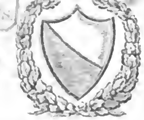


Donnerstags-Nachrichten

Nro. 1. Montag den 3. Januar 1842.



Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Die Vorausbezahlungen für den Jahrgang 1842 des **Zürcherischen Wochenblattes** werden zu dem gewohnten Betrage von 1 fl. 20 ß. angenommen im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Im Berichthaus ist zu haben:

Wand- und Postkalender
für das Jahr 1842.

Mit Bezeichnung der Rechtsstillstände und berichtigter Uebersicht der in hier ankommenden und abgehenden Posten, Güterschiffe und Güterfuhren, so wie der von Zürich verreisenden Boten. Das Stück à 3 ß., das Dtzd. à 24 ß.

Zürcherischer Schreibkalender
auf das Jahr 1842.

Enthaltend:

1) Kalender für 1842, in welchem bei jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist.

2) Verzeichniß der in Zürich ankommenden u. abgehenden Posten, so wie der beim Kaufhause in Zürich ankommenden und abgehenden Güterfuhren, nach den neuesten Veränderungen.

3) Interessenberechnungen à 5, 4½ u. 4 %.

4) Verzeichniß der Rechtsstillstände im Jahre 1842.

5) Verzeichniß der Schuldbetreibungsbeamten des Kantons.

6) Vollständiges Verzeichniß aller Jahrmärkte, welche für den Kanton Zürich von Bedeutung sind.

Das Exemplar auf gutem Schreibpapier 10 ß., auf Postpapier 13 ß.

Ebendaselbst ist in Kommission a 1 ß. zu haben:

Brieftaschenkalender,
mit Bezeichnung der Rechtsstillstände.

2.[1] Ein am Mühlebach gelegenes Haus mit freundlichen Wohnungen, großer Werkstätte, einem großen Schopfe, Hof, Garten u. Brunnen. Die Aussicht, die man von dessen Zinne aus genießt, ist eine der anmuthigsten jener lieblichen Gegend; die Zufahrt gut; der Preis billig.

Fäsi, Sensal.

3. Zu verkaufen:

Feinster Malaga, Madeira, Xeres, ächter Jamaika Rum, alle in Bouteillen von verschiedener Größe; süße Mandeln mit und ohne Schaalen, neue Weinbeeren mit und ohne Kernen, neue Smyrner Tafel- und Kranzfeigen, runde und lange neapolitanische Haselnüsse, Parmesankäse, Göttinger Würste, feinste Salami, feiner Senf, Strachini (Mailänder Rahmkäse), geräucherte Gangfische, Bienenhonig in 2 Sorten u. s. w, bei

J. Finsler im Meiershof.

4. Anzeige u. Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Publikum mit seinem

Vorrath von dürrer Heize,

von welcher vom 3. Januar 1842 an alle Tage, Morgens von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, das Stück à 1 ß. zu haben ist hinter dem Gräbli im untern Theil gegen der Neumühle, im Schopf des Herrn Vogel, Pfister.

Konrad Fehr.

5. Wo ein schöner, vollständiger, in bestem Zustand sich befindender

Gürtler-Werkzeug

sammt Drehbank in billigem Preis zu kaufen ist, ist zu vernehmen bei

J. Rellstab, Uhrenmacher,
in Küsnach.

6.[104] Drei Gesteller in Kastenform, 1 Fergtisch mit 24 Schubladen, 10 Tabakkästchen, angestrichen und mit No. bezeichnet, 1 Oelkasten mit Maaßen, weiße und schwarze Tabakhäfen, 1 Carotte.

7. Fremde Weine.

Rothen Neuchateller 1834r und 1836r, Roussillon, Muskatwein, Malaga, Madeira, Champagner Sillery mousseux, Jamaika Rum, diverse feinste Liqueurs und rothen Burgunder Wein-Essig, wird Unterzeichneter wegen Liquidation dieses Lagers von reellen ächten Weinen zu den billigsten Preisen bouteillen- und maßweise verkaufen.

J. J. Jacot,
Spezereiladen oben an der Augustinergaß.

8. Große und kleine Fleischhaken, einzeln, dutzend- und hundertweise, so wie auch Plunderteilhaken, doppelte und einfache Stiefeleisen und größere und kleinere Fußeisen, sind zu haben in der Nagelschmiede dem Storchen vorüber, No. 150 kl. Stadt.

9.[103] Zum Verkauf oder zum Ausleihen: Ein zwei Wohnungen enthaltendes Haus nahe an der Schifflände auf Dorf, unter sehr billigen Bedingungen. Auskunft ertheilt Herr Notz, Bratwurster, neben dem Raben.

10.[103] Bei C. Däniker hinter dem Peter sind folgende fremde Weine in vorzüglicher Qualität und zu billigen Preisen zu haben:

Bordeaux St. Julien, Burgunder Chambertin, Carlowitzer, Champagner Sillery mousseux, Forster Traminer, Hochheimer, Malaga sec et doux, Muscat de Lunel, Schumlauer, Tokayer Ausbruch;

zu deren Abnahme er sich höflichst empfiehlt.

11.[103] Anzeige.

Neue große

Alexandriner Datteln,

so wie eine frische Sendung Smyrner Tafelfeigen, Arancini Canditi und Kranzfeigen sind eingetroffen in der

Meyer'schen Apotheke
a. d. großen Hofstatt.

12.[103] Anzeige.

Im Till auf Dorf sind folgende recht gute Weine in Bouteillen zu haben: Malaga, Champagner Sillery und Waadtländer, rother Collioure, nebst feinstem französischen Weingeist, 33°, und Trästbranntwein, zu billigsten Preisen.

13.[90] Reale, gute alte Weine, der Eimer zu 7, 8, 10, 12 bis 22 fl. Ist sich gefälligst anzumelden im Laden No. 334 auf der großen Hofstatt

14. Anzeige an Musikfreunde.

Bei Endsunterzeichneter befindet sich stets ein schönes Sortiment kleinerer und größerer franz. Guitarren zum Verkauf und zum Ausleihen.

Diese, so wie die bekannten ital. Saiten werden einem E. Publikum zu gütiger Abnahme bestens empfohlen.

Frau Wittwe Weber,
im Rennweg No. 366.

15.[82] **Anzeige und Empfehlung.**

Der Unterzeichnete macht hiemit dem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß er eine große Auswahl Seidensammet in verschiedenen Farben, so wie verschiedene Qualitäten schwarzen Taffet zu folgenden billigen Preisen verkauft:

Sammet von 2 fl. bis 5 fl. per Elle.
Taffet von 24 ß. bis 1 fl. 30 ß. per Elle.

J. Widmer, Sammetfabrikant,
No. 430 große Brunngasse.

16.[102] Liquidation von lakirten Blechwaaren.

Der Unterzeichnete ist Willens, mit seinen sämmtlichen lakirten Waaren, bestehend in Lampen verschiedener Art, Brod- und Obstkörben, Theebrettern, Theekistchen rc., aufzuräumen, und wird deßnahen dieselben zu äußerst billigen Preisen erlassen.

Christoph Zimmermann,
Spengler,
Niederdorf No. 599.

17.[102] **Zu verkaufen wegen Abreise des Besitzers:**

Weißer Neuchateller von vorzüglicher Qualität in größern und kleinern Bouteillen à 25 ß. und 15 ß. Die Flaschen werden zu 3 ß. das Stück wieder zurückgenommen. Der gleiche Wein wird auch offen verkauft à 1 fl. per Maß, und bei Abnahme von größern Quantitäten bedeutend billiger.

Ebendaselbst 1819r Höngger à 22 fl. per Eimer.

Ferner: kleine Weinfäßchen, grüne Bouteillen, Strohflaschen, 1 Faßwinde, 1 Apfelhurd, 1 Ankenkübel, 1 Matratzentisch, 1 neuer, sehr sorgfältig gearbeiteter eiserner Waagkennel, 1 Krankensessel, 3 nußbaumene Bettstatten, 1 großer Tisch, 2 Spieltischchen, 1 Kanapee, das auch als Bett gebraucht werden kann, 1 Brockmesser, 1 Säge, 2 Aexte, Hobel, Goldschmidwerkzeug und Anderes mehr.

18. Zirka 12 Zentner noch ganz neue, solid gearbeitete eiserne Ofenrohre von 18ner Blech und 8 Zoll weit, um billigen Preis.

19.[101] Anzeige.

Von heute an und den ganzen Winter hindurch sind schöne, neue, extra Qualität Stockfische, trocken und auch äußerst reinlich gewässert, so wie schöne holländische Vollhäringe und vortrefflich gesöde Erbsen, bestes Thurgauer Habermehl, nebst allen Arten schönsten italienischen Fideli, Kochnudeln, Macaroni Napolitains et à la coquille, Eiergerste und Sternli zu haben.

Zu diesen Artikeln, so wie für extra feine Varinas (geschnitten und in Rollen), Portoriko, per Pfund von 25 ß. bis 1½ fl., und Maryland Tabake, und einer großen Auswahl aller Arten

Zigarren empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land zu gefälligem zahlreichen Zuspruch höflichst

B. Ebneter,
zum Störchli No. 621 im Niederdorf.

20.[101] Anzeige.

Endsunterzeichnete benachrichtigt hiermit ein E. Publikum, daß sie Willens ist, ihr Hutgeschäft des Gänzlichen zu liquidieren. Um dasselbe bald möglichst zu bewerkstelligen, empfiehlt sie ihr wohlassortirtes Hutlager, sowohl neuester als älterer Façon, zu möglichst billigsten Preisen.

J. J. Koch sel. Wittwe,
unter der Großmünster-Terrasse.

21.[100] In No. 274 im Rennweg, 4 Treppen hoch, sind noch etliche Bouteillen extra guter alter Bordeaux-, Rhein- und Madera-Wein im Ankaufspreise zu haben.

Ebendaselbst sind mehrere möblirte Zimmer von Stund an zu vermiethen.

22. Schöne italienische Kastanien à 4½ ß. per Pfund; Nüsse und dürre Zwetschgen; Seife zum Waschen der Zimmerboden à 8½ ß. per Pfund; bei

Heinrich Meyer
am Kreuzplatz.

23. Anzeige.

Bei Unterzeichnetem sind immer in Auswahl vorhanden: fertig gemachte Kinderwägeli und Gampiroß mit oder ohne ganze Pferde, so wie auch Retzlerschlitten und andere Schlitten und Bauholzkistchen, um billigen Preis.

Wagner Wethli
beim Kreuz in Hottingen.

24. Beachtenswerthe Anzeige.

Die Buchhandlung von S. Höhr auf Petershofstatt in Zürich empfieng wieder großen Vorrath und empfiehlt sich zu recht vielen Bestellungen auf

Joh. Kaspar Lavater's
Morgen- und Abendgebete
auf alle Tage der Woche.

Nebst einer Sammlung von Gebeten u. Liedern auf die wichtigsten Angelegenheiten des menschlichen Lebens. 4te Auflage. **Mit Lavater's Bildniß.** Eleg. geb. Preis: 17 ß.

Als Anhang hiezu:

Nachdenken über mich selbst.
Eleg. geh. 6 ß.

25. **Kommissions-Lager**
von
Georg Hanauer,
Trittligasse Nr. 105.

Zu höchst billigen Preisen und in vorzüglich guter Qualität sind zu haben:

Liqueurs in Bouteillen: Curaçao d'Hollande, Parfait-Amour, Anisette de Bordeaux, Huile de Rose, Eau de Noyaux, Belle-Etoile, Cognac, Extrait d'Absinthe, Essence de Punsch, Rum de Jamaique.

Ferner bouteillenweise: Malaga 1ste Qualität, Muscat Frontignan vieux

Auch werden nach bezitzenden Mustern Bestellungen auf Roussillon sec und Roussillon doux, Piccardon 1ste Qualität und extra Markgräfler 1834er, zu äusserst niedrigen Preisen, die neue schweizerische Maass, franco hier geliefert, angenommen.

26. Anzeige.

Unterzeichnete hat so eben in Kommission erhalten: Tartang-Shawls, Fußteppiche, Reisesäcke und seidene Foulards zu äußerst billigen Preisen, welche sie nebst ihren übrigen bekannten Artikeln einem E. Publikum bestens empfiehlt.

Christoph Gougelz sel. Wittwe,
an der neuen Poststraße.

27. **Empfehlung.**

Unterzeichneter findet sich veranlaßt, einem E. Publikum zu Stadt und Land seine führenden Waaren, welche er seit einiger Zeit mit einigen Artikeln bedeutend vermehrt hat, bestens zu empfehlen.

Dieselben bestehen hauptsächlich in:

Einer Auswahl schöner Herrenkravatten, Hosenträgern von 6 ß. bis 6 fl. per Paar, Uhrenbändern, worunter auch gut vergoldete und von Haar geflochtene zu sehr billigen Preisen; einer Auswahl Tabakdosen, Zigarren-Etuis, vielerlei Arten Rock-, Hosen- und Westen-Knöpfen, Perlmutterknöpfchen von 2 ß. bis 9 ß. per Dutzend, ordinären und vergoldeten Hemderknöpfen, Steckglufen, Ohreng-hängen, gut vergoldeten Haarglufen, Halsbändchen, Halsbändchenschlößchen, ordinären und vergoldeten Fingerhüten, Geldbeuteln und Geldbeutelgarnituren, guten englischen Näh- und Stricknadeln (Lismernadeln), dito halbenglischen und ordinären, allen Arten Häftli, dito versilberten, allen Arten Pariser- und Pfundglufen, Roßhaar- und Tuchtaschen, nebst noch vielen in das Quincailleriefach einschlagenden Artikeln.

Ferner in seidenen und baumwollenen Foulards, gestrickten woll. Halstüchern, Schlüpferli, wollenen Kinderhauben, wollenem und baumwollenem Strickgarn, wollenen Kinderröckchen, schwarzen seidenen und baumwollenen Doppelkappen, Plüschkappen für Herren, die ich zum Ankaufspreis erlasse, um damit aufzuräumen, nebst noch vielen Winterartikeln mehr

Ferner in weißen und schwarzen Tüll- und Ansetzspitzen, breiten und schmalen Taffet-, Atlas- und Gazebanden, Hut- und Hauben-Blumen, so wie einer Auswahl größerer Blumen für Hochzeitsblumen, Todtenkränze ꝛc., allen Arten leinenen und baumwollenen Bändelschnüren, floretseidenen, wollenen und baumwoll. Banden, Einnähschnürchen, seidenen und wollenen runden Schnürchen, allen Sorten und Farben englischem Sewingfaden, das Strängli à 1 ß., gefärbtem und weißem Irländer- und Pariser Faden, nebst noch vielen unbenannten Artikeln.

Da ich die meisten dieser Artikel aus den ersten Fabriken Deutschlands, der Schweiz und aus Paris beziehe, so bin ich dadurch in den Stand gesetzt, die allerbilligsten Preise machen zu können.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich

Kaspar Nauer
zum rothen Gatter,
an der alten Postgasse.

28. Empfehlung.

Feine und ord. Liqueurs, Ratafia's, Extrait d'Absynthe von Neuchatel, Rum, Arak, Cognak, Punsch-Essenz, Nußwasser, Kümmel-, Bitter-, Wachholder- und Kirschenwasser, französischen und deutschen Weingeist, feine Malaga- und Muscat-Weine, Champagner, Veltliner, Collioure, mehrere Sorten selbst fabrizirte Chokoladen, Cacao-Kaffe, Cacao-Bohnen, nebst übrigen in dieses Fach einschlagende Artikel, empfiehlt Unterzogener, unter Verdankung für bisanhin vielfältig geschenktes Zutrauen, seinen werthen Gönnern zu Stadt und Land zu fernerer geneigter Abnahme mit Zusicherung möglichst billiger Preise.

Der sich bestens empfehlende

C. Bollinger, Destillateur,
am Rindermarkt.

29. Anzeige u. Empfehlung.

So eben erhielt ich eine Partie der feinsten, nach neuestem Gout verfertigten goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren in Kommission, welche, um schnell aufzuräumen, unter dem Fabrikpreis erlassen werden.

Auch empfehle dem geehrten Publikum meine Silberwaaren von garantirtem Zürchersilber zu äußerst billigen Façonspreisen.

Auch wird fortwährend altes Silber eingekauft bei dem sich höflich empfehlenden

Mescher u. Komp.
neben dem Zeughaus.

30. **Weingeist-Verkauf.**

Auf frisch erhaltene Zufuhre verkaufe ich von heute an zu herabgesetzten Preisen:

Deutschen Weingeist (Spiritus), ebenso Alcohol und feinen franz. Weingeist (⅚ Bongoue) in guten, reinen Qualitäten und nach beliebigem Maße.

Zu geneigtem Zuspruch sich bestens empfehlend

C. Bollinger, Destillateur,
am Rindermarkt.

31. Anzeige.

Bei Frau Hausheer im Bleicherweg, in der ehemaligen Bürkli-Wiese, verkauft man alle Sorten Mehl, reine und grobe Gerste, gute Erbsen, dürre Zwetschgen, so wie auch recht gutes Saurkraut.

32. Dürre nußbaumene und 3jährige buchene Laden zu billigem Preis, bei

Weinschenk Stähli in Wollishofen.

33. Wegen Veränderung des Wohnorts 800 Ohm weißer Elsasser-Wein 1834r vom allerbesten Gewächs und garantirter reeller Qualität. Sich an Emil Cuenin, Eigenthümer, in Belfort, Departement des Ober-Rheins, zu wenden.

34. Anzeige.

Indem Unterzeichnete einem E. Publikum das ihr bisher gütigst geschenkte Zutrauen herzlich verdankt, empfiehlt sie demselben ferner: selbstverfertigte Hüte, Hauben und Unterhäubchen nach neuestem Pariser Journal; ferner: eine Sendung neuer Pariser-Blumen, Ballblumen und Guirlanden für Bälle, Handschuhe, Damen- und Herren-Chemisetten von schwarzem Atlas und Battiste und eine ausgezeichnete Qualität Kravatten, nebst übrigen ihren Beruf betreffenden Arbeiten. Durch billige Preise und geschmackvolle Arbeit wird sie ferner das ihr geschenkte Zutrauen zu rechtfertigen suchen.

Philippine Amer, Modiste,
unter der deutschen Schule
am Rindermarkt.

35. Die vortrefflichen Zahntinkturen nebst Pulver von dem verstorbenen Zahnarzt Vater sind zu haben in No. 499 im obersten Gemach.

36. Eine große Stande. In No. 600 im Niederdorf.

37. Im Berichthause sind stets zu haben:

Formulare zu deutschen und französ. Frachtbriefen in 8., das Dtzd. à 2 ß.
" zu dito in 4., " à 3 ß.
" zu Zinsquittungen, " à 2 ß.
" zu Angabzetteln für Schuldenschreiber und Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Rechtsboten für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Warnungen vor der Versilberung für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Pfandscheinen für Gemeindammänner, das Dtzd. à 2 ß.
" zu Auffallspublikationen für Notariatskanzleien, das Dtzd. à 2 ß.
" zu Niederlassungsbewilligungen, für Gemeindrathsschreiber, das Dutzend à 7 ß.

Reduktionstabellen der Fünffranken-Thaler in Gulden, Kreuzer und Schillinge, das Exemplar à 3 ß.

Zu kaufen wird begehrt.

38. Ein noch brauchbares 1½- oder zweischläfiges Bett.

39.* Anzeige.

Im Mobilienmagazin zum Brünneli empfiehlt sich zum Kauf, Verkauf und Austausch aller Gattung hausräthlicher Gegenstände und stehen zu sehr billigen Preisen vorhanden: Kästen, Sekretärs, Kommoden und Schreibkommoden, runde und ordinäre Tische, Arbeits-, Näh-, Spiel- u. Nachttischchen, Kindertische, Polster-, Stroh- und Brettlisessel, Tabourets, Fußschemmel, Nachtstühle, Bettstatten, Betten, gepolsterte Ruhebetten, Matratzen, kleine und größere Glaskästen, Korpus, Ladentische mit Schubladen, Badkästen, Küchekästen.

Heinrich Honegger.

40. Empfehlung.

Im Mobiliarmagazin beim Schellenbrunnen empfiehlt sich zum Kauf, Verkauf und Austausch aller Gattung hausräthlicher Gegenstände, und

hat in Auswahl vorhanden: Kästen, Sekretärs, Schreib-Kommoden, runde und ordinäre Tische, Arbeits-, Näh- und Nachttischchen, Kindertischchen und Kindersesseli, Polster-, Stroh- und Brettlisessel, Tabourets und Fußschemmel, Bettstatten und Betten, Lehnsessel und Nachtstühle, gepolsterte Ruhebetten und Gestelle, Matratzen, Spiegel u. A. m.

J. R. Heß.

41. Ein älteres, ganz kleines, kurzhaariges Hündchen, weiblicher Art, wird zu kaufen gewünscht.

42. Anzeige.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zum Kauf, Verkauf und Austausch aller Arten Hausrath, nebst Herren- und Frauenkleider. Ferner empfiehlt er, um damit aufzuräumen, alle Arten Tapeten zu den billigsten Preisen.

Am gleichen Ort ist eine Auswahl von 100 Stück vorzüglich guter Kanarienvögel, darunter besonders gute Sänger, zu haben.

Jakob Stelzer, Modelstecher,
in der Treu, 3 Treppen hoch.

Zum Ausleihen wird angetragen.

43.[103] Auf Ostern 1842 ein Theil des Plainpieds im Hause No. 696 zum Freudenberg auf dem Hirschengraben, enthaltend: 2 Stuben, 1 Alkoven, 1 Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter.

Im gleichen Hause ebenfalls auf Ostern das mittlere Wohngemach, enthaltend: 6 heizbare Zimmer, 1 Kammer, Küche und Altane mit einer Thüre verschlossen; ferner: 1 Zimmer, Plunderkammer, Holzbehälter und Keller und nach Belieben etwas Garten. Auch wären einige möblirte Zimmer von Stund an zu haben.

Im Niederdorf, bei der Neumühle, ein kleines Wohngemach, enthaltend: 1 Stube, 1 Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter.

44. Auf Ostern 1842 eine Wohnung, enthaltend: 1 Stube mit Nebenzimmer, Küche, 1 Kammer, 1 Holzbehälter und Keller.

45.[103] Ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 2 heizbaren Zimmern mit Kabinet, noch einem kleinern heizbaren Zimmer, Küche, 2 Kammern, nebst den übrigen nothwendigen Räumen; sogleich oder auf Ostern.

46. Mit Anfang des neuen Jahres 1842 wird ein ordnungliebender Kostgänger gesucht bei

Frau Reissenrath
in No. 299 an der Kuttelgaß.

47. 500 fl. gegen gute Unterpfande, von Stund an.

48.[102] Auf künftigen Maitag sind gegen vorstandsfreie und gute Unterpfande anzuleihen:

400–600 fl.

49.[95] Von Stund an zwei Wohngemächer in Wollishofen, zu dem äußerst billigen Zins von 40 fl. Auf das Neujahr ein Wohngemach nebst Garten, dienlich zu einer Wirthschaft. Auf Ostern ein ganzes Haus nebst etwas Garten für 100 fl. In Zürich ein kleines Wohngemach von Stund an zu 85 fl.

50.[86] Im Bleicherweg No. 3 B. von Stund an oder auf Ostern zwei freundliche, theilweise neu hergestellte Wohngemächer, deren jedes 3 heizbare Zimmer mit Kammern, 1 helle Küche, Keller, nebst übrigen Nebenräumen enthält.

51.[83] Das mittlere Wohngemach in der obern Schipfe No. 226, ganz heiter und sonnenreich, enthaltend: 2 Stuben, 3 Nebenzimmer, 1 Kammer, Küche, alles auf einem Boden und mit einer Thüre verschließbar, mit vielen Wandkästen, Keller und Holzbehälter.

52.[76] Eine sonnenreiche, heitere Wohnung mit mehreren heizbaren Zimmern, 1 Kammer, Plunderkammer, Keller und Holzbehälter, welche sogleich oder auf Ostern 1842 bezogen werden kann.

53.[53] Zwei Wohngemächer von Stund an, jedes mit einer Stube, Küche, 2 oder 3 Kammern, Keller, Plunderkämmerchen und Holzbehälter.

54. Im Wohlleb in der Schipfe sind zwei kleinere, heitere und sonnenreiche Wohngemächer, bestehend in Stube, Kammer, Küche ꝛc., um billigen Zins auf Ostern 1842 auszuleihen. Es ist sich deßfalls anzumelden in No. 499 im obersten Gemach.

55. Im Dammhirsch auf dem innern Rain im Rennweg sind zwei heitere und sonnenreiche Wohngemächer mit Ostern 1842 um billigen Zins auszuleihen; zu dem einen derselben gehört ein Gärtchen. Es ist sich deßfalls anzumelden in No. 499 im obersten Gemach.

56. Ein Laden im Haus zum Paradiesvogel im Niederdorf. Von Stund an.

57. Auf Ostern 1842 ein Wohngemach, enthaltend: eine Wohnstube und Nebenkammer, beide heizbar, 1 Küche, 1 Kammer, Keller und Holzbehälter und nöthigenfalls noch eine Werkstatt, welche auch als Laden dienlich wäre.

Ein kleineres Wohngemach, enthaltend: eine Stube, 1 Kammer, 1 Küche und 1 Holzbehälter.

58. Durch Zufall ein Wohngemach für stille, ordentliche Leute, bestehend aus 1 Stube, 1 Nebenzimmer, Küche, Keller und Platz zu Holz; von Stund an oder auf künftige Ostern.

59. Ein kleines Wohngemach für zwei honette Personen ohne Kinder, auf Ostern 1842 oder noch früher.

Zu entlehnen wird begehrt.

60. In einer anmuthigen Gegend auf dem Lande sucht man gegen billigen Zins auf etliche Jahre zu entlehnen: ein nicht zu großes ganzes Haus nebst Garten, gerne allein stehend und wenn möglich in der Nähe einer Sekundarschule.

61. Zu entlehnen wird begehrt:

850 fl.

auf Lichtmeß 1842 auf recht gute Unterpfande.

Nachfragen nach Arbeit.

62. Ein junger Mensch von 20 Jahren, welcher sich Behufs Ausbildung im Handlungsfache 3 Jahre in der welschen Schweiz aufhielt, wünscht in ein hiesiges Handlungshaus einzutreten. Er spricht gut deutsch, französisch und italienisch. Auskunft ertheilt man in No. 193 zur Muschel in der Schipfe, 2 Treppen hoch.

63. Empfehlung.

Endsunterzeichnete empfiehlt sich einem ehrenden Publikum zu Stadt und Land für alle Arten Weißarbeit, so wie auch zum Ausbessern von Tüll und Tülltüchern, Spitzen, Hauben, Chemisetten, Ballkleidern; auch wenn Blumen ausgerissen sind, solche wieder hinein zu nähen. Schnelle Bedienung und billige Preise lassen sie in diesem Fache guten Zuspruch hoffen. Auch sind bei ihr immer vorräthige Herrenhemden, so wie solche auf Bestellung, wie man sie verlangt, zu den möglichst billigsten Preisen zu haben.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich aufs höflichste

Frau Lisette Trüb, geb. Obach,
wohnhaft hinter den untern Zäunen No. 371,
vier Treppen hoch,
neben der schwarzen Leiter.

64. Für eine mit sehr guten Zeugnissen versehene, in allen Hausgeschäften, so wie auch im Nähen geübte Tochter von 17 Jahren wird ein Platz als Stubenmagd, am liebsten in einem Pfarrhause auf dem Lande, gesucht.

65. Empfehlung.

Es empfiehlt sich eine Mode-Näherin einem resp. Publikum im Verfertigen von weiblichen Kleidern, nämlich ein Oberrock à 30 ß. bis 1 fl. Zugleich wird man auf Verlangen im Hause täglich à 10 ß. arbeiten. Durch solide Arbeit, so wie schnelle Bedienung wird sie das schätzbare Zutrauen dankbar zu rechtfertigen wissen. Wo, beliebe man im Berichthaus zu vernehmen.

Nachfragen nach Arbeitern.

66.* Auf künftige Lichtmeß wird eine brave Dienstmagd verlangt, welche gut kochen kann.

Nachfragen nach Verlornem.

67. Letzten Montag, den 27. Dezember, wurden Unterzeichnetem 2 neue große Schlüssel und 1 kleiner ab der Scheune frecher Weise entwendet, daher die Herren Schlosser- und Schmiedmeister höflich ersucht werden, falls ihnen Schlüssel zum Kaufe angetragen würden, Unterzeichnetem gegen Erkenntlichkeit Anzeige zu machen und den Verkäufer fest zu nehmen.

Erlenbach den 28. Dez. 1841.

Schäppi, Gemeindammann.

68. Donnerstag den 23. Christmonat hat sich ein kleines Spitzerhündchen verlaufen; dasselbe ist von Farbe weiß, hat ein wenig rothe Ohren und ist mit einem gelben Halsband versehen, worauf die Buchstaben R. und W. stehen. Der Inhaber dieses Hündchens ist gebeten, dasselbe gegen ein gutes Trinkgeld abzugeben bei

Kreuzwirth Alder
im Seefeld.

Anzeigen von Gefundenem.

69. Dem Unterzeichneten ist ein schwarzer langhaariger Spitzerhund, männlicher Art, zugelaufen; derselbe hat eine weiße Brust und trägt ein Halsband mit Schlößchen. Der Eigenthümer kann solchen innert 8 Tagen gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr und des Futtergeldes in Empfang nehmen.

Den 29. Dezember 1841.

Heinrich Bertschinger
in Dübendorf.

70. Es ist Jemandem ein junger brauner Wachtelhund von mittlerer Größe zugelaufen; derselbe ist männlicher Art, hat eine weiße Brust und einen kurzen Schweif. Der Eigenthümer kann ihn innert 10 Tagen gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr und des Futtergeldes in Empfang nehmen.

Amtliche Anzeigen.

71.[1] Anzeige.

Die Schanzenkommission bringt Dienstags den 11. Januar 1842 auf öffentliche Gant und wird unter Vorbehalt der Ratifikation des h. Regierungsrathes an den Meistbietenden eigenthümlich überlassen:

Vier an der Rämi-, der Tannen- und der Schienhutgasse befindliche Bauplätze, sammt dem darauf stehenden Schienhutgebäude, in welchem sich prachtvoll gewölbte Keller befinden.

Ferner:

Zwei an der Leonhardsgasse, unterhalb der Pfrundanstalt gelegene Bauplätze.

Alle diese Bauplätze sowohl, als das Gebäude, eignen sich zu jeglichem Gewerbe, und sind durch ihre vortheilhafte Lage sehr empfehlenswerth.

Die Gantbedingungen und Pläne können in der Zwischenzeit im Büreau des Abgabendepartements im Obmannamte eingesehen werden. Die Gant wird am Tage selbst, Abends um 5 Uhr, in der Speisewirthschaft des Herrn Isler zur Tanne abgehalten.

Zürich den 28. Dezbr. 1841.

Aus Auftrag der Schanzenkommission:
Der Sekretär,
J. C. Ziegler.

72. Ueber die rechtlich ausgetretenen:

Heinrich Enderli, Sohn, zur Aur in Bassersdorf, und

Jakob Trüb, Hs. Ulrichs sel. Sohn in Embrach,

hat das Bezirksgericht Bülach auf Donnerstag den 3. Hornung nächstkünftig, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 25. Januar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, ange-

messene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Kloten am 29. Christmonat 1841.

Im Namen des Bezirksgerichtes Bülach:
Die Kanzlei des Notariatskreises Kloten.
Schäppi, Notar.

73. Ueber die rechtlich ausgetriebenen Weinschenk Melchior Ulrich Erb und desselben Ehefrau Barbara, geb. Peter, von Seuzach, seßhaft in Seebach, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 24. Januar 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über die Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 17. Januar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 13. Dezember 1841.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Kanzlei des Notariatskreises Schwamendingen und Dübendorf.
Hotz, Landschreiber.

Vermischte Anzeigen.

76. Anzeige.

Künftigen Mittwoch am 5. Januar, Nachmittags um 2 Uhr, wird die 22ste Auslosung von fünf Aktien auf das Haus zum Brunnenthurm daselbst statt finden, wozu die Herren Aktionärs höflichst eingeladen sind

Den 31. Dez. 1841.

von dem Quästorate der Armenschule.

75. Aus dem Säckli bei St. Peter den 26. Dezember eine Gabe von 5 fl. zu Gunsten der Blinden- und Taubstummen-Anstalt empfangen zu haben, bescheint mit wärmsten Dank

das Quästorat.

77. Anzeige u. Empfehlung

Der Unterzeichnete macht hiemit einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß er mit Neujahr 1842 das Botenwesen von Zürich nach Dietlikon besorgen wird, wozu er sich bestens empfiehlt. Täglich befindet er die Ablagsorte und für alle ihm anvertrauten Briefe, Gelder, Gepäcke u. s. w. leistet er Garantie und versichert, die billigsten Preise zu machen. Seine Ablage ist im Gasthof zum rothen Haus und bei Herrn Kramer, Bäck im Rindermarkt.

Dietlikon den 28. Dezember 1841.

Johannes Wintsch,
Milchfuhrmann.

78. Anzeige.

Unterzeichneter dankt dem geehrten Publikum für das ihm bisdahin geschenkte Zutrauen und Wohlwollen und empfiehlt sich demselben neuerdings für alle in das Botenwesen einschlagenden Geschäfte, welche er aufs Pünktlichste besorgen wird. Seine Ablage ist bei Herrn Weinschenk Koller zum Pilgerschiff und bei Herrn Bürstenbinder Nadholz an der Marktgaß alle Tage.

Küsnach den 28. Dezember 1841.

Heinrich Pfister, Bott.

79. Erwiederung.

Die in No. 102 dieses Blattes eingerückte Verwahrungserklärung meines Mannes, Hs. Jakob Rinderknecht, beweist neuerdings seine Unverschämtheit. Er, welcher während unsers, freilich nur kurzen Beisammenlebens, von mir gefüttert wurde, soll ja nicht glauben, daß ich, um mich zu ernähren, seines Kredites bedürfe. Durch Arbeitsamkeit habe ich jederzeit meine Existenz zu sichern gewußt. Wenn ich mich von diesem Subjekte entfernt, so geschah es auf sein Verlangen und zu einer Zeit, als er, um den gemeinschaftlichen Haushalt aufzuheben, von seinen Habseligkeiten zu verkaufen begann.

Hottingen den 29. Dezember 1841.

Barbara Rinderknecht,
geb. Schweizer.

Preise der Lebensmittel.

Den 24. Dezember 1841.

Das Malter	Kernen	12 fl. — ß.	bis 13 fl. 14 ß.
„ „	Roggen	6 fl. 20 ß.	bis 8 fl. 20 ß.
„ „	Bohnen	9 fl. — ß.	bis 11 fl. — ß.
„ „	Erbsen	9 fl. 20 ß.	bis 10 fl. — ß.
„ „	Gersten	6 fl. — ß.	bis 6 fl. 20 ß.
Das Viertel	Haser	12	bis 15 ß.

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der Großmünstergemeinde.

Herr Rudolf Koller,
Jgfr. Magdalena Sträuli von Hottingen.
Herr Anton Ferdinand Wuhrmann von Hegi, Pfr. Oberwinterthur,
Jgfr. Karolina Keller von Oberstammheim, beide seßhaft in hier.
Joseph Rauch von München,
Jgfr. Barbara Brändli von Dürnten, seßhaft in hier.

Aus der Fraumünstergemeinde.

Friedrich Berger von Marthalen,
Jgfr. Anna Weber von daselbst.
Hs. Jakob Huber von Stallikon,
Verena Hotz von Wiptingen.

Aus der St. Petersgemeinde.

Johannes Boß von Wiedikon,
Jgfr. Margaretha Hofstetter von Metmenstetten.

Aus der Predigergemeinde.

Herr Friedrich Ritter von Biel, K. Bern,
Frau Katharina Förster v. hier, seßh. in Biel.
Kaspar Heidelberger von Hochfelden, Pfarre Bülach,
Jgfr. Margaretha Zürrer von Schönenberg, seßhaft in hier.

Aus der Neumünstergemeinde.

Herr Rudolf Kaller von Zürich,
Jgfr. Magdalena Sträuli von Hottingen.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Herr Jakob Christoph Zeller von Zürich, starb in Unterstraß.
Frau Anna Magdalena Horner, des Herrn alt Rathsherr Vogel herzlich gel. Gattin.
Frau Anna Merli, des Heinrich Meiers sel. ehl. hinterlassene Wittwe.
Frau Ursula Anna Margaretha Huber, des Georg Jakob Schädler, Drehers in der Neumühle, herzlich gel. Hausfrau.
Frau Maria Magdalena Strauer, Metzger Heinrich Wiesers sel. nachgelassene Wittwe, starb zu Benken.
Jgfr. Margaretha Reutlinger, Herrn Kammerers Joh. Kaspar Reutlinger sel. ehl. hinterlassene Jgfr. Tochter.

Aus der Neumünstergemeinde:

Jakob Huber von Hirslanden.
Johannes Düssel von Sax, Kant. St. Gallen, seßhaft in Riesbach.
Frau Verena Hug, Jakob Romanns v. Niedersteinmaur, seßhaft in Riesbach, ehl. gel. Hausfrau.

Uebersicht

der im Jahre 1841 in der Stadt Zürich und in Neumünster Gebornen und Gestorbenen, so wie der daselbst theils verkündeten, theils eingesegneten Ehen.

I. In Zürich.

In dem abgewichenen Jahr 1841 sind in den 4 Pfarrkirchen der Stadt gestorben 512 Personen, als:

Beim Großmünster	59	Beim Predigern	42
„ Fraumünster	19	Im Spital	200
„ St. Peter	225		

Dagegen sind in den 4 Pfarrkirchen getauft worden 607 Kinder, nämlich 325 Knäblein und 282 Töchterlein, und zwar:

Beim Großmünster	84	Beim St. Peter	247
Davon sind: Knäblein 38, Töchterlein 46.		Davon sind: Knäblein 141, Töchterlein 106.	
Beim Fraumünster	16	Beim Predigern	260
Davon sind: Knäblein 10, Töchterlein 6.		Davon sind: Knäblein 136, Töchterlein 124	

Mehr geboren als gestorben 65.

Ehen sind theils verkündet, theils eingesegnet worden 935, nämlich:

Beim Großmünster	72	Beim St. Peter	784
Davon aus der Gemeinde 32.		Davon aus der Gemeinde 34.	
Beim Fraumünster	6	Beim Predigern	73
		Davon aus der Gemeinde 20.	

II. In Neumünster.

Gestorben sind 121 Personen, als:

In Hottingen	45.	In Riesbach	56.
„ Hirslanden	20.	Außer der Gemeinde	10.

Getauft sind 172 Kinder, nämlich 87 Knäblein und 85 Töchterlein.

Von Hottingen	65.	Von Riesbach	77.
Davon sind: Knäblein 31 und Töchterlein 34.		Davon sind: Knäblein 41 und Töchterlein 36.	
Von Hirslanden	30.	Außer der Gemeinde wurden getauft 24 Kinder.	
Davon sind: Knäblein 15 und Töchterlein 15.			

Mehr geboren als gestorben 51.

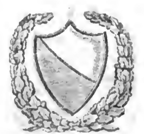
Ehen wurden verkündet:

Von Hottingen	24.	Von Riesbach	21.
„ Hirslanden	10	Darunter Verbürgerte 17.	

Eingesegnet wurden 87 Ehen, darunter Verbürgerte 10.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei

Nro. 2 Donnerstag den 6 Januar 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Die Vorausbezahlungen für den Jahrgang 1842 des **Zürcherischen Wochenblattes** werden zu dem gewohnten Betrage von 1 fl. 20 ß. angenommen im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Im Berichthaus ist zu haben:

Wand- und Postkalender für das Jahr 1842.

Mit Bezeichnung der Rechtsstillstände und berichtigter Uebersicht der in hier ankommenden und abgehenden Posten, Güterschiffe und Güterfuhren, so wie der von Zürich verreisenden Boten. Das Stück à 3 ß., das Dtzd. à 24 ß.

Zürcherischer Schreibkalender auf das Jahr 1842.

Enthaltend:

1) Kalender für 1842, in welchem bei jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist.

2) Verzeichniß der in Zürich ankommenden u. abgehenden Posten, so wie der beim Kaufhause in Zürich ankommenden und abgehenden Güterfuhren, nach den neuesten Veränderungen.

3) Interessenberechnungen à 5, 4½ u. 4 %.

4) Verzeichniß der Rechtsstillstände im Jahre 1842.

5) Verzeichniß der Schuldbetreibungsbeamten des Kantons.

6) Vollständiges Verzeichniß aller Jahrmärkte, welche für den Kanton Zürich von Bedeutung sind.

Das Exemplar auf gutem Schreibpapier 10 ß., auf Postpapier 13 ß.

Ebendaselbst ist in Kommission a 1 ß. zu haben:

Brieftaschenkalender,

mit Bezeichnung der Rechtsstillstände.

2. In allen Buchhandlungen Deutschlands, in Zürich bei S. Höhr auf Petershofstatt, ist zu haben und zur Erhaltung der Gesundheit als sehr hülfreich jedem Familienvater zu empfehlen:

500 der besten Hausarzneimittel gegen alle Krankheiten der Menschen,

als

Husten, — Schnupfen, — Kopfweh, — Magenschwäche, — Magensäure, — Magenkrampf, — Diarrhöe, — Hämorrhoiden, — Hypochondrie, — träger Stuhlgang, — Gicht und Rheumatismus, — Engbrüstigkeit, — Schwindsucht, — Verschleimung, — Harnverhaltung, — Gries und Stein, — Würmer, — Hysterie, — Kolik, — Wechselfieber, — Wassersucht, — Scrophelkrankheiten, — Augenkrankheiten, — Ohnmacht, — Schwindel, — Ohrenbrausen, — Taubheit, — Herzklopfen, — Schlaflosigkeit, — Hautausschläge, nebst Anweisung, wie man ein gesundes und langes Leben erhält, — wie man einen schwachen Magen stärken kann, und die Wunderkräfte des kalten Wassers und Hufelands Haus- und Reiseapotheke.

8. br. 189 Seiten. Preis 48 kr.

☞ Ein Rathgeber dieser Art sollte billiger Weise in keinem Hause, in keiner Familie fehlen, man findet darin die hilfreichsten, wohlfeilsten und zugleich unschädlichsten Hausmittel gegen die obigen Krankheiten, womit doch der Eine oder der Andere zu kämpfen hat, oder mindestens durch dieses Buch guten Rath seinen leidenden Mitmenschen geben kann.

3. Anzeige u. Empfehlung.

Indem der Unterzeichnete seinen werthen Gönnern für das ihm in so kurzer Zeit sehr schätzbar geschenkte Zutrauen verbindlichst dankt, empfiehlt er sich hiermit dem geehrten Publikum neuerdings mit seinen Berufsartikeln sowohl als auf Bestellung hin jeder Art in dieses Fach gehörenden Arbeiten und Reparaturen. Solide Arbeit, äusserst billige Preise und schnelle Bedienung sollen stets das Mittel sein, die Zahl meiner werthen Gönner zu vergrößern und ihr Zutrauen beizubehalten.

L. Kern, Spengler,
im Rindermarkt No. 327.

4. Anzeige.

Um mit meinen Winterstoffen noch in günstiger Zeit aufzuräumen, anerbiete ich zu besonders billigen Preisen ⁸/₄ breite gedruckte Lady Coating oder Mantelzeug, Biever, Flanell, Futter- und Pelzbarchent, ganz wollene feine Herren-Unterwesten, baumwollene Westen und Unterbeinkleider für Herren und Damen, wozu ich mich höflichst empfehle.

Heinrich Gugolz
neben dem Münsterhof.

5. Wegen Abreise um billigen Preis:
1 tannene Kommode, 1 kleiner Nachtstuhl, 1 einschläfige Bettstatt, 1 Tisch, 1 kleines Tischchen, alles nußbaumfarb angestrichen; 2 Kupferpfannen, 1 eiserne Pfanne, 1 große Kaffmühle, 1 kleines Glättöfeli, 1 Fußschemmeli, 1 Röstli, 1 Waschständli und andere hausräthliche Gegenstände mehr.

6. Bei Unterzeichnetem sind nußbaumene Laden von 12 Schuh Länge und ⁵/₄ Zoll Dicke zu haben.

alt Friedensrichter Wirz
in Erlenbach.

7. Ein sehr schöner einspänniger Rennschlitten nach neuestem Geschmack, ein schöner Herrenmantel, 2 sehr schöne schwarze Fräcke; alles um billigen Preis.

8. Ein am Mühlebach gelegenes Haus mit freundlichen Wohnungen, großer Werkstätte, einem großen Schopfe, Hof, Garten u. Brunnen. Die Aussicht, die man von dessen Zinne aus genießt, ist eine der anmuthigsten jener lieblichen Gegend; die Zufahrt gut; der Preis billig.

Fäsi, Sensal.

9. Drei Gestelle in Kastenform, 1 Fergtisch mit 24 Schubladen, 10 Tabakfäßchen, angestrichen und mit No. bezeichnet, 1 Oelkasten mit Maaßen, weiße und schwarze Tabakhäfen, 1 Carotte.

10. Anzeige.

Im Till auf Dorf sind folgende recht gute Weine in Bouteillen zu haben: Malaga, Champagner Sillery und Waadtländer, rother Collioure, nebst feinstem französischen Weingeist, 33°, und Träsfbranntwein, zu billigsten Preisen.

11. Ein Haus mit 3 Wohngemächern in der Mitte der großen Stadt, wegen besonderer Verhältnisse zu äußerst billigem Preis und Kaufbedingungen.

12. Ein Haus in der Gemeinde Hottingen, welches 1831 ganz neu erbaut wurde, mit zirka 13,000 Quadratschuh Ausgelände, Waschhaus und laufendem Brunnen, um billigen Preis.

13. Empfehlung von

Gichtpapier.

Der Unterzeichnete, welcher schon seit 10 Jahren die Erlaubniß der Königl. Würtembergischen und Großherzoglich Badischen Medizinalbehörden besitzt, das von ihm verbesserte und selbst fabrizirte Gichtpapier in genannten Staaten ungehindert verkaufen zu dürfen, hat nun auch auf seine zur Prüfung eingesandten Muster hiezu die Genehmigung des hohen Gesundheitsrathes in Zürich erhalten und empfiehlt dasselbe insbesondere den Herren Apothekern, Aerzten, Chirurgen und damit handelnden Kaufleuten, mit der Bemerkung, daß sich dieses Heilmittel als sehr vorzüglich bewährt hat, worüber die glaubwürdigsten Zeugnisse hochgestellter Aerzte zu gefälliger Einsicht vorliegen, und daß ich auch auf Verlangen kommissionsweise abgebe.

Vorläufig kann es bei Herren Dr. J. Finsler im Meiershof in Zürich und bei mir selbst zu Dutzenden, einzelnen, halben und Viertelsbogen zu den billigsten Preisen bezogen werden.

J. F. Kammerer,
Besitzer einer chemischen Produktenfabrik
in Zürich und Ludwigsburg.

14. Empfehlung.

Die Unterzeichneten, jüngster Zeit in Sozietäts-Verbindung getreten, haben ihr Modewaaren-Geschäft zur Treu dahier bedeutend vermehrt und finden sich daher veranlaßt, einem geehrten Publikum folgende Artikel zu äußerst billigen Preisen ergebenst zu empfehlen:

Shawls, jede Art Damen- und Kindertaschen, weiße schwarze und wollene Hauben, so wie Unter-Negliges und Kinderhäubchen, Chemisetten, Kragen, weiße und farbige Damen-Unterröcke, seidene Damenschürzen mit Quasten, seidene und baumwollene Foulards, Riech-Taschen, Handschuhe, Mütli (Schlüpferli), große und kleine, mit und ohne Pelz; weiße, graue und schwarze Strümpfe, weiße und halbweiße Herren- und Damen-Unterhosen, ebenso Jacken und Kamisols, schwarzseidene und wollene farbige Herren-Halstücher, Boas, Kravättli u. s. w.

Auch sind noch einige Sorten gedruckter Merinos und weiße Leinwand vorhanden, mit welchen wir aufzuräumen gedenken und solche daher unter dem kostenden Preise erlassen würden.

Fr. B. Isenring u. Zimmermann
zur Treu.

15. Anzeige.

Es hat Jemand aus einem der ersten Privatkeller in Basel etwas ganz alten Markgräfler zum Verkauf in Kommission erhalten. Die Aechtheit, die Reinheit und die vortreffliche Qualität dieses Weins ist anerkannt und derselbe besonders Privatleuten zu empfehlen. Das richtigste Urtheil kann nur durch Versuchen dieses Weines gefällt werden. Musterflaschen davon sind im Laden zur alten Post zu haben, oder es kann dort erfragt werden, wo der Wein am Faß versucht werden kann. Bei Abnahme von 20 bis 25 Maß à 28 ß. und von 30 bis 50 Maß à 26 ß. die neue Maß.

16. Ein schönes Knabenflintli, dienlich zu einem Neujahrsgeschenk.

17. Ein neues, gutes Seidenwindrad und eine Guitarre.

18. Zwei noch stehende Kachelofen.

19. Zu verkaufen:

Geräucherte Häringe und Gangfische, Hamburger Rauchfleisch, westphälischer Schinken, Schinkenwürste, Frankfurter-Würstchen, Göttinger- und Salami-Würste, Straßburger Gänseleberpasteten in Terrinen, Caviar u. s. w., bei

J. Finsler im Meiershof.

20.[87] Bei Orell, Füßli u. Komp. im Elsasser in Zürich und bei allen Buchbindern ist zu haben:

Wand-, Post-, Meß- und Jahrmarkts-Kalender 1842.

Mit Bezeichnung der Rechtsstillstände, Schuldenschreiber, Uebersicht der zu- und abgehenden Posten, Dampf- und Güterschiffe, Fuhren und Bothen. Folio, das Stück à 3 ß., beim Dutzend à 24 ß.

Zu kaufen wird begehrt.

21. Zwei noch in gutem Stand sich befindende Fußwinden, eine größere und eine kleinere, werden zu kaufen begehrt.

22. Es wird eine in noch brauchbarem gutem Zustand befindliche Callandre mit 2 papiernen und einer zum Wärmen eingerichteten metallenen Walze von wenigstens 31 Zoll (neu Maß) Breite je eher je lieber um billigen Preis zu kaufen begehrt.

23. Ein noch brauchbares 1½- oder zweischläfiges Bett.

Zum Ausleihen wird angetragen.

24. Auf Ostern das mittlere Wohngemach im Hause zur weißen Lilie, dem Berichthaus gegenüber, enthaltend: drei heizbare Zimmer mit mehreren Wandkästen und Alkoven; ferner ein kleines Kabinet, Küche und Mägdenkammer; alles auf einem Boden; beliebigen Falls könnnte auch noch ein heizbares Zimmer im ersten Stock, für ein Bureau oder Arbeitszimmer dienlich, dazu gegeben werden, nebst geräumigem Keller, Plunderkammer und genugsamem Platz für Brennmaterial. Auch ist mit dieser Wohnung die Benutzung eines Hofraumes nebst darin befindlichem laufendem Brunnen verbunden.

25. Auf Ostern 1842 ein sehr schönes, sonnenreiches Wohngemach in der Nähe der Stadt, enthaltend: eine Stube mit 2 Nebenzimmern, Küche und eigenen Abtritt auf gleichem Boden; ferner einen sehr schönen Keller und Platz auf der Winde; alles bereits neu und zu billigem Zins.

26. Ein schönes Wohngemach auf Ostern, bestehend in großer Stube mit Alkoven, einer schönen Nebenkammer, Küche, noch 2 Kammern, Plunderkämmerchen und Platz zu Holz und Torf.

27. Auf Ostern 1842 das obere frohmüthige Wohngemach in der Eckschmiede im äußern Rennweg, bestehend in 1 Stube mit Nebenkammer, Küche, noch 2 Kammern, 1 Kellerchen und Platz zu Holz.

28. Entweder von Stund an oder auf künftige Ostern eine heitere, sonnenreiche Kammer, Platz in Stube und Küche rc., um billigen Zins. Im Niederdorf.

29. Ein sehr bequemes, freundliches Wohngemach in Mitte der großen Stadt, ganz oder theilweise, um billigen Zins.

30. Von Stund an ein Wohngemach und eine geräumige, helle Werkstätte für einen Feuerarbeiter.

Am gleichen Ort ist ein vollständiger Schlosser-Werkzeug zu verkaufen.

31. Auf April eine gut begangene Speisewirthschaft in Mitte der großen Stadt.

32. Durch Zufall von Stund an, auf Lichtmeß oder Ostern ein Wohngemach, äußerst heiter und frohmüthig, enthaltend: Wohnzimmer mit Nebenkabinet, 1 Mägdenkammer, nebst übrigen gewöhnlichen Räumen und eigenem Abtritt; alles mit eigener Thüre verschlossen; um sehr billigen Zins.

33. Es wünscht Jemand eine Viertelstunde von der Stadt von Stund an oder auf künftige Ostern eine kleine Haushaltung um billigen Zins zu sich zu nehmen. Man könnte einer solchen genügenden Platz in der Stube, Küche, auf der Winde und im Keller geben, auch eine schöne große Kammer. Dieses Wohngemach wird sich übrigens von selbst empfehlen.

34.[100] Auf Ostern 1842 ein Theil des Plainpieds im Hause No. 696 zum Freudenberg auf dem Hirschengraben, enthaltend: 2 Stuben, 1 Alkoven, 1 Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter.

Im gleichen Hause ebenfalls auf Ostern das mittlere Wohngemach, enthaltend: 6 heizbare Zimmer, 1 Kammer, Küche und Altane mit einer Thüre verschlossen; ferner: 1 Zimmer, Plunderkammer, Holzbehälter und Keller und nach Belieben etwas Garten. Auch wären einige möblirte Zimmer von Stund an zu haben.

Im Niederdorf, bei der Neumühle, ein kleines Wohngemach, enthaltend: 1 Stube, 1 Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter.

35. Auf Ostern 1842 eine Wohnung, enthaltend: 1 Stube mit Nebenzimmer, Küche, 1 Kammer, 1 Holzbehälter und Keller.

Zu entlehnen wird begehrt.

36. In einer anmuthigen Gegend auf dem Lande sucht man gegen billigen Zins auf etliche Jahre zu entlehnen: ein nicht zu großes ganzes Haus nebst Garten, gerne allein stehend und wenn möglich in der Nähe einer Sekundarschule.

37. Zu entlehnen wird begehrt:

850 fl.

auf Lichtmeß 1842 auf recht gute Unterpfande.

Nachfragen nach Arbeit.

38. Ein junger Mann, der schon bei einer vornehmen Herrschaft in hiesiger Stadt gedient, und die Bedienung einer Herrschaft, so wie die Bearbeitung eines Gemüsegartens versteht, auch Lust zur Besorgung eines Pferdes hat, wünscht auf künftige Lichtmeß einen Platz zu erhalten.

39. Empfehlung.

Unterzeichneter nimmt die Freiheit, dem geehrten Publikum für das ihm bisdahin geschenkte Zutrauen herzlich zu danken und sich abermals in allen seinen Arbeiten aufs Beste zu empfehlen, nämlich Sessel mit Meerrohr, Schnüren und rundem oder gezöpfeltem Stroh zu flechten, größere und kleinere Strohmatten zu verfertigen, Essigflaschen mit Stroh einzufassen, wie auch Winterschuhe und Teppiche aus Tuchenden zu machen; er wird sich angelegen sein lassen, alle diese Arbeiten bestmöglich und in billigen Preisen zu verfertigen.

Der blinde Heinrich Baumann
an der Grauengaß
No. 516 im Niederdorf in Zürich.

40. Empfehlung.

Da der Unterzeichnete nebst seiner Weinschenke im Friedhof auch die Küferprofession noch mehr zu betreiben Willens ist, so erlaubt er sich die Freiheit, für alle in die Küferprofession einschlagenden Artikel sich bestens zu empfehlen, besonders, weil er auch einen Wagen sammt einem 8½ Eimer haltenden Faß besitzt. Billige und pünktliche Besorgung lassen ihn einen gütigen Zuspruch hoffen, wozu sich höflichst empfiehlt

Kreuz Trader, Küfer,
zum Friedhof am Zeltweg.

41. Ein junger Mensch von 18 Jahren, der eine schöne Handschrift schreibt, auch im Zeichnen und Malen etwas geübt ist, wünscht irgendwo eine Anstellung zu erhalten.

42. In No. 628 im Niederdorf, 3 Treppen hoch, neben Herrn Schweizer, Schlosser, werden Wanduhren zum Reguliren und Ausbessern angenommen, ebenso Lampen zum Reinigen.

43. Anzeige.

Von Stund an werden noch einige Töchter, welchen Unterricht im Weißnähen, in der Schneiderarbeit, in Broderien rc. ertheilt wird, angenommen. Auch Kinder, welche die Schule besuchen, und noch kleinere, können jede Woche einige Nebenstunden erhalten.

Jakob Frei,
bei Frau Stutz im Niederdorf No. 599.

44. Ein junger Mensch von 20 Jahren, welcher sich Behufs Ausbildung im Handlungsfache 3 Jahre in der welschen Schweiz aufhielt, wünscht in ein hiesiges Handlungshaus einzutreten. Er spricht gut deutsch, französisch und italienisch. Auskunft ertheilt man in No. 193 zur Muschel in der Schipfe, 2 Treppen hoch.

45. Empfehlung.

Endsunterzeichnete empfiehlt sich einem ehrenden Publikum zu Stadt und Land für alle Arten Weißarbeit, so wie auch zum Ausbessern von Tüll und Tüllrüchern, Spitzen, Hauben, Chemisetten, Ballkleidern; auch wenn Blumen ausgerissen sind, solche wieder hinein zu nähen. Schnelle Bedienung und billige Preise lassen sie in diesem Fache guten Zuspruch hoffen. Auch sind bei ihr immer vorräthige Herrenhemden, so wie solche auf Bestellung, wie man sie verlangt, zu den möglichst billigsten Preisen zu haben.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich aufs höflichste

Frau Lisette Trüb, geb. Obach,
wohnhaft hinter der untern Zäune No. 371,
vier Treppen hoch,
neben der schwarzen Leiter.

Nachfragen nach Arbeitern.

46. Ein Schreinermeister nahe bei Zürich wünscht einen Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehre zu nehmen gegen billiges Lehrgeld.

47. Man wünscht ein Mädchen von 13 bis 15 Jahren von armen, aber rechtschaffenen Eltern anzunehmen, welches unentgeldlich das Lismen und Nähen erlernen könnte und für dessen Kleider man besorgt wäre.

48. Auf künftige Lichtmeß wird eine brave Dienstmagd verlangt, welche gut kochen kann.

Nachfragen nach Verlornem.

49. Letzten Montag, den 27. Dezember, wurden dem Unterzeichnetem 2 neue große Schlüssel und 1 kleiner ab der Scheune frecher Weise entwendet, daher die Herren Schlosser- und Schmidemeister höflich ersucht werden, falls ihnen Schlüssel zum Kaufe angetragen würden, Unterzeichnetem gegen Erkenntlichkeit Anzeige zu machen und den Verkäufer fest zu nehmen.

Ellenbach den 28. Dez. 1841.

Schäppi, Gemeindammann.

50. Donnerstag den 23. Christmonat hat sich ein kleines Spitzerhündchen verlaufen; dasselbe ist von Farbe weiß, hat ein wenig rothe Ohren und ist mit einem gelben Halsband versehen, worauf die Buchstaben R. und B. stehen. Der Inhaber dieses Hündchens ist gebeten, dasselbe gegen ein gutes Trinkgeld abzugeben bei

Kreuzwirth Aldee
im Seefeld.

Anzeigen von Gefundenem.

51. Unterzeichnetem ist letzte Woche ein rother Hund mit gespaltener Nase zugelaufen. Der Eigenthümer kann denselben gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr und des Futtergeldes innert 8 Tagen in Empfang nehmen.

Den 3. Januar 1842.

Bernhard Spieß
in Oberstraß.

52. Endsunterzeichnetem ist Freitags den 31. Dezember ein Jagdhund, männlicher Art, zugelaufen; derselbe ist von Farbe weiß, hat schwarzbraune Ohren und hinten am Kreuz und der halben Ruthe einen schwarzen Fleck. Der Eigenthümer kann solchen in Zeit 8 Tagen in Empfang nehmen gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr und des Futtergeldes, ansonsten er als Eigenthum betrachtet wird.

Dübendorf den 4. Januar 1842.

Wilhelm Pfister, Jäger.

53. Dem Unterzeichneten ist ein schwarzer langhaariger Spitzerhund, männlicher Art, zugelaufen; derselbe hat eine weiße Brust und trägt ein Halsband mit Schlößchen. Der Eigenthümer kann solchen innert 8 Tagen gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr und des Futtergeldes in Empfang nehmen.

Den 29. Dezember 1841.

Heinrich Bertschinger
in Dübendorf.

54. Es ist Jemandem ein junger brauner Wachtelhund von mittlerer Größe zugelaufen; derselbe ist männlicher Art, hat eine weiße Brust und einen kurzen Schweif. Der Eigenthümer kann ihn innert 10 Tagen gegen Bezahlung der

Einrückungsgebühr und des Futtergeldes in Empfang nehmen.

Amtliche Anzeigen.

55. Es wird seit geraumer Zeit ein Groß-Folio-Thek mit wichtigen kirchenräthlichen Akten vermißt, welcher von hier nach Richterschweil oder Wädenschweil an die dortigen Herren Kirchenräthe Hürlimann-Landis und Pfarrer Häfelin adressirt, nicht an seine Bestimmung gelangt ist. Wem immer derselbe in die Hände gekommen sein sollte, oder wer überhaupt einige Nachricht darüber zu geben im Falle wäre, ist dringend ersucht, dem Unterzeichneten gefällige Anzeige zu machen.

Zürich den 1. Januar 1842.

In Auftrag:
Der Aktuar des Kirchenrathes,
Pestalozzi.

56. Verkauf von Holz.

Mit 4. Januar d. J. wird der Holzverkauf an Stadtbürger auf der Holzschanze eröffnet, und es bleiben bis auf weitere Verfügung hin die Nachmittage des Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags von 2—4 Uhr für die Einschreibungen zu diesem Behufe festgesetzt. Die Preise sind folgendermaßen bestimmt:

	Das Klafter.
Extra schönes Buchenholz	14 fl.
Gewöhnliches "	13 fl. 20 ß.
Geringeres "	12 fl. 20 ß.
Laubholz	9 fl. 20 ß.

Diejenigen Stadtbürger, welche diese Anstalt zu benutzen wünschen, belieben sich für ihren Bedarf zu der bezeichneten Zeit bei Herrn **Koller-Bodmer** an der Schiffländе einschreiben zu lassen und den betreffenden Betrag daselbst in gesetzlichen Geldsorten zu entrichten.

Zürich den 30. Dezember 1841.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Stadtschreiber,
H. Gysi.

57. **Gantanzeige.**

Donnerstag den 13. Januar wird Unterzeichnete auftragsgemäß und aus freier Hand zum Verkauf auf offene Steigerung bringen: das vormals Hardmeiersche Heimwesen unweit der hohen Farb in Unterstraß.

Dasselbe besteht in einem Wohngebäude mit No. 5 b. bezeichnet und ist nach dem Brandkadaster von 1843 für 1200 fl. assekurirt.

Die Gant wird im Gemeindhaus zur Sonne dahier abgehalten und an bemeldtem Tage Nachmittags 2 Uhr beginnen.

Unterstraß den 4. Januar 1842.

Die Gantbeamtung.

58. **Gantanzeige.**

Montag den 10. Januar werden im Hause No. 9 b in Unterstraß folgende, so gut wie neue Mobilien und hausräthliche Gegenstände, wegen möglichst baldiger Abreise des Eigenthümers, versteigert und den Meistbietern gegen sogleich baare Bezahlung überlassen:

1 massiv nußbaumener runder Tisch, 1 nußbaumenes Kanapee, 6 nußbaumene Sessel, 1 tannener Tisch, 1 kleiner nußbaum. dito, 1 nußbaum. Kommode, 1 Stockuhr, Spiegel, Fußschemmel, ein- und zweischläfige Bettstellen mit Strohsäcken und Waldhaarmatratzen, 1 einthüriger tannener Kasten, küpfernes, eisenes, stürzenes und erdenes Küchengeschirr und Anderes mehr.

Die Gant beginnt Vormittags 9 Uhr und werden Kaufliebhaber hiezu freundschaftlich eingeladen.

Unterstraß den 4. Januar 1842.

Die Gantbeamtung

59. **Versteigerung.**

In Folge bewilligter Versilberung wird kommenden Freitag, den 7. Januar, von Nachmittags 2 Uhr an, in der Speisewirthschaft des Herrn Wild am Mühlebach eine Versteigerung über einen Seidenwebstuhl und mehrere hausräthliche Gegenstände nebst verschiedenen Kleidungsstücken statt finden.

Riesbach den 4. Januar 1842.

Der Gemeindammann,
Kirnast.

60. **Anzeige.**

Da nun **Rudolf Weidmann** von Bachs als Freitagsbote für die Gemeinde Bachs bestellt worden, so wird von dem unterzeichneten Gemeindrathe nicht nur für die Treue desselben, sondern auch für allfällige Verluste, welche aus den ihm anvertrauten Waaren erfolgen sollten, unter bester Empfehlung garantirt.

Seine Niederlage in Zürich ist bei Herrn **Goßweiler** an der Strehlgaß.

Bachs den 3. Januar 1842.

Im Namen des Gemeindrathes:
Der Präsident,
Weidmann.

61. **Versteigerungs-Anzeige.**

Zufolge Beschlusses des wohllöblichen Bezirksgerichtes Zürich wird die Unterzeichnete unter erforderlicher Mitwirkung das Massawaarenlager des falliten Rudolf **Schwarz** von Wiptingen, wohnhaft gewesen in Hottingen und gewesener Tuchhändler unter der Krone in Zürich, in der zweiten Woche im neuen Jahr, nämlich an den Tagen 10., 11., 12. u. 13. Januar 1842, auf öffentliche Steigerung bringen. Dieses ausgezeichnet schöne Waarenlager besteht hauptsächlich aus feinen und mittelfeinen Wolltüchern, Drap de Zephyr, glatten und gestreiften Buckskings, gedruckten wollenen Stoffen für Damen-Mäntel, Kastorine, Moltong, Flanell, seidenen Lyoner Gilets und andern wollenen und baumwollenen Westenstoffen, sächsischen und englischen gedruckten und glatten Merinos, Bombazettes, Alepine, seidenen Foulards, wollenen Shawls und Tisch-Teppichen, Jaconaden, Mühlhauser und andern $^{5}/_{4}$ breiten Indiennen und englischen Ginghams 2c. 2c.

Die Gant wird an den bezeichneten Tagen jedes Mal des Morgens von 8 bis 12 und des Mittags von halb 2 bis 4 Uhr, und zwar im Gesellschaftshause zum Weggen am Weinplatz dahier abgehalten; die Gegenstände werden stückweise zu sehr billigen Preisen auf die Steigerung gebracht und sofort, aber nur gegen gleichzeitige Baarbezahlung, zugeschlagen.

Zürich den 10. Dezember 1841.

Die Notariatskanzlei IV Wachten.
Landschreiber **Fries**
im Thalacker No. 417.

62. **Anzeige.**

Die Schanzenkommission bringt Dienstags den 11. Januar 1842 auf öffentliche Gant und wird unter Vorbehalt der Ratifikation des h. Regierungsrathes an den Meistbietenden eigenthümlich überlassen:

Vier an der Rämi-, der Tannen- und der Schienhutgasse befindliche Bauplätze, sammt dem darauf stehenden Schienhutgebäude, in welchem sich prachtvoll gewölbte Keller befinden.

Ferner:

Zwei an der Leonhardsgasse, unterhalb der Pfrundanstalt gelegene Bauplätze.

Alle diese Bauplätze sowohl, als das Gebäude, eignen sich zu jeglichem Gewerbe, und sind durch ihre vortheilhafte Lage sehr empfehlenswerth.

Die Gantbedingungen und Pläne können in der Zwischenzeit im Büreau des Abgabendepartements im Obmannamte eingesehen werden. Die Gant wird am Tage selbst, Abends um 5 Uhr, in der Speisewirthschaft des Herrn **Isler** zur Tanne abgehalten.

Zürich den 28. Dezbr. 1841.

Aus Auftrag der Schanzenkommission:
Der Sekretär,
J. C. Ziegler.

63. Ueber die Auffallsmasse der Susanna **Kleinert**, geb. Bietenhardt, von Meilen, wohnhaft in der Krone zu Außersihl, hat das Bezirksgericht Zürich in Folge durchgeführter Schuldbetreibung den Konkurs eröffnet und auf Montag den 14. Februar 1842, Morgens 8 Uhr, zur Kollokation Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der genannten Masse die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 7. Februar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 28. Dezember 1841.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die mit der Führung dieses Konkurses beauftragte
Notariatskanzlei Schwamendingen.
Hotz, Landschreiber.

64. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Konrad **Bünzli**, alt Winterthurerbote, zu Theilingen, der Pfarre Weislingen, hat das Bezirksgericht Pfäffikon auf Mittwoch den 26. Januar 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 22. Januar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Geben den 27. Dezember 1841.

Im Namen des Bezirksgerichtes Pfäffikon:
Die Notariatskanzlei Kyburg.
Landschreiber **Hertenstein.**

65. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Rudolf **Kaufmann** auf dem Herrlisberg zu Wädenschweil, hat das Bezirksgericht Horgen auf Montag den 24. Januar 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 20. Januar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Ver-

handlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Gegeben am 3. Januar 1842

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Wädenschweil.
Landschreiber Huber.

66. Ueber die rechtlich ausgetriebenen Jakob Berchtold von Uster und seine Ehefrau Katharina, geb. Keller, beide seßhaft in Sulzbach, hat das Bezirksgericht Uster auf Mittwoch den 26. Januar 1842, Morgens 10 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 18. Januar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Geschehen am 27. Dezember 1841.

Im Namen des Bezirksgerichtes Uster:
Die Notariatskanzlei Greifensee.
Landschreiber Dietrich.

67. Ueber den Nachlaß des sel. verstorbenen Jakob Müller, Wächter, Jakoben sel. Sohn, genannt Duech, von Wülflingen, hat das Bezirksgericht Winterthur auf Dienstag den 25. Januar 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 18. Januar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Winterthur am 30. Christmonat 1841.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.
J. Rud. Geilinger,
Landschreiber.

68. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Jakob Weiß, Schneider, Heinrichen sel. Sohn, von Töß, hat das Bezirksgericht Winterthur auf Dienstag den 25. Januar 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 18 Januar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Winterthur am 30. Christmonat 1841.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.
J. Rud. Geilinger,
Landschreiber.

69. Der engere Kriegsrath hat für die erste Hälfte des Jahres 1842 nachfolgende Korpsabtheilungen des ersten Kontingentes für den Fall eines eidgenössischen Truppenaufgebotes auf das Piquet gestellt:

Die Artilleriekompagnie No. 2 (Ernst).
Die Kavalleriekompagnie No. 1 (Rieter).
Die Scharfschützenkompagnie No. 2 (Meister).
Das Infanteriebataillon No. 3 (Ehrensperger).

Zürich den 23. Dezember 1841

Kanzlei des Kriegsrathes.
J. Schäppi.

70. Ueber den rechtlich ausgetriebenen, im Bleicherweg, Gemeinde Enge, wohnhaften Heinrich Wild, Schuster, von Richtersweil, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 24 Januar 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 20. Januar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Außersihl am 18. Dezember 1841.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei Enge u. s. w.
C. Keller, Landschreiber.

71. Aus Auftrag des wohllöblichen Bezirksgerichtes Zürich und unter Ratifikationsvorbehalt desselben wird der Unterzeichnete unter erforderlicher Mitwirkung das zum Konkurse des falliten Heinrich Brunner von Aesch, wohnhaft in Unterstraß, gehörige Heimwesen Freitags den 14 Januar 1842 auf öffentliche Steigerung bringen. Dasselbe begreift:

a. Ein Wohngebäude, das Steinhaus genannt, mit No. 23 bezeichnet und nach dem Brandkataster von 1833 für 5000 fl assekurirt; dasselbe liegt ganz nahe bei der Stadt an der Landstraße nach Schaffhausen.

b. Zirka 2½ Vierling Garten und Reben beim Haus.

Die Gant wird im Gemeindhause zur Sonne in Unterstraß abgehalten und an dem bezeichneten Tage Nachmittags 2 Uhr beginnen.

Zürich den 18. Dezember 1841.

Notariatskanzlei IV Wachten.
Landschreiber Fries
im Thalacker No. 417.

72. Verkauf der Stadtsage in Zürich.

Da der Stadtrath den Verkauf der Stadtsage mit den dazu gehörigen Gebäulichkeiten und Liegenschaften beschlossen und zu diesem Ende hin die Versteigerung dieses Gewerbes auf Montag den 17. Januar 1842 festgesetzt hat, so werden allfällige Kaufliebhaber eingeladen, am erwähnten Tag, Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Herrn Syfrig, Sihlknechts, sich einzufinden. Inzwischen können die hierauf bezüglichen Gantbedingungen auf der Stadtkanzlei eingesehen werden.

Zürich den 14. Dezember 1841.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Für den Stadtschreiber,
H. Ulrich.

Vermischte Anzeigen.

73. Die resp. Mitglieder der hiesigen 1783r Jahrgänger-Gesellschaft werden sich Dienstags den 11. Januar am gewohnten Ort und Zeit einzufinden freundlich eingeladen.

74. Anzeige.

Wer die Gelegenheit benutzen will, in eine französische oder englische Kourslehre einzutreten, überhaupt gründlichen Unterricht in diesen beiden Sprachen zu genießen, beliebe sich an die Redaktion dieses Blattes zu wenden.

75. Einladung.

Die resp. Mitglieder des Wittwer-, Wittwen- und Waisenvereins zum Kreuz werden anmit eingeladen, Sonntags den 9. Januar 1842, Abends 4 Uhr, im Brunnenhof in der großen Brunngaß zu der ordentlichen Quartalversammlung sich einzufinden.

Zürich den 28. Dez. 1841.

Namens der Vorsteherschaft:
Das Aktuariat.

76. Anzeige.

Hiemit mache ich einem E. Publikum die Anzeige, daß ich meinen bisher betriebenen Beruf als Küfer aufgegeben und solchen dem Herrn Mathias Schultheß zum Engelbrunnen übertragen habe.

Zürich den 2. Januar 1842.

J. Schwengeler, Küfer.

77. Anzeige u. Empfehlung.

Endsunterzeichneter zeigt einem geehrten Publikum hiemit an, daß er den von J. Schwengeler, Küfer, bisher betriebenen Beruf übernommen hat. Er empfiehlt sich daher in allen in seinem Berufe vorkommenden Arbeiten, und ist versichert, durch billige und gute Arbeit den Wünschen seiner werthen Gönner entsprechen zu können.

So empfiehlt sich um gütigen Zuspruch

Zürich den 2. Januar 1842.

Mathias Schultheß, Küfer,
zum Engelbrunnen,
im Niederdorf No. 564.

78. Anzeige.

Ein Paquet Linge von C. K. W. und ein Pack mit einem Stück rohem Baumwollentuch, 3 neuen Hemden, 2 Paar wollenen Strümpfen und 12 fl. 30 ß. an 6 Fünflivrethalern für die hiesigen Brandbeschädigten richtig erhalten zu haben, bescheint mit den herzlichsten Segenswünschen für die großmüthigen Geber

Weiningen den 3. Januar 1842.

J. J. Todler, Pfarrer.

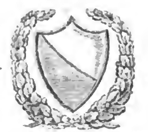
Preise der Lebensmittel.

Den 24. Dezember 1841.

Das Malter	Fernen	12 fl. — ß. bis 13 fl. 14 ß.
„ „	Roggen	6 fl. 20 ß. bis 8 fl. 20 ß.
„ „	Bohnen	9 fl. — ß. bis 11 fl. — ß.
„ „	Erbsen	9 fl. 20 ß. bis 10 fl. — ß.
„ „	Gersten	6 fl. — ß. bis 6 fl. 20 ß.
Das Viertel	Hafer	12 bis 15 ß.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei

Nro. 3. Montag den 10. Januar 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Die Vorausbezahlungen für den Jahrgang 1842 des **Zürcherischen Wochenblattes** werden zu dem gewohnten Betrage von 1 fl. 20 ß. angenommen im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Im Berichthaus ist zu haben:

Wand- und Postkalender
für das Jahr 1842.

Mit Bezeichnung der Rechtsstillstände und berichtigter Uebersicht der in hier ankommenden und abgehenden Posten, Güterschiffe und Güterfuhren, so wie der von Zürich verreisenden Boten. Das Stück à 3 ß., das Dtzd. à 21 ß.

Zürcherischer Schreibkalender
auf das Jahr 1842.

Enthaltend:

1) Kalender für 1842, in welchem bei jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist.

2) Verzeichniß der in Zürich ankommenden u. abgehenden Posten, so wie der beim Kaufhause in Zürich ankommenden und abgehenden Güterfuhren, nach den neuesten Veränderungen.

3) Interessenberechnungen à 5, 4½ u. 4 %.

4) Verzeichniß der Rechtsstillstände im Jahre 1842.

5) Verzeichniß der Schuldbetreibungsbeamten des Kantons.

6) Vollständiges Verzeichniß aller Jahrmärkte, welche für den Kanton Zürich von Bedeutung sind.

Das Exemplar auf gutem Schreibpapier 10 ß., auf Postpapier 15 ß.

Ebendaselbst ist in Kommission a 1 ß. zu haben:

Brieftaschenkalender,
mit Bezeichnung der Rechtsstillstände.

2.³ **Empfehlung.**

Der Unterzeichnete macht dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß er seinen bisherigen Laden im grünen Schloß verlassen und denselben in das Wettingerhaus No. 234 verlegt hat. Der Eingang ist bei der Hausthüre auf dem Großmünsterplatz.

Er empfiehlt sich bei diesem Anlaß bestens zu fernerer Abnahme seiner Leinen-, Baumwollen-, Floret- und Wollengarne, von welch' Letzterm wieder frische Parthieen angelangt sind.

Den 8. Januar 1842.

Kaspar Knecht.

3.³ Anzeige.

Im Till auf Dorf sind folgende recht gute Weine in Bouteillen zu haben:

Malaga, Champagner Sillery und Waadtländer, rother Collioure, nebst feinstem französischen Weingeist, 35°, und Treſtbranntwein,

zu den billigsten Preisen.

4. 1822r und 1840r Hönggerwein, eigenes Gewächs, extra Qualität, so wie auch 1837r Hönggerwein.

5. Mehrere noch ganz gute Vorfenster von verschiedener Größe, bei Däniker, Glaser, an der Kuttelgaß.

6. Zu verkaufen:

Frische und geräucherte Häringe, trockene ungewässerte Stockfische, geräucherte Gangfische, frische Frankfurter Brat- und Leberwürste, Stracchini, frische Zitronen und Pomeranzen und andere Südfrüchte, Salami, Parmesankäs, Honig, feine Gewürze, Thee, Rum, Malaga, Madera, Xeres u. s. f. Ferner: Milly- und Stearin-Kerzen. Bei J. Finsler im Meiershof.

7. Bei Unterzeichnetem ist von allen Arten Hausrath zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen.

Auch können ein oder 2 Knaben von rechtschaffenen Eltern oder Vormündern die Malerprofession unter billigen Konditionen bei ihm erlernen.

Kaspar Schneider, Maler, im großen Erker No. 210 b.

8. **Anzeige.**

Aus der Gemäldesammlung des Herrn Bebie sind noch mehrere der schönsten und ausgezeichnetesten Oelgemälde zurückgeblieben, welche man, um über den Platz, den sie einnehmen, disponiren zu können, zu möglichst wohlfeilem Preis verkaufen würde. Man beliebe sich im kleinen Brunnenthurm No. 206 an der Steingaß anzumelden, woselbst auch ein sehr schönes geräumiges Zimmer mit oder ohne Kost zu vermiethen ist.

9.¹ Ein am Mühlebach gelegenes Haus mit freundlichen Wohnungen, großer Werkstätte, einem großen Schopfe, Hof, Garten u. Brunnen. Die Aussicht, die man von dessen Zinne aus genießt, ist eine der anmuthigsten jener lieblichen Gegend; die Zufahrt gut; der Preis billig.

Fäsi, Sensal.

10.³⁰ Drei Gestelle in Kastenform, 1 Fegtisch mit 24 Schubladen, 10 Tabakkäſchen, angestrichen und mit No. bezeichnet, 1 Oelkasten mit Maaßen, weiße und schwarze Tabakhäfen, 1 Carotte.

11. Empfehlung.

Die Unterzeichneten, jüngster Zeit in Sozietäts-Verbindung getreten, haben ihr Modewaaren-Geschäft zur Treu dahier bedeutend vermehrt und finden sich daher veranlaßt, einem geehrten Publikum folgende Artikel zu äußerst billigen Preisen ergebenst zu empfehlen:

Shawls, jede Art Damen- und Kindertaschen, weiße schwarze und wollene Hauben, so wie Unter-Negligés und Kinderhäubchen, Chemisetten, Kragen, weiße und farbige Damen-Unterröcke, seidene Damenschürzen mit Quasten, seidene und baumwollene Foulards, Riech-Taschen, Handschuhe, Mittli (Schlüpferli), große und kleine, mit und ohne Pelz; weiße, graue und schwarze Strümpfe, weiße und halbweiße Herren- und Damen-Unterhosen, ebenso Jacken und Kamisols, schwarzseidene und wollene farbige Herren-Halstücher, Boas, Kravättli u. s. w.

Auch sind noch einige Sorten gedruckter Merinos und weiße Leinwand vorhanden, mit welchen wir aufzuräumen gedenken und solche daher unter dem kostenden Preise erlassen würden.

Fr. B. Isenring u. Zimmermann zur Treu.

12. Sehr guter und realer 1834r Wein beim Saum und Eimer, am liebsten aber beim Faß.

13. 20–40 Eimer 1839r und 1840r Wein, um billigen Preis gegen baare Bezahlung, bei Wittwe Pfister an der Limmat bei Höngg.

14. **Anzeige.**

Im Spezereiladen zur Traube No. 76 auf Dorf sind die von dem geehrten Publikum viel verlangten extra feinen Mailänder Fideli zu haben, so wie auch gute Neujahrdirgeli, das Pfd. zu 10 ß.

Fr. B. Gimper.

15. Anzeige u. Empfehlung.

Endsunterzeichneter macht einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß er mit folgenden Artikeln bestens versehen ist:

Recht gutem St. Galler Semmel-, Kindermehl, Backmehl, Berner Haberkernen, Thurgauer Habermehl, gerollten, ungerollten und gefödten Erbsen, feiner und grober Ulmergerste, gelben und weißen Fideli, Sternli, Herzli, Eiernudeln, Chokolade, Reis, so wie allen Arten Spezereiwaaren; ferner: Hanfsaamen und Haberkernen für Vögel, Kirschenwasser à 20 ß. die Maß, Treſtbranntwein à 16 ß., reinlichem und gutem Sauerkraut das Pfund à 2 ß., süßer und gesottener Butter,

welche er zu geneigter Abnahme aufs Höflichste empfiehlt.

Johannes Fenner-Stumpf, neben der alten Post No. 211.

16. Anzeige.

In der Hottinger'schen Apotheke ist wieder angekommen: eine frische Sendung von der bekannten

Zahntinktur
von
Mr. Desirabode,
chirurgien dentiste du Roi de France.

Ebendaselbst ist zu haben: extra guter alter Malaga, die Bouteille à 30 ß., ferner Rosinen, Weinbeeren und Mandeln mit oder ohne Schaalen.

17.³² Bei Orell, Füßli u. Komp. in Zürich und bei allen Buchbindern ist zu haben:

Taschen- und Toiletten-Kalender
auf 1842
mit Raum für Notizen.
In eleg. lithogr. Umschlag.
Einzeln à 4 ß. Das Dutzend à 36 ß.

18. Empfehlung.

In dem Mobilien-Verlag im Tiefenhof ist immer eine sehr schöne Auswahl von Sekretärs, Chiffonieren, Kommoden, Waschkommoden, runden und langen Tischen und Ausziehtischen, Näh-, Spiel- und Nachttischchen, Kriderkästen, Konsolen, Bettstellen, Kinderbettstellen, Kanapee, Tabouretten, Komptoirstühlen, Polster-,

Rohr-, Stroh- und Brettlisesseln und verschiedenen Arten mehr.

Die Antheilhaber
des Mobilien-Verlags im Tiefenhof,
unweit der Post.

19.[3te] Zu verkaufen:
Zirka 5 Minuten von der Stadt, an der neuen Seestraße am linken Seeufer, ein einstöckiges neu erbautes Wohnhaus; dasselbe enthält: 1 Stube und Nebenzimmer, 1 Kammer, Keller, Winde und Abtritt; nebst einem großen Garten beim Hause, Antheil an der Schifflände und einem 500 Quadratschuh großen Abladeplatz im Seefeld.

20. Anzeige.

Bei den Unterzeichneten sind folgende

fremde Weine

in den bekannten ächten Qualitäten zu haben:

Alicante, rother und weißer Burgunder, rother und weißer Bordeaux, Champagner Sillery und Baudois, Cyperwein, rother Hermitage, Madeira, Malaga, Markgräfler, Muskatwein Lunel, rother und weißer Neuenburger, St. Peray, Portwein, Rheinwein (Johannesberger), Rivesaltes, Roussillon rc., Xeres, nebst Batavia Arac, Cognac und Jamaika Rum.

Billigst gestellte Preisverzeichnisse stehen Jedermann zu Diensten.

Joh. Wichelhausen u. Komp.
auf Dorf No. 74.

21. Anzeige u. Empfehlung.

Ich gebe mir die Ehre, dem E. Publikum eine schöne Auswahl ostindischer Foulards und Sammetband in verschiedenen Farben und Breiten, die ich so eben erhalten, bestens zu empfehlen.

J. Bettelheim.

22. Recht guter weißer und rother Weinessig in beliebigem Quantum bei dem sich höflichst empfehlenden

August Schüle, Küfer,
Kruggaß No. 56.

23. Ein ganz vollständiger, recht schöner

Taufegerüst,

alter Façon, aber so gut wie ganz neu, dienlich in ein Pfarrhaus auf dem Lande.

24. Aus einem Privathaus ein noch recht schöner Pelzkragen von Steinmarder und zwei schöne Frauenzimmer-Hüte, der eine von Atlas und der andere von Sammet, beide schwarz, um billigen Preis.

25. Bei Friedrich Ekenfelder, Bratwurster hinter der Metzg, sind schöne gedörrte Rindsdärme zu haben.

26. Zwei noch stehende Kachelofen.

27. Zum Verkauf oder zum Ausleihen:
Ein noch gutes Billard. In No. 274 im Rennweg, 4 Treppen hoch.

28. Ein recht schönes Ruhebett, Polstersessel, Kästen, Kommoden, Arbeitstischchen, ein- und zweischläfige Betten nebst Anzügen und Leintüchern, Tische, Bettstatten, Spiegel, 1 Klavier, 1 Stockuhr, 1 Sekretär, Lampen, Visitenlaternen, nebst nur allen möglichen Arten Hausrath, um schnell zu räumen sehr billig.

Daselbst sind Wohngemächer zu vermiethen.

Heinrich Koch,
an der Schoffelgaß No. 259,
2 Treppen hoch.

Zu kaufen wird begehrt.

29. Zwei noch in gutem Stand sich befindende Fußwinden, eine größere und eine kleinere, werden zu kaufen begehrt.

Zum Ausleihen wird angetragen.

30.[3] Auf Ostern 1812 zwei geräumige, heizbare Laden in No. 99 in Gassen, wenn man, da die Schreinerarbeit noch nicht fertig ist, auf Wünsche von Uebernehmern noch Rücksicht nehmen könnte. Auch als Komptoir oder Geschäfts-Büreau wären beide wegen ihrer Lage sehr dienlich.

31. Auf Ostern 1812 ein Wohngemach im untern Hammerstein No. 188, bestehend in zwei heizbaren Zimmern mit Wandkästen, 1 Kabinet, 1 Kammer, 1 Küche, Plunder- und Holzbehälter und Keller.

32. Ein schönes Wohngemach, bestehend in 2 Stuben, 1 großen Kammer, 1 heitern großen Küche, 1 Holzbehälter und einer geräumigen Winde; auf Dorf, nahe bei der Krone.

Am gleichen Ort ein schönes Zimmer für 1 oder 2 honette Herren, nebst guter Kost.

33. Auf künftige Ostern ein sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: 1 Stube mit Alkoven, Nebenkammer, Küche, Keller und Holzbehälter. An der Schlüsselgaß No. 153.

34. Auf nächste Ostern ein sehr frohmüthiges

Wohngemach

mittlerer Größe und ein heizbarer

Laden

an der Hauptstraße im Niederdorf, um sehr billigen Zins.

35. Auf Ostern ein heiteres, geräumiges Wohngemach auf dem ersten Stock in No. 77 auf Dorf, bestehend in einer Stube, 2 Kabinets, wovon eines heizbar, 1 großen und 1 kleinen Kammer, 1 Holzbehälter, 1 Keller, 1 Küche, 1 Holzbehälter auf der Winde und eigenem Abtritt.

36. Auf Ostern 1812 zwei kleine Wohngemächer.

37. Durch Zufall wird auf Ostern 1812 ein heiteres, sonnenreiches Wohngemach zum Ausleihen angetragen; dasselbe befindet sich in der Mitte der Stadt, in der Großmünstergemeinde, ist 2 Treppen hoch und enthält: eine Stube, Nebenkammer, Küche, 1 große Kammer, Holzbehälter und Kellerchen. Für eine kleine, stille Haushaltung.

38. Durch Zufall von Stund an eine Feuerarbeiterwerkstätte nebst einer Kammer, in dem Hause der Igfr. Thomann No. 24 kl. Stadt, gegenüber dem Tiefenhof. Sich anzumelden bei Schlosser Hafner daselbst oder in seinem Logis, bei Hrn. M. Däniker auf dem Kämbel.

39.[3] Ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 2 heizbaren Zimmern mit Kabinet, noch einem kleineren heizbaren Zimmer, Küche, 2 Kammern, nebst übrigen nothwendigen Räumen, sogleich oder auf Ostern.

40. Entweder von Stund an oder auf künftige Ostern eine heitere, sonnenreiche Kammer, Platz in Stube und Küche rc., um billigen Zins. Im Niederdorf.

41.[3te] Auf Ostern 1812 ein Theil des Plainpieds im Hause No. 695 zum Freudenberg auf dem Hirschengraben, enthaltend: 2 Stuben, 1 Alkoven, 1 Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter.

Im gleichen Hause ebenfalls auf Ostern das mittlere Wohngemach, enthaltend: 6 heizbare Zimmer, 1 Kammer, Küche und Alcane mit einer Thüre verschlossen; ferner: 1 Zimmer, Plunderkammer, Holzbehälter und Keller und nach Belieben etwas Garten. Auch wären einige möblirte Zimmer von Stund an zu haben.

Im Niederdorf, bei der Neumühle, ein kleines Wohngemach, enthaltend: 1 Stube, 1 Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter.

42. Auf Ostern 1812 eine bequem eingerichtete und mit schönster Aussicht begabte Wohnung, enthaltend: 4 durcheinandergehende Zimmer, Küche, Mägdenkammer, Holz- und Plunderbehälter, alles auf einem Boden, ferner 1 Keller. Beliebigen Falls könnten noch 2 Zimmer dazu gegeben werden.

Zu entlehnen wird begehrt.

43. Es wünscht Jemand ein kleines Oefeli für einige Monate in Zins zu nehmen oder um einen billigen Preis zu kaufen.

44. Ein artiges eisernes Kinderwägeli wird zu entlehnen gesucht.

Nachfragen nach Arbeit.

45. Empfehlung.

Unterzeichneter nimmt die Freiheit, dem geehrten Publikum für das ihm bisdahin geschenkte Zutrauen herzlich zu danken und sich abermals in allen seinen Arbeiten aufs Beste zu empfehlen, nämlich Sessel mit Meerrohr, Schnüren und rundem oder gezöpfeltem Stroh zu flechten, größere und kleinere Strohmatten zu verfertigen, Essigflaschen mit Stroh einzufassen, wie auch Winterschuhe und Teppiche aus Tuchenden zu machen; er wird sich angelegen sein lassen, alle diese Arbeiten bestmöglich und in billigen Preisen zu verfertigen.

Der blinde Heinrich Baumann
an der Grauengaß
No. 516 im Niederdorf in Zürich.

46. Empfehlung.

Da der Unterzeichnete nebst seiner Weinschenke im Feldhof auch die Küferprofession noch mehr zu betreiben Willens ist, so erlaube er sich die Freiheit, für alle in die Küferprofession einschlagenden Artikel sich bestens zu empfehlen, besonders, weil er auch einen Wagen sammt einem $8^{1}/_{2}$ Eimer haltenden Faß besitzt. Billige und pünktliche Besorgung lassen ihn einen gütigen Zuspruch hoffen, wozu sich höflichst empfiehlt

Leonz Traber, Küfer,
zum Feldhof am Zeltweg.

47. Anzeige u. Empfehlung.

Endsunterzeichnete, nach einem dreijährigen Aufenthalte in Genf, wo sie in die ersten Stickerei- und Lingerie-Magazine gearbeitet und sich vervollkommnet hat, ist nun wieder in ihre Vaterstadt Zürich zurückgekehrt, und empfiehlt sich den verehrten Damen, welche ihr früher ein so schmeichelhaftes Zutrauen geschenkt hatten, aufs Neue und angelegentlich in Verfertigung aller in die Tapisserie einschlagenden Stickereien, so wie auch für alle Lingerie, Herrenhemden, Morgenhäubchen, ganze Kinder-Ausstteuern rc. nach neuestem Geschmack. Sie hat auch immer Gelegenheit, die neuesten Muster von Genf kommen zu lassen.

Elise Nägeli-Goll,
im Hause des Herrn Vogel, Spengler,
in der Schipfe No. 221, 1ste Etage.

Nachfragen nach Arbeitern.

48. Man wünscht ein Mädchen vom Lande in die Lehre zu nehmen, das im Stricken und Nähen unentgeldlich unterrichtet, und wenn es sich gut verhalten sollte, gekleidet würde.

49. Eine rechtschaffene Person, die gut spinnen kann, könnte von Stund an eine Anstellung finden.

50. Ein Schreinermeister nahe bei Zürich wünscht einen Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehre zu nehmen gegen billiges Lehrgeld.

51. Man wünscht ein Mädchen von 13 bis 15 Jahren von armen, aber rechtschaffenen Eltern anzunehmen, welches unentgeldlich das Lismen und Nähen erlernen könnte und für dessen Kleider man besorgt wäre.

Nachfragen nach Verlornem.

52. Verloren. Am 3. Januar, Abends, verlor Jemand in der Nähe des Schellenbrunnens eine Tabakpfeife. Der Pfeifenkopf ist mit dem Josinawappen bemalt, das Beschläg hat die Form der Heidelbergerbestecke. Dem redlichen Finder wird ein gutes Trinkgeld versprochen.

53. Dienstag den 4. Januar, Abends, ist von Herrn Huber, Metzger im obern Hard, bis nach Zürich ein Gurt mit Scheide, 1 Stahl und 4 Messern verloren gegangen. Der redliche Finder ist ersucht, denselben gegen ein angemessenes Trinkgeld an der Strehlgaß No. 167 abzugeben.

54. Dem Unterzeichneten ist den 5. Januar ein großer Metzgerhund entlaufen; derselbe ist von Farbe schwarz, hat 4 weiße Füße, langen

Schweif und lange Ohren. Der redliche Finder ist gebeten, denselben gegen Finderlohn und Bezahlung des Futtergeldes abzugeben im Wirthshaus Nürenstorf.

Schellenberg zum Bären.

55. Zwischen Wallisellen und Rieden ist ein tigerartiger Treibhund verloren gegangen; derselbe trägt ein ledernes Halsband ohne Zeichen. Der Inhaber ist ersucht, selbigen bei Weinschenk Meier auf dem Münsterhof gegen ein Trinkgeld abzugeben.

Anzeigen von Gefundenem.

56. Dem Unterzeichneten ist ein großer Hund zugelaufen; derselbe ist von Farbe schwarz, hat eine weiße Brust, 4 weiße Füße und einen weißen Büschel am Schweif. Der Eigenthümer kann denselben gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr und des Futtergeldes in Empfang nehmen bei

Jakob Nußbaumer, Zimmermann, in Erlenbach.

57. Unterzeichnetem ist letzte Woche ein rother Hund mit gespaltener Nase zugelaufen. Der Eigenthümer kann denselben gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr und des Futtergeldes innert 8 Tagen in Empfang nehmen.

Den 3. Januar 1842.

Bernhard Spieß in Oberstraß.

Amtliche Anzeigen.

58. Es werden hiermit der im Jahre 1806 in französische Militärdienste getretene Hs. Heinrich Schoch, gebürtig aus Rüti-Fischenthal, seßhaft gewesen im Schmidtenbach und später auf Burghalden, gleicher Gemeinde, und seine allfälligen hierorts unbekannten Descendenten aufgefordert, binnen 9 Monaten a dato publicationis sich hierorts zu melden, unter der Bedrohung der Todeserklärung des Vaters Schoch, und daß sonst das hier liegende Vermögen dem Sohne Heinrich Schoch, vorbehältlich der Bestimmung des §. 10 des Gesetzes vom 21. Juni 1841 betreffend unbekannt Abwesende, zu Eigenthum überlassen werde, in der Meinung jedoch, daß dieser für Rückgabe desselben bis zum Ende des Jahres 1858 noch haften würde, seine eigenen Erbrechte gegen allfällig weitere Erben vorbehalten.

Actum Hinweil den 23. Dezbr. 1841.

Für das Bezirksgericht:
Der Gerichtsschreiber,
Weber.

59. Ueber die Verlassenschaft des verunglückten Benjamin Bodmer, Bäcker, von Stäfa, wohnhaft gewesen in Riesbach, deren Antritt von dem E. Gemeinderathe Stäfa, Namens der minorennen Erben, ausgeschlagen wurde, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 14. Februar 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtsfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen die peremtorische Aufforderung, über die Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 7. Februar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 5. Januar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Für die Notariatskanzlei Riesbach und der Enden.
Der Interimsverwalter,
Rud. Schneider.

60. Bekanntmachung.

Sämmtliche in hiesiger Stadt wohnhafte Besitzer von Weinschenks- oder Speisewirthschaftspatenten für das Jahr 1842, werden hiemit, Behufs genauer Kontrolirung, bei einer Ordnungsbuße von 2 Franken aufgefordert, bis und mit dem 22 d. M. ihre Patente auf dem Stadtpolizeibureau vorzuweisen.

Gleichzeitig wird der §. 16 des Gesetzes betreffend Ertheilung von Weinschenks- und Speisewirthschaftspatenten in Erinnerung gebracht, nach welchem die Unterlassung der Anzeige allfälliger Lokalveränderung eines Weinschenks oder Speisewirthes mit Buße von 4 bis 8 Franken bestraft und die betreffende Wirthschaft durch die Stadtpolizei geschlossen wird.

Zürich den 5. Januar 1842.

Namens der Stadtpolizeikommission:
Der Sekretär,
J. C. Wild.

61. Gantanzeige.

Künftigen Donnerstag den 13. dieß, Nachmittags 2 Uhr, wird im hintern Keller des Hauses No. 357 zum weißen Widder im Rindermarkt dahier, in Folge eingegangener Versilberungsbewilligung, öffentlich versteigert:

4 Stück Weinfässer zu 48, 36, 24 und 21 Eimer.

Zu dieser Versteigerung ladet freundschaftlich ein

Zürich den 8. Januar 1842.

der Stadtammann,
G. Waser.

62. Gantrückruf.

Die durch das Wochenblatt No. 2, Art. 58, und Tagblatt No. 6, Art. 2, und No. 7, Art. 2, angezeigte Mobilien-Versteigerung im Hause No. 9 b. in Unterstraß wird nicht abgehalten.

Unterstraß den 8. Januar 1842.

Die Gantbeamtung

63. Gantanzeige.

Freitags den 14. Januar 1842, Nachmittags 3 Uhr, wird bei der Rosenstock'schen Wirthschaft im Seefeld eine Gant über 100 Stück daselbst liegende schöne Felzladen von 18 bis 30 Fuß Länge statt finden, wozu Kaufliebhaber freundschaftlich eingeladen werden.

Riesbach den 8. Januar 1842.

Die Gantbeamtung.

64. Publikazion.

Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des nachfolgenden, seit längerer Zeit vermißten Schuldbriefes von

150 fl. auf Hs. Jakob Zollinger, Christen Zollingers sel. Sohn, im Hasenacker, Gemeinde Goßau, zu Gunsten seines Schwagers, Jakob Stifel in Binzikon, dat. Meyen No. 1716 (letzter bekannter Schuldner: Jakob Zollinger im Dreißig bei Goßau, Jakob Zollingers sel. Sohn, im Hasenacker, gleicher Gemeinde; letzter bekannter Gläubiger: Herr Pfarrer Koller in Uetikon);

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten, von heute an, von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls daselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt, auch die Errichtung eines neuen bewilliget würde.

Actum Hinweil den 23. Dezbr. 1841.

Für das Bezirksgericht:
Der Gerichtsschreiber,
Weber.

65. Publikation.

Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des nachfolgenden, seit längerer Zeit vermißten Schuldbriefes von

120 fl. (woran 20 fl. bezahlt) auf Hans Hürzeli, Ulis sel. Sohn, zu Unter-Wetzikon, zu Gunsten von Felix Aepli von daselbsten, dat. Lichtmeß 1728 (letzter bekannter Schuldner: Hs. Heinrich Ruegg, Schneidermeister in Unterwetzikon; letzter bekannter Gläubiger: Hans Jakob Heußer, Rudolfen sel. Sohn, im Rothenstein, Gemeinde Hinweil);

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten, von heute an, von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt, auch die Errichtung eines neuen bewilligt würde.

Actum Hinweil den 23. Dezbr. 1841.

Für das Bezirksgericht:
Der Gerichtsschreiber,
Weber.

66. Ueber ein dem Anno 1831 verrechtfertigten, damals im Kräbbach zu Wädenschweil seßhaft gewesenen Nagler Jakob Pfenninger, gegenwärtig Kaminfeger zu Stäfa, zugefallenes Erbe von 100 fl., hat das Bezirksgericht Horgen auf Montag den 24. Januar 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 20. Januar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Gegeben am 3. Januar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Wädenschweil.
Landschreiber Huber.

67. Rückruf.

Da die Eheleute Konrad Meek, Moritzen, und Katharina, geb. Rüchum, in Rheinau, sich mit ihren Kreditoren verständigt und schriftliche Erklärungen zur Stelle gebracht haben, daß sie die Kollokation nicht verlangen, so hat das Bezirksgericht Andelfingen das über dieselben eingeleitete Konkursverfahren aufgehoben.

Actum Andelfingen den 20. Dez. 1841.

Für das Bezirksgericht:
K. Jz. Schweizer,
Landschreiber.

68. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Joh. Michael Sigrist, Schneider, von und in Enge, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 17. Januar 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 12. Januar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Außersihl am 24. Dezember 1841

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei Enge.
C. Keller, Landschreiber.

69. Es wird seit geraumer Zeit ein Groß-Folio-Theke mit wichtigen kirchenräthlichen Akten vermißt, welcher von hier nach Richterschweil oder Wädenschweil an die dortigen Herren Kirchenräthe Hürlimann-Landis und Pfarrer Häfelin adressirt, nicht an seine Bestimmung gelangt ist. Wem immer derselbe in die Hände gekommen sein sollte, oder wer überhaupt einige Nachricht darüber zu geben im Falle wäre, ist dringend ersucht, dem Unterzeichneten gefällige Anzeige zu machen.

Zürich den 1. Januar 1842.

In Auftrag:
Der Aktuar des Kirchenrathes,
Pestalozzi.

70. Verkauf von Holz

Mit 4. Januar d. J. wird der Holzverkauf an Stadtbürger auf der Holzschanze eröffnet, und es bleiben bis auf weitere Verfügung hin die Nachmittage des Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags von 2—4 Uhr für die Einschreibungen zu diesem Behufe festgesetzt. Die Preise sind folgendermaßen bestimmt:

	Das Klafter.
Extra schönes Buchenholz	14 fl.
Gewöhnliches „	13 fl. 20 ß.
Geringeres „	12 fl. 20 ß.
Laubholz	9 fl. 20 ß.

Diejenigen Stadtbürger, welche diese Anstalt zu benutzen wünschen, belieben sich für ihren Bedarf zu der bezeichneten Zeit bei Herrn Koller-Bodmer an der Schifflände einschreiben zu lassen und den betreffenden Betrag daselbst in gesetzlichen Geldsorten zu entrichten.

Zürich den 30. Dezember 1841.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Stadtschreiber,
H. Gysi.

71. Gantanzeige.

Donnerstag den 13. Januar wird Unterzeichnete auftragsgemäß und aus freier Hand zum Verkauf auf offene Steigerung bringen: das vormals Hardmeiersche Heimwesen unweit der hohen Farb in Unterstraß.

Dasselbe besteht in einem Wohngebäude mit No. 5 b. bezeichnet und ist nach dem Brandkadaster von 1833 für 1200 fl. assekurirt.

Die Gant wird im Gemeindhaus zur Sonne dahier abgehalten und an bemeldtem Tage Nachmittags 2 Uhr beginnen.

Unterstraß den 4. Januar 1842.

Die Gantbeamtung

72. Versteigerungs-Anzeige.

Zufolge Beschlusses des wohllöblichen Bezirksgerichtes Zürich wird die Unterzeichnete unter erforderlicher Mitwirkung das Massawaarenlager des falliten Rudolf Schwarz von Wipkingen, wohnhaft gewesen in Hottingen und gewesener Tuchhändler unter der Krone in Zürich, in der zweiten Woche im neuen Jahr, nämlich an den Tagen 10., 11., 12. u. 13. Januar 1842, auf öffentliche Steigerung bringen. Dieses ausgezeichnet schöne Waarenlager besteht hauptsächlich aus feinen und mittelfeinen Wolltüchern, Drap de Zephyr, glatten und gestreiften Buckskings, gedruckten wollenen Stoffen für Damen-Mäntel, Kastorine, Moltong, Flanell, seidenen Lyoner Gilets und andern wollenen und baumwollenen Westenstoffen, sächsischen und englischen gedruckten und glatten Merinos, Bombazettes, Alepine, seidenen Foulards, wollenen Shawls und Tisch-Teppichen, Jacconaden, Mühlhauser und andern ⁶/₄ breiten Indiennen und englischen Ginghams ꝛc. ꝛc.

Die Gant wird an den bezeichneten Tagen jedes Mal des Morgens von 8 bis 12 und des Mittags von halb 2 bis 4 Uhr, und zwar im Gesellschaftshause zum Weggen am Weinplatz dahier abgehalten; die Gegenstände werden stückweise zu sehr billigen Preisen auf die Steigerung gebracht und sofort, aber nur gegen gleichzeitige Baarbezahlung, zugeschlagen.

Zürich den 10. Dezember 1841.

Die Notariatskanzlei IV Wachten.
Landschreiber Fries
im Thalacker No. 417.

73. Anzeige.

Die Schanzenkommission bringt Dienstags den 11. Januar 1842 auf öffentliche Gant und wird unter Vorbehalt der Ratifikation des h. Regierungsrathes an den Meistbietenden eigenthümlich überlassen:

Vier an der Rämi-, der Tannen- und der Schienhutgasse befindliche Bauplätze, sammt dem darauf stehenden Schienhutgebäude, in welchem sich prachtvoll gewölbte Keller befinden.

Ferner:

Zwei an der Leonhardsgasse, unterhalb der Pfrundanstalt gelegene Bauplätze.

Alle diese Bauplätze sowohl, als das Gebäude, eignen sich zu jeglichem Gewerbe, und sind durch ihre vortheilhafte Lage sehr empfehlenswerth.

Die Gantbedingungen und Pläne können in der Zwischenzeit im Büreau des Abgabendepartements im Obmannamte eingesehen werden. Die Gant wird am Tage selbst, Abends um 5 Uhr, in der Speisewirthschaft des Herrn Isler zur Tanne abgehalten.

Zürich den 28. Dezbr. 1841.

Aus Auftrag der Schanzenkommission:
Der Sekretär,
J. C. Ziegler.

74. Der engere Kriegsrath hat für die erste Hälfte des Jahres 1842 nachfolgende Korpsabtheilungen des ersten Kontingentes für den Fall eines eidgenössischen Truppenaufgebotes auf das Piquet gestellt:

Die Artilleriekompagnie No. 2 (Ernst).
Die Kavalleriekompagnie No. 1 (Rieter).
Die Scharfschützenkompagnie No. 2 (Meister).
Das Infanteriebataillon No. 3 (Ehrensperger).

Zürich den 23. Dezember 1841.

Kanzlei des Kriegsrathes.
J. Schäppi.

Vermischte Anzeigen.

75. Anzeige.

Die

Zunftgesellschaft zur Schiffleuten

versammelt sich Montag den 10. Januar, Abends 6 Uhr, im Hôtel Belle-vue

Das Aktuariat.

76. Anzeige.

Endsunterzeichneter nimmt hiemit die Freiheit, dem E. Publikum zu Stadt und Land die Anzeige zu machen, daß er sein Logis verändert, und daher nicht mehr auf der Heerenfage, sondern bei Herrn Frey, Mühlenmacher in Außersihl, logirt.

Joseph Lagler.

77. Anzeige.

Da Hans Heinrich Marthaler, Jagen, von Oberwoli, den 18. Dezember vorigen Jahres gegen ihn bezahlte 9 Brabanterthaler ein Pferd als Faustpfand bei Unterzeichnetem hat stehen lassen, so wird dem Marthaler oder dessen Bevollmächtigten hiermit angezeigt, daß, wenn die 9 Thaler nebst Futtergeld bis den 22. dieß nicht bezahlt werden und das Pferd in Empfang genommen wird, dasselbe als Eigenthum betrachtet und damit nach Belieben verfügt würde.

Seglingen bei Eglisau, den 5 Januar 1842.

Heinrich Schmid, Küfer.

78. Die resp. Mitglieder der hiesigen 1783r Jahrgänger-Gesellschaft werden sich Dienstags den 11. Januar am gewohnten Ort und Zeit einzufinden freundlich eingeladen.

79. Anzeige.

Wer die Gelegenheit benutzen will, in eine französische oder englische Kurslehre einzutreten, überhaupt gründlichen Unterricht in diesen beiden Sprachen zu genießen, beliebe sich an die Redaktion dieses Blattes zu wenden.

80. Anzeige.

Hiemit mache ich einem E. Publikum die Anzeige, daß ich meinen bisher betriebenen Beruf als Küfer aufgegeben und selchen dem Herrn Mathias Schultheß zum Engelbrunnen übertragen habe.

Zürich den 2. Januar 1842.

J. Schwengeler, Küfer.

81. Anzeige u. Empfehlung.

Endsunterzeichneter zeigt einem geehrten Publikum hiemit an, daß er den von J. Schwengeler, Küfer, bisher betriebenen Beruf übernommen hat. Er empfiehlt sich daher in allen in seinem Berufe vorkommenden Arbeiten, und ist versichert, durch billige und gute Arbeit den Wünschen seiner werthen Gönner entsprechen zu können.

Es empfiehlt sich um gütigen Zuspruch

Zürich den 2. Januar 1842.

Mathias Schultheß, Küfer,
zum Engelbrunnen,
im Niederdorf No. 564.

82. Anzeige u. Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht hiemit einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß er mit Neujahr 1842 das Botenwesen von Zürich nach Dietlikon besorgen wird, wozu er sich bestens empfiehlt. Täglich besucht er die Ablagsorte und für alle ihm anvertrauten Briefe, Gelder, Gepäcke u. s. w. leistet er Garantie und versichert, die billigsten Preise zu machen. Seine Ablage ist im Gasthof zum rothen Haus und bei Herrn Kramer, Bäck im Rindermarkt.

Dietlikon den 28. Dezember 1841.

Johannes Wintsch,
Milchfuhrmann.

83. Anzeige.

Unterzeichneter dankt dem geehrten Publikum für das ihm bisdahin geschenkte Zutrauen und Wohlwollen und empfiehlt sich demselben neuerdings für alle in das Botenwesen einschlagenden Geschäfte, welche er aufs Pünktlichste besorgen wird. Seine Ablage ist bei Herrn Weinschenk Koller zum Pilgerschiff und bei Herrn Bürstenbinder Nabholz an der Marktgaß alle Tage.

Küsnach den 28. Dezember 1841.

Heinrich Pfister, Bote.

Preise der Lebensmittel.

Den 7. Januar 1841.

Das Malter	Kernen	12 fl. 20 ß.	bis	13 fl. 15 ß.
„	„	Roggen	6 fl. 15 ß.	bis	7 fl. 20 ß.
„	„	Bohnen	10 fl. 20 ß.	bis	11 fl. — ß.
„	„	Erbsen	7 fl. 20 ß.	bis	10 fl. — ß.
„	„	Gersten	5 fl. 20 ß.	bis	6 fl. 10 ß.

Das Viertel Haser 13 bis 15 ß.

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der Neumünstergemeinde.

Jakob Meili von Seon,
Igfr. A. Barbara Meyer von Glattfelden, seßhaft in Riesbach.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

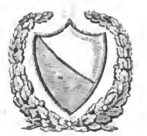
Heinrich v. Moos, Abwart des Stadtschulrathes.
Jakob Keller von Wiedikon, starb daselbst.
Joh. Heinrich Ateinger, Bratwurster.
Frau Anna Füßli, Herrn Heinrich Wirz, gewesenen Pfarrers zu Kilchberg, ehl. nachgelassene Frau Wittwe, starb im Seefeld.
Frau Katharina Beck, Mstr. Heinrich Trübs von Hirslanden ehl. hinterlassene Frau Wittwe.
Frau Susanna Furrer, Hrn. Kaspar Brunner sel., des Sattlers, ehl. hinterlassene Frau Wittwe.

Aus der Neumünstergemeinde:

Frau Anna Füßli, Herrn Joh. Heinrich Wirz sel., gewesenen Pfarrers von Kilchberg, hinterlassene Frau Wittwe.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 4 Donnerstag den 13. Januar 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Die Vorausbezahlungen für den Jahrgang 1842 des **Zürcherischen Wochenblattes** werden zu dem gewohnten Betrage von 1 fl. 20 ß. angenommen im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Im Berichthaus ist zu haben:

Wand- und Postkalender
für das Jahr 1842.

Mit Bezeichnung der Rechtsstillstände und berichtigter Uebersicht der in hier ankommenden und abgehenden Posten, Güterschiffe und Güterfuhren, so wie der von Zürich verreisenden Boten. Das Stück à 3 ß., das Dtzd. à 24 ß.

Zürcherischer Schreibkalender
auf das Jahr 1842.

Enthaltend:

1) Kalender für 1842, in welchem bei jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist.
2) Verzeichniß der in Zürich ankommenden u. abgehenden Posten, so wie der beim Kaufhause in Zürich ankommenden und abgehenden Güterfuhren, nach den neuesten Veränderungen.
3) Interessenberechnungen à 5, 4½ u. 4 %.
4) Verzeichniß der Rechtsstillstände im Jahre 1842.
5) Verzeichniß der Schuldbetreibungsbeamten des Kantons.
6) Vollständiges Verzeichniß aller Jahrmärkte, welche für den Kanton Zürich von Bedeutung sind.

Das Exemplar auf gutem Schreibpapier 10 ß., auf Postpapier 13 ß.

Ebendaselbst ist in Kommission a 1 ß. zu haben:

Brieftaschenkalender,
mit Bezeichnung der Rechtsstillstände.

2. Guter alter Veltliner, per Maß à 20 ß. in jedem beliebigen Quantum. Auch werden Bestellungen für ganze Piecen angenommen von 20 bis 30 Kreuzer per Maß. Im Niederdorf No. 630 und am untern Hirschengraben No. 725.

3. ☞ Viele Arten Hausgeräthe um billigen Preis, bei dem sich empfehlenden

J. Aeberli,
an der Kuttelgasse No. 304,
beim Rennweg.

4. Ein neuer, schöner, gut eingerichteter Sekretär.

5. Kästen, ein- und zweischläfige Betten nebst Anzügen und Leintüchern, Kommoden, Tische, Sessel, 1 Drechsler-Werkstuhl, Arbeitstischchen, 1 Ruhebett, 1 Stockuhr, nebst nur allen möglichen Arten Hausrath, um ganz billigen Preis, bei

Heinrich Koch,
an der Schoffelgaß No. 259,
2 Treppen hoch.

6.[3] **Empfehlung.**

Der Unterzeichnete macht dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß er seinen bisherigen Laden im grünen Schloß verlassen und denselben in das Wettingerhaus No. 234 verlegt hat. Der Eingang ist bei der Hausthüre auf dem Großmünsterplatz.

Er empfiehlt sich bei diesem Anlaß bestens zu fernerer Abnahme seiner Leinen-, Baumwollen-, Floret- und Wollengarne, von welch' Letzterm wieder frische Parthieen angelangt sind.

Den 8. Januar 1842.

Kaspar Knecht.

7.[3] Anzeige.

Im Till auf Dorf sind folgende recht gute Weine in Bouteillen zu haben:

Malaga, Champagner Sillery und Waadtländer, rother Collioure, nebst feinstem französischen Weingeist, 33°, und Träßbranntwein,

zu den billigsten Preisen.

8. Zu verkaufen:

Frische und geräucherte Häringe, trockene und gewässerte Stockfische, geräucherte Gangfische, frische Frankfurter Brat- und Leberwürste, Stracchini, frische Zitronen und Pomeranzen und andere Südfrüchte, Salami, Parmesankäs, Honig, feine Gewürze, Thee, Rum, Malaga, Madera, Xeres u. s. f. Ferner: Milly- und Stearin-Kerzen. Bei J. Finsler im Meiershof.

9.[1] Ein am Mühlebach gelegenes Haus mit freundlichen Wohnungen, großer Werkstätte, einem großen Schopfe, Hof, Garten u. Brunnen. Die Aussicht, die man von dessen Zinne aus genießt, ist eine der anmuthigsten jener lieblichen Gegend; die Zufahrt gut; der Preis billig.

Fäsi, Sensal.

10. Anzeige u. Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Publikum mit seinem

Vorrath von dürrer Heize,

von welcher vom 3. Januar 1842 an alle Tage, Morgens von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, das Stück à 1 ß. zu haben ist hinter dem Gräbli im untern Theil gegen der Neumühle, im Schopf des Herrn Vogel, Pfister.

Konrad Fehr.

11. Wo ein schöner, vollständiger, in bestem Zustand sich befindender

Gürtler-Werkzeug

sammt Drehbank in billigem Preis zu kaufen ist, ist zu vernehmen bei

J. Rellstab, Uhrenmacher,
in Küsnach.

12.[101] Anzeige.

Von heute an und den ganzen Winter hindurch sind schöne, neue, extra Qualität Stockfische, trocken und auch äußerst reinlich gewässert, so wie schöne holländische Vollhäringe und vortrefflich gesöde Erbsen, bestes Thurgauer Habermehl, nebst allen Arten schönsten italienischen Fideli, Kochnudeln, Macaroni Napolitains et à la coquille, Eiergerste und Sternli zu haben.

Zu diesen Artikeln, so wie für extra feine Varinas (geschnitten und in Rollen), Portoriko, per Pfund von 25 ß. bis 1½ fl., und Maryland Tabake, und einer großen Auswahl aller Arten Zigarren empfiehlt sich einem E. Publikum zu Stadt und Land zu gefälligem zahlreichen Zuspruch höflichst

B. Ebneter,
zum Störchli No. 621 im Niederdorf.

13[92] **Anzeige und Empfehlung.**

☞ Der Unterzeichnete macht hiemit dem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß er eine große Auswahl Seidensammet in verschiedenen Farben, so wie verschiedene Qualitäten schwarzen Taffet zu folgenden billigen Preisen verkauft:

Sammet von 2 fl. bis 5 fl. per Elle.
Taffet von 24 ß. bis 1 fl. 30 ß. per Elle.

J. Widmer, Sammetfabrikant,
No. 430 große Brunngasse.

14.[101] Anzeige.

Endsunterzeichnete benachrichtigt hiermit ein E. Publikum, daß sie Willens ist, ihr Hutgeschäft des Gänzlichen zu liquidiren. Um dasselbe bald möglichst zu bewerkstelligen, empfiehlt sie ihr wohlassortirtes Hutlager, sowohl neuester als älterer Façon, zu möglichst billigsten Preisen.

J. J. Koch sel. Wittwe,
unter der Großmünster-Terrasse.

15.[100] In No. 274 im Rennweg, 4 Treppen hoch, sind noch etliche Bouteillen extra guter alter Bordeaux-, Rhein- und Madera-Wein im Ankaufspreise zu haben.

Ebendaselbst sind mehrere möblirte Zimmer von Stund an zu vermiethen.

16.[103] Drei Gestelle in Kastenform, 1 Fergtisch mit 24 Schubladen, 10 Tabakkäßchen, angestrichen und mit No. bezeichnet, 1 Oelkasten mit Maaßen, weiße und schwarze Tabakhäfen, 1 Carette.

17. Anzeige u. Empfehlung.

Endsunterzeichneter macht einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß er mit folgenden Artikeln bestens versehen ist:

Recht gutem St. Galler Semmel-, Kindermehl, Backmehl, Berner Haberkernen, Thurgauer Habermehl, gerollten, ungerollten und gesöden Erbsen, feiner und grober Ulmergerste, gelben und weißen Fideli, Sternli, Herzli, Eiernudeln, Chokolade, Reis, so wie allen Arten Spezereiwaaren; ferner: Hanfsaamen und Haberkernen für Vögel, Kirschenwasser à 20 ß. die Maß, Träsbranntwein à 16 ß., reinlichem und gutem Sauerkraut das Pfund à 2 ß., süßer und zesottener Butter,

welche er zu geneigter Abnahme aufs Höflichste empfiehlt.

Johannes Fenner-Stumpf,
neben der alten Post No. 211.

18. Anzeige.

In der Hottinger'schen Apotheke ist wieder angekommen: eine frische Sendung von der bekannten

Zahntinktur
von
Mr. Desirabode,
chirurgien dentiste du Roi de France.

Ebendaselbst ist zu haben: extra guter alter Malaga, die Bouteille à 30 ß., ferner Rosinen, Weinbeeren und Mandeln mit oder ohne Schaalen.

19. Empfehlung.

In dem Mobilien-Verlag im Tiefenhof ist immer eine sehr schöne Auswahl von Sekretärs, Chiffonieren, Kommoden, Waschkommoden, runden und langen Tischen und Ausziehtischen, Näh-, Spiel- und Nachttischchen, Kleiderkästen, Konsolen, Bettstellen, Kinderbettstellen, Kanapee, Tabouretten, Komptoirstühlen, Polster-, Rohr-, Stroh- und Brettlisesseln und verschiedenen Arten mehr.

Die Antheilhaber
des Mobilien-Verlags im Tiefenhof,
unweit der Post.

20.[104] Zu verkaufen:
Zirka 5 Minuten von der Stadt, an der neuen Seestraße am linken Seeufer, ein einstöckiges neu erbautes Wohnhaus; dasselbe enthält: 1 Stube und Nebenzimmer, 1 Kammer, Keller, Winde und Abtritt; nebst einem großen Garten beim Hause, Antheil an der Schifflände und einem 500 Quadratschuh großen Abladeplatz im Seefeld.

21. Im Berichthause sind stets zu haben:
Formulare zu deutschen und französ. Frachtbriefen in 8., das Dtzd. à 2 ß.
» zu dito in 4., » à 3 ß.
» zu Zinsquittungen, » à 2 ß.
» zu Angabzetteln für Schuldenschreiber und Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
» zu Rechtsbotten für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
» zu Warnungen vor der Versilberung für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
» zu Pfandscheinen für Gemeindammänner, das Dtzd. à 2 ß.
» zu Auffallspublikationen für Notariatskanzleien, das Dtzd. à 2 ß.
» zu Niederlassungsbewilligungen, für Gemeindrathsschreiber, das Dutzend à 7 ß.
Reduktionstabellen der Fünffranken-Thaler in Gulden, Kreuzer und Schillinge, das Exemplar à 3 ß.

Zu kaufen wird begehrt.

22. Anzeige.

Frau Buser von Aarau wird den 17. dieß in Zürich ankommen, um Herren-, Frauen- und Kinderkleider, so wie auch Mäntel, Herrenhemden, Stiefel, Schuhe und Bibeln einzukaufen. Sie logirt bei Frau Feiss in der Neuburg im Rindermarkt No. 318, 3 Treppen hoch.

Zum Ausleihen wird angetragen.

23. Ein schönes, sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: 1 Stube, Nebenstube, Küche, Nebenkammer, Keller, Holzschopf und Abtritt; alles neu und gut eingerichtet.

24. Auf Ostern 1842 ein Wohngemach, enthaltend: 1 Wohnstube, 2 Kammern, 1 Küche, Kellerchen und Holzbehälter.

Am gleichen Ort eine Werkstätte, welche auch als Laden zu gebrauchen ist.

25. Auf künftige Ostern ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach an einer gangbaren Landstraße ungefähr eine Stunde von Zürich, welches enthält: 1 Stube mit Nebenkabinet, 1 Küche, 1 Kammer; nach Belieben könnte man auf gleichem Boden mehr Platz geben; ferner 1 Holzbehälter, 1 Abtritt, 1 Keller und auf Verlangen etwas Gartenland.

26. Auf Ostern 1842 ein Wohngemach für eine kleine Haushaltung; im Seidenhöfli No. 390.

27. Von Stund an oder auf nächste Ostern ein kleines Wohngemach in No. 343 der kleinen Stadt.

28. Ein Wohngemach in No. 259 bei der alten Post.

29. Auf künftige Ostern eine Wohnung im Bleicherweg No. 2 B., enthaltend: 2 heizbare Zimmer, 1 Alkoven, 1 große Kammer, Küche, Keller, Holz- und Turbenbehälter.

30. Mit Ostern 1842 ein Wohngemach, bestehend in Stube, Kammer, Keller und Holzbehälter, nebst einem großen Zimmer zu ebener Erde, welches sich als Laden oder Werkstatt eignen würde.

31. Auf k. Ostern d. J. das Wohngemach im dritten Stockwerk des Hauses zum rothen Ochsen am Weinplatz, bestehend in 3 Stuben nebst 1 Kabinet, alle heizbar, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Plunderkammer, 1 Holzbehälter und 1 Keller.

32.[3] Auf Ostern 1842 zwei geräumige, heizbare Laden in No. 99 in Gassen, worin man, da die Schreinerarbeit noch nicht fertig ist, auf Wünsche von Uebernehmern noch Rücksicht nehmen könnte. Auch als Komptoir oder Geschäfts-Büreau wären beide wegen ihrer Lage sehr dienlich.

33.[3] Ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 2 heizbaren Zimmern mit Kabinet, noch einem kleineren heizbaren Zimmer, Küche, 2 Kammern, nebst übrigen nothwendigen Räumen, sogleich oder auf Ostern.

34.[104] Auf Ostern 1842 ein Theil des Plainpieds im Hause No. 696 zum Freudenberg auf dem Hirschengraben, enthaltend: 2 Stuben, 1 Alkoven, 1 Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter.

Im gleichen Hause ebenfalls auf Ostern das mittlere Wohngemach, enthaltend: 6 heizbare Zimmer, 1 Kammer, Küche und Altane mit einer Thüre verschlossen; ferner: 1 Zimmer, Plunderkammer, Holzbehälter und Keller und nach Belieben etwas Garten. Auch wären einige möblirte Zimmer von Stund an zu haben.

Im Niederdorf, bei der Neumühle, ein kleines Wohngemach, enthaltend: 1 Stube, 1 Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter.

35.[103] Ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 2 heizbaren Zimmern mit Kabinet, noch einem kleinern heizbaren Zimmer, Küche, 2 Kammern, nebst den übrigen nothwendigen Räumen; sogleich oder auf Ostern.

36.[102] Auf künftigen Maitag sind gegen vorstandsfreie und gute Unterpfande anzuleihen:
400—600 fl.

Zu entlehnen wird begehrt.

37. Es wird eine Wohnung sammt einem Waschhause am liebsten in der Stadt oder in der Nähe derselben auf Ostern 1842 zu entlehnen gesucht.

38. Es wünscht Jemand ein kleines Oefeli für einige Monate in Zins zu nehmen oder um einen billigen Preis zu kaufen.

Nachfragen nach Arbeit.

39. Empfehlung.

Indem ich meinen werthen Gönnern zu Stadt und Land für bisanhin geschenktes Zutrauen meinen verbindlichsten Dank obstatte, erlaube mir zugleich, mich auch fernerhin für alle in meinen Beruf einschlagenden Arbeiten bestens zu empfehlen; auch nehme ich Schuhe und Stiefel, wenn solche schon nicht neu von mir verfertigt worden, zum Repariren an und verspreche solide und schöne Arbeit verbunden mit billigen Preisen.

Der sich zu geneigtem Zuspruch bestens empfehlende

Ulrich Ernst, Schuhmachermeister,
an der Steingaß,
in der elenden Herberg.

40. Lokalveränderungs-Anzeige.

Der Unterzeichnete, seinen werthen Gönnern für das ihm im verflossenen Jahre geschenkte Zutrauen verbindlichst dankend, macht anmit dem resp. Publikum die Anzeige, daß er seine bisherige Werkstätte im Hause der Jgfr. Thomann beim Tiefenhof verlassen und mit dem heutigen Tage die längst bekannte Schlosserwerkstätte in dem Eckhause an der Strehlgaß, welches Haus er von Herrn Wüst, Schlosser, käuflich an sich gebracht, bezogen hat, und empfiehlt sich fernerhin bei diesem Anlaß, unter Versprechung billiger, prompter und solider Bedienung angelegentlichst.

Joh. Jakob Hafner,
Schlossermeister.

41. Anzeige u. Empfehlung.

Unterzeichnete dankt einem geehrten Publikum für das ihr bisanhin geschenkte Zutrauen aufs Verbindlichste und empfiehlt sich ferner in allen Arten von Weißnäherarbeiten, in kleinen und großen Aussteuern, ferner im Verwiffeln von allen Stoffen Zeugen, im Tüll- und Spitzflicken.

Zugleich zeigt sie an, daß sie nicht mehr auf der Platte, sondern auf dem untern Hirschengraben im Löwenberg No. 725 wohnt.

Wittwe Barbara Weber.

42. Empfehlung.

Unterzeichneter nimmt die Freiheit, dem geehrten Publikum für das ihm bisdahin geschenkte Zutrauen herzlich zu danken und sich abermals in allen seinen Arbeiten aufs Beste zu empfehlen, nämlich Sessel mit Meerrohr, Schnüren und rundem oder gezöpfeltem Stroh zu flechten, größere und kleinere Strohmatten zu verfertigen, Essigflaschen mit Stroh einzufassen, wie auch Winterschuhe und Teppiche aus Tuchenden zu machen; er wird sich angelegen sein lassen, alle diese Arbeiten bestmöglich und in billigen Preisen zu verfertigen.

Der blinde Heinrich Baumann
an der Grauengaß
No. 516 im Niederdorf in Zürich.

43. Empfehlung.

Da der Unterzeichnete nebst seiner Weinschenke im Friedhof auch die Küferprofession noch mehr zu betreiben Willens ist, so erlaubt er sich die Freiheit, für alle in die Küferprofession einschlagenden Artikel sich bestens zu empfehlen, besonders, weil er auch einen Wagen sammt einem 8½ Eimer haltenden Faß besitzt. Billige und pünktliche Besorgung lassen ihn einen gütigen Zuspruch hoffen, wozu sich höflichst empfiehlt

Leonz Traber, Küfer,
zum Friedhof am Zeltweg.

Nachfragen nach Arbeitern.

44. Es wird eine mit guten Zeugnissen versehene Magd auf künftige Lichtmeß gesucht; sie könnte auch sogleich eintreten.

45. Eine starke, ordentliche, mit guten Zeugnissen versehene Dienstmagd kann auf nächste Lichtmeß einen Platz erhalten.

46. Man wünscht ein Mädchen vom Lande in die Lehre zu nehmen, das im Stricken und Nähen unentgeldlich unterrichtet, und wenn es sich gut verhalten sollte, gekleidet würde.

47. Eine rechtschaffene Person, die gut spinnen kann, könnte von Stund an eine Anstellung finden.

Nachfragen nach Verlornem.

48. Dem Unterzeichneten ist am 3. Januar d. J. sein Jagdhund auf der Jagd auf dem Heitersberg verloren gegangen; derselbe ist männlicher Art, von Farbe weiß, hat 4 gelbbraune Flecken auf dem Rücken, gelbbraune Ohren, weiße Füße und Schweif. Dem Finder wird ein angemessenes Trinkgeld versprochen.

Ardogast Frey, Jäger,
in Mellingen, Kant. Aargau.

49. Verloren. Am 3. Januar, Abends, verlor Jemand in der Nähe des Schellenbrunnens eine Tabakpfeife. Der Pfeifenkopf ist mit dem Zofingerwappen bemalt, das Besteck hat die Form der Heidelbergerbestecke. Dem redlichen Finder wird ein gutes Trinkgeld versprochen.

50. Dienstag den 4. Januar, Abends, ist von Herrn Huber, Metzger im obern Hard, bis nach Zürich ein Gurt mit Scheide, 1 Stahl und 4 Messern verloren gegangen. Der redliche Finder ist ersucht, denselben gegen ein angemessenes Trinkgeld an der Strehlgaß No. 167 abzugeben.

51. Dem Unterzeichneten ist den 5. Januar ein großer Metzgerhund entlaufen; derselbe ist von Farbe schwarz, hat 4 weiße Füße, langen Schweif und lange Ohren. Der redliche Finder ist gebeten, denselben gegen Finderlohn und Bezahlung des Futtergeldes abzugeben im Wirthshaus Mürenstorf.

Schellenberg zum Bären.

52. Zwischen Wallisellen und Rieden ist ein tigerartiger Treibhund verloren gegangen; der-

selbe trägt ein ledernes Halsband ohne Zeichen. Der Inhaber ist ersucht, selbigen bei Weinschenk Meier auf dem Münsterhof gegen ein Trinkgeld abzugeben.

Anzeigen von Gefundenem.

53. Dem Unterzeichneten ist ein großer Hund zugelaufen; derselbe ist von Farbe schwarz, hat eine weiße Brust, 4 weiße Füße und einen weißen Büschel am Schweif. Der Eigenthümer kann denselben gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr und des Futtergeldes in Empfang nehmen bei

Jakob Nußbaumer, Zimmermann, in Selenbach.

Amtliche Anzeigen.

54.* Ueber die mit Insolvenzerklärung eingelangten Jean Notz und Heinrich Zimmermann von Zürich, so wie über die Modenwaarenhandlung Firma Notz und Zimmermann, unter welcher dieselben gehandelt haben, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 21. Februar 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 13. Februar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 11 Januar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

55.³ Gantanzeige.

Unter Aufsicht und Leitung der 2. Gantbeamtung wird der Unterzeichnete Dienstag den 25. dieß über das der Frau Anna Briner, geb. Knöpfli, gehörende, im Rindermarkt dahier gelegene, durchaus wohlgebaute und zu allen Berufsarten, besonders aber für die Küferei passende Wohnhaus No. 357 zum weißen Widder, welches

1 großen Keller zu zirka 300 Eimer Fassung,
auf dem ersten Stock Stube mit Kabinet, Küche und Abtritt,
auf dem zweiten Stock Stube mit Kabinet, Küche und Speisekammer,
auf dem dritten Stock Stube mit Alkoven, Küche und 2 Kämmerchen,
auf dem vierten Stock zwei Kammern und große Winde, und ferner
noch eine Kammer und zwei Winden

enthält, eine öffentliche Gant abhalten.

Die Gant findet im Gasthof zum Hirschen dahier Statt und beginnt Nachmittags 2 Uhr. Die Gantbedingnisse werden daselbst bekannt gemacht, können aber in der Zwischenzeit auch bei dem Unterzeichneten, welcher Kaufslustige aufs Freundlichste einladet, eingesehen werden.

Zürich den 8. Januar 1842.

A. Kündig, Agent,
No. 760 am untern Hirschengraben.
Eingesehen für die Gantbeamtung:
M. Horner, Stadtrath.

56. Gantanzeige.

Die Geschwister Widmer bringen Freitag den 21. Januar d. J. Abends 5 Uhr, ihr dahier gelegenes Heimwesen No 37, enthaltend: 1 Stube, 3 große Kammern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Holzbehälter, 1 kleinen Garten vor dem Haus, nebst Antheil an einem Brunnen, — in der Weinschenke des Hrn. J. Bruppacher dahier zur Versteigerung.

Die Gantbedingungen können in der Zwischenzeit bei Hrn. Joh. Bruppacher eingesehen werden.

Hottingen den 12. Januar 1842.

Eingesehen für die Gantbeamtung:
Der Präsident,
J. Widmer.

57.³ Bekanntmachung.

Sämmtliche in hiesiger Stadt wohnhafte Besitzer von Weinschenks- oder Speisewirthschaftspatenten für das Jahr 1842, werden hiemit, Behufs genauer Kontrolirung, bei einer Ordnungsbuße von 2 Franken aufgefordert, bis und mit dem 22 d. M. ihre Patente auf dem Stadtpolizeibureau vorzuweisen.

Gleichzeitig wird der §. 16 des Gesetzes betreffend Ertheilung von Weinschenks- und Speisewirthschaftspatenten in Erinnerung gebracht, nach welchem die Unterlassung der Anzeige allfälliger Lokalveränderung eines Weinschenks oder Speisewirthes mit Buße von 4 bis 8 Franken bestraft und die betreffende Wirthschaft durch die Stadtpolizei geschlossen wird.

Zürich den 5. Januar 1842.

Namens der Stadtpolizeikommission:
Der Sekretär,
J. C. Wild.

58. Gantanzeige.

Freitags den 14. Januar 1842, Nachmittags 3 Uhr, wird bei der Rosenstock'schen Wirthschaft im Seefeld eine Gant über 400 Stück daselbst liegende schöne Felzladen von 18 bis 30 Fuß Länge statt finden, wozu Kaufliebhaber freundschaftlich eingeladen werden.

Riesbach den 8. Januar 1842.

Die Gantbeamtung.

59. Ueber die rechtlich ausgetriebenen:
Heinrich Enderli, Sohn, zur Aue in Basserstorf, und
Jakob Trüb, Hs. Ulrichs sel. Sohn in Embrach,
hat das Bezirksgericht Bülach auf Donnerstag den 3. Hornung nächstkünftig, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 25. Januar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Kloten am 29. Christmonat 1841.

Im Namen des Bezirksgerichtes Bülach
Die Kanzlei des Notariatskreises Kloten.
Schäppi, Notar.

60. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Jakob Kägi von Bolkentschweil, seßhaft in Riesbach, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 31. Januar 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 23. Januar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 23. Dezember 1841.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Für die Notariatskanzlei Riesbach und der Enden:
Der Interimsverwalter,
Rud. Schneider.

61. Aus Auftrag des wohllöblichen Bezirksgerichtes Zürich und unter Ratifikationsvorbehalt desselben wird die Unterzeichnete unter erforderlicher Mitwirkung das zum Konkurse des fallirten Heinrich Brunner von Aesch, wohnhaft in Unterstraß, gehörige Heimwesen Freitags den 11. Januar 1842 auf öffentliche Steigerung bringen. Dasselbe begreift:

a. Ein Wohngebäude, das Steinhaus genannt, mit No. 23 bezeichnet und nach dem Brandkadaster von 1833 für 5000 fl. assekurirt; dasselbe liegt ganz nahe bei der Stadt an der Landstraße nach Schaffhausen.
b. Zirka 2½ Vierling Garten und Reben beim Haus.

Die Gant wird im Gemeindhause zur Sonne in Unterstraß abgehalten und an dem bezeichneten Tage Nachmittags 2 Uhr beginnen.

Zürich den 18. Dezember 1841.

Notariatskanzlei IV Wachten.
Landschreiber Fries
im Thalacker No. 417.

62. Verkauf
der Stadtsage in Zürich.

Da der Stadtrath den Verkauf der Stadtsage mit den dazu gehörigen Gebäulichkeiten und Liegenschaften beschlossen und zu diesem Ende hin die Versteigerung dieses Gewerbes auf Montag den 17. Januar 1842 festgesetzt hat, so werden allfällige Kaufliebhaber eingeladen, am erwähnten Tag, Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Herrn Spyrin, Sidlknechts, sich einzufinden. Inzwischen können die hierauf bezüglichen Gantbedingungen auf der Stadtkanzlei eingesehen werden.

Zürich den 14. Dezember 1841.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Für den Stadtschreiber,
H. Ulrich.

63. Ueber die rechtlich ausgetriebene Frau Anna Barbara Booli, geb. Bollenweider, in Nieder-Uedorf, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 14. Februar 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 8. Februar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle

Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Geben am 4. Januar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei Nieder-Urdorf.
Landschreiber Ulrich
in der Neustadt.

64. Ueber die von dem unterm 1. Juli 1840 verrechtfertigten Heinrich Binder, Schmid, von Windlach, unterschlagenen Fahrhabegegenstände, im Betrage von zirka 95 Franken, hat das Bezirksgericht Regensberg auf Mittwoch den 2. Februar 1842, Morgens 8 Uhr, zur Kollokation Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle damals zu Verlust gekommenen Gläubiger die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 26. Jenner 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß säumige Ansprecher ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Niederglatt den 7. Jenner 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes
Regensberg:
Notarialskanzlei Neuamt und der Enden.
Landschreiber Bänninger.

65. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Kofel, Vater, in Adlikon, hat das Bezirksgericht Regensberg auf Mittwoch den 9. Februar 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 2. Februar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Niederglatt am 8. Januar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes
Regensberg:
Die Notariatskanzlei Neuamt
und der Enden.
Landschreiber Bänninger.

66. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Schuhmacher Hs. Ulrich Müller von Mulchlingen, der Pfarre Seen, seßhaft zu Theilingen, der Pfarre Welßlingen, hat das Bezirksgericht Pfäffikon auf Mittwoch den 26. Jenner 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 22. Januar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Geben den 7. Januar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Pfäffikon:
Die Notariatskanzlei Kyburg.
Landschreiber Herrenstein.

67. **Anzeige.**

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß Johannes Wintsch von Dietlikon das Botenwesen hiesiger Gemeinde unter gemeindräthlicher Garantie übernommen hat. Er verspricht schnelle und pünktliche Besorgung.

Die Abiage von Briefen, Geldern und Gepäcken ist alle Tage im rothen Haus und bei Herrn Kramer, Bäcker, im Rindermarkt in Zürich. Abfahrt Morgens 9 Uhr.

Dietlikon den 5. Januar 1842.

Im Namen des Gemeindrathes:
Der Präsident,
R. Huy.
Der Aktuar,
Bühler.

68. Verkauf von Holz.

Mit 4. Januar d. J. wird der Holzverkauf an Stadtbürger auf der Holzschanze eröffnet, und es bleiben bis auf weitere Verfügung hin die Nachmittage des Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags von 2—4 Uhr für die Einschreibungen zu diesem Behufe festgesetzt. Die Preise sind folgendermaßen bestimmt:

		Das Klafter.
Extra schönes Buchenholz		14 fl.
Gewöhnliches	„	13 fl. 20 ß.
Geringeres	„	12 fl. 20 ß.
Laubholz		9 fl. 20 ß.

Diejenigen Stadtbürger, welche diese Anstalt zu benutzen wünschen, belieben sich für ihren Bedarf zu der bezeichneten Zeit bei Herrn Koller-Bodmer an der Schifflände einschreiben zu lassen und den betreffenden Betrag daselbst in gesetzlichen Geldsorten zu entrichten.

Zürich den 30. Dezember 1841.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Stadtschreiber,
H. Gysi.

Vermischte Anzeigen.

69. Es werden in einen längst bestehenden Lesezirkel des **Morgenblattes** noch einige Leser unter den billigsten Bedingungen angenommen.

70. **Empfehlung.**

Ein Lehrer, welcher in der französischen Schweiz mit bestem Erfolge jungen Franzosen deutschen Sprachunterricht gegeben hat, empfiehlt sich zur Ertheilung deutscher, wie auch französischer Sprachstunden. Ueber seine Leistungen kann er günstige Zeugnisse ausweisen.

71. **Anzeige.**

Es wird anmit Jedermann bekannt gemacht, daß die

Schleppschifffahrt
von Wädenschweil vom Jahr 1841

sich aufgelöst und eine neue Gesellschaft sich mit der Verbindlichkeit der Waaren-Spedition verpflichtet hat.

Allfällige Reklamationen und Forderungen müssen bis längstens am 30. März l. J. gemacht werden; den Besitzern von Scheinen und Versendern von Waaren wird nur vom Tage des Versendens und Empfangens der Scheine laut denselben 3 Monat garantirt; spätere Reklamationen werden nicht mehr angenommen.

Wädenschweil am 10. Januar 1842.

Die Verwaltung.

72. Der Unterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu Stadt und Land auf das Höflichste zur Vertreibung von Ungezieser, als: Ratten, Mäuse und sogenannte Schwabenkäfer. Wer solche satt hat und dafür etwas zu gebrauchen gedenkt, kann sich alle Tage bei ihm melden.

Heinrich Rüegg,
im hintern Mairiesli,
auf dem obern Graben No. 683.

73. Mit herzlichstem Danke bescheine ich den richtigen Empfang der freundlichen Zuschrift und der beigelegten Gabe von 8 Franken für die hiesigen Brandbeschädigten von „einem Schweizerbürger."

Weiningen den 10. Januar 1842.

J. J. Tobler, Pfarrer.

74. **Anzeige.**

Endsunterzeichneter nimmt hiemit die Freiheit, dem E. Publikum zu Stadt und Land die Anzeige zu machen, daß er sein Logis verändert, und daher nicht mehr auf der Herrensage, sondern bei Herrn Frey, Mühlenmacher in Außersihl, logirt.

Joseph Legler.

75. **Anzeige.**

Da Hans Heinrich Marthaler, Jagen, von Oberhasli, den 18. Dezember vorigen Jahres gegen ihn bezahlte 9 Brabanterthaler ein Pferd als Faustpfand bei Unterzeichnetem hat stehen lassen, so wird dem Marthaler oder dessen Bevollmächtigten hiermit angezeigt, daß, wenn die 9 Thaler nebst Futtergeld bis den 22. dieß nicht bezahlt werden und das Pferd in Empfang genommen wird, dasselbe als Eigenthum betrachtet und damit nach Belieben verfügt würde.

Seglingen bei Eglisau, den 5 Januar 1842.

Heinrich Schmid, Küfer.

76. **Anzeige.**

Wer die Gelegenheit benutzen will, in eine französische oder englische Kurslehre einzutreten, überhaupt gründlichen Unterricht in diesen beiden Sprachen zu genießen, beliebe sich an die Redaktion dieses Blattes zu wenden.

77. **Anzeige.**

Hiemit mache ich einem E. Publikum die Anzeige, daß ich meinen bisher betriebenen Beruf als Küfer aufgegeben und solchen dem Herrn Mathias Schultheß zum Engelbrunnen übertragen habe.

Zürich den 2. Januar 1842.

J. Schwengeler, Küfer.

78. **Anzeige u. Empfehlung.**

Endsunterzeichneter zeigt einem geehrten Publikum hiemit an, daß er den von J. Schwengeler, Küfer, bisher betriebenen Beruf übernommen hat. Er empfiehlt sich daher in allen in seinem Berufe vorkommenden Arbeiten, und ist versichert, durch billige und gute Arbeit den Wünschen seiner werthen Gönner entsprechen zu können.

Es empfiehlt sich um gütigen Zuspruch

Zürich den 2. Januar 1842.

Mathias Schultheß, Küfer,
zum Engelbrunnen,
im Niederdorf No. 564.

Preise der Lebensmittel.

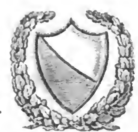
Den 7. Januar 1841.

Das Malter	Kernen	12 fl. 20 ß.	bis	13 fl. 15 ß.
„ „	Roggen	6 fl. 15 ß.	bis	7 fl. 20 ß.
„ „	Bohnen	10 fl. 20 ß.	bis	11 fl. — ß.
„ „	Erbsen	7 fl. 20 ß.	bis	10 fl. — ß.
„ „	Gersten	5 fl. 20 ß.	bis	6 fl. 10 ß.

Das Viertel Haber 13 bis 15 ß.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 5 Montag den 17. Januar 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Im Berichthaus ist zu haben:

Wand- und Postkalender
für das Jahr 1842.

Mit Bezeichnung der Rechtsstillstände und berichtigter Uebersicht der in hier ankommenden und abgehenden Posten, Güterschiffe und Güterfuhren, so wie der von Zürich verreisenden Boten. Das Stück à 3 ß., das Dtzd. à 24 ß.

Ebendaselbst ist in Kommission à 1 ß. zu haben:

Brieftaschenkalender,
mit Bezeichnung der Rechtsstillstände.

2.[5] Es ist ein 82' langes und 46' breites solides Gebäude von zwei Stockwerken, hohem Erdgeschoße und zu einer Wohnung einzurichtendem Dachboden zu verkaufen, das sich ganz vorzüglich für Jacquard-Weberei und überhaupt großen Raum erfordernden Gebrauch eignet, und das besonders auch rücksichtlich seiner höchst günstigen Lage sehr empfehlenswerth ist.

Auskunft hierüber, so wie über andere in der Stadt oder in deren Umgebung zu höchst billigen Preisen zu erstehende Lokalitäten anerbietet der sich auch zur Administration von Häusern u. s. w., für Umsatz in Schuldbriefen und Geldverkehr bestens empfehlende

Fäsi, Sensal.

3. **Kommissions-Lager**
von
Georg Hanauer.
Trittligaß No. 105.

Die schon bekannten feinen Liqueurs, ausgesuchte Qualitäten Malaga- und Muskat-Weine, wovon Bouteillenweise äußerst billig zu haben ist, werden neuerdings zu gefälliger Abnahme bestens empfohlen, und besonders auch die Herren Wirthe darauf aufmerksam gemacht, mit der Anzeige zugleich, daß von dem so sehr beliebten vorzüglich guten 1834r Markgräfler, Roussillon sec und Roussillon doux neue Muster wieder angelangt sind, und auf dieselben hin zu außerordentlich niedrigen Preisen die neue schweizerische Maß, franko hier geliefert, Bestellungen angenommen werden.

4. Größere und kleinere, gut konditionirte, vortheilhaft eingerichtete und schön gelegene, für jeden Gewerb sich wohl eignende Häuser in der Stadt und Umgebung zu billigen Preisen und vorzüglich günstigen Kaufsbedingungen.

Auskunft darüber ertheilt mit Vergnügen

Georg Hanauer,
an der Trittligaß No. 105.

5. Anzeige.

Von heute an sind auf Bestellung alle Tage gute

Zigerkrapfen und Fastnachtküchli

zu haben.

Zu gütigem Zuspruch empfiehlt sich höflichst

D. Däniker, Zuckerbäck sel. Wittwe.
Neumarkt No. 298.

6. **Anzeige u. Empfehlung.**

Bei Joh. Meili zum obern Spiegel ist zu haben auf Bestellung:

Gut gebeiztes Reh- und Hasenfleisch, ferner Wildschweine, wilde und zahme Enten, Rebhühner, fette Gänse, welsche Hahnen und Hühner, große Güggel- und Tauben, so wie auch Sauerkraut à 1 Batzen per Pfund,

wozu er sich aufs Höflichste empfiehlt.

7. Saiten für Guitarren und Violine, nebst Guitarren zu verschiedenen billigsten Preisen, bei

Jgfr. Falkenstein, Musiklehrerin,
No. 350 im Rindermarkt.

8. Ein Sekretär, mehrere Ruhebetten, Lehn-Sessel und Tabourets, 1 runder Tisch und einige Spiegel in Goldrahmen stehen zu sehr billigen Preisen im Laden neben der Bäckerei auf dem obern Hirschengraben.

9.[5] Zwei Kachelofen, ein gußeiserner Zirkulirofen, ein Bratofen, ein Gestell in Kastenform mit Aufsatz, ein Kasten mit 3 Abtheilungen, für einen Mehlhändler dienlich, ein Schreibpult zum Stehen, zehn angestrichene Tabakfäßchen, 2 Theeboiten, ein Oelkasten mit Maßen und mehrere Tabakhäfen.

10.[3] **Empfehlung.**

Der Unterzeichnete macht dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß er seinen bisherigen Laden im grünen Schloß verlassen und denselben in das Wettingerhaus No. 231 verlegt hat. Der Eingang ist bei der Hausthüre auf dem Großmünsterplatz.

Er empfiehlt sich bei diesem Anlaß bestens zu fernerer Abnahme seiner Leinen-, Baumwollen-, Floret- und Wollengarne, von welch' Letzterm wieder frische Parthieen angelangt sind.

Den 8. Januar 1842.

Kaspar Knecht.

11. **Anzeige u. Empfehlung.**

Unterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Publikum mit seinem

Vorrath von dürrer Heize,

von welcher vom 3. Januar 1842 an alle Tage, Morgens von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, das Stück à 1 ß. zu haben ist hinter dem Gräbli im untern Theil gegen der Neumühle, im Schopf des Herrn Vogel, Pfister.

Konrad Fehr.

12. Wo ein schöner, vollständiger, in bestem Zustand sich befindender

Gürtler-Werkzeug

sammt Drehbank in billigem Preis zu kaufen ist, ist zu vernehmen bei

J. Rellstab, Uhrenmacher,
in Küsnach.

13.[3] Anzeige.

Im Till auf Dorf sind folgende recht gute Weine in Bouteillen zu haben:

Malaga, Champagner Sillery und Waadtländer, rother Collioure, nebst feinstem französischen Weingeist, 33°, und Trästbranntwein,

zu den billigsten Preisen.

14. In allen Buchhandlungen Deutschlands, in Zürich bei S. Höhr auf Petershofstatt, ist zu haben und zur Erhaltung der Gesundheit als sehr hülfreich jedem Familienvater zu empfehlen:

500
der besten Hausarzneimittel
gegen alle Krankheiten der Menschen,
als:

Husten, — Schnupfen, — Kopfweh, — Magenschwäche, — Magensäure, — Magenkrampf, — Diarrhöe, — Hämorrhoiden, — Hypochondrie, — träger Stuhlgang, — Gicht und Rheumatismus, — Engbrüstigkeit, — Schwindsuche, — Verschleimung, — Harnverhaltung, — Gries und Stein, — Würmer, — Hysterie, — Kolik, — Wechselfieber, — Wassersucht, — Scrophelkrankheiten, — Augenkrankheiten, — Ohnmacht, — Schwindel, — Ohrenbrausen, — Taubheit, — Herzklopfen, — Schlaflosigkeit, — Hautausschläge, nebst Anweisung, wie man ein gesundes und langes Leben erhält, — wie man einen schwachen Magen stärken kann, und die Wunderkräfte des kalten Wassers und Hufelands Haus- und Reiseapotheke.

8. br. 189 Seiten. Preis 48 kr.

☞ Ein Rathgeber dieser Art sollte billiger Weise in keinem Hause, in keiner Familie fehlen, man findet darin die hilfreichsten, wohlfeilsten und zugleich unschädlichsten Hausmittel gegen die obigen Krankheiten, womit doch der Eine oder der Andere zu kämpfen hat, oder mindestens durch dieses Buch guten Rath seinen leidenden Mitmenschen geben kann.

15. Anzeige u. Empfehlung.

Indem der Unterzeichnete seinen werthen Gönnern für das ihm in so kurzer Zeit sehr schätzbar geschenkte Zutrauen verbindlichst dankt, empfiehlt er sich hiermit dem geehrten Publikum neuerdings mit seinen Berufsartikeln sowohl als auf Bestellung hin jeder Art in dieses Fach gehörenden Arbeiten und Reparaturen. Solide Arbeit, äußerst billige Preise und schnelle Bedienung sollen stets das Mittel sein, die Zahl meiner werthen Gönner zu vergrößern und ihr Zutrauen beizubehalten.

L. Kern, Spengler,
im Rindermarkt No. 327.

16. Anzeige.

Um mit meinen Winterstoffen noch in günstiger Zeit aufzuräumen, anerbiete ich zu besonders billigen Preisen ⁹/₄ breite gedruckte Lady Coating oder Mantelzeug, Biever, Flanell, Futter- und Pelzbarchent, ganz wollene feine Herren-Unterwesten, baumwollene Westen und Unterbeinkleider für Herren und Damen, wozu ich mich höflichst empfehle.

Heinrich Gugolz
neben dem Münsterhof.

17. Im Berichthause sind stets zu haben:

Formulare zu deutschen und französ. Frachtbriefen in 8., das Dtzd. à 2 ß.
" zu dito in 4., " à 3 ß.
" zu Zinsquittungen, " à 2 ß.
" zu Angabzetteln für Schuldenschreiber und Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Rechtsbotten für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Warnungen vor der Versilberung für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Pfandscheinen für Gemeindammänner, das Dtzd. à 2 ß.
" zu Auffallspublikationen für Notariatskanzleien, das Dtzd. à 2 ß.
" zu Niederlassungsbewilligungen, für Gemeindrathsschreiber, das Dutzend à 7 ß.

Reduktionstabellen der Fünffranken-Thaler in Gulden, Kreuzer und Schillinge, das Exemplar à 3 ß.

18. Wegen Abreise um billigen Preis:

1 tannene Kommode, 1 kleiner Nachtstuhl, 1 einschläfige Bettstatt, 1 Tisch, 1 kleines Tischchen, alles nußbaumfarb angestrichen; 2 Kupferpfannen, 1 eiserne Pfanne, 1 große Kaffemühle, 1 kleines Glättöfeli, 1 Fußschemmeli, 1 Röstli, 1 Waschständli und andere hausräthliche Gegenstände mehr.

19. Bei Unterzeichnetem sind nußbaumene Laden von 12 Schuh Länge und 5/4 Zoll Dicke zu haben.

alt Friedensrichter Wiez
in Erlenbach.

20. Ein sehr schöner einspänniger Rennschlitten nach neuestem Geschmack, ein schöner Herrenmantel, 2 sehr schöne schwarze Fräcke; alles um billigen Preis.

Zu kaufen wird begehrt.

21. Zu kaufen wird gewünscht: An einer recht gangbaren Straße der Stadt ein gut gebautes, sich wohl rentirendes Haus, in dem bequem eine Bäckerei einzurichten und noch schöner Raum für einen Laden dazu wäre.

Zu erfragen bei

Georg Hanauer,
an der Trittligaß No 105.

22. Anzeige.

Im Mobiliar-Magazin beim Schellenbrunnen, kleine Stadt, Kauf, Verkauf und Austausch aller Gattung hausräthlicher Gegenstände, und sind in Auswahl vorhanden: Schreibtische, Kästen, Kommoden, runde und ordinäre Tische, Näh-, Arbeits- und Nachttischchen, Fauteuils, Polster-, Stroh- und Brettli-Sessel, Tabourets, Fußschemmel, Betten, Bettstatten, Ruhebetten und Ruhebettgestelle, verschiedene Sorten Spiegel rc. rc.

J. R. Heß, Mobilienhändler.

23. Anzeige.

Frau Buser von Aarau ist in Zürich angekommen, um Herren-, Frauen- und Kinderkleider, so wie auch Mäntel, Herrenhemden, Stiefel, Schuhe und Bideln einzukaufen. Sie logirt bei Frau Fries in der Neuburg im Rindermarkt No. 318, 3 Treppen hoch.

24. Es wird eine in noch brauchbarem gutem Zustand befindliche Callandre mit 2 papiernen und einer zum Wärmen eingerichteten metallenen Walze von wenigstens 34 Zoll (neu Maß) Breite je eher je lieber um billigen Preis zu kaufen begehrt.

Zum Ausleihen wird angetragen.

25.[5] Zum Ausleihen:

Im Zeltweg, nächst der Stadt, links:

1) Eine elegante Wohnung von 8 Zimmern und Kabinetten, Küche, Gesindekammer, Abtritt, Holz- und Wäschebehälter, einem kleinen Blumengärtchen, Antheil an einem Waschhause und Aufhänge; von Stund an oder mit Ostern.
2) Eine kleine niedliche Wohnung von 4 Zimmern und allem übrigen Erforderlichen; von Stund an oder mit Ostern.
3) Ein großes Magazin mit eigenem Zugang.
4) Zwei Ställe für 2 und 3 Pferde mit Heuboden und 2 Remisen, jede für zwei Wagen.

Im Bleicherweg:

1) Mehrere Magazine und Räume, alle groß, ein Pavillon, ein Waschhaus; von Stund an.

In Enge neben dem Adler:

1) Eine Wohnung von 4 Zimmern und Kammern, Küche, Antheil an Waschhaus und laufendem Brunnen; von Stund an oder auf Ostern.

26. Auf Ostern 1842 ein Wohngemach, enthaltend: eine Stube, ein Nebenzimmer, zwei heizbare Zimmer, eine Küche, Kammer, Keller und Holzbehälter. In No. 11 auf der Platte zu erfragen.

27. Eine heitere, sonnenreiche Wohnung in No. 311 im Neumarkt, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Plunderkammer und Holzbehälter.

28. Auf Ostern 1842 ein Wohngemach, enthaltend: 2 Stuben mit Alkoven, Küche, Keller und Holzbehälter.

Ein dito mit einer Stube und Alkoven, Küche, 1 Kämmerchen, Keller und Holzbehälter.

Ferner ein Wohngemach, enthaltend: eine Stube, Küche, eine Stube mit Kabinet, eine Kammer, Keller und Holzbehälter.

Zu melden in No. 389 auf dem Prediger-kirchhof.

29 Zum Ausleihen wird angetragen, sehr billig:

Eine freundliche Wohnung im Plainpied eines gut gebauten Hauses, bestehend in Wohnstube nebst kleinem Alkoven, einem zweiten Zimmer mit Heizeinrichtung, Küche, Holzbehälter und einer Abtheilung Keller, auf bevorstehende Ostern. Zu dem Zins von 65 fl.

30. Auf Ostern oder verlangenden Falls auch früher eine Wohnung in Mitte der Stadt für eine kleine, stille Haushaltung, enthaltend: Stube, Küche, Holzbehälter und Keller.

31. Ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach auf künftige Ostern, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, 1 Küche, Abtritt, auf der Winde genugsamem Platz zu Holz und Torf und 1 Keller. In Oberstraß No. 80.

32. Auf künftige Ostern eine Stube, Küche und Holzbehälter; auf Verlangen könnte noch eine Kammer dazu gegeben werden. Im Niederdorf No. 595 an der Schmiedgasse.

33. Von Stund an oder auf Ostern ein heizbarer Laden, auch als Werkstatt zu gebrauchen, um billigen Zins.

34. In No. 105 ein Wohngemach nebst einem Waschhaus und genugsam Platz um Wäsche aufzuhängen. Das Nähere bei Vogel im Kappelerhof.

35. Von Stund an oder auf Lichtmeß ein Wohngemach, enthaltend: eine Stube mit Nebenzimmer, Küche, Kellerchen und nöthigenfalls noch eine Kammer. In Unterstraß No. 35.

36. Ein Wohngemach nahe bei Brücke und Metzg, enthaltend: Küche, Stube, Nebenkammer, noch eine Kammer, Holzbehälter und Kellerchen.

37. **Auf Ostern 1842** ein sonnenreiches, angenehmes Wohngemach für eine kleine Haushaltung in einem kleinen Haus allein zu bewohnen.

Ferner von Stund an ein Wohnboden, neu eingerichtet als Wohngemach, oder als Gewerbszimmer zu benutzen

38. Auf Ostern 1842 eine Wohnung, enthaltend: eine Stube mit Nebenzimmer, Küche, Kammer, Holzbehälter und Keller.

39. Auf Ostern ein sonnenreiches Wohngemach mit einer Stube, 3 Kabinetchen, Küche, Abtritt, nebst übrigen Räumen, um sehr billigen Zins, in einer der angenehmsten Lagen ganz nahe bei der Stadt am Zeltweg.

40. Auf künftige Ostern eine Wohnung im Bleicherweg No. 2 B., enthaltend: 2 heizbare Zimmer, 1 Alkoven, 1 große Kammer, Küche, Keller, Holz- und Turbenbehälter.

41.[3] Auf Ostern 1842 zwei geräumige, heizbare Laden in No. 99 in Gossen, worin man, da die Schreinerarbeit noch nicht fertig ist, auf Wünsche von Uebernehmern noch Rücksicht nehmen könnte. Auch als Komptoir oder Geschäfts-Büreau wären beide wegen ihrer Lage sehr dienlich.

42.[3] Ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 2 heizbaren Zimmern mit Kabinet, noch einem kleineren heizbaren Zimmer, Küche, 2 Kammern, nebst übrigen nothwendigen Räumen, sogleich oder auf Ostern.

43.[10] Auf Ostern 1842 ein Theil des Plainpieds im Hause No. 696 zum Freudenberg auf dem Hirschengraben, enthaltend: 2 Stuben, 1 Alkoven, 1 Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter

Im gleichen Hause ebenfalls auf Ostern das mittlere Wohngemach, enthaltend: 6 heizbare Zimmer, 1 Kammer, Küche und Altane mit einer Thüre verschlossen; ferner: 1 Zimmer, Plunderkammer, Holzbehälter und Keller und nach Belieben etwas Garten. Auch wären einige möblirte Zimmer von Stund an zu haben.

Im Niederdorf, bei der Neumühle, ein kleines Wohngemach, enthaltend: 1 Stube, 1 Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter.

44. Auf Ostern das mittlere Wohngemach im Hause zur weissen Lilie, dem Reichthaus gegenüber, enthaltend: drei heizbare Zimmer mit mehreren Wandkästen und Alkoven; ferner ein kleines Kabinet, Küche und Mägdenkammer; alles auf einem Boden; beliebigen Falls könnnte auch noch ein heizbares Zimmer im ersten Stock, für ein Bureau oder Arbeitszimmer dienlich, dazu gegeben werden, nebst geräumigem Keller, Plunderkammer und genugsamem Platz für Brennmaterial. Auch ist mit dieser Wohnung die Benutzung eines Hofraumes nebst darin befindlichem laufendem Brunnen verbunden.

45. Auf Ostern 1842 ein sehr schönes, sonnenreiches Wohngemach in der Nähe der Stadt, enthaltend: eine Stube mit 2 Nebenzimmern, Küche und eigenen Abtritt auf gleichem Boden; ferner einen sehr schönen Keller und Platz auf der Winde; alles bereits neu und zu billigem Zins.

46. Ein schönes Wohngemach auf Ostern, bestehend in großer Stube mit Alkoven, einer schönen Nebenkammer, Küche, noch 2 Kammern, Plunderkämmerchen und Platz zu Holz und Torf.

47. Auf Ostern 1842 das obere frohmüthige Wohngemach in der Eckschmiede im äußern Rennweg, bestehend in 1 Stube mit Nebenkammer, Küche, noch 2 Kammern, 1 Kellerchen und Platz zu Holz.

48. Ein sehr bequemes, freundliches Wohngemach in Mitte der großen Stadt, ganz oder theilweise, um billigen Zins.

49. Von Stund an ein Wohngemach und eine geräumige, helle Werkstätte für einen Feuerarbeiter.

Am gleichen Ort ist ein vollständiger Schlosser-Werkzeug zu verkaufen.

50. Auf April eine gut begangene Speisewirthschaft in Mitte der großen Stadt.

51. Durch Zufall von Stund an, auf Lichtmeß oder Ostern ein Wohngemach, äußerst heiter und frohmüthig; enthaltend: Wohnzimmer mit Nebenkabinet, 1 Mägdenkammer, nebst übrigen gewöhnlichen Räumen und eigenem Abtritt; alles mit eigener Thüre verschlossen; um sehr billigen Zins.

52. Es wünscht Jemand eine Viertelstunde von der Stadt von Stund an oder auf künftige Ostern eine kleine Haushaltung um billigen Zins zu sich zu nehmen. Man könnte einer solchen genügenden Platz in der Stube, Küche, auf der Winde und im Keller geben, auch eine schöne große Kammer. Dieses Wohngemach wird sich übrigens von selbst empfehlen.

Zu entlehnen wird begehrt.

53. Es wird eine Wohnung sammt einem Waschhause am liebsten in der Stadt oder in der Nähe derselben auf Ostern 1842 zu entlehnen gesucht

54. Es wünscht Jemand ein kleines Oefeli für einige Monate in Zins zu nehmen oder um einen billigen Preis zu kaufen.

Nachfragen nach Arbeit.

55. Ein junger Mann, der schon bei einer vornehmen Herrschaft in hiesiger Stadt gedient, und die Bedienung einer Herrschaft, so wie die Bearbeitung eines Gemüsegartens versteht, auch Lust zur Besorgung eines Pferdes hat, wünscht auf künftige Lichtmeß einen Platz zu erhalten.

56. Ein junger Mensch von 18 Jahren, der eine schöne Handschrift schreibt, auch im Zeichnen und Malen etwas geübt ist, wünscht irgendwo eine Anstellung zu erhalten.

57. In No. 628 im Niederdorf, 3 Treppen hoch, neben Herrn Schweizer, Schlosser, werden Wanduhren zum Reguliren und Ausbessern angenommen, ebenso Lampen zum Reinigen.

58. Empfehlung.

Unterzeichneter nimmt die Freiheit, dem geehrten Publikum für das ihm bisdahin geschenkte Zutrauen herzlich zu danken und sich abermals in allen seinen Arbeiten aufs Beste zu empfehlen, nämlich Sessel mit Meerrohr, Schnüren und rundem oder gezöpfeltem Stroh zu flechten, größere und kleinere Strohmatten zu verfertigen, Essigflaschen mit Stroh einzufassen, wie auch Winterschuhe und Teppiche aus Tuchenden zu machen; er wird sich angelegen sein lassen, alle

diese Arbeiten bestmöglich und in billigen Preisen zu verfertigen.

Der blinde Heinrich Baumann
an der Grauengaß
No. 516 im Niederdorf in Zürich.

59. Empfehlung.

Da der Unterzeichnete nebst seiner Weinschenke im Friedhof auch die Küferprofession noch mehr zu betreiben Willens ist, so erlaubt er sich die Freiheit, für alle in die Küferprofession einschlagenden Artikel sich bestens zu empfehlen, besonders, weil er auch einen Wagen sammt einem 8½ Eimer haltenden Faß besitzt. Billige und pünktliche Besorgung lassen ihn einen gütigen Zuspruch hoffen, wozu sich höflichst empfiehlt

Leonz Traber, Küfer,
zum Friedhof am Zeltweg.

Nachfragen nach Arbeitern.

60. Es wird eine mit guten Zeugnissen versehene Magd auf künftige Lichtmeß gesucht; sie könnte auch sogleich eintreten.

61. Eine starke, ordentliche, mit guten Zeugnissen versehene Dienstmagd kann auf nächste Lichtmeß einen Platz erhalten.

Nachfragen nach Verlornem.

62. Dienstags den 11. Januar verlief sich ein Hühnerhund von Farbe braun. Wem derselbe zugelaufen, wird höflichst ersucht, ihn gegen Entschädigung in No. 458 große Stadt abzugeben.

63. Dem Unterzeichneten ist am 3. Januar d. J. sein Jagdhund auf der Jagd auf dem Heitersberg verloren gegangen; derselbe ist männlicher Art, von Farbe weiß, hat 4 gelbbraune Flecken auf dem Rücken, gelbbraune Ohren, weiße Füße und Schweif. Dem Finder wird ein angemessenes Trinkgeld versprochen.

Arbogast Frey, Jäger,
in Mellingen, Kant. Aargau.

Anzeigen von Gefundenem.

64. Dem Unterzeichneten ist ein großer Hund zugelaufen; derselbe ist von Farbe schwarz, hat eine weiße Brust, 4 weiße Füße und einen weißen Büschel am Schweif. Der Eigenthümer kann denselben gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr und des Futtergeldes in Empfang nehmen bei

Jakob Nußbaumer, Zimmermann,
in Erlenbach.

Amtliche Anzeigen.

65.* Den Kreditoren des unterm 30. November 1840 vor Bezirksgericht Zürich verrechtfertigten Hafners Rudolf Baumberger von Zollikon wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß es sich um notarialische Fertigung eines Kaufes, betreffend die von der in Riesbach verstorbenen Wittwe Anna Wetzel, geb. Baumberger, von Bubikon, besessenen Liegenschaften, an denen der genannte Baumberger als Miterbe Antheilhaber ist, handle, und daß die Fertigung auf Grundlage eines in unterzeichneter Notariatskanzlei befindlichen und daselbst einzusehenden Kaufaufsatzes vorgenommen und über den durch diese Fertigung sich ergebenden Betrag des neuen Baumberger'schen Auffallsgutes Konkurs eröffnet werde, wenn und insofern nicht innerhalb 14 Tagen, von heute an, begründete Einwendungen dagegen erhoben würden.

Zürich am 14. Januar 1842.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtes Zürich:
Für die Notariatskanzlei Riesbach und der Enden:
Der Interimsverwalter,
Rud. Schneider.

66. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Kaspar Fiez von Oberstraß, seßhaft zu Weiningen, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 14. Februar 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 9. Februar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 12. Januar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Weiningen und der Enden.
Landschreiber Huber.

67. Gant-Rückruf.

Die auf den 17. Januar nächstkünftig ausgeschriebene Versteigerung der sogenannten Stadtsage kann eingetretener Hindernisse wegen nicht statt finden und bleibt auf unbestimmte Zeit verschoben, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Zürich den 12 Januar 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Stadtschreiber,
H. Gysi.

68. Ueber die mit Insolvenzerklärung eingelangten Jean Notz und Heinrich Zimmermann von Zürich, so wie über die Modenwaarenhandlung Firma Notz und Zimmermann, unter welcher dieselben gehandelt haben, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 21. Februar 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 13. Februar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 11. Januar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

69.[4] Gantanzeige.

Unter Aufsicht und Leitung der 2. Gantbeamtung wird der Unterzeichnete Dienstag den 25. dieß über das der Frau Anna Briner, geb. Knöpfli, gehörende, im Rindermarkt dahier gelegene, durchaus wohlgebaute und zu allen Berufsarten, besonders aber für die Küferei passende Wohnhaus No. 357 zum weißen Widder, welches

zu ebener Erde eine Küferwerkstätte nebst Brennereieinrichtung,
1 großen Keller zu zirka 300 Eimer Fassung,
auf dem ersten Stock Stube mit Kabinet, Küche und Abtritt,
auf dem zweiten Stock Stube mit Kabinet, Küche und Speisekammer,
auf dem dritten Stock Stube mit Alkoven, Küche und 2 Kämmerchen,
auf dem vierten Stock zwei Kammern und große Winde, und ferner
noch eine Kammer und zwei Winden

enthält, eine öffentliche Gant abhalten.

Die Gant findet im Gasthof zum Hirschen dahier Statt und beginnt Nachmittags 2 Uhr. Die Gantbedingnisse werden daselbst bekannt gemacht, können aber in der Zwischenzeit auch bei dem Unterzeichneten, welcher Kauflustige aufs Freundlichste einladet, eingesehen werden.

Zürich den 8. Januar 1842.

A. Kündig, Agent,
No. 760 am untern Hirschengraben.
Eingesehen für die Gantbeamtung:
M. Horner, Stadtrath.

70. Gantanzeige.

Die Geschwister Widmer bringen Freitag den 21. Januar d. J. Abends 5 Uhr, ihr dahier gelegenes Heimwesen No. 37, enthaltend: 1 Stube, 3 große Kammern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Holzbehälter, 1 kleinen Garten vor dem Haus, nebst Antheil an einem Brunnen, — in der Weinschenke des Hrn. J. Bruppacher dahier zur Versteigerung.

Die Gantbedingungen können in der Zwischenzeit bei Hrn. Joh. Bruppacher eingesehen werden.

Hottingen den 12. Januar 1842.

Eingesehen für die Gantbeamtung:
Der Präsident,
J. Widmer.

71.[3] Bekanntmachung.

Sämmtliche in hiesiger Stadt wohnhafte Besitzer von Weinschenks- oder Speisewirthschaftspatenten für das Jahr 1842, werden hiemit, Behufs genauer Kontrolirung, bei einer Ordnungsbuße von 2 Franken aufgefordert, bis und mit dem 22. d. M. ihre Patente auf dem Stadtpolizeibureau vorzuweisen.

Gleichzeitig wird der §. 16 des Gesetzes betreffend Ertheilung von Weinschenks- und Speisewirthschaftspatenten in Erinnerung gebracht, nach welchem die Unterlassung der Anzeige allfälliger Lokalveränderung eines Weinschenks oder Speisewirthes mit Buße von 4 bis 8 Franken bestraft und die betreffende Wirthschaft durch die Stadtpolizei geschlossen wird.

Zürich den 5. Januar 1842.

Namens der Stadtpolizeikommission:
Der Sekretär,
J. C. Wild.

72. Ueber die rechtlich ausgetriebenen:
Heinrich Spörri auf dem Laufen, und
Johannes Kunz auf dem Stein,
beide der Gemeinde Hombrechtikon,

hat das Bezirksgericht Meilen auf Dienstag den 1. Februar 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 28. Januar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Grüningen am 3. Jenner 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Meilen:
Die Notariatskanzlei Grüningen.
Wegen Verhinderung des Notars,
F. Keller,
beeidigter Substitut.

73. Ueber die rechtlich ausgetriebenen:
Johannes Suter in Unter-Wetzikon, und
Heinrich Schulthess von Bärentschweil,
hat das Bezirksgericht Hinweil auf Donnerstag den 10. Februar 1842, Morgens 10 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 5. Februar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Grüningen am 8. Jenner 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Hinweil:
Die Notariatskanzlei Grüningen.
Wegen Verhinderung des Notars,
F. Keller,
beeidigter Substitut.

74. Ueber den mit Insolvenzerklärung eingekommenen Jakob Bäz, Zimmermann, Heinrichen, des untern, sel. Sohn, von Truttikon, hat das Bezirksgericht Andelfingen auf Montag den 21. Februar 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 17. Februar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Den 11. Jenner 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes
Andelfingen:
Kanzlei des Notariatskreises Feuerthalen.
Landschreiber Schruchzer.

75. Anzeige.

Da nun Rudolf Weidmann von Bachs als Freitagsbote für die Gemeinde Bachs bestellt worden, so wird von dem unterzeichneten Gemeinderathe nicht nur für die Treue desselben, sondern auch für allfällige Verluste, welche aus den ihm anvertrauten Waaren erfolgen sollten, unter bester Empfehlung garantirt.

Seine Niederlage in Zürich ist bei Herrn Goßweiler an der Strehlgaß.

Bachs den 3. Januar 1842.

Im Namen des Gemeinderathes:
Der Präsident,
Weidmann.

76. Ueber die von dem unterm 1. Juli 1840 verrechtfertigten Heinrich Binder, Schmid, von Windlach, unterschlagenen Fahrhabegegenstände, im Betrage von zirka 95 Franken, hat das Bezirksgericht Regensberg auf Mittwoch den 2. Februar 1842, Morgens 8 Uhr, zur Kollokation Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle damals zu Verlust gekommenenen Gläubiger die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 26. Jenner 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß säumige Ansprecher ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Niederglatt den 7. Jenner 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes
Regensberg:
Notariatskanzlei Neuamt und der Enden.
Landschreiber Bänninger.

77. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Schuhmacher Hs. Ulrich Müller von Mulchlingen, der Pfarre Seen, feßhaft zu Theilingen, der Pfarre Weißlingen, hat das Bezirksgericht Pfäffikon auf Mittwoch den 26. Jenner 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 22. Januar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten an sich selbst zu tragen hätten.

Geben den 7. Januar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Pfäffikon:
Die Notariatskanzlei Kyburg.
Landschreiber Hertenstein.

Vermischte Anzeigen.

78. Sämmtliche respektive Behörden, Pfarrämter und Privaten werden hiermit höflich und angelegentlich ersucht, alle amtlichen Briefe und Schreiben an Pfarramt und Stillstand Sternenberg — nur den beiden Boten von Sternenberg zu übergeben, von denen der eine alle Dienstag in Zürich eintrifft und seine Einkehr hat bei Herrn Lenzinger in der Weinschenke zur Treu, der andere alle Freitag bei Herrn Kramer, Pfister, im Niedermarkt.

Sternenberg den 11. Januar 1842.

Aus Auftrag des Stillstandes
F. Eßlinger, Pfarrer.

79. Anzeige.

Die
Zunftgesellschaft zur Gerwe
versammele sich Montag Abends den 17. Januar auf der Saffran.

80. Bekanntmachung.

Von dem im Jahr 1836 sel. verstorbenen Herrn Heinrich Meister, Sprachlehrer, von Zürich, ist eine neue Stiftung durch Testament errichtet worden, nach welcher unverheirathete Bürgerstöchter in dem von ihm der Anstalt gestifteten Hause an der Hofgasse unentgeldliche Aufnahme finden. Die Zahl derselben ist auf drei einstweilen bestimmt. Die Wahl wird durch die Vorsteherschaft der Zürch. Wittwen- und Waisenstiftung im Monat Hornung d. J. statt finden und die Gewählten mit Ostern 1842 in das Haus einziehen können.

Diejenigen Personen, welche sich für diese Aufnahme melden wollen, können die Aufnahms-Bedingungen in den zwei letzten Wochen des laufenden Monats Jenner bei Herrn Stadtseckelmeister Oeri im Thalegg, als gegenwärtigen Präsidenten der Zürch. Wittwen- und Waisenstiftung, einsehen.

Zürich den 11. Januar 1842.

Namens der Zürch. Wittwen- und
Waisenstiftung:
Das Aktuariat.

81. Wo gründlicher Unterricht in der französischen u. italienischen Sprache und namentlich auch in der Privat- und Handelskorrespondenz beider Sprachen ertheilt wird, ist im Berichthaus zu erfragen.

82. Es werden in einen längst bestehenden Lesezirkel des **Morgenblattes** noch einige Leser unter den billigsten Bedingungen angenommen.

Preise der Lebensmittel.

Den 14. Januar 1841.

Das Malter	Kernen	12 fl. 20 ß.	bis	13 fl. 10 ß.
„ „	Roggen	6 fl. 20 ß.	bis	7 fl. 20 ß.
„ „	Bohnen	9 fl. — ß.	bis	10 fl. 20 ß.
„ „	Erbsen	7 fl. 10 ß.	bis	10 fl. — ß.
„ „	Gersten	4 fl. 10 ß.	bis	6 fl. — ß.
Das Viertel	Hafer	13	bis	15 ß.

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der Großmünstergemeinde.

Herr Joh. Ulrich Waldburger von Bühler, Kant. Appenzell,
Frau Anna Schoch von hier.
Mstr. Heinrich Mettler von Stäfa,
Frau Barbara Meili von Hinteregg, Pfarre Egg, beide feßhaft in hier.

Aus der Predigergemeinde.

Rudolf Tuggener von Riesbach, feßhaft in Oberstraß,
Jgfr. Regula Schmied von Unterstraß.
Konrad Weber von Sieblingen, Kant. Schaffhausen, feßhaft in hier,
Frau Elisabetha Stutz, geb. Keller, von Russikon.

Aus der Neumünstergemeinde.

Rudolf Tuggener von Riesbach, wohnhaft in Oberstraß,
Jgfr. Regula Schmied von Unterstraß.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Herr Joh. Jakob Schweizer, gewesener Kanzleisubstitut in Andelfingen, starb in Zürich.
Jakob Eichmann, Schuhmachermeister.
Jakob Rüeger von Muren, Pfarre Sulgen, K. Thurgau, starb in Enge.
Frau Maria Barbara Keller, des Joh. Horber, Schneidermeisters, ehl. gel. Gattin.
Frau Anna Meier, des Johannes Kuhn, Krankenwärters, von Grafstall, Pfarre Lindau, ehl. gel. Hausfrau.
Jgfr. Barbara Heß, Herrn Postdirektors Heß sel. ehl. hinterlassene Jgfr. Tochter.
Jgfr. Juditha Katharina Richter, des Johannes Richters sel. von Frauenfeld ehl. hinterlassene Jgfr. Tochter.
Jgfr. Maria Rüegg, des Johannes Rüegg von Bauma ehl. gel. Tochter.

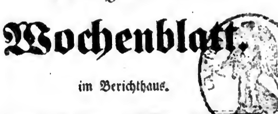
Aus der Neumünstergemeinde:

Salomon Widler von Hottingen.
Frau Anna Rüegg, Gottfried Wettsteins von Herrliberg ehl. gel. Hausfrau.
Frau Margaretha Gull, Jakob Denzlers von Greifensee ehl. gel. Hausfrau.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 6 Donnerstag den 20. Januar 1842.

Zürcherisches Wochenblatt.



Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Im Berichthaus ist zu haben:

Wand- und Postkalender
für das Jahr 1842.

Mit Bezeichnung der Rechtsstillstände und berichtigter Uebersicht der in hier ankommenden und abgehenden Posten, Güterschiffe und Güterfuhren, so wie der von Zürich verreisenden Boten. Das Stück à 3 ß., das Dtzd. à 24 ß.

Ebendaselbst ist in Kommission à 1 ß. zu haben:

Brieftaschenkalender,
mit Bezeichnung der Rechtsstillstände.

2. Im Verlage von Meyer und Zeller in Zürich ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben

Die Kirche Christi
und ihre Zeugen,
oder
die Kirchengeschichte in Biographien
von
Friedrich Böhringer.
Ersten Bandes erste Abtheilung.
gr. 8. Preis: brosch. 2 fl. 8 ß.

Wir erlauben uns, Jedermann, der sich für Christenthum und dessen Geschichte interessirt, auf dieses Werk des geistreichen Verfassers aufmerksam zu machen. Für das gebildete christliche Publikum wird dasselbe außer dem natürlichen Interesse, welches biographische Werke überhaupt besitzen, auch großen erbaulichen Werth haben. Wissenschaftlich gebildete Leser, zumal Geistliche und Studierende werden darin wohl das vollständigste vorhandene Handbuch der Dogmengeschichte finden. Auch gelehrte Theologen, welche Quellenstudium, so wie objektive und lebendige Darstellung der Geschichte zu schätzen wissen, werden das Buch kaum unbefriedigt aus der Hand legen. — Darauf aber glauben wir ausdrücklich aufmerksam machen zu müssen, **daß sich das Buch nicht für schnelle Lektüre, daher auch weniger für Lesezirkel eignet, sondern sich vielmehr als Handbuch für wiederholten und dauernden Gebrauch empfiehlt.**

Das Ganze wird in 3 Bänden oder 6 Lieferungen erscheinen und zirka 10 fl. kosten.

3. Eine nahe an der Limmat und zugleich an einer Fahrstraße in hiesiger Stadt gelegene

Färberei

mit einem neuen, soliden Ziehbrunnen, nebst Stube und Kammern, 2 Küchen und Einrichtung zum Tröknen. Lage und Einrichtung würden sich auch zu manchen andern, vorzüglich zu Wasch- und dergleichen eines Brunnens benöthigten Gewerben eignen.

4. Zu verkaufen:

Feldlerchen	à 1 fl.	das Stück.
Nachtigallen	à 8 fl.	"
Spanische Grasmücken	à 6 fl.	"
Inländische Grasmücken	à 5 fl.	"
Berghänflinge	à 1 fl.	"
Grünfinken, sehr schöne	à 1 fl.	"
Blaumeisen, "	à 1 fl.	"
Finken, "	à 1 fl.	"

Auf Verlangen für jeden Vogel ein sehr schönes, mit grüner Oelfarbe angestrichenes, ganz neues, sehr zweckmäßig eingerichtetes Käfig, zu dem sehr billigen Preis von 3 fl. das Stück.

Alles wird franko und auf Probe dem Liebhaber zum Haus geliefert, nebst Futter.

5. Ein schöner Schreibtisch neuester Façon, nußbaumene und tannene Nachttischchen, Arbeitstischchen, nußbaumene Kinderbettstättchen, große und kleine Nachtstühle, ein- und 2thürige Kästen, 1 Schreibpult, eine schöne nußbaumene Kommode; alles wird zu billigen Preisen erlassen und für die Arbeit garantirt; bei

Flach, Schreiner,
im Niederdorf No. 623.

6. **Anzeige.**

Bei Endesunterzeichneter sind von heute an auf Bestellung hin alle Tage Fastnachtküchli und Zigerkrapfen zu haben, so wie alles andere Kuchengebäck.

Zu gütigem Zuspruch empfiehlt sich höflich

Frau Deppeler,
an der Schlüsselgaß No. 157,
3 Treppen hoch.

7. **Anzeige.**

Gute Zigerkrapfen und Fastnachtküchli sind von heute an alle Tage auf Bestellung hin zu haben, nebst allen Sorten Backwerk, wozu sich zu gütiger Abnahme bestens empfiehlt

Wittwe Wirz, geb. Däniker,
zum vordern Grundstein,
No. 164 in der Neustadt.

8. Große und kleine Fleischhaken, einzeln, dutzend- und hundertweise, so wie auch größere und kleinere Fußeisen, doppelte und einfache Stiefeleisen und Plunderseilhaken sind zu haben in der Nagelschmiede dem Storchen vorüber, No. 150 kl. Stadt.

9. Ein- und zweischläfige Betten, recht schöne Matratzen, Anzüge und Strohsäcke und Kästen liegen wegen schneller Abreise in Kommission zu verkaufen an der Schoffelgaß No. 259, 1 Treppe hoch.

10.[6] Gebrannte Zwetschgen (extra Schweinefutter) zu billigen Preisen, bei

Brenner Eschmann
im Oberstraß.

11. ☞ Viele Arten Hausgeräthe um billigen Preis, bei dem sich empfehlenden

J. Aeberli,
an der Kuttelgasse No. 304,
beim Rennweg.

12.[5] Es ist ein 82' langes und 46' breites solides Gebäude von zwei Stockwerken, hohem Erdgeschoße und zu einer Wohnung einzurichtendem Dachboden zu verkaufen, das sich ganz vorzüglich für Jacquard-Weberei und überhaupt großen Raum erfordernden Gebrauch eignet, und das besonders auch rücksichtlich seiner höchst günstigen Lage sehr empfehlenswerth ist.

Auskunft hierüber, so wie über andere in der Stadt oder in deren Umgebung zu höchst billigen Preisen zu erstehende Lokalitäten anerbietet der sich auch zur Administration von Häusern u. s. w., für Umsatz in Schuldbriefen und Geldverkehr bestens empfehlende

Fäsi, Sensal.

13.[5] Zwei Kachelofen, ein gußeiserner Zirkulierofen, ein Bratofen, ein Gestell in Kastenform mit Aufsatz, ein Kasten mit 3 Abtheilungen, für einen Mehlhändler dienlich, ein Schreibpult zum Stehen, zehn angestrichene Tabakfäßchen, 2 Theebeiten, ein Oelkasten mit Maßen und mehrere Tabakhäfen.

14.[3] **Empfehlung.**

Der Unterzeichnete macht dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß er seinen bisherigen Laden im grünen Schloß verlassen und denselben in das Wettingerhaus No. 234 verlegt hat. Der Eingang ist bei der Hausthüre auf dem Großmünsterplatz.

Er empfiehlt sich bei diesem Anlaß bestens zu fernerer Abnahme seiner Leinen-, Baumwollen-, Floret- und Wollengarne, von welch' Letzterm wieder frische Parthieen angelangt sind.

Den 8. Januar 1842.

Kaspar Knecht.

15. 1822r und 1840r Höngger Wein, eigenes Gewächs, extra Qualität, so wie auch 1837r Höngger.

16. Mehrere noch ganz gute Vorfenster von verschiedener Größe, bei Däniker, Glaser, an der Kuttelgaß.

17. Bei Unterzeichnetem ist von allen Arten Hausrath zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen.

Auch können ein oder 2 Knaben von rechtschaffenen Eltern oder Vormündern die Malerprofession unter billigen Kondicionen bei ihm erlernen.

Kaspar Schneider, Maler,
im großen Erker No. 210 b.

18. **Anzeige.**

Aus der Gemäldesammlung des Herrn Bebie sind noch mehrere der schönsten und ausgezeichnetesten Oelgemälde zurückgeblieben, welche man, um über den Platz, den sie einnehmen, disponiren zu können, zu möglichst wohlfeilem Preis verkaufen würde. Man beliebe sich im kleinen Brunnenthurm No. 206 an der Steingaß anzumelden, woselbst auch ein sehr schönes geräumiges Zimmer mit oder ohne Kost zu vermiethen ist.

19. Sehr guter und realer 1834r Wein beim Saum und Eimer, am liebsten aber beim Faß.

20. 20—40 Eimer 1839r und 1840r Wein, um billigen Preis gegen baare Bezahlung, bei

Wittwe Pfister
an der Limmat bei Hongg.

21. **Anzeige u. Empfehlung.**

Indem der Unterzeichnete seinen werthen Gönnern für das ihm in so kurzer Zeit sehr schätzbar geschenkte Zutrauen verbindlichst dankt, empfiehlt er sich hiermit dem geehrten Publikum neuerdings mit seinen Berufsartikeln sowohl als auf Bestellung hin jeder Art in dieses Fach gehörenden Arbeiten und Reparaturen. Solide Arbeit, äußerst billige Preise und schnelle Bedienung sollen stets das Mittel sein, die Zahl meiner werthen Gönner zu vergrößern und ihr Zutrauen beizubehalten.

L. Kern, Spengler,
im Rindermarkt No. 327.

22. **Anzeige.**

Um mit meinen Winterstoffen noch in günstiger

Zeit aufzuräumen, anerbiete ich zu besonders billigen Preisen 9/4 breite gedeckte Lady Coating oder Mantelzeug, Biever, Flanell, Futter- und Pelzdarchent, ganz wollene feine Herren-Unterwesten, baumwollene Westen und Unterbeinkleider für Herren und Damen, wozu ich mich höflichst empfehle.

Heinrich Gugolz
neben dem Münsterhof.

23. Wegen Abreise um billigen Preis:
1 tannene Kommode, 1 kleiner Nachtstuhl, 1 einschläfige Bettstatt, 1 Tisch, 1 kleines Tischchen, alles nußbaumfarb angestrichen; 2 Kupferpfannen, 1 eiserne Pfanne, 1 große Kaffemühle, 1 kleines Glättöfeli, 1 Fußschemmeli, 1 Rößli, 1 Waschständli und andere hausräthliche Gegenstände mehr.

24. Bei Unterzeichnetem sind nußbaumene Laden von 12 Schuh Länge und 5/4 Zoll Dicke zu haben.

alt Friedensrichter Wirz
in Erlenbach.

25. Ein sehr schöner einspänniger Rennschlitten nach neuestem Geschmack, ein schöner Herrenmantel, 2 sehr schöne schwarze Fräcke; alles um billigen Preis.

Zu kaufen wird begehrt.

26. Anzeige.

Frau Buser von Aarau ist in Zürich angekommen, um Herren-, Frauen- und Kinderkleider, so wie auch Mäntel, Herrenhemden, Stiefel, Schuhe und Bibeln einzukaufen. Sie logirt bei Frau Fries in der Neuburg im Rindermarkt No. 318, 3 Treppen hoch.

27. Es wird eine in noch brauchbarem gutem Zustand befindliche Callandre mit 2 papiernen und einer zum Wärmen eingerichteten metallenen Walze von wenigstens 34 Zoll (neu Maß) Breite je eher je lieber um billigen Preis zu kaufen begehrt.

Zum Ausleihen wird angetragen.

28. Zum Ausleihen auf nächste Kirchweih:
Zwei Wohnboden, der eine mit drei, der andere mit zwei heizbaren Zimmern, nebst den übrigen erforderlichen Räumen und einem Laden à plainpied, einzeln oder zusammen zu vermiethen, wobei noch zu bemerken ist, daß damit auch die Benutzung eines Privatbrunnens und eines Waschhauses verbunden ist, — in dem Hause zum obern Küraß No. 254.

29. Auf künftige Ostern ein frohmüthiges, heiteres, sonnenreiches Wohngemach, beinahe an der neuen Seefeldstraße unweit dem Seegarten, enthaltend: auf erster Etage zwei heizbare Stuben, Nebenkabinet und Kammer, Küche, Abtritt, auf der Winde Platz zu Holz und Plunderkammer, Keller und etwas Garten.

Nachzufragen bei Zimmermeister Alder auf dem untern Hirschengraben No. 123.

30. Von Stund an oder auf Ostern einen sehr guten Keller ganz in der Erde mit etwas Faß.

31.[6] Auf Ostern 1842 in der obern Schipfe No. 226 ein gut eingerichtetes Wohngemach auf 2ter Etage, enthaltend: 2 Stuben, 3 Nebenzimmer mit mehreren Wandkästen, Küche, Abtritt, eine Treppe höher noch eine Kammer, ferner geräumigen Keller und Platz zu Holz; alles heiter und sonnenreich.

32. Auf künftige Ostern ein ganzer Wohnboden mit 2 Stuben, Nebenzimmer, Kammer, Küche und Keller.

Von Stund an zwei schöne Zimmer, wovon das eine heizbar, ganz möblirt, mit oder ohne Kost.

33. Mit Ostern 1842 ein Wohngemach, bestehend in Stube, Kammer, Küche, Kellerchen und Holzbehälter, nebst einem großen Zimmer zu ebener Erde, welches sich als Laden oder Werkstatt eignen würde.

Am gleichen Ort von Stund an ein schönes Wohngemach für stille Leute, oder mehrere Zimmer für Herren, mit oder ohne Möbeln.

34. Auf Ostern ein kleines, frohmüthiges Wohnhaus nebst einem Garten, bei Schreiner Weber am Mühlebach.

35. Auf nächste Ostern ein sehr frohmüthiges Wohngemach für eine kleinere Haushaltung. Ist sich anzumelden in der Neustadt No. 150, 2 Treppen hoch.

36. Ein in der Enge stehender Schopf, besonders dienlich für einen Holzarbeiter, Schreiner etc., wird zum Ausleihen angetragen. Zu erfragen in No. 198 an der Gemeindgaß in Hottingen.

37.[3] Ein kleines Wohngemach auf Ostern 1842, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche, Holzbehälter und Kellerchen, alles heiter und sonnenreich. In der Neustadt No. 155.

38. Auf nächstkünftige Ostern ein geräumiges Wohngemach im Zeltweg (Stadtseite).

39. Durch Zufall von Stund an eine große, helle Werkstatt für einen Feuerarbeiter und eine große Kammer.

Ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend aus einer Stube, einer Nebenstube, einem Alkoven, einer Küche, Plunderkammer, Holzbehälter und Keller.

Am gleichen Ort ist ein vollständiger
Schlosserwerkzeug
zu verkaufen.

40. Von Stund an eine gangbare Bäckerei um billigen Zins.

41. Auf Ostern 1842 eine heitere, frohmüthige Wohnung mit oder ohne Werkstätte.

42. Auf Ostern ein heiteres, geräumiges Wohngemach auf dem ersten Stock in No. 77 auf Dorf, bestehend in 1 Stube, 2 Kabinets, wovon eines heizbar, 1 großen und 1 kleinen Kammer, 1 Küche und Holzbehälterchen, 1 Keller, 1 Holzbehälter auf der Winde und eigenem Abtritt.

43. Auf Ostern ein Wohngemach in Hottingen, welches enthält: eine sonnenreiche Stube, 1 Kammer und Küche, Platz zu Holz und im Keller.

44. Auf künftige Ostern eine heitere, trockene Kammer.

45. Auf Ostern 1842 ein heiteres, sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: eine große Stube mit Nebenkammer, noch eine kleine Kammer mit Wandkästen, 1 Plunderkämmerchen, Küche, Keller, Holzbehälter und eigenen Abtritt, eine Treppe hoch und alles mit einer Thüre verschließbar.

46. Von Stund an oder auf Ostern zwei Wohngemächer in drei Scheunen in Enge bei Jakob Illi. Nachzufragen in No. 196 in der vordern Schipfe.

47.[6] Zum Ausleihen:

Im Zeltweg, nächst der Stadt, links:

1) Eine elegante Wohnung von 8 Zimmern und Kabinetten, Küche, Gesindekammer, Abtritt, Holz- und Wäschebehälter, einem kleinen Blumengärtchen, Antheil an einem Waschhause und Aufhänge; von Stund an oder mit Ostern.
2) Eine kleine niedliche Wohnung von 4 Zimmern und allem übrigen Erforderlichen; von Stund an oder mit Ostern.
3) Ein großes Magazin mit eigenem Zugang.
4) Zwei Ställe für 2 und 3 Pferde mit Heuboden und 2 Remisen, jede für zwei Wagen.

Im Bleicherweg:

1) Mehrere Magazine und Räume, alle groß, ein Pavillon, ein Waschhaus; von Stund an.

In Enge neben dem Adler:

1) Eine Wohnung von 4 Zimmern und Kammern, Küche, Antheil an Waschhaus und laufendem Brunnen; von Stund an oder auf Ostern.

48. Auf Ostern oder verlangenden Falls auch früher eine Wohnung in Mitte der Stadt für eine kleine, stille Haushaltung, enthaltend: Stube, Küche, Holzbehälter und Keller.

49. Ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach auf künftige Ostern, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, 1 Küche, Abtritt, auf der Winde genugsamem Platz zu Holz und Torf und 1 Keller. In Oberstraß No. 80.

50.[3] Auf Ostern 1842 zwei geräumige, heizbare Laden in No. 99 in Gassen, wobei man, da die Schreinerarbeit noch nicht fertig ist, auf Wünsche von Uebernehmern noch Rücksicht nehmen könnte. Auch als Komptoir oder Geschäfts-Büreau wären beide wegen ihrer Lage sehr dienlich.

51.[3] Ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 2 heizbaren Zimmern mit Kabinet, noch einem kleineren heizbaren Zimmer, Küche, 2 Kammern, nebst übrigen nothwendigen Räumen, sogleich oder auf Ostern.

52.[10] Auf Ostern 1842 ein Theil des Plainpieds im Hause No. 69; zum Freudenberg auf dem Hirschengraben, enthaltend: 2 Stuben, 1 Alkoven, 1 Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter.

Im gleichen Hause ebenfalls auf Ostern das mittlere Wohngemach, enthaltend: 6 heizbare Zimmer, 1 Kammer, Küche und Altane mit einer Thüre verschlossen; ferner: 1 Zimmer, Plunderkammer, Holzbehälter und Keller und nach Belieben etwas Garten. Auch wären einige möblirte Zimmer von Stund an zu haben.

Im Niederdorf, bei der Neumühle, ein kleines Wohngemach, enthaltend: 1 Stube, 1 Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter.

53. Auf Ostern 1842 ein Wohngemach im untern Hammerstein No. 188, bestehend in zwei heizbaren Zimmern mit Wandkästen, 1 Kabinet, 1 Kammer, 1 Küche, Plunder- und Holzbehälter und Keller.

54. Ein schönes Wohngemach, bestehend in 2 Stuben, 1 großen Kammer, 1 heitern großen Küche, 1 Holzbehälter und einer geräumigen Winde; auf Dorf, nahe bei der Krone.

Am gleichen Ort ein schönes Zimmer für 1 oder 2 honette Herren, nebst guter Kost.

55. Auf nächste Ostern ein sehr frohmüthiges
Wohngemach
mittlerer Größe und ein heizbarer
Laden
an der Hauptstraße im Niederdorf, um sehr billigen Zins.

56. Auf Ostern ein heiteres, geräumiges Wohngemach auf dem ersten Stock in No. 77 auf Dorf, bestehend in einer Stube, 2 Kabinets, wovon eines heizbar, 1 großen und 1 kleinen Kammer, 1 Holzbehälter, 1 Keller, 1 Küche, 1 Holzbehälter auf der Winde und eigenem Abtritt.

57. Auf Ostern 1842 zwei kleine Wohngemächer.

58. Durch Zufall wird auf Ostern 1842 ein heiteres, sonnenreiches Wohngemach zum Ausleihen angetragen; dasselbe befindet sich in der Mitte der Stadt, in der Großmünstergemeinde, ist 2 Treppen hoch und enthält: eine Stube, Nebenkammer, Küche, 1 große Kammer, Holzbehälter und Kellerchen. Für eine kleine, stille Haushaltung.

59. Durch Zufall von Stund an eine Feuerarbeiterwerkstätte nebst einer Kammer, in dem Hause der Jgfr. Thomann No. 24 kl. Stadt, gegenüber dem Tiefenhof. Sich anzumelden bei Schlosser Hafner daselbst oder in seinem Logis, bei Hrn. M. Däniker auf dem Rämbel.

60. Auf Ostern 1842 ein sehr schönes, sonnenreiches Wohngemach in der Nähe der Stadt, enthaltend: eine Stube mit 2 Nebenzimmern, Küche und eigenen Abtritt auf gleichem Boden; ferner einen sehr schönen Keller und Platz auf der Winde; alles bereits neu und zu billigem Zins.

61. Ein schönes Wohngemach auf Ostern, bestehend in großer Stube mit Alkoven, einer schönen Nebenkammer, Küche, noch 2 Kammern, Plunderkämmerchen und Platz zu Holz und Torf.

62. Auf Ostern 1842 das obere frohmüthige Wohngemach in der Eckschmiede im äußern Rennweg, bestehend in 1 Stube mit Nebenkammer, Küche, nach 2 Kammern, 1 Kellerchen und Platz zu Holz.

63. Ein sehr bequemes, freundliches Wohngemach in Mitte der großen Stadt, ganz oder theilweise, um billigen Zins.

64. Auf April eine gut begangene Speisewirthschaft in Mitte der großen Stadt.

65. Durch Zufall von Stund an, auf Lichtmeß oder Ostern ein Wohngemach, äußerst heiter und frohmüthig, enthaltend: Wohnzimmer mit Nebenkabinet, 1 Mägdenkammer, nebst übrigen gewöhnlichen Räumen und eigenem Abtritt; alles mit eigener Thüre verschlossen; um sehr billigen Zins.

66. Es wünscht Jemand eine Viertelstunde von der Stadt von Stund an oder auf künftige Ostern eine kleine Haushaltung um billigen Zins zu sich zu nehmen. Man könnte einer solchen genügenden Platz in der Stube, Küche, auf der

Winde und im Keller geben, auch eine schöne große Kammer. Dieses Wohngemach wird sich übrigens von selbst empfehlen.

Zu entlehnen wird begehrt.

67. Zu entlehnen wird begehrt:
2000 fl. à 4 Prozent
auf Lichtmeß 1842 auf Hinterlage von sehr soliden Schuldbriefen von mehr als doppelten Unterpfanden bei pünktlichster Verzinsung.

68. Es wird eine Wohnung sammt einem Waschhause am liebsten in der Stadt oder in der Nähe derselben auf Ostern 1842 zu entlehnen gesucht.

Nachfragen nach Arbeit.

69. Eine Herrschaft durch zufällige Hausveränderung zur Entlassung eines jungen Dienstmädchens gezwungen, empfiehlt dasselbe an einen geeigneten Platz. Ihrer Treue und ihres Fleißes kann man versichert sein.

Nachfragen nach Arbeitern.

70. Es wird auf kommende Lichtmeß 1842 ein Güterarbeiter verlangt, der hauptsächlich den Rebbau verstünde, mit dem Vieh gut umzugehen wüßte, so wie auch gute Zeugnisse vorweisen könnte.

71. Ein Schreinermeister am linken Seeufer, 2 Stunden von Zürich, wünscht unter billigen Konditionen einen Knaben von 16 bis 17 Jahren in die Lehre zu nehmen.

72. Durch Zufall ist für eine rechtschaffene, mit guten Zeugnissen versehene, eingezogene und Reinlichkeit liebende Dienstmagd, welche Hanf (Reisten) spinnen kann und Gartenarbeit versteht, auf nächste Lichtmeß ein Platz offen.

73. Eine mit guten Zeugnissen versehene Magd, die kochen kann, könnte auf Lichtmeß in einem Wirthshause auf dem Lande einen Platz antreten.

Nachfragen nach Verlornem.

74. In der Nacht vom 12. auf den 13. Januar wurde dem Küfer Krebser in Unterstraß ein Holzschlitten und eine starke Leiter, zirka 12 Schuh lang, frecher Weise weggenommen. Der Inhaber wird ersucht, diese Gegenstände wieder an ihren Ort zu bringen, sonst würde man denselben zu verzeigen wissen.

Amtliche Anzeigen.

75. Gläubiger und Schuldner der unter Vormundschaft stehenden Frau Henriette Steiner, geschiedene Geilinger, von hier, werden aufgefordert, ihre Eingaben innert einer peremtorischen Frist von vier Wochen a dato der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes zu machen, unter der Bedrohung, daß Schuldner, welche dieß zu thun unterlassen, angemessene Nachtheile, und nach Ablauf der angesetzten Frist ohne Rücksicht auf allfällig nicht eingegebene Forderungen werde liquidirt werden und demnach die säumigen Gläubiger den Verlust ihrer Ansprachen, so weit die vorhandenen Aktiven zu Deckung derselben nicht ausreichen, zu gewärtigen hätten.

Actum Winterthur den 7. Jenner 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

76.* Ueber den von der einzigen Erbin ausgeschlagenen Nachlaß des sel. verstorbenen Schusters Jakob Eschmann von Wädenschweil, seßhaft in Zürich, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 21. Februar 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des Jakob Eschmann die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 16. Februar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich den 17. Januar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

77.* Den Kreditoren des am 20. Juli 1840 verrechtfertigten Jakob Kienast, Bäcker, im G'staad zu Zollikon, wird hiermit eine Frist von 10 Tagen, von heute an, zu Abgabe von Ueberschlagserklärungen hinsichtlich eines bei Herrn Major Franz Schweizer in Zürich hypothesirten Schuldbriefes von 100 fl., dat. 18. Januar 1837, angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen während dieser Frist als Verzicht angesehen würde.

Zürich am 18. Januar 1842.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtes Zürich:
Für die Notariatskanzlei Riesbach und der Enden:
Der Interimsverwalter,
Rud. Schneider.

78.* Den Kreditoren des Johannes Meier, Schuster, von Hirslanden, dessen Verrechtfertigung auf Montag den 24. Januar 1842 angesetzt ist, wird hiermit von dem Bestehen eines bei dem Bezirksgerichte Zürich anhängigen Prozesses zwischen dem Zimmermann Joh. Bertschi im Balgeist zu Hirslanden, als Kläger, und dem Kridar, als Beklagten, betreffend Forderung für gelieferte Arbeit, mit dem Bemerken Kenntniß gegeben, daß sie am Kollokationstage sich über die Fortsetzung oder Nichtfortsetzung bemeldten Prozesses zu erklären haben.

Zürich den 19. Januar 1842.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Interimsverwaltung
der Notariatskanzlei Riesbach
und der Enden.
Rud. Schneider.

79.* Erneuerungswahlen.

Da die Amtsdauer
des Kornhausmeisters,
des Kommis am Kornhause und
des ersten Polizeisekretärs
abgelaufen ist, so müssen diese Stellen einer Erneuerungswahl unterworfen werden. Es werden deßnahen allfällige Aspiranten auf dieselben eingeladen, sich binnen einer Frist von 10 Tagen a dato zu diesem Ende hin auf der Stadtkanzlei einschreiben zu lassen.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Stadtschreiber,
H. Gysi.

80.* Es wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß der im hiesigen Kantonsspital versorgte stumme Heinrich Wethli von Hottingen unter Vormundschaft gesetzt und ihm Herr Jakob Wethli, Schreiner in Hottingen, zum Vogte gegeben worden sei.

Zürich den 8. Januar 1842.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Fäsi.

81.* Jakob Heinrich Schweizer, Tischler, von Zürich, hat sich freiwillig unter Vormundschaft begeben und zu einem Vogte den Herrn Heinrich Werndli, Tischlermeister in Zürich, erhalten, was hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Zürich den 8. Januar 1842.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Fäsi.

82.* Felix Konrad Denzler, Herrn Goldschmid Ludwig Denzlers sel. Sohn von Zürich, ist dem gerichtlichen Entscheide über den gegen ihn erhobenen Bevogtigungsprozeß durch die Erklärung zuvorgekommen, daß er sich nunmehr freiwillig unter Vormundschaft begeben wolle. Dieses wird verbunden mit der weitern Anzeige zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Denzler nun den Herrn Oberstlieutenant Denzler in Zürich zum Vogte erhalten habe.

Zürich den 8. Januar 1842.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Fäsi.

83.* Ueber Wilhelm Brunner von Oerlikon, Gemeinde Schwamendingen, hat der Bezirksrath eventuell, wenn derselbe gerichtlich als Verschwender erklärt wird, Bevogtigung erkannt, und ihm vorläufig den Herrn Schulpfleger Jakob Brunner in Oerlikon als Vogt bestellt.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit Wilhelm Brunner gewarnt, mit der Androhung, daß, insofern das Gericht ihn wirklich als Verschwender erklärt, alle nach der gegenwärtigen Bekanntmachung mit demselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven gerichtlichen Verrufung eingegangenen.

Zürich den 15. Januar 1842.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Fäsi.

84.* Margaretha, geb. Frauenfelder, Wittwe des seit 1816 vermißten Ulrich Frauenfelder, Schusters sel. Sohn, genannt Businger, von Henggart, hat mit ihrem Sohne Rudolf Frauenfelder, Weber, daselbst, einen Leibdings- und Gewerbabtretungsvertrag abgeschlossen, und in Folge dessen der am 5. August 1836 vor der unterzeichneten Gerichtsstelle verrechtfertigte Ulrich Frauenfelder in Oberwinterthur auf den väterlichen Nachlaß Verzicht geleistet.

Hievon wird den Gläubigern des Letztern hiermit Kenntniß gegeben und zur Einsicht des fraglichen Vertrages in hiesiger Gerichtskanzlei und Eingabe von Einsprachen gegen denselben eine peremtorische Frist von drei Wochen a dato publicationis angesetzt, unter der Bedrohung, daß nach fruchtlosem Ablaufe dieser Frist die Zustimmung der Kreditoren des Ulrich Frauenfelder zu dem besagten Vertrage rechtlich angenommen würde.

Actum Winterthur den 13. Jenner 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

85.* Da die Kreditoren des falliten Hs. Heinrich Bonrufs, alt Gemeindrathspräsident von Erlenbach, den zwischen ihm, als Beklagten, und Herrn Johannes Löffler, Schafhändler, in Wetzikon, als Kläger, vor dem hiesigen Bezirksgerichte anhängigen Prozeß nicht fortsetzen wollen, so wird dem Bonrufs, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, eine Frist von drei Wochen, von heute an, angesetzt, um sich an das Gericht zu erklären, ob er persönlich den Prozeß fortsetzen wolle, und in diesem Falle zugleich eine Kaution für die Prozeßkosten im Betrage von 80 Franken, entweder in Baar oder mittelst schriftlicher Bürgschaft eines habhaften Einwohners des Kantons, zu leisten, widrigenfalls angenommen würde, er anerkenne die von Herrn Löffler eingeklagte Forderung.

Meilen den 12. Jenner 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
J. J. Ochsner.

86.* Anzeige.

Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des nachfolgenden, seit längerer Zeit vermißten Schuldbriefes von
1350 fl. 26 ß. auf Johannes Hafmann von Küsnach, seßhaft in Dielstorf, zu Gunsten Herrn Kaspar Lermann, Büchsenmacher, von besagtem Küsnach, dat. 11. März 1839 (letzte bekannte Gläubigerin: Anna Bigler von Biglen, seßhaft gewesen auf dem Löwen in Zürich),
oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten, von heute an, von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Regensberg den 29. September 1841.

Für das Bezirksgericht:
Der Gerichtsschreiber,
R. E. Ulmer.

87.* Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgender, seit län-

gerer Zeit vermißten, angeblich abbezahlten, notarialisch gefertigten Obligation von

280 fl. auf Hs. Jörg Furrer, Turbenhansen sel. Sohn zu Ober-Affoltern, wie auch seines Bruders Hs. Ulrich Furrers Ehefrau Elisabetha Morfin von Straßberg und derselben Kinder zu Ober-Affoltern im Amt Regenstorf, zu Gunsten Jakob Häderli, Weinschenk im Buzenbühl an der Unterstraß, in der Obervogtei der IV Wachten und Wipkingen, dat. Martini 1782,

oder wer sonst über dieselbe Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen sechs Monaten, von heute an, von dem Vorhandensein dieses Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Regensberg den 29. September 1841.

Für das Bezirksgericht:
Der Gerichtsschreiber,
R. E. Ulmer.

88.₄ Ueber den Nachlaß des kürzlich sel. verstorbenen Schneiders Heinrich Bünzli zu Ehrikon, der Pfarr Wildberg, hat das Bezirksgericht Pfäffikon auf Mittwoch den 2. Februar 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 28. Januar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Geben den 12. Januar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Pfäffikon:
Die Notariatskanzlei Kyburg.
Landschreiber Hertenstein.

89.³ Gantanzeige.

Unter Aufsicht und Leitung der L. Gantbeamtung wird der Unterzeichnete Dienstag den 25. dieß über das der Frau Anna Briner, geb. Knöpfli, gehörende, im Rindermarkt dahier gelegene, durchaus wohlgebaute und zu allen Berufsarten, besonders aber für die Küferei passende Wohnhaus No. 357 zum weißen Widder, welches

zu ebener Erde eine Küferwerkstätte nebst Brennereieinrichtung,
1 großen Keller zu zirka 300 Eimer Fassung,
auf dem ersten Stock Stube mit Kabinet, Küche und Abtritt,
auf dem zweiten Stock Stube mit Kabinet, Küche und Speisekammer,
auf dem dritten Stock Stube mit Alkoven, Küche und 2 Kämmerchen,
auf dem vierten Stock zwei Kammern und große Winde, und ferner
noch eine Kammer und zwei Winden

enthält, eine öffentliche Gant abhalten.

Die Gant findet im Gasthof zum Hirschen dahier Statt und beginnt Nachmittags 2 Uhr. Die Gantbedingnisse werden daselbst bekannt gemacht, können aber in der Zwischenzeit auch bei dem Unterzeichneten, welcher Kaufslustige aufs Freundlichste einladet, eingesehen werden.

Zürich den 8. Januar 1842.

A. Kündig, Agent,
No. 760 am untern Hirschengraben.
Eingesehen für die Gantbeamtung:
M. Horner, Stadtrath.

90. Ueber die Verlassenschaft des verunglückten Benjamin Bodmer, Bäcker, von Stäfa, wohnhaft gewesen in Riesbach, deren Antritt von dem E. Gemeindrathe Stäfa, Namens der minorennen Erben, ausgeschlagen wurde, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 11. Februar 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen die peremtorische Aufforderung, über die Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 7. Februar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 5. Januar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Für die Notariatskanzlei Riesbach und der Enden.
Der Interimsverwalter,
Rud. Schneider.

91. Gantanzeige.

Die Geschwister Widmer bringen Freitag den 21. Januar d. J. Abends 5 Uhr, ihr dahier gelegenes Heimwesen No. 37, enthaltend: 1 Stube, 3 große Kammern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Holzbehälter, 1 kleinen Garten vor dem Haus, nebst Antheil an einem Brunnen, — in der Weinschenke des Hrn. J. Bruppacher dahier zur Versteigerung.

Die Gantbedingungen können in der Zwischenzeit bei Hrn. Joh. Bruppacher eingesehen werden.

Hottingen den 12. Januar 1842.

Eingesehen für die Gantbeamtung:
Der Präsident,
J. Widmer.

92.³ Bekanntmachung.

Sämmtliche in hiesiger Stadt wohnhafte Besitzer von Weinschenks- oder Speisewirthschaftspatenten für das Jahr 1842, werden hiemit, Behufs genauer Kontrolirung, bei einer Ordnungsbuße von 2 Franken aufgefordert, bis und mit dem 22 d. M. ihre Patente auf dem Stadtpolizeibureau vorzuweisen.

Gleichzeitig wird der §. 16 des Gesetzes betreffend Ertheilung von Weinschenks- und Speisewirthschaftspatenten in Erinnerung gebracht, nach welchem die Unterlassung der Anzeige allfälliger Lokalveränderung eines Weinschenks oder Speisewirthes mit Buße von 4 bis 8 Franken bestraft und die betreffende Wirthschaft durch die Stadtpolizei geschlossen wird.

Zürich den 5. Januar 1842.

Namens der Stadtpolizeikommission:
Der Sekretär,
J. C. Wild.

93.₄ Ueber den mit Insolvenzerklärung eingekommenen Jakob Bai, Zimmermann, Heinrichen, des untern, sel. Sohn, von Truttikon, hat das Bezirksgericht Andelfingen auf Montag den 21. Februar 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 17. Februar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Den 11. Jenner 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Andelfingen:
Kanzlei des Notariatskreises Feuerthalen.
Landschreiber Scheuchzer.

94. Anzeige.

Da nun Rudolf Weidmann von Bachs als Freitagsbote für die Gemeinde Bachs bestellt worden, so wird von dem unterzeichneten Gemeindrathe nicht nur für die Treue desselben, sondern auch für allfällige Verluste, welche aus den ihm anvertrauten Waaren erfolgen sollten, unter bester Empfehlung garantirt.

Seine Niederlage in Zürich ist bei Herrn Goßweiler an der Strehlgaß.

Bachs den 3. Januar 1842.

Im Namen des Gemeindrathes:
Der Präsident,
Weidmann.

Vermischte Anzeigen.

95. Anzeige.

Endsunterzeichneter nimmt hiemit die Freiheit, seinen verehrten Gönnern zu Stadt und Land die Anzeige zu machen, daß er nicht mehr auf der Herrensage sich befindet, sondern die Sage zur obern Werdmühle von Herrn Konrad Geßner miethweise übernommen hat.

Joseph Lagler.

96. Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt hiemit einem geehrten Publikum zu Stadt und Land seine gut eingerichtete

Speisewirthschaft zur schwarzen Leiter,
gegenüber dem Theater.

Gute und billige Bedienung lassen ihn zahlreichen Zuspruch hoffen.

Erhard Gibel.

97. Ein Pack mit Kinderkleidern und 10 ß. Porto und 1 fl. 10 ß. „von einer kleinen Gesellschaft" durch Sr. von Zürich übersandt, verdankt mit dem Wunsche, daß die Geber im Gefühle der Barmherzigkeit recht selig sein mögen,

Weiningen den 15. Januar 1842.

J. J. Tobler, Pfarrer.

98. Sämmtliche respektive Behörden, Pfarrämter und Privaten werden hiermit höflich und angelegentlich ersucht, alle amtlichen Briefe und Schreiben an Pfarramt und Stillstand Sternenberg — nur den beiden Boten von Sternenberg zu übergeben, von denen der eine alle Dienstag in Zürich eintrifft und seine Einkehr hat bei Herrn Lenzinger in der Weinschenke zur Treu, der andere alle Freitag bei Herrn Kramer, Pfister, im Rindermarkt.

Sternenberg den 11. Januar 1842.

Aus Auftrag des Stillstands:
F. Eßlinger, Pfarrer.

Preise der Lebensmittel.

Den 14. Januar 1841.

Das Malter	Kernen	12 fl. 20 ß.	bis 14 fl. 10 ß.
„ „	Roggen	6 fl. 20 ß.	bis 7 fl. 20 ß.
„ „	Bohnen	9 fl. — ß.	bis 10 fl. 20 ß.
„ „	Erbsen	7 fl. 10 ß.	bis 10 fl. — ß.
„ „	Gersten	4 fl. 10 ß.	bis 6 fl. — ß.

Das Viertel Hafer 13 bis 15 ß.

☞ Den resp. Abonnenten auf den Jahrgang 1841 des Amtsblattes für den Kanton Zürich wird hiermit angezeigt, daß Titel und Register dieses Jahrgangs abgeholt werden können im

Berichthaus.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 7 Montag den 24 Januar 1842.

Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.



Zum Verkauf wird angetragen.

1. Im Berichthaus ist zu haben:

Wand- und Postkalender
für das Jahr 1842.

Mit Bezeichnung der Rechtsstillstände und berichtigter Uebersicht der in hier ankommenden und abgehenden Posten, Güterschiffe und Güterfuhren, so wie der von Zürich verreisenden Boten. Das Stück à 3 ß., das Dtzd. à 24 ß.

Ebendaselbst ist in Kommission a 1 ß. zu haben:

Brieftaschenkalender,
mit Bezeichnung der Rechtsstillstände.

2.[7] Reale, gute alte Weine, der Eimer zu 7, 8, 10, 12 bis 22 fl. Ist sich gefälligst anzumelden im Laden No. 334 auf der großen Hofstatt.

3 Anzeige.

Es bleiben noch hellere grüne und blaue Tücher von der Hettinger'schen Masse bei Unterzeichnetem zu sehr niedrigen Preisen verkäuflich; ferner sind daselbst ebenfalls eine bedeutende Partie schöne wollene Hosenstoffe vorräthig, welche zu sehr billigen Preisen erlassen werden können.

J. J. Sommer,
dem Zeughaus vorüber.

4. Eine Sammlung von 21 Stück Vögeln und Thieren nebst einem massiv nußbaumenen Glaskasten. Ferner sind zu haben: 12 Stück Kanarienvögel vom letzten Jahr, sehr gute Sänger.

Daselbst, um aufzuräumen, alle Arten Tapeten zu billigstem Preis; 1 so gut wie neuer zweithüriger tannener Kasten, 2 fournirte ältere nußbaumene Kasten, 2 tannene Bettladen, 1 zweischläfiges Bett, 1 Schneidertisch, 1 Ruhebett mit Meerrohr, 1 Superfix, nebst andern hausräthlichen Sachen mehr.

Jakob Stelzer
in der Treu.

5. Ein- und zweithürige Kästen, einschläfige Bettladen, Kommoden, Kessel, 1 Küchekasten mit Schubladen, nußbaumene und tannene Nachtstühle mit und ohne Armlehnen, 1 tann. Sekretär, um äußerst billigen Preis, bei

Welti, Schreiner,
in Enge.

6. Anzeige

Bei Unterzeichneten sind den ganzen Winter hindurch

gute dürre Turben

zu haben, beim Klafter oder Korb. Die Bestellungen können alle Tage bei Speisewirth Hainer an der Schifflände in Zürich abgegeben werden.

Gebrüder Kläger, Schiffleute,
in Rüschlikon.

7. Kokus-Nuß-Oel-Soda-Seife
von J. S. Douglas,

geruchlose und parfümirte, ein sehr wirksames Mittel gegen Gefrörne (Frostbeulen), rauhe Haut u. s. w.; wegen des starken Schaumes, den sie mehr als alle andere Seife gibt, auch zum Rasiren sehr empfehlenswerth.

Zu haben bei

J. Finsler
im Meiershof.

8. Ein Feuerheerd (Kunst) mit einer eisernen Platte, äußerst billig; bei

Neß in Außersihl.

9. Schöne schwarze Tinte, geschnittene Kielfedern; auch empfiehlt man sich ferner zum Schneiden neuer und alter Schreibfedern

Alt-Präzeptor Denzler
im Kratz No. 78.

10. Zwei große Kisten für Krämer, 1 eherner Hafen, 1 Kupferhafen, 2 Kupferpfannen, 1 Eisenpfanne, 2 Kupfergelten, 1 großes Kupferkessi, 1 Kinderpfändli, nebst vielem andern Küchengeschirr.

11. Im Verlage von Meyer und Zeller in Zürich ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Kirche Christi
und ihre Zeugen,
oder
die Kirchengeschichte in Biographien
von
Friedrich Böhringer.
Ersten Bandes erste Abtheilung.
gr. 8. Preis: brosch. 2 fl. 8 ß.

Wir erlauben uns, Jedermann, der sich für Christenthum und dessen Geschichte interessirt, auf dieses Werk des geistreichen Verfassers aufmerksam zu machen. Für das gebildete christliche Publikum wird dasselbe außer dem natürlichen Interesse, welches biographische Werke überhaupt besitzen, auch großen erbaulichen Werth haben. Wissenschaftlich gebildete Leser, zumal Geistliche und Studierende werden darin wohl das vollständigste vorhandene Handbuch der Dogmengeschichte finden. Auch gelehrte Theologen, welche Quellenstudium, so wie objektive und lebendige Darstellung der Geschichte zu schätzen wissen, werden das Buch kaum unbefriedigt aus der Hand legen. — Darauf aber glauben wir ausdrücklich aufmerksam machen zu müssen, daß **sich das Buch nicht für schnelle Lektüre, daher auch weniger für Lesezirkel eignet, sondern sich vielmehr als Handbuch für wiederholten und dauernden Gebrauch empfiehlt.**

Das Ganze wird in 3 Bänden oder 6 Lieferungen erscheinen und zirka 10 fl. kosten.

12. Anzeige.

Bei Endsunterzeichneter sind von heute an auf Bestellung hin alle Tage Fastnachtküchli und Zigerkrapfen zu haben, so wie alles andere Kuchengebäck.

Zu gütigem Zuspruch empfiehlt sich höflich

Frau Deppeler,
an der Schlüsselgaß No. 157,
3 Treppen hoch.

13. Anzeige.

Gute Zigerkrapfen und Fastnachtküchli sind von heute an alle Tage auf Bestellung hin zu haben, nebst allen Sorten Backwerk, wozu sich zu gütiger Abnahme bestens empfiehlt

Wittwe Wirz, geb. Däniker,
zum vordern Grundstein,
No. 161 in der Neustadt.

14. Große und kleine Fleischhaken, einzeln, dutzend- und hundertweise, so wie auch größere und kleinere Fußeisen, doppelte und einfache Stiefeleisen und Plunderseilhaken sind zu haben in der Nagelschmiede dem Storchen vorüber, No. 150 kl. Stadt.

15. Ein- und zweischläfige Betten, recht schöne Matratzen, Anzüge und Strohsäcke und Kästen liegen wegen schneller Abreise in Kommission zu verkaufen an der Schoffelgaß No. 259, 1 Treppe hoch.

16.[6] Gebrannte Zwetschgen (extra Schweinefutter) zu billigen Preisen, bei

Brenner Eschmann
in Oberstraß.

17. ☞ Viele Arten Hausgeräthe um billigen Preis, bei dem sich empfehlenden

J. Aeberli,
an der Kuttelgasse No. 304,
beim Rennweg.

18.[5] Es ist ein 82' langes und 46' breites solides Gebäude von zwei Stockwerken, hohem Erdgeschoße und zu einer Wohnung einzurichtendem Dachboden zu verkaufen, das sich ganz vorzüglich für Jacquard-Weberei und überhaupt großen Raum erfordernden Gebrauch eignet, und das besonders auch rücksichtlich seiner höchst günstigen Lage sehr empfehlenswerth ist.

Auskunft hierüber, so wie über andere in der Stadt oder in deren Umgebung zu höchst billigen Preisen zu erstehende Lokalitäten anerbietet der sich auch zur Administration von Häusern u. s. w., für Umsatz in Schuldbriefen und Geldverkehr bestens empfehlende

Fäsi, Sensal.

19.[5] Zwei Kachelofen, ein gußeiserner Zirkulierofen, ein Bratofen, ein Gestell in Kastenform mit Aufsatz, ein Kasten mit 3 Abtheilungen, für einen Mehlhändler dienlich, ein Schreibpult zum Stehen, zehn angestrichene Tabaksfäßchen, 2 Theeboiten, ein Oelkasten mit Maßen und mehrere Tabakhäfen.

20. 1822r und 1810r Hönggger Wein, eigenes Gewächs, extra Qualität, so wie auch 1837r Hönggger.

21. Mehrere noch ganz gute Vorfenster von verschiedener Größe, bei Däniker, Glaser, an der Kuttelgaß.

22. Bei Unterzeichnetem ist von allen Arten Hausrath zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen.

Auch können ein oder 2 Knaben von rechtschaffenen Eltern oder Vormündern die Malerprofession unter billigen Konditionen bei ihm erlernen.

Kaspar Schneider, Maler,
im großen Erker No. 210 b.

23. Anzeige.

Aus der Gemäldesammlung des Herrn Bebie sind noch mehrere der schönsten und ausgezeichnetesten Oelgemälde zurückgeblieben, welche man, um über den Platz, den sie einnehmen, disponiren zu können, zu möglichst wohlfeilem Preis verkaufen würde. Man beliebe sich im kleinen Brunnenthurm No. 206 an der Steingaß anzumelden, woselbst auch ein sehr schönes geräumiges Zimmer mit oder ohne Kost zu vermiethen ist.

24. Sehr guter und realer 1834r Wein beim Saum und Eimer, am liebsten aber beim Faß.

25. 20—40 Eimer 1839r und 1840r Wein, um billigen Preis gegen baare Bezahlung, bei

Wittwe Pfister
an der Limmat bei Höngg.

26. Guter alter Veltliner, per Maß à 20 ß. in jedem beliebigen Quantum. Auch werden Bestellungen für ganze Piezen angenommen von 20 bis 30 Kreuzer per Maß. Im Niederdorf No. 630 und am untern Hirschengraben No. 725.

27. Ein neuer, schöner, gut eingerichteter Sekretär.

28. Kästen, ein- und zweischläfige Betten nebst Anzügen und Leintüchern, Kommoden, Tische, Sessel, 1 Drechsler-Werkstuhl, Arbeitstischchen, 1 Ruhebett, 1 Stockuhr, nebst nur allen möglichen Arten Hausrath, um ganz billigen Preis, bei

Heinrich Koch,
an der Schoffelgaß No. 259,
2 Treppen hoch.

29. Zu verkaufen:

Frische und geräucherte Häringe, trockene und gewässerte Stockfische, geräucherte Gangfische, frische Frankfurter Brat- und Leberwürste, Strachini, frische Zitronen und Pomeranzen und andere Südfrüchte, Salami, Parmesankäs, Honig, feine Gewürze, Thee, Rum, Malaga, Madera, Xeres u. s. f. Ferner: Milly- und Stearin-Kerzen. Bei J. Finsler im Meiershof.

Zu kaufen wird begehrt.

30. Ein Oelkasten in zwei Abtheilungen, 2 Schuh und 5 Zoll hoch und 3 Schuh und 5 Zoll breit, wird zu kaufen begehrt.

31. Anzeige.

Frau Buser von Aarau ist in Zürich angekommen, um Herren-, Frauen- und Kinderkleider, so wie auch Mäntel, Herrenhemden, Stiefel, Schuhe und Bibeln einzukaufen. Sie logirt bei Frau Fries in der Neuburg im Rindermarkt No. 318, 3 Treppen hoch.

Zum Ausleihen wird angetragen.

32. Auf kommende Ostern oder Mai ein sonnenreiches und frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 4 Zimmern mit einem Beschluß, Mägde- und Plunderkammer, Küche, Keller 2c. (auf Verlangen auch Blumen- und Gemüsegarten), welches mehrere Jahre von einer Predigerswittwe bewohnt worden, eine kleine Stunde von Zürich entfernt. Wenn es gewünscht würde, könnte man dasselbe mit Mödeln abtreten und auch für zwei oder drei Personen die Kost verabreichen. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

33. Von Stund an oder auf nächste Ostern eine schöne heitere Stube mit Alkoven und Platz in der Küche, nahe bei der Stadt.

34. Auf Ostern 1842 ein heiterer und sonnenreicher Wohnboden, enthaltend: 1 Stube mit Wandkästen, 1 Nebenkammer, noch 3 Kammern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Holzbehälter und Abtritt. Sich anzumelden bei

Johannes Widmer
am Altweg in Hottingen.

35. Auf Ostern ein frohmüthiges, sonnenreiches Wohngemach nahe bei Brücke und Metzg, enthaltend: 2 Stuben, große Kammer, Plunderkämmerchen und eine kleine Kammer, Platz zu Holz und ein kleines Kellerchen.

36. Ein kleines Wohngemach auf nächste Ostern, enthaltend: Stube mit Alkoven, Küche, Kämmerchen und Holzbehälter.

37. Auf Ostern 1842 sind im Seefeld zwei Wohngemächer zu vermiethen; zu dem einen kann auf Verlangen zirka 1 Vierling Gartenland um billigen Zins abgetreten werden.

38.[6] Auf Ostern 1842 in der obern Schipfe No. 226 ein gut eingerichtetes Wohngemach auf 2ter Etage, enthaltend: 2 Stuben, 3 Nebenzimmer mit mehreren Wandkästen, Küche, Abtritt, eine Treppe höher noch eine Kammer, ferner geräumigen Keller und Platz zu Holz; alles heiter und sonnenreich.

39. Auf Ostern oder verlangenden Falls auch früher eine Wohnung in Mitte der Stadt für eine kleine, stille Haushaltung, enthaltend: Stube, Küche, Holzbehälter und Keller.

40. Ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach auf künftige Ostern, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, 1 Küche, Abtritt, auf der Winde genugsamem Platz zu Holz und Torf und 1 Keller. In Oberstraß No 80.

41.[3] Auf Ostern 1842 zwei geräumige, heizbare Laden in No. 99 in Gassen, worin man, da die Schreinerarbeit noch nicht fertig ist, auf Wünsche von Uebernehmern noch Rücksicht nehmen könnte. Auch als Komptoir oder Geschäfts-Büreau wären beide wegen ihrer Lage sehr dienlich.

42.[3] Ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 2 heizbaren Zimmern mit Kabinet, nach einem kleineren heizbaren Zimmer, Küche, 2 Kammern, nebst übrigen nothwendigen Räumen, sogleich oder auf Ostern.

43.[105] Auf Ostern 1842 ein Theil des Plainpieds im Hause No. 696 zum Freudenberg auf dem Hirschengraben, enthaltend: 2 Stuben, 1 Alkoven, 1 Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter.

Im gleichen Hause ebenfalls auf Ostern das mittlere Wohngemach, enthaltend: 6 heizbare Zimmer, 1 Kammer, Küche und Altane mit einer Thüre verschlossen; ferner: 1 Zimmer, Plunderkammer, Holzbehälter und Keller und nach Belieben etwas Garten. Auch wären einige möblirte Zimmer von Stund an zu haben.

Im Niederdorf, bei der Neumühle, ein kleines Wohngemach, enthaltend: 1 Stube, 1 Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter.

44. Auf Ostern 1842 ein Wohngemach im untern Hammerstein No. 188, bestehend in zwei heizbaren Zimmern mit Wandkästen, 1 Kabinet, 1 Kammer, 1 Küche, Plunder- und Holzbehälter und Keller.

45. Ein schönes Wohngemach, bestehend in 2 Stuben, 1 großen Kammer, 1 heitern großen Küche, 1 Holzbehälter und einer geräumigen Winde; auf Dorf, nahe bei der Krone

Am gleichen Ort ein schönes Zimmer für 1 oder 2 honette Herren, nebst guter Kost.

46 Auf nächste Ostern ein sehr frohmüthiges

Wohngemach

mittlerer Größe und ein heizbarer

Laden

an der Hauptstraße im Niederdorf, um sehr billigen Zins.

47. Auf Ostern ein heiteres, geräumiges Wohngemach auf dem ersten Stock in No 77 auf Dorf, bestehend in einer Stube, 2 Kabinets, wovon eines heizbar, 1 großen und 1 kleinen Kammer, 1 Holzbehälter, 1 Keller, 1 Küche, 1 Holzbehälter auf der Winde und eigenem Abtritt.

48. Auf Ostern 1842 zwei kleine Wohngemächer.

49. Durch Zufall wird auf Ostern 1842 ein heiteres, sonnenreiches Wohngemach zum Ausleihen angetragen; dasselbe befindet sich in der Mitte der Stadt, in der Großmünstergemeinde, ist 2 Treppen hoch und enthält: eine Stube, Nebenkammer, Küche, 1 große Kammer, Holzbehälter und Kellerchen. Für eine kleine, stille Haushaltung.

50 Durch Zufall von Stund an eine Feuerarbeiterwerkstätte nebst einer Kammer, in dem Hause der Jgfr. Thomann No. 21 kl. Stadt, gegenüber dem Tiefenhof. Sich anzumelden bei Schlosser Hafner daselbst oder in seinem Logis, bei Hrn. M. Däniker auf dem Kämbel.

51. Ein schönes, sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: 1 Stube, Nebenstube, Küche, Nebenkammer, Keller, Holzschopf und Abtritt; alles neu und gut eingerichtet.

52. Auf Ostern 1842 ein Wohngemach, enthaltend: 1 Wohnstube, 2 Kammern, 1 Küche, Kellerchen und Holzbehälter.

Am gleichen Ort eine Werkstätte, welche auch als Laden zu gebrauchen ist.

53. Auf künftige Ostern ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach an einer gangbaren Landstraße ungefähr eine Stunde von Zürich, welches enthält: 1 Stube mit Nebenkabinet, 1 Küche, 1 Kammer; nach Belieben könnte man auf gleichem Boden mehr Platz geben; ferner 1 Holzbehälter, 1 Abtritt, 1 Keller und auf Verlangen etwas Gartenland.

54. Auf Ostern 1842 ein Wohngemach für eine kleine Haushaltung; im Seidenhöfli No. 399.

55. Von Stund an oder auf nächste Ostern ein kleines Wohngemach in No. 31 der kleinen Stadt.

56. Ein Wohngemach in No. 259 bei der alten Post.

57. Mit Ostern 1842 ein Wohngemach, bestehend in Stube, Kammer, Keller und Holzbehälter, nebst einem großen Zimmer zu ebener Erde, welches sich als Laden oder Werkstatt eignen würde.

58 Auf h Ostern d. J. das Wohngemach im dritten Stockwerk des Hauses zum rothen Ochsen am Weinplatz, bestehend in 3 Stuben nebst 1 Kabinet, alle heizbar, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Plunderkammer, 1 Holzbehälter und 1 Keller.

Zu entlehnen wird begehrt.

59. Eine stille Haushaltung von 5 Personen wünscht sogleich ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, welches enthalten sollte: Stube, Küche, 2 oder 3 geräumige Kammern und Kellerchen.

60. Ein älteres Frauenzimmer wünscht auf kommende Ostern bei anständigen Leuten ein Logis zu beziehen nebst guter bürgerlicher Kost; dasselbe sollte enthalten: eine geräumige Wohnstube mit freundlicher Aussicht und anstoßendem Kabinet; ohne Mobilien.

Nachfragen nach Arbeit.

61. Eine honette Person, welche in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, gut deutsch und französisch spricht und genügende Zeugnisse ihres Wohlverhaltens aufweisen kann, wünscht in einem Laden oder bei einer honetten Herrschaft eine Stelle zu Kindern zu erhalten, wo sie wünschte dieselben unterrichten zu können; sie sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn. Frankirte Briefe mit C. C. bezeichnet besorgt das Berichthaus.

62. Empfehlung.

Indem ich meinen werthen Gönnern zu Stadt und Land für bisanhin geschenktes Zutrauen meinen verbindlichsten Dank abstatte, erlaube mir zugleich, mich auch fernerhin für alle in meinen Beruf einschlagenden Arbeiten bestens zu empfehlen; auch nehme ich Schuhe und Stiefel, wenn solche schon nicht neu von mir verfertigt worden, zum Repariren an und verspreche solide und schöne Arbeit verbunden mit billigen Preisen.

Der sich zu geneigtem Zuspruch bestens empfehlende

Ulrich Ernst, Schuhmachermeister,
an der Steingaß,
in der elenden Herrberg.

63. Lokalveränderungs-Anzeige.

Der Unterzeichnete, seinen werthen Gönnern für das ihm im verflossenen Jahre geschenkte Zutrauen verbindlichst dankend, macht anmit dem resp. Publikum die Anzeige, daß er seine bisherige Werkstätte im Hause der Jgfr. Thomann beim Tiefenhof verlassen und mit dem heutigen Tage die längst bekannte Schlosserwerkstätte in dem Eckhause an der Strehlgaß, welches Haus er von Herrn Wüst, Schlosser, käuflich an sich gebracht, bezogen hat, und empfiehlt sich fernerhin bei diesem Anlaß, unter Versprechung billiger, prompter und solider Bedienung angelegentlichst.

Joh. Jakob Hafner,
Schlossermeister.

64. Anzeige u. Empfehlung.

Unterzeichnete dankt einem geehrten Publikum für das ihr bisanhin geschenkte Zutrauen aufs Verbindlichste und empfiehlt sich ferner in allen Arten von Weißnäherarbeiten, in kleinen und

großen Aussteuern, ferner im Verwiffeln von allen Stoffen Zeugen, im Tüll- und Spitzflicken.

Zugleich zeigt sie an, daß sie nicht mehr auf der Platte, sondern auf dem untern Hirschengraben im Löwenberg No. 725 wohnt.

Wittwe Barbara Weber.

Nachfragen nach Arbeitern.

65. Ein Bäckermeister ganz nahe bei Zürich wünscht auf Lichtmeß oder Ostern einen Knaben in die Lehre zu nehmen unter billigen Bedingungen.

66. Wo eine gesittete und fleißige Person bei einer Lohnwäscherin auf künftige Lichtmeß in Dienst treten kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

67. Es wird auf kommende Lichtmeß 1842 ein Güterarbeiter verlangt, der hauptsächlich den Rebbau verstünde, mit dem Vieh gut umzugehen wüßte, so wie auch gute Zeugnisse vorweisen könnte.

68. Ein Schreinermeister am linken Seeufer, 2 Stunden von Zürich, wünscht unter billigen Konditionen einen Knaben von 16 bis 17 Jahren in die Lehre zu nehmen.

69. Durch Zufall ist für eine rechtschaffene, mit guten Zeugnissen versehene, eingezogene und Reinlichkeit liebende Dienstmagd, welche Hanf (Reisten) spinnen kann und Gartenarbeit versteht, auf nächste Lichtmeß ein Platz offen.

70. Eine mit guten Zeugnissen versehene Magd, die kochen kann, könnte auf Lichtmeß in einem Wirthshause auf dem Lande einen Platz antreten.

Nachfragen nach Verlornem.

71. Verloren: Freitag den 21. Januar, Vormittags, an der Schmiedgasse im Niederdorf oder deren nächster Nähe eine Jacke von weißem Molton. Dem redlichen Finder ein gutes Trinkgeld im Berichthaus.

72. Sonntags den 16. Januar ist im Löwen in Kloten eine Peitsche mit weißen Zwingen verwechselt worden, wofür eine etwas stärkere mit gelben Zwingen zurückblieb und die man gerne wieder austauschen würde in No. 129 kleine Stadt.

73. Entlaufen: Eine Katze, tigerartig und mit 5 Streifen über dem Rücken. Der Inhaber ist gebeten, gegen ein Trinkgeld in No. 430 große Brunngaß Anzeige zu machen.

74. In der Nacht vom 12. auf den 13. Januar wurde dem Küfer Krebser in Unterstraß ein Holzschlitten und eine starke Leiter, zirka 12 Schuh lang, frecher Weise weggenommen. Der Inhaber wird ersucht, diese Gegenstände wieder an ihren Ort zu bringen, sonst würde man denselben zu verzeigen wissen.

Amtliche Anzeigen.

75.* Die Zürcherischen Geistlichen, welche auf die durch Resignation erledigte Pfarrstelle in Uitikon aspiriren, werden anmit aufgefordert, innerhalb vierzehn Tagen dem HHerrn Antistes Füßli ihre schriftliche Anmeldung zu Handen des Kirchenrathes einzugeben.

Zürich den 21. Januar 1842.

In Auftrag:
Das Aktuariat des Kirchenrathes.

76. Bekanntmachung.

Für die Führung eines Postwagens von Niederweningen nach Zürich und zurück wird hiemit freie Konkurrenz eröffnet.

Diese Kurse findet 2 Mal wöchentlich Statt, und erfordert zwei Pferde und einen Postillon.

Die einzugebenden Verpflichtungen sind bei der Postverwaltung zu ersehen, und derselben die Eingaben bis zum 3. Februar auf Stempelpapier und in einem versiegelten Umschlag zuzustellen.

Zürich den 24. Januar 1842.

Für die Postverwaltung:
Schweizer,
Postdirektor.

77.* Bekanntmachung.

Es sind die Stellen eines Hausmeisters und einer Hausmeisterin im neuen Krankenhause zu besetzen.

Hiefür wird vorzugsweise ein Ehepaar ohne Kinder gewünscht.

Der Hausmeister, obgleich er der in der Regel im alten Spital sich aufhaltenden Verwaltung in allen Beziehungen untergeordnet ist, hat dennoch nicht unbedeutende Scripturen zu führen, aber auch Geschäfte zu besorgen, die Körperkräfte erheischen. Es ist für diese Stelle ein Mann erforderlich von ernstem, besonnenem Charakter, von Thätigkeit und Ordnungsliebe, und für diejenige der Hausmeisterin eine Person von äußerster Reinlichkeit und Genauigkeit.

Der Hausmeister hat eine Besoldung von jährlich 300 fl., die Hausmeisterin eine solche von jährlich 200 fl., nebst freier Wohnung, Kost, Beheizung, Beleuchtung und Wäsche.

Näheres über ihren Geschäftskreis zeigt das Reglement, welches in der Spitalamtskanzlei einzusehen ist.

Die Wichtigkeit einer guten Besetzung dieser Stellen macht ein Probejahr unerläßlich, so daß diese Wahlen einstweilen nur für die Dauer eines Jahres statt finden.

Personen, welche sich bewußt sind, die hier angedeuteten Eigenschaften zu besitzen, und sich für diese Stellen bewerben wollen, sind eingeladen, sich persönlich bei Herrn Spitalverwalter Fäsi anzumelden und eine eigenhändige schriftliche Eingabe zu machen, auch allfällige Zeugnisse einzugeben.

Die Anmeldungsfrist ist auf 14 Tage von heute an gerechnet, festgesetzt

Zürich den 19. Januar 1842.

Namens des
Hausdepartements der Spitalpflege:
Der Sekretär,
Ott.

78.* Holzversteigerung.

Es wird anmit bekannt gemacht, daß Mittwochs den 26. Januar in den Abtheilungen No. 1, 2 und 3 des Rütiwaldes zirka 700 Klafter Tannenbrennholz, nebst einigen Sägklötzen und etwas Reisigholz auf dem Wege öffentlicher Steigerung verkauft werden.

Den Kaufliebhabern dient zur Nachricht, daß das Klafterholz zuerst parthienweise, nachher aber alle Klafter sammethaft, unter Vorbehalt der Ratifikation des Oberforstamtes, versteigert werden. Die parthienweise Steigerung beginnt Vormittags um 9 Uhr neben dem Fußwege von Rüti nach Bubikon.

Kyburg den 10. Jenner 1842.

Hertenstein,
Forstmeister des 2ten Kreises.

79.* Herr Jakob Weber, Müller, in Rümlang, wünscht an dem zu seiner Mühle führenden Glattkanal, zur Betreibung einer zu erbauenden Dreschmaschine, ein neues Wasserrad anzubringen.

Allfällige Einsprachen gegen diese Erweiterung des dem Herrn Weber zustehenden Wasserrechtes müssen innert 4 Wochen a dato bei dem Unterzeichneten angebracht werden.

Regensberg den 16. Januar 1842.

Der Bezirksstatthalter,
Nüßli.

80.* Herr Oberstlieutenant Heinrich Kunz von Uster beabsichtiget oberhalb seiner Spinnfabrik in Norbaß in dem Töpflusse ein Wuhr herzustellen, wozu das Lokal mit Pfählen bezeichnet ist.

Allfällige Einsprachen dagegen sind von heute an innert vier Wochen dem unterzeichneten Statthalteramte einzugeben.

Bülach den 11. Januar 1842.

Der Bezirksstatthalter,
J. Kern.

81.* Johannes Roth von Keßweil, Kantons Thurgau, seßhaft gewesen dahier, Weinschenk, welcher wegen betrüglichen Bankerots hierorts in Untersuchung steht, wird hiermit aufgefordert, binnen 4 Wochen, von dato an, vor dem Kantonalverhöramte dahier sich zum Verhör zu stellen, ausbleibenden Falls weiter verfügt würde was Rechtens ist.

Zürich den 14. Januar 1842.

Im Namen des Kriminalgerichtes
des Kantons Zürich:
Der Gerichtsschreiber,
M. Nüscheler.

82.* Ueber ein dem falliten Ulrich Hablützel von Trüllikon heimgefallenes Erbe hat das Bezirksgericht Andelfingen auf Montag den 21. Februar 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des falliten Ulrich Hablützel die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 17. Februar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Den 17. Jenner 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes
Andelfingen:
Kanzlei des Notariatskreises Feuerthalen.
Landschreiber Scheuchzer.

83.* Mit Ermächtigung des Kriminalgerichtes sieht sich Unterzeichneter veranlaßt, für Diejenigen, welche im Falle wären, bezüglich auf die bei Herrn Kantonsrath Schwarzenbach in Kilchberg unterm 6. d. M. entwendet gewordenen Gegenstände Anzeigen zur Entdeckung der Thäter zu machen, eine Belohnung von **50 Franken** auszusetzen.

Zürich den 18 Januar 1842.

Im Namen des Kantonalverhöramtes:
Meiß,
Verhörrichter.

84. Bekanntmachung.

Die Eigenthümer der nachfolgenden, durch die Polizei auf den hiesigen öffentlichen Plätzen aufgefundenen Gegenstände:

8 Bund Gypslatten,
2 Oelfässer, gr. XX. kl. Z. No. 171,
1 eichenes Abgangfaß,
1 Ladleiter,
1 Fäßchen, No. 23 W. R.,
2 Weinfässer mit Eisen gebunden, jedes (2 Zeichen) St. XXII.,
2 leere Kisten,
1 eschenes, 15 Maß haltendes Fäßchen,
2 Glaskästchen,
1 Weinfaß, zirka 2 Saum haltend, No. 243,
1 Weinfaß, zirka 3 Eimer haltend, No. 139,
2 kleine leere Vitriolflaschen,
1 Bierfäßchen, S. W. No. 236,
3 Bierfäßchen, wobei 2 volle, No. 221, 234 und 138,
2 Oelfässer, W S. No. 970 und 2768,
1 Weinfaß, 1—XX. 139
1 Weinfäßchen, DA LLER cp D & C.
1 Weinfaß, zirka 1½ Eimer haltend,
1 Weinfaß, zirka 5 Eimer haltend, I. (Zeichen) S. No. 364,
1 Weinfaß, zirka 3 Saum haltend, in Eisen gebunden,
1 Weinfaß, zirka 3 Saum haltend, in Holz gebunden,
2 Vitriolflaschen, SS. No. 33 u. 55, No. 38,
1 mit Blut gefülltes Faß,

werden andurch aufgefordert, binnen 14 Tagen, von heute an, ihre Eigenthumsrechte bei der Polizeikommission der Stadt Zürich geltend zu machen, ansonsten dieser die Ermächtigung ertheilt würde, die Gegenstände zu ihren Gunsten versteigern zu lassen.

Zürich den 17. Januar 1842.

Für das Bezirksgericht Zürich:
Der Gerichtsschreiber,
Wyß.

85.* Gantanzeige.

Unter Aufsicht und Leitung der L. Gantbeamtung wird der Unterzeichnete Dienstag den 25. dieß über das der Frau Anna Briner, geb. Knöpfli, gehörende, im Rindermarkt dahier gelegene, durchaus wohlgebaute und zu allen Berufsarten, besonders aber für die Küferei passende Wohnhaus No. 357 zum weißen Widder, welches

zu ebener Erde eine Küferwerkstätte nebst Brennereieinrichtung,

1 großen Keller zu zirka 300 Eimer Fassung,
auf dem ersten Stock Stube mit Kabinet, Küche und Abtritt,
auf dem zweiten Stock Stube mit Kabinet, Küche und Speisekammer,
auf dem dritten Stock Stube mit Alkoven, Küche und 2 Kämmerchen,
auf dem vierten Stock zwei Kammern und große Winde, und ferner
noch eine Kammer und zwei Winden
enthält, eine öffentliche Gant abhalten.

Die Gant findet im Gasthof zum Hirschen dahier Statt und beginnt Nachmittags 2 Uhr. Die Gantbedingnisse werden daselbst bekannt gemacht, können aber in der Zwischenzeit auch bei dem Unterzeichneten, welcher Kaufslustige aufs Freundlichste einladet, eingesehen werden.

Zürich den 8. Januar 1842.

A. Kündig, Agent,
No. 760 am untern Hirschengraben.
Eingesehen für die Gantbeamtung:
M. Hoener, Stadtrath.

86. Den Kreditoren des am 20. Juli 1840 verrechtfertigten Jakob Kienast, Bäcker, im G'staad zu Zollikon, wird hiermit eine Frist von 10 Tagen, von heute an, zu Abgabe von Ueberschlagserklärungen hinsichtlich eines bei Herrn Major Franz Schweizer in Zürich hypothesirten Schuldbriefes von 100 fl., dat. 18. Januar 1837, angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen während dieser Frist als Verzicht angesehen würde.

Zürich am 18. Januar 1842.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtes Zürich:
Für die Notariatskanzlei Riesbach und der Enden:
Der Interimsverwalter,
Rud. Schneider.

Vermischte Anzeigen.

87. Anzeige.

Ich beehre mich hiemit, das E. Publikum zu benachrichtigen, daß ich, in Folge der Auflösung der Firma Gebrüder Baumann, eine neue Societät mit meinen Söhnen Alexander und Eugen, unter der Firma Jos. Baumann u. Söhne, gebildet habe.

In Folge der Theilung des Etablissements der Gebrüder Baumann, bin ich im Besitze aller Baumschulen meines seligen Vaters, so wie derer von Hartmannsweiler und eines großen Theils neuer Ankäufe.

Ich werde fortfahren, in Verbindung mit meinen Söhnen, mich mit allem zu beschäftigen, was ins Fach der Gärtnerei schlägt, worüber unser Katalog, welcher im Gasthof zur goldenen Krone in Zürich während einigen Tagen zu haben ist, alle weitere Auskunft gibt.

Stets bemüht, das Zutrauen, welches sich unsere Voreltern seit vielen Jahren erworben hatten, zu verdienen, werde ich nichts unterlassen, um in Verbindung mit meinen Söhnen dasselbe Zutrauen für unsere neue Societät zu erwerben, der ich als Chef vorstehen werde, nachdem ich vierzig Jahre der alten Societät, dessen Gründer ich war, vorgestanden habe. Indem ich bitte, gefälligst Notiz von unserer neuen Unterschrift zu nehmen, zeichne mit Hochachtung

Jos. Baumann,
Älterer der Gebrüder Baumann,
in Bollwiller (poste restante Soultz, Ober-Rhein).

88. Anzeige.

Schiffer Widmer
von Stäfa

fährt statt wie bisanhin Montags und Freitags von nun an jeden Mittwoch und Samstag nach Zürich und hat seine Ablage bei Herrn Koller im Pilgrimschiff, so wie bei Herrn Hafner an der alten Holzschifflände, wobin er alle Aufträge unter Versicherung pünktlicher Besorgung an benannten Tagen bis Mittags 2 Uhr abzugeben bittet.

89. Anzeige.

Bote Jakob Schlumpf
von Mönchaltorf

kommt jeden Dienstag und Freitag nach Zürich und empfiehlt sich bestens zur Besorgung von Briefen, Gepäcken und dergleichen sowohl nach Mönchaltorf, als auch nach Egg und Hinteregg. Seine Einkehr ist bei Herrn Joh. Kreßbuch, Weinschenk an der Rößligaß. Der Abgang daselbst ist Mittags 1 Uhr.

90. Bekanntmachung.

Von dem im Jahr 1836 sel. verstorbenen Herrn Heinrich Meister, Sprachlehrer, von Zürich, ist eine neue Stiftung durch Testament errichtet worden, nach welcher unverheirathete Bürgerstöchter in dem von ihm der Anstalt geschenkten Hause an der Hofgasse unentgeldliche Aufnahme finden. Die Zahl derselben ist auf drei einstweilen bestimmt. Die Wahl wird durch die Vorsteherschaft der Zürch. Wittwen- und Waisenstiftung im Monat Hornung d. J. statt finden und die Gewählten mit Ostern 1842 in das Haus einziehen können.

Diejenigen Personen, welche sich für diese Aufnahme melden wollen, können die Aufnahms-Bedingungen in den zwei letzten Wochen des laufenden Monats Jenner bei Herrn Stadtseckelmeister Oeri im Thalegg, als gegenwärtigen Präsidenten der Zürch. Wittwen- und Waisenstiftung, einsehen.

Zürich den 11. Januar 1842.

Namens der Zürch. Wittwen- und Waisenstiftung:
Das Aktuariat.

91. Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt hiemit einem geehrten Publikum zu Stadt und Land seine gut eingerichtete

Speisewirthschaft zur schwarzen Leiter,
gegenüber dem Theater.

Gute und billige Bedienung lassen ihn zahlreichen Zuspruch hoffen.

Erhard Gibel.

92. Empfehlung.

Ein Lehrer, welcher in der französischen Schweiz mit bestem Erfolge jungen Franzosen deutschen Sprachunterricht gegeben hat, empfiehlt sich zur Ertheilung deutscher, wie auch französischer Sprachstunden. Ueber seine Leistungen kann er günstige Zeugnisse aufweisen.

93. Anzeige.

Es wird anmit Jedermann bekannt gemacht, daß die

Schleppschifffahrt
von Wädenschweil vom Jahr 1841

sich auflöst und eine neue Gesellschaft sich mit der Verbindlichkeit der Waaren-Spedition verpflichtet hat.

Allfällige Reklamationen und Forderungen müssen bis längstens am 30. März l. J. gemacht werden; den Besitzern von Scheinen und Versendern von Waaren wird nur vom Tage des Versendens und Empfangens der Scheine laut denselben 3 Monat garantirt; spätere Reklamationen werden nicht mehr angenommen.

Wädenschweil am 10. Januar 1842.

Die Verwaltung.

94. Der Unterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu Stadt und Land auf das Höflichste zur Vertreibung von Ungeziefer, als: Ratten, Mäuse und sogenannte Schwabenkäfer. Wer solche satt hat und dafür etwas zu gebrauchen gedenkt, kann sich alle Tage bei ihm melden.

Heinrich Rüegg,
im hintern Mairieli,
auf dem obern Graben No. 683.

95. Anzeige.

Endsunterzeichneter nimmt hiemit die Freiheit, dem E. Publikum zu Stadt und Land die Anzeige zu machen, daß er sein Logis verändert, und daher nicht mehr auf der Herrenstage, sondern bei Herrn Frey, Mühlenmacher in Außersihl, logire.

Joseph Lagler.

96. Sämmtliche respektive Behörden, Pfarrämter und Privaten werden hiermit höflich und angelegentlich ersucht, alle amtlichen Briefe und Schreiben an Pfarramt und Stillstand Sternenberg — nur den beiden Boten von Sternenberg zu übergeben, von denen der eine alle Dienstag in Zürich eintrifft und seine Einkehr hat bei Herrn Lenzinger in der Weinschenke zur Treu, der andere alle Freitag bei Herrn Kramer, Pfister, im Rindermarkt.

Sternenberg den 11. Januar 1842.

Aus Auftrag des Stillstandes:
F. Eßlinger, Pfarrer.

Preise der Lebensmittel.

Den 21. Januar 1841.

Das Malter	Kernen	12 fl. 20 ß. bis 13 fl. 30 ß.
„	„	Roggen	6 fl. 10 ß. bis 7 fl. 20 ß.
„	„	Bohnen	9 fl. 20 ß. bis 11 fl. — ß.
„	„	Erbsen	7 fl. 30 ß. bis 10 fl. — ß.
„	„	Gersten	4 fl. 30 ß. bis 5 fl. 30 ß.

Das Viertel Hafer 10 bis 15 ß.

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der Großmünstergemeinde.

Heinrich Elmer von Elm, Kant. Glarus,
Margaretha Bucher von Niederweningen, beide seßhaft in hier.

Aus der St. Petersgemeinde.

Heinrich Lattmann von Windlach, Pfarre Stadel,
A. Barbara Rüegg von Adetschweil, seßhaft in hier.

Herr Johannes Männer von Eschenmosen, Pfarre Bülach, seßhaft in Außersihl,
Igfr. Karolina Ginsberg von Horgen.

Jakob Weber von Goßau, zu Altstetten,
Fr. Adelheid Müller von Männedorf, seßhaft in Wiedikon.

Heinrich Gottfried Knabenhans von Wädenschweil, seßhaft in Außersihl,
Igfr. Regula Oggenfuß von Oberurdorf.

Kaspar Bodmer von Binzikon, Pfr. Grüningen, seßhaft im Sellnau,
Igfr. Anna Katharina Haller von Albisrieden.

Hs. Jakob Hubschmid von Loh, Pfr. Albis-Affoltern,
Igfr. Anna Barbara Hubschmid von Albis-Affoltern, seßh. in Enge.

Aus der Predigergemeinde.

Joh. Rudolf Würmli von Seelmatten, Pfr. Dußnang,
Igfr. Anna Magdalena Mahler von Oberstraß.

Aus der Neumünstergemeinde.

Joseph Anton Bachsler von Uznach, Kant. St. Gallen, seßhaft in Riesbach,
Igfr. Susanna Ehrsam von Weiningen.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Herr Doktor Gustav Friedrich Hüttenschmied.

Herr Joh. Kaspar Heß, gewesener eidgenössischer Oberst und Amtmann in Winterthur, starb daselbst.

Herr Georg Eßlinger, alt Wardein von Zürich, starb im Seefeld.

Gottfried Ulrich Sulzer, Schüler am obern Gymnasium, Herrn David Sulzers ehl. gel. Sohn, starb in Hottingen.

Rudolf Altorfer von Birchweil, Pfarre Basserstorf, starb in Enge.

Frau Regula Keller, des Johannes Kofel sel. von Außersihl ehl. hinterlasse Wittwe; ihres Alters 84 Jahr.

Frau Anna Widler, des Heinrich Boßhard, Gemeindraths von Außersihl ehl. gel. Hausfrau.

Aus der Neumünstergemeinde:

Hs. Georg Eßlinger von Zürich, seßhaft in Riesbach.

Gottfried Ulrich Sulzer, Herrn David Sulzers von Zürich ehl. gel. Sohn.

Igfr. Anna Alder, Jakob Alders von Küsnach, seßhaft in Riesbach, ehl. gel. Tochter.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 8. Donnerstag den 27. Januar 1842.

Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.



Zum Verkauf wird angetragen.

1. Im Berichthaus ist zu haben:

Wand- und Postkalender
für das Jahr 1842.

Mit Bezeichnung der Rechtsstillstände und berichtigter Uebersicht der in hier ankommenden und abgehenden Posten, Güterschiffe und Güterfuhren, so wie der von Zürich verreisenden Boten. Das Stück à 3 ß., das Dtzd. à 24 ß.

Ebendaselbst ist in Kommission a 1 ß. zu haben:

Brieftaschenkalender,
mit Bezeichnung der Rechtsstillstände.

2. Im Verlage von Karl Göpel in Stuttgart erschien so eben und wird

Freunden des Gesanges und heiterer Geselligkeit

von allen Buch- und Musikhandlungen bereitwillig zur Ansicht vorgelegt:

Deutsche Liederhalle.

Vollständigste Sammlung der beliebtesten älteren und neueren, sowie bisher noch ungedruckter Lieder und Gesänge

(Soldaten-, Kriegs- und Heldenlieder; Vaterlands- und Bundeslieder; Studenten-, Trink- und Tafel- gesellschaftliche Lieder; Frühlings- und Wander-, Jagd- und Schützenlieder; Lieder der Liebe, Ständchen, Balladen und Romanzen, Volkslieder u. s. w. u. s. w.)

mit mehrstimmigen Melodien in Notendruck

und mit Beiträgen der ersten deutschen Gesangs-Komponisten herausgegeben von

Th. Täglichsbeck.

In 4- bis 6wöchentlichen Heften von 4 Bogen (64 Seiten) Notendruck zu nur 24 kr. rhein. oder 7½ sgr.

Erstes Heft, 29 Lieder enthaltend.
Ausführliche Prospekte gratis.

Es ist dies ein Nationalwerk im ächten Sinne des Wortes — ein Werk für jeden Deutschen, welcher singt, und welchem Stande in Stadt und Land er angehöre; es wird sich in allen Stände nur Freunde erwerben, überall edler, geselliger Freude dienen.

Für eine entsprechende äußere Ausstattung sind keine Kosten gespart worden; die Noten sind so elegant, scharf und deutlich, Druck und Papier so vorzüglich, gleichwohl dabei der Preis so niedrig, wie man bisher an Werken dieser Art nicht gewohnt war. Gesangvereinen, Liedertafeln u. s. w., so wie auch Sammlern, an welche Subscriptionslisten mit Probebefte gratis verabfolgt werden, können bei Abnahme von Partieen noch besondere Vortheile bewilligt werden.

Zu recht zahlreicher Subscription auf vorstehend angekündigtes Werk laden ein

Meyer u. Zeller
auf der großen Hofstatt in Zürich.

3. Eine 68' lange, 32' breite, von Eichenholz gestüdete Scheune, die zirka 6000' ganz gesundes Zimmerholz an sich hat, gut einbeschlagen und mit zirka 8000 werthhaften Dachziegeln bedeckt ist.

Diese kaum 25 Jahre alte Scheune eignet sich vorzüglich auf ein Gehöfe, wo ein großer Ertrag von Getreide und Heufutter zu erwarten ist, oder aber zweckmäßig zur Hälfte als Wohngebäude und Stallung eingetheilt werden könnte. Wo diese Scheune steht, ist im Berichthaus zu vernehmen.

4. Reale gute alte Weine,
der Eimer à 6½, 7½, 8, 10, 12 bis 22 fl., so wie reales, 23 Jahre altes Kirschenwasser, die Maß à 1 fl. Ist sich im Laden auf der großen Hofstatt No. 314 gefälligst anzumelden.

5. Zu verkaufen:

Guter und milder	1840r Wein,	zu 7 u. 7½ fl.,	
dito	1839r	„	zu 7½ u. 8 fl.,
Bester	1839r	„	zu 9 u. 9½ fl.,

der Saum von 100 Maß.

In No. 24 große Stadt.

6. Ein- und zweischläfige Betten, noch ganz schöne Kästen und Kommoden, Bettanzüge, Leintücher u. Strohsäcke, recht schöne nußbaumene Bettladen, ein schönes Ruhebett und ein älteres dito, nebst nur allen möglichen Arten Hausrath; alles sehr billig. An der Schoffelgaß No. 259.

7. Anzeige u. Empfehlung.

Unterzeichneter nehme hiemit die Freiheit, dem geehrten Publikum die ehrerbietigste Anzeige zu machen, daß ich

von allen Sorten Regenschirme

zum Verkauf habe, so wie auch alte von allen Sorten flicken und ausbessern werde; ebenso bin ich zum Austauschen derselben geneigt. Schnelle Bedienung und billigste Preise werden zugesichert.

Zu gütigem Zuspruche empfiehlt sich höflichst

Ulrich Güttinger,
im Niederdorf am Rank No. 612.

8. Zu den Fabrikpreisen werden verkauft.

Gestrickte Herren- und Frauen-Unterhosen und Leibchen,

um mit diesem Artikel gänzlich aufzuräumen. Im Laden zur alten Wiege im Niederdorf.

9. Empfehlung.

Bei Joseph Hailenstein an der Schwanengaß sind zu sehr billigen Preisen zu haben:

Alle Sorten Mehl, Gries, Berner Haberkernen, gerollte Gerste, Erbsen, gesottene Butter, pfund- und kübelweise, sehr gutes Sauerkraut à 2 ß. per Pfund, wie auch alle Sorten Spezereiwaaren.

Er empfiehlt sich unter Versicherung best möglicher Bedienung zu gütigem Zuspruch.

10. Anzeige.

Gute Zigerkrapfen und Fastnachtküchli sind alle Tage auf Bestellung hin zu haben, nebst allen Sorten Backwerk, wozu sich zu gütiger Abnahme bestens empfiehlt

Wittwe Wirz, geb. Däniker,
zum vordern Grundstein,
No. 164 in der Neustadt.

11. Anzeige.

Es sind immer frische gute Blutigel zu haben, das Stück a 3 und 4 ß., bei der sich höflichst empfehlenden

Frau Wittwe Feick,
an der Schoffelgaß No. 252.

12. Ein Sechtkessel, 1 großer und 2 kleine Brennhafen, 2 große und 1 kleiner Kunsthafen, 1 Bäckerwasserhafen, 2 große und 2 kleine Theekessel, 1 Fisch- und 2 Bratpfannen, verschiedene Schlittbafen, Pfannen, Aschengelten, 2 große und kleinere Backmodel, 1 Bettwärmer; alles zu billigen Preisen, bei

Kupferschmid Amsler
im Neumarkt.

13. Ein so gut wie neuer kupferner Fußwärmer, dienlich in eine Kutsche oder in einen Schlitten; eine außerordentlich gute Pariser Pendule, die 14 Tage läuft und für deren Güte man garantirt.

14. Ein 9' langer, so gut wie neuer Fergtisch mit mehreren Schubladen.

15. Anzeige.

Endsunterzeichneter macht dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige, daß er in Kommission zu verkaufen hat: Guten feinen Rio-Kaffe, beim Viertels- und Achtelszentner à 12 ß., beim Pfund à 12½ ß.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich bestens

Zürich den 22. Januar 1842.

C. Huber, Mehlhändler,
an der Weitengaß

16. Ein einspänniger Schlitten, so gut wie neu, nach gefälliger Form, zu sehr billigem Preis. Wo solcher zu haben ist, kann im Berichthaus erfragt werden.

Am gleichen Ort ein ganz guter Waagkennel von 70 Pfund.

17. Drei so gut wie neue Wirthstische, drei Stühle, 6—8 Fässer, von allen Arten Bouteillen und Gläser, 1 Spühlkessel, Kerzenstöcke von Blech, Tellerchen, eine Bierspritze, eine gute Schwarzwälderuhr, für welche man garantirt, gute Zigarren; wegen Aufräumung sehr billig. Ferner gute alte Weine, der Eimer altes Maß zu 10 fl. 30 ß., 14 fl. und 22 fl. An der Spiegelgaß No. 261 b.

Daselbst ist das bisherige Wirthschaftslokal mit oder ohne Keller zu vermiethen.

18. Sechs Stück dürre eichene Laden von 2½ Zoll Dicke, 10 Stück weingrüne, mit Eisen gebundene Fässer von 2 bis 16 Eimer haltend und eine schöne Matratze.

19. Ein noch gut konditionierter, zirka zwölf Zentner haltender Oelkasten, um billigen Preis.

20. Ein zirka 8 Tansen haltender Kugelkessel, ein kleiner Dampfkessel, beide noch in ganz gutem Stand, bei

Kupferschmid Gyr im Bleicherweg.

21. Es ist ein 82' langes und 46' breites solides Gebäude von zwei Stockwerken, hohem Erdgeschoße und zu einer Wohnung einzurichtendem Dachboden zu verkaufen, das sich ganz vorzüglich für Jacquard-Weberei und überhaupt großen Raum erfordernden Gebrauch eignet, und das besonders auch rücksichtlich seiner höchst günstigen Lage sehr empfehlenswerth ist.

Auskunft hierüber, so wie über andere in der Stadt oder in deren Umgebung zu höchst billigen Preisen zu erstehende Lokalitäten anerbietet der sich auch zur Administration von Häusern u. s. w., für Umsatz in Schuldbriefen und Geldverkehr bestens empfehlende

Fäsi, Sensal.

22. Zwei Kachelofen, ein gußeiserner Zirkulierofen, ein Bratofen, ein Gestell in Kastenform mit Aufsatz, ein Kasten mit 3 Abtheilungen, für einen Mehlhändler dienlich, ein Schreibpult zum Stehen, zehn angestrichene Tabakfäßchen, 2 Theeboiten, ein Oelkasten mit Maßen und mehrere Tabakhäfen.

23. Größere und kleinere, gut konditionirte, vortheilhaft eingerichtete und schön gelegene, für jeden Gewerb sich wohl eignende Häuser in der Stadt und Umgebung zu billigen Preisen und vorzüglich günstigen Kaufsbedingungen.

Auskunft darüber ertheilt mit Vergnügen

Georg Hanauer,
an der Trittligaß No. 105.

24. Kommissions-Lager
von
Georg Hanauer.
Trittligaß No. 105.

Die schon bekannten feinen Liqueurs, ausgesuchte Qualitäten Malaga- und Muskat-Weine, wovon Bouteillenweise äußerst billig zu haben ist, werden neuerdings zu gefälliger Abnahme bestens empfohlen, und besonders auch die Herren Wirthe darauf aufmerksam gemacht, mit der Anzeige zugleich, daß von dem so sehr beliebten vorzüglich guten 1834r Markgräfler, Roussillon sec und Roussillon doux neue Muster wieder angelangt sind, und auf dieselben bin zu außerordentlich niedrigen Preisen die neue schweizerische Maß, franko hier geliefert, Bestellungen angenommen werden.

25. Anzeige.

Von heute an sind auf Bestellung alle Tage gute

Zigerkrapfen und Fastnachtküchli

zu haben.

Zu gütigem Zuspruch empfiehlt sich höflichst
D. Däniker, Zuckerbäck sel. Wittwe.
Neumarkt No. 298.

26. Anzeige u. Empfehlung.

Bei Joh. Meili zum obern Spiegel ist zu haben auf Bestellung:

Gut gebeiztes Reh- und Hasenfleisch, ferner Wildschweine, wilde und zahme Enten, Rebhühner, fette Gänse, welsche Hahnen und Hühner, große Güggel und Tauben, so wie auch Sauerkraut à 1 Batzen per Pfund,

wozu er sich aufs Höflichste empfiehlt.

27. Saiten für Guitarren und Violine, nebst Guitarren zu verschiedenen billigsten Preisen, bei

Igfr. Falkenstein, Musiklehrerin,
No. 350 im Rindermarkt.

28. Ein Sekretär, mehrere Ruhebetten, Lehn-Sessel und Tabourets, 1 runder Tisch und einige Spiegel in Goldrahmen stehen zu sehr billigen Preisen im Laden neben der Bäckerei auf dem obern Hirschengraben.

29. Im Berichthause sind stets zu haben:

Formulare zu deutschen und französ. Frachtbriefen in 8., das Dtzd. à 2 ß.
" zu dito in 4., " à 3 ß.
" zu Zinsquittungen, " à 2 ß.
" zu Angabzetteln für Schuldenschreiber und Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Rechtsbotten für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Warnungen vor der Versilberung für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Pfandscheinen für Gemeindammänner, das Dtzd. à 2 ß.
" zu Auffallspublikationen für Notariatskanzleien, das Dtzd. à 2 ß.
" zu Niederlassungsbewilligungen, für Gemeinderathsschreiber, das Dutzend à 7 ß.

Reduktionstabellen der Fünffranken-Thaler in Gulden, Kreuzer und Schillinge, das Exemplar à 3 ß.

Zu kaufen wird begehrt.

30. Zu kaufen wird gewünscht: An einer recht gangbaren Straße der Stadt ein gut gebautes, sich wohl rentirendes Haus, in dem bequem eine Bäckerei einzurichten und noch schöner Raum für einen Laden dazu wäre.

Zu erfragen bei

Georg Hanauer,
an der Trittligaß No. 105.

31. Anzeige.

Im Mobiliar-Magazin beim Schellenbrunnen, kleine Stadt, Kauf, Verkauf und Austausch aller Gattung hausräthlicher Gegenstände, und sind in Auswahl vorhanden: Schreibtische, Kästen, Kommoden, runde und ordinäre Tische, Näh-, Arbeits- und Nachttischchen, Fauteuils, Polster-, Stroh- und Brettli-Sessel, Tabourets, Fußschemmel, Betten, Bettstatten, Ruhebetten und Ruhebettgestelle, verschiedene Sorten Spiegel 2c. 2c.

J. R. Heß, Mobilienhändler.

32 Anzeige.

Frau Buser von Aarau ist in Zürich angekommen, um Herren-, Frauen- und Kinderkleider, so wie auch Mäntel, Herrenhemden, Stiefel, Schuhe und Bibeln einzukaufen. Sie logirt bei Frau Fries in der Neuburg im Rindermarkt No. 318, 3 Treppen hoch. Ihr Aufenthalt ist nur noch bis Samstags den 29. dieß.

Zum Ausleihen wird angetragen.

33. Auf nächste Ostern ein Wohngemach, heiter und sonnenreich, für einen Professionisten oder Leute mit Kostgängern, nahe beim Hôtel du lac.

34. Ein schönes, großes, heiteres Wohngemach in Mitte der großen Stadt, enthaltend: 3 durcheinandergehende heizbare Zimmer, nebst Küche, Kammern und hinlänglichem Platz zu Holz, von Stund an oder auf Ostern.

35. Eine Wohnung auf nächste Ostern, enthaltend: frohmüthige Wohnstube und Schlafzimmer, Küche, Keller und Holzbehälter, sonnenreich und an frohmüthiger Lage, zu billigem Zins.

36. Auf Ostern ein heiteres, geräumiges Wohngemach auf dem ersten Stock in No 77 auf Dorf, bestehend in einer Stube, 2 Kabinets, wovon eines heizbar, 1 großen und 1 kleinen Kammer, 1 Holzbehälter, 1 Keller, 1 Küche, 1 Holzbehälter auf der Winde und eigenem Abtritt.

37.[8] Auf Ostern 1842 ein geräumiger, heizbarer Laden, für jeden Handel gut geeignet, um sehr billigen Zins, in Mitte der neuen Wühre No. 134.

38. Zu vermiethen auf nächste Ostern: Zwei Wohnungen an der neuen Seefeldstraße, 10 Minuten vor der Stadt, im Hause No. 331. Die eine zu ebener Erde besteht aus 4 Zimmern, von denen 3 heizbar sind, nebst Küche, Keller, Winde, Abtritt 2c. Die andere, im ersten Stock, besteht aus 6 Zimmern, von denen 3 heizbar sind, und wovon das eine größere mit Balkon versehen ist, nebst Küche, einer kleinen Speisekammer, Keller, Winde und Abtritt. Das Haus hat eine schöne Lage und beide Wohnungen die schönste Aussicht. Ein großer, zu Kunstgärtnerei benutzter Garten trägt zur Annehmlichkeit dieser Wohnungen bei.

39. Auf Ostern 1842 zwei kleine Wohngemächer

40.[8] Zum Ausleihen auf Ostern 1842 im Hause No. 7 auf der Platte:

Das mittlere Gemach, enthaltend: eine große Stube, 1 tapezirte Stube mit großer Nebenkammer, 1 Küche, Mägdenkammer, Holz- und Plunderkammer, 1 Keller, dazu ein Garten und im Nebengebäude eine große Werkstätte zu allem möglichen Gebrauche von Arbeit.

Das obere Gemach, enthaltend: zwei große Stuben, ein großes Nebenzimmer, ein kleines Stübchen und ein Nebenkämmerchen mit mehreren Wandkästen, eine Küche, eine Mägdenkammer, Plunderkammer, Holzbehälter und 1 Keller.

Beide Gemächer sind mit sehr schöner Aussicht begabt und sonnenreich.

Ist sich anzumelden in No. 138 kleine Stadt.

41. Von Stund an oder auf Ostern zwei Wohngemächer in drei Scheunen in Enge bei Jakob Illi. Nachzufragen in No. 196 in der vordern Schipfe.

42.[3] Auf Ostern 1842 zwei geräumige, heizbare Laden in No. 99 in Gassen, worin man, da die Schreinerarbeit noch nicht fertig ist, auf Wünsche von Uebernehmern noch Rücksicht nehmen könnte. Auch als Komptoir oder Geschäfts-Büreau wären beide wegen ihrer Lage sehr dienlich.

43.[3] Ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 2 heizbaren Zimmern mit Kabinet, noch einem kleineren heizbaren Zimmer, Küche, 2 Kammern, nebst übrigen nothwendigen Räumen, sogleich oder auf Ostern.

44.[10] Auf Ostern 1842 ein Theil des Plainpieds im Hause No. 696 zum Freudenberg auf dem Hirschengraben, enthaltend: 2 Stuben, 1 Alkoven, 1 Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter.

Im gleichen Hause ebenfalls auf Ostern das mittlere Wohngemach, enthaltend: 6 heizbare Zimmer, 1 Kammer, Küche und Altane mit einer Thüre verschlossen; ferner: 1 Zimmer, Plunderkammer, Holzbehälter und Keller und nach Belieben etwas Garten. Auch wären einige möblirte Zimmer von Stund an zu haben.

45.[5] Zum Ausleihen:

Im Zeltweg, nächst der Stadt, links:

1) Eine elegante Wohnung von 8 Zimmern und Kabinetten, Küche, Gesindekammer, Abtritt, Holz- und Wäschebehälter, einem kleinen Blumengärtchen, Antheil an einem Waschhause und Aufhänge; von Stund an oder mit Ostern.
2) Eine kleine niedliche Wohnung von 4 Zimmern und allem übrigen Erforderlichen; von Stund an oder mit Ostern.
3) Ein großes Magazin mit eigenem Zugang
4) Zwei Ställe für 2 und 3 Pferde mit Heuboden und 2 Remisen, jede für zwei Wagen.

Im Bleicherweg:

1) Mehrere Magazine und Räume, alle groß, ein Pavillon, ein Waschhaus; von Stund an.

In Enge neben dem Adler:

1) Eine Wohnung von 4 Zimmern und Kammern, Küche, Antheil an Waschhaus und laufendem Brunnen; von Stund an oder auf Ostern.

46. Auf Ostern 1842 ein Wohngemach, enthaltend: eine Stube, ein Nebenzimmer, zwei heizbare Zimmer, eine Küche, Kammer, Keller und Holzbehälter. In No. 11 auf der Platte zu erfragen.

47. Eine heitere, sonnenreiche Wohnung in No. 311 im Neumarkt, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Plunderkammer und Holzbehälter.

48. Auf Ostern 1842 ein Wohngemach, enthaltend: 2 Stuben mit Alkoven, Küche, Keller und Holzbehälter

Ein dito mit einer Stube und Alkoven, Küche, 1 Kämmerchen, Keller und Holzbehälter.

Ferner ein Wohngemach, enthaltend: eine Stube, Küche, eine Stube mit Kabinet, eine Kammer, Keller und Holzbehälter.

Zu melden in No. 389 auf dem Predigerkirchhof.

49. Auf künftige Ostern eine Stube, Küche und Holzbehälter; auf Verlangen könnte noch eine Kammer dazu gegeben werden. Im Niederdorf No. 595 an der Schmiedgasse.

50. Von Stund an oder auf Ostern ein heizbarer Laden, auch als Werkstatt zu gebrauchen, um billigen Zins.

51. In No. 105 ein Wohngemach nebst einem Waschhaus und genugsam Platz um Wäsche aufzuhängen. Das Nähere bei Vogel im Kappelerhof.

52. Von Stund an oder auf Lichtmeß ein Wohngemach, enthaltend: eine Stube mit Nebenzimmer, Küche, Kellerchen und nöthigenfalls noch eine Kammer. In Unterstraß No. 35.

53. Ein Wohngemach nahe bei Brücke und Metzg, enthaltend: Küche, Stube, Nebenkammer, noch eine Kammer, Holzbehälter und Kellerchen.

54. Auf Ostern 1842

ein sonnenreiches, angenehmes Wohngemach für eine kleine Haushaltung in einem kleinen Haus allein zu bewohnen.

Ferner von Stund an ein Wohnboden, neu eingerichtet als Wohngemach, oder als Gewerbszimmer zu benutzen

55. Auf Ostern 1842 eine Wohnung, enthaltend: eine Stube mit Nebenzimmer, Küche, Kammer, Holzbehälter und Keller.

56. Auf Ostern ein sonnenreiches Wohngemach mit einer Stube, 3 Ka-

binetchen, Küche, Abtritt, nebst übrigen Räumen, um sehr billigen Zins, in einer der angenehmsten Lagen ganz nahe bei der Stadt am Zeltweg.

Zu entlehnen wird begehrt.

57. Eine stille Haushaltung von 5 Personen wünscht sogleich ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, welches enthalten sollte: Stube, Küche, 2 oder 3 geräumige Kammern und Kellerchen.

Nachfragen nach Arbeit.

58. Ein junger Mensch, welcher deutsch, französisch und italienisch spricht, wünscht so bald als möglich einen Platz als Bedienter oder Knecht zu erhalten.

59. Eine honette Person, welche in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, gut deutsch und französisch spricht und genügende Zeugnisse ihres Wohlverhaltens aufweisen kann, wünscht in einem Laden oder bei einer honetten Herrschaft eine Stelle zu Kindern zu erhalten, wo sie wünschte dieselben unterrichten zu können; sie sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn. Frankirte Briefe mit C. C. bezeichnet besorgt das Berichthaus.

60. **Empfehlung.**

Indem ich meinen werthen Gönnern zu Stadt und Land für bisanhin geschenktes Zutrauen meinen verbindlichsten Dank abstatte, erlaube mir zugleich, mich auch fernerhin für alle in meinen Beruf einschlagenden Arbeiten bestens zu empfehlen; auch nehme ich Schuhe und Stiefel, wenn solche schon nicht neu von mir verfertigt werden, zum Repariren an und verspreche solide und schöne Arbeit verbunden mit billigen Preisen.

Der sich zu geneigtem Zuspruch bestens empfehlende

Ulrich Ernst, Schuhmachermeister,
an der Steingaß,
in der elenden Herrberg.

61. Lokalveränderungs-Anzeige.

Der Unterzeichnete, seinen werthen Gönnern für das ihm im verflossenen Jahre geschenkte Zutrauen verbindlichst dankend, macht anmit dem resp. Publikum die Anzeige, daß er seine bisherige Werkstätte im Hause der Jgfr. Thommann beim Tiefenhof verlassen und mit dem heutigen Tage die längst bekannte Schlosserwerkstätte in dem Eckhause an der Strehlgaß, welches Haus er von Herrn Wüst, Schlosser, käuflich an sich gebracht, bezogen hat, und empfiehlt sich fernerhin bei diesem Anlaß, unter Versprechung billiger, prompter und solider Bedienung angelegentlichst.

Joh. Jakob Hafner,
Schlossermeister.

Nachfragen nach Arbeitern.

62. Ein Knabe von rechtschaffenen Eltern könnte die Flachmalerei erlernen.

63. Auf Lichtmeß wird eine Dienstmagd gesucht, die den Hausgeschäften gut vorstehen, auch lismen und spinnen kann.

64. Es wird eine Magd verlangt, welche von Stund an eintreten kann.

65. Ein Bäckermeister ganz nahe bei Zürich wünscht auf Lichtmeß oder Ostern einen Knaben in die Lehre zu nehmen unter billigen Bedingungen.

66. Wo eine gesittete und fleißige Person bei einer Lohnwäscherin auf künftige Lichtmeß in Dienst treten kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

Nachfragen nach Verlornem.

67. Vor ein paar Tagen verlief sich zwischen Enge und Wollishofen eine Dogge männlicher Art, braun mit schwarzen Streifen, Ohren und Schweif gestutzt; um den Hals trägt sie ein ledernes Halsband mit einem langen aufgerollten ledernen Riemen. Dem redlichen Finder wird ein angemessenes Trinkgeld versprochen.

68. Verloren: Freitag den 21. Jänner, Vormittags, an der Schmiedgasse im Niederdorf oder deren nächster Nähe eine Jacke von weißem Moltong. Dem redlichen Finder ein gutes Trinkgeld im Berichthaus.

69. Entlaufen: Eine Katze, tigerartig und mit 5 Streifen über dem Rücken. Der Inhaber ist gebeten, gegen ein Trinkgeld in No. 430 große Brunngaß Anzeige zu machen.

Amtliche Anzeigen.

70.* Nach Beendigung sämmtlicher aus dem Konkurse über den Tuchhändler Johannes Hottinger von Wädenschweil, seßhaft gewesen in Zürich, entstandenen Prozesse, wird den Hottingerschen Kreditoren anmit eine peremtorische Frist von zehn Tagen, von heute, zu Abgabe von Zugs- und Ueberschlagserklärungen in unterzeichneter Kanzlei anberaumt, in der Meinung, daß Stillschweigen innerhalb dieser zehn Tage als Verzicht auf den Zug, resp. die Ueberschlagung, ausgelegt würde.

Zürich den 24. Januar 1842.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

71. Bei dem Bezirksgerichte Zürich sind folgende Prozesse anhängig:

A. In Sachen des Herrn Lang, gewesenen Wirthes in der Krone in Außersihl, dato wohnhaft in No. 622 in Zürich, Kläger,
gegen
Herrn alt Schuldenschreiber Schinz, gerichtlich bestellten Verwalters der Konkursmasse der in Zürich seßhaften Frau Susanna Kleinert, geb. Bietenhardt, von Meilen, Beklagter,
betreffend Miethzinsforderung,
über die Rechtsfrage:
„Ist der Beklagte schuldig, an Kläger „164 fl. 22 ß. zu bezahlen?"

B. In Sachen der Jgfr. Regula Zollinger von Urdorf, dato wohnhaft zu Baden, Klägerin,
gegen
obigen Herrn Schinz, in seiner bezeichneten Stellung als Kleinert'schen Massaverwalters, Beklagter,
betreffend Kapital-Aufkündung,
über die Rechtsfrage:
„Ist der Beklagte schuldig und rechtlich anzuhalten, der Klägerin auf „Martini 1841 1000 fl. Kapital nebst „Zinsen abzubezahlen?"

Nachdem die Kleinert'sche Konkursmasse selbst in Konkurs gerathen und der Kollokationstag auf Montag den 14. Februar nächstkünftig angesetzt ist, wird den Kreditoren dieser Masse von den fraglichen Prozessen hiermit Kenntniß gegeben, damit sie sich am Kollokationstage über Fortsetzung oder Nichtfortsetzung derselben erklären können, wobei die Meinung obwaltet, daß Stillschweigen als Abstand angenommen würde.

Zürich am 22. Januar 1842.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei Schwamendingen
und Dübendorf.
Hotz, Landschreiber.

72. Mit Ermächtigung des wohllöblichen Bezirksgerichtes Zürich und unter Ratifikationsvorbehalt desselben werden aus der Konkursmasse des zu Weiningen seßhaften Kaspar Fiez von Oberstraß unter Aufsicht der unterzeichneten Kanzlei und Leitung des E. Gemeindammannamtes Unter-Engstringen auf öffentliche Steigerung gebracht:

1 Kuh, 2 Faselschweine, zirka 20 Zentner Heu und Emd und zirka 6 Zentner Schaub, zirka 80 Viertel Erdäpfel und zirka ½ Klafter Laubholz.

Die Steigerung wird abgehalten Montags den 31. dieß, Nachmittags 2 Uhr, im Fiezischen Hause No. 56 im Dorfe zu Weiningen. Kaufliebhaber sind zu zahlreichem Besuche freundschaftlich eingeladen.

Zürich den 24. Januar 1842.

Die Notariatskanzlei Weiningen
und der Enden
Landschreiber Huber.

73. Ueber Abtragung des Walles auf der Bauschanze wird anmit Konkurrenz eröffnet. Wer diese Arbeit übernehmen will, hat seine Forderung bis zum 1. Februar an Unterzeichneten einzugeben.

Zürich den 24. Januar 1842.

Das Stadtbauamt.
L. Ziegler, Stadtrath.

74. **Bekanntmachung.**

Für die Führung eines Postwagens von Niederweningen nach Zürich und zurück wird hiemit freie Konkurrenz eröffnet.

Diese Kurse findet 2 Mal wöchentlich Statt, und erfordert zwei Pferde und einen Postillon.

Die einzugebenden Verpflichtungen sind bei der Postverwaltung zu erheben, und derselben die Eingaben bis zum 3. Februar auf Stempelpapier und in einem versiegelten Umschlag zuzustellen.

Zürich den 24. Januar 1842.

Für die Postverwaltung:
Schweizer,
Postdirektor.

75. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Kaspar Fiez von Oberstraß, seßhaft zu Weiningen, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 14. Februar 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 9. Februar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 12. Januar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Weiningen
und der Enden.
Landschreiber Huber.

76.* Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des nachfolgenden, seit längerer Zeit vermißten, angeblich abbezahlten Schuldbriefes von

50 fl. auf Jakob Krauner, der Wächter zu Wald, zu Gunsten Verena Kunz von Wald, datirt Martini 1749 (letzter bekannter Schuldner: Rudolf Hongegger, Jakoben sel. Sohn, ab Ohrn; letzte bekannte Gläubigerin: Verena Kunz);

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten, von heute an, von dem Vorhandensein dieses Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Actum Hinweil den 13. Jenner 1842.

Für das Bezirksgericht:
Der Gerichtsschreiber,
Weber.

77.* Ueber den Jakob Spitzer von Binzikon, dato seßhaft in Küßnacht, hat das Bezirksgericht Meilen auf Dienstag den 15. Februar 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 8. Februar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die

ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Küßnacht am 21. Jenner 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Küßnacht und Erlenbach.
Bleuler, Landschreiber.

78. Ueber den Nachlaß des verstorbenen Johannes Hofmann, Zürchebote, von Erlenbach, hat das Bezirksgericht Meilen auf Dienstag den 22. Februar 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 15. Februar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Küßnacht am 19. Jenner 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Küßnacht und Erlenbach.
Bleuler, Landschreiber.

79. Ueber die rechtlich ausgetriebene Elisabetha Wyler, geschieden Keller, aus dem Laa, der Pfarre Oberwinterthur, seßhaft zu Winterthur, hat das Bezirksgericht Winterthur auf Dienstag den 22. Februar 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 16. Februar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Winterthur am 20. Jenner 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Stadt-Notariatskanzlei Winterthur.
C. Gd. Steiner, Notar.

80. Ueber den den unmittelbaren Rechten anheimgestellten Nachlaß des sel. verstorbenen Heinrich Senn von Ober-Uster, seßhaft gewesen in Ober-Meilen, hat das Bezirksgericht Meilen auf Dienstag den 22. Februar 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 17. Februar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Gegeben Meilen am 22. Januar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Meilen.
Hs. Konrad Hirzel, Landschreiber.

Vermischte Anzeigen.

81. Man sucht noch einige Abonnenten für die Leipziger Moden-Zeitung.

82. Anzeige.

Ich beehre mich hiemit, das E. Publikum zu benachrichtigen, daß ich, in Folge der Auflösung der Firma Gebrüder Baumann, eine neue Societät mit meinen Söhnen Alexander und Eugen, unter der Firma Jos. Baumann u. Söhne, gebildet habe.

In Folge der Theilung des Etablissements der Gebrüder Baumann, bin ich im Besitze aller Baumschulen meines seligen Vaters, so wie derer von Hartmannswiller und eines großen Theils neuer Ankäufe.

Ich werde fortfahren, in Verbindung mit meinen Söhnen, mich mit allem zu beschäftigen, was ins Fach der Gärtnerei schlägt, worüber unser Katalog, welcher im Gasthof zur goldenen Krone in Zürich während einigen Tagen zu haben ist, alle weitere Auskunft gibt.

Stets bemüht, das Zutrauen, welches sich unsere Voreltern seit vielen Jahren erworben hatten, zu verdienen, werde ich nichts unterlassen, um in Verbindung mit meinen Söhnen dasselbe Zutrauen für unsere neue Societät zu erwerben, der ich als Chef vorstehen werde, nachdem ich vierzig Jahre der alten Societät, dessen Gründer ich war, vorgestanden habe. Indem ich bitte, gefälligst Notiz von unserer neuen Unterschrift zu nehmen, zeichne mit Hochachtung

Jos. Baumann,
älterer der Gebrüder Baumann,
in Bollwiller (poste restante Soultz, Ober-Rhein).

83. Anzeige.

Das handeltreibende Publikum, Boten, Fuhrleute 2c. werden hiermit eingeladen, sämmtliche Gegenstände, die den Unterzeichneten von Zürich aus zu Wasser zugesandt werden sollten, einzig und allein dem Wädenschweiler Schleppschiffe zu übergeben, das seine Niederlage in Zürich in der „Laterne" hat, und dessen Ankunft und Abfahrt täglich, den Sonntag ausgenommen, mit den Morgen- und Abendfahrten des das linke Seeufer berührenden Dampfschiffes übereinstimmt. Sie anerkennen das Schleppschiff als einziges Botenschiff zwischen Zürich und Wädenschweil, vergüten daher weder Porto noch Nachnahmen für Gegenstände, die durch andere Schiffe befördert werden sollten, und erklären zum Voraus den Versender für Alles verbindlich, was andern, als dem so eben bezeichneten Schiffe übergeben würde.

Wädenschweil, im Jenner 1842.

F. Bethge.
Jb. Billeter und Sohn.
D. Bündter.
Diezinger zur Reblaube.
Diezinger u. Wiedemann.
W. Fleckenstein zur Eidmatt.
Fleckenstein-Schultheß.
Hauser zur Treu.
Joh. von Jak. Hauser.
Hauser u. Luchsinger.
Hauser-Stadtmann.
Joh. Isler bei der Krone.
Jb. Kunz.
Leemann u. Komp.
Mantel u. Komp.
Rensch u. Hauser.
J. J. Schneider zum Morgenstern.
C. Schneider im Luft.
J. J. Schwarzenbach zum Grünenberg
Steiner, Geßner u. Komp.
J. H. Streuli zum Felsenhof.
Theiler-Eschmann.
Wiedemann zum Freihof.
Wild u. Komp. im Gießen.
J. Jak. Wild im Luft.

84. Anzeige.

Schiffer Widmer
von Stäfa

fährt statt wie bisanhin Montags und Freitags von nun an jeden Mittwoch und Samstag nach Zürich und hat seine Ablage bei Herrn Koller im Pilgrimschiff, so wie bei Herrn Hafner an der alten Holzschifflände, wohin er alle Aufträge unter Versicherung pünktlicher Besorgung an benannten Tagen bis Mittags 2 Uhr abzugeben bittet.

85. Anzeige.

Bote Jakob Schlumpf
von Mönchaltorf

kommt jeden Dienstag und Freitag nach Zürich und empfiehlt sich bestens zur Besorgung von Briefen, Gepäcken und dergleichen sowohl nach Mönchaltorf, als auch nach Egg und Hinteregg. Seine Einkehr ist bei Herrn Joh. Kreißbuch, Weinschenk an der Rößligaß. Der Abgang daselbst ist Mittags 1 Uhr.

86. Empfehlung

Ein Lehrer, welcher in der französischen Schweiz mit bestem Erfolge jungen Franzosen deutschen Sprachunterricht gegeben hat, empfiehlt sich zur Ertheilung deutscher, wie auch französischer Sprachstunden. Ueber seine Leistungen kann er günstige Zeugnisse aufweisen.

Preise der Lebensmittel.

Den 21. Januar 1841.

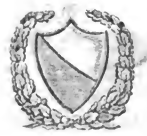
Das Malter	Kernen	12 fl. 20 ß.	bis	13 fl. 30 ß.
"	"	Roggen	6 fl. 10 ß.	bis	7 fl. 20 ß.
"	"	Bohnen	9 fl. 20 ß.	bis	11 fl. — ß.
"	"	Erbsen	7 fl. 30 ß.	bis	10 fl. — ß.
"	"	Gersten	4 fl. 30 ß.	bis	5 fl. 30 ß.

Das Viertel Hafer 10 bis 15 ß.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 9. Montag den 31. Januar 1842.

Zürcherisches Wochenblatt



Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Im Berichthaus ist zu haben:

Wand- und Postkalender
für das Jahr 1842.

Mit Bezeichnung der Rechtsstillstände und berichtigter Uebersicht der in hier ankommenden und abgehenden Posten, Güterschiffe und Güterfuhren, so wie der von Zürich verreisenden Boten. Das Stück à 3 ß., das Dtzd. à 24 ß.

Ebendaselbst ist in Kommission à 1 ß. zu haben:

Brieftaschenkalender,
mit Bezeichnung der Rechtsstillstände.

2. Bei Orell, Füßli u. Komp. in Zürich, so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Wohlfeilste Ausgabe
von

J. C. Lavater's

ausgewählten Kanzelreden, vom Anfange seines Predigerberufes bis zu seinem Lebensende, sammt den Vorlesungen während seiner Krankheit.

Herausgegeben
von
Georg Geßner.

gr. 8. 438 Seiten. Preis 1 fl. Z. Val.

In dieser sorgfältigen Auswahl wird den Lesern eine Sammlung vorgelegt, in welcher sie das Vorzüglichste aus jedem der vier Jahrzehende finden, in welcher Lavater als Prediger so segensreich gewirkt hat.

3. In allen Buchhandlungen, in Zürich bei Meyer u. Zeller, gr. Hofstatt, ist vorräthig zu haben:

(Encyclopädie der Diätetik.)

Allgemeines Gesundheitslexikon.

Ein vollständiges Real-Wörterbuch des geistigen und körperlichen Verhaltens im gesunden und kranken Zustande für Jedermann, jedes Alter, Geschlecht, Temperament, jeden Stand, und alle Verhältnisse des Lebens. Ein Volks- und Hülfsbuch zum augenblicklichen Nachschlagen und zur steten Belehrung, wie man Gesundheit und Leben bis zum spätesten Alter erhalten und bewahren, Krankheit vorbeugen, sie mildern und heilen kann, von Dr. Julius Albert Holmann, ausübendem Arzte zu Dresden, beendet von Dr. Jonathan Braun. 1395 enggedruckte zweispaltige Seiten in gr. Lexikon-Format. Preis 7 fl. 44 Kreuzer.

Baumgärtners Buchhandlung
in Leipzig.

4. Ein zirka 3 Viertelstunden von Zürich an einer Landstraße sich befindliches, vor einigen Jahren neu erbautes Wohnhaus, worin auch nebst der gut begangenen Pintenwirthschaft noch zirka 10 Seidenwebstühle plaziert werden könnten, die einen ordentlichen Zins abwerfen würden, wird zum Verkauf angetragen.

5. Zu verkaufen:

Unter den billigsten Bedingungen ein Wohngebäude in hiesiger Stadt, nahe am Wasser, mit einem Waschhaus und laufendem Brunnen darin, nebst Angebäude, Höfchen und Holzschopf.

Seiner vortheilhaften Lage wegen eignet sich diese Lokalität zu Betreibung jeden Berufes, besonders aber zu einer Lohnwäscherei, Kuttlerei oder auch zu einer kleinen Färberei oder Gerwe.

6. Zu verkaufen:

Mörsburger Kerzen

in rosa und weiß, per Pfund à 17 ß., welche bei längerer Dauer ein helleres Licht verbreiten als andere Kerzen, nicht schmelzen und deren schneller Absatz die Güte beurkundet.

Ferner zu ganz billigen Preisen:

Schöner Melis, Kaffe mit und ohne Akten, frische baierische Butter, Floret-Reis, nebst allen übrigen Spezereiartikeln, so wie Langenthaler Leinwand und Aargauer Baumwollentücher.

Im Trottbaum im Rennweg.

7. Anzeige.

Frische

Datteln,

geräucherte

Häringe & Gangfische

sind angekommen bei

J. Finsler im Meiershof.

8. Extra guter Champagner in einzelnen Flaschen und ganzen Körben zu 12 Flaschen, um sehr billigen Preis, bei

Alt-Schuldenschreiber Schinz
in Zürich.

9. Verschiedenes Buchbinderwerkzeug, worunter 1 Schlagstein nebst Hammer, Pressen rc., zu äußerst billigen Preisen.

10. Sogleich oder vor Ostern zum Verkauf:
- Eine Kommode von Acajouholz mit Marmorplatte.
- Eine dito nußbaumene.
- Eine dito kirschbaumene mit Marmorplatte und Spiegel.
- Ein 2thüriger nußbaumener Schrank.
- Ein Sopha.
- Ein großer Spiegel.
- Zwölf Rohrsessel neuer Façon.
- Eine vortrefflich gehende Alabaster-Uhr.
- Ein runder Tisch zum Einlegen.
- Ein dito und mehrere kleine Tische.
- Eine sehr gut gefüllte zweischläfige Decke und Unterbett.
- Eine große Kinderbettlade sammt Laubmatratze.
- Ein Schreibtisch.
- Eine schöne Guitarre mit ausgezeichnet gutem Ton.

Alles äußerst billig.

11. Zirka 80 Zentner recht gutes Heu.

12. Recht schöne Möbeln, Betten und Bettladen, Linge, Kästen, Kommoden, Sekretäre, runde und andere Tische, Stockuhren, Klaviere, Ruhebetten, Suporfix, Herren- und Frauenkleider, Kanarienvögel, ein extra guter Haushund, so wie Tapeten, bei

Jakob Stelzer
in der Treu, 3 Treppen hoch.

13.[6] Eine 68' lange, 32' breite, von Eichenholz gestüdete Scheune, die zirka 6000' ganz gesundes Zimmerholz an sich hat, gut eingeschlagen und mit zirka 8000 werthhaften Dachziegeln bedeckt ist.

Diese kaum 25 Jahre alte Scheune eignet sich vorzüglich auf ein Gehöfe, wo ein großer Ertrag von Getreide und Heufutter zu erwarten ist, oder aber zweckmäßig zur Hälfte als Wohngebäude und Stallung eingetheilt werden könnte. Wo diese Scheune steht, ist im Berichthaus zu vernehmen.

14.[7] **Reale gute alte Weine,**

der Eimer à 6½, 7½, 8, 10, 12 bis 22 fl., so wie reales, 23 Jahre altes Kirschenwasser, die Maß à 1 fl. Ist sich im Laden auf der großen Hofstatt No. 354 gefälligst anzumelden.

15.[8] Zu verkaufen:

Guter und milder	1840r Wein,	zu 7 u. 7½ fl.,	
dito	1839r	„	zu 7½ u. 8 fl.,
Bester	1839r	„	zu 9 u. 9½ fl.,

der Saum von 100 Maß.

In No. 24 große Stadt.

16.[3] Ein- und zweischläfige Betten, noch ganz schöne Kästen und Kommoden, Bettanzüge, Leintücher u. Strohsäcke, recht schöne nußbaumene Bettladen, ein schönes Ruhebett und ein älteres dito, nebst nur allen möglichen Arten Hausrath; alles sehr billig. An der Schoffelgaß No. 259.

17. Zu den Fabrikpreisen werden verkauft:

Gestrickte Herren- und Frauen-Unterhosen und Leibchen,

um mit diesem Artikel gänzlich aufzuräumen. Im Laden zur alten Wiege im Niederdorf.

18. Empfehlung.

Bei Joseph Hollenstein an der Schwanengaß sind zu sehr billigen Preisen zu haben:

Alle Sorten Mehl, Gries, Berner Haberkernen, geröllte Gerste, Erbsen, gesottene Butter, pfund- und kübelweise, sehr gutes Sauerkraut à 2 ß per Pfund, wie auch alle Sorten Spezereiwaaren.

Er empfiehlt sich unter Versicherung best möglicher Bedienung zu gütigem Zuspruch.

19. Anzeige.

Endsunterzeichneter macht dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige, daß er in Kommission zu verkaufen hat: Guten feinen Rio-Kaffe, beim Viertels- und Achtelszentner à 12 ß., beim Pfund à 12½ ß.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich bestens

Zürich den 22. Januar 1842.

C. Huber, Mehlhändler,
an der Weitengaß

20.[5] Es ist ein 82' langes und 46' breites solides Gebäude von zwei Stockwerken, hohem Erdgeschoße und zu einer Wohnung einzurichtendem Dachboden zu verkaufen, das sich ganz vorzüglich für Jacquard-Weberei und überhaupt großen Raum erfordernden Gebrauch eignet, und das besonders auch rücksichtlich seiner höchst günstigen Lage sehr empfehlenswerth ist.

Auskunft hierüber, so wie über andere in der Stadt oder in deren Umgebung zu höchst billigen Preisen zu erstehende Lokalitäten anerbietet der sich auch zur Administration von Häusern u. s. w., für Umsatz in Schuldbriefen und Geldverkehr bestens empfehlende

Fäsi, Sensal.

21.[5] Zwei Kachelofen, ein gußeiserner Zirkulierofen, ein Bratofen, ein Gestell in Kastenform mit Aufsatz, ein Kasten mit 3 Abtheilungen, für einen Mehlhändler dienlich, ein Schreibpult zum Stehen, zehn angestrichene Tabakfäßchen,

2 Theeboiten, ein Oelkasten mit Maßen und mehrere Tabakhäfen.

22. Eine nahe an der Limmat und zugleich an einer Fahrstraße in hiesiger Stadt gelegene

Färberei

mit einem neuen, soliden Ziehbrunnen, nebst Stube und Kammern, 2 Küchen und Einrichtung zum Tröcknen. Lage und Einrichtung würden sich auch zu manchen andern, vorzüglich zu Wasch- und dergleichen eines Brunnens benöthigten Gewerben eignen.

23. Zu verkaufen:

Feldlerchen	à 1 fl.	das Stück.
Nachtigallen	à 8 fl.	"
Spanische Grasmücken	à 6 fl.	"
Inländische Grasmücken	à 5 fl.	"
Berghänflinge	à 1 fl.	"
Grünfinken, sehr schöne	à 1 fl.	"
Blaumeisen, "	à 1 fl.	"
Finken, "	à 1 fl.	"

Auf Verlangen für jeden Vogel ein sehr schönes, mit grüner Oelfarbe angestrichenes, ganz neues, sehr zweckmäßig eingerichtetes Käfig, zu dem sehr billigen Preis von 3 fl. das Stück.

Alles wird franko und auf Probe dem Liebhaber zum Haus geliefert, nebst Futter.

24. Ein schöner Schreibtisch neuester Façon, nußbaumene und tannene Nachttischchen, Arbeitstischchen, nußbaumene Kinderbettstättchen, große und kleine Nachtstühle, ein- und 2thürige Kästen, 1 Schreibpult, eine schöne nußbaumene Kommode; alles wird zu billigen Preisen erlassen und für die Arbeit garantirt; bei

Flach, Schreiner,
im Niederdorf No. 623.

Zu kaufen wird begehrt.

25. Zu kaufen wird gewünscht: An einer recht gangbaren Straße der Stadt ein gut gebautes, sich wohl rentirendes Haus, in dem bequem eine Bäckerei einzurichten und noch schöner Raum für einen Laden dazu wäre.

Zu erfragen bei

Georg Hanauer,
an der Trittligaß No. 105.

Zum Ausleihen wird angetragen.

26. Auf dem Hofacker bei Hirslanden ist ein Wohngemach auf Ostern 1842 zu vermiethen.

Ist sich anzumelden bei

Alt-Schuldenschreiber Schinz,
No. 404 an der Sihl in Zürich.

27. Zum Ausleihen auf Ostern 1842.

Ein schönes, sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: 2 Stuben mit Alkoven und Wandkasten versehen, Küche, Holzbehälter und Keller.

Ferner ein schönes, helles und sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: 1 Stube mit Wandkasten, Küche, 1 Stube mit Nebenkabinet, ebenfalls mit Wandkasten, 2 Kammern, Holzbehälter und Keller.

Sich anzumelden in No. 389 c. auf dem Predigerkirchhof.

28. Zwei sonnenreiche Wohngemächer, enthaltend: Stube und Nebenkammer, noch eine Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter. Auf Verlangen könnte zu einem Gemach noch eine Stube gegeben werden. Im Niederdorf No. 668.

29. Auf künftige h. Ostern das untere Gemach, 1 Treppe hoch, in No. 150 kleine Stadt, dem Storchen vorüber; dasselbe befindet sich in der Nähe von Brücke und Metzg und enthält: 1 Stube, 1 Küche sammt Abtritt, 1 Kammer, 1 kleines Einschlägli unter der zweiten Treppe, 1 Holzbehälter und nöthigen Falls noch ein Kellerchen. Für Leute mit wenig oder ohne Kinder.

30. Auf Ostern 1842 das obere frohmüthige Wohngemach in der Eckschmiede im äußern Rennweg, bestehend in einer Stube mit Nebenkammer, Küche, noch 2 Kammern, 1 Kellerchen und Platz zu Holz.

31. Der Laden zur Reblaube gegen der St. Peterskirche, von Stund an oder auf Ostern anzutreten.

32.[9] Ein Wohngemach auf nächste Ostern, enthaltend: eine Stube mit Kabinet, eine größere und eine kleinere Kammer, beide mit Ladenboden, alles sehr artig; für ordentliche Leute um billigen Zins. Verlangenden Falls könnte auch ein Laden dazu eingerichtet werden.

33. Zwei geräumige Wohngemächer von Stund an oder auf Ostern, für Leute mittleren Standes, bei

Heinrich Häsli am Wolfbach.

34. Im Mittelpunkte des rechten Seeufers, in einer der schönsten Lagen am Zürichsee, von Stund an oder auf Mai 1842 eine Wohnung, bestehend aus einer Stube sammt Alkoven und Nebenkammer, 1 Küche, 2 Kammern, Holzbehälter, Laube und Abtritt, alles auf einem Boden, 1 Kellerchen, und, wenn es gewünscht wird, einem Schopf, welcher auf Verlangen zu einer Färberei oder Werkstatt eingerichtet werden könnte. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

35. Zum Ausleihen:
Ein Männer- und ein Frauenort beim Großmünster.
Ein Männer- und zwei Frauenörter beim St. Peter.
Ein Frauenort beim Fraumünster

36. Von Stund an oder auf nächste Ostern ein Wohngemach, enthaltend: eine Stube mit Alkoven, eine oder mehrere Kammern, Küche, Winde und Keller. In No. 6 neben der hohen Farb in Unterstraß.

37. Auf künftige Ostern an einer stillen, angenehmen Lage in Außersihl ein Wohngemach, enthaltend: eine Stube, Nebenkammer, Küche, obere Kammer, Kellerchen und Platz zu Brennmaterialien.

38. Auf Ostern ist eine große, geräumige, warme Kammer mit einem Korpus, Wandkasten und Ladenboden an zwei rechtschaffene Personen auszuleihen.

39. Auf nächste Ostern ein kleines Wohngemach, enthaltend: eine Stube, Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter, nebst einem großen Zimmer zu ebener Erde, welches sich als Laden oder Werkstatt eignen würde.

40.[9] Zum Ausleihen: Der für Bijouteriewaaren oder andere ähnliche Artikel geschmackvoll eingerichtete Laden, nebst einem oder mehreren Zimmern im Hause No. 146 am Weinplatz.

Für nähere Auskunft beliebe man sich zu melden bei

Wirth, Sensal,
weiße Lilie No. 279.

41. Ein Bautrog, sehr bequem zu leeren, welches jährlich 2 Mal statt finden muß.

42.[6] Auf Ostern 1842 in der obern Schipfe No. 226 ein gut eingerichtetes Wohngemach auf 2ter Etage, enthaltend: 2 Stuben, 3 Nebenzimmer mit mehreren Wandkästen, Küche, Abtritt, eine Treppe höher noch eine Kammer, ferner geräumigen Keller und Platz zu Holz; alles heiter und sonnenreich.

43. Auf nächste Ostern ein Wohngemach, heiter und sonnenreich, für einen Professionisten oder Leute mit Kostgängern, nahe beim Hôtel du lac.

44.[8] Auf Ostern 1842 ein geräumiger, heizbarer Laden, für jeden Handel gut geeignet, um sehr billigen Zins, in Mitte der neuen Mühre No. 134.

45.[8] Zum Ausleihen auf Ostern 1842 im Hause No. 7 auf der Platte:

Das mittlere Gemach, enthaltend: eine große Stube, 1 tapezirte Stube mit großer Nebenkammer, 1 Küche, Mägdenkammer, Holz- und Plunderkammer, 1 Keller, dazu ein Garten und im Nebengebäude eine große Werkstätte zu allem möglichen Gebrauche von Arbeit.

Das obere Gemach, enthaltend: zwei große Stuben, ein großes Nebenzimmer, ein kleines Stübchen und ein Nebenkämmerchen mit mehreren Wandkästen, eine Küche, eine Mägdenkammer, Plunderkammer, Holzbehälter und 1 Keller.

Beide Gemächer sind mit sehr schöner Aussicht begabt und sonnenreich.

Ist sich anzumelden in No. 138 kleine Stadt.

46 Von Stund an oder auf Ostern zwei Wohngemächer in drei Scheunen in Enge bei Jakob Jili. Nachzufragen in No. 196 in der vordern Schipfe.

47.[3] Auf Ostern 1842 zwei geräumige, heizbare Laden in No. 99 in Gassen, worin man, da die Schreinerarbeit noch nicht fertig ist, auf Wünsche von Uebernehmern noch Rücksicht nehmen könnte. Auch als Komptoir oder Geschäfts-Büreau wären beide wegen ihrer Lage sehr dienlich.

48.[3] Ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 2 heizbaren Zimmern mit Kabinet, noch einem kleineren heizbaren Zimmer, Küche, 2 Kammern, nebst übrigen nothwendigen Räumen, sogleich oder auf Ostern.

49.[10] Auf Ostern 1842 ein Theil des Plainpieds im Hause No. 696 zum Freudenberg auf dem Hirschengraben, enthaltend: 2 Stuben, 1 Alkoven, 1 Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter.

Im gleichen Hause ebenfalls auf Ostern das mittlere Wohngemach, enthaltend: 6 heizbare Zimmer, 1 Kammer, Küche und Altane mit einer Thüre verschlossen; ferner: 1 Zimmer, Plunderkammer, Holzbehälter und Keller und nach Belieben etwas Garten. Auch wären einige möblirte Zimmer von Stund an zu haben.

50. Zum Ausleihen auf nächste Kirchweih:

Zwei Wohnboden, der eine mit drei, der andere mit zwei heizbaren Zimmern, nebst den übrigen erforderlichen Räumen und einem Laden à plainpied, einzeln oder zusammen zu vermiethen, wobei noch zu bemerken ist, daß damit auch die Benutzung eines Privatbrunnens und eines Waschhauses verbunden ist, — in dem Hause zum obern Küraß No 254.

51. Auf künftige Ostern ein frohmüthiges, heiteres, sonnenreiches Wohngemach, beinahe an der neuen Seefeldstraße unweit dem Seegarten, enthaltend: auf erster Etage zwei heizbare Stuben, Nebenkabinet und Kammer, Küche, Abtritt, auf der Winde Platz zu Holz und Plunderkammer, Keller und etwas Garten.

Nachzufragen bei Zimmermeister Alder auf dem untern Hirschengraben No. 123.

52. Von Stund an oder auf Ostern einen sehr guten Keller ganz in der Erde mit etwas Faß.

53. Auf künftige Ostern ein ganzer Wohnboden mit 2 Stuben, Nebenzimmer, Kammer, Küche und Keller.

Von Stund an zwei schöne Zimmer, wovon das eine heizbar, ganz möblirt, mit oder ohne Kost.

54. Mit Ostern 1842 ein Wohngemach, bestehend in Stube, Kammer Küche, Kellerchen und Holzbehälter, nebst einem großen Zimmer zu ebener Erde, welches sich als Laden oder Werkstatt eignen würde.

Am gleichen Ort von Stund an ein schönes Wohngemach für stille Leute, oder mehrere Zimmer für Herren, mit oder ohne Möbeln.

55. Auf Ostern ein kleines, frohmüthiges Wohnhaus nebst einem Garten, bei Schreiner Weber am Mühlebach.

56. Auf nächste Ostern ein sehr frohmüthiges Wohngemach für eine kleinere Haushaltung. Ist sich anzumelden in der Neustadt No. 150, 2 Treppen hoch.

57. Ein in der Enge stehender Schopf, besonders dienlich für einen Holzarbeiter, Schreiner &c., wird zum Ausleihen angetragen. Zu erfragen in No. 198 an der Gemeindgaß in Hottingen.

58 Auf nächstkünftige Ostern ein geräumiges Wohngemach im Zeltweg (Stadtseite).

59. Durch Zufall von Stund an eine große, helle Werkstatt für einen Feuerarbeiter und eine große Kammer.

Ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend aus einer Stube, einer Nebenstube, einem Alkoven, einer Küche, Plunderkammer, Holzbehälter und Keller.

Am gleichen Ort ist ein vollständiger

Schlosserwerkzeug

zu verkaufen

60. Von Stund an eine gangbare Bäckerei um billigen Zins.

61. Auf Ostern 1842 eine heitere, frohmüthige Wohnung mit oder ohne Werkstätte.

62. Auf Ostern ein heiteres, geräumiges Wohngemach auf dem ersten Stock in No. 77 auf Dorf, bestehend in 1 Stube, 2 Kabinets, wovon eines heizbar, 1 großen und 1 kleinen Kammer, 1 Küche und Holzbehälterchen, 1 Keller, 1 Holzbehälter auf der Winde und eigenem Abtritt.

63. Auf Ostern ein Wohngemach in Hottingen, welches enthält: eine sonnenreiche Stube, 1 Kammer und Küche, Platz zu Holz und im Keller.

64. Auf künftige Ostern eine heitere, trockene Kammer.

65. Auf Ostern 1842 ein heiteres, sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: eine große Stube mit Nebenkammer, noch eine kleine Kammer mit Wandkästen, 1 Plunderkämmerchen, Küche, Keller, Holzbehälter und eigenen Abtritt, eine Treppe hoch und alles mit einer Thüre verschließbar.

Zu entlehnen wird begehrt.

66. Eine stille Haushaltung von 5 Personen wünscht sogleich ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, welches enthalten sollte: Stube, Küche, 2 oder 3 geräumige Kammern und Kellerchen.

Nachfragen nach Arbeit.

67. Eine ehrenfeste Person empfiehlt sich zum Spetten und Waschen. Nachzufragen bei Zimmermann Stagg, Neustadt No. 155 in Zürich.

68. Eine Herrschaft durch zufällige Hausveränderung zur Entlassung eines jungen Dienstmädchens gezwungen, empfiehlt dasselbe an einen geeigneten Platz. Ihrer Treue und ihres Fleißes kann man versichert sein.

69. Eine honette Person, welche in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, gut deutsch und französisch spricht und genügende Zeugnisse ihres Wohlverhaltens ausweisen kann, wünscht in einem Laden oder bei einer honetten Herrschaft eine Stelle zu Kindern zu erhalten, wo sie wünschte dieselben unterrichten zu können; sie sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn. Frankirte Briefe mit C. C. bezeichnet besorgt das Berichthaus.

Nachfragen nach Arbeitern.

70. Man wünscht auf nächste Lichtmeß oder auch acht Tage später eine geschickte und fleißige Magd in Dienst zu nehmen.

71. Ein Knabe von rechtschaffenen Eltern könnte die Flachmalerei erlernen.

72. Auf Lichtmeß wird eine Dienstmagd gesucht, die den Hausgeschäften gut vorstehen, auch lismen und spinnen kann.

73. Es wird eine Magd verlangt, welche von Stund an eintreten kann.

Nachfragen nach Verlornem.

74. Vor ein paar Tagen verlief sich zwischen Enge und Wollishofen eine Dogge männlicher Art, braun mit schwarzen Streifen, Ohren und Schweif gestutzt; um den Hals trägt sie ein ledernes Halsband mit einem langen aufgerollten ledernen Riemen. Dem redlichen Finder wird ein angemessenes Trinkgeld versprochen.

Anzeigen von Gefundenem.

75. Dem Unterzeichneten ist den 4. Januar ein großer schwarzer Treibhund zugelaufen; derselbe hat 4 weiße Füße, eine weiße Brust und trägt ein ledernes Halsband ohne Zeichen. Der Eigenthümer kann denselben gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr und des Futtergeldes innert 10 Tagen in Empfang nehmen, ansonsten derselbe als Eigenthum betrachtet wird.

Den 28. Januar 1842.

Jakob Nußbaumer, Zimmermann, in Erlenbach.

Amtliche Anzeigen.

76.* Das Bezirksgericht Zürich hat auf Ansuchen des hiesigen löbl. Schirmvogteiamtes, Namens der betreffenden Erben, das Beneficium Inventarii über den Nachlaß des unterm 11. April 1841 als Grenadier des zweiten päpstlichen Fremdenregimentes in Forli gestorbenen Modelstechers **Martin Morf von Zürich** bewilligt.

Den Gläubigern und Schuldnern des benannten Martin Morf wird daher eine Frist von vier Wochen, von heute, in der Meinung angesetzt, daß innerhalb derselben die Erstern ihre Forderungen unter Strafe der Präklusion, jedoch vorbehältlich allfälliger bereits erlangter Rechte, die Letztern aber ihre Schulden bei zu gewärtigender Ordnungsbuße bei der unterzeichneten Kanzlei auf Stempelpapier einzugeben haben.

Zürich den 27. Januar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

77.* Den Kreditoren des fallirten Buchbinders Rudolf **Rüegg** von Bauma, seßhaft dahier, wird anmit zu Abgabe von Zugs- und allfälliger Ueberschlagserklärungen, sowohl über die Aktiven des ursprünglichen als des nachträglichen Konkurses, eine Frist von 10 Tagen, von heute, angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht auf den Zug, resp. die Ueberschlagung angenommen würde.

Zürich den 27. Januar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

78.* Ueber die von hiesigen Vormundschaftsbehörden, Namens der betreffenden minderjährigen Erben, ausgeschlagene Verlassenschaft des verstorbenen Philipp Wilhelm Ernst Ferdinand **Rordorf** von Zürich, ehemaligen königlich preußischen Kreissekretärs und nachherigen hiesigen Kanzlisten, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 7. März 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 1. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 25. Januar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

79. Ueber ein, dem in Höngg seßhaften, am 19. Januar 1835 verrechtfertigten Jakob **Bader**, Fabrikant, von Affholtern, aus dem Nachlaß des verstorbenen alt Gemeindammanns Kaspar Merk sel. von da, angefallener Erbs-Antheil von 471 fl. 9 ß. 6 hlr., hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 28. Februar 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an die allfälligen Ansprecher dieses Erbsantheils die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung von Beweis-Urkunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 22. gl. Monats zuzustellen, am Kollokationstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen, alles unter der Bedrohung, daß säumige Ansprecher ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der Masse ausgeschlossen würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich den 25. Januar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei Weiningen
und der Erben.
Landschreiber **Huber**.

80. Freitags den 4. Hornung, Nachmittags 1 Uhr, werden in dem Gemeindhause Hottingen gegen baare Zahlung versteigert:

Betten, Kommoden, Tische, eine Partion Schuhleiste, Kästen und andere hausräthliche Gegenstände,

wozu freundschaftlich einladet

Hottingen den 28. Jan. 1842.

das Gemeindammannamt.

81. **Gantanzeige.**

Freitags den 4. Februar 1842, Nachmittags 1 Uhr, wird in der Wirthschaft zum Kreuz, neben der Ziegelhütte im Seefeld, eine Gant statt finden über:

verschiedene harthölzerne Laden, alle Arten neue und alte Möbel, eine bedeutende Partie nußbaumene Fecklinge und Fourniere vom schönsten Augenmaser, schönes nußbaumenes Flammenholz u. s. w.,

wozu Kaufliebhaber freundschaftlich eingeladen werden.

Riesbach den 28. Januar 1842.

Die Gantbeamtung.

82. **Gantanzeige.**

Dienstags den 8. Februar 1842, Abends 5 Uhr, läßt Mstr. Paulus **Brisemann** in Goldbach seine in hiesiger Gemeinde befindlichen Liegenschaften in der Wirthschaft des Herrn Jakob **Halbheer** bei der untern Brücke dahier zum Verkauf oder zum Verpachten, theilweise und sammethaft auf offene Gant bringen.

Dieselben bestehen:

In einem neuerbauten doppelten Wohnhause, einem Nebengebäude, enthaltend: eine Wohnung, eine Werkstatt mit Holz- und Ladenbehälter, einer neuerbauten Scheune mit einer zweiten Werkstätte und zirka 5½ Juchart Reben, Acker und Wiesen, alles an und bei einander in der Nähe der neuen Seefeldstraße gelegen.

Die ausgezeichnet schöne Lage und der gute Stand, in welchem sich diese Liegenschaften befinden, lassen viele Liebhaber erwarten.

Die Kauf- und Pachtbedingungen werden bei Eröffnung der Gant mitgetheilt werden. In der Zwischenzeit ertheilt der Eigenthümer Auskunft.

Riesbach den 28. Januar 1842.

Die Gantbeamtung.

83. Mit Ermächtigung des wohllöblichen Bezirksgerichtes Zürich und unter Ratifikationsvorbehalt desselben werden aus der Konkursmasse des zu Weiningen seßhaften Kaspar **Fiez** von Oberstraß unter Aufsicht der unterzeichneten Kanzlei und Leitung des E. Gemeindammannamtes Unter-Engstringen auf öffentliche Steigerung gebracht:

1 Kuh, 2 Faselschweine, zirka 20 Zentner Heu und Emd und zirka 6 Zentner Schaub, zirka 80 Viertel Erdäpfel und zirka ½ Klafter Laubholz.

Die Steigerung wird abgehalten Montags den 31. dieß, Nachmittags 2 Uhr, im Fiezischen Hause No. 56 im Dorfe zu Weiningen. Kaufliebhaber sind zu zahlreichem Besuche freundschaftlich eingeladen.

Zürich den 24. Januar 1842.

Die Notariatskanzlei Weiningen
und der Erben
Landschreiber **Huber**.

84. Ueber Abtragung des Walles auf der Bauschanze wird anmit Konkurrenz eröffnet. Wer diese Arbeit übernehmen will, hat seine Foderung bis zum 1. Februar an Unterzeichneten einzugeben.

Zürich den 24. Januar 1842.

Das Stadtbauamt.
L. **Ziegler**, Stadtrath.

85. **Publikation.**

Da die Pachtverträge für den Bezug der Weg- und Brückengelder im Kanton Zürich mit dem 31. März dieses Jahres ihre Endschaft erreichen, so wird diese Staats-Einnahme für einzelne Straßenzüge oder sammethaft auf Grundlage der Gesetze vom 17. Christmonat 1835 und 20. Christmonat 1838 neuerdings zur Verpachtung auf öffentliche Versteigerung gebracht und zwar in folgenden Abtheilungen:

a. Das Weggeld auf der Straße von der Landesgrenze bei Dietikon bis Zürich, verbunden mit dem Weggeld von der Bremgartnerstraße und dem Brückengeld von der Sihlbrücke.

b. Das Weggeld auf der Straße von der

Landesgrenze bei Rafz bis Zürich, verbunden mit dem Weggeld von der Hüntwangerstraße und dem Brückengeld von der Brücke in Eglisau.

c. Das Weggeld auf der Straße von der Landesgrenze bei Feuerthalen bis Zürich, verbunden mit dem Brückengeld von der Brücke zu Andelfingen.

d. Das Weggeld auf den Straßen von den Landesgrenzen bei Gundetschweil und Elgg bis Zürich.

e. Das Brückengeld in Rheinau.

Diejenigen Personen, welche eine oder mehrere dieser Abtheilungen zu übernehmen wünschen, werden eingeladen, sich Montag den 14. Februar d. J., Morgens 9 Uhr, in der Kanzlei des Abgabendepartements im Obmannamte dahier bei der Versteigerung einzufinden und inzwischen daselbst die Gant- und Pachtbedingungen einzusehen.

Zürich den 26. Januar 1842.

Im Namen des Abgabendepartements:
Greutert, Sekretär.

86. Ueber die mit Insolvenzerklärung eingelangten:

Ulrich Biedermann, Schneider, von Winterthur, und

Friedrich Egg, Uhrenmacher, von Ober-Seen, seßhaft zu Winterthur,

hat das Bezirksgericht Winterthur auf Dienstag den 1. März 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 23. Februar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Winterthur am 21. Jenner 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Stadt-Notariatskanzlei Winterthur.
C. Ed. Steiner, Notar.

87. Die gegen Johannes Kunz auf Stein, der Gemeinde Hombrechtikon, in No. 5 des Wochenblattes erschienene Konkurspublikation wird anmit, als auf einem Versehen beruhend, zurückgezogen und für folgenlos erklärt.

Grüningen am 24. Jenner 1842.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtes Meilen:
Die Kanzlei des Notariatskreises Grüningen.
Wegen Verhinderung des Notars,
J. Keller,
beeidigter Substitut.

88. Gläubiger und Schuldner der unter Vormundschaft stehenden Frau Henriette Steiner, geschiedene Geilinger, von hier, werden aufgefordert, ihre Eingaben innert einer peremtorischen Frist von vier Wochen a dato der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes zu machen, unter der Bedrohung, daß Schuldner, welche dieß zu thun unterlassen, angemessene Nachtheile, und nach Ablauf der angesetzten Frist ohne Rücksicht auf allfällig nicht eingegebene Forderungen werde liquidirt werden und demnach die säumigen Gläubiger den Verlust ihrer Ansprachen, so weit die vorhandenen Aktiven zu Deckung derselben nicht ausreichen, zu gewärtigen hätten.

Actum Winterthur den 7. Jenner 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes.
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

Vermischte Anzeigen.

89. Es wünscht Jemand einer Hausirerin noch Modenwaaren mitzugeben.

90. Anzeige.

Unter Leitung eines vorzüglichen Lehrers hat sich eine kleine Klasse gebildet, zu welcher noch 2 bis 3 fähigen und wohlerzogenen Mädchen von 10 bis 11 Jahren Zutritt angebothen wird. Der Unterricht in den Realien und in der deutschen und französischen Sprache wird in 18 Stunden wöchentlich (mit Einschluß von 3 Repetir-Stunden) ertheilt, so daß nebenbei hinlängliche Zeit für Kunst und weibliche Arbeiten bleibt.

91. Man sucht noch einige Abonnenten für die Leipziger Moden-Zeitung.

92. **Anzeige.**

Das handeltreibende Publikum, Boten, Fuhrleute rc. werden hiermit eingeladen, sämmtliche Gegenstände, die den Unterzeichneten von Zürich aus zu Wasser zugesandt werden sollten, einzig und allein dem Wädenschweiler Schleppschiffe zu übergeben, das seine Niederlage in Zürich in der „Laterne" hat, und dessen Ankunft und Abfahrt täglich, den Sonntag ausgenommen, mit den Morgen- und Abendfahrten des das linke Seeufer berührenden Dampfschiffes übereinstimmt. Sie anerkennen das Schleppschiff als einziges Botenschiff zwischen Zürich und Wädenschweil, vergüten daher weder Porto noch Nachnahmen für Gegenstände, die durch andere Schiffe befördert werden sollten, und erklären zum Voraus den Versender für Alles verbindlich, was andern, als dem so eben bezeichneten Schiffe übergeben würde.

Wädenschweil, im Jenner 1842.

F. Bethge.
Jb. Billeter und Sohn.
D. Bündter.
Dirzinger zur Reblaube.
Diezinger u. Wiedemann.
W. Fleckenstein zur Eidmatt.
Fleckenstein-Schultheß.
Hauser zur Tern.
Joh. von Jak. Hauser.
Hauser u. Luchsinger.
Hauser-Stadtmann.
Joh. Isler bei der Krone.
Jb. Kunz.
Leemann u. Komp.
Mantel u. Komp.
Rensch u. Hauser.
J. J. Schneider zum Morgenstern.
C. Schneider im Luft.
J. J. Schwarzenbach zum Grünenberg.
Steiner, Geßner u. Komp.
J. H. Streuli zum Felsenhof.
Theiler-Eschmann.
Wiedemann zum Freihof.
Wild u. Komp. im Gießen.
J. Jak. Wild im Luft.

93. Anzeige.

Endsunterzeichneter nimmt hiemit die Freiheit, seinen verehrten Gönnern zu Stadt und Land die Anzeige zu machen, daß er nicht mehr auf der Herrensage sich befindet, sondern die Sage zur obern Werdmühle von Herrn Konrad Geßner miethweise übernommen hat.

Joseph Lagler.

94. Empfehlung.

Ein Lehrer, welcher in der französischen Schweiz mit bestem Erfolge jungen Franzosen deutschen Sprachunterricht gegeben hat, empfiehlt sich zur Ertheilung deutscher, wie auch französischer Sprachstunden. Ueber seine Leistungen kann er günstige Zeugnisse aufweisen.

Preise der Lebensmittel.

Den 28. Januar 1841.

Das Malter	Kernen	12 fl. 20 ß.	bis	13 fl. 25 ß.
„	„ Roggen	6 fl. 30 ß.	bis	7 fl. 20 ß.
„	„ Bohnen	8 fl. 30 ß.	bis	10 fl. 20 ß.
„	„ Erbsen	9 fl. — ß.	bis	10 fl. — ß.
„	„ Gersten	5 fl. 20 ß.	bis	6 fl. 10 ß.

Das Viertel Hafer 11 bis 15 ß.

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der St. Petersgemeinde.

Jakob Schenkel von Benken,
Jgfr. A. Margaretha Meier von Wiedikon.
Konrad Steiger von Uetikon,
Jgfr. Anna Baumann von Wiedikon.
Heinrich Frei von Ober-Oetweil, Pfarre Weiningen,
Jgfr. Emerentiana Schwarz von Watt, Pfr. Regensdorf, seßh. im Bleicherweg.
Herr Joh. Jakob Haller von Zofingen, Kant. Aargau, seßhaft in hier,
Jgfr. Elisabetha Huber von Langnau.

Aus der Neumünstergemeinde.

Jakob Huber von Hirslanden,
Jgfr. Anna Näf von Pfäffikon.
Jakob Huber von Hirslanden,
Jgfr. Margaretha Boller von Wytikon.
Rudolf Tuggener von Riesbach,
Jgfr. Barbara Lienhard von Teufen.
Konrad Huber von Ueslingen, K. Thurgau,
Jgfr. Sophie Leemann von Hirslanden.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Herr Direktor Adolph Friedrich Schultheß-von Salis, königlich sächsischer Konsul in der Schweiz.
Herr alt Präsident Johannes Landolt, starb in Enge.
Alt Gemeindrath Joh. Jakob Hofmann, starb in Oberstraß.
Gabriel Handel von Hedingen, starb in Enge.
Hs. Ulrich Peter von Neubrunnen, Pfr. Turbenthal, starb in Fluntern.
Heinrich Meier, alt Lohnbedienter, von Oberuster.
Heinrich Frick von Wenge, Pfarre Neugst, starb in Wiedikon.
Hs. Ulrich Müller, des Mstr. Felix Müller, Zimmermanns, von Opfikon, ehl. gel. Sohn, starb in Oberstraß.
Frau Susanna Aichmann, des Kaspar Knup sel. von Meilen ehl. hinterlassene Wittwe.
Frau Anna Schwarzenbach, des Kaspar Mühlhaupt sel. von Baltenschweil, Pfarre Dietikon, hinterlassene Wittwe, ihres Alters 83 Jahr, starb in Fluntern.
Frau Susanna Günthard, des Melchior Welti von Leimbach ehl. gel. Hausfrau.
Jgfr. Anna Barbara Ulrich, des Herrn Joh. Jakob Ulrich sel., gewesenen Pfarrers zu Zollikon, hinterlassene Jgfr. Tochter.
Frau Anna Barbara Schmid, geb. Elsinger, starb in Unterstraß.
Frau Susanna Bucher, alt Geschwornen Rudolf Nägelis sel. ehl. hinterlassene Wittwe, starb in Enge.

Aus der Neumünstergemeinde:

Frau Barbara Briner, Hs. Heinrich Kündigs sel. von Hottingen nachgelassene Wittwe.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 10. Donnerstag den 3. Februar 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Eine ganz massiv eiserne, mit vortrefflichen Schlössern versehene Geldkiste von 3' Länge, 1' 7½'' Breite und 1' 8'' Höhe. Dieselbe würde um sehr billigen Preis erlassen. Im Berichthaus ist zu vernehmen, wer nähere Auskunft ertheilt.

2. Eine ganze Equipirung — Stutzer, Weidmesser, Habersack, Tschako, Uniform u. s. f. — nach neuester Ordonnanz, für einen Scharfschützen, einzeln oder insgesammt zu sehr billigem Preis; auch in Tausch gegen Wein oder Anderes.

3. Anzeige.

Gute Zigerkrapfen und Fastnachtküchli sind alle Tage auf Bestellung hin zu haben, nebst allen Sorten Backwerk, wozu sich zu gütiger Abnahme bestens empfiehlt

Wittwe Wirz, geb. Däniker,
zum vordern Grundstein,
No. 164 in der Neustadt.

4. Ein so gut wie neuer kupferner Fußwärmer, dienlich in eine Kutsche oder in einen Schlitten; eine außerordentlich gute Pariser Pendule, die 14 Tage läuft und für deren Güte man garantirt.

5. Ein 9' langer, so gut wie neuer Fergtisch mit mehreren Schubladen.

6.[a] Eine 68' lange, 32' breite, von Eichenholz gestüdete Scheune, die zirka 6000' ganz gesundes Zimmerholz an sich hat, gut eingeschlagen und mit zirka 8000 werthhaften Dachziegeln bedeckt ist.

Diese kaum 25 Jahre alte Scheune eignet sich vorzüglich auf ein Gehöfe, wo ein großer Ertrag von Getreide und Heufutter zu erwarten ist, oder aber zweckmäßig zur Hälfte als Wohngebäude und Stallung eingetheilt werden könnte. Wo diese Scheune steht, ist im Berichthaus zu vernehmen.

7.[a] Ein- und zweischläfige Betten, noch ganz schöne Kästen und Kommoden, Bettanzüge, Leintücher u. Strohsäcke, recht schöne nußbaumene Bettladen, ein schönes Ruhebett und ein älteres dito, nebst nur allen möglichen Arten Hausrath; alles sehr billig. An der Schoffelgaß No. 259.

8. Anzeige.

Es bleiben noch hellere grüne und blaue Tücher von der Hottinger'schen Masse bei Unterzeichnetem zu sehr niedrigen Preisen verkäuflich; ferner sind daselbst ebenfalls eine bedeutende Partie schöne wollene Hosenstoffe vorräthig, welche zu sehr billigen Preisen erlassen werden können.

J. J. Sommer,
dem Zeughaus vorüber.

9. Eine Sammlung von 21 Stück Vögeln und Thieren nebst einem massiv nußbaumenen Glaskasten. Ferner sind zu haben: 12 Stück Kanarienvögel vom letzten Jahr, sehr gute Sänger.

Daselbst, um aufzuräumen, alle Arten Tapeten zu billigstem Preis; 1 so gut wie neuer zweithüriger tannener Kasten, 2 fournirte ältere nußbaumene Kasten, 2 tannene Bettladen, 1 zweischläfiges Bett, 1 Schneidertisch, 1 Ruhebett mit Meerrohr, 1 Superfix, nebst andern hausräthlichen Sachen mehr.

Jakob Stelzer
in der Treu.

10. Ein- und zweithürige Kästen, einschläfige Bettladen, Kommoden, Kessel, 1 Küchekasten mit Schubladen, nußbaumene und tannene Nachtstühle mit und ohne Armlehnen, 1 tann. Sekretär, um äußerst billigen Preis, bei

Welti, Schreiner,
in Enge.

11. Anzeige.

Bei Unterzeichneten sind den ganzen Winter hindurch

gute dürre Turben

zu haben, beim Klafter oder Korb. Die Bestellungen können alle Tage bei Speisewirth Hafner an der Schifflände in Zürich abgegeben werden.

Gebrüder Kläger, Schiffleute,
in Rüschlikon.

12. Kokus-Nuß-Oel-Soda-Seife
von J. S. Douglas,

geruchlose und parfümirte, ein sehr wirksames Mittel gegen Gefrörne (Frostbeulen), rauhe Haut u. s. w.; wegen des starken Schaumes, den sie mehr als alle andere Seife gibt, auch zum Rasiren sehr empfehlenswerth.

Zu haben bei

J. Finsler
im Meiershof.

13. Ein Feuerheerd (Kunst) mit einer eisernen Platte, äußerst billig; bei

Reß in Außersihl

14. Schöne schwarze Tinte, geschnittene Kielfedern; auch empfiehlt man sich ferner zum Schneiden neuer und alter Schreibfedern

im Kratz No. 78.

15. Zwei große Kisten für Krämer, 1 eherner Hafen, 1 Kupferhafen, 2 Kupferpfannen, 1 Eisenpfanne, 2 Kupfergelten, 1 großes Kupferkessi, 1 Kinderpfändli, nebst vielem andern Küchengeschirr.

16. Zu den Fabrikpreisen werden verkauft:

Gestrickte Herren- und Frauen-Unterhosen und Leibchen,

um mit diesem Artikel gänzlich aufzuräumen. Im Laden zur alten Wiege im Niederdorf.

17. Empfehlung.

Bei Joseph Hollenstein an der Schwanengaß sind zu sehr billigen Preisen zu haben:

Alle Sorten Mehl, Gries, Berner Haberkernen, geröllte Gerste, Erbsen, gesottene Butter, pfund- und kübelweise, sehr gutes Sauerkraut à 2 ß. per Pfund, wie auch alle Sorten Spezereiwaaren.

Er empfiehlt sich unter Versicherung best möglicher Bedienung zu gütigem Zuspruch.

18. Anzeige.

Endsunterzeichneter macht dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige, daß er in Kommission zu verkaufen hat: Guten feinen Rio-Kaffe, beim Viertels- und Achtelszentner à 12 ß., beim Pfund à 12½ ß.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich bestens

Zürich den 22. Januar 1842.

C. Huber, Mehlhändler,
an der Weitengaß

19. Eine nahe an der Limmat und zugleich an einer Fahrstraße in hiesiger Stadt gelegene

Färberei

mit einem neuen, soliden Ziehbrunnen, nebst Stube und Kammern, 2 Küchen und Einrichtung zum Tröcknen. Lage und Einrichtung würden sich auch zu manchen andern, vorzüglich zu Wasch- und dergleichen eines Brunnens benöthigten Gewerben eignen.

20. Zu verkaufen:

Feldlerchen	à 1 fl.	das Stück.
Nachtigallen	à 8 fl.	"
Spanische Grasmücken	à 6 fl.	"
Inländische Grasmücken	à 5 fl.	"
Berghänflinge	à 1 fl.	"
Grünfinken, sehr schöne	à 1 fl.	"
Blaumeisen, "	à 1 fl.	"
Finken, "	à 1 fl.	"

Auf Verlangen für jeden Vogel ein sehr schönes, mit grüner Oelfarbe angestrichenes, ganz neues, sehr zweckmäßig eingerichtetes Käfig, zu dem sehr billigen Preis von 3 fl. das Stück.

Alles wird franko und auf Probe dem Liebhaber zum Haus geliefert, nebst Futter.

21. Ein schöner Schreibtisch neuester Façon, nußbaumene und tannene Nachttischchen, Arbeitstischchen, nußbaumene Kinderbettstättchen, große und kleine Nachtstühle, ein- und 2thürige Kästen, 1 Schreibpult, eine schöne nußbaumene Kommode; alles wird zu billigen Preisen erlassen und für die Arbeit garantirt; bei

Flach, Schreiner,
im Niederdorf No. 623.

Zu kaufen wird begehrt.

22. Ein Paar Ofleten- und Waffeleisen werden zu kaufen begehrt in No. 272 an der Kreuzgaß.

23. Ein Oelkasten in zwei Abtheilungen, 2 Schuh und 5 Zoll hoch und 3 Schuh und 4 Zoll breit, wird zu kaufen begehrt.

Zum Ausleihen wird angetragen.

24. Eine größere oder 2 kleinere Wohnungen an ordentliche solide Leute, sehr billig und schön. In No. 299 kleine Stadt an der Kuttelgaß.

25. Von Stund an eine Wein- und Bierwirthschaft nahe bei der Stadt.

26. Zum Ausleihen:

Zu äußerst billigem Preis:

Auf Ostern zwei heizbare durcheinandergehende helle Laden oder Werkstätten à plainpied mit kleinen Magazinen, an der Bleicherwegbrücke, einzeln oder zusammen.

27. Ein gewölbter, gegen 200 Eimer Faß haltender Weinkeller mit bequemer Zufuhr zu Wasser und zu Land.

28. Drei durchgehende, elegant möblirte Zimmer, sammethaft, mit schönster Aussicht und angenehmer Umgebung.

29. Durch Zufall von Stund an oder auf Ostern ein sonnenreiches, bequem eingerichtetes Wohngemach mittlerer Größe, in der Mitte der Stadt.

30. Von Stund an oder mit Ostern eine Kammer an der Schoffelgaß.

31. Auf Ostern 1842 ein heizbares, möblirtes Zimmer nebst guter Kost, für einen honetten Herren; und von Stund an oder auf Ostern ein heizbarer Laden zwischen der alten Post und dem Theater.

32. Zum Ausleihen auf Ostern 1842.

Ein schönes, sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: 2 Stuben mit Alkoven und Wandkasten versehen, Küche, Holzbehälter und Keller.

Ferner ein schönes, helles und sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: 1 Stube mit Wandkasten, Küche, 1 Stube mit Nebenkabinet, eben-

falls mit Wandkasten, 2 Kammern, Holzbehälter und Keller.
Sich anzumelden in No. 389 c. auf dem Predigerkirchhof.

33.* Ein Wohngemach auf nächste Ostern, enthaltend: eine Stube mit Kabinet, eine größere und eine kleinere Kammer, beide mit Ladenboden, alles sehr artig; für ordentliche Leute um billigen Zins. Verlangenden Falls könnte auch ein Laden dazu eingerichtet werden.

34.* Zum Ausleihen: Der für Bijouteriewaaren oder andere ähnliche Artikel geschmackvoll eingerichtete Laden, nebst einem oder mehreren Zimmern im Hause No. 146 am Weinplatz.

Für nähere Auskunft beliebe man sich zu melden bei

Wirth, Sensal,
weiße Lilie No. 279.

35.⁶ Auf Ostern 1842 in der obern Schipfe No. 226 ein gut eingerichtetes Wohngemach auf 2ter Etage, enthaltend: 2 Stuben, 3 Nebenzimmer mit mehreren Wandkästen, Küche, Abtritt, eine Treppe höher noch eine Kammer, ferner geräumigen Keller und Platz zu Holz; alles heiter und sonnenreich.

36. Auf nächste Ostern ein Wohngemach, heiter und sonnenreich, für einen Professionisten oder Leute mit Kostgängern, nahe beim Hôtel du lac.

37.⁵ Auf Ostern 1842 ein geräumiger, heizbarer Laden, für jeden Handel gut geeignet, um sehr billigen Zins, in Mitte der neuen Mühle No. 134.

38.³ Zum Ausleihen auf Ostern 1842 im Hause No. 7 auf der Platte:
Das mittlere Gemach, enthaltend: eine große Stube, 1 tapezirte Stube mit großer Nebenkammer, 1 Küche, Mägdenkammer, Holz- und Plunderkammer, 1 Keller, dazu ein Garten und im Nebengebäude eine große Werkstätte zu allem möglichen Gebrauche von Arbeit.
Das obere Gemach, enthaltend: zwei große Stuben, ein großes Nebenzimmer, ein kleines Stübchen und ein Nebenkämmerchen mit mehreren Wandkästen, eine Küche, eine Mägdenkammer, Plunderkammer, Holzbehälter und 1 Keller.
Beide Gemächer sind mit sehr schöner Aussicht begabt und sonnenreich.
Ist sich anzumelden in No. 138 kleine Stadt.

39. Von Stund an oder auf Ostern zwei Wohngemächer in drei Scheunen in Enge bei Jakob Illi. Nachzufragen in No. 196 in der vordern Schipfe.

40.³ Auf Ostern 1842 zwei geräumige, heizbare Laden in No. 99 in Gassen, worin man, da die Schreinerarbeit noch nicht fertig ist, auf Wünsche von Uebernehmern noch Rücksicht nehmen könnte. Auch als Komptoir oder Geschäfts-Büreau wären beide wegen ihrer Lage sehr dienlich.

41.³ Ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 2 heizbaren Zimmern mit Kabinet, noch einem kleinern heizbaren Zimmer, Küche, 2 Kammern, nebst übrigen nothwendigen Räumen, sogleich oder auf Ostern.

42.¹⁰ Auf Ostern 1842 im Hause No. 696 zum Freudenberg auf dem Hirschengraben das mittlere Wohngemach, enthaltend: 6 heizbare Zimmer, 1 Kammer, Küche und Altane mit einer Thüre verschlossen; ferner: 1 Zimmer, Plunderkammer, Holzbehälter und Keller und nach Belieben etwas Garten. Auch wären einige möblirte Zimmer von Stund an zu haben.

43. Auf kommende Ostern oder Mai ein sonnenreichs und frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 4 Zimmern mit einem Verschluß, Mägde- und Plunderkammer, Küche, Keller rc. (auf Verlangen auch Blumen- und Gemüsegarten), welches mehrere Jahre von einer Predigerswittwe bewohnt worden, eine kleine Stunde von Zürich entfernt. Wenn es gewünscht würde, könnte man dasselbe mit Möbeln abtreten und auch für zwei oder drei Personen die Kost verabreichen. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

44. Von Stund an oder auf nächste Ostern eine schöne heitere Stube mit Alkoven und Platz in der Küche, nahe bei der Stadt.

45. Auf Ostern 1842 ein heiteres und sonnenreiches Wohnboden, enthaltend: 1 Stube mit Wandkästen, 1 Nebenkammer, noch 3 Kammern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Holzbehälter und Abtritt. Sich anzumelden bei

Johannes Widmer
am Altweg in Hottingen.

46. Auf Ostern ein frohmüthiges, sonnenreiches Wohngemach nahe bei Brücke und Metzg, enthaltend: 2 Stuben, große Kammer, Plunderkämmerchen und eine kleine Kammer, Platz zu Holz und ein kleines Kellerchen.

47. Ein kleines Wohngemach auf nächste Ostern, enthaltend: Stube mit Alkoven, Küche, Kämmerchen und Holzbehälter.

48. Auf Ostern 1842 sind im Seefeld zwei Wohngemächer zu vermiethen; zu dem einen kann auf Verlangen zirka 1 Vierling Gartenland um billigen Zins abgetreten werden.

49.⁵ Zum Ausleihen:

Im Zeltweg, nächst der Stadt, links:

1) Eine elegante Wohnung von 8 Zimmern und Kabinetten, Küche, Gesindekammer, Abtritt, Holz- und Wäschebehälter, einem kleinen Blumengärtchen, Antheil an einem Waschhause und Aufhänge; von Stund an oder mit Ostern.
2) Eine kleine niedliche Wohnung von 4 Zimmern und allem übrigen Erforderlichen; von Stund an oder mit Ostern.
3) Ein großes Magazin mit eigenem Zugang.
4) Zwei Ställe für 2 und 3 Pferde mit Heuboden und 2 Remisen, jede für zwei Wagen.

Im Bleicherweg:

1) Mehrere Magazine und Räume, alle groß, ein Pavillon, ein Waschhaus; von Stund an.

In Enge neben dem Adler:

1) Eine Wohnung von 4 Zimmern und Kammern, Küche, Antheil an Waschhaus und laufendem Brunnen; von Stund an oder auf Ostern.

50. Zum Ausleihen auf nächste Kirchweih: Zwei Wohnboden, der eine mit drei, der andere mit zwei heizbaren Zimmern, nebst den übrigen erforderlichen Räumen und einem Laden à plainpied, einzeln oder zusammen zu vermiethen, wobei noch zu bemerken ist, daß damit auch die Benutzung eines Privatbrunnens und eines Waschhauses verbunden ist, — in dem Hause zum obern Küraß No. 751.

51. Auf künftige Ostern ein frohmüthiges, heiteres, sonnenreiches Wohngemach, beinahe an der neuen Seefeldstraße unweit dem Seegarten, enthaltend: auf erster Etage zwei heizbare Stuben, Nebenkabinet und Kammer, Küche, Abtritt, auf der Winde Platz zu Holz und Plunderkammer, Keller und etwas Garten.
Nachzufragen bei Zimmermeister Alder auf dem untern Hirschengraben No. 123.

52. Von Stund an oder auf Ostern ein sehr guter Keller ganz in der Erde mit etwas Faß.

53. Auf künftige Ostern ein ganzer Wohnboden mit 2 Stuben, Nebenzimmer, Kammer, Küche und Keller.
Von Stund an zwei schöne Zimmer, wovon das eine heizbar, ganz möblirt, mit oder ohne Kost.

54. Mit Ostern 1842 ein Wohngemach, bestehend in Stube, Kammer, Küche, Kellerchen und Holzbehälter, nebst einem großen Zimmer zu ebener Erde, welches sich als Laden oder Werkstatt eignen würde.
Am gleichen Ort von Stund an ein schönes Wohngemach für stille Leute, oder mehrere Zimmer für Herren, mit oder ohne Möbeln.

55. Auf Ostern ein kleines, frohmüthiges Wohnhaus nebst einem Garten, bei Schreiner Weber am Mühlebach.

56. Auf nächste Ostern ein sehr frohmüthiges Wohngemach für eine kleinere Haushaltung. Ist sich anzumelden in der Neustadt No. 150, 2 Treppen hoch.

57. Ein in der Enge stehender Schopf, besonders dienlich für einen Holzarbeiter, Schreiner rc., wird zum Ausleihen angetragen. Zu erfragen in No. 198 an der Gemeindgaß in Hottingen.

58. Auf nächstkünftige Ostern ein geräumiges Wohngemach im Zeltweg (Stadtseite).

59. Durch Zufall von Stund an eine große, helle Werkstatt für einen Feuerarbeiter und eine große Kammer.
Ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend aus einer Stube, einer Nebenstube, einem Alkoven, einer Küche, Plunderkammer, Holzbehälter und Keller.
Am gleichen Ort ist ein vollständiger

Schlosserwerkzeug

zu verkaufen.

60. Von Stund an eine gangbare Bäckerei um billigen Zins.

61. Auf Ostern 1842 eine heitere, frohmüthige Wohnung mit oder ohne Werkstätte.

62. Auf Ostern ein heiteres, geräumiges Wohngemach auf dem ersten Stock in No. 77 auf Dorf, bestehend in 1 Stube, 2 Kabinets, wovon eines heizbar, 1 großen und 1 kleinen Kammer, 1 Küche und Holzbehälterchen, 1 Keller, 1 Holzbehälter auf der Winde und eigenem Abtritt.

63. Auf Ostern ein Wohngemach in Hottingen, welchs enthält: eine sonnenreiche Stube, 1 Kammer und Küche, Platz zu Holz und im Keller.

64. Auf künftige Ostern eine heitere, trockene Kammer.

65. Auf Ostern 1842 ein heiteres, sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: eine große Stube mit Nebenkammer, noch eine kleine Kammer mit Wandkästen, 1 Plunderkämmerchen, Küche, Keller, Holzbehälter und eigenen Abtritt, eine Treppe hoch und alles mit einer Thüre verschließbar.

Zu entlehnen wird begehrt.

66. Eine Frauensperson wünscht um billigen Zins ein heizbares und frohmüthiges Zimmer wo möglich mit Alkoven, oder unmöblirt, in Empfang zu nehmen.

67. Ein älteres Frauenzimmer wünscht auf kommende Ostern bei anständigen Leuten ein Logis zu beziehen nebst guter bürgerlicher Kost; dasselbe soll enthalten: eine geräumige Wohnstube mit freundlicher Aussicht und anstoßendem Kabinet; ohne Mobilien.

Nachfragen nach Arbeit.

68. Ein junger Mann, der früher eine Buchhalterstelle bekleidet hatte, aber dieselbe wegen gehabter Krankheit meiden mußte, könnte von Stund an wieder als Buchhalter in einem Handelshaus oder als Schreiber in einem Büreau eintreten, wo er dann gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Nähere Auskunft ertheilt unter M S. (Einsendungen franko) das Berichthaus.

69. Es wünscht eine Tochter, welche gut schreiben, lesen, rechnen kann und französisch spricht, eine Anstellung in einem Laden zu erhalten.

Nachfragen nach Arbeitern.

70. Es wird in ein hiesiges Tavernenwirthshaus von Stund an eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin verlangt.

71. Man wünscht auf nächste Lichtmeß oder auch acht Tage später eine geschickte und fleißige Magd in Dienst zu nehmen.

Nachfragen nach Verlornem.

72. Wem ein Hund zugelaufen, mit No. 5637, groß, mit Lampohren, Haare roth, Kopf bläuartig, über die Brust weiß, ledernes Halsband mit rothem Tuch gefüttert, ist höflich ersucht, denselben gegen Erkenntlichkeit an Zimmermeister Maidohm in Hottingen abzugeben.

Anzeigen von Gefundenem.

73. Sonntags den 30. Januar 1842 ist der Mühle in Albisrieden ein Treibhund, männlicher Art, zugelaufen; derselbe ist von Farbe schwarz, hat weiße Füße, Brust und Hals und einen langen Schweif mit weißem Ende und ist mit No. 1578 bezeichnet. Der Eigenthümer kann

solchen gegen Bezahlung des Futtergeldes und der Einrückungsgebühr abholen, ansonsten er nach Verfluß von acht Tagen als Eigenthum betrachtet würde.

Albisrieden den 1. Februar 1842.

74. Dem Unterzeichneten ist den 4. Januar ein großer schwarzer Treibhund zugelaufen; derselbe hat 4 weiße Füße, eine weiße Brust und trägt ein ledernes Halsband ohne Zeichen. Der Eigenthümer kann denselben gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr und des Futtergeldes innert 10 Tagen in Empfang nehmen, ansonsten derselbe als Eigenthum betrachtet wird.

Den 28. Januar 1842.

Jakob Nußbaumer, Zimmermann, in Erlenbach.

Amtliche Anzeigen.

75. Ueber den mit Insolvenzerklärung eingekommenen, in Außersihl wohnhaften Schuster Jakob Kuhn von Gutenschweil, Kirchgemeinde Volketschweil, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 7. März 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 2. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten an sich selbst zu tragen hätten.

Außersihl am 27. Januar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei Außersihl.
C. Keller, Landschreiber.

76.* Ueber den Schulden halber ausgetretenen Johannes Müller, Bäcker, von Dägerlelden, seßhaft gewesen an der neuen Seestraße in Riesbach, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 7. März 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 28. Februar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 29. Januar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Für die Notariatskanzlei Riesbach und der Enden:
Der Interimsverwalter,
Rud. Schneider.

77.* Ueber den rechtlich ausgetriebenen Ulrich Thalmann, Wagner, von Dusnang, Kant. Thurgau, seßhaft in Riesbach, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 7. März 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 28. Februar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 29. Januar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Für die Notariatskanzlei Riesbach und der Enden:
Der Interimsverwalter,
Rud. Schneider.

78. Pachtversteigerung von drei Buden.

Samstags den 12. Februar, Nachmittags 3 Uhr, werden auf dem Stadthause die beiden bisanhin von Herrn Trachsler, Kunsthändler, und Herrn Siebmacher Keller bewohnten Buden, so wie diejenige unter der Großmünsterterrasse neben der Salzhaustreppe durch Versteigerung, erstere an Stadtbürger, letztere unter allgemeiner Konkurrenz, verpachtet.

Es werden deßnahen allfällige Bewerber um diese Pachtobjekte eingeladen, die Pachtbedingungen mittlerweile auf der Stadtkanzlei einzusehen und an der Pachtversteigerung Theil zu nehmen.

Zürich den 31. Januar 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Stadtschreiber,
H. Gysi.

79. Freitags den 4. Hornung, Nachmittags 1 Uhr, werden in dem Gemeindhause Hottingen gegen baare Zahlung versteigert:

Betten, Kommoden, Tische, eine Portion Schuhleiste, Kästen und andere hausräthliche Gegenstände,

wozu freundschaftlich einladet

Hottingen den 28. Jan. 1842.

das Gemeindammannamt.

80. Ganta nzeige.

Freitags den 4. Februar 1842, Nachmittags 1 Uhr, wird in der Wirthschaft zum Kreuz, neben der Ziegelhütte im Seefeld, eine Gant statt finden über:

verschiedene harthölzerne Laden, alle Arten neue und alte Möbel, eine bedeutende Partie nußbaumene Fleckling und Fourniere vom schönsten Augenmaser, schönes nußbaumenes Flammenholz u. s. w.,

wozu Kaufliebhaber freundschaftlich eingeladen werden.

Riesbach den 28. Januar 1842.

Die Gantbeamtung.

81. Ganta nzeige.

Dienstags den 8. Februar 1842, Abends 5 Uhr, läßt Mstr. Paulus Brilsmann in Goldbach seine in hiesiger Gemeinde befindlichen Liegenschaften in der Wirthschaft des Herrn Jakob Halbherr bei der untern Brücke dahier zum Verkauf oder zum Verpachten, theilweise und sammethaft auf offene Gant bringen.

Dieselben bestehen:

In einem neuerbauten doppelten Wohnhause, einem Nebengebäude, enthaltend: eine Wohnung, eine Werkstatt mit Holz- und Ladenbehälter, einer neuerbauten Scheune mit einer zweiten Werkstätte und zirka 5½ Juchart Reben, Acker und Wiesen, alles an und bei einander in der Nähe der neuen Seefeldstraße gelegen.

Die ausgezeichnet schöne Lage und der gute Stand, in welchem sich diese Liegenschaften befinden, lassen viele Liebhaber erwarten.

Die Kauf- und Pachtbedingungen werden bei Eröffnung der Gant mitgetheilt werden. In der Zwischenzeit ertheilt der Eigenthümer Auskunft.

Riesbach den 28. Januar 1842.

Die Gantbeamtung.

82. Das Bezirksgericht Zürich hat auf Ansuchen des hiesigen löbl. Schirmvogteiamtes, Namens der betreffenden Erben, das Beneficium Inventarii über den Nachlaß des unterm 11. April 1811 als Grenadier des zweiten päpstlichen Fremdenregimentes in Forli gestorbenen Modelstechers Martin Morf von Zürich bewilligt.

Den Gläubigern und Schuldnern des benannten Martin Morf wird daher eine Frist von vier Wochen, von heute, in der Meinung angesetzt, daß innerhalb derselben die Erstern ihre Forderungen unter Strafe der Präklusion, jedoch vorbehältlich allfälliger bereits erlangter Rechte, die Letztern aber ihre Schulden bei zu gewärtigender Ordnungsbuße bei der unterzeichneten Kanzlei auf Stempelpapier einzugeben haben.

Zürich den 27. Januar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

83. Den Kreditoren des falliten Buchbinders Rudolf Rürgg von Bauma, seßhaft dahier, wird anmit zu Abgabe von Zugs- und allfälliger Ueberschlagserklärungen, sowohl über die Aktiven des ursprünglichen als des nachträglichen Konkurses, eine Frist von 10 Tagen, von heute, angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht auf den Zug, resp. die Ueberschlagung angenommen würde.

Zürich den 27. Januar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

84. Ueber die von hiesigen Vormundschaftsbehörden, Namens der betreffenden minderjährigen Erben, ausgeschlagene Verlassenschaft des verstorbenen Philipp Wilhelm Ernst Ferdinand Rordorf von Zürich, ehemaligen königlich preußischen Kreissekretärs und nachherigen hiesigen Kanzlisten, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 7. März 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 1. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 25. Januar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

85. Kundmachung.

Diejenigen Frauenspersonen, welche in den am 28. Hornung zu eröffnenden Hebammen-Unterrichtskurs einzutreten wünschen, haben sich in

Zeit von 14 Tagen um die Aufnahme bei dem Gesundheitsrathe anzumelden.

Zürich den 26. Jannar 1842.

Im Namen des Gesundheitsrathes:
Der Sekretär,
Dr. J. R. Köchlin.

86. Ueber den mit Insolvenzerklärung eingekommenen Jakob Schneebeli, Hafner, in der Rieben, der Gemeinde Hinweil, hat das Bezirksgericht Hinweil auf Donnerstag den 24. Februar 1842, Morgens 10 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 19. Februar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Grüningen am 21. Jenner 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Hinweil:
Die Notariatskanzlei Grüningen.
Wegen Verhinderung des Notars,
F. Keller,
beeidigter Substitut.

87. Ueber Jakob Knecht von Adentschweil, wohnhaft in Jonen, und Besitzer eines Heimwesens im Wald, der Gemeinde Bauma, hat das Bezirksgericht Pfäffikon auf Mittwoch den 16. Februar 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 10. Februar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Geben am 24. Januar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Pfäffikon.
Dändliker, Landschreiber.

88. Den Kreditoren des sub 22 Dezember a. p. verrechtfertigten Hs. Ulrich Wüst von Dietlikon, seßhaft in Dübendorf, wird hiermit eine peremtorische Frist von 14 Tagen, vom Tage der öffentlichen Bekanntmachung an, für Abgabe von Zugs-, resp. Ueberschlagserklärungen, bei der unterzeichneten Kanzlei unter der Bedrohung anberaumt, daß Stillschweigen als Verzicht betrachtet würde.

Zürich am 28. Januar 1842.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtes Uster:
Die Kanzlei des Notariatskreises Schwamendingen und Dübendorf.
Hotz, Landschreiber.

89. Nachdem die Prozesse aus dem Konkurse, betreffend den Nachlaß des in Uster verstorbenen Arztes Kaspar Hauser von Wädenschweil, erledigt sind, wird den Forderern zu Zugs- und Ueberschlagserklärungen eine peremtorische Frist von zehn Tagen, von heute, angesetzt, in der Meinung, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Geschehen den 26. Jenner 1842.

Aus bezirksgerichtlichem Auftrage:
Kanzlei des Notariatskreises Greifensee.
Bei Verhinderung des Landschreibers,
der beeidigte Substitut:
W. Dietrich.

90. In Folge Beschlusses des Bezirksgerichtes Horgen wird Freitags den 4. Februar 1842, von 1 Uhr Nachmittags an, im Hause des Falliten Jakob Schäppi im Baumgarten zu Wädenschweil über zirka 200 Zentner vorzüglich gutes Heu und Emd, zirka 1000 Bund Stauden- und anderes Scheiterholz, so wie über verschiedene Fahrnussen, namentlich Betten, Kästen, Wagen, Gütergeschirr rc., eine gerichtliche Gant abgehalten, und — mit Ausnahme des Heu's, für welches die gerichtliche Ratifikation vorbehalten wird, — alles Uebrige dem Meistbieter gegen baare Bezahlung sogleich überlassen werden.

Kaufliebhaber werden daher eingeladen, sich zahlreich bei der Gant einzufinden.

Gegeben den 28. Jenner 1842.

Aus bezirksgerichtlichem Auftrage:
Notariat Wädenschweil.
Landschreiber Huber.

91. Den Kreditoren des Falliten Jakob Schäppi aus dem Baumgarten zu Wädenschweil wird hiermit eine Frist von 14 Tagen, von dato, zu Zugs- und Ueberschlagserklärungen anberaumt, unter der Androhung, daß Stillschweigen während dieser Frist als Verzicht angenommen würde.

Gegeben den 28. Januar 1812

Aus Auftrag des Bezirksgerichtes Horgen:
Die Notariatskanzlei Wädenschweil.
Landschreiber Huber.

92. Berichtigung.

In der von diesseitiger Stelle erlassenen, in No. 3, Art. 65, dieses Blattes d. J. erschienenen Publikation, betreffend einen Briefaufruf von 120 fl. auf Hans Hürzeli, Ulis sel. Sohn, zu Unterwetzikon u. s. w., soll es statt: „den 23. Dezember 1841" heißen: „Actum Hinweil, den 30. September 1841."

Hinweil den 27. Jenner 1842.

Für das Bezirksgericht:
Der Gerichtsschreiber,
Weber.

Vermischte Anzeigen.

93. Anzeige.

Die

Zunftgesellschaft zur Schiffleuten

versammelt sich Montag den 7. Februar, Abends 6 Uhr, im Hôtel Belle-vue.

94. Anzeige.

Der

Kranken- und Begräbniß-Verein zum Kreuz

versammelt sich Sonntags den 6. Februar, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zur Krone in Unterstraß, wozu sämmtliche resp. Mitglieder desselben zu zahlreichem Besuch freundschaftlich eingeladen werden.

Zürich den 1. Februar 1842.

Das Aktuariat.

95. Es hat eine ältere arme Frau von Wolkentschweil oder Umgegend, die man weiter nicht kennt, jedoch so viel weiß, daß ihr Mann krank ist, vor einigen Tagen in einem Privathause im Zeltweg ein Stück Futtertuch von zirka 8 Ellen liegen lassen; gern würde man dieser Person wieder ihr Eigenthum zurückstellen.

96. Es wünscht Jemand einer Hausirerin noch Modenwaaren mitzugeben.

97. Anzeige.

Unter Leitung eines vorzüglichen Lehrers hat sich eine kleine Klasse gebildet, zu welcher noch 2 bis 3 fähigen und wohlerzogenen Mädchen von 10 bis 11 Jahren Zutritt angebothen wird. Der Unterricht in den Realien und in der deutschen und französischen Sprache wird in 18 Stunden wöchentlich (mit Einschluß von 3 Repetir-Stunden) ertheilt, so daß nebenbei hinlängliche Zeit für Kunst und weibliche Arbeiten bleibt.

98. **Anzeige.**

Das handeltreibende Publikum, Boten, Fuhrleute rc. werden hiermit eingeladen, sämmtliche Gegenstände, die den Unterzeichneten von Zürich aus zu Wasser zugesandt werden sollten, einzig und allein dem Wädenschweiler Schleppschiffe zu übergeben, das seine Niederlage in Zürich in der „Laterne" hat, und dessen Ankunft und Abfahrt täglich, den Sonntag ausgenommen, mit den Morgen- und Abendfahrten des das linke Seeufer berührenden Dampfschiffes übereinstimmt. Sie anerkennen das Schleppschiff als einziges Botenschiff zwischen Zürich und Wädenschweil, vergüten daher weder Porto noch Nachnahmen für Gegenstände, die durch andere Schiffe befördert werden sollten, und erklären zum Voraus den Versender für Alles verbindlich, was andern, als dem so eben bezeichneten Schiffe übergeben würde.

Wädenschweil, im Jenner 1842.

F. Bethge.
Jb. Billeter und Sohn.
D. Bündter.
Diezinger zur Redlaube.
Diezinger u. Wiedemann.
W. Fleckenstein zur Eidmatt.
Fleckenstein-Schultheß.
Hauser zur Treu.
Joh. von Jak. Hauser.
Hauser u. Luchsinger.
Hauser-Stadtmann.
Joh. Isler bei der Krone.
Jb. Kunz.
Leemann u. Komp.
Mantel u. Komp.
Rensch u. Hauser.
J. J. Schneider zum Morgenstern.
C. Schneider im Luft.
J. J. Schwarzenbach zum Grünenberg.
Steiner, Geßner u. Komp.
J. H. Streuli zum Felsenhof.
Theiler-Eschmann.
Wiedemann zum Freihof.
Wild u. Komp. im Gießen.
J. Jak. Wild im Luft.

Preise der Lebensmittel.

Den 28. Januar 1841.

Das Malter	Kernen	12 fl. 20 ß.	bis	13 fl. 25 ß.
„	„	Roggen	6 fl. 30 ß.	bis	7 fl. 20 ß.
„	„	Bohnen	8 fl. 30 ß.	bis	10 fl. 20 ß.
„	„	Erbsen	9 fl. — ß.	bis	10 fl. — ß.
„	„	Gersten	5 fl. 20 ß.	bis	6 fl. 10 ß.

Das Viertel Hafer 11 bis 15 ß.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 11. Montag den 7. Februar 1842.



Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Frisch erhaltene wollene Bettdecken und Umschlagtücher für kleine Kinder, bei

Gugolz u. Baumann
zur Meise.

2. Anzeige.

Es bleiben noch hellere grüne und blaue Tücher, etwas Schaelach, nebst einigen andern Resten von der Hottinger'schen Masse bei Unterzeichnetem verkäuflich; ferner sind daselbst ebenfalls eine bedeutende Partie schöne wollene Hosenstoffe, einigr feine schwaeze, russisch geüne und braune Tücher vorräthig, welche zu sehr billigen Preisen erlassen werden können.

J. J. Sommer,
dem Zeughaus vorüber.

3.[11] Anzeige.

Der Unterzeichnete hat wieder eine frische Sendung von dem beliebten

ächten Pariserfirniß

erhalten, den er den Herren Buchbindern und übrigen Lederarbeitern bestens empfiehlt; auch ist derselbe auf Holz und Metall anwendbar.

Buchbinder Eßlinger
an der Storchengasse.

4. Anzeige.

Das bekannte Konstanzer Bier ist wieder Faßweise im Kaffe an der Marktgasse zu haben, so wie auch von allen Soeten Weine im Kleinen und Großen; sehr billig.

5. Ein Wosserkessel nebst Gestell, so gut wie neu, 1½ Tausen haltend.

Am gleichen Ort ein schöner runder Tisch von Nußbaummaser, neuester Art und ganz neu.

6. Ein noch gut konditionirter, 11—12 Zentner haltender Oelkasten und 3 Stück blecherne Flaschen mit Deckel von 20—30 Pfund haltend.

7. Ein schwarzer Frack sammt Gilee für einen jungen Menschen von 14—15 Jahren, sehr billig. In No. 226 kl. Stadt.

8. Ein sehr schöner Nußbaum zu äußerst billigem Preis.

9. Duech Zufall ein schöner, voriges Jahr verfertigter Ordonnanzstutzer nebst Zubehörde, so wie Aermelweste und Polizeimütze.

10. Ganz nahe bei der Stadt ein Stock gut gewittertes Emd von vorzüglicher Qualität.

11. Eine 3 Jahre alte frisch gekalberte Kuh.

12. Gebrannte Zwetschgen (extra Schweinefutter), zu billigen Preisen, bei

Brenner Eschmann
in Oberstraß.

13.[7] Reale gute alte Weine,
der Eimer à 6½, 7½, 8, 10, 12 bis 22 fl., so wie reales, 23 Jahre altes Kirschenwasser, die Maß à 1 fl. Ist sich im Laden auf der großen Hofstatt No. 331 gefälligst anzumelden.

14.[8] Zu verkaufen:

Guter und milder	1840r	Wein,	zu 7 u. 7½ fl.,
dito	1839r	"	zu 7½ u. 8 fl.,
Bester	1839r	"	zu 9 u. 9½ fl.,

der Saum von 100 Maß.

In No. 24 große Stadt.

15. Anzeige.

Gute Zigerkrapfen und Fastnachtküchli sind alle Tage auf Bestellung hin zu haben, nebst allen Sorten Backwerk, wozu sich zu gütiger Abnahme bestens empfiehlt

Wittwe Wirz, geb. Däniker,
zum vordern Grundstein,
No. 164 in der Neustadt.

16.[8] Ein- und zweischläfige Betten, noch ganz schöne Kästen und Kommoden, Bettanzüge, Leintücher u. Strohsäcke, recht schöne nußbaumene Bettladen, ein schönes Ruhebett und ein älteres dito, nebst nur allen möglichen Arten Hausrath; alles sehr billig. An der Schoffelgaß No. 259.

17. Anzeige u. Empfehlung.

Unterzeichneter nehme hiemit die Freiheit, dem geehrten Publikum die ehrerbietigste Anzeige zu machen, daß ich

von allen Sorten Regenschirme

zum Verkauf habe, so wie auch alte von allen Sorten flicken und ausbessern werde; ebenso bin ich zum Austauschen derselben geneigt. Schnelle Bedienung und billigste Preise werden zugesichert.

Zu gütigem Zuspruche empfiehlt sich höflichst

Ulrich Güttinger,
im Niederdorf am Rank No. 612.

18. Anzeige.

Es sind immer frische gute Blutigel zu haben, das Stück à 3 und 4 ß., bei der sich höflichst empfehlenden

Frau Wittwe Frick,
an der Schoifelgaß No. 252.

19. Ein Sechtkessel, 1 großer und 2 kleine Brennhafen, 2 große und 1 kleiner Kunsthafen, 1 Bäckerwasserhafen, 2 große und 2 kleine Theekessel, 1 Fisch- und 2 Bratpfannen, verschiedene Schiltterhafen, Pfannen, Aschengelten, 2 große und kleinere Backmodel, 1 Bettwärmer; alles zu billigen Preisen, bei

Kupferschmid Amsler
im Neumarkt.

20. Ein einspänniger Schlitten, so gut wie neu, nach gefälliger Form, zu sehr billigem Preis. Wo solcher zu haben ist, kann im Berichthaus erfragt werden.

Am gleichen Ort ein ganz guter Waagkennel von 70 Pfund.

21. Drei so gut wie neue Wirthstische, drei Stühle, 6—8 Fässer, von allen Arten Bouteillen und Gläser, 1 Spühlkessel, Kerzenstöcke von Blech, Tellerchen, eine Bierspritze, eine gute Schwarzwälderuhr, für welche man garantirt, gute Zigarren; wegen Ausräumung sehr billig. Ferner gute alte Weine, der Eimer altes Maß zu 10 fl. 30 ß., 14 fl. und 22 fl. An der Spiegelgaß No. 261 4.

Daselbst ist das bisherige Wirthschaftslokal mit oder ohne Keller zu vermiethen.

22. Sechs Stück dürre eichene Laden von 2½ Zoll Dicke, 10 Stück weingrüne, mit Eisen gebundene Fäßer von 2 bis 16 Eimer haltend und eine schöne Matratze.

23. Ein noch gut konditionirter, zirka zwölf Zentner haltender Oelkasten, um billigen Preis.

24. Ein zirka 8 Tansen haltender Kugelkessel, ein kleiner Dampfkessel, beide noch in ganz gutem Stand, bei

Kupferschmid Gyr im Bleicherweg.

25. Ein so gut wie neuer kupferner Fußwärmer, dienlich in eine Kutsche oder in einen Schlitten; eine außerordentlich gute Pariser Pendule, die 14 Tage läuft und für deren Güte man garantirt.

26. Ein 9' langer, so gut wie neuer Fergtisch mit mehreren Schubladen.

27.[8] Eine 68' lange, 32' breite, von Eichenholz gestüdete Scheune, die zirka 6000' ganz gesundes Zimmerholz an sich hat, gut eingeschlagen und mit zirka 8000 werthhaften Dachziegeln bedeckt ist.

Diese kaum 25 Jahre alte Scheune eignet sich vorzüglich auf ein Erhöfe, wo ein großer Ertrag von Getreide und Heufutter zu erwarten ist, oder aber zweckmäßig zur Hälfte als Wohngebäude und Stallung eingetheilt werden könnte. Wo diese Scheune steht, ist im Berichthaus zu vernehmen.

28. Eine Sammlung von 21 Stück Vögeln und Thieren nebst einem massiv nußbaumenen Glaskasten. Ferner sind zu haben: 12 Stück Kanarienvögel vom letzten Jahr, sehr gute Sänger.

Daselbst, um aufzuräumen, alle Arten Tapeten zu billigstem Preis; 1 so gut wie neuer zweithüriger tannener Kasten, 2 fournirte ältere nußbaumene Kasten, 2 tannene Bettladen, 1 zweischläfiges Bett, 1 Schneidertisch, 1 Ruhebett mit Meerrohr, 1 Suporsix, nebst andern haushäblichen Sachen mehr.

Jakob Stelzer
in der Treu.

29. Ein- und zweithürige Kästen, einschläfige Bettladen, Kommoden, Kessel, 1 Küchekasten mit Schubladen, nußbaumene und tannene Nachtstühle mit und ohne Armlehnen, 1 tann. Sekretär, um äußerst billigen Preis, bei

Welti, Schreiner,
in Enge.

30. Anzeige.

Bei Unterzeichneten sind den ganzen Winter hindurch

gute dürre Turben

zu haben, beim Klafter oder Korb. Die Bestellungen können alle Tage bei Speisewirth Hafner an der Schifflände in Zürich abgegeben werden.

Gebrüder Kläger, Schiffleute,
in Rüschlikon.

31. Kokus-Nuß-Oel-Soda-Seife
von J. S. Douglas,
geruchlose und parfümirte, ein sehr wirksames Mittel gegen Gefrörne (Frostbeulen), rauhe Haut u. s. w.; wegen des starken Schaumes, den sie mehr als alle andere Seife gibt, auch zum Rasiren sehr empfehlenswerth.

Zu haben bei

J. Finsler
im Meiershof.

32. Im Berichthause sind stets zu haben:

Formulare zu deutschen und französ. Frachtbriefen in 8., das Dtzd. à 2 ß.
" zu dito in 4., " à 3 ß.
" zu Zinsquittungen, " à 2 ß.
" zu Angabzetteln für Schuldenschreiber und Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Rechtsbotten für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Warnungen vor der Versilberung für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Pfandscheinen für Gemeindammänner, das Dtzd. à 2 ß.
" zu Auffallspublikationen für Notariatskanzleien, das Dtzd. à 2 ß.
" zu Niederlassungsbewilligungen, für Gemeindrathsschreiber, das Dutzend à 7 ß.

Reduktionstabellen der Fünffranken-Thaler in Gulden, Kreuzer und Schillinge, das Exemplar à 3 ß.

33. Ein Feuerheerd (Kunst) mit einer eisernen Platte, äußerst billig; bei

Neß in Außersihl.

34. Schöne schwarze Tinte, geschnittene Kielfedern; auch empfiehlt man sich ferner zum Schneiden neuer und alter Schreibfedern

im Kratz No. 78.

35. Zwei große Kisten für Krämer, 1 eherner Hafen, 1 Kupferhafen, 2 Kupferpfannen, 1 Eisenpfanne, 2 Kupfergelten, 1 großes Kupferkessi, 1 Kinderpfändli, nebst vielem andern Küchengeschirr.

Zu kaufen wird begehrt.

36. Ein noch in gutem Zustand sich befindendes anderthalb oder zweischläfiges Bett sammt Bettstatt wird zu kaufen begehrt.

37. Ein Oelkasten in zwei Abtheilungen, 2 Schuh und 5 Zoll hoch und 3 Schuh und 5 Zoll breit, wird zu kaufen begehrt.

Zum Ausleihen wird angetragen.

38. Auf nächste Ostern ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend aus großer Stube, Nebenkammer und Küchekammer, Küche, 1 beschlossenen Holzbehälter, Winde und Keller, mit oder ohne einen großen Garten. In Hottingen am Klosbach No. 103, nahe bei der Trülle.

39.[11] Von Stund an oder auf Ostern ein Wohngemach, enthaltend: Stube, Küche, Kammern, Keller und Holzbehälter.

40. Eine heitere, sonnenreiche Wohnung im Bleicherweg auf kommende h. Ostern für eine kleine honette Haushaltung; dieselbe enthält: 2 Stuben und 2 Kabinets, wovon das eine heizbar, Küche, Mägdenkammer, Plunderkammer, große Laube, geräumigen Keller, eigenen Abtritt und Holzbehälter. Ausgezeichnet schöne Aussicht und die Einrichtung dieses Logis, nebst den angenehmen Umgebungen des Hauses empfehlen dasselbe aufs Beste.

41. Ein kleines Wohngemach in der großen Stadt auf künftige Ostern, bestehend in einer Stube, Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter. Zins: 60 fl.

42. Von Stund an oder auf künftigen Maitag eine Scheune und für 4 Pferde Bestallung, nahe bei der Sihlbrücke, um sehr billigen Zins.

43. Auf Ostern an einer belebten und gangbaren Straße Zürichs ein großer Laden sammt einem daran stoßenden Laden, auch dienlich zu einem Komptoir, im Ganzen aber eignen sich die Räumlichkeiten, so wie die Lokalität selbst zu jeder Geschäftsführung. Auch könnte mit Kirchweih eine große schöne Wohnung mit einem vorzüglichen Keller dazu gegeben werden

44. Durch Zufall auf Ostern ein kleines Wohngemach, bestehend aus Stube, kleiner Küche, Kämmerli, Holzbehälter und Kellerchen.

Am gleichen Ort ist wegen Mangel an Platz ein großer Tisch zu verkaufen.

45. Ein bequemes Wohngemach in der Mitte der großen Stadt, enthaltend: 3 Stuben, Kabinets und alle nöthigen Räume, zu billigem Zins.

46. Auf Ostern 1842 zwei kleine Wohngemächer.

47. Durch Zufall ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend aus einer Stube mit Alkoven, einem heizbaren Stübchen, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzbehälter und Plunderkammer.

48. Der Laden zur Reblaube gegen der St. Peterskirche, von Stund an oder auf Ostern anzutreten.

49. Auf künftige h. Ostern das untere Gemach, 1 Treppe hoch, in No. 150 kleine Stadt, dem Storchen vorüber; dasselbe befindet sich in der Nähe von Brücke und Metzg und enthält: 1 Stube, 1 Küche sammt Abtritt, 1 Kammer, 1 kleines Einschlägli unter der zweiten Treppe, 1 Holzbehälter und nöthigen Falls noch ein Kellerchen. Für Leute mit wenig oder ohne Kinder.

50.[9] Zum Ausleihen: Der für Bijouteriewaaren oder andere ähnliche Artikel geschmackvoll eingerichtete Laden, nebst einem oder mehreren Zimmern im Hause No. 146 am Weinplatz.

Für nähere Auskunft beliebe man sich zu melden bei

Wirth, Sensal,

weiße Lilie No. 279.

51.[6] Auf Ostern 1842 in der obern Schipfe No. 226 ein gut eingerichtetes Wohngemach auf 2ter Etage, enthaltend: 2 Stuben, 3 Nebenzimmer mit mehreren Wandkästen, Küche, Abtritt, eine Treppe höher noch eine Kammer, ferner geräumigen Keller und Platz zu Holz; alles heiter und sonnenreich.

52. Auf nächste Ostern ein Wohngemach, heiter und sonnenreich, für einen Professionisten oder Leute mit Kostgängern, nahe beim Hôtel du lac.

53.[8] Auf Ostern 1842 ein geräumiger, heizbarer Laden, für jeden Handel gut geeignet, um sehr billigen Zins, in Mitte der neuen Wühre No. 134.

54.[8] Zum Ausleihen auf Ostern 1842 im Hause No 7 auf der Platte:

Das mittlere Gemach, enthaltend: eine große Stube, 1 tapezierte Stube mit großer Nebenkammer, 1 Küche, Mägdenkammer, Holz- und Plunderkammer, 1 Keller, dazu ein Garten und im Nebengebäude eine große Werkstätte zu allem möglichen Gebrauche von Arbeit.

Das obere Gemach, enthaltend: zwei große Stuben, ein großes Nebenzimmer, ein kleines Stübchen und ein Nebenkämmerchen mit mehreren Wandkästen, eine Küche, eine Mägdenkammer, Plunderkammer, Holzbehälter und 1 Keller.

Beide Gemächer sind mit sehr schöner Aussicht begabt und sonnenreich.

Ist sich anzumelden in No. 138 kleine Stadt.

55.[3] Auf Ostern 1842 zwei geräumige, heizbare Laden in No. 99 im Gassen, worin man, da die Schreinerarbeit noch nicht fertig ist, auf Wünsche von Uebernehmern noch Rücksicht nehmen könnte. Auch als Komptoir oder Geschäfts-Büreau wären beide wegen ihrer Lage sehr dienlich.

56.[3] Ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 2 heizbaren Zimmern mit Kabinet, noch einem kleineren heizbaren Zimmer, Küche, 2 Kammern, nebst übrigen nothwendigen Räumen, sogleich oder auf Ostern.

57.[10] Auf Ostern 1842 im Hause No. 696 zum Freudenberg auf dem Hirschengraben das mittlere Wohngemach, enthaltend: 6 heizbare Zimmer, 1 Kammer, Küche und Altane mit einer Thüre verschlossen; ferner: 1 Zimmer, Plunderkammer, Holzbehälter und Keller und nach Belieben etwas Garten. Auch wären einige möblirte Zimmer von Stund an zu haben.

58. Ein schönes, großes, heiteres Wohngemach in Mitte der großen Stadt, enthaltend: 3 durcheinandergehende heizbare Zimmer, nebst Küche, Kammern und hinlänglichem Platz zu Holz, von Stund an oder auf Ostern.

59. Auf Ostern ein heiteres, geräumiges Wohngemach auf dem ersten Stock in No. 77 auf Dorf, bestehend in einer Stube, 2 Kabinets, wovon eines heizbar, 1 großen und 1 kleinen Kammer, 1 Holzbehälter, 1 Keller, 1 Küche, 1 Holzbehälter auf der Winde und eigenem Abtritt.

60. Zu vermiethen auf nächste Ostern: Zwei Wohnungen an der neuen Seefeldstraße, 10 Minuten vor der Stadt, im Hause No. 331. Die eine zu ebener Erde besteht aus 4 Zimmern, von denen 3 heizbar sind, nebst Küche, Keller, Winde, Abtritt 2c. Die andere, im ersten Stock, besteht aus 6 Zimmern, von denen 3 heizbar sind, und wovon das eine größere mit Balkon versehen ist, nebst Küche, einer kleinen Speisekammer, Keller, Winde und Abtritt. Das Haus hat eine schöne Lage und beide Wohnungen die schönste Aussicht. Ein großer, zu Kunstgärtnerei benutzter Garten trägt zur Annehmlichkeit dieser Wohnungen bei.

61. Auf Ostern 1842 zwei kleine Wohngemächer.

62. Auf kommende Ostern oder Mai ein sonnenreiches und frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 4 Zimmern mit einem Verschluß, Mägde- und Plunderkammer, Küche, Keller 2c. (auf Verlangen auch Blumen- und Gemüsegarten), welches mehrere Jahre von einer Predigerswittwe bewohnt worden, eine kleine Stunde von Zürich entfernt. Wenn es gewünscht würde, könnte man dasselbe mit Möbeln abtreten und auch für zwei oder drei Personen die Kost verabreichen. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

63. Von Stund an oder auf nächste Ostern eine schöne heitere Stube mit Alkoven und Platz in der Küche, nahe bei der Stadt.

64. Auf Ostern 1842 ein heiterer und sonnenreicher Wohnboden, enthaltend: 1 Stube mit Wandkästen, 1 Nebenkammer, noch 3 Kammern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Holzbehälter und Abtritt. Sich anzumelden bei

Johannes Widmer

am Altweg in Hottingen.

65. Auf Ostern ein frohmüthiges, sonnenreiches Wohngemach nahe bei Brücke und Metzg, enthaltend: 2 Stuben, große Kammer, Plunderkämmerchen und eine kleine Kammer, Platz zu Holz und ein kleines Kellerchen.

66. Ein kleines Wohngemach auf nächste Ostern, enthaltend: Stube mit Alkoven, Küche, Kämmerchen und Holzbehälter.

67. Auf Ostern 1842 sind im Seefeld zwei Wohngemächer zu vermiethen; zu dem einen kann auf Verlangen zirka 1 Vierling Gartenland um billigen Zins abgetreten werden.

68. Zum Ausleihen auf Ostern 1842.

Ein schönes, sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: 2 Stuben mit Alkoven und Wandkasten versehen, Küche, Holzbehälter und Keller.

Ferner ein schönes, helles und sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: 1 Stube mit Wandkasten, Küche, 1 Stube mit Nebenkabinet, ebenfalls mit Wandkasten, 2 Kammern, Holzbehälter und Keller.

Sich anzumelden in No. 389 c. auf dem Predigerkirchhof.

Zu entlehnen wird begehrt.

69. Eine Frauensperson wünscht um billigen Zins ein heizbares und frohmüthiges Zimmer wo möglich mit Alkoven, aber unmöblirt, in Empfang zu nehmen.

Nachfragen nach Arbeit.

70. Ein Knabe von braven Eltern wünscht bei einem rechtschaffenen Schneidermeister unter billigen Konditionen in die Lehre zu treten.

71. Anzeige u. Empfehlung.

Unterzeichneter macht dem geehrten Publikum zu Stadt und Land die höfliche Anzeige, daß ich Endeteppiche zu den billigsten Preisen flechte, und bitte deßnahen um geneigten zahlreichen Zuspruch.

Rudolf Keller, Endeschuhfabrikant,
an der Gemeindgasse in Hottingen
No. 198.

72. Ein junger Mann, der früher eine Buchhalterstelle bekleidet hatte, aber dieselbe wegen gehabter Krankheit meiden mußte, könnte von Stund an wieder als Buchhalter in einem Han-

delshaus oder als Schreiber in einem Büreau eintreten, wo er dann gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Nähere Auskunft ertheilt unter M. S. (Einsendungen franko) das Berichthaus.

Nachfragen nach Arbeitern.

73. Eine Modenarbeiterin wünscht 2 Töchter in die Lehre zu nehmen.

74. Für die Besorgung von Biergeschäften wird ein mit guten Zeugnissen versehener thätiger Mann gesucht.

75. Es wird in ein hiesiges Tavernenwirthshaus von Stund an eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin verlangt.

Nachfragen nach Verlornem.

76. Verloren: Den 3. Februar, Abends, ein Hausschlüssel vom Hirschen die Rosengasse hinunter, beim Rathhaus vorbei, bis über die neue Brücke. Man bittet den redlichen Finder um gütige Zurückgabe ins Berichthaus gegen Erkenntlichkeit.

77. Wem ein Hund zugelaufen, mit No. 5647, groß, mit Lampohren, Haare roth, Kopf bläßartig, über die Brust weiß, ledernes Halsband mit rothem Tuch gefüttert, ist höflich ersucht, denselben gegen Erkenntlichkeit an Zimmermeister Maidohm in Hottingen abzugeben.

Anzeigen von Gefundenem.

78. Sonntags den 30. Januar 1842 ist der Mühle in Albisrieden ein Treibhund, männlicher Art, zugelaufen; derselbe ist von Farbe schwarz, hat weiße Füße, Brust und Hals und einen langen Schweif mit weißem Ende und ist mit No 1578 bezeichnet. Der Eigenthümer kann solchen gegen Bezahlung des Futtergeldes und der Einrückungsgebühr abholen, ansonsten er nach Verfluß von acht Tagen als Eigenthum betrachtet würde.

Albisrieden den 1. Februar 1842.

Amtliche Anzeigen.

79. Gantanzeige.

Freitags den 11. dieß, Nachmittags um 2 Uhr, wird eine bedeutende Anzahl Eichstämme von verschiedenen Größen und auf Verlangen einige Buchenstämme beim Schönhaus, in der Nähe des neuen Krankenhauses und auf dem Schanzenterrain liegend, daselbst öffentlich versteigert.

Zürich den 4. Februar 1842.

Namens
des Finanzdepartements der Spitalpflege:
Der Sekretär,
Ott.

80. Johannes Honegger, Sohn des Johannes Honegger sel. und der Regula Honegger sel. von Bärentschweil, getauft den 27. Oktober 1773, welcher seit 1789 unbekannt abwesend ist, seine Descendenten oder wer sonst Anspruch auf sein in der Schirmlade Bärentschweil liegendes, zirka 1675 fl. betragendes Vermögen Anspruch machen zu können glaubt, werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprachen an dasselbe innert einer Frist von 9 Monaten a dato publicationis der unterzeichneten Kanzlei schriftlich anzumelden, unter der Bedrohung, daß sonst dasselbe an die hierorts bekannten Erben unter dreijähriger Haft zu Gunsten des Abwesenden ausgehin gegeben würde.

Actum Hinweil, den 1. August 1841.

Für das Bezirksgericht daselbst:
Für den Gerichtsschreiber:
Fr. Meili, Substitut.

81. Beneficium Inventarii.

Das Bezirksgericht Zürich hat den löbl. Vormundschaftsbehörden Namens der minderjährigen Kinder des am 3. Januar 1842 dahier verstorbenen Bratwursters Herrn Johann Heinrich Attinger von Dübendorf das Beneficium Inventarii über die Attinger'sche Verlassenschaft bewilligt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger u. Schuldner des benannten Herrn Joh. Heinr. Attinger die peremtorische Aufforderung, ihre Ansprachen, resp. ihre Schulden, bis spätestens den 3. März l. J. der unterzeichneten Kanzlei auf Stempelpapier genau einzugeben, und zwar unter der Androhung, daß Gläubiger, welche die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen, Ausschluß von der Verlassenschaft, Schuldner aber, welche ihre Schuldigkeiten nicht eingeben, angemessene Ordnungsbußen zu gewärtigen haben.

Zürich am 3. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

82. Gantanzeige.

Künftigen Mittwoch den 9. dieß wird in der Speisewirthschaft des Hrn. Wild am Mühlebach dahier eine Versteigerung statt finden

über alle Arten Hausgeräthschaften, als: mehrere Betten, Kästen, Kommode, Tische, Sessel, kupfernes und erdenes Küchengeschirr, nebst vielem Andern mehr.

Die Gegenstände werden jedoch nur gegen sofortige Bezahlung erlassen.

Gantanfang Vormittags punkt 8 Uhr, zu deren Besuch ergebenst einladet

Riesbach den 4. Februar 1842.

der Gemeindammann,
Kienast.

83. Bei dem Bezirksgerichte Zürich sind folgende Prozesse anhängig:

A. In Sachen des Herrn Lang, gewesenen Wirthes in der Krone in Außersihl, dato wohnhaft in No. 622 in Zürich, Kläger,

gegen

Herrn alt Schuldenschreiber Schinz, gerichtlich bestellten Verwalters der Konkursmasse der in Zürich feßhaften Frau Susanna Kleinert, geb. Bietenhardt, von Meilen, Beklagter,

betreffend Miethzinsforderung,

über die Rechtsfrage:

„Ist der Beklagte schuldig, an Kläger „161 fl. 22 ß. zu bezahlen?"

B. In Sachen der Jgfr. Regula Zollinger von Urdorf, dato wohnhaft zu Baden, Klägerin,

gegen

obigen Herrn Schinz, in seiner bezeichneten Stellung als Kleinert'schen Massaverwalters, Beklagter,

betreffend Kapital-Aufkündung,

über die Rechtsfrage:

„Ist der Beklagte schuldig und rechtlich anzuhalten, der Klägerin auf „Martini 1841 1000 fl. Kapital nebst „Zinsen abzubezahlen?"

Nachdem die Kleinert'sche Konkursmasse selbst in Konkurs gerathen und der Kollokationstag auf Montag den 14. Februar nächstkünftig angesetzt ist, wird den Kreditoren dieser Masse von den fraglichen Prozessen hiermit Kenntniß gegeben, damit sie sich am Kollokationstage über Fortsetzung oder Nichtfortsetzung derselben erklären können, wobei die Meinung obwaltet, daß Stillschweigen als Abstand angenommen würde.

Zürich am 22. Januar 1842.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei Schwamendingen und Dübendorf.
Hotz, Landschreiber.

84. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Georg Schmid, jung, genannt Werber, Georgen Sohn, von Guntalingen, Pfarre Stammheim, hat das Bezirksgericht Andelfingen auf Montag den 28. Februar 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 22. Februar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Oberstammheim, am 1. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Stammheim.
Landschreiber Müller.

85. Ueber den Schulden halber ausgetretenen Johannes Müller, Bäcker, von Dägerfelden, feßhaft gewesen an der neuen Seestraße in Riesbach, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 7. März 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 28. Februar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 29. Januar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Für die Notariatskanzlei Riesbach und der Enden.
Der Interimsverwalter,
Rud. Schneider.

86. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Ulrich Thalmann, Wagner, von Dußnang, Kant. Thurgau, feßhaft in Riesbach, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 7. März 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 28. Februar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 29. Januar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Für die Notariatskanzlei Riesbach und der Enden:
Der Interimsverwalter,
Rud. Schneider.

87. Gantanzeige.

Dienstags den 8. Februar 1842, Abends 5

Uhr, läßt Mstr. Paulus Brisemann in Goldbach seine in hiesiger Gemeinde befindlichen Liegenschaften in der Wirthschaft des Herrn Jakob Haldheer bei der untern Brücke dahier zum Verkauf oder zum Verpachten, theilweise und sammethaft auf offene Gant bringen.

Dieselben bestehen:

In einem neuerbauten doppelten Wohnhause, einem Nebengebäude, enthaltend: eine Wohnung, eine Werkstatt mit Holz- und Ladenbehälter, einer neuerbauten Scheune mit einer zweiten Werkstätte und zirka 5½ Juchart Reben, Acker und Wiesen, alles an und bei einander in der Nähe der neuen Seefeldstraße gelegen.

Die ausgezeichnet schöne Lage und der gute Stand, in welchem sich diese Liegenschaften befinden, lassen viele Liebhaber erwarten.

Die Kauf- und Pachtbedingungen werden bei Eröffnung der Gant mitgetheilt werden. In der Zwischenzeit ertheilt der Eigenthümer Auskunft.

Riesbach den 28. Januar 1812.

Die Gantbeamtung.

88. Das Bezirksgericht Zürich hat auf Ansuchen des hiesigen löbl. Schirmvogteiamtes, Namens der betreffenden Erben, das Beneficium Inventarii über den Nachlaß des unterm 11. April 1811 als Grenadier des zweiten päpstlichen Fremdenregimentes in Forli gestorbenen Modelstechers Martin Morf von Zürich bewilligt.

Den Gläubigern und Schuldnern des benannten Martin Morf wird daher eine Frist von vier Wochen, von heute, in der Meinung angesetzt, daß innerhalb derselben die Erstern ihre Forderungen unter Strafe der Präklusion, jedoch vorbehältlich allfälliger bereits erlangter Rechte, die Letztern aber ihre Schulden bei zu gewärtigender Ordnungsbuße bei der unterzeichneten Kanzlei auf Stempelpapier einzugeben haben.

Zürich den 27. Januar 1812.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

89. **Kundmachung.**

Diejenigen Frauenspersonen, welche in den am 28. Hornung zu eröffenden Hebammen-Unterrichtskurs einzutreten wünschen, haben sich in Zeit von 14 Tagen um die Aufnahme bei dem Gesundheitsrathe anzumelden.

Zürich den 26. Januar 1812.

Im Namen des Gesundheitsrathes:
Der Sekretär,
Dr. J. R. Köchlin.

90. Ueber den mit Insolvenzerklärung eingekommenen Jakob Schneebeli, Hafner, in der Rieden, der Gemeinde Hinweil, hat das Bezirksgericht Hinweil auf Donnerstag den 24 Februar 1812, Morgens 10 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 19. Februar 1812 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Grüningen am 21. Jenner 1812.

Im Namen des Bezirksgerichtes Hinweil:
Die Notariatskanzlei Grüningen.
Wegen Verhinderung des Notars,
F. Keller,
beeidigter Substitut.

91. Ueber Jakob Knecht von Adentschweil, wohnhaft in Jonen, und Besitzer eines Heimwesens im Wald, der Gemeinde Bauma, hat das Bezirksgericht Pfäffikon auf Mittwoch den 16. Februar 1812, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 10. Februar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Geben am 21. Januar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Pfäffikon.
Dändliker, Landschreiber.

92. Den Kreditoren des sub 22 Dezember a. p. verrechtfertigten Hs. Ulrich Wüst von Dietlikon, seßhaft in Dübendorf, wird hiermit eine peremtorische Frist von 14 Tagen, vom Tage der öffentlichen Bekanntmachung an, für Abgabe von Zugs-, resp. Ueberschlagserklärungen, bei der unterzeichneten Kanzlei unter der Bedrohung anberaumt, daß Stillschweigen als Verzicht betrachtet würde.

Zürich am 28. Januar 1842.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtes Uster:
Die Kanzlei des Notariatskreises Schwamendingen und Dübendorf.
Hotz, Landschreiber.

93. Den Kreditoren des Falliten Jakob Schäppi aus dem Baumgarten zu Wädenschweil wird hiermit eine Frist von 14 Tagen, von dato, zu Zugs- und Ueberschlagserklärungen anberaumt, unter der Androhung, daß Stillschweigen während dieser Frist als Verzicht angenommen würde.

Gegeben den 28. Januar 1812

Aus Auftrag des Bezirksgerichtes Horgen:
Die Notariatskanzlei Wädenschweil.
Landschreiber Huber.

94. **Berichtigung.**

In der von diesseitiger Stelle erlassenen, in No. 3, Art. 65, dieses Blattes d. J. erschienenen Publikation, betreffend einen Briefaufruf von 120 fl. auf Hans Hürzeli, Ulis sel. Sohn, zu Unterwetzikon u. s. w., soll es statt: „den 25. Dezember 1811" heißen: „Actum Hinweil, den 30. September 1811."

Hinweil den 27. Jenner 1812.

Für das Bezirksgericht:
Der Gerichtsschreiber,
Weber.

Vermischte Anzeigen.

95. Es wird ein solider junger lediger Mensch gesucht, dem man eine ordinäre Wirthschaft übergeben könnte. Die Getränke werden gegen Provision vorgemessen.

96. **Anzeige.**

Der Unterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten Publikum als Steiner Bote und verbindet hiermit die ergebene Anzeige, daß er wieder wie früher Donnerstags von Stein nach Zürich fährt, Freitag Morgens in Zürich ankommt und wieder nach Stein zurückkehrt, unter Berührung von Aegerst, Mammern, Steckborn, Berlingen, Ermatingen, Dägerweilen, Gottlieben und Konstanz. Seine Ablage ist bei Hrn. Lenzinger zur Treu.

Isler, Bote von Stein.

97. Wer Auskunft gibt, wo und zu welchen Bedingungen, gegenseitigen Verpflichtungen und Verbindlichkeiten rechtschaffene ältere Leute zur sichern und gewissenhaften lebenslänglichen Versorgung aufgenommen werden, sagt das Berichthaus.

98. Es sind der Unterzeichneten wieder nach und nach folgende Liebesgaben zugekommen:

Am 26. Dezember 1811 durch das Kirchensäckli beim Predigern für die Brandbeschädigten in Weiningen 1 fl. 8 ß., 2 fl. 20 ß., 1 fl. 5 ß. C. F., und für die Brandbeschädigten in Niederhöri 1 fl. 10 ß. Am 1. Januar 1812 beim Großmünster für Weiningen 2 fl. und für Niederhöri 2 fl. 18 ß. Am 30. Jannar für die Brandbeschädigten in Bauma 1 fl.;

welche sie bestens besorgen wird und den edeln Gebern herzlich verdankt.

Am 4. Februar 1812.

Namens der Hülfsgesellschaft:
Das Quästorat.

99. **Anzeige.**

Die

Zunftgesellschaft zur Schiffleuten

versammelt sich Montag den 7. Februar, Abends 6 Uhr, im Hôtel Belle-vue.

100. Es hat eine ältere arme Frau von Wolfentschweil oder Umgegend, die man weiter nicht kennt, jedoch so viel weiß, daß ihr Mann krank ist, vorige Woche in einem Privathause im Zeleweg ein Stück Futtertuch von zirka 8 Ellen liegen lassen; gern würde man dieser Person wieder ihr Eigenthum zurückstellen.

101. Es wünscht Jemand einer Hausirerin noch Modenwaaren mitzugeben.

Preise der Lebensmittel.

Den 1. Februar 1841.

Das Malter	Kernen	12 fl. 12 ß. bis	13 fl. 35 ß.
„	„ Roggen	6 fl. 30 ß. bis	7 fl. 20 ß.
„	„ Bohnen	8 fl. — ß. bis	11 fl. — ß.
„	„ Erbsen	10 fl. — ß. bis	— fl. — ß.
„	„ Gersten	5 fl. — ß. bis	6 fl. 20 ß.
Das Viertel	Haber	12 bis 15 ß.	

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der St. Petersgemeinde.

Herr Johannes Näf von Meilen,
Jgfr. Barbara Hausheer von Wiedikon.

Aus der Predigergemeinde.

Mstr. Jakob Wolf von Hinweil,
Jgfr. Susanna Bertschinger von Wytikon, seßhaft in hier.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Felix Huber, Messerschmid und alt Zoller.
Herr Hs. Rudolf Siegfried, alt Hutmacher.
Frau Esther Huber, Herrn Jakob Nägelis von hier und Rüschlikon ehl. gew. Hausfrau, starb auf dem obern Albis.
Jgfr. Susanna Escher, Herrn Oberst Jakob Eschers sel. ehl. hinterlassene Jgfr. Tochter, starb in Hottingen.

Aus der Neumünstergemeinde:

Jakob Rosenstock von Hirslanden.
Frau Katharina Bindschädler, Jakob Aeberlis sel. von Erlenbach hinterlassene Wittwe.
Jgfr. Susanna Escher, Herrn Oberst Jakob Eschers sel. von Zürich ehl. nachgel. Jgfr. Tochter.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 12. Donnerstag den 10. Februar 1842.

Zürcherisches Wochenblatt.



Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. In allen Buchhandlungen ist vorräthig zu haben, in Zürich bei Meyer u. Zeller auf der großen Hofstatt:

J. F. Götze

10 Vorspiele für die Orgel

zu verschiedenen Choralmelodien für junge Cantoren, Organisten und Seminaristen. Op. 7. 36 kr.

Der Verfasser hat sich durch seine vierstimmigen Männergesänge, seine Duetten, Terzetten und Tänze bereits selbst empfohlen. Ueber vorstehende Vorspiele fällt ein kompetenter Richter, Herr Organist Trommsdorff in Ilmenau folgendes Urtheil: „Sie sind recht wacker bearbeitet. Der Komponist, ein Kenner des Satzes und Kontrapunktes (der meist sehr gut angewendet ist), hat die richtige Mittelstraße zwischen zu leicht und zu schwer durchaus nicht verfehlt und wären einige davon nicht etwas zu lang, so könnte man sie als vollkommen gelungen betrachten."

2. Zu verkaufen.

Für Wirthe:

Eine besonders günstig gelegene, von jeher sehr besuchte Speisewirthschaft;

ein neues, aber sehr geeignetes Lokal zu einer solchen;

ein sehr akkreditirter Gasthof an einem beliebten Kurorte.

Fäsi, Sensal,
am Münsterhof No. 116.

3. Anzeige.

In der Bäckerei auf dem Predigerkirchhof ist von nun an alle Tage ächtes gutes Festbrod, so wie auch Haus- oder Ruchbrod zu haben; Letzteres per Brod zu 2 Pfund à 5 ß. 6 hlr. und per Brod zu 4 Pfund à 10 ß. 6 hlr.

Zu gütigem Zuspruch empfiehlt sich bestens
Denzler, Bäcker.

4. Zwei noch gute, solide Schmid-Ambos, jeder zirka 5 Zentner an Gewicht, der eine mit einem Horn versehen.

Anzumelden in No. 739 große Stadt zu Stadelhofen.

5. Ein Dornzaun (Haag) von zirka 100 Schuh Länge.

Anzumelden in No. 739 große Stadt zu Stadelhofen.

6. Anzeige.

Es bleiben noch hellere grüne und blaue Tücher, etwas Scharlach, nebst einigen andern Resten von der Hottinger'schen Masse bei Unterzeichnetem verkäuflich; ferner sind daselbst ebenfalls eine bedeutende Partie schöne wollene Hosenstoffe, einige feine schwarze, russisch grüne und braune Tücher vorräthig, welche zu sehr billigen Preisen erlassen werden können.

J. J. Sommer,
dem Zeughaus vorüber.

7. Ein noch gut konditionirter, 11—12 Zentner haltender Oelkasten und 3 Stück blecherne Flaschen mit Deckel von 20—40 Pfund haltend.

8. Durch Zufall ein schöner, voriges Jahr verfertigter Ordonnanzsattel nebst Zubehörde, so wie Aermelweste und Polizeimütze.

9. Bei Orell, Füßli u. Komp. in Zürich, so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Wohlfeilste Ausgabe
von

J. C. Lavater's

ausgewählten Kanzelreden, vom Anfange seines Predigerberufes bis zu seinem Lebensende, sammt den Vorlesungen während seiner Krankheit.

Herausgegeben
von
Georg Geßner.

gr. 8. 438 Seiten. Preis 1 fl. 3. Bat.

In dieser sorgfältigen Auswahl wird den Lesern eine Sammlung vorgelegt, in welcher sie das Vorzüglichste aus jedem der vier Jahrzehende finden, in welcher Lavater als Prediger so segensreich gewirkt hat.

10. Ein zirka 3 Viertelstunden von Zürich an einer Landstraße sich befindliches, vor einigen Jahren neu erbautes Wohnhaus, worin auch nebst der gut begangenen Pintenwirthschaft noch zirka 10 Seidenwebstühle plazirt werden könnten, die einen ordentlichen Zins abwerfen würden, wird zum Verkauf angetragen.

11. Zu verkaufen:

Unter den billigsten Bedingungen ein Wohngebäude in hiesiger Stadt, nahe am Wasser, mit einem Waschhaus und laufendem Brunnen darin, nebst Angebäude, Höfchen und Holzschopf.

Seiner vortheilhaften Lage wegen eignet sich diese Lokalität zu Betreibung jeden Berufes, besonders aber zu einer Lohnwäscherei, Kuttlerei oder auch zu einer kleinen Färberei oder Gerwe.

12. Zu verkaufen:

Mörsburger Kerzen

in rosa und weiß, per Pfund à 17 ß., welche bei längerer Dauer ein helleres Licht verbreiten als andere Kerzen, nicht schmelzen und deren schneller Absatz die Güte beurkundet.

Ferner zu ganz billigen Preisen:

Schöner Melis, Kaffe mit und ohne Akten, frische baierische Butter, Floret-Reis, nebst allen übrigen Spezereiartikeln, so wie Langenthaler Leinwand und Aargauer Baumwollentücher.

Im Trottbaum im Rennweg.

13. Anzeige.

Frische

Datteln,

geräucherte

Häringe & Gangfische

sind angekommen bei

J. Finsler im Meiershof.

14. Extra guter Champagner in einzelnen Flaschen und ganzen Körben zu 12 Flaschen, um sehr billigen Preis, bei

Alt-Schuldenschreiber Schinz
in Zürich.

15. Verschiedenes Buchbinderwerkzeug, worunter 1 Schlagstein nebst Hammer, Pressen rc., zu äußerst billigen Preisen.

16. Sogleich oder vor Ostern zum Verkauf:
Eine Kommode von Accajouholz mit Marmorplatte.
Eine dito nußbaumene.
Eine dito kirschbaumene mit Marmorplatte und Spiegel.
Ein 2thüriger nußbaumener Schrank.
Ein Sopha.
Ein großer Spiegel.
Zwölf Rohrsessel neuer Façon.
Eine vortrefflich gehende Alabaster-Uhr.
Ein runder Tisch zum Einlegen.
Ein dito und mehrere kleine Tische.
Eine sehr gut gefüllte zweischläfige Decke und Unterbett.
Eine große Kinderbettlade sammt Laubmatratze.
Ein Schreibtisch.
Eine schöne Guitarre mit ausgezeichnet gutem Ton.
Alles äußerst billig.

17. Zirka 80 Zentner recht gutes Heu.

18. Recht schöne Möbeln, Betten und Bettladen, Linge, Kästen, Kommoden, Sekretärs, runde und andere Tische, Stockuhren, Klavier, Ruhebetten, Suporfix, Herren- und Frauenkleider, Kanarienvögel, ein extra guter Haushund, so wie Tapeten, bei

Jakob Stelzer
in der Teeu, 3 Treppen hoch.

19. Anzeige u. Empfehlung.

Unterzeichneter nehme hiemit die Freiheit, dem geehrten Publikum die ehrerbietigste Anzeige zu machen, daß ich

von allen Sorten Regenschirme

zum Verkauf habe, so wie auch alte von allen Sorten flicken und ausbessern werde; ebenso bin ich zum Austauschen derselben geneigt. Schnelle Bedienung und billigste Preise werden zugesichert.

Zu gütigem Zuspruche empfiehlt sich höflichst
Ulrich Güttinger,
im Niederdorf am Rank No. 612.

20. Anzeige.

Es sind immer frische gute Blutigel zu haben, das Stück à 3 und 4 ß., bei der sich höflichst empfehlenden

Frau Wittwe Frick,
an der Schoffelgaß No. 252.

21. Ein Sechtkessel, 1 großer und 2 kleine Brennhafen, 2 große und 1 kleiner Kunsthafen, 1 Bäckerwasserhafen, 2 große und 2 kleine Theekessel, 1 Fisch- und 2 Bratpfannen, verschiedene Schlitthafen, Pfannen, Aschengelten, 2 große und kleinere Backmodel, 1 Bettwärmer; alles zu billigen Preisen, bei

Kupferschmid Amsler
im Neumarkt.

22. Ein einspänniger Schlitten, so gut wie neu, nach gefälliger Form, zu sehr billigem Preis. Wo solcher zu haben ist, kann im Berichthaus erfragt werden.

Am gleichen Ort ein ganz guter Waagkennel von 70 Pfund.

23. Drei so gut wie neue Wirthstische, drei Stühle, 6—8 Fässer, von allen Arten Bouteillen und Gläser, 1 Spühlkessel, Kerzenstöcke von Blech, Tellerchen, eine Bierspritze, eine gute Schwarzwälderuhr, für welche man garantirt, gute Zigarren; wegen Aufräumung sehr billig. Ferner gute alte Weine, der Eimer altes Maß zu 10 fl. 30 ß., 11 fl. und 22 fl. An der Spiegelgaß No. 261 R.

Daselbst ist das bisherige Wirthschaftslokal mit oder ohne Keller zu vermiethen.

24. Sechs Stück dürre eichene Laden von 2½ Zoll Dicke, 10 Stück weingrün, mit Eisen

gebundene Fässer von 2 bis 16 Eimer haltend und eine schöne Matratze.

25. Ein noch gut konditionirter, zirka zwölf Zentner haltender Oelkasten, um billigen Preis.

26. Ein zirka 8 Tansen haltender Kugelkessel, ein kleiner Dampfkessel, beide noch in ganz gutem Stand, bei
Kupferschmid Gyr im Bleicherweg.

27. Ein so gut wie neuer kupferner Fußwärmer, dienlich in eine Kutsche oder in einen Schlitten; eine außerordentlich gute Pariser Pendule, die 14 Tage läuft und für deren Güte man garantirt.

28. Ein 9' langer, so gut wie neuer Fergtisch mit mehreren Schubladen.

Zu kaufen wird begehrt.

29.[12] Man wünscht ein noch brauchbares kleines Kleiderkästchen mit einer Thüre und 1 einschläfiges, noch in gutem Stand befindliches Bett zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen.

30. Sogleich 2000 fl. gegen vorstandsfreie Unterpfande.

31.[12] Ein schönes, neues Haus an einem sehr sonnenreichen Orte in der großen Stadt mit 3 Wohnungen, einem recht großen guten Keller mit 3 Abtheilungen und einer Winde mit 3 beschlossenen Holzbehältern, nebst einem kleinen sehr schönen Garten. Man kann das ganze Haus oder jede Wohnung einzeln zu billigem Zins beziehen.

32.[12] Zum Ausleihen auf nächste Ostern im Dammhirsch auf dem innern Rain:
Im Plainpied 1 Stube, Küche, Holzbehälter, Keller und auf der Winde eine Kammer.
Zweites Gemach, enthaltend: eine Stube mit Nebenzimmer, noch ein Stübchen, Küche, eine Kammer, Höfchen mit Holzbehälter, 1 Keller und 1 Gärtchen.
Viertes Gemach, enthaltend: 3 Stuben und Nebenzimmer, Küche, alles auf gleichem Boden, Holzbehälter und Keller.
Alle diese Gemächer sind heiter und sonnenreich und der Zins sehr billig.
Ist sich zu melden in No. 499 im obersten Gemach.

33. Zum Ausleihen:
Mit Ostern 1842 der Geschirrladen unter der Zimmerleuten am äußern Pfeiler gegen dem Wettingerhaus.

34. Bei alt Buchhändler Joh. Wüst in der Neustadt ist auszuleihen:
Ein sonnenreiches Wohngemach mit viel oder weniger Raum.
Ferner ein schönes Komptoir mit Waarenkammer, Magazin und Antheil an Garten und Gartenhaus.

35.[12] Heizbare Zimmer von Stund an auf dem Widder, im Rennweg No. 274.
Daselbst ist ein Billard zu vermiethen oder auch zu verkaufen.

36. Ein geräumiges Magazin an der untern Kirchgaß.

37. Auf künftige h. Ostern ein frohmüthiges und geräumiges Wohngemach in der Neustadt No. 159.

38. Ein Wohngemach auf Ostern 1842 bei Johannes Meierhofer im Seidenhöfli.

39. Von Stund an oder auf Ostern könnte wegen Krankheitsumstände Jemandem ein Laden übergeben werden. Auskunft wird im Berichthaus ertheilt.

40. Ein frohmüthiges, sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: 2 heizbare Zimmer, Nebenkabinet, 2 Schlafzimmer, Küche, Keller und Winde; auf Verlangen könnte noch ein Schlafzimmer dazu gegeben werden.

41.[9] Zum Ausleihen:
Im Zeltweg, nächst der Stadt, links:
1) Eine elegante Wohnung von 8 Zimmern und Kabinetten, Küche, Gesindekammer, Abtritt, Holz- und Wäschebehälter, einem kleinen Blumengärtchen, Antheil an einem Waschhause und Aufhänge; von Stund an oder mit Ostern.
2) Eine kleine niedliche Wohnung von 4 Zimmern und allem übrigen Erforderlichen; von Stund an oder mit Ostern.
3) Ein großes Magazin mit eigenem Zugang.
4) Zwei Ställe für 2 und 3 Pferde mit Heuboden und 2 Remisen, jede für zwei Wagen.

Im Bleicherweg:
1) Mehrere Magazine und Räume, alle groß, ein Pavillon, ein Waschhaus; von Stund an.

In Enge neben dem Adler:
1) Eine Wohnung von 4 Zimmern und Kammern, Küche, Antheil an Waschhaus und laufendem Brunnen; von Stund an oder auf Ostern.

42.[9] Ein Wohngemach auf nächste Ostern, enthaltend: eine Stube mit Kabinet, eine größere und eine kleinere Kammer, beide mit Ladenboden, alles sehr artig; für ordentliche Leute um billigen Zins. Verlangenden Falls könnte auch ein Laden dazu eingerichtet werden.

43. Auf nächste Ostern ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend aus großer Stube, Nebenkammer und Küchekammer, Küche, 1 beschlossenen Holzbehälter, Winde und Keller, mit oder ohne einen großen Garten. In Hottingen am Klosbach No. 103, nahe bei der Trülle.

44.[11] Von Stund an oder auf Ostern ein Wohngemach, enthaltend: Stube, Küche, Kammern, Keller und Holzbehälter.

45. Durch Zufall auf Ostern ein kleines Wohngemach, bestehend aus Stube, kleiner Küche, Kämmerli, Holzbehälter und Kellerchen.
Am gleichen Ort ist wegen Mangel an Platz ein großer Tisch zu verkaufen.

46.[3] Auf Ostern 1842 ein geräumiger, heizbarer Laden, für jeden Handel gut geeignet, um sehr billigen Zins, in Mitte der neuen Wühre No. 134.

47.[3] Ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 2 heizbaren Zimmern mit Kabinet, noch einem kleineren heizbaren Zimmer, Küche, 2 Kammern, nebst übrigen nothwendigen Räumen, sogleich oder auf Ostern.

48.[10] Auf Ostern 1842 im Hause No. 696 zum Freudenberg auf dem Hirschengraben das mittlere Wohngemach, enthaltend: 6 heizbare Zimmer, 1 Kammer, Küche und Altane mit einer Thüre verschlossen; ferner: 1 Zimmer, Plunderkammer, Holzbehälter und Keller und nach Belieben etwas Garten. Auch wären einige möblirte Zimmer von Stund an zu haben.

49. Auf dem Hofacker bei Hieslanden ist ein Wohngemach auf Ostern 1842 zu vermiethen.
Ist sich anzumelden bei
Alt-Schuldenschreiber Schinz, No. 404 an der Sihl in Zürich.

50. Zwei sonnenreiche Wohngemächer, enthaltend: Stube und Nebenkammer, noch eine Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter. Auf Verlangen könnte zu einem Gemach noch eine Stube gegeben werden. Im Niederdorf No. 568.

51. Auf Ostern 1842 das obere frohmüthige Wohngemach in der Eckschmiede im äußern Rennweg, bestehend in einer Stube mit Nebenkammer, Küche, noch 2 Kammern, 1 Kellerchen und Platz zu Holz.

52. Zwei geräumige Wohngemächer von Stund an oder auf Ostern, für Leute mittleren Standes, bei
Heinrich Häsli am Wolfbach.

53. Im Mittelpunkte des rechten Seeufers, in einer der schönsten Lagen am Zürichsee, von Stund an oder auf Mai 1842 eine Wohnung, bestehend aus einer Stube sammt Alkoven und Nebenkammer, 1 Küche, 2 Kammern, Holzbehälter, Laube und Abtritt, alles auf einem Boden, 1 Kellerchen, und, wenn es gewünscht wird, einem Schopf, welcher auf Verlangen zu einer Färberei oder Werkstatt eingerichtet werden könnte. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

54. Zum Ausleihen:
Ein Männer- und ein Frauenort beim Großmünster.
Ein Männer- und zwei Frauenörter beim St. Peter.
Ein Frauenort beim Fraumünster.

55. Von Stund an oder auf nächste Ostern ein Wohngemach, enthaltend: eine Stube mit Alkoven, eine oder mehrere Kammern, Küche, Winde und Keller. In No. 6 neben der hohen Farb in Unterstraß.

56. Auf künftige Ostern an einer stillen, angenehmen Lage in Außersihl ein Wohngemach, enthaltend: eine Stube, Nebenkammer, Küche, obere Kammer, Kellerchen und Platz zu Brennmaterialien.

57. Auf Ostern ist eine große, geräumige, warme Kammer mit einem Korpus, Wandkasten und Ladenboden an zwei rechtschaffene Personen auszuleihen.

58. Auf nächste Ostern ein kleines Wohngemach, enthaltend: eine Stube, Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter, nebst einem großen Zimmer zu ebener Erde, welches sich als Laden oder Werkstatt eignen würde.

59. Ein Bauteeg, sehr bequem zu leeren, welches jährlich 2 Mal statt finden muß.

60. Der Laden zur Reblaube gegen der St. Peterskirche, von Stund an oder auf Ostern anzutreten.

61. Auf künftige h. Ostern das untere Gemach, 1 Treppe hoch, in No. 150 kleine Stadt, dem Storchen vorüber; dasselbe befindet sich in der Nähe von Brücke und Metzg und enthält: 1 Stube, 1 Küche sammt Abtritt, 1 Kammer, 1 kleines Einschläfli unter der zweiten Treppe, 1 Holzbehälter und nöthigen Falls noch ein Kellerchen. Für Leute mit wenig oder ohne Kinder.

62. Ein schönes, großes, heiteres Wohngemach in Mitte der großen Stadt, enthaltend: 3 durcheinandergehende heizbare Zimmer, nebst Küche, Kammern und hinlänglichem Platz zu Holz, von Stund an oder auf Ostern.

63. Auf Ostern ein heiteres, geräumiges Wohngemach auf dem ersten Stock in No. 77 auf Dorf, bestehend in einer Stube, 2 Kabinets, wovon eines heizbar, 1 großen und 1 kleinen Kammer, 1 Holzbehälter, 1 Keller, 1 Küche, 1 Holzbehälter auf der Winde und eigenem Abtritt.

64. Zu vermiethen auf nächste Ostern: Zwei Wohnungen an der neuen Seefeldstraße, 10 Minuten vor der Stadt, im Hause No. 331. Die eine zu ebener Erde besteht aus 4 Zimmern, von denen 3 heizbar sind, nebst Küche, Keller, Winde, Abtritt ꝛc. Die andere, im ersten Stock, besteht aus 6 Zimmern, von denen 3 heizbar sind, und wovon das eine größere mit Balkon versehen ist, nebst Küche, einer kleinen Speisekammer, Keller, Winde und Abtritt. Das Haus hat eine schöne Lage und beide Wohnungen die schönste Aussicht. Ein großer, zu Kunstgärtnerei benutzter Garten trägt zur Annehmlichkeit dieser Wohnungen bei.

Zu entlehnen wird begehrt.

65. Es wird eine gangbare Bäckerei oder Wirthschaft mieth- oder kaufsweise verlangt.
Nähere Auskunft ertheilt Jakob Noh in Wollishofen.

Nachfragen nach Arbeit.

66. Wo man weiße und gelbe Glacehandschuhe zum Waschen annimmt, sagt das Berichthaus.

67. Eine ehrenfeste Person empfiehlt sich zum Spetten und Waschen. Nachzufragen bei Zimmermann Sigg, Neustadt No. 155 in Zürich.

Nachfragen nach Arbeitern.

68. Wo ein Knabe die Klein- und Groß- nebst Zucker- und Pastetenbäckerei mit oder ohne Lehrgeld gründlich erlernen kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

69. Man sucht einen Knaben von 16—18 Jahren, der mit einem Pferd umzugehen weiß und auch Hausgeschäfte verrichten könnte.

70.* Lehrlingsgesuch.

Man wünscht einen wohlgesitteten Knaben, der Lust hätte die Buchbinderprofession gründlich zu erlernen, Kost und Logis aber außerhalb nehmen würde, in die Lehre zu nehmen.

71. Es wird in eine Weinschenke eine mit guten Zeugnissen versehene Kellnerin gesucht.

72. Eine Modenarbeiterin wünscht 2 Töchter in die Lehre zu nehmen.

Nachfragen nach Verlornem.

73. Verloren: Den 3. Februar, Abends, ein Hausschlüssel vom Hirschen die Rosengasse hinunter, beim Rathhaus vorbei, bis über die neue Brücke. Man bittet den redlichen Finder um gütige Zurückgabe ins Berichthaus gegen Erkenntlichkeit.

Amtliche Anzeigen.

74.* Nach nunmehriger Beseitigung sämmtlicher aus dem Konkurs des dahier seßhaft gewesenen Tuchhändlers Joh. Jakob Stark von Hohentannen, Kantons Thurgau, entstandener Prozesse, wird den Kreditoren des Stark eine Frist von 10 Tagen a dato behufs Abgabe von Zugs- und Ueberschlagserklärungen in der Meinung angesetzt, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht auf den Zug, resp. auf die Ueberschlagung angesehen würde.

Zürich den 7. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

75.* Ueber den mit Insolvenzerklärung eingelangten David Wolf, Sporrer und Schlosser, von und zu Zürich, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 21. März 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 11. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 7. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

76. Ueber die mit Insolvenzerklärung eingekommenen:

Felix Dübendorfer, Kaspars sel. Sohn, zu Bassersdorf, und
Jakob Enderli, Bäcker und Weinschenk, alt Präsident daselbst,

hat das Bezirksgericht Bülach auf Donnerstag den 10. März nächstkünftig, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 2[illegible] März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Kloten am 7. Hornung 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Bülach:
Die Kanzlei des Notariatskreises Kloten.
Schäppi, Notar.

77. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Johannes Hauser im Birchrütihof, der Pfarrei Höngg, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 21. März 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 16. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen können, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 7. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Weiningen
und der Enden.
Landschreiber Huber.

78. Versilberung.

Samstags den 12. Hornung l. J. im Haus No. 14 zu Wiedikon, von Nachmittags 2 Uhr an,

über:

2 Kühe, die eine 4, die andere 6 Jahre alt,
1 Zielstutzer.

Wiedikon den 3. Februar 1842.

Der Gemeindammann,
J. C. Meyer.

79. Gantanzeige.

Freitags den 11. dieß, Nachmittags um 2 Uhr, wird eine bedeutende Anzahl Eichstämme von verschiedenen Größen und auf Verlangen einige Buchenstämme beim Schönhaus, in der Nähe des neuen Krankenhauses und auf dem Schanzenterrain liegend, daselbst öffentlich versteigert.

Zürich den 4. Februar 1842.

Namens
des Finanzdepartements der Spitalpflege:
Der Sekretär,
Ott.

80. Pachtversteigerung von drei Buden.

Samstags den 12. Februar, Nachmittags 3 Uhr, werden auf dem Stadthause die beiden bisanhin von Herrn Trachsler, Kunsthändler, und Herrn Siebmacher Keller bewordenen Buden, so wie diejenige unter der Großmünsterterrasse neben der Salzhaustreppe durch Versteigerung, erstere an Stadtbürger, letztere unter allgemeiner Konkurrenz, verpachtet.

Es werden demnahen allfällige Bewerber um diese Pachtobjekte eingeladen, die Pachtbedingungen mittlerweile auf der Stadtkanzlei einzusehen und an der Pachtversteigerung Theil zu nehmen.

Zürich den 31. Januar 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Stadtschreiber,
H. Gysi.

81.* Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgender, seit längerer Zeit vermißten, angeblich abbezahlten Schuldbriefe von

100 fl. auf Heinrich Hottinger und Heinrich Schultheß, beid uff der Binz, der Grundhalden, unterer Wacht des Hofs Stäfen, zu Gunsten Herrn Obmann und Seckelmeister Hs. Jakob Straßer, Burger in Zürich, zu Oberhausen wohnhaft, zu Handen der 105 Ernissen in Stäfa, dat. Martini 1717 (letzter bekannter Gläubiger: Kaspar Hußer im Holzschlag zu Hombrechtikon);

200 fl. auf Hans Hottinger, Heinrichen sel. Sohn auf der Binz, der untern Wacht zu Stäfa, zu Gunsten seines Eheweibes Regula Keller, dat. 24. Wintermonat 1781;

oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten, von heute an, von dem Vorhandensein der Instrumente Anzeige zu machen, widrigenfalls dieselben für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würden.

Meilen den 19. Jenner 1842.

Für das Bezirksgericht:
Der Gerichtsschreiber,
J. J. Ochsner.

82.* Den Kreditoren des dahier seßhaften Rudolf Gull von Schwerzenbach, mechanischen Arbeiters, wird anmit eine 10tägige Frist angesetzt, um Zugs- und Ueberschlagserklärungen abzugeben. Stillschweigen während derselben würde als Verzicht auf den Zug, resp. auf die Ueberschlagung angesehen.

Zürich den 7. Februar 1842.

Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

83.* Aus Auftrag des Bezirksgerichtes Bülach werden die im Enderli'schen Auffall zu Bassersdorf befindlichen Liegenschaften und Fahrhabgegenstände unter Ratifikationsvorbehalt zum Verkaufe auf öffentliche Versteigerung gebracht.

Die Liegenschaften bestehen:

1) In der Behausung nebst Scheune No. 92, an der Hauptstraße, ungefähr $2^1/_2$ Mannwerk Wiesen, 5 Vierling Ackerland und 2 Juch. Holz;
2) in dem unausgeschiedenen dritten Theil an folgenden Grundstücken:
   Ein halbes Haus nebst Scheune und Schopf No. 45, zu Bassersdorf, mit $1^1/_2$ Vierling Baumgarten und $^1/_3$ Juch. Holz.

Die Fahrhabe:

In verschiedenen häuslichen und andern Geräthen, Betten, Schränken, Kupfer- und anderm Geschirr, einer bedeutenden Zahl sehr schöner Weinfässer und verschiedener Weine, ungefähr 200 Zentner Heu, einem Bernerwägelchen, nebst vielen andern Gegenständen mehr.

Kaufliebhaber sind eingeladen, Dienstags den 15 d. M., Morgens 8 Uhr, im Enderli'schen Hause No. 92, zur Auw in Bassersdorf, sich einzufinden, woselbst die Gant an diesem und folgenden Tagen abgehalten wird; inzwischen ertheilt das Gemeindammannamt Bassersdorf über die Verkaufsobjekte nähere Auskunft.

Kloten den 4. Hornung 1842.

Kanzlei des Notariatskreises Kloten.
Schäppi, Notar.

84.* Den Gläubigern des am 3. l. M. vor dem Bezirksgerichte Bülach verrechtfertigten Heinrich Enderli, Sohn, zur Auw in Bassersdorf, wird hiemit angezeigt, daß zwischen dem genannten Enderli und Ulrich Wettstein zu Nyfletschweil ein Rechtsstreit vor dem Bezirksgerichte Uster schwebt, über die Frage, ob Wettstein dem Enderli die Hälfte von 29,400 fl., 100 fl., 65 fl. und 8400 fl. schulde.

Die Gläubiger des Enderli haben sich binnen der Frist von 10 Tagen, von heute an, über die Theilnahme an diesem Prozesse bei der unterzeichneten Kanzlei zu erklären. Stillschweigen würde als Verzicht angesehen werden.

Kloten den 7. Februar 1812.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtes Bülach:
Die Kanzlei des Notariatskreises Kloten.
Schäppi, Notar.

85. Vor dem Zunftgerichte Wiedikon schwebt ein Prozeß in Sachen

des Herrn Kantonsprokurator Meier, Namens des Stadtrathes Zürich, Kläger,

gegen

Herrn alt Schuldenschreiber Schinz, Namens und als gerichtlich bestellter Kurator der Kleinertschen Konkursmasse, Beklagter,

Servitut betreffend,

über die Rechtsfrage:

„Ist Kläger nicht berechtigt, das vor dem „Hause zur Krone liegende, ihm eigenthüm„liche Land auf beliebige Weise einzuzäu„nen?“

Den Kreditoren obiger Konkursmasse, nachdem über dieselbe auf Montag den 14. Februar 1812 Tag zur Kollokation angesetzt ist, wird hiemit von dem Bestehen des genannten Prozesses mit dem Bemerken Kenntniß gegeben, daß sie am Kollokationstage über Fortsetzung oder Nichtfortsetzung desselben sich zu erklären haben. Stillschweigen würde als Abstand betrachtet.

Zürich am 4. Februar 1812.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei Schwamendingen und Dübendorf.
Hotz, Landschreiber.

86. Ueber die von dem Bezirksrathe Zürich ausgeschlagene Verlassenschaft des am 31. Dezember v. J. verstorbenen Heinrich v. Moos von Zürich, Schuhmacher und gewesener Abwart des Stadtschulrathes, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 14. März 1812, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 7. März 1812 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 2. Februar 1812.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

87. Ueber die rechtlich ausgetriebene Anna Elisabetha Meyer, geschiedene Eßlinger, von Zürich, gewesene Eigenthümerin einer Indiennen- u. s. w. Detailhandlung unter der Münsterterrasse in da. seßhaft auf der Platte in Fluntern, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 14. März 1812, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 7. März 1812 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 29. Januar 1812.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei IV Wachten.
Landschreiber Fries
im Thalacker No. 417.

88. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Jakob Sigrist, alt Richters sel. Sohn von Neftenbach, Weinschenk, seßhaft zu Winterthur, hat das Bezirksgericht Winterthur auf Dienstag den 8. März 1812, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 2. März 1812 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Winterthur am 5. Februar 1812.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Stadt-Notariatskanzlei Winterthur.
C. Ed. Steiner, Notar.

89. Ueber den mit Insolvenzerklärung eingekommenen Jakob Weiß, Zimmermann, Heinrichen sel. Sohn von Töß, Ansäß zu Wülflingen, hat das Bezirksgericht Winterthur auf Dienstag den 8. März 1812, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 1. März 1812 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Winterthur am 3. Februar 1812.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.
J. Rud. Geilinger,
Landschreiber.

90. Da der Jakob Spitzer von Binzikon, dato seßhaft in Küßnacht, nachgewiesen, daß er denjenigen Kreditor, der dessen Verrechtfertigung verlangt, befriedigt hat, und nicht bekannt ist, daß allfällig andere Kreditoren eine Kollokation begehren, so wurde der in No. 8, Art. 77, des Wochenblattes über ihn ausgeschriebene Konkurs aufgehoben.

Küßnacht am 5. Februar 1812.

Im Namen des Bezirksgerichtes Meilen:
Die Notariatskanzlei Küßnacht und Erlenbach.
Bleuler, Landschreiber.

91. Ueber ein, dem in Höngg seßhaften, am 19. Januar 1815 verrechtfertigten Jakob Bader, Fabrikant, von Affoltern, aus dem Nachlaß des verstorbenen alt Gemeindammanns Kaspar Merk sel. von da, angefallener Erbs-Antheil von 471 fl. 9 ß. 6 hlr., hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 28. Februar 1812, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an die allfälligen Ansprecher dieses Erbsantheils die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung von Beweis-Urkunden in Original oder beglaubigter Abschrift bis spätestens den 22. gl. Monats zuzustellen, am Kollokationstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen, alles unter der Bedrohung, daß säumige Ansprecher ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der Masse ausgeschlossen würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich den 25. Januar 1812.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei Weiningen und der Enden.
Landschreiber Huber.

Vermischte Anzeigen.

92. Es wurde von Jemandem dieser Tage ein Hund gekauft. Da indessen fast zu vermuthen ist, derselbe sei von dem Verkäufer irgendwo entwendet worden, so anerbiethet man sich hiemit, diesen Hund seinem frühern Eigenthümer gegen die gehabten Auslagen für den Ankauf, Futtergeld und Einrückungsgebühr und sofern man denselben genau beschreiben kann, wieder zuzustellen. Wo man sich deßwegen anzumelden hat, ist im Berichthaus zu erfahren.

93. Es wird ein solider junger lediger Mensch gesucht, dem man eine ordinäre Wirthschaft übergeben könnte. Die Getränke werden gegen Provision vorgemessen.

94. Wer Auskunft gibt, wo und zu welchen Bedingungen, gegenseitigen Verpflichtungen und Verbindlichkeiten rechtschaffene ältere Leute zur sichern und gewissenhaften lebenslänglichen Versorgung aufgenommen werden, sagt das Berichthaus.

Preise der Lebensmittel.

Den 1. Februar 1811.

Das Malter	Kernen	12 fl. 12 ß.	bis	13 fl. 35 ß.
„	„ Roggen	6 fl. 30 ß.	bis	7 fl. 20 ß.
„	„ Bohnen	8 fl. — ß.	bis	11 fl. — ß.
„	„ Erbsen	10 fl. — ß.	bis	— fl. — ß.
„	„ Gersten	5 fl. — ß.	bis	6 fl. 20 ß.

Das Viertel Hafer 12 bis 15 ß.

☞ Den resp. Abonnenten auf den Jahrgang 1811 des Amtsblattes für den Kanton Zürich wird hiermit angezeigt, daß Titel und Register dieses Jahrgangs abgeholt werden können im

Berichthaus.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 13 Montag den 14 Februar 1842.

Zürcherisches Wochenblatt.



Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Zürich bei Meyer u. Zeller auf der großen Hofstatt:

J. G. F. Cannabichs
Lehrbuch der Geographie
nach den neuesten Bestimmungen.
Fünfzehnte neu berichtigte und vermehrte Auflage.
80 enggedruckte Medianbogen. gr. 8. Weimar, Voigt 1842. 3 fl.

Der würdige Herr Verfasser hat seine großen Kenntnisse und einen reichen Apparat von neuen statist. Hülfsquellen und gesammelten Notizen aufgeboten, um auch diese Auflage mit dem neuesten Zustande der Dinge konform zu machen und so ist dieses seit langer Zeit bewährte Hand- und Schulbuch in dieser Verjüngung wieder das neueste geographische Lehrbuch. Zum vierzehntenmal revidirt, berichtigt und vervollständigt, steht es in unübertroffener Vollkommenheit. Dieses ist anerkannt durch die ehrenvollsten Recensionen, durch die Uebersetzungen ins Holländische, Polnische u. Ungarische ꝛc., durch die Einführung in viele höhere Lehranstalten und durch einen Absatz, bis jetzt von 60000 Exemplaren, trotz der davon vorhandenen Nachdrücke. Die Reichhaltigkeit wird durch die Zahl von 11000 Artikeln im Register verbürgt (wo sich ein anderer neuerer Geograph doch schon bei 9000 großer Reichhaltigkeit rühmt). — Um einen Maßstab von den Vermehrungen zu geben, die dieses Werk durch alle Auflagen erfahren hat, so reicht es hin, daß es in der ersten Auflage 36 und in der jetzigen 80 sehr kompresse Medianbogen hält, auf deren einem so viel steht, als auf 4 gewöhnlichen. Dennoch ist der Preis nicht vermehrt und es kommt ein solcher Bogen nur auf sechs Pfennige, eine Wohlfeilheit, die bei den jetzigen Druckpreisen beispiellos ist. — Noch keine Auflage ist auf schöneres, festeres Papier gedruckt gewesen, als diese neueste 15. Dem daraus vortragenden und erklärenden Lehrer wird dieses Lehrbuch noch bessere Dienste thun, wenn nachstehender Auszug zugleich in den Händen seiner Schüler ist:

J. G. F. Cannabichs
kleine Schulgeographie
oder
erster Unterricht in der Erdbeschreibung für die untern und mittleren Schulklassen.
Vierzehnte einzig rechtmäßige und sehr vermehrte Auflage.
8. 1841. 45 kr.

Gegenwärtige 14. Auflage ist durch viele Verbesserungen auf die Höhe von 20 sehr enggedruckten Bogen gebracht worden, ohne daß der alte Preis, der zuerst für 15 Bogen galt, erhöhet worden ist. Noch immer unter ihrem ersten bescheidenen Titel, könnte sie jetzt mehr Anspruch auf den eines kleinen Lehrbuchs machen. Eingeführt in den mehresten Volksschulen, behauptet sie so trotz mancher Konkurrenz ihren alten Ruhm und Schwung und hat vor allen andern auch den Vorzug, durch den dazu gehörigen trefflichen Duodezatlas von Beer (4te Auflage, 1841) veranschaulicht zu werden, da besonders darauf gesehen ist, daß darin kein in der Schulgeographie erwähnter Ort fehlt.

2. Zu verkaufen:

Kaffe Extrakt
bester Qualität ist sehr billig zu haben bei
J. Finsler
im Meiershof.

3. Stockfische, trocken und gewässert, schöne holländische Häringe, schöner harter holländ. Melis à 9, 9½, 10 und 11 ß. beim Stock, nebst übrigen Spezereiartikeln. Im Laden zur weißen Lilie unten an der Spiegelgasse.

4.[13] Recht schöner Rio-Kaffe, beim Viertels- oder Achtelszentner à 11½ ß.

5.[13] **Anzeige.**

Frische Alexandriner Datteln, Smyrner Tafelfeigen und Smyrner Weinbeeren ohne Stiel zu billigen Preisen sind nun wieder zu haben in der
Meyer'sche Apotheke
auf der großen Hofstatt.

6. Vier Stück Fässer, jedes von 60—70 Eimer haltend, stark in Eisen gebunden, so gut wie neu, werden zum Verkauf angetragen; auch könnte ein Austausch gegen ovale, von 20—30 haltend, statt finden.

7.[13] Ein- und zweischläfige Betten, noch ganz schöne Kästen und Kommoden, Bettanzüge, Leintücher u. Strohsäcke, recht schöne nußbaumene Bettladen, ein schönes Ruhebett und ein älteres dito, nebst nur allen möglichen Arten Hausrath; alles sehr billig. An der Schoffelgaß No. 259.

8. Ein in sehr gutem Stand sich befindendes Klavier von 5 Oktaven und äußerst gutem Ton, zu dem Preise von 30 fl.

9. Ein extra schöner Papagei, so wie von allen möglichen Arten Hausrath, bei
Jakob Stelzer
in der Treu.

10.[11] Anzeige.

Der Unterzeichnete hat wieder eine frische Sendung von dem beliebten
ächten Pariserfirniß
erhalten, den er den Herren Buchbindern und übrigen Lederarbeitern bestens empfiehlt; auch ist derselbe auf Holz und Metall anwendbar.
Buchbinder Eßlinger
an der Storchengasse.

11. Gebrannte Zwetschgen (extra Schweinefutter), zu billigen Preisen, bei
Brenner Eschmann
in Oberstraß.

12.[7] Reale gute alte Weine,
der Eimer à 6½, 7½, 8, 10, 12 bis 22 fl., so wie reales, 23 Jahre altes Kirschenwasser, die Maß à 1 fl. Ist sich im Laden auf der großen Hofstatt No. 334 gefälligst anzumelden.

13.[8] Zu verkaufen:

Guter und milder	1840r Wein,	zu 7 u. 7½ fl.,
dito	1839r	„	zu 7½ u. 8 fl.,
Bester	1839r	„	zu 9 u. 9½ fl.,

der Saum von 100 Maß.
In No. 24 großr Stadt.

14.[12] Zu verkaufen.

Für Wirthe:

Eine besonders günstig gelegene, von jeher sehr besuchte Speisewirthschaft;
ein neues, aber sehr geeignetes Lokal zu einer solchen;
ein sehr akkreditirter Gasthof an einem beliebten Kurorte.
Füßli, Censal,
am Münsterhof No. 116.

15. Anzeige.

In der Bäckerei auf dem Predigerkirchhof ist von nun an alle Tage ächtes gutes Festbrod, so wie auch Haus- oder Ruchbrod zu haben; Letzteres per Brod zu 2 Pfund à 5 ß. 6 hlr. und per Brod zu 4 Pfund à 10 ß. 6 hlr.
Zu gütigem Zuspruch empfiehlt sich bestens
Denzler, Bäcker.

16. Eine ganz massiv eiserne, mit vortrefflichen Schlössern versehene Geldkiste von 3' Länge, 1' 7½'' Breite und 1' 8'' Höhe. Dieselbe würde um sehr billigen Preis erlassen. Im Berichthaus ist zu vernehmen, wer nähere Auskunft ertheilt.

17. Eine ganze Equipirung — Stutzer, Weidmesser, Habersack, Tschako, Uniform u. s. f. — nach neuester Ordonnanz, für einen Scharfschützen, einzeln oder insgesammt zu sehr billigem Preis; auch in Tausch gegen Wein oder Anderes.

18 Anzeige.

Es bleiben noch hellere grüne und blaue Tücher, etwas Scharlach, nebst einigen andern Resten von der Hotlinger'schen Masse bei Unterzeichnetem verkäuflich; ferner sind daselbst ebenfalls eine bedeutende Partie schöne wollene Hosenstoffe, einige feine schwarze, russisch grüne und braune Tücher vorräthig, welche zu sehr billigen Preisen erlassen werden können.
J. J. Sommer,
dem Zeughaus vorüber.

19. Bei Orell, Füßli u. Komp. in Zürich, so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Wohlfeilste Ausgabe
von
J. C. Lavater's
ausgewählten Kanzelreden, vom Anfange seines Predigerberufes bis zu seinem Lebensende, sammt den Vorlesungen während seiner Krankheit.
Herausgegeben
von
Georg Geßner.
gr. 8. 438 Seiten. Preis 1 fl. 3. Bat.

In dieser sorgfältigen Auswahl wird den Lesern eine Sammlung vorgelegt, in welcher sie das Vorzüglichste aus jedem der vier Jahrzehende finden, in welcher Lavater als Prediger so segensreich gewirkt hat.

20. Ein zirka 3 Viertelstunden von Zürich an einer Landstraße sich befindliches, vor einigen Jahren neu erbautes Wohnhaus, worin auch nebst der gut begangenen Pintenwirthschaft noch zirka 10 Seidenwebstühle plazirt werden könnten, die einen ordentlichen Zins abwerfen würden, wird zum Verkauf angetragen.

21. Zu verkaufen:

Unter den billigsten Bedingungen ein Wohngebäude in hiesiger Stadt, nahe am Wasser, mit einem Waschhaus und laufendem Brunnen darin, nebst Angebäude, Höfchen und Holzschopf.

Seiner vortheilhaften Lage wegen eignet sich diese Lokalität zu Betreibung

jeden Berufes, besonders aber zu einer Lohnwäscherei, Kuttlerei oder auch zu einer kleinen Färberei oder Gerwe.

22. Zu verkaufen:

Wörsburger Kerzen

in rosa und weiß, per Pfund à 17 ß., welche bei längerer Dauer ein helleres Licht verbreiten als andere Kerzen, nicht schmelzen und deren schneller Absatz die Güte beurkundet.

Ferner zu ganz billigen Preisen:

Schöner Melis, Kaffe mit und ohne Akten, frische baierische Butter, Floret-Reis, nebst allen übrigen Spezereiartikeln, so wie Langenthaler Leinwand und Aargauer Baumwollentücher.

Im Trottbaum im Rennweg.

23. Anzeige.

Frische

Datteln,

geräucherte

Häringe & Gangfische

sind angekommen bei

J. Finsler im Meiershof.

24. Extra guter Champagner in einzelnen Flaschen und ganzen Körben zu 12 Flaschen, um sehr billigen Preis, bei

Alt-Schuldenschreiber Schinz in Zürich.

25. Verschiedenes Buchbinderwerkzeug, worunter 1 Schlagstein nebst Hammer, Pressen rc., zu äußerst billigen Preisen.

26. Sogleich oder vor Ostern zum Verkauf:
Eine Kommode von Acajouholz mit Marmorplatte.
Eine dito nußbaumene.
Eine dito kirschbaumene mit Marmorplatte und Spiegel.
Ein 2thüriger nußbaumener Schrank.
Ein Sopha.
Ein großer Spiegel.
Zwölf Robesessel neuer Façon.
Eine vortrefflich gehende Alabaster-Uhr.
Ein runder Tisch zum Einlegen.
Ein dito und mehrere kleine Tische.
Eine sehr gut gefüllte zweischläfige Decke und Unterbett.
Eine große Kinderbettlade sammt Laubmatratze.
Ein Schreibtisch.
Eine schöne Guitarre mit ausgezeichnet gutem Ton.
Alles äußerst billig.

27. Zirka 80 Zentner recht gutes Heu.

28. Recht schöne Möbeln, Betten und Bettladen, Linge, Kästen, Kommoden, Sekretärs, runde und andere Tische, Stockuhren, Klavier, Ruhebetten, Suporür, Herren- und Frauenkleider, Kanarienvögel, ein extra guter Haushund, so wie Tapeten, bei

Jakob Stelzer
in der Tren, 3 Treppen hoch.

Zu kaufen wird begehrt.

29. Man wünscht das Bilderbuch

„Zürcher- oder Basler-Ausruf"

zu kaufen. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

30.[12] Man wünscht ein noch brauchbares kleines Kleiderkästchen mit einer Thüre und 1 einschläfiges, noch in gutem Stand befindliches Bett zu kaufen.

31. Ein Paar Ofleten- und Waffeleisen werden zu kaufen begehrt in No. 272 an der Krebsgaß.

Zum Ausleihen wird angetragen.

32. Zum Ausleihen:

600 fl.

auf recht gute Unterpfande oder Schuldtitel

33 Auf künftige Ostern eine Kammer an der Mühlegaß No. 562.

34.[11] Einige Wohngemächer auf Ostern von 3 bis 4 Zimmern, zu billigstem Zins, in der Nähe der Neumühle.

35. Auf bevorstehende Ostern ein Wohngemach, enthaltend: eine Stube, 2 Kammern, 1 Küche, Keller und Holzbehälter; in No. 517 an der grauen Gasse in Zürich. Ist sich dafür im Hause selbst bei Herrn Widmer anzumelden.

36. Auf bevorstehende Ostern ein Wohngemach, enthaltend: eine Stube, 2 Kammern, 1 Küche, Keller, Holzbehälter und Abtritt, alles mit einer Thüre verschlossen; in No. 136 im Zeltweg bei Heinrich Redsamen.

37. Ein schönes Wohngemach im Hofacker zu Hirslanden, enthaltend: eine Stube, Küche, 2 Kammern, Keller, Platz zu Holz und etwas Garten; jährlich um 60 fl.

Nachzufragen bei

Alt-Schuldenschreiber Schinz.
No. 401 an der Sihl kleine Stadt.

38. Bei Schreinermeister Pfister im Seefeld ist eine Wohnung zu vermiethen, welche enthält: Stube, Nebenstube, 2 Zimmer, Küche, Abtritt, Platz auf der Winde und im Keller und Antheil an einem auf dem ersten Stock befindlichen Zimmer.

39. Eine halbe Stunde von der Stadt eine

gangbare Bäckerei,

welche von Stund an angetreten werden kann.

40. Eine seit mehreren Jahren betriebene

gangbare Wirthschaft

in Zürich kann von Stund an oder auf künftige Ostern angetreten werden.

Am gleichen Ort ein geräumiger Ladenschopf hinter dem Grädli.

41. Zum Ausleihen:
Ein Männer- und ein Frauenort beim Großmünster.
Ein Männer- und zwei Frauenörter beim St. Peter.
Ein Frauenort beim Fraumünster.

42. Auf Ostern ein heiteres, geräumiges Wohngemach auf dem ersten Stock in No 77 auf Dorf, bestehend in einer Stube, 2 Kabinets, wovon eins heizbar, 1 großen und 1 kleinen Kammer, 1 Holzbehälter, 1 Keller, 1 Küche, 1 Holzbehälter auf der Winde und eigenem Abtritt.

43. Durch Zufall auf Ostern 1842 ein Wohngemach, bestehend in Stube, geräumiger Nebenkammer, Küche, Keller und Holzbehälter.

44. Ein sonnenreiches Wohngemach mit schöner Aussicht auf den See und Hochgebirge, enthaltend: Stube, Nebenzimmer, 2 Kämmerchen, Küche, Holzbehälter und Kellerli; auf Ostern 1842. In No. 60 im Kratz.

45. Auf Ostern 1842 zwei Wohngemächer, jedes einzeln oder zusammen, in der Nähe des Obmannamtes und der Kantonsschule.

46. Von nächster Ostern bis Kirchweih der Laden zur weißen Lilie, nebst einem großen trockenen Magazin, dem Berichthaus gegenüber.

47. Durch Zufall kann auf Ostern 1842 eine schöne Kammer nebst Platz in der Stube an eine ehrenfeste Person vermiethet werden; auch zur Aufbewahrung von Waaren wäre dieselbe sehr dienlich.

48.[6] Auf Ostern 1842 in der obern Schipfe No. 226 ein gut eingerichtetes Wohngemach auf 2ter Etage, enthaltend: 2 Stuben, 3 Nebenzimmer mit mehreren Wandkästen, Küche, Abtritt, eine Treppe höher noch eine Kammer, ferner geräumigen Keller und Platz zu Holz; alles heiter und sonnenreich.

49.[12] Ein schönes, neues Haus an einem sehr sonnenreichen Orte in der großen Stadt mit 3 Wohnungen, einem recht großen guten Keller mit 3 Abtheilungen und einer Winde mit 3 verschlossenen Holzbehältern, nebst einem kleinen sehr schönen Garten. Man kann das ganze Haus oder jede Wohnung einzeln zu billigem Zins beziehen. Auf nächste Kirchweih.

50.[12] Heizbare Zimmer von Stund an auf dem Widder im Rennweg No. 271.

Daselbst ist ein Billard zu vermiethen oder auch zu verkaufen.

51. Auf künftige h. Ostern ein frohmüthiges und geräumiges Wohngemach in der Neustadt No. 159.

52.[11] Von Stund an oder auf Ostern ein Wohngemach, enthaltend: Stube, Küche, Kammern, Keller und Holzbehälter.

53.[9] Auf Ostern 1842 ein geräumiger, heizbarer Laden, für jeden Handel gut geeignet, um sehr billigen Zins, in Mitte der neuen Mühre No. 131.

54.[3] Ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 2 heizbaren Zimmern mit Kabinet, noch einem kleineren heizbaren Zimmer, Küche, 2 Kammern, nebst übrigen nothwendigen Räumen, sogleich oder auf Ostern.

55. Auf Ostern 1842 das obere frohmüthige Wohngemach in der Schmiede im äußern Rennweg, bestehend in einer Stube mit Nebenkammer, Küche, noch 2 Kammern, 1 Kellerchen und Platz zu Holz.

56. Eine größere oder 2 kleinere Wohnungen an ordentliche solide Leute, sehr billig und schön. In No. 299 kleine Stadt an der Kuttelgaß.

57. Von Stund an eine Wein- und Bierwirthschaft nahe bei der Stadt.

58. Zum Ausleihen:

Zu äußerst billigem Preis:

Auf Ostern zwei heizbare durcheinandergehende helle Laden oder Werkstätten à plainpied mit kleinen Magazinen, an der Bleicherwegbrücke, einzeln oder zusammen.

59. Ein gewölbter, gegen 200 Eimer Faß halt oder Weinkeller mit bequemer Zufuhr zu Wasser und zu Land.

60 Drei durchgehende, elegane möblirte Zimmer, sammethafe, mit schönster Aussicht und angenehmer Umgebung.

61. Durch Zufall von Stund an oder auf Ostern ein sonnenreiches, bequem eingerichtetes Wohngemach mittlerer Größe, in der Mitte der Stadt.

62. Auf Ostern 1842 ein heizbares, möblirtes Zimmer nebst guter Kost, für einen honetten Herrn; und von Stund an oder auf Ostern ein heizbarer Laden zwischen der alten Post und dem Theater.

63.[9] Ein Wohngemach auf nächste Ostern, enthaltend: eine Stube mit Kabinet, eine größere und eine kleinere Kammer, beide mit Ladenboden, alles sehr artig; für ordentliche Leute um billigen Zins. Verlangenden Falls könnte auch ein Laden dazu eingerichtet werden.

64. Auf nächste Ostern ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend aus großer Stube, Nebenkammer und Küchekammer, Küche, 1 beschlossenen Holzbehälter, Winde und Keller, mit oder ohne einen großen Garten. In Hottingen am Klosbach No. 103, nahe bei der Trülle.

65. Durch Zufall auf Ostern ein kleines Wohngemach, bestehend aus Stube, kleiner Küche, Kämmerli, Holzbehälter und Kellerchen.

Am gleichen Ort ist wegen Mangel an Platz ein großer Tisch zu verkaufen.

66. Zwei sonnenreiche Wohngemächer, enthaltend: Stube und Nebenkammer, noch eine Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter. Auf Verlangen könnte zu einem Gemach noch eine Stube gegeben werden. Im Niederdorf No. 568.

67. Zwei geräumige Wohngemächer von Stund an oder auf Ostern, für Leute mittleren Standes, bei

Heinrich Häsli am Wolfbach.

68. Im Mittelpunkte des rechten Seeufers, in einer der schönsten Lagen am Zürichsee, von Stund an oder auf Mai 1842 eine Wohnung, bestehend aus einer Stube sammt Alkoven und Nebenkammer, 1 Küche, 2 Kammern, Holzbehälter, Laube und Abtritt, alles auf einem Boden, 1 Kellerchen, und, wenn es gewünscht wird, einem Schopf, welcher auf Verlangen zu einer Färberei oder Werkstatt eingerichtet werden könnte. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

69. Von Stund an oder auf nächste Ostern ein Wohngemach, enthaltend: eine Stube mit Alkoven, eine oder mehrere Kammern, Küche, Winde und Keller. In No. 6 neben der hohen Farb in Unterstraß.

70. Auf künftige Ostern an einer stillen, angenehmen Lage in Aussersihl ein Wohngemach, enthaltend: eine Stube, Nebenkammer, Küche, obere Kammer, Kellerchen und Platz zu Brennmaterialien.

71. Auf Ostern ist eine große, geräumige, warme Kammer mit einem Korpus, Wandkasten und Ladenboden an zwei rechtschaffene Personen auszuleihen.

72. Auf nächste Ostern ein kleines Wohngemach, enthaltend: eine Stube, Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter, nebst einem großen Zimmer zu ebener Erde, welches sich als Laden oder Werkstatt eignen würde.

73. Ein Bauteeg, sehr bequem zu leeren, welches jährlich 2 Mal statt finden muß.

74. Der Laden zur Reblaube gegen der St. Peterskirche, von Stund an oder auf Ostern anzutreten.

Nachfragen nach Arbeit.

75. Eine Bürgersfrau empfiehlt sich im Lismen und Nähen von Altem und Neuem, im Spulen von Seidengarnfaden, so wie im Pündeln und Strängeln von Faden einem geehrten Publikum aufs Höflichste; sie versichert die billigsten Preise und bittet um zahlreiche Aufträge. Nachzufragen an der grauen Gaß No. 522, drei Treppen hoch.

76. **Dienstgesuch.**

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mensch wünscht wegen guter Handschrift je bälder je lieber in einem Laden als Ladendiener, Kopist und Packer oder auch als Hausknecht angestellt zu werden.

77. Wo man weiße und gelbe Gloeehandschuhe zum Waschen annimmt, sagt das Berichthaus.

78. Es wünscht eine Tochter, welche gut schreiben, lesen, rechnen kann und französisch spricht, eine Anstellung in einem Laden zu erhalten.

Nachfragen nach Arbeitern.

79. Wo ein Knecht, der die Güter- und Gartenarbeit versteht, sogleich in Dienst treten könnte, sagt das Berichthaus.

80. Lehrlingsgesuch.

Es kann ein Knabe von rechtschaffenen Eltern die Schreinerprofession bei einem hiesigen Schreinermeister gründlich erlernen.

81. Wo ein Knabe die Klein- und Großne bst Zucker- und Pastetenbäckerei mit oder ohne Lehrgeld gründlich erlernen kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

82. Man sucht einen Knaben von 16—18 Jahren, der mit einem Pferd umzugehen weiß und auch Hausgeschäfte verrichten könnte.

83. Lehrlingsgesuch.

Man wünscht einen wohlgesitteten Knaben, der Lust hätte die Buchbinderprofession gründlich zu erlernen, Kost und Logis aber außerhalb nehmen würde, in die Lehre zu nehmen.

Nachfragen nach Verlornem.

84. Verloren. Den 11. Februar wurde in hiesiger Stadt ein wohlbezeichnetes goldenes Springührchen verloren. Der redliche Finder ist gebeten, solches gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

85. Entwendet.

In der Nacht vom 10. auf den 11. dieß ist in Wiedikon No. 19 ein Illnauer Strohschneidstuhl mit Federn aus einer Scheune frecher Weise entwendet worden. Dem Entdecker des Diebes wird eine Belohnung von 1 Franken zugesichert.

86. Entwendet.

Donnerstag den 10. dieß, Abends, von der Schmiede in Wiedikon ein ganz neuer einrädriger Graskarren mit eisernen Füßen und Stüßen. Wer darüber Auskunft geben kann, ist gebeten, gegen eine Belohnung bei Schmid Baumann in Wiedikon Anzeige zu machen.

87. Entwendet.

In der Nacht vom 9. auf den 10. Hornung wurde ein kleines 4rädriges Handwägeli mit hölzernen Achsen und Leiterchen entwendet. Sollte Jemand darüber Auskunft zu geben im Stande sein, so wird gegen eine gute Belohnung um gefällige Anzeige gebeten.

88. Entwendet.

In der Nacht vom 8. auf den 9. Februar wurde frecher Weise entwendet: 1 Handbeil für einen Wagner, 1 Ziehmesser, 1 Hammer, eine Zange und ein kleines Ambößchen; das Handbeil ist mit H. A. bezeichnet. Wem diese Gegenstände zum Kaufe angetragen werden sollten, oder wer sonst darüber Auskunft geben kann, ist höflich gebeten, davon im Berichthause oder in No. 47 in Enge auf dem Stock Anzeige zu machen.

Anzeigen von Gefundenem.

89. Dem Unterzeichneten ist ein Tigerhund männlicher Art ohne Halsband zugelaufen. Der Eigenthümer kann denselben gegen Bezahlung des Einschreib- und Futtergeldes binnen 10 Tagen abholen, ansonsten er als Eigenthum betrachtet würde.

Den 12. Februar 1842.

Jakob Weber
von Küßnacht.

Amtliche Anzeigen.

90. Ueber den mit Insolvenzerklärung eingekommenen Joh. Georg Wölber, Schuhmacher, von Seebach, seßhaft in Außersihl, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 21. März 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 11. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Androhung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Außersihl am 10. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei Außersihl.
C. Keller, Landschreiber.

91. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Seiler, Schuhmachermeister, von Goßau, seßhaft in Hottingen, hat das Bezirksgericht auf Montag den 21. März 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 11. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 5. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichts:
Die Notariatskanzlei IV Wachten.
Landschreiber Fries
im Thalacker No. 417.

92. Ueber den mit Insolvenzerklärung eingekommenen Jakob Baumann von Hochfelden, wohnhaft an der großen Brunngasse dahier, Taglöhner, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 14 März 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 6. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 7. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich.
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

93. Ueber den mit Insolvenzerklärung eingekommenen Heinrich Härtli, Heinrichen Ablässers sel. Sohn, von Teufflikon, hat das Bezirksgericht Andelfingen auf Montag den 7. März 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 3. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Den 8. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes
Andelfingen:
Kanzlei des Notariatskreises Feuerthalen.
Landschreiber Scheuchzer.

94. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgender, seit längerer Zeit vermißten, angeblich abbezahlten Schuldbriefe von

100 fl. auf Heinrich Hottinger und Heinrich Schultheß, beid uf der Bünt, der Grundwalden, untern Wacht des Hais Stäfen, zu Gunsten Herrn Obmann und Seckelmeister Hs. Jakob Straßer, Bürger in Zürich, zu Oberhausen wohnhaft, zu Handen der 105

Genossen in Stäfa, dat. Martini 1717 (letzter bekannter Gläubiger: Kaspar Hentzer im Holzschlag zu Hombrechtikon);

200 fl. auf Hans Hottinger, Heinrichen sel. Sohn auf der Binz, der untern Wacht zu Stäfa, zu Gunsten seines Eheweibes Regula Keller, dat. 24. Wintermonat 1781;

oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten, von heute an, von dem Vorhandensein dieser Instrumente Anzeige zu machen, widrigenfalls dieselben für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würden.

Meilen den 19. Jenner 1842.

Für das Bezirksgericht:
Der Gerichtschreiber,
J. J. Ochsner.

95. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der oder die Inhaber der nachfolgenden, seit längerer Zeit vermißten, No. 2 aber bei dem am 31. Mai 1840 in Endhöri Statt gehabten Brande zu Grunde gegangenen, sämmtlich, No. 1 jedoch nur bis auf 200 fl. abbezahlten Schuldurkunden von

1) 380 fl. Weibergutsversicherungsbrief auf Felix Gaßmann, Konraden sel. Sohn, Zimmermanns oder Pfeiffers genannt, zu Endhöri, zu Gunsten seiner Ehefrau Veronika Horner, von Hochfelden, d. d. 6. März 1821 (letzte bekannte Schuldner: Heinrich und Hs. Jakob Gaßmann und Mithafte zu Höri; gegenwärtiger Kreditor: Herr alt Gemeindammann Konrad Horner in Hochfelden und Mithafte;

2) 1056 fl. 9 ß. Kaufschuldbrief auf Johannes Oertli, Schneider, als Vogt seines Bruders Jakob Oertli, Lismers genannt, von Endhöri, zu Gunsten Johannes Gaßmann, Ludis, allda, d. d. 17. März 1834 (letzter Schuldner: Johannes Oertli, Schneider, in Endhöri; letzter Gläubiger: Heinrich Gaßmann daselbst);

160 fl. Kaufschuldbrief auf Rud. Wegmann, Schleifer, Heinrichs sel. Sohn, zu Endhöri, zu Gunsten Herrn Amtsrichter Jobs. Surber zu Niederhöri, dat. Martini 1782 (letzte bekannte Schuldnerin: Anna Wegmann; letzter bekannter Gläubiger: Rudolf Wegmann, Hs. Jakobs, in Endhöri);

4) 110 fl. Schuldbrief auf Hs. Jb. Glattfelder, Heinr. Glattfelder, Offers sel. Sohn, zu Küchelhöri, zu Gunsten Hch. Surber, Felixen sel. Sohn, daselbst, d. d. Martini 1763 (letzter bekannter Schuldner: Jobs. Oertli und Mithafte zu Endhöri);

oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen sechs Monaten, von heute an, von dem Vorhandensein der Instrumente Anzeige zu machen, widrigenfalls dieselben für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt, auch für den noch unbezahlten Rest bei No. 1 von 200 fl. die Errichtung eines neuen bewilligt würde.

Bülach den 3. Februar 1842.

Für das Bezirksgericht:
Der Gerichtsschreiber,
F. Boßhardt.

96. Durch Beschluß vom 13. Jenner 1842 hat das Obergericht nach fruchtlos gebliebenem Ausrufe des Schuldbriefes von

125 fl. auf Konrad Meier, Zimmermann, Heinrichen sel. Sohn, genannt Neuner, zu Winkel, der Pfarre Bülach, zu Gunsten Lieutenants Heinrich Brunner, Niedermüller zu Bülach, dat. Martini 1784;

denselben für kraftlos erklärt und seine Löschung im Notariatsprotokolle befohlen, was anmit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Bülach den 27. Jenner 1842.

Für das Bezirksgericht:
Der Gerichtsschreiber,
F. Boßhardt.

97. Ueber die von hiesigen Vormundschaftsbehörden, Namens der betreffenden minderjährigen Erben, ausgeschlagene Verlassenschaft des verstorbenen Philipp Wilhelm Ernst Ferdinand Nordorf von Zürich, ehemaligen königlich preußischen Kreissekretärs und nachherigen hiesigen Kanzlisten, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 7. März 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 1. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 25. Januar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

98. Nach nunmehriger Beseitigung sämmtlicher aus dem Konkurs des dahier seßhaft gewesenen Buchhändlers Joh. Jakob Stark von Hohentannen, Kantons Thurgau, entstandener Prozesse, wird den Krediteren des Stark eine Frist von 10 Tagen a dato behufs Abgabe von Zugs- und Ueberschlagserklärungen in der Meinung angesetzt, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht auf den Zug, resp. auf die Ueberschlagung angesehen würde.

Zürich den 7. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

Vermischte Anzeigen.

99. Empfehlung.

Joseph Moser von Würenlos empfiehlt sich bestens als Bote von Zürich nach Würenlos. Er komme jeden Freitag nach Zürich und hält seine Einkehr bei Herrn Freitag, Weinschenk an der Ankengaß, wo er von Morgens 9 bis Nachmittags 2 Uhr zu treffen ist.

100. Lebensversicherungsbank in Gotha.

Für den Zweck und Nutzen der Lebensversicherungen bieten die neuesten Ergebnisse obiger Anstalt abermalige Belege dar. In dem nun abgelaufenen Geschäftsjahr ist eine Summe von 280,000 Thlr an die Hinterbliebenen von 156 gestorbenen Mitgliedern vergütet und durch diese Erbschaften der Grund zum Wohlstand mancher Familie gelegt, ja manche vor Verfall bewahrt worden.

Um so zahlreicher gestaltet sich der fortdauernde Beitritt zur Bank. — Im vorigen Jahr haben sich derselben wieder gegen 1000 — neue Mitglieder mit einem Versicherungskapital von 1,600,000 Thlr. angeschlossen. Bei einer Jahreseinnahme von 710,000 Thlr. erreichte die obige Ausgabe für Sterbefälle das Maaß noch nicht, welches die Berechnung hatte erwarten lassen, es wird sich daher ein abermaliger beträchtlicher Ueberschuß zur dereinstigen Vertheilung als Dividende herausstellen. Die Dividende für 1842, aus 1837 stammend, beträgt 20 Prozent.

Mit dieser Anzeige verbindet sich die Einladung zu weiterer Theilnahme an jener durch Solidität der Einrichtungen und Billigkeit der Bedingungen gleich empfehlenswerthen Anstalt.

Noch wird besonders auf die neue schon mehrfach benützte Einrichtung derselben aufmerksam gemacht, welche ältern und neuern Versicherten gestattet, sich durch Entrichtung jährlicher Zusatzprämien den Vortheil zu erwerben, daß nach Erreichung eines beliebigen Alters die Versicherungssumme noch bei Lebzeiten selbst in Empfang genommen werden kann.

Zürich, im Februar 1842.

Kaspar Escher
im Berg.

101. Anzeige.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten Publikum als Steiner Bote und verbindet hiermit die ergebene Anzeige, daß er wieder wie früher Donnerstags von Stein nach Zürich fährt, Freitag Morgens in Zürich ankommt und wieder nach Stein zurückkehrt, unter Berührung von Aegerst, Mammern, Steckborn, Berlingen, Ermatingen, Dägerweilen, Gottlieben und Konstanz. Seine Ablage ist bei Hrn. Lenzinger zur Treu.

Isler, Bote von Stein.

102. Es wurde von Jemandem dieser Tage ein Hund gekauft. Da indessen fast zu vermuthen ist, derselbe sei von dem Verkäufer irgendwo entwendet worden, so anerbietbet man sich hiemit, diesen Hund seinem frühern Eigenthümer gegen die gehabten Auslagen für den Ankauf, Futtergeld und Einrückungsgebühr und sofern man denselben genau beschreiben kann, wieder zuzustellen. Wo man sich deßwegen anzumelden hat, ist im Berichthaus zu erfahren.

103. Wer Auskunft gibt, wo und zu welchen Bedingungen, gegenseitigen Verpflichtungen und Verbindlichkeiten rechtschaffene ältere Leute zur sichern und gewissenhaften lebenslänglichen Versorgung aufgenommen werden, sagt das Berichthaus.

Preise der Lebensmittel.

Den 11. Februar 1841.

Das Malter	Kernen	12 fl. 20 ß.	bis	13 fl. 30 ß.
„ „	Roggen	6 fl. 30 ß.	bis	7 fl. 30 ß.
„ „	Bohnen	7 fl. 20 ß.	bis	10 fl. 30 ß.
„ „	Erbsen	7 fl. — ß.	bis	10 fl. — ß.
„ „	Gersten	4 fl. 20 ß.	bis	6 fl. 10 ß.

Das Viertel Haser 13 bis 16 ß.

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der Fraumünstergemeinde.

Herr Heinrich Escher von hier,
Igfr. Elisabetha Stäubli von Horgen, seßhaft in Kilchberg.

Aus der St. Petersgemeinde.

Herr Joh. Heinrich Hotz von Goßau, seßhaft in hier,
Igfr. Barbara Vögeli von hier.
Herr Leonhard Leemann von Meilen,
Igfr. Katharina Nellstab von Leimbach.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

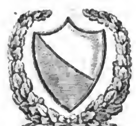
Joh. Rudolf Morf, Rathhausabwart.
Johannes Mahler, Hufschmid, von Thalweil, starb in Außersihl.
Heinrich Hafner von Birmenstorf, starb in Oberstraß.
Frau Anna Magdalena Wegmann, des Herrn Hauptmanns Vogel sel. ehl. hinterlassene Wittwe.

Aus der Neumünstergemeinde:

Rudolf Rosenstock von Riesbach; seines Alters 83 Jahr.
Frau Regula Bachofen, Friedrich Meier, Zimmermanns, von Höngg, seßhaft in Riesbach, ehl. gel. Hausfrau

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 14 Donnerstag den 17. Februar 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1.* In der Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart werden nächstens erscheinen:

Nachträge
zu den
ältern Ausgaben in Oktav und Sedez
von
Göthe's
sämmtlichen Werken.
Herausgegeben
von
Dr. Eckermann.

Dieses Supplement, von obigem Freunde Göthe's, einem der besten Kenner der Göthe'schen Werke herausgegeben, wird für die Ausgabe in 8. aus 4 Bänden, für diejenige in 12. aus 5 Bänden bestehen. Da der Druck bald beginnt und nur so viel Exemplare gedruckt als bestellt werden, so bittet die Verlagshandlung um gef. unverzügliche Subscription.

Zu gütigen Aufträgen empfehlen sich höflichst

Meyer & Zeller
auf der großen Hofstatt in Zürich.

2. Anzeige.

Es bleiben noch hellere grüne und blaue Tücher, etwas Scharlach, nebst einigen andern Resten von der Hettinger'schen Masse bei Unterzeichnetem verkäuflich; ferner sind daselbst ebenfalls eine bedeutende Partie schöne wollene Hosenstoffe, einige feine schwarze, russisch grüne und braune Tücher vorräthig, welche zu sehr billigen Preisen erlassen werden können.

J. J. Sommer,
dem Zeughaus vorüber.

3.* Bei J. J. Weber in Leipzig ist erschienen und in Zürich bei Meyer u. Zeller auf der großen Hofstatt zu haben:

Wörterbuch
der
deutschen und französischen Sprache,
mit Rücksicht auf Begriffsbestimmung, Ursprung, Verwandtschaft, Umendung und Umwandlung der Wörter, und mit besonderer Bezugnahme auf die in der Arzneikunde, den Naturwissenschaften, dem Handel rc. üblichen Kunst- und Fach-Ausdrücke.

Bearbeitet von
Dr. Karl Wilh. Th. Schuster.
Durchgesehen für das Französische
von
A. Regnier.
Professor der Rhetorik am Collége royal de Charlemagne in Paris.

Deutsch-französischer Theil.
Preis 3 fl. 24 ß.

Für die Vorzüglichkeit dieses Werkes spricht der Umstand, daß der Königl. Rath für den öffentlichen Unterricht in Paris in seiner Sitzung vom 19. Juli 1841 den Beschluß faßte, dieses Werk in allen Kollegien für den Unterricht in der deutschen Sprache einzuführen.

So wie auf den Inhalt ist auch die typographische Ausstattung alle Sorgfalt verwendet worden. Der erschienene Theil, auf feines weißes Velinpapier gedruckt, enthält auf 1014 dreispaltigen Seiten gegen Neun Millionen Buchstaben. Der französisch-deutsche Theil erscheint noch vollständig im Laufe des Jahres 1842.

Polyglott-
Wörterbücher
oder Anleitung zur
Deutschen, Französischen, Englischen, Italienischen, Spanischen und Portugiesischen
Umgangssprache,
enthaltend
ein Verzeichniß der gebräuchlichsten Abkürzungen und Wörter, eine Darstellung der Konjugation der Zeitwörter in Sätzen, die Phraseologie der Umgangssprache, Gespräche für die Gesellschaft und das Geschäftsleben. Beispiele von Briefen und Zuschriften, eine Angabe der Spracheigenheiten und üblichsten Sprichwörter, einer vergleichenden Tabelle der verschiedenen Münzen in den einzelnen Staaten,
von
Adler-Mesnard, Ronna u. Smith.

Erschienen sind:
1. Theil: deutsch-französisch. ⅔ Thlr.
2. Theil: deutsch-englisch. ⅔ Thlr.
3. Theil: deutsch-italienisch. ⅔ Thlr.
4. Theil: deutsch-französisch-englisch-italienisch. 2 fl. 16 ß.

NOUVEAU DICTIONNAIRE
DE LA
LANGUE FRANÇAISE
D'APRÈS LA DERNIÈRE ÉDITION DE L'ACADÉMIE.
Par **CH. MARTIN,**
Membre de plusieurs Sociétés savantes, et Auteur de plusieurs Ouvrages élémentaires;
précédé des participes réduits à une seule régle
Par **V. A. VANIER,**
Auteur du Dictionnaire grammatical, critique et philosophique de la Langue française, et de plusieurs Ouvrages approuvés par le conseil royal de l'instruction publique.
Preis 36 ß.

4.[14] Zu verkaufen:
Ein nahe bei der Stadt an einer Hauptstraße gelegenes großes Wohnhaus, dessen günstige Lage für mancherlei Gewerbe paßt, mit großer Scheune und 4½ Juch. Garten, Baumgarten und Reben in einem Einfange, nebst 2½ Juch. Holz und Torfland, denen auf Verlangen noch mehr Güter beigesellt werden können.

Fäsi, Sensal.

5. In der Enge zum Verkauf oder Ausleihen:
Ein Wohngemach, welches sogleich angetreten werden kann.

6. Zum Verkauf wird angetragen:.
Eine große Trotte.
Da dieselbe viel gutes eichenes Holz hat, würde sie sich für Mechaniker oder Zimmerleute am besten eignen.
Nähere Auskunft ertheilt das Berichthaus.

7. Ein 4½jähriges Pferd, Wallach, dunkelbraun, einspännig ganz vertraut, fehlerfrei, auch zum Kavalleriedienst ganz geeignet; in No. 734 in Zürich.

8. Zu verkaufen:
Ein Standstutzer,
durch Lader Eschmann sel. ausgeliehen, mit schönem Bandlauf, und von Bosshardt verfertigt.

9. Eine sehr gut konditionirte Arzt-Uniform, nebst Degen und Hut, wird um billigen Preis zum Verkauf angetragen.
Nähere Auskunft ertheilt das Berichthaus.

10.[13] Recht schöner Rio-Kaffe, beim Viertels- oder Achtelszentner à 11½ ß.

11.[13] **Anzeige.**

Frische Alexandriner Datteln, Smyrner Tafelfeigen und Smyrner Weinbeeren ohne Stiel zu billigen Preisen sind nun wieder zu haben in der

Meyer'sche Apotheke
auf der großen Hofstatt.

12.[13] Ein- und zweischläfige Betten, noch ganz schöne Kästen und Kommoden, Bettanzüge, Leintücher u. Strohsäcke, recht schöne nußbaumene Bettladen, ein schönes Ruhebett und ein älteres dito, nebst nur allen möglichen Arten Hausrath; alles sehr billig. An der Schoffelgaß No. 259.

13.[8] Zu verkaufen:
Guter und milder 1840r Wein, zu 7 u. 7½ fl.,
dito 1839r „ zu 7½ u. 8 fl.,
Bester 1839r „ zu 9 u. 9½ fl.,
der Saum von 100 Maß.
In No. 24 große Stadt.

14.[cr] Zu verkaufen.
Für Wirthe:
Eine besonders günstig gelegene, von jeher sehr besuchte Speisewirthschaft;
ein neues, aber sehr geeignetes Lokal zu einer solchen;
ein sehr akkreditirter Gasthof an einem beliebten Kurorte.

Fäsi, Sensal,
am Münsterhof No. 116.

15. Anzeige.

In der Bäckerei auf dem Predigerkirchhof ist von nun an alle Tage ächtes gutes Festbrod, so wie auch Haus- oder Ruchbrod zu haben; Letzteres per. Brod zu 2 Pfund à 5 ß. 6 hlr. und per Brod zu 4 Pfund à 10 ß. 6 hlr.
Zu gütigem Zuspruch empfiehlt sich bestens

Denzler, Bäcker.

16. Frisch erhaltene wollene Bettdecken und Umschlagtücher für kleine Kinder, bei

Gugolz u. Baumann
zur Meise.

17. Anzeige.

Das bekannte Konstanzer Bier ist wieder Faßweise im Kaffe an der Marktgasse zu haben, so wie auch von allen Sorten Weine im Kleinen und Großen; sehr billig.

18. Ein Wasserkessel nebst Gestell, so gut wie neu, 1½ Tansen haltend.
Am gleichen Ort ein schöner runder Tisch von Nußbaummaser, neuester Art und ganz neu.

19. Ein schwarzer Frack sammt Gilet für einen jungen Menschen von 14—15 Jahren, sehr billig. In No. 226 kl. Stadt.

20. Ein sehr schöner Nußbaum zu äußerst billigem Preis.

21. Ganz nahe bei der Stadt ein Stock gut gewittertes Emd von vorzüglicher Qualität.

22. Eine 3 Jahre alte frisch gekalberte Kuh.

23. Zwei noch gute, solide Schmid-Ambos, jeder zirka 5 Zentner an Gewicht, der eine mit einem Horn versehen.

Anzumelden in No. 739 große Stadt zu Stadelhofen.

24. Ein Dornzaun (Haag) von zirka 100 Schuh Länge.

Anzumelden in No. 739 große Stadt zu Stadelhofen.

25. Im Berichthause sind stets zu haben:

Formulare zu deutschen und französ. Frachtbriefen in 8., das Dtzd. à 2 ß.
" zu dito in 4., " à 3 ß.
" zu Zinsquittungen, " à 2 ß.
" zu Angabzetteln für Schuldenschreiber und Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Rechtsbotten für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Warnungen vor der Versilberung für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Pfandscheinen für Gemeindammänner, das Dtzd. à 2 ß.
" zu Auffallspublikationen für Notariatskanzleien, das Dtzd. à 2 ß.
" zu Niederlassungsbewilligungen, für Gemeindrathsschreiber, das Dutzend à 7 ß.

Reduktionstabellen der Fünffranken-Thaler in Gulden, Kreuzer und Schillinge, das Exemplar à 3 ß.

Zu kaufen wird begehrt.

26.[12] Man wünscht ein noch brauchbares kleines Kleiderkästchen mit einer Thüre und 1 einschläfiges, noch in gutem Stand befindliches Bett zu kaufen.

27. Ein noch in gutem Zustand sich befindendes anderthalb oder zweischläfiges Bett sammt Bettstatt wird zu kaufen begehrt.

Zum Ausleihen wird angetragen.

28. Ein Wohngemach, enthaltend: 1 Stube mit 2 Alkoven, 2 Zimmer, Küche, Keller und Platz zu Brennmaterialien, von Stund an oder auf Ostern 1842; bei

Heinrich Häsli am Wolfbach in Hottingen.

Am gleichen Ort ist eine Knabenkanone zu verkaufen.

29. Auf Ostern 1842 das obere Gemach in No. 317 im äußern Rennweg, enthaltend: 2 Stuben mit Kabinet und Alkoven, Küche, 3 Kammern, Winde, Platz zu Holz und Torf und Keller.

30. Auf Ostern ein Wohngemach, enthaltend: Stube, Küche, 1 oder 2 Kammern, Keller und Holzbehälter.

31. Ein Wohngemach auf Ostern 1842 an der Weitengaß No. 69, drei Treppen hoch.

32. Auf künftige Ostern das unterste Gemach im hintern Theile des grünen Häuschens beim untern Mühlesteg.

33. Ein heizbares, tapezirtes Zimmer mit schöner Aussicht, sogleich oder auf künftige Ostern, auf der Steinhütte im Kratz.

34.[14] Zum Ausleihen:

Auf nächste Ostern zwei Wohnungen an der neuen Seefeldstraße im Hause No. 331. Die eine zu ebener Erde besteht aus 4 Zimmern, von denen 3 heizbar sind, nebst Küche, Keller, Winde, Abtritt u. s. w. Die andere im ersten Stock besteht aus 6 Zimmern, von denen 3 heizbar sind und wovon das eine größere mit Balkon versehen ist, nebst Küche, einer kleinen Speisekammer, Keller, Winde und Abtritt. Das Haus hat eine schöne Lage und beide Wohnungen die schönste Aussicht. Ein großer, zu Kunstgärtnerei benutzter Garten trägt zur Annehmlichkeit dieser Wohnungen bei.

35. Auf künftige Ostern ein heizbarer Laden im obern Theile der großen Stadt an einer der gangbarsten Straßen.

36. Mehrere schöne und bequem eingerichtete sonnenreiche Wohngemächer mittlerer Größe, nebst den dazu erforderlichen, je nach Bedürfniß verlangenden Räumen, von Stund an oder auf Ostern, um sehr billigen Zins.

Am gleichen Ort eine große, helle Werkstätte mit großem Hofraum und offenem Schopf, für jede Berufsart.

37.[12] Zum Ausleihen auf nächste Ostern im Dammhirsch auf dem innern Rain:

Im Plainpied 1 Stube, Küche, Holzbehälter, Keller und auf der Winde eine Kammer.

Zweites Gemach, enthaltend: eine Stube mit Nebenzimmer, noch ein Stübchen, Küche, eine Kammer, Höfchen mit Holzbehälter, 1 Keller und 1 Gärtchen.

Viertes Gemach, enthaltend: 3 Stuben und Nebenzimmer, Küche, alles auf gleichem Boden, Holzbehälter und Keller.

Alle diese Gemächer sind heiter und sonnenreich und der Zins sehr billig

Ist sich zu melden in No. 499 im oberſten Gemach.

38.[5] Zum Ausleihen:

Im Zeltweg, nächst der Stadt, links:

1) Eine elegante Wohnung von 8 Zimmern und Kabinetten, Küche, Gesindekammer, Abtritt, Holz- und Wäschebehälter, einem kleinen Blumengärtchen, Antheil an einem Waschhause und Aufhänge; von Stund an oder mit Ostern.
2) Eine kleine niedliche Wohnung von 4 Zimmern und allem übrigen Erforderlichen; von Stund an oder mit Ostern.
3) Ein großes Magazin mit eigenem Zugang
4) Zwei Ställe für 2 und 3 Pferde mit Heuboden und 2 Remisen, jede für zwei Wagen.

Im Bleicherweg:

1) Mehrere Magazine und Räume, alle groß, ein Pavillon, ein Waschhaus; von Stund an.

In Engr neben dem Adler:

1) Eine Wohnung von 4 Zimmern und Kammern, Küche, Antheil an Waschhaus und laufendem Brunnen; von Stund an oder auf Ostern.

39. Zum Ausleihen:

600 fl

auf recht gute Unterpfande oder Schuldtitel

40 Auf künftige Ostern eine Kammer an der Mühlegaß No. 562.

41[11] Einige Wohngemächer auf Ostern von 3 bis 4 Zimmern, zu billigstem Zins, in der Nähe der Neumühle.

42. Durch Zufall auf Ostern 1842 ein Wohngemach, bestehend in Stube, geräumiger Nebenkammer, Küche, Keller und Holzbehälter.

43.[12] Ein schönes, neues Haus an einem sehr sonnenreichen Orte in der großen Stadt mit 3 Wohnungen, einem recht großen guten Keller mit 3 Abtheilungen und einer Winde mit 3 beschlossenen Holzbehältern, nebst einem kleinen sehr schönen Garten. Man kann das ganze Haus oder jede Wohnung einzeln zu billigem Zins beziehen. Auf nächste Kirchweih.

44.[12] Heizbare Zimmer von Stund an auf dem Widder im Rennweg No. 274.

Daselbst ist ein Billard zu vermiethen oder auch zu verkaufen.

45. Auf künftige h. Ostern ein frohmüthiges und geräumiges Wohngemach in der Neustadt No. 159.

46.[11] Von Stund an oder auf Ostern ein Wohngemach, enthaltend: Stube, Küche, Kammern, Keller und Holzbehälter.

47.[8] Auf Ostern 1842 ein geräumiger, heizbarer Laden, für jeden Handel gut geeignet, um sehr billigen Zins, in Mitte der neuen Wühre No. 134.

48.[3] Ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 2 heizbaren Zimmern mit Kabinet, noch einem kleineren heizbaren Zimmer, Küche, 2 Kammern, nebst übrigen nothwendigen Räumen, sogleich oder auf Ostern.

49. Auf Ostern 1842 das obere frohmüthige Wohngemach in der Eckschmiede im äußern Rennweg, bestehend in einer Stube mit Nebenkammer, Küche, noch 2 Kammern, 1 Kellerchen und Platz zu Holz.

50. Eine heitere, sonnenreiche Wohnung im Bleicherweg auf kommende h. Ostern für eine kleine honette Haushaltung; dieselbe enthält: 2 Stuben und 2 Kabinets, wovon das eine heizbar, Küche, Mägdenkammer, Plunderkammer, große Laube, geräumigen Keller, eigenen Abtritt und Holzbehälter. Ausgezeichnet schöne Aussicht und die Einrichtung dieses Logis, nebst den angenehmen Umgebungen des Hauses empfehlen dasselbe aufs Beste.

51. Ein kleines Wohngemach in der großen Stadt auf künftige Ostern, bestehend in einer Stube, Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter. Zins: 60 fl.

52. Von Stund an oder auf künftigen Maitag eine Scheune und für 4 Pferde Bestallung, nahe bei der Sihlbrücke, um sehr billigen Zins.

53. Auf Ostern an einer belebten und gangbaren Straße Zürichs ein großer Laden sammt einem daran stoßenden Laden, auch dienlich zu einem Komptoir, im Ganzen aber eignen sich die Räumlichkeiten, so wie die Lokalität selbst zu jeder Geschäftsführung. Auch könnte mit Kirchweih eine große schöne Wohnung mit einem vorzüglichen Keller dazu gegeben werden

54. Ein bequemes Wohngemach in der Mitte der großen Stadt, enthaltend 3 Stuben, Kabinets und alle nöthigen Räume, zu billigem Zins.

55. Auf Ostern 1842 zwei kleine Wohngemächer.

56. Durch Zufall ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend aus einer Stube mit Alkoven, einem heizbaren Stübchen, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzbehälter und Plunderkammer.

57. Zum Ausleihen:

Mit Ostern 1842 der Geschirrladen unter der Zimmerleuten am äußern Pfeiler gegen dem Wettingerhaus.

58. Bei alt Buchhändler Joh Wüst in der Neustadt ist auszuleihen:

Ein sonnenreiches Wohngemach mit viel oder weniger Raum.

Ferner ein schönes Komptoir mit Waarenkammer, Magazin und Antheil an Garten und Gartenhaus.

59. Ein geräumiges Magazin an der untern Kirchgaß.

60. Ein Wohngemach auf Ostern 1842 bei Johannes Meierhofer im Seidenhöfli.

61. Von Stund an oder auf Ostern könnte wegen Krankheitsumstände Jemandem ein Laden übergeben werden. Auskunft wird im Berichthaus ertheilt.

62. Ein frohmüthiges, sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: 2 heizbare Zimmer, Nebenkabinet, 2 Schlafzimmer, Küche, Keller und Winde; auf Verlangen könnte noch ein Schlafzimmer dazu gegeben werden.

Zu entlehnen wird begehrt

63. Eine kleine stille Haushaltung ohne Kinder wünscht auf Kirchweih 1842 in der kleinen Stadt ein sonnenreiches und frohmüthiges Wohngemach auf zweiter Etage gegen billigen Zins in Empfang zu nehmen.

64. Man wünscht eine Schreinerwerkstatt mit einer kleinen Wohnung und Platz zu Holz in der Stadt oder ganz nahe bei derselben auf Ostern in Empfang zu nehmen.

Waser, Schreinermeister,
auf der Platte No. 7.

65. Es wird eine gangbare Bäckerei oder Wirthschaft mieth- oder kaufsweise verlangt. Nähere Auskunft ertheilt Jakab Roß in Wollishofen.

Nachfragen nach Arbeit.

66. Ein junger Mensch, welcher gut mit Pferden umzugehen weiß, die Garten- und Güterarbeit, so wie auch das Verpacken in einer Handlung, hauptsächlich in einer Seidenzwirnerei versteht, wünscht durch Zufall eine Anstellung zu erhalten bei einem Reisenden oder einer Herrschaft als Kutscher, Hausknecht rc.; es könnte auch außer dem Kanton sein; über Treue und Fleiß hat er die besten Zeugnisse vorzuweisen. Frankirte Briefe mit R. B. bezeichnet können im Berichthause abgegeben werden.

67. Ein Knabe von braven Eltern wünscht bei einem rechtschaffenen Schneidermeister unter billigen Konditionen in die Lehre zu treten.

68. Anzeige u. Empfehlung.

Unterzeichneter mache dem geehrten Publikum zu Stadt und Land die höfliche Anzeige, daß ich Endeteppiche zu den billigsten Preisen flechte, and bitte deßnahen um geneigten zahlreichen Zuspruch.

Rudolf Keller, Endeschuhfabrikant, an der Gemeindgasse in Hottingen Nr. 198.

Nachfragen nach Arbeitern.

69. Ein Mann mit guten Zeugnissen versehen, welcher die Güter- und Rebenarbeit, so wie die Besorgung der Milchkühe versteht, könnte sogleich in der Nähe von Zürich eine Anstellung finden.

70. ☞ Wo mehrere junge Töchter den Beruf einer Schneiderin gründlich und zwar unentgeldlich erlernen können, sagt das Berichthaus.

71. Wo ein Knecht, der die Güter- und Gartenarbeit versteht, sogleich in Dienst treten könnte, sagt das Berichthaus.

72. Lehrlingsgesuch.

Es kann ein Knabe von rechtschaffenen Eltern die Schreinerprofession bei einem hiesigen Schreinermeister gründlich erlernen.

Nachfragen nach Verlornem.

73. Von der untern Brücke bis zum Schwanen ist ein Brief verloren gegangen mit der Adresse: Frau Müller in der Zornmühle bei Zell. Man bittet den Finder gegen Erkenntlichkeit um Zurückgabe an Frau Wintsch in No. 200 neben dem Schwanen.

74. Sonntag den 13. Februar ist ein Paquet Bücher bei der neuen Post liegen geblieben. Der redliche Aufheber desselben ist ersucht, solches gefälligst so bald möglich bei Uhrmacher Frech gegenüber der Post oder im Berichthaus gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

75. Verloren. Den 11. Februar wurde in hiesiger Stadt ein wohlbezeichnetes goldenes Springührchen verloren. Der redliche Finder ist gebeten, solches gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

76. Entwendet.

In der Nacht vom 10. auf den 11. dieß ist in Wiedikon No. 19 ein Illnauer Strohschneidstuhl mit Federn aus einer Scheune frecher Weise entwendet worden. Dem Entdecker des Diebes wird eine Belohnung von 4 Franken zugesichert.

77. Entwendet.

Donnerstag den 10. dieß, Abends, von der Schmiede in Wiedikon ein ganz neuer einrädriger Graskarren mit eisernen Füßen und Stützen. Wer darüber Auskunft geben kann, ist gebeten, gegen eine Belohnung bei Schmid Baumann in Wiedikon Anzeige zu machen.

78. Entwendet.

In der Nacht vom 9. auf den 10. Hornung wurde ein kleines 4rädriges Handwägeli mit hölzernen Achsen und Leiterchen entwendet. Sollte Jemand darüber Auskunft zu geben im Stande sein, so wird gegen eine gute Belohnung um gefällige Anzeige gebeten.

79. Entwendet.

In der Nacht vom 8. auf den 9. Februar wurde frecher Weise entwendet: 1 Handbeil für einen Wagner, 1 Ziehmesser, 1 Hammer, eine Zange und ein kleines Amböschen; das Handbeil ist mit H. A. bezeichnet. Wem diese Gegenstände zum Kaufe angetragen werden sollten, oder wer sonst darüber Auskunft geben kann, ist höflich gebeten, davon im Berichthause oder in No. 47 in Enge auf dem Stock Anzeige zu machen.

Anzeigen von Gefundenem.

80. Dem Unterzeichneten ist ein Tigerhund männlicher Art ohne Halsband zugelaufen. Der Eigenthümer kann denselben gegen Bezahlung des Einschreib- und Futtergeldes binnen 10 Tagen abholen, ansonsten er als Eigenthum betrachtet würde.

Den 12. Februar 1842.

Jakob Weber von Küßnacht.

Amtliche Anzeigen.

81. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Weinschenk Jakob Hintermeister von Dietlikon, seßhaft in der elenden Herberge in Zürich, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 21. März 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 10. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 12. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich: Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

82. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Jakob Glättli von Bonstetten, gewesenen Weinschenk, seßhaft in Zürich, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 21. März 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 11. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 14. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich: Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

83. Ueber den an der Rosengasse in Zürich seßhaften Emanuel Boller aus dem Röthel, Gemeinde Wipkingen, Zimmermann, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 21. März 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 11. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 14. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich: Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

84. Ueber den dermal unbekannt abwesenden, bei den drei Scheunen in Enge wohnhaft gewesenen Jak. Martin Zollinger von Goßau, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 21. März 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 16. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Außersihl am 14. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich: Die Notariatskanzlei Enge u. s. w.
C. Keller, Landschreiber.

85. Versteigerung.

Montag den 28. Februar 1842 wird eine Steigerung abgehalten über:

3 Hobelbänke nebst allem dazu gehörenden Schreiner- und Glaserwerkzeug, 1 Bettstatt, 1 schöne neue Kommode und Nachttischchen, 1 langen Tisch, 1 Tischmulte, mehrere Fourniere (nußbaumene und eichene, grüne und schwarze), alle möglichen Sorten Modelle und Anderes mehr.

Die Gant beginnt an genanntem Tage Morgens um 9 Uhr bei dem Unterzeichneten in Dietikon, wozu Kaufliebhaber freundschaftlichst eingeladet.

Dietikon den 15. Februar 1841.

Gemeindammann M. Locher.

86. Ueber den Schulden halber ausgetretenen Hs. Ulrich, Schneider, von Kindhausen, Pfarre Wolketschweil, hat das Bezirksgericht Uster auf Mittwoch den 2. März 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 26. Februar 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Geben den 9. Hornung 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Uster:
Die Notariatskanzlei Kyburg.
Landschreiber Hertenstein.

87. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Konrad Bantli, Andreassen Sohn, von Binz, der Gemeinde Maur, hat das Bezirksgericht Uster auf den 16. März 1842, Morgens 10 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 7. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten an sich selbst zu tragen hätten.

Geschehen am 8. Hornung 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Uster:
Die Notariatskanzlei Greifensee.
Bei Verhinderung des Landschreibers,
der beeidigte Substitut:
W. Dietrich.

88. Nachdem Johannes Hotz aus der Nespeln, der Gemeinde Grüningen, wohnhaft in der Letzi bei Maur, sich darüber gehörig ausgewiesen hat, daß seine Verrechtfertigung von seinen Gläubigern nicht verlangt werde, so wird das eingeleitete Konkursverfahren aufgehoben und das Geschehene seinen bürgerlichen Rechten für unnachtheilig erklärt.

Geschehen am 2. Hornung 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Uster:
Die Kanzlei des Notariatskreises
Greifensee.
Bei Verhinderung des Landschreibers,
der beeidigte Substitut:
W. Dietrich.

89. Gerichtliches Inventar.

Das Bezirksgericht Meilen hat dem Gesuche des Gemeindrathes Thalweil für Bewilligung eines gerichtlichen Inventars über den Nachlaß der Elisabetha Aschmann, geb. Leuthe, Bezirksthierarzt Rudolf Aschmanns von Thalweil nachgelassener Wittwe, seßhaft gewesen in Stäfa, entsprochen.

Es ergeht demnach an Gläubiger und Schuldner der gedachten Wittwe Aschmann die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei bis zum 9. März l. J. genaue Eingaben zu machen, unter Bedrohung des Verlustes nicht angemeldeter Forderungen und angemessener Nachtheile für säumige Schuldner.

Gegeben den 2. Hornung 1842.

Für das Bezirksgericht Meilen:
Das Notariat Stäfa.
C. W. Billiter, Landschreiber.

90. Bekanntmachung.

Das Obergericht des Standes Zürich
hat
in Sachen der Gebrüder Johannes und Hs. Jakob Bachmann von Wangen, seßhaft in Wollishofen,
mit Einmuth beschlossen:

Es seien die Petenten unter den in §. 24 der Staatsverfassung vorgeschriebenen Beschränkungen rehabilitirt.

Actum Dienstags den 1. Februar 1842.

Im Namen des Obergerichtes:
Der Unterschreiber,
Römer.

91. Johannes Honegger, Sohn des Johannes Honegger sel. und der Regula Honegger sel. von Bärentschweil, getauft den 27. Oktober 1773, welcher seit 1789 unbekannt abwesend ist, seine Descendenten oder wer sonst Anspruch auf sein in der Schirmlade Bärentschweil liegendes, zirka 1675 fl. betragendes Vermögen Anspruch machen zu können glaubt, werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprachen an daselbe innert einer Frist von 9 Monaten a dato publicationis der unterzeichneten Kanzlei schriftlich anzumelden, unter der Bedrohung, daß sonst daselbe an die hierorts bekannten Erben unter dreijähriger Haft zu Gunsten des Abwesenden aushin gegeben würde.

Actum Hinweil, den 1. August 1841.

Für das Bezirksgericht daselbst:
Für den Gerichtsschreiber:
Fr. Meili, Substitut.

92. Beneficium Inventarii.

Das Bezirksgericht Zürich hat den löbl. Vormundschaftsbehörden Namens der minderjährigen Kinder des am 3. Januar 1842 dahier verstorbenen Bratwursters Herrn Johann Heinrich Attinger von Dübendorf das Beneficium Inventarii über die Attinger'sche Verlassenschaft bewilligt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger u. Schuldner des benannten Herrn Joh. Heinr. Attinger die peremtorische Aufforderung, ihre Ansprachen, resp. ihre Schulden, bis spätestens den 3. März l. J. der unterzeichneten Kanzlei auf Stempelpapier genau einzugeben, und zwar unter der Androhung, daß Gläubiger, welche die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen, Ausschluß von der Verlassenschaft, Schuldner aber, welche ihre Schuldigkeiten nicht eingeben, angemessene Ordnungsbußen zu gewärtigen haben.

Zürich am 3 Februar 1842

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

93. Ueber den mit Insolvenzerklärung eingelangten David Wolf, Sporrer und Schlosser, von und zu Zürich, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 21. März 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 11. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 7. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

94. Ueber die mit Insolvenzerklärung eingekommenen:

Felix Dübendorfer, Kaspars sel. Sohn, zu Bassersdorf, und
Jakob Enderli, Bäcker und Weinschenk, alt Präsident daselbst,

hat das Bezirksgericht Bülach auf Donnerstag den 10. März nächstkünftig, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 2. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Kloten am 7. Hornung 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Bülach:
Die Kanzlei des Notariatskreises Kloten.
Schäppi, Notar.

Vermischte Anzeigen.

95. Anzeige.

Seit zirka 2 Jahren steht ein Schlitten in meinem Schopf, ohne daß sich ein Eigenthümer dazu gezeigt hat. Der Eigenthümer desselben wird aufgefordert, binnen 4 Wochen sich zu melden, ansonsten darüber verfügt würde, was Rechtens ist.

Hörning, Tischler,
im Sellnau.

Am gleichen Ort ist eine Wohnung auf nächste Ostern zu vermiethen.

96. Anzeige.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten Publikum als Steiner Bote und verbindet hiermit die ergebene Anzeige, daß er wieder wie früher Donnerstags von Stein nach Zürich fährt, Freitag Morgens in Zürich ankommt und wieder nach Stein zurückkehrt, unter Berührung von Aegerst, Mammern, Steckborn, Berlingen, Ermatingen, Tägerweilen, Gottlieben und Konstanz. Seine Ablage ist bei Hrn. Lenzinger zur Treu.

Isler, Bote von Stein.

Preise der Lebensmittel.

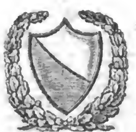
Den 11. Februar 1841.

Das Malter	Kernen	12 fl. 20 ß.	bis	13 fl. 30 ß.
„ „	Roggen	6 fl. 30 ß.	bis	7 fl. 30 ß.
„ „	Bohnen	7 fl. 20 ß.	bis	10 fl. 30 ß.
„ „	Erbsen	7 fl. — ß.	bis	10 fl. — ß.
„ „	Gersten	4 fl. 20 ß.	bis	6 fl. 10 ß.

Das Viertel Hafer 13 bis 16 ß.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 15 Montag den 21. Februar 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1.[a] In allen Buchhandlungen sind vorräthig zu haben, in Zürich bei Meyer u. Zeller auf der großen Hofstatt:

Sechs ganz leichte Quartetten

für 2 Violinen, Viola und Cello. Als angenehme Uebungen für lernende Violin-, Viol- und Cellospieler von J. F. Götze. Op. 48. Fol. 1 fl. 21 kr.

Diese Quartetten bringen die Absicht des Herrn Götze zur Vollendung. — Durch seine 6 Violin-Duetten (à 1/3 Rthlr.), die bei großer Leichtigkeit durch ihren Klang- und Melodieenreichthum so allgemein gefallen haben, ferner durch seine Terzetten für 2 Violinen und Cello (à 1/2 Rthlr.), die sich als instruktiv und angenehm eines gleichen Beifalls erfreuten, leitete er die vorstehenden Quartetten ein. Sie sind wahrscheinlich die leichtesten, die es bis jetzt gibt, denn sie gewähren selbst den ersten Anfängern das große Vergnügen eigener Mitwirkung zu einem vollstimmigen Quartette, da sie in leichten Tonarten und ohne alle Applicaturschwierigkeit sind, dabei aber den Anfänger in Takt und Uebersicht schnell vorwärts helfen.

2. Anzeige.

So eben hat Unterzeichnete wieder eine neue Sendung

Regenschirme,

erhalten, welche sie dem E. Publikum in ihren beiden Laden zu den bekannten Preisen von 4 fl. 20 ß. und höher zur gefälligen Abnahme bestens empfiehlt.

R. Nüschelers sel. Wittwe, Kürschnerin.

3. Empfehlung.

Die Unterzeichneten danken einem ehrenden Publikum zu Stadt und Land für den ihnen schon mehrere Jahre hindurch geschenkten gütigen Zuspruch, und empfehlen, nebst dem bekannten Essig, von verschiedenen Sorten Landweine zur gütigsten Abnahme.

Gebrüder Hoeber, auf dem äußern Rain am Rennweg No 367.

4. **Anzeige.**

Frisch angekommene, sehr schöne Malagatrauben, Datteln, Weinbeeren, Kranz- und Tafelfeigen, Pflaumen u. s. w., Thon mariné, Trüffeln in Oel, Göttinger Würste, Stracchini u. s. w., bei

J. Finsler im Meiershof.

5. Ein noch brauchbarer Brennhafen, eine Tanse haltend, sammt aller Zubehörde, und ein nußbaumenes noch brauchbares Puffert mit 4 Behältern und Schlüsseln.

6.[14] Zu verkaufen:

Ein nahe bei der Stadt an einer Hauptstraße gelegenes großes Wohnhaus, dessen günstige Lage für mancherlei Gewerbe paßt, mit großer Scheune und 4 1/3 Juch. Garten, Baumgarten und Reben in einem Einfange, nebst 2 1/4 Juch. Holz und Torfland, denen auf Verlangen noch mehr Güter beigesellt werden können.

Fäsi, Sensal.

7. Zu verkaufen:

Ein Standstutzer,

durch Lader Eschmann sel. ausgeliehen, mit schönem Bandlauf, und von Boßhardt verfertigt.

8.[13] Recht schöner Rio-Kaffe, beim Viertels- oder Achtelszentner à 11 1/2 ß.

9.[13] **Anzeige.**

Frische Alexandriner Datteln, Smyrner Tafelfeigen und Smyrner Weinbeeren ohne Stiel zu billigen Preisen sind nun wieder zu haben in der

Meyer'sche Apotheke auf der großen Hofstatt.

10.[13] Ein- und zweischläfige Betten, noch ganz schöne Kästen und Kommoden, Bettanzüge, Leintücher u. Strohsäcke, recht schöne nußbaumene Bettladen, ein schönes Ruhebett und ein älteres dito, nebst nur allen möglichen Arten Hausrath; alles sehr billig. An der Schoffelgaß No. 259.

11.[12] Zu verkaufen.

Für Wirthe:

Eine besonders günstig gelegene, von jeher sehr besuchte Speisewirthschaft;

ein neues, aber sehr geeignetes Lokal zu einer solchen;

ein sehr akkreditirter Gasthof an einem beliebten Kurorte.

Fäsi, Sensal, am Münsterhof No. 116.

12.[11] Anzeige.

Der Unterzeichnete hat wieder eine frische Sendung von dem beliebten

ächten Pariserfirniß

erhalten, den er den Herren Buchbindern und übrigen Lederarbeitern bestens empfiehlt; auch ist derselbe auf Holz und Metall anwendbar.

Buchbinder Eßlinger an der Storchengasse.

13.[7] Reale gute alte Weine,

der Eimer à 6 1/2, 7 1/2, 8, 10, 12 bis 22 fl., so wie reales, 23 Jahre altes Kirschenwasser, die Maß à 1 fl. Ist sich im Laden auf der großen Hofstatt No. 3[illegible] gefälligst anzumelden.

14.[a] In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Zürich bei Meyer u. Zeller auf der großen Hofstatt:

J. G. F. Cannabichs

Lehrbuch der Geographie

nach den neuesten Bestimmungen.

Fünfzehnte neu berichtigte und vermehrte Auflage.

80 enggedruckte Medianbogen. gr. 8. Weimar, Voigt. 1842. 3 fl.

Der würdige Herr Verfasser hat seine großen Kenntnisse und einen reichen Apparat von neuen statist. Hülfsquellen und gesammelten Notizen aufgeboten, um auch diese Auflage mit dem neuesten Zustande der Dinge konform zu machen und so ist dieses seit langer Zeit bewährte Hand- und Schulbuch in dieser Verjüngung wieder das neueste geographische Lehrbuch. Zum vierzehntenmal revidirt, berichtigt und vervollständigt, steht es in unübertroffener Vollkommenheit. Dieses ist anerkannt durch die ehrenvollsten Recensionen, durch die Uebersetzungen ins Holländische, Polnische u. Ungarische, durch die Einführung in viele höhere Lehranstalten und durch einen Absatz, bis jetzt von 66000 Exemplaren, trotz der davon vorhandenen Nachdrücke. Die Reichhaltigkeit wird durch die Zahl von 14000 Artikeln im Register verbürgt (wo sich ein anderer neuerer Geograph doch schon bei 9000 großer Reichhaltigkeit rühmt). — Um einen Maßstab von den Vermehrungen zu geben, die dieses Werk durch alle Auflagen erfahren hat, so reicht es hin, daß es in der ersten Auflage 36 und in der jetzigen 80 sehr kompresse Medianbogen hält, auf deren einem so viel steht, als auf 4 gewöhnlichen. Dennoch ist der Preis nicht vermehrt und es kommt ein solcher Bogen nur auf sechs Pfennige, eine Wohlfeilheit, die bei den jetzigen Druckpreisen beispiellos ist. — Noch keine Auflage ist auf schöneres, festeres Papier gedruckt gewesen, als diese neueste 15. Dem daraus vortragenden und erklärenden Lehrer wird dieses Lehrbuch noch bessere Dienste thun, wenn nachstehender Auszug zugleich in den Händen seiner Schüler ist:

J. G. F. Cannabichs

kleine Schulgeographie

oder

erster Unterricht in der Erdbeschreibung für die untern und mittleren Schulklassen.

Vierzehnte einzig rechtmäßige und sehr vermehrte Auflage.

8. 1841. 45 kr.

Gegenwärtige 14. Auflage ist durch viele Verbesserungen auf die Höhe von 20 sehr enggedruckten Bogen gebracht worden, ohne daß der alte Preis, der zuerst für 15 Bogen galt, erhöhet worden ist. Noch immer unter ihrem ersten bescheidenen Titel, könnte sie jetzt mehr Anspruch auf den eines kleinen Lehrbuchs machen. Eingeführt in den mehresten Volksschulen, behauptet sie so trotz mancher Konkurrenz ihren alten Ruhm und Schwung und hat vor allen andern auch den Vorzug, durch den dazu gehörigen trefflichen Duodezatlas von Beer (4te Auflage, 1841) veranschaulicht zu werden, da besonders darauf gesehen ist, daß darin kein in der Schulgeographie erwähnter Ort fehlt.

15. Zu verkaufen:

Kaffe Extrakt

bester Qualität ist sehr billig zu haben bei

J. Finsler im Meiershof.

16. Stockfische, trocken und gewässert, schöne holländische Häringe, schöner harter holländ. Melis à 9, 9 1/2, 10 und 11 ß. beim Stock, nebst übrigen Spezereiartikeln. Im Laden zur weißen Lilie unten an der Spiegelgasse.

17. Vier Stück Fässer, jedes von 60—70 Eimer haltend, stark in Eisen gebunden, so gut wie neu, werden zum Verkauf angetragen; auch könnte ein Austausch gegen ovale, von 20—30 haltend, statt finden.

18. Ein in sehr gutem Stand sich befindendes Klavier von 5 Oktaven und äußerst gutem Ton, zu dem Preise von 30 fl.

19. Ein extra schöner Papagei, so wie von allen möglichen Arten Hausrath, bei

Jakob Stelzer in der Treu.

20. Gebrannte Zwetschgen (extra Schweinefutter), zu billigen Preisen, bei

Brenner Eschmann in Oberstraß.

Zu kaufen wird begehrt.

21. Ein Kinderwägeli wird zu kaufen begehrt.

22. Anzeige.

Es empfiehlt sich zum Kauf und Verkauf aller Gattung hausräthlicher Gegenstände, als: Sekretärs, nußbaumene und tannene Kommoden, Schreibkommoden, ein- und zweithürige Kästen, Glaskästen, Küchekästen, Bücherschrank, Korpus, runde Säulentische, Ausziehtische, Wirthstische, Spiel-, Näh-, Nacht-, Arbeits- und Kindertischchen, geschweifte nußbaumene und tannene Bettstatten, Kinderbettstättchen, neue und alte Betten, Matratzen, Ruhebetten, Klavierstühle, Nachtstühle, Polster-, Stroh- u. Bretelisessel, Fußschemmel, Stock- und Wanduhren, goldene und silberne Taschenuhren, verschiedene Waagen u. A. m.,

Heinrich Honegger
zum Brünneli.

23. Man wünscht das Bilderbuch

„Zürcher- oder Basler-Ausruf“

zu kaufen. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

Zum Ausleihen wird angetragen.

24. Eine größere oder 2 kleinere Wohnungen an ordentliche solide Leute, sehr billig und schön. In No. 299 kleine Stadt an der Kuttelgaß.

25. Auf dem Predigerkirchhof No. 408 ist auf Ostern 1842 eine Wohnung auszuleihen, enthaltend: 3 heizbare Stuben, Küche, Keller, 1 Holzhaus, 2 kleine Kammern und 1 Plunderkämmerchen; diese Wohnung kann ganz oder theilweise bezogen werden.

26.[15] Durch Zufall von Stund an oder auf Ostern 1842 ein Wohngemach nahe bei Brücke und Metzg, enthaltend: Stube mit Alkoven, 1 Küche, 1 oder 2 Kammern, Keller und Holzbehälter. In der vordern Schipfe No. 198.

27. Auf Ostern ein frohmüthiges, sonnenreiches Wohngemach nahe bei Brücke und Metzg, enthaltend: 2 Stuben, große Kammer, Küche, Plunderkämmerchen und 1 kleine Kammer, Platz zu Holz und 1 kleines Kellerchen.

28. Eine helle Kammer mit Ladenboden nebst Platz in der Küche, hinter dem Pfauen im Zeltweg, auf Ostern 1842.

29. Ein frohmüthiger Laden von Stund an oder auf Ostern an einer gangbaren Straße der kleinen Stadt. Dieses Lokal eignete sich auch für ein kleines Komptoir oder für einen studirenden Herrn; es ist ganz nahe bei der Hochschule.

Am gleichen Ort sind einige Paar Kanarienvögel zu verkaufen.

30.[15] Auf nächste Ostern ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, dienlich für einen Professionisten oder für Leute mit Kostgängern, nahe beim Hôtel du lac.

31. Durch Zufall auf Ostern 1842 ein kleines Wohngemach, bestehend aus einer Stube mit Alkoven, Küche und Holzbehälter.

Am gleichen Ort auf Ostern eine geräumige Kammer und Platz in der Stube und Küche, für 1 oder 2 Personen.

32. Auf künftige Ostern ein sonnenreiches, geräumiges Wohngemach im Zeltweg (Stadtseite).

33.[15] In der Nähe der Stadt sind auf künftige h. Ostern mehrere schöne, sonnenreiche, unmöblirte Zimmer mit frohmüthiger ländlicher Aussicht an honette Herren oder Frauenzimmer mit oder ohne Kost unter billigen Bedingungen zu vermiethen.

34. Ein stilles, sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Keller, Holzschopf, Mägdenkämmerchen und einer kleinen Winde, ganz in der Nähe der Stadt.

35. Ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend aus einer Stube, Nebenstube, Küche, Nebenkammer, Keller, Holzbehälter und Abtritt; diese Wohnung ist ganz neu und gut eingerichtet und befindet sich nahe bei der Sihlbrücke in Außersihl.

36. In einer stillen, kleinen Haushaltung unweit der neuen Kantonsschule wünscht man zwei Knaben an die Kost zu nehmen, denen man ein heizbares, sonnenreiches Zimmer geben könnte.

37. Auf künftige h. Ostern in No. 150 kleine Stadt, dem Storchen vorüber, nahe bei Brücke und Metzg, das Wohngemach eine Treppe hoch; dasselbe enthält: 1 Stube, 1 Küche, Abtritt, 1 Kammer, ein kleines Einschlägli unter der zweiten Treppe, 1 Holzbehälter und nöthigen Falls noch 1 Kellerchen; für Leute mit wenig oder ohne Kinder.

38. Auf Ostern 1842 ein sehr frohmüthiges und sonnenreiches Wohngemach in No. 349 zur Weierwiese an der Seefeldstraße 1 Treppe hoch; dasselbe enthält: 1 Stube, 2 tapezirte Nebenzimmer, Küche, Keller, Holzbehälter und eigenen Abtritt, nebst etwas Garten; auf Verlangen könnte noch eine Kammer dazu gegeben werden.

39. Auf nächste h. Ostern ein

Wohngemach

mittlerer Größe und ein geräumiger, heizbarer

Laden

an der Hauptstraße im Niederdorf.

40. Auf Ostern 1842 ein sonnenreiches Wohngemach ganz nahe an der Neumühle, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, Holzbehälter und Keller. Man könnte dasselbe auch nur theilweise haben.

Am gleichen Ort wünscht man einen Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehre zu nehmen, der das Schneiderhandwerk gründlich erlernen könnte.

41.[6] Auf Ostern 1842 in der obern Schipfe No. 226 ein gut eingerichtetes Wohngemach auf 2ter Etage, enthaltend: 2 Stuben, 3 Nebenzimmer mit mehreren Wandkästen, Küche, Abtritt, eine Treppe höher noch eine Kammer, ferner geräumigen Keller und Platz zu Holz; alles heiter und sonnenreich.

42.[12] Zum Ausleihen auf nächste Ostern im Dammhirsch auf dem innern Rain:

Das 4te Gemach, enthaltend: 3 Stuben und Nebenzimmer, Küche, alles auf gleichem Boden, Holzbehälter und Keller. Dieses Gemach ist heiter und sonnenreich und der Zins sehr billig

Ist sich zu melden in No. 499 im obersten Gemach.

43.[11] Einige Wohngemächer auf Ostern von 3 bis 4 Zimmern, zu billigstem Zins, in der Nähe der Neumühle.

44.[12] Heizbare Zimmer von Stund an auf dem Widder im Rennweg No. 274.

Daselbst ist ein Billard zu vermiethen oder auch zu verkaufen.

45.[11] Von Stund an oder auf Ostern ein Wohngemach, enthaltend: Stube, Küche, Kammern, Keller und Holzbehälter.

46.[5] Auf Ostern 1842 ein geräumiger, heizbarer Laden, für jeden Handel gut geeignet, um sehr billigen Zins, in Mitte der neuen Wühre No. 134.

47.[3] Ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 2 heizbaren Zimmern mit Kabinet, nach einem kleineren heizbaren Zimmer, Küche, 2 Kammern, nebst übrigen nothwendigen Räumen, sogleich oder auf Ostern.

48. Auf bevorstehende Ostern ein Wohngemach, enthaltend: eine Stube, 2 Kammern, 1 Küche, Keller und Holzbehälter; in No. 517 an der grauen Gasse in Zürich. Ist sich dafür im Hause selbst bei Herrn Widmer anzumelden.

49. Auf bevorstehende Ostern ein Wohngemach, enthaltend: eine Stube, 2 Kammern, 1 Küche, Keller, Holzbehälter und Abtritt, alles mit einer Thüre verschlossen; in No. 136 im Zeltweg bei Heinrich Rebsamen.

50. Ein schönes Wohngemach im Hofacker zu Hirslanden, enthaltend: eine Stube, Küche, 2 Kammern, Keller, Platz zu Holz und etwas Garten; jährlich um 60 fl.

Nachzufragen bei

Alt-Schuldenschreiber Schinz,
No. 401 an der Sihl kleine Stadt.

51. Bei Schreinermeister Pfister im Seefeld ist eine Wohnung zu vermiethen, welche enthält: Stube, Nebenstube, 2 Zimmer, Küche, Abtritt, Platz auf der Winde und im Keller und Antheil an einem auf dem ersten Stock befindlichen Zimmer.

52. Eine halbe Stunde von der Stadt eine

gangbare Bäckerei,

welche von Stund an angetreten werden kann.

53. Eine seit mehreren Jahren betriebene

gangbare Wirthschaft

in Zürich kann von Stund an oder auf künftige Ostern angetreten werden.

Am gleichen Ort ein geräumiger Ladenschopf hinter dem Geäbli.

54. Zum Ausleihen:

Ein Männer- und ein Frauenort beim Großmünster.

Ein Männer- und zwei Frauenörter beim St. Peter.

Ein Frauenort beim Fraumünster.

55. Auf Ostern ein heiteres, geräumiges Wohngemach auf dem ersten Stock in No 77 auf Dorf, bestehend in einer Stube, 2 Kabinets, wovon eines heizbar, 1 großen und 1 kleinen Kammer, 1 Holzbehälter, 1 Keller, 1 Küche, 1 Holzbehälter auf der Winde und eigenem Abtritt.

56. Ein sonnenreiches Wohngemach mit schöner Aussicht auf den See und Hochgebirge, enthaltend: Stube, Nebenzimmer, 2 Kämmerchen, Küche, Holzbehälter und Kellreli; auf Ostern 1842. In No. 60 im Kratz.

57. Auf Ostern 1842 zwei Wohngemächer, jedes einzeln oder zusammen, in der Nähe des Obmannamtes und der Kantonsschule.

58. Von nächster Ostern bis Kirchweih der Laden zur weißen Lilie, nebst einem großen trockenen Magazin, dem Berichthaus gegenüber.

59. Durch Zufall kann auf Ostern 1842 eine schöne Kammer nebst Platz in der Stube an eine ehrenfeste Person vermiethet werden; auch zur Aufbewahrung von Waaren wäre dieselbe sehr dienlich.

Zu entlehnen wird begehrt.

60. Zu entlehnen wird begehrt: Auf Kirchweih 1842 ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, 2 Treppen hoch, mit freier Aussicht, in der Stadt oder im Stadtbanne, für eine kleine Haushaltung ohne Kinder; dieselbe sollte enthalten: eine Stube und 2 Kabinets, wovon eines heizbar, oder 2 Stuben und 1 Kabinet, zwei Kammern, 1 Küche, Keller und Holzbehälter. Um den jährlichen Zins von 9—10 Louisd'or.

61. Eine kleine stille Haushaltung ohne Kinder wünscht auf Kirchweih 1842 in der kleinen Stadt ein sonnenreiches und frohmüthiges Wohngemach auf zweiter Etage gegen billigen Zins in Empfang zu nehmen.

62. Man wünscht eine Schreinerwerkstatt mit einer kleinen Wohnung und Platz zu Holz in der Stadt oder ganz nahe bei derselben auf Ostern in Empfang zu nehmen.

Waser, Schreinermeister,
auf der Platte No. 7.

Nachfragen nach Arbeit.

63. Eine Bürgersfrau empfiehlt sich im Lismen und Nähen von Altem und Neuem, im Spuhlen von Seidengarnfaden, so wie im Pündlen und Stränglen von Faden einem geehrten Publikum aufs Höflichste; sie versichert die billigsten Preise und bittet um zahlreiche Aufträge. Nachzufragen an der grauen Gaß No. 522, drei Treppen hoch.

Nachfragen nach Arbeitern.

64. Ein Mann mit guten Zeugnissen versehen, welcher die Güter- und Rebenarbeit, so wie die Besorgung der Milchkühe versteht, könnte sogleich in der Nähe von Zürich eine Anstellung finden.

65. ☞ Wo mehrere junge Töchter den Beruf einer Schneiderin gründlich und zwar unentgeldlich erlernen können, sagt das Berichthaus.

Nachfragen nach Verlornem.

66. Entlaufen: Ein Pudelhund männlicher Art, welcher über den Kopf und Rücken schwarz ist, weiße Füße und einen weißen Ring, jedoch nicht um den ganzen Hals hat; derselbe trägt ein messingenes Kettenhalsband, worauf ein Zeichen gelöthet ist mit No. 141. Wer über diesen

Hund Auskunft geben kann, ist ersucht, gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus Anzeige zu machen.

67. Von der untern Brücke bis zum Schwanen ist ein Brief verloren gegangen mit der Adresse: Frau Müller in der Zornmühle bei Zell. Man bittet den Finder gegen Erkenntlichkeit um Zurückgabe an Frau Wintsch in No. 200 neben dem Schwanen.

68. Sonntag den 13. Februar ist ein Paquet Bücher bei der neuen Post liegen geblieben. Der redliche Aufheber desselben ist ersucht, solches gefälligst so bald möglich bei Uhrmacher Frech gegenüber der Post oder im Berichthaus gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

Anzeigen von Gefundenem.

69. Gefunden: Vor einigen Tagen ein Paar Stiefelschäfte, welche der rechtmäßige Eigenthümer gegen genaue Beschreibung und Bezahlung der Einrückungsgebühr wieder zurück erhalten kann.

70. Zugelaufen: Ein kleiner junger Hund, wolfartig und von Farbe gelb. Der Eigenthümer kann selbigen gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr und des Futtergeldes wieder abholen in No. 35 im Seefeld.

Amtliche Anzeigen.

71. Ueber den rechtlich ausgetriebenen alt Zunftgerichtspräsident Joh. Jakob Ehrsam, Seidenfabrikant beim Kreuz, Gemeinde Riesbach (Firma: J. J. Ehrsam beim Kreuz), hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 4. April 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 28. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 19. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Für die Notariatskanzlei Riesbach und der Enden:
Der Interimsverwalter,
Rud. Schneider.

72. Ueber den mit Insolvenzerklärung eingelangten, im Rennweg No. 280 dahier wohnhaften Schneider Joseph Stutz von Wengi, Kant. Thurgau, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 4. April 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 27. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 19. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

73. Ueber den durch die schnelle Schuldbetreibung ausgetriebenen Zimmermann Rudolf Hofmann von Schottikon, wohnhaft im Kratz in Zürich, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 4. April 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 28. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 18 Februar 1842

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

74. Ueber den mit Insolvenzerklärung eingekommenen Jakob Illi, Weinschenk, von Bonstetten, seßhaft beim obern Stampfenbach in Unterstraß, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 4. April 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 28. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 15 Februar 1841.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei IV Wachten.
Landschreiber Fries
im Thalacker No. 417.

75. Ueber den rechtlich ausgetriebenen alt Gemeindrath Rudolf Suter, Viehhändler, alt Präsident Jakobs sel. Sohn von Aesch, Pfarre Birmenstorf, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 4. April 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 29. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Außersihl am 18. Februar 1842

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei Aesch u. s. w.
C. Keller, Landschreiber.

76. Gantanzeige.

Montag den 21. Februar 1842, von Vormittags 8 Uhr an, werden in der Gantstube auf dem untern Hirschengraben dahier in Folge erhaltener Versilberungsbewilligungen

mehrere Betten und Bettzeug, Bettstellen, Tische, Stühle, Kästen, Kommoden, kleine Fässer, Tisch- und Küchengeschirr, Mannskleider, 1 lederner Geldgurt, Tableau und Oelgemälde, Spiegel und andere hausräthliche Sachen mehr,

ferner: 3 Hobelbänke, Schreinerwerkzeug und Holz, Stockuhren, eine goldene Damenuhr, 1 Saffian-Mappe, Brodirwaaren u. Wolle, kleine Schweizeransichten, Guide de Voyageur à Zuric,

öffentlich versteigert und nur gegen sofortige Bezahlung erlassen.

Zu zahlreichem Besuche dieser Versteigerung ladet höflichst ein

Zürich den 16. Februar 1842.

der Stadtammann,
G. Waser.

77. Gantanzeige.

Freitags den 25. Februar 1842, Abends 5 Uhr, läßt Johannes Wuhrmann sein im Seefeld, Gemeinde Riesbach, liegendes Heimwesen in der Wirthschaft des Herrn Kaspar Friedrich daselbst zum Verkauf auf offene Gant bringen.

Bestehend:

In einem wohlgebauten Wohnhause, enthaltend: 2 heizbare Zimmer, 1 Küche, 5 Kammern, 1 Keller, 1 Winde, 1 Waschhaus, dabei 1 laufender Brunnen, 1 halben Scheune mit Stall.

Ferner: zirka 1½ Juchart Garten u. Baumgarten beim Haus, zirka 1½ Vrlg. Wiesen zunächst beim Haus, zirka 1 Juchart Acker im Seefeld nahe am Mühlebach, 1 Immi Holz im Hirslanderberg und eine eigene Schifflände mit Fahrwegrecht.

Die schöne und frohmüthige Lage, in welcher sich dieses Heimwesen befindet, der gute und nutzbare Stand der Güter, lassen viele Kaufliebhaber erwarten. Die Kaufbedingungen werden bei Eröffnung der Gant mitgetheilt werden.

Riesbach den 17. Februar 1842.

Die Gantbeamtung.

78. Versteigerung.

Montag den 28. Februar 1842 wird eine Steigerung abgehalten über:

3 Hobelbänke nebst allem dazu gehörenden Schreiner- und Glaserwerkzeug, 1 Bettstatt, 1 schöne neue Kommode und Nachttischchen, 1 langen Tisch, 1 Tischmulte, mehrere Fourniere (nußbaumene und eichene grüne und schwarze), alle möglichen Sorten Modelle und Anderes mehr.

Die Gant beginnt an genanntem Tage Morgens um 9 Uhr bei dem Unterzeichneten in Di-

kon, wozu Kaufliebhaber freundschaftlichst eingeladet.

Dietikon den 15. Februar 1841.

Gemeindammann M. Locher.

79. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Johannes Hauser im Birchrütihof, der Pfarrei Höngg, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 21. März 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 16. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 7. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Weiningen und der Enden.
Landschreiber Huber.

80. Ueber den mit Insolvenzerklärung eingekommenen Joh. Georg Wölber, Schuhmacher, von Seebach, seßhaft in Außersihl, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 21. März 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 14. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Außersihl am 10. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei Außersihl.
C. Keller, Landschreiber.

81. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Hs. Jakob Greß, Felixen Sohn, von Brütten, hat das Bezirksgericht Winterthur auf Dienstag den 22. März 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 17. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Geben den 14. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Winterthur:
Die Notariatskanzlei Kyburg.
Landschreiber Herrenstein.

82. Ueber Johannes Germann von Hegnau, Gemeinde Volketschweil, dato seßhaft im Wohleutbehren, Gemeinde Küßnacht, hat das Bezirksgericht Meilen auf Dienstag den 22. März 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 15. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Küßnacht am 8. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Küßnacht und Erlenbach.
Bleuler, Landschreiber.

83. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des nachfolgenden, seit längerer Zeit vermißten, aber noch in voller Kraft sich befindlichen Schuldbriefes von

225 fl. auf Frau Anna Hegetschweiler, geb. Huber, von Ottenbach, zu Gunsten des E. Gemeindrathes daselbst, dat. 18. Mai 1839 (letzter bekannter Schuldner und Gläubiger: die oben bezeichneten Personen);

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten, von heute an, von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt, auch die Errichtung eines neuen bewilligt würde.

Affoltern a. A., den 12. Februar 1842.

Für das Bezirksgericht:
Der Gerichtsschreiber,
Spillmann.

Vermischte Anzeigen.

84. In einem sehr angenehmen Bergdorfe im östlichen Theile des Kantons Zürich wünscht ein Lehrer, der noch kinderlos ist, 1 oder 2 Knaben oder Mädchen von 6—12 Jahren von honetten Leuten für längere oder kürzere Zeit zur Erziehung und Bildung zu übernehmen.

Mädchen könnten noch außer den gewöhnlichen Schulstunden Unterricht in allen weiblichen Arbeiten erhalten, und, wenn gewünscht wird, auch in der Musik.

Die anmuthige Lage des Schulhauses sowohl, als des Ortes selbst, und die gesunde frische Luft könnte auch schwächlichern Kindern zu einer dauerhaften Gesundheit nachhelfen. Briefe mit der Chiffre J. St. befördert die Expedition dieses Blattes.

85. Danksagung.

Die Gabe des Edelmüthigen, der bei der gegenwärtigen Kälte des Holzbedürfnisses der Armen gedachte und dafür ein Geschenk von 4 fl. 20 ß. mir einsandte, verpflichtet mich zum innigsten Dank und zur Versicherung, daß sie nach der Absicht des Gebers angewendet werden solle. Gott segne ihn!

Den 17. Februar 1842.

S. Schinz, Pfarrer in Fischenthal.

86. **Geschäftseröffnung.**

Jaques Ris,
im grünen Schlosse,
an der Münstergasse in hier,

empfiehlt sein neu errichtetes, wohlassortirtes Lager in allen Gattungen deutscher, französischer u. englischer Kurz-Waaren für den Engros-Verkauf zu lebhaftem Zuspruch.

Preise der Lebensmittel.

Den 18. Februar 1841.

Das Malter	Kernen	12 fl. 20 ß.	bis	13 fl. 30 ß.
"	" Roggen	6 fl. 30 ß.	bis	7 fl. 20 ß.
"	" Bohnen	9 fl. 30 ß.	bis	10 fl. 20 ß.
"	" Erbsen	5 fl. 20 ß.	bis	10 fl. — ß.
"	" Gersten	5 fl. 30 ß.	bis	6 fl. 10 ß.

Das Viertel Haser 13 bis 16 ß.

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der Predigergemeinde.

Herr Ludwig Ferdinand Adolf von Grekrz, Kant. Bern,
Igfr. Luise Roiette Josephine Huber von Zürich und Biel.

Herr Gottlieb Stapfer von Brugg,
Igfr. Verena Wild von Oberstraß.

Heinrich Boßhard von Illnau,
Igfr. Brigitta Herzog von Wagenstetten, Kant. Aargau.

Aus der Neumünstergemeinde.

Heinrich Wegmann von Hottingen,
Igfr. Anna Klötl von Kloten.

Joh. Jakob Roth von Hirslanden, seßhaft in Hottingen,
Igfr. Ludovita Bodani v. Sinsheim, Großherzogthum Baden.

Walter Müller von Frauenfeld,
Igfr. Luise Sophie Cloetta von Bergün, K. Graubünden, seßhaft in Riesbach.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Herr Heinrich Thomann, Operator und Sekretär der Krankenaufnahmskommission im Spital.

Kaspar Franz, Mühlenmacher, von Hausen-Opferna, Königr. Würtemberg, starb in Fluntern.

Bernhard Gut ab dem Friesenberg, Gemeinde Außersihl.

Heinrich Furrer, des Heinrich Furrer sel., des Metzgers, ehl. hinterlassener Sohn, starb in Fluntern.

Frau Anna Katharina Wieser, Herrn Dekan Alexander Huber, gewesenen Pfarrers zu Bülach, ehl. gel. Gattin.

Frau Kunigunde Henriette Schultheß, Herrn Regierungsrath Escher-Schultheß sel. ehl. hinterlassene Wittwe.

Frau Elisabetha Sommer, Herrn B. Foppert, Vater, Buchbindermeisters, ehl. gel. Hausfrau.

Frau Anna Barbara Deck, geb. Huber, von Zürich.

Frau Margaretha Hrußer, starb in St. Gallen.

Aus der Neumünstergemeinde:

Johannes Weber von Wytikon, seßhaft in Hirslanden.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 16 Donnerstag den 24. Februar 1842.

Zürcherisches Wochenblatt.



Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. In der Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart werden nächstens erscheinen:

Nachträge
zu den
ältern Ausgaben in Oktav und Sedez
von
Göthe's
sämmtlichen Werken.
Herausgegeben
von
Dr. Eckermann.

Dieses Supplement, von obigem Freunde Göthe's, einem der besten Kenner der Göthe'schen Werke herausgegeben, wird für die Ausgabe in 8. aus 4 Bänden, für diejenige in 12. aus 5 Bänden bestehen. Da der Druck bald beginnt und nur so viel Exemplare gedruckt als bestellt werden, so bittet die Verlagshandlung um gef. unverzügliche Subscription.

Zu gütigen Aufträgen empfehlen sich höflichst
Meyer & Zeller
auf der großen Hofstatt in Zürich.

2. Ein halbes Wohnhaus zunächst bei Wiedikon; dasselbe ist ganz neu erbaut und enthält: 1 Stube, 2 Kammern, 1 halben Keller rc.

3. Zu verkaufen:
Stockfische, gewässert und ungewässert, Vollhäringe, Anchoix, Oliven, Capern, Cornichons, schöne Zitronen und Pomeranzen, Parmesankäs u. s. w., bei

J. Finsler im Meiershof.

4. Anzeige u. Empfehlung.

Unsern werthen Gönnern für das unserm seligen Vorfahren geschenkte Zutrauen verbindlichst dankend, erlauben wir uns anmit, uns zu fernerem Zuspruch ergebenst zu empfehlen. Nebst den bekannten feinen Zahn-, Nagel-, Kleider- und Kopfbürsten rc., sind immer alle möglichen Artikel von Bürstenwaaren bei uns in billigsten Preisen und bester Qualität zu haben; ebenso werden auch allfällige Reparaturen aufs Beste besorgt.

Wittwe Hinnen sel. Erben
hinter dem Schnecken.

5. ☞ **Viele Arten Hausgeräthe um billigen Preis, bei dem sich empfehlenden**

J. Aeberli,
an der Kuttelgasse No. 304,
beim Rennweg.

6. Empfehlung.

Da der Unterzeichnete mit schönem Pruntruter-Geschirr wieder frisch sortirt ist, so empfiehlt er sich dem geehrten Publikum zu Stadt und Land zu gefälliger Abnahme desselben bestens, so wie in gewöhnlichem Hafnergeschirr.

J. Ulr. Michel, Hafner,
im Niederdorf.

7. Ein tafelförmiges Klavier mit 5 Oktaven, 1 zweithüriger noch wie neuer tannener Kasten, 1 kleinerer dito mit Schubladen, eine massive schöne Kommode, 1 mittelgroßer Tisch, 1 kleinerer Tisch, 1 eimeriges und 1 kleines Fäßchen, 1 Hafen mit Deckel, 1 Kupfergelte, eine dito Pfanne, 1 Theekessel, 1 Spühlkessel, 1 neuer Herrenüberrock und noch andere Kleidungsstücke, alles in billigem Preis. In No. 292 am Neumarkt, 3 Treppen hoch.

8. In Winterthur No. 393 wird ein 6jähriges Pferd sammt einspänniger Chaise, Chaisegeschirr, Reitsattel und Zaum, sammethaft oder einzeln verkauft.

9. Bei Steinmetzmeister Kappeler im Seefeld ist zu verkaufen: Eine Montirung nach neuer Ordonnanz für einen Füselier, sammt aller Zubehörde.

Am gleichen Ort ist ein zum Kochen eingerichteter eiserner Ofen sammt 2 Hafen zu haben. Beides sehr billig.

10. Anzeige.

Es bleiben noch hellere grüne und blaue Tücher, etwas Scharlach, nebst einigen andern Resten von der Hottinger'schen Masse bei Unterzeichnetem verkäuflich; ferner sind daselbst ebenfalls eine bedeutende Partie schöne wollene Hosenstoffe, einige feine schwarze, russisch grüne und braune Tücher vorräthig, welche zu sehr billigen Preisen erlassen werden können.

J. J. Sommer,
dem Zeughaus vorüber.

11.[1] Zu verkaufen:
Ein nahe bei der Stadt an einer Hauptstraße gelegenes großes Wohnhaus, dessen günstige Lage für mancherlei Gewerbe paßt, mit großer Scheune und 4½ Juch. Garten, Baumgarten und Reben in einem Einfange, nebst 2½ Juch. Holz und Torfland, denen auf Verlangen noch mehr Güter beigesellt werden können.

Fäsi, Sensal.

12.[13] **Ein- und zweischläfige Betten, noch ganz schöne Kästen und Kommoden, Bettanzüge, Leintücher u. Strohsäcke, recht schöne nußbaumene Bettladen, ein schönes Ruhebett und ein älteres dito, nebst nur allen möglichen Arten Hausrath; alles sehr billig. An der Schoffelgaß No. 259.**

13. Bei J. J. Weber in Leipzig ist erschienen und in Zürich bei Meyer u. Zeller auf der großen Hofstatt zu haben:

Wörterbuch
der
deutschen und französischen Sprache,
mit Rücksicht auf Begriffsbestimmung, Ursprung, Verwandtschaft, Anwendung und Umwandlung der Wörter, und mit besonderer Bezugnahme auf die in der Arzneikunde, den Naturwissenschaften, dem Handel rc. üblichen Kunst- und Fach-Ausdrücke.
Bearbeitet von
Dr. Karl Wilh. Th. Schuster.
Durchgesehen für das Französische
von
A. Regnier.
Professor der Rhetorik am Collége royal de Charlemagne in Paris

---

Deutsch-französischer Theil.
Preis 3 fl. 24 ß.

Für die Vorzüglichkeit dieses Werkes spricht der Umstand, daß der Königl. Rath für den öffentlichen Unterricht in Paris in seiner Sitzung vom 19. Juli 1841 den Beschluß faßte, dieses Werk in allen Kollegien für den Unterricht in der deutschen Sprache einzuführen.

So wie auf den Inhalt ist auch die typographische Ausstattung alle Sorgfalt verwendet worden. Der erschienene Theil, auf feines weißes Velinpapier gedruckt, enthält auf 1014 dreispaltigen Seiten gegen Neun Millionen Buchstaben. Der französisch-deutsche Theil erscheint noch vollständig im Laufe des Jahres 1842.

Polyglott-
Wörterbücher
oder Anleitung zur
Deutschen, Französischen, Englischen, Italienischen, Spanischen und Portugiesischen
Umgangssprache,
enthaltend
ein Verzeichniß der gebräuchlichsten Abkürzungen und Wörter, eine Darstellung der Konjugation der Zeitwörter in Sätzen, die Phraseologie der Umgangssprache, Gespräche für die Gesellschaft und das Geschäftsleben. Beispiele von Briefen und Zuschriften, eine Angabe der Spracheigenheiten und üblichsten Sprichwörter, einer vergleichenden Tabelle der verschiedenen Münzen in den einzelnen Staaten,
von
Adler-Mesnard, Ronna u. Smith.

Erschienen sind:
1. Theil: deutsch-französisch. ⅔ Thlr.
2. Theil: deutsch-englisch. ⅔ Thlr.
3. Theil: deutsch-italienisch. ⅔ Thlr.
4. Theil: deutsch-französisch-englisch-italienisch. 2 fl. 16 ß.

NOUVEAU DICTIONNAIRE
DE LA
LANGUE FRANÇAISE
D'APRÈS LA DERNIÈRE ÉDITION DE L'ACADÉMIE.
Par **CH. MARTIN,**
Membre de plusieurs Sociétés savantes, et Auteur de plusieurs Ouvrages élémentaires;
précédé des participes réduits à une seule règle
Par **V. A. VANIER,**
Auteur du Dictionnaire grammatical, critique et philosophique de la Langue française, et de plusieurs Ouvrages approuvés par le conseil royal de l'instruction publique.
Preis 36 ß.

14. In der Enge zum Verkauf oder Ausleihen:
Ein Wohngemach, welches sogleich angetreten werden kann.

15. Zum Verkauf wird angetragen:
Eine große Trotte.
Da dieselbe viel gutes eichenes Holz hat, würde sie sich für Mechaniker oder Zimmerleute am besten eignen.
Nähere Auskunft ertheilt das Berichthaus.

16. Ein 4½jähriges Pferd, Wallach, dunkelbraun, einspännig ganz vertraut, fehlerfrei, auch zum Kavalleriedienst ganz geeignet; in No. 734 in Zürich.

17. **Anzeige.**

Frisch angekommene, sehr schöne

Malagatrauben, Datteln, Weinbeeren, Kranz- und Tafelfeigen, Pflaumen u. s. w., Thon mariné, Trüffeln in Oel, Göttinger Würste, Strachini u. s. w., bei

J. Finsler
im Meiershof.

18. Eine sehr gut konditionirte Arzt-Uniform, nebst Degen und Hut, wird um billigen Preis zum Verkauf angetragen.
Nähere Auskunft ertheilt das Berichthaus.

Zu kaufen wird begehrt.

19. Ein Kinderwägeli wird zu kaufen begehrt.

Zum Ausleihen wird angetragen.

20. 1500 fl. à 4 prCt. von Stund an gegen gefällige, vorstandsfreie Unterpfande.

21. Zum Ausleihen:
Ein sehr bequemes, freundliches Wohngemach, bestehend aus 3 Stuben mit Kabinetten, nebst allen erforderlichen Räumen und Antheil an einer Zinne; um billigen Zins

22. Auf Ostern 1842 im Bleicherweg ein heizbares Zimmer, nebst Platz in der Küche und zu Holz. Man könnte auch eine große, heitere Kammer dazu geben, oder man würde dieselbe auch an eine Person, die ihren Beruf außer dem Hause hat, besonders ausleihen.

23. Von Stund an oder auf h. Ostern ein Wohngemach in No. 35 in Unterstraß, enthaltend: eine Stube mit Nebenkammer, Küche, Holzbehälter und Kellerchen und nöthigenfalls noch eine Kammer.

24.[16] Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach in Mitte der Stadt mit fünf heizbaren Zimmern im ersten Stock. Nach Wunsch könnte auch das Plainpied dazu gegeben werden.

25. Auf nächste Ostern ein kleines Wohngemach mit Stube und Alkoven, Küche und Kämmerchen.

26. Ein kleines Wohngemach in der großen Stadt auf künftige Ostern, bestehend in einer Stube, Kammer, Küche, Kellerchen und Holzbehälter. Zins: 60 fl.

27. Ein Spezereiladen sammt einem Wohngemach an der Hauptstraße im Niederdorf, auf Ostern 1842.

28. Es werden einige Kostgänger angenommen. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

29. Auf Ostern ist eine Kammer mit Ladenboden, Korpus und Wandkasten an 2 Personen auszuleihen.

30. Auf Ostern ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend aus Stube, 2 Nebenzimmern, 1 Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter.

31.[5] Zum Ausleihen:

Im Zeltweg, nächst der Stadt, links:

1) Eine elegante Wohnung von 8 Zimmern und Kabinetten, Küche, Gesindekammer, Abtritt, Holz- und Wäschebehälter, einem kleinen Blumengärtchen, Antheil an einem Waschhause und Aufhänge; von Stund an oder mit Ostern.
2) Eine kleine niedliche Wohnung von 4 Zimmern und allem übrigen Erforderlichen; von Stund an oder mit Ostern.
3) Ein großes Magazin mit eigenem Zugang.
4) Zwei Ställe für 2 und 3 Pferde mit Heuboden und 2 Remisen, jede für zwei Wagen.

Im Bleicherweg:

1) Mehrere Magazine und Räume, alle groß, ein Pavillon, ein Waschhaus; von Stund an.

In Enge neben dem Adler:

1) Eine Wohnung von 4 Zimmern und Kammern, Küche, Antheil an Waschhaus und laufendem Brunnen; von Stund an oder auf Ostern.

32.[15] Durch Zufall von Stund an oder auf Ostern 1842 ein Wohngemach nahe bei Brücke und Metzg, enthaltend: Stube mit Alkoven, 1 Küche, 1 oder 2 Kammern, Keller und Holzbehälter. In der vordern Schipfe No. 198.

33. Auf Ostern ein frohmüthiges, sonnenreiches Wohngemach nahe bei Brücke und Metzg, enthaltend: 2 Stuben, große Kammer, Küche, Plunderkämmerchen und 1 kleine Kammer, Platz zu Holz und 1 kleines Kellerchen.

34.[15] Auf nächste Ostern ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, dienlich für einen Professionisten oder für Leute mit Kostgängern, nahe beim Hôtel du lac.

35. Durch Zufall auf Ostern 1842 ein kleines Wohngemach, bestehend aus einer Stube mit Alkoven, Küche und Holzbehälter.
Am gleichen Ort auf Ostern eine geräumige Kammer und Platz in der Stube und Küche, für 1 oder 2 Personen.

36.[15] In der Nähe der Stadt sind auf künftige h. Ostern mehrere schöne, sonnenreiche, unmöblirte Zimmer mit frohmüthiger ländlicher Aussicht an honette Herren oder Frauenzimmer mit oder ohne Kost unter billigen Bedingungen zu vermiethen.

37. Auf künftige h. Ostern in No. 150 kleine Stadt, dem Storchen vorüber, nahe bei Brücke und Metzg, das Wohngemach eine Treppe hoch; dasselbe enthält: 1 Stube, 1 Küche, Abtritt, 1 Kammer, ein kleines Einschlägli unter der zweiten Treppe, 1 Holzbehälter und nöthigen Falls noch 1 Kellerchen; für Leute mit wenig oder ohne Kinder.

38.[13] Einige Wohngemächer auf Ostern von 3 bis 4 Zimmern, zu billigstem Zins, in der Nähe der Neumühle.

39.[11] Von Stund an oder auf Ostern ein Wohngemach, enthaltend: Stube, Küche, Kammern, Keller und Holzbehälter.

40.[5] Auf Ostern 1842 ein geräumiger, heizbarer Laden, für jeden Handel gut geeignet, um sehr billigen Zins, in Mitte der neuen Währe No. 134.

41.[3] Ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 2 heizbaren Zimmern mit Kabinet, noch einem kleineren heizbaren Zimmer, Küche, 2 Kammern, nebst übrigen nothwendigen Räumen, sogleich oder auf Ostern.

Nachfragen nach Arbeit.

42. Eine rechtschaffene Person, die mit guten Zeugnissen versehen ist, gut kochen kann und die übrigen Hausgeschäfte gut versteht, wünscht von Stund an einen ordentlichen Platz zu erhalten.

43. Ein junger Mensch, welcher gut mit Pferden umzugehen weiß, die Garten- und Güterarbeit, so wie auch das Verpacken in einer Handlung, hauptsächlich in einer Seidenzwirnerei versteht, wünscht durch Zufall eine Anstellung zu erhalten bei einem Reisenden oder einer Herrschaft als Kutscher, Hausknecht rc.; es könnte auch außer dem Kanton sein; über Treue und Fleiß hat er die besten Zeugnisse vorzuweisen. Frankirte Briefe mit R. B. bezeichnet können im Berichthause abgegeben werden.

Nachfragen nach Arbeitern.

44. Es wünscht ein Schneidermeister in hiesiger Stadt einen Knaben in die Lehre zu nehmen.

45. Wo ein Knabe von 16—17 Jahren die Klein- und Groß- nebst der Pastetenbäckerei gründlich erlernen kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

Nachfragen nach Verlornem.

46. Verloren: Von Küsnacht bis nach Zürich in die kleine Stadt ein lederner Geldbeutel mit zirka 3 fl. Münz und einem kleinen Schlüssel an demselben. Der redliche Finder ist gebeten, denselben im Berichthaus gegen ein Trinkgeld abzugeben.

47. Entlaufen: Ein Pudelhund männlicher Art, welcher über den Kopf und Rücken schwarz ist, weiße Füße und einen weißen Ring, jedoch nicht um den ganzen Hals hat; derselbe trägt ein messingenes Kettenhalsband, worauf ein Zeichen gelöthet ist mit No. 141. Wer über diesen Hund Auskunft geben kann, ist ersucht, gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus Anzeige zu machen.

Anzeigen von Gefundenem.

48. Donnerstags den 17. Februar blieb beim Kleinbäckerladen an der Marktgaß ein Geldbeutel mit ungefähr 8 fl. liegen. Der Eigenthümer kann denselben gegen Beschreibung, Bezeichnung der darin enthaltenen Münzsorten und Bezahlung der Einrückungsgebühr daselbst abholen.

49. Gefunden: Vor einigen Tagen ein Paar Stiefelschäfte, welche der rechtmäßige Eigenthümer gegen genaue Beschreibung und Bezahlung der Einrückungsgebühr wieder zurück erhalten kann.

50. Zugelaufen: Ein kleiner junger Hund, wolfartig und von Farbe gelb. Der Eigenthümer kann selbigen gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr und des Futtergeldes wieder abholen in No. 35 im Seefeld.

Amtliche Anzeigen.

51. Ueber die rechtlich ausgetriebene und seitdem verstorbene, zu Geroldsweil sesshaft gewesene Elisabetha Werseli, abgeschiedene Nötzli von Weiningen, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 21. März 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 16. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 18. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Weiningen
und der Enden.
Landschreiber Huber.

52. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Bänninger, Färber, von Oberembrach, wohnhaft in Hottingen, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 4. April 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 29. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich

die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditorn jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 14. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei IV Wachten.
Landschreiber Fries
im Thalacker No. 417.

53. Ueber ein neuerlich aufgefundenes Aktivum des im März 1826 fallit gegangenen alt Wegknecht Jakob Leemann von Seebach, welches in einem zirka zwei Jucharten und zwei Vierling haltenden Stücke Ackerland besteht, — hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 4. April 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des genannten Falliten die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 29. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditorn jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 19. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Kanzlei des Notariatskreises Schwamendingen und Dübendorf.
Hotz, Landschreiber.

54. **Beneficium Inventarii.**

Das Bezirksgericht Zürich hat, entsprechend dem Ansuchen des löblichen Schirmvogteiamtes dahier, Namens minderjähriger Erben des am 8. Januar dieses Jahres in Andelfingen verstorbenen Hrn. Jakob Schweizer von Zürich, gewesenen Kanzleisubstituten, das Beneficium Inventarii über den Nachlaß des Herrn Schweizer bewilligt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des benannten Herrn Jakob Schweizer die peremtorische Aufforderung, ihre Ansprachen, resp. ihre Schulden, bis spätestens den 16. März l. J. der unterzeichneten Kanzlei auf Stempelpapier genau einzugeben, und zwar unter der Androhung, daß Gläubiger, welche die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen, Ausschluß von der Verlassenschaft, Schuldner aber, welche ihre Schuldigkeiten nicht eingeben, angemessene Ordnungsbußen zu gewärtigen hätten.

Zürich am 22. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

55. Ganganzeige.

Montags den 28. Februar 1842 werden in dem Zunfthause zum Weggen auf dem Weinplatze in Zürich eine öffentliche Versteigerung abgehalten und gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden überlassen:

Mehrere Betten sammt Bettzeug, Haus-, Küche- und Kellergeräthschaften, kleine Fässer, allerlei Möbeln, als: Kästen, Tische, Stühle, Kommoden, 1 Sekretär, eine alabasterne Stockuhr u. A. m.; Manns- und Weiberkleider aller Art sammt vielem Leinenzeug.

Sodann eine große Partie

Ladenwaaren,

als: Schreibgeräthschaften, Kinderspielzeug, Kartonagearbeiten und viele andere Quincaillerieswaaren. Es werden hierauf besonders die Herren Buchbinder und Krämer zu Stadt und Land aufmerksam gemacht.

Die Gant wird Morgens 8 Uhr beginnen. Kaufliebhaber sind bestens dazu eingeladen.

Zürich den 21. Februar 1842.

Eingesehen für die Gantbeamtung:
M. Horner, Stadtrath.

56. Gantanzeige.

Freitag den 4. März d. J., Abends 5 Uhr, wird im Gemeindhause Hottingen das in dortiger Gemeinde gelegene, mit No. 82 bezeichnete, den Erben des verstorbenen Jakob Altdörfer zugehörende Heimwesen öffentlich versteigert.

Dasselbe besteht:

a. In einem Wohnhause, enthaltend: zwei Stuben, 2 Küchen, 3 Kammern, 1 Winde und 2 Keller.

b. Zirka ½ Juchart Ausgelände.

Die Gantbedingungen liegen in der Zwischenzeit bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Hottingen den 23. Februar 1842.

Namens der Gantbeamtung:
H. Hotz,
Gemeindschreiber.

57. Gantanzeige.

Freitags den 25. Februar 1842, Abends 5 Uhr, läßt Johannes Wuhrmann sein im Seefeld, Gemeinde Riesbach, liegendes Heimwesen in der Wirthschaft des Herrn Kaspar Friedrich daselbst zum Verkauf auf offene Gant bringen.

Bestehend:

In einem wohlgebauten Wohnhause, enthaltend: 2 heizbare Zimmer, 1 Küche, 5 Kammern, 1 Keller, 1 Winde, 1 Waschhaus, dabei 1 laufender Brunnen, 1 halben Scheune mit Stall.

Ferner: zirka 1½ Juchart Garten u. Baumgarten beim Haus, zirka 1½ Vierl. Wiesen zunächst beim Haus, zirka 1 Juchart Acker im Seefeld nahe am Mühlebach, 1 Immi Holz im Hirslanderberg und eine eigene Schiffländе mit Fahrwegrecht.

Die schöne und frohmüthige Lage, in welcher sich dieses Heimwesen befindet, der gute und nutzbare Stand der Güter, lassen viele Kaufsliebhaber erwarten. Die Kaufbedingungen werden bei Eröffnung der Gant mitgetheilt werden.

Riesbach den 17. Februar 1842.

Die Gantbeamtung.

58. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber der nachfolgenden, seit dem am 30. April 1841 Statt gefundenem Brande zu Aeugst vermißten Kaufschuldbriefe von

100 fl. auf Rudolf Vollenweider, Johannessen sel., auf Aeugst, zu Gunsten Johannes Vollenweider von daselbst, dat. 17. August 1839;

100 fl. auf Hs. Ulrich Weiß, Heinrichen sel., von Aeugst, zu Gunsten Johannes Vollenweider von daselbst, dat. 17. August 1839 (letzter bekannter Schuldner und Kreditor bei beiden Briefen: die ursprünglich bezeichneten Personen);

oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 3 Monaten, von heute an, von dem Vorhandensein dieser Instrumente Anzeige zu machen, widrigenfalls dieselben für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt, auch die Errichtung neuer bewilligt würde.

Affoltern a. A., den 31. Dezember 1841.

Für das Bezirksgericht daselbst:
Der Gerichtsschreiber,
Spillmann.

59. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Jakob Kneußli von Adliswyl, seßhaft im Sellenthal, der Pfarre Stallikon, hat das Bezirksgericht Affoltern auf Samstag den 19. März 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 15. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Im Namen des Bezirksgerichtes Affoltern:
Die Notariatskanzlei Wettschwyl und Bonstetten.
Landschreiber Joh. Heinrich Ulrich.

60. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Johannes Schnurrer, Nagler, Heinrichen sel., genannt Küblers, von Bachenbülach, hat das Bezirksgericht Bülach auf Donnerstag den 17. März 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 13. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Bülach am 11. Hornung 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Kanzlei des Notariatskreises allda.
Landschreiber Meier.

61. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Hs. Jakob Bucher, Hansen, von Niederweningen, hat das Bezirksgericht Regensberg auf Mittwoch den 23. März 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 16. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Geschehen am 17. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Regensberg.
Landschreiber Rüttimann.

62. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Moriz Merk, Morizen sel. Sohn, in Rheinau, hat

das Bezirksgericht Andelfingen auf Montag den 7. März 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaudigter Abschrift, bis spätestens den 3. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Geben am 14. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Andelfingen:
Die Notariatskanzlei Rheinau.
K. Jz. Schweizer, Landschreiber.

63. Ueber den mit Insolvenzerklärung eingekommenen Heinrich Boßhard, Schuhmacher, von Bolstern, Gemeinde Seen, Ansäß zu Töß, hat das Bezirksgericht Winterthur auf Dienstag den 8. März 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 1. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Winterthur am 14. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.
J. Rud. Geilinger,
Landschreiber.

64. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Jakob Klingler, Heinrichen alt Schulmeisters sel. Sohn, von Dättlikon, hat das Bezirksgericht Winterthur auf Dienstag den 8. März 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 1. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Winterthur am 16. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.
J. Rud. Geilinger,
Landschreiber.

65. Das Bezirksgericht Meilen hat über die rechtlich ausgetriebenen
Heinrich Hürlemann, Weinhändler, im Greut, und
Jakob Faust in Uetikon, zu Hombrechtikon, Konkurs eröffnet, und zur Kollokation auf Dienstag den 22. März 1842, Morgens 8 Uhr, Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 14. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Gegeben den 11. Hornung 1842.

Für das Bezirksgericht Meilen:
Das Notariat Stäfa.
C. W. Billeter, Landschreiber.

Vermischte Anzeigen.

66. Anzeige u. Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht hiemit die ergebene Anzeige, daß bei ihm, wie früher, alle Gattungen Herren- u. Damen-Strohhüte aufs Schönste gebleicht, appretirt und auf die jetzigen neuesten Formen abgeändert werden. Solche können jeden Tag in seinem Magazin unter der neuen Krone abgegeben und daselbst wieder abgeholt werden.

J. J. Arbenz
unter der neuen Krone.

67.[16] Anzeige u. Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß er mit dem

Waschen

von

allen Arten Herren- u. Frauenzimmer-

Strohhüten

bereits angefangen hat, wofür er sich bestens empfiehlt.

Franz Dür,
im Rindermarkt No. 320.

68. Anzeige.

Endsunterzeichneter macht einem ehrenden Publikum zu Stadt und Land die ergebenste Anzeige, daß er für Personen, welche sich in Aquarell malen zu lassen wünschen, Bestellungen annimmt. Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich bestens unter Versicherung genauer Pünktlichkeit und den möglichst billigen Preisen von 3 bis 4 fl.

Jakob Müller, Maler,
in Rüschlikon.

69. Empfehlung.

Joseph Moser von Würenlos empfiehlt sich bestens als Bote von Zürich nach Würenlos. Er kommt jeden Freitag nach Zürich und hält seine Einkehr bei Herrn Freitag, Weinschenk an der Ankengaß, wo er von Morgens 9 bis Nachmittags 2 Uhr zu treffen ist.

70. Lebensversicherungsbank in Gotha.

Für den Zweck und Nutzen der Lebensversicherungen bieten die neuesten Ergebnisse obiger Anstalt abermalige Belege dar. In dem nun abgelaufenen Geschäftsjahr ist eine Summe von 280,000 Thlr. an die Hinterbliebenen von 156 gestorbenen Mitgliedern vergütet und durch diese Erbschaften der Grund zum Wohlstand mancher Familie gelegt, ja manche vor Verfall bewahrt worden.

Um so zahlreicher gestaltet sich der fortdauernde Beitritt zur Bank. — Im vorigen Jahr haben sich derselben wieder gegen 1000 — neue Mitglieder mit einem Versicherungskapital von 1,600,000 Thlr. angeschlossen. Bei einer Jahreseinnahme von 710,000 Thlr. erreichte die obige Ausgabe für Sterbefälle das Maaß noch nicht, welches die Berechnung hatte erwarten lassen, es wird sich daher ein abermaliger beträchtlicher Ueberschuß zur dereinstigen Vertheilung als Dividende herausstellen. Die Dividende für 1842, aus 1837 stammend, beträgt 20 Prozent.

Mit dieser Anzeige verbindet sich die Einladung zu weiterer Theilnahme an jener durch Solidität der Einrichtungen und Billigkeit der Bedingungen gleich empfehlenswerthen Anstalt. Noch wird besonders auf die neue schon mehrfach benützte Einrichtung derselben aufmerksam gemacht, welche ältern und neuern Versicherten gestattet, sich durch Entrichtung jährlicher Zusatzprämien den Vortheil zu erwerben, daß nach Erreichung eines beliebigen Alters die Versicherungssumme noch bei Lebzeiten selbst in Empfang genommen werden kann.

Zürich, im Februar 1842.

Kaspar Escher
im Berg.

71. In einem sehr angenehmen Bergdorfe im östlichen Theile des Kantons Zürich wünscht ein Lehrer, der noch kinderlos ist, 1 oder 2 Knaben oder Mädchen von 6—12 Jahren von honetten Leuten für längere oder kürzere Zeit zur Erziehung und Bildung zu übernehmen.

Mädchen könnten noch außer den gewöhnlichen Schulstunden Unterricht in allen weiblichen Arbeiten erhalten, und, wenn gewünscht wird, auch in der Musik.

Die anmuthige Lage des Schulhauses sowohl, als des Ortes selbst, und die gesunde frische Luft könnte auch schwächlichern Kindern zu einer dauerhaftern Gesundheit nachhelfen. Briefe mit der Chiffre J. St. befördert die Expedition dieses Blattes.

72. Geschäftseröffnung.

Jaques Ris,
im grünen Schlosse,
an der Münstergasse in hier,
empfiehlt sein neu errichtetes, wohlassortirtes Lager in allen Gattungen deutscher, französischer u. englischer Kurz-Waaren für den **Engros**-Verkauf zu lebhaftem Zuspruch.

Preise der Lebensmittel.

Den 18. Februar 1841.

Das Malter	Kernen	12 fl. 20 ß.	bis	13 fl. 30 ß.
„ „	Roggen	6 fl. 30 ß.	bis	7 fl. 20 ß.
„ „	Bohnen	9 fl. 30 ß.	bis	10 fl. 20 ß.
„ „	Erbsen	5 fl. 20 ß.	bis	10 fl. — ß.
„ „	Gersten	5 fl. 30 ß.	bis	6 fl. 10 ß.
Das Viertel	Hafer	13	bis	16 ß.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 17 Montag  den 28. Februar 1842.

Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Zirka 3 Juchart Acker im Sihlfeld, wovon die eine Hälfte an der obern Stüdlianwand ob den Pulverhäusern, die andere hinter dem Dorfe Wiedikon liegt. Die Kaufkonditionen können für den Käufer ganz besonders vortheilhaft gestellt werden.

2.[17] Anzeige.

Endsunterzeichneter macht seinen geehrten Gönnern zu Stadt und Land die Anzeige, daß er nebst einem wohl assortirten Lager von ächten Havanna-, Bremer- und Hamburger-Zigarren, Rauch- und Schnupftabak, losem und in Paquets, Varinas in Rollen à 38 ß. und geschnittenem à 1 fl. per Pfund, auch noch aufs Beste und Billigste mit allen möglichen Spezereiwaaren, Oel ausgenommen, welches nicht gehalten wird, sich versehen hat, und empfiehlt sich daher zu geneigtem Zuspruch; billige Preise und schöne Waare werden denselben zu rechtfertigen wissen.

Ebenfalls sind noch zu haben: Neapolitanische Makaroni und Fideli, das Pfund à 12 ß., und ganz frische Gemüsnudeln, das Pfund à 10 ß.

Rudolf Orell-Reinacher,
unter der Münster-Terrasse.

3. Anzeige.

Im Spezereiladen zum Stöckli No 641 im Niederdorf sind wieder eine Partie Stockfische schönster Qualität auf Lager, welche trocken und auch sehr reinlich gewässert zu beziehen sind; deßgleichen auch recht schöne holländische Vollhäringe, ebenso auch einige Sorten Zigarren und ächte holländische Rauchtabake, als: Varinas in Rollen und geschnittenen, Kanaster und Portoriko, per Pfund von 25 ß. bis 1½ fl., nebst diversen, ganz feinen Marylandtabaken. Die Güte und billigen Preise werden dieselben gewiß bestens empfehlen.

Ebneter.

4. Anzeige u. Empfehlung

Für den zahlreichen Zuspruch von Stadt und Land verbindlichst dankend, mache ich hiemit die Anzeige, daß ich mit einer schönen Auswahl schwarzer Merinos in verschiedenen Preisen neuerdings versehen bin; ferner mit ⁴/₄ breiter Indienne in ganz soliden Farben, bei welcher ich, wenn man ganze Stücke nimmt, einen sehr vortheilhaften Rabatt gestatte, und ⁶/₄ breiter Mühlhauser Indienne.

Noch habe ich einige Stücke grünen französ. Merinos, besonders zu Vorhängen dienlich, welchen ich, um damit aufzuräumen, zu äußerst billigen Preisen erlassen werde.

Christoph Gugolz sel. Wittwe
an der neuen Poststraße.

5. Mousseline, Organdis, Tüll, glatt und façonniet, Battiste, Perkale, Midouble, façonnirte Perkale, gefärbte Futtermousseline und Perkale, weißes und rohes gebildetes baumwollenes Tischzeug, Bettdeckenzeug, Piqué, Bazin, Crolie, Hemdenperkale; rohes, gebleichtes und solid graues gezwirntes Baumwollengarn; Faden-, Baumwollen- u. Brüsseler-Spitzen und Entredeux; Broderien, Leinenbattiste und leinenbattistene Nastücher, ächte holländische Leinwand.

Da man mit diesen Artikeln aufzuräumen wünscht, so werden solche äußerst billig erlassen.

In No. 227 an der Römergaß.

6. Vier lange Wirthsstühle und Sessel, Maß-, Halbmaß- und Schoppenbouteillen, Biergläser, Strohflaschen u. dgl. Ferner: guter alter Wein, Tannen- und Kimmerwein. An der Spiegelgaß No. 261 B.

7. Verkauf von Lerchensetzlingen.

Aus der Korporationswaldung zu Zollikon werden schöne Lerchensetzlinge zum Verkauf angebothen, 100 Stück à 10 Btzn.; größere Partieen etwas billiger.

Man beliebe sich zu melden bei
Förster Maurer.

8. Zu verkaufen:

Eine vollständige
Infanteristen-Equipierung,
bestehend in einem Ordonnanzgewehr, Säbel, Patrontasche, Bajonettscheide, Tschako, Tornister, Kaputrock und einem paar zwilchenen weißen Pantalons. Alle diese Gegenstände sind in gutem Zustande und werden zusammen oder einzeln, im erstern Falle besonders billig erlassen. Jedoch alles nur gegen Baarzahlung.

9. **Ein Stöckli bestes, gut gewittertes Heu.**

10. Sogleich oder vor Ostern zum Verkauf: Eine gut gefüllte Bettdecke und Unterbett, große Spiegel, gute Stockuhren, Schreibtische, Kommoden, Sopha's und Sessel, Schränle. Alles ganz billig.

11.[7] **Reale gute alte Weine,**
der Eimer à 6½, 7½, 8, 10, 12 bis 22 fl., so wie reales, 23 Jahre altes Kirschenwasser, die Maß à 1 fl. Ist sich im Laden auf der großen Hofstatt No. 351 gefälligst anzumelden.

12.[15] Zu verkaufen:

Ein nahe bei der Stadt an einer Hauptstraße gelegenes großes Wohnhaus, dessen günstige Lage für mancherlei Gewerbe paßt, mit großer Scheune und 4½ Juch. Garten, Baumgarten und Reben in einem Einfange, nebst 2½ Juch. Holz und Torfland, denen auf Verlangen noch mehr Güter beigesellt werden können.

Fäsi, Sensal.

Zu kaufen wird begehrt.

13. Anzeige.

Es empfiehlt sich zum Kauf und Verkauf aller Gattung hausräthlicher Gegenstände, als: Sekretärs, nußbaumene und tannene Kommoden, Schreibkommoden, ein- und zweithürige Kästen, Glaskästen, Küchekästen, Bücherschrank, Korpus, runde Säulentische, Ausziehtische, Wirthstische, Spiel-, Näh-, Nacht-, Arbeits- und Kindertischchen, geschweifte nußbaumene und tannene Bettstatten, Kinderbettstättchen, neue und alte Betten, Matratzen, Ruhebetten, Klavierstühle, Nachtstühle, Polster-, Stroh- u. Brettli-Sessel, Fußschemmel, Stock- und Wanduhren, goldene und silberne Taschenuhren, verschiedene Waagen u. A. m.,

Heinrich Honegger
zum Brünneli.

Zum Ausleihen wird angetragen.

14. Eine Kammer und Platz in der Stube, Küche und Keller und eigener Holzbehälter, an einer mit der schönsten Aussicht begabten Lage, in Hottingen No. 43.

15. **Ein Wohngemach 2 Treppen hoch, an solide Leute um billigen Zins, mit oder ohne Möbeln. An der Schoffelgaß No. 259.**

16. Eine heitere Kammer mit Ladenboden für eine Weibsperson, auf Ostern.

17. Auf künftige h. Ostern in No. 150 kleine Stadt, dem Storchen vorüber, nahe bei Brücke und Metzg, das Wohngemach eine Treppe hoch; daselbe enthält: 1 Stube, 1 Küche, Abtritt, 1 Kammer, ein kleines Einschlägli unter der zweiten Treppe, 1 Holzbehälter und nöthigen Falls noch 1 Kellerchen; für Leute mit wenig oder ohne Kinder.

18. Ein frohmüthiges, sonnenreiches Wohngemach auf künftige h. Ostern, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, 1 Küche, Abtritt, auf der Winde Platz zu Holz und Torf.

Am gleichen Ort ebenfalls zum Ausleihen: eine Schlosserwerkstätte.

Beides um billigen Zins. In Oberstraß No. 80.

19. Drei Wohnboden von verschiedener Größe auf Ostern oder Maitag 1842, eine Viertelstunde von der Stadt an einer der schönsten Lagen.

20. Zum Ausleihen:

Nächst der obern Schifflände ein sehr guter Keller ohne Fässer, der sich zur Ablagerung von Bier besonders eignen würde; auch wäre Jemand im Hause selbst geneigt, den Verkauf desselben zu besorgen.

21. Durch Zufall ein Wohngemach, enthaltend: eine große Stube mit Alkoven, Küche und Holzbehälter, für ältere Leute ohne Kinder. In No. 235 große Stadt.

22. Eine größere oder 2 kleinere Wohnungen an ordentliche solide Leute, sehr billig und schön. In No. 293 kleine Stadt an der Kuttelgaß.

23.[2] Zum Ausleihen auf nächste Ostern im Dammhirsch auf dem innern Rain:

Das 4te Gemach, enthaltend: 3 Stuben und Nebenzimmer, Küche, alles auf gleichem Boden, Holzbehälter und Keller. Dieses Gemach ist heiter und sonnenreich und der Zins sehr billig.

Ist sich zu melden in No. 499 im obersten Gemach.

24.[16] Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach in Mitte der Stadt mit fünf heizbaren Zimmern im ersten Stock. Nach Wunsch könnte auch das Plainpied dazu gegeben werden.

25. Ein Spezereiladen sammt einem Wohngemach an der Hauptstraße im Niederdorf, auf Ostern 1842.

26.[15] Durch Zufall von Stund an oder auf Ostern 1842 ein Wohngemach nahe bei Brücke und Metzg, enthaltend: Stube mit Alkoven, 1 Küche, 1 oder 2 Kammern, Keller und Holzbehälter. In der vordern Schipfe No. 198.

27.[15] Auf nächste Ostern ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, dienlich für einen Professionisten oder für Leute mit Kostgängern, nahe beim Hôtel du lac.

28.[13] In der Nähe der Stadt sind auf künftige h. Ostern mehrere schöne, sonnenreiche, unmöblirte Zimmer mit frohmüthiger ländlicher Aussicht an honette Herren oder Frauenzimmer mit oder ohne Kost unter billigen Bedingungen zu vermiethen.

29.[13] Einige Wohngemächer auf Ostern von 3 bis 4 Zimmern, zu billigstem Zins, in der Nähe der Neumühle.

30.[11] Von Stund an oder auf Ostern ein Wohngemach, enthaltend: Stube, Küche, Kammern, Keller und Holzbehälter.

31.[8] Auf Ostern 1842 ein geräumiger, heizbarer Laden, für jeden Handel gut geeignet, um sehr billigen Zins, in Mitte der neuen Wühre No. 134.

32.[3] Ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 2 heizbaren Zimmern mit Kabinet, noch einem kleineren heizbaren Zimmer, Küche, 2 Kammern, nebst übrigen nothwendigen Räumen, sogleich oder auf Ostern.

33. Durch Zufall auf Ostern 1842 ein kleines Wohngemach, bestehend aus einer Stube mit Alkoven, Küche und Holzbehälter.

Am gleichen Ort auf Ostern eine geräumige Kammer und Platz in der Stube und Küche, für 1 oder 2 Personen.

Zu entlehnen wird begehrt.

34. Zu entlehnen wird begehrt: Auf Kirchweih 1842 ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, 2 Treppen hoch, mit freier Aussicht, in der Stadt oder im Stadtbanne, für eine kleine Haushaltung ohne Kinder; dieselbe sollte enthalten: eine Stube und 2 Kabinets, wovon eines heizbar, oder 2 Stuben und 1 Kabinet, zwei Kammern, 1 Küche, Keller und Holzbehälter. Um den jährlichen Zins von 9—10 Louisd'or.

Nachfragen nach Arbeit.

35.[17] Anzeige u. Empfehlung.

Endsunterzeichnete erlaube mir hiemit einem geehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß ich nun Willens bin, meinen erlernten Beruf als Damenschneiderin auszuüben.

Ich glaube mir schmeicheln zu dürfen, denselben in jeder Beziehung gründlich erlernt zu haben, da ich denselben bei der als allgemein anerkannten ersten Damenschneiderin Fr. M. erlernte.

Ich bin daher so frei, mich den verehrtesten Damen allerseits höflichst zu empfehlen, unter Voraussetzung, allen möglichsten Fleiß auf jede mir übertragene Arbeit anzuwenden, so wie auch schnelle Beförderung und billigste Berechnung die Hauptsache sein soll, mich bestens zu empfehlen.

Babette Edneter,
zum Störchli No. 621 im Niederdorf.

36.[17] Empfehlung.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich ihren verehrten Freunden und Gönnern aufs Freundschaftlichste im Verfertigen von Sommerdecken mit schönen Zeichnungen, so wie Matratzen. Schöne Arbeit und billige Preise werden sich baldigst empfehlen. Auch sind wirklich schöne Sommerdecken und Matratzen vorräthig.

Zugleich wünscht sie zwei Lehrtöchter für obiges Fach anzunehmen.

Frau Koch,
an der Schoffelgaß No. 259.

Nachfragen nach Arbeitern.

37. Es wünscht ein Schneidermeister in hiesiger Stadt einen Knaben in die Lehre zu nehmen.

38. Wo ein Knabe von 16—17 Jahren die Klein- und Groß- nebst der Pastetenbäckerei gründlich erlernen kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

Nachfragen nach Verlornem.

39. Entwendet.

Den 23. Februar ist Jemandem zirka eine Stunde von Zürich eine silberne Taschenuhr entwendet worden. Dieselbe hat ein silbernes Ueberfutter, ein altmodigrs doppeltes Ketteli mit Pettschaft und einem Schlüssel von einem preußischen Stückchen Geld; auf dem Zifferblatt und dem Werke steht der Name Joh. Heinrich Schweizer in Zürich Die Herren Uhrenmacher und Partikulare, so wie die Herren Hebräer sind freundschaftlich ersucht, wenn ihnen eine solche Uhr zum Kaufe angetragen werden sollte, im Berichthaus davon Anzeige zu machen. Der Entdecker erhält eine Belohnung von 16 Schweizerfranken.

40. Verloren: Von Küßnacht bis nach Zürich in die kleine Stadt ein lederner Geldbeutel mit zirka 3 fl. Münz und einem kleinen Schlüssel an demselden. Der redliche Finder ist gebeten, denselben im Berichthaus gegen ein Trinkgeld abzugeben.

Anzeigen von Gefundenem.

41. Donnerstags den 17. Februar blieb beim Kleinbäckerladen an der Marktgaß ein Geldbeutel mit ungefähr 8 fl. liegen. Der Eigenthümer kann denselben gegen Beschreibung, Bezeichnung der darin enthaltenen Münzsorten und Bezahlung der Einrückungsgebühr daselbst abholen.

Amtliche Anzeigen.

42.* Der Bezirksrath hat den hiesigen Bürger, Kaspar Hagenbuch, Speisewirth an der Badergasse kl. Stadt dahier, wegen Geisteszerrüttung unter Bevogtigung gestellt und demselben den Herrn Stadtrath Zwingli in Zürich zum Vogte verordnet, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Zürich den 19. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Fäsi.

43.* Daß die Wittwe Regula Arter, geb. Bockhorn, von Wollishofen, freiwillig sich unter Bevogtigung begeben habe; deren Tochter, Anna Arter, wegen Blödsinn unter Vormundschaft gesetzt und beiden der Herr Hartmann Kölliker in Wollishofen zum Vogte verordnet worden sei, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Zürich den 21. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Fäsi.

44.* Es wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß der auf dem Heitersberg, Gemeinde Spreitenbach, Aargauischen Bezirks Baden, seßhafte Konrad Bäumler von Aesch bei Birmenstorf sich freiwillig unter Vormundschaft begeben, und zu einem Vogte den Herrn Gemeindammann Kaspar Schmied im Eichholz, Berggemeinde Dietikon, erhalten habe, so daß alle ohne Zustimmung des Letztern mit dem Bevogteten abgeschlossenen Rechtsgeschäfte als ungültig betrachtet werden.

Zürich den 21. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Fäsi.

45.* Heinrich Großmann, Johannessen, von Höngg, hat sich freiwillig unter Vormundschaft begeben und zu einem Vogte den Herrn Zunftgerichtspräsidenten Zweifel daselbst erhalten, was hiemit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Zürich den 26. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Fäsi.

46.* Ueber den mit Insolvenzerklärung eingelangten, in Zürich seßhaften Heinrich Frech von Wiedikon, Uhrenmacher, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 11 April 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 2. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 24 Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

47.* Ueber die mit Insolvenzerklärung eingelangte, im weißen Widder am Rindermarkt dahier wohnhafte Anna Knöpfli, Ehefrau des Küfers Hs. Ulrich Briner von Stürzikon, Pfarre Embrach, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 11. April 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 1. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 22. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

48. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Hs. Jakob Boßhard, Christophen sel Sohn, von Mühleberg, Gemeinde Oberembrach, hat das Bezirksgericht Bülach auf Donnerstag den 31. März nächstkünftig, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 24. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Kloten am 22. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Bülach:
Die Notariatskanzlei Kloten.
Schäppi, Notar.

49. Verkauf
der Stadtsäge in Zürich.

Der Stadtrath von Zürich hat den Verkauf der sogenannten Stadtsäge an der Sihl nebst den dazu gehörenden Liegenschaften beschlossen und wird diese Objekte Montags den 14. März, Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Hrn. Syfrig, Sihlknechts, auf Versteigerung bringen.

Diese für viele ausgedehnte Gewerbe vorzüglich geeignete Liegenschaft mit Wasserrechten verdient in vorzüglichem Grade die Aufmerksamkeit der Gewerbtreibenden, und es wird den Bewerbern auf der Stadtkanzlei über die Kaufsbedingungen, so wie über alle dießfalls erheblichen Verhältnisse Auskunft ertheilt.

Zürich den 24. Februar 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Stadtschreiber,
H. Gysi.

50. Pachtversteigerung.

Auf erfolgte Nachgebote für die Pacht der Bude No. 1 unter der Großmünsterterrasse neben

der Salzhaustreppe, hat der Stadtrath eine nochmalige Pachtversteigerung mit allgemeiner Konkurrenz derselben auf Samstag den 5. März, Mittags halb 3 Uhr, angeordnet. Allfällige Bewerber sind daher eingeladen, mittlerweile die Pachtbedingungen auf der Stadtkanzlei einzusehen und zur benannten Zeit auf dem Stadthause zur Versteigerung sich einzufinden.

In gleicher Zeit wird der bisher von Herrn Weiß, Glaser, bewerbene, im Hintergebäude des Schulhauses zum Napf befindliche Windenboden durch Versteigerung verliehen, daher die Bewerber um diesen ebenfalls auf der Stadtkanzlei die Pachtbedingungen einsehen mögen.

Zürich den 21. Februar 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Stadtschreiber,
H. Gysi.

51. Rechnung
der Bibliothek der Mädchenschule für das Jahr 1841.

Einnahme:

Kassarest vom Jahr 1840		2 fl. 16 ß.
Jahresbeitrag des Tit. Schulrathes für das Jahr 1840		50 fl. — ß.
Von der Vorsteher- und Lehrerschaft der Anstalt		50 fl. 31 ß.
a. Von den Herren Vorstehern	14 fl. 38 ß.	
b. Von den Frauen Vorsteherinnen	21 fl. 28 ß.	
c. Von der Lehrerschaft	14 fl. 5 ß.	
Von Schülerinnen im Laufe des Jahres		32 fl. 1 ß.
a. Von einigen Schülerinnen der dritten Sekundarklasse	6 fl. 15 ß.	
b. Von einigen Schülerinnen der zweiten Sekundarklasse	2 fl. 20 ß.	
c. Von einigen Schülerinnen der ersten Sekundarklasse	7 fl. 31 ß.	
d. Von einigen Schülerinnen der dritten Realklasse A.	4 fl. 30 ß.	
e. Von einigen Schülerinnen der dritten Realklasse B.	2 fl. 10 ß.	
f. Von einigen Schülerinnen der zweiten Realklasse A.	6 fl. 20 ß.	
g. Von einigen Schülerinnen der zweiten Realklasse B.	1 fl. 35 ß.	
Von Schülerinnen bei ihrem Austritte		29 fl. 3 ß.
a. Von den Schülerinnen der 4ten Sek.-Klasse	10 fl. 35 ß.	
b. Von einigen Schülerinnen der dritten Sekundarklasse	5 fl. 35 ß.	
c. Von einigen Schülerinnen der zweiten Sekundarklasse	6 fl. 23 ß.	
d. Von einigen Schülerinnen der ersten Sekundarklasse	4 fl. 20 ß.	
e. Von einigen Schülerinnen der dritten Realklasse A.	1 fl. 10 ß.	
		164 fl. 10 ß.

Ausgaben:

Für Ergänzung unbrauchbar gewordener Jugendschriften	20 fl. 26 ß.
Für Fortsetzung einiger Jugendschriften	14 fl. 31 ß.
Für 9 französische Jugendschriften	18 fl. 8 ß.
Für 40 deutsche "	74 fl. 29 ß.
Für Buchbindernote	29 fl. — ß.
	156 fl. 14 ß.

Einnahme des Jahres 1841:	164 fl. 10 ß.
Ausgaben	156 fl. 14 ß.
Kassarest für das Jahr 1842:	7 fl. 36 ß.

Allfällige Gaben für die Bibliothek wird dankbar in Empfang nehmen R. Nägeli, V. D. M., Bibliothekar, wohnhaft auf dem Rüdenplatz No. 249.

Den 26. Februar 1842.

Im Namen der Aufsichtsbehörde der Mädchenschule:
Das Aktuariat.

52. Gantanzeige.

Montags den 28. Februar 1842 wird in dem Zunfthause zum Weggen auf dem Weinplatze in Zürich eine öffentliche Versteigerung abgehalten und gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden überlassen:

Mehrere Betten sammt Bettzeug, Haus-, Küche- und Kellergeräthschaften, kleine Fässer, allerlei Möbeln, als: Kästen, Tische, Stühle, Kommoden, 1 Sekretär, eine alabasterne Stockuhr u. A. m.; Manns- und Weiberkleider aller Art sammt vielem Leinenzeug.

Sodann eine große Partie

Ladenwaaren,

als: Schreibgeräthschaften, Kinderspielzeug, Kartonagearbeiten und viele andere Quincailleriewaaren. Es werden hierauf besonders die Herren Buchbinder und Krämer zu Stadt und Land aufmerksam gemacht.

Es werden ferner versteigert werden:

Größere Parthieen von Zündhölzchen, Oblaten, Knöpfen, Larven, Griffeln, Nachtlichtern, Papier-Laternen, gefärbten Papieren, gepreßtem Leder, Brieftaschen von verschiedenen Formaten, Spielkarten, Kupfergeschirr, Klüren, ferner 1 Wirthsschild und 1 Wirthstafel u. A. m.

Die Gant wird Morgens 8 Uhr beginnen. Kaufliebhaber sind bestens dazu eingeladen.

Zürich den 21. Februar 1842.

Eingesehen für die Gantbeamtung:
M. Horner, Stadtrath.

53. Gantanzeige.

Freitag den 4. März d. J., Abends 5 Uhr, wird im Gemeindhause Hottingen das in dortiger Gemeinde gelegene, mit No. 82 bezeichnete, den Erben des verstorbenen Jakob Altorfer zugehörende Heimwesen öffentlich versteigert.

Dasselbe besteht:

a. In einem Wohnhause, enthaltend: zwei Stuben, 2 Küchen, 3 Kammern, 1 Winde und 2 Keller.

b. Zirka ½ Juchart Ausgelände.

Die Gantbedingungen liegen in der Zwischenzeit bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Hottingen den 23. Februar 1842.

Namens der Gantbeamtung:
H. Hotz,
Gemeindschreiber.

54. Ueber den mit Insolvenzerklärung eingelangten Jost Bläsi, Vater, Tuchscheerer, von Sool, Kantons Glarus, seßhaft zu Winterthur, hat das Bezirksgericht Winterthur auf Dienstag den 5. April 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 30. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Winterthur am 21. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Stadt-Notariatskanzlei Winterthur.
C. Ed. Steiner, Notar.

55. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Jakob Furrer, Schreiner, Kaspars sel. Sohn, von Steinenbach, dato seßhaft in Turbenthal, hat das Bezirksgericht Winterthur auf Dienstag den 22. März 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 15. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Winterthur am 19. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.
J. Rud. Gerlinger,
Landschreiber.

56. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Hafner und Weinschenk Jakob Lienhardt in Bonstetten, hat das Bezirksgericht Affoltern auf Samstag den 26. März 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 22. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Geben am 18. Hornung 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Affoltern:
Die Notariatskanzlei Wettschwyl und Bonstetten.
Landschreiber Joh. Heinrich Ulrich.

57. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Jakob Kägi, genannt Stüdlis, auf Sillisegg, der Pfarre Bauma, hat das Bezirksgericht Pfäffikon auf Mittwoch den 16. März 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 10. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhand-

lung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Geben am 15. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Pfäffikon.
Dändliker, Landschreiber.

58.. Ueber den von den Erben ausgeschlagenen Nachlaß des sel. verstorbenen Kaspar Ottiker von Tann, der Gemeinde Dürnten, und über den rechtlich ausgetriebenen Kaspar Brunner von Wernetshausen, der Gemeinde Hinweil, hat das Bezirksgericht Hinweil auf Donnerstag den 10. März 1842, Morgens 10 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 5. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Grüningen am 12. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Hinweil:
Die Notariatskanzlei Grüningen.
Wegen Verhinderung des Notars,
F. Keller,
beeidigter Substitut.

59.. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Johannes Kriesi, Decker, von Goßau, wohnhaft in Greifensee, hat das Bezirksgericht Uster auf Mittwoch den 23. März 1842, Morgens 10 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 13. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Gegeben am 16. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Uster:
Die Kanzlei des Notariatskreises Greifensee.
Bei Verhinderung des Landschreibers,
der beeidigte Substitut:
W. Dittrich.

60.. Ueber die rechtlich ausgetriebenen:
Heinrich Bär von Rifferschweil, seßhaft in Rüti, und
Johannes Egli in der Ettenweid, der Gemeinde Fischenthal,
hat das Bezirksgericht Hinweil auf Donnerstag den 17. März 1842, Morgens 10 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 12. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Grüningen am 15. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Hinweil:
Die Notariatskanzlei Grüningen.
Wegen Verhinderung des Notars,
F. Keller,
beeidigter Substitut.

Vermischte Anzeigen.

61. Anzeige u. Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht hiemit die ergebene Anzeige, daß bei ihm, wie früher, alle Gattungen Herren- u. Damen-Strohhüte aufs Schönste gebleicht, appretirt und auf die jetzigen neuesten Formen abgeändert werden. Solche können jeden Tag in seinem Magazin unter der neuen Krone abgegeben und daselbst wieder abgeholt werden.

J. J. Arbenz
unter der neuen Krone.

62.[16] Anzeige u. Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß er mit dem

Waschen
von
allen Arten Herren- u. Frauenzimmer-
Strohhüten

bereits angefangen hat. Hüte, deren Façon geändert werden soll, bittet bald möglichst zu senden, wofür sich bestens empfiehlt

Franz Dür,
im Rindermarkt No. 320.

63. Lebensversicherungsbank in Gotha.

Für den Zweck und Nutzen der Lebensversicherungen bieten die neuesten Ergebnisse obiger Anstalt abermalige Belege dar. In dem nun abgelaufenen Geschäftsjahr ist eine Summe von 280,000 Thlr. an die Hinterbliebenen von 156 gestorbenen Mitgliedern vergütet und durch diese Erbschaften der Grund zum Wohlstand mancher Familie gelegt, ja manche vor Verfall bewahrt worden.

Um so zahlreicher gestaltet sich der fortdauernde Beitritt zur Bank. — Im vorigen Jahr haben sich derselben wieder gegen 1000 — neue Mitglieder mit einem Versicherungskapital von 1,600,000 Thlr. angeschlossen. Bei einer Jahreseinnahme von 710,000 Thlr. erreichte obige Ausgabe für Sterbefälle das Maaß nicht, welches die Berechnung hatte erwarten lassen, es wird sich daher ein abermaliger beträchtlicher Ueberschuß zur dereinstigen Vertheilung als Dividende herausstellen. Die Dividende für 1842, aus 1837 stammend, beträgt 20 Prozent.

Mit dieser Anzeige verbindet sich die Einladung zu weiterer Theilnahme an jener durch Solidität der Einrichtungen und Billigkeit der Bedingungen gleich empfehlenswerthen Anstalt. Noch wird besonders auf die neue schon mehrfach benützte Einrichtung derselben aufmerksam gemacht, welche ältern und neuern Versicherten gestattet, sich durch Entrichtung jährlicher Zusatzprämien den Vortheil zu erwerben, daß nach Erreichung eines beliebigen Alters die Versicherungssumme noch bei Lebzeiten selbst in Empfang genommen werden kann.

Zürich, im Februar 1842.

Kaspar Escher
im Berg.

64. Anzeige.

Endsunterzeichneter macht einem ehrenden Publikum zu Stadt und Land die ergebenste Anzeige, daß er für Personen, welche sich in Aquarell malen zu lassen wünschen, Bestellungen annimmt. Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich bestens unter Versicherung genauer Pünktlichkeit und den möglichst billigen Preisen von 3 bis 4 fl.

Jakob Müller, Maler,
in Rüschlikon.

65. Empfehlung.

Joseph Moser von Würenlos empfiehlt sich bestens als Bote von Zürich nach Würenlos. Er kommt jeden Freitag nach Zürich und hält seine Einkehr bei Herrn Freitag, Weinschenk an der Ankengaß, wo er von Morgens 9 bis Nachmittags 2 Uhr zu treffen ist.

Preise der Lebensmittel.

Den 25. Februar 1841.

Das Malter	Kernen	12 fl. 20 ß.	bis	13 fl. 25 ß.
„ „	Roggen	6 fl. 25 ß.	bis	7 fl. 10 ß.
„ „	Bohnen	7 fl. — ß.	bis	10 fl. 20 ß.
„ „	Erbsen	9 fl. — ß.	bis	10 fl. — ß.
„ „	Gersten	5 fl. 20 ß.	bis	6 fl. 10 ß.
Das Viertel	Haser	15	bis	17 ß.

Verkündigungen.

Ehen

Aus der Großmünstergemeinde.

Herr Joh. Emanuel Eßlinger,
Jgfr. Auguste Wilhelmine Ludovika Schrll von Bibrach, Königr. Würtemberg.

Aus der St. Petersgemeinde.

Herr Joh. Konrad Andreas Hofmann von St. Gallen, seßhaft in hier,
Jgfr. Anna Maria Vogel von Reut, Pfr. St. Antonia, Kant. Graubünden.
Herr Joh. Konrad Arnold von Wettschwyl Pfarre Stallikon,
Jgfr. Anna Keller von hier.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Herr alt Bauinspektor Konrad Bluntschli, seines Alters 80 Jahre, starb in Außersihl.
Heinrich Ammann von Rüschlikon.
Jakob Frey von Affoltern bei Hängg, starb in Wiedikon.
Johannes Wunderli von Herrliberg, starb in Enge.
Frau Regula Meier, des Konrad Schenk, Gärtners, von Uhwiesen, ehl. gel. Hausfrau, starb in Enge.

Aus der Neumünstergemeinde:

Frau Verena Ammann, Heinrich Hieronymus Roth von Hirslanden ehl. gel. Hausfrau.
Susanna Mäder, Hs. Rudolf Mäders von Illnau, seßhaft in Hirslanden, ehl. gel. Tochter.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 18 Donnerstag den 3. März 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1.[18] Das wohlgelegene Heimwesen No. 84 in Hottingen, bestehend aus Stube, Küche, 3 Kammern, Plunderkammer, Winde, Keller, Schöpfli, Abtritt, 1/3 Antheil an einer Scheune und Bestallung, sammt Antheil an 2 Trotten. Ferner an Ausgelände: 2 Vrlg. Reben an schönster Lage, 1/2 Vrlg. Baumgarten, 2 Stück Garten und 1 Vrlg. Ackerland.

Da sich vorstehendes Heimwesen vorzüglich für eine Haushaltung eignet, dessen Mann mittlerweile noch einem anderweitigen Berufe nachgehen könnte und dabei die billigsten Kaufbedingnisse gemacht werden, so lassen sich zahlreiche annehmbare Kaufliebhaber erwarten.

2. Eine halbe Stunde von der Stadt ein Landgut von 12 Juch. bester Wiesen mit zwei Wohnungen, Scheune und Waschhaus; dasselbe wäre auch bestens geeignet zum Etablissement einer Fabrike, Mühle, Bleiche oder Gewerbe, und würde zu billigem Preise erlassen, könnte auch sogleich angetreten werden.

3. In No. 180 auf Peterhofstatt liegt zu verkaufen:

Ein schönes einschläfiges Bett à 20 fl., weiße Peckale, die Elle à 6 und 7 ß.; Baumwollenfutter, die Elle à 3 ß.; rohes Tuch, wenn etwas zusammen genommen wird, die Elle à 5½ ß.; schöne Watten, das Stück à 4 ß.; gefärbtes Baumwollenzeug, die Elle à 7 u. 8 ß.; Indienne, die Elle à 8 ß.; von allen Arten Nastücher, Halstücher, 10 Stück weiße Vorhänge, extra gute Magentriätschnitten, einige Paar Kinderhandschuhe, das Paar à 6 ß.; gefachtetes Baumwollengarn, mehrere Sorten schöne gelismete Kinderkäppchen, das Stück à 8 und 9 ß.

Zu geneigtem gütigen Zuspruch empfiehlt man sich auf das Höflichste.

4. Dürre Buchenladen von 3 Zoll (altes Maß) Dicke, zirka 100 Zentner Schieferkohlen zu billigem Preis, gutes Kirschenwasser, die Maß a 23 ß., bei

Bäcker Fehr
in Gassen No. 97.

5.[10] Ein- und zweischläfige Betten, Kästen, 1 Ruhebett, 1 Sekretär, Sessel, Tische, 2 Wirthstische, Bänke, 1 Drechsler-Werkstuhl, nebst nur allen möglichen Arten Hausrath, an der Schoffelgaß No. 259.

6. Zwei Hobelbänke, aller Gattungen Schreinerwerkzeug.

Zwei Bäume buchene Laden, ganz dürr, 2 und 2½ Zoll dick, einzeln oder sammethaft.

Alles um billigen billigen Preis.

7. Um billigen Preis ein zweischläfiges Bett mit Laubsack und Bettstate.

Am gleichen Ort ist eine Dezimal-Brettliwaage in Kommission zu verkaufen. In No. 83 an der Scheiterligaß, 3 Treppen hoch.

8. ☞ Viele Arten Hausgeräthe um billigen Preis, bei dem sich empfehlenden

J. Aeberli,
an der Kuttelgasse No. 304,
beim Rennweg.

9.[17] Anzeige.

Endsunterzeichneter macht seinen geehrten Gönnern zu Stadt und Land die Anzeige, daß er nebst einem wohl assortirten Lager von ächten Havanna-, Bremer- und Hamburger-Zigarren, Rauch- und Schnupftabak, losem und in Paquets, Varinas in Rollen à 38 ß. und geschnittenem à 1 fl. per Pfund, auch noch aufs Beste und Billigste mit allen möglichen Spezereiwaaren, Oel ausgenommen, welches nicht gehalten wird, sich versehen hat, und empfiehlt sich daher zu geneigtem Zuspruch; billige Preise und schöne Waare werden denselben zu rechtfertigen wissen.

Ebenfalls sind noch zu haben: Neapolitanische Makaroni und Fideli, das Pfund à 12 ß., und ganz frische Gemüsnudeln, das Pfund à 10 ß.

Rudolf Orell-Reinacher,
unter der Münster-Terrasse.

10. Anzeige u. Empfehlung.

Für den zahlreichen Zuspruch von Stadt und Land verbindlichst dankend, mache ich hiemit die Anzeige, daß ich mit einer schönen Auswahl schwarzer Merinos in verschiedenen Preisen neuerdings versehen bin; ferner mit 4/4 breiter Indienne in ganz soliden Farben, bei welcher ich, wenn man ganze Stücke nimmt, einen sehr vortheilhaften Rabatt gestatte, und 6/4 breiter Mühlhauser Indienne.

Noch habe ich einige Stücke grünen französ. Merinos, besonders zu Vorhängen dienlich, welchen ich, um damit aufzuräumen, zu äußerst billigen Preisen erlassen werde.

Christoph Gyzolz sel. Wittwe
an der neuen Poststraße.

Zu kaufen wird begehrt.

11.[13] Anzeige.

Zum Kauf und Verkauf aller Arten hausräthlicher Gegenstände, sowie auch zu allfälliger Schatzung derselben, sei es bei Erben oder aufzunehmenden Inventarien, empfiehlt sich

J. R. Heß
beim Schellenbrunnen.

Allfällige Aufträge können auch im Bäckerladen auf dem obern Hirschengraben abgegeben werden.

Zum Ausleihen wird angetragen.

12. Auf nächste Ostern ein kleines Wohngemach, enthaltend: eine Stube, Kammer, Küche, Holzbehälter und Kellerchen. Auf Verlangen könnte auch eine Werkstatt dazu gegeben werden.

13. Ein Wohngemach auf Ostern, enthaltend: eine Stube, Küche, Kammer und Holzbehälter.

14. Auf Ostern ein heiteres, geräumiges Wohngemach auf dem ersten Stock in No. 77 auf Dorf, bestehend in einer Stube, 2 Kabinetten, wovon eines heizbar, 1 großen und 1 kleinen Kammer, 1 Holzbehälter, 1 Keller, 1 Küche, 1 Holzbehälter auf der Winde und eigenem Abtritt.

15. Auf künftige Ostern zwei sonnenreiche Kammern und auf Verlangen Platz in der Küche; im Niederdorf No. 585.

16. Auf Ostern ein sonnenreiches Wohngemach für eine kleine Haushaltung oben an der Marktgaß No. 414.

17.[18] Von Stund an oder auf Ostern ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend aus 1 Stube, 1 Nebenzimmer, Küche, Holzbehälter und Keller, an ordentliche Leute, um den Zins von 9 Louisd'or. An der Schoffelgaß No. 259.

18. Von Stund an oder auf Ostern ein Wohngemach, bestehend in einer Stube, zwei Kammern, 1 Winde, 1 Holzbehälter und Platz im Keller, nebst Gärtchen. In No. 100 in Riesbach.

19. Auf Ostern 1842 zwei Wohngemächer; das erste enthält: eine Stube, 2 Kammern, 1 Küche, 1 halbe Winde und 1 Kellerchen; das andere besteht aus 1 Stube, 1 Nebenkammer, 1 Küche und 1 Holzbehälter. Nachzufragen in No. 56 in Fluntern.

20.[5] Zum Ausleihen:

Im Zeltweg, nächst der Stadt, links:

1) Eine elegante Wohnung von 8 Zimmern und Kabinetten, Küche, Gesindekammer, Abtritt, Holz- und Wäschebehälter, einem kleinen Blumengärtchen, Antheil an einem Waschhause und Aufhänge; von Stund an oder mit Ostern.
2) Eine kleine niedliche Wohnung von 4 Zimmern und allem übrigen Erforderlichen; von Stund an oder mit Ostern.
3) Ein großes Magazin mit eigenem Zugang.
4) Zwei Ställe für 2 und 3 Pferde mit Heuboden und 2 Remisen, jede für zwei Wagen.

Im Bleicherweg:

1) Mehrere Magazine und Räume, alle groß, ein Pavillon, ein Waschhaus; von Stund an.

In Enge neben dem Adler:

1) Eine Wohnung von 4 Zimmern und Kammern, Küche, Antheil an Waschhaus und laufendem Brunnen; von Stund an oder auf Ostern.

21. Auf künftige h. Ostern in No. 150 kleine Stadt, dem Storchen vorüber, nahe bei Brücke und Metzg, das Wohngemach eine Treppe hoch; dasselbe enthält: 1 Stube, 1 Küche, Abtritt, 1 Kammer, ein kleines Einschläglt unter der zweiten Treppe, 1 Holzbehälter und nöthigen Falls noch 1 Kellerchen; für Leute mit wenig oder ohne Kinder.

22.[16] Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach in Mitte der Stadt mit fünf heizbaren Zimmern im ersten Stock. Nach Wunsch könnte auch das Plainpied dazu gegeben werden.

23.[15] Auf nächste Ostern ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, dienlich für einen Professionisten oder für Leute mit Kostgängern, nahe beim Hôtel du lac.

24.[13] Einige Wohngemächer auf Ostern von 3 bis 4 Zimmern, zu billigstem Zins, in der Nähe der Neumühle.

25.[11] Von Stund an oder auf Ostern ein Wohngemach, enthaltend: Stube, Küche, Kammern, Keller und Holzbehälter.

26.[3] Ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 2 heizbaren Zimmern mit Kabinet, noch einem kleineren heizbaren Zimmer, Küche, 2 Kammern, nebst übrigen nothwendigen Räumen, sogleich oder auf Ostern.

Zu entlehnen wird begehrt.

27. Es wünscht Jemand gegen solide Unterpfande in einer guten Gegend 800 fl. zu entlehnen.

Nachfragen nach Arbeit.

28.[18] Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich einem E. Publikum im Verfertigen von Matratzen, Sommerdecken, Ruhebetten, im Polstern von Sesseln mit allen Arten Ueberzügen, so wie in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln; auch geht sie ins Kundenhaus.

Kath. Eifele, geb. Redmann,
in der vordern Schipfe No. 200.

Am gleichen Ort empfiehlt man sich zum Reinigen von Herrenkleidern, Flecke ausmachen, ohne der Farbe im Geringsten zu schaden, und verspricht gute, billige und schnelle Bedienung.

29. Anzeige u. Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum als Marchande des Modes und in allen weiblichen Handarbeiten, unter der Zusicherung promptester Bedienung und möglichster Wohlfeilheit im Preise.

Auch nimmt dieselbe Lehrmädchen an unter billigen Konditionen.

Bertha Schröder,
bei Herrn Rüegg, Glaser,
in der Bürkliwiese beim Bleicherweg.

30.[17] Anzeige u. Empfehlung.

Endsunterzeichnete erlaube mir hiemit einem geehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß ich nun Willens bin, meinen erlernten Beruf als Damenschneiderin auszuüben.

Ich glaube mir schmeicheln zu dürfen, denselben in jeder Beziehung gründlich erlernt zu haben, da ich denselben bei der als allgemein anerkannten ersten Damenschneiderin Fr. Meyer erlernte.

Ich bin daher so frei, mich den verehrtesten Damen allerseits höflichst zu empfehlen, unter Voraussetzung, allen möglichsten Fleiß auf jede mir übertragene Arbeit anzuwenden, so wie auch schnelle Beförderung und billigste Berechnung die Hauptursache sein soll, mich bestens zu empfehlen.

Babette Ebneter,
zum Stöchli No. 621 im Niederdorf.

31.[17] Empfehlung.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich ihren verehrten Freunden und Gönnern aufs Freundschaftlichste im Verfertigen von Sommerdecken mit schönen Zeichnungen, so wie Matratzen. Schöne Arbeit und billige Preise werden sich baldigst empfehlen. Auch sind wirklich schöne Sommerdecken und Matratzen vorrätdig.

Zugleich wünscht sie zwei Lehrtöchter für obiges Fach anzunehmen.

Frau Koch,
an der Schoffelgaß No. 259.

Nachfragen nach Arbeitern.

32. Wo etliche geübte Indiennedrucker sogleich Arbeit finden könnten, ist bei der Expedition zu erfahren.

33. Es wird eine Magd verlangt auf dem Lande, welche die Hausgeschäfte versteht und den Milch- und Marktgang kennt; sie könnte von Stund an oder auf Ostern eintreten.

34. Ein fleißiges Mädchen von ungefähr 16 Jahren, das neben Kindern Hausgeschäfte zu verrichten hätte, könnte eine Stunde von der Stadt sogleich in Dienst treten.

Nachfragen nach Verlornem.

35. Letzten Dienstag, Abends, ist vom Schulhause in Hottingen bis in Zeltweg eine mit Silber beschlagene Maserpfeife verloren gegangen. Der redliche Finder ist höflich ersucht, dieselbe gegen ein angemessenes Trinkgeld im Berichthause abzugeben.

36. Den 28. Februar ist von Zürich durch das Wehnthal bis nach Niederweningen ein in rothes Wachstuch eingemachtes Paket verloren gegangen, in welchem 17 Ellen Indienne, 4 Ellen weißer façounirter Tüll und einige Reste Band sich befanden. Der Finder ist gebeten, gegen ein gutes Trinkgeld im Berichthause in Zürich Anzeige zu machen.

37. Letzte Woche ging auf der Straße vom Schloß Teufen bis nach Kloten 1 Unterleibchen, 2 Halftern, 1 Halsriemen, 1 Zange und 1 Hammer in einem Sacke verloren.

38. Entwendet.

Den 23. Februar ist Jemandem zirka eine Stunde von Zürich eine silberne Taschenuhr entwendet worden. Dieselbe hat ein silbernes Ueberfutter, ein altmodiges doppeltes Ketteli mit Pettschaft und einem Schlüssel von einem preußischen Stückchen Geld; auf dem Zifferblatt und dem Werke steht der Name Joh. Heinrich Schweizer in Zürich. Die Herren Uhrenmacher und Partikulare, so wie die Herren Hebräer sind freundschaftlich ersucht, wenn ihnen eine solche Uhr zum Kaufe angetragen werden sollte, im Berichthaus davon Anzeige zu machen. Der Entdecker erhält eine Belohnung von 16 Schweizerfranken.

Anzeigen von Gefundenem.

39. Es ist unweit der Brücke zu Langnau eine Schachtel mit verschiedenen kleinen Farbfläschchen, worin aller Arten trockene Farbstoffe enthalten sind, gefunden worden. Gegen genaue Beschreibung, Bezahlung der Einrückungsgebühr und einen angemessenen Finderlohn, kann solche in Empfang genommen werden bei

Den 1. März 1842.

Heinrich Eichholzer
im Dorf Langnau.

40. Samstag den 26. Februar ist ein baumwollener Schirm auf der untern Brücke stehen geblieben. Wer denselben beschreiben kann, kann ihn gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr in No. 48 in Oberstraß in Empfang nehmen.

41. Unterzeichnetem ist ein getigerter männlicher Hund ohne Halsband und Zeichen zugelaufen, welcher innert 8 Tagen, sofern derselbe nicht wieder entläuft, gegen Ausschreib- und Futtergeld, nähere Beschreibung und Vorweisung des Zeichens in Empfang genommen werden kann, ansonsten derselbe als Eigenthum betrachtet wird.

Küßnacht den 28. Februar 1842.

Johannes Steiger.

Amtliche Anzeigen.

42. Bekanntmachung.

Es wird anmit sämmtlichen patentirten Herren Jagdliebhabern angezeigt, daß dieses Jahr die Riesjagd mit dem 7. März beginnen und mit dem 16. April zu Ende gehen wird, wobei es sich indessen von selbst versteht, daß nur Strichvögel geschossen werden dürfen.

Im Uebrigen hat es bei den bisherigen gesetzlichen Bestimmungen nach dem Inhalt der Jagdpatente sein Verbleiben.

Zürich den 1. März 1842.

Namens des Polizeirathes:
Der Sekretär,
Trichtinger.

43. Behufs Abgabe der Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dem Auffalle des Thomas Thysen aus Manchester, wohnhaft gewesen in Unterstraß, wird anmit dessen Kreditoren eine Frist von 10 Tagen a dato angesetzt, unter Androhung des Ausschlusses von der Masse im Falle Stillschweigens.

Zürich den 28. Februar 1842.

Notariatskanzlei IV Wachten.
Landschreiber Fries
im Thalacker No. 417.

44. Da der Konrad Stäubli, Heinrichs sel. Sohn, in der Fischenreuti zu Horgen, genügend dargethan hat, daß er die in seinem Konkurs angemeldeten Kreditoren befriedigt habe, so ist das gegen ihn eingeleitete Konkursverfahren gerichtlich aufgehoben und derselbe unter den in §. 24 der Staatsverfassung enthaltenen Beschränkungen in seine ehrvorigen bürgerlichen Rechte eingesetzt worden.

Gegeben den 11. Februar 1842.

Aus bezirksgerichtlichem Auftrage:
Notariat Horgen.
Landschreiber Hüni.

45. Den Kreditoren des am 15. November 1841 verrechtfertigten Heinrich Stäubli, Vater, in der Fischenreuti zu Horgen, wird hiermit eine peremtorische Frist von 14 Tagen a dato zu Abgabe von Zugs- und Ueberschlagserklärungen angesetzt, unter der Bedrohung, daß Stillschweigen als Verzicht auf solche angesehen würde.

Gegeben den 1. März 1842.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Horgen.
Landschreiber Hüni.

46. Gerichtliches Inventar.

Ueber den Besitzstand des unter Bevogtigung gestellten David Heinrich Usteri von Zürich, seßhaft in Rieden, gewesenen Glashändlers, hat das Bezirksgericht Bülach, entsprechend dem Gesuche des Schirmvogteiamtes der Stadt Zürich, den gerichtlichen Schuldenaufruf bewilligt.

Es werden nun die Gläubiger und Schuldner des Usteri hiermit aufgefordert, ihre Forderungen und Verbindlichkeiten binnen drei Wochen, von heute an, der unterzeichneten Kanzlei auf Stempelpapier einzugeben, mit der Androhung auf den Unterlassungsfall, daß die Gläubiger Verlust ihrer Forderungen, so weit sie nicht in grundversichertem Kapital und dabei laufenden Zinsen bestehen, die Schuldner aber angemessene Ordnungsbußen zu gewärtigen hätten.

Zürich am 1. März 1842.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtes Bülach:
Die Kanzlei des Notariatskreises Schwamendingen und Dübendorf.
Hotz, Landschreiber.

47. Ueber die rechtlich ausgetriebene Ehefrau des Kaspar Kunz, Schuhmachers, von Dielsdorf, Barbara, geb. Grim, gebürtig von Raat, gewesene Dienstmagd bei Johannes Großmann im Kämpfhof zu Höngg, und dato bei Heinrich Frei, Vogts, zu Weiningen, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 4. April 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 30. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 28. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Weiningen und der Enden.
Landschreiber Huber.

48.* Ueber den mit Insolvenzerklärung eingelangten, im Niederdorf in Zürich seßhaften Joh. Jakob Frei von Huggenberg, Pfarre Elgg, Spezereihändler und Destillateur, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 18. April 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 10. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 1. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

49.* Ueber den rechtlich ausgetriebenen Konrad Ehrensperger von Reutlingen, Pfarre Oberwinterthur, Maurer, dermal als Sträfling in der hiesigen Kantonal-Strafanstalt, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 18. April 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische

Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 10. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 28 Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

50. Ueber die neu aufgefundenen Aktiva im Konkurse des am 3. Februar 1842 verrechtfertigten Heinrich Enderli, Sohn, zur Aue in Basserstorf, bestehend in 3/4 Juchart Waldung, 1 Vrlg. Wiesland und in einer, jedoch bestrittenen, Forderung, hat das Bezirksgericht Bülach auf Donnerstag den 31. März 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 24. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Kloten am 1. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Bülach:
Die Notariatskanzlei Kloten.
Schäppi, Notar.

51. Gantanzeige.

Die Gesellschaft zur Zimmerleuten bringt, unter Aufsicht L. Gantbeamtung, am 15. März den unter ihrem Gesellschaftshause, am äußern Pfeiler gegen dem Wettingerhaus sich befindenden Laden zum Ausleihen auf die Gant. Die für jeden Verkauf, zwischen zwei so stark besuchten Brücken, sehr geeignete Lage, läßt auf viele Bewerber schließen.

Die Gant findet auf dem Gesellschaftshause selbst statt, und zwar Nachmittags von 2 Uhr an.

Die Gantbedingungen werden bei Eröffnung der Gant bekannt gemacht, können auch in der Zwischenzeit dort eingesehen werden.

Eingesehen für die Gantbeamtung:
M. Horner, Stadtrath.

52. Gantanzeige.

Dienstags den 8. März 1842, Abends 5 Uhr, läßt Meister Paulus Brifemann in Goldbach seine in hiesiger Gemeinde befindlichen Liegenschaften in der Wirthschaft des Herrn Jakob Halbheer bei der untern Brücke dahier zum zweiten Mal entweder zum Verkauf oder zum Verpachten, theilweise oder sammethaft, auf offene Gant bringen.

Dieselben bestehen:

In einem neuerbauten doppelten Wohnhause, einem Nebengebäude, enthaltend: eine Wohnung, eine Werkstatt mit Holz und Ladenbehälter, einer neuerbauten Scheune mit einer zweiten Werkstätte und zirka 5½ Juchart Reben, Acker und Wiesen, alles an und bei einander in der Nähe der neuen Seefeldstraße gelegen.

Die ausgezeichnet schöne Lage, der gute Stand, in welchem sich diese Liegenschaften befinden, lassen viele Liebhaber erwarten. Die Kauf- und Pachtbedingungen werden bei Eröffnung der Gant mitgetheilt werden; in der Zwischenzeit ertheilt der Eigenthümer Auskunft.

Riesbach den 28. Februar 1842.

Die Gantbeamtung.

53. Rechnung
der Bibliothek der Mädchenschule
für das Jahr 1841.

Einnahme:

Kassarest vom Jahr 1840		2 fl. 15 ß.
Jahresbeitrag des Tit. Schulrathes für das Jahr 1840		50 fl. — ß.
Von der Vorsteher- und Lehrerschaft der Anstalt		50 fl. 31 ß.
a. Von den Herren Vorstehern	14 fl. 38 ß.	
b. Von den Frauen Vorsteherinnen	21 fl. 28 ß.	
c. Von der Lehrerschaft	14 fl. 5 ß.	
Von Schülerinnen im Laufe des Jahres		32 fl. 1 ß.
a. Von einigen Schülerinnen der dritten Sekundarklasse	6 fl. 15 ß.	
b. Von einigen Schülerinnen der zweiten Sekundarklasse	2 fl. 20 ß.	
c. Von einigen Schülerinnen der ersten Sekundarklasse	7 fl. 31 ß.	
d. Von einigen Schülerinnen der dritten Realklasse A.	4 fl. 30 ß.	
e. Von einigen Schülerinnen der dritten Realklasse B.	2 fl. 10 ß.	
f. Von einigen Schülerinnen der zweiten Realklasse A.	6 fl. 20 ß.	
g. Von einigen Schülerinnen der zweiten Realklasse B	1 fl. 35 ß.	
Von Schülerinnen bei ihrem Austritte		29 fl. 3 ß.
a. Von den Schülerinnen der 4ten Sek.-Klasse	10 fl. 35 ß.	
b. Von einigen Schülerinnen der dritten Sekundarklasse	5 fl. 35 ß.	
c. Von einigen Schülerinnen der zweiten Sekundarklasse	6 fl. 23 ß.	
d. Von einigen Schülerinnen der ersten Sekundarklasse	4 fl. 20 ß.	
e. Von einigen Schülerinnen der dritten Realkasse A.	1 fl. 10 ß.	
		164 fl. 10 ß.

Ausgaben:

Für Ergänzung unbrauchbar gewordener Jugendschriften	20 fl. 26 ß.
Für Fortsetzung einiger Jugendschriften	14 fl. 31 ß.
Für 9 französische Jugendschriften	18 fl. 8 ß.
Für 40 deutsche "	74 fl. 29 ß.
Für Buchbindernote	29 fl. — ß.
	156 fl. 14 ß.

Einnahme des Jahres 1841:	164 fl. 10 ß.
Ausgaben	156 fl. 14 ß.
Kassarest für das Jahr 1842:	7 fl. 36 ß.

Allfällige Gaben für die Bibliothek wird dankbar in Empfang nehmen R. Nägeli, V D. M., Bibliothekar, wohnhaft auf dem Rüdenplatz No. 249.

Den 26. Februar 1842.

Im Namen der Aufsichtsbehörde der Mädchenschule:
Das Aktuariat.

54. Pachtversteigerung.

Auf erfolgte Nachgebote für die Pacht der Bude No. 1 unter der Großmünsterterrasse neben der Salzhaustreppe, hat der Stadtrath eine nochmalige Pachtversteigerung mit allgemeiner Konkurrenz derselben auf Samstag den 5. März, Mittags halb 3 Uhr, angeordnet. Allfällige Bewerber sind daher eingeladen, mittlerweile die Pachtbedingungen auf der Stadtkanzlei einzusehen und zur benannten Zeit auf dem Stadthause zur Versteigerung sich einzufinden.

Zu gleicher Zeit wird der bisher von Herrn Weiß, Glaser, beworbene, im Hintergebäude des Schulhauses zum Napf befindliche Windenboden durch Versteigerung verliehen, daher die Bewerber um diesen ebenfalls auf der Stadtkanzlei die Pachtbedingungen einsehen mögen.

Zürich den 24. Februar 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Stadtschreiber,
H. Gysi.

55. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Seiler, Schuhmachermeister, von Goßau, seßhaft in Hottingen, hat das Bezirksgericht auf Montag den 21. März 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 14. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 5. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei IV Wachten.
Landschreiber Fries
im Thalacker No. 417.

56. Durch Beschluß vom 13. Jenner 1842 hat das Obergericht nach fruchtlos gebliebenem Aufrufe des Schuldbriefes von

125 fl. auf Konrad Meier, Zimmermann, Heinrichen sel. Sohn, genannt Neuner, zu Winkel, der Pfarre Bülach, zu Gunsten Lieutenants Heinrich Brunner, Niedermüller zu Bülach, dat. Martini 1784;

denselben für kraftlos erklärt und seine Löschung im Notariatsprotokolle befohlen, was anmit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Bülach den 27. Jenner 1842.

Für das Bezirksgericht:
Der Gerichtsschreiber,
J. Boßhardt.

57. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der oder die Inhaber der nachfolgenden, seit längerer Zeit vermißten, No. 2 aber bei dem am 31. Mai 1840 in Endhöri Statt gehabten Brande zu Grunde gegangenen, sämmtlich, No. 1 jedoch nur bis auf 200 fl. abbezahlten Schuldurkunden von

1) 380 fl. Weidegutsversicherungsbrief auf Felix Gaßmann, Konraden sel. Sohn, Zimmermanns oder Pfeiffers genannt, zu Endhöri, zu Gunsten seiner Ehefrau Veronika Horner, von Hochfelden, d. d. 6. März 1821 (letzte bekannte Schuldner: Heinrich und Hs. Jakob Gaßmann und Mithafte zu Höri; gegenwärtiger Kreditor: Herr alt Gemeindammann Konrad Horner in Hochfelden und Mithafte;

2) 1098 fl. 9 ß. Kaufschuldbrief auf Johannes Oertli, Schneider, als Vogt sel-

nes Bruders Jakob Oertli, Lismers genannt, von Endhöri, zu Gunsten Johannes Gaßmann, Ludis, allda, d. d. 17. März 1834 (letzter Schuldner: Johannes Oertli, Schneider, in Endhöri; letzter Gläubiger: Heinrich Gaßmann daselbst);

150 fl. Kaufschuldbrief auf Rud. Wegmann, Schleifer, Heinrichs sel. Sohn, zu Endhöri, zu Gunsten Herrn Amtsrichter Johs. Sueber zu Niederhöri, dat. Martini 1782 (letzte bekannte Schuldnerin: Anna Wegmann; letzter bekannter Gläubiger: Rudolf Wegmann, Hs. Jakobs, in Endhöri);

4) 110 fl. Schuldbrief auf Hs. Jb. Glattfelder, Heinr. Glattfelder, Offers sel. Sohn, zu Küchelhörl, zu Gunsten Hch. Sueber, Felixen sel. Sohn, daselbst, d. d. Martini 1703 (letzter bekannter Schuldner: Johs. Oertli und Mithafte zu Endhöri);

oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen sechs Monaten, von heute an, von dem Vorhandensein der Instrumente Anzeige zu machen, widrigenfalls dieselben für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt, auch für den noch unbezahlten Rest bei No. 1 von 200 fl. die Errichtung eines neuen bewilligt würde.

Bülach den 3. Februar 1842.

Für das Bezirksgericht:
Der Gerichtsschreiber,
F. Boßhardt.

58. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Weinschenk Jakob Hintermeister von Dietlikon, seßhaft in der elenden Herberge in Zürich, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 21. März 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 10. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 12. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

59. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Jakob Glättli von Bonstetten, gewesenen Weinschenk, seßhaft in Zürich, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 21. März 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 11. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 14. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

Vermischte Anzeigen.

60. Einladung an die Waisengesellschaft zur Jahresversammlung.

Die Waisenpflege ladet sämmtliche Mitglieder der Waisenanstalt Neumünster (Alle, welche die Anstalt durch Beiträge unterstützen) ergebenst ein, künftigen Sonntag den 6. März, Nachmittags 3 Uhr, im Unterweisungszimmer der Kirche Neumünster zur Anhörung der Berichterstattung über das IVte Jahr der Anstalt (vom 1. Juli 1840 bis 1. Juli 1841), Abnahme der Rechnung, Berathung von Abänderungsanträgen, resp. Revision der Statuten, und Vornahme der Erneuerungswahlen der Pflege recht zahlreich zu erscheinen und inzwischen die Rechnung und die Abänderungsanträge, welche von Freitag den 4. März bei Herrn Heinrich Meyer beim Kreuz offen liegen, einzusehen.

Neumünster, den 2. März 1842.

Aus Auftrag:
J. J. Götschi,
Aktuar.

61. Anzeige.

Die

Zunftgesellschaft zur Schiffleuten

versammelt sich Montag den 7. März, Abends 6 Uhr, im Hôtel Belle-vue zur Rechnungsabnahme u. s. w.

62. Anzeige.

Die

Jahrgängergesellschaft von 1783

wird Dienstag Abends, den 8. März, ihre Zusammenkunft an gewohntem Ort halten, wozu die Mitglieder freundlich eingeladen werden.

63. Anzeige.

Die jährliche ordentliche Generalversammlung der

Begräbnißgesellschaft der Einwohner in und um Zürich

findet Sonntags den 6. März, Nachmittags punkt 1 Uhr, auf dem Widder statt. Die Mitglieder derselben werden freundschaftlich eingeladen, dieselbe recht zahlreich zu besuchen. Die Hauptgeschäfte bestehen in Abnahme der 36sten Rechnung und der Wahl neuer Vorsteher.

Wer von der hiesigen Einwohnerschaft, beiderlei Geschlechts, in diese zweckmäßige und billige Anstalt aufgenommen zu werden wünscht, beliebe sich vor obbemeldtem Tag beim Präsidenten derselben, Herrn Erhard Schoch im Wettingerhaus, zu melden, bei welchem, so wie auch bei Herrn Quästor Weber an der Kuttelgaß, die Statuten dieser Gesellschaft eingesehen werden können.

Zugleich liegt die 36ste Rechnung jedem Gesellschafter bis zur Generalversammlung zur Einsicht offen bei Herrn Weinschenk Wunderli im Rennweg.

Bei Sterbefällen beliebe man sich an den Quästor, Hrn. Weber, Mechaniker, in No. 304 an der Kuttelgaß, zu wenden, der alles Nöthige besorgen wird.

Zürich den 2. März 1842.

Weber, Quästor,
an der Kuttelgaß.

64. Wo bei dem bevorstehenden Anfange eines neuen Kurses 6—8 Zöglinge des Gymnasiums oder der Industrieschule, die neben Kost und Logis noch der Beaufsichtigung und Nachhülfe in ihren Arbeiten bedürfen, in Pension genommen werden, ist auf frankirte Anfragen bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

65.[18] Anzeige.

Unterzeichneter macht dem verehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß er von heute an wieder

Leinwand, Faden & Garn zum Bleichen

annimmt, und zwar wie bisanhin für die schon lange rühmlichst bekannte

Naturbleiche bei Langenthal.

Aeusserst sorgfältiger und solider Behandlung des mir Anvertrauten dürfen die resp. Gönner versichert sein.

Zürich den 28. Februar 1842.

Jakob Müller,
zur Sommerau N. 48 auf Dorf.

66[18] Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich bei heranrückender Frühlingszeit einem E. Publikum zu Stadt und Land im Waschen, Schwefeln und Ausbessern aller Arten von Herren- und Frauenzimmer-Strohhüten. Auf Verlangen werden die Herren- und Knabenhüte fertig aufgerüstet und können solche zu diesem Behufe von Stund an abgegeben werden im Spezereiladen bei Herrn Pfister unten an der Marktgaß in Zürich, wo alle Aufträge mit größter Sorgfalt und Pünktlichkeit besorgt werden.

Es empfiehlt sich bestens

Joh. Jak. Müller
auf der Platte in Fluntern.

67.[18] Empfehlung.

Endsunterzeichneter empfiehlt sich auch dieses Jahr zum

Waschen & Bleichen

aller Arten Herren- u. Frauenzimmer-Strohhüte.

Durch eine ganz vortreffliche Einrichtung und Behandlungsart sieht sich derselbe in den Stand gesetzt, allen möglichen Wünschen in Bezug auf Reinheit und Glanz, so wie auch einer festen und elastischen Appretur zu entsprechen.

Aufträge beliebe man nebst gefälliger Adresse in Zürich bei Frau Schneider Koller No. 239 auf dem Eiermarkt, gegenüber der Münz, und in Enge bei Herrn Schoch, Eisenhändler, oder bei Unterzeichnetem abzugeben.

G. Schneider-Koller,
Strohhutfabrikant.

Auch könnten noch mehrere Strohhutarbeiterinnen daselbst Beschäftigung erhalten.

68.[16] Anzeige u. Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß er mit dem

Waschen

von

allen Arten Herren- u. Frauenzimmer-

Strohhüten

bereits angefangen hat. Hüte, deren Façon geändert werden soll, bittet bald möglichst zu senden, wofür sich bestens empfiehlt

Franz Dür,
im Rindermarkt No. 320.

Preise der Lebensmittel.

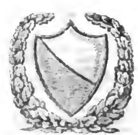
Den 25. Februar 1841.

Das Mütter	Kernen	12 fl. 20 ß.	bis	13 fl. 25 ß.
„ „	Roggen	6 fl. 25 ß.	bis	7 fl. 10 ß.
„ „	Bohnen	7 fl. — ß.	bis	10 fl. 20 ß.
„ „	Erbsen	9 fl. — ß.	bis	10 fl. — ß.
„ „	Gersten	5 fl. 20 ß.	bis	6 fl. 10 ß.

Das Viertel Haser 13 bis 17 ß.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 19 Montag den 7. März 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Es wird hiermit zum Verkauf angetragen:

Das im Niederdorf zwischen der Hauptstraße und der Limmat gelegene, mit mehreren Wohnungen, einer Werkstatt und Laden versehene Haus zum verlornen Sohn genannt, welches sich der Einrichtung und etlichen großen Winden wegen vorzüglich zu einer Wascherei, Färberei u. dergl. eignen würde.

Am gleichen Ort sind mehrere Wohngemächer, 1 Laden, 1 Magazin und 2 Winden auf Ostern 1842 zu verpachten.

Die billigsten Bedingungen lassen zahlreiche Liebhaber erwarten, und ist sich zu melden bei

Alt-Schuldenschreiber Schinz
in Zürich, Sihl No. 404.

2.[19] Zum Verkauf wird angetragen: Ein im Jahre 1836 neu erbautes Wohnhaus, in welchem schon seit 4 Jahren das Wirthschaftsrecht ausgeübt worden, zirka 3 Viertelstunden von Zürich an der neuen Seestraße nach Horgen; dasselbe enthält: 3 Stuben, 3 Küchen, 4 Kammern, 2 Winden und einen großen Keller mit 70 Eimern Fässer, nebst einem großen Garten. Auf Verlangen könnte auch eine neu erbaute Scheune abgetreten werden. Die Kaufbedingnisse sind sehr billig. Nähere Auskunft ertheilt

Weinschenk Stehli
in Wollishofen.

3 Anzeige.

Soeben haben die Unterzeichneten wieder eine Sendung von den schönen, schon längst bekannten Stockuhren erhalten für 10 fl., 12 fl. bis auf 25 fl. per Stück, bei den sich höflichst empfehlenden

Mescher u. Komp.,
neben dem Zeughaus.

4. Zu verkaufen: Wegen baldiger Abreise

Neuenburger Wein

in Bouteillen à 20 ß., auf 12 Bouteillen eine gratis. Vom gleichen Weine ist auch saumweise zu äußerst billigem Preise zu haben. Ferner vorzüglicher Tafelwein à 30 fl. der Saum. — Ebendaselbst 2 zweischläfige Bettstatten à 10 fl., eine Kommode mit Aufsatz à 20 fl., 6 Polsterstühle, zusammen um 18 fl., und mehrere größere und kleinere Fässer.

5. Wegen Räumung eines Kellers zirka 22 Saum 1840r Reifwein, reelle gute Qualität, zu sehr billigem Preis.

6. Anzeige u. Empfehlung.

Endsunterzeichneter macht dem geehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebenste Anzeige, daß er bestens versehen ist mit gutem St. Galler Semmelmehl, Kindermehl, Backmehl, Thurgauer Habermehl, Berner Haberkernen, Reis, feiner und grober Ulmergerste, weißen und gelben Fideli, Sternli, Herzli, Eiernudeln, Hanfsaamen, Haberkernen für Vögel, vortrefflich gesöde Erbsen, gerollte Erbsen, Kerzen, Seife, Oel, Salat-Oel, Essig, nebst allen Arten Spezereiwaaren, süßer und gesottener Butter, Kirschenwasser, per Maß à 22 ß., Träsbranntwein à 16 ß., gutem und reinlichem Sauerkraut, per Pfund à 2 ß.

Joh. Fenner-Stumpf,
an der Münstergasse No. 211,
neben der alten Post.

7. Anzeige.

In der Voraussetzung, daß es noch Vielen erwünscht sein dürfte, sich eine getreue Ansicht der Stadt Zürich mit dem ehemaligen Grendel, Palisaden u. s. w., um billigen Preis anschaffen zu können, hat der Unterzeichnete, durch Zufall im Besitze der, nach dem bekannten von Schmid gezeichneten Panorama von Zürich, schön geätzten Kupferplatten, ehe dieselben anderweitig verwendet werden, noch eine Parthie Abdrücke fertigen lassen, wovon das Exemplar auf weißem Papier, 5' 8'' lang, 1' hoch, zu 1/5 des Ladenpreises oder 1 fl. 10 ß. erlassen wird.

Für gefälligen Zuspruch empfiehlt sich

J. Müller, Maler,
vor der Sihlbrücke.

8. Aus freier Hand zum Verkauf:

1 zweithüriger tann. Kasten, neu angestrichen.
1 dito unangestrichener einthüriger, neu.
2 sehr schöne nußbaumene Kommoden.
1 runder kirschbaumener Tisch.
1 nußbaumene Kommode mit Aufsatz.
1 nußbaumenes Nachttischli.
1 einschläfiges Bett sammt nußb. Bettstatt.
2 kleine Fäßchen für Trüswein.
1 kleines tannenes Kinderbettstättli.
1 tannener Koffer, grün angestrichen.
4 Sessel und etwas Wagnerholz.
2 eichene Scheiterstöcke oder zum Lederklopfen dienlich.
100 schöne Heizeburden, etwas Kleidungsstücke und Anderes mehr.

Alles sehr billig wegen Mangel an Geld, bei dem sich bestens empfehlenden

Konrad Boßhard,
am Klosbach No. 101 in Hottingen.

9. Schöne Rohrsessel, nußbaumene Bettladen, zweithürige Kleiderschränke, Kinderbettstätteli, Fußschemmel mit Brettli und mit Rohr geflochtene, 1 altes, noch in gutem Stand sich befindendes Sopha, 2 Fauteuils und Polster-Sessel, zu billigem Preis, bei

Karl Tewes, Schreiner,
im Niederdorf No. 623.

10. Ein so gut wie neuer, perlfarb angestrichener zweithüriger Glaskasten, 6½' hoch, 4' breit und 1' tief.

11.[19] Eine Partie schöner Gartenbuchs zu billigem Preis.

12. Etliche Zentner altes Kugelblei, der Zentner à 12 fl. 20 ß., bei

Zeiger Huber in Hirslanden.

13.[7] **Reale gute alte Weine,** der Eimer à 6½, 7½, 8, 10, 12 bis 22 fl., so wie reales, 23 Jahre altes Kirschenwasser, die Maß à 1 fl. Ist sich im Laden auf der großen Hofstatt No. 334 gefälligst anzumelden.

14.[18] Das wohlgelegene Heimwesen No. 84 in Hottingen, bestehend aus Stube, Küche, 3 Kammern, Plunderkammer, Winde, Keller, Schöpfli, Abtrill, ⅓ Antheil an einer Scheune und Bestallung, sammt Antheil an 2 Trotten und einem laufenden Brunnen. Ferner an Ausgelände: 2 Vrlg. Reben an schönster Lage, ½ Vrlg. Baumgarten, 2 Stück Garten und 1 Vrlg. Ackerland.

Da sich vorstehendes Heimwesen vorzüglich für eine Haushaltung eignet, dessen Mann mittlerweile noch einem anderweitigen Berufe nachgehen könnte und dabei die billigsten Kaufbedingnisse gemacht werden, so lassen sich zahlreiche annehmbare Kaufliebhaber erwarten.

15. Eine halbe Stunde von der Stadt ein Landgut von 12 Juch. bester Wiesen mit zwei Wohnungen, Scheune und Waschhaus; dasselbe wäre auch bestens geeignet zum Etablissement einer Fabrike, Mühle, Bleiche oder Gerwe, und würde zu billigem Preise erlassen, könnte auch sogleich angetreten werden.

16.[18] **Ein- und zweischläfige Betten, Kästen, 1 Ruhebett, 1 Sekretär, Sessel, Tische, 2 Wirthstische, Bänke, 1 Drechsler-Werkstuhl, nebst nur allen möglichen Arten Hausrath, an der Schoffelgaß No. 259.**

17. Zwei Hobelbänke, aller Gattungen Schreinerwerkzeug.

Zwei Bäume buchene Laden, ganz dürr, 2 und 2½ Zoll dick, einzeln oder sammethaft.

Alles um billigen billigen Preis.

18. Um billigen Preis ein zweischläfiges Bett mit Laubsack und Bettstatt.

Am gleichen Ort ist eine Dezimal-Brettliwaage in Kommission zu verkaufen. In No. 83 an der Scheiterligaß, 3 Treppen hoch.

19.[17] Anzeige.

Endsunterzeichneter macht seinen geehrten Gönnern zu Stadt und Land die Anzeige, daß er nebst einem wohl assortirten Lager von ächten Havanna-, Bremer- und Hamburger-Zigarren, Rauch- und Schnupftabak, losem und in Paquets, Varinas in Rollen à 38 ß. und geschnittenem à 1 fl. per Pfund, auch noch aufs Beste und Billigste mit allen möglichen Spezereiwaaren, Oel ausgenommen, welches nicht gehalten wird, sich versehen hat, und empfiehlt sich daher zu geneigtem Zuspruch; billige Preise und schöne Waare werden denselben zu rechtfertigen wissen.

Ebenfalls sind noch zu haben: Neapolitanische Makaroni und Fideli, das Pfund à 12 ß., und ganz frische Gemüsnudeln, das Pfund à 10 ß.

Rudolf Orell-Reinacher,
unter der Münster-Terrasse.

20. Anzeige.

So eben hat Unterzeichnete wieder eine neue Sendung

Regenschirme,

erhalten, welche sie dem E. Publikum in ihren beiden Laden zu den bekannten Preisen von 4 fl. 20 ß. und höher zur gefälligen Abnahme bestens empfiehlt.

R. Nüschelers sel. Wittwe,
Kürschnerin.

21. Empfehlung.

Die Unterzeichneten danken einem ehrenden Publikum zu Stadt und Land für den ihnen schon mehrere Jahre hindurch geschenkten gütigen Zuspruch, und empfehlen, nebst dem bekannten Essig, von verschiedenen Sorten Landweine zur gütigsten Abnahme.

Gebrüder Horber,
auf dem äußern Rain am Rennweg
No. 367.

22. Ein noch brauchbarer Brennhafen, eine Tanse haltend, sammt aller Zubehörde, und ein nußbaumenes noch brauchbares Buffert mit 4 Behältern und Schlüsseln.

23. Im Berichthause sind stets zu haben:

Formulare zu deutschen und französ. Frachtbriefen in 8., das Dzd. à 2 ß.
" zu dito in 4., " à 3 ß.
" zu Zinsquittungen, " à 2 ß.
" zu Angabzetteln für Schuldenschreiber und Gemeindammänner, das Dzd. à 1 ß.
" zu Rechtsboten für Gemeindammänner, das Dzd. à 1 ß.
" zu Warnungen vor der Versilberung für Gemeindammänner, das Dzd. à 1 ß.
" zu Pfandscheinen für Gemeindammänner, das Dzd. à 2 ß.
" zu Auffallspublikationen für Notariatskanzleien, das Dzd. à 2 ß.
" zu Niederlassungsbewilligungen, für Gemeindrathsschreiber, das Dutzend à 7 ß.

Reduktionstabellen der Fünffranken-Thaler in Gulden, Kreuzer und Schillinge, das Exemplar à 3 ß.

Zu kaufen wird begehrt.

24.[18] Anzeige.

Zum Kauf und Verkauf aller Arten hausräthlicher Gegenstände, sowie auch zu allfälliger

Schatzung derselben, sei es bei Erben oder aufzunehmenden Inventarien, empfiehlt sich

J. R. Herß
beim Schellenbrunnen.

Allfällige Aufträge können auch im Bäckerladen auf dem obern Hirschengraben abgegeben werden.

Zum Ausleihen wird angetragen.

25. Auf Ostern ein sonnenreiches Wohngemach mit sehr schöner Aussicht, enthaltend: 1 Stube, 3 Kabinetchen, Küche, Keller, Abtritt, nebst übrigen nöthigen Räumen, um sehr billigen Zins.

26. Auf nächste Ostern oder auf Kirchweih und inzwischen für Sommeraufenthalt eine ebenso angenehme als bequem eingerichtete Wohnung mit sehr schöner Aussicht, um billigen Zins.

27. Ein Wohngemach um den jährlichen Zins von 65 fl. im Hofacker zu Hirslanden.

28. Auf Ostern 1842 ein sehr frohmüthiges und sonnenreiches Wohngemach in No. 349, eine Treppe hoch, an der Seefeldstraße; dasselbe enthält: eine Stube mit Wandkästen, 2 tapezirte Nebenzimmer, Küche, Keller, Holzbehälter und eigenen Abtritt, nebst etwas Garten; auf Verlangen könnte noch eine Kammer dazu gegeben werden.

29. **Auf Ostern 1842**
ein Wohngemach, enthaltend: 2 heizbare Stuben, 1 Kammer, 1 Plunderkammer, 1 Holzhaus und Keller; auf dem Predigerkirchhof No. 408 gr. Stadt.

30. Auf kommende Ostern ein mit eigener Hausthüre verschließbares Wohngemach, bestehend in Stube, Kammer, Küche, Kellerli und Holzbehälter; auch könnte auf Verlangen eine Werkstatt dazu gegeben werden.

31. Eine Kammer, Platz in der Küche und Platz zu Holz, für eine oder 2 Personen, auf Ostern 1842.

32. An eine Wittfrau ohne Kinder oder an eine Jungfrau, beide von bestandenem Alter, eine große Kammer, Küche sammt Geschirr, 1 Keller, Holzbehälter und Platz in der Stube, von Stund oder von Ostern an, um billigen Zins.

33. Ein heizbarer

L a d e n

und zwei angenehme und bequeme

W o h n g e m ä c h e r

an der Hauptstraße im Niederdorf.

34. Auf künftige h. Ostern in No. 150 kleine Stadt, dem Storchen vorüber, nahe bei Brücke und Metzg, das Wohngemach eine Treppe hoch; dasselbe enthält: 1 Stube, 1 Küche, Abtritt, 1 Kammer, ein kleines EinschläglI unter der zweiten Treppe, 1 Holzbehälter und nöthigen Falls noch 1 Kellerchen; für Leute mit wenig oder ohne Kinder.

35. Durch Zufall von Stund an oder auf Ostern ein frohmüthiges, sonnenreiches Wohngemach, alles durcheinandergehend und mit einer Thüre zu verschließen, um billigen Zins.

36. Von Stund an, auf künftige Ostern oder auf Maitag 1842 sind drei Wohnboden von verschiedener Größe auszuleihen, ganz nahe an der neuen Seefeldstraße an einer der schönsten Lagen.

37.[19] Von Stund an ein großer, geräumiger Laden auf dem Münsterhof No. 37.

38.[12] Zum Ausleihen auf nächste Ostern im Dammhirsch auf dem innern Rain:
Das 4te Gemach, enthaltend: 3 Stuben und Nebenzimmer, Küche, alles auf gleichem Boden, Holzbehälter und Keller. Dieses Gemach ist heiter und sonnenreich und der Zins sehr billig.
Ist sich zu melden in No. 499 im obersten Gemach.

39.[18] **Von Stund an oder auf Ostern ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend aus 1 Stube, 1 Nebenzimmer, Küche, Holzbehälter und Keller, an ordentliche Leute, um den Zins von 9 Louisd'or. An der Schoffelgaß No. 259.**

40. Von Stund an oder auf Ostern ein Wohngemach, bestehend in einer Stube, zwei Kammern, 1 Winde, 1 Holzbehälter und Platz im Keller, nebst Gärtchen. In No. 100 in Riesbach.

41.[16] Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach in Mitte der Stadt mit fünf heizbaren Zimmern im ersten Stock. Nach Wunsch könnte auch das Plainpied dazu gegeben werden.

42.[15] Auf nächste Ostern ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, dienlich für einen Professionisten oder für Leute mit Kostgängern, nahe beim Hôtel du lac.

43.[13] Einige Wohngemächer auf Ostern von 3 bis 4 Zimmern, zu billigstem Zins, in der Nähe der Neumühle.

44.[3] Ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 2 heizbaren Zimmern mit Kabinet, noch einem kleineren heizbaren Zimmer, Küche, 2 Kammern, nebst übrigen nothwendigen Räumen, sogleich oder auf Ostern.

45. Ein Wohngemach, enthaltend: 1 Stube mit 2 Alkoven, 2 Zimmer, Küche, Keller und Platz zu Brennmaterialien, von Stund an oder auf Ostern 1842; bei

Heinrich Häsli am Wolfbach
in Hottingen.

Am gleichen Ort ist eine Knabenkanone zu verkaufen.

46. Auf Ostern 1842 das obere Gemach in No. 317 im äußern Rennweg, enthaltend: 2 Stuben mit Kabinet und Alkoven, Küche, 3 Kammern, Winde, Platz zu Holz und Torf und Keller.

47. Auf Ostern ein Wohngemach, enthaltend: Stube, Küche, 1 oder 2 Kammern, Keller und Holzbehälter.

48. Ein Wohngemach auf Ostern 1842 an der Weitengaß No. 69, drei Treppen hoch.

49. Auf künftige Ostern das unterste Gemach im hintern Theile des grünen Häuschens beim untern Mühlesteg.

50. Ein heizbares, tapeziertes Zimmer mit schöner Aussicht, sogleich oder auf künftige Ostern, auf der Steinhütte im Kratz.

51.[14] Zum Ausleihen:

Auf nächste Ostern zwei Wohnungen an der neuen Seefeldstraße im Hause No. 331. Die eine zu ebener Erde besteht aus 4 Zimmern, von denen 3 heizbar sind, nebst Küche, Keller, Winde, Abtritt u. s. w. Die andere im ersten Stock besteht aus 6 Zimmern, von denen 3 heizbar sind und wovon das eine größere mit Balkon versehen ist, nebst Küche, einer kleinen Speisekammer, Keller, Winde und Abtritt. Das Haus hat eine schöne Lage und beide Wohnungen die schönste Aussicht. Ein großer, zu Kunstgärtnerei benutzter Garten trägt zur Annehmlichkeit dieser Wohnungen bei.

52. Auf künftige Ostern ein heizbarer Laden im obern Theile der großen Stadt an einer der gangbarsten Straßen.

53. Mehrere schöne und bequem eingerichtete sonnenreiche Wohngemächer mittlerer Größe, nebst den dazu erforderlichen, je nach Bedürfniß verlangenden Räumen, von Stund an oder auf Ostern, um sehr billigen Zins.
Am gleichen Ort eine große, helle Werkstätte mit großem Hofraum und offenem Schopf, für jede Berufsart.

54. Auf dem Predigerkirchhof No. 408 ist auf Ostern 1842 eine Wohnung auszuleihen, enthaltend: 3 heizbare Stuben, Küche, Keller, 1 Holzhaus, 2 kleine Kammern und 1 Plunderkämmerchen; diese Wohnung kann ganz oder theilweise bezogen werden.

55. Eine helle Kammer mit Ladenboden nebst Platz in der Küche, hinter dem Pfauen im Zeltweg, auf Ostern 1842.

56. Ein frohmüthiger Laden von Stund an oder auf Ostern an einer gangbaren Straße der kleinen Stadt. Dieses Lokal eignete sich auch für ein kleines Komptoir oder für einen studirenden Herrn; es ist ganz nahe bei der Hochschule.
Am gleichen Ort sind einige Paar Kanarienvögel zu verkaufen.

57. **Auf künftige Ostern ein sonnenreiches, geräumiges Wohngemach im Zeltweg (Stadtseite).**

58. Ein stilles, sonnenreiches Wohngemach, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, 1 Kabinet, Küche, Keller, Holzschopf, Mägdenkämmerchen und einer kleinen Winde, ganz in der Nähe der Stadt.

59. Ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend aus einer Stube, Nebenstube, Küche, Nebenkammer, Keller, Holzbehälter und Abtritt; diese Wohnung ist ganz neu und gut eingerichtet und befindet sich nahe bei der Sihlbrücke in Außersihl.

60. In einer stillen, kleinen Haushaltung unweit der neuen Kantonsschule wünscht man zwei Knaben an die Kost zu nehmen, denen man ein heizbares, sonnenreiches Zimmer geben könnte.

61. Auf Ostern 1842 ein sehr frohmüthiges und sonnenreiches Wohngemach in No. 349 zur Weierwiese an der Seefeldstraße 1 Treppe hoch; dasselbe enthält: 1 Stube, 2 tapezierte Nebenzimmer, Küche, Keller, Holzbehälter und eigenen Abtritt, nebst etwas Garten; auf Verlangen könnte noch eine Kammer dazu gegeben werden.

62. Auf nächste h. Ostern ein

W o h n g e m a c h

mittlerer Größe und ein geräumiger, heizbarer

L a d e n

an der Hauptstraße im Niederdorf.

63. Auf Ostern 1842 ein sonnenreiches Wohngemach ganz nahe an der Neumühle, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, Holzbehälter und Keller. Man könnte dasselbe auch nur theilweise haben.
Am gleichen Ort wünscht man einen Knaben von rechtschaffenen Eltern in die Lehre zu nehmen, der das Schneiderhandwerk gründlich erlernen könnte.

Zu entlehnen wird begehrt.

64. Ein Keller von 100—120 Eimern, und Fässer von 10—20 Eimern wird zu entlehnen begehrt.

65. Auf Kirchweih 1842 wünschen zwei stille alte Eheleute, die keinen Beruf treiben, an einem reinlichen, honetten Orte ein kleines trockenes Wohngemach, nebst Nebenkabinet, Küche, 1 Kammer, Platz zu Holz und Kellerli, in der großen Stadt oder im Zeltweg in Empfang zu nehmen.

Nachfragen nach Arbeit.

66.[18] **E m p f e h l u n g.**

Unterzeichnete empfiehlt sich einem E. Publikum im Verfertigen von Matratzen, Sommerdecken, Ruhebetten, im Polstern von Sesseln mit allen Arten Ueberzügen, so wie in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln; auch geht sie ins Kundenhaus.

Kath. Eifele, geb. Rebmann,
in der vordern Schipfe No. 200.

Am gleichen Ort empfiehlt man sich zum Reinigen von Herrenkleidern, Flecke ausmachen, ohne der Farbe im Geringsten zu schaden, und verspricht gute, billige und schnelle Bedienung.

67. **A n z e i g e u. E m p f e h l u n g.**

Unterzeichnete empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum als Marchande des Modes und in allen weiblichen Handarbeiten, unter der Zusicherung promptester Bedienung und möglichster Wohlfeilheit im Preise.
Auch nimmt dieselbe Lehrmädchen an unter billigen Konditionen.

Bertha Schröder,
bei Herrn Ruegg, Glaser,
in der Bürkliwiese beim Bleicherweg.

68.[17] **A n z e i g e u. E m p f e h l u n g.**

Endsunterzeichnete erlaube mir hiemit einem geehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß ich nun Willens bin, meinen erlernten Beruf als Damenschneiderin auszuüben.
Ich glaube mir schmeicheln zu dürfen, denselben in jeder Beziehung gründlich erlernt zu haben, da ich denselben bei der als allgemein anerkannten ersten Damenschneiderin Fr. Meyer erlernte.
Ich bin daher so frei, mich den verehrtesten Damen allerseits höflichst zu empfehlen, unter Voraussetzung, allen möglichsten Fleiß auf jede mir übertragene Arbeit anzuwenden, so wie auch

schnelle Beförderung und billigste Berechnung die Hauptursache sein soll, mich bestens zu empfehlen.

Babette Ebneter,
zum Störchli No. 621 im Niederdorf.

69. Empfehlung.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich ihren verehrten Freunden und Gönnern aufs Freundschaftlichste im Verfertigen von Sommerdecken mit schönen Zeichnungen, so wie Matratzen. Schöne Arbeit und billige Preise werden sich baldigst empfehlen. Auch sind wirklich schöne Sommerdecken und Matratzen vorräthig.

Zugleich wünscht sie zwei Lehrtöchter für obiges Fach anzunehmen.

Frau Koch,
an der Schoffelgaß No. 259.

Nachfragen nach Arbeitern.

70. Eine Schneiderin wünscht eine honette Tochter in die Lehre zu nehmen mit oder ohne Lehrgeld.

71. Wo etliche geübte Indiennedrucker sogleich Arbeit finden könnten, ist bei der Expedition zu erfahren.

72. Es wird eine Magd verlangt auf dem Lande, welche die Hausgeschäfte versteht und den Milch- und Marktgang kennt; sie könnte von Stund an oder auf Ostern eintreten.

73. Ein fleißiges Mädchen von ungefähr 16 Jahren, das neben Kindern Hausgeschäfte zu verrichten hätte, könnte eine Stunde von der Stadt sogleich in Dienst treten.

Nachfragen nach Verlornem.

74. Den 28. Februar ist von Zürich durch das Wehnthal bis nach Niederweningen ein in rothes Wachstuch eingemachtes Paket verloren gegangen, in welchem 17 Ellen Indienne, 4 Ellen weißer façonnirter Tüll und einige Reste Band sich befanden. Der Finder ist gebeten, gegen ein gutes Trinkgeld im Berichthause in Zürich Anzeige zu machen.

75. Letzte Woche ging auf der Straße vom Schloß Teufen bis nach Kloten 1 Unterleibchen, 2 Halftern, 1 Halsriemen, 1 Zange und 1 Hammer in einem Sacke verloren.

Anzeigen von Gefundenem.

76. Es ist unweit der Brücke zu Langnau eine Schachtel mit verschiedenen kleinen Farbfläschchen, worin aller Arten trockene Farbstoffe enthalten sind, gefunden worden. Gegen genaue Beschreibung, Bezahlung der Einrückungsgebühr und einen angemessenen Finderlohn, kann solche in Empfang genommen werden bei

Den 1. März 1842.

Heinrich Eichholzer
im Dorf Langnau.

77. Samstag den 26. Februar ist ein baumwollener Schirm auf der untern Brücke stehen geblieben. Wer denselben beschreiben kann, kann ihn gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr in No. 48 in Oberstraß in Empfang nehmen.

78. Unterzeichnetem ist ein getigerter männlicher Hund ohne Halsband und Zeichen zugelaufen, welcher innert 8 Tagen, sofern derselbe nicht wieder entläuft, gegen Ausschreib- und Futtergeld, nähere Beschreibung und Vorweisung des Zeichens in Empfang genommen werden kann, ansonsten derselbe als Eigenthum betrachtet wird.

Küßnacht den 28. Februar 1842.

Johannes Steiger.

Amtliche Anzeigen.

79. Ueber den rechtlich ausgetriebenen, im Sihlfeld an der Landstraße, Gemeinde Wiedikon, seßhaften Hs Ulrich Pfister, Gerwer, von Fällanden, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 11. April 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 6. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Außersihl am 2. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei Wiedikon.
C. Keller, Landschreiber.

80. Gerichtliches Inventar.

Das Bezirksgericht Zürich hat auf Ansuchen der Erben des am 21. Januar d. J. sel. verstorbenen Hrn. Gabriel Handel von Hedingen, gewesenem Sternenwirth in Enge bei Zürich, das Beneficium Inventarii über die Verlassenschaft des Letztern bewilligt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des benannten Hrn. Gabriel Handel die peremtorische Aufforderung, ihre Ansprachen, resp. ihre Schulden, bis spätestens den 2. April d. J. der unterzeichneten Kanzlei auf Stempelpapier genau einzugeben, unter der Androhung, daß Gläubiger, welche die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen, Ausschluß von der Verlassenschaft, Schuldner aber, welche ihre Schuldigkeiten nicht eingeben, angemessene Ordnungsbußen zu gewärtigen haben.

Außersihl am 4. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei Enge.
C. Keller, Landschreiber.

81. Bekanntmachung.

Der Stadtrath hat das

Sechseläuten

auf Montag den 4. April

festgesetzt, und es wird daher mit Bezug auf diesen Festtag Nachfolgendes verordnet:

1) In der Nähe der Häuser und in den Straßen oder auf öffentlichen Plätzen der Stadt darf nicht geschossen werden; ebenso ist es untersagt, Feuerwerke ohne besondere Bewilligung der Stadtpolizei abzubrennen.
2) Für die Benutzung von Plätzen zu Feuern ist bei dem Polizeikommissariate die Bewilligung einzuholen.
3) Die Feuer sollen spätestens um 8 Uhr Abends ausgelöscht sein; an den Tagen vor und nach dem Sechseläuten dürfen keine solchen angelegt werden.
4) Uebertretung dieser Verordnung wird mit einer Buße von 2—4 Franken bestraft.

Zürich den 4. März 1842.

Namens der Stadtpolizeikommission:
Der Sekretär,
J. C. Wild.

82. Anzeige.

Den sämmtlichen Besitzern von Grundstücken im hiesigen Henrieth (Groß- und Kleinalbis), wird hiemit angezeigt, daß sie im Laufe des Monats März zwischen ihren Grundstücken und den Straßen oder Feldwegen Graben nach Bedürfniß, von gehöriger Breite und Tiefe, zu öffnen haben, und zwar bei einer Buße von 4 Franken und amtlicher Exekution im Unterlassungsfalle.

Wiedikon den 1. März 1842.

Vor dem Gemeindrathe:
Für den Präsidenten,
der Vizepräsident:
J. R. Hausheer.

83. Gantanzeige.

Donnerstags den 10. März 1842, Abends 5 Uhr, wird in der Wirthschaft zum Freienbrunnen beim Kreuz das der Gemeinde Riesbach zugehörende, ehemals Schneider Bühler'sche Heimwesen zum Verkauf auf offene Gant gebracht.

Dasselbe besteht:

In einem mit No. 14 bezeichneten Wohnhause, welches 7 vollständige Wohnungen enthält. Ferner: 1 Waschhaus mit Glättestube, einem eigenen und Antheil an einem zweiten Sodbrunnen, nebst einem schönen Garten.

Für Besichtigung der Kaufsobjekte beliebe man sich an Herrn Gemeindgutsverwalter Tuggener in hier zu wenden. Die äußerst annehmbar gestellten Kaufsbedingungen werden bei Eröffnung der Gant bekannt gemacht werden.

Riesbach den 2. März 1841.

Die Gantbeamtung.

84. Gantanzeige.

Freitags den 11. März 1842, von Nachmittags 1 Uhr an, wird in der Wirthschaft des Herrn Haldheer bei der untern Brücke dahier eine Gant statt finden über:

1 schönes, vollständiges zweischläfiges Bett nebst Bettstatt, verschiedene Mannskleider, 1 gut konditionirten vollständigen Küferwerkzeug, mehrere Weinfässer, eine zirka 8 Eimer haltende Weinstande, nebst verschiedenen Gegenständen mehr.

Riesbach den 2. März 1842.

Die Gantbeamtung.

85. Bekanntmachung.

Es wird anmit sämmtlichen patentirten Herren Jagdliebhabern angezeigt, daß dieses Jahr die Birsjagd mit dem 7. März beginnen und mit dem 16. April zu Ende gehen wird, wobei es sich indessen von selbst versteht, daß nur Strichvögel geschossen werden dürfen.

Im Uebrigen hat es bei den bisherigen gesetzlichen Bestimmungen nach dem Inhalt der Jagdpatente sein Verbleiben.

Zürich den 1. März 1842.

Namens des Polizeirathes:
Der Sekretär,
Trichtinger.

86. Behufs Abgabe der Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dem Ausfalle des Thomas Thyllen aus Manchester, wohnhaft gewesen in Unterstraß, wird anmit dessen Kreditoren eine Frist von 10 Tagen a dato angesetzt, unter Androhung des Ausschlusses von der Masse im Falle Stillschweigens.

Zürich den 28. Februar 1842.

Notariatskanzlei IV Wachten.
Landschreiber Fries
im Thalacker No. 417.

87. Da der Konrad Stäubli, Heinrichs sel. Sohn, in der Fischenreuti zu Horgen, genügend dargethan hat, daß er die in seinem Konkurs angemeldeten Kreditoren befriedigt habe, so ist das gegen ihn eingeleitete Konkursverfahren gerichtlich aufgehoben und derselbe unter den im §. 24 der Staatsverfassung enthaltenen Beschränkungen in seine ehevorigen bürgerlichen Rechte eingesetzt worden.

Gegeben den 11. Februar 1842.

Aus bezirksgerichtlichem Auftrage:
Notariat Horgen.
Landschreiber Hüni.

88. Den Kreditoren des am 15. November 1841 verrechtfertigten Heinrich Stäubli, Vater, in der Fischenreuti zu Horgen, wird hiemit eine peremtorische Frist von 14 Tagen a dato zu Abgabe von Zugs- und Ueberschlagserklärungen angesetzt, unter der Bedrohung, daß Stillschweigen als Verzicht auf solche angesehen würde.

Gegeben den 1. März 1842.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Horgen.
Landschreiber Hüni.

89. Verkauf

der Stadtsäge in Zürich.

Der Stadtrath von Zürich hat den Verkauf der sogenannten Stadtsäge an der Sihl nebst den dazu gehörenden Liegenschaften beschlossen und wird diese Objekte Montags den 14. März, Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Hrn. Syfrig, Sihlknechts, auf Versteigerung bringen.

Diese für viele ausgedehnte Gewerbe vorzüglich geeignete Liegenschaft mit Wasserrechten verdient in vorzüglichem Grade die Aufmerksamkeit der Gewerbtreibenden, und es wird den Bewerbern auf der Stadtkanzlei über die Kaufs-

bedingungen, so wie über alle dießfalls erheblichen Verhältnisse Auskunft ertheilt.

Zürich den 24. Februar 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Stadtschreiber,
H. Gysi.

90. Ueber den dermal unbekannt abwesenden, bei den drei Scheunen in Enge wohnhaft gewesenen Joh. Martin Zollinger von Goßau, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 21. März 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 16. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Außersihl am 14. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei Enge u. s. w.
C. Keller, Landschreiber.

91. Ueber den mit Insolvenzerklärung eingekommenen Jakob Illi, Weinschenk, von Bonstetten, seßhaft beim obern Stampfenbach in Unterstraß, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 4. April 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 28. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, aber, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 15. Februar 1841.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei IV Wachten.
Landschreiber Fries
im Thalacker No. 417.

92. Ueber den rechtlich ausgetriebenen alt Gemeindrath Rudolf Suter, Viehhändler, alt Präsident Jakobs sel. Sohn von Aesch, Pfarre Birmenstorf, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 4. April 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 29. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Außersihl am 18. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei Aesch u. s. w.
C. Keller, Landschreiber.

Vermischte Anzeigen.

93. Anzeige.

Der unterzeichnete Agent der schweizerischen Mobiliar-Versicherungsgesellschaft gibt sich hiermit die Ehre, einem E. Publikum, welches nicht im Besitz der Rechnungen über diese Anstalt ist, mitzutheilen, daß diese gemeinnützige vaterländische Anstalt sich eines steten, raschen und erfreulichen Fortschrittes rühmen darf, durch welche so viele tausend Gulden dem Vaterland beibehalten, anstatt in auswärtige Länder versandt worden, und noch viele tausend Gulden mehr darin bleiben werden, wenn der Sinn für die Wohlfahrt unsers Vaterlandes auch durch den Beitritt in diese Anstalt immer mehr Anklang finden wird und die Versicherungslustigen lieber im eigenen als im fremden Heerd ihre Kraft und Hülfe suchen. Zur Aufnahme beliebe man sich zu wenden an den bereitwilligen

Zürich den 4. März 1842.

H. H. Schinz,
Agent der schweizerischen Mobiliar-Versicherungsgesellschaft,
an der Sihl No. 404.

94. Anzeige.

Von heute an werden nun wieder Garn zum Sechten und Tücher zum Bleichen auf Lenzburg, Langenthal und Bremgarten bestens besorgt von

Oswald Meyer,
No. 176 auf der Petershofstatt.

95. Seit längerer Zeit vermißt man eine Zapfenpresse. Selbige wurde einem Herrn abgegeben, dessen Name man sich nicht mehr entsinnen kann. Man bittet um gefällige Zurückgabe, da gewiß nur Vergessenheit der Sache zum Grunde liegt.

96. Anzeige.

Die

Zunftgesellschaft zur Schiffleuten

versammelt sich Montag den 7. März, Abends 6 Uhr, im Hôtel Belle-vue zur Rechnungsabnahme u. s. w.

97. Anzeige.

Die

Jahrgängergesellschaft von 1783

wird Dienstag Abends, den 8. März, ihre Zusammenkunft am gewohntem Ort halten, wozu die Mitglieder freundlich eingeladen werden.

98. Wo bei dem bevorstehenden Anfange eines neuen Kurses 6–8 Zöglinge des Gymnasiums oder der Industrieschule, die neben Kost und Logis noch der Beaufsichtigung und Nachhülfe in ihren Arbeiten bedürfen, in Pension genommen werden, ist auf frankirte Anfragen bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

99.[18] Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich bei heranrückender Frühlingszeit einem E. Publikum zu Stadt und Land im Waschen, Schwefeln und Ausbessern aller Arten von Herren- und Frauenzimmer-Strohhüten. Auf Verlangen werden die Herren- und Knabenhüte fertig aufgerüstet und können solche zu diesem Behufe von Stund an abgegeben werden im Spezereiladen bei Herrn Pfister unten an der Marktgaß in Zürich, wo alle Aufträge mit größter Sorgfalt und Pünktlichkeit besorgt werden.

Es empfiehlt sich bestens

Joh. Jak. Müller
auf der Platte in Fluntern.

100.[16] Anzeige u. Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß er mit dem

Waschen

von

allen Arten Herren- u. Frauenzimmer-

Strohhüten

bereits angefangen hat. Hüte, deren Façon geändert werden soll, bittet bald möglichst zu senden, wofür sich bestens empfiehlt

Franz Dür,
im Rindermarkt No. 320.

101. Man wünscht noch in gutem Stand sich befindendes Gartengeschirr: Spritzkanne, Stechschaufel, Rechen u. s. w. billig zu kaufen.

Preise der Lebensmittel.

Den 4. März 1841.

Das Malter	Kernen	12 fl. 20 ß. bis 13 fl. 35 ß.
" "	Roggen	6 fl. 20 ß. bis 8 fl. 10 ß.
" "	Bohnen	8 fl. — ß. bis 10 fl. 10 ß.
" "	Erbsen	9 fl. 20 ß. bis 10 fl. — ß.
" "	Gersten	5 fl. 30 ß. bis 6 fl. 10 ß.
Das Viertel	Haser	14 bis 17 ß.

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der St. Petersgemeinde.

Herr Diethelm Hintermeister von Schwamendingen,
Igfr. Anna Steinbrüchel von hier.
Johannes Hardmeier von Küßnacht, seßhaft in hier,
Frau Katharina Weber, verwittwete Kull, von Hirslanden.

Aus der Predigergemeinde.

Herr Jakob Huber von Bonstetten, seßhaft in hier,
Frau Katharina Schultheß, geb. Huber.
Johannes Huber von Dielstorf,
Igfr. Johanna Dorothea Blatter von Unterstraß.
Johannes Stolz von Niederweningen,
Frau Regula Wettstein von Küßnacht, seßhaft in Oberstraß.

Aus der Neumünstergemeinde.

Johannes Hardmeyer von Küßnacht,
Fr. Katharina Kull von Hirslanden.
Hs. Martin Egli von Herrliberg, seßhaft in Hirslanden,
Igfr. Anna Müller von Zimiken, Pfarre Volketschwyl.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Ferdinand Schultheß, Jakob Schultheß ehl. gel. Sohn, starb in Neapel.
Christoph Sennhauser von Herrliberg, starb in Enge.
Joh. Friedrich Roth von Unterstraß.
Joh. Kaspar Wisner, Wirth im Drahtschmidli.
Lukas Appenzeller von Enge, starb im Spital.
Frau Esther Häfeli, des Meister Konrad Obermann, Büchsenmachers, ehl. gel. Gattin.
Frau Anna Maria Hafner, des Hs. Konrad Däniker, Steinmetzmeisters, innigst geliebte Gattin.
Frau Maria Adelheid Kuffekam, des Maurermeisters Heinrich Vogel ehl. gel. Hausfrau.
Frau Elisabetha Schuhmacher, des Konrad Pfisters sel. ehl. hinterlassene Wittwe.

Aus der Neumünstergemeinde:

Frau Susanna Brendli, Konrad Burkhards von Richterschweil, seßhaft in Riesbach, ehl. gel. Hausfrau.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 20 Donnerstag den 10. März 1842.



Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Ein vorstandsfreier Schuldbrief von fl. 12,000 auf ein Haus in hiesiger Stadt.

2. Zwei gut gebaute Wohnhäuser mit Garten, für jeden Beruf und Handel sehr gut geeignet, in Neumünster.

3. Hausverkauf.

Zum Verkauf wird angetragen: Ein fast ganz neu erbautes Haus No 33 a. in Hottingen, höchstens 10 Minuten von der Stadt entfernt, in einer sehr angenehmen Lage, enthaltend drei vollständige Wohngemächer, im Ganzen mit 6 heizbaren Zimmern. Dazu gehört ein Brunnenrecht für 4 Haushaltungen.

Ein Nebengebäude No. 33 b, zur Aufbewahrung von Futter und Brennmaterialien.

Ein 1 Vrlg. haltender Pflanzgarten und ein zirka 5 Vrlg. großer Baumgarten, beide zunächst dem Hause. Alles unter sehr billigen Kaufsbedingnissen.

Nachzufragen in No 677 große Stadt, entweder mündlich oder in frankirten Briefen.

4. Ein freistehendes Haus am Fröschengraben in Zürich mit 6 heizbaren Zimmern und 5 Kammern, einem sehr großen Vorgebäude, das beinahe zu jedem Gewerbe dienlich, einem Stalle für 2 Pferde, Heuboden, Remise, einem sehr großen Garten, der zu einer Neubaute ausgezeichnet gelegen, bisher ein Tuchscheer-, Seidenpreß- und Appretur-Gewerb, wozu auch die nöthigen Geräthschaften, die in bestem Stande sich befinden, abgetreten werden könnten. Kaufliebhaber haben sich zu wenden, wenn schriftlich, franko, an

Dr. Bernhard Hirzel,
Pfarrer in Pfäffikon.

5. Anzeige u. Empfehlung.

Der Unterzeichnete verkauft seine vorjährigen ganz und halb wollenen Mousseline laine zu herabgesetzten sehr niedrigen Preisen; ferner empfiehlt derselbe dem geehrten Publikum sein frisch erhaltenes Assortiment Shawls, als: Indou, Tapis, Satin laine und diverse Sommer-Shawls, nebst übrigen führenden Artikeln, welche zu sehr billigen Preisen erlassen werden können.

J. J. Sommer,
bey dem alten Zeughaus vorüber.

6. Anzeige.

Unterzeichneter dankt hiermit einem E. Publikum zu Stadt und Land für das bisdahin geschenkte Zutrauen und zeigt zugleich ergebenst an, daß er seine bisdahin besessene Metzgbank verlassen und nun die zweite Metzgbank beim Eingang von der Marktgasse in Besitz genommen hat, welche auch mit einem Avistäfelchen versehen ist; er wird nun immer eigenhändig vom besten Rindfleisch darauf auswägen, auch den resp. Kunden auf Verlangen solches ins Haus senden. Es empfiehlt sich daher unter Versicherung, das bisanhin geschenkte Zutrauen ferner bestens zu rechtfertigen, aufs Höflichste

Rudolf Klauser,
Metzger.

7.[20] Realer, gesönderter Weinländer Wein von 1831, der Saum à 30 und 32 fl., die Tonse à 10½ und 11½ fl. Nachzufragen im Zeltweg No. 152.

8. Zu verkaufen:

Soda, Seifenwurzeln, mehrere Sorten Schmalte, flüssiges Waschblau, Neublau oder Blönisteine; ebendaselbst Graphit oder Wasserblei u. s. f., bei

J. Finsler im Meiershof.

9. Anzeige.

In Kommission erhalten:

Gros d'Orleans, 5/4, à 1 fl. 16 ß.,
Lustrine, 5/4 u. 6/4, à 1 fl. 8 ß. u. 36 ß.,
Marceline von verschiedenen Breiten und Preisen,
Kravatten von 1 fl. 35 ß. bis 3 fl.,
Satin, 6/4, per Gilet 2 fl. 8 ß.,

bei der sich höflich empfehlenden

L. Huber,
an der Augustinergaß No. 261.

10. Anzeige.

Schweizerisches Haaröl,

welches den Haarwuchs befördert und auch kahle Stellen des Kopfes wieder mit Haaren bedecken macht.

Preis eines Fläschchens 1 Franken.

Tinktur,

graue Haare braun oder schwarz zu färben.
Preis eines Fläschchens 2 Frkn.

Lait de Roses.

Ein sicheres und unschädliches Mittel, von sehr angenehmen Geruch, welches die Haut in ihrer natürlichen Schönheit erhält, die Mitessen, Röthe und Leberflecken und übrigen Unreinlichkeiten im Angesichte vertreibt.

Preis eines Fläschchens 30 Schilling.

Zu haben bei

Geschwister Huber,
im Meiershof.

11. Zu verkaufen:

Schwarze und kolorirte Kupferstiche, Stahlstiche und Lithographien, Landkarten, feine Farben für Maler und Koloristen, große Ansichten und Panoramas von Zürich u. s. w. zu äußerst billigen Preisen.

12. Wo ein noch beinahe neuer, von sehr feinem und gutem Tuch verfertigter blauer Frack für einen Knaben von 14—16 Jahren zum Verkaufe liegt, welcher um den äußerst billigen Preis von 8 fl. erlassen wird, ist im Berichthaus zu vernehmen.

13. Eine in gutem Stande sich befindende Farbmühle um billigen Preis.

14. Ein in gutem Stand sich befindender

Fischer-Apparat,

sammt Schiff und Geschirr.

15. Bei Huber u. Spörri in Baltensweil, Pfarre Basserstorf, sind

zirka 500—10,000 recht schöne und dauerhafte Rebstickel

um billigen Preis zu haben.

16. Anzeige.

Die mechanische Teichelfabrik von F. Suter in Seon, Bez. Lenzburg, empfiehlt sich zu gefälliger Abnahme ihrer mechanisch zugespitzten, steinhart gebrannten, glasirten irdenen

Teichel-, Kamin- und Abtrittrohren,

die um billigen Preis in der Ablage No. 18 in Außersihl franko abgeliefert werden.

17. Recht guter Grassaamen bei

Heinrich Abegg
auf dem Stock in Enge.

18.[19] Zum Verkauf wird angetragen: Ein im Jahre 1836 neu erbautes Wohnhaus, in welchem schon seit 4 Jahren das Wirthschaftsrecht ausgeübt worden, zirka 3 Viertelstunden von Zürich an der neuen Seestraße nach Horgen; dasselbe enthält: 3 Stuben, 3 Küchen, 4 Kammern, 2 Winden und einen großen Keller mit 70 Eimern Fässer, nebst einem großen Garten. Auf Verlangen könnte auch eine neu erbaute Scheune abgetreten werden. Die Kaufsbedingnisse sind sehr billig. Nähere Auskunft ertheilt

Weinschenk Stäheli
in Wollishofen.

19. Zu verkaufen: Wegen baldiger Abreise

Neuenburger Wein

in Bouteillen à 20 ß., auf 12 Bouteillen eine gratis. Vom gleichen Weine ist auch saumweise zu äußerst billigem Preise zu haben. Ferner vorzüglicher Tafelwein à 30 fl. der Saum. — Ebendaselbst 2 zweischläfige Bettstatten à 10 fl., eine Kommode mit Aufsatz à 20 fl., 6 Polsterstühle, zusammen um 18 fl., und mehrere größere und kleinere Fässer.

20. Anzeige.

In der Voraussetzung, daß es noch Vielen erwünscht sein dürfte, sich eine getreue Ansicht der Stadt Zürich mit dem ehemaligen Grendel, Palisaden u. s. w., um billigen Preis anschaffen zu können, hat der Unterzeichnete, durch Zufall im Besitze der, nach dem bekannten von Schmid gezeichneten Panorama von Zürich, schön gestochenen Kupferplatten, ehe dieselben anderweitig verwendet werden, noch eine Parthie Abdrücke fertigen lassen, wovon das Exemplar auf weißem Papier, 5' 8" lang, 1' hoch, zu 1/3 des Ladenpreises oder 1 fl. 10 ß. erlassen wird.

Für gefälligen Zuspruch empfiehlt sich

J. Müller, Maler,
vor der Sihlbrücke.

21.[19] Eine Partie schöner Gartenbuchs zu billigem Preis.

22.[18] Das wohlgelegene Heimwesen No. 84 in Hottingen, bestehend aus Stube, Küche, 3 Kammern, Plunderkammer, Winde, Keller, Schöpfli, Abtritt, 1/3 Antheil an einer Scheune und Bestallung, sammt Antheil an 2 Trotten und einem laufenden Brunnen. Ferner an Ausgelände: 2 Vrlg. Reben an schönster Lage, 1/2 Vrlg. Baumgarten, 2 Stück Garten und 1 Vrlg. Ackerland.

Da sich vorstehendes Heimwesen vorzüglich für eine Haushaltung eignet, dessen Mann mittlerweile noch einem anderweitigen Berufe nachgehen könnte und dabei die billigsten Kaufbedingnisse gemacht werden, so lassen sich zahlreiche annehmbare Kaufliebhaber erwarten.

23.[18] Ein- und zweischläfige Betten, Kästen, 1 Ruhebett, 1 Sekretär, Sessel, Tische, 2 Wirthstische, Bänke, 1 Drechsler-Werkstuhl, nebst nur allen möglichen Arten Hausrath, an der Schoffelgaß No. 239.

24.[17] Anzeige.

Endsunterzeichneter macht seinen geehrten Gönnern zu Stadt und Land die Anzeige, daß er nebst einem wohl assortirten Lager von ächten Havanna-, Bremer- und Hamburger-Zigarren, Rauch- und Schnupftabak, lofem und in Paquets, Varinas in Rollen à 38 ß. und geschnittenem à 1 fl. per Pfund, auch noch aufs Beste und Billigste mit allen möglichen Spezereiwaaren, Oel ausgenommen, welches nicht gehalten wird, sich versehen hat, und empfiehlt sich daher zu geneigtem Zuspruch; billige Preise und schöne Waare werden denselben zu rechtfertigen wissen.

Ebenfalls sind noch zu haben: Neapolitanische Makaroni und Fideli, das Pfund à 12 ß., und ganz frische Gemüsnudeln, das Pfund à 10 ß.

Rudolf Orell-Reinacher, unter der Münster-Terrasse.

25. Ein halbes Wohnhaus zunächst bei Wiedikon; dasselbe ist ganz neu erbaut und enthält: 1 Stube, 2 Kammern, 1 halben Keller rc.

26. Zu verkaufen:

Stockfische, gewässert und ungewässert, Vollhäringe, Anchoix, Oliven, Capern, Cornichons, schöne Zitronen und Pomeranzen, Parmesankäs u. s. w., bei

J. Finsler im Meiershof.

27. Anzeige u. Empfehlung.

Unsern werthen Gönnern für das unsern seligen Vorfahren geschenkte Zutrauen verbindlichst dankend, erlauben wir uns anmit, uns zu fernerem Zuspruch ergebenst zu empfehlen. Nebst den bekannten feinen Zahn-, Nagel-, Kleider- und Kopfbürsten rc., sind immer alle möglichen Artikel von Bürstenwaaren bei uns in billigsten Preisen und bester Qualität zu haben; ebenso werden auch allfällige Reparaturen aufs Beste besorgt.

Wittwe Hinnen sel. Erben hinter dem Schnecken.

28. Empfehlung.

Da der Unterzeichnete mit schönem Pruntrutergeschirr wieder frisch sortirt ist, so empfiehlt er sich dem geehrten Publikum zu Stadt und Land zu gefälliger Abnahme desselben bestens, so wie in gewöhnlichem Hafnergeschirr.

J. Ulr. Michel, Hafner, im Niederdorf.

29. Ein tafelförmiges Klavier mit 5 Oktaven, 1 zweitdüriger noch wie neuer tannener Kasten, 1 kleinerer dito mit Schubladen, eine massive schöne Kommode, 1 mittelgroßer Tisch, 1 kleinerer Tisch, 1 eimeriges und 1 kleines Fäßchen, 1 Hafen mit Deckel, 1 Kupfergelte, eine dito Pfanne, 1 Theekessel, 1 Frühkessel, 1 neuer Herrenüberrock und noch andere Kleidungsstücke, alles in billigem Preis. In No. 292 am Neumarkt, 3 Treppen hoch.

30. In Winterthur No. 395 wird ein 6jähriges Pferd sammt einspänniger Chaise, Chaisegeschirr, Reitsattel und Zaum, sammethaft oder einzeln verkauft.

31. Bei Steinmetzmeister Kappeler im Seefeld ist zu verkaufen: Eine Montirung nach neuer Ordonnanz für einen Füselier, sammt aller Zubehörde.

Am gleichen Ort ist ein zum Kochen eingerichteter eiserner Ofen sammt 2 Hafen zu haben. Beides sehr billig.

Zu kaufen wird begehrt.

32.[19] Anzeige.

Zum Kauf und Verkauf aller Arten haushältlicher Gegenstände, sowie auch zu allfälliger Schatzung derselben, sei es bei Erben oder aufzunehmenden Inventarien, empfiehlt sich

J. R. Heß beim Schellenbrunnen.

Allfällige Aufträge können auch im Bäckerladen auf dem obern Hirschengraben abgegeben werden.

Zum Ausleihen wird angetragen.

33. Mehrere möblirte Zimmer mit schöner Aussicht, beim Widder, 4 Treppen hoch, bei J. J. Perl.

Daselbst auch ein vollständiges Billard.

34. Zwei Wohngemächer, jedes in einer geräumigen Stube, Küche, Kammer, Keller und Platz zu Holz bestehend. Ein drittes Wohngemach in demselben Hause, bestehend in zwei heizbaren Zimmern, Küche und geräumiger Kammer, nebst einem Keller. Alle 3 Gemächer von Stund an oder auf Ostern.

35. Auf künftige Ostern ein Wohngemach hinterm Gräbli, enthaltend: Stube, Nebenzimmer, Küche, Keller, Holzbehälter und Abtritt, nebst einem daran stoßenden Garten. Dieses Wohngemach ist mit einer eigenen Hausthüre versehen. Nachzufragen in No. 632 im Niederdorf, drei Treppen hoch.

36. Durch Zufall ein schönes und frohmüthiges Wohngemach, bestehend aus einer Stube mit Alkoven, Kammer, Küche, Holzbehälter und Kellerchen, um billigen Zins. In No. 623 nahe bei der Neumühle.

37. Zwei Wohnungen in der Nähe des Obmannamtes und der Kantonsschule, zusammen oder einzeln, auf kommende Ostern.

38.* In der Mitte der Stadt ein kleines Wohngemach auf kommende Ostern, um billigen Zins.

39. Durch Zufall auf nächste Ostern ein Wohngemach in No. 348 am Rindermarkt zum Rechen.

40.[20] Zwei Wohngemächer von Stund an oder auf Ostern, um billigen Zins, bei

Heinrich Koch an der Schoffelgaß.

41. Auf kommende Ostern ein mit eigener Thüre verschließbares Wohngemach, enthaltend: eine Stube, Kammer, Küche, Kellerli u. Holzbehälter. Auf Verlangen könnte auch eine Werkstatt dazu gegeben werden.

42. Zum Ausleihen:

Ein Wohngemach von Stund an oder auf Ostern.

Eine Bäckerei.

Zum Verkauf:

Ein neuerbautes Haus mit zwei Wohnboden eine Stunde von Zürich, an der neuen Seestraße ganz am See gelegen; dasselbe genießt die schönste Aussicht und ist ganz allein stehend.

Ein ganz neuer Steifdachwagen, solid gebaut, um billigen Preis; ein ganz neuer Zielstutzer; ein älterer dito; 2 Pannerflinten; 4 neue, noch unbeschlagene Chaisenräder.

Von mehreren Jahrgängen Weine, darunter auch 1834r, Fuder-, Faß- oder Eimerweis.

Ist sich zu melden in No 97 kl. Stadt.

43.[5] Zum Ausleihen:

Im Zeltweg, nächst der Stadt, links:

1) Eine elegante Wohnung von 8 Zimmern und Kabinetten, Küche, Gesindekammer, Abtritt, Holz- und Wäschebehälter, einem kleinen Blumengärtchen, Antheil an einem Waschhause und Aufhänge; von Stund an oder mit Ostern.
2) Eine kleine niedliche Wohnung von 4 Zimmern und allem übrigen Erforderlichen; von Stund an oder mit Ostern.
3) Ein großes Magazin mit eigenem Zugang.
4) Zwei Ställe für 2 und 3 Pferde mit Heuboden und 2 Remisen, jede für zwei Wagen.

Im Bleicherweg:

1) Mehrere Magazine und Räume, alle groß, ein Pavillon, ein Waschhaus; von Stund an.

In Enge neben dem Adler:

1) Eine Wohnung von 4 Zimmern und Kammern, Küche, Antheil an Waschhaus und laufendem Brunnen; von Stund an oder auf Ostern.

44.[19] Von Stund an ein großer, geräumiger Laden auf dem Münsterhof No. 37.

45.[13] Von Stund an oder auf Ostern ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend aus 1 Stube, 1 Nebenzimmer, Küche, Holzbehälter und Keller, an ordentliche Leute, um den Zins von 9 Louisd'or. An der Schoffelgaß No. 259.

46. Von Stund an oder auf Ostern ein Wohngemach, bestehend in einer Stube, zwei Kammern, 1 Winde, 1 Holzbehälter und Platz im Keller, nebst Gärtchen. In No. 100 in Riesbach.

47.[16] Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach in Mitte der Stadt mit fünf heizbaren Zimmern im ersten Stock. Nach Wunsch könnte auch das Plainpied dazu gegeben werden.

48.[15] Auf nächste Ostern ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, dienlich für einen Professionisten oder für Leute mit Kostgängern, nahe beim Hôtel du lac.

49.[11] Einige Wohngemächer auf Ostern von 3 bis 4 Zimmern, zu billigstem Zins, in der Nähe der Neumühle.

50.[3] Ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 2 heizbaren Zimmern mit Kabinet, nach einem kleinern heizbaren Zimmer, Küche, 2 Kammern, nebst übrigen nothwendigen Räumen, sogleich oder auf Ostern.

51. 1500 fl. à 4 proCt. von Stund an gegen gefällige, vorstandsfreie Unterpfande.

52. Zum Ausleihen:

Ein sehr bequemes, freundliches Wohngemach, bestehend aus 3 Stuben mit Kabinetten, nebst allen erforderlichen Räumen und Antheil an einer Zinne; um billigen Zins.

53. Auf Ostern 1842 im Bleicherweg ein heizbares Zimmer, nebst Platz in der Küche und zu Holz. Man könnte auch eine große, heitere Kammer dazu geben, oder man würde dieselbe auch an eine Person, die ihren Beruf außer dem Hause hat, besonders ausleihen.

54. Von Stund an oder auf h. Ostern ein Wohngemach in No. 35 in Unterstraß, enthaltend: eine Stube mit Nebenkammer, Küche, Holzbehälter und Kellerchen und nöthigenfalls noch eine Kammer.

55. Auf nächste Ostern ein kleines Wohngemach mit Stube und Alkoven, Küche und Kämmerchen.

56. Ein kleines Wohngemach in der großen Stadt auf künftige Ostern, bestehend in einer Stube, Kammer, Küche, Kellerchen und Holzbehälter. Zins: 60 fl.

57. Es werden einige Kostgänger angenommen. Wo, ist im Berichthaus zu erfragen.

58. Auf Ostern ist eine Kammer mit Ladenboden, Korpus und Wandkasten an 2 Personen auszuleihen.

59. Auf Ostern ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend aus Stube, 2 Nebenzimmern, 1 Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter.

Zu entlehnen wird begehrt.

60.[20] Auf künftige Ostern wird eine trockene Kammer zur Aufbewahrung von Mobiliar in der Nähe der großen Hofstatt in Empfang zu nehmen gewünscht.

An gleichem Orte wird ein noch gut konditionierter Glaskasten zu kaufen begehrt.

61. Ein Keller von 100—120 Eimern, und Fässer von 10—20 Eimern wird zu entlehnen begehrt.

62. Auf Kirchweih 1842 wünschen zwei stille alte Eheleute, die keinen Beruf treiben, an einem reinlichen, honetten Orte ein kleines trockenes Wohngemach, nebst Nebenkabinet, Küche, 1 Kammer, Platz zu Holz und Kellerli, in der großen Stadt oder im Zeltweg in Empfang zu nehmen.

Nachfragen nach Arbeit.

63. Ein junger Mensch von zirka 18 Jahren, der sich zu allen Geschäften willig gebrauchen ließe und dessen Treue man versichert sein könnte, wünscht als Hausknecht eine Anstellung zu erhalten.

64.[13] Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich einem E. Publikum im Verfertigen von Matratzen, Sommerdecken, Ruhebetten, im Polstern von Sesseln mit allen Arten Ueberzügen, so wie in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln; auch geht sie ins Kundenhaus.

Kath. Eisele, geb. Rebmann, in der vordern Schipfe No. 200.

Am gleichen Ort empfiehlt man sich zum Reinigen von Herrenkleidern, Flecke ausmachen, ohne der Farbe im Geringsten zu schaden, und verspricht gute, billige und schnelle Bedienung.

Nachfragen nach Arbeitern.

65. Eine hiesige Schneiderin wünscht noch 2 Töchter von rechtschaffenen Eltern in die Lehre zu nehmen; sie könnten von Stund an eintreten.

66. Eine Schneiderin wünscht eine honette Tochter in die Lehre zu nehmen mit oder ohne Lehrgeld.

Nachfragen nach Verlornem.

67. Verloren: Sonntags den 6. d. M. ein Theil von einer Haarkette mit goldenen Hülsen und einem goldenen Uhrschlüssel von Küßnacht bis ins Seefeld. Dem redlichen Finder ein angemessenes Trinkgeld.

Amtliche Anzeigen.

68. Anzeige.

Vor dem Zunftgerichte Wiedikon schwebt ein Prozeß in Sachen des Heinrich Wettstein, Mauermeisters, in Außersihl, Kläger,

gegen

J. Georg Wölder, Schuhmachermeister, daselbst, Beklagten,

betreffend privatrechtliche Befugniß zu bauen, über die Rechtsfrage:

„Ist der Beklagte berechtigt, nach dem von „ihm aufgestellten Gespann eine Baute aus- „zuführen?"

Den Kreditoren des gedachten Schuster Wölder wird nun hiemit von dem Bestehen vorbenannten Prozesses mit dem Bemerken Kenntniß gegeben, daß sie am Kollokationstage des Wölder (den 21. März 1842) über Fortsetzung oder Nichtfortsetzung des Prozesses sich zu erklären haben, in der Meinung, daß im Falle Stillschweigens Abstand vom Prozesse und Anerkennung der Klage angenommen würde.

Außersihl den 7. März 1842.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei Außersihl.
C. Keller, Landschreiber.

69.* Schuldenaufruf.

Das Bezirksgericht Zürich hat, auf Ansuchen des löbl. Schirmvogteiamtes Zürich, den Erlaß des gerichtlichen Schuldenaufrufes über den im Irrenhaus befindlichen, unter Vormundschaft gestellten Kaspar Hagenbuch, Speisewirth, von der Badergasse dahier, bewilligt.

Gläubiger und Schuldner des Bevormundeten werden daher aufgefordert, über ihre Ansprachen, resp. Schulden, der unterzeichneten Kanzlei bis spätestens den 6. April l. J. genaue Eingaben zu machen, und zwar unter Androhung, daß Nichtanmeldung derjenigen Forderungen, welche weder aus den Notariats-, noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch den Betrag von Faustpfändern gedeckt sind, Verlust zur Folge hätte, Schuldner aber, welche die Eingabe ihrer Schulden unterlassen, angemessene Ordnungsbußen zu gewärtigen haben.

Zürich am 9. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich:
J. Escher.

70.* Nach Beseitigung der obgeschwebten Prozesse, wird den Kreditoren des am Rindermarkt in Zürich wohnhaft gewesenen Schlossers und Speisewirths Heinrich Schoch von Hinterburg, Pfarre Bärentschweil, anmit eine Frist von 10 Tagen a dato angesetzt, um über die noch vorhandene Masse Zugs- und Ueberschlagserklärungen abzugeben, widrigenfalls Verzicht darauf angenommen würde.

Zürich am 8. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

71. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Salomon Schwarz, Mühlenmacher, alt Schulmeister Kaspars Sohn von Watt, Pfarre Regenstorf, im Bezirk Regensberg, hat das Bezirksgericht Regensberg auf Mittwoch den 20. April 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 15. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 7. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Regenstorf.
Landschreiber Huber.

72. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Seiler Salomon Stettbacher in Dübendorf hat das Bezirksgericht Uster auf Mittwoch den 6. April 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 31. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 5. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Uster:
Die Kanzlei des Notariatskreises Schwamendingen und Dübendorf
Hotz, Landschreiber.

73. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Huber von Oberwagenburg, der Gemeinde Ober-Embrach, seßhaft in Seebach, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 25. April 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 18. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 7. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Kanzlei des Notariatskreises Schwamendingen und Dübendorf.
Hotz, Landschreiber.

74. Versteigerung von Liegenschaften.

Unter Aufsicht der löbl. Gantbeamtung wird Dienstags den 29. dieß, des Nachmittags um 2 Uhr, eine öffentliche Gant über folgende, den Erben des sel. Hrn. Math. Phil. Holderbaum, Färbers, gehörende Liegenschaften abgehalten, nämlich:

A. Das Wohnhaus

zum Paradiesvogel No. 600 ge Stadt, welches enthält: drei Wohnboden, jeder aus 3 heizbaren Zimmern, 3 Kabinetten, 1 Alkoven, 2 Kammern, 1 Küche, 2 großen Wandkästen und 1 Abtritt bestehend.

Ferner zwei Läden gegen die Hauptstraße, 3 Keller, 1 Farbhaus, 1 Schopf unter der Zinne des Hauses, 1 Hofstatt, 4 Aschentollen.

Zwei große Winden mit 3 Plunder- und 4 Holzkammern versehen.

B. Ein Gebäude

an der Limmat, welches in zwei Abtheilungen bisanhin zu einer Färberei benutzt wurde, mit 2 Brunnen versehen und einer Tröcknerstube, sammt Waschbrücke und Gerechtigkeit.

C. Ein Schopf

im Seefeld, zunächst bei der Stadt gelegen.

Alle diese, erst vor wenigen Jahren neu aufgeführten Gebäude befinden sich in einem sehr guten baulichen Zustande, empfehlen sich durch ihre vortheilhafte Lage und eignen sich zu Betreibung verschiedener Gewerbe; auch könnten, wenn das Etablissement weiterhin eine Färberei bliebe, die hiezu erforderlichen Geräthschaften an Farbkesseln u. s. w. dazu gegeben werden.

Für Besichtigung dieser Kaufsobjekte beliebe man sich im Hause selbst anzumelden und inzwischen die Kaufbedingnisse in No. 329 im Rindermarkt einzusehen.

Die Gant selbst, auf welcher zuerst die einzelnen Theile und nachher das Ganze feil geboten werden, findet auf dem Kaffehaus zur Gerwe statt und es werden allfällige Kaufliebhaber zu zahlreichem Besuche derselben eingeladen.

Zürich den 4. März 1842.

Eingesehen für die Gantbeamtung:
M. Horner, Stadtrath.

75. Mit Ermächtigung des wohllöbl. Bezirksgerichtes Zürich und unter Ratifikationsvorbehalt desselben werden aus der Konkursmasse des Johannes Hauser im Birchrütihof bei Höngg, unter Aufsicht der unterzeichneten Kanzlei und Leitung des E. Gemeindammannamtes Höngg, auf öffentliche Steigerung gebracht:

Eine Kuh und eine Ziege.

Die Steigerung wird abgehalten Montags den 14. dieß, Nachmittags 2 Uhr, im Hauserischen Hause im Birchrütihof. Kaufliebhaber sind zu zahlreichem Besuche freundschaftlich eingeladen.

Zürich den 7. März 1842.

Die Notariatskanzlei Weiningen und der Enden
Landschreiber Huber.

76. Bekanntmachung.

Da dem Stillstand der Gemeinde zum Predigern bekannt geworden ist, daß von verschiedenen Seiten gewünscht wird, es möchte zur Sammlung und Vertheilung von Liebesgaben an die durch das Brandunglück vom obern Mühlensteg geschädigten und hülfsbedürftigen Personen (sowohl der Gewerbeigenthümer als der übrigen Geschädigten und besonders auch der Dienstbothen) eine besondere Hülfsbehörde aufgestellt werden, so hat derselbe die Herren

Alt-Bürgermeister J. J. Heß,
Chorherr Heß,
Diakon Pestalozzi,
Stadtpräsident Heß,
Hauptm. Stocker- v. Orelli,
Rittmeister Bodmer,
Alexis Forster, Maler,

hiezu erbethen, welche bereit sind, die Gaben in Empfang zu nehmen, dieselben gewissenhaft zu vertheilen und später öffentlich dafür Rechnung abzulegen.

Zürich den 8. März 1842.

Vor dem Stillstande:
Das Aktuariat.

77. Gantanzeige.

Mit Bewilligung der Waisenbehörden und unter gesetzlicher Leitung bringt Herr Jakob Höhn in No. 23 dahier auf öffentliche Steigerung: den von Herrn Heinrich Höhn, Wagner, hinterlassenen Gütergewerb, welcher enthält:

a. An Gebäuden:

1 Wohnhaus mit 3 Stuben, 2 Küchen, zirka

6 Kammern, 1 Keller und Abtritt, nebst Schweinstall;
1 vor wenigen Jahren neu und solid gebaute große Scheune;
1 Nebengebäude mit einer vollständigen Wohnung;
1 großen, geräumigen Wagenschopf mit Fruchtschütte.
1 halbe Dorfsgerechtigkeit in Holz und Feld.

b. An Grundstücken:

Zirka ½ Mannwerk Kraut- und Baumgarten bei obigen Gebäuden;
„ 6 Jucharten Ackerland im Sihlfeld;
„ 1½ „ „ im Albis;
„ 5½ „ Mattland im Sihlfeld, Heurieth und Albis;
„ 1 Vierling Reben ob der sogenannten Schrennen.

Auf diesen Grundstücken befinden sich mehrere der schönsten und besten Obstbäume.

Dieser äußerst ertragliche und gegenwärtig in einem sehr guten Zustande befindliche Gütergewerb, welcher sowohl stückweise als auch sammethaft auf die Gant gebracht wird, läßt einen zahlreichen Besuch der Steigerung, welche Mittwochs den 16. d. M., Abends 5 Uhr, im goldenen Falken dahier statt findet, erwarten, wo die billigen Kaufs- und Gantbedingungen verlesen, in der Zwischenzeit aber bei obigem Hrn. Jakob Höhn eingesehen werden können, von welchem auch auf Verlangen hierüber nähere Auskunft ertheilt wird.

Wiedikon den 3. März 1842.

Für die Gantbeamtung:
J. R. Housheer,
Gemeindrath.

78. Gantanzeige.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht löbl. Gantbeamtung in Embrach, wird der Unterzeichnete Mittwoch den 30. dieß, Abends 4 Uhr, im Gasthof zum wilden Mann in Embrach eine öffentliche Verkaufs- und Pachtsteigerung abhalten

über:

Den ganz nahe beim Dorfe Unter-Embrach gelegenen, mit hinlänglicher Wasserkraft versehenen Mühlen- und Gütergewerb, zur obern Mühle genannt,

bestehend aus:

a. Behausung und Hofstatt mit Getreidemühle, worin 3 Mahlhaufen, 1 Kornrendle, Stampferecht, nebst Scheune, Bestallung, Trotte und Wagenschopf;
b. einem Gebäude mit Reibe, Gypsmühle, Gerstenraffle und Bienenmühle;
c. einem Wasch- und Brennhaus;
d. einem bereits neuen Gebäude hinter der Mühle, worin bis anhin eine Spinnerei gestanden, und sich zu einer Dreschmaschine vorzüglich eignen würde, mit Käsküche, sammt ganz neuem Anbau und 1 neuen Holzschopf dabei;
e. einer doppelten, bereits neuen Scheune und Bestallung, mit Wagenschopf und Keller;
f. einem Gemüse- und Baumgarten, worin das ehemalige Spinngebäude steht;
g. zirka 15 Mannwerk Wiesen und Sträueland;
h. zirka 25 Juch. Acker, 2½ Juch. Reben und 1 Juch. Holz und Boden.

Dieses Alles um die Gebäulichkeiten herum liegend und bereits einen Einfang bildend in einem der fruchtbarsten Theile des Kantons Zürich, biethet in allen Beziehungen einem Besitzer die beste Garantie dar, und es steht zu erwarten, daß die Steigerung recht zahlreich besucht werde. Die Realitäten werden in Abtheilungen und sammethaft auf die Verkaufs-, hingegen nur sammethaft auf die Pachtsteigerung kommen.

Für Besichtigung dieses Etablissements und Einsicht der Steigerungsbedingnisse, welche indessen am Ganttage selbst bekannt gemacht werden, beliebe man sich inzwischen zu wenden an

Zürich den 3. März 1842.

Alt-Schuldenschreiber Schinz
in Zürich No. 401.
Eingesehen für die Gantbeamtung
in Embrach:
J. Weidmann,
Gemeindrathspräsident.

79. Gantanzeige.

In Folge eingekommener Versilberungsbewilligungen wird Montag den 14. März, von Morgens 9 Uhr an, bei Fuhrmann Heinrich Schetler dahier, eine Versteigerung statt finden über:
4 Pferde sammt Fuhrgeschirr, 4 Wagen sammt Ketten und Zubehörde; ferner alle Arten Hausgeräthschaften, worunter mehrere Betten sammt Bettstatten und vieles Anderes mehr.

Riesbach den 8. März 1842.

Der Gemeindammann,
Kienast.

80. Gantanzeige.

In Folge Versilberungsbewilligung wird Dienstag den 15. März, von Nachmittags 2 Uhr an, bei Steinmetz Egloff und Frau am Mühlebach eine Versteigerung statt finden über:
Mehrere hausräthliche Gegenstände und Betten,
zu deren Besuche ergebenst einladet

Riesbach den 8. März 1842.

der Gemeindammann,
Kienast.

81. Gantanzeige.

Die Gesellschaft zur Zimmerleuten bringt, unter Aufsicht L. Gantbeamtung, am 15. März den unter ihrem Gesellschaftshause, am äußern Pfeiler gegen dem Wettingerhaus sich befindenden Laden zum Ausleihen auf die Gant. Die für jeden Verkauf, zwischen zwei so stark besuchten Brücken, sehr geeignete Lage, läßt auf viele Bewerber schließen.

Die Gant findet auf dem Gesellschaftshause selbst statt, und zwar Nachmittags von 2 Uhr an.

Die Gantbedingungen werden bei Eröffnung der Gant bekannt gemacht, können auch in der Zwischenzeit dort eingesehen werden.

Eingesehen für die Gantbeamtung:
M. Horner, Stadtrath.

Vermischte Anzeigen.

82. Seit längerer Zeit vermißt man eine Zapfenpresse. Selbige wurde einem Herrn abgegeben, dessen Name man sich nicht mehr entsinnen kann. Man bittet um gefällige Zurückgabe, da gewiß nur Vergessenheit der Sache zum Grunde liegt.

83. Anzeige.

Von heute an werden nun wieder Garn zum Sechten und Tücher zum Bleichen auf Lenzburg, Langenthal und Bremgarten bestens besorgt von

Oswald Meyer,
No. 176 auf der Petershofstatt.

84. Anzeige.

Seit zirka 2 Jahren steht ein Schlitten in meinem Schopf, ohne daß sich ein Eigenthümer dazu gezeigt hat. Der Eigenthümer desselben wird aufgefordert, binnen 4 Wochen sich zu melden, ansonsten darüber verfügt würde, was Rechtens ist.

Hörning, Tischler,
im Selnau.

Am gleichen Ort ist eine Wohnung auf nächste Ostern zu vermiethen.

85.[18] Anzeige.

Unterzeichneter macht dem verehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß er von heute an wieder

Leinwand, Faden & Garn zum Bleichen

annimmt, und zwar wie bisanhin für die schon lange rühmlichst bekannte

Naturbleiche bei Langenthal.

Aeußerst sorgfältiger und solider Behandlung des mir Anvertrauten dürfen die resp. Gönner versichert sein.

Zürich den 28. Febeuar 1842.

Jakob Müller,
zur Sonnenau N. 48 auf Dorf.

86. Bekanntmachung.

Da seit dem Frühjahr 1841 viele ältere Gutscheine von der hiesigen Sparkasse noch nicht gegen die neu gefertigten Sparhefte ausgetauscht worden sind, so werden die betreffenden Eigenthümer und Inhaber andurch aufgefordert, ihre noch in Handen habenden Gutscheine bei unten bezeichneten Herren Einnehmern gegen die bei denselben liegenden Sparhefte beförderlich auszutauschen, ansonsten sie allfällige Nachtheile sich selbst zuzuschreiben hätten. Zugleich wird sämmtlichen Interessenten angezeigt, daß sie die Zinse des vorigen Jahres, laut §. 6 der den Sparheften vorgesetzten Statuten, bei den nämlichen Herren Einnehmern eintragen lassen können.

Einnehmer.

No.					
No.	1	bis	300.	Hr.	Heinrich Däniker, V. D. M., im Florhof.
„	301	:	600.	„	Alt-Salzfaktor Reutlinger im Neumarkt.
„	601	:	900.	„	J. Schinz-Bodmer auf dem innern Rain.
„	901	:	1200.		Derselbe.
„	1201	:	1500.	„	Stadtseckelmstr. Oeri im Thalegg.
„	1501	:	1800.	„	M. Ulrich, Professor, hinter Zäunen.
„	1801	:	2100.	„	C. Schinz-Hirzel im Grabengarten.
„	2101	:	2400.	„	Rud. Sprüngli, Vater, auf dem Weinplatz.
„	2401	:	2700.	„	Alt-Kirchenschrbr. Widerkehr an der Kuttelgaß.
„	2701	:	3000.	„	Heinr. Hirzel-Rahn beim Schulhaus in Hottingen.
„	3001	:	3300.	„	W. Meyer-Finsler im Kratz.
„	3301	:	3600.		Derselbe.
„	3601	:	3900.	„	R. Sprüngli, Vater, auf dem Weinplatz.
„	3901	:	4200.		Derselbe.
„	4201	:	4500.	„	W. Meyer-Finsler im Kratz.
„	4501	:	4800.	„	Alt-Kirchenschrbr. Widerkehr an der Kuttelgaß.
„	4801	:	5100.		Derselbe.
„	5101	:	5400.	„	M. Römer-Ulrich in der Weerdmühle.
„	5401	:	5700.	„	J. Schinz-Bodmer auf dem innern Rain.
„	5701	:	6000.		Derselbe.

Zürich den 3. März 1842.

Namens der Direktion der zürcherischen Sparkasse:
Das Aktuariat.

87.[19] Empfehlung.

Endsunterzeichneter empfiehlt sich auch dieses Jahr zum

Waschen & Bleichen

aller Arten Herren- u. Frauenzimmer-Strohhüte.

Durch eine ganz vortreffliche Einrichtung und Behandlungsart sieht sich derselbe in den Stand gesetzt, allen möglichen Wünschen in Bezug auf Reinheit und Glanz, so wie auch einer festen und elastischen Appretur zu entsprechen.

Aufträge beliebe man nebst gefälliger Adresse in Zürich bei Frau Schneider Koller No. 239 auf dem Eiermarkt, gegenüber der Münz, und in Enge bei Herrn Schoch, Eisenhändler, oder bei Unterzeichnetem abzugeben.

G. Schneider-Koller,
Strohhutfabrikant.

Auch können noch mehrere Strohhutarbeiterinnen daselbst Beschäftigung erhalten.

88. Man wünscht noch in gutem Stand sich befindendes Gartengeschirr: Spritzkanne, Stechschaufel, Rechen u. s. w. billig zu kaufen.

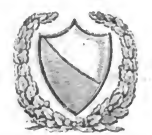
Preise der Lebensmittel.
Den 4. März 1841.

Das Malter	Kernen	12	fl.	20	ß.	bis	13	fl.	35	ß.
„ „	Roggen	6	fl.	20	ß.	bis	8	fl.	10	ß.
„ „	Bohnen	8	fl.	—	ß.	bis	10	fl.	10	ß.
„ „	Erbsen	9	fl.	20	ß.	bis	10	fl.	—	ß.
„ „	Gersten	5	fl.	30	ß.	bis	6	fl.	10	ß.

Das Viertel Hafer 14 bis 17 ß.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 21. Montag den 14. März 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Versteigerung.

Der Unterzeichnete hält unter Aufsicht des E. Gemeindrathes von Rudolfstetten und Friedlisberg Mittwochs den 16. März 1842, Abends 5 Uhr, in dem Hause des Herrn Gemeindammann Brem auf dem Friedlisberg eine öffentliche Verkaufssteigerung über ihm eigenthümlich zugehörigen Holzboden, zirka 24 Jucharten, meist mit erwachsenem Holz von Tannen, Forren, Eichen, Buchen ꝛc. ꝛc. Kaufliebhaber werden freundschaftlich eingeladen, und die Bedingungen können bei Herrn Friedensrichter Hüffer eingesehen werden.

Hermetschwyl den 8. März 1842.

Blattmer,
Klostergutsverwalter.

2. Es wird zum Verkauf angetragen: An einer sonnenreichen Lage eine halbe Behausung, bestehend in einer Stube, 2 Nebenkammern, Küche, Keller und Holzbehälter, nebst 3 Vrlg. Reb- und Ackergelände. Dieses Heimwesen würde sich vortrefflich eignen für Schuster, Schreiner oder Schneider; es ist eine Stunde von Zürich gelegen.

3. Fette weiße Hähne und Hühner, Enten, Gänse, Kapaunen, Güggel, Tauben, deutsche Hühner, wilde Enten und gut gebeiztes Wildpret, auf Bestellung dressirt oder gekocht. Bei dem sich höflichst empfehlenden

Joh. Meili
zum obern Spiegel.

4. Eine Weinwirthschaftstafel nebst Tischen und Sesseln für einen Weinschenk.

5.[21] Ein anderthalbschläfiges Bett sammt Bettstatt und Anzügen, ein 2thüriger nußbaumfarb angestrichener Kasten, alles beinahe neu. In der vordern Schipfe No. 198.

6. Recht gut gewittertes Heu.

7.* Ein zweispänniger, eleganter Herrschafts-Glaswagen von Herrn Dotzinder, Carossier in Straßburg, nebst einem gelb beschlagenen Pferdekummet. Im Hôtel du lac.

8. Mehreres Hausgeräthe, neue und getragene Kleider, 1 Krankenpfanne, mehrere Reisetornister für Studenten oder Bergreisende, ein sehr solider doppelter englischer Koffer, so gut wie neu, 1 Wirthschaftstisch, nebst mehreren andern Artikeln. Aus einem Privathaus.

9. Einige 100 Stämme Maulbeerbäume, 3jährige, zu sehr billigem Preis, wegen Veränderung des Platzes. In Fluntern No. 68 im Schmelzberg.

10. ☞ Eine Baßgeige, 2 eiserne Supor für Dreher, ein Seidenwindrad und ein sehr gutes Armbrust mit einem Stecher.

11. Ein schwarzer 1½jähriger Spitzpommer mit weißen Füßen und weißer Brust.

Ferner ein ganz kleines schwarzes, zirka 16 Wochen altes Hündchen mit weißen Füßen und weißer Brust, männlicher Art.

12.[7] Reale gute alte Weine,

der Eimer à 6½, 7½, 8, 10, 12 bis 22 fl., so wie reales, 23 Jahre altes Kirschenwasser, die Maß à 1 fl. Ist sich im Laden auf der großen Hofstatt No. 334 gefälligst anzumelden.

13. Ein vorstandsreier Schuldbrief von fl. 12,000 auf ein Haus in hiesiger Stadt.

14.[20] Realer, gesönderter Weinländer Wein von 1834, der Saum à 30 und 32 fl., die Tanse à 10½ und 11½ fl. Nachzufragen im Zeltweg No. 152.

15.[20] Eine in gutem Stande sich befindende Farbmühle um billigen Preis.

16.[20] Anzeige.

Schweizerisches Haaröl,

welches den Haarwuchs befördert und auch kahle Stellen des Kopfes wieder mit Haaren bedecken macht.

Preis eines Fläschchens 1 Franken.

Tinktur,

graue Haare braun oder schwarz zu färben.
Preis eines Fläschchens 2 Fkn.

Lait de Roses.

Ein sicheres und unschädliches Mittel, von sehr angenehmem Geruch, welches die Haut in ihrer natürlichen Schönheit erhält, die Mitessen, Röthe und Leberflecken und übrigen Unreinlichkeiten im Angesichte vertreibt.

Preis eines Fläschchens 30 Schilling.

Zu haben bei

Geschwister Huber,
im Meiershof.

17. Anzeige.

Die mechanische Teichelfabrik von F. Suter in Seon, Bez. Lenzburg, empfiehlt sich zu gefälliger Abnahme ihrer mechanisch gepreßten, steinhart gebrannten, glasirten irdenen

Teichel-, Kamin- und Abtrittrohren,

die um billigen Preis in der Ablage No. 18 in Außersihl franko abgeliefert werden.

18. Recht guter Grassaamen bei

Heinrich Adegg
auf dem Stock in Enge.

19.[19] Zum Verkauf wird angetragen: Ein im Jahre 1836 neu erbautes Wohnhaus, in welchem schon seit 4 Jahren das Wirthschaftsrecht ausgeübt worden, zirka 3 Viertelstunden von Zürich an der neuen Seestraße nach Horgen; dasselbe enthält: 3 Stuben, 3 Küchen, 4 Kammern, 2 Winden und einen großen Keller mit 70 Eimern Fässer, nebst einem großen Garten. Auf Verlangen könnte auch eine neu erbaute Scheune abgetreten werden. Die Kaufbedingnisse sind sehr billig. Nähere Auskunft ertheilt Weinschenk Stehrli
in Wollishofen.

20.[19] Eine Partie schöner Gartenbuchs zu billigem Preis.

21.[15] Ein- und zweischläfige Betten, Kästen, 1 Ruhebett, 1 Sekretär, Sessel, Tische, 2 Wirthstische, Bänke, 1 Drechsler-Werkstuhl, nebst nur allen möglichen Arten Hausrath, an der Schoffelgaß No. 259.

22.[17] Anzeige.

Endsunterzeichneter macht seinen geehrten Gönnern zu Stadt und Land die Anzeige, daß er nebst einem wohl assortirten Lager von ächten Havanna-, Bremer- und Hamburger-Zigarren, Rauch- und Schnupftabak, losem und in Paqueten, Varinas in Rollen à 38 ß. und geschnittenem à 1 fl. per Pfund, auch noch aufs Beste und Billigste mit allen möglichen Spezereiwaaren, Oel ausgenommen, welches nicht gehalten wird, sich versehen hat, und empfiehlt sich daher zu geneigtem Zuspruch; billige Preise und schöne Waare werden denselben zu rechtfertigen wissen.

Ebenfalls sind noch zu haben: Neapolitanische Makaroni und Fideli, das Pfund à 12 ß., und ganz frische Gemüsnudeln, das Pfund à 10 ß.

Rudolf Orell-Reinacher,
unter der Münster-Terrasse.

23. Zirka 3 Juchart Acker im Sihlfeld, wovon die eine Hälfte an der obern Stüdliamwand ob den Pulverhäusern, die andere hinter dem Dorfe Wiedikon liegt. Die Kaufkonditionen können für den Käufer ganz besonders vortheilhaft gestellt werden.

24. Anzeige.

Im Spezereiladen zum Störchli No. 621 im Niederdorf sind wieder eine Partie Stockfische schönster Qualität auf Lager, welche trocken und auch sehr reinlich gewässert zu beziehen sind; deßgleichen auch recht schöne holländische Häringe, ebenso auch einige Sorten Zigarren und ächte holländische Rauchtabake, als: Varinas in Rollen und geschnitten, Kanaster und Portoriko, per Pfund von 25 ß. bis 1¼ fl., nebst diversen, ganz feinen Marylandtabaken. Die Güte und billigen Preise werden dieselben gewiß bestens empfehlen.

Ebnetr.

25. Mousseline, Organdis, Tüll, glatt und façonnirt, Battiste, Perkale, Midouble, façonnirte Perkale, gefärbte Futtermousseline und Perkale, weißes und rohes gebildetes baumwollenes Tischzeug, Betdeckenzeug, Piqué, Bazin, Croise, Hemdenperkale; rohes, gebleichtes und solid graues gezwirntes Baumwollengarn; Faden-, Baumwollen- u. Brüßler-Spitzen und Entredeux; Broderien, Leinendattiste und leinendattistene Nastücher, ächte holländische Leinwand.

Da man mit diesen Artikeln aufzuräumen wünscht, so werden solche äußerst billig erlassen.

In No. 227 an der Römergaß.

26. Vier lange Wirthsstühle und Sessel, Maß-, Halbmaß- und Schoppenbouteillen, Biergläser, Strohflaschen u. dgl. Ferner: guter alter Wein, Tansen- und Eimerweis. An der Spiegelgaß No. 261 B.

27. Verkauf von Lerchensetzlingen.

Aus der Korporationswaldung zu Zollikon werden schöne Lerchensetzlinge zum Verkauf angebothen, 100 Stück à 10 Btzn.; größere Partheien etwas billiger.

Man beliebe sich zu melden bei

Förster Maurer.

28. Zu verkaufen:

Eine vollständige

Infanteristen-Equipierung,

bestehend in einem Ordonnanzgewehr, Säbel, Patronetasche, Bajonettscheide, Tschakko, Tornister, Kaputrock und einem paar zwilchenen weißen Pantalons. Alle diese Gegenstände sind in gutem Zustande und werden zusammen oder einzeln, im erstern Falle besonders billig erlassen. Jedoch alles nur gegen Baarzahlung.

29. Ein Stöckli bestes, gut gewittertes Heu.

30. Sogleich oder vor Ostern zum Verkauf: Eine gut gefüllte Bettdecke und Unterbett, große Spiegel, gute Stockuhren, Schreibtische, Kommoden, Sopha's und Sessel, Schränke. Alles ganz billig.

31. In No. 180 auf Petershofstatt liegt zu verkaufen:

Ein schönes einschläfiges Bett à 20 fl., weiße Perkale, die Elle à 6 und 7 ß.; Baumwollenfutter, die Elle à 3 ß.; rohes Tuch, wenn etwas zusammen genommen wird, die Elle à 5½ ß.; schöne Watten, das Stück à 4 ß.; gefärbtes Baumwollenzeug, die Elle à 7 u. 8 ß.; Indienne, die Elle à 8 ß.; von allen Arten Nastücher, Halstücher, 10 Stück weiße Vorhänge, extra gute Magenkriäsch-schnitten, einige Paar Kinderhandschuhe, das Paar à 6 ß.; gefächtetes Baumwollengarn, mehrere Sorten schöne gelismete Kinderkäppchen, das Stück à 8 und 9 ß.

Zu geneigtem gütigen Zuspruch empfiehlt man sich auf das Höflichste.

Zu kaufen wird begehrt.

32. Unterzeichneter empfiehlt sich zum Kauf und Verkauf von allen möglichen Arten hausräthlicher Gegenstände.

Heinrich Honegger
zum Brünneli.

33.[15] Anzeige.

Zum Kauf und Verkauf aller Arten haus-

räthlicher Gegenstände, sowie auch zu allfälliger Schatzung derselben, sei es bei Erben oder aufzunehmenden Inventarien, empfiehlt sich

J. R. Heß
beim Schellenbrunnen.

Allfällige Aufträge können auch im Bäckerladen auf dem obern Hirschengraben abgegeben werden.

Zum Ausleihen wird angetragen

34. Von Stund an oder auf Ostern eine schöne heitere Kammer an der Grauengaß No. 521, um sehr billigen Zins.

Am gleichen Ort könnte man noch eine Werkstatt haben, welche für einen Schuhmacher sehr geeignet wäre.

35. Auf Ostern ein kleines Wohngemach an der Schlüsselgaß No. 158,

36. Wo auf Martini eine gangbare, gut gelegene und geräumige Speisewirthschaft mit einer Wohnung zu vermiethen ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

37. Ein dreichöriger Wienerflügel.

38. Eine sehr helle Werkstelle und geräumiger Hof, auf Ostern oder später anzutreten, um billigen Zins.

Am gleichen Ort ein geräumiges, schön möblirtes Zimmer von Stund an.

39. Man wünscht eine ehrenfeste Weibsperson zu sich zu nehmen, mit oder ohne Kost, am liebsten eine Schneiderin oder Weißnäherin.

40. Auf künftige h. Ostern in No. 150 kleine Stadt, dem Storchen vorüber, nahe bei Brücke und Metzg, das Wohngemach eine Treppe hoch; dasselbe enthält: 1 Stube, 1 Küche, Abtritt, 1 Kammer, ein kleines Einschlägli unter der zweiten Treppe, 1 Holzbehälter und nöthigen Falls noch 1 Kellerchen; für Leute mit wenig oder ohne Kinder.

41. Auf künftige Ostern ein Wohngemach hinterm Gräbli, enthaltend: Stube, Nebenzimmer, Küche, Keller, Holzbehälter und Abtritt, nebst einem daran stoßenden Garten. Dieses Wohngemach ist mit einer eigenen Hausthüre versehen. Nachzufragen in No. 632 im Niederdorf, drei Treppen hoch.

42.[20] Durch Zufall auf nächste Ostern ein Wohngemach in No. 348 am Rindermarkt zum Rechen.

43.[20] Zwei Wohngemächer von Stund an oder auf Ostern, um billigen Zins, bei

Heinrich Koch
an der Schoffelgaß.

44.[19] Von Stund an ein großer, geräumiger Laden auf dem Münsterhof No. 37.

45.[18] Von Stund an oder auf Ostern ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend aus 1 Stube, 1 Nebenzimmer, Küche, Holzbehälter und Keller, an ordentliche Leute, um den Zins von 9 Louisd'or. An der Schoffelgaß No. 259.

46.[16] Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach in Mitte der Stadt mit fünf heizbaren Zimmern im ersten Stock. Nach Wunsch könnte auch das Plainpied dazu gegeben werden.

47.[15] Auf nächste Ostern ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, dienlich für einen Professionisten oder für Leute mit Kostgängern, nahe beim Hôtel du lac.

48[13] Einige Wohngemächer auf Ostern von 3 bis 4 Zimmern, zu billigstem Zins, in der Nähe der Neumühle.

49.[3] Ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 2 heizbaren Zimmern mit Kabinet, noch einem kleineren heizbaren Zimmer, Küche, 2 Kammern, nebst übrigen nothwendigen Räumen, sogleich oder auf Ostern.

50. Eine Kammer und Platz in der Stube, Küche und Keller und eigener Holzbehälter, an einer mit der schönsten Aussicht begabten Lage, in Hottingen No. 43.

51. Ein Wohngemach 2 Treppen hoch, an solide Leute um billigen Zins, mit oder ohne Möbeln. An der Schoffelgaß No. 259.

52. Eine heitere Kammer mit Ladenboden für eine Weibsperson, auf Ostern.

53. Ein frohmüthiges, sonnenreiches Wohngemach auf künftige h. Ostern, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, 1 Küche, Abtritt, auf der Winde Platz zu Holz und Torf.

Am gleichen Ort ebenfalls zum Ausleihen: eine Schlosserwerkstätte.

Beides um billigen Zins. In Oberstraß No. 80

54. Drei Wohnboden von verschiedener Größe auf Ostern oder Maitag 1842, eine Viertelstunde von der Stadt an einer der schönsten Lagen.

55. Zum Ausleihen:

Nächst der obern Schifflände ein sehr guter Keller ohne Fässer, der sich zur Ablagerung von Bier besonders eignen würde; auch wäre Jemand im Hause selbst geneigt, den Verkauf desselben zu besorgen.

56. Durch Zufall ein Wohngemach, enthaltend: eine große Stube mit Alkoven, Küche und Holzbehälter, für ältere Leute ohne Kinder. In No. 235 große Stadt.

Nachfragen nach Arbeit.

57. Ein junger Mann, der auf dem Lande auferzogen worden ist, mit Fuhrwerken, sei es mit Ochsen oder mit Pferden, umzugehen weiß, die Güterarbeit, säen aller Arten Früchte rc., versteht, und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht auf einem Landgute oder sonst eine Anstellung zu erhalten.

58.[21] Empfehlung.

☞ Der Unterzeichnete dankt seinen werthen Gönnern für das ihm bisanhin geschenkte Zutrauen in seinem Berufe sowohl als im Handel mit allen Arten Hausrath, Farben und Grabzeichen. Er empfiehlt sich neuerdings in allen Theilen; besonders aber wegen baldiger Lokalveränderung und Aufhebung des Mobilienhandels empfiehlt er die noch vorhandenen Möbeln aller Arten zu äußerst billigem Preis.

Auch kann ein Knabe von rechtschaffenen Eltern oder Vormünder die Malerprofession unter billigen Bedingungen erlernen bei dem sich bestens empfehlenden

Kaspar Schneider,
Maler und Lakirer,
im großen Erker No. 210 b,
vorüber der alten Post.

59. Empfehlung.

Endsunterzeichnete, die im Strohhutwaschen und Glätten kundig, empfiehlt sich hierin dem Publikum aufs Beste, so wie im Glätten von Weißzeug; sie wird sich angelegen sein lassen, Jedermann billig und mit schöner Arbeit zu bedienen.

Margaretha Spinner,
Scheiterligaß No. 81.

60. Eine rechtschaffene Person, die mit guten Zeugnissen versehen ist, gut kochen kann und die übrigen Hausgeschäfte gut versteht, wünscht von Stund an einen ordentlichen Platz zu erhalten.

Nachfragen nach Arbeitern.

61. Es wird eine mit guten Zeugnissen versehene Magd verlangt

62. Eine hiesige Schneiderin wünscht noch 2 Töchter von rechtschaffenen Eltern in die Lehre zu nehmen; sie könnten von Stund an eintreten.

Nachfragen nach Verlornem.

63. Verloren: Sonntags den 6. d. M. ein Theil von einer Haarkette mit goldenen Hülsen und einem goldenen Uhrschlüssel von Küßnacht bis ins Seefeld. Dem redlichen Finder ein angemessenes Trinkgeld.

Anzeigen von Gefundenem.

64. Letzte Woche ist in der Gegend von Wollishofen bis nach Zürich ein Hebeisen gefunden worden. Der Eigenthümer kann daselbe gegen genaue Beschreibung, Bezahlung der Einrückungsgebühr und ein anständiges Trinkgeld innert 14 Tagen abholen; nach Verfluß dieser Zeit würde solches als Eigenthum betrachtet.

Amtliche Anzeigen.

65. Ueber den rechtlich ausgetriebenen alt Friedensrichter Joh. Rudolf Schweizer, Bäcker, in Dietlikon, hat das Bezirksgericht Bülach auf Donnerstag den 14. April 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 8. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 10. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Bülach:
Die Kanzlei des Notariatskreises Schwamendingen und Dübendorf.
Hotz, Landschreiber.

66. Versteigerung.

Die Gesellschaft zur Saffran bringt unter Aufsicht der L. Gantbeamtung Donnerstags den 17. dieß, Nachmittags von 3 Uhr an, das unter ihrem Gesellschaftshause befindliche Magazin, welches bisher von Hrn. Erhard Schochs sel. Erben beworben worden ist, auf öffentliche Pacht-Steigerung.

Die vortheilhafte Lage dieses Magazins und die bisherige gute Begangenschaft läßt viele Pachtliebhaber erwarten, und werden die Gantbedingungen bei Eröffnung der Gant bekannt gemacht, können auch in der Zwischenzeit in No. 175 auf der Petershofstatt eingesehen werden.

Zürich den 10. März 1842.

Eingesehen für die Gantbeamtung:
M. Horner, Stadtrath.

67. Gantanzeige.

Unter Aufsicht und Leitung der Gantbeamtung in Wiedikon läßt Unterzeichneter sein in Wiedikon gelegenes Heimwesen, sowohl stückweise als sammethaft, Montag den 21. März, Abends 6 Uhr, im goldenen Falken daselbst auf öffentliche Steigerung bringen.

Dasselbe enthält:

A. An Gebäulichkeiten:

Eine geräumige Wohnung, Küche, 3 Kammern, Windenboden, 1 Keller und Abtritt.

Eine Scheune, Antheil an einem Wagenschopf, Trotthaus, Trotte, Birnenmühle, Schütteboden, Waschhaus und Rebhaus.

⅓ von ⅔ Dorfgerechtigkeit in Holz und Feld.

B. An Grundstücken:

Zirka	¾	Juchart	Kraut- und Baumgarten.
„	2½	„	Ackerland im Sihlfeld.
„	3	„	Ackerland im Albis, meistens mit Bäumen besetzt.
„	3½	„	Mattland im Heuriedt und Albis.
„	¾	„	Reben im Dorf Wiedikon und Albis.

Kaufliebhaber werden daher freundschaftlich eingeladen, diese Liegenschaften zu besichtigen, und sodann an besagtem Tage recht zahlreich bei der Gant selbst sich einzufinden, allwo die Kaufsbedingungen eröffnet werden, welche inzwischen auch bei dem Eigenthümer selbst zu vernehmen sind.

Außersihl den 12. März 1842.

Joh. Höhn,
zum Schimmel.

Eingesehen für die Gantbeamtung:
Wiedikon den 12. März 1842.

J. R. Hausheer,
Gemeindrath.

68. Gantanzeige.

Dienstags den 15. März 1842, von Nachmittags 1 Uhr an, wird in der Wirtschaft zum

Kreuz, neben der Ziegelhütte im Seefeld, eine Gant statt finden über

verschiedene harthölzerne Laden, neue und alte Möbeln, eine bedeutende Partie nußbaumene Fleklinge und Fourniere vom schönsten Augenmaser, schönes nußbaumenes Flammenholz u. s. w.,

wozu Kaufliebhaber freundschaftlich eingeladen werden.

Riesbach den 9. März 1842

Die Gantbeamtung.

69. Anzeige.

Vor dem Zunftgerichte Wiedikon schwebt ein Prozeß in Sachen des Heinrich Wettstein, Maurermeisters, in Außersihl, Kläger,

gegen

J. Georg Wölber, Schuhmachermeister, daselbst, Beklagten,

betreffend privatrechtliche Befugniß zu bauen, über die Rechtsfrage:

„Ist der Beklagte berechtigt, nach dem von „ihm aufgestellten Gespann eine Baute auf„zuführen?"

Den Kreditoren des gedachten Schuster Wölber wird nun hiemit von dem Bestehen vorbenannten Prozesses mit dem Bemerken Kenntniß gegeben, daß sie am Kollokationstage des Wölber (den 21. März 1842) über Fortsetzung oder Nichtfortsetzung des Prozesses sich zu erklären haben, in der Meinung, daß im Falle Stillschweigens Abstand vom Prozesse und Anerkennung der Klage angenommen würde.

Außersihl den 7. März 1842.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei Außersihl.
C. Keller, Landschreiber.

70. Mit Ermächtigung des wohllöbl. Bezirksgerichtes Zürich und unter Ratifikationsvorbehalt desselben werden aus der Konkursmasse des Johannes Hauser im Birchrütihof bei Höngg, unter Aussicht der unterzeichneten Kanzlei und Leitung des E. Gemeindammannamtes Höngg, auf öffentliche Steigerung gebracht:

Eine Kuh und eine Ziege.

Die Steigerung wird abgehalten Montags den 14 dieß, Nachmittags 2 Uhr, im Hauserischen Hause im Birchrütihof. Kaufliebhaber sind zu zahlreichem Besuche freundschaftlich eingeladen.

Zürich den 7. März 1842.

Die Notariatskanzlei Weiningen
und der Enden.
Landschreiber Huber.

71. Bekanntmachung.

Da dem Stillstand der Gemeinde zum Predigern bekannt geworden ist, daß von verschiedenen Seiten gewünscht wird, es möchte zur Sammlung und Vertheilung von Liebesgaben an die durch das Brandunglück vom obern Mühlensteg geschädigten und hülfsbedürftigen Personen (sowohl der Gewerbeigenthümer als der übrigen Geschädigten und besonders auch der Dienstbothen) eine besondere Hülfsbehörde aufgestellt werden, so hat derselbe die Herren

Alt-Bürgermeister J. J. Heß,
Chorherr Heß,
Diakon Pestalozzi,
Stadtpräsident Heß,
Hauptm. Stocker-v. Orelli,
Rittmeister Bodmer,
Alexis Forster, Maler,

hiezu erbethen, welche bereit sind, die Gaben in Empfang zu nehmen, dieselben gewissenhaft zu vertheilen und später öffentlich dafür Rechnung abzulegen.

Zürich den 8. März 1842.

Vor dem Stillstande:
Das Aktuariat.

72. Ueber den rechtlich ausgetriebenen alt Zunftgerichtspräsident Joh. Jakob Ehrsam, Seidenfabrikant beim Kreuz, Gemeinde Riesbach (Firma: J. J. Ehrsam beim Kreuz), hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 2. Mai 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 25. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 19. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Für die Notariatskanzlei Riesbach und der Enden:
Der Interimsverwalter,
Rud. Schneider.

73. Ueber die rechtlich ausgetriebene und seitdem verstorbene, zu Geroldsweil seßhaft gewesene Elisabetha Werfeli, abgeschiedene Nötzli von Weiningen, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 21. März 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 16. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 18. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Weiningen
und der Enden.
Landschreiber Huber.

74. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Bänninger, Färber, von Oberembrach, wohnhaft in Hottingen, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 4. April 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 29. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 14. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei IV Wachten.
Landschreiber Fries
im Thalacker No. 417.

75. Ueber ein neuerlich aufgefundenes Aktivum des im März 1826 fallit gegangenen alt Wegknecht Jakob Leemann von Seebach, welches in einem zirka zwei Jucharten und zwei Vierling haltenden Stücke Ackerland besteht, — hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 4. April 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des genannten Falliten die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 29. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 19. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Kanzlei des Notariatskreises Schwamendingen und Dübendorf.
Hotz, Landschreiber.

76. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Hs. Jakob Boßhard, Christophen sel. Sohn, von Mühleberg, Gemeinde Oberembrach, hat das Bezirksgericht Bülach auf Donnerstag den 31. März nächstkünftig, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 24. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Kloten am 22. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Bülach:
Die Notariatskanzlei Kloten.
Schäppi, Notar.

77. Gerichtliches Inventar.

Ueber den Besitzstand des unter Bevogtigung

gestellten David Heinrich Usteri von Zürich, seßhaft in Rieden, gewesenen Glashändlers, hat das Bezirksgericht Bülach, entsprechend dem Gesuche des Schirmvogteiamtes der Stadt Zürich, den gerichtlichen Schuldenaufruf bewilligt.

Es werden nun die Gläubiger und Schuldner des Usteri hiermit aufgefordert, ihre Forderungen und Verbindlichkeiten binnen drei Wochen, von heute an, der unterzeichneten Kanzlei auf Stempelpapier einzugeben, mit der Androhung auf den Unterlassungsfall, daß die Gläubiger Verlust ihrer Forderungen, so weit sie nicht in grundversichertem Kapital und dabei laufenden Zinsen bestehen, die Schuldner aber angemessene Ordnungsbußen zu gewärtigen hätten.

Zürich am 1. März 1842.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtes Bülach:
Die Kanzlei des Notariatskreises Schwamendingen und Dübendorf.
Hotz, Landschreiber.

78. Ueber die rechtlich ausgetriebene Ehefrau des Kaspar Kunz, Schuhmachers, von Dielsdorf. Barbara, geb. Grim, gebürtig von Raat, gewesene Dienstmagd bei Johannes Großmann im Kämpfhof zu Höngg, und dato bei Heinrich Frei, Vogts, zu Weiningen, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 4. April 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 30. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur inie Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 28. Februar 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Weiningen und der Enden.
Landschreider Huber.

79. Gantanzeige.

Mit Bewilligung der Waisenbehörden und unter gesetzlicher Leitung bringt Herr Jakob Höhn in No. 23 dahier auf öffentliche Steigerung: den von Herrn Heinrich Höhn, Wagner, hinterlassenen Gütergewerb, welcher enthält:

a. An Gebäuden:

1 Wohnhaus mit 3 Stuben, 2 Küchen, zirka 6 Kammern, 1 Keller und Abtritt, nebst Schweinstall;
1 vor wenigen Jahren neu und solid gebaute große Scheune;
1 Nebengebäude mit einer vollständigen Wohnung;
1 großen, geräumigen Wagenschopf mit Fruchtschütte.
1 halbe Dorfsgerechtigkeit in Holz und Feld.

b. An Grundstücken:

Zirka ½ Mannwerk Kraut- und Baumgarten bei obigen Gebäuden;
" 6 Jucharten Ackerland im Sihlfeld;
" 1½ " " im Albis;
" 5½ " Mattland im Sihlfeld, Heurieth und Albis;
" 1 Vierling Reben ob der sogenannten Schrennen.

Auf diesen Grundstücken befinden sich mehrere der schönsten und besten Obstbäume.

Dieser äußerst ertragliche und gegenwärtig in einem sehr guten Zustande befindliche Gütergewerb, welcher sowohl stückweise als auch sammethaft auf die Gant gebracht wird, läßt einen zahlreichen Besuch der Steigerung, welche Mittwochs den 16. d. M., Abends 5 Uhr, im goldenen Falken dahier statt findet, erwarten, wo die billigen Kaufs- und Gantbedingungen verlesen, in der Zwischenzeit aber bei obigem Hrn. Jakob Höhn eingesehen werden können, von welchem auch auf Verlangen hierüber nähere Auskunft ertheilt wird.

Wiedikon den 3. März 1842.

Für die Gantbeamtung:
J. R. Hausheer,
Gemeindrath.

Vermischte Anzeigen.

80. In einem Privathause in Lausanne wünscht man eine oder zwei Töchter honetter Eltern in Pension zu nehmen, welche außer der französischen Sprache, so man es wünschte, die Damenschneiderei unter den nämlichen Bedingungen erlernen könneen. Die Konditionen sind zu vernehmen im Laden bei Frau Wittwe Gugolz an der neuen Poststraße.

81. Bekanntmachung.

Den verehrlichen Interessenten der

Wittwen- & Waisenstiftung der Stadt Zürich

wird hiemit angezeigt, daß Montags den 21. dieß, des Nachmittags um 2 Uhr, die Generalversammlung derselben im Schützenhause statt findet.

Die Berathungsgegenstände sind:

1) Abnahme der Rechnung für das Jahr 1841.
2) Abnahme der Rechnung für die Meisterische Stiftung für unverheirathe Bürgerinnen Zürichs, sammt Bericht hierüber;
welche beide Rechnungen vom künftigen Montag an den Mitgliedern an obgedachtem Orte zur Einsicht offen liegen.
3) Wahl eines Präsidenten.
4) Wahl dreier Kommittirten.

Zürich den 8. März 1842.

Namens der Wittwen- und Waisen-Stiftung:
Das Aktuariat.

82. Anzeige.

Die

Feuerversicherungsgesellschaft Urbaine in Paris

versichert alle Arten Mobilien, Waaren, landwirthschaftliche Gerätschaften und Produkte, mechanische Werke, im Bau begriffene Gebäude bis zu der Zeit, wo solche in die Kantonal-Assekuranz aufgenommen werden, jedoch nur in Zürich und dessen näherer Umgebung, nebst den beiden Seeufern, industrielle Etablissements ausgenommen, deren Versicherung sich auf den ganzen Kanton ausdehnt.

Zu gefälligen Anträgen und näherer Auskunft sich bestens empfehlend

der von dem hohen Regierungsrathe anerkannte Hauptagent:

J. J. Sommer,

dem alten Zeughaus vorüber.

83 [15] **Anzeige und Empfehlung.**

Unterzeichneter empfiehlt sich bei heranrückender Frühlingszeit einem E. Publikum zu Stadt und Land im Waschen, Schwefeln und Ausbessern aller Arten von Herren- und Frauenzimmer-Strohhüten. Auf Verlangen werden die Herren- und Knabenhüte fertig aufgerüstet und können solche zu diesem Behufe von Stund an abgegeben werden im Spezereiladen bei Herrn Pfister unten an der Marktgaß in Zürich, wo alle Aufträge mit größter Sorgfalt und Pünktlichkeit besorgt werden.

Es empfiehlt sich bestens

Joh. Jak. Müller
auf der Platte in Fluntern.

84. Folgende Liebesgaben für die Brandbeschädigten auf dem obern Mühlensteg sind mir vom 8. bis 11. März eingegangen:

1) 4 fl. von E. G. für einen speziellen Zweck.
2) Eine Gabe von Kleidern, Hemden, Bett- und Tischzeug, alles wie neu, 36 Stück, für die Familie Egli, derselben bereits zu ihrem größten Dank eingehändigt.
3) Den Dienstboten 2 fl. 18 ß.
4) Sämmtlichen Geschädigten 5 fl. von D. W.
5) Den Dienstboten 1 Pack Linge von B. B.
6) Sämmtl. Geschädigten von P. 4 fl. 10 ß.
7) dito von P. 2 fl. 18 ß.
8) dito von R. 31 fl. — ß.
9) dito von R. 40 fl. — ß.
10) dito v. der Familie B. 4 fl. 20 ß.
11) Den Dienstboten 2 fl. 5 ß.
12) Zu speziellem Zweck 2 fl. 5 ß.
13) dito 50 fl. — ß.
14) Eine Gabe von Tischzeug, Strümpfen und einigen weiblichen Kleidungsstücken, sammt 1 Erbauungsbuch.
15) Eine Gabe von Kappen, Bonnets, Kravatten, Hosenträgern, alles neu, sammt 4 Hemden und einigen kleinern Stücken.
16) Ein Pack Linge.
17) dito sammt 4 fl. 10 ß.
18) Zu speziellem Zwecke 2 fl. 18 ß.
19) Für sämmtliche Beschädigte 20 fl.
20) dito 24 fl.

Mit dem innigsten Danke und im Namen der geordneten Kommission gewissenhafte Verwendung zusichernd.

Diak. Pestalozzi.

Preise der Lebensmittel.

Den 11. März 1841.

Das Malter	Kernen	12 fl. 15 ß.	bis	13 fl. 20 ß.
"	"	Roggen	6 fl. 10 ß.	bis	7 fl. 20 ß.
"	"	Bohnen	8 fl. 20 ß.	bis	10 fl. — ß.
"	"	Erbsen	7 fl. 20 ß.	bis	10 fl. — ß.
"	"	Gersten	5 fl. 30 ß.	bis	6 fl. 10 ß.

Das Viertel Hafer 13 bis 17 ß

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der Großmünstergemeinde.

Herr Joh. Jakob Bodmer,
Jgfr. Anna Huber.

Aus der St. Petersgemeinde.

Ludwig Meyer von Regensdorf,
Jgfr. Anna Maria Leder von Oberflacht, Pfr. Veltheim, Kant. Aargau, beide seßhaft in Außersihl

Aus der Predigergemeinde.

Ludwig Kern von Berlingen, Kant. Thurgau, seßhaft in hier,
Jgfr. Susanna Rodel von Fahrwangen, Kant. Aargau.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Junker Heinrich Steiner von Uitikon, Junker Gerichtsherr Heinrich Steiners sel. von Uitikon ehl. hinterlassener Jkr. Sohn.
Jakob Hofmann von Wiedikon.
Friedrich Heim von Oberndorf, Oberamt Oberndorf, Königreich Würtemberg, Schleifergeselle.
Fridolin Roder von Untereggingen, Oberamt Stühlingen, Königr. Würtemberg, Mahlknecht.
Frau Barbara Heußi, Herrn Kaspar Tobler, Pfarrers in Elsau, ehl. gel. Gattin, starb daselbst.
Frau Anna Magdalena Gülinger, Hrn. Lorenz Cain von Boisdoint bei Lyon innigst gel. Gattin, starb in Enge.
Anna Meier, des Rudolf Meiers von Dällikon ehl. gel. Tochter.

Aus der Neumünstergemeinde:

Heinrich Weber von Hottingen, starb in Dübendorf.
Frau Anna Leemann, J. Jakob Schweiters sel. von Stäfa ehl. hinterlassene Wittwe.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 22 Donnerstag den 17. März 1842.

Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1.²² In der freundlichsten Lage am Mühlebach ein gut eingerichtetes gedoppeltes Wohnhaus mit geräumiger Werkstätte und Schopf, Hof, Garten, Brunnen u. a. für die Annehmlichkeit der Wohnung sowohl als Gewerbstauglichkeit empfehlenswerthen Vorzügen

Fäsi, Sensal.

2.²² Es ist ein am See gelegenes

Heimwesen

zu verkaufen, das aus folgenden schönen Gütern besteht:

- 4 Juch. Reben.
- 9—10 „ Wiesen und Ackerland, mit 200 Obstbäumen bepflanzt.
- ½ „ Streueland.
- 5 „ Holz.

Dazu gehört eine gedoppelte Behausung, Scheune, Schöpfe und Waschhaus mit Brennerei und Brunnen.

Auf Verlangen kann noch ein neu gebautes Haus mit 2 Juch. Garten und Pflanzland mitverkauft werden.

Dieses schöne und vortheilhafte Heimwesen ist nur eine Stunde von der Stadt entfernt und wird des vorgerückten Alters des Verkäufers wegen einem unternehmenden Landwirthe um billigen Preis erlassen durch

Fäsi, Sensal.

3.²² An einer der begangensten, beliebtesten Lagen der Stadt ist ein solid und schön gebautes

Haus mit großem Laden

zu verkaufen bei

Fäsi, Sensal.

4. Wer ein Fortepiano zu kaufen wünscht, welches seiner Zeit unter Anleitung und Aufsicht des sel. Liste verfertigt wurde, und nun wegen Mangel an Platz für ⅓ des dazumaligen Kostens verkauft wird, der beliebe sich in No. 196 oben an der Kirchgaß zu melden.

5. Zu verkaufen: Gute

Landkarten,

größtentheils von C. F. Weiland entworfen und im Verlag des geographischen Instituts in Weimar erschienen, um damit aufzuräumen à 5 ß. das Stück. Deßgleichen schwarze und kolorirte

Kupferstiche

zu Liquidationspreisen. Ferner mehrere

Gemälde

und ein Vogelkäfig.

Ebendaselbst vorzüglicher weißer Neuenburger Wein in Flaschen à 20 ß.; auf 12 Bouteillen eine gratis. Wiederverkäufer erhalten überdieß einen angemessenen Rabatt.

6. Anzeige u. Empfehlung.

Endsunterzeichnete macht einem Ehrenden Publikum die ergebenste Anzeige, daß sie mit einer schönen Auswahl schwarzer Marceline, Gros d'Orleans und Lüstrine von verschiedener Qualität versehen ist; ebenso besitzt sie von allen Farben Gros de Naples-Reste, auch quadrillirt und gestreifte, von allen Farben Florence-Reste, darunter sehr große, so wie Marceline-Reste in Farben; alles zu möglichst billigen Preisen

Zu gütiger Abnahme empfiehlt sich bestens

Dorothea Wetz
unten an der Augustinergasse.

7. **Empfehlung.**

Unterzeichnete empfiehlt dem geehrten Publikum aufs Höflichste zu gefälliger Abnahme ihr wohlassortirtes Kommissionslager von Näh-, Cordonnets-, Stepp- und Strumpf-Seide und Fantasie; ferner eine sehr schöne Auswahl farben erhaltener größerer und kleinerer Seidenstoffreste in allen Qualitäten und Farben, zu Kleidern, Tabliers, Hüten ꝛc. zu den billigsten Preisen, als: **Florence, Marceline, Lustrine, Gros de Suisse & Gros de Naples, quarés, façonnées,** chinés et à rayes satin etc., wovon die Letztern sehr dienlich zu Ostergeschenken wären.

Joh. Jb. Koch sel. Wittwe
unter der Großmünsterterasse.

8. Im Laden zur alten Wiege im Niederdorf sind gefärbte und weiße Ajour-Handschuhe, das Paar à 5 ß., um damit aufzuräumen, zu haben.

9. Zirka 200 Stück Klevner Reben, per Stück à 2 ß.; für deren Aechtheit wird garantirt.

10. 60—70 Bund Stroh.

11. Wegen Lokalveränderung ein zirka 10 Eimer haltendes, wohlunterhaltenes, mit Eisen gebundenes Weinfaß um billigen Preis.

12. Ein zirka 13 Tansen haltendes neues Güllenfaß um sehr billigen Preis.

Am gleichen Ort 3 Klafter sehr schönes Laubholz und 2 Klafter Eichenholz, ebenfalls sehr billig, wegen Räumung des Platzes.

13. Eine Weinwirthschaftstafel nebst Tischen und Sesseln für einen Weinschenk.

14.²¹ Ein anderthalbschläfiges Bett sammt Bettstatt und Anzügen, ein 2thüriger nußbaumfarb angestrichener Kasten, alles beinahe neu. In der vordern Schipfe No. 198.

15. Recht gut gewittertes Heu.

16.²⁰ Realer, gesönderter Weinländer Wein von 1834, der Saum à 30 und 32 fl., die Tanse à 10½ und 11⅓ fl. Nachzufragen im Zeltweg No. 152.

17.²⁰ Eine in gutem Stande sich befindende Farbmühle um billigen Preis.

18.²⁰ Anzeige.

Schweizerisches Haaröhl,

welches den Haarwuchs befördert und auch kahle Stellen des Kopfes wieder mit Haaren bedecken macht.

Preis eines Fläschchens 1 Franken.

Tinktur,

graue Haare braun oder schwarz zu färben.
Preis eines Fläschchens 2 Frkn.

Lait de Roses.

Ein sicheres und unschädliches Mittel, von sehr angenehmen Geruch, welches die Haut in ihrer natürlichen Schönheit erhält, die Mitessen, Röthe und Leberflecken und übrigen Unreinlichkeiten im Angesichte vertreibt.

Preis eines Fläschchens 30 Schilling.

Zu haben bei

Gschwister Huber,
im Meiershof.

19.¹⁹ Eine Portie schöner Gartenbuchs zu billigem Preis.

20.¹⁷ Anzeige.

Endsunterzeichneter macht seinen geehrten Gönnern zu Stadt und Land die Anzeige, daß er nebst einem wohl assortirten Lager von ächten Havanna-, Bremer- und Hamburger-Zigarren, Rauch- und Schnupftabak, lolem und in Paquets, Varinas in Rollen à 38 ß. und geschnittenem à 1 fl. per Pfund, auch noch aufs Beste und Billigste mit allen möglichen Spezereiwaaren, Oel ausgenommen, welches nicht gehalten wird, sich versehen hat, und empfiehlt sich daher zu geneigtem Zuspruch; billige Preise und schöne Waare werden denselben zu rechtfertigen wissen.

Ebenfalls sind noch zu haben: Neapolitanische Makaroni und Fideli, das Pfund à 12 ß., und ganz frische Gemüsnudeln, das Pfund à 10 ß.

Rudolf Orell-Rinacher,
unter der Münster-Terasse.

21. Dürre Buchenladen von 3 Zoll (altes Maß) Dicke, zirka 100 Zentner Schieferkohlen zu billigem Preis, gutes Kirschenwasser, die Maß à 23 ß., bei

Bäcker Fehr
in Gassen No. 97.

22. Es wird hiermit zum Verkauf angetragen:

Das im Niederdorf zwischen der Hauptstraße und der Limmat gelegene, mit mehreren Wohnungen, einer Werkstatt und Laden versehene Haus zum verlornen Sohn genannt, welches sich der Einrichtung und etlichen großen Winden wegen vorzüglich zu einer Wäscherei, Färberei u. dergl. eignen würde.

Am gleichen Ort sind mehrere Wohngemächer, 1 Laden, 1 Magazin und 2 Winden auf Ostern 1842 zu verpachten.

Die billigsten Bedingungen lassen zahlreiche Liebhaber erwarten, und ist sich zu melden bei

Alt-Schuldenschreiber Schinz
in Zürich, Sihl No. 404.

23 **Anzeige.**

Soeben haben die Unterzeichneten wieder eine Sendung von den schönen, schon längst bekannten Stockuhren erhalten für 10 fl., 12 fl. bis auf 25 fl. per Stück, bei den sich höflichst empfehlenden

Mescher u. Komp.,
neben dem Zeughaus.

24. Wegen Räumung eines Kellers zirka 22 Saum 1840r Reifwein, reelle gute Qualität, zu sehr billigem Preis.

25. Anzeige u. Empfehlung.

Endsunterzeichneter macht dem geehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebenste Anzeige, daß er bestens versehen ist mit gutem St. Galler Semmelmehl, Kindermehl, Backmehl, Thurgauer Habermehl, Berner Habeerkernen, Reis, feiner und grober Ulmergerste, weißen und gelben Fideli, Sternli, Herzli, Eiernudeln, Hanfsaamen, Haberkernen für Vögel, vortrefflich gekocht Erbsen, gerölte Erbsen, Kerzen, Seife, Oel, Salat-Oel, Essig, nebst allen Arten Spezereiwaaren, süßer und gesottener Butter, Kirschenwasser, per Maß à 22 ß., Tröstbranntwein à 16 ß., gutem und reinlichem Sauerkraut, per Pfund à 2 ß.

Joh. Fenner-Stumpf,
an der Münstergasse No. 211,
neben der alten Post.

26. Aus freier Hand zum Verkauf:

- 1 zweithüriger tann. Kasten, neu angestrichen.
- 1 dito unangestrichener einthüriger, neu.
- 2 sehr schöne nußbaumene Kommoden.
- 1 runder kirschbaumener Tisch.
- 1 nußbaumene Kommode mit Aufsatz.
- 1 nußbaumenes Nachttischli.
- 1 einschläfiges Bett sammt nußb. Bettstatt.
- 2 kleine Fäßchen für Trübwein.
- 1 kleines tannenes Kinderbettstättli.
- 1 tannener Koffer, grün angestrichen.
- 4 Sessel und etwas Wagnerholz.
- 2 eichene Schriterstöcke oder zum Lederklopfen dienlich.
- 100 schöne Heizbueden, etwas Kleidungsstücke und Anderes mehr.

Alles sehr billig wegen Mangel an Geld, bei dem sich bestens empfehlenden

Konrad Boßhard,
am Klosbach No. 101 in Hottingen.

27. Schöne Rohrsessel, nußbaumene Bettladen, zweithürige Kleiderschränke, Kinderbettstättli, Fußschemmel mit Beetli und mit Rohr geflochtene, 1 altes, noch in gutem Stand sich befindendes Sopha, 2 Fauteuils und Polster-Sessel, zu billigem Preis, bei

Karl Tewes, Schreiner,
im Niederdorf No. 623.

28. Ein so gut wie neuer, perlfarb angestrichener zweithüriger Glaskasten, 6½' hoch, 4' breit und 1' tief.

29. Etliche Zentner altes Kugelblei, der Zentner à 12 fl. 20 ß., bei

Zeiger Huber in Hirslanden.

30. Ein Stöckli bestes, gut gewittertes Heu.

31. Im Berichthause sind stets zu haben:
Formulare zu deutschen und französ. Frachtbriefen in 8., das Dtzd. à 2 ß.
" zu dito in 4., " à 3 ß.
" zu Zinsquittungen, " à 2 ß
" zu Angabzetteln für Schuldenschreiber und Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Rechtsbotten für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Warnungen vor der Versilberung für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Pfandscheinen für Gemeindammänner, das Dtzd. à 2 ß.
" zu Auffallspublikationen für Notariatskanzleien, das Dtzd. à 2 ß.
" zu Niederlassungsbewilligungen, für Gemeindrathsschreiber, das Dutzend à 7 ß.
Reduktionstabellen der Fünffranken-Thaler in Gulden, Kreuzer und Schillinge, das Exemplor à 3 ß.

Zum Ausleihen wird angetragen.

32. Durch Zufall von Stund an oder auf Ostern ein schönes, sonnenreiches Wohngemach, welches enthält: 2 heizbare Zimmer, 1 tapezirtes Zimmer, 3 Kammern, Küche, Kellerchen und Holzbehälter, um äußerst billigen Zins. Dieses Gemach ist mit einer Thüre verschließbar.

33. Bei der Neumünsterkirche ist auf Ostern oder Maitag um sehr billigen Zins in Pacht zu nehmen: Eine Behausung, bestehend in Stube, Küche, Keller, einer oder zwei Kammern und Winde, mit oder ohne eine große Werkstätte und Garten.

Am gleichen Ort zum Verkauf: Zwei neue Seidenwebstühle und verschiedene Sorten Aarauer Reißzeuge, nebst jeder Art Zubehörde.

34. Als Sommeraufenthalt oder für das ganze Jahr ein 1 Viertelstunde von der Stadt am linken Seeufer gelegenes, äußerst frohmüthiges Wohngemach, bestehend aus Stube mit Nebenzimmer, Küche, noch einem Stübchen und zwei Kammern, alles auf dem ersten Boden, nebst allen erforderlichen Räumen.

35. Durch Zufall von Stund an eine große, helle Werkstatt für einen Feuerarbeiter und eine große Kammer.

Eine sonnenreiches Wohngemach, bestehend aus einer Stube, einer Nebenstube, einem Alkoven, einer Küche, Plunderkammer, Holzbehälter und Keller.

Am gleichen Ort ist ein vollständiger

Schlosserwerkzeug

zu verkaufen.

36. Auf nächste h. Ostern ein sonnenreiches Wohngemach um billigen Zins, im kl. Seidenhöfli No. 390.

37.[5] Zum Ausleihen:

Im Zeltweg, nächst der Stadt, links:

1) Eine elegante Wohnung von 8 Zimmern und Kabinetten, Küche, Gesindekammer, Abtritt, Holz- und Wäschebehälter, einem kleinen Blumengärtchen, Antheil an einem Waschhause und Aufhänge; von Stund an oder mit Ostern.
2) Eine kleine niedliche Wohnung von 4 Zimmern und allem übrigen Erforderlichen; von Stund an oder mit Ostern.
3) Ein großes Magazin mit eigenem Zugang
4) Zwei Ställe für 2 und 3 Pferde mit Heuboden und 2 Remisen, jede für zwei Wagen.

Im Bleicherweg:

1) Mehrere Magazine und Räume, alle groß, ein Pavillon, ein Waschhaus; von Stund an.

In Enge neben dem Adler:

1) Eine Wohnung von 1 Zimmern und Kammern, Küche, Antheil an Waschhaus und laufendem Brunnen; von Stund an oder auf Ostern.

38.[20] Zwei Wohngemächer von Stund an oder auf Ostern, um billigen Zins, bei

Heinrich Koch
an der Schoffelgaß.

39.[19] Von Stund an ein großer, geräumiger Laden auf dem Münsterhof No. 37.

40.[16] Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach in Mitte der Stadt mit fünf heizbaren Zimmern im ersten Stock. Nach Wunsch könnte auch das Plainpied dazu gegeben werden.

41.[15] Auf nächste Ostern ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, dienlich für einen Professionisten oder für Leute mit Kostgängern, nahe beim Hôtel du lac.

42.[13] Einige Wohngemächer auf Ostern von 3 bis 4 Zimmern, zu billigstem Zins, in der Nähe der Neumühle.

43.[3] Ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 2 heizbaren Zimmern mit Kabinet, noch einem kleineren heizbaren Zimmer, Küche, 2 Kammern, nebst übrigen nothwendigen Räumen, sogleich oder auf Ostern.

44. Auf nächste Ostern ein kleines Wohngemach, enthaltend: eine Stube, Kammer, Küche, Holzbehälter und Kellerchen. Auf Verlangen könnte auch eine Werkstatt dazu gegeben werden.

45. Ein Wohngemach auf Ostern, enthaltend: eine Stube, Küche, Kammer und Holzbehälter.

46. Auf Ostern ein heiteres, geräumiges Wohngemach auf dem ersten Stock in No. 77 auf Dorf, bestehend in einer Stube, 2 Kabinetten, wovon eines heizbar, 1 großen und 1 kleinen Kammer, 1 Holzbehälter, 1 Keller, 1 Küche, 1 Holzbehälter auf der Winde und eigenem Abtritt.

47. Auf künftige Ostern zwei sonnenreiche Kammern und auf Verlangen Platz in der Küche; im Niederdorf No. 585.

48. Auf Ostern ein sonnenreiches Wohngemach für eine kleine Haushaltung oben an der Marktgaß No. 411.

49. Auf Ostern 1842 zwei Wohngemächer; das erste enthält: eine Stube, 2 Kammern, 1 Küche, 1 halbe Winde und 1 Kellerchen; das andere besteht aus 1 Stube, 1 Nebenkammer, 1 Küche und 1 Holzbehälter. Nachzufragen in No. 56 in Fluntern.

50. Auf Ostern ein sonnenreiches Wohngemach mit sehr schöner Aussicht, enthaltend: 1 Stube, 3 Kabinetchen, Küche, Keller, Abtritt, nebst übrigen nöthigen Räumen, um sehr billigen Zins.

51. Auf nächste Ostern oder auf Kirchweih und inzwischen für Sommeraufenthalt eine ebenso angenehme als bequem eingerichtete Wohnung mit sehr schöner Aussicht, um billigen Zins.

52. Ein Wohngemach um den jährlichen Zins von 65 fl. im Hofacker zu Hirslanden.

53. Auf Ostern 1842 ein sehr frohmüthiges und sonnenreiches Wohngemach in No. 349, eine Treppe hoch, an der Seefeldstraße; dasselbe enthält: eine Stube mit Wandkästen, 2 tapezirte Nebenzimmer, Küche, Keller, Holzbehälter und eigenen Abtritt, nebst etwas Garten; auf Verlangen könnte noch eine Kammer dazu gegeben werden.

54. **Auf Ostern 1842**
ein Wohngemach, enthaltend: 2 heizbare Stuben, 1 Kammer, 1 Plunderkammer, 1 Holzhaus und Keller; auf dem Predigerkirchhof No. 408 gr. Stadt.

55. Eine Kammer, Platz in der Küche und Platz zu Holz, für eine oder 2 Personen, auf Ostern 1842.

56. Ein heizbarer

Laden

und zwei angenehme und bequeme

Wohngemächer

an der Hauptstraße im Niederdorf.

57. Durch Zufall von Stund an oder auf Ostern ein frohmüthiges, sonnenreiches Wohngemach, alles durcheinandergehend und mit einer Thüre zu verschließen, um billigen Zins.

58. Von Stund an. auf künftige Ostern oder auf Maitag 1842 sind drei Wohnboden von verschiedener Größe auszuleihen, ganz nahe an der neuen Seefeldstraße an einer der schönsten Lagen.

Zu entlehnen wird begehrt.

59. Man sucht auf künftige Kirchweih 1842 für eine stille Haushaltung ohne Kinder eine Wohnung mit Stube, 1 Nebenzimmer, 1 Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter.

60. Es wünscht ein Feuerarbeiter einen gelegenen Platz mit oder ohne Wohnung in Empfang zu nehmen. Die Gegend des Kratzes würde jeder andern vorgezogen.

61. Es wünscht Jemand gegen solide Unterpfande in einer guten Gegend 800 fl. zu entlehnen.

Nachfragen nach Arbeit.

62. **Empfehlung.**
Fürs Waschen und Verfertigen von Hauben und Chemisetten, ferner fürs Waschen seidener und wollener Kleider, so wie von Hosen, Westen und indiennenen Röcken empfiehlt sich bestens

Frau Kefer.
No. 270 Widdergasse, 3 Treppen hoch.

63. **Anzeige u. Empfehlung.**
Da von mehreren Seiten gefragt wurde, ob ich keine Schirme mehr verfertige, so zeige ich dem verehrten Publikum an, daß ich, wie immer, auf Bestellung neue, so wie auch alte zum Ueberziehen und Repariren annehme.

Auch ist bei mir stets das bekannte Schaffe-Wachstuch in großen Partien vorräthig.

Sich bestens empfehlend

J. Müller, Schirmfabrikant,
im Niederdorf No. 630.

64. **Anzeige u. Empfehlung.**
Unterzeichnete nehmen sich die Ehre, hiermit dem geehrten Publikum zu Stadt anzuzeigen, daß sie die Malerei gemeinschaftlich betreiben werden, und bitten, mit Zusicherung schneller, solider und billiger Bedienung, um gütigen Zuspruch. Einstweilen ist ihre Werkstätte bei Hrn. Schreinermeister Volkart bei St. Anna, später aber werden sie das längst bekannte Lokale beim Schlößli in der Schipfe wieder beziehen.

Widmer und Meier,
Maler und Lakirer.

65.[22] **Anzeige u. Empfehlung.**
Die Unterzeichnete erlaubt sich hiermit einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß sie sich mit Besorgung der Kleiderreinigung befaßt, so, daß sie nicht nur alle Flecken verlieren, sondern ihre ursprüngliche Farbe und Glanz wieder erhalten, ohne zertrennt zu werden und ohne Nachtheil für den Stoff. Schnelle Bedienung, so wie äußerst billig gestellte Preise lassen sie gütigen Zuspruch erwarten.

Igfr. Nanette Barpan,
am Rindermarkt No. 348,
zum Rechen.

66. **Empfehlung.**
Endsunterzeichnete, die im Strohhutwaschen und Glätten kundig, empfiehlt sich hierin dem Publikum aufs Beste, so wie im Glätten von Weißzeug; sie wird sich angelegen sein lassen, Jedermann billig und mit schöner Arbeit zu bedienen.

Margaretha Spinner,
Schelterligaß No. 81.

Nachfragen nach Arbeitern.

67. **Dienstgesuch.**
Ein verständiger starker Knecht, welcher Zeugnisse guten Wohlverhaltens vorweisen kann, würde sogleich angestellt und in Kost und Logis genommen.

Am gleichen Ort könnte ein Knabe von 14—16 Jahren gegen angemessene Bezahlung Beschäftigung finden, müßte aber bei Hause logiren.

68. Man wünscht auf Ostern zwei Töchter in die Lehre zu nehmen, welche die Schneiderei, Weißnäherei und eine gesuchte Stickerei in allen Arten Tüll, Mousseline, seidenen und wollenen Stoffen erlernen könnten; die eine müßte sich kleinen Hausgeschäften unterziehen, hätte dann aber nur ein sehr billiges Lehrgeld zu bezahlen, könnte aber auch unentgeldlich mit längerer Zeit angenommen werden. Beide erhalten Kost und Logis. Auf Verlangen könnte die französische Sprache noch nebenbei gelehrt werden.

69. Es wird eine mit guten Zeugnissen versehene Magd verlangt.

Nachfragen nach Verlornem.

70. Da dem Unterzeichneten in jüngster Zeit ein Wechsel von 12 fl. auf Rudolf Näf, Schneider zu Wallisellen, datiet den 14. Hornung 1842, zahlbar den 1. Mai 1842, abhanden gekommen ist, so wird der allfällige Besitzer gebeten, mir denselben so bald wie möglich gefälligst einzuhändigen.

Opfikon den 14. März 1842.

Jakob Brunner, jünger.

71.* Entlaufen: Ein großer weißer Hund mit schwarzen Flecken, Neufundländer-Race. Dem Ueberbringer eine gute Belohnung.

Anzeigen von Gefundenem.

72. Dem Unterzeichneten ist ein Hund zugelaufen; derselbe ist männlicher Art, von Farbe schwarzbraun, hat gestutzte Ohren, eine lange Ruthe und trägt ein messingenes Halsband. Der Eigenthümer kann denselben gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr und des Futtergeldes in Zeit von 8 Tagen in Empfang nehmen, wo nicht, so wird er als Eigenthum betrachtet.

Zürich den 15. März 1842.

Weinschenk Sallenbach,
im schwarzen Weggen im Niederdorf.

73. Letzte Woche ist in der Gegend von Wollishofen bis nach Zürich ein Hebeisen gefunden worden. Der Eigenthümer kann dasselbe gegen genaue Beschreibung, Bezahlung der Einrückungsgebühr und ein anständiges Trinkgeld innert 14 Tagen abholen; nach Verfluß dieser Zeit würde solches als Eigenthum betrachtet.

Amtliche Anzeigen.

74. Bekanntmachung.

Auf den 18. März wird ein dreispänniger Postwagenkurs mit Platz für 8 Reisende und einen Kondukteur zwei Mal wöchentlich, Dienstag und Freitag, zwischen Niederweningen und Zürich eröffnet. Mit dieser Postgelegenheit werden Briefe und Poststücke nach Affoltern, Dielstorf, Regensberg, Steinmaur, Schöflisdorf, Ober- und Niederweningen befördert.

Der Abgang findet in Niederweningen um 5 Uhr Morgens Statt, die Rückkehr in Zürich um 4 Uhr Abends.

In Dielstorf, Regensberg, Klupf und Niederweningen sind Postbüreaux errichtet, bei welchen die Aufgabe der Briefe und Pakete bis Abends vorher um 8 Uhr geschehen kann. In Zürich werden Pakete bis Nachmittags um 3 Uhr und Briefe bis 3¾ Uhr abgenommen.

Zürich den 15. März 1842.

Ober-Postamt Zürich.

75. Bekanntmachung.

Da in neuester Zeit durch Zerspringen eines sogenannten Allarm-Mörsers großes Unglück entstanden, und die Untersuchung gezeigt hat, daß zu solchen, bei uns nicht selten auch an Hochzeiten und andern Festanlässen gebrauchten Geschützen hin und wieder ein für deren Solidität keine Garantie bietendes Material, nämlich, der graue weiche Guß, gebraucht wird, — so findet sich der Polizeirath veranlaßt, das Publikum vor dem Ankauf und dem Gebrauche solcher Geschütze zu warnen, vornämlich aber allen Gießereien hiesigen Kantons die Verfertigung solcher Geschütze aus diesem Material des Bestimmtesten zu untersagen.

Zürich den 9. März 1842.

Namens des Polizeirathes:
Der Sekretär,
Trichtinger.

76. Den Kreditoren des mit Insolvenzerklärung eingekommenen Heinrich Volkart, Heinrichen Sohn, Bruggjakoben genannt, von Nöschikon, wird hiermit angezeigt, daß zwischen dem Kridaren und Hs. Jakob Gaßmann von Hochfelden, seßhaft in Zürich, Kläger, und Wilpert Gaßmann von Hochfelden, als Beklagter, vor wohllöbl. Bezirksgerichte Bülach ein Prozeß über eine Pfandverschreibung von 400 fl. obwalte, für deren Fortsetzung oder Abstand die Volkartischen Gläubiger bei der auf den 23. dieses Monats vertagten Verrechtfertigung sich zu erklären haben, inzwischen die Akten in löbl. Bezirksgerichtskanzlei Bülach einsehen können.

Niederglatt den 14. März 1842.

Namens und aus Auftrag des Bezirksgerichtes Regensberg:
Kanzlei des Notariatskreises Neuamt und der Enden.
Landschreiber Bänninger.

77. Gerichtliches Inventar.

Das Bezirksgericht Zürich hat, auf Ansuchen des Waisenamtes Tobel, Kantons Thurgau, Namens der minderjährigen Kinder des am 27. Oktober vorigen Jahres sel. verstorbenen Isak Halter von Beaunau, Kantons Thurgau, seßhaft gewesen in der Töltschi, Gemeinde Außersihl, die Aufnahme des gerichtlichen Inventars über die Verlassenschaft des Letztern bewilligt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des genannten Isak Halter die peremtorische Aufforderung, ihre Ansprachen, resp. ihre Schulden, bis spätestens den 12. April d. J. der unterzeichneten Kanzlei auf Stempelpapier genau einzugeben, unter der Androhung, daß Gläubiger, welche die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen, Ausschluß von der Verlassenschaft, Schuldner aber, welche ihre Schuldigkeiten nicht eingeben, angemessene Ordnungsbußen zu gewärtigen hätten.

Außersihl den 14. März 1842.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei Außersihl.
C. Keller, Landschreiber.

78. Im Konkurse über die Auffallsmasse der Susanna Kleinert, geb. Bietenhardt, von Meilen, seßhaft in Außersihl, wird hiemit, jedoch nur hinsichtlich der Liegenschaften, eine peremtorische Frist von zehn Tagen, vom Tage der öffentlichen Bekanntmachung an, für Abgabe von Zugs- und Ueberschlagserklärungen bei der unterzeichneten Kanzlei angesetzt, in der Meinung, daß Stillschweigen als Verzicht auf den Zug, resp. die Ueberschlagung betrachtet würde.

Zürich am 14. März 1842.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtes:
Die Kanzlei des Notariatskreises Schwamendingen und Dübendorf.
Hoh, Landschreiber.

79. Ueber den rechtlich ausgetriebenen, im Niederdorf dahier seßhaften Johannes Korrodi von Marthalen, Thierarzt, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 2. Mai 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 26. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 15. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

80. Ueber die rechtlich ausgetriebenen Sebastian Kohler, Vater, und dessen Söhne Kaspar, Johannes und Jakob Kohler, von Bötzberg, Bezirks Brugg, Kantons Aargau, niedergelassen zu Landerainn, Gemeinde Ober-Engstringen, im Bezirk und Kanton Zürich, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 25. April 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 19. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 14. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Weiningen und der Enden.
Landschreiber Huber.

81. Ueber die rechtlich ausgetriebenen:
Johannes Müller, Jakobs sel. Sohn, Jakoblis oder Rudis genannt, und
Johannes Nägeli, Heinrichs Sohn, beide von Weiningen,
hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 21. April 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 19. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 12. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Weiningen und der Enden.
Landschreiber Huber.

82. Versteigerung.

Künftigen Montag, den 21. dieß, von Vormittags 8 Uhr an, werden in der Gantstube auf dem untern Hirschengraben dahier, in Folge eingegangener Versilberungsbewilligungen

ein- und 2schläfige Betten, Kästen, Tische, Stühle, Kommoden, Spiegel, Tableaux, Oelgemälde, Stockuhren, Vorhänge, Tisch- und Bettlinge, kupfernes, eisernes, erdenes und hölzernes Küchengeschirr, 1 Drehbank mit Supportr von Eisen und Messing und Zubehörde, 1 Marktstand, Weinfäßchen und Trichter, etwas Schreinerwerkzeug, Handzeichnungen und etwas wenige Malergeräthschaften, Mannskleider, zirka 40 Pfund guter Rauchtabak, nebst vielen andern Sachen mehr,

öffentlich versteigert und nur gegen baare Bezahlung erlassen.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Zürich den 14. März 1842.

der Stadtammann,
G. Waser.

83. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Scherer, Küfer, auf dem vordern Rel, Schönenberg, hat das Bezirksgericht Horgen auf Montag den 11. April 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 6. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder,

so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Gegeben am 7. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Wädenschweil.
Landschreiber Huber.

84.. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Rudolf Kürgg, Weinschenk im Lenzen, der Gemeinde Fischenthal, hat das Bezirksgericht Hinweil auf Donnerstag den 14. April 1842, Morgens 10 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 9. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Grüningen am 8. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Hinweil:
Die Notariatskanzlei Grüningen.
Wegen Verhinderung des Notars,
F. Keller,
beeidigter Substitut.

85.. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Konrad Wirth, Maurer, Johannessen sel. Sohn, genannt Pfeifers, von Unter-Stammheim, hat das Bezirksgericht Andelfingen auf Montag den 18. April 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 12. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Oberstammheim, am 10. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Stammheim.
Landschreiber Müller.

86. Versteigerung.

Die Gesellschaft zur Saffran bringt unter Aufsicht der 2. Gantbeamtung Donnerstags den 17. dieß, Nachmittags von 3 Uhr an, das unter ihrem Gesellschaftshause befindliche Magazin, welches bisher von Hrn. Erhard Schochs sel. Erben beworben worden ist, auf öffentliche Pacht-Steigerung.

Die vortheilhafte Lage dieses Magazins und die bisherige gute Begangenschaft läßt viele Pachtliebhaber erwarten, und werden die Gantbedingungen bei Eröffnung der Gant bekannt gemacht, können auch in der Zwischenzeit in No. 175 auf der Petershofstatt eingesehen werden.

Zürich den 10. März 1842.

Eingesehen für die Gantbeamtung:
M. Horner, Stadtrath.

87. Gantanzeige.

Unter Aufsicht und Leitung der Gantbeamtung in Wiedikon läßt Unterzeichneter sein in Wiedikon gelegenes Heimwesen, sowohl stückweise als sammethaft, Montag den 21. März, Abends 6 Uhr, im goldenen Falken daselbst auf öffentliche Steigerung bringen.

Dasselbe enthält:

A. An Gebäulichkeiten:

Eine geräumige Wohnung, Küche, 3 Kammern, Windenboden, 1 Keller und Abtritt.

Eine Scheune sammt Stallung, Antheil an einem Wagenschopf, Trotthaus, Trotte, Birnenmühle, Schütteboden, Waschhaus und Rebhaus.

1/3 von 2/3 Dorfgerechtigkeit in Holz und Feld.

B. An Grundstücken:

Zirka	3/4	Juchart	Kraut- und Baumgarten.
"	2 1/2	"	Ackerland im Sihlfeld.
"	3	"	Ackerland im Albis, meistens mit Bäumen besetzt.
"	3 1/2	"	Mattland im Heuriedt und Albis.
"	3/4	"	Reben im Dorf Wiedikon und Albis.

Kaufliebhaber werden daher freundschaftlich eingeladen, diese Liegenschaften zu besichtigen, und sodann an besagtem Tage recht zahlreich bei der Gant selbst sich einzufinden, allwo die Kaufbedingungen eröffnet werden, welche inzwischen auch bei dem Eigenthümer selbst zu vernehmen sind.

Außersihl den 12. März 1842.

Joh. Höhn,
zum Schimmel.

Eingesehen für die Gantbeamtung:
Wiedikon den 12. März 1842.

J. R. Hausheer,
Gemeindrath.

Vermischte Anzeigen.

88. Anzeige.

Die Mitglieder des

Begräbnißvereins

für

alle Stände der Bewohner Zürichs

werden anmit auf Mittwoch den 30. dieses Monats, Abends 6 Uhr, auf die Schmidstube zur ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Die Rechnungen vom Jahr 1841 liegen von kommendem Montag an bei dem Quästor, Hrn. Hirzel zum Reigel, zur Einsicht bereit.

Zürich den 12. März 2841.

Das Aktuariat.

89.[22] Anzeige.

Unterzeichnete machen einem geehrten Publikum bekannt, daß sie mit heute ihren gegenseitigen Vertrag aufgehoben unter nachstehenden Verbindlichkeiten.

A. Hüni hat alle das Geschäft ausschließlich betreffenden Konti zu berichtigen und also auch alle bis zu diesem Datum noch ausstehenden Noten einzuziehen.

Zürich den 14. März 1842.

A. Hüni und G. Widmer,
Maler.

90.[22] Empfehlung.

Indem der Unterzeichnete für das ihm bis dahin geschenkte Zutrauen verbindlichst dankt, gibt er sich hiemit die Ehre, sich seinen werthen Gönnern zu Stadt und Land aufs Neue zu empfehlen, in der Hoffnung, durch billigste und solide Bedienung das bisher genossene Zutrauen ferner zu sichern.

Auch empfiehlt er seine immer vorräthigen Grabzeichen.

Der ergebenste

Adolph Hüni, Maler und Lakirer,
im Schlößli in der Schipfe
und im äußern Weinberg in Unterstraß.

91.* Wer Lust hat, für den Lauf des gegenwärtigen Jahres das Stroh für 3 Privatpferde zu liefern und dagegen die Baustöcke allmälig zu beziehen, der kann dieses in No. 196 oben an der Kirchgaß anzeigen.

92.[18] Anzeige.

Unterzeichneter macht dem verehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebne Anzeige, daß er von heute an wieder

Leinwand, Faden & Garn zum Bleichen

annimmt, und zwar wie bisanhin für die schon lange rühmlichst bekannte

Naturbleiche bei Langenthal.

Aeußerst sorgfältiger und solider Behandlung des mir Anvertrauten dürfen die resp. Gönner versichert sein.

Zürich den 28. Februar 1842.

Jakob Müller,
zur Sommerau N. 48 auf Dorf.

93.[18] Empfehlung.

Endsunterzeichneter empfiehlt sich auch dieses Jahr zum

Waschen & Bleichen

aller Arten Herren- u. Frauenzimmer-Strohhüte.

Durch eine ganz vortreffliche Einrichtung und Behandlungsart sieht sich derselbe in den Stand gesetzt, allen möglichen Wünschen in Bezug auf Reinheit und Glanz, so wie auch einer festen und elastischen Appretur zu entsprechen.

Aufträge beliebe man nebst gefälliger Adresse in Zürich bei Frau Schneider Koller No. 239 auf dem Eiermarkt, gegenüber der Münz, und in Enge bei Herrn Schoch, Eisenhändler, oder bei Unterzeichnetem abzugeben.

G. Schneider-Koller,
Strohhutfabrikant.

Auch könnten noch mehrere Strohhutarbeiterinnen daselbst Beschäftigung erhalten.

94. In einem Privathause in Lausanne wünscht man eine oder zwei Töchter honetter Eltern in Pension zu nehmen, welche außer der französischen Sprache, so man es wünschte, die Damenschneiderei unter den nämlichen Bedingungen erlernen könnten. Die Konditionen sind zu vernehmen im Laden bei Frau Wittwe Gugolz an der neuen Poststraße.

95. Bekanntmachung.

Den verehrlichen Interessenten der

Wittwen- & Waisenstiftung der Stadt Zürich

wird hiemit angezeigt, daß Montags den 21. dieß, des Nachmittags um 2 Uhr, die Generalversammlung derselben im Schützenhause statt findet.

Die Berathungsgegenstände sind:

1) Abnahme der Rechnung für das Jahr 1841.
2) Abnahme der Rechnung für die Meisterische Stiftung für unverheirathe Bürgerinnen Zürichs, sammt Bericht hierüber;
   welche beide Rechnungen vom künftigen Montag an den Mitgliedern an obgedachtem Orte zur Einsicht offen liegen.
3) Wahl eines Präsidenten.
4) Wahl dreier Kommittirten.

Zürich den 8 März 1842.

Namens der Wittwen- und Waisen-Stiftung:
Das Aktuariat.

Preise der Lebensmittel.

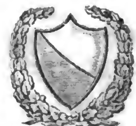
Den 11. März 1841.

Das Malter	Kernen	12 fl. 15 ß.	bis 13 fl. 20 ß.
" "	Roggen	6 fl. 10 ß.	bis 7 fl. 20 ß.
" "	Bohnen	8 fl. 20 ß.	bis 10 fl. — ß.
" "	Erbsen	7 fl. 20 ß.	bis 10 fl. — ß.
" "	Gersten	5 fl. 30 ß.	bis 6 fl. 10 ß.

Das Viertel Haser 13 bis 17 ß.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 23 Montag den 21. März 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Anzeige.

Das Kommissionslager der Mineralwasser von Ziegler-Steiner enthält in frischen Qualitäten fortwährend:

Selters, — Saidschützer, — Fachinger, — St. Morizer, — Geilnauer, — Eger, — Pirrmonter, — Karlsbader, — Schwolbacher, — Imnauer, — Soda, — Driburger, — Pillnauer, — Rippoldsauer, — und wird zur Abnahme bestens empfohlen von

David Sulzer
im Neumarkt.

2. Kommissions-Lager.

Um dem Wunsche einiger meiner Abnehmer in Zürich und Umgebung zu entsprechen, habe ich bei Herrn C. Bollinger, Destillateur, in Zürich, ein Kommissionslager von meinem

Extrait d'Absinthe

qualité superieure

gegründet, welches ich meinen Freunden und Bekannten bestens anempfehle.

Motiers-Travers den 9. März 1842.

Louis Richardet.

Bezüglich auf obiges Inserat des Herrn Louis Richardet bin ich so frei, das von demselben bei mir gegründete Kommissions-Lager von Extrait d'Absinthe, 1ste Qualität, sowohl den Freunden des Herrn Richardet als auch meinen werthen Gönnern bestens anzuempfehlen.

C. Bollinger, Destillateur,
am Rindermarkt.

3. Anzeige.

Die auf Ostern so beliebten und bekannten Hausänisguteli, welche früher beim Zeughaus zu haben waren, sind nun zu haben in der Schipfe unter dem Vögli.

Auch werden wie immer Eier schön zu färben angenommen.

Es empfiehlt sich aufs Höflichste

Igfr. D. Freitag
in der Schipfe.

4. Stockfische,

trocken und gewässert, im Laden zur weißen Lilie unten an der Spiegelgasse.

5. Anzeige u. Empfehlung.

Die Unterzeichnete wieder mit einer Auswahl schöner Herren-Kravatten zu verschiedenen Preisen versehen ist, so empfiehlt sie selbige ihren werthen Gönnern aufs Beste; ebenso wird sie wie bisanhin Beschädigte ausbessern und frisch überziehen. Zugleich macht sie noch darauf aufmerksam, daß sie einen sehr vortheilhaften Stoff zur Einfassung der Kravatten besitzt, der nicht nur sehr stark, sondern auch durchaus die Hemderkragen nicht färbt, wie solches beim Leder der Fall ist. Solide Arbeit und schnelle Bedienung lassen mich ferner zahlreichen Zuspruch hoffen.

Frau Schweizer, geb. Schmid.
No. 115 auf dem Münsterhof.

6. Anzeige.

Mit schwarzen und farbigen Seidenwaaren, als: Marcelines, Gros d'Orleans, Gros de Naples, Levantines, Lustrines und Florences, so wie mit allen Arten Seidenresten, worunter auch zu Kleidern, bestens und zu möglichst billigen Preisen versehen, empfehle mich einem E. Publikum zu Stadt und Land zu fernerem gütigen Zuspruch.

Heinrich Asper, jünger,
große Hofstatt No. 330.

7.[23] Sommerdecken um billigen Preis, bei Frau Koch
an der Schoffelgaß.

8. Kanarienvögel, beiderlei Geschlechts, von verschiedenen Farben, vorzüglich hochgelbe, sind zu haben im Hause des Herrn Illi, 2 Treppen hoch, No. 9 in Unterstraß.

9. Eine alte Kupfergelte, 1 Kessi, 1 Ordonnanzflinte sammt Patrontasche, 2 Seidenwindräder, mehrere Wurfgarne zu verschiedenen Preisen. Im Niederdorf No. 630.

10. Ein vollständig aufgerüstetes Bett, einige Roßhaarmatratzen, 1 Sopha, 8 Sessel und 4 Fauteuils, alles mit Roßhaar gepolstert, so wie 2 nußbaumene geschweifte Bettladen und 1 hartholzerner Tisch.

11. Zirka 5000 noch gute Hohlziegel, per 100 à 1 Frkn., bei

Färber Weber
an der Limmatstraße in Zürich.

12.[7] Reale gute alte Weine,

der Eimer à 6½, 7½, 8, 10, 12 bis 22 fl., so wie reales, 23 Jahre altes Kirschenwasser, die Maß à 1 fl. Ist sich im Laden auf der großen Hofstatt No. 354 gefälligst anzumelden.

13.[22] In der freundlichsten Lage am Mühlebach ein gut eingerichtetes gedoppeltes Wohnhaus mit geräumiger Werkstätte und Schopf, Hof, Garten, Brunnen u. a. für die Annehmlichkeit der Wohnung sowohl als Gewerbstauglichkeit empfehlenswerthen Vorzügen

Fäsi, Sensal.

14.[22] Es ist ein am See gelegenes

Heimwesen

zu verkaufen, das aus folgenden schönen Gütern besteht:

4	Juch.	Reben.
9–10	„	Wiesen und Ackerland, mit 200 Obstbäumen bepflanzt.
½	„	Streueland.
5	„	Holz.

Dazu gehört eine gedoppelte Behausung, Scheune, Schöpfe und Waschhaus mit Brennerei und Brunnen.

Auf Verlangen kann noch ein neu gebautes Haus mit 2 Juch. Garten und Pflanzland mitverkauft werden.

Dieses schöne und vortheilhafte Heimwesen ist nur eine Stunde von der Stadt entfernt und wird des vorgerückten Alters des Verkäufers wegen einem unternehmenden Landwirthe um billigen Preis erlassen durch

Fäsi, Sensal.

15.[22] An einer der begangensten, beliebtesten Lagen der Stadt ist ein solid und schön gebautes

Haus mit großem Laden

zu verkaufen bei

Fäsi, Sensal.

16. Wer ein Fortepiano zu kaufen wünscht, welches seiner Zeit unter Anleitung und Aufsicht des sel. Liste verfertigt wurde, und nun wegen Mangel an Platz für ⅓ des dazumaligen Kostens verkauft wird, der beliebe sich in No. 196 oben an der Kirchgaß zu melden.

17. Zu verkaufen: Gute

Landkarten,

größtentheils von C. F. Weiland entworfen und im Verlag des geographischen Instituts in Weimar erschienen, um damit aufzuräumen à 5 ß. das Stück. Deßgleichen schwarze und kolorirte

Kupferstiche

zu Liquidationspreisen. Ferner mehrere

Gemälde

und ein Vogelkäfig.

Ebendaselbst vorzüglicher weißer Neuenburger Wein in Flaschen à 20 ß.; auf 12 Bouteillen eine gratis. Wiederverkäufer erhalten überdieß einen angemessenen Rabatt.

18. Im Laden zur alten Wiege im Niederdorf sind gefärbte und weiße Ajour-Handschuhe, das Paar à 5 ß., um damit aufzuräumen, zu haben.

19.[21] Ein anderthalbschläfiges Bett sammt Bettstatt und Anzügen, ein 2thüriger nußbaumfarb angestrichener Kasten, alles beinahe neu. In der vordern Schipfe No. 198.

20.[20] Realer, gesönderter Weinländer Wein von 1831, der Saum à 30 und 32 fl., die Tanse à 10½ und 11½ fl. Nachzufragen im Zeltweg No. 152.

21.[19] Eine Partie schöner Gartenbuchs zu billigem Preis.

22.[17] Anzeige.

Endsunterzeichneter macht seinen geehrten Gönnern zu Stadt und Land die Anzeige, daß er nebst einem wohl assortirten Lager von ächten Havanna-, Bremer- und Hamburger-Zigarren, Rauch- und Schnupftabak, losem und in Paquets, Varinas in Rollen à 38 ß. und geschnittenem à 1 fl. per Pfund, auch noch aufs Beste und Billigste mit allen möglichen Spezereiwaaren, Oel ausgenommen, welches nicht gehalten wird, sich versehen hat, und empfiehlt sich daher zu geneigtem Zuspruch; billige Preise und schöne Waare werden denselben zu rechtfertigen wissen.

Ebenfalls sind noch zu haben: Neapolitanische Makaroni und Fideli, das Pfund à 12 ß., und ganz frische Gemüsnudeln, das Pfund à 10 ß.

Rudolf Orell-Reinacher,
unter der Münster-Terrasse.

Zu kaufen wird begehrt.

23.[23] Ein- und zweithürige Kästen, Weinfässer, ein gutes Dienstenbett, Sessel, 1 Tisch, 1 Ruhebett, Kommoden und Plunder, wünscht man gegen gute Bezahlung zu kaufen an der Schoffelgaß No. 259.

Zum Ausleihen wird angetragen.

24. Auf künftige h. Ostern in No. 150 kleine Stadt, dem Storchen vorüber, nahe bei Brücke und Metzg, das Wohngemach eine Treppe hoch; dasselbe enthält: 1 Stube, 1 Küche, Abtritt, eine Kammer, ein kleines Einschläg̈li unter der zweiten Treppe, 1 Holzbehälter und nöthigen Falls noch 1 Kellerchen; für Leute mit wenig oder ohne Kinder.

25. Zum Ausleihen: In No. 11 im Bleicherweg auf Ostern der obere Wohnboden, durch Baute in den schönsten Stand gestellt, mit allen Bequemlichkeiten versehen, sammethaft oder in zwei Abtheilungen, so wie einzelne Zimmer am gleichen Ort.

Ferner zu verkaufen: Zirka 200 Eimer sehr gute Weinfässer.

Zum Verkauf oder Ausleihen: In der Fraumünsterkirche 2 sehr schöne Männerörter, im St. Peter 1 Männerort und in der Predigerkirche 1 Männerort; alles sehr billig.

Ferner zu vermiethen: Remise und Bestallung für 2 Pferde, nebst Zubehörde.

26. Zwei schön möblirte Zimmer auf dem Rathhausplatz.

27. Auf Kirchweih ein frohmüthiges Wohngemach außerhalb dem Bleicherweg; dasselbe könnte auch zu billigen Konditionen käuflich übernommen werden.

28. Noch auf Ostern 1842 ein mittleres Wohngemach im Niederdorf.

29. Durch Zufall von Stund an oder auf Ostern ein schönes, sonnenreiches Wohngemach,

welches enthält: 2 heizbare Zimmer, 1 tapezirtes Zimmer, 3 Kammern, Küche, Kellerchen und Holzbehälter, um äußerst billigen Zins. Dieses Gemach ist mit einer Thüre verschließbar.

30. Bei der Neumünsterkirche ist auf Ostern oder Maitag um sehr billigen Zins in Pacht zu nehmen: Eine Behausung, bestehend in Stube, Küche, Keller, einer oder zwei Kammern und Winde, mit oder ohne eine große Werkstätte und Garten

Am gleichen Ort zum Verkauf: Zwei neue Seidenwebstühle und verschiedene Sorten Arauer Reißzeuge, nebst jeder Art Zubehörde.

31. Als Sommeraufenthalt oder für das ganze Jahr ein 1 Viertelstunde von der Stadt am linken Seeufer gelegenes, äußerst frohmüthiges Wohngemach, bestehend aus Stube mit Nebenzimmer, Küche, noch einem Stübchen und zwei Kammern, alles auf dem ersten Boden, nebst allen erforderlichen Räumen.

32. Durch Zufall von Stund an eine große, helle Werkstatt für einen Feuerarbeiter und eine große Kammer.

Eine sonnenreiches Wohngemach, bestehend aus einer Stube, einer Nebenstube, einem Alkoven, einer Küche, Plunderkammer, Holzbehälter und Keller.

Am gleichen Ort ist ein vollständiger

Schlosserwerkzeug

zu verkaufen.

33. Auf nächste h. Ostern ein sonnenreiches Wohngemach um billigen Zins, im kl. Seidenhöfli No. 390.

34.[20] Zwei Wohngemächer von Stund an oder auf Ostern, um billigen Zins, bei

Heinrich Koch
an der Schoffelgaß.

35.[19] Von Stund an ein großer, geräumiger Laden auf dem Münsterhof No. 37.

36.[16] Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach in Mitte der Stadt mit fünf heizbaren Zimmern im ersten Stock. Nach Wunsch könnte auch das Plainpied dazu gegeben werden.

37.[15] Auf nächste Ostern ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, dienlich für einen Professionisten oder für Leute mit Kostgängern, nahe beim Hôtel du lac.

38.[13] Einige Wohngemächer auf Ostern von 3 bis 4 Zimmern, zu billigstem Zins, in der Nähe der Neumühle.

39.[3] Ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 2 heizbaren Zimmern mit Kabinet, noch einem kleineren heizbaren Zimmer, Küche, 2 Kammern, nebst übrigen nothwendigen Räumen, sogleich oder auf Ostern.

Zu entlehnen wird begehrt.

40. Man sucht auf künftige Kirchweih 1842 für eine stille Haushaltung ohne Kinder eine Wohnung mit Stube, 1 Nebenzimmer, 1 Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter.

Nachfragen nach Arbeit.

41. Ein junger Mensch von 18 Jahren, der deutsch und französisch spricht und schreibt, sucht eine Anstellung als Schreiber oder Laden- oder Kaufmannsjunge.

42.[21] Empfehlung.

☞ Der Unterzeichnete dankt seinen werthen Gönnern für das ihm bisanhin geschenkte Zutrauen in seinem Berufe sowohl als im Handel mit allen Arten Hausrath, Farben und Grabzeichen. Er empfiehlt sich neuerdings in allen Theilen; besonders aber wegen baldiger Lokalveränderung und Aufhebung des Mobilienhandels empfiehlt er die noch vorhandenen Möbeln aller Arten zu äußerst billigem Preis.

Auch kann ein Knabe von rechtschaffenen Eltern oder Vormünder die Malerprofession unter billigen Bedingungen erlernen bei dem sich bestens empfehlenden

Kaspar Schneider,
Maler und Lakirer,
im großen Ecker No. 210 b,
vorüber der alten Post.

43.[22] Anzeige u. Empfehlung.

Die Unterzeichnete erlaubt sich hiermit einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß sie sich mit Besorgung der Kleiderreinigung befaßt, so, daß sie nicht nur alle Flecken verlieren, sondern ihre ursprüngliche Farbe und Glanz wieder erhalten, ohne zertrennt zu werden und ohne Nachtheil für den Stoff. Schnelle Bedienung, so wie äußerst billig gestellte Preise lassen sie gütigen Zuspruch erwarten.

Igfr. Nanette Barpan,
am Rindermarkt No. 348,
zum Rechen.

44. Empfehlung.

Endsunterzeichnete, die im Strohhutwaschen und Glätten kundig, empfiehlt sich hierin dem Publikum aufs Beste, so wie im Glätten von Weißzeug; sie wird sich angelegen sein lassen, Jedermann billig und mit schöner Arbeit zu bedienen.

Margaretha Spinner,
Scheiterligaß No. 81.

Nachfragen nach Arbeitern.

45. Eine Modiste wünscht eine Tochter in die Lehre zu nehmen unter sehr billigen Bedingnissen.

46. Wo ein recht guter Platz für eine erwachsene Mannsperson als Bauernknecht offen steht, ist im Berichthause zu erfragen. Ein solcher müßte das Viehfüttern und die Güterarbeit verstehen, gute Zeugnisse aufzuweisen haben und von Stund an eintreten können.

47. Dienstgesuch.

Ein verständiger starker Knecht, welcher Zeugnisse guten Wohlverhaltens vorweisen kann, würde sogleich angestellt und in Kost und Logis genommen.

Am gleichen Ort könnte ein Knabe von 14—16 Jahren gegen angemessene Bezahlung Beschäftigung finden, müßte aber bei Hause logiren.

48. Man wünscht auf Ostern zwei Töchter in die Lehre zu nehmen, welche die Schneiderei, Weißnäherei und eine gesuchte Nifelei in allen Arten Tüll, Mousseline, seidenen und wollenen Stoffen erlernen könnten; die eine müßte sich kleinen Hausgeschäften unterziehen, hätte dann aber nur ein sehr billiges Lehrgeld zu bezahlen, könnte aber auch unentgeldlich mit längerer Zeit angenommen werden. Beide erhalten Kost und Logis. Auf Verlangen könnte die französische Sprache noch nebenbei gelehrt werden.

Nachfragen nach Verlornem.

49.* Entlaufen: Ein Hühnerhund weiblicher Rase, zirka halbjährig, oben braun, unten getigert gezeichnet. Wer über denselben Auskunft geben kann, beliebe sich gegen Erkenntlichkeit an das Berichthaus zu wenden, wo man den Eigenthümer erfahren kann.

50. Da dem Unterzeichneten in jüngster Zeit ein Wechsel von 12 fl. auf Rudolf Näf, Schneider zu Wallisellen, datirt den 14. Hornung 1842, zahlbar den 1. Mai 1842, abhanden gekommen ist, so wird der allfällige Besitzer gebeten, mir denselben so bald wie möglich gefälligst einzuhändigen.

Opfikon den 14. März 1842.

Jakob Brunner, jünger.

51. Entlaufen: Ein großer weißer Hund mit schwarzen Flecken, Neufundländer-Race. Dem Ueberbringer eine gute Belohnung.

Anzeigen von Gefundenem.

52. Dem Unterzeichneten ist ein Hund zugelaufen; derselbe ist männlicher Art, von Farbe schwarzbraun, hat gestutzte Ohren, eine lange Ruthe und trägt ein messingenes Halsband. Der Eigenthümer kann denselben gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr und des Futtergeldes in Zeit von 8 Tagen in Empfang nehmen, wo nicht, so wird er als Eigenthum betrachtet.

Zürich den 15. März 1842.

Weinschenk Sallenbach,
im schwarzen Weggen im Niederdorf.

Amtliche Anzeigen.

53. Ueber die Verlassenschaft der Margaretha, geb. Enderli, Ehefrau des Fallieen Jakob Bänninger von Oberembrach, hat das Bezirksgericht Bülach auf Donnerstag den 21. April 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 14. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Kloten am 12. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Bülach:
Die Notariatskanzlei Kloten.
Schäppi, Notar.

54. Gantanzeige.

Dienstags den 22. März 1842, von Nachmittags 1 Uhr an, wird in der Wirthschaft zum Rosenstock im Seefeld eine Gant statt finden über:

Betten, Bettstatten, Sessel, Küchengeschirr, nebst noch vielen andern Gegenständen mehr.

Riesbach den 18. März 1842

Die Gantbeamtung.

55. Bekanntmachung.

Auf den 18. März wird ein dreispänniger Postwagenkurs mit Platz für 8 Reisende und einen Kondukteur zwei Mal wöchentlich, Dienstag und Freitag, zwischen Niederweningen und Zürich eröffnet. Mit dieser Postgelegenheit werden Briefe und Poststücke nach Affoltern, Dielstorf, Regensberg, Steinmaur, Schöflisdorf, Ober- und Niederweningen befördert.

Der Abgang findet in Niederweningen um 5 Uhr Morgens Statt, die Rückkehr in Zürich um 4 Uhr Abends.

In Dielstorf, Regensberg, Klupf und Niederweningen sind Postbüreaux errichtet, bei welchen die Aufgabe der Briefe und Pakete bis Abends vorher um 8 Uhr geschehen kann. In Zürich werden Pakete bis Nachmittags um 3 Uhr und Briefe bis 3½ Uhr abgenommen.

Zürich den 15. März 1842

Ober-Postamt Zürich.

56. Bekanntmachung.

Da in neuester Zeit durch Zerspringen eines sogenannten Allarm-Mörsers großes Unglück entstanden, und die Untersuchung gezeigt hat, daß zu solchen, bei uns nicht selten auch an Hochzeiten und andern Festanläßen gebrauchten Geschützen hin und wieder ein für deren Solidität keine Garantie bietendes Material, nämlich, der graue weiche Guß, gebraucht wird, — so findet sich der Polizeirath veranlaßt, das Publikum vor dem Ankauf und dem Gebrauche solcher Geschütze zu warnen, vornämlich aber allen Gießereien hiesigen Kantons die Verfertigung solcher Geschütze aus diesem Material des Bestimmtesten zu untersagen.

Zürich den 9. März 1842.

Namens des Polizeirathes.
Der Sekretär,
Trichtinger.

57. Im Konkurse über die Ausfallsmasse der Susanna Kleinert, geb. Bietenhardt, von Meilen, seßhaft in Außersihl, wird hiemit, jedoch nur hinsichtlich der Liegenschaften, eine peremtorische Frist von zehn Tagen, vom Tage der öffentlichen Bekanntmachung an, für Abgabe von Zugs- und Ueberschlagserklärungen bei der unterzeichneten Kanzlei angesetzt, in der Meinung, daß Stillschweigen als Verzicht auf den Zug, resp. die Ueberschlagung betrachtet würde.

Zürich am 14. März 1842.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtes:
Die Kanzlei des Notariatskreises Schwamendingen und Dübendorf.
Hotz, Landschreiber.

58. Den Kreditoren des mit Insolvenzerklärung eingekommenen Heinrich Wolfart, Hein-

richen Sohn, Bruggjakoben genannt, von Nöschikon, wird hiermit angezeigt, daß zwischen dem Kridaren und Hs. Jakob Gaßmann von Hochfelden, seßhaft in Zürich, Kläger, und Wilpert Gaßmann von Hochfelden, als Beklagter, vor wohllöbl. Bezirksgerichte Bülach ein Prozeß über eine Pfandverschreibung von 400 fl. obwalte, für deren Fortsetzung oder Abstand die Vollkartischen Gläubiger bei der auf den 23. dieses Monats vertagten Verrechtfertigung sich zu erklären haben, inzwischen die Akten in löbl. Bezirksgerichtskanzlei Bülach einsehen können.

Niederglatt den 11. März 1842.

Namens und aus Auftrag des Bezirksgerichtes Regensberg:
Kanzlei des Notariatskreises Neuamt und der Enden.
Landschreiber Bänninger.

95. Ueber den rechtlich ausgetriebenen, im Sihlfeld an der Landstraße, Gemeinde Wiedikon, seßhaften Hs. Ulrich Pfister, Gerber, von Fällanden, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 11. April 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 6. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Außersihl am 2. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei Wiedikon.
C. Keller, Landschreiber.

60. Ueber den rechtlich ausgetriebenen alt Friedensrichter Joh. Rudolf Schweizer, Bäcker, in Dietikon, hat das Bezirksgericht Bülach auf Donnerstag den 14. April 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 8. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 10. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Bülach:
Die Kanzlei des Notariatskreises Schwamendingen und Dübendorf.
Hotz, Landschreiber.

61. Ueber die rechtlich ausgetriebenen Sebastian Kohler, Vater, und dessen Söhne Kaspar, Johannes und Jakob Kohler, von Bötzberg, Bezirks Brugg, Kantons Aargau, niedergelassen zu Landsehlyn, Gemeinde Ober-Engstringen, im Bezirk und Kanton Zürich, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 25. April 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 19. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 11. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Weiningen und der Enden.
Landschreiber Huber.

62. Ueber die rechtlich ausgetriebenen:
Johannes Müller, Jakobs sel. Sohn, Jakoblis oder Rudis genannt, und
Johannes Nägeli, Heinrichs Sohn, beide von Weiningen,
hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 21. April 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 19. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 12. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Weiningen und der Enden.
Landschreiber Huber.

63. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Salomon Schwarz, Mühlenmacher, alt Schulmeister Kaspars Sohn von Watt, Pfarre Regensdorf, im Bezirk Regensberg, hat das Bezirksgericht Regensberg auf Mittwoch den 20. April 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 15. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 7. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Regensdorf.
Landschreiber Huber.

64. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Seiler Salomon Stettbacher in Dübendorf hat das Bezirksgericht Uster auf Mittwoch den 6. April 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 31. März 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 5. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Uster:
Die Kanzlei des Notariatskreises Schwamendingen und Dübendorf.
Hotz, Landschreiber.

65. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Huber von Oberwagenburg, der Gemeinde Ober-Embrach, seßhaft in Seebach, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 25. April 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 18. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 7. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Kanzlei der Notariatskreises Schwamendingen und Dübendorf.
Hotz, Landschreiber.

Vermischte Anzeigen.

66. Folgende Liebesgaben für die Brandbeschädigten auf dem obern Mühlensteg sind bis am 17. März dem unterzeichneten, von der geordneten Kommission bestellten Quästorate eingegangen:

Aus dem Säckli der Kirche zum Predigern:
38 fl. 5 ß. an 16 Gaben für sämmtl. Geschädigte.
66 fl. 38 ß. an 26 Gaben zu speziellem Zwecke.
Aus dem Säckli der Großmünsterkirche:
74 fl. 16 ß. an 16 Gaben für sämmtl. Geschädigte.
10 fl. 17 ß. an 7 Gaben zu speziellem Zwecke.
Aus dem Säckli der Fraumünsterkirche:
23 fl. 35 ß. an 5 Gaben für sämmtl. Geschädigte.
5 fl. 10 ß. an 2 Gaben zu speziellem Zwecke.
Aus dem Säckli der St. Peterskirche:
123 fl. 27 ß. an 23 Gaben für sämmtl. Geschädigte.
12 fl. 1 ß. an 7 Gaben zu speziellem Zwecke.
Aus dem Säckli der Waisenhauskirche:
36 fl. 21 ß. an 7 Gaben für sämmtl. Geschädigte.
67 fl. 7 ß. an 16 Gaben zu speziellem Zwecke.
Aus dem Säckli der Neumünsterkirche:
7 fl. 10 ß. an 2 Gaben für sämmtl. Geschädigte.
1 fl. an 1 Gabe zu speziellem Zwecke.

Sodann durch die Mitglieder der Kommission:

Herrn Alt-Bürgermeister J. J. Heß:
8 fl. 20 ß. sämmtl. Geschädigten. 14 fl. 28 ß. dito. 8 fl. 20 ß. zu speziellem Zwecke. 2 fl. 20 ß. nebst Effekten von M. sämmtlichen Geschädigten. 2 fl. 5 ß. dito. 68 fl. 30 ß. von der E. E. Gemeinde Wiedikon, dito. 21 fl. 10 ß. von N. N. in Z., dito. 8 fl. 20 ß., eine Gabe von Horgen, dito. 5 fl. von W. H., dito. 5 fl. von A. W., dito. 10 fl. von W. E., dito. 5 fl. von L. F. zu speziellem Zwecke.

Herrn Chorherr Heß:
2 fl. 5 ß. zu speziellem Zwecke. 14 fl. 28 ß. sämmtlichen Geschädigten. 10 fl. 25 ß. zu spez. Zwecke. 2 fl. 20 ß., dito. 2 fl. 5 ß. sämmtl. Geschädigten. 5 fl., dito. 1 fl. 10 ß. zu spez. Zwecke. 2 fl. 5 ß., dito. 10 fl. von einer Wittwe, sämmtlichen Geschädigten. 29 fl. 30 ß.; dito. 5 fl., dito. 2 fl. 5 ß., dito. 2 fl. 5 ß., dito. 4 fl. 10 ß., dito. 25 fl. 20 ß. zu speziell. Zwecke. 2 fl. 18 ß. sämmtlichen Geschädigten. 5 fl., dito. 2 fl. 5 ß. zu speziellem Zwecke. 12 fl. 30 ß. sämmtlichen Geschädigten. 10 fl., dito.

Herrn Diakon Pestalozzi:
15 fl. von D., sämmtl. Geschädigten. 2 fl. 5 ß., dito. 6 fl. 15 ß. von L., dito. 3 fl. 5 ß. von L., zu speziellem Zwecke. 10 fl. von W., sämmtlichen Geschädigten. 2 fl. 20 ß. von W., zu speziellem Zwecke. 10 fl. 20 ß. von einer Mädchenschulklasse, sämmtlichen Geschädigten. 8 fl. 20 ß. von B., dito. 1 fl. 10 ß., ein Kinderschärflein, dito. 4 fl. 10 ß. von E., dito. 9 fl. 32 ß., dito. 4 fl. 10 ß., Motto: Weinet mit den Weinenden, dito. 6 fl. 28 ß., dito. 2 fl. 5 ß., dito. 25 fl. 30 ß., dito. 2 fl. 5 ß. zu speziellem Zwecke. 12 fl. 30 ß. sämmtlichen Geschädigten. 10 fl. von B. M., dito. 1 fl. 35 ß. von H., zu speziellem Zwecke. 2 fl. 5 ß., dito. 2 fl. 5 ß., dito. 2 fl. 5 ß., dito. 6 fl. 15 ß., dito. 8 fl. 20 ß. von W., sämmtlichen Geschädigten. 2 fl. 5 ß., Schärflein von P., dito. 4 fl. 5 ß. zu speziellem Zwecke. 21 fl. 20 ß. sämmtlichen Geschädigten. 24 fl. 20 ß. von U., dito. 10 fl. von U. in M. zu speziell. Zwecke. 14 fl. 19 ß. von N. N. sämmtl. Geschädigten. 2 fl. 20 ß. von R., dito. 10 fl. 25 ß. zu spez. Zwecke. 2 fl. 5 ß., dito. 2 fl. 5 ß., dito. 6 fl. 15 ß. von W. L., dito. 5 fl. von P., sämmtlichen Geschädigten. 2 fl. 20 ß. von P., zu speziellem Zwecke. 2 fl. 20 ß., dito.

Herrn Stadtpräsident Heß:
10 fl. von H. R. B., sämmtl. Geschädigten. 1 fl. 10 ß. von J. C. A., zu speziell. Zwecke. 2 fl. 20 ß. von R. A., die eine Hälfte sämmtl. Geschädigten und die andere Hälfte zu speziell. Zwecke. 8 fl. 20 ß. sämmtlichen Geschädigten. 10 fl. von H., dito. 2 fl. 20 ß. von F. L., dito. 3 fl. von G. S. P., dito. 89 fl. 32 ß. von der E. E. Gemeinde Außersihl, dito.

Herrn Stocker-v. Orelli:
8 fl. 20 ß. von A. E., sämmtl. Geschädigten. 9 fl. 32 ß. von F. U. L., dito. 10 fl. von O. W., dito. 40 fl. von H. B., dito. 4 fl. 10 ß. von G., dito. 8 fl. 20 ß. von B. S., zu speziellem Zwecke. 8 fl. 20 ß. von S., dito. 2 fl. 5 ß. von S., dito. 5 fl. von H. M., sämmtlichen Geschädigten. 25 fl. 20 ß. von D. R., dito. 4 fl. 10 ß. von H. O. S., dito. 4 fl. 36 ß. von U. S., dito.

Herrn Rittmeister Bodmer:
8 fl. aus einem Hause in Unterstraß, sämmtl. Geschädigten. 12 fl. 20 ß. zu speziell. Zwecke. 2 fl. 20 ß. sämmtl. Geschädigten. 9 fl. 15 ß. von den Müllerknechten am untern Mühlensteg den Knechten auf dem obern Steg. 4 fl. 10 ß. zu speziellem Zwecke. 12 fl. 30 ß. sämmtlichen Geschädigten. 10 fl. von S. O., dito. 2 fl. 18 ß. von B., zu speziellem Zwecke. 4 fl. von A. F., sämmtlichen Geschädigten. 49 fl., dito. 4 fl. 36 ß., dito. 17 fl. zu speziell. Zwecke.

Herrn Alexis Forster, Maler:
1 fl. sämmtlichen Geschädigten. 49 fl., dito. 24 fl. 20 ß., dito. 4 fl. 10 ß. zu speziellem Zwecke.

Einzelne Mitglieder erhielten Gaben an Kleidern, Linge und Geräthschaften, welche sie sogleich an ihre Bestimmung abgegeben haben.

Stocker-v. Orelli.

67. Anzeige.

Die

Feuerversicherungsgesellschaft Urbaine in Paris

versichert alle Arten Mobilien, Waaren, landwirthschaftliche Geräthschaften und Produkte, mechanische Werke, im Bau begriffene Gebäude bis zu der Zeit, wo solche in die Kantonal-Assekuranz aufgenommen werden, jedoch nur in Zürich und dessen näherer Umgebung, nebst den beiden Seeufern, industrielle Etablissements ausgenommen, deren Versicherung sich auf den ganzen Kanton ausdehnt.

Zu gefälligen Anträgen und näherer Auskunft sich bestens empfehlend

der von dem hohen Regierungsrathe anerkannte Hauptagent:

J. J. Sommer,

dem alten Zeughaus vorüber.

68.[2] Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich bei heranrückender Frühlingszeit einem E. Publikum zu Stadt und Land im Waschen, Schwefeln und Ausbessern aller Arten von Herren- und Frauenzimmer-Strohhüten. Auf Verlangen werden die Herren- und Knabenhüte fertig aufgerüstet und können solche zu diesem Behufe von Stund an abgegeben werden im Spezereiladen bei Herrn Pfister unten an der Marktgaß in Zürich, wo alle Aufträge mit größter Sorgfalt und Pünktlichkeit besorgt werden.

Es empfiehlt sich bestens

Joh. Jak. Müller
auf der Platte in Fluntern.

69. Anzeige.

Die Mitglieder des

Begräbnißvereins
für
alle Stände der Bewohner Zürichs

werden anmit auf Mittwoch den 30. dieses Monats, Abends 6 Uhr, auf die Schmidstube zur ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Die Rechnungen vom Jahr 1841 liegen von kommendem Montag an bei dem Quästor, Hrn. Hirzel zum Reigel, zur Einsicht bereit.

Zürich den 12. März 1841.

Das Aktuariat.

70.[2] Anzeige.

Unterzeichnete machen einem geehrten Publikum bekannt, daß sie mit heute ihren gegenseitigen Vertrag aufgehoben unter nachstehenden Verbindlichkeiten.

A. Hüni hat alle das Geschäft ausschließlich betreffenden Konti zu berichtigen und also auch alle bis zu diesem Datum noch ausstehenden Noten einzuziehen.

Zürich den 14. März 1842.

A. Hüni und G. Widmer,
Maler.

71.[2] Empfehlung.

Indem der Unterzeichnete für das ihm bis dahin geschenkte Zutrauen verbindlichst dankt, giebt er sich hiemit die Ehre, sich seinen werthen Gönnern zu Stadt und Land aufs Neue zu empfehlen, in der Hoffnung, durch billigste und solide Bedienung das bisher genossene Zutrauen ferner zu sichern.

Auch empfiehlt er seine immer vorräthigen Grabzeichen.

Der ergebenste
Adolph Hüni, Maler und Lakirer,
im Schlößli in der Schipfe
und im äußern Weinberg in Unterstraß.

72. Wer Lust hat, für den Lauf des gegenwärtigen Jahres das Stroh für 3 Privatpferde zu liefern und dagegen die Baustöcke allmälig zu beziehen, der kann dieses in No. 196 oben an der Kirchgaß anzeigen.

73. Anzeige.

Der unterzeichnete Agent der schweizerischen Mobiliar-Versicherungsgesellschaft gibt sich hiermit die Ehre, einem E. Publikum, welches nicht im Besitz der Rechnungen über diese Anstalt ist, mitzutheilen, daß diese gemeinnützige vaterländische Anstalt sich eines steten, raschen und erfreulichen Fortschrittes rühmen darf, durch welche so viele tausend Gulden dem Vaterland beibehalten, anstatt in auswärtige Länder versandt worden, und noch viele tausend Gulden mehr darin bleiben werden, wenn der Sinn für die Wohlfahrt unsers Vaterlandes auch durch den Beitritt in diese Anstalt immer mehr Anklang finden wird und die Versicherungslustigen lieber im eigenen als im fremden Heerd ihre Kraft und Hülfe suchen. Zur Aufnahme beliebe man sich zu wenden an den bereitwilligen

Zürich den 4. März 1842.

H. H. Schinz,
Agent der schweizerischen Mobiliar-Versicherungsgesellschaft,
an der Sihl No. 401.

Preise der Lebensmittel.

Den 18. März 1841.

Das Malter	Kernen	12 fl. 10 ß. bis 13 fl. 30 ß.
„ „	Roggen	6 fl. 20 ß. bis 7 fl. 20 ß.
„ „	Bohnen	8 fl. 30 ß. bis 10 fl. 30 ß.
„ „	Erbsen	9 fl. 20 ß. bis 10 fl. — ß.
„ „	Gersten	5 fl. 10 ß. bis 6 fl. 10 ß.
Das Viertel	Haber	12 bis 17 ß.

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der Predigergemeinde.

Karl Weber,
Igfr. Anna Sperli von Kilchberg.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Jakob Müller, Schneidermeister, von Dägerlen.
Jakob Rosenberger von Landikon, Pfr. Birmenstorf, starb in Enge.
Herr Wilhelm Heinrich Berger, Med. Dr., von Marthalen.
Hs. Heinrich Leemann, Schneidermeister, von Zofingen.
Frau Maria Magdalena Pfarr, Herrn Friedrich Hottinger sel., gewesenen Pfarrers von Hittnau, ehl. hinterlassene Wittwe.
Frau Dorothea Nerracher von Wiedikon, Heinrich Nerrachers sel. von Dielstorf ehl. hinterlassene Frau Tochter, ihres Alters 86 Jahre.
Frau Rosa Löber, des Friedensrichterwaibels Felix Werdmüller sel. ehl. hinterl. Wittwe.
Frau Ursula Weiß, des Johannes Biedermann von Wettschwil, Pfr. Stallikon, ehl. gel. Hausfrau, starb in Außersihl.

Aus der Neumünstergemeinde:

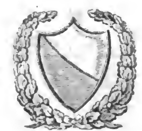
Frau Barbara Griti, Hs. Konrad Guts sel. von Hottingen ehl. nachgel. Wittwe.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 21 Donnerstag den 24. März 1842.

Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.



Für die 3 folgenden Quartale des Zürcherischen Wochenblattes, vom 1. April bis Ende des Jahres 1842, kann mit 1 fl. 5 ß vorausbezahlt werden im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Bei C. G. Hrndeß ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Zürich durch Orell, Füßli u. Komp. zu beziehen:

Wie erzieht man

Levkoien-Saamen,

der

gefüllte Stöcke in Menge gibt,

woran erkennt man ihn und verschafft sich davon Floren in höchster Vollkommenheit, Schönheit und von langer Dauer, sowohl im freien Garten als in Töpfen?

Entworfen und herausgegeben von

F. H. A. Thiele,

Prediger zu Pitzerwitz bei Pyritz in Pommern, und mit den neueren Erfahrungen über diesen Gegenstand bereichert von

einem Blumenfreunde.

Dritte Auflage.

gr. 12. brosch. Preis 32 ß.

Alles, was vieljährige Erfahrung, Liebe zu den lieblichen Kindern Flora's und der Wunsch, auch Andere an seinen Freuden Theil nehmen zu lassen, erprobt und hervorgebracht, hat der Verfasser in diesen Blättern niedergelegt.

Nicht die dritte Auflage allein ist ein Beweis der Brauchbarkeit dieses Büchleins, sondern fast alle neuern Schriften über diesen Gegenstand haben aus Thiele's Erfahrungen geschöpft. Ein Blumenfreund hat diese neue Auflage mit den neuesten Fortschritten bereichert. Dadurch ist die schon vielfach anerkannte Brauchbarkeit des Thieleschen Werkes um vieles erhöht worden, und kann daher dieses Werk den Levkoienfreunden um so mehr empfohlen werden, als es sich troß der darin gelieferten reichen Erfahrungen vor vielen andern dergleichen Broschüren durch seine Billigkeit auszeichnet. Papier und Druck sind sauber und korekt, der Preis billiger als bei den ersten Auflagen.

Monatsblatt für Volksschullehrer.

Herausgegeben von

J. W. M. Henning.

7ter Jahrgang. 1841. brosch. Preis 24 ß.

2.[24] Zu verkaufen: Ein zunächst der Stadt gelegenes Haus mit schönen Wohnungen, Bäkkerei, Laden, Hof und Garten, um überaus billigen Preis. Man würde einem solide Garantieen darbietenden Käufer den ganzen Kaufwerth zu 4 prCt. Zins stehen lassen und es ihm anheimstellen, zu jeweilen ihm beliebigen Zeiten Abschlagszahlungen zu leisten.

Fäsi, Sensal.

3.[24] **Liquidation.**

Um schnell damit aufzuräumen verkauft der Unterzeichnete von heute an:

Ein schönes Assortiment

Pariser Pendulen in Bronce

zu sehr herabgesetzten Preisen.

Es befinden sich darunter noch einige ganz große Modelle, welche sich in große Zimmer oder Salons eignen, auf welche ich sowohl in Hinsicht der geschmackvollen Arbeit, als auch der ganz wohlfeilen Preise wegen, besonders aufmerksam mache.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich bestens Zürich, im März 1842.

A. Murbach, Uhrmacher, unter der neuen Krone.

4.[22] Bei Meyer u. Zeller auf der großen Hofstatt in Zürich ist zu haben:

Die

Nachtmahlskinder

von

Esaias Tegnér.

Deutsch von

Gottlieb Mohnike.

2te Auflage.

12°. sauber broschirt, Preis 18 kr.

Diese aus dem ersten Theil der Tegnér'schen Gedichte besonders abgedruckte religiöse, höchst anziehende Dichtung fand gleich bei Erscheinen der ersten Auflage den ungetheiltesten Beifall, und wurde besonders von Erziehern und Schulvorstehern — als das passendste u. wohlfeilste

Confirmanden-Geschenk,

der größten Verbreitung würdig — einstimmig empfohlen

5. Zu verkaufen um sehr billigen Preis: Eine noch beinahe ganz neue Scharfschützen-Uniform mit vollständiger Equipirung, alles nach neuester Ordonnanz. Man würde auch Wein dagegen nehmen.

6. **Empfehlung.**

Unterzeichnete empfiehlt dem geehrten Publikum aufs Höflichste zu gefälliger Abnahme ihr wohlassortirtes Kommissionslager von Näh-, Cordonnets-, Stepp- und Strumpf-Seide und Fantasie; ferner eine sehr schöne Auswahl soeben erhaltener größerer und kleinerer Seidenstoffreste in allen Qualitäten und Farben, zu Kleidern, Tablières, Hüten rc. zu den billigsten Preisen, als: Florence, Marceline, Lustrine, Gros de Suisse & Gros de Naples, quarés, façonnées, chinés et à rayes satin etc., wovon die Letztern sehr dienlich zu Ostergeschenken wären.

Joh. Jb. Koch sel. Wittwe unter der Großmünsterterrasse.

7 **Anzeige.**

Die auf Ostern so beliebten und bekannten Hausänisguteli, welche früher beim Zeughaus zu haben waren, sind nun zu haben in der Schipfe unter dem Bögli.

Auch werden wie immer Eier schön zu färben angenommen.

Es empfiehlt sich aufs Höflichste

Jgfr. D. Freitag in der Schipfe.

8. **Stockfische,**

trocken und gewässert, im Laden zur weißen Lilie unten an der Spiegelgasse.

9.[23] Sommerdecken um billigen Preis, bei

Frau Koch an der Schoffelgaß.

10.[22] In der freundlichsten Lage am Mühlebach ein gut eingerichtetes gedoppeltes Wohnhaus mit geräumiger Werkstätte und Schopf, Hof, Garten, Brunnen u. a. für die Annehmlichkeit der Wohnung sowohl als Gewerbstauglichkeit empfehlenswerthen Vorzügen.

Fäsi, Sensal.

11.[22] Es ist ein am See gelegenes

Heimwesen

zu verkaufen, das aus folgenden schönen Gütern besteht:

4	Juch.	Reben.
9–10	"	Wiesen und Ackerland, mit 200 Obstbäumen bepflanzt.
$\frac{1}{2}$	"	Streueland.
5	"	Holz.

Dazu gehört eine gedoppelte Behausung, Scheune, Schöpfe und Waschhaus mit Brennerei und Brunnen.

Auf Verlangen kann noch ein neu gebautes Haus mit 2 Juch. Garten und Pflanzland mitverkauft werden.

Dieses schöne und vortheilhafte Heimwesen ist nur eine Stunde von der Stadt entfernt und wird des vorgerückten Alters des Verkäufers wegen einem unternehmenden Landwirthe um billigen Preis erlassen durch

Fäsi, Sensal.

12.[22] An einer der begangensten, beliebtesten Lagen der Stadt ist ein solid und schön gebautes

Haus mit großem Laden

zu verkaufen bei

Fäsi, Sensal.

13.[24] Ein anderthalbschläfiges Bett sammt Bettstatt und Anzügen, ein 2thüriger nußbaumfarb angestrichener Kasten, alles beinahe neu. In der vordern Schipfe No. 198.

14.[20] Realer, gesönderter Weinländer Wein von 1834, der Saum à 30 und 32 fl., die Tanse à $10\frac{1}{2}$ und $11\frac{1}{2}$ fl. Nachzufragen im Zeltweg No. 152.

15.[19] Eine Partie schöner Gartenbuchs zu billigem Preis.

Zu kaufen wird begehrt.

16.[23] Ein- und zweithürige Kästen, Weinfässer, ein gutes Dienstenbett, Sessel, 1 Tisch, 1 Ruhebett, Kommoden und Plunder, wünscht man gegen gute Bezahlung zu kaufen an der Schoffelgaß No. 259.

Zum Ausleihen wird angetragen.

17.[24] Zum Ausleihen:

Im Zeltweg, nächst der Stadt, links:

1) Eine Wohnung von 8 Zimmern und Kabinetten, Küche, Gesindekammer, Abtritt, Holz- und Wäschebehälter, einem kleinen Blumengärtchen, Antheil an einem Waschhause und Aufhänge; von Stund an.

Eine Wohnung wie obige, sehr schön, jedoch ohne Gärtchen, mit Kirchweih.

2) Eine kleine niedliche Wohnung von 4 Zimmern und allem übrigen Erforderlichen; von Stund an oder mit Kirchweih.

3) Ein großes Magazin mit eigenem Zugang und ein sehr guter Keller, ebenso mit Kirchweih.

4) Zwei Ställe für 2 und 3 Pferde mit Heuboden und 2 Remisen, jede für zwei Wagen.

Im Bleicherweg:

Mehrere Magazine und Räume und ein Waschhaus, von Stund an.

In Enge neben dem Adler:

Eine Wohnung von 4 Zimmern und Kammern, Küche, Antheil an Waschhaus und laufendem Brunnen.

18.[25] Eine am Mühlebach gelegene, angenehme Sommerwohnung mit Garten ist um billigen Preis zu vermiethen.

19.[24] Zu vermiethen von Stund an:

Ein für Wirthschaft überaus geeignetes Lokal in der Stadt; obschon bisher dazu benutzt, hätte der Vermiethende gleichwohl selbst sein Patent mitzubringen.

Eine besonders für Flachmaler und ähnliche Berufe geeignete Wohnung mit Schopf.

Eine sehr still und freundlich gelegene sonnenreiche Wohnung von 2 Stuben, 2 Kabinets, Küche u. s. f. Auf Verlangen würde ein Garten mitgegeben werden.

20. Ein im Mittelpunkt der Stadt sich befindendes Wohngemach, bestehend in 2 Stuben, 2 Schlafzimmern, 2 Kammern, Küche, Keller und übrigen benöthigten Räumen, nebst Antheil an Brunnen, Höfli und Zinne.

21. Von Stund an eine Weinschenke an einer gangbaren Straße unweit der Stadt, um billigen Zins.

22. Von Stund an zwei Wohngemächer an der Steingaß No. 284 große Stadt; jedes enthält: 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche, Keller und Holzbehälter.

23. Zwei sehr frohmüthige und bequeme Wohngemächer mittlerer Größe, im Niederdorf, Limmatseite; das eine derselben sogleich, das andere vom nächsten Heumonat an; beide um sehr billigen Preis.

24.* Auf künftige Ostern ein Wohngemach auf 2ter Etage im hintern Theile des grünen Häuschens.

25. Ein schönes, freundlich gelegenes, gut möblirtes Zimmer mit Nebenkabinet an einen oder zwei solide Herren oder Frauenzimmer, im Zeltweg, Stadtseite. Auf Verlangen könnte auch gute bürgerliche Kost dazu verabreicht werden.

26. Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach im Zeltweg, Stadtseite No. 730, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, 2 Kabinetten, 2 Kammern, nebst übrigen Räumen.

27. Von Stund an ein Zimmer für einen oder 2 Herren, mit oder ohne Kost, im Niederdorf No. 622, eine Treppe hoch.

28. Von Stund an eine heitere und trockene Kammer.

29. Auf künftige h. Ostern in No. 150 kleine Stadt, dem Storchen vorüber, nahe bei Brücke und Metzg, das Wohngemach eine Treppe hoch; dasselbe enthält: 1 Stube, 1 Küche, Abtritt, eine Kammer, ein kleines Einschläglí unter der zweiten Treppe, 1 Holzbehälter und nöthigen Falls noch 1 Kellerchen; für Leute mit wenig oder ohne Kinder.

30. Zum Ausleihen: In No. 11 im Bleicherweg auf Ostern der obere Wohnboden, durch Baute in den schönsten Stand gestellt, mit allen Bequemlichkeiten versehen, sammethaft oder in zwei Abtheilungen, so wie einzelne Zimmer am gleichen Ort.

Ferner zu verkaufen: Zirka 200 Eimer sehr gute Weinfässer.

Zum Verkauf oder Ausleihen: In der Fraumünsterkirche 2 sehr schöne Männerörter, im St. Peter 1 Männerort und in der Predigerkirche 1 Männerort; alles sehr billig.

Ferner zu vermiethen: Remise und Bestallung für 2 Pferde, nebst Zubehörde.

31. Noch auf Ostern 1842 ein mittleres Wohngemach im Niederdorf.

32.[19] Von Stund an ein großer, geräumiger Laden auf dem Münsterhof No. 37.

33.[16] Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach in Mitte der Stadt mit fünf heizbaren Zimmern im ersten Stock. Nach Wunsch könnte auch das Plainpied dazu gegeben werden.

34.[15] Auf nächste Ostern ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, dienlich für einen Professionisten oder für Leute mit Kostgängern, nahe beim Hôtel du lac.

35.[11] Einige Wohngemächer auf Ostern von 3 bis 4 Zimmern, zu billigstem Zins, in der Nähe der Neumühle.

36.[3] Ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach, bestehend in 2 heizbaren Zimmern mit Kabinet, noch einem kleineren heizbaren Zimmer, Küche, 2 Kammern, nebst übrigen nothwendigen Räumen, sogleich oder auf Ostern.

37. Mehrere möblirte Zimmer mit schöner Aussicht, beim Widder, 4 Treppen hoch, bei

J. J. Perl.

Daselbst auch ein vollständiges Billard.

38. Zwei Wohngemächer, jedes in einer geräumigen Stube, Küche, Kammer, Keller und Platz zu Holz bestehend. Ein drittes Wohngemach in demselben Hause, bestehend in zwei heizbaren Zimmern, Küche und geräumiger Kammer, nebst einem Keller. Alle 3 Gemächer von Stund an oder auf Ostern.

39. Durch Zufall ein schönes und frohmüthiges Wohngemach, bestehend aus einer Stube mit Alkoven, Kammer, Küche, Holzbehälter und Kellerchen, um billigen Zins. In No. 621 nahe bei der Neumühle.

40. Zwei Wohnungen in der Nähe des Obmannamtes und der Kantonsschule, zusammen oder einzeln, auf kommende Ostern.

41. In der Mitte der Stadt ein kleines Wohngemach auf kommende Ostern, um billigen Zins.

42. Auf kommende Ostern ein mit eigener Thüre verschließbares Wohngemach, enthaltend: eine Stube, Kammer, Küche, Kellerli u. Holzbehälter. Auf Verlangen könnte auch eine Werkstatt dazu gegeben werden.

43. Zum Ausleihen:

Ein Wohngemach von Stund an oder auf Ostern.

Eine Bäckerei.

Zum Verkauf:

Ein neuerbautes Haus mit zwei Wohnboden eine Stunde von Zürich, an der neuen Seestraße ganz am See gelegen; dasselbe genießt die schönste Aussicht und ist ganz allein stehend.

Ein ganz neuer Steifdachwagen, solid gebaut, um billigen Preis; ein ganz neuer Zielstutzer; ein älterer dito; 2 Pannerflinten; 4 neue, noch unbeschlagene Chaisenräder.

Von mehreren Jahrgängen Weine, darunter auch 1834r, Fuder-, Faß- oder Eimerweis.

Ist sich zu melden in No 97 kl. Stadt.

44. Von Stund an oder auf Ostern eine schöne heitere Kammer an der Grauengaß No. 521, um sehr billigen Zins.

Am gleichen Ort könnte man noch eine Werkstatt haben, welche für einen Schuhmacher sehr geeignet wäre.

45. Auf Ostern ein kleines Wohngemach an der Schlüsselgaß No. 158.

46. Wo auf Martini eine gangbare, gut gelegene und geräumige Speisewirthschaft mit einer Wohnung zu vermiethen ist, ist im Berichthaus zu vernehmen.

47. Ein dreichöriger Wienerflügel.

48. Eine sehr helle Werkstelle und geräumiger Hof, auf Ostern oder später anzutreten, um billigen Zins.

Am gleichen Ort ein geräumiges, schön möblirtes Zimmer von Stund an.

49. Man wünscht eine ehrenfeste Weibsperson zu sich zu nehmen, mit oder ohne Kost, am liebsten eine Schneiderin oder Weißnäherin.

Zu entlehnen wird begehrt

50. Ein Wohngemach in der Umgebung der Stadt für die Sommermonate. Auf eine angenehme und freie Lage wird besonders gesehen.

51. Es wünscht ein Feuerarbeiter einen gelegenen Platz mit oder ohne Wohnung in Empfang zu nehmen. Die Gegend des Kratzes würde jeder andern vorgezogen.

Nachfragen nach Arbeit.

52. Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum bestens im Flechten von neuen und alten Strohsesseln, Kanapees, Fauteuils und Tabourets; sie wird sich angelegen sein lassen, gute und schöne Arbeit, so wie billige Preise zu machen.

Frau Appenzeller,
wohnhaft in der Schipfe unter dem
Bögli No 194.

53.[22] Anzeige u. Empfehlung.

Die Unterzeichnete erlaubt sich hiermit einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß sie sich mit Besorgung der Kleiderreinigung befaßt, so, daß sie nicht nur alle Flecken verlieren, sondern ihre ursprüngliche Farbe und Glanz wieder erhalten, ohne zertrennt zu werden und ohne Nachtheil für den Stoff. Schnelle Bedienung, so wie äußerst billig gestellte Preise lassen sie gütigen Zuspruch erwarten.

Jgfr. Nanette Warpan,
am Rindermarkt No. 318,
zum Rechen.

Nachfragen nach Arbeitern.

54.* Es wird in ein Handelshaus der welschen Schweiz ein braver junger Mensch als Lehrling gesucht, von dem man aber wünscht, daß er einige Kenntniß im Französischen habe.

55. Eine Modiste wünscht eine Tochter in die Lehre zu nehmen unter sehr billigen Bedingnissen.

56. Wo ein recht guter Platz für eine erwachsene Mannsperson als Bauernknecht offen steht, ist im Berichthause zu erfragen. Ein solcher müßte das Viehfüttern und die Güterarbeit verstehen, gute Zeugnisse aufzuweisen haben und von Stund an eintreten können.

Nachfragen nach Verlornem.

57. Verloren: Letzten Samstag auf dem Wege von Bassersdorf nach Zürich eine Kutscherpeitsche mit rothem Geißelschoß. Dem redlichen Finder wird ein angemessenes Trinkgeld versprochen.

Amtliche Anzeigen.

58.* Rückruf.

Das Bezirksgericht Zürich
hat,

da die Kreditoren des in Konkurs gerathenen Schreiners Heinrich Weber aus der untern Hub, Gemeinde Zollikon, sesshaft im Balgrist zu Hirslanden, dessen Verrechtfertigung nicht verlangten,

beschlossen:

Es sei das Konkursverfahren über Heinrich Weber aufgehoben und derselbe wieder in seine bürgerlichen Rechte eingesetzt.

Zürich den 22. März 1842.

Im Auftrage des Bezirksgerichtes Zürich:
Notariatskanzlei Riesbach u. d. E.
In Verhinderung des Notars:
Rud. Schneider, beeidigter Substitut.

59. Gantanzeige.

Der unterzeichnete, bevollmächtigte Rechtsanwalt der Zügermasse aus dem Auffall des fallirten alt Feuerhauptmanns Kung in Oberstraß, wird auf Freitag den 1. April, Abends 6 Uhr, über dieses zugsweise übernommene Heimwesen,

bestehend in einer Behausung, gegenüber dem Gasthof zur Linde gelegen, mit drei Wohnungen, neu gebaut; einem zweiten Wohnhaus mit Scheune und Stallung; einem Trottgebäude und Trottwerk; 1 Vierling Gartenland, zirka 5 Juch. der schönsten Wiesen und zirka 2 Juch. Reben; alles beim Hause in einem Einfange gelegen;

einen öffentlichen Gant- und Feiltag abhalten im Gasthof zur Linde in Oberstraß. Die gute Lage der Gebäulichkeiten und der Liegenschaften macht jede Empfehlung zum Ankauf dieses sehr vortheilhaften Heimwesens überflüssig.

Es wird zugleich auch noch einige Fahrhabe auf die Gant gebracht, als: 1841r Wein, zirka 8 Saum, Gewächs aus den Reben des Gutes, und zirka 100 Zentner Heu.

Wer nähere Auskunft verlangt über die Gantbedingungen, oder wer den Kungischen Gewerb vor der Gant besichtigen will, kann sich bei dem Unterzogenen anmelden, wo man stets wünschbaren Bescheid ertheilen wird. Zu zahlreichem Besuch der Gant ladet ein

Zürich den 21. März 1842.

der Bevollmächtigte der Zügermasse:
Tobler, Kantonsfürsprech.
Eingesehen für die Gantbeamtung
Oberstraß:
Hch. Rinderknecht,
Gemeindrathspräsident.

60.* Ueber den mit Insolvenz-Erklärung eingelangten Hs. Ulrich Wachmann, Heinrichen, des Sittenrichters, sel. Sohn, in Feldi, politische Gemeinde Ellikon an der Thur, hat das Bezirksgericht Winterthur auf Dienstag den 19. April 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 12. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner,

die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Winterthur am 12. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.
J. Rud. Geilinger,
Landschreiber.

61. Ueber die rechtlich ausgetriebenen:
1) Ludwig Müller, Heinrichen Sohn, genannt Großen, von Dättlikon;
2) Daniel Ernst, Salomonen sel. Sohn, auch von Dättlikon;
3) Jakob Fischer, Peters Sohn, von Töß;
4) Jakob Lyner, Maurer, Jakoben sel. Sohn, zu Wülflingen;
hat das Bezirksgericht Winterthur auf Dienstag den 12. April 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 5. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Winterthur am 14. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.
J. Rud. Geilinger,
Landschreiber.

62. Ueber die von dem E. Gemeindrathe Wiesendangen, Namens der Wittwe und minderjährigen Kinder, ausgeschlagene Verlassenschaft des am 12. Februar 1842 verstorbenen Ulrich Ernst, Zimmermann, Heinrichen sel. Sohn, von Wiesendangen, hat das Bezirksgericht Winterthur auf Dienstag den 19. April 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 12. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Winterthur am 14. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.
J. Rud. Geilinger,
Landschreiber.

63. Ueber die von dem E. Gemeindrathe Pfungen, Namens der Wittwe und minderjährigen Kinder, ausgeschlagene Verlassenschaft des am 7. Februar 1842 verstorbenen Jakob Knecht, Jakoben sel. Sohn, von Pfungen, hat das Bezirksgericht Winterthur auf Dienstag den 19. April 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 12. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Winterthur am 14. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.
J. Rud. Geilinger,
Landschreiber.

64. Ueber den rechtlich ausgetriebenen J. Jakob Lochmann von Zürich, seßhaft in Schüpfen, Pfarre Stadel, hat das Bezirksgericht Regensberg auf Mittwoch den 20. April 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 13. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Niederglatt den 16. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Regensberg:
Die Notariatskanzlei Neuamt
und der Enden.
Landschreiber Bänninger.

65. Ueber die rechtlich ausgetriebenen:
Hs. Heinrich Frey, Lieutenant, von Adlikon, und
Andreas Frey in Adlikon,
hat das Bezirksgericht Regensberg auf Mittwoch den 20. April 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 12. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Niederglatt den 14. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Regensberg:
Die Notariatskanzlei Neuamt
und der Enden.
Landschreiber Bänninger.

66. Ueber den Schulden halber ausgetretenen Kaspar Haßmann, Schmied, in Niederhasli, hat das Bezirksgericht Regensberg auf Mittwoch den 27. April 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 20. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Niederglatt den 14. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Regensberg:
Die Notariatskanzlei Neuamt
und der Enden.
Landschreiber Bänninger.

67. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Scherer, Küfer, auf dem Rei, Gemeinde Schönenberg, hat das Bezirksgericht Horgen auf Montag den 11. April 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 6. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden

(die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen können, an sich selbst zu tragen hätten.

Gegeben am 8. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Wädenschweil
J. J. Huber, Landschreiber.

68.a Ueber den mit Insolvenzerklärung eingekommenen Johannes Ulrich, Georgen, Wagners Sohn, von Waltalingen, Pfarre Stammheim, hat das Bezirksgericht Andelfingen auf Montag den 25. April 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 19. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst oder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Oberstammheim am 14. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Stammheim.
Landschreiber Müller.

69.a Ueber den rechtlich ausgetriebenen Konrad Goßmann, Heichels, Schuster, von Boppelsen, hat das Bezirksgericht Regensberg auf Mittwoch den 20. April 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 13. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst oder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Geschehen am 10. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Regensberg.
Landschreiber Rüttimann.

70.a Ueber den rechtlich ausgetriebenen Felix Schmied, Boten, von Buchs, hat das Bezirksgericht Regensberg auf Mittwoch den 20. April 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 13. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst oder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Geschehen am 17. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Regensberg.
Landschreiber Rüttimann.

71. Versteigerung von Liegenschaften.

Unter Aufsicht der löbl. Gantbeamtung wird Dienstags den 29. dieß, des Nachmittags um 2 Uhr, eine öffentliche Gant über folgende, den Erben des sel. Hrn. Math. Phil. Holderbaum, Färbers, gehörende Liegenschaften abgehalten, nämlich:

A. Das Wohnhaus

zum Paradiesvogel No. 600 gr Stadt, welches enthält: drei Wohnboden, jeder aus 3 heizbaren Zimmern, 3 Kabinetten, 1 Alkoven, 2 Kammern, 1 Küche, 2 großen Wandkästen und 1 Abtritt bestehend.

Ferner zwei Läden gegen die Hauptstraße, 3 Keller, 1 Farbhaus, 1 Schopf unter der Zinne des Hauses, 1 Hofstatt, 4 Aschentollen.

Zwei große Winden mit 3 Plunder- und 4 Holzkammern versehen.

B. Ein Gebäude

an der Limmat, welches in zwei Abtheilungen bisanhin zu einer Färberei benutzt wurde, mit 2 Brunnen versehen und einer Tröcknerstube, sammt Waschbrücke und Gerechtigkeit.

C. Ein Schopf

im Seefeld, zunächst bei der Stadt gelegen.

Alle diese, erst vor wenigen Jahren neu aufgeführten Gebäude befinden sich in einem sehr guten baulichen Zustande, empfehlen sich durch ihre vortheilhafte Lage und eignen sich zu Betreibung verschiedener Gewerbe; auch könnten, wenn das Etablissement weiterhin eine Färberei bliebe, die hiezu erforderlichen Geräthschaften an Farbkesseln u. s. w. dazu gegeben werden.

Für Besichtigung dieser Kaufsobjekte beliebe man sich im Hause selbst anzumelden und inzwischen die Kaufbedingnisse in No. 329 im Rindermarkt einzusehen.

Die Gant selbst, auf welcher zuerst die einzelnen Theile und nachher das Ganze feil geboten werden, findet auf dem Kaffehaus zur Gerwe statt und es werden allfällige Kaufliebhaber zu zahlreichem Besuche derselben eingeladen.

Zürich den 4. März 1842.

Eingesehen für die Gantbeamtung:
M. Horner, Stadtrath.

72. Gerichtliches Inventar.

Das Bezirksgericht Zürich hat auf Ansuchen der Erben des am 21. Januar d. J. sel. verstorbenen Hrn. Gabriel Handel von Hedingen, gewesenem Sternenwirth in Enge bei Zürich, das Beneficium Inventarii über die Verlassenschaft des Letztern bewilligt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des benannten Hrn. Gabriel Handel die peremtorische Aufforderung, ihre Ansprachen, resp. ihre Schulden, bis spätestens den 2. April d. J. der unterzeichneten Kanzlei auf Stempelpapier genau einzugeben, unter der Androhung, daß Gläubiger, welche die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen, Ausschluß von der Verlassenschaft, Schuldner aber, welche ihre Schuldigkeiten nicht eingeben, angemessene Ordnungsbußen zu gewärtigen haben.

Außersihl am 4. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei Enge.
C. Keller, Landschreiber.

Vermischte Anzeigen.

73. Der Unterzeichnete zeigt hiemit an, dass er nach dem äussern Bleicherweg (No. 8 A.) gezogen ist.

Zurich den 22. März 1842.

Dr. Meyer-Ahrens,
pract. Arzt.

74.[18] Anzeige.

Unterzeichneter macht dem verehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß er von heute an wieder

Leinwand, Faden & Garn zum Bleichen

annimmt, und zwar wie bisanhin für die schon lange rühmlichst bekannte

Naturbleiche bei Langenthal.

Aeußerst sorgfältiger und solider Behandlung des mir Anvertrauten dürfen die resp. Gönner versichert sein.

Zürich den 28. Februar 1842.

Jakob Müller,
zur Sommerau N. 48 auf Dorf.

75.[18] Empfehlung.

Endsunterzeichneter empfiehlt sich auch dieses Jahr zum

Waschen & Bleichen

aller Arten Herren- u. Frauenzimmer-Strohhüte.

Durch eine ganz vortreffliche Einrichtung und Behandlungsart sieht sich derselbe in den Stand gesetzt, allen möglichen Wünschen in Bezug auf Reinheit und Glanz, so wie auch einer festen und elastischen Appretur zu entsprechen.

Aufträge beliebe man nebst gefälliger Adresse in Zürich bei Frau Schneider Koller No. 239 auf dem Eiermarkt, gegenüber der Münz, und in Enge bei Herrn Schoch, Eisenhändler, oder bei Unterzeichnetem abzugeben.

G. Schneider-Koller,
Strohhutfabrikant.

Auch könnten noch mehrere Strohhutarbeiterinnen daselbst Beschäftigung erhalten.

76.[18] Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich bei heranrückender Frühlingszeit einem E. Publikum zu Stadt und Land im Waschen, Schwefeln und Ausbessern aller Arten von Herren- und Frauenzimmer-Strohhüten. Auf Verlangen werden die Herren- und Knabenhüte fertig aufgerüstet und können solche zu diesem Behufe von Stund an abgegeben werden im Spezereiladen bei Herrn Pfister unten an der Marktgaß in Zürich, wo alle Aufträge mit größter Sorgfalt und Pünktlichkeit besorgt werden.

Es empfiehlt sich bestens

Joh. Jak. Müller
auf der Platte in Fluntern.

77.[22] Anzeige.

Unterzeichnete machen einem geehrten Publikum bekannt, daß sie mit heute ihren gegenseitigen Vertrag aufgehoben unter nachstehenden Verbindlichkeiten.

A. Hüni hat alle das Geschäft ausschließlich betreffenden Konti zu berichtigen und also auch alle bis zu diesem Datum noch ausstehenden Noten einzuziehen.

Zürich den 14. März 1842

A. Hüni und G. Widmer,
Maler.

78.[22] Empfehlung.

Indem der Unterzeichnete für das ihm bishin geschenkte Zutrauen verbindlichst dankt, gibt er sich hiemit die Ehre, sich seinen werthen Gönnern zu Stadt und Land aufs Neue zu empfehlen, in der Hoffnung, durch billigste und solide Bedienung das bisher genossene Zutrauen ferner zu sichern.

Auch empfiehlt er seine immer vorräthigen Grabzeichen.

Der ergebenste

Adolph Hüni, Maler und Lakirer,
im Schlößli in der Schipfe
und im äußern Weinberg in Unterstraß.

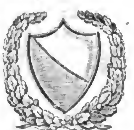
Preise der Lebensmittel.

Den 18. März 1841

Das Malter Kernen 12 fl. 10 ß. bis 13 fl. 30 ß.
„ „ Roggen 6 fl. 20 ß. bis 7 fl. 20 ß.
„ „ Bohnen 8 fl. 30 ß. bis 10 fl. 30 ß.
„ „ Erbsen 9 fl. 20 ß. bis 10 fl. — ß.
„ „ Gersten 5 fl. 10 ß. bis 6 fl. 10 ß.
Das Viertel Hafer 12 bis 17 ß.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 25 Montag den 28. März 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Für die 3 folgenden Quartale des Zürcherischen Wochenblattes, vom 1. April bis Ende des Jahres 1842, kann mit 1 fl. 5 ß vorausbezahlt werden im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1.* Bei Karl Knobloch in Leipzig ist erschienen und bei Meyer u. Zeller auf der großen Hofstatt in Zürich zu haben:

die 5te Auflage der Oktav-Ausgabe
der

Frithjofs Sage

von
Esaias Tegnér.
Aus dem Schwedischen
von
Gottlieb Mohnike.
brosch. Preis: 1 fl. 48 kr.

Dieser, so bald nach Erscheinen der 4ten durchaus verbesserten und vermehrten Auflage nöthig gewordene Abdruck, liefert den sprechendsten Beweis, daß die Uebersetzung des Herrn Dr Mohnike nicht allein den größten Beifall gefunden, sondern auch wegen der beigegebenen erklärenden Anmerkungen und der in dem Vorwort enthaltenen Einleitung — den Vorzug vor allen andern Uebersetzungen behauptet hat. Dieselbe bildet auch in dieser 5ten Auflage den 3ten Band der bei mir erschienenen

Sämmtlichen Gedichte

von
Esaias Tegnér.
Deutsch von
Gottlieb Mohnike,

und ist davon der 1ste und 2te Band broschirt, für den Preis von 4 fl. 30 kr. ebenfalls durch alle Buchhandlungen zu erhalten.

Neben dieser kritischen und kommentirten Ausgabe der Frithjofs Sage kann auch die vor Kurzem, auf vielfaches Verlangen, in dem jetzt allgemein beliebten Schiller-Format erschienene — und bereits sehr günstig aufgenommene wohlfeile —

Taschen-Ausgabe

mit erklärendem Wortregister

für den Preis von nur 42 kr. fortwährend bezogen werden.

2.[25] Zu verkaufen: Ein Bauplatz am Fröschengraben von bedeutendem Umfange, allein oder in Verbindung mit einem daran stoßenden Wohnhause.

Fäsi, Sensal.

3.[25] Zu verkaufen oder zu vermiethen: Ein großes Lokal, dessen Räumlichkeiten für Färber, Gerber, Lithographen, Buchdrucker, Jacquard-Weber, Posamenter, Flachmaler und andere Gewerbe besonders geeignet sind, welche auf Helle und Ausdehnung des Raumes ihr Augenmerk richten müssen und doch gerne ihre Werkstellen an einem gut abgeschlossenen Orte innerhalb der Stadt einzurichten wünschen.

Fäsi, Sensal.

4.* Frisch angekommene ächte italienische Salami feinster Qualität, bei

J. J. Ustery
im Glasmagazin

5. Ein so gut wie neuer dunkelblauer Uniformrock sammt Epaulets für einen Jäger rechts, Polizeimütze und Patrontasche, zu sehr billigem Preis.

6. Ein Stock sehr gutes Heu, im Kräuel.

7. **Anzeige.**

Der schon längst bekannte gute, reine und scharfe Weinessig ist von nun an à 5 ß per Maß zu haben, bei Abnahme von wenigstens 10 Maß à 4 ß., bei

F. S. Pfenninger,
No. 58 auf Dorf an der Kruggaß.

8. **Empfehlung.**

Dem geehrten Publikum hat Unterzeichneter die Ehre, sein neu und wohlassortirtes Seidenwaarenlager aufs Beste zu empfehlen, als: **Marcelinette, Marcelines, Levantines, Royal uni, Royals façoné, Satin, Gros d'Orleans uni, Gros de Berlin, Lustrine, Gros de Naples uni, Gros de Naples rayé, Gros d'Ecosse, Gros de Naples satiné, Gros de Naples canellé, Gros de Naples rayé jaspé, Gros de Naples canellé fond jaspé, Gros d'Orleans chené et denteliné,** so wie auch **Colliers, Mouchoirs, Echarpes, Lustrine uni & canellé, Echarpes satin chiné & Shawls satin glacé & chiné** in hellen und dunkeln Farben.

Zeller-Engelhard
an der Thorgaß,
im Hause der Apotheke
zur Sonne.

9. **Anzeige.**

Bei Endsunterzeichnetem sind fortwährend die schon längst bekannten diversen Spezereiwaaren-Artikeln, nebst den beliebten Nachtlichtern in besten Qualitäten, zu billigsten Preisen zu haben; ferner, um damit aufzuräumen, ein Vorrath von dem

ächten Neuwieder
Gesundheits-Koch-, Brat- und Back-Geschirr,

feine Oel- und Wasser-Schaalen für jedes Mörtier, nebst gelben und blauen Rasier- und Abzieh-Steinen; die beiden letztern Artikel werden äußerst preiswürdig verkauft.

Zu gütigem Zuspruch empfiehlt sich dem resp. Publikum zu Stadt und Land aufs Höflichste

J. C. Brändli,
zum gelben Hörnli.

10. **Anzeige.**

Bei Unterzeichnetem sind fortwährend feine wollene Hosenstoffe, feine schwarze, russisch-grüne, braune und Marengo-Tücher, zu sehr billigen Preisen verkäuflich.

J. J. Sommer,
dem alten Zeughaus vorüber.

11.[7] **Reale gute alte Weine,**
der Eimer à 6½, 7½, 8, 10, 12 bis 22 fl., so wie reales, 23 Jahre altes Kirschenwasser, die Maß à 1 fl. Ist sich im Laden auf der großen Hofstatt No. 354 gefälligst anzumelden.

12.[26] Zu verkaufen: Ein zunächst der Stadt gelegenes Haus mit schönen Wohnungen, Bäkkerei, Laden, Hof und Garten, um überaus billigen Preis. Man würde einem solche Garantieen darbietenden Käufer den ganzen Kaufwerth zu 4 prCt. Zins stehen lassen und es ihm anheimstellen, zu jeweilen ihm beliebigen Zeiten Abschlagszahlungen zu leisten.

Fäsi, Sensal.

13.[26] **Liquidation.**

Um schnell damit aufzuräumen verkauft der Unterzeichnete von heute an:

Ein schönes Assortiment
Pariser Pendulen in Bronce
zu sehr herabgesetzten Preisen.

Es befinden sich darunter noch einige ganz große Modelle, welche sich in große Zimmer oder Salons eignen, auf welche ich sowohl in Hinsicht der geschmackvollen Arbeit, als auch der ganz wohlfeilen Preise wegen, besonders aufmerksam mache.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich bestens
Zürich, im März 1842.

A. Murbach, Uhrmacher,
unter der neuen Krone.

14.[23] Sommerdecken um billigen Preis, bei

Frau Koch
an der Schoffelgaß.

15.[22] In der freundlichsten Lage am Mühlebach ein gut eingerichtetes gedoppeltes Wohnhaus mit geräumiger Werkstätte und Schopf, Hof, Garten, Brunnen u. a. für die Annehmlichkeit der Wohnung sowohl als Gewerbstauglichkeit empfehlenswerthen Vorzügen

Fäsi, Sensal.

16.[22] Es ist ein am See gelegenes

Heimwesen

zu verkaufen, das aus folgenden schönen Gütern besteht:

4	Juch.	Reben.
9—10	„	Wiesen und Ackerland, mit 200 Obstbäumen bepflanzt.
½	„	Streueland.
5	„	Holz.

Dazu gehört eine gedoppelte Behausung, Scheune, Schöpfe und Waschhaus mit Brennerei und Brunnen.

Auf Verlangen kann noch ein neu gebautes Haus mit 2 Juch. Garten und Pflanzland mitverkauft werden.

Dieses schöne und vortheilhafte Heimwesen ist nur eine Stunde von der Stadt entfernt und wird des vorgerückten Alters des Verkäufers wegen einem unternehmenden Landwirthe um billigen Preis erlassen durch

Fäsi, Sensal.

17.[22] An einer der begangensten, beliebtesten

Lagen der Stadt ist ein solid und schön gebautes

Haus mit großem Laden

zu verkaufen bei

Fäsi, Sensal.

18.[20] Realer, gesönderter Weinländer Wein von 1834, der Saum à 30 und 32 fl., die Tanse à $10^1/_2$ und $11^1/_2$ fl. Nachzufragen im Zeltweg No. 152.

19. Zwei gut gebaute Wohnhäuser mit Garten, für jeden Beruf und Handel sehr gut geeignet, in Neumünster.

20. Hausverkauf.

Zum Verkauf wird angetragen: Ein fast ganz neu erbautes Haus No 33 a. in Hottingen, höchstens 10 Minuten von der Stadt entfernt, in einer sehr angenehmen Lage, enthaltend drei vollständige Wohngemächer, im Ganzen mit 6 heizbaren Zimmern. Dazu gehört ein Brunnenrecht für 4 Haushaltungen.

Ein Nebengebäude No. 33 b. zur Aufbewahrung von Futter und Brennmaterialien.

Ein 1 Vrlg. haltender Pflanzgarten und ein zirka 5 Vrlg. großer Baumgarten, beide zunächst dem Hause. Alles unter sehr billigen Kaufsbedingnissen.

Nachzufragen in No. 677 große Stadt, entweder mündlich oder in frankirten Briefen.

21. Ein freistehendes Haus am Fröschengraben in Zürich mit 6 heizbaren Zimmern und 5 Kammern, einem sehr großen Vorgebäude, das beinahe zu jedem Gewerbe dienlich, einem Stalle für 2 Pferde, Heuboden, Remise, einem sehr großen Garten, der zu einer Neubaute ausgezeichnet gelegen, bisher ein Tuchscheer-, Seidenpreß- und Appretur-Gewerb, wozu auch die nöthigen Geräthschaften, die in bestem Stande sich befinden, abgetreten werden könnten.

Kaufsliebhaber haben sich zu wenden, wenn schriftlich, franko, an

Dr. Bernhard Hirzel,
Pfarrer in Pfäffikon.

22. Anzeige u. Empfehlung.

Der Unterzeichnete verkauft seine vorjährigen ganz und halb wollenen Mousseline laine zu herabgesetzten sehr niedrigen Preisen; ferner empfiehlt derselbe dem geehrten Publikum sein frisch erhaltenes Assortiment Shawls, als: Indou, Tapis, Satin laine und diverse Sommer-Shawls, nebst übrigen führenden Artikeln, welche zu sehr billigen Preisen erlassen werden können.

J. J Sommer,
dem alten Zeughaus vorüber.

23. Anzeige.

Unterzeichneter dankt hiermit einem E. Publikum zu Stadt und Land für das bisdahin geschenkte Zutrauen und zeigt zugleich ergebenst an, daß er seine bisdahin besessene Metzgbank verlassen und nun die zweite Metzgbank beim Eingang von der Marktgasse in Besitz genommen hat, welche auch mit einem Avistäfelchen versehen ist; er wird nun immer eigenhändig vom besten Rindfleisch darauf auswägen, auch den resp Kunden auf Verlangen solches ins Haus senden. Es empfiehlt sich daher unter Versicherung, das bisanhin geschenkte Zutrauen ferner bestens zu rechtfertigen, aufs Höflichste

Rudolf Klauser,
Metzger.

24. Zu verkaufen:

Soda, Seifenwurzeln, mehrere Sorten Schmalte, flüssiges Waschblau, Neublau oder Blönisteine; ebendaselbst Graphit oder Wasserblei u. s. f., bei

J. Finsler im Meiershof.

25. Anzeige.

In Kommission erhalten:

Gros d'Orleans, $^6/_4$, à 1 fl. 16 ß,
Lustrine, $^5/_4$ u. $^4/_4$, à 1 fl. 8 ß. u. 36 ß.,
Marceline von verschiedenen Breiten und Preisen,
Kravatten von 1 fl. 35 ß. bis 3 fl.,
Satin, $^4/_4$, per Gilet 2 fl 8 ß.,

bei der sich höflich empfehlenden

L. Huber,
an der Augustinergaß No. 261.

26. Wo ein noch beinahe neuer, von sehr feinem und gutem Tuch verfertigter blauer Frack für einen Knaben von 14–16 Jahren zum Verkaufe liegt, welcher um den äußerst billigen Preis von 8 fl. erlassen wird, ist im Berichthaus zu vernehmen.

27. Ein in gutem Stand sich befindender

Fischer-Apparat,

sammt Schiff und Geschire.

28. Bei Huber u. Spörri in Baltensweil, Pfarre Basserstorf, sind

zirka 500—10,000 recht schöne und dauerhafte Rebstickel

um billigen Preis zu haben.

29 Es wird zum Verkauf angetragen: An einer sonnenreichen Lage eine halbe Behausung, bestehend in einer Stube, 2 Nebenkammern, Küche, Keller und Holzbehälter, nebst 3 Vrlg. Reb- und Ackergelände. Dieses Heimwesen würde sich vortrefflich eignen für Schuster, Schreiner oder Schneider; es ist eine Stunde von Zürich gelegen.

30. Fette welsche Hähne und Hühner, Enten, Gänse, Kapaunen, Güggel, Tauben, deutsche Hühner, wilde Enten und gut gebeiztes Wildpret, auf Bestellung dressirt oder gekocht.

Bei dem sich höflichst empfehlenden

Joh Meili
zum obern Spiegel.

31. Mehreres Hausgeräthe, neue und getragene Kleider, 1 Krankenpfanne, mehrere Reisetornister für Studenten oder Bergreisende, ein sehr solider doppelter englischer Koffer, so gut wie neu, 1 Wirthschaftstisch, nebst mehreren andern Artikeln. Aus einem Privathaus.

32. Einige 100 Stämme Maulbeerbäume, 5jährige, zu sehr billigem Preis, wegen Veränderung des Platzes. In Fluntern No. 68 im Schmelzberg.

33 ☞ Eine Baßgeige, 2 eiserne Suppor für Decher, ein Seidenwindrad und ein sehr gutes Armbrust mit einem Stecher.

34. Ein schwarzer $1^1/_2$jähriger Spitzpommer mit weißen Füßen und weißer Brust.

Ferner ein ganz kleines schwarzes, zirka 16 Wochen altes Hündchen mit weißen Füßen und weißer Brust, männlicher Art.

35. Anzeige u. Empfehlung.

Endsunterzeichnete macht einem Ehrenden Publikum die ergebenste Anzeige, daß sie mit einer schönen Auswahl schwarzer Marceline, Gros d'Orleans und Lüstrine von verschiedener Qualität versehen ist; ebenso besitzt sie von allen Farben Gros de Naples-Reste, auch quadrillirte und gestreifte, von allen Farben Florence-Reste, darunter sehr große, so wie Marceline-Reste in Farben; alles zu möglichst billigen Preisen

Zu gütiger Abnahme empfiehlt sich bestens

Dorothea Worz
unten an der Augustinergasse.

36. Zirka 200 Stück Klevner Reben, per Stück à 2 ß.; für deren Aechtheit wird garantirt.

37. 60–70 Bund Stroh.

38. Wegen Lokalveränderung ein zirka 10 Eimer haltendes, wohlunterhaltenes, mit Eisen gebundenes Weinfaß um billigen Preis.

39. Ein zirka 13 Tansen haltendes neues Güllenfaß um sehr billigen Preis

Am gleichen Ort 3 Klafter sehr schönes Laubholz und 2 Klafter Eichenholz, ebenfalls sehr billig, wegen Räumung des Platzes.

40. Anzeige u. Empfehlung.

Da Unterzeichnete wieder mit einer Auswahl schöner Herren-Kravatten zu verschiedenen Preisen versehen ist, so empfiehlt sie selbige ihren werthen Gönnern aufs Beste; ebenso wird sie wie bisanhin Beschädigte ausbessern und frisch überziehen. Zugleich macht sie noch darauf aufmerksam, daß sie einen sehr vortheilhaften Stoff zur Einfassung der Kravatten besitzt, der nicht nur sehr stark, sondern auch durchaus die Hemderkragen nicht färbt, wie solches beim Leder der Fall ist. Solide Arbeit und schnelle Bedienung lassen mich ferner zahlreichen Zuspruch hoffen.

Frau Schweizer, geb. Schmid.
No. 115 auf dem Münsterhof.

41. Anzeige.

Das Kommissionslager der Mineralwasser von Ziegler-Steiner enthält in frischen Qualitäten fortwährend:

Selters, — Saidschützer, — Fachinger, — St Moritzer, — Geilnauer, — Eger, — Pirrmonter, — Karlsbader, — Schwalbacher, — Jmnauer, — Soda, — Driburger, — Pillnauer, — Rippoldsauer, —

und wird zur Abnahme bestens empfohlen von

David Sulzer
im Neumarkt.

42. Kommissions-Lager.

Um dem Wunsche einiger meiner Abnehmer in Zürich und Umgebung zu entsprechen, habe ich bei Herrn C. Bollinger, Destillateur, in Zürich, ein Kommissionslager von meinem

Extrait d'Absinthe

qualité supérieure

gegründet, welches ich meinen Freunden und Bekannten bestens anempfehle.

Motiers-Travers den 9. März 1842.

Louis Richardet.

Bezüglich auf obiges Inserat des Herrn Louis Richardet bin ich so frei, das von demselben bei mir gegründete Kommissions-Lager von Extrait d'Absinthe, 1ste Qualität, sowohl den Freunden des Herrn Richardet als auch meinen werthen Gönnern bestens anzuempfehlen.

C. Bollinger, Destillateur,
am Rindermarkt.

43. Anzeige.

Mit schwarzen und farbigen Seidenwaaren, als: Marcelines, Gros d'Orleans, Gros de Naples, Levantines, Lustrines und Florences, so wie mit allen Arten Seidenresten, worunter auch zu Kleidern, bestens und zu möglichst billigen Preisen versehen, empfehle mich einem E. Publikum zu Stadt und Land zu fernerem gütigen Zuspruch.

Heinrich Asper, jünger,
große Hofstatt No. 330.

44. Im Berichthause sind stets zu haben:

Formulare zu deutschen und französ. Frachtbriefen in 8., das Dtzd. à 2 ß.
" zu dito in 4., " à 3 ß.
" zu Zinsquittungen, " à 2 ß.
" zu Angabzetteln für Schuldenschreiber und Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Rechtsbotten für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Warnungen vor der Versilberung für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Pfandscheinen für Gemeindammänner, das Dtzd. à 2 ß.
" zu Niederlassungsbewilligungen, für Gemeindrathsschreiber, das Dutzend à 7 ß.

Reduktionstabellen der Fünffranken-Thaler in Gulden, Kreuzer und Schillinge, das Exemplar à 3 ß.

Zu kaufen wird begehrt.

45. Zu kaufen: Buchsholz.

46. Unterzeichneter empfiehlt sich zum Kauf und Verkauf von allen möglichen Arten hausräthlicher Gegenstände.

Heinrich Honegger
zum Brünnli.

47.[23] Ein- und zweithürige Kästen, Weinfässer, ein gutes Dienstenbett, Sessel, 1 Tisch, 1 Ruhebett, Kommoden und Plunder, wünscht man gegen

gute Bezahlung zu kaufen an der Schoffelgaß No. 259.

Zum Ausleihen wird angetragen.

48.[25] Zu vermiethen: Ein gesammter Hofraum mit mehreren Magazinen, Schöpfen, Kellern, Schreibstuben, hellen Kammern, Waschhaus und Garten, nebst einer gedoppelten Wohnung, die sich durch anmuthige Aussicht empfiehlt. Es können auch einzelne Theile dieses Besitzthumes von Stund an bezogen werden; in der Stadt.

Ein zwar kleiner, aber trefflich gelegener

L a d e n

mit lustiger Wohnung in der Mitte der kleinen Stadt und ein geräumigerer in der großen Stadt.

F ä s i, Sensal.

49.[25] Zwei Wohngemächer auf Kirchweih; das eine besteht in 2 Stuben mit Alkoven und Wandkästen, 2 Kammern, 1 Plunderkämmerchen, kleinem Keller, Aschentolle und Platz zu Holz und Torf; das andere in 2 Stuben mit Wandkästen, 1 Kabinet, 2 Kämmerchen, 1 großen Kammer, Plunderkämmerchen, kleinem Keller, Aschentolle und Platz zu Holz und Torf.

50.[25] An der lebhaftesten Straße in hiesiger Stadt ist durch Zufall ein großer Laden nebst Schreibstube zu vermiethen.

51. Auf künftige Kirchweih kann vor der Sihlbrücke ein angenehmes Wohngemach, bestehend in 6 Zimmern, Küche, Keller, Holzplatz u. s. w., um billigen Zins in Pacht genommen werden.

52. Auf nächste Kirchweih außerhalb der Sihlbrücke ein Wohngemach sammt Waschhaus, sehr dienlich um die Lohnwascherei zu betreiben.

53.[25] Eine frohmüthige, an zwei Straßen gelegene Wohnung in der Neustadt, womit eine Badanstalt verbunden werden kann, nebst einem ausgezeichnet schönen Keller, um billigen Zins.

54. Der obere Boden des ehemaligen sogenannten Reparistenschopfes im obern Schönenberg No. 669, von Stund an, auf Kirchweih oder auf Martini, entweder ganz oder zur Hälfte.

55.[25] Auf Kirchweih oder auch früher eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Küche, nebst übrigen Räumen nach Belieben, zu sehr billigem Zins.

56.[25] Eine am Mühlebach gelegene, angenehme Sommerwohnung mit Garten ist um billigen Preis zu vermiethen.

57.[25] Zu vermiethen von Stund an:

Ein für Wirthschaft überaus geeignetes Lokal in der Stadt; obschon bisher dazu benutzt, hätte der Vermiethende gleichwohl selbst sein Patent mitzubringen.

Eine besonders für Flachmaler und ähnliche Berufe geeignete Wohnung mit Schopf.

Eine sehr still und freundlich gelegene sonnenreiche Wohnung von 2 Stuben, 2 Kabinets, Küche u. s. f. Auf Verlangen würde ein Garten mitgegeben werden.

58. Von Stund an ein Zimmer für einen oder 2 Herren, mit oder ohne Kost, im Niederdorf No. 622, eine Treppe hoch.

59.[19] Von Stund an ein großer, geräumiger Laden auf dem Münsterhof No. 37.

Zu entlehnen wird begehrt.

60. Ein Wohngemach in der Umgebung der Stadt für die Sommermonate. Auf eine angenehme und freie Lage wird besonders gesehen.

Nachfragen nach Arbeit.

61. Eine ehrenfeste Tochter, welche schreiben und rechnen kann, alle weiblichen Arbeiten und den Wirthschaftsberuf besonders gut versteht, wünscht in einem honetten Gasthof als Kellnerin eine Anstellung zu erhalten; sie könnte von Stund an eintreten.

62.[21] E m p f e h l u n g.

☞ Der Unterzeichnete dankt seinen werthen Gönnern für das ihm bisanhin geschenkte Zutrauen in seinem Berufe sowohl als im Handel mit allen Arten Hausraths, Farben und Grabzeichen. Er empfiehlt sich neuerdings in allen Theilen; besonders aber wegen baldiger Lokalveränderung und Aufhebung des Mobilienhandels empfiehlt er die noch vorhandenen Möbeln aller Arten zu äußerst billigem Preis.

Auch kann ein Knabe von rechtschaffenen Eltern oder Vormünder die Malerprofession unter billigen Bedingungen erlernen bei dem sich bestens empfehlenden

Kaspar S c h n e i d e r,
Maler und Lakirer,
im großen Erker No. 210 b,
vorüber der alten Post.

63.[22] Anzeige u. Empfehlung.

Die Unterzeichnete erlaubt sich hiermit einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß sie sich mit Besorgung der Kleiderreinigung befaßt, so, daß sie nicht nur alle Flecken verlieren, sondern ihre ursprüngliche Farbe und Glanz wieder erhalten, ohne zertrennt zu werden und ohne Nachtheil für den Stoff. Schnelle Bedienung, so wie äußerst billig gestellte Preise lassen sie gütigen Zuspruch erwarten.

Jgfr. Nanette B a r p a n,
am Rindermarkt No. 348;
zum Rechen.

64. Ein junger Mann, der auf dem Lande auferzogen worden ist, mit Fuhrwerken, sei es mit Ochsen oder mit Pferden, umzugehen weiß, die Güterarbeit, säen aller Arten Früchte rc., versteht, und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht auf einem Landgute oder sonst eine Anstellung zu erhalten.

65. Ein junger Mensch von zirka 18 Jahren, der sich zu allen Geschäften willig gebrauchen ließe und dessen Treue man versichert sein könnte, wünscht als Hausknecht eine Anstellung zu erhalten.

Nachfragen nach Arbeitern.

66.[25] In einer Detailhandlung kann ein junger Mann, der in der Buchhaltung erfahren und mit guten Zeugnissen versehen ist, Anstellung erhalten.

67. Es wird in ein Handelshaus der welschen Schweiz ein braver junger Mensch als Lehrling gesucht, von dem man aber wünscht, daß er einige Kenntniß im Französischen habe.

Nachfragen nach Verlornem.

68. Donnerstag den 24. März ging von Oerlikon bis ins Niederdorf eine neue blauschwarze Taffetchaos mit weißen Enden, ein blauschwarzes Halstuch und eine Chemisette in graues Papier gewickelt verloren. Der redliche Finder ist gebeten, solches im Berichthaus gegen ein anständiges Trinkgeld abzugeben.

69. Verloren: Samstags den 19. März auf dem Wege von Bassersdorf nach Zürich eine Kutscherpeitsche mit rothem Geißelschoß. Dem redlichen Finder wird ein angemessenes Trinkgeld versprochen.

Amtliche Anzeigen.

70. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Heinrich F r e i von Unter-Engstringen, seßhaft in Dübendorf, hat das Bezirksgericht Uster auf Mittwoch den 27. April 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 20. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 25. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Uster:
Die Kanzlei des Notariatskreises Schwamendingen und Dübendorf.
H o tz, Landschreiber.

71. Ueber den mit Insolvenzerklärung eingekommenen Jakob S u t e r, Lohnkutscher, von Kappel, wohnhaft im Bleicherweg, Gemeinde Enge, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 23. Mai 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 17. Mai 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Außersihl am 25. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei Enge u. s. w.
C. K e l l e r, Landschreiber.

72. Ueber den gegenwärtig unbekannt abwesenden Rudolf B l e u l e r von Wollishofen, seßhaft gewesen in Außersihl, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 9. Mai 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 3. Mai 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Außersihl am 20. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei Außersihl.
C. K e l l e r, Landschreiber.

73. Zweite Versteigerung der Stadt-Säge.

Auf erfolgte Nachgebote für den Verkauf der Stadtsäge, hat der Stadtrath eine zweite Versteigerung derselben angeordnet, welche Dienstags den 5. April, Nachmittags 3 Uhr, bei Herrn Syfrig, Sihlknecht, abgehalten wird. Die Gantbedingungen und das Resultat der ersten

Versteigerung sind mittlerweile auf der Stadtkanzlei einzusehen.

Zürich den 22. März 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Stadtschreiber,
H. Gysi.

74. Ganzanzeige.

Freitag den 1. April, Nachmittags 2 Uhr, läßt der Unterzeichnete, wegen vorhabender Abreise von hier, bei Herrn Bürgi, Speisewirth auf der Platte, unter Leitung löbl. Gantbeamtung Fluntern, auf öffentliche Gant bringen:

Schreinerwerkzeug, Hobelbänke, Schraubzwingen, Hobel, Sägen, nußbaumene und tannene Bretter, Mahagoniholz, Fourniere u. s. w.;

ferner alle Arten hausräthliche Sachen, Möbeln, Betten, Kommoden, Kasten, Tische, Sessel, Sopha, Küchengeschirr, kupfergelten, Pfannen, kupferne Kessel, so wie einen zum Kochen eingerichteten eisernen Ofen.

Ferner können auch in der Zwischenzeit gekauft werden: ein Mahagoni-Sekretär, Kommoden, Nachttische, Tische, Sessel, ein Sopha, ganz neu bearbeitet.

Den 23. März 1842.

Waser, Schreiner.

Eingesehen für die Gantbeamtung:
Nordorf, Präsident.

75. Gantanzeige.

Der unterzeichnete, bevollmächtigte Rechtsanwalt der Zügermasse aus dem Auffall des falliten alt Feuerhauptmanns Köng in Oberstraß, wird auf Freitag den 1. April, Abends 6 Uhr, über dieses zugsweise übernommene Heimwesen, bestehend in einer Behausung, gegenüber dem Gasthof zur Linde gelegen, mit drei Wohnungen, neu gebaut; einem zweiten Wohnhaus mit Scheune und Stallung; einem Trottgebäude und Trottwerk; 1 Vierling Gartenland, zirka 5 Juch. der schönsten Wiesen und zirka 2 Juch. Reben; alles beim Hause in einem Einfange gelegen; einen öffentlichen Gant- und Feiltag abhalten im Gasthof zur Linde in Oberstraß. Die gute Lage der Gebäulichkeiten und der Liegenschaften macht jede Empfehlung zum Ankauf dieses sehr vortheilhaften Heimwesens überflüssig.

Es wird zugleich auch noch einige Fahrhabe auf die Gant gebracht, als: 1841r Wein, zirka 8 Saum, Gewächs aus den Reben des Gutes, und zirka 100 Zentner Heu.

Wer nähere Auskunft verlangt über die Gantbedingungen, oder wer den Königischen Gewerb vor der Gant besichtigen will, kann sich bei dem Unterzogenen anmelden, wo man stets wünschbaren Bescheid ertheilen wird. Zu zahlreichem Besuch der Gant ladet ein

Zürich den 21. März 1842.

der Bevollmächtigte der Zügermasse:
Tobler, Kantonsfürsprech.

Eingesehen für die Gantbeamtung Oberstraß:
Hch. Rinderknecht,
Gemeindrathspräsident.

76. Bekanntmachung.

Der Stadtrath hat das

Sechseläuten

auf Montag den 4. April

festgesetzt, und es wird daher mit Bezug auf diesen Festtag Nachfolgendes verordnet:

1) In der Nähe der Häuser und in den Straßen oder auf öffentlichen Plätzen der Stadt darf nicht geschossen werden; ebenso ist es untersagt, Feuerwerke ohne besondere Bewilligung der Stadtpolizei abzubrennen.
2) Für die Benutzung von Plätzen zu Feuern ist bei dem Polizeikommissariate die Bewilligung einzuholen.
3) Die Feuer sollen spätestens um 8 Uhr Abends ausgelöscht sein; an den Tagen vor und nach dem Sechseläuten dürfen keine solchen angelegt werden.
4) Uebertretung dieser Verordnung wird mit einer Buße von 2—4 Franken bestraft.

Zürich den 4. März 1842.

Namens der Stadtpolizeikommission:
Der Sekretär,
J. C. Wild.

77. Gantanzeige.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht löbl. Gantbeamtung in Embrach, wird der Unterzeichnete Mittwoch den 30. dieß, Abends 4 Uhr, im Gasthof zum wilden Mann in Embrach eine öffentliche Verkaufs- und Pachtsteigerung abhalten

über:

Den ganz nahe beim Dorfe Unter-Embrach gelegenen, mit hinlänglicher Wasserkraft versehenen Mühlen- und Gütergewerb, zur obern Mühle genannt,

bestehend aus:

a. Behausung und Hofstatt mit Getreidemühle, worin 3 Mahlhaufen, 1 Rönnendle, Stampferecht, nebst Scheune, Bestallung, Trotte und Wagenschopf;
b. einem Gebäude mit Reibe, Gypsmühle, Gerstenraffle und Birnenmühle;
c. einem Wasch- und Brennhaus;
d. einem bereits neuen Gebäude hinter der Mühle, worin bis anhin eine Spinnerei gestanden, und sich zu einer Dreschmaschine vorzüglich eignen würde, mit Käsküche, sammt ganz neuem Anbau und 1 neuen Holzschopf dabei;
e. einer doppelten, bereits neuen Scheune und Bestallung, mit Wagenschopf und Keller;
f. einem Gemüse- und Baumgarten, worin das ehemalige Spinngebäude steht;
g. zirka 15 Mannwerk Wiesen und Sträueland;
h. zirka 25 Juch. Acker, 2½ Juch. Reben und 1 Juch. Holz und Boden.

Dieses Alles um die Gebäulichkeiten herum liegend und bereits einen Einfang bildend in einem der fruchtbarsten Theile des Kantons Zürich, bietet in allen Beziehungen einem Besitzer die beste Garantie dar, und es steht zu erwarten, daß die Steigerung recht zahlreich besucht werde. Die Realitäten werden in Abtheilungen und sammethaft auf die Verkaufs-, hingegen nur sammethaft auf die Pachtsteigerung kommen.

Für Besichtigung dieses Etablissements und Einsicht der Steigerungsbedingnisse, welche indessen am Ganttage selbst bekannt gemacht werden, beliebe man sich inzwischen zu wenden an

Zürich den 3. März 1842.

Alt-Schuldenschreiber Schinz
in Zürich No. 404.

Eingesehen für die Gantbeamtung in Embrach:
J. Weidmann,
Gemeindrathspräsident.

Vermischte Anzeigen.

78. Einladung.

Die auf dem Lande wohnenden Mitglieder der

Zunft zur Schiffleuten

werden hiemit freundschaftlich eingeladen, recht zahlreich an dem im Hôtel Belle-vue um halb 1 Uhr zum gewohnten Preise statt findenden Sechseläutenmittagessen Theil zu nehmen, mit der Bitte, solches so früh wie möglich dem Wirthe anzuzeigen.

Das Aktuariat.

79. Anzeige.

Die verehrl. Mitglieder des

Begräbnißvereins

für

alle Stände der Bewohner Zürichs

werden anmit nochmals auf Mittwoch den 30. dieß, Abends 6 Uhr, zur ordentlichen Generalversammlung auf die Schmidstube eingeladen. Nebst den gewohnten Geschäften sind noch mehrere Erneuerungswahlen von Kommissionsmitgliedern vorzunehmen.

Zürich den 26. März 1842.

Das Aktuariat.

80. Der Unterzeichnete zeigt hiemit an, dass er nach dem äussern Bleicherweg (No. 8 A.) gezogen ist.

Zurich den 22 März 1842.

Dr. Meyer-Ahrens,
pract. Arzt.

81. Bekanntmachung.

Da seit dem Frühjahr 1841 viele ältere Gutscheine von der hiesigen Sparkasse noch nicht gegen die neu gefertigten Sparhefte ausgetauscht werden sind, so werden die betreffenden Eigenthümer und Inhaber andurch aufgefordert, ihre noch in Handen habenden Gutscheine bei unten bezeichneten Herren Einnehmern gegen die bei denselben liegenden Sparhefte beförderlich auszutauschen, ansonsten sie allfällige Nachtheile sich selbst zuzuschreiben hätten. Zugleich wird sämmtlichen Interessenten angezeigt, daß sie die Zinse des vorigen Jahres, laut §. 6 der den Sparheften vorgesetzten Statuten, bei den nämlichen Herren Einnehmern eintragen lassen können.

Einnehmer.

No.				
No.	1 bis	300.	Hr.	Heinrich Däniker, V. D. M., im Florhof.
„	301 =	600.	„	Alt-Salzfaktor Reutlinger im Neumarkt.
„	601 =	900.	„	J. Schinz-Barbot auf dem innern Rain.
„	901 =	1200.		Derselbe.
„	1201 =	1500.	„	Stadtseckelmstr. Oeri im Thalegg.
„	1501 =	1800.	„	M. Ulrich, Professor, hinter Zäunen.
„	1801 =	2100.	„	C. Schinz-Hirzel im Grabengarten.
„	2101 =	2400.	„	Rud. Sprüngli, Vater, auf dem Weinplatz.
„	2401 =	2700.	„	Alt-Kirchenschrbr. Wiederkehr an der Kuttelgaß.
„	2701 =	3000.	„	Heinr. Hirzel-Nahn beim Schulhaus in Hottingen.
„	3001 =	3300.	„	W. Meyer-Finsler im Kratz.
„	3301 =	3600.		Derselbe.
„	3601 =	3900.	„	R. Sprüngli, Vater, auf dem Weinplatz.
„	3901 =	4200.		Derselbe.
„	4201 =	4500.	„	W. Meyer-Finsler im Kratz.
„	4501 =	4800.	„	Alt-Kirchenschrbr. Wiederkehr an der Kuttelgaß.
„	4801 =	5100.		Derselbe.
„	5101 =	5400.	„	M. Römer-Ulrich in der Neuemühle.
„	5401 =	5700	„	J. Schinz-Barbot auf dem innern Rain.
„	5701 =	6000.		Derselbe.

Zürich den 3. März 1842.

Namens der Direktion der zürcherischen Sparkasse:
Das Aktuariat.

82. Anzeige.

Die

Feuerversicherungsgesellschaft Urbaine in Paris

versichert alle Arten Mobilien, Waaren, landwirthschaftliche Geräthschaften und Produkte, mechanische Werke, im Bau begriffene Gebäude bis zu der Zeit, wo solche in die Kantonal-Assekuranz aufgenommen werden, jedoch nur in Zürich und dessen näherer Umgebung, nebst den beiden Seeufern, industrielle Etablissements ausgenommen, deren Versicherung sich auf den ganzen Kanton ausdehnt.

Zu gefälligen Anträgen und näherer Auskunft sich bestens empfehlend

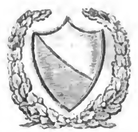
der von dem hohen Regierungsrathe anerkannte Hauptagent:
J. J. Sommer,
dem alten Zeughaus vorüber.

Preise der Lebensmittel.

Den 25. März 1841

Das Mütt	Kernen	12 fl. 20 ß. bis 13 fl. 30 ß.
„	„	Roggen	6 fl. 20 ß. bis 7 fl. 10 ß.
„	„	Bohnen	8 fl. 20 ß. bis 10 fl. — ß.
„	„	Erbsen	9 fl. — ß. bis 10 fl. — ß.
„	„	Gersten	4 fl. 30 ß. bis 6 fl. 10 ß.
Das Viertel	Hafer	13 bis 17 ß.	

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 26 Donnerstag  **den 31. März 1842.**

Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Für die 3 folgenden Quartale des Zürcherischen Wochenblattes, vom 1. April bis Ende des Jahres 1842, kann mit 1 fl. 5 ß vorausbezahlt werden im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1.[26] Zu verkaufen:
1840r Wein zu 7 fl. und 7½ fl.,
1839r Wein zu 7½, 8, 9 und 9½ fl.,
der Saum von 100 Maß. In No. 24 große Stadt.

2.[26] Zu verkaufen bei J. H. Erni, gegenüber dem neuen Kaufhaus:
Biot Physik, 5 Bände.
Löwig Chemie, 3 Bände.
Chausseebau von Wedeke, mit Kupfern.
Brückenbau von Gudmé, mit Kupfern.
Baukunst von Wolfram, 4 Thle.
Maschinenbau von Hartmann, 3 Thle
Lehmann Situationszeichnen, mit Kupfern
Hochstetters Botanik, mit Kupfern.

3. Zu verkaufen:

Feinste Salami,

Göttinger-Würste, westphälischer Schinken, Frankfurter Bratwürstchen, sind frisch angekommen bei

J. Finsler im Meiershof.

4. Drei noch stehende Kreuzstöcke Fenster, zirka 4½ Fuß hoch. In No. 442 an der Marktgaß.

5. Bei Unterzeichnetem sind immerfort schöne in Federn hängende Kinderwägeli und Gampiroß (Schaukelpferd) in Auswahl zu sehr billigen Preisen zu haben.

Wagner Wethli
beim Kreuz in Hottingen.

6.[26] Ein noch in gutem Zustand befindliches Wollen- und Fadenzwirnrad.

7.[26] Zu verkaufen:

Ein vollständiger Meßapparat nach neuerer Art.

8. Anzeige.

Der Unterzeichnete, um vielseitigen Nachfragen zu entsprechen, macht hiemit die ergebene Anzeige, daß er von heute an sich mit dem Ausschnitt von gutem Wildsohlleder, so wie dem Detailverkauf von Futterleder befassen wird, welche Artikel er zu geneigter Abnahme bestens empfiehlt.

J. Ginter, Sattler,
unter dem Hôtel Belle-vue.

9. Einige hundert Stämme Maulbeerbäume, 5jährig, zu sehr billigem Preis, wegen Veränderung des Platzes. In Fluntern No. 68 im Schmelzberg.

10. Eine vollständige Infanterie-Uniform, sammt Flinte mit Bajonet, Patrontasche und Habersack, so gut wie neu, bei

Kammmacher Ganz in Wiedikon.

11. Für einen Infanteristen eine Aermelweste und Policemütze, noch so gut wie neu, um billigen Preis.

12.[25] Zu verkaufen: Ein Bauplatz am Fröschengraben von bedeutendem Umfange, allein oder in Verbindung mit einem daran stoßenden Wohnhause.

Fäsi, Sensal.

13.[25] Zu verkaufen oder zu vermiethen:
Ein großes Lokal, dessen Räumlichkeiten für Färber, Gerber, Lithographen, Buchdrucker, Jacquard-Weber, Posamenter, Flachmaler und andere Gewerbe besonders geeignet sind, welche auf Helle und Ausdehnung des Raumes ihr Augenmerk richten müssen und doch gerne ihre Werkstellen an einem gut abgeschlossenen Orte innerhalb der Stadt einzurichten wünschen.

Fäsi, Sensal.

14.[*] Frisch angekommene ächte italienische Salami feinster Qualität, bei

J. J. Ustery
im Glasmagazin.

15. Ein Stock sehr gutes Heu, im Kräuel.

16. Anzeige.

Bei Unterzeichnetem sind fortwährend feine wollene Hosenstoffe, feine schwarze, russisch-grüne, braune und Marengo-Tücher, zu sehr billigen Preisen verkäuflich.

J. J. Sommer,
dem alten Zeughaus vorüber.

17.[24] Zu verkaufen: Ein zunächst der Stadt gelegenes Haus mit schönen Wohnungen, Bäckerei, Laden, Hof und Garten, um überaus billigen Preis. Man würde einem solide Garantieen darbietenden Käufer den ganzen Kaufwerth zu 4 prCt. Zins stehen lassen und es ihm anheimstellen, zu jeweilen ihm beliebigen Zeiten Abschlagszahlungen zu leisten.

Fäsi, Sensal.

18.[24] **Liquidation.**

Um schnell damit aufzuräumen verkauft der Unterzeichnete von heute an.

Ein schönes Assortiment
Pariser Pendulen in Bronce
zu sehr herabgesetzten Preisen.

Es befinden sich darunter noch einige ganz große Modelle, welche sich in große Zimmer oder Salons eignen, auf welche ich sowohl in Hinsicht der geschmackvollen Arbeit, als auch der ganz wohlfeilen Preise wegen, besonders aufmerksam mache.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich bestens
Zürich, im März 1842.

A. Murbach, Uhrmacher,
unter der neuen Krone.

19.[23] Sommerdecken um billigen Preis, bei Frau Koch
an der Schoffelgaß.

20.[20] Reiner, gesönderter Weinländer Wein von 1834, der Saum à 30 und 32 fl., die Tanse à 10½ und 11½ fl. Nachzufragen im Zeltweg No. 152.

Zu kaufen wird begehrt.

21. Anzeige.

Zum Kauf und Verkauf aller Arten hausräthlicher Gegenstände, sowie auch zu allfälliger Schatzung derselben, sei es bei Erben oder aufzunehmenden Inventarien, empfiehlt sich

J. R. Heß
beim Schellenbrunnen

Allfällige Aufträge können auch im Bäckerladen auf dem obern Hirschengraben abgegeben werden.

22.[26] Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum Kauf und Verkauf aller Arten hausräthlicher Gegenstände, als: Sekretär, Kommoden, runde Säulentische, Auszieh- und andere Arten Tische, ein- und zweithürige Kästen, Glaskästen, Bettladen, alte und neue Betten, Ruhebetten, Matratzen, Nachtstühle, Stroh- und Brettlisessel u. A. m.

Heinrich Honegger
zum Brünneli.

23. Zu kaufen: Buchsholz.

24.[23] Ein- und zweithürige Kästen, Weinfässer, ein gutes Dienstenbett, Sessel, 1 Tisch, 1 Ruhebett, Kommoden und Plunder, wünscht man gegen gute Bezahlung zu kaufen an der Schoffelgaß No. 259.

Zum Ausleihen wird angetragen.

25. Auf Kirchweih ein schönes, sonnenreiches Wohngemach, bestehend aus einer Stube, Nebenstube, Küche, Nebenkammer, Keller, Holzbehälter und Abtritt. Nahe bei der Sihlbrücke in Außersihl.

26. Durch Zufall kann von Stund an eine schöne Kammer nebst Platz in Stube und nöthigenfalls in der Küche an ein rechtschaffenes Frauenzimmer übergeben werden, mit oder ohne Kost.

27. Ein Wohngemach, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, geräumiger Kammer, Küche, Keller und Platz zu Holz. Am gleichen Ort eine zweite Wohnung, Stube, Küche, Kammer, Keller und Platz zu Holz enthaltend, von Stund an

28. Auf Kirchweih 1842 für honette Leute eine sonnenreiche Wohnung mit ländlicher Aussicht in einem freistehenden Hause im Mittelpunkt der großen Stadt. Auf Verlangen kann auch ein Laden dazu gegeben werden.

29 Ein frohmüthiges, sonnenreiches Wohngemach auf Kirchweih 1842, am innern Mühlebach, Gemeinde Riesbach, außerhalb der Metzg, für honette Leute.

30. Von Stund an oder auf kommende Kirchweih ein Wohngemach, enthaltend: 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Holzbehälter und 1 Keller An der grauen Gaß No. 517 in Zürich.
Ferner von Stund an oder auf kommende Kirchweih ein Wohngemach, enthaltend: eine Stube mit Nebenkammer, noch eine Kammer, 1 Küche, 1 Holzbehälter, Keller und Abtritt, alles mit einer Thüre verschlossen. Im Zeltweg No. 136.

31. Von Stund an das untere Gemach in No 150 kleine Stadt, dem Storchen vorüber, nahe bei Brücke und Metzg; dasselbe enthält: eine Stube, 1 Küche, 1 Kammer, 1 Abtritt, ein kleines Einschlägli unter der 2ten Treppe, 1 Holzbehälter und nöthigenfalls 1 Kellerchen, für Leute mit wenig oder ohne Kinder.

32. Eine frohmüthige Kammer nebst Platz in der Küche, von Stund an.

33. Durch Zufall von Stund an eine große frohmüthige Kammer, nebst Platz in Stube und Küche, für 2 Personen oder eine kleine Haushaltung. Im Niederdorf.

34. Zirka 10 Minuten von der Stadt an einer Hauptstraße ein großes, frohmüthiges, heizbares Wohngemach, nebst Küche, 1 großen Kammer, 2 kleinen Kämmerchen, Keller, Platz zu Holz und Garten, von Stund an oder auf Mai, nöthigenfalls auch nur für Sommeraufenthalt.

35. Eine Behausung eine kleine halbe Stunde von der Stadt, bestehend in einer Stube, Küche, Keller, 3 Kammern und doppelter Winde, alles geräumig eingerichtet, nebst einem Garten; sie kann von Stund an oder auf Maitag zu billigem Zins bezogen werden.

36. Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach im Hause zur weißen Lilie, bestehend in 2 Stuben, 2 Schlafzimmern, 2 Kammern, Küche, Keller und übrigen nöthigen Räumen und Antheil an Brunnen, Höfli und Zinne.

Ebendaselbst von Stund an ein heizbares Zimmer eine Treppe hoch.

37. Auf nächste Kirchweih in äußerst frohmüthiger Lage ein Wohngemach mit 4 heizbaren Zimmern, 3 Kammern, Küche, Plunderkammer, Holzbehälter, Keller und Abtritt.

38. Um den billigen Zins von 90 fl. per Jahr von Stund an das oberste Gemach im Steinbock, nächst dem Stampfenbach, welches besteht: aus einem heizbaren Zimmer, 1 Stübchen, 1 großen Kammer, 1 Dienstenkämmerchen, Küche und Küchekämmerchen, 1 Winde und 1 Kellerchen.

Daselbst könnte man auch die kuhwarme Milch haben.

39. Auf künftige Kirchweih ein schönes, frohmüthiges Wohngemach am Schanzengraben, bestehend aus 3 Stuben sammt Nebenzimmer, Mägdekammer, Küche, Keller, Holzbehälter und Abtritt.

40.[5] Zum Ausleihen:

Im Zeltweg, nächst der Stadt, links:

1) Eine Wohnung von 8 Zimmern und Kabinetten, Küche, Gesindekammer, Abtritt, Holz- und Wäschebehälter, einem kleinen Blumengärtchen, Antheil an einem Waschhause und Aufhänge; von Stund an.

Eine Wohnung wie obige, sehr schön, jedoch ohne Gärtchen, mit Kirchweih.

2) Eine kleine niedliche Wohnung von 4 Zimmern und allem übrigen Erforderlichen; von Stund an oder mit Kirchweih.

3) Ein großes Magazin mit eigenem Zugang und ein sehr guter Keller, ebenso mit Kirchweih.

4) Zwei Ställe für 2 und 3 Pferde mit Heuboden und 2 Remisen, jede für zwei Wagen.

Im Bleicherweg:

Mehrere Magazine und Räume und ein Waschhaus, von Stund an.

In Enge neben dem Adler:

Eine Wohnung von 4 Zimmern und Kammern, Küche, Antheil an Waschhaus und laufendem Brunnen.

41.[25] Zu vermiethen: Ein gesammter Hofraum mit mehreren Magazinen, Schöpfen, Kellern, Schreibstuben, hellen Kammern, Waschhaus und Garten, nebst einer gedoppelten Wohnung, die sich durch anmuthige Aussicht empfiehlt. Es können auch einzelne Theile dieses Besitzthumes von Stund an bezogen werden; in der Stadt.

Ein zwar kleiner, aber trefflich gelegener

Laden

mit lustiger Wohnung in der Mitte der kleinen Stadt und ein geräumigerer in der großen Stadt.

Fäsi, Sensal.

42.[25] Zwei Wohngemächer auf Kirchweih; das eine besteht in 2 Stuben mit Alkoven und Wandkästen, 2 Kammern, 1 Plunderkämmerchen, kleinem Keller, Aschenstelle und Platz zu Holz und Torf; das andere in 2 Stuben mit Wandkästen, 1 Kabinet, 2 Kämmerchen, 1 großen Kammer, Plunderkämmerchen, kleinem Keller, Aschenstelle und Platz zu Holz und Torf.

43.[25] An der lebhaftesten Straße in hiesiger Stadt ist durch Zufall ein großer Laden nebst Schreibstube zu vermiethen.

44.[25] **Eine frohmüthige, an zwei Straßen gelegene Wohnung in der Neustadt, womit eine Badanstalt verbunden werden kann, nebst einem ausgezeichnet schönen Keller, um billigen Zins.**

45. Der obere Boden des ehemaligen sogenannten Reparistenschopfes im obern Schönenberg No. 669, von Stund an, auf Kirchweih oder auf Martini, entweder ganz oder zur Hälfte.

46.[25] Auf Kirchweih oder auch früher eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Küche, nebst übrigen Räumen nach Belieben, zu sehr billigem Zins.

47.[25] Eine am Mühlebach gelegene, angenehme Sommerwohnung mit Garten ist um billigen Preis zu vermiethen.

48.[25] Zu vermiethen von Stund an:

Ein für Wirthschaft überaus geeignetes Lokal in der Stadt; obschon bisher dazu benutzt, hätte der Vermiethende gleichwohl selbst sein Patent mitzubringen.

Eine besonders für Flachmaler und ähnliche Berufe geeignete Wohnung mit Schopf.

Eine sehr still und freundlich gelegene sonnenreiche Wohnung von 2 Stuben, 2 Kabinets, Küche u. s. f. Auf Verlangen würde ein Garten mitgegeben werden.

49.[19] Von Stund an ein großer, geräumiger Laden auf dem Münsterhof No. 37.

Zu entlehnen wird begehrt.

50. Es wird bei honetten Leuten ein Kostort für einen Studirenden gesucht.

Nachfragen nach Arbeit.

51. Eine ehrenfeste Tochter, welche schreiben und rechnen kann, alle weiblichen Arbeiten und den Wirthschaftsberuf besonders gut versteht, wünscht in einem honetten Gasthof als Kellnerin eine Anstellung zu erhalten; sie könnte von Stund an eintreten.

Nachfragen nach Arbeitern.

52. Ein guter Modelstecher für Holzarbeit kann sogleich eine Anstellung erhalten.

53. Es können bei Unterzeichnetem 2 junge Menschen unter billigen Konditionen die Kunst- und Anlagen-Gärtnerei erlernen. Auch kann ein junger ordentlicher Mensch als Knecht eintreten, wobei er dann von der Gärtnerei auch etwas erlernen kann.

Jakob Geiger, Sohn,
Kunst- u. Handelsgärtner am Mühlebach.

54.[25] In eine Detailhandlung kann ein junger Mann, der in der Buchhaltung erfahren und mit guten Zeugnissen versehen ist, Anstellung erhalten.

Nachfragen nach Verlornem.

55. Sonntag Abends den 27. März ging durch den Rennweg nach dem äußern Rain oder von der Schlüsselgaß in den Bleicherweg eine mit Horn eingefaßte, mit ovalen Gläsern und starken, breiten silbernen Ohren versehene Brille verloren. Dem redlichen Finder wird ein gutes Trinkgeld zugesichert.

56. Entlaufen: Ein weiß und brauner Jagdhund männlicher Art, lang behängt und mit langer Ruthe.

57. Donnerstag den 24. März ging von Oerlikon bis ins Niederdorf eine neue blauschwarze Taffetschoos mit weißen Enden, ein blauschwarzes Halstuch und eine Chemisette in graues Papier gewickelt verloren. Der redliche Finder ist gebeten, solches im Berichthaus gegen ein anständiges Trinkgeld abzugeben.

Anzeigen von Gefundenem.

58. Auf der Landstraße zwischen Schlieren und Altstetten ist eine silberne Taschenuhr gefunden worden. Der Eigenthümer derselben kann solche gegen genaue Beschreibung, Bezahlung der Einrückungsgebühr und einen angemessenen Finderlohn bei Unterzeichnetem in Empfang nehmen.

Spreitenbach den 25. März 1842.

Christoph Weber.

Amtliche Anzeigen.

59.[2] Ueber den mit Insolvenzerklärung eingelangten, im großen Erker in Zürich wohnhaften Glaser Johannes Lohbauer von Fluntern, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 30. Mai 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 20. Mai 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 30. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

60. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Jakob Hollenweger, alt Weibels Jakob sel. Sohn von Dällikon, hat das Bezirksgericht Regensberg auf Mittwoch den 4. Mai d. J., Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 29. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 26. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Regensdorf.
Landschreiber Huber.

61.[2] Ueber den rechtlich ausgetriebenen Konrad Zander, Maurer, Abrahamen, von Bachen-Bülach, hat das Bezirksgericht Bülach auf Donnerstag den 21. April 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 16. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Bülach am 21. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Kanzlei des Notarialskreises allda.
Landschreiber Meier.

62.[2] Ueber den rechtlich ausgetriebenen Jakob

Forster, Jäger, Jakoben sel. Sohn, von Detweil, Pfarre Andelfingen, hat das Bezirksgericht Andelfingen auf Montag den 25. April 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 19. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Gegeben am 21. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Kanzlei des Notariatskreises Andelfingen.
Landschreiber Kunz.

63. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Konrad Rupper im Kohltobel, der Pfarre Sternenberg, hat das Bezirksgericht Pfäffikon auf Mittwoch den 20. April 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 11. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Geben den 22. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Pfäffikon.
Dändliker, Landschreiber.

64. Ueber den mit Insolvenzerklärung eingekommenen Kaspar Markwalder von Oetlikon bei Würenlos, seßhaft zu Trüllikon, hat das Bezirksgericht Andelfingen auf Montag den 2. Mai 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 28. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst oder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) die Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten an sich selbst zu tragen hätten.

Den 26. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Andelfingen:
Kanzlei des Notariatskreises Feuerthalen.
Landschreiber Scheuchzer.

65. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Kaspar Bergeter, Rudolfen sel. Sohn von Veltheim, hat das Bezirksgericht Winterthur auf Dienstag den 26. April 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 19. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Winterthur am 26. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.
J. Rud. Geilinger,
Landschreiber.

66. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Traugott Siegrist, Jakoben sel. Sohn, von Veltheim, hat das Bezirksgericht Winterthur auf Dienstag den 26. April 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 19. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Winterthur am 26. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.
J. Rud. Geilinger,
Landschreiber.

67. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Ulrich Ruckstuhl, Ulrichen sel. Sohn vom Grundhof, Pfarre Oberwinterthur, hat das Bezirksgericht Winterthur auf Dienstag den 26. April 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 19. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst oder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Winterthur am 26. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.
J. Rud. Geilinger,
Landschreiber.

68. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Rupp, Mühlemacher, Heinrichen sel. Sohn im Stoß, politische Gemeinde Hofstetten, Pfarre Elgg, hat das Bezirksgericht Winterthur auf Dienstag den 26. April 1842, Morgens 9 Uhr zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 19. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Winterthur am 26. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.
J. Rud. Geilinger,
Landschreiber.

69. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Meier, Glaser, Konraden, Zimmermanns sel. Sohn von Flaach, hat das Bezirksgericht Andelfingen auf Montag den 25. April 1842, Morgens 8 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 20. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst oder persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden

(die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Gegeben am 26. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Kanzlei des Notariatskreises Andelfingen.
Landschreiber Kunz.

70. Versteigerung.

In Folge erlangter Versilberungsbewilligung wird Dienstag den 5. April, Abends 5 Uhr, in der Speisewirthschaft des Herrn Erni am Zeltweg zu Hottingen eine öffentliche Versteigerung über die von dem sich entfernten Schuster Friedrich Rich von Böblingen, Königreich Würtemberg, hinterlassenen Kontobücher abgehalten werden, deren Einsicht allfälligen Kaufliebhabern bei der unterzeichneten Beamtung bis zum Tage der Versteigerung eröffnet ist.

Hottingen den 29. März 1842.

Gemeindammann Widmer.

71. Gantanzeige.

In Folge verlangter Versilberung wird kommenden Dienstag, den 5. April, in der Weinschenke No. 9 im Sellnau dahier eine Versteigerung abgehalten über:

Ein- und 2thürige Kästen, ein- und zweischläfige Betten, Tische, Stühle, küpfernes, eisernes und erdenes Küchengeschirr, nebst verschiedenen hausräthlichen Gegenständen, mehrere Weinfässer von verschiedener Größe.

Ferner:

Eine vollständige doppelte Drehbank. Ein Support.

3 große Schraubstöcke, nebst einem vollständigen, in allen Theilen bestehenden Schlosser- und Mechaniker-Werkzeug.

Einige hundert Pfund neues und altes Eisen. Ein Tragofen mit 20' Rohr.

Für die Fahrhabe nimmt die Versteigerung ihren Anfang Vormittags 9 Uhr, für das Werkzeug u. s. w. Nachmittags 1 Uhr, wozu Kaufliebhaber freundschaftlich einladet

Enge den 30. März 1842.

C. Brändli,
Gemeindammann.

72. Gantanzeige.

Mit gemeinderäthlicher Bewilligung und unter Leitung unterzeichneter Beamtung läßt Herr Pfleger Eifrig in Marbach Donnerstag den 11. April 1842, von Abends 4 Uhr an, über seine hier gelegenen Liegenschaften eine öffentliche Steigerung abhalten.

Es sind folgende:

Eine Behausung No. 17 und Hofstatt im Rosengarten gelegen, nebst Krautgarten, womit auch ein Mannekirchenort No. 6 im Chor und ein Weiberort No. 1 verkauft wird.

1/3 an 2 laufenden Brunnen. 1 Schweinstall, verbunden mit 1/3 Wasch- oder Brennhaus und 1/3 eines küpfernen Sechtkessels, zwei Brennhäfen und 1 Brennständchen. Eine Scheune beim Hause sammt Remise und 1 Keller.

Zirka 1/2 Juch. Baumgarten um Haus und Scheune. 1/3 Trotthaus und Birnenmühle ob dem Hause. Zirka 3/4 Juch gute Reben vor und oberhalb dem Hause liegend.

Zirka 3/4 Juch. der besten Reben im Boden genannt. Zirka 1/4 Juchart Wiesen und Baumgarten unter der Säge am Rain. Zirka 1/4 Juch. Wiesen und Ackerland zunächst ob dem Hause. Zirka 1/4 Juchart Acker im Boden. Zirka 3 1/2 Juch. Mattland im Maurenmoos (Forstacker geheißen).

Zirka 1 Juchart Holz und Boden auf dem Berg liegend, und endlich

1/9 Holzgerechtigkeit im Landforst.

Kauflustige werden daher freundschaftlich eingeladen, von diesem erträglichen Gewerbe inzwischen Kenntniß zu nehmen und sich dann um die bestimmte Zeit im Gasthause zum Stern dahier recht zahlreich einzufinden, wo sie mit den Gantbedingnissen bekannt gemacht werden und die Steigerung Statt haben wird.

Oberrieden den 30. März 1842.

Namens der Gantbeamtung:
Joh. Hotz, Präsident.

73. Gantanzeige.

Freitag den 1. April, Nachmittags 2 Uhr, läßt der Unterzeichnete, wegen vorhabender Abreise von hier, bei Herrn Bürgi, Speisewirth auf der Platte, unter Leitung löbl. Gantbeamtung Fluntern, auf öffentliche Gant bringen:

Schreinerwerkzeug, Hobelbänke, Schraubzwingen, Hobel, Sägen, nußbaumene und tannene Bretter, Mahagoniholz, Fourniere u. s. w.; ferner alle Arten hausräthliche Sachen, Möbeln, Betten, Kommoden, Kasten, Tische, Sessel, Sopha, Küchengeschirr, Kupfergelten, Pfannen, kupferne Kessel, so wie einen zum Kochen eingerichteten eisernen Ofen.

Ferner können auch in der Zwischenzeit gekauft werden: ein Mahagoni-Sekretär, Kommoden, Nachttische, Tische, Sessel, ein Sopha, ganz neu bearbeitet.

Den 23. März 1842.

Wafer, Schreiner.
Eingesehen für die Gantbeamtung:
Nordorf, Präsident.

Vermischte Anzeigen.

74. Die Verwaltungs-Kommission der Thommannischen Stiftung hat in Nr. 21 des Amtsblattes Stipendien ausgeschrieben und erinnert nun diejenigen, welche sich dafür interessiren, daß mit dem 5. April der Termin zur Anmeldung abgelaufen ist.

Zürich, den 29. März 1842.

Das Aktuariat.

75. Bitte.

Da die Zeit der Eröffnung des neuen Krankenhauses herannaht, so mußte man darauf Bedacht nehmen, dasselbe mit Verband und Charpie zu versehen. Diese Gegenstände finden sich aber nicht käuflich, wenigstens nicht in guter Qualität. Deßhalb wagt man — wenn schon der Auffoderungen zur Wohlthätigkeit in neuerer Zeit mehrere gewesen — an menschenfreundliche Privaten die angelegene Bitte, das neue Gebäude mit diesem so nothwendigen Gegenstande zu versehen. — In dem Verhältniß der Ausdehnung der Krankenanstalt und der Vermehrung der Patientenplätze steigert sich natürlich auch der Bedarf der Linge und des Verbandes, daher ist um so erwünschter, wenn sich auch bei diesem Anlaße der edle Sinn der Zürcher, die Schmerzen der Leidenden zu erleichtern, thatkräftig und ausdauernd erweist.

Zürich den 29. März 1842.

Fäsi, Verwalter.

76. Anzeige.

Unterzeichneter macht dem geehrten Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß er auf die schon lange rühmlichst bekannte Bleiche der Herren Söhne von Gottlieb Hünerwadel in Lenzburg auch Garn und Zwirn zum Bleichen, so wie auch Garn zum Sechten annimmt. Sorgfältiger Behandlung der Waaren kann man versichert sein.

Jb. Wirz, Zinngießer,
im Niederdorf,
beim Engelbrunnen No. 566.

77. **Einladung.**

Die auf dem Lande wohnenden Mitglieder der

Zunft zum Kameel

werden anmit freundschaftlich eingeladen, zahlreich an dem Mittagessen der Zunft, welches am Sechseläuten, den 4 April, um halb 1 Uhr zu dem gewohnten Preise im Hôtel du lac statt finden wird, Theil zu nehmen.

Das Aktuariat.

78. Einladung.

Die auf dem Lande wohnenden Mitglieder der

Zunft zur Schiffleuten

werden hiemit freundschaftlich eingeladen, recht zahlreich an dem im Hôtel Belle-vue um halb 1 Uhr zum gewohnten Preise statt findenden Sechseläutenmittagessen Theil zu nehmen, mit der Bitte, solches so früh wie möglich dem Wirthe anzuzeigen.

Das Aktuariat.

Preise der Lebensmittel.

Den 25. März 1841.

Das Malter	Kernen	12 fl. 20 ß.	bis	13 fl. 30 ß.
„	„ Roggen	6 fl. 20 ß.	bis	7 fl. 10 ß.
„	„ Bohnen	8 fl. 20 ß.	bis	10 fl. — ß.
„	„ Erbsen	9 fl. — ß.	bis	10 fl. — ß.
„	„ Gersten	4 fl. 30 ß.	bis	6 fl. 10 ß.

Das Viertel Haser 13 bis 17 ß.

Am Ostermontag wurden verkündet:

Ehen.

Aus der Großmünstergemeinde.

Herr Alexander Schweizer,
Igfr. Rosina Hürlimann v. Richterschweil.

Aus der St. Petersgemeinde.

Herr Heinrich Spöndli,
Igfr. Julie Hünerwadel von Bern und Lenzburg

Herr Georg Friedrich Groß von Ludwigsburg,
Igfr. Regula Nägeli von hier.

Johannes Hasler von Männedorf, seßhaft in Wiedikon,
Igfr Maria Meier von Wiedikon.

Wilhelm Henning von Wollishofen, seßhaft in hier,
Frau Dorothea Huber von Adetschweil.

Herr Karl Diehl von Pfadsheim, im Departement des Niederrheins, Königreich Frankreich,
Igfr. Esther Homberger von Unterwetzikon.

Aus der Predigergemeinde.

Herr Gottlieb Graf von Winterthur,
Igfr. Anna Emilie Schweizer, seßhaft in Regensberg

Johannes Schüeber v. Uhwiesen, Pfr. Laufen,
Igfr. Elisabetha Zimmermann.

Johannes Guggenbühl von Unterstraß,
Igfr. Elisabetha Amalia Notz von Zürich und Fluntern.

Johannes Nötzli von Höngg, seßhaft in hier,
Igfr. Elisabetha Sträßler von Eglisau.

Heinrich Kueser von Küßnacht, seßh. in hier,
Igfr. Magdalena Appenzeller von Höngg.

Hs. Jakob Bänninger von Oberembrach, seßhaft in hier,
Verena Steiner von Pfungen.

Aus der Neumünstergemeinde.

Herr Alexander Schweizer von Zürich, wohnhaft in Riesbach,
Igfr. Rosina Hürlimann v. Richterschweil.

Joh. Heinrich Boller von Hirslanden,
Anna Weidmann von Embrach.

Rudolf Weber von Hirslanden,
Igfr. Barbara Trüb von Zumikon.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Rudolf Rubli von Dachsen, Pfr. Laufen.

Jakob Schmid von Tagelschwangen, Pfr. Lindau, starb in Oberstraß.

Frau Anna Margaretha Wintler, des Hartmann Friedrich Beer von Oberstraß ehl. gel. Hausfrau, starb in Turbenthal.

Frau Barbara Völki, des Jakob Völki, Schneidermeisters, von Altnau, K. Thurgau, ehl. gel. Hausfrau.

Aus der Neumünstergemeinde:

Frau Barbara Beyer, Rudolf Rosenstocks sel. von Riesbach nachgel. Wittwe.

Frau Barbara Widmer, Jakob Widmers sel. von Hottingen nachgel. Wittwe.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 27 Montag den 4 April 1842.

Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.



Für die 3 folgenden Quartale des Zürcherischen Wochenblattes, vom 1. April bis Ende des Jahres 1842, kann mit 1 fl. 5 ß vorausbezahlt werden im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Bei Meyer u. Zeller auf der großen Hofstatt in Zürich sind nachstehende Schriften zu haben:

Gebete
im Geiste der katholischen Kirche
von
Pfarrer Fr. Grünmayer.

Ausgeführt nach Zeichnungen von Frau H. Stilke und C. Scheurer in dem lithogr. Institut von Arnz u. Komp. in Düsseldorf.
In Sammt gebunden mit vergoldeten Krampen und Ecken 50 fl.

Beachtenswerthes Anerbieten für die Herren Landgeistlichen und Vorsteher von Dorfgemeinden.

Das eben erschienene Buch:

Des Hauses Fluch und des Hauses Segen.
Ein Beitrag zur Begründung der öffentlichen Wohlfahrt und des Glückes der Familien
von
J. J. Glaser.

Bern und St. Gallen, bei Huber u. Komp. 1841. Preis: eingebunden à 36 kr.

erfreut sich einer allgemein günstigen Aufnahme. Da solches vornemlich bezweckt: den aus der Schule tretenden Kindern der Landleute ein wohlwollender und religiös-sittlicher Rathgeber für das praktische Leben zu werden, eignet sich dasselbe als eine werthvolle und nützliche Mitgabe für erwachsene Knaben und Mädchen, welche die Schule verlassen sollen, um zu einer thätigen Lebensbestimmung überzugehen. — Zur Beförderung dieses gemeinnützigen Zweckes und um diesem Segen bringenden Büchlein die größere Verbreitungzu verschaffen, erbieten wir uns bei Bestellung von zwölf oder mehreren Exemplaren mit Einemmale, den Herren Geistlichen und Gemeindevorstehern das Exemplar eingebunden à 24 kr. zu erlassen, welche durch jede gute Buchhandlung zu beziehen sind.

Zur gefälligen Beachtung!
Die neue Wochenschrift:
Das Vaterland,

hat in der kurzen Zeit ihres Bestehens beim deutschen Publikum die schnellste Verbreitung und günstigste Aufnahme gefunden, — ein Erfolg, welcher das Streben der Redaktion und ihre Umsicht bei der Wahl ihrer zahlreichen Mitarbeiter rechtfertigt!

Ueber die Gediegenheit der einzelnen Aufsätze, über die patriotische, moralische und humane Tendenz, welche in allen vorherrscht, hat sich die öffentliche Meinung bereits aufs Vortheilhafteste ausgesprochen; ihr Urtheil lautet dahin, daß die Wochenschrift „das Vaterland" für jeden Stand ohne Ausnahme vom höchsten Interesse ist.

Jede Woche erscheint ein Heft von 3 Oktavbogen. Preis für den ganzen Jahrgang von 52 Heften mit Stahl- und Holzstichen nur 3 fl. 36 kr.

Für diesen kleinen Betrag hat der Abonnent am Schluß des Jahres einen Hausschatz von

vier starken Oktavbänden

in Händen, worin er immer wieder mit frischem Interesse nachschlagen und woraus man noch nach Jahren Rath, Belehrung und Unterhaltung schöpfen kann.

Alle Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz nehmen Bestellungen an.

2. Es wird aus freier Hand zum Verkauf angetragen:
Ein schön gelegenes Haus sammt Garten, Scheune, Wasch- und Brennhaus und Schweinstall, alles freistehend, sammt Trotte. An Ausgelände: zirka 8 Juchart Reben, Acker- und Mattland, alles nahe bei einander in Marbach gelegen; ferner 2 Juchart Holz und Boden.
Ist sich anzumelden in No. 108 in Rüschlikon.

3.[27] Anzeige u. Empfehlung.

Einem geehrten Publikum zeige hiemit ergebenst an, daß ich den Spezereiladen zur weißen Lilie verlassen und dafür im Hause des Herrn Speisewirth Muller an der

Marktgasse

einen andern bezogen habe; ich empfehle daher meine bekannten führenden Artikel zu gefälliger Abnahme. Nebst den gewöhnlichen Spezereiartikeln halte ich auch alle Sorten Mehl, Reis, Gerste, Erbsen, Fideli, Nudeln, Makaroni, holländische Häringe, Stockfische rc.; ferner: Rauchtabak, offen und in Paquets, von 8 ß. bis 1 fl. per Pfund, Zigarren, Schnupftabak, Oel, Kerzen, Seife, Amlung, Schmalte, Leim, Schellack, Schwefel, Schwefelblust, Kreide, Blauholz. Weberblatt von allen Sorten, auch werden alte zum Repariren angenommen.

Da sich dieses Lokal für Ablagen von irgend welcher Art eignet, so könnten auch Seidenträger, Boten rc. bei mir Platz finden

F. Bleuler.

4. In der obern Gypsmühle zu Dietikon ist Gyps zu haben, gegen baare Bezahlung der Mütt à 17 ß.

5. Ein guter Zielstutzer, eine neue Pannerflinte, ein Ordonnanzsäbel, eine Patrontasche, ein Habersack, ein Waidsack, eine Visitenlaterne, eine Lampe zum Aufziehen, ein Malerstuhl (Staffelei), 4 Reisefelleisen und 2 Paar neue weiße Militärhosen. Alles um billigen Preis.

6. Eine in gutem Stand sich befindende Drehorgel, welche 8 Stücke spielt, um billigen Preis. Nachzufragen bei

Wafer, Instrumentenmacher,
hinterm Lindenhof No. 348.

7. Ein gut konditionirter Fischerapparat von Netzen, Fäumern rc. Einzusehen bei Steinmetz Eßlinger in No. 352 im Rindermarkt in Zürich.

8. Anzeige.

Bei Endsunterzeichnetem sind fortwährend die schon längst bekannten diversen Spezereiwaaren-Artikeln, nebst den beliebten Nachtlichtern in besten Qualitäten, zu billigsten Preisen zu haben; ferner, um damit aufzuräumen, ein Vorrath von dem

ächten Neuwieder Gesundheits-Koch-, Brat- und Back-Geschirr,

feine Oel- und Wasser-Schaalen für jedes Mötier, nebst gelben und blauen Rasier- und Abzieh-Steinen; die beiden letztern Artikel werden äußerst preiswürdig verkauft.

Zu gütigem Zuspruch empfiehlt sich dem resp. Publikum zu Stadt und Land aufs Höflichste

J. C. Brändli,
zum gelben Hörnli.

9.[7] Reale gute alte Weine,

der Eimer à 6½, 7½, 8, 10, 12 bis 22 fl., so wie reales, 23 Jahre altes Kirschenwasser, die Maß à 1 fl. Ist sich im Laden auf der großen Hofstatt No. 334 gefälligst anzumelden.

10.[26] Zu verkaufen:
1810r Wein zu 7 fl. und 7½ fl.,
1839r Wein zu 7½, 8, 9 und 9½ fl.,
der Saum von 100 Maß. In No. 24 große Stadt.

11.[26] Zu verkaufen bei J. H. Erni, gegenüber dem neuen Kaufhaus:
Biot Physik, 5 Bände.
Löwig Chemie, 3 Bände.
Chausseebau von Wedeke, mit Kupfern.
Brückenbau von Gudmé, mit Kupfern.
Baukunst von Wolfram, 4 Thle.
Maschinenbau von Hartmann, 3 Thle.
Lehmann Situationszeichnen, mit Kupfern.
Kochstetters Botanik, mit Kupfern.

12. Zu verkaufen:

Feinste Salami,

Göttinger-Würste, westphälischer Schinken, Frankfurter Bratwürstchen, sind frisch angekommen bei

J. Finsler im Meiershof.

13.[26] Ein noch in gutem Zustand befindliches Wollen- und Fadenzwirnrad.

14.[26] Zu verkaufen:

Ein vollständiger Meßapparat nach neuerer Art.

15.[23] Zu verkaufen: Ein Bauplatz am Fröschengraben von bedeutendem Umfange, allein oder in Verbindung mit einem daran stoßenden Wohnhause.

Fäsi, Sensal.

16.[23] Zu verkaufen oder zu vermiethen:
Ein großes Lokal, dessen Räumlichkeiten für Färber, Gerber, Lithographen, Buchdrucker, Jacquard-Weber, Posamenter, Flachmaler und andere Gewerbe besonders geeignet sind, welche auf Helle und Ausdehnung des Raumes ihr Augenmerk richten müssen und doch gerne ihre Werkstellen an einem gut abgeschlossenen Orte innerhalb der Stadt einzurichten wünschen.

Fäsi, Sensal.

17.[23] Zu verkaufen: Ein zunächst der Stadt gelegenes Haus mit schönen Wohnungen, Bäkkerei, Laden, Hof und Garten, um überaus billigen Preis. Man würde einem solide Garantieen darbietenden Käufer den ganzen Kaufwerth zu 4 prCt. Zins stehen lassen und es ihm anheimstellen, zu jeweilen ihm beliebigen Zeiten Abschlagszahlungen zu leisten.

Fäsi, Sensal.

18.[23] Sommerdecken um billigen Preis, bei

Frau Koch
an der Schoffelgaß.

19.[20] Realer, gesönderter Weinländer Wein von 1834, der Saum à 30 und 32 fl., die

Tanse à 10½ und 11½ fl. Nachzufragen im Zeltweg No. 152.

20. Kanarienvögel, beiderlei Geschlechts, von verschiedenen Farben, vorzüglich hochgelbe, sind zu haben im Hause des Herrn Illi, 2 Treppen hoch, No. 9 in Unterstraß.

21. Eine alte Kupfergelte, 1 Kessi, 1 Ordonnanzflinte sammt Patrontasche, 2 Seidenwindräder, mehrere Wursgarne zu verschiedenen Preisen. Im Niederdorf No. 630.

22. Ein vollständig aufgerüstetes Bett, einige Roßhaarmatratzen, 1 Sopha, 8 Sessel und 4 Fauteuils, alles mit Roßhaar gepolstert, so wie 2 nußbaumene geschweifte Bettladen und 1 hartholzerner Tisch.

23 Zirka 5000 noch gute Hohlziegel, per 100 à 1 Frkn., bei

Färber Weber
an der Limmatstraße in Zürich.

24. Bei C. G. Hendeß ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Zürich durch Orell, Füßli u. Komp. zu beziehen:

Wie erzieht man

Levkoien-Saamen,

der

gefüllte Stöcke in Menge gibt,

woran erkennt man ihn und verschafft sich davon Floren in höchster Vollkommenheit, Schönheit und von langer Dauer, sowohl im freien Garten als in Töpfen?

Entworfen und herausgegeben von

F. H. A. Thiele,

Prediger zu Pitzerwitz bei Pyritz in Pommern, und mit den neueren Erfahrungen über diesen Gegenstand bereichert

von

einem Blumenfreunde.

Dritte Auflage.

gr. 12. brosch. Preis 32 ß.

Alles, was vieljährige Erfahrung, Liebe zu den lieblichen Kindern Flora's und der Wunsch, auch Andere an seinen Freuden Theil nehmen zu lassen, erprobt und hervorgebracht, hat der Verfasser in diesen Blättern niedergelegt.

Nicht die dritte Auflage allein ist ein Beweis der Brauchbarkeit dieses Büchleins, sondern fast alle neuern Schriften über diesen Gegenstand haben aus Thiele's Erfahrungen geschöpft. Ein Blumenfreund hat diese neue Auflage mit den neuesten Fortschritten bereichert. Dadurch ist die schon vielfach anerkannte Brauchbarkeit des Thieleschen Werkes um vieles erhöht worden, und kann daher dieses Werk den Levkoienfreunden um so mehr empfohlen werden, als es sich trotz der darin gelieferten reichen Erfahrungen vor vielen andern dergleichen Broschüren durch seine Billigkeit auszeichnet. Papier und Druck sind sauber und korrekt, der Preis billiger als bei den ersten Auflagen.

Monatsblatt

für Volksschullehrer.

Herausgegeben

von

J. W. M. Honning.

7ter Jahrgang. 1841. brosch. Preis 24 ß.

25. Zu verkaufen um sehr billigen Preis: Eine noch beinahe ganz neue Scharfschützen-Uniform mit vollständiger Equipirung, alles nach neuester Ordonnanz. Man würde auch Wein dagegen nehmen.

Zu kaufen wird begehrt.

26.[26] Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum Kauf und Verkauf aller Arten hausräthlicher Gegenstände, als: Sekretär, Kommoden, runde Säulentische, Auszieh- und andere Arten Tische, ein- und zweithürige Kästen, Glaskästen, Bettladen, alte und neue Betten, Ruhebetten, Matratzen, Nachtstühle, Stroh- und Brettlisessel u. A. m.

Heinrich Honegger
zum Brünnell.

27.[23] **Ein- und zweithürige Kästen, Weinfässer, ein gutes Dienstenbett, Sessel, 1 Tisch, 1 Ruhebett, Kommoden und Plunder, wünscht man gegen gute Bezahlung zu kaufen an der Schoffelgaß No. 259.**

Zum Ausleihen wird angetragen.

28. In No. 20 im Thalacker, zum Thalhaus genannt, sind von Stund an 2 Magazine zu ebener Erde zu vermiethen. Dieselben eignen sich zur Aufbewahrung sowohl für Baumwolle als Eisen oder andere Waaren. Für deren Besichtigung beliebe man sich im Komptoir im Thalhaus zu melden.

29. Von Stund an oder auf nächste Kirchweih ein großes, frohmüthiges, heiteres und sonnenreiches Wohngemach in der Mitte der großen Stadt.

30. Unweit der Stadt, an der neuen Seefeldstraße, ist eine Kammer auszuleihen, dienlich für Hausrath aufzubewahren oder für eine Person zum Schlafen.

31.[27] Ein äußerst frohmüthiges Wohngemach in der Enge, bestehend aus Stube mit Nebenzimmer, Küche, noch einer Stube und 2 Kammern, alles auf dem ersten Boden, nebst übrigen erforderlichen Räumen.

32. Auf Kirchweih zwei Wohngemächer bei

Hagenbuch, Schmid,
im Niederdorf.

33. Ein Laden im Hause zur Reblaube gegen die St. Peterskirche, von Stund an.

34. Von Stund an oder auf Kirchweih ein schönes Wohngemach, bestehend aus 2 bis 3 heizbaren Zimmern, 1 Kabinet, 2 Kammern und Küche, alles auf einem Boden, nebst übrigen erforderlichen Räumen und etwas Garten.

Am gleichen Ort ein Stall für 1 Pferd und Remise und ein großer Schopfboden, als Magazin zu gebrauchen.

35. Zwei kleine Wohngemächer auf Kirchweih.

36. Zwei sehr frohmüthige Wohngemächer mittlerer Größe an der Hauptstraße im Niederdorf, auf Seite der Limmat, von Stund an, zu billigsten Zinsen.

37. Von Stund an im Thalacker ein Magazin à plainpied. Ein Magazin auf einem Dachboden.

38. Zwei äußerst frohmüthige Gemächer auf dem obern Hirschengraben, von Stund an.

39.[26] Auf nächste Kirchweih in äußerst frohmüthiger Lage ein Wohngemach mit 4 heizbaren Zimmern, 3 Kammern, Küche, Plunderkammer, Holzbehälter, Keller und Abtritt.

40. Auf künftige Kirchweih ein schönes, frohmüthiges Wohngemach am Schanzengraben, bestehend aus 3 Stuben sammt Nebenzimmer, Mägdekammer, Küche, Keller, Holzbehälter und Abtritt.

41.[25] Zu vermiethen: Ein gesammter Hofraum mit mehreren Magazinen, Schöpfen, Kellern, Schreibstuben, hellen Kammern, Waschhaus und Garten, nebst einer gedoppelten Wohnung, die sich durch anmuthige Aussicht empfiehlt. Es können auch einzelne Theile dieses Besitzthumes von Stund an bezogen werden; in der Stadt.

Ein zwar kleiner, aber trefflich gelegener

Laden

mit lustiger Wohnung in der Mitte der kleinen Stadt und ein geräumigerer in der großen Stadt.

Fäßi, Sensal.

42.[23] Zwei Wohngemächer auf Kirchweih; das eine besteht in 2 Stuben mit Alkoven und Wandkästen, 2 Kammern, 1 Plunderkämmerchen, kleinem Keller, Aschentolle und Platz zu Holz und Torf; das andere in 2 Stuben mit Wandkästen, 1 Kabinet, 2 Kämmerchen, 1 großen Kammer, Plunderkämmerchen, kleinem Keller, Aschentolle und Platz zu Holz und Torf.

43.[25] An der lebhaftesten Straße in hiesiger Stadt ist durch Zufall ein großer Laden nebst Schreibstube zu vermiethen.

44.[25] **Eine frohmüthige, an zwei Straßen gelegene Wohnung in der Neustadt, womit eine Badanstalt verbunden werden kann, nebst einem ausgezeichnet schönen Keller, um billigen Zins.**

45.[23] Auf Kirchweih oder auch früher eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Küche, nebst übrigen Räumen nach Belieben, zu sehr billigem Zins.

46.[21] Eine am Mühlebach gelegene, angenehme Sommerwohnung mit Garten ist um billigen Preis zu vermiethen.

47.[21] Zu vermiethen von Stund an:

Ein für Wirthschaft überaus geeignetes Lokal in der Stadt; obschon bisher dazu benutzt, hätte der Vermiethende gleichwohl selbst sein Patent mitzubringen.

Eine besonders für Flachmaler und ähnliche Berufe geeignete Wohnung mit Schopf.

Eine sehr still und freundlich gelegene sonnenreiche Wohnung von 2 Stuben, 2 Kabinets, Küche u. s. f. Auf Verlangen würde ein Garten mitgegeben werden.

48.[19] Von Stund an ein großer, geräumiger Laden auf dem Münsterhof No. 37.

49. Zwei schön möblirte Zimmer auf dem Rathhausplatz.

50. Auf Kirchweih ein frohmüthiges Wohngemach außerhalb dem Bleicherweg; dasselbe könnte auch zu billigen Konditionen käuflich übernommen werden.

51. Ein im Mittelpunkt der Stadt sich befindendes Wohngemach, bestehend in 2 Stuben, 2 Schlafzimmern, 2 Kammern, Küche, Keller und übrigen benöthigten Räumen, nebst Antheil an Brunnen, Höfli und Zinne.

52. Von Stund an eine Weinschenke an einer gangbaren Straße unweit der Stadt, um billigen Zins.

53. Von Stund an zwei Wohngemächer an der Steingaß No. 281 große Stadt; jedes enthält: 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche, Keller und Holzbehälter.

54. Zwei sehr frohmüthige und bequeme Wohngemächer mittlerer Größe, im Niederdorf, Limmatseite; das eine derselben sogleich, das andere vom nächsten Heumonat an; beide um sehr billigen Preis.

55. Ein schönes, freundlich gelegenes, gut möblirtes Zimmer mit Nebenkabinet an einen oder zwei solide Herren oder Frauenzimmer, im Zeltweg, Stadtseite. Auf Verlangen könnte auch gute bürgerliche Kost dazu verabreicht werden.

56. Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach im Zeltweg, Stadtseite No. 730, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, 2 Kabinetten, 2 Kammern, nebst übrigen Räumen.

57. Von Stund an eine heitere und trockene Kammer.

Zu entlehnen wird begehrt.

58.* Zu entlehnen: Für mehrere Jahre ein Acker im Sihlfeld oder bei Wiedikon gelegen, von ungefähr 1 oder 1½ Juchart Größe.

59. Es wird bei honetten Leuten ein Kostort für einen Studirenden gesucht.

Nachfragen nach Arbeit.

60. Anzeige u. Empfehlung

Unterzeichneter zeigt hiermit seinen werthen Gönnern zu Stadt und Land an, daß er seine bisherige Wohnung auf dem Predigerkirchhof verlassen und dagegen eine in der kleinen Stadt an der Schlüsselgaß im hohen Brunnen No 154 bezogen hat Indem er dem geehrten Publikum für das ihm bisher geschenkte Zutrauen höflichst dankt, empfiehlt er sich demselben zu fernerem geneigten Zuspruche, unter Versicherung, daß er sich stets bestreben wird, solchen durch gute und schnelle Arbeit zu rechtfertigen.

S. Rahn, Kaminfegermeister.

61. Anzeige u. Empfehlung.

Endsunterzeichneter verdanke einem ehrenden Publikum zu Stadt und Land das mir seit einer Reihe von Jahren geschenkte überaus gütige Zutrauen und verbinde damit die Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung an der Ankengasse

verlassen und eine andere im Rindermarkt No. 355, bei Herrn Schoch, Pastetenbäcker, bezogen habe, wo ich mich ferner für alle in meinem Beruf vorkommenden Arbeiten, als: Tapeziren von Zimmern, Aufstecken von Vorhängen und alle Arten Polsterarbeit, aufs Höflichste empfehle.

Auch sind immer vorräthige Kanapee, Ruhebetten und Tabourets äusserst billig bei mir zu haben.

Es empfiehlt sich höflichst

G. Arter, Tapezirer.

62. Anzeige.

Endsunterzeichneter macht dem geehrten Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß er seine Wohnung im Rennweg verlassen und dagegen auf dem Predigerkirchhof No. 395 eine andere bezogen hat. Zugleich empfiehlt er sich für alle in seinen Beruf einschlagenden Arbeiten; schneller und solider Bedienung darf man versichert sein.

Friedrich Frick, Schneidermeister.

63. Anzeige u. Empfehlung.

Der Unterzeichnete, dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land für das ihm bisdahin geschenkte Zutrauen bestens dankend, nimmt hiemit die Freiheit, demselben anzuzeigen, daß er sein Logis verändert und nun an die Rosengasse No. 503 gezogen ist. Zugleich hat er die Ehre, sich in seinem Berufe ferner bestens zu empfehlen, mit der bestimmten Voraussetzung, durch schöne Arbeit und schnelle Bedienung sich des ihm geschenkten Zutrauens würdig zu zeigen.

Felix Krebser, Schneidermeister.

64. Anzeige u. Empfehlung.

Die Unterzeichnete sieht sich veranlaßt, dem E. Publikum anzuzeigen, daß sie nicht mehr an der Schoffelgaß, sondern in der Neustadt an der mittlern Gaß No. 147 wohnt. Zugleich empfiehlt sie sich angelegentlichst in ihrem Berufe.

Frau Ehrsam, Hebamme.

65. Anzeige u. Empfehlung.

Indem ich den geehrten Damen für ihr gütiges Zutrauen höflichst danke, bitte dieselben, da ich meine Wohnung an der Augustinergasse verlassen, sich in No. 101 in Gassen an mich zu wenden. Ich empfehle mich bei diesem Anlaße ferner in allen Arten Haararbeiten und verkaufe eine Partie Haartouren, so wie verschiedene Sorten Parfümerien, Bartpinsel, Zahnbürsten, Kämme ꝛc., um damit aufzuräumen, zu sehr niedrigen Preisen.

M. Beder, Coiffeuse.

Frau Beder in der Enge bittet zugleich, die Strümpfe zum Stückeln von nun an ebendaselbst abzugeben.

66. Einer vielerfahrnen Person über 30 Jahre, die allen häuslichen Arbeiten gut vorzustehen weiß, sucht man eine Anstellung in ein reiches und solides Haus als Haushälterin. Ihr sanfter und guter Charakter bürgt, daß unter ihrer Pflege eine ältere Herrschaft, so wie auch Kinder sehr wohl versorgt wären. Dieselbe kann sich Zeit lassen und wartet deßnahen ein entsprechendes Unterkommen ab.

67.[21] Empfehlung.

☞ Der Unterzeichnete dankt seinen werthen Gönnern für das ihm bisanhin geschenkte Zutrauen in seinem Berufe sowohl als im Handel mit allen Arten Hausrath, Farben und Gradzeichen. Er empfiehlt sich neuerdings in allen Theilen; besonders aber wegen baldiger Lokalveränderung und Aufhebung des Mobilienhandels empfiehlt er die noch vorhandenen Möbeln aller Arten zu äußerst billigem Preis.

Auch kann ein Knabe von rechtschaffenen Eltern oder Vormünder die Malerprofession unter billigen Bedingungen erlernen bei dem sich bestens empfehlenden

Kaspar Schneider,
Maler und Lakirer,
im großen Erker No. 210 b,
vorüber der alten Post.

68. Ein junger Mensch von 18 Jahren, der deutsch und französisch spricht und schreibt, sucht eine Anstellung als Schreiber oder Ladenoder Kaufmannsjunge.

69. Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum bestens im Flechten von neuen und alten Strohsesseln, Kanapees, Fauteuils und Tabourets; sie wird sich angelegen sein lassen, gute und schöne Arbeit, so wie billige Preise zu machen.

Frau Appenzeller,
wohnhaft in der Schipfe unter dem Bögli No. 194.

Nachfragen nach Arbeitern.

70. Wo ein Mann, der die Führung und Besorgung der Blaukuppen und Ausarbeitung der Tücher gut versteht, sogleich eine Anstellung finden könnte, ist bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

71. Bei Karl Fischer, Mühlemacher in Wettingen, können sogleich zwei gute Arbeiter Kondition erhalten.

72. Ein guter Modelstecher für Holzarbeit kann sogleich eine Anstellung erhalten.

73. Es können bei Unterzeichnetem 2 junge Menschen unter billigen Konditionen die Kunst- und Anlagen-Gärtnerei erlernen. Auch kann ein junger ordentlicher Mensch als Knecht eintreten, wobei er dann von der Gärtnerei auch etwas erlernen kann.

Jakob Geiger, Sohn,
Kunst- u. Handelsgärtner am Mühlebach.

74.[23] In einer Detailhandlung kann ein junger Mann, der in der Buchhaltung erfahren und mit guten Zeugnissen versehen ist, Anstellung erhalten.

Nachfragen nach Verlornem.

75. Entlaufen: Den 25. März ein Doggenhund von Farbe roth, männlicher Art, mit einem ledernen Halsband und Zeichen. Wo derselbe abgegeben werden kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

76. Sonntag Abends den 27. März ging durch den Rennweg nach dem äußern Rain oder von der Schlüsselgaß in den Kreuzweg eine mit Horn eingefaßte, mit ovalen Gläsern und starken, breiten silbernen Ohren versehene Brille verloren. Dem redlichen Finder wird ein gutes Trinkgeld zugesichert.

77. Entlaufen: Ein weiß und brauner Jagdhund männlicher Art, lang behängt und mit langer Ruthe.

Anzeigen von Gefundenem.

78. Zugelaufen: Ein weißer Hund mit schwarzen Flecken und schwarzen Ohren, weiblicher Art. Man kann denselben innert 8 Tagen gegen Bezahlung des Einschreib- und Futtergeldes bei Unterzeichnetem abholen; nach Verfluß dieser Zeit würde er als Eigenthum betrachtet werden.

Thalweil den 1. April 1842.

H. Sifrig in Reben.

79. Auf der Landstraße zwischen Schlieren und Altstetten ist eine silberne Taschenuhr gefunden worden. Der Eigenthümer derselben kann solche gegen genaue Beschreibung, Bezahlung der Einrückungsgebühr und einen angemessenen Finderlohn bei Unterzeichnetem in Empfang nehmen.

Spreitenbach den 25. März 1842.

Christoph Weber.

Amtliche Anzeigen.

80. Ueber die rechtlich ausgetriebene, zu Weiningen niedergelassene Frau Magdalena Huber von Dielsdorf, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 23 Mai 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 18. Mai 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 1. April 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Weiningen und der Enden.
Landschreiber Huber.

81 Mit Ermächtigung des wohllöbl. Bezirksgerichtes Zürich und unter Ratifikationsvorbehalt desselben, werden aus der Konkursmasse des Johannes Müller, Jakoblis von Weiningen, unter Aufsicht der unterzeichneten Kanzlei und Leitung des E. Gemeindammannamtes Weiningen auf öffentliche Steigerung gebracht:

Eine Kuh und 2 Faselschweine.

Die Steigerung wird abgehalten Montags den 11 dieß, Nachmittags 2 Uhr, im Müllerschen Hause No. 21 zu Weiningen. Kaufliebhaber sind zu zahlreichem Besuche freundschaftlichst eingeladen.

Zürich den 1. April 1842.

Notariatskanzlei Weiningen
und der Enden.
Landschreiber Huber.

82. Gantanzeige.

Dienstags den 5. April 1842, Abends 6 Uhr, wird im Gasthof zum Tiefenbrunnen über das dem Mstr. Heinrich Geyr zugehörende, bei der untern Brücke dahier gelegene Heimwesen eine Versteigerung statt finden. Dasselbe enthält: 2 Stuben, 1 Küche, 4 Kammern, eine heizbare Werkstatt, 1 Winde, die Hälfte an einer zweiten Stube und Küche und 1 Nebenkammer dabei. Ferner: ein Schopf, darunter ein geräumiger Keller, zirka 1 Vrlg. Garten beim Haus in 3 Abtheilungen und Antheil an einem Sodbrunnen.

Kaufliebhaber werden eingeladen, dieses in schöner Lage sich befindende Heimwesen zu besichtigen und am Ganttage sich zahlreich einzufinden, wo dann auch die Gantbedingungen bekannt gemacht werden.

Riesbach den 29. März 1842.

Die Gantbeamtung.

83. Versteigerung.

In Folge erlangter Versilberungsbewilligung wird Dienstag den 5. April, Abends 5 Uhr, in der Speisewirthschaft des Herrn Erni am Zeltweg zu Hottingen eine öffentliche Versteigerung über die von dem sich entfernten Schuster Friedrich Rich von Böblingen, Königreich Würtemberg, hinterlassenen Kontobücher abgehalten werden, deren Einsicht allfälligen Kaufliebhabern bei der unterzeichneten Beamtung bis zum Tage der Versteigerung eröffnet ist.

Hottingen den 29. März 1842.

Gemeindammann Widmer.

84. Gantanzeige.

In Folge verlangter Versilberung wird kommenden Dienstag, den 5. April, in der Weinschenke No. 9 im Sellnau dahier eine Versteigerung abgehalten über:

Ein- und 2thürige Kästen, ein- und zweischläfige Betten, Tische, Stühle, kupfernes, eisernes und erdenes Küchengeschirr, nebst verschiedenen hausräthlichen Gegenständen, mehrere Weinfässer von verschiedener Größe.

Ferner:

Eine vollständige doppelte Drehbank. Ein Supporte.

3 große Schraubstöcke, nebst einem vollständigen, in allen Theilen bestehenden Schlosser- und Mechaniker-Werkzeug.

Einige hundert Pfund neues und altes Eisen.

Ein Tragofen mit 20' Rohr.

Für die Fahrhabe nimmt die Versteigerung ihren Anfang Vormittags 9 Uhr, für das Werkzeug u. s. w. Nachmittags 1 Uhr, wozu Kaufliebhaber freundschaftlich einladet

Enge den 30. März 1842.

C. Brändli,
Gemeindammann.

85. Gantanzeige.

Mit gemeindräthlicher Bewilligung und unter Leitung unterzeichneter Beamtung läßt Herr Pfleger Sitrig in Marbach Donnerstag den 14. April 1842, von Abends 4 Uhr an, über seine hier gelegenen Liegenschaften eine öffentliche Steigerung abhalten.

Es sind folgende:

Eine Behausung No. 17 und Hofstatt im Rosengarten gelegen, nebst Krautgarten, womit auch ein Mannekirchenort No. 6 im Chor und ein Weiberort No. 1 verkauft wird.

1/3 an 2 laufenden Brunnen. 1 Schweinstall, verbunden mit 1/3 Wasch- oder Brennhaus und 1/3 eines kupfernen Sechtkessels, zwei Brennhäfen und 1 Brennständchen. Eine Scheune beim Hause sammt Remise und 1 Keller.

Zirka 1/2 Juch. Baumgarten um Haus und Scheune. 1/3 Trotthaus und Birnenmühle ob dem Hause. Zirka 3/4 Juch gute Reben vor und oberhalb dem Hause liegend.

Zirka 5/4 Juch. der besten Reben im Boden genannt. Zirka 1/4 Juchart Wiesen und Baumgarten unter der Säge am Rain. Zirka 1/4 Juch. Wiesen und Ackerland zunächst ob dem Hause. Zirka 1/4 Juchart Acker im Boden. Zirka 3 1/2 Juch. Mattland im Maurenmoos (Forstacker geheißen).

Zirka 1 Juchart Holz und Boden auf dem Berg liegend, und endlich

1/9 Holzgerechtigkeit im Landforst.

Kauflustige werden daher freundschaftlich eingeladen, von diesem erträglichen Gewerbe inzwischen Kenntniß zu nehmen und sich dann um die bestimmte Zeit im Gasthause zum Sternen dahier recht zahlreich einzufinden, wo sie mit den Gantbedingnissen bekannt gemacht werden und die Steigerung Statt haben wird.

Oberrieden den 30. März 1842.

Namens der Gantbeamtung:
Joh. Hotz, Präsident.

86. Zweite Versteigerung der Stadt-Säge.

Auf erfolgte Nachgebote für den Verkauf der Stadtsäge, hat der Stadtrath eine zweite Versteigerung derselben angeordnet, welche Dienstags den 5. April, Nachmittags 3 Uhr, bei Herrn Epprig, Stiftknecht, abgehalten wird. Die Gantbedingungen und das Resultat der ersten Versteigerung sind mittlerweile auf der Stadtkanzlei einzusehen.

Zürich den 22 März 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Stadtschreiber,
H. Gysi.

Vermischte Anzeigen.

87. Den Empfang von 2 fl. 18 ß. aus dem Kirchensäckli zu Zollikon vom 24. März für unsere Brandbeschädigten bescheint dankbar

Heß, Pfarrer beim Predigern.

88. Für die Brandbeschädigten auf dem obern Mühlesteg sind dem Unterzeichneten bis zum 31. März an Liebesgaben ferner eingegangen:

Aus dem Säckli der Kirche zum Predigern am h. Donnerstag:
38 fl. 33 ß. an 4 Gaben für sämmtl. Geschädigte.
14 fl. 30 ß an 9 Gaben zu speziell. Zwecke.

Am h. Ostertag:
6 fl. 10 ß. an 4 Gaben für sämmtl. Geschädigte.
62 fl. 23 ß. an 10 Gaben zu spez. Zwecke.

Aus dem Säckli der Großmünsterkirche am h. Donnerstag:
53 fl. 35 ß. an 9 Gaben für sämmtl. Geschädigte.
34 fl. 25 ß. an 9 Gaben zu spez. Zwecke.

Am Charfreitag:
2 fl. 5 ß. an 1 Gabe für sämmtl. Geschädigte.

Am h. Ostertag:
20 fl. 20 ß. an 10 Gaben für sämmtl. Geschädigte.
10 fl. 15 ß. an 7 Gaben zu spez Zwecke.

Am Ostermontag:
2 fl. 5 ß. an 1 Gabe für sämmtl. Geschädigte.

Aus dem Säckli der Kirche zum St. Peter am h. Donnerstag:
120 fl 19 ß. an 24 Gaben für sämmtl. Geschädigte.
63 fl. 34 ß. an 14 Gaben zu spez. Zwecke.

Am Charfreitag:
2 fl. 18 ß. an 1 Gabe für sämmtl. Geschädigte.
10 fl. 25 ß. an 1 Gabe zu spez. Zwecke.

Am h. Ostertag:
34 fl. 35 ß. an 9 Gaben für sämmtl. Geschädigte.
18 fl. 13 ß. an 7 Gaben zu spez. Zwecke.

Aus dem Säckli der Fraumünsterkirche Sonntag den 20. März:
1 fl. 10 ß. an 1 Gabe für sämmtl. Geschädigte.

Am h. Donnerstag:
21 fl. 35 ß. an 7 Gaben für sämmtl. Geschädigte.
15 fl. 10 ß. an 4 Gaben zu spez. Zwecke.

Am h. Ostertag:
2 fl. 20 ß. an 1 Gabe für sämmtl. Geschädigte.
5 fl. 13 ß. an 4 Gaben zu spez. Zwecke.

Am Ostermontag:
30 ß. an 1 Gabe für sämmtl. Geschädigte.

Aus dem Säckli der Waisenhauskirche am h. Donnerstag:
2 fl. 18 ß. an 1 Gabe für sämmtl. Geschädigte.
2 fl. 20 ß. an 2 Gaben zu spez. Zwecke.

Am h Ostertag:
29 fl. 30 ß. an 8 Gaben für sämmtl. Geschädigte.
26 fl. 10 ß. an 7 Gaben zu spez. Zwecke.

Am Ostermontag:
1 fl. 5 ß. an 1 Gabe zu spez. Zwecke.

Aus dem Säckli der Neumünsterkirche am h. Donnerstag:
25 ß. an 1 Gabe für sämmtl. Geschädigte.

Am h. Ostertag:
3 fl. 18 ß. an 2 Gaben für sämmtl. Geschädigte.
2 fl. 5 ß. an 1 Gabe zu spez. Zwecke.

Durch die Mitglieder der Kommission:

Herrn Alt-Bürgermeister J. J. Heß.
2 fl. 5 ß. mit Motto: „Liebe deinen Nächsten rc.", sämmtl. Geschädigten. 99 fl. 16 ß. von der E. Gemeinde Enge sämmtl. Geschädigten. 20 ß. zu spez. Zwecke. 25 ß. dito. 2 fl. 5 ß. aus dem Säckli der kathol. Kirche am h. Ostertag sämmtl. Geschädigten.

Herrn Chorherr Heß.
2 fl. 18 ß. aus dem Kirchensäckli in Zollikon am h. Donnerstag, sämmtl. Geschädigten. 10 fl. von S. B., dito.

Herrn Diakon Pestalozzi.
4 fl. 10 ß. von N. sämmtlichen Geschädigten. 49 fl. von A Z., dito. 4 fl. 10 ß. von U. S., dito. 5 fl. von S. in Kilchberg zu speziellem Zwecke. 2 fl. 5 ß. von Ll. L. sämmtl Geschädigten. Nebst 3 Paketen an verschiedenen Effekten.

Herrn Stadtpräsident Heß.
9 fl. 32 ß. von D. W. N. sämmtl. Geschädigten. 20 ß., Nachtrag der E. Gmde. Außersihl, dito. 2 fl. 20 ß. aus dem Säckli der kathol. Kirche, dito. 1 fl. 10 ß. aus dem Säckli der kath. Kirche, dito. 2 fl. 20 ß. von einem Stadtbürger N. N. zu speziell Zwecke. 2 fl. 20 ß. von demselben, dito. 5 fl. von demselben, dito. 21 fl. 10 ß., dito. 4 fl. 10 ß. von E. B. sämmtlichen Geschädigten. 1 fl 10 ß. aus dem Säckli der kath. Kirche zu spez. Zwecke. 10 ß. von ebendaher, dito. 20 ß. von ebendaher, dito

Herrn Alexis Forster, Maler.
4 fl. 36 ß. von A. F. sämmtl. Geschädigten. 2 fl. 20 ß. von O., dito. 6 fl. 15 ß. von A K, dito.

Namens der Hülfsbehörde.
Stocker-v. Orelli.

89. Einladung.

Die sämmtlichen resp. Mitglieder des

Vereins zum Kreuz

zu Gunsten von Wittwern, Wittwen und Waisen,

werden anmit zu der am 10. April d. J., Mittags 2 Uhr, abzuhaltenden Hauptversammlung auf das Kaffe zur Schneidern eingeladen.

Da nun außer der Jahresrechnung, welche den Mitgliedern bei dem Quästorate, Hrn. Gyr-Sprecher zur Schuhmachern, vom 2. bis 9. April zu gefälliger Einsicht bereit liegt, Gegenstände in Berathung gezogen werden, die im Interesse sämmtlicher Mitglieder liegen, so hofft man auf zahlreiche Theilnahme.

Wenn auch die von den sämmtlichen Mitgliedern in jüngster Zeit gebrachten Opfer für die schnell auf einander gefolgten Todesfälle allerdings etwelcher Maßen drückend erschienen, so werden eben in Berücksichtigung derselben in der nächsten Versammlung die Mittel und Wege berathen werden, wie in der Folge dießfalls geholfen und den Mitgliedern im Allgemeinen Erleichterungen verschafft werden können.

Zürich den 29. März 1842.

Namens der Vorsteherschaft:
Das Aktuariat.

90. Anzeige.

Unterzeichneter macht dem geehrten Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß er auf die schon lange rühmlichst bekannte Bleiche der Herren Söhne von Gottlieb Hünerwadel in Lenzburg auch Garn und Zwilch zum Bleichen, so wie auch Garn zum Sechten annimmt. Sorgfältiger Behandlung der Waaren kann man versichert sein.

Jb. Wirz, Zinngießer,
im Niederdorf,
beim Engelbrunnen No. 566.

Preise der Lebensmittel.

Den 1. April 1841.

Das Malter	Kernen	12 fl. 20 ß.	bis	13 fl. 30 ß.
„ „	Roggen	6 fl. 20 ß.	bis	7 fl. 10 ß.
„ „	Bohnen	6 fl. 20 ß.	bis	10 fl. 20 ß.
„ „	Erbsen	8 fl. 10 ß.	bis	10 fl. — ß.
„ „	Gersten	4 fl. 30 ß.	bis	6 fl. — ß.

Das Viertel Hafer 15 bis 17 ß.

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der Großmünstergemeinde.

Hs. Jakob Gmünder von Herisau, seßhaft in hier,
Jgfr. Louise Meier von Rafz.
Friedrich Engelhard Maurer von Malterdingen, Großherz. Baden,
Jgfr. Susanna Elisabetha Wuhrmann von Hegi, Pfr. Oberwinterthur.

Aus der Fraumünstergemeinde.

Herr Friedrich Gottrold Däniker von hier,
Jgfr. Anna Barbara Rosenfelder von St. Gallen.
Herr Rudolf Freudweiler von hier, seßhaft in Wipkingen,
Jgfr. Regula Wirth.

Aus der St. Petersgemeinde.

Herr Johannes Moisokowski, gebürtig von Warschau, Bürger von Urdorf,
Frau Dorothea Rieter von hier, beide seßh. in Mühlhausen im Elsaß.
Herr Hs. Konrad Karpf von Goßau, seßhaft in hier,
Jgfr. Katharina Kündig von Alt-Landenberg, Pfr. Bauma, seßhaft in Embrach.

Aus der Predigergemeinde.

Joh. Rudolf Werdmüller,
Jgfr. Barbara Wüst von Kloten.
Rudolf Hasler von Männedorf,
Frau Anna Barbara Fries von Herrliberg, beide seßhaft in hier.
Johannes Oehninger von Hagenbuch, Pfarre Aadorf, seßhaft in hier,
Jgfr. Anna Walder von Hombrechtikon.
Mstr. Rudolf Zinggeler von Elgg, seßhaft in hier,
Jgfr. Barbara Schuhmacher von Kloten.

Aus der Neumünstergemeinde.

Felix Wild von Goßau, seßhaft in Riesbach,
Jgfr. A. Katharina Kienast von Riesbach.
Kaspar Huber von Bubikon,
Jgfr. Karoline Knecht von Bäretschweil, seßhaft in Hottingen.

Verstorbene.

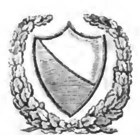
Aus den Stadtgemeinden:

Herr Jakob Heller von Wyl.
Hartmann Friedrich Beer von Oberstraß.
Herr Hans Keller, Mechanikus, Herrn Johannes Keller, des Pfisters, ehl. gel. Sohn, starb in Paris.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 28 Donnerstag den 7. April 1842.

Zürcherisches Wochenblatt.



Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.



Für die 3 folgenden Quartale des Zürcherischen Wochenblattes, vom 1. April bis Ende des Jahres 1842, kann mit 1 fl. 5 ß. vorausbezahlt werden im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Bei Meyer u. Zeller auf der grossen Hofstatt in Zürich sind nachstehende Schriften zu haben:

Anzeige für evangelische Geistliche und Freunde christlicher Literatur.

Indem wir ankündigen, daß das

Sonntagsblatt,

herausgegeben von

Pfarrer Wucherer.

Jährlich 52 Nummern zu 1 fl. 12 kr.

mit dem Jahre 1842 seinen zwölften Jahrgang begonnen hat, erlauben wir uns zur Empfehlung dieser jedes Jahr mit steigender Theilnahme aufgenommenen religiös-praktischen Volksschrift bloß darauf aufmerksam zu machen, daß mit dem jetzt beginnenden Jahrgang der praktische Werth derselben sich noch mehr erhöhen wird, indem einerseits durch neue Anordnung und Wahl des Stoffes das erbauliche und kirchliche Moment noch mehr hervortreten, andererseits durch eine regelmäßige monatliche Gratisbeilage, unter dem Titel: „des Sonntagsschreibers Sammelkasten" die wichtigern Data der Tagesgeschichte, so wie die Ereignisse im Reiche Gottes stete Berücksichtigung und Beleuchtung finden werden. — Auch die vorausgegangenen Jahrgänge können zu dem frühern (billigen) Preise fortwährend bezogen werden

Alle Buchhandlungen (bei welchen No. 1 bis 4 des neuen Jahrganges als Probenummern vorliegen) und Postämter nehmen Bestellungen an.

C. H. Beck'sche Buchhandlung in Nördlingen.

Prachtwerk.

Das Leben Jesu für Katholiken

von

J. P. Silbert

Mit Genehmigung der K. K. Oesterr. und der Fürst-Erzbischöfl. Wiener Konsistorial-Zensur.

II. Stereotyp-Ausgabe.

Mit 12 großen Stahlstichen nach Raphael, Rubens, Correggio, G. Reni, Paul Veronese, Caracci, Garofalo u. A., einem Titel in Golddruck und reichen Randverzierungen.

In 12 Lieferungen à 36 kr. rh.

Mar. Wölfer:

Der auf vieljährige Erfahrung gegründete

Kunst- u. Brunnenmeister

in allen seinen praktischen Verrichtungen. Enthaltend: Eine gründliche Anweisung, alle Arten von Pumpbrunnen anzulegen und das Wasser aus denselben durch einfachen Mechanismus über 100 Fuß hoch in allen Richtungen zu treiben; zur Anlage der gebohrten Brunnen auf die einfachste und zweckmäßigste Art; zu Maschinen, um damit ertrunkene Schachte, Braunkohlen- und Torflager völlig zu entwässern; zu einer Maschine, welche das Wasser aus einer Quelle über Ebenen und Berge von selbst treibt; sowie auch zu Bewässerungs-Maschinen; ferner zum Planzeichnen, Aufnehmen und Nivelliren Behufs der Röhrenleitungen mit einer neu erfundenen und wohlfeilen Wasserwaage. Ein höchst gemeinnütziges und populäres Hand- und Taschenbuch zum Selbstunterricht für angehende Kunst- und Brunnenmeister, Maurer- und Zimmermeister, Braunkohlen- und Torfgräberei-Aufseher, Bierbrauer und Branntweinbrenner ꝛc., so wie auch zum Gebrauche bei Real- und Baugewerks-Schulen. Mit 24 saubern Zeichnungen und 2 Plänen. gr. 8. Preis 1 fl. 30 kr.

Lehrbuch

der descriptiven Geometrie

von

Dr. B. Gugler,

Professor an der K. polytechnischen Schule und der K. Kreisgewerbsschule zu Nürnberg.

Der Text 25½ Druckbogen in gr. 8., mit 11 Kupfertafeln in gr. 4. 1841.

Ladenpreis 3 fl. 12 kr.

Von den französischen Lehrbüchern, welche in mehrfacher Hinsicht unsere besten Muster sind, weicht das gegenwärtige außer der Umgehung analytisch-geometrischer Vorkenntnisse noch in zwei andern wesentlichen Punkten ab, nämlich in der Anordnung und Vertheilung des Lehrstoffs und in der Behandlung des Abschnittes über die gerade Linie und Ebene. In der ersten Beziehung ist der Verf. bemüht gewesen, durch konsequentere Zusammenstellung des Zusammengehörigen und durch Zerlegen einer verwickelten Aufgabe in mehrere einzelne, deren eine die andere voraussetzt, das Ganze übersichtlicher zu machen und in mehr wissenschaftliche Form zu bringen. In der zweiten Beziehung ist mehr gegeben, als in den französischen Büchern.

Wedemann's

Polyhymnia.

Ein Quartett-Magazin launigen und ernsten Inhalts

für den Männergesang.

Im Verein mit A. F. Häser, H. Rötsch und andern Weimarischen Komponisten. 1. und 2. Lieferung quer 8. Preis jeder Lieferung für Partitur und Stimmen 27 kr.

Von einer Fluth mehrstimmiger Männergesänge neuester Zeit überschwemmt, vermissen wir bei den meisten solche, welche ihre Theilnahme besonders auch den im bürgerlichen und häuslichen Leben vorkommenden frohen und traurigen Ereignissen widmen. Diese Lücke hat der rühml. bekannte Herr Herausgeber hier mit dem Beistande seiner längst anerkannten Herren Mitarbeiter auszufüllen versucht, deren Namen jede weitere Anpreisung erübrigen. (Diese Sammlung wird alle 2 bis 3 Monate durch gleich starke Hefte fortgesetzt.)

---

2. Zum Verkauf oder Ausleihen:

In der Nähe der Sihlbrücke ein großes, frohmüthiges, sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: eine Stube, zwei große Nebenzimmer, Küche und Abtritt, alles auf einem Boden und mit einer Thüre verschlossen, ferner eine Winde nebst noch 2 Kammern.

Ein kleineres Wohngemach à plainpied, bestehend in einer Stube, Küche, Kammer und Keller, in welchem schon viele Jahre das Weinschenkrecht ausgeübt wurde.

Diese beiden Wohngemächer können zusammen oder einzeln auf künftige Kirchweih oder auf Verlangen früher verkauft oder ausgeliehen werden.

3. Es wird hiermit zum Verkauf angetragen:

Eine gut eingerichtete, solid erbaute

Gerwerei

mit mehreren Wohngemächern an der Limmat in Zürich, nebst Stampferecht.

Die äußerst billigen Kaufbedingnisse und die sehr vortheilhafte Lage dieses Etablissements lassen zahlreiche Liebhaber erwarten. Für Besichtigung und die nähern Kaufbedingnisse beliebe man sich gefälligst zu wenden an

Alt-Schuldenschreiber H. Schinz in No. 404 in Zürich.

4. Der Unterzeichnete anerbiethet einem soliden Uebernehmer Nachfolge und Kauf eines wohl assortirten und gut akkreditirten Detail-Geschäftes in Spitzen, Battiste, Mode-, Parfümerie- und Weißwaaren zu billigen und günstigen Bedingungen.

Fäsi, Sensal.

5.[2a] Anzeige.

Da wir die

Sommer-Modebänder

erhalten, so zeigen wir unsern verehrten Gönnern zu Stadt und Land an, daß wir im Besitze der allerneuesten Dessins der dießjährigen Modebänder in den feinsten und dauerhaftesten Farben in bester Qualität sind; auch besitzen wir noch eine Partie recht schöne Sommerbänder, welche zu überaus billigen Preisen erlassen werden können, Haubenbänder in den neuesten Dessins und in großer Auswahl, glatte Atlas- und Taffetbänder bester Qualität, zu sehr billigen Preisen.

Bandhandlung an der Augustinergaß von C. Wüest.

6. Anzeige u. Empfehlung.

Es wird den werthen Frauenzimmern zu Stadt und Land bekannt gemacht, daß bei Frau Stelzer in No. 527 an der Küngengaß extra schöne und solide

Korsets

sowohl vorräthig als auf Bestellung hin zu äußerst billigen Preisen zu haben sind.

Ferner: ein sehr freundlicher und schöner Papagey, noch ganz jung.

Ebendaselbst kauft und verkauft man alle Arten Hausrath, Herren- und Frauenkleider, und, um damit aufzuräumen, alle Arten Tapeten.

Am gleichen Ort ist ein kleines frohmüthiges Wohngemach von Stund an zu vermiethen.

J. Stelzer.

7. Anzeige.

Unterzeichnete empfiehlt einem geehrten Publikum ihr wohlassortirtes Waarenlager von gestrickten und gewobenen Strümpfen, als: weißen und gefärbten Manns-, Frauen- und Kinder-

strümpfen, Stiefelstrümpfen, so wie auch baumwoll. Hemdertuch, 3/1 breit, die Elle zu 5½ ß., Cotone, Nastüchern und Halstüchern, nebst verschiedenen Sorten Spitzen, Faden und kurzen Waaren, zu den billigsten Preisen.

Frau Bachmann,
an der Badergaß No. 126,
kleine Stadt.

8. Zu verkaufen:
Ein Männerkirchenort im vordersten Gestetz auf der Emporkirche in der Neumünsterkirche, ein Männerort in der untern Kirche zunächst der Thüre.
Zwei Frauenkirchenörter in der ersten Bank hinter den Gottenstühlen.

9. **Anzeige.**

Bei Unterzeichneter sind soeben die erwarteten Sommerhüte aller Art und in den neuesten Formen in großer Auswahl angekommen, so wie auch neue Blumen.

Sich höflichst empfehlend
D. Harry-Keller,
in der Schipfe.

10. Eine Kunst mit 2 Löchern, nebst einer Gußplatte und Aschentolle, eine eiserne Kaminschoß, ein Schüttstein ohne Hals, ein Küchengestell, gelb angestrichen und so gut wie neu, bei
Kaspar Friedrich,
im Seefeld No. 39.

11. Zwei leichte, ältere, einspännige Chaisen zu sehr billigem Preis, bei
Walder, Sattler,
in Außersihl.

12. Recht gutes Heu, bei Johannes Guyer im Hinterberg in Fluntern.

13. Eine sehr schöne 3armige Lampe mit Glocken.

14. Es wird aus freier Hand zum Verkauf angetragen:
Ein schön gelegenes Haus sammt Garten, Scheune, Wasch- und Brennhaus und Schweinstall, alles freistehend, sammt Trotte. An Ausgelände: zirka 8 Juchart Reben, Acker- und Mattland, alles nahe bei einander in Marbach gelegen; ferner 2 Juchart Holz und Boden.
Ist sich anzumelden in No. 108 in Rüschlikon.

15.[27] Anzeige u. Empfehlung.

Einem geehrten Publikum zeige hiemit ergebenst an, daß ich den Spezereiladen zur weißen Lilie verlassen und dafür im Hause des Herrn Speisewirth Müller an der

Marktgasse

einen andern bezogen habe; ich empfehle daher meine bekannten führenden Artikel zu gefälliger Abnahme. Nebst den gewöhnlichen Spezereiartikeln halte ich auch alle Sorten Mehl, Reis, Gerste, Erbsen, Fideli, Nudeln, Makaroni, holländische Häringe, Stockfische rc.; ferner: Rauchtabak, offen und in Paquets, von 8 ß. bis 1 fl. per Pfund, Zigarren, Schnupftabak, Oel, Kerzen, Seife, Amlung, Schmalte, Leim, Schellack, Schwefel, Schwefeldust, Kreide, Blauholz, Weberschiffli von allen Sorten, auch werden alte zum Repariren angenommen.
Da sich dieses Lokal für Ablagen von irgend welcher Art eignet, so könnten auch Seidenträger, Boten rc. bei mir Platz finden.

F. Bleuler.

16. Eine in gutem Stand sich befindende Drehorgel, welche 8 Stücke spielt, um billigen Preis. Nachzufragen bei
Wafer, Instrumentenmacher,
hinterm Lindenhof No. 348.

17.[26] Zu verkaufen:
1840r Wein zu 7 fl. und 7½ fl.,
1839r Wein zu 7½, 8, 9 und 9½ fl.,
der Saum von 100 Maß. In No. 24 große Stadt.

18.[26] Zu verkaufen bei J. H. Erni, gegenüber dem neuen Kaufhaus:
Biot Physik, 5 Bände.
Löwig Chemie, 3 Bände.
Chausseebau von Wedeke, mit Kupfern.
Brückenbau von Gudmé, mit Kupfern.
Baukunst von Wolfram, 4 Thle.
Maschinenbau von Hartmann, 3 Thle.
Lehmann Situationszeichnen, mit Kupfern.
Kochsletters Botanik, mit Kupfern.

19.[26] Zu verkaufen:

Ein vollständiger Meßapparat nach neuerer Art.

20.[25] Zu verkaufen: Ein Bauplatz am Fröschengraben von bedeutendem Umfange, allein oder in Verbindung mit einem daran stoßenden Wohnhause.

Fäsi, Sensal.

21.[25] Zu verkaufen oder zu vermiethen:
Ein großes Lokal, dessen Räumlichkeiten für Färber, Gerber, Lithographen, Buchdrucker, Jacquard-Weber, Posamenter, Flachmaler und andere Gewerbe besonders geeignet sind, welche auf Helle und Ausdehnung des Raumes ihr Augenmerk richten müssen und doch gerne ihre Werkstellen an einem gut abgeschlossenen Orte innerhalb der Stadt einzurichten wünschen.

Fäsi, Sensal.

22.[20] Realer, gesönderter Weinländer Wein von 1834, der Saum à 30 und 32 fl., die Tanse à 10½ und 11½ fl. Nachzufragen im Zeltweg No. 152.

23. Ein so gut wie neuer dunkelblauer Uniformrock sammt Epauletts für einen Jäger rechts, Polizeimütze und Patrontasche, zu sehr billigem Preis.

24. Anzeige.

Der schon längst bekannte gute, reine und scharfe Weinessig ist von nun an à 5 ß per Maß zu haben, bei Abnahme von wenigstens 10 Maß à 4 ß., bei

J. S. Pfenninger,
No. 58 auf Dorf an der
Kruggaß.

25. **Empfehlung.**

Dem geehrten Publikum hat Unterzeichneter die Ehre, sein neu und wohlassortirtes Seidenwaarenlager aufs Beste zu empfehlen, als: **Marcelinette, Marcelines, Levantines, Royal uni, Royals façoné, Satin, Gros d'Orleans uni, Gros de Berlin, Lustrine, Gros de Naples uni, Gros de Naples rayé, Gros d'Ecosse, Gros de Naples satiné, Gros de Naples canellé, Gros de Naples rayé jaspé, Gros de Naples canellé fond jaspé, Gros d'Orleans chené et denteliné,** so wie auch **Colliers, Mouchoirs, Echarpes, Lustrine uni & canellé, Echarpes satin chiné & Shawls satin glacé & chiné** in hellen und dunkeln Farben.

Zeller-Engelhard
an der Thorgaß,
im Hause der Apotheke
zur Sonne.

26. Bei Unterzeichnetem sind immerfort schöne in Federn hängende Kinderwägeli und Gampiroß (Schaukelpferd) in Auswahl zu sehr billigen Preisen zu haben.

Wagner Methli
beim Kreuz in Hottingen.

27. Drei noch stehende Kreuzstöcke Fenster, zirka 1½ Fuß hoch. In No. 442 an der Marktgaß.

28. Anzeige.

Der Unterzeichnete, um vielseitigen Nachfragen zu entsprechen, macht hiemit die ergebene Anzeige, daß er von heute an sich mit dem Ausschnitte von gutem Wildsohlleder, so wie dem Detailverkauf von Futterleder befassen wird, welche Artikel er zu geneigter Abnahme bestens empfiehlt.

J. Ginter, Bottier,
unter dem Hôtel Belle-vue.

29. Einige hundert Stämme Maulbeerbäume, 3jährig, zu sehr billigem Preis, wegen Veränderung des Platzes. In Fluntern No. 68 im Schmelzberg.

30. Eine vollständige Infanterie-Uniform, sammt Flinte mit Bajonet, Patrontasche und Habersack, so gut wie neu, bei
Kammmacher Ganz in Wiedikon.

31. Für einen Infanteristen eine Aermelweste und Policemütze, noch so gut wie neu, um billigen Preis.

32. Im Berichthause sind stets zu haben:
Formulare zu deutschen und französ. Frachtbriefen in 8., das Dtzd. à 2 ß.
" zu dito in 4., " à 3 ß.
" zu Zinsquittungen, " à 2 ß.
" zu Angabzetteln für Schuldenschreiber und Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Rechtsbotten für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Warnungen vor der Verfilderung für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Pfandscheinen für Gemeindammänner, das Dtzd. à 2 ß.
" zu Niederlassungsbewilligungen, für Gemeindrathsschreiber, das Dutzend à 7 ß.
Reduktionstabellen der Fünffranken-Thaler in Gulden, Kreuzer und Schillinge, das Exemplar à 3 ß.

Zu kaufen wird begehrt.

33.[26] Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum Kauf und Verkauf aller Arten hausräthlicher Gegenstände, als: Sekretär, Kommoden, runde Säulentische, Auszieh- und andere Arten Tische, ein- und zweithürige Kästen, Glaskästen, Betladen, alte und neue Betten, Ruhebetten, Matratzen, Nachtstühle, Stroh- und Brettlisessel u. A. m.

Heinrich Honegger
zum Brünneli.

34. Anzeige.

Zum Kauf und Verkauf aller Arten hausräthlicher Gegenstände, sowie auch zu allfälliger Schatzung derselben, sei es bei Leben oder aufzunehmenden Inventarien, empfiehlt sich

J. R. Heß
beim Schellenbrunnen

Allfällige Aufträge können auch im Bäckerladen auf dem obern Hirschengraben abgegeben werden.

Zum Ausleihen wird angetragen.

35. Auf nächste Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend in Stube, Küche, zwei Kammern, wovon eine heizbar, Holzbehälter, Keller mit oder ohne Fässer und 1 Webgaden sammt Webstuhl, für einen Leinenweber dienlich.

36.[28] Auf Kirchweih ein frohmüthiges Wohngemach, bestehend in geräumigem Wohn- und Nebenzimmer und Alkoven, 2 Kammern, Holzbehälter und Keller. Beliebigen Falls kann von Stund an oder mit Kirchweih eine sehr helle Werkstatt und Hofraum dazu gegeben werden.

37. Auf Kirchweih ein schönes, sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: 2 große Wohnzimmer und 2 Nebenzimmer mit doppelten Ausgängen, helle Küche, Kammer, Keller und übrige nöthige Räume. Nähere Auskunft ertheilt H. Locher in No. 513.

38. Im Niederdorf zum Ausleihen:
Von Stund an zwei Wohngemächer mit 2 heizbaren Zimmern und 2 Kammern, Küche, eigenem Abtritt, Keller u. s. w.
Auf Kirchweih zwei gleiche Wohngemächer für verträgsame und rechtschaffene Parteien, um billigsten Zins.
Ebenso von Stund an zwei Wohngemächer in Wollishofen à 40 fl.

Vogel, Stiftsamtmann.

39. Sogleich oder auf Kirchweih eine Wohnung, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, Küche, Keller, Holzschopf, einer kleinen Winde und Mägdekämmerchen, in der Nähe der Kantonsschule in angenehmer Lage, könnte auch als Sommeraufenthalt vermiethet werden.

40.[28] Zum Ausleihen auf Kirchweih:

Das Haus zum steinernen Erker auf Dorf.

41. Auf Kirchweih für ordentliche Leute eine sonnenreiche Wohnung in Hottingen beim Zeltweg zunächst der Stadt, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, Küche, 2 Kammern, Keller und Holzhaus; auf Verlangen könnte etwas Garten dazu gegeben werden.

42. Ein tapezirtes, heizbares Zimmer mit schöner Aussicht, auf der Steinhütte im Kratz, welches sogleich in Empfang genommen werden kann.

43. Wegen Hinschied eines Arztes ist in einem nur 2 Stunden von der Stadt entfernten großen Dorfe eine frohmüthige Wohnung mit Apotheke zu vermiethen, die besonders für einen Arzt sehr viel Empfehlendes darbietet.

44. Von Stund an oder auf Kirchweih ein kleines Wohngemach in der Nähe der neuen Post.

45. Auf Kirchweih 1842 zwei kleinere sonnenreiche Wohngemächer mit Stube, Küche, Kammer, Keller und Holzbehälter.
Am gleichen Ort eine Werkstatt, welche aber auch als Laden zu gebrauchen wäre.

46. Durch besondern Zufall ein kleines Wohngemach, bestehend in Stube mit Alkoven, Küche und Holzbehälter.
Am gleichen Ort liegen zu verkaufen: Vier Bände des

Verbreiters gemeinnütziger Kenntnisse für alle Stände.

Nämlich die Jahrgänge 1833—1836.

47. Auf künftigen Maitag 1842 nahe bei der Stadt, unweit von der Seefeldstraße gelegen, ein Wohnboden; derselbe enthält: eine Stube, eine Küche, 4 Kammern, nebst Winde und Keller.

48. Ein heiteres, sehr frohmüthiges, heizbares Zimmer für einen oder zwei Herren, mit oder ohne Möbeln, von Stund an, in No. 599 im Niederdorf.

49. Zum Ausleihen:
Von Stund an ein Etzgraben nahe an der Limmat, gut zu leeren und streuen.

50.[5] Zum Ausleihen:

Im Zeltweg, nächst der Stadt, links:

1) Eine Wohnung von 8 Zimmern und Kabinetten, Küche, Gesindekammer, Abtritt, Holz- und Wäschebehälter, einem kleinen Blumengärtchen, Antheil an einem Waschhause und Aufhänge; von Stund an.
Eine Wohnung wie obige, sehr schön, jedoch ohne Gärtchen, mit Kirchweih.
2) Eine kleine niedliche Wohnung von 4 Zimmern und allem übrigen Erforderlichen; von Stund an oder mit Kirchweih.
3) Ein großes Magazin mit eigenem Zugang und ein sehr guter Keller, ebenso mit Kirchweih.
4) Zwei Ställe für 2 und 3 Pferde mit Heuboden und 2 Remisen, jede für zwei Wagen.

Im Bleicherweg:

Mehrere Magazine und Räume und ein Waschhaus, von Stund an.

In Enge neben dem Adler:

Eine Wohnung von 4 Zimmern und Kammern, Küche, Antheil an Waschhaus und laufendem Brunnen.

51. Von Stund an oder auf nächste Kirchweih ein großes, frohmüthiges, heiteres und sonnenreiches Wohngemach in der Mitte der großen Stadt.

52. Unweit der Stadt, an der neuen Seefeldstraße, ist eine Kammer auszuleihen, dienlich für Hausrath aufzubewahren oder für eine Person zum Schlafen.

53.[22] Ein äußerst frohmüthiges Wohngemach in der Enge, bestehend aus Stube mit Nebenzimmer, Küche, noch einer Stube und 2 Kammern, alles auf dem ersten Boden, nebst übrigen erforderlichen Räumen.

54. Auf Kirchweih zwei Wohngemächer bei

Hagenbuch, Schmid, im Niederdorf.

55.[26] Auf nächste Kirchweih in äußerst frohmüthiger Lage ein Wohngemach mit 4 heizbaren Zimmern, 3 Kammern, Küche, Plunderkammer, Holzbehälter, Keller und Abtritt.

56.[25] Zu vermiethen: Ein gesammter Hofraum mit mehreren Magazinen, Schöpfen, Kellern, Schreibstuben, hellen Kammern, Waschhaus und Garten, nebst einer gedoppelten Wohnung, die sich durch anmuthige Aussicht empfiehlt. Es können auch einzelne Theile dieses Besitzthumes von Stund an bezogen werden; in der Stadt.

Ein zwar kleiner, aber trefflich gelegener

Laden

mit lustiger Wohnung in der Mitte der kleinen Stadt und ein geräumigerer in der großen Stadt.

Fäsi, Senial.

57.[26] Zwei Wohngemächer auf Kirchweih; das eine besteht in 2 Stuben mit Alkoven und Wandkästen, 2 Kammern, 1 Plunderkämmerchen, kleinem Keller, Aschentolle und Platz zu Holz und Torf; das andere in 2 Stuben mit Wandkästen, 1 Kabinet, 2 Kämmerchen, 1 großen Kammer, Plunderkämmerchen, kleinem Keller, Aschentolle und Platz zu Holz und Torf.

58.[25] Auf Kirchweih oder auch früher eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Küche, nebst übrigen Räumen nach Belieben, zu sehr billigem Zins.

59.[19] Von Stund an ein großer, geräumiger Laden auf dem Münsterhof No. 37.

60. Auf künftige Kirchweih kann vor der Sihlbrücke ein angenehmes Wohngemach, bestehend in 6 Zimmern, Küche, Keller, Holzplatz u. s. w., um billigen Zins in Pacht genommen werden.

61. Auf nächste Kirchweih außerhalb der Sihlbrücke ein Wohngemach sammt Waschhaus, sehr dienlich um die Lohnwäscherei zu betreiben.

62. Auf Kirchweih ein schönes, sonnenreiches Wohngemach, bestehend aus einer Stube, Nebenstube, Küche, Nebenkammer, Keller, Holzbehälter und Abtritt. Nahe bei der Sihlbrücke in Außersihl.

63. Durch Zufall kann von Stund an eine schöne Kammer nebst Platz in Stube und nöthigenfalls in der Küche an ein rechtschaffenes Frauenzimmer übergeben werden, mit oder ohne Kost.

64. Ein Wohngemach, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, geräumiger Kammer, Küche, Keller und Platz zu Holz. Am gleichen Ort eine zweite Wohnung, Stube, Küche, Kammer, Keller und Platz zu Holz enthaltend, von Stund an.

65. Auf Kirchweih 1842 für honette Leute eine sonnenreiche Wohnung mit ländlicher Aussicht in einem freistehenden Hause im Mittelpunkt der großen Stadt. Auf Verlangen kann auch ein Laden dazu gegeben werden.

66. Ein frohmüthiges, sonnenreiches Wohngemach auf Kirchweih 1842, am innern Mühlebach, Gemeinde Riesbach, außerhalb der Metzg, für honette Leute.

67. Von Stund an oder auf kommende Kirchweih ein Wohngemach, enthaltend: 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Holzbehälter und 1 Keller. An der grauen Gaß No. 517 in Zürich.
Ferner von Stund an oder auf kommende Kirchweih ein Wohngemach, enthaltend: eine Stube mit Nebenkammer, noch eine Kammer, 1 Küche, 1 Holzbehälter, Keller und Abtritt, alles mit einer Thüre verschlossen. Im Zeltweg No. 136.

68. Von Stund an das untere Gemach in No. 150 kleine Stadt, dem Storchen vorüber, nahe bei Brücke und Metzg; dasselbe enthält: eine Stube, 1 Küche, 1 Kammer, 1 Abtritt, ein kleines Einschläglt unter der 2ten Treppe, 1 Holzbehälter und nöthigenfalls 1 Kellerchen, für Leute mit wenig oder ohne Kinder.

69. Von Stund an eine heitere und trockene Kammer.

Zu entlehnen wird begehrt.

70. Zu entlehnen: 250 fl. auf Maitag auf mehr als doppelte Unterpfande und gemeinderäthliche Garantie, ins Aargau.

71. Zu entlehnen: Ein heiteres, sonnenreiches Wohngemach mit Stube und Kabinet, 1 Kammer, heiterer Küche, gutem Keller, nebst übrigen nöthigen Räumen.

72.* Zu entlehnen: Für mehrere Jahre ein Acker im Sihlfeld oder bei Wiedikon gelegen, von ungefähr 1 oder 1½ Juchart Größe.

Nachfragen nach Arbeit.

73. Arbeits-Gesuch.

Ein junger Mann, der bereits in einer Kanzlei einer Verwaltungsbehörde einige Zeit gearbeitet, mithin sich etwelche Vorkenntnisse in solchen Arbeiten erworben hat, sich auch über Fleiß und seine Leistungen genügend und befriedigend auszuweisen im Fall ist, wünscht ehestens irgend eine Anstellung in einer Kanzlei zu erhalten, welche mit einer etwelchen, zu seinem Auskommen erforderlichen Entschädigung verbunden wäre. Er bittet dießfällige Mittheilungen in No. 734 im Zeltweg gefälligst abzugeben.

74. Ein junger Mensch von 17 Jahren (von Chur) wünscht in hiesiger Stadt die Schuhmacherprofession zu erlernen. Zu erfragen an der Rosengaß No. 507 im obern Gemach.

75. Anzeige u. Empfehlung.

Die Unterzeichnete sieht sich veranlaßt, dem E. Publikum anzuzeigen, daß sie nicht mehr an der Scheffelgaß, sondern in der Neustadt an der mittlern Gaß No. 147 wohnt. Zugleich empfiehlt sie sich angelegentlichst in ihrem Berufe.

Frau Ehrsam, Hebamme.

Nachfragen nach Arbeitern.

76. Wo noch 2 honette Töchter die Damenschneiderei gründlich und unter billigen Bedingungen, sei es mit oder ohne Kost und Logis, gründlich erlernen können, ist im Berichthaus zu erfragen.

77. In einem Privathause könnte eine ordentliche Küchenmagd, mit guten Zeugnissen versehen, sogleich eintreten.

78.[28] Wo ein Knabe die Klein- u. Pasteten-Bäckerei mit oder ohne Lehrgeld gründlich erlernen kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

79. Wo ein Mann, der die Führung und Besorgung der Blaukippen und Ausarbeitung der Tücher gut versteht, sogleich eine Anstellung finden könnte, ist bei der Expediton dieses Blattes zu vernehmen.

80. Bei Karl Fischer, Mühlemacher in Wettingen, können sogleich zwei gute Arbeiter Kondition erhalten.

Nachfragen nach Verlornem.

81. Entlaufen: Den 25. März ein Doggenhund von Farbe roth, männlicher Art, mit einem ledernen Halsband und Zeichen. Wo derselbe abgegeben werden kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

Anzeigen von Gefundenem.

82. Zugelaufen: Ein weißer Hund mit schwarzen Flecken und schwarzen Ohren, weiblicher Art. Man kann denselben innert 8 Tagen gegen Bezahlung des Einschreib- und Futtergeldes bei Unterzeichnetem abholen; nach Verfluß dieser Zeit würde er als Eigenthum betrachtet werden.
Thalweil den 1. April 1842.

H. Sifrig in Reben.

Amtliche Anzeigen.

83. Rudolf Bölsterli von Außersihl, seßhaft in Wiedikon, hat sich freiwillig unter Vormundschaft begeben, und es ist ihm demnach von den Vormundschaftsbehörden ein Vogt in der Person des Herrn Zunftrichter Bäumler an der Badener Landstraße bestellt worden, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Zürich den 26. März 1842.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
Fäsi.

84. Es wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß Johannes Weber von Wollishofen sich freiwillig unter Vormundschaft begeben und zu einem Vogte den alt Gemeindrath Rudolf Weber erhalten habe.

Zürich den 26. März 1842.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
Fäsi.

85. Versteigerung.

Ueber das dem Herrn alt Schuldenschreiber Schinz in Zürich zugsweise zugefallene Heimwesen im Hinterholz, Gemeinde Hombrechtikon, ist der Unterzogene beauftragt, eine öffentliche Versteigerung abzuhalten. Demzufolge wird solche Mittwochs den 13. April, von Abends 4 Uhr an, auf dem Gemeindhause zur Sonne dahier statt finden.

Diese Liegenschaften bestehen aus:

Einem geräumigen, massiv gebauten Wohnhaus, einem dito gut eingerichteten Brennhaus, einem Schopf mit Schweinestall, ferner: einer Behausung mit Scheune, Stallung und Anbau, sodann einem Krautgarten, zirka 4 Tagwen Baumgarten mit den besten Obstbäumen besetzt, zirka 1 Juch. Reben und zirka 1 Juch. Holz.

Kaufliebhaber sind anmit freundschaftlich eingeladen, diese gut gelegenen Liegenschaften in der Zwischenzeit zu besichtigen und sodann auf obbestimmte Zeit zahlreich sich einzufinden.

Hombrechtikon am 2. April 1842.

Dändliker, Gemeindammann.

86. Gerichtliches Inventar.

Das Bezirksgericht Zürich hat, auf Ansuchen des Waisenamtes Tobel, Kantons Thurgau, Namens der minderjährigen Kinder des am 27. Oktober vorigen Jahres sel. verstorbenen Isak Halter von Braunau, Kantons Thurgau, seßhaft gewesen in der Töltschi, Gemeinde Außersihl, die Aufnahme des gerichtlichen Inventars über die Verlassenschaft des Letztern bewilligt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des genannten Isak Halter die peremtorische Aufforderung, ihre Ansprachen, resp. ihre Schulden, bis spätestens den 12. April d. J. der unterzeichneten Kanzlei auf Stempelpapier genau einzugeben, unter der Androhung, daß Gläubiger, welche die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen, Ausschluß von der Verlassenschaft, Schuldner aber, welche ihre Schuldigkeiten nicht eingeben, angemessene Ordnungsbußen zu gewärtigen hätten.

Außersihl den 14. März 1842.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei Außersihl.
C. Keller, Landschreiber.

87. Mit Ermächtigung des wohllöbl. Bezirksgerichtes Zürich und unter Ratifikationsvorbehalt desselben, werden aus der Konkursmasse des Johannes Müller, Jakoblis von Weiningen, unter Aufsicht der unterzeichneten Kanzlei und Leitung des E. Gemeindammannamtes Weiningen auf öffentliche Steigerung gebracht:

Eine Kuh und 2 Faselschweine.

Die Steigerung wird abgehalten Montags den 11. dieß, Nachmittags 2 Uhr, im Müllerschen Hause No. 24 zu Weiningen. Kaufliebhaber sind zu zahlreichem Besuche freundschaftlichst eingeladen.

Zürich den 1. April 1842.

Notariatskanzlei Weiningen
und der Enden.
Landschreiber Huber.

88. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Heinrich Frei von Unter-Engstringen, seßhaft in Dübendorf, hat das Bezirksgericht Uster auf Mittwoch den 27. April 1842, Morgens 9 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 20. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 25. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Uster:
Die Kanzlei des Notariatskreises Schwamendingen und Dübendorf.
Hotz, Landschreiber.

89. Gantanzeige.

Mit gemeinderäthlicher Bewilligung und unter Leitung unterzeichneter Beamtung läßt Herr Pfleger Sifrig in Marbach Donnerstag den 14. April 1842, von Abends 4 Uhr an, über seine hier gelegenen Liegenschaften eine öffentliche Steigerung abhalten.

Es sind folgende:

Eine Behausung No. 17 und Hofstatt im Rosengarten gelegen, nebst Krautgarten, womit auch ein Mannekirchenort No. 6 im Chor und ein Weiberort No. 1 verkauft wird.

1/3 an 2 laufenden Brunnen. 1 Schweinstall, verbunden mit 1/3 Wasch- oder Brennhaus und 1/3 eines kupfernen Sechtkessels, zwei Brennhäfen und 1 Brennständchen. Eine Scheune beim Hause sammt Remise und 1 Keller.

Zirka 1/2 Juch. Baumgarten um Haus und Scheune. 1/3 Trotthaus und Bienenmühle ob dem Hause. Zirka 3/4 Juch gute Reben vor und oberhalb dem Hause liegend.

Zirka 5/4 Juch. der besten Reben im Boden genannt. Zirka 1/4 Juchart Wiesen und Baumgarten unter der Säge am Rain. Zirka 1/4 Juch. Wiesen und Ackerland zunächst ob dem Hause. Zirka 1/4 Juchart Acker im Boden. Zirka 3 1/2 Juch. Mattland im Maurenmoos (Forstacker geheißen).

Zirka 1 Juchart Holz und Boden auf dem Berg liegend, und endlich

1/9 Holzgerechtigkeit im Landforst.

Kauflustige werden daher freundschaftlich eingeladen, von diesem einträglichen Gewerbe inzwischen Kenntniß zu nehmen und sich dann um die bestimmte Zeit im Gasthause zum Stern dahier recht zahlreich einzufinden, wo sie mit den Gantbedingnissen bekannt gemacht werden und die Steigerung Statt haben wird.

Oberrieden den 30. März 1842.

Namens der Gantbeamtung:
Joh. Hotz, Präsident.

Vermischte Anzeigen.

90. Die Kanzlei des Notariatskreises Riesbach und der Enden befindet sich im zweiten Stocke des Hauses zum Mohrenkopf im Neumarkt No. 313.

Landschreiber Grob.

91. Berichtigung

Unter den fünf ersten Gaben an einzelne Mitglieder der Kommission, welche im Wochenblatt vom 4. April angezeigt wurden, ist die fünfte von 2 fl. 5 ß. nicht aus dem Säckli der katholischen, sondern aus dem Säckli der französischen Kirche der Steuerkommission zugekommen

Stocker-v. Orelli.

92. In der stürmischen Nacht vom 31. März auf den 1. April, um halb 11 Uhr, brach mitten im Dorfe Rümlang in einem strohbedeckten, 700 fl. gewertheten Hause aus unbekannter Ursache Feuer aus. Die vier Bewohner, ein hochbetagtes Ehepaar und zwei junge Eheleute, konnten nichts als das nackte Leben retten. Hausrath, Betten, Lebensmittel und die 2 einzigen Ziegen wurden ein Raub der Flammen. Gott sei Dank, daß den angestrengtesten Bemühungen der aus der Nähe und Ferne herbei geeilten Helfer die Rettung der ringsum stehenden, bei dem heftigen Sturmwind äußerst bedrohten Häuser gelang und dadurch das Verderben des ganzen Dorfes abgewendet wurde. Aber in diesen schweren Zeiten ist die gänzliche Verarmung auch nur zweier Haushaltungen für unsere, in jüngster Zeit durch die Blatternseuche und die Verwüstungen des Sturmes vom 10. März heimgesuchte Gemeinde ein schmerzlicher Zuwachs von neuen Lasten; und deßhalb wagt der Unterzeichnete, die christliche Liebe, die immerdar bleibt, und, so oft angesprochen, doch die Hand nie verschließt, um eine milde Gabe für das greise Ehepaar oder für die jungen Eheleute zu bitten.

Rümlang, den 2. April 1842.

Sal. von Birch, Pfr.

93. Da das trockene Spätjahr und der wassergußfreie Winter für die Mäuse in den Gütern sehr günstig war, und deßnahen hin und wieder solche gewaltig grassiren, so wird auf Meldung bei Hrn. Däniker, Buchbinder auf dem Münsterhof, Jedem, der es nöthig hat, wie auch in Vertilgung von anderm Ungeziefer in Gebäuden, als: Ratten, Mäusen, Käfern, Fliegen, Flöhen, Wanzen rc., bald und gegen billige Bezahlung geholfen.

C. U.

94. Zu verdingen: Die Leerung eines Ehgrabens, welche beliebigen Falls noch 4 bis 8 Wochen verschoben werden kann

95. Einladung.

Die sämmtlichen resp. Mitglieder des

Vereins zum Kreuz

zu Gunsten von Wittwern, Wittwen und Waisen,

werden anmit zu der am 10. April d. J., Mittags 2 Uhr, abzuhaltenden Hauptversammlung auf das Kaffe zur Schneidern eingeladen.

Da nun außer der Jahresrechnung, welche den Mitgliedern bei dem Quästorate, Hrn. Gyrsperger zur Schuhmachern, vom 2. bis 9. April zu gefälliger Einsicht bereit liegt, Gegenstände in Berathung gezogen werden, die im Interesse sämmtlicher Mitglieder liegen, so hofft man auf zahlreiche Theilnahme.

Wenn auch die von den sämmtlichen Mitgliedern in jüngster Zeit gebrachten Opfer für die schnell auf einander gefolgten Todesfälle allerdings etwelcher Maßen drückend erschienen, so werden eben in Berücksichtigung derselben in der nächsten Versammlung die Mittel und Wege berathen werden, wie in der Folge dießfalls geholfen und den Mitgliedern im Allgemeinen Erleichterungen verschafft werden können.

Zürich den 29. März 1842.

Namens der Vorsteherschaft:
Das Aktuariat.

96. Bitte.

Da die Zeit der Eröffnung des neuen Krankenhauses herannaht, so mußte man darauf Bedacht nehmen, dasselbe mit Verband und Charpie zu versehen. Diese Gegenstände finden sich aber nicht käuflich, wenigstens nicht in guter Qualität. Deßhalb wagt man — wenn schon der Aufforderungen zur Wohlthätigkeit in neuerer Zeit mehrere gewesen — an menschenfreundliche Privaten die angelegene Bitte, das neue Gebäude mit diesem so nothwendigen Gegenstande zu versehen. — In dem Verhältniß der Ausdehnung der Krankenanstalt und der Vermehrung der Patientenplätze steigert sich natürlich auch der Bedarf der Linge und des Verbandes, daher ist um so erwünschter, wenn sich auch bei diesem Anlaße der edle Sinn der Zürcher, die Schmerzen der Leidenden zu erleichtern, thatkräftig und ausdauernd erweist.

Zürich den 29. März 1842.

Fäsi, Verwalter.

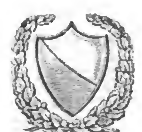
Preise der Lebensmittel.

Das Malter	Kernen	12 fl. 20 ß. bis 13 fl. 30 ß.
"	"	Roggen	6 fl. 20 ß. bis 7 fl. 10 ß.
"	"	Bohnen	6 fl. 20 ß. bis 10 fl. 20 ß.
"	"	Erbsen	8 fl. 10 ß. bis 10 fl. — ß.
"	"	Gersten	4 fl. 30 ß. bis 6 fl. — ß.

Das Viertel Hafer 15 bis 17 ß.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 29 Montag den 11. April 1842.



Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Für die 3 folgenden Quartale des Zürcherischen Wochenblattes, vom 1. April bis Ende des Jahres 1842, kann mit 1 fl. 5 ß vorausbezahlt werden im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Es wird hiermit zum Verkauf angetragen: Das im Niederdorf zwischen der Hauptstraße und der Limmat gelegene, mit mehreren Wohnungen, einer Werkstatt und Laden versehene Haus zum verlornen Sohn genannt, welches sich der Einrichtung und etlichen großen Winden wegen, vorzüglich zu einer Wäscherei, Färberei und dergleichen eignen würde.

Die billigsten Bedingungen lassen zahlreiche Liebhaber erwarten, und es ist sich zu melden bei

Alt-Schuldenschreiber Schinz
in Zürich an der Sihl No. 404.

Am gleichen Orte sind mehrere Wohngemächer, 1 Laden, 1 Magazin und 2 Winden von Stund an zu verpachten.

2.[29] Ein schön und solid gebautes **Bad- u. Gesellschaftshaus** mit vielen Zimmern an einer der schönsten Lagen des Zürichsee's ist unter billigen Konditionen zu verkaufen.

Auskunft ertheilt man in No. 331 an der Seefeldstraße.

3. Anzeige.

Endsunterzeichnete hat eine Partie gestrickte Neglige-Hauben für Damen und Kinder erhalten, die sie nebst ihren übrigen Artikeln bestens empfiehlt.

Frau Bachmann,
zur alten Wiege im Niederdorf.

4. Anzeige und Empfehlung.

Der Unterzeichnete dankt seinen werthen Gönnern für das bisanhin geschenkte Zutrauen und macht die höfliche Anzeige, daß folgende Artikel bei ihm fortwährend zu haben sind:

Schildlimehl zu 4½ ß. das Pfund, Griesmehl zu 4½ ß., Kindermehl zu 4 ß., Backmehl zu 3½ ß., Mehl zum Rösten zu 3 ß. das Pfund, Hafermehl zu 6 ß. das Immi, Ulmergerste zu 3½ ß., 4 ß. und feine zu 5 ß., Fideligerste zu 8 ß., Sternli zu 8 ß., Fideli zu 8 ß. das Pfund, Makaroni zu 8 ß., Nudeln zu 8 ß., Berner Haferkernen zu 5 ß., gerollte Erbsen zu 4½ ß., gut gedörrte Zwetschgen zu 4 ß., gute weiße und blaue Erbsen zu 5 ß. das Immi, Linsen zu 5 ß. das Immi, Reis, Haferkernen für Vögel, Hanfsaamen, süße und gesottene Butter, nebst allen Spezereiwaaren.

Ferner in Kommission zu verkaufen:

Guter feiner Rio-Kaffe, beim Viertels- und Achtels-Zentner das Pfund zu 11½ ß., beim Pfund zu 12 ß., guter Greierzer Käse zu 9½ ß. beim ganzen Käse und 10½ ß. beim Pfund.

Gute und schnelle Bedienung lassen ihn auf zahlreichen Zuspruch hoffen.

Es empfiehlt sich höflich

C. Huber, Mehlhändler,
an der Weitengasse.

5. Anzeige.

Unterzeichneter zeigt hiermit seinen verehrten Kunden ergebenst an, daß er den seither beworbenen Laden unter dem Rothhaus verlassen und dagegen einen solchen an der

Holzlände, dem neuen Kornhaus vorüber,

bezogen hat.

Indem ich nun meine bekannten Artikel, als: seidene u. baumwollene Regenschirme, Kappen, Kravatten, alle Sorten Hosenträger, sowie eine schöne Auswahl frisch erhaltener schwarzer Seidenhüte und italienischer Strohhüte nach neuester Façon und übrige in mein Fach einschlagende Artikel zu gefälliger Abnahme bestens empfehle, verbinde ich hiermit noch die Anzeige, daß ich wie bisanhin alte Schirme zum Ueberziehen und Reparieren, sowie auch Kappen zum Reparieren annehme. Indem ich nun meinen verehrten Abnehmern für ihren gütigen Zuspruch danke, bitte ich, mir auch fernerhin ihr Zutrauen zu schenken.

Rudolf Läubli,
Schirm- u. Kappenfabrikant,
beim neuen Kornhaus.

6.[29] **Anzeige und Empfehlung.**

Unterzeichnete macht einem geehrten Publikum unter Verdankung des bisherigen gütigen Zuspruchs die ergebenste Anzeige, daß sie ihre Wohnung im mittlern Strohhof verlassen und dagegen eine solche auf der großen Hofstatt bezogen, wo sie ihr bedeutend vergrößertes Sortiment Seidenwaaren in: **Satin rayé, Gros d'Orléans, Gros de Naples, Gros eccossais, Lustrine, Satin, Marceline** und **Florence** in schwarz und Farben, so wie seidene Herren-Kravatten, Foulards, Echarpes, Fichus und Tabliers in Seide und Wolle, nebst einer schönen Auswahl von Möbelstoffen, wollenen und baumwollenen Klavier- und Tischteppichen, in den billigsten Preisen, zu fernerem Zuspruch bestens empfiehlt.

Wittwe Schmoll,
auf der großen Hofstatt No. 481
im Plainpied.

7. Sehr guter und realer Veltliner Wein, per Maß à 20 und 24 ß. Man kann auch Bouteillenweise haben, bei

Joh. Honegger
an der Oetenbachergaß No. 322.

Am gleichen Ort würde man einige Kostgänger annehmen.

8. Realer Wein.

1838r	à 8 fl.	per Eimer.
1839r	à 8 fl. 20 ß.	„
1840r	à 6 fl.	„
1841r	à 12 fl.	„

Ferner: ein 4 Eimer haltendes Weinfaß.

In No. 6 im mittlern Weinberg
in Unterstraß.

9.[29] Zu verkaufen:

Zirka 17 Eimer Unter-Engstringer Wein von 1840.
Zirka 24 Eimer Eglisauer Wein von 1840.

Ferner:

4 beinahe neue, mit Eisen gebundene ovale Fässer, von 16 bis 18 Eimer jedes, mit dazu gehörendem Lager.

Auskunft ertheilt Küfer Schultheß an der obern Kirchgasse.

10. Anzeige u. Empfehlung.

Da ich meine Wohnung verändert und gegenwärtig an der Oetenbachergaß No. 327 wohne, so bin ich so frei, mich meinen werthen Gönnerinnen mit allen Sorten Korsets bestens zu empfehlen.

Frau Ziegler.

Am gleichen Ort ist eine sonnenreiche, geräumige Kammer für eine einzelne rechtschaffene Person, die ihren Beruf wo möglich außer dem Hause hat, auszuleihen.

11. Zirka 80 Zentner recht gutes Heu, zusammen oder in kleinerem Quantum, jedoch nicht unter 20 Zentner.

12. Zirka 40 bis 50 Zentner gut gedörrtes Emd. Nachzufragen in No. 179 auf Petershofstatt.

13. Ein solides Kinderwägeli mit Federn, so gut wie neu, um billigen Preis.

14.[7] **Reale gute alte Weine,**

der Eimer à 6½, 7½, 8, 10, 12 bis 22 fl., so wie reales, 23 Jahre altes Kirschenwasser, die Maß à 1 fl. Ist sich im Laden auf der großen Hofstatt No. 334 gefälligst anzumelden.

15.[28] Anzeige.

Da wir die

Sommer-Modebänder

erhalten, so zeigen wir unsern verehrten Gönnern zu Stadt und Land an, daß wir im Besitze der allerneuesten Dessins der diesjährigen Modebänder in den feinsten und dauerhaftesten Farben in bester Qualität sind; auch besitzen wir noch eine Partie recht schöne Sommerbänder, welche zu überaus billigen Preisen erlassen werden können, Haubenbänder in den neuesten Dessins und in großer Auswahl, glatte Atlas- und Taffetbänder bester Qualität, zu sehr billigen Preisen.

Bandhandlung an der Augustinergaß
von
C. Wüest.

16. Anzeige.

Bei Unterzeichneter sind soeben die erwarteten Sommerhüte aller Art und in den neuesten Formen in großer Auswahl angekommen, so wie auch neue Blumen.

Sich höflichst empfehlend

D. Harry-Keller,
in der Schipfe.

17. Recht gutes Heu, bei Johannes Gujer im Hinterberg in Fluntern.

18. Eine sehr schöne 3armige Lampe mit Glocken.

19.[27] Anzeige u. Empfehlung.

Einem geehrten Publikum zeige hiemit ergebenst an, daß ich den Spezereiladen zur weißen Lilie verlassen und dafür im Hause des Herrn Speisewirth Müller an der

Marktgasse

einen andern bezogen habe; ich empfehle daher meine bekannten führenden Artikel zu gefälliger Abnahme. Nebst den gewöhnlichen Spezereiartikeln halte ich auch alle Sorten Mehl, Reis, Gerste, Erbsen, Fideli, Nudeln, Makaroni, holländische Häringe, Stockfische &c.; ferner: Rauchtabak, offen und in Paquets, von 8 ß. bis 1 fl. per Pfund, Zigarren, Schnupftabak, Oel, Kerzen, Seife, Amlung, Schmalte, Leim, Schillack, Schwefel, Schwefeldtust, Kreide, Blauholz, Weberschiffli von allen Sorten, auch werden alte zum Repariren angenommen.

Da sich dieses Lokal für Ablagen von irgend welcher Art eignet, so könnten auch Seidenträger, Boten &c. bei mir Platz finden

F. Bleuler.

20.[26] Zu verkaufen:
1840r Wein zu 7 fl. und 7½ fl.,
1839r Wein zu 7½, 8, 9 und 9½ fl.,
der Saum von 100 Maß. In No. 24 große Stadt.

21.[26] Zu verkaufen bei J. H. Erni, gegenüber dem neuen Kaufhaus:
Biot Physik, 5 Bände.
Löwig Chemie, 3 Bände.
Chausseebau von Wedeke, mit Kupfern.
Brückenbau von Gudmé, mit Kupfern.
Baukunst von Wolfram, 4 Thle.
Maschinenbau von Hartmann, 3 Thle.
Lehmann Situationszeichnen, mit Kupfern.
Kochstetters Botanik, mit Kupfern.

22.[20] Realer, gesönderter Weinländer Wein von 1834, der Saum à 30 und 32 fl., die Tanse à 10½ und 11½ fl. Nachzufragen im Zeltweg No. 152.

23. In der obern Gypsmühle zu Dietikon ist Gyps zu haben, gegen baare Bezahlung der Müet à 17 ß.

24. Ein guter Zielstutzer, eine neue Pannerflinte, ein Ordonnanzsäbel, eine Patrontasche, ein Habersack, ein Waidsack, eine Visitenlaterne, eine Lampe zum Aufziehen, ein Malerstuhl (Staffelei), 4 Reisefelleisen und 2 Paar neue weiße Militärhosen. Alles um billigen Preis.

25. Ein gut konditionirter Fischerapparat von Netzen, Fäumern &c. Einzusehen bei Steinmetz Eßlinger in No. 352 im Rindermarkt in Zürich.

Zum Ausleihen wird angetragen.

26. Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach, enthaltend: eine Stube, Küche, 2 Kammern, Holzbehälter und Kelleeli, nebst einer kleinen heizbaren Werkstatt, für einen Schuhmacher geeignet, in No. 535 an der untern Zäunegaß im Niederdorf.

27. Von Stund an oder auf Kirchweih in der Schipfe No. 226 ein geräumiges, helles und sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: 2 Stuben, 3 Nebenzimmer, alles auf einem Boden, 1 Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter.

Am gleichen Ort kann ein ordentlicher junger Mensch gemeinschaftlich mit einem andern um billigen Preis Kost und Logis erhalten.

28. Von Stund an zu vermiethen:

In der Frankengasse an der Neustadt ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: eine Treppe hoch eine Wohnstube mit Wandkasten, Nebenzimmer mit Korpus, ein heizbares Zimmer mit Alkoven, auf der Laube drei Wandkästen gegen den Garten, in welchen, so wie auf die Zinne, der Zutritt gestattet wird, noch ein heizbares Zimmer, Küche und Speisekammer, auf dem dritten Stock drei Zimmer nebst Mägden- und Plunderkammer, ferner genug Platz zu Brennmaterialien und 1 Keller, um den jährlichen Zins von 220 fl.

Zu ebener Erde ein wohleingerichtetes Komptoir mit Waarenkammer und Magazin; jährlicher Zins 140 fl.

Beide Lokalitäten werden einzeln oder zusammen ausgeliehen.

29.[29] Von Stund an oder auf Kirchweih in hiesiger Stadt ein kleines Wohnhaus, enthaltend: eine sehr frohmüthige Wohnung mit 4 heizbaren Zimmern und übrigen Räumen, mit oder ohne dabei liegendem Garten.

Auf Kirchweih der erste Wohnboden im Hause zum Werkhof am Schanzengraben, zunächst der Wollishofer Brücke gelegen, enthaltend: 6 heizbare Zimmer und Zubehörde.

Ferner: 3 geräumige Magazine im Erdgeschoß desselben Hauses.

30. Von Stund an oder auf künftige Kirchweih ein frohmüthiges Wohngemach für Leute ohne Kinder, bestehend in Stube mit Alkoven, Küche, 1 großen Kammer, 1 Keller und Platz zu Holz. In No. 26 zunächst der Sihlbrücke.

31. Ein kleines Wohngemach auf Dorf in einer angenehmen Lage, auf Kirchweih.

32. Es wird aus freier Hand zum Ausleihen angetragen:

Eine solide, mit No. 55 bezeichnete Wohnung in Altstetten, nach Belieben von einem oder mehreren Zimmern. Liebhaber sind freundschaftlich eingeladen, sich gef. zu melden bei

Gebrüder Fügli in Altstetten.

33. Auf nächste Kirchweih der mittlere Boden im Hause zum Ravelin im Sellnau.

34. Zum Ausleihen auf nächste Kirchweih: Zwei Wohngemächer an der Straße nach Baden; das eine enthält: Stube, Nebenstube, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Holzbehälter und 1 Keller.

Das andere besteht aus 1 Stube, Nebenstube, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Holzbehälter und 1 Keller.

35. Es wünscht Jemand eine ordentliche Mannsperson in eine sonnenreiche Kammer zu nehmen, mit oder ohne Kost.

36.[29] Unweit dem Neumünster, in einer der frohmüthigsten Lagen, ist auf nächstkommende Kirchweih ein Wohnhaus zu verleihen, welches enthält: auf 1stem Boden: eine Wohnstube, Küche und 2 Kammern mit Wandkästen; auf 2tem Boden: 1 Stube, Nebenkabinet, Küche und 2 Kammern; auf 3tem Boden: 1 großer Saal, 2 Kabinets und 1 Dienstenkämmerchen; dann eine geräumige Winde mit einem tapezirten Zimmerchen, wo man die froheste Aussicht über die Stadt, das Limmatthal, den See und die Gebirgskette genießt; auf jedem Boden befindet sich ein Abtritt; ferner: ein großer Keller, neben dem Hause ein Holzschopf, vor dem Hause ein laufender Brunnen und auf Verlangen etwas Garten.

37. Ein im Mittelpunkte der Stadt sich befindendes Wohngemach, bestehend in 2 Stuben, 2 Schlafzimmern, 2 Kammern, Küche, Keller und übrigen benöthigten Räumen, nebst Antheil an Brunnen, Höfli und Zinne.

Im gleichen Hause eine Stube auf erster Etage, zu 35 fl. jährlichem Zins.

38. Von Stund an oder auf Kirchweih ist eine große Kammer in No. 503 an der Rosengaß auszuleihen.

39.[25] Von Stund an oder auf Kirchweih ein schönes Wohngemach, bestehend aus 2 bis 3 heizbaren Zimmern, 1 Kabinet, 2 Kammern und Küche, alles auf einem Boden, nebst übrigen erforderlichen Räumen und etwas Garten.

Am gleichen Ort ein Stall für 1 Pferd und Remise und ein großer Schopfboden, als Magazin zu gebrauchen.

40.[28] Auf Kirchweih ein frohmüthiges Wohngemach, bestehend in geräumigem Wohn- und Nebenzimmer und Alkoven, 2 Kammern, Holzbehälter und Keller. Beliebigen Falls kann von Stund an oder mit Kirchweih eine sehr helle Werkstatt und Hofraum dazu gegeben werden.

41.[28] Zum Ausleihen auf Kirchweih:

Das Haus zum steinernen Erker auf Dorf.

42. Ein tapezirtes, heizbares Zimmer mit schöner Aussicht, auf der Steinhütte im Kratz, welches sogleich in Empfang genommen werden kann.

43. Ein heiteres, sehr frohmüthiges, heizbares Zimmer für einen oder zwei Herren, mit oder ohne Möbeln, von Stund an, in No. 599 im Niederdorf.

44. Zum Ausleihen:

Von Stund an ein Ehgraben nahe an der Limmat, gut zu leeren und steuen.

45.[25] Zwei Wohngemächer auf Kirchweih; das eine besteht in 2 Stuben mit Alkoven und Wandkästen, 2 Kammern, 1 Plunderkämmerchen, kleinem Keller, Aschenzolle und Platz zu Holz und Torf; das andere in 2 Stuben mit Wandkästen, 1 Kabinet, 2 Kämmerchen, 1 großen Kammer, Plunderkämmerchen, kleinem Keller, Aschenzolle und Platz zu Holz und Torf.

46.[19] Von Stund an ein großer, geräumiger Laden auf dem Münsterhof No. 37.

47. Eine frohmüthige Kammer nebst Platz in der Küche, von Stund an.

48. Durch Zufall von Stund an eine große frohmüthige Kammer, nebst Platz in Stube und Küche, für 2 Personen oder eine kleine Haushaltung. Im Niederdorf.

49. Zirka 10 Minuten von der Stadt an einer Hauptstraße ein großes, frohmüthiges, heizbares Wohngemach, nebst Küche, 1 großen Kammer, 2 kleinen Kämmerchen, Keller, Platz zu Holz und Garten, von Stund an oder auf Mai, nöthigenfalls auch nur für Sommeraufenthalt.

50. Eine Behausung eine kleine halbe Stunde von der Stadt, bestehend in einer Stube, Küche, Keller, 3 Kammern und doppelter Winde, alles geräumig eingerichtet, nebst einem Garten; sie kann von Stund an oder auf Maitag zu billigem Zins bezogen werden.

51. Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach im Hause zur weißen Lilie, bestehend in 2 Stuben, 2 Schlafzimmern, 2 Kammern, Küche, Keller und übrigen nöthigen Räumen und Antheil an Brunnen, Höfli und Zinne.

Ebendaselbst von Stund an ein heizbares Zimmer eine Treppe hoch.

52. Um den billigen Zins von 90 fl. per Jahr von Stund an das oberste Gemach im Steinbock, nächst dem Stampfenbach, welches besteht: aus einem heizbaren Zimmer, 1 Stübchen, 1 großen Kammer, 1 Dienstenkämmerchen, Küche und Küchekämmerchen, 1 Winde und 1 Kellerchen.

Daselbst könnte man auch die kuhwarme Milch haben.

53. In No. 20 im Thalacker, zum Thalhaus genannt, sind von Stund an 2 Magazine zu ebener Erde zu vermiethen. Dieselben eignen sich zur Aufbewahrung sowohl für Baumwolle als Eisen oder andere Waaren. Für deren Besichtigung beliebe man sich im Komptoir im Thalhaus zu melden.

54. Ein Laden im Hause zur Reblaube gegen die St. Peterskirche, von Stund an.

55. Zwei kleine Wohngemächer auf Kirchweih.

56. Zwei sehr frohmüthige Wohngemächer mittlerer Größe an der Hauptstraße im Niederdorf, auf Seite der Limmat, von Stund an, zu billigsten Zinsen.

57. Von Stund an im Thalacker ein Magazin à plainpied. Ein Magazin auf einem Dachboden.

58. Zwei äußerst frohmüthige Gemächer auf dem obern Hirschengraben, von Stund an.

Zu entlehnen wird begehrt.

59. Zu entlehnen: 250 fl. auf Maitag auf mehr als doppelte Unterpfande und gemeindräthliche Garantie, ins Aargau.

Nachfragen nach Arbeit.

60. Anzeige u. Empfehlung.

Endsunterzeichneter empfiehlt sich wiederholt zum

Waschen und Bleichen
aller Arten Herren- u. Frauenzimmer-Strohhüte

mit gleichzeitiger Umänderung auf die jetzigen neuesten Formen.

Frauenzimmerhüte werden zu 12 ß.,
Kinder- oder Mädchenhüte zu 10 ß.,
Herrenhüte zu 20 ß.,
per Stück, gebleicht und appreteirt.

J. J. Arbenz
unter der neuen Krone.

61. Ein solider junger Mann von 28 Jahren, welcher schon mehrere Jahre in hiesiger Stadt und Umgegend gearbeitet hat und auch ziemlich französisch spricht, sucht eine Anstellung in einem Gasthof oder in einer Weinhandlung als Kellner oder Küfer, und kann sogleich eintreten.

62. Anzeige u. Empfehlung.

Endsunterzeichnete dankt einem geehrten Publikum für das ihr seit einer Reihe von Jahren gütigst geschenkte Zutrauen auf das Höflichste, und verbindet hiermit zugleich die Anzeige, daß

sie ihre Wohnung zum rothen Mann No. 95 verlassen und eine andere in No. 101 in Gassen bezogen hat. Sie empfiehlt sich ferner angelegentlichst in Fertigung von Stroh- und Haar-Matratzen, Bettdecken, Ruhebetten, Sesselkissen, Ueberzügen und andern in ihren Beruf einschlagenden Arbeiten.

Wittwe Bleuler,
in Gassen No. 101.

63. Anzeige.

Unterzeichneter zeigt hiermit ergebenst an, daß er seine bisherige Wohnung im Seidenhöfli verlassen und die Färberei zum Schweizerdegen im Niederdorf bezogen habe. Zugleich dankt er seinen werthen Gönnern verbindlichst für das ihm bisanhin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner im Färben von Seide, Wolle, Baumwolle, zertrennten und unzertrennten Kleidern, Schirmen, Hüten, Flor, Kreppen und Bändern, mit allen nur möglichen darauf passenden Farben, unter Versicherung billiger und schneller Bedienung.

Louis Buchmann, Seidenfärber.

64. Anzeige u. Empfehlung.

Unterzeichneter zeigt hiermit seinen werthen Gönnern zu Stadt und Land an, daß er seine bisherige Wohnung auf dem Predigerkirchhof verlassen und dagegen eine in der kleinen Stadt an der Schlüsselgaß im hohen Brunnen No. 154 bezogen hat. Indem er dem geehrten Publikum für das ihm bisher geschenkte Zutrauen höflichst dankt, empfiehlt er sich demselben zu fernerem geneigten Zuspruche, unter Versicherung, daß er sich stets bestreben wird, solchen durch gute und schnelle Arbeit zu rechtfertigen.

S. Rahn, Kaminfegermeister.

65. Anzeige u. Empfehlung.

Endsunterzeichneter verdanke einem ehrenden Publikum zu Stadt und Land das mir seit einer Reihe von Jahren geschenkte überaus gütige Zutrauen und verbinde damit die Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung an der Ankengasse verlassen und eine andere im Rindermarkt No. 355, bei Herrn Schoch, Pastetenbäcker, bezogen habe, wo ich mich ferner für alle in meinem Beruf vorkommenden Arbeiten, als: Tapeziren von Zimmern, Aufstecken von Vorhängen und alle Arten Polsterarbeit, aufs Höflichste empfehle.

Auch sind immer vorräthige Kanapee, Ruhebetten und Tabourets äußerst billig bei mir zu haben.

Es empfiehlt sich höflichst

G. Arter, Tapezirer.

66 Anzeige.

Endsunterzeichneter macht dem geehrten Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß er seine Wohnung im Rennweg verlassen und dagegen auf dem Predigerkirchhof No. 395 eine andere bezogen hat. Zugleich empfiehlt er sich für alle in seinen Beruf einschlagenden Arbeiten; schneller und solider Bedienung darf man versichert sein.

Friedrich Frick, Schmidermeister.

Nachfragen nach Arbeitern.

67. Ein solider Mann kann sogleich eine Anstellung als Bredträger erhalten, welcher guten Lohn zu gewärtigen hat.

68.* Eine Schneiderin außer der Stadt wünscht eine gesittete Tochter in die Lehre zu nehmen, die auf Verlangen auch Kost und Logis bei ihr haben könnte.

69. Eine Schneiderin wünscht noch zwei Töchter in die Lehre zu nehmen unter billigen Konditionen; sie könnten von Stund an eintreten.

70. Wo noch 2 honette Töchter die Damenschneiderei gründlich und unter billigen Bedingungen, sei es mit oder ohne Kost und Logis, gründlich erlernen können, ist im Berichthaus zu erfragen.

71. In einem Privathause könnte eine ordentliche Küchenmagd, mit guten Zeugnissen versehen, sogleich eintreten.

72.[28] Wo ein Knabe die Klein- u. Pasteten-Bäckerei mit oder ohne Lehrgeld gründlich erlernen kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

Anzeigen von Gefundenem.

73. Auf der Landstraße zwischen Kloten und der Glattbrücke ist ein Pack Tuch gefunden worden. Der Eigenthümer desselben kann solches gegen genaue Beschreibung, Bezahlung der Einrückungsgebühr und einen angemessenen Finderlohn bei Unterzeichnetem in Empfang nehmen.

Den 7. April 1842.

Jb. Fries
in der Binzmühle.

Amtliche Anzeigen.

74. Behufs der Revision der Kantonalbibliothek wird Jedermann, dem Bücher aus dieser Anstalt geliehen, aufgefordert, dieselben bis zum 18. dieses Monats zurückzugeben, und können dann bis zum 1. Mai keine mehr erhalten werden.

Die nicht eingelieferten Bücher werden nach §. 24 der Bibliotheksordnung gegen eine Vergütung von vier Batzen für jeden Schein abgeholt werden.

Zürich den 9. April 1842.

Das Verwaltungskollegium.

75.* Nachdem die dahier seßhaften Jakob Hindermeister von Dietlikon und Jakob Glättli von Bonstetten, gewesene Weinschenke, gegen welche Konkurs eröffnet war, vollständige Belege dafür beigebracht haben, daß ihre sämmtlichen Kreditoren, in Folge getroffenen Akkomodements, die Fortsetzung der Konkurse nicht verlangen, so hat das Bezirksgericht das dießfalls eingeleitete Verfahren wieder aufgehoben und den Jakob Hindermeister sowohl als den Jakob Glättli unter dem Vorbehalt der Bestimmungen des §. 21 der Verfassung als gerichtlich Akkordirte in ihre bürgerlichen Rechte wiederum eingesetzt.

Zürich den 9. April 1842.

Namens des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

76. Die öffentlichen Prüfungen der Schulen im Brunnenthurm finden Mittwoch u. Donnerstag den 20. und 21. d. M. Statt. Mittwoch Vormittags die der 1sten und 2ten Elementarklasse, Nachmittags die der 3ten Elementar- und der 1sten Realklasse; Donnerstag Vormittags die der 2ten und 3ten Realklasse. Die Aufnahme neuer Schüler ist auf Donnerstag den 21., Nachmittags 1 Uhr, festgesetzt. Das Lokal ist beim Brunnenthurm. Eltern und übrige Gönner und Freunde der Schule werden geziemendst eingeladen.

Den 8. April 1842.

Im Namen der Schulpflege:
Der Aktuar,
J. J. Heß.

77. Gantanzeige.

Die Erben des sel. verstorbenen Herrn Joh. Kaspar Guyer, gewesener Rabenwirth in Zürich, werden unter Aufsicht der löbl. Gantbeamtung Dienstag den 19. April, Nachmittags 3 Uhr, eine öffentliche Gant abhalten

über

das mit No. 76 bezeichnete, sehr geräumige Wohnhaus zum Linsischhaus genannt, im Kratz in Zürich.

Dieses in der Nähe des Dampfschiffs-Landungsplatzes befindliche Wohnhaus trägt als solches einen sehr guten Zins, könnte aber auch leicht zu anderm Gebrauch eingerichtet werden, und ist daher, besonders auch wegen seiner geringen Entfernung von dem Gerichtshause, dem neuen Kaufhause und dem See, sehr empfehlenswerth.

Die Gant findet zu der genannten Zeit im Hôtel Belle-vue Statt, wo man inzwischen für Besichtigung des Kaufobjektes sich anmelden und die dießfälligen Gantbedingnisse einsehen kann.

Zürich den 21. März 1842.

Eingesehen für die Gantbeamtung:
M. Horner, Stadtrath.

78. Versteigerung.

Zufolge Beschlusses des wohllöblichen Bezirksgerichtes Zürich und in Auftrag der Tit. Notariatskanzlei wird Montags den 18. April 1842, Nachmittags 2 Uhr, die zur Konkursmasse des Sporrer Wolf gehörige, mit No. 218 bezeichnete Behausung zum untern Leopard an der Münstergasse, große Stadt, dahier, welche um 8000 fl der Kantonal-Brandversicherungsanstalt einverleibt ist, unter Ratifikationsvorbehalt erwähnter Tit. Behörde, öffentlich versteigert.

Diese Behausung enthält:

1 großer Keller, 1 Schlosserwerkstatt mit Feueresse und Kohlenkammer, 1 großer Holzbehälter.

Auf 1. Etage: 1 Stube, 2 Kammern, 1 Abtritt.
" 2. " 1 Stube mit Alkoven u. Küche.
" 3. " 1 Stube mit Alkoven u. Küche.
" 4. " 2 große Kammern.
" 5. " 3 Kammern.
" 6. " 1 Winde.

Dieses für einen Feuerarbeiter sehr bequem und gut eingerichtete Haus, so wie die Gantbedingnisse, können theils in der Zwischenzeit, wo man sich an den Unterzeichneten zu wenden beliebe, und theils am Ganttage selbst zu erwähnter Zeit eingesehen werden.

Zu zahlreichem Besuche dieser Versteigerung, welche in dem beschriebenen Hause selbst, in der Stube der 3ten Etage, statt finden wird, ladet freundschaftlichst ein

Zürich den 6. April 1842.

der Stadtammann,
G. Waser.

79. Versteigerung.

Ueber das dem Herrn alt Schuldenschreiber Schinz in Zürich zugsweise zugefallene Heimwesen im Hinterholz, Gemeinde Hombrechtikon, ist der Unterzogene beauftragt, eine öffentliche Versteigerung abzuhalten. Demzufolge wird solche Mittwochs den 13. April, von Abends 4 Uhr an, auf dem Gemeindhause zur Sonne dahier statt finden.

Diese Liegenschaften bestehen aus:

Einem geräumigen, massiv gebauten Wohnhaus, einem dito gut eingerichteten Brennhaus, einem Schopf mit Schweinestall, ferner: einer Behausung mit Scheune, Bestallung und Anbau, sodann einem Krautgarten, zirka 1 Tagwen Baumgarten mit den besten Obstbäumen besetzt, zirka 1 Juch. Reben und zirka 1 Juch. Holz.

Kaufliebhaber sind anmit freundschaftlich eingeladen, diese gut gelegenen Liegenschaften in der Zwischenzeit zu besichtigen und sodann auf obbestimmte Zeit zahlreich sich einzufinden.

Hombrechtikon am 2. April 1842.

Dändliker, Gemeindammann.

80. Ueber die rechtlich ausgetriebene, zu Weiningen niedergelassene Frau Magdalena Huber von Dielsdorf, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 23. Mai 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 18. Mai 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 1. April 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Weiningen und der Enden.
Landschreiber Huber.

81. Ueber den mit Insolvenzerklärung eingekommenen Jakob Sutter, Lohnkutscher, von

Kappel, wohnhaft im Bleicherweg, Gemeinde Enge, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 23. Mai 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 17. Mai 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Außersihl am 25. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei Enge u. s. w.
C. Keller, Landschreiber.

82. Ueber den gegenwärtig unbekannt abwesenden Rudolf Bleuler von Wollishofen, seßhaft gewesen in Außersihl, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 9. Mai 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 3. Mai 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokationsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder, so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Außersihl am 20. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei Außersihl.
C. Keller, Landschreiber.

83. Ueber den rechtlich ausgetriebenen Jakob Hollenweger, alt Waibels Jakob sel. Sohn von Dällikon, hat das Bezirksgericht Regensberg auf Mittwoch den 4. Mai d. J., Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner des in Konkurs Gerathenen die peremtorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der unterzeichneten Kanzlei genaue Eingabe auf Stempelpapier, so viel möglich unter Beilegung der Beweisurkunden im Original oder in beglaubigter Abschrift, bis spätestens den 29. April 1842 zuzustellen, am Verrechtfertigungstage selbst aber persönlich oder durch Bevollmächtigte auf dem Gerichtshause zu erscheinen; alles unter der Bedrohung, daß Schuldner, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, angemessene Nachtheile zu gewärtigen hätten, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) ihre Forderungen einzig noch bei der Kollokazionsverhandlung, und zwar unter zu gewärtigender Ordnungsbuße, eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, oder so weit sie durch Faustpfänder gedeckt sind, ebenfalls mit Ordnungsbuße belegt würden, endlich die am Verrechtfertigungstage Ausbleibenden (die grundversicherten Kreditoren jedoch wiederum nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) alle Nachtheile, welche aus der Unkenntniß der Verhandlungen und der Gerichtsbeschlüsse entstehen könnten, an sich selbst zu tragen hätten.

Zürich am 26. März 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Die Notariatskanzlei Regensdorf.
Landschreiber Huber.

Vermischte Anzeigen.

84. Den Freunden der Mission wird hiemit angezeigt, daß Donnerstag den 14. April, Nachmittags 2 Uhr, die erste dießjährige öffentliche Missionsversammlung in der St. Peterskirche wird gehalten werden.*

85. Anzeige u. Empfehlung.

Unterzeichneter dankt seinen werthen Gönnern für das ihm bisanhin geschenkte Zutrauen und macht die Anzeige, daß er sein Professionsgeschäft nebst Laden dem Herrn W. Niedermann, Sattler, abgetreten habe, und ersucht sie, ihr Wohlwollen auch auf diesen überzutragen.

Zugleich verbindet er damit die Anzeige, daß er sich nun ausschließlich mit dem Kutscherberuf beschäftigt, und empfiehlt dem E. Publikum seine schönen ein- und zweispännigen Gefährte, verbunden mit guten und vertrauten Pferden bestens.

Daniel Mettler, Pferdeverleiher,
zur alten Wiege im Niederdorf.

86. Lokalveränderung.

In Bezug auf Obiges mache ich dem E. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine Werkstelle auf dem Predigerkirchhof verlassen und dagegen den Laden des Herrn Mettler, Sattler, übernommen habe, woselbst ich mich den werthen Gönnern und Freunden zur Verfertigung aller Arten von Wagen, so wie auch überhaupt die Sattlerei und das Polstern der Möbeln betreffenden Arbeiten, fernerhin bestens empfehle. Durch prompte und solide Arbeit werde ich das mir bisher geschenkte Zutrauen ferner zu rechtfertigen suchen.

Auch halte ich fortwährend eine Auswahl von Pferdegeschirren, Reitzeugen, Koffern, Hutschachteln, Nachtsäcken, Felleisen, Schultaschen, Fahr- und Reitpeitschen, so wie alle andern in dieses Fach schlagenden Artikel zu den billigsten Preisen.

W. Niedermann, Sattler,
zur alten Wiege im Niederdorf.

87. Anzeige u. Empfehlung.

Indem ich einem geehrten Publikum für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen den verbindlichsten Dank abstatte, verbinde damit die geziemende Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung auf dem Predigerkirchhof verlassen und eine andere im Niederdorf an der Gräbligasse No. 617 bezogen habe, und empfehle mich zu fernerem geneigten Zuspruch, unter Versicherung, daß ich mir prompte und billige Bedienung angelegen sein lassen werde.

J. C. Dürr, Lohnkutscher.

88.* In einem Privathaus bei einer Familie aus der welschen Schweiz wünscht man eine gut gesittete deutsche Tochter in Kost und Logis zu nehmen; dieselbe könnte sehr leicht die französische Sprache erlernen und auch in andern Fächern Unterricht erhalten. Die Konditionen wären sehr billig. Die Adresse kann man bei der Expedition dieses Blattes erhalten.

89. Empfehlung.

Da ich die untere Wirthschaft bei Herrn Müller im Kaffé an der Marktgasse übernommen und dieselbe Sonntag den 10. April antrete, so bin ich so frei, sie meinen werthen Freunden und dem übrigen verehrl. Publikum zu empfehlen. Gute und billige Bedienung, gefällige und zuvorkommende Behandlung der Gäste soll mein Hauptaugenmerk sein.

Kaspar Alder, Sohn.

90. Bitte.

Da die Zeit der Eröffnung des neuen Krankenhauses herannaht, so mußte man darauf Bedacht nehmen, dasselbe mit Verband und Charpie zu versehen. Diese Gegenstände finden sich aber nicht käuflich, wenigstens nicht in guter Qualität. Deßhalb wagt man — wenn schon der Aufforderungen zur Wohlthätigkeit in neuerer Zeit mehrere gewesen — an menschenfreundliche Privaten die angelegene Bitte, das neue Gebäude mit diesem so nothwendigen Gegenstande zu versehen. — In dem Verhältniß der Ausdehnung der Krankenanstalt und der Vermehrung der Patientenplätze steigert sich natürlich auch der Bedarf der Linge und des Verbandes, daher ist um so erwünschter, wenn sich auch bei diesem Anlaße der edle Sinn der Zürcher, die Schmerzen der Leidenden zu erleichtern, thatkräftig und ausdauernd erweist.

Zürich den 29. März 1842.

Fäsi, Verwalter.

Preise der Lebensmittel.

Den 8. April 1841.

Das Malter	Kernen	12 fl. 20 ß.	bis	13 fl. 25 ß.
„	„ Roggen	6 fl. 20 ß.	bis	7 fl. — ß.
„	„ Bohnen	9 fl. — ß.	bis	10 fl. 20 ß.
„	„ Erbsen	9 fl. — ß.	bis	10 fl. — ß.
„	„ Gersten	4 fl. 20 ß.	bis	6 fl. 10 ß.

Das Viertel Hafer 14 bis 18 ß.

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der Großmünstergemeinde.

Herr Joh. Ulrich Zuberbühler von Speicher, K. Appenzell Außer-Rhoden,
Igfr. Anna Maria Hirzel von hier.

Aus der St. Petersgemeinde.

Franz Eichholzer von Langnau,
Igfr. Anna Morf von Fehraltorf, seßhaft in Wiedikon.

Aus der Predigergemeinde.

Abraham Heußer von Rikon, Pfr. Illnau,
Igfr. Magdalena Schneider von Eglisau; beide seßhaft in Oberstraß.

Aus der Neumünstergemeinde.

Johannes Staub von Thalweil, seßhaft in Riesbach,
Igfr. Dorothea Oechsli von Riesbach
Christian Stähli von Maschwanden,
Igfr. A. Elisabetha Häderli von Birmenstorf, seßhaft in Hieslanden.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Herr Joh. Kaspar Locher, alt Buchbinder.
Konrad Landolt, Bratwurster.
Lorenz Messerschmid, Schneidermeister, v. Urach, Oberamt Vaihingen, Königr. Würtemberg, starb in Außersihl.
Hs. Jakob Ringer von Langnau, starb in Wiedikon.
Frau Anna Ehrensperger, des Konrad Schwarz, Schuhmachers, von Watt, Pfr. Regensdorf, ehl. gel. Hausfrau.
Frau Chlotilde Lemercier, des Heinrich Bleuler, Quincailleriehändlers, ehl. gel. Hausfrau.
Frau Anna Sutter, des Franz Jobst v. Weißenburg im Elsaß ehl. gel. Hausfrau, starb in Unterstraß.
Frau Barbara Beber, des Friedrich Gallmann von Kappel ehl. gel. Hausfrau.
Igfr. Barbara Werndli, Herrn Kaspar Werndli sel., des Schuldenboten, ehl. hinterlassene Igfr. Tochter.

Aus der Neumünstergemeinde:

Alt-Schulpfleger Hs. Kaspar Unholz von Riesbach, starb in Riesbach.
Frau Katharina Hartmann, Alt-Schulmeisters Hs. Konrad Kienast sel. von Riesbach nachgelassene Wittwe; ihres Alters 88 Jahr, 4 Monat. und 22 Tage.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 30 Donnerstag den 14. April 1842.

Zürcherisches Wochenblatt

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.



Zum Verkauf wird angetragen.

1. Im Berichthaus ist à 3 ß. zu haben:

15ter Jahresbericht
des
zürcherischen Missionsvereins.
(Zum Besten der Mission.)

2. Im Verlage von Tr. Wöller in Leipzig sind erschienen und bei **Meyer & Zeller** auf der großen Hofstatt in Zürich zu haben:

Das vierte Gebot

oder

die ungleichen Brüder.

Erzählung für die Jugend
von
Gustav Nieritz.

8. broch. mit einem Titelkupfer. 41 kr. Rhein. Ausgabe auf Velinpapier mit illumin. Kupfer, gebunden 1 fl. 21 kr. Rhein.

Seppel,

oder der

Synagogenbrand zu München.

Zu Nutz und Frommen für Jung und Alt erzählt von
Gustav Nieritz.

8. br. Mit einem Titelkupfer. 54 kr. Rhein.

Guttenberg und seine Erfindung.

Eine Erzählung
über Sprache, Schrift und Buchdruckerkunst.
Für Jung und Alt dargestellt von
Gustav Nieritz.

8. broch. 54 kr. Rhein.

Die
protestantischen Salzburger
im 18ten Jahrhundert,
vertrieben durch den Fürst-Erzbischof vor Firmian.
Von
Gustav Nieritz.

8. br. 1 fl. 7 kr. Rhein.

Die Vorzüge des allgemein beliebten Jugendschriftstellers Gustav Nieritz sind zu anerkannt, als daß seine Schriften noch einer besondern Empfehlung bedürfen; bekannt ist, wie er durch seine Erzählungen das jugendliche Gemüth für das Schöne und Edle zu beleben weiß; um so mehr also können dieselben als das schönste und zweckmäßigste Geschenk für die liebe Jugend empfohlen werden.

Geschichte Napoleons.

Aus dem Französischen des Herrn v. Norvins, übersetzt von Fr Schott. 6 Theile mit 18 Schlachtplänen. Zweite Ausgabe in 2 Bänden. gr. 8. (82 B.) br. 4 fl. 57 kr. Rhein. Kartonirt 5 fl. 24 kr. Ausgabe ohne die Schlachtpläne 3 fl. 9 kr. Rhein.

Dieses Werk empfiehlt sich besonders durch des geistreichen Herausgebers historisch-treue und unparteiische Schilderung der Begebenheiten dieses großen Mannes und seiner Zeit, so wie durch die richtige Darlegung der Motive, welche Napoleons Riesenplänen und Handlungen zum Grunde lagen, und dessen so vielfach verkannten Charakter im hellen Lichte erscheinen lassen. Die dem Werke beigegebenen 18 Pläne der denkwürdigsten Schlachten des größten Feldherrn unsers Zeitalters sind eine würdigere Zugabe zu demselben, als sehr häufig nichts sagende Bilder der Phantasie.

Den zahlreichen Verehrern Napoleons und Freunden der Geschichte wird dieses gediegene und umfassende Werk (82 Bogen Medianformat) zu einem so billigen Preise geboten (die erste Ausgabe kostete 5 Thlr.), daß es selbst Unbemittelteren möglich wird, es sich anschaffen zu können.

Der kleine Hausirer,

oder

Gott lenket die Schicksale der Menschen wunderbar.

Eine Erzählung aus dem Leben für Kinder und Kinderfreunde
von
C. G. Holzmüller.

Mit einem illuminirten Titelkupfer.
8. br. 1 fl. 12 kr. Rhein.

2. Sehr guter und realer Veltliner Wein, per Maß à 20 und 24 ß. Man kann auch Bouteillenweise haben, bei

Joh. Honegger
an der Oetenbachergaß No. 322.

Am gleichen Ort würde man einige Kostgänger annehmen.

3.[30] Damen-Strohhüte.

Bei Frau Schneider-Koller in No. 239 auf dem Eiermarkt in Zürich, werden alle Arten garnirte und ungarnirte Damen-Strohhüte, so wie verschiedene Strohgarnituren nach neuestem Geschmack, zu den billigsten Fabrikationspreisen verkauft. Schöne Waare und die äußerst billig gestellten Preise lassen auf zahlreichen Zuspruch hoffen.

4.[30] Anzeige.

Im Seidenwaarenmagazin unten an der Metzg werden verschiedene Modeartikel zu den Fabrikpreisen verkauft.

5. Liquidation.

Nachdem der Endsunterzeichnete sein Kolonialwaarengeschäft übergeben hat, so bleibt ihm noch sein Weinlager zu liquidiren. Um schnellst möglich damit aufräumen zu können, wegen baldiger Abreise von hier, wird er von heute an, folgende reelle ächte Weine selbst unter dem Bezugspreise verkaufen: Rothen Neuchateller 1834r und 1836r; Roussillon, vorzüglich guter, Malaga, Muscatwein, Champagner, einige gute hiesige Weine, Rhum Jamaica, 8jährigen und rothen Burgunder Weinessig, zu deren Abnahme sich höflichst empfiehlt

J. J. Jacot,
an der Augustinergasse No. 268.

6. Zwei so gut wie neue grüne Backofen mit Kunstwand und Fuß, 5′ hoch, 5′ lang und 3½′ breit, um billigen Preis, beim Kreuz in Hirslanden No. 5.

7.[30] Zu verkaufen:

Reale alte Landweine

zu 7, 8, 10 bis 24 fl. per Eimer, in beliebigem Quantum, so wie extra altes Kirschwasser zu billigem Preis. Im Mühlerad No. 331 große Hofstatt.

8. Empfehlung.

Dieser Tage habe ich wieder eine Partie von den weißen Nastüchern, das Dtzd. à 1 fl. 30 ß., erhalten. Auch sind noch, um damit aufzuräumen, eine Partie Handschuhe, das Paar à 5 ß., zu haben, bei der sich bestens empfehlenden

Frau Bachmann
zur alten Wiege im Niederdorf.

9.[30] Ein Ladentisch mit 8 großen Schubdrucken, 1 Glaskästchen vor einen Laden, eine Mehlwaage von Blech, 2 große Kisten, 1 Brockmesser, 1 Kupferhafen, 1 großer Kupferkessel, eine Pannerflinte, nebst vielen andern Sachen mehr, bei

Heinrich Wurster, Hutmacher,
im Büchsenstein an der Ankengaß.

10. Zirka 40 bis 50 alte, aber noch brauchbare Säcke, das Stück à 12 ß.

11. Wegen schneller Abreise ein Sekretär und eine Kommode von Mahagoniholz mit Marmorplatten, welche im Möbelmagazin im Tiefenhof zur Einsicht stehen; auch sind noch nußbaumene Fourniere zu haben im Niederdorf No. 529; alles zu sehr billigem Preis.

12. Vier Stück schöne Fässer, jedes von 60 bis 70 Eimer haltend, so gut wie neu und besonders stark mit Eisen gebunden, zu billigem Preis.

13. In der obern Gypsmühle zu Dietikon ist Gyps zu haben, gegen baare Bezahlung der Mütt à 17 ß.

14. Anzeige und Empfehlung

Der Unterzeichnete dankt seinen werthen Gönnern für das bisanhin geschenkte Zutrauen und macht die höfliche Anzeige, daß folgende Artikel bei ihm fortwährend zu haben sind:

Schildlimehl zu 4½ ß. das Pfund, Griesmehl zu 4½ ß., Kindermehl zu 4 ß., Backmehl zu 3½ ß., Mehl zum Rösten zu 3 ß. das Pfund, Hafermehl zu 6 ß. das Immi, Ulmergerste zu 3½ ß., 4 ß. und feine zu 5 ß., Fideligerste zu 8 ß., Sternli zu 8 ß., Fideli zu 8 ß. das Pfund, Makaroni zu 8 ß., Nudeln zu 8 ß., Berner Haferkernen zu 5 ß., geröllte Erbsen zu 4½ ß., gut gedörrte Zwetschgen zu 4 ß., gute weiße und blaue Erbsen zu 5 ß. das Immi, Linsen zu 5 ß. das Immi, Reis, Haferkernen für Vögel, Hanfsaamen, süße und gesottene Butter, nebst allen Spezereiwaaren.

Ferner in Kommission zu verkaufen:

Guter feiner Rio-Kaffe, beim Viertels- und Achtels-Zentner das Pfund zu 11½ ß., beim Pfund zu 12 ß., guter Greierzer Käse zu 9½ ß. beim ganzen Käse und 10½ ß. beim Pfund.

Gute und schnelle Bedienung lassen ihn auf zahlreichen Zuspruch hoffen.

Es empfiehlt sich höflich

C. Huber, Mehlhändler,
an der Weltengasse.

15.[29] Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichnete macht einem geehrten Publikum unter Verdankung des bisherigen gütigen Zuspruchs die ergebenste Anzeige, daß sie ihre Wohnung im mittlern Strohhof verlassen und dagegen eine solche auf der großen Hofstatt bezogen, wo sie ihr bedeutend vergrößertes Sortiment Seidenwaaren in: Satin raye, Gros d'Orléans, Gros de Naples, Gros eccosais, Lustrine, Satin, Marceline und Florence in schwarz und Farben, so wie seidene Herren-Kravatten, Foulards, Scharpes, Fichus und Tabliers in Seide und Wolle, nebst einer schönen Auswahl von Möbelstoffen, wollenen und baumwollenen Klavier- und Tischteppichen, in den billigsten Preisen, zu fernerem Zuspruch bestens empfiehlt.

Wittwe Schmoll,
auf der großen Hofstatt No. 481
im Plainpied.

16.[27] Anzeige u. Empfehlung.

Einem geehrten Publikum zeige hiemit ergebenst an, daß ich den Spezereiladen zur weißen Lilie verlassen und dafür im Hause des Herrn Speisewirth Müller an der

Marktgasse

einen andern bezogen habe; ich empfehle daher meine bekannten führenden Artikel zu gefälliger Abnahme. Nebst den gewöhnlichen Spezereiartikeln halte ich auch alle Sorten Mehl, Reis, Gerste, Erbsen, Fideli, Nudeln, Makaroni, holländische Häringe, Stockfische ꝛc.; ferner: Rauchtabak, offen und in Paquets, von 8 ß. bis 1 fl. per Pfund, Zigarren, Schnupftabak, Oel, Kerzen, Seife, Amlung, Schmalte, Leim, Schellack, Schwefel, Schwefelblut, Kreide, Blauholz, Weberschiffli von allen Sorten, auch werden alte zum Repariren angenommen.

Da sich dieses Lokal für Ablagen von irgend welcher Art eignet, so könnten auch Seidenträger, Boten ꝛc. bei mir Platz finden

F. Bleuler.

17.[20] Realer, gesönderter Weinländer Wein von 1834, der Saum à 30 und 32 fl., die Tanse à 10½ und 11½ fl. Nachzufragen im Zeltweg No. 152.

18. Zum Verkauf oder Ausleihen:

In der Nähe der Sihlbrücke ein großes, frohmüthiges, sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: eine Stube, zwei große Nebenzimmer, Küche und Abtritt, alles auf einem Boden und mit einer Thüre verschlossen, ferner eine Winde nebst noch 2 Kammern.

Ein kleineres Wohngemach à plainpied, bestehend in einer Stube, Küche, Kammer und Keller, in welchem schon viele Jahre das Weinschenkrecht ausgeübt wurde.

Diese beiden Wohngemächer können zusammen oder einzeln auf künftige Kirchweih oder auf Verlangen früher verkauft oder ausgeliehen werden.

19. Es wird hiermit zum Verkauf angetragen:

Eine gut eingerichtete, solid erbaute

Gerwerei

mit mehreren Wohngemächern an der Limmat in Zürich, nebst Stampferecht.

Die äußerst billigen Kaufsbedingnisse und die sehr vortheilhafte Lage dieses Etablissementes lassen zahlreiche Liebhaber erwarten. Für Besichtigung und die nähern Kaufbedingnisse beliebe man sich gefälligst zu wenden an

Alt-Schuldenschreiber H. Schinz
in No. 404 in Zürich.

20. Der Unterzeichnete anerbiethet einem soliden Uebernehmer Nachfolge und Kauf eines wohl assortirten und gut akkreditirten Detail-Geschäftes in Spitzen, Battiste, Mode-, Parfümerie- und Weißwaaren zu billigen und günstigen Bedingungen.

Fäsi, Sensal.

21. Anzeige u. Empfehlung.

Es wird den werthen Frauenzimmern zu Stadt und Land bekannt gemacht, daß bei Frau Stelzer in No. 527 an der Kuttelgaß extra schöne und solide

Korsets

sowohl vorräthig als auf Bestellung hin zu äußerst billigen Preisen zu haben sind.

Ferner: ein sehr freundlicher und schöner Papagey, noch ganz jung.

Ebendaselbst kauft und verkauft man alle Arten Hausrath, Herren- und Frauenkleider, und, um damit aufzuräumen, alle Arten Tapeten.

Am gleichen Ort ist ein kleines frohmüthiges Wohngemach von Stund an zu vermiethen.

J. Stelzer.

22. Anzeige.

Unterzeichnete empfiehlt einem geehrten Publikum ihr wohlassortirtes Waarenlager von gestrickten und gewobenen Strümpfen, als: weißen und gefärbten Manns-, Frauen- und Kinderstrümpfen, Stiefelstrümpfen, so wie auch baumwoll. Hemdertuch, ⁵/₄ breit, die Elle zu 5½ ß., Cotone, Nastüchern und Halstüchern, nebst verschiedenen Sorten Spitzen, Faden und kurzen Waaren, zu den billigsten Preisen.

Frau Bachmann,
an der Badergaß No. 126,
kleine Stadt.

23. Zu verkaufen:

Ein Männerkirchenort im vordersten Gestelz auf der Emporkirche in der Neumünsterkirche, ein Männerort in der untern Kirche zunächst der Thüre.

Zwei Frauenkirchenörter in der ersten Bank hinter den Gottenstühlen.

24. Eine Kunst mit 2 Löchern, nebst einer Gußplatte und Aschenrolle, eine eiserne Kaminschoß, ein Schüttstein ohne Hals, ein Küchengestell, gelb angestrichen und so gut wie neu, bei

Kaspar Friedrich,
im Seefeld No. 39.

25. Zwei leichte, ältere, einspännige Chaisen zu sehr billigem Preis, bei

Walder, Sattler,
in Außersihl.

26. Im Berichthause sind stets zu haben:

Formulare zu deutschen und französ. Frachtbriefen in 8., das Dtzd. à 2 ß.
" zu dito in 4., " à 3 ß.
" zu Zinsquittungen, " à 2 ß.
" zu Angabzetteln für Schuldenschreiber und Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Rechtsbotten für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Warnungen vor der Versilberung für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Pfandscheinen für Gemeindammänner, das Dtzd. à 2 ß.
" zu Niederlassungsbewilligungen, für Gemeindrathschreiber, das Dutzend à 7 ß.

Reduktionstabellen der Fünffranken-Thaler in Gulden, Kreuzer und Schillinge, das Exemplar à 3 ß.

Zum Ausleihen wird angetragen.

27. Zwei schön möblirte Zimmer auf erster Etage, auf dem Rathhausplatz.

28. Ein sehr schöner Laden an einer gangbaren Straße, um billigen Zins.

29. Auf Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach in der Mitte der Stadt, um billigen Zins.

30. Auf Kirchweih eine ganz neu erbaute, sehr frohmüthige Wohnung bei Wiedikon an der Sihl; dieselbe enthält: 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche, 1 halben Keller und Platz zu Holz.

31.[30] Auf Kirchweih das mittlere Gemach in der Grebel'schen Bäckerei im Niederdorf, bestehend aus 2 heizbaren Zimmern und Kabinet, Küche, Keller und Platz zu Holz.

32. Durch Zufall von Stund an:

Ein Theil des Plainpieds in No 696 auf dem Hirschengraben, enthaltend: 3 heizbare Zimmer, 1 Küche, Keller, ferner nach Belieben 1 Kammer, 1 Holzbehälter.

Ein Wohngemach von Stund an in No. 725 auf dem Hirschengraben, enthaltend: mit einer Thüre verschlossen 3 heizbare Zimmer, 1 Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter.

33. Von Stund an zwei Wohngemächer mit äußerst frohmüthiger Aussicht auf dem obern Hirschengraben; das eine davon bis Kirchweih monatlich zu verleihen.

34. Auf Kirchweih 1842 das obere Wohngemach in No. 220 am Mühlebach, für eine Familie ohne Kinder.

35. Auf Kirchweih 1842 zwei schöne, frohmüthige Wohngemächer im Zeltweg (Stadtseite). Ist im Berichthaus nachzufragen.

36.[5] Zum Ausleihen:

Im Zeltweg, nächst der Stadt, links:

1) Eine Wohnung von 8 Zimmern und Kabinetten, Küche, Gesindekammer, Abtritt, Holz- und Wäschebehälter, einem kleinen Blumengärtchen, Antheil an einem Waschhause und Aushänge; von Stund an.
   Eine Wohnung wie obige, sehr schön, jedoch ohne Gärtchen, mit Kirchweih.
2) Eine kleine niedliche Wohnung von 4 Zimmern und allem übrigen Erforderlichen; von Stund an oder mit Kirchweih.
3) Ein großes Magazin mit eigenem Zugang und ein sehr guter Keller, ebenso mit Kirchweih.
4) Zwei Ställe für 2 und 3 Pferde mit Heuboden und 2 Remisen, jede für zwei Wagen.

Im Bleicheweg:

Mehrere Magazine und Räume und ein Waschhaus, von Stund an.

In Enge neben dem Adler:

Eine Wohnung von 4 Zimmern und Kammern, Küche, Antheil an Waschhaus und laufendem Brunnen.

37.[26] Auf nächste Kirchweih in äußerst frohmüthiger Lage ein Wohngemach mit 4 heizbaren Zimmern, 3 Kammern, Küche, Plunderkammer, Holzbehälter, Keller und Abtritt.

38. Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach, enthaltend: eine Stube, Küche, 2 Kammern, Holzbehälter und Kellerli, nebst einer kleinen heizbaren Werkstatt, für einen Schuhmacher geeignet, in No. 535 an der untern Badergaß im Niederdorf.

39.[29] Von Stund an oder auf Kirchweih in hiesiger Stadt ein kleines Wohnhaus, enthaltend: eine sehr frohmüthige Wohnung mit 4 heizbaren Zimmern und übrigen Räumen, mit oder ohne dabei liegendem Garten.

Auf Kirchweih der erste Wohnboden im Hause zum Werkhof am Schanzengraben, zunächst der Wollishofer Brücke gelegen, enthaltend: 6 heizbare Zimmer und Zubehörde.

Ferner: 3 geräumige Magazine im Erdgeschoß desselben Hauses.

40. Zum Ausleihen auf nächste Kirchweih: Zwei Wohngemächer an der Straße nach Baden; das eine enthält: Stube, Nebenstube, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Holzbehälter und 1 Keller.

Das andere besteht aus 1 Stube, Nebenstube, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Holzbehälter und 1 Keller.

41.[29] Unweit dem Neumünster, in einer der frohmüthigsten Lagen, ist auf nächstkommende Kirchweih ein Wohnhaus zu verleihen, welches enthält: auf 1stem Boden: eine Wohnstube, Küche und 2 Kammern mit Wandkästen; auf 2tem Boden: 1 Stube, Nebenkabinet, Küche und 2 Kammern; auf 3tem Boden: 1 großer Saal, 2 Kabinets und 1 Dienstenkämmerchen; dann eine geräumige Winde mit einem tapezierten Zimmerchen, wo man die froheste Aussicht über die Stadt, das Limmatthal, den See und die Gebirgskette genießt; auf jedem Boden befindet sich ein Abtritt; ferner: ein großer Keller, neben dem Hause ein Holzschopf, vor dem Hause ein laufender Brunnen und auf Verlangen etwas Garten.

42.[28] Von Stund an oder auf Kirchweih ein schönes Wohngemach, bestehend aus 2 bis 3 heizbaren Zimmern, 1 Kabinet, 2 Kammern und Küche, alles auf einem Boden, nebst übrigen erforderlichen Räumen und etwas Garten.

Am gleichen Ort ein Stall für 1 Pferd und Remise und ein großer Schopfboden, als Magazin zu gebrauchen.

43.[26] Auf Kirchweih ein frohmüthiges Wohngemach, bestehend in geräumigem Wohn- und Nebenzimmer und Alkoven, 2 Kammern, Holzbehälter und Keller. Beliebigen Falls kann von Stund an oder mit Kirchweih eine sehr helle Werkstatt und Hofraum dazu gegeben werden.

44.[26] Zum Ausleihen auf Kirchweih:

Das Haus zum steinernen Erker auf Dorf.

45.[23] Zwei Wohngemächer auf Kirchweih; das eine besteht in 2 Stuben mit Alkoven und Wandkästen, 2 Kammern, 1 Plunderkämmerchen, kleinem Keller, Aschentolle und Platz zu Holz und Torf; das andere in 2 Stuben mit Wandkästen, 1 Kabinet, 2 Kämmerchen, 1 großen Kammer, Plunderkämmerchen, kleinem Keller, Aschentolle und Platz zu Holz und Torf.

46.[19] Von Stund an ein großer, geräumiger Laden auf dem Münsterhof No. 37.

47. Eine frohmüthige Kammer nebst Platz in der Küche, von Stund an.

48. Durch Zufall von Stund an eine große frohmüthige Kammer, nebst Platz in Stube und Küche, für 2 Personen oder eine kleine Haushaltung. Im Niederdorf.

49. Zirka 10 Minuten von der Stadt an einer Hauptstraße ein großes, frohmüthiges, heizbares Wohngemach, nebst Küche, 1 großen Kammer, 2 kleinen Kämmerchen, Keller, Platz zu Holz und Garten, von Stund an oder auf Mai, nöthigenfalls auch nur für Sommeraufenthalt.

50. Eine Behausung eine kleine holde Stunde von der Stadt, bestehend in einer Stube, Küche, Keller, 3 Kammern und doppelter Winde, alles geräumig eingerichtet, nebst einem Garten; sie kann von Stund an oder auf Maitag zu billigem Zins bezogen werden.

51. Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach im Hause zur weißen Lilie, bestehend in 2 Stuben, 2 Schlafzimmern, 2 Kammern, Küche, Keller und übrigen nöthigen Räumen und Antheil an Brunnen, Höfli und Zinne.

Ebendaselbst von Stund an ein heizbares Zimmer eine Treppe hoch.

52. Auf nächste Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend in Stube, Küche, zwei Kammern, wovon eine heizbar, Holzbehälter, Keller mit oder ohne Fässer und 1 Webgaden sammt Webstuhl, für einen Leinenweber dienlich.

53. Auf Kirchweih ein schönes, sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: 2 große Wohnzimmer und 2 Nebenzimmer mit doppelten Ausgängen, helle Küche, Kammer, Keller und übrige nöthige Räume. Nähere Auskunft ertheilt H. Locher in No. 513.

54. Im Niederdorf zum Ausleihen:

Von Stund an zwei Wohngemächer mit 2 heizbaren Zimmern und 2 Kammern, Küche, eigenem Abtritt, Keller u. s. w.

Auf Kirchweih zwei gleiche Wohngemächer für verträgliche und rechtschaffene Parteien, um billigsten Zins.

Ebenso von Stund an zwei Wohngemächer in Wollishofen à 40 fl.

Vogel, Stiftsamtmann.

55. Sogleich oder auf Kirchweih eine Wohnung, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, Küche, Keller, Holzschopf, einer kleinen Winde und Mägdekämmerchen, in der Nähe der Kantonsschule in angenehmer Lage, könnte auch als Sommeraufenthalt vermiethet werden.

56. Auf Kirchweih für ordentliche Leute eine sonnenreiche Wohnung in Hottingen beim Zeltweg zunächst der Stadt, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, Küche, 2 Kammern, Keller und Holzhaus; auf Verlangen könnte etwas Garten dazu gegeben werden.

57. Wegen Hinschied eines Arztes ist in einem nur 2 Stunden von der Stadt entfernten großen Dorfe eine frohmüthige Wohnung mit Apotheke zu vermiethen, die besonders für einen Arzt sehr viel Empfehlendes darbietet.

58. Von Stund an oder auf Kirchweih ein kleines Wohngemach in der Nähe der neuen Post.

59. Auf Kirchweih 1842 zwei kleinere sonnenreiche Wohngemächer mit Stube, Küche, Kammer, Keller und Holzbehälter.

Am gleichen Ort eine Werkstatt, welche aber auch als Laden zu gebrauchen wäre.

60. Durch besondern Zufall ein kleines Wohngemach, bestehend in Stube mit Alkoven, Küche und Holzbehälter.

Am gleichen Ort liegen zu verkaufen: Vier Bände des

Verbreiters gemeinnütziger Kenntnisse für alle Stände.

Nämlich die Jahrgänge 1833—1836.

61. Auf künftigen Maitag 1842 nahe bei der Stadt, unweit von der Seefeldstraße gelegen, ein Wohnboden; derselbe enthält: eine Stube, eine Küche, 4 Kammern, nebst Winde und Keller.

62.[27] Ein äußerst frohmüthiges Wohngemach in der Enge, bestehend aus Stube mit Nebenzimmer, Küche, noch einer Stube und 2 Kammern, alles auf dem ersten Boden, nebst übrigen erforderlichen Räumen.

63. Auf Kirchweih zwei Wohngemächer bei

Hagenbuch, Schmid, im Niederdorf.

Zu entlehnen wird begehrt.

64. Für eine Haushaltung von 4 bis 5 erwachsenen Personen wird ein Heimwesen mit zirka 2 bis 3 Juchart Acker- und Wiesland je eher je lieber in der Umgebung der Stadt Zürich für einige Jahre zu entlehnen begehrt.

Nachfragen nach Arbeit.

65. Anzeige u. Empfehlung.

Hiemit habe ich die Ehre, dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich meine Wohnung an der hintern Hofgasse verlassen und eine solche in No. 399 zum Rosengarten im Predigergäßchen bezogen habe, wo ich mich zu fernerem geneigten Zuspruch höflichst empfehle.

Rudolf Wehrli, Schuhmacher.

66. Weiße Sommerstrümpfe aufs Schönste zu Stückeln mit andern Strümpfen, feine à 10 ß, gröbere à 9 ß, welche man höflichst in Gassen No. 101, zwei Treppen hoch, abzugeben bittet, empfiehlt sich

Frau Beder in Enge.

67. Anzeige u. Empfehlung.

Die Unterzeichnete sieht sich veranlaßt, dem E. Publikum anzuzeigen, daß sie nicht mehr an der Schoffelgaß, sondern in der Neustadt an der mittlern Gaß No. 147 wohnt. Zugleich empfiehlt sie sich angelegentlichst in ihrem Berufe.

Frau Ehrsam, Leichenbitterin.

68. Anzeige u. Empfehlung.

Der Unterzeichnete, dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land für das ihm bisdahin geschenkte Zutrauen bestens dankend, nimmt hiemit die Freiheit, demselben anzuzeigen, daß er sein Logis verändert und nun an die Rosengasse No. 503 gezogen ist. Zugleich hat er die Ehre, sich in seinem Berufe ferner bestens zu empfehlen, mit der bestimmten Voraussetzung, durch schöne Arbeit und schnelle Bedienung sich des ihm geschenkten Zutrauens würdig zu zeigen.

Felix Kredser, Schneidermeister.

69. Anzeige u. Empfehlung.

Indem ich den geehrten Damen für ihr gütiges Zutrauen höflichst danke, bitte dieselben, da ich meine Wohnung an der Augustinergasse verlassen, sich in No. 101 in Gassen an mich zu wenden. Ich empfehle mich bei diesem Anlaße ferner in allen Arten Haararbeiten und verkaufe eine Partie Haartouren, so wie verschiedene Sorten Parfümerien, Bartpinsel, Zahnbürsten, Kämme rc., um damit aufzuräumen, zu sehr niedrigen Preisen.

M. Beder, Coiffeuse.

Frau Beder in der Enge bittet zugleich, die Strümpfe zum Stückeln von nun an ebendaselbst abzugeben.

70. Einer vieljährigen Person über 30 Jahre, die allen häuslichen Arbeiten gut vorzustehen weiß, sucht man eine Anstellung in ein reiches und solides Haus als Haushälterin. Ihr sanfter und guter Charakter bürgt, daß unter ihrer Pflege eine ältere Herrschaft, so wie auch Kinder sehr wohl versorgt wären. Dieselbe kann sich Zeit lassen und wartet deshalben ein entsprechendes Unterkommen ab.

71. Arbeits-Gesuch.

Ein junger Mann, der bereits in einer Kanzlei einer Verwaltungsbehörde einige Zeit gearbeitet, mithin sich etwelche Vorkenntnisse in solchen Arbeiten erworben hat, sich auch über Fleiß und seine Leistungen genügend und befriedigend auszuweisen im Fall ist, wünscht ehestens irgend eine Anstellung in einer Kanzlei zu erhalten, welche mit einer etwelchen, zu seinem Auskommen erforderlichen Entschädigung verbunden wäre. Er bittet dießfällige Mittheilungen in No. 734 im Zeltweg gefälligst abzugeben.

72. Ein junger Mensch von 17 Jahren (von Chur) wünscht in hiesiger Stadt die Schuhmacherprofession zu erlernen. Zu erfragen an der Rosengaß No. 507 im obern Gemach.

73. Anzeige u. Empfehlung.

Endsunterzeichneter empfiehlt sich wiederholt zum

Waschen und Bleichen aller Arten Herren- u. Frauenzimmer-Strohhüte

mit gleichzeitiger Umänderung auf die jetzigen neuesten Formen.

Frauenzimmerhüte werden zu 12 ß.,
Kinder- oder Mädchenhüte zu 10 ß.,
Herrenhüte zu 20 ß.,
per Stück, gebleicht und appretirt.

J. J. Arbenz
unter der neuen Krone.

74. Anzeige u. Empfehlung.

Unterzeichneter zeigt hiermit seinen werthen Gönnern zu Stadt und Land an, daß er seine bisherige Wohnung auf dem Predigerkirchhof verlassen und dagegen eine in der kleinen Stadt an der Schlüsselgaß im hohen Brunnen No. 154 bezogen hat. Indem er dem geehrten Publikum für das ihm bisher geschenkte Zutrauen höflichst dankt, empfiehlt er sich demselben zu fernerem geneigten Zuspruche, unter Versicherung, daß er sich stets bestreben wird, solchen durch gute und schnelle Arbeit zu rechtfertigen.

S. Rahn, Kaminfegermeister.

75. Anzeige u. Empfehlung.

Endsunterzeichneter verdankt einem ehrenden Publikum zu Stadt und Land das mir seit einer Reihe von Jahren geschenkte überaus gütige Zutrauen und verbinde damit die Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung an der Augengasse verlassen und eine andere im Rindermarkt No. 355, bei Herrn Schoch, Pastetenbäcker, bezogen habe, wo ich mich ferner für alle in meinem Beruf vorkommenden Arbeiten, als: Tapeziren von Zimmern, Aufstecken von Vorhängen und alle Arten Polsterarbeit, aufs Höflichste empfehle.

Auch sind immer vorräthige Kanapee, Ruhebetten und Tabourets äußerst billig bei mir zu haben.

Es empfiehlt sich höflichst

G. Arter, Tapezirer.

Nachfragen nach Arbeitern.

76. Ein solider Mann kann sogleich eine Anstellung als Brodträger erhalten, welcher guten Lohn zu gewärtigen hat.

77. Eine Schneiderin wünscht noch zwei Töchter in die Lehre zu nehmen unter billigen Konditionen; sie könnten von Stund an eintreten.

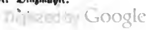
78.[28] Wo ein Knabe die Klein- u. Pastetenbäckerei mit oder ohne Lehrgeld gründlich erlernen kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

Anzeigen von Gefundenem.

79. Auf der Landstraße zwischen Kloten und der Glattbrücke ist ein Pack Tuch gefunden worden. Der Eigenthümer desselben kann solches gegen genaue Beschreibung, Bezahlung der Einrückungsgebühr und einen angemessenen Finderlohn bei Unterzeichnetem in Empfang nehmen.

Den 7. April 1842.

Jb. Fries
in der Binzmühle.



Amtliche Anzeigen.

80. Konkurs-Anzeige.

Bader, Johannes, Salomons sel., am Bach zu Affholtern, wird verrechtfertigt Mittwochs den 11. Mai 1842, Morgens 7 Uhr, vor dem wohllöbl. Bezirksgericht Regensberg, laut Amtsblatt No. 28.

Zürich den 9. April 1842.

Notariatskanzlei Regensdorf.
Landschreiber Huber.

81. Bekanntmachung.

Da der Stadtrath, auf den Antrag der Begutachtungs-Kommission des Brügger-Fondes, auch dieses Jahr zum Behuf der wissenschaftlichen oder technischen Ausbildung der stadtbürgerlichen Jugend, theils einige Stipendien, theils andere Unterstützungen zur Erleichterung der Schulgelder und Lehrmittel ertheilen wird, so werden diejenigen Eltern oder Vormünder von Knaben und Mädchen, welche sich für eine solche Unterstützung bewerben wollen, eingeladen, sich bis zum 7. Mai d. J., von heute an gerechnet, schriftlich und mit Angabe ihrer Titel (über deren Erfordernisse sie zuvor die nähern Erkundigungen auf der Stadtkanzlei einziehen können) bei dem Tit. Präsidium der erwähnten Kommission, Junker Alt-Rathsherr Meiß auf der großen Hofstatt No. 482 große Stadt, anzumelden. Dabei wird die im vorigen Jahre gemachte Bemerkung in Erinnerung gebracht, daß jede anderweitige Bewerbung bei den Mitgliedern der Kommission untersagt ist, und verspätete Anmeldungen nicht berücksichtigt werden könnten.

Mit dieser Einladung wird zugleich die Anzeige verbunden, daß das von dem sel. Junker Bürgermeister Reinhard zu Gunsten eines Theologie studirenden Stadtbürgers gestiftete Stipendium einem solchen zugetheilt werden wird; daher diejenigen aus der Klasse der Theologie studirenden Stadtbürger, welche dieses Stipendium zu erhalten wünschen, eingeladen werden, sich bis zu dem angesetzten Termin bei dem Präsidium der unterzeichneten Kommission unter Beilegung der erforderlichen Zeugnisse zu melden.

Zürich den 9. April 1842.

Aus Auftrag der Begutachtungskommission des Brügger-Fondes:
Der Aktuar,
H. Ulrich, Rechenschreiber.

82. Publikation.

Da bei der vor 8 Tagen abgehaltenen Gant über das Köngische Heimwesen zu Oberstraß die Auffallsmasse nicht zusagen konnte, so wird ein zweiter und letzter Ganttag abgehalten werden nächsten

Freitag den 15. dieß,

Abends 5 Uhr, im Gasthof zur Linde in Oberstraß, mit der Abänderung, daß dem Meistbieter sogleich zugesagt wird.

Das kauflustige Publikum, besonders die Bieter beim ersten Ganttage, werden zu zahlreichem Besuche dieser Gant eingeladen von

Tobler, Kantonsfürsprech,
Kurator der Köngischen Auffallsmasse.

Eingesehen:
Oberstraß den 11. April 1842.

Hch. Rinderknecht,
Gemeindrathspräsident.

83. Behufs der Revision der Kantonalbibliothek wird Jedermann, dem Bücher aus dieser Anstalt geliehen, aufgefordert, dieselben bis zum 18. dieses Monats zurückzugeben, und können dann bis zum 1. Mai keine mehr erhalten werden.

Die nicht eingelieferten Bücher werden nach §. 24 der Bibliotheksordnung gegen eine Vergütung von vier Batzen für jeden Schein abgeholt werden.

Zürich den 9. April 1842.

Das Verwaltungskollegium.

84. Gantanzeige.

Die Erben des sel. verstorbenen Herrn Joh. Kaspar Guyer, gewesener Rabenwirth in Zürich, werden unter Aufsicht der löbl. Gantbeamtung Dienstag den 19. April, Nachmittags 3 Uhr, eine öffentliche Gant abhalten

über

das mit No. 76 bezeichnete, sehr geräumige Wohnhaus zum Linsischhaus genannt, im Kratz in Zürich.

Dieses in der Nähe des Dampfschiffs-Landungsplatzes befindliche Wohnhaus trägt als solches einen sehr guten Zins, könnte aber auch leicht zu anderm Gebrauch eingerichtet werden, und ist daher, besonders auch wegen seiner geringen Entfernung von dem Gerichtshause, dem neuen Kaufhause und dem See, sehr empfehlenswerth.

Die Gant findet zu der genannten Zeit im Hôtel Belle-vue Statt, wo man inzwischen für Besichtigung des Kaufobjektes sich anmelden und die dießfälligen Gantbedingnisse einsehen kann.

Zürich den 21. März 1842.

Eingesehen für die Gantbeamtung:
M. Horner, Stadtrath.

Vermischte Anzeigen.

85 Anzeige.

Da der

Verein zum Kreuz
zu Gunsten von Wittwern, Wittwen und Waisen

in seiner Generalversammlung, Sonntags den 10. April d. J., eine unverzügliche Revision der Statuten beschlossen und zu diesem Ende eine Kommission niedergesetzt hat, so wird dieses anmit denjenigen Mitgliedern, welche bei der Versammlung nicht anwesend waren, mit der Anzeige zur Kenntniß gebracht, daß sie allfällige Wünsche und Bemerkungen dem Aktuariate des Vereins zu Handen der verordneten Kommission innert 4 Wochen a dato eingeben, damit nach Verfluß dieser Zeit die Revisionsarbeiten sogleich beginnen, um dem Verein einen neuen Statuten-Entwurf in der Juliversammlung vorlegen zu können.

Zugleich wird noch des Bestimmtesten bemerkt, daß verspätete Eingaben unter allen Umständen unberücksichtigt bleiben werden.

Zürich den 10. April 1842.

Namens des Vereins:
Das Aktuariat.

86. Anzeige.

Unterzeichneter gibt sich hiemit die Ehre, dem resp. Publikum anzuzeigen, daß er seine Spezereiwaaren-Handlung an der Augustinergasse dahier dem Herrn J. R. Müller abgetreten hat; indem er denselben bestens empfiehlt, benutzt er diese Gelegenheit, um seinen werthen Gönnern und Freunden für geschenktes Zutrauen seinen besten Dank abzustatten.

Zürich den 12. April 1842.

J. J. Jacot.

87. Anzeige u. Empfehlung.

Da ich den hier oben erwähnten Spezereiladen an der Augustinergasse bereits bezogen habe, und alle in dieses Fach einschlagenden Artikel halte, so wie verschiedene fremde Weine, als: feinsten, ächten Malaga, Madeira, auch Lagrima Christi und Jamaica Rhum, — so empfehle ich mich dem ehrenden Publikum zu geneigtem Zuspruch, unter Versicherung bester und billigster Bedienung.

Zugleich habe ich die Ehre, meinen werthen Geschäftsfreunden bei diesem Anlaß noch bekannt zu machen, daß ich, wie bisanhin, beständig ein Lager der feinsten Qualitäten Olivenöle halten werde, sie versichernd, daß erwähnter Detailhandel diesem Geschäfte keinen Nachtheil bringen soll, und bitte sie um ferneres gütiges Zutrauen, welches ich mir stets angelegentlichst zu verdienen trachten werde.

Zürich den 12 April 1842.

J. R. Müller
von Altstetten.

88. Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich dem ehrenden Publikum zu Stadt und Land zur Vertreibung von Ratten, Mäusen, Wanzen und Schwabenkäfern. Wer im Fall ist, etwas dafür zu gebrauchen, kann sich alle Tage melden bei

Heinrich Rüegg,
auf dem Predigerkirchhof No. 395
im ersten Stock.

Ebendaselbst ist eine schöne frohmüthige Kammer mit oder ohne Möbeln an eine stille und brave Person zu vermiethen; auch könnte sie Platz in der Stube und Küche haben, und zwar von Stund an.

89. Anzeige u. Empfehlung.

Unterzeichneter dankt seinen werthen Gönnern für das ihm bisanhin geschenkte Zutrauen und macht die Anzeige, daß er sein Professionsgeschäft nebst Laden dem Herrn W. Niedermann, Sattler, abgetreten habe, und ersucht sie, ihr Wohlwollen auch auf diesen überzutragen.

Zugleich verbindet er damit die Anzeige, daß er sich nun ausschließlich mit dem Kutscherberuf beschäftigt, und empfiehlt dem E. Publikum seine schönen ein- und zweispännigen Gefährte, verbunden mit guten und vertrauten Pferden bestens.

Daniel Mettler, Pferdeverleiher,
zur alten Wiege im Niederdorf.

90. Lokalveränderung.

In Bezug auf Obiges mache ich dem E. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine Werkstelle auf dem Predigerkirchhof verlassen und dagegen den Laden des Herrn Mettler, Sattler, übernommen habe, woselbst ich mich den werthen Gönnern und Freunden zur Verfertigung aller Arten von Wagen, so wie auch überhaupt die Sattlerei und das Polstern der Möbeln betreffenden Arbeiten, fernerhin bestens empfehle. Durch prompte und solide Arbeit werde ich das mir bisher geschenkte Zutrauen ferner zu rechtfertigen suchen.

Auch halte ich fortwährend eine Auswahl von Pferdegeschirren, Reitzeugen, Koffern, Hutschachteln, Nachtsäcken, Felleisen, Schultaschen, Fahr- und Reitpeitschen, so wie alle andern in dieses Fach schlagenden Artikel zu den billigsten Preisen.

W. Niedermann, Sattler,
zur alten Wiege im Niederdorf.

91. Anzeige u. Empfehlung.

Indem ich einem geehrten Publikum für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen den verbindlichsten Dank abstatte, verbinde damit die geziemende Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung auf dem Predigerkirchhof verlassen und eine andere im Niederdorf an der Gräbligasse No. 617 bezogen habe, und empfehle mich zu fernerem geneigten Zuspruch, unter Versicherung, daß ich mir prompte und billige Bedienung angelegen sein lassen werde.

J. C. Dürr, Lohnkutscher.

92. Empfehlung.

Da ich die untere Wirthschaft bei Herrn Müller im Kaffé an der Marktgasse übernommen und dieselbe Sonntag den 10. April antrete, so bin ich so frei, sie meinen werthen Freunden und dem übrigen verehrl. Publikum zu empfehlen. Gute und billige Bedienung, gefällige und zuvorkommende Behandlung der Gäste soll mein Hauptaugenmerk sein.

Kaspar Alder, Sohn.

93. Da das trockene Spätjahr und der wassergußfreie Winter für die Mäuse in den Gütern sehr günstig war, und deßnahen hin und wieder solche gewaltig grassiren, so wird auf Meldung bei Hrn. Däniker, Buchbinder auf dem Münsterhof, Jedem, der es nöthig hat, wie auch in Vertilgung von andern Ungeziefer in Gebäuden, als: Ratten, Mäusen, Käfern, Fliegen, Flöhen, Wanzen ic., bald und gegen billige Bezahlung geholfen.

C. U.

94. Zu verdingen: Die Leerung eines Ehgrabens, welche beliebigen Falls noch 4 bis 8 Wochen verschoben werden kann

---

Preise der Lebensmittel.
Den 8. April 1841

Das Malter	Kernen	12 fl. 20 ß. bis 13 fl. 25 ß.
„	„	Roggen	6 fl. 20 ß. bis 7 fl. — ß.
„	„	Bohnen	9 fl. — ß. bis 10 fl. 20 ß.
„	„	Erbsen	9 fl. — ß. bis 10 fl. — ß.
„	„	Gersten	4 fl. 20 ß. bis 6 fl. 10 ß.

Das Viertel Hafer 14 bis 18 ß.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 30 Montag den 18 April 1842.



Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Familien-Bilderwerk für alle Stände.

Von dem bei Karl Hofmann in Stuttgart erschienenen

Buch der Welt,

jährlich 12 Lieferungen in 4., mit 36 Tafeln prachtvoll kolorirter, 12 Tafeln schwarzer Abbildungen und vielen Original-Holzschnitten.

Preis für jede Lieferung von 4 Bogen mit 4 Tafeln 36 kr.

ist die 1ste und 2te Lieferung in allen soliden Buchhandlungen, in Zürich bei S. Höhr im Grünenberg vorräthig.

Es ist das unterhaltendste und belehrendste Werk, was dem Publikum in dieser Art jemals geboten wurde, und übertrifft dabei durch eleganten Druck, Schönheit und Naturtreue der Abbildungen so wie durch billigsten Preis, jedes ähnliche Unternehmen.

Die beiden ersten Lieferungen enthalten:

Irrthümer und Aberglaube in der Naturgeschichte, von Berge. — Der Niagara-Fall in Nord-Amerika (mit Abbildung), von Duttenhofer — Boston und Bunkershill von der Ostseite (mit Abbild.), von Duttenhofer. — Naturgeschichte der Sänger, mit kolorirter Tafel (Nachtigall, Rothkehlchen, Schwarzkopf, mit Eiern und Nest), von Berge — Leben Mohammeds, des Propheten, von A. Lewald; (mit Holzschnitten). — Leben des Naturforschers Rösel (mit Brustbild), von Berge. — Naturgeschichte des Frosches (mit kolor. Tafel), von Berge. — Eine Belagerung, Erzählung nach Cooper (mit Bild). — Jagdabenteuer, Erzählung nach Cooper (mit Bild). — Das Hospiz des St. Bernhard, von Duttenhofer. — Naturgeschichte der Nadelhölzer mit Holzschnitt und 3 Tafeln kolor. Abbildungen (die Bäume selbst, ihre Blüthe und Frucht, die auf und von ihnen lebenden Käfer und Schmetterlinge mit Raupen und Puppen). — Die Schlacht bei Granson; die Schlacht bei Murten; die Schlacht bei Nancy, von Fr. Hoffmann. — Naturgeschichte der Fische, 1) der Flußbarsch (mit kolor. Abbild.), von Berge. — Leben des Naturforschers Huber, von Duttenhofer. — Naturgeschichte der Honigbiene (mit Holzschnitten), von Duttenhofer — Ueber Luftschiffahrt (mit Holzschnitten), von Duttenhofer. — Die Schlacht bei Thermopylä, von Fr Hoffmann. — Eine Tigerjagd unter den Gaucho's, nach Arago

2 Bei S. Höhr im Grünenberg in Zürich ist vorräthig:

Ein sehr geschätztes Hausbuch ist:

Die besten Hausarzneimittel

gegen alle Krankheiten der Menschen, als:

Husten, — Schnupfen, — Kopfweh. — Magenschwäche, — Magensäure. — Magenkrampf, — Diarrhöe. — Hämorrhoiden, — Hypochondrie, — träger Stuhlgang, — Gicht und Rheumatismus, — Engbrüstigkeit, — Schwindsucht. — Verschleimung, — Harnverhaltung, — Gries und Stein, — Würmer, — Hysterie, — Kolik, — Wechselfieber, — Wassersucht, — Scrophelkrankheiten, — Augenkrankheiten, — Ohnmacht, — Schwindel, — Ohrenbrausen, — Taubheit, — Herzklopfen, — Schlaflosigkeit, — Hautausschläge, nebst

Hufeland's Haus- und Reiseapotheke.

8. brosch. 189 Seiten. Preis 54 kr.

☞ Ein Rathgeber dieser Art sollte billiger Weise in keinem Hause, in keiner Familie fehlen, man findet darin die hülfreichsten, wohlfeilsten und zugleich unschädlichsten Hausmittel gegen die obigen Krankheiten, womit doch der Eine oder der Andere zu kämpfen hat, oder mindestens durch dieses Buch guten Rath seinen leidenden Mitmenschen geben kann.

3. Im Berichthaus ist à 3 ß. zu haben:

15ter Jahresbericht des zürcherischen Missionsvereins.

(Zum Besten der Mission.)

4. Zum Verkauf wird angetragen:

Ein auf Dorf in der Nähe des Großmünsters liegendes, für den kaufmännischen Verkehr geeignetes Haus, welches enthält:

a) Im Plainpied: 1 Stube sammt 2 Kammern, 1 Keller und 1 Abtritt.
b) Im ersten Etage: 1 Stube mit 3 Kabinets, 1 Kammer, ferner 1 Stube mit Alkoven, 1 Küche und 1 Abtritt.
c) Im zweiten Etage: 1 Stube mit Kabinet, 1 Küche und 1 Abtritt.
d) Im dritten Etage: 1 Stube mit Kabinet, ferner 2 Kammern.

Sodann: eine geräumige Winde, 1 Keller, hinter dem Haus ein Garten sammt laufendem Brunnen.

Dieses Haus kann unter vortheilhaften Kaufbedingungen übernommen werden, und ist im Berichthaus zu vernehmen, wer hierüber nähere Auskunft ertheilt.

5. **Bekanntmachung.**

An der schönen, sonnenreichen Lage, an der Landstraße von Zürich auf Baden und nahe bei der neuen Bremgartner Straße, im Schönenwerth bei Dietikon, wird feil geboten: Ein schönes, solides, neu erbautes Wohnhaus, welches enthält: 1 großen gewölbten Keller, 1 große Wohnstube nebst Einrichtung zu einer Nebenstube und Wirthschaft, 1 Küche, 4 Kammern, 1 Geschirrkämmerlein, 1 große Winde, nebst Scheune und Stallung; dazu gehört: 1 Juchart vom besten Ackerland beim Haus gelegen, zirka 1 Vrlg Krautgarten.

Kaufliebhaber sind daher freundlich eingeladen, sich innert 4 Wochen bei dem Unterzeichneten zu melden, wo dann derselbe nähere Auskunft und den Preis dieses Heimwesens ertheilen wird.

Dietikon den 6. April 1842.

Gemeindammann M Locher.

6. **Anzeige u. Empfehlung.**

Die Unterzeichnete dankt ihren werthen Gönnern für den ihr bisdahin geschenkten Zuspruch und verbindet damit zugleich die ergebene Anzeige, daß sie den Spezereiladen und Wohnung auf dem Eiermarkt verlassen und dafür eine Wohnung im äußern Rennweg No. 318 neben Herrn Geßner, Bäcker, bezogen hat, allwo sie sich ferner zur gütigen Abnahme ihrer früher gehaltenen Waaren bestens empfiehlt, als: Fideli, Eiergerste, Makaroni, Sternli. Nudeln, St. Gallermehl, gesöde Erbsen zu 4½ ß. das Pfund, das Immi à 10 ß., verschiedene Sorten Ulmergerste, Kaffe, holländ. Melis, beim Stock à 9 ß., hellgelben Kandis à 10 ß., hellbraunen à 9 ß. das Pfund, Sago, Reis, Vogel- und Kochhaberkernen. Auf Verlangen werden die Waaren von ihr, wie bisher, in die Häuser gebracht.

S. Bickel, Mehlhändlerin.

7. Anzeige u. Empfehlung.

Neue Sendungen von Mode-Atlas- u Taffetbanden, Pariser Blumen, Tüll am Stück und in Banden, Litzen, schwarz und in Farben, in Seide und Baumwolle, und sonst in dieses Fach einschlagende Artikel, setzen mich in den Stand, solche dem E. Publikum zu Stadt und Land bestens zu empfehlen.

J. Bettelheim,
im Neumarkt No. 292.

8. **Anzeige.**

Feinste italienische Salami,

gehörig abgelagert, neue Waare, sind wieder in verschiedenen Größen bei der grünen Zinne zu haben.

9. **Anzeige.**

Bei Unterzeichnetem ist extra guter alter Veltliner, die Maß à 22 ß., zu haben, wozu sich bestens empfiehlt

J. Heinrich Weber,
No. 127 auf Dorf.

10. **Anzeige.**

Von jetzt an stehen immer zum Verkauf: Nußbaumene Sekretärs, nußbaumene Kommoden, nußbaumene und tannene Bettladen, nußbaumene und tannene Tische, nußbaum. Nachttischchen, Nachtstühle mit Armlehnen, 2thürige Kasten, Brettli- und Strohsessel, Sophagestelle und fertige mit Pelster, Kinder-Tischchen, Kinder-Sesseli, Fußschemmel, bei dem sich bestens empfehlenden und solide Arbeit und billige Preise versichernden

Hörning, Schreiner,
im Sellnau, dem Badhause gegenüber.

11 Bei Unterzeichnetem stehen immer zu sehr billigen Preisen bereit: alle Gattungen hausräthlicher Gegenstände.

Auch sind gegenwärtig alte und neue Ruhebetten mit Federn und Kissen vorhanden.

Heinrich Honegger
zum Brünneli.

Am gleichen Ort ist ein Eichhörnchen sammt dem Gehäuse sehr billig zu verkaufen.

12.[4] In Folge Befreiung von der Dienstpflicht werden zu äußerst billigem Preise zum Verkauf angetragen: Zwei Kavallerie-Uniformen, die eine noch gar nie getragen, die andere recht gut erhalten, nebst noch einigen andern Militär-Effekten.

13. 18 schöne, selbstgewobene Servietten, gebildet mit einem Bord und gebleicht, und eine große weiße Bettdecke mit Fransen.

14. Ein einthüriger tannener und ein 2thür. nußbaumener Kasten, 1 Tornister.

15. Zwei gute Jagdhündinnen von mittlerem Alter. Briefe franko.

16. Eine Partie Baulumpen, bei Lumpenhändler Haug in Wiedikon.

17. Ein Stock Pferdebau in No. 6 im Thalacker.

18. Ein noch in gutem Zustand befindliches Wollen- und Fadenzwirnrad.

19.[29] Zu verkaufen:

Zirka 17 Eimer Unter-Engstringer Wein von 1840.
Zirka 24 Eimer Eglisauer Wein von 1840.

Ferner:

4 beinahe neue, mit Eisen gebundene ovale Fässer, von 16 bis 18 Eimer jedes, mit dazu gehörendem Lager.

Auskunft ertheilt Küfer Schultheß an der obern Kirchgasse.

20.[7] Reale gute alte Weine,

der Eimer à 6½, 7½, 8, 10, 12 bis 22 fl., so wie reales, 23 Jahre altes Kirschenwasser, die Maß à 1 fl. Ist sich im Laden auf der großen Hofstatt No. 334 gefälligst anzumelden.

21.[30] Damen-Strohhüte.

Bei Frau Schneider-Koller in No. 239 auf dem Eiermarkt in Zürich, werden alle Arten

garnirte und ungarnirte Damen-Strohhüte, so wie verschiedene Strohgarnituren nach neuestem Geschmack, zu den billigsten Fabrikationspreisen verkauft. Schöne Waare und die äusserst billig gestellten Preise lassen auf zahlreichen Zuspruch hoffen.

22.[30] Anzeige.

Im Seidenwaarenmagazin unten an der Metzg werden verschiedene Modeartikel zu den Fabrikpreisen verkauft.

23. Liquidation.

Nachdem der Endsunterzeichnete sein Kolonialwaarengeschäft übergeben hat, so bleibt ihm noch sein Weinlager zu liquidiren. Um schnellst möglich damit aufräumen zu können, wegen baldiger Abreise von hier, wird er von heute an, folgende reelle ächte Weine selbst unter dem Bezugspreise verkaufen: Rothen Neuchateller 1834r und 1836r; Roussillon, vorzüglich guter, Malaga, Muscatwein, Champagner, einige gute hiesige Weine, Rhum Jamaica, 8jährigen und rothen Burgunder Weinessig, zu deren Abnahme sich höflichst empfiehlt

J. J. Jacot,
an der Augustinergasse No. 268.

24. Empfehlung.

Dieser Tage habe ich wieder eine Partie von den weißen Nastüchern, das Dtzd. à 1 fl. 30 ß., erhalten. Auch sind noch, um damit aufzuräumen, eine Partie Handschuhe, das Paar à 5 ß., zu haben, bei der sich bestens empfehlenden

Frau Bachmann
zur alten Wiege im Niederdorf.

25.[30] Ein Ladentisch mit 8 großen Schubdrucken, 1 Glaskästchen vor einen Laden, eine Mehlwaage von Blech, 2 große Kisten, 1 Brockmesser, 1 Kupferhafen, 1 großer Kupferkessel, eine Pannerflinte, nebst vielen andern Sachen mehr, bei

Heinrich Wurster, Hutmacher,
im Büchsenstein an der Ankengaß.

26. Zirka 40 bis 50 alte, aber noch brauchbare Säcke, das Stück à 12 ß.

27. Wegen schneller Abreise ein Sekretär und eine Kommode von Mahagoniholz mit Marmorplatten, welche im Möbelmagazin im Tiefenhof zur Einsicht stehen; auch sind noch nußbaumene Fourniere zu haben im Niederdorf No. 529; alles zu sehr billigem Preis.

28.[29] Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichnete macht einem geehrten Publikum unter Verdankung des bisherigen gütigen Zuspruchs die ergebenste Anzeige, daß sie ihre Wohnung im mittlern Strohhof verlassen und dagegen eine solche auf der großen Hofstatt bezogen, wo sie ihr bedeutend vergrößertes Sortiment Seidenwaaren in: Satin rayé, Gros d'Orléans, Gros de Naples, Gros eccossais, Lustrine, Satin, Marceline und Florence in schwarz und Farben, so wie seidene Herren-Kravatten, Foulards, Echarpes, Fichus und Tabliers in Seide und Wolle, nebst einer schönen Auswahl von Möbelstoffen, wollenen und baumwollenen Klavier- und Tischteppichen, in den billigsten Preisen, zu fernerem Zuspruch bestens empfiehlt.

Wittwe Schmoll,
auf der großen Hofstatt No. 481
im Plainpied.

29.[29] Realer, gesänderter Weinländer Wein von 1834, der Saum à 30 und 32 fl., die Tanse à 10½ und 11½ fl. Nachzufragen im Zeltweg No. 152.

30. Es wird hiermit zum Verkauf angetragen: Das im Niederdorf zwischen der Hauptstraße und der Limmat gelegene, mit mehreren Wohnungen, einer Werkstatt und Laden versehene Haus zum verlornen Sohn genannt, welches sich der Einrichtung und etlichen großen Winden wegen, vorzüglich zu einer Wäscherei, Färberei und dergleichen eignen würde.

Die billigsten Bedingungen lassen zahlreiche Liebhaber erwarten, und es ist sich zu melden bei

Alt-Schuldenschreiber Schinz
in Zürich an der Sihl No. 404.

Am gleichen Ort sind mehrere Wohngemächer, 1 Laden, 1 Magazin und 2 Winden von Stund an zu verpachten.

31.[29] Ein schön und solid gebautes **Bad- u. Gesellschaftshaus** mit vielen Zimmern an einer der schönsten Lagen des Zürichsee's ist unter billigen Konditionen zu verkaufen.

Auskunft ertheilt man in No. 331 an der Seefeldstraße.

32. Anzeige.

Endsunterzeichnete hat eine Partie gestrickte Negligé-Hauben für Damen und Kinder erhalten, die sie nebst ihren übrigen Artikeln bestens empfiehlt.

Frau Bachmann,
zur alten Wiege im Niederdorf.

33. Anzeige.

Unterzeichneter zeigt hiermit seinen verehrten Kunden ergebenst an, daß er den seither beworbenen Laden unter dem Rothhaus verlassen und dagegen einen solchen an der

Holzlände, dem neuen Kornhaus vorüber,

bezogen hat.

Indem ich nun meine bekannten Artikel, als: seidene u baumwollene Regenschirme, Kappen, Kravatten, alle Sorten Hosenträger, sowie eine schöne Auswahl frisch erhaltener schwarzer Seidenhüte und italienischer Strohhüte nach neuester Façon und übrige in mein Fach einschlagende Artikel zu gefälliger Abnahme bestens empfehle, verbinde ich hiermit noch die Anzeige, daß ich wie bisanhin alte Schirme zum Ueberziehen und Reparieren, sowie auch Kappen zum Reparieren annehme. Indem ich nun meinen verehrten Abnehmern für ihren gütigen Zuspruch danke, bitte ich, mir auch fernerhin ihr Zutrauen zu schenken.

Rudolf Läubli,
Schirm- u. Kappenfabrikant,
beim neuen Kornhaus.

34. Realer Wein.

1838r	à 8 fl.	per Eimer.
1839r	à 8 fl. 20 ß.	"
1840r	à 6 fl.	"
1841r	à 12 fl.	"

Ferner: ein 4 Eimer haltendes Weinfaß.

In No. 6 im mittlern Weinberg
in Unterstraß.

35. Anzeige u. Empfehlung.

Da ich meine Wohnung verändert und gegenwärtig an der Oetenbachergaß No. 327 wohne, so bin ich so frei, mich meinen werthen Gönnerinnen mit allen Sorten Korsets bestens zu empfehlen.

Frau Ziegler.

Am gleichen Ort ist eine sonnenreiche, geräumige Kammer für eine einzelne rechtschaffene Person, die ihren Beruf wo möglich außer dem Hause hat, auszuleihen.

36. Zirka 80 Zentner recht gutes Heu, zusammen oder in kleinerem Quantum, jedoch nicht unter 20 Zentner.

37. Zirka 40 bis 50 Zentner gut gedörrtes Emd. Nachzufragen in No. 179 auf Petershofstatt.

38. Ein solides Kinderwägeli mit Federn, so gut wie neu, um billigen Preis.

39. Anzeige und Empfehlung

Der Unterzeichnete dankt seinen werthen Gönnern für das bisanhin geschenkte Zutrauen und macht die höfliche Anzeige, daß folgende Artikel bei ihm fortwährend zu haben sind:

Schildlimehl zu 4½ ß. das Pfund, Griesmehl zu 4½ ß., Kindermehl zu 4 ß., Backmehl zu 3½ ß., Mehl zum Rösten zu 3 ß. das Pfund, Habermehl zu 6 ß. das Immi, Ulmergerste zu 3½ ß., 4 ß. und feine zu 5 ß., Fideligerste zu 8 ß., Sternli zu 8 ß., Fideli zu 8 ß. das Pfund, Makaroni zu 8 ß., Nudeln zu 8 ß., Berner Haferkernen zu 5 ß., gerollte Erbsen zu 4½ ß., gut gedörrte Zwetschgen zu 4 ß., gute weiße und blaue Erbsen zu 5 ß. das Immi, Linsen zu 5 ß. das Immi, Reis, Haferkernen für Vögel, Hanfsaamen, süße und gesottene Butter, nebst allen Spezereiwaaren.

Ferner in Kommission zu verkaufen:

Guter feiner Rio-Kaffe, beim Viertels- und Achtels-Zentner das Pfund zu 11½ ß., beim Pfund zu 12 ß., guter Greierzer Käse zu 9½ ß. beim ganzen Käse und 10½ ß. beim Pfund.

Gute und schnelle Bedienung lassen ihn auf zahlreichen Zuspruch hoffen.

Es empfiehlt sich höflich

C. Huber, Mehlhändler,
an der Weitengasse.

Zu kaufen wird begehrt.

40. Man wünscht eine noch brauchbare Bettstatt sammt einer Federdecke und 1 Pfulmen um billigen Preis zu kaufen.

41. Man wünscht 1 eisernen Ofen zum Kochen mit 2 Löchern mit oder ohne Rohr zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen.

42. Es kann von Stund an ein früher mit schönem Nutzen bewarbener Garten in der Stadt allein oder mit einer kleinern oder auch größern Wohnung gemiethet werden bei

Fäsi, Sensal.

43. Das bisher als Tuchladen benutzte Magazin unter der Meise, an der Wühre, wird auf Martini 1842 erledigt.

Miethlustige wenden sich an Herrn Oberst Bürkli im Tiefenhof.

44. Zu vermiethen:

1) Zwei sehr bequem eingerichtete frohmüthige Wohngemächer, das eine durch Zufall von Stund an, das andere mit Kirchweih, jedes auf einem Boden. Jedes derselben enthält: 3 heizbare Zimmer, heitere Küche, Keller, Plunderkammer und Holzraum.

2) Eine sehr geräumige Schlosserwerkstatt mit Gesellenkammer und Kohlenbehälter, welche, auf Verlangen, für jeden andern Beruf vermiethet wird. Auch kann, z. B. für einen Holzarbeiter, ein geräumiger Platz zu Ablagerung von Holz gegeben werden. Von Stund an.

45. Zum Ausleihen auf Kirchwein 1842: Die mittlere Etage in No. 760 auf dem Hirschengraben; dieselbe ist sehr schön und sonnenreich und enthält: mit einer Thüre verschlossen 3 heizbare Zimmer, 1 Kabinet, 1 Kammer, 1 Küche mit mehreren Wandkästen, 1 Abtritt, ferner 1 Holzbehälter, Plunderkammer und Keller.

46. Ein kleines Wohngemach von Stund an, im Niederdorf an der Königengaß No. 527, drei Treppen hoch.

47. Zwei sehr frohmüthige Wohngemächer an der Hauptstraße im Niederdorf, von Stund an oder auf nächste Kirchwein, zu billigstem Preise.

48. Eine freundliche Wohnung an der Sihl, für den Sommer oder das ganze Jahr, von Stund an.

49. Von Stund an oder auf Kirchweih in der Schipfe No. 226 ein geräumiges, helles und sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: 2 Stu-

ben, 3 Nebenzimmer, alles auf einem Boden, 1 Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter.

Am gleichen Ort kann ein ordentlicher junger Mensch gemeinschaftlich mit einem andern um billigen Preis Kost und Logis erhalten.

50. Auf Kirchweih eine ganz neu erbaute, sehr frohmüthige Wohnung bei Wiedikon an der Sihl; dieselbe enthält: 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche, 1 halben Keller und Platz zu Holz.

51.[30] Auf Kirchweih das mittlere Gemach in der Grebel'schen Bäckerei im Niederdorf, bestehend aus 2 heizbaren Zimmern und Kabinet, Küche, Keller und Platz zu Holz.

52. Auf Kirchweih 1842 zwei schöne, frohmüthige Wohngemächer im Zeltweg (Stadtseite). Ist im Berichthaus nachzufragen.

53.[29] Von Stund an oder auf Kirchweih in hiesiger Stadt ein kleines Wohnhaus, enthaltend: eine sehr frohmüthige Wohnung mit 4 heizbaren Zimmern und übrigen Räumen, mit oder ohne dabei liegendem Garten.

54.[29] Unweit dem Neumünster, in einer der frohmüthigsten Lagen, ist auf nächstkommende Kirchweih ein Wohnhaus zu verleihen, welches enthält: auf 1stem Boden: eine Wohnstube, Küche und 2 Kammern mit Wandkästen; auf 2tem Boden: 1 Stube, Nebenkabinet, Küche und 2 Kammern; auf 3tem Boden: 1 großer Saal, 2 Kabinets und 1 Dienstenkämmerchen; dann eine geräumige Winde mit einem tapezirten Zimmerchen, wo man die froheste Aussicht über die Stadt, das Limmatthal, den See und die Gebirgskette genießt; auf jedem Boden befindet sich ein Abtritt; ferner: ein großer Keller, neben dem Hause ein Holzschopf, vor dem Hause ein laufender Brunnen und auf Verlangen etwas Garten.

55.[28] Zum Ausleihen auf Kirchweih:

Das Haus zum steinernen Erker auf Dorf.

56.[25] Zwei Wohngemächer auf Kirchweih; das eine besteht in 2 Stuben mit Alkoven und Wandkästen, 2 Kammern, 1 Plunderkämmerchen, kleinem Keller, Aschentolle und Platz zu Holz und Torf; das andere in 2 Stuben mit Wandkästen, 1 Kabinet, 2 Kämmerchen, 1 großen Kammer, Plunderkämmerchen, kleinem Keller, Aschentolle und Platz zu Holz und Torf.

57.[19] Von Stund an ein großer, geräumiger Laden auf dem Münsterhof No. 37.

58. Von Stund an oder auf künftige Kirchweih ein frohmüthiges Wohngemach für Leute ohne Kinder, bestehend in Stube mit Alkoven, Küche, 1 großen Kammer, 1 Keller und Platz zu Holz. In No 26 zunächst der Sihlbrücke.

59 Ein kleines Wohngemach auf Dorf in einer angenehmen Lage, auf Kirchweih.

60. Es wird aus freier Hand zum Ausleihen angetragen:

Eine solide, mit No. 55 bezeichnete Wohnung in Altstetten, nach Belieben von einem oder mehreren Zimmern. Liebhaber sind freundschaftlich eingeladen, sich gef. zu melden bei

Gebrüder Fügli in Altstetten

61. Auf nächste Kirchweih der mittlere Boden im Hause zum Ravelin im Sellnau.

62. Es wünscht Jemand eine ordentliche Mannsperson in eine sonnenreiche Kammer zu nehmen, mit oder ohne Kost.

63. Ein im Mittelpunkte der Stadt sich befindendes Wohngemach, bestehend in 2 Stuben, 2 Schlafzimmern, 2 Kammern, Küche, Keller und übrigen benöthigten Räumen, nebst Antheil an Brunnen, Höfli und Zinne.

Im gleichen Hause eine Stube auf erster Etage, zu 35 fl. jährlichem Zins.

64. Von Stund an oder auf Kirchweih ist eine große Kammer in No. 503 an der Rosengaß auszuleihen.

Zu entlehnen wird begehrt.

65. Für eine Haushaltung von 4 bis 5 erwachsenen Personen wird ein Heimwesen mit zirka 2 bis 3 Juchart Acker- und Wiesland je eher je lieber in der Umgebung der Stadt Zürich für einige Jahre zu entlehnen begehrt.

Nachfragen nach Arbeit.

66. Empfehlung.

Endsunterzeichnete empfiehlt sich aufs Höflichste für Herren- und Frauenzimmerkleider von Flecken zu reinigen, ohne den Farben im Geringsten etwas zu schaden, wofür sie garantirt und die billigsten Preise verspricht.

Enge den 14. April 1842.

Frau Meyer,
bei Hrn. Bettmacher Hoffmann
hinter dem Adler.

67. Anzeige u. Empfehlung.

Endsunterzeichnete dankt dem E. Publikum für das ihr bisdahin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich aufs Neue zu geneigtem Zuspruch im Schröpfen und Baden, indem sie von heute an wieder alle Tage schröpft und auch Kräuterbäder gemacht werden.

Wittwe Ochsner
in Oberstraß.

68. Anzeige u. Empfehlung.

Unsern verehrten Gönnerinnen zu Stadt und Land für das schon seit mehreren Jahren geschenkte Zutrauen herzlich dankend, machen wir hiemit die Anzeige, daß wir unsere bisherige Wohnung an der Weitengasse verlassen und dagegen eine andere bei Wittwe Steiner in der Neustadt bezogen haben. Zu gütigem Zuspruch empfehlen wir uns ferner.

Lisette Weiß, Weißwäscherin.
Anna Weiß, Modiste.

69. Anzeige u. Empfehlung.

Hiemit habe ich die Ehre, dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich meine Wohnung an der hintern Hofgasse verlassen und eine solche in No. 399 zum Rosengarten im Predigergäßchen bezogen habe, wo ich mich zu fernerem geneigten Zuspruch höflichst empfehle.

Rudolf Wehrli, Schuhmacher.

70. Anzeige u. Empfehlung.

Die Unterzeichnete sieht sich veranlaßt, dem E. Publikum anzuzeigen, daß sie nicht mehr an der Schoffelgaß, sondern in der Neustadt an der mittlern Gaß No. 147 wohnt. Zugleich empfiehlt sie sich angelegentlichst in ihrem Berufe.

Frau Ehrsam, Leichenbitterin.

71. Ein solider junger Mann von 28 Jahren, welcher schon mehrere Jahre in hiesiger Stadt und Umgegend gearbeitet hat und auch ziemlich französisch spricht, sucht eine Anstellung in einem Gasthof oder in einer Weinhandlung als Kellner oder Küfer, und kann sogleich eintreten.

72. Anzeige u. Empfehlung.

Endsunterzeichnete dankt einem geehrten Publikum für das ihr seit einer Reihe von Jahren gütigst geschenkte Zutrauen auf das Höflichste, und verbindet hiermit zugleich die Anzeige, daß sie ihre Wohnung zum rothen Mann No. 95 verlassen und eine andere in No. 101 in Gassen bezogen hat. Sie empfiehlt sich ferner angelegentlichst in Fertigung von Stroh- und Haar-Matratzen, Bettdecken, Ruhebetten, Sesselkissen, Ueberzügen und andern in ihren Beruf einschlagenden Arbeiten.

Wittwe Bleuler,
in Gassen No. 101.

73. Anzeige.

Unterzeichneter zeigt hiemit ergebenst an, daß er seine bisherige Wohnung im Seidenhöfli verlassen und die Färberei zum Schweizerdegen im Niederdorf bezogen habe. Zugleich danke er seinen werthen Gönnern verbindlichst für das ihm bisanhin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner im Färben von Seide, Wolle, Baumwolle, zertrennten und unzertrennten Kleidern, Schirmen, Hüten, Flor, Kreppen und Bändern, mit allen nur möglichen darauf passenden Farben, unter Versicherung billiger und schneller Bedienung.

Louis Buchmann, Seidenfärber.

74. Anzeige u. Empfehlung.

Der Unterzeichnete, dem verehrtesten Publikum zu Stadt und Land für das ihm bisdahin geschenkte Zutrauen bestens dankend, nimmt hiemit die Freiheit, demselben anzuzeigen, daß er sein Logis verändert und nun an die Rosengasse No. 503 gezogen ist. Zugleich hat er die Ehre, sich in seinem Berufe ferner bestens zu empfehlen, mit der bestimmten Voraussetzung, durch schöne Arbeit und schnelle Bedienung sich des ihm geschenkten Zutrauens würdig zu zeigen.

Felix Krebser, Schneidermeister.

75. Anzeige u. Empfehlung.

Indem ich den geehrten Damen für ihr gütiges Zutrauen höflichst danke, bitte dieselben, da ich meine Wohnung an der Augustinergasse verlassen, sich in No. 101 in Gassen an mich zu wenden. Ich empfehle mich bei diesem Anlaße ferner in allen Arten Haararbeiten und verkaufe eine Partie Haartouren, so wie verschiedene Sorten Parfümerien, Bartpinsel, Zahnbürsten, Kämme &c., um damit aufzuräumen, zu sehr niedrigen Preisen.

M. Beder, Coiffeuse.

Frau Beder in der Enge bittet zugleich, die Strümpfe zum Stückeln von nun an ebendaselbst abzugeben.

76. Einer vielerfahrnen Person über 30 Jahre, die allen häuslichen Arbeiten gut vorzustehen weiß, sucht man eine Anstellung in ein reiches und solides Haus als Haushälterin. Ihr sanfter und guter Charakter bürgt, daß unter ihrer Pflege eine ältere Herrschaft, so wie auch Kinder sehr wohl versorgt wären. Dieselbe kann sich Zeit lassen und wartet deßnahen ein entsprechendes Unterkommen ab.

77. Arbeits-Gesuch.

Ein junger Mann, der bereits in einer Kanzlei einer Verwaltungsbehörde einige Zeit gearbeitet, mithin sich etwelche Vorkenntnisse in solchen Arbeiten erworben hat, sich auch über Fleiß und seine Leistungen genügend und befriedigend auszuweisen im Fall ist, wünscht ehestens irgend eine Anstellung in einer Kanzlei zu erhalten, welche mit einer etwelchen, zu seinem Auskommen erforderlichen Entschädigung verbunden wäre. Er bittet dießfällige Mittheilungen in No. 734 im Zeltweg gefälligst abzugeben.

78. Ein junger Mensch von 17 Jahren (von Stäfa) wünscht in hiesiger Stadt die Schuhmacherprofession zu erlernen. Zu erfragen an der Rosengaß No. 507 im obern Gemach.

Nachfragen nach Arbeitern.

79. Einem Säckler in der Stadt oder auf dem Lande, der Arbeit sucht, könnte man dauernde Beschäftigung geben.

80. Eine gesittete Tochter könnte das Glätten erlernen mit oder ohne Lehrgeld.

Nachfragen nach Verlornem.

81. Sonntags den 3. April ist in der alten Trotte bei Höngg ein Seidenhut verwechselt worden. Der Inhaber desselben ist ersucht, solchen an benanntem Orte gegen den seinigen auszutauschen.

Amtliche Anzeigen.

82. Bekanntmachung.

Da die Krankenaufnahmskommission für dieses Jahr die Eröffnung des Röslibades an der Spannweid auf Freitag den 27. Mai angeordnet hat, so werden hievon die wohlehrwürdigen Herren Pfarrer in Kenntniß gesetzt und ersucht, die Empfehlungen dazu einzig nur für solche Personen einzuschicken, welche dasselbe nöthig haben.

Zum Einschreiben in das Bad sind Freitag der 29. April, Freitag der 6., 13. und 20. Mai bestimmt, mit der Anzeige, daß (um keine Störungen in die gewohnten Geschäfte zu bringen) auf früher und später eingehende Empfehlungen keine Rücksicht genommen wird.

Dabei erwartet die Aufnahmskommission, daß diejenigen Personen, welche sich bei der Anmeldung persönlich stellen können, es thun, und daß die Gemeinden, wenn Kranke nach ihrer Badezeit wiederum müssen nach Hause abgeholt werden, dafür sorgen, daß dieses auf den ihnen zu rechter Zeit anzuzeigenden Tag unfehlbar geschehe.

Die Badzettel für diejenigen Kranken, denen

das Bad bewilligt wird, werden den Tit. Pfarrämtern durch das Sekretariat zugeschickt werden.
Zürich den 16. April 1842.
Im Namen der Aufnahmskommission:
Das Sekretariat.

83. Maimarkt in Zürich.

Wegen den am 1. und 2. Mai nächstkünftig statt findenden Erneuerungswahlen des Großen Rathes, wird der gewöhnlich am 1. Mai dahier abgehaltene Maimarkt auf

Dienstag den 3. Mai

verlegt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Zürich den 1. März 1842.
Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Stadtschreiber,
H. Gysi.

84. Gantanzeige.

Künftigen Dienstag den 19. April, Morgens 8 Uhr, wird im Hôtel Belle-vue eine öffentliche Gant über verschiedene hausräthliche Gegenstände abgehalten werden, als:
Ein kompletes Bett, Matratzen, Sekretärs, Kommoden, Kanapee, Strohsessel, Nachttische, Spiegel, 1 bronzene Pendule, Porträts, runde Tische, 1 Kinderbett, englische Tischmesser mit elfenbeinernen Heften, Dessertmesser, silberne Theelöffel, Thee- u. Kaffe-Service, nebst andern Sachen mehr.
Zürich den 13. April 1842.
Eingesehen für die Gantbeamtung:
M. Horner, Stadtrath.

85. Versteigerung.

Zufolge erhaltener Versilberungsbewilligung wird Donnerstags den 21. April, Nachmittags 2 Uhr, in dem Gemeindhause Hottingen eine Versteigerung abgehalten über einen 300 fl in sich fassenden, von Martini 1798 datirten Schuldbrief auf Hs. Ulrich Friedrich, alt Gilgenwirth im Kramer genannt, in der Gemeinde Herrliberg.
Am gleichen Ganttag wird zur Versteigerung gebracht:
2 Betten, 1 zweithüriger Kasten, 1 Seidenwebstuhl, 1 Kupferdruckerpresse und mehrere andere hausräthliche Gegenstände. Alles gegen Baarbezahlung.
Hottingen den 15. April 1842.
Die Gantbeamtung.

86. Die öffentlichen Prüfungen der Schulen im Brunnenthurm finden Mittwoch u. Donnerstag den 20. und 21. d. M. Statt. Mittwoch Vormittags die der 1sten und 2ten Elementarklasse, Nachmittags die der 3ten Elementar- und der 1sten Realklasse; Donnerstag Vormittags die der 2ten und 3ten Realklasse. Die Aufnahme neuer Schüler ist auf Donnerstag den 21., Nachmittags 1 Uhr, festgesetzt. Das Lokal ist beim Brunnenthurm. Eltern und übrige Gönner und Freunde der Schule werden geziemendst eingeladen.
Den 8. April 1842.
Im Namen der Schulpflege:
Der Aktuar,
J. J. Heß.

87. Versteigerung.

Zufolge Beschlusses des wohllöblichen Bezirksgerichtes Zürich und in Auftrag der Tit. Notariatskanzlei wird Montags den 18. April 1842, Nachmittags 2 Uhr, die zur Konkursmasse des Sperrer Wolf gehörige, mit No. 218 bezeichnete Behausung zum untern Leopard an der Münstergasse, große Stadt, dahier, welche um 8000 fl der Privat-Brandversicherungsanstalt einverleibt ist, unter Ratifikationsvorbehalt erwähnter Tit. Behörde, öffentlich versteigert.
Diese Behausung enthält:
1 großer Keller, 1 Schlosserwerkstatt mit Feueresse und Kohlenkammer, 1 großer Holzbehälter.
Auf 1. Etage: 1 Stube, 2 Kammern, 1 Abtritt.
" 2. " 1 Stube mit Alkoven u. Küche.
" 3. " 1 Stube mit Alkoven u. Küche.
" 4. " 2 große Kammern.
" 5. " 3 Kammern.
" 6. " 1 Winde.
Dieses für einen Feuerarbeiter sehr bequem und gut eingerichtete Haus, so wie die Gantbedingnisse, können theils in der Zwischenzeit, wo man sich an den Unterzeichneten zu wenden beliebe, und theils am Ganttage selbst zu erwähnter Zeit eingesehen werden.
Zu zahlreichem Besuche dieser Versteigerung, welche in dem beschriebenen Hause selbst, in der Stube der 3ten Etage, statt finden wird, ladet freundschaftlichst ein
Zürich den 6. April 1842.
der Stadtammann,
G. Waser.

Vermischte Anzeigen.

88. Anzeige.

In der kleinen Brunngasse No. 416, drei Treppen hoch, wird Unterricht ertheilt in der Arithmetik und Geometrie.
In Beziehung auf Arithmetik kommt vor neben den gewohnten Rechnungen auch Erhebung der Zahlen zu Quadrat und Kubus, Ausziehung der Wurzel aus Quadrat und Kubus, Dezimal-Rechnung, Verwandlung des zwölftheiligen Maaßes in zehntheiliges, und umgekehrt, so wie die 4 Spezies für Linien, Flächen und Körper; jede besonders und ausführlich.
In Beziehung auf Geometrie kommt vor: Messen und Berechnen von Flächen und Körpern.

89. Bad-Eröffnung.

Hiemit machen die Unterzeichneten die ergebene Anzeige, daß das Schinznacher- oder Habsburger-Bad den 8. Mai wieder geöffnet wird.
Rohr u. Rauschenbach.

90.[31] Anzeige.

Unterzeichnete gibt sich hiemit die Ehre, ihren schätzbaren Kunden und Gönnern zu Stadt und Land die ergebene Anzeige zu machen, daß sie, wie früher, ihren Kutschergewerb fortsetzt. Sie empfiehlt sich daher aufs Höflichste mit ihren schönen und bequemen Kutschen, schönen und soliden Sommerwagen, Reisechaisen, guten, leichten einspännigen Chaisen und Char-banc, mit guten und vertrauten Pferden, sowohl bei Hochzeitsanläßen als bei andern Angelegenheiten.

Frau Wittwe Usteri,
im Niederdorf No. 610,
am Rank.

91. Anzeige.

Unterzeichneter gibt sich hiemit die Ehre, dem resp. Publikum anzuzeigen, daß er seine Spezereiwaaren-Handlung an der Augustinergasse dahier dem Herrn J. R. Müller abgetreten hat; indem er denselben bestens empfiehlt, benutzt er diese Gelegenheit, um seinen werthen Gönnern und Freunden für geschenktes Zutrauen seinen besten Dank abzustatten.
Zürich den 12. April 1842.
J. J. Jacot.

92. Anzeige u. Empfehlung.

Da ich den hier oben erwähnten Spezereiladen an der Augustinergasse bereits bezogen habe, und alle in dieses Fach einschlagenden Artikel halte, so wie verschiedene fremde Weine, als: feinsten, ächten Malaga, Madeira, auch lagrima Christi und Jamaica Rhum, — so empfehle ich mich dem ehrenden Publikum zu geneigtem Zuspruch, unter Versicherung bester und billigster Bedienung.
Zugleich habe ich die Ehre, meinen werthen Geschäftsfreunden bei diesem Anlaß noch bekannt zu machen, daß ich, wie bisanhin, beständig ein Lager der feinsten Qualitäten Olivenöle halten werde, sie versichernd, daß erwähnter Detailhandel diesem Geschäfte keinen Nachtheil bringen soll, und bitte sie um ferneres gütiges Zutrauen, welches ich mir stets angelegentlichst zu verdienen trachten werde.
Zürich den 12 April 1842.
J. R. Müller
von Altstetten.

93. Anzeige u. Empfehlung.

Unterzeichneter dankt seinen werthen Gönnern für das ihm bisanhin geschenkte Zutrauen und macht die Anzeige, daß er sein Professionsgeschäft nebst Laden dem Herrn W. Niedermann, Sattler, abgetreten habe, und ersucht sie, ihr Wohlwollen auch auf diesen überzutragen.
Zugleich verbindet er damit die Anzeige, daß er sich nun ausschließlich mit dem Kutscherberuf beschäftigt, und empfiehlt dem E. Publikum seine schönen ein- und zweispännigen Gefährte, verbunden mit guten und vertrauten Pferden bestens.
Daniel Mettler, Pferdeverleiher,
zur alten Wiege im Niederdorf.

94. Lokalveränderung.

In Bezug auf Obiges mache ich dem E. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine Werkstelle auf dem Predigerkirchhof verlassen und dagegen den Laden des Herrn Mettler, Sattler, übernommen habe, woselbst ich mich den werthen Gönnern und Freunden zur Verfertigung aller Arten von Wagen, so wie auch überhaupt die Sattlerei und das Polstern der Möbeln betreffenden Arbeiten, fernerhin bestens empfehle. Durch prompte und solide Arbeit werde ich das mir bisher geschenkte Zutrauen ferner zu rechtfertigen suchen.
Auch halte ich fortwährend eine Auswahl von Pferdegeschirren, Reitzeugen, Koffern, Hutschachteln, Nachtsäcken, Felleisen, Schultaschen, Fahr- und Reitpeitschen, so wie alle andern in dieses Fach schlagenden Artikel zu den billigsten Preisen.
W. Niedermann, Sattler,
zur alten Wiege im Niederdorf.

Preise der Lebensmittel.

Den 15. April 1841.

Das Malter	Kernen	12 fl. 20 ß.	bis	13 fl. 25 ß.
"	"	Roggen	6 fl. — ß.	bis	7 fl. 20 ß.
"	"	Bohnen	7 fl. 30 ß.	bis	11 fl. 20 ß.
"	"	Erbsen	8 fl. — ß.	bis	10 fl. — ß.
"	"	Gersten	4 fl. 30 ß.	bis	6 fl. 10 ß.

Das Viertel Haser 13 bis 18 ß.

Verkündigungen.

Ehen

Aus der Großmünstergemeinde.

Herr Jakob Syz von Knonau,
Jgfr. Katharina Vetterli von Wagenhausen, Kant. Thurgau, seßhaft in hier.
Heinrich Knüsli von Stallikon,
Jgfr. Anna Maria Weber von Winterthur, beide seßhaft in hier.

Aus der Predigergemeinde.

Herr Friedrich Albert Wehmeyer von Tilsit in Preußen,
Jgfr. Regula Elisa Ottiker.
Herr Ulrich Grubenmann von Teufen, Kant. Appenzell,
Jgfr. Dorothea Wiez.
Herr Rudolf Nägeli von Horgen,
Jgfr. Anna Barbara Staub von Zürich und Wollishofen.
Michael Weber von Unter-Oetweil, Pfarrer Würenlos,
Jgfr Dorothea Weiß von Fluntern.

Aus der Neumünstergemeinde.

Hs. Rudolf Oechsli von Riesbach,
Jgfr. Elisabetha Laubi von Wipkingen.
Joh. Thomas Heermann von Sulz, Königr. Würtemberg,
Jgfr Susanna Weber von Fischenthal, beide seßhaft in Riesbach.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

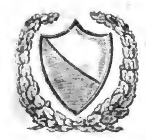
Hans Konrad Breitinger, des Kaspar Breitingers sel. ehl. hinterlassener Sohn, starb in Arbon.
Johannes Wolf, Garnhändler.
Frau Elisabetha Graf, des Friedrich Loba, Aufsehers in der Papiermühle, ehl. gel. Gattin.
Frau Regula Lochnauer, des Jakob Winklers sel. ehl. hinterlassene Wittwe, starb in Wiedikon.
Jgfr. Elisabetha Simmler, des Mstr. Wilhelm Simmler sel., des Malers, ehl. hinterlassene Jgfr. Tochter.

Aus der Neumünstergemeinde:

Matthäus Hintermann, Steinmetzmeister, von Weiningen, seßhaft in Riesbach.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei

Nro. 32 Donnerstag den 21. April 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Im Verlag der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen und bei S. Höhr im Grünenberg in Zürich zu haben:

(Zur gesellschaftlichen Belustigung ist zu empfehlen:)

Carlo Bosco

das Zauberkabinet,

oder die Taschenspielerkunst.

Enthaltend 61 Wunder erregende Kunststücke, durch die natürliche Zauberkunst, mit Karten, — Würfeln, — Ringen, — Kugeln, — Geldstücken — u. s. w. Zur gesellschaftlichen Belustigung mit und ohne Gehülfen auszuführen. Von dem Professor Kerndörffer. 3te verbesserte Auflage. 8. br. Preis 1 fl. 12 kr.

☞ Fr. Rabener

Knallerbsen,

oder du sollst und mußt lachen.

Enthaltend (256) interessante Anekdoten. — (Mit Vergnügen wird man in diesem witzreichen Buche lesen und über die naiven Einfälle lachen müssen.) 8. br. Preis 36 kr.

A. Meerberg

der belustigende Kartenkünstler.

Eine deutliche Anweisung zu 113 leicht ausführbaren und höchst überraschenden Kartenkunststücken. (Der Herr Verfasser gibt in diesem Büchelchen die Anleitung, wie man mit leicht ausführbaren Kartenkunststücken eine Gesellschaft angenehm unterhalten kann.) 8. br. 36 kr.

Vom Wiedersehen

und dem wahren christlichen Glauben.

Ob wir uns wieder sehen, warum wir uns wieder sehen. Gründe für die Seelenunsterblichkeit; wohin gelangen wir nach diesem Leben, und wie ist da unser Loos beschaffen? (Jeder will gern wissen, wie es jenseits des Grabes aussieht; diese vom Dr. Heinichen herausgegebene Schrift gibt darüber Belehrung. br. 36 kr.

Eine für Jedermann empfehlungswerthe Schrift ist:

Die Kunst, ein gutes Gedächtniß zu erlangen.

Auf Wahrheit, Erfahrung und Vernunft begründet. Zum Besten aller Stände und aller Lebensalter. Herausgegeben von Dr. Hartenbach. Zur Empfehlung dient, daß in kurzer Zeit zwei Auflagen davon abgesetzt wurden, und jetzt die dritte verbesserte Auflage erschienen ist.

Preis 36 kr.

2.[32] Anzeige u. Empfehlung.

Dem geehrten Publikum haben wir die Ehre unserer Artikel aufs Beste zu empfehlen, welche bestehen: in einer großen Auswahl der allerneuesten Sommermodebänder in den ersten Qualitäten, glatter Atlas- und Taffetbänder in mehreren Qualitäten zu sehr billigen Preisen, seidener und baumwollener Litzen und Schuhband, Sammetbänder, leinener und baumwoll. Bändelschnüre und Drahtband, seidener Schnüre zu Geldbeuteln, Blumen, seidener, halbseidener, baumwollener und lederner Handschuhe, Brüsseler Spitzen, Faden- und Baumwollen-Spitzen, Seiden-Blonden, glatter und façonirter Seiden- und anderer Tülle, glatter u. broschirter Mousseline, Organdine, weißer und Hut-Battiste, Hut-Böden und Gupfen. Bei allen diesen Artikeln wird man billige Preise finden.

Dann haben wir noch eine Partie broschirter Mousseline, welche unter dem Ankaufspreis erlassen werden, ferner glatte und broschirte Mousseline-Reste zu 7 ß. und 9 ß. die Elle, und noch etwas gefärbte Futter-Mousseline, ganz feine, die Elle zu 7 ß., gröbere zu 5½ ß., gefärbte, glatte und broschirte Betille zu 4 ß. und 6 ß. die Elle, und eine große Auswahl von Hand brodirter Entredeux und Riemen, welche weit unter der Hälfte des Ankaufspreises erlassen werden.

Bandhandlung an der Augustinergaß
von
C. Wüest.

3. Im Verlage von Fr. Möller in Leipzig sind erschienen und bei **Meyer & Zeller** auf der großen Hofstatt in Zürich zu haben:

Neue

Mustersammlung

zu Gedächtniß- u. Deklamirübungen,

zunächst für das frühere Jugendalter und zum Gebrauch für Elementarklassen in Schulen.

Von H. A. Kerndörffer.

Neue völlig umgearbeitete und verbesserte wohlfeile Auflage.

Erster Lehrgang gr. 8. (17½ B.) broch. 45 kr. Rhein. Zweiter Lehrgang. gr. 8. (21 B.) br. 1 fl. 3 kr.

Die deutsche Jugendzeitung 1841, No. 5, sagt, daß diese Sammlung deklamatorischen Uebungen und Unterhaltungen sehr zuträglich sei, und daß der rühmlich bekannte Verfasser, der stets glücklich wählte, auch diese Sammlung mit Geschmack und Umsicht zusammengestellt habe.

Briefsteller für Mädchen,

in und außer der Schule.

Eine Anweisung zum Briefschreiben durch Regeln, Beispiele und Stoff zu Briefen aus dem Kreise des weiblichen Geschlechts.

Von C. E. Hartmann,

Rektor der Töchterschule in Cöthen.

Zweite wohlfeile Ausgabe. gr. 8. (10 B.) br. 1 fl. 48 kr. Rhein.

An genanntem Werke, welches wegen seiner allgemein anerkannten Gediegenheit und Brauchbarkeit von sehr geachteten Pädagogen in vielen Zeitschriften der weiblichen Jugend angelegentlichst anempfohlen worden ist, wurde von einem literarischen Freibeuter ein frecher Diebstahl verübt, was die Ursache ist, daß hiervon sofort diese beispiellos wohlfeile Ausgabe veranstaltet wurde, wodurch nun in Hinsicht der Billigkeit der Preis des Nachdrucks in gar keinen Vergleich zu stellen ist. — Durch diese Preisermäßigung wird zugleich die Einführung desselben in Töchterschulen ungemein erleichtert, und selbst unbemittelten Eltern ist es auf diese Weise möglich, es ihren Töchtern in die Hände geben zu können.

Die sächs. Schulzeitung 1841, No. 41, sagt unter Andern hierüber: „Dieser Briefsteller gehört keineswegs zu den vielen Fabrikarbeiten; er ist ein von einem denkenden, seinen Unterricht auf feste Grundlagen gründenden Pädagogen, wohlangelegtes, instruktives, von den Mängeln der meisten dahin einschlagenden freies, pädagogisches Werk."

4. Empfehlung.

Endsunterzeichnete macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß sie ihre Wohnung an der Schlüsselgasse verlassen und dagegen eine andere an der alten Postgasse No. 279, neben der Lilie im Gäßli, bei Hrn. Obermann, bezogen hat. Sie empfiehlt sich aufs Neue alle Arten Kuchen zu backen, als: Eierröhrli, Modelküchli, Schneebälle, verbrutene Küchli und Schlangen, Goldhauben, Mandelbüppen, Tabacksrollen, Nußschnitten, Apfelküchli, Apfelbachis, Granatäpfel, Teigmandeln, Schlaepen und Stengel. Zu gütigem Zuspruch empfiehlt sich höflich

Frau Deppeler
an der alten Postgasse No. 279.

5. Ein so gut wie neues Reiszeug, 1 Spieldose, 3 ovale Standen mit Eisen gebunden.

6.[32] In No. 10 in Wiedikon sind in Folge eingetretenen Todesfalles verschiedene Abschnitte Guttuch zu verkaufen, ebenso neue und bereits getragene Mannskleider, ein vierrädriges Wägelchen, sehr bequem für einen Krämer, eine kupferne Waage, 1 kupferner Kessel von 48 Pfd., nebst verschiedenen andern hausräthlichen Effekten; alles zu sehr niedrigem Preis. Zu jeder Stunde ist man an Ort und Stelle bereit, nähere Auskunft zu ertheilen.

7. Ein ganz neues Kinderwägeli, 1 zweischläfiges, ausgerüstetes, komplettes Bett, 1 Dezimalwaage, 1 Handsäge, 1 vollständiger Feilenhauer-Werkzeug, 1 Schleifstein von 3½ Schuh Durchmesser, alle Arten Schlösser und 5 Dtzd. messingene Charniere, alles zu billigen Preisen.

8. Anzeige u. Empfehlung.

Neue Sendungen von Mode-Atlas- u Taffetbanden, Pariser Blumen, Tüll am Stück und in Banden, Litzen, schwarz und in Farben, in Seide und Baumwolle, und sonst in dieses Fach einschlagende Artikel, setzen mich in den Stand, solche dem E. Publikum zu Stadt und Land bestens zu empfehlen.

J. Bettelheim,
im Neumarkt No. 292.

9. Anzeige.

Feinste italienische Salami,

gehörig abgelagert, neue Waare, sind wieder in verschiedenen Größen bei der grünen Zinne zu haben.

10.[30] **Damen-Strohhüte.**

Bei Frau Schneider-Koller in No. 239 auf dem Eiermarkt in Zürich, werden alle Arten garnirte und ungarnirte Damen-Strohhüte, so wie verschiedene Strohgarnituren nach neuestem Geschmack, zu den billigsten Fabrikationspreisen verkauft. Schöne Waare und die äußerst billig gestellten Preise lassen auf zahlreichen Zuspruch hoffen.

11.[30] Anzeige.

Im Seidenwaarenmagazin unten an der Metzg werden verschiedene Modeartikel zu den Fabrikpreisen verkauft.

12.[30] Ein Ladentisch mit 8 großen Schubdrucken, 1 Glaskästchen vor einen Laden, eine Mehlwaage von Blech, 2 große Kisten, 1 Brackmesser, 1 Kupferhafen, 1 großer Kupferkessel, eine Pannerflinte, nebst vielen andern Sachen mehr, bei

Heinrich Wurster, Hutmacher,
im Büchsenstein an der Ankengaß.

13. Zirka 40 bis 50 alte, aber noch brauchbare Säcke, das Stück à 12 ß.

14.[29] Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichnete macht einem geehrten Publikum unter Verdankung des bisherigen gütigen Zuspruchs die ergebenste Anzeige, daß sie ihre Wohnung im mittlern Strohhof verlassen und dagegen eine solche auf der großen Hofstatt bezogen, wo sie ihr bedeutend vergrößertes Sortiment Seidenwaaren in: Satin rayé, Gros d'Orleans, Gros de Naples, Gros ecossais, Lustrine, Satin, Marceline und Florence in schwarz und Farben, so wie seidene Herren-Kravatten, Foulards, Schaepes, Fichus und Tabliers in Seide und Wolle, nebst einer schönen Auswahl von Möbelstoffen, wollenen und baumwollenen Klavier- und Tischteppichen, in den billigsten Preisen, zu fernerem Zuspruch bestens empfiehlt.

Wittwe Schmoll,
auf der großen Hofstatt No. 481
im Plainpied.

15.[20] Realer, gesönderter Weinländer Wein von 1834, der Saum à 30 und 32 fl., die Tanse à 10½ und 11½ fl. Nachzufragen im Zeltweg No. 152.

16. Zwei so gut wie neue grüne Backofen mit Kunstwand und Fuß, 5' hoch, 5' lang und 3½' breit, um billigen Preis, beim Kreuz in Hirslanden No. 5.

17. Zu verkaufen:

Reale alte Landweine

zu 7, 8, 10 bis 24 fl. per Eimer, in beliebigem Quantum, so wie extra altes Kirschwasser zu billigem Preis. Im Mühlerad No. 331 große Hofstatt.

18. Vier Stück schöne Fässer, jedes von 60 bis 70 Eimer haltend, so gut wie neu und besonders stark mit Eisen gebunden, zu billigem Preis.

19. In der obern Gypsmühle zu Dietikon ist Gyps zu haben, gegen baare Bezahlung der Mütt à 17 ß.

20. Liquidation.

Nachdem der Endsunterzeichnete sein Kolonialwaarengeschäft übergeben hat, so bleibt ihm noch sein Weinlager zu liquidiren. Um schnellst möglich damit aufräumen zu können, wegen baldiger Abreise von hier, wird er von heute an, folgende reelle ächte Weine selbst unter dem Bezugspreise verkaufen: Rothen Neuchateller 1834r und 1836r; Roussillon, vorzüglich guter, Malaga, Muscatwein, Champagner, einige gute hiesige Weine, Rhum Jamaica, 8jährigen und rothen Burgunder Weinessig, zu deren Abnahme sich höflichst empfiehlt

J. J. Jarot,
an der Augustinergasse No. 268.

21. Empfehlung.

Dieser Tage habe ich wieder eine Partie von den weißen Nastüchern, das Dtzd à 1 fl 30 ß., erhalten. Auch sind noch, um damit aufzuräumen, eine Partie Handschuhe, das Paar à 5 ß., zu haben, bei der sich bestens empfehlenden

Frau Bachmann
zur alten Wiege im Niederdorf.

22. Im Berichthause sind stets zu haben:

Formulare zu deutschen und französ. Frachtbriefen in 8., das Dtzd. à 2 ß.
" zu dito in 4., " à 3 ß.
" zu Zinsquittungen, " à 2 ß.
" zu Angabzeteln für Schuldenschreiber und Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Rechtsbotten für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Warnungen vor der Versilberung für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Pfandscheinen für Gemeindammänner, das Dtzd. à 2 ß.
" zu Niederlassungsbewilligungen, für Gemeindrathsschreiber, das Dutzend à 7 ß.

Reduktionstabellen der Fünffranken-Thaler in Gulden, Kreuzer und Schillinge, das Exemplar à 3 ß.

Zu kaufen wird begehrt.

23. Man wünscht 1 eisernen Ofen zum Kochen mit 2 Löchern mit oder ohne Rohr zu kaufen.

24. Man wünscht eine noch brauchbare Bettstatt sammt einer Federdecke und 1 Pfulmen um billigen Preis zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen.

25. 1200 fl. Kapital auf Mai 1842 gegen genügende, vorstandsfreie Unterpfande.

26. Von Stund an oder auf Kirchweih eine kleine heizbare Stube, sehr sonnenreich und mit schöner Aussicht auf den See und die Gebirge, nebst Platz zu Holz und in der Küche.

Am gleichen Ort ist eine Kammer von Stund an auszuleihen, dienlich für Hausrath aufzubewahren oder auch für eine Person zum Schlafen.

27.[32] Von Stund an oder auf Kirchweih ein großes Wohngemach, ganz heiter und sonnenreich, nahe bei Brücke und Metzg, enthaltend: 2 Stuben, 3 Nebenzimmer mit mehreren Wandkästen, Küche und Abtritt, alles auf einem Boden, 1 Kammer, geräumigen Keller und Holzbehälter. In der Schipfe No. 226 kl. Stadt

28. Auf Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend aus einer Stube und noch einem heizbaren Zimmer, 1 Kämmerli, Küche, Keller, Holzhaus und Winde, zu sehr billigem Zins. Hinter dem Lindenhof.

29.[32] Zum Ausleihen:

In Unterstraß, nächst der Stadt:
Ein heizbarer Laden zu 4 Louisd'or.
Ein dito größerer zu 6 Louisd'or.
Ein Stück Land in der Gemeinde
Ein Keller mit zirka 170 Eimer Faß.

30. Auf Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend in Stube mit Alkoven, Nebenzimmer, Küche, 3 Kammern, Holzbehälter, Plunderkammer, Keller und einem heitern und geräumigen Laden an einer Hauptstraße, einzeln oder zusammen.

31.[32] Zum Ausleihen:

Auf Kirchweih ein Wohngemach hinter der Metzg, bestehend in Stube mit Nebenkammer, 1 heizbaren Zimmer, 1 Kämmerli, Küche, Keller und Platz zu Holz. Für 8 Louisd'or.

32. Ein heiteres, sonnenreiches Wohngemach auf Kirchweih 1842; dasselbe enthält: 1 schöne Stube mit Nebenkammer, Küche, 1 Kammer auf der Winde, Platz zu Holz und Torf und Keller. In Oberstraß No. 14 bei der Mühlehalde.

33. Auf Kirchweih 1842 zwei Wohngemächer auf der Stadtseite im Zeltweg; jedes enthält 6 Zimmer, wovon 5 heizbare, mit Wandkästen versehen, Küche, Keller und Holzbehälter.

34. Auf Kirchweih 1842 zwei heizbare, möblirte Zimmer für einen oder zwei Herren oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost, an der weiten Gaß.

35. In der Nähe der Kantonsschule ein heizbares, möblirtes Zimmer eine Treppe hoch, zu 1 fl. 5 ß. wöchentlichem Zins.

36.* An einer frohmüthigen Lage wünscht man von Stund an eine rechtschaffene Person zu sich zu nehmen. Sich anzumelden in No. 249 kleine Stadt unten an der Glockengaß.

37.[32] Ein Wohngemach auf Kirchweih; dasselbe besteht in 2 Stuben mit 1 großen Alkoven und Wandkästen, 2 Kammern, 1 Plunderkämmerli, kleinem Keller, Aschentolle und Platz zu Holz und Torf.

38.* Auf Kirchweih ein Wohngemach, bestehend in 2 Stuben, 1 Kabinet, 2 Kammern, Küche, Plunderkammer und Platz zu Holz und Torf.

39.* Ein Wohngemach, bestehend in einer geräumigen tapezirten Stube, Küche, 2 Kammern, Platz zu Holz und 1 Keller.

40. Zum Ausleihen:

Für eine Familie, die einen angenehmen Sommeraufenthalt wünscht.

Im rothen Ackerstein in Hönng die erste Etage, bestehend in 6 geräumigen möblirten Zimmern, nebst Küche rc., mit der schönsten Aussicht in die Gebirge, auf den See und das Limmatthal.

41.[27] Von Stund an oder auf Kirchweih ein schönes Wohngemach, bestehend aus 2 bis 3 heizbaren Zimmern, 1 Kabinet, 2 Kammern und Küche, alles auf einem Boden, nebst übrigen erforderlichen Räumen und etwas Garten.

Am gleichen Ort ein Stall für 1 Pferd und Remise und ein großer Schopfboden, als Magazin zu gebrauchen.

42.[27] Ein äußerst frohmüthiges Wohngemach in der Enge, bestehend aus Stube mit Nebenzimmer, Küche, noch einer Stube und 2 Kammern, alles auf dem ersten Boden, nebst übrigen erforderlichen Räumen.

43.[5] Zum Ausleihen:

Im Zeltweg, nächst der Stadt, links:

1) Eine Wohnung von 8 Zimmern und Kabinetten, Küche, Gesindekammer, Abtritt, Holz- und Wäschebehälter, einem kleinen Blumengärtchen, Antheil an einem Waschhause und Aufhänge; von Stund an.
   Eine Wohnung wie obige, sehr schön, jedoch ohne Gärtchen, mit Kirchweih.
2) Eine kleine niedliche Wohnung von 4 Zimmern und allem übrigen Erforderlichen; von Stund an oder mit Kirchweih.
3) Ein großes Magazin mit eigenem Zugang und ein sehr guter Keller, ebenso mit Kirchweih.
4) Zwei Ställe für 2 und 3 Pferde mit Heuboden und 2 Remisen, jede für zwei Wagen.

Im Bleicherweg:
Mehrere Magazine und Räume und ein Waschhaus, von Stund an.

In Enge neben dem Adler:
Eine Wohnung von 4 Zimmern und Kammern, Küche, Antheil an Waschhaus und laufendem Brunnen.

44.[30] Auf Kirchweih das mittlere Gemach in der Grebel'schen Bäckerei im Niederdorf, bestehend aus 2 heizbaren Zimmern und Kabinet, Küche, Keller und Platz zu Holz.

45.[29] Von Stund an oder auf Kirchweih in hiesiger Stadt ein kleines Wohnhaus, enthaltend: eine sehr frohmüthige Wohnung mit 4 heizbaren Zimmern und übrigen Räumen, mit oder ohne dabei liegendem Garten.

46.[19] Von Stund an ein großer, geräumiger Laden auf dem Münsterhof No. 37.

47. Zwei schön möblirte Zimmer auf erster Etage, auf dem Rathhausplatz.

48. Ein sehr schöner Laden an einer gangbaren Straße, um billigen Zins.

49. Auf Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach in der Mitte der Stadt, um billigen Zins.

50. Von Stund an zwei Wohngemächer mit äußerst frohmüthiger Aussicht auf dem obern Hirschengraben; das eine davon bis Kirchweih monatlich zu verleihen.

51. Auf Kirchweih 1842 das obere Wohngemach in No. 220 am Mühlebach, für eine Familie ohne Kinder.

Zu entlehnen wird begehrt

52. Für eine Haushaltung von 4 bis 5 erwachsenen Personen wird ein Heimwesen mit zirka 3 bis 4 Juchart Acker- und Wiesland je eher je lieber in der Umgebung der Stadt Zürich für mehrere Jahre zu entlehnen begehrt.

Nachfragen nach Arbeit.

53. Empfehlung.

Unterzeichnete empfehlen sich einem E. Publikum zu Stadt und Land

1) Hauben, Chemisetten und Fischbeinhüte zu waschen und zu garniren;
2) Shawls und Foulards von verschiedenen Stoffen und Farben zu waschen;
3) Frauenzimmerkleider von allen Farben auf Neu zu waschen und auf Verlangen zu glänzen;
4) Ganz- und Halb-Trauerkleider auf Neu zu waschen und nach Bedürfniß zu färben und auszurüsten;
5) wollene Herren- und Frauenzimmerkleider, auch Gilets, zu waschen;
6) Schon gewaschenes Tafelzeug und Vorhänge zu glänzen und zu glätten.

Auch wünschen sie eine Tochter von braven Eltern in die Lehre zu nehmen.

Geschwister Schwarzenbach
in der Neustadt No. 145.

54 Anzeige.

Unterzeichnete zeige hiemit ergebenst an, daß ich meine bisherige Wohnung im Seidenhöfli

verlassen und eine solche bei Herrn Hugoiz an der Ankengaß No. 262 bezogen habe. Zugleich danke ich meinen werthen Kunden verbindlichst für das mir bisanhin geschenkte Zutrauen und empfehle mich ferner im Waschen von wollenen Herren- und Frauenkleidern, sie mögen auf was für Art immer beschmutzt oder befleckt sein, so werden sie gereinigt ohne Nachtheil für den Stoff und ohne zertrennt zu werden, und erhalten wieder einen ächt dauerhaften Glanz.

Indem ich billige und schnelle Bedienung versichere, empfehle mich zu zahlreichem Zuspruch ergebenst.

Frau Pfister, Kleiderwäscherin.

55. Empfehlung.

Der Unterzeichnete nimmt die Freiheit, dem E. Publikum seine neu eingerichtete Schleife bestens zu empfehlen.

Durch gute Arbeit und eine vortheilhafte Einrichtung ist er in den Stand gesetzt, Waaren jeder Art sowohl zu schleifen als auch zu poliren, und verspricht zum Voraus Jedermann billigste und schnellste Bedienung.

Seine Niederlage in Zürich ist bei Herrn Kupferschmid Zimmermann im Niederdorf.

J. Frey,
in der Reppischmühle bei Dietikon.

56. Anzeige u. Empfehlung.

Hiemit habe ich die Ehre, dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich meine Wohnung an der hintern Hofgasse verlassen und eine solche in No. 399 zum Rosengarten im Predigergäßchen bezogen habe, wo ich mich zu fernerem geneigten Zuspruch höflichst empfehle.

Rudolf Wehrli, Schuhmacher.

57. Anzeige u. Empfehlung.

Die Unterzeichnete sieht sich veranlaßt, dem E. Publikum anzuzeigen, daß sie nicht mehr an der Schoffelgaß, sondern in der Neustadt an der mittlern Gaß No. 147 wohnt. Zugleich empfiehlt sie sich angelegentlichst in ihrem Berufe.

Frau Ehrsam, Leichenbitterin.

58. Ein solider junger Mann von 28 Jahren, welcher schon mehrere Jahre in hiesiger Stadt und Umgegend gearbeitet hat und auch ziemlich französisch spricht, sucht eine Anstellung in einem Gasthof oder in einer Weinhandlung als Kellner oder Küfer, und kann sogleich eintreten.

59. Anzeige u. Empfehlung.

Endsunterzeichnete dankt einem geehrten Publikum für das ihr seit einer Reihe von Jahren gütigst geschenkte Zutrauen auf das Höflichste, und verbindet hiermit zugleich die Anzeige, daß sie ihre Wohnung zum rothen Mann No. 95 verlassen und eine andere in No. 101 in Gassen bezogen hat. Sie empfiehlt sich ferner angelegentlich in Fertigung von Stroh- und Haar-Matratzen, Bettdecken, Ruhebetten, Sesselkissen, Ueberzügen und andern in ihren Beruf einschlagenden Arbeiten.

Wittwe Bleuler,
in Gassen No. 101.

60. Anzeige.

Unterzeichneter zeigt hiermit ergebenst an, daß er seine bisherige Wohnung im Seidenhöfli verlassen und die Färberei zum Schweizerdegen im Niederdorf bezogen habe. Zugleich dankt er seinen werthen Gönnern verbindlichst für das ihm bisanhin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner im Färben von Seide, Wolle, Baumwolle, zertrennten und unzertrennten Kleidern, Schirmen, Hüten, Flor, Kreppen und Bändern, mit allen nur möglichen darauf passenden Farben, unter Versicherung billiger und schneller Bedienung.

Louis Buchmann, Seidenfärber.

Nachfragen nach Arbeitern.

61. Wo ein Mann von bestandenem Alter, der gut mit Rindervieh umzugehen versteht und gute Zeugnisse hat, einen annehmbaren Platz erhalten kann, ist im Berichthaus zu erfahren.

62. Man wünscht einen mit guten Zeugnissen versehenen jungen Menschen, der eine ordentliche Handschrift und die Anfangsgründe der französischen Sprache besitzt, als Lehrjung in eine hiesige Handlung.

63. Ein starker Mensch von 16–18 Jahren kann andauernde Anstellung finden.

64. Ein starker und verständiger Knecht, welcher Zeugnisse guter Aufführung vorweisen kann, würde zu gutem Lohn in Kost und Logis genommen.

65. Ein Knabe von 14–16 Jahren kann bei einem Sattler sogleich in die Lehre treten.

66.* Eine Kellnerin kann in eine ehrenfeste Wirthschaft sogleich eintreten.

67. Wo man einige Lehrtöchter für die Schneiderarbeit und Weißnäherei, nebst Kost und Logis, unter billigen Konditionen einstellen würde, sagt das Berichthaus.

Am gleichen Ort würde man eine Person als Dienstmagd einstellen.

68. Einem Säckler in der Stadt oder auf dem Lande, der Arbeit sucht, könnte man dauernde Beschäftigung geben.

69. Eine gesittete Tochter könnte das Glätten erlernen mit oder ohne Lehrgeld.

Nachfragen nach Verlornem.

70. Sonntags den 3. April ist in der alten Trotte bei Höngg ein Seidenhut verwechselt worden. Der Inhaber desselben ist ersucht, solchen an benanntem Orte gegen den seinigen auszutauschen.

Amtliche Anzeigen.

71. Konkurs-Anzeige.

Wyttemann, Heinrich, von Birmenstorf, zu Dänikon, der Pfarre Dällikon, niedergelassen gewesen und dato im Kriminaluntersuchungsverhaft befindlich, wird Mittwochs den 25. Mai d. J. vor dem wohllöbl. Bezirksgericht Regensberg verrechtfertigt, laut Amtsblatt No. 31.

Zürich den 15. April 1842.

Notariatskanzlei Regenstorf.
Landschreiber Huber.

72. Gantanzeige.

Unter der Leitung hiesiger Gantbeamtung läßt der Unterzeichnete aus freier Hand folgende Gebäulichkeiten auf öffentliche Steigerung bringen: Das mit No. 34 a. bezeichnete, im Kräuel gelegene Haus, bestehend in 2 Stuben, 2 Nebenzimmern, 2 Küchen, 3 Kammern, 1 Keller und Holzbehälter; dazu zwei Gärten und Antheil am Brunnen.

Ferner: das Haus No. 34 b. ebendaselbst, bestehend in 4 Stuben, worunter ein Wirthschaftszimmer, 2 Alkoven, 4 Küchen, 7 Kammern, 1 Keller u. s. w., nebst einem Garten; endlich ein Waschhaus, worin ein Sodbrunnen, ein Schopf mit Bedeckung für die Kegelbahn und dabei befindlichem Garten.

Diese Gebäulichkeiten, nahe an der Stadt gelegen, befinden sich in sehr gutem Zustande und eignen sich beinahe zu Betreibung jeden Berufes, namentlich aber als Wirthschaft. Zur Besichtigung derselben, so wie zur Einsicht der sehr billigen Kaufbedingnisse beliebe man sich an den Verkäufer bis zum Ganttage zu wenden. Die Gant selbst findet Freitags den 29. April, Abends 6 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Unholz im Kräuel dahier statt, zu welcher Kaufslustige aufs Freundschaftlichste eingeladen werden.

Außersihl den 16. April 1842.

Hs Ulrich Spörri, Weinschenk.
Eingesehen:
Der Gemeindrathspräsident,
J. R. Wunderli.

73. Konkurs-Anzeige.

Bader, Johannes, Salomons sel., am Bach zu Affoltern, wird verrechtfertigt Mittwochs den 11. Mai 1842, Morgens 7 Uhr, vor dem wohllöbl. Bezirksgericht Regensberg, laut Amtsblatt No. 28.

Zürich den 9. April 1842.

Notariatskanzlei Regenstorf.
Landschreiber Huber.

74. Bekanntmachung.

Da der Stadtrath, auf den Antrag der Begutachtungs-Kommission des Brügger-Fondes, auch dieses Jahr zum Behuf der wissenschaftlichen oder technischen Ausbildung der stadtbürgerlichen Jugend, theils einige Stipendien, theils andere Unterstützungen zur Erleichterung der Schulgelder und Lehrmittel ertheilen wird, so werden diejenigen Eltern oder Vormünder von Knaben und Mädchen, welche sich für eine solche Unterstützung bewerben wollen, eingeladen, sich bis zum 7. Mai d. J., von heute an gerechnet, schriftlich und mit Angabe ihrer Titel (über deren Erfordernisse sie zuvor die nähern Erkundigungen auf der Stadtkanzlei einziehen können) bei dem Tit. Präsidium der erwähnten Kommission, Junker Alt-Rathsherr Meiß auf der großen Hofstatt No. 482 große Stadt, anzumelden. Dabei wird die im vorigen Jahre gemachte Bemerkung in Erinnerung gebracht, daß jede anderweitige Bewerbung bei den Mitgliedern der Kommission untersagt ist, und verspätete Anmeldungen nicht berücksichtigt werden könnten.

Mit dieser Einladung wird zugleich die Anzeige verbunden, daß das von dem sel. Junker Bürgermeister Reinhard zu Gunsten eines Theologie studirenden Stadtbürgers gestiftete Stipendium einem solchen zugetheilt werden wird; daher diejenigen aus der Klasse der Theologie studirenden Stadtbürger, welche dieses Stipendium zu erhalten wünschen, eingeladen werden, sich bis zu dem angesetzten Termin bei dem Präsidium der unterzeichneten Kommission unter Beilegung der erforderlichen Zeugnisse zu melden.

Zürich den 9. April 1842.

Aus Auftrag der Begutachtungskommission
des Brügger-Fondes:
Der Aktuar,
H. Ulrich, Rechenschreiber.

75. Versteigerung.

Zufolge erhaltener Versilberungsbewilligung wird Donnerstags den 21. April, Nachmittags 2 Uhr, in dem Gemeindhause Hottingen eine Versteigerung abgehalten über einen 300 fl. in sich fassenden, von Martini 1798 datirten Schuldbrief auf Hs. Ulrich Friederich, alt Gilgenwirth im Kramer genannt, in der Gemeinde Herrliberg.

Am gleichen Ganttag wird zur Versteigerung gebracht:

2 Betten, 1 zweithüriger Kasten, 1 Seidenmehlstuhl, 1 Kupferdruckerpresse und mehrere andere hausräthliche Gegenstände. Alles gegen Baarbezahlung.

Hottingen den 15. April 1842.

Die Gantbeamtung.

Vermischte Anzeigen.

76. Anzeige.

Die Zinskommission hat angeordnet, daß die von ihr zu beziehenden, mit nächstkünftigem Mai verfallenen Zinse, an nachbenannten Tagen am gewohnten Orte, auf der großen Hofstatt No. 482 größere Stadt, bezogen werden können, als:

Montags den 25. April und
Dienstags den 26. April,

an jedem dieser beiden Tage von Morgens 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Formulare zu Zinsquittungen können an dem nämlichen Orte abgeholt werden. Zu Abforderung von Zinsen ist nöthig, daß für jede Kapitalpost eine besondere Quittung eingereicht werde, welche deutlich die Nummer der Obligation und den Namen des ursprünglichen Besitzers derselben angebe, und welche die Unterschrift des Beziehers des Zinses enthalte. — Alle Quittungen für Zinse, deren Betrag 125 fl. oder darüber ist, müssen auf gesetzlichem Stempelpapier geschrieben sein, und es werden keine Zinse auf Quittungen hin abgereicht, welche von dieser Anordnung abweichen.

Zürich den 21. April 1842.

Der Kassier der Zinskommission:
Matthias von Orelli.

77. Anzeige.

Da der

Verein zum Kreuz
zu Gunsten von Wittwern, Wittwen und Waisen

in seiner Generalversammlung, Sonntags den 10. April d. J., eine unverzügliche Revision der Statuten beschlossen und zu diesem Ende eine Kommission niedergesetzt hat, so wird dieses anmit denjenigen Mitgliedern, welche bei der Versammlung nicht anwesend waren, mit der Anzeige zur Kenntniß gebracht, daß sie allfällige

Wünsche und Bemerkungen dem Aktuariate des Vereins zu Handen der verordneten Kommission innert 4 Wochen a dato eingeben, damit nach Verfluß dieser Zeit die Revisionsarbeiten sogleich beginnen, um dem Verein einen neuen Statuten-Entwurf in der Juliversammlung vorlegen zu können.

Zugleich wird noch des Bestimmtesten bemerkt, daß verspätete Eingaben unter allen Umständen unberücksichtigt bleiben werden.

Zürich den 10. April 1842.

Namens des Vereins:
Das Aktuariat.

78. Bad-Eröffnung.

Hiemit machen die Unterzeichneten die ergebene Anzeige, daß das Schinznacher- oder Habsburger-Bad den 8. Mai wieder geöffnet wird.

Rohr u. Rauschenbach.

79. Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich dem ehrenden Publikum zu Stadt und Land zur Vertreibung von Ratten, Mäusen, Wanzen und Schwabenkäfern. Wer im Fall ist, etwas dafür zu gebrauchen, kann sich alle Tage melden bei

Heinrich Rüegg,
auf dem Predigerkirchhof No. 395
im ersten Stock.

Ebendaselbst ist eine schöne frohmüthige Kammer mit oder ohne Möbeln an eine stille und brave Person zu vermiethen; auch könnte sie Platz in der Stube und Küche haben, und zwar von Stund an.

80. Anzeige.

In der kleinen Brunngasse No. 416, drei Treppen hoch, wird Unterricht ertheilt in der Arithmetik und Geometrie.

In Beziehung auf Arithmetik kommt vor neben den gewohnten Rechnungen auch Erhebung der Zahlen zu Quadrat und Kubus, Ausziehung der Wurzel aus Quadrat und Kubus, Dezimal-Rechnung, Verwandlung des zwölftheiligen Maaßes in zehntheiliges, und umgekehrt, so wie die 4 Spezies für Linien, Flächen und Körper; jede besonders und ausführlich.

In Beziehung auf Geometrie kommt vor: Messen und Berechnen von Flächen und Körpern.

Preise der Lebensmittel.

Den 15. April 1841.

Das Malter	Kernen	12 fl. 20 ß. bis 13 fl. 25 ß.
„	„ Roggen	6 fl. — ß. bis 7 fl. 20 ß.
„	„ Bohnen	7 fl. 30 ß. bis 11 fl. 20 ß.
„	„ Erbsen	8 fl. — ß. bis 10 fl. — ß.
„	„ Gersten	4 fl. 30 ß. bis 6 fl. 10 ß.

Das Viertel Hafer 14 bis 18 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen
im Amtsblatt vom 19. April.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Kißlibad, Eröffnung desselben auf 27. Mai. Tage zum Einschreiben 29. April, 6., 13. und 20. Mai.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Stadel, definitive Besetzung der Lehrerstelle an der Sekundarschule. Meldungen bei Herrn Pfarrer Burkhardt in Stadel bis 20. Mai.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Taurinius, Karl Ferdinand, Schriftsetzer, von Dättlikon, Vorladung vor den Stillstand Dättlikon auf 1. Mai.

Zürich, Maimarkt daselbst auf 3. Mai verlegt.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Moor, Heinrich, von Oberstraß, Vorladung vor Bezirksgericht Zürich auf 23. April.

Rottenschweiler, Heinrich, Steinmetz, von Thalweil, seßhaft in Wiedikon, Vorladung vor Obergericht auf 9. Mai.

Konkurs-Publikationen.

Isler, Jakob, Metzger in Richterschweil, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Horgen den 30. Mai. Eingabe bis 24. Mai an die Notariatskanzlei Wädenschweil.

Müller, Georg, zu Hermatschweil, der Pfarre Pfäffikon, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Pfäffikon den 11. Mai. Eingabe bis 6. Mai an die Notariatskanzlei Pfäffikon.

Oswald, Jakob, ab Kreuzlen zu Oetweil, seßhaft gewesen bei Eßlingen zu Egg, Konkurs über seine Verlassenschaft vor Bezirksgericht Uster den 11. Mai. Eingabe bis 2. Mai an die Not.-Kanzlei Stäfa.

Weilemann, Heinrich, von Birmenstorf, niedergelassen gewesen in Dänikon, der Pfarre Dällikon, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Regensberg den 25. Mai. Eingabe bis 20. Mai an die Notariatskanzlei Regenstorf in Zürich.

Rückrüfe von Konkursen.

Knöpfli, Anna, Ehefrau des Küfers Hs. Ulrich Briner von Stürzikon, Pfr. Embrach, seßhaft in Zürich.

Gerichtliche Inventare.

Wismer, Kaspar, von Dürnten, seßhaft gewesen als Badwirth im Drahtschmidli in Unterstraß, gerichtliches Inventar über dessen Verlassenschaft. Eingabe bis 9. Mai an die Notariatskanzlei IV Wachten in Zürich.

Briefaufrüfe und Amortisirungen.

Ehrlicholzer, Karl Anton, von St. Gallen, Kraftloserklärung eines Schuldbriefes auf denselben von 850 fl.

Hoffmann, Johannes, in Kusen, Gemeinde Küsnach, Kraftloserklärung eines Schuldbriefes auf denselben von 100 fl.

Hoffmann, Johannes, in Kusen, Gmde. Küsnach, Kraftloserklärung eines Schuldbriefes auf denselben von 500 fl.

Holzhalb, Hr. Rudolf, Kaufmann und gewes. Wettingeramtmann in Zürich, Aufruf eines auf seinen Namen gestellten Partizipationsscheins der Gesellschaft zur Saffran. Frist bis 5. Juni.

Trüb, Heinrich, von Trichtenhausen, Gemeinde Wytikon, Kraftloserklärung eines Schuldbriefes auf denselben von 1000 fl.

Trüb, Heinrich, von Trichtenhausen, Gemeinde Wytikon, Kraftloserklärung eines Schuldbriefes auf denselben von 800 fl.

Vermischte Bekanntmachungen.

Hägi, Johannes, Färber, von Knonau, seßhaft gewesen in Zürich, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 25. April bei der Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Liechti, Hs. Heinrich, Jakoben von Rümlang, Vermehrung seiner Auffallsmasse um ein Stück Acker. Frist für Einsprachen gegen die darauf erhobene Eigenthumsansprache bis 11. Mai bei dem Bezirksgericht Regensberg.

Schneebeli, Barbara, Rutschen, in Affoltern, Ueberlassung ihres Nachlasses an Heinrich Schneebeli, Salomon Brüggenstorfer und 2. Stehli in Affoltern. Frist für Einsprachen dagegen bis 30. April bei dem Bezirksgericht Affoltern.

Gesetze und Beschlüsse des Großen Rathes, Verordnungen und Beschlüsse des Regierungsrathes, Obergerichtes u. s. w.

Gesetz betreffend den Markt- und Hausirverkehr und den Verkehr durch Handelsreisende.

Gesetz betreffend die Zeugen- und Expertengebühren.

Gesetz betreffend die Verwaltung und Beaufsichtigung der Kantonal-Kranken- und Versorgungsanstalten.

Beschluß betreffend die Ausgaben für die Bauten an den Kantonal-Lehranstalten und den Schlußkredit für die Herstellung des Kantonsschulgebäudes.

Auszug aus den Protokollen über die Verhandlungen des Großen Rathes (Schluß).

Wahlen und Ernennungen.

Es hat der Regierungsrath die von dem Erziehungsrathe unterm 1. d. M. getroffene Wahl eines Inspektors der Stipendiaten in der Person des Herrn Erziehungsrath Diethelm Hofmeister in Zürich bestätigt.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 33 Montag den 25. April 1842.

Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.



Zum Verkauf wird angetragen.

1. Als ein sehr nützliches Bildungs-, Unterhaltungs- und Gesellschafts-buch ist jedem Herrn mit Wahrheit zu empfehlen:

Galanthomme

oder Anweisung

in Gesellschaften sich beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben,

enthaltend: äussere und innere Bildung; vom feinen Betragen in Damen-Gesellschaften; Kunst zu gefallen; Heirathsanträge; Liebesbriefe und Liebesgedichte; Neujahres- und Geburtstags-wünsche, ferner

1) Gesellschaftsspiele, 2) Blumen-, Zeichen- und Farbensprache; 3) deklamatorische Stücke; 4) Lieder; 5) Pfänder-Auslösungen; 6) Anekdoten; 7) verbindliche Stammbuchs-Aufsätze; 8) Sprüchwörter; 9) Räthsel; 10) Karten-Orakel und Trinksprüche.

Ein Handbuch des guten Tons und der feinen Lebensart.

Von Professor S—r.

Sauber broschirt mit 6 Tabellen.

Preis 1 fl. 30 kr.

Vorräthig in Zürich bei S. Höhr im Grünenberg.

2. Im Verlage von Fr. Möller in Leipzig sind erschienen und bei Meyer & Zeller auf der großen Hofstatt in Zürich zu haben:

Nützliche und unterhaltende Belehrungen für die Jugend.

Ein Hand- und Hülfsbuch für die Schule und das Haus. In drei Abtheilungen. Von M. Chr. Fr. L. Simon. Zweite Ausgabe. 3 Abth in 1 Band. br. 1 fl. 18 kr. 1ste Abth. gr. 8. (15 B.) br. 54 kr. 2te Abth. gr. 8. (11½ B.) br. 36 kr. 3te Abth. gr. 8. (17½ B.) br. 45 kr.

Das Taschenbuch für deutsche Volksschullehrer 1839, 3tes Heft, sagt hierüber: „Dieses Werk ist ein reines Handbuch zu Denkübungen, nur weit praktischer, aufs Leben angewandter als viele andere! Es kommt da keine todte Regel ohne Anwendung aufs Leben, kein kritischer Lebensfall ohne Regel vor, und besonders schön und einfach hat der Verfasser am Schlusse der 3ten Abtheilung die Kollisionsfälle behandelt. Wir empfehlen dasselbe mit gutem Gewissen, überzeugt, daß dem Lehrer durch verständige Benutzung desselben die oft so trockenen Denkübungen faßlig und angenehm, dem denkenden Vater die daran geknüpften Unterhaltungen mit seinen Kindern zu einer Lieblingssache werden."

3. An der Hauptstraße durchs Toggenburg ist ein gut gelegenes, wohl gebautes, stark besuchtes Wirthshaus zu verkaufen, mit dem ein schöner Gütergewerb verbunden ist.

Käufer hiefür belieben sich an Fäsi, Sensal in Zürich zu wenden, bei dem auch ein ähnliches an einem Bezirkshauptorte des Kantons Zürich gelegenes Geschäft zu kaufen ist.

4. 8 wohlerhaltene, stark beschlagene Fensterladen zu 4 Kreuzstöcken von 5' 6½" Höhe und 4' 2" Breite, und 4 Fenster von gleicher Größe.

5. Mehrere Tische, Stühle, Sessel, Glasgeschirr, 1 kupferner Spühlküssel und 1 Brodmesser rc., alles für eine Weinschenke dienlich.

6. Ein vollständiger Glaserwerkzeug sammt 2 Hobelbänken und 1 Farbmühle. Nachzufragen in No. 29 in Zollikon.

7. 4 Fenster und 4 Vorfenster, 2 davon mit gespaltenen Flügeln, 4' 2½" hoch und 2' 4½" breit, wie neu. An der Weitengaß No. 65.

8. Anzeige u. Empfehlung.

Die Unterzeichnete dankt ihren werthen Gönnern für den ihr bisdahin geschenkten Zuspruch und verbindet damit zugleich die ergebene Anzeige, daß sie den Spezereiladen und Wohnung auf dem Eiermarkt verlassen und dafür eine Wohnung im äußern Rennweg No. 318 neben Herrn Geßner, Bäcker, bezogen hat, allwo sie sich ferner zur gütigen Abnahme ihrer früher gehaltenen Waaren bestens empfiehlt, als: Fidell, Eiergerste, Makaroni, Sternli, Nudeln, St. Galleremehl, gedörrte Erbsen zu 4½ ß. das Pfund, das Immi à 10 ß., verschiedene Sorten Ulmergerste, Kaffe, holländ. Melis, beim Stock à 9 ß., hellgelben Kandis à 10 ß., hellbraunen à 9 ß. das Pfund, Sago, Reis, Vogel- und Kochhaberkernen. Auf Verlangen werden die Waaren von ihr, wie bisher, in die Häuser gebracht.

S. Bickel, Mehlhändlerin.

9.[29] Zu verkaufen:

Zirka 17 Eimer Unter-Engstringer Wein von 1840.
Zirka 24 Eimer Eglisauer Wein von 1840.

Ferner:

4 beinahe neue, mit Eisen gebundene ovale Fässer, von 16 bis 18 Eimer jedes, mit dazu gehörendem Lager.

Auskunft ertheilt Küfer Schultheß an der obern Kirchgasse.

10.[7] **Reale gute alte Weine,**

der Eimer à 6½, 7½, 8, 10, 12 bis 22 fl., so wie reales, 23 Jahre altes Kirschenwasser, die Maß à 1 fl. Ist sich im Laden auf der großen Hofstatt No. 334 gefälligst anzumelden.

11.[32] In No. 10 in Wiedikon sind in Folge eingetretenen Todesfalles verschiedene Abschnitte Gutuch zu verkaufen, ebenso neue und bereits getragene Mannskleider, ein vierrädriges Wägelchen, sehr bequem für einen Krämer, eine küpferne Waage, 1 kupferner Kessel von 48 Pfd., nebst verschiedenen andern hausräthlichen Effekten; alles zu sehr niedrigen Preis. Zu jeder Stunde ist man an Ort und Stelle bereit, nähere Auskunft zu ertheilen.

12.[30] **Damen-Strohhüte.**

Bei Frau Schneider-Koller in No. 239 auf dem Eiermarkt in Zürich, werden alle Arten garnirte und ungarnierte Damen-Strohhüte, so wie verschiedene Strohgarnituren nach neuestem Geschmack, zu den billigsten Fabrikationspreisen verkauft. Schöne Waare und die äußerst billig gestellten Preise lassen auf zahlreichen Zuspruch hoffen.

13.[30] **Anzeige.**

Im Seidenwaarenmagazin unten an der Metzg werden verschiedene Modeartikel zu den Fabrikpreisen verkauft.

14.[29] Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichnete macht einem geehrten Publikum unter Verdankung des bisherigen gütigen Zuspruchs die ergebenste Anzeige, daß sie ihre Wohnung im mittlern Strohhof verlassen und dagegen eine solche auf der großen Hofstatt bezogen, wo sie ihr bedeutend vergrößertes Sortiment Seidenwaaren in: Satin rayé, Gros d'Orléans, Gros de Naples, Gros ecossais, Lustrine, Satin, Marceline und Florence in schwarz und Farben, so wie seidene Herren-Kravatten, Foulards, Scharpes, Fichus und Tabliers in Seide und Wolle, nebst einer schönen Auswahl von Möbelstoffen, wollenen und baumwollenen Klavier- und Tischteppichen, in den billigsten Preisen, zu fernerem Zuspruch bestens empfiehlt.

Wittwe Schmoll,
auf der großen Hofstatt No. 481
im Plainpied.

15.[20] Realer, gesönderter Weinländer Wein von 1834, der Saum à 30 und 32 fl., die Tanse à 10½ und 11½ fl. Nachzufragen im Zeltweg No. 152.

16. Zum Verkauf wird angetragen:

Ein auf Dorf in der Nähe des Großmünsters liegendes, für den kaufmännischen Verkehr geeignetes Haus, welches enthält:

a) Im Plainpied: 1 Stube sammt 2 Kammern, 1 Keller und 1 Abtritt.
b) Im ersten Etage: 1 Stube mit 3 Kabinets, 1 Kammer, ferner 1 Stube mit Alkoven, 1 Küche und 1 Abtritt.
c) Im zweiten Etage: 1 Stube mit Kabinet, 1 Küche und 1 Abtritt.
d) Im dritten Etage: 1 Stube mit Kabinet, ferner 2 Kammern.

Sodann: eine geräumige Winde, 1 Keller, hinter dem Haus ein Garten sammt laufendem Brunnen.

Dieses Haus kann unter vortheilhaften Kaufbedingungen übernommen werden, und ist im Berichthaus zu vernehmen, wer hierüber nähere Auskunft ertheilt.

17. Bekanntmachung.

An der schönen, sonnenreichen Lage, an der Landstraße von Zürich auf Baden und nahe bei der neuen Bremgartner Straße, im Schönenwerth bei Dietikon, wird feil geboten: Ein schönes, solides, neu erbautes Wohnhaus, welches enthält: 1 großen gewölbten Keller, 1 große Wohnstube nebst Einrichtung zu einer Nebenstube und Wirthschaft, 1 Küche, 4 Kammern, 1 Gesschlerkämmerlein, 1 große Winde, nebst Scheune und Bestallung; dazu gehört: 1 Juchart vom besten Ackerland beim Haus gelegen, zirka 1 Vrlg. Krautgarten.

Kaufliebhaber sind daher freundlich eingeladen, sich innert 3 Wochen bei dem Unterzeichneten zu melden, wo dann derselbe nähere Auskunft und den Preis dieses Heimwesens ertheilen wird.

Dietikon den 6. April 1842.

Gemeindammann M. Locher.

18. Anzeige.

Bei Unterzeichnetem ist extra guter alter Veltliner, die Maß à 22 ß., zu haben, wozu sich bestens empfiehlt

J. Heinrich Weber,
No. 127 auf Dorf.

19. Anzeige.

Von jetzt an stehen immer zum Verkauf:
Nußbaumene Sekretäre, nußbaumene Kommoden, nußbaumene und tannene Bettladen, nußbaumene und tannene Tische, nußbaum. Nachttischchen, Nachtstühle mit Armlehnen, 2thürige Kasten, Brettli- und Strohsessel, Sophagestelle und fertige mit Polster, Kinder-Tischchen, Kinder-Sesseli, Fußschemmel,
bei dem sich bestens empfehlenden und solide Arbeit und billige Preise versichernden

Hörning, Schreiner,
im Sellnau, dem Badhause gegenüber.

20 Bei Unterzeichnetem stehen immer zu sehr billigen Preisen bereit: alle Gattungen hausräthlicher Gegenstände.

Auch sind gegenwärtig alte und neue Ruhebetten mit Federn und Kissen vorhanden.

Heinrich Honegger
zum Brünneli.

Am gleichen Ort ist ein Eichhörnchen sammt dem Gehäuse sehr billig zu verkaufen.

21.* In Folge Befreiung von der Dienstpflicht werden zu äußerst billigem Preise zum Verkauf angetragen: Zwei Kavallerie-Uniformen, die eine noch gar nie getragen, die andere recht

gut erhalten, nebst noch einigen andern Militär-Effekten.

22. 18 schöne, selbstgewobene Servietten, gebildet mit einem Bord und gebleicht, und eine grosse weiße Bettdecke mit Fransen.

23. Ein einthüriger tannener und ein 2thür. nußbaumener Kasten, 1 Toenister.

24. Zwei gute Jagdhündinnen von mittlerem Alter. Briefe franko.

25. Eine Partie Baulumpen, bei Lumpenhändler Houg in Wiedikon.

26. Ein Stock Pferdeban in No. 6 im Tholacker.

Zu kaufen wird begehrt.

27. Ein recht gutes altes Schuldbriefchen von 500—600 fl.

Zum Ausleihen wird angetragen.

28. 1000 fl. auf Maitag gegen Hinterlage von guten alten Schuldbriefen oder auch auf ein so viel als vorstandsfreies Haus in der Stadt oder deren Umgebung.

29. Durch Zufall eine sehr gute Sommerwirthschaft unweit Zürich, von Stund an.

30. Auf Kirchweih ein schönes, frohmüthiges Wohngemach am Schanzengraben, bestehend aus 3 Stuben und 3 Nebenkabinetten, alles durcheinandergehend, sammt Küche, Keller, Holzbehälter und Abtritt; auch könnte man noch zu ebener Erde eine Stube, Nebenkabinet, Küche und Holzbehälter dazu haben, welches auch als Komptoir oder Laden gebraucht werden könnte.

31. Auf nächste Kirchweih der mittlere Boden im Hause zum Ravelin im Sellnau.

32. Ein Zimmer mit oder ohne Möbeln.

Am gleichen Ort ist von Stund an ein kleines Wohngemach zu vermiethen. An der Kûngengaß No. 527, 3 Treppen hoch.

33. Ein heizbarer Laden an sehr begangener doppelter Passage, nahe bei der untern Brücke in der kl. Stadt.

34. Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach nebst einer Werkstätte, enthaltend: Stube, Küche, 2 Kammern, Keller und Holzbehälter, zusammen oder einzeln. Ist sich bei Heinrich Ritter in der kleinen Brunngaß No. 415, 3 Treppen hoch, anzumelden.

35. Auf den 1. Mai d. J. wird an einem gangbaren Orte, zirka eine Stunde von Zürich, eine Metzg zum Ausleihen angetragen.

36.[33] Auf Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend in geräumigem Wohn- und Nebenzimmer, Alkoven, 2 Kammern, schöner Küche, Keller u. s. w., dazu eine Werkstelle mit hellem Hof. Von Stund an oder auf Kirchweih zu billigem Zins.

37.[33] Zu vermiethen:

Ein sonnenreiches, möblirtes Zimmer in der kl. Brunngasse No. 417.

38. In Riesbach von Stund an für einen Sommeraufenthalt oder auf Kirchweih ein artiges Wohngemach mit 2—3 heizbaren Zimmern, eines davon mit geräumigem tapezirten Nebenzimmer, beide mit Wandkästen, einer oder zwei Kammern, einer Winde, Plunderkämmerchen, Keller, Waschhaus, welches zu Bädern benutzt werden könnte, und an welchem ein Brunnen angebracht ist; auch gehört ein grosser Garten dazu mit einer Allee, in welchem man nebst den gewünschtesten Schattenplätzen auch die Aussicht auf die neue Seestraße und die reizendsten Umgebungen des Zürich-Sees hat.

39.[32] Von Stund an oder auf Kirchweih ein grosses Wohngemach, ganz heiter und sonnenreich, nahe bei Brücke und Metzg, enthaltend: 2 Stuben, 3 Nebenzimmer mit mehreren Wandkästen, Küche und Abtritt, alles auf einem Boden, 1 Kammer, geräumigen Keller und Holzbehälter. In der Schipfe No. 226 kl. Stadt.

40.[32] Ein Wohngemach auf Kirchweih; dasselbe besteht in 2 Stuben mit 1 grossen Alkoven und Wandkästen, 2 Kammern, 1 Plunderkämmerli, kleinem Keller, Aschentolle und Platz zu Holz und Torf.

41.[32] Zum Ausleihen:
In Unterstraß, nächst der Stadt:
Ein heizbarer Laden zu 4 Louisd'or.
Ein dito grösserer zu 6 Louisd'or.
Ein Stück Land in der Gemeinde
Ein Keller mit zirka 170 Eimer Faß.

42.[32] Zum **Ausleihen:**

Auf Kirchweih ein Wohngemach hinter der Metzg, bestehend in Stube mit Nebenkammer, 1 heizbaren Zimmer, 1 Kämmerli, Küche, Keller und Platz zu Holz. Für 8 Louisd'or.

43. Zum Ausleihen:

Für eine Familie, die einen angenehmen Sommeraufenthalt wünscht.

Im rothen Ackerstein in Höngg die erste Etage, bestehend in 6 geräumigen möblirten Zimmern, nebst Küche ꝛc., mit der schönsten Aussicht in die Gebirge, auf den See und das Limmatthal.

44.[27] Von Stund an oder auf Kirchweih ein schönes Wohngemach, bestehend aus 2 bis 3 heizbaren Zimmern, 1 Kabinet, 2 Kammern und Küche, alles auf einem Boden, nebst übrigen erforderlichen Räumen und etwas Garten.

Am gleichen Ort ein Stall für 1 Pferd und Remise und ein grosser Schopfboden, als Magazin zu gebrauchen.

45.[27] Ein äußerst frohmüthiges Wohngemach in der Enge, bestehend aus Stube mit Nebenzimmer, Küche, noch einer Stube und 2 Kammern, alles auf dem ersten Boden, nebst übrigen erforderlichen Räumen.

46.[30] Auf Kirchweih das mittlere Gemach in der Grebel'schen Bäckerei im Niederdorf, bestehend aus 2 heizbaren Zimmern und Kabinet, Küche, Keller und Platz zu Holz.

47.[29] Von Stund an oder auf Kirchweih in hiesiger Stadt ein kleines Wohnhaus, enthaltend: eine sehr frohmüthige Wohnung mit 4 heizbaren Zimmern und übrigen Räumen, mit oder ohne dabei liegendem Garten.

48.[19] Von Stund an ein grosser, geräumiger Laden auf dem Münsterhof No. 37.

49. Es kann von Stund an ein früher mit schönem Nutzen bewordener Garten in der Stadt allein oder mit einer kleinern oder auch größern Wohnung gemiethet werden bei

Fäsi, Sensal.

50. Das bisher als Tuchladen benutzte Magazin unter der Meise, an der Wühre, wird auf Martini 1842 erledigt.

Miethlustige wenden sich an Herrn Oberst Bürkli im Tirsenhof.

51. Zu vermiethen:

1) Zwei sehr bequem eingerichtete frohmüthige Wohngemächer, das eine durch Zufall von Stund an, das andere mit Kirchweih, jedes auf einem Boden. Jedes derselben enthält: 3 heizbare Zimmer, heitere Küche, Keller, Plunderkammer und Holzraum.

2) Eine sehr geräumige Schlosserwerkstatt mit Gesellenkammer und Kohlenbehälter, welche, auf Verlangen, für jeden andern Beruf vermiethet wird. Auch kann, z. B. für einen Holzarbeiter, ein geräumiger Platz zu Ablagerung von Holz gegeben werden. Von Stund an.

52. Zum Ausleihen auf Kirchweih 1842: Die mittlere Etage in No. 760 auf dem Hirschengraben; dieselbe ist sehr schön und sonnenreich und enthält: mit einer Thüre verschlossen 3 heizbare Zimmer, 1 Kabinet, 1 Kammer, 1 Küche mit mehreren Wandkästen, 1 Abtritt, ferner 1 Holzbehälter, Plunderkammer und Keller.

53. Ein kleines Wohngemach von Stund an, im Niederdorf an der Köngengaß No. 527, drei Treppen hoch.

54. Zwei sehr frohmüthige Wohngemächer an der Hauptstraße im Niederdorf, von Stund an oder auf nächste Kirchweih, zu billigstem Preise.

55. Eine freundliche Wohnung an der Sihl, für den Sommer oder das ganze Jahr, von Stund an.

Zu entlehnen wird begehrt.

56. Für eine Haushaltung von 4 bis 5 erwachsenen Personen wird ein Heimwesen mit zirka 3 bis 4 Juchart Acker- und Wiesland je eher je lieber in der Umgebung der Stadt Zürich für mehrere Jahre zu entlehnen begehrt.

Nachfragen nach Arbeit.

57. Empfehlung.

Der Unterzeichnete nimmt die Freiheit, dem E. Publikum seine neu eingerichtete Schleife bestens zu empfehlen.

Durch gute Arbeit und eine vortheilhafte Einrichtung ist er in den Stand gesetzt, Waaren jeder Art sowohl zu schleifen als auch zu poliren, und verspricht zum Voraus Jedermann billigste und schnellste Bedienung.

Seine Niederlage in Zürich ist bei Herrn Kupferschmid Zimmermann im Niederdorf.

J. Frey,
in der Reppischmühle bei Dietikon.

58. Empfehlung.

Endsunterzeichnete empfiehlt sich aufs Höflichste für Herren- und Frauenzimmerkleider von Flecken zu reinigen, ohne den Farben im Geringsten etwas zu schaden, wofür sie garantirt und die billigsten Preise verspricht.

Enge den 14. April 1842.

Frau Meyer,
bei Hrn. Beckmacher Hoffmann
hinter dem Adler.

59. Anzeige u. Empfehlung.

Endsunterzeichnete dankt dem E. Publikum für das ihr bisdahin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich aufs Neue zu geneigtem Zuspruch im Schröpfen und Baden, indem sie von heuer an wieder alle Tage schröpft und auch Kräuterbäder gemacht werden.

Wittwe Ochsner
in Oberstraß.

60. Anzeige u. Empfehlung.

Unsern verehrten Gönnerinnen zu Stadt und Land für das schon seit mehreren Jahren geschenkte Zutrauen herzlich dankend, machen wir hiemit die Anzeige, daß wir unsere bisherige Wohnung an der Weitengasse verlassen und dagegen eine andere bei Wittwe Steiner in der Neustadt bezogen haben. Zu gütigem Zuspruch empfehlen wir uns ferner.

Lisette Weiß, Weißwäscherin.
Anna Weiß, Modiste.

Nachfragen nach Arbeitern.

61. Bei Maler Kläger in Rüschlikon findet ein guter Malergeselle Arbeit.

Am gleichen Orte kann ein Knabe die Maler- und Lakirerprofession gründlich mit oder ohne Lehrgeld erlernen.

62. Wo ein Knabe das Schreinerhandwerk mit oder ohne Lehrgeld gründlich erlernen kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

63. Wo ein Mann von bestandenem Alter, der gut mit Rindervieh umzugehen versteht und gute Zeugnisse hat, einen annehmbaren Platz erhalten kann, ist im Berichthaus zu erfahren.

64. Man wünscht einen mit guten Zeugnissen versehenen jungen Menschen, der eine ordentliche Handschrift und die Anfangsgründe der französischen Sprache besitzt, als Lehrjung in eine hiesige Handlung.

65. Ein starker Mensch von 16—18 Jahren kann andauernde Anstellung finden.

66. Ein starker und verständiger Knecht, welcher Zeugnisse guter Aufführung vorweisen kann, würde zu gutem Lohn in Kost und Logis genommen.

67. Ein Knabe von 14—16 Jahren kann bei einem Sattler sogleich in die Lehre treten.

68. Eine Kellnerin kann in eine ehrenfeste Wirthschaft sogleich eintreten.

69. Wo man einige Lehrtöchter für die Schneiderarbeit und Weißnäherei, nebst Kost und Logis, unter billigen Konditionen einstellen würde, sagt das Berichthaus.

Am gleichen Ort würde man eine Person als Dienstmagd einstellen.

Amtliche Anzeigen.

70. Gantanzeige.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht löbl. Gantbeamtung Zürich wird der Unterzeichnete Montag den 9. Mai 1842 auf dem Kaffehaus zur Gerwe eine öffentliche Gant abhalten über:

Die in der grössern Stadt Zürich im Niederdorf an der Limmat gelegene, ehemals dem Hrn. Abegg angehörende Gerwerei mit 2 Vorgebäuden, Feuergerechtigkeit und Brun-

nen, Gärtchen und Lohhütte mit Bau- und Wasserrecht, so wie Stampferecht im Hard.

Für Besichtigung dieses wohlgebauten und bequem eingerichteten Etablissements beliebe man sich an Unterzeichneten zu wenden, und sodann am Ganteage selbst recht zahlreich zu erscheinen, allwo die nähern Bedingnisse eröffnet werden. Die Gant beginnt Mittags 2 Uhr.

Zürich den 20. April 1842.

H. Schinz, alt Schuldenschreiber.
Eingesehen für die Gantbeamtung:
M. Horner, Stadtrath.

71. Versteigerung.

Mit Bewilligung des löbl. Bezirksgerichtes Zürich wird Donnerstag den 28. April aus dem Auffall des verunglückten Bäckers Benjamin Badmer von Stäfa, seßhaft gewesen dahier, eine Versteigerung statt finden über:

Alle Arten Hausgeräthschaften, Linge und Kleidungsstücken, ferner seidene Foulards, Moltong, Halstücher und Seidenstoffe, nebst vielem Andern mehr.

Die Gant beginnt Morgens um 8 Uhr im Hause selbst, wozu ergebenst einladet

Riesbach den 21. April 1842.

der Gemeindammann,
Kienast.

72. Bekanntmachung.

Da die Krankenaufnahmskommission für dieses Jahr die Eröffnung des Röslibades an der Spannweid auf Freitag den 27. Mai angeordnet hat, so werden hievon die wohlehrwürdigen Herren Pfarrer in Kenntniß gesetzt und ersucht, die Empfehlungen dazu einzig nur für solche Personen einzuschicken, welche dasselbe nöthig haben.

Zum Einschreiben in das Bad sind Freitag der 29. April, Freitag der 6., 13. und 20. Mai bestimmt, mit der Anzeige, daß (um keine Störungen in die gewohnten Geschäfte zu bringen) auf früher und später eingehende Empfehlungen keine Rücksicht genommen wird.

Dabei erwartet die Aufnahmskommission, daß diejenigen Personen, welche sich bei der Anmeldung persönlich stellen können, es thun, und daß die Gemeinden, wenn Kranke nach ihrer Badezeit wiederum müssen nach Hause abgeholt werden, dafür sorgen, daß dieses auf den ihnen zu rechter Zeit anzuzeigenden Tag unfehlbar geschehe.

Die Badzettel für diejenigen Kranken, denen das Bad bewilligt wird, werden den Tit. Pfarrämtern durch das Sekretariat zugeschickt werden

Zürich den 16. April 1842.

Im Namen der Aufnahmskommission:
Das Sekretariat.

73. Maimarkt in Zürich.

Wegen den am 1. und 2. Mai nächstkünftig statt findenden Erneuerungswahlen des Großen Rathes, wird der gewöhnlich am 1. Mai dahier abgehaltene Maimarkt auf

Dienstag den 3. Mai

verlegt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Zürich den 1. März 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Stadtschreiber,
H. Gysi.

74. Bekanntmachung.

Da der Stadtrath, auf den Antrag der Begutachtungs-Kommission des Brügger-Fondes, auch dieses Jahr zum Behuf der wissenschaftlichen oder technischen Ausbildung der stadtbürgerlichen Jugend, theils einige Stipendien, theils andere Unterstützungen zur Erleichterung der Schulgelder und Lehrmittel ertheilen wird, so werden diejenigen Eltern oder Vormünder von Knaben und Mädchen, welche sich für eine solche Unterstützung bewerben wollen, eingeladen, sich bis zum 7. Mai d. J., von heute an gerechnet, schriftlich und mit Angabe ihrer Titel (über deren Erfordernisse sie zuvor die nähern Erkundigungen auf der Stadtkanzlei einziehen können) bei dem Tit. Präsidium der erwähnten Kommission, Junker Alt-Rathsherr Meiß auf der großen Hofstatt No. 482 große Stadt, anzumelden. Dabei wird die im vorigen Jahre gemachte Bemerkung in Erinnerung gebracht, daß jede anderweitige Bewerbung bei den Mitgliedern der Kommission untersagt ist, und verspätete Anmeldungen nicht berücksichtigt werden könnten.

Mit dieser Einladung wird zugleich die Anzeige verbunden, daß das von dem sel. Junker Bürgermeister Reinhard zu Gunsten eines Theologie studirenden Stadtbürgers gestiftete Stipendium einem solchen zugetheilt werden wird; daher diejenigen aus der Klasse der Theologie studirenden Stadtbürger, welche dieses Stipendium zu erhalten wünschen, eingeladen werden, sich bis zu dem angesetzten Termin bei dem Präsidium der unterzeichneten Kommission unter Beilegung der erforderlichen Zeugnisse zu melden.

Zürich den 9. April 1842.

Aus Auftrag der Begutachtungskommission des Brügger-Fondes:
Der Aktuar,
H. Ulrich, Rechenschreiber.

Vermischte Anzeigen.

75. Es wird in ein Geschäft ein Commanditär mit 1200 fl. gesucht, um dasselbe vergrößern zu können. Man würde jährlich 10 Prozent zahlen und allfällig noch Garantie leisten, auch stehen die Bücher jederzeit zur Einsicht offen. Es befindet sich an einer schönen gangbaren Lage in Zürich.

76. Anzeige.

Unter herzlicher Verdankung des bisherigen Zutrauens, zeige ich einem E. Publikum an, daß vom 1. Mai an die bekannten Kräutermolken Morgens 5 oder 6 Uhr, nach Belieben, im Hause getrunken oder abgeholt werden können.

Zugleich bringe ich in Erinnerung, daß die Schwefeldampfbäder, wie früher, bei mir zu haben sind.

Für beides empfiehlt sich ergebenst

Wittwe Fahener,
an der Kappelergasse No. 51.

77. Anzeige.

Das St. Laurenzenbad

zu Ober-Erlinsbach bei Aarau,
wird Sonntags den 1. Mai eröffnet.

Dieses Bad, seit 2 Jahren neu erbaut, in einer höchst angenehmen Gegend, hat eine natürliche Wärme von $13\frac{1}{2}$ ° R. und seit seiner Entstehung glänzende Resultate in Heilung der bösartigsten Flechtenausschläge und übriger Hautkrankheiten, Gliedersucht, Rheumatismen, Nervenerschlaffungen u. s. f. hervorgebracht. Es ist daselbe auch mit einer Kaltwasserheilanstalt verbunden. Vom nahen Sennhof „Barmel" können kräftige Molken bezogen werden, deren Gebrauch in der gesunden, reinen Luft dieser Gegend sehr zu empfehlen ist.

Unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung empfiehlt ihre bestens

St. Laurenzenbad den 20. April 1842.

Wittwe Märk.

78. Bad-Eröffnung.

Der Unterzeichnete zeigt dem E. Publikum ergebenst an, daß das

Bad zum wilden Sihlstrom,

Gemeinde Wiedikon,

auf den 1. Mai 1842 wieder eröffnet wird. Dieses Heilbad, nebst guter Bedienung, läßt auch diesen Sommer auf zahlreichen Zuspruch hoffen.

Wiedikon den 23. April 1842.

Jakob Boßhart,
Badinhaber.

79. Anzeige.

Unterzeichnete gibt sich hiemit die Ehre, ihren schätzbaren Kunden und Gönnern zu Stadt und Land die ergebene Anzeige zu machen, daß sie, wie früher, ihren Kutschergewerb fortsetzt. Sie empfiehlt sich daher aufs Höflichste mit ihren schönen und bequemen Kutschen, schönen und soliden Sommerwagen, Reisechaisen, guten, leichten einspännigen Chaisen und Char à banc, mit guten und vertrauten Pferden, sowohl bei Hochzeitsanläßen als bei andern Angelegenheiten.

Frau Wittwe Usteri,
im Niederdorf No. 610,
am Rank.

80. Anzeige.

Die Zinskommission hat angeordnet, daß die von ihr zu beziehenden, mit nächstkünftigem Mai verfallenen Zinse, an nachbenannten Tagen am gewohntem Orte, auf der großen Hofstatt No 482 größere Stadt, bezogen werden können, als:

Montags den 25. April und
Dienstags den 26. April,

an jedem dieser beiden Tage von Morgens 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Formulare zu Zinsquittungen können an dem nämlichen Orte abgeholt werden. Zu Abforderung von Zinsen ist nöthig, daß für jede Kapitalpost eine besondere Quittung eingereicht werde, welche deutlich die Nummer der Obligation und den Namen des ursprünglichen Besitzers derselben angebe, und welche die Unterschrift des Beziehers des Zinses enthalte. — Alle Quittungen für Zinse, deren Betrag 125 fl. oder darüber ist, müssen auf gesetzlichem Stempelpapier geschrieben sein, und es werden keine Zinse auf Quittungen hin abgereicht, welche von dieser Anordnung abweichen.

Zürich den 21. April 1842.

Der Kassier der Zinskommission:
Matthias von Orell.

Preise der Lebensmittel.

Den 22. April 1841.

Das Malter	Kernen	12 fl. 10 ß.	bis	13 fl. 20 ß.
„ „	Roggen	6 fl. 10 ß.	bis	7 fl. 10 ß.
„ „	Bohnen	8 fl. — ß.	bis	11 fl. — ß.
„ „	Erbsen	5 fl. — ß.	bis	10 fl. — ß.
„ „	Gersten	4 fl. 30 ß.	bis	6 fl. 20 ß.

Das Viertel Hafer 14 bis 18 ß.

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der Predigergemeinde.

Herr Gottlieb Hauser von Wädenschweil,
Jgfr. Anna Regula Rentlinger.
Christian Friedrich Pohlmann von Hirslanden, seßhaft in hier,
Jgfr. Elisabetha Vetter von Dägerfelden.
Heinrich Suter von Aesch, Pfr. Birmenstorf, seßhaft in hier,
Jgfr. Margaretha Scheller von Kilchberg.

Aus der Neumünstergemeinde.

Christian Friedrich Pohlmann von Hirslanden, seßhaft in Zürich,
Jgfr. Elisabetha Vetter von Dägerfelden.
Heinrich Hotz von Wipkingen,
Jgfr. Anna Müller von Hottingen.
Johannes Kläusli von Hochfelden, seßhaft in in Hottingen,
Jgfr. Susanna Trüb von Horgen.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Mstr. Hs. Konrad Däniker, alt Schuhmacher, starb im Pfrundhaus St. Morizen.
Georg Kuhn, Krämer.
Jakob Obrist aus dem Gfeng, Pfr. Dübendorf, starb in Fluntern.
Hs. Jakob Bleuler, des Heinrich Bleulers von Unterstraß ehl. gel. Sohn.
Frau Franziska Henriette Gras-Lacombe, des Herrn Joh. Georg Koller, Arzt, ehl. gel. Hausfrau
Frau Maria Barbara Tolmer, des Herrn Hs. Konrad Landolt, Zuckerbäckers und Holzmessers sel. ehl. hinterlassene Wittwe.
Frau Verena Albrecht, des Heinrich Stadtmanns ehl. gel. Hausfrau.
Frau Verena Hüebler, des Kaspar Gans von Embrach ehl. gel. Hausfrau.
Jgfr. Margaretha Locher, des Herrn Pfarrer Locher sel. zu Lufingen ehl. hinterlassene Jgfr. Tochter.
Jgfr. Regula Müller von Außersihl.
Jgfr. Anna Magdalena Mahler, des Joh. Rudolf Mahlers ehl. gel. Jgfr. Tochter, starb in Oberstraß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 22. April.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Staatskanzlei, Ausschreibung der Stelle eines Kanzlisten. Meldungen bis 3. Mai in der Staatskanzlei.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Baßhart, Rudolf, auf dem Guggenbühl, Gem. Illnau, bevogtigt. Vogt Hr. Hans Endeeli von da.

Pfenninger, Werner, Stud Med., aus dem Kepf zu Stäfa, bevogtigt. Vogt Hr. alt Kantonsrath Schultheß in der Mühle zu Stäfa.

Spörri, Heinrich, ab dem Hörnli, der Gem. Fischenthal, bevogtigt. Vogt Hr. Jak. Diener im Fuchsloch daselbst.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Egli, Heinrich, Küfer ab Hittenberg, Gem. Wald, Aufruf eines Heimathscheins auf denselben. Frist bis 4. Mai.

Kunz, Kaspar, von Strahlegg, der Gem. Fischenthal, Kraftloserklärung eines Heimathscheins auf denselben.

Meier, Joh. Niklaus, von Wipkingen, dato in Basel, Aufruf eines Heimathscheins auf denselben. Frist bis 3. Mai.

Pfäffikon, Verlegung des Maimarktes auf 6. Mai.

Wild, Regula, aus dem Kentlibach, Gem. Dürnten, Aufruf eines Heimathscheins auf dieselbe. Frist bis 28. April.

Winterthur, Ausschreibung der Lehrstelle für italienische Sprache an der Gewerbsschule daselbst. Meldungen bis 30. Mai bei dem Präsidenten des Schulrathes Winterthur.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Greiner, Joseph, von Sulgan, Königreich Würtemberg, gewesener Schäfer bei Andreas Hämmig in Uster, Vorladung vor Obergericht auf 4. Mai.

Konkurs-Publikationen.

Eberhard, Konrad, Jakoben sel., gnt. Stüßlis oder Eigenthaler, von Rümlang, seßhaft zu Rengg, Gem. Langnau Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Horgen den 23. Mai. Eingaben bis 16. Mai an die Notariatskanzlei Knonau.

Kneil, Ulrich, Weinschenk von Töß, wohnhaft hinterm Münster in Zürich, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 30. Mai. Eingaben bis 22. Mai an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Rückrüfe von Konkursen.

Furrer, Jakob, Schreiner, Kaspars sel. Sohn, von Steinenbach, seßhaft in Turbenthal.

Hofmann, Rudolf, Zimmermann, von Schottikon, wohnhaft im Kratz in Zürich.

Liner, Jakob, Maurer, Jakoben sel. Sohn von Wülflingen.

Gerichtliche Inventare.

Bühler, Johannes, Schreiner, von Wettschweil, gerichtliches Inventar über dessen Verlassenschaft. Eingaben an die Bezirksgerichtskanzlei Affoltern.

Bevogtigungen.

Aeberli, Jakob, jünger, ab Käfern, Gem. Bonstätten, bevogtigt. Vogt Joh. Glättli, Buben in Bonstätten. Eingaben der Gläubiger und Schuldner des Bevogteten bis 14. Mai an die Bezirksgerichtskanzlei Affoltern.

Briefaufrüfe und Amortisirungen.

Aufruf nachfolgender Schuldbriefe auf:

Baumann, Johannes, Heinrichen sel. von Hausen, von 275 fl.
Bär, Heinrich, Heinrichen sel., bei der Schmitten zu Unter-Rifferschweil von 400 fl.
Bär, Leonhard, Müller, in Hübschern, von 2600 fl.
Bären, Hs. Jakob sel. Erben, Johannessen sel., genannt Holländers, zu Ebertschweil, von 144 fl.
Obige, von 50 fl.
Bär, Rudolf, von Hauptikon, Pfarre Kappel, von 800 fl.
Burkhard, Hs. Jakob, Feuerhauptmann, Rudolfen, den Färber, zu Affoltern, von 600 fl.
Dups, Heinrich, Jakoben sel., den Wächter zu Ober-Mettmenstätten, von 250 fl.
Frik, Hs. Ulrich, Felixen sel., von Uttenberg, von 500 fl.
Frik, Ulrich, alt Kirchmeier, alt Wachtmeister Hs. Ulrichen sel., im untern oder alten Haus in der Baaregg, Gem. Knonau, von 542 fl.
Frik, Kiphans, Heinrichen sel., den Wagner, zu Ober-Rifferschweil, von 215 fl.
Frik, Heinrich, Heinrichen sel., den Wagner, zu Ober-Rifferschweil, von 150 fl.
Gallmann, Johannes, von Rossau, dato in Uerzlikon, von 1600 fl.
Gallmann, Johannes, Jakoben sel., zu Uerzlikon, von 475 fl.
Gallmann, Jakob, Johannessen sel., zu Uerzlikon, von 50 fl.
Glättli, Hs. Ulrich, Schärer, von Hedingen, seßhaft in Knonau, von 300 fl.
Grob, Hs. Jakob, Hs. Ulrichen sel., dem Forster, v. Rossau, von 300 fl.
Groben, Jakob, sel. Erben, zu Rossau, von 225 fl.
Gut, Hans, Hs. Joggli, Bäbeli und Anneli, Hansen sel., gent. Bikwellers, zu Unterlunnern, von 300 fl.
Groben, Hs. Rudolf sel., Heinrichen sel. hinterlassene Erben, zu Ober-Rifferschweil, von 500 fl.
Hägi, Jakob, Hs. Ulrichen sel., Küfers, zu Rossau, von 350 fl.
Hägi, Heinrich, Hs. Jakoben Ehegaumer Johannessen sel., genannt Oehlers, den Schuhmacher, zu Uerzlikon, von 80 fl.
Obigen, von 80 fl.
Hegetschweiler, Leonhard, Hs. Heinrichen sel., genannt Jösels, zu Ottenbach, von 400 fl.
Huber, Jakob, Heinrichen sel., zu Teuffenbach, von 500 fl.
Huber, Jakob, Lieutenant u. Schulmeister, Schulmeister Rudolfen sel., zu Heisch, von 50 fl.
Hubschmid, Jakob, zu Loo, Gem. Affoltern am Albis, von 120 fl.
Hurter, Heichel, den Zimmermann, zu Uerzlikon, dießmal zu Rossau, von 450 fl.
Landisen, Rudolf sel., Hansen sel. hinterlassene Erben, zu Uerzlikon, von 200 fl.
Landis, Rudolf, Hansen sel., zu Uerzlikon, von 100 fl.
Landis, Rudolf, Hansen, zu Uerzlikon, von 250 fl.
Landis, Johannes, Rudolfen sel., zu Uerzlikon, von 50 fl.
Landis, Johannes, Hansen sel., zu Uerzlikon, von 470 fl.
Müller, Hs. Heinrich, Zimmermann, Rudolfen sel. Sohn, zu Uerzlikon, von 1.00 fl.
Obigen, von 700 fl.
Müller, Heinrich, Heinrichen sel., zu Ober-Mettmenstätten, von 200 fl.
Hägi, Barbara, und Anna Maurer, Johannes Maurers sel., Hs. Jakoben sel., des Zimmermanns, hinterlassene Witwe und Tochter, zu Uerzlikon, von 275 fl.
Maurer, Anna, Johannessen sel, Ludwig Gallmanns Eheweib, zu Uerzlikon, von 125 fl.
Obige, von 50 fl.
Spinner, Jakob, Hs. Ulrichen von Affoltern, seßhaft in Uerzlikon, von 1000 fl.
Spinner, Jakob, Hs. Ulrichen sel., von Uerzlikon, von 200 fl.
Suter, Hs. Jakob, Zimmermann, von Affoltern, von 200 fl.
Suter, Jakob, Hs. Jakoben sel, zu Affoltern, von 150 fl.
Suter, Jakob und Hs. Heinrich, Wachtmeister Hs. Jakoben sel., im Boden bei Kappel, von 2200 fl.
Sybler, Melchior, Jogglis sel., zu Loo, Gem. Affoltern a. A., von 100 fl.
Wallenweider, Gebrüder Johannes und Jakob, Jakoben sel., von Hauptikon, von 750 fl.
Weiß, Rudolf, Heichels, genannt Jörris, und seinen Schwager, Heinrich Gut, von Ober-Lunnern, dießmal beide in der Wengi wohnhaft, von 250 fl.
Weiß, Heichel, Jörris sel., in der Wengi, von 922 fl.
Weiß, Rudolf, Leonharden sel., Uhrenmacher, zu Affoltern, von 300 fl.
Obigen, von 500 fl.
Weiß, Heinrich, Ehegaumer, genannt Sennen, zu Affoltern a. A., von 500 fl.

Frist zur Anzeige bei der Bezirksgerichtskanzlei Affoltern bis 26. Mai.

Weiß, Hr. Zunftrichter Hs. Jakob, auf Rengst, Kraftloserklärung eines Schuldbriefs auf denselben von 200 fl.

Vermischte Bekanntmachungen.

Klingler, Jakob, Bäcker, von Neftenbach, Ausschlagung seiner Verlassenschaft durch die Intestaterben; Uebernahme derselben durch die Witwe. Frist zu Einsprachen dagegen bei der Bezirksgerichtskanzlei Winterthur bis 3. Mai.

Gesetze und Beschlüsse des Großen Rathes, Verordnungen und Beschlüsse des Regierungsrathes, Obergerichtes u. s. w.

Verordnung des Regierungsrathes betreffend die bevorstehenden Erneuerungswahlen der Mitglieder des Großen Rathes.

Voranschlag der muthmaßlichen Einnahmen und Ausgaben des Kantons Zürich für das Jahr 1842.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei

Nro. 34 Donnerstag den 28. April 1842.

Zürcherisches Wochenblatt.



Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Für Reitlustige und diejenigen, welche Pferde richtig beurtheilen lernen wollen, ist als sehr brauchbar zu empfehlen:

Adolph Krüger,

praktischer Reitunterricht.

Oder Anweisung

in kurzer Zeit ein Pferdekenner und guter Reiter zu werden. Zum Selbstunterricht für Reitlustige. 4te Auflage. 8. br. 54 kr.

Enthaltend: die Lehre vom Auf- und Absitzen, — Gebrauch der Zügel, — vom Schritte, — Trabe, — Galopp, — Carrièrer, — Volte, — Traversiren, — Pferde-Abwartung, — Kennzeichen des Alters, — von beim Kaufe zu beachtenden Regeln, — hitzige und träge Pferde zu behandeln.

In Zürich vorräthig bei S. Höhr im Grünenberg.

2.* Im Verlage von Tr. Möller in Leipzig sind erschienen und bei **Meyer & Zeller** auf der großen Hofstatt in Zürich zu haben:

Geschenk für fromme Jünglinge und Jungfrauen.

Der Schutzgeist,

Morgen- und Abendbetrachtungen

über allgemeine religiöse Wahrheiten, an kirchlichen Festen und besondern Tagen und Zeiten. Für die Jugend vor und nach dem Austritt aus der Schule,

von

M. G. Krüger.

Mit einem schönen Titelkupfer und Prachttitel.

Zweite Ausgabe. 24¾ B.

8. br. 1 fl. 48 kr. Elegant geb 2 fl. 24 kr.

Der allgemeine Anzeiger der Deutschen (1841, Ns 90) und der Helios (1841, No. 11.) rühmen die eigenthümliche Gabe des Verfassers, dem jugendlichen Herzen durch seine populaire, und doch blühende Sprache, Herzlichkeit und Wärme schon früh eine gesunde und stärkende religiöse Nahrung darzubieten, und es so für alles Gute und Edle zu beleben, und daß der Verf. in diesen Betrachtungen einen regen Eifer beurkunde, reines, lebendiges und thätiges Christenthum zu verbreiten. Eltern, die ihren Kindern an einem Festtage ein zweckmäßiges und bleibendes Geschenk machen wollen, mache ich auf dieses Buch aufmerksam; zumal sich mit der schönen Ausstattung, Titelvignette in Golddruck, und einem schönen Titelkupfer, Christus am Oelberge im Gebete darstellend, ein höchst billiger Preis vereinigt.

3. Eines der schönsten Landhäuser in der Nähe von Winterthur, dessen treffliche Einrichtung und angenehme Lage dem besten an die Seite zu setzen ist, was sich in unsern Gegenden findet. Dasselbe wäre auch füglich als Kur- und Gesellschaftshaus zu benutzen.

Fäsi, Sensal.

4.³⁴ Zu verkaufen:

Sehr schönes, gebleichtes und ungebleichtes leinenes englisches Strickgarn, deßgleichen Nähfaden, baumwoll. Spuhlenfaden, recht gutes Baumwollengarn, weiß, roh und gefärbt.

In No. 472 unten an der großen Hofstatt.

5 Eines der größten Etablissements der Schweiz, für Kattundruckerei und Färberei, in einer für diese sowohl als für andere Fabrikationszweige vorzüglich geeigneten Lage. Der Kaufpreis ist so billig, daß er bei zweckmäßiger Behandlung durch Versilberung des Entbehrlichen und der Utensilien beinahe gedeckt werden könnte, so daß dem Uebernehmer eine auf kleineren Maßstab reduzirte Fabrike oder ein hübsches und erträgliches Landgut als reiner Gewinn bliebe. Zudem stellt sich wesentliche Hebung des Werthes des Grundeigenthumes in der betreffenden Gegend in Aussicht.

Beschreibung und Grundriß dieses vortheilhaften Kaufgegenstandes sind zu haben bei

Fäsi, Sensal.

6. Anzeige.

Vom 1. bis 31. Mai werden, wir schon seit Jahren, die Kräutermolken in der Lavaterschen Apotheke frisch bereitet und können punkt 6 Uhr an der obern Zäune auf vorhergegangene Bestellung abgeholt werden.

Aechte Mineralwasser, von denen bereits ein Theil in frischer Fassung angekommen, eingedickte Kreuznacher-Soole, nebst allen bisdahin geführten Bad- und Kurmitteln, sind daselbst stets vorräthig.

7.³⁴ Die beliebten Zahntinkturen, das Stück à 30 ß., nebst dem Zahnpulver, das Schächtelchen à 20 ß. von Hrn. Vater sel. sind zu haben im obersten Gemach in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff, die man dem E. Publikum auf das Höflichste empfiehlt.

Am gleichen Orte eine eiserne Sparkunst sammt Häfeli und 1 Bratofen.

8.³⁴ Anzeige.

Da ich seit Ostern d. J. meinen Laden unter der neuen Krone an die Herren Raguin, Hofmann u. Komp. abgetreten und einstweilen keinen andern bezogen habe, so zeige hiemit einem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich die Liquidation meiner Pendulen in meiner Wohnung No. 749 im Zeltweg, gegenüber dem Escherhause, fortsetze; es findet sich noch eine äußerst geschmackvolle, ganz moderne Auswahl in Bronce-Uhren vorräthig, für deren Güte eine mehrjährige Garantie geleistet wird, welche, um schnell aufzuräumen, weit unter den gewöhnlich kostenden Preisen verkauft werden. Zu gefälliger Abnahme dieser, besonders aber auch für Reparatur aller Arten Uhren und aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten, empfiehlt sich angelegentlich unter Versicherung guter Arbeit und möglichst billiger Preise

A. Murbach, Uhrenmacher.
No. 749 im Zeltweg, Parterre.

9. Lokalveränderung.

Indem die Unterzeichneten für das ihnen bisher geschenkte Zutrauen verbindlichst danken, geben sie sich die Ehre, hiermit anzuzeigen, daß sie ihren bisherigen Laden unter dem Hause der Herren Tobler und Bindschädler auf dem Weinplatz verlassen und denjenigen gegenüber zum Rothenthurm (unter dem Kaffe Litteraire) bezogen haben. Sie empfehlen sich ferner in ihren führenden Artikeln zu geneigtem Zuspruch.

Koll u. Passauer.

10. Anzeige.

Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß sie ihren Laden auf Dorf verlassen und einen andern unter dem Hôtel Belle-vue (ehemals Raben) bezogen hat. Zugleich dankt sie dem geehrten Publikum zu Stadt und Land verbindlichst für das ihr bisanhin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner in allen ihren bekannten Artikeln, so wie in Fertigung von Damen-Hüten. Bestellungen können im Laden oder auf Dorf No. 78 gemacht werden.

Frau Wegmann-Pfister.

11. Zu verkaufen:

Sehr schöne Pomeranzen, Zitronen von 1 ß. bis 3 ß., feinste Veroneser Salami, Stracchini, Parmesankäs, Chokolade, Thee, Honig, feine Gewürze u. s. w., bei

J. Finsler im Meiershof.

12. Der Unterzeichnete ist mit dem Verkaufe eines zunächst der Stadt Zürich ungemein freundlich und schön gelegenen Landgutes beauftragt, das wohlfeil genug erhältlich ist, um einem Käufer Aussicht auf Gewinn zu gewähren, wenn er in einem belebtern Augenblicke sich wieder dieses ausgezeichneten Besitzthumes begeben wollte.

Fäsi, Sensal.

13. Zu verkaufen:

Stahlfedern

in neuer, sehr großer Auswahl, worunter auch die beliebtesten Sorten

Perryfedern u. Musikfedern,

von 3 ß. bis 1 fl. 20 ß. die Karte, sehr verschiedene Etuis und Stahlfedernhalter,

Kielfedern,

Holländische und Hamburger Appretur, von 2 fl. 10 ß. das Tausend, bis 6 ß. das Stück, bei J. Finsler im Meiershof.

14.³² Anzeige u. Empfehlung.

Dem geehrten Publikum haben wir die Ehre unsere Artikel aufs Beste zu empfehlen, welche bestehen: in einer großen Auswahl der allerneuesten Sommermodebänder in den ersten Qualitäten, glatter Atlas- und Tafftbänder in mehreren Qualitäten zu sehr billigen Preisen, seidener und baumwollener Litzen und Schuhband, Sammetbänder, leinener und baumwoll. Bändelschnüre und Drahtband, seidener Schnüre zu Geldbeuteln, Blumen, seidener, halbseidener, baumwollener und lederner Handschuhe, Brüsseler Spitzen, Faden- und Baumwollen-Spitzen, Seiden-Blonden, glatter und façonirter Seiden- und anderer Tülle, glatter u. broschirter Mousseline, Organdine, weißer und Hut-Battiste, Hut-Böden und Gupfen. Bei allen diesen Artikeln wird man billige Preise finden.

Dann haben wir noch eine Partie broschirter Mousseline, welche unter dem Ankaufspreis erlassen werden, ferner glatte und broschirte Mousseline-Reste zu 7 ß. und 9 ß. die Elle, und noch etwas gefärbte Futter-Mousseline, ganz feine, die Elle zu 7 ß., gröbere zu 5½ ß., gefärbte, glatte und broschirte Betille zu 4 ß. und 6 ß. die Elle, und eine große Auswahl von Hand brodirter Entredeux und Riemen, welche weit unter der Hälfte des Ankaufspreises erlassen werden.

Bandhandlung an der Augustinergaß
von
C. Wüest.

15.³² In No. 10 in Wiedikon sind in Folge eingetretenen Todesfalles verschiedene Abschnitte Guttuch zu verkaufen, ebenso neue und bereits getragene Mannskleider, ein vierrädriges Wägelchen, sehr bequem für einen Krämer, eine kupferne Waage, 1 kupferner Kessel von 48 Pfd., nebst verschiedenen andern hausräthlichen Effek-

ten; alles zu sehr niedrigem Preis. Zu jeder Stunde ist man an Ort und Stelle bereit, nähere Auskunft zu ertheilen.

16.[30] **Damen-Strohhüte.**

Bei Frau Schneider-Koller in No. 239 auf dem Eiermarkt in Zürich, werden alle Arten garnirte und ungarnirte Damen-Strohhüte, so wie verschiedene Strohgarnituren nach neuestem Geschmack, zu den billigsten Fabrikationspreisen verkauft. Schöne Waare und die äußerst billig gestellten Preise lassen auf zahlreichen Zuspruch hoffen.

17.[30] **Anzeige.**

Im Seidenwaarenmagazin unten an der Metzg werden verschiedene Modeartikel zu den Fabrikpreisen verkauft.

18.[29] **Anzeige und Empfehlung.**

Unterzeichnete macht einem geehrten Publikum unter Verdankung des bisherigen gütigen Zuspruchs die ergebenste Anzeige, daß sie ihre Wohnung im mittlern Strohhof verlassen und dagegen eine solche auf der großen Hofstatt bezogen, wo sie ihr bedeutend vergrößertes Sortiment Seidenwaaren in: Satin rayé, Gros d'Orléans, Gros de Naples, Gros ecossais, Lustrine, Satin, Marceline und Florence in schwarz und Farben, so wie seidene Herren-Kravatten, Foulards, Echarpes, Fichus und Tabliers in Seide und Wolle, nebst einer schönen Auswahl von Möbelstoffen, wollenen und baumwollenen Klavier- und Tischteppichen, in den billigsten Preisen, zu fernerem Zuspruch bestens empfiehlt.

Wittwe Schmoll,
auf der großen Hofstatt No. 481
im Plainpied.

19.[29] Realer, gesönderter Weinländer Wein von 1834, der Saum à 30 und 32 fl., die Tanse à 10½ und 11½ fl. Nachzufragen im Zeltweg No. 152.

20. **Empfehlung.**

Endsunterzeichnete macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß sie ihre Wohnung an der Schlüsselgasse verlassen und dagegen eine andere an der alten Postgasse No. 279, neben der Lilie im Gäßli, bei Hrn. Obermann, bezogen hat. Sie empfiehlt sich aufs Neue alle Arten Kuchen zu backen, als: Eierröhrli, Modelküchli, Schneeballe, verbrutene Küchli und Schlangen, Goldhauben, Mandelbüppen, Tabacksrollen, Nüßschnitten, Apfelküchli, Apfelbachis, Granatäpfel, Teigmandeln, Schlarpen und Stengel. Zu gütigem Zuspruch empfiehlt sich höflich

Frau Deppeler
an der alten Postgasse No. 279.

21. Ein so gut wie neues Reißzeug, 1 Spieldose, 3 ovale Standen mit Eisen gebunden.

22. Ein ganz neues Kinderwägeli, 1 zweischläfiges, aufgerüstetes, kompletes Bett, 1 Dezimalwaage, 1 Handsäge, 1 vollständiger Feilenhauer-Werkzeug, 1 Schleifstein von 3½ Schuh Durchmesser, alle Arten Schlösser und 5 Dtzd. messingene Charniere, alles zu billigen Preisen.

23. Zum Verkauf wird angetragen:
Ein auf Dorf in der Nähe des Großmünsters liegendes, für den kaufmännischen Verkehr geeignetes Haus, welches enthält:

a) Im Plainpied: 1 Stube sammt 2 Kammern, 1 Keller und 1 Abtritt.
b) Im ersten Etage: 1 Stube mit 3 Kabinets, 1 Kammer, ferner 1 Stube mit Alkoven, 1 Küche und 1 Abtritt.
c) Im zweiten Etage: 1 Stube mit Kabinet, 1 Küche und 1 Abtritt.
d) Im dritten Etage: 1 Stube mit Kabinet, ferner 2 Kammern.

Sodann eine geräumige Winde, 1 Keller, hinter dem Haus ein Garten sammt laufendem Brunnen.

Dieses Haus kann unter vortheilhaften Kaufbedingungen übernommen werden, und ist im Berichthaus zu vernehmen, wer hierüber nähere Auskunft ertheilt.

24. **Bekanntmachung.**

An der schönen, sonnenreichen Lage, an der Landstraße von Zürich auf Baden und nahe bei der neuen Bremgartner Straße, im Schönenwerth bei Dietikon, wird feil geboten: Ein schönes, solides, neu erbautes Wohnhaus, welches enthält: 1 großen gewölbten Keller, 1 große Wohnstube nebst Einrichtung zu einer Nebenstube und Wirthschaft, 1 Küche, 4 Kammern, 1 Geschirrkämmerlein, 1 große Winde, nebst Scheune und Bestallung; dazu gehört: 1 Juchart vom besten Ackerland beim Haus gelegen, zirka 1 Vrlg Krautgarten.

Kaufliebhaber sind daher freundlich eingeladen, sich innert 3 Wochen bei dem Unterzeichneten zu melden, wo dann derselbe nähere Auskunft und den Preis dieses Heimwesens ertheilen wird.

Dietikon den 6. April 1842.

Gemeindammann M. Locher.

25. Im Berichthause sind stets zu haben:
Formulare zu deutschen und französ. Frachtbriefen in 8., das Dtzd. à 2 ß.
„ zu dito in 4., „ à 3 ß.
„ zu Zinsquittungen, „ à 2 ß.
„ zu Angabzetteln für Schuldenschreiber und Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
„ zu Rechtsdotten für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
„ zu Warnungen vor der Versilberung für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
„ zu Pfandscheinen für Gemeindammänner, das Dtzd. à 2 ß.
„ zu Niederlassungsbewilligungen, für Gemeinderathsschreiber, das Dutzend à 7 ß.

Reduktionstabellen der Fünffranken-Thaler in Gulden, Kreuzer und Schillinge, das Exemplar à 3 ß.

Zu kaufen wird begehrt.

26. **Anzeige.**

Unterzeichneter empfiehlt sich zum Kauf und Verkauf aller Arten hausräthlicher Gegenstände.

Heinr. Honegger
zum Brünneli.

Zum Ausleihen wird angetragen.

27. Zu vermiethen:
Ein großer Laden mitten in der Stadt, mit oder ohne Wohnung.
Ein Haus mit 3 Wohnungen und großem Garten, der früherhin mit großem Vortheil benutzt worden ist.
Ein Laden mit Schreibstube im Erdgeschoße, großen Magazinen, nebst Garten, Hof und für sich abgeschlossener Wohnung.

Füßi, Sensal.

28. Auf künftige Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend aus einer Stube mit 2 Nebenzimmern, Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter.
Ebendaselbst ein möblirtes Zimmer von Stund an.

29.[31] Ein schönes, freundliches Zimmer mit Nebenkabinet, anständig möblirt, zu billigem Zins, mit oder ohne Kost, in No. 749 im Zeltweg, Stadtseite. Von Stund an.

30. Als Sommeraufenthalt ein freundliches Wohngemach unweit der Stadt, bestehend in 2 Stuben, Küche, 2 Kammern rc.

31. Auf Kirchweih zunächst der Stadt für stille Leute ohne Kinder ein Wohngemach, bestehend in einer Stube, Küche, Kämmerli, Holzbehälter und Keller.

32.[31] Das oberste Gemach im Dammhirsch auf dem innern Rain, bestehend in 3 Stuben, Nebenzimmer und Küche auf einem Boden, eine Treppe höher Kammer und Holzbehälter, ferner 1 Keller. Ist sich zu melden im obersten Gemach in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff.

33. Auf Kirchweih das zweite Gemach in No. 219 im Wohlleb, bestehend in 2 Stuben mit Nebenzimmer, Küche, alles mit einer Thüre verschlossen, dann noch 2 Kammern, Holzbehälter und Kellerli. Ist sich zu melden im obersten Gemach in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff.

34.[31] Von Stund an ein heiteres, geräumiges Zimmer für eine stille, eingezogene Person.

35. Von Stund an die mit No. 365 und No. 360 bezeichneten Frauenkirchenörter in der Waisenhauskirche.

36.[31] Auf Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend in geräumigem Wohn- und Nebenzimmer, Alkoven, 2 Kammern, schöner Küche, Keller u. s. w., dazu eine Werkstelle mit hellem Hof. Von Stund an oder auf Kirchweih zu billigem Zins.

37.[31] Zu vermiethen:
Ein sonnenreiches, möblirtes Zimmer in der kl. Brunngasse No. 417.

38. In Riesbach von Stund an für einen Sommeraufenthalt oder auf Kirchweih ein artiges Wohngemach mit 2—3 heizbaren Zimmern, eines davon mit geräumigem tapezirten Nebenzimmer, beide mit Wandkästen, einer oder zwei Kammern, einer Winde, Plunderkämmerchen, Keller, Waschhaus, welches zu Bädern benutzt werden könnte, und an welchem ein Brunnen angebracht ist; auch gehört ein großer Garten dazu mit einer Allee, in welchem man nebst den gewünschtesten Schattenplätzen auch die Aussicht auf die neue Seestraße und die reizendsten Umgebungen des Zürich-Sees hat.

39.[32] Ein Wohngemach auf Kirchweih; dasselbe besteht in 2 Stuben mit 1 großen Alkoven und Wandkästen, 2 Kammern, 1 Plunderkämmerli, kleinem Keller, Aschenrolle und Platz zu Holz und Torf.

40.[32] Zum Ausleihen:
In Unterstraß, nächst der Stadt:
Ein heizbarer Laden zu 4 Louisd'or.
Ein dito größerer zu 6 Louisd'or.
Ein Stück Land in der Gemeinde
Ein Keller mit zirka 170 Eimer Faß.

41.[32] **Zum Ausleihen:**
Auf Kirchweih ein Wohngemach hinter der Metzg, bestehend in Stube mit Nebenkammer, 1 heizbaren Zimmer, 1 Kämmerli, Küche, Keller und Platz zu Holz. Für 8 Louisd'or.

42. Zum Ausleihen:
Für eine Familie, die einen angenehmen Sommeraufenthalt wünscht.
Im rothen Ackerstein in Höngg die erste Etage, bestehend in 6 geräumigen möblirten Zimmern, nebst Küche rc., mit der schönsten Aussicht in die Gebirge, auf den See und das Limmatthal.

43.[27] Von Stund an oder auf Kirchweih ein schönes Wohngemach, bestehend aus 2 bis 3 heizbaren Zimmern, 1 Kabinet, 2 Kammern und Küche, alles auf einem Boden, nebst übrigen erforderlichen Räumen und etwas Garten.
Am gleichen Ort ein Stall für 1 Pferd und Remise und ein großer Schopfboden, als Magazin zu gebrauchen.

44.[30] Auf Kirchweih das mittlere Gemach in der Grebel'schen Bäckerei im Niederdorf, bestehend aus 2 heizbaren Zimmern und Kabinet, Küche, Keller und Platz zu Holz.

45.[29] Von Stund an oder auf Kirchweih in hiesiger Stadt ein kleines Wohnhaus, enthaltend: eine sehr frohmüthige Wohnung mit 4 heizbaren Zimmern und übrigen Räumen, mit oder ohne dabei liegendem Garten.

46.[19] Von Stund an ein großer, geräumiger Laden auf dem Münsterhof No. 37.

47. 1200 fl. Kapital auf Mai 1842 gegen genügende, verstandesfreie Unterpfande.

48. Von Stund an oder auf Kirchweih eine kleine heizbare Stube, sehr sonnenreich und mit schöner Aussicht auf den See und die Gebirge, nebst Platz zu Holz und in der Küche.
Am gleichen Ort ist eine Kammer von Stund an auszuleihen, dienlich für Hausrath aufzubewahren oder auch für eine Person zum Schlafen.

49. Auf Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend aus einer Stube und noch einem heizbaren Zimmer, 1 Kämmerli, Küche, Keller, Holzhaus und Winde, zu sehr billigem Zins. Hinter dem Lindenhof.

50. Ein heiteres, sonnenreiches Wohngemach auf Kirchweih 1842; dasselbe enthält: 1 schöne Stube mit Nebenkammer, Küche, 1 Kammer auf der Winde, Platz zu Holz und Torf und Keller. In Oberstraß No. 14 bei der Mühlehalde.

51. Auf Kirchweih 1842 zwei Wohngemächer auf der Stadtseite im Zeltweg; jedes enthält

6 Zimmer, wovon 5 heizbare, mit Wandkästen versehen, Küche, Keller und Holzbehälter.

52 Auf Kirchweih 1842 zwei heizbare, möblirte Zimmer für einen oder zwei Herren oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost, an der weitea Gaß.

53 In der Nähe der Kantonsschule ein heizbares, möblirtes Zimmer eine Treppe hoch, zu 1 fl. 5 ß. wöchentlichem Zins.

54 [5] Zum Ausleihen:

Im Zeltweg, nächst der Stadt, links:

1) Eine Wohnung von 8 Zimmern and Kabinetten, Küche, Gesindekammer, Abtritt, Holz- und Wäschebehälter, einem kleinen Blumengärtchen, Antheil an einem Waschhause und Aufhänge; von Stund an.
   Eine Wohnung wie obige, sehr schön, jedoch ohne Gärtchen, mit Kirchweih.
2) Eine kleine niedliche Wohnung von 4 Zimmern und allem übrigen Erforderlichen; von Stund an oder mit Kirchweih.
3) Ein großes Magazin mit eigenem Zugang und ein sehr guter Keller, ebenso mit Kirchweih.
4) Zwei Ställe für 2 und 3 Pferde mit Heuboden und 2 Remisen, jede für zwei Wagen.

Im Bleicherweg:

Mehrere Magazine und Räume und ein Waschhaus, von Stund an.

In Enge neben dem Adler:

Eine Wohnung von 4 Zimmern and Kammern, Küche, Antheil an Waschhaus und laufendem Brunnen.

Nachfragen nach Arbeit.

55.* **Anzeige.**

Den geehrten Damen zu Stadt und Land macht Unterzeichnete die ehrerbietige Anzeige, daß sie bei einem der besten Korsetschneider eben diesen Beruf erlernt, folglich die vortrefflichsten Muster besitzt, womit sie glaubt, sich dem Zutrauen der geehrten Damen bestens empfehlen zu dürfen. Auch sind immer verfertigte Korsets von 4 bis 20 Frkn. zu gefälliger Einsicht bereit.

Luise Borel von Neuchatel,
im Niederdorf No. 645.

56. **Empfehlung.**

Unterzeichnete empfehlen sich einem E. Publikum zu Stadt und Land

1) Hauben, Chemisetten und Fischbeinhüte zu waschen und zu garniren;
2) Shawls und Foulards von verschiedenen Stoffen und Farben zu waschen;
3) Frauenzimmerkleider von allen Farben auf Neu zu waschen und auf Verlangen zu glänzen;
4) Ganz- und Halb-Trauerkleider auf Neu zu waschen und nach Bedürfniß zu färben und auszurüsten;
5) wollene Herren- und Frauenzimmerkleider, auch Gilets, zu waschen;
6) Schon gewaschenes Tafelzeug und Vorhänge zu glänzen und zu glätten.

Auch wünschen sie eine Tochter von braven Eltern in die Lehre zu nehmen.

Geschwister Schwarzenbach
in der Neustadt No. 143.

57 Anzeige.

Unterzeichnete zeige hiemit ergebenst an, daß ich meine bisherige Wohnung im Seidenhöfli verlassen und eine solche bei Herrn Gugolz an der Ankengaß No 262 bezogen habe. Zugleich danke ich meinen werthen Kunden verbindlichst für das mir bisanhin geschenkte Zutrauen und empfehle mich ferner im Waschen von wollenen Herren- und Frauenkleidern, sie mögen auf was für Art immer beschmutzt oder befleckt sein, so werden sie gereinigt ohne Nachtheil für den Stoff und ohne zertrennt zu werden, und erhalten wieder einen ächt dauerhaften Glanz.

Indem ich billige und schnelle Bedienung versichere, empfehle mich zu zahlreichem Zuspruch ergebenst.

Frau Pfister, Kleiderwäscherin.

58. **Empfehlung.**

Endsunterzeichnete empfiehlt sich aufs Höflichste für Herren- und Frauenzimmerkleider von Flecken zu reinigen, ohne den Farben im Geringsten etwas zu schaden, wofür sie garantirt und die billigsten Preise verspricht.

Enge den 14. April 1842.

Frau Meyer,
bei Hrn. Bettmacher Hoffmann
hinter dem Adler.

59. **Anzeige u. Empfehlung.**

Endsunterzeichnete dankt dem E. Publikum für das ihr bisdahin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich aufs Neue zu geneigtem Zuspruch im Schröpfen und Baden, indem sie von heute an wieder alle Tage schröpft und auch Kräuterbäder gemacht werden.

Wittwe Ochsner
in Oberstraß.

60. **Anzeige u. Empfehlung.**

Unsern verehrten Gönnerinnen zu Stadt und Land für das schon seit mehreren Jahren geschenkte Zutrauen herzlich dankend, machen wie hiemit die Anzeige, daß wir unsere bisherige Wohnung an der Weitengasse verlassen und dagegen eine andere bei Wittwe Steiner in der Neustadt bezogen haben. Zu gütigem Zuspruch empfehlen wir uns ferner.

Lisette Weiß, Weißwäscherin.
Anna Weiß, Modiste.

Nachfragen nach Arbeitern.

61.[3] Wo noch 2 honette Töchter die Damenschneiderei gründlich und unter billigen Bedingungen, sei es mit oder ohne Kost und Logis, gründlich erlernen können, sagt das Berichthaus.

62. Eine rechtschaffene Magd kann von Stund an einen Platz erhalten.

63. Bei Maler Kläger in Rüschlikon findet ein guter Malergeselle Arbeit.

Am gleichen Ort kann ein Knabe die Maler- und Lakirerprofession gründlich mit oder ohne Lehrgeld erlernen.

64. Wo ein Knabe das Schreinerhandwerk mit oder ohne Lehrgeld gründlich erlernen kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

Amtliche Anzeigen.

65. **Bekanntmachung.**

Da die Krankenaufnahmskommission für dieses Jahr die Eröffnung des Röslibades an der Spannweid auf Freitag den 27. Mai angeordnet hat, so werden hievon die wohlehrwürdigen Herren Pfarrer in Kenntniß gesetzt und ersucht, die Empfehlungen dazu einzig nur für solche Personen einzuschicken, welche dasselbe nöthig haben.

Zum Einschreiben in das Bad sind Freitag der 29. April, Freitag der 6., 13. und 20. Mai bestimmt, mit der Anzeige, daß (um keine Störungen in die gewohnten Geschäfte zu bringen) auf früher und später eingehende Empfehlungen keine Rücksicht genommen wird.

Dabei erwartet die Aufnahmskommission, daß diejenigen Personen, welche sich bei der Anmeldung persönlich stellen können, es thun, und daß die Gemeinden, wenn Kranke nach ihrer Badezeit wiederum müssen nach Hause abgeholt werden, dafür sorgen, daß dieses auf den ihnen zu rechter Zeit anzuzeigenden Tag unfehlbar geschehe.

Die Badzettel für diejenigen Kranken, denen das Bad bewilligt wird, werden den Tit. Pfarrämtern durch das Sekretariat zugeschickt werden.

Zürich den 16. April 1842.

Im Namen der Aufnahmskommission:
Das Sekretariat.

66. **Versteigerung.**

Mit Bewilligung des löbl. Bezirksgerichtes Zürich wird Donnerstag den 28. April aus dem Auffall des verunglückten Bäckers Benjamin Bodmer von Stäfa, seßhaft gewesen dahier, eine Versteigerung statt finden über:

Alle Arten Hausgeräthschaften, Linge und Kleidungsstücken, ferner seidene Foulards, Moltong, Halstücher und Seidenstoffe, nebst vielem Andern mehr.

Die Gant beginnt Morgens um 8 Uhr im Hause selbst, wozu ergebenst einladet

Riesbach den 21. April 1842.

der Gemeindammann,
Kienast.

67. **Konkurs-Anzeige.**

Wyrmann, Heinrich, von Birmenstorf, zu Dänikon, der Pfarre Dällikon, niedergelassen gewesen und dato im Kriminaluntersuchungsverhaft befindlich, wird Mittwochs den 25. Mai d. J. vor dem wohllöbl. Bezirksgericht Regensberg verrechtfertigt, laut Amtsblatt No. 31.

Zürich den 15. April 1842.

Notariatskanzlei Regenstorf.
Landschreiber Huber.

68. **Gantanzeige.**

Unter der Leitung hiesiger Gantbeamtung läßt der Unterzeichnete aus freier Hand folgende Gebäulichkeiten auf öffentliche Steigerung bringen: Das mit No. 34 a. bezeichnete, im Kräuel gelegene Haus, bestehend in 2 Stuben, 2 Nebenzimmern, 2 Küchen, 3 Kammern, 1 Keller und Holzbehälter; dazu zwei Gärten und Antheil am Brunnen

Ferner: das Haus No. 34 b. ebendaselbst, bestehend in 4 Stuben, worunter ein Wirthschaftszimmer, 2 Alkoven, 4 Küchen, 7 Kammern, 1 Keller u. s. w., nebst einem Garten; endlich ein Waschhaus, worin ein Sodbrunnen, ein Schopf mit Bedeckung für die Kegelbahn und dabei befindlichem Garten.

Diese Gebäulichkeiten, nahe an der Stadt gelegen, befinden sich in sehr gutem Zustande und eignen sich beinahe zu Betreibung jeden Berufes, namentlich aber als Wirthschaft. Zur Besichtigung derselben, so wie zur Einsicht der sehr billigen Kaufbedingnisse beliebe man sich an den Verkäufer bis zum Ganttage zu wenden. Die Gant selbst findet Freitags den 29. April, Abends 6 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Unholz im Kräuel dahier statt, zu welcher Kaufslustige aufs Freundschaftlichste eingeladen werden.

Außersihl den 16. April 1842.

Hs. Ulrich Spörri, Weinschenk.
Eingesehen:
Der Gemeindrathspräsident,
J. R. Wunderli.

Vermischte Anzeigen.

69. Es wird in ein Geschäft ein Commanditär mit 1200 fl. gesucht, um dasselbe vergrößern zu können. Man würde jährlich 10 Prozent zahlen und allfällig noch Garantie leisten, auch stehen die Bücher jederzeit zur Einsicht offen. Es befindet sich an einer schönen gangbaren Lage in Zürich.

70 **Anzeige.**

Das St. Laurenzenbad

zu Ober-Erlinsbach bei Aarau,
wird Sonntags den 1. Mai eröffnet.

Dieses Bad, seit 2 Jahren neu erbaut, in einer höchst angenehmen Gegend, hat eine natürliche Wärme von 14½ ° R. und seit seiner Entstehung glänzende Resultate in Heilung der bösartigsten Flechtenausschläge und übriger Hautkrankheiten, Gliedersucht, Rheumatismen, Nervenerschlaffungen u. s. f. hervorgebracht. Es ist daselbe auch mit einer Kaltwasserheilanstalt verbunden. Vom nahen Sennhof „Barmel" können kräftige Molken bezogen werden, deren Gebrauch in der gesunden, reinen Luft dieser Gegend sehr zu empfehlen ist.

Unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung empfiehlt ihre bestens

St. Laurenzenbad den 20. April 1842.

Wittwe Märk.

71. Bad-Eröffnung.

Der Unterzeichnete zeigt dem E. Publikum ergebenst an, daß das

Bad zum wilden Sihlstrom,

Gemeinde Wiedikon,

auf den 1. Mai 1842 wieder eröffnet wird. Dieses Heilbad, nebst guter Bedienung, läßt auch diesen Sommer auf zahlreichen Zuspruch hoffen.

Wiedikon den 23. April 1842.

Jakob Boßhart,
Badinhaber.

Preise der Lebensmittel.

Den 22. April 1841

Das Malter	Kernen	12 fl. 10 ß.	bis	13 fl. 20 ß.
„ „	Roggen	6 fl. 10 ß.	bis	7 fl. 10 ß.
„ „	Bohnen	8 fl. — ß.	bis	11 fl. — ß.
„ „	Erbsen	5 fl. — ß.	bis	10 fl. — ß.
„ „	Gersten	4 fl. 30 ß.	bis	6 fl. 20 ß.

Das Viertel Hafer 14 bis 18 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen
im Amtsblatt vom 26. April.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Brennwald, Hr. Johannes, von Männedorf, als Thierarzt patentirt.

Kavallerie, Kommando der, Aufforderung an die Kavallerie-Rekruten zur Stellung vor der Pferdeinspektionskommission auf 6. Mai.

Kavalleriepferde, Prämien für die besten an:

I. Klasse.

No. 1.	Fourier Weber von Rümlang	50 Frkn.
„ 2.	Feldweibel Zeiler von Hirslanden	50 „
„ 3.	Reiter Uster von Zürich	50 „

II. Klasse.

No. 1.	Fourier Johannes Guggenbühl in Unterstraß	25 „
„ 2.	Wachtmeister Jakob Huber von Wädensweil	25 „
„ 3.	Reiter Felix Schwarz von Hettlingen	25 „
„ 4.	„ Zollinger von Wädensweil	25 „
„ 5.	„ Pfenninger von Stäfa	25 „
„ 6.	„ Gehring von Desibach, Gemeinde Buch	25 „

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Güller, Rudolf, genannt Kimbler, von Hüttikon, bevogtigt. Vogt Heinrich Güller, Sohn, daselbst.

Wolfart, Herr Johann, alt Quartierhauptmann in Niederglatt, Bewerbung desselben um Erweiterung seines Wasserrechtes an der Glatt. Einsprachen dagegen bis 17. Mai bei Herrn Bezirksstatthalter Ryffel.

Wunderli, Herr Joh., auf der Garnhänke zu Richterschweil, Bewerbung desselben um ein Wasserrecht am dortigen Mühlebach. Einsprachen dagegen bis 18. Mai bei Herrn Bezirksstatthalter Köllifer.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Keller, Kaspar, Schiffmacher, aus dem Stein, Gemeinde Fischenthal, Vorladung vor den Stillstand Fischenthal auf 8. Mai.

Stadel, Verlegung des Frühlingsmarktes daselbst auf 25. Mai.

Zürich, Stadtrath von, Bekanntmachung betreffend die Erneuerungswahlen der Mitglieder des Großen Rathes.

— — Stadtpolizeikommission, Bekanntmachung betreffend den Bann der Fischenzen im Zürichsee.

— — Ausschreibung einer Lehrstelle an der untern Knaben-Elementarschule daselbst. Meldungen bis 13. Mai bei dem Präsidenten des Stadtschulrathes.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Baumann, Jakob, von Baitenschweil, Kt. Zürich, Vorladung in Civilsachen vor Bezirksgericht Arbon, Kt. Thurgau, auf 9. Mai.

Bertschinger, Rudolf, von Volketschweil, Vorladung in Matrimonialsachen vor Bezirksgericht Uster auf 18. Mai.

Heußer, Johannes, Flachmaler, von Hombrechtikon, Vorladung in Strafsachen vor das Verhöramt des Bezirksgerichtes Meilen bis 11. Mai.

Konkurs-Publikationen.

Ammann, Christoph, in Dollikon zu Obermeilen, Vorrechtfertigung vor Bezirksgericht Meilen den 24. Mai. Eingaben bis 19. Mai an die Notariatskanzlei Meilen.

Brunner, Jakob, Zimmermann, von Wappenschweil, Pfr. Bäretschweil, Vorrechtfertigung vor Bezirksgericht Hinweil den 19. Mai. Eingaben bis 14. Mai an die Notariatskanzlei Grüningen.

Brunner, Jakobs sel. Erben, von Oberlaupen, Gemeinde Wald, nämlich dessen Kinder, Gottfried und Margaretha Brunner, Vorrechtfertigung vor Bezirksgericht Hinweil den 12. Mai. Eingaben bis 7. Mai an die Notariatskanzlei Grüningen.

Farner, Jakob, Schneider, Heinrichen sel. Sohn, von Oberstammheim, seßhaft in Unterstammheim, Vorrechtfertigung vor Bezirksgericht Andelfingen den 30. Mai. Eingaben bis 24. Mai an die Notariatskanzlei Stammheim.

Heußer, Jakob, Drechsler, von Diezikon, Gemeinde Wald, Vorrechtfertigung vor Bezirksgericht Hinweil den 19. Mai. Eingaben bis 14. Mai an die Notariatskanzlei Grüningen.

Suß, Johannes, Bäcker, von Herrliberg, Vorrechtfertigung vor Bezirksgericht Meilen den 31. Mai. Eingaben bis 26. Mai an die Notariatskanzlei Herrliberg und Wettsweil in Meilen.

Rückrüfe von Konkursen.

Schlittler, Katharina, Wittwe des Jakob Brunner sel. von Ober-Laupen, Gemeinde Wald, wieder verehlicht mit Jakob Wildermuth in Ettenhausen.

Bevogtigungen.

Frei, Kaspar, Tischmacher, von Weißlingen, bevogtigt. Vogt Herr Hans Ulrich Reiser von Weißlingen.

Gujer, Hans Konrad, Modelstecher, von Pfäffikon, bevogtigt. Vogt Herr Kaspar Gujer von Pfäffikon.

Aufrüfe von Verschollenen.

Bollenweider, Friedrich, von Unter-Illnau, Aufruf desselben. Frist zur Anmeldung bis 8. Juni.

Briefaufrüfe und Amortisirungen.

Füeßt, Kaspar, von Wipkingen, Aufruf eines auf seinen Namen gestellten, 100 fl. haltenden Schuldbriefes. Frist zur Eingabe bis 20. Oktober.

Vermischte Bekanntmachungen.

Kägi, Johannes, Buchdrucker, von Niedertobel, Pfarre Bauma, Antretung der Verlassenschaft desselben durch seine Ehefrau. Frist zu Einsprachen dagegen bis 17. Mai bei der Kanzlei des Bezirksgerichtes Pfäffikon.

Meier, Heinrich, aus dem Josenhof, Gemeinde Bäretschweil, seßhaft gewesen in Freßmünd, Gemeinde Turbenthal, Frist für Begehren der Eröffnung des Konkurses über seine Verlassenschaft bis 10. Mai bei der Kyburgischen Notariatskanzlei in Winterthur.

Rüegg, Johannes, Geschäftsagent von Wyla, K. Zürich, seßhaft in Schöftland, K. Aargau, Geldstag über denselben. Eingaben der Anforderungen bis 25. Juni bei der Gerichtskanzlei Kulm. Kollokation den 27. Juni in obiger Gerichtskanzlei.

Schaufler, Johann Ulrich, von Hegtisau, Königreich Würtemberg, Vorladung in Civilsachen vor Bezirksgericht Zürich auf 4. Mai.

Stuß, Joseph, Schneider, von Wengi, Kant. Thurgau, seßhaft gewesen in Zürich, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 4. Mai bei der Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Gesetze und Beschlüsse des Großen Rathes, Verordnungen und Beschlüsse des Regierungsrathes, Obergerichtes u. s. w.

Kundmachung des Regierungsrathes betreffend die Erneuerungswahlen der Mitglieder des Großen Rathes.

Gesetz betreffend die Schuldbetreibung.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei

Nro. 35 Montag den 2. Mai 1842.



Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. In Zürich bei S. Höhr im Grünenberg ist zu haben:

Zur Erhöhung der Feier bei Familienfesten:

Fr. Schellhorn,

96 auserlesene Geburtstag-, Hochzeits- u. Abschiedsgedichte,

ferner

Stammbuchsverse, Räthsel und Polterabend-Scherze.

Dritte verb. Auflage.

broch. Preis 54 kr.

Zu oben benannten, aber auch zu andern Familienfesten, wird man in dieser Sammlung die passendsten Gedichte finden.

2. Im Verlage von Ch. Wöller in Leipzig sind erschienen und bei Meyer & Zeller auf der großen Hofstatt in Zürich zu haben:

Glaube, Liebe u. Hoffnung

in Gesängen der Andacht, des Trostes und der Erhebung für denkende und gefühlvolle Christen und Christinnen,

von

Karl Grumbach.

Zweite Ausgabe. 8. broch. 27 kr.

Grumbach hat schon längst Platz genommen in der Reihe der beliebtesten religiösen Dichter, und es wäre überflüssig, Etwas zu seinem Lobe beizufügen — doch mögen zur richtigen Würdigung dieser Gesänge hier die Worte eines Rezensenten Platz finden: „Ein edler, frommer Geist weht in diesen religiösen Gedichten, sie reißen das Gemüth hin zu sanftem, wohlthuendem Ernst, und der Erbauung Suchende wird dieses Büchlein nicht aus der Hand legen, ohne stärker im Glauben, völliger in der Liebe und reicher an Hoffnung geworden zu sein."

Mann und Weib,

oder

der eheliche Umgang in allen seinen Verhältnissen.

Ein Seitenstück zu Freiherr von Knigge's Werk: Ueber den Umgang mit Menschen;

von

Ernst Theodor Mehring,

Prediger und Verfasser des Werkes: „Der frommen Mutter Andacht am Weihnachtsfeste u. s. w."

Zweite verbesserte Auflage.

8. steif broch. (366 Seiten) 1 fl. 35 kr.

Die Blätter f. Gemeinwohl II. No. 73 empfehlen dieses Werk nicht nur angehenden Eheleuten, sondern auch ältern Gatten 2c. Es enthält vortreffliche Anweisungen über alle nur denkbaren Verhältnisse und Lagen im ehelichen Leben; insbesondere möchten alle solche Eheleute ihm ihre Aufmerksamkeit zollen, die bisher in ihren ehelichen Verhältnissen sich nicht ganz [illegible]ücklich und zufrieden fühlten. Gewiß werden [illegible]iese nach Anleitung dieses Buches ihre wechselseitigen Verirrungen und Schwachheiten ausgleichen und nun mit vereinten Kräften dem Ziele ihrer häuslichen Glückseligkeit entgegen wallen.

Die deutsche Hausfrau in der Küche.

Ein Handbuch der praktischen Kochkunst für Haushaltungen des Mittelstandes nach eignen Erfahrungen, von einer besorgten Hausfrau. 2 Theile. — 1ster Theil: Vorkenntnisse einer Köchin. 2ter Theil: Lehre von der Zubereitung der Speisen.

Zweite Ausgabe in einem Bande.

gr. 8. (31½ Bogen) br. 1 fl. 21 kr., gebunden 1 fl. 30 kr.

Keineswegs ist dieses sehr empfehlenswerthe Buch in die Reihe der gewöhnlichen Kochbücher zu stellen, wozu der einfache Titel desselben leicht Veranlassung geben könnte. Außer zirka 1000 Vorschriften zu der geschmackvollsten Zubereitung der verschiedenartigsten Speisen und Getränke, wobei zugleich die mannigfaltigsten Abänderungen angebracht und das Verhältniß der Gewichte und Maaße bei den einzelnen Ingredienzien genau geprüft ist, ertheilt es im 1sten Theile, der einzig und allein den Vorkenntnissen der Kochkunst gewidmet ist, praktische Winke und Anweisungen, wie bei Benutzung der Speisen der Haushalt mit wenigen Kosten dennoch angenehm eingerichtet werden kann; lehrt die vortheilhafteste Benutzung der verschiedenen Brennmaterialien; die zweckmäßigste Einrichtung der Oefen, Heerde u. s. w.; die Zeichen der Aechtheit und Güte, und auch die Verfälschungen der einzelnen Ingredienzen, Gewürze u. s. w. Ueberhaupt ist bei der Bereitung der Speisen überall die Gesundheit berücksichtigt worden, ein Umstand, der leider in den meisten Kochbüchern so sehr vermißt wird.

Keine Hausfrau sollte dieses Buch unberücksichtigt lassen, da es über alle nur vorkommende einzelne Fälle des gesammten Küchenwesens augenblicklich Rath ertheilt, was durch das angefügte alphabetisch geordnete Register sehr erleichtert wird. Mit vollem Rechte kann daher dieses Buch allen Eltern empfohlen werden, die ihren Töchtern, welche die Kochkunst theoretisch und praktisch gründlich erlernen wollen, um einst einer Wirthschaft gehörig vorstehen zu können, ein derartiges Werk in die Hände geben wollen. — Der Preis dieses umfangreichen Werkes ist ungemein billig gestellt, und daher die Anschaffung sehr erleichtert.

Für Drechsler und Blecharbeiter.

Die Kunst des Metalldrückens,

oder praktische Anweisung verschiedenen Metallarten (Blech) auf der Drehbank eine beliebige Façon zu geben und allerlei Arten Gefäße, Geräthe und Verzierungen daraus zu fertigen. Nebst deutlicher Erklärung der hierzu nöthigen Einrichtung der Drehbank und Beschreibung der erforderlichen Instrumente und Muster. Auf eigene Erfahrung gegründet, durch Zeichnungen erläutert und herausgegeben

von

H. F. Böttcher,

Drechslermeister in Leipzig.

Mit 2 Tafeln Abbildungen. 8. br. 41 kr.

Vorliegendes Werkchen ist in No. 9 und 10 des Thüringer Gewerbeblattes 1840 — Allgem. politech. Nürnb. Zeit. No. 49. 1839, Techn. Literaturbl. u. s. f. sehr günstig aufgenommen und beurtheilt worden. Unter Anderm sagt das Thüringer Gewerbeblatt: „Drechsler und andere Handwerker, welche Metall auf der Drehbank bearbeiten, werden dieses auf eigener Erfahrung beruhende, mit Umsicht und Klarheit geschriebene Werkchen mit großem Nutzen lesen," und das technische Literaturblatt No. 11 erkennt sehr lobend an, daß der Verfasser diese bisher geheim gehaltene Kunst auf eine so klare und deutliche Weise der Oeffentlichkeit übergibt.

Der Arzt als wahrer Hausfreund für Gesunde u. Kranke.

Ein treuer Rathgeber für alle Diejenigen, welche sich über das Leben, die Gesundheit und über die Krankheiten der Menschen jeden Standes und Alters belehren wollen. Theile. — 1ster Theil. Der Arzt für Gesunde, oder für Alle, welche gesund bleiben, sich vor ansteckenden und nicht ansteckenden Krankheiten schützen und bewahren und ihr Leben verlängern wollen. — 2ter Theil. Der Arzt für Kranke, bei allen entzündlichen und fieberhaften Krankheiten, bei den Krankheiten der Kinder, der Frauen, bei der Geburt und beim Wochenbette, bei allen Geisteskrankheiten, bei den Krankheitsanlagen verschiedener Stände und Gewerbe, bei den verschiedenen Arten der Vergiftungen und beim Scheintode des Menschen.

Von

G. Fr. Most,

Dr. d. Med. und Chir., prakt. Arzt und Geburtshelfer zu Rostock.

Neue Ausgabe in einem Bande.

gr. 8. (48 B.) 2 fl. 24 kr.

Der Name des berühmten Verfassers verbürgt schon allein den Werth dieses Werkes und macht jede andere Anpreisung überflüssig. Ein wahrer Talismann vor Krankheiten, sollte es in keinem Haushalte fehlen, weßhalb auch, die Anschaffung zu erleichtern, der Preis äußerst billig gestellt worden ist.

Gründliche und langjährig selbst erprobte Anweisung

für angehende und vollkommene

Jäger und Jagdliebhaber

zur richtigen Kenntniß, Erziehung, Wartung und Abrichtung der

verschiedenen Arten der Jagdhunde,

um die Jagd in ihrem ganzen Umfange ausführen zu können. Mit besonderer Berücksichtigung der Krankheiten, denen die Hunde am häufigsten ausgesetzt sind und Angabe der sichersten Mittel zu Heilung derselben, so wie Erklärung aller die Dressur betreffenden waidmännischen Kunstausdrücke.

Nach dem Manuskripte eines alten Oberforst- und Jägermeisters

von

Gottfried Renner,

einem prakt. Waidmanne.

Motto: „Wer Sauköpf' essen will,
muß Hundsköpf' daran wenden."

Zweite verbesserte Auflage.

8. br. (128 S.) 54 kr.

Denkwürdige Handlungen, Reden und Schicksale berühmter Männer des Alterthums

aus dem Valerius Maximus und anderen Klassikern für die Jugend bearbeitet
von
Dr. Rauschnik.

Dritte Ausgabe. gr. 8. (17¾ B.) broch. 1 fl. 12 kr.

Der Hausfreund 1841. No. 13. empfiehlt dieses Werk, wegen seiner lehrreichen und anziehenden Unterhaltung, welche es gewährt, nicht nur der Jugend, welche dadurch zu einer heilsamen Lesbegierde geweckt werde, sondern auch Erwachsenen, und spricht den Wunsch aus, daß es in keiner Familienbibliothek fehlen solle u. s. w.

3. Anzeige.

Zelger von Büren
von Luzern

zeigt einem verehrtesten Publikum an, daß er am Maitag mit seinem wohlassortirten Modenwaarenlager in hier eintreffen wird, bestehend in neuesten Sommer-Shawls, Fichus, Echarpes, Ridikuls, Foulards, Handschuhen, Kravatten, Pariser und Lyoner Blumen, so wie den neuesten Formen von Strohhüten für Herren, Damen und Kinder, und Basthüte, nach neuestem Geschmack garnirt, nebst mehreren hier unbenannten Artikeln. Sein Stand ist wo gewöhnlich im Thalacker. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch bestens.

4. **Empfehlung.**

Auf bevorstehenden Maitag empfiehlt Unterzeichnete dem verehrten Publikum zu Stadt und Land ihr wohlassortirtes Waarenlager, bestehend in:

Mühlhauser und anderer ordinärer Indienne, einer schönen Auswahl Mousseline laine, ganz und halb wollen, farbigen und schönen schwarzen Merinos und Thibets, Battiste mit Seidenstreifen und Crepe laine, baumwollenen und wollenen Sommerstoffen, seidenen und Pique-Gilets, feiner Leinwand, seidenen Foulards und wollenen Shawls,

welche Waaren besonders deßwegen auf einen guten Absatz hoffen lassen, weil sie bei der besten Qualität zu den billigsten Preisen erlassen werden.

Christoph Ougolz sel. Wittwe
an der neuen Poststraße.

5. Anzeige.

Soeben habe ich eine frische Auswahl ¾ breite gedruckte Mousseline laine und Bombazette, Mühlhauser Indienne in kleinen Mustern, wollene, baumwollene und leinene Sommerhosenstoffe erhalten, welche ich zu geneigter Abnahme höflichst empfehle in meinem Laden am Ende der Storchengasse No. 93.

Heinrich Ougolz.

6. Am Ausgange der Stadt, an einer der belebtesten Hauptstraßen, ist ein geräumiges Gebäude mit 2 Brunnen, Hofraum und angenehm gelegenem Garten zu verkaufen, dessen vortheilhafte Lage es zur Benutzung als Färberei wie bisher, so wie zu andern Berufsarten sehr geschickt macht.

Fäsi, Sensal.

7. Ein sehr freundlich gelegenes Haus am Mühlebach mit Ausgelände, das nicht nur als Wohnung mancherlei Angenehmes, sondern auch für Betreibung eines Gewerbes viele Vortheile darbietet.

Fäsi, Sensal.

8.[35] Anzeige

Die Mineralwasser
von
Aug. Schultheß,

als: Selters, Fachinger, Geilnauer, Saidschützer, Pyrmonter, Schwalbacher, Sodaer, Püllnauer Bitterwasser und Limonade gazeuse, sind auch dieses Jahr im Nebelock No. 286 große Stadt und in den übrigen Depots zu den billigsten Preisen vorräthig, so wie auf Bestellung hin alle übrigen bekannten Wasser, und werden zu gütiger Abnahme bestens empfohlen.

9. Anzeige.

Unterzeichnete macht einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß sie soeben wieder eine Partie neue schöne Seidenstoffe zu Echarpes, Tabliers rc. erhalten hat. Ebenso empfiehlt sie ihr Nähseide-Lager, welches neuerdings bestens versehen wurde, so wie auch gebleichte und gefärbte englische Baumwolle zum Stricken zu den billigsten Preisen.

Joh. Jb. Kochs sel. Wittwe
unter der Großmünsterterrasse.

10. **Strohhüte-Empfehlung.**

Der Unterzeichnete nimmt sich die Freiheit, einem geehrten Publikum sein wohl assortirtes Lager von Strohhüten bestens zu empfehlen, als: Freiburger Hüte für Damen und Mädchen von ganz vorzüglich schöner Qualität, verschiedene Arten Herren- und Knaben-Hüte, worunter extra feine italienische mit einfachen und doppelten Rändern, schwarze Herrenhüte, Gartenhüte von jeder Größe, runde Hüte für Mädchen und Kinder, zu äußerst billigen Preisen.

Franz Dür,
im Rindermarkt No 320.

11.[35] Mehrere Unschlittkessel von verschiedener Größe, 1 Sechthafen, alles so gut wie neu, in billigem Preis; ferner eine 3löcherige Kunst sammt Bratofen und aller Zubehörde.

12.[29] Zu verkaufen:

Zirka 17 Eimer Unter-Engstringer Wein von 1840.
Zirka 24 Eimer Eglisauer Wein von 1840.

Ferner:

4 beinahe neue, mit Eisen gebundene, ovale Fässer, von 16 bis 18 Eimer jedes, mit dazu gehörendem Lager.

Auskunft ertheilt Küfer Schultheß an der obern Kirchgasse.

13.[7] Reale gute alte Weine,

der Eimer à 6½, 7½, 8, 10, 12 bis 22 fl., so wie reales, 23 Jahre altes Kirschenwasser, die Maß à 1 fl. Ist sich im Laden auf der großen Hofstatt No. 334 gefälligst anzumelden.

14.[34] Zu verkaufen:

Sehr schönes, gebleichtes und ungebleichtes leinenes englisches Strickgarn, deßgleichen Nähfaden, baumwoll. Spuhlenfaden, recht gutes Baumwollengarn, weiß, roh und gefärbt.

In No. 472 unten an der großen Hofstatt.

15.[*] Anzeige.

Vom 1. bis 31. Mai werden, wie schon seit Jahren, die Kräutermolken in der Lavaterschen Apotheke frisch bereitet und können punkt 6 Uhr an der obern Zäune auf vorhergegangene Bestellung abgeholt werden.

Aechte Mineralwasser, von denen bereits ein Theil in frischer Fassung angekommen, eingedickte Kreuznacher-Soole, nebst allen bisdahin geführten Bad- und Kurmitteln, sind daselbst stets vorräthig.

16.[34] Die beliebten Zahntinkturen, das Stück à 30 ß., nebst dem Zahnpulver, das Schächtelchen à 20 ß. von Hrn. Bater sel. sind zu haben im obersten Gemach in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff, die man dem E. Publikum auf das Höflichste empfiehlt.

Am gleichen Ort eine eiserne Sparkunst sammt Häfeli und 1 Bratofen.

17.[34] Anzeige.

Da ich seit Ostern d. J. meinen Laden unter der neuen Krone an die Herren Roquin, Hofmann u. Komp. abgetreten und einstweilen keinen andern bezogen habe, so zeige hiemit einem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich die Liquidation meiner Pendulen in meiner Wohnung No 749 im Zeltweg, gegenüber dem Eckerhause, fortsetze; es findet sich noch eine äußerst geschmackvolle, ganz moderne Auswahl in Bronce-Uhren vorräthig, für deren Güte eine mehrjährige Garantie geleistet wird, welche, um schnell aufzuräumen, weit unter den gewöhnlich kostenden Preisen verkauft werden. Zu gefälliger Abnahme dieser, besonders aber auch für Reparatur aller Arten Uhren und aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten, empfiehlt sich angelegentlich unter Versicherung guter Arbeit und möglichst billiger Preise

A. Murbach, Uhrenmacher.
No. 749 im Zeltweg, Parterre.

18.[32] Anzeige u. Empfehlung.

Dem geehrten Publikum haben wir die Ehre unsere Artikel aufs Beste zu empfehlen, welche bestehen: in einer großen Auswahl der allerneuesten Sommermodebänder in den ersten Qualitäten, glatter Atlas- und Taffetbänder in mehreren Qualitäten zu sehr billigen Preisen, seidener und baumwollener Litzen und Schuhband, Sammetbänder, leinener und baumwoll. Bändelschnüre und Drahtband, seidener Schnüre zu Geldbeuteln, Blumen, seidener, halbseidener, baumwollener und lederner Handschuhe, Brüsseler Spitzen, Faden- und Baumwollen-Spitzen, Seiden-Blonden, glatter und façonirter Seiden- und anderer Tülle, glatter u. broschirter Mousseline, Organdine, weißer und Hut-Batriste, Hut-Böden und Gupfen. Bei allen diesen Artikeln wird man billige Preise finden.

Dann haben wir noch eine Partie broschirter Mousseline, welche unter dem Ankaufspreis erlassen werden, ferner glatte und broschirte Mousseline-Reste zu 7 ß. und 9 ß. die Elle, und noch etwas gefärbte Futter-Mousseline, ganz feine, die Elle zu 7 ß., gröbere zu 5½ ß., gefärbte, glatte und broschirte Petille zu 4 ß. und 6 ß. die Elle, und eine große Auswahl von Hand brodirter Entredeux und Riemen, welche weit unter der Hälfte des Ankaufspreises erlassen werden.

Bandhandlung an der Augustinergaß
von
C. Würst.

19.[30] **Damen-Strohhüte.**

Bei Frau Schneider-Koller in No. 239 auf dem Eiermarkt in Zürich, werden alle Arten garnirte und ungarnirte Damen Strohhüte, so wie verschiedene Strohgarnituren nach neuestem Geschmack, zu den billigsten Fabrikationspreisen verkauft. Schöne Waare und die äußerst billig gestellten Preise lassen auf zahlreichen Zuspruch hoffen.

20.[29] **Anzeige und Empfehlung.**

Unterzeichnete macht einem geehrten Publikum unter Verdankung des bisherigen gütigen Zuspruchs die ergebenste Anzeige, daß sie ihre Wohnung im mittlern Strohhof verlassen und dagegen eine solche auf der großen Hofstatt bezogen, wo sie ihr bedeutend vergrößertes Sortiment Seidenwaaren in: Satin rayé, Gros d'Orléans, Gros de Naples, Gros eccosais, Lustrine, Satin, Marcelline und Florence in schwarz und Farben, so wie seidene Herren-Kravatten, Foulards, Echarpes, Fichus und Tabliers in Seide und Wolle, nebst einer schönen Auswahl von Möbelstoffen, wollenen und baumwollenen Klavier- und Tischteppichen, in den billigsten Preisen, zu fernerem Zuspruch bestens empfiehlt.

Wittwe Schmoll,
auf der großen Hofstatt No. 481
im Plainpied.

21.[30] Realer, gesönderter Weinländer Wein von 1834, der Saum à 30 und 32 fl., die Tanse à 10½ und 11½ fl. Nachzufragen im Zeltweg No. 152.

22. Ein ganz neues Kinderwägeli, 1 zweischläfiges, aufgerüstetes, komplettes Bett, 1 Dezimalwaage, 1 Handsäge, 1 vollständiger Feilenhauer-Werkzeug, 1 Schleifstein von 3½ Schuh Durchmesser, alle Arten Schlösser und 5 Dtzd. messingene Charniere, alles zu billigen Preisen.

Zu kaufen wird begehrt.

23. Zu kaufen wünscht C. Guser zum Hôtel Belle-vue gut konditionirte ovale Fässer von 20—30 Eimer haltend und dagegen zu verkaufen: 4 prachtschöne, stark mit Eisen gebundene runde Fässer, jedes von 60—70 Eimer haltend.

24.[36] **Man wünscht zu kaufen: 2 Kästen, 2 Betten, Tische und Sessel, 1 Kommode, 1 Sekretär, eine alte Stockuhr und Plunder, gegen gute Bezahlung. Nachzufragen an der Schoffelgaß No. 259, 4 Treppen hoch.**

25. In der Nähe der Stadt wird ein kleines Heimwesen mit Gartenland zu kaufen begehrt.

Zum Ausleihen wird angetragen.

26.[35] Zum Ausleihen:

A. Im Zeltweg in den Escherhäusern nächst der Stadt.

1) Eine schöne Wohnung im Hause der Durchfahrt, enthaltend: 3 Zimmer mit Ofen, 4 kleinere und größere Nebenzimmer, wovon zwei zum heizen, 1 Mägdenkammer, Küche mit Speisebehälter und Abtritt, alles unter einem Schlüssel, dann auf dem Dachboden eine Gesindekammer, Holzbehälter und Plunderkammer, unten ein Keller Antheil an einem Waschhause, Brunnen und Aufhänge.
2) Eine niedliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Gesindekämmerchen, Holzbehälter, Keller rc. rc.; sehr sonnenreich.
3) In der hintern Reihe Häuser eine frohmüthige Wohnung, enthaltend: 4 Zimmer, Küche, Holzbehälter und Kellerchen.
4) Zwei Ställe, einer für 3, der andere für 2 Pferde, und 2 Remisen, jede für zwei Wagen, mit sehr bequemer Zufahrt.
5) Ein geräumiges, trockenes Magazin mit guter Zufahrt und eigenem Eingang.

B. Am Wolfbach an der Rämitannen-Straße.

Eine sehr frohmüthige, sonnenreiche Wohnung, enthaltend: eine geräumige Stube, zwei Kammern, Küche, Holzbehälter und Keller.

C. Im Bleicherweg.

1) Mehrere sehr geräumige Magazine zu ebener Erde und auch höher.
2) Ein Waschhaus, das auch könnte zu Andern eingerichtet werden, an der Straße.

Im äußern Bleicherweg, neben dem Adler:

3) Ein Wohngemach, enthaltend: eine Stube mit Nebenkammern, 2 andere Kammern, Küche, Holzbehälter, Keller und Antheil an Waschhaus und Brunnen.

27. Zum Ausleihen außerhalb des Bleicherweg auf kommende Kirchweih: ein Wohngemach, enthaltend: 1 Stube, Küche, 2 Kammern, Keller und Holzbehälter

28. Von Stund an ein schönes, sonnenreiches Wohngemach im Sellnau, ganz billig. Nachzufragen bei Herrn Weinschenk Hotz im Sellnau oder im mittlern Laden zur alten Post.

29 Ein schönes, sonnenreiches Wohngemach, bestehend in Stube, Nebenkabinet, Küche, Kammer, Keller, Winde, eigenem Abtritt und auf Verlangen etwas Garten, am Mühlebach, nahe bei der Stadt, von Stund an.

30. In angenehmer Lage unweit der Stadt eine trockene geräumige Kammer, nebst Platz in der Stube und Küche rc., für eine oder zwei ehrenfeste Personen. Anzumelden bei Walter Mäder im Letten bei Wipkingen.

31. Auf den 1. Mai d. J. wird an einem gangbaren Orte, zirka eine Stunde von Zürich, eine Metzg zum Ausleihen angetragen.

32.[32] Von Stund an oder auf Kirchweih ein großes Wohngemach, ganz heiter und sonnenreich, nahe bei Brücke und Metzg, enthaltend: 2 Stuben, 3 Nebenzimmer mit mehreren Wandkästen, Küche und Abtritt, alles auf einem Boden, 1 Kammer, geräumigen Keller und Holzbehälter. In der Schipfe No. 226 kl Stadt.

33.[35] Ein schönes, freundliches Zimmer mit Nebenkabinet, anständig möblirt, zu billigem Zins, mit oder ohne Kost, in No. 749 im Zeltweg, Stadtseite. Von Stund an.

34.[31] Das oberste Gemach im Dammhirsch auf dem innern Rain, bestehend in 3 Stuben, Nebenzimmer und Küche auf einem Boden, eine Treppe höher Kammer und Holzbehälter, ferner 1 Keller. Ist sich zu melden im obersten Gemach in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff.

35.[36] Auf Kirchweih das zweite Gemach in No. 219 im Wohlleb, bestehend in 2 Stuben mit Nebenzimmer, Küche, alles mit einer Thüre verschlossen, dann noch 2 Kammern, Holzbehälter und Kellerli. Ist sich zu melden im obersten Gemach in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff.

36.[34] Von Stund an ein heiteres, geräumiges Zimmer für eine stille, eingezogene Person.

37.[33] Auf Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend in geräumigem Wohn- und Nebenzimmer, Alkoven, 2 Kammern, schöner Küche, Keller u. s. w., dazu eine Werkstelle mit hellem Hof. Von Stund an oder auf Kirchweih zu billigem Zins.

38.[33] Zu vermiethen:

Ein sonnenreiches, möblirtes Zimmer in der kl. Brunngasse No. 417.

39.[32] Ein Wohngemach auf Kirchweih; dasselbe besteht in 2 Stuben mit 1 großen Alkoven und Wandkästen, 2 Kammern, 1 Plunderkämmerli, kleinem Keller, Aschentolle und Platz zu Holz und Torf.

40.[27] Von Stund an oder auf Kirchweih ein schönes Wohngemach, bestehend aus 2 bis 3 heizbaren Zimmern, 1 Kabinet, 2 Kammern und Küche, alles auf einem Boden, nebst übrigen erforderlichen Räumen und etwas Garten.

Am gleichen Ort ein Stall für 1 Pferd und Remise und ein großer Schopfboden, als Magazin zu gebrauchen.

41.[30] **Auf Kirchweih das mittlere Gemach in der Grebel'schen Bäckerei im Niederdorf, bestehend aus 2 heizbaren Zimmern und Kabinet, Küche, Keller und Platz zu Holz.**

42.[19] Von Stund an ein großer, geräumiger Laden auf dem Münsterhof No. 37.

Nachfragen nach Arbeit.

43.[*] Anzeige.

Den geehrten Damen zu Stadt und Land macht Unterzeichnete die ehrerbietige Anzeige, daß sie bei einem der besten Korsetschneider eben diesen Beruf erlernt, folglich die vortrefflichsten Muster besitzt, womit sie glaubt, sich dem Zutrauen der geehrten Damen bestens empfehlen zu dürfen. Auch sind immer verfertigte Korsets von 4 bis 20 Frkn. zu gefälliger Einsicht bereit.

Luise Borel von Neuchatel,
im Niederdorf No. 645.

44. Empfehlung.

Unterzeichnete empfehlen sich einem E. Publikum zu Stadt und Land

1) Hauben, Chemisetten und Fischbeinhüte zu waschen und zu garniren;
2) Shawls und Foulards von verschiedenen Stoffen und Farben zu waschen;
3) Frauenzimmerkleider von allen Farben auf Neu zu waschen und auf Verlangen zu glänzen;
4) Ganz- und Halb-Trauerkleider auf Neu zu waschen und nach Bedürfniß zu färben und auszurüsten;
5) wollene Herren- und Frauenzimmerkleider, auch Gilets, zu waschen;
6) Schon gewaschenes Tafelzeug und Vorhänge zu glänzen und zu glätten.

Auch wünschen sie eine Tochter von braven Eltern in die Lehre zu nehmen

Geschwister Schwarzenbach
in der Neustadt No. 143.

Nachfragen nach Arbeitern.

45. Lehrlingsgesuch.

Ein gut gesitteter Knabe kann bei einem Sattler und Möbelarbeiter unter billigen Konditionen sogleich in die Lehre treten.

46.[34] Wo noch 2 honette Töchter die Damenschneiderei gründlich und unter billigen Bedingungen, sei es mit oder ohne Kost und Logis, gründlich erlernen können, sagt das Berichthaus.

47. Eine rechtschaffene Magd kann von Stund an einen Platz erhalten.

Anzeigen von Gefundenem.

48. Ein Knabe hat eine Postillonsjacke, an welcher das Schild vom Aermel weggerissen ist, gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann solche gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr wieder erhalten.

Amtliche Anzeigen.

49.[*] Die zürcherischen Geistlichen, welche auf die durch Resination erledigte Pfarrstelle in Marthalen aspiriren, werden anmit aufgefordert, innerhalb vierzehn Tagen dem HHerrn Antistes Füßli ihre schriftliche Anmeldung zu Handen des Kirchenrathes einzugeben.

Zürich den 29. April 1842.

In Auftrag:
Das Aktuariat des Kirchenrathes.

50. Konkurs-Anzeige.

Ulrich Knell von Töß, wohnhaft hinterm Münster in Zürich, wird verrechtfertigt den 30. Mai 1842, Morgens 7 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich, laut Amtsblatt No. 32.

Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

51. Jahrmarkt in Zürich.

Es wird anmit bekannt gemacht, daß die dießjährige Frühlingsmesse mit Donnerstag den 2. Juni beginnen und mit Montag den 13. Juni schließen wird Am letztern Tage wird auf dem hiefür bestimmten Platze außerhalb Stadelhofen der gewohnte Viehmarkt abgehalten. Bewerber von Marktbuden oder Ständen, welche solche nicht zum Voraus schon eingeschrieben haben, werden eingeladen, sich für die Anweisung von solchen an Herrn Stadtrath Horner, wohnhaft auf dem Münsterhof No. 115 kleine Stadt zu wenden.

Zürich den 30. April 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Für den Stadtschreiber
der Substitut,
H. Ulrich, Rechenschreiber.

Vermischte Anzeigen.

52. Anzeige.

Einem E. Publikum zu Stadt und Land wird anmit die Anzeige gemacht, daß von heute an die Ablage der rühmlichst bekannten

Bleiche in Hallwyl

im mittlern Laden zur alten Post ist, wo man sich unter der Versicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfiehlt.

53. Anzeige.

Unter herzlicher Verdankung des bisherigen Zutrauens, zeige ich einem E. Publikum an, daß vom 1. Mai an die bekannten Kräutermolken Morgens 5 oder 6 Uhr, nach Belieben, im Hause getrunken oder abgeholt werden können.

Zugleich bringe ich in Erinnerung, daß die Schwefeldampfbäder, wie früher, bei mir zu haben sind.

Für beides empfiehlt sich ergebenst
Wittwe Fahrner,
an der Kappelergasse No. 51.

54.[31] Anzeige.

Unterzeichnete gibt sich hiemit die Ehre, ihren schätzbaren Kunden und Gönnern zu Stadt und Land die ergebene Anzeige zu machen, daß sie, wie früher, ihren Kutschergewerb fortsetzt. Sie empfiehlt sich daher aufs Höflichste mit ihren schönen und bequemen Kutschen, schönen und soliden Sommerwagen, Reisechaisen, guten, leichten einspännigen Chaisen und Char à banc, mit guten und vertrauten Pferden, sowohl bei Hochzeits-

müßen als bei andern Angelegenheiten.

Frau Wittwe Usteri,
im Niederdorf No. 610,
am Rank.

55. Bad-Eröffnung.

Der Unterzeichnete zeigt dem E. Publikum ergebenst an, daß das

Bad zum wilden Sihlstrom,
Gemeinde Wiedikon,

mit dem 1. Mai 1842 wieder eröffnet wurde. Dieses Heilbad, nebst guter Bedienung, läßt auch diesen Sommer auf zahlreichen Zuspruch hoffen.

Wiedikon den 23. April 1842.

Jakob Boßhart,
Badinhaber.

Preise der Lebensmittel.
Den 29. April 1841.

Das Malter	Kernen	11 fl. 30 ß. bis 13 fl. 16 ß.
„	„ Roggen	6 fl. 27 ß. bis 7 fl. 10 ß.
„	„ Bohnen	8 fl. 10 ß. bis 8 fl. 20 ß.
„	„ Erbsen	7 fl. — ß. bis 10 fl. — ß.
„	„ Gersten	3 fl. 20 ß. bis 6 fl. 30 ß.

Das Viertel Haser 15 bis 18 ß.

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der St. Petersgemeinde.

Herr Eduard Hanser von Wädenschweil,
Jgfr. Johanna Dorothea Abegg von hier, seßhaft in Himweil.

Aus der Predigergemeinde.

Herr Jakob Huber,
Frau Magdalena Henriette Irminger, geb. Schweizer.

Herr Heinrich Siber von Fluntern, seßhaft in Paris,
Jgfr. Angelia Rosalia Seydoux v. Cateau in Frankreich.

Karl Müller von Richtenschweil,
Jgfr. Elisabetha Lohbauer von Fluntern.

Joh. Emanuel Müller von Dägerlen,
Jgfr. Luise Hasler von Stäfa, seßh. in hier.

Jakob Rüegg von Binzikon, Pfr. Grüningen,
Frau Elisabetha Habersaat von Dürnten, beide seßhaft in hier.

Aus der Neumünstergemeinde.

Johannes Witzig von Uhwiesen,
Jgfr. Dorothea Gosauer von Riesbach.

Heinrich Pfister von Dübendorf.
Frau A. Dorothea Meyer von Hottingen.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Herr Saloman von Orelli, alt Müller.
Herr Kaspar Ulrich Hagenbuch, Speisewirth.
Gottfried Leemann von Meilen, starb in Fluntern.
Heinrich Gugalz, Handelsmann.
Hs. Ulrich Ritzmann von Balken, des Hs. Konrad Ritzmanns sel. ehl. hinterlassener Sohn, starb in Fluntern.
Frau Dorothea Rahn, Herrn Rudolf Holzhalb sel., des Stadtraths, ehl. hinterl. Wittwe.
Frau Anna Erb, des Gerold Boßhards herzlich gel. Gattin.
Frau Regula Hauser, des Konrad Brändlis sel. ehl. hinterl. Wittwe.
Frau Anna Rüegg, des Jakob Furrer, Knecht beim Kaufhaus, ehl. gel. Hausfrau.
Frau Regula Landolt, des Kaspar Weiß sel. von Neugst ehl. hinterl. Wittwe, starb in Unterstraß.
Jgfr. Anna Barbara Heidegger, des Herrn Joh. Christoph Heidegger, Leinwandmarkt-Aufsehers herzl. gel. Jgfr. Tochter.

Aus der Neumünstergemeinde:

Hs. Kaspar Schellenberg von Hottingen.
Frau Maria Wegmann, Heinrich Hagenbuchers sel. von Oberwinterthur hinterl. Wittwe.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen
im Amtsblatt vom 29. April.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Kunz, Hr. Jakob, von Riedt, Gemeinde Steinmauer, als Thierarzt patentirt.

Marthalen, Ausschreibung der Pfarrstelle. Meldungen bis 13. Mai bei Herrn Antistes Füßli.

Näf, Hr. Johannes, von Meilen, als Thierarzt patentirt.

Weidmann, Hr. Joh. Jakob, von Ringweil, Gemeinde Hinweil, ebenso.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Engeler, Rudolf, Schneider, genannt Pariser, von Ellikon, bevogtigt. Vogt Hr. Schulpfleger Heinrich Egg daselbst.

Flach, Johannes, auf dem Berghof zu Pfungen, bevogtigt. Vogt Hr. alt Gemeindrath Heinrich Flach von Pfungen.

Horgen, Kanzlei des Bezirksrathes, Verlegung derselben nach Thalweil.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Müller, Wittwe Margaretha, geb. Fluk, in der Harnsagen bei Zell, Inventarisirung ihres Vermögensbestandes behufs Bevogtigung. Eingaben der Gläubiger und Schuldner bis 9. Mai an den Gemeindrath Zell.

Zürich, Stadtpolizeikommission, Bekanntmachung betreffend die Equipirung der Dienstpflichtigen bei der Feuerwach- und beim Panner.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Edikttal-Ladungen.

Moor, Heinrich, von Oberstraß, Vorladung in Matrimonialsachen vor Bezirksgericht Zürich auf 28. Mai.

Konkurs-Publikationen.

Liggenstorfer, Ulrich, Zimmermann, Heinrichen Sohn, von Gütikhausen, Kirchgemeinde Dorlikon, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Andelfingen den 25. Mai. Eingaben bis 18. Mai an die Notariatskanzlei Andelfingen.

Schellenberg, Heinrich, von Wetzikon, seßhaft zu Heslibach, Gemeinde Küßnacht, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Meilen den 24. Mai. Eingaben bis 18. Mai an die Notariatskanzlei Küßnacht und Erlenbach.

Schneider, Heinrich, Zuckerbäcker, von Pfäffikon, wohnhaft im Rindermarkt in Zürich, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 6. Juni. Eingaben bis 30. Mai an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Rückrüfe von Konkursen.

Fischer, Melchior, Schreinerlis, von Dietikon.

Rehabilitationen.

Frei, Rudolf, von Hedingen.

Meili, Jakob, Weber von Hedingen.

Gerichtliche Inventare.

Leemann, Joh. Heinrich, Schneidermeister, von Zofingen, verstorben in Zürich. Eingaben an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich bis 9. Mai.

Briefaufrüfe und Amortisirungen.

Hürzell, Hans, Ulis sel. Sohn zu Unter-Wetzikon, Aufruf eines Schuldbriefes auf denselben von 120 fl. Frist zur Anzeige bei dem Bezirksgericht Hinweil bis 23. Juni.

Krauer, Jakob, Wächter zu Wald, Aufruf eines Schuldbriefes auf denselben von 50 fl. Frist zur Anzeige bei dem Bezirksgericht Hinweil bis 13. Juli.

Rüegg, Saloman, Jakoben sel. Sohn, zu Laufenberg, Pfr. Bauma, Aufruf eines Schuldbriefes auf denselben von 450 fl. Frist zur Anzeige bei dem Bezirksgericht Pfäffikon bis 22. Juli.

Vermischte Bekanntmachungen.

Fahr, Kloster, Aufhebung des Arrestes über die demselben gehörigen, im Kanton Zürich gelegenen Vermögensobjekte. Zahlungen an Hrn. Probst P. M. Mettauer, Verwalter des Stiftes Einsiedeln.

Schärer, H. Friedrich, von Wipkingen, wohnhaft in Kolmar, Urtheil des Bezirksgerichtes Zürich in Sachen desselben gegen dessen Ehefrau B. C. J., geb. Jelger, aus Kolmar, Ehescheidung betreffend. Frist zur Appellation bis 3. Mai beim Bezirksgericht Zürich.

Gesetze und Beschlüsse des Großen Rathes, Verordnungen und Beschlüsse des Regierungsrathes, Obergerichtes u. s. w.

Gesetz betreffend die Schuldbetreibung. (Schluß.)

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 36 Donnerstag den 5. Mai 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. In Zürich bei S. Höhr im Grünenberg ist zu haben:

Ein für Jedermann nützliches Buch ist:

Sammlung und Erklärung von (6000) fremden Wörtern,

welche in der Umgangssprache, in Zeitungen und Büchern oft vorkommen.

5te verbesserte Auflage

von

J. Wiedemann.

Preis 45 kr.

2. **Familien-Bilderwerk für alle Stände.**

Von dem bei Karl Hofmann in Stuttgart erschienenen

Buch der Welt,

jährlich 12 Lieferungen in 4., mit 36 Tafeln prachtvoll kolorirter, 12 Tafeln schwarzer Abbildungen und vielen Original-Holzschnitten.

Preis für jede Lieferung von 4 Bogen mit 4 Tafeln 36 kr.

ist die 1ste und 2te Lieferung in allen soliden Buchhandlungen, in Zürich bei S. Höhr im Grünenberg vorräthig.

Es ist das unterhaltendste und belehrendste Werk, was dem Publikum in dieser Art jemals geboten wurde, und übertrifft dabei durch eleganten Druck, Schönheit und Naturtreue der Abbildungen so wie durch billigsten Preis, jedes ähnliche Unternehmen.

Die beiden ersten Lieferungen enthalten:

Irrthümer und Aberglaube in der Naturgeschichte, von Berge. — Der Niagara-Fall in Nord-Amerika (mit Abbildung), von Duttenhofer — Boston und Bunkershill von der Ostseite (mit Abbild.), von Duttenhofer. — Naturgeschichte der Sänger, mit kolorirter Tafel (Nachtigall, Rothkehlchen, Schwarzkopf, mit Eiern und Nest), von Berge — Leben Mohammeds, des Propheten, von A. Lewald; (mit Holzschnitten). — Leben des Naturforschers Rösel (mit Brustbild), von Berge. — Naturgeschichte des Frosches (mit kolor. Tafel), von Berge. — Eine Belagerung, Erzählung nach Cooper (mit Bild). — Jagdabenteuer, Erzählung nach Cooper (mit Bild). — Das Hospiz des St. Bernhard, von Duttenhofer. — Naturgeschichte der Nadelhölzer, mit Holzschnitt und 3 Tafeln kolor. Abbildungen (die Bäume selbst, ihre Blüthe und Frucht, die auf und von ihnen lebenden Käfer und Schmetterlinge mit Raupen und Puppen). — Die Schlacht bei Granson; die Schlacht bei Murten; die Schlacht bei Nancy, von Fr. Hoffmann. — Naturgeschichte der Fische, 1) der Flußbarsch (mit kolor. Abbild.), von Berge. — Leben des Naturforschers Huber, von Duttenhofer. — Naturgeschichte der Honigbiene (mit Holzschnitten), von Duttenhofer. — Ueber Luftschifffahrt (mit Holzschnitten), von Duttenhofer. — Die Schlacht bei Thermopylä, von Fr. Hoffmann. — Eine Tigerjagd unter den Gaucho's, nach Arago.

3. Im Verlage von Tr. Möller in Leipzig sind erschienen und bei Meyer & Zeller auf der großen Hofstatt in Zürich zu haben:

Ueber die

physische Erziehung der Kinder

in den ersten Lebensjahren.

Ein treuer und nothwendiger Rathgeber für alle besorgte Mütter, die sich über Alles gründlich belehren wollen, was sie von der ersten Stunde des kindlichen Lebens an zu beachten haben, um gesunde und kräftige Kinder zu erziehen Mit besonderer Berücksichtigung des Verlaufs aller Krankheiten, denen die Kinder am meisten ausgesetzt sind

Von Dr. Ludw. Meißner.

Mit einer Abbildung.

Dritte verbesserte Auflage.

8. brach. (179 S.) 1 fl. 12 kr.

Handbuch der Diätetik für alle Stände,

oder kurze und allgemein faßliche Darstellung der Kunst, sich durch eine einfache und naturgemäße Lebensweise gesund zu erhalten, seine Wiedergenesung von Krankheiten zu befördern und ein glückliches und hohes Alter zu erreichen. Nach den Grundsätzen der Homöopathie abgefaßt

von

Dr. Caspari, praktischem Aerzte.

Zweite verbesserte Auflage.

8. brach. 1 fl. 12 kr.

4. Zu verkaufen ist eine mechanische Seidenweberei mit gutem Wassertriebe. Die Werke und das Lokal könnten allein oder zusammen erstanden werden.

Fäsi, Sensal.

5. Frisch erhaltene wollene Bettdecken und Bügeldeckenzeug in billigen Preisen, bei

Gugelz u. Baumann zur Meise.

6. Empfehlung.

Der Unterzeichnete nimmt sich die Freiheit, einem geehrten Publikum sein wohl assortirtes Lager von Sonnen- und Regenschirmen in den allerneuesten Moden von Lyon und Paris bestens zu empfehlen; die Sonnenschirme zu dem Preise von 3 fl. bis auf 9 fl., die Regenschirme von 4½ fl. bis auf 11 fl. Auch nehme ich Schirme zum Ueberziehen an und tausche alte gegen neue ein.

Ferner besitze ich eine große Auswahl von perkalenen Schirmen und solche für kleine Kinder.

Gute Waare und billige Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch erwarten.

Jean Mauter, Schirmfabrikant, an der Schifflände, im Hause des Herrn Locher.

7. Frisches und gut gebeiztes Rehfleisch, fette welsche Hahnen und Hühner, Enten, Güggel und Tauben, auf Bestellung tressirt oder gekocht, so wie Wein und Essig bei der Maß über die Gasse, bei dem sich höflichst empfehlenden

Joh. Meili zum obern Spiegel

8. Ein Kinderwägeli mit Federn, so gut als neu, um billigen Preis.

Am gleichen Ort ein Scharfschützen-Waidsack, ganz neu, um die Hälfte des Preises.

9.[35] Mehrere Unschlittkessel von verschiedener Größe, 1 Sechthafen, alles so gut wie neu, in billigem Preis; ferner eine 3löcherige Kunst sammt Bratofen und aller Zubehörde.

10.[34] Zu verkaufen:

Sehr schönes, gebleichtes und ungebleichtes leinenes englisches Strickgarn, deßgleichen Nähfaden, baumwoll. Spuhlenfaden, recht gutes Baumwollengarn, weiß, roh und gefärbt.

In No. 472 unten an der großen Hofstatt.

11.[32] Anzeige u. Empfehlung.

Dem geehrten Publikum haben wir die Ehre unsere Artikel aufs Beste zu empfehlen, welche bestehen: in einer großen Auswahl der allerneuesten Sommermodebänder in den ersten Qualitäten, glatter Atlas- und Taffetbänder in mehreren Qualitäten zu sehr billigen Preisen, seidener und baumwollener Litzen und Schuhband, Sammetbänder, leinener und baumwoll. Bändelschnüre und Drahtband, seidener Schnüre zu Geldbeuteln, Blumen, seidener, halbseidener, baumwollener und lederner Handschuhe, Brüsseler Spitzen, Faden- und Baumwollen-Spitzen, Seiden-Blonden, glatter und façonirter Seiden- und anderer Tülle, glatter u. broschirter Mousseline, Organdine, weißer und Hut-Battiste, Hut-Böden und Gupfen. Bei allen diesen Artikeln wird man billige Preise finden.

Dann haben wir noch eine Partie broschirter Mousseline, welche unter dem Ankaufspreis erlassen werden, ferner glatte und broschirte Mousseline-Reste zu 7 ß. und 9 ß. die Elle, und noch etwas gefärbte Futter-Mousseline, ganz feine, die Elle zu 7 ß., gröbere zu 5½ ß., gefärbte, glatte und broschirte Betille zu 4 ß. und 6 ß. die Elle, und eine große Auswahl von Hand brodirter Entredeux und Riemen, welche weit unter der Hälfte des Ankaufspreises erlassen werden.

Bandhandlung an der Augustinergaß von C. Wüest.

12.[30] **Damen-Strohhüte.**

Bei Frau Schneider-Koller in No. 239 auf dem Eiermarkt in Zürich, werden alle Arten garnirte und ungarnirte Damen-Strohhüte, so wie verschiedene Strohgarnituren nach neuestem Geschmack, zu den billigsten Fabrikationspreisen verkauft. Schöne Waare und die äußerst billig gestellten Preise lassen auf zahlreichen Zuspruch hoffen.

13.[29] **Anzeige und Empfehlung.**

Unterzeichnete macht einem geehrten Publikum unter Verdankung des bisherigen gütigen Zuspruchs die ergebenste Anzeige, daß sie ihre Wohnung im mittlern Strohhof verlassen und dagegen eine solche auf der großen Hofstatt bezogen, wo sie ihr bedeutend vergrößertes Sortiment Seidenwaaren in: Satin rayé, Gros d'Orléans, Gros de Naples, Gros eccosais, Lustrine, Satin, Marcelline und Florence in schwarz und Farben, so wie seidene Herren-Kravatten, Foulards, Scharpes, Fichus und Tabliers in Seide und Wolle, nebst einer schönen Auswahl von Möbelstoffen, wollenen und baumwollenen Klavier- und Tischteppichen, in den billigsten Preisen, zu fernerem Zuspruch bestens empfiehlt.

Wittwe Schmoll, auf der großen Hofstatt No. 481 im Plainpied.

14.[20] Realer, gesönderter Weinländer Wein von 1834, der Saum à 30 und 32 fl., die Tanse à 10½ und 11½ fl. Nachzufragen im Zeltweg No. 152.

15. An der Hauptstraße durchs Toggenburg ist ein gut gelegenes, wohl gebautes, stark besuchtes Wirthshaus zu verkaufen, mit dem ein schöner Gütergewerb verbunden ist.

Käufer hiefür belieben sich an Fäsi, Sensal in Zürich zu wenden, bei dem auch ein ähnliches an einem Bezirkshauptorte des Kantons Zürich gelegenes Geschäft zu kaufen ist.

16. 8 wohlerhaltene, stark beschlagene Fensterladen zu 4 Kreuzstöcken von 5′ 6½″ Höhe und 4′ 2″ Breite, und 4 Fenster von gleicher Größe.

17. Mehrere Tische, Stühle, Sessel, Glasgeschirr, 1 kupferner Spühlküffel und 1 Brodmesser rc., alles für eine Weinschenke dienlich.

18 Ein vollständiger Glaserwerkzeug sammt 2 Hobelbänken und 1 Farbmühle. Nachzufragen in No. 29 in Zolliken.

19. 4 Fenster und 4 Vorfenster, 2 davon mit gespaltenen Flügeln, 4' 2½'' hoch und 2' 4½'' breit, wie neu. An der Weitengaß No. 65.

20. Eines der schönsten Landhäuser in der Nähe von Winterthur, dessen treffliche Einrichtung und angenehme Lage dem besten an die Seite zu setzen ist, was sich in unsern Gegenden findet. Daselbe wäre auch füglich als Kur- und Gesellschaftshaus zu benutzen.

Fäsi, Sensal.

21. Eines der größten Etablissements der Schweiz, für Kattundruckerei und Färberei, in einer für diese sowohl als für andere Fabrikationszweige vorzüglich geeigneten Lage. Der Kaufpreis ist so billig, daß er bei zweckmäßiger Behandlung durch Versilberung des Entbehrlichen und der Utensilien beinahe gedeckt werden könnte, so daß dem Uebernehmer eine auf kleineren Maßstab reduzirte Fabrike oder ein hübsches und ertragliches Landgut als reiner Gewinn bliebe. Zudem stellt sich wesentliche Hebung des Werthes des Grundeigenthumes in der betreffenden Gegend in Aussicht.

Beschreibung und Grundriß dieses vortheilhaften Kaufgegenstandes sind zu haben bei

Fäsi, Sensal.

22. Lokalveränderung.

Indem die Unterzeichneten für das ihnen bisher geschenkte Zutrauen verbindlichst danken, geben sie sich die Ehre, hiermit anzuzeigen, daß sie ihren bisherigen Laden unter dem Hause der Herren Tobler und Bindschädler auf dem Weinplatz verlassen und denjenigen gegenüber zum Rothenthurm (unter dem Kaffe Literaire) bezogen haben. Sie empfehlen sich ferner in ihren führenden Artikeln zu geneigtem Zuspruch.

Rall u. Passauer.

23. Anzeige.

Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß sie ihren Laden auf Dorf verlassen und einen andern unter dem Hôtel Belle-vue (ehemals Raben) bezogen hat. Zugleich dankt sie dem geehrten Publikum zu Stadt und Land verbindlichst für das ihr bisanhin geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich ferner in allen ihren bekannten Artikeln, so wie in Fertigung von Damen-Hüten. Bestellungen können im Laden oder auf Dorf No. 78 gemacht werden.

Frau Wegmann-Pfister.

24. Zu verkaufen:

Sehr schöne Pomeranzen, Zitronen von 1 ß. bis 3 ß., feinste Veroneser Salami, Strachini, Parmesankäs, Chokolade, Thee, Honig, feine Gewürze u. s. w., bei

J. Finsler im Meiershof.

25. Der Unterzeichnete ist mit dem Verkaufe eines zunächst der Stadt Zürich ungemein freundlich und schön gelegenen Landgutes beauftragt, das wohlfeil genug erhältlich ist, um einem Käufer Aussicht auf Gewinn zu gewähren, wenn er in einem belebtern Augenblicke sich wieder dieses ausgezeichneten Besitzthumes begeben wollte.

Fäsi, Sensal.

26. Zu verkaufen:

Stahlfedern

in neuer, sehr großer Auswahl, worunter auch die beliebtesten Sorten

Perryfedern u. Musikfedern,

von 3 ß. bis 1 fl. 20 ß. die Karte, sehr verschiedene Etuis und Stahlfedernhalter,

Kielfedern,

Holländische und Hamburger Appretur, von 2 fl. 10 ß. das Tausend, bis 6 ß. das Stück, bei

J. Finsler im Meiershof.

27. Anzeige.

Vom 1. bis 31. Mai werden, wie schon seit Jahren, die Kräutermolken in der Lavaterschen Apotheke frisch bereitet und können punkt 6 Uhr an der obern Zäune auf vorhergegangene Bestellung abgeholt werden.

Aechte Mineralwasser, von denen bereits ein Theil in frischer Fassung angekommen, eingedickte Kreuznacher-Soole, nebst allen bisdahin geführten Bad- und Kurmitteln, sind daselbst stets vorräthig.

28. Ein ganz neues Kinderwägeli, 1 zweischläfiges, ausgerüstetes, komplettes Bett, 1 Dezimalwaage, 1 Handsäge, 1 vollständiger Feilenhauer-Werkzeug, 1 Schleifstein von 3½ Schuh Durchmesser, alle Arten Schlösser und 5 Dtzd. messingene Charniere, alles zu billigen Preisen.

29. Im Berichthause sind stets zu haben:

Formulare zu deutschen und französ. Frachtbriefen in 8., das Dtzd. à 2 ß.
" zu dito in 4., " à 3 ß.
" zu Zinsquittungen, " à 2 ß.
" zu Angabzetteln für Schuldenschreiber und Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Rechtsbotten für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Warnungen vor der Versilberung für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Pfandscheinen für Gemeindammänner, das Dtzd. à 2 ß.
" zu Niederlassungsbewilligungen, für Gemeindrathsschreiber, das Dutzend à 7 ß.

Reduktionstabellen der Fünffranken-Thaler in Gulden, Kreuzer und Schillinge, das Exemplar à 3 ß.

Zu kaufen wird begehrt.

30. Zu kaufen wünscht C. Guyer zum Hôtel Belle-vue gut konditionirte ovale Fässer von 20—30 Eimer haltend und dagegen zu verkaufen; 4 prachtschöne, stark mit Eisen gebundene runde Fässer, jedes von 60—70 Eimer haltend.

31.[35] **Man wünscht zu kaufen: 2 Kästen, 2 Betten, Tische und Sessel, 1 Kommode, 1 Sekretär, eine alte Stockuhr und Plunder, gegen gute Bezahlung. Nachzufragen an der Schoffelgaß No. 259, 4 Treppen hoch.**

32. In der Nähe der Stadt wird ein kleines Heimwesen mit Gartenland zu kaufen begehrt.

33. Ein recht gutes altes Schuldbriefchen von 500—600 fl.

34 Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum Kauf und Verkauf aller Arten hausräthlicher Gegenstände.

Heinr Honegger
zum Bäumli.

Zum Ausleihen wird angetragen.

35. Von Stund an eine große frohmüthige Kammer mit Ladenboden, für Waaren aufzubewahren oder für eine einzelne Person.

36. Von Stund an oder auf Kirchweih ein Wohngemach, enthaltend: 1 Stube, 2 Alkoven, 1 Hinterzimmer, Küche, Keller, Plunderkämmerchen und Platz zu Brennmaterialien, um billigen Zins. Am Wolfbach.

37. Auf nächste Kirchweih ein helles, sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: 1 Stube, 3 kleinere Kammern, Küche, Holzplatz und Keller.

38.[35] Zum Ausleihen:

A. Im Zeltweg in den Escherhäusern nächst der Stadt.

1) Eine schöne Wohnung im Hause der Durchfahrt, enthaltend: 3 Zimmer mit Ofen, 4 kleinere und größere Nebenzimmer, wovon zwei zum heizen, 1 Mägdenkammer, Küche mit Speisebehälter und Abtritt, alles unter einem Schlüssel, dann auf dem Dachboden eine Gesindekammer, Holzbehälter und Plunderkammer, unten ein Keller. Antheil an einem Waschhause, Brunnen und Aufhänge.
2) Eine niedliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Gesindekämmerchen, Holzbehälter, Keller ic. ic.; sehr sonnenreich.
3) In der hintern Reihe Häuser eine frohmüthige Wohnung, enthaltend: 4 Zimmer, Küche, Holzbehälter und Kellerchen.
4) Zwei Ställe, einer für 3, der andere für 2 Pferde, und 2 Remisen, jede für zwei Wagen, mit sehr bequemer Zufahrt.
5) Ein geräumiges, trockenes Magazin mit guter Zufahrt und eigenem Eingang.

B. Am Wolfbach an der Rämitannen-Straße.

Eine sehr frohmüthige, sonnenreiche Wohnung, enthaltend: eine geräumige Stube, zwei Kammern, Küche, Holzbehälter und Keller.

C. Im Bleicherweg.

1) Mehrere sehr geräumige Magazine zu ebener Erde und auch höher.
2) Ein Waschhaus, das auch könnte zu Anderm eingerichtet werden, an der Straße.

Im äußern Bleicherweg, neben dem Adler:

3) Ein Wohngemach, enthaltend: eine Stube mit Nebenkammern, 2 andere Kammern, Küche, Holzbehälter, Keller und Antheil an Waschhaus und Brunnen.

39. Zum Ausleihen außerhalb des Bleicherweg auf kommende Kirchweih: ein Wohngemach, enthaltend: 1 Stube, Küche, 2 Kammern, Keller und Holzbehälter.

40. Von Stund an ein schönes, sonnenreiches Wohngemach im Sellnau, ganz billig. Nachzufragen bei Herrn Weinschenk Hotz im Sellnau oder im mittlern Laden zur alten Post.

41 Ein schönes, sonnenreiches Wohngemach, bestehend in Stube, Nebenkabinet, Küche, Kammer, Keller, Winde, eigenem Abtritt und auf Verlangen etwas Garten, am Mühlebach, nahe bei der Stadt, von Stund an.

42. An angenehmer Lage unweit der Stadt eine trockene, geräumige Kammer, nebst Platz in der Stube und Küche ic., für eine oder zwei ehrenfeste Personen. Anzumelden bei Walter Mäder im Letten bei Wipkingen.

43.[32] Von Stund an oder auf Kirchweih ein großes Wohngemach, ganz heiter und sonnenreich, nahe bei Brücke und Metzg, enthaltend: 2 Stuben, 3 Nebenzimmer mit mehreren Wandkästen, Küche und Abtritt, alles auf einem Boden, 1 Kammer, geräumigen Keller und Holzbehälter. In der Schipfe No. 256 kl Stadt.

44.[34] Ein schönes, freundliches Zimmer mit Nebenkabinet, anständig möblirt, zu billigem Zins, mit oder ohne Kost, in No. 749 im Zeltweg, Stadtseite. Von Stund an.

45.[34] Das oberste Gemach im Dammhirsch auf dem innern Rain, bestehend in 3 Stuben, Nebenzimmer und Küche auf einem Boden, eine Treppe höher Kammer und Holzbehälter, ferner 1 Keller. Ist sich zu melden im obersten Gemach in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff.

46.[34] Auf Kirchweih das zweite Gemach in No. 219 im Wohlleb, bestehend in 2 Stuben mit Nebenzimmer, Küche, alles mit einer Thüre verschlossen, dann noch 2 Kammern, Holzbehälter und Kellerli. Ist sich zu melden im obersten Gemach in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff.

47.[34] Von Stund an ein heiteres, geräumiges Zimmer für eine stille, eingezogene Person.

48.[33] Auf Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend in geräumigem Wohn- und Nebenzimmer, Alkoven, 2 Kammern, schöner Küche, Keller u. s. w., dazu eine Werkstelle mit hellem Hof. Von Stund an oder auf Kirchweih zu billigem Zins.

49.[33] Zu vermiethen:

Ein sonnenreiches, möblirtes Zimmer in der kl. Brunngasse No. 417.

50.[32] Ein Wohngemach auf Kirchweih; dasselbe besteht in 2 Stuben mit 1 großen Alkoven

und Wandkästen, 2 Kammern, 1 Plunderkämmerli, kleinem Keller, Aschentolle und Platz zu Holz und Torf.

51.[27] Von Stund an oder auf Kirchweih ein schönes Wohngemach, bestehend aus 2 bis 3 heizbaren Zimmern, 1 Kabinet, 2 Kammern und Küche, alles auf einem Boden, nebst übrigen erforderlichen Räumen und etwas Garten.

Am gleichen Ort ein Stall für 1 Pferd und Remise und ein großer Schopfsboden, als Magazin zu gebrauchen.

52.[30] Auf Kirchweih das mittlere Gemach in der Grebel'schen Bäckerei im Niederdorf, bestehend aus 2 heizbaren Zimmern und Kabinet, Küche, Keller und Platz zu Holz.

53. 1000 fl. auf Mailag gegen Hinterlage von guten alten Schuldbriefen oder auch auf ein so viel als vorstandsfreies Haus in der Stadt oder deren Umgebung.

54. Durch Zufall eine sehr gute Sommerwirthschaft unweit Zürich, von Stund an.

55. Auf Kirchweih ein schönes, frohmüthiges Wohngemach am Schanzengraben, bestehend aus 3 Stuben und 3 Nebenkabinetten, alles durcheinandergehend, sammt Küche, Keller, Holzbehälter und Abtritt; auch könnte man noch zu ebener Erde eine Stube, Nebenkabinet, Küche und Holzbehälter dazu haben, welches auch als Komptoir oder Laden gebraucht werden könnte.

56. Auf nächste Kirchweih der mittlere Boden im Hause zum Ravelin im Sellnau.

57. Ein Zimmer mit oder ohne Möbeln.

Am gleichen Ort ist von Stund an ein kleines Wohngemach zu vermiethen. An der Kuttengaß No. 527, 3 Treppen hoch.

58. Ein heizbarer Laden an sehr begangener doppelter Passage, nahe bei der untern Brücke in der kl. Stadt.

59. Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach nebst einer Werkstätte, enthaltend: Stube, Küche, 2 Kammern, Keller und Holzbehälter, zusammen oder einzeln. Ist sich bei Heinrich Ritter in der kleinen Brunngaß No. 415, 3 Treppen hoch, anzumelden.

60. Zu vermiethen:

Ein großer Laden mitten in der Stadt, mit oder ohne Wohnung.

Ein Haus mit 3 Wohnungen und großem Garten, der früherhin mit großem Vortheil benutzt worden ist.

Ein Laden mit Schreibstube im Erdgeschoße, großen Magazinen, nebst Garten, Hof und für sich abgeschlossener Wohnung.

Fäsi, Sensal.

61. Auf künftige Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach, bestehend aus einer Stube mit 2 Nebenzimmern, Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter.

Ebendaselbst ein möblirtes Zimmer von Stund an.

62. Als Sommeraufenthalt ein freundliches Wohngemach unweit der Stadt, bestehend in 2 Stuben, Küche, 2 Kammern 2c.

63. Auf Kirchweih zunächst der Stadt für stille Leute ohne Kinder ein Wohngemach, bestehend in einer Stube, Küche, Kämmerli, Holzbehälter und Keller.

64. Von Stund an die mit No. 365 und No. 360 bezeichneten Frauenkirchenörter in der Waisenhauskirche.

Zu entlehnen wird begehrt.

65. Man wünscht von Stund an zu miethen: Zwei kleine, angenehm gelegene Wohngemächer, am liebsten in oder um die kleine Stadt.

Nachfragen nach Arbeit.

66. Anzeige.

Den geehrten Damen zu Stadt und Land macht Unterzeichnete die ehrerbietige Anzeige, daß sie bei einem der besten Korsetschneider eben diesen Beruf erlernt, folglich die vortrefflichsten Muster besitzt, womit sie glaubt, sich dem Zutrauen der geehrten Damen bestens empfehlen zu dürfen. Auch sind immer verfertigte Korsets von 4 bis 20 Frkn. zu gefälliger Einsicht bereit.

Luise Borel von Neuchatel,
im Niederdorf No. 645.

Nachfragen nach Arbeitern.

67. Man sucht einen jungen Menschen von 16—18 Jahren, der mit Pferden umzugehen weiß und Hausgeschäfte zu verrichten im Stande wäre, von Stund an oder auf Margaretha. Ist sich deßwegen Dienstags und Freitags bei Bot Götz im schwarzen Adler in Zürich zu melden.

68. Lehrlingsgesuch.

Ein gut gesitteter Knabe kann bei einem Sattler und Möbelarbeiter unter billigen Konditionen sogleich in die Lehre treten.

69.[34] Wo noch 2 honette Töchter die Damenschneiderei gründlich und unter billigen Bedingungen, sei es mit oder ohne Kost und Logis, gründlich erlernen können, sagt das Berichthaus.

Nachfragen nach Verlornem.

70. Es ist ein Geldbeutelchen von Perlen mit silbernem Schlößchen verloren gegangen, worin 1 Vliverthaler, etwas Münze und in ein Papierchen gewickelt drei goldene Ringe, der eine mit einem Amithist, worauf ein Kreuzchen, ein Anker und ein Herzchen gravirt, der andere mit sieben und der dritte mit drei Diamanten besetzt ist, sich befanden. Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen ein anständiges Trinkgeld dem Eigenthümer zuzustellen.

Zugleich werden die Herren Goldarbeiter ersucht, wenn etwa von diesen Ringen sollten zum Verkauf angeboten werden, davon Anzeige zu machen.

Anzeigen von Gefundenem.

71. Sonntag den 1. Mai ist in der St. Peterskirche eine Brille gefunden worden. Wer dieselbe beschreiben kann, kann sie gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr in No. 156 in der Neustadt an der ersten Gaß abholen.

Amtliche Anzeigen.

72. Hauptübung der Artillerie.

Die dießjährige Hauptübung der Artillerie beginnt den 9. Mai und endigt den 26. Mai.

Die bei dieser Waffe stehende Mannschaft wird hiermit aufgefordert, an den nachstehend bemerkten Tagen und zur vorgeschriebenen Zeit vollständig uniformirt, bewaffnet und ausgerüstet in der Kaserne in Zürich sich einzufinden.

Dabei wird zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß sämmtliche Mannschaft, sowohl beim Einrücken als beim Nachhausegehen, als im Dienst sich befindend betrachtet wird, und der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen ist.

Alle Ausbleibenden haben die versäumten Diensttage nachzuholen; unentschuldigt Ausbleibende noch überdieß eine Buße von 4 Frkn. zu entrichten. Zuspätkommende werden mit 2 Franken gebüßt.

Auf Sonntag den 8. Mai, Nachmittags 4 Uhr, zur Vorübung: die Offiziere des Stabs und der sechs Auszügerkompagnien.

Auf Mittewoch den 11. Mai, Nachmittags 4 Uhr, zur Vorübung: die Kanonierunteroffiziere, die Trainunteroffiziere und die Trompeter der sechs Auszügerkompagnien.

Auf Montag den 16. Mai, Nachmittags 2 Uhr, zur Hauptübung: die Arbeiter, die Kanoniere und die Trainsoldaten der Kompagnien Wehrli No. 1; — Werdmüller No. 3; — Stocker No. 5 und die Parkkompagnie.

Auf Sonntag den 22. Mai, Nachmittags 2 Uhr, zur Hauptübung: die sämmtliche Mannschaft der Kompagnien Ernst No. 2; — Reinacher No. 4; — Sprüngli No. 6.

Auf Mittwoch den 25. Mai, Nachmittags 1 Uhr, zur Hauptübung: die sämmtliche Mannschaft der Landwehrkompagnien Ziegler No. 7 und Stocker No. 8.

Zürich den 30. April 1842.

Das Artilleriekommando.

73. Versteigerung.

Die dritte doppelte, bisanhin von Notz und Zimmermann beworbene Bude unter der Großmünsterterrasse wird Donnerstags den 12. Mai auf Pachtversteigerung gebracht. Es werden daher diejenigen hiesigen Stadtbürger, welche diese Bude zu bewerben wünschen, eingeladen, an dem bezeichneten Tage, Nachmittage 2 Uhr, auf dem Stadthause sich einzufinden; inzwischen können die dießfälligen Pachtbedingungen auf der Stadtkanzlei eingesehen werden.

Zürich den 30. April 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Für den Stadtschreiber
der Substitut,
H. Ulrich, Rechenschreiber.

74. Gantanzeige.

Montags den 9. Mai, Vormittags 8 Uhr, werden in Folge eingekommener Versilberungsbewilligung in der Gantstube auf dem untern Hirschengraben dahier nachbenannte Effekten öffentlich versteigert und nur gegen sofortige baare Bezahlung in gesetzlich kursirenden Münzsorten erlassen, als:

Zwei schöne Standstutzer, 2 Klaviere, 1 nußbaumenes Ruhebett mit schwarzem Damast und elastischen Polstern, ein- und 2thürige Kästen, Kommodin, Stroh- und Brettlisessel, ein- und zweischläfige Bettstellen mit kompleten Betten, nußbaumene und tannene Tische und Tischchen, 1 Ladentisch mit Schubladen, 1 Schneiderboutique, kleine Glaskästchen, ein Quantum Seidenfaden, Schnüre, Knöpfe, Förmchen, Heftchen, Glufen u. dgl., zirka 70 Kostüme-Anzüge, als: Mäntel mit Pelz, Damenkleider von Sammet mit Pelz und von Merino, Uniformen, Domino's, Pierots, Altfranken, nebst allen dazu benöthigten Perücken, Kopfbedeckungen, Schwerter und übrigen Waffen; ferner zirka 20 angefangene Broderien, 1 silberner Servier und 6 silberne Eßlöffel, Mäntel, Manns- und Weiberkleider, 2 halbe Häute Zeug- und 2 halbe Häute Allaunleder, 5 große lederne Maschinenriemen, Küchengeschirr und viele andere hausräthliche Sachen mehr.

Zu zahlreichem Besuche dieser Versteigerung ladet höflichst ein

Zürich den 30. April 1842.

der Stadtammann,
G. Waser.

75. Gantanzeige.

Dienstags den 17. d. M. werden auf dem Kaffe zur Gerwe dahier, aus Auftrag und unter Ratifikationsvorbehalt des wohllöbl. Bezirksgerichtes Zürich, aus dem Konkurse des Heinrich Frech, Uhrenmacher, als verpfändetes Maßagut, öffentlich versteigert:

Zirka 190 Stück goldene u. silberne Herren- und Damen-Uhren.

Zirka 30 Stück Pendulen in Alabaster und Bronce.

Zu dieser Versteigerung, welche an benanntem Tage Vormittags punkt 8 Uhr beginnt, ladet freundschaftlich ein

Zürich den 3. Mai 1842.

der Stadtammann,
G. Waser.

76. Jahrmarkt in Zürich.

Es wird anmit bekannt gemacht, daß die dießjährige Frühlingsmesse mit Donnerstag den 2. Juni beginnen und mit Montag den 13. Juni schließen wird. Am letztern Tage wird auf dem hiefür bestimmten Platze außerhalb Stadelhofen der gewohnte Viehmarkt abgehalten. Bewerber von Marktbuden oder Ständen, welche solche nicht zum Voraus schon eingeschrieben haben, werden eingeladen, sich für die Anweisung von solchen an Herrn Stadtrath Horner, wohnhaft auf dem Münsterhof No. 115 kleine Stadt zu wenden.

Zürich den 30. April 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Für den Stadtschreiber
der Substitut,
H. Ulrich, Rechenschreiber.

77. Gantanzeige.

Die Erben des sel. verstorbenen Heinrich Weber von Hottingen lassen Freitags den 6. Mai d. J., Abends 6 Uhr, im Hecht dahier, ihr in Stettbach, Gemeinde Dübendorf, gelegenes Heimwesen unter Ratifikationsvorbehalt der resp. Waisenbehörden öffentlich versteigern.

Dasselbe besteht:

a) In einem Wohnhause, enthaltend: eine Stube, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Keller und 1 Winde;
b) einer halben Scheune;
c) zirka 11 Juchart Matt- und Ackerland;
d) zirka 7 Juchart Holz und Boden.

Dübendorf den 25. April 1842.

Die Gantbeamtung.

78. Gantanzeige.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht löbl. Gantbeamtung Zürich wird der Unterzeichnete Montag den 9. Mai 1842 auf dem Kaffehaus zur Gerwe eine öffentliche Gant abhalten über:

Die in der größern Stadt Zürich im Niederdorf an der Limmat gelegene, ehemals dem Hrn. Abegg angehörende Gerwerei mit 2 Vorgebäuden, Feuergerechtigkeit und Brunnen, Gärtchen und Lohhütte mit Bau- und Wasserrecht, so wie Stampferecht im Hard.

Für Besichtigung dieses wohlgebauten und bequem eingerichteten Etablissements beliebe man sich an Unterzeichneten zu wenden, und sodann am Ganttage selbst recht zahlreich zu erscheinen, allwo die nähern Bedingnisse eröffnet werden. Die Gant beginnt Mittags 2 Uhr.

Zürich den 20. April 1842.

H. Schinz, alt Schuldenschreiber.
Eingesehen für die Gantbeamtung:
M. Horner, Stadtrath.

Vermischte Anzeigen.

79.[36] Empfehlung.

Unterzeichneter, als gegenwärtiger Eigenthümer und Besitzer des Gasthauses zur Rose in der weiten Gasse zu Baden, empfiehlt sich dem E. Publikum zu geneigtem Zuspruch, mit der Versicherung billiger und guter Bedienung.

Daniel Mäder, Sohn,
Gastgeber.

80. Anzeige.

Die Unterzeichnete fühlt sich leider als Mutter gedrungen, das ehrende Publikum vor ihrem herumziehenden Sohne, Kaspar Furrer, zu warnen, indem sie für denselben keinerlei Art Schulden mehr bezahlen wird.

Den 3. Mai 1842.

Frau Esther Krebser, geb. Furrer,
wohnhaft in Unterstraß.

81.[31] **Anzeige.**

Unterzeichnete gibt sich hiemit die Ehre, ihren schätzbaren Kunden und Gönnern zu Stadt und Land die ergebene Anzeige zu machen, daß sie, wie früher, ihren Kutschergewerb fortsetzt. Sie empfiehlt sich daher aufs Höflichste mit ihren schönen und bequemen Kutschen, schönen und soliden Sommerwagen, Reisechaisen, guten, leichten einspännigen Chaisen und Char à banc, mit guten und vertrauten Pferden, sowohl bei Hochzeitsanläßen als bei andern Angelegenheiten.

Frau Wittwe Usteri,
im Niederdorf No. 610,
am Rank.

Preise der Lebensmittel.
Den 29. April 1841.

Das Malter	Kernen	11 fl. 30 ß.	bis	13 fl. 16 ß.
„	„ Roggen	6 fl. 27 ß.	bis	7 fl. 10 ß.
„	„ Bohnen	8 fl. 10 ß.	bis	8 fl. 20 ß.
„	„ Erbsen	7 fl. — ß.	bis	10 fl. — ß.
„	„ Gersten	3 fl. 20 ß.	bis	6 fl. 30 ß.

Das Viertel Hafer 15 bis 18 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 3. Mai.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Artillerie, Hauptübung derselben vom 9. bis 26. Mai.

Erziehungsrath, Ausschreibung der Stelle des Prosektors bei der Anatomie. Meldung bis Ende Mai bei dem Präsidenten des Erziehungsrathes.

Postverwaltung, Bekanntmachung betreffend eine tägliche Postverbindung zwischen den österreichisch-deutschen Staaten und der Schweiz, vermittelst täglicher Eilwagen zwischen Wien, Inspruk, Feldkirch, St. Gallen und Zürich.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Rosenstock, Heinrich, Bäcker, von Riesbach, Kraftloserklärung eines Heimathscheines auf denselben.

Winterthur, Verlegung des Monatmarktes auf Donnerstag den 12. Mai.

Wolfensperger, Rudolf, von Gibschweil, Fischenthal, Aufruf eines Heimathscheines auf denselben. Frist bis 6. Mai.

Zürich, Anfang der Frühlingsmesse auf Donnerstag den 2. Juni.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Aufrüfe von Verschollenen.

Schoch, Hans Heinrich, von Auruti, Fischenthal, seßhaft gewesen im Schmittenbach und später auf Burghalden, gleicher Gemeinde, Aufruf desselben. Frist zur Anmeldung bis 23. September.

Konkurs-Publikationen.

Fery, Kaspar, Salomonen Sohn, von Ellikon an der Thur, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Winterthur den 24. Mai. Eingaben bis 17. Mai an die Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.

Kägi, Hs. Heinrich, in der Vorderscheuer, Gemeinde Fischenthal, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Hinweil den 26. Mai. Eingaben bis 21. Mai an die Notariatskanzlei Grüningen.

Müller, Anna Margaretha, am 15. Dezember 1841 sel. verstorben, Wittwe des sel. alt Zunftrichters Kaspar Weber von Hinteregg, seßhaft gewesen im Hof bei Egg, Verrechtfertigung über die Verlassenschaft derselben vor Bezirksgericht Uster den 25. Mai. Eingaben bis 14. Mai an die Notariatskanzlei Uster.

Pfister, Rudolf, in der Fuchsrüti, Gemeinde Goßau, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Hinweil den 26. Mai. Eingaben bis 21. Mai an die Notariatskanzlei Grüningen.

Ritter, Heinrich, Schmid, in Kempten, Gemeinde Wetzikon, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Hinweil den 26. Mai. Eingaben bis 21. Mai an die Notariatskanzlei Grüningen.

Schellenberg, Heinrich, Maeren sel. Sohn, im Oberweil, der Pfarre Pfäffikon, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Pfäffikon den 1. Juni. Eingaben bis 24. Mai an die Notariatskanzlei Greifensee.

Schrag, Jobs., von Langwiesen, dato seßhaft zu Dällikon, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Regensberg den 8. Juni. Eingaben bis 3. Juni an die Notariatskanzlei Regensdorf in Zürich.

Wäspi, Rudolf, im Rikenbach, Gemeinde Wald, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Hinweil den 26. Mai Eingaben bis 21. Mai an die Notariatskanzlei Grüningen.

Briefaufrüfe und Amortisirungen.

Bachofner, Hans Jakob, Bäckers Jakoben sel. Sohn zu Theilingen, Pfr. Weißlingen, Aufruf eines auf seinen Namen gestellten Versicherungsbriefes von 100 fl. Frist zur Eingabe bis 22. Oktober.

Vermischte Bekanntmachungen.

Attinger, Johann Heinrich, Bratwurster, von Dübendorf, in Zürich verstorben, Ueberlassung seines Nachlasses an die Wittwe Attinger, geb. Meier. Frist für Eingaben dagegen bis 11. Mai bei dem Bezirksgericht Zürich.

Booli, Anna Barbara, geb. Wollenweider, Ehefrau des Falliten Hs. Heinrich Booli von Ringgweil, Gemeinde Hinweil, seßhaft zu Nieder-Urdorf, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärung in deren Konkurs bis 13. Mai bei der Notariatskanzlei Nieder-Urdorf

Von Tobel, Heinrich, von Meilen, seßhaft gewesen zu Wangen im Küßnachterberg, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 11. Mai bei der Notariatskanzlei Küßnacht und Erlenbach.

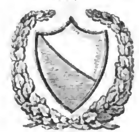
Weber, Heinrich, Schlosser und Weinschenk, wohnhaft gewesen im Sellnau, Gemeinde Enge, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Zürich, sich hinsichtlich einer an ihn gestellten Forderung auszuweisen. Frist bis 9. Mai.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei

Nro. 37 Montag den 9. Mai 1842.

Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.



Zum Verkauf wird angetragen.

1. In unterzeichnetem Verlage ist in diesem Jahre erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der

Kanton Zürich

in

naturgeschichtlicher und landwirthschaftlicher Beziehung dargestellt.

Ein Handbuch

für

Schulen, so wie zur Belehrung und Unterhaltung

für

jedes Alter

von

Dr. H. R. Schinz,

Professor.

Groß Oktav. Seiten 404.

Preis: gebunden in farbigem Umschlag 1 fl. 30 ß., broch. 1 fl. 24 ß.

Auf je 6 Exemplare 1 Freiexemplar!

Auf mehrfach geäußerten Wunsch, besonders von Seite mancher Herren Lehrer, haben wir uns entschlossen, obige, vorzüglich für Schweizer erziehende und belehrende spezielle Naturgeschichte viel billiger zu erlassen, sofern sie mit einer der beiden in unserm Verlage erschienenen allgemeinen Naturgeschichten zusammen genommen wird, nämlich: mit dem Handbuch der Naturgeschichte desselben beliebten Herrn Verfassers zusammen zu bloß 2 fl. 20 ß.; oder mit dem neulich erschienenen, von den größten wissenschaftlichen Autoritäten dieses Fachs als ausgezeichnet empfohlenen Leitfaden der Naturgeschichte von F. Eichelberg zu bloß 3 fl. 8 ß.

Wir erlauben uns um so eher, jetzt wiederholt auf obiges Werk aufmerksam zu machen, als die schönere Jahreszeit eingetreten ist, in welcher die Vergleichung solcher speziellen Beschreibungen mit der Natur selbst besondern Nutzen und Genuß darbieten muß.

Meyer u. Zeller,
große Hofstatt.

2. Bei S. Höhr im Grünenberg in Zürich ist vorräthig:

Ein sehr geschätztes Hausbuch ist:

Die besten Hausarzneimittel

gegen alle Krankheiten der Menschen,

als:

Husten, — Schnupfen, — Kopfweh, — Magenschwäche, — Magensäure, — Magenkrampf, — Diarrhöe, — Hämorrhoiden, — Hypochondrie, — träger Stuhlgang, — Gicht und Rheumatismus, — Engbrüstigkeit, — Schwindsucht, — Verschleimung, — Harnverhaltung, — Gries und Stein, — Würmer, — Hysterie, — Kolik, — Wechselfieber, — Wassersucht, — Scrophelkrankheiten, — Augenkrankheiten, — Ohnmacht, — Schwindel, — Ohrenbrausen, — Taubheit, — Herzklopfen, — Schlaflosigkeit, — Hautausschläge,

nebst

Hufeland's Haus- und Reiseapotheke.

8. brosch. 189 Seiten. Preis 54 kr.

☞ Ein Rathgeber dieser Art sollte billiger Weise in keinem Hause, in keiner Familie fehlen, man findet darin die hülfreichsten, wohlfeilsten und zugleich unschädlichsten Hausmittel gegen die obigen Krankheiten, womit doch der Eine oder der Andere zu kämpfen hat, oder mindestens durch dieses Buch guten Rath seinen leidenden Mitmenschen geben kann.

3. Im Verlage von Dr. Möller in Leipzig sind erschienen und bei Meyer & Zeller auf der großen Hofstatt in Zürich zu haben:

Glaube, Liebe u. Hoffnung

in Gesängen der Andacht, des Trostes und der Erhebung für denkende und gefühlvolle Christen und Christinnen,

von

Karl Grumbach.

Zweite Ausgabe. 8. broch. 27 kr.

Grumbach hat schon längst Platz genommen in der Reihe der beliebtesten religiösen Dichter, und es wäre überflüssig, Etwas zu seinem Lobe beizufügen — doch mögen zur richtigen Würdigung dieser Gesänge hier die Worte eines Rezensenten Platz finden: „Ein edler, frommer Geist weht in diesen religiösen Gedichten, sie reißen das Gemüth hin zu sanftem, wohlthuendem Ernst, und der Erbauung Suchende wird dieses Büchlein nicht aus der Hand legen, ohne stärker im Glauben, völliger in der Liebe und reicher an Hoffnung geworden zu sein."

Mann und Weib,

oder

der eheliche Umgang in allen seinen Verhältnissen.

Ein Seitenstück zu Freiherr von Knigge's Werk: Ueber den Umgang mit Menschen;

von

Ernst Theodor Mehring,

Prediger und Verfasser des Werkes: „Der frommen Mutter Andacht am Weihnachtsfeste u. s. w."

Zweite verbesserte Auflage.

8. steif broch. (366 Seiten) 1 fl. 35 kr.

Die Blätter f. Gemeinwohl II. No. 71 empfehlen dieses Werk nicht nur angehenden Eheleuten, sondern auch ältern Gatten 2c. Es enthält vortreffliche Anweisungen über alle nur denkbaren Verhältnisse und Lagen im ehelichen Leben; insbesondere möchten alle solche Eheleute ihm ihre Aufmerksamkeit zollen, die bisher in ihren ehelichen Verhältnissen sich nicht ganz glücklich und zufrieden fühlten. Gewiß werden diese nach Anleitung dieses Buches ihre wechselseitigen Verirrungen und Schwachheiten ausgleichen und nun mit vereinten Kräften dem Ziele ihrer häuslichen Glückseligkeit entgegen wallen.

Die deutsche Hausfrau in der Küche.

Ein Handbuch der praktischen Kochkunst für Haushaltungen des Mittelstandes nach eignen Erfahrungen, von einer besorgten Hausfrau. 2 Theile — 1ster Theil: Vorkenntnisse einer Köchin. 2ter Theil: Lehre von der Zubereitung der Speisen.

Zweite Ausgabe in einem Bande.

gr. 8. (31½ Bogen) br. 1 fl. 21 kr., gebunden 1 fl. 30 kr.

Keineswegs ist dieses sehr empfehlenswerthe Buch in die Reihe der gewöhnlichen Kochbücher zu stellen, wozu der einfache Titel desselben leicht Veranlassung geben könnte. Außer zirka 1000 Vorschriften zu der geschmackvollsten Zubereitung der verschiedenartigsten Speisen und Getränke, wobei zugleich die mannigfaltigsten Abänderungen angebracht und das Verhältniß der Gewichte und Maaße bei den einzelnen Ingredienzien genau geprüft ist, ertheilt es im 1sten Theile, der einzig und allein den Vorkenntnissen der Kochkunst gewidmet ist, praktische Winke und Anweisungen, wie bei Benutzung der Speisen der Haushalt mit wenigen Kosten dennoch angenehm eingerichtet werden kann; lehrt die vortheilhafteste Benutzung der verschiedenen Brennmaterialien; die zweckmäßigste Einrichtung der Oefen, Heerde u. s. w.; die Zeichen der Aechtheit und Güte, und auch die Verfälschungen der einzelnen Ingredienzen, Gewürze u. s. w. Ueberhaupt ist bei der Bereitung der Speisen überall die Gesundheit berücksichtigt worden, ein Umstand, der leider in den meisten Kochbüchern so sehr vermißt wird.

Keine Hausfrau sollte dieses Buch unberücksichtigt lassen, da es über alle nur vorkommende einzelne Fälle des gesammten Küchenwesens augenblicklich Rath ertheilt, was durch das angefügte alphabetisch geordnete Register sehr erleichtert wird. Mit vollem Rechte kann daher dieses Buch allen Eltern empfohlen werden, die ihren Töchtern, welche die Kochkunst theoretisch und praktisch gründlich erlernen wollen, um einst einer Wirthschaft gehörig vorstehen zu können, ein derartiges Werk in die Hände geben wollen. — Der Preis dieses umfangreichen Werkes ist ungemein billig gestellt, und daher die Anschaffung sehr erleichtert.

Gründliche und
langjährig selbst erprobte Anweisung
für angehende und vollkommene

Jäger und Jagdliebhaber

zur richtigen Kenntniß, Erziehung, Wartung und Abrichtung der

verschiedenen Arten der Jagdhunde,

um die Jagd in ihrem ganzen Umfange ausführen zu können. Mit besonderer Berücksichtigung der Krankheiten, denen die Hunde am häufigsten ausgesetzt sind und Angabe der sichersten Mittel zu Heilung derselben, so wie Erklärung aller die Dressur betreffenden waidmännischen Kunstausdrücke.

Nach dem Manuskripte eines alten Oberforst- und Jägermeisters

von

Gottfried Renner,
einem prakt. Waidmanne.

Motto: „Wer Sauköpf' essen will,
muß Hundsköpf' daran wenden."

Zweite verbesserte Auflage.

8. br. (128 S.) 54 kr.

Der Arzt

als wahrer Hausfreund für Gesunde u. Kranke.

Ein treuer Rathgeber für alle Diejenigen, welche sich über das Leben, die Gesundheit und über die Krankheiten der Menschen jeden Standes und Alters belehren wollen. 2 Theile. — 1ster Theil. Der Arzt für Gesunde, oder für Alle,

welche gesund bleiben, sich vor ansteckenden und nicht ansteckenden Krankheiten schützen und bewahren und ihr Leben verlängern wollen. — 2ter Theil. Der Arzt für Kranke, bei allen entzündlichen und fieberhaften Krankheiten, bei den Krankheiten der Kinder, der Frauen, bei der Geburt und dem Wochenbette, bei allen Geisteskrankheiten, bei den Krankheitsanlagen verschiedener Stände und Gewerbe, bei den verschiedenen Arten der Vergiftungen und beim Scheintode des Menschen.

Von

G. Fr. Most,

Dr. d. Med. und Chir., prakt. Arzt und Geburtshelfer zu Rostock.

Neue Ausgabe in einem Bande.

gr. 8. (48 B.) 2 fl. 24 kr.

Der Name des berühmten Verfassers verbürgt schon allein den Werth dieses Werkes und macht jede andere Anpreisung überflüssig. Ein wahrer Talismann vor Krankheiten, sollte es in keinem Haushalte fehlen, weßhalb auch, die Anschaffung zu erleichtern, der Preis äußerst billig gestellt worden ist.

Für Drechsler und Blecharbeiter.

Die Kunst des Metalldrückens,

oder praktische Anweisung

verschiedenen Metallarten (Blech) auf der Drehbank eine beliebige Façon zu geben und allerlei Arten Gefäße, Geräthe und Verzierungen daraus zu fertigen. Nebst deutlicher Erkläung der hierzu nöthigen Einrichtung der Drehbank und Beschreibung der erforderlichen Instrumente und Muster. Auf eigene Erfahrung gegründet, durch Zeichnungen erläutert und herausgegeben

von

H. F. Böttcher,

Drechslermeister in Leipzig.

Mit 2 Tafeln Abbildungen. 8. br. 41 kr.

Vorliegendes Werkchen ist in No. 9 und 10 des Thüringer Gewerbeblattes 1840 — Allgem. polytech. Nürnb. Zeit. No. 49. 1839, Techn. Literaturbl. u. s. f. sehr günstig aufgenommen und beurtheilt worden. Unter Anderm sagt das Thüringer Gewerbeblatt: „Drechsler und andere Handwerker, welche Metall auf der Drehbank bearbeiten, werden dieses auf eigener Erfahrung beruhende, mit Umsicht und Klarheit geschriebene Werkchen mit großem Nutzen lesen," und das technische Literaturblatt No. 11 erkennt sehr lobend an, daß der Verfasser diese bisher geheim gehaltene Kunst auf eine so klare und deutliche Weise der Oeffentlichkeit übergibt.

Denkwürdige Handlungen, Reden und Schicksale berühmter Männer des Alterthums

aus dem Valerius Maximus und andern Klassikern für die Jugend bearbeitet

von

Dr. Rauschnik.

Dritte Ausgabe. gr. 8. (17½ B.) broch. 1 fl. 12 kr.

Der Hausfreund 1841. No. 13. empfiehlt dieses Werk, wegen seiner lehrreichen und anziehenden Unterhaltung, welche es gewährt, nicht nur der Jugend, welche dadurch zu einer heilsamen Lesbegierde geweckt werde, sondern auch Erwachsenen, und spricht den Wunsch aus, daß es in keiner Familiendibliothek fehlen solle u. s. w.

Ueber die

physische Erziehung der Kinder

in den ersten Lebensjahren.

Ein treuer und nothwendiger Rathgeber für alle besorgten Mütter, die sich über Alles gründlich belehren wollen, was sie von der ersten Stunde des kindlichen Lebens an zu beachten haben, um gesunde und kräftige Kinder zu erziehen. Mit besonderer Berücksichtigung des Verlaufs aller Krankheiten, denen die Kinder am meisten ausgesetzt sind

Von Dr. Ludw. Meißner.

Mit einer Abbildung.

Dritte verbesserte Auflage.

8. broch. (179 S.) 1 fl. 12 kr.

Handbuch der Diätetik

für alle Stände,

oder kurze und allgemein faßliche Darstellung der Kunst, sich durch eine einfache und naturgemäße Lebensweise gesund zu erhalten, seine Wiedergenesung von Krankheiten zu befördern und ein glückliches und hohes Alter zu erreichen. Nach den Grundsätzen der Homöopathie abgefaßt

von

Dr. Caspari, praktischem Arzte.

Zweite verbesserte Auflage.

8. broch. 1 fl. 12 kr.

4. Ein mitten in der Stadt gelegenes Haus, enthaltend eine geräumige, solid gebaute, gut eingerichtete

Schlosserwerkstelle,

die sich auch zu andern Berufsarten eignet, nebst 4 gegen Mittag liegenden Wohnungen und einem großen Keller.

Fäsi, Sensal.

5. Anzeige.

Unten näher bezeichnete ächte Mineralwasser, alle dieses Frühjahr sorgfältig bei den Quellen gefaßt, sind bei Endsunterzeichnetem, sich höflichst empfehlenden, zu haben:

Adelheid, Eger Salzquelle, Maria Kreuzbrunnen, Eger Franzbrunnen, Emser, Fachinger, Geilnauer, Kissinger Ragozi, Pillnauer, Pfäfferser, Rippoldsauer, Selters, Schwalbacher, Saidschützer, Spaaer, Stachelberger, Wildegger, Wildunger, Pirmonter, Weilenbacher Schwefelwasser, so wie auch etwas später das St. Moritzer, Fideriser und Taraspermasser.

J. J. Usteri im Glasmagazin.

6. Zu verkaufen:

Vetiver,

so wie auch Campher in wollene Kleider zu legen, bei

J. Finsler im Meiershof.

7. Ein 2rädriges Wägelchen, so gut wie neu, stark mit Eisen beschlagen, für 18 fl.; 5 Stück ganz dürre buchene Bretter, 3'''—3½''' stark, 18''—20'' breit und 10½' lang, per Stück à 3 fl. (Duodezimal-Maaß), bei

Wafer, Tischler und Instrumentmacher, No. 318 kl. Stadt.

8. Dreijähriger gesottener Most, per Saum à 10 fl.; dito, die Hälfte gesotten und die andere Hälfte ungesotten, per Saum à 8½ fl.; dito letztjähriger, per Saum à 7½ fl. Von allen 3 Sorten ist von ½ Saum bis 10 Saum zu haben, aber nur gegen baare Bezahlung oder gute Bürgschaft.

9.[34] Anzeige.

Da ich seit Ostern d. J. meinen Laden unter der neuen Krone an die Herren Roguin, Hofmann u. Komp. abgetreten und einstweilen keinen andern bezogen habe, so zeige hiemit einem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich die Liquidation meiner Pendulen in meiner Wohnung No 749 im Zeltweg, gegenüber dem Fischerhause, fortsetze; es findet sich noch eine äußerst geschmackvolle, ganz moderne Auswahl in Bronce-Uhren vorräthig, für deren Güte eine mehrjährige Garantie geleistet wird, welche, um schnell aufzuräumen, weit unter den gewöhnlich kostenden Preisen verkauft werden. Zu gefälliger Abnahme dieser, besonders aber auch für Reparatur aller Arten Uhren und aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten, empfiehlt sich angelegentlich unter Versicherung guter Arbeit und möglichst billiger Preise

A. Murbach, Uhrenmacher. No. 749 im Zeltweg, Parterre.

10.[29] Zu verkaufen:

Zirka 17 Eimer Unter-Engstringer Wein von 1810.
Zirka 24 Eimer Eglisauer Wein von 1840.

Ferner:

3 beinahe neue, mit Eisen gebundene ovale Fässer, von 16 bis 18 Eimer jedes, mit dazu gehörendem Lager.

Auskunft ertheilt Küfer Schulthes an der obern Kirchgasse.

11.[7] Reale gute alte Weine,

der Eimer à 6½, 7½, 8, 10, 12 bis 22 fl., so wie reales, 23 Jahre altes Kirschenwasser, die Maß à 1 fl. Ist sich im Laden auf der großen Hofstatt No. 334 gefälligst anzumelden.

12.[34] Die beliebten Zahntinkturen, das Stück à 30 ß., nebst dem Zahnpulver, das Schächtelchen à 20 ß. von Hrn. Vater sel. sind zu haben im obersten Gemach in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff, die man dem E. Publikum auf das Höflichste empfiehlt.

Am gleichen Ort eine eiserne Sparkunst sammt Häfeli und 1 Bratofen.

13.[35] Mehrere Unschlittkessel von verschiedener Größe, 1 Sechthafen, alles so gut wie neu, in billigem Preis; ferner eine 3löcherige Kunst sammt Bratofen und aller Zubehörde.

14.[34] Zu verkaufen:

Sehr schönes, gebleichtes und ungebleichtes leinenes englisches Strickgarn, deßgleichen Nähfaden, baumwoll. Spuhlenfaden, recht gutes Baumwollengarn, weiß, roh und gefärbt.

In No. 472 unten an der großen Hofstatt.

15.[32] Anzeige u. Empfehlung.

Dem geehrten Publikum haben wir die Ehre unsere Artikel aufs Beste zu empfehlen, welche bestehen: in einer großen Auswahl der allerneuesten Sommermodebänder in den ersten Qualitäten, glatter Atlas- und Taffetbänder in mehreren Qualitäten zu sehr billigen Preisen, seidener und baumwollener Litzen und Schnurband, Sammetbänder, leinener und baumwoll. Bändelschnüre und Drahtband, seidener Schnüre zu Geldbeuteln, Blumen, seidener, halbseidener, baumwollener und lederner Handschuhe, Brüßler Spitzen, Faden- und Baumwollen-Spitzen, Seiden-Blonden, glatter und façonirter Seiden- und anderer Tülle, glatter u. broschirter Mousseline, Organdine, weißer und Hut-Battiste, Hut-Böden und Gupfen. Bei allen diesen Artikeln wird man billige Preise finden.

Dann haben wir noch eine Partie broschirter Mousseline, welche unter dem Ankaufspreis erlassen werden, ferner glatte und broschirte Mousseline-Reste zu 7 ß. und 9 ß. die Elle, und noch etwas gefärbte Futter-Mousseline, ganz feine, die Elle zu 7 ß., gröbere zu 5½ ß., gefärbte, glatte und broschirte Betille zu 4 ß. und 6 ß. die Elle, und eine große Auswahl von Hand brodirter Entredeux und Riemen, welche weit unter der Hälfte des Ankaufspreises erlassen werden.

Bandhandlung an der Augustinergaß von C. Würst.

16.[30] **Damen-Strohhüte.**

Bei Frau Schneider-Koller in No. 239 auf dem Eiermarkt in Zürich, werden alle Arten garnirte und ungarnirte Damen-Strohhüte, so wie verschiedene Strohgarnituren nach neuestem Geschmack, zu den billigsten Fabrikationspreisen verkauft. Schöne Waare und die äußerst billig gestellten Preise lassen auf zahlreichen Zuspruch hoffen.

17.[20] Realer, gesönderter Weinländer Wein von 1834, der Saum à 30 und 32 fl., die Tanse à 10½ und 11½ fl. Nachzufragen im Zeltweg No. 152.

18. **Empfehlung.**

Unterzeichnete empfiehlt dem verehrten Publikum zu Stadt und Land ihr wohlassortirtes Waarenlager, bestehend in:

Mühlhauser und anderer ordinärer Indienne, einer schönen Auswahl Mousseline laine, ganz und halb wollen, farbigen und schönen schwarzen Merinos und Thibets, Battist-

mit Seidenstreifen und Crepe laine, baumwollenen und wollenen Sommerstoffen, seidenen und Piqué-Gilets, feiner Leinwand, seidenen Foulards und wollenen Shawls, welche Waaren besonders deßwegen auf einen guten Absatz hoffen lassen, weil sie bei der besten Qualität zu den billigsten Preisen erlassen werden.

Christoph Gugolz sel. Wittwe an der neuen Poststraße.

19. **Anzeige.**

Soeben habe ich eine frische Auswahl ⁸/₄ breite gedruckte Mousseline laine und Bombazette, Mühlhauser Indienne in kleinen Mustern, wollene, baumwollene und leinene Sommerhosenstoffe erhalten, welche ich zu geneigter Abnahme höflichst empfehle in meinem Laden am Ende der Storchengasse No. 93.

Heinrich Gugolz.

20. Am Ausgange der Stadt, an einer der belebtesten Hauptstraßen, ist ein geräumiges Gebäude mit 2 Brunnen, Hofraum und angenehm gelegenem Garten zu verkaufen, dessen vortheilhafte Lage es zur Benutzung als Färberei wie bisher, so wie zu andern Berufsarten sehr geschickt macht.

Fäsi, Sensal.

21. Ein sehr freundlich gelegenes Haus am Mühlebach mit Ausgelände, das nicht nur als Wohnung mancherlei Angenehmes, sondern auch für Betreibung eines Gewerbes viele Vortheile darbietet.

Fäsi, Sensal.

22. **Strohhüte-Empfehlung.**

Der Unterzeichnete nimmt sich die Freiheit, einem geehrten Publikum sein wohl assortirtes Lager von Strohhüten bestens zu empfehlen, als: Freiburger Hüte für Damen und Mädchen von ganz vorzüglich schöner Qualität, verschiedene Arten Herren- und Knaben-Hüte, worunter extra feine italienische mit einfachen und doppelten Rändern, schwarze Herrenhüte, Gartenhüte von jeder Größe, runde Hüte für Mädchen und Kinder, zu äußerst billigen Preisen.

Franz Dür, im Rindermarkt No 320.

Zu kaufen wird begehrt.

23. Zu kaufen oder zu pachten wird gewünscht:

Ein kleinerer oder größerer Gütergewerb, wo möglich in der Nähe der Stadt. Briefe mit W. Rg. befördert das Berichthaus.

24.[35] **Man wünscht zu kaufen: 2 Kästen, 2 Betten, Tische und Sessel, 1 Kommode, 1 Sekretär, eine alte Stockuhr und Plunder, gegen gute Bezahlung. Nachzufragen an der Schoffelgaß No. 259, 4 Treppen hoch.**

Zum Ausleihen wird angetragen.

25. Unweit der Stadt eine gangbare Bäckerei, womit noch ein erträgliches Geschäft verbunden werden kann; dieselbe könnte von Stund an um billigen Zins angetreten werden.

26. Von Stund an oder auf Kirchweih an einer der gangbarsten Straßen ein Laden nebst Wohngemach, um billigen Zins, einzeln oder zusammen.

27. Zum Ausleihen:

Von Stund an

zwei kleinere Wohngemächer, wovon das eine mit kleiner Werkstätte, in No. 196 in der Schipfe, um billigen Zins.

28. Auf Kirchweih 1842 ein sehr sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: eine Stube mit Alkoven, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, eigenen Abtritt, Plunderkämmerchen und Kellerchen. Im Niederdorf No. 585.

Am gleichen Ort ist ein Flug Tauben (12 Paar) zu verkaufen.

29.[35] Von Stund an ist zu verleihen:

Auf dem untern Hirschengraben der mittlere Boden eines Schopfes, für Laden oder andere Sachen aufzubewahren.

Eine Bestallung für ein Pferd, nebst dazu gehöriger Remise.

30. Ein besonders guter Keller mit zirka 140 Eimer Faß und noch viel übrigem Platz, sehr billig.

Am gleichen Ort ein Wohngemach, enthaltend 2 Stuben, Küche, Kammer und Holzbehälter, zu billigem Zins. In No. 444 an der Elsassergasse.

31. Ein Wohngemach nahe bei der Stadt, am Mühlebach, bestehend in einer geräumigen Stube mit 2 Nebenzimmern, wovon das eine heizbar, ferner eine Küche, auf dem Gange 4 große Wandkästen, Holzbehälter, Plunderkammer, 1 Keller und 1 Abtritt; alles mit einer Thüre verschließbar. Auf Kirchweih 1842.

32. Ein Zimmer mit oder ohne Möbeln und ein kleines Wohngemach von Stund an oder auf Kirchweih. In No. 527 an der Küngengaß im Niederdorf.

Am gleichen Ort ist ein Klavier zu verkaufen.

33.[32] Von Stund an oder auf Kirchweih ein großes Wohngemach, ganz heiter und sonnenreich, nahe bei Brücke und Metzg, enthaltend: 2 Stuben, 3 Nebenzimmer mit mehreren Wandkästen, Küche und Abtritt, alles auf einem Boden, 1 Kammer, geräumigen Keller und Holzbehälter. In der Schipfe No. 226 kl. Stadt.

34.[32] Ein Wohngemach auf Kirchweih; dasselbe besteht in 2 Stuben mit 1 großen Alkoven und Wandkästen, 2 Kammern, 1 Plunderkämmerli, kleinem Keller, Aschentolle und Platz zu Holz und Torf.

35.[30] **Auf Kirchweih das mittlere Gemach in der Grebel'schen Bäckerei im Niederdorf, bestehend aus 2 heizbaren Zimmern und Kabinet, Küche, Keller und Platz zu Holz.**

36. Von Stund an die mit No. 365 und No. 360 bezeichneten Frauenkirchenörter in der Waisenhauskirche.

Zu entlehnen wird begehrt.

37. Man wünscht von Stund an zu miethen: Zwei kleine, angenehm gelegene Wohngemächer, am liebsten in oder um die kleine Stadt.

Nachfragen nach Arbeit.

38. **Anzeige u. Empfehlung.**

Meinen werthen Freunden und Bekannten, so wie einem E. Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich meinen bisherigen Wohnort Ablischweil, in welchem ich die Schneider-Profession seit 8 Jahren betrieben, verlassen, und mich in hiesiger Stadt, und zwar im Hause des Herrn C. Bollinger, Destillateur am Rindermarkt, auf Seite gegen das Löwengäßchen, niedergelassen habe, wo ich meinen Beruf auch fernerhin betreiben werde; unter Zusicherung solider und prompter Arbeit empfehle ich mich zu gefälligen Aufträgen bestens.

Joh. Günthardt, Schneidermeister, im Löwengäßchen No. 352, 3 Treppen hoch.

Nachfragen nach Arbeitern.

39. Man sucht einen jungen Menschen von 16—18 Jahren, der mit Pferden umzugehen weiß und Hausgeschäfte zu verrichten im Stande wäre, von Stund an oder auf Margaretha. Ist sich deßwegen Dienstags und Freitags bei Bot Götz im schwarzen Adler in Zürich zu melden.

Amtliche Anzeigen.

40. **Konkurs-Anzeige.**

Schrag, Johannes, von Langwiesen, dato seßhaft zu Dällikon, wird unrechtfertiget Mittwochs den 8. Juni 1842 vor dem Bezirksgericht Regensberg, laut Amtsblatt No. 35.

Zürich den 6. Mai 1842.

Notariatskanzlei Regensdorf. Landschreiber Huber.

41. **Ganteanzeige.**

Mittwoch den 11. Mai 1842, Abends 6 Uhr, werden im Gasthof zum Löwen in Rüti unter Aufsicht der Gantbeamtung versteigert werden:

Zwei Häuser, 2 Scheunen, zirka 63 Juch. Wiesen, Aecker, Ried, Weid und Holz, an 9 Hauptstücken,

für deren Besichtigung sich die freundlichst eingeladenen Käufer an Hrn. Staatsforster Honegger in Ferrach wenden wollen, bei dem auch die billigen Gantbedingnisse einzusehen sind, so wie bei Hrn. Sensal Fäsi in Zürich.

Rüti den 30. April 1842.

Eingesehen: J. Pfister, Präsident.

42. **Versteigerung.**

In Folge Versilberungsbewilligung wird Montag den 9. dieß, von Abends 4 Uhr an, im Gasthof zum Tirfenbrunnen dahier eine Versteigerung über

12 Kistchen Zigarren von ächter Qualität, 74 große Flaschen Liqueur, mehrere Flaschen Absinthe, nebst verschiedenen Arten Hausgeräthschaften und einigen Bettstücken,

statt finden, wozu ergebenst einladet

Riesbach den 4. Mai 1842.

der Gemeindammann, Kienast.

43. **Versteigerung.**

In Folge Versilberungsbewilligung wird Mittwoch den 11. dieß, Abends 4 Uhr, bei Schiffmacher Heinrich Hartmann dahier eine Versteigerung über

einige alte Hausgeräthschaften und 1 Bett

statt finden.

Riesbach den 4. Mai 1842.

Der Gemeindammann, Kienast.

44. **Versteigerung.**

Die dritte doppelte, bisanhin von Notz und Zimmermann bewerbene Bude unter der Großmünsterterrasse wird Donnerstags den 12. Mai auf Pachtversteigerung gebracht. Es werden daher diejenigen hiesigen Stadtbürger, welche diese Bude zu bewerben wünschen, eingeladen, an dem bezeichneten Tage, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Stadthause sich einzufinden; inzwischen können die dießfälligen Pachtbedingungen auf der Stadtkanzlei eingesehen werden.

Zürich den 30. April 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes: Für den Stadtschreiber der Substitut, H. Ulrich, Rechenschreiber.

45. **Ganteanzeige.**

Montags den 9. Mai, Vormittags 8 Uhr, werden in Folge eingekommener Versilberungsbewilligung in der Gantstube auf dem untern Hirschengraben dahier nachbenannte Effekten öffentlich versteigert und nur gegen sofortige baare Bezahlung in gesetzlich kursirenden Münzsorten erlassen, als:

Zwei schöne Standstutzer, 2 Klaviere, 1 nußbaumenes Ruhebett mit schwarzem Damast und elastischen Polstern, ein- und 2thürige Kästen, Kommoden, Stroh- und Brettlisessel, ein- und zweischläfige Bettstellen mit kompleten Betten, nußbaumene und tannene Tische und Tischchen, 1 Ladentisch mit Schubladen, 1 Schneiderboutique, kleine Glaskästchen, ein Quantum Seidenfaden, Schnüre, Knöpfe, Förmchen, Heftchen, Gufen u. drgl., zirka 70 Kostüme-Anzüge, als: Mäntel mit Pelz, Damenkleider von Sammet mit Pelz und von Merino, Uniformen, Domino's, Pierots, Altfranken, nebst allen dazu benöthigten Perücken, Kopfbedeckungen, Schwerter und übrigen Waffen; ferner zirka 20 angefangene Broderien, 1 silberner Service und 6 silberne Eßlöffel, Mäntel, Manns- und Weiberkleider, 2 halbe Häute Zeug- und 2 halbe Häute Alaunleder, 5 große lederne Maschinenriemen, Küchengeschirr und viele andere hausräthliche Sachen mehr.

Zu zahlreichem Besuche dieser Versteigerung ladet höflichst ein

Zürich den 30. April 1842.

der Stadtammann, G. Wafer.

46. Gantanzeige.

Dienstags den 17. d. M. werden auf dem Kaffe zur Gerwe dahier, aus Auftrag und unter Ratifikationsvorbehalt des wohllöbl. Bezirksgerichts Zürich, aus dem Konkurse des Heinrich Frech, Uhrenmacher, als verpfändetes Massagut, öffentlich versteigert:

Zirka 190 Stück goldene u. silberne Herren- und Damen-Uhren.

Zirka 30 Stück Pendulen in Alabaster und Bronce.

Zu dieser Versteigerung, welche an benanntem Tage Vormittags punkt 8 Uhr beginnt, ladet freundschaftlich ein

Zürich den 3. Mai 1842.

der Stadtammann,
G. Waser.

47. Gantanzeige.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht löbl. Gantbeamtung Zürich wird der Unterzeichnete Montag den 9. Mai 1842 auf dem Kaffehaus zur Gerwe eine öffentliche Gant abhalten über:

Die in der größern Stadt Zürich im Niederdorf an der Limmat gelegene, ehemals dem Hrn. Abegg angehörende Gerwerei mit 2 Vorgebäuden, Feuergerechtigkeit und Brunnen, Gärtchen und Lohhütte mit Bau- und Wasserrecht, so wie Stampferecht im Hard.

Für Besichtigung dieses wohlgebauten und bequem eingerichteten Etablissements beliebe man sich an Unterzeichneten zu wenden, und sodann am Ganttage selbst recht zahlreich zu erscheinen, allwo die nähern Bedingnisse eröffnet werden. Die Gant beginnt Mittags 2 Uhr.

Zürich den 20. April 1842.

H. Schintz, alt Schuldenschreiber.
Eingesehen für die Gantbeamtung:
M. Horner, Stadtrath.

Vermischte Anzeigen.

48. **Einladung.**

Die

Jahrgängergesellschaft von 1783

besammelt sich Dienstags den 10. Mai, Abends 5 Uhr, im Drahtschmidli.

49. **Anzeige u. Empfehlung.**

Unterzeichneter macht einem geehrten Publikum unter Verdankung des bisherigen gütigen Zutrauens die ergebenste Anzeige, daß er nicht mehr wie bisanhin jeden Dienstag und Freitag von Wülflingen über Winterthur nach Zürich fährt, sondern nur noch jeden Freitag diese Tour macht; er empfiehlt sich ferner zur Besorgung von Briefen und Gepäcken jeder Art, mit der Versicherung pünktlicher, schneller und billiger Besorgung. Seine Ablage ist bei Herrn Huber im Spezereiladen an der Rosengasse in Zürich, wo alles jedes Mal bis Freitag Abends 4 Uhr abgegeben werden kann und bestens besorgt wird.

Johannes Bernhard, Zürcherbote
von Wülflingen.

50.[36] Empfehlung.

Unterzeichneter, als gegenwärtiger Eigenthümer und Besitzer des Gasthauses zur Rose in der weiten Gasse zu Baden, empfiehlt sich dem E. Publikum zu geneigtem Zuspruch, mit der Versicherung billiger und guter Bedienung.

Daniel Māder, Sohn,
Gastgeber.

51. Anzeige.

Einem E. Publikum zu Stadt und Land wird anmit die Anzeige gemacht, daß von heute an die Ablage der rühmlichst bekannten

Bleiche in Hallwyl

im mittleren Laden zur alten Post ist, wo man sich unter der Versicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfiehlt.

Preise der Lebensmittel.

Den 6. Mai 1841

Das Malter	Kernen	12 fl. 10 ß.	bis	13 fl. 10
" "	Roggen	6 fl. 20 ß.	bis	7 fl. 20
" "	Bohnen	9 fl. 20 ß.	bis	10 fl. 20
" "	Erbsen	7 fl. 20 ß.	bis	10 fl. —
" "	Gersten	5 fl. — ß.	bis	6 fl. 20

Das Viertel Hafer 14 bis 18 ß.

Verkündigungen.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Joachim Müller von Seuzach, Feldwaibel bei der Kantonalpolizeiwache.

Jakob Müller, Mühlemacher von Villingen, Kant. Aargau.

Herr Christian Schnabel, Thierarzt, von Außersihl.

Joh. Rudolf Nabholz, Bürstenmacher.

Jakob Schellenberg von Pfäffikon, Handelsmann.

Frau Maria Meyer, Herrn alt Oberrichter Ulrich innigst gel. Gattin.

Frau Susanna Gut, des Mathias Weiß, Gassenbesetzers, von Kloten, ehl. gel. Hausfrau.

Frau Barbara Stähli, des Jakob Fretz von Kloten, ehl. gel. Hausfrau, starb in Oberstraß.

Frau Verena Kofel, des Friedensrichters Heinrich Gugolz von Metmenstetten ehl. gel. Hausfrau, starb in Außersihl.

Maria Barbara Herd von Balingen, Königr. Würtemberg, des Heinrich Herd von daselbst ehl. gel. Tochter.

Luise Bütschli, des Leonhard Bütschli, Zuckerbäckers sel., ehl. hinterl. Tochter, starb am Mühlebach.

Aus der Neumünstergemeinde:

Salomon v. Orell, alt Müller von Zürich.

Hs. Jakob Ramp, alt Gemeindrath von Hirslanden.

Luise Bütschli, Leonhard Bütschlis sel. von Zürich nachgelassene Tochter.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 6. Mai.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Grob, Rudolf, Vater, im Dürrenmoos, Gemeinde Hirzel, bevogtigt. Vogt Hr. Gemeindrath Jakob Höhn an der Straße gl. Gemeinde.

Leuthold, Hs. Heinrich, Sohn, Schiffer am See zu Oberrieden, bevogtigt. Vogt Hr. Gemeindrath J. Heinrich Staub im Schulhaus zu Oberrieden.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Ruegg, Hs. Rudolf, von Bliggenschweil, Gemeinde Bauma, Aufruf eines Heimathscheins auf denselben. Frist zur Anzeige bis 16. Mai

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Näf, Elisabetha, von Hausen am Albis, wohnhaft gewesen in Zürich, Vorladung in Paternitätssachen vor Bezirksgericht Zürich auf 28. Mai.

Konkurs-Publikationen.

Güttinger, Heinrich, Spengler, in Fehraltorf, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Pfäffikon den 8. Juni. Eingaben bis 4. Juni an die Notariatskanzlei Kyburg.

Landis, Abraham, von Urdorf, seßhaft in Zürich, Schlosser und gewesener Weinschenk, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 6. Juni. Eingaben bis 30. Mai an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Schneebeli, Johannes, Heinrichen sel., Strohschneider, von Affoltern am Albis, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Affoltern den 4. Juni. Eingaben bis 28. Mai an die Notariatskanzlei Knonau.

Wethli, J., Krämer in Richterschweil, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Horgen den 23. Mai. Eingaben bis 18. Mai an die Notariatskanzlei Wädenschweil.

Rückrufe von Konkursen.

Ringger, Jakob, Küfer, Jakoben Sohn von Ebertschweil, Gemeinde Hausen, seßhaft in Uerzlikon, Gemeinde Kappel.

Gerichtliche Inventare.

Pfister, Johs., Maurer, von Werrikon, Gemeinde Uster, gerichtliches Inventar über dessen Verlassenschaft. Eingaben an die Bezirksgerichtskanzlei Uster bis 28. Mai.

Vermischte Bekanntmachungen.

Ehrsam, J. C., Sohn, beim Kreuz in Riesbach, unbekannt abwesend, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Zürich, sich hinsichtlich einer an ihn gestellten Forderung auszuweisen. Frist bis 11. Mai.

Kienast, Jakob, Bäcker am G'staad in Zollikon, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 16. Mai bei der Notariatskanzlei Riesbach und der Enden.

Mühlemann, Jakob, Schuster, von Alchisdorf, Kirchgemeinde Koppingen, Kanton Bern, seßhaft zu Hirslanden, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 16. Mai bei der Notariatskanzlei Riesbach und der Enden.

Schnorf, Anna, von Uetikon, wohnhaft in Jegenhausen, Pfäffikon, Urtheil des Bezirksgerichtes Pfäffikon in Sachen derselben gegen Kaspar Schellenberg im Freienstein, Pfäffikon, Vaterschaft betreffend. Appellationsfrist vom 6. Mai an.

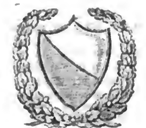
Schreiber, Hr. alt Gemeindammann, in Wollishofen, Ueberlassung seines Nachlasses an die Wittwe desselben. Frist für Eingabe von Einwendungen dagegen bis 11. Mai bei dem Bezirksgericht Zürich.

Weber, Jakob, von Bubikon, wohnhaft gewesen in Höngg, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Zürich, sich hinsichtlich einer an ihn gestellten Forderung auszuweisen. Frist bis 11. Mai.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei

Nro. 38 Donnerstag den 12. Mai 1842.

Zürcherisches Wochenblatt.



Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Im Berichthause sind zu haben:

Formulare
zu
Auffallspublikationen für Notariats-Kanzleien.

Abgefaßt nach der von dem h. Obergerichte ertheilten Vorschrift.

Das Dutzend à 2 ß.

2. Im Verlag der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen und bei S. Höhr im Grünenberg in Zürich zu haben:

(Zur gesellschaftlichen Belustigung ist zu empfehlen:)

Carlo Bosco

das Zauberkabinet,

oder die Taschenspielerkunst.

Enthaltend 61 Wunder erregende Kunststücke, durch die natürliche Zauberkunst, mit Karten, — Würfeln, — Ringen, — Kugeln, — Geldstücken — u. s. w. Zur gesellschaftlichen Belustigung mit und ohne Gehülfen auszuführen. Von dem Professor Keendörffer. 3te verbesserte Auflage. 8. br. Preis 1 fl. 12 kr.

☞ Fr. Rabener

Knallerbsen,

oder du sollst und mußt lachen.

Enthaltend (256) interessante Anekdoten. — (Mit Vergnügen wird man in diesem witzreichen Buche lesen und über die naiven Einfälle lachen müssen.) 8. br. Preis 36 kr.

A. Meerberg

der belustigende Kartenkünstler.

Eine deutliche Anweisung zu 113 leicht ausführbaren und höchst überraschenden Kartenkunststücken. (Der Herr Verfasser gibt in diesem Büchelchen die Anleitung, wie man mit leicht ausführbaren Kartenkunststücken eine Gesellschaft angenehm unterhalten kann.) 8. br. 36 kr.

Vom Wiedersehen

und dem wahren christlichen Glauben.

Ob wir uns wieder sehen, warum wir uns wieder sehen. Gründe für die Seelenunsterblichkeit; wohin gelangen wir nach diesem Leben, und wie ist da unser Loos beschaffen? (Jeder will gern wissen, wie es jenseits des Grabes aussieht; diese vom Dr Heinichen herausgegebene Schrift gibt darüber Belehrung. br. 36 kr.

Eine für Jedermann empfehlungswerthe Schrift ist:

Die Kunst, ein gutes Gedächtniß zu erlangen.

Auf Wahrheit, Erfahrung und Vernunft begründet. Zum Besten aller Stände und aller Lebensalter. Herausgegeben von Dr. Hortenbach. Zur Empfehlung dient, daß in kurzer Zeit zwei Auflagen davon abgesetzt wurden, und jetzt die dritte verbesserte Auflage erschienen ist.

Preis 36 kr.

3. Bei Gottlieb Hase und Söhne in Prag ist erschienen und bei Meyer u. Zeller auf der großen Hofstatt zu haben:

Technisches Wörterbuch
oder
Handbuch der Gewerbkunde.

Bearbeitet nach

Dr. Andrew Ure's Dictionnary of Arts, Manufact. and Mines

von

Direktor Karl Karmasch

und

Dr. Friedrich Heeren.

Mit über 1200 in den Text eingedruckten Abbildungen.

I., II. und III. Lieferung à 1 fl. 30 kr.

Vorstehendes Werk, welches im Jahr 1841 in der zweiten Auflage in London erschien, ist durch seine Reichhaltigkeit, so wie durch die vielen Abbildungen ausgezeichnet. Die Nützlichkeit dieses Buches erkennend, hat sich die Verlagshandlung entschlossen, eine deutsche Bearbeitung desselben erscheinen zu lassen, und hofft, daß dieses Unternehmen in zahlreichen Kreisen einer beifälligen Aufnahme sich erfreuen dürfte.

Wie wichtig dieses technische Wörterbuch in der gegenwärtigen Zeit ist, wo Alles technischen Unternehmungen seine Aufmerksamkeit schenkt, und wo ein Jeder mehr oder weniger bei industriellen Unternehmungen betheiligt ist, glauben wir nicht weiter auseinandersetzen zu dürfen; wir erlauben uns nur die Bemerkung, daß dasselbe nicht allein für den praktischen Fabrikanten, Gewerbsmann und wissenschaftlich gebildeten Technologen, für Gutsbesitzer, Bergleute, Cameralbeamte, Kapitalisten und Kaufleute, sondern überhaupt für jeden Gebildeten von hohem Interesse sein muß. —

Die Herren Bearbeiter waren bemüht, die deutsche Ausgabe möglichst zu vervollständigen, indem sie viele wichtige Artikel, wie z. B. Bohrmaschine, Buchdruckerkunst, Dampfmaschine, Eisenbahnen, Heizungen, Mühlen, Sägemaschinen rc., die im englischen Originale fehlen, in der deutschen Bearbeitung mit aufgenommen haben.

Daß von Seite der Verlagshandlung nichts versäumt wurde, dieses Werk seinem Inhalte würdig auszustatten, davon werden die bereits ausgegebenen 3 Lieferungen Zeugniß geben

Das Werk erscheint heftweise, jeden Monat 2 Hefte, und wird mit ungefähr 15 Heften vollendet sein. —

Eine ausführliche Anzeige dieses Werkes ist auf dem Umschlage des ersten Heftes abgedruckt, und sind auch besondere Abdrücke derselben durch jede solide Buchhandlung zu beziehen.

4. Zum Verkauf oder auch zum Ausleihen: Ein im Niederdorf an der grauen Gaß gelegenes, mit No. 517 bezeichnetes Haus, welches mit Ende Juni 1842 angetreten werden kann; dasselbe enthält: 1 unter dem ganzen Hause durchgehenden Keller, eine kleine Treppe hoch eine Weinschenkstube mit zwei Nebenkammern, 1 Küche und Abtritt; ferner noch 4 Wohngemächer, welche enthalten: 4 Stuben, 4 Küchen, 10 Kammern, 4 Holzbehälter und 2 Abtritt. Zu der Weinwirthschaft finden sich alle nöthigen Geräthschaften vor, die dazu erforderlich sind. Einem soliden Käufer oder Miether würden billige Bedingnisse eingeräumt.

Auskunft ertheilt

Heinrich Rebsamen
im Zeltweg No. 136.

5. Schöne schwarze Tinte, die niemals schimmlicht wird; geschnittene Kielfedern; auch werden neue und alte Federn in größerer und kleinerer Quantität fernerhin zum Schneiden in Empfang genommen im Kratz No. 78.

6. Zum Verkauf:

Das Welttheater oder die allgemeine Weltgeschichte von der Schöpfung bis zum Jahr 1840. Mit 240 historischen Stahlstichen und 300 Bildnissen der berühmtesten Menschen aller Zeiten.

Malerisches Unterhaltungsblatt für alle Stände, von 1830 bis 1842, gebunden, komplet.

Schweizer-Chronik von Johann Sporschil, mit 25 Stahlstichen nach Originalzeichnung von G. Opiz.

7. Ein eichner Leinewebstuhl, beinahe ganz neu. Nachzufragen bei Paulus Müller in No. 356 im Rindermarkt.

8. Anzeige.

Unterzeichnete macht einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß sie soeben wieder eine Partie neue schöne Seidenstoffe zu Scharpes, Tabliers rc. erhalten hat. Ebenso empfiehlt sie ihr Nähseide-Lager, welches neuerdings bestens versehen wurde, so wie auch gebleichte und gefärbte englische Baumwolle zum Stricken zu den billigsten Preisen.

Joh. Jb. Kochs sel. Wittwe
unter der Großmünsterterrasse.

9.[30] Damen-Strohhüte.

Bei Frau Schneider-Koller in No. 239 auf dem Eiermarkt in Zürich, werden alle Arten garnirte und ungarnirte Damen-Strohhüte, so wie verschiedene Strohgarnituren nach neuestem Geschmack, zu den billigsten Fabrikationspreisen verkauft. Schöne Waare und die äußerst billig gestellten Preise lassen auf zahlreichen Zuspruch hoffen

10.[20] Realer, gesönderter Weinländer Wein von 1834, der Saum à 30 und 32 fl., die Tanse à 10½ und 11½ fl. Nachzufragen im Zeltweg No. 152.

11. Zu verkaufen ist eine mechanische Seidenweberei mit gutem Wassertriebe. Die Werke und das Lokal könnten allein oder zusammen erstanden werden.

Fäsi, Sensal.

12. Frisch erhaltene wollene Bettdecken und Bügeldeckenzeug in billigen Preisen, bei

Gugolz u. Baumann
zur Meise.

13. Empfehlung.

Der Unterzeichnete nimmt sich die Freiheit, einem geehrten Publikum sein wohl assortiertes Lager von Sonnen- und Regenschirmen in den allerneuesten Moden von Lyon und Paris bestens zu empfehlen; die Sonnenschirme zu dem Preise von 3 fl. bis auf 9 fl., die Regenschirme von 4½ fl. bis auf 11 fl. Auch nehme ich Schirme zum Ueberziehen an und tausche alte gegen neue ein.

Ferner besitze ich eine große Auswahl von perkalenen Schirmen und solche für kleine Kinder.

Gute Waare und billige Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch erwarten.

Jean Montet, Schirmfabrikant,
an der Schifflände,
im Hause des Herrn Locher.

14. Frisches und gut gebeiztes Rehfleisch, fette welsche Hahnen und Hühner, Enten, Güggel und Tauben, auf Bestellung dressirt oder gekocht, so wie Wein und Essig bei der Maß über die Gasse, bei dem sich höflichst empfehlenden

Joh. Meili
zum obern Spiegel.

15. Ein Kinderwägeli mit Federn, so gut als neu, um billigen Preis.

Am gleichen Orte ein Scharfschützen-Waidsack, ganz neu, um die Hälfte des Preises.

16. Ein sehr freundlich gelegenes Haus am Mühlebach mit Ausgelände, das nicht nur als Wohnung mancherlei Angenehmes, sondern auch für Betreibung eines Gewerbes viele Vortheile darbietet.

Fäsi, Sensal.

Zu kaufen wird begehrt.

17. Man wünscht zu kaufen:

Ein wohlerhaltener Abdruck des bekannten engl. Kupferstiches: „Elias betend bei der Leiche des Knaben", mit oder ohne Rahmen.

18.[35] Man wünscht zu kaufen: 2 Kästen, 2 Betten, Tische und Sessel, 1 Kommode, 1 Sekretär, eine alte Stockuhr und Plunder, gegen gute Bezahlung. Nachzufragen an der Schoffelgaß No. 259, 4 Treppen hoch.

Zum Ausleihen wird angetragen.

19. Zum Ausleihen:

Ein Zimmer mit Kabinet, möblirt oder unmöblirt, an der schönsten Lage des Hirschengrabens; auch für Meßfremde dienlich.

Ein Wohngemach von Stund an in No. 696 im Plainpied, enthaltend: 3 heizbare Zimmer, 1 Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter.

Ein dito eine Treppe hoch mit den gleichen Räumen.

Auf Kirchweih 1842 ein mit einer Thüre verschließbares schönes Wohngemach, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, 1 Kabinet, Kammer, Küche, Keller, Abtritt und Holzbehälter.

20. Eine freundliche Wohnung an der Sihl, für den Sommer oder das ganze Jahr, von Stund an.

21. Ein Keller in der Neustadt oben an der Trittligaß, enthaltend 178 Eimer bestunterhaltener, in Eisen gebundener Fässer, nebst einem kleinen Kellerchen mit Gestell für mehrere hundert Bouteillen.

22. Auf Kirchweih 1842 ein heizbarer Laden mit einem Magazin, für einen Mehl- und Spezereikrämer sehr dienlich, ganz nahe bei Brücke und Metzg.

23.[38] Ein bequem eingerichteter Wohnboden mit Aussicht auf den Zürichsee im Hause No. 3 im Bleicherweg; derselbe enthält: 3 heizbare Zimmer, 3 Kabinet, 1 Mägdenkammer, 1 Küche, alles mit einer Thüre verschlossen; auf dem Dachboden 1 Lingekammer nebst beschlossenem Raum für Brennmaterialien, im Souterain 1 Keller.

24. Auf Kirchweih 1842 ein frohmüthiges, sonnenreiches Wohngemach, und von Stund an zwei Zimmer mit oder ohne Kost, im Zeltweg (Stadtseite) No. 710.

25.[38] Auf Kirchweih ein Wohngemach hinter der Metzg, bestehend in Stube mit Nebenkammer, 1 heizbaren Zimmer, Kämmerli, Küche, Keller und Platz zu Holz, für 8 Louisd'or.

26.[38] Zum Ausleihen auf Kirchweih: Ein unten an der großen Hofstatt für die Zufahrt ganz bequem gelegener Keller mit zirka 500 Eimer wohlunterhaltener Fässer.

Ein Wohnhaus auf dem Rietli, enthaltend: 2 Stuben, 3 kleine Kammern, 1 Werkstatt, Holzschopf und Abtritt.

27.[34] Das oberste Gemach im Dammhirsch auf dem innern Rain, bestehend in 3 Stuben, Nebenzimmer und Küche auf einem Boden, eine Treppe höher Kammer und Holzbehälter, ferner 1 Keller. Ist sich zu melden im obersten Gemach in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff.

28.[34] Auf Kirchweih das zweite Gemach in No. 219 im Wohlleb, bestehend in 2 Stuben mit Nebenzimmer, Küche, alles mit einer Thüre verschlossen, dann noch 2 Kammern, Holzbehälter und Kellerli. Ist sich zu melden im obersten Gemach in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff.

29.[35] Zum Ausleihen:

A. Im Zeltweg in den Escherhäusern nächst der Stadt.

1) Eine schöne Wohnung im Hause der Durchfahrt, enthaltend: 3 Zimmer mit Ofen, 4 kleinere und größere Nebenzimmer, wovon zwei zum heizen, 1 Mägdenkammer, Küche mit Speisebehälter und Abtritt, alles unter einem Schlüssel, dann auf dem Dachboden eine Gesindekammer, Holzbehälter und Plunderkammer, unten ein Keller, Antheil an einem Waschhause, Brunnen und Aufhänge.
2) Eine niedliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Gesindekämmerchen, Holzbehälter, Keller rc. rc.; sehr sonnenreich.
3) In der hintern Reihe Häuser eine frohmüthige Wohnung, enthaltend: 4 Zimmer, Küche, Holzbehälter und Kellerchen.
4) Zwei Ställe, einer für 3, der andere für 2 Pferde, und 2 Remisen, jede für zwei Wagen, mit sehr bequemer Zufahrt.
5) Ein geräumiges, trockenes Magazin mit guter Zufahrt und eigenem Eingang.

B. Am Wolfbach an der Rämitannen-Straße.

Eine sehr frohmüthige, sonnenreiche Wohnung, enthaltend: eine geräumige Stube, zwei Kammern, Küche, Holzbehälter und Keller.

C. Im Bleicherweg.

1) Mehrere sehr geräumige Magazine zu ebener Erde und auch höher.
2) Ein Waschhaus, das auch könnte zu Anderm eingerichtet werden, an der Straße.

Im äußern Bleicherweg, neben dem Adler:

3) Ein Wohngemach, enthaltend: eine Stube mit Nebenkammern, 2 andere Kammern, Küche, Holzbehälter, Keller und Antheil an Waschhaus und Brunnen.

30.[38] Ein Wohngemach auf Kirchweih; dasselbe besteht in 2 Stuben mit 1 großen Alkoven und Wandkästen, 2 Kammern, 1 Plunderkämmerli, kleinem Keller, Aschentolle und Platz zu Holz und Torf.

31.[30] Auf Kirchweih das mittlere Gemach in der Grebel'schen Bäckerei im Niederdorf, bestehend aus 2 heizbaren Zimmern und Kabinet, Küche, Keller und Platz zu Holz.

32. Von Stund an die mit No. 365 und No. 360 bezeichneten Frauenkirchenörter in der Waisenhauskirche.

Nachfragen nach Arbeit.

33. Eine Magd, die im Kochen erfahren und die Hausgeschäfte versteht, wünscht einen honetten Platz zu erhalten. Zu erfragen in der obern Schipfe No. 221.

Nachfragen nach Arbeitern.

34.* In ein hiesiges Handelshaus wird ein starker, gesunder Knabe von 16—17 Jahren, der schon Vorkenntnisse in der französ. Sprache besitzt, als Apprentif aufgenommen.

35. Wo eine sittsame Weibsperson das Schönwaschen von Frauenzimmerkleidern, Glänzen, Glätten u. s. w., gründlich erlernen kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

Nachfragen nach Verlornem.

36. Entwendet.

In der Nacht vom 10. auf den 11. Mai wurde ab einer Schmidebrügge nahe bei der Stadt ein gelb angestrichenes Kinderwägeli mit 4 Stahlfedern, eisernen Aechschen und Schwanenhals, ohne Korb, entwendet; dasselbe ist zirka 35 fl. im Werth.

Sollte dasselbe irgendwo zum Verkaufe angetragen oder zum Anstreichen gegeben werden wollen, so bittet man um gefällige Anzeige im Berichthaus gegen ein honettes Trinkgeld.

Amtliche Anzeigen.

37. Konkurs-Anzeige.

Ueber einen, dem im September 1826 verrechtfertigten Johannes Brunner, Schuhmacher, von Zürich, zugefallenen Erbantheil von ungefähr 751 fl., ist auf Montag den 13. Juni 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt, und wird dieselbe abgehalten vor Bezirksgericht Zürich, laut Amtsblatt No. 38.

Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

38. Konkurs-Anzeige.

Abraham Landis von Urdorf, Schlosser und gewesener Weinschenk, seßhaft zu Zürich, wird verrechtfertigt den 6. Juni 1842, Morgens 7 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich, laut Amtsblatt No. 36.

Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

39. Konkurs-Anzeige.

Albert Balz von Straßburg, Weinschenk, seßhaft zu Zürich, wird verrechtfertigt den 13. Juni 1842, Morgens 7 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich, laut Amtsblatt No. 38.

Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

40. Konkurs-Anzeige.

Philipp Moses von Ilbesheim, Königreich Bayern, Schuster, seßhaft gewesen zu Zürich, wird verrechtfertigt den 13. Juni 1842, Morgens 7 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich, laut Amtsblatt No. 38.

Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

41. Konkurs-Anzeige.

Der Nachlaß des am 2. Mai 1842 verstorbenen Bürstenbinders Rudolf Nabholz von Zürich wird verrechtfertigt den 13. Juni 1842, Morgens 7 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich, laut Amtsblatt No. 38.

Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

42. Konkurs-Rückruf.

Da Jakob Hollenweger, alt Waibel, Jakobs sel. Sohn von Dällikon, von sämmtlichen Gläubigern Erklärung beigebracht hat, daß sie dessen Verrechtfertigung nicht verlangen, so hat das wohllöbl. Bezirksgericht Regensberg unterm 4. dieß

beschlossen:

Es sei das Konkursverfahren gegen Hollenweger — den staatsbürgerlichen Rechten unvorschadet — wieder aufgehoben und dieser Beschluß zu publiziren.

Zürich den 9. Mai 1842.

Notariatskanzlei Regensdorf.
Landschreiber Huber.

43. Gantanzeige.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht der löbl. Gantbeamtung Zürich wird Dienstag den 17. Mai und folgende Tage, Morgens 8 Uhr, auf dem Weggen dahier eine Gant abgehalten über alle Arten hausräthliche Gegenstände, als:

Kästen, Tische, Kommode, kupfernes, zinnernes und erdenes Geschirr, kupferne Waage sammt Gewicht, Glätteisen, Messer und Gabeln und viele Kinderspiele; ferner zweischläfige und einschläfige Betten und Bettstellen sammt Matratzen und Sommerdecken, vollständige und einzelne Bettanzüge, Kinderbettchen nebst allen Arten Kinderzeug; ferner Draperien und Vorhänge, ein großer Spiegel mit vergoldetem Rahmen, Strümpfe und Linge aller Art, so wie noch viele andere Gegenstände mehr.

Das verehrte Publikum wird zum Besuche dieser Gant auf das Höflichste eingeladen.

Zürich den 10. Mai 1842.

Eingesehen für die Gantbeamtung:
M. Horner, Stadtrath.

44. Gantanzeige.

Unter Leitung der Gantbeamtung Schwamendingen läßt Abraham Pfister, Weinschenk, über sein daselbst befindliches Heimwesen, mit No. 66 bezeichnet, Freitag den 20. Mai 1842, Abends 5 Uhr, in seiner Wohnung eine öffentliche Versteigerung abhalten.

Dasselbe besteht: in einem massiv gebauten

Wohnhause, enthaltend: 12 große Zimmer, wovon 7 heizbare, einen großen Keller, dazu ein laufender und ein Springbrunnen, zirka 1 Juch. Gartengelände, mit schönen Obstbäumen besetzt, 1 freistehende Scheune, bereits neu erbaut, und zirka 4 Juch. Wiesland.

Für Besichtigung dieses wohlgebauten und bequem eingerichteten Heimwesens, welches sich hauptsächlich für eine Bierbrauerei oder für einen Herrn Arzt eignen würde, beliebe man sich an Obgenannten zu wenden, und sodann am Sonntage selbst recht zahlreich zu erscheinen, allwo die nähern Bedingnisse eröffnet werden.

Schwamendingen den 10. Mai 1842.

Für die Gantbeamtung:
Gemeindrathspräsident Glättli.

45. Versteigerung.

Die dritte doppelte, bisanhin von Notz und Zimmermann bewohnte Bude unter der Großmünsterterrasse wird Donnerstags den 12. Mai auf Pachtversteigerung gebracht. Es werden daher diejenigen hiesigen Stadtbürger, welche diese Bude zu bewerben wünschen, eingeladen, an dem bezeichneten Tage, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Stadthause sich einzufinden; inzwischen können die dießfälligen Pachtbedingungen auf der Stadtkanzlei eingesehen werden.

Zürich den 30. April 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Für den Stadtschreiber
der Substitut,
H. Ulrich, Rechenschreiber.

Vermischte Anzeigen.

46.[38] Es mangelt hier ein Etablissement, welches nicht nur dem Unternehmer, sondern auch allgemeinen Nutzen bringen und neue Gewerbsquellen öffnen würde; es ist dies ein Pensionat für reiche fremde Familien, die außerhalb der Stadt, und nicht in geräuschvollen Gasthöfen, einen ruhigen Aufenthalt in unserer schönen Gegend zu nehmen wünschen, deren Reize sie nicht minder fesseln, als diejenigen des Genfer-See's. — Nun füge es sich, daß gerade ein paar der schönsten, lieblichsten Punkte der ganzen Umgegend zu kaufen sind, welche sich für besagten Zweck vor allem aus eignen, und die gegenwärtig noch billiger erhältlich wären, als wenn wieder einmal günstigere Verhältnisse die Frage nach schönen Lokalen wecken.

Näheres Auskunft hierüber ertheilet
Fäßi, Sensal.

47. Einladung zum Beitritt.

Die
schweizerische Versicherungsgesellschaft
gegen Hagelschaden

versichert auch dieses Jahr wieder alle Arten Feldfrüchte und Trauben zu 2 und 3 Prozent. Die Rechnung von 1841 ist zu beliebiger Einsicht für Jedermann bereit bei
dem Direktor der Zürcherischen Abtheilung,
J. C. Hirzel zum Reigel.

48. An die Herren Lehrer der schweizerischen Jugend!

Wurst's Sprachdenklehre betreffend.

Der Buchdrucker Marianus Benziger in Einsiedeln hat sich unterfangen, in Gemeinschaft mit dem Buchbinder Alois Wiget, Kontons-Waibel in Schwyz, die in meinem Verlage erscheinende Sprachdenklehre von Wurst nachzudrucken und seinem schlechten, von Druckfehlern wimmelnden Nachdrucke die freche lügenhafte Bemerkung vorzusetzen, „daß er die allzu große Gewinnsucht auf diese Weise zu strafen beabsichtige." Wer das Leder stiehlt, kann freilich wohlfeilere Schuhe liefern, als der, der es ehrlich kauft. Ich bezahle dem Herrn Verfasser für jede Auflage das vertragsmäßige Honorar, welches demselben um so mehr gebührt, da er durch die Annahme der Seminardirektors-Stelle in St. Gallen, die er wieder zu resigniren gewissermaßen gezwungen wurde, in seinem Vaterlande Würtemberg mancher Vortheile verlustig ging, für welche er allein in dem aus seinen schriftstellerischen Arbeiten erwachsenden Honorar einen Ersatz findet. —

Schmählich, ja schändlich wäre es daher, wenn der Mann, der durch seine Schriften, die Produkte des angestrengtesten Fleißes und mancher schlaflos durchwachten Nächte, die Volksbildung so vielfach fördert, zum Danke gerade in dem Lande, dem er auch einst gedient, seines Eigenthums beraubt würde. Doch ich habe das Vertrauen zu den Lehrern der schweizerischen Jugend, daß ihr Ehrgefühl und Rechtlichkeitssinn den Benziger-Wiget'schen Nachdruck als einen sträflichen Raub mit Entrüstung zurückweisen werde, und sie sich nicht dadurch werden brandmarken wollen, daß sie sich der widerrechtlichen Eingriffe in fremdes Eigenthum theilhaftig machen.

Als Beweis übrigens, wie erlogen die Uneigennützigkeit ist, die Wiget sich auf die schamloseste Weise in der Vorrede zu seinem Nachdrucke anmaßt, mag die Thatsache gelten, daß ich, der ein hohes Honorar dem Herrn Verfasser zu zahlen habe, das Wiget vermittelst seines Abscheu verdienenden Gewerbes zum Voraus gewinnt, die größere Sprachdenklehre von Wurst, denjenigen Schulen, die sich direkt an mich wandten, von Anfang an zu 30 kr. per Exemplar roh in größern Partien zum Zwecke der Einführung frei hier erließ, während Wiget seinen erbärmlich schlechten Nachdruck zu 8 Batzen (32 kr.) gebunden verkauft, der Einband aber nicht mehr als 1 Batzen (4 kr.) kostet, mithin der ganze Unterschied zwischen dem Original und dem Nachdruck ½ Batzen ist. — Was den Charakter des Wiget anbelangt, so zeigt er sich in seiner ganzen Unwürde dadurch, daß er mir unterm 5. Sept. v. J. unter Anderm schreibt:

„ich muß mit Ihnen bekennen, daß der „Nachdruck, obschon er nicht verboten, „doch höchst ungerecht ist";

und unterm 13. Sept. v. J.:

„In freundschaftlicher Erwiederung auf „Ihr Letztes versichere Sie, von meinem, „durch Ihr so langes Stillschweigen „neuerdings mit Recht gemachtem Vorhaben abzustehen ꝛc."

Mit Ersterem gibt er zu, daß er ein großes Unrecht begehe, wenn er nachdrucke, und mit Letzterem die Zusicherung, daß er davon abstehen wolle. — Wenn solche Handlungen, von einem Menschen verübt, der sogar ein öffentliches Amt bekleidet, nicht die vollste Verachtung verdienen, so sollte man das Wort „Achtung" aus der Sprache streichen.

Im Einverständnisse mit dem Herrn Verfasser habe ich mich nun entschlossen, den bisherigen Schulpreis auf 28 kr. ungebunden herabzusetzen, zu welchem Preise die Sprachdenklehre in allen soliden Buchhandlungen der Schweiz demnächst zu haben ist.

Zugleich warne ich noch vor einem in der Schweiz gemachten Nachdrucke von

Wurst, das erste Schulbuch für Elementarschulen. Auch unter dem Titel: das elterliche Haus.

Reutlingen, den 2. Januar 1842.

Joh. Konr. Mäcken jun.

Vorstehendes bestätigend füge ich noch bei, daß ich glaube, mich um die Förderung des Schulunterrichtes auch in der Schweiz mittelbar und unmittelbar wenigstens so weit verdient gemacht zu haben, daß die Herren Lehrer es als eine Verletzung alles Ehr- und Rechtlichkeitsgefühls anerkennen würden, wenn ein Lehrer durch Duldung des (nur von ehrlosen Menschen betriebenen) Nachdruckes in den Schulen sich an der Beraubung meines Eigenthums betheiligte. In Deutschland schützt mich das Gesetz im ungeschmälerten Besitze meines durch angestrengten Fleiß wohl erworbenen Eigenthumes. In der Schweiz — so hoffe ich — wird das Ehrgefühl und der Rechtlichkeitssinn der Schweizer nicht zugeben, daß ich in meinem Eigenthume verkümmert und geschädiget werde.

Ellwangen, im Januar 1842.

Raimund Jakob Wurst,
vormaliger Seminardirektor in St. Gallen.

49. Es wird hiemit auf die Lehrstelle an einer Arbeitsschule in Schwamendingen freie Konkurrenz eröffnet. Die Lehrerin erhält bei zirka 10 Stunden wöchentlichem Unterricht eine jährliche fixe Besoldung von 80 Franken. Bewerberinnen können sich von heute an innert 8 Tagen bei Herrn Präsident Glättli allda mit Vorweisung ihrer Zeugnisse über Fähigkeit und Sitten anmelden und die nähern Bedingungen einsehen.

Das Aktuariat.

50.[36] Empfehlung.

Unterzeichneter, als gegenwärtiger Eigenthümer und Besitzer des Gasthauses zur Rose in der weiten Gasse zu Baden, empfiehlt sich dem E. Publikum zu geneigtem Zuspruch, mit der Versicherung billiger und guter Bedienung.

Daniel Mäder, Sohn,
Gastgeber.

51. Anzeige.

Einem E. Publikum zu Stadt und Land wird anmit die Anzeige gemacht, daß von heute an die Ablage der rühmlichst bekannten

Bleiche in Hallwyl

im mittlern Laden zur alten Post ist, wo man sich unter der Versicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfiehlt.

Preise der Lebensmittel.

Den 6. Mai 1841.

Das Malter	Kernen	12 fl. 10 ß. bis 13 fl. 10 ß.
„ „	Roggen	6 fl. 20 ß. bis 7 fl. 20 ß.
„ „	Bohnen	9 fl. 20 ß. bis 10 fl. 20 ß.
„ „	Erbsen	7 fl. 20 ß. bis 10 fl. — ß.
„ „	Gersten	5 fl. — ß. bis 6 fl. 20 ß.
Das Viertel	Hafer	14 bis 18 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen
im Amtsblatt vom 10. Mai.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Finanzrath, Bekanntmachung betreffend die Erhebung einer jährlichen Abgabe für das Halten von Hunden.

Handelskammer, Veränderungen von Ragionenverhältnissen, welche im Laufe des Monats April angezeigt worden:

Auflösungsanzeige der Ragion: Hüttenschmied zum obern Hammerstein in Zürich und Fortsetzung des Geschäftes unter bisheriger Firma, durch den nunmehrigen Besitzer: Wilhelm Vogel, Apotheker.

Klauser-Meyer in Zürich; Anzeige von dem Austritte des bisherigen Antheilhabers: Heinrich Klauser.

Auflösungsanzeige der Ragion: J. J. Jacot in Zürich und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma: J. R. Müller; Besitzer: Joh. Rud. Müller von Altstetten.

Joh. Rud. Meyer in Zürich; Austritt des bisherigen Antheilhabers: Fried. Salomon Meyer.

Eduard Stadlin u. Komp. in Zürich; Anzeige von dem Hinschiede des bisherigen Antheilhabers: Anton Schlumpf und Veränderung der Firma in: Eduard Stadlin.

Veränderung der Ragion: Jacquier in Zürich, in folgende: Jacquier Mabire et Comp.; Geschäftszweig: Komissionaires; Antheilhaber: Louis Joseph André Jacquier de Villelaure et Louis Désiré Mabire de Coudray.

Auflösungsanzeige der Ragion: Brändli und Trüb in Horgen und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma: Gebrüder Trüb im Meyerhof; Antheilhaber: Joh. Trüb, Jakob Trüb und Heinr. Trüb.

Auflösungsanzeige der Ragion: Fleckenstein und Bethge in Wädenschweil und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma: Fleckenstein-Schultheß; Besitzer: Heinrich Fleckenstein.

Auflösungsanzeige der Ragion: Jakob Billeter und Sohn in Mänedorf und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma: Heinrich von Jakob Billeter; Besitzer: Heinrich Billeter.

Ludwig Hausammann in Mänedorf; Austritt des Prokuraträgers: Petrus Hausammann.

Kaspar Sennhauser in Mänedorf. Domizilveränderung nach Richterschweil.

Auflösungsanzeige der Ragion: Gebrüder Weber in Rüti und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma: Weber-Amsler u. Komp. in Rüti; Antheilhaber: Rudolf Weber, Johs. Amsler und Rudolf Wunderli.

Auflösungsanzeige der Ragion: Gebrüder Bachofner in Fehraltorf und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma: Hs. Jakob Bachofner zur älteren Ziegelhütte in Fehraltorf; Besitzer: Hs. Jakob Bachofner.

Marx Güntert in Irgenhausen bei Pfäffikon; Anzeige von dem Hinschiede des Besitzers und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma: Jakob Güntert; Besitzer: Jakob Güntert.

Jakob Isler in Wyla; Eintritt des Heinrich Kündig als Antheilhaber und Austritt des Prokuraträgers: Heinrich Isler, Sohn, so wie Veränderung der Firma in: Jakob Isler u. Komp.

Auflösungsanzeige der Ragion: Rudolf Ernst in Wiesendangen und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma: Joh. Heinrich Ernst zur Kreuzstraße; Besitzer: Johann Heinrich Ernst.

Joh. Rieter, Obermüller in Winterthur; Austritt des Prokuraträgers: J. J. Büchi von Wyla.

Joh. Jakob Pfau zur Treue in Winterthur; Ertheilung der Prokura an Johann Jakob Aberli und Veränderung der Firma in: Pfau zur Treue.

Auflösungsanzeigen der Ragionen: Heinrich Hofstetter in Aesch, Heinrich Boßhart in Weiningen, Salomon Geob im Nürenberg im Röthel bei Wirklingen, Wittwe Sepf in Zürich, Dampfschifffahrtsgesellschaft des Republikaners in Richterschweil, Heinrich Billeter in Mänedorf, Hausammann und Billeter in Mänedorf, Jakob Hottinger in Meilen, Kaspar Foster in Hadlikon, Gemeinde Hinweil, Johs. Bietenholz in Wolfershausen, Gmd. Wetzikon, und Jakob Lattmann im Serwadel, Gmd. Bauma.

Neu entstandene Ragionen:

Jean Amblet in Altstetten; Geschäftszweig: Fabrikation von Sonn- und Regenschirmen; Besitzer: Jean Amblet.

Jakob Herter in Oberstraß; Geschäftszweig: Fette Ochsenlieferung; Besitzer: Jakob Herter von Uster.

Ernst und Rellstab in Zollikon; Geschäftszweig: Seidenfabrikation; Antheilhaber: Rud. Ernst von Zollikon und Joh. Rellstab v. Küßnacht.

Jakob Ryffel in Zürich; Geschäftszweig: Leinwand und Leinengarn in Kommission; Besitzer: Jakob Ryffel von Stäfa.

Meyer-Schultheß in Zürich: Geschäftszweig: Seide; Besitzer: Fried. Salomon Meyer von Winkel.

Bethge u. Komp. in Wädenschweil; Geschäftszweig: Fabrikation von Casinettstoffen; Besitzer: Ferdinand Bethge; Kommanditär: Kaspar Bertschinger von Wytikon.

Jakob Kunz in Wädenschweil; Geschäftszweig: Seidenfabrikation; Besitzer: Jakob Kunz

Jakob Guggenheim in Herrliberg; Geschäftszweig: Tuchhandlung; Besitzer: Jakob Guggenheim.

Heinrich Kunz, Sohn, in Stäfa; Geschäftszweig: Lederhandel; Besitzer: Heinrich Kunz, Sohn.

Roth und Gundert in Stäfa; Geschäftszweig: Seidenzwirnerei; Antheilhaber: August Fried. Roth und Ludwig Gundert.

Gebrüder Spörri in Uster; Geschäftszweig: Gießerei; Antheilhaber: Rudolf Spörri und Heinrich Spörri.

Joh. Kaspar Schaufelberger in Hinweil; Geschäftszweig: Quincaillerie, Tuchwaaren- u. Spezereihandlung; Besitzer: Joh. Kaspar Schaufelberger.

Hs. Ulrich Stahl in Weißlingen; Geschäftszweig: Viehhandel; Besitzer: Hs. Ulrich Stahl.

Heinrich Keller in Winterthur; Geschäftszweig: Handel mit Seiden- und Baumwollenwaaren; Besitzer: Heinrich Keller.

Büchi und Peter in Töß; Geschäftszweig: Mühlengewerb und Mehlhandel; Antheilhaber: Joh. Jakob Büchi und Friedrich Peter.

Oberforstamt, Ausschreibung der Stelle eines Försters über die Staatswaldung Reitholz bei Wädenschweil. Meldung bis 21. Mai bei Hrn. Oberforstmeister Finsler.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Niederhasli, Besetzung der Lehrerstelle an der Sekundarschule daselbst. Meldungen bei Herrn Pfarrer Wolf in Oberglatt bis 8. Juni

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Bühler, Jakob, Hs. Rudolfs aus dem Neugut, Gemeinde Bubikon, Aufforderung an denselben, in seine Heimat zurückzukehren.

Bühler, Jakob, aus dem Rutschberg, Gemeinde Bubikon, Vorladung in Matrimonialsachen vor Pfarramt Bubikon.

Knecht, Johannes, von Bubikon, Aufforderung an denselben, seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort dem Stillstand Bubikon mitzutheilen.

Schmid, Johannes, von Stadel, Kraftloserklärung eines Heimathscheines auf denselben.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Edikral-Ladungen.

Greutert, Hs. Rudolf, von Balm bei Hinweil, Vorladung in Paternitätssachen vor Bezirksgericht Hinweil auf 19. Mai oder 9. Juni.

Kündig, Jakob, von Itzikon, Gmd. Grüningen, Vorladung in Matrimonialsachen vor Bezirksgericht Hinweil auf 19. Mai oder 9. Juni.

Konkurs-Publikationen.

Baumann, Konrad, in der Langwies, Gemeinde Schönenberg, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Horgen den 23. Mai. Eingaben bis 18. Mai an die Notariatskanzlei Wädenschweil.

Benz, Gottlieb, Gerwer zu Feldbach, der Gemeinde Hombrechtikon, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Meilen den 7. Juni. Eingaben bis 2. Juni an die Notariatskanzlei Grüningen.

Boßhart, Hs. Jakob, in der Raßweid, der Pfarre Sternenberg, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Pfäffikon den 1. Juni. Eingaben bis 27. Mai an die Notariatskanzlei Pfäffikon

Furrer, Hs., im Feimis, der Pfarre Bauma, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Pfäffikon den 1. Juni. Eingaben bis 27. Mai an die Notariatskanzlei Pfäffikon.

Griesser, Verena, von Weiach, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Regensberg den 1. Juni. Eingaben bis 26. Mai an die Notariatskanzlei Neuamt und der Enden.

Mehl, Johannes, Schneider, in Richterschweil, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Horgen den 30. Mai. Eingaben bis 26. Mai an die Notariatskanzlei Wädenschweil.

Meyer, Josua, Bäcker, von Hüntwangen, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Bülach den 9. Juni. Eingaben bis 2. Juni an die Notariatskanzlei Eglisau.

Peter, Heinrich, Zimmermann, Jakoben sel. Sohn, von Menzengrüt, Pfarre Wiesendangen, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Winterthur den 31. Mai. Eingaben bis 24. Mai an die Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.

Staub, Heinrich, Kaspars sel. Sohn, in Gockhausen, der Pfarre Dübendorf, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Uster den 8. Juni. Eingaben bis 1. Juni an die Notariatskanzlei Schwamendingen und Dübendorf in Zürich.

Trachsler, Hs. Jakob, von Bauma, seßhaft in Stettbach, der Pfarre Dübendorf, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Uster den 8. Juni. Eingaben bis 1. Juni an die Notariatskanzlei Schwamendingen und Dübendorf in Zürich.

Rückrufe von Konkursen.

Hollenweger, Jakob, alt Waibel, Jakobs sel. Sohn von Dällikon.

Mettler, Kaspar, Vater, im Püntacker zu Stäfa.

Rehabilitationen.

Huber, Johannes, Metzger von Küßnacht, dato seßhaft in Hirslanden.

Vermischte Bekanntmachungen.

Peyer, Hs. Jakob, von Wangen, Antretung seines Nachlasses durch dessen Töchter Margaretha und Regula Peyer.

Schneider, Heinrich, Zuckerbäcker am Rindermarkt in Zürich, Anzeige an dessen Kreditoren über das Obschweben eines Prozesses zwischen Schneider und Xaver Rebmann, Knecht beim Kopf in Bülach. Erklärungen über Fortsetzung oder Nichtfortsetzung des Prozesses am 6 Juni.

Schweizer, J. Rudolf, Bäcker in Dietlikon, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärung in dessen Konkurs bis 14. Mai bei der Notariatskanzlei Schwamendingen.

Wild, Rudolf, aus der Fuchsrüti, Gemeinde Goßau, seßhaft gewesen in Bossikon bei Hinweil, Ueberlassung seines Nachlasses an die Wittwe desselben. Frist für Einwendungen dagegen bis 24. Mai bei dem Bezirksgericht Hinweil.

Gesetze und Beschlüsse des Großen Rathes, Verordnungen und Beschlüsse des Regierungsrathes, Obergerichtes u. s. w.

Beschluß des Regierungsrathes betreffend Zusatz zu der Verordnung betreffend die Hebammen vom 23. Februar 1857.

Wahlen und Ernennungen.

Es hat der Regierungsrath an die erledigte Stelle eines Kreisschätzers des ersten Kreises den Herrn Jakob Pfenninger, Zimmermeister, von Zürich, gewählt.

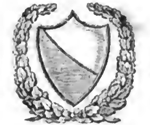
Zum Hauptmann bei der Artillerie: den Oberlieutenant Hrn. Melchior Albert Meier von Zürich.

Zu einem Rathhausabwart: den Hrn. Jakob Morf in Zürich.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 39 Montag den 16. Mai 1842.

Zürcherisches Wochenblatt.



Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Im Berichthause sind zu haben:

Formulare
zu
Auffallspublikationen für Notariats-Kanzleien.

Abgefaßt nach der von dem h. Obergerichte ertheilten Vorschrift.

Das Dutzend à 2 ß.

2. Als ein sehr nützliches Bildungs-, Unterhaltungs- und Gesellschafts-buch ist jedem Herrn mit Wahrheit zu empfehlen:

Galanthomme
oder Anweisung
in Gesellschaften sich beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben,

enthaltend: äußere und innere Bildung; vom feinen Betragen in Damen-Gesellschaften; Kunst zu gefallen; Heirathsanträge; Liebesbriefe und Liebesgedichte; Neujahrs- und Geburtstagswünsche, ferner

1) Gesellschaftsspiele, 2) Blumen-, Zeichen- und Farbensprache; 3) deklamatorische Stücke; 4) Lieder; 5) Pfänder-Auslösungen; 6) Anekdoten; 7) verbindliche Stammbuchs-Aufsätze; 8) Sprichwörter; 9) Räthsel; 10) Karten-Orakel und Trinksprüche.

Ein Handbuch des guten Tons und der feinen Lebensart.

Von Professor S—r.

Sauber broschirt mit 6 Tabellen.

Preis 1 fl. 30 kr.

Vorräthig in Zürich bei S. Höhr im Grünenberg.

3. Bei **Meyer & Zeller** auf der großen Hofstatt in Zürich sind nachstehende Schriften zu haben:

Billigstes Nationalprachtwerk!

Dr. Martin Luthers Leben.
Billigstes Nationalprachtwerk
als Erinnerungsbuch
für alle evangelische Christen.

Nach den besten Quellen bearbeitet
von
Dr. F. W. Genthe
in Eisleben.

Jeden Monat erscheint regelmäßig eine Lieferung in äußerst eleganter Ausstattung mit prachtvoller englischen Stahlstichen. Das ganze Werk ist mit 18—20 Lieferungen, deren jede nur 36 kr. rhein. kostet, geschlossen.

☞ Gratis wird allen geehrten Subscribenten mit der letzten Lieferung noch ein Kunstblatt apart, „Luther auf dem Reichstage zu Worms" darstellend, im Werthe von 3 Thlr., beigegeben.

Wir enthalten uns aller weitern Anpreisung dieses für Jedermann werthvollen Werkes, da die bereits fertige 1ste Lieferung in jeder Buchhandlung eingesehen werden kann und hinlänglich durch sich selbst empfohlen sein wird.

Tauler, Joh., Predigten auf alle Sonn- und Festtage im Jahre, zur Beförderung eines christlichen Sinnes und gottseligen Wandels nach den Ausgaben von Joh. Arndt und Phil. Jak. Spener auf's Neue herausgegeben von Pred. Ed. Kuntze und Dr. J. H. R. Binsenthal. 3 Bände in 4 Abtheilungen. gr. 8.
Auf Druckpapier 7 fl. 12 kr.
Auf Velinpapier 9 fl. 18 kr.

Bilder und Sagen
aus der Schweiz.
Von
Dr. Rudolf Müller.

12, In eleg. Umschlag. Preis 48 kr.

Der Name des Herren Verfassers ist in literarischer Hinsicht zu vortheilhaft bekannt, als daß dieses Werkchen einer Anpreisung bedürfte, und wir bemerken hier nur, daß sich bereits mehrere geachtete Zeitschriften sehr lobend über dasselbe ausgesprochen haben.

Koch- und Haushaltungsbuch.
Ein
praktischer Rathgeber für Frauen

bei allen häuslichen Verrichtungen, die sich nicht nur auf die Küche und den Keller, auf die Vorrathskammer, auf alle Arten von Backwerk, auf die Zubereitung kalter und warmer Getränke, Crêmes und Gelées, auf den Zimmergarten etc., sondern auch auf die Kinderstube, die Gesellschaft, den feineren Anstand und die Toilette beziehen.

Nach alphabetischer Ordnung
In zwei Bänden.
Preis: 3 fl. 36 kr.

Poetische Bilder
von
Max. Langenschwarz.

Revidirte Ausgabe der „europäischen Lieder."

brosch. 1 Thlr.

4. Zum Verkauf oder zum Ausleihen:

Zirka 6 Juchart zehntenfreies Land, welches besteht aus:

½ Juchart Reben gutes Gewächs,
2 „ Ackerland, mit Waizen angepflanzt,
3½ „ Klee- und Wieswachs.

Auf diesem Lande steht ein hölzernes, unterschlagenes Gebäude, welches als Behausung und zu Bestallung benutzt wird.

Dieses Land ist mit vielen schönen Obstbäumen besetzt und befindet sich eine kleine halbe Stunde von Zürich, im Groß-Albis zu Wiedikon, etliche Minuten oberhalb der Papierfabrike.

Für nähere Auskunft belieben sich Kaufliebhaber im Berichthaus anzumelden.

5. Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Publikum mit seinem wohlassortirten Waarenlager, bestehend aus Sonnen- und Regenschirmen aller Art, eigenes Fabrikat, welche er engros & en detail zu den billigsten Preisen verkauft.

G. Martin
an der Storchengasse.

6. Von verschiedenen Farben schön gefüllte, stark ausgewachsene

Dahlien-Wurzeln,

das Stück à 3 ß., beim Dutzend à 30 ß.

7. Zu verkaufen:

Italienische Fideli, Makaroni, Sternli, nebst mehreren andern feinen Suppenteigen, Trüffeln à la vapeur, kandirte Südfrüchte in Schachteln u. s. w., bei

J. Finsler im Meiershof.

8. Anzeige.

Bei Unterzeichnetem liegt zum Verkauf, um damit aufzuräumen, noch eine Partie Gruyere-Käs, ebenso recht guter fetter Schweizer-Käs, beim ganzen Stück oder auch beim einzelnen Pfund, zu sehr billigen Preisen.

Es empfiehlt sich bestens

J. J. Jost, Sohn,
bei dem Gasthof zur Krone.

9. Anzeige.

Jemand, der für seine eigenen Kinder bei einem Freunde in England von dem besten Arrowroot bestellte, nun aber zu viel erhalten hat, ist bereitwillig, denjenigen verehrten Eltern, welche davon Gebrauch machen wollen, um billigen Preis abzutreten.

10. Zu verkaufen:

Betten, Kästen, Tische, Kommoden, Sessel, 1 schönes Ruhebett, Küchenkästchen, nebst nur allen möglichen Arten Hausrath, ganz billig, bei

Heinrich Koch,
an der Schoffelgaß No. 259.

11. Zwei fest gepolsterte Ruhebetten mit Federn, das eine zu 23 fl. und das andere zu 38 fl.; 2 schöne Sekretär, per Stück zu 38 fl.; 2 nußbaumene Kommoden, per Stück zu 15 fl.; neben dem Bäckerladen auf dem obern Hirschengraben.

12. 700—800 Welschbohnen-Stickel und eine Partie Baumstangen, alles von Rothtannenholz, bei

alt Friedensrichter Wider
auf Unterasp in Wollishofen.

13. Es wird ein schöner alter Trottbaum von 2 Stämmen von 30 Schuh Länge feil geboten, mit oder ohne Schragen und Spindel, dienlich für einen Mechaniker. Briefe franko.

14.[29] Zu verkaufen:
Zirka 17 Eimer Unter-Engstringer Wein von 1840.
Zirka 24 Eimer Eglisauer Wein von 1840.

Ferner:

4 beinahe neue, mit Eisen gebundene ovale Fässer, von 16 bis 18 Eimer jedes, mit dazu gehörendem Lager.

Auskunft ertheilt Küfer Schultheß an der obern Kirchgasse.

15.[7] Reale gute alte Weine,

der Eimer à 6½, 7½, 8, 10, 12 bis 22 fl., so wie reales, 23 Jahre altes Kirschenwasser, die Maß à 1 fl. Ist sich im Laden auf der großen Hofstatt No. 334 gefälligst anzumelden.

16.[34] Die beliebten Zahntinkturen, das Stück à 30 ß., nebst dem Zahnpulver, das Schächtelchen à 20 ß. von Hrn. Vater sel. sind zu haben im obersten Gemach in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff, die man dem E. Publikum auf das Höflichste empfiehlt.

Am gleichen Ort eine eiserne Sparkunst sammt Häfeli und 1 Bratofen.

17.[20] Realer, gesönderter Weinländer Wein von 1834, der Saum à 30 und 32 fl., die Tanse à 10½ und 11½ fl. Nachzufragen im Zeltweg No. 152.

18.[30] **Damen-Strohhüte.**

Bei Frau Schneider-Koller in No. 239 auf dem Eiermarkt in Zürich, werden alle Arten garnirte und ungarnirte Damen-Strohhüte, so wie verschiedene Strohgarnituren nach neuestem Geschmack, zu den billigsten Fabrikationspreisen verkauft. Schöne Waare und die äußerst billig gestellten Preise lassen auf zahlreichen Zuspruch hoffen.

19.* In unterzeichnetem Verlage ist in diesem Jahre erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der

Kanton Zürich

in

naturgeschichtlicher und landwirthschaftlicher Beziehung dargestellt.

Ein Handbuch

für

Schulen, so wie zur Belehrung und Unterhaltung

für

jedes Alter

von

Dr. H. R. Schinz,

Professor.

Groß Oktav. Seiten 404.

Preis: gebunden in farbigem Umschlag 1 fl. 30 ß., broch. 1 fl. 24 ß.

Auf je 6 Exemplare 1 Freiexemplar!

Auf mehrfach geäußerten Wunsch, besonders von Seite mancher Herren Lehrer, haben wir uns entschlossen, obige, vorzüglich für Schweizer anziehende und belehrende spezielle Naturgeschichte viel billiger zu erlassen, sofern sie mit einer der beiden in unserm Verlage erschienenen allgemeinen Naturgeschichten zusammen genommen wird, nämlich: mit dem Handbuch der Naturgeschichte desselben beliebten Herrn Verfassers zusammen zu bloß 2 fl. 20 ß.; oder mit dem neulich erschienenen, von den größten wissenschaftlichen Autoritäten dieses Fachs als ausgezeichnet empfohlenen Leitfaden der Naturgeschichte von F. Eichelberg zu bloß 3 fl. 8 ß.

Wir erlauben uns um so eher, jetzt wiederholt auf obiges Werk aufmerksam zu machen, als die schönere Jahreszeit eingetreten ist, in welcher die Vergleichung solcher speziellen Beschreibungen mit der Natur selbst besondern Nutzen und Genuß darbieten muß.

Meyer u. Zeller, große Hofstatt.

20. Ein mitten in der Stadt gelegenes Haus, enthaltend eine geräumige, solid gebaute, gut eingerichtete

Schlosserwerkstelle,

die sich auch zu andern Berufsarten eignet, nebst 4 gegen Mittag liegenden Wohnungen und einem großen Keller.

Fäsi, Sensal.

21. Anzeige.

Unten näher bezeichnete ächte Mineralwasser, alle dieses Frühjahr sorgfältig bei den Quellen gefaßt, sind bei Endsunterzogenem, sich höflichst empfehlenden, zu haben:

Adelheid, Eger Salzquelle, Maria Kreuzbrunnen, Eger Franzbrunnen, Emser, Fachinger, Geilnauer, Kissinger Ragozi, Lillnauer, Pfäfferser, Rippoldsauer, Selters, Schwalbacher, Saidschützer, Spaaer, Stachelberger, Wildegger, Wildunger, Pirmonter, Weißenbacher Schwefelwasser, so wie auch etwas später das St. Moritzer, Fidrisser und Tarasperwasser.

J. J. Usteri im Glasmagazin.

22. Zu verkaufen:

Vetiver,

so wie auch Campher in wollene Kleider zu legen, bei

J. Finsler im Meiershof.

23. Ein 2rädriges Wägelchen, so gut wie neu, stark mit Eisen beschlagen, für 18 fl.; 5 Stück ganz dürre buchene Bretter, 3″—3½″ stark, 18″—20″ breit und 10½′ lang, per Stück à 3 fl. (Duodezimal-Maaß), bei

Wafer, Tischler und Instrumentmacher, No. 348 kl. Stadt.

24. Dreijähriger gesottener Most, per Saum à 10 fl.; dito, die Hälfte gesotten und die andere Hälfte ungesotten, per Saum à 8½ fl.; dito letztjähriger, per Saum à 7½ fl. Von allen 3 Sorten ist von ½ Saum bis 10 Saum zu haben, aber nur gegen baare Bezahlung oder gute Bürgschaft.

im Rindermarkt No. 320.

25.[35] Anzeige.

Die Mineralwasser

von

Aug. Schultheß,

als: Selters, Fachinger, Geilnauer, Saidschützer, Pyrmonter, Schwalbacher, Sodaer, Püllnauer Bitterwasser und Limonade gazeuse, sind auch dieses Jahr im Rebstock No. 286 große Stadt und in den übrigen Depots zu den billigsten Preisen vorräthig, so wie auf Bestellung hin alle übrigen bekannten Wasser, und werden zu gütiger Abnahme bestens empfohlen.

25. Im Berichthause sind stets zu haben:

Formulare zu deutschen und französ. Frachtbriefen in 8., das Dtzd. à 2 ß.

„ zu dito in 4., „ à 3 ß.

„ zu Zinsquittungen, „ à 2 ß.

„ zu Angabzetteln für Schuldenschreiber und Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.

„ zu Rechtsbotten für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.

„ zu Warnungen vor der Versilberung für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.

„ zu Pfandscheinen für Gemeindammänner, das Dtzd. à 2 ß.

„ zu Niederlassungsbewilligungen, für Gemeindrathsschreiber, das Dutzend à 7 ß.

Reduktionstabellen der Fünffranken-Thaler in Gulden, Kreuzer und Schillinge, das Exemplar à 3 ß.

Zu kaufen wird begehrt.

26.[33] Alle Arten hausräthlicher Gegenstände werden immer gegen baare Bezahlung übernommen von

J. R. Heß, beim Schellenbrunnen am Rennweg.

27.[35] Man wünscht zu kaufen: 2 Kästen, 2 Betten, Tische und Sessel, 1 Kommode, 1 Sekretär, eine alte Stockuhr und Plunder, gegen gute Bezahlung. Nachzufragen an der Schoffelgaß No. 259, 4 Treppen hoch.

28. Zu kaufen oder zu pachten wird gewünscht:

Ein kleinerer oder größerer Güterigewerb, wo möglich in der Nähe der Stadt. Briefe mit W. Sg. befördert das Berichthaus.

Zum Ausleihen wird angetragen.

29. 5000 oder 6000 fl. gegen erste und doppelte Sicherheit in Zürich oder in der Nähe. Anerbietungen ersucht man unter Adresse Z. Z. bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

30. 800 fl. von Stund an gegen Unterpfande, zu billigem Zins.

31. Im Hause zum Entli unten an der Glockengasse (Eiermarkt) eine frohmüthige Wohnung und ebendaselbst der Eckladen.

32. Zum Ausleihen: Gut verzinnte Ankenkessel von beliebiger Größe.

Zum Verkauf: Sehr vortheilhafte, besonders gemachte Fleischhäfeli, 6 Sechkessel, 1 großer und 2 kleine Brennhäfen, 2 große und 2 kleine Kunst- und 1 Bäckerwasserhafen, 3 Kessel für Konditer oder für Apotheker, 2 Zuckerpfännchen, verschiedene Backformen, 2 Thee- und 1 Spühlkessel, 2 Pfannen, Gelten, Kessi und noch vieles anderes Geschirr, in billigen Preisen, bei dem sich höflichst empfehlenden

Amsler, Kupferschmid, im Neumarkt.

33. Von Stund an eine schöne, sonnenreiche Wohnung, enthaltend: 1 Stube mit 2 Nebenzimmern, Küche, Kammer, Keller und Holzbehälter.

Auf Kirchweih ein kleiner Laden nebst Wohnung an einer der gangbarsten Straßen.

34. Ein heiteres, frohmüthiges, heizbares Zimmer für einen oder zwei Herren, mit oder ohne Kost.

35. Von Stund an ein Zimmer à plainpied, dienlich als Laden für Spezereiwaaren oder zur Aufbewahrung von Möbeln. Ist sich anzumelden an der Seefeldstraße No. 236 bei

Joseph Häfliger.

36.* Ein äußerst frohmüthiges Wohngemach am obern Hirschengraben von Stund an oder auf kommende Kirchweih.

Ebendaselbst ist ein frohmüthiges Wohngemach monatweise bis Kirchweih zu verleihen, sehr vortheilhaft über die Frühlingsmesse. Wünschenden Falls könnte ein Laden im Plainpied dazu gegeben werden.

37. Zwei sehr frohmüthige

Wohngemächer

mittlerer Größe an der Hauptstraße im Niederdorf, auf Seite der Limmat, von Stund an oder auf nächste Kirchweih, um billigen Zins.

38. Eine geräumige, heizbare und helle Werkstatt mit noch zwei Abtheilungen, für jeden Beruf sich eignend; auch kann ein größeres oder ein kleineres Wohngemach dazu gegeben werden, welches sehr hell und sonnenreich ist.

39. Zum Ausleihen in No. 170 an der Strehlgasse:

Von Stund an oder auf Kirchweih eine Wohnung, bestehend in Stube, Kücheli und Platz zu Holz. Zins 50 fl.

Ebenso ein vorzüglich guter Keller mit zirka 80—90 Eimern Fässer. Zins 25 fl.

Auf Kirchweih ein geräumiger Laden nebst kleinem Magazin. Zins 70 fl.

40.[37] Von Stund an ist zu verleihen:

Auf dem untern Hirschengraben der mittlere Boden eines Schopfes, für Laden oder andere Sachen aufzubewahren.

Eine Bestallung für ein Pferd, nebst dazu gehöriger Remise.

41.[32] Von Stund an oder auf Kirchweih ein großes Wohngemach, ganz heiter und sonnenreich, nahe bei Brücke und Metzg, enthaltend: 2 Stuben, 3 Nebenzimmer mit mehreren Wandkästen, Küche und Abtritt, alles auf einem Boden, 1 Kammer, geräumigen Keller und Holzbehälter. In der Schipfe No. 226 kl. Stadt.

42.[38] Ein bequem eingerichteter Wohnboden mit Aussicht auf den Zürichsee im Hause No. 3 im Bleicherweg; derselbe enthält: 3 heizbare Zimmer, 3 Kabinet, 1 Mägdenkammer, 1 Küche, alles mit einer Thüre verschlossen; auf dem Dachboden 1 Lingekammer nebst beschlossenem Raum für Brennmaterialien, im Souterain 1 Keller.

43.[35] Auf Kirchweih ein Wohngemach hinter der Metzg, bestehend in Stube mit Nebenkammer, 1 heizbaren Zimmer, Kämmerli, Küche, Keller und Platz zu Holz, für 8 Louisd'or.

44.[38] Zum Ausleihen auf Kirchweih: Ein unten an der großen Hofstatt für die Zufahrt ganz bequem gelegener Keller mit zirka 500 Eimer wohlunterhaltene Fässer.

Ein Wohnhaus auf dem Rietli, enthaltend: 2 Stuben, 3 kleine Kammern, 1 Werkstatt, Holzschopf und Abtritt.

45.[32] Ein Wohngemach auf Kirchweih; dasselbe besteht in 2 Stuben mit 1 großen Alkoven und Wandkästen, 2 Kammern, 1 Plunderkämmerli, kleinem Keller, Aschentolle und Platz zu Holz und Torf.

46.[30] Auf Kirchweih das mittlere Gemach in der Grebel'schen Bäckerei im Niederdorf, bestehend aus 2 heizbaren Zimmern und Kabinet, Küche, Keller und Platz zu Holz.

47.[36] Zum Ausleihen:

A. Im Zeltweg in den Escherhäusern nächst der Stadt.

1) Eine schöne Wohnung im Hause der Durchfahrt, enthaltend: 3 Zimmer mit Ofen, 4 kleinere und größere Nebenzimmer, wovon zwei zum heizen, 1 Mägdenkammer, Küche mit Speisebehälter und Abtritt, alles unter einem Schlüssel, dann auf dem Dachboden eine Gesindekammer, Holzbehälter und Plunderkammer, unten ein Keller. Antheil an einem Waschhause, Brunnen und Aufhänge.
2) Eine niedliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Gesindekämmerchen, Holzbehälter, Keller rc. rc.; sehr sonnenreich.
3) In der hintern Reihe Häuser eine frohmüthige Wohnung, enthaltend: 4 Zimmer, Küche, Holzbehälter und Kellerchen.
4) Zwei Ställe, einer für 3, der andere für 2 Pferde, und 2 Remisen, jede für zwei Wagen, mit sehr bequemer Zufahrt.
5) Ein geräumiges, trockenes Magazin mit guter Zufahrt und eigenem Eingang.

B. Am Wolfbach an der Rämitannen-Straße.

Eine sehr frohmüthige, sonnenreiche Wohnung, enthaltend: eine geräumige Stube, zwei Kammern, Küche, Holzbehälter und Keller.

C. Im Bleicherweg.

1) Mehrere sehr geräumige Magazine zu ebener Erde und auch höher.
2) Ein Waschhaus, das auch könnte zu Anderm eingerichtet werden, an der Straße.

Im äußern Bleicherweg, neben dem Adler:

3) Ein Wohngemach, enthaltend: eine Stube mit Nebenkammern, 2 andere Kammern, Küche, Holzbehälter, Keller und Antheil an Waschhaus und Brunnen.

48. Von Stund an eine große frohmüthige Kammer mit Ladenboden, für Waaren aufzubewahren oder für eine einzelne Person.

49. Von Stund an oder auf Kirchweih ein Wohngemach, enthaltend: 1 Stube, 2 Alkoven, 1 Hinterzimmer, Küche, Keller, Plunderkämmerchen und Platz zu Brennmaterialien, um billigen Zins. Am Wolfbach.

50. Auf nächste Kirchweih ein helles, sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: 1 Stube, 3 kleinere Kammern, Küche, Holzplatz und Keller.

51. Unweit der Stadt eine gangbare Bäckerei, womit noch ein erträgliches Geschäft verbunden werden kann; dieselbe könnte von Stund an um billigen Zins angetreten werden.

Nachfragen nach Arbeit.

52. Anzeige u. Empfehlung.

Meinen werthen Freunden und Bekannten, so wie einem E. Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich meinen bisherigen Wohnort Adlischweil, in welchem ich die Schneider-Profession seit 8 Jahren betrieben, verlassen, und mich in hiesiger Stadt, und zwar im Hause des Herrn C. Bollinger, Destillateur am Rindermarkt, auf Seite gegen das Löwengäßchen, niedergelassen habe, wo ich meinen Beruf auch fernerhin betreiben werde; unter Zusicherung solider und prompter Arbeit empfehle ich mich zu gefälligen Aufträgen bestens.

Joh. Güntbardt, Schneidermeister,
im Löwengäßchen No. 332,
3 Treppen hoch.

Nachfragen nach Arbeitern.

53. Bei Ganz, Mühlemacher in Bülach, finden 3 bis 4 gute Mühlemachergesellen Anstellung.

54. Wo eine rechtschaffene Tochter von honetten Leuten unter billigen Konditionen die Modenarbeit erlernen kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

55. Wo eine sittsame Weibsperson das Schönwaschen von Frauenzimmerkleidern, Glänzen, Glätten u. s. w., gründlich erlernen kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

56.* In ein hiesiges Handelshaus wird ein starker, gesunder Knabe von 16—17 Jahren, der schon Vorkenntnisse in der französ. Sprache besitzt, als Apprentif aufgenommen.

Nachfragen nach Verlornem.

57.* Verloren: Dienstag Abends, den 12. dieß, eine messingene Kinnkette von der Stadt durch die Enge bis Wollishofen. Dem Finder wird ein anständiges Trinkgeld zugesichert.

58. Entwendet.

In der Nacht vom 10. auf den 11. Mai wurde ab einer Schmidebrügge nahe bei der Stadt ein gelb angestrichenes Kinderwägeli mit 4 Stahlfedern, eisernen Aechschen und Schwanenhals, ohne Korb, entwendet; dasselbe ist zirka 35 fl. im Werth.

Sollte dasselbe irgendwo zum Verkaufe angetragen oder zum Anstreichen gegeben werden wollen, so bittet man um gefällige Anzeige im Berichthaus gegen ein honettes Trinkgeld.

Amtliche Anzeigen.

59. Da nun der obgeschwebte Prozeß aus dem Ausfall des unterm 4. Oktober v. J. verrechtfertigten, zu Geroldswell seßhaften Waibels J. Jb. Keller von Nürenstorf, erlediget ist, so wird aus Auftrag des wohllöbl. Bezirksgerichtes Zürich vom 10. dieß den Kreditoren des Keller eine zerstörliche Frist von 10 Tagen a dato publicationis zu Abgabe von Zugs- oder Ueberschlagserklärungen angesetzt, unter der Bedrohung, daß Stillschweigen als Abstand vom Zug, resp. Ueberschlagung angesehen würde.

Zürich den 12. Mai 1842.

Notariatskanzlei Weiningen
und der Enden.
Landschreiber Huber.

60. Gantanzeige.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht der löbl. Gantbeamtung Zürich wird Dienstag den 17. Mai und folgende Tage, Morgens 8 Uhr, auf dem Weggen dahier eine Gant abgehalten über alle Arten hausräthliche Gegenstände, als:

Kästen, Tische, Kommode, küpfernes, zinnernes und erdenes Geschirr, kupferne Waage sammt Gewicht, Glätteisen, Messer und Gabeln und viele Kinderspiele; ferner zweischläfige und einschläfige Betten und Bettstellen sammt Matratzen und Sommerdecken, vollständige und einzelne Bettanzüge, Kinderbettchen nebst allen Arten Kinderzeug; ferner Draperien und Vorhänge, ein großer Spiegel mit vergoldetem Rahmen, Strümpfe und Linge aller Art, so wie noch viele andere Gegenstände mehr.

Das verehrte Publikum wird zum Besuche dieser Gant auf das Höflichste eingeladen.

Zürich den 10. Mai 1842.

Eingesehen für die Gantbeamtung:
M. Horner, Stadtrath.

61. Gantanzeige.

Unter Leitung der Gantbeamtung Schwamendingen läßt Abraham Pfister, Weinschenk, über sein daselbst befindliches Heimwesen, mit No. 66 bezeichnet, Freitag den 20. Mai 1842, Abends 5 Uhr, in seiner Wohnung eine öffentliche Versteigerung abhalten.

Dasselbe besteht: in einem massiv gebauten Wohnhause, enthaltend: 12 große Zimmer, wovon 7 heizbare, einen großen Keller, dazu ein laufender und ein Springbrunnen, zirka 1 Juch. Gartengelände, mit schönen Obstbäumen besetzt, 1 freistehende Scheune, bereits neu erbaut, und zirka 4 Juch. Wiesland.

Für Besichtigung dieses wohlgebauten und bequem eingerichteten Heimwesens, welches sich hauptsächlich für eine Bierbrauerei oder für einen Herrn Arzt eignen würde, beliebe man sich an Obgenannten zu wenden, und sodann am Ganttage selbst recht zahlreich zu erscheinen, allwo die nähern Bedingnisse eröffnet werden.

Schwamendingen den 10. Mai 1842.

Für die Gantbeamtung:
Gemeindrathspräsident Glättli.

62. Jahrmarkt in Zürich.

Es wird anmit bekannt gemacht, daß die dießjährige Frühlingsmesse mit Donnerstag den 2. Juni beginnen und mit Montag den 13. Juni schließen wird. Am letztern Tage wird auf dem hiefür bestimmten Platze außerhalb Stadelhofen der gewohnte Viehmarkt abgehalten. Bewerber von Marktbuden oder Ständen, welche solche nicht zum Voraus schon eingeschrieben haben, werden eingeladen, sich für die Anweisung von solchen an Herrn Stadtrath Horner, wohnhaft auf dem Münsterhof No. 115 kleine Stadt zu wenden.

Zürich den 30. April 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Für den Stadtschreiber
der Substitut,
H. Ulrich, Rechenschreiber.

Vermischte Anzeigen.

63.* Im Verlage der Brodtmann'schen Buchhandlung in Schaffhausen erscheint:

Der Vorläufer,

eine Zeitschrift

zur Beförderung größerer Mündigkeit

im

häuslichen und öffentlichen Leben.

Unter Mitwirkung eines Vereins von ausgezeichneten Schriftstellern herausgegeben

von

Ch. Fr. Stötzner.

Der Vorläufer ist in allen freisinnigen Zeitungen, namentlich im Republikaner, Landboten, Eidgenossen, Sentis, St. Gallerzeitung, Toggenburgerboten, Freischütz, Berner Volksfreund, Basell. Volksblatt, Glarnerzeitung, Schweizers Magazin, Darmstädter allgem. Schulzeitung, Darmstädter allgem. Kirchenzeitung, dem allgem. Anzeiger der Deutschen, und vielen andern Blättern als ein wahres Kulturblatt bezeichnet worden, welches die größte Verbreitung verdiene.

Wir erlauben uns, nur einige Worte aus dem, was der „Sentis" über den Vorläufer gesagt hat, hier anzuführen: „Diese Zeitschrift zählt in ganz Deutschland und der Schweiz ausgezeichnete Männer zu ihren Mitarbeitern. Derjenige, der sich noch nicht klar geworden ist in den Ideen, welche unsere Zeit so stürmisch bewegen, und der noch nicht im Stande gewesen ist, sich ein festes Urtheil zu bilden, dem dürfen wir mit voller Ueberzeugung diese Zeitschrift anrühmen; dem, der diese Belehrung nicht gerade nöthig hat, dürfen wir vielen Genuß versprechen."

Der Vorläufer erscheint wöchentlich zweimal in Quart, also jährlich 104 Nummern, zum Preise von 4 fl. — Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen auf das mit dem 1. Juli beginnende halbe Jahr an.

Die Aufsätze veralten nie nach ihrem Inhalt. Es sollten, wo die eigenen Kräfte nicht hinreichen, mehrere Leser denselben halten und unter sich zirkuliren lassen.

64.[39] Anzeige.

Unterzeichneter dankt einem geehrten Publikum zu Stadt und Land für das ihm bisanhin geschenkte Zutrauen und zeigt ergebenst an, daß er mit dem 11. Mai wieder seine Sommerkurse beginnen wird; nämlich des Morgens um 8 Uhr von Zürich über Bülach, Eglisau nach Schaffhausen und von dort Morgens halb 9 Uhr wieder zurück nach Zürich.

Zweitens von Zürich Morgens 7 Uhr nach Baden.

Drittens von Zürich Morgens halb 8 Uhr nach Winterthur.

Bequeme Gefährte und pünktliche Bedienung lassen zahlreichen Zuspruch erwarten.

Es empfiehlt sich ergebenst

J. Rud. Kölliker,
dem neuen Kornhaus vorüber.

65.[38] Es mangelt hier ein Etablissement, welches nicht nur dem Unternehmer, sondern auch allgemeinen Nutzen bringen und neue Gewerbsquellen öffnen würde; es ist dies ein Pensionat für reiche fremde Familien, die außerhalb der Stadt, und nicht in geräuschvollen Gasthöfen, einen ruhigen Aufenthalt in unserer schö-

gen Gegend zu nehmen wünschen, deren Reize sie nicht minder fesseln, als diejenigen des Genfer-See's. — Nun fügt er sich, daß gerade ein paar der schönsten, lieblichsten Punkte der ganzen Umgegend zu kaufen sind, welche sich für besagten Zweck vor allem aus eignen, und die gegenwärtig noch billiger erhältlich wären, als wenn wieder einmal günstigere Verhältnisse die Frage nach schönen Lokalen wecken.

Nähere Auskunft hierüber anerbiethet

Füßi, Sensal.

66. Anzeige u. Empfehlung.

Unterzeichneter macht einem geehrten Publikum unter Verdankung des bisherigen gütigen Zutrauens die ergebenste Anzeige, daß er nicht mehr wie bisanhin jeden Dienstag und Freitag von Wülflingen über Winterthur nach Zürich fährt, sondern nur noch jeden Freitag diese Tour macht; er empfiehlt sich ferner zur Besorgung von Briefen und Gepäcken jeder Art, mit der Versicherung pünktlicher, schneller und billiger Besorgung. Seine Ablage ist bei Herrn Huber im Spezereiladen an der Rosengasse in Zürich, wo alles jedes Mal bis Freitag Abends 4 Uhr abgegeben werden kann und bestens besorgt wird.

Johannes Bernhard, Zürcherbote von Wülflingen.

67. Empfehlung.

Unterzeichneter, als gegenwärtiger Eigenthümer und Besitzer des Gasthauses zur Nase in der weiten Gasse zu Baden, empfiehlt sich dem E. Publikum zu geneigtem Zuspruch, mit der Versicherung billiger und guter Bedienung.

Daniel Mäder, Sohn, Gastgeber.

68. Anzeige.

Die Unterzeichnete fühlt sich leider als Mutter gedrungen, das ehrende Publikum vor ihrem herumziehenden Sohne, Kaspar Furrer, zu warnen, indem sie für denselben keinerlei Art Schulden mehr bezahlen wird.

Den 3. Mai 1842.

Frau Esther Krebser, geb. Furrer, wohnhaft in Unterstraß.

Preise der Lebensmittel.
Den 13. Mai 1841.

Das Malter	Kernen	12 fl. — ß.	bis	13 fl. 10 ß.
„ „	Roggen	6 fl. 20 ß.	bis	7 fl. 10 ß.
„ „	Bohnen	9 fl. 10 ß.	bis	10 fl. 30 ß.
„ „	Erbsen	10 fl. — ß.	bis	10 fl. 20 ß.
„ „	Gersten	5 fl. 20 ß.	bis	6 fl. 10 ß.

Das Viertel Hafer 14 bis 18 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen
im Amtsblatt vom 13. Mai.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Bisikon, Schulkreis Illnau, Ausschreibung der Lehrstelle daselbst. Meldung bis 25. Mai in der Kanzlei des Erziehungsrathes.

Oberengstringen, Schulkreis Höngg, Ausschreibung der Lehrstelle daselbst. Meldung bis 25. Mai in der Kanzlei des Erziehungsrathes.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Schwamendingen, Ausschreibung einer Lehrstelle an der Arbeitsschule. Meldung bis 20. Mai bei Hrn. Präsident Glättli allda.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Matzinger, Jakob, von Rüdlingen, Kantons Schaffhausen, Vorladung in Strafsachen vor das Verhöramt des Bezirksgerichtes Andelfingen bis 17. Mai.

Konkurs-Publikationen.

Balz, Albert, von Straßburg, bisherigen Wirth zum Brunnenhof in der großen Brunngasse in Zürich, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 13. Juni. Eingaben bis 7. Juni an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Brunner, Johannes, Schuhmacher, von Zürich, Verrechtfertigung über einen demselben zugefallenen Erbantheil von ungefähr 751 fl. vor Bezirksgericht Zürich den 13. Juni. Eingaben bis 7. Juni an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Dentliker, Heinrich, in der Widum in Hombrechtikon, Verrechtfertigung über dessen Nachlaß vor Bezirksgericht Meilen den 14. Juni. Eingaben bis 8. Juni an die Notariatskanzlei Stäfa.

Gubler, Jakob, in Wädenschweil, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Horgen den 13. Juni. Eingaben bis 6. Juni an die Notariatskanzlei Wädenschweil.

Kuhn-Hürlimann, Jakob, und wieder Jakob Kuhn, Gebrüder, von Freudweil, Gemeinde Uster, wohnhaft zu Mühleberg, Gemdr. Aeugst, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Affoltern am Albis den 4. Juni. Eingaben bis 28. Mai an die Notariatskanzlei Knonau.

Kunz, Jakob, von Hombrechtikon, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Meilen den 14. Juni. Eingaben bis 8. Juni an die Notariatskanzlei Stäfa.

Meyer, Heinrich, Schmidlis, in Adlikon, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Regensberg den 8. Juni. Eingaben bis 2. Juni an die Notariatskanzlei Neuamt und der Enden.

Moses, Philipp, Schuster, von Ilbesheim in Bayern, seßhaft gewesen in Zürich, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 13. Juni. Eingaben bis 6. Juni an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Nabholz, Rudolf, Bürstenbinder, von Zürich, Verrechtfertigung über dessen Nachlaß vor Bezirksgericht Zürich den 13. Juni. Eingaben bis 8. Juni an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Von Rente, Kaspar, Schulmeisters, von Boppelsen, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Regensberg den 8. Juni. Eingaben bis 1. Juni an die Notariatskanzlei Regensberg.

Rammann, Hs. Jakob, Peters, von Schleinikon, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Regensberg den 8. Juni. Eingaben bis 1. Juni an die Notariatskanzlei Regensberg.

Siegrist, Hs. Ulrich, von Veltheim, seßhaft auf dem Süsenberg bei Winterthur, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Winterthur den 14. Juni. Eingaben bis 8. Juni an die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur.

Rückrufe von Konkursen.

Fischer, Kaspar, Scheris, zu Dietikon.

Gerichtliche Inventare.

Hintermann, Mathäus, Steinmetzmeister, von Weiningen, seßhaft gewesen in Riesbach, gerichtliches Inventar über dessen Verlassenschaft. Eingaben bis 8. Juni an die Notariatskanzlei Riesbach und der Enden.

Bevogtigungen.

Lee, Johannes, Seckelmeister von Glattfelden, bevogtigt.

Vermischte Bekanntmachungen.

Frei, Heinrich, Küfer, von Hedingen, Verschiebung von dessen Verrechtfertigung auf 21. Mai, und Aufforderung an die Kreditoren sich am Verrechtfertigungstage über Fortsetzung eines Prozesses des Kridars zu erklären.

Guyer, Heinrich, Lithograph aus der Feisti, Gemeinde Bubikon, seßhaft gewesen in Winterthur, Aufforderung an dessen Kreditoren zu Deposition der Auffallskosten bis 24. Mai bei der Notariatskanzlei Winterthur.

Gysin, Johannes, Schriftsetzer, von Liestal, seßhaft gewesen in Winterthur, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Winterthur, eine an ihn gestellte Forderung zu entrichten. Frist bis 27. Mai.

Keller, J. Jb., Waidel, von Nürenstorf, seßhaft in Geroldsweil, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 22. Mai bei der Notariatskanzlei Weiningen und der Enden.

Schneider, Heinrich, Zuckerbäcker im Rindermarkt in Zürich, Aufforderung an dessen Kreditoren, sich am Kollokationstage über Fortsetzung zweier Prozesse des Kridars zu erklären.

Stäheli, Diethelm, Maurer, Jakoben Sohn von Basserstorf, dat seßhaft in Veltheim. Sistirung des gegen denselben eingeleiteten Konkursverfahrens bis zur Deponirung der Auffallskosten. Frist für Letztere bis 24. Mai bei der Kyburgischen Notariatskanzlei in Winterthur.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei

Nro. 40 Donnerstag den 19. Mai 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Bei Gebrüder Reichenbach in Leipzig erschien soeben und ist bei Meyer & Zeller auf der grossen Hofstatt in Zürich zu haben:

Allgemeines
deutsches Konversations-Lexikon
für die
Gebildeten eines jeden Standes.

Elfter oder Supplementband.

Als allseitige und übersichtliche Darstellung des letzten Jahrzehents,
ein in sich abgeschlossenes und selbstständiges Werk, so wie eine Ergänzung zu jedem früheren und gleichzeitigen Konversations-Lexikon.

1. — 4. Lieferung.

(Vollständig in 9 Lieferungen von zirka 8 Bogen.)
Die Lieferung auf Druckpapier 27 kr.
Velinpapier 36 kr.

Zunächst den Besitzern des 1834—37 im 1sten, und 1839—41 im 2ten Abdruck erschienenen „Allg. deutschen Konversations-Lexikon's" unseres Verlages wird hiermit ein unentbehrliches Supplementwerk dargeboten, welches das genannte Hauptwerk durch eine gedrängte, dabei aber möglichst vollständige und abgerundete Darstellung der neuesten Zeitgeschichte und der Zustände der Gegenwart in Leben, Kunst und Wissenschaft auf geeignete Weise ergänzen wird. In einem einzigen Bande von dem oben bemerkten Umfange wird hiermit ein Handbuch zur Belehrung über Alles, was eben die Welt erregt und bewegt, gegeben werden, welches zugleich als ein übersichtliches Gemälde des letzten Jahrzehents sich selbständig darstellt, und nicht minder als Supplement zu anderen Konversations-Lexicis sich empfiehlt, welche, einem ähnlichen Plane folgend, gleichzeitig mit dem unsrigen erschienen. — Ausführliche Prospekte, so wie die bereits erschienenen Lieferungen sind in allen Buchhandlungen vorräthig und werden daselbst Subscriptionen zu obigen Preisen angenommen. Die Vollendung des Ganzen steht in Kurzem bevor, da in regelmäßiger Folge allmonatlich eine weitere Lieferung erscheinen wird.

Wir verbinden hiermit die Anzeige, daß von unserem

„Allgemeinen deutschen Konversations-Lexikon für die Gebildeten eines jeden Standes, mit den gleichbedeutenden Benennungen der Artikel in der lateinischen, französischen, englischen und italienischen Sprache, nebst der deutschen Aussprache der Fremdwörter in 10 Bänden. Herausgegeben von einem Vereine Gelehrter."

vor Kurzem ein neuer Stereotypabdruck vollständig erschien, welcher zu den Preisen:

auf Druckpapier à 18 fl.,
auf f. Patentpapier à 21 fl.

komplett oder in einzelnen Theilen durch alle Buchhandlungen bezogen werden kann. Bei anerkannter Tüchtigkeit der Bearbeitung und bei der mit Hinsicht auf seinen Umfang außerordentlichen Billigkeit seines Preises wird sich jetzt unser Konversations-Lexikon um so mehr empfehlen, da es, durch das obige — ebenfalls höchst billige Supplementwerk vervollständigt, um als ein neues und völlig abgeschlossenes Ganze sich darbietet.

2.* Wichtige neue Schrift.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen der Schweiz, in Zürich bei Meyer und Zeller auf der grossen Hofstatt, vorräthig:

Die zweite Auflage von:

Clementine
oder die
Frommen und Altgläubigen
unserer Tage.
Von
Dr. Karl Gottlieb Bretschneider.
Oberkonsistorialdirektor u. Generalsuperintendent zu Gotha.

gr. 8. geh. Preis 1 fl. 48 kr.

Die erste Auflage dieser Schrift wurde am 8. Oktober vorigen Jahres versandt und vergriff sich binnen wenigen Wochen.

Halle, im Januar 1842.
C. A. Schwetschke u. Sohn.

3. Für Reitlustige und diejenigen, welche Pferde richtig beurtheilen lernen wollen, ist als sehr brauchbar zu empfehlen:

Adolph Krüger,
praktischer Reitunterricht.
Oder Anweisung
in kurzer Zeit ein Pferdekenner und guter Reiter zu werden. Zum Selbstunterricht für Reitlustige. 4te Auflage. 8. br. 54 kr.

Enthaltend: die Lehre vom Auf- und Absitzen, — Gebrauch der Zügel, — vom Schritte, — Trabe, — Galopp, — Carrière, — Volte, — Traversiren, — Pferde-Abwartung, — Kennzeichen des Alters, — von beim Kaufe zu beachtenden Regeln, — hitzige und träge Pferde zu behandeln.

In Zürich vorräthig bei S. Höhr im Grünenberg.

4. Verkaufs-Anzeige.

Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß er sein bisher eigenthümlich besessenes

Schloß Herblingen
im Kanton Schaffhausen,
eine kleine Stunde von der Stadt, bereits an der Landstraße nach Stuttgart, in einer romantischen Gegend, wo man der herrlichsten Aussicht genießt, aus Rücksicht seines hohen Alters und um sich in einen engern Kreis zurückzuziehen, aus freier Hand zu verkaufen wünscht.

Dieses Besitzthum besteht in einem 3 Stockwerk hohen, 80 Schuh langen und 24 Schuh breiten Wohngebäude. Im ersten Stock befindet sich ein heizbares Zimmer von 18 Schuh Länge, 19 Schuh Breite und 10 Schuh Höhe; daran stößt ein Nebenzimmer, 20 Schuh lang und 19 Schuh breit, mit 4 großen Wandkästen; ferner eine schöne heitere Küche und Kammer; die Kreuzstöcke sind mit starken Gittern versehen. Im zweiten Stock befindet sich ein heizbares und ein Nebenzimmer von gleicher Größe, wie im ersten Stock, nebst 2 Kammern. Im dritten Stock befinden sich 4 heizbare Zimmer und 2 andere, alle nach neuestem Geschmack tapezirt; die Kreuzstöcke sind 4 Schuh breit und 6 Schuh hoch, die Fenster mit großen Scheiben und Bajonetstangen, überall befinden sich Jalousieladen; dann zwei übereinandergehende Estriche mit einem Aufzuge; im ganzen Hause sind schöne breite Stiegen und die Lauben sind mit Steinplatten belegt; unter diesem Gebäude ist ein gewölbter Keller mit zirka 125 Saum stark in Eisen gebundenen Fässern; außerhalb ist ein geräumiger Hof, darin ein laufender Brunnen mit steinernem Trog, daran stößt ein Gemüsegarten, zur Zierart mit allerlei Bäumen und Gesträuchewerk umgeben; ein Holz- und Waschhaus; diesseits am Hof steht ein 28 Schuh dicker und zirka 200 Schuh hoher, fester Thurm, zu allerlei Gewerben dienlich; nicht weit davon befindet sich ein zweiter großer Gemüse- und Blumengarten mit Spalierbäumen besetzt, ein Rebgeländer, ein Teich und ein nettes Häuschen für die Geräthschaften.

Dieses schöne Besitzthum wird Jeden, der es einsehen wird, in Anspruch nehmen, und da aus oben angeführten Gründen der Kaufpreis sehr billig gestellt wird, und zwar zu 4000 fl., so werden zahlreiche Liebhaber erwartet. — Briefe franko.

Der Augenschein kann täglich eingenommen werden bei

Maurer, Vater,
auf dem Schloß Herblingen.

5.[40] Ein Heimwesen mit der frohesten Aussicht unweit dem Neumünster, bestehend in einem Wohnhause von 3 Etagen, mit 10 Zimmern, wovon 4 heizbare, 2 Küchen, 1 Keller, 1 Winde und 3 Abtritten, einem laufenden Brunnen vor dem Hause, einem Holzschopf, einer neuerbauten Scheune, worin ein Tröttchen und Bestallung für 1 Pferd und 2 Kühe, wobei 1 Vierling Reben und Garten, nebst zirka 6 Mannwerk des besten Mattlandes, mit zirka 150 Bäumen der edelsten Obstarten besetzt, alles in einem Einfange.

Diese Lokalität würde sich auch sehr zu einer Gesellschaftswirthschaft eignen.

In Ermanglung eines Käufers würde auch das ganze Wohnhause auf Kirchweih ausgeliehen.

6. An einer der frohmüthigsten Lagen in der Gemeinde Enge die Hälfte Antheil an einem Wohnhause zu vortheilhaften Bedingnissen.

7. Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Publikum mit seinem wohlassortirten Waarenlager, bestehend aus Sonnen- und Regenschirmen aller Art, eigenes Fabrikat, welche er engros & en detail zu den billigsten Preisen verkauft.

G. Martin
an der Storchengasse.

8.[30] Realer, gesönderter Weinländer Wein von 1834, der Saum à 30 und 32 fl., die Tanse à 10½ und 11½ fl. Nachzufragen im Zeltweg No. 152.

9.[30] Damen-Strohhüte.

Bei Frau Schneider-Koller in No. 239 auf dem Eiermarkt in Zürich, werden alle Arten garnirte und ungarnirte Damen-Strohhüte, so wie verschiedene Strohgarnituren nach neuestem Geschmack, zu den billigsten Fabrikationspreisen verkauft. Schöne Waare und die äußerst billig gestellten Preise lassen auf zahlreichen Zuspruch hoffen.

10. Dreijähriger gesottener Most, per Saum à 10 fl.; dito, die Hälfte gesotten und die andere Hälfte ungesotten, per Saum à 8½ fl.; dito letztjähriger, per Saum à 7½ fl. Von allen 3 Sorten ist von ½ Saum bis 10 Saum zu haben, aber nur gegen baare Bezahlung oder gute Bürgschaft.

im Rindermarkt No. 320.

11. Ein mitten in der Stadt gelegenes Haus, enthaltend eine geräumige, solid gebaute, gut eingerichtete

Schlosserwerkstelle,

die sich auch zu andern Berufsarten eignet, nebst

4 gegen Mittag liegenden Wohnungen und einem großen Keller.

Fäßi, Sensal.

12.* Bei Gottlieb Haſe und Söhne in Prag iſt erſchienen und bei Meyer u. Zeller auf der großen Hofſtatt zu haben:

Technisches Wörterbuch
oder
Handbuch der Gewerbkunde.

Bearbeitet nach
Dr. Andrew Ure's Dictionary of Arts, Manufact. and Mines
von
Direktor Karl Karmasch
und
Dr. Friedrich Heeren.

Mit über 1200 in den Text eingedruckten Abbildungen.

I., II. und III. Lieferung à 1 fl. 30 kr.

Vorſtehendes Werk, welches im Jahr 1841 in der zweiten Auflage in London erſchien, iſt durch ſeine Reichhaltigkeit, ſo wie durch die vielen Abbildungen ausgezeichnet. Die Nützlichkeit dieſes Buches erkennend, hat ſich die Verlagshandlung entſchloſſen, eine deutſche Bearbeitung desſelben erſcheinen zu laſſen, und hofft, daß dieſes Unternehmen in zahlreichen Kreiſen einer beifälligen Aufnahme ſich erfreuen dürfte.

Wie wichtig dieſes techniſche Wörterbuch in der gegenwärtigen Zeit iſt, wo Alles techniſchen Unternehmungen ſeine Aufmerkſamkeit ſchenkt, und wo ein Jeder mehr oder weniger bei induſtriellen Unternehmungen betheiligt iſt, glauben wir nicht weiter auseinanderſetzen zu dürfen; wir erlauben uns nur die Bemerkung, daß dasſelbe nicht allein für den praktiſchen Fabrikanten, Gewerbsmann und wiſſenſchaftlich gebildeten Technologen, für Gutsbeſitzer, Bergleute, Cameralbeamte, Kapitaliſten und Kaufleute, ſondern überhaupt für jeden Gebildeten von hohem Intereſſe ſein muß. —

Die Herren Bearbeiter waren bemüht, die deutſche Ausgabe möglichſt zu vervollſtändigen, indem ſie viele wichtige Artikel, wie z. B. Bohrmaſchine, Buchdruckerkunſt, Dampfmaſchine, Eiſenbahnen, Heizungen, Mühlen, Sägemaſchinen ꝛc., die im engliſchen Originale fehlen, in der deutſchen Bearbeitung mit aufgenommen haben.

Daß von Seite der Verlagshandlung nichts verſäumt wurde, dieſes Werk ſeinem Inhalte würdig auszuſtatten, davon werden die bereits ausgegebenen 3 Lieferungen Zeugniß geben.

Das Werk erſcheint heftweiſe, jeden Monat 2 Hefte, und wird mit ungefähr 15 Heften vollendet ſein. —

Eine ausführliche Anzeige dieſes Werkes iſt auf dem Umſchlage des erſten Heftes abgedruckt, und ſind auch beſondere Abdrücke derſelben durch jede ſolide Buchhandlung zu beziehen.

13. Zum Verkauf oder auch zum Ausleihen: Ein im Niederdorf an der grauen Gaß gelegenes, mit No. 517 bezeichnetes Haus, welches mit Ende Juni 1842 angetreten werden kann; dasſelbe enthält: 1 unter dem ganzen Hauſe durchgehenden Keller, eine kleine Treppe hoch eine Weinſchenkſtube mit zwei Nebenkammern, 1 Küche und Abtritt; ferner noch 4 Wohngemächer, welche enthalten: 4 Stuben, 4 Küchen, 10 Kammern, 4 Holzbehälter und 2 Abtritt. Zu der Weinwirthſchaft finden ſich alle nöthigen Geräthſchaften vor, die dazu erforderlich ſind. Einem ſoliden Käufer oder Miether würden billige Bedingniſſe eingeräumt.

Auskunft ertheilt

Heinrich Nedſamen
im Zeltweg No. 136.

14. Schöne ſchwarze Tinte, die niemals ſchimmlicht wird; geſchnittene Kielfedern; auch werden neue und alte Federn in größerer und kleinerer Quantität fernerhin zum Schneiden in Empfang genommen im Kratz No. 78.

15. Zum Verkauf:

Das Welttheater oder die allgemeine Weltgeſchichte von der Schöpfung bis zum Jahr 1840. Mit 240 hiſtoriſchen Stahlſtichen und 300 Bildniſſen der berühmteſten Menſchen aller Zeiten.

Maleriſches Unterhaltungsblatt für alle Stände, von 1830 bis 1842, gebunden, komplet.

Schweizer-Chronik von Johann Sporſchil, mit 25 Stahlſtichen nach Originalzeichnung von G. Opiz.

16. Ein eichner Leineweſtuhl, beinahe ganz neu. Nachzufragen bei Paulus Müller in No. 356 im Rindermarkt.

Zu kaufen wird begehrt.

17.[20] Alle Arten hausräthlicher Gegenſtände werden immer gegen baare Bezahlung übernommen von

J. R. Heß,
beim Schellenbrunnen am Rennweg.

18. Man wünſcht zu kaufen:

Ein wohlerhaltener Abdruck des bekannten engl. Kupferſtiches: „Elias betend bei der Leiche des Knaben", mit oder ohne Rahmen.

Zum Ausleihen wird angetragen.

19. 300 fl. gegen gute Unterpfande.

20. Außerhalb des Bleicherwegs auf nächſte Kirchweih eine Wohnung, enthaltend: 1 Stube, Küche, Keller, 4 Kammern und Holzbehälter.

21. Ein ſchönes, ſonnenreiches Wohngemach nahe bei der Sihlbrücke in Außerſihl, beſtehend aus einer Stube, Nebenſtube, Küche, Nebenkammer, Keller, Holzbehälter und Abtritt; alles neu eingerichtet. Auf Kirchweih 1842.

22. Auf Kirchweih 1842 ein artiges, ſonnenreiches Wohngemach nahe beim Schulhauſe in Hottingen, beſtehend aus Stube, Küche, Kammer und Holzbehälter.

23. Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach, beſtehend aus einer Stube, 1 Küche, 2 großen heitern Nebenzimmern, 1 Keller, 1 Holzbehälter u. ſ. w., in No. 4 auf der Platte.

Am gleichen Ort ein iſt ein großes Quantum ſchöner Gartenbuchs zu verkaufen.

24. Ein heiteres Wohngemach eine Treppe hoch, beſtehend in einer Stube mit Nebenkammer, noch 2 Kammern, 1 Küche, Holzbehälter und Keller.

25. Zwei Zimmer mit oder ohne Möbeln, in No. 525 an der Köngengaß.

Daſelbſt ſind von allen Arten Tapeten um billigen Preis zu haben.

26.[34] Das oberſte Gemach im Dammhirſch auf dem innern Rain, beſtehend in 3 Stuben, Nebenzimmer und Küche auf einem Boden, eine Treppe höher Kammer und Holzbehälter, ferner 1 Keller. Iſt ſich zu melden im oberſten Gemach in No. 499 unten am Gaſthof zum Schiff.

27.[33] Auf Kirchweih das zweite Gemach in No. 219 im Wohlleb, beſtehend in 2 Stuben mit Nebenzimmer, Küche, alles mit einer Thüre verſchloſſen, dann noch 2 Kammern, Holzbehälter und Kellerli. Iſt ſich zu melden im oberſten Gemach in No. 499 unten am Gaſthof zum Schiff.

28. Von Stund an oder auf Kirchweih an einer der gangbarſten Straßen ein Laden nebſt Wohngemach, um billigen Zins, einzeln oder zuſammen.

29. Zum Ausleihen:

Von Stund an

zwei kleinere Wohngemächer, wovon das eine mit kleiner Werkſtätte, in No. 196 in der Schipfe, um billigen Zins.

30. Auf Kirchweih 1842 ein ſehr ſonnenreiches Wohngemach, enthaltend: eine Stube mit Alkoven, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, eigenen Abtritt, Plunderkämmerchen und Kellerchen. Im Niederdorf No. 585.

Am gleichen Ort iſt ein Flug Tauben (12 Paar) zu verkaufen.

31. Ein beſonders guter Keller mit zirka 140 Eimer Faß und noch viel übrigem Platz, ſehr billig.

Am gleichen Ort ein Wohngemach, enthaltend 2 Stuben, Küche, Kammer und Holzbehälter, zu billigem Zins. In No. 444 an der Elſaſſergaſſe.

32. Ein Wohngemach nahe bei der Stadt, am Mühlebach, beſtehend in einer geräumigen Stube mit 2 Nebenzimmern, wovon das eine heizbar, ferner eine Küche, auf dem Gange 4 große Wandkäſten, Holzbehälter, Plunderkammer, 1 Keller und 1 Abtrit; alles mit einer Thüre verſchließbar. Auf Kirchweih 1842.

33. Ein Zimmer mit oder ohne Möbeln und ein kleines Wohngemach von Stund an oder auf Kirchweih. In No. 527 an der Küngengaß im Niederdorf.

Am gleichen Ort iſt ein Klavier zu verkaufen.

34. Zum Ausleihen:

Ein Zimmer mit Kabinet, möblirt oder unmöblirt, an der ſchönſten Lage des Hirſchengrabens; auch für Meßfremde dienlich.

Ein Wohngemach von Stund an in No. 696 im Ploinpied, enthaltend: 3 heizbare Zimmer, 1 Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter.

Ein dito eine Treppe hoch mit den gleichen Räumen.

Auf Kirchweih 1842 ein mit einer Thüre verſchließbares ſchönes Wohngemach, beſtehend aus 3 heizbaren Zimmern, 1 Kabinet, Kammer, Küche, Keller, Abtritt und Holzbehälter.

35. Eine freundliche Wohnung an der Sihl, für den Sommer oder das ganze Jahr, von Stund an.

36. Ein Keller in der Neuſtadt oben an der Trittligaß, enthaltend 178 Eimer beſtunterhaltener, in Eiſen gebundener Fäſſer, nebſt einem kleinen Kellerchen mit Geſtell für mehrere hundert Bouteillen.

37. Auf Kirchweih 1842 ein heizbarer Laden mit einem Magazin, für einen Mehl- und Spezereikrämer ſehr dienlich, ganz nahe bei Brücke und Metzg.

38. Auf Kirchweih 1842 ein frohmüthiges, ſonnenreiches Wohngemach, und von Stund an zwei Zimmer mit oder ohne Koſt, im Zeltweg (Stadtſeite) No. 710.

39.[38] Ein bequem eingerichteter Wohnboden mit Ausſicht auf den Zürichſee im Hauſe No. 3 im Bleicherweg; derſelbe enthält: 3 heizbare Zimmer, 3 Kabinet, 1 Mägdenkammer, 1 Küche, alles mit einer Thüre verſchloſſen; auf dem Dachboden 1 Lingekammer nebſt beſchloſſenem Raum für Brennmaterialien, im Souterrain 1 Keller.

40.[38] Auf Kirchweih ein Wohngemach hinter der Metzg, beſtehend in Stube mit Nebenkammer, 1 heizbaren Zimmer, Kämmerli, Küche, Keller und Platz zu Holz, für 8 Louisd'or.

41.[38] Zum Ausleihen auf Kirchweih: Ein unten an der großen Hofſtatt für die Zufahrt ganz bequem gelegener Keller mit zirka 500 Eimer wohlunterhaltener Fäſſer.

Ein Wohnhaus auf dem Rietli, enthaltend: 2 Stuben, 3 kleine Kammern, 1 Werkſtatt, Holzſchopf und Abtritt.

42.[32] Ein Wohngemach auf Kirchweih; dasſelbe beſteht in 2 Stuben mit 1 großen Alkoven und Wandkäſten, 2 Kammern, 1 Plunderkämmerli, kleinem Keller, Aſchentolle und Platz zu Holz und Torf.

43.[30] Auf Kirchweih das mittlere Gemach in der Grebel'ſchen Bäckerei im Niederdorf, beſtehend aus 2 heizbaren Zimmern und Kabinet, Küche, Keller und Platz zu Holz.

Nachfragen nach Arbeit.

44 Anzeige.

Der Unterzeichnete macht dem reſp. Publikum die Anzeige, daß er ſich als Drechsler in hieſiger Stadt etablirt hat. Er empfiehlt ſich daher in allen Arbeiten ſeines Berufes, vorzüglich aber in der Verfertigung und Reparatur aller Arten Klyſtierſpritzen, welchem Geſchäftszweige er ſtets ſeine beſondere Aufmerkſamkeit widmen wird, und er glaubt verſichern zu können, daß die Herren Aerzte ſowohl als übrige Abnehmer dieſes Artikels mit der Genauigkeit und Dauerhaftigkeit ſeiner Arbeit ſich vollkommen befriedigt finden werden.

Heinrich Morf, Drechslermeiſter,
bei Herrn Hasler, Schirmfabrikant,
im Rindermarkt.

45. Anzeige u. Empfehlung.

Meinen werthen Freunden und Bekannten, so wie einem E. Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich meinen bisherigen Wohnort Adlischweil, in welchem ich die Schneider-Profession seit 8 Jahren betrieben, verlassen, und mich in hiesiger Stadt, und zwar im Hause des Herrn C. Bollinger, Destilleteur am Rindermarkt, auf Seite gegen das Löwengäßchen, niedergelassen habe, wo ich meinen Beruf auch fernerhin betreiben werde; unter Zusicherung solider und prompter Arbeit empfehle ich mich zu gefälligen Aufträgen bestens.

Joh. Günthardt, Schneidermeister,
im Löwengäßchen No. 352,
3 Treppen hoch.

Nachfragen nach Arbeitern.

46. Bei Ganz, Mühlemacher in Bülach, finden 3 bis 4 gute Mühlemachergesellen Anstellung.

47. Wo eine rechtschaffene Tochter von honetten Leuten unter billigen Konditionen die Modenarbeit erlernen kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

48. Wo eine sittsame Weibsperson das Schönwaschen von Frauenzimmerkleidern, Glänzen, Glätten u. s. w., gründlich erlernen kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

Nachfragen nach Verlornem.

49. Verloren: Am 17. dieß eine kleine Brieftasche in Wollishofen. Der Finder erhält ein Trinkgeld.

50. Es ist letzten Montag, den 16. dieß, von Wiedikon bis zum Kaldenhof ein schwarz wollener Shawl verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, solchen gegen ein anständiges Trinkgeld in No. 52 in Wiedikon abzugeben.

51.* Verloren: Dienstag Abends, den 12. dieß, eine messingene Kinnkette von der Stadt durch die Enge bis Wollishofen. Dem Finder wird ein anständiges Trinkgeld zugesichert.

Anzeigen von Gefundenem.

52. Es ist Jemandem ein kleiner weißer Hund mit Halsband und Zeichen zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben innert 14 Tagen gegen Bezahlung des Einschreib- und Füttergeldes in No. 51 bei der obern Brücke in Riesbach abholen, ansonsten er als Eigenthum betrachtet würde.

Amtliche Anzeigen.

53. Konkurs-Anzeige.

Joh. Jakob Egli, Zuckerbäcker, von Bärentschweil, wohnhaft auf dem Milchbuck in Unterstraß, wird verrechtfertigt den 13. Juni 1842 vor Bezirksgericht Zürich, laut Amtsblatt No. 39.

Notariatskanzlei IV Wachten.
Landschreiber Fries.

54. Konkurs-Anzeige.

46 fl. R. W., als ein nachträgliches Aktivum des fallirten Schreiners Joseph Gfrörer von Empfingen, seßhaft gewesen in Zürich, werden verrechtfertigt den 13. Juni 1842 vor Bezirksgericht Zürich, laut Amtsblatt No. 40.

Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

55. Konkurs-Anzeige.

Kaspar Schoch von Dübendorf, gewes. Wirth im Ofenn daselbst und dermaliger Besitzer des Hauses No. 524 an der genauen Gasse in Zürich, welcher mit Insolvenzerklärung eingekommen ist, wird verrechtfertigt den 20. Juni 1842, Morgens 7 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich, laut Amtsblatt No. 40.

Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

56. Bekanntmachung.

Für die pachtweise Uebernahme der dritten, doppelten, bisanhin von Notz und Zimmermann bewordenen Bude unter der Großmünster-Terrasse wird anmit freie Konkurrenz eröffnet, und es hat der Stadtrath die Pachtversteigerung dieses Objektes auf Samstag den 28. d. M. festgesetzt; daher diejenigen Bewerber, welche diese Bude in Pacht zu nehmen wünschen, eingeladen werden, an dem bezeichneten Tage, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Stadthause sich einzufinden, wo inzwischen die dießfälligen Pachtbedingungen eingesehen werden können.

Zürich den 14. Mai 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Substitut des Stadtschreibers,
H. Ulrich, Rechenschreiber.

57. Bekanntmachung.

Da die Amtsdauer der beiden Bestäter und des Magazinaufsehers am hiesigen Kaufhause abgelaufen ist, und diese Stellen einer Erneuerungswahl unterworfen sind, so wird den allfälligen Aspiranten auf dieselben eine Frist von 14 Tagen a dato anberaumt, innerhalb welcher sie sich auf der Stadtkanzlei einzuschreiben haben.

Zürich den 14. Mai 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Substitut des Stadtschreibers,
H. Ulrich, Rechenschreiber.

58. Bekanntmachung.

Da die Stelle eines Kernenfassermeisters am hiesigen Kornhause erledigt ist, so wird den allfälligen Bewerbern auf dieselbe eine Anmeldungsfrist von 14 Tagen a dato festgesetzt, während welcher sie sich auf der Stadtkanzlei einschreiben und gleichzeitig daselbst die mit dieser Stelle verbundene Pflichtordnung einsehen können.

Zürich den 14. Mai 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Substitut des Stadtschreibers,
H. Ulrich, Rechenschreiber.

59. Gantanzeige.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung und mit Ratifikationsvorbehalt der betreffenden Waisenbehörden lassen die Erben des sel. verstorbenen Herrn alt Gemeindraths Jakob Ramp von Hirslanden das mit No. 1 bezeichnete, beim Kreuz gelegene Heimwesen auf öffentlicher Gant feil bieten.

Dasselbe besteht:

In einem wohlgebauten Wohnhause mit zwei Stuben sammt Alkoven, 2 Küchen, 7 Kammern und Plunderkammern, 1 Winde, 1 Keller, 1 Holzschopf und 2 Abtritte.

Dann zirka ½ Viertel. Garten zunächst dem Haus und Antheil an einem laufenden Brunnen.

Die schöne und freie Lage dieses Heimwesens, verbunden mit den billigst gestellten Kaufbedingnissen, lassen um so eher zahlreiche Liebhaber erwarten, als, je nach den Wünschen allfälliger Käufer, auch noch zirka 245 Eimer besterhaltene, in Eisen gebundene Weinfässer mitverkauft werden können.

Die Steigerung wird abgehalten in der Wirthschaft des Herrn Bauer, Bäcker beim Kreuz, und beginnt Donnerstag den 26. Mai, Abends 4 Uhr.

Sodann wird Freitags und Samstags den 27. und 28. Mai, von Morgens 8 Uhr an, die sämmtliche Fahrhabe des Erblassers, bestehend in allerlei hausräthlichen Gegenständen, nebst noch einem ziemlich bedeutenden Quantum 1834r und anderer Weine, auf öffentlicher Gant feil geboten und den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung überlassen werden

Zu zahlreichem Besuche dieser Steigerungen ladet freundschaftlich ein

Hirslanden den 17. Mai 1842.

die Gantbeamtung.

60. Da nun der obgeschwebte Prozeß aus dem Auffall des unterm 4. Oktober v. J. verrechtfertigten, zu Geroldsweil seßhaften Waibels J. Jb. Keller von Nürenstorf, erlediget ist, so wird aus Auftrag des wohllöbl. Bezirksgerichtes Zürich vom 10. dieß den Kreditoren des Keller eine zerstörliche Frist von 10 Tagen a dato publicationis zu Abgabe von Zugs- oder Ueberschlagserklärungen angesetzt, unter der Bedrohung, daß Stillschweigen als Abstand vom Zug, resp. Ueberschlagung angesehen würde.

Zürich den 12. Mai 1842.

Notariatskanzlei Weiningen
und der Enden.
Landschreiber Huber.

61. Konkurs-Anzeige.

Schrag, Johannes, von Langwiesen, dato seßhaft zu Dällikon, wird verrechtfertiget Mittwochs den 8. Juni 1842 vor dem Bezirksgericht Regensberg, laut Amtsblatt No. 35.

Zürich den 6. Mai 1842.

Notariatskanzlei Regenstorf.
Landschreiber Huber.

62. Konkurs-Rückruf.

Da Jakob Hollenweger, alt Waibel, Jakobs sel. Sohn von Dällikon, von sämmtlichen Gläubigern Erklärung beigebracht hat, daß sie dessen Verrechtfertigung nicht verlangen, so hat das wohllöbl. Bezirksgericht Regensberg unterm 4. dieß

beschlossen:

Es sei das Konkursverfahren gegen Hollenweger — den staatsbürgerlichen Rechten unbeschadet — wieder aufgehoben und dieser Beschluß zu publiziren.

Zürich den 9. Mai 1842.

Notariatskanzlei Regenstorf.
Landschreiber Huber.

63. Gantanzeige.

Unter Leitung der Gantbeamtung Schwamendingen läßt Abraham Pfister, Weinschenk, über sein daselbst befindliches Heimwesen, mit No. 66 bezeichnet, Freitag den 20. Mai 1842, Abends 5 Uhr, in seiner Wohnung eine öffentliche Versteigerung abhalten.

Dasselbe besteht: in einem massiv gebauten Wohnhause, enthaltend: 12 große Zimmer, wovon 7 heizbare, einen großen Keller, dazu ein laufender und ein Springbrunnen, zirka 1 Juch. Gartengelände, mit schönen Obstbäumen besetzt, 1 freistehende Scheune, bereits neu erbaut, und zirka 4 Juch. Wiesland.

Für Besichtigung dieses wohlgebauten und bequem eingerichteten Heimwesens, welches sich hauptsächlich für eine Bierbrauerei oder für einen Herrn Arzt eignen würde, beliebe man sich an Obgenannten zu wenden, und sodann am Ganttage selbst recht zahlreich zu erscheinen, allwo die nähern Bedingnisse eröffnet werden.

Schwamendingen den 10. Mai 1842.

Für die Gantbeamtung:
Gemeindrathspräsident Glättli.

Vermischte Anzeigen.

64. Anzeige.

Der

Kranken- u. Begräbnißverein zum Kreuz

versammelt sich Sonntags den 22. Mai, Nachmittags punkt 2 Uhr, im goldenen Adler in Enge, wozu sämmtliche resp. Mitglieder desselben dringendst eingeladen werden, der Versammlung beizuwohnen, da nach §. 31 der Statuten mehrere Wahlen vorzunehmen sind.

Zürich den 17. Mai 1842.

Das Aktnariat.

65. Einladung zum Beitritt.

Die

schweizerische Versicherungsgesellschaft gegen Hagelschaden

versichert auch dieses Jahr wieder alle Arten Feldfrüchte und Trauben zu 2 und 3 Prozent. Die Rechnung von 1841 ist zu beliebiger Einsicht für Jedermann bereit bei

dem Direktor der Zürcherischen Abtheilung,
J. C. Hirzel zum Reigel.

66. Anzeige.

Junge Leute, die in Waldgegenden wohnen, könnten einen ordentlichen Nebenerwerb darin finden, wenn sie sogenannte **Ameisen- (Wollheisten- oder Ambeißgi-) Eier** sammeln und zur Stadt bringen würden. Einen bedeutenden Abnehmer, der auch im Falle ist die

nöthige Anweisung zum Putzen der Eier zu geben, theilt das Berichthaus mit.

64.[39] **Anzeige.**

Unterzeichneter dankt einem geehrten Publikum zu Stadt und Land für das ihm bisanhin geschenkte Zutrauen und zeigt ergebenst an, daß er mit dem 14. Mai wieder seine Sommerkurse beginnen wird; nämlich des Morgens um 8 Uhr von Zürich über Bülach, Eglisau nach Schaffhausen und von dort Morgens halb 9 Uhr wieder zurück nach Zürich.

Zweitens von Zürich Morgens 7 Uhr nach Baden.

Drittens von Zürich Morgens halb 8 Uhr nach Winterthur.

Bequeme Gefährte und pünktliche Bedienung lassen zahlreichen Zuspruch erwarten.

Es empfiehlt sich ergebenst

J. Rud. Kölliker,
dem neuen Kornhaus vorüber.

65.[38] Es mangelt hier ein Etablissement, welches nicht nur dem Unternehmer, sondern auch allgemeinen Nutzen bringen und neue Gewerbsquellen öffnen würde; es ist dies ein Pensionat für reiche fremde Familien, die außerhalb der Stadt, und nicht in geräuschvollen Gasthöfen, einen ruhigen Aufenthalt in unserer schönen Gegend zu nehmen wünschen, deren Reize sie nicht minder fesseln, als diejenigen des Genfer-See's. — Nun fügt es sich, daß gerade ein paar der schönsten, lieblichsten Punkte der ganzen Umgegend zu kaufen sind, welche sich für besagten Zweck vor allem aus eignen, und die gegenwärtig noch billiger erhältlich wären, als wenn wieder einmal günstigere Verhältnisse die Frage nach schönen Lokalen wecken.

Nähere Auskunft hierüber anerbiethet

Fäsi, Sensal.

Preise der Lebensmittel.
Den 13. Mai 1842.

Das Malter	Kernen	12 fl. — ß.	bis 13 fl. 10 ß.
„ „	Roggen	6 fl. 20 ß.	bis 7 fl. 10 ß.
„ „	Bohnen	9 fl. 10 ß.	bis 10 fl. 30 ß.
„ „	Erbsen	10 fl. — ß.	bis 10 fl. 20 ß.
„ „	Gersten	5 fl. 20 ß.	bis 6 fl. 10 ß.

Das Viertel Hafer 14 bis 18 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen
im Amtsblatt vom 17. Mai.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Kriegsrath, Bekanntmachung desselben, betreffend die Bestimmungen des §. 281 des Militärgesetzes von 1840, wonach alle diejenigen Militärs, welche aus irgend einem Grunde vor Abfluß der gesetzlichen Dienstjahre vom ersten Auszuge austreten, den verhältnißmäßigen Montirungsersatz zu bezahlen haben.

Infanterie-Kommando, Aufforderung an die Herren Offiziere, die Unteroffiziere, Spielleute und Soldaten der Infanterie des 1sten und 2ten Auszuges und der Landwehr 1ster Klasse, welche im Jahr 1841 der Hauptübung ihrer Korps nicht beigewohnt haben oder nicht zu gehöriger Zeit eingerückt sind, sich zur Nachübung auf Montag den 30. Mai, Nachmittags 1 Uhr, in Zürich einzufinden.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Sidler, Melchior, Jogis im Steinhof zu Ottenbach, bevogtigt. Vogt Hs. Ulrich Schneebeli, Zunftwaibels in Ottenbach.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Zürich, Ausschreibung der Stelle eines Kernenfassermeisters am Kornhause. Meldungen bis 28. Mai in der Stadtkanzlei.

Zürich, Ausschreibung der Stellen der beiden Beståter und des Magazinaufsehers am Kaufhause. Meldungen bis 28. Mai in der Stadtkanzlei.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Edittal-Ladungen.

Bär, Wittwe Barbara, geb. Schalcher, von Ottenbach, seßhaft gewesen in Wülflingen, Vorladung in Paternitätssachen vor Bezirksgericht Pfäffikon auf den 24. Mai oder 7. Juni.

Brändli, Jakob, von Lindau, Vorladung in Strafsachen vor das Verhöramt des Bezirksgerichtes Pfäffikon auf 25. Mai.

Pfister, Jakob, von Ober-Affoltern, Vorladung in Strafsachen vor das Verhöramt des Bezirksgerichtes Regensberg auf 1. Juni.

Konkurs-Publikationen.

Egli, Joh. Jakob, Zuckerbäcker, von Bärentschweil, seßhaft auf dem Milchbuck in Unterstraß, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 13. Juni. Eingaben bis 7. Juni an die Notariatskanzlei IV Wachten in Zürich.

Frey, Heinrich, Dreher und Weinschenk am Weierbach zu Eglisau, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Bülach den 9. Juni. Eingaben bis 3. Juni an die Notariatskanzlei Eglisau.

Hürlimann, Hs. Heinrich, Kaspars Sohn in Gutenschweil, der Pfarre Wolfetschweil, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Uster den 15. Juni. Eingaben bis 11. Juni an die Notariatskanzlei Stäfa.

Leutert, Jakob, Johannesen sel. Sohn, Jäger, im Steinhof bei Ottenbach, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Affoltern am Albis den 18. Juni. Eingaben bis 11. Juni an die Notariatskanzlei Knonau.

Rückrufe von Konkursen.

Isler, Hs. Heinrich, zu Güntisau, Kirchgemeinde Russikon.

Wiederkehr, Kaspar, Manns in Dietikon.

Rehabilitationen.

Alder, Salomon, alt Tuchhändler von Küßnacht, seßhaft in Zürich.

Gerichtliche Inventare.

Meili, Heinrich, Jakoben sel. in Hedingen, gerichtliches Inventar über dessen Verlassenschaft. Eingaben an die Bezirksgerichtskanzlei Affoltern bis 4. Juni.

Aufrufe von Verschollenen.

Huber, Johann Jakob, Heinrichs von Küßnacht, Aufruf desselben. Frist zur Anmeldung bei dem Bezirksgericht Meilen bis 4. Februar 1843.

Briefaufrufe und Amortisirungen.

Boßhard, Rudolf, von Obersteinmaur, Aufruf eines Schuldbriefes auf denselben von 50 fl. Frist zur Anzeige bei dem Bezirksgericht Regensberg bis 16. Juni.

Vermischte Bekanntmachungen.

Brunner, Herr Johann Martin, von Langwiesen, Schullehrer in Neerach, welcher nach Amerika auszuwandern gedenkt. Frist der Gläubiger zur Abgabe ihrer Forderungen an denselben bis 8. Juni bei der Bezirksgerichtskanzlei Regensberg.

Dünki, Susanna, Konraden Tochter von Embrach, Urtheil des Bezirksgerichtes Bülach in Sachen derselben gegen Heinrich Bänninger, Mühlemacher von da, Paternität und Eheverlöbniß betreffend.

Glättli, Margaretha, von Bonstätten, Urtheil des Bezirksgerichtes Affoltern in Sachen derselben gegen Hs. Ulrich Müller von Altikon, Paternität und Eheverlöbniß betreffend. Frist zur Appellation bis 27. Mai.

Grießer, Verena, von Weiach, Aufforderung an deren Kreditoren, sich am Kollokationstage (1. Juni) über Fortsetzung eines Prozesses der Kridarin bei der Notariatskanzlei Neuamt und der Enden zu erklären.

Hürlemann, Heinrich, Weinhändler im Greut zu Hombrechtikon, definitive Festsetzung von dessen Verrechtfertigung auf 24. Mai.

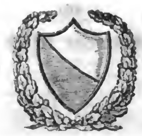
Meier, Leonhard, von Neerach, welcher nach Amerika auszuwandern gedenkt. Frist der Gläubiger zur Abgabe ihrer Forderungen an denselben bis 8. Juni bei der Bezirksgerichtskanzlei Regensberg.

Wiedikon, Zunftgericht, Ausschreibung der Stelle eines Waibels. Meldung bis 27. Mai bei dem Hrn. Zunftgerichtspräsident Leonhard Weber in Altstetten.

Zander, Konrad, Maurer Abrahamen Sohn von Bachen-Bülach, Frist für Jugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 27. Mai bei der Notariatskanzlei Bülach.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei

Nro. 41 Montag den 23. Mai 1842.



Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. So eben ist im Verlag von Bauer u. Raspe in Nürnberg erschienen und in unterzeichneter Buchhandlung vorräthig:

Sammlung
der neuesten, schönsten und elegantesten
Touren zu Strümpfen.
Ein unentbehrliches Handbüchlein
für die strickende Welt,
herausgegeben
von
Marianna Wolle.
Dritte, sehr verbesserte und vermehrte Auflage.
Preis: 18 kr.
S. Höhr auf Petershofstatt
in Zürich.

2. Vierte Auflage 1842.

In der Jäger'schen Buch-, Papier- und Landkartenhandlung in Frankfurt am Main ist so eben erschienen und bei **Orell, Füßli & Komp. in Zürich** zu haben:

J. Loray,
Frankfurter Köchin.
Vierte abermals verbesserte Auflage, vermehrt mit einer beträchtlichen Anzahl der neuesten und besten Koch-Rezepte, und herausgegeben von
Dorothea Schäfer,
geb. Martin,
während 20 Jahren Haushälterin im weißen Schwanen in Frankfurt a. M.
Preis: broch. 1 fl. 2 ß.

Obiges Kochbuch, schon seit Jahren unter dem Namen der Verfasserin Loray rühmlichst bekannt, hat durch die neue Herausgeberin Dorothea Schäfer, geb. Martin, welche während 20 Jahren in dem **berühmten Gasthofe zum weißen Schwanen hier** angestellt war, einen Grad der Vollkommenheit erlangt, dem wenige Kochbücher sich gleichstellen dürften.

In nahe achthundert Koch-Rezepten berücksichtigt es sowohl die Anforderungen der bürgerlichen Haushaltung, als auch diejenigen der feineren Küche.

3.[4] Bei G. Bödecker in Hamburg ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen der Schweiz, in Zürich bei Meyer u. Zeller auf der großen Hofstatt zu haben:

Ausführliches Lehrbuch
der
analytischen oder höhern Geometrie
zum Selbstunterricht.

Enthaltend: Einleitende Betrachtungen über das Wesen, den Zweck und den praktischen Nutzen der höhern Geometrie, Theorie der Linien 1sten und 2ten Grades, der Kegelschnitte und anderer krummen Linien, so wie der Flächen 1sten und 2ten Grades, mit Rücksicht auf das Nothwendigste und Wichtigste, bearbeitet von H. B. Lübsen. Mit 114 im Texte eingedruckten Figuren. gr. 8. im Umschlag. geh. 1 fl. 30 kr.

4.[4] Bei C. W. Leske in Darmstadt ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Zürich durch Meyer u. Zeller auf der großen Hofstatt zu beziehen:

Das
Zeitalter Hildebrands
(Gregors VII.)
für und gegen ihn.
Aus zeitgleichen Quellen.
Von
Georg Cassander.
8. geh. Preis 1 fl. 48 kr.

Von den vielen Biographen des welthistorisch gewordenen Papstes Gregor VII. haben die wenigsten aus ächten Quellen geschöpft und sich die Mühe gegeben, das Urtheil des Zeitalters Gregor's VII. über denselben zu erforschen; daher hat der Herr Verfasser der angezeigten Schrift, welche als Prolegomenon zu einer zu erwartenden Geschichte Gregor's VII. gelten mag, es sich zur Aufgabe gestellt, die Stimmung des Zeitalters für und wider denselben, wie sie sich aus den einzelnen Schriften wirklicher Zeitgenossen — deren eigener Werth zuerst einer Prüfung unterworfen wird — erkennen läßt, zu ergründen.

5. Zur Auswahl: Schöne in Farben und schwarze Gros d'Orleans- und Marceline-Resten für Kleider, schwarze seidene Halstücher, zu sehr billigen Preisen, bei
Igfr. Thomann,
an der neuen Postgasse No. 24
kleine Stadt.

6. Gute Ulmergerste à 3 ß. per Pfund, sehr schöner Kaffe à 13, 14 u. 15 ß., harter und weißer Melis à 8½ und 9 ß. per Pfund beim ganzen Brod, bei dem sich dem E. Publikum zur gütigen Abholung bestens empfehlenden
Oswald Meyer
in No. 176 auf Petershofstatt.

7. Zu verkaufen:
Reale alte Landweine
zu 7 fl., 8 fl., 11 bis 24 fl. per Eimer, worunter besonders guter 34r in beliebigem Quantum, so wie extra altes Kirschwasser zu billigem Preis, im Mühlerad No. 331 große Hofstatt.

8.[41] Gut erhaltene 1836r und 34r Weine, in größerem Quantum zu bedeutend billigem Preis.

9. Das diesjährige schöne Heugras aus zirka 7 Juch. Mattland nächst der Stadt wird zum Verkauf angetragen.

10. Zu verkaufen:
Insekten, Schmetterlinge
und getrocknete Alpenpflanzen verkauft zu billigen Preisen
Jb. Bidermann, Insektensammler,
in Thalweil.

11. Rohrsessel, nußbaumene Bettladen, Sekretär, 2thürige Kleiderschränke, Kinderbettstatten, Arbeitstischchen, Fußschemmel mit Brettli und Rohrgeflecht, 1 älteres Sopha, Fauteuil und Polstersessel, alles zu billigem Preis, bei
Schreinermeister Tewes
im Niederdorf No. 623.

12. Aus einem Privathause zwei komplete einschläfige Betten mit oder ohne Bettladen.

13. Das von der sel. Frau Trüb besessene Reitspiel, welches während der Meßzeit schon seit Jahren auf dem obern Hirschengraben aufgeschlagen wurde, wird zum Verkauf angetragen.

14. Fournierklötze, Fournier und Hammerschlag.

15. Im Hôtel Belle-vue eine Ledi extra gut gefaulter Pferdedünger.

16.[29] Zu verkaufen:
Zirka 17 Eimer Unter-Engstringer Wein von 1840.
Zirka 24 Eimer Eglisauer Wein von 1840.
Ferner:
4 beinahe neue, mit Eisen gebundene ovale Fässer, von 16 bis 18 Eimer jedes, mit dazu gehörendem Lager.
Auskunft ertheilt Küfer Schultheß an der obern Kirchgasse.

17.[7] Reale gute alte Weine,
der Eimer à 6½, 7½, 8, 10, 12 bis 22 fl., so wie reales, 23 Jahre altes Kirschenwasser, die Maß à 1 fl. Ist sich im Laden auf der großen Hofstatt No. 334 gefälligst anzumelden.

18.[34] Die beliebten Zahntinkturen, das Stück à 30 ß., nebst dem Zahnpulver, das Schächtelchen à 20 ß. von Hrn. Water sel. sind zu haben im obersten Gemach in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff, die man dem E. Publikum auf das Höflichste empfiehlt.
Am gleichen Ort eine eiserne Sparkunst sammt Häfeli und 1 Bratofen.

19.[40] Ein Heimwesen mit der frohesten Aussicht unweit dem Neumünster, bestehend in einem Wohnhause von 3 Etagen mit 10 Zimmern, wovon 4 heizbare, 2 Küchen, 1 Keller, 1 Winde und 3 Abtritten, einem laufenden Brunnen vor dem Hause, einem Holzschopf, einer neuerbauten Scheune, worin ein Tröttchen und Bestallung für 1 Pferd und 2 Kühe, wobei 1 Vierling Reben und Garten, nebst zirka 6 Mannwerk des besten Mattlandes, mit zirka 150 Bäumen der edelsten Obstarten besetzt, alles in einem Einfange.
Diese Lokalität würde sich auch sehr zu einer Gesellschaftswirthschaft eignen.
In Ermanglung eines Käufers würde auch das ganze Wohnhaus auf Kirchweih ausgeliehen.

20.[20] Realer, gesönderter Weinländer Wein von 1834, der Saum à 30 und 32 fl., die Tanse à 10½ und 11½ fl. Nachzufragen im Zeltweg No. 152.

21.[30] **Damen-Strohhüte.**
Bei Frau Schneider-Koller in No. 239 auf dem Eiermarkt in Zürich, werden alle Arten garnirte und ungarnirte Damen-Strohhüte, so wie verschiedene Strohgarnituren nach neuestem Geschmack, zu den billigsten Fabrikationspreisen verkauft. Schöne Waare und die äußerst billig gestellten Preise lassen auf zahlreichen Zuspruch hoffen.

22. Ein eichner Leinewebstuhl, beinahe ganz neu. Nachzufragen bei Paulus Müller in No. 356 im Rindermarkt.

23. In Zürich bei S. Höhr im Grünenberg ist zu haben:

Zur Erhöhung der Feier bei Familienfesten:
Fr. Schellhorn,
96 auserlesene Geburtstag-,
Hochzeits- u. Abschiedsgedichte,
ferner
Stammbuchsverse, Räthsel und Polterabend-Scherze.
Dritte verb. Auflage.
broch. Preis 54 kr.

Zu oben benannten, aber auch zu andern Familienfesten, wird man in dieser Sammlung die passendsten Gedichte finden.

. Im Berichthause sind zu haben:

Formulare
zu
Auffallspublikationen für Notariats-Kanzleien.

Abgefaßt nach der von dem h. Obergerichte ertheilten Vorschrift.

Das Dutzend à 2 ß.

25. Bei **Meyer & Zeller** auf der großen Hofstatt in Zürich sind nachstehende Schriften zu haben:

Billigstes Nationalprachtwerk!

Dr. Martin Luthers Leben.

Billigstes Nationalprachtwerk
als Erinnerungsbuch
für alle evangelische Christen.
Nach den besten Quellen bearbeitet
von
Dr. F. W. Genthe
in Eisleben.

Jeden Monat erscheint regelmäßig eine Lieferung in äußerst elegonter Ausstattung mit prachtvollen englischen Stahlstichen. Das ganze Werk ist mit 18—20 Lieferungen, deren jede nur 36 kr. rhein. kostet, geschlossen.

☞ Gratis wird allen geehrten Subscribenten mit der letzten Lieferung noch ein Kunstblatt apart, „Luther auf dem Reichstage zu Worms" darstellend, im Werthe von 3 Thlr., beigegeben.

Wir enthalten uns aller weitern Anpreisung dieses für Jedermann werthvollen Werkes, da die bereits fertige 1ste Lieferung in jeder Buchhandlung eingesehen werden kann und hinlänglich durch sich selbst empfohlen sein wird.

Tauler, Joh., Predigten auf alle Sonn- und Festtage im Jahre zur Beförderung eines christlichen Sinnes- und gottseligen Wandels nach den Ausgaben von Joh. Arndt und Phil. Jak. Spener auf's Neue herausgegeben von Pred. Ed. Kuntze und Dr. J. H. R. Biesenthal. 3 Bände in 4 Abtheilungen. gr. 8.
Auf Druckpapier 7 fl. 12 kr.
Auf Velinpapier 9 fl. 18 kr.

Bilder und Sagen
aus der Schweiz.
Von
Dr. Rudolf Müller.

12. In eleg. Umschlag. Preis 48 kr.

Der Name des Herrn Verfassers ist in literarischer Hinsicht zu vortheilhaft bekannt, als daß dieses Werkchen einer Anpreisung bedürfte, und wir bemerken hier nur, daß sich bereits mehrere geachtete Zeitschriften sehr lobend über dasselbe ausgesprochen haben.

Koch-
und
Haushaltungsbuch.
Ein
praktischer Rathgeber für Frauen

bei allen häuslichen Verrichtungen, die sich nicht nur auf die Küche und den Keller, auf die Vorrathskammer, auf alle Arten von Backwerk, auf die Zubereitung kalter und warmer Getränke, Crêmes und Gelées, auf den Zimmergarten 2c., sondern auch auf die Kinderstube, die Gesellschaft, den feineren Anstand und die Toilette beziehen. Nach alphabetischer Ordnung.
In zwei Bänden.
Preis: 3 fl. 36 kr.

Poetische Bilder
von
Max. Langenschwarz.

Revidirte Ausgabe der „europäischen Lieder."
brosch. 1 Thlr.

Zu kaufen wird begehrt.

26.[20] Alle Arten hausräthlicher Gegenstände werden immer gegen baare Bezahlung übernommen von
J. R. Heß,
beim Schellenbrunnen am Rennweg.

Zum Ausleihen wird angetragen.

27.[41] Auf nächste Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach an der Kuttelgasse; dasselbe enthält: 1 Stube, 1 Nebenkammer, zwei große Kammern, 1 Küche, 1 Keller und 1 Holzbehälter.

28. Auf nächste Kirchweih ein Wohngemach mit schöner Aussicht in No. 53 in Hottingen.

29. Von Stund an oder auf Kirchweih eine Wohnung in sehr angenehmer Lage und bequem eingerichtet, um billigen Zins.

30.[41] In äußerst frohmüthiger Lage eine Wohnung auf nächste Kirchweih mit 4 heizbaren Zimmern, 3 Kammern, Küche, beschloffenem Holzbehälter, Keller und Abtritt.

31. Auf nächste Kirchweih zwei Wohngemächer auf der Stadtseite im Zeltweg No. 749; jedes enthält 6 Zimmer, wovon 5 heizbare, Küche, Keller und Holzbehälter.

32.[41] Von Stund an oder auf Kirchweih ein geräumiges Wohngemach nebst 2 Schlafzimmern, Küche, Keller und Platz zu Holz, in No. 126 an der Flühgaß in Riesbach.

33.[41] Eine in der Stadt wohlgelegene Stallung für zwei Pferde, nebst genugsamem Platz zu Heu und Stroh, welche sogleich könnte angetreten werden. Nachzufragen in No. 380 hinter dem obern Gräbli.

34.[35] Zum Ausleihen:

A. Im Zeltweg in den Escherhäusern nächst der Stadt.

1) Eine schöne Wohnung im Hause der Durchfahrt, enthaltend: 3 Zimmer mit Ofen, 4 kleinere und größere Nebenzimmer, wovon zwei zum heizen, 1 Mägdenkammer, Küche mit Speisebehälter und Abtritt, alles unter einem Schlüssel, dann auf dem Dachboden eine Gesindekammer, Holzbehälter und Plunderkammer, unten ein Keller. Antheil an einem Waschhause, Brunnen und Aufhänge.
2) Eine niedliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Gesindekämmerchen, Holzbehälter, Keller 2c. 2c.; sehr sonnenreich.
3) In der hintern Reihe Häuser eine frohmüthige Wohnung, enthaltend: 4 Zimmer, Küche, Holzbehälter und Kellerchen.
4) Zwei Ställe, einer für 3, der andere für 2 Pferde, und 2 Remisen, jede für zwei Wagen, mit sehr bequemer Zufahrt.
5) Ein geräumiges, trockenes Magazin mit guter Zufahrt und eigenem Eingang.

B. Am Wolfbach an der Rämitannen-Straße.

Eine sehr frohmüthige, sonnenreiche Wohnung, enthaltend: eine geräumige Stube, zwei Kammern, Küche, Holzbehälter und Keller.

C. Im Bleicherweg.

1) Mehrere sehr geräumige Magazine zu ebener Erde und auch höher.
2) Ein Waschhaus, das auch könnte zu Anderm eingerichtet werden, an der Straße.

Im äußern Bleicherweg neben dem Adler:

3) Ein Wohngemach, enthaltend: eine Stube mit Nebenkammern, 2 andere Kammern, Küche, Holzbehälter, Keller und Antheil an Waschhaus und Brunnen.

35.[37] Von Stund an ist zu verleihen: Auf dem untern Hirschengraben der mittlere Boden eines Schopfes, für Laden oder andere Sachen aufzubewahren.

Eine Bestallung für ein Pferd, nebst dazu gehöriger Remise.

36.[38] Von Stund an oder auf Kirchweih ein großes Wohngemach, ganz heiter und sonnenreich, nahe bei Brücke und Metzg, enthaltend: 2 Stuben, 3 Nebenzimmer mit mehreren Wandkästen, Küche und Abtritt, alles auf einem Boden, 1 Kammer, geräumigen Keller und Holzbehälter. In der Schipfe No. 226 kl. Stadt.

37.[38] Ein bequem eingerichteter Wohnboden mit Aussicht auf den Zürichsee im Hause No. 3 im Bleicherweg; derselbe enthält: 3 heizbare Zimmer, 3 Kabinet, 1 Mägdenkammer, 1 Küche, alles mit einer Thüre verschlossen; auf dem Dachboden 1 Lingekammer nebst beschlossenem Raum für Brennmaterialien, im Souterain 1 Keller.

38.[38] Auf Kirchweih ein Wohngemach hinter der Metzg, bestehend in Stube mit Nebenkammer, 1 heizbaren Zimmer, Kämmerli, Küche, Keller und Platz zu Holz, für 8 Louisd'or.

39.[38] Zum Ausleihen auf Kirchweih: Ein unten an der großen Hofstatt für die Zufahrt ganz bequem gelegener Keller mit zirka 500 Eimer wohlunterhaltener Fässer.

Ein Wohnhaus auf dem Rietli, enthaltend: 2 Stuben, 3 kleine Kammern, 1 Werkstatt, Holzschopf und Abtritt.

40.[32] Ein Wohngemach auf Kirchweih; dasselbe besteht in 2 Stuben mit 1 großen Alkoven und Wandkästen, 2 Kammern, 1 Plunderkämmerli, kleinem Keller, Aschentolle und Platz zu Holz und Torf.

41.[30] Auf Kirchweih das mittlere Gemach in der Grebel'schen Bäckerei im Niederdorf, bestehend aus 2 heizbaren Zimmern und Kabinet, Küche, Keller und Platz zu Holz.

Zu entlehnen wird begehrt.

42. Man wünscht auf Kirchweih oder sogleich eine Wohnung mit oder ohne Güter in der Nähe der Stadt in Pacht zu nehmen.

Nachfragen nach Arbeit.

43. Ein junger Mann von erprobter Treue, mit empfehlenden Zeugnissen versehen, wünscht als Kommis eine Stelle in einer Handlung, sei es Spezerei-, Tuch- oder Buchhandlung, zu erhalten. Derselbe ist auch mit dem Detail-Verkauf ziemlich bekannt, der deutschen und französischen Sprache mächtig, im Rechnungswesen bewandert, und glaubt auch dadurch einigermaßen sich zu empfehlen, daß er zwei Jahre zur völligen Zufriedenheit seines Herrn Prinzipals in dem Büreau der Fellenberg'schen Institute in Hofwyl gearbeitet hat. Wegen weiterer Auskunft beliebe man sich an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

44. Ein gesitteter Jüngling von 20 Jahren sucht eine Anstellung bei einer Herrschaft als Pestläufer oder Bedienter.

45. Empfehlung.

Endsunterzeichnete empfiehlt sich einem E. Publikum zur Reinigung aller Arten wollener Herren- und Frauenkleider, so wie von Teppichen und gefärbtem Zeug.

Frau Meierhofer
im Seidenhöfli.

Nachfragen nach Verlornem.

46. Verloren: Am 17. dieß eine kleine Brieftasche in Wollishofen. Der Finder erhält ein Trinkgeld.

47. Es ist letzten Montag, den 16. dieß, von Wiedikon bis zum Kolbenhof ein schwarz wollener Shawl verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, solchen gegen ein anständiges Trinkgeld in No. 52 in Wiedikon abzugeben.

Anzeigen von Gefundenem.

48. Gefunden: Dienstag den 17. d. M. bei

der St. Nikolausstud im Zürichsee ein Stück Bauholz (Tanne), zirka 60 Fuß lang, im Durchschnitt 1½ Fuß dick, welches innert 6 Tagen gegen einen Arbeitslohn und ein angemessenes Trinkgeld bei Unterzeichnetem abgeholt werden kann. Später würde keine Rechnung mehr getragen.

Riesbach den 21. Mai 1842.

Kaspar Friedrich,
Speisewirth im Seefeld.

49. Es ist Jemandem ein kleiner weißer Hund mit Halsband und Zeichen zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben innert 14 Tagen gegen Bezahlung des Einschreib- und Futtergeldes in No. 51 bei der obern Brücke in Riesbach abholen, ansonsten er als Eigenthum betrachtet würde.

Amtliche Anzeigen.

50.* Bekanntmachung.

Den jüngern grundversicherten, wie auch sämmtlich laufenden Kreditoren des dahier verrechtfertigten Jakob Gaßmann von Hochfelden, wird anmit eine Frist von 10 Tagen, von heute, angesetzt, um Zugs-, resp. Ueberschlagserklärungen hinsichtlich der im nachträglichen Gaßmann'schen Konkurs begriffenen Liegenschaft No. 427 an der großen Brunngasse dahier, abzugeben, unter der Androhung, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht auf den Zug, resp. auf die Ueberschlagung, ausgelegt würde.

Zürich den 19. Mai 1842.

Namens des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

51. Gerichtliches Inventar.

Ueber den Nachlaß des verstorbenen, in letzter Zeit noch unter Bevogtigung gestandenen Kaspar Hagenbuch, Speisewirths an der Badergasse in Zürich, ist das gerichtliche Inventar bewilligt worden; Frist zu dießfälligen Eingaben bis den 4. Juni 1842 bei der unterzeichneten Kanzlei, laut Amtsblatt No. 41.

Zürich den 21. Mai 1842.

Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

52. Versteigerung.

In Folge bewilligter Versilberung wird Freitag den 27. Mai, von Nachmittags 2 Uhr an, bei den Eheleuten Schmied bei der untern Brücke dahier eine Versteigerung statt finden über ein Bett und mehrere andere hausräthliche Gegenstände.

Riesbach den 19. Mai 1842.

Der Gemeindammann,
Kienast.

Vermischte Anzeigen.

53. Anzeige.

Junge Leute, die in Waldgegenden wohnen, könnten einen ordentlichen Nebenerwerb darin finden, wenn sie sogenannte Ameisen- (Wollbeißen- oder Ambeißgi-) Eier sammeln und zur Stadt bringen würden. Einen bedeutenden Abnehmer, der auch im Falle ist die nöthige Anweisung zum Putzen der Eier zu geben, theilt das Berichthaus mit.

54.* Anzeige.

Unterzeichneter dankt einem geehrten Publikum zu Stadt und Land für das ihm bisanhin geschenkte Zutrauen und zeigt ergebenst an, daß er mit dem 14. Mai wieder seine Sommerkurse beginnen wird; nämlich des Morgens um 8 Uhr von Zürich über Bülach, Eglisau nach Schaffhausen und von dort Morgens halb 9 Uhr wieder zurück nach Zürich.

Zweitens von Zürich Morgens 7 Uhr nach Baden.

Drittens von Zürich Morgens halb 8 Uhr nach Winterthur.

Bequeme Gefährte und pünktliche Bedienung lassen zahlreichen Zuspruch erwarten.

Es empfiehlt sich ergebenst

J. Rud. Kölliker,
beim neuen Kornhaus vorüber.

55. An die Herren Lehrer der schweizerischen Jugend!

Wurst's Sprachdenklehre betreffend.

Der Buchdrucker Marianus Benziger in Einsiedeln hat sich unterfangen, in Gemeinschaft mit dem Buchbinder Alois Wiget, Kantons-Waibel in Schwyz, die in meinem Verlage erscheinende Sprachdenklehre von Wurst nachzudrucken und seinem schlechten, von Druckfehlern wimmelnden Nachdruck die freche lügenhafte Bemerkung vorzusetzen, „daß er die allzu große Gewinnsucht auf diese Weise zu strafen beabsichtige." Wer das Leder stiehlt, kann freilich wohlfeilere Schuhe liefern, als der, der es ehrlich kauft. Ich bezahle dem Herrn Verfasser für jede Auflage das vertragsmäßige Honorar, welches demselben um so mehr gebührt, da er durch die Annahme der Seminardirektors-Stelle in St. Gallen, die er wieder zu resigniren gewissermaßen gezwungen wurde, in seinem Vaterlande Würtemberg mancher Vortheile verlustig ging, für welche er allein in dem aus seinen schriftstellerischen Arbeiten erwachsenden Honorar einen Ersatz findet. —

Schmählich, ja schändlich wäre es daher, wenn der Mann, der durch seine Schriften, die Produkte des angestrengtesten Fleißes und mancher schlaflos durchwachten Nächte, die Volksbildung so vielfach fördert, zum Danke gerade in dem Lande, dem er auch einst gedient, seines Eigenthums beraubt würde. Doch ich habe das Vertrauen zu den Lehrern der schweizerischen Jugend, daß ihr Ehrgefühl und Rechtlichkeitssinn den Benziger-Wiget'schen Nachdruck als einen sträflichen Raub mit Entrüstung zurückweisen werde, und sie sich nicht dadurch werden brandmarken wollen, daß sie sich der widerrechtlichen Eingriffe in fremdes Eigenthum theilhaftig machen.

Als Beweis übrigens, wie erlogen die Uneigennützigkeit ist, die Wiget sich auf die schamloseste Weise in der Vorrede zu seinem Nachdrucke anmaßt, mag die Thatsache gelten, daß ich, der ein hohes Honorar dem Herrn Verfasser zu zahlen habe, das Wiget vermittelst seines Abscheu verdienenden Gewerbes zum Voraus gewinnt, die größere Sprachdenklehre von Wurst, denjenigen Schulen, die sich direkt an mich wandten, von Anfang an zu 30 kr. per Exemplar roh in größern Partien zum Zwecke der Einführung frei hier erließ, während Wiget seinen erbärmlich schlechten Nachdruck zu 8 Batzen (32 kr.) gebunden verkauft, der Einband aber nicht mehr als 1 Batzen (4 kr.) kostet, mithin der ganze Unterschied zwischen dem Original und dem Nachdruck ½ Batzen ist. — Was den Charakter des Wiget anbelangt, so zeigt er sich in seiner ganzen Unwürde dadurch, daß er mir unterm 5. Sept. v. J. unter Anderm schreibt:

„ich muß mit Ihnen bekennen, daß der
„Nachdruck, obschon er nicht verboten,
„doch höchst ungerecht ist";

und unterm 13. Sept. v. J.:

„In freundschaftlicher Erwiederung auf
„Ihr Letztes versichere Sie, von meinem,
„durch Ihr so langes Stillschweigen
„neuerdings mit Recht gemachtem Vorhaben
„abzustehen ꝛc."

Mit Ersterem gibt er zu, daß er ein großes Unrecht begehe, wenn er nachdrucke, und mit Letzterem die Zusicherung, daß er davon abstehen wolle. — Wenn solche Handlungen, von einem Menschen verübt, der sogar ein öffentliches Amt bekleidet, nicht die vollste Verachtung verdienen, so sollte man das Wort „Achtung" aus der Sprache streichen.

Im Einverständnisse mit dem Herrn Verfasser habe ich mich nun entschlossen, den bisherigen Schulpreis auf 28 kr. ungebunden herabzusetzen, zu welchem Preise die Sprachdenklehre in allen soliden Buchhandlungen der Schweiz demnächst zu haben ist.

Zugleich warne ich noch vor einem in der Schweiz gemachten Nachdrucke von

Wurst, das erste Schulbuch für Elementarschulen. Auch unter dem Titel: das elterliche Haus.

Reutlingen, den 2. Januar 1842.

Joh. Konr. Mäcken jun.

Vorstehendes bestätigend füge ich noch bei, daß ich glaube, mich um die Förderung des Schulunterrichts auch in der Schweiz mittelbar und unmittelbar wenigstens so weit verdient gemacht zu haben, daß die Herren Lehrer es als eine Verletzung alles Ehr- und Rechtlichkeitsgefühls anerkennen würden, wenn ein Lehrer durch Duldung des (nur von ehrlosen Menschen betriebenen) Nachdruckes in den Schulen sich an der Beraubung meines Eigenthums betheiligte. In Deutschland schützt mich das Gesetz im ungeschmälerten Besitze meines durch angestrengten Fleiß wohl erworbenen Eigenthumes. In der Schweiz — so hoffe ich — wird das Ehrgefühl und der Rechtlichkeitssinn der Schweizer nicht zugeben, daß ich in meinem Eigenthume verkümmert und geschädigt werde.

Ellwangen, im Januar 1842.

Raimund Jakob Wurst,
vormaliger Seminardirektor in St. Gallen.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 20. Mai 1842.

Das Malter	Kernen	12 fl. 10 ß. bis 13 fl. 28 ß.
„	„	Roggen	6 fl. 30 ß. bis 7 fl. 20 ß.
„	„	Bohnen	8 fl. 10 ß. bis 10 fl. 10 ß.
„	„	Erbsen	9 fl. 20 ß. bis 10 fl. — ß.
„	„	Gersten	5 fl. — ß. bis 6 fl. 20 ß.

Das Viertel Hafer 13 bis 18 ß.

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der St. Petersgemeinde.

Herr Konrad Horner,
Jgfr. Louise Zundel.

Heinrich Weber in der Auw, Gem. Außersihl,
Jgfr. Anna Schellenberg von Oberrüti, Pfarre Bülach.

Johannes Wolf von Manznau, K. Luzern,
Jgfr. Margaretha Heer von Töß, beide seßhaft in Außersihl.

Aus der Predigergemeinde.

Herr Friedrich Konrad Locher,
Jgfr. Margaretha Anna Thomson aus London.

Rudolf Meier von Dänikon, Pfr. Dällikon,
Jgfr. Maria Magdalena Schenk von Feuerthalen, beide seßhaft in hier.

Aus der Neumünstergemeinde.

Heinrich Rosenstock von Riesbach, seßhaft in Adliswyl,
Jgfr. Susanna Müller von Hinwyl.

Joh. Jakob Götschi von Horgen, seßhaft in Riesbach,
Jgfr. Elise Karolina Höhn aus dem Hiezel, seßhaft in Wädenschweil.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Herr Konrad Meyer, Pfarrer in Laufen, starb daselbst.

Herr Johannes Nüscheler, alt Stadtschreiber, starb in Neumünster.

Mstr. Konrad Odermann, Büchsenmacher und Kernenfassermeister.

Heinrich Schärer von Schönenberg.

Salomon Furrer, alt Gemeindammann in Fluntern.

Herr Kaspar Schnorf, des Hrn. Kaspar Schnorf von Uetikon ehl. gel. Sohn.

Frau Regula Rüegg, geb. Rudli, v. Dürstelen.

Frau Esther Denzler, des Leonhard Bütschli sel., des Zuckerbäckers, ehl. hinterl. Wittwe, starb in Neumünster.

Jgfr. Anna Katharina Schaufelberger, Herrn alt Schanzenamtwagners Schaufelberger sel. ehl. hinterl. Jgfr. Tochter.

Elisabetha Frymann, Heinrich Frymanns sel. von Fluntern ehl. hinterl. Tochter.

Aus der Neumünstergemeinde:

Alt Stadtschreiber Johannes Nüscheler von Zürich.

Kaspar Schnorf, Kaspar Schnorfs von Uetikon, seßhaft in Riesbach, ehl. gel. Sohn.

Frau Maria Sieber, Hs. Jakob Schellers sel. von Hattingen nachgelassene Wittwe.

Frau Anna Maag, Joh. Gut von Wangen, seßhaft in Hirslanden, ehl. gel. Hausfrau.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen
im Amtsblatt vom 20. Mai.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Flaach, definitive Besetzung der Lehrerstelle an der Sekundarschule. Meldungen bei Hrn. Dr. Sigg in Flaach bis 28. Juni.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Lipp, Christian Friedrich, von Wädenschweil, Erben, Vorladung derselben in Zivilsachen gegen Konrad Gasser vor Bezirksgericht Horgen auf 20. Juni.

Zimmermann, J. Jakob, von Pfäffikon, zuletzt wohnhaft gewesen in Russikon, Vorladung in Strafsachen vor Bezirksgericht Zürich auf 25. Mai.

Konkurs-Publikationen.

Bruppacher, Heinrich, Glaser, von Meilen, seßhaft in Aesch, Pfr. Maur, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Uster den 15. Juni. Eingaben bis 4. Juni an die Notariatskanzlei Greifensee.

Gfrörer, Joseph, Schreiner, von Empfingen, Fürstenthums Hohenzollern-Sigmaringen, seßhaft gewesen in Zürich, Verrechtfertigung über ein nachträglich zum Vorschein gekommenes Aktivum desselben von 46 fl. R. B. vor Bezirksgericht Zürich den 13. Juni. Eingaben bis 5. Juni an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Hedlüger, Jakob, Johannessen Schwedis sel. Sohn, von Trüllikon, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Andelfingen den 13. Juni. Eingaben bis 8. Juni an die Notariatskanzlei Feuerthalen.

Meyer, Johannes, Bäcker (nicht Josua Meyer, Bäcker, wie im Amtsblatt No. 37 irrig angegeben), von Hüntwangen, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Bülach den 9. Juni. Eingaben bis 2. Juni an die Notariatskanzlei Eglisau.

Müller, Ulrich, von Thäingen, Kantons Schaffhausen, seßhaft in Oerlikon, Weinschenk, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 20 Juni. Eingaben bis 13. Juni an die Notariatskanzlei Schwamendingen und Dübendorf.

Schoch, Kaspar, von Dübendorf, gewesener Wirth im Ofenn daselbst, und dermaliger Besitzer des Hauses No. 524 an der grauen Gasse in Zürich, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 20. Juni. Eingaben bis 10. Juni an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Gerichtliche Inventare.

Utinger, Heinrich, Hufschmid, von Bachen-Bülach, gerichtliches Inventar über dessen Verlassenschaft. Eingaben bis 6. Juni an die Notariatskanzlei Bülach.

Bevogtigungen.

Zollinger, Heinrich, ob der Kirche in Wädenschweil, bevogtigt. Eingaben der Gläubiger des Bevogteten bis 6. Juni an die Bezirksgerichtskanzlei Horgen.

Briefaufrufe und Amortisirungen.

Aufruf nachfolgender Schuldtitel auf:

Gaßmann, Felix, Konraden sel. Sohn, Pfeifer genannt, zu Endhörl, von 380 fl.

Glattfelder, Hs. Jakob, Heinrich Glattfelder Offers sel. Sohn, zu Küchelhöri, von 110 fl.

Oertli, Johannes, Schneider, als Vogt seines Bruders Jakob Oertli, Liemers genannt, zu Endhöri, von 1098 fl. 9 ß.

Wegmann, Rudolf, Schleifer, Heinrichs sel. Sohn zu Endhöri, von 150 fl.

Frist zur Anzeige bei der Bezirksgerichtskanzlei Bülach bis 3. August.

Gysler, Hans, alt Kirchenpfleger zu Volken, Aufruf eines zu seinem Gunsten gestellten Schuldlibells, dat. 12. März 1744. Anzeige bis 13. Nov. bei der Bezirksgerichtskanzlei Andelfingen.

Hegetschweiler, Frau Anna, geb. Huber, von Ottenbach, Aufruf eines auf ihren Namen gestellten, 225 fl. haltenden Schuldbriefes. Frist zur Anzeige bis 12. August bei der Bezirksgerichtskanzlei Affoltern.

Keller, Hs. Konrad, Georgen sel., bei der Lindenmühle zu Andelfingen, Aufruf eines auf seinen Namen gestellten, 200 fl. haltenden Schuldbriefes. Anzeige bis 13. Nov. bei der Bezirksgerichtskanzlei Andelfingen.

Keller, Hs. Jakob, der Schmid zu Andelfingen, Aufruf eines auf seinen Namen gestellten, 80 fl. haltenden Schuldbriefes. Anzeige bis 13. Nov. bei der Bezirksgerichtskanzlei Andelfingen.

Keller, Jakob, Färbers sel. Erben in Andelfingen, Aufruf eines zu seinem Gunsten gestellten Schuldlibells, dat. 22. April 1773. Anzeige bis 13. Nov. bei der Bezirksgerichtskanzlei Andelfingen.

Predigerkirche in Zürich, Aufforderung an alle diejenigen, welche an mehrere Kirchenörter daselbst Ansprüche erheben wollen, sich bis 7. August bei der Bezirksgerichtskanzlei Zürich zu melden.

Ritzmann, Heinrich, alt Lieutenant, zu Flaach, Aufruf eines zu seinem Gunsten gestellten Schuldlibells, dat. 9. März 1805. Anzeige bis 13. Nov. bei der Bezirksgerichtskanzlei Andelfingen.

Rürgg, Felix, beim Hirschen in Wädenschweil, Kraftloserklärung eines auf seinen Namen gestellten, 1000 fl. haltenden Schuldbriefes.

Schaub, Hanns Ulrich, zu Andelfingen, Aufruf einer auf seinen Namen gestellten, 50 fl. haltenden Schuldurkunde. Frist zur Anzeige bis 13. November bei der Bezirksgerichtskanzlei Andelfingen.

Vermischte Bekanntmachungen.

Egg, Jakob, Heinrichen, im Einfang in Wülflingen, Ueberlassung seines Nachlasses an dessen Wittwe Katharina, geb Müller. Frist für Einsprachen dagegen bis 23. Mai bei dem Bezirksgericht Winterthur.

Kägi, Jakob, von Volkentschweil, seßhaft in Riesbach, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 29. Mai bei der Notariatskanzlei Riesbach und der Enden.

Gesetze und Beschlüsse des Großen Rathes, Verordnungen und Beschlüsse des Regierungsrathes, Obergerichtes u. s. w.

Auszug aus den Protokollen über die Verhandlungen des Großen Rathes vom 17. und 18. Mai.

Beschluß des Erziehungsrathes betreffend Preisertheilung über die für das Jahr 1841 an die Volksschullehrer gestellte Preisaufgabe:

„Wie kann der Lehrer in der Schule durch Anwendung von „Lob und Tadel am segensreichsten wirken?"

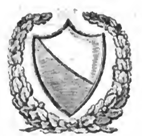
Es hat zu beziehen:

Herr Schullehrer Johannes Staub zu Fluntern
den zweiten Preis,
„ Sekundarlehrer Heinrich Wild in Horgen ebenfalls
den zweiten Preis, und
„ Schullehrer Heinrich Zucker in Wangen
den dritten Preis.

Urkunden über Einführung einer wechselseitigen Freizügigkeit zwischen der schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Herzogthum Nassau.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei

Nro. 42 Donnerstag den 26 Mai 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. In Zürich bei S. Höhr im Grünenberg ist zu haben:

Ein für Jedermann nützliches Buch ist:

Sammlung und Erklärung von (6000) fremden Wörtern,
welche in der Umgangssprache, in Zeitungen und Büchern oft vorkommen.
5te verbesserte Auflage
von
J. Wiedemann.
Preis 45 kr.

2. Vollständig ist bis jetzt erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Zürich durch Meyer u. Zeller zu beziehen:

Bilder-Conversations-Lexikon
für das deutsche Volk.
Ein Handbuch
zur
Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse und zur Unterhaltung.

Vier Bände in 54 Lieferungen.
Mit 1238 Abbildungen 45 Landkarten.
400 Bogen in gr. 4. 1837—41.
Geheftet 23 fl. 51 kr.
Kartonirt 26 fl. 39 kr.
Auch in Lieferungen zu 27 kr. zu beziehen.

Dieses Werk verbreitet sich, in Form und Ausdruck das Strengwissenschaftliche vermeidend, über alle dem gewöhnlichen Leben angehörende Gegenstände, und bietet neben der Belehrung sehr anziehende Unterhaltung. Die vielen dem Text eingedruckten Abbildungen vergegenwärtigen die interessantesten und lehrreichsten Gegenstände und heben den Eindruck des Wortes durch bildliche Darstellung. Die sauber in Kupfer gestochenen Karten machen für die Besitzer jeden Atlas überflüssig.
Leipzig, im Januar 1842.
F. A. Brockhaus.

3.* Anzeige.
Unterzeichnete macht dem E. Publikum die Anzeige, daß sie eine Auswahl Damen-Stroh- und Basthüte erhalten, welche sie zu ganz niedern Preisen erlassen kann; auch Battiste-Fischbeinhüte zu 1 fl. 25 ß. bis 2 fl.
M. Tonner, Modiste,
an der Strehlgasse No. 205.

4. ☞ Viele Arten Hausgeräthe um billigen Preis, bei dem sich empfehlenden
J. Aeberli,
an der Kuttelgasse No. 304, beim Rennweg.

5. Ein in ganz gutem Stand befindliches ovales Fäßchen von 5—6 Eimern, 4 lange Wirthsstühle, eine gute Schwarzwälderuhr, schwarze Bierflaschen und Bierkrüge, so wie große Branntweinflaschen und 1 Tornister für einen Bergreisenden. Alles sehr billig.

6. Im Zeltweg No. 734 eine Thüre mit Doppel und ein Doppelthor, dienlich für eine Remise oder Holzbehälter, sammt Schloß und Beschläg; eine Treppe von 6 Stufen; alles so gut wie neu; ferner zirka 2 Fuder Besetzsteine.

7. Zwei Kavallerie-Uniformen, die eine neu, um äußerst billigen Preis.

8. Zirka 10—12 Zentner Schaub.

9. Zwei neue, vom Wagner und Schmid ausgefertigte Leiterwagen, ein ein- und ein zweispänniger.

10.[41] Gut erhaltene 1836r und 34r Weine, in größerem Quantum zu bedeutend billigem Preis.

11. Das von der sel. Frau Trüb besessene Reitspiel, welches während der Meßzeit schon seit Jahren auf dem obern Hirschengraben aufgeschlagen wurde, wird zum Verkauf angetragen.

12.[30] Ein Heimwesen mit der frohesten Aussicht unweit dem Neumünster, bestehend in einem Wohnhause von 3 Etagen mit 10 Zimmern, wovon 4 heizbare, 2 Küchen, 1 Keller, 1 Winde und 3 Abtritten, einem laufenden Brunnen vor dem Hause, einem Holzschopf, einer neuerbauten Scheune, worin ein Tröttchen und Bestallung für 1 Pferd und 2 Kühe, wobei 1 Vierling Reben und Garten, nebst zirka 6 Mannwerk des besten Mattlandes, mit zirka 150 Bäumen der edelsten Obstarten besetzt, alles in einem Einfange.
Diese Lokalität würde sich auch sehr zu einer Gesellschaftswirthschaft eignen.
In Ermanglung eines Käufers würde auch das ganze Wohnhaus auf Kirchweih ausgeliehen.

13.[20] Realer, gesönderter Weinländer Wein von 1834, der Saum à 30 und 32 fl., die Tanse à 10½ und 11½ fl. Nachzufragen im Zeltweg No. 152.

14.[30] Damen-Strohhüte.
Bei Frau Schneider-Koller in No. 239 auf dem Eiermarkt in Zürich, werden alle Arten garnirte und ungarnirte Damen-Strohhüte, so wie verschiedene Strohgarnituren nach neuestem Geschmack, zu den billigsten Fabrikationspreisen verkauft. Schöne Waare und die äußerst billig gestellten Preise lassen auf zahlreichen Zuspruch hoffen.

15. Zum Verkauf oder zum Ausleihen:
Zirka 6 Juchart zehntenfreies Land, welches besteht aus:

½	Juchart	Reben gutes Gewächs,
2	„	Ackerland, mit Walzen angepflanzt,
3½	„	Klee- und Wieswachs.

Auf diesem Lande steht ein hölzernes, unterschlagenes Gebäude, welches als Behausung und zu Bestallung benutzt wird.
Dieses Land ist mit vielen schönen Obstbäumen besetzt und befindet sich eine kleine halbe Stunde von Zürich, im Groß-Albis zu Wiedikon, etliche Minuten oberhalb der Papierfabrike.
Für nähere Auskunft belieben sich Kaufliebhaber im Berichthaus anzumelden.

16. Von verschiedenen Farben schön gefüllte, stark ausgewachsene
Dahlien-Wurzeln,
das Stück à 3 ß., beim Dutzend à 30 ß.

17. Zu verkaufen:
Italienische Fideli, Makaroni, Sternli, nebst mehreren andern feinen Suppenteigen, Trüffeln à la vapeur, kandirte Südfrüchte in Schachteln u. s. w., bei
J. Finsler im Meiershof.

18. Anzeige.
Bei Unterzeichnetem liegt zum Verkauf, um damit aufzuräumen, noch eine Partie Gruyere-Käs, ebenso recht guter fetter Schweizer-Käs, beim ganzen Stück oder auch beim einzelnen Pfund, zu sehr billigen Preisen.
Es empfiehlt sich bestens
J. J. Jost, Sohn,
bei dem Gasthof zur Krone.

19. Anzeige.
Jemand, der für seine eigenen Kinder bei einem Freunde in England von dem besten Arrowroot bestellte, nun aber zu viel erhalten hat, ist bereitwillig, denjenigen verehrten Eltern, welche davon Gebrauch machen wollen, um billigen Preis abzutreten.

20. Zu verkaufen:
Betten, Kästen, Tische, Kommoden, Sessel, 1 schönes Ruhebett, Küchenkästchen, nebst nur allen möglichen Arten Hausrath, ganz billig, bei
Heinrich Koch,
an der Schoffelgaß No. 259.

21. Zwei fest gepolsterte Ruhebetten mit Federn, das eine zu 23 fl. und das andere zu 38 fl.; 2 schöne Sekretär, per Stück zu 38 fl.; 2 nußbaumene Kommoden, per Stück zu 15 fl.; neben dem Bäckerladen auf dem obern Hirschengraben.

22. 700—800 Welschbohnen-Stickel und eine Partie Baumstangen, alles von Rothtannenholz, bei
alt Friedensrichter Wider
auf Unterasp in Wollishofen.

23. Es wird ein schöner alter Trottbaum von 2 Stämmen von 30 Schuh Länge feil geboten, mit oder ohne Schragen und Spindel, dienlich für einen Mechaniker. Briefe franko.

24. Im Berichthause sind stets zu haben:
Formulare zu deutschen und französ. Frachtbriefen in 8., das Dtzd. à 2 ß.
„ zu dito in 4., „ à 3 ß.
„ zu Zinsquittungen, „ à 2 ß.
„ zu Angabzetteln für Schuldenschreiber und Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
„ zu Rechtsbotten für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
„ zu Warnungen vor der Versilberung für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
„ zu Pfandscheinen für Gemeindammänner, das Dtzd. à 2 ß.
„ zu Niederlassungsbewilligungen, für Gemeindrathsschreiber, das Dutzend à 7 ß.
Reduktionstabellen der Fünffranken-Thaler in Gulden, Kreuzer und Schillinge, das Exemplar à 3 ß.

Zum Ausleihen wird angetragen.

25. 1000 fl. sogleich gegen ganz gute Unterpfande.

26. 500 fl. gegen solide Unterpfande. Man würde aber vorziehen, für diesen Betrag einige gute Briefe käuflich zu übernehmen.

27. Ein heizbares, tapezirtes Zimmer auf der Steinhütte im Kratz.

28. Von Stund an ein frohmüthiges Wohngemach, bestehend in einer Stube, Nebenkammer, nebst 2 andern Kammern, Keller und Holzbehälter; um ganz billigen Zins. Auf der Platte.

29.[42] Auf nächste Kirchweih ein Wohngemach, bestehend in 3 heizbaren und 3 unheizbaren Zimmern, Keller, Plunderkammer und Abtritt; in No. 137 in Hirslanden nahe am Kreuzplatz.

30.[42] Von Stund an ein Wohngemach sammt Scheune und Stallung, oben an der Flühgasse. Sich anzumelden bei Hirzel zum Reigel.

31. Auf Kirchweih ein Wohngemach an der neuen Seestraße, 5 Minuten von der Stadt, bestehend aus einer Wohnstube, 2 Nebenzimmern, 1 Küche und 1 Keller, in einem neu erbauten Hause an sehr freundlicher Lage.

32. Auf Kirchweih ein Wohngemach in Fluntern No. 32, bestehend aus einer Stube, Küche, 2 Kammern, 1 Winde und 1 Keller, nebst einem Gartenbeetchen.

33. Zwei frohmüthige, sonnenreiche Wohngemächer, das eine von Stund an und das andere auf Kirchweih.

Daselbst ein Keller mit 6 ovalen, 11 und 12 Eimer haltenden neuen Fässern; man würde solche auch verkaufen.

34. Auf Kirchweih das untere Wohngemach in No. 6 am Kreuzplatz in Hirslanden, mit Küche, Kammer, Keller und Winde, für eine ordentliche Haushaltung ohne Kinder.

35. Auf nächste Kirchweih ein helles, sonnenreiches Gemach, enthaltend: 1 Stube, 3 kleinere Kammern, Küche, Holzplatz und Keller.

Am gleichen Ort ist ein kleines Violin zu verkaufen.

36.[16] Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach in Mitte der Stadt mit 5 heizbaren Zimmern im ersten Stock. Nach Wunsch könnte auch das Plainpied dazu gegeben werden.

37.[31] Auf nächste Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach an der Kuttelgasse; dasselbe enthält: 1 Stube, 1 Nebenkammer, zwei große Kammern, 1 Küche, 1 Keller und 1 Holzbehälter.

38.[31] In äußerst frohmüthiger Lage eine Wohnung auf nächste Kirchweih mit 4 heizbaren Zimmern; 3 Kammern, Küche, beschlossenem Holzbehälter, Keller und Abtritt.

39.[31] Von Stund an oder auf Kirchweih ein geräumiges Wohngemach nebst 2 Schlafzimmern, Küche, Keller und Platz zu Holz, in No. 126 an der Flühgaß in Riesbach.

40.[31] Eine in der Stadt wohlgelegene Stallung für zwei Pferde, nebst genugsamem Platz zu Heu und Stroh, welche sogleich könnte angetreten werden. Nachzufragen in No. 380 hinter dem obern Grädli.

41.[38] Ein bequem eingerichteter Wohnboden mit Aussicht auf den Zürichsee im Hause No. 3 im Bleicherweg; derselbe enthält: 3 heizbare Zimmer, 3 Kabinet, 1 Mägdenkammer, 1 Küche, alles mit einer Thüre verschlossen; auf dem Dachboden 1 Lingekammer nebst beschlossenem Raum für Brennmaterialien, im Souterain 1 Keller.

42.[38] Zum Ausleihen auf Kirchweih: Ein unten an der großen Hofstatt für die Zufahrt ganz bequem gelegener Keller mit zirka 500 Eimer wohlunterhaltener Fässer.

Ein Wohnhaus auf dem Rietli, enthaltend: 2 Stuben, 3 kleine Kammern, 1 Werkstatt, Holzschopf und Abtritt.

43.[32] Ein Wohngemach auf Kirchweih; dasselbe besteht in 2 Stuben mit 1 großen Alkoven und Wandkästen, 2 Kammern, 1 Plunderkämmerli, kleinem Keller, Aschentolle und Platz zu Holz und Torf.

44. 800 fl. von Stund an gegen Unterpfande, zu billigem Zins.

45. Im Hause zum Entli unten an der Glockengasse (Eiermarkt) eine frohmüthige Wohnung und ebendaselbst der Eckladen.

46. Zum Ausleihen: Gut verzinnte Ankenkessel von beliebiger Größe.

Zum Verkauf: Sehr vortheilhafte, besonders gemachte Fleischhäfeli, 1 Sechtkessel, 1 großer und 2 kleine Brennhäfen, 2 große und 2 kleine Kunst- und 1 Bäckerwasserhafen, 3 Kesseli für Konditer oder für Apotheker, 2 Zuckerpfännchen, verschiedene Backformen, 2 Thee- und 1 Spühlkessel, 2 Pfannen, Gelten, Kessi und noch vieles anderes Geschirr, in billigen Preisen, bei dem sich höflichst empfehlenden

Amsler, Kupferschmid,
im Neumarkt.

47. Von Stund an eine schöne, sonnenreiche Wohnung, enthaltend: 1 Stube mit 2 Nebenzimmern, Küche, Kammer, Keller und Holzbehälter.

Auf Kirchweih ein kleiner Laden nebst Wohnung an einer der gangbarsten Straßen.

48. Ein heiteres, frohmüthiges, heizbares Zimmer für einen oder zwei Herren, mit oder ohne Kost.

49. Von Stund an ein Zimmer à plainpied, dienlich als Laden für Spezereiwaaren oder zur Aufbewahrung von Möbeln. Ist sich anzumelden an der Seefeldstraße No. 236 bei

Joseph Häfliger.

50.* Ein äußerst frohmüthiges Wohngemach am obern Hirschengraben von Stund an oder auf kommende Kirchweih.

Ebendaselbst ist ein frohmüthiges Wohngemach monatweise bis Kirchweih zu verleihen, sehr vortheilhaft über die Frühlingsmesse. Wünschenden Falls könnte ein Laden im Plainpied dazu gegeben werden.

51. Zwei sehr frohmüthige

Wohngemächer

mittlerer Größe an der Hauptstraße im Niederdorf, auf Seite der Limmat, von Stund an oder auf nächste Kirchweih, um billigen Zins.

52. Eine geräumige, heizbare und helle Werkstatt mit noch zwei Abtheilungen, für jeden Beruf sich eignend; auch kann ein größeres oder ein kleineres Wohngemach dazu gegeben werden, welches sehr hell und sonnenreich ist.

53. Zum Ausleihen in No. 170 an der Strehlgasse:

Von Stund an oder auf Kirchweih eine Wohnung, bestehend in Stube, Kücheli und Platz zu Holz. Zins 50 fl.

Ebenso ein vorzüglich guter Keller mit zirka 80—90 Eimern Fässer. Zins 25 fl.

Auf Kirchweih ein geräumiger Laden nebst kleinem Magazin. Zins 70 fl.

Nachfragen nach Arbeit.

54. Empfehlung.

Von der Wanderschaft zurückgekehrt, macht Unterzeichneter dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er sich in seinem väterlichen Hause etablirt hat. Er empfiehlt sich daher bei diesem Anlaße für alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten aufs Höflichste, besonders den Herren Fabrikanten und Branntweinbrennern zur Verfertigung von Brennereien, Destillirmaschinen und allen Arten Dampfapparaten. Durch gute und möglichst billige Arbeit hofft er sich das Zutrauen des Publikums zu erwerben.

Kaspar Wüst, Kupferschmid,
im Niederdorf.

55. Ein junger Mann von erprobter Treue, mit empfehlenden Zeugnissen versehen, wünscht als Kommis eine Stelle in einer Handlung, sei es Spezerei-, Tuch- oder Buchhandlung, zu erhalten. Derselbe ist auch mit dem Détail-Verkauf ziemlich bekannt, der deutschen und französischen Sprache mächtig, im Rechnungswesen bewandert, und glaubt auch dadurch einigermaßen sich zu empfehlen, daß er zwei Jahre zur völligen Zufriedenheit seines Herrn Prinzipals in dem Büreau der Fellenberg'schen Institute in Hofwyl gearbeitet hat. Wegen weiterer Auskunft beliebe man sich an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

Nachfragen nach Verlornem.

56. Verloren gegangen.

Ein guter Haushund, von Farbe roth mit weißer Brust und einem Glasauge, welcher ein Halsband mit daran befestigtem Zeichen trägt. Dem Zurückbringer wird ein Trink- nebst Futtergeld versprochen. Ist sich anzumelden bei dem Eigenthümer desselben

Jakob Boßhardt
in Pfäffikon.

Anzeigen von Gefundenem.

57. Dem Unterzeichneten ist ein schwarzer Hund, weiblicher Art, mit weißen Füßen, weißer Brust und einer weißen Wadelspitze zugelaufen. Der Eigenthümer kann solches gegen Bezahlung des Einschreib- und Futtergeldes innert 8 Tagen abholen; nachher würde dasselbe als Eigenthum betrachtet werden.

Den 25. Mai 1842.

Kaspar Huber,
in Riesbach an der Flühgaß.

58. Zugelaufen: Ein weiß und roth gefleckter Hund, Fuchsraçe, welcher gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr und des Futtergeldes abgeholt werden kann. Sollte derselbe innert 8 Tagen nicht abgeholt werden, so betrachtet man ihn als Eigenthum.

59. Es ist Jemandem ein fuchsartiger Hund mit 2 weißen Füßen zugelaufen. Der Eigenthümer kann denselben gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr und des Futtergeldes innert 10 Tagen in Empfang nehmen, wo nicht, so wird er als Eigenthum betrachtet.

60. Gefunden: Dienstag den 17. d. M. bei der St. Nikolausstud im Zürichsee ein Stück Bauholz (Tanne), zirka 60 Fuß lang, im Durchschnitt 1½ Fuß dick, welches innert 6 Tagen gegen einen Arbeitslohn und ein angemessenes Trinkgeld bei Unterzeichnetem abgeholt werden kann. Später würde keine Rechnung mehr getragen.

Riesbach den 21. Mai 1842.

Kaspar Friedrich,
Speisewirth im Seefeld.

Amtliche Anzeigen.

61. Ausschreibung.

Zwischen Zürich und Ennetbaden über Höngg und Würenlos soll nächstens ein neuer Postkurs eröffnet werden, wofür der tägliche Abgang vorläufig bestimmt ist:

in Zürich um 4 Uhr Nachmittags,
in Ennetbaden um 7 Uhr Morgens.

Diejenigen, welche Lust haben, die Lieferung eines zweispännigen Wagens nebst Bespannung hiefür zu übernehmen, sind eingeladen, ihre Uebernahmsanträge bei dem Ober-Postamt Zürich oder bei dem Zentral-Postamt Aarau, woselbst die dießfälligen Bedingungen im Nähern eingesehen werden können, bis und mit dem 5. Juni 1842 in verschlossener Zuschrift, welcher auf der Adresse die Anzeige: „Eingabe für Uebernahme des Postkurses zwischen Zürich und Ennetbaden" beizufügen ist, einzureichen.

Zürich den 21. Mai 1842.

Ober-Postamt.

62. Bekanntmachung.

Der Militärpflichtersatz für das Jahr 1841 wird den 6., 7. und 8. Juni in der Wohnung des Unterzeichneten (Hänsler'sche Farb No. 345 in der Schipfe in oberster Etage) gegen Quittung bezogen. Die beitragspflichtigen Bürger und Niedergelassenen hiesiger Stadtgemeinde werden daher an obbenannten Tagen, Morgens von 8 bis 12 und Nachmittags von 1 bis 4 Uhr, ihre Beiträge einsenden.

Beitragspflichtig sind sämmtliche in den Jahren 1801 bis und mit 1821 Geborne, welche wegen Amtes, Berufes oder durch die Militärwundgeschau vom Militärdienste entlassen sind, diejenigen, welche im Jahr 1841 abwesend waren, und im Aktivbürgerrecht Eingestellte oder Entsetzte.

Zürich den 23. Mai 1842.

Der Kommandant des 1sten Quartiers
im 1sten Militärkreis:
Dänicker, Oberstlieutenant.

63. Gemeindsversammlung der Stadtbürger.

Die stimmberechtigten hiesigen Bürger werden anmit eingeladen, Mittwoch den 1. Juni der ersten diesjährigen ordentlichen Gemeindsversammlung in der St. Peterskirche beizuwohnen; dieselbe wird an benanntem Tage, Morgens 9 Uhr, eröffnet, und es werden folgende Geschäfte zur Behandlung vorgelegt:

1) Beeidigung derjenigen Stadtbürger, welche durch Antritt des 20sten Altersjahres das staatsbürgerliche Stimmrecht erhalten haben.
2) Vorlegung des Berichtes des Gr. Rathes über seine Verrichtungen vom Jahr 1841 und der Uebersicht der Staatsrechnung vom Jahr 1840.
3) Ratifikation einer von dem Stadtrathe ausgesprochenen Bürgerrechtsertheilung.
4) Antrag betreffend Erneuerung eines Gemeindsbeschlusses vom 10. Oktober 1839.
5) Mittheilung über den Abschluß eines Vertrages der Stadtbehörde mit dem Regierungsrathe und der Kaufmannschaft, betreffend Beibehaltung der Bauschanze.
6) Ratifikation des Verkaufs der sogenannten Stadtsäge.
7) Wahl eines neuen Mitgliedes in das Stadtgericht.
8) Antrag auf Vertagung der ordentlichen Gemeindsversammlung zur Behandlung einiger noch unerledigter Geschäfte.

Gleichzeitig werden diejenigen Stadtbürger, welche zwischen dem 1. Jannar und dem 1. Juli 1823 geboren sind, insofern sie im Laufe dieses Jahres ihr staatsbürgerliches Stimmrecht ausüben wollen, eingeladen, sich von jetzt an bis Ende des Monats auf der Stadtkanzlei zum Behufe der Beeidigung und Eintheilung in die Zunftregister unter Vorweisung eines Taufscheines einschreiben zu lassen.

Zürich den 21. Mai 1842.

Vor dem Stadtrathe:
Der Stadtschreiber,
H. Gysi.

64. Ganteanzeige.

Montag den 30. dieß werden im Hause No. 9 b. dahier versteigert und den Meistbietern gegen sogleich baare Bezahlung folgende, beinahe neue Mobilien überlassen:

1 nußbaumener runder Säulentisch, 6 nußbaumene Strahsessel, 1 nußbaum. Sopha, 1 Stockuhr, 1 tannener und 1 nußbaumener 4eckigter Tisch, 2 Spiegel, 2 einthürige tannene Kasten, ferner 2 einschläfige Betten sammt Bettstatten, 1 zweischläfige tannene Betstatt, 1 Kinderbett, küpfernes, stürzenes und erdenes Küchengeschirr, 1 Glättasen, schwarze Bauteillen u. A. m.

Die Gant beginnt Vormittags 8 Uhr und werden Kaufliebhaber hiezu freundschaftlich eingeladen.

Unterstraß den 23. Mai 1842.

Die Gantbeamtung.

65. Versteigerung.

In Folge bewilligter Versilberung wird Freitag den 27. Mai, von Nachmittags 2 Uhr an, bei den Eheleuten Schmied bei der untern Brücke dahier eine Versteigerung statt finden über ein Bett und mehrere andere hausräthliche Gegenstände.

Riesbach den 19. Mai 1842.

Der Gemeindammann,
Kienast.

66. Konkurs-Anzeige.

Joh. Jakob Egli, Zuckerbäcker, von Bärentschweil, wohnhaft auf dem Milchbuck in Unterstraß, wird verrechtfertigt den 13. Juni 1842 vor Bezirksgericht Zürich, laut Amtsblatt No. 39.

Notariatskanzlei IV Wachten.
Landschreiber Fries.

67. Konkurs-Anzeige.

46 fl. R. W., als ein nachträgliches Aktivum des falliten Schreiners Joseph Gfrörer von Empfingen, seßhaft gewesen in Zürich, werden verrechtfertigt den 13. Juni 1842 vor Bezirksgericht Zürich, laut Amtsblatt No. 40.

Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

68. Konkurs-Anzeige.

Kaspar Schoch von Dübendorf, gewes. Wirth im Gfenn daselbst und dermaliger Besitzer des Hauses No. 524 an der grauen Gasse in Zürich, welcher mit Insolvenzerklärung eingekommen ist, wird verrechtfertigt den 20. Juni 1842, Morgens 7 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich, laut Amtsblatt No. 40.

Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

69. Bekanntmachung.

Für die pachtweise Uebernahme der dritten, doppelten, bisanhin von Notz und Zimmermann beworbenen Bude unter der Großmünster-Terrasse wird anmit freie Konkurrenz eröffnet, und es hat der Stadtrath die Pachtversteigerung dieses Objektes auf Samstag den 28. d. M. festgesetzt; daher diejenigen Bewerber, welche diese Bude in Pacht zu nehmen wünschen, eingeladen werden, an dem bezeichneten Tage, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Stadthause sich einzufinden, wo inzwischen die dießfälligen Pachtbedingungen eingesehen werden können.

Zürich den 14. Mai 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Substitut des Stadtschreibers,
H. Ulrich, Rechenschreiber.

70. Bekanntmachung.

Da die Amtsdauer der beiden Beståter und des Magazinaufsehers am hiesigen Kaufhause abgelaufen ist, und diese Stellen einer Erneuerungswahl unterworfen sind, so wird den allfälligen Aspiranten auf dieselben eine Frist von 14 Tagen a dato anberaumt, innerhalb welcher sie sich auf der Stadtkanzlei einzuschreiben haben.

Zürich den 14. Mai 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Substitut des Stadtschreibers,
H. Ulrich, Rechenschreiber.

71. Bekanntmachung.

Da die Stelle eines Kernenfassermeisters am hiesigen Kornhause erledigt ist, so wird den allfälligen Bewerbern auf dieselbe eine Anmeldungsfrist von 14 Tagen a dato festgesetzt, während welcher sie sich auf der Stadtkanzlei einschreiben und gleichzeitig daselbst die mit dieser Stelle verbundene Pflichtordnung einsehen können.

Zürich den 14. Mai 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Substitut des Stadtschreibers,
H. Ulrich, Rechenschreiber.

72. Bekanntmachung.

Den jüngern grundversicherten, wie auch sämmtlich laufenden Kreditoren des dahier verrechtfertigten Jakob Gaßmann von Hochfelden, wird anmit eine Frist von 10 Tagen, von heute, angesetzt, um Zugs-, resp. Ueberschlagserklärungen hinsichtlich der im nachträglichen Gaßmann'schen Konkurs begriffenen Liegenschaft No. 427 an der großen Brunngasse dahier, abzugeben, unter der Androhung, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht auf den Zug, resp. auf die Ueberschlagung, ausgelegt würde.

Zürich den 19. Mai 1842.

Namens des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

Vermischte Anzeigen.

73. Bekanntmachung.

Zürcherischer Hülfsverein.

Der am gestrigen Tage gebildete Zürcherische Hülfsverein für Hamburg erklärt anmit den Beginn seiner Arbeiten. Er thut es mit froher Hoffnung. Von Tage zu Tage vermindern sich durch von Hamburg selbst eintreffende Nachrichten die anfänglich nicht geringen Besorgnisse eigener großer Verluste, von denen die gewerbtreibende Bevölkerung unsers Kantons bedroht war.

Höchst achtungswerth bewähren sich unter den schwersten Prüfungen der Muth und die Rechtlichkeit des hamburgischen Handelsstandes; um so dringender ist es daher auch von unserer Seite eine so edle Gesinnung zu unterstützen, solche Opfer zu erleichtern. Wir allgemein und rühmlich auch Theilnahme und Wetteifer sein mögen: der Umfang des Unglücks erfordert andauernden Beistand.

Der Hülfsverein, bereits durch schöne Gaben erfreut, wird sich selbst keine Mühe dauern lassen, seiner Thätigkeit die möglichst zweckmäßige Richtung zu geben, wozu ihm die Bekanntschaft mehrerer seiner Mitglieder mit Hamburg alle Gelegenheit bietet; zugleich wird sich derselbe mit einem, durch die aufopfernde Thätigkeit der Hamburgischen Damen unter Leitung der Fräulein Sieveking angeregten Zürcherischen Frauenverein in Verbindung setzen und ist bereit, es mit andern, im engern oder weitern Vaterlande sich bildenden Hülfsvereinen ebenfalls zu thun, so bald es gewünscht wird.

Sämmtliche unten bezeichnete Mitglieder sind beauftragt, Beiträge gegen Empfangsanzeige anzunehmen. Gaben, die durch den Kirchenbeutel eingehen, werden den Herren Geistlichen, welche sie einsenden, bescheinigt. Was mit spezieller Bestimmung verabfolgt wird, soll derselben gemäß verwendet werden. Wo der Name des Gebers genannt ist, wird dieser nebst der Anzeige der Gabe in das nach Hamburg zu sendende Verzeichniß aufgenommen.

Der Verein wird von seinen Verrichtungen öffentliche Rechenschaft ablegen und am Schlusse derselben eine Generalübersicht bekannt machen. Möge sie beweisen, daß unter allem Wechsel der Dinge Eines bei uns sich gleich geblieben sei — die thätige Liebe!

Mitglieder des Vereins.

(Die mit gesperrter Schrift gedruckten Namen sind diejenigen der Mitglieder des engern Ausschusses.)

Herren: Balber-Hirzel. Bleuler, Präsident in Riesbach. von Edlebach-Meiß. Martin Escher, Direktor; Präsident. Gustav Fäsi zur Sonne. Fäsi, Verwalter. Professor Hottinger. Hürlimann-Landis in Richtersweil. Kienast, Regierungsrath, in Neumünster. Dr. Kaufmann. v. Meiß-Reinhard. Dr. Meyer-Ahrens. Dr. Meyer-Hofmeister. Hans J. Meyer beim Steg, Aktuar. Ott-Trümpler. v. Orelli-Escher. C. Pestalozzi-Hirzel. Direktor Sal. Pestalozzi. Pestalozzi-Huber. Diakon Pestalozzi. Pestalozzi-Ott. Benjamin Ryffel in Stäfa. Dr. Rahn-Escher. Heinrich Stapfer in Horgen. Schultheß-Landolt. Gustav Schultheß zum Rechberg. Stocker-v. Orelli. J. J. Schwarzenbach in Kilchberg. Usteri-Wegmann. J. Wachter, Bezirksrichter, in Stäfa. Wiren, Bezirksrath, im Klupf bei Schöfflisdorf. Ziegler zum Egli. Pfr. Zimmermann-Pestalozzi.

Ein zweites Verzeichniß von Männern aus allen Theilen des Kantons, die ebenfalls Beiträge sammeln wollen, wird nächstens bekannt gemacht werden.

Die löblichen Zeitungsredaktoren sind gebeten, diese Anzeige gefälligst in ihre Blätter aufzunehmen.

Zürich den 21. Mai 1842.

Der Hülfsverein.

74. **Anzeige.**

Endsunterzeichnete haben sich verstanden, die täglichen Retourgefährte mit einander zu führen; nämlich:

1) Von Zürich nach Schaffhausen Morgens 8 Uhr und von Schaffhausen nach Zürich Morgens halb 9 Uhr.
2) Von Zürich nach Winterthur Morgens halb 8 Uhr und von Winterthur nach Zürich Abends 3 Uhr.
3) Von Zürich nach Baden Morgens 7 Uhr und von Baden nach Zürich Abends 3 Uhr.

Billets sind gegen Bezahlung bei J. R. Kölliker in No. 741 an der neuen Kornhausstraße und bei J. Furrer, Sohn, in No. 616 an der Gräbligaß zu haben.

Zu gefälligem Zuspruch empfehlen sich ergebenst

Joh. Rud. Kölliker,
und
J. Furrer, Sohn,
Lohnkutscher.

75. Die letzte öffentliche Bescheinigung der Unterzeichneten fand unterm 4. Februar statt; seitdem empfing sie wieder successive nachfolgende Liebesgaben:

Am 6. Februar durch das Säckli beim Großmünster für die Brandbeschädigten in Bauma 6 fl. 15 ß. M. C. XXII. — Am 13. Februar für die Brandbeschädigten in Niederhasle 2 fl. 5 ß. G. M. in F. — Am 20. Februar für die Brandbeschädigten im Schachen, der Pfarre Bubikon, 2 fl. 5 ß., 6 fl. 15 ß. M. C. XXV. — Am 20. März für Niederhasle 5 fl. an einer Dukate. — Am 10. April für die Brandbeschädigten in Rümlang 1 fl. 10 ß. Am 24. April 2 fl. 5 ß. Am 15. Mai 1 fl. 10 ß., —

welche sie pflichtmäßig besorgt hat und den großmüthigen Gebern herzlichst verdankt.

Am 24. Mai 1842.

Namens der Hülfsgesellschaft:
Das Quästorat.

76. Wo ein Güllenloch, das schon 4 Jahre nicht mehr geleert wurde, per Faß à 4 Batzen, geleert werden kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

77.* Im Verlage der Brodtmann'schen Buchhandlung in Schaffhausen erscheint:

Der Vorläufer,

eine Zeitschrift

zur Beförderung größerer Mündigkeit

im

häuslichen und öffentlichen Leben.

Unter Mitwirkung eines Vereins von ausgezeichneten Schriftstellern herausgegeben

von

Ch. Fr. Stötzner.

Der Vorläufer ist in allen freisinnigen Zeitungen, namentlich im Republikaner, Landboten, Eidgenossen, Sentis, St. Gallerzeitung, Toggenburgerboten, Freischütz, Berner Volksfreund, Basell. Volksblatt, Glarnerzeitung, Schweizers Magazin, Darmstädter allgem. Schulzeitung, Darmstädter allgem. Kirchenzeitung, dem allgem. Anzeiger der Deutschen, und vielen andern Blättern als ein wahres Kulturblatt bezeichnet worden, welches die größte Verbreitung verdiene.

Wir erlauben uns, nur einige Worte aus dem, was der „Sentis" über den Vorläufer gesagt hat, hier anzuführen: „Diese Zeitschrift zählt in ganz Deutschland und der Schweiz ausgezeichnete Männer zu ihren Mitarbeitern. Derjenige, der sich noch nicht klar geworden ist in den Ideen, welche unsere Zeit so stürmisch bewegen, und der noch nicht im Stande gewesen ist, sich ein festes Urtheil zu bilden, dem dürfen wir mit voller Ueberzeugung diese Zeitschrift anrühmen; dem, der diese Belehrung nicht gerade nöthig hat, dürfen wir vielen Genuß versprechen."

Der Vorläufer erscheint wöchentlich zweimal in Quart, also jährlich 104 Nummern, zum Preise von 4 fl. — Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen auf das mit dem 1. Juli beginnende halbe Jahr an.

Die Aufsätze veralten nie nach ihrem Inhalt. Es sollten, wo die eigenen Kräfte nicht hinreichen, mehrere Leser denselben halten und unter sich zirkuliren lassen.

78. **Anzeige.**

Junge Leute, die in Waldgegenden wohnen, könnten einen ordentlichen Nebenerwerb darin finden, wenn sie sogenannte **Ameisen- (Wollhelsten- oder Ambeißgi-) Eier** sammeln und zur Stadt bringen würden. Einen bedeutenden Abnehmer, der auch im Falle ist die nöthige Anweisung zum Putzen der Eier zu geben, theilt das Berichthaus mit.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 20. Mai 1842.

Das Malter	Kernen	12 fl. 10 ß.	bis	13 fl. 28 ß.
„	„	Roggen	6 fl. 30 ß.	bis	7 fl. 20 ß.
„	„	Bohnen	8 fl. 10 ß.	bis	10 fl. 10 ß.
„	„	Erbsen	9 fl. 20 ß.	bis	10 fl. — ß.
„	„	Gersten	5 fl. — ß.	bis	6 fl. 20 ß.

Das Viertel Haser 13 bis 18 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 23. Mai.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Winterthur, Ausschreibung der Stelle eines Notars der Kyburgischen Notariatskanzlei daselbst. Meldung bis 4. Juni bei HHerrn Amtsbürgermeister von Muralt.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Stocker, Hs. Heinrich, Hs. Heinrichen sel. Sohn, im Himmeri in Wädenschweil, bevogtigt. Vogt Hr. Hs. Jakob Stocker daselbst.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Duttweiler, Anna, von Raat, Kraftloserklärung eines Heimathscheines auf dieselbe.

Peter, David, David Peters Sohn von Oberschwende, Gemeinde Fischenthal, Kraftloserklärung eines Heimathscheines auf denselben.

Zürich, Stadtrath von, Einladung an die Stadtbürger zur Gemeindsversammlung auf den 1. Juni

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Bertschinger, Rudolf, von Volkentschweil, Vorladung in Paternitätssachen vor Bezirksgericht Uster auf 22. Juni.

Graf, Katharina, von Münster im Elsaß, gewesene Kellnerin in Zürich, Vorladung in Straffachen vor Obergericht auf 2. Juni.

Greutert, Hs. Rudolf, von Balm bei Hinweil, Vorladung in Paternitätssachen vor Bezirksgericht Hinweil auf 9. Juni.

Kündig, Jakob, von Itzikon, Gemeinde Grüningen, Vorladung in Matrimonialsachen vor Bezirksgericht Hinweil auf 9. Juni.

Vollenweider, Heinrich, von Ober-Illnau, Vorladung der Präsumtiv-Erben desselben in Zivilsachen vor Bezirksgericht Pfäffikon auf 7. Juni.

Konkurs-Publikationen.

Baumann, Jakob, Wagner, Konraden sel. Sohn, im untern Radhof, Gemeinde Wülflingen, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Winterthur den 14. Juni. Eingaben bis 7. Juni an die Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.

Kägi, Kaspar, in der Vorderscheuer, Gemeinde Fischenthal, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Hinweil den 16. Juni. Eingaben bis 11. Juni an die Notariatskanzlei Grüningen.

Meyer, Jakob, Strohschneider, von Bärentschweil, gegenwärtig unbekannt abwesend, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Hinweil den 16. Juni. Eingaben bis 11. Juni an die Notariatskanzlei Grüningen.

Schneider, Konrad, Wächter, Jakoben, des Richters sel. Sohn, von Rorbaß, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Bülach den 9. Juni. Eingabe bis 2. Juni an die Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.

Rückrufe von Konkursen.

Rügg, Rudolf, Zimmermann, auf Ottenhub, Pfarrgemeinde Wyla.

Staub, Heinrich, Kaspars sel. Sohn, von Gockhausen, Pfarre Dübendorf.

Wäspi, Rudolf, im Rikenbach, Gemeinde Wald.

Gerichtliche Inventare.

Hagenbuch, Kaspar, Speisewirth an der Badergasse in Zürich, gerichtliches Inventar über dessen Verlassenschaft. Eingaben an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich bis 4. Juni.

Briefaufrufe und Amortisirungen.

Billeter, Jakob, Jakoben sel., genannt Türk, auf Dorf zu Männedorf, Kraftloserklärung eines Schuldbriefes auf denselben von 200 fl.

Furrer, Hs. Jörg, Turbenhansen sel. Sohn zu Ober-Affoltern, Kraftloserklärung eines Schuldbriefes auf denselben von 280 fl.

Hoffmann, Johannes, von Küßnacht, seßhaft in Dielstorf, Kraftloserklärung eines Kaufschuldbriefes auf denselben von 1350 fl. 26 ß.

Stelzer, Rudolf, von Ober-Engstringen, Aufruf eines auf seinen Namen gestellten, 150 fl. haltenden Schuldbriefes. Frist zur Anzeige bis 14. November.

Vermischte Bekanntmachungen.

Alder, Johannes, Maurer, von Küßnacht, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 28. Mai bei der Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Frei, Heinrich, von Weiningen, seßhaft in Dübendorf, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 3. Juni bei der Notariatskanzlei Schwamendingen und Dübendorf.

Gaßmann, Jakob, von Hochfelden, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen hinsichtlich einer in dessen Konkurs befindlichen Liegenschaft an der grosen Brunngasse in Zürich bis 29. Mai bei der Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Kuhn, Jakob, von Freudweil, Gemeinde Uster, unbekannt abwesend, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Uster, seine Kreditoren zu befriedigen. Frist bis 8. Juni.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei

Nro. 43 Montag den 30. Mai 1842.

Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.



Meß-Artikel.

1.[43] Anzeige.

Gebrüder Nordemann
aus Bern

besuchen diese Messe mit einem schönen Assortiment Bandwaaren, Tüll, Spitzen, Blonden, Handschuhen, einem vollständigen Assortiment von Seidensammet und Banden in allen Farben und Nrs., glatten und quadrillirten und chinées nach neuestem Geschmack, wie auch mit verschiedenen andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln zu äußerst billigen Preisen.

Ihr Lager befindet sich während der Messe auf dem untern Graben mittlere Reihe No. 110, 111 u. 112.

2. Anzeige.

Mathias Frey
von Bischofzell

hat die Ehre seinen geehrten Freunden und Gönnern den verbindlichsten Dank abzustatten für das ihm seit einer Reihe von Jahren geschenkte Zutrauen und das geneigte Wohlwollen, und zugleich die ergebenste Anzeige damit zu verbinden, daß er diese Messe mit einem großen Sortiment

ächter englischer Nähnadeln und Lismernadeln

in äußerst billigen Preisen, besuchen wird, welche er engros und im Detail verkauft; als:

Englische Blauöhrnadeln mit rund gebohrten Stahlöhren, die den Faden nicht schneiden, Detail das 100 à 12 Batzen; Schneider- und Frauennadeln, dito silberne Oehrnadeln, die den Faden nicht schneiden, das 100 à 12 Btzn., dito 2te Sorte, das 100 à 10 Btzn.; halbfeine Nadeln erster Sorte, das 100 à 8 Btzn., zweite Sorte, das 100 à 6 Btzn.; englische Tapisserie- und Straminnadeln, das 100 à 16 Btzn., oder das Dutzend à 2 Btzn.; englische und andere Buchbindernadeln, Knopfmachernadeln und Spigat- oder englische Sattlernadeln mit blauem Stahlöhr, die den Faden nicht schneiden, und ordin. Sattler-, wie auch Schuster-, Kürschner- und Secklernadeln, Wollnadeln, englische Lismernadeln, blau mit Goldspitzen, 5 Stück à 4 Btz.; weiße Lismernadeln, 5 Stück à 1 Btz.; ordinaire Lismernadeln, 5 Stück à 2 ß.; ächt englische Glufen oder Stecknadeln mit plattem Kopf, in Briefen und in Achtelspfund, das Achtelpfund à 6 Btzn. mit platten Köpfen, mit runden Köpfen das Achtelpfund à 5 Btzn., in Schachteln à 6½ Btzn.; englische Trauer- oder schwarze Stecknadeln, fein polirt, die Schachtel à 6 Btz.; in Briefe gesteckte, à 3 Btzn. der Brief; feine Karlsbader Stecknadeln von allen Sorten, wie feine Karlsbader Insekten-Stecknadeln oder Glufen von verschiedenen Nummern, 500 Stück à 8 u. 9 Btzn.; englische Stahlstecknadeln, die sich nicht krümmen lassen, blau mit blauen Köpfen, das 100 à 1 Btz.; dito weiße mit weißen Köpfen, das 100 à 4 Btzn.; von allen Sorten Pariser- und andern Glufen in billigstem Preis, von allen Nummern ächt gute Strumpfwebernadeln, engl. Perlmutter-Hemderknöpfe und ord. gelbe; schwarze und weiße Häftlein, dito versilberte, nebst verschiedenen Quincaillerie-Waaren. Er empfiehlt sich bestens zu geneigtem Zuspruch.

Sein Laden ist auf dem untern Graben in der mittleren Reihe No. 128—130.

Zum Verkauf wird angetragen.

3.[43] Zu verkaufen:

Die hohe Farbe

wird anmit zum Verkauf angeboten. Sie enthält außer den zur Färberei erforderlichen Einrichtungen eine Mange und Walke, eine große Wohnung, eine Stallung und einen angenehm gelegenen Garten, und empfiehlt sich besonders durch lange Angewöhnung einer zahlreichen Kundschaft, durch gutes und reichliches Wasser und durch ihre schöne und günstige Lage zunächst der Stadt an einer der begangensten Hauptstraßen, weßhalb sich dieses Lokal auch zu mannigfachen anderweitigen Verwendungen eignen würde.

Fäsi, Sensal.

4. Im Berichthause sind zu haben:

Formulare
zu
Auffallspublikationen für Notariats-Kanzleien.

Abgefaßt nach der von dem h. Obergerichte ertheilten Vorschrift.

Das Dutzend à 2 ß.

5. So eben ist im Verlag von Bauer u. Raspe in Nürnberg erschienen und in unterzeichneter Buchhandlung vorräthig:

Sammlung
der neuesten, schönsten und elegantesten
Touren zu Strümpfen.
Ein unentbehrliches Handbüchlein
für die strickende Welt,
herausgegeben
von
Marianna Wolle.

Dritte, sehr verbesserte und vermehrte Auflage.

Preis: 18 kr.

S. Höhr auf Petershofstatt in Zürich.

6. Bei Pfautsch u. Komp., Buchhändler in Wien, ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Zürich bei Meyer & Zeller auf der großen Hofstatt, zu haben:

BIFOLIEN.
Dichtungen von Joh. Gabr. Seidl.
Zweite vermehrte Auflage.
8. brosch. 2 fl. 15 kr.

Gedichte
von
Adolf Ritter von Tschabuschnigg.
Zweite vermehrte Auflage mit dem Bildnisse und Facsimile des Verfassers.
8. brosch. 1 fl. 48 kr.

Humoristische Novellen
von
Adolf Ritter v. Tschabuschnigg.
8. brosch. 1 fl. 48 kr.

Die ältesten
Volksmährchen d. Russen.
Von
Johann N. Vogl.
8. brosch. 1 fl. 48 kr.

Gräfenberg.
Einladungen. Mittheilungen. Betrachtungen.
Von
Dr. E. M. Selinger.
8. brosch. 1 fl. 48 kr.

7. Eine Behausung in der kleinen Stadt, sogleich oder auf Martini anzutreten.

8. Zirka 1½ Juchart des besten und erträglichsten Streuelandes, welches durch gutes Quellwasser gewässert wird.

Am gleichen Ort ein starker, 3—4spänniger Leiterwagen. Man würde denselben auch an einen kleinern vertauschen. Nahe bei Zürich.

9. Bei F. Bleuler an der Marktgasse ist zu verkaufen: eine Partie recht schöner Rio-Kaffe à 11 ß. per Pfund, schöner harter Melis à 8½ ß., rechtscharfer Weinessig à 6 ß. per Maß, eine Partie Bouteillen-Bouchons à 24 ß. per Pfund, gelbe Kreide, um damit aufzuräumen, à 2 ß. per Pfund.

10. Schöne Sekretäre, Arbeits- und Nachttischchen, Nachtstühle, ein- und 2thürige Kästen, Kinderbettstatten, nußbaumene Bettstatten, 1 Schreibpult, 1 kleines Tischchen, 1 runder Tisch. Alles wird zu billigen Preisen erlassen und für die Arbeit garantirt.

Flach, Tischler,
im Niederdorf No. 623.

11.[43] Anzeige.

Dem E. Publikum zu Stadt und Land zeige hiemit ergebenst an, daß ich wieder mit einer Auswahl schöner, ganz fertig gemachter Kinderwägelchen mit Federn versehen bin, welche zu sehr billigen Preisen erlasse.

Zu geneigter Abnahme empfiehlt sich aufs Höflichste

Wagner Wethli
in Hottingen beim Kreuz.

12.[36] Anzeige.

Die Mineralwasser
von
Aug. Schultheß,

als: Selters, Fachinger, Geilnauer, Saidschützer, Pyrmonter, Schwalbacher, Sodaer, Püllnauer Bitterwasser und Limonade gazeuse, sind auch dieses Jahr im Rebstock No. 286 große Stadt und in den übrigen Depots zu den billigsten Preisen vorräthig, so wie auf Bestellung hin alle übrigen bekannten Wasser, und werden zu gütiger Abnahme bestens empfohlen.

13.[29] Zu verkaufen:

Zirka 17 Eimer Unter-Engstringer Wein von 1840.
Zirka 24 Eimer Eglisauer Wein von 1840.

Ferner:

4 beinahe neue, mit Eisen gebundene ovale Fässer, von 16 bis 18 Eimer jedes, mit dazu gehörendem Lager.

Auskunft ertheilt Küfer Schultheß an der obern Kirchgasse.

14.[7] **Reale gute alte Weine,**

der Eimer à 6½, 7½, 8, 10, 12 bis 22 fl., so wie reales, 23 Jahre altes Kirschenwasser, die Maß à 1 fl. Ist sich im Laden auf der großen Hofstatt No. 334 gefälligst anzumelden.

15.[41] Gut erhaltene 1836r und 34r Weine, in größerem Quantum zu bedeutend billigem Preis.

16.[30] **Damen-Strohhüte.**

Bei Frau Schneider-Koller in No. 239 auf dem Eiermarkt in Zürich, werden alle Arten garnirte und ungarnirte Damen-Strohhüte, so wie verschiedene Strohgarnituren nach neuestem Geschmack, zu den billigsten Fabrikationspreisen

verkauft. Schöne Waare und die äusserst billig gestellten Preise lassen auf zahlreichen Zuspruch hoffen.

17.* Bei Gebrüder Reichenbach in Leipzig erschien soeben und ist bei **Meyer & Zeller** auf der großen Hofstatt in Zürich zu haben:

Allgemeines deutsches Konversations-Lexikon für die Gebildeten eines jeden Standes.

Elfter oder Supplementband.

Als allseitige und übersichtliche Darstellung des **letzten Jahrzehents,** ein in sich abgeschlossenes und selbstständiges Werk, so wie eine Ergänzung zu jedem früheren und gleichzeitigen Konversations-Lexikon.

1. — 4. Lieferung.

(Vollständig in 9 Lieferungen von zirka 8 Bogen.)
Die Lieferung auf Druckpapier 27 kr.
Velinpapier 36 kr.

Zunächst den Besitzern des 1834—37 im 1sten, und 1839—41 im 2ten Abdruck erschienenen „Allg. deutschen Konversations-Lexikon's" unseres Verlages wird hiermit ein unentbehrliches Supplementwerk dargeboten, welches das genannte Hauptwerk durch eine gedrängte, dabei aber möglichst vollständige und abgerundete Darstellung der neuesten Zeitgeschichte und der Zustände der Gegenwart in Leben, Kunst und Wissenschaft auf geeignete Weise ergänzen wird. In einem einzigen Bande von dem oben bemerkten Umfange wird hiermit ein Handbuch zur Belehrung über Alles, was eben die Welt erregt und bewegt, gegeben werden, welches zugleich als ein übersichtliches Gemälde des letzten Jahrzehents sich selbständig darstellt, und nicht minder als Supplement zu anderen Konversations-Lexicis sich empfiehlt, welche, einem ähnlichen Plane folgend, gleichzeitig mit dem unsrigen erschienen. — Ausführliche Prospekte, so wie die bereits erschienenen Lieferungen sind in allen Buchhandlungen vorräthig und werden daselbst Subscriptionen zu obigen Preisen angenommen. Die Vollendung des Ganzen steht in Kurzem bevor, da in regelmäßiger Folge allmonatlich eine weitere Lieferung erscheinen wird.

Wir verbinden hiermit die Anzeige, daß von unserem

„**Allgemeinen deutschen Konversations-Lexikon für die Gebildeten eines jeden Standes, mit den gleichbedeutenden Benennungen der Artikel in der lateinischen, französischen, englischen und italienischen Sprache, nebst der deutschen Aussprache der Fremdwörter in 10 Bänden. Herausgegeben von einem Vereine Gelehrter.**"

vor Kurzem ein neuer Stereotypabdruck vollständig erschien, welcher zu den Preisen:

auf Druckpapier à 18 fl.,
auf f. Patentpapier à 21 fl.

komplett oder in einzelnen Theilen durch alle Buchhandlungen bezogen werden kann. Bei anerkannter Tüchtigkeit der Bearbeitung und bei der mit Hinsicht auf seinen Umfang außerordentlichen Billigkeit seines Preises wird sich jetzt unser Konversations-Lexikon um so mehr empfehlen, da es, durch das obige — ebenfalls höchst billige Supplementwerk vervollständigt, um als ein neues und völlig abgeschlossenes Ganze sich darbietet.

Zu kaufen wird begehrt.

18. Anzeige.

Frau Buser von Aarau ist den 29. dieß in Zürich angekommen, um Herren-, Frauen- und Kinderkleider, so wie auch Mäntel, Herrenhemden, Stiefel, Schuhe und Bibeln einzukaufen. Sie wohnt bei Herrn Haßler in der Neuburg im Rindermarkt No. 318, 3 Treppen hoch.

19. Es wünscht Jemand ein kleines Heimwesen mit etwas Ausgelände in der Umgebung der Stadt zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen.

20.[43] Auf künftige Kirchweih und von Stund an mehrere Wohngemächer in der Stadt und auf dem Hofacker in Hirslanden von 55, 65, 70 und 85 fl. zu vermiethen.

Ebenfalls eine Winde und ein Magazin in der Stadt.

Nachzufragen bei alt Schuldenschreiber Schinz in No. 404 an der Sihl.

21. Auf Kirchweih 1842 ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach für eine kleine Haushaltung. In der vordern Schipfe No. 197.

22. Auf Kirchweih 1842 eine schöne, solide, ganz neue Wohnung mit 1 Stube, 1 Küche, 2 oder auf Verlangen 3 Kammern, 1 Holzbehälter und 1 Keller. Preis 50 fl. Nachzufragen in No. 4 auf der Platte bei Huber.

23. Eine Wohnung auf Kirchweih 1842, bestehend aus Stube, Nebenzimmer, 2 Kammern, Plunderkammer, Holzbehälter und Keller. In Unterstraß, 5 Minuten von der Stadt.

24. Auf Kirchweih ein Wohngemach, enthaltend: 1 Stube mit Nebenkabinet, 1 tapezirtes Zimmerchen, 1 Kammer, Küche, Holzbehälter und 1 Kellerchen. In der kleinen Vorstadt.

25.[43] Eine Wohnung beim Kreuz, Gemeinde Hottingen, auf Kirchweih.

26. Auf Kirchweih 1842 ein heizbarer Laden mit einem Magazin, für einen Mehl- und Spezerei-Krämer sehr dienlich, ganz nahe bei Brücke und Metzg.

27.[43] Auf Kirchweih 1842 das wegen seiner angenehmen Lage sehr empfehlenswerthe obere Wohngemach im Hause der Frau Hauptmann Huber in Hottingen oben an der Gemeindgasse, enthaltend: 2 Stuben, 1 Kabinet, 3 Kammern, Küche, Abtritt und Keller.

28. Von Stund an oder auf Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach, 2 Treppen hoch, enthaltend: Stube, Alkoven, 2 Nebenkammern, Küche, Mägdekammer, Holzbehälter und ein Kellerchen, um billigen Zins.

29. Auf Kirchweih 1842 für eine rechtschaffene Person eine schöne, helle und sonnenreiche Kammer, oder man würde solche auch zum Aufbewahren von Hausrath ausleihen.

30. Eine kleine halbe Stunde von der Stadt an einer der gangbarsten Hauptstraßen eine frohmüthige Wohnung, enthaltend: Stube, Alkoven, Nebenkammer, Küche, noch eine Kammer, Holzbehälter, Kellerchen und ein kleines Gärtchen, von Stund an oder auf Kirchweih, um sehr billigen Zins.

31.[43] Auf Kirchweih 1842 ein sehr sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: eine Stube mit Alkoven, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, eigenen Abtritt, Plunderkämmerchen und Kellerchen. Im Niederdorf No. 585.

Am gleichen Ort ist ein Flug Tauben (zwölf Paar) zu verkaufen.

32.[35] Zum Ausleihen:

A. Im Zeltweg in den Escherhäusern nächst der Stadt.

1) Eine schöne Wohnung im Hause der Durchfahrt, enthaltend: 3 Zimmer mit Ofen, 4 kleinere und größere Nebenzimmer, wovon zwei zum heizen, 1 Mägdenkammer, Küche mit Speisebehälter und Abtritt, alles unter einem Schlüssel, dann auf dem Dachboden eine Gesindekammer, Holzbehälter und Plunderkammer, unten ein Keller. Antheil an einem Waschhause, Brunnen und Aufhänge.
2) Eine niedliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Gesindekämmerchen, Holzbehälter, Keller 2c. 2c.; sehr sonnenreich.
3) In der hintern Reihe Häuser eine frohmüthige Wohnung, enthaltend: 4 Zimmer, Küche, Holzbehälter und Kellerchen.
4) Zwei Ställe, einer für 3, der andere für 2 Pferde, und 2 Remisen, jede für zwei Wagen, mit sehr bequemer Zufahrt.
5) Ein geräumiges, trockenes Magazin mit guter Zufahrt und eigenem Eingang.

B. Am Wolfbach an der Rämitannen-Straße.

Eine sehr frohmüthige, sonnenreiche Wohnung, enthaltend: eine geräumige Stube, zwei Kammern, Küche, Holzbehälter und Keller.

C. Im Bleicherweg.

1) Mehrere sehr geräumige Magazine zu ebener Erde und auch höher.
2) Ein Waschhaus, das auch könnte zu Anderm eingerichtet werden, an der Straße.

Im äußern Bleicherweg neben dem Adler:

3) Ein Wohngemach, enthaltend: eine Stube mit Nebenkammern, 2 andere Kammern, Küche, Holzbehälter, Keller und Antheil an Waschhaus und Brunnen.

33.[37] Von Stund an ist zu verleihen:

Auf dem untern Hirschengraben der mittlere Boden eines Schopfes, für Laden oder andere Sachen aufzubewahren.

Eine Bestallung für ein Pferd, nebst dazu gehöriger Remise.

34.[32] Von Stund an oder auf Kirchweih ein großes Wohngemach, ganz heiter und sonnenreich, nahe bei Brücke und Metzg, enthaltend: 2 Stuben, 3 Nebenzimmer mit mehreren Wandkästen, Küche und Abtritt, alles auf einem Boden, 1 Kammer, geräumigen Keller und Holzbehälter. In der Schipfe No. 226 kl. Stadt.

35.[42] Auf nächste Kirchweih ein Wohngemach, bestehend in 3 heizbaren und 3 unheizbaren Zimmern, Keller, Plunderkammer und Abtritt; in No. 137 in Hirslanden nahe am Kreuzplatz.

36.[43] Von Stund an ein Wohngemach sammt Scheune und Stallung, oben an der Flühgasse. Sich anzumelden bei Hirzel zum Reigel.

37. Zwei frohmüthige, sonnenreiche Wohngemächer, das eine von Stund an und das andere auf Kirchweih.

Daselbst ein Keller mit 6 ovalen, 11 und 12 Eimer haltenden neuen Fässern; man würde solche auch verkaufen.

38.[16] Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach in Mitte der Stadt mit 5 heizbaren Zimmern im ersten Stock. Nach Wunsch könnte auch das Plainpied dazu gegeben werden.

39.[41] Auf nächste Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach an der Kuttelgasse; dasselbe enthält: 1 Stube, 1 Nebenkammer, zwei große Kammern, 1 Küche, 1 Keller und 1 Holzbehälter.

40.[41] In äußerst frohmüthiger Lage eine Wohnung auf nächste Kirchweih mit 4 heizbaren Zimmern, 3 Kammern, Küche, beschlossenem Holzbehälter, Keller und Abtritt.

41.[41] Von Stund an oder auf Kirchweih ein geräumiges Wohngemach nebst 2 Schlafzimmern, Küche, Keller und Platz zu Holz, in No. 126 an der Flühgaß in Riesbach.

42.[41] Eine in der Stadt wohlgelegene Stallung für zwei Pferde, nebst genugsamem Platz zu Heu und Stroh, welche sogleich könnte angetreten werden. Nachzufragen in No. 380 hinter dem obern Gräbli.

43.[38] Ein bequem eingerichteter Wohnboden mit Aussicht auf den Zürichsee im Hause No 3 im Bleicherweg; derselbe enthält: 3 heizbare Zimmer, 3 Kabinet, 1 Mägdenkammer, 1 Küche, alles mit einer Thüre verschlossen; auf dem Dachboden 1 Zingekammer nebst beschlossenem Raum für Brennmaterialien, im Souterain 1 Keller.

44.[38] Zum Ausleihen auf Kirchweih: Ein unten an der großen Hofstatt für die Zufahrt ganz bequem gelegener Keller mit zirka 500 Eimer wohlunterhaltener Fässer.

Ein Wohnhaus auf dem Rietli, enthaltend: 2 Stuben, 3 kleine Kammern, 1 Werkstatt, Holzschopf und Abtritt.

45.[32] Ein Wohngemach auf Kirchweih; dasselbe besteht in 2 Stuben mit 1 großen Alkoven und Wandkästen, 2 Kammern, 1 Plunder-

kämmerli, kleinem Keller, Aschentolle und Platz zu Holz und Torf.

Nachfragen nach Arbeit.

46. Anzeige u. Empfehlung.

Die Unterzeichnete macht einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebenste Anzeige, daß sie sich hier niedergelassen und alle Arten Herren- und Damenkleider von Seide, Kameelhaaren, Wolle oder Baumwolle (die Farben mögen noch so difficil sein) ganz nach französischer Art wascht und alle Flecken heraus macht, wie auch allen abgeschossenen Kleidern, seidenen Tüchern und Bändern ihre gehörige Farbe, Glanz und Steife wieder gibt. Für das Gelingen der Arbeit garantirt sie, und bittet unter Zusicherung schneller, billiger und prompter Bedienung um geneigten Zuspruch.

Ihre Wohnung ist in Aussersihl im Hause zur rothen Wand.

Frau Günthner,
Seiden- und Wollenwäscherin.

Nachfragen nach Arbeitern.

47. Auf ein Gut in der Nähe der Stadt wird ein Güterknecht verlangt.

48. Wo ein Knabe von rechtschaffenen Eltern die Klein- und Groß-, nebst Pastetenbäckerei mit oder ohne Lehrgeld gründlich erlernen kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

49. Man sucht einen Knaben von 16—18 Jahren, der mit einem Pferde umzugehen weiß und zur Verrichtung von Hausgeschäften und zum Posten sich gebrauchen ließe. Dienstag und Freitag bei Bate Götz im Adler in Zürich zu vernehmen.

Nachfragen nach Verlornem.

50. Verloren: Vom Hôtel Baur bis ins Seefeld eine goldene schlangenförmige Stecknadel mit Schließhaken und mit kleinen Granaten besetzt. Dem redlichen Zurückbringer ins Berichthaus wird ein dem Werth angemessenes Trinkgeld verabfolgt.

51. Montag den 23. Mai ging von Zürich bis nach Basserstorf ein weißer Frauenzimmer-Strohhut mit schwarzen Banden verloren. Der redliche Finder ist dringend gebeten, selbigen gegen ein anständiges Trinkgeld abzugeben bei Herrn Doktor Wirth im Sellnau bei Zürich.

52. Verloren gegangen.
Ein guter Haushund, von Farbe roth mit weißer Brust und einem Glasauge, welcher ein Halsband mit daran befestigtem Zeichen trägt. Dem Zurückbringer wird ein Trink- nebst Futtergeld versprochen. Ist sich anzumelden bei dem Eigenthümer desselben

Jakob Boßhardt
in Pfäffikon.

Anzeigen von Gefundenem.

53. Unterm 6. Mai d. J. blieb ein Geldsäckchen mit einigen Gulden im Kornhaus dahier liegen. Der Eigenthümer kann solches gegen nähere Beschreibung des Inhalts und der Einrückungsgebühr abholen bei

Kornhausmeister J. J. Grob
in Zürich.

54. Dem Unterzeichneten ist ein schwarzer Hund, weiblicher Art, mit weißen Füßen, weißer Brust und einer weißen Schwanzspitze zugelaufen. Der Eigenthümer kann solches gegen Bezahlung des Einschreib- und Futtergeldes innert 8 Tagen abholen; nachher würde derselbe als Eigenthum betrachtet werden.

Den 25. Mai 1842.

Kaspar Huber,
in Riesbach an der Flühgaß.

55. Zugelaufen: Ein weiß und roth gefleckter Hund, Fuchsrace, welcher gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr und des Futtergeldes abgeholt werden kann. Sollte derselbe innert 8 Tagen nicht abgeholt werden, so betrachtet man ihn als Eigenthum.

56. Es ist Jemandem ein fuchsartiger Hund mit 2 weißen Füßen zugelaufen. Der Eigenthümer kann denselben gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr und des Futtergeldes innert 10 Tagen in Empfang nehmen, wo nicht, so wird er als Eigenthum betrachtet.

Amtliche Anzeigen.

57.* Die zürcherischen Geistlichen, welche auf die erledigte Pfarrstelle in Laufen aspiriren, werden anmit aufgefordert, innerhalb vierzehn Tagen dem Hherren Antistes Füßli ihre schriftliche Anmeldung zu Handen des Kirchenrathes einzugeben.

Zürich den 27. Mai 1842.

In Auftrag:
Das Aktuariat des Kirchenrathes.

58. Konkurs-Anzeige.
Heinrich Spillmann, Zimmermann, von Dällikon, sesshaft zu Zürich, wird verrechtfertigt den 27. Juni d. J. vor Bezirksgericht Zürich, laut Amtsblatt No. 43.

Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

59. Gantanzeige.
Mit Ermächtigung des wohllöbl. Bezirksgerichtes Zürich und unter Ratifikationsvorbehalt desselben werden aus der Konkursmasse der zu Landarathn, Gemeinde Ober-Engstringen, sesshaften Sebastian Kohler, Vater, und dessen drei majorennen Söhne, Hs. Kaspar, Jahs. und Hs. Jakob Kohler, von Bötzberg, Bezirks Brugg, Kantons Aargau, unter Aufsicht der unterzeichneten Kanzlei und Leitung des E. Gemeindammannamtes Ober-Engstringen auf öffentliche Steigerung gebracht:

2 Kühe, 1 Ochs, 1 Kalb und 1 Ziege.

Die Steigerung wird abgehalten Montags den 6. Brachmonat nächstkünftig, Nachmittags um 2 Uhr, bei der Kohlerischen Wohnung No. 7 zu Landrathn. Kaufliebhaber sind zu zahlreichem Besuche freundschaftlichst eingeladen.

Zürich den 26. Mai 1842.

Notariatskanzlei Weiningen
und der Enden.
Landschreiber Huber.

60. Gantanzeige.
Mit Bewilligung und unter Aufsicht löbl. Gantbeamtung in Zürich wird der Unterzeichnete Montags den 6. Juni und nöthigenfalls folgende Tage auf dem Kaffehaus zum Widder in Zürich, von Morgens 8 Uhr an, eine Gant abhalten

über alle Arten Hausrath, worunter mehrere Korpus und Oelkasten, ein Tabak-Rapier-Apparat, für einen Spezereihändler dienlich; ferner zirka 130 Eimer in Eisen gebundene Fässer und eine Partie seidene Halstücher und Foulards,

wozu ein E. Publikum freundschaftlich eingeladen ist.

Zürich den 25. Mai 1842.

H. Schinz, Alt-Schuldenschreiber.
Eingesehen für die Gantbeamtung:
M. Hoerner, Stadtrath.

61. Versteigerung.
Auf eingekommenes Rechtsfortsetzungsbegehren wird kommenden Mittwoch den 1. Juni, Abends 4 Uhr, über die nachgelassenen Effekten und Hausgeräthschaften der jüngst verstorbenen Eheleute Goßauer im Seefeld eine öffentliche Versteigerung statt finden.

Riesbach den 27. Mai 1842.

Der Gemeindammann,
Kienast.

62. Gemeindsversammlung der Stadtbürger.

Die stimmberechtigten hiesigen Bürger werden anmit eingeladen, Mittwoch den 1. Juni der ersten diesjährigen ordentlichen Gemeindsversammlung in der St. Peterskirche beizuwohnen; dieselbe wird an benanntem Tage, Morgens 9 Uhr, eröffnet, und es werden folgende Geschäfte zur Behandlung vorgelegt:

1) Beeidigung derjenigen Stadtbürger, welche durch Antritt des 20sten Altersjahres das staatsbürgerliche Stimmrecht erhalten haben.
2) Verlegung des Berichtes des Gr. Rathes über seine Verrichtungen vom Jahr 1841 und der Uebersicht der Staatsrechnung vom Jahr 1840.
3) Ratifikation einer von dem Stadtrathe ausgesprochenen Bürgerrechtsertheilung.
4) Antrag betreffend Erneuerung eines Gemeindsbeschlusses vom 10. Oktober 1839.
5) Mittheilung über den Abschluß eines Vertrages der Stadtbehörde mit dem Regierungsrathe und der Kaufmannschaft, betreffend Beibehaltung der Bauschanze.
6) Ratifikation des Verkaufs der sogenannten Stadtläge.
7) Wahl eines neuen Mitgliedes in das Stadtgericht.
8) Antrag auf Vertagung der ordentlichen Gemeindsversammlung zur Behandlung einiger noch unerledigter Geschäfte.

Gleichzeitig werden diejenigen Stadtbürger, welche zwischen dem 1. Januar und dem 1. Juli 1823 geboren sind, insofern sie im Laufe dieses Jahres ihr staatsbürgerliches Stimmrecht ausüben wollen, eingeladen, sich von jetzt an bis Ende des Monats auf der Stadtkanzlei zum Behufe der Beeidigung und Eintheilung in die Zunftregistre unter Vorweisung eines Taufscheines einschreiben zu lassen.

Zürich den 21. Mai 1842.

Vor dem Stadtrathe:
Der Stadtschreiber,
H. Gysi.

Vermischte Anzeigen.

63. Bekanntmachung.

Zürcherischer Hülfsverein.

Indem der Zürcherische Hülfsverein für Hamburg die schönen Gaben, welche ihm bisanhin behändigt wurden, herzlich verdankt, ersucht er die sämmtlichen Mitglieder, so wie die Herren Geistlichen, denen fernere Gaben zukommen sollten, dieselben nebst einem Verzeichniß der Geber an die Bank in Zürich zu senden, mit Ausnahme von Dienstag und Freitag.

Zum Einsammeln von Gaben haben sich noch als neue Mitglieder bereit erklärt:

die Herren: Gebrdr. Brändli in Rapperschweil, Oberst Fierz in Küßnacht, Statthalter Guyer in Bauma, Statthalter Hegetschweiler in Rifferschweil, Landschreiber Hiezel in Meilen, Oberstlient. Hartmann in Eglisau, Oberstlieutenant Kunz in Uster, Bezirksrichter Meer in Buch am Irchel, Landschreiber Meyer in Bülach, Kantonsrath Studer in Wipkingen, Theiler-Ulrich in Wädenschweil, Bezirksrichter Weber in Ottikon bei Goßau, Bezirksrath Wieland in Thalweil, Kantonsrath Wild in Wald, Bezirksarzt Wäckerling in Regensdorf, Alt-Kantonsrath Zimmermann in Bussenhausen bei Pfäffikon,

wovon andurch das geehrte Publikum gebührende Anzeige erhält, und zugleich die hart geschädigten Hamburger neuerdings der allgemeinen Theilnahme empfohlen werden.

Zürich den 25. Mai 1842.

Der Hülfsverein.

64. Anzeige.

Endsunterzeichnete haben sich verstanden, die täglichen Retourgefährte mit einander zu führen; nämlich:

1) Von Zürich nach Schaffhausen Morgens 8 Uhr und von Schaffhausen nach Zürich Morgens halb 9 Uhr.
2) Von Zürich nach Winterthur Morgens halb 8 Uhr und von Winterthur nach Zürich Abends 3 Uhr.
3) Von Zürich nach Baden Morgens 7 Uhr und von Baden nach Zürich Abends 3 Uhr.

Billets sind gegen Bezahlung bei J. R. Kölliker in No. 741 an der neuen Kornhausstraße und bei J. Furrer, Sohn, in No. 616 an der Gräbligaß zu haben.

Zu gefälligem Zuspruch empfehlen sich ergebenst

Joh. Rud. Kölliker,
und
J. Furrer, Sohn,
Lohnkutscher.

65. Wo ein Güllenloch, das schon 4 Jahre nicht mehr geleert wurde, per Faß à 4 Batzen, geleert werden kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 27. Mai 1842.

Das Mütte	Kernen	12 fl. — ß.	bis	13 fl. 20 ß.
„ „	Roggen	6 fl. 10 ß.	bis	7 fl. 20 ß.
„ „	Bohnen	7 fl. — ß.	bis	11 fl. — ß
„ „	Erbsen	9 fl. — ß.	bis	10 fl. — ß.
„ „	Gersten	5 fl. — ß.	bis	6 fl. 20 ß.

Das Viertel Hafer 14 bis 19 ß.

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der Großmünstergemeinde.

Herr August Schultheß,
Igfr. Friederika Brändli von Meilen.
Herr Joh. Heinrich Scheuchzer, seßhaft in Glattfelden,
Igfr. Susanna Hottinger, seßhaft in Eglisau.

Aus der Fraumünstergemeinde.

Herr Wilhelm David Lehmann von Stötterits, Königreich Sachsen,
Igfr. Elisabetha Jill von Bonstetten, seßh. in hier.

Aus der St. Petersgemeinde.

Herr Hartmann Friedrich Koller,
Igfr. Margaretha Katharina Brunner.

Aus der Predigergemeinde.

Herr Hs. Georg Gubelmann von Goßau, seßhaft in Unterstraß,
Igfr Barbara Egg von Ellikon.
Johannes Schmid von Neunforn, Kanton Thurgau,
Frau Katharina Spalinger von Marthalen, seßhaft in hier.

Aus der Neumünstergemeinde.

Hs. Kaspar Wethli von Hirslanden,
Igfr. Susanna Müller von Kilchberg.
August Schultheß von Zürich, seßhaft in Hottingen,
Igfr. Friederika Brändli von Meilen.
J. Friedrich Kramer von Candern, Großherz. Baden,
Igfr. A. Regula Schreiber von Riesbach.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Herr Joh. Jakob Nüschler, alt Pfleger der Tischler, starb in Buchs.
Gehard Affeltranger von Turbenthal, starb in Oberstraß.
Frau Rosina Karolina Höhn, Herrn David Schweizer, des Schlossers, ehl. gel. Hausfrau, starb in Rüschlikon.
Frau Salomea Weißhaupt, Hs Ulrich Wasers sel. Wittwe, starb in Weiach.
Frau Anna Boßhard, des Heinrich Trüb von Zollikon ehl. gel. Hausfrau, starb in Engr.

Aus der Neumünstergemeinde:

Hs. Konrad Goßauer von Riesbach,
und seine
Frau Margaretha Goßauer, geb. Strauli, von da.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 27. Mai.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Erziehungsrath, Ausschreibung von drei Stipendien, jedes von 160 Frkn., für Schüler der Kantonsschule, und von zwei Stipendien, jedes von 240 Frkn., für Jünglinge, welche die höhern wissenschaftlichen Kantonalanstalten besuchen. Meldungen bis 17. Juni bei Herrn Präsident Weiß.

Gesundheitsrath, Ausschreibung der Stellen zweier Sekundarärzte an dem neuen Kantonsspital, des Arztes am alten Spital, des Arztes an der Kaserne und Strafanstalt, des Assistenzarztes an der Gebäranstalt, so wie der beiden Assistenten am Kantonsspital. Meldungen bis 4. Juni bei dem Gesundheitsrathe.

Laufen, Ausschreibung der Pfarrstelle. Meldungen bis 10. Juni bei Hrn. Antistes Füßli.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Wirthschaftsabgabe, Entrichtung derselben im Laufe des Monats Juni an das Statthalteramt Zürich.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Bülach, Abhaltung des Waaren- u. Viehmarkts daselbst am 31. Mai.
Kloten, Abhaltung des Waaren- u. Viehmarkts daselbst am 7. Juni.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Konkurs-Publikationen.

Boßhard, Jakob, Krämer, Kaspars Sohn, von Sternenberg, Ansäß in Feckmünd, Pfarre Turbenthal, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Winterthur den 21. Juni. Eingaben bis 14. Juni an die Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.

Bertschinger, Felix, Jakoben sel. Sohn, genannt Martins von Esch, dato seßhaft in Hünikon, Pfarre Neftenbach, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Winterthur den 21. Juni. Eingaben bis 14. Juni an die Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.

Faust, Hs. Jakob, Heinrichen sel. Sohn, von Wetzikon, Bezirk Hinweil, dato seßhaft zu Beewangen, politische Gemeinde Bertschikon, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Winterthur den 21. Juni. Eingaben bis 14. Juni an die Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.

Pfister, David, von Dübendorf, seßhaft in Stettbach, der Pfarre Dübendorf, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Uster den 22. Juni. Eingaben bis 15. Juni an die Notariatskanzlei Schwamendingen und Dübendorf.

Steiner, Johannes, Weinschenk, genannt Hägeli, von Neftenbach, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Winterthur den 21. Juni. Eingaben bis 14. Juni an die Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.

Rückrufe von Konkursen.

Huber, Heinrich, in der Hütten, der Gemeinde Rüti.
Pfister, Rudolf, Viehhändler, in der Fuchsrüti, der Gemde. Goßau.
Rosenberger, Dorothea, von Landikon.

Gerichtliche Inventare.

Geilinger, Herr Johann Rudolf, Landschreiber in Winterthur, gerichtliches Inventar über dessen Verlassenschaft. Eingaben an die Bezirksgerichtskanzlei Winterthur bis 28. Juni.

Oswald, Emil, Pfotenhauer, aus Wermsdorf, Königreich Preußen, gewesener Apothekergehülfe in Thun, Kanton Bern, Eingaben an die Amtsschreiberei Thun bis 6. Juli.

Pfister, Johannes, Maurer, von Werrikon, Gemeinde Uster, gerichtliches Inventar über dessen Verlassenschaft. Eingaben an die Bezirksgerichtskanzlei Uster.

Aufrufe von Verschollenen.

Wintsch, Hs. Jakob, Johannesen sel. von Dietlikon, Aufruf desselben. Frist bis 7. November.

Briefaufrufe und Amortisirungen.

Corrodi, Kaspar, im Brandacker bei Unterwetzikon, Aufruf eines auf seinen Namen gestellten Obligo von 200 fl. Frist zur Eingabe bis 9. Juni bei der Bezirksgerichtskanzlei Hinweil.

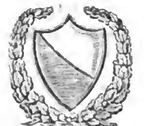
Vermischte Bekanntmachungen.

Brunner, Heinrich, Schreiner, von Eelenbach, seßhaft am Mühlebach, Gemeinde Riesbach, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 10. Juni bei der Notariatskanzlei Riesbach und der Enden.

Wintsch, Johannes, von Opfikon, wohnhaft in Hottingen, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 3. Juni bei der Notariatskanzlei IV Wachten.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei

Nro. 44 Donnerstag den 2 Juni 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Meß-Artikel.

1. Anzeige.

Zelger von Büren
von Luzern

zeigt einem verehrtesten Publikum an, daß er während der Messe mit seinem wohlassortirten Modewaarenlager in hier eintreffen wird, bestehend in neuesten Sommer-Shawls, Fichus, Echarpes, Ridikuls, Foulards, Handschuhen, Kravatten, Pariser und Lyoner Blumen, so wie den neuesten Formen von Strohhüten für Herren, Damen und Kinder, und Basthüten, nach neuestem Geschmack garnirt, nebst mehreren hier unbenannten Artikeln. Sein Stand ist wie gewöhnlich am Anfang des untern Grabens, mittlere Reihe. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch bestens.

2.[44] Empfehlung.

Endsunterzeichneter empfiehlt auch über diese Messe sein bekanntes Waarenlager; daselbe besteht aus allen Arten Berner, französischen und holländischen Leinenzeugen, glatt und gebildet, von 3/4 bis 20/4 Breite; damastirten Tafeltüchern und Servietten mit Laubwerk, Handzwehelen mit Borden, allen Arten ächt leinenen Nastüchern, Dicktüchern, Flanell und andern Artikeln mehr, welche er Stück- und Ellenweise verkauft. Unter Zusicherung bester Waare und reeller Bedienung hofft er auf zahlreichen Zuspruch

Sein Laden ist der Predigerkirche gegenüber No. 257 u. 258.

Joh. Ulr. Humbel
von Unterstraß.

3. Anzeige.

H. Andreas de Gasperi
von Mailand

hat die Ehre dem resp. Publikum anzuzeigen, daß er mit einem schönen Sortiment Gold- und Silberwaaren, Galanteriewaaren, Parfümerien von Paris, verschiedenen Spiegeln mit vergoldeten Rahmen und schönem Glas, wie auch mit verschiedenen Wachskerzen die Messe beziehen wird; ferner empfiehlt derselbe Fideli, Makaroni, Nudeln, Lasagni, Steenli, Melonenkerne, sogen. Sago von Genua, gute Bologneser Salami, besten Parmesanerkäse, Tabak Carada, italienische Früchte und Chokolade, nebst noch vielen andern Artikeln. Er verspricht billige, prompte und gute Bedienung und bittet daher um geneigten Zuspruch.

Seine Bude ist wie gewöhnlich in der mittleren Reihe auf dem untern Graben No. 126.

4.* Anzeige.

J. Lang
aus Dieburg bei Darmstadt

bezieht die hiesige Messe wieder und verkauft Stück für Stück zu 4 und 6 Schilling, als: Dosen, Zahn-, Nagel-, Haar- und Kleiderbürsten, Stahlfedern, Tintenfässer, Pfeifenstopfer, Zigarrenröhrchen, Zigarren-Etuis, Rasierspiegel, Backrädchen, Nähschrauben, Eß- und Kaffelöffel von Komposition, Sack- u. Federmesser, Kinderbestecke, Scheeren, Lichtscheeren, Lichtscheerbleche, Serviettenbänder, Schlüssel- und Riemerhaken, Fingerringe, Eisengußringe, Broschée, Vorstecknadeln, Haarnadeln, Hemderknöpfchen, Geldbeutel, Geldbeutelschlösser, Börsengarnituren, Friseur-, Elfenbein- u. Taschenkämme, Windsor-Transparente-Kokus-Seife, Haarwickelchen, Hosenträger, Einlagen, baumwollene Handschuhe, Handschuhhalter, Kinderstrümpfe, Chemisetten, Baumwollenfaden, Perlmutterknöpfe, Pfeifenköpfe, Pfeifenröhren und Abgüsse, Notizbücher, Kindertaschen, Kinderuhren, Peitschen, Gewehre, Säbel und Patrontaschen, Trompeten, Bleistifte und Scheeidfedern.

Blechwaaren:

Schöpf- und Schaumlöffel, Reibeisen, Trichter, Schraubentrichter, Kerzenstöcke, Provitchen, Zucker- und Milchseiher, Seifenselber, Rasierschüsseln, Spar- und Zuckerstreubüchsen, Kaffebüchsen, Herzformen, Rasseln, Becher und Ammeletschaufeln, auch sonst noch viele Gegenstände in Blech-, Galanterie- und Kinderspielwaaren, welche hier nicht bemerkt sind.

Seine Bude ist auf dem obern Graben No. 316 mit obiger Firma versehen.

5.[43] Anzeige.

Gebrüder Nordemann
aus Bern

besuchen diese Messe mit einem schönen Assortiment Bandwaaren, Tüll, Spitzen, Blonden, Handschuhen, einem vollständigen Assortiment von Seidensammet und Banden in allen Farben und Nrs., glatten und quadrillirten und chinées nach neuestem Geschmack, wie auch mit verschiedenen andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln zu äußerst billigen Preisen.

Ihr Lager befindet sich während der Messe auf dem untern Graben mittlere Reihe No. 110, 111 u. 112.

Zum Verkauf wird angetragen.

6. Zu verkaufen:

Ein großer, sehr erträglicher Gütergewerb im hiesigen Kanton, unerhört billig und zu ganz leichten Kaufsbedingungen.

Allfälligen Liebhabern ertheilt mit Vergnügen nähere Auskunft darüber

Georg Hanauer
an der Trittligaß No. 105.

7. In No. 163 an der Gemeindgasse in Hottingen ist d r dießjährige Grasnutzen von 3 Juchart guten Wiesen zu verkaufen.

8. Gantanzeige.

Künftigen Freitag den 3. Juni, Abends 6 Uhr, wird im Hirschen zu Wollishofen eine Gant abgehalten über zirka 7 Vierling des besten Mattlandes an 2 Stücken. Diese Grundstücke würden sich wegen ihrer angenehmen, äußerst vortheilhaften Lage sehr gut zu Bauplätzen eignen, indem das eine an den See, das andere an einen sogar bei der größten Sommerhitze reichlich fließenden, mit dem besten Quellwasser versehenen Bach stößt.

Im Fall auf diese Grundstücke kein annehmbares Angebot gethan würde, so würde das darauf befindliche Heugras sogleich versteigert.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt man in No. 119 zu Wollishofen.

9.[44] Mousseline de laine à 10 ß. die Elle, in doppelter Breite à 20 ß.

Im Tuchladen zur alten Meise.

10. Zum Verkauf:

Reale alte Weine,

1840r, die Tanse zu 40 Maß	à 3 fl. 10 ß.	
1839r,	"	à 4 fl. 10 ß.
1838r,	"	à 4 fl. 20 ß.

Im mittlern Weinberg No. 6 in Unterstraß.

11. Zwei Kachelofen und 1 Bratofen.

12. Eine fast neue Infanterie-Equipirung (Jäger links). Aeußerst billig.

13. ☞ Viele Arten Hausgeräthe um billigen Preis, bei dem sich empfehlenden

J. Aeberli,
an der Kuttelgasse No. 304,
beim Rennweg.

14.[43] Zu verkaufen:

Die **hohe Farbe**

wird anmit zum Verkauf angeboten. Sie enthält außer den zur Färberei erforderlichen Einrichtungen eine Mange und Walke, eine große Wohnung, eine Stallung und einen angenehm gelegenen Garten, und empfiehlt sich besonders durch lange Angewöhnung einer zahlreichen Kundschaft, durch gutes und reichliches Wasser und durch ihre schöne und günstige Lage zunächst der Stadt an einer der begangensten Hauptstraßen, weßhalb sich dieses Lokal auch zu mannigfachen anderweitigen Verwendungen eignen würde.

Fäsi, Sensal.

15.[43] Anzeige.

Dem E. Publikum zu Stadt und Land zeige hiemit ergebenst an, daß ich wieder mit einer Auswahl schöner, ganz fertig gemachter Kinderwägelchen mit Federn versehen bin, welche zu sehr billigen Preisen erlasse.

Zu geneigter Abnahme empfiehlt sich aufs Höflichste

Wagner Wethli
in Hottingen beim Kreuz.

16. Vierte Auflage 1842.

In der Jäger'schen Buch-, Papier- und Landkartenhandlung in Frankfurt am Main ist so eben erschienen und bei

Orell, Füßli & Komp. in Zürich

zu haben:

J. Loray,
Frankfurter Köchin.

Vierte abermals verbesserte Auflage, vermehrt mit einer beträchtlichen Anzahl der neuesten und besten Koch-Rezepte, und herausgegeben von

Dorothea Schäfer,
geb. Martin,

während 20 Jahren Haushälterin im weißen Schwanen in Frankfurt a. M.

Preis: broch. 1 fl. 2 ß.

Obiges Kochbuch, schon seit Jahren unter dem Namen der Verfasserin Loray rühmlichst bekannt, hat durch die neue Herausgeberin Dorothea Schäfer, geb. Martin, welche während 20 Jahren in dem **berühmten Gasthofe zum weißen Schwanen hier** angestellt war, einen Grad der Vollkommenheit erlangt, dem wenige Kochbücher sich gleichstellen dürften.

In nahe achthundert Koch-Rezepten berücksichtigt es sowohl die Anforderungen der bürgerlichen Haushaltung, als auch diejenigen der feineren Küche.

Zu kaufen wird begehrt.

17. Man wünscht 4 bis 5 Saum guten 1839r Wein zu kaufen gegen baare Bezahlung in No. 34 in Hottingen bei Glaser Mörier.

18. Ein zweirädriges Handwägelchen mit eisernen Achsen, ein einplätziges Schreibpult von mittlerer Größe und eine Siegelpresse, alles in gutem und brauchbarem Zustande, wird zu kaufen begehrt.

19. Anzeige.

Frau Buser von Aarau ist den 29. Mai in Zürich angekommen, um Herren=, Frauen= und Kinderkleider, so wie auch Mäntel, Herrenhemden, Stiefel, Schuhe und Bibeln einzukaufen. Sie wohnt bei Herrn Haßler in der Neuburg im Rindermarkt No. 318, 3 Treppen hoch.

20. Es wünscht Jemand ein kleines Heimwesen mit etwas Ausgelände in der Umgebung der Stadt zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen.

21. Von Stund an oder auf nächste Kirchweih eine sonnenreiche Wohnung, enthaltend: 1 Stube, Kammer, Küche, Holzbehälter u. Keller, um billigen Zins, bei Joh. Stocker in No. 42 in Hottingen.

22. Auf künftige Kirchweih ein Wohngemach, bestehend aus einer großen Stube mit 3 Wandkästen, Nebenkammer, noch einer kleinen Kammer, Keller und Holzbehälter. An der Scheiterligaß No. 81.

23.[11] Auf nächste Kirchweih der mittlere Boden im Hause zum Ravelin im Sellnau.

24. Ein geräumiges Lokal à plainpied, nebst einer Wohnung in der Mitte der Stadt, an der Ausmündung von vier Straßen, für jeden Beruf vortheilhaft.

Daselbst auch mehrere möblirte Zimmer für Tischgänger.

25. Ein heiteres und frohmüthiges Wohngemach auf Kirchweih. Am Rank No. 620 im Niederdorf.

26.[13] Auf künftige Kirchweih und von Stund an mehrere Wohngemächer in der Stadt und auf dem Hofacker in Hirslanden von 55, 65, 70 und 85 fl. zu vermiethen.

Ebenfalls eine Winde und ein Magazin in der Stadt.

Nachzufragen bei alt Schuldenschreiber Schinz in No. 401 an der Sihl.

27.[13] Eine Wohnung beim Kreuz, Gemeinde Hottingen, auf Kirchweih.

28.[13] Auf Kirchweih 1842 das wegen seiner angenehmen Lage sehr empfehlenswerthe obere Wohngemach im Hause der Frau Hauptmann Huber in Hottingen oben an der Gemeindgasse, enthaltend: 2 Stuben, 1 Kabinet, 3 Kammern, Küche, Abtritt und Keller.

29.[13] Auf Kirchweih 1842 ein sehr sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: eine Stube mit Alkoven 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, eigenen Abtritt, Plunderkämmerchen und Kellerchen. Im Niederdorf No. 585.

Am gleichen Ort ist ein Flug Tauben (zwölf Paar) zu verkaufen.

30.[12] Auf nächste Kirchweih ein Wohngemach, bestehend in 3 heizbaren und 3 unheizbaren Zimmern, Keller, Plunderkammer und Abtritt; in No. 137 in Hirslanden nahe am Kreuzplatz.

31.[12] Von Stund an ein Wohngemach sammt Scheune und Stallung, oben an der Flühgasse. Sich anzumelden bei Hirzel zum Reigel.

32.[16] Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach in Mitte der Stadt mit 5 heizbaren Zimmern im ersten Stock. Nach Wunsch könnte auch das Plainpied dazu gegeben werden.

33.[11] In äußerst frohmüthiger Lage eine Wohnung auf nächste Kirchweih mit 4 heizbaren Zimmern, 3 Kammern, Küche, beschlossenem Holzbehälter, Keller und Abtritt.

34.[38] Ein bequem eingerichteter Wohnboden mit Aussicht auf den Zürichsee im Hause No 3 im Bleicherweg; derselbe enthält: 3 heizbare Zimmer, 3 Kabinet, 1 Mägdenkammer, 1 Küche, alles mit einer Thüre verschlossen; auf dem Dachboden 1 Lingekammer nebst beschlossenem Raum für Brennmaterialien, im Souterain 1 Keller.

35.[38] Zum Ausleihen auf Kirchweih: Ein unten an der großen Hofstatt für die Zufahrt ganz bequem gelegener Keller mit zirka 500 Eimer wohlunterhaltener Fässer.

Ein Wohnhaus auf dem Rietli, enthaltend: 2 Stuben, 3 kleine Kammern, 1 Werkstatt, Holzschopf und Abtritt.

36.[32] Ein Wohngemach auf Kirchweih; dasselbe besteht in 2 Stuben mit 1 großen Alkoven und Wandkästen, 2 Kammern, 1 Plunderkämmerli, kleinem Keller, Aschentolle und Platz zu Holz und Torf.

Nachfragen nach Arbeit.

37. Empfehlung.

Unterzeichneter verdankt seinen verehrtesten Herren und Gönnern das schon eine lange Reihe von Jahren genossene Zutrauen aufs Herzlichste und empfiehlt sich ferner zum Haarschneiden in seinem Laden auf der untern Brücke, unter dem Gasthof zum Schwert, so wie auch auf Bestellung in den Häusern.

Höflichst empfiehlt sich

C. Schweizer, Perrüquier,
alt Nachtschreiber.

38. Anzeige u. Empfehlung.

Die Unterzeichnete macht einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebenste Anzeige, daß sie sich hier niedergelassen und alle Arten Herren= und Damenkleider von Seide, Kameelhaaren, Wolle oder Baumwolle (die Farben mögen noch so difficil seyn) ganz nach französischer Art wascht und alle Flecken heraus mache, wie auch allen abgeschossenen Kleidern, seidenen Tüchern und Bändern ihre gehörige Farbe, Glanz und Steife wieder gibt. Für das Gelingen der Arbeit garantirt sie, und bittet unter Zusicherung schneller, billiger und prompter Bedienung um geneigten Zuspruch.

Ihre Wohnung ist in Außersihl im Hause zur rothen Wand; auch können alle für sie bestimmten Gegenstände im Salzladen bei Hrn. Müller unten an der Marktgaß abgegeben werden.

Frau Günthner,
Seiden= und Wollenwäscherin.

Nachfragen nach Arbeitern.

39. In einem hiesigen Handlungshaus findet ein junger Mensch von guter Erziehung, der eine schöne Handschrift schreibt, die Grundregeln der französischen Sprache kennt, und sich vorzugsweise zum Geschäftsreisenden oder zur Führung eines auswärtigen Geschäftes zu bilden wünscht, eine Stelle als Apprentif.

Man beliebe Anmeldungen schriftlich unter B. R. an das Berichthaus portofrei einzusenden.

40. Wo ein Knecht, der den Landbau kennt und mit Vieh umzugehen weiß, sogleich eine Anstellung erhalten kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

41. Ein Küfermeister auf dem Lande wünscht einen Knaben in die Lehre zu nehmen; er könnte von Stund an eintreten.

42. Auf ein Gut in der Nähe der Stadt wird ein Güterknecht verlangt.

43. Wo ein Knabe von rechtschaffenen Eltern die Klein= und Groß=, nebst Pastetenbäckerei mit oder ohne Lehrgeld gründlich erlernen kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

44. Man sucht einen Knaben von 16—18 Jahren, der mit einem Pferde umzugehen weiß und zur Verrichtung von Hausgeschäften und zum Posten sich gebrauchen ließe. Dienstag und Freitag bei Bote Götz im Adler in Zürich zu vernehmen.

Nachfragen nach Verlornem.

45. Am Nachmittage des 30. dieß wurde aus einem Zimmer des Gerichtshauses im Obmannamte ein beinahe neuer Ueberrock von feinem dunkeln olivengrünem Wolltuche mit Einer Reihe Knöpfen und Taschen auf beiden Seiten entwendet. Wer irgend zu einer Spur des entwendeten Gegenstandes gelangen sollte, wird ersucht, hievon bei der hiesigen Polizeiwache oder im Berichthause gefällige Anzeige zu machen.

Zürich den 31. Mai 1842.

46.* Es ist aus einem Hof im Thalacker eine Stoßbähre abhanden gekommen oder irgendwo stehen geblieben. Man bittet um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit.

47. Verloren: Vom Hôtel Baur bis ins Seefeld eine goldene schlangenförmige Stecknadel mit Schließhaken und mit kleinen Granaten besetzt. Dem redlichen Zurückbringer ins Berichthaus wird ein dem Werth angemessenes Trinkgeld verabfolgt.

48. Montag den 23. Mai ging von Zürich bis nach Bassersdorf ein weißer Frauenzimmer-Strohhut mit schwarzen Banden verloren. Der redliche Finder ist dringend gebeten, selbigen gegen ein anständiges Trinkgeld abzugeben bei Herrn Doktor Wirth im Sellnau bei Zürich.

Anzeigen von Gefundenem.

49. Den 28. Mai 1842 ist Jemandem ein Hund zugelaufen; derselbe ist von Farbe ganz schwarz, Toggenrace, männlicher Art, und trägt ein messingenes Halsband. Der Eigenthümer kann denselben gegen Bezahlung des Futtergeldes und der Einrückungsgebühr innert 12 Tagen abholen bei

Den 1. Juni 1842.

Landjäger Meyer
in Eglisau.

50. Unterm 6. Mai d. J. blieb ein Geldsäckchen mit einigen Gulden im Kornhaus dahier liegen. Der Eigenthümer kann solches gegen näherer Beschreibung des Inhalts und der Einrückungsgebühr abholen bei

Kornhausmeister J. J. Grob
in Zürich.

Amtliche Anzeigen.

51. Konkurs-Anzeige.

Johannes Frei, Sohn, von Knonau, alt Kaminfeger und Eigenthümer der Liegenschaft zum Hösli genannt, dahier, wird verrechtfertigt den 4. Juli 1842 vor Bezirksgericht Zürich, laut Amtsblatt No. 44.

Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

52. Beneficium Inventarii.

Ueber den Nachlaß des am 21. Mai d. J. in Buchs verstorbenen Herrn Jakob Nüscheler von Zürich, gewesenen Ebenisten, ist das gerichtliche Inventar bewilligt worden.

Frist zu dießfälligen Eingaben bis zum 28. Juni 1842 bei der Notariatskanzlei der Stadt Zürich, laut Amtsblatt No. 44

Zürich den 31. Mai 1842.

Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

53. Bekanntmachung.

Da Johannes Bader, Salomons sel. am Bach zu Affoltern, von sämmtlichen Gläubigern Erklärungen beigebracht hat, daß sie dessen Verrechtfertigung nicht verlangen, so hat das wohllöbl. Bezirksgericht Regensberg unterm 5. dieß beschlossen:

Es sei das Konkursverfahren gegen Bader, den staatsbürgerlichen Rechten unbeschadet, wieder aufgehoben und dieser Beschluß zu publiziren.

Zürich den 30. Mai 1842.

Notariatskanzlei Regensdorf.
Landschreiber Huber.

54. Konkurs-Anzeige.

Ueber neu aufgefundene, dem am 21. Oktober 1841 verrechtfertigten Martin Zangger, gewesenen Obermüllers zu Embrach, zustehende Aktiva, bestehend in:

2 Vrlg. Ebenland,
½ " Waldboden,
3 " Wiesen,
im Gemeindsbezirke Winkel,

ist auf den 23. Juni nächstkünftig vor wohllöbl. Bezirksgerichts Bülach Verrechtfertigung angeordnet, laut Amtsblatt No. 44. Eingabefrist bis zum 13. gl. M.

Kloten am 30. Mai 1842.

Kanzlei des Notariatskreises Kloten.
Schäppi, Notar.

55.* Bekanntmachung.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß der nach No. 40 des Amtsblattes in Konkurs gerathene Kaspar Schoch, gewesener Wirth im Gfenn, nicht von Dübendorf, sondern von Oberschwendi, Pfarre Fischenthal, gebürtig ist.

Zürich den 31. Mai 1842.

Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

56. Verordnung betreffend die öffentlichen Badeanstalten.

Mittwoch den 1. Brachmonat werden sämmtliche öffentliche Badeanstalten eröffnet, und zwar:

a) Das Frauenzimmerbad an der Bauschanze.
b) Der Badeplatz für Schwimmkundige an der Ecke des neuen Quai, gegenüber der Bauschanze.
c) Derjenige für erwachsene Personen, welche nicht schwimmen können, im obern Theile des sub. litt. b. bezeichneten Badeplatzes und in der Mitte der neuen Ausfüllung hinter dem Stadthause.
d) Der Badeplatz für Knaben an der Ecke der neuen Ausfüllung, an der Einmündung des Schanzengrabens.
e) Der Badeplatz für Knaben im Sihlwiesli.

Da für jeden dieser Badeplätze eine besondere Aufsicht bestellt worden, so werden für die Benutzung derselben folgende Bestimmungen festgesetzt:

1) Die Badeplätze für Knaben im Sihlwiesli und an der Einmündung des Schanzengrabens werden fortwährend unentgeldlich benutzt; dagegen wird auf den beiden Badeplätzen für erwachsene Personen, an der neuen Ausfüllung hinter dem Stadthause, täglich vom Morgen an bis Mittags 2 Uhr, und in der Badeanstalt für Frauenzimmer den ganzen Tag hindurch der Eintritt nur gegen Abgabe eines Billets gestattet.
2) Diese Billets können den ganzen Tag hindurch gegen den Betrag von 2 Schilling per Stück oder 1 Franken für 20 Stück für die Badeplätze hinter dem Stadthause, von 4 ß. für erwachsene Personen und 2 ß. für Kinder für die Badeanstalt an der Bauschanze, in der Steinhütte neben der Stadtbaumeisterwohnung bezogen werden.
3) Der Eintritt in die Badeanstalt an der Bauschanze ist täglich bis Mittags 2 Uhr nur Frauenzimmern und Kindern, von 2 Uhr an aber auch Dienstboten und Arbeiterinnen gestattet.
4) Mit einbrechender Nacht werden alle diese Badeanstalten geschlossen und es ist bei einer Buße von 2 Franken untersagt, von dem Zeitpunkt an, wo die Aufsichtsperson sich entfernt hat, dieselben ferner zu benutzen. Namentlich aber bleibt das Baden im Sihlwiesli für erwachsene Personen zu jeder Tageszeit, so wie auch des Nachts verboten.
5) Sollte Jemand über die Aufsicht oder die Einrichtungen der Badeanstalten begründete Beschwerden oder Wünsche zu eröffnen haben, so können dieselben jederzeit bei dem Sekretariate der Polizeikommission geltend gemacht werden.

Zürich den 30. Mai 1842.

Namens der Stadtpolizeikommission:
Der Sekretär,
J. C. Wild.

57. Gantanzeige.

Samstag den 4. Juni, Morgens 8 Uhr, wird im Hause des Herrn Jakob Weinmann dahier eine öffentliche Steigerung abgehalten über:

1 Seidenweberstuhl, 1 tannenes Tischchen, 1 zweischläfiges Beet sammt Bettstatt, 1 Kinderbettstättli, 1 zweithür. tann. Kasten, nebst andern hausräthlichen Gegenständen mehr,

wozu freundlichst einladet

Altstetten den 30. Mai 1842.

das Gemeindammannamt.

58. Gantanzeige.

Unter Leitung hiesiger Gantbeamtung läßt der Unterzeichnete auf Freitag den 17. Juni, Abends 5 Uhr, seinen zirka zehn Minuten von der Stadt Zürich entfernten, an der Straße nach Winterthur gelegenen Haus- und Gütergewerb sowohl stückweise als sammethaft in seinem Wohnhause auf öffentliche Gant bringen.

Derselbe begreift in sich:

Ein großes Wohnhaus, Trotthaus nebst Trottwerk, große Scheune, Angebäude u. s. w., sämmtlich assekurirt per 11,000 fl., zirka zehn Jucharten des vortrefflichsten Bodens an und bei einander gelegen, in grundzins- und zehntenfreiem Garten-, Wiesen-, Reben- und Ackerland bestehend; zirka eine und eine halbe Juchart Holz und Boden, Brunnen und Brunnengerechtsame u. s. w.

Nähere Auskunft ertheilt der Verkäufer und ladet sowohl zur Besichtigung als auf die Gant selbst zahlreiche Liebhaber freundschaftlichst ein.

Johannes Wild,
in No. 18 in Oberstraß.

Eingesehen:
H. Rinderknecht,
Gemeindrathspräsident.

59. Bekanntmachung.

Der Militärpflichtersatz für das Jahr 1841 wird den 6., 7. und 8. Juni in der Wohnung des Unterzeichneten (Hänsler'sche Farb No. 315 in der Schipfe in oberster Etage) gegen Quittung bezogen. Die beitragspflichtigen Bürger und Niedergelassenen hiesiger Stadtgemeinde werden daher an obbenannten Tagen, Morgens von 8 bis 12 und Nachmittags von 1 bis 4 Uhr, ihre Beiträge einsenden.

Beitragspflichtig sind sämmtliche in den Jahren 1801 bis und mit 1821 Geborne, welche wegen Amtes, Berufes oder durch die Militärwundschau vom Militärdienste entlassen sind, diejenigen, welche im Jahr 1841 abwesend waren, und im Aktivbürgerrecht Eingestellte oder Entsetzte.

Zürich den 23. Mai 1842.

Der Kommandant des 1sten Quartiers im 1sten Militärkreis:
Däniker, Oberstlieutenant.

60. Gerichtliches Inventar.

Ueber den Nachlaß des verstorbenen, in letzter Zeit noch unter Bevogtigung gestandenen Kaspar Hagenbuch, Speisewirths an der Badergasse in Zürich, ist das gerichtliche Inventar bewilligt worden; Frist zu dießfallsigen Eingaben bis den 4. Juni 1842 bei der unterzeichneten Kanzlei, laut Amtsblatt No. 41.

Zürich den 21. Mai 1842.

Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

61. Gantanzeige.

Mit Ermächtigung des wohllöbl. Bezirksgerichtes Zürich und unter Ratifikationsvorbehalt desselben werden aus der Konkursmasse der zu Landsraihn, Gemeinde Ober-Engstringen, seßhaften Sebastian Kohler, Vater, und dessen drei majorennen Söhne, Hs. Kaspar, Jobs. und Hs. Jakob Kohler, von Bötzberg, Bezirks Brugg, Kantons Aargau, unter Aufsicht der unterzeichneten Kanzlei und Leitung des E. Gemeindammannamtes Ober-Engstringen auf öffentliche Steigerung gebracht:

2 Kühe, 1 Ochs, 1 Kalb und 1 Ziege.

Die Steigerung wird abgehalten Montags den 6. Brachmonat nächstkünftig, Nachmittags um 2 Uhr, bei der Kohlerischen Wohnung No. 7 zu Landsraihn. Kaufliebhaber sind zu zahlreichem Besuche freundschaftlichst eingeladen.

Zürich den 26. Mai 1842.

Notariatskanzlei Weiningen
und der Enden.
Landschreiber Huber.

62. Gantanzeige.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht löbl. Gantbeamtung in Zürich wird der Unterzeichnete Montags den 6. Juni und nöthigenfalls folgende Tage auf dem Kaffehaus zum Widder in Zürich, von Morgens 8 Uhr an, eine Gant abhalten

über alle Arten Hausrath, worunter mehrere Korpus und Oelkasten, ein Tabak-Rapier-Apparat, für einen Spezereihändler dienlich; ferner zirka 130 Eimer in Eisen gebundene Fässer und eine Partie seidene Halstücher und Foulards,

wozu ein E. Publikum freundschaftlich eingeladen ist.

Zürich den 25. Mai 1842.

H. Schinz, Alt-Schuldenschreiber.
Eingesehen für die Gantbeamtung:
M. Horner, Stadtrath.

Vermischte Anzeigen.

63. Einladung.

Die verehrl. Mitglieder der Jahrgängergesellschaft, geb. **1799**, werden hiermit eingeladen, Dienstag Abends den 7. Juni sich recht zahlreich im Platanengütli einzufinden.

64. Anzeige.

Der Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß seine

Molkenkur-Anstalt

seit dem 20. dieß wieder eröffnet ist.

Schottenbäder und gewöhnliche Bäder werden auch während dieser Kurzeit wieder auf's Reinlichste zubereitet. Für kräftige Kuh- und Ziegenmilch ist für Morgens und Abends bestens gesorgt; auch eignet sich das hiesige ausgezeichnet gute Quellwasser zu gewöhnlichen Wasserkuren.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich bestens
Hütten den 28. Mai 1842.

Hochstraßer-Bär
zur Krone.

65. Anzeige.

Jemand, der Jahr aus Jahr ein Mehlwürmer braucht, wünscht, daß ihm gegen billige Vergütung dergleichen in den Mühlen aufbehalten werden. Die Adresse theilt das Berichthaus mit.

66. Anzeige.

Junge Leute, die in Waldgegenden wohnen, können einen ordentlichen Nebenerwerb darin finden, wenn sie sogenannte Ameisen- (Wollheissten- oder Ambeißgi-) Eier sammeln und zur Stadt bringen würden. Einen bedeutenden Abnehmer, der auch im Falle ist die nöthige Anweisung zum Putzen der Eier zu geben, theilt das Berichthaus mit.

67. Anzeige.

Circus Olympicus.

Akademie der edeln Reitkunst.

Freitag den 3. Juni erste Vorstellung
und zwar zum Besten der verunglückten

Hamburger

B. Siegrist,
aus
Mannheim, Kunst- und Schulbereiter,
und
J. Schmidt,
erster Reiter des Herrn Laurent Franconi
aus Paris,
von Brüssel kommend,

benachrichtigen ein verehrungswürdiges Publikum, daß sie mit ihrer großen Gesellschaft beiderlei Geschlechts und 18 sehr gut dressirten Pferden, wie sie noch nie gesehen, von verschiedener Raçe, hier eingetroffen sind und ihre Kunstübungen in der edlen Reitkunst und Mimik darzustellen die Ehre haben werden.

Die Anschlagzettel besagen das Nähere.
Der Schauplatz ist auf dem Kasinoplatz.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 27. Mai 1842.

Das Malter	Kernen	12 fl. — ß.	bis 13 fl. 20 ß.
„ „	Roggen	6 fl. 10 ß.	bis 7 fl. 20 ß.
„ „	Bohnen	7 fl. — ß.	bis 11 fl. — ß.
„ „	Erbsen	9 fl. — ß.	bis 10 fl. — ß.
„ „	Gersten	5 fl. — ß.	bis 6 fl. 20 ß.

Das Viertel Hafer 13 bis 19 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen
im Amtsblatt vom 31. Mai.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Kriegsrath, Ausschreibung der Stelle eines Quartiermeisters bei der Auszüger-Infanterie. Meldungen bis 11. Juni bei Herrn Oberst Ziegler.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Morf, Elisabetha, Heinrich Steiners sel. Wittwe, von Pfungen, bevogtigt. Vogt Herr Jakob Elliker, Kirchenpfleger daselbst.

Wollenweider, Heinrich, von Rieden, wohnhaft in Hottingen, bevogtigt. Vogt Johannes Wollenweider von Rieden, wohnhaft in Zürich.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Hottinger, Barbara, geschied. Ehrensperger, von Töß, Aufforderung an dieselbe, sich wegen ihrer Entfernung von Hause bei dem Stillstand Töß bis 8. Juni zu verantworten.

Näf, Maria, von Hausen-Albis, Aufruf eines Heimathscheins auf dieselbe. Frist bis 3. Juni.

Neumünster, Kirchgemeindsversammlung daselbst auf Sonntag den 19. Juni.

Zollinger, Rudolf, aus dem Bergli, seßhaft gewesen in Elsau, Aufforderung an denselben, dem Stillstand Bubikon seinen Aufenthaltsort anzuzeigen.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Biedermann, Johannes, Bäcker, von Thalweil, Vorladung in Strafsachen vor das Kantonalverhöramt auf 20. Juni.

Pfenninger, Paul Rudolf, von Stäfa, Vorladung in Matrimonialsachen vor Bezirksgericht Meilen auf 15. Juni.

Rutschmann, Johannes, von Wasterkingen, Vorladung in Strafsachen vor das Kantonalverhöramt auf 20. Juni.

Konkurs-Publikationen.

Boßhard, Kaspar, im Kohlboden, und Jakob Grafen sel. Erben, im Bagen, der Gemeinde Sternenberg, Verrechtsfertigung vor Bezirksgericht Pfäffikon den 22. Juni. Eingaben bis 16. Juni an die Notariatskanzlei Pfäffikon.

Schinz, Joh. Rudolf, Hauptmann, von Zürich, seßhaft in Hottingen, Verrechtsfertigung vor Bezirksgericht den 27. Juni. Eingaben bis 20. Juni an die Notariatskanzlei IV Wachten in Zürich.

Spillmann, Heinrich, Zimmermann, von Dällikon, seßhaft im Niederdorf in Zürich, Verrechtsfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 27. Juni. Eingaben bis 20. Juni an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Widmer, Franz, von Rümlang, Verrechtsfertigung vor Bezirksgericht Regensberg den 22. Juni. Eingaben bis 18. Juni an die Notariatskanzlei Neuamt.

Rückrüfe von Konkursen.

Läubli, Samuel, von Seengen, seßhaft in Mettmenstätten.

Markwalder, Kaspar, von Oetlikon bei Würrenlos, seßhaft zu Träsikon.

Müller, Anna Margaretha, Wittwe des im Hof verstorbenen alt Zunftrichters Kaspar Weber von Hinteregg.

Gerichtliche Inventare.

Ehrensperger, Salomon, von Seebach, gewesener Gemeindammann, gerichtliches Inventar über dessen Verlassenschaft. Eingaben bis 22. Juni an die Notariatskanzlei Schwamendingen und Dübendorf.

Küng, Valentin, von Birri, seßhaft gewesen auf dem Holzhofe, gerichtliches Inventar über dessen Verlassenschaft. Anmeldungen am 13. Juni vor dem Bezirksgericht Muri.

Obermann, Hs. Konrad, Büchsenmacher und Kornfasserermeister, von Zürich, gerichtliches Inventar über dessen Verlassenschaft. Eingaben bis 20. Juni an die Notariatskanzlei Zürich.

Briefaufrüfe und Amortisirungen.

Haug, David, Sattler, in Weiningen, Aufruf einer auf seinen Namen gestellten Schuldurkunde von 200 fl. Frist zur Eingabe bis 20. November.

Meili, Heinrich, von Waltikon, Aufruf eines auf seinen Namen gestellten Kaufschuldbriefes von 146 fl. Frist zur Eingabe bis 21. November.

Waldvogel, Konrad, von Ermatingen, Aufruf eines auf seinen Namen gestellten Kaufschuldbriefes von 200 fl. Frist zur Eingabe bis 21. November.

Vermischte Bekanntmachungen.

Brem, Rudolf, Flachmaler, von Dällikon, seßhaft gewesen in Oberstammheim, Ausschlagung seiner Verlassenschaft von den Erben; Frist für Begehren der Eröffnung des Konkurses über dieselbe bis 15. Juni bei der Notariatskanzlei Stammheim.

Enderli, Jakob, alt Präsident zu Basserstorf, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 4. Juni bei der Notariatskanzlei Kloten.

Essenwein, Karl, Buchbinder, von Baden, Großherzogthum Baden, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Horgen, seine Gläubiger zu befriedigen. Frist bis 17. Juni.

Fischer, Joseph Anton, Mühlenmacher in Irgenhausen bei Pfäffikon, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Pfäffikon, eine an ihn gestellte Forderung zu entrichten. Frist bis 21. Juni

Heußer, Jakob, Drechsler, von Diezikon, Gemeinde Wald, Vertagung von dessen Verrechtsfertigung auf 2. Juni.

Heußer, Frau Margaretha, abgeschiedene Sieber, von Zürich, Aufforderung zur Eingabe allfälliger Einsprachen gegen ein Testament derselben bis 14. Juni bei dem Bezirksgerichte Zürich.

Leuthold, Hs. Heinrich, Schiffmanns Sohn in Oberrieden, gerichtlicher Schuldenaufruf über denselben. Frist zu Eingaben bei der Bezirksgerichtskanzlei Horgen bis 17. Juni.

Schwamendingen und Dübendorf, Notariatskanzlei, Verlegung derselben nach Oerlikon.

Trachsler, Hs. Jakob, von Bauma, seßhaft in Stettbach, der Pfarre Dübendorf, Verschiebung seines Verrechtsfertigungstages auf 29. Juni und der Eingabefrist bis 22. gl. M. an die Notariatskanzlei Schwamendingen und Dübendorf.

Wahlen und Ernennungen.

Es hat der Regierungsrath in seiner Sitzung vom 24. dieß nachverzeichnete Beförderungen beim Offiziers-Korps vorgenommen:

Bei der Auszüger-Infanterie wurde erwählt:

Zum Bataillonskommandanten der Major:

Herr Joh. Jakob Nägeli im Schooren, bei Kilchberg.

Bei der Landwehr-Infanterie 1ster Klasse ernannt:

Zu Hauptleuten die Oberlieutenants:

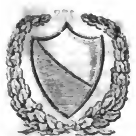
Herr Jakob Funk von Ottenbach,

„ Jakob Pünter von Uerikon, bei Stäfa, und

„ Konrad Wittig von Uhwiesen.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei

Nro. 45 Montag den 6. Juni 1842.



Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Meß-Artikel.

1. Anzeige.

Georg Bein u. Komp.

aus Preußen und Bern

empfehlen sich auch über diese Messe wieder mit ihren schon bekannten, selbst fabrizirten Flanell-Waaren, bestehend hauptsächlich in feinem, schon dekatirten Wollen-Gesundheitsflanell von vortrefflicher Stärke, bloß für Sommerszeit geeignet; feinem Rosaflanell, welcher gegen Rheumatismen sehr gute Dienste leistet; schon gemachten Untergilets für Herren und Damen; Flanell für Badmäntel und Hemden; feiner Espagnolette in mehreren Sorten für Damen zu Unterröcken, zu welchen bloß eine Naht nöthig ist; einer großen Auswahl in wollenen Bettdecken für eine und zwei Personen und Glättedecken. Indem sie die billigsten Preise versprechen, hoffen sie auf zahlreichen Zuspruch. Ihre Bude befindet sich wie gewohnt auf dem untern Graben, Rebseite No. 38 u. 39, mit Firma versehen.

2. A la ville de Paris

vente à prix fixe.

MM. Blume frères de Paris viennent d'envoyer en cette ville un grand assortiment de marchandises de la dernière nouveauté, que l'on vendra pendant la foire à des prix très modérés, savoir: Grand choix de mousseline-laine et crêpe-rachel à $4\frac{1}{2}$ btz la brache. Jaconas imprimés à $5\frac{1}{2}$ btz. la brache Mousseline-laine-torus-gras, en double largeur, à $7\frac{1}{2}$ btz. Merinos français, de 14 à $27\frac{1}{2}$ b. la brache Flanelle santé (pure laine), de 8, 9 et 10 $\frac{1}{2}$ btz la brache Satin-laine à 15 fr de France, les deux braches assez de quoi faire un pantalon. Cravattes nouvelles de 15 btz à 10 fr. de France la pièce Shawls en tout genres de 4 à 150 fr de France la pièce, pointes de 4 btz et au dessus Echarpes en tout genre, de 10 à 25 fr. de France la pièce Gilets en cachemir à 7 fr de France le gilet. Foulards pour robes à 21 btz. la brache etc. Le magasin No. 259, 260 et 261 situé auf dem untern Graben, vordere Reihe.

Aus Paris.

Verkauf zu fixen Preisen.

Die Herren Gebrüder Blum aus Paris besuchen diese Messe mit einem großen Assortiment der neuesten Modewaaren, welche sie zu sehr billigen Preisen bestens empfehlen, nämlich: eine große Auswahl Mousseline laine und Crêpe-rachel zu $4\frac{1}{2}$ Bz. die Elle, gedruckte Jakonats zu $5\frac{1}{2}$ Bz. die Elle, Mousseline in doppelter Breite zu $7\frac{1}{2}$ Bz., französischer Merinos zu 14 bis $27\frac{1}{2}$ Bz., Gesundheitsflanell (von reiner Wolle) zu 8, 9 und $10\frac{1}{2}$ Bz., Satin laine zu 15 franz. Frk. (2 Ellen reichen zu einem Paar Pantalon hin). Neueste Kravatten zu 15 Bz. bis 10 franz. Frk. das Stück, alle Arten Shawls zu 4 bis 150 franz. Frk., alle Arten Echarpes zu 10 bis 25 franz. Frk. Cachemir-Gilets zu 7 Frk. Foulards zu Robes die Elle 21 Bzn. u. s. w. Ihre Bude ist auf dem untern Graben, vordere Reihe No. 259—261.

3.tes Anzeige u. Empfehlung.

Der Unterzeichnete bezieht die hiesige Messe wieder mit einer schönen Auswahl der neuesten Shawls in Wolle und Seide, deßgleichen Echarpes; Mousseline laine in allen Qualitäten, ganz wollene zu 8 und 16 Bzn. und halbwollene zu 5 und 8 Bzn. die Elle; gedruckten und satinirten Jakonats, gedruckten Merinos, ganz schwarzen französischen und englischen Merinos und Mousseline laine in allen Qualitäten, Printanières und baumwollenen Möbelstoffen; seidenen Gilets, Foulards in allen Qualitäten, Fichus, Ridikuls und Herren-Kravatten, ledernen und seidenen Handschuhen im Preise von 4 bis 20 Bzn.; leinen-battistenen Sacktüchern zu 1 fl. 4 ß bis 1 fl. 30 ß.; nebst übrigen bekannten Artikeln, zu deren Verkauf sich unter billigster Preisberechnung einem geehrten Publikum höflichst empfiehlt

J. J. Sommer,
auf dem untern Hirschengraben,
mittlere Reihe No. 148 u. 149.

4. Anzeige.

Endsunterzeichnete bezieht diese Messe mit einem wohlassortirten Waarenlager, welches sie zu den billigsten Preisen einem geehrten Publikum zu Stadt und Land bestens empfiehlt, als: Mousseline laine, 6/4, 7/4 und 8/4 breit, mehrfarbig, Trauer und Halbtrauer; gedruckte Jakonats; Battiste mit seidenen Streifen; Crêpe-Rachel; Jakonat laine; englische und französische schwarze Merinos und Lasting; gedruckte Merinos, karirte Halbwollenstoffe, wollene und baumwollene Hosenstoffe, gedruckte Satin für Knabenkleidchen, Trillich; seidene, wollene und Pique-Gilets; Mühlhauser Indienne, seidene und baumwollene Foulards; Mousseline-laine-Shawls, uni und gedruckt; seidene und wollene Halstücher mit Fransen, weiße und gefärbte leinene Nastücher, Kinder- und Damen-Taschen, Perkale und Midouble in allen Farben.

Christoph Hugolz sel. Wittwe,
auf dem untern Graben,
mittlere Reihe No. 150—152.

5. Anzeige.

Boutin, Sohn, Schirmfabrikant in St. Gallen,

hat die Ehre ein resp. Publikum zu benachrichtigen, daß er die hiesige Messe mit einer vollständigen Auswahl von Regen- und Sonnenschirmen, so wie mit solchen von englischer Perkale in allen möglichen Farben, besucht. Er tauscht auch die alten um; Alles zu sehr billigen Preisen.

Seine Bude ist auf dem obern Hirschengraben neben Herrn Schoch, Eisenhändler.

6. Anzeige.

Karl Schmidt,

früherer Geschäftsführer von Mary Wizade, Regenschirmfabrikant aus Bern, macht hiemit einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß er diese Messe zum ersten Mal auf eigene Rechnung bezieht. Er empfiehlt deßnahen sein mannigfaltig assortirtes Lager von Regen- und Sonnenschirmen nach neuestem Geschmacke zu folgenden billigen Preisen, als:

Seidene Regenschirme von 5 fl. bis 12 fl.
Baumwoll. dito von 2 fl. bis 4 fl.
Seidene Sonnenschirme von 2 fl. 20 ß. bis 8 fl.

Indem er solide Arbeit nebst billigen Preisen verspricht, erwartet er zahlreichen Zuspruch und bemerkt zugleich, daß auch alte Schirme eingetauscht werden.

Seine Bude ist auf dem untern Graben in der vordern Reihe No. 212 und an obiger Firma zu erkennen.

7. Anzeige.

Ellenreich Bamberger

wird auch diese Messe mit seinen schon bestens bekannten Brillen und andern die Optik betreffenden Gegenständen versehen sein. Sein Verlag ist während der Messe auf dem untern Graben, rechter Hand an dem Hage.

8. Anzeige.

Konrad Teufel,

Schuhfabrikant aus Tuttlingen,

hat hiemit die Ehre anzuzeigen, daß er auf hiesiger Messe angekommen und bestens versehen ist mit allen Sorten Stiefeln, Schuhen und Pantoffeln für Herren und Knaben, Stiefelchen, Schuhen und Pantoffeln für Damen, so auch mit allen Arten Kinderschuhen. Gute Waare und billige Preise werden das ihm schon längst geschenkte Zutrauen bestens erhalten.

Seine Bude ist auf dem untern Graben, hintere Seite am Redberg No. 63—66.

9. Anzeige u. Empfehlung.

Michael Rauschenbach,

Schuhmacher von Schaffhausen,

hat die Ehre anzuzeigen, daß er auf der Messe angekommen mit allen Sorten Stiefeln und Schuhen für Herren und Knaben, Frauenzimmer-Stiefelchen und allen Arten Schuhen, Kinderschuhen und Pantoffeln. Gute Waare und billige Preise werden ihn bestens empfehlen.

Seine Bude ist oben an der Stiege beim Predigerkirchhof, neben Herrn Foppert, Buchbinder, auf dem untern Graben.

10. Schuhmacherwaaren-Empfehlung.

Johannes Metz

von Eßlingen bei Stuttgart

macht einem hochgeehrten Publikum bekannt, daß er diese Messe mit einem bedeutenden Waarenlager versehen ist, bestehend in einer großen Auswahl von Herrenstiefeln, Damenschuhen und Stiefelchen von grauem und schwarzem Lasting bester und schönster Qualität, gewirkten Herren- und Damen-Pantoffeln, sehr dauerhaften Lederschuhen u. Bandschuhen, Kinderschuhen u. s. w. Er versichert die billigsten Preise und bittet deßnahen um geneigten Zuspruch.

Seine Bude befindet sich auf dem untern Graben, mittlere Reihe No. 170 und 171, mit obiger Firma versehen.

11. Prix fixe.

Vente pour cause de liquidation en gros et en detail d'une quantité de marchandises au prix fabrique:

Grand choix de gants de Paris à 25 schill. 1re Qté,

gants de toute espèce. Châles de laine. Brosserie et parfumerie fine. Cols et cravattes. Porcelaine dorée, flambeaux, plaqués, tapisseries & mille autres articles.

L'impossibilité de répondre à toutes les demandes m'oblige à prévenir le public, que les prix étant au plus bas, il n'y aura pas besoin de marchander. Oberer Graben Nro. 305—309.

12. Anzeige.

Mathias Frey

von Bischofzell

hat die Ehre seinen geehrten Freunden und Gönnern den verbindlichsten Dank abzustatten für das ihm seit einer Reihe von Jahren geschenkte Zutrauen und das geneigte Wohlwollen,

und zugleich die ergebenste Anzeige damit zu verbinden, daß er diese Messe mit einem großen Sortiment

ächter englischer Nähnadeln und Lismernadeln

in äußerst billigen Preisen, besuchen wird, welche er engros und im Detail verkauft; als:

Englische Blauöhrnadeln mit rund gebohrten Stahlöhren, die den Faden nicht schneiden, Detail das 100 à 12 Batzen; Schneider- und Frauennadeln, dito silberne Oehrnadeln, die den Faden nicht schneiden, das 100 à 12 Btzn., dito 2te Sorte, das 100 à 10 Btzn.; halbfeine Nadeln erster Sorte, das 100 à 8 Btzn., zweite Sorte, das 100 à 6 Btzn.; englische Tapisserie- und Straminnadeln, das 100 à 16 Btzn., oder das Dutzend à 2 Btzn.; englische und andere Buchbindernadeln, Knopfmachernadeln und Spigat- oder englische Sattlernadeln mit blauem Stahlöhr, die den Faden nicht schneiden, und ordin. Sattler-, wie auch Schuster-, Kürschner- und Seckiernadeln, Wollnadeln, englische Lismernadeln, blau mit Goldspitzen, 5 Stück à 4 Btz.; weiße Lismernadeln, 5 Stück à 1 Btz.; ordinaire Lismernadeln, 5 Stück à 2 ß.; ächt englische Glusen oder Stecknadeln mit plattem Kopf, in Briefen und in Achtelspfund, das Achtelpfund à 6 Btzn. mit platten Köpfen, mit runden Köpfen das Achtelpfund à 5 Btzn., in Schachteln à $6\frac{1}{2}$ Btzn.; englische Trauer- oder schwarze Stecknadeln, fein polirt, die Schachtel à 6 Btz.; in Briefe gesteckte, à 3 Btzn. der Brief; feine Karlsbader Stecknadeln von allen Sorten, wie feine Karlsbader Insekten-Stecknadeln oder Glusen von verschiedenen Nummern, 500 Stück à 8 u. 9 Btzn.; englische Stahlstecknadeln, die sich nicht krümmen lassen, blau mit blauen Köpfen, das 100 à 4 Btz.; dito weiße mit weißen Köpfen, das 100 à 4 Btzn.; von allen Sorten Pariser- und andern Glusen in billigstem Preis, von allen Nummern ächt gute Strumpfwebernadeln, engl. Perlmutter-Hemdeknöpfe und ord. gelbe; schwarze und weiße Häftlein, dito versilberte, nebst verschiedenen Quincaillerie-Waaren. Er empfiehlt sich bestens zu geneigtem Zuspruch.

Sein Laden ist auf dem untern Graben in der mittleren Reihe No. 128—130.

13. Anzeige.

Zelger von Büren

von Luzern

zeigt einem verehrtesten Publikum an, daß er während der Messe mit seinem wohlassortirten Modewaarenlager hier eintreffen wird, bestehend in neuesten Sommer-Shawls, Fichus, Echarpes, Ridikuls, Foulards, Handschuhen, Kravatten, Pariser und Lyoner Blumen, so wie den neuesten Formen von Strohhüten für Herren, Damen und Kinder, und Basthüten, nach neuestem Geschmack garnirt, nebst mehreren hier unbenannten Artikeln. Sein Stand ist wie gewöhnlich am Anfang des untern Grabens, mittlere Reihe. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch bestens.

14.[44] Empfehlung.

Endsunterzeichneter empfiehlt auch über diese Messe sein bekanntes Waarenlager; dasselbe besteht aus allen Arten Berner, französischen und holländischen Leinenzeugen, glatt und gebildet, von 3/4 bis 20/4 Breite; damastirten Tafeltüchern und Servietten mit Laubwerk, Handzwehelen mit Borden, allen Arten ächt leinenen Nastüchern, Dicktüchern, Flanell und andern Artikeln mehr, welche er Stück- und Ellenweise verkauft. Unter Zusicherung bester Waare und reeller Bedienung hofft er auf zahlreichen Zuspruch.

Sein Laden ist der Predigerkirche gegenüber No. 257 u. 258.

Joh Ulr. Humbel
von Unterstraß.

15. Anzeige.

H. Andreas de Gasperi

von Mailand

hat die Ehre dem resp. Publikum anzuzeigen, daß er mit einem schönen Sortiment Gold- und Silberwaaren, Galanteriewaaren, Parfümerien von Paris, verschiedenen Spiegeln mit vergoldeten Rahmen und schönem Glas, wie auch mit verschiedenen Wachskerzen die Messe beziehen wird; ferner empfiehlt derselbe Fideli, Makaroni, Nudeln, Lasagni, Sternli, Melonenkerne, sogen. Sago von Genua, gute Bologneser Salami, besten Parmesanerkäse, Tabak Carada, italienische Früchte und Chokolade, nebst noch vielen andern Artikeln. Er verspricht billige, prompte und gute Bedienung und bittet daher um geneigten Zuspruch.

Seine Bude ist wie gewöhnlich in der mittleren Reihe auf dem untern Graben No. 126.

16.[43] Anzeige.

Gebrüder Nordemann

aus Bern

besuchen diese Messe mit einem schönen Assortiment Bandwaaren, Tüll, Spitzen, Blonden, Handschuhen, einem vollständigen Assortiment von Seidensammet und Banden in allen Farben und Nrs., glatten und quadrillirten und chinées nach neuestem Geschmack, wie auch mit verschiedenen andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln zu äußerst billigen Preisen.

Ihr Lager befindet sich während der Messe auf dem untern Graben mittlere Reihe No. 110, 111 u. 112.

Zum Verkauf wird angetragen.

17. **Anzeige u. Empfehlung.**

Unter Verdankung des bisanhin mir geschenkten Zutrauens mache ich hiemit meinen werthen Gönnern zu Stadt und Land die Anzeige, daß ich die diesjährige Frühlingsmesse nicht beziehen werde; daß hingegen in meiner Wohnung, zunächst der Messe, im Neumarkt No. 298 bei Frau Hauptmann Däniker, Zuckerbäcker, mein wohl assortirtes Waarenlager in allen möglichen in mein Fach einschlagenden Artikeln für Jedermann offen steht.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich bestens
Storz, Messerschmid und Instrumentenmacher.

18. Anzeige.

Da der Unterzeichnete diese Messe nicht beziehe, so empfiehlt er einem ehrenden Publikum sein wohlassortirtes Waarenlager zu sehr herabgesetzten Preisen, bestehend in

feinen und ord. Broderien,

als: Kragen, Pellerinen, Unterchemisetten, Manschetten, Hauben, Kinder- und Negligehauben, Sacktücher, Riemen, Entredeux, Dreiängeli, Tauftücher, weiße und schwarze Tüllhalstücher, Schößli, nebst verschiedenen Kindersachen; ferner: weiße und gefärbte Frauenzimmerhandschuhe, per Paar à 5 ß., seine Strümpfe à 20 und 24 ß., Hemden- und Glanzperkale, Shirtings, $3\frac{1}{2}$ Ellen breite Betttücherperkale, gebildete Perkale in 10/4, 11/4 und 13/4 Breite zu Betteanzügen, glatte und façonirte Batiste, gefärbte Hutbattiste, weiße und gefärbte Futtermousseline, glatte und broschirte Vorhangmousseline, Fransen, Piqué und Piqué-Unterröcke in 3 und 4 Blättern, glatter und façonnirter Tüll, Tüllspitzen, Faden und Ansetzspitzen, so wie Perkale-, Mousseline- und Batriste-Resten.

Heinr. Bachmann
im Niederdorf zur alten Wiege.

19. Ein aufs sorgfältigste gebautes, aufs bequemste eingetheiltes, durch geschmackvolle Architektur, wie durch seine herrliche Lage am Ende des See's ausgezeichnetes Haus mit Remise, Stallung, Waschhaus, Hof und Garten; im Falle schnellen Verkaufes mit 10 Prozent Rabatt auf dem ohnehin höchst billig angesetzten Preise.

Fäsi, Sensal.

20.[45] Schöner und guter Kaffe, beim Viertels- und Achtelszentner à 11, 12 u 13 ß., beim Pfund à 12, 13, 14 und 15 ß.
Schöner und harter Melis (Zucker), beim Brod à $8\frac{1}{2}$ und 9 ß.
Guter Rauchtabak à 10 ß. per Pfund
Ein Rest mittelfeine Ulmergerste à 3 ß., nebst andern Artikeln zu billigsten Preisen.

Es empfiehlt sich einem E. Publikum aufs Höflichste

Oswald Meyer,
in No. 176 auf Petershofstatt.

21. **Interessante Insekten,**

Schmetterlinge, Vogelbälge und trockene Pflanzen jeder Art verkauft zu billigen Preisen

Jb. Bidermann,
zunächst der Post in Thalweil.

Bestellungen sind bei Hrn. Hatz, Spezereihändler unter dem Schwert dahier, abzugeben.

22. Zwei schöne Sekretäre à 38 fl., zwei Ruhebetten mit Federn à 23 fl. und 38 fl., neben dem Bäckerladen auf dem obern Hirschengraben.

23.[40] Bei Küfer Schultheß 4 beinahe neue, mit Eisen gebundene Fässer von 16 bis 18 Eimer jedes, zu billigem Preise. Zirka 24 Eimer Eglisauer Wein von 1840.

24 Bei Simmler-Kitt zum Verkauf: Fenster, eine Glasthüre, Beutel vor die Fenster, mehrere Quadersteine, Schlußladen u. s. w.

25. Von nun an von dem bekannten Wein-Essig die Maß zu 5 ß., bei Abnahme von wenigstens 10 Maß à 4 ß. Derselbe kann in beliebigem Quantum bezogen werden bei dem sich höflichst empfehlenden

August Schüße, Küfer.
Kruggaß No. 56.

26. Ein Paar gezogene Pistolen mit Stecher, sehr gut nach dem Ziel, und eine Bibel mit Kupfern.

27. **Im Kaffe an der Marktgasse ist der so sehr beliebte und gesunde, hauptsächlich den Magen stärkende, schon so viel erprobte Wermuthwein wieder frisch zu haben.**

28.[29] Zu verkaufen:
Zirka 17 Eimer Unter-Engstringer Wein von 1840.
Zirka 24 Eimer Eglisauer Wein von 1840.

Ferner:

4 beinahe neue, mit Eisen gebundene ovale Fässer, von 16 bis 18 Eimer jedes, mit dazu gehörendem Lager.

Auskunft ertheilt Küfer Schultheß an der obern Kirchgasse.

29.[7] **Reale gute alte Weine,**

der Eimer à $6\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}$, 8, 10, 12 bis 22 fl., so wie reales, 23 Jahre altes Kirschenwasser, die Maß à 1 fl. Ist sich im Laden auf der großen Hofstatt No. 334 gefälligst anzumelden.

30 In No. 163 an der Gemeindgasse in Hottingen ist der diesjährige Grasnutzen von 3 Juchart guten Wiesen zu verkaufen.

31.[44] Mousseline de laine à 10 ß. die Elle, in doppelter Breite à 20 ß.

Im Tuchladen zur alten Meise.

32. Zum Verkauf:

Reale alte Weine,

1840r, die Tanse zu 40 Maß		à 3 fl. 40 ß.
1839r,	"	à 4 fl. 10 ß.
1838r,	"	à 4 fl. 20 ß.

Im mittlern Weinberg No. 6 in Unterstraß.

33.[44] Zu verkaufen:

Die hohe Farbe

wird anmit zum Verkauf angeboten. Sie enthält außer den zur Färberei erforderlichen Einrichtungen eine Mange und Walke, eine große Wohnung, eine Stallung und einen angenehm gelegenen Garten, und empfiehlt sich besonders durch lange Angewöhnung einer zahlreichen Kundschaft, durch gutes und reichliches Wasser und durch ihre schöne und günstige Lage zunächst der Stadt an einer der begangensten Hauptstraßen, weßhalb sich dieses Lokal auch zu mannigfachen anderweitigen Verwendungen eignen würde

Fäsi, Sensal.

34.[43] Anzeige.

Dem E. Publikum zu Stadt und Land zeige hiemit ergebenst an, daß ich wieder mit einer Auswahl schöner, ganz fertig gemachter Kinderwägelchen mit Federn versehen bin, welche zu sehr billigen Preisen erlasse.

Zu geneigter Abnahme empfiehlt sich aufs Höflichste

Wagner Wethli
in Hottingen beim Kreuz.

Zu kaufen wird begehrt.

35. Empfehlung.

Zum Kauf, Verkauf und Austausch aller Gattung häuslicher Gegenstände, so wie auch zu allfälliger Schätzung derselben bei Erben oder Inventarien empfiehlt sich

J. R. Heß
beim Schellenbrunnen.

36. **Anzeige.**

Frau Bufer von Aarau ist den 29. Mai in Zürich angekommen, um Herren-, Frauen- und Kinderkleider, so wie auch Mäntel, Herrenhemden, Stiefel, Schuhe und Bibeln einzukaufen. Sie wohnt bei Herrn Haßler in der Neuburg im Rindermarkt No. 318, 3 Treppen hoch.

Zum Ausleihen wird angetragen.

37. Ein kleineres Wohngemach auf Dorf um billigen Zins, auf Kirchweih.

38. Auf Kirchweih ein Wohngemach, bestehend aus Stube, Kammer, Platz in der Küche, Keller und Platz zu Holz. In No. 129 an der großen Weerdgasse in Außersihl.

39. Im Seefeld No. 31 ein Wohngemach eine Treppe hoch, bestehend aus einer Stube, 2 Nebenzimmern, 1 Kammer, im 2ten Stock 1 Holzbehälter und 1 dito auf der Winde, und 1 Keller im Erdgeschoß.

40.* Zum Ausleihen:

Auf künftige Kirchweih ein für jeden Geschäftszweig sich eignender Laden in der vordern Schipfe, um sehr billigen Zins.

41.[46] Zum Ausleihen oder zu verkaufen:

Auf Kirchweih ein 3 bis 4 Minuten von der Stadt Zürich gelegenes, in gutem Stand sich befindendes

Landhaus

mit schöner Aussicht und angenehmer Lage; es würde sich als Privathaus oder Wirthschaft, so wie zu allen übrigen Berufsarten trefflich eignen.

42. Auf Kirchweih ein Wohngemach mit schöner Aussicht auf den Graben, enthaltend Stube mit Alkoven, Küche, Kämmerchen, Winde und Keller.

43. Ein frohmüthiges, geräumiges Zimmer nebst Kost an einen älteren Herrn oder älteres Frauenzimmer, auf Peterhofstatt, sogleich oder auf Kirchweih zu beziehen.

44.[37] Von Stund an ist zu verleihen:

Auf dem untern Hirschengraben der mittlere Boden eines Schopfes, für Laden oder andere Sachen aufzubewahren.

Eine Bestallung für ein Pferd, nebst dazu gehöriger Remise.

45. Auf nächste Kirchweih ein Wohngemach mit schöner Aussicht in No. 53 in Hottingen.

46.[41] Auf nächste Kirchweih der mittlere Boden im Hause zum Ravelin im Sellnau.

47.[43] Auf künftige Kirchweih und von Stund an mehrere Wohngemächer in der Stadt und auf dem Hofacker in Hirslanden von 55, 65, 70 und 85 fl. zu vermiethen.

Ebenfalls eine Winde und ein Magazin in der Stadt.

Nachzufragen bei alt Schuldenschreiber Schinz in No. 404 an der Sihl.

48.[43] Eine Wohnung beim Kreuz, Gemeinde Hottingen, auf Kirchweih.

49.[43] Auf Kirchweih 1842 das wegen seiner angenehmen Lage sehr empfehlenswerthe obere Wohngemach im Hause der Frau Hauptmann Huber in Hottingen oben an der Gemeindgasse, enthaltend: 2 Stuben, 1 Kabinet, 3 Kammern, Küche, Abtritt und Keller.

50.[43] Auf Kirchweih 1842 ein sehr sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: eine Stube mit Alkoven 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, eigenen Abtritt, Plunderkämmerchen und Kellerchen. Im Niederdorf No. 585.

Am gleichen Ort ist ein Flug Tauben (zwölf Paar) zu verkaufen.

51.[42] Auf nächste Kirchweih ein Wohngemach, bestehend in 3 heizbaren und 3 unheizbaren Zimmern, Keller, Plunderkammer und Abtritt; in No. 137 in Hirslanden nahe am Kreuzplatz.

52.[42] Von Stund an ein Wohngemach sammt Scheune und Stallung, oben an der Flühgasse. Sich anzumelden bei Hirzel zum Reigel.

53.[36] Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach in Miete der Stadt mit 5 heizbaren Zimmern im ersten Stock. Nach Wunsch könnte auch das Plainpied dazu gegeben werden.

54.[38] Ein bequem eingerichteter Wohnboden mit Aussicht auf den Zürichsee im Hause No. 3 im Blicherweg; derselbe enthält: 3 heizbare Zimmer, 3 Kabinet, 1 Mägdenkammer, 1 Küche, alles mit einer Thüre verschlossen; auf dem Dachboden 1 Lingekammer nebst beschlossenem Raum für Brennmaterialien, im Souterain 1 Keller.

55.[38] Zum Ausleihen auf Kirchweih: Ein unten an der großen Hofstatt für die Zufahrt ganz bequem gelegener Keller mit zirka 500 Eimer wohlunterhaltener Fässer.

Ein Wohnhaus auf dem Rietli, enthaltend: 2 Stuben, 3 kleine Kammern, 1 Werkstatt, Holzschopf und Abtritt.

56.[32] Ein Wohngemach auf Kirchweih; dasselbe besteht in 2 Stuben mit 1 großen Alkoven und Wandkästen, 2 Kammern, 1 Plunderkämmerli, kleinem Keller, Richentolle und Platz zu Holz und Torf.

Nachfragen nach Arbeitern.

57.[45] Eine hiesige Damenschneiderin wünscht noch einige Lehrtöchter anzunehmen.

58. Auf ein Gut in der Nähe der Stadt wird ein Knecht verlangt, der das Güter- und Rebwerk versteht.

59. Wo ein Knecht, der den Landbau kennt und mit Vieh umzugehen weiß, sogleich eine Anstellung erhalten kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

60. Ein Küfermeister auf dem Lande wünscht einen Knaben in die Lehre zu nehmen; er könnte von Stund an eintreten.

Nachfragen nach Verlornem.

61. Den 2. Juni verlor eine Dienstmagd von der Grauengaß bis an die Mühlegaß und wieder zurück einen langen Geldbeutel, worin sich 6 Frankenstücke, 1 Vierbatzenstück, nebst etwas kleinerer Münze befanden. Dem redlichen Finder wird hiemit ein dem Werth angemessenes Trinkgeld zugesichert.

62. Verloren: Letzten Mittwoch 2 Rasiermesser. Der Finder wird um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit ins Berichthaus gebeten.

63. Am Nachmittage des 30. dieß wurde aus einem Zimmer des Gerichtshauses im Obmannamte ein beinahe neuer Ueberrock von feinem dunkeln olivengrünem Wolltuche mit Einer Reihe Knöpfen und Taschen auf beiden Seiten entwendet. Wer irgend zu einer Spur des entwendeten Gegenstandes gelangen sollte, wird ersucht, hievon bei der hiesigen Polizeiwache oder im Berichthause gefällige Anzeige zu machen.

Zürich den 31. Mai 1842.

Anzeigen von Gefundenem.

64. Den 28. Mai 1842 ist Jemandem ein Hund zugelaufen; derselbe ist von Farbe ganz schwarz, Doggenrace, männlicher Art, und trägt ein messingenes Halsband. Der Eigenthümer kann denselben gegen Bezahlung des Futtergeldes und der Einrückungsgebühr innert 12 Tagen abholen bei

Den 1. Juni 1842.

Landjäger Meyer
in Eglisau.

Amtliche Anzeigen.

65. **Gantanzeige.**

Freitags den 10. Juni 1842 läßt Meister Paulus Brisemann seine, in dem Magazingebäude des Herrn Kratzer im Seefeld befindlichen Mobilien zum Verkauf auf offene Gant bringen, als:

runde, halbrunde und viereckigte nußbaum. und tannene Tische, wovon mehrere mit Marmorplatten, Schreibtische und Kommoden von schönstem Nußbaummaser, nußbaumene und tannene Bettladen, Sessel rc. Ferner: nußbaum. Fourniere und Flecklinge u. s. w.

Die Gant findet in dem bezeichneten Lokale selbst statt und es werden die Gegenstände zu herabgesetzten Preisen erlassen. Der Anfang ist Vormittags 8 Uhr.

Riesbach den 2. Juni 1842.

Die Gantbeamtung.

Vermischte Anzeigen.

66. **Anzeige.**

Der engere Ausschuß des Zürcherischen Hülfsvereins für Hamburg beeilt sich, das geehrte Publikum mit den Aeußerungen des wärmsten Dankes in Kenntniß zu setzen, daß als Nachtrag zu der am 28. Mai abgegangenen

Sendung von	5000 Mark banko
heute neuerdings	4000 „ „
mithin bis jetzt	9000 Mark banko

an den hohen Senat in Hamburg abgesandt wurden. Zugleich werden die HHerren, welche Gaben einzusammeln übernommen haben, angelegentlichst gebeten, das ihnen Eingegangene bis Donnerstag den 9. Juni entweder an ein Mitglied des engern Ausschusses oder an die Bank einzusenden.

Die löbl. Zeitungsredaktionen sind gebeten, diese Anzeige gefälligst in ihre Blätter aufzunehmen.

Zürich den 4. Juni 1842.

Für den engern Ausschuß:
Das Aktuariat.

67. **Einladung.**

Die verehrl. Mitglieder der Jahrgängergesellschaft, geb. 1799, werden hiermit eingeladen, Dienstag Abends den 7. Juni sich recht zahlreich im Platanengütli einzufinden.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 3. Juni 1842.

Das Malter	Kernen	11 fl. 30 ß.	bis	13 fl. 14 ß.
„	„	Roggen	5 fl. 20 ß.	bis	7 fl. 20 ß.
„	„	Bohnen	8 fl. — ß.	bis	10 fl. 20 ß.
„	„	Erbsen	8 fl. 30 ß.	bis	10 fl. — ß.
„	„	Gersten	5 fl. 30 ß.	bis	6 fl. 20 ß.

Das Viertel Hafer 16 bis 20 ß.

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der Großmünstergemeinde.

Herr Heinrich Albert Pfeifer von Hottingen, feßhaft in hier,
Igfr. Elisabetha v. Orelli.
Heinrich Vogel,
Frau Cleophea Goßauer von Riesbach, Gemeinde Neumünster.

Aus der St. Petersgemeinde.

Herr Friedrich Loda von Rolle, feßh. in hier,
Igfr. Julie Louise Philippine Sider von Prilly bei Lausanne.

Aus der Predigergemeinde.

Hartmann Friedrich Beer von Oberstraß,
Anna Maria Meili von Hegi, Pfr. Oberwinterthur.

Aus der Neumünstergemeinde.

Hr. Heinrich Pfeifer von Hottingen,
Igfr. Elisabetha v. Orelli von Zürich.
Salomon Kienast von Riesbach,
Igfr. Juditha Geiser von Altstätten, Kant. St. Gallen.
Heinrich Vogel von Zürich,
Fr. Cleophea Rosenstock von Riesbach.
Rudolf Morf von Wollishofen,
Jgfr. A. Emerentiana Tuggener von Riesbach.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Herr Rudolf Geßner, gewes. Pfarrer in Kappel, starb in Meilen.
Jakob Paur, Hrn. Zunftpflegers Hs. Kaspar Paur sel. Sohn, starb in Thalweil.
Felix Stierli, Schriftsetzer, von Ober-Urdorf.
Johannes Maurer von Zollikon, des Johannes Maurers sel. ehl. hinterl. Sohn, starb in Wiedikon.
Frau Dorothea Tüfenauer, des Jakob Kägi von Hittnau ehl. gel. Hausfrau.
Igfr. Regula Kramer, des Heinrich Kramers sel. von Buch ehl. hinterl. Igfr. Tochter, starb daselbst.

Aus der Neumünstergemeinde:

Frau Regula Bantli von Grüningen.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen
im Amtsblatt vom 3. Juni.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Handelskammer, Veränderungen von Ragionenverhältnissen, welche im Laufe des Monats Mai angezeigt wurden:

Salomon Pestalozzi zum Steinbock in Zürich; Austritt des Antheilhabers: Leonhard Pestalozzi und des Prokuraträgers: Adolph Pestalozzi und Trennung des Wechselgeschäftes vom Seidengeschäft (vide neue Ragionen).

David Sulzer in Zürich; Uebertragung des Geschäftes an David Heinrich Sulzer, Sohn des bisherigen Besitzers, für eigene Rechnung.

Vögeli, Papierfabrikant in Zürich; Fortsetzung dieses Geschäftes durch die Erben des bisherigen Besitzers, nämlich: J. Vögeli-Holzhald, R. Vögeli-Wiser, Kaspar Vögeli, Sohn, G. Vögeli, Friedr. Vögeli und Karl Vögeli, wovon jedoch Friedr. Vögeli allein die Unterschrift führt.

Johannes Vögeli in Zürich; Zurückziehung der Commandite von Joh. Vögeli, Vater, in der Papiermühle

Auflösungsanzeige der Ragion: Heinrich Pfenninger zur Thalmühle in Illnau und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma: Johann Rudolf Pfenninger; Besitzer Johann Rudolf Pfenninger.

Auflösungsanzeige der Ragion: David Furrer, Sohn, in Winterthur.

Auflösungen der Ragionen: Hch. Frech in Zürich und Elisab. Weckesser, geb. Furrer, in Oberwinterthur.

Neu entstandene Ragionen.

Leonhard Pestalozzi in Zürich; Geschäftszweig: Wechselgeschäfte; Besitzer: Leonhard Pestalozzi; Prokuraträger: Adolph Pestalozzi.

Billeter-Kappeler an der neuen Poststraße No. 37 in Zürich; Geschäftszweig: Fabrikation und Handlung aller Arten goldener und silberner Taschenuhren und Pendülen; Besitzer: Albert Billeter, Sohn.

J. Ginter, Bottier in Zürich; Geschäftszweig: Schuh- und Stiefelfabrikation und Handel; Besitzer: Johs. Ginter, Bottier.

J. J. Bürgi in Zürich; Geschäftszweig: Seidenfabrikation; Besitzer: J. J. Bürgi von Hombrechtikon.

Martin Müller, Müller in Zürich; Geschäftszweig: Mühlegewerb und Säge; Besitzer: Martin Müller von Elgg.

Müller und Biedermann in Altstetten; Geschäftszweig: Seidenfabrikation; Antheilhaber: Heinrich Müller von Altstetten und Biedermann-Leuzinger von Winterthur.

Meili und Hauser in Enge; Geschäftszweig: Baumwollenzwirnerei; Antheilhaber: Paul Meili von Bassersdorf und Jakob Hauser von Richterschweil.

Jakob Gut in Hausen; Geschäftszweig: Seidenzwirnerei; Besitzer: Jakob Gut.

Baur und Komp. in Wettschweil; Geschäftszweig: Ziegelbrennerei; Antheilhaber: Kaspar Baur, Hs. Heinrich Trachsler und Jakob Habersaat.

Küßnacht-Erlenbach, Ausschreibung der Stelle des Landschreibers dieses Notariatskreises. Meldungen bis 11. Juni bei HHerrn Amtsbürgermeister von Muralt.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Müller, Hs. Ulrich, Vater, in Ryken, Gemeinde Zell, bevogtigt. Vogt Hr. alt Gemeindrath Kaspar Isler in Ryken.

Weidmann, Melchior, Heinrichen, Sattlers von Embrach, bevogtigt. Vogt Hr. Gemeindrathspräsident Weidmann in da.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Nägeli, Jakob, Rudolfen Sohn ab Bocken zu Horgen, Aufruf eines Heimathscheins auf denselben. Frist bis 10. Juni.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Moor, Heinrich, von Oberstraß, Vorladung in Matrimonialsachen vor Bezirksgericht Zürich auf 9. Juli.

Trüb, Heinrich, Sohn, von Mädikon, seßhaft gewesen in Wettschweil, Vorladung in Strafsachen vor Verhöramt des Bezirksgerichtes Affoltern auf 14. Juni.

Konkurs-Publikationen.

Brüngger, Hs. Ulrich, Even, zu Unter-Illnau, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Pfäffikon den 29. Juni. Eingaben bis 24. Juni an die Notariatskanzlei Kyburg.

Egli, Hs. Heinrich, alt Zunftrichter und Eichmeister, im Tobel bei Hinweil, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Hinweil den 7. Juli. Eingaben bis 2. Juli an die Notariatskanzlei Grüningen.

Frei, Johannes, Sohn, von Knonau (im hies. Kriminaluntersuchungsverhaft sich befindend), als Kaminfeger und Eigenthümer der Liegenschaft zum Höfli dahier, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 4. Juli. Eingaben bis 27. Juni an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Kunz, Heinrich, Seckelmeister, im Linggenberg, Gemeinde Wetzikon, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Hinweil den 30. Juni. Eingaben bis 25. Juni an die Notariatskanzlei Grüningen.

Meier, Felix, Glaser, in Berg am Irchel, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Andelfingen den 20. Juni. Eingaben bis 15. Juni an die Notariatskanzlei Andelfingen.

Peter, Titus, Ulrichs sel. Sohn, von Berg am Irchel, Verrechtfertigung über dessen Nachlaß vor Bezirksgericht Andelfingen den 20. Juni. Eingaben bis 15. Juni an die Notariatskanzlei Andelfingen.

Wunderli, Heinrich, im Feld in Meilen, Verrechtfertigung über ein neu aufgefundenes Aktivum desselben von 131 fl. 7 ß. 10 hlr. vor Bezirksgericht Meilen den 5. Juli. Eingaben bis 30. Juni an die Notariatskanzlei Meilen.

Zangger, Martin, gewesener Obermüller zu Embrach, Verrechtfertigung über ein neu aufgefundenes Aktivum desselben von 2 Vrlg. Esperland, ½ Vrlg. Waldboden und 3 Vrlg. Wiesen vor Bezirksgericht Bülach den 23. Juni. Eingaben bis 14. Juni an die Notariatskanzlei Kloten.

Zürrer, Frau Susanna, geb. Großmann, Ehefrau des falliten Hs. Georg Zürrer von Langnau, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Horgen den 27. Juni. Eingaben bis 20. Juni an die Notariatskanzlei Knonau.

Rückrüfe von Konkursen.

Bader, Johannes, Salomons sel. am Bach zu Affoltern.
Frei, Heinrich, Jakoben sel., Küfer von Hedingen.

Rehabilitationen.

Epprecht, Heinrich, Glaser, von Affoltern am Albis, seßhaft zu Hedingen.

Gerichtliche Inventare.

Geilinger, Hr. Johann Rudolf, Landschreiber, gerichtliches Inventar über dessen Verlassenschaft. Frist zu Eingaben bei der Bezirksgerichtskanzlei Winterthur bis 27. August.

Nüscheler, Hr. Jakob, gewesener Ebenist, von Zürich, in Buchs verstorben, gerichtliches Inventar über dessen Verlassenschaft. Eingaben bis 28. Juni an die Notariatskanzlei Zürich.

Weber, Johannes, Schiffmann, in Dollikon in Obermeilen, gerichtliches Inventar über dessen Verlassenschaft. Eingaben bis 22. Juni an die Notariatskanzlei Meilen.

Wolfensperger, Kaspar, von Betschweil, Gemeinde Bärentschweil, gerichtliches Inventar über dessen Verlassenschaft. Eingaben bis 1. Juli an die Bezirksgerichtskanzlei Hinweil.

Bevogtigungen.

Groß, Barbara, von Kadelburg, Bezirksamt Waldshut, Großherz. Baden, bevogtigt. Vogt Hr. Johann Groß, Bürgermeister in da.

Aufrüfe von Verschollenen.

Rebsamen, Konrad, von Tößegg, Pfarre Wildberg, Aufruf desselben. Frist bis 24. August.

Vermischte Bekanntmachungen.

Iseli, Jakob, von Glarus, wohnhaft gewesen in Fluntern, Aufforderung des Bezirksgerichtes Zürich an denselben, sich hinsichtlich einer an ihn gestellten Forderung auszuweisen. Frist bis 11. Juni.

Suter, Jakob, Lohnkutscher, im Bleicherweg, Gemeinde Enge, nachträgliche Anmeldung einer Forderung in dem Konkurse desselben. Frist zu Einsprachen bei der Notariatskanzlei Enge bis 9. Juni.

Wahlen und Ernennungen.

Der Kriegsrath hat in seiner Sitzung vom 23. Mai nachfolgende Beförderungen vorgenommen:

Bei der Landwehr-Infanterie 1ster Klasse.

Zu Oberlieutenants: die ersten Unterlieutenants:

Herr Friedrich Rudolf Heß von Zürich.
" Hs. Ulrich Frei von Klein-Andelfingen.
" Elias Hirt von da.

Zu 1sten Unterlieutenants: die 2ten Unterlieutenants:

Herr Gustav Albert Wegmann von Zürich.
" August Heinrich Scheuchzer von da.
" Jb. Christoph Frauenlob von Oetweil, in Zürich.
" Hs. Jakob Weber von Dübendorf.

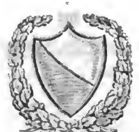
Ferner wurde dem Herrn Unterlieutenant und Train-Instruktor Heinrich Wehrli von Zürich der Oberlieutenantsgrad ertheilt.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 46 Donnerstag den 9. Juni 1842.

Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.



Meß-Artikel.

1. Anzeige u. Empfehlung.

Hiemit gebe ich mir die Ehre, dem verehrungswürdigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich diese Messe wieder meine Boutique bezogen habe mit einem wohl assortirten Bandwaarenlager und sonstigen Artikeln; hauptsächlich finde ich empfehlenswerth: die schon längst erwarteten englischen und niederländischen Modespitzen und façonnirten Tülle in neuesten Dessins, wie auch eine Partie kollerte Battiste auf Hüte fast in allen Farben. Da ich solche billig erlassen kann, so erwarte ich einen zahlreichen Zuspruch.

Meine Bude ist wie gewohnt am untern Hirschengraben neben Hrn. Bamberger, Optikus, Rebseite No. 9, 10 u. 11.

Bettelheim.

2. Empfehlung.

Unterzeichneter zeigt hiemit ergebenst an, daß er während der Messe eine Parthie

Hausfeuerspritzen

besitzt, die wegen ihrer besondern Güte und Bequemlichkeit zu empfehlen sind; er bietet sich, auf Verlangen solche zu probiren.

Seine Stand ist auf dem untern Hirschengraben, Alleeseite, gegenüber von Hrn. Uhrenmacher Billeter.

M. Alexandre.

3 Anzeige.

Georg Bein u. Komp.
aus Preußen und Bern

empfehlen sich auch über diese Messe wieder mit ihren schon bekannten, selbst fabrizirten Flanell-Waaren, bestehend hauptsächlich in feinem, schon dekatirtem Wollen-Gesundheitsflanell von vortrefflicher Stärke, bloß für Sommerszeit geeignet; feinem Rosaflanell, welcher gegen Rheumatismen sehr gute Dienste leistet; schon gemachten Untergilets für Herren und Damen; Flanell für Badmäntel und Hemden; feiner Espagnolette in mehreren Sorten für Damen zu Unterröcken, zu welchen bloß eine Naht nöthig ist; einer großen Auswahl in wollenen Bettdecken für eine und zwei Personen und Glättedecken. Indem sie die billigsten Preise versprechen, hoffen sie auf zahlreichen Zuspruch. Ihre Bude befindet sich wie gewohnt auf dem untern Graben, Rebseite No. 38 u. 39, mit Firma versehen.

4. A la ville de Paris

vente à prix fixe.

MM. Blume fréres de Paris viennent d'envoyer en cette ville un grand assortiment de marchandises de la dernière nouveauté, que l'on vendra pendant la foire à des prix très modérés, savoir: Grand choix de mousseline-laine et crêpe-rachel à $4\frac{1}{2}$ btz. la brache. Jaconas imprimés à $5\frac{1}{2}$ btz. la brache Mousseline-laine-torus-gras, en double largeur, à $7\frac{1}{2}$ btz. Merinos français, de 14 à $27\frac{1}{2}$ b. la brache Flanelle santé (pure laine), de 8, 9 et $10\frac{1}{2}$ btz la brache. Satin-laine à 15 fr de France, les deux braches assez de quoi faire un pantalon. Cravattes nouvelles de 15 btz à 10 fr. de France la pièce Shawls en tout genres de 4 à 150 fr de France la pièce, pointes de 4 btz et au-dessus Echarpes en tout genre, de 10 à 25 fr. de France la pièce Gilets en cachemir à 7 fr de France le gilet. Foulards pour robes à 21 btz. la brache etc. Le magazin No. 259, 260 et 261 situé auf dem untern Graben, vordere Reihe.

Aus Paris.

Verkauf zu fixen Preisen.

Die Herren Gebrüder Blum aus Paris besuchen diese Messe mit einem großen Assortiment der neuesten Modewaaren, welche sie zu sehr billigen Preisen bestens empfehlen, nämlich: eine große Auswahl Mousseline laine und Crêpe-rachel zu $4\frac{1}{2}$ Bz. die Elle, gedruckte Jakonats zu $5\frac{1}{2}$ Bz. die Elle, Mousseline in doppelter Breite zu $7\frac{1}{2}$ Bz., französische Merinos zu 14 bis $27\frac{1}{2}$ Bz., Gesundheitsflanell (von reiner Wolle) zu 8, 9 und $10\frac{1}{2}$ Bz., Satin laine zu 15 franz. Frk. (2 Ellen reichen zu einem Paar Pantalon hin). Neueste Kravatten zu 15 Bz. bis 10 franz. Frk. das Stück, alle Arten Shawls zu 4 bis 150 franz. Frk., alle Arten Echarpes zu 10 bis 25 franz. Frk. Cachemir-Gilets zu 7 Frk. Foulards zu Robes die Elle 21 Bzn. u. s. w. Ihre Bude ist auf dem untern Graben, vordere Reihe No. 259—261.

5.[45] Anzeige u. Empfehlung.

Der Unterzeichnete bezieht die hiesige Messe wieder mit einer schönen Auswahl der neuesten Shawls in Wolle und Seide, deßgleichen Echarpes; Mousseline laine in allen Qualitäten, ganz wollene zu 8 und 16 Bzn. und halbwollene zu 5 und 8 Bzn. die Elle; gedruckten und satinirten Jakonats, gedruckten Merinos, ganz schwarzen französischen und englischen Merinos und Mousseline laine in allen Qualitäten, Printanières und baumwollenen Möbelstoffen; seidenen Gilets, Foulards in allen Qualitäten, Fichus, Ridikuls und Herren-Kravatten, ledernen und seidenen Handschuhen im Preise von 4 bis 20 Bzn.; leinen-battistenen Sacktüchern zu 1 fl. 4 ß bis 1 fl. 30 ß.; nebst übrigen bekannten Artikeln, zu deren Verkauf sich unter billigster Preisberechnung einem geehrten Publikum höflichst empfiehlt

J. J. Sommer,
auf dem untern Hirschengraben,
mittlere Reihe No. 148 u. 149.

6. Anzeige.

Endsunterzeichnete bezieht diese Messe mit einem wohlassortirten Waarenlager, welches sie zu den billigsten Preisen einem geehrten Publikum zu Stadt und Land bestens empfiehlt, als: Mousseline laine, $^9/_8$, $^7/_4$ und $^5/_4$ breit, mehrfarbig, Trauer und Halbtrauer; gedruckte Jakonats; Battiste mit seidenen Streifen; Crêpe-Rachel; Jakonat laine; englische und französische schwarze Merinos und Lasting; gedruckte Merinos, karirte Halbwollenstoffe, wollene und baumwollene Hosenstoffe, gedruckte Satin für Knabenkleidchen, Trilich; seidene, wollene und Piqué-Gilets; Mühlhauser Indienne, seidene und baumwollene Foulards; Mousseline-laine-Shawls, uni und gedruckt; seidene und wollene Halstücher mit Fransen, weiße und gefärbte leinene Nastücher, Kinder- und Damen-Taschen, Perkale und Midouble in allen Farben.

Christoph Gugolz sel. Wittwe,
auf dem untern Graben,
mittlere Reihe No. 150—152.

7. Anzeige.

Karl Schmidt,

früherer Geschäftsführer von Mary Wizade, Regenschirmfabrikant aus Bern, macht hiemit einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß er diese Messe zum ersten Mal auf eigene Rechnung bezieht. Er empfiehlt deßnahen sein mannigfaltig assortirtes Lager von Regen- und Sonnenschirmen nach neuestem Geschmacke zu folgenden billigen Preisen, als:

Seidene Regenschirme von 5 fl. bis 12 fl.
Baumwoll. dito von 2 fl. bis 4 fl.
Seidene Sonnenschirme von 2 fl. 20 ß. bis 8 fl.

Indem er solide Arbeit nebst billigen Preisen verspricht, erwartet er zahlreichen Zuspruch und bemerkt zugleich, daß auch alte Schirme eingetauscht werden.

Seine Bude ist auf dem untern Graben in der vordern Reihe No. 212 und an obiger Firma zu erkennen.

8. Anzeige.

Boutin, Sohn, Schirmfabrikant in St. Gallen,

hat die Ehre ein resp. Publikum zu benachrichtigen, daß er die hiesige Messe mit einer vollständigen Auswahl von Regen- und Sonnenschirmen, so wie mit solchen von englischer Perkale in allen möglichen Farben, besucht. Er tauscht auch die alten um; Alles zu sehr billigen Preisen.

Seine Bude ist auf dem obern Hirschengraben neben Herrn Schoch, Eisenhändler.

9. Anzeige.

Ellenreich Bamberger

wird auch diese Messe mit seinen schon bestens bekannten Brillen und andern die Optik betreffenden Gegenständen versehen sein. Sein Verlag ist während der Messe auf dem untern Graben, rechter Hand an dem Hagt.

10. Anzeige.

Konrad Teufel,
Schuhfabrikant aus Tuttlingen,

hat hiemit die Ehre anzuzeigen, daß er auf hiesiger Messe angekommen und bestens versehen ist mit allen Sorten Stiefeln, Schuhen und Pantoffeln für Herren und Knaben, Stiefelchen, Schuhen und Pantoffeln für Damen, so auch mit allen Arten Kinderschuhen. Gute Waare und billige Preise werden das ihm schon längst geschenkte Zutrauen bestens erhalten.

Seine Bude ist auf dem untern Graben, hintere Seite am Rebberg No. 63—66.

11. Anzeige u. Empfehlung.

Michael Rauschenbach,
Schuhmacher von Schaffhausen,

hat die Ehre anzuzeigen, daß er auf der Messe angekommen mit allen Sorten Stiefeln und Schuhen für Herren und Knaben, Frauenzimmer-Stiefelchen und allen Arten Schuhen, Kinderschuhen und Pantoffeln. Gute Waare und billige Preise werden ihn bestens empfehlen.

Seine Bude ist oben an der Stiege beim Predigerkirchhof, neben Herrn Foppert, Buchbinder, auf dem untern Graben.

12. Schuhmacherwaaren-Empfehlung.

Johannes Metz
von Eßlingen bei Stuttgart

macht einem hochgeehrten Publikum bekannt, daß er diese Messe mit einem bedeutenden Waarenlager versehen ist, bestehend in einer großen Auswahl von Herrenstiefeln, Damenschuhen und Stiefelchen von grauem und schwarzem Lasting bester und schönster Qualität, gewirkten Herren- und Damen-Pantoffeln, sehr dauerhaften Lederschuhen u. Bandschuhen, Kinderschuhen u. s. w. Er versichert die billigsten Preise und bittet deßnahen um geneigten Zuspruch.

Seine Bude befindet sich auf dem untern Graben, mittlere Reihe No. 170 und 171, mit obiger Firma versehen.

13. Prix fixe.

Vente pour cause de liquidation en gros et en detail d'une quantité de marchandises au prix fabrique:

Grand choix de gants de Paris à 25 schill. 1re Qté,

gants de toute espèce. Châles de laine. Broderie et parfumerie fine. Cols et cravattes. Porcelaine dorée, flambeaux, plaqués, tapisseries & mille autres articles.

L'impossibilité de répondre à toutes les demandes m'oblige à prévenir le public, que les prix étant au plus bas, il n'y aura pas besoin de marchander. Oberer Graben Nro. 305—309.

14. Empfehlung.

Endsunterzeichneter empfiehlt auch über diese Messe sein bekanntes Waarenlager; dasselbe besteht aus allen Arten Berner, französischen und holländischen Leinenzeugen, glatt und gebildet, von 3/4 bis 20/4 Breite; damastirten Tafeltüchern und Servietten mit Laubwerk, Handzwehelen mit Borden, allen Arten ächt leinenen Nastüchern, Dicktüchern, Flanell und andern Artikeln mehr, welche er Stück- und Ellenweise verkauft. Unter Zusicherung bester Waare und reeller Bedienung hofft er auf zahlreichen Zuspruch.

Sein Laden ist der Predigerkirche gegenüber No. 257 u. 258.

Joh. Ulr. Humbel
von Unterstraß.

Zum Verkauf wird angetragen.

15. Anzeige u. Empfehlung.

Während der Messe empfiehlt der Unterzeichnete seinen geehrten Abnehmern alle in sein Fach (Mode- und Quincailleriewaaren-Verkauf) einschlagenden Gegenstände zu äußerst billigen Preisen: die neuesten geschmackvollsten Waaren in Porzellan, Krystall, Bronze, in platirtem Blech und kunstreich geschnitzten Holzwaaren aus dem Berneroberlande; ferner Jagdgewehre, einfache und doppelte Pistolen, Flinten ohne Pulver mit Kugeln zu schießen, Wachs- und Stearinkerzen, Parfümerien, Köln. Wasser, optische Gegenstände, Perspektive und Jamelles, Capsüles, Herren- und Damen-Toiletten. Wenn gleich er die Messe nicht bezieht, so läßt ihn die vorzügliche Lage seines Magazins, an der Marktgasse zum Kiel, einen angenehmen Absatz hoffen.

Hs. Rudolf Denzler

16. Anzeige u. Empfehlung.

Unter Verdankung des bisanhin mir geschenkten Zutrauens mache ich hiermit meinen werthen Gönnern zu Stadt und Land die Anzeige, daß ich die diesjährige Frühlingsmesse nicht beziehen werde; daß hingegen in meiner Wohnung, zunächst der Messe, im Neumarkt No. 298 bei Frau Hauptmann Däniker, Zuckerbäcker, mein wohl assortirtes Waarenlager in allen möglichen in mein Fach einschlagenden Artikeln für Jedermann offen steht.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich bestens
Storz, Messerschmid und
Instrumentenmacher.

17. Anzeige.

Da der Unterzeichnete diese Messe nicht bezieht, so empfiehlt er einem ehrenden Publikum sein wohlassortirtes Waarenlager zu sehr herabgesetzten Preisen, bestehend in

feinen und ord. Broderien,

als: Kragen, Pellerinen, Unterchemisetten, Manschetten, Hauben, Kinder- und Negligéhauben, Sacktücher, Riemen, Entredeux, Dreiängell, Taufetücher, weiße und schwarze Tüllhalstücher, Schößli, nebst verschiedenen Kindersachen; ferner: weiße und gefärbte Frauenzimmerhandschuhe, per Paar à 5 ß., feine Strümpfe à 20 und 24 ß., Hemden- und Glanzperkale, Shirtings, 3½ Ellen breite Betttücherperkale, gebildete Perkale in 10/4, 11/4 und 12/4 Breite zu Betteanzügen, glatte und façonirte Battiste, gefärbte Hutbattiste, weiße und gefärbte Futtermousseline, glatte und broschirte Vorhangmousseline, Fransen, Pique und Pique-Unterröcke in 3 und 4 Blättern, glatter und façonnirter Tüll, Tüllspitzen, Faden und Ansetzspitzen, so wie Perkale-, Mousseline- und Battist-Resten.

Heinr. Bachmann
im Niederdorf zur alten Wiege.

18. Wirthschaft- und Güterverkauf.

Montags den 20. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird das beinahe neu erbaute Tavernenwirthshaus zum Löwen im Schlauch, an der Grenze des Großherzogthum Baden und des Kantons Schaffhausen und an der Hauptlandstraße nach Straßburg und Freiburg gelegen, mit seiner gut eingerichteten Wirthschaft und einer neu erbauten Scheune mit oder ohne Güter aus freier Hand öffentlich verkauft werden, und zwar:

a) Das massiv von Steinen erbaute und beinahe neue Wirthshaus mit einem soliden französischen Dachstuhle, enthaltend: im Wohngebäude 16 Zimmer, worunter sich ein großer, schön austapezirter Tanz- und Speisesaal befindet, 1 Wirthschaftszimmer ebener Erde mit einer gut eingerichteten Küche, Backofen, Branntweinbrennerei, 1 guter Keller mit weingrünen Fässern belegt, ein bequemer luftiger Speicher, eine große Stallung. Alle Gast- und Schlafzimmer sind schön möblirt und in gutem Zustande.

b) Die erst seit einem Jahre neu erbaute große Scheune mit 2 großen Doppelställen für 50 bis 60 Stück Vieh, einem Scheuneboden zum Dreschen, sehr großem und geräumigem Futter- und Gardenplatz, dann 2 Schweinställen.

Vor dem Hause und der Scheune befindet sich ein geräumiger Hof mit laufendem Brunnen, das ganze Jahr mit dem besten Wasser versehen, dabei ein Forellenreicher Bach, worin die Fischgerechtigkeit zum Hause gehört; ferner die noch auf dem besagten Wirthshause bestehenden Rechte der freien Ausübung der Bäckerei und Metzgerei.

Die Lage dieser schönen Lokalitäten würde sich auch sehr gut für eine Fabrike, Gerberei, Färberei oder Brauerei eignen.

c) An Gütern können zu dieser Wirthschaft noch verkauft werden: ein großer an die Gebäulichkeiten stoßender Gemüsegarten mit einem neuen Haag umgeben, sodann ein Baumgarten mit zirka 200 jungen Obstbäumen besetzt, 10 Juchart Klee- und Graswachs, 18 Juchart Korn, 4 Juchart Gersten, 2 Juchart Haber, 9 Juch. Erdäpfel, 1½ Juchart Oelsaamen, 2 Juchart Holzwachs, 1 Juchart Wiken und zirka 8 Juchart Brachland.

d) Die Gebäulichkeiten können ohne Güter gekauft werden oder nur mit den am besten konvenirenden.

Auch für Ausübung der Landökonomie einzig eignen sich diese sehr angenehmen Lokalitäten bestens. Annehmbare und billige Zahlungsbedingnisse werden von Seiten des Verkäufers zugesichert.

Schlauch, im Juni 1842.

Louis Kaspar.

19. Aus freier Hand wird zum Verkauf angetragen: Eine Viertelstunde von der Stadt ein Heimwesen, bestehend aus einer Behausung, Scheune, Bestallung, Schweinstall, einem Theil Trotte, 2 laufenden Brunnen, ½ Vrlg. Baumgarten mit 18 Bäumen, ½ Vrlg. Gemüsegarten, ½ Juch. Acker, ½ Juch. Reben, alles beim Hause gelegen. Zu erfragen in No. 46 in Fluntern.

20. Ein Haus nebst einer halben Scheune und 5 Vrlg. Kraut- und Baumgarten ganz nahe bei der Stadt und dem See, um billigen Preis.

21. Recht schöner Reis, per Pfund à 4 ß., holländischer Melis, beim Brod à 8 ß. per Pfund, bei

Kaspar Dietrich im Rindermarkt.

22. Drei neue weingrüne, mit Eisen gebundene Fässer von 38, 40 und 50 Eimer.

23. Anzeige u. Empfehlung.

Bei Unterzeichnetem sind fortwährend feine wollene Hosenstoffe, feine schwarze, russisch-grüne, braune und Marengo-Tücher zu sehr billigen Preisen verkäuflich.

J. J. Sommer,
dem alten Zeughaus vorüber.

24. Empfehlung.

Unterzeichneter erlaube mir einem geehrten Publikum, namentlich den Herren Sattlern und Möbelarbeitern zu Stadt und Land, ergebenst anzuzeigen, daß ich stets in allen Sorten Roßhaar, sowie in gekarteter und ungekarteter Schafwolle, auch Gurten, bestens versehen bin. Gute und billige Bedienung lassen mich einen zahlreichen Zuspruch erwarten.

Heinrich Meyer, Roßhaarfabrikant,
im Mairiesli zu Wiedikon.

25. Zum Verkauf zu sehr billigen Preisen: Sekretäre, nußbaumene und tannene Kommoden, ein- und 2thürige nußbaum. und tann. Kästen, Küchekästen, Glaskästen, runde Säulentische, Wirthstische, ordinäre Tische, Nacht- und Arbeitstischchen, Stroh- und Brettlisessel, nußb. und tannene ein- und zweischläfige Bettstellen, geschweifte Bettstellen, Himmelbettstellen, Kinderbettstellen, ein- und 2schläfige neue und alte Betten, Kinderbetten, Matratzen, Ruhebetten, Spiegel, Stockuhren, Klavierstühle, Büchergestelle, Nachtstühle mit Armlehnen, nebst noch verschiedenen andern Arten hausräthlicher Gegenstände.

Es empfiehlt sich höflichst

Heinrich Honegger
zum Brünneli.

26. Ein beinahe neuer Oberrock für einen Infanterie-Offizier, halbfeine Epauletten und Anderes mehr, zu äußerst billigem Preis.

27. Ein Korpus, Sessel, Tische, ein- und zweischläfige Betten. An der Schoffelgaß No. 252, 2 Treppen hoch.

28. 8 Stück runde weingrüne Fässer mit Eisen gebunden, von 5 bis 18 Eimer.

29. Fünf Stück Fenster sammt Futter, wohlfeil. Am Neumarkt No. 305.

30. In No. 527 an der Köngengaß im Niederdorf ist eine Sandsteinplatte von 15 Quadratschuh, 2 steinerne so gut wie neue Kellerlichter und zirka 3 Fuder Mauersteine zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

31. Gebrannte Zwetschgen, für Schweinefutter dienlich, per Tanse à 3 ß., bei

Brenner Aeschmann
in Oberstraß.

32. Eine Lädl Pferdebau in No. 741 große Stadt; sogleich wegzunehmen.

33. Mousseline de laine à 10 ß. die Elle, in doppelter Breite à 20 ß.

Im Tuchladen zur alten Meise.

34. Anzeige.

Dem E. Publikum zu Stadt und Land zeige hiemit ergebenst an, daß ich wieder mit einer Auswahl schöner, ganz fertig gemachter Kinderwägelchen mit Federn versehen bin, welche zu sehr billigen Preisen erlasse.

Zu geneigter Abnahme empfiehlt sich aufs Höflichste

Wagner Wethli
in Hottingen beim Kreuz.

35. Verkaufs-Anzeige.

Der Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß er sein bisher eigenthümlich besessenes

Schloß Herblingen

im Kanton Schaffhausen,

eine kleine Stunde von der Stadt, bereits an der Landstraße nach Stuttgart, in einer romantischen Gegend, wo man der herrlichsten Aussicht genießt, aus Rücksicht seines hohen Alters und um sich in einen engern Kreis zurückzuziehen, aus freier Hand zu verkaufen wünscht.

Dieses Besitzthum besteht in einem 3 Stockwerk hohen, 80 Schuh langen und 21 Schuh breiten Wohngebäude. Im ersten Stock befindet sich ein heizbares Zimmer von 18 Schuh Länge, 19 Schuh Breite und 10 Schuh Höhe; daran stößt ein Nebenzimmer, 20 Schuh lang und 19 Schuh breit, mit 4 großen Wandkästen; ferner eine schöne heitere Küche und Kammer; die Kreuzstöcke sind mit starken Gittern versehen;

Im zweiten Stock befindet sich ein heizbares und ein Nebenzimmer von gleicher Größe, wie im ersten Stock, nebst 2 Kammern. Im dritten Stock befinden sich 4 heizbare Zimmer und 2 andere, alle nach neuestem Geschmack tapezirt; die Kreuzstöcke sind 4 Schuh breit und 6 Schuh hoch, die Fenster mit großen Schriben und Baionetstangen, überall befinden sich Jalousieladen; dann zwei übereinandergehende Estriche mit einem Aufzuge; im ganzen Hause sind schöne breite Stiegen und die Lauben sind mit Steinplatten belegt; unter diesem Gebäude ist ein gewölbter Keller mit zirka 125 Saum stark in Eisen gebundenen Fässern; außerhalb ist ein geräumiger Hof, darin ein laufender Brunnen mit steinernem Trog, daran stößt ein Gemüsegarten, zur Zierart mit allerlei Bäumen und Gesträuchewerk umgeben; ein Holz- und Waschhaus; diesseits am Hof steht ein 28 Schuh dicker und zirka 200 Schuh hoher, fester Thurm; zu allerlei Gewerben dienlich; nicht weit davon befindet sich ein zweiter großer Gemüse- und Blumengarten mit Spalierbäumen besetzt, ein Rebgelände, ein Teich und ein nettes Häuschen für die Geräthschaften.

Dieses schöne Besitzthum wird Jeden, der es einsehen wird, in Anspruch nehmen, und da aus oben angeführten Gründen der Kaufpreis sehr billig gestellt wird, und zwar zu 4000 fl., so werden zahlreiche Liebhaber erwartet. — Briefe franko.

Der Augenschein kann täglich eingenommen werden bei

Maurer, Vater,
auf dem Schloß Herblingen.

Zu kaufen wird begehrt.

36. Anzeige.

Frau Buser von Aarau ist den 29. Mai in Zürich angekommen, um Herren-, Frauen- und Kinderkleider, so wie auch Mäntel, Herrenhemden, Stiefel, Schuhe und Bibeln einzukaufen. Sie wohnt bei Herrn Hafner in der Neuburg im Rindermarkt No. 318, 3 Treppen hoch. Ihr Aufenthalt ist bis zum 11. Juni.

Zum Ausleihen wird angetragen.

37. Auf nächste Kirchweih eine sonnenreiche Wohnung mit Aussicht auf den See zunächst dem Seefeldgarten, bestehend aus Stube, Nebenkammer, Küche, 2 Kammern, 2 Holzbehältern und Keller, um billigen Zins.

38. Auf nächste Kirchweih ein kleines Wohngemach, enthaltend: eine Stube mit 3 Wandkästen, noch ein artiges Zimmer, Küche, Keller und Holzbehälter, wozu auch ein Laden gegeben werden könnte.

39.[46] Auf Kirchweih ein schönes Wohngemach auf erster Etage, bestehend in 2 Stuben mit Alkoven und Wandkästen, 2 Kammern, einer Plunderkammer, Keller, Aschentolle und Platz zu Holz und Torf.

40. Auf Kirchweih ein schönes, frohmüthiges Wohngemach am Schanzengraben, bestehend aus 3 Stuben und 3 Nebenkabinetten, alles durcheinandergehend, sammt Mägdenkammer, Küche, Keller, Platz zu Holz und Torf und eigenem Abtritt.

Am gleichen Ort von Stund an oder auf Kirchweih für eine kleine Haushaltung ein artiges Wohngemach, bestehend aus Stube, Nebenkabinet, Küche, Keller, Holzbehälter und eigenem Abtritt.

41.[45] Zum Ausleihen oder zu verkaufen:

Auf Kirchweih ein 3 bis 4 Minuten von der Stadt Zürich gelegenes, in gutem Stand sich befindendes

Landhaus

mit schöner Aussicht und angenehmer Lage; es würde sich als Privathaus oder Wirthschaft, so wie zu allen übrigen Berufsarten trefflich eignen.

42.[37] Von Stund an ist zu verleihen:

Auf dem untern Hirschengraben der mittlere Boden eines Schopfes, für Laden oder andere Sachen aufzubewahren.

Eine Bestallung für ein Pferd, nebst dazu gehöriger Remise.

43.[46] Auf nächste Kirchweih der mittlere Boden im Hause zum Ravelin im Sellnau.

44.[43] Auf Kirchweih 1842 ein sehr sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: eine Stube mit Alkoven 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, eigenen Abtritt, Plunderkämmerchen und Kellerchen. Im Niederdorf No. 586.

Am gleichen Ort ist ein Flug Tauben (zwölf Paar) zu verkaufen.

45.[43] Auf künftige Kirchweih und von Stund an mehrere Wohngemächer in der Stadt und auf dem Hofacker in Hirslanden von 55, 65, 70 und 85 fl. zu vermiethen.

Ebenfalls eine Winde und ein Magazin in der Stadt.

Nachzufragen bei alt Schuldenschreiber Schinz in No. 404 an der Sihl

46.[43] Auf Kirchweih 1842 das wegen seiner angenehmen Lage sehr empfehlenswerthe obere Wohngemach im Hause der Frau Hauptmann Huber in Hottingen oben an der Gemeindgasse, enthaltend: 2 Stuben, 1 Kabinet, 3 Kammern, Küche, Abtritt und Keller.

47.[42] Auf nächste Kirchweih ein Wohngemach, bestehend in 3 heizbaren und 3 unheizbaren Zimmern, Keller, Plunderkammer und Abtritt; in No. 137 in Hirslanden nahe am Kreuzplatz.

48.[42] Von Stund an ein Wohngemach sammt Scheune und Stallung, oben an der Flühgasse. Sich anzumelden bei Hirzel zum Reigel.

49.[46] Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach in Mitte der Stadt mit 5 heizbaren Zimmern im ersten Stock. Nach Wunsch könnte auch das Plainpied dazu gegeben werden.

50.[38] Ein bequem eingerichteter Wohnboden mit Aussicht auf den Zürichsee im Hause No: 3 im Bleicherweg; derselbe enthält: 3 heizbare Zimmer, 3 Kabinet, 1 Mägdenkammer, 1 Küche, alles mit einer Thüre verschlossen; auf dem Dachboden 1 Lingekammer nebst beschlossenem Raum für Brennmaterialien, im Souterain 1 Keller.

51.[35] Zum Ausleihen:

A. Im Zeltweg in den Escherhäusern nächst der Stadt.

1) Eine schöne Wohnung im Hause der Durchfahrt, enthaltend: 3 Zimmer mit Ofen, 4 kleinere und größere Nebenzimmer, wovon zwei zum heizen, 1 Mägdenkammer, Küche mit Speisebehälter und Abtritt, alles unter einem Schlüssel, dann auf dem Dachboden eine Gesindekammer, Holzbehälter und Plunderkammer, unten ein Keller Antheil an einem Waschhause, Brunnen und Aufhänge. Auf Kirchweih.
2) Eine niedliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Gesindekämmerchen, Holzbehälter, Keller rc. rc.; sehr sonnenreich.
3) In der hintern Reihe Häuser eine frohmüthige Wohnung, enthaltend: 4 Zimmer, Küche, Holzbehälter und Kellerchen.
4) Zwei Ställe, einer für 3, der andere für 2 Pferde, und 2 Remisen, jede für zwei Wagen, mit sehr bequemer Zufahrt.
5) Ein geräumiges, trockenes Magazin mit guter Zufahrt und eigenem Eingang.

B. Im Bleicherweg.

1) Mehrere sehr geräumige Magazine zu ebener Erde und auch höher.
2) Ein Waschhaus, das auch könnte zu Anderm eingerichtet werden, an der Straße.

Im äußern Bleicherweg neben dem Adler:

3) Von Stund an würde auch nur für den Sommer ausgeliehen: Ein Wohngemach, enthaltend: 1 Stube mit Nebenkammern, 2 andere Kammern, Küche, Holzbehälter, Keller und Antheil an Waschhaus und Brunnen.

Zu entlehnen wird begehrt.

52. Auf Kirchweih ein Wohngemach auf dem ersten Boden, welches eine Stube mit Alkoven oder Kabinet, 2 Kammern, Küche, Keller, Platz zu Holz und wo möglich eine Zinne oder Höfli enthalten sollte.

Nachfragen nach Arbeitern.

53. Es könnte ein Knabe von rechtschaffenen Eltern die Bäckerprofession erlernen.

54. In einen Gasthof des Kantons Thurgau wird auf künftige Margaretha eine Zimmermagd und eine Küchenmagd gesucht; erstere müßte aber schon als solche gedient haben. Nachzufragen bei Hrn. Nordorf auf der Maur.

55.[46] Eine hiesige Damenschneiderin wünscht noch einige Lehrtöchter anzunehmen.

Nachfragen nach Verlornem.

56. Donnerstag den 2. Juni, Abends, wurde dem Unterzeichneten sein eigenthümlicher Hund losgebunden und weggeführt; derselbe ist männlicher Art, Daggenrace, von Farbe schwarz mit weißer Brust, hat weiß und schwarz gefleckte Füße, langen Schweif und Lampohren; und trägt ein messingenes Halsband mit Zeichen No. 888. Wem derselbe etwa möchte zugekommen sein, ist ersucht, dem Unterzeichneten hievon Anzeige zu machen.

Salomon Grob
im Röthel bei Wipkingen.

Anzeigen von Gefundenem.

57. In der Lufinger Waldung wurde eine Jagdflinte gefunden. Derjenige, welcher sie als Eigenthum zu bezeichnen weiß, kann dieselbe in Zeit 10 Tagen gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr und einem anständigen Trinkgeld in Empfang nehmen bei

Lufingen den 4. Juni 1842.

Hs. Ulrich Ramp, Schmid.

58. Dem Unterzeichneten ist am 28. Mai ein großer schwarzer Hund zugelaufen; derselbe hat geschnittene Ohren, eine lange Ruthe und trägt ein messingenes Kettenhalsband. Der Eigenthümer kann denselben gegen genaue Beschreibung, Bezahlung der Einrückungsgebühr und des Futtergeldes innert 8 Tagen abholen bei

Den 4. Juni 1842.

Landjäger Meyer
in Eglisau.

59. Es ist Jemandem ein junger Hund zugelaufen; derselbe ist von Farbe schwarz, mittlerer Größe, männlicher Art und trägt ein messingenes Halsband. Der Eigenthümer desselben kann ihn gegen Bezahlung des Einschreib- und Futtergeldes in No. 68 c. in Unterstraß abholen.

Amtliche Anzeigen.

60.* Abänderung

der in No. 42 des diesjährigen Amtsblattes unter No. 30 erschienenen Publikation.

Ueber den Nachlaß des Herrn Landschreiber Joh. Rudolf Geilinger in hier ist von dem Bezirksgerichte Winterthur, auf Ansuchen der Intestaterben desselben, das gerichtliche Inventar bewilliget, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner des benannten Verstorbenen aufgefordert werden, beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten an den Verstorbenen einzugeben.

Dieser Aufruf betrifft auch die Forderungen, welche aus der Amtsführung des Verstorbenen entstanden sind, und in dieser Beziehung wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach §. 90 des Gesetzes betreffend das Notariatswesen des Kantons Zürich vom 26. Brachmonat 1839, der Landschreiber für allen Schaden haftet, welcher bei seiner Amts- oder Geschäftsführung von ihm selbst oder durch einen seiner Gehülfen, sei es absichtlich oder aus Fahrläßigkeit, entstanden ist; — ferner betrifft derselbe die Forderungen, welche aus den von dem Verstorbenen besorgten Liquidationen herrühren, weßhalb auch alle diejenigen, welche bei den fraglichen Liquidationen betheiligt sind oder sein könnten, aufgefordert werden, ihre Eingaben innert der anberaumten Frist wenigstens eventuell und unter Vorbehalt späterer genauer Angabe der Summe zu machen, wenn sie auch darüber, ob und was sie zu fordern haben oder zu bezahlen schuldig sind, sich noch nicht im Klaren befinden sollten.

Alle diese Eingaben sind binnen 3 Monaten, von heute an, der Bezirksgerichtskanzlei Winterthur einzugeben, unter der Androhung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, Ordnungsbußen, säumige Ansprecher aber (die grundversicherten jedoch nur unter Bezug auf die verfallenen Zinsen) den Verlust ihrer Forderungen in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des gerichtlichen Inventars angetreten würde.

Actum Freitags den 27. Mai 1842.

Für das Bezirksgericht Winterthur:
Jb. Kronauer, Gerichtsschreiber.

61. Gantanzeige.

Der Unterzeichnete läßt Freitag den 17. Juni, Abends 7 Uhr, im Gemeindhause Hottingen sein dahier gelegenes, mit No. 245 bezeichnetes, zu 3300 fl. assekurirtes Heimwesen öffentlich versteigern:

Dasselbe besteht:

a) in einem im Jahre 1840 neu u. massiv erbauten Wohnhause, enthaltend: zwei Stuben, 2 Küchen, 1 Kammer, 1 Winde, 1 gewölbten Keller und Platz zu 4 geräumigen Kammern, nebst Brunnengerechtigkeit zu demselben;

b) zirka ½ Vierling Garten neben dem Hause.

Hottingen den 6. Juni 1842.

Heinrich Nußbaumer.

Eingesehen:

J. Widmer, Präsident.

62. Versteigerung.

In Folge eingekommener Rechtsöffnung wird kommenden Freitag den 10. Juni, Abends 4 Uhr, über die nachgelassenen Effekten und Hausgeräthschaften der jüngst verstorbenen Eheleute Goßauer im Rosinstockischen Hause im Seefeld eine Versteigerung statt finden.

Riesbach den 7. Juni 1842.

Der Gemeindammann,
Kienast.

63. Gantanzeige.

Freitags den 10. Juni 1842 läßt Meister Paulus Brisemann seine, in dem Magazingebäude des Herrn Krazer im Seefeld befindlichen Mobilien zum Verkauf auf offene Gant bringen, als:

runde, halbrunde und viereckigte nußbaum. und tannene Tische, wovon mehrere mit Marmorplatten, Schreibtische und Kommoden von schönstem Nußbaummaser, nußbaumene und tannene Bettladen, Sessel ɩc. Ferner: nußbaum. Fournierr und Fecklinge u. s. w.

Die Gant findet in dem bezeichneten Lokale selbst statt und es werden die Gegenstände zu herabgesetzten Preisen erlassen. Der Anfang ist Vormittags 8 Uhr.

Riesbach den 2. Juni 1842.

Die Gantbeamtung.

Vermischte Anzeigen.

64. Donnerstags den 16. dieses Monats, Morgens um 8 Uhr, wird die hiesige Zins-Kommission den jährlich bestimmten General-Kongreß auf dem Schnecken abhalten, um von ihren Verrichtungen sowohl, als von dem gegenwärtigen Zustand dieses Institutes Bericht zu erstatten. Die verehrtesten Interessenten werden angelegen eingeladen, dieser Versammlung beizuwohnen.

Zürich den 9. Brachmonat 1842.

Das Zinskommissions-Sekretariat.

65. Der Unterzeichneten sind nachfolgende Liebesgaben für die Brandbeschädigten in Wärenlos zugekommen:

Durch das Kirchensäckli beim Großmünster am 29. Mai: 1 fl. 10 ß., 1 fl. X., 2 fl. 5 ß., 2 fl. 5 ß., 25 ß. K. S., 2 fl. 18 ß. beiden Konfessionen; 1 fl. 10 ß., 6 fl. 15 ß., 2 fl. 20 ß. beiden Konfessionen. Am 5. Juni 2 fl. 5 ß., 2 fl. 20 ß. den Bedürftigen, 2 fl. 5 ß., 4 fl. 10 ß., 2 fl. 5 ß. O. F. A., 3 fl. BF., 8 fl. 20 ß. X. Z., 2 fl. 5 ß. R. W. R., 1 fl., 2 fl. 5 ß. D.-F., 2 fl. 5 ß. beiden Konfessionen, 1 fl. 30 ß., 2 fl.,

welche sie den edeln Gebern aufs Herzlichste verdankt und bestens besorgen wird.

Am 7. Juni 1842.

Namens der Hülfsgesellschaft:
Der Quästor,
H. v. Edlibach-Meiß.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 3. Juni 1842.

Das Malter	Kernen	11 fl. 30 ß.	bis	13 fl. 14 ß.
„ „	Roggen	5 fl. 20 ß.	bis	7 fl. 20 ß.
„ „	Bohnen	8 fl. — ß.	bis	10 fl. 20 ß.
„ „	Erbsen	8 fl. 30 ß.	bis	10 fl. — ß.
„ „	Gersten	5 fl. 30 ß.	bis	6 fl. 20 ß.

Das Viertel Hafer 16 bis 20 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 7. Juni.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Belgischer Handelskonsul in Basel, Herr Christoph Socin-Werthemann, Entlassung desselben.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Frei und Keller, Besitzer einer mechanischen Baumwollspinnerei in Turbenthal, sind Willens ein neues Wasserrad herzustellen. Einsprachen dagegen sind an das Statthalteramt Winterthur bis zum 30. Juni einzugeben.

Wolf, Herr Johannes, Kantonsrath, in Turbenthal, beabsichtigt einen Kanal zu errichten. Einsprachen dagegen sind an das Statthalteramt Winterthur bis zum 30. Juni einzugeben.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Baumann, Hs. Heinrich, von Uster, Kraftloserklärung eines Heimathscheins auf denselben.

Juker, Kaspar, auf dem Eggwegwald, Gemeinde Fischenthal, Kraftloserklärung eines Heimathscheins auf denselben.

Kalt, Jakob, von Dietlikon, Aufruf eines Heimathscheins auf denselben. Frist bis 14. Juni.

Meier, Jakob, Steinhauer, von Hüntwangen, Aufruf eines Heimathscheins auf denselben.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Bertschinger, Rudolf, von Volkentschweil, Vorladung in Paternitätssachen vor das Bezirksgericht Uster auf den 22. Juni.

Kägi, Rudolf, von Wetzikon, Vorladung in Strafsachen vor das Obergericht auf den 16. Juni.

Meggli, Rudolf, von Mönchaltorf, Vorladung in Paternitätssachen vor das Bezirksgericht Uster auf den 29. Juni.

Wey, Peter Paul, von Villmergen, Vorladung in Strafsachen vor das Verhöramt des Bezirksgerichtes Meilen. Frist bis 21. Juni.

Konkurs-Publikationen.

Blesi, Joh. Heinrich, Sohn, Tuchscherer, von Sool, Kantons Glarus, seßhaft zu Winterthur, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Winterthur den 5. Juli. Eingaben bis 29. Juni an die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur.

Erb, Hs. Ulrich, alt Friedensrichter, Hs. Ulrichen sel. Sohn, von Seuzach, Verrechtfertigung über dessen Nachlaß vor Bezirksgericht Winterthur den 5. Juli. Eingaben bis 28. Juni an die Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.

Flach, Josias, Schreiner, Heinrichen sel. Sohn, und dessen Ehefrau, von Neftenbach, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Winterthur den 5. Juli. Eingaben bis 28. Juni an die Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.

Frohofer, Konrad, im Sulzberg, Gemeinde Pfäffikon, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Pfäffikon den 29. Juni. Eingaben bis 24. Juni an die Notariatskanzlei Pfäffikon.

Homberger, Jakob, von Sulzbach, Pfarrgemeinde Uster, Vertagung von dessen Verrechtfertigung auf 15. Juni.

Huber, Heinrich, Küfer, Rudolfen sel. Sohn, von Elsau, Verrechtfertigung über dessen Nachlaß vor Bezirksgericht Winterthur den 5. Juli. Eingaben bis 28. Juni an die Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.

Markstahler, Jakob, Jakoben Sohn, Maurer, von Ebertschweil, Gemeinde Kappel, Vertagung von dessen Verrechtfertigung auf 18. Juni.

Peter, Jakob, Zimmermann, und Frau, zu Ettenhausen, der Gemde. Wetzikon, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Hinweil den 30. Juni. Eingaben bis 24. Juni an die Notariatskanzlei Pfäffikon.

Schlatter, Konrad, Wagner, von Oberglatt, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Regensberg den 6. Juli. Eingaben bis 1. Juli an die Notariatskanzlei Neuamt in Niederglatt.

Theiler, Heinrich, Posamentier in Wädenschweil, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Horgen den 4. Juli. Eingaben bis 1. Juli an die Notariatskanzlei Wädenschweil.

Rückrufe von Konkursen.

Hinnen, Johannes, Vater, von Dietlikon, seßhaft in Zürich.

Scherer, Heinrich, Küfer, auf dem Rei, Gemeinde Schönenberg.

Rehabilitationen.

Baumgartner, Peter, ab dem Vorderrain, Gemeinde Meilen.

Bevogtigungen.

Kölliker, Frau Anna Dorothea, von Buchs, seßhaft im Schloß Regensberg, gerichtliche Bestätigung ihrer Bevogtigung.

Aufrufe von Verschollenen.

Sulzer, Johann Ulrich, von Winterthur, seßhaft gewesen in Speicher, Kanton Appenzell, Aufruf desselben. Frist zur Anmeldung bis 27. November.

Briefaufrufe und Amortisirungen.

Ruegg, Salomon, Jakoben sel. Sohn, zu Laubberg, Pfarre Bauma, Aufruf eines auf seinen Namen gestellten, 400 fl. haltenden Schuldbriefs. Frist zur Eingabe bis 22. Juli.

Willinger, Joseph, Bürger von Rheinau, Aufruf eines auf seinen Namen gestellten, 6000 fl. haltenden Kaufschuldbriefs. Frist zur Eingabe bis 20. November.

Vermischte Bekanntmachungen.

Baumann, Jakob, Wagner, Konraden sel. Sohn, im untern Radhof, Gemeinde Wülflingen, Aufforderung an dessen Kreditoren, sich am Verrechtfertigungstage über Fortsetzung eines Prozesses des Kridars zu erklären.

Bär, Hs. Ulrich, von Theilingen, Pfarre Weißlingen, seßhaft gewesen zu Unter-Illnau, Ausschlagung einer ihm zugefallenen Erbschaft durch die Vormundschaftsbehörde. Frist zu Einsprachen dagegen bei der Bezirksgerichtskanzlei Pfäffikon bis 28. Juni.

Bülach, Kirchgemeinde, Bekanntmachung an die Bürger und Ansäßen derselben, daß die Register über die Beitragspflicht an die Kosten des Kirchthurmbaues offen liegen. Frist für Einwendungen gegen die Beitragspflicht bei dem Bezirksgericht Bülach bis 2. Juli.

Frei, Daniel, von Mönchaltorf, seßhaft gewesen in Stäfa, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Meilen, sich über eine an ihn gestellte Forderung auszuweisen. Frist bis 29. Juni.

Grimm, Salomon, von Weißlingen, wohnhaft gewesen im Kempthal, Enterbung desselben zu Gunsten seiner Kinder. Einsprachen dagegen beim Bezirksgericht Pfäffikon bis 28. Juni.

Kreßibuch, Johannes, Weinschenk, von Emmishofen, K. Thurgau, seßhaft gewesen an der Rößligasse in Zürich, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Zürich, sich über eine an ihn gestellte Forderung auszuweisen. Frist bis 14. Juni.

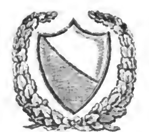
Neiding, Gottfried, Weinschenk, von Märstetten, Kanton Thurgau, seßhaft gewesen in Zürich, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Zürich, sich über eine an gestellte Forderung auszuweisen. Frist bis 14. Juni.

Pfister, Johannes, Metzger, von Volkentschweil, seßhaft gewesen im Wieserholz, Gemeinde Küßnach, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Meilen, sich über eine an ihn gestellte Forderung auszuweisen. Frist bis 21. Juni.

Wolfensperger, Maria, Hs. Jakob Trachslers sel. Wittwe, im Wald, Pfarre Bauma, Ausschlagung ihrer Verlassenschaft durch die Intestaterben. Frist, um den Konkurs zu verlangen, bis 21. Juni.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei

Nro. 47 Montag den 13 Juni 1842.



Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Meß-Artikel.

1. Anzeige u. Empfehlung.

Hiemit gebe ich mir die Ehre, dem veerbrungswürdigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich diese Messe wieder meine Boutique bezogen habe mit einem wohl assortirten Bandwaarenlager und sonstigen Artikeln; hauptsächlich finde ich empfehlenswerth: die schon längst erwarteten englischen und niederländischen Modespitzen und façonnirten Tülle in neuesten Dessins, wie auch eine Partie kollerte Batiste auf Hüte fast in allen Farben. Da ich solche billig erlassen kann, so erwarte ich einen zahlreichen Zuspruch.

Meine Bude ist wie gewohnt am untern Hirschengraben neben Hrn. Bamberger, Optikus, Rebseite No. 9, 10 u. 11.

Bettelheim.

2. **Empfehlung.**

Unterzeichneter zeigt hiemit ergebenst an, daß er während der Messe eine Parthie

Hausfeuerspritzen

besitzt, die wegen ihrer besondern Güte und Bequemlichkeit zu empfehlen sind; er erbietet sich, auf Verlangen solche zu probiren.

Seine Stand ist auf dem untern Hirschengraben, Alleeseite, gegenüber von Hrn. Uhrenmacher Billeter.

M. Alexandre.

Zum Verkauf wird angetragen.

3. Ein halbes Haus mit 3 heizbaren Zimmern, 2 Küchen, 3 Kammern, großer Werkstatt, Keller, Winde, Hof und Garten, ganz sonnenreich, nebst tragbaren Bäumen beim Hause; dasselbe befindet sich an einer der schönsten Lagen in der Nähe der Stadt, wo man der schönsten Aussicht auf den See genießt.

4.[47] Große und kleine Kästen, Betten, Tische, Sessel, Kupfergeschirr, nebst Plunder und nur allen möglichen Arten Hausrath, wegen Räumung ganz billig, bei

Heinrich Koch,
an der Schoffelgaß No. 259,
3 Treppen hoch.

5. Zwei Paar Jalousieladen, 4½ Fuß hoch und 2 Fuß 1 Zoll breit, grün angestrichen und gut beschlagen; 1 Tisch für einen Buchbinder oder Mobelstecher, 1 Schlaghammer und noch mehrere andere Gegenstände für einen Buchbinder.

6.[47] Aus einem Privathaus ein neuer, ungebrauchter küpferner Sechtkessel, 2 Tansen haltend; ein dito anderer Kessel, 1 Tanse haltend; beide zusammen um 36 fl. In Kommission bei Herrn Amsler, Kupferschmid, im Neumarkt.

7. Interessante Insekten,

Schmetterlinge, Vogelbälge und trockene Pflanzen jeder Art verkauft zu billigen Preisen

Jb. Bidermann,
zunächst der Post in Thalweil.

Bestellungen sind bei Hrn. Hotz, Spezereihändler unter dem Schwert dahier, abzugeben.

8.[35] Bei Küfer Schultheß 4 beinahe neue, mit Eisen gebundene Fässer von 16 bis 18 Eimer jedes, zu billigem Preise. Zirka 24 Eimer Eglisauer Wein von 1840.

9. Anzeige u. Empfehlung.

Während der Messe empfiehlt der Unterzeichnete seinen geehrten Abnehmern alle in sein Fach (Mode- und Quincailleriewaaren-Verkauf) einschlagenden Gegenstände zu äußerst billigen Preisen: die neuesten geschmackvollsten Waaren in Porzellan, Krystall, Bronze, in plattirtem Blech und kunstreich geschnitzten Holzwaaren aus dem Berneroberlande; ferner Jagdgewehre, einfache und doppelte Pistolen, Flinten ohne Pulver mit Kugeln zu schießen, Wachs- und Stearinkerzen, Parfümerien, Köln. Wasser, optische Gegenstände, Perspektive und Jamelles, Capsüles, Herren- und Damen-Toiletten. Wenn gleich er die Messe nicht bezieht, so läßt ihn die vorzügliche Lage seines Magazins, an der Marktgasse zum Kiel, einen angenehmen Absatz hoffen.

Hs. Rudolf Denzler

10.[46] Gebrannte Zwetschgen, für Schweinefutter dienlich, per Tanse à 3 ß., bei

Brenner Aeschmann
in Oberstraß.

11.[46] Eine Lädi Pferdebau in No. 741 große Stadt; sogleich wegzunehmen.

12. An einer der frohmüthigsten Lagen in der Gemeinde Enge die Hälfte Antheil an einem Wohnhause zu vortheilhaften Bedingnissen.

13. Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Publikum mit seinem wohlassortirten Waarenlager, bestehend aus Sonnen- und Regenschirmen aller Art, eigenes Fabrikat, welche er engros & en detail zu den billigsten Preisen verkauft.

G. Martin
an der Storchengasse.

14. Zur Auswahl: Schöne in Farben und schwarze Gros d'Orleans- und Marceline-Resten für Kleider, schwarze seidene Halstücher, zu sehr billigen Preisen, bei

Jgfr. Thomann,
an der neuen Postgasse No. 24
kleine Stadt.

15. Gute Ulmergerste à 3 ß. per Pfund, sehr schöner Kaffe à 13, 14 u. 15 ß., harter und weißer Melis à 8½ und 9 ß. per Pfund beim ganzen Brod, bei dem sich dem E. Publikum zur gütigen Abholung bestens empfehlenden

Oswald Meyer
in No. 176 auf Petershofstatt.

16. Zu verkaufen:

Reale alte Landweine

zu 7 fl., 8 fl., 11 bis 24 fl. per Eimer, worunter besonders guter 34r in beliebigem Quantum, so wie extra altes Kirschwasser zu billigem Preis, im Mühlerad No. 331 große Hofstatt.

17. Rohrsessel, nußbaumene Bettladen, Sekretär, 2thürige Kleiderschränke, Kinderbettstatten, Arbeitstischchen, Fußschemmel mit Bretli und Rohrgeflecht, 1 älteres Sopha, Fauteuil und Polstersessel, alles zu billigem Preis, bei

Schreinermeister Tewes
im Niederdorf No. 623.

18. Aus einem Privathause zwei komplete einschläfige Betten mit oder ohne Bettladen.

19. Fournierklötze, Fournier und Hammerschlag.

20. Im Hôtel Belle-vue eine Lädi extra gut gefäulter Pferdedünger.

21. Anzeige.

Unterzeichnete macht dem E. Publikum die Anzeige, daß sie eine Auswahl Damen-Stroh- und Basthüte erhalten, welche sie zu ganz niedern Preisen erlassen kann; auch Battiste-Fischbeinhüte zu 1 fl. 25 ß. bis 2 fl.

M. Tanner, Modiste,
an der Strehlgasse No. 205.

22. Ein in ganz gutem Stand befindliches ovales Fäßchen von 5—6 Eimern, 4 lange Wirthsstühle, eine gute Schwarzwälderuhr, schwarze Bierflaschen und Bierkrüge, so wie große Branntweinflaschen und 1 Tornister für einen Bergreisenden. Alles sehr billig.

23. Im Zeltweg No. 734 eine Thüre mit Doppel und ein Doppelthor, dienlich für eine Remise oder Holzbehälter, sammt Schloß und Beschläg; eine Treppe von 6 Stufen; alles so gut wie neu; ferner zirka 2 Fuder Besetzsteine.

24. Zwei Kavallerie-Uniformen, die eine neu, um äußerst billigen Preis.

25. Zirka 10—12 Zentner Schaub.

26. Zwei neue, vom Wagner und Schmid ausgefertigte Leiterwagen, ein ein- und ein zweispänniger.

27.[30] Ein Heimwesen mit der frohesten Aussicht unweit dem Neumünster, bestehend in einem Wohnhause von 3 Etagen mit 10 Zimmern, wovon 4 heizbare, 2 Küchen, 1 Keller, 1 Winde und 3 Abtritten, einem laufenden Brunnen vor dem Hause, einem Holzschopf, einer neuerbauten Scheune, worin ein Tröttchen und Bestallung für 1 Pferd und 2 Kühe, wobei 1 Vierling Reben und Garten, nebst zirka 6 Mannwerk des besten Mattlandes, mit zirka 150 Bäumen der edelsten Obstarten besetzt, alles in einem Einfange.

Diese Lokalität würde sich auch sehr zu einer Gesellschaftswirthschaft eignen.

In Ermanglung eines Käufers würde auch das ganze Wohnhaus auf Kirchweih ausgeliehen.

28. Eine Behausung in der kleinen Stadt, sogleich oder auf Martini anzutreten.

29. Zirka 1½ Juchart des besten und erträglichsten Streuelandes, welches durch gutes Quellwasser gewässert wird.

Am gleichen Ort ein starker, 3—4spänniger Leiterwagen. Man würde denselben auch an einen kleinern vertauschen. Nahe bei Zürich.

30. Bei F. Bleuler an der Marktgasse ist zu verkaufen: eine Partie recht schöner Rio-Kaffe à 11 ß. per Pfund, schöner harter Reis à 8½ ß., rechtscharfer Weinessig à 6 ß. per Maß, eine Partie Bouteillen-Bouchons à 24 ß. per Pfund, gelbe Kreide, um damit aufzuräumen, à 2 ß. per Pfund.

31. Schöne Sekretäre, Arbeits- und Nachttischchen, Nachtstühle, ein- und 2thürige Kästen, Kinderbettstatten, nußbaumene Bettstatten, 1 Schreibpult, 1 kleines Tischchen, 1 runder Tisch. Alles wird zu billigen Preisen erlassen und für die Arbeit garantirt.

Flach, Tischler,
im Niederdorf No. 623.

32.[35] Anzeige.

Die Mineralwasser

von

Aug. Schultheß,

als: Selters, Fachinger, Gellnauer, Saidschützer, Pyrmonter, Schwalbacher, Sodaer, Pyllnauer Bitterwasser und Limonade gazeuse, sind auch dieses Jahr im Rebstock No. 286 große Stadt und in den übrigen Depots zu den billigsten Preisen vorräthig, so wie auf Bestellung hin alle übrigen bekannten Wasser, und werden zu gütiger Abnahme bestens empfohlen.

33. Zu verkaufen:

Ein großer, sehr erträglicher Gütergewerb im hiesigen Kanton, unerhört billig und zu ganz leichten Kaufsbedingungen.

Allfälligen Liebhabern ertheilt mit Vergnügen nähere Auskunft darüber
Georg Hanauer
an der Trittligaß No. 105.

34. Zwei Kachelofen und 1 Bratofen.

35. Eine fast neue Infanterie-Equipirung (Jäger links). Aeußerst billig.

36. Im Berichthause sind stets zu haben:
Formulare zu deutschen und französ. Frachtbriefen in 8., das Dtzd. à 2 ß.
" zu dito in 4., " à 3 ß.
" zu Zinsquittungen, " à 2 ß.
" zu Angabzetteln für Schuldenschreiber und Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Rechtsbotten für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Warnungen vor der Versilberung für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Pfandscheinen für Gemeindammänner, das Dtzd. à 2 ß.
" zu Niederlassungsbewilligungen, für Gemeindrathsschreiber, das Dutzend à 7 ß.
Reduktionstabellen der Fünffranken-Thaler in Gulden, Kreuzer und Schillinge, das Exemplar à 3 ß.

Zu kaufen wird begehrt.

37. Alte, noch in gutem Zustand sich befindende Drahtgitter, eng geflochten und von bedeutender Größe, werden zu kaufen begehrt.

38.[?] Alle Arten hausräthlicher Gegenstände werden immer gegen baare Bezahlung übernommen von

J. R. Heß,
beim Schellenbrunnen am Rennweg.

39. Man wünscht 4 bis 5 Saum guten 1839r Wein zu kaufen gegen baare Bezahlung in No. 34 in Hottingen bei Glaser Märier.

Zum Ausleihen wird angetragen.

40.* Von Stund an oder auf nächste Kirchweih eine schöne Kammer im Hause zur Schwanau an der Schoffelgaß.

41. Ein heiteres, sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Stube, Schlafzimmer, einer oder zwei Kammern, Küche, genugsam Platz zu Holz und einem Kellerchen. In No. 281 an der Spiegelgaß.

42. Auf Kirchweih 1842 ein heizbarer Laden mit einem Magazin, für einen Mehl- und Spezereikrämer sehr dienlich, ganz nahe bei Brücke und Metzg.

43. Auf Kirchweih 1842 in Hottingen, zirka 10 Minuten von der Stadt, für eine kleine Haushaltung Platz in Stube, Küche, Winde und im Keller, nebst 1 Kammer.

44. Auf Kirchweih ein heiteres Wohngemach, bestehend in einer Stube mit Nebenkammer, noch einer Kammer und Küche, alles mit einer Thüre verschlossen, noch 1 Kammer auf der Winde, Holzbehälter und Keller.

45. Ein schöner, geräumiger Laden von Stund an oder auf nächste Kirchweih.

46.[43] Eine Wohnung beim Kreuz, Gemeinde Hottingen, auf Kirchweih.

47.[38] Zum Ausleihen auf Kirchweih: Ein unten an der großen Hofstatt für die Zufahrt ganz bequem gelegener Keller mit zirka 500 Eimer wohlunterhaltener Fässer.

Ein Wohnhaus auf dem Rietli, enthaltend: 2 Stuben, 3 kleine Kammern, 1 Werkstatt, Holzschopf und Abtritt.

48.[32] Ein schönes Wohngemach auf erster Etage auf Kirchweih; dasselbe besteht in zwei Stuben mit Alkoven und Wandkästen, 2 Kammern, 1 Plunderkammer, Keller, Aschentolle und Platz zu Holz und Torf.

49.[45] Zum Ausleihen oder zu verkaufen:
Auf Kirchweih ein 3 bis 4 Minuten von der Stadt Zürich gelegenes, in gutem Stand sich befindendes

Landhaus

mit schöner Aussicht und angenehmer Lage; es würde sich als Privathaus oder Wirthschaft, so wie zu allen übrigen Berufsarten trefflich eignen.

50.[37] Von Stund an ist zu verleihen:
Auf dem untern Hirschengraben der mittlere Boden eines Schopfes, für Laden oder andere Sachen aufzubewahren.

Eine Bestallung für ein Pferd, nebst dazu gehöriger Remise.

51.[55] Auf nächste Kirchweih der mittlere Boden im Hause zum Ravelin im Sellnau.

52.[43] Auf Kirchweih 1842 ein sehr sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: eine Stube mit Alkoven 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, eigenen Abtritt, Plunderkämmerchen und Kellerchen. Im Niederdorf No. 585.

Am gleichen Ort ist ein Flug Tauben (zwölf Paar) zu verkaufen.

53.[33] Auf Kirchweih 1842 das wegen seiner angenehmen Lage sehr empfehlenswerthe obere Wohngemach im Hause der Frau Hauptmann Huber in Hottingen oben an der Gemeindgasse, enthaltend: 2 Stuben, 1 Kabinet, 3 Kammern, Küche, Abtritt und Keller.

54.[42] Auf nächste Kirchweih ein Wohngemach, bestehend in 3 heizbaren und 3 unheizbaren Zimmern, Keller, Plunderkammer und Abtritt; in No. 137 in Hirslanden nahe am Kreuzplatz.

55.[49] Von Stund an ein Wohngemach sammt Scheune und Stallung, oben an der Flubgasse. Sich anzumelden bei Hirzel zum Reigel.

56.[16] Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach in Mitte der Stadt mit 5 heizbaren Zimmern im ersten Stock. Nach Wunsch könnte auch das Plainpied dazu gegeben werden.

57.[38] Ein bequem eingerichteter Wohnboden mit Aussicht auf den Zürichsee im Hause No. 3 im Bleicherweg; derselbe enthält: 3 heizbare Zimmer, 3 Kabinet, 1 Mägdenkammer, 1 Küche, alles mit einer Thüre verschlossen; auf dem Dachboden 1 Lingekammer nebst beschlossenem Raum für Brennmaterialien, im Souterain 1 Keller.

58.[35] Zum Ausleihen:

A. Im Zeltweg in den Escherhäusern nächst der Stadt.

1) Eine schöne Wohnung im Hause der Durchfahrt, enthaltend: 3 Zimmer mit Ofen, 4 kleinere und größere Nebenzimmer, wovon zwei zum heizen, 1 Mägdenkammer, Küche mit Speisebehälter und Abtritt, alles unter einem Schlüssel, dann auf dem Dachboden eine Gesindekammer, Holzbehälter und Plunderkammer, unten ein Keller Antheil an einem Waschhause, Brunnen und Anshänge. Auf Kirchweih.
2) Eine niedliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Gesindekämmerchen, Holzbehälter, Keller rc. rc.; sehr sonnenreich.
3) In der hintern Reihe Häuser eine frohmüthige Wohnung, enthaltend: 4 Zimmer, Küche, Holzbehälter und Kellerchen.
4) Zwei Ställe, einer für 3, der andere für 2 Pferde, und 2 Remisen, jede für zwei Wagen, mit sehr bequemer Zufahrt.
5) Ein geräumiges, trockenes Magazin mit guter Zufahrt und eigenem Eingang.

B. Im Bleicherweg.

1) Mehrere sehr geräumige Magazine zu ebener Erde und auch höher.
2) Ein Waschhaus, das auch könnte zu Andern eingerichtet werden, an der Straße.

Im äußern Bleicherweg neben dem Adler:

3) Von Stund an würde auch nur für den Sommer ausgeliehen: Ein Wohngemach, enthaltend: 1 Stube mit Nebenkammern, 2 andere Kammern, Küche, Holzbehälter, Keller und Antheil an Waschhaus und Brunnen.

59. 300 fl. gegen gute Unterpfande.

60. Außerhalb des Bleicherwegs auf nächste Kirchweih eine Wohnung, enthaltend: 1 Stube, Küche, Keller, 4 Kammern und Holzbehälter.

61. Ein schönes, sonnenreiches Wohngemach nahe bei der Sihlbrücke in Außersihl, bestehend aus einer Stube, Nebenstube, Küche, Nebenkammer, Keller, Holzbehälter und Abtritt; alles neu eingerichtet. Auf Kirchweih 1842.

62. Auf Kirchweih 1842 ein artiges, sonnenreiches Wohngemach nahe beim Schulhause in Hottingen, bestehend aus Stube, Küche, Kammer und Holzbehälter.

63. Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach, bestehend aus einer Stube, 1 Küche, 2 großen heitern Nebenzimmern, 1 Keller, 1 Holzbehälter u. s. w., in No. 4 auf der Platte.

Am gleichen Ort ein ist ein großes Quantum schöner Gartenbuchs zu verkaufen.

64. Ein heiteres Wohngemach eine Treppe hoch, bestehend in einer Stube mit Nebenkammer, noch 2 Kammern, 1 Küche, Holzbehälter und Keller

65. Zwei Zimmer mit oder ohne Möbeln, in No. 525 an der Köngengaß.

Daselbst sind von allen Arten Tapeten um billigen Preis zu haben.

66. Von Stund an oder auf Kirchweih eine Wohnung in sehr angenehmer Lage und bequem eingerichtet, um billigen Zins.

67. Auf nächste Kirchweih zwei Wohngemächer auf der Stadtseite im Zeltweg No. 749; jedes enthält 6 Zimmer, wovon 5 heizbare, Küche, Keller und Holzbehälter.

68. 1000 fl. sogleich gegen ganz gute Unterpfande.

69. 500 fl. gegen solide Unterpfande. Man würde aber vorziehen, für diesen Betrag einige gute Briefe käuflich zu übernehmen.

70. Ein heizbares, tapezirtes Zimmer auf der Steinhütte im Kratz.

71. Von Stund an ein frohmüthiges Wohngemach, bestehend in einer Stube, Nebenkammer, nebst 2 andern Kammern, Keller und Holzbehälter; um ganz billigen Zins. Auf der Platte.

72. Auf Kirchweih ein Wohngemach an der neuen Seestraße, 5 Minuten von der Stadt, bestehend aus einer Wohnstube, 2 Nebenzimmern, 1 Küche und 1 Keller, in einem neu erbauten Hause an sehr freundlicher Lage.

73. Auf Kirchweih ein Wohngemach in Fluntern No. 32, bestehend aus einer Stube, Küche, 2 Kammern, 1 Winde und 1 Keller, nebst einem Gartenbeetchen.

74. Auf Kirchweih das untere Wohngemach in No. 6 am Kreuzplatz in Hirslanden, mit Küche, Kammer, Keller und Winde, für eine ordentliche Haushaltung ohne Kinder.

75. Auf nächste Kirchweih ein helles, sonnenreiches Gemach, enthaltend: 1 Stube, 3 kleinere Kammern, Küche, Holzplatz und Keller.

Am gleichen Ort ist ein kleines Violin zu verkaufen

76. Auf Kirchweih 1842 ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach für eine kleine Haushaltung. In der vordern Schipfe No. 197.

77. Auf Kirchweih 1842 eine schöne, solide, ganz neue Wohnung mit 1 Stube, 1 Küche, 2 oder auf Verlangen 3 Kammern, 1 Holzbehälter und 1 Keller. Preis 50 fl. Nachzufragen in No. 4 auf der Platte bei Huber.

78. Eine Wohnung auf Kirchweih 1842, bestehend aus Stube, Nebenzimmer, 2 Kammern, Plunderkammer, Holzbehälter und Keller. In Unterstraß, 5 Minuten von der Stadt.

79. Auf Kirchweih ein Wohngemach, enthaltend: 1 Stube mit Nebenkabinet, 1 tapezirtes Zimmerchen, 1 Kammer, Küche, Holzbehälter und 1 Kellerchen. In der kleinen Vorstadt.

80. Auf Kirchweih 1842 ein heizbarer Laden mit einem Magazin, für einen Mehl- und Spezerei-Krämer sehr dienlich, ganz nahe bei Brücke und Metzg.

81. Von Stund an oder auf Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach, 2 Treppen hoch, enthaltend: Stube, Alkoven, 2 Nebenkammern, Küche, Mägdekammer, Holzbehälter und ein Kellerchen, um billigen Zins.

82. Auf Kirchweih 1842 für eine rechtschaffene Person eine schöne, helle und sonnenreiche Kammer, oder man würde solche auch zum Aufbewahren von Hausrath ausleihen.

83. Eine kleine halbe Stunde von der Stadt an einer der gangbarsten Hauptstraßen eine frohmüthige Wohnung, enthaltend: Stube, Alkoven, Nebenkammer, Küche, noch eine Kammer, Holzbehälter, Kellerchen und ein kleines Gärtchen, von Stund an oder auf Kirchweih, um sehr billigen Zins.

Zu entlehnen wird begehrt.

84. Man wünscht auf Kirchweih oder sogleich eine Wohnung mit oder ohne Güter in der Nähe der Stadt in Pacht zu nehmen.

Nachfragen nach Arbeit.

85. Empfehlung.
Unterzeichneter nimmt sich die Freiheit, dem geehrten Publikum für das ihm bisdahin geschenkte Zutrauen herzlich zu danken und sich abermals in allen seinen Arbeiten aufs Beste zu empfehlen, nämlich: neue und alte Sessel mit Meerrohr und Schnüren zu flechten, auch alte dieser Art auszubessern, ferner Sessel mit rundem oder gezöpfeltem Stroh, so wie größere und kleinere Strohmatten zu flechten, Essigflaschen mit Stroh einzufassen, wie auch Teppiche und Winterschuhe aus Tuchenden zu verfertigen. Er wird sich angelegen sein lassen, alle diese Arbeiten bestmöglich und zu billigen Preisen zu verfertigen.

Der blinde Heinrich Baumann,
an der grauen Gaß No. 516
im Niederdorf in Zürich.

86. Ein gesitteter Jüngling von 20 Jahren sucht eine Anstellung bei einer Herrschaft als Postläufer oder Bedienter.

87. Empfehlung.
Endsunterzeichnete empfiehlt sich einem E. Publikum zur Reinigung aller Arten wollener Herren- und Frauenkleider, so wie von Teppichen und gefärbtem Zeug.

Frau Meierhofer
im Seidenhöfli.

88 Anzeige.
Der Unterzeichnete macht dem resp. Publikum die Anzeige, daß er sich als Drechsler in hiesiger Stadt etablirt hat. Er empfiehlt sich daher in allen Arbeiten seines Berufes, vorzüglich aber in der Verfertigung und Reparatur aller Arten Klystierspritzen, welchem Geschäftszweige er stets seine besondere Aufmerksamkeit widmen wird, und er glaubt versichern zu können, daß die Herren Aerzte sowohl als übrige Abnehmer dieses Artikels mit der Genauigkeit und Dauerhaftigkeit seiner Arbeit sich vollkommen befriedigt finden werden.

Heinrich Morf, Drechslermeister,
bei Herrn Hasler, Schirmfabrikant,
im Rindermarkt.

89. Empfehlung.
Von der Wanderschaft zurückgekehrt, macht Unterzeichneter dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er sich in seinem väterlichen Hause etablirt hat. Er empfiehlt sich daher bei diesem Anlaße für alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten aufs Höflichste, besonders den Herren Fabrikanten und Branntweinbrennern zur Verfertigung von Brennereien, Destillirmaschinen und allen Arten Dampfapparaten. Durch gute und möglichst billige Arbeit hofft er sich das Zutrauen des Publikums zu erwerben.

Kaspar Wüst, Kupferschmid,
im Niederdorf.

Nachfragen nach Arbeitern.

90. Eine hiesige Schneiderin wünscht noch eine oder zwei Töchter unter billigen Konditionen in die Lehre zu nehmen; sie könnten von Stund an eintreten.

91. In einen Gasthof des Kantons Thurgau wird auf künftige Margaretha eine Zimmermagd und eine Küchenmagd gesucht; erstere müßte aber schon als solche gedient haben. Nachzufragen bei Hrn. Nordorf auf der Maur.

92. Eine hiesige Damenschneiderin wünscht noch einige Lehrtöchter anzunehmen.

Nachfragen nach Verlornem.

93. Den 8. dieß ist von der Oberstraß bis auf den Graben in Zürich eine schwarze lederne Brieftasche verloren gegangen. Der redliche Finder ist gebeten, solche gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

94. Donnerstag den 2. Juni, Abends, wurde dem Unterzeichneten sein eigenthümlicher Hund losgebunden und weggeführt; derselbe ist männlicher Art, Doggenrace, von Farbe schwarz mit weißer Brust, hat weiß und schwarz gefleckte Füße, langen Schweif und Lampohren und trägt ein messingenes Halsband mit Zeichen No. 888. Wem derselbe etwa möchte zugekommen sein, ist ersucht, dem Unterzeichneten hievon Anzeige zu machen.

Salomon Grob
im Röthel bei Wipkingen.

Anzeigen von Gefundenem.

95. Unterzeichnetem ist letzter Tage ein Hund zugelaufen; derselbe ist männlicher Art, von Farbe schwarz mit 4 braunen Füßen, weißer Brust und einem weißen Strich über den Kopf. Der Eigenthümer kann denselben gegen billiges Futtergeld und die Einrückungsgebühr abholen.
Schwamendingen den 10 Juni 1842.

Konrad Koch.

96. In der Lufinger Waldung wurde eine Jagdflinte gefunden. Derjenige, welcher sie als Eigenthum zu bezeichnen weiß, kann dieselbe in Zeit 10 Tagen gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr und einem anständigen Trinkgeld in Empfang nehmen bei
Lufingen den 4. Juni 1842.

Hs. Ulrich Ramp, Schmid.

97. Es ist Jemandem ein junger Hund zugelaufen; derselbe ist von Farbe schwarz, mittlerer Größe, männlicher Art und trägt ein messingenes Halsband. Der Eigenthümer desselben kann ihn gegen Bezahlung des Einschreib- und Futtergeldes in No. 68 c. in Unterstraß abholen.

Amtliche Anzeigen.

98. Konkurs-Anzeige.
Ueber den Nachlaß des Jakob Maag von Oberglatt, gewesenen Landjägers in Otelfingen, ist auf den 6. Juli 1842 Tag zur Rechtfertigung vor Bezirksgericht Regensberg angesetzt, laut Amtsblatt No. 46.

Notariatskanzlei Regensberg.
Landschreiber Rüttimann.

99. Gantanzeige.
Unter gesetzlicher Leitung werden Freitag den 17. Juni im goldenen Falken dahier öffentlich versteigert:
Verschiedene hausräthliche Gegenstände, worunter namentlich Gütergeschirr, einige kleine Fässer, zirka 2 Eimer 1841r Wein, eine Partie Bohnenstickel, 150 Dachziegel, nebst mehreren andern Gegenständen.
Ferner: 1 Kuh, 1 Kalb und 1 Ziege.
Gantanfang Nachmittags 3 Uhr. Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Wiedikon den 11. Juni 1842.

die Gantbeamtung.

100. Versteigerung.
Mittwochs den 15. Juni, Nachmittags 2 Uhr, wird in Folge Versilberungsbewilligung bei Herrn Speisewirth Wild am Mühlebach eine Versteigerung über mehrere neue Kommoden und Sekretäre statt finden.
Riesbach den 10. Juni 1842.

Der Gemeindammann,
Kienast.

101. Holzversteigerung.
Das Forstamt Bremgarten wird Montag den 20. Brachmonat nächsthin in ihren Gemeindwaldungen über ein bedeutendes Quantum Eichstämme, mittlerer und größerer Qualität, Steigerung abhalten, wozu Kaufliebhaber freundschaftlich eingeladen sind. Die Steigrung wird an bemeldtem Tag, Morgens 9 Uhr, im sogenannten Galmershof ihren Anfang nehmen.
Bremgarten den 6. Brachmonat 1842.

Das Forstamt daselbst.

102. **Verordnung**
betreffend
die öffentlichen Badeanstalten.

Mittwoch den 1. Brachmonat werden sämmtliche öffentliche Badeanstalten eröffnet, und zwar:

a) Das Frauenzimmerbad an der Bauschanze.
b) Der Badeplatz für Schwimmkundige an der Ecke des neuen Quai, gegenüber der Bauschanze.
c) Derjenige für erwachsene Personen, welche nicht schwimmen können, im obern Theile des sub. lit. b. bezeichneten Badeplatzes und in der Mitte der neuen Ausfüllung hinter dem Stadthause.
d) Der Badeplatz für Knaben an der Ecke der neuen Ausfüllung, an der Einmündung des Schanzengrabens.
e) Der Badeplatz für Knaben im Sihlwiesli.

Da für jeden dieser Badeplätze eine besondere Aufsicht bestellt worden, so werden für die Benutzung derselben folgende Bestimmungen festgesetzt:

1) Die Badeplätze für Knaben im Sihlwiesli und an der Einmündung des Schanzengrabens werden fortwährend unentgeldlich benutzt; dagegen wird auf den beiden Badeplätzen für erwachsene Personen, an der neuen Ausfüllung hinter dem Stadthause, täglich vom Morgen an bis Mittags 2 Uhr, und in der Badeanstalt für Frauenzimmer den ganzen Tag hindurch der Eintritt nur gegen Abgabe eines Billets gestattet.
2) Diese Billets können den ganzen Tag hindurch gegen den Betrag von 2 Schilling per Stück oder 1 Franken für 20 Stück für die Badeplätze hinter dem Stadthause, von 4 ß. für erwachsene Personen und 2 ß. für Kinder für die Badeanstalt an der Bauschanze, in der Steinhütte neben der Stadtbaumeisterwohnung bezogen werden.
3) Der Eintritt in die Badeanstalt an der Bauschanze ist täglich bis Mittags 2 Uhr nur Frauenzimmern und Kindern, von 2 Uhr an aber auch Dienstboten und Arbeiterinnen gestattet.
4) Mit einbrechender Nacht werden alle diese Badeanstalten geschlossen und es ist bei einer Buße von 2 Franken untersagt, von dem Zeitpunkte an, wo die Aufsichtsperson sich entfernt hat, dieselben ferner zu benutzen. Namentlich aber bleibt das Baden im Sihlwiesli für erwachsene Personen zu jeder Tageszeit, so wie auch des Nachts verboten.
5) Sollte Jemand über die Aufsicht oder die Einrichtungen der Badeanstalten begründete Beschwerden oder Wünsche zu eröffnen haben, so können dieselben jederzeit bei dem Sekretariate der Polizeikommission geltend gemacht werden.

Zürich den 30. Mai 1842.

Namens der Stadtpolizeikommission:
Der Sekretär,
J. C. Wild.

103. Gantanzeige.
Unter Leitung hiesiger Gantbeamtung läßt der Unterzeichnete auf Freitag den 17. Juni, Abends 5 Uhr, seinen zirka zehn Minuten von der Stadt Zürich entfernten, an der Straße nach Winterthur gelegenen Haus- und Gütergewerb sowohl stückweise als sammethaft in seinem Wohnhause auf öffentliche Gant bringen.

Derselbe begreift in sich:

Ein großes Wohnhaus, Trotthaus nebst Trottwerk, große Scheune, Angebäude u. s. w., sämmtlich assekurirt per 11,000 fl., zirka zehn Jucharten des vortrefflichsten Bodens an und bei einander gelegen, in grundzins- und zehntenfreiem Garten-, Wiesen-, Reben- und Ackerland bestehend; zirka eine und eine halbe Juchart Holz und Boden, Brunnen und Brunnengerechtsame u. s. w.

Nähere Auskunft ertheilt der Verkäufer und ladet sowohl zur Besichtigung als auf die Gant selbst zahlreiche Liebhaber freundschaftlichst ein.

Johannes Wild,
in No. 18 in Oberstraß.

Eingesehen:
H. Rinderknecht,
Gemeindrathspräsident.

Vermischte Anzeigen.

104. Der zürcherische Hülfsverein für Hamburg bescheint mit eben so vielem Danke gegen die Herren Geber als die Herren Einnehmer, erhalten zu haben:

Durch Herrn Oberst und Kantonsrath Hartmann in Eglisau	51 fl.	6 ß.
Durch Herrn Kantonsrath Studer in Wipkingen	50 fl.	10 ß.
Durch Herrn Theiler-Ulrich in Wädenschweil	48 fl.	29 ß.
Durch Herrn Statthalter Guyer in Bauma	30 fl.	— ß.
Durch Herrn J. C. Zimmermann in Buffenhausen	37 fl.	15 ß.

Durch diese und andere direkte eingegangenen Gaben, worunter fl. 1263. 27 kr. von dem hiesigen Frauenverein zu Handen der Fräulein Amalie Sieveking, Vorsteherin eines Frauenvereins in Hamburg, sieht sich unser Verein in den Stand gesetzt, heute wieder eine Sendung von 2200 Mark Banko an die von dem hohen Senate in Hamburg eingesetzte öffentliche Unterstützungs-Behörde abgeben zu lassen, wodurch sich unser Beitrag mit den frühern Sendungen bis jetzt im Ganzen auf 11,200 Mark Banko stellt.

Mögen die sämmtlichen freundlichen Geber in dem Bewußtsein, zur Linderung eines großen Unglücks nach Kräften mitgeholfen zu haben, die schönste Belohnung finden, und uns Alle der Himmel vor Aehnlichem bewahren.

Von der durch den hohen Senat in Hamburg eingesetzten Unterstützungsbehörde haben wir in Antwort auf die erste Sendung von 5000 Mark Banko folgende Erwiederung erhalten, die wir uns verpflichtet fühlen zu Handen sämmtlicher Herren Geber zu veröffentlichen:

„Zu den schönen Beweisen der Theilnahme, „die uns täglich aus der Heimat wie aus fremden Ländern zugehen, hat sich heute auch das „Geschenk Ihres hochlöbl. Vereines von

5000 Mark Banko

„gesellt, und beeilt sich die unterzeichnete Behörde, Ihnen für dasselbe, so wie für die herzlichen Worte, mit denen Sie diese Spende für „unsere durch den Brand verarmten Mitbürger „begleiteten, aus gerührtem Herzen den wärmsten Dank auszusprechen. Von ganzer Seele „stimmen wir in den von Ihnen gehegten Wunsch „ein, daß die zwischen uns bestehenden Verbindungen auch für die Zukunft unerschüttert bleiben mögen und können die Versicherung hinzufügen, daß Ihr uns so werkthätig bekräftigtes Mitgefühl die Bande der Freundschaft nur „noch fester geknüpft hat."

„Genehmigen Sie die Versicherung unserer „ganz besondern Hochachtung."

„Hamburg, 3. Juni 1842.

Die vom Senate eingesetzte öffentliche Unterstützungsbehörde:

(sig.) Dammert, Senator."

Da wir nun einstweilen mit Ende laufenden Monats unsere Schlußrechnung zu stellen, und nach Veröffentlichung der sämmtlichen Rechnungen und Einsendung des Saldo nach Hamburg unsern Verein als aufgelöst zu erklären gedenken, so bitten wir Alle, die durch den sich immer bedeutender herausstellenden und bereits auf 150 Millionen Mark geschätzten Schaden sich bewogen finden sollten, den in Hamburg Abgebrannten durch unsere Vermittlung noch etwas zu schenken, ihre Gaben bis Ende Juni entweder an die Bank oder an ein Mitglied des engern Ausschusses abgeben zu wollen.

Zürich den 12. Juni 1842.

Für den zürcherischen Hülfsverein:
Das Aktuariat.

Die löbl. Zeitungsredaktionen sind gebeten, diese Anzeige gefälligst in ihre Blätter aufzunehmen.

105. **Aufforderung.**

Da ich laut Amtsblatt No. 43, auf Klage meiner Frau, gerichtlich als Verschwender erklärt werden soll, so fordere ich hiermit Jedermann auf, der mich innert den letzten 40 Jahre als solchen kennen gelernt, dieses öffentlich zu bezeugen.

Hottingen den 10. Juni 1842.

Heinrich Wellenweider.

106 **Warnung.**

Der Unterzeichnete sieht sich veranlaßt, das E. Publikum zu warnen, seiner Frau irgend etwas anzuvertrauen, indem er von heute an Niemandem mehr etwas für sie bezahlen wird.

Außersihl den 10. Juni 1842.

Jakob Hauser.

107. **Anzeige.**

Der Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß seine

Molkenkur-Anstalt

seit dem 20. dieß wieder eröffnet ist.

Schottenbäder und gewöhnliche Bäder werden auch während dieser Kurzeit wieder auf's Reinlichste zubereitet. Für kräftige Kuh- und Ziegenmilch ist für Morgens und Abends bestens gesorgt; auch eignet sich das hiesige ausgezeichnet gute Quellwasser zu gewöhnlichen Wasserkuren.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich bestens
Hütten den 28. Mai 1842.

Hochstraßer-Bär
zur Krone.

108. **Anzeige.**

Jemand, der Jahr aus Jahr ein Mehlwürmer braucht, wünscht, daß ihm gegen billige Vergütung dergleichen in den Mühlen aufbehalten werden. Die Adresse theilt das Berichthaus mit.

109. **Anzeige.**

Junge Leute, die in Waldgegenden wohnen, könnten einen ordentlichen Nebenerwerb darin finden, wenn sie sogenannte Amrisen- (Wollhessten- oder Ambeißgi-) Eier sammeln und zur Stadt bringen würden. Einen bedeutenden Abnehmer, der auch im Falle ist die nöthige Anweisung zum Putzen der Eier zu geben, weist das Berichthaus mit.

110. Donnerstags den 16. dieses Monats, Morgens um 8 Uhr, wird die hiesige Zins-Kommission den jährlich bestimmten General-Kongreß auf dem Schnecken abhalten, um von ihren Verrichtungen sowohl, als von dem gegenwärtigen Zustand dieses Institutes Bericht zu erstatten. Die verehrtesten Interessenten werden angelegen eingeladen, dieser Versammlung beizuwohnen.

Zürich den 9. Brachmonat 1842.

Das Zinskommissions-Sekretariat.

Fruchtpreise in Zürich
Den 10. Juni 1842

Das Malter	Kernen	12 fl. 30 ß.	bis	13 fl. 18 ß.
„	„ Roggen	6 fl. 10 ß.	bis	7 fl. 10 ß.
„	„ Bohnen	7 fl. 20 ß.	bis	10 fl. — ß.
„	„ Erbsen	8 fl. — ß.	bis	10 fl. — ß.
„	„ Gersten	5 fl. 30 ß.	bis	6 fl. 10 ß.

Das Viertel Hafer 14 bis 19 ß.

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der St. Petersgemeinde.

Herr Hs. Kaspar Wild von hier,
Igfr. A. Dorothea Hofmann v. Unterstraß.
Hs. Heinrich Werseli von Weiningen,
Igfr. Anna Sabina Tempelmann von Enge, seßhaft in Geroldsweil.

Aus der Predigergemeinde.

Herr Karl Staub von Männedorf,
Igfr. Katharina Luise Briam von Zürich und Unterstraß.
Herr Joh. Rudolf Gujer,
Igfr. Louise Katharina Koch von Nancy in Frankreich.
Herr Joh. Georg Hitschli von Dießenhofen,
Frau Anna Maria Huber von Fluntern.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Herr Heinrich Zimmermann, Lehrer an der Töchterschule.
Igfr. Margaretha Frymann, des alt Präsident Heinrich Frymann von Fluntern ehl. gel. Tochter.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen
im Amtsblatt vom 10. Juni.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Neerach, Schulkreis Steinmaur, Ausschreibung der Lehrstelle daselbst. Meldung bis 22. Juni in der Kanzlei des Erziehungsrathes.

Scharfschützen-Kommando, Aufforderung an die betreffenden Scharfschützen des 1sten und 2ten Auszuges und der Stammkompagnien, sich zur Nachübung auf Montag den 20. Juni, Nachmittags 1 Uhr, in Zürich einzufinden.

Weiningen, Schulkreis gleichen Namens, Ausschreibung der Lehrstelle daselbst. Meldung bis 22. Juni in der Kanzlei des Erziehungsrathes.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Zürich, Statthalteramt, Aufforderung an die Hundebesitzer der Gemeinden Zollikon, Riesbach und Zürich, diese Thiere bis 20. Juli angebunden zu halten oder mit Maulkörben zu versehen.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Schmid, Johannes, Mühlemacher, von Bassersdorf, Kraftloserklärung eines Heimathscheins auf denselben.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Mahler, Jakob, Schiffknecht von Thalweil, Vorladung in Paternitätssachen vor Bezirksgericht Horgen entweder auf den 27. Juni, oder 18. Juli, oder endlich auf den 8. August.

Trachsler, Johs., von Pfäffikon, zuletzt in Horgen, Vorladung desselben in Paternitätssachen vor Bezirksgericht Horgen entweder auf den 27. Juni, oder 18. Juli, oder endlich auf den 8. August.

Konkurs-Publikationen.

Maag, Jakob, von Oberglatt, Landjäger, Verrechtfertigung über dessen Nachlaß vor Bezirksgericht Regensberg den 6. Juli. Eingaben bis 29. Juni an die Notariatskanzlei Regensberg.

Schmid, Georg, in Rümlang, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Regensberg den 6. Juli. Eingaben bis 1. Juli an die Notariatskanzlei Neuamt in Niederglatt.

Wolfer, Jakob, Tapezirer, von Bertschikon, seßhaft in der Schipfe in Zürich, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 18. Juli. Eingaben bis 10. Juli an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Rückrufe von Konkursen.

Pfister, Joh. Ulrich, Gerwer, von Fällanden, seßhaft im Sihlfeld an der Landstraße, Gemeinde Wiedikon.

Gerichtliche Inventare.

Meyer, Kaspar, genannt Fuchsen, von Dänikon, seßhaft zu Dietikon, gerichtliches Inventar über dessen Verlassenschaft. Eingaben an die Notariatskanzlei Schlieren und Dietikon bis 2. Juli.

Briefaufrüfe und Amortisirungen.

Krebser, Heinrich, Gemeindrathspräsident, und Jakob Briner, Zimmermann, beide zu Rieden, Aufruf eines auf dieselben gestellten Kaufschuldbriefes von 60 fl. Frist zur Anzeige bei dem Bezirksgericht Bülach bis 2. Dezember.

Vermischte Bekanntmachungen.

Frei, Hs. Heinrich, Lieutenants, von Adlikon, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 14. Juni bei der Notariatskanzlei Neuamt und der Enden.

Holzer, Isak, von Braunau, Kantons Thurgau, wohnhaft gewesen in Außersihl, Antretung seines Nachlasses durch die Intestaterben.

Kündig, Jakob, von Wettschweil, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Affoltern, sich über eine an ihn gestellte Forderung auszuweisen. Frist bis 18. Juni.

Wolfart, Barbara, geb. Walder, Fallit Felix Wolfarts Ehefrau in Windlach, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in deren Konkurs bis 14. Juni bei der Notariatskanzlei Neuamt und der Enden.

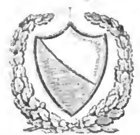
Wolfensperger, Johannes, Gärtner, von Bäretschweil, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Zürich, sich über eine an ihn gestellte Forderung auszuweisen. Frist bis 18. Juni.

Gesetze und Beschlüsse des Großen Rathes, Verordnungen und Beschlüsse des Regierungsrathes, Obergerichtes u. s. w.

Einladung an die Mitglieder des Großen Rathes zur ordentlichen Sommersitzung auf den 21. Juni.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei

Nro. 48 Donnerstag den 16 Juni 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Im Berichthause sind zu haben:

Formulare

zu

Auffallspublikationen für Notariats-Kanzleien.

Abgefaßt nach der von dem h. Obergerichte ertheilten Vorschrift.

Das Dutzend à 2 ß.

2. Ein in Oberstraß in der Nähe der Bierbrauerei gelegenes, geräumiges und gut gebautes Haus sammt Garten, das für mannigfache Erwerbszweige geeignet ist.

Fäsi, Sensal.

3. Zu verkaufen wegen schneller Aufräumung: 3 zweithürige tannene Kasten, nußbaumfarb angestrichen; 1 tannene Kommode, darauf 1 zweithüriges Geschirrkästchen; 2 einschläfige tannene Bettstatten, 2 zweischläfige tannene Bettstatten, 1 Himmelbettstatt, 1 kirschbaumenes Ruhebettgestell, 1 nußbaum. Tisch, 2 tannene Tischchen, 2 kleine Küchekästchen; alles in gutem Stande und sehr billig, bei

Christoph Pfaffhauser
im Hegibach.

4. Wirthschaft- und Güterverkauf.

Montags den 20. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird das beinahe neu erbaute Tavernenwirthshaus zum Löwen im Schluch, an der Grenze des Großherzogthums Baden und des Kantons Schaffhausen und an der Hauptlandstraße nach Straßburg und Freiburg gelegen, mit seiner gut eingerichteten Wirthschaft und einer neu erbauten Scheune mit oder ohne Güter aus freier Hand öffentlich verkauft werden, und zwar:

a) Das massiv von Steinen erbaute und beinahe neue Wirthshaus mit einem soliden französischen Dachstuhle, enthaltend: im Wohngebäude 16 Zimmer, worunter sich ein großer, schön austapezirter Tanz- und Speisesaal befindet, 1 Wirthschaftszimmer ebener Erde mit einer gut eingerichteten Küche, Backofen, Branntweinbrennerei, 1 guter Keller mit weingrünen Fässern belegt, ein bequemer luftiger Speicher, eine große Stallung. Alle Gast- und Schlafzimmer sind schön möblirt und in gutem Zustande.

b) Die erst seit einem Jahre neu erbaute große Scheune mit 2 großen Doppelställen für 50 bis 60 Stück Vieh, einem Scheuneboden zum Dreschen, sehr großem und geräumigem Futter- und Garbenplatz, dann 2 Schweinställen.

Vor dem Hause und der Scheune befindet sich ein geräumiger Hof mit laufendem Brunnen, das ganze Jahr mit dem besten Wasser versehen, dabei ein Forellenreicher Bach, worin die Fischgerechtigkeit zum Hause gehört; ferner die noch auf dem besagten Wirthshause bestehenden Rechte der freien Ausübung der Bäckerei und Metzgerei.

Die Lage dieser schönen Lokalitäten würde sich auch sehr gut für eine Fabrike, Gerberei, Färberei oder Brauerei eignen.

c) An Gütern können zu dieser Wirthschaft noch verkauft werden: ein großer an die Gebäulichkeiten stoßender Gemüsegarten mit einem neuen Haag umgeben, sodann ein Baumgarten mit zirka 300 jungen Obstbäumen besetzt, 10 Juchart Klee- und Graswachs, 18 Juchart Korn, 4 Juchart Gersten, 2 Juchart Haber, 9 Juch. Erdäpfel, 1½ Juchart Oelsaamen, 2 Juchart Holzwachs, 1 Juchart Wisen und zirka 8 Juchart Brachland.

d) Die Gebäulichkeiten können ohne Güter gekauft werden oder nur mit den am besten konvenirenden.

Auch für Ausübung der Landökonomie einzig eignen sich diese sehr angenehmen Lokalitäten bestens. Annehmbare und billige Zahlungsbedingnisse werden von Seiten des Verkäufers zugesichert.

Schlauch, im Juni 1842.

Louis Kaspar.

5.[47] Große und kleine Kästen, Betten, Tische, Sessel, Kupfergeschirr, nebst Plunder und nur allen möglichen Arten Hausrath, wegen Räumung ganz billig, bei

Heinrich Koch,
an der Schoffelgaß No. 259,
3 Treppen hoch.

6.[47] Aus einem Privathaus ein neuer, ungebrauchter küpferner Sechtkessel, 2 Tansen haltend; ein dito anderer Kessel, 1 Tanse haltend; beide zusammen um 36 fl. In Kommission bei Herrn Amsler, Kupferschmid, im Neumarkt.

7. Interessante Insekten,

Schmetterlinge, Vogelbälge und trockene Pflanzen jeder Art verkauft zu billigen Preisen

Jb. Bidermann,
zunächst der Post in Thalweil.

Bestellungen sind bei Hrn. Hotz, Spezereihändler unter dem Schwert dahier, abzugeben.

8.[46] Gebrannte Zwetschgen, für Schweinefutter dienlich, per Tanse à 3 ß., bei

Brenner Aeschmann
in Oberstraß.

9.[*] Bei Pfautsch u. Komp., Buchhändler in Wien, ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Zürich bei Meyer & Zeller auf der großen Hofstatt, zu haben:

BIFOLIEN.

Dichtungen von Joh. Gabr. Seidl.

Zweite vermehrte Auflage.

8. brosch. 2 fl. 15 kr.

Gedichte

von

Adolf Ritter von Tschabuschnigg.

Zweite vermehrte Auflage mit dem Bildnisse und Facsimile des Verfassers.

8. brosch. 1 fl. 48 kr.

Humoristische Novellen

von

Adolf Ritter v. Tschabuschnigg.

8. brosch. 1 fl. 48 kr.

Die ältesten

Volksmährchen d. Russen.

Von

Johann N. Vogl.

8. brosch. 1 fl. 48 kr.

Gräfenberg.

Einladungen. Mittheilungen. Betrachtungen.

Von

Dr. E. M. Selinger.

8. brosch. 1 fl. 48 kr.

10. Vollständig ist bis jetzt erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Zürich durch Meyer u. Zeller zu beziehen:

Bilder-Conversations-Lexikon

für das deutsche Volk.

Ein Handbuch

zur

Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse und zur Unterhaltung.

Vier Bände in 51 Lieferungen.

Mit 1238 Abbildungen 45 Landkarten.

400 Bogen in gr. 4. 1837—41.
Geheftet 23 fl. 51 kr.
Kartonirt 26 fl. 39 kr.
Auch in Lieferungen zu 27 kr. zu beziehen.

Dieses Werk verbreitet sich, in Form und Ausdruck das Strengwissenschaftliche vermeidend, über alle dem gewöhnlichen Leben angehörende Gegenstände, und bietet neben der Belehrung sehr anziehende Unterhaltung. Die vielen dem Text eingedruckten Abbildungen vergegenwärtigen die interessantesten und lehrreichsten Gegenstände und beleben den Eindruck des Wortes durch bildliche Darstellung. Die sauber in Kupfer gestochenen Karten machen für die Besitzer jeden Atlas überflüssig.

Leipzig, im Januar 1842.

F. A. Brockhaus.

11.[*] Bei C. W. Leske in Darmstadt ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Zürich durch Meyer u. Zeller auf der großen Hofstatt zu beziehen:

Das

Zeitalter Hildebrands

(Gregors VII.)

für und gegen ihn.

Aus zeitgleichen Quellen.

Von

Georg Cassander.

8. geh. Preis 1 fl. 48 kr.

Von den vielen Biographen des welthistorisch gewordenen Papstes Gregor VII. haben die wenigsten aus ächten Quellen geschöpft und sich die Mühe gegeben, das Urtheil des Zeitalters Gregor's VII. über denselben zu erforschen; daher hat der Herr Verfasser der angezeigten Schrift, welche als Prolegomenon zu einer zu erwartenden Geschichte Gregor's VII. gelten mag, es sich zur Aufgabe gestellt, die Stimmung des Zeitalters für und wider denselben, wie sie sich aus den einzelnen Schriften wirklicher Zeitgenossen — deren eigener Werth zuerst einer Prüfung unterworfen wird — erkennen läßt, zu ergründen.

12.[43] Schöner und guter Kaffe, beim Viertels- und Achtelszentner à 11, 12 u. 13 ß., beim Pfund à 12, 13, 14 und 15 ß.

Schöner und harter Melis (Zucker), beim Brod à 8½ und 9 ß.

Guter Rauchtabak à 10 ß. per Pfund.

Ein Rest mittelfeine Ulmergerste à 3 ß., nebst andern Artikeln zu billigsten Preisen.

Es empfiehlt sich einem E. Publikum aufs Höflichste

Oswald Meyer,
in No. 176 auf Petershofstatt.

13. Ein aufs sorgfältigste gebautes, aufs bequemste eingetheiltes, durch geschmackvolle Archi-

tektur, wie durch seine herrliche Lage am Ende des See's ausgezeichnetes Haus mit Remise, Stallung, Waschhaus, Hof und Garten; im Falle schnellen Verkaufes mit 10 Prozent Rabatt auf dem ohnehin höchst billig angesetzten Preise.

Fäsi, Sensal.

14. Zwei schöne Sekretäre à 38 fl., zwei Ruhebetten mit Federn à 21 fl. und 38 fl., neben dem Bäckerladen auf dem obern Hirschengraben.

15. Bei Simmler-Ritt zum Verkauf: Fenster, eine Glasthüre, Beutel vor die Fenster, mehrere Quadersteine, Schlußladen u. s. w.

16. Von nun an von dem bekannten Wein-Essig die Maß zu 5 ß., bei Abnahme von wenigstens 10 Maß à 4 ß. Derselbe kann in beliebigem Quantum bezogen werden bei dem sich höflichst empfehlenden

August Schüle, Küfer.
Kruggaß No. 56.

17. Ein Paar gezogene Pistolen mit Stecher, sehr gut nach dem Ziel, und eine Bibel mit Kupfern.

18. Im Kaffe an der Marktgasse ist der so sehr beliebte und gesunde, hauptsächlich den Magen stärkende, schon so viel erprobte Wermuthwein wieder frisch zu haben.

19. Aus freier Hand wird zum Verkauf angetragen: Eine Viertelstunde von der Stadt ein Heimwesen, bestehend aus einer Behausung, Scheune, Bestallung, Schweinstall, einem Theil Trotte, 2 laufenden Brunnen, ½ Vrlg. Baumgarten mit 18 Bäumen, ½ Vrlg. Gemüsegarten, ½ Juch. Acker, ½ Juch. Reben, alles beim Hause gelegen. Zu erfragen in No. 46 in Fluntern.

20. Ein Haus nebst einer halben Scheune und 5 Vrlg. Kraut- und Baumgarten ganz nahe bei der Stadt und dem See, um billigen Preis.

21. Recht schöner Reis, per Pfund à 4 ß., holländischer Melis, beim Brod à 8 ß. per Pfund, bei

Kaspar Dietrich im Rindermarkt.

22. Drei neue weingrüne, mit Eisen gebundene Fässer von 38, 40 und 50 Eimer.

23. Anzeige u. Empfehlung.

Bei Unterzeichnetem sind fortwährend feine wollene Hosenstoffe, feine schwarze, russisch-grüne, braune und Marengo-Tücher zu sehr billigen Preisen verkäuflich.

J. J. Sommer,
dem alten Zeughaus vorüber.

24. Empfehlung.

Unterzeichneter erlaube mir einem geehrten Publikum, namentlich den Herren Sattlern und Möbelarbeitern zu Stadt und Land, ergebenst anzuzeigen, daß ich stets in allen Sorten Roßhaar, sowie in gekarteter und ungekarteter Schafwolle, auch Gurten, bestens versehen bin. Gute und billige Bedienung lassen mich einen zahlreichen Zuspruch erwarten.

Heinrich Meyer, Roßhaarfabrikant,
im Mainesli zu Wiedikon.

25. Zum Verkauf zu sehr billigen Preisen: Sekretäre, nußbaumene und tannene Kommoden, ein- und 2thürige nußbaum. und tann. Kästen, Küchekästen, Glaskästen, runde Säulentische, Wirthstische, ordinäre Tische, Nacht- und Arbeitstischchen, Stroh- und Brettlisessel, nußb. und tannene ein- und zweischläfige Bettstellen, geschweifte Bettstellen, Himmelbettstellen, Kinderbettstellen, ein- und 2schläfige neue und alte Betten, Kinderbetten, Matratzen, Ruhebetten, Spiegel, Stockuhren, Klavierstühle, Büchergestelle, Nachtstühle mit Armlehnen, nebst noch verschiedenen andern Arten hausräthlicher Gegenstände.

Es empfiehlt sich höflichst

Heinrich Honegger
zum Brünnelí.

26.[30] Ein Heimwesen mit der frohesten Aussicht unweit dem Neumünster, bestehend in einem Wohnhause von 3 Etagen mit 10 Zimmern, wovon 4 heizbare, 2 Küchen, 1 Keller, 1 Winde und 3 Abtritten, einem laufenden Brunnen vor dem Hause, einem Holzschopf, einer neuerbauten Scheune, worin ein Trötlchen und Bestallung für 1 Pferd und 2 Kühe, wobei 1 Vierling Reben und Garten, nebst zirka 6 Mannwerk des besten Mattlandes, mit zirka 150 Bäumen der edelsten Obstarten besetzt, alles in einem Einfange.

Diese Lokalität würde sich auch sehr zu einer Gesellschaftswirthschaft eignen.

In Ermanglung eines Käufers würde auch das ganze Wohnhaus auf Kirchweih ausgeliehen.

Zu kaufen wird begehrt.

27. Ein zweirädriges Handwägelchen mit eisernen Achsen, ein einplätziges Schreibpult von mittlerer Größe und eine Siegelpresse, alles in gutem und brauchbarem Zustande, wird zu kaufen begehrt.

28. Empfehlung.

Zum Kauf, Verkauf und Austausch aller Gattung häuslicher Gegenstände, so wie auch zu allfälliger Schätzung derselben bei Erben oder Inventarien empfiehlt sich

J. R. Heß
beim Schellenbrunnen.

Zum Ausleihen wird angetragen.

29.* Der Laden im Eckhaus unten am Eiermarkt.

Ebendaselbst eine sehr frohmüthige Wohnung.

30. Zwei Wohngemächer; das erste enthält: Stube, Kammer, Küche, Holzbehälter und Kellerchen; das zweite besteht aus Stube, drei kleinen Kammern, Küche, Holzbehälter und Kellerchen.

Am gleichen Ort ist ein kleines Violin für einen Anfänger zu verkaufen. In No. 496 große Stadt.

31.[48] Zum Ausleihen:

Das Haus No. 125 auf Oberdorf.

Ein Wohngemach, enthaltend: 2 Stuben mit 3 Kabinetten und 1 Alkoven, 1 Kammer, Küche, Keller, Holzbehälter und ein kleiner Garten.

Ein Wohngemach mit 2 Stuben, 1 Stübchen, 2 Kabinetten, 1 kleinen Kammer, Küche, Keller und Platz zu Holz.

32.[43] Eine Wohnung beim Kreuz, Gemeinde Hottingen, auf Kirchweih.

33.[38] Zum Ausleihen auf Kirchweih: Ein unten an der großen Hofstatt für die Zufahrt ganz bequem gelegener Keller mit zirka 500 Eimer wohlunterhaltener Fässer.

Ein Wohnhaus auf dem Rietli, enthaltend: 2 Stuben, 3 kleine Kammern, 1 Werkstatt, Holzschopf und Abtritt.

34.[32] Ein schönes Wohngemach auf erster Etage auf Kirchweih; dasselbe besteht in zwei Stuben mit Alkoven und Wandkästen, 2 Kammern, 1 Plunderkammer, Keller, Aschentolle und Platz zu Holz und Torf.

35.[45] Zum Ausleihen oder zu verkaufen:

Auf Kirchweih ein 3 bis 4 Minuten von der Stadt Zürich gelegenes, in gutem Stand sich befindendes

Landhaus

mit schöner Aussicht und angenehmer Lage; es würde sich als Privathaus oder Wirthschaft, so wie zu allen übrigen Berufsarten trefflich eignen.

36.[37] Von Stund an ist zu verleihen:

Auf dem untern Hirschengraben der mittlere Boden eines Schopfes, für Laden oder andere Sachen aufzubewahren.

Eine Bestallung für ein Pferd, nebst dazu gehöriger Remise.

37.[41] Auf nächste Kirchweih der mittlere Boden im Hause zum Ravelin im Sellnau.

38.[41] Auf Kirchweih 1842 ein sehr sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: eine Stube mit Alkoven 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, eigenen Abtritt, Plunderkämmerchen und Kellerchen. Im Niederdorf No. 585.

Am gleichen Ort ist ein Flug Tauben (zwölf Paar) zu verkaufen.

39.[33] Auf Kirchweih 1842 das wegen seiner angenehmen Lage sehr empfehlenswerthe obere Wohngemach im Hause der Frau Hauptmann Huber in Hottingen oben an der Gemeindgasse, enthaltend: 2 Stuben, 1 Kabinet, 3 Kammern, Küche, Abtritt und Keller.

40.[42] Auf nächste Kirchweih ein Wohngemach, bestehend in 3 heizbaren und 3 unheizbaren Zimmern, Keller, Plunderkammer und Abtritt; in No. 137 in Hirslanden nahe am Kreuzplatz.

41.[42] Von Stund an ein Wohngemach sammt Scheune und Stallung, oben an der Flühgasse. Sich anzumelden bei Hirzel zum Reigel.

42.[15] Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach in Mitte der Stadt mit 5 heizbaren Zimmern im ersten Stock. Nach Wunsch könnte auch das Plainpied dazu gegeben werden.

43.[38] Ein bequem eingerichteter Wohnboden mit Aussicht auf den Zürichsee im Hause No. 3 im Bleicherweg; derselbe enthält: 3 heizbare Zimmer, 3 Kabinet, 1 Mägdenkammer, 1 Küche, alles mit einer Thüre verschlossen; auf dem Dachboden 1 Lingekammer nebst beschlossenem Raum für Brennmaterialien, im Souterrain 1 Keller.

44. Von Stund an oder auf nächste Kirchwein eine sonnenreiche Wohnung, enthaltend: 1 Stube, Kammer, Küche, Holzbehälter u. Keller, um billigen Zins, bei Joh. Stocker in No. 42 in Hottingen.

45. Auf künftige Kirchweih ein Wohngemach, bestehend aus einer großen Stube mit 3 Wandkästen, Nebenkammer, noch einer kleinen Kammer, Keller und Holzbehälter. An der Scheiterligaß No. 81.

46. Ein geräumiges Lokal à plainpied, nebst einer Wohnung in der Mitte der Stadt, an der Ausmündung von vier Straßen, für jeden Beruf vortheilhaft.

Daselbst auch mehrere möblirte Zimmer für Tischgänger.

47. Ein heiteres und frohmüthiges Wohngemach auf Kirchweih. Am Rank No. 620 im Niederdorf.

48. Ein kleineres Wohngemach auf Dorf um billigen Zins, auf Kirchweih.

49. Auf Kirchweih ein Wohngemach, bestehend aus Stube, Kammer, Platz in der Küche, Keller und Platz zu Holz. In No. 129 an der großen Weerdgasse in Außersihl.

50. Im Seefeld No. 34 ein Wohngemach eine Treppe hoch, bestehend aus einer Stube, 2 Nebenzimmern, 1 Kammer, im 2ten Stock 1 Holzbehälter und 1 dito auf der Winde, und 1 Keller im Erdgeschoß.

51.* Zum Ausleihen:

Auf künftige Kirchweih ein für jeden Geschäftszweig sich eignender Laden in der vordern Schipfe, um sehr billigen Zins.

52. Auf Kirchweih ein Wohngemach mit schöner Aussicht auf den Graben, enthaltend Stube mit Alkoven, Küche, Kämmerchen, Winde und Keller.

53. Ein frohmüthiges, geräumiges Zimmer, nebst Kost an einen älteren Herrn oder älteres Frauenzimmer, auf Peterhofstatt, sogleich oder auf Kirchweih zu beziehen.

54. Auf nächste Kirchweih eine sonnenreiche Wohnung mit Aussicht auf den See zunächst dem Seefeldgarten, bestehend aus Stube, Nebenkammer, Küche, 2 Kammern, 2 Holzbehältern und Keller, um billigen Zins.

55. Auf nächste Kirchweih ein kleines Wohngemach, enthaltend: eine Stube mit 3 Wandkästen, noch ein artiges Zimmer, Küche, Keller und Holzbehälter, wozu auch ein Laden gegeben werden könnte.

56.[36] Auf Kirchweih ein schönes Wohngemach auf erster Etage, bestehend in 2 Stuben mit Alkoven und Wandkästen, 2 Kammern, einer Plunderkammer, Keller, Aschentolle und Platz zu Holz und Torf.

57. Auf Kirchweih ein schönes, frohmüthiges Wohngemach am Schanzengraben, bestehend aus 3 Stuben und 3 Nebenkabinetten, alles durcheinandergehend, sammt Mägdenkammer, Küche,

Keller, Platz zu Holz und Torf und eigenem Abtritt.

Am gleichen Ort von Stund an oder auf Kirchweih für eine kleine Haushaltung ein artiges Wohngemach, bestehend aus Stube, Nebenkabinet, Küche, Keller, Holzbehälter und eigenem Abtritt.

58. Außerhalb des Bleicherwegs auf nächste Kirchweih eine Wohnung, enthaltend: 1 Stube, Küche, Keller, 4 Kammern und Holzbehälter.

59. Ein schönes, sonnenreiches Wohngemach nahe bei der Sihlbrücke in Außersihl, bestehend aus einer Stube, Nebenstube, Küche, Nebenkammer, Keller, Holzbehälter und Abtritt; alles neu eingerichtet. Auf Kirchweih 1842.

60. Auf Kirchweih 1842 ein artiges, sonnenreiches Wohngemach nahe beim Schulhause in

Zu entlehnen wird begehrt.

61. Auf Kirchweih ein Wohngemach auf dem ersten Boden, welches eine Stube mit Alkoven oder Kabinet, 2 Kammern, Küche, Keller, Platz zu Holz und wo möglich eine Zinne oder Höfli enthalten sollte.

62 Man wünscht auf Kirchweih oder sogleich eine Wohnung mit oder ohne Güter in der Nähe der Stadt in Pacht zu nehmen.

Nachfragen nach Arbeit.

63. Empfehlung.

Unterzeichneter nimmt sich die Freiheit, dem geehrten Publikum für das ihm bisdahin geschenkte Zutrauen herzlich zu danken und sich abermals in allen seinen Arbeiten aufs Beste zu empfehlen, nämlich: neue und alte Sessel mit Meerrohr und Schnüren zu flechten, auch alte dieser Art auszubessern, ferner Sessel mit rundem oder gezöpfeltem Stroh, so wie größere und kleinere Strohmatten zu flechten, Essigflaschen mit Stroh einzufassen, wie auch Teppiche und Winterschuhe aus Tuchenden zu verfertigen. Er wird sich angelegen sein lassen, alle diese Arbeiten bestmöglich und zu billigen Preisen zu verfertigen.

Der blinde Heinrich Baumann,
an der grauen Gaß No. 516
im Niederdorf in Zürich.

64. Ein gesitteter Jüngling von 20 Jahren sucht eine Anstellung bei einer Herrschaft als Postläufer oder Bedienter.

65. Empfehlung.

Endsunterzeichnete empfiehlt sich einem E. Publikum zur Reinigung aller Arten wollener Herren- und Frauenkleider, so wie von Teppichen und gefärbtem Zeug.

Frau Meierhofer
im Seidenhöfli.

Nachfragen nach Arbeitern.

66. Wo ein Knabe von braven Eltern die Klein- und Groß-, nebst Pastetenbäckerei mit oder ohne Lehrgeld gründlich erlernen kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

67 Es könnte ein Knabe von rechtschaffenen Eltern die Bäckerprofession erlernen.

68. Eine hiesige Schneiderin wünscht noch eine oder zwei Töchter unter billigen Konditionen in die Lehre zu nehmen; sie könnten von Stund an eintreten.

Nachfragen nach Verlornem.

69. Verloren: Letzten Dienstag von Altstätten nach Zürich ein Paquet mit Adresse an Herrn Christian Singer in Zürich. Man bittet den Finder dringend um Zurückgabe gegen 4 Frkn. Trinkgeld ins Berichthaus.

70. Den 8. dieß ist von der Oberstraß bis auf den Graben in Zürich eine schwarze lederne Brieftasche verloren gegangen. Der redliche Finder ist gebeten, solche gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

Anzeigen von Gefundenem.

71. Unterzeichnetem ist letzter Tage ein Hund zugelaufen; derselbe ist männlicher Art, von Farbe schwarz mit 4 braunen Füßen, weißer Brust und einem weißen Strich über den Kopf. Der Eigenthümer kann denselben gegen billiges Futtergeld und die Einrückungsgebühr abholen.

Schwamendingen den 10 Juni 1842.

Konrad Koch.

Amtliche Anzeigen.

72.* Ueber einen, dem unterm 6. Mai 1839 in Zürich verrechtfertigten Jakob Zollinger von Watt zugefallenen, dermal noch nicht genau bekannten Antheil an der Erbschaft seiner verstorbenen Mutter zu Oberhasle, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 25. Juli 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt. Laut Amtsblatt No. 48.

Zürich den 14. Juni 1842.

Namens des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

73. Gantanzeige.

Mit Ermächtigung des wohllöbl. Bezirksgerichtes Zürich werden unter Aufsicht der unterzeichneten Kanzlei und Leitung des E. Gemeindammannamtes Weiningen aus dem Konkurse des fallitten Johannes Müller, Jakoblis, von Weiningen, folgende Liegenschaften auf öffentliche Steigerung gebracht:

1) Die Hälfte an einer halben Behausung, Scheune und Stallung, ¼ Trotte, ½ Schopf und ½ Waschhaus, 1 Schweinstall, ½ Dorfgerechtigkeit, die Hälfte an dem obern und untern Baumgarten, die Hälfte am Krautgarten hinter dem Haus, zirka 1 Mäßli groß.
2) Zirka 5½ Vierlg. Reben.
3) „ 15½ „ Ackerland zu allen 3 Zelgen.
4) „ 5 „ Mattland, und
5) „ 9 „ Holz und Boden.

Die Steigerung wird abgehalten im Wirthshaus zum Löwen in Weiningen Mittwochs den 22. dieß, Abends 4 Uhr. Die Steigerungsbedingungen werden an der Gant selbst eröffnet und Liebhaber zu zahlreichem Besuche freundschaftlichst eingeladen.

Zürich den 11. Juni 1842.

Notariatskanzlei Weiningen
und der Enden.
Landschreiber Huber.

74. Gantanzeige.

Künftigen Montag, den 20. dieß, werden in der Speisewirthschaft des Hrn. Heß im hintern Strohhof dahier, aus dem Konkurse des sel. verstorbenen Hauptmanns J. Jop, gegen sofortige baare Bezahlung in gesetzlichen koursirenden Geldsorten, öffentlich versteigert:

Zirka 12 Saum 1834r Wein.
„ 13 „ 1835r „
„ 27 „ 1836r „
„ 2 „ 1837r „
„ 4 „ 1838r „
„ 9 „ 1839r „
„ 12½ „ 1840r „

Meistens Weinländer Weine.

Zirka 25 Maß Extrait d'Absinthe.

15 Strohflaschen mit zirka 41 Maß verschiedenen gebrannten Wassern, 2 Weinfässer, jedes 2 Saum haltend, zwei d.to von 1 Saum.

Zu dieser Versteigerung, welche an obbenanntem Tage und Ort Nachmittags punkt 2 Uhr beginnt, ladet freundschaftlich ein

Zürich den 11. Juni 1842.

der Stadtammann,
G. Waser.

75. Versteigerung.

In Folge bewilligter Versilberung wird kommenden Montag, den 20. dieß, Abends 4 Uhr, in der Wohnung des Ulrich Winkler am Mühlebach eine Versteigerung über 1 zweischläfiges Bett, 1 silberne Uhr und noch einige andere hausräthliche Gegenstände statt finden.

Riesbach den 15. Juni 1842.

Der Gemeindammann,
Kienast.

76. Gantanzeige.

Der Unterzeichnete läßt Freitag den 17. Juni, Abends 7 Uhr, im Gemeindhause Hottingen sein dahier gelegenes, mit No. 225 bezeichnetes, zu 3300 fl. assekurirtes Heimwesen öffentlich versteigern.

Dasselbe besteht:

a) in einem im Jahre 1840 neu u. massiv erbauten Wohnhause, enthaltend: zwei Stuben, 2 Küchen, 1 Kammer, 1 Winde, 1 gewölbten Keller und Platz zu 4 geräumigen Kammern, nebst Brunnengerechtigkeit zu demselben;
b) zirka ½ Vierling Garten neben dem Hause.

Hottingen den 6. Juni 1842.

Heinrich Nußbaumer.

Eingesehen:
J. Widmer, Präsident.

77. Konkurs-Anzeige.

Ueber den Nachlaß des Jakob Maag von Oberglatt, gewesenen Landjägers in Otelfingen, ist auf den 6. Juli 1842 Tag zur Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Regensberg angesetzt, laut Amtsblatt No. 46.

Notariatskanzlei Regensberg.
Landschreiber Rüttimann.

78. Gantanzeige.

Unter gesetzlicher Leitung werden Freitag den 17. Juni im goldenen Falken dahier öffentlich versteigert:

Verschiedene hausräthliche Gegenstände, worunter namentlich Gütergeschirr, einige kleine Fässer, zirka 2 Eimer 1841r Wein, eine Partie Bohnenstickel, 150 Dachziegel, nebst mehreren andern Gegenständen.

Ferner: 1 Kuh, 1 Kalb und 1 Ziege.

Ganteaufang Nachmittags 3 Uhr. Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Wiedikon den 11. Juni 1842.

die Gantbeamtung.

79. Holzversteigerung.

Das Forstamt Bremgarten wird Montag den 20. Brachmonat nächsthin in ihren Gemeindswaldungen über ein bedeutendes Quantum Eichstämme, mittlerer und größerer Qualität, Steigerung abhalten, wozu Kaufliebhaber freundschaftlich eingeladen sind. Die Steigerung wird an bemeldtem Tag, Morgens 9 Uhr, im sogenannten Gaimetshof ihren Anfang nehmen.

Bremgarten den 6. Brachmonat 1842.

Das Forstamt daselbst.

80. Gantanzeige.

Unter Leitung hiesiger Gantbeamtung läßt der Unterzeichnete auf Freitag den 17. Juni, Abends 5 Uhr, seinen zirka zehn Minuten von der Stadt Zürich entfernten, an der Straße nach Winterthur gelegenen Haus- und Gütergewerb sowohl stückweise als sammethaft in seinem Wohnhause auf öffentliche Gant bringen.

Derselbe begreift in sich:

Ein großes Wohnhaus, Trotthaus nebst Trottwerk, große Scheune, Angebäude u. s. w., sämmtlich assekurirt per 11,000 fl., zirka zehn Jucharten des vortrefflichsten Bodens an und bei einander gelegen, in grundzins- und zehntenfreiem Garten-, Wiesen-, Reben- und Ackerland bestehend; zirka eine und eine halbe Juchart Holz und Boden, Brunnen und Brunnengerechtsame u. s. w.

Nähere Auskunft ertheilt der Verkäufer und ladet sowohl zur Besichtigung als auf die Gant selbst zahlreiche Liebhaber freundschaftlichst ein.

Johannes Wild,
in No. 18 in Oberstraß.

Eingesehen:
H. Rinderknecht,
Gemeindrathspräsident.

Vermischte Anzeigen.

81. Anzeige.

Den verehrten Interessenten der hiesigen **Privat-Brandversicherungs-Anstalt** wird hiemit angezeigt, daß die Rechnung über

diese Anstalt vom 2. Mai 1841 bis 2. Mai 1842 bei dem Quästor derselben, Stadtschulverwalter Heidegger, im großen Wellenberg No. 338 gr. Stadt, vom 13. bis 27 Juni jeden Tag Vormittags von 8 bis 11 und Nachmittags von 2 bis Abends 5 Uhr, den Sonntag ausgenommen, eingesehen werden kann.

Namens der Direktion der
Privat-Brandassekuranz-Anstalt:
Das Quästorat.

82. Konzert-Anzeige.

Die beiden Fräulein J. und M. Bildstein, Sängerinnen und Nichten von Madame Stockhausen, werden die Ehre haben, unter Mitwirkung des Herrn Stockhausen, Virtuos auf der Harfe,

Donnerstag den 16. Juni 1842
ein
Vokal- und Instrumental-Konzert
auf dem Musiksaale zu geben.

Anfang um 7 Uhr. Eintrittspreis 1 Gulden.

Aktuariat
der allgemeinen Musikgesellschaft.

83. Gasthof-Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht sichs hiemit zur angenehmen Pflicht, auch für diesen Sommer sowohl Kurgästen als Reisenden seinen neuen, wohlgelegenen Gasthof mit der prachtvollsten Aussicht wieder bestens zu empfehlen, mit der Versicherung, daß er sich alle Mühe geben wird, die Zufriedenheit seiner verehrlichen Gäste sich zu erwerben.

Jakob Bär,
im Bären in Hütten.

84. Aufforderung.

Da ich laut Amtsblatt No. 43, auf Klage meiner Frau, gerichtlich als Verschwender erklärt werden soll, so fordere ich hiermit Jedermann auf, der mich innert die letzten 40 Jahre als solchen kennen gelernt, dieses öffentlich zu bezeugen.

Hottingen den 10. Juni 1842.

Heinrich Vollenweider.

85. Warnung.

Der Unterzeichnete sieht sich veranlaßt, das E. Publikum zu warnen, seiner Frau irgend etwas anzuvertrauen, indem er von heute an Niemandem mehr etwas für sie bezahlen wird.

Außersihl den 10. Juni 1842.

Jakob Hauser.

86. Anzeige.

Der Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß seine

Molkenkur-Anstalt

seit dem 20. dieß wieder eröffnet ist.

Schottenbäder und gewöhnliche Bäder werden auch während dieser Kurzeit wieder auf's Reinlichste zubereitet. Für kräftige Kuh- und Ziegenmilch ist für Morgens und Abends bestens gesorgt; auch eignet sich das hiesige ausgezeichnet gute Quellwasser zu gewöhnlichen Wasserkuren.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich bestens

Hütten den 28. Mai 1842.

Hochstraßer-Bär
zur Krone.

87. Anzeige.

Jemand, der Jahr aus Jahr ein Mehlwürmer braucht, wünscht, daß ihm gegen billige Vergütung dergleichen in den Mühlen aufbehalten werden. Die Adresse theilt das Berichthaus mit.

Fruchtpreise in Zürich
Den 10. Juni 1842.

Das Malter	Kernen	12 fl. 30 ß.	bis 13 fl. 18 ß.
"	Roggen	6 fl. 10 ß.	bis 7 fl. 10 ß.
"	Bohnen	7 fl. 20 ß.	bis 10 fl. — ß.
"	Erbsen	8 fl. — ß.	bis 10 fl. — ß.
"	Gersten	5 fl. 30 ß.	bis 6 fl. 10 ß.

Das Viertel Hafer 11 bis 19 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen
im Amtsblatt vom 14. Juni.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Geniekorps, Hauptübung desselben auf den 30. Juni, 3. und 4. Juli.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Weidmann, Melchior, Heinrichen, Sattlers von Embrach, bevogtigt. Vogt Herr Gemeindrathspräsident Weidmann daselbst.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Haller, Martin, Schustergesell, von Aldingen, Oberamts Spaichingen, Königreich Würtemberg, seßhaft gewesen zu Goßau, Vorladung in Straffachen vor Verhöramt des Bezirksgerichts Hinweil auf 23. Juni.

Kampfmüller, Georg, Schäfer, von Eßlingen, Oberamtes Kirchheim, Königreich Würtemberg, gewesener Pächter der Alp Ueberzütt, Gemeinde Wald, Vorladung in Straffachen vor Verhöramt des Bezirksgerichtes Hinweil auf 30. Juni.

Kurz, Johannes, Schäfer, von Eßlingen, Oberamtes Kirchheim, Königreich Würtemberg, gewesener Pächter der Alp Ueberzütt, Gemde. Wald, Vorladung in Straffachen vor Verhöramt des Bezirksgerichtes Hinweil auf 30. Juni.

Rüegg, Susanna, von Undalen, Pfarre Bauma, wohnhaft gewesen in Pfäffikon, Vorladung in Straffachen vor Verhöramt des Bezirksgerichtes Pfäffikon auf 28. Juni.

Konkurs-Publikationen.

Bodmer, Karl Friedrich Eduard, von Zürich, Mechaniker (früherer Besitzer der mechanischen Werkstätte C. F. Bodmer u. Komp.), Verrechtfertigung über einen demselben zugefallenen Erbantheil von gegenwärtig noch unermitteltem Betrage vor Bezirksgericht Zürich den 25. Juli. Eingaben bis 18. Juli an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Brandenberger, Marx, in Hinterwagenburg, der Pfarre Bärentschweil, Verrechtfertigung über dessen Nachlaß vor Bezirksgericht Hinweil den 14. Juli. Eingaben bis 8. Juli an die Notariatskanzlei Pfäffikon.

Wintsch, Jakob, Wagner, in Nänikon, Pfarre Uster, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Uster den 13. Juli. Eingaben bis 5. Juli an die Notariatskanzlei Greifensee.

Rückrüfe von Konkursen.

Peter, Jakob, Zimmermann, und Frau, zu Ettenhausen, der Gemde. Wetzikon.

Gerichtliche Inventare.

Wullschleger, Elisabeth, Friedrichs sel., Dachdeckers Wittwe, geb. Lehmann, Krämerin von und zu Zofingen, gerichtliches Inventar über dessen Verlassenschaft. Eingaben an die Gemeindschreiberei Zofingen bis 30. September.

Aufrüfe von Verschollenen.

Lier, Heinrich und Salomon, von Ebertschweil, Hufen, Aufruf derselben. Frist zur Anmeldung bei der Kanzlei des Bezirksgerichtes Affoltern bis 22. Oktober.

Näf, Kaspar, Sattler, aus der Graben, bei Hufen, Aufruf desselben. Frist zur Anmeldung bei der Kanzlei des Bezirksgerichtes Affoltern bis 22. Oktober.

Briefaufrüfe und Amortisirungen.

Gubler, Hs. Heinrich, Heinrichen sel. Sohn zu Landikon, der Pfarre Weißlingen, Kraftloserklärung eines auf denselben gestellten Kaufschuldbriefes von 279 fl. 21 ß. 4 hlr.

Meili, Jakob, Felixen sel. Sohn, zu Landikon, der Pfarre Weißlingen, Kraftloserklärung eines auf denselben gestellten Kaufschuldbriefes von 272 fl. 35 ß. 6 hlr.

Vermischte Bekanntmachungen.

Frei, Kaspar, Salomonen Sohn von Ellikon an der Thur, Vertagung von dessen Verrechtfertigung auf den 28. Juni.

Grimm, Jakob, im Bodenholz bei Hadlikon, Gemeinde Hinweil, Ausschlagung der Verlassenschaft desselben von den Intestaterben.

Kläger, Rudolf, von Uetikon, seßhaft gewesen in Oberhausen zu Stäfa, Ueberlassung seines Nachlasses an die Wittwe Kläger, geb. Suter. Frist für Einwendungen dagegen bis 29. Juni bei dem Bezirksgericht Meilen.

Schinz, J. Rudolf, alt Hauptmann von Zürich, seßhaft in Hottingen, Aufforderung an dessen Kreditoren, sich am Kollokationstage (27. Juni) über Fortsetzung eines Prozesses des Kridars zu erklären.

Weber, Heinrich, Schlosser, wohnhaft gewesen im Sellnau, Gemeinde Enge, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Zürich, sich über eine an ihn gestellte Forderung auszuweisen. Frist bis 24. Juni.

Wölber, Joh. Georg, Schuster, von Gerbach, seßhaft in Außersihl, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 23. Juni bei der Notariatskanzlei Außersihl.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei

Nro. 49 Montag  den 20. Juni 1842.

Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1.* Wichtige neue Schrift.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen der Schweiz, in Zürich bei Meyer und Zeller auf der großen Hofstatt, vorräthig:

Die zweite Auflage von:

Clementine

oder die

Frommen und Altgläubigen

unserer Tage.

Von

Dr. Karl Gottlieb Bretschneider.

Oberkonsistorialdirektor u. Generalsuperintendent zu Gotha.

gr. 8. geh. Preis 1 fl. 48 kr.

Die erste Auflage dieser Schrift wurde am 8. Oktober vorigen Jahres versandt und vergriff sich binnen wenigen Wochen.

Halle, im Januar 1842.

C. A. Schwetschke u. Sohn.

2.* Bei G. Bödecker in Hamburg ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen der Schweiz, in Zürich bei Meyer u. Zeller auf der großen Hofstatt zu haben:

Ausführliches Lehrbuch

der

analytischen oder höhern Geometrie

zum Selbstunterricht.

Enthaltend: Einleitende Betrachtungen über das Wesen, den Zweck und den praktischen Nutzen der höhern Geometrie, Theorie der Linien 1sten und 2ten Grades, der Kegelschnitte und anderer krummen Linien, so wie der Flächen 1sten und 2ten Grades, mit Rücksicht auf das Nothwendigste und Wichtigste, bearbeitet von H. B. Lübsen. Mit 114 im Texte eingedruckten Figuren. gr. 8. im Umschlag. geh. 1 fl. 30 kr.

3.[59] Anzeige.

Schweizerisches Haaröl,

welches den Haarwuchs befördert und auch kahle Stellen des Kopfes wieder mit Haaren bedecken macht.

Preis eines Fläschchens 1 Franken.

Tinktur,

graue Haare braun oder schwarz zu färben.

Preis eines Fläschchens 2 Franken.

Lait de Roses.

Ein sicheres und unschädliches Mittel, von sehr angenehmen Geruch, welches die Haut in ihrer natürlichen Schönheit erhält, die Mitessen, Röthe und Leberflecken und übrigen Unreinlichkeiten im Angesichte vertreibt.

Preis eines Fläschchens 30 Schilling.

Zu haben bei

Geschwister Huber, im Meiershof.

4. Von jetzt an stehen immer alle Arten Möbeln unter Garantie und zu billigen Preisen zum Verkauf bereit, so wie Sophas mit Ueberzügen.

Ferner liegen daselbst zum Verkauf: 50 eichene Felzladen, 1' 5'' und 2' 5'' breit und 2'' dick, sammethaft oder stückweise.

Am gleichen Ort könnte ein Knabe die Tischler-Profession gründlich erlernen.

Hörning, Schreiner, im Sellnau No. 133.

5.[15] Bei Küfer Schultheß 4 beinahe neue, mit Eisen gebundene Fässer von 16 bis 18 Eimer jedes, zu billigem Preise. Zirka 24 Eimer Eglisauer Wein von 1840.

6.[47] Große und kleine Kästen, Betten, Tische, Sessel, Kupfergeschirr, nebst Plunder und nur allen möglichen Arten Hausrath, wegen Räumung ganz billig, bei

Heinrich Koch, an der Schosselgaß No. 259, 3 Treppen hoch.

7.[47] Aus einem Privathaus ein neuer, ungebrauchter kupferner Sechtkessel, 2 Tansen haltend; ein dito anderer Kessel, 1 Tanse haltend; beide zusammen um 36 fl. In Kommission bei Herrn Amsler, Kupferschmid, im Neumarkt.

8.[45] Schöner und guter Kaffe, beim Viertels- und Achtelszentner à 11, 12 u 13 ß., beim Pfund à 12, 13, 14 und 15 ß.

Schöner und harter Melis (Zucker), beim Brod à 8½ und 9 ß.

Guter Rauchtabak à 10 ß. per Pfund.

Ein Rest mittelfeine Ulmergerste à 3 ß., nebst andern Artikeln zu billigsten Preisen.

Es empfiehlt sich einem E. Publikum aufs Höflichste

Oswald Meyer, in No. 176 auf Petershofstatt.

9. Ein aufs sorgfältigste gebautes, aufs bequemste eingetheiltes, durch geschmackvolle Architektur, wie durch seine herrliche Lage am Ende des See's ausgezeichnetes Haus mit Remise, Stallung, Waschhaus, Hof und Garten; im Falle schnellen Verkaufes mit 10 Prozent Rabatt auf dem ohnehin höchst billig angesetzten Preise.

Fäsi, Sensal.

10. Zwei schöne Sekretäre à 38 fl., zwei Ruhebetten mit Federn à 23 fl. und 38 fl., neben dem Bäckerladen auf dem obern Hirschengraben.

11. Bei Simmler-Ritt zum Verkauf: Fenster, eine Glasthüre, Beutel vor die Fenster, mehrere Quadersteine, Schlußladen u. s. w.

12. Von nun an von dem bekannten Wein-Essig die Maß zu 5 ß., bei Abnahme von wenigstens 10 Maß à 4 ß. Derselbe kann in beliebigem Quantum bezogen werden bei dem sich höflichst empfehlenden

August Schüle, Küfer. Kruggaß No. 56.

13. Ein Paar gezogene Pistolen mit Stecher, sehr gut nach dem Ziel, und eine Bibel mit Kupfern.

14. Im Kaffe an der Marktgasse ist der so sehr beliebte und gesunde, hauptsächlich den Magen stärkende, schon so viel erprobte Wermuthwein wieder frisch zu haben.

15. Aus freier Hand wird zum Verkauf angetragen: Eine Viertelstunde von der Stadt ein Heimwesen, bestehend aus einer Behausung, Scheune, Bestallung, Schweinstall, einem Theil Trotte, 2 laufenden Brunnen, ½ Vrlg. Baumgarten mit 18 Bäumen, ½ Vrlg. Gemüsegarten, ½ Juch. Acker, ½ Juch. Reben, alles beim Hause gelegen. Zu erfragen in No. 46 in Fluntern.

16. Ein Haus nebst einer halben Scheune und 5 Vrlg. Kraut- und Baumgarten ganz nahe bei der Stadt und dem See, um billigen Preis.

17. Recht schöner Reis, per Pfund à 4 ß., holländischer Melis, beim Brod à 8 ß. per Pfund, bei

Kaspar Dietrich im Rindermarkt.

18. Drei neue weingrüne, mit Eisen gebundene Fässer von 38, 40 und 50 Eimer.

19. Anzeige u. Empfehlung.

Bei Unterzeichnetem sind fortwährend feine wollene Hosenstoffe, feine schwarze, russisch-grüne, braune und Marengo-Tücher zu sehr billigen Preisen verkäuflich.

J. J. Sommer, dem alten Zeughaus vorüber.

20. Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt mir einem geehrten Publikum, namentlich den Herren Sattlern und Möbelarbeitern zu Stadt und Land, ergebenst anzuzeigen, daß ich stets in allen Sorten Roßhaar, sowie in gekarteter und ungekarteter Schafwolle, auch Gurten, bestens versehen bin. Gute und billige Bedienung lassen mich einen zahlreichen Zuspruch erwarten.

Heinrich Meyer, Roßhaarfabrikant, im Mairiesli zu Wiedikon.

21. Zum Verkauf zu sehr billigen Preisen: Sekretäre, nußbaumene und tannene Kommoden, ein- und 2thürige nußbaum. und tann. Kästen, Küchekästen, Glaskästen, runde Säulentische, Wirthstische, ordinäre Tische, Nacht- und Arbeitstischchen, Stroh- und Brettlisessel, nußb. und tannene ein- und zweischläfige Bettstellen, geschweifte Bettstellen, Himmelbettstellen, Kinderbettstellen, ein- und 2schläfige neue und alte Betten, Kinderbetten, Matratzen, Ruhebetten, Spiegel, Stockuhren, Klavierstühle, Büchergestelle, Nachtstühle mit Armlehnen, nebst noch verschiedenen andern Arten hausräthlicher Gegenstände.

Es empfiehlt sich höflichst

Heinrich Honegger zum Brünneli.

22.[40] Ein Heimwesen mit der frohesten Aussicht unweit dem Neumünster, bestehend in einem Wohnhause von 3 Etagen mit 10 Zimmern, wovon 4 heizbare, 2 Küchen, 1 Keller, 1 Winde und 3 Abtritten, einem laufenden Brunnen vor dem Hause, einem Holzschopf, einer neuerbauten Scheune, worin ein Tröttchen und Bestallung für 1 Pferd und 2 Kühe, wobei 1 Vierling Reben und Garten, nebst zirka 6 Mannwerk des besten Mattlandes, mit zirka 150 Bäumen der edelsten Obstarten besetzt, alles in einem Einfange.

Diese Lokalität würde sich auch sehr zu einer Gesellschaftswirthschaft eignen.

In Ermanglung eines Käufers würde auch das ganze Wohnhaus auf Kirchweih ausgeliehen.

23. Ein halbes Haus mit 3 heizbaren Zimmern, 2 Küchen, 3 Kammern, großer Werkstatt, Keller, Winde, Hof und Garten, ganz sonnenreich, nebst tragbaren Bäumen beim Hause; dasselbe befindet sich an einer der schönsten Lagen in der Nähe der Stadt, wo man der schönsten Aussicht auf den See genießt.

24. Zwei Paar Jalousieladen, 4½ Fuß hoch und 2 Fuß 1 Zoll breit, grün angestrichen und gut beschlagen; 1 Tisch für einen Buchbinder oder Modelstecher, 1 Schlaghammer und noch mehrere andere Gegenstände für einen Buchbinder.

25. Im Berichthause sind stets zu haben:

Formulare zu deutschen und französ. Frachtbriefen in 8., das Dtzd. à 2 ß.
" zu dito in 4., " à 3 ß.
" zu Zinsquittungen, " à 2 ß.
" zu Angabzetteln für Schuldenschreiber und Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Rechtsdotten für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Warnungen vor der Versilberung für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Pfandscheinen für Gemeindammänner, das Dtzd. à 2 ß.
" zu Niederlassungsbewilligungen, für Gemeindrathsschreiber, das Dutzend à 7 ß.

Reduktionstabellen der Fünffranken-Thaler in Gulden, Kreuzer und Schillinge, das Exemplar à 3 ß.

Zu kaufen wird begehrt.

26. Alte, noch in gutem Zustand sich befindende Drahtgitter, eng geflochten und von bedeutender Größe, werden zu kaufen begehrt.

27. Ein zweirädriges Handwägelchen mit eisernen Achsen, ein einplätziges Schreibpult von mittlerer Größe und eine Siegelpresse, alles in gutem und brauchbarem Zustande, wird zu kaufen begehrt.

Zum Ausleihen wird angetragen.

28. Auf künftige Kirchweih ein kleines Wohngemach in der Predigergemeinde, bestehend aus einer Stube, Küche, einer Kammer, Kellerchen und Holzbehälter. Zins 60 fl.

29. Von Stund an oder auf Kirchweih durch Zufall eine große Feuerwerkstatt mit Kohlenkammer, nebst einer Wohnung mit allen erforderlichen Räumen, zu sehr billigem Zins. Auf Verlangen könnte man auch die Wohnung allein haben. In No. 503 an der Rosengaß.

30. Eine schöne, sonnenreiche, ganz renovirte Wohnung, bestehend in Stube, Nebenkabinet, Küche, 1 Kammer, Keller, Winde, eigenem Abtritt, mit oder ohne Garten; von Stund an oder auf Kirchweih. Am Mühlebach, nahe bei der Stadt.

31. Auf Kirchweih eine große, sehr frohmüthige Wohnstube mit 6 Wandkästen und einem Nebenzimmer, Küche, Kammer, Holzbehälter und Keller.

Ferner: 2 durcheinandergehende Stuben, mit einem Ofen heizbar, sammt Zugehörde. In No 565 im Niederdorf.

32. Auf nächste Kirchweih ein Wohngemach, bestehend in einer Stube mit Wandkästen, 2 großen Nebenzimmern, 1 Keller und 1 Holzbehälter.

Eine zweite Wohnung mit einer schönen hellen Stube, Küche, 2 Kammern, 1 Keller und 1 Holzbehälter; um billigen Zins. In No. 4 auf der Platte.

33. Auf Kirchweih 1842 ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach, bestehend in Stube, Alkoven, Nebenkabinet, nöthigenfalls noch einem heizbaren Zimmer, Küche, Winde und einem oder zwei Kellern. Am innern Mühlebach, Gemeinde Riesbach, außerhalb der Metzg.

34. Ein Wohngemach in Außersihl, nahe bei der Sihlbrücke, bestehend aus Stube, Nebenstube und Nebenkammer, Küche, Keller, Holzbehälter und Abtritt; alles neu.

35.[48] Zum Ausleihen:

Im Haus No. 125 auf Oberdorf

auf Kirchweih ein Wohngemach mit 2 Stuben, 1 Stübchen, 2 Kabinetten, 1 kleinen Kammer, Küche, Keller und Platz zu Holz.

36.[32] Ein schönes Wohngemach auf erster Etage auf Kirchweih; dasselbe besteht in zwei Stuben mit Alkoven und Wandkästen, 2 Kammern, 1 Plunderkammer, Keller, Aschentolle und Platz zu Holz und Torf.

37.[45] Zum Ausleihen oder zu verkaufen:

Auf Kirchweih ein 3 bis 4 Minuten von der Stadt Zürich gelegenes, in gutem Stand sich befindendes

Landhaus

mit schöner Aussicht und angenehmer Lage; es würde sich als Privathaus oder Wirthschaft, so wie zu allen übrigen Berufsarten trefflich eignen.

38.[37] Von Stund an ist zu verleihen:

Auf dem untern Hirschengraben der mittlere Boden eines Schopfes, für Laden oder andere Sachen aufzubewahren.

Eine Bestallung für ein Pferd, nebst dazu gehöriger Remise.

39.[13] Auf Kirchweih 1842 ein sehr sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: eine Stube mit Alkoven, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, eigenen Abtritt, Plunderkämmerchen und Kellerchen. Im Niederdorf No. 585.

Am gleichen Ort ist ein Flug Tauben (zwölf Paar) zu verkaufen.

40.[42] Von Stund an ein Wohngemach sammt Scheune und Stallung, oben an der Flühgasse. Sich anzumelden bei Hirzel zum Reigel.

41.[16] Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach in Mitte der Stadt mit 5 heizbaren Zimmern im ersten Stock. Nach Wunsch könnte auch das Plainpied dazu gegeben werden.

42.[38] Ein bequem eingerichteter Wohnboden mit Aussicht auf den Zürichsee im Hause No 3 im Bleicherweg; derselbe enthält: 3 heizbare Zimmer, 3 Kabinet, 1 Mägdenkammer, 1 Küche, alles mit einer Thüre verschlossen; auf dem Dachboden 1 Lingekammer nebst beschlossenem Raum für Brennmaterialien, im Souterain 1 Keller.

43. Von Stund an oder auf nächste Kirchweih eine sonnenreiche Wohnung, enthaltend: 1 Stube, Kammer, Küche, Holzbehälter u. Keller, um billigen Zins, bei Joh. Stocker in No. 42 in Hottingen.

44. Auf künftige Kirchweih ein Wohngemach, bestehend aus einer großen Stube mit 3 Wandkästen, Nebenkammer, noch einer kleinen Kammer, Keller und Holzbehälter. An der Scheiterligaß No. 81.

45. Ein geräumiges Lokal à plainpied, nebst einer Wohnung in der Mitte der Stadt, an der Ausmündung von vier Straßen, für jeden Beruf vortheilhaft.

Daselbst auch mehrere möblirte Zimmer für Tischgänger.

46. Ein heiteres und frohmüthiges Wohngemach auf Kirchweih. Am Rank No. 620 im Niederdorf.

47. Ein kleineres Wohngemach auf Dorf um billigen Zins, auf Kirchweih.

48. Auf Kirchweih ein Wohngemach, bestehend aus Stube, Kammer, Platz in der Küche, Keller und Platz zu Holz. In No. 129 an der großen Weerdgasse in Außersihl.

49. Im Seefeld No. 34 ein Wohngemach eine Treppe hoch, bestehend aus einer Stube, 2 Nebenzimmern, 1 Kammer, im 2ten Stock 1 Holzbehälter und 1 dito auf der Winde, und 1 Keller im Erdgeschoß.

50.* Zum Ausleihen:

Auf künftige Kirchweih ein für jeden Geschäftszweig sich eignender Laden in der vordern Schipfe, um sehr billigen Zins.

51. Auf Kirchweih ein Wohngemach mit schöner Aussicht auf den Graben, enthaltend Stube mit Alkoven, Küche, Kämmerchen, Winde und Keller.

52. Ein frohmüthiges, geräumiges Zimmer, nebst Kost an einen ältern Herrn oder älteres Frauenzimmer, auf Peterhofstatt, sogleich oder auf Kirchweih zu beziehen.

53. Auf nächste Kirchweih eine sonnenreiche Wohnung mit Aussicht auf den See zunächst dem Seefeldgarten, bestehend aus Stube, Nebenkammer, Küche, 2 Kammern, 2 Holzbehältern und Keller, um billigen Zins.

54. Auf nächste Kirchweih ein kleines Wohngemach, enthaltend: eine Stube mit 3 Wandkästen, noch ein artiges Zimmer, Küche, Keller und Holzbehälter, wozu auch ein Laden gegeben werden könnte.

55. Auf Kirchweih ein schönes, frohmüthiges Wohngemach am Schanzengraben, bestehend aus 3 Stuben und 3 Nebenkabinetten, alles durcheinandergehend, sammt Mägdenkammer, Küche, Keller, Platz zu Holz und Torf und eigenem Abtritt.

Am gleichen Ort von Stund an oder auf Kirchweih für eine kleine Haushaltung ein artiges Wohngemach, bestehend aus Stube, Nebenkabinet, Küche, Keller, Holzbehälter und eigenem Abtritt.

56. Außerhalb des Bleicherwegs auf nächste Kirchweih eine Wohnung, enthaltend: 1 Stube, Küche, Keller, 4 Kammern und Holzbehälter.

57. Ein schönes, sonnenreiches Wohngemach nahe bei der Sihlbrücke in Außersihl, bestehend aus einer Stube, Nebenstube, Küche, Nebenkammer, Keller, Holzbehälter und Abtritt; alles neu eingerichtet. Auf Kirchweih 1842.

58. Auf Kirchweih 1842 ein artiges, sonnenreiches Wohngemach nahe beim Schulhause in Hottingen.

59.[35] Zum Ausleihen:

A. Im Zeltweg in den Escherhäusern nächst der Stadt.

1) Eine schöne Wohnung im Hause der Durchfahrt, enthaltend: 3 Zimmer mit Ofen, 4 kleinere und größere Nebenzimmer, wovon zwei zum heizen, 1 Mägdenkammer, Küche mit Speisebehälter und Abtritt, alles unter einem Schlüssel, dann auf dem Dachboden eine Gesindekammer, Holzbehälter und Plunderkammer, unten ein Keller. Antheil an einem Waschhause, Brunnen und Aufhänge. Auf Kirchweih.
2) Eine sehr schöne geräumige Wohnung, das bel etage des 4ten Hauses in der Reihe, mit allen Zugehörden und Bequemlichkeiten, auf nächste Kirchweih.
3) Eine niedliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Gesindekämmerchen, Holzbehälter, Keller 2c. 2c.; sehr sonnenreich.
4) In der hintern Reihe Häuser eine frohmüthige Wohnung, enthaltend: 4 Zimmer, Küche, Holzbehälter und Kellerchen.
5) Zwei Ställe, einer für 3, der andere für 2 Pferde, und 2 Remisen, jede für zwei Wagen, mit sehr bequemer Zufahrt.
6) Ein geräumiges, trockenes Magazin mit guter Zufahrt und eigenem Eingang.
7) Ein vorzügliches Keller unter dem mittlern Gebäude, könnte auch als Magazin gebraucht werden, da er sehr trocken ist; mit Kirchweih anzutreten.

B. Im Bleicherweg.

1) Mehrere sehr geräumige Magazine zu ebener Erde und auch höher.
2) Ein Waschhaus, das auch könnte zu Anderm eingerichtet werden, an der Straße.

Im äußern Bleicherweg neben dem Adler:

3) Von Stund an würde auch nur für den Sommer ausgeliehen: Ein Wohngemach, enthaltend: 1 Stube mit Nebenkammern, 2 andere Kammern, Küche, Holzbehälter, Keller und Antheil an Waschhaus und Brunnen.

60.[5] Von Stund an oder auf nächste Kirchweih eine schöne Kammer im Hause zur Schwanau an der Scheffelgaß.

61. Ein heiteres, sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Stube, Schlafzimmer, einer oder zwei Kammern, Küche, genugsam Platz zu Holz und einem Kellerchen. In No. 281 an der Spiegelgaß.

62. Auf Kirchweih 1842 in Hottingen, zirka 10 Minuten von der Stadt, für eine kleine Haushaltung Platz in Stube, Küche, Winde und im Keller, nebst 1 Kammer.

63. Auf Kirchweih ein heiteres Wohngemach, bestehend in einer Stube mit Nebenkammer, noch einer Kammer und Küche, alles mit einer Thüre verschlossen, noch 1 Kammer auf der Winde, Holzbehälter und Keller.

64. Ein schöner, geräumiger Laden von Stund an oder auf nächste Kirchweih.

Zu entlehnen wird begehrt

65. Auf Kirchweih ein Wohngemach auf dem ersten Boden, welches eine Stube mit Alkoven oder Kabinet, 2 Kammern, Küche, Keller, Platz zu Holz und wo möglich eine Zinne oder Höfli enthalten sollte.

66. Man wünscht auf Kirchweih oder sogleich eine Wohnung mit oder ohne Güter in der Nähe der Stadt in Pacht zu nehmen.

Nachfragen nach Arbeit.

67. Empfehlung.

Unterzeichneter verdankt seinen verehrtesten Herren und Gönnern das schon eine lange Reihe von Jahren genossene Zutrauen aufs Herzlichste und empfiehlt sich ferner zum Haarschneiden in seinem Laden auf der untern Brücke, unter dem Gasthof zum Schwert, so wie auch auf Bestellung in den Häusern.

Höflichst empfiehlt sich

C. Schwrizer, Perrüquier,
alt Nachtschreiber.

68. Empfehlung.

Unterzeichneter nimmt sich die Freiheit, dem geehrten Publikum für das ihm bisdahin geschenkte Zutrauen herzlich zu danken und sich abermals in allen seinen Arbeiten aufs Beste zu empfehlen, nämlich: neue und alte Sessel mit Meerrohr und Schnüren zu flechten, auch alte dieser Art auszubessern, ferner Sessel mit rundem oder gezöpfeltem Stroh, so wie größere und kleinere Strohmatten zu flechten, Essigflaschen mit Stroh einzufassen, wie auch Teppiche und Winterschuhe aus Tuchenden zu verfertigen. Er wird sich angelegen sein lassen, alle diese Arbeiten bestmöglich und zu billigen Preisen zu verfertigen.

Der blinde Heinrich Baumann,
an der grauen Gaß No. 516
im Niederdorf in Zürich

69. Ein gesitteter Jüngling von 20 Jahren sucht eine Anstellung bei einer Herrschaft als Postläufer oder Bedienter.

70. Empfehlung.

Endsunterzeichnete empfiehlt sich einem E. Publikum zur Reinigung aller Arten wollener Herren- und Frauenkleider, so wie von Teppichen und gefärbtem Zeug.

Frau Meierhofer
im Seidenhöfli.

Nachfragen nach Arbeitern.

71. Eine Schneiderin wünscht noch 2 Töchter von rechtschaffenen Eltern in die Lehre zu nehmen; dieselben können in oder außer dem Hause essen und schlafen und von Stund an eintreten.

72. Auf künftige Margaretha wird eine mit guten Zeugnissen versehene starke Magd, am liebsten in ländlicher Tracht, gesucht.

73. Wo ein Knabe von braven Eltern die Klein- und Groß-, nebst Pastetenbäckerei mit oder ohne Lehrgeld gründlich erlernen kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

74. Es könnte ein Knabe von rechtschaffenen Eltern die Bäckerprofession erlernen.

75. Eine hiesige Schneiderin wünscht noch eine oder zwei Töchter unter billigen Konditionen in die Lehre zu nehmen; sie könnten von Stund an eintreten.

Nachfragen nach Verlornem.

76. Verloren: Letzten Dienstag von Altstätten nach Zürich ein Paquet mit Adresse an Herrn Christian Singer in Zürich. Man bittet den Finder dringend um Zurückgabe gegen 4 Frkn Trinkgeld ins Berichthaus.

77. Den 8. dieß ist von der Oberstraß bis auf den Graben in Zürich eine schwarze lederne Brieftasche verloren gegangen. Der redliche Finder ist gebeten, solche gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

Anzeigen von Gefundenem.

78. Unterzeichnetem ist letzter Tage ein Hund zugelaufen; derselbe ist männlicher Art, von Farbe schwarz mit 4 braunen Füßen, weißer Brust und einem weißen Strich über den Kopf. Der Eigenthümer kann denselben gegen billiges Futtergeld und die Einrückungsgebühr abholen.

Schwamendingen den 10. Juni 1842.

Konrad Koch.

Amtliche Anzeigen.

79. Bekanntmachung.

Da Johannes Bader, Salomons sel. am Bach zu Affoltern, von sämmtlichen Gläubigern Erklärungen beygebracht hat, daß sie dessen Verrechtfertigung nicht verlangen, so hat das wohllöbl. Bezirksgericht Regensberg unterm 5. dieß beschlossen:

Es sei das Konkursverfahren gegen Bader, den staatsbürgerlichen Rechten unbeschadet, wieder aufgehoben und dieser Beschluß zu publiziren.

Zürich den 30. Mai 1842.

Notariatskanzlei Regenstorf.
Landschreiber Huber.

80.* Ueber einen, dem unterm 6. Mai 1839 in Zürich verrechtfertigten Jakob Zollinger von Watt zugefallenen, dermal noch nicht genau bekannten Antheil an der Erbschaft seiner verstorbenen Mutter zu Oberhasle, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 25. Juli 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt. Laut Amtsblatt No. 48.

Zürich den 14. Juni 1842.

Namens des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
J. Escher.

81. Gantanzeige.

Mit Ermächtigung des wohllöbl. Bezirksgerichtes Zürich werden unter Aufsicht der unterzeichneten Kanzlei und Leitung des E. Gemeindammannamtes Weiningen aus dem Konkurse des fallitten Johannes Müller, Jakobtis, von Weiningen, folgende Liegenschaften auf öffentliche Steigerung gebracht:

1) Die Hälfte an einer halben Behausung, Scheune und Bestallung, 1/4 Trotte, 1/4 Schopf und 1/2 Waschhaus, 1 Schweinstall, 1/4 Dorfgerechtigkeit, die Hälfte an dem obern und untern Baumgarten, die Hälfte am Krautgarten hinter dem Haus, zirka 1 Mäßli groß.
2) Zirka 5 1/2 Vierlg. Reben.
3) „ 15 1/2 „ Ackerland zu allen 3 Zelgen.
4) „ 5 „ Mattland, und
5) „ 9 „ Holz und Boden.

Die Steigerung wird abgehalten im Wirthshaus zum Löwen in Weiningen Mittwochs den 22. dieß, Abends 4 Uhr. Die Steigerungsbedingungen werden an der Gant selbst eröffnet und Liebhaber zu zahlreichem Besuche freundschaftlichst eingeladen.

Zürich den 11. Juni 1842.

Notariatskanzlei Weiningen
und der Enden.
Landschreiber Huber.

82. Gantanzeige.

Künftigen Montag, den 20. dieß, werden in der Speisewirthschaft des Hrn. Heß im hintern Strohhof dahier, aus dem Konkurse des sel. verstorbenen Hauptmanns J. Jop, gegen sofortige baare Bezahlung in gesetzlichen koursirenden Geldsorten, öffentlich versteigert:

Zirka	12	Saum	1834r	Wein.
„	13	„	1835r	„
„	27	„	1836r	„
„	2	„	1837r	„
„	4	„	1838r	„
„	9	„	1839r	„
„	12 1/2	„	1840r	„

Meistens Weinländer Weine.

Zirka 25 Maß Extrait d'Absinthe.

13 Strohflaschen mit zirka 41 Maß verschiedenen gebrannten Wassern, 2 Weinfässer, jedes 2 Saum haltend, zwei dito von 1 Saum.

Zu dieser Versteigerung, welche an obbenanntem Tage und Ort Nachmittags punkt 2 Uhr beginnt, ladet freundschaftlich ein

Zürich den 11. Juni 1842.

der Stadtammann,
G. Waser.

83. Versteigerung.

In Folge bewilligter Versilberung wird kommenden Montag, den 20. dieß, Abends 4 Uhr, in der Wohnung des Ulrich Winkler am Mühlebach eine Versteigerung über 1 zweischläfiges Bett, 1 silberne Uhr und noch einige andere hausräthliche Gegenstände statt finden.

Riesbach den 15. Juni 1842.

Der Gemeindammann,
Kitnast.

Vermischte Anzeigen.

84. Vollständig ist bis jetzt erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Zürich durch Meyer u. Zeller zu beziehen:

Bilder-Conversations-Lexikon
für das deutsche Volk.

Ein Handbuch
zur
Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse
und zur Unterhaltung.

Vier Bände in 54 Lieferungen.
Mit 1238 Abbildungen 45 Landkarten.
400 Bogen in gr. 4. 1837—41.
Gehefter 23 fl. 51 kr.
Kartonirt 26 fl. 39 kr.
Auch in Lieferungen zu 27 kr. zu beziehen.

Dieses Werk verbreitet sich, in Form und Ausdruck das Strengwissenschaftliche vermeidend, über alle dem gewöhnlichen Leben angehörende Gegenstände, und bietet neben der Belehrung sehr anziehende Unterhaltung. Die vielen dem Text eingedruckten Abbildungen vergegenwärtigen die interessantesten und lehrreichsten Gegenstände und beleben den Eindruck des Wortes durch bildliche Darstellung. Die sauber in Kupfer gestochenen Karten machen für die Besitzer jeden Atlas überflüssig.

Leipzig, im Januar 1842.

F. A. Brockhaus.

85. Den Freunden der Mission wird hiermit angezeigt, daß Donnerstag den 23. Brachmonat, Nachmittags 2 Uhr, die zweite dießjährige öffentliche Missionsversammlung in der St. Peterskirche wird gehalten werden.

86. **Anzeige.**

Denjenigen Einlegern in die Ersparnißkassa in Neumünster, welche ihre neuen Gutscheine noch nicht bezogen haben, wird anmit angezeigt, daß dieselben bei den betreffenden Einnehmern gegen ihre Lauf- und alten Gutscheine auszuwechseln sind.

Neumünster den 10. Juni 1842.

Das Aktuariat
der Verwaltungskommission.

87. Anzeige.

Den verehrten Interessenten der hiesigen

Privat-Brandversicherungs-Anstalt

wird hiemit angezeigt, daß die Rechnung über diese Anstalt vom 2. Mai 1841 bis 2. Mai 1842 bei dem Quästor derselben, Stadtschulverwalter Heidegger im großen Wellenberg No. 338 gr. Stadt, vom 13. bis 27 Juni jeden Tag Vormittags von 8 bis 11 und Nachmittags von 2 bis Abends 5 Uhr, den Sonntag ausgenommen, eingesehen werden kann.

Namens der Direktion der
Privat-Brandassekuranz-Anstalt:
Das Quästorat.

88. Gasthof-Empfehlung

Der Unterzeichnete macht sichs hiemit zur angenehmen Pflicht, auch für diesen Sommer sowohl Kurgästen als Reisenden seinen neuen, wohlgelegenen Gasthof mit der prachtvollsten Aussicht wieder bestens zu empfehlen, mit der

Versicherung, daß er sich alle Mühe geben wird, die Zufriedenheit seiner verehrlichen Gäste sich zu erwerben.

Jakob Bär,
im Bären in Hütten.

89. **Anzeige.**

Der Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß seine

Molkenkur-Anstalt

seit dem 20. dieß wieder eröffnet ist.

Schottenbäder und gewöhnliche Bäder werden auch während dieser Kurzeit wieder auf's Reinlichste zubereitet. Für kräftige Kuh- und Ziegenmilch ist für Morgens und Abends bestens gesorgt; auch eignet sich das hiesige ausgezeichnet gute Quellwasser zu gewöhnlichen Wasserkuren.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich bestens
Hütten den 28. Mai 1842.

Hochstraßer-Bär
zur Krone.

90. **Anzeige.**

Jemand, der Jahr aus Jahr ein Mehlwürmer braucht, wünscht, daß ihm gegen billige Vergütung dergleichen in den Mühlen aufbehalten werden. Die Adresse theilt das Berichthaus mit.

Fruchtpreise in Zürich
Den 17. Juni 1842

Das Malter	Kernen	13 fl. — ß.	bis	14 fl.	5 ß.
„	„	Roggen	7 fl. — ß.	bis	7 fl.	20 ß.
„	„	Bohnen	9 fl. — ß.	bis	11 fl.	30 ß.
„	„	Erbsen	9 fl. 20 ß.	bis	10 fl.	— ß.
„	„	Gersten	5 fl. 10 ß.	bis	7 fl.	— ß.

Das Viertel Hafer 16 bis 20 ß.

Verkündigungen.

Ehen

Aus der Predigergemeinde.

Herr Hs. Felix Leuthold von Zürich und Oberrieden,
Igfr. Anna Margaretha Kern von Berlingen, Kant. Thurgau, seßhaft in hier.
Herr Hs. Heinrich Kägi von Illnau, seßhaft in hier,
Igfr. Crescentia Meier von Hechingen, Fürstenthum Hohenzollern

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Frau Margaretha Keller, Herrn Hs. Ulrich Huber sel., des Gerbers, ehl. hinterlassene Wittwe; ihres Alters 85 Jahre, 10 Monate und 6 Tage; starb in Hottingen.

Frau Anna Barbara Krebser, Hrn. Joh. Jakob Koch sel., des Hutmachers, hinterlassene Wittwe

Frau Dorothea Lehmann, des Joh. Ulrich Dickenmann von Ueßlingen ehl. gel. Hausfrau.

Frau Veronika Hirs, Herrn Hs. Konrad Sigg sel., des Weinschenk von Ossingen, ehl. hinterlassene Wittwe.

Igfr. Ursula Cramer, Herrn Direktors Heinrich Cramer sel. ehl. hinterlassene Igfr Tochter.

Aus der Neumünstergemeinde:

Frau Margaretha Koller, Ulrich Huber sel., Gerbers von Zürich, hinterlassene Wittwe; ihres Alters 85 Jahre, 10 Monate und 6 Tage.

Elisabetha Wethli von Hottingen, starb im Spital.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen
im Amtsblatt vom 17. Juni.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Sidler, Melchior, Joggis im Steinhof in Ottenbach, bevogtigt. Vogt Hs. Ulrich Schneebeli, Zunftwaibels in Ottenbach.

Zürich, Statthalteramt, Aufforderung an die Hundebesitzer des Bezirkes, diese Thiere bis 26. Juli angebunden zu halten oder mit Maulkörben zu versehen.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Brunner, Heinrich, von Zollikon, Kraftloserklärung eines Heimathscheins auf denselben.

Müller, Jakob, gewesener Destillateur, von Elgg, Vorladung in Matrimonialsachen vor Stillstand Elgg auf 3. Juli.

Thomann, Konrad, Sohn, von Zollikon, Kraftloserklärung eines Heimathscheins auf denselben.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Müller, Heinrich, Zimmermann, von Thalweil, zuletzt seßhaft gewesen in Zürich, Vorladung vor das Verhöramt des Bezirksgerichtes Horgen. Frist bis 4. Juli.

Konkurs-Publikationen.

Buchmann, Martin, Heinrichen sel., von Zwillikon, Kirchgemeinde Affoltern a. A., Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Affoltern am Albis den 16. Juli. Eingaben bis 9. Juli an die Notariatskanzlei Knonau.

Fomm, Albert, aus Hückeswagen Königreich Preußen, seßhaft gewesen zu Wollishofen, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 25. Juli. Eingaben bis 18. Juli an die Notariatskanzlei Wollishofen.

Foug, Joh. Heinrich, Sattler, von Stein, Kantons Schaffhausen, seßhaft zu Winterthur, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Winterthur den 26. Juli. Eingaben bis 20. Juli an die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur.

Geilinger, Johann Rudolf, Färber, von und seßhaft zu Winterthur, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Winterthur den 19. Juli. Eingaben bis 13. Juli an die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur.

Lips, Rudolf, Glasermeister, von Nieder-Urdorf, seßhaft in Wiedikon, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 25. Juli. Eingaben bis 18. Juli an die Notariatskanzlei Wiedikon.

Zollinger, Jakob, von Watt, Verrechtfertigung über einen demselben zugefallenen, dermal noch nicht bekannten Antheil an der Erbschaft seiner verstorbenen Mutter zu Oberhasle, vor Bezirksgericht Zürich den 25. Juli. Eingaben bis 17. Juli an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Gerichtliche Inventare.

Schnabel, Herr Christian, Thierarzt, von und in Außersihl, gerichtliches Inventar über dessen Verlassenschaft. Eingaben an die Notariatskanzlei Außersihl bis 13. Juli

Aufrüfe von Verschollenen.

Grob, Gebrüder Emanuel Heinrich, Hs. Jakob und Hs. Kaspar, genannt Donners, von Hirzwangen, Gemeinde Hufen, Aufruf derselben. Frist zur Anmeldung bei der Kanzlei des Bezirksgerichtes Affoltern bis 22. Oktober.

Briefaufrüfe und Amortisirungen.

Schultheß, Hs. Jakob, Hs. Heinrichen sel. Sohn, Schätzer, im sogenannten Neuhaus zu Oberhausen, der untern Wacht zu Stäfa, Kraftloserklärung eines auf denselben gestellten Schuldbriefes von 300 fl.

Vermischte Bekanntmachungen.

Enderli, Heinrich, Sohn, zur Au in Bassersdorf, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 23. Juni bei der Notariatskanzlei Kloten.

Gaßmann, Jakob, von Hochfelden, wohnhaft gewesen an der großen Brunngasse in Zürich, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 25. Juni bei der Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Muggli, Jakob, aus der Spielhalden bei Grüningen, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Hinweil, eine an ihn gestellte Forderung zu entrichten. Frist bis 8. Juli.

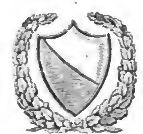
Schmid, Elisabetha, Ehefrau des unbekannt abwesenden Jakob Kündig von Itzikon bei Grüningen, Urtheil des Bezirksgerichtes Pfäffikon in Sachen derselben gegen ihren Ehemann, Scheidung betreffend. Frist zur Appellation bei dem Bezirksgericht Hinweil bis 27. Juni.

Wahlen und Ernennungen.

Der Regierungsrath hat in seiner Sitzung vom 9. d. M. die von der Kirchgemeinde Marthalen unterm 5. huj. getroffene Wahl eines Pfarrers in der Person des Herrn Joh. Ulrich Oschwald von Zürich anerkannt.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei

Nro. 50 Donnerstag den 23 Juni 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Für die 2 folgenden Quartale des Zürcherischen Wochenblattes, vom 1. Juli bis Ende des Jahres 1842, kann mit 30 ß. vorausbezahlt werden im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Literarische Anzeige.

Im Verlage von J. J. Weber in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Zürich durch **Meyer & Zeller** auf der großen Hofstatt, zu beziehen:

Die

Nachfolge Christi.

Ein Erbauungsbuch

für

Evangelische Christen.

Mit Anwendungen u. Betrachtungen

von

v. Ammon, Bretschneider, Couard, Cramer, Dräseke, Tinter, Ehrenberg, R. R. Fischer, Goldhorn, Marezoll, Neander, Reinhard, Röhr, Rößler, Schleiermacher, Schmaltz, Strauß, Stunden der Andacht, Theremin, Tischer, Tschirner, Wankel, Zimmermann, Zollikofer.

Zweite, vermehrte und verb. Auflage.

Prachtausgabe.

Mit 4 Stahlstichen und Titel in Farbendruck.

Preis 2 Thlr.

Als ein sehr nützliches Bildungs-, Unterhaltungs- und Gesellschaftsbuch ist jedem Herrn mit Wahrheit zu 1 fl. 30 kr. zu empfehlen:

Galanthomme

oder Anweisung

in Gesellschaften sich beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben.

Enthaltend: äußere und innere Bildung; vom feinen Betragen in Damen-Gesellschaften; Kunst zu gefallen; Heirathsanträge; Liebesbriefe und Liebesgedichte; Neujahrs- und Geburtstagswünsche; ferner:

1) Gesellschaftsspiele, 2) Blumen-, Zeichen- und Farbensprache; 3) deklamatorische Stücke; 4) Lieder; 5) Pfänder-Auslösungen; 6) Anekdoten; 7) verbindliche Stammbuchs-Aufsätze; 8) Sprüchwörter; 9) Räthsel; 10) Karten-Orakel und Trinksprüche

Ein Handbuch des guten Tons und der feinen Lebensart.

Für Jedermann nützlich ist die 6te verbesserte Auflage von

Sammlung, Erklärung und Rechtschreibung von 6000 fremden Wörtern,

welche in der Umgangssprache, in Zeitungen und Büchern oft vorkommen. 6te verbesserte Auflage von J. Wiedemann.

Preis 45 Kr.

Selbst der Herr Professor Petri hat in seinem schätzbaren Werke über Fremdwörter dies Buch lobend erwähnt. Auch zeugen die schnell erfolgten 5 Auflagen die Brauchbarkeit hinlänglich an.

Lehrbuch

der

MECHANIK

in ihrer

Anwendung auf die physischen Wissenschaften, die Künste und Gewerbe

von

Karl Bresson.

Aus dem Französischen.

Wir besitzen über Mechanik und Maschinenwesen viel Werke, welche füglich in zwei Klassen getheilt werden können. Zu denen der erstern gehören die Werke berühmter Mathematiker, bei denen alle Hülfsmittel, welche die höhere Analysis gewährt, angewendet worden sind; zu den Werken der zweiten Klasse müssen dagegen diejenigen gerechnet werden, deren Zweck die Anwendung der Mechanik auf die Baukunst, auf das Maschinen- und Gewerbswesen ist.

Um die in diesen letzteren Werken erläuterten Anwendungen zu verstehen, muß man die Grundsätze der Mechanik kennen; man findet sie kurz in den Lehrbüchern der analytischen Mechanik entwickelt, jedoch zusammen mit andern Sätzen, welche der Hauptgegenstand solcher Werke sind, der darin besteht, als Einleitung zur mathematischen Physik und zu den großen Aufgaben der Astronomie zu dienen.

Jedoch können solche Lehrbücher der so zahlreichen Klasse von Personen nicht genügen, die sich mit den verschiedenen Zweigen der Künste und Gewerbe beschäftigen, und eben so wenig jungen Leuten, welche den auf den Schulen erlangten Kenntnissen noch solche hinzufügen sollen, die zu dem Fache, welches sie ergriffen, erforderlich sind. Alle diese bedürfen Bücher, in denen die Theorie der Mechanik hinlänglich entwickelt worden ist, um ihr Studium zu erleichtern.

Unter den Werken dieser Art nimmt das vorliegende ohnstreitig einen hohen Rang ein; sein Verfasser hat sich länger als 20 Jahre mit dem mathematischen Unterricht beschäftigt, und am Ende seiner Laufbahn als Professor wird er das Publikum mit einem Werke beschenken, mit dem er sich seit 1821 befaßt hat. Es soll in einer gediegenen Uebersetzung dem deutschen Publikum zugänglich gemacht werden.

Um recht genau die Anwendungen der Mechanik nach dem jetzigen Zustande der Künste und Gewerbe studiren zu können, hat der Verfasser viele Jahre lang Baustellen von verschiedenen Denkmälern und öffentlichen Arbeiten, ferner Werkstätten, in denen man Maschinen bauet, und Manufakturen, wo sie im Betriebe sind, besucht. Eine Menge von Maschinen haben neuerlich sehr wesentliche Verbesserungen erhalten, und der Verfasser hat sich bemüht, für die Beschreibung und Abbildung derselben die vorzüglichsten auszuwählen. Der Maaßstab ist durch Angabe des Bruchtheils ihrer natürlichen Größe dabei bemerkt.

Auf diese Weise ist ein Werk entstanden, welches an Vollständigkeit und Klarheit nichts zu wünschen übrig läßt und dessen Studium den Architekten und Gewerbtreibenden, den Lehrern und Schülern von Bau- und Gewerbsschulen auf das Dringendste anzuempfehlen ist. Der Verfasser hat sich bemüht, keinen Theil der Mechanik fester Körper, welcher zum Studium der physischen Wissenschaften, der Architektur, des Maschinenwesens u. s. w. erforderlich ist, unberücksichtigt zu lassen. Er hat sich bemüht, die theoretischen Sätze möglichst klar zu beweisen, so wie dieselben durch Beispiele, die aus der Erfahrung und Praxis entnommen worden sind, zu verdeutlichen. — Eine nur oberflächliche Ansicht des Werks aber wird alles Gesagte als vollkommen richtig darthun.

Obiges Werk, dessen deutsche Bearbeitung einem ausgezeichneten, durch viele derartige Werke dem Publikum schon bekannten Mechaniker anvertraut wurde, erscheint in gr. 4 in sechs Lieferungen in elegantester Ausstattung zu dem so billigen Preise von nur 54 Krzr. Rhein., so daß das ganze Werk, welches auf achtzehn großen Foliotafeln Hunderte von Abbildungen, und zwar in schönem Kupferstich, nicht aber in undeutlichen Lithographien, enthält, kaum drei Thlr. kosten wird. Durch diesen bei einem derartigen Unternehmen noch nie da gewesenen billigen Preis (das französische Original kostet fast 10 Thlr.) hofft der unterzeichnete Verleger auch den Unbemittelten dieses ächt klassische Werk zugänglich zu machen und sieht einer allgemeinen Theilnahme um so mehr entgegen, als obiger Subskriptionspreis später jedenfalls bedeutend erhöht werden dürfte.

Das erste Heft kann man in jeder soliden Buchhandlung einsehen. Die Namen der Herren Subskribenten werden dem Werke vorgedruckt.

C. B. Polet in Leipzig.

2. Ein elegant gebautes Haus mit großem Nebengebäude, Hof und Gärtchen, an einer für Handel und Gewerbe besonders tauglichen und zugleich sehr angenehmen Lage zunächst einem der wichtigsten Ausgänge der Stadt.

Fäsi, Sensal.

3. Rohrsessel, Sekretär, nußbaumene Bettladen, Kinderbettladen, 1 Arbeitstischchen, zweithürige Kleiderschränke, Rohr- und Brettli-Fußschemmel, alles solid gearbeitet und zu billigem Preis, bei

Schreinermeister Tewes,
im Niederdorf No. 623.

4.⁰ Zu verkaufen:

Fünf treffliche, fast neue Weinfässer, zusammen 200 Eimer haltend, sammt Messinghahn zum Ablassen.

Eine starke und eine mittlere Kennelwaage von bester Qualität sammt Gewicht, Letztere mit kupfernen Schaalen.

Eine Unschlittpresse mit stählerner Spindel, für eine kleine Kerzenfabrike.

Ein starkes, schön gearbeitetes eisernes Geländer.

Fäsi, Sensal.

5. Einige tausend Hohlziegel um sehr billigen Preis, bei

Heinrich Güttinger,
im Niederdorf am Rank No. 612.

6. Ein neu reparirtes Haus mit Aussicht auf die untere Brücke und Limmat und stiller, angenehmer und gleichwohl zentraler Lage.

Fäsi, Sensal.

7. **Die hohe Farbe**

wird anmit zum Verkauf angeboten. Sie enthält außer den zur Färberei erforderlichen Einrichtungen eine Mange und Walke, eine große Wohnung, eine Stallung und einen angenehm gelegenen Garten und empfiehlt sich besonders durch lange Angewöhnung einer zahlreichen Kundschaft, durch gutes und reichliches Wasser und durch ihre schöne und günstige Lage, weßhalb sich dieses Lokal auch zu mannigfachen anderweitigen Verwendungen eignet, und zwar vor Allem aus für Wirthschaft.

Fäsi, Sensal.

8.* Anzeige.

In der Druckerei in No. 2 am Wolfbach in Hottingen sind um sehr billigen Preis zu haben: ⁴/₄, ⁵/₄ und ⁶/₄ Zürcher-Ellen breite Resten, türkisch-roth gefärbt, so wie dito ⁶/₄ breite, doppelt croisirte für Kanape- oder Sommerdecken-Ueberzüge dienliche Resten von 1 bis 5 Stab Länge.

9. Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten Publikum neuerdings mit einer schönen Auswahl von

Sonnen- u. Regenschirmen

aller Art. Auch nimmt er solche zum Austausch und Repariren an. Durch billige Preise und gute Bedienung wird er trachten, sich das Zutrauen des geehrten Publikums zu erwerben.

J. P. Degrenon, jgr.,
an der neuen Wühre No. 134.

10. Tische, Stühle, Sessel, Spühlkessel, Brodmesser, große Strohflaschen, verschiedenes Glasgeschirr, alles zusammen dienlich zu einer Weinschenke in No. 272 an der Widdergaß.

11. Zwei Faß 1839r Weinländer Wein, beim Saum und bei der Tanse. Muster können bezogen werden bei Herrn C. Bollinger, Destillateur im Rindermarkt.

12. Zirka 5000 alte Dachziegel.

13. Ein in Oberstraß in der Nähe der Bierbrauerei gelegenes, geräumiges und gut gebautes Haus sammt Garten, das für mannigfache Gewerbszweige geeignet ist.

Fäsi, Sensal.

14. Zu verkaufen wegen schneller Aufräumung: 3 zweithürige tannene Kasten, nußbaumfarb angestrichen; 1 tannene Kommode, darauf 1 zweithüriges Geschirrkästchen; 2 einschläfige tannene Bettstatten, 2 zweischläfige tannene Bettstatten, 1 Himmelbettstatt, 1 kirschbaumenes Ruhebettgestell, 1 nußbaum. Tisch, 2 tannene Tischchen, 2 kleine Küchekästchen; alles in gutem Stande und sehr billig, bei

Christoph Pfaffhauser
im Hegibach.

15.[45] Bei Küfer Schultheß 4 beinahe neue, mit Eisen gebundene Fässer von 16 bis 18 Eimer jedes, zu billigem Preise. Zirka 24 Eimer Eglisauer Wein von 1840.

16.[47] Große und kleine Kästen, Betten, Tische, Sessel, Kupfergeschirr, nebst Plunder und nur allen möglichen Arten Hausrath, wegen Räumung ganz billig, bei

Heinrich Koch,
an der Schoffelgaß No. 259,
3 Treppen hoch.

17.[47] Aus einem Privathaus ein neuer, ungebrauchter kupferner Sechtkessel, 2 Tansen haltend; ein dito anderer Kessel, 1 Tanse haltend; beide zusammen um 36 fl. In Kommission bei Herrn Amsler, Kupferschmid, im Neumarkt.

18. Ein halbes Haus mit 3 heizbaren Zimmern, 2 Küchen, 3 Kammern, großer Werkstatt, Keller, Winde, Hof und Garten, ganz sonnenreich, nebst tragbaren Bäumen beim Hause; dasselbe befindet sich an einer der schönsten Lagen in der Nähe der Stadt, wo man der schönsten Aussicht auf den See genießt.

19. Im Berichthause sind zu haben:

Formulare

zu

Auffallspublikationen für Notariats-Kanzleien.

Abgefaßt nach der von dem h. Obergerichte ertheilten Vorschrift.

Das Dutzend à 2 ß.

20. Zwei Paar Jalousieladen, 4½ Fuß hoch und 2 Fuß 1 Zoll breit, grün angestrichen und gut beschlagen; 1 Tisch für einen Buchbinder oder Modellstecher, 1 Schlagkammer und noch mehrere andere Gegenstände für einen Buchbinder.

Zu kaufen wird begehrt.

21. Zu kaufen: Ein Heimwesen in der Nähe der Stadt mit Ausgelände.

22. Zum Kauf und Verkauf aller Arten Eisenwaaren, so wie Frauen- und Herrenkleider empfiehlt sich

Jakob Stelzer,
an der Köngengaß No. 527
im Niederdorf.

23. Alte, noch in gutem Zustand sich befindende Drahtgitter, eng geflochten und von bedeutender Größe, werden zu kaufen begehrt.

Zum Ausleihen wird angetragen.

24.[50] Eine gangbare Wirthschaft mit Speisepatent, nebst einer Wohnung, in Mitte der Stadt, an der Ausmündung von vier Straßen, für jeden Beruf vortheilhaft.

Daselbst auch mehrere möblirte Zimmer für Tischgänger.

25. Ein geräumiges Komptoir, eine Waarenkammer und ein Magazin, einzeln oder sammethaft, von Stund an oder auf Kirchweih.

26. Ein heiteres Wohngemach auf Kirchweih am Rank No. 620 im Niederdorf.

27. Zum Ausleihen:

Auf Kirchweih das obere Wohngemach beim Regenbogen am Mühlebach, für eine Familie ohne Kinder.

28. In No. 11 auf der Platte auf Kirchweih ein Wohngemach, bestehend aus einer Stube, 1 Küche, 2 Kammern und 1 Holzbehälter.

29. Zum Ausleihen auf bevorstehende Kirchweih:

1) Der obere Theil des Farbgebäudes No. 600 im Niederdorf, sammt Hälfte Antheil an der Tröcknerstube.
2) Zwei Laden im Hause zum Paradiesvogel gegen die Hauptstraße.
3) Ein Schopf im Seefeld, am Schiffgraben gelegen.

Nachzufragen in No. 329 im Rindermarkt.

30.[50] Ein Wohngemach in der vordern Schipfe No. 198, enthaltend: Stube mit Alkoven, Küche, 1 Kammer, Keller und Holzbehälter.

31. Von Stund an oder auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach, bestehend aus einer Stube, zwei Kammern, einer Küche, einer halben Winde und einem Kellerchen, nebst Waschhaus. In No. 56 in Fluntern.

32. Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach, enthaltend: Stube, Küche, 2 Kammern, Holzbehälter und Keller.

33. In No. 2 am Wolfbach in Hottingen ist auf künftige Kirchweih ein kleines Wohngemach für stille Leute ohne Kinder um sehr billigen Zins zu vermiethen.

34.[50] Auf Kirchweih das 3te Gemach in No. 219 im Wohlleb, bestehend in 2 Stuben mit Nebenzimmer, Küche, alles mit einer Thüre beschlossen, ferner 2 Kammern, Holzbehälter und Kellerchen. Ist sich anzumelden im obersten Gemach in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff.

35.[50] Auf Kirchweih das oberste Gemach im Dammhirsch auf dem innern Rain, bestehend in 3 Stuben, Nebenzimmer und Küche auf einem Boden, 1 Treppe höher Kammer und Holzbehälter, ferner 1 Keller. Ist sich zu melden im obersten Gemach in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff.

36.* Der Laden im Eckhaus unten am Eiermarkt.

Ebendaselbst eine sehr frohmüthige Wohnung.

37. Zwei Wohngemächer; das erste enthält: Stube, Kammer, Küche, Holzbehälter und Kellerchen; das zweite besteht aus Stube, drei kleinen Kammern, Küche, Holzbehälter und Kellerchen.

Am gleichen Ort ist ein kleines Violin für einen Anfänger zu verkaufen. In No. 496 große Stadt.

38. Auf künftige Kirchweih ein kleines Wohngemach in der Predigergemeinde, bestehend aus einer Stube, Küche, einer Kammer, Kellerchen und Holzbehälter. Zins 60 fl.

39. Von Stund an oder auf Kirchweih durch Zufall eine große Feuerwerkstatt mit Kohlenkammer, nebst einer Wohnung mit allen erforderlichen Räumen, zu sehr billigem Zins. Auf Verlangen könnte man auch die Wohnung allein haben. In No. 503 an der Rosengaß.

40. Eine schöne, sonnenreiche, ganz renovirte Wohnung, bestehend in Stube, Nebenkabinet, Küche, 1 Kammer, Keller, Winde, eigenem Abtritt, mit oder ohne Garten; von Stund an oder auf Kirchweih. Am Mühlebach, nahe bei der Stadt.

41. Auf Kirchweih eine große, sehr frohmüthige Wohnstube mit 6 Wandkästen und einem Nebenzimmer, Küche, Kammer, Holzbehälter und Keller.

Ferner: 2 durcheinandergehende Stuben, mit einem Ofen heizbar, sammt Zubehörde. In No 565 im Niederdorf.

42. Auf nächste Kirchweih ein Wohngemach, bestehend in einer Stube mit Wandkästen, 2 großen Nebenzimmern, 1 Keller und 1 Holzbehälter.

Eine zweite Wohnung mit einer schönen hellen Stube, Küche, 2 Kammern, 1 Keller und 1 Holzbehälter; um billigen Zins. In No. 4 auf der Platte.

43. Auf Kirchweih 1842 ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach, bestehend in Stube, Alkoven, Nebenkabinet, nöthigenfalls noch einem heizbaren Zimmer, Küche, Winde und einem oder zwei Kellern. Am innern Mühlebach, Gemeinde Riesbach, außerhalb der Metzg.

44. Ein Wohngemach in Außersihl, nahe bei der Sihlbrücke, bestehend aus Stube, Nebenstube und Nebenkammer, Küche, Keller, Holzbehälter und Abtritt; alles neu.

45.[48] Zum Ausleihen:

Im Haus No. 125 auf Oberdorf

auf Kirchweih ein Wohngemach mit 2 Stuben, 1 Stübchen, 2 Kabinetten, 1 kleinen Kammer, Küche, Keller und Platz zu Holz.

46.[32] Ein schönes Wohngemach auf erster Etage auf Kirchweih; dasselbe besteht in zwei Stuben mit Alkoven und Wandkästen, 2 Kammern, 1 Plunderkammer, Keller, Aschentolle und Platz zu Holz und Torf.

47.[55] Zum Ausleihen oder zu verkaufen:

Auf Kirchweih ein 3 bis 4 Minuten von der Stadt Zürich gelegenes, in gutem Stand sich befindendes

Landhaus

mit schöner Aussicht und angenehmer Lage; es würde sich als Privathaus oder Wirthschaft, so wie zu allen übrigen Berufsarten trefflich eignen.

48.[37] Von Stund an ist zu verleihen:

Auf dem untern Hirschengraben der mittlere Boden eines Schopfes, für Laden oder andere Sachen aufzubewahren.

Eine Bestallung für ein Pferd, nebst dazu gehöriger Remise.

49.[43] Auf Kirchweih 1842 ein sehr sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: eine Stube mit Alkoven, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, eigenen Abtritt, Plunderkämmerchen, Holzbehälter und Kellerchen. Im Niederdorf No. 585.

50.[42] Von Stund an ein Wohngemach sammt Scheune und Stallung, oben an der Flühgasse. Sich anzumelden bei Hirzel zum Reigel.

51.[36] Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach in Mitte der Stadt mit 5 heizbaren Zimmern im ersten Stock. Nach Wunsch könnte auch das Plainpied dazu gegeben werden.

52.[38] Ein bequem eingerichteter Wohnboden mit Aussicht auf den Zürichsee im Hause No 3 im Bleicherweg; derselbe enthält: 3 heizbare Zimmer, 3 Kabinet, 1 Mägdenkammer, 1 Küche, alles mit einer Thüre verschlossen; auf dem Dachboden 1 Linge-kammer nebst beschlossenem Raum für Brennmaterialien, im Souterrain 1 Keller.

53. Ein heiteres, sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Stube, Schlafzimmer, einer oder zwei Kammern, Küche, genugsam Platz zu Holz und einem Kellerchen. In No. 281 an der Spiegelgaß.

54. Auf Kirchweih 1842 in Hottingen, zirka 10 Minuten von der Stadt, für eine kleine Haushaltung Platz in Stube, Küche, Winde und im Keller, nebst 1 Kammer.

55. Auf Kirchweih ein heiteres Wohngemach, bestehend in einer Stube mit Nebenkammer, noch

einer Kammer und Küche, alles mit einer Thüre verschlossen, noch 1 Kammer auf der Winde, Holzbehälter und Keller.

56. Ein schöner, geräumiger Laden von Stund an oder auf nächste Kirchweih.

Nachfragen nach Arbeit.

57. Empfehlung.

Unterzeichneter verdankt seinen verehrtesten Herren und Gönnern das schon eine lange Reihe von Jahren genossene Zutrauen aufs Herzlichste und empfiehlt sich ferner zum Haarschneiden in seinem Laden auf der untern Brücke, unter dem Gasthof zum Schwert, so wie auch auf Bestellung in den Häusern.

Höflichst empfiehlt sich
C. Schweizer, Perrüquier,
alt Nachtschreiber.

Nachfragen nach Arbeitern.

58.[o] Eine hiesige Damenschneiderin wünscht noch einige Töchter in die Lehre zu nehmen.

59. Wo von Stund an eine mit guten Zeugnissen versehene und gewandte Köchin in einem Gasthof am Zürichsee Anstellung finden kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

60. Eine sehr geübte Damenschneiderin wünscht 2 bis 3 Töchter in die Lehre zu nehmen mit oder ohne Kost.

61. Eine Schneiderin wünscht noch 2 Töchter von rechtschaffenen Eltern in die Lehre zu nehmen; dieselben könnten in oder außer dem Hause essen und schlafen und von Stund an eintreten.

62. Auf künftige Margaretha wird eine mit guten Zeugnissen versehene starke Magd, am liebsten in ländlicher Tracht, gesucht.

Anzeigen von Gefundenem.

63. Gefunden: In Wollishofen eine Uhr.

64. Eine entlaufene gelbrothe Hündin mit weißen Abzeichen kann von heute innert 8 Tagen von deren Eigenthümer gegen Futtergeld, Einrückungsgebühr und Vorweisung des Zeichens in Empfang genommen werden bei

Küßnacht den 23. Juni 1842.
Bezirks-Thierarzt Kraut,
Zeichenaustheiler.

Amtliche Anzeigen.

65. Bekanntmachung.

Postverbindung zwischen Zürich und den Bädern in Baden.

Mit 1. Juli d. J. wird zwischen Zürich und den Bädern in Baden auf dem rechten Ufer der Limmat (über Höngg, Weiningen und Würenlos) vermittelst eines zweispännigen Postwagens eine Verbindung für Reisende, Briefe und Pakete eröffnet.

Im Sommer findet die Hin- und Herfahrt täglich statt, wie folgt:
Abgang in Ennetbaden Morgens um 7 Uhr,
Ankunft in Zürich gegen 10 Uhr,
Abgang in Zürich Nachmittags um 4 Uhr,
Ankunft beim Postamt Ennetbaden gegen 7 Uhr.

Die Fahrtordnung im Winter wird seiner Zeit besonders angezeigt werden.

Der Platzpreis für Reisende zwischen Zürich und Baden ist auf 14 Batzen bestimmt; Unterwegsstrecken werden nach Verhältniß berechnet. Die Passagiere haben 30 Pfund Gepäcke frei, das Uebergewicht für die ganze Route bezahlen sie mit 1 Krzr. per Pfund, für Zwischenstrecken ½ Kreuzer.

Es ist die Einrichtung getroffen, daß die mit diesem Postwagen zu versendenden Briefe und wenn möglich auch die Pakete noch am gleichen Abend in den großen und kleinen Bädern in Baden abgegeben werden.

Die Postwagenstücke werden bis um 3 Uhr Nachmittags und die Briefe bis 3¾ Uhr angenommen.

Zürich den 20. Juni 1842.
Die Postverwaltung.

66. Gantanzeige.

Unter Aufsicht und Leitung der hiesigen löbl. Gantbeamtung werden Dienstags den 28. dieß, Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, auf dem Kaffe zum Widder folgende Gegenstände vergantet und den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung überlassen:

Mehrere ein- und zweischläfige Betten, mit Roßhaar gefüllte Matratzen, schöne ein- und zweithürige tannene Kästen, Ruhebetten, worunter eines von Mahagoni mit 6 gepolsterten Sesseln, 2 Fauteuils von Mahagoni mit Stahlfedern, Schreibkommoden, Schreibpulte, runde und viereckigte Tische, Strohsessel, hölzerne Sessel, Nacht- und Arbeitstische, Spiegel, Portraits, Stockuhren, Oelgemälde, Porzellangeschirr, einige Silber- und Goldwaaren, Bett- und Tischplunder, kupfernes, ehernes, zinnernes, eisernes und irdenes Küchengeschirr, einige Sorten gute Landweine, Champagner, mehrere Sorten Liqueurs, Weinessig, einige Weinfäßchen und noch verschiedene andere Hausgeräthschaften.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant wird hiermit freundschaftlich eingeladen.

Zürich den 21. Juni 1842.
Für die Gantbeamtung:
M. Horner, Stadtrath.

67.* Publikation.

Da an den Pfarrgebäuden zu Rümlang verschiedene Reparaturen erforderlich sind, die hauptsächlich Verfertigung eines neuen Ofens, einer Anzahl Vorfenster, einiger Jalousien, Anstrich eines Zimmers, Herstellung einer Mauer 2c. beschlagen, so werden anmit diejenigen Handwerker, welche Neigung haben, diese Reparaturen insgesammt zu übernehmen, eingeladen, die Baubeschreibung und die Akkordbedingungen auf dem Lokale einzusehen, und sich sodann Montags den 4. Juli, Vormittags 9 Uhr, zur Absteigerung in der Kanzlei des Baudepartements im Obmannamt einzufinden.

Zürich den 17. Juni 1842.
Aus Auftrag des Baudepartements:
F. Vogel, Sekretär.

68.* Publikation.

Auf der Pfrundlokalität Elgg sind verschiedene Baureparaturen, wesentlich in Erneuerung eines Ofens, Errichtung eines neuen Troges, Herstellung des Bestichs des Hauses, Ergänzung des Gartenzaunes bestehend, auszuführen.

Diejenigen Handwerker, welche Neigung zu Uebernahme dieser Arbeit haben, werden eingeladen, die Baubeschreibung nebst Akkordbedingungen auf der Baustelle einzusehen, und sich sodann Montags den 4. Juli, Vormittags 10 Uhr, zur Absteigerung in der Kanzlei des Baudepartements im Obmannamt einzufinden.

Zürich den 17. Juni 1842.
Aus Auftrag des Baudepartements:
F. Vogel, Sekretär.

69.* Publikation.

Da auf der Pfrundlokalität Buch verschiedene Reparaturen in Ausführung zu bringen sind, die hauptsächlich in Umarbeitung einer steinernen Treppe, Ausbesserung und Anstrich von Gesäßer, Herstellung einer Stützmauer im Garten und Verfertigung eines neuen steinernen Brunnentrogs bestehen, so werden anmit diejenigen Handwerker, welche Neigung haben, diese Arbeiten insgesammt zu übernehmen, eingeladen, die Baubeschreibung und Akkordbedingungen, so wie die hierauf bezüglichen Zeichnungen auf der Baustelle einzusehen, und sich sodann Montags den 4. Juli, Vormittags 11 Uhr, zur Absteigerung in der Kanzlei des Baudepartements im Obmannamt einzufinden.

Zürich den 17. Juni 1842.
Aus Auftrag des Baudepartements:
F. Vogel, Sekretär.

70.* Publikation.

Auf der Pfrundlokalität Glattfelden sind verschiedene Reparaturen auszuführen, die hauptsächlich in Erneuerung von Fußboden, Errichtung eines neuen Wellofens im Waschhause, verschiedenen Maurer- und Malerarbeiten und in Herstellung eines Zaunes bestehen.

Diejenigen Handwerker, welche wünschen, diese Reparaturen sammethaft zu übernehmen, werden anmit eingeladen, die Baubeschreibung und Akkordbedingungen auf der Baustelle einzusehen, und sich sodann Montags den 4. Juli, Vormittags halb 11 Uhr, in der Kanzlei des Baudepartements im Obmannamt zur Absteigerung einzufinden.

Zürich den 17. Juni 1842.
Aus Auftrag des Baudepartements:
F. Vogel, Sekretär.

71.* Publikation.

An dem Pfarrhaus Bülach sind verschiedene Baureparaturen, wesentlich Maurer-, Schreiner- und Malerarbeiten und Errichtung von Hecken beschlagend, auszuführen.

Diejenigen Bauunternehmer, welche Lust haben, diese Arbeiten sammethaft zu übernehmen, werden anmit eingeladen, die Baubeschreibung nebst den Akkordbedingungen auf dem Lokal einzusehen, und sich sodann Montags den 4. Juli, Vormittags 8 Uhr, zur Absteigerung in der Kanzlei des Baudepartements im Obmannamt einzufinden.

Zürich den 17. Juni 1842.
Aus Auftrag des Baudepartements:
F. Vogel, Sekretär.

72.* Gantanzeige.

Künftigen Montag den 27. dieß, von Vormittags 8 Uhr an, werden in der Gantstube auf dem untern Hirschengraben dahier in Folge eingegangener Versilberungsbewilligungen nachbenannte Effekten öffentlich versteigert und nur gegen sofortige baare Bezahlung in gesetzlich kursirenden Münzsorten erlassen,

als:

Mehrere Bettstellen mit kompleten Betten und Bettstücken, Matratzen, Bett- und Tischzeug, verschiedene Kästen, Glaskästen, Kommoden und Schreibtische, nußbaumene und tannene Tische, Stroh- und Bretti-Sessel, Wälderuhren, Porträts, Spiegel, kupfernes, eisernes, hölzernes und erdenes Küchengeschirr; einige Schneiderartikel, als: Knöpfe, Förmchen, Blätze u. A. m.; 1 Waidsack für einen Scharfschützen des 1sten Bundesauszugs, schwarzer Atlas, Atlas, façonirtes Giletzeug, Tuch, 23 Loth Seide, 1 Waidsack, 1 Pulverhorn, Brodirwolle, Seidenstramin, nebst vi len andern Sachen mehr.

Zu zahlreichem Besuche dieser Versteigerung ladet höflichst ein

Zürich den 20. Juni 1842.
der Stadtammann,
G. Wefer.

Vermischte Anzeigen.

73. An einer der schönsten und gangbarsten Straßen Zürichs wünscht man wegen Krankheit einen gangbaren Spezereiladen Jemandem, der sich dazu eignet, des Gänzlichen zu übergeben.

74. Am 12. Juni wurden für Hamburg in das Kirchenfäckli beim Großmünster gelegt:
5 fl., 3 fl., 25 ß. 1. R., 2 fl. 5 ß. R. O., und am 19. Juni 1 fl. 35 ß. S. C. B. F.
Auch erhielt ich von ungenannter Hand 2 fl. 20 ß.,
welche Gaben alle den edeln Gebern herzlich verdankt werden.

H. v. Edlibach.

75. Anzeige.

Den verehrten Interessenten der hiesigen

Privat-Brandversicherungs-Anstalt

wird hiemit angezeigt, daß die Rechnung über diese Anstalt vom 2. Mai 1841 bis 2. Mai 1842 bei dem Quästor derselben, Stadtschulverwalter Heidegger im großen Wellenberg No. 335 gr. Stadt, vom 13. bis 27. Juni jeden Tag Vormittags von 8 bis 11 und Nachmittags von 2 bis Abends 5 Uhr, den Sonntag ausgenommen, eingesehen werden kann.

Namens der Direktion der
Privat-Brandassekuranz-Anstalt:
Das Quästorat.

76. Den Freunden der Mission wird hiermit angezeigt, daß Donnerstag den 23. Brachmonat, Nachmittags 2 Uhr, die zweite diesjährige öffent

liche Missionsversammlung in der St. Peterskirche wird gehalten werden.

77. Anzeige.

Denjenigen Einlegern in die Ersparnißkassa in Neumünster, welche ihre neuen Gutscheine noch nicht bezogen haben, wird anmit angezeigt, daß dieselben bei den betreffenden Einnehmern gegen ihre Lauf- und alten Gutscheine auszuwechseln sind.

Neumünster den 10. Juni 1842.

Das Aktuariat
der Verwaltungskommission.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 17. Juni 1842.

Das Malter Kernen 13 fl. — ß. bis 14 fl. 5 ß.
" " Roggen 7 fl. — ß. bis 7 fl. 20 ß.
" " Bohnen 9 fl. — ß. bis 11 fl. 30 ß.
" " Erbsen 9 fl. 20 ß. bis 10 fl. — ß.
" " Gersten 5 fl. 10 ß. bis 7 fl. — ß.
Das Viertel Hafer 16 bis 20 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen
im Amtsblatt vom 21. Juni.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Postverwaltung, Bekanntmachung betreffend eine Postverbindung zwischen Zürich und den Bädern in Baden, auf dem rechten Limmatufer.

Staatskanzlei, Aufforderung an die sich im Kanton Zürich befindenden Offiziere, welche in spanischen Diensten gestanden sind und noch daher Ansprache zu machen haben, sich bis 2. Juli bei derselben zu melden.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Bruppacher, Hs. Heinrich, in Wangen, Gemeinde Küßnacht, bevogtigt. Vogt Herr alt Gemeindrath Rudolf Maurer im Limberg.

Haab, Kaspar, an der Landstraße in Meilen, bevogtigt. Vogt Herr Johannes Wunderli, Sohn, in der Gerwe zu Meilen.

Nievergelt, Hs. Rudolf, auf Buchenegg, Gemeinde Stallikon, bevogtigt. Vogt Herr Hs. Rudolf Beereuter daselbst.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Hegi, Johann Kaspar, Goldarbeiter, von Zürich, Aufruf eines Heimathscheins auf denselben. Frist bis 25. Juni.

Homberger, Hr. Mathias Friedrich, von Zürich, Kraftloserklärung eines Heimathscheins auf denselben.

Vogel, Hs. Heinrich, Maurer, von Zürich, Aufruf eines Heimathscheins auf denselben. Frist bis 25. Juni.

Zürich, Stadtammannamt, Aufforderung desselben an die Eigenthümer von Hunden zur Entrichtung der Hundsabgabe. Frist bis 25. Juni.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Heußer, Johannes, Flachmaler, von Homdrechtikon, Vorladung in Matrimonialsachen vor Bezirksgericht Meilen auf 6. Juli.

Pfenninger, Paul Rudolf, von Stäfa, Vorladung in Matrimonialsachen vor Bezirksgericht Meilen auf 6. Juli.

Zimmermann, J. J., Sohn, von Pfäffikon, Vorladung in Strafsachen vor Zunftgericht Pfäffikon auf 4. Juli.

Konkurs-Publikationen.

Bratrix, geb. Senn, abgeschiedene Ehefrau des Heinrich Lips, Schneider, von Unter-Urdorf, seßhaft zu Marthalen, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Andelfingen den 11. Juli. Eingaben bis 7. Juli an die Notariatskanzlei Feuerthalen.

Boßhart, Johannes, Zimmermann, von Lindau, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Pfäffikon den 20. Juli. Eingaben bis 15. Juli an die Notariatskanzlei Kyburg.

Kägi, Hs. Jakob, zu Unter-Hittnau, Verrechtfertigung über eine demselben noch zustehende halbe Scheune und Stallung vor Bezirksgericht Pfäffikon den 6. Juli. Eingaben bis 30. Juni an die Notariatskanzlei Pfäffikon.

Wolfensperger, Rudolf, zu Russikon, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Pfäffikon den 20. Juli. Eingaben bis 15. Juli an die Notariatskanzlei Kyburg.

Gerichtliche Inventare.

Wunderli, Gerold, von Meilen, vorletzt in Stäfa seßhaft gewesen, in Cleven verstorben, gerichtliches Inventar über dessen Verlassenschaft. Eingaben an die Notariatskanzlei Stäfa bis 13. Juli.

Briefaufrüfe und Amortisirungen.

Hotz, Jakob, im Herdener Horgen, Kraftloserklärung eines auf seinen Namen gestellten, 100 fl. haltenden Handobligos.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bebie, Dietegen, von Unter-Wetzikon, Aufforderung an dessen Kreditoren, sich bis 5. Juli über Fortsetzung eines Prozesses des Kridars zu erklären.

Buchegger, Konrad, von Dußnang, Kantons Thurgau, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Regensberg, sich hinsichtlich einer an ihn gestellten Forderung auszuweisen. Frist bis 6. Juli.

Haas, Wittwe Katharina, geb. Altorfer, ab dem Schweikhof, Gemeinde Wülflingen, bevogtigt. Ausschlagung ihres Besitzstandes durch die Waisenbehörden. Frist, um den Konkurs zu verlangen, bis 24. Juni.

Nötzli, Jakob, Metzger, von Küßnacht, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Meilen, sich hinsichtlich mehrerer an ihn gestellter Forderungen auszuweisen. Frist bis 29. Juni

Ryffel, Rudolf, von Stäfa, gewesenen Lehenmüllers im Tobel, der Gemeinde Hombrechtikon, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 5. Juli bei der Notariatskanzlei Grüningen.

Spillmann, Heinrich, Zimmermann, von Dällikon, seßhaft in Zürich, Aufforderung an dessen Kreditoren, sich am Kollokationstage über Fortsetzung eines Prozesses des Kridars zu erklären.

Sutz, Johannes, Bäcker, von Meilen, seßhaft zu Herrliberg, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 29. Juni bei der Notariatskanzlei Herrliberg und Wettsweil.

Gesetze und Beschlüsse des Großen Rathes, Verordnungen und Beschlüsse des Regierungsrathes, Obergerichtes u. s. w.

Gesetzesentwurf betreffend die Form der Vollziehung der Ehe.

Gesetzesentwurf betreffend einige Abänderungen in dem Gesetz vom 20. Herbstmonat 1833 über die Erwerbung, die Wirkung und den Verlust des Bürgerrechts und die Aufhebung des Gesetzes vom 1. Hornung 1839, betreffend die von Schweizerbürgerinnen zu entrichtenden Einheirathungsgebühren.

Wahlen und Ernennungen.

Der Kriegsrath hat in seiner Sitzung vom 13. dieß nachfolgende Beförderungen und Ernennungen vorgenommen:

Es wurden befördert:

A. Bei der Auszüger-Infanterie:

Zu 1sten Unterlieutenants die 2ten Unterlieutenants:

Herr Heinrich Ziegler von Winterthur.
" Hs Jakob Oberholzer von Wetzikon, in Goßau.
" Jakob Walder von Bäretschweil, und

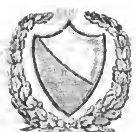
B. Zum Geniekorps ernennt:

Als 2ten Unterlieutenant:

Herrn Georg von Wyß von Zürich.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei

Nro. 51 Montag den 27. Juni 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Für die 2 folgenden Quartale des Zürcherischen Wochenblattes, vom 1. Juli bis Ende des Jahres 1842, kann mit 30 ß. vorausbezahlt werden im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Literarische Anzeige.

In der Buchhandlung von Meyer und Zeller auf der großen Hofstatt in Zürich sind nachstehende Werke zu beziehen:

Allgemeines deutsches encyclopädisches Handwörterbuch, oder

wohlfeilstes Konversations-Lexikon

für alle Stände.

Dritte Auflage in Taschenformat.

In 24 Bänden, wovon jeder 350 — 400 enggedruckte Seiten enthält.

Mit vielen Abbildungen und Text dazu.

Geh. Preis 8 fl. (20 kr. per Band.)

Von der (in Deutschland und der Schweiz einzigen)

Zeitschrift für Geburtskunde,

herausgegeben von

D. H. W. Busch, J. v. d'Outrepont, F. A. v. Ritgen und E. C. J. v. Siebold,

wurde so eben des zwölften Bandes erstes Heft versandt.

Preis des Bandes von 3 Heften mit Abbild., gr. 8., Velinpapier, geh. 4 fl. 48 kr.

Wohlfeile **Katholische Pracht-Bibel** mit mehr als 532 feinen Holzschnitten und 3 Stahlstichen in 5 Lieferungen zu 54 kr. Stereotyp-Ausgabe.

Allgemeine wohlfeile

Bilder-Bibel

für die Katholiken, oder

die ganze heilige Schrift

des alten und neuen Testaments,

nach der Vulgata, unter Zuziehung und Benutzung solcher Uebersetzungen, welche mit Genehmigung hochwürdigster Ordinariate erschienen, als von Cartier, Tirin, Erhard, Weitenauer, Rosalino, Braun, Allioli und Anderen, durch einen alten kathol. Geistlichen in Baiern rezensirt, mit 3 Stahlstichen und 532 schönen in dem Texte eingedruckten Abbildungen und erläuternden Bemerkungen über die dunkelsten Stellen der heiligen Schrift am Schlusse des Ganzen.

Mit Genehmigung des hochwürdigen katholisch-geistlichen Consistoriums im Königreiche Sachsen.

Wohlfeile Ausgabe der

Skizzen aus dem Alltagsleben

von

Frederike Bremer.

Jeder Theil 36 kr.

Von dieser wohlfeilen Ausgabe, die den allgemeinsten Beifall findet, sind bis jetzt erschienen oder auch einzeln zu erhalten:

Die Nachbarn. Mit einer Vorrede der Verfasserin. Dritte verbesserte Auflage. Zwei Theile.

Die Töchter des Präsidenten. Erzählung einer Gouvernante. Dritte verbesserte Auflage.

Nina. Zweite verbesserte Auflage. Zwei Theile.

Das Haus, oder Familiensorgen und Familienfreuden. Dritte verbess. Auflage. Zwei Theile.

Die Familie H.

Alle bereits erschienenen und noch erscheinenden Schriften von Frederike Bremer werden in dieser Sammlung gegeben werden.

Taschenbuch zu

Schweizer-Reisen

Von

G. Walcher.

Dritte verbesserte Auflage.

In farbigem Umschlag kartonniet 1 fl. 20 kr.

Dieses Taschenbuch enthält eine Hinweisung auf alle Sehens- und Merkwürdigkeiten der Schweiz und einiger anderer Orte angränzender Länder, nebst Angabe des Münz- und Geldwerthes, der Eil- und Postwagen, der Wege, Gasthöfe und Wirthshäuser, Größe und Bevölkerung der Kantone, Höhen der Schweizergebirge und Entfernung der schweizerischen Hauptorte, ihre Bevölkerung und Höhe über das mittelländische Meer. — Es existirt kein Handbuch in der Schweiz, welches in solcher vollständigen Kürze und Gedrängtheit Alles zusammenfaßt, was dem Reisenden nützlich und angenehm sein kann.

Vom Religionshasse.

Predigt über Joh. 4, 9.

Ein Wort des Friedens für alle christlichen Religionsparteien.

Von

M. Wangenmüller,

kathol. Pfarrer.

brosch. 12 kr.

Deutsche Jugendzeitung

zur Belehrung und Erheiterung

herausgegeben von

J. C. Schneemann.

Nebst einem Gratisblatt dazu:

Omnibus

für Verstand, Scharfsinn und Witz.

XI. Jahrgang in 12 Nummern, jede mit 2 Tafeln Abbildungen in gr. 4. Jede Nr. schwarz 9 kr., kolorirt 18 kr.

Napoleon Bonoparte,

wie er leibt und lebt.

Ein Buch

für den Bürger und Landmann,

worin ausführlich beschrieben steht,

in welchem Zeitlaufe Napoleon das Licht der Welt erblickte, wie er von der Pike auf diente und es nach und nach bis zum Kaiser brachte, wie er in vieler Herren Länder herumzog und endlich auf einer einsamen Insel umkam.

An's Licht gestellt durch

Dr. Friedrich Schlegel.

Mit vielen Bildern.

Jede Lieferung von mindestens 3—4 Bogen in nettem Umschlage kostet nur 14 kr. Die 8te Lieferung ist so eben erschienen und das ganze Werk wird schnell beendet. Ein wahres deutsches Volksbuch, wie es noch nicht existirt!

2. Musikanzeige.

12 dreistimmige Jugendlieder,

komponirt und zunächst der Schule gewidmet von

Franz Abt,

Musikdirektor in Zürich.

Eigenthum der Lithographie.

Druck auf festem weissen Schreibpapier.

Preis: 5 Schilling, bei Parthien nur 4 Schill.

Zu haben bei

L. Widmer, Lithograph am Münsterhof, in Kommission bei Gebrdr. Hug, Musikhändler.

Diese Jugend- oder Schullieder sind nach dem Urtheile zuverlässiger Männer vom Fache durchaus korrekt im Satze, leicht in der Ausführung, gefällig in Melodie und Text und das kindliche Gemüth in hohem Grade ansprechend.

3. Vier starke Wagenräder sammt Achsen, so gut wie neu, zum Werthe von altem Eisen, per Pfund à 3 ß. gerechnet.

Nachzufragen bei

Weinschenk Knüsli an der Badergaß in Zürich.

4. **Fliegenpapier,**

zum Wiederverkauf mit Radatt, im Trollbaum im Rennweg.

5.[51] **Weinverkauf.**

Ueber die Gasse per Maß à 4, 5 und 6 ß. Man kann auch beim Saum und bei der Tanse haben, bei

Kilian Guyer,
in No. 307 an der Kuttelgaß.

6. Zu verkaufen:

Eine große Trotte an der Limmat wegen Veränderung des Lokals.

7. Bei Fehr an der Krebsgaß ist ein ovales, 10 Eimer haltendes Faß zu verkaufen. Man würde auch Wein daran nehmen.

8. Endsunterzeichneter empfiehlt einem E. hülfsbedürftigen Publikum sein bewährtes Mittel, um die Wanzen aus Betten und Zimmern zu vertreiben. Briefe erbittet er sich franko.

Konrad Wethli, Maler,
in Küßnacht.

9.[36] Anzeige.

Die Mineralwasser

von

Aug. Schultheß,

als: Selters, Fachinger, Geilnauer, Saidschützer, Pyrmonter, Schwalbacher, Sodaer, Pyllnauer Bitterwasser und Limonade gazeuse, sind auch dieses Jahr im Rehstock No. 286 große Stadt und in den übrigen Depots zu den billigsten Preisen vorräthig, so wie auf Bestellung hin alle übrigen bekannten Wasser, und werden zu gütiger Abnahme bestens empfohlen.

10. Ein elegant gebautes Haus mit großem Nebengebäude, Hof und Gärtchen, an einer für Handel und Gewerbe besonders tauglichen und zugleich sehr angenehmen Lage zunächst einem der wichtigsten Ausgänge der Stadt.

Fäsi, Sensal.

11.[50] Zu verkaufen:

Fünf treffliche, fast neue Weinfässer, zusammen 200 Eimer haltend, sammt Messinghahn zum Ablassen.

Eine starke und eine mittlere Kennelwaage von bester Qualität sammt Gewicht, Letztere mit kupfernen Schaalen.

Eine Unschlittpreſſe mit stählerner Spindel, für eine kleine Kerzenfabrike.

Ein starkes, schön gearbeitetes eisernes Geländer.

Fäsi, Sensal.

12. Zu verkaufen wegen schneller Aufräumung: 3 zweithürige tannene Kasten, nußbaumfarb angestrichen; 1 tannene Kommode, darauf 1 zweithüriges Geschierkästchen; 2 einschläfige tannene Bettstatten, 2 zweischläfige tannene Bettstatten, 1 Himmelbettstatt, 1 kirschbaumenes Ruhebettgestell, 1 nußbaum. Tisch, 2 tannene Tischchen, 2 kleine Küchekästchen; alles in gutem Stande und sehr billig, bei

Christoph Pfaffhauser
im Hegibach.

13.[45] Bei Küfer Schultheß 4 beinahe neue, mit Eisen gebundene Fässer von 16 bis 18 Eimer jedes, zu billigem Preise. Zirka 24 Eimer Eglisauer Wein von 1840.

14.[47] Große und kleine Kästen, Betten, Tische, Sessel, Kupfergeschirr, nebst Plunder und nur allen möglichen Arten Hausrath, wegen Räumung ganz billig, bei

Heinrich Koch,
an der Scheffelgaß No. 259,
3 Treppen hoch.

15. Im Berichthause sind zu haben:

Formulare

zu

Auffallspublikationen für Notariats-Kanzleien.

Abgefaßt nach der von dem h. Obergerichte ertheilten Vorschrift.

Das Dutzend à 2 ß.

16.[47] Aus einem Privathaus ein neuer, ungebrauchter kupferner Sechtkessel, 2 Tansen haltend; ein dito anderer Kessel, 1 Tanse haltend; beide zusammen um 36 fl. In Kommission bei Herrn Ausler, Kupferschmid, im Neumarkt.

17. Von jetzt an stehen immer alle Arten Möbeln unter Garantie und zu billigen Preisen zum Verkauf bereit, so wie Sophas mit Ueberzügen.

Ferner liegen daselbst zum Verkauf: 50 eichene Felsladen, 1' 5'' und 2' 5'' breit und 2'' dick, sammethaft oder stückweise.

Am gleichen Ort könnte ein Knabe die Tischler-Profession gründlich erlernen.

Hörning, Schreiner,
im Selnau No. 133.

18. Im Berichthause sind stets zu haben:

Formulare zu deutschen und franzöſ. Frachtbriefen in 8., das Dtzd. à 2 ß.
» zu dito in 4., » à 3 ß.
» zu Zinsquittungen, » à 2 ß.
» zu Angabzetteln für Schuldenschreiber und Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
» zu Rechtsbotten für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
» zu Warnungen vor der Versilderung für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
» zu Pfandscheinen für Gemeindammänner, das Dtzd. à 2 ß.
» zu Niederlassungsbewilligungen, für Gemeindrathsschreiber, das Dutzend à 7 ß.

Reduktionstabellen der Fünffranken-Thaler in Gulden, Kreuzer und Schillinge, das Exemplar à 3 ß.

Zu kaufen wird begehrt.

19. Ein oder 2 gute ältere Schuldbriefe von 500 bis 600 fl. werden gegen sogleich baare Bezahlung zu kaufen begehrt.

20. Es wünscht eine Korporation eine kleine Kanone zum Allarmschießen zu kaufen. Wer im Besitze einer solchen ist, ist gebeten, im Berichthause davon Anzeige zu machen.

21. Zu kaufen: Ein Heimwesen in der Nähe der Stadt mit Ausgelände.

22. Zum Kauf und Verkauf aller Arten Eisenwaaren, so wie Frauen- und Herrenkleider empfiehlt sich

Jakob Stelzer,
an der Köngengaß No. 527
im Niederdorf.

Zum Ausleihen wird angetragen.

23.[61] Auf Kirchweih in No. 99 in Gassen zwei geräumige, heizbare Laden, wovon der eine seit mehreren Jahren von einem Schuhmacher vortheilhaft benutzt wurde; dann ein kleines Wohngemach, bestehend in Stube mit Wandkästen, noch einem artigen Zimmer, Küche, Keller und Platz zu Holz, um billigen Zins.

24. Auf nächste Kirchweih ein Wohngemach mit schöner Aussicht in No. 53 in Hottingen.

25.[35] Zum Ausleihen:

A. Im Zeltweg in den Escherhäusern nächst der Stadt.

1) Eine schöne Wohnung im Hause der Durchfahrt, enthaltend: 3 Zimmer mit Ofen, 4 kleinere und größere Nebenzimmer, wovon zwei zum heizen, 1 Mägdenkammer, Küche mit Speisebehälter und Abtritt, alles unter einem Schlüssel, dann auf dem Dachboden eine Gesindekammer, Holzbehälter und Plunderkammer, unten ein Keller Antheil an einem Waschhause, Brunnen und Aufhänge. Auf Kirchweih.
2) Eine sehr schöne geräumige Wohnung, das bel etage des 4ten Hauses in der Reihe, mit allen Zubehörden und Bequemlichkeiten, auf nächste Kirchweih.
3) Eine niedliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Gesindekämmerchen, Holzbehälter, Keller ꝛc. ꝛc.; sehr sonnenreich.
4) In der hintern Reihe Häuser eine frohmüthige Wohnung, enthaltend: 4 Zimmer, Küche, Holzbehälter und Kellerchen.
5) Zwei Ställe, einer für 3, der andere für 2 Pferde, und 2 Remisen, jede für zwei Wagen, mit sehr bequemer Zufahrt.
6) Ein geräumiges, trockenes Magazin mit guter Zufahrt und eigenem Eingang.
7) Ein vorzüglicher Keller unter dem mittlern Gebäude, könnte auch als Magazin gebraucht werden, da er sehr trocken ist; mit Kirchweih anzutreten.

B. Im Bleicherweg.

1) Mehrere sehr geräumige Magazine zu ebener Erde und auch höher.
2) Ein Waschhaus, das auch könnte zu Anderm eingerichtet werden, an der Straße.

Im äußern Bleicherweg
neben dem Adler:

3) Von Stund an würde auch nur für den Sommer ausgeliehen: Ein Wohngemach, enthaltend: 1 Stube mit Nebenkammern, 2 andere Kammern, Küche, Holzbehälter, Keller und Antheil an Waschhaus und Brunnen.

26.[50] Eine gangbare Wirthschaft mit Speisepatent, nebst einer Wohnung, in Mitte der Stadt, an der Ausmündung von vier Straßen, für jeden Beruf vortheilhaft.

Daselbst auch mehrere möblirte Zimmer für Tischgänger.

27. Ein geräumiges Komptoir, eine Waarenkammer und ein Magazin, einzeln oder sammethaft, von Stund an oder auf Kirchweih.

28. Ein heiteres Wohngemach auf Kirchweih am Rank No. 620 im Niederdorf.

29. Zum Ausleihen:

Auf Kirchweih das obere Wohngemach beim Regenbogen am Mühlebach, für eine Familie ohne Kinder.

30. In No. 11 auf der Platte auf Kirchweih ein Wohngemach, bestehend aus einer Stube, 1 Küche, 2 Kammern und 1 Holzbehälter.

31. Zum Ausleihen auf bevorstehende Kirchweih:

1) Der obere Theil des Farbgebäudes No. 600 im Niederdorf, sammt Hälfte Antheil an der Tröcknerstube.
2) Zwei Laden im Hause zum Paradiesvogel gegen die Hauptstraße.
3) Ein Schopf im Seefeld, am Schiffgraben gelegen.

Nachzufragen in No. 329 im Rindermarkt.

32.[50] Ein Wohngemach in der vordern Schipfe No. 198, enthaltend: Stube mit Alkoven, Küche, 1 Kammer, Keller und Holzbehälter.

33.[50] Auf Kirchweih das 3te Gemach in No. 219 im Wohlleb, bestehend in 2 Stuben mit Nebenzimmer, Küche, alles mit einer Thüre beschlossen, ferner 2 Kammern, Holzbehälter und Kellerchen. Ist sich anzumelden im obersten Gemach in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff.

34.[50] Auf Kirchweih das oberste Gemach im Dammhirsch auf dem innern Rain, bestehend in 3 Stuben, Nebenzimmer und Küche auf einem Boden, 1 Treppe höher Kammer und Holzbehälter, ferner 1 Keller. Ist sich zu melden im obersten Gemach in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff.

Ebendaselbst eine sehr frohmüthige Wohnung.

35. Zwei Wohngemächer; das erste enthält: Stube, Kammer, Küche, Holzbehälter und Kellerchen; das zweite besteht aus Stube, drei kleinen Kammern, Küche, Holzbehälter und Kellerchen.

Am gleichen Ort ist ein kleines Violin für einen Anfänger zu verkaufen. In No. 496 große Stadt.

36. Auf künftige Kirchweih ein kleines Wohngemach in der Predigergemeinde, bestehend aus einer Stube, Küche, einer Kammer, Kellerchen und Holzbehälter. Zins 60 fl.

37. Von Stund an oder auf Kirchweih durch Zufall eine große Feuerwerkstatt mit Kohlenkammer, nebst einer Wohnung mit allen erforderlichen Räumen, zu sehr billigem Zins. Auf Verlangen könnte man auch die Wohnung allein haben. In No. 503 an der Rosengaß.

38. Eine schöne, sonnenreiche, ganz renovirte Wohnung, bestehend in Stube, Nebenkabinet, Küche, 1 Kammer, Keller, Winde, eigenem Abtritt, mit oder ohne Garten; von Stund an oder auf Kirchweih. Am Mühlebach, nahe bei der Stadt.

39. Auf Kirchweih eine große, sehr frohmüthige Wohnstube mit 6 Wandkästen und einem

Nebenzimmer, Küche, Kammer, Holzbehälter und Keller.

Ferner: 2 durcheinandergehende Stuben, mit einem Ofen heizbar, sammt Zubehörde. In No. 565 im Niederdorf.

40. Auf nächste Kirchweih ein Wohngemach, bestehend in einer Stube mit Wandkästen, 2 großen Nebenzimmern, 1 Keller und 1 Holzbehälter.

Eine zweite Wohnung mit einer schönen hellen Stube, Küche, 2 Kammern, 1 Keller und 1 Holzbehälter; um billigen Zins. In No. 4 auf der Platte.

41. Auf Kirchweih 1842 ein sonnenreiches, freundliches Wohngemach, bestehend in Stube, Alkoven, Nebenkabinet, nöthigenfalls noch einem heizbaren Zimmer, Küche, Winde und einem oder zwei Kellern. Am innern Mühlebach, Gemeinde Riesbach, ausserhalb der Metzg.

42. Ein Wohngemach in Aussersihl, nahe bei der Sihlbrücke, bestehend aus Stube, Nebenstube und Nebenkammer, Küche, Keller, Holzbehälter und Abtritt; alles neu.

43.[18] Zum Ausleihen:

Im Haus No. 125 auf Oberdorf

auf Kirchweih ein Wohngemach mit 2 Stuben, 1 Stübchen, 2 Kabinetten, 1 kleinen Kammer, Küche, Keller und Platz zu Holz.

44.[32] Ein schönes Wohngemach auf erster Etage auf Kirchweih; dasselbe besteht in zwei Stuben mit Alkoven und Wandkästen, 2 Kammern, 1 Plunderkammer, Keller, Aschentolle und Platz zu Holz und Torf.

45.[45] Zum Ausleihen oder zu verkaufen:

Auf Kirchweih ein 3 bis 4 Minuten von der Stadt Zürich gelegenes, in gutem Stand sich befindendes

Landhaus

mit schöner Aussicht und angenehmer Lage; es würde sich als Privathaus oder Wirthschaft, so wie zu allen übrigen Berufsarten trefflich eignen.

46.[37] Von Stund an ist zu verleihen:

Auf dem untern Hirschengraben der mittlere Boden eines Schopfes, für Laden oder andere Sachen aufzubewahren.

Eine Bestallung für ein Pferd, nebst dazu gehöriger Remise.

47.[43] Auf Kirchweih 1842 ein sehr sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: eine Stube mit Alkoven, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, eigenen Abtritt, Plunderkämmerchen, Holzbehälter und Kellerchen. Im Niederdorf No. 585.

48.[42] Von Stund an ein Wohngemach sammt Scheune und Stallung, oben an der Flühgasse. Sich anzumelden bei Hirzel zum Reigel.

49.[16] Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach in Mitte der Stadt mit 5 heizbaren Zimmern im ersten Stock. Nach Wunsch könnte auch das Plainpied dazu gegeben werden.

50.[35] Ein bequem eingerichteter Wohnboden mit Aussicht auf den Zürichsee im Hause No. 3 im Bleicherweg; derselbe enthält: 3 heizbare Zimmer, 3 Kabinet, 1 Mägdenkammer, 1 Küche, alles mit einer Thüre verschlossen; auf dem Dachboden 1 Lingekammer nebst beschlossenem Raum für Brennmaterialien, im Souterain 1 Keller.

51. Ein heiteres, sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Stube, Schlafzimmer, einer oder zwei Kammern, Küche, genugsam Platz zu Holz und einem Kellerchen. In No. 281 an der Spiegelgaß.

52. Auf Kirchweih 1842 in Hottingen, zirka 10 Minuten von der Stadt, für eine kleine Haushaltung Platz in Stube, Küche, Winde und im Keller, nebst 1 Kammer.

53. Auf Kirchweih ein heiteres Wohngemach, bestehend in einer Stube mit Nebenkammer, noch einer Kammer und Küche, alles mit einer Thüre verschlossen, noch 1 Kammer auf der Winde, Holzbehälter und Keller.

54. Ein schöner, geräumiger Laden von Stund an oder auf nächste Kirchweih.

Nachfragen nach Arbeit.

55.[51] Empfehlung.

Jakob Moser, Schneidermeister,

welcher aus dem Welschland in hier angekommen, empfiehlt sich einem geehrten Publikum in seinem Berufe. Saubere und gute Arbeit, so wie möglichst billige Preise lassen ihn zahlreichen Zuspruch erwarten.

Ebenso empfiehlt sich seine Frau den geehrten Damen als Damenschneiderin und versichert schöne und billige Arbeit.

Seine Wohnung ist im Rindermarkt No. 351 im Hause der Wittwe Kuhn auf 4ter Etage.

Nachfragen nach Arbeitern.

56.[50] Eine hiesige Damenschneiderin wünscht noch einige Töchter in die Lehre zu nehmen.

57. Wo von Stund an eine mit guten Zeugnissen versehene und gewandte Köchin in einem Gasthof am Zürichsee Anstellung finden kann, ist im Berichthaus zu vernehmen.

58. Eine sehr geübte Damenschneiderin wünscht 2 bis 3 Töchter in die Lehre zu nehmen mit oder ohne Kost.

59. Eine Schneiderin wünscht noch 2 Töchter von rechtschaffenen Eltern in die Lehre zu nehmen; dieselben könnten in oder außer dem Hause essen und schlafen und von Stund an eintreten.

60. Auf künftige Margaretha wird eine mit guten Zeugnissen versehene starke Magd, am liebsten in ländlicher Tracht, gesucht.

Anzeigen von Gefundenem.

61. Gefunden: In Wollishofen eine Uhr.

62. Eine entlaufene gelbrothe Hündin mit weißen Abzeichen kann von heute innert 8 Tagen von deren Eigenthümer gegen Futtergeld, Einrückungsgebühr und Vorweisung des Zeichens in Empfang genommen werden bei

Küßnacht den 23. Juni 1842.

Bezirks-Thierarzt Kraut, Zeichenaustheiler.

Amtliche Anzeigen.

63. Gantanzeige.

Unter Leitung der Gantbeamtung Hottingen werden Montag den 27. Juni, Nachmittags 2 Uhr, in der Speisewirthschaft des Herrn Erni im Zeltweg folgende Gegenstände versteigert:

Seidene Frauenzimmerhüte, Strohhüte, Kinderhüte, Hauben, Chemisetten, Gaze- und Tafferband, Sommer- und Winter-Handschuhe, Herren-Kravatten, Atlas-Gilet, schwarze Tüllhalstücher, Frauenzimmer-Kravatten, Gros de Naples-Reste, 1 Ruhebett, Stroh- und Brettli-Sessel, 1 einthüriger Kasten und verschiedenes Anderes mehr.

Zu dieser Versteigerung wird ergebenst eingeladen.

Hottingen den 23. Juni 1842.

Für die Gantbeamtung:
J. Widmer, Präsident.

64. Versteigerung.

In Folge Versilberungsbewilligungen wird kommenden Mittwoch den 29. Juni bei Schreiner Walter am Mühlebach dahier öffentlich versteigert:

Mehrere Hobelbänke sammt Schreinerwerkgeschirr.

Gantanfang Nachmittags 2 Uhr, wozu ergebenst einladet

Riesbach den 25. Juni 1842.

der Gemeindammann,
Kienast.

65. Versteigerung.

In Folge eingekommener Versilberungsbewilligungen wird kommenden Donnerstag den 30. Juni bei Schreinermeister Kuser am Nebelbach dahier eine Versteigerung statt finden über:

Mehrere Hobelbänke nebst allen Arten Schreinerwerkgeschirr; ferner: alle Arten Hausgeräthschaften, worunter Betten, Kommode, Tische, Sessel u. s. w.

Gantanfang Nachmittags punkt 2 Uhr, zu deren Besuch ergebenst einladet

Riesbach den 25. Juni 1842.

der Gemeindammann,
Kienast.

66. Versteigerung.

In Folge bewilligter Versilberungen wird kommenden Freitag den 1. Juli, Nachmittags 2 Uhr, bei Schlosser Berchtold auf der Weinegg dahier eine Versteigerung statt finden über:

Alle Arten Schlosserwerkgeschirr, Ambos, Horn, Schraubstöcke 2c.,

wozu ergebenst einladet

Riesbach den 25. Juni 1842.

der Gemeindammann,
Kienast.

67. Vor- und Hauptübung der Kavallerie.

Die diesjährigen Uebungen der Kavallerie finden auf dem Dachsenhauser Felde bei Andelfingen Statt, und sind festgesetzt wie folgt:

Die Vorübung für die Kadres (Offiziere, Unteroffiziere und Trompeter) beginnt am 30. dieß, Vormittags um 8 Uhr, und dauert bis den 3. Juli. Der Sammelplatz ist Andelfingen.

Die Hauptübung für sämmtliche Mannschaft beginnt am 3. Juli, Abends 3 Uhr, und endigt den 9. Juli. Sammelplatz das Dachsenhauser Feld.

Es werden daher die Herren Offiziers, Unteroffiziere und Reiter aufgefordert, auf bemeldte Zeit vollkommen ausgerüstet und gut beritten auf dem bezeichneten Sammelplatz zu erscheinen, und zwar unter Androhung von 4 Frkn. Buße für Zuspätkommende und Nachdienst für Ausbleibende.

Zürich den 22. Juni 1842.

Der Kommandant der Kavallerie:
von Clais, Oberstlieutenant.

68. Hauptübung des Geniekorps.

Die Hauptübung des Geniekorps ist auf folgende Art bestimmt: den 30. Juni, Morgens 9 Uhr, haben vollständig ausgerüstet zur Vorübung in hiesiger Kaserne zu erscheinen die Kadres, nämlich: die Herren Offiziere, Kadetten, Unteroffiziere, Frater und Tambouren der Sappeur-Kompagnie des ersten Auszuges und der Pontonnier-Kompagnie des ersten Auszuges, so wie der Sappeur-Kompagnie des zweiten Auszuges.

Zur Hauptübung haben am 3. Heumonat, Abends 3 Uhr, vollständig ausgerüstet daselbst zu erscheinen: die Soldaten der Sappeur-Kompagnie des ersten Auszuges und der Pontonnier-Kompagnie des ersten Auszuges.

Zur Hauptübung am 4. Heumonat, Morgens 9 Uhr, die Soldaten der Sappeur-Kompagnie des zweiten Auszuges; ferner die Unteroffiziere, Tambouren und Soldaten der Sappeur-Landwehr, so wie die Offiziere, Unteroffiziere, Frater, Tambouren und Soldaten der Pontonnier-Landwehr.

Das Tragen der Stiefel vom Feldweibel abwärts, so wie jede andere Abweichung von den bestehenden Vorschriften, und ebenso das Ausbleiben ohne gültige Entschuldigung, wird mit Buße bestraft. Alle Ausbleibenden aber, sie mögen entschuldigt sein oder nicht, haben die Nachübung zu bestehen.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß sämmtliche Mannschaft sowohl beim Einrücken, als beim Nachhausegehen, als im Dienste sich befindend betrachtet wird, und der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen ist.

Zürich den 20. Juni 1842.

Das Kommando des Geniekorps.

69. Bekanntmachung.

Postverbindung zwischen Zürich und den Bädern in Baden.

Mit 1. Juli d. J. wird zwischen Zürich und den Bädern in Baden auf dem rechten Ufer der Limmat (über Höngg, Weiningen und Würenlos) vermittelst eines zweispännigen Postwagens eine Verbindung für Reisende, Briefe und Pakete eröffnet.

Im Sommer findet die Hin- und Herfahrt täglich statt, wie folgt:

Abgang in Ennetbaden Morgens um 7 Uhr,
Ankunft in Zürich gegen 10 Uhr,
Abgang in Zürich Nachmittags um 4 Uhr,
Ankunft beim Postamt Ennetbaden gegen 7 Uhr.

Die Fahrtordnung im Winter wird seiner Zeit besonders angezeigt werden.

Der Platzpreis für Reisende zwischen Zürich und Baden ist auf 14 Batzen bestimmt; Unterwegsstrecken werden nach Verhältniß berechnet. Die Passagiere haben 30 Pfund Gepäcke frei, das Uebergewicht für die ganze Route bezahlen sie mit 1 Krzr. per Pfund, für Zwischenstrecken ½ Kreuzer.

Es ist die Einrichtung getroffen, daß die mit diesem Postwagen zu versendenden Briefe und wenn möglich auch die Pakete noch am gleichen Abend in den großen und kleinen Bädern in Baden abgegeben werden.

Die Postwagenstücke werden bis um 3 Uhr Nachmittags und die Briefe bis 3½ Uhr angenommen.

Zürich den 20. Juni 1842.

Die Postverwaltung.

70. Gantanzeige.

Unter Aufsicht und Leitung der hiesigen löbl. Gantbeamtung werden Dienstags den 28. dieß, Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, auf dem Kasse zum Widder folgende Gegenstände verganter und den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung überlassen:

Mehrere ein- und zweischläfige Betten, mit Roßhaar gefüllte Matratzen, schöne ein- und zweithürige tannene Kästen, Ruhebetten, worunter eines von Mahagoni mit 6 gepolsterten Sesseln, 2 Fauteuils von Mahagoni mit Stahlfedern, Schreibkommoden, Schreibpulte, runde und viereckigte Tische, Strohsessel, hölzerner Sessel, Nacht- und Arbeitstische, Spiegel, Portraits, Stockuhren, Oelgemälde, Porzellangeschirr, einige Silber- und Goldwaaren, Bett- und Tischplunder, kupfernes, ehernes, zinnernes, eisernes und irdenes Küchengeschirr, einige Sorten gute Landweine, Champagner, mehrere Sorten Liqueurs, Weinessig, einige Weinfäßchen und noch verschiedene andere Hausgeräthschaften.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant wird hiermit freundschaftlich eingeladen.

Zürich den 21. Juni 1842.

Für die Gantbeamtung:
M. Horner, Stadtrath.

71. Gantanzeige.

Künftigen Montag den 27. dieß, von Vormittags 8 Uhr an, werden in der Gantstube auf dem untern Hirschengraben dahier in Folge eingegangener Versilberungsbewilligungen nachbenannte Effekten öffentlich versteigert und nur gegen sofortige baare Bezahlung in gesetzlich kursirenden Münzsorten erlassen,

als:

Mehrere Bettstellen mit kompleten Betten und Bettstücken, Matratzen, Bett- und Tischzeug, verschiedene Kästen, Glaskästen, Kommoden und Schreibtische, nußbaumene und tannene Tische, Stroh- und Beettli-Sessel, Wälderuhren, Portraits, Spiegel, kupfernes, eisernes, hölzernes und irdenes Küchengeschirr; einige Schneiderartikel, als: Knöpfe, Förmchen, Blätze u. A. m.; 1 Waidsack für einen Scharfschützen des 1sten Bundesauszugs, schwarzer Atlas, Atlas, faconirtes Gilerzeug, Tuch, 23 Loth Seide, 1 Waidsack, 1 Pulverhorn, Brodirwolle, Seidenstramin, nebst vielen andern Sachen mehr.

Zu zahlreichem Besuche dieser Versteigerung ladet höflichst ein

Zürich den 20. Juni 1842.

der Stadtammann,
G. Waser.

Vermischte Anzeigen.

72. Am letztverflossenen Mittwoch, als am 22. Juni, Morgens um 3 Uhr, wurden Frau und Kinder eines hiesigen Gemeindsbürgers in seiner Abwesenheit von desselben leiblichem Bruder meuchelmörderisch überfallen und lebensgefährlich verwundet. Nach vollbrachter blutiger That zertrümmerte dann der Bösewicht Vieles in der Wohnung des Bruders und zündete desselben Scheune an, die, selbst bei der thätigsten, sehr verdankenswerthen Hülfe von Seite der hiesigen Bürgerschaft und der benachbarten Gemeinden, dennoch wegen Mangels an Wasser nicht gerettet werden konnte, sondern mit ihrem ganzen, nicht assekurirten Inhalte an Heu, Wagen, Gütergeschirr und einigen Stück Vieh ein Raub der Flammen wurde. Die Veranlassung zu diesem schrecklichen Vorfalle war eine Gant über die Wohnung und die Güter des Mordbrenners, der durch Spiel und Trunk in seiner Oekonomie sehr zurückgekommen war. Durch diese Zerstörung wurden die obenbemerkte Familie und zwei nahe Verwandte derselben, Antheilhaber an der gleichen Wohnung u. Scheune, in großen Verlust und Schaden versetzt. Der Unterzeichnete nimmt die Freiheit, diese Unglücklichen alle, die eines unbescholtenen guten Rufs genießen, besonders aber die schwer Verwundeten, die sehr dürftig sind, allen christlichen Menschenfreunden in Stadt und Land zu milder Unterstützung, Namens hiesiger Armenpflege, dringendst zu empfehlen.

Bonstetten den 23. Juni 1842.

David Keller, Pfr.

73. Anzeige.

Da durch die Abkürzung der amtlichen Bekanntmachungen im Wochenblatt vom 23. Juni 1842 unter den vermischten Bekanntmachungen die zweite Anzeige so gestellt wurde, daß es ein unangenehmes Mißverständniß zur Folge hatte, so wird deßnahen das E. Publikum durch dieses dahin berichtet, daß es weder Vater noch Sohn des in hiesiger Stadt seit vielen Jahren seßhaften J. Konrad Buchegg betreffe, sondern einen gleichen Namens und Geschlechts von Dußnang, der in Oberhasle seßhaft gewesen sein soll, sich aber von genanntem Orte entfernte und dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist.

J. Konrad Buchegg, Vater und Sohn,
von Fischingen, K. Thurgau.

74. An einer der schönsten und gangbarsten Straßen Zürichs wünscht man wegen Krankheit einen gangbaren Spezereiladen Jemandem, der sich dazu eignet, des Gänzlichen zu übergeben.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 24. Juni 1842.

Das Malter	Kernen	12 fl. 10 ß. bis 14 fl. — ß.
„ „	Roggen	6 fl. — ß. bis 7 fl. 10 ß.
„ „	Bohnen	9 fl. 20 ß. bis 10 fl. 30 ß.
„ „	Erbsen	9 fl. 30 ß. bis 10 fl. — ß.
„ „	Gersten	4 fl. 20 ß. bis 7 fl. — ß.
Das Viertel	Haser	16 bis 21 ß.

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der St. Petersgemeinde.

Herr Joh. Jakob Rischacher von Basel, Jgfr. Barbara Keller von hier.

Jakob Gut von Kyburg, seßh. in Außersihl, Jgfr. Elisabetha Gut von da, seßhaft in Oberstraß.

Andreas Geier von Windlach, Pfr. Stadel, seßhaft in hier,

Jgfr. Margaretha Schmid von Busnang, Kant. Thurgau, seßhaft in Enge.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Hs. Rudolf Hämiker, Tischmacher, starb in Wiedikon.

Jgfr. Katharina Bertschinger, des Heinrich Bertschingers von Volkentschweil ehl. gel. Jgfr. Tochter.

Jgfr. Susanna Schätti, des Jakob Schätti sel. von Unterstraß ehl. gel. Jgfr. Tochter.

Aus der Neumünstergemeinde:

Johannes Roth von Hirslanden.

Frau Barbara Brünggar, Kaspar Morfs sel. von Zürich hinterl. Wittwe; ihres Alters 90 Jahre, 4 Monate, 13 Tage.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 24. Juni.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Geniekorps, Hauptübung desselben auf den 30. Juni, 3. und 4. Juli.

Kavallerie, Vor- und Hauptübung derselben auf den 30. Juni und 3. Juli.

Kranken-Aufnahms-Kommission, Ausschreibung der Stelle eines Sekretärs derselben. Meldungen bis 5. Juli bei Hrn. Prof. Pfeufer im Zeltweg.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Schelling, Elisabetha, von Baltenschweil, Kraftloserklärung eines Heimathscheins auf dieselbe.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Konkurs-Publikationen.

Hardmeyer, Rudolf, jünger, ab dem Hesliben, Gemeinde Küßnacht, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Meilen den 19. Juli. Eingaben bis 13. Juli an die Notariatskanzlei Küßnacht-Erlenbach.

Kunz, Ulrich, Schneider, Jakoben sel. Sohn, von Eidberg, Pfarre Seen, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Winterthur den 26. Juli. Eingaben bis 19. Juli an die Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.

Rückrufe von Konkursen.

Morf, Felix, von Effretikon, der Pfarre Illnau, seßhaft in Außersihl.

Vermischte Bekanntmachungen.

Blesi, Joh. Heinrich, Sohn, Tuchscherer von Sool, Kant. Glarus, seßhaft in Winterthur, Aufforderung an dessen Gläubiger, sich bei seiner Verrechtfertigung am 5. Juli über den Zug einer grundversicherten Forderung des Falliten zu erklären.

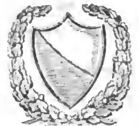
Norsell, Johannes, Schlosser, von Maur, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Zürich, sich hinsichtlich einer an ihn gestellten Forderung auszuweisen. Frist bis 4. Juli.

Pfister, Jakob, aus dem Gfenn, seßhaft in Rieden. Frist für Zugserklärungen in dessen Konkurs bis 1. Juli bei der Notariatskanzlei Schwamendingen und Dübendorf.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei

Nro. 52 Donnerstag den 30 Juni 1842.

Zürcherisches Wochenblatt.



Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Für die 2 folgenden Quartale des Zürcherischen Wochenblattes, vom 1. Juli bis Ende des Jahres 1842, kann mit 30 ß. vorausbezahlt werden im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Zu verkaufen:

Ein unterhalb der Stadt an der Limmat gelegenes Wohnhaus mit Schmide, Werkschopf, 5 Vierling Baumgarten und 1 Juchart Reben. Dasselbe eignet sich für jeden Gewerb, z. B. für einen Gerber, Mühlemacher, oder als Brennerei, Zwirnerei u. s. w. Um billigen Preis.

2. Zum Unterrichte für angehende Geburtshelfer oder Hebammen zwei ganz neue Phatome mit dazu gehörenden wohleingerichteten Stühlen, zu sehr billigem Preis, bei

Jakob Schweizer, Seckler,
bei der Weerdmühle, No. 450 kl. Stadt,
in Zürich.

3. Zwei ganz neue einschläfige Betten mit Feder- und Roßhaar-Matratzen, Anzügen, Leintüchern und Bettstatten; eine 2schläfige Roßhaar-Matratze und 1 Federn-Kanapee mit Rück- und Seitenkissen. In No. 577 im Niederdorf.

4. Musikanzeige.

12 dreistimmige Jugendlieder,

komponirt und zunächst der Schule gewidmet
von
Franz Abt,
Musikdirektor in Zürich.

Eigenthum der Lithographie.

Druck auf festem weissen Schreibpapier.
Preis: 5 Schilling, bei Parthien nur 4 Schill.

Zu haben bei
L. Widmer, Lithograph am Münsterhof,
in Kommission bei Gebrdr. Hug, Musikhändler.

Diese Jugend- oder Schullieder sind nach dem Urtheile zuverlässiger Männer vom Fache durchaus korrekt im Satze, leicht in der Ausführung, gefällig in Melodie und Text und das kindliche Gemuth in hohem Grade ansprechend.

5.[51] Weinverkauf.

Ueber die Gasse per Maß à 4, 5 und 6 ß. Man kann auch beim Saum und bei der Tanse haben, bei

Kilian Guyer,
in No. 307 an der Kuttelgaß.

6.[50] Zu verkaufen:

Fünf treffliche, fast neue Weinfässer, zusammen 200 Eimer haltend, sammt Messinghahn zum Ablassen.

Eine starke und eine mitlere Kennelwaage von bester Qualität sammt Gewicht, Letztere mit kupfernen Schaalen.

Eine Unschlittpresse mit stählerner Spindel, für eine kleine Kerzenfabrike.

Ein starkes, schön gearbeitetes eisernes Geländer.

Fäsi, Sensal.

7.[45] Bei Küfer Schultheß 4 beinahe neue, mit Eisen gebundene Fässer von 16 bis 18 Eimer jedes, zu billigem Preise. Zirka 24 Eimer Eglisauer Wein von 1840.

8. Rohrsessel, Sekretär, nußbaumene Bettladen, Kinderbettladen, 1 Arbeitstischchen, zweithürige Kleiderschränke, Rohe- und Brettli-Fußschemmel, alles solid gearbeitet und zu billigem Preis, bei

Schreinermeister Tewes,
im Niederdorf No. 623.

9. Einige tausend Hohlziegel um sehr billigen Preis, bei

Heinrich Güttinger,
im Niederdorf am Rank No. 612.

10. Ein neu reparirtes Haus mit Aussicht auf die untere Brücke und Limmat und stiller, angenehmer und gleichwohl zentraler Lage.

Fäsi, Sensal.

11. Die hohe Farbe

wird anmit zum Verkauf angeboten. Sie enthält außer den zur Färberei erforderlichen Einrichtungen eine Mange und Walke, eine große Wohnung, eine Stallung und einen angenehm gelegenen Garten und empfiehlt sich besonders durch lange Angewöhnung einer zahlreichen Kundschaft, durch gutes und reichliches Wasser und durch ihre schöne und günstige Lage, weßhalb sich dieses Lokal auch zu mannigfachen anderweitigen Verwendungen eignet, und zwar vor Allem aus für Wirthschaft.

Fäsi, Sensal.

12. Anzeige.

In der Druckerei in No. 2 am Wolfbach in Hottingen sind um sehr billigen Preis zu haben: 4/4, 5/4 und 6/4 Zürcher-Ellen breite Resten, türkisch-roth gefärbt, so wie dito 6/4 breite, doppelt croisiree für Kanapee- oder Sommerdecken-Ueberzüge dienliche Resten von 1 bis 5 Stab Länge.

13. Empfehlung

Der Unterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten Publikum neuerdings mit einer schönen Auswahl von

Sonnen- u. Regenschirmen

aller Art. Auch nimmt er solche zum Austausch und Repariren an. Durch billige Preise und gute Bedienung wird er trachten, sich das Zutrauen des geehrten Publikums zu erwerben.

J. P. Degrenon, jgr.,
an der neuen Würze No. 134.

14. Tische, Stühle, Sessel, Sprühkessel, Beodmesser, große Strohflaschen, verschiedenes Glasgeschier, alles zusammen dienlich zu einer Weinschenke in No. 272 an der Widdergaß.

15. Zwei Faß 1839r Weinländer Wein, beim Saum und bei der Tanse. Muster können bezogen werden bei Herrn C. Bollinger, Destillateur im Rindermarkt.

16. Zirka 5000 alte Dachziegel.

17. Ein in Oberstraß in der Nähe der Bierbrauerei gelegenes, geräumiges und gut gebautes Haus sammt Garten, das für mannigfache Erwerbszweige geeignet ist.

Fäsi, Sensal.

18.* Literarische Anzeige.

Im Verlage von J. J. Weber in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Zürich durch **Meyer & Zeller** auf der großen Hofstatt, zu beziehen:

Die

Nachfolge Christi.

Ein Erbauungsbuch

für

Evangelische Christen.

Mit Anwendungen u. Betrachtungen

von

v. Ammon, Bretschneider, Couard, Cramer, Dräseke, Dinter, Ehrenberg, K. R. Fischer, Goldhorn, Marezoll, Neander, Reinhard, Röhr, Rößler, Schleiermacher, Schmaltz, Strauß, Stunden der Andacht, Theremin, Tischer, Tschirner, Wankel, Zimmermann, Zollikofer.

Zweite, vermehrte und verb. Auflage.

Prachtausgabe.

Mit 4 Stahlstichen und Titel in Farbendruck.

Preis 2 Thlr.

Lehrbuch der MECHANIK

in ihrer

Anwendung auf die physischen Wissenschaften, die Künste und Gewerbe

von

Karl Bresson.

Aus dem Französischen.

Wir besitzen über Mechanik und Maschinenwesen viel Werke, welche füglich in zwei Klassen getheilt werden können. Zu denen der erstern gehören die Werke berühmter Mathematiker, bei denen alle Hülfsmittel, welche die höhere Analysis gewährt, angewendet worden sind; zu den Werken der zweiten Klasse müssen dagegen diejenigen gerechnet werden, deren Zweck die Anwendung der Mechanik auf die Baukunst, auf das Maschinen- und Gewerbswesen ist.

Um die in diesen letzteren Werken erläuterten Anwendungen zu verstehen, muß man die Grundsätze der Mechanik kennen; man findet sie kurz in den Lehrbüchern der analytischen Mechanik entwickelt, jedoch zusammen mit andern Sätzen, welche der Hauptgegenstand solcher Werke sind, der darin besteht, als Einleitung zur mathematischen Physik und zu den großen Aufgaben der Astronomie zu dienen.

Jedoch können solche Lehrbücher der so zahlreichen Klasse von Personen nicht genügen, die sich mit den verschiedenen Zweigen der Künste und Gewerbe beschäftigen, und eben so wenig jungen Leuten, welche den auf den Schulen erlangten Kenntnissen noch solche hinzufügen sollen, die zu dem Fache, welches sie ergriffen, erforderlich sind. Alle diese bedürfen Bücher, in denen die Theorie der Mechanik hinlänglich entwickelt worden ist, um ihr Studium zu erleichtern.

Unter den Werken dieser Art nimmt das vorliegende ohnstreitig einen hohen Rang ein; sein Verfasser hat sich länger als 20 Jahre mit dem mathematischen Unterricht beschäftigt, und am Ende seiner Laufbahn als Professor wird er das Publikum mit einem Werke beschenken, mit dem er sich seit 1824 befaßt hat. Es soll in einer gediegenen Uebersetzung dem deutschen Publikum zugänglich gemacht werden.

Um recht genau die Anwendungen der Mechanik nach dem jetzigen Zustande der Künste und Gewerbe studiren zu können, hat der Verfasser viele Jahre lang Baustellen von verschiedenen Denkmälern und öffentlichen Arbeiten, ferner Werkstätten, in denen man Maschinen bauet, und Manufakturen, wo sie im Betriebe sind, besucht. Eine Menge von Maschinen ha-

den neuerlich sehr wesentliche Verbesserungen erhalten, und der Verfasser hat sich bemüht, für die Beschreibung und Abbildung derselben die vorzüglichsten auszuwählen. Der Maaßstab ist durch Angabe des Bruchtheils ihrer natürlichen Größe dabei bemerkt.

Auf diese Weise ist ein Werk entstanden, welches an Vollständigkeit und Klarheit nichts zu wünschen übrig läßt und dessen Studium den Architekten und Gewerbtreibenden, den Lehrern und Schülern von Bau- und Gewerbsschulen auf das Dringendste anzuempfehlen ist. Der Verfasser hat sich bemüht, keinen Theil der Mechanik fester Körper, welcher zum Studium der physischen Wissenschaften, der Architektur, des Maschinenwesens u. s. w. erforderlich ist, unberücksichtigt zu lassen. Er hat sich bemüht, die theoretischen Sätze möglichst klar zu beweisen, so wie dieselben durch Beispiele, die aus der Erfahrung und Praxis entnommen worden sind, zu verdeutlichen. — Eine nur oberflächliche Ansicht des Werks aber wird alles Gesagte als vollkommen richtig darthun.

Obiges Werk, dessen deutsche Bearbeitung einem ausgezeichneten, durch viele derartige Werke dem Publikum schon bekannten Mechaniker anvertraut wurde, erscheint in gr. 4 in sechs Lieferungen in elegantester Ausstattung zu dem so billigen Preise von nur 54 Krzr. Rhein., so daß das ganze Werk, welches auf achtzehn großen Foliotafeln Hunderte von Abbildungen, und zwar in schönem Kupferstich, nicht aber in undeutlichen Lithographien, enthält, kaum drei Thlr. kosten wird. Durch diesen bei einem derartigen Unternehmen noch nie da gewesenen billigen Preis (das französische Original kostet fast 10 Thlr.) hofft der unterzeichnete Verleger auch den Unbemittelten dieses ächt klassische Werk zugänglich zu machen und sieht einer allgemeinen Theilnahme um so mehr entgegen, als obiger Subskriptionspreis später jedenfalls bedeutend erhöht werden dürfte.

Das erste Heft kann man in jeder soliden Buchhandlung einsehen. Die Namen der Herren Subskribenten werden dem Werke vorgedruckt.

C. B. Polet in Leipzig.

Als ein sehr nützliches Bildungs-, Unterhaltungs- und Gesellschaftsbuch ist jedem Herrn mit Wahrheit zu 1 fl. 30 kr. zu empfehlen:

Galanthomme

oder Anweisung

in Gesellschaften sich beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben.

Enthaltend: äußere und innere Bildung; vom feinen Betragen in Damen-Gesellschaften; Kunst zu gefallen; Heirathsanträge; Liebesbriefe und Liebesgedichte; Neujahrs- und Geburtstagswünsche; ferner:

1) Gesellschaftsspiele, 2) Blumen-, Zeichen- und Farbensprache; 3) deklamatorische Stücke; 4) Lieder; 5) Pfänder-Auslösungen; 6) Anekdoten; 7) verbindliche Stammbuchs-Aufsätze; 8) Sprüchwörter; 9) Räthsel; 10) Karten-Orakel und Trinksprüche.

Ein Handbuch des guten Tons und der feinen Lebensart.

Für Jedermann nützlich ist die 6te verbesserte Auflage von

Sammlung, Erklärung und Rechtschreibung von 6000 fremden Wörtern,

welche in der Umgangssprache, in Zeitungen und Büchern oft vorkommen. 5te verbesserte Auflage von J. Wiedemann. Preis 45 Kr.

Selbst der Herr Professor Petri hat in seinem schätzbaren Werke über Fremdwörter dies Buch lobend erwähnt. Auch zeugen die schnell erfolgten 5 Auflagen die Brauchbarkeit hinlänglich an.

Zu kaufen wird begehrt.

19. Es wird ein 4eckiger oder ovaler Waschhauskessel zu kaufen gesucht, der 2 bis 3 Eimer faßt. Nachzufragen im weißen Adler in Zürich.

20. Ein oder 2 gute ältere Schuldbriefe von 500 bis 600 fl. werden gegen sogleich baare Bezahlung zu kaufen begehrt.

21. Es wünscht eine Korporation eine kleine Kanone zum Allarmschießen zu kaufen. Wer im Besitze einer solchen ist, ist gebeten, im Berichthause davon Anzeige zu machen

---

Zum Ausleihen wird angetragen.

22. Auf Kirchweih 1842 ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach zu ebener Erde, in der Mitte der Stadt in der Großmünstergemeinde; dasselbe enthält: eine Stube, Küche und Holzbehälter. Zins 32 fl.

23. Ein Zimmer mit oder ohne Möbeln auf Kirchweih 1842, für eine Manns- oder Weibsperson. Im Niederdorf an der Mühlegaß No. 562.

24. Zwei Wohngemächer in No. 78 auf dem Rietli in Unterstraß; zu dem einen kann eine Werkstatt gegeben werden. Auf Kirchweih 1842.

25.[52] Auf nächstkünftige Kirchweih ein Wohngemach, welches enthält: eine Stube mit Nebenzimmer, Küche, Keller, Holzbehälter, nebst übriger Zubehörde. Verlangenden Falls kann noch ein heizbares Zimmer auf gleichem Boden und ein Behälter dazu gegeben werden.

26. Mehrere schöne Zimmer mit frohmüthiger Aussicht an Herren oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost, welche von Stund an oder mit Kirchweih bezogen werden könnten.

27.[51] Auf Kirchweih in No. 99 in Gassen zwei geräumige, heizbare Laden, wovon der eine seit mehreren Jahren von einem Schuhmacher vortheilhaft benutzt wurde; dann ein kleines Wohngemach, bestehend in Stube mit Wandkästen, noch einem artigen Zimmer, Küche, Keller und Platz zu Holz, um billigen Zins.

28. Auf nächste Kirchweih ein Wohngemach mit schöner Aussicht in No. 53 in Hottingen.

29.[50] Eine gangbare Wirthschaft mit Speisepatent, nebst einer Wohnung, in Mitte der Stadt, an der Ausmündung von vier Straßen, für jeden Beruf vortheilhaft.

Daselbst auch mehrere möblirte Zimmer für Tischgänger.

30.[50] Ein Wohngemach in der vordern Schipfe No. 198, enthaltend: Stube mit Alkoven, Küche, 1 Kammer, Keller und Holzbehälter.

31.[50] Auf Kirchweih das 3te Gemach in No. 219 im Wohlleb, bestehend in 2 Stuben mit Nebenzimmer, Küche, alles mit einer Thüre beschlossen, ferner 2 Kammern, Holzbehälter und Kellerchen. Ist sich anzumelden im obersten Gemach in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff.

32.[50] Auf Kirchweih das oberste Gemach im Dammhirsch auf dem innern Rain, bestehend in 3 Stuben, Nebenzimmer und Küche auf einem Boden, 1 Treppe höher Kammer und Holzbehälter, ferner 1 Keller. Ist sich zu melden im obersten Gemach in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff.

Ebendaselbst eine sehr frohmüthige Wohnung.

33.[50] Ein schönes Wohngemach auf erster Etage auf Kirchweih; dasselbe besteht in zwei Stuben mit Alkoven und Wandkästen, 2 Kammern, 1 Plunderkammer, Keller, Aschentolle und Platz zu Holz und Torf.

34.[50] Von Stund an ist zu verleihen:

Auf dem untern Hirschengraben der mittlere Baden eines Schopfes, für Laden oder andere Sachen aufzubewahren.

Eine Bestallung für ein Pferd, nebst dazu gehöriger Remise.

35.[51] Auf Kirchweih 1842 ein sehr sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: eine Stube mit Alkoven, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, eigenen Abtritt, Plunderkämmerchen, Holzbehälter und Kellerchen. Im Niederdorf No. 585.

36.[49] Von Stund an ein Wohngemach sammt Scheune und Stallung, oben an der Flüögasse. Sich anzumelden bei Hirzel zum Reigel.

37.[16] Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach in Mitte der Stadt mit 5 heizbaren Zimmern im ersten Stock. Nach Wunsch könnte auch das Plainpied dazu gegeben werden.

38.[50] Ein bequem eingerichteter Wohnboden mit Aussicht auf den Zürichsee im Hause No. 3 im Bleicherweg; derselbe enthält: 3 heizbare Zimmer, 3 Kabinet, 1 Mägdenkammer, 1 Küche, alles mit einer Thüre verschlossen; auf dem Dachboden 1 Lingekammer nebst beschlossenem Raum für Brennmaterialien, im Souterain 1 Keller.

Zu entlehnen wird begehrt.

39. Zu entlehnen oder zu kaufen wird begehrt: Ein ganz leichtes Getrieb für 1 Pferd, um ein kleines Werk zu treiben.

Nachfragen nach Arbeit.

40. Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich dem Zuspruche der E. Herren Gartenfreunde für jede in sein Fach schlagenden Arbeiten; auch würde er Gärten zu besorgen übernehmen im Akkorde oder im Taglohne. Bester und schnellster Bedienung wird sich äußerst angelegen sein lassen

Jakob Hußer, Kunstgärtner,
No. 225 zum Seethal in Riesbach.

41. Eine junge Weibsperson, welche mit guten Zeugnissen versehen ist und glätten und weißnähen kann, wünscht auf Margaretha als Dienstmagd einen Platz anzutreten. Ist ihr bei Frau Schweder im Bleicherweg No. 2, zwei Treppen hoch, nachzufragen.

42. Ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht einen Platz in der Stadt als Bedienter oder Hausknecht sogleich zu erhalten.

43. Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten Publikum bestens, neue und alte Strohsessel zu flechten, besonders den Herren Schreinern; schöne, solide Arbeit und schnelle Bedienung werden mir das Zutrauen erwerben.

Jgfr. Margaretha Bachmann,
No. 252 an der Schoffelgaß.

44.[51] Empfehlung.

Jakob Moser, Schneidermeister,

welcher aus dem Welschland in hier angekommen, empfiehlt sich einem geehrten Publikum in seinem Berufe. Saubere und gute Arbeit, so wie möglichst billige Preise lassen ihn zahlreichen Zuspruch erwarten.

Ebenso empfiehlt sich seine Frau den geehrten Damen als Damenschneiderin und versichert schöne und billige Arbeit.

Seine Wohnung ist im Rindermarkt No. 351 im Hause der Wittwe Kuhn auf 4ter Etage.

Nachfragen nach Arbeitern.

45. In einer Dreherwerkstätte, wo verschiedene mechanische Arbeit verfertigt wird, könnte ein Knabe von 15 bis 16 Jahren gegen billige Bedingnisse in die Lehre aufgenommen werden.

46.[50] Eine hiesige Damenschneiderin wünscht noch einige Töchter in die Lehre zu nehmen.

Nachfragen nach Verlornem.

47. Verloren: Am 27 Abends auf dem Rückweg von der Waid ein Granaten-Halsband mit silbernem Schloß. Der Finder ist gebeten, es gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

48. Entwendet.

Montag Nachmittags wurde ab einem Laden ein Infanterie-Offiziers-Ueberrock frecher Weise entwendet. Derselbe hat auf der rechten Seite ein Loch und auf der andern einen Triangel. Wem derselbe zum Verkauf oder einem Herrn Schneidermeister zum Umarbeiten angetragen werden sollte, oder wer sonst darüber Auskunft geben könnte, wird höflichst gebeten, im Berichthause davon Anzeige zu machen, wofür man bei Verschweigung seines Namens sich erkenntlich zeigen wird.

Anzeigen von Gefundenem.

49. Zugelaufen: Ein ganz weißer Spitzhund, halbgeschoren, mit ledernem Halsband und Zeichen. Derselbe ist abzuholen bei

Schmid Bodmer
in Fällanden.

Amtliche Anzeigen.

50. **Bekanntmachung.**

Mit dem 1. Juli l. J. wird ein täglicher Eilwagenkurs zwischen Zürich und Romanshorn und von da nach Lindau mittelst der Dampfschifffahrt eröffnet, wodurch eine regelmäßige Verbindung mit den täglich zu Lindau Vormittags ankommenden und Nachmittags abgehenden Baierischen Postwagen und Briefposten von und nach München, Augsburg, Nürnberg, dem Königreichen Sachsen, Preussen ꝛc. hergestellt ist.

Der Abgang findet in Zürich täglich 9 Uhr Abends statt; Ankunft in Lindau am folgenden Tage Vormittags; Abgang in Lindau nach Zürich täglich 2 Uhr Nachmittags und Ankunft in Zürich am folgenden Morgen um 5 Uhr zur Coincidenz mit den Eilwagen nach Aarau, Bern, Basel, Luzern, Zug und Glarus.

Für diese Gelegenheit ist bis Abends 8 Uhr unbedingte Aufnahme der Reisenden, die einen Platz von Zürich nach Lindau und von Lindau nach Zürich mit 7 Frkn. 20 Rp. (4 fl. 58 kr. im 24 fl. Fuß) bezahlen; zugleich werden Briefe und Postwagenstücke nach dem Thurgau, ganz Baiern, Sachsen, Ostpreussen ꝛc. auf diesem Wege befördert.

Die Aufgabe der Poststücke hat bis um 6 Uhr, diejenige der Briefe bis um 8 Uhr Abends zu geschehen.

Zürich den 27. Juni 1842.

Die Postverwaltung.

51. **Bekanntmachung.**

Da das von dem Großen Rathe unterm 8. April d. J. erlassene Gesetz, betreffend den Markt- und Hausirverkehr und den Verkehr durch Handelsreisende, mit dem 1. Juli d. J. in Vollziehung gesetzt wird, so werden alle für das Jahr 1842 ausgestellten Hausirpatente mit Ende des laufenden Monats für erloschen erklärt, und demnach diejenigen Kantonsfremden, welche nach dem Gesetze vom 8. April 1842 für ihre Artikel neue Hausirpatente erhalten können, aufgefordert, die ihnen ertheilten Patente auf der Kanzlei des Polizeirathes umschreiben zu lassen. Ebenso haben diejenigen Kantonsbürger, welche noch für das laufende Jahr Hausirpatente zu erhalten wünschen, bei der unterzeichneten Kanzlei und zwar spätestens bis Ende Juli hiefür einzukommen, da nach Ablauf dieser Frist an Kantons-Einwohner keine solche mehr für das Jahr 1842 ertheilt werden. Zugleich sind alle Kantonsangehörigen, welche vom 2. Januar bis gegenwärtig Hausirpatente bezogen haben, aufgefordert, dieselben im Laufe künftigen Monats Juli zur Umschreibung auf die Kanzlei des Polizeirathes einzusenden.

Es werden jedoch von den Inhabern solcher Patente, welche bereits für das ganze Jahr gültig ausgestellt und durch die Bestimmungen des neuen Gesetzes nicht für erloschen erklärt sind, keine weitern Taxen, sondern nur die Gebühr der Umschreibung von 2 Batzen bezogen.

Zürich den 27. Juni 1842.

Namens des Polizeirathes:
Der Sekretär,
Trichtinger.

52. **Gantanzeige.**

Aus Auftrag der resp. Waisenbehörde von Marthalen und unter Aufsicht der löbl. Gantbeamtung in Zürich werden Montags den 4. Juli 1842, Nachmittags 2 Uhr, aus der Hinterlassenschaft des sel. verstorbenen Herrn Med. Dr. Berger folgende Gegenstände in seiner ehemaligen Wohnung, No 285 an der Steingasse, auf öffentlicher Gant versteigert und dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden:

Sämmtliche sich in bestem Zustande befindende chirurgische Instrumente und anatomische Präparate, welche von heute an den allfälligen Liebhabern zur Einsicht bereit liegen, so wie auch allda spezifizirte Verzeichnisse von den Gegenständen in Empfang genommen werden können. Ferner an Kleidungsstücken und anderen Gegenständen: 1 Mantel, Ueberröcke, Frackröcke, Hosen, Westen, Hüte, Stiefel, Schirme, Hemden, Chemisetten, Kragen, Strümpfe, Halstücher, Sacktücher, Handschuhe. An Gold und Silber: Ketten, Ringe, Stecknadeln, Taschenuhr, silberne Eß- und Theelöffel. Eine Stockuhr, ein Degen, eine Studierlampe, eine bedeutende Partie schöne Portraits mit und ohne Goldrahmen, 1 Klystierspritze.

Kaufliebhaber werden hiermit höflichst eingeladen, sich zu benannter Zeit recht zahlreich einzufinden. Die Gant beginnt mit den Instrumenten.

Zürich den 24. Juni 1842.

Eingesehen für die Gantbeamtung:
M. Horner, Stadtrath.

53. **Versteigerung.**

In Folge eingekommener Versilberungsbewilligungen wird kommenden Donnerstag den 30. Juni bei Schreinermeister Kufer am Nebelbach dahier eine Versteigerung statt finden über:

Mehrere Hobelbänke nebst allen Arten Schreinerwerkgeschirr; ferner: alle Arten Hausgeräthschaften, worunter Betten, Kommode, Tische, Sessel u. s. w.

Gantanfang Nachmittags punkt 2 Uhr, zu deren Besuch ergebenst einladet

Riesbach den 25. Juni 1842.

der Gemeindammann,
Kienast.

54. **Versteigerung.**

In Folge bewilligter Versilberungen wird kommenden Freitag den 1. Juli, Nachmittags 2 Uhr, bei Schlosser Berchtold auf der Weinegg dahier eine Versteigerung statt finden über:

Alle Arten Schlosserwerkgeschirr, Ambos, Horn, Schraubstöcke ꝛc.,

wozu ergebenst einladet

Riesbach den 25. Juni 1842.

der Gemeindammann,
Kienast.

Vermischte Anzeigen.

55. Die Unterzeichnete empfing wieder nachfolgende Liebesgaben:

Am 5. Juni durch das Kirchensäckli beim Predigern für die Brandbeschädigten zu Steyer 8 fl. 20 ß. F. G. L. — Am 12. Juni beim Großmünster für die Brandbeschädigten zu Würenlos 4 fl. 10 ß. 4 fl. W. 2 fl. 5 ß. 10 fl. 25 ß. — Am 26. Juni für die Brandbeschädigten in Kilchwangen 1 fl. 10 ß. W. 2 fl. 38 ß. M. M. — Für die armen Verwundeten und Brandbeschädigten in Bonstetten 5 fl. 1 fl. den Aermsten der Brandbeschädigten. 2 fl. 5 ß. den Brandbeschädigten. 2 fl. 5 ß. den Verwundeten. 1 fl. 10 ß. 1 Berner Silberstück M.

Innig verdankt sie solche den großmüthigen Gebern und wird sich deren beste Besorgung angelegen sein lassen.

Am 28. Juni 1842.

Namens der Hülfsgesellschaft:
Das Quästorat.

56. Seit dem 12. Juni sind dem Unterzeichneten neben andern vielen schönen Gaben für die Abgebrannten zugekommen:

259 fl.	9 ß.	durch das WEw. Pfarramt St. Peter, welche am 19. Juni in den Kirchenbeutel gelegt wurden.
28 fl.	30 ß.	durch zwei Damen des hiesigen Frauenvereins zur Absendung an Fräulein Sieveking in Hamburg.
58 fl.	— ß.	von der Montags-Singgesellschaft in Wädensweil, eingesandt nebst mehreren anderen Gaben durch Herrn Theiler-Ulrich daselbst.

Indem der Verein diese und die unbenannten Gaben hiemit aufs herzlichste verdankt, erneuert er zugleich die höfliche Bitte, daß Alle, welche den Abgebrannten durch seine Vermittlung noch etwas schenken wollen, solches gefälligst bis am 30. Juni entweder an die hiesige Bank oder an ein Mitglied des engern Ausschusses abgeben möchten, damit dann die Schlußrechnung gestellt und nach Veröffentlichung der sämmtlichen Rechnungen und Einsendung des Saldo nach Hamburg der Verein als aufgelöst erklärt werden kann.

Zürich den 25. Juni 1842.

Für den Zürcherischen Hülfsverein:
Das Aktuariat.

57. **Anzeige.**

Dampfschifffahrt auf dem Zürich- u. Wallensee bei Anlaß des eidgenöss. Schützenfestes in Chur.

Auf dem Zürichsee alle Tage vom 9. bis und mit 17. Juli.

Der Linth-Escher.

Morgens um 4 Uhr von	Rappersweil nach Zürich über Richtersweil, Wädensweil, Horgen, Oberrieden, Thalweil, Rüschlikon, Bendlikon u. Wollishofen.
Abends um 6½ Uhr von	Zürich nach Rappersweil unter Berührung der gleichen Stationen.
Morgens um 7½ Uhr von	Zürich nach Schmerikon über Wollishofen, Bendlikon, Rüschlikon, Thalweil, Oberrieden, Horgen, Wädensweil, Richtersweil u. Rappersweil.
Nachmittags um 2 Uhr von	Schmerikon nach Zürich unter Berührung der gleichen Stationen.

Der Republikaner.

Morgens um 4½ Uhr von	Rappersweil nach Zürich über Uirikon, Stäfa, Männedorf, Uetikon, Meilen, Herrliberg, Küsnach und Zollikon.
Abends um 7 Uhr von	Zürich nach Rappersweil unter Berührung der gleichen Stationen.
Morgens um 8 Uhr von	Zürich nach Schmerikon über Zollikon, Küsnach, Herrliberg, Meilen, Uetikon, Männedorf, Stäfa, Uirikon und Rappersweil.
Nachmitt. um 2½ Uhr von	Schmerikon nach Zürich unter Berührung der gleichen Stationen.

Auf dem Wallensee die Minerva alle Tage vom 8. bis und mit dem 20. Juli

Morgens um 6 Uhr von	Wesen nach Wallenstadt über Mühlehorn und Murg
Morgens um 9½ Uhr von	Wallenstadt nach Wesen über Mühlehorn und Murg.
Nachmittags um 3 Uhr von	Wesen nach Wallenstadt über Mühlehorn und Murg.
Abends um 7 Uhr von	Wallenstadt nach Wesen über Mühlehorn und Murg.

Diese Fahrten stehen mit den gewöhnlichen und außergewöhnlichen Eilwagenkursen nach und von Chur in genauester Verbindung. Wer daher mit einem unserer Boote Abends von Zürich abgeht, kommt nach einem fünfstündigen Aufenthalt in Wesen zwischen 11 und 12 Uhr des folgenden Vormittags in Chur an. Die am Morgen Abgehenden treffen dagegen Abends um 9 bis 9½ Uhr in Chur ein. Die Billets von Zürich oder einer Zwischenstation bis Chur können auf den Dampfbooten und wiederum die Billets von Chur bis Zürich oder an eine Zwischenstation auf dem Postbüreau daselbst bezogen werden. Der Transport zu Land und zu Wasser jeder Zahl von Reisenden ist sowohl von den löbl. Postadministrationen der Kantone St. Gallen und Graubünden, wie von uns garantirt.

Der Unterschied der Plätze auf den Schiffen

ist, für die Herren Schützen gegen Bezahlung von 90 Schweizerbatzen von Zürich bis Chur oder umgekehrt, aufgehoben; für die an den Zwischenstationen Ein- und Aussteigenden findet eine verhältnißmäßige Verminderung dieser Taxe statt.

Die Taxen von den Stationen am Wallensee bis Chur und umgekehrt sind die der Post.

Es ist dem Ermessen der Kapitains überlassen, während dieser Extra-Fahrten die Reisewagen, Pferde u. dergl. auf den Dampfbooten selbst oder in besondern Schleppschiffen zu transportiren.

Zürich, im Juni 1842.

Die Dampfschifffahrts-Verwaltung für den Zürich- u. Wallensee.

Fruchtpreise in Zürich.
Den 24. Juni 1842.

Das Malter Kernen 12 fl. 10 ß. bis 14 fl. —
" " Roggen 6 fl. — ß. bis 7 fl. 10
" " Bohnen 9 fl. 20 ß. bis 10 fl. 30
" " Erbsen 9 fl. 30 ß. bis 10 fl. —
" " Gersten 4 fl. 20 ß. bis 7 fl. —
Das Viertel Hafer 16 bis 21 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen
im Amtsblatt vom 28. Juni.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Kranken-Aufnahms-Kommission, Anzeige von dem Bezug des Kantonsspitals und daß die Sitzungen dieser Kommission alle Freitage statt finden. In der Zwischenzeit haben sich innerlich Kranke an Hrn. Prof. Pfeufer, äußerlich (chirurgisch) Kranke an Hrn. Prof. Locher-Zwingli zu wenden.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Suter, Heinrich, aus dem Täufenbach zu Horgen, Verlassenschaft desselben unter vögtlicher Verwaltung, Vormund Hr. Heinrich Hüni im Täufenbach.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Würgler, Heinrich, von Russikon, seßhaft gewesen im Rennweg, Gemeinde Rubikon, Ausschlagung seiner Verlassenschaft durch den Gemeindrath Russikon Namens der minorennen Intestaterben.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Edikfal-Ladungen.

Muggli, Rudolf, von Mönchaltorf, Vorladung in Paternitätssachen vor Bezirksgericht Uster auf 29. Juni.

Konkurs-Publikationen.

Aeppli, Jakob, auf der Halden bei Fällanden, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Uster den 20. Juli. Eingaben bis 13. Juli an die Notariatskanzlei Greifensee.

Boßhart, Ulrich, Schlosser, von Bärentschweil, seßhaft in Zürich in No. 432 große Brunngasse, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 1. August. Eingaben bis 24. Juli an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Elfinger, Heinrich, Maurer, von Zürich, wohnhaft zur weißen Lilie, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 8. August. Eingaben bis 1. August an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Frei, Felix, Vorsinger in Kloten, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Bülach den 28. Juli. Eingaben bis 22. Juli an die Notariatskanzlei Kloten.

Furrer, Hs. Jakob, in der Pünt, der Pfarre Bauma, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Pfäffikon den 20. Juli Eingaben bis 15. Juli an die Notariatskanzlei Pfäffikon.

Gysi, Johannes, Schriftsetzer, von Liestal, Kantons Basel-Landschaft, seßhaft gewesen zu Winterthur, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Winterthur den 26. Juli. Eingaben bis 20. Juli an die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur.

Kägi, Kaspar, Modelstecher, Rudolfen sel. Sohn ab dem Riset, Pfarre Bauma, Ansäß in Veltheim, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Winterthur den 26. Juli. Eingaben bis 19. Juli an die Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.

Schenk, Martin, von Stammheim, seßhaft in Sulz, Gemeinde Dorlikon, Verrechtfertigung über ein neu aufgefundenes Aktivum desselben (bestehend in einem Antheil an einer Weintrotte) vor Bezirksgericht Winterthur den 26. Juli. Eingaben bis 19. Juli an die Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.

Sommer, Jakob, Bäcker, von Elsau, seßhaft in Basserstorf, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Bülach den 28. Juli. Eingaben bis 22. Juli an die Notariatskanzlei Kloten.

Würgler, Hs. Jakob, Schlosser, zu Uster, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Uster den 27. Juli. Eingaben bis 19. Juli an die Notariatskanzlei Greifensee.

Vermischte Bekanntmachungen.

Biedermann, Kaspar, von Grüningen, gewesener Metzger in Franken, zuletzt wohnhaft gewesen in Zürich, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Zürich, sich hinsichtlich einer an ihn gestellten Forderung auszuweisen.

Frei, Johann Jakob, Spezereihändler und Liquerist, von Huggenberg, Pfarre Elgg, seßhaft in Zürich, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 4. Juli bei der Notariatskanzlei Zürich.

Knell, Ulrich, Weinschenk, von Töß, wohnhaft gewesen hinterm Münster in Zürich, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 4. Juli bei der Notariatskanzlei Zürich.

Meili, Herr Friedrich, von Hettlingen, Wahl desselben zu einem Gerichtsschreiber des Bezirksgerichtes Hinweil.

Wolfensperger, Jakob, und dessen Ehefrau Elisabetha, geb. Vollenweider, von Kemten, seßhaft in Auslikon, Pfarre Pfäffikon, Festsetzung der Verrechtfertigung derselben auf 29. Juni vor Bezirksgericht Pfäffikon.

Gesetze und Beschlüsse des Großen Rathes, Verordnungen und Beschlüsse des Regierungsrathes, Obergerichtes u. s. w.

Auszug aus den Protokollen über die Verhandlungen des Großen Rathes.

Wahlen und Ernennungen.

Der Regierungsrath hat in seiner Sitzung vom 25. d. M. die Wahlen der Medizinalbeamten an den Kantonalkrankenanstalten vorgenommen und gewählt:

1) Zum Arzte am alten Spital:
Herrn Heinrich Müller von Elgg, Med. Dr., seßhaft in Zürich.

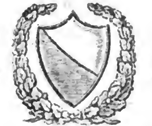
2) Zum medizinischen Sekundararzte:
Herrn Joh. Jakob Schrämli von Zürich, Med. Dr.

3) Zum chirurgischen Sekundarzt:
Herrn Konrad Meier-Hofmeister von Zürich, Med. Dr.

4) Zum Arzte an der Kaserne und Strafanstalt:
Herrn Heinrich Germann von Zürich, Med. Dr.

5) Zum Assistenzarzte an der Gebäranstalt:
Herrn Heinrich Kaufmann von Zürich, Med. Dr.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei

Nro. 53 Montag  **den 4. Juli 1842.**

Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Für die 2 folgenden Quartale des Zürcherischen Wochenblattes, vom 1. Juli bis Ende des Jahres 1842, kann mit 30 ß. vorausbezahlt werden im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Litterarische Anzeige.

Bei Meyer u. Zeller auf der großen Hofstatt in Zürich sind nachstehende Schriften zu haben:

Familien-Bilderwerk für alle Stände.

Von dem bei Karl Hoffmann in Stuttgart erschienenen

Buch der Welt,

jährlich 12 Lieferungen in 4., mit 36 Tafeln prachtvoll kolorirter, 12 Tafeln schwarzer Abbildungen und vielen Original-Holzschnitten;

Preis für jede Lieferung von 4 Bogen mit 4 Tafeln 36 kr

ist die 1ste und 2te Lieferungen in allen soliden Buchhandlungen der Schweiz vorräthig. Es ist das unterhaltendste und belehrendste Werk, was dem Publikum in dieser Art jemals geboten wurde, und übertrifft dabei durch eleganten Druck, Schönheit und Naturtreue der Abbildungen, so wie durch billigsten Preis, jedes ähnliche Unternehmen.

Die beiden ersten Lieferungen enthalten:

Irrthümer und Aberglauben in der Naturgeschichte, von Berge. — Der Niagara-Fall in Nordamerika (mit Abbildung), von Duttenhofer. — Boston und Bunkershill von der Ostseite (mit Abbildung), von Duttenhofer. — Naturgeschichte der Sänger, mit kolorirter Tafel (Nachtigall, Rothkehlchen, Schwarzkopf, mit Eiern u. Nest), von Berge. — Leben Mohammed's, des Propheten, von A. Lewald (mit Holzschnitten). — Leben des Naturforschers Rösel (mit Brustbild), von Berge. — Naturgeschichte des Frosches (mit kolor. Tafel), von Berge. — Eine Belagerung, Erzählung nach Cooper (mit Bild). — Jagdabentheuer, Erzählung nach Cooper (mit Bild). — Das Hospiz des St. Bernhard, von Duttenhofer. — Naturgeschichte der Nadelhölzer, mit Holzschnitt und 3 Tafeln kolorirt. Abbildungen (die Bäume selbst, ihre Blüthe und Frucht, die auf und von ihnen lebenden Käfer und Schmetterlinge mit Raupen und Puppen). — Die Schlacht bei Granson; die Schlacht bei Murten; die Schlacht bei Nancy, von Fr. Hoffmann. — Naturgeschichte der Fische: 1) der Flußbarsch (mit kolor Abbildung), von Berge. — Leben des Naturforschers Huber, von Duttenhofer. — Naturgeschichte der Honigbiene (mit Holzschnitten), von Duttenhofer. — Ueber Luftschiffahrt (mit Holzschnitten), von Duttenhofer. — Die Schlacht bei Thermopylä, von Fr. Hoffmann. — Eine Tigerjagd unter den Gaucho's, nach Arago.

Malerisches Allerlei.

Eine Stahlstichsammlung von Portraits, Landschaften, Städte-Ansichten, Abbildungen von Statuen und Bauwerken, von Kunstblättern, besonders nach modernen Malern, und solchen Gegenständen, die für die gegenwärtige Zeit von lebhafterm Interesse sind.

Mit erklärendem Texte.

Heft 1 in gr. quer 4. Preis 18 kr.

Inhalt:

Biard's Gemälde: „Kampf mit dem Eisbären." — Das neue Theater zu Dresden. — Denkmal Kosciusko's zu West-Point am Hudson.

Ein Blick auf das erste Heft wird zeigen, wie viel Aufmerksamkeit vom Verleger auf die Güte der Stahlstiche gewendet wird, deren Herstellung stets geschickten Leuten anvertraut ist.

Diese äußerst wohlfeile Sammlung erscheint in zwanglosen Heften, jedes 3 Stahlstiche mit dem dazu gehörigen Text enthaltend. Zwölf Hefte bilden einen Band, jedoch ist jedes Heft auch einzeln zu haben.

Das

forstliche Verhalten

der wichtigsten deutschen

Waldbäume

in gedrängter Kürze.

Ein Vademecum für Forstleute, Gemeinde-Waldmeister, Waldbesitzer 2c.

Bearbeitet

von

C. F. Häußler.

2te vermehrte Auflage.

1841. 1 fl. 12 kr.

2. Eine Viertelstunde von der Stadt ein neues Häuschen mit oder ohne Land zu sehr billigem Preis und annehmbaren Kaufbedingungen.

3. Zu verkaufen.

Neueste Pariser

Foulards für Damenkleider,

die Elle von 34 bis 38 ß.

In neuen Dessins und in großer Auswahl sind ferner so eben angelangt:

Mousselines de laine,

à 10, 11 und 12 ß. die Elle,
in doppelter Breite à 20 ß.

Bei Eduard Stadlin
zur alten Meise.

4. Empfehlung.

Der Unterzeichnete nimmt sich die Freiheit, einem geehrten Publikum hiermit sein

wohlassortirtes Lager

von

Regen- u. Sonnenschirmen

bestens zu empfehlen. Sonnenschirme von den allerneuesten Moden aus Lyon und Paris zu 3 fl. bis 9 fl., Regenschirme von 4½ fl. bis 11 fl. Auch nimmt er Schirme zum Ueberziehen an und tauscht alte gegen neue ein. Ebenso besitzt er eine schöne Qualität von perkalenen Schirmen und solche für kleine Kinder.

Gute Waare und billige Preise lassen ihn einen zahlreichen Zuspruch erwarten.

Jean Montet, Schirmfabrikant,
an der Schifflände.

5. Zu verkaufen:

Aechtes Arrow Rout.

In No. 238 auf dem Eiermarkt.

6. Zu verkaufen.

Zwei prachtvolle junge männliche Pfauen. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen. Briefe franko.

7. Bei Weinschenk Laubi an der neuen Seestraße in Riesbach sind alle Arten Möbeln zu haben zu herabgesetzten Preisen.

8. 60—70 Zentner extra schönes weißes Stroh.

9.[51] **Weinverkauf.**

Ueber die Gasse per Maß à 4, 5 und 6 ß. Man kann auch beim Saum und bei der Tanse haben, bei

Kilian Guyer,
in No. 307 an der Kuttelgaß.

10.[50] Zu verkaufen:

Fünf treffliche, fast neue Weinfässer, zusammen 200 Eimer haltend, sammt Messinghahn zum Ablassen.

Eine starke und eine mittlere Kennelwaage von bester Qualität sammt Gewicht, Letztere mit kupfernen Schaalen.

Eine Unschlittpresse mit stählerner Spindel, für eine kleine Kerzenfabrike.

Ein starkes, schön gearbeitetes eisernes Geländer.

Fäsi, Sensal.

11.[55] Bei Küfer Schultheß 4 beinahe neue, mit Eisen gebundene Fässer von 16 bis 18 Eimer jedes, zu billigem Preise. Zirka 24 Eimer Eglisauer Wein von 1840.

12. **Fliegenpapier,**

zum Wiederverkauf mit Rabatt, im Trottbaum im Rennweg.

13. **Zu verkaufen:**

Eine große Trotte an der Limmat wegen Veränderung des Lokals.

14 Bei Fehr an der Krebsgaß ist ein ovales, 10 Eimer haltendes Faß zu verkaufen. Man würde auch Wein daran nehmen.

15. Endsunterzeichneter empfiehlt einem E. hülfsbedürftigen Publikum sein bewährtes Mittel, um die Wanzen aus Betten und Zimmern zu vertreiben. Briefe erbittet er sich franko.

Konrad Weibli, Maler,
in Küßnacht.

16. Im Berichthause sind zu haben:

Formulare

zu

Auffallspublikationen für Notariats-Kanzleien.

Abgefaßt nach der von dem h. Obergerichte ertheilten Vorschrift.

Das Dutzend à 2 ß.

17. Im Berichthause sind stets zu haben:

Formulare zu deutschen und französ. Frachtbriefen in 8., das Dtzd. à 2 ß.
" zu dito in 4., " à 3 ß.
" zu Zinsquittungen, " à 2 ß.
" zu Angabzetteln für Schuldenschreiber und Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Rechtsbotten für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Warnungen vor der Versilberung für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Pfandscheinen für Gemeindammänner, das Dtzd. à 2 ß.
" zu Niederlassungsbewilligungen, für Gemeindrathsschreiber, das Dutzend à 7 ß.

Reduktionstabellen der Fünffranken-Thaler in Gulden, Kreuzer und Schillinge, das Exemplar à 3 ß.

Zu kaufen wird begehrt.

. E f d ein 4eckiger oder ovaler Waschhauskessel gu . . en gesucht, der 2 bis 3 Eimer faßt. Nachzufragen im weißen Adler in Zürich.

Zum Ausleihen wird angetragen.

19. Eine sonnenreiche Wohnung auf Kirchweih 1842, bestehend in einer Stube, Nebenkammer, Keller und eigenem Holzschopf. In Enge.

20. Auf Kirchweih wünscht eine Person mit einer andern eine Stube gemeinschaftlich zu theilen.

21. Auf Kirchweih für eine rechtschaffene Person eine heitere, sonnenreiche Kammer und auf Verlangen Platz in der Stube und Küche. Selbige würde man auch für Hausrath aufzubewahren ausleihen. Zunächst am Zeltweg.

22. Man wünscht von Stund an zwei bis drei schön möblirte Zimmer an honette Herren auszuleihen. Im Meiershof No. 215.

23. An der Strehlgasse ein Laden mit Ladenstübchen, 1 Magazin und Waarenkammer. Ein gewölbter Keller, dienlich für einen Bierkeller. Eine schöne Wohnung auf dem 1sten Boden. Auf dem 3ten Boden ein Stübchen und eine Kammer. Um billigen Zins.

24. Von Stund an oder auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach, bestehend aus einer Stube, zwei Kammern, einer Küche, einer halben Winde und einem Kellerchen, nebst Waschhaus. In No. 56 in Fluntern.

25. Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach, enthaltend: Stube, Küche, 2 Kammern, Holzbehälter und Keller.

26. In No. 2 am Wolfbach in Hottingen ist auf künftige Kirchweih ein kleines Wohngemach für stille Leute ohne Kinder um sehr billigen Zins zu vermiethen.

27.[35] Zum Ausleihen:

A. Im Zeltweg in den Escherhäusern nächst der Stadt.

1) Eine schöne Wohnung im Hause der Durchfahrt, enthaltend: 3 Zimmer mit Ofen, 4 kleinere und größere Nebenzimmer, wovon zwei zum heizen, 1 Mägdenkammer, Küche mit Speisebehälter und Abtritt, alles unter einem Schlüssel, dann auf dem Dachboden eine Gesindekammer, Holzbehälter und Plunderkammer, unten ein Keller Antheil an einem Waschhause, Brunnen und Aufhänge. Auf Kirchweih.

2) Eine sehr schöne geräumige Wohnung, das bel etage des 4ten Hauses in der Reihe, mit allen Zubehörden und Bequemlichkeiten. auf nächste Kirchweih.

3) Eine niedliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Gesindekämmerchen, Holzbehälter, Keller rc. rc.; sehr sonnenreich.

4) In der hintern Reihe Häuser eine frohmüthige Wohnung, enthaltend: 3 Zimmer, Küche, Holzbehälter und Kellerchen.

5) Zwei Ställe, einer für 3, der andere für 2 Pferde, und 2 Remisen, jede für zwei Wagen, mit sehr bequemer Zufahrt.

6) Ein geräumiges, trockenes Magazin mit guter Zufahrt und eigenem Eingang.

7) Ein vorzüglicher Keller unter dem mittlern Gebäude, könnte auch als Magazin gebraucht werden, da er sehr trocken ist; mit Kirchweih anzutreten.

B. Im Bleicherweg.

1) Mehrere sehr geräumige Magazine zu ebener Erde und auch höher.

2) Ein Waschhaus, das auch könnte zu Anderm eingerichtet werden, an der Straße.

Im äußern Bleicherweg neben dem Adler:

3) Von Stund an würde auch nur für den Sommer ausgeliehen: Ein Wohngemach, enthaltend: 1 Stube mit Nebenkammern, 2 andere Kammern, Küche, Holzbehälter, Keller und Antheil an Waschhaus und Brunnen.

28. Ein Zimmer mit oder ohne Möbeln auf Kirchweih 1842, für eine Manns- oder Weibsperson. Im Niederdorf an der Mühlegaß No. 562.

29.[52] Auf nächstkünftige Kirchweih ein Wohngemach, welches enthält: eine Stube mit Nebenzimmer, Küche, Keller, Holzbehälter, nebst übriger Zubehörde. Verlangenden Falls kann noch ein heizbares Zimmer auf gleichem Boden und ein Behälter dazu gegeben werden.

30. Mehrere schöne Zimmer mit frohmüthiger Aussicht an Herren oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost, welche von Stund an oder mit Kirchweih bezogen werden könnten.

31.[51] Auf Kirchweih in No. 99 in Gassen zwei geräumige, heizbare Laden, wovon der eine seit mehreren Jahren von einem Schuhmacher vortheilhaft benutzt wurde; dann ein kleines Wohngemach, bestehend in Stube mit Wandkästen, noch einem artigen Zimmer, Küche, Keller und Platz zu Holz, um billigen Zins.

32.[50] Eine gangbare Wirthschaft mit Speisepatent, nebst einer Wohnung, in Mitte der Stadt, an der Ausmündung von vier Straßen, für jeden Beruf vortheilhaft.

Daselbst auch mehrere möblirte Zimmer für Tischgänger.

33.[50] Ein Wohngemach in der vordern Schipfe No. 198, enthaltend: Stube mit Alkoven, Küche, 1 Kammer, Keller und Holzbehälter.

34.[50] Auf Kirchweih das 3te Gemach in No. 219 im Wollleid, bestehend in 2 Stuben mit Nebenzimmer, Küche, alles mit einer Thüre beschlossen, ferner 2 Kammern, Holzbehälter und Kellerchen. Ist sich anzumelden im obersten Gemach in No. 199 unten am Gasthof zum Schiff.

35.[50] Auf Kirchweih das oberste Gemach im Dammhirsch auf dem innern Rain, bestehend in 3 Stuben, Nebenzimmer und Küche auf einem Boden, 1 Treppe höher Kammer und Holzbehälter, ferner 1 Keller. Ist sich zu melden im obersten Gemach in No. 199 unten am Gasthof zum Schiff.

36.[52] Ein schönes Wohngemach auf erster Etage auf Kirchweih; dasselbe besteht in zwei Stuben mit Alkoven und Wandkästen, 2 Kammern, 1 Plunderkammer, Keller, Aschentolle und Platz zu Holz und Torf.

37.[57] Von Stund an ist zu verleihen:

Auf dem untern Hirschengraben der mittlere Boden eines Schopfes, für Laden oder andere Sachen aufzubewahren.

Eine Bestallung für ein Pferd, nebst dazu gehöriger Remise.

38.[51] Auf Kirchweih 1842 ein sehr sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: eine Stube mit Alkoven, 2 unheizbare Zimmer, 1 Küche, eigenen Abtritt, Plunderkämmerchen, Holzbehälter und Kellerchen. Im Niederdorf No. 585.

39.[47] Von Stund an ein Wohngemach sammt Scheune und Stallung, oben an der Flühgasse. Sich anzumelden bei Hirzel zum Reigel.

40.[53] Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach in Mitte der Stadt mit 5 heizbaren Zimmern im ersten Stock. Nach Wunsch könnte auch das Plainpied dazu gegeben werden.

Zu entlehnen wird begehrt.

41. Man wünscht von Stund an ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, welches enthalten soll: eine Stube mit Alkoven, 1 oder 2 Kammern, nebst übrigen zu einer Wohnung gehörenden Räumen, in oder außer der Stadt.

Nachfragen nach Arbeit.

42. Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich dem Zuspruche der G. Herren Gartenfreunde für jede in sein Fach schlagenden Arbeiten; auch würde er Gärten zu besorgen übernehmen im Akkorde oder im Taglohne. Bester und schnellster Bedienung wird sich äußerst angelegen sein lassen

Jakob Hufier, Kunstgärtner,
No. 225 zum Seethal in Riesbach.

43.[51] Empfehlung.

Jakob Moser, Schneidermeister,

welcher aus dem Welschland in hier angekommen, empfiehlt sich einem geehrten Publikum in seinem Berufe. Saubere und gute Arbeit, so wie möglichst billige Preise lassen ihn zahlreichen Zuspruch erwarten.

Ebenso empfiehlt sich seine Frau den geehrten Damen als Damenschneiderin und versichert schöne und billige Arbeit.

Seine Wohnung ist im Rindermarkt No. 351 im Hause der Wittwe Kuhn auf 4ter Etage.

Nachfragen nach Arbeitern.

44. In einer Drehewerkstätte, wo verschiedene mechanische Arbeit verfertigt wird, könnte ein Knabe von 15 bis 16 Jahren gegen billige Bedingnisse in die Lehre aufgenommen werden.

Nachfragen nach Verlornem.

45. Letzten Freitag hat Jemand unten auf dem untern Graben ein Päckli, worin 2 seidene Sacktücher wären, verloren oder liegen lassen. Der redliche Finder ist gebeten, selbiges gegen einen, dem Werthe angemessenen Finderlohn im Berichthaus abzugeben.

46. Verloren: Am 27 Abends auf dem Rückweg von der Waid ein Granaten-Halsband mit silbernem Schloß. Der Finder ist gebeten, es gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

47. Entwendet.

Montag Nachmittags wurde ab einem Laden ein Infanterie-Offiziers Ueberrock frecher Weise entwendet. Derselbe hat auf der rechten Seite ein Loch und auf der andern einen Triangel. Wem derselbe zum Verkauf oder einem Herrn Schneidermeister zum Umarbeiten angetragen werden sollte, oder wer sonst darüber Auskunft geben könnte, wird höflichst gebeten, im Berichthause davon Anzeige zu machen, wofür man bei Verschweigung seines Namens sich erkenntlich zeigen wird.

Anzeigen von Gefundenem.

48. Zugelaufen: Ein ganz weißer Spitzhund, halbgeschoren, mit ledernem Halsband und Zeichen. Derselbe ist abzuholen bei

Schmid Bodmer
in Fällanden.

Amtliche Anzeigen.

49. Konkurs-Anzeige.

Stadtmann, Jakob, Maurer, Melchiors sel. Sohn von Geroldsweil, wird verrechtlicht Montags den 8. August d. J. vor dem Bezirksgerichte Zürich, — laut Amtsblatt No. 53.

Zürich den 1. Juli 1842.

Notariatskanzlei Weiningen
und der Enden.
Landschreiber Huber.

50. Gantanzeige.

Montag den 4. Heumonat, von Vormittags 8 Uhr an, wird die am letzten Montag begonnene Versteigerung von allerlei Fahrhabe in der Gantstube auf dem untern Hirschengraben daselbst fortgesetzt, und es kommen zu den damals angekündigten Effekten noch in Folge neu eingekommener Veräußerungsbewilligungen:

1 schöner großer kupferner Wasserkessel sammt Gätzi, Betten, 1 Kräutermühle, sehr vortheilhaft für einen Hrn. Destillateur, Glätteisen, Manns- und Weiberkleider, Kästen, 1 Ruhebett, Matratzen und Sommerdecken, Zigarren, nebst vielen andern Sachen mehr.

Zu zahlreichem Besuche dieser Versteigerung ladet höflichst ein

Zürich den 29. Juni 1842.

der Stadtammann,
G. Waser.

51. Bekanntmachung.

Den wohlehrwürdigen Pfarrämtern wird hiermit von Seite der Kranken-Aufnahmskommission die Anzeige gemacht, daß der neue Kantonsspital nunmehr bezogen worden sei.

Die Sitzungen der Aufnahmskommission finden in demselben alle Freitage statt. Die Kranken haben sich um 8 Uhr einzufinden. In der Zwischenzeit haben sich bei dringenden Fällen die innerlich Kranken an Herrn Professor Pfeufer, die äußerlich (chirurgisch) Kranken an Herrn Professor Locher-Zwingli zu wenden.

Bei dieser Gelegenheit wird in Erinnerung gebracht, daß nach § 5 des Reglements für die Kranken-Aufnahmskommission vom 28. April 1842, in der Regel nur heilbare Kranke aufgenommen werden, unheilbare hingegen in der Regel abgewiesen werden müssen, und nur in bestimmten Ausnahmsfällen vorübergehende Aufnahme finden können.

Zürich den 27. Juni 1842.

Im Namen der Aufnahmskommission:
Das Sekretariat.

52. Hauptübung des 3ten Bataillons des 1sten Auszuges.

Die dießjährige Hauptübung des 3ten Bataillons des 1sten Auszuges beginnt für die Kadres am 11. Heumonat, für die übrige Mannschaft am 13. Heumonat, und geht mit dem 15. gleichen Monats zu Ende.

Die Kadres, nämlich die Herren Offiziers, die Unteroffiziers und die Spielleute haben sich daher am 11. Heumonat, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaft am 13. Heumonat, Nachmittags 1 Uhr, in der Kaserne in Zürich reglementarisch bekleidet und bewaffnet einzufinden.

Jede Abweichung von den bestehenden Vorschriften, und ebenso das Ausbleiben ohne gültige Entschuldigung, wird mit Buße belegt. Alle Ausbleibenden aber, sie mögen entschuldigt sein oder nicht, haben die Nachübung zu bestehen.

Zugleich wird sämmtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie sowohl beim Einrücken, als bei der Rückkehr nach Hause, als im Dienste sich befindend betrachtet wird und der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen ist.

Winterthur den 28. Juni 1842.

Der Bataillonskommandant:
Ehrensperger, Oberstlieutenant.

53. Bekanntmachung.

Da das von dem Großen Rathe unterm 8. April d. J. erlassene Gesetz, betreffend den Markt- und Hausierverkehr und den Verkehr durch Handelsreisende, mit dem 1. Juli d. J. in Vollziehung gesetzt wird, so werden alle für das Jahr 1842 ausgestellten Hausirpatente mit Ende des laufenden Monats für erloschen erklärt, und deßnahen diejenigen Kantonsfremden, welche nach dem Gesetze vom 8. April 1842 für ihre Artikel neue Hausirpatente erhalten können, aufgefordert, die ihnen ertheilten Patente auf der Kanzlei des Polizeirathes umschreiben zu lassen. Ebenso haben diejenigen Kantonsbürger, welche noch für das laufende Jahr Hausirpatente zu erhalten wünschen, bei der unterzeichneten Kanzlei und zwar spätestens bis Ende Juli hiefür einzukommen, da nach Ablauf dieser Frist an Kantonseinwohner keine solche mehr für das Jahr 1842 ertheilt werden. Zugleich sind alle Kantonsangehörigen, welche vom 2. Januar bis gegenwärtig Hausirpatente bezogen haben, aufgefordert, dieselben im Laufe künftigen Monats Juli zur Umschreibung auf die Kanzlei des Polizeirathes einzusenden.

Es werden jedoch von den Inhabern solcher Patente, welche bereits für das ganze Jahr gültig ausgestellt und durch die Bestimmungen des neuen Gesetzes nicht für erloschen erklärt sind, keine weitern Taxen, sondern nur die Gebühr der Umschreibung von 2 Batzen bezogen.

Zürich den 27. Juni 1842.

Namens des Polizeirathes:
Der Sekretär,
Trichtinger.

54. Bekanntmachung.

Mit dem 1. Juli l. J. wird ein täglicher Eilwagenkurs zwischen Zürich und Romanshorn und von da nach Lindau mittelst der Dampfschifffahrt eröffnet, wodurch eine regelmäßige Verbindung mit den täglich zu Lindau Vormittags ankommenden und Nachmittags abgehenden Baierischen Postwagen und Briefposten von und nach München, Augsburg, Nürnberg, den Königreichen Sachsen, Preußen rc. hergestellt ist.

Der Abgang findet in Zürich täglich 9 Uhr Abends statt; Ankunft in Lindau am folgenden Tage Vormittags; Abgang in Lindau nach Zürich täglich 2 Uhr Nachmittags und Ankunft in Zürich am folgenden Morgen um 5 Uhr zur Coincidenz mit den Eilwagen nach Aarau, Bern, Basel, Luzern, Zug und Glarus.

Für diese Gelegenheit ist bis Abends 8 Uhr unbedingte Aufnahme der Reisenden, die einen Platz von Zürich nach Lindau und von Lindau nach Zürich mit 7 Frkn. 20 Rp. (4 fl. 58 kr. im 24 fl. Fuß) bezahlen; zugleich werden Briefe und Postwagenstücke nach dem Thurgau, ganz Baiern, Sachsen, Ostpreußen rc. auf diesem Wege befördert.

Die Aufgabe der Poststücke hat bis um 6 Uhr, diejenige der Briefe bis um 8 Uhr Abends zu geschehen.

Zürich den 27. Juni 1842.

Die Postverwaltung.

Vermischte Anzeigen.

55. Sängerverein der Stadt Zürich.

Die Mitglieder des Vereins werden eingeladen, sich Dienstags den 5. Juli, Abends 7 Uhr, zahlreich im Kasino einzufinden zur Wahl eines Mitgliedes der Kommission.

Das Aktuariat.

56. Ein Landgeistlicher, der zu seiner Erholung in den Sommerschulferien eine Bergreise zu machen gedenkt, wünschte zu Begleitern am liebsten wenigstens 8, höchstens 12 rüstige, gesittete und wißbegierige Knaben, denen er ein sorgfältiger Führer sein wollte. Die Hauptpunkte für 12—14 Tage sind: Rigi, Gotthard, Furka, Grimsel, Scheidegg, Wengernalp nach Interlaken; die Route für die Rückreise richtet sich dann nach der noch zu Gebote stehenden Zeit und der Witterung. Eltern, die ihren Knaben eine solche Ferienfreude bereiten wollen, können im Berichthause erfahren, wem und unter welchen Bedingungen sie ihr Zutrauen schenken dürften.

57.[63] Anzeige u. Empfehlung.

Bei der nunmehr herangerückten Badesaison erlaubt sich der Unterzeichnete die ergebene Anzeige zu machen, daß er die vergangenes Jahr begonnenen zweckmäßigen Bauveränderungen und getroffenen Einrichtungen im

Bad- und Gasthof zum Raben

in den großen Bädern zu Baden im Aargau

nun vollends beendigt, und namentlich auch dafür gesorgt hat, daß der in jeder Beziehung nun gut eingerichtete Badhof mit einem Glasdache versehen worden ist, so daß die resp. Badegäste nie der Zugluft ausgesetzt sind, und bei jeder Witterungsveränderung dennoch die gleiche Temperatur statt findet.

Zu geneigtem Zuspruch unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung empfiehlt sich bestens

Baden den 15. Juni 1842.

J. Mayer-Attenhofer
zum Raben.

58. Den christlichen Menschenfreunden, welchen die Rettung solcher Kinder am Herzen liegt, die bereits auf der Bahn des Lasters zeitlichem und ewigem Verderben entgegengehen, wird hiermit angezeigt, daß die **Schweizerische Rettungsanstalt für sittlich verwahrlosete und verdorbene Knaben** in der Bächtelen bei Bern zur Aufnahme einer zweiten Familie bereit ist. Es sind zwar schon eine Anzahl Knaben, deren Rettung dringendes Bedürfniß ist, für dieselbe angeschrieben; um aber die Anstalt auch für solche zu öffnen, deren Eltern, Vormünder oder Wohlthäter noch keine bestimmte Kenntniß von der Anstalt und ihrer Fähigkeit, neue Zöglinge aufzunehmen, haben sollten, werden hiermit die, welche es betrifft, eingeladen, die Knaben, die sie der Anstalt zu übergeben wünschen, anschreiben zu lassen. Die Direktion wird dann unter den Angeschriebenen diejenigen wählen, die mit den Bedingungen der Aufnahmsfähigkeit das größte Bedürfniß der Rettung verbinden, und den Zeitpunkt ihres Eintritts, der jedenfalls erst allmälig und in längern Zwischenräumen statt finden soll, bestimmen.

Die zu bildende zweite Knabenfamilie wird wiederum, wie die erste, eine deutsche und protestantische sein müssen, da die Bedingung, unter welcher allein die früher in Aussicht gestellte Bildung einer katholischen oder französischen Familie möglich war, sich noch nicht verwirklicht hat. Es ist uns nämlich bis jetzt weder von Seite einer Kantonalbehörde, noch einer wohlthätigen Gesellschaft ein junger Mann katholischer Konfession präsentirt worden, der sich in unserer Anstalt zum Erzieher und Vorsteher für eine Rettungsanstalt hätte ausbilden wollen, und auch keine Aussicht eröffnet worden, daß ein solcher Mann, wenn er sich bewährt hätte, mit der ihm anvertrauten Familie als Grundlage zu einer katholischen Rettungsanstalt in einen katholischen Kanton oder Kantonstheil verpflanzt werden könnte.

Auch die Errichtung einer französischen Familie hat aus ähnlichen Gründen noch nicht beschlossen werden können, da zwar der Eintritt eines jungen Lehrers aus der französ. Schweiz, um sich bei uns praktisch zum Erzieher auszubilden, angekündigt, aber noch nicht erfolgt ist, und gewartet werden muß, wie er sich bewährt, ehe man ihm Zöglinge anvertrauen kann.

Sollte indessen ein dringender Wunsch zu Aufnahme einzelner katholischen Knaben in unsere Anstalt sich zeigen, so möchte das Komite solchen den Eintritt nicht unbedingt abschlagen, könnte aber natürlich sie in eine protestantische Familie nur unter dem Vorbehalt aufnehmen, daß sie in derselben in Allem gleich erzogen würden, wie ihre protestantischen Mitzöglinge, bis zu ihrem Konfirmationsunterricht, welcher ihnen erst nach erfolgter Besserung durch den katholischen Pfarrer ertheilt werden soll. Die ausdrückliche Einwilligung zu dieser Bedingung von Seite der Eltern oder Vormünder müssen in Uebereinstimmung mit den kompetenten geistlichen und weltlichen Behörden der Heimath des Knaben geschehen. Zudem können keine solchen Katholiken für jetzt in die Anstalt aufgenommen werden, welche das zwölfte Altersjahr bereits zurückgelegt haben.

Auch auf die Errichtung einer dritten Knabenfamilie ist das Komite der Anstalt bereits bedacht, wird aber erst dann über dieselbe in Bezug auf Konfession und Sprache bestimmen können, wenn sich gezeigt haben wird, welches näher in Aussicht steht: ob die Bildung eines französischen Erziehers und die Errichtung einer Rettungsanstalt für die französische Schweiz, wozu eine französische Familie in unserer Anstalt die Pflanzschule wäre, oder aber beides hinsichtlich eines Erziehers und einer Rettungsanstalt katholischer Konfession.

Jedenfalls wird das wohlthätige schweizerische Publikum erkennen, daß sich unsere Anstalt bemüht, ihrem Zwecke, eine Schweizerische zu sein, möglichst zu entsprechen, und ihre Wirksamkeit zur Rettung der unglücklichsten Kinder unsers Vaterlandes allmälig mehr und mehr auszudehnen. Es wird aber auch einsehen, daß hierfür bedeutende Geldmittel erforderlich sind, und es daher auch höchst wünschenswerth sein muß, daß die bisherige werkthätige Theilnahme christlicher Menschenfreunde nicht ermatte, sondern eher zunehme. Ein bald zu publizirender Bericht über die bisherigen Leistungen und die ökonomische Lage der Anstalt wird dieß deutlicher ins Licht setzen.

Da die Aufnahme des ersten Knaben Anfangs Juli wird geschehen können, und von da in Terminen von einem bis zwei Monaten die folgenden bis auf zwölf, womit die Familie voll wird, eintreten werden, so werden die Betheiligten ersucht, ihre Anmeldungen mit dem Taufschein und einem umständlichen Bericht über das bisherige Leben und Verhalten jedes Knaben an den Unterzeichneten mit Beförderung zu richten.

Der Beschluß über die Aufnahme und den Zeitpunkt des Eintritts eines Jeden wird alsdann den Eltern, Vormündern oder Behörden, welche den Knaben anschreiben lassen, gemeldet, und im Falle der Aufnahme ihnen der Kontrakt über dieselbe, der gegenseitig eingegangen und unterzeichnet werden soll, mitgetheilt werden.

Bern den 21. Mai 1842.

Namens des Direktionskomites
der Schweizer. Rettungsanstalt für Knaben,
in der Bächtelen:
Der Präsident desselben,
Baggesen, Archidiakon.

59. 2 fl. 5 ß. „den Verwundeten in Bonstetten"; 2 fl. 5 ß. „den Brandbeschädigten in Bonstetten"; 1 fl. 10 ß denselben; 1 fl. 10 ß. „Gabe für Mutter und Kinder in Bonstetten, die am 22. Juni von dem ruchlosen Schwager mißhandelt wurden."; 25 ß. „für die verwundete Familie in Bonstetten vom 22. Juni"

vom Hochehrwürdigen Pfarramt zum St. Peter in Zürich aus dem Kirchensäckli vom 26. Juni d. J.; ferner von einem unbekannten Wohlthäter 1 fl. 5 ß. „für die unglücklichen Verwundeten in Bonstetten"; und von einer unbekannten Wohlthäterin ein Paket Leinenzeug „für die Verwundeten in Bonstetten."

Vorstehende Liebesgaben zu Handen der Verunglückten hiesiger Gemeinde empfangen zu haben, bescheint mit bestem Danke und unter Anwünschung alles Segens von Gott

Bonstetten den 28. Juni 1842.

David Keller, Pfr.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 1. Juli 1842.

Das Malter	Kernen	12 fl. 25 ß. bis 15 fl. — ß.
„	„	Roggen	6 fl. — ß. bis 6 fl. 30 ß.
„	„	Bohnen	9 fl. — ß. bis 11 fl. 30 ß.
„	„	Erbsen	9 fl. — ß. bis 10 fl. — ß.
„	„	Gersten	4 fl. 10 ß. bis 7 fl. — ß.

Das Viertel Hafer 17 bis 24 ß.

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der Großmünstergemeinde.

Gottlieb Aeschmann von Wädenschweil,
Jgfr. Magdalena Scheidegger von Lützelflüh, Kant. Bern, beide seßhaft in hier.

Aus der Predigergemeinde.

Herr Mathias Adolf Rahn,
Jgfr. Anna Wilhelmina Herrmann von Mühlhausen.

Konrad Bär von Unterstraß,
Jgfr. Elisabetha Mahler von Oberstraß.

Peter Leuthold von Oberrieden, seßhaft in Oberstraß,
Jgfr. A. Elisabetha Scheller v. Hottingen.

Aus der Neumünstergemeinde.

Peter Leuthold von Oberrieden,
Jgfr. A. Elisabetha Scheller von Hottingen.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Herr Johannes William, Tuchhändler; seines Alters 81 Jahr

Frau Verena Brünggee, Kaspar Moris sel. von Zürich ehl. nachgel. Wittwe; ihres Alters 90 Jahre.

Frau Verena Frick, des Heinrich Meiers sel. von Ottenbach ehl. hinterl. Wittwe.

Frau Elisabetha Metzger, Herrn Johannes Rosmanns sel. von Kronweißenburg im Elsaß ehl. hinterl Wittwe, starb in der Spanweid.

Jgfr. Magdalena Heß, Herrn Konrad Heß sel., Pfarrers zu Eglisau, ehl. hinterlass. Jgfr. Tochter, starb in Neuwied.

Jgfr. Anna Burkhart, des Ulrich Burkhart von Wipkingen ehl. hinterl. Jgfr. Tochter.

Aus der Neumünstergemeinde

Jakob Heinrich Goßauer von Riesbach.

Frau Susanna Rosina Marichand, Christian Tannees von Lützelflüe, Kant. Bern, seßh. in Hottingen, ehl. gel. Hausfrau.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 1. Juli.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Hauptübung des dritten Bataillons des ersten Auszuges für die Kadres auf 11. Juli, für die übrige Mannschaft auf 13. Juli.

Postverwaltung, Bekanntmachung betreffend einen täglichen Eilwagenkurs zwischen Zürich und Romanshorn, und von da nach Lindau mittelst der Dampfschifffahrt.

Polizeirath, Bekanntmachung betreffend die Vollziehung des Gesetzes über den Markt- und Hausirverkehr, und den Verkehr durch Handelsreisende.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Schwarz, Dorothea, von Weiningen, bevogtigt. Vogt Hr. Heinrich Hug daselbst.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Boßhart, Jakob, Schuster in Enge, Anzeige von dem Hinschiede seines 1824 bestellten Vogtes, und daß ihm neuerdings als Vogt Herr Heinrich Nägeli, Sohn, im Kratz daselbst, gegeben ist.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Schellenberg, Hs. Jakob, aus dem Humbel, Gemeinde Pfäffikon, Vorladung in Straffachen vor Verhörkommission des Zunftgerichtes Wildberg-Wyla auf 9. Juli.

Schruchzer, Heinrich, aus dem Fischenthal, Vorladung in Civilsachen vor Zunftgericht Hinweil-Wetzikon auf 9. Juli.

Konkurs-Publikationen.

Furrer, Johannes, Mühlenmacher, von Windlach, Verrechtfertigung über ein demselben zustehendes, aufgefundenes Aktivum (bestehend in 8 Grundstücken) vor Bezirksgericht Regensberg den 27. Juli. Eingaben bis 21. Juli an die Notariatskanzlei Neuamt und der Enden in Niederglatt.

Heß, Frau Anna, geb. Bodmer, von Pfäffikon, seßhaft in Riesbach, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 8. August. Eingaben bis 1. August an die Notariatskanzlei Riesbach u. d. E. in Zürich.

Hotz, Rudolf, Dorfwächter zu Oberhittnau, Verrechtfertigung über dessen Nachlaß vor Bezirksgericht Pfäffikon den 20. Juli. Eingaben bis 14. Juli an die Notariatskanzlei Pfäffikon.

Kaspar, Jakob, Weinschenk im Täusi, der Gemeinde Rüti, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Hinweil den 4. August. Eingaben bis 30. Juli an die Notariatskanzlei Grüningen.

Schuppli, Kaspar, Bäcker, von Wüsthäusli bei Frauenfeld, Kantons Thurgau, seßhaft zu Winterthur, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Winterthur den 2. August. Eingaben bis 26. Juli an die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur.

Weißling, Heinrich, Maurer, auf der Grundhalden in Stäfa, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Meilen den 9. August. Eingaben bis 3. August an die Notariatskanzlei Stäfa.

Wettstein, Heinrich. von Russikon, seßhaft in Nieder-Uster, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Uster den 27. Juli. Eingaben bis 19. Juli an die Notariatskanzlei Greifensee.

Gerichtliche Inventare.

Nüscheler, Hr. Johannes, alt Stadtschreiber von Zürich, seßhaft gewesen in Hottingen, gerichtliches Inventar über dessen Verlassenschaft. Eingaben an die Notariatskanzlei IV Wachten bis 25. Juli.

Bevogtigungen.

Engeler, Rudolf, Schneider, genannt Pariser, von Ellikon, gerichtliche Bestätigung seiner Bevogtigung.

Künzli, J. C., Schlosser, von Winterthur, seßhaft in Oberwinterthur, gerichtliche Bestätigung seiner Bevogtigung.

Briefaufrüfe und Amortisirungen.

Klingler, Abraham, des Christophen, Schneiders sel. Sohn, von Neftenbach, Ausruf eines auf denselben gestellten Schuldbriefes von 40 fl. Frist zur Anzeige bei der Bezirksgerichtskanzlei Winterthur bis 27. Dezember.

Vermischte Bekanntmachungen.

Blesi, Joh. Heinrich, Sohn, Tuchscheerer, von Sool, Kantons Glarus, seßhaft in Winterthur, Aufforderung an dessen Kreditoren, sich am Verrechtfertigungstage (5. Juli) über Fortsetzung eines Prozesses des Kridars zu erklären.

Hirs, Leonhard, von Dielstorf, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Regensberg, sich hinsichtlich einer an ihn gestellten Forderung auszuweisen. Frist bis 16. Juli.

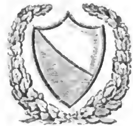
Meier, Rudolf, Schuster in Wiesendangen, Anzeige an dessen Kreditoren von dem Vorhandensein einiger unverpfändeter Fahrhabgegenstände von geringem Werth, und Aufforderung an dieselben zur Erklärung betreffend neue Kollokation bis 9. Juli bei der Bezirksgerichtskanzlei Winterthur.

Ringli, Alexander, Mühlemacher, von Uhwiesen, sich gegenwärtig in Sachsen aufhaltend, ist Willens seine Frau und Kinder zu sich zu nehmen. Frist zur Eingabe von Forderungen an denselben bis 11. Juli bei der Bezirksgerichtskanzlei Andelfingen.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei

Nro. 51 Donnerstag den 7. Juli 1842.

Zürcherisches Wochenblatt.



Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Für die 2 folgenden Quartale des Zürcherischen Wochenblattes, vom 1. Juli bis Ende des Jahres 1842, kann mit 30 ß. vorausbezahlt werden im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Literarische Anzeige.

Bei **Meyer u. Zeller** auf der großen Hofstatt in Zürich sind nachstehende Schriften zu haben:

Die
bewährtesten Mittel gegen alle Fehler des

Magens und der Verdauung,

als: Magenschwäche, — Magenverschleimung, — Magenkrampf, — Blähungen, — Unordnung des Stuhlgangs, — Diarrhöe, — Kolik, — Verstopfung, — Schwindel, — Kopfschmerz, — Schlaflosigkeit, — Hypochondrie, — Leberleiden, — so wie auch gegen Schnupfen, — Brustverschleimung, — Bluthusten, — Urinbeschwerden, — Verhaltungsregeln bei Erkältungen und eine Anweisung zur Heilung der Trunksucht.
7te verbesserte Auflage.
Preis 45 kr.

Allen, die an diesen Uebeln leiden, ist diese Schrift als sehr hülfreich zu empfehlen.

Radikale

Heilung der Brüche,

oder

Abhandlung über die Brüche und Vorfälle, nebst Angabe eines neuen, unfehlbaren Mittels, wodurch sie radikal geheilt und Bruchbänder unnütz gemacht werden.

Von

Peter Simon.

Aus dem Französischen.

3te Auflage. 8. broch. Preis 1 fl. 12 kr.

Dem Verfasser des vorliegenden Werkes ist es endlich gelungen, die Brüche, deren Heilung früher ohne eine schmerzhafte und gefährliche Operation unmöglich war, durch ein Mittel, welches alle Bruchbänder unnöthig macht, binnen Kurzem radikal zu heilen. — Der Erfolg dieses Mittels wird nicht nur durch die gerichtlich beglaubigten Zeugnisse, sondern auch durch die binnen drei Monaten vergriffene Auflage von 5000 Exemplaren dieses Werkchens bewiesen.

Das Ganze der

Wasserheilkunde.

Eine auf mehrjährige Erfahrung gegründete Anleitung, wie das kalte Wasser von Kranken und Gesunden vernünftig zu gebrauchen; nebst einem Anhang über die schnellste und sicherste Art, Scheintodte und Verunglückte in das Leben zurückzurufen. Von einem alten Praktiker, Dr. Rötel. Preis 1 fl. 12 kr.

Als sehr brauchbar ist Jedermann zu empfehlen:

Die 8te verbesserte Auflage von

W. G. Campe,

gemeinnütziger Briefsteller

für alle Fälle des menschlichen Lebens,

mit Angabe der Titulaturen für alle Stände, — enthält (180) vorzügliche Briefmuster zur Nachahmung und Bildung und (72) Formulare zu gerichtlichen Eingaben, Mieth-, Pacht-, Handels-, Bau- und Lehekontrakten. — Sauber br. 264 Seiten. Preis 54 kr.

Aus dem 12 Seiten starken Inhalte führen wir zur Empfehlung nur Folgendes an: Erfordernisse eines Briefes überhaupt: als vom Briefstyle, der Sprache, Einrichtung, Anreden, Vortrage, Schlusse und äußern Einrichtung der Briefe. — Von den Aufschriften oder Adressen und der Titulatur. — Freundschaftliche Briefe: Ein Freund ersucht einen andern um Rath bei der Wahl einer Braut, — beim Einkauf eines Hauses, — bei Leihung eines Kapitals. — Erinnerungs- und Mahnbriefe: Ein Bürger erinnert Jemanden, das versprochene Kapital zurückzuzahlen, — Mahnbriefe an böse Schuldner, — Mahnungsbrief eines Vaters an seinen Sohn. — Vorwurfsschreiben, nebst Aufhebung des bisherigen freundschaftlichen Verhältnisses. — Berichtschreiben von Todes-, Krankheits-, Geburts-, Verlobungs- u. Handelsangelegenheiten. — Bitt- und Bewerbungsschreiben: an einen Prinzen, Amtmann, Förster um Verleihungen erledigter Stellen, Bitteschreiben um Pension und Unterstützung, — Bitte wegen Vermiethung eines Zimmers. — Empfehlungsbriefe: Einem Staatsminister, Amtmann, Förster werden junge Männer als Hülfsarbeiter empfohlen, — Empfehlung eines Erziehers. — Glückwunschschreiben bei Neujahrs-, Geburts-, Verlobungs- und Hochzeitstagen. — Beileibs- und Trostbriefe, — Liebesbriefe, — Anfrage-, Auftrags-, Bestellungs-, Handlungs- u. Frachtbriefe. — Klageschriften: Klagebericht an ein Königl. Preußisches Gericht, — ein Unteroffizier bittet um Anstellung, — Gesuch um Aufnahme eines Testaments, — Bitte um Unterstützung. — Geschäftsaufsätze: Kaufkontrakte über ein Landgut, Haus, Garten, — Mieths-, Pacht-, Tausch-, Baukontrakte, — Lehekontrakte, — Testamente, — Schuldscheine, — Bürgschaftsscheine. — Quittungen, — Vollmachten, — Anweisungen, — Prima- und Sola-Wechsel, — Reverse, — Zeugnisse über eine Magd, Gärtner, Kaufmannsdiener, — Oeffentliche Anzeigen und Rechnungs-Formulare.

Aus obigem Inhalte wird man ersehen, daß dieser Briefsteller alles das enthält, was in dem bürgerlichen und Geschäftsleben vorkommt und Jedem zu wissen nöthig und der Anschaffung werth ist.

2. Zum Verkauf wird angetragen: Ein mit schöner Aussicht begabtes, solides Haus mit zwei Wohnungen am See, auf der Seite nach Horgen, 1 ½ Stunden von Zürich, enthaltend: zwei Stuben, 5 Kammern, 2 Küchen, 1 großer Keller, 26 Schuh lang, 17 Schuh breit, 11 Schuh hoch, 1 große Winde mit Holzbehälter, 1 großer Schopf, 43 Schuh lang, 22 Schuh breit, 10 Schuh hoch, mit Abtritt und Schweinstall, alles unter gleichem Dache, wo man mit wenigen Kosten noch zwei Wohnungen errichten könnte.

3. Wein-Verkauf.
Alte, hellgezogene Weine zu 8, 9. 10, 11 und 12 fl., so wie 1834r à 23 und 25 fl. per Saum. In No. 99 auf Dorf.

4.[54] Zu verkaufen:
Bei Küfer Schultheß: zirka 24 Eimer Eglisauer Wein von 1840.

5. Recht schöne selbstfabrizirte Baumwollen-Watten, per Dutzend à 25 ß.; gekartete Baumwolle zu Sommerdecken, recht schöne à 20 ß., geringere à 15 ß. per Pfund. In No. 425 in der großen Brunngaß, 2 Treppen hoch.

6. Um gänzlich aufzuräumen zu herabgesetzten Preisen:
Schuhschwillen per 1000 à 16 u. 19 ß.,
bei der sich bestens empfehlenden
Wittwe Hofmann,
in Hottingen,
beim Fraubrünneli No. 147.

7. Ein ausgerüsteter, starker Leiterwagen. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

8. ☞ **Viele Arten Hausgeräthe um billigen Preis, bei dem sich empfehlenden**

J. Aeberli,
an der Kuttelgasse No. 304,
beim Rennweg.

9.[51] **Weinverkauf.**
Ueber die Gasse per Maß à 4, 5 und 6 ß. Man kann auch beim Saum und bei der Tanse haben, bei
Kilian Guyer,
in No. 307 an der Kuttelgaß.

10. Zu verkaufen:
Ein unterhalb der Stadt an der Limmat gelegenes Wohnhaus mit Schmide, Werkschopf, 5 Vierling Baumgarten und 1 Juchart Reben. Dasselbe eignet sich für jeden Gewerb, z. B. für einen Gerber, Mühlemacher, oder als Brennerei, Zwirnerei u. s. w. Um billigen Preis.

11. Zum Unterrichte für angehende Geburtshelfer oder Hebammen zwei ganz neue Phantome mit dazu gehörenden wohleingerichteten Stühlen, zu sehr billigem Preis, bei
Jakob Schweizer, Seckler,
bei der Weerdmühle, No. 430 kl. Stadt,
in Zürich.

12. Zwei ganz neue einschläfige Betten mit Feder- und Roßhaar-Matratzen, Anzügen, Leintüchern und Bettstatten; eine 2schläfige Roßhaar-Matratze und 1 Federn-Kanopee mit Rück- und Seitenkissen. In No. 577 im Niederdorf.

13.[35] Anzeige.

Die Mineralwasser

von

Aug. Schultheß,

als: Selters, Fachinger, Geilnauer, Saidschützer, Pyrmonter, Schwalbacher, Sodaer, Püllnauer Bitterwasser und Limonade gazeuse, sind auch dieses Jahr im Rebstock No. 286 große Stadt und in den übrigen Depots zu den billigsten Preisen vorräthig, so wie auf Bestellung hin alle übrigen bekannten Wasser, und werden zu gütiger Abnahme bestens empfohlen.

14.[50] Zu verkaufen:
Fünf treffliche, fast neue Weinfässer, zusammen 200 Eimer haltend, sammt Messinghahn zum Ablassen.

Eine starke und eine mittlere Kennelwaage von bester Qualität sammt Gewicht, Letztere mit kupfernen Schaalen.

Eine Unschlittpresse mit stählerner Spindel, für eine kleine Kerzenfabrike.

Ein starkes, schön gearbeitetes eisernes Geländer.

Fäsi, Sensal.

15 Bei Fehr an der Krebsgaß ist ein ovales, 10 Eimer haltendes Faß zu verkaufen. Man würde auch Wein daran nehmen.

16. **Anzeige.**

In der Buchhandlung von Meyer und Zeller auf der großen Hofstatt in Zürich sind nachstehende Werke zu beziehen:

Allgemeines deutsches

encyclopädisches Handwörterbuch,

oder

wohlfeilstes Konversations-Lexikon

für

alle Stände.

Dritte Auflage in Taschenformat.

In 24 Bänden, wovon jeder 350 — 400 enggedruckte Seiten enthält.

Mit vielen Abbildungen und Text dazu.

Geh. Preis 8 fl. (20 kr. per Band.)

Von der (in Deutschland und der Schweiz einzigen)

Zeitschrift für Geburtskunde,

herausgegeben von

D. H. W. Busch, J. v. d'Outrepont, F. A. v. Ritgen und E. C. J. v. Siebold,

wurde so eben des zwölften Bandes erstes Heft versandt.

Preis des Bandes von 3 Heften mit Abbild., gr. 8., Velinpapier, geh. 4 fl. 48 kr.

Wohlfeile **Katholische Pracht-Bibel** mit mehr als 532 feinen Holzschnitten und 3 Stahlstichen in 5 Lieferungen zu 54 kr. Stereotyp-Ausgabe.

Allgemeine

wohlfeile

Bilder-Bibel

für die Katholiken,

oder

die ganze heilige Schrift

des alten und neuen Testaments,

nach der Vulgata, unter Zuziehung und Benutzung solcher Uebersetzungen, welche mit Genehmigung hochwürdigster Ordinariate erschienen, als von Cartler, Tirln, Erhard, Weitenauer, Rosalino, Braun, Allioli und Anderen, durch einen alten kathol. Geistlichen in Baiern rezensirt, mit 3 Stahlstichen und 532 schönen in dem Texte eingedruckten Abbildungen und erläuternden Bemerkungen über die dunkelsten Stellen der heiligen Schrift am Schlusse des Ganzen.

Mit Genehmigung des hochwürdigen katholisch-geistlichen Consistoriums im Königreiche Sachsen.

Wohlfeile Ausgabe

der

Skizzen aus dem Alltagsleben

von

Frederike Bremer.

Jeder Theil 36 kr.

Von dieser wohlfeilen Ausgabe, die den allgemeinsten Beifall findet, sind bis jetzt erschienen oder auch einzeln zu erhalten:

Die Nachbarn. Mit einer Vorrede der Verfasserin. Dritte verbesserte Auflage. Zwei Theile.

Die Töchter des Präsidenten. Erzählung einer Gouvernante. Dritte verbesserte Auflage.

Nina. Zweite verbesserte Auflage. Zwei Theile.

Das Haus, oder Familiensorgen und Familienfreuden. Dritte verbess. Auflage. Zwei Theile.

Die Familie H.

Alle bereits erschienenen und noch erscheinenden Schriften von Frederike Bremer werden in dieser Sammlung gegeben werden.

Vom Religionshasse.

Predigt über Joh. 4, 9.

Ein Wort des Friedens für alle christlichen Religionsparteien.

Von

M. Wangenmüller,

kathol. Pfarrer.

brosch. 12 kr.

Deutsche Jugendzeitung

zur Belehrung und Erheiterung

herausgegeben

von

J. C. Schneemann.

Nebst einem Gratisblatt dazu:

Omnibus

für Verstand, Scharfsinn und Witz.

XI. Jahrgang in 12 Nummern, jede mit 2 Tafeln Abbildungen in gr. 4. Jede Nr. schwarz 9 kr., kolorirt 18 kr.

Napoleon Bonoparte,

wie er leibt und lebt.

Ein Buch

für den Bürger und Landmann,

worin ausführlich beschrieben steht,

in welchem Zeitlaufe Napoleon das Licht der Welt erblickte, wie er von der Pike auf diente und es nach und nach bis zum Kaiser brachte, wie er in vieler Herren Länder herumzog

und endlich

auf einer einsamen Insel umkam.

An's Licht gestellt

durch

Dr. Friedrich Schlegel.

Mit vielen Bildern.

Jedr Lieferung von mindestens 3—4 Bogen in nettem Umschlage kostet nur 14 kr. Die 8te Lieferung ist so eben erschienen und das ganze Werk wird schnell beendet. Ein wahres deutsches Volksbuch, wie es noch nicht existirt!

Taschenbuch

zu

Schweizer-Reisen

Von

G. Walcher.

Dritte verbesserte Auflage.

In farbigem Umschlag kartonnirt 1 fl. 20 kr.

Dieses Taschenbuch enthält eine Hinweisung auf alle Sehens- und Merkwürdigkeiten der Schweiz und einiger anderer Orte angränzender Länder, nebst Angabe des Münz- und Geldwerthes, der Eil- und Postwagen, der Wege, Gasthöfe und Wirthshäuser, Größe und Bevölkerung der Kantone, Höhen der Schweizergebirge und Entfernung der schweizerischen Hauptorte, ihre Bevölkerung und Höhe über das mittelländische Meer. — Es existirt kein Handbuch in der Schweiz, welches in solcher vollständigen Kürze und Gedrängtheit Alles zusammenfaßt, was dem Reisenden nützlich und angenehm sein kann.

Zum Ausleihen wird angetragen.

17.[5] In der Nähe der Kantonsschule und des neuen Spitales ist zu vermiethen:

Auf Kirchweih ein rücksichtlich seiner freundlichen, angenehmen Lage, der freien Aussicht und bequemen Zufahrt sich auszeichnendes neues Haus, enthaltend: zwei Salons, Wohnstube, 4 Schlafzimmer, Küche, Keller, Schopf, eine große Zinne und ein Garten mit Gartenhaus.

Sogleich 2 Wohnungen in einem ebenso lieblich und gut gelegenen Hause, jede von 5 Wohnzimmern und übrigen zur Bequemlichkeit einer Haushaltung gehörigen Räumen.

Nähere Auskunft ertheilt

Fäsi, Sensal.

18.[5] Auf künftige Kirchweih und von Stund an mehrere Wohngemächer in der Stadt und auf dem Hofacker zu Hirslanden von 55, 65, 70 und 85 fl. zu vermiethen.

Ebenfalls eine Winde und ein Magazin in der Stadt.

Nachzufragen bei Alt-Schuldenschreiber Schinz in No. 404 an der Sihl.

19. Auf künftige Kirchweih das sehr vortheilhaft gelegene, helle und geräumige Magazin unter der alten Meise an der Marktgasse, dem Rathhaus gegenüber.

20. Auf künftige Kirchweih ein heiteres, frohmüthiges Wohngemach um billigen Zins.

21. Auf Kirchweih eine heitere, sonnenreiche Stube für eine honette Weibsperson. Auf Verlangen könnte auch Platz in der Küche und zu Holz dazu gegeben werden.

22. Auf Kirchweih ein Laden sammt einem heizbaren Ladenstübchen an einer der gangbarsten Straßen der großen Stadt.

23. Eine Wohnung in Fluntern No. 33 auf Kirchweih, enthaltend: Stube, Nebenkammer, noch eine Kammer, Küche, 1 Gallerie, alles auf einem Boden, 1 Winde, 1 Keller und etwas Garten.

24. Auf kommende Kirchweih ein Wohngemach an der grauen Gaß No 517 große Stadt, welches enthält: eine Stube mit Nebenkammer, noch eine Kammer, 1 Küche, 1 Holzbehälter und 1 Keller.

Ferner: Auf kommende Kirchweih ein Wohngemach für eine kleine Haushaltung im Zeltweg No. 136, welches enthält: eine Stube mit Nebenzimmer, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Holzbehälter, 1 Keller und 1 Abtritt; alles mit einer Thüre beschlossen.

25. Zum Ausleihen oder zum Verkauf:

In der Nähe des Zeltweges, an der Gemeindgasse in Hottingen, ein neuerbautes Haus, von allen Seiten freistehend, mit Gartengeländr umgeben. Dasselbe enthält in zwei bequem eingerichteten Wohnungen: acht heizbare Zimmer, 2 Küchen, 1 Keller, geräumige Winde; ein großer Holzschopf; ganz nahe beim Hause befindet sich ein Brunnen; auch könnte noch ein großer Garten dazu gegeben werden. Die Lage ist äußerst frohmüthig und geräuschlos; der Miethzins oder Kaufpreis ist auf das Billigste gestellt.

Am gleichen Ort ein Bauplatz von 6600 Quadratschuh ohne die geringste Beschwerde, für den billigen Preis von 600 fl.

26. Auf Kirchweih 1842 ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach zu ebener Erde, in der Mitte der Stadt in der Großmünstergemeinde; dasselbe enthält: eine Stube, Küche und Holzbehälter. Zins 32 fl.

27. Zwei Wohngemächer in No. 78 auf dem Nielli in Unterstraß; zu dem einen kann eine Werkstatt gegeben werden. Auf Kirchweih 1842.

28. Auf Kirchweih für eine rechtschaffene Person eine heitere, sonnenreiche Kammer und auf

Verlangen Platz in der Stube und Küche. Selbige würde man auch für Hausrath aufzubewahren ausleihen. Zunächst am Zeltweg.

29.[51] Auf Kirchweih in No. 99 in Gassen zwei geräumige, heizbare Laden, wovon der eine seit mehreren Jahren von einem Schuhmacher vortheilhaft benutzt wurde; dann ein kleines Wohngemach, bestehend in Stube mit Wandkästen, noch einem artigen Zimmer, Küche, Keller und Platz zu Holz, um billigen Zins.

30.[60] Eine gangbare Wirthschaft mit Speisepatent, nebst einer Wohnung, in Mitte der Stadt, an der Ausmündung von vier Straßen, für jeden Beruf vortheilhaft.

Daselbst auch mehrere möblirte Zimmer für Tischgänger.

31.[50] Ein Wohngemach in der vordern Schipfe No. 198, enthaltend: Stube mit Alkoven, Küche, 1 Kammer, Keller und Holzbehälter.

32.[50] Auf Kirchweih das 3te Gemach in No. 219 im Wohlleb, bestehend in 2 Stuben mit Nebenzimmer, Küche, alles mit einer Thüre beschlossen, ferner 2 Kammern, Holzbehälter und Kellerchen. Ist sich anzumelden im obersten Gemach in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff.

33.[50] Auf Kirchweih das oberste Gemach im Dammhirsch auf dem innern Rain, bestehend in 3 Stuben, Nebenzimmer und Küche auf einem Boden, 1 Treppe höher Kammer und Holzbehälter, ferner 1 Keller. Ist sich zu melden im obersten Gemach in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff.

34.[32] Ein schönes Wohngemach auf erster Etage auf Kirchweih; dasselbe besteht in zwei Stuben mit Alkoven und Wandkästen, 2 Kammern, 1 Plunderkammer, Keller, Aschentolle und Platz zu Holz und Torf.

35.[37] Von Stund an ist zu verleihen:

Auf dem untern Hirschengraben der mittlere Boden eines Schopfes, für Laden oder andere Sachen aufzubewahren.

Eine Bestallung für ein Pferd, nebst dazu gehöriger Remise.

36.[42] Von Stund an ein Wohngemach sammt Scheune und Stallung, oben an der Flühgasse. Sich anzumelden bei Hirzel zum Reigel.

37.[16] Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach in Mitte der Stadt mit 5 heizbaren Zimmern im ersten Stock. Nach Wunsch könnte auch das Plainpied dazu gegeben werden.

Zu entlehnen wird begehrt.

38. Zu entlehnen: Auf nächste Kirchweih oder Martini für eine ordentliche Haushaltung eine heitere Wohnung, welche enthalten sollte: eine Stube mit Nebenkammer oder Alkoven, 1 oder 2 Kammern, Küche, Keller und Holzplatz; in der Stadt oder deren Umgebung.

39. Zu entlehnen oder zu kaufen wird begehrt: Ein ganz leichtes Getrieb für 1 Pferd, um ein kleines Werk zu treiben.

Nachfragen nach Arbeit.

40. Ein in jeder Hinsicht zuverlässiger Mann von zirka 50 Jahren, welcher auf verschiedenen Handelsplätzen gearbeitet hat, wünscht Familienverhältnisse halber auf einem hiesigen Komptoir oder in der nächsten Umgebung angemessene Beschäftigung zu erhalten.

Derselbe wäre auch im Falle, in einem ihm zusagenden Geschäfte mit eigenen Fonds sich zu betheiligen.

Allfällige Anerbietungen erbittet man sich an die Adresse von

J. C. Wirth, Sensal.

41. Empfehlung.

Ch. Brunschwiler, Buchbinder und Futteralarbeiter,

wohnhaft zum großen Erker, gegenüber der alten Post, empfiehlt dem werthen Publikum bestens sein neues Geschäft.

42. Eine junge Weibsperson, welche mit guten Zeugnissen versehen ist und glätten und weißnähen kann, wünscht auf Margaretha als Dienstmagd einen Platz anzutreten. Ist ihr bei Frau Schwerder im Bleicherweg No. 2, zwei Treppen hoch, nachzufragen.

43. Ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht einen Platz in der Stadt als Bedienter oder Hausknecht sogleich zu erhalten.

44. Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten Publikum bestens, neue und alte Strohsessel zu flechten, besonders den Herren Schreinern; schöne, solide Arbeit und schnelle Bedienung werden mit das Zutrauen erwerben.

Jgfr. Margaretha Bachmann,
No. 252 an der Schoffelgaß.

45. Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich dem Zuspruche der E. Herren Gartenfreunde für jede in sein Fach schlagenden Arbeiten; auch würde er Gärten zu besorgen übernehmen im Akkorde oder im Taglohn. Bester und schnellster Bedienung wird sich äußerst angelegen sein lassen

Jakob Huffer, Kunstgärtner,
No. 225 zum Seethal in Riesbach.

46.[51] Empfehlung.

Jakob Moser, Schneidermeister,

welcher aus dem Welschland in hier angekommen, empfiehlt sich einem geehrten Publikum in seinem Berufe. Saubere und gute Arbeit, so wie möglichst billige Preise lassen ihn zahlreichen Zuspruch erwarten.

Ebenso empfiehlt sich seine Frau den geehrten Damen als Damenschneiderin und versichert schöne und billige Arbeit.

Seine Wohnung ist im Rindermarkt No. 351 im Hause der Wittwe Kuhn auf 4ter Etage.

Nachfragen nach Arbeitern.

47. Man sucht einen Knaben von 16—18 Jahren zur Verrichtung von Hausgeschäften und zum Posten. Auskunft ertheilt Dienstag und Freitag der Embracherbote Götz im Adler in Zürich.

48. Wo ein gesitteter Knabe von rechtschaffenen Eltern, zirka 12—16 Jahre alt, eine Anstellung zum Posten und zu leichten Handarbeiten erhalten könnte, ist im Berichthaus zu erfragen.

49. Eine Magd, welche die Hausgeschäfte versehen und gut kochen kann, kann sogleich oder auch im Laufe dieses Monats eintreten.

Nachfragen nach Verlornem.

50. Verloren: Von Wollishofen nach Zürich ein goldenes Uhrenschlüsselchen und ein Medaillon mit Haararbeit, beides an einem Springring. Man bittet solches gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

51. Letzten Freitag hat Jemand unten auf dem untern Graben ein Päckli, worin 2 seidene Sacktücher waren, verloren oder liegen lassen. Der redliche Finder ist gebeten, selbiges gegen einen, dem Werthe angemessenen Finderlohn im Berichthaus abzugeben.

Anzeigen von Gefundenem.

52. Zugelaufen: Ein ganz weißer Spitzhund, halbgeschoren, mit ledernem Halsband und Zeichen. Derselbe ist abzuholen bei

Schmid Bodmer
in Fällanden.

Amtliche Anzeigen.

53. Versteigerung.

In Folge bewilligter Versilberung wird kommenden Freitag, den 8 Juli, Abends 4 Uhr, bei Steinmetz Ulrich auf dem Wonneberg eine Versteigerung statt finden über:

Ein Bett, 1 Seidenwindrad und einige Küchengeräthschaften.

Riesbach den 4. Juli 1842.

Der Gemeindammann,
Kienast.

54. Bekanntmachung
betreffend
den Bezug der Vermögens- und Erwerbsteuer für 1841.

Da der hohe Finanzrath beschlossen hat, daß die Vermögenssteuer für das Jahr 1841 nunmehr bezogen werden soll, so ergeht hiemit an die sämmtlichen hiesigen respektiven Einwohner die Anzeige, daß der Stadtrath zum Behuf dieses Bezuges nachfolgende Tage festgesetzt hat, nämlich:

Für den 1sten Bezirk Montag den 4. und Dienstag Vormittag den 5. Juli,

" " 2ten " Dienstag Nachmittag den 5. und Donnerstag den 7. Juli,

" " 3ten " Montag und Dienstag den 11. und 12. Juli;

an welchen Tagen jedesmal des Morgens von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr die Steuerbeiträge auf dem Stadthause abgegeben werden können. Dabei ist zu bemerken, daß keinerlei andere, als gesetzlich kursirende Geldsorten, worunter Kassabillets und Anweisungen auf die hiesige Bank auch begriffen sind, in Zahlung angenommen werden; und endlich sind sämmtliche Steuerpflichtige wohlmeinend ermahnt, sich genau an obbemeldtem Bezugstermin zu halten, indem allfällig Saumselige die auf dem Steuerzettel angedrohten Folgen einzig sich selbst zuzuschreiben hätten.

Zürich den 22. Juni 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Stadtschreiber,
H. Gysi.

55.* Gantanzeige.

Dienstags den 12. Juli, Nachmittags 2 Uhr, werden in Folge eingekommener Versilberungen auf dem Kaffe zur Gerwe dahier nachbenannte Schuldtitel öffentlich versteigert und nur gegen sofortige baare Bezahlung in gesetzlich kursirendem Gelde erlassen, als:

Schuldbrief auf Johannes Weber, Hs. Ulrichen Sohn, Genau-Ulrichen genannt, von Stadel, per 300 fl., d. d. 8. August 1838.

Schuldbrief auf Hr. Hrch. Güttinger in Hadlikon, Gemeinde und Bezirk Hinweil, per 200 fl., d. d. Maitag 1838.

Schuldbrief auf Hr. Heinrich Bräker, im Oberdorf zu Thalweil wohnhaft, urspr. 1000 fl., per 800 fl., d. d. 27. Mai 1837.

Schuldbrief auf Hr. Zunftpräsident Martin Hotz auf der Platten in Thalweil, per 4000 fl., d. d. 27. Mai 1837.

Zu zahlreichem Besuche dieser Versteigerung ladet höflichst ein

Zürich den 3. Juli 1842.

der Stadtammann,
G. Wafer.

56. Konkurs-Anzeige.

Stadtmann, Jakob, Maurer, Melchiors sel. Sohn von Geroldsweil, wird verrechtiertigt Montags den 8. August d. J. vor dem Bezirksgerichte Zürich, — laut Amtsblatt No. 53.

Zürich den 1. Juli 1842.

Notariatskanzlei Weiningen
und der Enden.
Landschreiber Huber.

Vermischte Anzeigen.

57. Anzeige.

Die 1783r Jahrgänger-Gesellschaft

wird sich Dienstag den 12. Juli, Abends, eine halbe Stunde früher als gewohnt, im Drahtschmidli wegen Abnahme der Rechnung rc. versammeln, wozu die Mitglieder höflich eingeladen werden.

58.* Die in No. 174 des Tagblattes aufgezählten Liebesgaben für Würenlos und Kempfhof, werden, als von meinem l. Bruder, Hrn. Dr. Germann, richtig erhalten und an die Steuerkommission zu Würenlos abgegeben, bescheinigt und herzlich verdankt.

Unser ehrwürdige Lavater hat einst gesungen:
Liebe, du bist Gottes Leben!
Liebe, deine Lust ist: geben,
Und deine Freude: still erfreuen.

Dieses Geben und Erfreuen der Liebe haben

die 1. Brandbeschädigten über Hoffen und Erwarten erfahren: Lohne Gott dafür jeden milden Geber hier zeitlich, dort ewig.

Otelfingen den 30. Juni 1842.

Jb. Germann, Pfr.

Für Wüeenlos werden noch folgende Liebesgaben bescheinigt und herzlich verdankt: Eine Kupfergelte und eine Kupferpfanne. — Ein Paket von Hrn. St., enthaltend 1 Mannshemd, 1 Weiberhemd, 1 Schlütli und 1 Halstüchli, und 3 fl. an Geld. — Von R—z 25 ß. — Von Stäia 1 fl. 10 ß.

Zürich den 3. Juli 1842.

Dr. Germann, Hofgasse.

59.* Für die durch Brandunglück Heimgesuchten in Küllwangen aus dem Kirchensäckli bei St. Peter empfangen: 1 fl. 20 ß und 1 fl. 10 ß., ferner 2 fl. aus dem Kirchensäckli in Winterthur, bescheint herzlich dankend

Urdorf den 2. Juli 1842.

Pfr. Bluntschli.

60. Ein Landgeistlicher, der zu seiner Erholung in den Sommerschulferien eine Bergreise zu machen gedenkt, wünschte zu Begleitern am liebsten wenigstens 8, höchstens 12 rüstige, gesittete und wißbegierige Knaben, denen er ein sorgfältiger Führer sein wollte. Die Hauptpunkte für 12—14 Tage sind: Rigi, Gotthard, Furka, Grimsel, Scheidegg, Wengernalp nach Interlaken; die Route für die Rückreise richtet sich dann nach der noch zu Gebote stehenden Zeit und der Witterung. Eltern, die ihren Knaben eine solche Ferienfreude bereiten wollen, können im Berichthause erfahren, wem und unter welchen Bedingungen sie ihr Zutrauen schenken dürften.

61.[3] Anzeige u. Empfehlung.

Bei der nunmehr herangerückten Badesaison erlaubt sich der Unterzeichnete die ergebene Anzeige zu machen, daß er die vergangenes Jahr begonnenen zweckmäßigen Bauveränderungen und getroffenen Einrichtungen im

Bad- und Gasthof zum Raben

in den großen Bädern zu Baden im Aargau

nun vollends beendigt, und namentlich auch dafür gesorgt hat, daß der in jeder Beziehung nun gut eingerichtete Badhof mit einem Glasdache versehen worden ist, so daß die resp. Badegäste nie der Zugluft ausgesetzt sind, und bei jeder Witterungsveränderung dennoch die gleiche Temperatur statt findet.

Zu geneigtem Zuspruch unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung empfiehlt sich bestens

Baden den 15. Juni 1842.

J. Mayer-Attenhofer
zum Raben.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 1. Juli 1842.

Das Malter	Kernen	12 fl. 25 ß. bis	15 fl. — ß.
„ „	Roggen	6 fl. — ß. bis	6 fl. 30 ß.
„ „	Bohnen	9 fl. — ß. bis	11 fl. 30 ß.
„ „	Erbsen	9 fl. — ß. bis	10 fl. — ß.
„ „	Gersten	4 fl. 10 ß. bis	7 fl. — ß.

Das Viertel Haser 17 bis 24 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen
im Amtsblatt vom 5. Juli.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Moos, Hans Jakob, von Fehraltorf, Kraftloserklärung eines Heimathscheines auf denselben.

Stuki, Hr. Johannes, von Dürnten, Kraftloserklärung eines Heimathscheines auf denselben.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Brunpacher, Kaspar, Metzgerknecht von Herrliberg, seßhaft gewesen in Erlenbach, Vorladung in Strafsachen vor Verhöramt des Bezirksgerichtes Meilen bis 20. Juli.

Kunz, Heinrich, Schneider, von Oetweil, seßhaft gewesen in Männedorf, Vorladung in Strafsachen vor Verhöramt des Bezirksgerichtes Meilen bis 20. Juli.

Konkurs-Publikationen.

Affeltranger, Erhard, von Ramsperg, Gemeinde Turbenthal, wohnhaft gewesen in Oberstraß, Verrechtfertigung über dessen Nachlaß vor Bezirksgericht Zürich den 15. August. Eingaben bis 8. August an die Notariatskanzlei IV Wachten in Zürich.

Denzler, Wilhelm, Schneider, von Schwerzenbach, seßhaft in Wollishofen, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 8. August. Eingaben bis 3. August an die Notariatskanzlei Wollishofen.

Ebensperger, Kaspar, Büchsenschmid, von Meilen, Verrechtfertigung über einen demselben zugefallenen Erbantheil (betragend 621 fl. 30 ß. 7 hlr.) vor Bezirksgericht Meilen den 16. August. Eingaben bis 10. August an die Notariatskanzlei Meilen.

Hürlimann, Jakob, genannt Kleinen, von Zell, Ansäß gewesen in Oberlangenhard, Pfarre Zell, Verrechtfertigung über dessen Nachlaß vor Bezirksgericht Winterthur den 8. August. Eingaben bis 2. August an die Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.

Isler, Jakob, Rudolfen sel. Sohn, gent. Schneckenmann, von Garten, Ansäß gewesen in Zell, Verrechtfertigung über dessen Nachlaß vor Bezirksgericht Winterthur den 8. August. Eingaben bis 2. August an die Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.

Landert, Hs. Heinrich, Zimmermann, Jakoben sel. von Ober-Rüti, Kirchgemeinde Bülach, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Bülach, den 28. Juli. Eingaben bis 24. Juli an die Notariatskanzlei Bülach.

Müller, Rud., Hs. Ulrichen Sohn, im obern Hirschgarten bei Rikon, Pfarre Zell, Verrechtfertigung über dessen Nachlaß vor Bezirksgericht Winterthur den 8. August. Eingaben bis 2. August an die Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.

Schmied, Melchior, von Thundorf, seßhaft in Basserstorf, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Bülach den 28. Juli. Eingaben bis 22. Juli an die Notariatskanzlei Kloten.

Stadtmann, Jakob, Maurer, Melchiors sel. Sohn von Geroldsweil, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 8. August. Eingaben bis 3. August an die Notariatskanzlei Weiningen und der Enden in Zürich.

Rückrüfe von Konkursen.

Widmer, Franz, von Rümlang.

Boßhart, Johannes, Zimmermann zu Lindau.

Gerichtliche Inventare.

Lattmann, Verena, Ehefrau des Falliten Johannes Kägi, Löther, von Kalchegg, seßhaft in Hutzikon, Gemeinde Turbenthal, gerichtliches Inventar über deren Verlassenschaft. Eingaben an die Bezirksgerichtskanzlei Winterthur bis 27. Juli.

Briefaufrüfe und Amortisirungen.

Lüthi, Heinrich, Schreiner in Richterschweil, Aufruf eines auf denselben gestellten Schuldscheines von 100 fl. Frist zur Anzeige bei der Bezirksgerichtskanzlei Meilen bis 10. August.

Vermischte Bekanntmachungen.

Ebensperger, Johannes, von Meilen, Enterbung desselben zu Gunsten seiner Kinder. Einsprachen dagegen bei dem Bezirksgericht Meilen bis 27. Juli.

Geilinger, Landschreiber in Winterthur, obergerichtliche Berichtigung der in Sachen desselben in No. 41 des diesjährigen Amtsblattes enthaltenen Publikation des Bezirksgerichtes Winterthur.

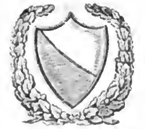
Germann, Johannes, Wagner, von Hegnau, seßhaft in Wohlentbehren, Gemeinde Küßnacht, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 9. Juli bei der Notariatskanzlei Küßnacht und Erlenbach.

Lochmann, J. J., von Zürich, seßhaft in Schüpfheim, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 12. Juli bei der Notariatskanzlei Neuamt und der Enden in Niederglatt.

Meier, Jakob, welcher sich in Wädenschweil als Gärtner aufgehalten hat, wird von dem Bezirksgericht Horgen aufgefordert, eine an ihn gestellte Forderung zu befriedigen. Frist bis 18. Juli.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei

Nro. 55 Montag den 11 Juli 1842.



Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. In der Buchhandlung von **Friedrich Schulthes** ist so eben erschienen:

Offizielle Sammlung der Gesetze des Kantons Zürich.

Sechsten Bandes viertes Heft.

8. brosch. 8 ß

Dieses Heft enthält unter andern nachfolgende, neu erlassene Gesetze:
Gesetz betreffend die Schuldbetreibung.
" " " Zeugen- und Experten-Gebühren.
" " den Markt- u. Hausierverkehr und den Verkehr durch Handelsreisende.

Wir finden uns zugleich genöthigt, einen projektirten Nachdruck des erstern dieser Gesetze, welcher verbunden mit Reduktionstabellen ic. herausgegeben werden soll, zum Voraus als eine unrechtmäßige Handlung zu erklären.

2. Anzeige.

Nächstens wird bei Bädecker in Essen erscheinen:

Gedichte

von

J. P. Lange,

Professor in Zürich.

Zirka 1 fl. 24 ß.

Um das geehrte Publikum desto schneller bedienen zu können, ersuchen wir um gefällige vorläufige Bestellungen.

Von demselben Herrn Verfasser wird ferner in dieser Woche die erste Lieferung eines **geistlichen Liederschatzes** bei den Unterzeichneten erscheinen, welcher durch seine ganz eigenthümliche Beschaffenheit für wissenschaftlich Gebildete sowohl als für das christliche Publikum überhaupt höchst interessant und anziehend sein wird.

Meyer und Zeller, große Hofstatt.

3. Musikanzeige.

So eben ist erschienen und in allen hiesigen Buch- und Musikhandlungen à 4 Batzen zu haben:

Zwölf Lieder

für den vierstimmigen Männerchor auf das

Eidgenössische Schützenfest in Chur.

4. Zwei 2 und ein 1 Eimer haltende, stark mit Eisen gebundene Weinfäßchen, bei Jakob Brändli, Kruggasse No. 52.

5. Bei Unterzeichnetem sind mehrere Sorten Küferholz um billigen Preis zu haben, nämlich: zirka 400 Stück von 3, 4, 5 u. 6 Schuh Länge Alles drei- und 4jährig.

Kaufliebhaber werden zur Besichtigung desselben höflichst eingeladen von
Michael Grath, Wagner, in Ober-Berkon, bei Bremgarten.

6. Ein 17 Eimer haltendes Faß, so wie eine Partie kleinere Fässer von 1 Saumen bis 4 Eimer haltend, so gut wie neu, um billigen Preis. In der Schmalzgrub No. 498.

7. Ein zweischläfiges Bett mit Anzug und Bettstatt, 1 nußbaumenes Tischli, 3 Strohsessel, eine mit Silber beschlagene Maserpfeife und von allen Arten Mannskleider: Frackröcke, Hosen u. A. m. In No. 225 kleine Stadt, 2 Treppen hoch.

8. ☞ Anzeige.

Im Schanzenegg bei Stadelhofen werden sehr gute Steinkohlen, der Zentner, gegen baar, zu einem Gulden verkauft.

9. Ein aufgerüsteter, starker Leiterwagen. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

10. Im Berichthause sind zu haben:

Formulare

zu

Auffallspublikationen für Notariats-Kanzleien.

Abgefaßt nach der von dem h. Obergerichte ertheilten Vorschrift.

Das Dutzend à 2 ß.

11. Eine Viertelstunde von der Stadt ein neues Häuschen mit oder ohne Land zu sehr billigem Preis und annehmbaren Kaufsbedingungen.

12. Zu verkaufen.

Neueste Pariser

Foulards für Damenkleider,

die Elle von 34 bis 38 ß.

In neuen Dessins und in großer Auswahl sind ferner so eben angelangt:

Mousselines de laine,

à 10, 11 und 12 ß. die Elle,
in doppelter Breite à 20 ß.

Bei Eduard Städlin zur alten Meise.

13. Empfehlung.

Der Unterzeichnete nimmt sich die Freiheit, einem geehrten Publikum hiermit sein

wohlassortirtes Lager

von

Regen- u. Sonnenschirmen

bestens zu empfehlen. Sonnenschirme von den allerneuesten Moden aus Lyon und Paris zu 3 fl. bis 9 fl. Regenschirme von 4½ fl. bis 11 fl. Auch nimmt er Schirme zum Ueberziehen an und tauscht alte gegen neue ein. Ebenso besitzt er eine schöne Qualität von perkalenen Schirmen und solche für kleine Kinder.

Gute Waare und billige Preise lassen ihn einen zahlreichen Zuspruch erwarten.

Jean Montet, Schirmfabrikant, an der Schifflände.

14. Im Berichthause sind stets zu haben:
Formulare zu deutschen und französ. Frachtbriefen in 8., das Dtz. à 2 ß.
" zu dito in 4., " à 3 ß.
" zu Zinsquittungen, " à 2 ß.
" zu Angabzetteln für Schuldenschreiber und Gemeindammänner, das Dtz. à 1 ß.
" zu Rechtsboten für Gemeindammänner, das Dtz. à 1 ß.
" zu Warnungen vor der Versilberung für Gemeindammänner, das Dtz. à 1 ß.
" zu Pfandscheinen für Gemeindammänner, das Dtz. à 2 ß.
" zu Niederlassungsbewilligungen, für Gemeindrathsschreiber, das Dutzend à 7 ß.

Reduktionstabellen der Fünffranken-Thaler in Gulden, Kreuzer und Schillinge, das Exemplar à 3 ß.

15. Zu verkaufen:

Aechtes Arrow Root.

In No. 238 auf dem Eiermarkt.

16. Zu verkaufen.

Zwei prachtvolle junge männliche Pfauen. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen. Briefe franko.

17. Bei Weinschenk Laubi an der neuen Seestraße in Riesbach sind alle Arten Möbeln zu haben zu herabgesetzten Preisen.

18. 60—70 Zentner extra schönes weißes Stroh.

Zum Ausleihen wird angetragen.

19. Ein kleines, frohmüthiges Wohngemach in Außersihl No. 26, nahe bei der Sihlbrücke; dasselbe enthält: 1 Stube mit Alkoven, Küche, Kammer und 1 Keller, von Stund an oder auf künftige Kirchweih, wo möglich für Leute ohne Kinder.

20. Mehrere schöne Zimmer mit frohmüthiger Aussicht für Herren oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost, welche von Stund an oder mit Kirchweih bezogen werden können.

21. Auf nächste Kirchweih ein Wohngemach mit schöner Aussicht in No. 53 im Spiegelhof in Hottingen.

22. Ein Wohngemach in Hottingen, nahe an der Stadt, enthaltend: eine Stube, Küche, 2 oder 3 Kammern, nach Belieben Keller und Holzbehälter. Auf Kirchweih.

23. Unweit der alten Post ein durchaus helles Wohngemach, bestehend aus zwei Stuben, 1 Kabinet, 2 Kammern, Holzbehälter, Keller und Platz auf der Winde. Auf Kirchweih.

24. ☞ Eine gangbare Weinschenke auf das Neujahr 1843 in Oberstraß.

25.[51] In der Nähe der Kantonsschule und des neuen Spitales ist zu vermiethen:
Auf Kirchweih ein rücksichtlich seiner freundlichen, angenehmen Lage, der freien Aussicht und bequemen Zufahrt sich auszeichnendes neues Haus, enthaltend: zwei Salons, Wohnstube, 4 Schlafzimmer, Küche, Keller, Schopf, eine große Zinne und ein Garten mit Gartenhaus.
Sogleich 2 Wohnungen in einem ebenso lieblich und gut gelegenen Hause, jede von 5 Wohnzimmern und übrigen zur Bequemlichkeit einer Haushaltung gehörigen Räumen.
Nähere Auskunft ertheilt
Fäsi, Sensal.

26.[51] Auf künftige Kirchweih und von Stund an mehrere Wohngemächer in der Stadt und auf dem Hofacker zu Hirslanden von 55, 65, 70 und 85 fl. zu vermiethen.
Ebenfalls eine Winde und ein Magazin in der Stadt.
Nachzufragen bei Alt-Schuldenschreiber Schinz in No. 404 an der Sihl.

27. Auf künftige Kirchweih ein heiteres, frohmüthiges Wohngemach um billigen Zins.

28.[51] Auf Kirchweih in No. 99 in Gassen zwei geräumige, heizbare Laden, wovon der eine seit mehreren Jahren von einem Schuhmacher vortheilhaft benutzt wurde; dann ein kleines Wohngemach, bestehend in Stube mit Wandkästen, nach einem artigen Zimmer, Küche, Keller und Platz zu Holz, um billigen Zins.

29.[50] Ein Wohngemach in der vordern Schipfe No. 198, enthaltend: Stube mit Alkoven, Küche, 1 Kammer, Keller und Holzbehälter.

30.[50] Auf Kirchweih das 3te Gemach in No. 219 im Wollleb, bestehend in 2 Stuben mit Nebenzimmer, Küche, alles mit einer Thüre beschlossen, ferner 2 Kammern, Holzbehälter und Kellerchen. Ist sich anzumelden im oberesten Gemach in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff.

31.[40] Auf Kirchweih das oberste Gemach im Dammhirsch auf dem innern Rain, bestehend in 3 Stuben, Nebenzimmer und Küche auf einem Boden, 1 Treppe höher Kammer und Holzbehälter, ferner 1 Keller. Ist sich zu melden im obersten Gemach in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff.

32.[32] Ein schönes Wohngemach auf erster Etage auf Kirchweih; daselbe bestehet in zwei Stuben mit Alkoven und Wandkästen, 2 Kammern, 1 Plunderkammer, Keller, Aschentolle und Platz zu Holz und Torf.

33.[37] Von Stund an ist zu verleihen:
Auf dem untern Hirschengraben der mittlere Boden eines Schopfes, für Laden oder andere Sachen aufzubewahren.
Eine Bestallung für ein Pferd, nebst dazu gehöriger Remise.

34.[42] Von Stund an ein Wohngemach sammt Scheune und Stallung, oben an der Flühgasse. Sich anzumelden bei Hirzel zum Reigel.

35.[36] Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach in Mitte der Stadt mit 5 heizbaren Zimmern im ersten Stock. Nach Wunsch könnte auch das Plainpied dazu gegeben werden.

36.[36] Zum Ausleihen:

A. Im Zeltweg in den Escherhäusern nächst der Stadt.

1) Eine schöne Wohnung im Hause der Durchfahrt, enthaltend: 3 Zimmer mit Ofen, 4 kleinere und größere Nebenzimmer, wovon zwei zum heizen, 1 Mägdenkammer, Küche mit Speisebehälter und Abtritt, alles unter einem Schlüssel, dann auf dem Dachboden eine Gesindekammer, Holzbehälter und Plunderkammer, unten ein Keller, Antheil an einem Waschhause, Brunnen und Aufhänge. Auf Kirchweih.
2) Eine sehr schöne geräumige Wohnung, das bel etage des 4ten Hauses in der Reihe, mit allen Zubehörden und Bequemlichkeiten, auf nächste Kirchweih.
3) Eine niedliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Gesindekämmerchen, Holzbehälter, Keller ꝛc. ꝛc.; sehr sonnenreich.
4) In der hintern Reihe Häuser eine frohmüthige Wohnung, enthaltend: 4 Zimmer, Küche, Holzbehälter und Kellerchen.
5) Zwei Ställe, einer für 3, der andere für 2 Pferde, und 2 Remisen, jede für zwei Wagen, mit sehr bequemer Zufahrt.
6) Ein geräumiges, trockenes Magazin mit guter Zufahrt und eigenem Eingang.
7) Ein vorzüglicher Keller unter dem mittlern Gebäude, könnte auch als Magazin gebraucht werden, da er sehr trocken ist; mit Kirchweih anzutreten.

B. Im Bleicherweg.

1) Mehrere sehr geräumige Magazine zu ebener Erde und auch höher.
2) Ein Waschhaus, das auch könnte zu Andrem eingerichtet werden, an der Straße.

Im äußern Bleicherweg neben dem Adler:

3) Von Stund an würde auch nur für den Sommer ausgeliehen: Ein Wohngemach, enthaltend: 1 Stube mit Nebenkammern, 2 andere Kammern, Küche, Holzbehälter, Keller und Antheil an Waschhaus und Brunnen.

37. Eine sonnenreiche Wohnung auf Kirchweih 1842, bestehend in einer Stube, Nebenkammer, Keller und eigenem Holzschopf. In Enge.

38. Auf Kirchweih wünscht eine Person mit einer andern eine Stube gemeinschaftlich zu theilen.

39. Man wünscht von Stund an zwei bis drei schön möblirte Zimmer an honette Herren auszuleihen. Im Meiershof No. 215.

40. An der Strehlgasse ein Laden mit Ladenstübchen, 1 Magazin und Waarenkammer. Ein gewölbter Keller, dienlich für einen Bierkeller. Eine schöne Wohnung auf dem 1sten Boden. Auf dem 3ten Boden ein Stübchen und eine Kammer. Um billigen Zins.

41. Ein Zimmer mit oder ohne Möbeln auf Kirchweih 1842, für eine Manns- oder Weibsperson. Im Niederdorf an der Mühlegaß No. 562.

42.[38] Auf nächstkünftige Kirchweih ein Wohngemach, welches enthält: eine Stube mit Nebenzimmer, Küche, Keller, Holzbehälter, nebst übriger Zubehörde. Verlangenden Falls kann noch ein heizbares Zimmer auf gleichem Boden und ein Behälter dazu gegeben werden.

43. Mehrere schöne Zimmer mit frohmüthiger Aussicht an Herren oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost, welche von Stund an oder mit Kirchweih bezogen werden könnten.

Zu entlehnen wird begehrt.

44. Zu entlehnen: Auf nächste Kirchweih oder Martini für eine ordentliche Haushaltung eine heitere Wohnung, welche enthalten sollte: eine Stube mit Nebenkammer oder Alkoven, 1 oder 2 Kammern, Küche, Keller und Holzplatz; in der Stadt oder deren Umgebung.

45. Man wünscht von Stund an ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, welches enthalten soll: eine Stube mit Alkoven, 1 oder 2 Kammern, nebst übrigen zu einer Wohnung gehörenden Räumen, in oder außer der Stadt.

Nachfragen nach Arbeit.

46. Anzeige u. Empfehlung.

Unterzeichneter, für das bisanhin geschenkte Zutrauen bestens dankend, hat hiemit die Ehre dem verehrten Publikum zu Stadt und Land die Anzeige zu machen, daß alle möglichen Aufträge bei Herrn Müller, Glaser auf der großen Hofstatt, abgegeben werden können und aufs Beste besorgt werden. Zugleich empfiehlt er sich ferner für alle möglichen Maurer-, Feuerwerk- und Dachdeckerarbeiten, für welche Arbeiten derselbe garantirt.

Zu verkaufen: eine dreilöcherige Kunst sammt Bratofen, 4 große eiserne Gußplatten, so gut wie neu, und zirka 1000 Besetzplättli.

Vogel, Vater, Maurermeister.

47. Eine Person von sanftem Charakter, die gut mit Kindern umzugehen weiß, gut nähen und glätten kann und auch im Kochen geübt ist, sucht als Stuben-, Kinder- oder Küchenmagd von Stund an oder auf Margaretha einen Platz.

48. Ein in jeder Hinsicht zuverläßiger Mann von zirka 50 Jahren, welcher auf verschiedenen Handlsplätzen gearbeitet hat, wünscht Familienverhältnisse halber auf einem hiesigen Komptoir oder in der nächsten Umgebung angemessene Beschäftigung zu erhalten.

Derselbe wäre auch im Falle, in einem ihm zusagenden Geschäfte mit eigenen Fonds sich zu betheiligen.

Allfällige Anerbietungen erbittet man sich an die Adresse von

J. C. Wirth, Sensal.

Nachfragen nach Arbeitern.

49. Wo eine rechtschaffene Person von bestandenem Alter oder auch ein wohlerzogenes Mädchen von 15—16 Jahren, das neben den pflichtmäßigen Geschäften in weiblichen Handarbeiten sich gerne üben würde, bei einer einzeln lebenden kranken Frau auf dem Lande, wo gewöhnliche Küchen- und leichte Hausgeschäfte zu verrichten sind, und ein ordentlicher Lohn bezahlt wird, sogleich — ja, je eher desto lieber — eintreten kann, ist im Berichthause zu vernehmen.

50. Man verlangt auf Margaretha eine Magd, die gut kochen kann und mit empfehlenden Zeugnissen versehen ist.

51. Man sucht einen Knaben von 16—18 Jahren zur Verrichtung von Hausgeschäften und zum Posten. Auskunft ertheilt Dienstag und Freitag der Embracherbott Götz im Adler in Zürich.

Nachfragen nach Verlornem.

52. Verloren: Von Wollishofen nach Zürich ein goldenes Uhrenschlüsselchen und ein Medaillon mit Haararbeit, beides an einem Springring. Man bittet solches gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

Amtliche Anzeigen.

53. Hauptübung des 4ten Bataillons des 1sten Auszuges.

Die diesjährige Hauptübung des 4ten Bataillons des 1sten Auszuges beginnt für die Kadres am 18. Heumonat, für die übrige Mannschaft am 20. Heumonat, und geht mit dem 22. gleichen Monats zu Ende.

Die Kadres, nämlich die Herren Offiziers, die Unteroffiziers und die Spielleute haben sich daher am 18. Heumonat, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaft am 20. Heumonat, Nachmittags 1 Uhr, in der Kaserne in Zürich reglementarisch bekleidet und bewaffnet einzufinden.

Jede Abweichung von den bestehenden Vorschriften, und ebenso das Ausbleiben ohne gültige Entschuldigung, wird mit Buße belegt. Alle Ausbleibenden aber, sie mögen entschuldigt sein oder nicht, haben die Nachübung zu bestehen.

Zugleich wird sämmtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie sowohl beim Einrücken, als bei der Rückkehr nach Hause, als im Dienste sich befindend betrachtet wird und der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen ist.

Zürich den 6. Juli 1842.

Der Bataillonskommandant:
Markwalder, Oberstlieutenant.

54. Bekanntmachung.

Der engere Kriegsrath hat für die zweite Hälfte des Jahres 1842 nachfolgende Korpsabtheilungen des ersten Kontingentes für den Fall eines eidgenössischen Truppenaufgebotes auf das Piquet gestellt:

Die Artillerie-Kompagnie No. 3. (Werdmüller.)
„ Kavallerie-Kompagnie No. 1. (Ritter.)
„ Scharfschützen-Kompagnie No. 1. (Zeller.)
Das Infanterie-Bataillon No. 4. (Markwalder.)

Zürich den 1. Juli 1842.

Kanzlei des Kriegsrathes:
J. Schäppi.

55. Gantanzeige.

Donnerstag den 14. dieß, von Vormittags 8 Uhr an, werden in Folge eingegangener Versilberungsbewilligungen in der Gantstube auf dem untern Hirschengraben dahier

verschiedene Manns- und Weiberkleider, Betten und Bettstatten, Kästen und Kommoden, Tische und Sessel, kupfernes, eisernes, erdenes und hölzernes Küchengeschirr, 1 großer kupferner Waschkessel, Messer, Gabeln, Löffel, Tableaux, Wälderuhren, nebst vielen andern Sachen mehr, so wie einige Reste verschiedener Weine,

öffentlich versteigert und nur gegen sofortige baare Bezahlung in gesetzlich kurrirendem Gelde erlassen.

Zu zahlreichem Besuche dieser Versteigerung ladet höflichst ein

Zürich den 8. Juli 1842.

der Stadtammann,
G. Waser.

56. Gantanzeige.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht der unterzeichneten Gantbeamtung läßt Herr Heinrich Nußbaumer beim Kreuz sein eigenthümlich besitzendes Heimwesen aus freier Hand auf öffentlicher Gant feilbieten:

Dasselbe ist mit No. 2 u. 3 bezeichnet, nach dem Brandkaster von Anno 1842 per 6050 fl. assekurirt, und besteht:

In einem doppelten Wohnhaus, so enthält: 3 Stuben, 2 Küchen, 6 Schlafkammern, 2 Nebenkammern, 1 Plunder- und 1 Rauchkammer, 1 Winde und 4 Kellerabtheilungen unter dem ganzen Hause; einem Spezereiladen unter eigener Dachung, einem Waaren-Magazin und Waschhaus mit darunter befindlichem Keller, einem neuen Holzschopf und zirka 1 Vrlg. Gartenland in zwei Abtheilungen; alles an und bei einander gelegen. Ferner: 2 Männer- und 2 Frauen-Kirchenörter in der untern Kirche beim Neumünster, so wie Antheil an dem, sich in der Nähe befindlichen Brunnen auf dem Kreuzplatz.

Dieses, an der vortheilhaftesten Lage zunächst dem Kreuzplatz gelegene Etablissement, worin seit 25 Jahren ein sehr erträglicher Spezereihandel und seit jüngster Zeit eine stark besuchte Weinwirthschaft betrieben wurde, eignete sich noch zu verschiedenen andern Berufsarten, und es könnten zu demselben noch für zirka 80 Zentner Oelgefäße, zirka 130 Eimer gute, in Eisen

gebundene Weinfässer, nebst andern Geräthschaften kaufsweise abgetreten werden.

Die Gant beginnt Donnerstag den 21. Juli, Abends 4 Uhr, im Wirthshaus zum wilden Mann in Hirslanden. Kaufliebhaber wollen sich in der Zwischenzeit für die Besichtigung und Einvernahme der Kaufsbedingnisse an den Verkäufer selbst wenden, und sind zu zahlreichem Besuche der Gant freundschaftlich eingeladen.

Hirslanden den 6. Juli 1842.

Die Gantbeamtung.
Für dieselbe:
Leemann,
Gemeindschreiber.

Vermischte Anzeigen.

57. Das unterzeichnete Pfarramt hat wiederum von christlichen Wohlthätern von Zürich, die nicht genannt sein wollen, folgende großmüthigen Beiträge zur Unterstützung der am 22. Juni d. J. Verunglückten hiesiger Gemeinde erhalten:

12 fl. 20 ß. „den Verwundeten und Brandbeschädigten in Bonstetten" von Hrn. H. D. in Zürich. — 2 fl. 18 ß. „den Verunglückten in Bonstetten." — 1 fl. 30 ß. „den Verwundeten in Bonstetten." — 4 fl. 10 ß. „den unglücklichen Verwundeten in Bonstetten" aus dem Almosen der Waisenhauskirche in Zürich vom 26 Juni und 3. Juli d. J., durch Herrn alt Amtmann Heinrich Hirzel in Zürich. — 4 fl. 10 ß. „den Verunglückten in Bonstetten" von Hrn. A. R. J. J. A. in Zürich. — 2 fl. 5 ß. „den schrecklich Mißhandelten und Abgebrannten in Bonstetten" von Hrn. A. C. S. Sch. in Zürich. — 2 fl. 20 ß. „den armen unschuldigen 5 Kindern des Verbrechers, die durch die Gewissenlosigkeit ihres Vaters in das tiefste Elend gestürzt worden sind" von Hrn. J. M. in Zürich. — 2 fl. 20 ß. „den Brandbeschädigten in Bonstetten" von Hrn J. H. U. G. in Zürich. — 2 fl. „den Brandbeschädigten und Verwundeten in Bonstetten" aus dem Almosen der Kirche zu den Predigern in Zürich vom 26. Juni d. J.

Wohl dem Barmherzigen, der heimlich Einkehr hat unter dem Dächlein der Armuth und des Elends, und austheilet mit reicher Hand die Früchte seiner Liebe! An Ihm werden die Freunde sich ergötzen und die Menschen die Güte des Herrn preisen! Der Engel des Herrn wird ihm einst die Brust bedecken, daß Er sanft sein Haupt darauf neige in der Stunde des Todes! Und viele Gerechte werden dann trauern an seinem Grabeshügel, und seines Namens Gedächtniß wird leuchten auf Kindeskindern für und für!

Bonstetten den 4. Juli 1842.

Das Pfarramt Bonstetten.

58. Den christlichen Menschenfreunden, welchen die Rettung solcher Kinder am Herzen liegt, die bereits auf der Bahn des Lasters zeitlichem und ewigem Verderben entgegengehen, wird hiermit angezeigt, daß die **Schweizerische Rettungsanstalt für sittlich verwahrloste und verdorbene Knaben** in der Bächteln bei Bern zur Aufnahme einer zweiten Familie bereit ist. Es sind zwar schon eine Anzahl Knaben, deren Rettung dringendes Bedürfniß ist, für dieselbe angeschrieben; um aber die Anstalt auch für solche zu öffnen, deren Eltern, Vormünder oder Wohlthäter noch keine bestimmte Kenntniß von der Anstalt und ihrer Fähigkeit, neue Zöglinge aufzunehmen, haben sollten, werden hiermit die, welche es betrifft, eingeladen, die Knaben, die sie der Anstalt zu übergeben wünschen, anschreiben zu lassen. Die Direktion wird dann unter den Angeschriebenen diejenigen wählen, die mit den Bedingungen der Aufnahmsfähigkeit das größte Bedürfniß der Rettung verbinden, und den Zeitpunkt ihres Eintritts, der jedenfalls erst allmälig und in längern Zwischenräumen statt finden soll, bestimmen.

Die zu bildende zweite Knabenfamilie wird wiederum, wie die erste, eine deutsche und protestantische sein müssen, da die Bedingung, unter welcher allein die früher in Aussicht gestellte Bildung einer katholischen oder französischen Familie möglich war, sich noch nicht verwirklicht hat. Es ist uns nämlich bis jetzt weder von Seite einer Kantonalbehörde, noch einer wohlthätigen Gesellschaft ein junger Mann katholischer Konfession präsentiert worden, der sich in unserer Anstalt zum Erzieher und Vorsteher für eine Rettungsanstalt hätte ausbilden wollen, und auch keine Aussicht eröffnet worden, daß ein solcher Mann, wenn er sich bewährt hätte, mit der ihm anvertrauten Familie als Grundlage zu einer katholischen Rettungsanstalt in einen katholischen Kanton oder Kantonstheil verpflanzt werden könnte.

Auch die Errichtung einer französischen Familie hat aus ähnlichen Gründen noch nicht beschlossen werden können, da zwar der Eintritt eines jungen Lehrers aus der französ. Schweiz, um sich bei uns praktisch zum Erzieher auszubilden, angekündigt, aber noch nicht erfolgt ist, und gewartet werden muß, wie er sich bewähre, ehe man ihm Zöglinge anvertrauen kann.

Sollte indessen ein dringender Wunsch zu Aufnahme einzelner katholischen Knaben in unsere Anstalt sich zeigen, so möchte das Komite solchen den Eintritt nicht unbedingt abschlagen, könnte aber natürlich sie in eine protestantische Familie nur unter dem Vorbehalt aufnehmen, daß sie in derselben in Allem gleich erzogen würden, wie ihre protestantischen Mitzöglinge, bis zu ihrem Konfirmationsunterricht, welcher ihnen erst nach erfolgter Besserung durch den katholischen Pfarrer ertheilt werden soll. Die ausdrückliche Einwilligung zu dieser Bedingung von Seite der Eltern oder Vormünder müssen in Uebereinstimmung mit den kompetenten geistlichen und weltlichen Behörden der Heimath des Knaben geschehen. Zudem können keine solchen Katholiken für jetzt in die Anstalt aufgenommen werden, welche das zwölfte Altersjahr bereits zurückgelegt haben.

Auch auf die Errichtung einer dritten Knabenfamilie ist das Komite der Anstalt bereits bedacht, wird aber erst dann über dieselbe in Bezug auf Konfession und Sprache bestimmen können, wenn sich gezeigt haben wird, welches näher in Aussicht steht: ob die Bildung eines französischen Erziehers und die Errichtung einer Rettungsanstalt für die französische Schweiz, wozu eine französische Familie in unserer Anstalt die Pflanzschule wäre, oder aber beides hinsichtlich eines Erziehers und einer Rettungsanstalt katholischer Konfession.

Jedenfalls wird das wohlthätige schweizerische Publikum erkennen, daß sich unsere Anstalt bemühe, ihrem Zwecke, eine Schweizerische zu sein, möglichst zu entsprechen, und ihre Wirksamkeit zur Rettung der unglücklichsten Kinder unsers Vaterlandes allmälig mehr und mehr auszudehnen. Es wird aber auch einsehen, daß hierfür bedeutende Geldmittel erforderlich sind, und es daher auch höchst wünschenswerth sein muß, daß die bisherige werkthätige Theilnahme christlicher Menschenfreunde nicht ermatte, sondern eher zunehme. Ein bald zu publizirender Bericht über die bisherigen Leistungen und die ökonomische Lage der Anstalt wird dieß deutlicher ins Licht setzen.

Da die Aufnahme des ersten Knaben Anfangs Juli wird geschehen können, und von da in Terminen von einem bis zwei Monaten die folgenden bis auf zwölf, womit die Familie voll wird, eintreten werden, so werden die Betheiligten ersucht, ihre Anmeldungen mit dem Taufschein und einem umständlichen Bericht über das bisherige Leben und Verhalten jedes Knaben an den Unterzeichneten mit Beförderung zu richten.

Der Beschluß über die Aufnahme und den Zeitpunkt des Eintrittes eines Jeden wird alsdann den Eltern, Vormündern oder Behörden, welche den Knaben anschreiben lassen, gemeldet, und im Falle der Aufnahme ihnen der Kontrakt über dieselbe, der gegenseitig eingegangen und unterzeichnet werden soll, mitgetheilt werden.

Bern den 24 Mai 1842.

Namens des Direktionskomites
der Schweizer. Rettungsanstalt für Knaben,
in der Bächteln:
Der Präsident desselben,
Baggesen, Archidiakon.

59. Anzeige.

Die 1783r Jahrgänger-Gesellschaft

wird sich Dienstag den 12. Juli, Abends, eine halbe Stunde früher als gewohnt, im Drahtschmidli wegen Abnahme der Rechnung ic. versammeln, wozu die Mitglieder höflich eingeladen werden.

54. Anzeige.

Der engere Ausschuß des Zürcherischen Hülfsvereins für Hamburg hat das Vergnügen, das geehrte Publikum in Kenntniß zu setzen, daß heute nachträglich

1500 Mark Banko,

mithin bis jetzt im Ganzen 12,700 Mark Banko an die von dem hohen Senate in Hamburg eingesetzte öffentliche Unterstützungsbehörde abgegangen sind.

Mit dieser Anzeige verbindet er die Einladung an alle verehrten Herren, welche die Güte hatten, für diesen Zweck Gaben zu sammeln, sich gefälligst nächsten Freitag den 15. Juli, Nachmittags 2 Uhr, in dem obern Zimmer auf der Saffran einzufinden, theils um die sämmtlichen Rechnungen einzusehen, theils um die Anträge des Ausschusses zu berathen und gutfindende Beschlüsse zu fassen.

Zürich den 9. Juli 1842.

Für den Hülfsverein:
Der Aktuar.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 8. Juli 1842.

Das Malter	Kernen	12 fl. 10 ß.	bis	15 fl. — ß.
„	„ Roggen	6 fl. — ß.	bis	7 fl. 10 ß.
„	„ Bohnen	10 fl. — ß.	bis	11 fl. 20 ß.
„	„ Erbsen	8 fl. 20 ß.	bis	10 fl. — ß.
„	„ Gersten	4 fl. 30 ß.	bis	7 fl. — ß.

Das Viertel Hafer 20 bis 24 ß.

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der Großmünstergemeinde.

Hs. Kaspar Bünzli von Ermatingen, Pfr. Maur,
Jgfr. Anna Sabina Müller von Flurlingen, beide seßhaft in hier.

Aus der St. Petersgemeinde.

Herr Hs. Jakob Fenner von Aesch, Pfarrer Maur,
Jgfr. Emilie Coradi von hier, beide seßhaft in Töß.

J. Peter Degrenon von Chauvat in Frankreich,
Cölestine Landis von Nieder-Urdorf, beide seßhaft in hier.

Aus der Predigergemeinde.

Hs. Kaspar Frey von Egg,
Frau Barbara Rüegg von Felnis, Pfarr Bauma, beide seßhaft in hier.

Mstr. Hs. Konrad Schwarz von Watt, Pfr. Regensdorf, seßhaft in hier,
Jgfr. Barbara Welti von Ober-Embrach.

Heinrich Benz von Weiningen, seßhaft in hier,
Jgfr. Karolina Spalinger von Marthalen.

Aus der Neumünstergemeinde.

Kaspar Sommerauer von Hirslanden,
Jgfr. Anna Benz von Geroldsweil.

Konrad Meyer von Naffenweil,
Jgfr. Juditha Scheller von Hottingen.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Herr Friedrich Rudolf Heß, Kleinbäcker.

Jakob Perer von Wyl bei Rafz, starb in Oberstraß.

Frau Susanna Hofmeister, Herrn Johannes Scheuchzer sel. ehl. nachgel. Frau Wittwe, starb in Wetzikon.

Frau Katharina Koller, des Johannes Bleuler, Schuhmachermeisters von Zollikon, ehl. gel. Hausfrau.

Aus der Neumünstergemeinde:

Rudolf Wydler, Stephan Wydlers sel. von Hottingen ehl. nachgel. Sohn.

Ueberſicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 8. Juli.

Bekanntmachungen von Adminiſtrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Handelskammer, Veränderungen von Ragionenverhältniſſen, weiche im Lauſe des Monats Juni angezeigt worden.

Daniel Boßhart, Vater, in Wollishofen; Fortſetzung dieſes Geſchäftes unter der Firma: Daniel Boßhart, Sohn, durch den gleichnamigen Beſitzer.

Johannes Wunderli in Meiien; Fortſetzung des Geſchäftes unter der nunmehrigen Firma: Joh. Wunderli zur Gerbe, duech den Beſitzer: Joh. Wunderli, Sohn.

Auflöſungsanzeige der Ragion: Pfiſter, Schmid und Komp. in Thalweil und Fortſetzung des Geſchäftes unter der Firma: Heinrich Schmid; Beſitzer: Heinrich Schmid.

Jakob Schmid in Gattikon, Gmd. Thalweil; Uebergang des Geſchäftes an den Sohn des bisherigen Beſitzers: Jakob Schmid und Fortſetzung desſelben unter gleicher Firma.

Auflöſungsanzeige der Ragion: Gebrüder Schultheß in Wädenſchweil und Fortſetzung des Geſchäftes unter der Firma: Kaſpar Haab, Aa-Müller; Beſitzer: Kaſpar Haab

Auflöſungsanzeige der Ragion: Steffan und Brupbacher in Wädenſchweil und Fortſetzung der nunmehr getrennten Geſchäfte durch folgende Ragionen:

Eduard Steffan; Geſchäftszweig: Eiſen-, Stahl-, Meſſing-, Quincaillerie-, Glas- und Steingutwaaren; Beſitzer: Eduaed Steffan.

Karl Brupbacher; Geſchäftszweig: Eiſenwaarenhandlung; Beſitzer: Karl Brupbacher.

Auflöſungsanzeige der Ragion: Hüni-Stettier in Obereieden und Fortſetzung des Geſchäftes unter der Fiema: Hüni und Fierz in Horgen; Antheilhaber: Hüni-Stettler und J. H. Fierz.

Auflöſungsanzeige der Ragion: Solivo und Wild in Waid und Fortſetzung des Geſchäftes unter Firma: Joh. Wild; Beſitzer: Joh. Wild.

Auflöſungsanzeige der Ragion: Hs. Uirich Wegmann in Unter-Illnau und Fortſetzung des Geſchäftes unter der Firma: Heinrich Wegmann; Beſitzer: Heinrich Wegmann.

Auflöſungsanzeige der Ragion: Direktion der mechaniſchen Spinnerei im Haard bei Winteethur, und Uebergang des Geſchäftes an die Firma: Karl Sebaſtian von Clais in Wülflingen; Geſchäftszweig: Baumwollenſpinnerei, mechaniſche Weberei, Getreidemühle und mechaniſche Werkſtätte; Beſitzer: Karl Sebaſtian von Clais.

Zuppinger-Billeter in Walliſellen; Austritt des Antheilhabers: Kari Zuppinger.

Auflöſungsanzeigen der Ragianen: B. Guggenheim in Hottingen, Johannes Hinnen, Vater, in Zürich, Wild und Komp. in Wädenſchweil, Gebrüder Abegg in Rüſchlikon, David Kletz in Herrleberg, Heinrich Honegger im Wydacker in Rüti, Kaſpar Tobler in der Sandgrub bei Egg, Hs. Jakob Mock in Pfäffikon und Diethelm Rathgeb in Dietlikon.

Auflöſung der Ragionen: Heinrich Boller und Frau L. Meyer in Zürich.

Neu entſtandene Ragionen:

V. Hotz-Spinner in Zürich; Geſchäftszweig: Südfrüchte; Beſitzerin: Verena Hotz-Spinner.

Rudolf Balleter, Schuſter, in Züeich; Geſchäftszweig: Schuh- und Stiefelhandel; Beſitzer: Rudolf Bolleter von Meilen.

Gebrüder Hardmeyer in Zumikon; Geſchäftszweig; Seidenfabeikation; Antheilhaber: Jakob Haedmeyer und Konrad Hardmeyer.

Johannes Hotz in Männedorf; Geſchäftszweig: Hoizhandei; Beſitzer: Johannes Hotz.

Jakob Schuitheß in Stäfa; Geſchäftszweig: Holzhandei; Beſitzer: Jakob Schultheß.

Heinrich Schultheß in Stäfa; Geſchäftszweig: Holzhandel; Beſitzer: Heinrich Schuitheß.

Johannes Honegger in Wald; Geſchäftszweig: Wein-, Moſt- u. Branntweinhandel; Beſitzer: Johannes Honegger.

Hs. Heinrich Bryner in Fehraltorf; Geſchäftszweig: Baumwollentuchfabrikation; Beſitzer: Hs. Heinrich Bryner.

Heinrich Hauſer in Pfäffikon; Geſchäftszweig: Quincaillerie- und Ellenwaaren; Beſitzer: Heinrich Hauſer.

Salomon Sigriſt in Rafz; Geſchäftszweig: Eiſenhandel; Beſitzer: Salomon Sigriſt von Rafz.

Hauptübung des vierten Bataillons des erſten Auszuges für die Kadres auf 18. Juli, für die übrige Mannſchaft auf 20. Juli.

Kriegsrath, Anzeige desſelben, daß für das zweite Halbjahr 1842 folgende Korpsabtheilungen für den Fall eines eidgenöſſiſchen Truppenaufgebotes aufs Piquet geſtellt ſind:

Die Artillerie-Kompagnie No. 3 (Weedmüller).
„ Kavallerie-Kompagnie No. 1 (Rieter).
„ Scharfſchützen-Kompagnie No. 1 (Zeller).
Das Infanterie-Bataillon No. 4 (Markwalder).

Rorbaß, Ausſchreibung der Lehrſtelle (Realabtheilung) daſelbſt. Meldung bis 20. Juli in der Kanzlei des Erziehungsrathes.

Rümlang, Ausſchreibung der Lehrſtelle (Realabtheilung) daſelbſt. Meldung bis 20. Juli in der Kanzlei des Erziehungsrathes.

Teufen, Schulkreis Rorbaß, Ausſchreibung der Lehrſtelle daſelbſt. Meldung bis 20. Juli in der Kanzlei des Erziehungsrathes.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Büchi, Jakob, genannt Küfers, Schneider, von Elgg, bevogtigt. Vogt Hr. Gemeindrath Heinrich Büchi daſelbſt.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Pfenninger, Jakob, Schloſſer, von Stäfa, früher Fabrikarbeiter zu Murg am Wallenſee, und ſeine Ehefrau Suſanna, geb. Kunz, Vorladung vor die Gemeindsarmenpflege Stäfa auf 17. Juli.

Stäfa, Ausſchreibung der Verwaltungsſtelle am Armenhauſe daſelbſt. Meldung bis 24. Juli bei Hrn. Pfarrer Grob in Stäfa.

Bekanntmachungen von Juſtizbehörden.

Vermiſchte Bekanntmachungen.

Ehrſam, Wittwe Regula, geb. Wolfensperger, bei der untern Brücke in Riesbach, Friſt für Zugs- und Ueberſchlagserklärungen in deren Konkurs bis 18. Juli bei der Notariatskanzlei Riesbach und der Enden.

Geilinger, Joh. Rudolf, Färber in Winterthur, Aufforderung an deſſen Kreditoeen, ſich am Verrechtſertigungstage (19. Juli) zu erkläeen, ob auch ſie ſtatt dem Kridar das gerichtliche Inventar über den Nachlaß des Hrn. Landſchreiber Geilinger fortgeſetzt wiſſen wollen.

Kuhn-Hürlimann, Jakob, und Jakob Kuhn, Gebrüder, von Freudweil, ſeßhaft auf Mühlebeeg, Gemeinde Aeugſt, Vertagung der Verrechtſertigung derſelben auf 16. Juli vor Bezirksgericht Affoltern.

Linggenhagen, Heinrich, und deſſen Ehefrau Eliſabetha, geb. Bär, Anſäß geweſen in Teuffen, Aufforderung an dieſelben vom Bezirksgericht Bülach, ſich hinſichtiich einer an ſie geſtellten Forderung auszuweiſen. Friſt bis 16. Juli.

Lohbauer, Johannes, Glaſer, von Fluntern, ſeßhaft geweſen in Zürich, Friſt für Zugs- und Ueberſchlagserklärungen in deſſen Konkurs bis 17. Juli bei der Notariatskanzlei Zürich.

Moſes, Philipp, Schuſter, von Ilbesheim, ſeßhaft geweſen in Zürich, Friſt für Zugs- und Ueberſchlagserklärungen in deſſen Konkurs bis 14. Juli bei der Notariatskanzlei Zürich.

Schneebeli, Johannes, Strohſchneider, von Affoltern am Albis, Vertagung der Verrechtſertigung desſelben auf 16. Juli vor Bezirksgericht Affoltern.

Weber, Jakob, alt Schullehrer, von Wytikon, ſeßhaft in Riesbach, Friſt für Zugs- und Ueberſchlagserklärungen über ein aufgefundenes Aktivum im Konkurſe deſſelben bis 18. Juli bei der Notariatskanzlei Riesbach und der Enden.

Wegmann, Johannes, geweſener Speiſewirth im Seefeld, und deſſen Schweſter Frau Regula Roſſler, geb. Wegmann, Auffoederung an dieſelben vom Bezirksgericht Zürich, bis 23. Juli von ihrem jetzigen Aufenthaltsort Kenntniß zu geben, indem im Unterlaſſungsfalle angenommen würde, ſie anerkennen die Klage in dem Prozeſſe der Konkursmaſſe des C. Bindſchädler von Mänedorf gegen ſie.

Druck der Ulrich'ſchen Buchdruckerei

Nro. 56 Donnerstag den 14 Juli 1842.

Zürcherisches Wochenblatt.



Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Literarische Anzeige.

Bei **Meyer u. Zeller** auf der großen Hofstatt in Zürich sind nachstehende Schriften zu haben:

Familien-Bilderwerk für alle Stände.

Von dem bei Karl Hoffmann in Stuttgart erschienenen

Buch der Welt,

jährlich 12 Lieferungen in 4., mit 36 Tafeln prachtvoll kolorirter, 12 Tafeln schwarzer Abbildungen und vielen Original-Holzschnitten;

Preis für jede Lieferung von 4 Bogen mit 4 Tafeln 36 kr

ist die 1ste und 2te Lieferungen in allen soliden Buchhandlungen der Schweiz vorräthig. Es ist das unterhaltendste und belehrendste Werk, was dem Publikum in dieser Art jemals geboten wurde, und übertrifft dabei durch eleganten Druck, Schönheit und Naturtreue der Abbildungen, so wie durch billigsten Preis, jedes ähnliche Unternehmen.

Die beiden ersten Lieferungen enthalten:

Irrthümer und Aberglauben in der Naturgeschichte, von Berge. — Der Niagara-Fall in Nordamerika (mit Abbildung), von Duttenhofer. — Boston und Bunkershill von der Ostseite (mit Abbildung), von Duttenhofer. — Naturgeschichte der Sänger, mit kolorirter Tafel (Nachtigall, Rothkehlchen, Schwarzkopf, mit Eiern u. Nest), von Berge. — Leben Mohammed's, des Propheten, von A. Lewald (mit Holzschnitten). — Leben des Naturforschers Rösel (mit Brustbild), von Berge. — Naturgeschichte des Frosches (mit kolor. Tafel), von Berge. — Eine Belagerung, Erzählung nach Cooper (mit Bild). — Jagdabentheuer, Erzählung nach Cooper (mit Bild). — Das Hospiz des St. Bernhard, von Duttenhofer. — Naturgeschichte der Nadelhölzer, mit Holzschnitt und 3 Tafeln kolorirt. Abbildungen (die Bäume selbst, ihre Blüthe und Frucht, die auf und von ihnen lebenden Käfer und Schmetterlinge mit Raupen und Puppen). — Die Schlacht bei Granson; die Schlacht bei Murten; die Schlacht bei Nancy, von Fr. Hoffmann. — Naturgeschichte der Fische: 1) der Flußbarsch (mit kolor Abbildung), von Berge. — Leben des Naturforschers Huber, von Duttenhofer. — Naturgeschichte der Honigbiene (mit Holzschnitten), von Duttenhofer. — Ueber Luftschiffahrt (mit Holzschnitten), von Duttenhofer. — Die Schlacht bei Thermopylä, von Fr. Hoffmann. — Eine Tigerjagd unter den Gaucho's, nach Arago.

Malerisches Allerlei.

Eine Stahlstichsammlung von Portraits, Landschaften, Städte-Ansichten, Abbildungen von Statuen und Bauwerken, von Kunstblättern, besonders nach modernen Malern, und solchen Gegenständen, die für die gegenwärtige Zeit von lebhafterm Interesse sind.

Mit erklärendem Texte.

Heft 1 in gr. quer 4. Preis 18 kr.

Inhalt:

Biard's Gemälde: „Kampf mit dem Eisbären." — Das neue Theater zu Dresden. — Denkmal Kosciusko's zu West-Point am Hudson.

Ein Blick auf das erste Heft wird zeigen, wie viel Aufmerksamkeit vom Verleger auf die Güte der Stahlstiche gewendet wird, deren Herstellung stets geschickten Leuten anvertraut ist.

Diese äußerst wohlfeile Sammlung erscheint in zwanglosen Heften, jedes 3 Stahlstiche mit dem dazu gehörigen Text enthaltend. Zwölf Hefte bilden einen Band, jedoch ist jedes Heft auch einzeln zu haben.

Das

forstliche Verhalten

der wichtigsten deutschen

Waldbäume

in gedrängter Kürze.

Ein Vademecum für Forstleute, Gemeinde-Waldmeister, Waldbesitzer rc.

Bearbeitet von

C. F. Häußler.

2te vermehrte Auflage.

1841. 1 fl. 12 kr.

2. Unweit der Stadt ein Tavernenwirthshaus sammt Scheune, Waschhaus und Garten, welches für 4400 fl. erlassen werden kann.

3. Liquidationsverkauf von Messing- und Eisenwaaren.

Wir machen hiermit dem geehrten Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß wir unsern Handel liquidiren und die sich vorfindenden Eisen- und Messingwaaren, englischen Nähnadeln und eine Dezimalwaage unter den Fabrikpreisen erlassen, um damit schnell aufzuräumen.

Erhard de Rud. Schoch u. Komp.
unter der Saffran

4. Anzeige.

Wegen der schönen Aussicht auf einen guten Herbst werden im Kaffi an der Marktgasse alle Weine, alte wie 34r, zu herabgesetzten Preisen über die Gasse im Kleinen und Großen verkauft. Hauptsächlich ist auf mehrere Sorten Bachtobler 34r aufmerksam zu machen, der nirgends so preiswürdig ist, wie da.

Daselbst wird ein Keller mit zirka 150—200 Eimern Fässer in Zins zu nehmen gesucht.

5. Zu verkaufen:

Aechtes Jamaika Arrow Root, Chokolade in den bekannten Qualitäten, feinster Estragon-Essig, verschiedene feine Thee, feine Gewürze, Honig u. s. w., bei

J. Finsler im Meiershof.

6. Ein noch guter Schlosserwerkzeug, ein Ambos, 290 Pfund schwer, ein Blasbalg, ein Horn, 3 Schraubstöcke, Hämmer, Feilen, Zangen, Durchschläge und Meißel; alles zu billigem Preis.



2. Zu verkaufen:

Mehrere große Fässer.

7. Sehr gute Saiten, Guitarren und Kapodastro zu billigen Preisen, bei

Jgfr. Falkenstein, Musiklehrerin,
No. 350 im Rindermarkt.

8. Ein schönes, neues, eisernes Kinderwägeli um billigen Preis.

9. Zu verkaufen:

Bei Küfer Schultheß: zirka 24 Eimer Eglisauer Wein von 1840.

10. ☞ Viele Arten Hausgeräthe um billigen Preis, bei dem sich empfehlenden

J. Aeberli,
an der Kuttelgasse No. 304,
beim Rennweg.

11. Anzeige.

Nächstens wird bei Bädecker in Essen erscheinen:

Gedichte

von

J. P. Lange,

Professor in Zürich.

Zirka 1 fl. 24 ß.

Um das geehrte Publikum desto schneller bedienen zu können, ersuchen wir um gefällige vorläufige Bestellungen.

Von demselben Herrn Verfasser wird ferner in dieser Woche die erste Lieferung eines **geistlichen Liederschatzes** bei den Unterzeichneten erscheinen, welcher durch seine ganz eigenthümliche Beschaffenheit für wissenschaftlich Gebildete sowohl als für das christliche Publikum überhaupt höchst interessant und anziehend sein wird.

Meyer und Zeller,
große Hofstatt.

12. Musikanzeige.

So eben ist erschienen und in allen hiesigen Buch- und Musikhandlungen à 4 Batzen zu haben:

Zwölf Lieder

für den vierstimmigen Männerchor auf das

Eidgenössische Schützenfest in Chur.

13. Zum Verkauf wird angetragen: Ein mit schöner Aussicht begabtes, solides Haus mit zwei Wohnungen am See, auf der Seite nach Horgen, 1 ½ Stunden von Zürich, enthaltend: zwei Stuben, 5 Kammern, 2 Küchen, 1 großen Keller, 26 Schuh lang, 17 Schuh breit, 11 Schuh hoch, 1 große Winde mit Holzbehälter, 1 großen Schopf, 43 Schuh lang, 22 Schuh breit, 10 Schuh hoch, mit Abtritt und Schweinstall, alles unter gleichem Dache, wo man mit wenigen Kosten noch zwei Wohnungen errichten könnte.

14. Wein-Verkauf.

Alte, hellgezogene Weine zu 8, 9, 10, 11 und 12 fl., so wie 1834r à 23 und 25 fl. per Saum. In No. 99 auf Dorf.

15. Recht schöne selbstfabrizirte Baumwollen-Watten, per Dutzend à 25 ß.; gekartete Baumwolle zu Sommerdecken, recht schöne à 20 ß., geringere à 15 ß. per Pfund. In No. 425 in der großen Brunngaß, 2 Treppen hoch.

16. Eine Viertelstunde von der Stadt ein neues Häuschen mit oder ohne Land zu sehr billigem Preis und annehmbaren Kaufbedingungen.

17. Um gänzlich aufzuräumen zu herabgesetzten Preisen:
Schuhschwellen per 1000 à 16 u. 19 ß.,
bei der sich bestens empfehlenden
Wittwe Hofmann,
in Hottingen,
beim Fraubrünneli No. 117.

18. Bei Weinschenk Landi an der neuen Seestraße in Riesbach sind alle Arten Möbeln zu haben zu herabgesetzten Preisen.

19. Zu verkaufen.

Neueste Pariser

Foulards für Damenkleider,

die Elle von 34 bis 38 ß.

In neuen Dessins und in großer Auswahl sind ferner so eben angelangt:

Mousselines de laine,

à 10, 11 und 12 ß. die Elle,
in doppelter Breite à 20 ß.
Bei Eduard Städlin
zur alten Meise.

20. Empfehlung.

Der Unterzeichnete nimmt sich die Freiheit, einem geehrten Publikum hiermit sein

wohlassortirtes Lager

von

Regen- u. Sonnenschirmen

bestens zu empfehlen. Sonnenschirme von den allerneuesten Moden aus Lyon und Paris zu 3 fl. bis 9 fl., Regenschirme von 4½ fl. bis 11 fl. Auch nimmt er Schirme zum Ueberziehen an und tauscht alte gegen neue ein. Ebenso besitzt er eine schöne Qualität von perkalenen Schirmen und solche für kleine Kinder.

Gute Waare und billige Preise lassen ihn einen zahlreichen Zuspruch erwarten.

Jean Montet, Schirmfabrikant,
an der Schifflände.

21. Zu verkaufen:

Aechtes Arrow Root.

In No. 238 auf dem Eiermarkt.

22. Zu verkaufen.

Zwei prachtvolle junge männliche Pfauen. Wo, ist im Berichthaus zu vernehmen. Briefe franko.

23. 60—70 Zentner extra schönes weißes Stroh.

Zu kaufen wird begehrt.

24. Zu kaufen: Für einen Offizier der Infanterie:

Epaulettes, Briquet & hausse-col.

Alles in gutem Zustand und billig.

Zum Ausleihen wird angetragen.

25. Es wünscht Jemand auf Kirchweih 1842 eine kleine Haushaltung von 2 oder 3 Personen zu sich zu nehmen, welcher man eine schöne Kammer, Platz in der Stube, in der Küche, im Keller und auf der Winde zu Holz geben könnte. Ist sich im Hause des Herrn Zimmermeister Biber im Seefeld zu melden.

26.[56] Auf nächste Kirchweih ein Wohnboden in einem neuerbauten Hause an äußerst frohmüthiger Lage, enthaltend: 4 heizbare Zimmer, 3 Kammern, Küche, beschlossenen Holzbehälter, Keller, Plunderkammer und Abtritt.

27. Durch Zufall von Stund an oder auf Kirchweih ein schönes, sonnenreiches Wohngemach in einem neuen Hause nahe an der Stadt, enthaltend: 1 Stube, 2 heizbare Nebenkabinets, Küche, alles durcheinandergehend und mit einer Thüre verschlossen, sammt 2 Mägdenkammern, Plunderkammer, Keller, Holzbehälter und Platz zum Aufhängen auf der Winde; auf Verlangen auch etwas Garten.

28. Nahe bei der alten Post ein Wohngemach auf Kirchweih, bestehend in Stube mit Kabinet, Küche, einer geräumigen Kammer, einem heizbaren Zimmer, Keller und Holzbehälter.

29. Eine Kammer für eine oder 2 Personen. An der Kruggaß No. 54.

30.[44] In der Nähe der Kantonsschule und des neuen Spitales ist zu vermiethen:
Auf Kirchweih ein rücksichtlich seiner freundlichen, angenehmen Lage, der freien Aussicht und bequemen Zufahrt sich auszeichnendes neues Haus, enthaltend: zwei Salons, Wohnstube, 4 Schlafzimmer, Küche, Keller, Schopf, eine große Zinne und ein Garten mit Gartenhaus.
Sogleich 2 Wohnungen in einem ebenso lieblich und gut gelegenen Hause, jede von 5 Wohnzimmern und übrigen zur Bequemlichkeit einer Haushaltung gehörigen Räumen.
Nähere Auskunft ertheilt
Fäsi, Sensal.

31.[51] Auf künftige Kirchweih und von Stund an mehrere Wohngemächer in der Stadt und auf dem Hofacker zu Hirslanden von 55, 65, 70 und 85 fl. zu vermiethen.

Ebenfalls eine Winde und ein Magazin in der Stadt.

Nachzufragen bei Alt-Schuldenschreiber Schinz in No. 404 an der Sihl.

32. Auf künftige Kirchweih ein heiteres, frohmüthiges Wohngemach um billigen Zins.

33.[51] Auf Kirchweih in No. 99 in Gassen zwei geräumige, heizbare Laden, wovon der eine seit mehreren Jahren von einem Schuhmacher vortheilhaft benutzt wurde; dann ein kleines Wohngemach, bestehend in Stube mit Wandkästen, noch einem artigen Zimmer, Küche, Keller und Platz zu Holz, um billigen Zins.

34.[50] Ein Wohngemach in der vordern Schipfe No. 198, enthaltend: Stube mit Alkoven, Küche, 1 Kammer, Keller und Holzbehälter.

35.[50] Auf Kirchweih eine Wohnung, bestehend in 2 Stuben mit Nebenzimmer, Küche, alles mit einer Thüre beschlossen, ferner 2 Kammern, Holzbehälter und Kellerchen. Ist sich anzumelden im obersten Gemach in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff.

36.[50] Auf Kirchweih ein Wohngemach, bestehend in 3 Stuben, Nebenzimmer und Küche auf einem Boden, 1 Treppe höher Kammer und Holzbehälter, ferner 1 Keller. Ist sich zu melden im obersten Gemach in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff.

37.[37] Von Stund an ist zu verleihen:
Auf dem untern Hirschengraben der mittlere Boden eines Schopfes, für Laden oder andere Sachen aufzubewahren.
Eine Bestallung für ein Pferd, nebst dazu gehöriger Remise.

38.[42] Von Stund an ein Wohngemach sammt Scheune und Stallung, oben an der Flühgasse. Sich anzumelden bei Hirzel zum Reigel.

39.[16] Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach in Mitte der Stadt mit 5 heizbaren Zimmern im ersten Stock. Nach Wunsch könnte auch das Plainpied dazu gegeben werden.

40. Eine sonnenreiche Wohnung auf Kirchweih 1842, bestehend in einer Stube, Nebenkammer, Keller und eigenem Holzschopf. In Enge.

41. Auf Kirchweih wünscht eine Person mit einer andern eine Stube gemeinschaftlich zu theilen.

42. Man wünscht von Stund an zwei bis drei schön möblirte Zimmer an honette Herren auszuleihen. Im Meiershof No. 215.

43. An der Strehlgasse ein Laden mit Ladenstübchen, 1 Magazin und Waarenkammer. Ein gewölbter Keller, dienlich für einen Bierkeller. Eine schöne Wohnung auf dem 1sten Boden. Auf dem 3ten Boden ein Stübchen und eine Kammer. Um billigen Zins.

44.[52] Auf nächstkünftige Kirchweih ein Wohngemach, welches enthält: eine Stube mit Nebenzimmer, Küche, Keller, Holzbehälter, nebst übriger Zubehörde.

45. Auf künftige Kirchweih das sehr vortheilhaft gelegene, helle und geräumige Magazin unter der alten Meise an der Marktgasse, dem Rathhaus gegenüber.

46. Auf Kirchweih eine heitere, sonnenreiche Stube für eine honette Weibsperson. Auf Verlangen könnte auch Platz in der Küche und zu Holz dazu gegeben werden.

47. Auf Kirchweih ein Laden sammt einem heizbaren Ladenstübchen an einer der gangbarsten Straßen der großen Stadt.

48. Eine Wohnung in Fluntern No. 33 auf Kirchweih, enthaltend: Stube, Nebenkammer, noch eine Kammer, Küche, 1 Gallerie, alles auf einem Boden, 1 Winde, 1 Keller und etwas Garten.

49. Auf kommende Kirchweih ein Wohngemach an der grauen Gaß No. 517 große Stadt, welches enthält: eine Stube mit Nebenkammer, noch eine Kammer, 1 Küche, 1 Holzbehälter und 1 Keller.

Ferner: Auf kommende Kirchweih ein Wohngemach für eine kleine Haushaltung im Zeltweg No. 136, welches enthält: eine Stube mit Nebenzimmer, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Holzbehälter, 1 Keller und 1 Abtritt; alles mit einer Thüre beschlossen.

50. Zum Ausleihen oder zum Verkauf:
In der Nähe des Zeltweges, an der Gemeindgasse in Hottingen, ein neuerbautes Haus, von allen Seiten freistehend, mit Gartengelände umgeben. Dasselbe enthält in zwei bequem eingerichteten Wohnungen: acht heizbare Zimmer, 2 Küchen, 1 Keller, geräumige Winde; ein großer Holzschopf; ganz nahe beim Hause befindet sich ein Brunnen; auch könnte noch ein großer Garten dazu gegeben werden. Die Lage ist äußerst frohmüthig und geräuschlos; der Miethzins oder Kaufpreis ist auf das Billigste gestellt.

Am gleichen Ort ein Bauplatz von 6600 Quadratschuh ohne die geringste Beschwerde, für den billigen Preis von 600 fl.

51.[35] Zum Ausleihen:

A. Im Zeltweg in den Escherhäusern nächst der Stadt.

1) Eine schöne Wohnung im Hause der Durchfahrt, enthaltend: 3 Zimmer mit Ofen, 4 kleinere und größere Nebenzimmer, wovon zwei zum heizen, 1 Mägdenkammer, Küche mit Speisebehälter und Abtritt, alles unter einem Schlüssel, dann auf dem Dachboden eine Gesindekammer, Holzbehälter und Plunderkammer, unten ein Keller, Antheil an einem Waschhause, Brunnen und Aufhänge. Auf Kirchweih.
2) Eine Wohnung, enthaltend alles, was obige enthält, dazu ein kleines Blumengärtchen, im ersten Hause nächst der Stadt. Rez de Chaussée.
3) Eine sehr schöne geräumige Wohnung, das bel etage des 4ten Hauses in der Reihe, mit allen Zubehörden und Bequemlichkeiten, auf nächste Kirchweih.
4) Eine niedliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Gesindekämmerchen, Holzbehälter, Keller ꝛc. ꝛc.; sehr sonnenreich.
5) Zwei Ställe, einer für 3, der andere für 2 Pferde, und 2 Remisen, jede für zwei Wagen, mit sehr bequemer Zufahrt.
6) Ein geräumiges, trockenes Magazin mit guter Zufahrt und eigenem Eingang.
7) Ein vorzüglicher Keller unter dem mittlern Gebäude, könnte auch als Magazin gebraucht werden, da er sehr trocken ist; mit Kirchweih anzutreten.

B. Im Bleicherweg.

1) Mehrere sehr geräumige Magazine zu ebener Erde und auch höher.
2) Ein Waschhaus, das auch könnte zu Anderm eingerichtet werden, an der Straße.

Im äußern Bleicherweg neben dem Adler:

3) Von Stund an würde auch nur für den Sommer ausgeliehen: Ein Wohngemach, enthaltend: 1 Stube mit Nebenkammern, 2 andere Kammern, Küche, Holzbehälter, Keller und Antheil an Waschhaus und Brunnen.

Zu entlehnen wird begehrt.

52. Zu entlehnen: Auf nächste Kirchweih oder Martini für eine ordentliche Haushaltung eine heitere Wohnung, welche enthalten sollte: eine Stube mit Nebenkammer oder Alkoven, 1 oder 2 Kammern, Küche, Keller und Holzplatz; in der Stadt oder deren Umgebung.

53. Man wünscht von Stund an ein Wohngemach in Empfang zu nehmen, welches enthalten soll: eine Stube mit Alkoven, 1 oder 2 Kammern, nebst übrigen zu einer Wohnung gehörenden Räumen, in oder außer der Stadt.

Nachfragen nach Arbeit.

54. Ein Knabe von 17 Jahren wünscht bei einem Bäckermeister in die Lehre zu treten, um das Bäckerhandwerk zu erlernen.

55. Eine Tochter, welche im Weißnähen, besonders aber in der Schneiderei sehr geübt ist, wünscht als Gehülfin anzukommen, oder als Stuben-, Laden- oder Kindermagd einen Platz zu erhalten.

56. Empfehlung.

Ch. Brunschwiler,

Buchbinder und Futteralarbeiter,

wohnhaft zum großen Erker, gegenüber der alten Post, empfiehlt dem werthen Publikum bestens sein neues Geschäft.

57. Anzeige u. Empfehlung.

Unterzeichneter, für das bisanhin geschenkte Zutrauen bestens dankend, hat hiemit die Ehre dem verehrten Publikum zu Stadt und Land die Anzeige zu machen, daß alle möglichen Aufträge bei Herrn Müller, Glaser auf der großen Hofstatt, abgegeben werden können und aufs Beste besorgt werden. Zugleich empfiehlt er sich ferner für alle möglichen Maurer-, Feuerwerk- und Dachdeckerarbeiten, für welche Arbeiten derselbe garantirt.

Zu verkaufen: eine dreilöcherige Kunst sammt Bratofen, 4 große eiserne Gußplatten, so gut wie neu, und zirka 1000 Besetzplättli

Vogel, Vater, Maurermeister.

58. Eine Person von sanftem Charakter, die gut mit Kindern umzugehen weiß, gut nähen und glätten kann und auch im Kochen geübt ist, sucht als Stuben-, Kinder- oder Küchenmagd von Stund an oder auf Margaretha einen Platz.

59. Ein in jeder Hinsicht zuverlässiger Mann von zirka 50 Jahren, welcher auf verschiedenen Handelsplätzen gearbeitet hat, wünscht Familienverhältnisse halber auf einem hiesigen Komptoir oder in der nächsten Umgebung angemessene Beschäftigung zu erhalten.

Derselbe wäre auch im Falle, in einem ihm zusagenden Geschäfte mit eigenen Fonds sich zu betheiligen.

Allfällige Anerbietungen erbittet man sich an die Adresse von

J. C. Wirth, Sensal.

Nachfragen nach Arbeitern.

60. Wo eine treue Weibsperson, welche die Güterarbeit gut versteht, Arbeit finden kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

61. Wo eine rechtschaffene Person von bestandenem Alter oder auch ein wohlerzogenes Mädchen von 15—16 Jahren, das neben den pflichtmäßigen Geschäften in weiblichen Handarbeiten sich gerne üben würde, bei einer einzeln lebenden kranken Frau auf dem Lande, wo gewöhnliche Küchen- und leichte Hausgeschäfte zu verrichten sind, und ein ordentlicher Lohn bezahlt wird, sogleich — ja, je eher desto lieber — eintreten kann, ist im Berichthause zu vernehmen.

62. Man verlangt auf Margaretha eine Magd, die gut kochen kann und mit empfehlenden Zeugnissen versehen ist.

63. Man sucht einen Knaben von 16—18 Jahren zur Verrichtung von Hausgeschäften und zum Posten. Auskunft ertheilt Dienstag und Freitag der Embracherbote Götz im Adler in Zürich.

Nachfragen nach Verlornem.

64. Dem Unterzeichneten ist den 11. dieß ein gelber kurzhaariger junger Hund, männlicher Art, mit geschnittenen Ohren und Stumpenschwanz, gespaltener Nase, weißen Füßen und weißer Brust und einem messingenen Halsband ohne Zeichen entlaufen. Der Besitzer dieses Hundes ist gebeten, denselben gegen ein angemessenes Trinkgeld entweder dem Eigenthümer selbst zuzustellen oder bei der Expedition dieses Blattes Anzeige davon zu machen.

Thalweil den 13. Juli 1842.

Jakob Eschmann
an der neuen Seestraße.

65. Verloren: Von Wollishofen nach Zürich ein goldenes Uhrenschlüsselchen und ein Medaillon mit Haararbeit, beides an einem Springring. Man bittet solches gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

Amtliche Anzeigen.

66. Konkurs-Anzeige.

Ueber die Verlassenschaft des am Zeltwege dahier verstorbenen Handelsmannes Jakob Schellenberg von Irgenhausen, Pfarre Pfäffikon, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 22. August 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtsfertigung Tag angesetzt; Frist der Eingaben: 14. August d. J.; laut Amtsblatt No. 56.

Zürich den 11. Juli 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
In Behinderung des Notars
dessen beeidigter Substitut:
J. C. Meyer.

67. Bekanntmachung.

Gläubiger des an der neuen Wühre dahier wohnhaft gewesenen Weinschenks Jakob Siegfried von Kilchberg, welche in dessen Konkurs etwas ziehen oder überschlagen wollen, werden hiemit aufgefordert, ihre dießfälligen Erklärungen innerhalb 10 Tagen, von heute an, abzugeben, da Stillschweigen während dieser Zeit als Verzicht betrachtet würde.

Zürich am 11. Juli 1842

Namens des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
In Behinderung des Notars
dessen beeidigter Substitut:
J. C. Meyer.

68. Konkurs-Anzeige.

Ueber die von der Vormundschaftsbehörde Zofingen ausgeschlagene Verlassenschaft des daselbst verbürgert gewesenen, am 15. März d. J. aber in Zürich verstorbenen Schneidermeisters Johann Heinrich Leemann, welcher seine Geschäfte auch unter der Signatur: Leemann und Heller, betrieb, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 22. August 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtsfertigung Tag angesetzt; Frist für Eingaben: 13. August d. J.; laut Amtsblatt No. 56.

Zürich den 11. Juli 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
In Behinderung des Notars
dessen beeidigter Substitut:
J. C. Meyer.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, wird bemerkt, daß die erfolgten Eingaben an den Verstorbenen, resp. an „Leemann und Heller", in das Benefizium Inventarii des Erstern nicht genügen, sondern bei den laut Amtsblatt bedrohten Nachtheilen noch einmal Statt finden müssen.

Obige.

69. Hauptübung des 4ten Bataillons des 1sten Auszuges.

Die dießjährige Hauptübung des 4ten Bataillons des 1sten Auszuges beginnt für die Kadres am 18. Heumonat, für die übrige Mannschaft am 20. Heumonat, und geht mit dem 22. gleichen Monats zu Ende.

Die Kadres, nämlich die Herren Offiziers, die Unteroffiziers und die Spielleute haben sich daher am 18. Heumonat, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaft am 20. Heumonat, Nachmittags 1 Uhr, in der Kaserne in Zürich reglementarisch bekleidet und bewaffnet einzufinden.

Jede Abweichung von den bestehenden Vorschriften, und ebenso das Ausbleiben ohne gültige Entschuldigung, wird mit Buße belegt. Alle Ausbleibenden aber, sie mögen entschuldigt sein oder nicht, haben die Nachübung zu bestehen.

Zugleich wird sämmtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie sowohl beim Einrücken, als bei der Rückkehr nach Hause, als im Dienste sich befindend betrachtet wird und der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen ist.

Zürich den 6. Juli 1842.

Der Bataillonskommandant:
Markwalder, Oberstlieutenant.

70. Gantanzeige.

Donnerstag den 14. dieß, von Vormittags 8 Uhr an, werden in Folge eingegangener Versilberungsbewilligungen in der Gantstube auf dem untern Hirschengraben dahier

verschiedene Manns- und Weiberkleider, Betten und Bettstatten, Kästen und Kommoden, Tische und Sessel, kupfernes, eisernes, erdenes und hölzernes Küchengeschirr, 1 großer kupferner Wasserkessel, Messer, Gabeln, Löffel, Tableaux, Wälderuhren, nebst vielen andern Sachen mehr, so wie einige Reste verschiedener Weine,

öffentlich versteigert und nur gegen sofortige baare Bezahlung in gesetzlich kursirendem Gelde erlassen.

Zu zahlreichem Besuche dieser Versteigerung ladet höflichst ein

Zürich den 8. Juli 1842.

der Stadtammann,
G. Wafer.

71. Gantanzeige.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht der unterzeichneten Gantbeamtung läßt Herr Heinrich Nußbaumer beim Kreuz sein eigenthümlich besitzendes Heimwesen aus freier Hand auf öffentlicher Gant feilbieten:

Dasselbe ist mit No. 2 u. 3 bezeichnet, nach dem Brandkaster von Anno 1832 per 6080 fl. assekurirt, und besteht:

In einem doppelten Wohnhaus, so enthält: 3 Stuben, 2 Küchen, 6 Schlafkammern, 2 Nebenkammern, 1 Plunder- und 1 Rauchkammer, 1 Winde und 4 Kellerabtheilungen unter dem ganzen Hause; einem Spezereiladen unter eigener Dachung, einem Waaren-Magazin und Waschhaus mit darunter befindlichem Keller, einem neuen Holzschopf und zirka 1 Vrlg. Gartenland in zwei Abtheilungen; alles an und bei einander gelegen. Ferner: 2 Männer- und 2 Frauen-Kirchenörter in der untern Kirche beim Neumünster, so wie Antheil an dem, sich in der Nähe befindlichen Brunnen auf dem Kreuzplatz.

Dieses, an der vortheilhaftesten Lage zunächst dem Kreuzplatz gelegene Etablissement, worin seit 25 Jahren ein sehr erträglicher Spezereihandel und seit jüngster Zeit eine stark besuchte Weinwirthschaft betrieben wurde, eignete sich noch zu verschiedenen andern Berufsarten, und es könnten zu demselben noch für zirka 80 Zentner Oelgefäße, zirka 130 Eimer gute, in Eisen gebundene Weinfässer, nebst andern Geräthschaften kaufsweise abgetreten werden.

Die Gant beginnt Donnerstag den 21. Juli, Abends 4 Uhr, im Wirthshaus zum wilden Mann in Hirslanden. Kaufliebhaber wollen sich in der Zwischenzeit für die Besichtigung und Einvernahme der Kaufsbedingnisse an den Verkäufer selbst wenden, und sind zu zahlreichem Besuche der Gant freundschaftlich eingeladen.

Hirslanden den 6. Juli 1842.

Die Gantbeamtung.
Für dieselbe:
Leemann,
Gemeindschreiber.

Vermischte Anzeigen.

72. Jemand, der zu wenig Beschäftigung hat, wünscht in ein lukratives Geschäft mit etwas Fond einzutreten; am liebsten auf Reisen.

73. Einem honetten jungen Mann könnte eine untere Wirthschaft auf Rechnung übergeben werden.

74. Anzeige.

Badanstalt

zum kleinen Luchs in Zürich.

Unterzeichnete geben sich hiemit die Ehre, einem E. Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie

Montags den 18. Juli ihre neue Badanstalt eröffnen werden.

Die bequeme Einrichtung sowohl, als reinliche, schnelle und billige Bedienung, lassen dieses Etablissement einen recht zahlreichen Zuspruch erwarten, wozu sich höflichst empfehlen

Schwestern Koch
in der hintern Schipfe.

75. **Warnung.**

Da meine Frau, Anna Walder von Hombrechtikon, sich von mir entfernte, so warne ich hiermit Jedermann, ihr auf meinen Namen hin irgend etwas anzuvertrauen, indem ich nicht das Geringste für sie bezahlen werde.

Zürich den 13. Juli 1842.

Johann Oehninger,
Schneidermeister.

76. **Warnung.**

Der Unterzeichnete warnt hiermit Jedermann, seiner Tochter, Anna Fritz, irgend etwas anzuvertrauen, indem er nichts für sie bezahlen wird, was ihr ohne seine Bewilligung anvertraut würde oder schon anvertraut worden sein sollte.

Den 11. Juli 1842.

J. G. Fritz, Schneider.

77. Die Unterzeichnete empfing durch das Kirchensäckli beim Großmünster am 3. Juli für die Verunglückten in Bonstetten 1 fl. 10 ß. und für die Brandbeschädigten in Killwangen 2 fl. 5 ß. beiden Konfessionen, welche Liebesgaben sie herzlichst verdankt.

Den 11. Juli 1842.

Namens der Hülfsgesellschaft:
Das Quästorat.

78.₄ Von der Hülfsgesellschaft werden mit Dank bescheinigt folgende zwei, den 10. Juli im Säckli beim Großmünster gelegene Gaben:

4 fl. 10 ß. für die verunglückten Hamburger.
2 fl. 18 ß. den Brandbeschädigten in Killwangen.

79.₄ Von W B. in Zürich für die Brandbeschädigten in Killwangen einige Nastücher und Anderes empfangen zu haben, bescheint herzlich dankend

Urdorf den 12. Juli 1842.

Pfr. Bluntschli.

80.[53] **Anzeige u. Empfehlung.**

Bei der nunmehr herangerückten Badesaison erlaubt sich der Unterzeichnete die ergebene Anzeige zu machen, daß er die vergangenes Jahr begonnenen zweckmäßigen Bauveränderungen und getroffenen Einrichtungen im

Bad- und Gasthof zum Raben

in den großen Bädern zu Baden im Aargau

nun vollends beendigt, und namentlich auch dafür gesorgt hat, daß der in jeder Beziehung nun gut eingerichtete Badhof mit einem Glasdache versehen worden ist, so daß die resp. Badegäste nie der Zugluft ausgesetzt sind, und bei jeder Witterungsveränderung dennoch die gleiche Temperatur statt findet.

Zu geneigtem Zuspruch unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung empfiehlt sich bestens

Baden den 15. Juni 1842.

J. Mayer-Attenhofer
zum Raben.

81. **Anzeige.**

Der engere Ausschuß des Zürcherischen Hülfsvereins für Hamburg hat das Vergnügen, das geehrte Publikum in Kenntniß zu setzen, daß heute nachträglich

1500 Mark Banko,

mithin bis jetzt im Ganzen 12,700 Mark Banko an die von dem hohen Senate in Hamburg eingesetzte öffentliche Unterstützungsbehörde abgegangen sind.

Mit dieser Anzeige verbindet er die Einladung an alle verehrten Herren, welche die Güte hatten, für diesen Zweck Gaben zu sammeln, sich gefälligst nächsten Freitag den 15. Juli, Nachmittags 2 Uhr, in dem obern Zimmer auf der Safran einzufinden, theils um die sämmtlichen Rechnungen einzusehen, theils um die Anträge des Ausschusses zu berathen und gutfindende Beschlüsse zu fassen.

Zürich den 9. Juli 1842.

Für den Hülfsverein:
Der Aktuar.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 8. Juli 1842.

Das Malter	Kernen	12 fl. 10 ß. bis 15 fl. — ß.
„	„ Roggen	6 fl. — ß. bis 7 fl. 10 ß.
„	„ Bohnen	10 fl. — ß. bis 11 fl. 20 ß.
„	„ Erbsen	8 fl. 20 ß. bis 10 fl. — ß.
„	„ Gersten	4 fl. 30 ß. bis 7 fl. — ß.

Das Viertel Hafer 20 bis 24 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 12. Juli.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Greifensee, Ausschreibung der Stelle eines Notars dieses Kreises. Meldungen bis 21. Juli bei HHerrn Amtsbürgermeister v. Muralt.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Temperli, Rudolf, Vater, von Bietenholz, Gemeinde Illnau, bevogtigt. Vogt Hr. Jakob Wettstein, Viehhändler, in Bietenholz.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Müller, Konrad, von Wiesendangen, Vorladung in Strafsachen vor Zunftgericht Winterthur am 2. August.

Konkurs-Publikationen.

Hanhart, Georg, Graveur, von Dießenhofen, Kantons Thurgau, seßhaft in Fluntern, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 15. August 1842. Eingaben bis 8. August an die Notariatskanzlei IV Wachten in Zürich.

Mantel, Ulrich, Schreiner, von Elgg, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Winterthur den 2. August. Eingaben bis 28. Juli an die Notariatskanzlei Elgg.

Schnyter, Jakob, Heinrichen sel., genannt Küdlers, von Bachenbülach, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Bülach den 11. August. Eingaben bis 6. August an die Notariatskanzlei Bülach.

Zollinger, Joh. Martin, von Goßau, wohnhaft auf der Platte in Fluntern, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 22. August. Eingaben bis 16. August an die Notariatskanzlei IV Wachten in Zürich.

Rehabilitationen.

Wintsch, J. Rudolf, als Gemeindrathspräsident zu Weißlingen.

Aufrüfe von Verschollenen.

Möckli, Johannes, von Klein-Andelfingen, Aufruf desselben. Frist zur Anmeldung bis 13. Dezember beim Bezirksgericht Andelfingen.

Briefaufrüfe und Amortisirungen.

Gysi-Bluntschli, Herr Karl, von Zürich, Aufruf zweier auf seinen Namen gestellter Kirchenortsscheine. Frist bis 17. August.

Wolf, Herr Hs. Jakob, Goldarbeiter auf dem Weinplatz in Zürich, Aufruf eines auf seinen Namen gestellten Kirchenortsscheines. Frist bis 17. August.

Vermischte Bekanntmachungen.

Gut, Rudolf, im Gäßli bei Ottenbach, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Affoltern, sich hinsichtlich einiger an ihn gestellten Forderungen auszuweisen. Frist bis 30. Juli.

Heußer, Wilhelmine, geb. Hehl, von Hombrechtikon, Urtheil des Bezirksgerichtes Meilen in Sachen derselben gegen ihren Ehemann Johannes Heußer, Flachmaler, von daselbst, Ehescheidung betreffend. Frist zur Appellation bis 22. Juli.

Muggli, Jakob, aus der Spielhalden, bei Grüningen, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Hinweil, eine an ihn gestellte Forderung zu zahlen. Frist bis 2. August.

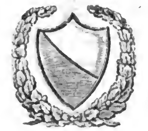
Müller, Ulrich, von Thäingen, seßhaft in Oerlikon, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 17. Juli bei der Notariatskanzlei Schwamendingen ꝛc.

Schoch, Kaspar, am Mühlebach bei Fischenthal, Ausschlagung von dessen Nachlaß durch die Waisenbehörden.

Würgler, Heinrich, von Weilhof bei Russikon, seßhaft gewesen im Rennweg bei Sudikon. Ausschlagung von dessen Nachlaß durch die Waisenbehörden.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei

Nro. 57 Montag den 18 Juli 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. So eben ist bei Meyer und Zeller erschienen:

Nizza

und

die Meeralpen.

Geschildert

von

einem Schweizer.

Mit einer Ansicht von Nizza und einer Karte.

8. Brosch 1 fl. 24 ß.

Wer den schönen Kurort Nizza aus Erfahrung kennt oder zu besuchen beabsichtigt, wird in obiger Schrift viel angenehme Unterhaltung und Belehrung finden.

2.[57] Das sonnenreiche, gut gelegene Haus zur Muschel in der kleinen Stadt wird hiemit zum Verkauf angetragen.

Ist sich zu melden in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff, im obersten Gemach.

3. Zum Verkauf oder Ausleihen:

Eine seit vielen Jahren sehr bekannte Wirthschaft nebst Bäckerei in einer sehr gewerbsreichen Gegend, ganz nahe bei der Stadt. Die Kauf- oder Pachtbedingungen können ganz billig gestellt werden und der Antritt nach Belieben geschehen.

4. Wein-Verkauf.

In No. 18 im Hegibach in Hirslanden realer 1839r Weininger Wein, der Eimer à 5 fl.

Am gleichen Ort ist von allen Arten schönes Wagnerholz zu verkaufen.

5. Zu verkaufen.

Bei Eduard Stadlin zur alten Meise:

Mousselines de laine, à 10, 11 und 12 ß. die Elle.

dito in doppelter Breite à 18 und 20 ß.

Seidene **Foulards** für Kleider à 34 ß.

Ferner um damit aufzuräumen:

Sommerhosenzeuge zu äußerst herabgesetzten Preisen.

6. Ein bereits neues Füllrohr, eine große Handsäge, eine starke, zirka 8 Fuß lange Hobelbank, oder man würde Letztere gegen eine ziemlich kleinere vertauschen.

7.[57] 7—800 Stück ganz dürres Faßholz von 5, 6 und 7 Schuh Länge, vorzüglicher Qualität, welches schon 3 Jahre aufgeschränkt und 3 Jahre an einem trockenen Ort gelegen ist und zu sehr billigen Preisen der Qualität nach verkauft wird.

Zu kaufen wird begehrt.

8. Ein angestrichenes Büchergestell von zirka 6 bis 7 Schuh Höhe und 4 bis 5 Schuh Breite wird zu kaufen begehrt.

9. Zu kaufen: Für einen Offizier der Infanterie:

Epaulettes, Briquet & hausse-col.

Alles in gutem Zustand und billig.

Zum Ausleihen wird angetragen.

10.[57] Auf künftige Kirchweih zwei heitere, sonnenreiche Wohngemächer, enthaltend: drei Stuben, 2 Küchen, 2 Kellerchen und Holzbehälter, um billigen Zins.

Ist sich dafür anzumelden in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff, im obersten Gemach.

11. Auf Kirchweih 1842 ein sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: Stube, Küche, zwei Kammern, Holzbehälter und Keller. Auf Verlangen könnte noch ein heizbares Zimmer dazu gegeben werden.

12. Auf Kirchweih ein Wohngemach im Drahtzug in Hirslanden, bestehend aus einer Stube mit Nebenstube, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Wein- und 1 Gemüsekeller.

13.[57] Durch Zufall von Stund an oder auf Kirchweih ein Wohngemach, bestehend aus Stube, Küche, 3 Kammern, Kellerchen und Holzhaus. In No. 344 kleine Brunngaß

14.[*] Auf Kirchweih ein sehr heiteres Wohngemach nahe bei Zürich, enthaltend: 1 Stube, Nebenkabinet, Küche, Winde, Keller und Abtritt. Man könnte auch einen Laden dazu haben, der zu allen Geschäften sich eignen würde.

15.[56] Auf nächste Kirchweih ein Wohnboden in einem neuerbauten Hause an äußerst frohmüthiger Lage, enthaltend: 4 heizbare Zimmer, 3 Kammern, Küche, beschlossenen Holzbehälter, Keller, Plunderkammer und Abtritt.

16.[51] In der Nähe der Kantonsschule und des neuen Spitales ist zu vermiethen:

Auf Kirchweih ein rücksichtlich seiner freundlichen, angenehmen Lage, der freien Aussicht und bequemen Zufahrt sich auszeichnendes neues Haus, enthaltend: zwei Salons, Wohnstube, 4 Schlafzimmer, Küche, Keller, Schopf, eine große Zinne und ein Garten mit Gartenhaus.

Sogleich 2 Wohnungen in einem ebenso lieblich und gut gelegenen Hause, jede von 5 Wohnzimmern und übrigen zur Bequemlichkeit einer Haushaltung gehörigen Räumen.

Nähere Auskunft ertheilt

Füßi, Sensal.

17.[36] Zum Ausleihen:

A. Im Zeltweg in den Escherhäusern nächst der Stadt.

1) Eine schöne Wohnung im Hause der Durchfahrt, enthaltend: 3 Zimmer mit Ofen, 4 kleinere und größere Nebenzimmer, wovon zwei zum heizen, 1 Mägdenkammer, Küche mit Speisebehälter und Abtritt, alles unter einem Schlüssel, dann auf dem Dachboden eine Gesindekammer, Holzbehälter und Plunderkammer, unten ein Keller, Antheil an einem Waschhause, Brunnen und Aufhänge. Auf Kirchweih.

2) Eine Wohnung, enthaltend alles, was obige enthält, dazu ein kleines Blumengärtchen, im ersten Hause nächst der Stadt. Rez de Chaussée

3) Eine sehr schön: geräumige Wohnung, das bel etage des 4ten Hauses in der Reihe, mit allen Zubehörden und Bequemlichkeiten, auf nächste Kirchweih.

4) Eine niedliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Gesindekämmerchen, Holzbehälter, Keller ꝛc. ꝛc.; sehr sonnenreich.

5) Zwei Ställe, einer für 3, der andere für 2 Pferde, und 2 Remisen, jede für zwei Wagen, mit sehr bequemer Zufahrt.

6) Ein geräumiges, trockenes Magazin mit guter Zufahrt und eigenem Eingang.

7) Ein vorzüglicher Keller unter dem mittlern Gebäude, könnte auch als Magazin gebraucht werden, da er sehr trocken ist; mit Kirchweih anzutreten.

B. Im Bleicherweg.

1) Mehrere sehr geräumige Magazine zu ebener Erde und auch höher.

2) Ein Waschhaus, das auch könnte zu Anderm eingerichtet werden, an der Straße.

Im äußern Bleicherweg neben dem Adler:

3) Von Stund an würde auch nur für den Sommer ausgeliehen: Ein Wohngemach, enthaltend: 1 Stube mit Nebenkammern, 2 andere Kammern, Küche, Holzbehälter, Keller und Antheil an Waschhaus und Brunnen.

18.[54] Auf künftige Kirchweih und von Stund an mehrere Wohngemächer in der Stadt und auf dem Hofacker zu Hirslanden von 55, 65, 70 und 85 fl. zu vermiethen.

Ebenfalls eine Winde und ein Magazin in der Stadt.

Nachzufragen bei Alt-Schuldenschreiber Schinz in No. 404 an der Sihl.

19.[51] Auf Kirchweih in No. 99 in Gassen zwei geräumige, heizbare Laden, wovon der eine seit mehreren Jahren von einem Schuhmacher vortheilhaft benutzt wurde; dann ein kleines Wohngemach, bestehend in Stube mit Wandkästen, noch einem artigen Zimmer, Küche, Keller und Platz zu Holz, um billigen Zins.

20.[50] Ein Wohngemach in der vordern Schipfe No. 198, enthaltend: Stube mit Alkoven, Küche, 1 Kammer, Keller und Holzbehälter.

21.[50] Auf Kirchweih eine Wohnung, bestehend in 2 Stuben mit Nebenzimmer, Küche, alles mit einer Thüre beschlossen, ferner 2 Kammern, Holzbehälter und Kellerchen. Ist sich anzumelden im obersten Gemach in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff.

22.[50] Auf Kirchweih ein Wohngemach, bestehend in 3 Stuben, Nebenzimmer und Küche auf einem Boden, 1 Treppe höher Kammer und Holzbehälter, ferner 1 Keller. Ist sich zu melden im obersten Gemach in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff.

23.[37] Von Stund an ist zu verleihen:

Auf dem untern Hirschengraben der mittlere Boden eines Schopfes, für Laden oder andere Sachen aufzubewahren.

Eine Bestallung für ein Pferd, nebst dazu gehöriger Remise.

24.[42] Von Stund an ein Wohngemach sammt Scheune und Stallung, oben an der Flühgasse. Sich anzumelden bei Hirzel zum Reigel.

25.[16] Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach in Mitte der Stadt mit 5 heizbaren Zimmern im ersten Stock. Nach Wunsch könnte auch das Plainpied dazu gegeben werden.

26.[52] Auf nächstkünftige Kirchweih ein Wohngemach, welches enthält: eine Stube mit Nebenzimmer, Küche, Keller, Holzbehälter, nebst übriger Zubehörde.

Nachfragen nach Arbeit.

27. Eine Magd, welche gut kochen kann und die Hausgeschäfte versteht, auch mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht so bald wie möglich an einem rechtschaffenen Ort in Dienst zu treten.

28. Eine rechtschaffene Tochter von guter Erziehung, welche deutsch und französisch spricht, alle weiblichen Handarbeiten gründlich erlernt hat und sich zu allen Hausgeschäften willig gebrauchen läßt, wünscht sogleich bei einer Herrschaft in Dienst zu treten.

29. Ein Knabe von 17 Jahren wünscht bei einem Bäckermeister in die Lehre zu treten, um das Bäckerhandwerk zu erlernen.

30. Eine Tochter, welche im Weißnähen, besonders aber in der Schneiderei sehr geübt ist, wünscht als Gehülfin anzukommen, oder als Stuben-, Laden- oder Kindermagd einen Platz zu erhalten.

Nachfragen nach Arbeitern.

31. Wo eine treue Weibsperson, welche die Güterarbeit gut versteht, Arbeit finden kann, ist im Berichthaus zu erfragen.

Nachfragen nach Verlornem.

32. Es hat sich aus einem Hause in Enge eine junge, kleine Katze verlaufen; dieselbe ist grau und schwarz gestreift. Wer über diese Katze Auskunft geben kann, oder sie dem Eigenthümer zurück bringt, hat ein angemessenes Trinkgeld zu erwarten.

32. Dem Unterzeichneten ist den 11. dieß ein gelber kurzhaariger junger Hund, männlicher Art, mit geschnittenen Ohren und Stumpenschwanz, gespaltener Nase, weißen Füßen und weißer Brust und einem messingenen Halsband ohne Zeichen entlaufen. Der Besitzer dieses Hundes ist gebeten, denselben gegen ein angemessenes Trinkgeld entweder dem Eigenthümer selbst zuzustellen oder bei der Expedition dieses Blattes Anzeige davon zu machen.

Thalweil den 13. Juli 1842.

Jakob Eschmann
an der neuen Seestraße.

Amtliche Anzeigen.

33. Versteigerung.

Im Auftrag der Stiftspflege und unter Aufsicht der E. Gantbeamtung Schwamendingen bringt Unterzeichneter Montags den 25. dieß, Abends um 7 Uhr, im Gasthaus zum Hirschen in Schwamendingen zum Verkauf auf offene Steigerung:

Das dem Stiftsfond gehörende Riedtgras aus 8 Abtheilungen.

Die Gantbedingungen werden am Steigerungstage selbst verlesen werden.

Zürich den 15. Juli 1842.

Die Stiftsbeamtung.
Vogel.

34. **Hauptübung des Auszüger-Bataillons No. 2,**
in Verbindung mit einem Dienst im eidgenössischen Lager bei Thun.

Die Herren Offiziers, die Unteroffiziers und die Spielleute des Auszüger-Bataillons No. 2 haben zu der Vor- und Hauptübung Sonntags den 31. Heumonat, Nachmittags um 3 Uhr, die Mannschaft Dienstags den 2. August, Nachmittags um 1 Uhr, in der Kaserne in Zürich einzurücken, um nach Beendigung der Uebung zum größten Theil nach dem eidgenössischen Lager bei Thun auf drei Wochen abzumarschiren.

Die Unteroffiziers und Soldaten haben ihre Flinten, die Zimmerleute ihre Aexte und die Tambouren ihre Trommeln nicht mitzubringen, weil ihnen dieselben für den eidgenössischen Dienst aus dem Zeughaus verabfolgt werden. Mit den Seitengewehren ist dieses nicht der Fall; daher ein Jeder, der ein solches zu tragen hat, wie namentlich: die Unteroffiziers, Zimmerleute, Spielleute und Jäger, einen in gutem Stand sich befindenden ordonanzmäßigen Säbel mitbringen muß.

Die Herren Offiziers werden an die bestehenden, ihnen speziell mitgetheilten Vorschriften, betreffend das Gewicht des Offiziersgepäckes, erinnert, und haben sich genau an dieselben zu halten. Ebenso wird es einem jeden Unteroffizier und Soldaten zur Pflicht gemacht, sich mit zwei Paar guten, zu einem längern Marsch und Militärdienst geeigneten Schuhen zu versehen, indem nach dem bestehenden eidgenössischen Reglement eine andere Fußbekleidung nicht geduldet wird.

Diejenigen, die zur Zeit des Einrückens sich krank melden, haben bei Verantwortung und Buße sich unfehlbar Freitags den 5. August vor die Militärschau-Kommission dahier zu begeben, mit einziger Ausnahme derjenigen, deren Krankheitszustand das Erscheinen vor besagter Behörde unmöglich macht. Diese müssen sich durch den Bezirksarzt untersuchen lassen, und haben dafür besorgt zu sein, daß der sie betreffende Befundschein sofort an den Kommandanten der Infanterie eingesandt werde.

Unentschuldigt Ausbleibende haben nicht allein Strafe, sondern polizeiliche Einholung zu gewärtigen.

Zugleich wird sämmtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie sowohl beim Einrücken, als bei der Rückkehr nach Hause, als im Dienste sich befindend betrachtet wird und der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen ist.

Zürich den 12. Juli 1842.

Das Infanterie-Kommando.

35. **Hauptübung des 1sten Bataillons des 1sten Auszuges.**

Die diesjährige Hauptübung des 1sten Bataillons des 1sten Auszuges ist eine dreitägige für die Soldaten, beginnt für die Kadres am 25. Heumonat, für die übrige Mannschaft am 27., und geht mit dem 30. gleichen Monats zu Ende.

Die Kadres, nämlich die Herren Offiziers, die Unteroffiziers und die Spielleute haben sich daher am 25. Heumonat, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaft am 27. Heumonat, Nachmittags 1 Uhr, in der Kaserne in Zürich reglementarisch bekleidet und bewaffnet einzufinden.

Jede Abweichung von den bestehenden Vorschriften, und ebenso das Ausbleiben ohne gültige Entschuldigung, wird mit Buße belegt. Alle Ausbleibenden aber, sie mögen entschuldigt sein oder nicht, haben die Nachübung zu bestehen.

Zugleich wird sämmtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie sowohl beim Einrücken, als bei der Rückkehr nach Hause, als im Dienste sich befindend betrachtet wird und der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen ist.

Zürich den 11. Juli 1842.

Der Bataillonskommandant:
Brunner, Oberstlieutenant.

36. Gantanzeige.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht der löbl. Gantbeamtung wird Dienstag den 19. Juli und folgende Tage auf dem Weggen gegen sogleich baare Bezahlung eine Gant abgehalten über:

Alle Arten Hausrath, nußbaumene Kästen, Kommoden, Bettstellen, Tische, Sessel, zweischläfige Matratzen, Kindermatratzen, Vollee, Betten und einzelne Bettstücke, Kleider, so wie auch verschiedene Arten Sommerstoffe, Sommerdecken, Tischzeug und Bettplunder, Stockuhren, Zigarren, zinnernes, kupfernes und ehernes Geschirr, Spiegel, Porträts, 1 schönen Stutzer sammt Zubehörde, eine kleine Straßenlaterne, nebst noch vielen andern Sachen mehr.

Die Gant beginnt Morgens 8 Uhr, wozu das E. Publikum höflichst eingeladen wird.

Für die Gantbeamtung:
M. Horner, Stadtrath.

37. Versteigerung.

In Folge Versilberungsbewilligung wird kommenden Freitag den 22. Juli, von Nachmittags 2 Uhr an, in der Speisewirthschaft des Herrn Wild am Mühlebach eine Versteigerung statt finden über:

2 Betten sammt Bettstatten, nebst noch andern Hausgeräthschaften; ferner über mehrere neu verfertigte Thürenschlösser und verschiedenes Anderes mehr.

Riesbach den 14. Juli 1842.

Der Gemeindammann,
Kienast.

38. Gantanzeige.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht der unterzeichneten Gantbeamtung läßt Herr Heinrich Nußbaumer beim Kreuz sein eigenthümlich besitzendes Heimwesen aus freier Hand auf öffentlicher Gant feilbieten:

Dasselbe ist mit No. 2 u. 3 bezeichnet, nach dem Brandkaster von Anno 1832 per 6080 fl. assekurirt, und besteht:

In einem doppelten Wohnhaus, so enthält: 3 Stuben, 2 Küchen, 6 Schlafkammern, 2 Nebenkammern, 1 Plunder- und 1 Rauchkammer, 1 Winde und 4 Kellerabtheilungen unter dem ganzen Hause; einem Spezereiladen unter eigener Dachung, einem Waaren-Magazin und Waschhaus mit darunter befindlichem Keller, einem neuen Holzschopf und zirka 1 Vrlg. Gartenland in zwei Abtheilungen; alles an und bei einander gelegen. Ferner: 2 Männer- und 2 Frauen-Kirchenörter in der untern Kirche beim Neumünster, so wie Antheil an dem, sich in der Nähe befindlichen Brunnen auf dem Kreuzplatz.

Dieses, an der vortheilhaftesten Lage zunächst dem Kreuzplatz gelegene Etablissement, worin seit 25 Jahren ein sehr einträglicher Spezereihandel und seit jüngster Zeit eine stark besuchte Weinwirthschaft betrieben wurde, eignete sich noch zu verschiedenen andern Berufsarten, und es könnten zu demselben noch für zirka 80 Zentner Oelgefäße, zirka 130 Eimer gute, in Eisen gebundene Weinfässer, nebst andern Geräthschaften kaufsweise abgetreten werden.

Die Gant beginnt Donnerstag den 21. Juli, Abends 4 Uhr, im Wirthshaus zum wilden Mann in Hirslanden. Kaufliebhaber wollen sich in der Zwischenzeit für die Besichtigung und Einvernahme der Kaufsbedingnisse an den Verkäufer selbst wenden, und sind zu zahlreichem Besuche der Gant freundschaftlich eingeladen.

Hirslanden den 6. Juli 1842.

Die Gantbeamtung.
Für dieselbe:
Leemann,
Gemeindschreiber.

Vermischte Anzeigen.

39. **Anzeige.**

Den verehrlichen Mitgliedern des Wittwer-, Wittwen- und Waisenvereins zum Kreuz wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß die Versammlung, Behufs Berathung des neuen Statuten-Entwurfs, Sonntags den 24. dieß, punkt 1 Uhr, zur frohen Aussicht am Mühlebach, bei Frau Wettstein, abgehalten werden wird.

Zürich, den 15. Juli 1842.

Namens der Vorsteherschaft:
Das Aktuariat.

40. Letzten Dienstag Abend um 4 Uhr rief mich die Sturmglocke auf eine Brandstätte meiner Gemeinde. Eine doppelte Behausung armer Bewohner mit 7 Kindern war so schnell von der Flamme ergriffen, daß die Bewohner derselben, zwei Brüder, von denen der eine noch einen elenden Gang hat, mit ihren Frauen und Kindern, nur ein paar Bett- und Kleidungsstücke rettend, dem über ihrem Haupte brennenden und einstürzenden Dachstuhle noch entrinnen konnten. Ein halbthörichtes Kind zündete ein am Dache hängendes Wespennest an — und die Flamme griff so schnell um sich, daß an keine Rettung zu denken war.

Der eine Bruder hatte mit Mangel und Einschränkung eine geraume Zeit mit den Seinen gearbeitet, um seinen Antheil an dem Hause in einen wohnlichen Zustand zu bringen — und nun ist die Frucht seiner Anstrengung in der Asche.

Für diese armen Verunglückten flehet mein Herz Euch an, Ihr theuern Bewohner meiner l. Vaterstadt, die Ihr des Gebens und Helfens nie müde werdet, wofür Euch der Allvergelter lohnen wird. Erquicket mein und dieser Verunglückten trauerndes Herz, die nicht wissen, wo sie ihr Haupt hinlegen sollen.

Ich bin des Trostes gewiß, daß mein auf der Brandstätte gesprochenes Wort durch Euch mitleidsvolle und helfende Seelen erfüllt werde: „Gott schlägt — aber Er heilet, Er juckt in die Grube, aber wieder heraus."

Dankbarst wird jede Liebesgabe in Empfang nehmen Herr Denzler, Seiler in der Budenhalle, oder selbst

Pfarrer Kaspar Pfenninger.

Schönenberg den 13. Juli 1842.

41. Anzeige.

Badanstalt
zum kleinen Fuchs in Zürich.

Unterzeichnete geben sich hiemit die Ehre, einem E. Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie Montags den 18. Juli ihre neue Badanstalt eröffnen werden.

Die bequeme Einrichtung sowohl, als reinliche, schnelle und billige Bedienung, lassen dieses Etablissement einen recht zahlreichen Zuspruch erwarten, wozu sich höflichst empfehlen

Schwestern Koch
in der hintern Schipfe.

42. **Anzeige u. Empfehlung.**

Bei der nunmehr herangerückten Badesaison erlaubt sich der Unterzeichnete die ergebene An-

zeige zu machen, daß er die vergangenes Jahr begonnenen zweckmäßigen Bauveränderungen und getroffenen Einrichtungen im

Fruchtpreise in Zürich.

Den 15. Juli 1842.

Das Malter	Kernen	12 fl. 5 ß.	bis 13 fl. 25 ß.
„ „	Roggen	6 fl. — ß.	bis 6 fl. 10 ß.
„ „	Bohnen	10 fl. 10 ß.	bis 12 fl. — ß.
„ „	Erbsen	10 fl. — ß.	bis 12 fl. — ß.
„ „	Gersten	6 fl. — ß.	bis 7 fl. 20 ß.
Das Viertel	Hafer	20	bis 26 ß.

Verkündigungen.

E h e n.

Aus der Großmünstergemeinde.

Herr Hs. Rudolf Holzhalb,
Jgfr. Barbara Kuhn von Freudwyl, Pfr. Uster.

Aus der Neumünstergemeinde.

Johann Rudolf Kienast,
Jgfr. A. Barbara Unholz, beide von Riesbach.

Konrad Hofmann von Maur, wohnhaft in Zürich,
Jgfr. A. Barbara Duggner von Hottingen.

Heinrich Wydler von Wangen, feßhaft in Wollishofen,
Jgfr. Anna Weber von Hottingen, wohnhaft in Zürich.

Christian Konrad Meier von Eglisau,
Jgfr. A. Barbara Widmer von Hüttlingen, Kant. Thurgau, beide hier wohnhaft.

V e r s t o r b e n e.

Aus den Stadtgemeinden:

Herr Heinrich Wekesser, des Herrn Heinrich Wekesser sel. von Hottingen ehl. hinterlassener Sohn, starb in Königsberg in Preußen.

Jakob Truninger von Ellikon, starb in Außersihl.

Frau Anna Kündig, des Jakob Blattmanns von Bauma ehl. gel. Hausfrau.

Jgfr. Maria Magdalena Grob, Herrn Pfarrers Grob sel. von Otelfingen ehl. hinterlassene Jgfr. Tochter, starb in Pfäfers, Kantons St. Gallen.

Jgfr. Julie Elisabetha Tobler, Herrn Landschreibers Tobler sel. ehl. hinterlassene Jgfr. Tochter.

Jgfr. Elisabetha von Orelli, Herrn Hs. Konrad von Orelli sel. ehl. hinterlassene Jgfr. Tochter.

Jgfr. Barbara Spinner von Aeugst.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 15. Juli.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Bezirksarzt-Adjunkt, Ausschreibung dieser Stelle für den Bezirk Zürich. Meldung bis 27. Juli bei dem Gesundheitsrathe.

Hauptübung des ersten Bataillons des ersten Auszuges, für die Kadres auf 25. Juli, für die übrige Mannschaft auf 27. Juli.

Hauptübung des Auszüger-Bataillons No. 2 in Verbindung mit einem Dienst im eidgenössischen Lager in Thun, für die Kadres auf 31. Juli, für die übrige Mannschaft auf 2. August.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Ochsner, Jakob, Jakoben sel. Sohn, von Altstetten, bevogtigt. Vogt Jakob Ochsner, Rudolfen daselbst.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Aufruf folgender Heimathscheine auf:

Dünki, Kaspar, Zimmermanns von Rudolfingen, politischer Gemeinde Trüllikon;

Dünki, Heinrich, Maurer, Kaspars sel. Sohn, von dort;

Löffler, Johannes, Wilhelms, Schafhändlers von Trüllikon.

Frist bis 6. August.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Gerichtliche Inventare.

Dendliker, Heinrich, Cylindermacher, von Stäfa, gerichtliches Inventar über dessen Verlassenschaft. Eingaben an die Notariatskanzlei Wädensweil bis 6. August.

Schoch, Abraham, von Hinterwagenburg, Gemeinde Bärentschweil, gerichtliches Inventar über dessen Verlassenschaft. Eingaben an die Bezirksgerichtskanzlei Hinweil bis 9. August.

Konkurs-Publikationen.

Benz, Rudolf, Spengler, in Dietikon, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 22. August. Eingaben bis 16. August an die Notariatskanzlei Dietikon in Zürich.

Leemann, Johann Heinrich, von Zofingen, Schneidermeister, seßhaft gewesen in Zürich, welcher seine Geschäfte auch unter der Signatur: „Leemann und Heller" betrieb, Verrechtfertigung über dessen, von der Vormundschaftsbehörde Zofingen ausgeschlagene Verlassenschaft vor Bezirksgericht Zürich den 22. August. Eingaben bis 13. August an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich. — Um Mißverständnisse vorzubeugen, wird bemerkt, daß die erfolgten Eingaben an den Verstorbenen, resp. an „Leemann und Heller", in das Beneficium Inventarii des Erstern nicht genügen, sondern bei den laut Amtsblatt bedrohten Nachtheilen noch einmal statt finden müssen.

Schellenberg, Jakob, Handelsmann, von Irgenhausen, Pfarre Pfäffikon, im Zeltweg in Zürich verstorben, Verrechtfertigung über dessen Verlassenschaft vor Bezirksgericht Zürich den 22. August. Eingaben bis 14. August an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Rückrufe von Konkursen.

Benz, Gottlieb, Gerwer, von Dürnten, wohnhaft zu Feldbach, der Gemeinde Hombrechtikon.

Briefaufrüfe und Amortisirungen.

Kraftloserklärung folgender Schuldtitel auf:

Baumann, Johannes, Heinrichen sel., von Hausen, von 275 fl.
Bär, Heinrich, Heinrichen sel., bei der Schmitten zu Unter-Rifferschweil, von 400 fl.
Bär, Leonhard, Müller, in Hübschern, von 2600 fl.
Bären, Hs. Jakob sel., Johannessen sel. Erben, genannt Holländers, zu Ebertschweil, von 1?? fl.
Obige, von 50 fl.
Bär, Rudolf, von Hauptikon, Pfarre Kappel, von 800 fl.
Burkhard, Hs. Jakob, Feuerhauptmann Rudolfen, den Färber, zu Affoltern, von 600 fl.
Dups, Heinrich, Jakoben sel., den Wächter, zu Ober-Mettmenstätten, von 250 fl.
Frik, Hs. Ulrich, Felixen sel., von Uttenberg, von 500 fl.
Frik, Ulrich, alt Kirchmeier, alt Wachtmeister Hs. Ulrichen sel., im untern oder alten Haus in der Baaregg, Gem. Knonau, von 542 fl.
Frik, Kluhans, Heinrichen sel., den Wagner, zu Ober-Rifferschweil, von 215 fl.
Frik, Heinrich, Heinrichen sel., den Wagner, zu Ober-Rifferschweil, von 150 fl.
Gallmann, Johannes, von Rossau, dato in Uerzlikon, von 1600 fl.
Gallmann, Johannes, Jakoben sel., zu Uerzlikon, von 475 fl.
Gallmann, Jakob, Johannessen sel., zu Uerzlikon, von 50 fl.
Glättli, Hs. Ulrich, Schärrer, von Hedingen, seßhaft in Knonau, von 300 fl.
Grob, Hs. Jakob, Hs. Ulrichen sel., dem Forster, von Rossau, von 300 fl.
Groben, Jakob, sel. Erben, zu Rossau, von 225 fl.
Groben, Hs. Rudolf sel., Heinrichen sel. hinterlassene Erben, zu Ober-Rifferschweil, von 550 fl.

Gut, Hans, Hs. Joggli, Bäbeli und Anneli, Hansen sel., gent. Bikweilers, zu Unterlunnern, von 400 fl.
Hägi, Jakob, Hs Ulrichen sel., Küsers, zu Rassau, von 350 fl.
Hägi, Heinrich, Hs. Jakoben, Ehegaumer Johannessen sel, genannt Delers, den Schuhmacher, zu Uerzlikon, von 80 fl.
Obigen, von 80 fl.
Hägi, Barbara, und Anna Maurer, Johannes Maurers sel., Hs. Jakoben sel., des Zimmermanns, hinterlassene Wittwe und Tochter, zu Uerzlikan, von 275 fl.
Hegetschweiler, Bernhard, Hs Heinrichen sel., genannt Jösels, zu Ottenbach, von 400 fl.
Huber, Jakob, Lieutenant u. Schulmeister, Schulmeister Rudolfen sel., zu Heisch, van 50 fl.
Hubschmid, Jakob, zu Loo, Gem. Affoltern am Albis, van 120 fl.
Hurter, Heinrich, den Zimmermann, zu Uerzlikon, dießmal zu Rossau, von 450 fl.
Hurter, Jakob, Heinrichen sel., zu Teuffenbäch, Kilchgang Husen, im Bezirk Knonau, von 500 fl.
Landisen, Rudolfen sel. hinterlassene Erben, zu Uerzlikon, van 200 fl.
Landis, Rudolf, Hansen sel., zu Uerzlikon, von 100 fl.
Obigen, von 250 fl.
Landis, Johannes, Rudalfen sel., zu Uerzlikon, von 50 fl.
Landis, Johannes, Hansen sel., zu Uerzlikan, von 470 fl.
Müller, Hs. Heinrich, Zimmermann, Rudolfen sel. Sohn, zu Uerzlikon, van 1200 fl.
Obigen, von 700 fl.
Müller, Heinrich, Heinrichen sel., zu Ober-Mettmenstätten, van 200 fl.
Maurer, Anna, Johannessen sel., Ludwig Gallmanns Eheweib, zu Uerzlikan, von 125 fl.
Odige, von 50 fl.
Spinner, Jakob, Hs. Ulrichen sel., von Affoltern, seßhaft in Uerzlikan, von 1000 fl.
Spinner, Jakob, Hs. Ulrichen sel., von Uerzlikan, von 200 fl.
Suter, Hs Jakob, Zimmermann, von Affoltern, von 200 fl.
Suter, Jakob, Hs. Jakoben sel., zu Affoltern, von 150 fl.
Suter, Jakob und Hs. Heinrich, Wachtmeister Hs. Jakaben sel., im Baden bei Kappel, van 2200 fl
Sydler, Melchior, Jogglis sel., zu Loo, Gem. Affoltern am Albis, von 100 fl.
Wohlenweider, Gebrüder Johannes und Jakob, Jakoben sel., von Hauptikan, von 750 fl.
Weiß, Rudolf, Heichels, genannt Jörris, und seinen Schwager, Heinrich Gut, von Ober-Lunnern, dießmal beide in der Wengi wohnhaft, von 250 fl.
Weiß, Heichel, Jörris sel., in der Wengi, von 922 fl.
Weiß, Rudolf, Leonharden sel, Uhrenmacher, zu Affoltern, von 300 fl.
Obigen, von 500 fl.
Weiß, Heinrich, Ehegaumer, genannt Sennen, zu Affoltern am Albis, van 500 fl.
Weiß, Jakob, Jakoben sel, gen. Ludis, zu Hefferschweil, van 450 fl.

Vermischte Bekanntmachungen.

Maar, geb. Frei, seßhaft in Zollikon, Urtheil des Bezirksgerichtes Zürich in Sachen derselben gegen ihren Ehemann Heinrich Maar von Oberstraß, Ehescheidung betreffend. Frist zur Appellation bis 25. Juli.

Siegfried, Jakob, Weinschenk, von Kilchberg, wohnhaft gewesen an der neuen Wühre in Zürich, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 21. Juli bei der Notariatskanzlei Zürich.

Wahlen und Ernennungen.

Der Regierungsrath hat die von der Kirchgemeinde Laufen unterm 26. pass. vorgenommene Wahl eines Pfarrers in der Person des Herrn Heinrich Pfenninger von Zürich, bisheriger Vikar daselbst, bestätigt.

Der Regierungsrath hat in seiner Sitzung vom 7. l. M. zu Hauptleuten bei der Infanterie die Oberlieutenants:
Herr Kanrad Schellenberg von Russikon, und
" Gottfried Toggenburger von Marthalen,
ernannt, und dem zum Quartiermeister beförderten
Herrn Oberlieutenant Hs. Kaspar Sulzberger von Winterthur
den Hauptmannsgrad ertheilt.

Der Kriegsrath hat in seiner Sitzung vom 6. dieß nachfolgende Beförderungen und Ernennungen vorgenommen:

A. Beförderungen.

Auszüger-Scharfschützen.

Zum Oberlieutenant der erste Unterlieutenant:
Herr Johannes Stapfer von Horgen.
Zum ersten Unterlieutenant der zweite Unterlieutenant:
Herr Kaspar Rellstab van Wädenschweil.

Landwehr-Scharfschützen.

Kampagnie Na. 5.
Zum Oberlieutenant der erste Unterlieutenant:
Herr Heinrich Hotz von Zollikon.
Zum ersten Unterlieutenant der zweite Unterlieutenant:
Herr Karl Gysi van Zürich, in Seuzach.

Kampagnie No. 8.
Zum Oberlieutenant der erste Unterlieutenant:
Herr Heinrich Peter von Dynhard.
Zum ersten Unterlieutenant der zweite Unterlieutenant:
Herr Ferdinand Bleuler von Feuerthalen.

Kompagnie Na. 9.
Zum ersten Unterlieutenant der zweite Unterlieutenant:
Herr Jakob Blattmann von Wädenschweil.

Kompagnie No. 11.
Zum Oberlieutenant der erste Unterlieutenant:
Herr Johannes Pfister van Rüti.
Zum ersten Unterlieutenant der zweite Unterlieutenant:
Herr Jakob Bollenweider in Wetzikon.

Auszüger-Infanterie.

Zu Oberlieutenants die ersten Unterlieutenants:
Herr Janas Heinrich Galdschmid von Winterthur
" Joh. Heinrich Bleuler von Zollikon, in Feuerthalen.
" Friedrich Schultheß von Zürich.
" Salomon Pestalozzi von da.
Zu ersten Unterlieutenants die zweiten Unterlieutenants:
Herr Jakob Ulrich Reinhard von Winterthur.
" Kaspar F..rrer von Russikon.
" Rudolf Spörri von Egg.
" Robert Ott von Zürich.
Zu Aide-Majaren:
Herr Friedrich Schultheß von Zürich, Oberlieutenant.
" Heinrich von Tobel in Meilen, zweiter Unterlieutenant.

B. Ernennungen.

Auszüger-Scharfschützen.

Zu zweiten Unterlieutenants die bisherigen Kadetten I. Klasse.
Herr Joh. Jakob Vogel van Zürich.
" Rudolf Brunner von Uster.
" Johannes Spillmann im Frohmoos, Hedingen.
" Heinrich Wunderli van Meilen.
" Hartmann Angst von Regensperg.
" Friedrich Bühler van Uerikan, Stäfa.
" Hs. Heinrich Honegger von Wald.

Landwehr-Scharfschützen.

Zu zweiten Unterlieutenants die Aspiranten:
Herr Jakob Schultheß von Küßnacht.
" Kaspar Schmid von Küßnacht, in Horgen.

Auszüger-Infanterie.

Zu zweiten Unterlieutenants die bisherigen Kadetten I. Klasse.
Herr Heinrich Strehler von Hittnau
" Hs. Konrad von Escher von Zürich.
" Johann Konrad Escher von Zürich.
" Friedrich Abegg von Zürich.
" Adolf Rieder von Höngg, in Zürich.
" Johannes Hegetschweiler von Ottenbach.
" Jakob Schurter von Eglisau.
" Joh. Konrad Schnorf von Uetikon.
" Eduard Ochsner von Zürich.
" Jakob Hegetschweiler von Ottenbach.
" Daniel Mettler von Seen, in Winterthur.
" Jakob Weidelin van Oberhofen, Kantan Thurgau, in Zürich.
" Heinrich Laubi van Höngg.
" Joh. Jakob Schenk von Uhwiesen.
" Johannes Brunner van Wald, in Zürich.
" Heermann Werdmüller van Zürich.
" Joh. Ulrich Landolt von Klein-Andelfingen.
" Jakob Gugolz von Mettmenstetten, in Zürich.
" Kaspar Nägeli von Zürich.
" Heinrich Widmer von Uerikon, Pfarre Stäfa.
" Joh. Heinrich Görtschi van Horgen.
" Heinrich Keller van Ohringen, in Winterthur.

Landwehr-Infanterie.

Zu zweiten Unterlieutenants die Aspiranten:
Herr Ulrich Wyder van Außersihl, in Unterstraß.
" Johannes Streuli von Horgen.
" Johannes Schalcher von Wülflingen.
" Jakob Bachofen von Goßau.
" Ferdinand Spiller van Elgg.
" Heinrich Stauber von Oetweil bei Grüningen.
" Heinrich Burkhard von Richterschweil.
" Jakob Keller von Kleinikon, Pfr. Lindau.
" Franz Meyer van Zürich.
" Eduard van Orell von Zürich.
" Heinrich Rudolf Huber von Regensperg.
" Melchior Kübler van Winterthur, in Zürich.
" Kaspar Schaufelberger von Hinweil.
" Heinrich Krauer von Oberhofen, Turbenthal.

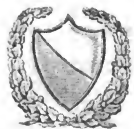
Ferner wurden als Militärärzte ernannt:

Zur Auszüger-Infanterie.

Als Bataillons Chirurg:
Herr Joh. Jakob Hottinger von Zürich, M. D., bisheriger Ambulance-Arzt II. Klasse.
Als Unter-Chirurgen:
Herr Georg Otto Werdmüller von Zürich, in Uster.
" Emanuel Jakob Hauser von Schönenberg in Hütten, M. D.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 58 Montag den 21. Juli 1842.



Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Im Berichthause sind nachfolgende, gemäß der durch Beschluß des H. Obergerichtes vom 9. Juli d. J. ertheilten Vorschrift eingerichtete, Formulare zu Rechtstriebzetteln zu haben:

Formulare zu Rechtsbotten der Gemeindammänner für unversicherte Forderungen, das Dtzd. à 1 ß.
" für Forderungen mit freiwilligen Pfändern, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Aufkündigungen für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Pfandscheinen für Gemeindammänner, das Dtzd. à 2 ß.
" zu Warnungen vor der Versilberung für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.

2.* Zum Verkauf wird angetragen:

Der Seefeldgarten bei Zürich.

Dieses in jeder Beziehung ausgezeichnet schöne, am rechten Seeufer und der Landstraße nach Rapperschweil wenige Minuten von der Stadt befindliche Grundstück von zirka 96,000 Quadratfuß in einem Einfang, enthält ein zweistöckiges Hauptgebäude mit 9 Zimmern, Küche, Keller, großen Estrich, 1 Oekonomiegebäude mit Stallung für fünf Pferde, Remise, Waschhaus, laufendem Brunnen, und wird gegenwärtig als die geräumigste und beliebteste Sommerwirthschaft lebhaft frequentirt. Das Gelände ist mit breiten Alleen, einer 300 Fuß langen Terrasse am See, mit prachtvollen Obstbäumen und einem reizenden Wäldchen geziert. Mit einer verhältnißmäßig geringen Kapitalsverwendung kann dieses bedeutende Etablissement für die gegenwärtige Benutzung erweitert und auch zu einer Pensions-, Bad- und Kur-Anstalt benutzt werden. Nicht minder würde sich dasselbe entweder zu einem herrschaftlichen Landsitz, Bierbrauerei oder jedem andern industriellen Geschäft eignen, da der Zugang zu Land und zu Wasser äußerst bequem ist. Die sehr billigen Kaufsbedingungen, bei welchen die Abzahlungen für Käufer möglichst erleichternd eingerichtet werden können, sind auf portofreie Anfragen zu vernehmen bei

Joh. Hagenbuch
im Elsasser in Zürich.

3. Schöne Rohrsessel, Sekretäre, nußbaum Bettladen, 2thürige Kleiderschränke, Kinderbettladen, Rohr- und Brettli-Fußschemmel, um billigen Preis, bei

Schreinermeister Tewes
im Niederdorf No. 623.

4. ☞ Viele Arten Hausgeräthe um billigen Preis, bei dem sich empfehlenden

J. Aeberli,
an der Kuttelgasse No. 304,
beim Rennweg.

5. Bei Hrn. Jakob Isler zum Adler in Muri sind zu kaufen:
36 bis 40 Stück schöne, schon seit Jahren ausgedörrte, gesunde und harte nußbaumene, auch etwelche kirschbaumene Laden, 18 bis 20' lang, zirka 2½ bis 3' breit, 2, 1½ und 1¼" dick. Dieselben werden aber nur sammethaft verkauft. Kaufliebhaber, besonders Ebenisten, werden auf diesen Vorrath aufmerksam gemacht.

6. Um billigen Preis wegen Mangel an Platz zirka 50 Zentner vorjähriges Heu; es kann auch nach Belieben in kleinerm Quantum gegeben werden.

7. Von Wagnermeister Forrer in Winterthur werden zum Kauf angetragen:
Neue, solide Kinder-Korbwägeli mit und ohne Verdeck; ferner 4 neue, ganz trockene und solide Wagenräder, zweispännig zu eisernen Achsen, mit 3 Zoll breiten Felgen; 2 entbehrlich gewordene runde Fässer, bereits neu, jedes 10 Saum haltend, besonders stark von Holz, gut mit Eisen gebunden und mit messingenen Schrauben; alles zu äußerst billigem Preis.

8. Ein gut beschaffener Kachelofen mit Ofenrohr, sehr wohlfeil.

9.[57] Das sonnenreiche, gut gelegene Haus zur Muschel in der kleinen Stadt wird hiemit zum Verkauf angetragen.
Ist sich zu melden in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff, im obersten Gemach.

10.[57] 7—800 Stück ganz dürres Faßholz von 5, 6 und 7 Schuh Länge, vorzüglicher Qualität, welches schon 3 Jahre aufgeschränkt und 3 Jahre an einem trockenen Ort gelegen ist und zu sehr billigen Preisen der Qualität nach verkauft wird.

11. In der Buchhandlung von Friedrich Schultheß ist so eben erschienen:

Offizielle Sammlung der Gesetze des Kantons Zürich.

Sechsten Bandes viertes Heft.

8. brosch. 8 ß.

Dieses Heft enthält unter anderm nachfolgende, neu erlassene Gesetze:
Gesetz betreffend die Schuldbetreibung.
" " " Zeugen- und Experten-Gebühren.
" " den Markt- u. Hausirverkehr und den Verkehr durch Handelsreisende.

Wir finden uns zugleich genöthigt, einen projektirten Nachdruck des erstern dieser Gesetze, welcher verbunden mit Reduktionstabellen ꝛc. herausgegeben werden soll, zum Voraus als eine unrechtmäßige Handlung zu erklären.

12. Zwei 2 und ein 1 Eimer haltende, stark mit Eisen gebundene Weinfäßchen, bei

Jakob Brändli,
Kruggasse No. 52.

13. Bei Unterzeichnetem sind mehrere Sorten Küferholz um billigen Preis zu haben, nämlich: zirka 400 Stück von 3, 4, 5 u. 6 Schuh Länge. Alles drei- und 4jährig.
Kaufliebhaber werden zur Besichtigung desselben höflichst eingeladen von

Michael Groth, Wagner,
in Ober-Berkon, bei Bremgarten.

14. Ein 17 Eimer haltendes Faß, so wie eine Partie kleinere Fässer von 1 Tansen bis 4 Eimer haltend, so gut wie neu, um billigen Preis. In der Schmalzgrub No. 498.

15. Ein zweischläfiges Bett mit Anzug und Bettstatt, 1 nußbaumenes Tischli, 3 Strohsessel, eine mit Silber beschlagene Maserpfeife und von allen Arten Mannskleider: Frackröcke, Hosen u. A. m. In No. 225 kleine Stadt, 2 Treppen hoch.

16. ☞ Anzeige.

Im Schanzenegg bei Stadelhofen werden sehr gute Steinkohlen, der Zentner, gegen baar, zu einem Gulden verkauft.

17. Liquidationsverkauf von Messing- und Eisenwaaren.

Wir machen hiermit dem geehrten Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß wir unsern Handel liquidiren und die sich vorfindenden Eisen- und Messingwaaren, englischen Nähnadeln und eine Dezimalwaage unter den Fabrikpreisen erlassen, um damit schnell aufzuräumen.

Erhard de Rud. Schoch u. Komp.
unter der Saffran.

18. Unweit der Stadt ein Tavernenwirthshaus sammt Scheune, Waschhaus und Garten, welches für 4100 fl. erlassen werden kann.

19. Anzeige.

Wegen der schönen Aussicht auf einen guten Herbst werden im Kaffe an der Marktgasse alle Weine, alte wie 34r, zu herabgesetzten Preisen über die Gasse im Kleinen und Großen verkauft. Hauptsächlich ist auf mehrere Sorten Bachtobler 34r aufmerksam zu machen, der niegends so preiswürdig ist, wie da.
Daselbst wird ein Keller mit zirka 150—200 Eimern Fässer in Zins zu nehmen gesucht.

20. Zu verkaufen:

Aechtes Jamaika Arrow Root, Chokolade in den bekannten Qualitäten, feinster Estragon-Essig, verschiedene feine Thee, feine Gewürze, Honig u. s. w., bei

J. Finsler im Meiershof.

21. Ein noch guter Schlosserwerkzeug, ein Ambos, 290 Pfund schwer, ein Blasbalg, ein Horn, 3 Schraubstöcke, Hämmer, Feilen, Zangen, Durchschläge und Meißel; alles zu billigem Preis.

22. Zu verkaufen:
Mehrere große Fässer.

23. Sehr gute Saiten, Guitarren und Kapodastro zu billigen Preisen, bei

Jgfr. Falkenstein, Musiklehrerin,
No. 350 im Rindermarkt.

24. Ein schönes, neues, eisernes Kinderwägeli um billigen Preis.

25. Literarische Anzeige.

Bei Meyer u. Zeller auf der großen Hofstatt in Zürich sind nachstehende Schriften zu haben:

Die
bewährtesten Mittel gegen alle Fehler des

Magens und der Verdauung,

als: Magenschwäche, — Magenverschleimung, — Magenkrampf, — Blähungen, — Unordnung des Stuhlganges, — Diarrhöe, — Kolik, — Verstopfung, — Schwindel, — Kopfschmerz, — Schlaflosigkeit, — Hypochondrie, — Leberleiden, — so wie auch gegen Schnupfen, — Brustverschleimung, — Bluthusten, — Urinbeschwerden, — Verhaltungsregeln bei Erkältungen und eine Anweisung zur Heilung der Trunksucht.
7te verbesserte Auflage.
Preis 45 kr.

Allen, die an diesen Uebeln leiden, ist diese Schrift als sehr hülfreich zu empfehlen.

Radikale

Heilung der Brüche,

oder
Abhandlung über die Brüche und Vorfälle, nebst Angabe eines neuen, unfehlbaren Mittels, wodurch sie radikal geheilt und Bruchbänder unnütz gemacht werden.
Von
Peter Simon.
Aus dem Französischen.
3te Auflage. 8. broch. Preis 1 fl. 12 kr.

Dem Verfasser des vorliegenden Werkes ist es endlich gelungen, die Brüche, deren Heilung früher ohne eine schmerzhafte und gefährliche Operation unmöglich war, durch ein Mittel, welches alle Bruchbänder unnöthig macht, binnen Kurzem radikal zu heilen. — Der Erfolg dieses Mittels wird nicht nur durch die gerichtlich beglaubigten Zeugnisse, sondern auch durch die binnen drei Monaten vergriffene Auflage von 5000 Exemplaren dieses Werkchens bewiesen.

Das Ganze der

Wasserheilkunde.

Eine auf mehrjährige Erfahrung gegründete Anleitung, wie das kalte Wasser von Kranken und Gesunden vernünftig zu gebrauchen; nebst einem Anhang über die schnellste und sicherste Art, Scheintodte und Verunglückte in das Leben zurückzurufen. Von einem alten Praktiker, Dr. Rötel. Preis 1 fl. 12 kr.

Zu kaufen wird begehrt.

26. Ein angestrichenes Büchergestell von zirka 6 bis 7 Schuh Höhe und 4 bis 5 Schuh Breite wird zu kaufen begehrt.

Zum Ausleihen wird angetragen.

27.* Zum Ausleihen:
Einige Wohngemächer.
Ein Laden sammt Ladenstübchen und Magazin.
Ein großer gewölbter Keller, auch als Magazin dienlich.

28. Zum Ausleihen:

Ein schöner, heller Laden, auch als Werkstätte zu gebrauchen, um sehr billigen Zins.

29. Zum Ausleihen:

Eine helle, sonnenreiche Kammer an eine rechtschaffene Person.

30. Ein Theil an einem Wohngemach in der Nähe vom Hôtel Baur, für stille Leute, um 60 fl. jährlichen Zins; enthaltend: eine kleine Stube mit schönem Alkoven, eine schöne Kammer mit Bretterboden, Antheil an einer Küche und Kellerchen (oder Letzteres auf Verlangen ganz) und Platz zu Holz.

31. Ein sonnenreiches, möblirtes Zimmer in der Nähe der Kantonsschule, mit oder ohne Kost, von Stund an.

32. Im Zeltweg No. 749, Stadtseite, zwei Wohngemächer auf Kirchweih 1842; jedes derselben enthält: 6 Zimmer, wovon 4 heizbare, Küche, Keller und Holzbehälter; um billigen Zins.

33. Ein sonnenreiches Wohngemach auf 2tem Boden, enthaltend: Stube, Alkoven, Nebenzimmer, Kammer, Küche, Gesellen- oder Mägdekammer, Kellerli und Holzbehälter, von Stund an oder auf Kirchweih.

Am gleichen Ort eine kleine Werkstätte für einen Feuerarbeiter.

Ferner eine kleine halbe Stunde von der Stadt ein artiges Wohngemach, enthaltend: Stube, Nebenkammer, Kammer, Küche, Winde, Plunderkammer, Platz im Kellerli und ein kleines Gärtchen, um sehr billigen Zins.

34.[57] Auf künftige Kirchweih zwei heitere, sonnenreiche Wohngemächer, enthaltend: drei Stuben, 2 Küchen, 2 Kellerchen und Holzbehälter, um billigen Zins.
Ist sich dafür anzumelden in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff, im obersten Gemach.

35.[57] Durch Zufall von Stund an oder auf Kirchweih ein Wohngemach, bestehend aus Stube, Küche, 3 Kammern, Kellerchen und Holzhaus. In No. 344 kleine Brunngaß.

36.[56] Auf nächste Kirchweih ein Wohnboden in einem neuerbauten Hause an äußerst frohmüthiger Lage, enthaltend: 4 heizbare Zimmer, 3 Kammern, Küche, beschlossenen Holzbehälter, Keller, Plunderkammer und Abtritt.

37.[54] In der Nähe der Kantonsschule und des neuen Spitales ist zu vermiethen:
Auf Kirchweih ein rücksichtlich seiner freundlichen, angenehmen Lage, der freien Aussicht und bequemen Zufahrt sich auszeichnendes neues Haus, enthaltend: zwei Salons, Wohnstube, 4 Schlafzimmer, Küche, Keller, Schopf, eine große Zinne und ein Garten mit Gartenhaus.
Sogleich 2 Wohnungen in einem ebenso lieblich und gut gelegenen Hause, jede von 5 Wohnzimmern und übrigen zur Bequemlichkeit einer Haushaltung gehörigen Räumen.
Nähere Auskunft ertheilt

Fäsi, Sensal.

38.[50] Ein Wohngemach in der vordern Schipfe No. 198, enthaltend: Stube mit Alkoven, Küche, 1 Kammer, Keller und Holzbehälter.

39.[37] Von Stund an ist zu verleihen:
Auf dem untern Hirschengraben der mittlere Boden eines Schopfes, für Laden oder andere Sachen aufzubewahren.
Eine Bestallung für ein Pferd, nebst dazu gehöriger Remise.

40.[42] Von Stund an ein Wohngemach sammt Scheune und Stallung, oben an der Flühgasse. Sich anzumelden bei Hirzel zum Reigel.

41.[16] Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach in Mitte der Stadt mit 5 heizbaren Zimmern im ersten Stock. Nach Wunsch könnte auch das Plainpied dazu gegeben werden.

42.[57] Auf nächstkünftige Kirchweih ein Wohngemach, welches enthält: eine Stube mit Nebenzimmer, Küche, Keller, Holzbehälter, nebst übriger Zubehörde.

43. Ein kleines, frohmüthiges Wohngemach in Außersihl No. 26, nahe bei der Sihlbrücke; dasselbe enthält: 1 Stube mit Alkoven, Küche, Kammer und 1 Keller, von Stund an oder auf künftige Kirchweih, wo möglich für Leute ohne Kinder.

44. Mehrere schöne Zimmer mit frohmüthiger Aussicht für Herren oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost, welche von Stund an oder mit Kirchweih bezogen werden können.

45. Auf nächste Kirchweih ein Wohngemach mit schöner Aussicht in No. 53 im Spiegelhof in Hottingen.

46. Ein Wohngemach in Hottingen, nahe an der Stadt, enthaltend: eine Stube, Küche, 2 oder 3 Kammern, nach Belieben Keller und Holzbehälter. Auf Kirchweih.

47. Unweit der alten Post ein durchaus helles Wohngemach, bestehend aus zwei Stuben, 1 Kabinet, 2 Kammern, Holzbehälter, Keller und Platz auf der Winde. Auf Kirchweih.

48. ☞ Eine gangbare Weinschenke auf das Neujahr 1843 in Oberstraß.

49. Es wünscht Jemand auf Kirchweih 1842 eine kleine Haushaltung von 2 oder 3 Personen zu sich zu nehmen, welcher man eine schöne Kammer, Platz in der Stube, in der Küche, im Keller und auf der Winde zu Holz geben könnte. Ist sich im Hause des Herrn Zimmermeister Biber im Seefeld zu melden.

50. Durch Zufall von Stund an oder auf Kirchweih ein schönes, sonnenreiches Wohngemach in einem neuen Hause nahe an der Stadt, enthaltend: 1 Stube, 2 heizbare Nebenkabinets, Küche, alles durcheinandergehend und mit einer Thüre verschlossen, sammt 2 Mägdenkammern, Plunderkammer, Keller, Holzbehälter und Platz zum Aufhängen auf der Winde; auf Verlangen auch etwas Garten.

51. Nahe bei der alten Post ein Wohngemach auf Kirchweih, bestehend in Stube mit Kabinet, Küche, einer geräumigen Kammer, einem heizbaren Zimmer, Keller und Holzbehälter.

52. Eine Kammer für eine oder 2 Personen. An der Kruggaß No. 54.

53.[54] Auf künftige Kirchweih und von Stund an mehrere Wohngemächer in der Stadt und auf dem Hofacker zu Hirslanden von 55, 65, 70 und 85 fl. zu vermiethen.
Ebenfalls eine Winde und ein Magazin in der Stadt.
Nachzufragen bei Alt-Schuldenschreiber Schinz in No. 404 an der Sihl.

54.[50] Auf Kirchweih eine Wohnung, bestehend in 2 Stuben mit Nebenzimmer, Küche, alles mit einer Thüre beschlossen, ferner 2 Kammern, Holzbehälter und Kellerchen. Ist sich anzumelden im obersten Gemach in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff.

55.[50] Auf Kirchweih ein Wohngemach, bestehend in 3 Stuben, Nebenzimmer und Küche auf einem Boden, 1 Treppe höher Kammer und Holzbehälter, ferner 1 Keller. Ist sich zu melden im obersten Gemach in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff.

Nachfragen nach Arbeit.

56. Eine Magd, welche gut kochen kann und die Hausgeschäfte versteht, auch mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht so bald wie möglich an einem rechtschaffenen Ort in Dienst zu treten.

57. Eine rechtschaffene Tochter von guter Erziehung, welche deutsch und französisch spricht, alle weiblichen Handarbeiten gründlich erlernt hat und sich zu allen Hausgeschäften willig gebrauchen läßt, wünscht sogleich bei einer Herrschaft in Dienst zu treten.

58. Eine Tochter, welche im Weißnähen, besonders aber in der Schneiderei sehr geübt ist, wünscht als Gehülfin anzukommen, oder als Stuben-, Laden- oder Kindermagd einen Platz zu erhalten.

Nachfragen nach Arbeitern.

59. Es könnten sogleich gute Seidenwinderinnen für mechanisch zu winden, so wie auch einige gute Spuhlerinnen und eine Seidenknüpferin in Arbeit treten. Wo, sagt das Berichthaus.

Nachfragen nach Verlornem.

60. Verloren: Vom Gießhübel bis in die Stadt ein schwarz seidenes Schlüpferli. Gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

61. Es hat sich aus einem Hause in Enge eine junge, kleine Katze verlaufen; dieselbe ist grau und schwarz gestreift. Wer über diese Katze Auskunft geben kann, oder sie dem Eigenthümer zurück bringt, hat ein angemessenes Trinkgeld zu erwarten.

Amtliche Anzeigen.

62.* Ausschreibung einer Lehrstelle.
Der Stadtschulrath bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß an der Mädchenschule der Stadt Zürich eine Lehrstelle der Kalligraphie neu zu besetzen ist. Derselben sind dermalen vierzehn wöchentliche Stunden an der obern Elementar- und den drei Klassen der Realschule zugetheilt, mit einer Jahresbesoldung von 40 Frkn. per Stunde. Diese Lehrstelle kann von einem Lehrer oder von einer Lehrerin bekleidet werden.

Die Aspiranten haben ihre schriftliche Anmeldung nebst einem vom hohen Erziehungsrathe ausgestellten Wählbarkeitszeugnisse, so wie allfällige andere Zeugnisse, innerhalb drei Wochen dem Tit. Präsidium des Stadtschulrathes, Herrn Alt-Stadtpräsident J. J. Escher, einzureichen und bei dem Aktuariate die nähern Bedingungen einzusehen und zu unterzeichnen. Jede anderweitige Bewerbung um solche Stelle ist untersagt.

Zürich den 16. Juli 1842.

Namens des Stadtschulrathes:
Der Aktuar,
Pfr. J. H. Zimermann.

63. Bekanntmachung.
Da wiederum die Zeit des regelmäßigen Dienstbotenwechsels heranrückt, so ergreift die unterzeichnete Stelle diese Gelegenheit, sämmtliche Herrschaften hiesiger Stadt, welche Dienstboten aus ihrer Haushaltung zu entlassen im Fall sind, auf den §. 4 der polizeilichen Verordnung vom 17 Septbr. 1836 aufmerksam zu machen, welcher vorschreibt, daß die Dienstherrschaft die Anzeige dieser Veränderung bei dem Polizei Bureau zu machen hat, und daß gegen jede solche Anzeige bei dem Letztern eine Bescheinigung zu erheben sei, daher es im Interesse der Dienstherrschaft liegt, in dem Falle, wo der Dienstbote zu der Anzeige beauftragt ist, diese Bescheinigung demselben abzufordern.

Gleichzeitig wird angezeigt, daß während dieser Woche das Polizeibureau ausnahmsweise von Morgens 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr zum Behuf dieser Anzeigen geöffnet bleibt.

Zürich den 18. Juli 1842.

Namens der Stadtpolizeikommission:
Der zweite Sekretär der Stadtpolizei,
Simmler.

64. Bekanntmachung.

Die resp. Eigenthümer von Hunden in hiesiger Stadt werden hiemit benachrichtigt, daß die mit Zeichen versehenen Hunde von heute an wieder freigelassen werden können, insofern nicht Bösartigkeit des Thieres dessen Innehalten oder Tragen eines Maulkorbs ohnehin nothwendig macht; gleichzeitig aber wird den Besitzern von Hunden dringend anempfohlen, auf ihre Thiere fortwährend genau zu achten und Krankheitserscheinungen an denselben sofort dem Bezirksthierarzte zur Untersuchung zur Kenntniß zu bringen, so wie auch von entlaufenen Hunden dem Polizeikommissariate behufs Mittheilung an den Abdecker Anzeige zu machen, indem nur bei zeitiger Anwendung dieser Vorsichtsmaßregeln das Verkommen wüthender Hunde verhindert werden und sich der Eigenthümer eines wuthkranken oder wuthverdächtigen Thieres der Verantwortlichkeit entschlagen kann.

Zürich den 19. Juli 1842.

Im Namen der Stadtpolizeikommission:
Der Sekretär,
J. C. Wild.

65. Versteigerung.

Im Auftrag der Stiftspflege und unter Aufsicht der E. Gantbeamtung Schwamendingen bringt Unterzeichneter Montags den 25. dieß, Abends um 7 Uhr, im Gasthaus zum Hirschen in Schwamendingen zum Verkauf auf offene Steigerung:

Das dem Stiftsfond gehörende Riedtgras aus 8 Abtheilungen.

Die Gantbedingungen werden am Steigerungstage selbst verlesen werden.

Zürich den 15. Juli 1842.

Die Stiftsbeamtung.
Vogel.

66. Hauptübung des 1sten Bataillons des 1sten Auszuges.

Die dießjährige Hauptübung des 1sten Bataillons des 1sten Auszuges ist eine dreitägige für die Soldaten, beginnt für die Kadres am 25. Heumonat, für die übrige Mannschaft am 27., und geht mit dem 30. gleichen Monats zu Ende.

Die Kaders, nämlich die Herren Offiziers, die Unteroffiziers und die Spielleute haben sich daher am 25. Heumonat, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaft am 27. Heumonat, Nachmittags 1 Uhr, in der Kaserne in Zürich reglementarisch bekleidet und bewaffnet einzufinden.

Jede Abweichung von den bestehenden Vorschriften, und ebenso das Ausbleiben ohne gültige Entschuldigung, wird mit Buße belegt. Alle Ausbleibenden aber, sie mögen entschuldigt sein oder nicht, haben die Nachübung zu bestehen.

Zugleich wird sämmtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie sowohl beim Einrücken, als bei der Rückkehr nach Hause, als im Dienste sich befindend betrachtet wird und der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen ist.

Zürich den 11. Juli 1842.

Der Bataillonskommandant:
Brunner, Oberstlieutenant.

67. Versteigerung.

In Folge Versilberungsbewilligung wird kommenden Freitag den 22. Juli, von Nachmittags 2 Uhr an, in der Speisewirthschaft des Herrn Wild am Mühlebach eine Versteigerung statt finden über:

2 Betten sammt Bettstatten, nebst noch andern Hausgeräthschaften; ferner über mehrere neu verfertigte Thürenschlösser und verschiedenes Anderes mehr.

Riesbach den 14. Juli 1842.

Der Gemeindammann,
Kienast.

68. Konkurs-Anzeige.

Ueber die von der Vormundschaftsbehörde Zofingen ausgeschlagene Verlassenschaft des daselbst verbürgert gewesenen, am 15. März d. J. aber in Zürich verstorbenen Schneidermeisters Johann Heinrich Leemann, welcher seine Geschäfte auch unter der Signatur: Leemann und Heller, betrieb, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 22. August 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt; Frist für Eingaben: 13. August d. J.; laut Amtsblatt No. 56.

Zürich den 11. Juli 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
In Behinderung des Notars
dessen beeidigter Substitut:
J. C. Meyer.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, wird bemerkt, daß die erfolgten Eingaben an den Verstorbenen, resp. an „Leemann und Heller", in das Benefizium Inventarii des Erstern nicht genügen, sondern bei den laut Amtsblatt bedrohten Nachtheilen noch einmal Statt finden müssen.

Obige.

69. Konkurs-Anzeige.

Ueber die Verlassenschaft des am Zeitwege dahier verstorbenen Handelsmannes Jakob Schellenberg von Irgenhausen, Pfarre Pfäffikon, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 22. August 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt; Frist der Eingaben: 14. August d. J.; laut Amtsblatt No. 56.

Zürich den 11. Juli 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
In Behinderung des Notars
dessen beeidigter Substitut:
J. C. Meyer.

Vermischte Anzeigen.

70. Einladung

an die verehrl. Mitglieder des

Wittwer-, Wittwen- u. Waisenvereins zum Kreuz

auf Sonntag den 24. dieß, Mittags punkt 1 Uhr, zu Frau Wettstein bei der frohen Aussicht am Mühlebach, Behufs Berathung des neuen Statuten-Entwurfs.

Da nun die Geschäfte spätestens ein Viertel nach 1 Uhr beginnen werden, so wird den sämmtlichen Mitgliedern noch zur Kenntniß gebracht, daß sie den Statuten-Entwurf von heute an, so wie an der Versammlung selbst, bei nachstehenden Kommissionsmitgliedern

Herrn Weber am Mühlebach in Riesbach,
" Hirzel zum Reigel in Zürich,
" Geier auf dem Rathhause in Zürich,
" Pfenninger in der Kriegsrathskanzlei im Obmannamt,
" Leonhard Ritter in der Froschau in Zürich,
" Steinfels, Vergolder, in Gassen in Zürich,
" Gubelmann in Hottingen und bei
" Gyrsperger zur Schuhmachern in Zürich,

beziehen können.

Zürich den 20. Juli 1842.

Das Aktuariat.

71. Anzeige.

Die Unterzeichneten empfehlen sich einem geehrten Publikum zur Besorgung von Briefen, Paketen und schweren Gegenständen von Zürich nach Altstetten, Schlieren und Dietikon, und umgekehrt. Ihre Einkehr ist alle Dienstag und Freitag bei Hrn. Weinschenk Meyer auf dem Münsterhof und bei Hrn. Weinschenk Koller an der Schifflände. Durch pünktliche, schnelle und billige Bedienung hoffen sie das Zutrauen eines geehrten Publikums zu erhalten.

Dietikon den 18. Juli 1842.

Gebrüder Fischer,
Fahrboten von Dietikon nach Zürich.

72. Anzeige.

Badanstalt

zum

kleinen Luchs in Zürich.

Unterzeichnete geben sich hiemit die Ehre, einem E. Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie mit dem 18. Juli 1842 ihre Badanstalt eröffnet haben.

Sie verbinden zugleich die Anzeige, daß jede Art von Bädern zu haben sind: Douches-, Kräuter-, Salz- u. Seifen-Bäder ꝛc.

Die bequeme Einrichtung sowohl, als das mitten aus der Limmat hergeleitete Wasser, verbunden mit reinlicher, schneller und billiger Bedienung, lassen dieses Etablissement einen recht zahlreichen Zuspruch erwarten, wozu sich höflichst empfehlen

Schwestern Koch
in der hintern Schipfe.

73. Erziehungsanstalt bei Lausanne.

Der Unterzeichnete hat die Ehre, dem Publikum und den zahlreichen Personen, welche ihm bis jetzt ihr Vertrauen geschenkt haben, anzuzeigen, daß, in der Absicht seinem in Vivis vor eilf Jahren gestifteten und seit dieser Zeit vortheilhaft bekannten Institute größere Ausdehnung zu geben, er dasselbe in ein wenige Minuten von seiner Vaterstadt Lausanne gelegenes Landgut verlegt hat.

Gesagte Besitzung, welche er gekauft hat, läßt sowohl in Hinsicht auf seine Lage, als auch auf seine Einrichtung nichts zu wünschen übrig.

Diese Anstalt gewährt den jungen Leuten alle Vortheile und Hülfe, welche die Eltern nur verlangen können und es wird in derselben sowohl denen, die sich den Studien widmen wollen, als auch denen, die sich für den Handel und die Künste vorbereiten, der für ihren künftigen Beruf nöthige Unterricht ertheilt.

Die Unterrichtsgegenstände sind:

1) Religion.
2) Französisch, Deutsch, Italienisch, Lateinisch, Griechisch.
3) Geschichte und Geographie.
4) Arithmetik mit den übrigen Theilen der Mathematik.
5) Schönschreiben und Stylübung.
6) Buchhaltung.
7) Die Elemente der Naturgeschichte. Singen und Zeichnen in seinen verschiedenen Zweigen und Anwendungen.

Von der Wichtigkeit seiner Pflichten durchdrungen und durch die Erfahrung von der Nothwendigkeit einer thätigen Aufsicht, einer weisen und väterlichen Disziplin überzeugt, so wie von der Art und Weise des näheren Verhältnisses, das zwischen Lehrer und Zögling bestehen soll, sucht er vor allem durch Bildung des Geistes und Herzens die intellektuellen und moralischen Anlagen der Zöglinge zu entwickeln, um so das Ziel zu erreichen, das alle sorgfältige, auf Religion als ihre Grundlage gestützte Erziehung anstrebe.

Die Zöglinge sind in Hinsicht auf Betragen und Ordnung sorgfältig beaufsichtigt. Für ihr körperliches Wohlbefinden ist außer regelmäßigen, ihrem Alter angemessenen Leibesübungen, durch eine gesunde, abwechselnde und reichliche Nahrung, so wie durch die größte Reinlichkeit gesorgt. Sie sind beständig unter den Augen eines Lehrers, der sie auf ihren Spaziergängen begleitet und in ihren Erholungsstunden beaufsichtigt.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich also den El-

tern, die ihm die Erziehung ihrer Kinder anvertrauen möchten und schmeichelt sich mit der Hoffnung, sowohl durch seine Methode, als auch durch die Wahl der Lehrer, die er zu Mitarbeitern nimmt, ihr Vertrauen zu rechtfertigen und ihren Wünschen zu entsprechen, wobei ihn die strengste Gewissenhaftigkeit in Erfüllung seiner Pflichten, von deren Wichtigkeit ihn die Erfahrung während zwanzig Jahren hinlänglich überzeugt hat, unterstützen wird.

Der jährliche Pensionspreis ist 28 Louisd'or (zu 16 Schweizerfranken) in dreimonatlicher Vorausbezahlung.

Für weitere Auskunft bittet man sich zu wenden an

L. A. Fritzsché.

74. Das unterzeichnete Pfarramt hat wiederum von genannten und ungenannten Wohlthätern von Zürich folgende großmüthige Beiträge zur Unterstützung der am 22. Juni d. J. Verunglückten der Gemeinde Bonstetten erhalten:

13 fl. 30 ß. „den armen Verwundeten und Brandbeschädigten", welche der Hochlöbl. Hülfsgesellschaft von Zürich eingegangen sind, durch deren Quästor Junker Heinrich von Edlibach, — 1 fl. „den Brandbeschädigten. M.", — 1 fl. 10 ß. „der durch einen Bösewicht Verunglückten" — 1 fl. 10 ß. „eine kleine Gabe für die arme Frau mit ihren 5 Kindern. J. P.", — 2 fl. 5 ß. „den Verwundeten" aus dem Almosen der Waisenhauskirche vom 10. Juli d. J., — 2 fl. 5 ß. „den Verunglückten" von Herrn A. J. J. N. durch Herrn alt Amtmann H. Hirzel, — 6 fl. „der mißhandelten Haushaltung" aus dem Kirchensäckli beim Fraumünster vom 3. Juli d. J. durch das hochehrwürdige Pfarramt, — 4 fl. 10 ß. von Herrn G. F. „den Verunglückten", — 2 fl. 5 ß. von Herrn F. F „den Verunglückten", — 3 fl. „den Verunglückten" von Herrn J Ch. Z., — 2 fl. 7 ß. „den schwer Verwundeten und Brandbeschädigten" von einem unbekannten Wohlthäter, — 20 ß. nebst einem Paket Leinenzeug „der mißhandelten Frau und ihren Kindern" von einer ungenannten Wohlthäterin, — 4 fl. 10 ß. „von einem ungenannten Wohlthäter von Winterthur „den Verunglückten, — 2 fl 5 ß. „den Nothdürftigsten der Abgebrannten" von Herrn N. N., — 2 fl. 6 ß. 3 Hlr. „den durch die Uebelthaten des Jakob Aeberli Verunglückten" von Herrn C. L., — 2 fl. 5 ß. „den Kindern des gottlosen Verbrechers", mit dem Motto: „„Herr, rechne den Unschuldigen die Sünde des Vaters nicht zu!"" von einer ungenannten Wohlthäterin, — 30 ß. nebst einem Paket Leinenzeug „der kranken Frau und ihren Kindern, die durch den schlechten Anverwandten so unglücklich geworden sind", von einer unbekannten Wohlthäterin, — 1 fl. 30 ß. „den Verwundeten" von einem ungenannten Wohlthäter, — 2 fl. 5 ß. „den Brandbeschädigten" von Herrn M. W., — 2 fl. 5 ß. „den unglücklich Beschädigten" von Herrn D. F., — 1 fl. 11 ß. „den Verwundeten und Brandbeschädigten" von einem ungenannten Wohlthäter, — 1 fl. „den Verwundeten und Brandbeschädigten" von Herrn L. H., letztere vier Gaben aus dem Kirchensäckli der Kirche zu den Predigern vom 3. Juli durch das hochehrwürdige Pfarramt, — 6 fl. „den Verunglückten" aus dem Kirchensäckli der Kirche zum Fraumünster vom 3. Juli von ungenannten Wohlthätern durch das hochehrwürdige Pfarramt, — 4 fl. 10 ß. „den durch ruchlose Hand Verwundeten", — 2 fl 18 ß. „den durch Mord und Brand Beschädigten". H., — 2 fl. 5 ß. „den unglücklichen Brandbeschädigten. Der liebe Gott segne und erhalte sie gesund!" — 1 fl. 9 ß. „dem verwundeten kranken Kinde" von einem Knaben, letztere vier Gaben von ungenannten Wohlthätern aus dem Kirchensäckli der Kirche zum Großmünster vom 10. Juli durch das hochehrwürdige Archidiakonat, — 4 fl. 10 ß. „den Brandbeschädigten und Verwundeten" von A. C M. E., — 1 fl. „den beiden schwer Verwundeten" von einem ungenannten Wohlthäter, letztere zwei Gaben aus dem Kirchensäckli der Kirche zu St. Peter vom 10. Juli durch das hochehrwürdige Pfarramt.

Ehre, Dank und Segen sei Euch Allen, ältere und jüngere Menschenfreunde! Euere Wohlthaten erquicken nicht nur den Leib, sondern auch die Seele. Sie beleben und begründen aufs Neue in uns den schönen, wohlthuenden Glauben an Menschenwerth und Menschengüte! Die Tugend ist also doch kein leerer Name; Menschenwerth, Edelsinn und Edelmuth sind also doch kein Traum! Thaten beweisen es noch, daß in der Menschenbrust ein Herz, ein fühlendes, liebendes Herz schlägt! Ehre, Dank und Segen Euch, Ihr Edeln! Und Preis und Ehre und Dank dem göttlichen Menschenfreunde in Himmelshöhen, der Menschlichkeit die Menschen lehrte, der Erbarmen, Großmuth und Milde zur Religion uns gab!

Bonstetten den 14. Juli 1842.

Das Pfarramt Bonstetten.

75. Jemand, der zu wenig Beschäftigung hat, wünscht in ein lukratives Geschäft mit etwas Fond einzutreten; am liebsten auf Reisen.

76. Einem honetten jungen Mann könnte eine untere Wirthschaft auf Rechnung übergeben werden.

77. **W a r n u n g.**

Da meine Frau, Anna **W a l d e r** von Hombrechtikon, sich von mir entfernte, so warne ich hiermit Jedermann, ihr auf meinen Namen hin irgend etwas anzuvertrauen, indem ich nicht das Geringste für sie bezahlen werde.

Zürich den 13. Juli 1842.

Johann **O e h n i n g e r**,
Schneidermeister.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 15. Juli 1842.

Das Malter	Kernen	12 fl. 5 ß.	bis 13 fl. 25 ß.
„ „	Roggen	6 fl. — ß.	bis 6 fl. 10 ß.
„ „	Bohnen	10 fl. 10 ß.	bis 12 fl. — ß.
„ „	Erbsen	10 fl. — ß.	bis 12 fl. — ß.
„ „	Gersten	6 fl. — ß.	bis 7 fl. 20 ß.

Das Viertel Haser 20 bis 26 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 19. Juli.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

F r i t s c h i, Johannes, Maurer, von Flaach, Vorladung vor den Stillstand Flaach auf 24. Juli.

V o g l e r, Heinrich, Flachmaler, von Buchs, und

V o g l e r, Elisabetha, geb. Wegmann, Ehefrau des Obigen, Kraftloserklärung der Heimathscheine auf dieselben.

Z ü r i c h, Ausschreibung einer Lehrstelle der Kalligraphie an der Mädchenschule daselbst. Meldungen bis 6. August bei Herrn alt Stadtpräsident J. J **E s c h e r**.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Konkurs-Publikationen.

B u c h e g g e r, Konrad, von Tuenang, Kantons Thurgau, seßhaft gewesen in Oberhasli, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Regensberg den 17. August. Eingaben bis 10. August an die Notariatskanzlei Neuamt und der Enden in Niederglatt.

M a r t h a l e r, Jakob, Felixen, Kleines genannt, von Oberhasli, Verrechtfertigung über ein demselben durch gerichtlich aufgehabenen Kauf zugefallenes Aktivum (bestehend in einem halben Haus und 39 Grundstücken nebst Fahrhabe) vor Bezirksgericht Regensberg den 17. August. Eingaben bis 10. August an die Notariatskanzlei Neuamt u. d. E. in Niederglatt.

M o r f, Melchior, zu Ryken, der Pfarre Illnau, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Pfäffikon den 17. August. Eingaben bis 11. August an die Notariatskanzlei Kyburg.

Rehabilitationen.

B r a n d e n b e r g e r, Jakob, Schneider, von Russikon, seßhaft in Zürich.

Gerichtliche Inventare.

L a t t m a n n, Verena, Ehefrau des Falliten Johannes **K ä g i**, Löchers von Kalchegg, seßhaft in Hutzikon, Gemeinde Turbenthal, gerichtliches Inventar über deren Verlassenschaft. Eingaben an die Bezirksgerichtskanzlei Winterthur bis 27. Juli.

Briefaufrüfe und Amortisirungen.

J ä g g l i, Meister Heinrich, Küfer in Winterthur, Aufruf eines auf denselben gestellten Schuldbriefes von 1700 fl. Frist zur Anzeige bei der Bezirksgerichtskanzlei Winterthur bis 31. Juli.

S c h w a r z, Rudolf, Küfer, von Altstetten, Aufruf eines auf denselben gestellten Kaufschuldbriefes von 71 fl. Frist zur Anzeige bei der Bezirksgerichtskanzlei Zürich bis 12. Januar 1843.

Vermischte Bekanntmachungen.

K u h n, Jakob, von Freudweil, Gemeinde Uster, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Uster, eine an ihn gestellte Forderung zu befriedigen. Frist bis 9. August.

W e h r l i, Johannes, alt Wächter von Höngg, Anzeige an dessen Kreditoren von dem Vorhandensein eines ihm gehörigen Aktivum, und Aufforderung an dieselben zur Erklärung betreffend neuen Konkurs bis 27. Juli beim Bezirksgericht Zürich.

W o l f e n s p e r g e r, Eheleute, von Kemplen, wohnhaft in Auslikon, der Gemeinde Pfäffikon, Festsetzung ihrer Verrechtfertigung auf 20. Juli.

Z i m m e r m a n n; J. J., Sohn, von Pfäffikon, Beklagter, Urtheil des Zunftgerichtes Pfäffikon-Hittnau in Sachen des Schusters Hs. Jakob **D i g g e l m a n n**, von Pfäffikon, Kläger, betreffend Wegnahme einer Tabakspfeife. Frist zur Appellation bis 29. Juli.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 59 Montag den 25. Juli 1842.

Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.



Zum Verkauf wird angetragen.

1. Im Berichthause sind zu haben:

Formulare

zu

Auffallspublikationen für Notariats-Kanzleien.

Abgefaßt nach der von dem h. Obergerichte ertheilten Vorschrift.

Das Dutzend à 2 ß.

2. In meinem Verlage erschien und ist in allen Buchhandlungen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, in Zürich bei Meyer u. Zeller auf der großen Hofstatt, zu haben:

Das Tyroler-Bauernspiel,

Charakter-Gemälde aus den Jahren 1809—1816.

2 Thle. 8. 4 fl. 30 kr.

Dasselbe erfuhr bereits in mehreren kritischen Blättern, u. A. in Th. Hell's Blättern für Literatur und bildende Kunst 1842. Febr. 21, in den Blättern für literar. Unterh. 1842. Febr., im Telegraphen 1842. No. 25., in dieser Zeitung 1842. No. 48 Beilage rc., die ausgezeichnetste und durchaus lobendste Beurtheilung. Der Raum gestattet uns nur episodisch daraus anzuführen aus dem ersten: „Referenten ist seit langer Zeit kein Werk vorgekommen, das seinem Herzen so wohlgethan hätte, als das vorliegende — ein historischer Roman, dem unsere Literatur wenige an die Seite stellen kann, da es nach Form und Inhalt gleich tüchtig ist.“ Aus dem zweiten: „Es ist in dem vorliegenden Romane weniger darauf abgesehen, die einzelnen Scenen des Tyroler Aufstandes darzustellen, als vielmehr eine Reihe von Skizzen zu entwerfen, in denen sich sowohl die einzelnen bedeutenden Persönlichkeiten des heldenmüthigen Kampfes, wie auch der eigenthümliche Charakter des ganzen Volkes abspiegelt. Der Verfasser hat für diesen seinen Zweck ein außerordentliches Talent der Charakteristik. — — — Wir vermuthen ferner, nach seiner innigen Bekanntschaft mit den Tyroler Sitten, Gebräuchen und der Mundart, daß er in seiner Dichtung das eigene Vaterland beschreibt. — Eine sehr künstlich angelegte Familiengeschichte, die vielfach Gelegenheit gibt, das häusliche Leben der Tyroler zu schildern, bildet den rothen Faden, an welchen sich die einzelnen Vorfälle im Lande und die Unternehmungen der Anführer reihen.“ — — — — Im dritten: „Da wir nach einer genauen Prüfung des Buches gestehen, daß hier ein wahrhaftes Talent zum Grunde liegt.“ — — — „Wir wünschen dem Verf. des Bauernspiels Glück, daß er ein wirklicher Romanschreiber, ein verklärender Darsteller der Wahrheit ist. Sein Buch, durchwebt mit reichhaltigen Interessen, hält den Leser in Schach, es reizt die Neugierde, würzt die Unterhaltung und weckt edle, wohlthuende Gefühle, die sich gleichzeitig auf Charaktere und Begebenheiten ausdehnen. Die historischen Figuren eines Hofer rc. tragen nicht wenig zum Glanze des Buches bei, daneben hat uns die genaue Kenntniß der Sitten des Landes und der Menschen in Erstaunen gesetzt. Wir haben neben dem Poeten den Gelehrten, neben dem Gelehrten den Menschenkenner erkannt. Das Buch wird überall, wo es mit Aufmerksamkeit gelesen wird, schon deßhalb Anklang finden, weil es die zarten Seiten der Seele mit mächtiger Hand berührt rc.“

Nach solchen rühmenden Urtheilen, die heutigen Tages nur selten in Beziehung auf belletristische Literatur gefällt werden, enthalte ich mich jeder weitern Empfehlung und füge nur hinzu, daß ich für ein elegantes Aeußere, und dabei doch für einen billigen Preis Sorge getragen habe.

Magdeburg, im März 1842.

Emil Baensch, Buchhandlung.

3. In der Seifenfabrik zum Steinböckli ist fortwährend ächte Oelseife, Façon Marseille, zu billigem Preise zu haben.

4. Zwei Forren, auf dem Sellnauplatz liegend, die eine, mit No. 458 bezeichnet, ist 36′ lang und im Durchmesser 3′; die andere, mit No. 459 bezeichnet, ist 23′ lang und 3′ im Durchmesser. Der Eigenthümer ist im Berichthaus zu erfragen

5. Bei Samuel Fischer, Sager in Bremgarten, liegen zu billigen Preisen zum Verkauf: Mehrere Bäume eichene Laden von 4, 5, 6, 7 und 12 Viertelzoll Dicke und von verschiedener Länge, ganz dürr und schon mehrere Jahre im Freien aufbewahrt.

6. Holzverkauf.

Wo ein großer Vorrath von dürren Eschen, Ahornen, Maulbeerbäumen, Linden, Elsbirnbäumen, in allen Dimensionen geschnitten, zu billigem Preis zu haben ist, so wie auch noch ganze Bäume, sage die Expedition dieses Blattes.

7. Gantanzeige.

Donnerstag den 28. Juli, Vormittags, wird im Hause No. 66 im Röthel in Wipkingen über folgende Gegenstände eine Gant abgehalten werden, als:

Betten, Bettstellen, Kommoden, 1 Kasten, 1 Ruhebett, mehrere Tischchen, eine Anzahl Porträts und Bücher, nebst vielen andern Sachen mehr

8. Wegen Veränderung ein Bautrog von Steinplatten, zirka 40 Tansen haltend, um billigen Preis.

9. Anzeige.

Schweizerisches Haaröl,

welches den Haarwuchs befördert und auch kahle Stellen des Kopfes wieder mit Haaren bedecken macht.

Preis eines Fläschchens 1 Franken.

Tinktur,

graue Haare braun oder schwarz zu färben, Preis eines Fläschchens 2 Franken.

Lait de Roses.

Ein sicheres und unschädliches Mittel, von sehr angenehmen Geruch, welches die Haut in ihrer natürlichen Schönheit erhält, die Mitessen, Röthe und Leberflecken und übrigen Unreinlichkeiten im Angesichte vertreibt.

Preis eines Fläschchens 30 Schilling.

Zu haben bei

Geschwister Huber, im Meiershof.

10. Anzeige.

Die Mineralwasser

von

Aug. Schultheß,

als: Selters, Fachinger, Geilnauer, Saidschützer, Pyrmonter, Schwalbacher, Sodaer, Püllnauer Bitterwasser und Limonade gazeuse, sind auch dieses Jahr im Rebstock No. 286 große Stadt und in den übrigen Depots zu den billigsten Preisen vorräthig, so wie auf Bestellung hin alle übrigen bekannten Wasser, und werden zu gütiger Abnahme bestens empfohlen.

11. So eben ist bei Meyer und Zeller erschienen:

Nizza

und

die Meeralpen.

Geschildert

von

einem Schweizer.

Mit einer Ansicht von Nizza und einer Karte.

8. Brosch. 1 fl. 24 ß.

Wer den schönen Kurort Nizza aus Erfahrung kennt oder zu besuchen beabsichtigt, wird in obiger Schrift viel angenehme Unterhaltung und Belehrung finden.

12. Literarische Anzeige.

Bei **Meyer u. Zeller** auf der großen Hofstatt in Zürich sind nachstehende Schriften zu haben:

Als sehr brauchbar ist Jedermann zu empfehlen:

Die 8te verbesserte Auflage von

W. G. Campe,

gemeinnütziger Briefsteller

für alle Fälle des menschlichen Lebens,

mit Angabe der Titulaturen für alle Stände, — enthält (180) vorzügliche Briefmuster zur Nachahmung und Bildung und (72) Formulare zu gerichtlichen Eingaben, Mieth-, Pacht-, Handels-, Bau- und Lehrkontrakten. — Sauber br. 264 Seiten. Preis 54 kr.

Aus dem 12 Seiten starken Inhalte führen wir zur Empfehlung nur Folgendes an: Erfordernisse eines Briefes überhaupt: als vom Briefstyle, der Sprache, Einrichtung, Anreden, Vorträge, Schlusse und äußern Einrichtung der Briefe. — Von den Aufschriften oder Adressen und der Titulatur. — Freundschaftliche Briefe: Ein Freund ersucht einen andern um Rath bei der Wahl einer Braut, — beim Einkauf eines Hauses, — bei Leihung eines Kapitals. — Erinnerungs- und Mahnbriefe: Ein Bürger erinnert Jemanden, das versprochene Kapital zurückzuzahlen, — Mahnbriefe an böse Schuldner, — Mahnungsbrief eines Vaters an seinen Sohn, — Vorwurfsschreiben, nebst Aufhebung des bisherigen freundschaftlichen Verhältnisses. — Berichtschreiben von Todes-, Krankheits-, Geburts-, Verlobungs- u. Handelsangelegenheiten. — Bitt- und Bewerbungsschreiben: an einen Prinzen, Amtmann, Förster um Verleihungen erledigter Stellen, Bittschreiben um Pension und Unterstützung, — Bitte wegen Vermiethung eines Zimmers. — Empfehlungsbriefe: Einem Staatsminister, Amtmann, Förster werden junge Männer als Hülfsarbeiter empfohlen, — Empfehlung eines Erziehers. — Glückwunschschreiben bei Neujahrs-, Geburts-, Verlobungs- und Hochzeitstagen. — Beileids- und Trostbriefe, — Liebesbriefe, — Anfrage-, Auftrags-, Bestellungs-, Handlungs- u. Frachtbriefe. — Klageschriften: Klagebericht an ein Königl. Preußisches Gericht, — ein Unteroffizier bittet um Anstellung, — Gesuch um Aufnahme eines Testaments, — Bitte um Unterstützung. — Geschäftsaufsätze: Kaufkontrakte über ein Landgut, Haus, Garten, — Mieths-, Pacht-, Tausch-; Baukontrakte, — Werkkontrakte, — Testamente, — Schuldscheine, — Bürgschaftsscheine, — Quittungen, — Vollmachten, — Anweisungen, — Prima- und Sola-Wechsel, — Reverse, — Zeugnisse über eine Magd, Gärtner, Kaufmanns-

diener, — Oeffentliche Anzeigen und Rechnungs-Formulare.

Aus obigem Inhalte wird man ersehen, daß dieser Briefsteller alles das enthält, was in dem bürgerlichen und Geschäftsleben vorkommt und Jedem zu wissen nöthig und der Anschaffung werth ist.

Radikale

Heilung der Brüche,

oder

Abhandlung über die Brüche und Vorfälle, nebst Angabe eines neuen, unfehlbaren Mittels, wodurch sie radikal geheilt und Bruchbänder unnütz gemacht werden.

Von

Peter Simon.

Aus dem Französischen.

3te Auflage. 8. broch. Preis 1 fl. 12 kr.

Dem Verfasser des vorliegenden Werkes ist es endlich gelungen, die Brüche, deren Heilung früher ohne eine schmerzhafte und gefährliche Operation unmöglich war, durch ein Mittel, welches alle Bruchbänder unnöthig macht, binnen Kurzem radikal zu heilen. — Der Erfolg dieses Mittels wird nicht nur durch die gerichtlich beglaubigten Zeugnisse, sondern auch durch die binnen drei Monaten vergriffene Auflage von 5000 Exemplaren dieses Werkchens bewiesen.

13. Zum Verkauf oder Ausleihen:
Eine seit vielen Jahren sehr bekannte Wirthschaft nebst Bäckerei in einer sehr gewerbsreichen Gegend, ganz nahe bei der Stadt. Die Kauf- oder Pachtbedingungen können ganz billig gestellt werden und der Antritt nach Belieben geschehen.

14. Wein-Verkauf.
In No. 18 im Hegibach in Hirslanden realer 1839r Weininger Wein, der Eimer à 5 fl.
Am gleichen Ort ist von allen Arten schönes Wagnerholz zu verkaufen.

15. Zu verkaufen.
Bei Eduard Stadlin zur alten Meise:
Mousseline de laine, à 10, 11 und 12 ß. die Elle.
dito in doppelter Breite à 18 und 20 ß.
Seidene **Foulards** für Kleider à 34 ß.
Ferner um damit aufzuräumen:
Sommerhosenzeuge zu äußerst herabgesetzten Preisen.

16. Ein bereits neues Füllrohr, eine große Handsäge, eine starke, zirka 8 Fuß lange Hobelbank, oder man würde Letztere gegen eine ziemlich kleinere vertauschen.

17. In der Buchhandlung von **Friedrich Schultheß** ist so eben erschienen:

Offizielle Sammlung der Gesetze des Kantons Zürich.

Sechsten Bandes viertes Heft.

8. brosch. 8 ß.

Dieses Heft enthält unter anderm nachfolgende, neu erlassene Gesetze:
Gesetz betreffend die Schuldbetreibung.
" " " Zeugen- und Experten-Gebühren.
" " den Markt- u. Hausirverkehr und den Verkehr durch Handelsreisende.

Wir finden uns zugleich genöthigt, einen projektirten Nachdruck des ersteren dieser Gesetze, welcher verbunden mit Reduktionstabellen 2c. herausgegeben werden soll, zum Voraus als eine unrechtmäßige Handlung zu erklären.

18. Zwei 2 und ein 1 Eimer haltende, stark mit Eisen gebundene Weinfäßchen, bei
Jakob Brändli,
Kruggasse No. 52.

19. Bei Unterzeichnetem sind mehrere Sorten Küferholz um billigen Preis zu haben, nämlich: zirka 400 Stück von 3, 4, 5 u. 6 Schuh Länge Alles drei- und vierjährig.
Kaufliebhaber werden zur Besichtigung desselben höflichst eingeladen von
Michael Groth, Wagner,
in Ober-Werkon, bei Bremgarten.

20. Ein schönes, neues, eisernes Kinderwägeli um billigen Preis.

Zum Ausleihen wird angetragen.

21. Zum Ausleihen:
Von Stund an oder auf Kirchweih ein Wohngemach auf dem ersten Stock in No. 77 auf Dorf, enthaltend: eine große Stube mit Wandschränken, 2 Kabinets, 1 große und 1 kleine Kammer, 1 Küche und 1 Holzbehälter, 1 Keller und 1 Holzbehälter auf der Winde.
Auf Kirchweih ein Wohngemach auf dem zweiten Stock, enthaltend: eine Stube mit Alkoven, 1 Küche, 1 Kammer, 1 Kellerli und 1 große Kammer auf dem dritten Stock. Alles heiter und frohmüthig.

22. Zum Ausleihen:
Von Stund an oder auf Kirchweih mehrere Zimmer mit oder ohne Möbeln, wovon sich einige besonders durch die schönste Fernsicht empfehlen, mit oder ohne Kost, für Herren oder Frauenzimmer. Nähere Auskunft ertheilt Wittwe Wirz im vordern Grundstein.

23. Ein kleines Wohngemach an der Scheitterligaß No. 81 auf Dorf, 4 Treppen hoch.

24. Das mittlere Wohngemach in No 107 in Gassen, bestehend in Stube mit Nebenzimmer, 2 Kammern, Küche, 1 Keller, nebst genugsam Platz zu Holz und Heize auf der Winde. Auf künftige Kirchweih.

25.[35] Zum Ausleihen:

A. Im Zeltweg in den Escherhäusern nächst der Stadt.

1) Eine schöne Wohnung im Hause der Durchfahrt, enthaltend: 3 Zimmer mit Oefen, 4 kleinere und größere Nebenzimmer, wovon zwei zum heizen, 1 Mägdenkammer, Küche mit Speisebehälter und Abtritt, alles unter einem Schlüssel, dann auf dem Dachboden eine Gesindekammer, Holzbehälter und Plunderkammer, unten ein Keller, Antheil an einem Waschhause, Brunnen und Aufhänge. Auf Kirchweih.
2) Eine Wohnung, enthaltend alles, was obige enthält, dazu ein kleines Blumengärtchen, im ersten Hause nächst der Stadt. Rez de Chaussée.
3) Eine sehr schöne geräumige Wohnung, das bel etage des 4ten Hauses in der Reihe, mit allen Zubehörden und Bequemlichkeiten, auf nächste Kirchweih.
4) Eine niedliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Gesindekämmerchen, Holzbehälter, Keller 2c. 2c.; sehr sonnenreich.
5) Zwei Ställe, einer für 3, der andere für 2 Pferde, und 2 Remisen, jede für zwei Wagen, mit sehr bequemer Zufahrt.
6) Ein geräumiges, trockenes Magazin mit guter Zufahrt und eigenem Eingang.
7) Ein vorzüglicher Keller unter dem mittlern Gebäude, könnte auch als Magazin gebraucht werden, da er sehr trocken ist; mit Kirchweih anzutreten.

B. Im Bleicherweg.

1) Mehrere sehr geräumige Magazine zu ebener Erde und auch höher.
2) Ein Waschhaus, das auch könnte zu Andern eingerichtet werden, an der Straße.

Im äußern Bleicherweg neben dem Adler:

3) Von Stund an würde auch nur für den Sommer ausgeliehen: Ein Wohngemach, enthaltend: 1 Stube mit Nebenkammern, 2 andere Kammern, Küche, Holzbehälter, Keller und Antheil an Waschhaus und Brunnen.

26.[57] Auf künftige Kirchweih zwei heitere, sonnenreiche Wohngemächer, enthaltend: drei Stuben, 2 Küchen, 2 Kellerchen und Holzbehälter, um billigen Zins.
Ist sich dafür anzumelden in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff, im obersten Gemach.

27.[57] Durch Zufall von Stund an oder auf Kirchweih ein Wohngemach, bestehend aus Stube, Küche, 3 Kammern, Kellerchen und Holzhaus. In No. 314 kleine Brunngaß

28.[56] Auf nächste Kirchweih ein Wohnboden in einem neuerbauten Hause an äußerst frohmüthiger Lage, enthaltend: 4 heizbare Zimmer, 3 Kammern, Küche, beschlossenen Holzbehälter, Keller, Plunderkammer und Abtritt.

29.[34] In der Nähe der Kantonsschule und des neuen Spitales ist zu vermiethen:
Auf Kirchweih ein rücksichtlich seiner freundlichen, angenehmen Lage, der freien Aussicht und bequemen Zufahrt sich auszeichnendes neues Haus, enthaltend: zwei Salons, Wohnstube, 4 Schlafzimmer, Küche, Keller, Schopf, eine große Zinne und ein Garten mit Gartenhaus.
Sogleich 2 Wohnungen in einem ebenso lieblich und gut gelegenen Hause, jede von 5 Wohnzimmern und übrigen zur Bequemlichkeit einer Haushaltung gehörigen Räumen.
Nähere Auskunft ertheilt
Fäsi, Sensal.

30.[50] Ein Wohngemach in der vordern Schipfe No. 198, enthaltend: Stube mit Alkoven, Küche, 1 Kammer, Keller und Holzbehälter.

31.[37] Von Stund an ist zu verleihen:
Auf dem untern Hirschengraben der mittlere Boden eines Schopfes, für Laden oder andere Sachen aufzubewahren.
Eine Bestallung für ein Pferd, nebst dazu gehöriger Remise.

32.[42] Von Stund an ein Wohngemach sammt Scheune und Stallung, oben an der Flühgasse. Sich anzumelden bei Hirzel zum Reigel.

33.[16] Auf Kirchweih 1842 ein Wohngemach in Mitte der Stadt mit 5 heizbaren Zimmern im ersten Stock. Nach Wunsch könnte auch das Plainpied dazu gegeben werden.

34.[52] Auf nächstkünftige Kirchweih ein Wohngemach, welches enthält: eine Stube mit Nebenzimmer, Küche, Keller, Holzbehälter, nebst übriger Zubehörde.

35. Ein kleines, frohmüthiges Wohngemach in Außersihl No. 26, nahe bei der Sihlbrücke; daselbe enthält: 1 Stube mit Alkoven, Küche, Kammer und 1 Keller, von Stund an oder auf künftige Kirchweih, wo möglich für Leute ohne Kinder.

36. Mehrere schöne Zimmer mit frohmüthiger Aussicht für Herren oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost, welche von Stund an oder mit Kirchweih bezogen werden können.

37. Auf nächste Kirchweih ein Wohngemach mit schöner Aussicht in No. 53 im Spiegelhof in Hottingen.

38. Ein Wohngemach in Hottingen, nahe an der Stadt, enthaltend: eine Stube, Küche, 2 oder 3 Kammern, nach Belieben Keller und Holzbehälter. Auf Kirchweih.

39. Unweit der alten Post ein durchaus helles Wohngemach, bestehend aus zwei Stuben, 1 Kabinet, 2 Kammern, Holzbehälter, Keller und Platz auf der Winde. Auf Kirchweih.

40. ☞ Eine gangbare Weinschenke auf das Neujahr 1843 in Oberstraß.

41. Es wünscht Jemand auf Kirchweih 1842 eine kleine Haushaltung von 2 oder 3 Personen zu sich zu nehmen, welcher man eine schöne Kammer, Platz in der Stube, in der Küche, im Keller und auf der Winde zu Holz geben könnte. Ist sich im Hause des Herrn Zimmermeister Bieder im Seefeld zu melden.

42. Durch Zufall von Stund an oder auf Kirchweih ein schönes, sonnenreiches Wohngemach in einem neuen Hause nahe an der Stadt, enthaltend: 1 Stube, 2 heizbare Nebenkabinets, Küche, alles durcheinandergehend und mit einer Thüre verschlossen, sammt 2 Mägdenkammern, Plunderkammer, Keller, Holzbehälter und Platz zum Aufhängen auf der Winde; auf Verlangen auch etwas Garten.

43. Nahe bei der alten Post ein Wohngemach auf Kirchweih, bestehend in Stube mit Kabinet, Küche, einer geräumigen Kammer, einem heizbaren Zimmer, Keller und Holzbehälter.

44. Eine Kammer für eine oder 2 Personen. An der Kruggaß No. 54.

45.[51] Auf künftige Kirchweih und von Stund an mehrere Wohngemächer in der Stadt und auf dem Hofacker zu Hirslanden von 55, 65, 70 und 85 fl. zu vermiethen.
Ebenfalls eine Winde und ein Magazin in der Stadt.
Nachzufragen bei Alt-Schuldenschreiber Schinz in No. 403 an der Sihl.

46.[50] Auf Kirchweih eine Wohnung, bestehend in 2 Stuben mit Nebenzimmer, Küche, alles mit einer Thüre beschlossen, ferner 2 Kammern, Holzbehälter und Kellerchen. Ist sich anzumelden im obersten Gemach in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff.

47.* Auf Kirchweih ein Wohngemach, bestehend in 3 Stuben, Nebenzimmer und Küche auf einem Boden, 1 Treppe höher Kammer und Holzbehälter, ferner 1 Keller. Ist sich zu melden im obersten Gemach in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff.

48. Auf Kirchweih 1842 ein sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: Stube, Küche, zwei Kammern, Holzbehälter und Keller. Auf Verlangen könnte noch ein heizbares Zimmer dazu gegeben werden.

49. Auf Kirchweih ein Wohngemach im Drahtzug in Hirslanden, bestehend aus einer Stube mit Nebenstube, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Wein- und 1 Gemüsekeller.

50. Auf Kirchweih ein sehr heiteres Wohngemach nahe bei Zürich, enthaltend: 1 Stube, Nebenkabinet, Küche, Winde, Keller und Abtritt. Man könnte auch einen Laden dazu haben, der zu allen Geschäften sich eignen würde.

Zu entlehnen wird begehrt.

51. Man wünscht ein ganz ordinär möblirtes, heizbares Zimmer zu entlehnen. Schriftliche Anträge befördert das Berichthaus.

Nachfragen nach Arbeit.

52. Ein junger Mensch, der eine ordentliche Handschrift schreibt, in deutscher und französischer Sprache gute Uebung hat und im Handel ziemlich erfahren ist, wünscht bald möglichst eine Anstellung, oder würde auch Schriften und Rechnungen 2c. zum Kopiren annehmen.

53. Es empfiehlt sich eine Person, welche schon mehrere Jahre in hier gedient hat, zum Spetten oder auch als Vorgängerin. Es ist ihr nachzufragen bei Frau Grauer im Niederdorf unten an der Gräbligaß.

Nachfragen nach Arbeitern.

54. Es könnten sogleich gute Seidenwinderinnen für mechanisch zu winden, so wie auch einige gute Spuhlerinnen und eine Seidenknüpferin in Arbeit treten. Wo, sagt das Berichthaus.

Nachfragen nach Verlornem.

55. Verloren: Eine mit Silber beschlagene Tabakpfeife von der Stadt bis nach Fluntern. Dem redlichen Finder wird 1 Fünffrankenthaler bezahlt. Abzugeben bei Hrn. Welti im rothen Gatter.

56. Verloren: Vom Gießhübel bis in die Stadt ein schwarz seidenes Schlüpferli. Gegen Erkenntlichkeit im Berichthaus abzugeben.

Amtliche Anzeigen.

57.* Ueber die rechtlich ausgetriebene Frau Juditha Näf, Hs Jakob Peter, Seilers, sel. Wittwe, von Zürich, wohnhaft an der Kritteligaß daselbst, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 29 August 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt. Eingabefrist: 20. August d. J.; laut Amtsblatt No. 58.
Zürich am 20 Juli 1842

Namens des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
In Behinderung des Notars
dessen decidirter Substitut:
J. C. Meyer.

58.* Behufs Abgabe von Zugs-, resp. Ueberschlagserklärungen, wird den Kreditoren des fallitèn Jakob Illi von Bonstetten, wohnhaft gewesen in Unterstraß, eine Frist von 10 Tagen a dato mit der Bedrohung angesetzt, daß Stillschweigen nach Ablauf dieser Frist als diesfälliger Verzicht betrachtet würde.
Zürich den 28. Juli 1842.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtes Zürich:
Notariatskanzlei IV Wachten.
Landschreiber Fries
im Thalacker No. 417.

59. Gantanzeige.

Aus Auftrag des löbl. Stadtrathes Zürich werden Freitags den 29. dieß, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, in den Kellern des Fraumünsteramtes

zirka 1000 Eimer Fässer (altes Maß)

versteigert.

Da die sämmtlichen Fässer, die von 40 bis 100 Eimer halten, in Eisen gebunden, weingrün und in bestem Zustand sich befinden, so lassen sich zahlreiche Liebhaber erwarten, welche hiemit zur Versteigerung freundschaftlich eingeladen werden.
Zürich den 22. Juli 1842.

J. J. Nüscheler,
Amtmann am Fraumünsteramt.

60. Gantanzeige.

Aus freier Hand und mit Bewilligung und Aufsicht der löbl. Gantbeamtung wird Montag den 1. August und folgende Tage im Oblgarten No. 77 in Wiedikon, wegen Liquidation, gegen sogleich baare Bezahlung eine Gant abgehalten über:

einen ganz vollständigen, in bestem Zustand sich befindenden Glaserwerkzeug, zirka 2 Zentner geschabene Kreide, nebst zirka 100 Stück dürren, schönen, forrenen Laden von 3, 2½, 2 und 1½ Zoll Dicke; 2 Bäume dürre, 2 Zoll dicke birnbaumene Laden; zirka 70 Eimer (altes Maß) vor ein paar Jahren neu verfertigte Fässer, alle mit Eisen gebunden, von 25, 12 und 5 Eimer haltend, alle Arten Wirthschaftsgeräth, ferner: selbstverfertigte Mobilien, als: ein sehr schöner nußbaumener Sekretär, 1 runder Tisch, gepolsterte Sessel, Chatulle und etwa 50 neue Porträts u., endlich Betten, Kästen und andere hausräthliche Gegenstände mehr.

Die Gant beginnt Morgens 8 Uhr, wozu das E. Publikum höflichst eingeladen wird.
Wiedikon den 22. Juli 1842.

Joh. Bleuler, Glasermeister.
Eingesehen für die Gantbeamtung:
J. R. Hausheer,
Gemeindrath.

61. Gantanzeige.

Unter Vorbehalt der Ratifikation der Vormundschaftsbehörden bringen die Erben des sel. verstorbenen Jakob Koller von Wiedikon den von dem Letztern hinterlassenen Gewerb Mittwochs den 27. d. M., Abends 6 Uhr, im goldenen Falken daher auf öffentliche Steigerung, welcher hauptsächlich in

a. einem halben Wohnhause mit Hofstatt, Kraut- und Baumgarten, zirka 1 Juch. groß, in der Mitte des Dorfes Wiedikon gelegen, nebst einer halben Dorfgerechtigkeit,
b. zirka 1 Juch. Reben im Wiedikoner Rebberg,
c. zirka 4¾ Mannwerk Mattland im Sihlfeld und Albis,
d. zirka 7 Juchart Ackerland im Sihlfeld und Albis,

besteht.

Die vortheilhaften Kaufbedingungen und der gegenwärtige Zustand des Gewerbes lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten. Beide können jetzt schon eingesehen werden; man beliebe sich diesfalls zu wenden an
Wiedikon den 19. Juli 1842.

die Gantbeamtung.

62.* Hauptübung
des Auszüger-Bataillons No. 2,
in Verbindung mit einem Dienst im eidgenössischen
Lager bei Thun.

Die Herren Offiziers, die Unteroffiziers und die Spielleute des Auszüger-Bataillons No. 2 haben zu der Vor- und Hauptübung Sonntags den 31. Heumonat, Nachmittags um 3 Uhr, die Mannschaft Dienstags den 2. August, Nachmittags um 1 Uhr, in der Kaserne in Zürich einzurücken, um nach Beendigung der Uebung zum größten Theil nach dem eidgenössischen Lager bei Thun auf drei Wochen abzumarschiren.

Die Unteroffiziers und Soldaten haben ihre Flinten und Patrontaschen, die Zimmerleute ihre Aexte und die Tambouren ihre Trommeln nicht mitzubringen, weil ihnen dieselben für den eidgenössischen Dienst aus dem Zeughaus verabfolgt werden. Mit den Seitengewehren ist dieses nicht der Fall; daher ein Jeder, der ein solches zu tragen hat, wie namentlich: die Unteroffiziers, Zimmerleute, Spielleute und Jäger, einen in gutem Stand sich befindenden ordonanzmäßigen Säbel mitbringen muß.

Die Herren Offiziers werden an die bestehenden, ihnen speziell mitgetheilten Vorschriften, betreffend das Gewicht des Offiziersgepäckes, erinnert, und haben sich genau an dieselben zu halten. Ebenso wird es einem jeden Unteroffizier und Soldaten zur Pflicht gemacht, sich mit zwei Paar guten, zu einem längern Marsch und Militärdienst geeigneten Schuhen zu versehen, indem nach dem bestehenden eidgenössischen Reglement eine andere Fußbekleidung nicht geduldet wird.

Diejenigen, die zur Zeit des Einrückens sich krank melden, haben bei Verantwortung und Buße sich unfehlbar Freitags den 5. August vor die Militärschau-Kommission daher zu begeben, mit einziger Ausnahme derjenigen, deren Krankheitszustand das Erscheinen vor besagter Behörde unmöglich macht. Diese müssen sich durch den Bezirksarzt untersuchen lassen, und haben dafür besorgt zu sein, daß der sie betreffende Befundschein sofort an den Kommandanten der Infanterie eingesandt werde.

Unentschuldigt Ausbleibende haben nicht allein Strafe, sondern polizeiliche Einholung zu gewärtigen.

Zugleich wird sämmtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie sowohl beim Einrücken, als bei der Rückkehr nach Hause, als im Dienste sich befindend betrachtet wird und der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen ist.
Zürich den 12. Juli 1842.

Das Infanterie-Kommando.

63. Bekanntmachung.

Die resp. Eigenthümer von Hunden in hiesiger Stadt werden hiemit benachrichtigt, daß die mit Zeichen versehenen Hunde von heute an wieder freigelassen werden können, insofern nicht Bösartigkeit des Thieres dessen Innehalten oder Tragen eines Maulkorbs ohnehin nothwendig macht; gleichzeitig aber wird den Besitzern von Hunden dringend anempfohlen, auf ihre Thiere fortwährend genau zu achten und Krankheitserscheinungen an denselben sofort dem Bezirksthierarzte zur Untersuchung zur Kenntniß zu bringen, so wie auch von entlaufenen Hunden dem Polizeikommissariate behufs Mittheilung an den Abdecker Anzeige zu machen, indem nur bei zeitiger Anwendung dieser Vorsichtsmaßregeln das Vorkommen wüthender Hunde verhindert werden und sich der Eigenthümer eines wuthkranken oder wuthverdächtigen Thieres der Verantwortlichkeit entschlagen kann.
Zürich den 19. Juli 1842.

Im Namen der Stadtpolizeikommission:
Der Sekretär,
J. C. Wild.

64. Versteigerung.

Im Auftrag der Stiftspflege und unter Aufsicht der E. Gantbeamtung Schwamendingen bringt Unterzeichneter Montags den 25. dieß, Abends um 7 Uhr, im Gasthaus zum Hirschen in Schwamendingen zum Verkauf auf offene Steigerung:

Das dem Stiftsfond gehörende Riedtgras aus 8 Abtheilungen.

Die Gantbedingungen werden am Steigerungstage selbst verlesen werden.
Zürich den 15. Juli 1842.

Die Stiftsbeamtung.
Vogel.

Vermischte Anzeigen.

65 Sonntag den 31. Juli ist Tanzmusik im Gasthof zur Sonne in Wollishofen.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich bestens

Jakob Berli.

66. **Anzeige.**

Badanstalt
zum
kleinen Luchs in Zürich.

Unterzeichnete geben sich hiemit die Ehre, einem E. Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie mit dem 18. Juli 1842 ihre Badanstalt eröffnet haben.

Sie verbinden zugleich die Anzeige, daß jede Art von Bädern zu haben sind: Douches-, Kräuter-, Salz- u. Seifen-Bäder ꝛc.

Die bequeme Einrichtung sowohl, als das mitten aus der Limmat hergeleitete Wasser, verbunden mit reinlicher, schneller und billiger Bedienung, lassen dieses Etablissement einen recht zahlreichen Zuspruch erwarten, wozu sich höflichst empfehlen

Schwestern Koch
in der hintern Schipfe.

Fruchtpreise in Zürich.
Den 22. Juli 1842

Das Malter	Kernen	11 fl. 20 ß.	bis	13 fl. 20 ß.
„ „	Roggen	6 fl. 10 ß.	bis	7 fl. 20 ß
„ „	Bohnen	10 fl. 20 ß.	bis	12 fl. — ß.
„ „	Erbsen	11 fl. 10 ß.	bis	11 fl. 20 ß.
„ „	Gersten	5 fl. 20 ß.	bis	6 fl. 30 ß.

Das Viertel Hafer 20 bis 24 ß.

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der Großmünstergemeinde.

Herr Jakob Heinrich Baron von Sulzer-Wart von Zürich, Winterthur und Neftenbach, königl. baierischer Handelskonsul in Bordeaux,
Igfr. Maria Gabriele Henriette Marquise de Canolle von Bordeaux.

Herr Hs. Rudolf Weber,
Igfr. Anna Elisabetha Biefer von Salem, Gemde. Steckborn, Kantons Thurgau, seßhaft in hier

Herr Adolph Rumpus von Ulm,
Igfr. Eugenia Friederika Forster v. Schaffhausen.

Aus der St. Petersgemeinde.

Herr Heinrich Buchmann von Dielstorf,
Igfr. Rosa Föhrenbach von Böbikon, Bezirk Zurzach, Kantons Aargau, beide seßhaft in hier.

Aus der Neumünstergemeinde.

Jakob Christoph Brunner von Dietikon, seßhaft in Hottingen
Igfr. Barbara Rusterholz von Uetikon.

Heinrich Scheller von Hottingen,
Igfr. Margaretha Wytemann von Birmenstorf.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Herr Joh. Rudolf Hirzel, Pfarrer in Herrliberg und Kammerer des Ehrw. Kapitels Meilen, starb in Goldau und ward beerdigt in Herrliberg.

Herr Heinrich Oertli-Signer, Kaufmann von Teufen, K. Appenzell, starb in Außersihl.

Heinrich Werner von Merishausen, K. Schaffhausen.

Heinrich Schanz, Baumeister und Weinschenk, von Regenstorf, starb im Sellnau, Gemde. Enge.

Hs. Ulrich Gugolz von Metmenstetten.

Frau Barbara Klauser, Herrn Joh. Schweizer, jgr., Uhrenmachers, innigst gel. Gattin.

Aus der Neumünstergemeinde:

Igfr. Barbara Widmer, des Jakob Widmers sel. von Hottingen ehl. hinterl. Tochter.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen
im Amtsblatt vom 22. Juli.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Bülach, Ausschreibung der Lehrstelle (Realabtheilung) daselbst. Meldung bis 3. August in der Kanzlei des Erziehungrathes.

Kavalleriepferde, Prämien für die besten an:

I. Klasse.

No. 1.	Korporal Jakob Meyer von Regenstorf	50 Frk.
„ 2.	Reiter Jakob Müller von Zürich	50 „
„ 3.	„ Jakob Zollinger von Wädenschweil	50 „

II. Klasse.

No. 1.	Fourier Jakob Weber von Rümlang	25 Frk.
„ 2.	Reiter Jakob Maag von Oberglatt	25 „
„ 3.	Wachtmeister J. J. Schuppisser von Zinzikon, Pfr. Oberwinterthur	25 „
„ 4.	Korporal Jakob Hauser von Wädenschweil	25 „
„ 5.	Reiter Rudolf Zuppinger von Oberlangenhard, Pfr. Zell	25 „
„ 6.	Reiter Jakob Scheller im Schooren, Pfr. Kilchberg	25 „

Ein Prämienschein (ohne Geld) wurde dem Fourier Jakob Huber von Wädenschweil zugestellt.

Oberstammheim, Ausschreibung der Lehrstelle (Elementarabtheilung) daselbst. Meldung bis 3. August in der Kanzlei des Erziehungsrathes.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Schultheß, Herr August, Mechaniker, von Zürich, bevogtigt. Vogt Herr Kantonsfürsprech Eberhard daselbst.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Meier, Margaretha, Abrahamen, Wächters von Bülach, Kraftloserklärung eines Heimathscheines auf dieselbe.

Zürich, Stadtpolizeikommission, Bekanntmachung betreffend Freilassung der mit Zeichen versehenen Hunde.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Spättinger, Maria, von Eschenbach, Kantons St. Gallen, Fabrikarbeiterin, Vorladung in Strafsachen vor Verhöramt des Bezirksgerichtes Winterthur bis 13. August.

Konkurs-Publikationen.

Lier, Kaspar, in Rüti, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Hinweil den 11. August. Eingaben bis 6. August an die Notariatskanzlei Grüningen.

Näf, Frau Juditha, Hs. Jakob Peter, Seilers, sel. Wittwe, von Zürich, wohnhaft an der Trittligaß daselbst, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 29. August. Eingaben bis 20. August an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Tanner, Rudolf, in Schwanden, am Berg Richterschweil, Verrechtfertigung über dessen Nachlaß vor Bezirksgericht Horgen den 8. August. Eingaben bis 4. August an die Notariatskanzlei Wädenschweil.

Rückrufe von Konkursen.

Spillmann, Heinrich, Zimmermann, von Dällikon, seßhaft in Zürich.

Bevogtigungen.

Landenberg, Hartmann Friedrich, Sohn, Bürger von Wäldi, wohnhaft zu Jakobsthal, Kantons Thurgau, bevogtigt. Vogt Herr Oberst Egloff zu Tägerweilen

Briefaufrüfe und Amortisirungen.

Billinger, Joseph, Bürger von Rheinau, Aufruf eines auf seinen Namen gestellten Kaufschuldbriefes von 6000 fl. Frist zur Eingabe bis 20. November.

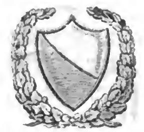
Vermischte Bekanntmachungen.

Boller, Emanuel, Zimmermann, aus dem Röthel, Gemeinde Wipkingen, seßhaft in Zürich. Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 26. Juli.

Hagenbuch, Kaspar, Weinschenk, von Zürich, Ueberlassung seines Nachlasses an die Wittwe Hagenbuch, Barbara, geb. Pfister. Frist für Eingaben dagegen bis 31. Juli an das Bezirksgericht Zürich.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 60 Donnerstag den 28 Juli 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Im Berichthause sind nachfolgende, gemäß der durch Beschluß des H. Obergerichtes vom 9. Juli d. J. ertheilten Vorschrift eingerichtete, Formulare zu Rechtstriebzetteln zu haben:

Formulare zu Rechtsbotten der Gemeindammänner für unversicherte Forderungen, das Dtzd. à 1 ß.
" für Forderungen mit freiwilligen Pfändern, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Aufkündigungen für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Pfandscheinen für Gemeindammänner, das Dtzd. à 2 ß.
" zu Warnungen vor der Versilberung für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.

2. Im Berichthause sind stets zu haben:

Formulare zu deutschen und französ. Frachtbriefen in 8., das Dtzd. à 2 ß.
" zu dito in 4., " à 3 ß.
" zu Zinsquittungen, " à 2 ß.
" zu Angabzetteln für Schuldenschreiber und Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Niederlassungsbewilligungen, für Gemeindrothsschreider, das Dutzend à 7 ß.

Reduktionstabellen der Fünffranken-Thaler in Gulden, Kreuzer und Schillinge, das Exemplar à 3 ß.

3. Im Verlage von Karl Drechsler in Heilbronn ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Zürich bei Meyer u. Zeller, zu haben:

System
der
spekulativen Ethik,
eine Encyklopädie
der
gesammten Disciplinen der praktischen Philosophie
von
Dr. Johann Ulrich Wirth.
2 Bände.

Erster Band „Reine Ethik" XII. 196 Seiten gr. 8. br. 1 fl. 45 kr.
Zweiter Band „Konkrete Ethik" X. 543 S. gr. 8. br. 4 fl. 30 kr.

Der durch seine Theorie des Somnambulismus rühmlichst bekannte Herr Verfasser legt in dem vorliegenden Werke den Versuch einer neuen und selbstständigen Konstruktion sämmtlicher Disciplinen der praktischen Philosophie vor.

Die Grundlegung derselben enthält der erste Band, dessen Inhalt kurz folgender ist: die reine Ethik — die ethische Metaphysik — die ethische Anthropologie — der natürliche Wille — der intellektuelle Wille — das Gewissen — die ethische Kosmologie — das Sittliche als absolute Norm — das Sittliche im Elemente der Persönlichkeit — das höchste Gut. —

Aus der Kritik der bisher aufgestellten Prinzipien ergibt sich die Nothwendigkeit einer tieferen Auffassung des ethischen Prinzips, welches der Herr Verfasser näher als die reine Selbstverwirklichung nicht bloß, wie die herrschende Philosophie behauptet, des endlichen, sondern des absoluten Geistes bestimmt, und dieser Begriff ist es, welchen sodann die reine Ethik in den drei Theilen der ethischen Metaphysik, Anthropologie und Kosmologie zu entwickeln sucht. Als besonders interessante Parthieen heben wir hervor: die Untersuchungen über die Idee des Guten an sich und sein Verhältniß zum Bösen, über die Probleme des radikalen Bösen, der Freiheit des menschlichen Willens, ihres Ursprungs aus Gott und ihres Verhältnisses zur Nothwendigkeit, über die Nothwendigkeit insbesondere des Bösen und seine verschiedene Gestaltungen in der Subjektivität, worin namentlich die Arten und Grade der Schuld, hiemit die Grundbegriffe der Jurisprudenz genau erörtert werden, endlich über das Weltwerden der ethischen Ideen, ihre normirende, personbildende und organisirende Thätigkeit.

Der zweite, auch unter dem Titel:

Rechtsphilosophie und Moral

erschienene Band des obigen Werkes umfaßt sämmtliche Disziplinen der praktischen Philosophie, namentlich die Grundlinien des Privat-, des öffentlichen und des Völkerrechts, der Polizei- und der Finanzwissenschaft, so wie die in die Moral gehörigen Lehren von der individuellen, religiösen, intellektuellen und schönen Sittlichkeit, oder von der Familie, Kirche, dem Organismus des Unterrichts und der Gesellschaft. Nicht nur bietet es darum dem Rechtsgelehrten, dem Theologen und allen Denjenigen, welche das große Problem der Freiheit interessirt, die Möglichkeit dar, sich die Einsicht in den Zusammenhang aller wesentlichen Sphären des Willens zu verschaffen, um von ihr aus die einzelnen Gebiete tiefer verstehen zu lernen, als dieß bei einer atomistischen Auffassung derselben möglich ist, sondern der Herr Verfasser ist auch bei der Erörterung aller wichtigeren Begriffe aus dem Rechtsgebiete und der Moral ungleich mehr ins Spezielle gegangen, als seit Kant die praktische Philosopheme zu thun pflegten. — Dabei hat sich der Hr. Verfasser durchaus selbstständig bewegt. Durch seine ganze Anlage, wie durch die Behandlung der einzelnen Fragen darf das vorliegende Werk als eine Fortentwicklung der Philosophie nach einem ihrer wichtigsten Zweige hin bezeichnet und eben deßwegen namentlich der studirenden Jugend empfohlen werden. —

4. Eine Weinpresse und eine Bienenmühle, drei so gut wie neue Fässer, jedes zirka 12 Eimer, und acht kleinere von 2—3 Tansen haltend, drei frisch angestrichene Wirthstische, ein neuer zweirädriger Karren und allerlei Gütergeräthschaften. Alles in bestem Stand sich befindend.

5. Zu verkaufen oder zum Ausleihen. Eine seit vielen Jahren sehr bekannte Wirthschaft nebst Bäckerei, in einer sehr gewerbsreichen Gegend, ganz nahe, unterhalb der Stadt. Die Kaufs- oder Pachtbedingungen können ganz billig gestellt werden. Nach Belieben anzutreten.

6. Eine wohlgelegene Bäckerei, in einer belebten Ortschaft des Kantons.

Fäsi, Sensal.

7. 12 Stück Kanarienvögel, darunter drei Hähne, ganz gelb mit Hauben, unermüdliche Sänger; drei verschiedene Weibchen und sechs diesjährige junge, wobei einige von vorzüglich schöner Zeichnung; bei Jakob Rellstab, No. 302 an der Kuttelgaß, kl. Stadt.

8. Im Spezereiladen zur Zimmerleuten ist wieder feine Reiste zu haben, so wie auch die bekannten Spezerei- und Farbwaaren.

9. Ein seiner lieblichen Aussicht und seines schönen, mit großen Bäumen geschmückten Gartens wegen von jeher beliebtes älteres Haus in der Umgebung der Stadt, das, eben so angenehm als günstig gelegen, einem Käufer günstige Aussicht auf vortheilhafte Rente oder Wiederverkauf, und inzwischen mancherlei wohnliche Annehmlichkeiten darbietet.

Fäsi, Sensal,
Münsterhof 116.

10. Liquidationsverkauf von Messing- und Eisenwaaren.

Wir machen hiermit dem geehrten Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß wir unsern Handel liquidiren und die sich vorfindenden Eisen- und Messingwaaren, englische Nähnadeln und eine Dezimalwaage unter den Fabrikpreisen zu erlassen, um damit schnell aufzuräumen.

Erhard de Rud. Schoch u. Komp.
unter der Saffran.

11. 1 zweithüriger tannener Kasten, nußbaumfarbig lakirt;
1 einthüriger dito;
1 nußbaumene Kommode, so gut wie neu;
1 ziemlich groß massiver Nußbaumtisch, so gut wie neu;
1 zweischläfiges Bett, in recht gutem Zustand;
1 einschläfiges dito;
1 Stockuhr, die Stunden und Vierteln schlägt und 8 Tage geht,

nebst noch mehreren hausräthlichen Gegenständen; alles zu äußerst billigen Preisen. Bei Johannes Aeberli an der Kuttelgaß No. 304 beim Rennweg.

12.* Zum Verkauf wird angetragen:

Der Seefeldgarten bei Zürich.

Dieses in jeder Beziehung ausgezeichnet schöne, am rechten Seeufer und der Landstraße nach Rapperschweil wenige Minuten von der Stadt befindliche Grundstück von zirka 96,000 Quadratfuß in einem Einfang, enthält ein zweistöckiges Hauptgebäude mit 9 Zimmern, Küche, Keller, großem Estrich, 1 Oekonomiegebäude mit Stallung für fünf Pferde, Remise, Waschhaus, laufendem Brunnen, und wird gegenwärtig als die geräumigste und beliebteste Sommerwirthschaft lebhaft frequentirt. Das Gelände ist mit breiten Alleen, einer 300 Fuß langen Terrasse am See, mit prachtvollen Obstbäumen und einem reizenden Wäldchen geziert. Mit einer verhältnißmäßig geringen Kapitalsverwendung kann dieses bedeutende Etablissement für die gegenwärtige Benutzung erweitert und auch zu einer Pensions-, Bad- und Kur-Anstalt benutzt werden. Nicht minder würde sich dasselbe entweder zu einem herrschaftlichen Landsitz, Bierbrauerei oder jedem andern industriellen Geschäft eignen, da der Zugang zu Land und zu Wasser äußerst bequem ist. Die sehr billigen Kaufsbedingungen, bei welchen die Abzahlungen für Käufer möglichst erleichternd eingerichtet werden können, sind auf portofreie Anfragen zu vernehmen bei

Jak. Hagenbuch
im Elsasser in Zürich.

13. Schöne Rohrsessel, Sekretäre, nußbaum. Bettladen, 2thürige Kleiderschränke, Kinderbettladen, Rohr- und Brettli-Fußschemmel, um billigen Preis, bei

Schreinermeister Tewes
im Niederdorf No. 623.

14. ☞ Viele Arten Hausgeräthe um billigen Preis, bei dem sich empfehlenden

J. Aeberli,
an der Kuttelgasse No. 304,
beim Rennweg.

15. Bei Hrn. Jakob Isler zum Adler in Muri sind zu kaufen:
36 bis 40 Stück schöne, schon seit Jahren ausgedörrte, gesunde und harte nußbaumene, auch etwelche kirschbaumene Laden, 18 bis 20' lang, zirka 2½ bis 3' breit, 2, 1½ und 1¼'' dick. Dieselben werden aber nur sammethaft verkauft. Kaufliebhaber, besonders Ebenisten, werden auf diesen Vorrath aufmerksam gemacht.

16. Um billigen Preis wegen Mangel an Platz zirka 50 Zentner vorjähriges Heu; es kann auch nach Belieben in kleinerm Quantum gegeben werden.

17. Von Wagnermeister Forrer in Winterthur werden zum Kauf angetragen:
Neue, solide Kinder-Kordwägeli mit und ohne Verdeck; ferner 4 neue, ganz trockene und solide Wagenräder, zweispännig zu eiseenen Achsen, mit 3 Zoll breiten Felgen; 2 entbehrlich gewordene runde Fässer, bereits neu, jedes 10 Saum haltend, besonders stark von Holz, gut mit Eisen gebunden und mit messingenen Scheauben; alles zu äußerst billigem Preis.

18. Ein gut beschaffener Kachelofen mit Ofenrohr, sehr wohlfeil.

19.[57] Das sonnenreiche, gut gelegene Haus zur Muschel in der kleinen Stadt wird hiemit zum Verkauf angetragen.
Ist sich zu melden in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff, im obersten Gemach.

20.[57] 7—800 Stück ganz dürres Faßholz von 5, 6 und 7 Schuh Länge, vorzüglicher Qualität, welches schon 3 Jahre aufgeschränkt und 3 Jahre an einem trockenen Ort gelegen ist und zu sehr billigen Preisen der Qualität nach verkauft wird.

21.[59] **In der Seifenfabrik zum Steinböckli ist fortwährend ächte Oelseife, Façon Marseille, zu billigem Preise zu haben.**

22. Gantanzeige.
Donnerstag den 28. Juli, Vormittags, wird im Hause No. 66 im Rötel in Wipkingen über folgende Gegenstände eine Gant abgehalten werden, als:
Betten, Bettstellen, Kommoden, 1 Kasten, 1 Ruhebett, mehrere Tischchen, eine Anzahl Porträts und Bücher, nebst vielen andern Sachen mehr.

23. Wein-Verkauf.
In No. 18 im Hegibach in Hirslanden realer 1839r Weininger Wein, der Eimer à 5 fl.
Am gleichen Ort ist von allen Arten schönes Wagnerholz zu verkaufen.

24. Zu verkaufen.
Bei Eduard Stadlin zur alten Meise:
Mousseline de laine, à 10, 11 und 12 ß. die Elle.
dito in doppelter Breite a 18 und 20 ß.
Seidene **Foulards** für Kleider à 34 ß.
Ferner um damit aufzuräumen:
Sommerhosenzeuge zu äußerst herabgesetzten Preisen.

25. Ein bereits neues Füllrohr, eine große Handsäge, eine starke, zirka 8 Fuß lange Hobelbank, oder man würde Letztere gegen eine ziemlich kleinere vertauschen.

Zum Ausleihen wird angetragen.

26. Sogleich oder auf Kirchweih ein schöner Laden an der Limmat für 50 fl. per Jahr.

27. Ein sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: eine Stube, Nebenstube, Küche, Nebenkammer, Holzbehälter, Keller, Abtritt; alles neu. Auf Kirchweih 1842, in Außersihl, nahe bei der Sihlbrücke.

28. Auf Kirchweih ein heiteres Wohngemach, bestehend aus 1 Stube mit Kabinet, 1 bis 2 Kammern, Plunderkammer, Platz für Holz und einem Keller.

29. Auf Kirchweih ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach, enthaltend: große Stube, Nebenzimmer, Alkoven, helle Küche, 2 Kammern und übrige Räume. An gleichem Orte von Stund an oder auf Kirchweih eine helle Werkstatt und Hofraum; alles zu billigem Zins.

30. Ein frohmüthiges Wohngemach an der Badergasse beim Münsterhof.

31. Ein kleines Wohngemach an der Schelterligaß No. 81 auf Dorf, 1 Treppen hoch.

32.[57] Auf künftige Kirchweih zwei heitere, sonnenreiche Wohngemächer, enthaltend: drei Stuben, 2 Küchen, 2 Kellerchen und Holzbehälter, um billigen Zins.
Ist sich dafür anzumelden in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff, im obersten Gemach.

33.[57] Durch Zufall von Stund an oder auf Kirchweih ein Wohngemach, bestehend aus Stube, Küche, 3 Kammern, Kellerchen und Holzhaus. In No. 314 kleine Brunngaß

34.[56] Auf nächste Kirchweih ein Wohnboden in einem neuerbauten Hause an äußerst frohmüthiger Lage, enthaltend: 4 heizbare Zimmer, 3 Kammern, Küche, beschlossenen Holzbehälter, Keller, Plunderkammer und Abtritt.

35.[50] Ein Wohngemach in der vordern Schipfe No. 198, enthaltend: Stube mit Alkoven, Küche, 1 Kammer, Keller und Holzbehälter.

36.[37] Von Stund an ist zu verleihen:
Auf dem untern Hirschengraben der mittlere Boden eines Schopfes, für Laden oder andere Sachen aufzubewahren.
Eine Bestallung für ein Pferd, nebst dazu gehöriger Remise.

37.[52] Von Stund an ein Wohngemach sammt Scheune und Stallung, oben an der Flühgasse. Sich anzumelden bei Hirzel zum Reigel.

38.[52] Auf nächstkünftige Kirchweih ein Wohngemach, welches enthält: eine Stube mit Nebenzimmer, Küche, Keller, Holzbehälter, nebst übriger Zubehörde.

39. Ein kleines, frohmüthiges Wohngemach in Außersihl No. 26, nahe bei der Sihlbrücke; daselbe enthält: 1 Stube mit Alkoven, Küche, Kammer und 1 Keller, von Stund an oder auf künftige Kirchweih, wo möglich für Leute ohne Kinder.

40. Mehrere schöne Zimmer mit frohmüthiger Aussicht für Herren oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost, welche von Stund an oder mit Kirchweih bezogen werden können.

41. Auf nächste Kirchweih ein Wohngemach mit schöner Aussicht in No. 53 im Spiegelhof in Hottingen.

42. Ein Wohngemach in Hottingen, nahe an der Stadt, enthaltend: eine Stube, Küche, 2 oder 3 Kammern, nach Belieben Keller und Holzbehälter. Auf Kirchweih.

43. Unweit der alten Post ein durchaus helles Wohngemach, bestehend aus zwei Stuben, 1 Kabinet, 2 Kammern, Holzbehälter, Keller und Platz auf der Winde. Auf Kirchweih.

44. ☞ Eine gangbare Weinschenke auf das Neujahr 1843 in Oberstraß.

45. Es wünscht Jemand auf Kirchweih 1842 eine kleine Haushaltung von 2 oder 3 Personen zu sich zu nehmen, welcher man eine schöne Kammer, Platz in der Stube, in der Küche, im Keller und auf der Winde zu Holz geben könnte. Ist sich im Hause des Herrn Zimmermeister Biber im Seefeld zu melden.

46. Durch Zufall von Stund an oder auf Kirchweih ein schönes, sonnenreiches Wohngemach in einem neuen Hause nahe an der Stadt, enthaltend: 1 Stube, 2 heizbare Nebenkabinets, Küche, alles durcheinandergehend und mit einer Thüre verschlossen, sammt 2 Mägdenkammern, Plunderkammer, Keller, Holzbehälter und Platz zum Aufhängen auf der Winde; auf Verlangen auch etwas Garten.

47. Nahe bei der alten Post ein Wohngemach auf Kirchweih, bestehend in Stube mit Kabinet, Küche, einer geräumigen Kammer, einem heizbaren Zimmer, Keller und Holzbehälter.

48. Eine Kammer für eine oder 2 Personen. An der Keuggaß No. 54.

49. Auf Kirchweih 1842 ein sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: Stube, Küche, zwei Kammern, Holzbehälter und Keller. Auf Verlangen könnte noch ein heizbares Zimmer dazu gegeben werden.

50. Auf Kirchweih ein Wohngemach im Drahtzug in Hirslanden, bestehend aus einer Stube mit Nebenstube, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Wein- und 1 Gemüsekeller.

51. Auf Kirchweih ein sehr heiteres Wohngemach nahe bei Zürich, enthaltend: 1 Stube, Nebenkabinet, Küche, Winde, Keller und Abtritt. Man könnte auch einen Laden dazu haben, der zu allen Geschäften sich eignen würde.

Zu entlehnen wird begehrt.

52. Man wünscht ein ganz ordinär möblirtes, heizbares Zimmer zu entlehnen. Schriftliche Anträge befördert das Berichthaus.

Nachfragen nach Arbeitern.

53. Von Stund an wird eine mit guten Zeugnissen versehene Person als Dienstmagd verlangt.

54. Es könnten sogleich gute Seidenwinderinnen für mechanisch zu winden, so wie auch einige gute Spuhlerinnen und eine Seidenknüpferin in Arbeit treten. Wo, sagt das Berichthaus.

Nachfragen nach Verlornem.

55. Sonntags den 24. Juli ist auf der neuen Seestraße, von Zürich nach Thalweil, ein modefarbener wollener Shawl verloren gegangen; man bittet den Finder, solchen gegen ein schönes Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

56. Verloren: Eine mit Silber beschlagene Tabakpfeife von der Stadt bis nach Fluntern. Dem redlichen Finder wird 1 Fünffrankenthaler bezahlt. Abzugeben bei Hrn. Welti im rothen Gatter.

Anzeigen von Gefundenem.

57. Unterzeichnetem ist ein Hund zugekommen, von Farbe weiß-braun getigert, weiblicher Art, Zeichen No. 261 mit S. 1837; der Eigenthümer kann diesen Hund gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld in Zeit 8 Tagen abholen, sonst würde derselbe als Eigenthum betrachtet.
Hombrechtikon, den 24. Juli 1842.
Johannes Krauer,
Bezirksthierarzt-Adjunkt.

Amtliche Anzeigen.

58. Die Zürcherischen Geistlichen, welche auf die erledigte Pfarrstelle in Herrliberg aspiriren, werden anmit aufgefordert, innerhalb vierzehn Tagen dem HHerrn alt Pfarrer Vögelin, Vizepräsidenten des Kirchenrathes, ihre schriftliche Anmeldung zu Handen desselben einzugeben.
Zürich den 26. Heumonat 1842.
In Auftrag
das Aktuariat des Kirchenrathes.

59. Ueber den schnellrechtlich ausgetriebenen, in hiesiger Stadt seßhaften Mechaniker Jakob Bertschi von Hofstetten, bei Oberglatt, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 29. August 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt. Eingabezeit den 23. August d. J.; laut Amtsbl. No. 59.
Zürich am 23. Juni 1842.
Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
In Behinderung des Notars
dessen beeidigter Substitut:
J. C. Meyer.

60. Den Kreditoren der sub 23. Mai h. a. verrechtfertigten, zu Weiningen seßhaft gewesenen Fr. Magdalena Huber von Dielstorf, wird in Folge Verfügung des Tit. Herrn Präsidenten des Wohllöbl. Bezirksgerichtes Zürich von gestern, mit Hinsicht auf die unverpfändete Fahrhabemassa eine peremtorische Frist von 10 Tagen

a dato publicationis zu Zugs- oder Ueberschlagserklärungen angesetzt, unter Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht auf den Zug, resp. Ueberschlagung, angesehen würde.

Zürich den 23. Juli 1842.

Notariatskanzlei Weiningen und der Enden.
Landschreiber Huber.

61.* Hauptübung der Scharfschützen des 1sten und 2ten Bundesauszuges.

Die dießjährige Hauptübung der vier Auszüger-Kompagnien beginnt den 6. August und endigt den 13. August.

Die Kompagnie No. 1 wird für 2 Tage, No. 2 für 5 Tage, No. 3 für 2 Tage und No. 4 für 4 Tage zusammengezogen.

Die bei diesen Kompagnien stehende Mannschaft wird hiemit aufgefordert, an den nachstehend bemerkten Tagen und zur vorgeschriebenen Zeit vollständig uniformirt, bewaffnet und ausgerüstet in der Kaserne in Zürich sich einzufinden.

Auf Samstag den 6. August, Vormittags um 9 Uhr, zur Vorübung die Kaders, nämlich: die Herren Offiziers, die Unteroffiziers und die Spielleute der 4 Auszüger-Kompagnien.

Auf Montag den 8. August, Nachmittags um 2 Uhr, zur Hauptübung die Mannschaft der Kompagnien Meister No. 2 und Bleuler No. 4.

Auf Donnerstag den 11. August, Nachmittags um 2 Uhr, zur Hauptübung sämmtliche Mannschaft der Kompagnien Zeller No. 1 und Rahn No. 3.

Die Schützen der Kompagnien No. 2 und 4 haben Munition für 60 Schüsse mitzubringen.

Alle Ausbleibenden haben die versäumten Diensttage nachzuholen; unentschuldigt Ausbleibende noch überdieß eine Buße von 4 Franken zu entrichten.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß sämmtliche Mannschaft, sowohl beim Einrücken, als beim Nachhausegehen, als im Dienst sich befindend, betrachtet wird und der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen ist.

Zürich den 20. Juli 1842.

Das Scharfschützen-Kommando.

62. Schuldenaufruf.

Zu Feststellung des Vermögensstandes des sich neuerlich unter Bevogtigung begebenen Herrn August Schultheß, von Zürich, gewesenen Mechanikers, hat das Bezirksgericht Zürich den Erlaß des gerichtlichen Schuldenaufrufes bewilligt.

Es werden daher sämmtliche Gläubiger und Schuldner des benannten Hrn. Schultheß hiemit aufgefordert, innerhalb 4 Wochen, von heute an, ihre Forderungen, resp. Schulden, der unterzeichneten Kanzlei genau einzugeben, und zwar unter der Bedrohung, daß Schuldner, oder im Besitze von Faustpfanden befindliche Kreditoren, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, Ordnungsbußen zu gewärtigen hätten und die nicht angemeldeten Forderungen, welche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch den Betrag von Faustpfändern gedeckt wären, präkludirt würden.

Zürich den 25. Juli 1842.

Namens des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich
In Behinderung des Notars
dessen beeidigter Substitut
J. C. Meyer.

63. Gantanzeige.

Aus Auftrag des löbl. Stadtrathes Zürich werden Freitags den 29. dieß, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, in den Kellern des Fraumünsteramtes

zirka 1000 Eimer Fässer (altes Maß)

versteigert.

Da die sämmtlichen Fässer, die von 40 bis 100 Eimer halten, in Eisen gebunden, weingrün und in bestem Zustand sich befinden, so lassen sich zahlreiche Liebhaber erwarten, welche hiemit zur Versteigerung freundschaftlich eingeladen werden.

Zürich den 22. Juli 1842.

J. J. Nüscheler,
Amtmann am Fraumünsteramt.

64.* Behufs Abgabe von Zugs-, resp. Ueberschlagserklärungen, wird den Kreditoren des fallirten Jakob Illi von Bonstetten, wohnhaft gewesen in Unterstraß, eine Frist von 10 Tagen a dato mit der Bedrohung angesetzt, daß Stillschweigen nach Ablauf dieser Frist als dießfälliger Verzicht betrachtet würde.

Zürich den 28. Juli 1842.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtes Zürich:
Notariatskanzlei IV Wachten.
Landschreiber Fries
im Thalacker No. 417.

65.* Ueber die rechtlich ausgetriebene Frau Juditha Näf, Hs Jakob Peter, Seilers, sel. Wittwe, von Zürich, wohnhaft an der Trittligaß daselbst, hat das Bezirksgericht Zürich auf Montag den 29. August 1842, Morgens 7 Uhr, zur Verrechtfertigung Tag angesetzt. Eingabefrist: 20. August d. J.; laut Amtsblatt No. 58.

Zürich am 20. Juli 1842.

Namens des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
In Behinderung des Notars
dessen beeidigter Substitut:
J. C. Meyer.

66. Gantanzeige.

Aus freier Hand und mit Bewilligung und Aufsicht der löbl. Gantbeamtung wird Montag den 1. August und folgende Tage im Obstgarten No. 77 in Wiedikon, wegen Liquidation, gegen sogleich baare Bezahlung eine Gant abgehalten über:

einen ganz vollständigen, in bestem Zustand sich befindenden Glaserwerkzeug, zirka 2 Zentner geschabene Kreide, nebst zirka 100 Stück dürren, schönen, forrenen Laden von 3, 2½, 2 und 1½ Zoll Dicke; 2 Bäume dürre, 2 Zoll dicke birnbaumene Laden; zirka 70 Eimer (altes Maß) vor ein paar Jahren neu verfertigte Fässer, alle mit Eisen gebunden, von 25, 12 und 5 Eimer haltend, alle Arten Wirthschaftsgeräth, ferner: selbstverfertigte Mobilien, als: ein sehr schöner nußbaumener Sekretär, 1 runder Tisch, gepolsterte Sessel, Chatulle und etwa 50 neue Porträts u., endlich Betten, Kästen und andere hausräthliche Gegenstände mehr.

Die Gant beginnt Morgens 8 Uhr, wozu das E. Publikum höflichst eingeladen wird.

Wiedikon den 22. Juli 1842.

Joh. Bleuler, Glasermeister.
Eingesehen für die Gantbeamtung:
J. R. Hausheer,
Gemeindrath.

67.* Hauptübung des Auszüger-Bataillons No. 2,

in Verbindung mit einem Dienst im eidgenössischen Lager bei Thun.

Die Herren Offiziers, die Unteroffiziers und die Spielleute des Auszüger-Bataillons No. 2 haben zu der Vor- und Hauptübung Sonntags den 31. Heumonat, Nachmittags um 3 Uhr, die Mannschaft Dienstags den 2. August, Nachmittags um 1 Uhr, in der Kaserne in Zürich einzurücken, um nach Beendigung der Uebung zum größten Theil nach dem eidgenössischen Lager bei Thun auf drei Wochen abzumarschiren.

Die Unteroffiziers und Soldaten haben ihre Flinten und Patrontaschen, die Zimmerleute ihre Aexte und die Tambouren ihre Trommeln nicht mitzubringen, weil ihnen dieselben für den eidgenössischen Dienst aus dem Zeughaus verabfolgt werden. Mit den Seitengewehren ist dieses nicht der Fall; daher ein Jeder, der ein solches zu tragen hat, wie namentlich: die Unteroffiziers, Zimmerleute, Spielleute und Jäger, einen in gutem Stand sich befindenden ordonanzmäßigen Säbel mitbringen muß.

Die Herren Offiziers werden an die bestehenden, ihnen speziell mitgetheilten Vorschriften, betreffend das Gewicht des Offiziersgepäckes, erinnert, und haben sich genau an dieselben zu halten. Ebenso wird es einem jeden Unteroffizier und Soldaten zur Pflicht gemacht, sich mit zwei Paar guten, zu einem längern Marsch und Militärdienst geeigneten Schuhen zu versehen, indem nach dem bestehenden eidgenössischen Reglement eine andere Fußbekleidung nicht geduldet wird.

Diejenigen, die zur Zeit des Einrückens sich krank melden, haben bei Verantwortung und Buße sich unfehlbar Freitags den 5. August vor die Militärschau-Kommission dahier zu begeben, mit einziger Ausnahme derjenigen, deren Krankheitszustand das Erscheinen vor besagter Behörde unmöglich macht. Diese müssen sich durch den Bezirksarzt untersuchen lassen, und haben dafür besorgt zu sein, daß der sie betreffende Befundschein sofort an den Kommandanten der Infanterie eingesandt werde.

Unentschuldigt Ausbleibende haben nicht allein Strafe, sondern polizeiliche Einholung zu gewärtigen.

Zugleich wird sämmtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie sowohl beim Einrücken, als bei der Rückkehr nach Hause, als im Dienste sich befindend betrachtet wird und der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen ist.

Zürich den 12. Juli 1842.

Das Infanterie-Kommando.

Vermischte Anzeigen.

68. **Einladung**

an die verehrl. Mitglieder des

Wittwer-, Wittwen- u. Waisenvereins zum Kreuz

auf Sonntag den 31. dieß, Mittags punkt 1 Uhr, zu Frau Wettstein bei der frohen Aussicht am Mühlebach, Behufs Fortsetzung der Berathung des neuen Statuten-Entwurfs.

Da nun die Geschäfte spätestens ein Viertel nach 1 Uhr beginnen werden, so wird den sämmtlichen Mitgliedern noch zur Kenntniß gebracht, daß sie den Statuten-Entwurf bei nachstehenden Kommissionsmitgliedern

Herrn Weber am Mühlebach in Riesbach,
„ Hirzel zum Reigel in Zürich,
„ Geier auf dem Rathhause in Zürich,
„ Pfenninger in der Kriegsrathskanzlei im Obmannamt,
„ Leonhard Ritter in der Froschau in Zürich,
„ Steinfels, Vergolder, in Gassen in Zürich,
„ Gubelmann in Hottingen und bei
„ Gyrsperger zur Schuhmachern in Zürich,

so wie an der Versammlung selbst beziehen können.

Zugleich wird noch die Hoffnung aussprechen, daß die Mitglieder zahlreicher als bei der unter'm 24. dieß abgehaltenen Versammlung erscheinen werden.

Zürich den 20. Juli 1842.

Das Aktuariat.

69.* Wie peinlich für einen Seelsorger, wenn er nach so wenigen Monaten schon wieder von einer rauchenden Brandstätte her die Bitte in die Nähe und Ferne erschallen lassen soll: „Stehet uns bei, lieben Brüder!" Dennoch muß er seine Pflicht erfüllen, und darf es in der getrosten Hoffnung, immer noch hie und da offene Herzen, fröhliche Geber, die Gott lieb hat, zu finden. Nachdem wir uns am gestrigen Sonntag in Stille des Erntesegens gefreut, weckten uns um 1 Uhr Morgens die Feuerglocken, und in kurzer Zeit war eine große Behausung und Scheune von den Flammen verzehrt. Die Bewohner, zwei Ehepaare, wovon das eine nur einen Sohn, das andere, äußerst dürftige, fünf unerzogene Kinder hat, konnten nur ihr Leben, aber durchaus nichts von ihrer nicht assekurirten Fahrhabe und dem schon gänzlich eingesammelten Fruchtvorrath retten, nicht einmal die noth-

wendigsten Kleider. Auch gingen einige Stücke Vieh im Feuer zu Grunde. Die Gemeinde selbst hat den Verlust vieler wichtiger Gemeindeschriften, die bei dem erstern Hausvater, einem pflichttreuen, achtungswerthen Gemeindsbeamten lagen, zu bedauern. Der angestrengten Bemühung der Helfer von nah und fern, denen hiemit nochmals der innigste Dank ausgesprochen wird, gelang es, mit Gottes Hülfe, das Feuer zu bezwingen, so daß die benachbarten Häuser gerettet wurden. Wenn es auch dem einen Verunglückten möglich wird, nach so schwerem Verluste wieder ein Haus zu bauen, so wird dieß dem andern mit seiner belasteten Haushaltung wohl unmöglich sein; und da auf beiden Theilen keinerlei Verdacht der Schuld ruht, so wagt der Unterzeichnete desto eher, sie beide der Theilnahme Aller derer zu empfehlen, die sich ihres Erntesegens und ihres ungestörten Erdenglückes freuen.

Rümlang, den 25. Juli 1842.

Sal. v. Birch, Pfr.

70. Dankbarste Anzeige

der willkommenen Liebesgaben für die ohne ihre Schuld verunglückten Brandbeschädigten von Schönenberg.

1. Dem Pfarramte selbst zugekommen:
Eine Decke und Pfulmen, und 2 Paar Strümpfe, mit der herzlichen Bemerkung: „Möge dieses Samenkorn zu einem Baume erwachsen, an welchem lieblich prangen die Früchte der Zürcherischen Wohlthätigkeit." Ja, sie prangen vor den Augen Gottes, und tröstet die Verunglückten und erfreuen den, der gefleher hat. — Von Fr. W. D. 2 fl. 5 ß. — Von Hrn. Amtmann Hirzel 2 fl. 5 ß. — Von Demselben aus dem Säckli der Waisenhauskirche 1 fl. — Von Hrn. L. U. G. 5 fl. — Ein Herrenrock, mit der Bemerkung: „dem dürftigen Mann, von H. M. in Z."

2. Durch die Vermittelung einer l. Nichte:
Von H. M. D. 3 fl. 5 ß. — Von H. C. D. 3 fl. — Von H. J. D. 4 fl. 10 ß. — Von H. H. W. D. 2 fl. 5 ß. — Von unbekannter Hand 1 fl. 10 ß.

3. Durch Hrn. Denzler, Seiler:
Von H. F. S. U. 10 fl. — Von Fr A. E. K. 10 fl. — Von unbekannter liebender Hand 5 fl. — Von H. H. D. 3 fl. 20 ß. — Von H. D. S. 2 fl. 20 ß. — Von Fr. W. L. 2 fl. 5 ß. — Von H. U. L. 2 fl. 5 ß. — Von H. H. 1 fl. 10 ß.

Ferner durch Hrn. Denzler:
Von H. L. M. 1 Decke, Pfulmen, Kissen, Indienne, Barchent rc. — Von J. L. 1 Deckezieche, 2 Pfulmenzieche, 1 Leintuch. — Von F. K. 1 P. Hosen, 2 Westen. — Von F. W. 3 Mannshemden, 3 P. Strümpfe und 1 Paar Hosen.

Ich reiche Euch meine dankende Hand, Ihr edlen Tröster der Bedrängten! Euer Namen sind im Buche der ewigen Vergeltung eingeschrieben. Der Herr sei Euer Schutz und segne Euch im Leben und im Sterben. Das wünscht aus Herzensgrund der innigst erfreute

Schönenberg, am Ende der ersten gesegneten Woche, den 23. Juli 1842.

Pfr. Pfenninger.

71. Anzeige u. Empfehlung.

Da ich mir schmeicheln darf, durch meine Arbeit das Zutrauen mehrerer verehrten Familien von hier gewonnen zu haben, so empfehle ich mich ferner für geneigte Aufträge zu großen und extrafeinen Waschen. Ich werde es mir angelegen sein lassen, durch möglichste Sorgfalt, Pünktlichkeit und Billigkeit allen Erwartungen und Wünschen zu voller Zufriedenheit zu entsprechen.

Esther Lips,
kleine Brunngasse Nr. 343.

72. Anzeige.

Die Unterzeichneten empfehlen sich einem geehrten Publikum zur Besorgung von Briefen, Paketen und schweren Gegenständen von Zürich nach Altstetten, Schlieren und Dietikon, und umgekehrt. Ihre Einkehr ist alle Dienstag und Freitag bei Hrn. Weinschenk Meyer auf dem Münsterhof und bei Hrn. Weinschenk Koller an der Schifflände. Durch pünktliche, schnelle und billige Bedienung hoffen sie das Zutrauen eines geehrten Publikums zu erhalten.

Dietikon den 18. Juli 1842.

Gebrüder Fischer,
Fahrboten von Dietikon nach Zürich.

73. Sonntag den 31. Juli ist Tanzmusik im Gasthof zur Sonne in Wollishofen.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich bestens

Jakob Berli.

74. Anzeige.

Badanstalt

zum

kleinen Luchs in Zürich.

Unterzeichnete geben sich hiemit die Ehre, einem E. Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie mit dem 18. Juli 1842 ihre Badanstalt eröffnet haben.

Sie verbinden zugleich die Anzeige, daß jede Art von Bädern zu haben sind: Douches-, Kräuter-, Salz- u. Seifen-Bäder rc.

Die bequeme Einrichtung sowohl, als das mitten aus der Limmat hergeleitete Wasser, verbunden mit reinlicher, schneller und billiger Bedienung, lassen dieses Etablissement einen recht zahlreichen Zuspruch erwarten, wozu sich höflichst empfehlen

Schwestern Koch
in der hintern Schipfe.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 22. Juli 1842.

Das Malter	Kernen	11 fl. 20 ß.	bis	13 fl. 20 ß.
" "	Roggen	6 fl. 10 ß.	bis	7 fl. 20 ß.
" "	Bohnen	10 fl. 20 ß.	bis	12 fl. — ß.
" "	Erbsen	11 fl. 10 ß.	bis	11 fl. 20 ß.
" "	Gersten	5 fl. 20 ß.	bis	6 fl. 30 ß.

Das Viertel Hafer 20 bis 24 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 26. Juli.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Hauptübung der Scharfschützen des 1sten und 2ten Bundesauszuges vom 6. bis 13. August.

Herrliberg, Ausschreibung der Pfarrstelle daselbst. Meldungen bei Hrn. alt Pfarrer Vögelin bis 9. August.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Eßlinger, Herr Joh. Emanuel, Müller von Zürich, Aufruf eines Heimathscheines auf denselben. Frist zur Eingabe bis 2. August.

Ruegg, Hs. Jakob, Gärtner von Bauma, Aufruf eines Heimathscheines auf denselben. Frist zur Eingabe bis 20. August.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Konkurs-Publikationen.

Bretschi, Jakob, Mechaniker, von Hofstetten bei Oberglatt, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 29. August. Eingaben bis 23. August an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Utzinger, Heinrich, Hufschmids, von Bachen-Bülach, Verrechtfertigung über dessen Nachlaß vor Bezirksgericht Bülach den 18. August. Eingaben bis 13. August an die Notariatskanzlei Bülach. Zu Verhütung von Mißverständnissen wird aufmerksam gemacht, daß die Eingaben zu dem gerichtlichen Inventar nicht genügen, sondern bei den bedrohten Nachtheilen neuerdings stattfinden müssen.

Wüst, Anna, Wittwe, geb. Ammann, von Fluntern, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 29. August. Eingaben bis 23. August an die Notariatskanzlei IV Wachten in Zürich.

Briefaufrufe und Amortisirungen.

Bär, Heinrich, Küfer zu Affoltern, Aufruf zweier auf seinen Namen gestellten Weibergutsversicherungsbriefe von 200 fl. und 80 fl. Frist zur Eingabe bis 16. Januar 1843.

Vermischte Bekanntmachungen.

Erb, Ulrich, alt Friedensrichter von Seuzach, Festsetzung von dessen Verrechtfertigung auf 9. August.

Huber, Magdalena, von Dielsdorf, seßhaft gewesen zu Weiningen, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 5. August bei der Not.-Kanzlei Weiningen und der Enden.

Illi, Jakob, von Bonstetten, wohnhaft gewesen in Unterstraß, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 4. August bei der Notariatskanzlei IV Wachten.

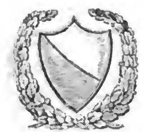
Kyburg-Winterthur und Elliкon an der Thur, Notariatskreise, Aufruf aller in dieselben gehörenden Urkunden, enthaltend irgend eine Art von Grundversicherungen. Frist zur Eingabe bis 30. Wintermonat an die Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.

Leutert, Jakob, Jäger im Steinhof zu Ottenbach, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 6. August bei der Notariatskanzlei Knonau.

Lienhardt, Jakob, Hafner und Weinschenk zu Bonstetten, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 6. August bei der Not.-Kanzl. Wettschwill und Bonstetten.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 61 Montag den 1. August 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Bei mir ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Zürich bei Meyer und Zeller zu erhalten:

Vathek.

Eine arabische Erzählung
von
William Beckford.
Aus dem Englischen
von
Dr. Otto Mohnike.
8. geheftet. Preis 2 fl. 12 kr.

Die neuere Literatur hat wenig Erzeugnisse hervorgebracht, wie diese meisterhafte Dichtung des W. Beckford. Sie vereint die Pracht und Glut des Orients mit der Tiefe und Originalität des englischen Humors. In England hat man sie, ohne Widerspruch, in die Reihe der klassischen Werke aufgenommen. Die größten Geister der Nation ehrten und benutzten sie. Byron, Britanniens genialster Dichter, sprach am Schlusse seines „Giaour," einer vom Geiste des Orients durchglühten Dichtung: „Für Einiges bin ich jener ächt morgenländischen und mit Recht erhaben genannten Dichtung „Vathek" zu Dank verbunden. Was Correktheit der Zeichnung und Schönheit der Beschreibung und Zauber der Imagination betrifft, so überstrahlt „Vathek" alle europäischen Nachahmungen und trägt solche Spuren der Originalität, daß diejenigen, welche das Morgenland besuchten, Mühe haben werden, dieses Buch für eine bloße Nachahmung zu halten". — Stellen aus „Vathek" gingen in Byrons berühmteste Gedichte über; die schönsten Verse in der „Eroberung von Korinth" sind ein Nachhall der Poesie Beckfords. Ein Denkmal, für den geistvollen Dichter des „Vathek" enthält Byrons „Childe Harold". — Die Uebersetzung ist des Namen „Mohnike" würdig.

Leipzig, im April 1842.

Carl Knobloch.

2. In allen Buchhandlungen ist nunmehr, in Zürich bei Meyer und Zeller zu haben:

Schill und seine Schaar,

ein Zeit- und Kriegsgemälde aus den Jahren 1806—9 mit 4 Stahlstichen von W. Cornelius. Preis 54 kr.

Diese Schrift, die bereits beim letzten Freiwilligenfeste in Berlin allgemeine Aufmerksamkeit erregte, möchte jedem Leser ein dreifaches Interesse dadurch gewähren, daß sie erstens in freimüthiger Weise höchst denkwürdige Ereignisse bespricht, zweitens einen Beweis liefert, ob und in wiefern die Censur in Preußen milder geworden und endlich drittens dadurch, daß ein Theil des Ertrags für das von Schill'sche Invalidenhaus in Braunschweig bestimmt ist.

3. Bei C. A. Sonnewald in Stuttgart ist erschienen und in allen Buchhandlungen in Zürich bei Meyer und Zeller zu haben:

Wegweiser

auf Reisen durch
Würtemberg
von A. Fischer. Mit 1 Karte. br. 1 fl. 36 kr.

Wir empfehlen dieses Werkchen allen Freunden unsers an Naturschönheiten und Sehenswürdigkeiten so reichen Landes, als den treuesten Begleiter.

C. A. Sonnewald'sche Buchhandlung.

4. In allen Buchhandlungen und in Zürich bei Meyer und Zeller ist zu haben:

Die Delikateß-, Wein- und Italiener-Waarenkunde oder Lexikon für Gutschmecker,

enthaltend den Ursprung, die Beschreibung, die Kennzeichen der Güte und Verfälschung, die Bezugsorte, Aufbewahrung, beste Verpackung, Handels-Usanzen und Einfuhrzölle aller Südfrüchte, Tafelobstsorten, Gewürze, Fische, Vögel, vierfüßigen Thiere, Weine, Getränke und sonstiger feinerer Nahrungsstoffe und Luxusspeisen, welche als Lieblingsgenüsse der verfeinerten Welt gelten. Für Kaufleute, Gastwirthe, Restaurateurs, Köche und Gourmands von P. W. Marnitz, Handelsagent in Hamburg. gr. 12. geh. 3 fl. 9 kr.

Eine vollständige alphabetische Waarenkunde der feinen Speise- und Getränke-Artikel in ihrem ganzen Umfang ist ein allgemeines Bedürfniß. Um das aufzufinden, was hier deutlich auf engem Raum zusammengedrängt ist, war bisher eine ganze Bibliothek von Waaren-Lexicis, Handelsgeographien, Naturgeschichten und Kochbüchern nöthig, und doch fand der Begüterte nirgends eine so umfassende Zusammenstellung alles dessen, was die behaglichsten und auserlesensten Bestandtheile einer guten Tafel, — der Wirth und Restaurateur nicht, was ihm Gäste in Menge zuführen und sie an ihn fesseln könne. Wer das will, der darf nur einige Seiten dieses Werkchens lesen, um dem Genuß Reize zu verschaffen, die ihm, so leicht und billig sie auch oft zu haben sind — bisher noch gar nicht bekannt waren. Uebrigens hat diese Schrift bereits günstige Beurtheilung und empfehlende Anerkennung gefunden, z. B. im Hamb. Corresp., im Helios, in der Berl. lit. Zeitg., in der polyt. Zeitg. u. s. w.

5. Mit einer Sendung von Kristallwaaren habe ich zu Tischservicen, deren Größe man nach Belieben bestimmen kann, eine Partie nach einer neuen Zeichnung geschliffene Flaschen nebst den gebräuchlichen Sorten Trinkgläsern erhalten; auch habe ich gegenwärtig wieder eine schöne Auswahl Theeservicen von französischem und englischem Porzelan. Diese neuen Gegenstände, sämmtlich in billigen Preisen, eignen sich besonders auch zu Hochzeitgeschenken.

J. de G. C. Tobler, unter der Schnecke.

6. 1840r und 1841r Wein der Saum à 8 fl. und extra guter 1834r Wein der Saum à 30 fl. bei Heinrich Schoch beim Stampfenbach in Unterstraß.

7. Ein Mühlegewerb in Illingen bei Embrach, Kanton Zürich, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, 1 Küche, 8 Kammern, 2 Kellern, 2 Schüttenen, 3 Mahlhäufen, 1 Relli, 1 Beutelmühle, 1 Reibi, 1 Schlägel-Oeli, 1 Speicher, darunter 1 Keller, 1 Wasser-Säge, 1 doppelte Scheuer und Trotte, 7 Schweinställe, zirka 3 Juchart Reben, zirka 14 ½ Mannwerk Mattland, 8 ½ Juchart Acker, 2½ Juchart Holz und Boden, genugsam Wasser zu jederzeit, das niemals gefriert, ferner ein Fabrikgebäude nach Belieben dazu.

Illingen, den 28. Heumonat 1842.

Besitzer Jakob Zimmermann.

8. 200 Stück dürres Faßholz, 6 Fuß lang, ist sich anzumelden beim Sternenwirth in Oberwyl, Bezirk Bremgarten.

9. Ein Wagen mit eisernen Achsen, Leitern, Traggeschirr, Bennen und einem Jauchefaß, ein- und zweispännig zu gebrauchen, grün angestrichen, sehr dienlich für einen Baumeister, ferner 1 ovales und 1 rundes Weinfaß in Eisen gebunden, zusammen 16 Eimer haltend; man würde auch geringen Wein daran tauschen. Nachzufragen in No. 135 vor der Sihlbrücke.

10 Ein ganz solid und massiv neugebauter Drehstuhl nach neuster Konstruktion, mit allen vortheilhaftesten Einrichtungen in eisernen Schraubengewinden, wie auch eine Hobelbank mit mehreren Schubladen damit verbunden ist, und sowohl für Eisen als Holz zu drehen sich eignet. Genauere Auskunft ertheilt

J. M. Diethelm, Drechsler, in Lachen.

11. Unterzeichneter empfiehlt zum Kauf und Verkauf: Sekretäre, Kommoden, Schreibkommoden, Tische, ein- und zweithürige alte und neue nußbaumene und tannene Kästen, Glaskästen, Kuchekästen, Bettstellen, alte und neue Betten, Matratzen, Ruhbetter, Spiegel, Stockuhren, Stroh- und Brettlisessel, Büchergestelle, Korpus, Windenladen, Puffert, eine Doppelflinte, Pistolen. Nebst noch verschiedenen hausräthlichen Gegenständen zu den billigsten Preisen.

Heinrich Honegger zum Brünneli.

12. Im Berichthause sind nachfolgende, gemäß der durch Beschluß des H. Obergerichtes vom 9. Juli d. J. ertheilten Vorschrift eingerichtete, Formulare zu Rechtstriebzetteln zu haben:

Formulare zu Rechtsbotten der Gemeindammänner für unversicherte Forderungen, das Dtzd. à 1 ß.
" für Forderungen mit freiwilligen Pfändern, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Aufkündigungen für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Pfandscheinen für Gemeindammänner, das Dtzd. à 2 ß.
" zu Warnungen vor der Versilberung für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.

13. Im Berichthause sind stets zu haben:

Formulare zu deutschen und französ. Frachtbriefen in 8., das Dtzd. à 2 ß.
" zu dito in 4., " à 3 ß.
" zu Zinsquittungen, " à 2 ß.
" zu Angabzetteln für Schuldenschreiber und Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Niederlassungsbewilligungen, für Gemeindrathsschreiber, das Dutzend à 7 ß.

Reduktionstabellen der Fünffranken-Thaler in Gulden, Kreuzer und Schillinge, das Exemplar à 3 ß.

14. Eine Weinpresse und eine Birnenmühle, drei so gut wie neue Fässer, jedes zirka 12 Eimer, und acht kleinere von 2—3 Tansen haltend, drei frisch angestrichene Wirthstische, ein neuer zweirädriger Karren und allerlei Gütergeräthschaften. Alles in bestem Stand sich befindend.

15. Ein seiner lieblichen Aussicht und seines schönen, mit großen Bäumen geschmückten Gartens wegen von jeher beliebtes älteres Haus in der Umgebung der Stadt, das, eben so angenehm als günstig gelegen, einem Käufer günstige Aussicht auf vortheilhafte Rente oder Wiederverkauf, und inzwischen mancherlei wohnliche Annehmlichkeiten darbietet.

Fäsi, Sensal, Münsterhof 116.

16.[37] Das sonnenreiche, gut gelegene Haus zur Muschel in der kleinen Stadt wird hiemit zum Verkauf angetragen.

Ist sich zu melden in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff, im obersten Gemach.

17.[39] In der Seifenfabrik zum Steinböckli ist fortwährend ächte Oel-

seife, Façon Marseille, zu billigem Preise zu haben.

18. Holzverkauf.

Wo ein großer Vorrath von dürren Eichen, Ahornen, Maulbeerbäumer, Linden, Elsbirnbäumen, in allen Dimensionen geschnitten, zu billigem Preis zu haben ist, so wie auch noch ganze Bäume, sagt die Expedition dieses Blattes.

19. Wegen Veränderung ein Bautrog von Steinplatten, zirka 40 Tansen haltend, um billigen Preis.

Zum Ausleihen wird angetragen.

20. Von Stund an oder auf Kirchweih zwei Wohngemächer sammt Scheune und Bestallung, 1 Schweinstall, 2 Keller, 3 Kammern und etwas Land dazu, um billigen Zins, ganz nahe an der Stadt.

21. Mit Martini eine kleine Wohnung, bestehend in Stube, Küche, Kammer, Keller und Holzbehälter, in No. 8, bei Wittwe Näf zu Wiedikon.

22. Durch Zufall drei schöne Wohngemächer auf Kirchweih 1842 an ordentliche Leute, in Aussersihl nahe bei der Sihlbrücke.
Ferner ein Wohngemach in No. 29, auch nahe bei der Sihlbrücke.

23. Ein für Weinwirthschaft günstig gelegenes Haus mit Garten; ein still und freundlich gelegenes Gemach; ein geräumiger Laden in der Mitte der Statt; ein großes Lokal für Potamenter, Schreiner oder für andere Gewerbe, mit Hof und Garten.

Fäßi, Sensal.

24. Auf Kirchweih ein kleines, sonnenreiches Wohngemach mit Stube, Kammer, Küche, Holzbehälter und Kellerli; kleine Brunngasse No. 418.

25. Auf Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach mit 1 oder 2 Kammern, Keller, Küche und Holzbehälter in No. 545 große Stadt.

26. Auf Kirchweih ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach, enthaltend: große Stube, Nebenzimmer, Alkoven, helle Küche, 2 Kammern und übrige Räume. An gleichem Orte von Stund an oder auf Kirchweih eine helle Werkstatt und Hofraum; alles zu billigem Zins.

27.[57] Auf künftige Kirchweih zwei heitere, sonnenreiche Wohngemächer, enthaltend: drei Stuben, 2 Küchen, 2 Kellerchen und Holzbehälter, um billigen Zins.
Ist sich dafür anzumelden in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff, im obersten Gemach.

28.[57] Durch Zufall von Stund an oder auf Kirchweih ein Wohngemach, bestehend aus Stube, Küche, 3 Kammern, Kellerchen und Holzhaus. In No. 344 kleine Brunngaß.

29.[50] Ein Wohngemach in der vordern Schipfe No. 198, enthaltend: Stube mit Alkoven, Küche, 1 Kammer, Keller und Holzbehälter.

30.[37] Von Stund an ist zu verleihen:
Auf dem untern Hirschengraben der mittlere Boden eines Schopfes, für Laden oder andere Sachen aufzubewahren.
Eine Bestallung für ein Pferd, nebst dazu gehöriger Remise.

31.[42] Von Stund an ein Wohngemach sammt Scheune und Stallung, oben an der Flühgasse. Sich anzumelden bei Hirzel zum Reigel.

32.[52] Auf nächstkünftige Kirchweih ein Wohngemach, welches enthält: eine Stube mit Nebenzimmer, Küche, Keller, Holzbehälter, nebst übriger Zubehörde.

33.* Zum Ausleihen:
Einige Wohngemächer.
Ein Laden sammt Ladenstübchen und Magazin
Ein großer gewölbter Keller, auch als Magazin dienlich.

34. Zum Ausleihen:

Ein schöner, heller Laden, auch als Werkstätte zu gebrauchen, um sehr billigen Zins.

35. Zum Ausleihen:

Eine helle, sonnenreiche Kammer an eine rechtschaffene Person.

36. Ein Theil an einem Wohngemach in der Nähe vom Hôtel Baur, für stille Leute, um 60 fl. jährlichen Zins; enthaltend: eine kleine Stube mit schönem Alkoven, eine schöne Kammer mit Bretterboden, Antheil an einer Küche und Kellerchen (oder Letzteres auf Verlangen ganz) und Platz zu Holz.

37 Ein sonnenreiches, möblirtes Zimmer in der Nähe der Kantonsschule, mit oder ohne Kost, von Stund an.

38. Im Zeltweg No 749, Stadtseite, zwei Wohngemächer auf Kirchweih 1842; jedes derselben enthält: 6 Zimmer, wovon 4 heizbare, Küche, Keller und Holzbehälter; um billigen Zins.

39. Ein sonnenreiches Wohngemach auf 2tem Boden, enthaltend: Stube, Alkoven, Nebenzimmer, Kammer, Küche, Gesellen- oder Mägdekammer, Kellerli und Holzbehälter, von Stund an oder auf Kirchweih.

Am gleichen Ort eine kleine Werkstätte für einen Feuerarbeiter.

Ferner eine kleine halbe Stunde von der Stadt ein artiges Wohngemach, enthaltend: Stube, Nebenkammer, Kammer, Küche, Winde, Plunderkammer, Platz im Kellerli und ein kleines Gärtchen, um sehr billigen Zins.

40. Zum Ausleihen:
Von Stund an oder auf Kirchweih ein Wohngemach auf dem ersten Stock in No. 77 auf Dorf, enthaltend: eine große Stube mit Wandschränken, 2 Kabinets, 1 große und 1 kleine Kammer, 1 Küche und 1 Holzbehälter, 1 Keller und 1 Holzbehälter auf der Winde.
Auf Kirchweih ein Wohngemach auf dem zweiten Stock, enthaltend: eine Stube mit Alkoven, 1 Küche, 1 Kammer, 1 Kellerli und 1 große Kammer auf dem dritten Stock. Alles heiter und frohmüthig.

41. Zum Ausleihen:

Von Stund an oder auf Kirchweih mehrere Zimmer mit oder ohne Möbeln, wovon sich einige besonders durch die schönste Fernsicht empfehlen, mit oder ohne Kost, für Herren oder Frauenzimmer. Nähere Auskunft ertheilt Wittwe Wirz im vordern Grundstein.

42. Das mittlere Wohngemach in No 107 in Gassen, bestehend in Stube mit Nebenzimmer, 2 Kammern, Küche, 1 Keller, nebst genugsam Platz zu Holz und Heize auf der Winde. Auf künftige Kirchweih.

43.[34] Zum Ausleihen:

A. Im Zeltweg in den Escherhäusern nächst der Stadt.

1) Eine schöne Wohnung im Hause der Durchfahrt, enthaltend: 3 Zimmer mit Ofen, 4 kleinere und größere Nebenzimmer, wovon zwei zum heizen, 1 Mägdenkammer, Küche mit Speisebehälter und Abtritt, alles unter einem Schlüssel, dann auf dem Dachboden eine Gesindekammer, Holzbehälter und Plunderkammer, unten ein Keller, Antheil an einem Waschhause, Brunnen und Aufhänge. Auf Kirchweih.
2) Eine Wohnung, enthaltend alles, was obige enthält, dazu ein kleines Blumengärtchen, im ersten Hause nächst der Stadt. Rez de Chaussée
3) Eine sehr schöne geräumige Wohnung, das bel etage des 4ten Hauses in der Reihe, mit allen Zubehörden und Bequemlichkeiten, auf nächste Kirchweih.
4) Eine niedliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Gesindekämmerchen, Holzbehälter, Keller rc. rc.; sehr sonnenreich.
5) Zwei Ställe, einer für 3, der andere für 2 Pferde, und 2 Remisen, jede für zwei Wagen, mit sehr bequemer Zufahrt.
6) Ein geräumiges, trockenes Magazin mit guter Zufahrt und eigenem Eingang.
7) Ein vorzüglicher Keller unter dem mittlern Gebäude, könnte auch als Magazin gebraucht werden, da er sehr trocken ist; mit Kirchweih anzutreten.

B. Im Bleicherweg.

1) Mehrere sehr geräumige Magazine zu ebener Erde und auch höher.
2) Ein Waschhaus, das auch könnte zu Anderm eingerichtet werden, an der Straße.

Im äußern Bleicherweg neben dem Adler:

3) Von Stund an würde auch nur für den Sommer ausgeliehen: Ein Wohngemach, enthaltend: 1 Stube mit Nebenkammern, 2 andere Kammern, Küche, Holzbehälter, Keller und Antheil an Waschhaus und Brunnen.

Nachfragen nach Arbeit.

44. Der Unterzeichnete empfiehlt sich dem E. Publikum zu Stadt und Land zum Weben von schön gebildetem Tischtuchzeug, und bittet um geneigten Zuspruch.
Birmenstorf, den 29. Juli 1842.

Felix Wolfensperger.

45. Ein junger Mensch, der eine ordentliche Handschrift schreibt, in deutscher und französischer Sprache gute Uebung hat und im Handel ziemlich erfahren ist, wünscht bald möglichst eine Anstellung, oder würde auch Schriften und Rechnungen rc. zum Kopiren annehmen.

46. Es empfiehlt sich eine Person, welche schon mehrere Jahre in hier gedient hat, zum Spetten oder auch als Vorgängerin. Es ist ihr nachzufragen bei Frau Grauer im Niederdorf unten an der Grädligaß.

Nachfragen nach Arbeitern.

47. Von Stund an wird eine mit guten Zeugnissen versehene Person als Dienstmagd verlangt.

Nachfragen nach Verlornem.

48. Vom 26. auf den 27. Juli ist aus der Säge bei der Glockengießerei an der Sihl eine Fußwinde mit einem neuen Geschäft mittlerer Größe gestohlen worden; wer den Dieb entdecken kann, hat 20 Schweizerfranken zu beziehen.

49. Freitag den 29. Juli wurde auf dem Münsterhof ein Schiebkarren entwendet; derselbe ist mit J. K. bezeichnet und hat keine Füße, dagegen sind die Bäume mit Eisen beschlagen. Dem Entdecker wird ein gutes Trinkgeld versprochen.

50. Den 23. Juli von Zürich bis Kloten, ein Webergeschirr für eine Seidenweberin; man bittet, selbiges gegen ein Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

51. Sonntags den 24. Juli ist auf der neuen Seestraße, von Zürich nach Thalweil, ein modefarbener wollener Shawl verloren gegangen; man bittet den Finder, solchen gegen ein schönes Trinkgeld im Berichthaus abzugeben

Amtliche Anzeigen.

52. Hauptübung des 7ten Bataillons des 2ten Auszuges.

Die dießjährige Hauptübung des 7ten Bataillons des 2ten Auszuges beginnt für die Kadres am 15. August, für die übrige Mannschaft am 17. August, und geht mit dem 19. gleichen Monats zu Ende.
Die Kadres, nämlich die Herren Offiziers, die Unteroffiziers und die Spielleute haben sich daher am 15. August, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaft am 17. August, Nachmittags 1 Uhr, in der Kaserne in Zürich reglementarisch bekleidet und bewaffnet einzufinden.
Jede Abweichung von den bestehenden Vorschriften, und ebenso das Ausbleiben ohne gültige Entschuldigung, wird mit Buße belegt. Alle Ausbleibenden aber, sie mögen entschuldigt sein oder nicht, haben die Nachübung zu bestehen.

Zugleich wird sämmtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie sowohl beim Einrücken, als bei der Rückkehr nach Hause, als im Dienste sich befindend, betrachtet wird, und der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen ist.

Zürich, den 26. Juli 1842.

Der Bataillons-Kommandant
J. C. Fäsi.

53. Knabenschießen in Zürich.

Zum Vergnügen der Stadtjugend hat der Stadtrath auch für dieses Jahr wieder ein Knabenschießen angeordnet und den Tag dafür auf Montag den 29. August festgesetzt.

Dabei wird für die kleinen Knaben, welche noch nicht allein schießen können, wieder eine eigene Scheibe aufgestellt, in welcher aber nur halbe Gulden zu gewinnen sind. Hingegen werden für die beiden den größern Knaben bestimmten Scheiben auch die gewohnten größern Gaben von Seite der Stadt gegeben und von Jugendfreunden beliebige Gaben mit Vergnügen angenommen werden.

An dem Schießen können Theil nehmen: alle Bürgerknaben von zurückgelegtem 6ten bis 14ten Altersjahr, sowie die übrigen in der Stadt wohnhaften Knaben von dem benannten Alter, welche die hiesigen öffentlichen Schulen besuchen, worüber sie sich bei der Einschreibung durch eine von einem Lehrer unterzeichnete Karte auszuweisen haben, zu welchem Behufe solche Karten gedruckt und dem Lehrer zugestellt werden.

Zu Einschreibung und Doppel haben sie sich Samstags den 27. August, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, im Schützenhause einzufinden; das Doppel ist für alle Scheiben gleich auf 5 ß. bestimmt.

Am Nachmittag des Knabenschießens ist alles Schießen im Innern der Stadt gänzlich untersagt, und es wird abermals angelegen empfohlen, kleine Knaben, welche sich mit Schießen belustigen, nicht ohne Aufsicht zu lassen.

Zürich, den 9. Juli 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Substitut des Stadtschreibers:
H. Ulrich, Rechenschreiber.

54. Allgemeiner Aufruf aller Urkunden, enthaltend irgend eine Art von Grundversicherungen, in den Notariatskreisen Kyburg-Winterthur und Elliton an der Thur, Kantons Zürich.

In Rücksicht auf die zahlreichen und sehr bedeutenden Unrichtigkeiten und Fehler, welche nach dem jüngsthin erfolgten Tode des bisherigen Landschreibers Joh. Rudolf Geilinger, zu Winterthur, in den Protokollen der Notariatskanzleien Kyburg-Winterthur und Elliton an der Thur, insbesondere in den Schuldprotokollen, an den Tag gekommen sind, und wodurch die Zuverlässigkeit dieser Protokolle nicht nur an sehr vielen Stellen gänzlich aufgehoben, sondern überhaupt in hohem Grade geschwächt worden ist, wird behufs der möglichst baldigen Wiederherstellung sowohl der Ordnung in diesen Protokollen, als auch des in Folge jener Umstände gefährdeten Kredites der betheiligten Gemeinden, so wie um den, bei der eingeleiteten gerichtlichen Liquidation der Verlassenschaft des Landschreibers Geilinger, resp. bei dem möglicherweise eintretenden Konkurse über dieselbe in der bezeichneten Beziehung Betheiligten die Wahrung ihrer Rechte möglich zu machen, hiemit aus Auftrag des Obergerichtes des hiesigen Kantons nachstehender allgemeiner Aufruf erlassen:

Jeder Inhaber einer grundversicherten Forderung irgend einer Art, welche sich auf eine gegenwärtig noch in Kraft bestehende ältere oder neuere Notariatsurkunde gründet, wohin namentlich alle Schuldbriefe, Kaufschuldbriefe, Bruder- oder Schwester-Ausrichtungsbriefe, Leibdingsversicherungs- und Weibergutsversicherungsbriefe gehören, und deren Unterpfande sämmtlich oder nur zum Theil in irgend einer der unten benannten, in diese Notariatskreise gehörenden Gemeinden oder Ortschaften liegen, wird hiemit aufgefordert, seine daherige Ansprache unter möglichst genauer und vollständiger Benennung des dermaligen, oder wenigstens des letzten bekannten Schuldners, und unter Beilegung, sei es des Originals oder einer durch einen Notar oder einen Bezirksgerichtsschreiber beglaubigten, wörtlichen, vollständigen und deutlichen Abschrift der betreffenden Schuldurkunde, — innerhalb der nächsten vier Monate, vom 1. August an gerechnet, — dem Interims-Verwalter dieser Notariatskanzlei, Herrn Bezirksgerichtsschreiber Brunner, zu Winterthur, welcher dafür Empfangsbescheinigung ausstellen wird, um so gewisser schriftlich einzugeben, als nach Ablauf dieser Eingabefrist sämmtliche derartige Instrumente, welche nicht gehörig eingegeben und beziehungsweise (nämlich die vermißten) nicht wenigstens angemeldet worden sind, ohne Weiteres als kraftlos erklärt und die förmliche Löschung derselben in den betreffenden Protokollen verfügt würde.

Im Besondern ist hinsichtlich der dießfälligen Eingaben Folgendes zu berücksichtigen:

1) In Fällen, wo die Urkunde selbst vermißt wird, aber das Schuldverhältniß noch in Kraft besteht, ist die erstere so genau zu bezeichnen, daß sie in dem Protokoll aufgefunden und erkennt werden kann, zu welchem Ende wo möglich sowol der Grund des Schuldverhältnisses (Darlehen, Kaufschuld, Bruder- oder Schwesterausrichtung), als die ursprüngliche Schuldsumme, ihre spätere Vermehrung (z. B. durch ein sogn. Transfix) oder Verminderung (durch Theilzahlungen) der vollständige Name und Wohnort des oder der ursprünglichen Schuldner und Gläubiger, derjenige des letzten bekannten Schuldners, Ort und Zeitpunkt der Errichtung der Urkunde und allfälliger Transfix anzugeben sind.
2) Bei Einsendung der Originalurkunden wird von dem Verweser der Notariatskanzlei auf Verlangen eine Abschrift derselben gegen die gesetzliche Gebühr besorgt.
3) Bei Einsendung einer bloßen Abschrift ist:
   a. wenn auf der Außenseite des Originals die Stelle des Protokolls, wo der betreffende Eintrag sich findet, angemerkt ist, solches auch in die Abschrift aufzunehmen;
   b. jede Urkunde auf einem besondern und zwar ganzen Foliobogen Papier einzugeben; Stempelpapier ist dazu nicht erforderlich.

Die Gemeinden und Ortschaften, welche in die Notariatskreise Kyburg, Winterthur und Elliton an der Thur gehören, sind folgende, nämlich:

1) Altikon, mit: Schneit.
2) Bertschikon, mit: Beewangen, Gundetschweil, Gündliken, Kefikon züricher Theil, Lunggisgreut oder jetzt Oberbertschikon, Lydensperg, Melchreuti, Meysperg, Samuelengreut, Stegen, Jümiton.
3) Dägerlen, mit: Benk, Berg am Weier, Rutschweil.
4) Dättliton, mit: Wurmelshalden.
5) Dynhord, mit: Kirch- oder Außer-Dynhard, Erben- oder Vordergreut, Eschlikon, Riethmühle, Sulz, Welsikon.
6) Elliton an der Thur, mit: Feldi, Ober- und Unter-Herten, Wald.
7) Elsau, mit: Fulau, Rettenschen, Rümmikon, Schaffenberg, Schnaßberg, Tollhausen.
8) Hagenbuch und Schneit, mit: Eggshof, Hagenstahl, Kappel, Ober-, Mittler- und Unter- oder Vorder-Schneit, Schneitberg.
9) Hettlingen.
10) Hofstetten, mit: Dickbuch, Geretschweil, Huggenberg, Hüttstahl, Nystahl, Schaubberg, Schümberg, Stein, Stop, Tiefenstein, Waidhof, Wenziken. Ferner: Birmenstahl, Bucherhof, Haggenberg und Oberhof bei Elgg.
11) Neftenbach, mit: Esch, Hinter-, Mittler- und Unter Hud, Hüniken, Oedenhof, Oschwang, Riethof.
12) Oberwinterthur, mit: Grundhof, Hegi, Maaß, Möesperg, Reutlingen, Rickenweil, Stadel, Wallreuti, Jmziken.
13) Pfungen, mit: Berghof, Brunni, Hinterrumstahl.
14) Rickenbach, mit: Hintergreut.
15) Rohrbaß, mit: Alpenhof, Freyenstein, Teuffen, Thalhof.
16) Schlatt, mit: Ober- und Unter-Schlatt, Heiterthal, Nußberg, Schwendi, Waltenstein.
17) Schottikon, mit: Ober- und Unter-Schottikon.
18) Seen, mit: Ober- und Unter-Seen, Bolstern, Eidberg, Etzberg, Gotzenweil, Iburg, Muschlingen, Münchsweyer, Sennhof, Stoken, Thao, Töbeli.
19) Senzach, mit: Forrenberg, Heimenstein, Ober- und Unter-Ohringen.
20) Töß.
21) Turbenthal, mit: Berrenberg, Berghof, Bühlhof, Kapell, Freckmünd, Gotzweil, Gyrenbad, Hofstetten, Käserberg, Kehlhof, Kellerocker, Krymesperg, Kümberg, Landenberg, Lee, Nengrene, Oberhofen, Ramsperg, Rügensperg, Ruppen, Sack, Schläppli, hinter Scheurli, Scheurlitobel, Schmidreuti, Schnurrenberg, Schochen, Schreitzen, Selmatten, Sitzberg, obere Spitzwies, Tablat.
22) Welsheim.
23) Wiesendangen, mit: Attikon, Buch, Menzengreut, Walliken.
24) Wülflingen, mit: Eschau, Furt, Hard, Häusli, Neuenburg, Niederfeld, Oberrich, Reih, Ober- und Unter-Raadhof, Schweickhof, Stöcklireuti, Sporer, Toggenberg, Thal, Ober- und Unter-Tobel, Weyerthal, Wieshof, Vorder-Rumstal.
25) Wyla, mit: Boden, Brenggau, Eggetschweil, Hinzenberg, Loch, Manzenhub, Rosenberg, Thalgarten.
26) Zell, mit: Garten, Kohlbrunnen, Ober- und Unter-Langenhard, Lettenberg, Rämismühle, Ryken dießseits der Töß, Röhrli, Rutzen, Schoren.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die zum Zwecke der Eingabe von Ansprachen und Verbindlichkeiten an den gedachten Landschreiber Joh. Rud. Geilinger in das den Erben desselben auf ihr Ansuchen bewilligte gerichtliche Inventar anberaumte Frist auf unbestimmte Zeit verlängert sei.

So beschlossen den 22. Juli 1842.

Vor dem Bezirksgerichte Winterthur,
in dessen Namen:
Der Präsident:
Huggenberger.
Der Gerichtsschreiber:
Jb. Kronauer.

Publikat.

Mit Bezug auf vorstehenden allgemeinen Aufruf, wird hiemit gleichzeitig bekannt gemacht, daß sich bei Untersuchung des Archives eine nicht unbedeutende Zahl unentkräfteter Schuldurkunden (Grundversicherungen) verschiedener Art vorgefunden hat, bei welchen Urkunden ungewiß ist, ob sie zur Zeit noch verzinset und von den betreffenden Kreditoren vermißt werden, oder ob sie zu etwaigen Veränderungen, oder zum Zwecke der Löschung eingegeben, und hierüber Verzeichnisse aufgenommen worden sind, welche Jedem, der solche Schuldurkunden vermissen sollte, zur Einsicht in der Kanzlei offen stehen, damit allfällige Reklamationen auf solche Schuldurkunden zur Zeit bei dem Gerichte angemeldet werden können.

Winterthur, den 22. Juli 1842.

Die Interimsverwaltung
der Kyburgischen Notariatskanzlei
in Winterthur und Elliton an der Thur:
Wilhelm Brunner.

Vermischte Anzeigen.

55. Die Hauptversammlung des Kranken- und Begräbnißvereins zum Kreuz, behufs Abnahme der Jahresrechnung, wird Sonntags den 7. August, Nachmittags punkt 1 Uhr, auf dem Kaffé Widder im Rennweg dahier, abgehalten, wozu die resp. Mitglieder eingeladen werden, recht zahlreich zu erscheinen.

Zugleich wird anmit die Anzeige verbunden, daß die Jahresrechnung von heute an; jedem Mitgliede zur beliebigen Einsicht offen liegt bei dem Präsidenten des Vereines, Herrn Johannes Giesperger auf der Schuhmachern im Neumarkt.

Zürich, den 29. Juli 1842.

Das Aktuariat.

56. Das unterzeichnete Pfarramt hat wiederum von genannten und ungenannten Wohlthätern von Zürich folgende großmüthigen Beiträge zur Unterstützung der am 22. Juni d. J. Verunglückten der Gemeinde Bonstetten erhalten:

2 fl. 5 ß. „den Verunglückten", von einer ungenannten Wohlthäterin, — 2 fl. 5 ß. „den Verunglückten", von einer ungenannten Wohlthäterin, — 2 fl. 5 ß. „den Mißhandelten und

Brandbeschädigten", von Frauen E. H. g. M., — 2 fl. 5 ß. „den Verunglückten", von Hrn. L. W., — 8 fl. 20 ß „den Brandbeschädigten", von einem ungenannten Wohlthäter, — 2 fl. 5 ß. „den Verunglückten", von Hrn. E. F., aus dem Almosen der Waisenhauskirche vom 24. Juli d. J., durch Hrn. A. Amtmann Heinrich Hirzel.

Gott segne die Wohlthat den Gebern und den Empfängern! O, es sind schöne Augenblicke im Leben, wenn man, nach des göttlichen Meisters Amt und Vorbild, die Trauer in Freude, den Schmerz in Wonne verwandelt! Wer Andern wohlthut, der thut auch sich selber wohl!

Bonstetten, den 26. Juli 1842.

Das Pfarramt Bonstetten.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 29. Juli 1842

Das Malter Kernen 11 fl. — ß. bis 13 fl. 25 ß.
„ „ Roggen 6 fl. — ß. bis 7 fl. 10 ß.
„ „ Bohnen 11 fl. — ß. bis 11 fl. 30 ß.
„ „ Erbsen 9 fl. — ß. bis 12 fl. 20 ß.
„ „ Gersten 5 fl. 10 ß. bis 7 fl. 20 ß.
Das Viertel Hafer 18 bis 23 ß.

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der St. Petersgemeinde.

Johannes Ritz von Hüntwangen, Pfr. Wetzikon,
Jgfr. Verena Hotz von Geroldschwil, Pfarre Weiningen.

Aus der Predigergemeinde.

Herr Heinrich Kaufmann von Zürich und Winterthur,
Jgfr. Regina Emilie Wehrli.
Heinrich Binder von Wildberg,
Jgfr. Elisabetha Maag von Seebach, beide seßhaft in Fluntern.

Aus der Neumünstergemeinde:

Johannes Bodmer von Egg,
Jgfr. A. Barb. Wunderli von Meilen.
Hch. Huber von Küßnacht, sehaft in Hirslanden,
Jgfr. Elis. Rosenstock von Hirslanden.
Joh. Deppeler von Degenfelden, Kt. Thurgau, seßhaft in Hirslanden,
Jgfr. Dorothea Rosenstock von Hirslanden.
Joh. Henking von Ober-Uster.
M. Barb. Köng von Hottingen, seßhaft in Uster.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Hs. Kaspar Schweizer, Pastetenbäcker.

Herr Hs. Jakob Nägeli, Bürger von Zürich und Rüschlikon, starb in Langnau.

Herr Hauptmann Joh. Heinrich Ott, Hrn. Postkassier Heinrich Ott sel. ehel. hinterlassener Sohn, starb in Benken.

Johannes Jungholz von Ettenhausen, Pfarre Wetzikon.

Jakob Christoph Ziegler, Hafner, des Jakob Christoph Ziegler sel. ehel. hinterlassener Sohn, starb im neuen Spital.

Frau Katharina Schoch, des Konrad Suter sel., Käshändlers von Albisaffoltern ehel. hinterlassene Wittwe.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen
im Amtsblatt vom 29. Juli.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Hauptübung des 7ten Bataillons des 2ten Auszuges für die Kadres am 15. August, für die übrige Mannschaft am 17. August.

Mexikanische Staaten, Mauthtarif für dieselben, liegt in der Kanzlei der Handelskammer zur Einsicht offen.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Müller, Frau, Margaretha, Frau, geb. Zollinger von Seuzach, Kraftloserklärung eines Heimathscheins auf dieselbe.

Steiner, Barbara, von Pfungen, Kraftloserklärung eines Heimathscheins auf dieselbe.

Wild, Barbara, aus dem Bodenholz, Gemeinde Hinwil, Kraftloserklärung eines Heimathscheins auf dieselbe.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Frei, Konrad, von Gütikhausen, Vorladung in Matrimonialsachen vor Bezirksgericht Andelfingen auf 15. oder 29. August.

Konkurs-Publikationen.

Bachmann, Ulrich, Weber, Jakoben sel. Sohn, von Feldi, Pfarre Elikon, Ansäß in Attikon, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Winterthur den 30. August. Eingaben bis 23. August an die Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.

Bleuler, Johannes, von Wollishofen, seßhaft auf dem Hofacker zu Hirslanden, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 29. August. Eingaben bis 22. August an die Notariatskanzlei Riesbach und der Enden in Zürich.

Boller, Jakob, alt Wächters, in Egg, Verrechtfertigung über dessen Nachlaß vor Bezirksgericht Uster den 24. August. Eingaben bis 16. August an die Notariatskanzlei Greifensee.

Furrer, Jakob, im Bogen, der Gemeinde Sternenberg, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Pfäffikon den 17. August. Eingaben bis 12. August an die Notariatskanzlei Pfäffikon.

Schmuki, Jakob Joseph, in Lauppen, Gemeinde Wald, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Hinweil den 18. August. Eingaben bis 15. August an die Notariatskanzlei Grüningen.

Briefaufrüfe und Amortisirungen.

Bachofner, Hans Jakob, Bäckers, Jakoben sel. Sohn zu Theilingen, in Pfarre Weißlingen, Aufruf eines auf seinen Namen gestellten Versicherungsbriefes von 100 fl. Frist zur Eingabe bis 22. Oktober.

Kraftloserklärung folgender Schuldtitel auf:

Enz, Wiber, von Töfriedern bei Eglisau, von 60 fl.

Laufer, Hans Jakob, Metzger in Eglisau, von 60 fl.

Meier, Oelmacher in Bülach, von 95 fl. 9 ß. 9 hlr.

Müller, Konrad und Jakob, seines Bruders sel. Sohn, zu Dietlikon, von 32 fl.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bachmann, Hs. Ulrich, Heinrichen des Sittenrichters sel. Sohn von Feldi, politische Gemeinde Elikon, Frist zur Abgabe von Zugs- und Ueberschlagserklärungen bis 12. August bei der Kyburgischen Notariatskanzlei in Winterthur.

Langhart, Johannes, Bäcker von Stammheim, seßhaft gewesen in Hegnau, Gemeinde Volkenschweil, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Uster, eine an ihn gestellte Forderung zu berichten. Frist bis 19. August.

Moser, Daniel, Hebräer von Endingen, wohnhaft gewesen in Zürich, Frist zur Ueberschlagserklärung einer Forderung in dessen Konkurs bis 4. August bei der Notariatskanzlei Zürich.

Schulthess, Herr August, gewesener Mechaniker von Zürich, gerichtlicher Schuldenaufruf für denselben. Frist zu Eingaben bei der Notariatskanzlei Zürich bis 22. August.

Gesetze und Beschlüsse des Großen Rathes, Verordnungen und Beschlüsse des Regierungsrathes, Obergerichtes u. s. w.

Der Regierungsrath hat auf einen von dem Gesundheitsrathe gestellten Antrag

beschlossen:

Es solle in dem §. 11 des Reglements über die Schutzpockenimpfung vom 27. Wintermonat 1838 folgende Abänderung eintreten:

Der Satz: „Dagegen sind sie verpflichtet, auf die Entwicklung der Schutzpocken bei Geimpften aufmerksam zu sein, und zu diesem Ende jeden Impfling während des Verlaufs derselben (und zwar zwischen dem dritten und zehnten Tage) wenigstens zwei Mal zu untersuchen."

ist abgeändert wie folgt:

„Dagegen sind sie verpflichtet, auf die Entwicklung der Schutzpocken bei Geimpften aufmerksam zu sein, und zu diesem Ende jeden Impfling zwischen dem siebenten und zehnten Tage ein Mal zu untersuchen."

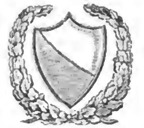
Wahlen und Ernennungen.

Der Regierungsrath hat sub 28. v. M. zum Notar des Notariatskreises Greifensee gewählt:

Den Herrn Wilhelm Dietrich von Greifensee.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 62 Donnerstag den 4. August 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Für Wollproducenten und Schäfereibesitzer

ist so eben nachstehendes höchst interessante Werkchen erschienen und in Zürich bei Meyer und Zeller vorräthig:

Die Schafwollwäsche.

eine systematisch geordnete, geschichtliche Darstellung aller bisherigen Ergebnisse und Unternehmungen in Bezug auf Wollwäsche mit den neuen Mitteln, nebst Beurtheilung ihrer Erfolge, nach Theorie und Erfahrung

von

Dr. Karl Wilhelm Kahlert

k. k. Professor der Veterinär-Medicin an der Universität in Prag, mehrerer gelehrten Gesellschaften und landwirthschaftlichen Vereine Mitgliede rc. rc.

gr. 8. geheftet im Umschlag 54 kr.

Leipzig, im April 1842.

Ign. Jackowitz.

2. In allen Buchhandlungen ist nunmehr, in Zürich bei Meyer und Zeller zu haben:

Naturgeschichte für

Landwirthe, Gärtner und Techniker.

Herausgegeben von

William Löbe.

Mit 20 Tafeln.

Erstes Heft.

gr. 8. 45 kr. rh.

Dieses wahrhaft populäre Werk wird in fünf Heften vollständig sein und nur 2 Thlr. kosten. Die folgenden Hefte erscheinen in kurzen Zwischenräumen.

Leipzig, im Februar 1842.

F. A. Brockhaus.

3. (Wichtige Anzeige für Land- und Hauswirthe.)

Aus dem Verlage von Baumgärtner's Buchhandlung zu Leipzig ist durch alle Buchhandlungen und in Zürich bei Meyer und Zeller zu beziehen:

Die allgemeine Encyklopädie

der gesammten

Land- u. Hauswirthschaft der Deutschen,

mit gehöriger Berücksichtigung der dahin einschlagenden Natur- und andern Wissenschaften; zum leichteren Gebrauch nach den zwölf Monaten des Jahres in zwölf Bände geordnet, mit den nöthigen Kupfern und Tabellen, Erläuterungen, Vergleichungen der Münzen, Maaße, Gewichte rc., so wie mit einem ausführlichen Generalregister (zugleich ein naturhistorisch, ökonomisch-technologisches Wörterbuch bildend) über alle zwölf Bände versehen; herausgegeben von Dr. C. W. E. Putsche;

17 Bände in 8. 752 Bogen, 112 Kupfer u. 24 Tabellen. Preis jetzt 18 fl.

4. So eben ist bei Mühlmann in Halle erschienen und in Zürich bei Meyer und Zeller zu haben:

Zeitfragen auf dem Rechtsgebiete.

Von A. Wentzel,

Oberlandesgerichtsrath, Director rc.

1s Heft. gr. 8. geh. Preis 54 kr.

Inhalt: „Warum soll, und wie kann die Salarienkassenverwaltung den Königl. Preuß. Gerichten abgenommen werden? — Sind Scheidungs-Prozesse zwischen evangelischen Ehegatten an geistliche Gerichte zu verweisen? Eine Antwort auf die Abhandlung: die geistlichen Gerichte in Neu-Vorpommern."

5. Im Unterzeichnetem ist geheftet à 6 ß. zu haben:

Geschäftsordnung

für die Schuldbetreibungsbeamten des Kantons Zürich.

Festgesetzt durch Beschluß des Obergerichts vom 9. Juli 1842.

Da diese Geschäftsordnung Mehreres enthält, dessen Kenntniß nicht nur für den Betreibungsbeamten nothwendig, sondern auch für Diejenigen, welche sich der Betreibung bedienen, wünschenswerth ist, so dürfte durch den Verkauf besonderer Abdrücke derselben ein Bedürfniß des Publikums befriedigt werden.

Berichthaus.

Zugleich sind daselbst folgende, nach den betreffenden Verordnungen des H. Obergerichts eingerichtete Formulare zu haben:

Formulare zu Rechtsboten der Gemeindammänner für unversicherte Forderungen, das Dtzd. à 1 ß.
" für Forderungen mit freiwilligen Pfändern, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Aufkündigungen für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Pfandscheinen für Gemeindammänner, das Dtzd. à 2 ß.
" zu Warnungen vor der Versilberung für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Angaben bei Schuldenschreibern und Gemeindammännern, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Auffallspublikationen für Notariatskanzleien, das Dtzd. à 2 ß.

6. Im Berichthause sind zu haben:

Formulare

zu

Auffallspublikationen für Notariats-Kanzleien.

Abgefaßt nach der von dem h. Obergerichte ertheilten Vorschrift.

Das Dutzend à 2 ß.

7. Zwei Föhren, auf dem Sellnauplatz liegend, die eine, mit No. 458 bezeichnet, ist 36' lang und im Durchmesser 3'; die andere, mit No. 459 bezeichnet, ist 23' lang und 3' im Durchmesser. Der Eigenthümer ist im Berichthaus zu erfragen.

8. Es wird aus freier Hand zum Verkaufen angetragen, ein im Jahre 1836 neu erbautes Wohnhaus, an einer der schönsten Lage am See, in welchem schon seit 1837 ein Wirthschaftsrecht ausgeübt worden ist; es enthält 1 Keller, 2 Stuben, 2 Küche, 2 Kammern, 1 Winde. Es kann um 2000 fl. erlassen werden und die Kaufbedingnisse sind sehr billig.

9. Bei Samuel Fischer, Sager in Baumgarten, liegen zu billigen Preisen zum Verkauf: Mehrere Bäume eichene Laden von 4, 5, 6, 7 und 12 Viertelzoll Dicke und von verschiedener Länge, ganz dürr und schon mehrere Jahre im Freien aufbewahrt.

10. Eine ganz neue Uniform, sammt nöthigem Zubehör, für einen Scharfschützen nach neuer Ordonnanz.

11. Der Unterzeichnete ist willens, das ihm eigenthümliche gehörende, in Seebach gelegene, von Rudolf Wüst daselbst erkaufte Heimwesen, bestehend in 1 Wohnhaus, Scheune, Kraut- u. Baumgarten, nebst circa 7 Vrlg. Ackerland, circa 6 Vrlg. Wiesen, 1 Vrlg. Reben nebst Holzgerechtigkeit aus freier Hand zu verkaufen, was einem verehrten Publikum hiemit bekannt gemacht wird.

Höngg, den 21. Juli 1842.

Jakob Großmann im Kranz.

12. Zwei in gutem Zustande sich befindende Betten, sammt Laubsack und Bettstatt, um sehr billigen Preis, bei

Burkhardt, Schneider, Bleicherweg, No. 1.

13. So eben habe eine schöne Partie schwarze und farbige Seidenresten für Kleider erhalten, welche ich ganz billig verkaufe; schwarze Serge und façonierte Stoffe für Futter. Jungfer Thoman, an der neuen Postgasse, No. 24 kl. Stadt.

14. Von freier Hand wird an der Oberstraß ein Heimwesen zum Kauf angeboten; dasselbe besteht an der Neuenstraß in 2 Stuben, 1 Kammer, 2 Küchen, 1 Winde, 1 Keller, Holzbehälter, Antheil am Brunnen nahe am Hause. Man wünscht es an einen rechtschaffenen Käufer abzutreten. Nachzufragen ist Oberstraß No. 31.

15. Ein feiner lieblichen Aussicht und seines schönen, mit großen Bäumen geschmückten Gartens wegen von jeher beliebtes älteres Haus in der Umgebung der Stadt, das, eben so angenehm als günstig gelegen, einem Käufer günstige Aussicht auf vortheilhafte Rente oder Wiederverkauf, und inzwischen mancherlei wohnliche Annehmlichkeiten darbietet.

Fäsi, Sensal, Münsterhof 116.

16. Das sonnenreiche, gut gelegene Haus zur Muschel in der kleinen Stadt wird hiemit zum Verkauf angetragen.

Ist sich zu melden in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff, im obersten Gemach.

17. In der Seifenfabrik zum Steinböckli ist fortwährend ächte Oelseife, Façon Marseille, zu billigem Preise zu haben.

18. Zu verkaufen oder zum Ausleihen. Eine seit vielen Jahren sehr bekannte Wirthschaft nebst Bäckerei, in einer sehr gewerbsreichen Gegend, ganz nahe, unterhalb der Stadt. Die Kauf- oder Pachtbedingungen können ganz billig gestellt werden. Nach Belieben anzutreten.

19. Eine wohlgelegene Bäckerei, in einer belebten Ortschaft des Kantons.

Fäsi, Sensal.

20. 12 Stück Kanarienvögel, darunter drei Hähne, ganz gelb mit Hauben, unermüdliche Sänger; drei verschiedene Weibchen und sechs diesjährige junge, wobei einige von vorzüglich schöner Zeichnung; bei Jakob Rellstab, No. 302 an der Kuttelgaß, kl. Stadt.

21. Im Spezereiladen zur Zimmerleuten ist wieder feine Reiste zu haben, so wie auch die bekannten Spezerei- und Farbwaaren.

22. Liquidationsverkauf von Messing- und Eisenwaaren.

Wir machen hiermit dem geehrten Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß wir unsern Handel liquidiren und die sich vorfindenden Eisen- und Messingwaaren, englische Nähnadeln und eine Dezimalwaage unter den Fabrikpreisen zu erlassen, um damit schnell aufzuräumen.

Erhard de Rud. Schoch u. Komp. unter der Saffran.

23. 1 zweithüriger tannener Kasten, nußbaumfarbig lakirt;
1 einthüriger dito;
1 nußbaumene Kommode, so gut wie neu;
1 ziemlich groß massiver Nußbaumtisch, so gut wie neu;
1 zweischläfiges Bett, in recht gutem Zustand;
1 einschläfiges dito;
1 Stockuhr, die Stunden und Vierteln schlägt und 8 Tage geht,
nebst noch mehreren hausräthlichen Gegenständen; alles zu äußerst billigen Preisen. Bei Johannes Aeberli an der Kuttelgaß No. 304 beim Rennweg.

Zum Ausleihen wird angetragen.

24. Ein gewölbter Keller mit circa 400 Eimer Faß mit Eisen gebunden; ferner: 2 Magazinbehälter auf dem Keller. Diese Lokalität ist sehr bequem für Aus- und Einladung. Dann fl. 2000 u. 3000, 4000, 1500, 2500, 5000 auf solide Unterpfande von Gebäuden und Gütern, in dem gewohnten Zinsfuß, auf Martini 1842.

25. Ein großes und ein kleines Wohngemach in Unterstraß.

26. Auf Ostern 1843 ein sonnenreiches, heiteres Gemach, enthaltend: 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, 1 großen Keller, Holzbehälter, wo schon mehrere Jahre die Wirthschaft betrieben wurde. Ist sich zu melden in No 499 im obersten Gemach unten am Gasthof zum Schiff.

27. Ein Wohngemach von Stund an oder auf Kirchweih 1842, enthaltend: 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Winde und 1 Waschhaus sammt Zugehör. Nachzufragen im Berichthaus.

28. Eine Trotte mittlerer Größe; ist im Berichthaus und bei Herrn Gemeindammann Ulmer in Thalweil zu erfragen.

29. Ein Wohngemach auf Kirchweih 1842, bestehend aus 2 heizbaren Zimmern und Kammern, Küche, Plunder, Holzbehälter und Keller.

30. Zum Ausleihen:

Von Stund an oder auf Kirchweih mehrere Zimmer mit oder ohne Möbeln, wovon sich einige besonders durch die schönste Fernsicht empfehlen, mit oder ohne Kost, für Herren oder Frauenzimmer. Nähere Auskunft ertheilt Wittwe Wirz im vordern Grundstein.

31. An 1 oder 2 anständige Partheien Miethsleute kann auf künftige Kirchweih noch ein geräumiges Wohngemach, mit oder ohne Waschhaus verliehen werden. Nachzufragen in No. 24 vor der Sihlbrücke.

32. Von Stund an ein schöner, trockner, heizbarer Laden, wozu auf künftige Ostern ein schönes Wohngemach gegeben werden könnte um billigen Zins.

33. Sogleich oder auf Kirchweih ein schöner Laden an der Limmat für 50 fl. per Jahr.

34. Ein sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: eine Stube, Nebenstube, Küche, Nebenkammer, Holzbehälter, Keller, Abtritt; alles neu. Auf Kirchweih 1842, in Außersihl, nahe bei der Sihlbrücke.

35. Auf Kirchweih ein heiteres Wohngemach, bestehend aus 1 Stube mit Kabinet, 1 bis 2 Kammern, Plunderkammer, Platz für Holz und einem Keller.

36. Ein frohmüthiges Wohngemach an der Badergasse beim Münsterhof.

37. Ein kleines Wohngemach an der Scheitergasse No. 81 auf Dorf, 4 Treppen hoch.

38. Von Stund an oder auf Kirchweih zwei Wohngemächer sammt Scheune und Bestallung, 1 Schweinstall, 2 Keller, 3 Kammern und etwas Land dazu, um billigen Zins, ganz nahe an der Stadt.

39. Mit Martini eine kleine Wohnung, bestehend in Stube, Küche, Kammer, Keller und Holzbehälter, in No. 8, bei Wittwe Näf zu Wiedikon.

40. Durch Zufall drei schöne Wohngemächer auf Kirchweih 1842 an ordentliche Leute, in Außersihl nahe bei der Sihlbrücke.

Ferner ein Wohngemach in No. 29, auch nahe bei der Sihlbrücke.

41. Auf Kirchweih ein kleines, sonnenreiches Wohngemach mit Stube, Kammer, Küche, Holzbehälter und Kellerli; kleine Brunngasse No. 418.

42. Auf Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach mit 1 oder 2 Kammern, Keller, Küche und Holzbehälter in No. 545 große Stadt.

43.[50] Auf Kirchweih ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach, enthaltend: große Stube, Nebenzimmer, Alkoven, helle Küche, 2 Kammern und übrige Räume. Am gleichen Orte von Stund an oder auf Kirchweih eine helle Werkstatt und Hofraum; alles zu billigem Zins.

44.[57] Auf künftige Kirchweih zwei heitere, sonnenreiche Wohngemächer, enthaltend: drei Stuben, 2 Kuchen, 2 Kellerchen und Holzbehälter, um billigen Zins.

Ist sich dafür anzumelden in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff, im obersten Gemach.

45.[57] Durch Zufall von Stund an oder auf Kirchweih ein Wohngemach, bestehend aus Stube, Küche, 3 Kammern, Kellerchen und Holzhaus. In No. 344 kleine Brunngaß.

46.[50] Ein Wohngemach in der vordern Schipfe No. 198, enthaltend: Stube mit Alkoven, Küche, 1 Kammer, Keller und Holzbehälter.

47.[37] Von Stund an ist zu verleihen:

Auf dem untern Hirschengraben der mittlere Boden eines Schopfes, zur Laden oder andere Sachen aufzubewahren.

Eine Bestallung für ein Pferd, nebst dazu gehöriger Remise.

48. Ein Theil an einem Wohngemach in der Nähe vom Hôtel Baur, für stille Leute, um 60 fl. jährlichen Zins; enthaltend: eine kleine Stube mit schönem Alkoven, eine schöne Kammer mit Bretterboden, Antheil an einer Küche und Kellerchen (oder Letzteres auf Verlangen ganz) und Platz zu Holz.

49. Ein sonnenreiches, möblirtes Zimmer in der Nähe der Kantonsschule, mit oder ohne Kost, von Stund an.

50. Im Zeltweg No. 749, Stadtseite, zwei Wohngemächer auf Kirchweih 1842; jedes derselben enthält: 6 Zimmer, wovon 4 heizbare, Küche, Keller und Holzbehälter; um billigen Zins.

51. Ein sonnenreiches Wohngemach auf 2tem Boden, enthaltend: Stube, Alkoven, Nebenzimmer, Kammer, Küche, Gesellen- oder Mägdekammer, Kellerli und Holzbehälter, von Stund an oder auf Kirchweih.

Am gleichen Ort eine kleine Werkstätte für einen Feuerarbeiter.

Ferner eine kleine halbe Stunde von der Stadt ein artiges Wohngemach, enthaltend: Stube, Nebenkammer, Kammer, Küche, Winde, Plunderkammer, Platz im Kellerli und ein kleines Gärtchen, um sehr billigen Zins.

52. Zum Ausleihen:

Von Stund an oder auf Kirchweih ein Wohngemach auf dem ersten Stock in No. 77 auf Dorf, enthaltend: eine große Stube mit Wandschränken, 2 Kabinets, 1 große und 1 kleine Kammer, 1 Küche und 1 Holzbehälter, 1 Keller und 1 Holzbehälter auf der Winde.

Auf Kirchweih ein Wohngemach auf dem zweiten Stock, enthaltend: eine Stube mit Alkoven, 1 Küche, 1 Kammer, 1 Kellerli und 1 große Kammer auf dem dritten Stock. Alles heiter und frohmüthig.

53. Das mittlere Wohngemach in No 107 in Gassen bestehend in Stube mit Nebenzimmer, 2 Kammern, Küche, 1 Keller, nebst genugsam Platz zu Holz und Heize auf der Winde. Auf künftige Kirchweih.

Nachfragen nach Arbeit.

54. Endesunterzeichneter empfiehlt sich dem verehrten Publikum zum Reinigen aller Arten Kamine, so wie zum Dachdecken. Er wird sich bestreben, das ihm Uebertragene bestmöglichst zu besorgen.

Jakob Schärer,
Kaminfeger u Dachdecker in der Neustadt an der mittlern Gaß No. 147.

55. Der Unterzeichnete empfiehlt sich dem E. Publikum zu Stadt und Land zum Weben von schön gebildetem Tischtuchzeug, und bittet um geneigten Zuspruch.

Birmenstorf, den 29. Juli 1842.
Felix Wolfensperger.

56. Ein junger Mensch, der eine ordentliche Handschrift schreibt, in deutscher und französischer Sprache gute Uebung hat und im Handel ziemlich erfahren ist, wünscht bald möglichst eine Anstellung, oder würde auch Schriften und Rechnungen 2c. zum Kopiren annehmen.

57. Es empfiehlt sich eine Person, welche schon mehrere Jahre in hier gedient hat, zum Spetten oder auch als Vorgängerin. Es ist ihr nachzufragen bei Frau Grauer im Niederdorf unten an der Grädligaß.

58. Von Stund an wird eine mit guten Zeugnissen versehene Person als Dienstmagd verlangt.

Nachfragen nach Arbeitern.

59. In einem Gasthof in der deutschen Schweiz wird eine erfahrene Köchin gesucht, die durch gute Atteſtate von Gasthöfen sich empfehlen kann.

60. Eine schon in Gasthöfen gediente Zimmermagd kann gegen gute Zeugnisse ihres Verhaltens sogleich eine Stelle antreten.

Nachfragen nach Verlornem.

61. Vom 26. auf den 27. Juli ist aus der Säge bei der Glockengießerei an der Sihl eine Fußwinde mit einem neuen Geschäft mittlerer Größe gestohlen worden; wer den Dieb entdecken kann, hat 20 Schweizerfranken zu beziehen.

62. Freitag den 29. Juli wurde auf dem Münsterhof ein Schiebkarren entwendet; derselbe ist mit J. K. bezeichnet und hat keine Füße, dagegen sind die Bäume mit Eisen beschlagen. Dem Entdecker wird ein gutes Trinkgeld versprochen.

63. Den 23. Juli von Zürich bis Kloten, ein Webergeschirr für eine Seidenweberin; man bittet, selbiges gegen ein Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

Anzeigen von Gefundenem.

64. Letzten Montag ein braunes Hündchen, weiblicher Art mit Lampöhrchen. Dasselbe ist abzuholen in No. 112 in Hottingen.

Amtliche Anzeigen.

65. Marg. Zürrer, 14 Jahre alt, ist ihren in Küßnacht wohnenden Eltern, Kasp. Zürrer von Schönenberg, und Reg. Suter vor zirka 6 Wochen entwichen, und soll sich in Thalweil und Langnau, am letztern Orte bei ihrer Großmutter, wie sie vorgegeben, aufgehalten haben. Dieselbe wurde von dem Stillstand in hier nach Hause gewiesen, leistete aber keinen Gehorsam.

Ihre Eltern wünschen sie zurück, und da ihr Aufenthalt unbekannt ist, so werden besonders die Tit. Pfarrämter am linken Seeufer höflichst ersucht, der Tochter nachzufragen, und dieselbe,

wenn sie gefunden worden, dem Tit. Pfarramt Küßnacht überbringen zu lassen.

Den 4. August 1842.

Stillstand Schönenberg.

66. Den Kreditoren der sub 23. Mai d. a. verrechtfertigten, zu Weiningen feßhaft gewesenen Fr. Magdalena Huber von Dielstorf, wird in Folge Verfügung des Tit. Herrn Präsidenten des Wohllöbl. Bezirksgerichtes Zürich von gestern, mit Hinsicht auf die unverpfändete Fahrhabemassa eine peremtorische Frist von 10 Tagen a dato publicationis zu Zugs- oder Ueberschlagserklärungen angesetzt, unter Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht auf den Zug, resp. Ueberschlagung, angesehen würde.

Zürich den 23. Juli 1842.

Notariatskanzlei Weiningen
und der Enden.
Landschreiber Huber.

67. Schuldenaufruf.

Zu Feststellung des Vermögensstandes des sich neuerlich unter Bevogtigung begebenen Herrn August Schultheß, von Zürich, gewesenen Mechanikers, hat das Bezirksgericht Zürich den Erlaß des gerichtlichen Schuldenaufrufes bewilligt.

Es werden daher sämmtliche Gläubiger und Schuldner des benannten Hrn. Schultheß hiemit aufgefordert, innerhalb 4 Wochen, von heute an, ihre Forderungen, resp. Schulden, der unterzeichneten Kanzlei genau einzugeben, und zwar unter der Bedrohung, daß Schuldner, oder im Besitze von Faustpfanden befindliche Kreditoren, die ihre Eingaben zu machen unterlassen, Ordnungsbußen zu gewärtigen hätten und die nicht angemeldeten Forderungen, welche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch den Betrag von Faustpfändern gedeckt wären, präkludirt würden.

Zürich den 25. Juli 1842.

Namens des Bezirksgerichtes Zürich:
Die Notariatskanzlei der Stadt Zürich
In Behinderung des Notars
dessen beeidigter Substitut
J. C. Meyer.

68. Hauptübung des 7ten Bataillons des 2ten Auszuges.

Die dießjährige Hauptübung des 7ten Bataillons des 2ten Auszuges beginnt für die Kadres am 15. August, für die übrige Mannschaft am 17. August, und geht mit dem 19. gleichen Monats zu Ende.

Die Kadres, nämlich die Herren Offiziers, die Unteroffiziers und die Spielleute haben sich daher am 15. August, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaft am 17. August, Nachmittags 1 Uhr, in der Kaserne in Zürich reglementarisch bekleidet und bewaffnet einzufinden.

Jede Abweichung von den bestehenden Vorschriften, und ebenso das Ausbleiben ohne gültige Entschuldigung, wird mit Buße belegt. Alle Ausbleibenden aber, sie mögen entschuldigt sein oder nicht, haben die Nachübung zu bestehen.

Zugleich wird sämmtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie sowohl beim Einrücken, als bei der Rückkehr nach Hause, als im Dienste sich befindend, betrachtet wird, und der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen ist.

Zürich, den 26. Juli 1842.

Der Bataillons-Kommandant
J. C. Fäsi.

69. Knabenschießen in Zürich.

Zum Vergnügen der Stadtjugend hat der Stadtrath auch für dieses Jahr wieder ein Knabenschießen angeordnet und den Tag dafür auf Montag den 29. August festgesetzt.

Dabei wird für die kleinen Knaben, welche noch nicht allein schießen können, wieder eine eigene Scheibe aufgestellt, in welcher aber nur halbe Gulden zu gewinnen sind. Hingegen werden für die beiden den größeren Knaben bestimmten Scheiben auch die gewohnten größeren Gaben von Seite der Stadt gegeben und von Jugendfreunden beliebige Gaben mit Vergnügen angenommen werden.

An dem Schießen können Theil nehmen: alle Bürgerknaben von zurückgelegtem 6ten bis 14ten Altersjahr, sowie die übrigen in der Stadt wohnhaften Knaben von dem benannten Alter, welche die hiesigen öffentlichen Schulen besuchen, worüber sie sich bei der Einschreibung durch eine von einem Lehrer unterzeichnete Karte auszuweisen haben, zu welchem Behufe solche Karten gedruckt und dem Lehrer zugestellt werden.

Zu Einschreibung und Doppel haben sie sich Samstags den 27. August, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, im Schützenhause einzufinden; das Doppel ist für alle Scheiben gleich auf 5 ß. bestimmt.

Am Nachmittag des Knabenschießens ist alles Schießen im Innern der Stadt gänzlich untersagt, und es wird abermals angelegen empfohlen, kleine Knaben, welche sich mit Schießen belustigen, nicht ohne Aufsicht zu lassen.

Zürich, den 9. Juli 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Substitut des Stadtschreibers:
H. Ulrich, Rechenschreiber.

70. Allgemeiner Aufruf aller Urkunden, enthaltend irgend eine Art von Grundversicherungen, in den Notariatskreisen Kyburg-Winterthur und Elliкon an der Thur, Kantons Zürich.

In Rücksicht auf die zahlreichen und sehr bedeutenden Unrichtigkeiten und Fehler, welche nach dem jüngsthin erfolgten Tode des bisherigen Landschreibers Joh. Rudolf Geilinger, zu Winterthur, in den Protokollen der Notariatskanzleien Kyburg-Winterthur und Ellikon an der Thur, insbesondere in den Schuldprotokollen, an den Tag gekommen sind, und wodurch die Zuverlässigkeit dieser Protokolle nicht nur an sehr vielen Stellen gänzlich aufgehoben, sondern überhaupt in hohem Grade geschwächt worden ist, wird behufs der möglichst baldigen Wiederherstellung sowohl der Ordnung in diesen Protokollen, als auch des in Folge jener Umstände gefährdeten Kredites der betheiligten Gemeinden, so wie um den, bei der eingeleiteten gerichtlichen Liquidation der Verlassenschaft des Landschreibers Geilinger, resp. bei dem möglicherweise eintretenden Konkurse über dieselbe in der bezeichneten Beziehung Betheiligten die Wahrung ihrer Rechte möglich zu machen, hiemit aus Auftrag des Obergerichtes des hiesigen Kantons nachstehender allgemeiner Aufruf erlassen:

Jeder Inhaber einer grundversicherten Forderung irgend einer Art, welche sich auf eine gegenwärtig noch in Kraft bestehende ältere oder neuere Notariatsurkunde gründet, wohin namentlich alle Schuldbriefe, Kaufschuldbriefe, Bruder- oder Schwester-Ausrichtungsbriefe, Leibdingsversicherungs- und Weibergutsversicherungsbriefe gehören, und deren Unterpfande sämmtlich oder nur zum Theil in irgend einer der unten benannten, in diese Notariatskreise gehörenden Gemeinden oder Ortschaften liegen, wird hiemit aufgefordert, seine daherige Ansprache unter möglichst genauer und vollständiger Benennung des dermaligen, oder wenigstens des letzten bekannten Schuldners, und unter Beilegung, sei es des Originals oder einer durch einen Notar oder einen Bezirksgerichtsschreiber beglaubigten, wörtlichen, vollständigen und deutlichen Abschrift der betreffenden Schuldurkunde, — innerhalb der nächsten vier Monate, vom 1. August an gerechnet, — dem Interims-Verwalter dieser Notariatskanzlei, Herrn Bezirksgerichtsschreiber Brunner, zu Winterthur, welcher dafür Empfangsbescheinigung ausstellen wird, um so gewisser schriftlich einzugeben, als nach Ablauf dieser Eingabefrist sämmtliche derartige Instrumente, welche nicht gehörig eingegeben und beziehungsweise (nämlich die vermißten) nicht wenigstens angemeldet worden sind, ohne Weiteres als kraftlos erklärt und die förmliche Löschung derselben in den betreffenden Protokollen verfügt würde.

Im Besondern ist hinsichtlich der dießfallsigen Eingaben Folgendes zu berücksichtigen:

1) In Fällen, wo die Urkunde selbst vermißt wird, aber das Schuldverhältniß noch in Kraft besteht, ist die erstere so genau zu bezeichnen, daß sie in dem Protokoll aufgefunden und erkennt werden kann, zu welchem Ende wo möglich sowol der Grund des Schuldverhältnisses (Darlehen, Kaufschuld, Bruder- oder Schwesterausrichtung), als die ursprüngliche Schuldsumme, ihre spätere Vermehrung (z. B. durch ein sogn. Transfix) oder Verminderung (durch Theilzahlungen) der vollständige Name und Wohnort des oder der ursprünglichen Schuldner und Gläubiger, derjenige des letzten bekannten Schuldners, Ort und Zeitpunkt der Errichtung der Urkunde und allfälliger Transfix anzugeben sind.
2) Bei Einsendung der Originalurkunden wird von dem Verweser der Notariatskanzlei auf Verlangen eine Abschrift derselben gegen die gesetzliche Gebühr besorgt.
3) Bei Einsendung einer bloßen Abschrift ist:
   a. wenn auf der Aussenseite des Originals die Stelle des Protokolls, wo der betreffende Eintrag sich findet, angemerkt ist, solches auch in die Abschrift aufzunehmen;
   a. jede Urkunde auf einem besondern und zwar ganzen Foliobogen Papier einzugeben; Stempelpapier ist dazu nicht erforderlich.

Die Gemeinden und Ortschaften, welche in die Notariatskreise Kyburg, Winterthur und Ellikon an der Thur gehören, sind folgende, nämlich:

1) Altikon, mit: Schneit.
2) Bertschikon, mit: Berwangen, Gundetschweil, Gündlikon, Kefikon züricher Theil, Lunggisgreut oder jetzt Oberbertschikon, Lydensperg, Melchreuti, Meysperg, Samuelengreut, Stegen, Zünikon.
3) Dägerlen, mit: Benk, Berg am Weier, Rutschweil.
4) Dätlikon, mit: Wurmetshalden.
5) Dynhard, mit: Kirch- oder Außer-Dynhard, Erben- oder Vordergreut, Eschlikon, Riethmühle, Sulz, Welsikon.
6) Ellikon an der Thur, mit: Feldi, Ober- und Unter-Herten, Wald.
7) Elsau, mit: Fulau, Retterschen, Rümmikon, Schaffenberg, Schnaßberg, Tollhausen.
8) Hagenbuch und Schneit, mit: Egghof, Hagenstahl, Kappel, Ober-, Mittler- und Unter- oder Vorder-Schneit, Schneitberg.
9) Hettlingen.
10) Hofstetten, mit: Dickbuch, Geretschweil, Huggenberg, Hüttstahl, Rystahl, Schaubberg, Schümberg, Stein, Stoß, Tiefenstein, Waidhof, Wenzikon. Ferner: Birmenstahl, Buchernhof, Haggenberg und Oberhof bei Elgg.
11) Neftenbach, mit: Esch, Hinter-, Mittler- und Unter-Hub, Hünikon, Oedenhof, Oschwang, Riethof.
12) Oberwinterthur, mit: Grundhof, Hegi, Maaß, Mörsburg, Reutlingen, Rickerweil, Stadel, Wallreuti, Zinzikon.
13) Pfungen, mit: Berghof, Brunni, Hinterrumstahl.
14) Rickenbach, mit: Hintergreut.
15) Rorbas, mit: Alpenhof, Freyenstein, Teuffen, Thalhof.
16) Schlatt, mit: Ober- und Unter-Schlatt, Heiterthal, Nußberg, Schwendi, Waltenstein.
17) Schottikon, mit: Ober- und Unter-Schottikon.
18) Seen, mit: Ober- und Unter-Seen, Bolstern, Eidberg, Etzberg, Gotzenweil, Iburg, Mulchlingen, Münchsweyer, Sennhof, Stoken, Thaa, Töbeli.
19) Seuzach, mit: Forrenberg, Heimenstein, Ober- und Unter-Ohringen.
20) Töß.
21) Turbenthal, mit: Bierenberg, Berghof, Bühlhof, Kapell, Freckmünd, Goßweil, Gyrenbad, Hofstetten, Käserberg, Kehlhof, Kelleracker, Krymesperg, Kümberg, Landenberg, Lee, Neugreut, Oberhofen, Ramsperg, Rügensperg, Ruppen, Sack, Schläpfli, hinter Scheurli, Scheurlitobel, Schmidreuti, Schnurrenberg, Schochen, Schreitzen, Selmatten, Sitzberg, obere Spitzwies, Tablat.
22) Veltheim.
23) Wiesendangen, mit: Attikon, Buch, Menzengreut, Wallikon.
24) Wülflingen, mit: Eschau, Furt, Hard, Häusli, Neuenburg, Niederfeld, Obereich, Reih, Ober- und Unter-Raadhof, Schweickhof, Stöcklireuti, Sporer, Toggenberg, Thal, Ober- und Unter-Tobel, Weyerthal, Wieshof, Vorder-Rumstal.
25) Wyla, mit: Baden, Brenggau, Eggetschweil, Hinzenberg, Loch, Manzenhub, Rosenberg, Thalgarten.
26) Zell, mit: Garten, Kohlbrunnen, Ober- und Unter-Langenhard, Lettenberg, Rämismühle, Rykon diesseits der Töß, Röhrli, Rutzen, Schoren.

Schliesslich wird noch bemerkt, daß die zum Zwecke der Eingabe von Ansprachen und Verbindlichkeiten an den gedachten Landschreiber Joh. Rud. Geilinger in das den Erben desselben auf ihr Ansuchen bewilligte gerichtliche Inventar anberaumte Frist auf unbestimmte Zeit verlängert sei

So beschlossen den 22. Juli 1842.

Vor dem Bezirksgerichte Winterthur,
in dessen Namen:
Der Präsident:
Huggenberger.
Der Gerichtsschreiber:
Jb. Kronauer.

Publikat.

Mit Bezug auf vorstehenden allgemeinen Aufruf, wird hiemit gleichzeitig bekannt gemacht, daß sich bei Untersuchung des Archives eine nicht unbedeutende Zahl unentkräfteter Schuldurkunden (Grundversicherungen) verschiedener Art vorgefunden hat, bei welchen Urkunden ungewiß ist, ob sie zur Zeit noch verzinset und von den betreffenden Kreditoren vermißt werden, oder ob sie zu etwaigen Veränderungen, oder zum Zwecke der Löschung eingegeben, und hierüber Verzeichnisse aufgenommen worden sind, welche Jedem, der solche Schuldurkunden vermissen sollte, zur Einsicht in der Kanzlei offen stehen, damit allfällige Reklamationen auf solche Schuldurkunden zur Zeit bei dem Gerichte angemeldet werden können.

Winterthur, den 22. Juli 1842

Die Interimsverwaltung
der Kyburgischen Notariatskanzlei
in Winterthur und Ellikon an der Thur:
Wilhelm Brunner.

Vermischte Anzeigen.

71.* Anzeige.

Basel-Straßburger Eisenbahn
und
Cölnische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Fahrten zwischen Basel, Straßburg, Mainz, Cöln, Amsterdam, Rotterdam, London.

Sommerdienst. Täglich vier Abfahrten.

Von Basel resp. St. Louis

Morgens 7 Uhr, in einem Tage, etwa 15 Stunden, nach Mainz (Frankfurt);
in drei Tagen über Cöln, Aachen nach London;
in vier Tagen über Cöln, Rotterdam nach London;
Morgens 8. 50 M., 11 Uhr und Nachmittags 4 Uhr mit Uebernachtung in Straßburg.

Von Straßburg-Kehl

Morgens 6 Uhr direkt nach Mainz (Frankfurt.)
Morgens 10½ Uhr direkt nach Mainz nach Ankunft des Schnellzuges der Eisenbahn.

Bei direkten Einschreibungen für die Eisenbahn und die Dampfschiffe der Cölnischen Gesellschaft hat der Reisende und dessen Effekten die Omnibus-Fahrten von Basel nach St. Louis, und von der provisorischen Station in Straßburg an die Landungsplätze der Dampfschiffe frei; ferner ist derselbe, wenn er sich der von Basel um 7 Uhr Morgens und der von Straßburg um 5 Uhr Abends abfahrenden Eisenbahnzüge bedient, in Frankreich keiner Visitation seiner Effekten unterworfen.

In diesem Falle ist auch aller Effekten-Transport auf der Eisenbahn wie auf den Schiffen gratis.

Billette für die Eisenbahn und die Dampfschiffe der Cölnischen Gesellschaft werden in den vorzüglichsten Gasthöfen der Schweiz, besonders in Basel, so wie auch auf allen Stationen der Straßburger Eisenbahn ausgegeben.

Nähere Auskunft ertheilen auf das Bereitwilligste:

in Basel Herr Senn, Kommissionair der Eisenbahn, Storchengasse Nr. 160.

in Straßburg Herr Strohl, Agent der Cölnischen Dampfschifffahrt, Thomas Staden Nr. 14.

in Kehl Herr Kisting, Agent der Cölnischen Dampfschiffe.

Die Direktionen der Basel-Straßburger Eisenbahn und der Cölnischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

72. Wo man 1 oder 2 Kinder zu guter Verpflegung zu übernehmen wünscht, ist im Berichthause zu erfragen.

73. Anzeige.

Wer bei dem gerichtlich stattgefundenen Beneficium Inventarium über den Nachlaß des sel. verstorbenen C. Obermann, Büchsenmacher von Zürich, Gegenstände irgend welcher Art vindicirt hat, wird ersucht, selbige künftigen Samstag den 6. August (ausnahmsweise auch noch Sonntags Mittag) in eigener Person, in der Wohnung des Verstorbenen im Rindermarkt in Empfang zu nehmen.

Verspätete Reclamationen könnten nicht mehr berücksichtigt werden.

74.* Anzeige.

Eilfuhrdienst.

Die Hummelschen Eilfuhren fahren fort wie bisher jeden Montag und Donnerstag dahier einzutreffen und zufolge Vertrag mit dem hiesigen Handelsstande jeden Dienstag und Freitag Vormittag im Kaufhause dahier zu laden.

Die Eilgüter, welche am Dienstag geladen werden, treffen am folgenden Freitag in Kehl, am Sonntag in Mannheim und am Montag in Frankfurt a. M. ein, und jene, welche am Freitag geladen werden, kommen am Montag nach Kehl, am Mittwoch nach Mannheim und am Donnerstag nach Frankfurt, immer Vormittags.

Es werden nun auch Güter am Montag und Donnerstag für erwähnte Eilfuhren im Kaufhause dahier angenommen, und da diese Güter dennoch mehrere Tage früher in Mannheim und Frankfurt eintreffen, als wenn solche Tags zuvor durch andere gewöhnliche Eilfuhren verladen würden und Herr Hummel die Aufbewahrungskosten im Kaufhaus übernimmt, so kann es dem hiesigen Handelsstande nur erwünscht sein, die Hummelschen Eilfuhren auch für diese Sendungen benutzen zu können, besonders da ihm durch diese zweckmäßige Einrichtung die Mittel an die Hand gegeben sind, mit andern Routen vortheilhaft konkuriren und den Güterzug über hier bedeutend vermehren zu können.

Damit die Hummelschen Eilfuhren am Dienstag und Freitag spätestens bis Mittag abfahren können, werden die Herren Versender höflich ersucht, ihnen ihre Güter bis spätestens 11 Uhr Vormittags im Kaufhause anweisen und die Frachtbriefe bis zur gleichen Stunde der l. Kaufhaus-Verwaltung übergeben zu lassen, indem die Güter sonst für nächste Ladung liegen bleiben müssen.

Da Unterzeichneter seit mehreren Jahren im Speditionshause des Herrn J. Hummel in Kehl und nun als Agent hier angestellt, mit dem Gange des Geschäftes und den Zollformalitäten vertraut ist, so wird er die Frachtbriefe, in welchem nicht tarifmäßig deklarirt sein sollte, an die Herren Versender zur Berichtigung zurückgeben, auch nöthigenfalls auf verschlußfähige Verpackung der Kolli aufmerksam machen, um Aufenthalt bei den Vereinszollämtern zu vermeiden.

Er wird stets bereit sein, dem verehrlichen Handelsstande jede Auskunft in Bezug auf Deklarationen und den Dienst der Eilfuhren zu ertheilen.

Zürich den 4. August 1842.

Der Agent der Hummelschen Eilfuhren:
G. Heiss,
logirend im Hause Nr. 82 im Kratz, in der Nähe des neuen Kaufhauses und über dem Bureau der Dampfschiffs-Verwaltung für den Zürich- und Wallensee.

75. Die Hauptversammlung des Kranken- und Begräbnißvereins zum Kreuz, behufs Abnahme der Jahresrechnung, wird Sonntags den 7. August, Nachmittags punkt 1 Uhr, auf dem Kaffé Widder im Rennweg dahier, abgehalten, wozu die resp. Mitglieder eingeladen werden, recht zahlreich zu erscheinen.

Zugleich wird anmit die Anzeige verbunden, daß die Jahresrechnung von heute an jedem Mitgliede zur beliebigen Einsicht offen liegt bei dem Präsidenten der Vereines, Herrn Johannes Girsperger auf der Schuhmachern im Neumarkt.

Zürich, den 29. Juli 1842.

Das Aktuariat.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 29. Juli 1842

Das Malter	Kernen	11 fl. — ß.	bis	13 fl. 25 ß.
„	„	Roggen	6 fl. — ß.	bis	7 fl. 10 ß.
„	„	Bohnen	11 fl. — ß.	bis	11 fl. 30 ß.
„	„	Erbsen	9 fl. — ß.	bis	12 fl. 20 ß.
„	„	Gersten	5 fl. 10 ß.	bis	7 fl. 20 ß.

Das Viertel Hafer 18 bis 23 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 2. August.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Edikal-Ladungen.

Schoch, Johannes, Käshändler aus dem Fischenthal, Verladung in Strafsachen vor das zunftgerichtliche Verhöramt Uster auf 10. August.

Konkurs-Publikationen.

Hintermann, Matthäus, Steinmetzmeister von Weiningen, seßhaft gewesen in Riesbach, Verrechtfertigung über dessen Nachlaß vor Bezirksgericht Zürich den 5. September. Eingaben bis 29. August an die Notariatskanzlei Riesbach und der Enden. (Die zu dem gerichtlichen Inventar gemachten Eingaben genügen zu dem Konkurs nicht.)

Heß, Rudolf, Wächter von Oberhittnau, Verrechtfertigung über einige Grundstücke aus dessen Verlassenschaft vor Bezirksgericht Pfäffikon den 24 August. Eingaben bis 18. August an die Notariatskanzlei Pfäffikon.

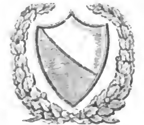
Rückrufe von Konkursen.

Frei, Felix, Vorsänger zu Kloten.

Vermischte Bekanntmachungen.

Obermann, Konrad, Büchsenmacher und Kernenfassermeister von Zürich, Antritt seiner Verlassenschaft durch die Testamentserben.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 63. Montag  den 8. August 1842.

Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Zum Verkauf. Ein lukratives Detailgeschäft, in Mitte Zürichs, von zirka 3000 Schw. Franken Werth, würde „durch besondere Veranlassung“ sammt Handlungsmobiliar zu günstigen Bedingungen und Anleitungen käuflich überlassen. Man wende sich deßhalb schriftlich unter der Adresse H. K. an die Expedition dieses Blattes.

2. Eine Trotte mittlerer Größe; ist im Berichthaus und bei Herrn Gemeindammann Ulmer in Thalweil zu erfragen.

3. Zwei neue, kleine, englische Wagen zu sehr billigem Preise bei

Reiff, Schlosser, in Wiedikon.

4. Durch Abtragung einer Weintrotte werden noch zum Verkauf angetragen: 9 Trotschalen, 1 Spindel mit Mutter, sammt aller Zubehör so gut wie neu, 1 Stein zu einer Werchreibi, alles in billigem Preis.

5. Das Haus nebst Garten und Ausgeländ, Nr. 83 im Degenspühl in Thalweil; Kaufliebhaber können sich bei dem Eigenthümer Jakob Schmid daselbst melden.

6. Im Berichthaus ist zu vernehmen, wo 4 beinahe neue, ovale, weingrüne, mit Eisen gebundene Fässer, zirka 12½, 11½, 11 und 9 Eimer altes Maß haltend, worunter eins von 12½ und eins von 9 Eimer mit realem Meiler 1834r Wein, mit oder ohne Faß, zu billigsten Preisen zu haben sind.

7. Frisch und gut gebeiztes Rehfleisch nebst fettem Geflügel, auf Bestellung wie man es verlangt, bei dem sich höflichst empfehlenden

J. Meili, zum obern Spiegel.

8. Endesunterzeichneter zeigt einem geehrten Publikum ergebenst an, daß er eben eine Parthie Stramin und Lederschuhe erhalten hat, die zu den billigen Preisen von 20 bis 25 ß. per Paar erlassen werden, zu deren Abnahme sich bestens empfiehlt

Joh. Guggenbühl, im Laden neben dem Schiff.

9. Unterzeichneter hat noch eine große Parthie sehr schöner Maser-Klötze, Weißbuchen- und Apfelbaumholz zu Werkzeug, alles äußerst dürr, welche er, um recht bald damit aufzuräumen, zu den niedrigsten Preisen erläßt.

Mr. Urner, Tischler, im Rennweg.

10.[59] In der Seifenfabrik zum Steinböckli ist fortwährend ächte Oelseife, Façon Marseille, zu billigem Preise zu haben.

Zum Ausleihen wird angetragen.

11. Zu vermiethen am Mühlebach:

Ein reizend gelegenes Wohngemach

von 3 heizbaren Zimmern, einem Cabinet, Vorzimmern mit Balkon, Küche, Garten u. s. w.

In der Nähe der Kantonsschule

und des neuen Spitales: Ein schön gelegenes die ganze Gegend überblickendes Haus mit Zinne, Garten und andern Annehmlichkeiten; ferner eine geräumige Wohnung ebenfalls mit schöner Aussicht.

In der Stadt:

Eine still und angenehm gelegene Wohnung; einige schöne, an der Limmath gelegene Zimmer, die als vollständige Wohnung eingerichtet, oder auch meublirt werden könnten, jedoch ohne Bedienung; mehrere große Magazine, allein, oder mit Schreibstube, Wohnung, Hof und Garten.

Fäsi, Sensal, Münsterhof Nr. 116.

12. Auf Kirchweih an einer der schönsten und gangbarsten Straße zu billigem Preis ein frohmüthiges, sonnenreiches Wohngemach, enthaltend 4 heizbare Zimmer, 3 Nebenkabinette mit eignen Ausgangsthüren versehen, 1 Kammer, Küche, nebst übrigen benöthigten Räumen und wünschenden Falls mit Lagerraum à plainpied, so wie einem besondern gewölbten Keller mit 3 bis 400 Eimer Fässer.

13. Auf Kirchweih für eine kleine Haushaltung 1 Wohngemach mit Stube, Küche, Keller und Holzbehälter.

14. Auf Kirchweih eine sehr schöne und geräumige Schreiner-Werkstätte im Zeltweg.

15. Auf Kirchweih 1 Wohngemach auf erstem Stock und 1 heizbarer Laden an einer gangbaren Straße.

16.[60] Auf Kirchweih ein sonnenreiches, frohmüthiges Wohngemach, enthaltend: große Stube, Nebenzimmer, Alkoven, helle Küche, 2 Kammern und übrige Räume. An gleichem Orte von Stund an oder auf Kirchweih eine helle Werkstatt und Hofraum; alles zu billigem Zins.

17.[57] Auf künftige Kirchweih zwei heitere, sonnenreiche Wohngemächer, enthaltend: drei Stuben, 2 Küchen, 2 Kellerchen und Holzbehälter, um billigen Zins.

Ist sich dafür anzumelden in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff, im obersten Gemach.

18.[57] Durch Zufall von Stund an oder auf Kirchweih ein Wohngemach, bestehend aus Stube, Küche, 3 Kammern, Kellerchen und Holzhaus. In No. 311 kleine Brunngaß.

19.[60] Ein Wohngemach in der vordern Schipfe No. 198, enthaltend: Stube mit Alkoven, Küche, 1 Kammer, Keller und Holzbehälter.

20.[37] Von Stund an ist zu verleihen:

Auf dem untern Hirschengraben der mittlere Boden eines Schopfes, für Laden oder andere Sachen aufzubewahren.

Eine Bestallung für ein Pferd, nebst dazu gehöriger Remise.

21. Von Stund an ein schöner, trockner, heizbarer Laden, wozu auf künftige Ostern ein schönes Wohngemach gegeben werden könnte um billigen Zins.

22.[62] Auf Ostern 1843 ein sonnenreiches, heiteres Gemach, enthaltend: 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, 1 großen Keller, Holzbehälter, wo schon mehrere Jahre die Wirthschaft betrieben wurde. Ist sich zu melden in No 499 im obersten Gemach unten am Gasthof zum Schiff.

Nachfragen nach Arbeitern.

23. Man sucht einen Knaben von 16 bis 18 Jahren für Hausgeschäfte und zum Posten. Zu erfragen am Dienstag und Freitag beim Embracher Boten bei der Treu.

Nachfragen nach Verlornem.

24. Wer von Wiedikon bis nach Albisrieden über das Heuried ein Buch in 4to, blau brochirt, mit dem Titel „wöchentliche Mittheilungen,“ gefunden hat, kann im Berichthaus vernehmen, wo er dasselbe gegen ein gutes Trinkgeld abgeben kann.

Amtliche Anzeigen.

25. Gantanzeige.

Aus Auftrag des L. Stadtrathes Zürich werden in dem ehemals von dem sel. Hrn. Oberrichter Schmid besessenen Hause Nr. 95 im Sellnau, Gemeinde Enge, 290 Eimer Fässer (altes Maß) versteigert.

Sämmtliche Verkaufsobjekte, die von 16 bis 40 Eimer halten, sind in Eisen gebunden; die Versteigerung wird in dem Keller der benannten Lokalität Freitags den 12ten dieß, Morgens 9 Uhr, abgehalten, wozu allfällige Kaufliebhaber freundschaftlich eingeladen werden.

J. J. Nüscheler, Amtmann.

Enge, den 2. August 1842.

Eingesehen und bewilligt der Gemeindraths-Präsident:

J. J. Streuli.

Vermischte Anzeigen.

26. **Bank in Zürich.**

Mit Beziehung auf die von dem L. Bezirksgerichte Winterthur unterm 22. v. M. erlassene Publikation sieht sich die Bank in Zürich veranlaßt, das mit ihr verkehrende Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß von nun an keine Schuldtitel aus den Notariatskreisen Kyburg-Winterthur und Elliken an der Thur als Hypothek für Darlehn angenommen werden, wenn nicht von dem Entlehner vor allem aus der Beweis geleistet wird, daß die durch erwähnte Publikation verlangte Eingabe in gehöriger Form gemacht worden sei.

Ebenso werden diejenigen Personen, welche bereits solche Schuldtitel als Hypothek bei der Bank liegen haben, angewiesen, für ihre Eingaben besorgt zu sein, indem sonst die betreffenden Geschäfte bei Verfallzeit nicht wieder erneuert würden.

Die Bank ist erbötig, von diesen bereits bei ihr liegenden Schuldtiteln auf Verlangen hin und gegen Vergütung der Kosten Abschriften verfertigen zu lassen, wofür man sich für Winterthur und dortige Umgegend an den Bankagenten Hrn. Ernst-Clais in Winterthur, für Zürich und den übrigen Theil des Kantons an die Bank in Zürich selbst zu wenden hat.

Zürich den 3. August 1842.

Der Bankdirektor: G. Finsler.

27. Nicht umsonst hoffte ich in unserm neuen Unglück wiederum Beweise der frühern theilnehmenden Liebe zu erfahren. Mit freudigstem Danke zeige ich den Empfang folgender Gaben für unsere Abgebrannten an: Von W. in K. 1 fl. 10 ß. und ein Pack Kleidungsstücke; — von B. in Zürich 2 fl. 5 ß; — ohne Bezeichnung 2 Brabthlr; — von A. N. 2 fl. 5 ß. nebst einem Pack Kleider; — 6 fl. 15 ß. mit der Chiffre M.; — von E. H. 2 fl. 18 ß.; — von A. C. M. E. 4 fl. 10 ß. nebst einem Pack Kinderzeug und Frauenhemden; — von N. N. ein Pack Kleidungsstücke mit 1 Frkn. und dem Wunsche: „Gott segne dieß Wenige“; — ein gleiches nebst einem Gebetbuch und 4 ß. Botenlohn; — vom 31. Juli aus dem Säckli der französischen Kirche 2 fl. 5 ß.; — von J. Oe. 2 fl. 5 ß.; — aus dem Kirchensäckli beim Predigern 1 fl. 10 ß. und 2 fl. 5 ß.; — aus demjenigen vom Fraumünster von M. C. 4 fl. 5 ß.; — aus dem Säckli zu St. Jakob für die größere brandbeschädigte Haushaltung von C. 1 fl.; — von N. N. 2 fl.; — von W. G. 2 fl. 30 ß.; — von L. W. ein Pack Kleider; — ein Pack Leinenzeug und Kleider mit M. A. versiegelt; — von N. N. in N. 10 fl.

Giebt es herrlichere Dankopfer für den Segen des Erdenglückes, als solche Tröstungen schwergeprüfter Brüder? O wie ein schönes Ding ist es um Erbarmung zur Zeit der Angst und Noth! Es ist wie wenn ein Regen kommt auf dürres Land. Sir. 35, 24.

Rümlang, den 8. August 1842.

Sal. von Birch, Pfr.

28. Folgende 7 Gaben, die im Säckli bei Großmünster den 30. Juli lagen, werden hiemit durch die Hülfsgesellschaft bescheinigt: Für Rümlang von J. K. 25 ß.; — dito und Schönenberg

jedes die Hälfte 5 fl.; — für Rümlang 2 fl. 5 ß.; — dito von X. 2 fl. 20 ß.; — dito 2 fl.; — dito 1 fl.; — für Bonstätten 1 fl. (Naussauergeld.)

29. Anzeige.

Die Unterzeichnete, welche während mehreren Jahren sich in fremden Ländern mit der Erziehung junger Frauenzimmer befaßte, ist willens sich diesem Berufe, für welchen sie große Neigung hat, ferner zu widmen, zu welchem Ende hin sie so eben in Neuchatel ein Frauenzimmer-Pensionat eingerichtet hat. Die Lehrfächer sind Religion, gründliche französische und italienische Sprachlehre, Schreibkunst, Arithmetik, Geschichte, Naturgeschichte, Mythologie, Sternkunde, Zeichnen und Musik.

Sie hofft in jeder Beziehung dem Zutrauen, welches ihr die Eltern schenken werden, vollkommen zu entsprechen. Für genauere Auskunft beliebe man sich an Frau Rathgeb geb. Nüscheler zum Mohrenkönig in Zürich, oder an sie selbst in Neuchatel, Faubourg du lac (Seevorstadt) zu wenden.

Dlle. Sophie Jeanrenaud.

Fruchtpreise in Zürich

Den 5. August 1842

Das Malter	Kernen	10 fl. — ß. bis 12 fl. 35 ß.
„ „	Roggen	6 fl. 10 ß. bis 6 fl. 30 ß.
„ „	Bohnen	9 fl. 30 ß. bis 12 fl. — ß.
„ „	Erbsen	11 fl. — ß. bis 12 fl. — ß.
„ „	Gersten	4 fl. — ß. bis 6 fl. 10 ß.
Das Viertel	Hafer	16 bis 20 ß.

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der Predigergemeinde.

Herr Heinrich Ottiker.
Jgfr. Louise Pfenninger von Egg.
Johannes Kuhn von Grafstall, Pfarre Lindau.
Jgfr. Elisabetha Weiß von Elsau.

Aus der Neumünstergemeinde:

Heinrich Hottinger von Hirslanden, seßhaft in Feldbach.
Frau Susanna Bühler von Erlenbach, seßhaft in Feldbach.
Heinrich Wald von Raat, Gemeinde Stadel,
A. Barb. Meili von Adetschweil, beide seßhaft in Riesbach.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Paulus Tempelmann, Gewerbsknecht von Enge.
Johannes Senn von Oetwil, starb in Wiedikon.
Frau Susanna Schaufelberger, des Herrn Rudolf Steiner von Unterstraß innigstgeliebte Gattin.
Frau Anna Regula Pfrunder, des Joh. Martin Freitag von Küsnacht ehel. geliebte Hausfrau.
Frau Margaretha Neser, des Heinrich Boßhard sel., aus Enge ehel. hinterlassene Wittwe, starb im Spital.

Aus der Neumünstergemeinde.

Heinrich Hotz von Thalweil, seßhaft in Hirslanden, des Felix Hotz ehel. gel. Sohn.
Heinrich Widmer von Hottingen.
Frau Elisab. Kägi, des Jakob Herrmann von Schlatt, Kanton Thurgau, ehel. gel. Ehefrau, seßhaft in Riesbach.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 2. August.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Handelskammer, Veränderungen von Ragionenverhältnissen, welche im Laufe des Monats Juli angezeigt wurden:

Schinz und Sohn in Zürich; Spedition und Kommission; Anzeige von der Liquidation des Geschäftes in Kolonialwaaren und Ertheilung der Prokura an J. L. Heim von St. Gallen.

Joh. Tobler-Schoch in Zürich; Uebergang dieses Geschäftes an die Firma: Waldburger-Schoch; Besitzer: J. U. Waldburger-Schoch.

Joh. William in Zürich; Anzeige von dem Hinschiede des bisherigen Besitzers und Fortsetzung des Geschäftes unter gleicher Firma durch die Söhne als nunmehrige Antheilhaber: Jak. William und Carl William.

Auflösungsanzeige der Ragion: J. H. Goldschmid und Comp. in Winterthur und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma: Js. Hch. Goldschmid; Besitzer: Jonas Heinrich Goldschmid.

Auflösungsanzeigen der Ragionen: Heinrich Hegnauer in Uster und Johannes Spörri im Gsell in Sternenberg.

Neu entstandene Ragionen:

Conrad Huber, Mehlhändler, an der weiten Gasse in Zürich; Geschäftszweig: Mehlhandel; Besitzer: Conrad Huber von Schlatt.

J. Sider, Tapezierer in Zürich; Geschäftszweig: Tapetenhandel; Besitzer: Jakob Sider.

Frau Haus im Friedhof in Zürich; Geschäftszweig: Spezereiwaarenhandlung; Besitzer: Frau Elisabetha Haus, geb. Häusermann und die minorennen Kinder Wilhelm und Wilhelmina Koller mit Vorwissen der Vormundschaftsbehörden; Erstere führt jedoch allein die Unterschrift.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Eigenheer, Jakob, Strumpfweber von Klein-Andelfingen, bevogtigt. Vogt Herr Gemeindrathspräsident Himmel daselbst.

Glogg, Frau Catharina, geschiedene Steiger von Uetikon, bevogtigt. Vogt Herr alt Gemeindammann Jakob Meyer, Müller in Uetikon.

Mantel, Herr Rudolf, Schlossermeister in Elgg, beabsicht einen Wasserbetrieb zu errichten. Einsprachen dagegen sind an das Statthalteramt Winterthur bis 27. August einzugeben.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Egli, Rudolf, von Ober-Dürnten, Kraftloserklärung eines Heimathscheines auf denselben.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Bertschi, Jakob, Mechaniker von Hofstetten, Gemeinde Oberglatt, Vorladung in Strafsachen vor Verhörkommission des Zunftgerichtes Niederhasle auf 27. August.

Keller, Heinrich, von Hochfelden, Vorladung in Strafsachen vor Verhörkommission des Zunftgerichtes Niederhasle auf 27. August.

Moor, Heinrich, Zimmergesell von Niederglatt, Vorladung in Civilsachen vor Zunftgericht Niederhasle auf 3. September.

Muggli, Rudolf, von Mönchaltorf, Vorladung in Paternitätssachen vor Bezirksgericht Uster auf 7. September.

Konkurs-Publikationen.

Rüegg, Heinrich, Ulrichen sel Sohn, ab der Eich, Pfarre Wyla, Ansäß in Eschlikon, Pfarre Dynhard, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Winterthur den 13. September. Eingaben bis 6. Sept. an die Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.

Rückrufe von Konkursen.

Hürlemann, Heinrich, Weinhändler im Greut zu Hombrechtikon.

Aufrufe von Verschollenen.

Schoch, Hans Heinrich, gebürtig aus Orüti bei Fischenthal, seßhaft gewesen im Schmittenbach, und später auf Burghalden gleicher Gemeinde, Aufruf desselben. Frist zur Anmeldung bis 5. Mai 1843.

Briefaufrufe und Amortisirungen.

Wollenweider, Rudolf, Johannesen sel. auf Aeugst, Kraftloserklärung eines auf seinen Namen gestellten Schuldbriefes von 100 fl.

Weiß, Hans Ulrich, Heinrichen sel. auf Aeugst, Kraftloserklärung eines auf seinen Namen gestellten Schuldbriefes von 100 fl.

Vermischte Bekanntmachungen.

Benz, Rudolf, Spengler von Dietikon, Aufforderung an dessen Kreditoren, sich am Kollokationstage (22. August) über Fortsetzung eines Prozesses des Kridars zu erklären.

Graf, Jakob, ab der Zelg, bei Betschweil, Gemeinde Bärentschweil, Nichtantritt von dessen Verlassenschaft durch die Waisenbehörden Namens seiner Tochter.

Hinweil, Bezirksgericht daselbst, Anzeige von dem Vorhandensein einer nicht unbedeutenden Summe Zeugengebühren in der Gerichtskassa. Ansprecher haben bis 31. Dezember ihre bis und mit dem 16. Juni zu gut habenden Zeugengebühren bei der Gerichtskanzlei zu beziehen.

Imhof, Katharina, von Waldshut, wegen Diebstahls in Untersuchung stehend, bei welcher sich verschiedene Ausschnittwaaren vorgefunden, über deren Erwerb sich dieselbe nicht ausweisen kann. Anmeldung von Ansprachen bis 16. August beim Kantonal-Verhöramte.

Keller, Susanna, geschiedene Greter von Adetsweil, Gemeinde Bärentschweil, Urtheil des Bezirksgerichtes Uster in Sachen derselben gegen den unbekannt abwesenden Rudolf Bertschinger von Wolfentschweil, Paternität betreffend. Frist zur Appellation bis 15. August.

Schoch, Abraham, verstorben in Hinterwagenburg, Gemeinde Bärentschweil, Zurückziehung von dem in Nr. 58 des diesjährigen Amtsblattes erlassenen Aufruf an die Gläubiger und Schuldner desselben.

Weidmann, Konrad, von Embrach, wohnhaft in Hottingen, ehemaliger Maurer, Anzeige an dessen Kreditoren von dem Vorhandensein eines Aktivum. Frist zur Erklärung der Kollokation über dasselbe bis 15. August bei der Notariatskanzlei Zürich.

Wahlen und Ernennungen.

Der Kriegsrath hat in seiner Sitzung vom 29 Juli nachfolgende Beförderungen bei der Infanterie vorgenommen:

Bei dem Landwehr-Bataillon No. 3.

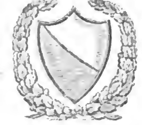
Zu Oberlieutenants die ersten Unterlieutenants:
Herr Jakob Kägi von Aegetschweil, Wyla.
„ Bernhard Stoll von Winterthur.
„ Heinrich Boßhard von Fehraltorf, Rüti.
„ Heinrich Pfeiffer von Winterthur.

Zu ersten Unterlieutenants die zweiten Unterlieutenants:
Herr Rudolf Oehninger von Elgg.
„ Heinrich Müller von Wülflingen.
„ Hs. Jakob Herter von Hettlingen.
„ Hs. Rudolf Haas von Wülflingen, in Zürich.

Zu einem Aide-Major des obendenannten Bataillons:
Herr Heinrich Pfeiffer von Winterthur, Oberlieutenant.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 64 Donnerstag den 11. August 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1.* So eben ist bei den Unterzeichneten erschienen:

Der Albis.
Ein
Gedicht in Hexametern.
Von einem
Studierenden der Zürcherischen Hochschule.
16. brosch. 15 ß.

Freunde der herrlichen Aussicht vom Uetliberg und Albis werden sich durch dieses vortreffliche Produkt eines aufkeimenden poetischen Talentes Zürichs sehr befriedigt fühlen.

Meyer und Zeller.

2. Bei Wagner Wethli beim Kreuzplatz in Hottingen sind zu verkaufen: ganz fertige und schöne Kinderwägelchen mit Federn, zur beliebigen Auswahl, auch Schaukelpferde mit und ohne ganze Pferde. Ebendaselbst wünscht man ein leichtes einspänniges Wägelchen mit oder ohne Gestell zu kaufen.

3. Künftigen Samstag werden im Hause No. 359 im Rindermarkt Männer- und Frauenkleider, Bettstücke und zuletzt Mobilien zu billigen Preisen gegen baare Bezahlung verkauft.

4. In No. 14 auf der Platte zu Fluntern: selbst verfertigte weiße Leinenspitze für Tisch- u. Leintücher, auch für die katholischen Pfarrhäuser und Kirchen geeignet, um äußerst billige Preise. Auch wünscht man ein Kind an die Kost zu nehmen.

5. Bei Unterzeichnetem ist nebst ausgezeichneter Marseillaner und Unschlittseife, auch die gelbe, sogenannte Harzseife, welch letztere zwar noch nicht so allgemein bekannt ist, zu haben.

Da diese Seife von urtheilsfähigen Wäscherinnen für besser als die Unschlittseife gefunden wird, so mag schon dieser Vorzug, so wie daß sie 1 ß. wohlfeiler als die Unschlittseife verkauft wird, zu zahlreichem Zuspruch Veranlassung geben. Wenn diese Seife auch für alles Vorkommende sehr zu empfehlen ist, so ist sie es besonders für Hemden rc. von Feuerarbeitern.

F. Bleuler, Spezereihändler
an der Marktgasse.

6.[59] **In der Seifenfabrik zum Steinböckli ist fortwährend ächte Oelseife, Façon Marseille, zu billigem Preise zu haben.**

Zum Ausleihen wird angetragen.

7. Auf Kirchweih ein kleines Wohngemach, bestehend in einer Stube, Kammer, Küche nebst Platz zu Holz, sowie von Stund an eine einzelne Stube sehr sonnenreich und heiter für eine honette Person.

8 Auf nächste Kirchweih 2 Wohngemächer im Zeltweg, enthaltend: jedes 1 Stube, 1 Nebenzimmer, 1 heizbares Zimmer, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Keller und geräumigen Platz zu Holz. Nachzufragen im Berichthause.

9. Auf Kirchweih ein Wohngemach in der Predigergemeinde, enthaltend: 1 Stube, Kammer, Küche, Keller und Platz zu Holz.

10. Auf Kirchweih ein Wohngemach ebener Erde, in der Mitte der Stadt, enthaltend: 1 Stube, Küche und Holzbehälter, um den jährlichen Zins von 34 fl.

11. Auf Kirchweih ein Wohngemach, enthaltend: 2 heizbare Zimmer, Kammer, Küche, Plunder und Holzbehälter und Keller.

12. Ein Wohngemach, enthaltend: 1 Stube mit Alkofen, 1 Kammer, 1 Küche, Holzbehälter und Keller. Nachzufragen auf dem Predigerkirchhof No. 389 c.

13. Auf Kirchweih an einer der schönsten und gangbarsten Straße zu billigem Preis ein frohmüthiges, sonnenreiches Wohngemach, enthaltend 4 heizbare Zimmer, 3 Nebenkabinette mit eignen Ausgangsthüren versehen, 1 Kammer, Küche, nebst übrigen benöthigten Räumen und wünschenden Falls mit Lagerraum à plainpied, so wie einem besondern gewölbten Keller mit 3 bis 400 Eimer Fässer.

14.[67] Durch Zufall von Stund an oder auf Kirchweih ein Wohngemach, bestehend aus Stube, Küche, 3 Kammern, Kellerchen und Holzhaus. In No. 344 kleine Brunngaß.

15.[60] Ein Wohngemach in der vordern Schipfe No. 198, enthaltend: Stube mit Alkoven, Küche, 1 Kammer, Keller und Holzbehälter.

16.[37] Von Stund an ist zu verleihen:
Auf dem untern Hirschengraben der mittlere Boden eines Schopfes, für Laden oder andere Sachen aufzubewahren.
Eine Bestallung für ein Pferd, nebst dazu gehöriger Remise.

17.[62] Von Stund an ein schöner, trockner, heizbarer Laden, wozu auf künftige Ostern ein schönes Wohngemach gegeben werden könnte um billigen Zins.

18.[62] Auf Ostern 1843 ein sonnenreiches, heiteres Gemach, enthaltend: 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, 1 großen Keller, Holzbehälter, wo schon mehrere Jahre die Wirthschaft betrieben wurde. Ist sich zu melden in No. 499 im obersten Gemach unten am Gasthof zum Schiff.

Nachfragen nach Arbeitern.

19. Zeller-Füßli im Balgrist sucht von Stund an einen Hausknecht, welchem auch obliegen würde, 2 Pferde zu besorgen.

Nachfragen nach Verlornem.

20. Letzten Sonntag Abends im Rennweg ein braunseidener Sonnenschirm. Dem Zurückbringer ein gutes Trinkgeld.

21. Wer von Wiedikon bis nach Albisrieden über das Heuried ein Buch in 4to, blau brochirt, mit dem Titel „wöchentliche Mittheilungen," gefunden hat, kann im Berichthaus vernehmen, wo er dasselbe gegen ein gutes Trinkgeld abgeben kann.

Anzeigen von Gefundenem.

22. Ein großer Hund, schwarz von Farbe und mit abgestutzter Ruthe. Der Eigenthümer kann innerhalb vierzehn Tagen sich in No. 88. in Bändlikon dafür anmelden.

Amtliche Anzeigen.

23. Bekanntmachung.

Postboten-Einrichtung.

An nachstehende Orte werden durch eigens hierfür bestellte Postboten Briefe, Pakete und Valoren befördert:

Dienstag und Freitag.
Durch den Postwagen nach Niederweningen.
Nach Regenstorf, Dällikon, Dänikon, Hüttikon, Otelfingen, Boppelzen, Buchs, Adlikon, Alt-Regensberg und Watt.

Mittwoch und Samstag.
Durch den Postwagen nach Niederweningen vom Vorabend.
Nach Steinmaur, Ried, Neerach, Stadel, Schüpfen, Windlach, Rath, Zwidlen, Weyach und Bachs.

Montag, Donnerstag und Samstag.
Briefe durch die Karlsruher-Mallepost.
Nach Seeb, Winkel, Bachenbülach, Eschenmoosen, Nußbaumen, Hochfelden, Niederflachs, Höri, Nöschikon, Niederglatt, Oberglatt, Hasletten, Niederhasli, Dielstorf und Regensperg.
(Pakete und Valoren durch den Schaffhauser Postwagen.)

Täglich.
Briefe durch die Karlsruher-Mallepost.
Nach Rorbas, Freienstein, Embrach, Ober-Embrach und Lufingen.
(Aufgabe der Pakete und Valoren am Vorabend bis 6 Uhr.)

Montag, Mittwoch und Freitag.
Mit dem Konstanzer-Eilwagen nach Winterthur.
Nach Teufen, Berg, Flaach, Eigenthal, Volken, Dorf, Buch, Wylen und Gräslikon.

Zürich den 8. August 1842.

Die Postverwaltung.

24. Gantanzeige.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht L. Gantbeamtung in Außersihl, wird der Unterzeichnete Montag den 22. dieß und nöthigen Falls folgende Tage von Morgens 8 Uhr an im Hause des Schuhmacher Wälbert in Außersihl eine Gant abhalten, über:
aller Arten Hausrath, Schuhmacher-Werkzeug und Leder,
wozu ein E. Publikum zu Stadt und Land hiermit freundschaftlich eingeladen wird.

Zürich den 6. August 1842.

H. Schintz, alt Schuldenschreiber.
Bewilligt: Wunderli,
Präsident.

25. Da bei der unterm 27. vorigen Monats über den Gütergewerb der Erben des sel. verstorbenen Jakob Kollers von Wiedikon abgehaltenen Gant kein genügendes Angibot geschah, so wird unter Aufsicht der unterzeichneten Gantbeamtung Donnerstags den 11. August d. J. im „goldenen Falken" dahier über den fraglichen Gewerb eine zweite Versteigerung abgehalten; derselbe besteht in:

1) einem halben Wohnhause, enthaltend: 1 Stube, 1 Küche, 7 Kammern, 1 Winde u. 1 Keller; nebst Scheune, Bestallung und Wagenschopf, mit zirka 1 Vrlg. Kraut- u. Baumgarten dabei gelegen und einer halben Dorfsgerechtigkeit in Holz und Feld;
2) an Reben:
1 Juchart im Wiedikoner Rebberg.
3) an Mattland:
3 Vierling mitten im Dorf gelegen, mit schönen Obstbäumen besetzt.
1½ Mannwerk im Sihlfeld ebenfalls mit Bäumen.
1½ " " Heuriedt.
1½ " in Unterherdern.
4) an Ackerland:
1 Vierling hinter dem Dorf.
2 Jucharten 1 Vierling im Sihlfeld.
4 " 2 " " Albis, zum Theil mit großen Obstbäumen besetzt.

Zur Versteigerung dieses gegenwärtig in gutem Zustande befindlichen Heimwesens ladet zahlreiche Kaufliebhaber freundschaftlich ein

Wiedikon den 6. August 1842.

Namens der Verkäufer
die Gantbeamtung.

26.* Während der Dauer des eidgenössischen Uebungslagers bei Thun bis zum 3 September können Briefe für in demselben befindliche Milizen aus dem Kanton Zürich franka im Bureau des Kantonskriegskommissariates No. 13 in der Kaserne abgegeben werden. Valore und Pakete werden jedoch keine angenommen.

Zürich, den 7. August 1842.

Der Kantonskriegskommissär
J. J. Meyer.

27.* Wer immer während den Jahren 1832 bis und mit 1841 an den Loskauf des Weinzehntens des hiesigen Zehntenbezirkes Zahlung geleistet, wird anmit in Kenntniß gesetzt, daß die von der geschäftsführenden Kommission genehmigte Repartition des Baarsaldo bis zum 13. d. M. bei Herrn Präsident Boßhart

dahier zur Einsicht der Betheiligten offen liege. Auch kann ebendaselbst während der gleichen Zeitfrist von dem kanzleilschen Ledigungsinstrument Einsicht genommen werden.

Zur Abnahme der Repartition werden die Betheiligten auf Sonntag den 14. dieß, Nachmittags 2 Uhr, ins Wirthhaus zum Rößli dahier eingeladen, wo nach erfolgter Genehmigung die Rückzahlung sofort stattfinden wird. Wer dannzumal, oder spätestens bis Ende d. M. die betreffende Rata zu beziehen unterlassen würde, von denjenigen würde angenommen, daß sie auf dieselden zu Gunsten des hiesigen Kirchengutes verzichten.

Die Rückzahlungen werden nur an solche Personen verabfolgt, die eine rechtsgültige Unterschrift abzugeben im Falle sind.

Zollikon, den 1. August 1842.

Namens der geschäftsführenden Kommission
der Aktuar H. Hotz.

28. Den Kreditoren der sub 25 April h. a. verrechtfertigten, zu Landsraihn bei Ober-Engstringen im hiesigen Bezirke und Kanton niedergelassen gewesenen Falliten Sebastian Kohler, Vater, und dessen majorennen Söhnen Hans Kaspar, Johs. und Hans Jakob Kohler, von Bötzberg, Bezirks Brugg, Kantons Aargau, wird anmit in Folge Verfügung des Tit. Herrn Präsidenten des wohllöbl. Bezirksgerichtes Zürich vom 6. dieß, mit Hinsicht auf die verpfändete sowohl als unverpfändete Fahrhabemassa eine Frist von 10 Tagen a dato publicationis zu Zugs- oder Ueberschlagserklärungen angesetzt, unter Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht auf den Zug, resp. Ueberschlagung, angesehen würde.

Zürich, den 8. August 1842.

Notariats-Kanzlei Weiningen und der Enden
Landschreider Huber.

29. Konkurs-Anzeige.

Goßweiler, Hs. Heinrich, von Hünikon, der Pfarre Neftenbach, Modelstecher und Seidendrucker, niedergelassen gewesen zu Höngg, wird verrechtfertiget Montags den 5. September, 7 Uhr Morgens, vor dem Bezirksgerichte Zürich, — laut Amtsblatt No. 64.

Zürich, den 8. August 1842.

Notariatskanzlei Höngg,
Landschreiber Huber.

30. Als Fortsetzung der unterm 19. dieß unbeendigten Versteigerung sowohl, als über die neuerdings zum Verkauf eingelangten schönen häusräthlichen Gegenstände, worunter hauptsächlich aller Arten ein- und zweithürige Kästen, Betten und Bettstatten, Tische, Kommoden, Küchengeschirr, verschiedene Posten Rauchtaback, Thee und Gewürz, nebst andern hausräthlichen Gegenständen begriffen sind, wird Freitags den 12. August, Nachmittags 1 Uhr in dem Gemeindhause Hottingen eine Versilderungsgant gegen Baarbezahlung Statt finden, wozu höflich einladet

Hottingen, den 9. August 1842.

Gemeindammann Widmer.

31. Gantanzeige.

Aus Auftrag des L. Stadtrathes Zürich werden in dem ehemals von dem sel. Hrn. Oberrichter Schmid besessenen Hause Nr. 95 im Sellnau, Gemeinde Enge, 290 Eimer Fässer (altes Maß) versteigert.

Sämmtliche Verkaufsobjekte, die von 16 bis 40 Eimer halten, sind in Eisen gebunden; die Versteigerung wird in dem Keller der benannten Lokalität Freitags den 12ten dieß, Morgens 9 Uhr, abgehalten, wozu allfällige Kaufliebhaber freundschaftlich eingeladen werden.

J. J. Nüscheler.
Amtmann.

Enge, den 2. August 1842.

Eingesehen und bewilligt der
Gemeindraths-Präsident:
J. J. Streuli.

Vermischte Anzeigen.

32. Ich mache einem verehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich nach dem sel. Hinschied meines theuren Großvaters

Hans Kaspar Schweizer,

dessen Geschäft auf gleiche Weise fortsetze.

Für das dem Verstorbenen erwiesene Wohlwollen sage meinen besten Dank, und bitte, dasselbe auch auf mich zu übertragen, indem ich mich stets bemühen werde, durch gute und billige Bedienung mich dessen würdig zu machen.

Kaspar Nordorf,
Klein- und Pastetenbäcker
im Rindermarkt.

33. Der Unterzeichnete macht einem verehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß bei ihm eine sehr bedeutende Partie Cigarren in Commission zum Verkauf liegen, nämlich: Aurora, Imperiales, Peroissier, Cabanos, Demi-Havana, Germani, Amaribo, Manila, Portoriko, welche alle im Fabrikpreis erlassen werden; bei größerer Abnahme wird noch besonderer Rabatt gestattet.

Der sich höflichst Empfehlende
J. J. Jost, Sohn.

34. Da ich meine Wohnung im großen Erker bei der alten Post verlassen, und dagegen eine andere an der Steingaß zur elenden Herberge No. 284 bezogen habe, benutze ich diesen Anlaß, für den mir bisher geschenkten gütigen Zuspruch verbindlichst zu danken, und mich zur Fortdauer desselben angelegentlich auch im Elend zu empfehlen, sowohl für Berufsarbeiten als zum Verkauf von Farben und stets fertiger Grabzeichen, sowie zum Verkauf und Austausch hausräthlicher Gegenstände, unter Zusicherung guter Bedienung und äußerst billiger Preise.

Kasp. Schneider, Maler u. Lakirer,
in der elenden Herberge No. 284.

35.* Mit innigem Danke gegen Gott, der die Herzen mit Liebe erfüllt, empfing der Unterzeichnete folgende neuen Gaben für die zwei abgebrannten Haushaltungen in Rümlang: Von B. in W. 2 fl. 18 ß; — von Anonymus mit beigefügtem „herzlichem Wunsche göttlichen Segens und Trostes für die Brandverunglückten“ ein mit B. W. versiegeltes Pack Kleidungsstücke und 1 fl. 10 ß; — von N. N. einige Kleidungsstücke nebst 2 fl. 20 ß; — von L. B. J. A. ein Pack Hemden für die armen Eltern und ihre 5 Kinder. Für dieselben aus dem Kirchensäckli zu St. Peter von L. W. 4 fl. 10 ß; — für dieselben aus dem Kirchensäckli zu Winterthur 2 fl. 5 ß. und 1 fl; — von einem Ungenannt sein wollenden in Zürich 1 fl. 10 ß; — von A. S. 3 fl. 5 ß.

Der Herr vergelte es Euch, edle Menschenfreunde, die Ihr in der Erquickung heimgesuchter Brüder Eure Freude findet! Er erfülle die Segenswünsche, die für Euch aus den Herzen der so liebevoll Getrösteten gen Himmel steigen!

Rümlang, den 10. August 1842.

Sal. von Birch, Pfr.

36. Anzeige.

Die Unterzeichnete, welche während mehreren Jahren sich in fremden Ländern mit der Erziehung junger Frauenzimmer befaßte, ist willens sich diesem Berufe, für welchen sie große Neigung hat, ferner zu widmen, zu welchem Ende hin sie so eben in Neuchatel ein Frauenzimmer-Pensionat eingerichtet hat. Die Lehrfächer sind Religion, gründliche französische und italienische Sprachlehre, Schreibkunst, Arithmetik, Geschichte, Naturgeschichte, Mythologie, Sternkunde, Zeichnen und Musik.

Sie hofft in jeder Beziehung dem Zutrauen, welches ihr die Eltern schenken werden, vollkommen zu entsprechen. Für genauere Auskunft beliebe man sich an Frau Rathgeb geb. Nüscheler zum Mohrenkönig in Zürich, oder an sie selbst in Neuchatel, Faubourg du lac (Seevorstadt) zu wenden.

Dlle. Sophie Jeanrenaud.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 5. August 1842.

Das Malter	Kernen	10 fl. — ß.	bis	12 fl. 35 ß.
„	„	Roggen	6 fl. 10 ß.	bis	6 fl. 30 ß.
„	„	Bohnen	9 fl. 30 ß.	bis	12 fl. — ß.
„	„	Erbsen	11 fl. — ß.	bis	12 fl. — ß.
„	„	Gersten	4 fl. — ß.	bis	6 fl. 10 ß.

Das Viertel Hafer 16 bis 20 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 9. August.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Thalweil, Ausschreibung der Lehrerstelle an der Sekundarschule daselbst. Meldungen bis Ende August bei dem Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Kantonsrath Wieland.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Albisrieden, Einladung der stimmberechtigten Bürger dieser Gemeinde auf 14. August zur Verhandlung betreffend Erweiterung des Schulhauses.

Dürr, Elisabeth, getrennt lebende Ehefrau des Johannes Billeter, von Männedorf, Vorladung vor Pfarramt Männedorf bis 16. August.

Gujer, Herr Hans Kaspar, von Zürich, Ausruf eines auf denselben gestellten Heimathscheines. Frist bis 19. August.

Schärer, Johannes, Sattler von Außersihl, Vorladung vor Stillstand Seen in Matrimonialsachen auf 14. August.

Schneider, Friedrich Herrmann, von Guntalingen, verheirathet, Warnung des Stillstandes Wolt- und Guntalingen vor denselben, Paternitätssachen betreffend.

Vermischte Bekanntmachungen.

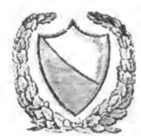
Kohler, Sebastian, Vater und dessen majorenne Söhne Hs. Kaspar, Johs. und Hs. Jakob Kohler von Bötzberg, Bezirks Brugg, Kantons Aargau, niedergelassen gewesen zu Landsraihn bei Ober-Engstringen im Bezirke Zürich. Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 19. August bei der Notariatskanzlei Weiningen und der Enden.

Stern, Ludwig, Schlosser, aus Breslau gebürtig, in Urdorf bürgerlich eingekauft und an der Brunngasse in Zürich seßhaft gewesen, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 19. August bei der Notariatskanzlei Zürich.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 65 Montag den 15 August 1842.

Zürcherisches Wochenblatt.



Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. In meinem Verlage ist so erschienen und in Zürich bei Meyer und Zeller zu haben:

Bilder
aus
dem Leben Jesu
und
der Apostel.
Von
Joh. Ladislaus Pyrker,
Erzbischof von Erlau.

Hoch 4. In 12 Lieferungen mit 24 ausgewählten Stahlstichen.

Subscriptionspreis jeder Lieferung 1 fl. 12 kr.

Der wegen seiner wahrhaft christlichen Gesinnungen von den Anhängern aller Glaubensbekenntnisse verehrte Patriarch-Erzbischof von Erlau, der begeisterte Sänger der Tunisias, der Perlen der h. Vorzeit, des Rudolph von Habsburg, eines Epos, das den Forderungen jeder ächten Kritik entspricht, und vieler anderer hochgeschätzten Gesänge, führt in diesen Bildern die Hauptmomente aus dem Leben des Weltheilandes und jener gotterfüllten Männer, die zu seinen Werkzeugen außersehen waren, vor die Seele des Lesers.

Dieses Prachtwerk erscheint auf starkem Kupferdruckpapier in hoch 4. und wird in 12 Lieferungen, die in 4 bis 6 wöchentlichen Zeiträumen erfolgen, ausgegeben.

Die erste und zweite Lieferung ist an alle Buchhandlungen versandt.

Leipzig, im Juli 1842.

B. G. Teubner.

2. Bei Kupferberg in Mainz ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Zürich bei Meyer und Zeller zu erhalten:

Deutsche Sprachlehre
von
H. Hattemer.

Gr. 8. 1 fl. 12 kr. Parthiepreis für Schulen 1 fl.

Das vorliegende Werk umfaßt die ganze deutsche Sprachlehre in der lichtvollsten Anordnung. Der Verfasser geht mit der strengsten Konsequenz vom Leichtern zum Schwerern über, giebt die Regeln in möglichster Einfachheit und unterstützt die Theorie durch eine sehr reichhaltige Beispielsammlung. Seine Arbeit ist wegen steter Berücksichtigung der neuesten deutschen Sprachforschungen und der Hinweisungen auf die alten klassischen Sprachen besonders Gymnasien und höheren Bildungsanstalten zu empfehlen.

Dieselbe hat sich bis jetzt der günstigsten Rezensionen zu erfreuen gehabt; Gersdorf's Repertorium, Band 21, S. 482, und noch mehrere andere gediegene Zeitschriften empfehlen das schätzbare Werk als eine neue und eigenthümliche Erscheinung, die die Beachtung aller Sprachkenner verdiene.

3. In allen Buchhandlungen ist nunmehr, und in Zürich bei Meyer und Zeller zu haben:

Die erneuerte gerühmte
Klosterküche.

Geschriebenes Kochbuch des alten Klosterkochs Max zu St. Peter. Zum Erstenmale gedruckt, durchgesehen und mit vielen neuen Rezepten vermehrt. Ein auserlesenes Handbuch für Ausstellung eines guten bürgerlichen Tisches, sowie alles dessen, was zu einer feineren Tafel gehört. Während langjähriger Praxis am Heerde geprüft und herausgegeben von Anna Mildheim. Als Anhang ein Register und eine sehr nützliche Verdauungstabelle des Dr Beaumont. 54 kr.

Enthält gegen 850 Gerichte — 300 treffliche Mehl- und Fastenspeisen.

4. Im Verlage der Hinstorff'schen Hofbuchhandlung in Parchim und Ludwigslust ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Zürich bei Meyer und Zeller zu haben:

Sammlung deutscher Gedichte
zum Auswendiglernen und Deklamiren. 5 Bändchen. (1s 2. Auflage.)
Jedes derselben auf schönem Velinpapier von 6 bis 7 Bogen nur 14 kr.

Erstes Bändchen für Kinder, 2 und 3. für die untern, 4. und 5. für die mittleren Klassen der Bildungsanstalten (6. und 7. für die obern Klassen erscheint in Kurzem). Besonders alle Schulmänner machen wir auf diese ausgezeichnete Sammlung aufmerksam. Die erste Auflage des ersten Bändchens wurde in 20 Monaten vergriffen.

Die Darmstädter allgemeine Schulzeitung von 1840, Nr. 28, sagt über dasselbe Folgendes: „Die meisten hier mitgetheilten Gedichte sind von anerkannten Meistern der Poesie entlehnt; aber die namenlosen sind nicht ohne Werth und eignen sich recht gut für den angegebenen Zweck. In der schönen Auswahl des Mitgetheilten waltet durchweg die Rücksichtnahme auf das zartere jüngere Alter vor; Alles bewegt sich in dessen Ideenweise und ist sehr verständlich, so daß sich die Jugendwelt nicht wenig dadurch angesprochen fühlen wird“ u. s. w. — Ferner die Berliner literarische Zeitung 1841, Nr. 52 über die ganze Sammlung: „Diese Sammlung entspricht ihrem Zwecke vollkommen; ihre einzelnen Theile bieten für die verschiedenen Klassen der Bildungsanstalten eine angemessene Auswahl von Gedichten zu sehr billigem Preise. Die Ausstattung ist gut“ u. s. w.

5. So eben ist bei den Unterzeichneten erschienen:

Der Albis.
Ein
Gedicht in Hexametern.
Von einem
Studierenden der Zürcherischen Hochschule.
16. brosch. 15 ß.

Freunde der herrlichen Aussicht vom Uetliberg und Albis werden sich durch dieses vortreffliche Produkt eines aufkeimenden poetischen Talentes Zürichs sehr befriedigt fühlen.

Meyer und Zeller.

6.⁶⁴ Ein dreizölliger starker Weinwagen mit eisernen Achsen und Mechanik, und einer Anwage. Dazu sind 3 Stück Fässer mit gehörigen Schrauben, 12 Saum haltend, so gut wie neu; alles im brauchbaren Zustande. Er steht zur Ansicht im Hinteramt in der alten Trotte in Zürich. Könnte auch gegen guten Wein oder Brennholz vertauscht werden. Nähere Auskunft ertheilt Herr Heinrich Hotz im Strehhof No 245.

7. Wegen baldiger Abreise ein noch brauchbares einschläfiges Bett ohne Bettstatt, 1 Kinderdeckeli nebst Kissen, 1 schöne kupferne Pfanne, 1 Stück Mousselin zu Umhängen, nebst verschiedenen Mousselinwaaren. An der Scheitergasse No. 81, 4 Treppen hoch.

8.⁶⁵ Ein schön gelegenes Männer-Ort in der untern Kirche zum Neumünster, auf der Seite gegen den See. Nachzufragen im Berichthaus.

9. Eine Wurstmaschine und eine Wiege mit 6 Messern.

10.⁶⁵ 8 gut unterhaltene, stark mit Eisen gebundene Weinfässer, davon eins à 21 Eimer, die übrigen von 5½ bis 10 Eimer enthaltend. Um billigen Preis, gegen baare Bezahlung. Nachzufragen in der Münz.

11. Etliche gute alte Fensterflügel.

12. Zum Verkauf. Ein lukratives Detailgeschäft, in Mitte Zürichs, von zirka 3000 Schw. Franken Werth, würde „durch besondere Veranlassung“ sammt Handlungsmobiliar zu günstigen Bedingungen und Anleitungen käuflich überlassen. Man wende sich deßhalb schriftlich unter der Adresse H R. an die Expedition dieses Blattes.

13. Eine Trotte mittlerer Größe; ist im Berichthaus und bei Herrn Gemeindammann Ulmer in Thalweil zu erfragen.

14. Zwei neue, kleine, englische Wagen zu sehr billigem Preise bei

Reiff, Schlosser,
in Wiedikon.

15. Durch Abtragung einer Weintrotte werden noch zum Verkauf angetragen: 9 Trottschalen, 1 Spindel mit Mutter, sammt aller Zubehör so gut wie neu, 1 Stein zu einer Werchreidl, alles in billigem Preis.

16. Das Haus nebst Garten und Ausgeländ, Nr. 83 im Degenspühl in Thalweil; Kaufliebhaber können sich bei dem Eigenthümer Jakob Schmid daselbst melden.

17. Im Berichthaus ist zu vernehmen, wo 4 beinahe neue, ovale, weingrüne, mit Eisen gebundene Fässer, zirka 12½, 11½, 11 und 9 Eimer altes Maß haltend, worunter eins von 12½ und eins von 9 Eimer mit realem Meiler 1834r Wein, mit oder ohne Faß, zu billigsten Preisen zu haben sind.

18. Endesunterzeichneter zeigt einem geehrten Publikum ergebenst an, daß er eben eine Parthie Stramin und Lederschuhe erhalten hat, die zu den billigen Preisen von 20 bis 25 ß. per Paar erlassen werden, zu deren Abnahme sich bestens empfiehlt

Joh. Guggenbühl, im Laden
neben dem Schiff.

19. Unterzeichneter hat noch eine große Parthie sehr schöner Maser-Klötze, Weißbuchen- und Apfelbaumholz zu Werkzeug, alles äußerst dürr, welche er, um recht bald damit aufzuräumen, zu den niedrigsten Preisen erläßt.

Mr. Urner, Tischler,
im Rennweg.

20. Bei Wagner Wethli beim Kreuzplatz in Hottingen sind zu verkaufen: ganz fertige und schöne Kinderwägelchen mit Federn, zur beliebigen Auswahl, auch Schaukelpferde mit und ohne ganze Pferde. Ebendaselbst wünscht man ein leichtes einspänniges Wägelchen mit oder ohne Gestell zu kaufen.

21.⁶⁵ Bei Unterzeichnetem ist nebst ausgezeichneter Marseillaner und Unschlittseife, auch die gelbe, sogenannte Harzseife, welch letztere zwar noch nicht so allgemein bekannt ist, zu haben.

Da diese Seife von urtheilsfähigen Wäscherinnen für besser als die Unschlittseife gefunden wird, so mag schon dieser Vorzug, so wie daß sie 1 ß. wohlfeiler als die Unschlittseife verkauft wird, zu zahlreichem Zuspruch Veranlassung geben. Wenn diese Seife auch für alles Vorkommende sehr zu empfehlen ist, so ist sie es besonders für Hemden ꝛc. von Feuerarbeitern.

F. Bleuler, Spezereihändler
an der Marktgasse.

22. Frisch und gut gebeiztes Rehfleisch nebst fettem Geflügel, auf Bestellung wie man es verlangt, bei dem sich höflichst empfehlenden

J. Meili,
zum obern Spiegel.

23.[60] In der Seifenfabrik zum Steinböckli ist fortwährend ächte Oelseife, Façon Marseille, zu billigem Preise zu haben.

Zum Ausleihen wird angetragen.

24. Auf künftige Kirchweih ein kleines Wohngemach, enthaltend: Stube, Kammer, Küche, Holzbehälter, um den billigen Zins von 40 fl. jährlich. Am dienlichsten für Leute, die ihren Beruf außer dem Hause haben.

25.[64] Auf Kirchweih oder auch sogleich kann angetreten werden, ein kleines Wohngemach, enthaltend: 2 Stuben, 1 kleines Nebenzimmer, nöthigen Falls noch 1 tapezierte Kammer, Platz zu Holz und 1 kleinen Keller. No. 215. kl. Stadt.

26. Auf Kirchweih eine kleine Wohnung, in der kleinen Brunngaß No. 415. 3 Treppen hoch.

27. Auf Kirchweih ein Wohngemach im Rennweg, enthaltend: 2 Stuben, Nebenzimmer, Küche, 2 Kammern, Plunder, Holzbehälter und Keller.

28. Auf Kirchweih ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: 1 Stube, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Holzbehälter und Keller. Nachzufragen im Berichthaus.

29. Auf Martini ein Wohngemach für eine kleine Haushaltung, um billigen Zins.

30. Auf Kirchweih das untere Wohngemach nahe bei der Brücke und Metzg No. 150 kleine Stadt, dem Storchen gegenüber, enthaltend: 1 Stube, 1 Küche sammt Abtritt, 1 Kammer, 1 kleines Einschlägli unter der 2ten Treppe, 1 Holzbehälter und nöthigen Falls noch 1 Keller. Für Leute mit wenigen oder ohne Kinder.

31. Auf Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: 1 Wohnstube, 2 Kammern, Küche, Keller und Holzbehälter.

32. Auf Kirchweih ein frohmüthiges Wohngemach in Hottingen No. 43, enthaltend: 1 Stube, Küche, 2 Kammern, 1 Holzbehälter und Kellerli.

33.[65] Mehrere möblirte Zimmer mit schöner Aussicht.

34.[65] Eine Wein- und Speisewirthschaft à plain-pied, an einer gangbaren Straße, sammt Wohngemach.

35.[35] Zum Ausleihen:

A. Im Zeltweg in den Escherhäusern nächst der Stadt.

1) Eine schöne Wohnung im Hause der Durchfahrt, enthaltend: 3 Zimmer mit Ofen, 4 kleinere und größere Nebenzimmer, wovon zwei zum heizen, 1 Mägdenkammer, Küche mit Speisebehälter und Abtritt, alles unter einem Schlüssel, dann auf dem Dachboden eine Gesindekammer, Holzbehälter und Plunderkammer, unten ein Keller, Antheil an einem Waschhause, Brunnen und Aufhänge. Auf Kirchweih.
2) Eine Wohnung, enthaltend alles, was obige enthält, dazu ein kleines Blumengärtchen, im ersten Hause nächst der Stadt. Rez de Chaussée.
3) Eine sehr schöne geräumige Wohnung, das bel etage des 4ten Hauses in der Reihe, mit allen Zubehörden und Bequemlichkeiten, auf nächstr Kirchweih.
4) Eine niedliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Gesindekämmerchen, Holzbehälter, Keller rc. rc.; sehr sonnenreich.
5) Zwei Ställe, einer für 3, der andere für 2 Pferde, und 2 Remisen, jede für zwei Wagen, mit sehr bequemer Zufahrt.
6) Ein geräumiges, trockenes Magazin mit guter Zufahrt und eigenem Eingang.
7) Ein vorzüglicher Keller unter dem mittlern Gebäude, könnte auch als Magazin gebraucht werden, da er sehr trocken ist; mit Kirchweih anzutreten.

B. Im Bleicherweg.

1) Mehrere sehr geräumige Magazine zu ebener Erde und auch höher.
2) Ein Waschhaus, das auch könnte zu Anderm eingerichtet werden, an der Straße.

Im äußern Bleicherweg neben dem Adler:

3) Von Stund an würde auch nur für den Sommer ausgeliehen: Ein Wohngemach, enthaltend: 1 Stube mit Nebenkammern, 2 andere Kammern, Küche, Holzbehälter, Keller und Antheil an Waschhaus und Brunnen.

36. Zu vermiethen:

In der Nähe der Kantonsschule

und des neuen Spitales: Ein schön gelegenes die ganze Gegend überblickendes Haus mit Zinne, Garten und andern Annehmlichkeiten; ferner eine geräumige Wohnung ebenfalls mit schöner Aussicht.

In der Stadt:
Eine still und angenehm gelegene Wohnung; mehrere große Magazine, allein, oder mit Schreibstube, Wohnung, Hof und Garten.

Fäsi, Sensal,
Münsterhof Nr. 116.

37. Auf Kirchweih für eine kleine Haushaltung 1 Wohngemach mit Stube, Küche, Keller und Holzbehälter.

38. Auf Kirchweih eine sehr schöne und geräumige Schreiner-Werkstätte im Zeltweg.

39. Auf Kirchweih 1 Wohngemach auf erstem Stock und 1 heizbarer Laden an einer gangbaren Straße.

40. Auf Kirchweih ein kleines Wohngemach, bestehend in einer Stube, Kammer, Küche nebst Platz zu Holz, sowie von Stund an eine einzelne Stube sehr sonnenreich und heiter für eine honette Person.

41 Auf nächste Kirchweih 2 Wohngemächer im Zeltweg, enthaltend: jedes 1 Stube, 1 Nebenzimmer, 1 heizbares Zimmer, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Keller und geräumigen Platz zu Holz. Nachzufragen im Berichthause.

42.[64] Auf Kirchweih ein Wohngemach in der Predigergemeinde, enthaltend: 1 Stube, Kammer, Küche, Keller und Platz zu Holz.

43 Auf Kirchweih ein Wohngemach ebener Erde, in der Mitte der Stadt, enthaltend: 1 Stube, Küche und Holzbehälter, um den jährlichen Zins von 31 fl.

44. Auf Kirchweih ein Wohngemach, enthaltend: 2 heizbare Zimmer, Kammer, Küche, Plunder und Holzbehälter und Keller.

45. Ein Wohngemach, enthaltend: 1 Stube mit Alkofen, 1 Kammer, 1 Küche, Holzbehälter und Keller. Nachzufragen auf dem Predigerkirchhof No. 389 c.

46. Auf Kirchweih an einer der schönsten und gangbarsten Straßen zu billigem Preis ein frohmüthiges, sonnenreiches Wohngemach, enthaltend 4 heizbare Zimmer, 3 Nebenkabinette mit eignen Ausgangsthüren versehen, 1 Kammer, Küche, nebst übrigen benöthigten Räumen und wünschenden Falls mit Lagerraum à plainpied, so wie einem besondern gewölbten Keller mit 3 bis 400 Eimer Fässer.

47.[67] Durch Zufall von Stund an oder auf Kirchweih ein Wohngemach, bestehend aus Stube, Küche, 3 Kammern, Kellerchen und Holzhaus. In No. 344 kleine Brunngaß.

48.[70] Ein Wohngemach in der vordern Schipfe No. 198, enthaltend: Stube mit Alkoven, Küche, 1 Kammer, Keller und Holzbehälter.

49.[37] Von Stund an ist zu verleihen:
Auf dem untern Hirschengraben der mittlere Boden eines Schopfes, für Laden oder andere Sachen aufzubewahren.
Eine Bestallung für ein Pferd, nebst dazu gehöriger Remise.

50.[62] Von Stund an ein schöner, trockner, heizbarer Laden, wozu auf künftige Ostern ein schönes Wohngemach gegeben werden könnte um billigen Zins.

Nachfragen nach Arbeit.

51.[63] Es wünscht eine rechtschaffene Person aus einer ehrenfesten Familie als Haushälterin oder Stubenmagd an einen honetten Platz zu kommen. Man darf dieselbe mit Zuversicht empfehlen und sie könnte sogleich eintreten.

Anzeigen von Gefundenem.

52 Es ist letzten Mittwoch Jemandem ein Treibhund mit ledernem Halsband und Zeichen versehen, zugelaufen. Wer denselben genau beschreiben kann, kann ihn gegen Einschreib- und Futtergeld abholen. Wird derselbe binnen 4 Tagen nicht abgeholt, so wird er als Eigenthum betrachtet. Zu erfragen im Berichthaus.

53. Ein großer Hund, schwarz von Farbe und mit abgestutzter Ruthe. Der Eigenthümer kann innerhalb vierzehn Tagen sich in No. 88. in Bändlikon dafür anmelden.

Amtliche Anzeigen.

54. Gantanzeige.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht der 2. Gantbeamtung wird Mittwoch den 17. dieß und folgende Tage auf der Zunft zur Meise auf dem zweiten Stock eine Gant abgehalten werden, über:

Bettstücke, Bettstellen, tannerne Kommoden, nußbaumene und tannerne Kasten, runde und viereckigte Tische, Nachttische, 1 Stockuhr mit Glockenspiel, Tableaux und Oelgemälde, kupfernes, chernes und eisernes Koch-, Brat- und Backgeschirr, Mörser, Kerzenstöcke, zinnerne Platten, aller Arten Tafelgeschirr von Steingut, Flaschen und Gläser, Rechauds mit Steinen, Kaffeservices, worunter eine mit 100 Tassen, silberne Vorleg-, Eß- und Theelöffel, Bestecke, Vorhänge, Glättergeräthe und Aufhängeseil, eine Auswahl von Blumen in Töpfen sammt Gestell, 8 große Fensterladen stark mit Eisen beschlagen sammt Sperrstangen und Kloben, 1 große Rell- oder Staubmühle, 8 große doppelte Fruchtkasten zirka 20' lang, 4' hoch und 4' breit, 2 Thüeflügel von Eichenholz mit Messingdrath geflochten, 3 alte Klaviere, 1 neue doppelte Glasthüre sammt Verkleidung, 1 Thüre mit Holzgitter, und viele andere Sachen mehr.

Die Gant nimmt ihren Anfang an benanntem Tage Morgens um 8 Uhr, wozu Kaufliebhaber ergebenst eingeladen werden.

Zürich den 12. August 1842.

C. Schmid, alt Verwalter.

Eingesehen für die Gantbeamtung:

M. Horner, Stadtrath.

55. Bekanntmachung.
Die für das Bedürfniß des innern Verkehrs und im Interesse des Publikums nach eidgenössischem Korn und Schrot ausgeprägten neuen Ein- und Zweirappenstücke können vom 16. d. M. an jeden Dienstag und Freitag, und zwar von 8—11 Uhr Vormittags und von 2—5 Uhr Nachmittags, in Päckchen im Werthe von 10 und 20 ß. bei der Staatskassaverwaltung bezogen werden.

Zürich den 11. August 1842.

Vor dem Finanzrathe
Nüscheler,
Rechenschreiber.

56. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die wegen Schwermuth im Spital versorgte Frau Barbara Pfister, Wilhelm Frymanns sel. Wittwe, von Leimbach, Gemeinde Enge, unter Vormundschaft gestellt und ihr zum Vogt der Kaspar Frymann in Leimbach verordnet worden sei.

Zürich den 6. August 1842.

Im Namen des Bezirksrathes
der Rathsschreiber Fäsi.

57. Rudolf Wyder, Musikant, von Außersihl, ist wegen Geisteskrankheit von den Vormundschaftsbehörden unter Bevogtigung gestellt, und ihm Hr. Ulrich Wyder, in Unterstraß, als Vogt bestellt worden, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Zürich den 30. Juli 1842.

Im Namen des Bezirksrathes
der Rathsschreiber Fäsi.

58. Der Unterzeichnete ist willens in Gegenwart der L. Gantbeamtung Wiedikon, Donnerstag den 18. August, Abends 6 Uhr, in der Speisewirthschaft des Herrn alt Präsident Bößhard am wilden Sihlstrom in Wiedikon eine freiwillige Gant, über seine in der Gemeinde Wiedikon gelegenen Grundstücke abzuhalten.

Die Verkaufsgegenstände bestehen:

a) in der zirka 1 Juch. und 3 Vrlg. großen sogenannten Leimgrubwiese, welche in ihrem ganzen Umkreise mit den schönsten Obstbäumen besetzt ist.
b) in einer zirka 1 Juch. großen Wiese im sogenannten Juch.
c) in einer zirka 3 Vrlg. großen Wiese, am Bachtobel
d) zirka 2½ Juch. der besten Weinreben, am Bachtobel.

Da diese Grundstücke vermöge ihrer Vorzüglichkeit sich jedem Kenner von selbst empfehlen, und die Gant- und Zahlungsbedingungen für jeden Käufer sehr leicht gestellt sind, so hofft der Verkäufer um so mehr, es werden sich zahlreiche Liebhaber einfinden.

Außersihl, den 10. August 1842.

J. U. Zeller-Enderli
im Kräuel.

Eingesehen für die Gantbeamtung:
J. Rud. Hausheer,
Gemeindrath.

59. Publikation.

Da die unterzeichnete Interimsverwaltung seit Eröffnung der Frist zur Eingabe aller Urkunden (irgend einer Art von Grundversicherungen) in den Notariatskreisen Kyburg-Winterthur und Elliken an der Thur, folgende Erfahrungen gemacht hat:

1) daß die Bestimmung des gerichtlichen Ausrufes, nach welcher der dermalige oder wenigstens der letztbekannte Schuldner genau und vollständig benannt werden soll, — in vielen Fällen nicht beobachtet wurde;
2) daß Abschriften von Urkunden einkamen, ohne daß der Name des Einsenders auf denselben oder in einer besondern Beilage bezeichnet war;
3) daß zuweilen nicht angegeben wurde, ob die Schuldurkunden Eigenthum oder Faustpfande der Einsender, und im letztern Falle, wessen Eigenthum sie seien;

so sieher sie sich genöthigt, die resp. Inhaber von Schuldurkunden auf die bemerkten Mängel aufmerksam zu machen, und sie im Interesse der Ordnung und Beförderung der Sache angelegenst zu ersuchen, bei ihren Einsendungen den oben bezeichneten Mängel auszuweichen.

Zugleich macht sie, zur Verhütung von Mißverständnissen, anmit öffentlich bekannt, daß diejenigen Schuldurkunden, resp. deren Abschriften, welche erst in jüngster Zeit an die resp. Kreditorschaften befördert wurden und vor dem Ablaufe der Eingabefrist ihnen noch werden behändigt werden, gleichwohl eingegeben werden müssen, zumal die Interimsverwaltung vorzüglich darum darnach strebt, alle ausgefertigt in ihren Händen liegenden Grundversicherungen möglichst schnell in die Hände der betreffenden Kreditorschaften zu befördern, damit sie nicht aufgehalten sind, dem gerichtlichen Aufrufe nachkommen zu können.

Winterthur den 9. August 1842.

Der Interimsverwalter
der
Notariatskreise Kyburg-Winterthur
und Elliken an der Thur:
Wilhelm Brunner.

60. Pachtversteigerung

Da in dem Fraumünsteramts-Gebäude einige neue Buden errichtet worden, die mit nächster Kirchweih bezogen werden können, so wird aus Auftrag des L. Stadtrathes Donnerstag den 18. dieß, Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Unterzogenen eine Pachtversteigerung abgehalten. Die Lokalitäten sind für jede Berufsart sehr vortheilhaft gelegen; es lassen sich deßhalb zahlreiche Liebhaber erwarten, welche hiermit zur Versteigerung eingeladen werden; inzwischen sind die dießfälligen Pachtbedingungen bei Unterzeichnetem einzusehen.

Zürich, den 12. August 1842.

J. J. Nüscheler,
Amtmann am Fraumünsteramt.

61. Hauptübung des 8ten Bataillons des 2ten Auszuges.

Die dießjährige Hauptübung des 8ten Bataillons des 2ten Auszuges beginnt für die Kadres am 22. August, für die übrige Mannschaft am 24. August, und geht mit dem 26. gleichen Monats zu Ende.

Die Kadres, nämlich die Herren Offiziers, die Unteroffiziers und die Spielleute haben sich daher am 22. August, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaft am 17. August, Nachmittags 1 Uhr, in der Kaserne in Zürich reglementarisch bekleidet und bewaffnet einzufinden.

Jede Abweichung von den bestehenden Vorschriften, und ebenso das Ausbleiben ohne gültige Entschuldigung, wird mit Buße belegt. Alle Ausbleibenden aber, sie mögen entschuldigt sein oder nicht, haben die Nachübung zu bestehen.

Zugleich wird sämmtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie sowohl beim Einrücken, als bei der Rückkehr nach Hause, als im Dienste sich befindend, betrachtet wird, und der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen ist.

Feuerthalen den 8. August 1842.

Der Bataillons-Kommandant
Bleuler, Oberstlieutenant.

62. Bekanntmachung.

Postboten-Einrichtung.

An nachstehende Orte werden durch eigens hierfür bestellte Postboten Briefe, Pakete und Valoren befördert:

Dienstag und Freitag.

Durch den Postwagen nach Niederweningen.

Nach Regensdorf, Dällikon, Dänikon, Hüttikon, Otelfingen, Boppelzen, Buchs, Adlikon, Alt-Regensperg und Watt.

Mittwoch und Samstag.

Durch den Postwagen nach Niederweningen vom Vorabend.

Nach Steinmaur, Ried, Neerach, Stadel, Schupfen, Windlach, Rath, Zweidlen, Weyach und Bachs.

Montag, Donnerstag und Samstag.

Briefe durch die Karlsruher-Mallepost.

Nach Seeb, Winkel, Bachenbülach, Eschenmoosen, Nußbaumen, Hochfelden, Niederflachs, Höri, Nöschikon, Niederglatt, Oberglatt, Hofstetten, Niederhasli, Dielsdorf und Regensperg.

(Pakete und Valoren durch den Schaffhauser Postwagen.)

Täglich.

Briefe durch die Karlsruher-Mallepost.

Nach Rorbas, Freienstein, Embrach, Ober-Embrach und Lufingen.

(Aufgabe der Pakete und Valoren am Vorabend bis 6 Uhr.)

Montag, Mittwoch und Freitag.

Mit dem Konstanzer-Eilwagen nach Winterthur.

Nach Teufen, Berg, Flaach, Eigenthal, Volken, Dorf, Buch, Wylen und Gräslikon.

Zürich den 8. August 1842.

Die Postverwaltung.

63. Gantanzeige.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht L. Gantbeamtung in Außersihl, wird der Unterzeichnete Montag den 22. dieß und nöthigen Falls folgende Tage von Morgens 8 Uhr an im Hause des Schuhmacher Wölbert in Außersihl eine Gant abhalten, über:

aller Arten Hausrath, Schuhmacher-Werkzeug und Leder,

wozu ein E. Publikum zu Stadt und Land hiermit freundschaftlich eingeladen wird.

Zürich den 6. August 1842.

H. Schinz, alt Schuldenschreiber.
Bewilligt: Wunderli,
Präsident.

64. Während der Dauer des eidgenössischen Uebungslagers bei Thun bis zum 3 September können Briefe für in demselben befindliche Milizen aus dem Kanton Zürich franko im Bureau des Kantonskriegskommissariates No. 13 in der Kaserne abgegeben werden. Valore und Pakete werden jedoch keine angenommen.

Zürich, den 7. August 1842.

Der Kantonskriegskommissär
J. J. Meyer.

65. Den Kreditoren der sub 25 April h. a. verrechtfertigten, zu Landertshn bei Ober-Engstringen im hiesigen Bezirke und Kanton niedergelassen gewesenen Falliten Sebastian Kohler, Vater, und dessen majorennen Söhnen Hans Kaspar, Jos. und Hans Jakob Kohler, von Bötzberg, Bezirks Brugg, Kantons Aargau, wird anmit in Folge Verfügung des Tit. Herrn Präsidenten des wohllöbl. Bezirksgerichtes Zürich vom 6. dieß, mit Hinsicht auf die verpfändete sowohl als unverpfändete Fahrhabemassa eine Frist von 10 Tagen a dato publicationis zu Zugs- oder Ueberschlagserklärungen angesetzt, unter Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht auf den Zug, resp. Ueberschlagung, angesehen würde.

Zürich, den 8. August 1842.

Notariats-Kanzlei Weiningen und der Enden
Landschreiber Huber.

66. Konkurs-Anzeige.

Goßweiler, Hs. Heinrich, von Hünikon, der Pfarre Neftenbach, Modelstecher und Seidendrucker, niedergelassen gewesen zu Höngg, wird verrechtfertiget Montags den 5. September, 7 Uhr Morgens, vor dem Bezirksgerichte Zürich, — laut Amtsblatt No. 64.

Zürich, den 8. August 1842.

Notariatskanzlei Höngg,
Landschreiber Huber.

67. Knabenschießen in Zürich.

Zum Vergnügen der Stadtjugend hat der Stadtrath auch für dieses Jahr wieder ein Knabenschießen angeordnet und den Tag dafür auf Montag den 29. August festgesetzt.

Dabei wird für die kleinen Knaben, welche noch nicht allein schießen können, wieder eine eigene Scheibe aufgestellt, in welcher aber nur halbe Gulden zu gewinnen sind. Hingegen werden für die beiden den größern Knaben bestimmten Scheiben auch die gewohnten größeren Gaben von Seite der Stadt gegeben und von Jugendfreunden beliebige Gaben mit Vergnügen angenommen werden.

An dem Schießen können Theil nehmen: alle Bürgerknaben von zurückgelegtem 6ten bis 14ten Altersjahr, sowie die übrigen in der Stadt wohnhaften Knaben von dem benannten Alter, welche die hiesigen öffentlichen Schulen besuchen, worüber sie sich bei der Einschreibung durch eine von einem Lehrer unterzeichnete Karte auszuweisen haben, zu welchem Behufe solche Karten gedruckt und dem Lehrer zugestellt werden.

Zu Einschreibung und Doppel haben sie sich Samstags den 27. August, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, im Schützenhause einzufinden; das Doppel ist für alle Scheiben gleich auf 5 ß. bestimmt.

Am Nachmittag des Knabenschießens ist alles Schießen im Innern der Stadt gänzlich untersagt, und es wird abermals angelegen empfohlen, kleine Knaben, welche sich mit Schießen belustigen, nicht ohne Aufsicht zu lassen.

Zürich, den 9. Juli 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Substitut des Stadtschreibers:
H. Ulrich, Rechenschreiber.

Vermischte Anzeigen.

68. Anzeige u. Empfehlung.

Indem der Unterzeichnete einem resp. Publikum hiermit anzeigt, daß er sein bisheriges Logis verlassen, und nunmehr ein solches in No. 30. in Hottingen bezogen hat, empfiehlt er sich zugleich unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung zu geneigten Aufträgen aller in seinen Beruf einschlagenden Arbeiten.

Heinr. Bodmer,
Spengler.

69. In Gassen No. 101. 2te Etage, empfiehlt man sich auf das höflichste, Herren- und Frauenzimmerkleider zum Reinigen anzunehmen; das Tuch erhält seinen Glanz und die Farbe wieder, ohne das irgend ein dem Tuch schadhaftes Mittel dazu gebraucht wird; auch nimmt man seidene Bänder und Halstücher zum Waschen an.

70. Unterzeichnete macht einem verehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß sie ihr Logis verändert und nicht mehr an der Strehlgasse, sondern hinter dem Lindenhof No 346. erster Stock wohnt, wo sie sich bestens empfiehlt.

M. Tanner, Modiste.

71. Es empfiehlt sich eine Person, um billigen Lohn in den Häusern Matratzen zu ändern,

Betten zu waschen, Roßhaare zu verlesen und andere Geschäfte zu thun. Nachzufragen bei Schneidermeister Bachofen, im Kräuel.

72.bis Lokal-Veränderung.

Der Unterzeichnete zeigt hiemit ergebenst an, daß er den bisher bewohnten Laden „zur alten Meise" verlassen und dagegen den im Hause des Herrn Seckel Wirth

am Weinplatze

bezogen hat. Unter Versicherung stets billigster Bedienung empfiehlt sich ferner zu geneigtem Zuspruche

Eduard Stadlin.

73. Ich mache einem verehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich nach dem sel. Hinschied meines theuren Großvaters

Hans Kaspar Schweizer,

dessen Geschäft auf gleiche Weise fortsetze.

Für das dem Verstorbenen erwiesene Wohlwollen sage meinen besten Dank, und bitte, dasselbe auch auf mich zu übertragen, indem ich mich stets bemühen werde, durch gute und billige Bedienung mich dessen würdig zu machen.

Kaspar Nordorf,
Klein- und Pastetenbäcker
im Rindermarkt.

74. Da ich meine Wohnung im großen Erker bei der alten Post verlassen, und dagegen eine andere an der Steingaß zur elenden Herberge No 284 bezogen habe, benutze ich diesen Anlaß, für den mir bisher geschenkten gütigen Zuspruch verbindlichst zu danken, und mich zur Fortdauer desselben angelegentlich auch im Elend zu empfehlen, sowohl für Berufsarbeiten als zum Verkauf von Farben und stets fertiger Grabzeichen, sowie zum Verkauf und Austausch haushälticher Gegenstände, unter Zusicherung guter Bedienung und äußerst billiger Preise.

Kasp. Schneider, Maler u. Lakirer,
in der elenden Herberge No. 284.

Fruchtpreise in Zürich

Den 12. August 1842.

Das Malter	Kernen	9 fl. 20 ß. bis 12 fl. 5 ß.
„ „	Roggen	5 fl. 30 ß. bis 6 fl. 20 ß.
„ „	Bohnen	10 fl. 25 ß. bis 12 fl. — ß.
„ „	Erbsen	9 fl. — ß. bis 12 fl. — ß.
„ „	Gersten	7 fl. — ß.

Das Viertel Hafer 14 bis 22 ß.

Verkündigungen.

Ehen

Aus der Großmünstergemeinde.

Herr August Locher, wohnhaft in Genf.
Igfr. Judith Marchand von Bofflens, Kanton Wadt.

Aus der Neumünstergemeinde:

Konrad Widmer von Hottingen.
Frau Verena Ruch von Sumiswald, Kanton Bern.

Kaspar Huber von Hirslanden.
Elisabetha Kindhauser von Andelfingen.

Kaspar Schultheß von Stäfa, seßhaft in Hottingen.
Igfr. Katharina Meyer von Uetikon.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Herr Johannes Koller, alt Obmann.

Herr Jakob Bachofen, Metzgermeister von Freudweil, Pfarre Uster.

Herr Johannes Heß, Schlosser, Herrn Pfr. Jons. Heß von Fehraltorf ehrl. hinterlassener Herr Sohn, starb in Hedingen.

Kaspar Trüb, Tuchhändler von Dübendorf.

Jakob Christoph Ziegler, des Herrn Jakob Christoph Ziegler sel. Sohn.

Hans Konrad Ringer von hier und Lipoldschweilen, des Hs. Konrad Ringer sel. ehrl. hinterl. Sohn, starb in Altreweilen.

Frau Barbara Goßweiler, Herrn Joh. Schinz im Grabengarten innigst geliebte Gattin, ihres Alters 81 Jahre.

Frau Anna Maria Weber, Herrn Hans Konrad Wiez, Färbers ehrl. gel. Hausfrau, ihres Alters 81 Jahre, starb in Wetzikon.

Frau Anna Barbara Wegmann, des Herrn Hans Ulrich Wegmann ehel. gel. Tochter.

Frau Elisabetha Hanhart, des Schlossermeisters Gabriel Wüst von Frauenfeld ehrl. hinterlassene Wittwe.

Fräulein Jane Campbell, des Herrn James Campbell, Ritter und Lord Provost von Glasgow in Schottland, innigst geliebte Igfr. Tochter.

Regula Nievergelt, des Johannes Nievergelt von Buchberg, Pfarre Stallikon, ehrl. gel. Tochter, starb im Spital.

Igfr. Barb. Meyer, des Heinr. Meyer sel. von Wiedikon ehel. hinterl. Igfr. Tochter.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 12. August.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Hauptübung des 8ten Bataillons des 2ten Auszuges für die Kadres am 22. August, für die übrige Mannschaft am 24. August.

Postverwaltung, Bekanntmachung betreffend eine Postboteneinrichtung.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Pfister, Frau Barbara, Wilhelm Frymanns sel. Wittwe von Leimbach, Gemeinde Enge, bevogtigt. Vogt Kaspar Frymann in Leimbach.

Wyder, Rudolf, Musikant von Außersihl, bevogtigt. Vogt Herr Ulrich Wyder in Unterstraß.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Spilimann, Hans Jakob, von Hedingen, Vorladung in Matrimonialsachen vor Stillstand Hedingen auf 9. Oktober.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Müller, Heinrich, von Wald, gewesener Weinschenk in Oberstraß, Vorladung in Straffachen vor Kantonalverhöramt bis 7. September.

Sigrist, Anna, genannt Fischen, von Rorz, Vorladung in Strafsachen vor Verhöramt des Bezirksgerichtes Bülach auf 24. August.

Konkurs-Publikationen.

Boßhard, Heinrich, zu Schaugen, Gemeinde Hinweil, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Hinweil den 1. September. Eingaben bis 27. August an die Notariatskanzlei Grüningen.

Furrer, Jakob, Zuckerbäcker, im Rüeggenthal, Gemeinde Bäretschweil, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Hinweil den 1 Sept. Eingaben bis 27. August an die Notariatskanzlei Grüningen.

Goßweiler, Hans Heinrich, Modelstecher und Seidenwirker, von Hünikon, der Pfarre Neftenbach, seßhaft gewesen zu Höngg, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 5. September. Eingaben bis 31. August an die Notariatskanzlei Höngg (in Zürich).

Nägeli, Frau Anna Margaretha, Gerbers Joh. Kaspar Abegg sel. Wittwe von Zürich, wohnhaft im Niederdorf, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 12. September. Eingaben bis 4. September an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Gerichtliche Inventare.

Liggenstorfer, Heinrich, Ulrichen sel. Sohn von Gütikhausen, Gemeinde Dorlikon, gerichtliches Inventar über dessen Nachlaß. Eingaben an die Bezirksgerichtskanzlei Andelfingen bis 2 September.

Aufrüfe von Verschollenen.

Leibensperger, Heinrich, Schneidergeselle, Kaspers sel. von Menzengreut, Gemeinde Wiesendangen. Aufruf desselben. Frist zur Anmeldung bei der Kanzlei des Bezirksgerichtes Winterthur bis 11. Dezember.

Briefaufrüfe und Amortisirungen.

Hintermeister, David, im Dorf Wädenschweil, Aufruf zweier auf denselben gestellten Schuldbriefe von 480 fl. und 170 fl. Frist zur Anzeige bei der Bezirksgerichtskanzlei Horgen bis 1. Februar 1843.

Isler, Gebrüder Heinrich und Hans Konrad, in Geißfehren, Aufruf eines auf dieselben gestellten Schuldbriefes von 100 fl, und:

Santmann, Hans Heinrich, im Rechberg, Gemeinde Schönenberg, Aufruf eines auf denselben gestellten Schuldbriefes von 300 fl. Frist zu Anzeigen bei der Bezirksgerichtskanzlei Horgen bis 1. Nov.

Vermischte Bekanntmachungen.

Benz, Rudolf, Spengler von Dietikon, Festsetzung der Verrechtfertigung desselben auf 22. August.

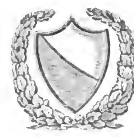
Hiltenbrand, Ottilia, von Dättlikon, Aufforderung an dieselb vom Bezirksgerichte Winterthur, eine an sie gestellte Forderung zu entrichten. Frist bis 2. September.

Huber, Johannes, von Windlach, Enterbung desselben zu Gunsten seiner Kinder. Frist zu Einsprachen dagegen bis 14. Septembe bei dem Bezirksgerichte Regensperg.

Kyburg-Winterthur und Ellikon an der Thur, Interimsverwaltung der Notariatskreise, Bekanntmachung derselben betreffend einige Bestimmungen über die Eingabe aller Urkunden.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 66. Donnerstag den 18. August 1842.



Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Geschenk für Frauen!
Bei Carl Knobloch in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen der Schweiz, in Zürich bei Meyer und Zeller zu haben:

Belehrungen
über die von
Schwangern, Gebärenden
und
Wöchnerinnen
zu befolgenden Lebensregeln.
Vierte verbesserte und mit einer Anleitung zur ersten körperlichen Erziehung der Kinder vermehrte Auflage
von
Dr Joh. Chr. Gottfr. Jörg.
Nebst 1 Kupfer. 8. Sauber kart. 1 fl. 48 kr.
Diese nützliche Schrift, welche in der vierten Auflage mannigfaltige Verbesserungen erfahren hat, ertheilt Frauen in allgemein faßlicher Sprache die nöthigsten diätetischen Vorschriften, um ihre und ihrer Kinder Gesundheit zu schützen und zu befördern. Je hülfloser dieselben in jenem gefahrvollen Zustande sich zu befinden pflegen und je weniger die hier einschlagenden Kenntnisse unter den Laien in der Entbindungskunst verbreitet sind, um so mehr fühlte der kenntnißreiche und erfahrne Herr Verfasser sich veranlaßt, die hier nöthigsten diätetischen Vorschriften zu ertheilen und vor Mißgriffen zu warnen. Schon die Uebersicht des Inhalts wird von dem Reichthum und der Zweckmäßigkeit dieser trefflichen Schrift überzeugen.

2. Bei C. Leuchs u. Comp. in Nürnberg ist erschienen, und in Zürich bei Meyer und Zeller unter Garantie der Richtigkeit zu haben:

Neues Schwarz
auf Baumwolle und Leinen, schöner, ächter, wohlfeiler, als alle bisherigen (nicht mit Chrom.) 14 fl.

Rosa
mit Fernambuk, das so schön als das mit Saflor ist. 7 fl.

Persische Gelbbeeren
beim Kattundrucken durch Quercitron zu ersetzen, wobei ein eben so schönes, viel ächteres und wohlfeileres Geld erhalten wird. 35 fl.

Fayenceblau.
Delft-ware blue. China blue, auf Kattun ohne Küpen, blos durch zwei Bäder, wobei kein Abspringen und Magerwerden der Farbe zu befürchten ist. 35 fl.

Aecht Tafelschwarz
auf türkischrothen Kattun zu drucken, ohne daß das Roth leidet. 70 fl.

3. Ferner ist in obigem Verlage erschienen und in allen Buchhandlungen, in Zürich bei Meyer und Zeller zu haben:

Großes Adreßbuch der Kaufleute und Fabrikanten in Europa, in 24 Bänden. Preis per Band 1 fl. 30 kr.

4. Bei H. Hartung in Leipzig ist erschienen, und in Zürich bei Meyer und Zeller zu haben:
K. W. Eb's englische Grammatik. Vollständiges Lehrgebäude der englischen Sprache für Deutsche; für den Selbstunterricht und die Lehrstunde. Mit einer Vorrede von Rector K. A. Zoller. 3 fl. 9 kr.
Mrs. Markham's History of England; with conversations at the end of each chapter. For the use of young persons. A new Edition, revised and emended by *J. H. Hedley*. 2 fl. 42 kr
Beide Werke sind mehrfach und namentlich auch in Schweizer-Schulanstalten eingeführt. — Möchte man allgemein auf ihren Werth aufmerksam werden.

5. Neue Musikalien!
In der C. H. Beck'schen Buchhandlung in Nördlingen ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Zürich bei Meyer und Zeller zu haben:

Sechs Gesänge für 4 Männerstimmen, komponirt und dem Fürstlich von Fürstenbergschen Hof-Kapellmeister Herrn Kalliwoda als ein Zeichen der innigsten Hochachtung gewidmet von Jul. Grobe. Erstes Heft. 1 fl. 24 kr.

6. Ein Korpus mit 36 Schubladen, ein Mehlkasten, eine Wage mit Gewicht, eine Partie Kaffee und Rauchtabak, nebst vielen Spezereiwaaren; mehrere ein- und zweithürige, nußbaumene und tannene Kästen, um sehr billigen Preis; um damit aufzuräumen.
Am gleichen Ort ist auf Kirchweih ein Wohngemach zum Ausleihen; an der Kruggasse No. 55.

7. Im Laden zur alten Post:
ächt ostindische, schöne Foulards, zu verschiedenen Preisen;
kleine Mousseline-Laine-Shawls;
wollene, gestickte Herrenhalsbinden;
Gros de Naples-, Marceline- und Satin-Scharpes, in den schönsten Dessins, 22'' breit und 4 Ellen lang, nebst verschiedenen andern Seidenartikeln;
schönste Mühlhauser Indiennes zu herabgesetzten Preisen;
geringe Indiennes à 4 ß. per Elle;
baumwollenes Hemden- und Futtertuch, und verschiedene andere Artikel.

8. Ein 17 Eimer haltendes Faß und eine Partie kleinere Fässer von 1 Lanse bis 5 Eimer, um billigen Preis.
Am gleichen Ort eine Kammer zum Ausleihen, für 1 oder 2 Personen, nebst Platz in Stube und Küche, von Stund an oder auf Kirchweih; in der Schmalzgrube No. 498.

9.[66] Ein in gutem Stand sich befindendes, stark in Eisen gebundenes, 23 Saum haltendes Weinfaß; sehr billig. Zu erfragen im Bäckerladen auf dem Predigerkirchhof oder bei Herrn Keller, Küfer im Niederdorf.

10. Das Haus No. 367 in der Weierwiese im Seefeld, enthaltend: 1 große Stube, 1 Nebenstube, 1 Küche, 1 Keller, 1 Kammer, 1 Winde, 1 Abtritt, 1 Vierling Garten, Antheil an dem Ländegraben und einen 500 Schuh großen Abladeplatz. Für die Besichtigung melde man sich gefälligst jeden Abend um 7 Uhr im obengenannten Hause.

11. Feiner Melis beim Brod à 8 ß. pr. Pf.
Kaffee à 11, 12, 13, 14 ß. pr. Pfd.
Schöne Watte beim Stück à 3 ß.
Chokolade à 20, 22, 24, 25 ß.
Kleine Stadt, No. 176.
Peterhofstatt.

12. Ein Landhaus mit schöner Aussicht und angenehmer Lage, etwa 10 Minuten von der Stadt, welches sich als Privathaus, oder auch zu einer Wirthschaft, so wie zu allen übrigen Berufsarten gut eignen würde. Nachzufragen hinter dem Münster No. 237.

13. Bei Unterzeichneter sind 3 in gutem Zustande befindliche Betten sammt Laubsack und Bettstatt, so wie auch ½ Dtd. schöne Brettlisessel, eine gute Schwarzwälderuhr mit Gewicht, zu sehr billigen Preisen zu haben.
Frau Ochsner, Bettmacherin
in der Bürkliwiese im Bleicherweg.

14. Eine Baumtrotte mit oder ohne Stande, so auch mit oder ohne Gehäus bei Gottlieb Lütie in Lufingen.

15. Zwei noch brauchbare Wasserkessel, 2 andere Kessel, verschiedene Brenngeschirre, 2 gute Kupfer- und 1 Eisenhafen, 3 Pfannen, 2 Bratpfannen und noch viel anderes Geschirr.

16. Eine eiserne Thüre mit Schloß und Schlüssel, dienlich für einen feuerfesten Kasten.

17.[65] Ein dreizölliger starker Weinwagen mit eisernen Achsen und Mechanik, und einer Anwage. Dazu sind 3 Stück Fässer mit gehörigen Schrauben, 12 Saum haltend, so gut wie neu; alles im brauchbaren Zustande. Er steht zur Ansicht im Hinteramt in der alten Trotte in Zürich. Könnte auch gegen guten Wein oder Brennholz vertauscht werden. Nähere Auskunft ertheilt Herr Heinrich Hotz im Strohhof No. 245.

18. Wegen baldiger Abreise ein noch brauchbares einschläfiges Bett ohne Bettstatt, 1 Kinderdeckeli nebst Kissen, 1 schöne kupferne Pfanne, 1 Stück Mousselin zu Umhängen, nebst verschiedenen Mousselinwaaren. An der Schitterligasse No. 81, 4 Treppen hoch.

19. Ein schön gelegenes Männer-Ort in der untern Kirche zum Neumünster, auf der Seite gegen den See. Nachzufragen im Berichthaus.

20.[59] **In der Seifenfabrik zum Steinböckli ist fortwährend ächte Oelseife, Façon Marseille, zu billigem Preise zu haben.**

Zu kaufen wird begehrt.

21. Man wünscht aus zirka 2 bis 4 Juchart Wiesen das Emdgras zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen.

22.[66] Auf Kirchweih ein unten an der großen Hofstatt, für die Zufahrt ganz bequem gelegener Keller, mit zirka 500 Eimer wohlerhaltene Fässer.
Ein Wohnhaus auf dem Rietli, enthaltend: 2 Stuben, 3 kleine Kammern, 1 Werkstatt, Holzschopf und Abtritt.

23.[66] Ein Eckladen an einer gangbaren Straße; eben daselbst ein kleines Wohngemach; beides auf Kirchweih.

24. Ein gewölbter Keller mit zirka 400 Eimer mit Eisen gebundener Fässer, sammt 2 Magazinen über dem Keller; sehr schicklich zum Aus- und Einladen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen die Expedition.

25.[66] Auf Kirchweih ein heiteres Wohngemach im Niederdorf No. 620.

26.[65] Auf Kirchweih oder auch sogleich kann angetreten werden, ein kleines Wohngemach, enthaltend: 2 Stuben, 1 kleines Nebenzimmer, nöthigen Falls noch 1 tapezierte Kammer, Platz zu Holz und 1 kleinen Keller. No. 245. kl. Stadt.

27.[64] Auf Kirchweih ein Wohngemach in der Predigergemeinde, enthaltend: 1 Stube, Kammer, Küche, Keller und Platz zu Holz.

28.[57] Durch Zufall von Stund an oder auf Kirchweih ein Wohngemach, bestehend aus Stube, Küche, 3 Kammern, Kellerchen und Holzhaus. In No. 344 kleine Brunngaß.

29.[59] Ein Wohngemach in der vordern Schipfe No. 198, enthaltend: Stube mit Alkoven, Küche, 1 Kammer, Keller und Holzbehälter.

30.[37] Von Stund an ist zu verleihen:
Auf dem untern Hirschengraben der mittlere Boden eines Schopfes, für Laden oder andere Sachen aufzubewahren.
Eine Bestallung für ein Pferd, nebst dazu gehöriger Remise.

Zu entlehnen wird begehrt.

31. Gegen gute Unterpfande werden von Stund an oder auf Martini 100 fl. auf zwei

oder mehrere Jahre gegen billigen Zins angenommen. Wo, sagt man im Berichthaus.

32. Ein kleines Wohngemach mit Stube, Nebenzimmer oder Kammer à plainpied oder eine Treppe hoch für 2 Personen; im Zeltweg, Bleicherweg oder Sellnau. Zu erfragen im Berichthaus.

Nachfragen nach Arbeit.

33. Eine rechtschaffene Person sucht einen Platz als Stuben- oder Ladenjungfer, und könnte sogleich eintreten. Nachzufragen im Magazin unterm Schnecken.

Anzeigen von Gefundenem.

34. Letzten Montag Abend ist Jemandem ein junger Hund, weiblicher Art zugelaufen, von Farbe weißgelb, mit doppelte Nase, gestutzten Ohren, kurzem Schwanz. Derselbe kann gegen Einschreib- und Futtergeld in No. 12 in der Enge abgeholt werden.

Amtliche Anzeigen.

35. Gantanzeige.

Freitag den 19. August wird im goldnen Adler in Enge, von Nachmittags 1 Uhr an, eine öffentliche Versteigerung abgehalten über alle Arten hausräthlicher Gegenstände, nämlich:

ein- und zweischläfige Bettstellen sammt Betten und Bettanzügen, Matratzen, Ruhebetten, ein- und zweithürige Kasten, nußbaumene und tannene Kommoden, 1 nußbaumenes Buffert, 1 Klavier, Stockuhren, Sessel, Spiegel, Portraits, alle Arten kupfernes, zinnernes, ehernes und eisernes Küchengeschirr, 1 nußbaumener Sekretär, 1 Küchekasten mit 6 Schubladen, 1 schöner, neuer, stürzener Badkasten, Schreibpult, Weinfässer, 1 Küchenkasten, mehrere Flaschen Liqueur, Kleidungsstücke, verschiedene Stücke Kölsch, nebst vielen andern Hausgeräthschaften,

wozu Kaufliebhaber zu zahlreichem Besuche eingeladen werden.

Enge, den 15. August 1842.

Für die Gantbeamtung:
Das Aktuariat.

36. An die Mitglieder der Zürcherischen Schulsynode.

Tit.

Die dießjährige ordentliche Schulsynode wird Montags den 29. Augstmonat in der Kirche zu Uster abgehalten werden, und Vormittags um 8 Uhr ihren Anfang nehmen. Ich habe die Ehre, Sie anmit zum Besuche derselben einzuladen.

Die Verhandlungsgegenstände sind:

1) Aufnahme neuer Mitglieder.
2) Mittheilungen von Beschlüssen des h. Erziehungsrathes über:
   a. den Bericht der Vorsteherschaft, betreffend die Versammlung der Schulsynode vom 1. Wintermonat 1841;
   b. die Vertheilung der Volksschullehrerbibliothek;
   c. die Synodalkasse.
3) Verlesung einer Abhandlung des Herrn Schullehrer Heinrich Jucker, zu Wangen, und der Beurtheilung derselben durch Hrn. Schullehrer Wieland, zu Trüllikon.
4) Bericht über die Arbeiten der Konferenzen.
5) Berathung über die Mittel zur Förderung des Volksschulwesens. — Dießfällige Wünsche und Vorschläge der Konferenzen oder einzelner Mitglieder sind dießmal spätestens bis Sonntags den 21. Augstmonat dem Unterzeichneten einzugeben.
6) Bestimmung des Ortes der künftigen Versammlung.

Dieser Einladung wird die Anzeige beigefügt, daß die Versammlung der Prosynode Sonntags den 28. Augstmonat, Nachmittags um 3 Uhr, im Kreuz zu Uster Statt haben wird.

Wetzikon, den 9. Augstmonat 1842.

Der Präsident der Schulsynode
J. Chr. Hug, Pfarrer.

Nachschrift:

Eröffnungsgesang: Nägeli's Schweiz. Männergesang No. 16. „Wir glauben All' an Einen u. s. w."

Schlußgesang: Nägeli's Motette: No. 2. „Heilig, heilig u. s. w."

37. Bekanntmachung.

Da der Beginn des zweiten dießjährigen Hebammenunterrichtskursus auf den 12. Septbr. festgesetzt ist, so werden einestheils diejenigen Gemeinden, welche Hebammen gewählt haben, aufgefordert, den Gesundheitsrath von den getroffenen Wahlen noch vor dem 29. August in Kenntniß zu setzen, und anderntheils alle Personen, welche an dem Unterrichte Theil nehmen wollen, eingeladen, innerhalb der bezeichneten Frist ihre Anmeldungen dem Präsidenten des Gesundheitsrathes, HHerrn Prof. Dr. Locher-Balber, einzureichen.

Zürich den 10. August 1842.

Vor dem Gesundheitsrathe
der Sekretär
für denselben
Dr. Meyer-Ahrens.

38. Gantanzeige.

Künftigen Montag den 22. dieß, von Vormittags 8 Uhr an, werden in der Gantstube auf dem untern Hirschengraben dahier in Folge eingegangener Versilberungsbewilligungen und im Auftrage des hiesigen Löbl. Bezirksgerichtes, nachbenannte Effekten öffentlich versteigert und nur gegen sofortige baare Bezahlung in gesetzlich kursirenden Münzsorten erlassen, als:

2 Kavalleriesäbel, Lithographien, nußbaumene und tannene Bettstellen mit Betten und Bettzeug, Tische, Komoden, Sessel und Stühle, kupfernes, eisernes, hölzernes und erdenes Küchengeschirr, Gläser, Bouteillen, kleine Fäßer und einige Resten Weine, 1 Wanduhr, 1 Glätteisen, Tableaux, erdene Blumentöpfe mit verschiedenen Pflanzen, zinnene Löffel, Messer und Gabeln, nebst vielen andern hausräthlichen Sachen mehr.

Zu zahlreichem Besuche dieser Versteigerung ladet höflichst ein

Zürich den 16. August 1842.

der Stadtammann,
G. Waser.

39. Herbstmesse in Zürich.

Die dießjährige Herbstmesse wird mit Donnerstag den 15. September ihren Anfang nehmen, und mit Montag den 26. September wird der gewohnte Schließmarkt abgehalten. Allfällige Bewerber von Buden, welche nicht bereits über solche sich bei dem Marktamte versichert haben, sind eingeladen, sich hiefür an Herrn Stadtrath Horner (Münsterhof No. 115) zu wenden.

Zürich den 9. Juli 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes
der Stadtschreiber
H. Gysi.

Vermischte Anzeigen.

40. Bei Anlaß der Kirchweih ist künftigen Sonntag und Montag den 21. und 22. August Tanzmusik im Rößli in Zollikon, wozu ergebenst einladet

Jakob Schultheß, Rößliwirth.

41. Es empfiehlt sich eine Person, um billigen Lohn in den Häusern Matratzen zu ändern, Betten zu waschen, Roßhaare zu verlesen und andere Geschäfte zu thun. Nachzufragen bei Schneidermeister Bachofen, im Kräuel.

42. Lokal-Veränderung.

Der Unterzeichnete zeigt hiemit ergebenst an, daß er den bisher bewohnten Laden „zur alten Meise" verlassen und dagegen den im Hause des Herrn Sensal Wirth

am Weinplatze

bezogen hat. Unter Versicherung stets billigster Bedienung empfiehlt sich ferner zu geneigtem Zuspruche Eduard Stadlin.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 12. August 1812.

Das Malter	Kernen	9 fl. 20 ß. bis 12 fl. 5 ß.
„	„ Roggen	5 fl. 30 ß. bis 6 fl. 20 ß.
„	„ Bohnen	10 fl. 25 ß. bis 12 fl. — ß.
„	„ Erbsen	9 fl. — ß. bis 12 fl. — ß.
„	„ Gersten	7 fl. — ß.
Das Viertel	Hafer	14 bis 22 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 15. August.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Hebammen-Unterrichtskurs, Anmeldungen zu demselben bis 29. August bei dem Präsidenten des Gesundheitsrathes, HHerrn Professor Dr. Locher-Balber.

Schulsynode, Einladung zu derselben auf 29. August in die Kirche zu Uster.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Glättli, Heinrich, in Hedingen, Aufruf eines Heimathscheines auf denselben, Frist bis 27. August.

Hürlimann, Rudolf, Schlosser von Dürnten, Aufruf eines Heimathscheines auf denselben. Frist bis 21. August.

Zürich, Anfang der Herbstmesse daselbst auf 15. September.

Konkurs-Publikationen.

Bühler, Johannes, Schreiner, in Wettschweil, Verrechtfertigung über dessen Nachlaß vor Bezirksgericht Affoltern den 10. September. Eingaben bis 6. September an die Notariatskanzlei Wettschweil und Bonstetten.

Briefaufrufe und Amortisirungen.

Kraftloserklärung folgender Schuldtitel auf:

Enz, Heinrich, Weber von Töpfriedern bei Eglisau, von 60 fl.

Lauffer, Hans Jakob, Metzger in Eglisau, von 60 fl.

Vermischte Bekanntmachungen.

Baumann, Jakob, aus dem Hasenacker, der Gemeinde Goßau, gegenwärtig im Dienste bei Herrn Apotheker Pestaluz in Wädenschweil, gerichtlicher Schuldenaufruf für denselben. Frist zu Eingaben bei der Kanzlei des Bezirksgerichtes Horgen bis 6. September.

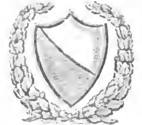
Künzli, Johann Kaspar, von Winterthur, seßhaft in Oberwinterthur, gerichtlicher Schuldenaufruf für denselben. Frist zu Eingaben bei der Kanzlei des Bezirksgerichtes Winterthur bis 9. September.

Siegrist, Hans Ulrich, von Veltheim, seßhaft auf dem Süsenberg bei Winterthur, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 22. August bei der Stadtnotariatskanzlei Winterthur.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 67. Montag den 22. August 1842.

Zürcherisches Wochenblatt.



Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1.* Bei J. H. Deiters in Münster ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Zürich bei Meyer und Zeller zu haben:

Denkwürdigkeiten
aus der
Religions-
und
Kirchengeschichte.
Zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung für die Jugend und deren Freunde
von
Dr H. Fortmann.
1—4 Heft, jedes zu 144 S. 8. 27 kr.

☞ Das Ganze ist mit 8 Heften beendigt, wird nur 3 fl. 36 kr. kosten und ohne Unterbrechung erscheinen.

Eltern und Erzieher dürfen an diesen Denkwürdigkeiten gewiß eine willkommene Erscheinung finden, und gern die Gelegenheit benutzen, um ihren Pfleglingen eine wahrhaft religiöse und ganz vom kirchlichen Standpunkte aus bearbeitete Lektüre in die Hände zu geben, zumal wenn sie versichert sein dürfen, daß nirgends böse Frucht verborgen liegt. Die Auswahl ist mit der größten Sorgfalt und ganz der jugendlichen Fassungskraft angemessen getroffen.

2. **Ganz seidene, 5/4 breite**
Foulards
für Kleider, in neuesten Dessins,
die Elle à 30 ß.
Bei Eduard Stadlin am Weinplatz.

3. Zwei leichte, neue einspännige Chaisen, bei Scheller, Sattler in Oberrieden.

4. Ein 3jähriger Metzgerhund bester Raçe und 2 Jagdhunde, 2 Doppelflinten und andere Jagdgeräthschaften; 2 tannene Korpus, 1 grüner Kachelofen, 1 nußbaumene zweischläfige Bettstatt, 6 Sessel; alles sehr billig.

5. Wegen Aufhebung der Haushaltung zu billigsten Preisen: einschläfige Matratzen, Betten und Bettladen, Schreibtische, Rohrsessel, Halbtische, runde und lange Tische, Polstersessel, Schränke, Bettschragen, spanische Wände, Arbeitstischli, Spiegel, Wasserkessel, Küchengeschirr u. a. m. Ferner Kirchenörter im Waisenhaus und Fraumenmünster; in No. 13. am Gemeindgäßli in Hottingen.

6. Ein bedeutendes Quantum alter Weine, im Kafe an der Marktgasse, maaß-, tansen-, und eimerweise, zu herabgesetzten Preisen, über die Gasse verkauft.

7. Ein rundes, 68 Eimer haltendes Faß und ein ovales von 36 Eimern; beide weingrün und in bestem Stand sich befindend.

Zu kaufen wird begehrt.

8. Man wünscht aus zirka 2 bis 4 Jucharl Wiesen das Emdgras zu kaufen.

Zum Ausleihen wird angetragen.

9. Von Stund an oder auf Neujahr eine Weinschenke an einer gangbaren Straße.

10. Ein kleines Wohngemach, enthaltend: Stube, Kammer, Küche und Platz zu Holz, auf künftige Kirchweih; sowie eine heitere, sonnenreiche Stube für eine einzelne Person, von Stund an.

11. Von Stund an ein Wohngemach auf dem erstem Stock in No. 77. auf Dorf, enthaltend: 1 Stube, 2 Kabinets, 1 Küche, 1 große und 1 kleine Kammer, 1 Kellerli, 1 Holzbehälterli und 1 Holzbehälter auf der Winde; auf Kirchweih ein Wohngemach auf dem zweiten Stock, enthaltend: 1 Stube mit Alkoven, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Holzbehälter u. 1 Kellerli.

12. Auf Kirchweih, ein schönes freundliches Wohngemach bei der Bleicherwegbrücke, enthaltend: 3 Stuben und 3 Nebenkabinets, alles durcheinander gehend, sammt Küche, Mädchenkammer, Keller und Platz zu Holz und Torf.

13. Von Stund an mehrere Zimmer mit der schönsten Aussicht, welche möblirt oder unmöblirt, mit oder ohne Kost an Herren oder Frauenzimmer erlassen werden.

14. Auf Kirchweih ein Wohngemach auf erstem Stock und ein heizbarer Laden, an einer gangbaren Straße.

15. Auf Kirchweih für eine kleine Haushaltung ein Wohngemach mit Stube, Küche und Holzbehälter.

16. Zum Ausleihen oder zu verkaufen. Von Stund an oder auf künftige Kirchweih ein geräumiges Haus mit Waschhaus und Holzschopf nebst Garten, nahe bei der Stadt.

17. Auf Kirchweih in einer frohen Lage und an gangbarer Straße in Hottingen am Klosbach, eine Bestallung, Futtertenne, nebst geräumigem Heuboden; dieser Platz ist auch für einen Feilträger sehr bequem und kann gut beschlossen werden.

Am gleichen Ort für 1 oder 2 Personen, 1 eigens beschlossene Kammer mit froher Aussicht, ferner Platz in der Stube und Küche, 1 Holzbehälter.

18.[35] Zum Ausleihen:

A. Im Zeltweg in den Escherhäusern nächst der Stadt.

1) Eine schöne Wohnung im Hause der Durchfahrt, enthaltend: 3 Zimmer mit Ofen, 4 kleinere und größere Nebenzimmer, wovon zwei zum heizen, 1 Mägdenkammer, Küche mit Speisebehälter und Abtritt, alles unter einem Schlüssel, dann auf dem Dachboden eine Gesindekammer, Holzbehälter und Plunderkammer, unten ein Keller, Antheil an einem Waschhause, Brunnen und Aufhänge. Auf Kirchweih.
2) Eine Wohnung, enthaltend alles, was obige enthält, dazu ein kleines Blumengärtchen, im ersten Hause nächst der Stadt. Rez de Chaussée.
3) Eine sehr schöne geräumige Wohnung, das bel etage des 4ten Hauses in der Reihe, mit allen Zubehörden und Bequemlichkeiten, auf nächste Kirchweih.
4) Eine niedliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Gesindekämmerchen, Holzbehälter, Keller 2c. 2c.; sehr sonnenreich.
5) Zwei Ställe, einer für 3, der andere für 2 Pferde, und 2 Remisen, jede für zwei Wagen, mit sehr bequemer Zufahrt.
6) Ein geräumiges, trockenes Magazin mit guter Zufahrt und eigenem Eingang.
7) Ein vorzüglicher Keller unter dem mittlern Gebäude, könnte auch als Magazin gebraucht werden, da er sehr trocken ist; mit Kirchweih anzutreten.

B. Im Bleicherweg.

1) Mehrere sehr geräumige Magazine zu ebener Erde und auch höher.
2) Ein Waschhaus, das auch könnte zu Anderm eingerichtet werden, an der Straße.

Im äußern Bleicherweg neben dem Adler:

3) Von Stund an würde auch nur für den Sommer ausgeliehen: Ein Wohngemach, enthaltend: 1 Stube mit Nebenkammern, 2 andere Kammern, Küche, Holzbehälter, Keller und Antheil an Waschhaus und Brunnen.

19. Auf Kirchweih ein unten an der großen Hofstatt, für die Zufahrt ganz bequem gelegener Keller, mit zirka 500 Eimer wohlerhaltene Fässer.

Ein Wohnhaus auf dem Rietli, enthaltend: 2 Stuben, 3 kleine Kammern, 1 Werkstatt, Holzschopf und Abtritt.

20. Ein Eckladen an einer gangbaren Straße; eben daselbst ein kleines Wohngemach; beides auf Kirchweih.

21. Ein gewölbter Keller mit zirka 400 Eimer mit Eisen gebundener Fässer, sammt 2 Magazinen über dem Keller; sehr schicklich zum Aus- und Einladen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen die Expedition.

22.[66] Auf Kirchweih ein heiteres Wohngemach im Niederdorf No. 620.

23.[65] Auf Kirchweih oder auch sogleich kann angetreten werden, ein kleines Wohngemach, enthaltend: 2 Stuben, 1 kleines Nebenzimmer, nöthigen Falls noch 1 tapezierte Kammer, Platz zu Holz und 1 kleinen Keller. No. 235. kl. Stadt.

24.[64] Auf Kirchweih ein Wohngemach in der Predigergemeinde, enthaltend: 1 Stube, Kammer, Küche, Keller und Platz zu Holz.

25.[57] Durch Zufall von Stund an oder auf Kirchweih ein Wohngemach, bestehend aus Stube, Küche, 3 Kammern, Kellerchen und Holzhaus. In No. 314 kleine Brunngaß.

26.[60] Ein Wohngemach in der vordern Schipfe No. 198, enthaltend: Stube mit Alkoven, Küche, 1 Kammer, Keller und Holzbehälter.

27.[57] Von Stund an ist zu verleihen:
Auf dem untern Hirschengraben der mittlere Boden eines Schopfes, für Laden oder andere Sachen aufzubewahren.

Eine Bestallung für ein Pferd, nebst dazu gehöriger Remise.

Zu entlehnen wird begehrt.

28. Gegen gute Unterpfande werden von Stund an oder auf Martini 100 fl. auf zwei oder mehrere Jahre gegen billigen Zins angenommen. Wo, sagt man im Berichthaus.

29. Ein kleines Wohngemach mit Stube, Nebenzimmer oder Kammer à plainpied oder eine Treppe hoch für 2 Personen; im Zeltweg, Bleicherweg oder Sellnau. Zu erfragen im Berichthaus.

Nachfragen nach Arbeit.

30. Eine rechtschaffene Person sucht einen Platz als Stuben- oder Ladenjungfer, und könnte sogleich eintreten. Nachzufragen im Magazin unterm Schnecken.

Anzeigen von Gefundenem.

31. Letzten Montag Abend ist Jemandem ein junger Hund, weiblicher Art zugelaufen, von Farbe weißgelb, mit doppelte Nase, gestutzten Ohren, kurzem Schwanz. Derselbe kann gegen Einschreib- und Futtergeld in No. 12 in der Enge abgeholt werden.

Amtliche Anzeigen.

32.* Bekanntmachung.
Es wird anmit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der bei der Bleicherwegbrücke sich befindende öffentliche Landungsplatz einzig nur für das Ein- und Ausladen der Schiffe, keineswegs aber als Ablagerungsplatz bestimmt ist; daher Jedermann bei einer Buße von 4 Frkn. gewarnt wird, Gegenstände irgend welcher Art länger als 12 Stunden auf der benannten Stelle liegen zu lassen.

Zürich, den 12. August 1842.

Namens der Schanzenkommission
der prov. Sekretär Hotz.

33. Hauptübung des 5ten Bataillons des 2ten Auszuges.

Die dießjährige Hauptübung des 5ten Bataillons des 2ten Auszuges beginnt für die Kadres am 29. August, für die übrige Mannschaft am 31. August, und geht mit dem 2. Herbstmonat zu Ende.

Die Kadres, nämlich die Herren Offiziers, die Unteroffiziers und die Spielleute haben sich daher am 29. August, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaft am 31. August, Nachmittags 1 Uhr, in der Kaserne in Zürich reglementarisch bekleidet und bewaffnet einzufinden.

Jede Abweichung von den bestehenden Vorschriften, und ebenso das Ausbleiben ohne gültige Entschuldigung, wird mit Buße belegt. Alle Ausbleibenden aber, sie mögen entschuldigt sein oder nicht, haben die Nachübung zu bestehen.

Zugleich wird sämmtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie sowohl beim Einrücken, als bei der Rückkehr nach Hause, als im Dienste sich befindend, betrachtet wird, und der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen ist.

Zürich den 14. August 1842.

Der Bataillons-Kommandant
Däniker, Oberstlieutenant.

Vermischte Anzeigen.

34. Anzeige u. Empfehlung.

Die Unterzeichneten machen ihren verehrten Abnehmern die Anzeige, daß sie kürzlich wieder neue Zusendungen von

Strickwollengarn

in vorzüglichen Qualitäten in weiß, schwarz, grau, graumelirt und naturfarb erhalten haben, sowie von Vigonia-Strickwolle. Mit

farbigem Wollengarn

in Brodier-, Zephir-, Terneaux- und Teppich-Wolle sind sie ebenfalls in allen kuranten Farben bestens assortirt, sowie in Leinen-, Wollen- und Seiden-Stramin, Stickmustern ꝛc.

Vollständige Musterkarten von Wollengarn stehen Jedermann mit Vergnügen zu Diensten.

Joh. Wichelhausen u. Comp.,
auf Oberdorf No. 71.

35. Es wünscht Jemand gedruckte Indiennes und Halstücher in Kommission zum Verkauf zu übernehmen.

36.₂ Für die Brandverunglückten in Rümlang hat der Unterzeichnete noch folgende Liebesgaben erhalten: von H. in W. 2 fl. 5 ß.; — aus dem Kirchensäckli beim Predigern von H. P. 1 fl. 10 ß.; — aus dem Säckli beim Großmünster von V. 2 fl. 5 ß., von J. 1 fl. mit dem Zusatz: „Um Jesu willen“; — aus dem Säckli beim St. Peter 1 fl. 10 ß.; — ein Pack mit Baumwollenzeug und 2 fl. 5 ß.: „zu einiger Erleichterung der armen Brandbeschädigten“; — unbezeichnet 2 fl. durch Herrn Hanke; — ein Pack Baumwollenzeug und Garn mit 2 Erbauungsbüchern und 4 ß. Botenlohn von B. W., einer Wittwe aus Zürich, nebst den Worten: „Umsonst soll nicht mein Gott mich segnen! belohnt er huldreich meinen Fleiß, so ist es Wonne mir, den Armen beizustehn“.

Diese Wonne der Barmherzigkeit wünscht allen edeln Wohlthätern im Namen der Getrösteten mit innigem Danke

Rümlang, den 15. August 1842.

Sal. von Birch, Pfr.

37.₄ Für die Verunglückten in Schönenberg:

Durch Hrn. Chorherrn Kramer aus dem Säckli beim Großmünster 2 Liebesgaben, 2 Fünflivresthlr.

Durch Herrn Denzler, Seiler:

Von F. R. O Linge u. 2 Thl. — Von H. M. E. ein Rock und 2 Fünflivresthl. — Von H. M. 1 Fünflivresthl. — Von J. W. 1 fl. 10 ß. — Von H. M. D. 3 fl. — Von Hrn. Kantonsrath Hüni in Küßnach 2 Thl. — Von G. K. 1 Fünflivresthl. — Von F. F. 1 fl. 10 ß. — Von H. D. D. 1 fl. 10 ß. — Von F. G 1 fl. 10 ß., nebst einem Päckchen. — Von H. D. K. Kinderkleider. — Von unbekannter Hand 1 Zürichthaler mit der Stadt, in einem Päckchen. — Von dito ein Päckchen, bezeichnet J. H. — Ein deßgl von dito, bez. H. N. — Ein deßgl. von dito, bez. H. S. in Z. — Ein deßgl. von dito, bez. B J A. — Ein deßgl. von C. C. A. — Ein deßgl. von M. Z. — Ein deßgl. von einem Taglöhner, „Gott segne dieses Wenige.“

Durch das L. Pfarramt St. Peter vom 7. August 1 fl. 10 ß.

Durch das L. Pfarramt z. Predigern 1 Fünflivresthl.

Die Verunglückten haben mich ersucht, allen ihren Wohlthätern den gerührtesten Dank zu erstatten für die Liebesgaben, durch die ihre Trauer gemildert worden. Diese Theilnahme wird ihnen unvergeßlich sein, besonders aber dem hömst erfreuten und diese theuren Menschenfreunde dem himmlischen Vater empfehlenden

Schönenberg im August 1842.

Pfarrer C. Pfenninger.

38.[65] Lokal-Veränderung.

Der Unterzeichnete zeigt hiemit ergebenst an, daß er den bisher bewohnten Laden „zur alten Meise“ verlassen und dagegen den im Hause des Herrn Sensal Wirth

am Weinplatze

bezogen hat. Unter Versicherung stets billigster Bedienung empfiehlt sich ferner zu geneigtem Zuspruche

Eduard Stadlin.

Fruchtpreise in Zürich

Den 19. August 1842

Das Malter	Kernen	9 fl. 20 ß.	bis	12 fl.	6 ß.
„	„ Roggen	6 fl. 10 ß.	bis	7 fl.	— ß.
„	„ Bohnen	11 fl. 30 ß.	bis	12 fl.	30 ß.
„	„ Erbsen	9 fl. — ß.	bis	12 fl.	— ß.
„	„ Gersten	7 fl. 20 ß.	bis	— fl.	— ß.

Das Viertel Hafer 15 bis 21 ß.

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der St. Petersgemeinde.

Jakob Kunz von Egg, seßhaft in hier.
Frau Katharina Störchler von Wytikon, seßhaft in Enge.

Hs. Kaspar Burkhard von Albis-Affoltern.
Igfr. Anna Barbara Morf von Außersihl.

Kaspar Reutlinger von Volketschweil, seßhaft in hier.
Igfr. Anna Biedermann von Wettschweil, seßhaft im Hard.

Herr Adolf Küchler von Anspach, Königreich Baiern.
Igfr. Anna Elisabetha Däniker von hier.

Aus der Predigergemeinde.

Herr Wilhelm Niedermann von Sulgen, seßhaft in hier.
Igfr. Margaretha Studer von Maschwanden.

Johannes Schmid von Rikon, Pfr. Illnau, seßhaft in Unterstraß.
Frau Anna Elisabetha Keller von Eglisau.

Andreas Weichart von Seebach.
Igfr. Anna Katharina Pfister von Fluntern.

Katholische-Kirche.

Herr Georg Huser von Hettenschweil, Pfr. Lenggern, Kanton Aargau.
Igfr. Elisabetha Hürlimann von Hutzikon, Pfr. Turbenthal, Kanton Zürich, beide seßhaft in hier.

Aus der Neumünstergemeinde

Jakob Schellenberg von Jegenhausen, seßhaft in Riesbach.
Igfr. Anna Schmied von Riesbach.

Heinrich Boßhard von Uetikon, seßhaft in Riesbach.
Igfr. Regula Nefer von Altstätten

Joh. Georg Rietmüller von Gültstein, Königr. Würtemberg, seßh. in Hottingen.
Elisabetha Graf von Ramsen, Kt. Schaffhausen.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Jakob Zollinger, des Jakob Zollinger, Gewerbsmann, ehel. gel. Sohn.

Frau Elise Landis, des Herrn Simon Degrenon von Sauvat in Frankreich ehel. gel. Gattin.

Igfr. Verena Gut, des Heinrich Gut sel. von Taufen, Pfr. Ottenbach, ehel. hinterl. Igfr. Tochter, starb in Enge.

Aus der Neumünstergemeinde.

Frau Margaretha Vogel, Jakob Spahn von Dachsen, ehel. gel. Hausfrau.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 19. August.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Hauptübung des 5ten Bataillons des 2ten Auszuges für die Kadres am 29. August, für die übrige Mannschaft am 31.

Ausschreibung folgender Lehrstellen:

Hegi, Schulkreis Oberwinterthur.

Pfungen, Schulkreis gleichen Namens, und

Rikon, Schulkreis Zell.

Meldungen in der Kanzlei des Erziehungsrathes bis 31. August.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Lauffer, Heinrich, Rebmann, in der Badstube zu Eglisau, bevogtigt. Vogt Johannes Lauffer in der Badstube daselbst.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Glättli, Konrad, Kleinhansen, von Bonstetten, Kraftloserklärung eines Heimathscheines auf denselben.

Walder, Katharina, Ehefrau des Hans Ulrich Brüngger von Unter-Illnau, Aufforderung an dieselbe, vor Pfarramt Illnau zu erscheinen, und Ansuchen an die Gemeindsbehörden, diese Frau in ihre Heimath zurückzuweisen.

Ediktal-Ladungen.

Gerring, Hans Heinrich, von Rümlang, seßhaft gewesen in Oerlikon, Vorladung in Straffachen vor Kantonalverhöramt bis 12. Sept.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bachmann, Heinrich, Heinrichen, genannt Schneiders sel. Sohn von Freienstein, Pfarre Rorbas, Anzeige an dessen Kreditoren von dem Vorhandensein eines ihm gehörenden Aktivum, und Aufforderung an dieselben zur Erklärung betreffend neuen Konkurs bis 29. August bei der Kyburgischen Notariatskanzlei in Winterthur.

Müller, Ludwig, Heinrichen Sohn, genannt Großen, von Dättlikon, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 25. August bei der Kyburgischen Notariatskanzlei in Winterthur.

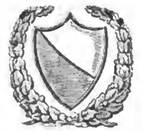
Wahlen und Ernennungen.

Der Gesundheitsrath hat sub 10. August zum Adjunkten des Bezirksarztes im Bezirke Zürich gewählt:

Den Herrn Johannes Grimm, Med. Dr., von Weiningen, seßhaft in Altstätten.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 68 Donnerstag, den 25 August 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Bei Meyer und Zeller, gr. Hofstadt, ist so eben erschienen und für 6 ß. zu haben:

Rede
gehalten
bei der Einweihung
des
neuen zürcherischen
Kantonsschulgebäudes
von
Prof. Dr. Albert Mousson,
der Zeit Rector des obern Gymnasiums.

2. Sehr gute Schuldbriefe theils ganz vorstandsfrei zu fl. 200, 600, 700, 1000, 1400.

3. Ein Heimwesen, eine kleine Stunde von der Stadt, enthaltend: 1 Stube, Küche, 3 Kammern, 1 Keller, 1 Schopf und Schweinstall, 1/6theil Trotte und Trotthaus, worin der Besitzer des Heimwesens das unentgeldliche Trottrecht hat, 1/8 Juchart Garten, 1 Vrlg. Mattland, 1/2 Juchart Reben und Acker, 1/2 Velg. Ausgeländ, 1 Juchart und 1 Vrlg. Holz und Boden an zwei Orten, Antheil an einen laufenden Brunnen, 1 Männer- und ein Weiberort in der dortigen Kirche. Bei wem dieses Heimwesen kann eingesehen werden, ertheilt die Redaktion dieses Blattes. Briefe franko.

4. Aus einem Privathause wegen Mangel an Platz, ein noch in gutem Stand sich befindendes zweischläfiges Bett mit schönen Federn sammt Bettstatt und Laubsack um 45 fl.

5. Der in der Mitte der Stadt befindliche geräumige und schön gewölbte Löwenkeller mit 354 Eimer in Eisen gebundenen bereits neuen Fässern.

6. Das Haus zur Haferdörre, zunächst dem grünen Häusli, enthaltend: 4 geräumige Wohngemächer, Höfli und Holzhäuser.

Dieses massiv gemauerte, vor kurzer Zeit neu erbaute, von 3 Seiten freistehende Gebäude hat eine angenehme frohmüthige Lage, und die Wohnungen sind wegen der Nähe des gewerbreichen Stadttheils stets sehr gesucht.

7. Ein mit mehreren Abtheilungen liegender Kasten, 1 Dutz. Stroh- oder Brettersessel, 2 Sidelen, 2 lange Bänke, 2 messingene Weinhahne, 1 Nothreif.

8. Rohe Betille zur Deckung von Reblauben, im Laden zur alten Wiege No. 530.

9. In No. 359 im Rindermarkt wird verkauft sammthaft oder einzeln: verschiedenes Büchsenmacher-Werkzeug, Stutzer, Knabenstutzer, Ordonnanz- und Pannerflinten und Pistolen. Ferner: rohe Schäfte, Läufe, Schlösser und Garnituren aller Art, nebst andern in dieses Fach einschlagenden Gegenständen. Einem Käufer, der das Ganze übernähme, würde der Preis äußerst billig gestellt

10. Das durch seine Wirksamkeit rühmlichst bekannte:

Schweizer-Kräuter-Oel
zur Verschönerung, Erhaltung und Wachsthum der Haare,
erfunden und einzig verfertigt von
K. Willer in Zurzach,
erfreut sich gegenwärtig eines außerordentlichen Absatzes in den entferntesten Ländern Europa's, und zahlreiche, von hohen Staatsbeamten beglaubigte Zeugnisse beurkunden dieses in seiner Art einzige Kunstprodukt aufs ehrenvollste.

Preis des Fläschchens 1 fl. 35 ß. oder 30 Schweizerbatzen.

Zu haben im Mode-Magazin zum Wits-a-Wits an der Wühre in Zürich.

11. Mehrere ganz gute Fässer von 16 bis 28 Eimer, in geschmiedetem Eisen. Nachzufragen bei Küfer Schüle an der Kruggaß No. 56.

12. Von dem bekannten Weinessig immerwährend maaß-, saum-, und faßweise, bei dem sich höflichst empfehlenden
August Schüle, Küfer,
Kruggasse, No. 56.

13. Im Laden zur alten Post:
ächt ostindische, schöne Foulards, zu verschiedenen Preisen;
kleine Mousseline-Laine-Shawls;
wollene, gestickte Herrenhalsbinden;
Gros de Naples-, Marceline- und Satin-Scharpes, in den schönsten Dessins, 22'' breit und 4 Ellen lang, nebst verschiedenen andern Seidenartikeln;
schönste Mühlhauser Indiennes zu herabgesetzten Preisen;
geringe Indiennes à 4 ß. per Elle;
baumwollenes Hemden- und Futtertuch, und verschiedene andere Artikel.

14.[59] In der Seifenfabrik zum Steinböckli ist fortwährend ächte Oelseife, Façon Marseille, zu billigem Preise zu haben.

15. Eine Wurstmaschine und eine Wiege mit 6 Messern.

16.[65] 8 gut unterhaltene, stark mit Eisen gebundene Weinfässer, davon eins à 21 Eimer, die übrigen von 5 1/2 bis 10 Eimer enthaltend. Um billigen Preis, gegen baare Bezahlung. Nachzufragen in der Münz.

17. Etliche gute alte Fensterflügel.

18.[64] Bei Unterzeichnetem ist nebst ausgezeichneter Marseillaner und Unschlittseife, auch die gelbe, sogenannte Harzseife, welch letztere zwar noch nicht so allgemein bekannt ist, zu haben.

Da diese Seife von urtheilsfähigen Wäscherinnen für besser als die Unschlittseife gefunden wird, so mag schon dieser Vorzug, so wie daß sie 1 ß. wohlfeiler als die Unschlittseife verkauft wird, zu zahlreichem Zuspruch Veranlassung geben. Wenn diese Seife auch für alles Vorkommende sehr zu empfehlen ist, so ist sie es besonders für Hemden ꝛc. von Feuerarbeitern.

F. Bleuler, Spezereihändler
an der Marktgasse.

Zum Ausleihen wird angetragen.

19. Eine gangbare Wirthschaft 10 Minuten von der Stadt an der Straße nach Baden, enthaltend: einen ganzen Boden mit 2 Stuben, Nebenstube, Küche, Platz zu Holz und einen Keller mit 200 Eimer Fässer.

Am gleichen Ort ein Wohngemach, enthaltend: 2 Stuben und Nebenkammer, Küche, Keller u. Platz zu Holz; beidis von Stund an oder auf Kirchweih.

20. Zum Ausleihen:

Auf nächste Kirchweih eine kleine wohleingerichtete Wohnung für honnete und sorgfältige Leute, in No. 325 kleine Stadt. Nähere Auskunft ertheilt
Emanuel Heß,
in der obern Brandschenke.

21. Auf Kirchweih ein neues Wohngemach, 4 Minuten von der Stadt, enthaltend: 1 große Stube, Küche, Kammer, Keller und Holzbehälter.

22. Durch Zufall ein Wohngemach, ganz nahe bei der Stadt, enthaltend: Stube, 2 Kammern, 1 Keller und Holzbehälter. Nachzufragen im Berichthaus.

23. Von Stund an oder auf Kirchweih eine Kammer an einen Herrn oder ein Frauenzimmer, mit oder ohne Möbel.

Am gleichen Ort würde man einige Kostgänger annehmen.

24. Auf Kirchweih ein frohmüthiges Wohngemach, enthaltend: 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche, Gallerie, alles auf einem Boden, 1 Winde, 1 Keller und etwas Garten.

25. Auf Kirchweih eine kleine Wohnung, in der kleinen Brunngaß No. 415. 3 Treppen hoch.

26. Auf Kirchweih ein Wohngemach im Rennweg, enthaltend: 2 Stuben, Nebenzimmer, Küche, 2 Kammern, Plunder- und Holzbehälter und Keller.

27. Auf Kirchweih ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: 1 Stube, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Holzbehälter und Keller. Nachzufragen im Berichthaus.

28. Auf Martini ein Wohngemach für eine kleine Haushaltung, um billigen Zins.

29. Auf Kirchweih das untere Wohngemach nahe bei der Brücke und Metzg No. 150 kleine Stadt, dem Storchen vorüber, enthaltend: 1 Stube, 1 Küche sammt Abtritt, 1 Kammer, 1 kleines Einschlägli unter der 2ten Treppe, 1 Holzbehälter und nöthigen Falls noch 1 Keller. Für Leute mit wenigen oder ohne Kinder.

30. Auf Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: 1 Wohnstube, 2 Kammern, Küche, Keller und Holzbehälter.

31. Auf Kirchweih ein frohmüthiges Wohngemach in Hottingen No. 43, enthaltend: 1 Stube, Küche, 2 Kammern, 1 Holzbehälter und Kellerli.

32. Auf künftige Kirchweih ein kleines Wohngemach, enthaltend: Stube, Kammer, Küche, Holzbehälter, um den billigen Zins von 40 fl jährlich. Am dienlichsten für Leute, die ihren Beruf außer dem Hause haben.

33. Mehrere möblirte Zimmer mit schöner Aussicht.

34. Eine Wein- und Speisewirthschaft à plain-pied, an einer gangbaren Straße, sammt Wohngemach.

35. Auf Kirchweih ein Wohngemach ebener Erde, in der Mitte der Stadt, enthaltend: 1 Stube, Küche und Holzbehälter, um den jährlichen Zins von 34 fl.

Nachfragen nach Arbeit.

36. Es wünscht eine rechtschaffene Person aus einer ehrenfesten Familie als Haushälterin oder Stubenmagd an einen honetten Platz zu kommen. Man darf dieselbe mit Zuversicht empfehlen und sie könnte sogleich eintreten.

Nachfragen nach Arbeitern.

37. In eine Handlung am Zürichsee kann ein fähiger junger Mensch als Apprentif eintreten. Schriftliche Nachfragen mit den Lettern L. N. befördert die Expedition des Wochenblattes.

Anzeigen von Gefundenem.

38. Es ist letzten Mittwoch Jemandem ein Treibhund mit ledernem Halsband und Zeichen versehen, zugelaufen. Wer denselben genau beschreiben kann, kann ihn gegen Einschreib- und Futtergeld abholen. Wird derselbe binnen 4 Tagen nicht abgeholt, so wird er als Eigenthum betrachtet. Zu erfragen im Berichthaus.

Amtliche Anzeigen.

39. Gantanzeige.
Zufolge Versildeerungsbewilligung werden künftigen Freitag den 26. dieß, auf dem Kase zur Gerwe dahier, gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert:
Schuldbrief von fl. 2400, jetzt noch 1700 fl. vermögend, auf den in Zürich sesshft. Leonhard Bolleter von Meilen, d. d. 5. Juni 1839.
Schuldbrief von 1000 fl. auf Felix Stüßi, Hansen sel. Sohn, Peters oder Meyerhöflers genannt von Regenstorf, Bezirk Regensberg, d. d. 27. Dezember 1839.
Ferner:
2 ganz große schöne Spiegel.
Die Gant beginnt an obenerwähntem Tage Nachmittags 2 Uhr; zum Besuche derselben ladet freundschaftlich ein
Zürich, den 22. August 1842.
der Stadtammann,
G. Wafer.

40. Gantanzeige.
Künftigen Freitag den 26. dieß werden bei Herrn Erni, Speisewirth im Zeltweg, alle Arten neuer Möbeln öffentlich versteigert werden, als:
Sekretäre, Komoden, verschiedene nußbaumene Tische und Arbeitstischli, Sessel und 2 Schreibpulte, besonders im Komtoir sich eignend, nebst 1 Kanapee und schönen Spiegel.
Die Gant beginnt Nachmittags 2 Uhr.
Hottingen den 23. August 1842.
Eingesehen für die Gantbeamtung:
J. Widmer, Präsident.

Vermischte Anzeigen.

41. **Anzeige.**
Da Unterzeichnete sich entschlossen hat, die Kleinbäckerei ihres sel. verstorbenen Mannes zu übernehmen, so bittet sie ein E. Publikum um dessen Gewogenheit. Es ist ihr aufrichtiges Bestreben, das Zutrauen ihrer resp. Abnehmer durch gewissenhafte Berufserfüllung stets zu verdienen.
Wittwe Heß, geb. Vogel.

42. Da mein Sohn Heinrich Müller von Altstätten sich von mir entfernt hat, so entschlage ich mich aller und jeder kontrahirenden Schulden, welche derselbe allenfalls auf meinen Namen hin machen würde.
Altstätten den 23. August 1842.
Bescheint
Ludwig Müller, Vater
von Altstätten.

43. Da ich Endesunterzeichneter vernehmen mußte, ich sei öfters bei und mit Hans Heinrich Gering von Rümlang gewesen, da solcher seine Diebstähle begangen; so warne ich Jedermann vor so falscher Verläumdung, ansonsten ich gerechte Klage vor Gericht erheben würde
Jakob Meier, in Oberstraß.

44. Anzeige u. Empfehlung.
Indem der Unterzeichnete einem resp. Publikum hiermit anzeigt, daß er sein bisheriges Logis verlassen, und nunmehr ein solches in No. 30. in Hottingen bezogen hat, empfiehlt er sich zugleich unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung zu geneigten Aufträgen aller in seinen Beruf einschlagenden Arbeiten.
Heinr. Bodmer,
Spengler.

45. In Gassen No. 101. 2te Etage, empfiehlt man sich auf das höflichste, Herren- und Frauenzimmerkleider zum Reinigen anzunehmen; das Tuch erhält seinen Glanz und die Farbe wieder, ohne das irgend ein dem Tuch schadhaftes Mittel dazu gebraucht wird; auch nimmt man seidene Bänder und Halstücher zum Waschen an.

46. Unterzeichnete macht einem verehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß sie ihr Logis verändert und nicht mehr an der Strehlgasse, sondern hinter dem Lindenhof No 346. erster Stock wohnt, wo sie sich bestensempfiehlt.
M. Tanner, Modiste.

Fruchtpreise in Zürich.
Den 19. August 1842.

Das Malter	Kernen	9 fl. 20 ß. bis 12 fl.	6 ß.
„ „	Roggen	6 fl. 10 ß. bis 7 fl.	— ß.
„ „	Bohnen	11 fl. 30 ß. bis 12 fl.	30 ß.
„ „	Erbsen	9 fl. — ß. bis 12 fl.	— ß.
„ „	Gersten	7 fl. 20 ß. bis — fl.	— ß.

Das Viertel Hafer 15 bis 21 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen
im Amtsblatt vom 23. August.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Ebneter, Herr David, von St. Gallen, und
Wittlinger, Herr Joh. Christian, von Göppingen, Königr. Würtemberg, Patentirung derselben als Aerzte, Wundärzte und Geburtshelfer.

Hauptübung des 6ten Bataillons des 2ten Auszuges für die Kadres am 5. September, für die übrige Mannschaft am 7.
— — der Landwehr erster Klasse, im I. Militärkreise. Bataillon No. 1. am 12. 13, u. 14. September.
— — im II. Militärkreise. Bataillon No. 2. am 15, 16. u. 17. September.
— — im III. Militärkreise. Bataillon No. 3. am 8, 9. u. 10. September.
— — im IV. Militärkreise. Bataillon No. 4. am 8, 9. u. 10. September.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Zürich, Stadtrath von, Bekanntmachung desselben betreffend den Bezug der Niederlassungsgebühr.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Bünzli, Johannes, Spengler, von Nieder-Uster, wohnhaft gewesen in Uetikon, und
Wey, Peter Paul, von Villmergen, seßhaft gewesen in Außersihl, Aufforderung an dieselben vor Bezirksgericht Meilen, bis 31. August wegen Strafsachen ihren gegenwärtigen Wohnort dem Gericht anzuzeigen.

Baur, Hans Ulrich, und
Hiß, Johannes, von Mettschweil, Vorladung derselben in Strafsachen vor Verhöramt des Bezirksgerichtes Affoltern auf 30. August.

Konkurs-Publikationen.

Pfister, Johannes, von Volketschweil, seßhaft gewesen im Wieserholz, im Küßnachterberg, unbekannt abwesend, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Meilen den 20. September. Eingaben bis 14. Sept. an die Notariatskanzlei Küßnacht-Erlenbach.

Weiß, Johannes, Heinrichen sel., in Gigi, Gemeinde Mettmenstätten, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Affoltern a. A. den 17. Sept. Eingaben bis 10. September an die Notariatskanzlei Knonau.

Rückrüfe von Konkursen.

Kunz, Heinrich, alt Seckelmeister im Linggenberg, Gemeinde Wetzikon.

Gerichtliche Inventare.

Homberger, Rudolf, im Eicheracker zu Riedikon, Gemeinde Uster, gerichtliches Inventar über dessen Verlassenschaft. Eingaben an die Bezirksgerichtskanzlei Uster bis 12. September.

Vermischte Bekanntmachungen.

Baumann, Hans Jakob, aus dem Wolfenried, der Gemeinde Egg, welcher sich in Richtersschweil aufgehalten, Ausschlagung seiner Verlassenschaft durch die Erben. Frist, um den Konkurs zu verlangen bis 5. September bei dem Bezirksgericht Horgen.

Hintermann, Mathäus, Steinmetzmeister von Weiningen, seßhaft gewesen im Seefeld, Gemeinde Riesbach, Aufforderung an dessen Kreditoren, sich am Verrechtfertigungstage (5. Sept.) über Fortsetzung eines Prozesses des Keidars zu erklären

Landert, Hans Heinrich, Zimmermann, von Ober-Rüti, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 30. August bei der Notariatskanzlei Bülach.

Meili, Rudolf, von Ehrikon, Gemeinde Wildberg, seßhaft gewesen in Hermatschwendi, Gemeinde Bärentschweil, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Hinweil, eine an ihn gestellte Forderung zu befriedigen. Frist bis 9. September.

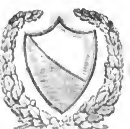
Weber, Alexander, von Wetzikon, seßhaft gewesen in Höngg, Aufforderung an denselben vom Zunftgericht Embrach, die ihm auferlegte Buße und Prozeßkosten zu bezahlen. Frist bis 3. September.

Weber, Johannes, Weinschenk und Schiffmann in Dollikon zu Obermeilen, Antrittserklärung seiner Verlassenschaft durch die Wittwe Susanna Weber. Frist zu Einsprachen dagegen bis 7. September.

Wyder, Rudolf, Musikant von Außersihl, gegenwärtig im Irrenhause sich befindend, gerichtlicher Schuldenauskauf für denselben. Frist zu Eingaben bei der Notariatskanzlei Außersihl bis 19. August.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 69 Montag den 29 August 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Drei ganz neue in Eisen gebundene Fässer, jedes 16 Saum enthaltend;
2 dito, jedes 8 Saum enthaltend:
80 Stück 6 Schuh lange, dürre Faßdaugen.
250 Stück Ring-Faßbund; alles in billigen Preisen. Sich zu melden bei Huber, Sternenwirth in Bustenbüeren im Bezirk Muri

2. Wo 2 meilerhafte, Anno 1835 neu erbaute Weinfässer zu kaufen sind, ist im Berichthaus zu erfragen; wer gute Unterpfande vorweisen kann, könnte noch Geld auf Martini haben, sie müssen aber an beiden Seeseiten 3 Stunden aufwärts liegen.

3 Zirka 1½ Juchart des besten Streuelandes, welches durch gutes Quellwasser gewässert wird, mit oder ohne den dießjährigen Jahresnutzen.

4. Wegen Mangel an Platz, ein neues, rundes Faß von 31 Eimer und ein altes ovales, noch in gutem Zustande befindliches von 17 Eimer alt trüb Maß, um billigen Preis bei Meyer, Küfer im Niederdorf, Brettergäßli No. 551.

5[69] Zwei in Eisen gebundene Weinfässer, jedes zirka 4 Eimer haltend.

6.[68] Das Haus zur Haferdörre, zunächst dem grünen Häusli, enthaltend: 4 geräumige Wohngemächer, Höfli und Holzhäuser.

Dieses massiv gemauerte, vor kurzer Zeit neu erbaute, von 3 Seiten freistehende Gebäude hat eine angenehme frohmüthige Lage, und die Wohnungen sind wegen der Nähe des gewerbsreichen Stadttheils stets sehr gesucht.

7 Ein mit mehreren Abtheilungen liegender Kasten, 1 Dutz. Stroh- oder Bretterfessel, 2 Sidelen, 2 lange Bänke, 2 messingene Weinhahne, 1 Nothreif.

8. Rohe Berille zur Deckung von Neblauben, im Laden zur alten Wiege No. 530.

9. In No. 359 im Rindermarkt wird verkauft sammthaft oder einzelne verschiedenes Büchsenmacher-Werkzeug, Stutzer, Knabenstutzer, Ordonnanz- und Panzerflinten und Pistolen. Ferner: rohe Schäfte, Läufe, Schlösser und Garnituren aller Art, nebst andern in dieses Fach einschlagenden Gegenständen. Einem Käufer, der das Ganze übernähme, würde der Preis äußerst billig gestellt.

10.[4] Bei Meyer und Zeller, gr. Hofstadt, ist so eben erschienen und für 6 ß. zu haben:

Rede
gehalten
bei der Einweihung
des
neuen zürcherischen
Kantonsschulgebäudes
von
Prof. Dr. Albert Mousson,
der Zeit Rector des obern Gymnasiums.

11. Anzeige u. Empfehlung.

Die Unterzeichneten machen ihren verehrten Abnehmern die Anzeige, daß sie kürzlich wieder neue Zusendungen von

Strickwollengarn

in vorzüglichen Qualitäten in weiß, schwarz, grau, graumelirt und naturfarb erhalten haben, sowie von Vigonia-Strickwolle. Mit

farbigem Wollengarn

in Brodier-, Zephir-, Terneaux- und Teppich-Wolle sind sie ebenfalls in allen kuranten Farben bestens assortirt, sowie in Leinen-, Wollen- und Seiden-Stramin, Stickmustern rc.

Vollständige Musterkarten von Wollengarn stehen Jedermann mit Vergnügen zu Diensten.

Joh. Wichelhausen u. Comp., auf Oberdorf No. 74.

12[68] Der in der Mitte der Stadt befindliche geräumige und schön gewölbte Löwenkeller mit 354 Eimer in Eisen gebundenen bereits neuen Fässern.

13.[59] In der Seifenfabrik zum Steinböckli ist fortwährend ächte Oelseife, Façon Marseille, zu billigem Preise zu haben.

14[63] Mehrere ganz gute Fässer von 16 bis 28 Eimer, in geschmiedetem Eisen. Nachzufragen bei Küfer Schüle an der Kruggaß No. 56.

15.[68] Von dem bekannten Weinessig immerwährend maaß-, saum-, und faßweise, bei dem sich höflichst empfehlenden

August Schüle, Küfer, Kruggasse, No. 56

16. Ein Korpus mit 36 Schubladen, ein Mehlkasten, eine Wage mit Gewicht, eine Parthie Kaffee und Rauchtabak, nebst vielen Spezereiwaaren; mehrere ein- und zweithürige, nußbaumene und tannene Kästen, um sehr billigen Preis; um damit aufzuräumen.

Am gleichen Ort ist auf Kirchweih ein Wohngemach zum Ausleihen; an der Kruggasse No. 55.

17. Zwei leichte, neue einspännige Chaisen, bei Scheller, Sattler in Oberrieden.

Am gleichen Ort eine Kammer zum Ausleihen, für 1 oder 2 Personen, nebst Platz in Stube und Küche, von Stund an oder auf Kirchweih; in der Schmalzgrube No. 498.

18.[66] Ein in gutem Stand sich befindendes, stark in Eisen gebundenes, 23 Saum haltendes Weinfaß; sehr billig. Zu erfragen im Bäckerladen auf dem Predigerkirchhof oder bei Herrn Keller, Küfer im Niederdorf.

19. Ein bedeutendes Quantum alter Weine, im Kase an der Marktgasse, maaß-, tansen-, und eimerweise, zu herabgesetzten Preisen, über die Gasse verkauft

20. Das Haus No 367 in der Weierwiese im Seefeld, enthaltend: 1 große Stube, 1 Nebenstube, 1 Küche, 1 Keller, 1 Kammer, 1 Winde, 1 Abtritt, 1 Vierling Garten, Antheil an dem Ländegraben und einen 500 Schuh großen Abladeplatz. Für die Besichtigung melde man sich gefälligst jeden Abend um 7 Uhr im obengenannten Hause.

21. Feiner Melis beim Brod à 8 ß. pr. Pf.
Kaffee à 11, 12, 13, 14 ß. pr. Pfd.
Schöne Watte beim Stück à 3 ß.
Chokolade à 20, 22, 24, 25 ß

Kleine Stadt, No. 176.
Peterhofstatt.

22. Ein 3jähriger Metzgerhund bester Race und 2 Jagdhunde, 2 Doppelflinten und andere Jagdgeräthschaften; 2 tannene Korpus, 1 grüner Kachelofen, 1 nußbaumene zweischläfige Bettstatt, 6 Sessel; alles sehr billig.

23. Wegen Aufhebung der Haushaltung zu billigsten Preisen: einschläfige Matratzen, Betten und Bettladen, Schreibtische, Rohrsessel, Halbtische, runde und lange Tische, Polstersessel, Schränke, Bettschrauben, spanische Wände, Arbeitstischli, Spiegel, Wasserkessel, Küchengeschirr u. a. m. Ferner Kirchenörter im Waisenhaus und Fraumünster; in No. 13. am Gemeindgäßli in Hottingen.

24. Ganz seidene, 5/4 breite
Foulards
für Kleider, in neuesten Dessins,
die Elle à 30 ß.
Bei Eduard Stadlin am Weinplatz.

25. Ein 17 Eimer haltendes Faß und eine Parthie kleinere Fässer von 1 Tanse bis 5 Eimer, um billigen Preis

9.[49] Anzeige.

Schweizerisches Haaröl,

welches den Haarwuchs befördert und auch kahle Stellen des Kopfes wieder mit Haaren bedecken macht.

Preis eines Fläschchens 1 Franken.

Tinktur,

graue Haare braun oder schwarz zu färben.

Preis eines Fläschchens 2 Franken.

Lait de Roses.

Ein sicheres und unschädliches Mittel, von sehr angenehmen Geruch, welches die Haut in ihrer natürlichen Schönheit erhält, die Mitessen, Röthe und Leberflecken und übrigen Unreinlichkeiten im Angesichte vertreibt.

Preis eines Fläschchens 30 Schilling.

Zu haben bei

Geschwister Huber, im Meiershof.

26. Zwei noch brauchbare Wasserkessel, 2 andere Kessel, verschiedene Brenngeschirre, 2 gute Kupfer- und 1 Eisenhafen, 3 Pfannen, 2 Bratpfannen und noch viel anderes Geschirr.

27. Eine eiserne Thüre mit Schloß und Schlüssel, dienlich für einen feuerfesten Kasten.

28. Ein Landhaus mit schöner Aussicht und angenehmer Lage, etwa 10 Minuten von der Stadt, welches sich als Privathaus, oder auch zu einer Wirthschaft, so wie zu allen übrigen Berufsarten gut eignen würde. Nachzufragen hinter dem Münster No. 237.

29. Bei Unterzeichneter sind 3 in gutem Zustande befindliche Betten sammt Laubsack und Bettstatt, so wie auch ½ Dtzd. schöne Brettlisessel, eine gute Schwarzwälderuhr mit Gewicht, zu sehr billigen Preisen zu haben.

Frau Ochsner, Betemacherin in der Bürkliwiese im Bleicherweg.

30.[35] Anzeige.

Die Mineralwasser

von

Aug. Schultheß,

als: Selters, Fachinger, Geilnauer, Saidschützer, Pyrmonter, Schwalbacher, Sodaer, Püllnauer Bitterwasser und Limonade gazeuse, sind auch dieses Jahr im Rebstock No. 286 große Stadt und in den übrigen Depots zu den billigsten Preisen vorräthig, so wie auf Bestellung hin alle übrigen bekannten Wasser, und werden zu gütiger Abnahme bestens empfohlen.

31.[65] Ein dreizölliger starker Weinwagen mit eisernen Achsen und Mechanik, und einer Anwage. Dazu sind 3 Stück Fässer mit gehörigen Schrauben, 12 Saum haltend, so gut wie neu; alles im brauchbaren Zustande. Er steht zur Ansicht im Hinteramt in der alten Trotte in Zürich. Könnte auch gegen guten Wein oder Brennholz vertauscht werden. Nähere Auskunft ertheilt Herr Heinrich Hotz im Strehhof No. 245.

32 Eine Baumtrotte mit oder ohne Stande, so auch mit oder ohne Gebäude bei Gottlieb Lütie in Lufingen.

Zum Ausleihen wird angetragen.

33. Von Stund an ein Wohngemach und Laden, der sich zu jedem Geschäft eignet, oder auch als Werkstatt zu gebrauchen wäre. Der Laden kann auch einzeln gemiethet werden, am Rindermarkt No. 338.

34. Ein Keller in der Neustadt mit 210 Eimer sehr guter Fässer.

35. Auf Kirchweih ein Wohngemach für eine honette Haushaltung von 4 oder 5 Personen, enthaltend: Stube mit Nebenzimmer, 1 heizbares Zimmer nebst Küche und anderen nöthigen Räumen.

36. Auf künftige Ostern wird an einer sehr gangbaren Straße ein Laden nebst einem Magazin vakant, so wie auch eine freundliche, sonnenreiche, bequem eingerichtete Wohnung, welche 2 Stuben, 2 Kabinets, 2 Kammern, Küche, alles auf einem Boden, nebst Plunderkammer, Holzbehälter und Keller enthält; beides zusammen und auch einzeln. Sich zu melden, große Hofstadt, No. 334. 3te Etage.

37. Auf Kirchweih ein kleines Wohngemach, enthaltend: Stube, Kammer, Küche und Platz zu Holz.

Am gleichen Ort von Stund an ein einzelnes Zimmer sehr sonnenreich und heiter für eine Person.

38. Eine gangbare Wirthschaft 10 Minuten von der Stadt an der Straße nach Baden, enthaltend: einen ganzen Boden mit 2 Stuben, Nebenstube, Küche, Platz zu Holz und einen Keller mit 200 Eimer Fässer.

Am gleichen Ort ein Wohngemach, enthaltend: 2 Stuben und Nebenkammer, Küche, Keller u. Platz zu Holz; beides von Stund an oder auf Kirchweih.

39. Zum Ausleihen:

Auf nächste Kirchweih eine kleine wohleingerichtete Wohnung für honnete und sorgfältige Leute, in No. 325 kleine Stadt. Nähere Auskunft ertheilt Emanuel Heß, in der obern Brandschenke.

40. Auf Kirchweih ein neues Wohngemach, 4 Minuten von der Stadt, enthaltend: 1 große Stube, Küche, Kammer, Keller und Holzbehälter.

41. Durch Zufall ein Wohngemach, ganz nahe bei der Stadt, enthaltend: Stube, 2 Kammern,

42. Auf Kirchweih ein freundliches Wohngemach in Hottingen No. 43, enthaltend: 1 Stube, Küche, 2 Kammern, 1 Holzbehälter und Kellerli.

43. Auf künftige Kirchweih ein kleines Wohngemach, enthaltend: Stube, Kammer, Küche, Holzbehälter, um den billigen Zins von 40 fl jährlich. Am dienlichsten für Leute, die ihren Beruf außer dem Hause haben.

44. Mehrere möblirte Zimmer mit schöner Aussicht.

45. Eine Wein- und Speisewirthschaft à plain-pied, an einer gangbaren Straße, sammt Wohngemach.

46. Auf Kirchweih ein heiteres und sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: 1 Stube, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Holzbehälter und Keller. Nachzufragen im Berichthaus.

47. Auf Martini ein Wohngemach für eine kleine Haushaltung, um billigen Zins.

48. Auf Kirchweih das untere Wohngemach nahe bei der Brücke und Metzg No. 150 kleine Stadt, dem Storchen vorüber, enthaltend: 1 Stube, 1 Küche sammt Abtritt, 1 Kammer, 1 kleines Einschläglí unter der 2ten Treppe, 1 Holzbehälter und nöthigen Falls noch 1 Keller. Für Leute mit wenigen oder ohne Kinder.

49. Auf Kirchweih ein sonnenreiches Wohngemach, enthaltend: 1 Wohnstube, 2 Kammern, Küche, Keller und Holzbehälter. 1 Keller und Holzbehälter. Nachzufragen im Berichthaus.

50. Von Stund an oder auf Kirchweih eine Kammer an einen Herrn oder ein Frauenzimmer, mit oder ohne Möbel.

Am gleichen Ort würde man einige Kostgänger annehmen.

51. Auf Kirchweih ein frohmüthiges Wohngemach, enthaltend: 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche, Gallerie, alles auf einem Boden, 1 Winde, 1 Keller und etwas Garten.

52. Auf Kirchweih eine kleine Wohnung, in der kleinen Brunngaß No. 415. 3 Treppen hoch.

53. Auf Kirchweih ein Wohngemach im Rennweg, enthaltend: 2 Stuben, Nebenzimmer, Küche, 2 Kammern, Plunder- und Holzbehälter und Keller.

54. Auf Kirchweih ein Wohngemach ebener Erde, in der Mitte der Stadt, enthaltend: 1 Stube, Küche und Holzbehälter, um den jährlichen Zins von 34 fl.

55.[6] Auf Kirchweih ein heiteres Wohngemach im Niederdorf No. 620.

56.[63] Auf Kirchweih ein Wohngemach in der Predigergemeinde, enthaltend: 1 Stube, Kammer, Küche, Keller und Platz zu Holz.

57.[67] Durch Zufall von Stund an oder auf Kirchweih ein Wohngemach, bestehend aus Stube, Küche, 3 Kammern, Kellerchen und Holzhaus. In No. 344 kleine Stadt.

58.[50] Ein Wohngemach in der vordern Schipfe No. 198, enthaltend: Stube mit Alkoven, Küche, 1 Kammer, Keller und Holzbehälter.

59.[37] Von Stund an ist zu verleihen:

Auf dem untern Hirschengraben der mittlere Boden eines Schopfes, für Laden oder andere Sachen aufzubewahren.

Eine Bestallung für ein Pferd, nebst dazu gehöriger Remise.

60.[35] Zum Ausleihen:

A. Im Zeltweg in den Escherhäusern nächst der Stadt.

1) Eine schöne Wohnung im Hause der Durchfahrt, enthaltend: 3 Zimmer mit Ofen, 4 kleinere und größere Nebenzimmer, wovon zwei zum heizen, 1 Mägdenkammer, Küche mit Speisebehälter und Abtritt, alles unter einem Schlüssel, dann auf dem Dachboden eine Gesindekammer, Holzbehälter und Plunderkammer, unten ein Keller, Antheil an einem Waschhause, Brunnen und Anhänge. Auf Kirchweih.
2) Eine Wohnung, enthaltend alles, was obige enthält, dazu ein kleines Blumengärtchen, im ersten Hause nächst der Stadt. Rez de Chaussée.
3) Eine sehr schöne geräumige Wohnung, das bel etage des 4ten Hauses in der Reihe, mit allen Zubehörden und Bequemlichkeiten, auf nächste Kirchweih.
4) Eine niedliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Gesindekämmerchen, Holzbehälter, Keller etc. etc.; sehr sonnenreich.
5) Zwei Ställe, einer für 3, der andere für 2 Pferde, und 2 Remisen, jede für zwei Wagen, mit sehr bequemer Zufahrt.
6) Ein geräumiges, trockenes Magazin mit guter Zufahrt und eigenem Eingang.
7) Ein vorzüglicher Keller unter dem mittlern Gebäude, könnte auch als Magazin gebraucht werden, da er sehr trocken ist; mit Kirchweih anzutreten.

B. Im Bleicherweg.

1) Mehrere sehr geräumige Magazine zu ebener Erde und auch höher.
2) Ein Waschhaus, das auch könnte zu Andern eingerichtet werden, an der Straße.

Im äußern Bleicherweg neben dem Adler:

3) Von Stund an würde auch nur für den Sommer ausgeliehen: Ein Wohngemach, enthaltend: 1 Stube mit Nebenkammern, 2 andere Kammern, Küche, Holzbehälter, Keller und Antheil an Waschhaus und Brunnen.

61. Auf Kirchweih für eine kleine Haushaltung ein Wohngemach mit Stube, Küche und Holzbehälter.

62. Zum Ausleihen oder zu verkaufen.

Von Stund an oder auf künftige Kirchweih ein geräumiges Haus mit Waschhaus und Holzschopf nebst Garten, nahe bei der Stadt.

63. Auf Kirchweih in einer freien Lage und an gangbarer Straße in Hottingen am Klosbach, eine Bestallung, Futtertenne, nebst geräumigem Heuboden; dieser Platz ist auch für einen Fuhrmann sehr bequem und kann gut beschlossen werden.

Am gleichen Ort für 1 oder 2 Personen, 1 eigens beschlossene Kammer mit freier Aussicht, ferner Platz in der Stube und Küche, 1 Holzbehälter.

64. Auf Kirchweih ein Wohngemach auf erstem Stock.

65. Von Stund an mehrere Zimmer mit der schönsten Aussicht, welche möblirt oder unmöblirt, mit oder ohne Kost an Herren oder Frauenzimmer erlassen werden.

66. Man wünscht aus zirka 2 bis 4 Juchart Wiesen das Emdgras zu kaufen.

67. Auf Kirchweih, ein schönes frohmüthiges Wohngemach bei der Bleicherwegbrücke, enthaltend: 3 Stuben und 3 Nebenkabinets, alles durcheinander gehend, sammt Küche, Mädchenkammer, Keller und Platz zu Holz und Torf.

68. Von Stund an oder auf Neujahr eine Weinschenke an einer gangbaren Straße.

69. Ein kleines Wohngemach, enthaltend: Stube, Kammer, Küche und Platz zu Holz, auf künftige Kirchweih; sowie eine heitere, sonnenreiche Stube für eine einzelne Person, von Stund an.

70. Von Stund an ein Wohngemach auf dem ersten Stock in No. 77. auf Dorf, enthaltend: 1 Stube, 2 Kabinets, 1 Küche, 1 große und 1 kleine Kammer, 1 Kellerli, 1 Holzbehälterli und 1 Holzbehälter auf der Winde; auf Kirchweih ein Wohngemach auf dem zweiten Stock, enthaltend: 1 Stube mit Alkoven, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Holzbehälter u. 1 Kellerli.

Nachfragen nach Arbeitern.

71. In eine Handlung am Zürichsee kann ein fähiger junger Mensch als Appentif eintreten. Schriftliche Nachfragen mit den Lettern L. R. befördert die Expedition des Wochenblattes.

Amtliche Anzeigen.

72. Bekanntmachung betreffend den Bezug der Niederlassungsgebühr.

Den sämmtlichen in hiesiger Stadt niedergelassenen Personen wird anmit die vorläufige Anzeige gemacht, daß der Bezug der Niederlassungsgebühren für das gegenwärtige Jahr im Laufe des Monats September stattfinden wird; daß dabei zur Bestimmung und Berechnung des jährlichen Einkommens eines Niedergelassenen die Verzeichnisse über die Vermögens-, Einkommens- und Erwerbs- oder Klassensteuer vom Jahr 1841 zum Grunde gelegt, und nach dem Ergebnisse dieser Berechnungen die Niederlassungsgebühr bestimmt wird, wobei die Pflichtigen, wie früher, in folgende VII Klassen eingetheilt werden, nämlich:

1.	Klasse.	diejenigen Niedergelassenen, deren Jahreseinnahme weniger als 201 Franken beträgt; sie bezahlen 4 Franken;
2.	"	diejenigen Niedergelassenen, deren Jahreseinnahme zwischen 201—300 Franken beträgt; sie bezahlen 6 Franken;
3.	"	diejenigen Niedergelassenen, deren Jahreseinnahme zwischen 301—400 Franken beträgt; sie bezahlen 8 Franken;
4	"	diejenigen Niedergelassenen, deren Jahreseinnahme zwischen 401—600 Franken beträgt; sie bezahlen 10 Franken;
5.	"	diejenigen Niedergelassenen, deren Jahreseinnahme zwischen 601—800 Franken beträgt; sie bezahlen 12 Franken;
6.	"	diejenigen Niedergelassenen, deren Jahreseinnahme zwischen 801—1200 Franken beträgt; sie bezahlen 14 Franken;
7.	"	diejenigen Niedergelassenen, deren Jahreseinnahme über 1200 Franken beträgt; sie bezahlen 16 Franken;

daß daneben jedem Pflichtigen die Klasse, in welche er fällt, und somit der Betrag seiner Niederlassungsgebühr und der Tag, an welchem er selbige zu entrichten hat, durch besondere Steuerzettel angezeigt werden wird, daß übrigens einzelne Personen, welche keinen eigenen Rauch führen, nur die Hälfte der Niederlassungsgebühr ihrer Klasse zu bezahlen haben.

Actum Zürich den 20. August 1842.

Im Namen und aus Auftrag des Stadtrathes
der Stadtschreiber
H. Gysi.

73. Bekanntmachung.

Da das zwischen dem Eigenthum der Herren Meister und Baur, an der Seegasse, von letzterer nach dem Schanzengraben führende Sträßchen nur für das Ein- und Ausladen der Schiffe bestimmt ist, keineswegs aber als Ab-

lagerungsplatz benutzt werden darf, so wird anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß es für Jedermann bei einer Buße von 4 Frkn. verboten ist, Gegenstände irgend welcher Art länger als 12 Stunden daselbst liegen zu lassen.

Zürich, den 20. August 1842.

Namens der Schanzenkommission
der prov. Sekretär Hotz.

74. Hauptübung des 6ten Bataillons des 2ten Auszuges.

Die dießjährige Hauptübung des 6ten Bataillons des 2ten Auszuges beginnt für die Kadres am 5. Herbstmonat, für die übrige Mannschaft am 7. Herbstmonat, und geht mit dem 9. Herbstmonat zu Ende.

Die Kadres, nämlich die Herren Offiziers, die Unteroffiziers und die Spielleute haben sich daher am 5. Herbstmonat, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaft am 7. Herbstmonat, Nachmittags 1 Uhr, in der Kaserne in Zürich reglementarisch bekleidet und bewaffnet einzufinden.

Jede Abweichung von den bestehenden Vorschriften, und ebenso das Ausbleiben ohne gültige Entschuldigung, wird mit Buße belegt. Alle Ausbleibenden aber, sie mögen entschuldigt sein oder nicht, haben die Nachübung zu bestehen.

Zugleich wird sämmtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie sowohl beim Einrücken, als bei der Rückkehr nach Hause, als im Dienste sich befindend, betrachtet wird, und der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen ist.

Kilchberg den 18. August 1842.

Der Bataillons-Kommandant
Nägeli.

75. Hauptübung der Landwehr erster Klasse, im I. Militärkreis. Bataillon No. 1.

Die dießjährige Hauptübung des Landwehrbataillons No. 1. beginnt an den nachstehenden Tagen, Vormittags um 8 Uhr.

Für die 3te und 4te Kompagnie, 2tes Quartier, Montags den 12. Herbstmonat in Albis-Affoltern.

Für die 5te und 6te Kompagnie, 3tes Quartier, Dienstags den 13. Herbstmonat auf Bocken bei Horgen

Für die 1ste und 2te Kompagnie, 1stes Quartier, Mittwochs den 14. Herbstmonat in Zürich auf dem Schützenplatz.

Die Tage, an welchen die Fortsetzung der Uebung stattfinden soll, werden den Dienstpflichtigen am ersten Tage der Hauptübung näher bezeichnet werden.

Die Herren Offiziers, die Unteroffiziers, Spielleute und Soldaten haben sich zur obbemeldeten Zeit auf den angewiesenen Sammelplätzen, reglementarisch bekleidet und bewaffnet, einzufinden. Abweichungen hievon, so wie das Ausbleiben ohne gültige Entschuldigung, wird mit Buße bestraft, alle Ausbleibenden aber, sie mögen entschuldigt sein oder nicht, haben die Nachübung zu bestehen.

Zugleich wird sämmtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie sowohl beim Einrücken als bei der Rückkehr nach Hause, als im Dienste sich befindend betrachtet wird, und der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen ist.

Zürich den 20. August 1842.

Der Bataillons-Kommandant
Schultheß, Oberstlieutenant.

76. Hauptübung der Landwehr erster Klasse, im II. Militärkreis. Bataillon No. 2.

Die dießjährige Hauptübung des Landwehrbataillons No. 2. beginnt an den nachstehenden Tagen, Vormittags um 8 Uhr.

Für die 1ste und 2te Kompagnie, 1stes Quartier, Donnerstags den 15. Herbstmonat in Meilen.

Für die 5te und 6te Kompagnie, 3tes Quartier, Freitags den 16. Herbstmonat in Bubikon.

Für die 3te und 4te Kompagnie, 2tes Quartier, Samstags den 17. Herbstmonat in Uster.

Die Tage, an welchen die Fortsetzung der Uebung stattfinden soll, werden den Dienstpflichtigen am ersten Tage der Hauptübung näher bezeichnet werden.

Die Herren Offiziers, die Unteroffiziers, Spielleute und Soldaten haben sich zur obbemeldten Zeit auf den angewiesenen Sammelplätzen, reglementarisch bekleidet und bewaffnet, einzufinden. Abweichungen hievon, so wie das Ausbleiben ohne gültige Entschuldigung, wird mit Buße bestraft, alle Ausbleibenden aber, sie mögen entschuldigt sein oder nicht, haben die Nachübung zu bestehen.

Zugleich wird sämmtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie sowohl beim Einrücken als bei der Rückkehr nach Hause, als im Dienste sich befindend, betrachtet wird, und der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen ist.

Horgen, den 20 August 1842.

Der Bataillons-Kommandant
J. Staub, Oberstlieutenant.

77. Hauptübung der Landwehr erster Klasse, im III. Militärkreis. Bataillon No. 3.

Die dießjährige Hauptübung des Landwehrbataillons No. 3 beginnt an den nachstehenden Tagen, Vormittags um 8 Uhr.

Für die 5te und 6te Kompagnie, 3tes Quartier, Donnerstags den 8. Herbstmonat in Hittnau.

Für die 3te und 4te Kompagnie, 2tes Quartier, Freitags den 9. Herbstmonat in Fehraltorf.

Für die 1ste und 2te Kompagnie, 1stes Quartier, Samstags den 10. Herbstmonat in Wiesendangen, auf der Dägerlen.

Die Tage, an welchen die Fortsetzung der Uebung stattfinden soll, werden den Dienstpflichtigen am ersten Tage der Hauptübung näher bezeichnet werden.

Die Herren Offiziers, die Unteroffiziers, Spielleute und Soldaten haben sich zur obbemeldeten Zeit auf den angewiesenen Sammelplätzen, reglementarisch bekleidet und bewaffnet, einzufinden. Abweichungen hievon, so wie das Ausbleiben ohne gültige Entschuldigung, wird mit Buße bestraft, alle Ausbleibenden aber, sie mögen entschuldigt sein oder nicht, haben die Nachübung zu bestehen.

Zugleich wird sämmtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie sowohl beim Einrücken als bei der Rückkehr nach Hause, als im Dienste sich befindend, betrachtet wird, und der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen ist.

Winterthur den 20. August 1842.

Der Bataillons-Kommandant
Ernst, Oberstlieutenant.

78. Hauptübung der Landwehr erster Klasse, im IV. Militärkreis. Bataillon No. 4.

Die dießjährige Hauptübung des Landwehrbataillons No. 4. beginnt an den nachstehenden Tagen, Vormittags um 8 Uhr.

Für die 1ste und 2te Kompagnie, 1stes Quartier, Donnerstags den 8. Herbstmonat in Regensdorf.

Für die 3te und 4te Kompagnie, 2tes Quartier, Freitags den 9. Herbstmonat in Stadel.

Für die 5te und 6te Kompagnie, 3tes Quartier, Samstags den 10. Herbstmonat in Benken.

Die Tage, an welchen die Fortsetzung der Uebung stattfinden soll, werden den Dienstpflichtigen am ersten Tage der Hauptübung näher bezeichnet werden

Die Herren Offiziers, die Unteroffiziers, Spielleute und Soldaten haben sich zur obbemeldten Zeit auf den angewiesenen Sammelplätzen, reglementarisch bekleidet und bewaffnet, einzufinden. Abweichungen hievon, so wie das Ausbleiben ohne gültige Entschuldigung, wird mit Buße bestraft, alle Ausbleibenden aber, sie mögen entschuldigt sein oder nicht, haben die Nachübung zu bestehen.

Zugleich wird sämmtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie sowohl beim Einrücken als bei der Rückkehr nach Hause, als im Dienste sich befindend, betrachtet wird, und der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen ist.

Regensdorf, den 20 August 1842.

Der Bataillons-Kommandant
Meier, Oberstlieutenant.

79. Anzeige.

Verkauf des sogenannten Bickelhauses an der Oetenbachergasse.

In Folge der von dem Stadtrathe erhaltenen Vollmacht für den Verkauf des sogenannten Bickelhauses an der Oetenbachergasse, hat die Rechen-Kommission die Versteigerung dieses Objectes auf Samstag den 3. September a. c. festgesetzt. Dieses Haus, welches mit Ostern 1843 übernommen werden kann, enthält:

Im Plainpied: 1 großen und 1 kleinen Keller, 2 Holzbehälter und Abtritt.

Im ersten Etage: 1 Stube, Küche und Kammer.

Im zweiten Etage: 1 Stube mit Alkoven und Kammer.

Im dritten Etage: 2 Stuben und 1 Kammer.

Ferner 1 Winde mit 2 Kammern versehen.

Es werden daher allfällige Kaufliebhaber eingeladen, an dem bezeichneten Tage Nachmittags 2 Uhr auf dem Stadthause sich einzufinden; inzwischen können die dießfälligen, für den Käufer sehr vortheilhaft gestellten Ganzbedingungen auf der Stadtkanzlei eingesehen werden, wo gleichzeitig Auskunft ertheilt wird, an wen man sich mit Bezug auf die nähere Besichtigung dieses Grundeigenthumes wenden könne.

Zürich den 20. August 1842.

Aus Auftrag der Rechen-Kommission
der Rechenschreiber
H. Ulrich.

Vermischte Anzeigen.

80. Die Jahresfeier der Bibel- und der Missionsgesellschaft in Zürich wird, so Gott will, Mittwoch den 31. August, Nachmittags um 2 Uhr in der St. Peterskirche Statt finden. Zu zahlreichem Besuche wird hiemit freundlich eingeladen.

81. Dienstags den 16. d. brach Abends gegen 10 Uhr in einer mit Getreide und Heu ganz angefüllten Scheune plötzlich Feuer aus, das dieselbe rettungslos für alles darin Befindliche (eine Kuh ausgenommen) auf den Grund zerstörte. Kaum wenige Stunden vorher hatte glücklicher Weise ein in einem andern Stalle gestifteter Brand können entdeckt und getilgt werden, sowie am Tage vorher ganz in der Nähe von diesem und nicht ferne von dem niedergebrannten Gebäude das Nämliche hatte entdeckt und gelöscht werden können. Bei keinem dieser Fälle findet sich Grund zum mindesten Verdacht auch nur von Fahrlässigkeit, geschweige eigener Brandlegung der Eigenthümer, wohl aber ist an Verruchtheit fremder Brandstiftung nicht zu zweifeln, und der nun dadurch Verunglückte ist desto bedauernswerther, da er und seine ganze Haushaltung in allgemeinem Rufe ehrlicher Arbeitsamkeit, vernünftiger Sparsamkeit, stiller Frömmigkeit und Redlichkeit steht und ihn die Zernichtung einiger hundert Getreidegarben (der reichsten Erndte, die er je erlebte), hinlänglichen Winterfutters für seine Kuh und des niedrig assekurirten Gebäudes für viele Jahre in empfindliche Noth bringen muß.

Gestattet desnahen, Edle, Unterzeichnetem die wehmüthige Bitte, diesen schuldlos schwer heimgesuchten Mann auch unter die Zahl derjenigen, die durch Euere Barmherzigkeit Freude im Leid und Trost im Leiden empfangen, desto freundlicher aufzunehmen, da er selbst bis anhin keinem Nothleidenden, für den er um Hülfe angesprochen ward, seine Hand verschlossen hat.

Affoltern a. A. den 21. August 1842.

Fäsi, Pfr. d. O.

82. Ein Brandunglück hat die Gemeinde Reterichen, der Pfarre Elsau, betroffen. Drei Haushaltungen sind in weniger als einer Stunde obdachlos geworden und haben alle ihre Habseligkeiten verloren. Es weinen Väter und Mütter, die kaum mit ihren Kindern das nackte Leben zu retten im Stande waren, und bitten alle edeln Menschenfreunde um Beistand. Gott der Allbarmherzige wecke Herzen zum Mitleiden und lasse Erhörung finden in christlichen Seelen.

Elsau den 24. August 1842.

C Tobler, Pfr.

83. Das unterzeichnete Pfarramt hat wiederum von genannten und ungenannten Wohlthätern von Zürich und Winterthur folgende großmüthigen Beiträge zur Unterstützung der am 22. Juni d. J. Verunglückten der Gemeinde Bonstätten erhalten:

2 fl. 20 ß „den Brandbeschädigten," von Herrn C. K.; 3 fl. 15 ß. „den Verunglückten," von Herrn M. D.; 2 fl. 5 ß. „den verwundeten Armen," aus dem Kirchensäcklein der Stadtkirche von Winterthur vom 3 Juli d. J., durch das Hochehrwürdige Pfarramt, von einem ungenannten Wohlthäter, 1 fl.; „den Brandbeschädigten," aus dem Kirchensäcklein der Kirche zum St. Peter vom 24. Juli d. J.; durch das

Hochehrwürdige Pfarramt, von einem ungenannten Wohlthäter 20 ß.; „den von ihrem Verwandten Mißhandelten," aus dem Kirchensäcklein der Kirche zum Frauen-Münster vom 24. Juli d. J., durch das Hochehrwürdige Pfarramt, von einem ungenannten Wohlthäter 25 ß.; „ein kleines Schärflein für die Verwundeten" 25 ß; „eine Gabe für die schwer Verwundeten," letztere zwei Gaben aus dem Kirchensäcklein der Kirche zu den Predigern vom 7. August d. J.; von ungenannten Wohlthätern, durch das Hochehrwürdige Diakonat.

Theuerste Menschenfreunde! Ihr sehet Euer Eigenthum gesichert, und wisset die Habe Anderer in Asche verwandelt! Ihr sehet Euch und die Eurigen gesund, und wisset Andere unter Wunden und Schmerzen! Ihr sehet Euch kummerfrei und sorgenlos, und wisset Andere von Haus- und Herzenskummer fast erdrückt! Euer Mitleid aber, es hat nur Einen Wunsch: Ach, könnte ich helfen, retten, trösten! Es hat nur Einen Entschluß: Ich will es thun, so gut, so viel ich kann! Wir ehren und verdanken bestens Eure edle Gesinnung und That! Gott segne Euch reichlich dafür! O, nur volle, ächte Menschenliebe, und unserer Zeit ist geholfen.

Bonstätten, den 24. August 1842.

Das Pfarramt Bonstätten.

84. Anzeige.

Da Unterzeichnete sich entschlossen hat, die Kleinbäckerei ihres sel. verstorbenen Mannes zu übernehmen, so bittet sie ein E. Publikum um dessen Gewogenheit. Es ist ihr aufrichtiges Bestreben, das Zutrauen ihrer resp. Abnehmer durch gewissenhafte Berufserfüllung stets zu verdienen.

Wittwe Heß, geb. Vogel.

85. Es wünscht Jemand gedruckte Indiennes und Halstücher in Kommission zum Verkauf zu übernehmen.

86. Da mein Sohn Heinrich Müller von Altstätten sich von mir entfernt hat, so entschlage ich mich aller und jeder kontrahirenden Schulden, welche derselbe allenfalls auf meinen Namen hin machen würde.

Altstätten den 23. August 1842.

Bescheint
Ludwig Müller, Vater von Altstätten.

Fruchtpreise in Zürich

Den 26. August 1842

Das Malter	Kernen	10 fl. 30 ß.	bis 13 fl. 10 ß.
„	„ Roggen	6 fl. 10 ß.	bis 6 fl. 30 ß.
„	„ Bohnen	11 fl. — ß.	bis 11 fl. 30 ß.
„	„ Erbsen	10 fl. — ß.	bis 12 fl. — ß.
„	„ Gersten	7 fl. — ß.	bis 7 fl. 20 ß.

Das Viertel Hafer 15 bis 23 ß.

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der Fraumünstergemeinde.

Herr Franz Brandolf Schweizer von Zürich.
Jgfr. Anna Meili von Ober-Schneit, Pfr. Elgg, seßh. in hier.
Hans Jakob Schärer von Hirzel, seßh. in hier.
Jgfr. Barbara Stüßi von Dänikon, Pfr. Dällikon, seßh. in Enge.

Aus der St. Petersgemeinde.

Heinrich Meyer von Wiedikon.
Jgfr. Regula Bär von Richterschweil, beide seßh. in Adlischweil.

Aus der Predigergemeinde.

Herr Friedrich Nägeli.
Jgfr. Johanna Susanna Erdinger von Augsburg.
Herr Karl Schmid von Uetikon, seßh. in hier.
Jgfr. Anna Heidegger.
Herr Peter Beaudrier von Straßburg, seßh. in hier.
Jgfr. Anna Dorothea Guyer.
Mstr. Jakob Bader von Regenstorf.
Jgfr. Susanna Brändli von Wädenschweil, beide seßh. in hier.
Johann Friedrich Geiser von Langenthal, Kt. Bern.
Jgfr. Susanna Wild von Oberstraß.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Franz Studhalter, des Jakob Studhalter von Horb, Kt. Luzern, Arbeiters in der Neumühle, ehel. gel. Sohn.
Jakob Kuhn, des Jakob Kuhn von Maur ehel. gel. Sohn, starb in Fluntern.
Rudolf Egli von Bäretschweil.
Frau Verena Wydler, des Herrn Ulrich Erpf sel. der Goldarbeiters von St. Gallen ehel. hinterl. Wittwe.
Frau Barbara Knecht, des Jakob Glättli von Bonstätten ehel. gel. Gattin.

Aus der Neumünstergemeinde:

Frau Barbara Wunderli, des Kaspar Heß von Rudikon, seßh. in Hirslanden ehel. gel. Hausfrau.
Frau Barbara Hottinger, des Jakob Bindschädler sel. von Männedorf nachgel. Wittwe.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 27. August.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Abgabendepartement, Bekanntmachung betreffend die Ansuchen um Ertheilung von Weinschenk- und Speisepatenten.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Thalwyl, Verlängerung des Anmeldungstermins für die Sekundarlehrerstelle bis 20. September.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Meyer, Jakob, Rudolfen Sohn, von Wiedikon, Aufruf eines Heimathscheines auf denselben. Frist zur Eingabe bis 5. September.

Müller, Johann Jakob, Destillateur von Elgg, Aufruf eines Heimathscheines auf denselben und auf seine Ehefrau Susanna, geb. Gamper. Frist zur Eingabe bis 23. September.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Bräm, Jakob, von Schlieren, Vorladung in Civilsachen vor Obergericht auf 10. September.

Zollinger, Johannes, Küferknecht von Grüningen, Vorladung in Straffachen vor Stadtgericht Zürich auf 3. September.

Konkurs-Publikationen.

Muggli, Jakob, aus der Spillhalden, der Gemeinde Grüningen, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Hinweil den 22. September. Eingaben bis 17. September an die Notariatskanzlei Grüningen.

Ochsner, Heinrich, von Wytikon, in Dübendorf verstorben, gewesener Küfer und Weinschenk, Verrechtfertigung über dessen Nachlaß vor Bezirksgericht Uster den 21. September. Eingaben bis 14. Sept. an die Notariatskanzlei Schwamendingen und Dübendorf.

Gerichtliche Inventare.

Schanz, Heinrich, Maurermeister, von Regenstorf, seßhaft gewesen im Sellnau, Gemeinde Enge, gerichtliches Inventar über dessen Verlassenschaft. Eingaben an die Notariatskanzlei Enge bis 17. Sept.

Vermischte Bekanntmachungen.

Andelfingen, Ausschreibung der Stelle eines Schreibers des Bezirksgerichtes allda. Meldungen bis 12. September bei dem Präsidenten des Bezirksgerichtes, Herrn Arbenz in Andelfingen.

Frei, Andreas, Gossen, von Adlikon, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 31. August bei der Notariatskanzlei Neuamt und der Enden.

Guldin, Wilhelm, von Wittenbach, Kanton St. Gallen, wohnhaft gewesen in Zürich, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Zürich, sich hinsichtlich einiger an ihn gestellten Forderungen auszuweisen. Frist bis 3. September.

Moser, Daniel, Hebräer, von Endingen, seßhaft gewesen im Rindermarkt in Zürich, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 5. September bei der Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Schaltegger, Johannes, von Lustorf, seßhaft gewesen in Zürich, Aufforderung an denselben, die von seinem Konkurse herrührenden Papiere bei der Bezirksgerichtskanzlei Zürich in Empfang zu nehmen. Frist bis 15. September.

Seebach, Revision der dortigen Pfandbücher. Aufforderung zur Eingabe von freiwilligen Pfandverschreibungen und Pfandscheinen auf Bewohner dieser Gemeinde an die Bezirksgerichtskanzlei Zürich bis 21. September.

Wolfart, Hans Konrad, Vater, Steinmetz von Bülach, welcher nach Nordamerika auszuwandern gedenkt. Frist der Gläubiger zur Abgabe ihrer Forderungen an denselben bis 9. September bei dem Bezirksgerichte Bülach.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 70. Donnerstag den 1. September 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Drei gute, runde Weinfässer von zirka 5 bis 7 und 27½ Eimer haltend, und ein ovales von zirka 15 Eimer; alle 4 Fässer mit geschlagenem Eisen gebunden.

2. Vier ovale, stark mit Eisen gebundene und mit messingenen Schrauben versehene Weinfässer, wenige Jahre alt und so gut wie neu; sie enthalten zirka 20, 25 und 30 Saum à 100 Maß. Man würde auch einzelne abgeben und billige Preise machen. Nähere Auskunft giebt D. Peter in Winterthur.

3. Etwas Schreinerwerkzeug um sehr billigen Preis.

4. Zirka 100 Eimer Weinfässer von verschiedener Größe, so gut wie neu; um billigen Preis bei Joh. Keller, Schlossermeister im Letten bei Wipkingen.

5. 1 Ruhebett, 1 nußbaumener, zweithüriger Kasten, 1 tannener desgl., 2 einthürige Kasten, 1 zweischläfiges Bett, 1 einschläfiges desgl., 2 Tische und andere Gegenstände, nebst 2 Korpus und 2 recht schöne, nußbaumene Bettladen; bei

Heinrich Koch,
an der Schoffelgasse No. 259
3 Treppen hoch.

6. Wer einen noch bereits neuen, kupfernen Kessel von zirka 800 Pfund, eine Kengelwaage, Drehbank, Bestuhlung und etwas altes Eisen zu äußerst billigen Preisen zu kaufen wünscht, der beliebe sich sehr bald in der Sonne in Küßnacht zu melden.

7. In großer Auswahl Pariser und Wiener Cravatten mit Atlas und Lasting, zu sehr billigen Preisen. Bei dem sich höflichst empfehlenden

Kaspar Nauer,
im rothen Gatter
an der alten Postgasse.

8. Eine Schaluppe sammt Segel, 2 Decken und 3 Ruder; alles noch in gutem Zustande. 1 Oelkasten, der zirka zwei Zentner hält und eine Waage mit kupfernen Schalen sammt 10 Pfund Gewicht.

9. Ein Faß 5½ Eimer altes Maß haltend, oval und mit schönen eisernen Reifen gebunden, und mit einer messingenen Schraube versehen; noch in gutem Zustande.

Am gleichen Ort ein gefütterter Oelkasten, 3½ Zentner haltend. Zu erfragen an der untern Badergasse im Niederdorf No. 532.

10.[70] Im Taback- und Spezereiladen unter der Großmünster-Terrasse ist zu haben:

feinster Varinas in Rollen à 31 ß
und geschnitten à 36 ß.

Am gleichen Ort sind noch zu haben: ganz vorzüglich schöne und billige Stearin-, Tafel- und Kutschenlichter, brauner und weißer Sago zu 14 und 16 ß pr. Pfd., Neapolitanische Macroni zu 12 ß. pr. Pfd., Fideli u. Gemüsnudeln, nebst noch vielen andern billigen und guten Spezereiwaaren, welche ich einem geehrten Publikum bestens empfehle

Rudolf Orell.

Zu kaufen wird begehrt.

11. Anzeige.

Frau Buser von Aarau wird den 5. Sept. in Zürich ankommen, um Herren-, Frauen- und Kinderkleider, so wie auch Mäntel, Herrenhemden, Stiefeln, Schuhe und Bibeln einzukaufen. Sie wohnt bei Herrn Hasler in der Neuburg im Rindermarkt No. 318, 3 Treppen hoch.

Zum Ausleihen wird angetragen.

12. Eine Weinwirthschaft in der Stadt von Neujahr 1843 an, welche mit allen nöthigen Geräthschaften versehen ist und von zwei Seiten Eingang hat.

13. Von Stund an ein schöner, geräumiger, heizbarer Laden für ein Mode- oder Tuchladen sehr geeignet.

Am gleichen Ort auf Kirchweih ein etwas geringerer Laden, der schon mehrere Jahre von einem Schuhmacher vortheilhaft benutzt wurde, auch als Magazin für verschiedene Waaren sehr dienlich.

14. Auf dem Hofacker Hirslanden ist von Stund an eine Kammer mit Kochofen zu vermiethen. Anzumelden bei Schinz, alt Schuldenschreiber, No. 404 an der Sihl.

15. Ein frohmüthiges Wohngemach an der Badergaß beim Münsterhof.

16.[70] Auf Kirchweih oder von Stund an 2 heitere und sonnenreiche Gemächer. Anzumelden im obersten Gemach in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff.

17.[66] Auf Kirchweih ein heiteres Wohngemach im Niederdorf No. 620.

18.[57] Durch Zufall von Stund an oder auf Kirchweih ein Wohngemach, bestehend aus Stube, Küche, 3 Kammern, Kellerchen und Holzhaus. In No. 331 kleine Brunngaß

19.[60] Ein Wohngemach in der vordern Schipfe No. 198, enthaltend: Stube mit Alkoven, Küche, 1 Kammer, Keller und Holzbehälter.

20.[57] Von Stund an ist zu verleihen:

Auf dem untern Hirschengraben der mittlere Boden eines Schopfes, für Laden oder andere Sachen aufzubewahren.

Eine Bestallung für ein Pferd, nebst dazu gehöriger Remise.

Nachfragen nach Arbeit.

21. Eine Person, die im Kochen geübt ist, wünscht von Stund an einen anständigen Platz.

Nachfragen nach Verlornem.

22. Sonntag den 28. August, Abends, ging auf der Straße von Oerlikon nach Affoltern eine Brieftasche mit verschiedenen Papieren verloren. Der redliche Finder wird ersucht, sie gegen ein angemessenes Trinkgeld bei Weber, Weinschenk in Affoltern abzugeben.

Anzeigen von Gefundenem.

23. Vorletzte Woche hat Jemand auf der untern Brücke einen seidenen Regenschirm stehen lassen. Derselbe ist gegen Beschreibung in No. 30 in Wollishofen abzuholen.

Bekanntmachung.

24. Gabriel Handel von Hedingen, gewesener Sternenwirth in Enge, Verrechtfertigung über dessen Verlassenschaft Montags den 3. Oktober 1842, Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich; Endtermin der Eingabefrist den 26. September 1842; — laut Amtsblatt No. 69.

Außersihl den 27. August 1842.

Notariatskanzlei Enge,
Landschreiber C. Keller.

25. Gantanzeige.

Freitags den 2. September 1842, von Morgens 8 Uhr an, wird im Gasthof zum Tiefenbrunnen eine Gant stattfinden über:

ein- und zweischläfige Betten, ein- und zweithürige, nußbaumene und tannene Kästen, Ruhebetten, Sessel, Bettladen, Stockuhren, nußbaumene und tannene, runde und eckige Tische, Weinfässer, nußbaumene und tannene Schreibtische und Komoden, ein Sammetwebstuhl, mehrere Spiegel und Porträts, mehrere Zentner Käse, Zucker und Thee, kupfernes, zinnernes, irdenes, eisernes und irdenes Küchengeschirr, nebst vielen andern Gegenständen mehr.

Riesbach den 29. August 1842.

Die Gantbeamtung.

26. Gantanzeige.

Aus Auftrag der betreffenden Waisenbehörden und unter Leitung der Gantbeamtung Unterstraß werden Montag den 5. September und nöthigen Falls den folgenden Tag die von Herrn Kaspar Wismer sel. im Drathschmidli hinterlassene Fahrhabe und Wirthschaftsmobilien gegen sogleich baare Bezahlung zur Versteigerung gebracht, nämlich:

Ein so gut wie neuer Sekretär, gut erhaltene, nußbaumene und tannene Tische, Sessel, 1 Kanapee, Komoden, Kästen, Spiegel, Stockuhren, Porträts, verschiedene einschläfige Betten sammt Bettstellen, Vorhänge, erdenes und Glasgeschirr, Messer und Gabeln, Silbergeschirr, Tischtücher, Servietten, Bettanzüge, Leintücher, Lampen, Barometer, Lichtstöcke, aller Arten Küchengeschirr, gut unterhaltene in Eisen gebundene, ovale und runde Weinfässer von 1 bis 18 Eimer haltend, Weintrichter, Waschstangen, verschiedenes Gütergeschirr und 2 Kübe mittlerer Größe u. s. w.

Die Gant beginnt auf dem Lokale selbst am bezeichneten Tage Vormittags 8 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundschaftlich ein

Unterstraß den 29. August 1842.

Namens der Gantbeamtung,
der Gemeindrathsschreiber C. Bär.

27. Gantanzeige.

Aus Auftrag der Löbl. Waisenbehörden und mit Bewilligung der Gantbeamtung in Zürich wird alt Zoller Müller Montag den 5. Herbstmonat 1842, Morgens um 8 Uhr, gegen sogleich baare Bezahlung bei Herrn Falk, große Brunngaß, eine öffentliche Gant abhalten über:

Kästen, Betten, Bettstatten, eiserne und kupferne Pfannen, erdenes Geschirr, Weinfässer und eine Stockuhr u. s. w.

Zürich, den 30. August 1842

Eingesehen für die Gantbeamtung:
M. Horner, Stadtrath.

28. Versteigerung.

In Folge Versilberungsbewilligung wird kommenden Dienstag den 6. September von Mittags 2 Uhr an in der Speisewirthschaft des Herrn Wild am Mühlebach eine Versteigerung über einige Bettstücke, kupferne Gelte und Pfanne nebst noch andern Geräthschaften stattfinden, wozu ergebenst einladet

Riesbach den 30. August 1842.

der Gemeindammann,
Kienast.

29. Versteigerung.

In Folge Versilberungsbewilligung wird kommenden Mittwoch den 7. September bei Speisewirth Weber an der neuen Seefeldstraße eine Versteigerung stattfinden, über alle Arten Haus- und Wirthschaftsgeräthschaften, als: Betten, Komoden, Tische, Sessel, kupfernes und erdenes Geschirr, Fässer, Wein u. s. w.

Die Gant beginnt Morgens 8 Uhr, wozu ergebenst einladet

Riesbach den 30. August 1842.

der Gemeindammann,
Kienast.

30. Nach Erledigung sämmtlicher aus dem Konkurse des Maurers Heinrich Elsinger von und zu Zürich entstandenen Prozesse wird

sämmtlichen Elsingerschen Kreditoren eine peremtorische Frist von zehn Tagen von heute zu Abgabe von Zugs- und Ueberschlagserklärungen gesetzt, in der Meinung, daß Stillschweigen während dieser zehn Tage als Verzicht auf den Zug resp. die Ueberschlagung ausgelegt würde.
Zürich den 30. August 1842.
Aus Auftrag des Bezirksgerichtes Zürich:
Notariat der Stadt Zürich.
J. Escher.

31. Seit dem 25. August wird in hiesigem Kaufhause vermißt und ist wahrscheinlicher Weise entwendet worden:
Ein Paket in schwarzem Wachstuche, enthaltend Klavier-Bestandtheile, nämlich:
2 Spiel Beinplatten,
300 Stück Stimmnägel und
500 „ Klaviaturnägel.
Wer darüber Auskunft geben kann, hat ein anständiges Trinkgeld zu gewärtigen — und im Fall, daß der Entwender sicher angezeigt werden kann, eine Belohnung von 16 Franken. Zugleich sind die Herren Klavierfabrikanten gebeten, auf obbemerkte Gegenstände, so ihnen zum Verkauf angeboten werden möchten, zu achten, und vorkommenden Falls hierorts gefällige Anzeige zu machen.
Zürich, den 29. August 1842.
Die Kaufhaus-Verwaltung Zürich
J. Boßhardt, Kaufhaus-Direktor.

32. Anzeige.
Verkauf des sogenannten Bickelhauses an der Oetenbachergasse.
In Folge der von dem Stadtrathe erhaltenen Vollmacht für den Verkauf des sogenannten Bickelhauses an der Oetenbachergasse, hat die Rechen-Kommission die Versteigerung dieses Objectes auf Samstag den 3 September a. c. festgesetzt. Dieses Haus, welches mit Ostern 1843 übernommen werden kann, enthält:
Im Plainpied: 1 großen und 1 kleinen Keller, 2 Holzbehälter und Abtritt.
Im ersten Etage: 1 Stube, Küche und Kammer.
Im zweiten Etage: 1 Stube mit Alkoven und Kammer.
Im dritten Etage: 2 Stuben und 1 Kammer.
Ferner 1 Winde mit 2 Kammern versehen.
Es werden daher allfällige Kaufsliebhaber eingeladen, an dem bezeichneten Tage Nachmittags 2 Uhr auf dem Stadthause sich einzufinden; inzwischen können die dießfälligen, für den Käufer sehr vortheilhaft gestellten Gantbedingungen auf der Stadtkanzlei eingesehen werden, wo gleichzeitig Auskunft ertheilt wird, an wen man sich mit Bezug auf die nähere Besichtigung dieses Grundeigenthumes wenden könne.
Zürich den 20. August 1842.
Aus Auftrag der Rechen-Kommission
der Rechenschreiber
H. Ulrich.

Vermischte Anzeigen.

33. Anzeige u. Empfehlung.
Mit heutigem Tage die bisherige Werkstätte in No. 99 in Gassen verlassend, und dagegen eine solche in der Badergasse, kleine Stadt No. 125, eine Treppe hoch, beziehend, fühlt der ergebenst Unterzogene sich verpflichtet, bei diesem Anlaß einem verehrten Publikum zu Stadt und Land den bisher genossenen Zuspruch bestens zu verdanken, und sich unter Versicherung schöner und billiger Arbeit auch für die Fortdauer desselben hiedurch zu empfehlen.
Zürich, den 30. August 1842.
Rudolf Meili,
Badergasse, kleine Stadt No. 125
am Münsterhof.

34. Lokal-Veränderung.
Die Unterzeichnete ist in das Haus zur Treu No. 438 oben an der Marktgasse gezogen. Freunden, Gönnern warmen Dank!
L. Widmer's Lithographie.

35. Die verehrten Mitglieder der Jahrgänger-Gesellschaft von Anno 1799, werden hiermit eingeladen, Dienstag den 6 September sich recht zahlreich im Platanengütli einzufinden.

36. Der Unterzeichnete freut sich, mit innigem Danke gegen den Lenker der Herzen und die treuen Haushalter der mancherlei Gaben Gottes, neuerdings einige Liebesgaben für die Brandverunglückten in Rümlang anzeigen zu können: vom 14. August aus dem Kirchensäckli von Neumünster 25 ß. mit dem Wunsche: „Gott segne dieß Schärflein“; — aus dem Säckli beim Großmünster 10 ß.; — beim St. Peter 1 fl. 10 ß., 2 fl. 5 ß. und 1 fl.; — aus Winterthur von Igfr. H. 1 fl.; — ein Pack Baumwollengarn von S. und C. in H.; — durch die Post 2 fl. 30 ß. von F. B.; — ein Pack Kleidungsstücke nebst 1 fl. 10 ß „für die arme abgebrannte Familie, deren der Herr sich erbarmen wolle!“ — für dieselbe aus dem Säckli beim Predigern 1 fl. 10 ß. von G. M.; — endlich 2 fl. 18 ß. „von einem Hausvater in E. auf seinem Todbette, der armen Haushaltung mit 5 Kindern bestimmt.“ Selig, wer es nie vergißt: die Welt mit ihrer Lust vergeht, die Liebe aber bleibt immerdar.
Rümlang, den 23. August 1842.
Sal. von Birch, Pfr.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 26. August 1842.

Das Malter	Kernen	10 fl. 30 ß. bis 13 fl. 10 ß.
„ „	Roggen	6 fl. 10 ß. bis 6 fl. 30 ß.
„ „	Bohnen	11 fl. — ß. bis 11 fl. 30 ß.
„ „	Erbsen	10 fl. — ß. bis 12 fl. — ß.
„ „	Gersten	7 fl. — ß. bis 7 fl. 20 ß.
Das Viertel	Haser	15 bis 23 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen
im Amtsblatt vom 30. August.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Frei, Herr Konrad, von Wülflingen, Patentirung desselben als Thierarzt.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Glogg, Johannes, Lieutenant, von Obermeilen, bevogtigt. Vogt Herr Heinrich Glogg, Sohn, im Töbeli zu Obermeilen.

Hauser, Hans Heinrich, im Salzhaus Schönenberg, bevogtigt. Vogt Herr alt Kantonsrath Heinrich Pfister daselbst.

Strebautenaufseher des Bezirkes Horgen, Ausschreibung der Stelle desselben, Meldungen bei Herrn Statthalter Kölliker bis 10. September.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Fierz, Frau Esther, von Oberstraß, Kraftloserklärung eines Heimathscheines auf dieselbe.

Klingler, Gebrüder Heinrich und Jakob, Aufruf von Heimathscheinen auf dieselben. Frist bis 7. September.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Suter, Johannes, ob dem Oberdorf, der Gemeinde Horgen, Vorladung in Matrimonialsachen vor Bezirksgericht Horgen entweder auf 19. September, oder 3. Oktober, oder 31. Oktober.

Konkurs-Publikationen.

Abegg, Gebrüder Jakob und Kaspar, von Rüschlikon, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Horgen den 26. September. Eingaben bis 17. September an die Notariatskanzlei Horgen im Mönchhof.

Kunz, Joh. Jakob, alt Seckelmeister und alt Wirth in Eßlingen, in Egg, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Uster den 21. September. Eingaben bis 12. September an die Notariatskanzlei Stäfa.

Handel, Gabriel, von Hedingen, gewesener Sternenwirth in Enge, Verrechtfertigung über dessen Nachlaß vor Bezirksgericht Zürich den 3. Oktober. Eingaben bis 26. September an die Notariatskanzlei Enge. (Die zu dem gerichtlichen Inventar gestellten Eingaben genügen für den Konkurs nicht, sondern müssen neuerdings gemacht werden.)

Gerichtliche Inventare.

Boßhard, Ulrich, Georgs sel. Sohn von Ober-Embrach, seßhaft gewesen in Rengg, Gemeinde Langnau, gerichtliches Inventar über dessen Nachlaß. Eingaben bis 6. September bei der Notariatskanzlei Knonau.

Briefaufrüfe und Amortisirungen.

Aufruf folgender Kaufschuldbriefe auf
Meili, Heinrich, von Wallikon, von 146 fl.
Waldvogel, Konrad, in Ebmattingen, von 200 fl.
Frist zur Eingabe bis 19. November bei der Kanzlei des Bezirksgerichtes Uster.

Vermischte Bekanntmachungen.

Nabholz, J. Rudolf, Bürstenmacher, von Zürich, Frist zur Abgabe von Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 9. September an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Gesetze und Beschlüsse des Großen Rathes, Verordnungen und Beschlüsse des Regierungsrathes, Obergerichtes u. s. w.

Geschäftsordnung für die Schuldbetreibungsbeamten des Kantons Zürich.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 71 Montag den 5 September 1842.

Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Fünf ein- und zweischläfige Betten, 3 Kästen, alles wie neu; wegen Lokalveränderung.

2. Um wirklich aufzuräumen, werden von nun an folgende Artikel im Laden zur Treu, Vormittags von 8 bis 12, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, unter dem Ankaufspreis erlassen:
Eine Auswahl schwarzer und farbiger Shwals, seidene und baumwollene Foulards, alle Arten Handschuhe, Piqué- und Reif-Unterröcke, Tüll, Spitzen, Chemisetten, Hauben, weiße Strümpfe, per Paar zu 12 ß. bis 1½ fl., einige Resten Merinos, Manns- und Frauenunterhosen und Jacken u. s. w.

3. Wegen Abreise: 1 Kasten mit geschliffenen Spiegeln sammt Komode, dienlich in einem Komptoir oder Modemagazin, 1 Wachstuchtisch, 1 Glättofen, 1 Wasserkessel eine Tanse haltend, 1 eichene, ovale Stande mit Deckel, 1 Schwarzwälderuhr mit Flaschenzug und 1 Barometer; alles in billigem Preis.
Am gleichen Ort verlangt eine Person eine trockene Kammer nebst Platz in der Stube; auf Kirchweih, in der Stadt

4. Fünftausend Stück schönes Faßholz von 3 bis 7 Schuh lang, und eine Partie recht schöne Garten-Studen, bei Gebrüder Stünzi in Horgen.

5.[70] Im Taback- und Spezereiladen unter der Großmünster-Terrasse ist zu haben:
feinster Varinas in Rollen à 34 ß.
und geschnitten à 36 ß.
Am gleichen Ort sind noch zu haben: ganz vorzüglich schöne und billige Stearin-, Tafel- und Kutschenlichter, brauner und weißer Sago zu 14 und 16 ß. pr. Pfd., Neapolitanische Macroni zu 12 ß. pr. Pfd., Fideli u. Gemüsnudeln, nebst noch vielen andern billigen und guten Spezereiwaaren, welche ich einem geehrten Publikum bestens empfehle

Rudolf Orell.

6.[68] Das durch seine Wirksamkeit rühmlichst bekannte:

Schweizer-Kräuter-Oel
zur Verschönerung, Erhaltung und Wachsthum der Haare,
erfunden und einzig verfertigt von
K. Willer in Zurzach,
erfreut sich gegenwärtig eines außerordentlichen Absatzes in den entferntesten Ländern Europa's, und zahlreiche, von hohen Staatsbeamten beglaubigte Zeugnisse beurkunden dieses in seiner Art einzige Kunstprodukt aufs ehrenvollste
Preis des Fläschchens 1 fl. 35 ß. oder 30 Schweizerbatzen.
Zu haben im Mode-Magazin zum Vis-à-Vis an der Wühre in Zürich.

7. Aus einem Privathause wegen Mangel an Platz, ein noch in gutem Stand sich befindendes zweischläfiges Bett mit schönen Federn sammt Bettstatt und Laubsack um 45 fl.

8. Wegen Mangel an Platz, ein neues, rundes Faß von 34 Eimer und ein altes ovales, noch in gutem Zustande befindliches von 17 Eimer alt trüb Maß, um billigen Preis bei Meyer, Küfer im Niederdorf, Dreiergäßli No. 551.

9.[68] 8 gut unterhaltene, stark mit Eisen gebundene Weinfässer, davon eins à 21 Eimer, die übrigen von 5½ bis 10 Eimer enthaltend. Um billigen Preis, gegen baare Bezahlung. Nachzufragen in der Münz.

10 Zirka 1½ Juchart des besten Streuelandes, welches durch gutes Quellwasser gewässert wird, mit oder ohne den dießjährigen Jahresnutzen.

11.[68] Der in der Mitte der Stadt befindliche geräumige und schön gewölbte Löwenkeller mit 354 Eimer in Eisen gebundenen bereits neuen Fässern.

12.[59] In der Seifenfabrik zum Steinböckli ist fortwährend ächte Oelseife, Façon Marseille, zu billigem Preise zu haben.

13.[68] Mehrere ganz gute Fässer von 16 bis 28 Eimer, in geschmiedetem Eisen. Nachzufragen bei Küfer Schüle an der Kruggaß No. 56.

14.[68] Von dem bekannten Weinessig immerwährend maaß-, saum-, und faßweise, bei dem sich höflichst empfehlenden

August Schüle, Küfer,
Kruggasse, No. 56.

Zu kaufen wird begehrt.

15.[71] Zum Kauf, Verkauf und Austausch aller Arten hausräthlicher Gegenstände, oder auch zu allfälliger Schätzung derselben, sei es bei Erbschaften oder aufzunehmenden Inventarien, empfiehlt sich J. R. Heß beim Schellenbrunnen am Rennweg; auch ist er immer versehen mit einer Auswahl von Kästen, Sekretäre, Komoden, Tische, Sessel, Lehnsessel, Tabourets, Fußschemel, Nacht-Lehnsessel, Bettstatten, Betten, gepolsterte Ruhebetten mit Federn von 22 bis 40 fl., Roß-, Waldhaar- und Federmatratzen, Spiegel, nebst vielen andern Gegenständen; ferner sind zum Verkauf drei Fässer von 4, 6 und 7 Eimern, gut unterhalten und in Eisen gebunden pr. Eimer à 2 fl.

16.[70] **Anzeige.**
Frau Buser von Aarau wird den 5. Sept. in Zürich ankommen, um Herren-, Frauen- und Kinderkleider, so wie auch Mäntel, Herrenhemden, Stiefeln, Schuhe und Bibeln einzukaufen. Sie wohnt bei Herrn Hasler in der Neuburg im Rindermarkt No. 318, 3 Treppen hoch.

Zum Ausleihen wird angetragen.

17. Zu vermiethen:
Das so schön gelegene, neu restaurirte Haus No. 7. auf der Platte, zunächst oberhalb der Kantonsschule sammt Garten, Zinne u. s. w.
Ein schönes Haus mit Garten und Altane am Mühlebach.
Schöne lieblich gelegene Wohnungen in der Stadt mit Zinne, Hof, Garten und auf Verlangen auch mit Laden und Magazinen
Eine kleinere Wohnung und ein Laden an einem der begangensten Punkte der Stadt.
Ein für Wirthschaft besonders geeignetes Lokal.

Fäsi, Sentsal.

18. Auf künftige Ostern 1843 ein frohmüthiges Wohngemach, enthaltend: 1 große Stube mit Nebenstube, Laube mit großen Wandkästen, noch 1 oder 2 heizbare Zimmer, 1 Kammer, Küche und Zinne, beliebigen Falls noch ein kleines Gärtchen; an sorgfältige Leute um billigen Zins

19. Von Stund an für einen Herrn oder ein Frauenzimmer eine Kammer mit oder ohne Kost.

20. Von Stund an oder auf Kirchweih ein großer, schöner Laden, der sich zu jedem Beruf eignet; um billigen Zins in No. 582 unten am Engelbrunnen.

21. **Anzeige.**
Der große, wohlgelegene Spezereiladen zum gelben Hörnli mit Magazin und Zubehörde, ist auf künftige Ostern 1843 an einen soliden Handelsmann zu vermiethen; derselbe würde sich auch für eine Tuchhandlung gut eignen, weil solcher an einer der gangbarsten Hauptstraßen der großen Stadt liegt, deßnahen sind von nun an alle noch vorräthige, bekannte Spezereiwaaren, Neuwieder Gesundheits-Koch-, Brat-, und Backgeschirr, feine Oel- und Wassersteine nebst englischen Horn-Laternenscheiben zu billigen Preisen zu verkaufen. Der sich dem resp. Publikum zu Stadt und Land höchflichst empfehlende

J. C. Brändli,
zum gelben Hörnli.

22. Auf künftige Ostern 1843 in der gr. Stadt eine sonnenreiche, mit der schönsten Aussicht begabte Wohnung, enthaltend: 3 heizbare Zimmer, mehrere Kabinets, Mädchenkammer, Küche, Keller, Winde, Holz- und Torfbehälter, nebst noch anderen Bequemlichkeiten; diese Wohnung ist mit einer Thüre zu verschließen, und wird um billigen Zins an honette Leute vermiethet.

23. Zum Ausleihen:
Von Stund an ein heiteres, geräumiges Wohngemach auf dem ersten Stock in No. 77 auf Dorf, enthaltend: 1 Stube, 2 Kabinets, wovon eins heizbar, 1 große und 1 kleine Kammer, 1 Holzbehälter, 1 Keller und 1 Holzbehälter auf der Winde nebst eignem Abtritt.
Auf Kirchweih ein Wohngemach auf dem zweiten Stock, enthaltend: 1 Stube mit Alkoven, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Kellerli und 1 Holzbehälter auf der Winde.

24. Ein frohmüthiges Wohngemach an der Badergaß beim Münsterhof.

25.[70] Auf Kirchweih oder von Stund an 2 heitere und sonnenreiche Gemächer. Anzumelden im obersten Gemach in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff.

26.[69] Auf Kirchweih ein heiteres Wohngemach im Niederdorf No. 620.

27.[67] Durch Zufall von Stund an oder auf Kirchweih ein Wohngemach, bestehend aus Stube, Küche, 3 Kammern, Kellerchen und Holzhaus. In No. 344 kleine Brunngaß

28.[50] Ein Wohngemach in der vordern Schipfe No. 198, enthaltend: Stube mit Alkoven, Küche, 1 Kammer, Keller und Holzbehälter.

29.[37] Von Stund an ist zu verleihen:
Auf dem untern Hirschengraben der mittlere Boden eines Schopfes, für Laden oder andere Sachen aufzubewahren.
Eine Bestallung für ein Pferd, nebst dazu gehöriger Remise.

30.[69] Auf künftige Ostern wird an einer sehr gangbaren Straße ein Laden nebst einem Magazin vakant, so wie auch eine freundliche, sonnenreiche, bequem eingerichtete Wohnung, welche 2 Stuben, 2 Kabinets, 2 Kammern, Küche, alles auf einem Boden, nebst Plunderkammer, Holzbehälter und Keller enthält; beides zu-

sammen und auch einzeln. Sich zu melden große Hofstadt, No. 334. 3te Etage.

31. Auf Kirchweih ein Wohngemach in der Predigergemeinde, enthaltend: 1 Stube, Kammer, Küche, Keller und Platz zu Holz.

32 Auf Kirchweih ein Wohngemach ebener Erde, in der Mitte der Stadt, enthaltend: 1 Stube, Küche und Holzbehälter, um den jährlichen Zins von 34 fl.

33. Auf Kirchweih ein kleines Wohngemach, enthaltend: Stube, Kammer, Küche und Platz zu Holz.

Am gleichen Ort von Stund an ein einzelnes Zimmer sehr sonnenreich und heiter für eine Person.

34. Auf Kirchweih ein Wohngemach für eine honette Haushaltung von 4 oder 5 Personen, enthaltend: Stube mit Nebenzimmer, 1 heizbares Zimmer nebst Küche und anderen nöthigen Räumen.

35. Von Stund an ein Wohngemach und Laden, der sich zu jedem Geschäft eignet, oder auch als Werkstatt zu gebrauchen wäre. Der Laden kann auch einzeln gemiethet werden, am Rindermarkt No. 318.

36 Ein Keller in der Neustadt mit 210 Eimer sehr guter Fässer.

Nachfragen nach Arbeitern.

37. Eine Modiste wünscht 2 Lehrtöchter.

38. Eine hiesige Damenschneiderin wünscht zwei im Laufe dieses Monats vakant werdende Lehrtöchter-Stellen neu zu besetzen

Eltern oder Vormünder, die davon Gebrauch zu machen wünschen, sind höflichst ersucht, sich in Bälde an das Berichthaus zu wenden.

39 Ein starker Knabe kann die Klein- und Pastetenbäckerei gründlich erlernen.

40. In eine Handlung am Zürichsee kann ein fähiger junger Mensch als Apprentif eintreten. Schriftliche Nachfragen mit den Lettern L. R. befördert die Expedition des Wochenblattes.

Nachfragen nach Verlornem.

41. Vermißt: Seit längerer Zeit ein großer, grünseidener Schirm mit Haken, welcher wahrscheinlich irgendwo stehen geblieben ist. Man bittet höflich um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit.

42. Am 30. August ist ein schwarzes Spitzhündchen unverschnittener männlicher Art, zirka 1 Jahr alt ohne Zeichen, geschoren bis auf die Vorderfüße, verloren gegangen. Um Zurückgabe desselben bittet Jak. Huber, Metzger in Langnau.

Amtliche Anzeigen.

43. Bekanntmachung.

Da der Handlungsreisende Baptist Weber, von Schwäbischgmünd, welcher am 23. Juni d. J. auf einem Dampfschiff von Ueberlingen her in Konstanz eintraf, woselbst er im Gasthof zum Adler logirte, und am andern Morgen sich mit der Aeußerung entfernte, einen Spaziergang auf die Insel Mainau zu machen, bis das Dampfboot nach Rorschach, wohin er zu reisen beabsichtige, abfahre, nicht wieder zurückgekehrt ist, obgleich er seine Effekten in Konstanz zurückgelassen habe, so werden die betreffenden Behörden und Privaten ersucht, auf den Fall, daß ihnen hievon etwas bekannt sein möchte, gefällige Auskunft über das Schicksal des Vermißten ertheilen zu wollen.

Signalement.

Alter 22 Jahre.
Größe 5' 6''.
Gesicht vollkommen und gesund.
Haare dunkelbraun.

Kleidung.

Dunkel Viola-Ueberrock.
Helle chokolatebraune Beinkleider.
Braungestreifte Atlasweste.
Schwarzseidenes Halstuch, leinenes Hemd mit J. B. W. bezeichnet.
Schwarze Tuchkappe mit gleichem Schild.

Zürich, den 30 August 1842.

Namens des Polizeirathes
der Sekretär
Trichinger.

44. Gantanzeige.

Aus Auftrag der betreffenden Waisenbehörden und unter Leitung der Gantbeamtung Unterstraß werden Montag den 5. September und nöthigen Falls den folgenden Tag die von Herrn Kaspar Wismer sel. im Drathschmidli hinterlassene Fahrhabe und Wirthschaftsmobilien gegen sogleich baare Bezahlung zur Versteigerung gebracht, nämlich:

Ein so gut wie neuer Sekretär, gut erhaltene, nußbaumene und tannene Tische, Sessel, 1 Kanapee, Komoden, Kästen, Spiegel, Stockuhren, Porträts, verschiedene einschläfige Betten sammt Bettstellen, Vorhänge, erdenes und Glasgeschirr, Messer und Gabeln, Silbergeschirr, Tischtücher, Servietten, Bettanzüge, Leintücher, Lampen, Barometer, Lichtstöcke, aller Arten Küchengeschirr, gut unterhaltene in Eisen gebundene, ovale und runde Weinfässer von 1 bis 18 Eimer haltend, Weintrichter, Waschstangen, verschiedenes Gütergeschirr und 2 Kühe mittlerer Gröse u. s. w.

Die Gant beginnt auf dem Lokale selbst am bezeichneten Tage Vormittags 8 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundschaftlich ein

Unterstraß den 29. August 1842.

Namens der Gantbeamtung,
der Gemeindrathsschreiber C. Bär.

45. Versteigerung.

In Folge Versilberungsbewilligung wird kommenden Dienstag den 6. September von Mittags 2 Uhr an in der Speisewirthschaft des Herrn Wild am Mühlebach eine Versteigerung über einige Bettstücke, kupferne Gelte und Pfanne nebst noch andern Geräthschaften stattfinden, wozu ergebenst einladet

Riesbach den 30. August 1842.

der Gemeindammann,
Kienast.

46. Bekanntmachung betreffend den Bezug der Niederlassungsgebühr.

Den sämmtlichen in hiesiger Stadt niedergelassenen Personen wird anmit die vorläufige Anzeige gemacht, daß der Bezug der Niederlassungsgebühren für das gegenwärtige Jahr im Laufe des Monats September stattfinden wird; daß dabei zur Bestimmung und Berechnung des jährlichen Einkommens eines Niedergelassenen die Verzeichnisse über die Vermögens-, Einkommens- und Erwerbs- oder Klassensteuer vom Jahr 1841 zum Grunde gelegt, und nach dem Ergebnisse dieser Berechnungen die Niederlassungsgebühr bestimmt wird, wobei die Pflichtigen, wie früher, in folge. de VII Klassen eingetheilt werden, nämlich:

1.	Klasse.	diejenigen Niedergelassenen, deren Jahreseinnahme weniger als 201 Franken beträgt; sie bezahlen 4 Franken;
2.	„	diejenigen Niedergelassenen, deren Jahreseinnahme zwischen 201—300 Franken beträgt; sie bezahlen 6 Franken;
3.	„	diejenigen Niedergelassenen, deren Jahreseinnahme zwischen 301—400 Franken beträgt; sie bezahlen 8 Franken;
4.	„	diejenigen Niedergelassenen, deren Jahreseinnahme zwischen 401—600 Franken beträgt; sie bezahlen 10 Franken;
5.	„	diejenigen Niedergelassenen, deren Jahreseinnahme zwischen 601—800 Franken beträgt; sie bezahlen 12 Franken;
6.	„	diejenigen Niedergelassenen, deren Jahreseinnahme zwischen 801—1200 Franken beträgt; sie bezahlen 14 Franken;
7.	„	diejenigen Niedergelassenen, deren Jahreseinnahme über 1200 Franken beträgt; sie bezahlen 16 Franken;

daß daneben jedem Pflichtigen die Klasse, in welche er fällt, und somit der Betrag seiner Niederlassungsgebühr und der Tag, an welchem er selbige zu entrichten hat, durch besondere Steuerscheine angezeigt werden wird, daß übrigens einzelne Personen, welche keinen eigenen Rauch führen, nur die Hälfte der Niederlassungsgebühr ihrer Klasse zu bezahlen haben.

Actum Zürich den 20. August 1842.

Im Namen und aus Auftrag des Stadtrathes
der Stadtschreiber
H. Gysi.

47. Hauptübung der Landwehr erster Klasse, im I. Militärkreis. Bataillon No. 1.

Die diesjährige Hauptübung des Landwehrbataillons No. 1. beginnt an den nachstehenden Tagen, Vormittags um 8 Uhr.

Für die 3te und 4te Kompagnie, 2tes Quartier, Montags den 12. Herbstmonat in Albis-Affoltern.

Für die 5te und 6te Kompagnie, 3tes Quartier, Dienstags den 13. Herbstmonat auf Bocken bei Horgen

Für die 1ste und 2te Kompagnie, 1stes Quartier, Mittwochs den 14. Herbstmonat in Zürich auf dem Schützenplatz.

Die Tage, an welchen die Fortsetzung der Uebung stattfinden soll, werden den Dienstpflichtigen am ersten Tage der Hauptübung näher bezeichnet werden.

Die Herren Offiziers, die Unteroffiziers, Spielleute und Soldaten haben sich zur obbemeldeten Zeit auf den angewiesenen Sammelplätzen, reglementarisch bekleidet und bewaffnet, einzufinden. Abweichungen hievon, so wie das Ausbleiben ohne gültige Entschuldigung, wird mit Buße bestraft, alle Ausbleibenden aber, sie mögen entschuldigt sein oder nicht, haben die Nachübung zu bestehen.

Zugleich wird sämmtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie sowohl beim Einrücken als bei der Rückkehr nach Hause, als im Dienste sich befindend betrachtet wird, und der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen ist.

Zürich den 20. August 1842.

Der Bataillons-Kommandant
Schultheß, Oberstlieutenant.

48. Hauptübung der Landwehr erster Klasse, im II. Militärkreis. Bataillon No. 2.

Die diesjährige Hauptübung des Landwehrbataillons No. 2. beginnt an den nachstehenden Tagen, Vormittags um 8 Uhr.

Für die 1ste und 2te Kompagnie, 1stes Quartier, Donnerstags den 15. Herbstmonat in Meilen.

Für die 5te und 6te Kompagnie, 3tes Quartier, Freitags den 16. Herbstmonat in Bubikon.

Für die 3te und 4te Kompagnie, 2tes Quartier, Samstags den 17. Herbstmonat in Uster.

Die Tage, an welchen die Fortsetzung der Uebung stattfinden soll, werden den Dienstpflichtigen am ersten Tage der Hauptübung näher bezeichnet werden.

Die Herren Offiziers, die Unteroffiziers, Spielleute und Soldaten haben sich zur obbemeldeten Zeit auf den angewiesenen Sammelplätzen, reglementarisch bekleidet und bewaffnet, einzufinden. Abweichungen hievon, so wie das Ausbleiben ohne gültige Entschuldigung, wird mit Buße bestraft, alle Ausbleibenden aber, sie mögen entschuldigt sein oder nicht, haben die Nachübung zu bestehen.

Zugleich wird sämmtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie sowohl beim Einrücken als bei der Rückkehr nach Hause, als im Dienste sich befindend, betrachtet wird, und der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen ist.

Horgen, den 20 August 1842.

Der Bataillons-Kommandant
J. Staub, Oberstlieutenant.

49. Hauptübung der Landwehr erster Klasse, im III. Militärkreis. Bataillon No. 3.

Die diesjährige Hauptübung des Landwehrbataillons No. 3 beginnt an den nachstehenden Tagen, Vormittags um 8 Uhr.

Für die 5te und 6te Kompagnie, 3tes Quartier, Donnerstags den 8. Herbstmonat in Hettnau.

Für die 3te und 4te Kompagnie, 2tes Quartier, Freitags den 9. Herbstmonat in Fehraltorf.

Für die 1ste und 2te Kompagnie, 1stes Quartier, Samstags den 10. Herbstmonat in Wiesendangen, auf der Tägerlen.

Die Tage, an welchen die Fortsetzung der Uebung stattfinden soll, werden den Dienstpflichtigen am ersten Tage der Hauptübung näher bezeichnet werden.

Die Herren Offiziers, die Unteroffiziers, Spielleute und Soldaten haben sich zur obbemeldeten

Zeit auf den angewiesenen Sammelplätzen, reglementarisch bekleidet und bewaffnet, einzufinden. Abweichungen hievon, so wie das Ausbleiben ohne gültige Entschuldigung, wird mit Buße bestraft, alle Ausbleibenden aber, sie mögen entschuldigt sein oder nicht, haben die Nachübung zu bestehen.

Zugleich wird sämmtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie sowohl beim Einrücken als bei der Rückkehr nach Hause, als im Dienste sich befindend, betrachtet wird, und der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen ist.

Winterthur den 20. August 1842.

Der Bataillons-Kommandant
Ernst, Oberstlieutenant.

50. Hauptübung der Landwehr erster Klasse, im IV. Militärkreis. Bataillon No. 4.

Die dießjährige Hauptübung des Landwehrbataillons No. 4. beginnt an den nachstehenden Tagen, Vormittags um 8 Uhr.

Für die 1ste und 2te Kompagnie, 1stes Quartier, Donnerstags den 8. Herbstmonat in Regenstorf.

Für die 3te und 4te Kompagnie, 2tes Quartier, Freitags den 9. Herbstmonat in Stadel.

Für die 5te und 6te Kompagnie, 3tes Quartier, Samstags den 10. Herbstmonat in Benken.

Die Tage, an welchen die Fortsetzung der Uebung stattfinden soll, werden den Dienstpflichtigen am ersten Tage der Hauptübung näher bezeichnet werden.

Die Herren Offiziers, die Unteroffiziers, Spielleute und Soldaten haben sich zur obbemeldten Zeit auf den angewiesenen Sammelplätzen, reglementarisch bekleidet und bewaffnet, einzufinden. Abweichungen hievon, so wie das Ausbleiben ohne gültige Entschuldigung, wird mit Buße bestraft, alle Ausbleibenden aber, sie mögen entschuldigt sein oder nicht, haben die Nachübung zu bestehen.

Zugleich wird sämmtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie sowohl beim Einrücken als bei der Rückkehr nach Hause, als im Dienste sich befindend, betrachtet wird, und der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen ist.

Regenstorf, den 20 August 1842.

Der Bataillons-Kommandant
Meier, Oberstlieutenant.

Vermischte Anzeigen.

51. Für die Brandbeschädigten in Schönenberg durch das L. Pfarramt St. Peter 1 Fünflivresthlr; durch das L. Pfarramt Neumünster 1 Frkn. „Gott segne dieß Schäeflein"; von H. N. 1 Zürichthlr., eine Bettstelle und ein Päckchen, nebst 5 Bzn. Porto; von H. J. Z. 1 fl. 30 ß.; von F. J. Sch. ein Pack Kleider; aus dem Säckli des Großmünsters von C. B. 1 fl.

Dankbarst und segnend bescheint den christlich gesegneten Wohlthätern auch diesen Empfang

Schönenberg den 29. August 1842.

Pfr. C. Pfenninger.

52. Erstaunt über die unerwartet herrlichen Beweise von Edelsinn und erbarmender Theilnahme an unverschuldetem Unglück hat Schuhmacher Andreas Kleiner von hier, der den 16. dieß durch gestifteten Brand seine Scheune mit den eingesammelten Vorräthen für Menschen und Vieh verloren hat, Unterzeichneten gebeten, mit innigstem, mit Worten nicht auszusprechendem Danke den Empfang von folgenden Liebesgaben anzuzeigen: Von M. D. 4 fl. 10 ß.; von C. F. 2 fl. 5 ß.; von ungenanntem Wohlthäter 2 fl. 20 ß.; dito 4 fl. 10 ß.; dito 2 fl. 5 ß.; von X. 2 fl.; von J. B. v. W. aus dem Waisenhaus-Kirchensäckli, durch Herrn alt Amtmann Hirzel, 25 ß.; aus dem Kirchensäckli im Neumünster 2 fl. 5 ß.; von ungenanntem Wohlthäter aus dem Kirchensäckli zum Fraumünster, durch hochw. Herrn Pfarrer Zimmermann, 1 fl. 10 ß.; von ungenanntem Wohlthäter aus dem Kirchensäckli zum Großmünster 5 fl. Wie manches Brod können wir uns nun wieder verschaffen! war die herzliche Aeußerung des erquickten Mannes. So seid denn dafür von Gott gesegnet, Ihr edeln Menschenfreunde! Es ist dieses Herzenswunsch von dem Euch herzlichst dankbaren

Affoltern a. A. den 31. August 1842.

Pfarrer Fäsi.

53 Anzeige u. Empfehlung.

Mit heutigem Tage die bisherige Werkstätte in No. 99 im Gassen verlassend, und dagegen eine solche in der Badergasse, kleine Stadt No. 125, eine Treppe hoch, beziehend, fühlt der ergebenst Unterzogene sich verpflichtet, bei diesem Anlaß einem verehrten Publikum zu Stadt und Land den bisher genossenen Zuspruch bestens zu verdanken, und sich unter Versicherung schöner und billiger Arbeit auch für die Fortdauer desselben hiedurch zu empfehlen.

Zürich, den 30. August 1842.

Rudolf Melli, Schuhmacher,
Badergasse, kleine Stadt No. 125
am Münsterhof.

54. Lokal-Veränderung.

Die Unterzeichnete ist in das Haus zur Tenn No. 438 oben an der Marktgasse gezogen. Freunden, Gönnern warmen Dank!

L. Widmer's Lithographie.

55. Die verehrten Mitglieder der Jahrgänger-Gesellschaft von Anno 1799, werden hiermit eingeladen, Dienstag den 6 September sich recht zahlreich im Platanengütli einzufinden.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 2. September 1842.

Das Malter	Kernen	10 fl. 10 ß.	bis 13 fl. 10 ß.
„ „	Roggen	6 fl. 10 ß.	bis 7 fl. 10 ß.
„ „	Bohnen	10 fl. 30 ß.	bis 13 fl. — ß.
„ „	Erbsen	9 fl. — ß.	bis 12 fl. — ß.
„ „	Gersten	5 fl. — ß.	bis 7 fl. 20 ß.

Das Viertel Hafer 13 bis 23 ß.

Verzeichniß der Ehrengaben und Gewinner an dem Knabenschießen in Zürich.

Den 29. August 1842.

Untere Scheibe.

No.	Ehrengaben.	Gewinner.
1.	1 Thaler mit Kette von der Stadt Souvenir de la Suisse als Zulage von Herrn W. Hohl.	Friedrich Burkhard, im Luchs.
2.	3 fl. 7 ß. von Hrn. Leonhard Pestalozzi	Jakob Binder von Wildberg.
3.	2 fl. 20 ß. „ „ Bürgermeister von Muralt	Karl Goldschack von Dietikon.
4.	2 fl. 20 ß. „ „ Escher, Vater, im Brunnen	Konrad Muralt, Herrn Obersten.
5.	2 fl. 20 ß. „ „ alt Stadtpräsident Bürkli	Jakob Uster im Rothhaus.
6.	2 fl. 20 ß. „ „ Bodmer-Stocker	Heinrich Leemann, Musikant.
7.	2 fl. 20 ß. „ „ Hauptmann Diggelmann	Albert Tobler, Herrn Pfarrers von Elsau.
8.	2 fl. 18 ß. „ „ Oberst Hirzel im Garten	Heinrich Vogel, Wagners.
9.	2 fl. 5 ß. „ Jkr. Obergerichtspräsident Meiß	Heinrich Bullinger, Kürsners.
10.	2 fl. 5 ß. „ Hrn. Oberrichter Keller	Wilhelm Schindler von Glarus.
11.	2 fl. 5 ß. „ „ alt Oberrichter Ulrich	Eduard von Orell, Herr Kammerers in Egg.
12.	2 fl. 5 ß. „ „ Statthalter Freudweiler 2 fl. 20 ß. Zulage von Herrn Schinz-Barbot 1 fl. 10 ß. „ „ „ Pfister, Kanzlist	Herrmann Corrodi, Waisenknabe.
13.	2 fl. von Hrn. Stadtpräsident Heß	Franz Strehler, Herrn Doktors.
14.	2 fl. „ „ Vizepräsident Ziegler	Konrad Streif von Glarus.
15.	2 fl. „ „ Stadtrath Meyer	Karl Strehler, Herrn Doktors.
16.	2 fl. von Jkr. Oberst u. Stadtrath Meiß 2 fl. Zulage von Hrn. Simler, Polizeisekretär 1 fl. 10 ß. Zulage von Hrn. Ammann, Kanzlist	Konrad Laubi, Waisenknabe.
17.	2 fl. von Hrn. Stadtseckelmeister Oeri	Johannes Fierz von Herrliberg.
18.	2 fl. „ „ Stadtschreiber Gysi	Herrmann Diggelmann im Florhof.
19.	1 fl. 10 ß. von Hrn. Stadtschulverwalter Heidegger.	Konrad Cramer, Herrn Cramer-Hirzels.
20.	1 fl. 10 ß. „ „ Friedensrichter Bullenger	Wilhelm Widmer von Hottingen.
21.	1 fl. 10 ß. „ „ Meyer, Sekretär	August Ringglé, Herrn Helfers.
22.	1 fl. — ß. „ „ Stadtammann Waser	Jakob Meyer von Kloten.
23.	1 fl. — ß. „ „ Hauptmann Frei	Melchior Hagenbuch, Glasers sel.

63 Knaben gewannen Gaben von halben Gulden für Treffer ins Weiße.

Mittlere Scheibe.

No.	Ehrengaben.	Gewinner.
1	1 Thaler mit Kette von der Stadt 2 fl. 5 ß. Zulage von Herrn Pfarrer Cramer Souvenir de la Suisse als Zulage von Herrn W. Hohl	Heinrich Brunner, Waisenknabe.
2.	2 fl. 20 ß. von Herrn Bürgermeister Mousson Carte generale de la Suisse, als Zulage von Herrn Leuthold	Andreas Suter von Ermatingen.
3.	2 fl. 20 ß. von Hrn. alt Rathsherr J. H. Landolt	Philipp Dänger von Boncourt.
4.	2 fl. 20 ß. „ „ Schinz-Goßweiler	August Hetz von Thalweil.
5.	2 fl. 20 ß. „ „ Bodmer in der Arch	Konrad Locher, Posamenters.
6.	2 fl. 20 ß. „ „ Bodmer im Sihlgarten	Kaspar Michel, Küfers.
7.	2 fl. 20 ß. „ „ Direktor M. Escher	Friedrich Schweizer, Herrn Pfarrers.
8.	2 fl. 20 ß. „ Jkr. Oberst Meiß in der Brandschenke	Melchior Römer, Herrn Hauptmanns in der Werdmühle.
9.	2 fl. 5 ß. „ Hrn. Obergerichtspräsident Escher	Matthias Bleuler, Hufschmids.

Nr.	fl.	ß.			
10.	2 fl.	5 ß.	von Hrn.	Bezirksrath Ott	Heinrich Widmer von Wetzikon.
11.	2 fl.	5 ß.	= =	Muralt im Schönenhof	Heinrich Pfenninger, Buchbinders.
12.	2 fl.	5 ß.	= =	Oberstlieutenant Usteri	Arnold Bürkli, Herrn alt Stadtpräsidenten.
13.	2 fl.	5 ß.	= =	Schützenmeister Häfeli	Herrmann Krebser von Embrach.
14.	2 fl.	— ß.	= =	Stadtrath Horner	Kaspar Schindler von Glarus.
15.	2 fl.	— ß.	= =	Bauherr Ziegler	Alexander Hager von Männedorf.
16.	2 fl.	— ß.	= =	Stadtrath Scheuchzer	Konrad Michel, Küfers.
17.	2 fl.	— ß.	= =	= Zwingli	Wilhelm Huber, Herrn Malers
18.	2 fl.	— ß.	= Jkr.	Domainendirekt. Escher	Emil Schoch, Herrn Pfarrers von Dielstorf.
19.	2 fl.	— ß.	= Hrn.	Amtmann Nüscheler	Heinrich Mousson, Herrn Bürgermeisters.
20.	2 fl.	— ß.	= =	Spitalpfleger Ziegler	Rudolf Labhard von Steckborn.
21.	2 fl.	— ß.	= =	Spitalkassier Landolt	Heinrich Körner, Herrn Schiffmeisters.
22.	2 fl.	— ß.	= =	alt Kriminalrichter Heß	Karl Zurrich, Herrn Doktors.
23.	2 fl.	— ß.	= =	Burkhard im Luchs	Leonhard Hämiker von Wiedikon.
24.	2 fl.	— ß.	= =	Wilhelm Huber	Adolf Ost von Neudern.
25.	2 fl.	— ß.	= =	Polizeisekretär Wild	Johannes Heß in der Brandschenke.
26.	2 fl.	— ß.	= =	Schützenhausverwalter Burkhard	Melchior Oertli von Enneda.
27.	1 fl.	10 ß.	= =	Registrator Ammann	Jakob Eßlinger auf dem Lindenhof.
28.	1 fl.	10 ß.	= =	Bebie, Lehrer	Eduard Gimpert, Glasers.
29.	1 fl.	10 ß.	= =	Rechenschreiber Ulrich	Kaspar von Tobel von Wülflingen.
30.	1 fl.	10 ß.	= =	Michael Hauk, an der Marktgasse	Salomon Schweizer, Kupferschmids.
31.	1 fl.	10 ß.	= =	Zundel, Zuckerbäcker	Kaspar Hirzel, Herrn Pfarrers von Hedingen.
32.	1 fl.	10 ß.	= =	Rehm, Knöpfmacher	Herrmann Melzian von Wipkingen.
33.	1 fl.	10 ß.	= =	Lobbauer, Sohn	Heinrich Schultheß, Herrn Stabshauptmann sel.
34.	1 fl.	10 ß.	= =	Präsident Widmer	Konrad Wirth, Herrn Sensals.
35.	1 fl.	— ß.	= =	Stadtammann Moser	Gustav Spörri, Tischlers im Zeltweg.
36.	1 fl.	— ß.	= =	Wild, Med. Dr.	Friedrich Borel von Couvet.
37.	1 fl.		von der	Stadt	Karl Ulrich im Drathschmidli.
38.	1 fl.		= =	=	Albert Schneider von Wädenschweil.
39.	1 fl.		= =	=	Albert Usteri, im Bleicherweg.
40.	1 fl.		= =	=	Heinrich Strehler, Herrn Doktors.
41.	1 fl.		= =	=	Heinrich Finsler, Herrn Hptm. Finsler-Hirzel.
42.	1 fl.		= =	=	Dietrich Schindler von Glarus.
43.	1 fl.		= =	=	Konrad Bär von Hausen.
44.	1 fl.		= =	=	Heinrich Escher im Brunnen.
45.	1 fl.		= =	=	Rudolf Wolf, Herrn Pfarrers in Affoltern.
46.	1 fl.		= =	=	Gottfried Mahler, Herrn Spenglers.

184 Knaben gewannen Gaben von halben Gulden für Treffer ins Weiße.

Oberer Schirbr.

295 Knaben gewannen Gaben von halben Gulden für Treffer ins Weiße.
Zürich den 29. August 1842.

Für richtigen Auszug:
J. L. Meyer.

Verkündigungen.

Ehen

Aus der Großmünstergemeinde.

Herr Heinrich Wethli von Hirslanden, seßh. in hier.
Jgfr. Elisabetha Bleuler aus dem Riesbach.

Aus der St. Petersgemeinde.

Herr Heinrich Theodor Schultheß von hier.
Jgfr. Elisabetha Christine Hofmann von Düben bei Leipzig, Königr. Sachsen, beide seßh. in Moskau in Rußland.
Johann Wolfgang Eisen im Riesbach, Pfr. Neumünster.
Jgfr. Anna Maria Hottinger von Wiedikon.

Aus der Predigergemeinde.

Rudolf Wild von Oberstraß.
Jgfr. Anna Margaretha Wachter von Stäfa.
Johannes Suter von Bäretschweil.
Katharina Schoch von Fischenthal.

Aus der Neumünstergemeinde:

Johann Heinrich Wethli von Hirslanden.
Jgfr. Elisabetha Bleuler aus dem Riesbach.
Johann Wolfgang Eisen aus dem Riesbach.
Jgfr. Anna Maria Hottinger von Wiedikon.

Katholische Kirche.

Herr Joh. Bapt. Lang von Buch, Kt. Thurgau.
Jgfr. Marg. Winkler, v. Oberlangenhard, Pfr. Zell, Kt. Zürich.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Herr Hans Kaspar Schaufelberger, alt Tischler, ältester Bürger, seines Alters 92 J. 7 M.
Herr Franz Eisenlohr, Kaufmann, des Herrn Johann Christian Eisenlohr sel. von Basel ehel. hinterl. Sohn, starb im neuen Spital.
Heinrich Meier von Regenstorf und Fluntern.
Rudolf Wydler von Außersihl.
Frau Katharina Vogler, des Herrn Felix Eßlinger sel. ehel. hinterl. Wittwe.
Frau Anna Dorothea Zimmermann, des Jakob Schweizer, alt Sattler, herzl. gel. Gattin.
Frau Katharina Weißhaupt, des Herrn Arnold Meineke, des Zeichners von Nordheim, Königr. Hannover, ehel. gel. Hausfrau, starb in Unterstraß.
Frau Margaretha Fischer, des Hans Konrad Boßhard sel. Wittwe, starb im Pfrundhaus St. Jakob.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 2. September.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Weber, Baptist, Handlungsreisender von Schwäbischgmünd, seit dem 23. Juni in Konstanz vermißt, Ansuchen an Behörden und Privaten, wenn ihnen über das Schicksal des Vermißten etwas bekannt sein sollte, beim Polizeirathe davon Anzeige zu machen.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Baumann, Kaspar, von Hirzel, Ehemann der Susanna Ringger, Vorladung vor Stillstand auf 11. September.

Zürich, Ausschreibung einer Pfrundeestelle in St. Jakob. Aspiranten haben sich bis 8. September bei dem Sekretariate der Stadtarmenpflege auf dem Stadthause in Zürich einschreiben zu lassen.

Konkurs-Publikationen.

Boltensperger, Heinrich, Pflästerer, von Brütten, seßhaft in Winterthur, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Winterthur den 11. Oktober. Eingaben bis 28. September an die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur.

Erni, Heinrich, Buchhändler, von Zürich, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 3. Oktober. Eingaben bis 24. September an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Knell, Karl, Schneider, von Töß, seßhaft in Winterthur, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Winterthur den 11. Oktober. Eingaben bis 28. September an die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur.

Morf, Ulrich, Weinschenk, von Nürenstorf, seßhaft im Niederdorf in Zürich, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 3. Oktober. Eingaben bis 24. September an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Nagel, Heinrich, zu Nieder-Urdorf, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 3. Oktober. Eingaben bis 27. September an die Notariatskanzlei Nieder-Urdorf in Zürich.

Rückrufe von Konkursen.

Ehrsam, J. J., alt Zunftgerichtspräsident und Seidenfabrikant beim Kreuz, Gemeinde Riesbach.

Vermischte Bekanntmachungen.

Eßlinger, Heinrich, Maurer von und zu Zürich, Frist zur Abgabe von Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 9. September bei der Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Künzli, Johann Kaspar, Schlosser von Winterthur, seßhaft in Oberwinterthur, gerichtlicher Schuldenaufruf für denselben. Eingaben bis 9. September bei der Kanzlei des Bezirksgerichtes Winterthur.

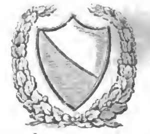
Ramp, Konrad, Heinrichen des Schulmeisters sel. Sohn von Gundetschweil, der politischen Gemeinde Bertschikon, Frist zur Abgabe von Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 8. Sept. bei der Kyburgischen Notariatskanzlei in Winterthur.

Gesetze und Beschlüsse des Großen Rathes, Verordnungen und Beschlüsse des Regierungsrathes, Obergerichtes u. s. w.

Bettagsmandat.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 72. Donnerstag den 8. September 1842.



Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Empfehlung.

Im Hause zum weißen Pfauen auf Dorf No. 125, unten an der Frankengasse, und im Spezereiladen unten an der Augustinergasse, empfehle ich mit der Zusicherung billigster Bedienung nachstehende Fabrikate zum Verkauf:

Barchente in 4/4, 5/4 und 6/4 Breite, gebleichte, ungebleichte, grau gefärbte und gekartete;

Baumwolltücher in verschiedenen Breiten und Qualitäten, rohe, gebleichte und grau gefärbte;

gute Zettelgarne in verschiedenen Nummern, rohe, gebleichte und blau gefärbte, gefachtete und ungefachtete; jedoch sind gefachtete Garne nur im Laden an der Augustinergasse zu haben.

Bei Abnahme ganzer Stücke und ganzer Doppelbünde von 10 Pfd. engl. oder 9⅕ Pfd. schweiz. Gewichte findet jederzeit ein Rabatt statt.

Ludwig Worz.

2. Unterzeichneter empfiehlt sich zum Kauf und Verkauf alle Arten hausräthlicher Gegenstände, als: Sekretäre, ein- und zweithürige nußbaumene und tannene Kästen, nußbaumene und tannene Komoden, Schreibkomoden, nußbaumene und tannene Tische, runde Säulentische, Nacht-, Arbeits-, Näh- und Kindertische, nußbaumene und tannene Bettstatten, Kinderbettstatten, alte und neue Betten, Matratzen, Ruhebetten mit Federn und Kissen, Spiegel, Stock- und Wanduhren, Stroh-, Brettli- und Polstersessel, Komptoirstühle, Glas- und Küchekästen, Korpus, Windenladen, verschiedene Waagen, Sauerkrautständle u. s. w.; alles zu den billigsten Preisen.

Heinrich Honegger,
zum Brünnele.

3. Ein recht gutes, mit Eisen gebundenes Weinfaß, zirka 20 Eimer haltend. In Thalweil No. 293.

4. Zwei gute, noch brauchbare Feuerkittel mittlerer Größe, u. 4 bis 5 Stück Drathgitter, größere und kleinere; in No. 150, 2 Treppen hoch, kl. Stadt, dem Storchen vorüber.

5. Zwei schöne, ganz in Eisen gebundene Fässer von 30 und 43 Eimern.

6. Zwei tannene Fuhrfässer in Eisen gebunden, 8 Saum 1 Tanse haltend; so gut wie neu.

7. Gedruckte Guinghams,
5/4 breit à 10 ß.
Bei Eduard Stadlin am Weinplatz.

8. Empfehlung.

Bei Jakob Stelzer in No. 527 an der Küngengasse im Niederdorf werden 150 Stück Kanaelenvögel, weiße, hochgelbe, gehaubte und glattköpfige, grün- und graugehaubte, gezeichnete und Isabellen, billig verkauft und unter Garantie einem E. Publikum zu gefälliger Abnahme bestens empfohlen.

9.[68] Mehrere ganz gute Fässer von 16 bis 28 Eimer, in geschmiedetem Eisen. Nachzufragen bei Küfer Schüle an der Kruggaß No. 56.

Zu kaufen wird begehrt.

10.[70] Anzeige.

Frau Buser von Aarau ist den 5. Sept. in Zürich angekommen, um Herren-, Frauen- und Kinderkleider, so wie auch Mäntel, Herrenhemden, Stiefeln, Schuhe und Bibeln einzukaufen. Sie wohnt bei Herrn Hasler in der Neuburg im Rindermarkt No. 318, 3 Treppen hoch.

Zum Ausleihen wird angetragen.

11. Auf künftige Martini eine wohl eingerichtete Bäckerei nebst Wohnung, an der Zeltwegstraße; es könnte aber auch das ganze Haus gegen sehr billigen Bedingnissen käuflich übernommen werden.

12. Von Stund an ein heizbarer Laden, an einer der gangbarsten Straßen, um billigen Zins; auch als Werkstatt zu gebrauchen.

13.[72] Auf nächste Ostern ein sonnenreiches Wohngemach für eine kleine, stille Haushaltung, in No. 336 gr. Stadt.

14. Von Stund an eine große, sonnenreiche Kammer mit Ladenboden für eine oder zwei Personen, Platz in der Stube und Küche, und Platz zu Holz.

15. Bei Seiler Kodlet in Schwamendingen von Stund an ein Wohngemach, enthaltend: Stube, Küche, Kammer, Winde und Keller; alles neu eingerichtet; ferner auf Martini ein ganz gleiches Wohngemach, auch neu und bequem.

16. Ein sehr schönes, kleines Wohngemach, um billigen Zins, auf der Platte.

Zu entlehnen wird begehrt.

17. Ein erfahrener Landmann, der schon mehrere Jahre Lehen besorgte, wünscht wiederum ein solches zu übernehmen.

Nachfragen nach Verlornem.

18. Letzten Sonntag eine mit Silber beschlagene Tabackspfeife, von der Tanne durch die neue Oberstraße bis zum Oerlikoner Hölzli; der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine anständige Belohnung bei Weinschenk Meyer, No. 22 c. in Unterstraß abzugeben.

19. Letzten Sonntag eine mit Silber beschlagene Tabackspfeife ohne Kette, vom Bleicherweg durch die Enge, über die alte Albisstraße bis zur Mutzschelle in Wollishofen; der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen ein anständiges Trinkgeld in der Sonne in Wollishofen abzugeben.

Anzeigen von Gefundenem.

20. Am 29. August wurden zwischen Oetweil und Geroldschweil zwei neue Zimmerthürenschlösser gefunden. Der Eigenthümer melde sich bei Maurer Hug in Wiedikon bei Herrn Bockhorn, Ziegler.

Amtliche Anzeigen.

21. Andreas Weber von Altstetten, seßhaft im Birchrütihof, Gemeinde Höngg, wird verrechtfertiget Montag den 3. Oktober d. J., 7 Uhr Morgens, vor dem Bezirksgerichte Zürich; — laut Amtsblatt No. 71.

Zürich den 6. September 1842.

Notariats-Kanzlei Weiningen und der Enden
Landschreiber Huber.

22. Pachtversteigerung.

Dienstag den 13. dieß, Abends 5 Uhr, wird im Gasthof zum Hirschen dahier, auf dem Wege öffentlicher Versteigerung, verpachtet werden:

1) Auf Martini 1842, eine Wohnung im hiesigen Schulhause, enthaltend: 1 Stube, 1 Küche, 3 Kammern, 1 Saal, 1 Winde, Antheil am Waschhaus, Schopf und Sodbrunnen, nebst einem großen, schönen Garten beim Haus.

2) Von Stund an, ein großer, schöner Keller eben daselbst.

Pachtliebhaber zu diesen schönen Lokalitäten werden daher freundschaftlichst eingeladen, an besagtem Tag und Ort recht zahlreich sich einzufinden, wo die nähern Pachtbedingnisse eröffnet, in der Zwischenzeit aber bei Unterzeichnetem eingesehen werden können.

Wollishofen den 7. September 1842.

Namens der Schulpflege:
Hans Heinr. Welti, Schulverwalter.

23. Anzeige.

Da betreffend die neu erbauten Buden in dem Fraumünsteramts-Gebäude Nachgebote statt gefunden, so wird aus Auftrag des L. Stadtrathes Donnerstag den 15. dieß, Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Unterzeichneten eine zweite Pachtversteigerung abgehalten, woselbst auch die Pachtbedingungen einzusehen sind.

Zürich den 7. September 1842.

J. J. Nüscheler,
Amtmann am Fraumünsteramt.

24. Gantanzeige.

Donnerstag den 15. dieß, von Vormittags 8 Uhr an, werden in dem Saale des Kafe zur Gerwe dahier in Folge eingekommener schneller Versilberungsbegehren:

2 Ruhebetten, 6 Sessel und 2 Fauteuils von Mahagoniholz, gepolstert, mit Ressort und grünem Ausschlag, 6 Oelgemälde von Schütz in vergoldeten Rahmen, einige Stockuhren, wobei eine vierzehn Tage lang geht und repetirt, 2 nußbaumene runde Säulentische, 2 nußbaumene einschläfige Bettstellen und ein dergl. Sekretär, Spiegel in vergoldeten Rahmen, 6 neue Stroh- und 6 dergl. Brettlisessel, ein neues einschläfiges Bett, zirka 1½ Zentner Rauch- und Schnupftabak, zirka ½ Zentner Kafe und einige goldene Taschenuhren;

sodann am gleichen Tage, Nachmittags um 2 Uhr:

ein Schuldbrief per 1500 fl. auf Friedensrichter Felix Wüst zu Seebach, d. d. 1. Juni 1838, zinstragend v. Maitag 1838;

öffentlich versteigert und nur gegen sofortige baare Bezahlung in gesetzlich kursirenden Münzsorten erlassen.

Zu zahlreichem Besuche dieser benannten schönen, bereits sämmtlich neuen Effekten ladet höflichst ein

Zürich den 5. September 1842.

der Stadtammann,
G. Waser.

25. Gantanzeige.

Unter Aufsicht der L. Gantbeamtung läßt Unterzeichneter Freitag den 9. und Samstag den 10. d. M. in der Speisewirthschaft der Frau Wetstein am Mühlebach eine öffentliche Versteigerung abhalten über:

einen großen Vorrath von Spengler-Arbeiten in Weißblech und Messing, sowie über lakirte Hausgeräthschaften, Thee- u. Arbeitstischchen, Chatullen u. s. w.

Da sämmtliche Gegenstände gut gearbeitet sind, so hofft der Unterzeichnete auf einen zahlreichen Besuch der Gant, welche um 8 Uhr Morgens beginnt, und zu welcher ergebenst einladet

Riesbach den 5. September 1842.

Münch, Spengler.

Vermischte Anzeigen.

26. Anzeige u. Empfehlung.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre dem geehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß er seine Wohnung in der Apotheke zur Sonne an der Thorgasse verlassen und dagegen seine jetzige im Freienegg 2te Etage, bei der neuen Kornhalle an der neuen Seefeldstraße bezogen hat; zugleich

empfehle meine führenden Artikel, als: Marzellnettes, Marzelines, Gros de Naples uni, rayé, écasse & jaspé, Gros d'Orleans uni & chiné, Royals & Armures, Shawls uni & chiné, Echarpes foulards & fichus aufs beste.
A. F. Zeller-Engelhard.

27. Für Inkasso von Schulden, Besorgung von Liquidationen, Verwaltung von Vermögen ꝛc., sowie seine Agentur der schweizerischen Mobiliar-Versicherungsgesellschaft, empfiehlt sich E. E. Publikum zu Stadt und Land
H. Schinz, alt Schuldenschreiber, No. 404 an der Sihl.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 2. September 1842.

Das Malter	Kernen	10 fl. 10 ß. bis 13 fl.	10
" "	Roggen	6 fl. 10 ß. bis 7 fl.	10
" "	Bohnen	10 fl. 30 ß. bis 13 fl.	—
" "	Erbsen	9 fl. — ß. bis 12 fl.	—
" "	Gersten	5 fl. — ß. bis 7 fl.	20

Das Viertel Hafer 13 bis 23 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 6. September.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Handelskammer, Veränderungen von Ragionenverhältnissen, welche im Laufe des Monats August angezeigt worden.

Auflösungsanzeige der Ragion: Jb. Walder-Kunz in Zürich und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma: Johannes Kunz sel. Wittwe; Posamenterie- und Knopfwaaren; Bisitzer: Maria Kutter gew. Walder von Oetweil.

Auflösungsanzeige der Ragion: Johannes Hottinger in Wiedikon und Uebergang des Geschäftes an die Firma: Bleuler-Meyer; Besitzer: Joh. Bleuler.

Johann Jakob Nägeli in der Fabrik im Schooren in Kilchberg; Austritt des bisherigen Antheilhabers: Joh. Jak. Bruppacher und Trennung der Oelhandlung von der Fayencefabrikation (vid. neue Ragionen).

Auflösungsanzeige der Ragion: Matthias Kläger in Thalweil und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma: Kläger und Scheller; Antheilhaber: Matthias Kläger und Jakob Scheller.

Auflösungsanzeige der Ragion: Johannes Hofmann und Sohn in Wädenschweil und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma: Eduard Hofmann, Sohn; Besitzer: Eduard Hofmann.

Auflösungsanzeigen der Ragionen: Erhard do Rudolf Schoch u. Comp. in Zürich und Johann Rudolf Rüegg in Wädenschweil.

Neu entstandene Ragionen:

Waldburga Blatner in Zürich; Geschäftszweig: Bettfedern, Barchent, Kölsch und Kattun; Besitzerin: Waldburga Blatner aus Praschberg, Königr. Würtemberg.

Jakob Huber in Zürich; Geschäftszweig: Handel mit Spezerei-, Ellenwaaren und Baumwollengarn; Besitzer: Jakob Huber von Bonstetten.

Susanna Breiner in Weiningen; Geschäftszweig: Spezerei- und Tuchwaaren; Besitzerin: Susanna Breiner.

Th. Bernhard Schubert in Wald; Geschäftszweig: Leinwandhandlung; Besitzer: The. Bernhard Schubert.

Joh. Jak. Bruppacher in Kilchberg; Geschäftszweig: Oelhandlung; Besitzer: Joh. Jak. Bruppacher.

Heinrich Bachmann in Richterschweil; Geschäftszweig: Ladenhandlung; Besitzer: Heinrich Bachmann.

Baumann und Eschmann in Richterschweil; Geschäftszweig: Ladenhandel; Antheilhaber: Johannes Baumann und Jb. Eschmann.

Treichler und Benninger in Wädenschweil; Geschäftszweig: Spedition und Kommission; Antheilhaber: Karl Treichler und Georg Benninger.

Kunz, Heinrich, in päpstlichen Diensten gestanden, Anzeige an die betreffende Gemeindsvorsteherschaft oder Pfarramt, daß ein Todtenschein über denselben, in welchem dessen Heimathsort als „auf dem Berg" angegeben ist, in der Staatskanzlei bezogen werden kann.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Landolt, Frau Anna, in Enge, bevogtigt. Vogt Herr Oberrichter Stocker im Bleicherweg.

Seiler, Ulrich, von Dynhard, seßhaft in Straß, Bezirk Frauenfeld, Kanton Thurgau, bevogtigt. Vogt Herr alt Friedensrichter Seiler, Thierarzt in Dynhard.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Faust, Herr Johannes, Rudolfen Sohn von Bertschikon, Gemeinde Goßau, Anruf eines Heimathscheines auf denselben. Frist bis 14. September.

Stucki, Johann, aus der Hardweid, Gemeinde Dürnten, Aufruf eines Heimathscheines auf denselben.

Konkurs-Publikationen.

Bruppacher, Rudolf, von Meilen, wohnhaft in Hottingen, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 3. Oktober. Eingaben bis 26. September an die Notariatskanzlei IV Wachten in Zürich.

Griner, Xaver, in Richterschweil, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Horgen den 17. Oktober. Eingaben bis 10. Oktober an die Notariatskanzlei Wädenschweil.

Gück, Wilhelm, Maler und Lakierer, im äußern Bleicherweg, Gemeinde Enge, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 10. Oktober. Eingaben bis 4. Oktober an die Notariatskanzlei Enge.

Kuefer, Heinrich, Schuhmachermeister, von Küßnacht, wohnhaft in No. 409 auf dem Predigerkirchhof in Zürich, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 10. Oktober. Eingaben bis 3. Oktober an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Wollenweider, Heinrich, älter, in der Rothfarbe zu Grafstall, der Pfarre Lindau, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Pfäffikon den 28. September. Eingaben bis 24. September an die Notariatskanzlei Kyburg.

Weber, Andreas, von Altstetten, seßhaft in Birchrütihof, Gemeinde Höngg, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 3. Oktober. Eingaben bis 28. September an die Notariatskanzlei Weiningen u. d. E. (No. 175, kl. Stadt in Zürich.)

Rückrüfe von Konkursen.

Liggenstorfer, Ulrich, Zimmermann, Heinrichen Sohn von Gütikhausen.

Rehabilitationen.

Fahrner, Salomon, Schuster von Unterstammheim.

Stemprlmann, Heinrich, Vater, von Oberrieden, seßhaft in Riesbach

Gerichtliche Inventare.

Oertli-Signer, Joh. Heinrich, Kaufmann, von Teuffen, Kanton Appenzell, seßhaft gewesen in Außersihl, gerichtliches Inventar über dessen Nachlaß. Eingaben bis 10. Oktober bei der Notariatskanzlei Außersihl.

Briefaufrüfe und Amortisirungen.

Aufruf folgender Schuldtitel auf:

Baur, Johannes, Rudolfen sel., genannt Waibelrudis, zu Birmenstorf von 50 fl. Frist zur Eingabe bei der Kanzlei des Bezirksgerichtes Zürich bis 27. November.

Krauer, Jakob, Wächter zu Wald, von 50 fl. Frist zur Eingabe bei der Kanzlei des Bezirksgerichtes Hinweil bis 18. Februar 1843

Mühlhaupt, Rudolf, Jakoben sel. Sohn von Wenzikon, Pfarr Elgg, von 2600 fl. Frist zur Eingabe bei der Kanzlei des Bezirksgerichtes Winterthur bis 2. März 1843.

Rüegg, Salomon, Jakoben sel. Sohn zu Lauperg, der Pfarre Bauma Kraftloserklärung eines auf seinen Namen gestellten Schuldbriefes von 450 fl.

Vermischte Bekanntmachungen.

Asseltranger, Erhard, von Turbenthal, in Oberstraß verstorben Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 13. September bei der Notariatskanzlei IV Wachten.

Frey, Anna Barbara, geb. Leimbacher, von Gütikhausen, seßhaft in Töß, Urtheil des Bezirksgerichtes Andelfingen in Sachen derselben gegen ihren Ehemann Konrad Frey von Gütikhausen, betreffend Ehescheidung.

Frei, Heinrich, Küfer von Hedingen, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 16. September bei der Notariatskanzlei Knonau.

Hanhart, Georg, Graveur von Diessenhofen, wohnhaft in Fluntern, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 13. September bei der Notariatskanzlei IV Wachten.

Keller, Katharina, geb. Schar, von Oberach, Kanton Thurgau, Urtheil des Bezirksgerichtes Arbon in Sachen derselben gegen Jakob Baumann von Baltenschweil, Kanton Zürich, seßhaft in Mausacker, Kanton Thurgau, betreffend Forderung.

Leemann, Gottfried, von Meilen, in Fluntern verstorben, Ausschlagung von dessen Nachlaß durch die Waisenbehörden Frist, um den Konkurs zu verlangen bis 16. September bei dem Bezirksgericht Zürich.

Schneider, Zuckerbäcker von Pfäffikon, seßhaft in Zürich, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 10. Sept. bei der Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Schärer, Margaretha, verwittwete Hertenstein von Kyburg, Aufforderung an dieselbe vom Bezirksgericht Pfäffikon, eine an sie gestellte Forderung zu entrichten. Frist bis 20. September.

Schuppli, Kaspar, Bäcker von Wüsthäusli, Kanton Thurgau, seßhaft gewesen in Winterthur. Frist für Zug- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 14. September bei der Notariatskanzlei der Stadt Winterthur.

Gesetze und Beschlüsse des Großen Rathes, Verordnungen und Beschlüsse des Regierungsrathes, Obergerichtes u. s. w.

Geschäfts-Ordnung für die Schuldbetreibungsbeamten des Kantons Zürich. (Schluß.)

Beschlussesentwurf betreffend die Deckung der Ausgaben für den Bau und die Vollendung der neuen Straßenanlagen und Hauptkorrektionen.

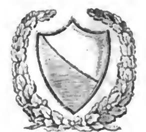
Gesetzesentwurf betreffend Einführung einer doppelten Berathung der Gesetze im Großen Rathe.

Entwurf eines Verfassungs-Gesetzes betreffend die Einführung des Veto.

Gesetzesentwurf betreffend die Abhaltung der Vetogemeinden.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei

Nro. 73. Montag den 12 September 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Zirka 100 Saum in Eisen gebundene Fässer von 5 bis 20 Saum haltend; um sehr billigen Preis, bei Samuel Seh, Oberschmid in Bremgarten.

2. 23 Stück ganz dürre, nußbaumene Laden, am breitesten Ort 3 Schuh breit und zirka 18 Schuh lang, 12 Stück dürre kirschbaumene, 1½ Schuh breit u. zirka 12 Schuh lang, bei Jakob Isler, zum Adler in Muri.

3. Zirka 60 Saum Fässer, davon eins 33 Saum haltend, die andern kleiner, und noch vieles schönes Küferholz, bei J. Bütler, Küfermeister in Isenbergschweil bei Muri.

4. Anzeige.

Endesunterzeichneter hat aus einem Handlungshause, das mit verschiedenen Artikeln aufzuräumen gedenkt, in Kommission erhalten: eine Partie schöne schwarz wollene Frauenstrümpfe, kleine Kinderstrümpfe, schwarze und graue in ganz feiner Qualität, wollene gestrickte Kinderschuhe mit Leder in verschiedenen Sorten, wollene Kinderröckli, Schlüpferli und einige Artikel mehr, die unter dem Ankaufspreis erlassen werden können.

Zu gütiger Abnahme empfiehlt sich ergebenst
Joh. Guggenbühl,
im Laden neben dem Schiff.

5. Anzeige.

Der ergebenst Unterzeichnete nimmt sich die Freiheit, einem geehrten Publikum zu Stadt und Land für das ihm bis anhin geschenkte Zutrauen höflichst zu danken und zugleich die ergebenste Anzeige zu machen, daß er die bevorstehende Messe nicht bezieht, weßhalb er diesen Anlaß benutzt, sein wohl assortirtes Waarenlager, bestehend in allen Arten Tranchier- und Tafelbestecken, Dessert-, Taschen-, Feder- und Rasiermessern und Scheeren, nebst allen in sein Fach einschlagenden Artikeln bestens zu empfehlen; auch hat er wieder eine schöne Sendung der schon öfters nachgefragten beliebten engl. Pfropfzieher erhalten, sowie auch von den bekannten elastischen Streichriemen von Ferd. Brosy, welch letztere zu herabgesetzten Preisen erlassen werden. Solide Arbeit und billige Preise lassen ihn ferner auf zahlreichen Zuspruch hoffen.

J. Manz, Messerschmied,
an der Storchengasse.

6. Anzeige.

Endesunterzeichneter empfiehlt auch über diese Messe sein Waarenlager, als: alle Arten Berner-, französische und holländische Leinenwaaren, glatt und gebildet von ¾ bis 20/4 breit; damasirte Tafelgerüste mit Laubwerk, ferner eine große Auswahl ¾ bis 5½ Viertel u. 6/4 breit reistenes Bauerntuch für 13, 14 u 15 ß., Handzwehelen mit Borden, alle Arten ächt leinene Nastücher, weiß und gefärbt, Tischtücher 5/4, 6/4 u 7/4 breite Flanelle, Moltons und andere Artikel mehr verkauft er stück- und ellenweise zu äußerst billigen Preisen. Aechte Waare und reelle Bedienung lassen ihn einen zahlreichen Zuspruch hoffen. Sein Laden ist wie gewöhnlich No. 257 u 258 der Predigerkirche gegenüber.

Joh. Ulrich Humbel
von Unterstraß.

7.[73] Ein eichener Leinwand-Webstuhl, eine Waldsäge, ein Dürr-Obstkasten, ein Norpreit, ein Ambos von 7½ Pfd, Stroh- und Brettlisessel, lange Bank.

8. Foulards
ganz Seide, 5/4 breit
die Elle à 24 ß.
Bei Eduard Stadlin am Weinplatz.

9. Ein neues 16 Eimer haltendes Faß mit Eisen gebunden, in No. 52 in Hottingen.

10. In No. 527 an der Küngengasse im Niederdorf kauft und verkauft man alle Arten Herren- und Frauenkleider, Hausrath u. Kanarienvögel zu billigen Preisen.

11. Ein Kabishobel so gut wie neu; um billigen Preis.

12. Unterzeichneter empfiehlt sich zum Kauf und Verkauf alle Arten hausräthlicher Gegenstände, als: Sekretäre, ein- und zweithürige nußbaumene und tannene Kästen, nußbaumene und tannene Komoden, Schreibkomoden, nußbaumene und tannene Tische, runde Säulentische, Nacht-, Arbeits-, Näh- und Kindertische, nußbaumene und tannene Bettstatten, Kinderbettstatten, alte und neue Betten, Matratzen, Ruhebetten mit Federn und Kissen, Spiegel, Stock- und Wanduhren, Stroh-, Brettli- und Polstersessel, Komptoirstühle, Glas- und Küchekästen, Korpus, Windenladen, verschiedene Waagen, Sauerkrautständle u. s w.; alles zu den billigsten Preisen.

Heinrich Honegger,
zum Brünnele.

13. Empfehlung.

Im Hause zum weißen Pfauen auf Dorf No. 125, unten an der Frankengasse, und im Spezereiladen unten an der Augustinergasse, empfehle ich mit der Zusicherung billigster Bedienung nachstehende Fabrikate zum Verkauf:

Barchente in 4/4, 5/4 und 6/4 Breite, gebleichte, ungebleichte, grau gefärbte und gekartete;

Baumwolltücher in verschiedenen Breiten und Qualitäten, rohe, gebleichte und grau gefärbte;

gute Zettelgarne in verschiedenen Nummern, rohe, gebleichte und blau gefärbte, gefachtete und ungefachtete; jedoch sind gefachtete Garne nur im Laden an der Augustinergasse zu haben.

Bei Abnahme ganzer Stücke und ganzer Doppelbünde von 10 Pfd. engl. oder 9⅓ Pfd. schweiz. Gewichte findet jederzeit ein Rabatt statt.

Ludwig Worz.

14. Ein recht gutes, mit Eisen gebundenes Weinfaß, zirka 20 Eimer haltend. In Thalweil No 293.

15. Zwei gute, noch brauchbare Feuerkübel mittlerer Größe, u. 4 bis 5 Stück Drathgitter, größere und kleinere; in No. 150, 2 Treppen hoch, kl. Stadt, dem Storchen gegenüber

16. Zwei schöne, ganz in Eisen gebundene Fässer von 30 und 43 Eimern.

17. Empfehlung.

Bei Jakob Stelzer in No. 527 an der Küngengasse im Niederdorf werden 150 Stück Kanarienvögel, weiße, hochgelbe, gehaubte und glattköpfige, grün- und graugehaubte gezeichnete und Isabellen, billig verkauft und unter Garantie einem E. Publikum zu gefälliger Abnahme bestens empfohlen.

18.[63] Mehrere ganz gute Fässer von 16 bis 28 Eimer, in geschmiedetem Eisen. Nachzufragen bei Küfer Schüle an der Kruggaß No. 56.

19[68] Der in der Mitte der Stadt befindliche geräumige und schön gewölbte Löwenkeller mit 351 Eimer in Eisen gebundenen bereits neuen Fässern.

20.[70] Im Taback- und Spezereiladen unter der Großmünster-Terrasse ist zu haben:

feinster Varinas in Rollen à 31 ß. und geschnitten à 36 ß.

Am gleichen Ort sind noch zu haben: ganz vorzüglich schöne und billige Stearin-, Tafel- und Kutschenlichter, brauner und weißer Sago zu 14 und 16 ß pr. Pfd., Neapolitanische Macroni zu 12 ß. pr. Pfd., Fideli u. Gemüsnudeln, nebst noch vielen andern billigen und guten Spezereiwaaren, welche ich einem geehrten Publikum bestens empfehle

Rudolf Orell.

21.[60] In der Seifenfabrik zum Steinböckli ist fortwährend ächte Oelseife, Façon Marseille, zu billigem Preise zu haben.

22 Wegen Abreise: 1 Kasten mit geschliffenen Spiegeln sammt Komode, dienlich in einem Komptoir oder Modemagazin, 1 Wachstuchtisch, 1 Glättofen, 1 Wasserkessel eine Tanse haltend, 1 eichene, ovale Stande mit Deckel, 1 Schwarzwälderuhr mit Flaschenzug und 1 Barometer; alles in billigem Preis.

Am gleichen Ort verlangt eine Person eine trockene Kammer nebst Platz in der Stube; auf Kirchweih, in der Stadt

23. Fünftausend Stück schönes Faßholz von 3 bis 7 Schuh lang, und eine Partie recht schöne Garten-Studen, bei Gebrüder Stünzi in Horgen.

24. Fünf ein- und zweischläfige Betten, 3 Kästen, alles wie neu; wegen Lokalveränderung.

25. Um wirklich aufzuräumen, werden von nun an folgende Artikel im Laden zur Treu, Vormittags von 8 bis 12, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, unter dem Ankaufspreis erlassen:

Eine Auswahl schwarzer und farbiger Shawls, seidene und baumwollene Foulards, alle Arten Handschuhe, Piqué- und Reif-Unterröcke, Tüll, Spitzen, Chemisetten, Hauben, weiße Strümpfe, per Paar zu 12 ß. bis 1½ fl., einige Resten Merinos, Manns- und Frauenunterhosen und Jacken u. s. w.

26. Vier ovale, stark mit Eisen gebundene und mit messingenen Schrauben versehene Weinfässer, wenige Jahre alt und so gut wie neu; sie enthalten zirka 20, 25 und 30 Saum à 100 Maß. Man würde auch einzelne abgeben und billige Preise machen. Nähere Auskunft giebt D. Peter in Winterthur.

27. Etwas Schreinerwerkzeug um sehr billigen Preis.

28. Zirka 100 Eimer Weinfässer von verschiedener Größe, so gut wie neu; um billigen Preis bei Joh. Keller, Schlossermeister im Letten bei Wipkingen.

29. Drei ganz neue in Eisen gebundene Fässer, jedes 16 Saum enthaltend;
2 dito, jedes 8 Saum enthaltend;
80 Stück 6 Schuh lange, dürre Faßdangen.
250 Stück Ring-Faßbund; alles in billigen Preisen. Sich zu melden bei Huber, Sternenwirth in Büttenbüren im Bezirk Muri

30. Wo 2 meisterhafte, Anno 1835 neu erbaute Weinfässer zu kaufen sind, ist im Berichthaus zu erfragen; wer gute Unterpfande vorweisen kann, könnte noch Geld auf Martini haben, sie müssen aber an beiden Seeseiten 3 Stunden aufwärts liegen.

31. Drei gute, runde Weinfässer von zirka 5 bis 7 und 27½ Eimer haltend, und ein ovales von zirka 15 Eimer; alle 4 Fässer mit geschlagenem Eisen gebunden.

32. 1 Ruhebett, 1 nußbaumener, zweithüriger Kasten, 1 tannener desgl., 2 einthürige Kasten, 1 zweischläfiges Bett, 1 einschläfiges desgl., 2 Tische und andere Gegenstände, nebst 2 Korpus und 2 recht schöne, nußbaumene Bettladen; bei

Heinrich Koch,
an der Schoffelgasse No. 259
3 Treppen hoch.

33. Wer einen noch bereits neuen, kupfernen Kessel von zirka 800 Pfund, eine Kengelwaage, Drehbank, Bestuhlung und etwas altes Eisen zu äußerst billigen Preisen zu kaufen wünscht, der beliebe sich sehr bald in der Sonne in Küßnacht zu melden.

34. **In großer Auswahl Pariser und Wiener Cravatten mit Atlas und Lasting, zu sehr billigen Preisen. Bei dem sich höflichst empfehlenden**

Kaspar Nauer,
im rothen Gatter
an der alten Postgasse.

35. Eine Schaluppe sammt Segel, 2 Decken und 3 Ruder; alles noch in gutem Zustande. 1 Oelkasten, der zirka zwei Zentner hält und eine Waage mit kupfernen Schalen sammt 10 Pfund Gewicht.

36. Ein Faß 5½ Eimer altes Maß haltend, oval und mit schönen eisernen Reifen gebunden, und mit einer messingenen Schraube versehen; noch in gutem Zustande.

Am gleichen Ort ein gefütteter Oelkasten, 3½ Zentner haltend. Zu erfragen an der untern Badergasse im Niederdorf No. 532.

37.[69] Zwei in Eisen gebundene Weinfässer, jedes zirka 4 Eimer haltend.

38.[69] Das Haus zur Haferdörre, zunächst dem grünen Häusli, enthaltend: 4 geräumige Wohngemächer, Höfli und Holzhäuser.

Dieses massiv gemauerte, vor kurzer Zeit neu erbaute, von 3 Seiten freistehende Gebäude hat eine angenehme frohmüthige Lage, und die Wohnungen sind wegen der Nähe des gewerbreichen Stadttheils stets sehr gesucht.

39. Im Laden zur alten Post:
- ächt ostindische, schöne Foulards, zu verschiedenen Preisen;
- kleine Mousseline-Laine-Shawls;
- wollene, gestickte Herrenhalsbinden;
- Gros de Naples-, Marceline- und Satin-Echarpes, in den schönsten Dessins, 22" breit und 4 Ellen lang, nebst verschiedenen andern Seidenartikeln;
- schönste Mühlhauser Indiennes zu herabgesetzten Preisen;
- geringe Indiennes à 4 ß. per Elle;
- baumwollenes Hemden- und Futtertuch, und verschiedene andere Artikel.

40. Eine Wurstmaschine und eine Wiege mit 6 Messern.

41. Etliche gute alte Fensterflügel.

42.[6] Bei Unterzeichnetem ist nebst ausgezeichneter Marseillaner und Unschlittseife, auch die gelbe, sogenannte Harzseife, welch letztere zwar noch nicht so allgemein bekannt ist, zu haben.

Da diese Seife von urtheilsfähigen Wäscherinnen für besser als die Unschlittseife gefunden wird, so mag schon dieser Vorzug, so wie daß sie 1 ß. wohlfeiler als die Unschlittseife verkauft wird, zu zahlreichem Zuspruch Veranlassung geben. Wenn diese Seife auch für alles Vorkommende sehr zu empfehlen ist, so ist sie es besonders für Hemden rc. von Feuerarbeitern.

F. Bleuler, Spezereihändler
an der Marktgasse.

43. Sehr gute Schuldbriefe theils ganz vorstandsfrei zu fl. 500, 600, 700, 1000, 1400.

44. Ein Heimwesen, eine kleine Stunde von der Stadt, enthaltend: 1 Stube, Küche, 3 Kammern, 1 Keller, 1 Schopf und Schweinstall, ⅙theil Trotte und Trotthaus, worin der Besitzer des Heimwesens das unentgeldliche Trottrecht hat, ⅛ Juchart Garten, 1 Vrlg. Mattland, ½ Juchart Reben und Acker, ½ Vrlg. Ausgeländ, 1 Juchart und 1 Vrlg. Holz und Boden an zwei Orten, Antheil an einem laufenden Brunnen, 1 Männer- und ein Weiberort in der dortigen Kirche. Bei wem dieses Heimwesen kann eingesehen werden, ertheilt die Redaktion dieses Blattes. Briefe franko.

Zu kaufen wird begehrt.

45.[70] **Anzeige.**

Frau Buser von Aarau ist den 5. Sept. in Zürich angekommen, um Herren-, Frauen- und Kinderkleider, so wie auch Mäntel, Herrenhemden, Stiefeln, Schuhe und Bibeln einzukaufen. Sie wohnt bei Herrn Hasler in der Neuburg im Rindermarkt No. 318, 3 Treppen hoch.

46.[71] Zum Kauf, Verkauf und Austausch aller Arten hausräthlicher Gegenstände, oder auch zu allfälliger Schätzung derselben, sei es bei Erbschaften oder aufzunehmenden Inventarien, empfiehlt sich J. R. Heß beim Schellenbrunnen am Rennweg; auch ist er immer versehen mit einer Auswahl von Kästen, Sekretäre, Komoden, Tische, Sessel, Lehnsessel, Tabourets, Fußschemel, Nacht-Lehnsessel, Bettstatten, Betten, gepolsterte Ruhebetten mit Federn von 22 bis 40 fl., Roß-, Waldhaar- und Federnmatratzen, Spiegel, nebst vielen andern Gegenständen; ferner sind zum Verkauf drei Fässer von 4, 6 und 7 Eimern, gut unterhalten und in Eisen gebunden pr. Eimer à 2 fl.

Zum Ausleihen wird angetragen.

47. Auf Ostern ein sonnenreiches frohmüthiges Wohngemach, enthaltend: 2 heizbare Stuben mit Kabinet, 3 Kammern, Küche, Plunderkammer, Keller, Holzbehälter, Antheil am Brunnen und Waschhaus und im beliebigen Fall etwas Garten am Mühlebach.

48. Die zweite Hälfte der Zehntscheune im Kräuel, die bisanhin von der Turnanstalt benutzt worden, kann von Stund an in Empfang genommen werden.

J. J. Nüscheler,
Amtmann am Fraumünsteramt.

49. Auf nächste Kirchweih ein frohmüthiges Wohngemach am Mühlebach nahe beim Viehmarkte, enthaltend: 1 Stube, Nebenstube und Kammern; der Miethzins ist billig. Nähere Auskunft wird im Kafe Widder in Zürich ertheilt.

50. Auf künftige Martini eine wohl eingerichtete Bäckerei nebst Wohnung, an der Zeltwegstraße; es könnte aber auch das ganze Haus gegen sehr billigen Bedingnissen käuflich übernommen werden.

51. Von Stund an ein heizbarer Laden, an einer der gangbarsten Straßen, um billigen Zins; auch als Werkstatt zu gebrauchen.

52. Von Stund an eine große, sonnenreiche Kammer mit Ladenboden für eine oder zwei Personen, Platz in der Stube und Küche, und Platz zu Holz.

53. Bei Seiler Koblet in Schwamendingen von Stund an ein Wohngemach, enthaltend: Stube, Küche, Kammer, Winde und Keller; alles neu eingerichtet; ferner auf Martini ein ganz gleiches Wohngemach, auch neu und bequem.

54. Ein sehr schönes, kleines Wohngemach, um billigen Zins, auf der Platte.

55.[72] Auf nächste Ostern ein sonnenreiches Wohngemach für eine kleine, stille Haushaltung, in No. 336 gr. Stadt.

56.[70] Auf Kirchweih oder von Stund an 2 heitere und sonnenreiche Gemächer. Anzumelden im obersten Gemach in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff.

57. Zum Ausleihen:

Von Stund an ein heiteres, geräumiges Wohngemach auf dem ersten Stock in No. 77 auf Dorf, enthaltend: 1 Stube, 2 Kabinets, wovon eins heizbar, 1 große und 1 kleine Kammer, 1 Holzbehälter, 1 Keller und 1 Holzbehälter auf der Winde nebst eignem Abtritt.

Auf Kirchweih ein Wohngemach auf dem zweiten Stock, enthaltend: 1 Stube mit Alkoven, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Kellerli und 1 Holzbehälter auf der Winde.

58. Auf künftige Ostern 1843 in der gr. Stadt eine sonnenreiche, mit der schönsten Aussicht begabte Wohnung, enthaltend: 3 heizbare Zimmer, mehrere Kabinets, Mädchenkammer, Küche, Keller, Winde, Holz- und Torfbehälter, nebst noch anderen Bequemlichkeiten; diese Wohnung ist mit einer Thüre zu verschließen, und wird um billigen Zins an honette Leute vermiethet.

59.[64] Auf Kirchweih ein Wohngemach in der Predigergemeinde, enthaltend: 1 Stube, Kammer, Küche, Keller und Platz zu Holz.

60.[69] Auf künftige Ostern wird an einer sehr gangbaren Straße ein Laden nebst einem Magazin vakant, so wie auch eine freundliche, sonnenreiche, bequem eingerichtete Wohnung, welche 2 Stuben, 2 Kabinets, 2 Kammern, Küche, alles auf einem Boden, nebst Plunderkammer, Holzbehälter und Keller enthält; beides zusammen und auch einzeln. Sich zu melden große Hofstadt, No. 334. 3te Etage.

61.[57] Durch Zufall von Stund an oder auf Kirchweih ein Wohngemach, bestehend aus Stube, Küche, 3 Kammern, Kellerchen und Holzhaus. In No. 344 kleine Brunngaß.

62.[20] Ein Wohngemach in der vordern Schipfe No. 198, enthaltend: Stube mit Alkoven, Küche, 1 Kammer, Keller und Holzbehälter.

63.[37] Von Stund an ist zu verleihen:

Auf dem untern Hirschengraben der mittlere Boden eines Schopfes, für Laden oder andere Sachen aufzubewahren.

Eine Bestallung für ein Pferd, nebst dazu gehöriger Remise.

64. Von Stund an oder auf Kirchweih ein großer, schöner Laden, der sich zu jedem Beruf eignet; um billigen Zins in No. 582 unten am Engelbrunnen.

65. Zu vermiethen:

Das so schön gelegene, neu restaurirte Haus No. 7. auf der Platte, zunächst oberhalb der Kantonsschule sammt Garten, Zinne u. s. w.

Ein schönes Haus mit Garten und Altane am Mühlebach.

Schöne lieblich gelegene Wohnungen in der Stadt mit Zinne, Hof, Garten und auf Verlangen auch mit Laden und Magazinen.

Eine kleinere Wohnung und ein Laden an einem der begangensten Punkte der Stadt.

Ein für Wirthschaft besonders geeignetes Lokal.

Fäsi, Seutal.

66. Auf künftige Ostern 1843 ein frohmüthiges Wohngemach, enthaltend: 1 große Stube mit Nebenstube, Laube mit großen Wandkästen, noch 1 oder 2 heizbare Zimmer, 1 Kammer, Küche und Zinne, beliebigen Falls noch ein kleines Gärtchen; an sorgfältige Leute um billigen Zins.

67.[35] Zum Ausleihen:

A. Im Zeltweg in den Escherhäusern nächst der Stadt.

1) Eine schöne Wohnung im Hause der Durchfahrt, enthaltend: 3 Zimmer mit Ofen, 4 kleinere und größere Nebenzimmer, wovon zwei zum heizen, 1 Mägdenkammer, Küche mit Speisebehälter und Abtritt, alles unter einem Schlüssel, dann auf dem Dachboden eine Gesindekammer, Holzbehälter und Plunderkammer, unten ein Keller, Antheil an einem Waschhause, Brunnen und Aufhänge. Auf Kirchweih.
2) Eine Wohnung, enthaltend alles, was obige enthält, dazu ein kleines Blumengärtchen, im ersten Hause nächst der Stadt. Rez de Chaussée.
3) Eine sehr schöne geräumige Wohnung, das bel etage des 3ten Hauses in der Reihe, mit allen Zubehörden und Bequemlichkeiten, auf nächste Kirchweih.
4) Eine niedliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Gesindekämmerchen, Holzbehälter, Keller rc. rc.; sehr sonnenreich.
5) Zwei Ställe, einer für 3, der andere für 2 Pferde, und 2 Remisen, jede für zwei Wagen, mit sehr bequemer Zufahrt.
6) Ein geräumiges, trockenes Magazin mit guter Zufahrt und eigenem Eingang.
7) Ein vorzüglicher Keller unter dem mittlern Gebäude, könnte auch als Magazin gebraucht werden, da er sehr trocken ist; mit Kirchweih anzutreten.

B. Im Bleicherweg.

1) Mehrere sehr geräumige Magazine zu ebener Erde und auch höher.
2) Ein Waschhaus, das auch könnte zu Anderm eingerichtet werden, an der Straße.

Im äußern Bleicherweg neben dem Adler:

3) Von Stund an ein Wohngemach, enthaltend: 1 Stube mit Nebenkammern, 2 andere Kammern, Küche, Holzbehälter, Keller und Antheil an Waschhaus und Brunnen.

68. Von Stund an für einen Herrn oder ein Frauenzimmer eine Kammer mit oder ohne Kost.

69. **Anzeige.**

Der große, wohlgelegene Spezereiladen zum gelben Hörnli mit Magazin und Zubehörde, ist auf künftige Ostern 1843 an einen soliden Handelsmann zu vermiethen; derselbe würde sich auch für eine Tuchhandlung gut eignen, weil solcher an einer der gangbarsten Hauptstraßen der großen Stadt liegt, deßnahen sind von nun an alle noch vorräthige, bekannte Spezereiwaaren, Neuwieder Gesundheits-Koch-, Brat-, und Backgeschirr, feine Oel- und Wassersteine nebst englischen Horn-Laternenscheiben zu billigen Preisen zu verkaufen. Der sich dem resp. Publikum zu Stadt und Land höchflichst empfehlende

J. C. Brändli,
zum gelben Hörnli.

70. Eine Weinwirthschaft in der Stadt von Neujahr 1843 an, welche mit allen nöthigen Geräthschaften versehen ist und von zwei Seiten Eingang hat.

71.[70] Von Stund an ein schöner, geräumiger, heizbarer Laden für ein Mode- oder Tuchladen sehr geeignet.

Am gleichen Ort auf Kirchweih ein etwas geringerer Laden, der schon mehrere Jahre von einem Schuhmacher vortheilhaft benutzt wurde, auch als Magazin für verschiedene Waaren sehr dienlich.

72. Auf dem Hofacker Hirslanden ist von Stund an eine Kammer mit Kochofen zu vermiethen. Anzumelden bei Schinz, alt Schuldenschreiber, No. 101 an der Sihl.

Nachfragen nach Arbeit.

73. Ein Knabe von rechtschaffenen Eltern wünscht einen Platz zum Posten, oder zu einer beständigen Arbeit.

74. Eine Person, die im Kochen geübt ist, wünscht von Stund an einen anständigen Platz.

Nachfragen nach Arbeitern.

75. Eine Schneiderin wünscht 2 Lehrtöchter; sie könnten von Stund an eintreten.

76. Eine hiesige Damenschneiderin wünscht zwei im Laufe dieses Monats vakant werdende Lehrtöchter-Stellen neu zu besetzen.

Eltern oder Vormünder, die davon Gebrauch zu machen wünschen, sind höflichst ersucht, sich in Bälde an das Berichthaus zu wenden.

77. Ein starker Knabe kann die Klein- und Pastetenbäckerei gründlich erlernen.

78. Eine Modiste wünscht 2 Lehrtöchter.

Nachfragen nach Verlornem.

79. Letzten Mittwoch verlor ein Dienstknabe in Wiedikon von einem Wagen ein Bindgeschirr, von dem Kolbenhof bis nach dem wilden Sihlstrom. Der redliche Finder wird gebeten, gegen Erkenntlichkeit und ein anständiges Trinkgeld dasselbe wieder zurückzugeben.

80. **Vermißt:** Seit längerer Zeit ein großer, grünseidener Schirm mit Haken, welcher wahrscheinlich irgendwo stehen geblieben ist. Man bittet höflich um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit.

81. Am 30. August ist ein schwarzes Spitzhündchen unverschnittener männlicher Art, zirka 1 Jahr alt ohne Zeichen, geschoren bis auf die Vorderfüße, verloren gegangen. Um Zurückgabe desselben bittet Jak. Huber, Metzger in Langnau.

82. Sonntag den 28. August, Abends, ging auf der Straße von Oerlikon nach Affoltern eine Brieftasche mit verschiedenen Papieren verloren. Der redliche Finder wird ersucht, sie gegen ein angemessenes Trinkgeld bei Weber, Weinschenk in Affoltern abzugeben.

Anzeigen von Gefundenem.

83. Eine Spannkette zwischen Dübendorf und Uster. Der Eigenthümer kann im Berichthaus vernehmen, wo selbige gegen Beschreibung und Trinkgeld zu haben ist.

84. Am 29. August wurden zwischen Oetweil und Geroldschweil zwei neue Zimmerthürenschlösser gefunden. Der Eigenthümer melde sich bei Maurer Hug in Wiedikon bei Herrn Bockhorn, Ziegler.

85. Vorletzte Woche hat Jemand auf der untern Brücke einen seidenen Regenschirm stehen lassen. Derselbe ist gegen Beschreibung in No. 30 in Wollishofen abzuholen.

Amtliche Anzeigen.

86. **Gantanzeige.**

Mit Bewilligung und unter Aufsicht L. Gantbeamtung Zürich wird der Unterzeichnete Dienstag und Mittwoch den 13. und 14. dieß, von Morgens 8 Uhr an, auf dem Zunfthause zum Weggen in Zürich eine Steigerung abhalten über alle Arten Hausrath, sodann über ein vollständiges Maurer- und Steinhauerwerkzeug, schöne Fässer von mittlerer Größe und dergl.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Zürich den 8. September 1842.

H. Schinz, alt Schuldenschreiber,
Eingesehen für die Gantbeamtung:
M. Horner, Stadtrath.

87. Rechnungen über den Nachtmahlfond der Prediger-Kirchgemeinde sind von heute an zur Einsicht auf dem Schulhause zum Schwarzen-Garten den resp. Kirchgemeindsbürgern geöffnet. Dieselben werden zu einer Gesammtversammlung von Stadt und Land auf Sonntag den 25. Sept., Morgens 10 Uhr (auch durch den Ruf der Glocke) eingeladen, wo nach Beseitigung des Rechnungsgeschäftes die Mitglieder der Prediger-Stadtgemeinde zurückbleiben werden, um eine Wahl in den Stillstand vorzunehmen.

Zürich den 8. September 1842.

Im Namen des Stillstandes zum Predigern.

88. **Gemeindsversammlung der Stadtbürger.**

Die stimmberechtigten hiesigen Bürger werden anmit eingeladen, Donnerstags den 15. September, Morgens um 8 Uhr, einer ordentlichen Gemeindsversammlung in der St. Peterskirche beizuwohnen, in welcher die Statuten für die neue Pfrundanstalt und zwei Bürgerrechtsgesuche behandelt werden sollen. Die dießfälligen Akten liegen zur Einsicht der Stadtbürgerschaft auf der Stadtkanzlei bereit.

Zürich den 7. September 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Stadtschreiber,
H. Gysi.

89. **Wahl eines Mitgliedes in den Stadtrath.**

Da der L. Bezirksrath unterm gestrigen Tage, auf eingereichtes Begehren, den Herrn Stadtpolizeipräsidenten Hans Salomon Ziegler von seiner Stelle als Mitglied des engern Stadtrathes entlassen hat, so wird nachträglich die Wahl eines neuen Mitgliedes und eines Vizepräsidenten dieser Behörde in die Verhandlungen der bereits auf den 15. dieß angekündigten Gemeindsversammlung aufgenommen, und hievon der L. Stadtbürgerschaft Kenntniß gegeben.

Zürich den 8. September 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Stadtschreiber,
H. Gysi.

90.* Da die Ehefrau des Hans Ulrich Brüngger, Katharina, geb. Walder, von Unter-Illnau, der Aufforderung in No. 66 Art. 8. d. Amtsbl. nicht entsprochen hat, so wird dieselbe zum zweiten Mal aufgefordert, Freitags den 23. September, Abends 6 Uhr, bei Unterzeichnetem zu erscheinen, widrigenfalls die Hülfe der Polizei gegen sie nachgesucht würde. Zugleich werden die resp. Gemeindsbehörden wiederholt auf diese mit keinen Schriften versehene Person aufmerksam gemacht.

Illnau, den 5. September 1842.

Das Pfarramt.

91. **Offene Polizeidienerstelle.**

Da sich eine Polizeidienerstelle bei der Stadtpolizei erledigt findet, so werden allfällige Bewerber um dieselbe eingeladen, sich innerhalb 14 Tagen a dato bei dem Polizei-Kommissariate der Stadt zu melden und ihre Zeugnisse demselben zu behändigen, wo sie auch über ihre Pflicht- und Besoldungsverhältnisse Aufschluß erhalten können.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Stadtschreiber:
H. Gysi.

92. **Pachtversteigerung.**

Dienstag den 13. dieß, Abends 5 Uhr, wird im Gasthof zum Hirschen dahier, auf dem Wege öffentlicher Versteigerung, verpachtet werden:

1) Auf Martini 1842, eine Wohnung im hiesigen Schulhause, enthaltend: 1 Stube, 1 Küche, 3 Kammern, 1 Saal, 1 Winde, Antheil am Waschhaus, Schopf und Sodbrunnen, nebst einem großen, schönen Garten beim Haus.
2) Von Stund an, ein großer, schöner Keller eben daselbst.

Pachtliebhaber zu diesen schönen Lokalitäten werden daher freundschaftlichst eingeladen, an besagtem Tag und Ort recht zahlreich sich einzufinden, wo die nähern Pachtbedingnisse eröffnet, in der Zwischenzeit aber bei Unterzeichnetem eingesehen werden können.

Wollishofen den 7. September 1842.

Namens der Schulpflege:
Hans Heinr. Welti, Schulverwalter.

93. **Anzeige.**

Da betreffend die neu erbauten Buden in dem Fraumünsteramts-Gebäude Nachgebote statt gefunden, so wird aus Auftrag des L. Stadtrathes Donnerstag den 15. dieß, Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Unterzeichneten eine zweite Pachtversteigerung abgehalten, woselbst auch die Pachtbedingungen einzusehen sind.

Zürich den 7. September 1842.

J. J. Nüscheler,
Amtmann am Fraumünsteramt.

94. **Gantanzeige.**

Donnerstag den 15. dieß, von Vormittags 8 Uhr an, werden in dem Saale des Kafe zur Gerwe dahier in Folge eingekommener schneller Versilberungsbegehren:

2 Ruhebetten, 6 Sessel und 2 Fauteuils von Mahagoniholz, gepolstert, mit Ressort und grünem Ausschlag, 6 Oelgemälde von Schütz in vergoldeten Rahmen, einige Stockuhren, wobei eine vierzehn Tage lang geht und repetirt, 2 nußbaumene runde Säulentische, 2 nußbaumene einschläfige Bettstellen und ein dergl. Sekretär, Spiegel in vergoldeten Rahmen, 6 neue Stroh- und 6 dergl. Brettlisessel, ein neues einschläfiges Bett, zirka 1½ Zentner Rauch- und Schnupftabak, zirka ½ Zentner Kafe und einige goldene Taschenuhren;

sodann am gleichen Tage, Nachmittags um 2 Uhr:

ein Schuldbrief per 1500 fl. auf Friedensrichter Felix Wüst zu Seebach, d. d. 1. Juni 1838, zinstragend v. Maitag 1838;
ferner die drei Hauptbücher A. B. C., in welchen für zirka 8000 fl. Guthaben des Herrn Staub-Forrer dahier,

öffentlich versteigert und nur gegen sofortige baare Bezahlung in gesetzlich kursirenden Münzsorten erlassen.

Zu zahlreichem Besuche dieser benannten schönen, bereits sämmtlich neuen Effekten ladet höflichst ein

Zürich den 5. September 1842.

der Stadtammann,
G. Waser.

Bekanntmachung.

95. Gabriel Handel von Hedingen, gewesener Sternenwirth in Enge, Verrechtfertigung über dessen Verlassenschaft Montags den 3. Oktober 1842, Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich; Endtermin der Eingabefrist den 26. September 1842; — laut Amtsblatt No. 69.

Außersihl den 27. August 1842.

Notariatskanzlei Enge,
Landschreiber C. Keller.

Vermischte Anzeigen.

96. **Die 1783r Jahrgänger-Gesellschaft wird sich Dienstag den 13. dieß, Abends 5 Uhr im Schützenhause dahier besammeln.**

97. Für die Brandbeschädigten in Rümlang erhielt der Unterzeichnete: 2 fl. 20 ß. „für die ärmsten Brandbeschädigten,“ am Jahresfest der

Bibel- und Missionsgesellschaft ins Säckli beim St. Peter gelegt. Aus Kl. 2 fl. u. 2 fl. 5 ß. Ein Pack Baumwollengarn für Sch. M. von J. S. Diese Liebesgabe verdanke den edeln Wohlthätern im Namen der Getrösteten mit herzlichen Segenswünschen

Rümlang den 5. September 1842.

Sal. v. Birch, Pfr.

98. **Anzeige.**

Einem E. Publikum erlaube ich mir die Anzeige zu machen, daß ich den Laden im Rennweg verlassen habe, und fernerhin meinen Beruf in der Kuttelgasse im Hause des Herrn Gujer fortsetzen werde.

Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich um ferneren geneigten Zuspruch unter Versicherung der billigsten Bedienung.

Katharina Schäppi,
Modiste.

99. Anzeige.

In Folge stattgefundener Abtretung des bisher von meiner Mitarbeiterin Jgfr. Katharina Schäppi und mir beworbenen Ladens im Rennweg, haben wir uns bewogen gefunden, die seit einigen Jahren zwischen uns bestandene Association aufzulösen, und jede von uns den erlernten Beruf als Modearbeiterin auf eigenen Namen und eigene Rechnung fortzusetzen und zu betreiben. Demgemäß bin ich so frei, mich dem verehrl. Publikum angelegentlich zu empfehlen; ich werde mir zur Pflicht machen, die mir anvertrauten Arbeiten nach Wunsch auszuführen, und somit das mir geschenkte Zutrauen nach Kräften zu entgegnen.

Die Ausübung meines Berufes habe ich in meine Wohnung unter an der Augustinergasse verlegt.

Denjenigen verehrl. Personen, mit welchen Jgfr. Schäppi und ich in unserer bisherigen Verbindung in Rechnung standen, mache ich die Anzeige, daß die auf unsern Namen gestellten Rechnungen bis und mit heute von uns anerkannt, und in diesem Sinne auch die Liquidation stattfinden wird.

Elisa Werz.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 9. September 1842.

Das Malter	Kernen	11 fl. 10 ß. bis	13 fl. — ß.
„ „	Roggen	6 fl. 20 ß. bis	7 fl. 10 ß.
„ „	Bohnen	11 fl. 30 ß. bis	12 fl. — ß.
„ „	Erbsen	9 fl. — ß. bis	12 fl. 20 ß.
„ „	Gersten	7 fl. 10 ß. bis	7 fl. 20 ß.

Das Viertel Hafer 16 bis 23 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 9. September.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Ausschreibung der Lehrstellen an den Schulen:

Bachs, Schulkreis gl. Namens,

Taufen, Schulkreis Ottenbach,

Thalweil, Elementarabtheilung.

Meldungen bis 21. September bei der Kanzlei des Erziehungsrathes.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Bachmann, Jakob, Steinhauer, Maurers sel. Sohn von Richterschweil, Kraftloserklärung eines Heimathscheines auf denselben.

Locher, Leonhard, Seiler von Schlieren, Aufforderung zur Eingabe laufender Forderungen an dessen Verlassenschaft bis 21. September an Herrn Gemeindrathspräsident Schüepp in Schlieren.

Tanner, Jakob, Johs. sel. von Richterschweil, Kraftloserklärung eines Heimathscheines auf denselben.

Walder, Katharina, Ehefrau des Hans Ulrich Brüngger von Unter-Illnau, Vorladung vor Pfarramt Illnau auf 23. September.

Zürich, Stadtrath von, Einladung der Stadtbürger zur Gemeindeversammlung auf Donnerstag den 15. September.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Edikal-Ladungen.

Bucher, Heinrich, Erharden, von Niederweningen, Vorladung in Matrimonialsachen vor Bezirksgericht Regensperg auf 19. Oktober, oder 16. November, oder 14. Dezember.

Hintermeister, Herr Zunftgerichtschreiber, seßhaft gewesen in Zürich, Vorladung in Civilsachen vor Stadtgericht Zürich auf 21. Sept.

Hauser, Heinrich, von Raat, Kirchgemeinde Stadel, Vorladung in Paternitätssachen vor Bezirksgericht Regensperg auf 19. Oktober, oder 16. November, oder 14. Dezember.

Weißenberger, Johannes, von Rechberg, Großherzogthum Baden, Vorladung in Strafsachen vor Zunftgericht Küßnacht auf 13. Sept.

Konkurs-Publikationen.

Binder, Friedrich, Bäcker, in Wädenschweil, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Horgen den 17. Oktober. Eingaben bis 10. Oktober an die Notariatskanzlei Wädenschweil.

Dünki, Konrad, Wagner, Jakoben des Wagners Sohn, auf Brunnensteig, zu Rorbaß, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Bülach den 29. September. Eingaben bis 22. September an die Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.

Fischer, Jakob, zu Binzikon, der Gemeinde Grüningen, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Hinweil den 20. Oktober. Eingaben bis 15. Oktober an die Notariatskanzlei Grüningen.

Frei, Konrad, Schneider, Heinrichen sel. Sohn, in Rorbaß, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Bülach den 29. September. Eingaben bis 22. September an die Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.

Graf, Jakob, auf der Jälg, bei Bettschweil, Gemeinde Bärentschweil, Verrechtfertigung über dessen Verlassenschaft vor Bezirksgericht Hinweil den 6. Oktober. Eingaben bis 1. Oktober an die Notariatskanzlei Grüningen

Keller, Ulrich, Ulrichen sel. Sohn, Wächters, von Hagenbuch, Verrechtfertigung vor Bezirksgerichts Winterthur den 11. Oktober. Eingaben bis 4. Oktober an die Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.

Läßi, Rudolf, von Nürenstorf, Bäcker, wohnhaft an der Schoffelgasse in Zürich, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 17. Okt. Eingaben bis 9. Oktober an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Markert, Karl, von Kloten, gewesener Spezereihändler, seßhaft im Niederdorf in Zürich, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 10. Oktober. Eingaben bis 2. Oktober an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Stoker, Konrad, älter, auf der vordern Bocken, Gemeinde Horgen, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Horgen den 24. Oktober. Eingaben bis 18. Oktober an die Notariatskanzlei Horgen.

Rückrüfe von Konkursen.

Theiler, Heinrich, Posamentier, an der Dürrgasse in Wädenschweil.

Rehabilitationen.

Baumberger, Rudolf, Hafner, von Zollikon, dato seßhaft in Riesbach.

Gerichtliche Inventare.

Striger, Rudolf, Schuster, im Grosdorf zu Uetikon, gerichtliches Inventar über dessen Nachlaß. Eingaben an die Notariatskanzlei Wädenschweil bis 28. September

Briefaufrüfe und Amortisirungen.

Aufruf folgender Schuldbriefe auf:

Brünggern, Gebrüder Hanns Ulrich, Jakob und Hans Jakob, Hanns Jakoben sel. Söhne, zu Hegnauw, von 60 fl.

Bühler, Hans Jakob, älter, Hans Heinrichen sel. Sohn, zu Gutensweil, Pfarre Volkentschweil, von 144 fl.

Meier, Jakob, von Winkel, seßhaft in Dübendorf, von 48 fl.

Frist zu Eingaben bei der Kanzlei des Bezirksgerichtes Uster bis 28. Februar 1843.

Vermischte Bekanntmachungen.

Nüscheler, Herr Jakob, gewesener Ebenist, von Zürich, seßhaft gewesen in Buchs, Antritt von dessen Verlassenschaft durch den Intestaterben.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 74. Donnerstag den 15. September 1842.



Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Meß-Artikel.

1. Meßwaaren-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein wohl assortirtes Waarenlager einem geehrten Publikum bestens. Dasselbe enthält:

alle Arten Damenschuhe und Bottines, als: Bronze-Saffianschuhe, Lasting- u. Saffianschuhe, bockledernе Schuhe, die sich wegen ihrer angenehmen Weiche besonders für leidende Füße eignen, Leder-Rahmenschuhe, alle Arten Galoschen, ferner alle Arten Bottines, mit und ohne Galoschen, von Lasting oder Tuch, mit leinenem oder wollenem Futter.

Ferner empfehle ich:

die von mir verfertigten, von den berühmtesten Aerzten als ganz vorzüglich anempfohlenen

Gummi-Elastikum-Socken und Sohlen

allen Personen beiderlei Geschlechts, welche den so äußerst gesunden Schweiß der Füße durch Vernachläßigung oder sonstige Verhältnisse in ihrem Geschäft verloren haben.

Vorzüglich und ihrem Zweck entsprechend sind diese Socken namentlich für Personen vorgerückteren Alters, welche der natürlichen Fußwärme entbehren, oder auch für solche, die an Hämorrhoidal-Umständen und der Gicht leiden, weil das Tragen dieser Socken eine ganz unschädliche, wohlthuende Wärme erzeugt.

Diese neuerfundenen, außerordentlich nützlichen Socken von Gummi-Elastikum werden entweder über gewöhnliche Strümpfe oder wollene Socken getragen. In dem Falle jedoch, wenn der Fußleidende keinen lindernden Erfolg fühlen sollte, ist ihm zu rathen, die von mir verfertigten Socken auf bloßem Fuß zu tragen und andere darüber zu ziehen.

☞ Eine äußerst belobende Anerkennung ihres erprobten Nutzens hat der berühmte Arzt Dr. v. Ammon in seiner Monatsschrift besonders herausgegeben.

Solide Waare und billige, aber feste Preise lassen mich zahlreichen Zuspruch hoffen. Mein Stand ist nicht wie früher auf dem untern, sondern auf dem obern Hirschengraben No. 294 und 295.

Georg Koch, Schuhfabrikant, aus Cannstadt.

2. Anzeige.

J. Lang aus Dieburg bei Darmstadt,

bezieht die hiesige Messe wieder mit einer großen Auswahl in Galanterie- und kurzen Waaren, und verkauft Stück für Stück zu 4 und 6 ß, als:

Dosen, Zahn-, Nagel-, Haar-, Kleider- und Kammbürsten, Stahlfedern, Dintenfässer, Pfeifenstopfer, Zigarren-Röhrchen, Zigarren-Etuis, Rasirpinsel, Backrädchen, Nähschrauben, Eß- und Kaffeelöffel von Zinn und Komposition, Sack- und Federmesser, Scheeren, Lichtscheeren, Lichtscheerteller, Gläseruntersetzer, Serviettenbande, Schlüssel- und Lismenhaken, Fingerringe, Eisenringe, Broschen, Vorstecknadeln, Haarnadeln, Hemdenknöpfe, Perlenmutterknöpfe, Geldbeutel, Geldbeutelschlösser, Börsengarnituren, elfenbeinerne Friseur- und Taschenkämme, Windsor-, Transparent-, Kokos-, Palm-, u. Mandelseife, Zungenschaber, Schneidermaaße, Ledergürtel, Einlagen, Haarwickeln, baumwollene Handschuhe, Handschuhhalter, Strümpfe, Schlafkappen, Kinderkappen, Manschetten, Kindertaschen, Chemisetten, Hosenträger, Pfeifenköpfe, Pfeifenrohre und Abgüsse, Notizbücher, Brieftäschchen, Brillenfutterale, Baumwollenfaden, Bändel, Peitschen, Kinderuhren, Trompeten, Harmonikas, Rasseln, Gewehre, Säbel und Patrontaschen, Bleistifte und Schreibfedern, auch sonst noch viele Gegenstände in Galanterie- u. Kinder-Spielwaaren, welche hier nicht bemerkt sind. Seine Bude ist auf dem obern Graben No. 316, und mit obiger Firma versehen.

3. Anzeige.

Aus Paris.

Verkauf zu fixen Preisen.

Die Herren Gebrüder Blum aus Paris besuchen diese Messe mit einem großen Assortiment der neuesten Modewaaren, welche sie zu sehr billigen Preisen bestens empfehlen, nämlich: Mousseline-laine $3\frac{1}{2}$—5 Btz. die Elle, dito unie (sur laine) von 8 und 9 Btz., Napolitaine, gedruckte, von größter Breite, zu $7\frac{1}{2}$ Btz., Crêpe-rachel von 4 und 5 Btz., Sur-laine, Stoff von großer Breite zu 14 Btz., französischer Merinos, von 11—28 Btz., Foulards zu Roben, 18 Btz., Tablier de Stoff, 22 Btz. das Stück, eine große Auswahl Shawls in allen Arten, von 25 Btz. bis 150 franz. Frk., Echarpes, von 9—25 franz. Frk. das Stück, alle Arten Fichüs für Damen, von 4—18 Btz. das Stück, Gesundheitsflanell von Wolle, von 8, 9, und $10\frac{1}{2}$ Btz. die Elle, Satin-laine zu 15 franz. Frk. die Elle (groß genug für ein Paar Pantalon), Drap noir d'Elbeuf, von 12—40 franz. Frk. die Elle, Cachemir-Gilets von 4, 5 u. 7 franz. Frk. das Stück, Herren-Cravatten von 15 Btz. bis 10 franz. Frk., Halstücher, carirte Zeuge für Mäntel oder Roben, Barège écossais u. s. w. Ihr Magazin ist auf dem untern Hirschengraben, vordere Reihe No. 259—261.

4. Anzeige.

Wilhelm, Schuhmachermeister, von Straßburg,

besucht diese Messe mit einer schönen Auswahl von Winterschuhen für Herren, Damen und Kinder; er verkauft im Großen wie im Kleinen um billigen Preis, und empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu geneigtem Zuspruch.

Sein Stand ist auf dem untern Graben neben Herrn Sallenbach.

5. Anzeige.

H. Andreas de Gasperi von Mailand

hat die Ehre dem resp. Publikum anzuzeigen, daß er mit einem schönen Sortiment Gold- und Silberwaaren, Galanteriewaaren, Parfümerien von Paris, verschiedenen Spiegeln mit vergoldeten Rahmen und schönem Glas, wie auch mit verschiedenen Wachskerzen die Messe beziehen wird; ferner empfiehlt derselbe Fideli, Makaroni, Nudeln, Lasagni, Sternli, Melonenkerne, sogen. Sago von Genua, gute Bologneser Salami, besten Parmesanerkäse, Tabak Carada, italienische Früchte und Chokolade, nebst noch vielen andern Artikeln. Er verspricht billige, prompte und gute Bedienung und bittet daher um geneigten Zuspruch.

Seine Bude ist wie gewöhnlich in der mittlern Reihe auf dem untern Graben No. 126.

6. Anzeige.

Zelger von Büren von Luzern

besucht gegenwärtig die Messe mit seinem wohl assortirten Modewaaren-Lager, als: Shawls, Fichus, Echarpes, Pellerines neuester Art, Ridiculs, Handschuhe, Kravatten, Foulards, Voils, Pariser und Lyoner Blumen, Unterhäubchen, (Mantoniers), Winterhüte neuester Façon, geschmackvoll garnirt, nebst mehreren hier unbenannten Artikeln.

Sein Magazin ist wie gewöhnlich das erste auf dem untern Graben, mittlerer Reihe. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch bestens.

Zum Verkauf wird angetragen.

7. Bei Lieutenant Hübscher und Xaver Hübscher, Kasoers in Niederschangau, Kt. Luzern, sind um billigen Preis zu verkaufen: 250 Saum ganz neue von gespaltenem Holz verfertigte Fässer, davon 120 Saum per Faß von 2 bis 6 Saum haltend, 3 Fässer von 10, 20 bis 30 Saum und 2 Fässer 35 Saum per Stück.

8. Zwei in gutem Zustande sich befindende Weinfässer in Eisen gebunden, davon eins 18, und das andere 20 Eimer haltend; um den sehr billigen Preis von 1 fl. 20 ß. per Eimer.

9. ☞ **Viele Arten Hausgeräthe um billigen Preis, bei dem sich empfehlenden J. Aeberli, an der Kuttelgasse No. 304, beim Rennweg.**

10. Zwei gute, noch brauchbare Feuerkittel mittlerer Größe, u. 4 bis 5 Stück Drathgitter, größere und kleinere; in No. 150, 2 Treppen hoch, kl. Stadt, dem Storchen vorüber.

11. Ein brauchbares Faß von zirka 12 Eimer haltend; auf der Maur.

12. Der Unterzeichnete zeigt hiermit dem E. Publikum ergebenst an, daß er die diesjährige Herbstmesse nicht beziehen wird.

Eine reiche Auswahl in neuesten Stoffen und Dessins, außergewöhnlich billige aber feste Preise lassen ihn auch in seinem Laden am Weinplatze gütigen Zuspruch hoffen.

Eduard Stadlin.

Zum Ausleihen wird angetragen.

13. Von Stund an oder auf Neujahr eine gangbare Wirthschaft mit 2 Stuben und 60 bis 100 Eimer Fässer, nebst einem schönen Garten; eine viertel Stunde von der Stadt, an der Straße nach Baden.

Am gleichen Ort ein Wohngemach, enthaltend: 1 Stube, Nebenstube, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzbehälter; von Stund an.

14. Von Stund an oder auf Ostern ein Wohngemach, enthaltend: 3 Stuben, eine mit Kabinet, 2 kleine Kammern, Zinne, nebst übrigen Räumen; im Rennweg 371.

Am gleichen Ort ein Keller ohne Fässer, auch als Magazin zu gebrauchen.

15. Von Stund an 3 Zimmer mit der schönsten Aussicht auf den See und die Hochgebirge, welche einzeln oder sammthaft erlassen werden.

16. **Eine kleine Stunde von der Stadt eine Wohnung für eine kleinere Familie, zu sehr geringem Preise, mit Garten und prächtiger Aussicht; an einer Poststraße.**

17. Durch Zufall ein freundliches Wohngemach, enthaltend: 2 heizbare Zimmer, 2 Kammern, Küche, Keller, Winde und Garten; um den jährlichen Zins von 60 fl.; in Oberstraß No. 80.

18. In Schaffhausen ein Keller 170 Saum haltend, weingrün und in gutem Stand; in der Vorstadt No. 283.

19. Von Stund an eine heitere Kammer für eine Person, mit oder ohne Kost; auch könnten am gleichen Ort zwei Kostgänger angenommen werden.

20. Von Stund an ein kleines Wohngemach, enthaltend: Stube, Küche, Keller und Holzbehälter.

21. Von Stund an oder auf Ostern, ein neues Wohngemach, eine Viertelstunde von der Stadt, enthaltend: 1 Stube, Küche u. 3, auf Verlangen auch 4 Kammern, alles auf einem Boden und mit einer Thüre beschlossen, und 1 Keller.

Bibel- und Missionsgesellschaft ins Säckli beim St. Peter gelegt. Aus Kl. 2 fl. u. 2 fl. 5 ß. Ein Pack Baumwollengarn für Sch M. von J. S. Diese Liebesgabe verdankt den edeln Wohlthätern im Namen der Getröſteten mit herzlichen Segenswünschen

Rümlang den 5. September 1842.

Sal. v. Birch, Pfr.

98. **Anzeige.**

Einem E. Publikum erlaube ich mir die Anzeige zu machen, daß ich den Laden im Rennweg verlassen habe, und fernerhin meinen Beruf in der Kuttelgasse im Hause des Herrn Gujer fortsetzen werde.

Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich um ferneren geneigten Zuspruch unter Versicherung der billigsten Bedienung.

Katharina Schäppi,
Modiste.

99. Anzeige.

In Folge stattgefundener Abtretung des bisher von meiner Mitarbeiterin Jgfr. Katharina Schäppi und mir beworbenen Ladens im Rennweg, haben wir uns bewogen gefunden, die seit einigen Jahren zwischen uns bestandene Association aufzulösen, und jede von uns den erlernten Beruf als Modearbeiterin auf eigenen Namen und eigene Rechnung fortzusetzen und zu betreiben. Demgemäß bin ich so frei, mich dem resp. Publikum angelegentlich zu empfehlen; ich werde mir zur Pflicht machen, die mir anvertrauten Arbeiten nach Wunsch auszuführen, und somit das mir geschenkte Zutrauen nach Kräften zu entgegnen.

Die Ausübung meines Berufes habe ich in meiner Wohnung unter an der Augustinergasse verlegt.

Denjenigen resp. Personen, mit welchen Jgfr. Schäppi und ich in unserer bisherigen Verbindung in Rechnung standen, mache ich die Anzeige, daß die auf unsern Namen gestellten Rechnungen bis und mit heute von uns anerkannt, und in diesem Sinne auch die Liquidation stattfinden wird.

Elisa Worz.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 9. September 1842.

Das Malter Kernen 11 fl. 10 ß. bis 13 fl. — ß.
„ „ Roggen 6 fl. 20 ß. bis 7 fl. 10 ß.
„ „ Bohnen 11 fl. 30 ß. bis 12 fl. — ß.
„ „ Erbsen 9 fl. — ß. bis 12 fl. 20 ß.
„ „ Gersten 7 fl. 10 ß. bis 7 fl. 20 ß.
Das Viertel Haser 16 bis 23 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 9. September.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Ausschreibung der Lehrstellen an den Schulen:

Bachs, Schulkreis gl. Namens,
Tausen, Schulkreis Ottenbach,
Thalweil, Elementarabtheilung.

Meldungen bis 21. September bei der Kanzlei des Erziehungsrathes.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Bachmann, Jakob, Steinhauer, Manrers sel Sohn von Richterschweil, Kraftloserklärung eines Heimathscheines auf denselben.

Locher, Leonhard, Seiler von Schlieren, Aufforderung zur Eingabe laufender Forderungen an dessen Verlassenschaft bis 21. September an Herrn Gemeindrathspräsident Schüepp in Schlieren.

Tanner, Jakob, Johs. sel. von Richterschweil, Kraftloserklärung eines Heimathscheines auf denselben.

Walder, Katharina, Ehefrau des Hans Ulrich Brüngger von Unter-Illnau, Vorladung vor Pfarramt Illnau auf 23. September.

Zürich, Stadtrath von, Einladung der Stadtbürger zur Gemeindsversammlung auf Donnerstag den 15. September.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Bucher, Heinrich, Erhards, von Niederweningen, Vorladung in Matrimonialsachen vor Bezirksgericht Regensperg auf 19. Oktober, oder 16. November, oder 14. Dezember.

Hintermeister, Herr Zunftgerichtschreiber, seßhaft gewesen in Zürich, Vorladung in Civilsachen vor Stadtgericht Zürich auf 21. Sept.

Hauser, Heinrich, von Raat, Kirchgemeinde Stabel, Vorladung in Paternitätssachen vor Bezirksgericht Regensperg auf 19. Oktober, oder 16. November, oder 14. Dezember.

Weissenberger, Johannes, von Rechberg, Großherzogthum Baden, Vorladung in Strafsachen vor Zunftgericht Küßnacht auf 13. Sept.

Konkurs-Publikationen.

Binder, Friedrich, Bäcker, in Wädenschweil, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Horgen den 17. Oktober. Eingaben bis 10. Oktober an die Notariatskanzlei Wädenschweil.

Dünki, Konrad, Wagner, Jakoben des Wagners Sohn, auf Brunnensteig, zu Rorbaß, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Bülach den 29. September. Eingaben bis 22. September an die Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.

Fischer, Jakob, zu Binzikon, der Gemeinde Grüningen, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Hinweil den 20. Oktober. Eingaben bis 15. Oktober an die Notariatskanzlei Grüningen.

Frei, Konrad, Schneider, Heinrichen sel. Sohn, in Rorbaß, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Bülach den 29. September. Eingaben bis 22. September an die Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.

Graf, Jakob, auf der Zälg, bei Bettschweil, Gemeinde Bärentschweil, Verrechtfertigung über dessen Verlassenschaft vor Bezirksgericht Hinweil den 6. Oktober. Eingaben bis 1. Oktober an die Notariatskanzlei Grüningen

Keller, Ulrich, Ulrichen sel. Sohn, Wächters, von Hagenbuch, Verrechtfertigung vor Bezirksgerichts Winterthur den 11. Oktober. Eingaben bis 4. Oktober an die Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.

Läßi, Rudolf, von Nürensdorf, Bäcker, wohnhaft an der Schoffelgasse in Zürich, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 17. Okt. Eingaben bis 9. Oktober an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Marfort, Karl, von Kloten, gewesener Spezereihändler, seßhaft im Niederdorf in Zürich, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 10. Oktober. Eingaben bis 2. Oktober an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Stoker, Konrad, älter, auf der vordern Bocken, Gemeinde Horgen, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Horgen den 24. Oktober. Eingaben bis 18. Oktober an die Notariatskanzlei Horgen.

Rückrüfe von Konkursen.

Theiler, Heinrich, Posamentier, an der Dürrgasse in Wädenschweil.

Rehabilitationen.

Baumberger, Rudolf, Hafner, von Zollikon, dato seßhaft in Riesbach.

Gerichtliche Inventare.

Steiger, Rudolf, Schuster, im Großdorf zu Uetikon, gerichtliches Inventar über dessen Nachlaß. Eingaben an die Notariatskanzlei Wädenschweil bis 28. September

Briefaufrüfe und Amortisirungen.

Aufruf folgender Schuldbriefe auf:

Brünggern, Gebrüder Hannß Ulrich, Jakob und Hans Jakob, Hannß Jakoben sel. Söhne, zu Hegnauw, von 60 fl.

Bühler, Hans Jakob, älter, Hans Heinrichen sel. Sohn, zu Gutensweil, Pfarre Volkentschweil, von 144 fl.

Meier, Jakob, von Winkel, seßhaft in Dübendorf, von 48 fl.

Frist zu Eingaben bei der Kanzlei des Bezirksgerichtes Uster bis 28. Februar 1843.

Vermischte Bekanntmachungen.

Nüscheler, Herr Jakob, gewesener Edenist, von Zürich, seßhaft gewesen in Buchs, Antritt von dessen Verlassenschaft durch den Intestaterben.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 74. Donnerstag den 15. September 1842.



Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Meß-Artikel.

1. Meßwaaren-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein wohl assortirtes Waarenlager einem geehrten Publikum bestens. Dasselbe enthält:

alle Arten Damenschuhe und Bottines, als: Bronze-Saffianschuhe, Lasting- u. Saffianschuhe, bockslederne Schuhe, die sich wegen ihrer angenehmen Weiche besonders für leidende Füße eignen, Leder-Rahmenschuhe, alle Arten Galoschen, ferner alle Arten Bottines, mit und ohne Galoschen, von Lasting oder Tuch, mit leinenem oder wollenem Futter.

Ferner empfehle ich:

die von mir verfertigten, von den berühmtesten Aerzten als ganz vorzüglich anempfohlenen

Gummi-Elastikum-Socken und Sohlen

allen Personen beiderlei Geschlechts, welche den so äußerst gesunden Schweiß der Füße durch Vernachläßigung oder sonstige Verhältnisse in ihrem Geschäfte verloren haben.

Vorzüglich und ihrem Zweck entsprechend sind diese Socken namentlich für Personen vorgerückteren Alters, welche der natürlichen Fußwärme entbehren, oder auch für solche, die an Hämorrhoidal-Umständen und der Gicht leiden, weil das Tragen dieser Socken eine ganz unschädliche, wohlthuende Wärme erzeuge.

Diese neuerfundenen, außerordentlich nützlichen Socken von Gummi-Elastikum werden entweder über gewöhnliche Strümpfe oder wollene Socken getragen. In dem Falle jedoch, wenn der Fußleidende keinen lindernden Erfolg fühlen sollte, ist ihm zu rathen, die von mir verfertigten Socken auf bloßem Fuß zu tragen und andere darüber zu ziehen.

☞ Eine äußerst belobende Anerkennung ihres erprobten Nutzens hat der berühmte Arzt Dr. v. Ammon in seiner Monatsschrift besonders herausgegeben.

Solide Waare und billige, aber feste Preise lassen mich zahlreichen Zuspruch hoffen. Mein Stand ist nicht wie früher auf dem untern, sondern auf dem obern Hirschengraben No. 294 und 295.

Georg Koch, Schuhfabrikant, aus Cannstadt.

2. Anzeige.

J. Lang

aus Dieburg bei Darmstadt,

bezieht die hiesige Messe wieder mit einer großen Auswahl in Galanterie- und kurzen Waaren, und verkauft Stück für Stück zu 4 und 6 ß, als:

Dosen, Zahn-, Nagel-, Haar-, Kleider- und Kammbürsten, Stahlfedern, Dintenfässer, Pfeifenstopfer, Zigarren-Röhrchen, Zigarren-Etuis, Rasirpinsel, Backrädchen, Nähschrauben, Eß- und Kaffeelöffel von Zinn und Komposition, Sack- und Federmesser, Scheeren, Lichtscheeren, Lichtscheerteller, Gläseruntersetzer, Serviettenbande, Schlüssel- und Lismenhaken, Fingerringe, Eisenringe, Broschen, Vorstecknadeln, Haarnadeln, Hemdenknöpfe, Perlenmutterknöpfe, Geldbeutel, Geldbeutelschlösser, Börsengarnituren, elfenbeinerne Friseur- und Taschenkämme, Windsor-, Transparent-, Kokos-, Palm-, u. Mandelseife, Zungenschaber, Schneidermaaße, Ledergürtel, Einlagen, Haarwickeln, baumwollene Handschuhe, Handschuhhalter, Strümpfe, Schlafkappen, Kinderkappen, Manschetten, Kindertaschen, Chemisetten, Hosenträger, Pfeifenköpfe, Pfeifenrohre und Abgüsse, Notizbücher, Brieftäschchen, Brillenfutterale, Baumwollenfaden, Bändel, Peitschen, Kinderuhren, Trompeten, Harmonikas, Rasseln, Gewehre, Säbel und Patrontaschen, Bleistifte und Schreibfedern, auch sonst noch viele Gegenstände in Galanterie- u. Kinder-Spielwaaren, welche hier nicht bemerkt sind. Seine Bude ist auf dem obern Graben No. 316, und mit obiger Firma versehen.

3. Anzeige.

Aus Paris.

Verkauf zu fixen Preisen.

Die Herren Gebrüder Blum aus Paris besuchen diese Messe mit einem großen Assortiment der neuesten Modewaaren, welche sie zu sehr billigen Preisen bestens empfehlen, nämlich: Mousseline-laine 3½—5 Bz. die Elle, dito unie (sur laine) von 8 und 9 Bz., Napolitäne, gedruckte, von größter Breite, zu 7½ Bz., Crêpe-rachel von 4 und 5 Bz., Sur-laine, Stoff von großer Breite zu 14 Bz., französischer Merinos, von 14—28 Bz., Foulards zu Roben, 18 Bz., Tablier de Stoff, 22 Bz. das Stück, eine große Auswahl Shawls in allen Arten, von 25 Bz. bis 150 franz. Frk., Echarpes, von 9—25 franz. Frk. das Stück, alle Arten Fischüs für Damen, von 4—18 Bz. das Stück, Gesundheitsflanell von Wolle, von 8, 9, und 10½ Bz. die Elle, Satin-laine zu 15 franz. Frk. die Elle (groß genug für ein Paar Pantalon), Drap noir d'Elbeuf, von 12—20 franz. Frk. die Elle, Cachemir-Gilets von 4, 5 u. 7 franz. Frk. das Stück, Herren-Cravatten von 15 Bz. bis 10 franz. Frk., Halstücher, karirte Zeuge für Mäntel oder Roben, Barége écossais u. s. w. Ihr Magazin ist auf dem untern Hirschengraben, vordere Reihe No. 259—261.

4. Anzeige.

Wilhelm, Schuhmachermeister,

von Straßburg,

besucht diese Messe mit einer schönen Auswahl von Winterschuhen für Herren, Damen und Kinder; er verkauft im Großen wie im Kleinen um billigen Preis, und empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu geneigtem Zuspruch.

Sein Stand ist auf dem untern Graben neben Herrn Sallenbach.

5. Anzeige.

H. Andreas de Gasperi

von Mailand

hat die Ehre dem resp. Publikum anzuzeigen, daß er mit einem schönen Sortiment Gold- und Silberwaaren, Galanteriewaaren, Parfümerien von Paris, verschiedenen Spiegeln mit vergoldeten Rahmen und schönem Glas, wie auch mit verschiedenen Wachskerzen die Messe beziehen wird; ferner empfiehlt derselbe Fideli, Makaroni, Nudeln, Lasagni, Sternli, Melonenkerne, sogen. Sago von Genua, gute Bologneser Salami, besten Parmesanerkäse, Tabak Carada, italienische Früchte und Chokolade, nebst noch vielen andern Artikeln. Er verspricht billige, prompte und gute Bedienung und bittet daher um geneigten Zuspruch.

Seine Bude ist wie gewöhnlich in der mittlern Reihe auf dem untern Graben No. 126.

6. Anzeige.

Zelger von Büren von Luzern

besucht gegenwärtig die Messe mit seinem wohl assortirten Modewaaren-Lager, als: Shawls, Fischus, Echarpes, Pellerines neuester Art, Ridicules, Handschuhe, Kravatten, Foulards, Boils, Pariser und Lyoner Blumen, Unterhäubchen, (Mantoniers), Winterhüte neuester Façon, geschmackvoll garnirt, nebst mehreren hier unbenannten Artikeln.

Sein Magazin ist wie gewöhnlich das erste auf dem untern Graben, mittlerer Reihe. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch bestens.

Zum Verkauf wird angetragen.

7. Bei Lieutenant Hübscher und Xaver Hübscher, Kaspars in Niederschongau, Kt. Luzern, sind um billigen Preis zu verkaufen: 250 Saum ganz neue von gespaltenem Holz verfertigte Fässer, davon 120 Saum per Faß von 2 bis 6 Saum haltend, 3 Fässer von 10, 20 bis 30 Saum und 2 Fässer 35 Saum per Stück.

8. Zwei in gutem Zustande sich befindende Weinfässer in Eisen gebunden, davon eins 18, und das andere 20 Eimer haltend; um den sehr billigen Preis von 1 fl. 20 ß. per Eimer.

9. ☞ Viele Arten Hausgeräthe um billigen Preis, bei dem sich empfehlenden J. Aeberli, an der Kuttelgasse No. 304, beim Rennweg.

10. Zwei gute, noch brauchbare Feuerkittel mittlerer Größe, u. 4 bis 5 Stück Drathgitter, größere und kleinere; in No. 150, 2 Treppen hoch, kl. Stadt, dem Storchen vorüber.

11. Ein brauchbares Faß von zirka 12 Eimer haltend; auf der Maur.

12. Der Unterzeichnete zeigt hiermit dem E. Publikum ergebenst an, daß er die dießjährige Herbstmesse nicht beziehen wird.

Eine reiche Auswahl in neuesten Stoffen und Dessins, außergewöhnlich billige aber feste Preise lassen ihn auch in seinem Laden am Weinplatze gütigen Zuspruch hoffen.

Eduard Stadlin.

Zum Ausleihen wird angetragen.

13. Von Stund an oder auf Neujahr eine gangbare Wirthschaft mit 2 Stuben und 60 bis 100 Eimer Fässer, nebst einem schönen Garten; eine viertel Stunde von der Stadt, an der Straße nach Baden.

Am gleichen Ort ein Wohngemach, enthaltend: 1 Stube, Nebenstube, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzbehälter; von Stund an.

14. Von Stund an oder auf Ostern ein Wohngemach, enthaltend: 3 Stuben, eine mit Kabinet, 2 kleine Kammern, Zinne, nebst übrigen Räumen; im Rennweg 371.

Am gleichen Ort ein Keller ohne Fässer, auch als Magazin zu gebrauchen.

15. Von Stund an 3 Zimmer mit der schönsten Aussicht auf den See und die Hochgebirge, welche einzeln oder sammthaft erlassen werden.

16. Eine kleine Stunde von der Stadt eine Wohnung für eine kleinere Familie, zu sehr geringem Preise, mit Garten und prächtiger Aussicht; an einer Poststraße.

17. Durch Zufall ein freundliches Wohngemach, enthaltend: 2 heizbare Zimmer, 2 Kammern, Küche, Keller, Winde und Garten; um den jährlichen Zins von 60 fl.; in Oberstraß No. 80.

18. In Schaffhausen ein Keller 170 Saum haltend, weingrün und in gutem Stand; in der Vorstadt No. 283.

19. Von Stund an eine heitere Kammer für eine Person, mit oder ohne Kost; auch könnten am gleichen Ort zwei Kostgänger angenommen werden.

20. Von Stund an ein kleines Wohngemach, enthaltend: Stube, Küche, Keller und Holzbehälter.

21. Von Stund an oder auf Ostern, ein neues Wohngemach, eine Viertelstunde von der Stadt, enthaltend: 1 Stube, Küche u. 3, auf Verlangen auch 4 Kammern, alles auf einem Boden und mit einer Thüre beschlossen, und 1 Keller.

22. Auf künftige Ostern eine frohmüthige Wohnung, enthaltend: 1 Stube, 2 Kabinets, 2 Kammern, Holz- und Waschhaus, Keller und Brunnen; auch könnte beliebigen Falls noch eine Stube dazu gegeben werden, bei Frau Wittwe Isler beim Kreuz.

23.[60] Ein Wohngemach in der vordern Schipfe No. 198, enthaltend: Stube mit Alkoven, Küche, 1 Kammer, Keller und Holzbehälter.

Nachfragen nach Arbeit.

24. Anzeige.

Für das ihm bis anhin geschenkte schätzbare Zutrauen verbindlichst dankend, macht Unterzeichneter die ergebenste Anzeige, daß er seine Werkstatt und Wohnung auf Petershofstatt verlassen und auf dem Fröschengraben in die ehemalige Presse des Herrn Hirzel (Eingang beim Felsenhof No. 425 A.) gezogen ist. Zugleich benutzt er diesen Anlaß, sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land für seine Berufsarbeiten angelegentlichst zu empfehlen unter Versicherung guter Arbeit und möglichst billiger Preise. Auch sind stets gut gearbeitete Kanapees, Schlafsophas und Polstersessel vorräthig, wofür Garantie geleistet wird.

C. Schüle,
Sattler und Tapezierer.

Nachfragen nach Arbeitern.

25. Wo 2 Kinder von 10 bis 12 Jahren in einer hiesigen Fabrik Beschäftigung finden könnten, ist im Berichthaus zu erfragen.

26. Eine hiesige Damenschneiderin wünscht zwei im Laufe dieses Monats vakant werdende Lehrtöchter-Stellen neu zu besetzen.

Eltern oder Vormünder, die davon Gebrauch zu machen wünschen, sind höflichst ersucht, sich in Bälde an das Berichthaus zu wenden.

Nachfragen nach Verlornem.

27. Am 7. Herbstmonat hat ein alter Mann einen Sack mit Lumpen auf einem Wagen gelegt, beim Bierhause zur Tanne an der Oberstraß. Der redliche Fuhrmann wird gebeten, denselben gegen billige Belohnung auf die Ankenwaage in Zürich zu schicken.

Amtliche Anzeigen.

28. Von Montag den 19. September d. J. an, befindet sich die Notariatskanzlei für die Gemeinden Wollishofen, Enge und Leimbach, Wiedikon und Außersihl, Albisrieden, Altstetten und Aesch, in dem Hause der Frau Wittwe Thommann No. 11 im äußern Bleicherweg, Gemeinde Enge, eine Treppe hoch. Wegen Translocation der Kanzlei bleibt dieselbe den 16. u. 17. d. M. mit Ausnahme äußerst dringender Geschäfte geschlossen; was hiermit zur Kenntniß gebracht wird, von

Außersihl den 13. September 1842.

C. Keller, Landschreiber.

29. Bekanntmachung.

Frau Esther Krebser geb. Furrer, Ehefrau des Falliten Jakob Krebser von Ober-Embrach, wohnhaft in Unterstraß, wird verrechtfertigt vor Bezirksgericht Zürich den 3. Oktober 1842. Eingabefrist bis den 27. September 1842; — laut Amtsblatt No. 73.

Zürich den 13. September 1842.

Notariat IV Wachten,
Landschreiber Fries.

30. Bekanntmachung.

Geschäftsagent Georg Hanauer, von Keßweil im Thurgau, wohnhaft in Fluntern, wird vor dem Tit. Bezirksgerichte Zürich verrechtfertigt den 10. Oktober 1842. Eingaben können gemacht werden bis den 3. Oktober 1842; — laut Amtsblatt No. 73.

Zürich den 8. September 1842.

Notariat IV Wachten,
Landschreiber Fries.

31. Aufruf vermißter Heimatscheine.

Da nachstehende zwei Heimatscheine abhanden gekommen:

1) für Herrn Hartmann Ulrich Toggenburg, Med. & Chir. Dr., geb. 1805, zum Behufe seiner Niederlassung in Winterthur, d. d. 30. März 1833;

2) Konrad Vögeli, geb. 1799, zum Aufenthalt im Ausland, d. d. 24. Juni 1837;

so werden dieselben hiermit öffentlich aufgerufen, und im Falle deren Beibringung nicht in Zeit von 14 Tagen a dato erfolgen sollte, als ungültig erklärt und außer Kraft gesetzt.

Zürich den 10. September 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
der Stadtschreiber
H. Gysi.

32. Ganteanzeige.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht L. Gantbeamtung in Embrach, wird der Unterzeichnete Dienstag den 20. dieß von Morgens 8 Uhr an in der obern Mühle zu Unter-Embrach eine Versteigerung abhalten, über:

ein Quantum Trauben aus zirka 2 Jucht. Reben;
ein Quantum Erdäpfel aus zirka 2½ Jucht. Ackerland;
ein Quantum Räben aus zirka 3 Jucht. dito;
sämmtliche Aepfel und Birnen auf dem ganzen Wesen.

Die Victualien werden in mehreren Abtheilungen auf die Steigerung gebracht, wozu ein E. Publikum hiermit freundschaftlich eingeladen wird.

H. Schinz, alt Schuldenschreiber,
Eingesehen von Gemeindraths-Präsident:
Weidmann in Embrach.

33. Ganteanzeige.

Donnerstag den 15. dieß, von Vormittags 8 Uhr an, werden in dem Saale des Kafe zur Gerwe dahier in Folge eingekommener schnellen Versilberungsbegehren:

2 Ruhebetten, 6 Sessel und 2 Fauteuils von Mahagoniholz, gepolstert, mit Ressort und grünem Ausschlag, 6 Oelgemälde von Schütz in vergoldeten Rahmen, einige Stockuhren, wobei eine vierzehn Tage lang geht und repetirt, 2 nußbaumene runde Säulentische, 2 nußbaumene einschläfige Bettstellen und ein dergl. Sekretär, Spiegel in vergoldeten Rahmen, 6 neue Stroh- und 6 dergl. Brettlisessel, ein neues einschläfiges Bett, zirka 1½ Zentner Rauch- und Schnupftabak, zirka ½ Zentner Kafe und einige goldene Taschenuhren;

sodann am gleichen Tage, Nachmittags um 2 Uhr:

ein Schuldbrief per 1500 fl. auf Friedensrichter Felix Wüst zu Seebach, d. d. 1. Juni 1838, zinstragend v. Maitag 1838;

Ferner:

Zirka 15 Zentner Fernambukholz,
„ 32 „ Rothholz,
„ 3 „ Seifen,
„ 3½ „ Zinnsalz,
„ 1½ „ Bleizucker,
„ 19 „ Sumac,
„ 26 Pfund Gallus,
„ 130 „ Sennesblätter,
„ 60 „ arabischen Gummi,
„ 80 „ rother Weinstein,
„ 69 „ Goldglätte;

öffentlich versteigert und nur gegen sofortige baare Bezahlung in gesetzlich kursirenden Münzsorten erlassen.

Zu zahlreichem Besuche dieser benannten schönen, bereits sämmtlich neuen Effekten ladet höflichst ein

Zürich den 7. September 1842.

der Stadtammann,
G. Waser.

Vermischte Anzeigen.

34. Empfehlung.

Neuerdings in allen Arten Seidenwaaren, als: Gros de Berlin, Gros d'Orléans, Lustrines, Satin, Levantines, Gros de Naples, Marcelines & Florences in schwarz und farbig von verschiedenen Breiten, sowie in Gros de Naples mit Zugfäden unis & ombrés bestens sortirt; besitze auch eine schöne Auswahl schwarzer, ganz solider Halstücher ⅘ u. 6½ Viertel breit; alles in ganz hübscher Waare zu möglichst billigen Preisen.

Heinrich Asper, jünger,
große Hofstadt No. 330
3 Treppen hoch.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 9. September 1842.

Das Malter	Kernen	11 fl. 10 ß. bis 13 fl. — ß.
„	„ Roggen	6 fl. 20 ß. bis 7 fl. 10 ß.
„	„ Bohnen	11 fl. 30 ß. bis 12 fl. — ß.
„	„ Erbsen	9 fl. — ß. bis 12 fl. 20 ß.
„	„ Gersten	7 fl. 10 ß. bis 7 fl. 20 ß.

Das Viertel Hafer 16 bis 23 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 13. September.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Escher, Herr Alfred, von Zürich, Kandidat Juris, Vertheidigung seiner Inaugural-Dissertation auf 17. September, zur Erlangung der Doktorwürde.

Stipendium für Schüler der Kantonsschule, Ausschreibung eines solchen von 160 Frk. Meldungen bis Ende September bei dem Präsidenten des Erziehungsrathes, Herrn Weiß.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Weber, Hans Heinrich, Zimmermann, in der Ellenwies, Gemeinde Egg, bevogtigt. Vogt Herr Jakob Frei im Radrein bei Egg.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Kraftloserklärung folgender Heimathscheine, auf:

Dolder, Jakob, von Meilen.
Koblet, Heinrich, von Seen.

Polizeidienerstelle in Zürich, Ausschreibung einer solchen. Meldungen bis 24. September bei dem Stadtpolizeikommissariat.

Predigern, Stillstand zum, in Zürich, Einladung der Kirchgemeindsbürger zu einer Gesammtversammlung auf 25. September.

Aufruf folgender Heimathscheine, auf:

Toggenburg, Herr Hartmann Ulrich, Med. et Chir. Dr., von Zürich.
Vögeli, Konrad, von Zürich.

Frist zur Eingabe an die Stadtkanzlei Zürich bis 24. September.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

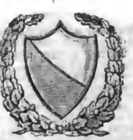
Vogel, Ulrich, Metzger von Windlach, seßhaft gewesen in Kählhof, Gemeinde Neftenbach, Vorladung in Paternitätssachen vor Kommission des Bezirksgerichtes Winterthur auf 13., 20. oder 27. September.

Hürlimann, Hans Heinrich, von Wolfensweil, Vorladung in Strafsachen vor Zunftgericht Hübendorf-Wolfensweil auf 24. Septbr.

(Schluß folgt.)

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 75. Montag den 19. September 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Meß-Artikel.

1. Anzeige.

J. Wüscher, Sohn,

von Schaffhausen,

Kürschner und Pelzhändler in Bern,
befindet sich auch dießmal auf der Messe mit einer schönen Auswahl theils bereits bekannter, theils ganz neuer Pelzartikel, als:

Camails (demis manteaux), écharpes, mantilles, pallatines, polterines, boas, bordures, Pelz- und Schlafröcken, Fußteppichen, Fußsäcken, Mantelkrägen, Halspelzchen &c.

Geschmackvolle Arbeit, Solidität und Billigkeit der Waaren werden ihn wie bisher bestens empfehlen, und er bittet daher um gütigen Zuspruch.

Seine Bude ist auf dem obern Graben No. 314 und 315.

2. Empfehlung.

Frau Wittwe Gugolz an der Hochgasse beim Zeltweg No. 711, bezieht auch diese Messe ihre Buden auf dem obern Hirschengraben, vorüber dem Kasino, mit ihren Waaren, als: Brot-, Frucht-, Arbeits-, Taschen-, Uhren-, u. Frauenzimmerkörbe verschiedener Arten und Farben, sowie Tischblätter, Zigarren-Etuis, feine Blumenkörbe &c.; ferner lakirte und beodirte Waaren verschiedener Gattung in Auswahl, eine Menge Kinderspielzeug von verschiedenem Geflechte und Guetjahrkörbchen; alles zu den möglichst billigen Preisen.

3. Anzeige.

Michael Rauschenbach,

Schuhmacher von Schaffhausen,
hat die Ehre anzuzeigen, daß er auf der Messe angekommen ist mit allen Sorten Stiefeln und Schuhen für Herren und Knaben, Frauenzimmer-Sommer- und Winterstiefelchen und Schuhen, Kinderschuhen und allen Arten Pantoffeln.

Gute Waare und billige Preise werden ihn bestens empfehlen.

Sein Laden ist auf dem untern Graben oben an der Treppe beim Predigerkirchhof in der Allee

4. Anzeige.

Bude No. 181 und 182 auf dem untern Hirschengraben, anfangs mittlere Reihe.

Engros- & Detail-Verkauf in allen möglichen Sorten Kravatten, Chemisettes, Shlips nach neuester Pariser Façon; ferner besitze schöne Lyoner Herrenbinden. Die schönste Qualität wie anerkannt billige Preise werden mir einen starken Absatz versprechen, zu welchem sich bestens empfiehlt

D. Brunner,
Kravatten-Fabrikant aus Winterthur.

5. Anzeige.

Ellenreich Bamberger

wird auch diese Messe mit seinen schon bestens bekannten Brillen und anderen die Optik betreffenden Gegenständen versehen sein.

Sein Verlag ist während der Messe auf dem untern Graben, rechter Hand an dem Haag.

6. Anzeige.

J. J. Brupbacher, Graveur,

zur Harmonie in Wädenschweil,
wird gewohnter Weise die Herbstmesse besuchen, (zwar erst in Mitte der zweiten Meßwoche) und empfiehlt seine schon längst bekannten Arbeiten in Sigillen, Familienwappen, Handlungspettschaften &c. einem E. Publikum ergebenst. Nachfragen können in der Zwischenzeit bei Herrn Gasperi von Mailand auf der Messe, oder bei Herrn Bühler zum weißen Adler gemacht werden. Schöne, fleißige Arbeit und billige Preise sind den werthen Herr Gönnern und Freunden zugesichert.

7. **Anzeige u. Empfehlung.**

Hiermit mache ich dem geehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebenste Anzeige, daß ich diese Herbstmesse wie gewohnt am untern Graben No. 9—11 beziehe, und empfehle eine schöne Auswahl in neuern Satinfaçonirten Modeband und sonstigen neuen Artikeln.

Bettelheim.

8. **Empfehlung.**

Unterzeichneter macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß während der Messe sein Laden im rothen Gatter geschlossen bleibt, dagegen sein Waarenlager auf dem obern Graben No. 314 und 315 am Eingang am Obmannamt sich befindet. Hauptsächlich sind neu angekommen:

Pariser Kravatten in Seide und Lasting, welche sowohl dutzend- als stückweise verkauft werden; eine große Auswahl Hosenträger, Geldbeutel, lederne, seidene und baumwollene Handschuhe, lederne und baumwollene gefütterte dito; da die baumwollenen und mit Wolle gefütterten sehr wohlfeil sind, so empfehlen sie sich zum Wiederverkauf; Strickwolle, (Lismerwolle), Sommer- u. Winterstrümpfe; glatte und façonirte Taffet- und Atlasband, Tüll und Spitzen; neu angekommene Pariser Shawls, gestrickte wollene Damen- u. Kinderhauben, Ohrenwärmer, Halswärmer, Schlüpferli &c., alle Arten Bändel, Faden &c., nebst noch vielen Quincaillerie-Artikeln mehr.

Die Billigkeit der Preise empfiehlt die Waare von selbst und es bittet daher um geneigten Zuspruch

Kaspar Nauer,
zum rothen Gatter an der alten Postgasse.

9. **Meß-Empfehlung.**

Georg Bein und Komp.

aus Preußen und Bern
machen hiermit dem geehrten Publikum die Anzeige, daß sie mit ihren selbstfabrizirten bekannten Flanellwaaren die gegenwärtige Messe bezogen haben. Dieselben bestehen in einer großen Auswahl aller möglichen Sorten Flanell von ausgezeichneter Güte und von reiner Schafwolle gefertigt, Molrong, Finet, Espagnolet, der von 4/4 bis 10/4 breit eingetheilt ist, auch für Damenunterröcke von einer Breite und zwei Breiten zu einem Rock, gecuperten, ganz feinen wollenen Gesundheitsflanell, kroisirt und nicht kroisirt, auch schon dekatirt und welcher daher, wie bekannt, wenig oder gar nicht mehr eingeht und von vortrefflicher Stärke, Feinheit und Güte ist, wie selten einer; ferner Rosa-Flanell, welcher gegen Rheumatismus sehr große Dienste leistet, der den Schweiß schnell an sich zieht und bald wieder trocknet.

Auch halten sie eine große Auswahl wollener Bettdecken für eine oder zwei Personen, wie auch Glättedecken, farbigen Schipper in verschiedenen Farben.

Durch billige Preise sehen sie zahlreichen Zuspruch entgegen.

Ihre Bude befindet sich, wie bekannt, auf dem untern Hirschengraben, Nebseite No. 36, 37, 38 u. 39 mit Firma.

10. Auf hiesiger Messe, No. 59 auf dem untern Graben, Nebseite, ein Quantum Schlosserarbeiten, als: Hauen, Kärste, Fensterreichläge, Achsen, Holzmesser, Zimmergeschirr, Schreinerwerkzeug, feine Glätteisen, Kafemühlen, Küchengeschirr aller Arten, Messing-Leuchter und Messing-Laternen mit Glas, Ketten, gute Wasser-, Wald- und Faustsägen und gute Feilen, Wimmermesser, Eisendrath und Drathstiften.

11. Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich auch diese Messe wieder in wollenen Tüchern, Buckskings, Biber, Molrong, Flanell, Zephir, Casimir, Casinets, Winterthurerzeug, gedruckten Mantelstoffen, einfärbigen, gedruckten und karrirten Merinos, Mousseline de laine, Westenzeugen, Futter- und Pelzbarchent, 6/4 breiter Mühlhauser und anderer Indienne, Baumwollenzeugen, Nankins, ganz leinenen, halb leinenen weißen und farbigen Nastüchern, seidenen und baumwollenen Foulards, Piqué-Unterröcken &c.

Heinrich Gugolz,
auf dem obern Graben.

12. **Anzeige und Empfehlung.**

Der Unterzeichnete bezieht die hiesige Messe wieder mit einer schönen Auswahl:

feiner französischer, sächsischer und englischer façonirter und glatter Merinos, gedruckter Thibets, einfarbiger und gedruckter Mousseline laine, Peintanieres und baumwollener Möbelstoffe, Giletstoffe in Seide, ferner mit einer schönen Auswahl der neuesten Shawls, Echarpes, Fichus und Foulards, Ridicules, Herren-Kravatten, Cols, lederner und seidener Handschuhe, leinen- battistener Sacktücher, nebst übrigen bekannten Artikeln,

zu deren Verkauf sich unter billigster Preisberechnung einem geehrten Publikum höflichst empfiehlt

J. J. Sommer,
unterer Hirschengraben, mittlere Reihe,
No. 150, 151 u. 152.

13. Anzeige.

H. Andreas de Gasperi

von Mailand
hat die Ehre dem resp. Publikum anzuzeigen, daß er mit einem schönen Sortiment Gold- und Silberwaaren, Galanteriewaaren, Parfümerien von Paris, verschiedenen Spiegeln mit vergoldeten Rahmen und schönem Glas, wie auch mit verschiedenen Wachskerzen die Messe beziehen wird; ferner empfiehlt derselbe Fidelì, Makaroni, Nudeln, Lasagni, Sternli, Melonenkerne, sogen. Sago von Genua, gute Bologneser Salami, besten Parmesanerkäse, Tabak Carada, italienische

Früchte und Chokolade, nebst noch vielen andern Artikeln. Er verspricht billige, prompte und gute Bedienung und bittet daher um geneigten Zuspruch.

Seine Bude ist wie gewöhnlich in der mittlern Reihe auf dem untern Graben No. 126.

14. Anzeige.

Zelger von Büren von Luzern

besucht gegenwärtig die Messe mit seinem wohl assortirten Modewaaren-Lager, als: Shawls, Fichus, Escharpes, Pellerines neuester Art, Ridicule, Handschuhe, Kravatten, Foulards, Voils, Pariser und Lyoner Blumen, Unterhäubchen, (Montoniers), Winterhüte neuester Façon, geschmackvoll garnirt, nebst mehreren hier unbenannten Artikeln.

Sein Magazin ist wie gewöhnlich das erste auf dem untern Graben, mittlerer Reihe. Er empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch bestens.

15. Anzeige.

Aus Paris.

Verkauf zu fixen Preisen.

Die Herren Gebrüder Blum aus Paris besuchen diese Messe mit einem großen Assortiment der neuesten Modewaaren, welche sie zu sehr billigen Preisen bestens empfehlen, nämlich: Mousseline-laine $3\frac{1}{2}$—5 Bz. die Elle, dito unie (sur laine) von 8 und 9 Bz., Napolitäne, gedruckte, von größter Breite, zu $7\frac{1}{2}$ Bz., Crêpe-rachel von 4 und 5 Bz., Sur-laine, Stoff von großer Breite zu 14 Bz, französischer Merinos, von 14—28 Bz., Foulards zu Roben, 18 Bz., Tablier de Stoff, 22 Bz. das Stück, eine große Auswahl Shawls in allen Arten, von 25 Bz. bis 150 franz. Frk., Echarpes, von 9—25 franz. Frk. das Stück, alle Arten Fischüs für Damen, von 4—18 Bz. das Stück, Gesundheitsflanell von Wolle, von 8, 9, und $10\frac{1}{2}$ Bz. die Elle, Satin-laine zu 15 franz. Frk. die Elle (groß genug für ein Paar Pantalon), Drap noir d'Elbeuf, von 12—20 franz. Frk. die Elle, Cachemir-Gilets von 4, 5 u. 7 franz. Frk. das Stück, Herren-Cravatten von 15 Bz. bis 10 franz. Frk., Halstücher, karirte Zeuge für Mäntel oder Roben, Barège ecossais u. s. w. Ihr Magazin ist auf dem untern Hirschengraben, vordere Reihe No. 259—261.

16. Anzeige.

Endesunterzeichneter empfiehlt auch über diese Messe sein Waarenlager, als: alle Arten Berner-, französische und holländische Leinenwaaren, glatt und gebildet von $\frac{3}{4}$ bis $\frac{20}{4}$ breit; damastirte Tafelgerüste mit Laubwerk, ferner eine große Auswahl $\frac{5}{4}$ bis $5\frac{1}{2}$ Viertel u. $\frac{6}{4}$ breit reistenes Bauerntuch für 13, 14 u. 15 ß., Handzwehlen mit Borden, alle Arten ächt leinene Nastücher, weiß und gefärbt, Dicktücher $\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$ u $\frac{7}{4}$ breite Flanelle, Moltons und andere Artikel mehr verkauft er stück- und ellenweise zu äußerst billigen Preisen. Aechte Waare und reelle Bedienung lassen ihn einen zahlreichen Zuspruch hoffen. Sein Laden ist wie gewöhnlich No. 257 u. 258 der Predigerkirche gegenüber.

Joh. Ulrich Humbel
von Unterstraß.

Zum Verkauf wird angetragen.

17. Ein kupferner Kühlkessel, so gut wie neu, zum Branntweinbrennen; in No. 13 in Unterstraß.

18. Eine große Auswahl seidene Resten, als: Levantine, Satins, Gros d'Orleans, Marceline, schwarze und in Farben für Kleider, $\frac{5}{4}$ breite schwarze Serge und façonirte Zeuge für Futter in Herrenkleider, Futter-Taffet in allen Farben, und schöne schwarze, seidene Halstücher für Kravatten; alles in sehr billigen Preisen, bei Jungfer Thomann an der neuen Postgasse No. 24 kl. Stadt.

19. Ein kleineres Hühnerhaus, in solidem Zustande.

20. Ein neues, rundes Faß von 34 Eimer, und ein altes, ovales von 17 Eimer alt trüb Maß haltend, beide mit Eisen gebunden; auch einige 10 Maß haltende Branntweinfässer.

21. Wo ein recht guter 3jähriger Jagdhund zu verkaufen ist, ist im Berichthaus zu erfragen.

22. Ein eiserner Ofen (Pyramide) sammt 2 Rohren.

23. Sieben Vorfenster in gutem Zustande.

24. Ein so gut wie neuer Schreinerwerkzeug für 3 Arbeiter; um sehr billigen Preis.

25. Anzeige u. Empfehlung.

Unterzeichnete macht hiemit dem resp. Publikum die ergebenste Anzeige, daß sie ihre bisherige Wohnung verlassen und dagegen eine andere im Hause der Frau Wittwe Goldschmid, hinter der Metzg No. 474, bezogen habe, und verbindet damit zugleich die Bitte, ihr das bisher zu Theil gewordene, dankenswerthe Zutrauen fernerhin zu schenken. Alle in ihr Fach einschlagenden Artikel, als:

$\frac{5}{4}$ breite recht schöne Perkale, à 6 ß. per Elle, 2 Ellen breite à 8 ß., Hemdentuch à 6 ß., weiße Nastücher à 7 ß., auch gefärbte und gedruckte 2 Ellen breite Kottone, in allen Breiten rohes und gefärbtes Futter; sowie die seit einer Reihe von Jahren geführten stets frischen und großen Blutegel, zu verschiedenen Preisen,

sind immer bei ihr zu haben. Sie wird trachten, das ihr gütigst geschenkte Zutrauen ferner zu erhalten.

Frau Frick, Wittwe,
hinter der Metzg No. 474, 3 Treppen hoch.

26. ☞ Viele Arten Hausgeräthe um billigen Preis, bei dem sich empfehlenden J. Aeberli,
an der Kuttelgasse No. 304,
beim Rennweg.

27. 23 Stück ganz dürre, nußbaumene Laden, am breitesten Ort 3 Schuh breit und zirka 18 Schuh lang, 12 Stück dürre kirschbaumene, $1\frac{1}{2}$ Schuh breit u. zirka 12 Schuh lang, bei Jakob Isler, zum Adler in Muri.

28. Foulards
ganz Seide, $\frac{5}{4}$ breit
die Elle à 24 ß.
Bei Eduard Stadlin am Weinplatz.

29. Ein neues 16 Eimer haltendes Faß mit Eisen gebunden, in No. 52 in Hottingen.

Zu kaufen wird begehrt.

30.[71] Zum Kauf, Verkauf und Austausch aller Arten hausräthlicher Gegenstände, oder auch zu allfälliger Schätzung derselben, sei es bei Erbschaften oder aufzunehmenden Inventarien, empfiehlt sich J. R. Heß beim Schillenbrunnen am Rennweg; auch ist er immer versehen mit einer Auswahl von Kästen, Sekretäre, Kamoden, Tische, Sessel, Lehnsessel, Tabourets, Fußschemel, Nacht-Lehnsessel, Bettstatten, Betten, gepolsterte Ruhebetten mit Federn von 22 bis 40 fl, Roß-, Waldhaar- und Federnmatratzen, Spiegel, nebst vielen andern Gegenständen; ferner sind zum Verkauf drei Fässer von 4, 6 and 7 Eimern, gut unterhalten und in Eisen gebunden pr. Eimer à 2 fl.

Zum Ausleihen wird angetragen.

31. Von Stund an oder auf Ostern ein Wohngemach, enthaltend: 1 Stube, 1 Nebenstube, Küche, Nebenkammer, Antheil am Keller, Holzschopf und Abtritt; alles neu; in Außersihl nahe bei der Sihlbrücke.

32. Zwei schöne, gesunde Wohngemächer, mit Wandkästen und äußerst nützlichen Feuerwerken versehen, und ein Laden, in gleichen Verhältnissen, für rechtschaffene Leute, um billigen Zins; auf Ostern 1843.

33. Auf Kirchweih 1843 ein zunächst der obern Schifflände gelegenes Plainpied, welches in 2 Abtheilungen getheilt ist, aber nach Belieben auch in eins eingerichtet würde. Dasselbe wäre am besten für einen Handelsmann vom Lande, der in der Stadt eine Ablage hält, geeignet, würde aber auch für jeden andern Verkehr passen. Zugleich ist daselbst eine Wohnung auf der ersten Etage, eine große Stube, Nebenkabinet, 1 oder 2 Kammern, Plunderkämmerli, Holzbehälter und Kellerli enthaltend, auf die nämliche Zeit sammthaft oder einzeln zu vermiethen.

34. Im Riesbach eine schöne, heitere Wohnung ebener Erde, enthaltend: 1 Stube, 2 Nebenzimmer, Küche, Keller und Holzplatz, auf Verlangen noch mehr Raum; von Stund an.

35. Ein Spezereiladen an einer gangbaren Straße, und ein sonnenreiches, frohmüthiges Zimmer; von Stund an.

36. Auf Ostern der mittlere Boden im Hause zum Ravelin im Selnau.

37. Auf künftige Ostern ein Wohngemach, enthaltend: 1 Stube, 2 Kammern, Holzbehälter und Keller.

38. Zu vermiethen:

In angenehmer Lage:

Ein Wohnboden mit 4 Zimmern, Vorzimmer, 2 Kammern, Küche, 4 Behälter für Holz und Plunder, Zinne und Keller; auf Verlangen können Magazine und Schreibstube im Erdgeschoß dazu gegeben werden.

Eine Wohnung in der Mitte der Stadt, mit oder ohne Laden.

Ein Haus mit Altane und Garten oder auch nur eine einzelne Wohnung am Mühlebach.

G. H. Fäsi am Münsterhof.

39. Zum Ausleihen:

Auf Ostern 1843:

Der obere Wohnboden im Hause zum großen Wellenberg, Brunngasse, enthaltend: 2 heizbare Zimmer, deßgleichen 2 Kabinets, 2 Kammern, Abtritt, auf der Winde Mägde- und Plunderkammer, Platz zu Holz und Torf etc., sowie 1 kleiner Keller; auf Verlangen auch noch 1 Keller mit zirka 160 Eimer Fässer. Nähere Auskunft in No. 436 große Hofstadt.

40.[71] Von Stund an oder auf Ostern ein Wohngemach, enthaltend: 3 Stuben, eine mit Kabinet, 2 kleine Kammern, Zinne, nebst übrigen Räumen; im Rennweg 371.

Am gleichen Ort ein Keller ohne Fässer, auch als Magazin zu gebrauchen.

41. Durch Zufall ein freundliches Wohngemach, enthaltend: 2 heizbare Zimmer, 2 Kammern, Küche, Keller, Winde und Garten; um den jährlichen Zins von 60 fl.; in Oberstraß No. 80.

42.[68] Das Haus zur Haferdörre, zunächst dem grünen Häusli, enthaltend: 4 geräumige Wohngemächer, Höfli und Holzhäuser.

Dieses massiv gemauerte, vor kurzer Zeit neu erbaute, von 3 Seiten freistehende Gebäude hat eine angenehme frohmüthige Lage, und die Wohnungen sind wegen der Nähe des gewerbreichen Stadttheils stets sehr gesucht.

43. Auf Ostern ein sonnenreiches frohmüthiges Wohngemach, enthaltend: 2 heizbare Stuben mit Kabinet, 3 Kammern, Küche mit einer Thüre schließbar, Plunderkammer, Keller, Holzbehälter, Antheil am Brunnen und Waschhaus, und im beliebigen Fall etwas Garten am Mühlebach.

44. Die zweite Hälfte der Zehntscheune im Kräuel, die bisanhin von der Turnanstalt benutzt worden, kann von Stund an in Empfang genommen werden.

J. J. Näscheler,
Amtmann am Fraumünsteramt.

45. Von Stund an ein frohmüthiges Wohngemach am Mühlebach nahe beim Viehmarkte, enthaltend: 1 Stube, Nebenstube und Kammern; der Miethzins ist billig. Nähere Auskunft wird im Kafe Widder in Zürich ertheilt.

46.[72] Auf nächste Ostern ein sonnenreiches Wohngemach für eine kleine, stille Haushaltung, in No. 336 gr. Stadt.

47.[70] Von Stund an 2 heitere und sonnenreiche Gemächer. Anzumelden im obersten Gemach in No. 499 unten am Gasthof zum Schiff.

Zu entlehnen wird begehrt

48. Ein Wohngemach von mittlerer Größe nahe an der Stadt; sogleich anzutreten.

49. Ein erfahrener Landmann, der schon mehrere Jahre Lehen besorgte, wünscht wiederum ein solches zu übernehmen.

Nachfragen nach Arbeit.

50. Anzeige.

Für das ihm bis anhin geschenkte schätzbare Zutrauen verbindlichst dankend, macht Unterzeichneter die ergebenste Anzeige, daß er seine Werkstatt und Wohnung auf Petershofstatt verlassen und auf dem Fröschengraben in die ehemalige Presse des Herrn Hirzel (Eingang beim Felsenhof No. 425 A.) gezogen ist. Zugleich benutzt er diesen

Anlaß, sich einem geehrten Publikum zu Stadt und Land für seine Berufsarbeiten angelegentlichst zu empfehlen unter Versicherung guter Arbeit und möglichst billiger Preise. Auch sind stets gut gearbeitete Kanapees, Schlafsophas und Polstersessel vorräthig, wofür Garantie geleistet wird.

C. Schüle,
Sattler und Tapezierer.

51. Ein Knabe von rechtschaffenen Eltern wünscht einen Platz zum Pasten, oder zu einer beständigen Arbeit.

Nachfragen nach Arbeitern.

52. Ein braves Mädchen von 14 bis 15 Jahren kann sogleich einen Dienst erhalten.

53. Ein aufgeweckter junger Mensch mit gehöriger Schulbildung findet Anstellung auf einer Schreibstube.

54. Eine hiesige Damenschneiderin wünscht zwei im Laufe dieses Monats vakant werdende Lehrtöchter-Stellen neu zu besetzen.
Eltern oder Vormünder, die davon Gebrauch zu machen wünschen, sind höflichst ersucht, sich in Bälde an das Berichthaus zu wenden.

55. Eine Schneiderin wünscht 2 Lehrtöchter; sie könnten von Stund an eintreten.

Nachfragen nach Verlornem.

56. Freitag den 9. September ein mit rothem Leder überzogener Sack-Kalender, in welchem Musik und andere Schriften enthalten waren. Der redliche Finder kann im Berichthause erfahren, wo er dieselbe gegen ein Trinkgeld abgeben kann.

57. Am 7. Herbstmonat hat ein alter Mann einen Sack mit Lumpen auf einem Wagen gelegt, beim Bierhause zur Tanne an der Oberstraß. Der redliche Fuhrmann wird gebeten, denselben gegen billige Belohnung auf die Ankenwaage in Zürich zu schicken.

58. Letzten Mittwoch verlor ein Dienstknabe in Wiedikon von einem Wagen ein Viehgeschirr, von dem Kalbenhof bis nach dem wilden Sihlstrom. Der redliche Finder wird gebeten, gegen Erkenntlichkeit und ein anständiges Trinkgeld dasselbe wieder zurückzugeben.

59. Letzten Sonntag eine mit Silber beschlagene Tabackspfeife, von der Tanne durch die neue Oberstraße bis zum Oerlikaner Hölzli; der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine anständige Belohnung bei Weinschenk Meyer, No. 22 c. in Unterstraß abzugeben.

60. Letzten Sonntag eine mit Silber beschlagene Tabackspfeife ohne Kette, vom Bleicherweg durch die Enge, über die alte Albisstraße bis zur Mutschelle in Wollishofen; der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen ein anständiges Trinkgeld in der Sonne in Wollishofen abzugeben.

Anzeigen von Gefundenem.

61. Dem Unterzeichneten ist ein schwarzes Spitzhündchen, männlicher Art mit messingenem Halsband zugelaufen. Der Eigenthümer kann denselben gegen Beschreibung, Einschreib- und Futtergeld innert 8 Tagen abholen, ansonsten derselbe als Eigenthum betrachtet wird.
Dübendorf den 14. September 1842.

Felix Denzler, im Aesch.

62. Eine Spannkette zwischen Dübendorf und Uster. Der Eigenthümer kann im Berichthaus vernehmen, wo selbige gegen Beschreibung und Trinkgeld zu haben ist.

Amtliche Anzeigen.

63. Ausschreibung eines Stipendiums.

Anmit wird ein Stipendium von 160 Franken für Schüler der Kantonsschule zur Bewerbung ausgeschrieben.

Die Erfordernisse der Vergebung sind:

1) Eine von dem Gemeindrathe des Heimathortes unterstützte Erklärung der Eltern oder Vormünder des für das Stipendium sich Meldenden, über das obwaltende Bedürfniß, wofür Formulare bei den Rektoren oder Prorektoren abzuholen sind.
2) Ein von der Aufsichtsbehörde der von dem Bewerber besuchten Anstalt ausgestelltes Zeugniß über dessen Anlagen, Fleiß und Sittlichkeit.

Für diejenigen Bewerber, welche Anmeldungen für die am 20. Mai ausgeschriebenen Stipendien eingegeben haben, bedarf es nur eines neuen Zeugnisses der Aufsichtsbehörde.

Die Anmeldungen für diese Stipendien müssen spätestens bis Ende September schriftlich bei dem Präsidenten des Erziehungsrathes, Herrn Weiß, geschehen.

Actum Zürich den 7. September 1842.

Kanzlei des Erziehungsrathes.

64. Versteigerung.

Im Auftrag der L. Notariatskanzlei Schwamendingen und unter Ratifikationsvorbehalt des Tit. Bezirksgerichts Uster wird Mittwoch den 21. dieß aus dem im Konkurs befindlichen Nachlaß des in Dübendorf verstorbenen Küfers Heinrich Ochsner von Wytikon, eine Versteigerung stattfinden über 9 bereits neue, in sehr gutem Zustande befindliche Weinfässer, von 3 bis 25 Eimer haltend, ferner zirka 33 Eimer 1834r, 1838r und 1840r Wein.

Die Gant findet im Keller des Herrn Direktor Pestaluz (im vordern Hause) statt und beginnt Nachmittags 2 Uhr, wozu ergebenst einladet
Riesbach den 14. September 1842.

der Gemeindammann:
Kienast.

65. Bekanntmachung.

Sämmtlichen Jagdliebhabern wird anmit angezeigt, daß die Jagd im hiesigen Kanton dieses Jahr mit dem 1. Oktober ihren Anfang nehmen und mit dem 31. Dezember zu Ende gehen wird. Die zum Jagen erforderlichen Patente können vom 19. Herbstmonat an gegen Erlegung der gesetzlichen Gebühr von acht Schweizerfranken, bei den Herren Bezirksstatthaltern in Empfang genommen werden.

Zürich den 13. September 1842.

Im Namen des Finanzrathes
Nüscheler,
Rechenschreiber.

66. Das Sihlamt hat auch dieses Jahr ein bedeutendes Quantum schönes Tannenholz erhalten, welches am Sihlkanal aufgestellt ist, und anerbietet dasselbe gegen Baarbezahlung in gesetzlichen Münzsorten zu 7 fl. 20 ß. per Klafter. Dabei hat es die Meinung, daß diejenigen, welche einzelne Klafter durch eigenes Fuhrwerk abholen lassen, 3 ß. vom Klafter für Messerlohn zu bezahlen haben.

Ebendaselbst sind zu verkaufen:

101	Klafter	Buchenholz à 12 fl.
68	„	Buchenstöcke à 9 fl.
42	„	Tannenkurzholz à 6 fl.
35	„	Tannenprügelholz à 6 fl.
11	„	Tannenstöcke à 6 fl.
147	„	Tannenausschuß à 5 fl.

Kauflustige belieben sich anzumelden bei Sifrig, Sihlknecht bei der Sihlbrücke.
Zürich den 12. September 1842.

Das Sihlamt.

Vermischte Anzeigen.

67. Anzeige u. Empfehlung.

Für den bis dahin so reichlich genossenen Zuspruch verbindlichst dankend, bin ich so frei die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich meine bisherige Wohnung No. 599 verlassen, und eine andere auch im Niederdorf No. 585 im Hause des Herrn Baumann, Bäckers, bezogen habe. Meinen geehrten Freunden und Gönnern mich bestens empfehlend

Jakob Foppert, Sohn,
Buchbinder und Etui-Arbeiter.

68. Anzeige u. Empfehlung.

Der Unterzeichnete, indem er aufs verbindlichste für das Zutrauen dankt, womit er bisher in seiner Stellung als Sensal auf so ausgezeichnete Weise beehrt worden, empfiehlt sich fernerhin für kommissionsweise Besorgung von Umsatz in Liegenschaften, Maschinen, Schuldtiteln und anderm Geldverkehr, Verwaltungen, Liquidationen, Associationen, Verträgen, Berathungen in dergleichen und Handlungsgeschäften u. s. w.

Die Taxen, die er hiefür als bindende Norm festgesetzt hat, können auf seinem Bureau am Münsterhof No. 116 eingesehen werden; auch für Magazinage und Auslagen wird er billige Rechnung stellen.

G. H. Fäsi.

69. 1 fl. 20 ß. Festgabe für etliche Arme werden dem gewohnten Geber herzlich verdankt, von Illnau den 15. September 1842.

G. Schweizer, Pfr.

70. Den Empfang einer Festgabe von 1 fl. 20 ß. für etliche hiesige Arme von ungenannt wohlthätiger Hand bescheint mit herzlichem Dank
Fällanden den 15. September 1842.

J. R. Peter, Pfr.

71. Anzeige.

Einem E. Publikum erlaube ich mir die Anzeige zu machen, daß ich den Laden im Rennweg verlassen habe, und fernerhin meinen Beruf in der Kuttelgasse im Hause des Herrn Gujer fortsetzen werde.

Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich um ferneren geneigten Zuspruch unter Versicherung der billigsten Bedienung.

Katharina Schäppi,
Modiste.

72. Anzeige.

In Folge stattgefundener Abtretung des bisher von meiner Mitarbeiterin Jgfr. Katharina Schäppi und mir beworbenen Ladens im Rennweg, haben wir uns bewogen gefunden, die seit einigen Jahren zwischen uns bestandene Association aufzulösen, und jede von uns den erlernten Beruf als Modearbeiterin auf eigenen Namen und eigene Rechnung fortzusetzen und zu betreiben. Demgemäß bin ich so frei, mich dem resp. Publikum angelegentlich zu empfehlen; ich werde mir zur Pflicht machen, die mir anvertrauten Arbeiten nach Wunsch auszuführen, und somit das mir geschenkte Zutrauen nach Kräften zu entgegnen.

Die Ausübung meines Berufes habe ich in meiner Wohnung unten an der Augustinergasse verlegt.

Denjenigen resp. Personen, mit welchen Jgfr. Schäppi und ich in unserer bisherigen Verbindung in Rechnung standen, mache ich die Anzeige, daß die auf unsern Namen gestellten Rechnungen bis und mit heute von uns anerkannt, und in diesem Sinne auch die Liquidation stattfinden wird.

Elisa Wotz.

73. Anzeige u. Empfehlung.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre dem geehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß er seine Wohnung in der Apotheke zur Sonne an der Thorgasse verlassen und dagegen seine jetzige im Freieneck 2te Etage, bei der neuen Kornhalle an der neuen Seefeldstraße bezogen hat; zugleich empfiehlt er seine führenden Artikel, als: Marcelinettes, Marcelines, Gros de Naples uni, rayé, écossé & jaspé, Gros d'Orleans uni & chiné, Royals & Armures, Shawls uni & chiné, Echarpes foulards & fichus aufs beste.

A. F. Zeller-Engelhard.

74. Für Inkasso von Schulden, Besorgung von Liquidationen, Verwaltung von Vermögen rc., sowie seine Agentur der schweizerischen Mobiliar-Versicherungsgesellschaft, empfiehlt sich E. E. Publikum zu Stadt und Land

H. Schinz, alt Schuldenschreiber,
No. 404 an der Sihl.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 16. September 1842.

Das Malter	Kernen	11 fl. 20 ß.	bis	13 fl. 12 ß.	
„	„	Roggen	6 fl. 20 ß.	bis	8 fl. — ß.
„	„	Bohnen	10 fl. — ß.	bis	12 fl. — ß.
„	„	Erbsen	10 fl. — ß.	bis	13 fl. — ß.
„	„	Gersten	6 fl. 20 ß.	bis	7 fl. 20 ß.

Das Viertel Hafer 13 bis 22 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 13. September. (Schluß.)

Konkurs-Publikationen.

Hanauer, Georg, von Keßweil, Kantons Thurgau, Geschäftsagent, wohnhaft in Fluntern, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 10. Oktober. Eingaben bis 3. Oktober an die Notariatskanzlei IV Wachten (in Zürich.)

Krebser, Esther, geb. Furrer, Ehefrau des Falliten Jakob Krebser, von Ober-Embrach, wohnhaft in Unterstraß, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 3. Oktober. Eingaben bis 27. September an die Notariatskanzlei IV Wachten (in Zürich.)

Kuhn, Jakob, Sohn von Rudolf Kuhn, älter, von Freudweil, der Gemeinde Uster, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Uster den 12. Oktober. Eingaben bis 4. Oktober an die Notariatskanzlei Greifensee.

Lattmann, Verena, Ehefrau des Falliten Johannes Kägi, Löthrr, von Kalchtag, wohnhaft in Hutzikon, bei Turbenthal, Verrechtfertigung über dessen Nachlaß vor Bezirksgericht Winterthur den 15. Oktober. Eingaben bis 8. Oktober an die Notariatskanzlei Greifensee.

Zuppinger, Johannes, in der Auräti, der Gemeinde Fischenthal, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Hinweil den 29. September. Eingaben bis 24. September an die Notariatskanzlei Grüningen.

Gerichtliche Inventare.

Bizruler, Johannes, alt Gemeindrathspräsident und Zunftrichter, Glasermeister, von Wiedikon, gerichtliches Inventar über dessen Nachlaß. Eingaben bis 4. Oktober bei der Notariatskanzlei Wiedikon u. s. w.

Edelmann, Elisabetha, in Vorstadel, Gemeinde Brunnadern, Kantons St. Gallen verstorben, geschiedene Ehefrau des Rudolf Staub, von Männedorf, gerichtliches Inventar über deren Nachlaß. Eingaben bis 3. Oktober an das Gemeindammannamt Brunnadern.

Huber, Heinrich, alt Gemeindammann, Wirth im untern Albis, Gemeinde Langnau, gerichtliches Inventar über dessen Nachlaß. Eingaben bis 14. Oktober bei der Notariatskanzlei Knonau.

Wontobel, Hans Jakob, Hans Jakoben sel. Sohn von Fägschweil bei Rüti, gerichtliches Inventar über dessen Nachlaß. Eingaben bis 6. Oktober bei der Bezirksgerichtskanzlei Hinweil.

Bevogtigungen.

Hott, Heinrich, Paßschreiber von Aiten, gerichtlich bevogtigt.

Briefaufrüfe und Amortisirungen.

Keller, Jakob, von Marthalen, seßhaft auf der Höhe in Zollikon, Aufruf eines auf denselben gestellten Leibdingsversicherungsbriefes von 1000 fl. Frist zur Eingabe bis 9. März 1843.

Vermischte Bekanntmachungen.

Frech, Heinrich, Uhrenmacher von Wiedikon, Abgabe von Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 23. September bei der Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Huber, Katharina, von Hausen, seßhaft gewesen in Uster, Aufforderung an dieselbe vom Bezirksgericht Uster, eine durch freiwillige Pfänder gedeckte Forderung zu entrichten, und Aufforderung an die übrigen Kreditoren derselben zur Einsicht der Pfandverschreibung. Frist bis 1 Oktober.

Hürlimann, Hans Heinrich, Kaspars Sohn von Gutenschweil, der Pfarre Volketschweil, Abgabe von Zugs- und Ueberschlagserklärungen über einen Theil der Aktiven in dessen Konkurs, bis 24. September bei der Notariatskanzlei Kyburg.

Isler, Jakob, Metzger zum Frohsinn in Richterschweil, Abgabe von Zugs- und Ueberschlagserklärung in dessen Konkurs bis 28. Sept. an die Notariatskanzlei Wädenschweil.

Pfister, Anna, aus der Fuchsrüti, der Gemeinde Goßau, gegenwärtig in Stäfa, Urtheil des Bezirksgerichtes Horgen in Sachen derselben gegen Jakob Mahler, Schiffknecht von Thalweil, Paternität betreffend.

Spinner, Rudolf, von Aeugst, Ausschlagung von dessen Nachlaß durch die Waisenbehörden. Frist, um den Konkurs zu verlangen, bis 17. September bei der Notariatskanzlei Knonau.

Weber, Heinrich, Maurer, von Oberioupen, Gemeinde Wald, in Uster in Arbeit gestanden, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Uster, ein an ihn gestellte Forderung zu befriedigen. Frist bis 1. Oktober.

Wegmann, Johannes, aus der Benglen, Gemeinde Fällanden, seßhaft in Riehen, Kantons Basel-Stadttheil, Urtheil des Bezirksgerichtes Uster in Sachen desselben gegen seine Ehefrau Elisabetha Meierhofer von Weiach, seßhaft in Riehen, Ehescheidung betreffend. Frist zur Appellation bis 23. September.

Wiederkehr, Jakob, alt Gemeindammann von Dietikon, Abgabe von Zugs- und Ueberschlagserklärung in dessen Konkurs bis 22. Sept. an die Notariatskanzlei Schlieren und Dietikon.

Im Amtsblatt vom 16. September.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Fäsi, G. H., von Zürich, Bekanntmachung der Handelskommission, daß derselbe keine den patentirten Sensalen ausschließlich zustehenden Geschäfte mehr machen wird.

Jagd im Kanton Zürich, Anfang derselben den 1. Oktober und Ende den 31. Dezember. Jagdpatente sind vom 19. September an bei den Herren Bezirksstatthaltern zu beziehen.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Uster, Ausschreibung der Lehrerstelle an der Sekundarschule daselbst. Meldungen bis 20. Oktober an den Präsidenten der Pflege, Herrn Dekan Werdmüller in Uster.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Kölliker, Hans Kaspar, Jakobs sel. Sohn von Herrliberg, Vorstand vor Stillstand Herrliberg den 25. September.

Nägeli, Eduard, von Kilchberg, Aufruf eines auf denselben gestellten Heimatscheines. Frist zur Eingabe bis 22. September.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Fenner, Johannes, Lumpensammler, von Dübendorf, Vorladung in Strafsachen vor Stadtgericht Zürich auf 21. September.

Konkurs-Publikationen.

Boßhart, Frau Anna Elisabetha, geschiedene Kambli, Zettlerin, von und zu Zürich, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 17. Oktober. Eingaben bis 10. Oktober an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Hardmeyer, Ulrich, von Neualtorf, seßhaft gewesen auf der Allmend Küßnacht, Verrechtfertigung über dessen Nachlaß vor Bezirksgericht Meilen den 18. Oktober. Eingaben bis 14. Oktober an die Notariatskanzlei Küßnacht-Erlenbach.

Rückrüfe von Konkursen.

Lermann, Johann Heinrich, Schneider von Zofingen, seßhaft gewesen in Zürich, Aufhebung des Konkurses über dessen Nachlaß und Ueberlassung desselben an die Wittwe.

Rehabilitationen.

Bleuler, Leonhard, von Wollishofen, seßhaft gewesen in Küßnacht.

Briefaufrüfe und Amortisirungen.

Pfenninger, Andreas, im Püntacker der untern Wacht zu Stäfa. Kraftloserklärung eines auf denselben gestellten Schuldbriefes von 991 fl 31 ß. 5 hlr, später auf 794 fl. 31 ß. 5 hlr. vermindert.

Vermischte Bekanntmachungen.

Angst, Adolf, wohnhaft gewesen in Aussersihl, und
Nabholz, Leonhard, wohnhaft gewesen in Zürich, Aufforderung an dieselben vom Bezirksgericht Zürich, eine an sie gestellte Forderung zu befriedigen. Frist bis 3. Oktober.

Buchmann, Ulrich, von Egg, seßhaft gewesen in Zürich, Aufforderung vom Zunftgericht Oberstraß-Wipkingen, die demselben schuldige Buße und Kosten zu entrichten. Frist bis 27. September.

Kägi, Rudolf, Müller von Jukern, Gemeinde Bauma, seßhaft gewesen in Horgen, Aufforderung an denselben vom Zunftgericht Horgen, seinen gegenwärtigen Aufenthalt anzuzeigen. Frist bis 30. Septbr.

Notariatskanzlei Wollishofen, Enge und Leimbach, Wiedikon und Aussersihl, Albisrieden, Altstetten und Aesch, Verlegung derselben in das Haus der Frau Wittwe Thommann, No. 11 im äußern Bleicherweg, Gemeinde Enge.

Staub-Forrer, von Zürich, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Zürich, eine an ihn gestellte Forderung zu befriedigen. Frist bis 24. September.

Gesetze und Beschlüsse des Großen Rathes, Verordnungen und Beschlüsse des Regierungsrathes, Obergerichtes u. s. w.

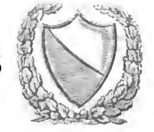
Einladung an die Mitglieder des Großen Rathes.

Kommissionalantrag betreffend einen Beschlusses-Entwurf über Religionsunterricht am obern Gymnasium.

Verzeichniß der Vorlesungen an der Universität Zürich im Wintersemester 1842—1843.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 76. Donnerstag den 22. September 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Meß-Artikel.

1. Anzeige.

M. Rosenstrauß und Alexandre,
Optikus aus Tübingen,

zeigen an, daß sie auch diese Messe wieder mit ihren vollständigen optischen Fabrikate bezogen haben. Sie sind wiedrr mit einer Auswahl von Fernröhren, einfachen und zusammengesetzten Mikroskopen, allen Arten Loupen, Theater-Perspektiven für ein und zwei Augen, Schieß-gläsern, Brenn- und Hohlspiegeln versehen; vorzüglich besitzen sie eine Auswahl gefaßter und und ungefaßter Brillen- und Loegnetten-Gläser von reinen Massen Keystall und Azur. Der Besitz einer seltenen Auswahl allen Bedürfnissen entsprechender Brillen und Lorgnetten, unter welchen auch die vorzüglichen Staarbrillen begriffen sind, und die richtige Behandlung und passende Wahl der Gläser setzt sie in den Stand, schwachsichtige Personen jeder Art befriedigen und das ihnen zukommende Vertrauen zur Genüge rechtfertigen zu können.

Wer dergleichen etwas Schadhaftes zu repariren hat, kann um billige Anrechnung bedient werden.

Ihre Bude ist auf dem untern Graben, Rebseite No. 153 und 154.

2. Anzeige.

J. D. Hoigné,
Nachfolger von J. J. Holzhalb, Sohn, Münsterhof No. 115 und auf der Messe Vorderreihe No. 228 u. 229,

empfiehlt hiermit sein Lager von Regen- und Sonnenschirmen eigener Fabrik und zwar zu folgenden Preisen:

Perkal-Kinderschirme von 1 fl. 30 ß. bis 2 fl. 30 ß.
Dito größere von 2 fl. bis 4 fl.
Seidene Regenschirme zu 4 fl., 4½ fl., 5 fl. und theurer.

Auf Bestellung hin werden seidene Regenschirme von derselben Größe wie die zu 4 fl. um 3½ fl. angefertigt Ferner werden alle in sein Fach einschlagenden Reparaturen auf das Schnellste und Billigste verfertigt und an Schirmen, welche von ihm gekauft sind, kleine Reparaturen gratis übernommen

3. Anzeige.

Konrad Teufel,
Schuhfabrikant aus Tuttlingen,

hat hiermit die Ehre anzuzeigen, daß er auf hiesiger Messe angekommen und bestens versehen ist mit allen Sorten Stiefeln, Schuhen und Pantoffeln für Herren und Knaben, Stiefelchen, Schuhen und Pantoffeln für Damen, so auch mit allen Arten Kinderschuhen. Gute Waare und billige Preise werden das ihm schon längst geschenkte Zutrauen bestens erhalten.

Seine Bude ist auf dem untern Graben, hinterer Seite am Rebbeeg No. 63—66.

4. Anzeige u. Empfehlung.

Unterzeichnete bezieht diese Messe mit einem schönen Assortiment von englischen, französischen u. schweizerischen Manufakturwaaren und empfiehlt sich daher unter Zusicherung der billigsten Preise bestens.

Christoph Gugolz sel. Wittwe,
in No. 138—140 unterer Hirschengraben, mittlere Reihe.

Zum Verkauf wird angetragen.

5. Aus einem Privathaus wegen Mangel an Platz, 2 zweischläfige Betten mit schönen Federn sammt Bettstellen und Laubsack, das eine so gut wie neu.

6. Eine Partie leere Weinfässer von 2 bis 5 Eimer, um sehr billigen Preis; in der obern Brandschenke bei Zürich.

7. Ein recht schöner Sekretär, 1 einschläfiges und 1 zweischläfiges Bett, Sessel u. Kommoden, bei Heinrich Koch an der Schoffelgasse No. 259.

8. Neue, tannene zweithürige Kästen, Kommoden, Tische, alte nußbaumene und tannene zweithürige Kästen, Kommoden, Tische, 6 Polstersessel mit gelbem Plüsch überzogen, 1 Wiege, 1 nußbaumene Kinderbettstatt für ein 4 bis 6 Jahr altes Kind, 2 Pannerflinten, 1 ganz neuer Stutzer, Ehrengabe bei einem eidgenössischen Schießen, 1 alter Stutzer, 2 kupferne Gelten, 3 Bratpfannen, 2 Waagschalen, 2 Nachttischli, 1 Zeitgehäus, 1 goldene und 1 silberne Repetiruhr, 3 Sack- und 2 Stockuhren, mehrere Weinfässer von 2, 3, 4, 7, 15, 25, 32 und 60 Eimer, so auch Birkenbesen à 1 u. 2 ß., das 100 à 4 fl. 30 ß.; anzumelden in No. 97, kl. Stadt in Gassen.

9. Bei Eduard Stadlin am Weinplatze: Wollene, gedruckte

Westenzeuge

in neuesten Dessins und vorzüglicher Qualität, zum außergewöhnlichen Preise von 28 ß. die Elle.

Muster werden mit Vergnügen zur Einsicht abgegeben.

10. Wegen Räumung eines Kellers, ein in bestem Stand sich befindendes 60 Eimer haltendes weingrünes Faß.

11. Wo zirka 120 Eimer alte, aber noch in gutem Zustande sich befindende Weinfässer von zirka 16, 20 und 24 Eimer haltend zu verkaufen sind, ist im Berichthaus zu erfragen.

12. Verschiedene Brennkessel und Brennhäfen sammt Zubehörde, wogegen alter oder neuer Wein getauscht werden kann; ferner 1 Wasserkessel, 2 Sechtkessi, 2 dito große Häfen und 3 kleinere, 1 dito eiserner, 2 kleine runde Kesseli, Theekessel, Gelten, Pfannen und noch viel anderes Geschirr; um billigen Preis bei dem sich höflichst empfehlenden

Amsler, Kupferschmied
im Neumarkt.

13. Wo ein recht guter 3jähriger Jagdhund zu verkaufen ist, ist im Berichthaus zu erfragen.

Zum Ausleihen wird angetragen.

14. Auf künftigen Martini 2 sonnenreiche Gemächer nebst einer gut eingerichteten Pfisterei, auch einzeln; im Zeltweg, Gemeinde Hottingen.

15. Von Stund an ein Eckladen auf dem Eiermarkt.

16 Von Stund an ein helles Wohngemach, bestehend in 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller and Platz zu Holz; im Eutli, unten am Eiermarkt.

17. Von Stund an eine Bäckerei nebst Laden in No. 251 an der Schoffelgasse; ferner im ersten Stock 1 Stube und Küche; im zweiten Stock 1 heizbares Zimmerchen und kleine Winde; im dritten Stock ein tapeziertes Zimmer und im vierten Stock 2 Kammern, sowie gemeinschaftlicher Antheil an der Winde. Auch ein Keller mit 7 Stück 100 Eimer haltenden Fässern.

18. Auf Martini 1842 des David Briners Haus im Meilerfeld, enthaltend: 1 Stube, 1 Küche, 4 Kammern, Winde, Schopf, Platz im Keller und zirka ½ Juchart Garten mit Spalierbäumen und Reben besetzt. Anzumelden bei Zunftrichter Heine. Knöpfli im Meilerfeld.

19. Ein sehr guter Keller ohne Fässer, der sich zu Ablagerung von Bier oder als Magazin eignen würde; nächst der obern Schiffländi.

Zu entlehnen wird begehrt

20. Ein Wohngemach von mittlerer Größe nahe an der Stadt; sogleich anzutreten.

Nachfragen nach Arbeitern

21. In einer hiesigen Maler-Werkstätte könnte ein Knabe von etwa 16 bis 17 Jahren den Beruf unentgeldlich erlernen; derselbe müßte aber Kost und Logis bei Hause haben.

22. Eine hiesige Schneiderin wünscht noch zwei Lehrtöchter, mit oder ohne Lehrgeld; sie könnten von Stund an eintreten.

Anzeigen von Gefundenem.

23. Unterzeichnetem ist ein weiß und schwarzer Tigerhund mit weißen Füßen, weißer Brust und ohne Halsband in Oberstraß zugelaufen. Der Eigenthümer kann denselben gegen Einschreib- und Futtergeld innert 8 Tagen abholen, ansonsten er als Eigenthum betrachtet wird.

Den 19. September 1842.

Heinr. Dübendorfer, in Baltenschweil.

Amtliche Anzeigen.

24. Gantanzeige.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht L. Gantbeamtung in Wiedikon, wird der Unterzeichnete Dienstag den 27. September im Gemeindwirthshause zum goldenen Falken in Wiedikon von Morgens 8 Uhr an eine Versteigerung abhalten über alle Arten Hausrath, wozu ein E. Publikum hiermit freundschaftlich eingeladen wird.

Zürich, den 19. September 1842

H. Schinz, alt Schuldenschreiber,
Eingesehen für die Gantbeamtung:
J. R. Hausheer.

25. Gantanzeige.

In Folge Versilberungsbegehren werden Freitag den 23 dieß, von Vormittags 8 Uhr an, im Gasthause zur Sonne dahier gegen baare Bezahlung versteigert:

ein- und zweithürige, nußbaumene und tannene Kästen, ein- und zweischläfige Betten sammt Linge, ein- und zweischläfige Bettstatten, 1 Sekretär, Ruhebetten, Sessel, Korpus mit Schubladen, Kommoden, Lehnsessel, runde und viereckige Tische, 1 Stockuhr, große und kleine Spiegel, nebst mehreren andern hausräthlichen Gegenständen und einigen Weinfässern.

Zu dieser Versteigerung werden Kaufliebhaber freundschaftlich eingeladen.

Unterstraß den 19. September 1842.

Bär, Gemeindammann.

26. Offene Nachtwächterstelle.

Da die Stelle eines Nachtwächters bei der Stadtpolizei erledigt ist, so werden allfällige Aspiranten auf dieselbe eingeladen, sich innerhalb 10 Tagen a dato bei dem Polizei-Kommissariate der Stadt zu melden und ihre Zeugnisse demselben zu behändigen, wo sie auch über die Pflicht- und Besoldungsverhältnisse Aufschluß erhalten können.

Zürich den 19. September 1842.

Vor dem Stadtrathe:
Der Stadtschreiber,
H. Gysi.

Vermischte Anzeigen.

27. Anzeige u. Empfehlung.

Daß Unterzeichneter die Stadtlage an der Sihl käuflich an sich gebracht, macht er hiermit dem geehrten Publikum bekannt und empfiehlt

sich demselben zu geneigtem Zuspruch, unter Versicherung bester und billiger Bedienung.

J. Frick.

28. Empfehlung der Badanstalt in der Neustadt.

Da der Unterzeichnete die Badanstalt in der Neustadt käuflich an sich gebracht, so nimmt er hiermit die Freiheit, dieselbe einem geehrten Publikum zu Stadt und Land aufs höflichste zu empfehlen; indem er hauptsächlich darauf aufmerksam macht, daß die Bäder ganz nach Bedürfniß genommen werden können, z. B. Wasser-, Kräuter-, Schwefelbäder rc., und dabei reinliche und billige Bedienung er sich zur Pflicht machen wird, so hofft er einem zahlreichen Besuche entgegensehen zu dürfen.

Bei diesem Anlasse findet er sich verpflichtet, seinen bisherigen resp. Gönnern für das ihm in seinem Berufe als Kaminfeger bis dahin geschenkte Zutrauen den verbindlichsten Dank abzustatten und zugleich die Anzeige damit zu verbinden, daß er denselben ferner fortsetzen und auch hierbei sich zur Pflicht machen wird, das ihm zu schenkende Zutrauen durch gute und billige Bedienung zu rechtfertigen. Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich höflichst

J. Widmer, Kaminfeger,
in der Badanstalt in der Neustadt.

Ebendaselbst sind 2 heizbare Zimmer zu vermiethen, und ein schöner Keller mit vorräthigen Fässern.

29. Die in einer Niederländischen Dukate bestehende „Festgabe für würdige Arme auf den h. Bettag," wird hiermit dem menschenfreundlichen Geber herzlich verdankt. Gott belohne seinen christlichen Sinn!

Solche Liebesgaben sind um so erwünschter, je mehr die Zahl der Armen zu-, hingegen die Zahl der Steuerfähigen hier abnimmt.

S. Schinz, Pfr.
in Fischenthal.

30. Anzeige. Schweizerische National-Vorsichts-Cassa.

Als Schlüssel zu den dieses Frühjahr verbreiteten Statuten dieses vaterländischen Unternehmens für alle Stände, sind in jüngster Zeit kurze Erläuterungen derselben erschienen, welche die Einrichtung, den Zweck und Nutzen deutlich darstellend, der Aufmerksamkeit des sich dafür interessirenden Publikums empfohlen werden. Diese Erläuterungen, denen die Statuten angehängt sind, so wie gedruckte sehr einfache Anmeldungsformulare, sind bei dem Unterzeichneten gratis zu beziehen. Die Beibringung anderer Schriften ist hier nicht erforderlich.

Zürich im September 1842.

Karl Heinrich Brunner,
Thalacker, Bärengasse No. 417.

31. Anzeige u. Empfehlung. Unterzeichnete, den geehrten Damen für ihr gütigst geschenktes Zutrauen höflichst dankend, zeigt denselben ergebenst an, daß sie von nun an im Hause des Herrn Tapezirer Michel No. 285 im innern Rennweg wohnt. Sie empfiehlt sich ferner in allen Arten Haararbeiten und verkaufe eine Partie Haartouren, verschiedene Sorten Parfümerien, Bartpinsel, Zahnbürsten und Kämme um damit aufzuräumen zu sehr niedrigen Preisen.

M. Beder, Coiffeuse.

32. Anzeige.



Mit Vorwissen des Tit. Herrn Präsidenten der voriges Jahr für die militairischen Uebungen der Kadetten gewählten Kommission wird auf Verlangen ein Herbst- und Winterkurs beginnen. Es werden daher diejenigen Knaben, welche an demselben Theil zu nehmen wünschen, eingeladen, künftigen Samstag den 24. September, Mittags punkt 2 Uhr, in der Kaserne zur Einschreibung sich anzumelden.

J. Zollinger, Instruktor.

33. Wichtige Anzeige.

Da die israelitischen Handelsleute wegen ihrer Festtage nur Freitag den 24. und Mittwoch den 29. dieß ihre Kaufläden auf der Messe offen haben, so empfehlen diese ihre Artikel an diesen Tagen bestens.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 16. September 1842.

Das Malter	Kernen	11 fl. 20 ß.	bis	13 fl. 12 ß.
„	„ Roggen	6 fl. 20 ß.	bis	8 fl. — ß.
„	„ Bohnen	10 fl. — ß.	bis	12 fl. — ß.
„	„ Erbsen	10 fl. — ß.	bis	13 fl. — ß.
„	„ Gersten	6 fl. 20 ß.	bis	7 fl. 20 ß.

Das Viertel Haser 13 bis 22 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen im Amtsblatt vom 20. September.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Egli, J. Samuel, im Eisenhammer im Kempthal, beabsichtigt an der Kempt, bei der Rothfarbe in Grafstall, Pfr. Lindau, ein Wasserwerk zu errichten. Frist zu Einsprachen dagegen bis 15. Oktober bei dem Statthalteramt Hinweil.

Glogg, Herr Johannes, Lieutenant von Obermeilen, bevogtigt. Vogt Herr Heinrich Glogg, Sohn, im Töbeli zu Obermeilen.

Richterschweil, Ausschreibung der Lehrerstelle an der Sekundarschule daselbst. Meldungen bis 27. Oktober bei dem Präsidenten der Pflege, Herr Hürlimann-Landis.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Binder, Jakob, von Oerlikon, Kraftloserklärung eines Heimathscheines auf denselben.

Gujer, Jakob, Sohn, von Oerlikon, Vorladung vor Gemeinderath Schwamendingen auf 26. September.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Gut, Rudolf, aus dem Gäßli zu Ottenbach, Vorladung in Paternitätssachen vor Bezirksgericht Affoltern auf 12. Novbr. oder 10. Dezbr.

Heß, Dorothea von Güntisberg, Pfr. Wald, wohnhaft gewesen in Tann, Gemeinde Dürnten, Vorladung in Sachen derselben gegen Hans Jakob Schrenchzer von Bauma vor Bezirksgericht Pfäffikon auf 18. Oktober.

Konkurs-Publikationen.

Bänninger, Heinrich, Jakobs sel. Sohn, in Vordermarchlen, Gemeinde Ober-Embrach, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Bülach den 13. Oktober. Eingaben bis 6. Oktober an die Notariatskanzlei Kloten.

Gut, Johannes, Rudolfen sel., Dachdecker, von Unter-Lunnern, Gemeinde Ottenbach, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Affoltern a. A. den 15. Oktober. Eingaben bis 8. Oktober an die Notariatskanzlei Knonau.

Jungholz, Johannes, Kutscher, von Ettenhausen, Gemeinde Wetzikon, wohnhaft gewesen in Zürich, Verrechtfertigung über dessen Nachlaß vor Bezirksgericht Zürich den 24. Oktober. Eingaben bis 16. Oktober an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Rysel, Jakob, auf der Beewies in Stäfa, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Meilen den 18. Oktober. Eingaben bis 10. Oktober an die Notariatskanzlei Stäfa.

Spörri, Gottlieb, Bäcker, in Embrach, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Bülach den 13. Oktober. Eingaben bis 6. Oktober an die Notariatskanzlei Kloten.

Sennhauser, Heinrich, Bäcker, im Feld Meilen, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Meilen den 25. Oktober. Eingaben bis 20. Okt. an die Notariatskanzlei Meilen.

Stocker, Joh. Rud., von Wädenschweil, seßhaft in Hottingen, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 17. Oktober. Eingaben bis 11. Oktober an die Notariatskanzlei IV Wachten (in Zürich).

Suter, Heinrich, Brunnenmacher, in Wädenschweil, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Horgen den 24. Oktober. Eingaben bis 17. Okt. an die Notariatskanzlei Wädenschweil.

Briefaufrüfe und Amortisirungen.

Boßhard, Rudolf, von Obersteinmaur, Kraftloserklärung eines auf seinen Namen gestellten Schuldbriefes von 50 fl.

Predigerkirche in Zürich, Kraftloserklärung mehrerer Kirchenortsscheine daselbst.

Schlatter, Rudolf, von Oberglatt, Auruf eines auf seinen Namen gestellten Obligos von 82 fl. Frist zur Eingabe bis 12. Oktober.

Vermischte Bekanntmachungen.

Sprecht, Heinrich, von Affoltern, Anzeige an dessen Kreditoren, von dem Vorhandensein einiger Grundstücke in dessen Nachlaß. Frist um den Konkurs zu verlangen bis 4. Oktober

Furrer, Anton, aus der Bächi, Pfarre Bauma, wohnhaft gewesen in Meilen, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Pfäffikon eine an ihn gestellte Forderung zu entrichten. Frist bis 11. Oktober.

Kölliker, Jakob, Schreiners, von Herrliberg, Anzeige an dessen Kreditoren, daß demselben ein Erbe zugefallen sei. Frist zum Begehren des Konkurses und zur Deponirung der Auffallskosten bis 28 Sept. bei dem Bezirksgericht Meilen

Weilenmann, Alexander, Zimmermann, Ludwigen sel. Sohn von Dikbuch, politische Gemeinde Hofstetten, Abgabe von Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 4. Oktober bei der Kyburgischen Notariatskanzlei in Winterthur.

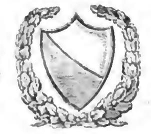
Zimmermann, Joh. Jakob, Sohn, in Pfäffikon, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Pfäffikon eine an ihn gestellte Forderung zu entrichten. Frist bis 11. Oktober

Gesetze und Beschlüsse des Großen Rathes, Verordnungen und Beschlüsse des Regierungsrathes, Obergerichtes u. s. w.

Beschlussesentwurf betreffend Bewilligung eines Darlehens an einen sich bildenden Hülfsverein für Wiederherstellung des gefährdeten Kredites im Notariatskreise Kyburg-Winterthur und Elsikon.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 77. Montag den 26. September 1842.



Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Meß-Artikel.

1. Anzeige.

Schuhmacherwaaren-Empfehlung.

Johannes Metz,

von Eßlingen bei Stuttgart,

macht einem hochgeehrten Publikum bekannt, daß er diese Messe mit einem bedeutenden Waarenlager versehen ist, bestehend in einer großen Auswahl von Herrenstiefeln, Damenschuhen und Stiefelchen von grauem und schwarzem Lasting bester Qualität, brodierten Herren- und Damenschuhen, sehr dauerhaften Leder-, Band- und Kinderschuhen u. s. w. Er versichert, um vollends aufzuräumen, die billigsten Preise.

Seine Bude befindet sich auf dem untern Graben, mittlere Reihe, No. 170 und 171 mit obiger Firma.

2. Anzeige.

J. G. Kramer, Glaskünstler,

wohnhaft am äußern Mühlebach bei Zürich, hat auch diese Herbstmesse wieder mit einer schönen Auswahl von ihm selbst verfertigter Gegenstände bezogen, als: Barometer, Thermometer zu den verschiedensten Preisen, ferner Wein-, Bier-, Branntwein-, Milch-, Most-, Säuren-, Sirop-, Laugen- und Wasserwaagen, sowie noch mehreren in sein Fach einschlagenden Gegenständen, womit er sich dem geehrten Publikum bestens empfiehlt; auch werden alte Barometer zur Reparatur angenommen.

Seine Bude ist auf dem obern Graben, dem Kasino gegenüber.

3. Anzeige.

J. D. Hoigné,

Nachfolger von J. J. Holzhalb, Sohn, Münsterhof No. 115 und auf der Messe Vorderreihe No 228 u. 229,

empfiehlt hiermit sein Lager von Regen- und Sonnenschirmen eigener Fabrik und zwar zu folgenden Preisen:

Perkal-Kinderschirme von 1 fl. 30 ß. bis 2 fl. 30 ß.

Dito größere von 2 fl. bis 4 fl.

Seidene Regenschirme zu 4 fl., 4½ fl., 5 fl. und theurer.

Auf Bestellung hin werden seidene Regenschirme von derselben Größe wie die zu 4 fl um 3½ fl angefertigt Ferner werden alle in sein Fach einschlagenden Reparaturen auf das Schnellste und Billigste verfertigt und an Schirmen, welche von ihm gekauft sind, kleine Reparaturen gratis übernommen

4. Anzeige.

Michael Rauschenbach,

Schuhmacher von Schaffhausen,

hat die Ehre anzuzeigen, daß er auf der Messe angekommen ist mit allen Sorten Stiefeln und Schuhen für Herren und Knaben, Frauenzimmer-Sommer- und Winterstiefelchen und Schuhen, Kinderschuhen und allen Arten Pantoffeln.

Gute Waare und billige Preise werden ihn bestens empfehlen.

Sein Laden ist auf dem untern Graben oben an der Treppe beim Predigerkirchhof in der Allee.

5. Empfehlung.

Frau Wittwe Gugolz an der Hochgasse beim Zeltweg No. 744, bezieht auch diese Messe ihre Buden auf dem obern Hirschengraben, vorüber dem Kasino, mit ihren Waaren, als: Brot-, Feucht-, Arbeits-, Taschen-, Uhren-, u. Frauenzimmerkörbe verschiedener Arten und Farben, sowie Tischblätter, Zigarren-Etuis, feine Blumenkörbe 2c; ferner lakirte und brodirte Waaren verschiedener Gattung in Auswahl, eine Menge Kinderspielzeug von verschiedenem Geflecht und Gutjahrkörbchen; alles zu den möglichst billigen Preisen.

6. Anzeige.

Bude No. 181 und 182 auf dem untern Hirschengraben, anfangs mittlere Reihe.

Engros- & Detail-Verkauf in allen möglichen Sorten Kravatten, Chemisettes, Shlips nach neuester Pariser Façon; ferner besitze schöne Lyoner Herrenbinden. Die schönste Qualität wie anerkannt billige Preise werden mir einen starken Absatz versprechen, zu welchem sich bestens empfiehlt

D. Brunner,
Kravatten-Fabrikant aus Winterthur.

7. Anzeige.

Ellenreich Bamberger

wird auch diese Messe mit seinen schon bestens bekannten Brillen und andern die Optik betreffenden Gegenständen versehen sein.

Sein Verlag ist während der Messe auf dem untern Graben, rechter Hand an dem Haag.

8. Anzeige.

J. J. Brupbacher, Graveur,

zur Harmonie in Wädenschweil,

wird gewohnter Weise die Herbstmesse besuchen, (zwar erst in Mitte der zweiten Meßwoche) und empfiehlt seine schon längst bekannten Arbeiten in Sigillen, Familiewappen, Handlungspettschaften 2c. einem E. Publikum ergebenst. Nachfragen können in der Zwischenzeit bei Herrn Gasperi von Mailand an der Messe, oder bei Herrn Bühler zum weißen Adler gemacht werden. Schöne, fleißige Arbeit und billige Preise sind den werthen Herr Gönnern und Freunden zugesichert.

9. Anzeige u. Empfehlung.

Hiermit mache ich dem geehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebenste Anzeige, daß ich diese Herbstmesse wie gewohnt am untern Graben No. 9—11 beziehe, und empfehle eine schöne Auswahl in neuem Satinfaçonirten Modeband und sonstigen neuen Artikeln. -

Bettelheim.

10. **Empfehlung.**

Unterzeichneter macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß während der Messe sein Laden im rothen Gatter geschlossen bleibt, dagegen sein Waarenlager auf dem obern Graben No. 344 und 345 am Eingang am Obmannamt sich befindet. Hauptsächlich sind neu angekommen:

Pariser Kravatten in Seide und Lasting, welche sowohl dutzend als stückweise verkauft werden; eine große Auswahl Hosenträger, Geldbeutel, lederne, seidene und baumwollene Handschuhe, lederne und baumwollene gefütterte dito; da die baumwollenen und mit Wolle gefütterten sehr wohlfeil sind, so empfehlen sie sich zum Wiederverkauf; Strickwolle, (Lismerwolle), Sommer- u. Winterstrümpfe; glatte und façonirte Taffet- und Atlasband, Tüll und Spitzen; neu angekommene Pariser Shawls, gestrickte wollene Damen- u. Kinderhauben, Ohrenwärmer, Halswärmer, Schlüpferli 2c, alle Arten Bändel, Faden 2c., nebst noch vielen Quincaillerie-Artikeln mehr.

Die Billigkeit der Preise empfiehlt die Waare von selbst und es bittet daher um geneigten Zuspruch

Kaspar Rauer,
zum rothen Gatter an der alten Postgasse.

11. Meß-Empfehlung.

Georg Bein und Komp.

aus Preußen und Bern

machen hiermit dem geehrten Publikum die Anzeige, daß sie mit ihren selbstfabrizirten bekannten Flanellwaaren die gegenwärtige Messe bezogen haben. Dieselben bestehen in einer großen Auswahl aller möglichen Sorten Flanell von ausgezeichneter Güte und von reiner Schafwolle gefertigt, Moltong, Finet, Espagnolet, der von $\frac{5}{4}$ bis $\frac{10}{4}$ breit eingetheilt ist, auch für Damenunterröcke von einer Breite und zwei Breiten zu einem Rock, gerupften, ganz feinen wollenen Gesundheitsflanell, kroisirt und nicht kroisirt, auch schon dekatirt und welcher daher, wie bekannt, wenig oder gar nicht mehr eingeht und von vortrefflicher Stärke, Feinheit und Güte ist, wie selten einer; ferner Rola-Fanell, welcher gegen Rheumatismus sehr große Dienste leistet, der den Schweiß schnell an sich zieht und bald wieder trocknet.

Auch halten sie eine große Auswahl wollener Bettdecken für eine oder zwei Personen, wie auch Glättedecken, farbigen Schipper in verschiedenen Farben.

Durch billige Preise sehen sie zahlreichen Zuspruch entgegen.

Ihre Bude befindet sich, wie bekannt, auf dem untern Hirschengraben, Rebseite No. 36, 37, 38 u. 39 mit Firma.

12. Auf hiesiger Messe, No. 59 auf dem untern Graben, Rebseite, ein Quantum Schlosserarbeiten, als: Hauen, Kärste, Fensterbeschläge, Achsen, Holzmesser, Zimmergeschirr, Schreinerwerkzeug, feine Glätteisen, Kafemühlen, Küchengeschirr aller Arten, Messing-Leuchter und Messing-Laternen mit Glas, Ketten, gute Wasser-, Wald- und Faustsägen und gute Feilen, Wimmeemesser, Eisendrath und Drahtstiften.

13. Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich auch diese Messe wieder in wollenen Tüchern, Buckskings, Biber, Moltong, Flanell, Zephir, Casimir, Casinets, Winterthurerzeug, gedruckten Mantelstoffen, einfärbigen, gedruckten und karrirten Merinos, Mousseline de laine, Westenzeugen, Futter- und Pelzbarchent, $\frac{6}{4}$ breiter Mühlhauser und anderer Indienne, Baumwollenzeugen, Nankins, ganz leinenen, halb leinenen weißen und farbigen Nastüchern, seidenen und baumwollenen Foulards, Piqué-Unterröcken 2c.

Heinrich Gugolz.
auf dem obern Graben.

14. Anzeige und Empfehlung.

Der Unterzeichnete bezieht die hiesige Messe wieder mit einer schönen Auswahl:

feiner französischer, sächsischer und englischer façonirter und glatter Merinos, gedruckter Thibets, einfarbiger und gedruckter Mousseline laine, Printanieres und baumwollener Möbelstoffe, Giletstoffe in Seide, ferner mit einer schönen Auswahl der neuesten Shawls, Scharpes, Fichus und Foulards, Ridiculs, Herren-Kravatten, Cols, lederner und seidener Handschuhe, leinen- battistener Sacktücher, nebst übrigen bekannten Artikeln,

zu deren Verkauf sich unter billigster Preisberechnung einem geehrten Publikum höflichst empfiehlt J. J. Sommer,
unterer Hirschengraben, mittlere Reihe,
No. 150, 151 u. 152.

Zum Verkauf wird angetragen.

15. Größere und kleinere Weinfässer um billigen Preis, im Sonnenthal No. 165 an der Gemeindgasse in Hottingen.

16. Drei ovale, weingrüne mit Eisen gebundene Fässer von 11, 11½ und 12 Eimer alt Maß haltend, so gut wie neu; um billigen Preis gegen baare Bezahlung.

17. In hiesiger Stadt-Metzg wird mit Montag den 26. dieß das Pfund Ochsenfleisch zu 5½ ß. verkauft.

18. **Anzeige.**

Wer kleinere oder größere Quantitäten

Wachtobler Sauser,

welcher den besten Sorten im Kanton Zürich nie nachsteht und immer bedeutend wohlfeiler ist, zu erhalten wünscht, beliebe sich anzumelden bei Heinrich Müller an der Marktgasse.

19. **Gedruckte Merinos,**
⁸/₄ breit, die Elle à 25 ß.
Casinets oder Winterthurerzeuge,
⁸/₄ breit, die Elle à 30 und 33 ß.
Mousseline-laine,
in dunkelbodigen kleinen Dessins,
in frischer und großer Auswahl von 10, 11 u. 12 ß.,
in doppelter Breite à 20 ß.
Bei Eduard Stadlin am Weinplatz.

20. Ein Brennhafen, 2 Tansen haltend, mit Auslaufrohr, sammt Hut und Kühlrohr, im Kupferwerth; in No. 2 auf der Platte.

21. Ein ovales Faß so gut wie neu, 12 Saum alt Maß haltend, 1 kleines Brenngeschirr alt aber noch brauchbar, und zirka 8 Saum 1834r Wein; in No. 76 im Letten bei Wipkingen.

26. Ein Jagdhund männlicher Rage; um sehr billigen Preis.

22. Ein recht schöner Sekretär, 1 einschläfiges und 1 zweischläfiges Bett, Sessel u. Kommoden, bei Heinrich Koch an der Scheffelgasse No. 259.

23. Verschiedene Brennkessel und Brennhäfen sammt Zubehörde, wogegen alter oder neuer Wein getauscht werden kann; ferner 1 Wasserkessel, 2 Sechtkessi, 2 dito große Häfen und 3 kleinere, 1 dito eiserner, 2 kleine runde Kesseli, Theekessel, Gelten, Pfannen und noch viel anderes Geschirr; um billigen Preis bei dem sich höflichst empfehlenden
Amsler, Kupferschmied
im Neumarkt.

24. Ein kupferner Kühlkessel, so gut wie neu, zum Branntweinbrennen; in No. 13 in Unterstraß.

25. Eine große Auswahl seidener Resten, als: Levantine, Satins, Gros d'Orleans, Marceline, schwarze und in Farben für Kleider, ⁵/₄ breite schwarze Serge und façonirte Zeuge für Futter in Herrenkleider, Futter-Taffet in allen Farben, und schöne schwarze, seidene Halstücher für Kravatten; alles in sehr billigen Preisen, bei Jungfer Thomann an der neuen Postgasse No. 24 kl. Stadt.

27. Ein neues, rundes Faß von 34 Eimer, und ein altes, ovales von 17 Eimer alt trüb Maß haltend, beide mit Eisen gebunden; auch einige 10 Maß haltende Branntweinfässer.

28. Ein eiserner Ofen (Pyramide) sammt 2 Rohren.

29. **Sieben Vorfenster in gutem Zustande.**

30. Ein so gut wie neuer Schreinerwerkzeug für 3 Arbeiter; um sehr billigen Preis.

31. **Anzeige u. Empfehlung.**

Unterzeichnete macht hiemit dem resp. Publikum die ergebenste Anzeige, daß sie ihre bisherige Wohnung verlassen und dagegen eine andere im Hause der Frau Wittwe Goldschmid, hinter der Metzg No. 474, bezogen habe, und verbindet damit zugleich die Bitte, ihr das bisher zu Theil gewordene, dankenswerthe Zutrauen fernerhin zu schenken. Alle in ihr Fach einschlagenden Artikel, als:

⁶/₄ breite recht schöne Perkale, à 6 ß. per Elle, 2 Ellen breite à 8 ß., Hemdentuch à 6 ß., weiße Nastücher à 7 ß., auch gefärbte und gedruckte 2 Ellen breite Kottone, in allen Breiten rohes und gefärbtes Futter; sowie die seit einer Reihe von Jahren geführten stets frischen und großen Blutegel, zu verschiedenen Preisen,

sind immer bei ihr zu haben. Sie wird trachten, das ihr gütigst geschenkte Zutrauen ferner zu erhalten.

Frau Frick, Wittwe,
hinter der Metzg No. 474, 3 Treppen hoch.

32. ☞ **Viele Arten Hausgeräthe um billigen Preis, bei dem sich empfehlenden J. Aeberli,**
an der Kuttelgasse No. 304,
beim Rennweg.

33. Bei Lieutenant Hübscher und Xaver Hübscher, Kaspars in Niederschangau, Kt. Luzern, sind um billigen Preis zu verkaufen: 250 Saum ganz neue von gespaltenem Holz verfertigte Fässer, davon 120 Saum per Faß von 2 bis 6 Saum haltend, 3 Fässer von 10, 20 bis 30 Saum und 2 Fässer 35 Saum per Stück.

34. Zwei in gutem Zustande sich befindende Weinfässer in Eisen gebunden, davon eins 18, und das andere 20 Eimer haltend; um den sehr billigen Preis von 1 fl. 20 ß. per Eimer.

35. Zwei gute, noch brauchbare Feuerkittel mittlerer Größe, u. 4 bis 5 Stück Drathgitter, größere und kleinere; in No. 150, 2 Treppen hoch, kl. Stadt, dem Storchen vorüber.

36. Ein brauchbares Faß von zirka 12 Eimer haltend; auf der Maur.

37. Der Unterzeichnete zeigt hiermit dem E. Publikum ergebenst an, daß er die dießjährige Herbstmesse nicht beziehen wird.

Eine reiche Auswahl in neuesten Stoffen und Dessins, außergewöhnlich billige aber feste Preise lassen ihn auch in seinem Laden am Weinplatze gütigen Zuspruch hoffen.
Eduard Stadlin

38. In No. 527 an der Küngengasse im Niederdorf kauft und verkauft man alle Arten Herren- und Frauenkleider, Hausrath u. Kanarienvögel zu billigen Preisen.

39. Ein Kabbisschneidhobel so gut wie neu; um billigen Preis.

40.[72] **Mehrere ganz gute Fässer von 16 bis 28 Eimer, in geschmiedetem Eisen. Nachzufragen bei Küfer Schüle an der Kruggaß No. 56.**

41.[68] Der in der Mitte der Stadt befindliche geräumige und schön gewölbte Löwenkeller mit 351 Eimer in Eisen gebundenen bereits neuen Fässern.

42.[59] **In der Seifenfabrik zum Steinböckli ist fortwährend ächte Oelseife, Façon Marseille, zu billigem Preise zu haben.**

43. Fünftausend Stück schönes Faßholz von 3 bis 7 Schuh lang, und eine Partie recht schöne Garten-Stüde, bei Gebrüder Stünzi in Horgen.

44. Zwei tannene Fuhrfässer in Eisen gebunden, 8 Saum 1 Tanse haltend; so gut wie neu.

45. **Anzeige.**

Endesunterzeichneter hat aus einem Handlungshause, das mit verschiedenen Artikeln aufzuräumen gedenkt, in Kommission erhalten: eine Partie schöne schwarz wollene Frauenstrümpfe, kleine Kinderstrümpfe, schwarze und grau in ganz feiner Qualität, wollene gestrickte Kinderschuhe mit Leder in verschiedenen Sorten, wollene Kinderröckli, Schlüpferli und einige Artikel mehr, die unter dem Ankaufspreis erlassen werden können.

Zu gütiger Abnahme empfiehlt sich ergebenst
Joh. Guggenbühl,
im Laden neben dem Schiff.

46. Zirka 60 Saum Fässer, davon eins 34 Saum haltend, die andern kleiner, und noch vieles schönes Küferholz, bei J. Bütler, Küfermeister in Isenbergschweil bei Muri.

47. **Anzeige.**

Der ergebenst Unterzeichnete nimmt sich die Freiheit, einem geehrten Publikum zu Stadt und Land für das ihm bis anhin geschenkte Zutrauen höflichst zu danken und zugleich die ergebenste Anzeige zu machen, daß er die bevorstehende Messe nicht bezieht, weßhalb er diesen Anlaß benutzt, sein wohl assortirtes Waarenlager, bestehend in allen Arten Tranchier- und Tafelbestecken, Dessert-, Taschen-, Feder- und Rasiermessern und Scheeren, nebst allen in sein Fach einschlagenden Artikeln bestens zu empfehlen; auch hat er wieder eine schöne Sendung der schon öfters nachgefragten beliebten engl. Pfropfzieher erhalten, sowie auch von den bekannten elastischen Streichriemen von Ferd. Brosy, welch letztere zu herabgesetzten Preisen erlassen werden. Solide Arbeit und billige Preise lassen ihn ferner auf zahlreichen Zuspruch hoffen.

J. Manz, Messerschmied,
an der Storchengasse.

48. Zirka 100 Saum in Eisen gebundene Fässer von 5 bis 20 Saum haltend; um sehr billigen Preis, bei Samuel Setz, Oberschmid in Bremgarten.

49. Ein eichener Leinwand-Webstuhl, eine Waldsäge, ein Dürr-Obstkasten, ein Rothreif, ein Ambos von 7½ Pfd., Stroh- und Brettlisessel, lange Bank.

50.[49] **Anzeige.**

Schweizerisches Haaröl,
welches den Haarwuchs befördert und auch kahle Stellen des Kopfes wieder mit Haaren bedecken macht.
Preis eines Fläschchens 1 Franken.

Tinktur,
graue Haare braun oder schwarz zu färben.
Preis eines Fläschchens 2 Franken.

Lait de Roses.
Ein sicheres und unschädliches Mittel, von sehr angenehmem Geruch, welches die Haut in ihrer natürlichen Schönheit erhält, die Mitessen, Röthe und Lederflecken und übrigen Unreinlichkeiten im Angesichte vertreibt.
Preis eines Fläschchens 30 Schilling.

Zu haben bei
Geschwister Huber,
im Meiershof.

Zu kaufen wird begehrt.

51. Ein kleineres Hühnerhaus, in solidem Zustande.

52.[71] Zum Kauf, Verkauf und Austausch aller Arten hausräthlicher Gegenstände, oder auch zu allfälliger Schätzung derselben, sei es bei Erbschaften oder aufzunehmenden Inventarien, empfiehlt sich J. R. Heß beim Schellenbrunnen am Rennweg; auch ist er immer versehen mit einer Auswahl von Kästen, Sekretäre, Komoden, Tische, Sessel, Lehnsessel, Tabourets, Fußschemel, Nacht-Lehnsessel, Bettstatten, Betten, gepolsterte Ruhebetten mit Federn von 22 bis 30 fl., Roß-, Waldhaar- und Federnmatratzen, Spiegel, nebst vielen andern Gegenständen; ferner sind zum Verkauf drei Fässer von 4, 6 und 7 Eimern, gut unterhalten und in Eisen gebunden pr. Eimer à 2 fl.

Zum Ausleihen wird angetragen.

53. Drei sehr schöne Zimmer für Herren, mit der prächtigsten Aussicht auf den See und die Hochgebirge, mit oder ohne Kost, am liebsten für solche, welche den Beruf außer dem Hause haben.

54. Auf Ostern 1843 zwei kleine Wohngemächer, das eine enthaltend 1 Wohnstube, 1 Kabinet, 1 Küche, 1 Kammer, Plunderkammer, Keller und Holzbehälter; das zweite enthaltend Stube, 2 Kammern, Keller und Holzbehälter.

55. Durch Zufall von Stund an ein Wohngemach für eine kleine Haushaltung, bestehend in 1 Stube, Nebenkammer, Küche, etwas Keller und Holzbehälter; 5 Minuten von der Stadt.

56. Auf Ostern 1843 ein sonnenreiches Wohngemach hinter dem Lindenhof, bestehend in 1 Stube, Alkoven, 1 großen und 1 kleinen Kammer, Küche, Keller und Holzhaus; um billigen Zins.

57. 200 fl. auf Martini oder von Stund an, oder durch Ankauf eines guten Schuldbriefes; wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

58. Auf Kirchweih 1843 ein zunächst der obern Schifflände gelegenes Plainpied, welches in 2 Abtheilungen getheilt ist, aber nach Belieben auch in eins eingerichtet würde. Dasselbe wäre am besten für einen Handelsmann vom Lande, der in der Stadt eine Ablage hält, geeignet, würde aber auch für jeden andern Verkehr passen. Zugleich ist daselbst eine Wohnung auf der ersten Etage, eine große Stube, Nebenkabinet, 1 oder 2 Kammern, Plunderkämmerli, Holzbehälter und Kellerli enthaltend, auf die nämliche Zeit sammthaft oder einzeln zu vermiethen.

59. Im Riesbach eine schöne, heitere Wohnung ebener Erde, enthaltend: 1 Stube, 2 Nebenzimmer, Küche, Keller und Holzplatz, auf Verlangen noch mehr Raum; von Stund an.

60. Auf Ostern der mittlere Boden im Hause zum Ravelin im Selnau.

Zu entlehnen wird begehrt

61. Auf Ostern 1843 sucht man eine Wohnung oder ein Wohngemach, vorzugsweise in der größern Stadt, in der Nähe des obern, mittlern oder untern Grabens mit 3 bis 4 heizbaren Zimmern, je nachdem Nebenzimmer und Kammern nebst übrigen einer Haushaltung unentbehrlichen Gelegenheiten damit noch vorhanden wären.

Nachfragen nach Arbeit.

62. Empfehlung.

Indem ich Endesunterzeichnete meinen verehrtesten resp. Gönnerinnen für den bisher unerwartet zahlreichen Zuspruch den verbindlichsten Dank abstatte, erlaube ich mir, bei dem nunmehrigen Jahreszeitwechsel, mich denselben sowohl, als auch einem übrigen geehrten Publikum zur Verfertigung der hierauf bezüglichen Arbeit auf das Höflichste zu empfehlen. Mein hauptsächlichstes Augenmerk ist darauf gerichtet, meine Empfehlung durch prompte Arbeit und möglichst billige Berechnung zu rechtfertigen.

B. Ebneter, Schneiderin,
im Niederdorf No. 621, zum Stöchli.

63 Anzeige u. Empfehlung.

Unterzeichneter dankt seinen werthen Gönnern für das ihm bisher geschenkte Zutrauen verbindlichst und zeigt Ihnen ergebenst an, daß er jetzt an der alten Postgasse zur weißen Lilie wohnt; bei diesem Anlaß empfiehlt er sich ferner einem geehrtem Publikum für Tapezier- und Polsterarbeit.

Heinrich Meyer,
Tapezierer.

64. Anzeige u. Empfehlung.

Da ich den Beruf als Bettmacherin gründlich erlernt habe, so empfehle ich mich einem E. Publikum zu Stadt und Land aufs Angelegentlichste in Verfertigung von Betten, Madratzen und Commerdecken, sowie im Verkauf von allen in dieses Fach einschlagenden Stoffen. Gute Waare und äußerst billige Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch erwarten.

Frau Holzhalb-Hauser,
wohnhaft in No. 355 im Rindermarkt, 2. Etage.

Nachfragen nach Arbeitern.

65. Ein rechtschaffener Güterknecht; von Stund an.

66. Wo 2 Kinder von 10 bis 12 Jahren in einer hiesigen Fabrik Beschäftigung finden könnten, ist im Berichthaus zu erfragen.

67. Ein braves Mädchen von 11 bis 15 Jahren kann sogleich einen Dienst erhalten.

68. Ein aufgeweckter junger Mensch mit gehöriger Schulbildung findet Anstellung auf einer Schreibstube.

69. Eine hiesige Damenschneiderin wünscht zwei im Laufe dieses Monats vakant werdende Lehrtöchter-Stellen neu zu besetzen.

Eltern oder Vormünder, die davon Gebrauch zu machen wünschen, sind höflichst ersucht, sich in Bälde an das Berichthaus zu wenden.

70. Eine Schneiderin wünscht 2 Lehrtöchter; sie könnten von Stund an eintreten.

Nachfragen nach Verlornem.

71. Am Montag den 19. September verlor ein Fuhrmann zwischen Uster und Greifensee von seinem Wagen eine Hülse von der Spannmechanik. Der Finder desselben ist ersucht, selbige gegen einen Finderlohn verabfolgen zu lassen.

Meyer, Müller
in Greifensee.

73. Freitag den 9. September ein mit rothem Leder überzogener Sack-Kalender, in welchem Musik und andere Schriften enthalten waren. Der redliche Finder kann im Berichthause erfahren, wo er dieselbe gegen ein Trinkgeld abgeben kann.

Anzeigen von Gefundenem.

72. Ein Jagdhund männlicher Art, mit braunen Ohren, einem schwarzen Fleck auf dem Rücken, und mit Halsband. Der Eigenthümer kann denselben innert 8 Tagen gegen Einschreib- und Futtergeld bei Jakob Wirth im Steinhaus in Unterstraß abholen.

Amtliche Anzeigen.

74. Konkurs-Anzeige.

Frei, Melchior, von Weiningen, wird vertrechtfertiget Montags den 17. Oktober d. J. 7 Uhr Morgens vor dem l. Bezirksgerichte Zürich; — laut Amtsblatt Nr. 76.

Zürich den 23. September 1842.

Notariatskanzlei Weiningen
und der Enden.
Landschreiber Huber.

75. Gantanzeige.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht l. Gantbeamtung in Wiedikon, wird der Unterzeichnete Dienstag den 27. September im Gemeindwirthshause zum goldenen Falken in Wiedikon von Morgens 8 Uhr an eine Versteigerung abhalten über alle Arten Hausrath, wozu ein E. Publikum hiermit freundschaftlich eingeladen wird.

Zürich, den 19. September 1842.

H. Schinz, alt Schuldenschreiber,
Eingesehen für die Gantbeamtung:
J. R. Hausheer.

Vermischte Anzeigen.

76. Während der Messe ist zu sehen:

Théâtre Daguerre
von Paris,

das einzige dieser Gattung in ganz Europa, pensionirt vom französischen Gouvernement.

Herr Niard, Schüler des Herrn Daguerre und Eigenthümer dieses Etablissements, bis jetzt einzig in seiner Art, welches in allen Hauptstädten den ungetheiltesten Beifall fand, wird während der hiesigen Messe zwei verschiedene Ausstellungen zu zeigen die Ehre haben. Er bittet diese Meisterwerke nicht mit gewöhnlichen Dioramen, welche ohne das mindeste Recht diesen Namen führen, zu verwechseln. Hier sieht man Alles wie in Natur, ohne Gläser, Tageslicht und Nacht, wie wenn man auf dem betreffenden Schauplatz selbst wäre. Jeder Gegenstand zeigt eine Oberfläche von 120 Fuß. Die erste Ausstellung begreift: Die heilige Nachtmesse; — Ansicht der Stadt und Brücke von Bordeaux; — das Palais Royal in Paris; — das alte Paris im Jahre 1450.

Die Bude ist auf dem untern Hirschengraben, oben am Predigerkirchhof, bei der ersten Treppe. Zu sehen von 2 bis 9 Uhr Abends. Jede Stunde findet eine Vorstellung statt. Preise der Plätze: Erster Platz 10 ß., zweiter Platz 5 ß.

77. Anzeige.

Das große
kaiserliche Museum
von Frankreich

ist jetzt und die folgenden Tage der Messe hier zu sehen von Morgens 10 bis Abends 9 Uhr, von 4 bis 9 Uhr bei brillanter Beleuchtung. Der Eigenthümer macht noch besonders die Verehrer der Kunst aufmerksam auf die dargestellten Gegenstände: Napoleon am Tage vor der Schlacht bei Austerlitz, umgeben von seinen Gefährten des Ruhms, Generälen und Feldmarschällen. Maria Stuart. Friedrich der Große, König von Preußen. Die Schwester Martha, Vorsteherin eines Hospitals der barmherzigen Schwestern in Besançon, nebst den Herzoginnen von Orleans, Berry und Angouleme, sowie die Zusammenkunft aller Monarchen in Paris im Jahre 1815. Ferner die feierliche Beisetzung der Asche Napoleons in der Kapelle der Invaliden in Paris, wie der Herzog von Joinville, erster Admiral von Frankreich, den Hofstaat einführt.

Herr Buiron schmeichelt sich, daß er gewiß weder Kosten noch Mühe gespart hat, um dem Publikum einen angenehmen Genuß zu verschaffen. Außerdem wird den Freunden der Anatomie ein Kabinet von 60 anatomischen Präparaten von Florentiner Künstlern besonders gezeigt, wo ein Jeder gewiß den Schauplatz mit der größten Zufriedenheit verlassen wird, weßhalb der Unterzeichnete um geneigten Zuspruch bittet.

Der Schauplatz ist auf dem obern Hirschengraben, in der größten Bude.

Buiron,
Eigenthümer des kaiserl. Museums in Paris.

78. Lokal-Veränderung.

Der Unterzeichnete nimmt hiemit die Freiheit, einem resp. Publikum zu Stadt und Land die ergebenste Anzeige zu machen, daß er das bisher bewohnte Lokal unter dem Kafe Schneidern verlassen, und ein neues in seinem Hause zum großen Erker an der alten Postgasse bezogen habe. Er benutzt diesen Anlaß, seinen werthesten Gönnern für das ihm bisanhin geschenkte Zutrauen verbindlichst zu danken und sie zugleich zu bitten, ihm dasselbe auch fernerhin gütigst schenken zu wollen, welches er stets bestens zu rechtfertigen wissen wird.

Sein Beruf besteht in deutscher, Groß-, Kleinbrod- und Pastetenbäckerei, und er liefert wie bis anhin das beliebte Konstanzer Schiltbrod, sowie auch alle hier bekannten Sorten Weißbrod, zu dessen Abnahme er sich einem resp. Publikum bestens empfiehlt.

J. G. Eberle,
Brod- und Pastetenbäcker.

79. Anzeige u. Empfehlung.

Für den bis dahin so reichlich genossenen Zuspruch verbindlichst dankend, bin ich so frei die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich meine bisherige Wohnung No. 599 verlassen, und eine andere auch im Niederdorf No. 585 im Hause des Herrn Baumann, Bäckers, bezogen habe. Meinen geehrten Freunden und Gönnern mich bestens empfehlend.

Jakob Foppert, Sohn,
Buchbinder und Etui-Arbeiter.

80. Anzeige u. Empfehlung.

Der Unterzeichnete, indem er aufs verbindlichste für das Zutrauen dankt, womit er bisher in seiner Stellung als Sensal auf so ausgezeichnete Weise beehrt worden, empfiehlt sich fernerhin für kommissionsweise Besorgung von Umtausch in Liegenschaften, Maschinen, Schuldtiteln und anderm Geldverkehr, Verwaltungen, Liquidationen, Associationen, Verträgen, Berathungen in dergleichen und Handlungsgeschäften u. s. w.

Die Taxen, die er hiefür als bindende Norm festgesetzt hat, können auf seinem Bureau am Münsterhof No. 116 eingesehen werden; auch für Magazinage und Auslagen wird er billige Rechnung stellen.

81. Empfehlung.

Neuerdings in allen Arten Seidenwaaren, als: **Gros de Berlin, Gros d'Orléans, Lustrines, Satin, Levantines, Gros de Naples, Marcelines & Florences** in schwarz und farbig von verschiedenen Breiten, sowie in **Gros de Naples**

mit Zugfäden unis & ombrés bestens sortirt; besitze auch eine schöne Auswahl schwarzer, ganz solider Halstücher 5/4 u. 6½ Viertel breit; alles in ganz hübscher Waare zu möglichst billigen Preisen. Heinrich Aiper, jünger, große Hofstadt No. 330 3 Treppen hoch.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 23. September 1842.

Das Malter Kernen 11 fl. 20 ß. bis 13 fl. 12 ß.
" " Roggen 6 fl. 30 ß. bis 7 fl. 25 ß.
" " Bohnen 10 fl. — ß. bis 12 fl. — ß.
" " Erbsen 12 fl. — ß. bis 12 fl. 20 ß.
" " Gersten 6 fl. 20 ß. bis 7 fl. 20 ß.
Das Viertel Hafer 14 bis 24 ß.

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der Großmünstergemeinde.

Johannes Haab von Meilen.
Frau Dorothea Tobler, verwittw. Homberger von Wiedikon.

Aus der St. Petersgemeinde.

Hans Jakob Zöbeli von Oberweningen, seßh. in Wiedikon.
Igfr. Verena Bollenweider von Hedingen.
Jakob Hämiker von Wiedikon.
Igfr. Anna Margaretha Leuthold von Unterstraß, beide seßh. in Mühlhausen.
Jakob Lips von Niederurdorf, seßh. im Rieshof, Gemeinde Leimbach.
Igfr. Dorothea Honnegger von Obermoos, Pfr Rüti.

Aus der Predigergemeinde.

Herr Hans Konrad Bleuler von Zollikon u. Wipkingen.
Igfr. Anna Maria Christine Schoch.
Mstr. Johannes Schweizer.
Igfr. Sabina Barbara Beiel von hier und St. Gallen.
Herr Joh. Melchior Krieg von Bopfingen, Königr. Würtemberg.
Igfr. Maria Magdalena Locher.
Joachim Emanuel Waser.
Frau Elisabetha Huber von Rifferschweil, seßh. in hier.
Salomon Benz von Wülflingen.
Igfr. Anna Maria Elisabetha Ländli von Höngg, beide in hier.
Rudolf Schneider von Riedikon, Pfr. Uster, seßh. in Fluntern.
Frau Magdalena Tobler von Kirchuster.

Aus der Neumünstergemeinde:

Hans Ulrich Bertschinger von Hottingen.
Igfr. Josephine Mubeim von Altorf.
Heinrich Gaßauer von Riesbach, wohnhaft in Glarus.
Igfr. Anna Margaretha Müller v. Glarus.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Herr Joh. Kaspar Wafer, Kaufmann, starb in Mellbourne in Australien.
Herr Heinrich Goll, starb in Rotterdam.
Herr David Tobler, Hrn. Pfr. Tobler sel. von Stäfa ehel. hinterl. Sohn, starb in Neapel.
Herr Johs. Otto Werdmüller, alt Kapitain im Schweizerregiment Belzunce, starb in Boulogne in Frankreich.
Johs Bleuler, alt Gemeindrathspräsident.
Heinrich Toomann, alt Sensal, starb in der Spanweid.
Jakob Kuhn von Maur, starb in Fluntern.
Heinrich Wegstein von Rümlikon, Pfr. Russikon, starb in Außersihl.
Frau Elisabetha Wild, Herren Friedrich Häfeli, Pfr. in Wädenschweil, herzl. gel. Gattin.
Frau Anna Magdalena Schinz, Hrn alt Stadtrichter von Meiß ehel. hinterl. Wittwe, starb in Brugg.
Frau Katharina Ott, Hrn. Pfr. Heß sel. beim St. Peter ehel. hinterl. Wittwe, starb in Hottingen.
Frau Elisabetha Dietschi, Herrn Rudolf Meister sel. des Drechslers ehel. hinterl. Wittwe.
Frau Dorothea Burkhard, Hrn. Joh. Konrad Heß sel. des Zeugschmieds ehel. hinterl. Wittwe.
Igfr. Hermine Helena Regula Schwarz, des Christoph Schwarz sel. von Altstätten ehel. hinterl. Tochter.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 23. September.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Bleuler, Leonhard, von Wollishofen, seßhaft in Riesbach, bevogtigt. Vogt Herr Daniel Boßhardt, Sohn, in Wollishofen.

Schmid, Herren Gebrüder, zu Gattikon, Gemeinde Thalweil, beabsichtigen, das ihnen auf die Sihl zustehende Wasserrecht zu einer Getreidemühle abzuändern. Frist zu Einsprachen bis 11. Oktober.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Egli, Heinrich, aus dem Leutobel, Pfarre Fischenthal, 52 Jahr alt, im Wädenschweilerberg ansäßig, welcher sich von den Seinigen entfernt hat, Einladung an die Gemeindsbehörden, allfällige Auskunft über Egli dem Stillstand Fischenthal zukommen zu lassen.

Kraftloserklärung von Heimathscheinen auf:

Hotz, Johannes, von Rüschlikon,
Kleiner, Heinrich, von Schönenberg, und
Wunderli, Johannes, im Grund zu Meilen, dato in Horgen.

Ottiker, Rudolf, von Itzikon, der Kirchgemeinde Grüningen, Ehemann und Vater zweier Kinder, Warnung in Paternitätssachen vor denselben und Vorladung desselben vor Gemeindsarmenpflege Grüningen auf 2. Oktober.

Stadel, Abhaltung des dortigen Vieh- und Waarenmarktes auf 4. Oktober.

Zürich, Stadtrath von, Ausschreibung einer Nachtwächterstelle. Meldungen bei dem Polizeikommissariate bis 29. September.

Konkurs-Publikationen.

Berringer, Johannes, Bäcker, Adamen sel. Sohn, von Unterstammheim, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Andelfingen den 24. Oktober. Eingaben bis 18. Oktober an die Notariatskanzlei Stammheim.

Frei, Melchior, von Weiningen, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 17. Oktober. Eingaben bis 12. Oktober an die Notariatskanzlei Weiningen und der Enden (No. 175, kl. Stadt in Zürich.)

Reblamen, Heinrich, im Höchstock, der Gemeinde Sternenberg, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Pfäffikon den 19. Oktober. Eingaben bis 14. Oktober an die Notariatskanzlei Pfäffikon.

Rüegg, Heinrich, zu Lauperg, der Gemeinde Bauma, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Pfäffikon den 19. Oktober. Eingaben bis 14. Oktober an die Notariatskanzlei Pfäffikon.

Zimmermann, Heinrich, Heinrichen Sohn, Windenschmied, von Affoltern a. A., seßhaft in Mettmenstetten, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Affoltern a. A den 22. Oktober. Eingaben bis 15. Oktober an die Notariatskanzlei Knonau.

Vermischte Bekanntmachungen.

Grab, Joachim, von Buch, Gemeinde Wiesendangen, Ausschlagung von dessen Verlassenschaft durch die Intestaterben und Antritt derselben durch die Wittwe Margaretha geb. Koradin. Frist zu Einsprachen dagegen bis 7. Okt. bei dem Bezirksgericht Winterthur.

Hertenstein, Herr Notar, in Kyburg, Zeugniß des Bezirksgerichtes Pfäffikon betreffend die Beschaffenheit seiner Geschäftsführung.

Hintermann, Mathäus, Steinmetzmeister von Weiningen, in Riesbach verstorben, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 3 Oktober bei der Notariatskanzlei Riesbach und der Enden.

Markert, Karl, im Niederdorf in Zürich, Aufforderung an dessen Kreditoren, sich am Verrechtfertigungstage (10. Okt.) über Fortsetzung eines Prozesses des Kridars zu erklären.

Ochsner, Heinrich, Weinschenk von Wytikon, seßhaft gewesen in Dübendorf, Aufforderung an dessen Kreditoren sich bis 1. Oktober über Fortsetzung eines Prozesses des Verstorbenen zu erklären

Rüegg, Dorothea, geschiedene Geering, von Felmis, Pfarre Bauma, Aufforderung an dieselbe vom Bezirksgericht Zürich, sich über eine an sie gestellte Forderung auszuweisen. Frist bis 1. Oktober.

Walder, Jakob, Küfer von Knonau, Frist für dessen Intestaterben Einsprachen gegen 2 testamentliche Verordnungen desselben bis 17. Oktober bei der Kanzlei des Bezirksgerichtes Affoltern

Walder, Hans Ulrich, Küfer von Knonau, Aufforderung an dessen Kreditoren zur Erklärung bei der Kanzlei des Bezirksgerichtes Affoltern, ob sie über einen dem Walder zugefallenen Erbantheil Konkurs verlangen. Frist bis 17. Oktober.

Wolfer, Jakob, Tapezierer, von Bertschikon, seßhaft gewesen in Zürich, Frist zur Abgabe von Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 1. Oktober bei der Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 78. Donnerstag den 29. September.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Für das letzte Quartal des Zürcherischen Wochenblattes, vom 1. Oktober bis Ende des Jahres 1842, kann mit 30 ß. vorausbezahlt werden im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Ein- und zweithürige Kästen, 1 Drehstuhl, ein- und zweischläfige Betten, Sommerdecken, 1 Ruhebett, 1 Sekretär, 2 Kommoden, Sessel, Bettladen, Spiegel, nebst allen möglichen Arten Hausrath, ganz billig; bei Heinrich Koch an der Schoffelgasse No. 259.

2. Um aufzuräumen: Guter Rio-Kaffee der Ztr. à 23 fl., der Viertelztr. à 6 fl. 10 ß, das Pfd. à 10½ ß.

Ferner: ächter Cyperwein, pr. Flasche à 2 fl., im Tabacksladen unter der Münster-Terrasse.

3. Ein gutes Weinfaß von 68 Eimer, um billigen Preis, bei Küfer Nellstab in Enge.

4. Ein noch so gut wie neues vollständiges schwarzes Kleid für einen Herrn von mittlerer Größe; vorzüglich könnten Eltern einem Sohne, der auf h. Weihnacht konfirmirt würde, mit leichter Aenderung ein schönes wohlfeiles Kleid damit anschaffen.

5. Man wünscht für 4000 fl. gute Schuldbriefe zu verkaufen, in No. 499 im obersten Gemach unten am Gasthof zum Schiff.

6. Aus einem Privathaus wegen Mangel an Platz, 2 zweischläfige Betten mit schönen Federn sammt Bettstellen und Laubsack, das eine so gut wie neu.

7. Eine Partie leere Weinfässer von 2 bis 5 Eimer, um sehr billigen Preis; in der obern Brandschenke bei Zürich.

8. Neue, tannene zweithürige Kästen, Kommoden, Tische, alte nußbaumene und tannene zweithürige Kästen, Kommoden-Tische, 6 Polstersessel mit gelbem Plüsch überzogen, 1 Wiege, 1 nußbaumene Kinderbettstatt für ein 4 bis 6 Jahr altes Kind, 2 Pannerflinten, 1 ganz neuer Stutzer, Ehrengabe bei einem eidgenössischen Schießen, 1 alter Stutzer, 2 kupferne Gelten, 3 Bratpfannen, 2 Waagschalen, 2 Nachttischli, 1 Zeitgehäus, 1 goldene und 1 silberne Repetiruhr, 3 Sack- und 2 Stockuhren, mehrere Weinfässer von 2, 3, 4, 7, 15, 25, 32 und 60 Eimer, so auch Birkenbesen à 1 u. 2 ß., das 100 à 4 fl. 30 ß.; anzumelden in No. 97, kl. Stadt in Gassen.

9. Bei Eduard Stahlin am Weinplatze:

Wollene, gedruckte

Westenzeuge

in neuesten Dessins und vorzüglicher Qualität, zum außergewöhnlichen Preise von 28 ß. die Elle.

Muster werden mit Vergnügen zur Einsicht abgegeben.

10. Wegen Räumung eines Kellers, ein in bestem Stand sich befindendes 60 Eimer haltendes weingrünes Faß.

11.[68] Das durch seine Wirksamkeit rühmlichst bekannte:

Schweizer-Kräuter-Oel

zur Verschönerung, Erhaltung und Wachsthum der Haare,

erfunden und einzig verfertigt von

K. Willer in Zurzach,

erfreut sich gegenwärtig eines außerordentlichen Absatzes in den entferntesten Ländern Europa's, und zahlreiche, von hohen Staatsbeamten beglaubigte Zeugnisse beurkunden dieses in seiner Art einzige Kunstprodukt aufs ehrenvollste.

Preis des Fläschchens 1 fl. 35 ß. oder 30 Schweizerbatzen.

Zu haben im Mode-Magazin zum Wits-à-Wits an der Wühre in Zürich.

Zum Ausleihen wird angetragen.

12. Von Stund an ein schönes Wohngemach, enthaltend: 1 Stube mit Alkoven, 1 Kammer, Küche, Keller und Holzbehälter.

Am gleichen Ort auf Ostern 1843 ein sehr schönes, frohmüthiges Wohngemach, enthaltend: 2 Stuben mit Alkoven, Küche, Holzbehälter u. Keller. Anzumelden in No. 389 c. auf dem Predigerkirchhof.

13. Ein wohleingerichtetes Komptoir nebst großem Magazin und Waarenkammer, sammthaft oder einzeln, sammthaft um den jährlichen Zins von 140 fl.

Am gleichen Ort kann sich melden, wer die Leerung eines Abtrittes unter billigen Bedingungen übernehmen will.

14. Auf Ostern 1843 die seit vielen Jahren bekannte, und schon mehrere Jahre von Herrn Tischlermeister Schlegel beworbene Schreiner- und Glaserwerkstatt sammt Wohngemach, in der großen Brunngasse. Anzumelden bei Joh. Guggenbühl, im Laden neben dem Schiff.

15.[78] Von Stund an oder auf Ostern 1843, 2 heitere, sonnenreiche Gemächer, um billigen Zins; auch einzelne Zimmer, 1 Kammer zum Aufbewahren von Obst und Gemüse. Anzumelden in No. 499 im obersten Gemach unten am Gasthof zum Schiff.

16. Zum Ausleihen:

Auf nächste Martini oder Ostern eine kleine, aber bequem eingerichtete Wohnung für ordnungsliebende Leute in No. 325 kl. Stadt. Nähere Auskunft ertheilt man in der obern Brandschenke.

Nachfragen nach Arbeitern.

17. Ein junger Mensch von 13 bis 14 Jahren, der aus der Sekundarschule ausgetreten und die nöthigen Vorkenntnisse der französischen Sprache besitzt, findet einen Platz in einem hiesigen Handlungshause als Apprentif. Anmeldungen beliebe man franko und unter X. B. an das Berichthaus zu abdressiren.

18. Es kann ein Knabe die Tischler-Profession unter guter Aufsicht gründlich erlernen.

Nachfragen nach Verlornem.

19. In der Nacht vom 24. dieß sind dem Endesunterzeichneten 3 junge Bäume aus seinem eigenthümlichen Baumgarten weggerissen worden. Wer den Thäter zu entdecken weiß, hat eine Belohnung von 16 Franken zu erwarten.

Oberstraß den 28. Sept. 1842.

Kaspar Steiner.

Amtliche Anzeigen.

20. Bekanntmachung.

Das Bezirksgericht Pfäffikon hat,
in Sachen
des Herrn Notar Hertenstein in Kyburg,
da sich ergeben:

Herr Notar Hertenstein beschwere sich mit Zuschrift vom 22. v. Mts., daß sich das Gerücht verbreitet habe, es stehe in der Notariatskanzlei Kyburg noch schlechter als in der Kyburgischen Kanzlei in Winterthur, und dieses Gerücht nun um so leichter Eingang finde, als die Leute, welche den Grund der Entstehung des Namens der Kyburgischen Kanzlei in Winterthur, so wie die ursprünglichen Verhältnisse dieser zu der Kanzlei Kyburg nicht kennen, häufig diese beiden Kanzleien verwechseln, und zu dieser Verwechselung namentlich auch noch die Unterschrift des gegenwärtigen Interimsverwalters der Kyburgischen Kanzlei in Winterthur: „Notariat Kyburg-Winterthur und Ellikon," wesentlich beitrage; gestützt auf diese Gründe suche er um sofortige Untersuchung seiner Kanzlei und um gehörigen Schutz gegen diese Verläumdung nach;

In Berücksichtigung:

1) Daß bei der dießjährigen nach gesetzlicher Vorschrift vorgenommenen Untersuchung der Notariatskanzlei Kyburg Alles in bester Ordnung ist gefunden worden, und auch die seither gemachten Beobachtungen und Erfahrungen auf den besten Zustand dieser Kanzlei schließen lassen; wogegen übrigens auch bis dahin noch nie Zweifel erhoben wurden, so daß einem entgegenstehenden Gerüchte nur Irrthum oder Bosheit und verläumderische Absicht zu Grunde liegen kann;

2) daß möglicherweise die Unterschrift des gegenwärtigen Interimsverwalters der Kyburgischen Kanzlei in Winterthur dieses falsche Gerücht, wenn auch nicht veranlaßt, doch begünstigt hat, indem allerdings Leute, welche mit der Ausscheidung der Notariatskreise nicht näher bekannt sind, in der irrigen Ansicht stehen können, es sei auch die Notariatskanzlei Kyburg inbegriffen, während diese und die Kyburgische Kanzlei in Winterthur zwei verschiedene sind, und die von dem verstorbenen Landschreiber Geilinger hinterlassene Unordnung in der Kyburgischen Kanzlei Winterthur die Notariatskanzlei Kyburg durchaus nicht berührt;

Einmüthig beschlossen:

1) Es sei dem Herrn Notar Hertenstein zu berichten, daß sich das Gericht zu einer nochmaligen Untersuchung seiner Kanzlei gegenwärtig nicht veranlaßt finde, sondern er eingeladen sei, die gleiche Ordnung in seiner Kanzlei, wie bisdahin, zu beobachten, worüber ihm die volle Zufriedenheit des Gerichtes bezeuget werde;

2) Es sei dieser Beschluß dem Amtsblatte einzuverleiben, und dem Herrn Notar Hertenstein überlassen, solchen noch weiter öffentlich bekannt zu machen;

3) Mittheilung an Herrn Notar Hertenstein durch Protokollauszug.

Actum Pfäffikon, den 6. September 1842.

Im Namen des Bezirksgerichtes
der Gerichtsschreiber Ed. Haßler.

21. Ueber Leonhard Bleuler, von Wollishofen, seßhaft in Riesbach, hat der Bezirksrath eventuell, wenn derselbe gerichtlich als Verschwender erklärt wird, Bevogtigung anerkannt, und ihm vorläufig den Herrn Daniel Boßhardt, Sohn, in Wollishofen, als Vogt bestellt.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit dem Bleuler verwarnt, mit der Androhung, daß, insofern das Gericht ihn wirklich als Verschwender erklärt, aller nach gegenwärtiger Bekanntmachung mit demselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie

die nach der definitiven gerichtlichen Beerufung eingegangenen.

Zürich den 22. September 1842.

Im Namen des Bezirksrathes
der Rathsschreiber Fäsi.

Vermischte Anzeigen.

22. Anzeige u. Empfehlung.

Für das mir gütigst geschenkte Zutrauen herzlich dankend, verbinde ich zugleich die Anzeige, daß ich meine Wohnung im Büchsenstein verlassen, und jetzt ins Niederdorf No. 631 zu Herrn Beatwurster Ottiker gezogen bin, wo ich mich zu gütigem Zuspruch bestens empfehle, nämlich im Verkauf von Filz- und Seidenhüten, sowie zur Reparatur aller Arten alter Hüte.

Heinrich Wurster,
Hutmacher.

23. Lokalveränderung.

Der Unterzeichnete sieht sich veranlaßt einem E. Publikum zu Stadt und Land für das bis dahin geschenkte Zutrauen den wärmsten Dank abzustatten, und macht hiermit zugleich bekannt, daß er seine frühere Wohnung verlassen, und dagegen eine andere im großen Erker No. 210 D., zwei Treppen hoch, gegenüber der alten Post bezogen hat. Er empfiehlt sich bei dieser Gelegenheit ferner aufs Höflichste mit allen in seinen seit einer Reihe von Jahren betriebenen Beruf als Maurer und Dachdecker einschlagenden Arbeiten, sowie in Aufführung von Feuerwerken mit gehörigen Rauchfängen, unter Garantie für solide, gute und dauerhafte Bedienung. Auch werden zugleich von ihm alte noch stehende Oefen und eisernen Künste zum billigen Ankauf angenommen.

Heinrich Vogel,
Maurermeister,
wohnhaft zum großen Erker.

24. Eine Wittwe in hier, die selbst Mutter, nun aber auf sich beschränkt ist, wünschte sehr 1 oder 2 Kinder unter billigen Bedingungen an die Kost zu nehmen. Treue und gewissenhafte Sorgfalt und Pflege würde sie als heilige Pflicht betrachten.

25. Anzeige.

Schweizerische National-Vorsichts-Cassa.

Als Schlüssel zu den dieses Frühjahr verbreiteten Statuten dieses vaterländischen Unternehmens für alle Stände, sind in jüngster Zeit kurze Erläuterungen derselben erschienen, welche die Einrichtung, den Zweck und Nutzen deutlich darstellend, der Aufmerksamkeit des sich dafür interessirenden Publikums empfohlen werden. Diese Erläuterungen, denen die Statuten angehängt sind, so wie gedruckte sehr einfache Anmeldungsformulare, sind bei dem Unterzeichneten gratis zu beziehen. Die Beibringung anderer Schriften ist hier nicht erforderlich.

Zürich im September 1842.

Karl Heinrich Brunner,
Thalacker, Bärengasse No. 417.

26. Anzeige u. Empfehlung.

Unterzeichnete, den geehrten Damen für ihr gütigst geschenktes Zutrauen höflichst dankend, zeigt denselben ergebenst an, daß sie von nun an im Hause des Herrn Tapezierer Michel No. 285 im innern Rennweg wohnt. Sie empfiehlt sich ferner in allen Arten Haararbeiten und verkauft eine Partie Haartouren, verschiedene Sorten Parfümerien, Bartpinsel, Zahnbürsten und Kämme um damit aufzuräumen zu sehr niedrigen Preisen.

M. Beder, Coiffeuse.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 23. September 1842.

Das Malter	Kernen	11 fl. 20 ß.	bis 13 fl. 12 ß.
„ „	Roggen	6 fl. 30 ß.	bis 7 fl. 25 ß.
„ „	Bohnen	10 fl. — ß.	bis 12 fl. — ß.
„ „	Erbsen	12 fl. — ß.	bis 12 fl. 20 ß.
„ „	Gersten	6 fl. 20 ß.	bis 7 fl. 20 ß.

Das Viertel Hafer 14 bis 24 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 26. September.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Zeugwart, Ausschreibung der Stelle desselben. Meldungen bis 8. Oktober bei dem Vizepräsidenten des Kriegsrathes, Herrn Regierungsrath Wild.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Abdorf, Johannes, von Küßnacht, und
Boßhard, Jakob, aus dem Turbenthal, seßhaft gewesen in Erlenbach, Vorladung in Matrimonialsachen vor Bezirkskirchenpflege Meilen auf 5. Oktober.
Frei, Ulrich, Egelshausers, in Unter-Stammheim, bevogtigt, Vogt Herr Präsident Adam Beringer daselbst.
Schwarz, Rudolf, alt Schulmeister von Matt, bevogtigt. Vogt Herr alt Präsident Kaspar Schwarz daselbst.
Steiner, Frau Susanna Katharina, geb. Sulzer, Herrn Joh. Kaspar Steiners sel. Wittwe, von Winterthur, bevogtigt. Vogt Herr Heinrich Sulzer in Adorf.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Frei, Ulrich, Schuster von Unter-Stammheim, Aufruf eines auf seinen Namen gestellten Heimathscheines. Frist zur Eingabe bis 5. Okt.
Grob, Heinrich, von Mönchaltorf, zuletzt als Knecht sich in Embrach aufhaltend, Vorladung vor Stillstand Mönchaltorf auf 16. Oktober.
Keller, Jakob, genannt Nächers, von Mönchaltorf, Vorladung in Matrimonialsachen vor Stillstand Mönchaltorf auf 16. Oktober.
Müller, J. Jb., Destillateur, und seine Ehefrau Susanna, geb. Gamper, von Elgg, Kraftloserklärung eines Heimathscheines auf dieselben.
Neumünster, Bekanntmachung an die Bürger und Grundbesitzer der Kirchgemeinde, daß die Register über den Bezug der Steuer an die Kosten des Begräbnißplatzes vom 2. bis 16. Oktober bei Herrn Kirchenpfleger Hofkinger offen liegen.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Kägi, Anna, aus der Gyrst, Pfarre Bauma, Vorladung in Strafsachen vor Zunftgericht Bauma auf 3. Oktober
Walder, Agnes, geb. Darms, seßhaft gewesen in Ilanz, Ehefrau des Joh. Heinrich Walder, Sattler von Hombrechtikon, Vorladung in Matrimonialsachen vor Bezirksgericht Meilen auf 5. Oktober.

Konkurs-Publikationen.

Bleuler, Felix, von Zollikon, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 24. Oktober. Eingaben bis 17. Oktober an die Notariatskanzlei Riesbach und der Enden (in Zürich).
Gut, Rudolf, Rudolfen Sohn, im Gäßli zu Ottenbach, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Affoltern a. A. den 22. Oktober. Eingaben bis 15. Oktober an die Notariatskanzlei Knonau.
Keller, Barbara, Jakob Boßharten Ehefrau, in der Roßweid in Sternenberg, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Pfäffikon den 19. Oktober. Eingaben bis 14. Oktober an die Notariatskanzlei Pfäffikon.
Meili, Johannes, von Hedingen, wohnhaft in Unterstraß, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 31. Oktober. Eingaben bis 24. Oktober an die Notariatskanzlei IV Wachten (in Zürich).
Rüegg, Heinrich, Zimmermann von Wyla, seßhaft gewesen in Schwamendingen, Verrechtfertigung über ein neuerlich entdecktes, in drei Kisten Zimmermannswerkzeug bestehendes Aktivum desselben vor Bezirksgericht Zürich den 31. Oktober. Eingaben bis 24. Oktober an die Notariatskanzlei Schwamendingen und Dübendorf (in Oerlikon).
Spitzer, Jakob, von Binzikon, dato seßhaft in Küßnacht, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Meilen den 25. Oktober Eingaben bis 20. Oktober an die Notariatskanzlei Küßnacht-Erlenbach.
Toggweiler, Konrad, Bäcker, von Bonstetten, seßhaft in Enge, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 17. Oktober. Eingaben bis 12. Oktober an die Notariatskanzlei Enge.

Rehabilitationen.

Homberger, Maria, geb. Ganz, von Wiedikon.

Gerichtliche Inventare.

Bürgler, Johann, Ziegler von Wettingen, gerichtliches Inventar über dessen Nachlaß. Eingaben an den Gemeindrath Wettingen bis 8. Oktober.

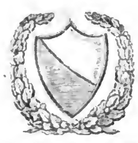
Vermischte Bekanntmachungen.

Fuog, Joh. Heinrich, Sattler von Stein, seßhaft in Winterthur, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 4. Oktober an die Stadt-Notariatskanzlei Winterthur.
Hauser, Hans Heinrich, im Salzhaus, der Gemeinde Schönenberg, gerichtlicher Schuldenaufruf für denselben. Frist zu Eingaben an die Kanzlei des Bezirksgerichtes Horgen bis 17. Oktober.
Nötzli, Jakob, Metzger von Küßnacht, Aufforderung an denselben, bis 12. Oktober dem Bezirksgerichte Meilen seinen Aufenthaltsort, in Betreff eines Prozesses zwischen ihm und Herrn Kaspar Bleuler, Sohn, in Bassersdorf, anzuzeigen.
Widmer, Heinrich, Schneider von Küßnacht, seßhaft gewesen in Zürich, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 6. Oktober an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 79. Montag den 3. Oktober 1842.

Zürcherisches Wochenblatt.



Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Für das letzte Quartal des Zürcherischen Wochenblattes, vom 1. Oktober bis Ende des Jahres 1842, kann mit 15 ß. vorausbezahlt werden im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Eine Partie gut beschaffene weingrüne Fässer, stark in Eisen gebunden, zirka 20 bis 25 Eimer haltend, zusammen oder einzeln zu billigen Preisen; in No. 313, Neumarkt, große Stadt.

2. In No. 2 in Hottingen, beim Frauenbrünneli am Wolfbach, zunächst des neuen Kantonsschulgebäudes, sind folgende Artikel gegen sofortige baare Bezahlung zu den nachstehenden äußerst billigen Preisen en gros und en detail zu haben:

Java-Kafe beim Ztnr. à fl. 31.
dito " ⅛ " à " 4.
Rio-Kafe " Ztnr. à " 23.
dito " ⅛ " à " 3.

Weniger als ⅛ Zentner wird nicht abgegeben; auch ersucht man eigene Säcke zur Fassung desselben mitzubringen.

Melis 1. Qual. beim Ztnr. 19 fl. 30 ß.
dito " ½ 10 " — "
dito das Pfd. am Stock — " 8½ "
Melis 2. Qual. beim Ztnr. 18 " 30 "
dito " ½ 9 " 20 "
dito das Pfd. beim Stock — " 8 "

Aechter, alter, dürrer Varinas-Kanaster in Rollen, nach Original Verpackung:

1. Sorte, feingelb, das Pfd 35 ß.
2. Sorte, gelb, das Pfd. 32 ß.
3. Sorte, feincouleurig, das Pfd. 30 ß.

Weniger als eine halbe Rolle, etwa 6 Pfd., wird nicht abgegeben Abnehmer ganzer Körbe erhalten die Waare etwas billiger.

Ebenso werden alle im Handel vorkommenden Zigarren-Sorten kistchenweise ungewöhnlich billig verkauft.

3 Drei Weinfässer in Eisen gebunden, davon eins 22 Eimer, die andern 9 und 12 Eimer alt Maß haltend; dieselben waren im Jahre 1836 neu; man würde auch Wein dafür annehmen.

4. Es wird aus freier Hand zum Verkauf angetragen ein Wohnhaus, drei Viertelstunde von der Stadt, an einer der schönsten Lage am See, enthaltend: 3 Stuben, 3 Küchen, 1 großen Keller, 5 Kammern, 1 Winde, 1 Scheune sammt einer halben Juchart Reben, 1 großen Garten und einem Vierling Pflanzland; es ist seit 1836 eine frequente Wirthschaft darin ausgeübt worden und die Kaufbedingnisse sind sehr billig.

5. In No. 28 in Außersihl nahe bei der Sihlbrücke liegen 7 theils ganz neue, theils sehr gut erhaltene und mit Eisen gebundene Weinfässer zum Verkauf bereit; 2 davon halten jedes 16 Eimer, die übrigen 1 bis 2 Saum.

6. Ein- und zweithürige Kästen, 1 Drehstuhl, ein- und zweischläfige Betten, Sommerdecken, 1 Ruhebett, 1 Sekretär, 2 Kommoden, Sessel, Bettladen, Spiegel, nebst allen möglichen Arten Hausrath, ganz billig; bei Heinrich Koch an der Schoffelgasse No. 259.

7. Ein gutes Weinfaß von 68 Eimer, um billigen Preis, bei Küfer Rellstab in Enge.

8.[78] Um aufzuräumen: Guter Rio-Kaffee der Ztr. à 23 fl., der Viertelztr. à 6 fl. 10 ß, das Pfd. à 10½ ß.

Ferner: ächter Cyperwein, pr. Flasche à 2 fl., im Tabacksladen unter der Münster-Terrasse.

9. Ein noch so gut wie neues vollständiges schwarzes Kleid für einen Herrn von mittlerer Größe; vorzüglich könnten Eltern einem Sohne, der auf h. Weihnacht konfirmirt würde, mit leichter Aenderung ein schönes wohlfeiles Kleid damit anschaffen.

10. Neue, tannene zweithürige Kästen, Kommoden, Tische, alte nußbaumene und tannene zweithürige Kästen, Kommoden-Tische, 6 Polstersessel mit gelbem Plüsch überzogen, 1 Wiege, 1 nußbaumene Kinderbettstatt für ein 4 bis 6 Jahr altes Kind, 2 Pannerflinten, 1 ganz neuer Stutzer, Ehrengabe bei einem eidgenössischen Schießen, 1 alter Stutzer, 2 kupferne Gelten, 3 Bratpfannen, 2 Waagschalen, 2 Nachttischli, 1 Zeitgehäus, 1 goldene und 1 silberne Repetiruhr, 3 Sack- und 2 Stockuhren, mehrere Weinfässer von 2, 3, 4, 7, 15, 25, 32 und 60 Eimer, so auch Birkendesen à 1 u 2 ß, das 100 à 4 fl. 30 ß.; anzumelden in No. 97, kl. Stadt in Gassen.

11. Wo zirka 120 Eimer alte, aber noch in gutem Zustande sich befindende Weinfässer von zirka 16, 20 und 24 Eimer haltend zu verkaufen sind, ist im Berichthaus zu erfragen

12. Größere und kleinere Weinfässer um billigen Preis, im Sonnenthal No. 165 an der Gemeindgasse in Hottingen.

13. Drei ovale, weingrüne mit Eisen gebundene Fässer von 11, 11½ und 12 Eimer alt Maß haltend, so gut wie neu; um billigen Preis gegen baare Bezahlung.

14. **Anzeige.**

Wer kleinere oder größere Quantitäten

Bachtobler Sauser,

welcher den besten Sorten im Kanton Zürich nie nachsteht und immer bedeutend wohlfeiler ist, zu erhalten wünscht, beliebe sich anzumelden bei Heinrich Müller an der Marktgasse.

15. Gedruckte Merinos,
⁸⁄₄ breit, die Elle à 25 ß.
Casinets oder Winterthurerzeuge,
⁸⁄₄ breit, die Elle à 30 und 33 ß.
Mousseline-laine,
in dunkelbodigen kleinen Dessins,
in frischer und großer Auswahl von 10, 11 u. 12 ß.,
in doppelter Breite à 20 ß.
Bei Eduard Stadlin am Weinplatz.

16. Ein Jagdhund männlicher Race; um sehr billigen Preis.

Zum Ausleihen wird angetragen.

17. Auf Ostern 1843 ein schönes, heiteres Wohngemach, alles auf einem Boden, enthaltend: 2 heizbare Zimmer, 2 Kabinets, 1 schönen Saal, 1 große Kammer sammt noch 1 Zimmer, das im wünschbaren Falle leicht heizbar gemacht werden könnte, Küche, Abtritt, Keller und Platz zu Holz, nebst einer Abtheilung in einer Aschentolle.

Am gleichen Ort auf Ostern 1843 ein zweites Wohngemach, enthaltend: 1 Stube, 1 doppelte Nebenkammer, Küche, Abtritt, Keller und Platz zu Holz. Nachzufragen in No. 99 in Gassen.

18. Von Stund an oder auf Martini ein kleines, schönes Wohngemach.

19. Auf Ostern 1843 in der Neustadt oben an der Trittligasse No. 116, gegenüber der neuen Straße durch die Winkelwiese, ein bequem eingerichtetes Wohngemach mit der schönsten Aussicht, enthaltend: mehrere heizbare Zimmer mit Nebenkabinets, Kammer, Küche, Winde, alles mit einer Thüre zu verschließen, nebst allen erforderlichen Räumen und Gelegenheiten.

20. Durch Zufall kann sogleich ein trockenes Magazin sammt Keller um billigen Zins in Empfang genommen werden; Letzterer wurde schon seit längerer Zeit als Bierkeller gebraucht, in No. 235 große Stadt, hinterm Münster.

21. Auf Ostern 1843 ein sehr schönes, frohmüthiges Wohngemach, enthaltend: 2 Stuben mit Alkoven, Küche, Holzbehälter und Keller. Anzumelden in No. 389 c. auf dem Predigerkirchhof.

22. Ein wohleingerichtetes Komptoir nebst großem Magazin und Waarenkammer, sammthaft oder einzeln, sammthaft um den jährlichen Zins von 140 fl.

Am gleichen Ort kann sich melden, wer die Leerung eines Abtrittes unter billigen Bedingungen übernehmen will.

23. Auf Ostern 1843 die seit vielen Jahren bekannte, und schon mehrere Jahre von Herrn Tischlermeister Schlegel beworbene Schreiner- und Glaserwerkstatt sammt Wohngemach, in der großen Brunngasse. Anzumelden bei Joh. Guggenbühl, im Laden neben dem Schiff.

24.[78] Von Stund an oder auf Ostern 1843, 2 heitere, sonnenreiche Gemächer, um billigen Zins; auch einzelne Zimmer, 1 Kammer zum Aufbewahren von Obst und Gemüse. Anzumelden in No. 499 im obersten Gemach unten am Gasthof zum Schiff.

25 Zum Ausleihen:

Auf nächste Martini oder Ostern eine kleine, aber bequem eingerichtete Wohnung für ordnungsliebende Leute in No. 325 kl. Stadt. Nähere Auskunft ertheilt man in der obern Brandschenke.

26. Auf künftigen Martini 2 sonnenreiche Gemächer nebst einer gut eingerichteten Pfisterei, auch einzeln; im Zeltweg, Gemeinde Hottingen.

27. Von Stund an ein Eckladen auf dem Eiermarkt.

28 Von Stund an ein helles Wohngemach, bestehend in 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller und Platz zu Holz; im Entli, unten am Eiermarkt.

29. Von Stund an eine Bäckerei nebst Laden in No. 251 an der Schoffelgasse; ferner im ersten Stock 1 Stube und Küche; im zweiten Stock 1 heizbares Zimmerchen und kleine Winde; im dritten Stock ein tapeziertes Zimmer und im vierten Stock 2 Kammern, sowie gemeinschaftlicher Antheil an der Winde. Auch ein Keller mit 7 Stück 100 Eimer haltenden Fässern.

30. Auf Martini 1842 des David Briners Haus im Meilerfeld, enthaltend: 1 Stube,

1 Küche, 4 Kammern, Winde, Schopf, Platz im Keller und zirka ½ Juchart Garten mit Spalierbäumen und Reben besetzt. Anzumelden bei Zunftrichter Heinr. Knöpfli im Meilerfeld.

31. Ein sehr guter Keller ohne Fässer, der sich zu Ablagerung von Bier oder als Magazin eignen würde; nächst der obern Schifflände.

32. Von Stund an oder auf Neujahr eine gangbare Wirthschaft mit 2 Stuben und 60 bis 100 Eimer Fässer, nebst einem schönen Garten; eine Viertelstunde von der Stadt, an der Straße nach Baden.

Am gleichen Ort ein Wohngemach, enthaltend: 1 Stube, Nebenstube, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzbehälter; von Stund an.

33. Eine kleine Stunde von der Stadt eine Wohnung für eine kleinere Familie, zu sehr geringem Preise, mit Garten und prächtiger Aussicht; an einer Poststraße.

34. In Schaffhausen ein Keller 170 Saum haltend, weingrün und in gutem Stand; in der Vorstadt No. 283.

35. Von Stund an eine heitere Kammer für eine Person, mit oder ohne Kost; auch könnten am gleichen Ort zwei Kostgänger angenommen werden.

36. Von Stund an ein kleines Wohngemach, enthaltend: Stube, Küche, Keller und Holzbehälter.

37. Von Stund an oder auf Ostern, ein neues Wohngemach, eine Viertelstunde von der Stadt, enthaltend: 1 Stube, Küche u. 3, auf Verlangen auch 4 Kammern, alles auf einem Boden und mit einer Thüre beschlossen, und 1 Keller.

38 Auf künftige Ostern eine freundliche Wohnung, enthaltend: 1 Stube, 2 Kabinets, 2 Kammern, Holz- und Waschhaus, Keller und Brunnen; auch könnte beliebigen Falls noch eine Stube dazu gegeben werden, bei Frau Wittwe Isler beim Kreuz.

39. Von Stund an oder auf Ostern ein Wohngemach, enthaltend: 1 Stube, 1 Nebenstube, Küche, Nebenkammer, Antheil am Keller, Holzschopf und Abtritt; alles neu; in Außersihl nahe bei der Sihlbrücke.

40. Zwei schöne, gesunde Wohngemächer, mit Wandkästen und äußerst nützlichen Feuerwerken versehen, und ein Laden, in gleichen Verhältnissen, für rechtschaffene Leute, um billigen Zins; auf Ostern 1843.

41. Ein Spezereiladen an einer gangbaren Straße, und ein sonnenreiches, frohmüthiges Zimmer; von Stund an.

42. Auf künftige Ostern ein Wohngemach, enthaltend: 1 Stube, 2 Kammern, Holzbehälter und Keller.

43. Zu vermiethen:

In angenehmer Lage:

Ein Wohnboden mit 4 Zimmern, Vorzimmer, 2 Kammern, Küche, 4 Behälter für Holz und Plunder, Zinne und Keller; auf Verlangen können Magazine und Schreibstube im Erdgeschoß dazu gegeben werden.

Eine Wohnung in der Mitte der Stadt, mit oder ohne Laden.

Ein Haus mit Altane und Garten oder auch nur eine einzelne Wohnung am Mühlebach.

G. H. Fäsi am Münsterhof.

44. Zum Ausleihen:

Auf Ostern 1843:

Der obere Wohnboden im Hause zum großen Wellenberg, Brunngasse, enthaltend: 2 heizbare Zimmer, deßgleichen 2 Kabinets, 2 Kammern, Abtritt, auf der Winde Mägde- und Plunderkammer, Platz zu Holz und Torf ıc., sowie 1 kleiner Keller; auf Verlangen auch noch 1 Keller mit zirka 160 Eimer Fässer. Nähere Auskunft in No. 436 große Hofstadt.

45. Von Stund an oder auf Ostern ein Wohngemach, enthaltend: 3 Stuben, eine mit Kabinet, 2 kleine Kammern, Zinne, nebst übrigen Räumen; im Rennweg 371.

Am gleichen Ort ein Keller ohne Fässer, auch als Magazin zu gebrauchen.

46. Drei sehr schöne Zimmer für Herren, mit der prächtigsten Aussicht auf den See und die Hochgebirge, mit oder ohne Kost, am liebsten für solche, welche den Beruf außer dem Hause haben.

47. Auf Ostern 1843 zwei kleine Wohngemächer, das eine enthaltend 1 Wohnstube, 1 Kabinet, 1 Küche, 1 Kammer, Plunderkammer, Keller und Holzbehälter; das zweite enthaltend Stube, 2 Kammern, Keller und Holzbehälter.

48. Durch Zufall von Stund an ein Wohngemach für eine kleine Haushaltung, bestehend in 1 Stube, Nebenkammer, Küche, etwas Keller und Holzbehälter; 5 Minuten von der Stadt.

49. Auf Ostern 1843 ein sonnenreiches Wohngemach hinter dem Lindenhof, bestehend in 1 Stube, Alkoven, 1 großen und 1 kleinen Kammer, Küche, Keller und Holzhaus; um billigen Zins.

50. 200 fl. auf Martini oder von Stund an, oder durch Ankauf eines guten Schuldbriefes; wo, ist im Berichthaus zu vernehmen.

51. Auf Kirchweih 1843 ein zunächst der obern Schifflände gelegenes Plainpied, welches in 2 Abtheilungen getheilt ist, aber nach Belieben auch in eins eingerichtet würde. Dasselbe wäre am besten für einen Handelsmann vom Lande, der in der Stadt eine Ablage hält, geeignet, würde aber auch für jeden andern Verkehr passen. Zugleich ist daselbst eine Wohnung auf der ersten Etage, eine große Stube, Nebenkabinet, 1 oder 2 Kammern, Plunderkämmerli, Holzbehälter und Kellerli enthaltend, auf die nämliche Zeit sammthaft oder einzeln zu vermiethen.

52. Im Riesbach eine schöne, heitere Wohnung ebener Erde, enthaltend: 1 Stube, 2 Nebenzimmer, Küche, Keller und Holzplatz, auf Verlangen noch mehr Raum; von Stund an.

Zu entlehnen wird begehrt.

53. Auf Ostern 1843 sucht man eine Wohnung oder ein Wohngemach, vorzugsweise in der größern Stadt, in der Nähe des obern, mittlern oder untern Grabens mit 3 bis 4 heizbaren Zimmern, je nachdem Nebenzimmer und Kammern nebst übrigen einer Haushaltung unentbehrlichen Gelegenheiten damit noch vorhanden wären.

Nachfragen nach Arbeit.

54. Empfehlung.

Indem ich Endesunterzeichnete meinen verehrtesten resp. Gönnerinnen für den bisher unerwartet zahlreichen Zuspruch den verbindlichsten Dank abstatte, erlaube ich mir, bei dem nunmehrigen Jahreszeitwechsel, mich denselben sowohl, als auch einem übrigen geehrten Publikum zur Verfertigung der hierauf bezüglichen Arbeit auf das Höflichste zu empfehlen. Mein hauptsächlichstes Augenmerk ist darauf gerichtet, meine Empfehlung durch prompte Arbeit und möglichst billige Berechnung zu rechtfertigen.

B. Ebneter, Schneiderin,
im Niederdorf No. 621, zum Störchli.

55. Anzeige u. Empfehlung.

Unterzeichneter dankt seinen werthen Gönnern für das ihm bisher geschenkte Zutrauen verbindlichst und zeigt Ihnen ergebenst an, daß er jetzt an der alten Postgasse zur weißen Lilie wohnt; bei diesem Anlaß empfiehlt er sich ferner einem geehrtem Publikum für Tapezier- und Polsterarbeit.

Heinrich Meyer,
Tapezierer.

56. Anzeige u. Empfehlung.

Da ich den Beruf als Bettmacherin gründlich erlernt habe, so empfehle ich mich einem E. Publikum zu Stadt und Land aufs Angelegentlichste in Verfertigung von Betten, Madratzen und Sommerdecken, sowie im Verkauf von allen in dieses Fach einschlagenden Stoffen. Gute Waare und äußerst billige Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch erwarten.

Frau Holzhalb-Hauser,
wohnhaft in No. 355 im Rindermarkt, 2. Etage

Nachfragen nach Arbeitern.

57. Ein junger Mensch von 13 bis 14 Jahren, der aus der Sekundarschule ausgetreten und die nöthigen Vorkenntnisse der französischen Sprache besitzt, findet einen Platz in einem hiesigen Handlungshause als Apprentif. Anmeldungen beliebe man franko und unter X. B. an das Berichthaus zu addressiren.

58. Es kann ein Knabe die Tischler-Profession unter guter Aufsicht gründlich erlernen.

59. In einer hiesigen Maler-Werkstätte könnte ein Knabe von etwa 16 bis 17 Jahren den Beruf unentgeldlich erlernen; derselbe müßte aber Kost und Logis bei Hause haben.

60. Eine hiesige Schneiderin wünscht noch zwei Lehrtöchter, mit oder ohne Lehrgeld; sie könnten von Stund an eintreten.

Nachfragen nach Verlornem.

61. Am 24. September von der mechanischen Papierfabrik an der Sihl bis in die Enge ein weißes Spitzhündchen, weiblicher Art, halb geschoren, mit einem ledernen Halsbändchen, woran ein gelbes Blech und 2 Röllchen sich befinden. Abzugeben gegen Trink- und Futtergeld in No. 58 in Wiedikon.

62. In der Nacht vom 24. dieß sind dem Endesunterzeichneten 3 junge Bäume aus seinem eigenthümlichen Baumgarten weggerissen worden. Wer den Thäter zu entdecken weiß, hat eine Belohnung von 16 Franken zu erwarten.

Oberstraß den 28. Sept. 1842.

Kaspar Steiner.

63. Am Montag den 19. September verlor ein Fuhrmann zwischen Uster und Greifensee von seinem Wagen eine Hülse von der Spannmechanik. Der Finder desselben ist ersucht, selbige gegen einen Finderlohn verabfolgen zu lassen.

Meyer, Müller
in Greifensee.

Amtliche Anzeigen.

64. Durch Resignation ist die Stelle eines Zeugwarten zu besetzen, und auf den 1. Jenner 1843 anzutreten. Diejenigen Kantonsbürger, welche für diese Stelle sich befähigt glauben, werden hiemit aufgefordert, ihre Anmeldungen bis zum 8. Oktober nächstkünftig bei dem Vizepräsidenten des Kriegsrathes, Herrn Regierungsrath Wild, schriftlich einzugeben, und können inzwischen die diesem Beamten auferlegten Pflichten und Obliegenheiten in der Kanzlei des Kriegsrathes eingesehen werden.

Der Zeugwart hat eine Realkaution oder genugsame Bürgschaft im Betrage von 8000 Frkn. zu leisten.

Zürich den 24. September 1842.

Im Namen des Kriegsrathes
die Kanzlei.
J. Schäppi.

65. Publikation.

Aus Auftrag des 2. Oberforstamtes werden diejenigen Bewohner hiesigen Kantons, welche im Laufe dieses Frühjahrs Holz in den Staatswaldungen bei Töß, Kyburg und Weißlingen gekauft, und statt Zahlung Bürgschaft geleistet haben, eingeladen, ihre mit dem 1. September fällig gewordenen Zahlungen Dienstags den 4. Oktober im Gasthofe zum wilden Mann in Winterthur um so bestimmter zu leisten, als sie im Unterlassungsfalle sofort durch den Rechtstrieb dazu angehalten würden. Das Geld wird Morgens von 8 bis 12 Uhr, und Nachmittags von halb 2 bis 4 Uhr abgenommen.

Kyburg den 24. September 1842.

Hertenstein,
Forstmeister des zweiten Kreises.

66. Publikation.

Da außer der schon früher zum Eintritt ins Krankenhaus den Verwandten und Angehörigen von Patienten ertheilten wöchentlich dreimaligen Bewilligung, bisweilen auch andere Kantonsbürger oder Fremde, die Interesse an der Anstalt nehmen, oder die einen wissenschaftlichen oder technischen Zweck haben, den Eintritt in die Anstalt zu erhalten wünschen, so wird hiemit bekannt gemacht, daß bei der Spitalverwaltung im alten Spital Eintrittskarten abgeholt werden können, daß dieselbe jedoch angewiesen ist, darauf zu sehen, daß an dem gleichen Tage nicht zu viele Besuchende zusammentreffen, daß die Besuche genau nur um 3 Uhr Nachmittags Statt haben, und daß alle Störungen der Ruhe der Kranken möglichst vermieden werden.

Zürich den 17. September 1842.

Vor dem Hausdepartement der Spitalpflege:
der Sekretär Ott.

67. Behufs definitiver Besetzung der erledigten Lehrstellen an den allgemeinen Volksschulen

Elgg, Realabtheilung, mit 50 Alltagsschülern;
Besoldung: 1) vom Staate die gesetzliche Zulage von 100 Fr.;
2) von der Schulgenossenschaft eine fixe Besoldung von 400 Fr (das gesetzliche Schulgeld inbegriffen), 3 Klftr. Brennholz und ½ Juch. Pflanzland;

Rickenbach, Schulkreis gl. Namens, mit 50 Alltagsschülern;
(mit der gesetzlichen Besoldung einer Schule I. Klasse);

Oetweil, Schulkr. Weiningen, mit 41 Alltagsschülern;
(mit der Besoldung einer Schule II. Klasse, nebst freier Wohnung und Pflanzland);

werden die Bewerber um dieselben aufgefordert, ihre schriftlichen Anmeldungen und die gesetzlichen Fähigkeits- und Sittenzeugnisse innerhalb vierzehn Tagen in der Kanzlei des Erziehungsrathes, im Obmannamte in Zürich, einzugeben. Angestellte Bewerber haben den bezeichneten Ausweisschriften auch ein Zeugniß über ihre Lehrfähigkeit und ihre geleisteten Dienste von derjenigen Bezirksschulpflege beizulegen, unter deren Aufsicht sie bis dahin gestanden haben.

Zürich den 27. September 1842.

Aus Auftrag des Erziehungsrathes:
der zweite Sekretär,
J. H. Egli.

68. Zur Aufnahme in den Stand der Schulkandidaten und Anstellung als Primarlehrer, wird Montags den 24. Weinmonat, Morgens 8 Uhr, im Seminargebäude in Küßnacht, eine außerordentliche Konkursprüfung abgehalten. Der schriftlichen Anmeldung zu derselben haben die Bewerber kurze Angaben über ihre Lebensverhältnisse, so wie Lehr- und Sittenzeugnisse beizufügen, und diese Aktenstücke längstens bis zum 21. Weinmonat in die Kanzlei des Erziehungsrathes, im Obmannamte in Zürich, einzusenden.

Zürich den 29. September 1842.

Aus Auftrag der verordneten
Erziehungsrathskommission:
der Sekretär J. H. Egli.

69. Hauptübung der Scharfschützen-Landwehrkompagnie No. 5

Die dießjährige Hauptübung und Inspektion der Scharfschützen-Landwehrkompagnie No. 5 wird Donnerstags den 6. und Freitags den 7. Oktober abgehalten werden. Die zu dieser Kompagnie gehörenden Herren Offiziere, Unteroffiziere, Trompeter und Scharfschützen, und die dem Depot dieser Kompagnie zugetheilte Mannschaft werden hiemit aufgefordert, am 6. Okt., Vormittags um 9 Uhr, in kompleter Mont- und Armatur, jedoch ohne Tornister und ohne Munition, auf dem hiesigen Schützenplatze zu erscheinen. Zuspätkommende und Ausbleibende oder unreglementarisch Ausgerüstete haben verhältnißmäßige Strafe zu gewärtigen.

Zürich den 29. September 1842.

Der Kommandant der Kompagnie:
H. Gysi.

70. Anzeige.

Die Schanzenkommission befindet sich im Falle, den Unterhalt nachbenannter Hauptgassen auf dem Schanzengebiete auf öffentlicher Absteigerung auf zwei Jahre, vom 1. November 1842 an gerechnet, dem Mindestfordernden in Pacht zu übergeben, nämlich:

1) In der großen Stadt.

Die Rämitannengasse, von der Tanne bis zum alten Viehmarkt, in einer Länge von 4570 Fuß.

Die Zeltweggasse, von der südwestlichen Ecke des Ernischen Hauses bis zum Gatter des Friedhofes, in einer Länge von 440 Fuß.

Die Neumühlegasse, vom Zollhaus bei der Neumühle bis zur südöstlichen Ecke des Abdankhauses bei der hohen Farbe, in einer Länge von 468 Fuß.

2) In der kleinen Stadt.

Die Bleichergasse, vom hintern Tiefenhof bis an die Bleicherbrücke, in einer Länge von 218 Fuß.

Die Thalgasse, von der Fröschengrabenbrücke bis an die Sihlkanalbrücke von 2387 Fuß.

Die Sihlgasse, von der Sihlkanalbrücke bis zur gedeckten Sihlbrücke, von 436 Fuß.

Die Pachtbedingnisse liegen im Bureau des Abgabendepartements im Obmannamte zur Einsicht bereit, woselbst auch Dienstags den 4 Okt. 1842, Nachmittags um 3 Uhr, die Absteigerung abgehalten wird.

Zürich den 21. September 1842.

Namens der Schanzenkommission:
der Ingenieur,
J. C. Ziegler.

71. Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete findet sich zu folgenden Bitten und Erklärungen an die Inhaber von Schuldurkunden aus den Notariatskreisen Kyburg-Winterthur und Elikon an der Thur veranlaßt:

1) zu der Bitte, mit Einsendung der Schuldurkunden resp. derselben Abschriften, nicht bis auf die letzten Wochen der Eingabefrist zuzuwarten, damit nicht durch ein dannzumaliges Uebermaaß von Geschäften, Unordnung und Verwirrung entstehe; —

2) sich nicht zu beunruhigen, wenn sich die Zustellung der ordentlichen Empfangscheine für bloße Abschriften, vom Datum der Versendung an, bisweilen 8 bis 10 Tage verzögern sollte; ich gebe zwar für Originalschuldbriefe sofort gerne Interims-Empfangscheine, allein die eigentlichen Haupt-Empfangscheine für Original und Abschriften (versehen mit den erforderlichen Nummern) erst dann, wann diese Urkunden in die betreffenden Bücher eingetragen und in den Protokollen angezeichnet sind; dieß kann aber im Interesse der Genauigkeit und Beförderung der Sache nur in größern Parthien (die eingegangenen Briefe mehrere Tage zusammengenommen und nach den betreffenden Gemeinden gesöndert und geordnet) geschehen, und dadurch verzögert sich jedesmal die Ausstellung der Empfangscheine, bis die gerade vorliegende Parthie ihre Erledigung gefunden hat; —

3) zu der Erklärung, daß ich die Kopiatur und Vidimation von Schuldbriefen, (zur Hälfte der gesetzlichen Taxe berechnet) keineswegs (wie ein, dem Anscheine nach, gegen mich etwas übel gelaunter — Unbekannter, ganz unrichtig auszustreuen sich bemühte) für meine eigene Rechnung besorgte und besorge, sondern im wohlverstandenen materiellen Interesse und für Rechnung der mir interimistisch anvertrauten Kanzlei, vor allem aus mit dem gedoppelten Zwecke:

a) die Zeit, welche ich zur Vidimation verwenden muß, dazu benutzen zu können, das Protokoll, Original und Abschrift der Urkunde gleichzeitig zu konfrontiren, dadurch viele Zeit zu gewinnen, und desto schneller Gewißheit über die Richtigkeit oder Unrichtigkeit der Urkunden in dieser Beziehung zu erhalten, und die so vielen an mich gelangenden Anfragen desto eher beantworten zu können.

b) Um den nach obiger Berechnung und nach Abzug der Kosten sehr spärlichen Gewinn zu einiger Deckung der außerordentlichen Kosten des allgemeinen Briefaufrufs verwenden zu können.

Winterthur den 29. September 1842

Der Interimsverwalter:
Brunner.

Vermischte Anzeigen.

72. Mitleiderregend ist gewiß jedes Brandunglück, wovon man die volle Ueberzeugung haben kann, daß auf demselben keinerlei Verdacht der Vorsetzlichkeit ruht, nicht nur bei der ärmern, dürftigern Menschenklasse, sondern auch bei denen, die im Wohlstande sich befinden, und sich plötzlich ihres Obdaches und des größten Theils ihrer Lebensbedürfnisse beraubt sehen. Ein solcher Unglücksfall ereignete sich am Vorabend auf den nun zurückgelegten Bettag in der Gemeinde Dorlikon. Zu einer Zeit, da alles zerstreut auf den Feldern war, brach mit einem Male Feuer aus, und in wenigen Stunden waren zwei der wohlgebautesten Wohnungen sammt einer Scheune, mit allem eingesammelten Vorrath für Menschen und Vieh und beträchtlicher Fahrhabe, wovon nur Weniges gerettet werden konnte, ein Raub der alles verzehrenden Flammen. Der eine der Verunglückten war Vogt von drei abwesenden Waisen, denen ihre Aussteuer von ihren Eltern, Bettstücke, Anzüge zu denselben, und Geschenke von Taufzeugen, ebenfalls verbrannten; des andern Dienstmagd verlor alle ihre Kleidungsstücke sammt mühsam erspartem Gelde. Jammervoll war es, der angestrengtesten Hülfe ungeachtet, die von nah und fern herbeieilte, zusehen zu müssen, wie alles der Gewalt des Feuers weichen mußte. Obschon mit Schüchternheit, wagt es der Unterzeichnete, im Namen des Stillstandes, die bei diesem Unglücksfalle mitgenommenen Waisen und Dienstmagd der Mildthätigkeit edler Menschenfreunde zu empfehlen. Bedenket daß diese besonders eurer theilnehmenden Gesinnung und der daraus hervorgehenden christlichen That bedürfen. Es bittet allfällige Gaben ihm zu übersenden.

Altikon den 19. September 1842.

Pfarrer Nägeli.

73. Anzeige u. Empfehlung.

Für das mir gütigst geschenkte Zutrauen herzlich dankend, verbinde ich zugleich die Anzeige, daß ich meine Wohnung im Büchsenstein verlassen, und jetzt ins Niederdorf No. 631 zu Herrn Bratwurster Ottiker gezogen bin, wo ich mich zu gütigem Zuspruch bestens empfehle, nämlich im Verkauf von Filz- und Seidenhüten, sowie zur Reparatur aller Arten alter Hüte.

Heinrich Wurster,
Hutmacher.

74. Lokalveränderung.

Der Unterzeichnete sieht sich veranlaßt einem E. Publikum zu Stadt und Land für das bis dahin geschenkte Zutrauen den wärmsten Dank abzustatten, und macht hiermit zugleich bekannt, daß er seine frühere Wohnung verlassen, und dagegen eine andere im großen Erker No. 210 D., zwei Treppen hoch, gegenüber der alten Post bezogen hat. Er empfiehlt sich bei dieser Gelegenheit ferner aufs Höflichste mit allen in seinen seit einer Reihe von Jahren betriebenen Beruf als Maurer und Dachdecker einschlagenden Arbeiten, sowie in Aufführung von Feuerwerken mit gehörigen Rauchfängen, unter Garantie für solide, gute und dauerhafte Bedienung. Auch werden zugleich von ihm alte noch stehende Oefen und eisernen Künste zum billigen Ankauf angenommen.

Heinrich Vogel,
Maurermeister,
wohnhaft zum großen Erker.

75. Eine Wittwe in hier, die selbst Mutter, nun aber auf sich beschränkt ist, wünschte sehr 1 oder 2 Kinder unter billigen Bedingungen an die Kost zu nehmen. Treue und gewissenhafte Sorgfalt und Pflege würde sie als heilige Pflicht betrachten.

76. Empfehlung der Badanstalt in der Neustadt.

Da der Unterzeichnete die Badanstalt in der Neustadt käuflich an sich gebracht, so nimmt er hiemit die Freiheit, dieselbe einem geehrten Publikum zu Stadt und Land aufs höflichste zu empfehlen; indem er hauptsächlich darauf aufmerksam macht, daß die Bäder ganz nach Bedürfniß genommen werden können, z. B. Wasser-, Kräuter-, Schwefelbäder ꝛc., und dabei reinliche und billige Bedienung er sich zur Pflicht machen wird, so hofft er einem zahlreichen Besuche entgegensehen zu dürfen.

Bei diesem Anlasse findet er sich verpflichtet, seinen bisherigen resp. Gönnern für das ihm in seinem Berufe als Kaminfeger bis dahin geschenkte Zutrauen den verbindlichsten Dank abzustatten und zugleich die Anzeige damit zu

verbinden, daß er denselben ferner fortsetzen und auch hierbei sich zur Pflicht machen wird, das ihm zu schenkende Zutrauen durch gute und billige Bedienung zu rechtfertig-n. Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich höflichst

J. Widmer, Kaminfeger, in der Badanstalt in der Neustadt.

Ebendaselbst sind 2 heizbare Zimmer zu vermiethen, und ein schöner Keller mit vorräthigen Fässern.

77. Lokal-Veränderung.

Der Unterzeichnete nimmt hiemit die Freiheit, einem resp. Publikum zu Stadt und Land die ergebenste Anzeige zu machen, daß er das bisher bewohnete Lokal unter dem Kafe Schneidern verlassen, und ein neues in seinem Hause zum großen Erker an der alten Postgasse bezogen habe. Er benutzt diesen Anlaß, seinen werthesten Gönnern für das ihm bisanhin geschenkte Zutrauen verbindlichst zu danken und sie zugleich zu bitten, ihm dasselbe auch fernerhin gütigst schenken zu wollen, welches er stets bestens zu rechtfertigen wissen wird.

Sein Beruf besteht in deutscher, Groß-, Kleinbrod- und Pastetenbäckerei, und er liefert wie bis anhin das beliebte Konstanzer Schiltbrod, sowie auch alle hier bekannten Sorten Weißbrod, zu dessen Abnahme er sich einem resp. Publikum bestens empfiehlt.

J. G. Eberle, Brod- und Pastetenbäcker.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 30. September 1842.

Das Malter Kernen 11 fl. 20 ß. bis 13 fl. 12 ß.
" " Roggen 6 fl. 30 ß. bis 7 fl. 20 ß.
" " Bohnen 8 fl. 20 ß. bis 12 fl. — ß
" " Erbsen 9 fl. 20 ß. bis 11 fl. 20 ß.
" " Gersten 5 fl. — ß. bis 7 fl. 20 ß.
Das Viertel Hafer 14 bis 24 ß.

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der Großmünstergemeinde.

Herr Hans Jakob Bleuler aus dem Riesbach.
Frau Anna Katharina Kienast von Zürich und Riesbach.

Aus der Fraumünstergemeinde.

Dietrich Nater von Hugelshofen, Kt Thurgau.
Jgfr. Katharina Straßer von Langdorf, Kt. Thurgau.

Aus der St. Petersgemeinde.

Herr Joh. Rudolf Weber von Wollishofen.
Jgfr. Anna Cleophea Trüb von Enge und Horgen.

Jakob Peter von Dietiker Berg, Kt. Aargau.
Jgfr. Elisab. Schultheß von Stäfa, beide seßh. in hier.
Hans Kaspar Knobel von Glarus, seßh. in Hottingen.
Jgfr. Rosalie Sophie Lidia Kuser von Meilen, seßh. in hier.
Konrad Goßweiler von Dübendorf, seßh. in Wiedikon.
Frau Anna Margaretha Grob, verwittw. Näf von Wiedikon.

Aus der Predigergemeinde.

Friedrich Weiß von Fluntern.
Jgfr. Anna Weihmüller von Rübesweil, Kt. Bern.

Aus der Neumünstergemeinde:

Hans Jakob Bleuler von Riesbach.
Frau Anna Katharina Kienast von da.

Verstorbene.

Mstr. Heinrich Frey, Büchsenmacher v. Eglisau.
Frau Anna Maria Mahler, des Schneidermstr. Felix Wegmann ehel. gel. Hausfrau.
Frau Anna Barbara Graner, des Joh. Kaspar Zurlinden ehel. gel. Hausfrau, starb in Eaux Vivis, Kt. Genf.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen
im Amtsblatt vom 30 September.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Ausschreibung der Lehrstellen an den Schulen:

Elgg, Realabtheilung,

Oetweil, Schulkreis Weiningen, und

Rickenbach, Schulkreis gl. Namens. Meldungen bis 11. Oktober bei der Kanzlei des Erziehungsrathes.

Handelskommission, Bekanntmachung derselben, betreffend eine Befügung der Belgischen Regierung über die auf dortigen Eisenbahnen versandten Waaren.

Hauptübung der Scharfschützen-Landwehrkompagnie No 5. am 6. Oktober auf dem Schützenplatze in Zürich.

Konkursprüfung zur Aufnahme in den Stand der Schulkandidaten und Anstellung als Primarlehrer den 24. Oktober im Seminargebäude. Meldungen bis 21. Oktober bei der Kanzlei des Erziehungsrathes.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Bollinger, Heinrich, Schustergesell von Huggenberg, Gemeinde Hofstetten, Aufruf eines Heimathscheines auf denselben. Frist zur Eingabe bis 4. Oktober.

Frymann, Ulrich, und dessen Ehefrau Barbara, von Langnau, bevogtigt. Vogt Herr Stillständer Heinrich Spieig auf dem Höfli daselbst.

Spörri, Hans Ulrich, von Bäretschweil, Aufruf eines Heimathscheines auf denselben. Frist zur Eingabe bis 4. Oktober.

Widmer, Hans Jakob, Hafner, von Törlen, Pfarre Hausen, Vorladung in Matrimonialsachen vor Stillstand Hausen-Albis auf 23. Oktober.

Konkurs-Publikationen.

Dürsteler, Johannes, von Ablestshausen, der Gemeinde Grüningen, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Hinweil den 27. Oktober. Eingaben bis 22. Oktober an die Notariatskanzlei Grüningen.

Diener, Johannes, im Mühlebach, der Gemeinde Fischenthal, Verrechtfertigung über dessen Nachlaß vor Bezirksgericht Hinweil den 27. Oktober. Eingaben bis 22. Oktober an die Notariatskanzlei Grüningen.

Grob, Kaspar, zu Ober-Urdorf, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 31. Oktober. Eingaben bis 25. Oktober an die Notariatskanzlei Birmenstorf und Ober-Urdorf (in Zürich).

Isler, Ulrich, Zimmermann, in Richterschweil, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Horgen den 31. Oktober. Eingaben bis 21. Oktober an die Notariatskanzlei Wädenschweil.

Meili, Johannes, Fuhrmann, von Bärentschweil, seßhaft in Goßau, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Hinweil den 27. Oktober. Eingaben bis 22. Oktober an die Notariatskanzlei Geuningen.

Rückrufe von Konkursen.

Schneebeli, Johannes, Strohschneider von Affoltern a. A.

Wüst, Wittwe Anna, geb. Ammann von und in Fluntern.

Rehabilitationen.

Ehrensperger, Johannes, Schreiner von Seebach.

Gerichtliche Inventare.

Müller, Joachim, von Senzach, gewesener Feldweibel bei der Kantonalpolizeiwache, gerichtliches Inventar über dessen Nachlaß. Eingaben an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich bis 25. Oktober.

Vermischte Bekanntmachungen.

Frist zur Abgabe von Zugs- und Ueberschlagserklärungen in die Konkurse nachfolgende Personen:

Erb, Ulrich, alt Friedensrichter von Senzach, bis 5. Oktober an die Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.

Hottinger, Johannes, alt Gemeindrath und Zunftgerichtsweibel von Wiedikon,

Lips, Rudolf, Glasermeister von Nieder-Urdorf, seßhaft in Wiedikon, und

Maag, Melchior, Färber und Weinschenk von Greifensee, seßhaft im untern Hard, Gemeinde Außersihl, bis 8. Oktober an die Notariatskanzlei Wiedikon.

Schurter, Jakob, Heinrichen sel. von Bachen-Bülach, bis 7. Oktober an die Notariatskanzlei Bülach

Gesetze und Beschlüsse des Großen Rathes, Verordnungen und Beschlüsse des Regierungsrathes, Obergerichtes u. s. w.

Gesetzesentwurf betreffend einen Zusatz zu §. 80 des organischen Gesetzes über das Gerichtswesen von 7. Brachmonat 1831.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 80. Donnerstag den 6. Oktober 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus

Für das letzte Quartal des Zürcherischen Wochenblattes, vom 1. Oktober bis Ende des Jahres 1842, kann mit 15 ß. vorausbezahlt werden im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Zwei gut konditionirte, in Eisen gebundene Fässer von 30 und 43 Eimern.

2. Zwei gute Weinfässer, jedes 12 Eimer haltend, um billigen Preis; bei Küfer Frei-mann in Wollishofen No. 41.

3. Mehrere noch in gutem Zustande sich befindende Weinfässer von 2, 3, 4, 7, 15, 25, 35 und 60 Eimer, 1 ganz neuer und alter Zielstutzer, neue und alte tannene Kästen, Kommoden, Schreibtische, kleinere und größere Bettladen, mehrere Kisten und Koffern, 10 Stück neue Knüpfel, mehrere Sackuhren, 2 Stockuhren, 2 neue Herrenmäntel, mehrere Stück Tischtuch, nebst vielem andern Hausrath mehr; man würde auch neuen Wein dafür austauschen. Anzumelden in No. 97, 3te Etage, kl. Stadt.

4. Eine Auswahl seidener Resten schwarze und in Farben für Kleider, Futter-Taffet für Mäntel, faconirte Zeuge und Serge für Futter in Herrenkleider, Levantine, Satins, Gros d'Orleans, Gros d'Naples und schwarze seidene Halstücher, bei Jgfr. Thomann an der neuen Postgasse No. 21, kl. Stadt.

5. Eine neue Dezimalwaage mit Brücke zu 40 Zentner, sammt Gewicht. Eine starke Rengelwaage. Einige schöne, zirka 12 Jahr alte Fässer von besonders guter Arbeit, zu 32 bis 46 Eimer. Große, ganz neue und ältere kupferne Farb- und Avivirkessel, bei

G. H. Fäsi,
am Münsterhof No. 116.

6. Zwei ovale Fässer in Eisen gebunden, davon eins zirka 12, und das andere zirka 5 Eimer haltend, nöthigen Falls könnte auch der Platz dazu gegeben werden. Die Fässer befinden sich 10 Minuten von der Stadt; man würde auch diesjährigen Wein als Zahlung annehmen.

7. Wegen gänzlicher Aufräumung werden dem E. Publikum zirka 100 Stück der vorzüglichsten Kanarienvögel, nebst Zucht- und andern Käfigen zur gefälligen Abnahme bestens empfohlen.

8. Eine Partie Reistengarn, in No. 82 an der Schiterligasse.

9. Ein ovales Faß so gut wie neu, 12 Saum alt Maß haltend, 1 kleines Brenngeschirr alt aber noch brauchbar, und zirka 8 Saum 1834r Wein; in No. 76 im Letten bei Wipkingen.

10. Aus einem Privathaus wegen Mangel an Platz, 2 zweischläfige Betten mit schönen Federn sammt Bettstellen und Laubsack, das eine so gut wie neu.

11. Eine Partie leere Weinfässer von 2 bis 5 Eimer, um sehr billigen Preis; in der obern Brandschenke bei Zürich.

12. Bei Eduard Stadlin am Weinplatze: Wollene, gedruckte

Westenzeuge

in neuesten Dessins und vorzüglicher Qualität, zum außergewöhnlichen Preise von 28 ß. die Elle.

Muster werden mit Vergnügen zur Einsicht abgegeben.

13. Wegen Räumung eines Kellers, ein in bestem Stand sich befindendes 60 Eimer haltendes weingrünes Faß.

14.[78] Um aufzuräumen: Guter Rio-Kaffee der Ztr. à 23 fl., der Viertelztr. à 6 fl. 10 ß, das Pfd. à 10½ ß. Ferner: ächter Cyperwein, pr. Flasche à 2 fl., im Tabacksladen unter der Münster-Terrasse.

Zum Ausleihen wird angetragen.

15.[80] Auf künftige Ostern das mittlere Wohngemach in No. 107 in Gassen, bestehend in Stube mit Nebenzimmer, 2 Kammern, Küche, mit einer Thüre beschlossen, auf der Winde genugsam Platz zu Holz und Heize; ferner ein Keller mit Lagern ohne Fässer.

16. Zum Ausleihen oder zu verkaufen: Ein sehr frohmüthiges Haus, zu einer Wirthschaft geeignet, in welchem gegenwärtig eine sehr gute Bäckerei betrieben wird, sammt Garten und Kegelbahn. Eine kleine Viertelstunde von der Stadt.

17. Von Stund an oder nach Belieben, nächst der Stadt, eine frohmüthige Wohnung mittlerer Größe für ordentliche Leute, um billigen Zins.

18. 400 fl., auf doppelte, wo möglich vorstandsfreie Unterpfande.

19. Von Stund an ein Eckladen auf dem Giermarkt.

20. Von Stund an ein helles Wohngemach, bestehend in 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller und Platz zu Holz; im Entli unten am Giermarkt.

21. In Mitte der Stadt, mit Aussicht auf einen freien Platz, 2 schön möblirte, heizbare Zimmer auf erster Etage, für 2 oder 3 solide Herren, mit guter Kost, um billigen Zins.

22. Von Stund an oder auf Ostern ein Laden an einer der schönsten und gangbarsten Straßen, worin bis anhin eine Spezerei-Handlung betrieben wurde.

23. Auf Ostern 1843 ein schönes, heiteres Wohngemach, alles auf einem Boden, enthaltend: 2 heizbare Zimmer, 2 Kabinets, 1 schönen Saal, 1 große Kammer sammt noch 1 Zimmer, das im wünschbaren Falle leicht heizbar gemacht werden könnte, Küche, Abtritt, Keller und Platz zu Holz, nebst einer Abtheilung an einer Aschentolle.

Am gleichen Ort auf Ostern 1843 ein zweites Wohngemach, enthaltend: 1 Stube, 1 doppelte Nebenkammer, Küche, Abtritt, Keller und Platz zu Holz. Nachzufragen in No. 99 in Gassen.

24. Von Stund an oder auf Martini ein kleines, schönes Wohngemach.

25.[78] Von Stund an oder auf Ostern 1843, 2 heitere, sonnenreiche Gemächer, um billigen Zins; auch einzelne Zimmer, 1 Kammer zum Aufbewahren von Obst und Gemüse. Anzumelden in No. 499 im obersten Gemach unten am Gasthof zum Schiff.

Amtliche Anzeigen.

26. Bekanntmachung.

Verpachtung der Straßenreinigung der Stadt Zürich.

Da mit dem 31. Dezember l. J. die mit den Pächtern der Straßenreinigung in hiesiger Stadt festgesetzte Pachtzeit zu Ende läuft, so wird die Stadtpolizei Donnerstags den 13. d. M. unter Vorbehalte der Ratifikation des Stadtrathes eine Absteigerung an mindestfordernde Uebernehmer auf die Pachtdauer von 4 Jahren, und zwar zuerst an einen Uebernehmer der Straßenreinigung der ganzen Stadt und sodann an zwei Uebernehmer derjenigen nach beiden Stadttheilen getrennt, abhalten.

Es werden daher diejenigen habhaften Personen, welche die Besorgung der Straßenreinigung ganz oder theilweise zu übernehmen wünschen, eingeladen, sich an dem bezeichneten Tage, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Stadthause zur Absteigerung einzufinden, mittlerweile aber auf der Kanzlei der Polizeikommission von der Verordnung über die Straßenreinigung, so wie von dem Entwurfe des Pachtvertrages und von den nähern Bedingungen der Absteigerung Einsicht zu nehmen.

Zürich den 3. Oktober 1842.

Im Namen der Stadtkommission:
der Sekretär,
J. C. Wild.

27. Frau Salomea Simmler, geb. Summi dahier, hat sich freiwillig unter Vormundschaft begeben, und zum Vogte den Herrn Schirmschreiber Paur, von Zürich, erhalten, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Zürich den 29. September 1842.

Im Namen des Bezirksrathes:
der Rathschreiber Fäsi.

28. Bekanntmachung.

Bürgersammlung der Stadt Zürich.

Der Stadtrath hat die Fortsetzung der ordentlichen Bürgergemeinde auf Montag den 10. Okt. angeordnet; es werden deßnahen alle stimmfähigen Stadtbürger eingeladen, an benanntem Tage, Vormittags 9 Uhr, zur Behandlung des von dem engern Stadtrathe und den Bürgerausschüssen bearbeiteten Antrages über Statuten für die Pfrundanstalt sich einzufinden.

Zürich den 1. Oktober 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
der Stadtschreiber,
H. Gysi.

29. Bekanntmachung.

Postverbindung zwischen Zürich und Luzern.

Mit 1. Oktober l. J. wird die bisherige Verbindung zwischen Zürich und Luzern über Knonau eingestellt, und dagegen eine direkte Kourse über den Albis, Zug, Chaam nach Luzern eröffnet. Abgang und Ankunft derselben sind auf folgende Weise festgesetzt:

Abgang in Zürich 8 Uhr Morgens.
Ankunft in Zug 12 „ Mittags.
Abgang in Zug 12½ „ Mittags.
Ankunft in Luzern 3½ „ Nachmittags.
Abgang in Luzern 9 Uhr Morgens.
Ankunft in Zug 12 „ Mittags.
Abgang in Zug 12½ „ Mittags.
Ankunft in Zürich 4½ „ Abends.

Die Passagier-Taxe bleibt wie bisanhin zwischen Zürich und Zug 2 Fr. 40 Rpn., zwischen Zug und Luzern 2 Fr.

Mit dieser Gelegenheit werden auch Reisende über Zug nach und von Arth, Schwyz und Brunnen befördert.

Die Aufgabe der Frachtstücke für diese Route hat am Vorabend bis um 7 Uhr zu erfolgen. Die frankirten Briefe werden bis ½ Stunde, die unfrankirten bis ¼ Stunde vor Abgang der Post abgenommen.

Die direkte Verbindung mit dem Bezirke Affoltern wird ebenfalls vom 1. Oktober an unterhalten werden wie folgt:

a) Durch eine zweispännige Postchaise, welche drei Mal wöchentlich, Sonntag, Dienstag und Freitag, von Knonau nach Zürich und Abends wieder nach Knonau zurückfahren wird.

Abgang in Knonau um 4 Uhr Morgens;
Ankunft in Zürich um 8 Uhr;
Abgang in Zürich um 4 Uhr Abends;
Ankunft in Knonau um 8 Uhr.

Die Plätze der Reisenden von Zürich nach Knonau werden mit 1 Fr. 60 Rpn. bezahlt und ebenso für die Retour; nach den übrigen Orten der Route im Verhältniß der Wegesstrecke.

Frachtstücke werden bis 2 Uhr Nachmittags abgenommen, Briefe bis 1/4 vor 4 Uhr.

b) Durch einen Fußboten, welcher Montag, Donnerstag und Samstag, Morgens um 4 Uhr, von Mettmenstetten über Affoltern, Hedingen, Bonstetten rc. nach Zürich geht, und Abends 4 Uhr von Zürich nach Mettmenstetten zurückkehrt. Diesem Boten werden nur Briefe mitgegeben.

Zürich, den 28. September 1842.

Die Postverwaltung.

Vermischte Anzeigen.

30. Lokalveränderung.

Unterzeichnete erlauben sich hiemit, einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die höfliche Anzeige zu machen, daß sie ihre Buchhandlung von der großen Hofstatt in das Haus „zur alten Meise" auf dem Rathhausplatze verlegt haben, und benutzen zugleich diesen Anlaß, sich unter Verdankung des bisherigen gütigst geschenkten Zutrauens und unter Versicherung möglich billiger und schneller Bedienung neuerdings bestens zu empfehlen.

Meyer und Zeller.

31. Anzeige u. Empfehlung.

Für das mir gütigst geschenkte Zutrauen herzlich dankend, verbinde ich zugleich die Anzeige, daß ich meine Wohnung im Büchsenstein verlassen, und jetzt ins Niederdorf No. 631 zu Herrn Bratwurster Ottiker gezogen bin, wo ich mich zu gütigem Zuspruch bestens empfehle, nämlich im Verkauf von Filz- und Seidenhüten, sowie zur Reparatur aller Arten alter Hüte.

Heinrich Wurster,
Hutmacher.

32. Empfehlung der Badanstalt in der Neustadt.

Da der Unterzeichnete die Badanstalt in der Neustadt käuflich an sich gebracht, so nimmt er hiermit die Freiheit, dieselbe einem geehrten Publikum zu Stadt und Land aufs höflichste zu empfehlen; indem er hauptsächlich darauf aufmerksam macht, daß die Bäder ganz nach Bedürfniß genommen werden können, z. B. Wasser-, Kräuter-, Schwefelbäder rc., und dabei reinliche und billige Bedienung er sich zur Pflicht machen wird, so hofft er einem zahlreichen Besuche entgegensehen zu dürfen.

Bei diesem Anlasse findet er sich verpflichtet, seinen bisherigen resp. Gönnern für das ihm in seinem Berufe als Kaminfeger bis dahin geschenkte Zutrauen den verbindlichsten Dank abzustatten und zugleich die Anzeige damit zu verbinden, daß er denselben ferner fortsetzen und auch hierbei sich zur Pflicht machen wird, das ihm zu schenkende Zutrauen durch gute und billige Bedienung zu rechtfertigen. Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich höflichst

J. Widmer, Kaminfeger,
in der Badanstalt in der Neustadt.

Ebendaselbst sind 2 heizbare Zimmer zu vermiethen, und ein schöner Keller mit vorräthigen Fässern.

33. Lokalveränderung.

Der Unterzeichnete sieht sich veranlaßt einem E. Publikum zu Stadt und Land für das bis dahin geschenkte Zutrauen den wärmsten Dank abzustatten, und macht hiermit zugleich bekannt, daß er seine frühere Wohnung verlassen, und dagegen eine andere im großen Erker No. 210 D., zwei Treppen hoch, gegenüber der alten Post bezogen hat. Er empfiehlt sich bei dieser Gelegenheit ferner aufs Höflichste mit allen in seinen seit einer Reihe von Jahren betriebenen Beruf als Maurer und Dachdecker einschlagenden Arbeiten, sowie in Ausführung von Feuerwerken mit gehörigen Rauchfängen, unter Garantie für solide, gute und dauerhafte Bedienung. Auch werden zugleich von ihm alte noch stehende Oefen und eisernen Künste zum billigen Ankauf angenommen.

Heinrich Vogel,
Maurermeister,
wohnhaft zum großen Erker.

Fruchtpreise in Zürich
Den 30. September 1842.

Das Malter Kernen 11 fl. 20 ß. bis 13 fl. 12 ß.
" " Roggen 6 fl. 30 ß. bis 7 fl. 20 ß.
" " Bohnen 8 fl. 20 ß. bis 12 fl. — ß.
" " Erbsen 9 fl. 20 ß. bis 11 fl. 20 ß.
" " Gersten 5 fl. — ß. bis 7 fl. 20 ß.
Das Viertel Hafer 14 bis 24 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen
im Amtsblatt vom 4. Oktober.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Postverwaltung, Bekanntmachung derselben, betreffend eine direkte Postverbindung über den Albis, Zug, Chaam nach Luzern.

Handelskammer, Veränderungen von Ragionenverhältnissen, welche im Laufe des Monats September angezeigt wurden:

Ott und Komp. in Zürich; Ertheilung der Prokura an Ed. Imhoff.

Auflösungsanzeige der Ragion: Heinrich Bollenweider in Grafstall bei Lindau und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma: Gebrüder Bollenweider, jünger; Antheilhaber: Heinrich Bollenweider, jünger und Konrad Bollenweider, jünger.

Auflösungsanzeige der Ragionen: Trüb und Stahel in Zürich; Salomon Heußer in Bärentschweil und Heinrich Schurter in Freienstein.

Neu entstandene Ragionen:

G. H. Fäsi in Zürich; Geschäftszweig: Kommission für Umsatz in Liegenschaften und Geldverkehr; Besitzer: Georg Heinrich Fäsi.

Valentin und Komp. von Neuyork, in Zürich; Geschäftszweig: Konsignationsgeschäft; Geschäftsführer in Zürich: Joh. Heinrich Wethli.

Johannes Ganz, Krämer in Freienstein; Geschäftszweig: Spezerei-, Tuch-Detailhandel; Besitzer: Johannes Ganz von Freienstein.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Simmler, Frau Salomea, geb. Summi, in Zürich, bevogtigt. Vogt Herr Schirmschreiber Paur.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Bassersdorf, Festsetzung des Herbstmarktes daselbst auf 11. Okt.

Enge, Aufforderung zum Zielschießen der in dieser Gemeinde wohnenden Mannschaft der acht Auszüger-Bataillone und der Infanterie-Landwehr I. Klasse auf der Wollishofer Almend am 8. Oktober.

Widmer, Joh., von Hottingen, und

Widmer, Frau Anna, von Hottingen, Aufruf der auf dieselben gestellten Heimathscheine. Frist zur Eingabe bis 11. Oktober.

Zürich, Stadtrath von, Einladung zur Bürgerversammlung auf 10. Oktober.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Edikta-Ladungen.

Moor, Heinrich, Zimmergesell von Niederglatt, Vorladung in Civilsachen vor Zunftgericht Niederhasli auf 22. Oktober.

Notz, Alexander, von Zürich, Vorladung in Civilsachen vor bezirksgerichtliche Referentenaudienz in Zürich auf 25., und vor Bezirksgericht auf 26. Oktober.

Konkurs-Publikationen.

Baumann, Salomon, Kutscher, von Wollishofen, seßhaft im Bleicherweg, Gemeinde Enge, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 17. Oktober. Eingaben bis 12. Oktober an die Notariatskanzlei Enge.

Brändli, Anna, Heinrich Schellenbergers Ehefrau, zu Pfäffikon, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Pfäffikon den 2. November. Eingaben bis 28. Oktober an die Notariatskanzlei Pfäffikon.

Jufer, Johannes, von Felmis, dato zu Hinterbalm, Besitzer von Liegenschaften zu Unterhittnau, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Pfäffikon den 2. November. Eingaben bis 28. Oktober an die Notariatskanzlei Pfäffikon.

Kofel, Jakob, von Adlikon, seßhaft in Dielstorf, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Regensberg den 2. November. Eingaben bis 26. Okt. an die Notariatskanzlei Regensberg.

Briefaufrüfe und Amortisirungen.

Hegetschweiler, Frau Anna geb. Huber, von Ottenbach, Kraftloserklärung eines auf ihren Namen gestellten Schuldbriefes von 225 fl.

Vermischte Bekanntmachungen.

Sommer, Jakob, Glaser zu Waltenstein, der Gemeinde Schlatt, Antritt seiner Verlassenschaft durch die Wittwe desselben, Ursula, geb. Hänseler. Frist zu Einsprachen dagegen bis 12. Oktober bei dem Bezirksgericht Winterthur.

Spörri, Ehefrau des Felix, aus dem Weißenbach bei Bäretschweil, Nichtantritt ihres Nachlasses durch die Intestaterben. Frist um den Konkurs zu verlangen bis 25. Oktober.

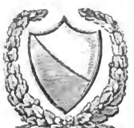
Wertmiller, Herr Jean Otto, gewesener Kapitain beim zweiten Garderegiment in königl. französischen Diensten, in Boulogne bei Paris verstorben, Aufforderung an dessen unbekannte Erben, sich bei der Kanzlei des Bezirksgericht Zürich bis 9. November zu melden.

Wolfensperger, Hans Kaspar, von Bettschweil, Gemeinde Bäretschweil, Nichtantritt seines Nachlasses durch den Intestaterben.

Gesetze und Beschlüsse des Großen Rathes, Verordnungen und Beschlüsse des Regierungsrathes, Obergerichtes u. s. w.

Auszug aus den Protokollen über die Verhandlungen des Großen Rathes.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 81. Montag  **den 10. Oktober 1842.**

Zürcherisches Wochenblatt

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Ein neues Faß von 34 Eimer, und ein altes ovales, noch brauchbares van 17 Eimer, um dilligen Preis, bei Küfer Meyer, im Preiergäßli No. 551.

2. Ein Weinfaß 60 Eimer haltend, 1 Glaskasten mit 3 Abtheilungen, 1 Kachelofen, um sehr billigen Preis.

3. Drei so gut wie neue Weinfässer, von 27, 18 und 4 Saum; um dilligen Preis.

4. Anzeige.

Detailverkauf von Seidensammet.

Da der Unterzeichnete für bevorstehenden Winter wieder mit einer großen Auswahl Seidensammet versehen ist, so glaubt er dieselbe einem E. Publikum darum besanders empfehlen zu dürfen, weil dieses Fabeikat bis jetzt meistens aus den Niederlanden bezogen wird; allein jeder unbefangene Kenner wird dei Besichtigung der Waare sich überzeugen, daß is nur Voeurtheile sind, der Niederländer sei besser, als der Zürcher.

J. Widmer, Sammetfabrikant,
Brunngasse No. 430.

5. Anzeige.

Der Bachtobler Sauser wied den 22. Oktober hier eintreffen. Wer noch zu destellen wünscht, beliebe sich zu wenden an Heinr. Müller, Marktgasse, welcher auch den muthmaßlichen Preis machen wird.

6. Anzeige.

Schafe und Zwetschenwasser-Verkauf.

Am Freitag den 14. Oktaber Mittags 12 Uhr weeden auf dem Rappenhofe unweit Stammheim im Kanton Thurgau, 151 Stück Schafe, theils fetee Hammel, theils große und schöne Mutterschafe, theils Jährlinge, wie auch vorzügliches Zwetschen- und anderes gebranntes Wasser verkauft.

Die erkauften Schafe käunen nach Wunsche noch längere Zeit auf der Weide gelassen werden.

F. Engeßer.

7. Eine Partie gut beschaffene weingrüne Fässer, stark in Eisen gebunden, zirka 20 bis 25 Eimer haltend, zusammen oder einzeln zu billigen Preisen; in No. 313, Neumarkt, große Stadt.

8. In No. 2 in Hottingen, beim Frauenbrünneli am Wolfbach, zunächst des neuen Kantonsschulgebäudes, sind folgende Artikel gegen sofortige baare Bezahlung zu den nachstehenden äußerst billigen Preisen en gros und en detail zu haben:

Java-Kafe beim Ztnr. à fl. 31.
dito " 1/8 " à " 4.
Rio-Kafe " Ztnr. à " 23.
dito " 1/8 . à " 3.

Weniger als 1/8 Zentner wird nicht abgegeben; auch ersucht man eigene Säcke zur Fassung desselben mitzubringen.

Melis 1. Qual. beim Ztnr. 19 fl. 30 ß.
dito " 1/2 10 " — "
dito das Pfd. am Stock — " 8½ "
Melis 2. Qual. beim Ztnr. 18 " 30 "
dito " 1/2 9 " 20 "
dito das Pfd beim Stock — " 8 "

Aechter, alter, dürrer Varinas-Kanaster in Rollen, nach Original Verpackung:

1. Sorte, feingelb, das Pfd. 35 ß.
2. Sorte, gelb, das Pfd. 32 ß.
3. Sorte, feincouleurig, das Pfd. 30 ß.

Weniger als eine halbe Rolle, etwa 6 Pfd., wird nicht abgegeben Abnehmer ganzer Körbe erhalten die Waare etwas billiger.

Ebenso werden alle im Handel vorkommenden Zigarren-Sorten kistchenweise ungewöhnlich billig verkauft.

9. In No. 28 in Aussersihl nahe bei der Sihlbrücke liegen 7 theils ganz neue, theils sehe gut erhaltene und mit Eisen gebundene Weinfässer zum Verkauf bereit; 2 davon halten jedes 16 Eimer, die übrigen 1 bis 2 Saum.

10. Ein- und zweithürige Kästen, 1 Drehstuhl, ein- und zweischläfige Betten, Sommerdecken, 1 Ruhebett, 1 Sekretär, 2 Kommoden, Sessel, Bettladen, Spiegel, nebst allen möglichen Arten Hausrath, ganz billig; bei Heinrich Koch an der Schoffelgasse No. 259.

11. Ein gutes Weinfaß von 68 Eimer, um billigen Preis, bei Küfer Rellstab in Enge.

12. Ein noch so gut wie neues vollständiges schwarzes Kleid für einen Herrn von mittlerer Größe; vorzüalich könnten Eleeen einem Sohne, der auf h. Weihnacht kanfiemirt würde, mit leichter Aenderung ein schönes wohlfeiles Kleid damit anschaffen.

13. Größere und kleinere Weinfässer um billigen Preis, im Sonnenthal No. 165 an der Gemeindgassi in Hottingen.

14. Drei ovale, weingrüne mit Eisen gebundene Fässer von 11, 11½ und 12 Eimer alt Maß haltend, so gut wie neu; um billigen Preis gegen baare Bezahlung.

15. **Anzeige.**

Wer kleinere oder größere Quantitäten

Bachtobler Sauser,

welcher den besten Sorten im Kanton Zürich nie nachsteht und immer bedeutend wohlfeiler ist, zu erhalten wünscht, beliebe sich anzumelden bei Heinrich Müller an der Marktgasse.

16. **Gedruckte Merinos,**
8/4 breit, die Elle à 25 ß.
Casinets oder Winterthurerzeuge,
6/4 breit, die Elle à 30 und 33 ß.
Mousseline-laine,
in dunkelbodigen kleinen Dessins,
in frischer und großer Auswahl von 10, 11 u. 12 ß.,
in doppelter Breite à 20 ß.
Bei Eduard Stadlin am Weinplatz.

17. Ein Jagdhund männlicher Raçe; um sehr billigen Preis.

18. Zwei gut konditionirte, in Eisen gebundene Fässer von 30 und 43 Eimern.

19. Zwei gute Weinfässer, jedes 12 Eimer haltend, um billigen Preis; bei Küfer Freimann in Wollishofen No. 44.

20. Mehrere noch in gutem Zustande sich befindende Weinfässer von 2, 3, 4, 7, 15, 25, 35 und 60 Eimer, 1 ganz neuer und alter Zielstutzer, neue und alte tannene Kästen, Kommoden, Schreibtische, kleinere und größere Bettladen, mehrere Kisten und Koffern, 10 Stück neue Knüpfel, mehrere Sackuhren, 2 Stockuhren, 2 neue Herrenmäntel, mehrere Stück Dicktuch, nebst vielem andern Hausrath mehr; man würde auch neuen Wein dafür austauschen. Anzumelden in No. 97, 3te Etage, kl. Stadt.

21. Eine Auswahl seidener Resten schwarze und in Farben für Kleider, Futter-Taffet für Mäntel, façonirte Zeuge und Serge für Futter in Herrenkleider, Levanteine, Satins, Gros d'Orleans, Gros d'Naples und schwarze seidene Halstücher, bei Jgfr. Thomann an der neuen Postgasse No. 23, kl. Stadt.

22. Eine neue Dezimalwaage mit Brücke zu 40 Zentner, sammt Gewicht. Eine starke Rengelwaage. Einige schöne, zirka 12 Jahr alte Fässer von besonders guter Arbeit, zu 32 bis 46 Eimer. Große, ganz neue und ältere kupferne Farb- und Avivirkessel, bei

G. H. Fäsi,
am Münsterhof No. 116.

23. Zwei ovale Fässer in Eisen gebunden, davon eins zirka 12, und das andere zirka 5 Eimer haltend, nöthigen Falls könnte auch der Platz dazu gegeben werden. Die Fässer befinden sich 10 Minuten von der Stadt; man würde auch dießjährigen Wein als Zahlung annehmen.

24. Um aufzuräumen: Guter Rio-Kaffee der Ztr. à 23 fl., der Viertelztr. à 6 fl. 10 ß, das Pfd. à 10½ ß.

Ferner: ächter Cyperwein, pr. Flasche à 2 fl., im Tabacksladen unter der Münster-Terrasse.

25. Im Berichthause sind stets zu haben:

Formulare zu deutschen und französ. Frachtbriefen in 8., das Dtzd. à 2 ß.
" zu dito in 4., " à 3 ß.
" zu Zinsquittungen, " à 2 ß.
" zu Angabzetteln für Schuldenschreiber und Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Niederlassungsbewilligungen, für Gemeindrathsschreiber, das Dutzend à 7 ß.

Reduktionstellen der Fünffranken-Thaler in Gulden, Kreuzer und Schillinge, das Exemplar à 3 ß.

Zugleich sind daselbst folgende, nach den betreffenden Verordnungen des H. Obergerichts eingerichtete Formulare zu haben:

Formulare zu Rechtsbotten der Gemeindammänner für unversicherte Forderungen, das Dtzd. à 1 ß.
" für Forderungen mit freiwilligen Pfändern, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Aufkündigungen für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Pfandscheinen für Gemeindammänner, das Dtzd. à 2 ß.
" zu Warnungen vor der Versilberung für Gemeindammänner, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Angaben bei Schuldenschreibern und Gemeindammännern, das Dtzd. à 1 ß.
" zu Auffallspublikationen für Notariatskanzleien, das Dtzd. à 2 ß.

Zu kaufen wird begehrt.

26. Eine leichte, aber gute Hausieekräze.

Zum Ausleihen wird angetragen.

27. Wo eine kleine rechtschaffene Haushaltung eine Kammer, Platz in der Stube, Küche und Keller von Stund an oder auf Martini beziehen kann, ist in No. 21 K. am Weidgäßli in Außersihl zu vernehmen.

28. Von Stund an 2 Kammern in No. 112 am Kloßbach beim Kreuz in Hottingen.

Am gleichen Ort würde man ein Kind an die Kost nehmen.

29. Zu vermiethen:
Eine angenehme Wohnung am Mühlebach, enthaltend: 4 Zimmern mit Balkon, Garten und Stallung; von Stund an. Eine schön gelegene Wohnung bei der neuen Kantonsschule, nur bis Ostern, daher sehr billig. Gut gelegene Wohnungen in der Stadt, auch mit Laden; von Stund an. G. H. Fäsi,
am Münsterhof No. 116.

30. 1200 fl., auf doppelte, vorstandsfreie Unterpfand; auf nächsten Martini.

31. Von Stund an ein frohmüthiges Wohngemach, an der Badergaß beim Münsterhof.

32. Von Stund an oder auf Ostern 1843 ein Wohngemach im Zeltweg No 730, enthaltend: 3 Stuben, 2 Kabinets, 2 Kammern, sammt Holz- und Plunderkammer.

33. Auf Ostern 1813 in der Neustadt oden an der Trittligasse No. 116, gegenüber der neuen Straße durch die Winkelwiese, ein bequem eingerichtetes Wohngemach mit der schönsten Aussicht, enthaltend: mehrere heizbare Zimmer mit Nebenkabinets, Kammer, Küche, Winde, alles mit einer Thüre zu verschließen, nebst allen erforderlichen Räumen und Gelegenheiten.

34. Durch Zufall kann sogleich ein trockenes Magazin sammt Keller um billigen Zins in Empfang genommen werden; Letzterer wurde schon seit längerer Zeit als Bierkeller gebraucht, in No. 235 große Stadt, hinterm Münster.

35. Auf Ostern 1843 ein sehr schönes, frohmüthiges Wohngemach, enthaltend: 2 Stuben mit Alkoven, Küche, Holzbehälter und Keller. Anzumelden in No. 389 c. auf dem Prediger-kirchhof.

36. Ein wohleingerichtetes Komptoir nebst großem Magazin und Waarenkammer, sammthaft oder einzeln, sammthaft um den jährlichen Zins von 140 fl.

Am gleichen Ort kann sich melden, wer die Leerung eines Abtrittes unter billigen Bedingungen übernehmen will.

37. Auf Ostern 1843 die seit vielen Jahren bekannte, und schon mehrere Jahre von Herrn Tischlermeister Schlegel bewohnte Schreiner- und Glaserwerkstatt sammt Wohngemach, in der großen Brunngasse. Anzumelden bei Joh. Guggenbühl, im Laden neben dem Schiff.

38. Zum Ausleihen:

Auf nächste Martini oder Ostern eine kleine, aber bequem eingerichtete Wohnung für ordnungsliebende Leute in No. 325 kl. Stadt. Nähere Auskunft ertheilt man in der obern Brandschenke.

39. Auf künftigen Martini 2 sonnenreiche Gemächer nebst einer gut eingerichteten Pfisterei, auch einzeln; im Zeltweg, Gemeinde Hottingen.

40. Von Stund an eine Bäckerei nebst Laden in No. 251 an der Schoffelgasse; ferner im ersten Stock 1 Stube und Küche; im zweiten Stock 1 heizbares Zimmerchen und kleine Winde; im dritten Stock ein tapeziertes Zimmer und im vierten Stock 2 Kammern, sowie gemeinschaftlicher Antheil an der Winde. Auch ein Keller mit 7 Stück 100 Eimer haltenden Fässern.

41. Auf Martini 1842 des David Briners Haus im Meilerfeld, enthaltend: 1 Stube, 1 Küche, 4 Kammern, Winde, Schopf, Platz im Keller und zirka ½ Juchart Garten mit Spalierbäumen und Reben besetzt. Anzumelden bei Zunftrichter Heinr. Knöpfli im Meilerfeld.

42. Ein sehr guter Keller ohne Fässer, der sich zu Ablagerung von Bier oder als Magazin eignen würde; nächst der obern Schifflände.

43.[80] Auf künftige Ostern das mittlere Wohngemach in No 107 in Gassen, bestehend in Stube mit Nebenzimmer, 2 Kammern, Küche, mit einer Thüre beschlossen, auf der Winde genugsam Platz zu Holz und Heize; ferner ein Keller mit Lagern ohne Fässer.

44. Zum Ausleihen oder zu verkaufen:
Ein sehr frohmüthiges Haus, zu einer Wirthschaft geeignet, in welchem gegenwärtig eine sehr gute Bäckerei betrieben wird, sammt Garten und Kegelbahn. Eine kleine Viertelstunde von der Stadt.

Nachfragen nach Arbeit.

45. Unterzeichneter empfiehlt sich wiederum dem geehrten Publikum zu Stadt und Land, wollene Strümpfe, Röcke, Hosen, Westen, überhaupt alles was von Wolle ist, auch wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, walken und auszurüsten, wozu ich mich bestens empfehle. Meine Ablage ist bei Fr. Hertlberger unter der Safran. Ich bitte mir die Waaren nicht ohne Zuschrift zu senden.

Jakob Huber,
Walker von Wiedikon.

46. Empfehlung.

Indem ich Endesunterzeichnete meinen verehrtesten resp. Gönnerinnen für den bisher unerwartet zahlreichen Zuspruch den verbindlichsten Dank abstatte, erlaube ich mir, bei dem nunmehrigen Jahreszeitwechsel, mich denselben sowohl, als auch einem übrigen geehrten Publikum zur Verfertigung der hierauf bezüglichen Arbeit auf das Höflichste zu empfehlen. Mein hauptsächlichstes Augenmerk ist darauf gerichtet, meine Empfehlung durch prompte Arbeit und möglichst billige Berechnung zu rechtfertigen.

B. Ebneter, Schneiderin,
im Niederdorf No. 621, zum Störchli.

47. Anzeige u. Empfehlung.

Unterzeichneter dankt seinen werthen Gönnern für das ihm bisher geschenkte Zutrauen verbindlichst und zeigt Ihnen ergebenst an, daß er jetzt an der alten Postgasse zur weißen Lilie wohnt; bei diesem Anlaß empfiehlt er sich ferner einem geehrten Publikum für Tapezier- und Polsterarbeit.

Heinrich Meyer,
Tapezierer.

48. Anzeige u. Empfehlung.

Da ich den Beruf als Bettmacherin gründlich erlernt habe, so empfehle ich mich einem E. Publikum zu Stadt und Land aufs Angelegentlichste in Verfertigung von Betten, Madratzen und Sommerdecken, sowie im Verkauf von allen in dieses Fach einschlagenden Stoffen. Gute Waare und äußerst billige Preise lassen mich einen zahlreichen Zuspruch erwarten.

Frau Holzhalb-Hauser,
wohnhaft in No. 355 im Rindermarkt, 2. Etage.

Nachfragen nach Arbeitern.

49. Eine hiesige Schneiderin wünscht noch 2 Töchter von rechtschaffenen Eltern, die schon etwas im Weißnähen geübt sind, mit oder ohne Lehrgeld, in die Lehre zu nehmen; sie könnten von Stund an eintreten.

50. Ein junger Mensch von 13 bis 14 Jahren, der aus der Sekundarschule ausgetreten und die nöthigen Vorkenntnisse der französischen Sprache besitzt, findet einen Platz in einem hiesigen Handlungshause als Apprentif. Anmeldungen beliebe man franko und unter X. B. an das Berichthaus zu addressiren.

51. Es kann ein Knabe die Tischler-Profession unter guter Aufsicht gründlich erlernen.

Nachfragen nach Verlornem.

52. Am 24. September von der mechanischen Papierfabrik an der Sihl bis in die Enge ein weißes Spitzhündchen, weiblicher Art, halb geschoren, mit einem ledernen Halsbändchen, woran ein gelbes Blech und 4 Rollchen sich befinden. Abzugeben gegen Trink- und Futtergeld in No. 58 in Wiedikon.

Amtliche Anzeigen.

53. Gantanzeige.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht L. Gantbeamtung in Seegräben wird der Unterzeichnete Montag den 24. dieß, Abends 5 Uhr, im Gasthof zum Löwen in Wagenburg bei Seegräben eine zweite Pachtversteigerung abhalten über die Spinnerei und Liegenschaften in der Thalwiese, wozu ein E. Publikum hiermit freundschaftlich eingeladen wird.

Zürich den 3. Oktober 1842.

Hn. Schinz, alt Schuldenschreiber,
Eingesehen für die Gantbeamtung:
Gemeindrathsschreiber Hirzel.

54. Publikation
der Krankenaufnahmskommission
betreffend
die Anmeldung und die Aufnahme von Kranken in die Kantonalkrankenanstalten zu Zürich.

Da die Krankenaufnahmskommission bemerkt hat, daß die reglementarischen Bestimmungen betreffend die Anmeldung und die Aufnahme von Kranken in die Kantonalkrankenanstalten, welche bereits unterm 18. März 1836 durch eine besondere Publikation zur Kenntniß der resp. Behörden sowohl als des Publikums gebracht wurden, nicht gehörig beachtet werden, so sieht sie sich veranlaßt, dieselben, wie sie in dem Reglement über die Bestellung und die Verrichtungen der Krankenaufnahmskommission vom 28. April 1842 enthalten sind, den resp. Behörden sowohl als dem Publikum von Neuem in Erinnerung zu bringen.

§. 1. In der Regel werden, besondere Fälle ausgenommen, nur heilbare Kranke in die Krankenanstalten aufgenommen.

§. 2. Solche Kranke haben sich (Schwangere, Kreisende und Wöchnerinnen ausgenommen), insofern sie in die Kantonalkrankenanstalten aufgenommen zu werden wünschen, Freitags Morgens um 8 Uhr, persönlich vor der Aufnahmskommission zu stellen.

Bei ihrer Anmeldung haben sie ein Empfehlungsschreiben von Seite des Gemeindrathes oder Stillstandes ihres Wohn- oder Heimatsortes, welches mit der Unterschrift des Präsidenten der betreffenden Behörde versehen ist, und den Taufnamen, Familiennamen, die Angabe des Berufes, Heimatsortes, der Vermögensumstände, und wo möglich die Benennung der Krankheit nebst einem kurzen ärztlichen Berichte über dieselbe enthält, beizubringen.

Zugereiste Fremde, welche sich noch nicht im Kanton aufgehalten haben, und der Aufnahme bedürfen, müssen eine Empfehlung von Seite des betreffenden Statthalteramtes vorweisen.

Nichtkantonsangehörige krätzige Gesellen sind gemäß des §. 8 der Verordnung vom 27. August 1833 nur dann aufzunehmen, wenn sie durch ihre Karte beweisen, daß sie bei ihrem Eintritt in den Kanton nicht mit der Krätze behaftet waren, und 4 Wochen im Kanton in Arbeit gestanden haben.

Jeder sich meldende Kranke soll gereinigt, mit hinreichender reiner Wäsche und einer reinlichen Kleidung versehen sein.

§. 3. Kranke, welche wegen allzugroßer Hindernisse sich nicht persönlich vor der Krankenaufnahmskommission stellen können, so wie alle diejenigen, welche an Epilepsie oder Wahnsinn leiden, haben der Krankenaufnahmskommission nebst dem angeführten Empfehlungsschreiben noch eine genaue, durch einen Arzt abgefaßte Krankheitsgeschichte einzusenden, und zwar soll diese, wenn sie Kranke letzterer Art betrifft, die nöthigen Angaben über die Zeit des Anfangs der Krankheit, die allfällige Erblichkeit und anderweitige Ursachen, so wie die Ansicht des Arztes über die Heilbarkeit oder Nichtheilbarkeit derselben enthalten.

§. 4. Nur in dringenden Fällen können Kranke an andern Wochentagen angemeldet und aufgenommen werden. Ueber eine solche außerordentliche Aufnahme entscheidet bei innerlichen Krankheiten der Direktor der medizinischen Abtheilung, Herr Prof. Pfeufer, bei äußerlichen Krankheiten der Direktor der chirurgischen Abtheilung, Herr Prof. Locher-Zwingli, bei Geisteskrankheiten Herr Dr. Müller.

§. 5. Schwangere, Kreisende und Wöchnerinnen, welche in die Entbindungsanstalt aufgenommen zu werden wünschen, haben sich mit einem pfarramtlichen Empfehlungsschreiben versehen, an den Direktor der Entbindungsanstalt, Herrn Prof. Spöndli, zu wenden.

§. 6. Die Aufgenommenen haben sich allen Vorschriften der Herren Aerzte zu unterziehen und in Hinsicht auf Kostgelder dasjenige zu leisten, was die Spitalpflege anordnet oder bereits angeordnet hat.

§. 7. Die resp. empfehlenden Behörden sind verpflichtet, die von ihnen zur Aufnahme in die Kantonalkrankenanstalten Empfohlenen auf eine Aufforderung der Krankenaufnahmskommission hin zu der darin bestimmten Zeit abholen zu lassen, ansonsten die Kranken auf Kosten derselben zurücktransportirt würden.

§. 8. Unheilbare Kranke sind entweder in ihren Gemeinden zu versorgen, oder der L. Spitalpfl ge zur Aufnahme als Hauskinder oder Kostgänger zu empfehlen.

Behörden sowohl als Privatpersonen, welche den in den vorhergehenden Paragraphen enthaltenen Bestimmungen nicht entsprechen, haben die für sie daraus entstehenden unangenehmen Folgen und Nachtheile sich selbst zuzuschreiben.

Zürich den 30. September 1842.

Im Namen der Krankenaufnahmskommission:
der Sekretär,
Dr. Meyer-Ahrens.

55.* Allgemeiner Aufruf aller Urkunden, enthaltend irgend eine Art von Grundversicherungen, in den Notariatskreisen Kyburg-Winterthur und Elikon an der Thur, Kantons Zürich.

In Rücksicht auf die zahlreichen und sehr bedeutenden Unrichtigkeiten und Fehler, welche nach dem jüngsthin erfolgten Tode des bisherigen Landschreibers Joh. Rudolf Geilinger zu Winterthur in den Protokollen der Notariats-Kanzleien Kyburg-Winterthur und Elikon an der Thur insbesondere in den Schuld-Protokollen an den Tag gekommen sind, und wodurch die Zuverläßigkeit dieser Protokolle nicht nur an sehr vielen Stellen gänzlich aufgehoben, sondern überhaupt in hohem Grade geschwächt worden ist, wird Behufs der möglichst baldigen Wiederherstellung sowohl der Ordnung in diesen Protokollen, als auch des in Folge jener Umstände gefährdeten Kredites der betheiligten Gemeinden, so wie um den, bei der eingeleiteten gerichtlichen Liquidation der Verlassenschaft des Landschreiber Geilinger resp bei dem möglicherweise eintretenden Konkurse über dieselbe in der bezeichneten Beziehung Betheiligten die Wahrung ihrer Rechte möglich zu machen, hiemit aus Auftrag des Obergerichtes des hiesigen Kantons nachstehender allgemeiner Aufruf erlassen:

Jeder Inhaber einer grundversicherten Forderung irgend einer Art, welche sich auf eine gegenwärtig noch in Kraft bestehende ältere oder neuere Notariatsurkunde gründet, wohin namentlich alle Schuldbriefe, Kaufschuldbriefe, Bruder- oder Schwester-Ausrichtungsbriefe, Leibdingsversicherungs- und Weibergutsversicherungsbriefe gehören, und deren Unterpfande sämmtlich oder nur zum Theil in irgend einer der unten benannten, in diese Notariatskreise gehörenden Gemeinden oder Ortschaften liegen, wird hiemit aufgefordert, seine daherige Ansprache unter möglichst genauer und vollständiger Benennung des dermaligen, oder wenigstens des letzten bekannten Schuldners, und unter Beilegung, sei es des Originals oder einer durch einen Notar oder einen Bezirksgerichtsschreiber beglaubigten, wörtlichen, vollständigen und deutlichen Abschrift der betreffenden Schuldurkunde, — innerhalb der nächsten vier Monate, vom 1. August an gerechnet, — dem Interims-Verwalter dieser Notariatskanzlei, Herrn Bezirksgerichtsschreiber Brunner, zu Winterthur, welcher dafür Empfangsbescheinigung ausstellen wird, um so gewisser schriftlich einzugeben, als nach Ablauf dieser Eingabefrist sämmtliche derartige Instrumente, welche nicht gehörig eingegeben und beziehungsweise (nämlich die vermißten) nicht wenigstens angemeldet worden sind, ohne Weiteres als kraftlos erklärt und die förmliche Löschung derselben in den betreffenden Protokollen verfügt würde.

Im Besondern ist hinsichtlich der dießfallsigen Eingaben Folgendes zu berücksichtigen.

1) In Fällen, wo die Urkunde selbst vermißt wird, aber das Schuldverhältniß noch in Kraft besteht, ist die erstere so genau zu bezeichnen, daß sie in dem Protokoll aufgefunden und erkennt werden kann, zu welchem Ende wo möglich sowol der Grund des Schuldverhältnisses (Darlehen, Kaufschuld, Bruder- oder Schwesterausrichtung), als die ursprüngliche Schuldsumme, ihre spätere Vermehrung (z. B. durch ein sogn. Transfix) oder Verminderung (durch Theilzahlungen) der vollständige Name und Wohnort des oder der ursprünglichen Schuldner und Gläubiger, derjenige des letzten bekannten Schuldners, Ort und Zeitpunkt der Errichtung der Urkunde und allfälliger Transfixe anzugeben sind.

2) Bei Einsendung der Originalurkunden wird von dem Verweser der Notariatskanzlei auf Verlangen eine Abschrift derselben gegen die gesetzliche Gebühr besorgt.

3) Bei Einsendung einer bloßen Abschrift ist:
   a. wenn auf der Außenseite des Originals die Stelle des Protokolls, wo der betreffende Eintrag sich findet, angemerkt ist, solches auch in die Abschrift aufzunehmen;
   b. jede Urkunde auf einem besondern und zwar ganzen Foliobogen Papier einzugeben; Stempelpapier ist dazu nicht erforderlich.

Die Gemeinden und Ortschaften, welche in die Notariatskreise Kyburg-Winterthur und Elikon an der Thur gehören, sind folgende, nämlich:

1) Altikon, mit: Schneit.
2) Bertschikon, mit: Beewangen, Gundetschweil, Gündlikon, Kefikon züricher Theil, Lunggisgreut oder jetzt Oberbertschikon, Lybensperg, Melchreuti, Meysperg, Samuelengreut, Stegen, Zünikon.
3) Dägerlen, mit: Benk, Berg am Weier, Rutschweil.
4) Dättlikon, mit: Wurmetshalden.
5) Dynhard, mit: Kirch- oder Außer-Dynhard, Erben- oder Vorbergreut, Eschlikon, Rietmühle, Sulz, Welsikon.
6) Elikon an der Thur, mit: Feldi, Ober- und Unter-Herten, Wald.
7) Elsau, mit: Fulau, Retteeschen, Rümmikon, Schaffenberg, Schnaßberg, Tollhausen.
8) Hagenbuch und Schneit, mit: Egghof, Hagenstahl, Kappel, Ober-, Mittler- und Unter- oder Vorder-Schneit, Schneitberg.
9) Hettlingen.
10) Hofstetten, mit: Dickbuch, Geretschweil, Huggenberg, Hüttstahl, Rystahl, Schoubberg, Schümberg, Steig, Stoß, Tiefenstein, Waidhof, Wenzikon. Ferner: Bitmenstahl, Buchernhof, Haggenberg und Oberhof bei Elgg.
11) Neftenbach, mit: Esch, Hinter-, Mittler- und Unter-Hub, Hünikon, Oedenhof, Oschwang, Riethof.
12) Oberwinterthur, mit: Grundhof, Hegi, Maoß, Mörsburg, Reutlingen, Rickerweil, Stadel, Wallreuti, Zinzikon.
13) Pfungen, mit: Berghof, Brunni, Hinterrumstahl.
14) Rickenbach, mit: Hintergreut.
15) Rohrbaß, mit: Alpenhof, Freyenstein, Teuffen, Thalhof.
16) Schlatt, mit: Ober- und Unter-Schlatt, Heiterthal, Nußberg, Schwendi, Waltenstein.
17) Schottikon, mit: Ober- und Unter-Schottikon.
18) Seen, mit: Ober- und Unter-Seen, Bolstern, Eidberg, Etzberg, Gotzenweil, Iburg, Mulchlinzen, Münchsweyer, Sennhof, Stocken, Thaa, Töbeli.
19) Stuzach, mit: Forrenberg, Heimenstein, Ober- und Unter-Ohringen.
20) Töß.
21) Turbenthal, mit: Beerenberg, Berghof, Bühlhof, Kapell, Freckmünd, Gopweil, Gyrenrad, Hofstetten, Käferberg, Fehlhof, Kelleracker, Krymensperg, Kümberg, Landenberg, Lee, Neugreut, Oberhofen, Ramsperg, Rügensperg, Ruppen, Sack, Schläppli, hinter Scheurli, Scheurlitobel, Schmidreuti, Schnurrenberg, Schochen, Schreitzen, Selmatten, Sitzberg, obere Spitzwies, Tablat.
22) Veltheim.
23) Wiesendangen, mit Attikon, Buch, Menzengreut, Wallikon.
24) Wülflingen, mit: Eschau, Furt, Hard, Häusli, Neuenburg, Niederfeld, Oberreich, Reih, Ober- und Unter-Raadhof, Schweickhof, Stöckliteuti, Sporer, Taggenberg, Thal, Ober- und Unter-Tobel, Weyerthal, Wieshof, Vorder-Rumstal.
25) Wyla, mit: Boden, Brenggau, Eggetschweil, Hinzenberg, Loch, Manzenhub, Rosenberg, Thalgarten.
26) Zell, mit: Garten, Kohlbrunnen, Ober- und Unter-Langenhard, Lettenberg, Rämismühle, Rykon dießseits der Töß, Röhrli, Rutzen, Schoren.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die zum Zwecke der Eingabe von Ansprachen und Verbindlichkeiten an den gedachten Landschreiber Joh. Rud. Geilinger in das den Erben desselben auf ihr Ansuchen bewilligte gerichtliche Inventar anberaumte Frist auf unbestimmte Zeit verlängert sei.

So beschlossen den 22. Juli 1842.

Vor dem Bezirksgerichte Winterthur,
in dessen Namen:
Der Präsident:
Huggenberger.
Der Gerichtsschreiber:
Jb. Kronauer.

Publikat.

Mit Bezug auf vorstehenden allgemeinen Aufruf, wird hiemit gleichzeitig bekannt gemacht, daß sich bei Untersuchung des Archives eine nicht unbedeutende Zahl unentkräfteter Schuldurkunden (Grundversicherungen) verschiedener Art vorgefunden hat, bei welchen Urkunden ungewiß ist, ob sie zur Zeit noch verzinset und von den betreffenden Kreditoren vermißt werden, oder ob sie zu etwaigen Veränderungen, oder zum Zwecke der Löschung eingegeben, und hierüber Verzeichnisse aufgenommen worden sind, welche Jedem, der solche Schuldurkunden vermissen sollte, zur Einsicht in der Kanzlei offen stehen, damit allfällige Reklamationen auf solche Schuldurkunden zur Zeit bei dem Gerichte angemeldet werden können.

Winterthur den 22. Juli 1842.

Die Interimsverwaltung
der Kyburgischen Notariatskanzlei
in Winterthur und Elikon an der Thur:
Wilhelm Brunner.

56. Bekanntmachung.

Verpachtung der Straßenreinigung der Stadt Zürich.

Da mit dem 31. Dezember l. J. die mit den Pächtern der Straßenreinigung in hiesiger Stadt festgesetzte Pachtzeit zu Ende läuft, so wird die Stadtpolizei Donnerstags den 13. d. M. unter Vorbehalt der Ratifikation des Stadtrathes eine Absteigerung an mindestfordernde Uebernehmer auf die Pachtdauer von 4 Jahren, und zwar zuerst an einen Uebernehmer der Straßenreinigung der ganzen Stadt und sodann an zwei Uebernehmer derjenigen nach beiden Stadttheilen getrennt, abhalten.

Es werden daher diejenigen habhaften Personen, welche die Besorgung der Straßenreinigung ganz oder theilweise zu übernehmen wünschen, eingeladen, sich an dem bezeichneten Tage, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Stadthause zur Absteigerung einzufinden, mittlerweile aber auf der Kanzlei der Polizeikommission von der Verordnung über die Straßenreinigung, so wie von dem Entwurfe des Pachtvertrages und von den nähern Bedingungen der Absteigerung Einsicht zu nehmen.

Zürich den 3. Oktober 1842.

Im Namen der Stadtkommission:
der Sekretär,
J. C. Wild.

Vermischte Anzeigen.

57.* Die Unterzeichnete erhielt unterm 28. August durch das Kirchensäckli beim Großmünster für die Brandbeschädigten in Retetschen, der Pfarre Elsau 2 fl. 5 ß von U., und am 4. Sept. für die Brandbeschädigten in Albis-Affoltern 1 fl. 10 ß. von U. G., welche Liebesgaben sie herzlichst verdankt.

Namens der Hülfsgesellschaft:
das Quästorat.

58. Anzeige u. Empfehlung.

Für das mir gütigst geschenkte Zutrauen herzlich dankend, verbinde ich zugleich die Anzeige, daß ich meine Wohnung im Büchsenstein verlassen, und jetzt ins Niederdorf No. 631 zu Herrn Bratwurster Ottiker gezogen bin, wo ich mich zu gütigem Zuspruch bestens empfehle, nämlich im Verkauf von Filz- und Seidenhüten, sowie zur Reparatur aller Arten alter Hüte.

Heinrich Wurster,
Hutmacher.

59. Lokalveränderung.

Unterzeichnete erlauben sich hiemit, einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die höfliche Anzeige zu machen,

daß sie ihre Buchhandlung von der großen Hofstatt in das Haus „zur alten Meise“ auf dem Rathhausplatze verlegt haben, und benutzen zugleich diesen Anlaß, sich unter Verdankung des bisherigen gütigst geschenkten Zutrauens und unter Versicherung möglich billiger und schneller Bedienung neuerdings bestens zu empfehlen.

Meyer und Zeller.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 7. Oktober 1842

Das Malter Kernen 12 fl. — ß. bis 13 fl. 15 ß
„ „ Roggen 6 fl. 20 ß. bis 7 fl. 20 ß
„ „ Bohnen 11 fl. 10 ß. bis 12 fl. 10 ß
„ „ Erbsen 11 fl. 20 ß. bis 12 fl. 20 ß.
„ „ Gersten 7 fl. 20 ß.
Das Viertel Hafer 14 bis 22 ß.

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der Großmünstergemeinde.

Herr Hans Ott.
Igfr. Cleophea Anna Zeller von Hirslanden.

Aus der Fraumünstergemeinde.

Herr Isak Walcher von Glarus.
Frau Sara Wirth geb. Heß von Zürich.

Aus der St. Petersgemeinde.

Herr Konrad Stahel von Turbenthal, seßh. im Hirzel.
Igfr. Susanna Katharina Dänlker von hier.
Hans Kaspar Ochsner von Wytikon.
Igfr. Susanna Gutruf von Straßburg, beide seßh. in hier.

Aus der Predigergemeinde.

Hans Jakob Wehrli von Hinteregg, seßh. in hier.
Frau Elisab. Aeschmann von Wädenschweil.

Aus der Neumünstergemeinde:

Hans Ott von Zürich.
Igfr. Cleophea Anna Zeller von Hirslanden.
Hans Jakob Schultheß von Stäfa.
Igfr. Katharina Kleisli von Niederweningen, beide seßh in Hottingen.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Herr Hans Jakob Vogel, Komis, Herrn Amtsgerichtsweibel Kaspar Vogel sel. ehel. hinterl. Sohn.
Frau Verena Trachsler, des Christof Weidmann von Affoltern bei Höngg ehel. gel. Hausfrau, starb in Außersihl.
Frau Judithe Weheli, des Jakob Meyer von Bülach, Gewerbsmann, ehel. gel. Hausfrau.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 7. Oktober.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Krankenaufnahmskommission, Publikation derselben, betreffend die Anmeldung und die Aufnahme von Kranken in die Kantonalkrankenanstalten.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Brunner, Erhard, Nagler von Kloten, bevogtigt. Vogt Herr alt Seckelmeister Heinrich Krägi in Kloten.

Roth, Heinrich, Schneider von Kloten, bevogtigt. Vogt Herr alt Gemeindrath Konrad Widmer daselbst.

Schweizer, Johannes, jünger, Höslis von Rafz, bevogtigt. Vogt Johannes Schweizer, Häuslihafners daselbst.

Sigeist, Jakob, Böttlifranzen von Rafz, bevogtigt. Vogt Herr Jakob Graf, Stubenwirth daselbst.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Honegger, Rudolf, Schlieri genannt, von Ober-Dürnten, Vorladung vor Stillstand Dürnten auf 26. Oktober.

Isler, Heinrich, Mahlknecht, ab Spitzen, Gemeinde Wädenschweil, Aufforderung an denselben vom Stillstand, sich in seine Heimath zu begeben, um seine zurückgelassene Kinder zu verlorgen.

Kloter, Wilhelm, von Langnau, Warnung vor denselben in Paternitätssachen und Vorladung desselben vor Stillstand Langnau auf 23. Oktober.

Knabenhans, Heinrich, Dachdecker, von Wädenschweil, Aufruf eines Heimathscheines auf denselben. Frist zur Eingabe an den Gemeindrath Wädenschweil bis 18. Oktober.

Nürenstorf, Einladung sämmtlicher Aktivbürger dieser Civilgemeinde auf 17. Oktober zu einer Versammlung betreffend Vertheilung der Waldungen zwischen der Gemeinde und den Gerechtigkeitsgutsbesitzern.

Pfister, Kaspar, Schuster, von Wädenschweil, und

Trümpler, Jakob, Taglöhner, von da, welche sich aus der Armenanstalt daselbst entfernt haben. Einladung an die resp. Behörden, dieselben polizeilich in ihre Heimath zu liefern.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Rupper, Johannes, Hans Heinrichen Sohn von Wyla, Vorladung in Strafsachen vor Verhöramt des Bezirksgerichtes Pfäffikon auf 14. Oktober.

Konkurs-Publikationen.

Haggenmacher, Jakob, Metzger, zum Platanenbaum, und dessen Ehefrau Marina, geb. Meier, von und seßhaft zu Winterthur, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Winterthur den 15. November. Eingaben bis 9. Nov. an die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur.

Kern, Jakob, Jakoben sel., in Turbenthal, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Winterthur den 1. November. Eingaben bis 25. Okt. an die Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.

Ott, Jakob, des Zunftrichters und Gemeindraths Sohn, in Unter-Langenhard, Pfarre Zell, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Winterthur den 1. November. Eingaben bis 25 Oktober an die Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.

Reutimann, Karl Ignaz, von Rheinau, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Andelfingen den 24. Oktober. Eingaben bis 20. Oktober an die Notariatskanzlei Rheinau.

Staub-Forrer, Karl, Kaufmann, von Zürich, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 28. November. Eingaben bis 19. November an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Briefaufrufe und Amortisirungen.

Kraftloserklärung folgender Schuldbriefe auf:

Hürzeli, Hans, Ullis sel. Sohn zu Unter-Wetzikon, von 120 fl.

Zollinger, Hans Jakob, Christen Zollingers sel. Sohn im Hasenacker, Gemeinde Goßau, von 150 fl.

Vermischte Bekanntmachungen.

Kyburg-Winterthur und Ellikon an der Thur, Notariatskreise, Aufruf aller in dieselbe gehörenden Urkunden, enthaltend irgend eine Art von Grundversicherungen Frist zur Eingabe bis 30. November an die Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.

Rebmann, Peter, Schneidergesell, von Schöneich, in Arbeit gestanden in Jegenhausen, Pfäffikon, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Pfäffikon, eine an ihn gestellte Forderung zu befriedigen. Frist bis 14. Oktober.

Gesetze und Beschlüsse des Großen Rathes, Verordnungen und Beschlüsse des Regierungsrathes, Obergerichtes u. s. w.

Auszug aus den Protokollen über die Verhandlungen des Großen Rathes. (Schluß.)

Beschluß betreffend den Religionsunterricht am obern Gymnasium.

Beschluß betreffend Theilnahme des Staates an einem sich bildenden Hülfsvereine für Wiederherstellung des gefährdeten Kredites im Notariatskreise Kyburg-Winterthur und Ellikon.

Gesetz betreffend einen Zusatz zu §. 80 des organischen Gesetzes über das Gerichtswesen von 7. Brachmonat 1831.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 82. Donnerstag den 13. Oktober 1842.

Zürcherisches Wochenblatt.



Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1.* Bei C. G. Hendeß ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Zürich bei **Meyer u. Zeller** auf dem Rathhausplatz zu beziehen:

Wie erzieht man

Levkoien-Samen

der

gefüllte Stöcke in Menge giebt,

woran erkennt man ihn und verschafft sich davon Floren in höchster Vollkommenheit, Schönheit und von langer Dauer, sowohl im freien Garten als in Töpfen?

Entworfen und herausgegeben von

F. H. A. Thiele.

Prediger zu Pitzerwitz bei Pyritz in Pommern, und mit den neueren Erfahrungen über diesen Gegenstand bereichert von

einem Blumenfreunde.

Dritte Auflage.

Gr. 12. brosch. 54 kr.

Alles, was vieljährige Erfahrung, Liebe zu den lieblichen Kindern Flora's und der Wunsch, auch Andere an seinen Freuden Theil nehmen zu lassen, erprobt und hervorgebracht, hat der Verfasser in diesen Blättern niedergelegt.

Nicht die dritte Auflage allein ist ein Beweis der Brauchbarkeit dieses Büchleins, sondern fast alle neueren Schriften über diesen Gegenstand haben aus Thiele's Erfahrungen geschöpft. Ein Blumenfreund hat diese neue Auflage mit den neuesten Fortschritten bereichert. Dadurch ist die schon vielfach anerkannte Brauchbarkeit des Thiele'schen Werkes um vieles erhöht worden, und kann daher dieß Werk den Levkoienfreunden um so mehr empfohlen werden, als es sich trotz der darin gelieferten reichen Erfahrungen vor vielen andern dergleichen Broschüren durch seine Billigkeit ausgezeichnet. Papier und Druck sind sauber und korrekt, der Preis billiger, als bei den ersten Auflagen.

2. Zu verkaufen:

Französische Merinos,

5/4 breit, die Elle à 1 fl. bis 2 fl.

Brochirte Mantelstoffe,

zu äußerst niedrigen Preisen.

Muster stehen mit Vergnügen zur Einsicht bereit, bei Eduard Stadlin am Weinplatz.

3. Zum Verkauf oder Austausch gegen Wein: verschiedene Brennkessel und Brennhäfen, 1 noch guter Wasserkessel, 1 großer und 2 kleinere Kupfer- und 1 Eisenhafen, Pfannen, Gelten, Kessi, Schlithäfen und noch viel anderes Geschirr; um billigen Preis, bei Kupferschmied Amsler im Neumarkt.

4. Ein ganz guter grüner Kachelofen mit Unter- und Oberplatte, sammt anderm Zubehör; um den billigen Preis von 10 fl., bei R. Weiß, Glaser.

5. ☞ **Viele Arten Hausgeräthe um billigen Preis, bei dem sich empfehlenden J. Aeberli, an der Kuttelgasse No. 304, beim Rennweg.**

6. Drei alte Weinfässer zusammen zirka 8 Eimer haltend, 1 Sauerkrautständli und 1 Weintrachter; alles um billigen Preis.

7. Recht schöne Sekretäre, runde und eckige Tische von Nußbaum- und Tannenholz, ein- und zweithürige Kästen, Ruhebett, ein- und zweischläfige Betten mit oder ohne Anzüge, Spiegel und Tableaux, nebst noch vielen andern hausräthlichen Gegenstände, um sehr billigen Preis, bei Heinrich Koch an der Schoffelgasse No. 259.

8. Drei Weinfässer in Eisen gebunden, davon eins 22 Eimer, die andern 9 und 12 Eimer alt Maß haltend; dieselben waren im Jahre 1836 neu; man würde auch Wein dafür annehmen.

9. Es wird aus freier Hand zum Verkauf angetragen ein Wohnhaus, drei Viertelstunde von der Stadt, an einer der schönsten Lage am See, enthaltend: 3 Stuben, 3 Küchen, 1 großen Keller, 5 Kammern, 1 Winde, 1 Scheune sammt einer halben Juchart Reben, 1 großen Garten und einem Vierling Pflanzland; es ist seit 1836 eine frequente Wirthschaft darin ausgeübt worden und die Kaufsbedingnisse sind sehr billig.

10. Ein neues Faß von 34 Eimer, und ein altes ovales, noch brauchbares von 17 Eimer, um billigen Preis, bei Küfer Meyer, im Preiergäßli No. 551.

11. Ein Weinfaß 60 Eimer haltend, 1 Glaskasten mit 3 Abtheilungen, 1 Kachelofen, um sehr billigen Preis.

12. Drei so gut wie neue Weinfässer, von 27, 18 und 4 Saum; um billigen Preis.

13. Anzeige.

Der Bachtobler Sauser wird den 22. Oktober hier eintreffen. Wer noch zu bestellen wünscht, beliebe sich zu wenden an Heinr. Müller, Marktgasse, welcher auch den muthmaßlichen Preis machen wird.

14. Anzeige.

Schafe und Zwetschenwasser-Verkauf.

Am Freitag den 14. Oktober Mittags 12 Uhr werden auf dem Rappenhofe unweit Stammheim im Kanton Thurgau, 151 Stück Schafe, theils fette Hammel, theils große und schöne Mutterschafe, theils Jährlinge, wie auch vorzügliches Zwetschen- und anderes gebranntes Wasser verkauft.

Die erkauften Schafe können nach Wunsche noch längere Zeit auf der Weide gelassen werden.

F. Engeler.

15.78 **Um aufzuräumen: Guter Rio-Kaffee der Ztr. à 23 fl., der Viertelztr. à 6 fl. 10 ß, das Pfd. à 10½ ß. Ferner: ächter Cyperwein, pr. Flasche à 2 fl., im Tabacksladen unter der Münster-Terrasse.**

Zu kaufen wird begehrt.

16. Eine leichte, aber gute Hausierkräze.

Zum Ausleihen wird angetragen.

17. Auf Ostern 1843 eine bequeme Wohnung in einer sehr angenehmen Lage, bestehend in einer leicht heizbaren Stube mit Nebenkammer, noch einer Kammer, Küche, Keller und übrigen Räumen, nebst Gärtchen und Reblaube. Am Hottinger Boden No. 107.

18. Das gegenwärtig von Herrn Baron Sulzer bewohnte frohmüthige Wohngemach am Schanzengraben zunächst der Brücke, bestehend in 6 heizbaren Zimmern sammt Zubehörd, alles auf einer Etage; auf Ostern 1843, beliebigen Falls auch schon auf Neujahr oder Lichtmeß.

19. Von Stund an 3 Wohngemächer am Rank in Hirslanden; um billigen Zins. Nachzufragen bei alt Schuldenschreiber Schinz in No. 404 an der Sihl.

20. Auf Neujahr 1843 eine Wirthschaft nebst schöner Wohnung im bevölkertsten Theile der großen Stadt; um billigen Zins. Nachzufragen im Berichthaus.

21. Von Stund an oder nach Belieben, nächst der Stadt, eine frohmüthige Wohnung mittlerer Größe für ordentliche Leute, um billigen Zins.

22. 400 fl., auf doppelte, wo möglich vorstandsfreie Unterpfande.

23. Von Stund an ein Schladen auf dem Eiermarkt.

24. Von Stund an ein helles Wohngemach, bestehend in 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller und Platz zu Holz; im Entli unten am Eiermarkt.

25.78 Von Stund an oder auf Ostern 1843, 2 heitere, sonnenreiche Gemächer, um billigen Zins; auch einzelne Zimmer, 1 Kammer zum Aufbewahren von Obst und Gemüse. Anzumelden in No. 499 im obersten Gemach unten am Gasthof zum Schiff.

26. Wo eine kleine rechtschaffene Haushaltung eine Kammer, Platz in der Stube, Küche und Keller von Stund an oder auf Martini beziehen kann, ist in No. 21 E. am Werdgäßli in Außersihl zu vernehmen.

27. Von Stund an 2 Kammern in No. 112 am Kloßbach beim Kreuz in Hottingen.

Am gleichen Ort würde man ein Kind an die Kost nehmen.

28. Zu vermiethen:

Eine angenehme Wohnung am Mühlebach, enthaltend: 4 Zimmern mit Balkon, Garten und Stallung; von Stund an. Eine schön gelegene Wohnung bei der neuen Kantonsschule, nur bis Ostern, daher sehr billig. Gut gelegene Wohnungen in der Stadt, auch mit Laden; von Stund an. G. H. Fäsi, am Münsterhof No. 116.

29. Von Stund an ein frohmüthiges Wohngemach, an der Badergaß beim Münsterhof.

30. Von Stund an oder auf Ostern 1843 ein Wohngemach im Zeltweg No 730, enthaltend: 3 Stuben, 2 Kabinets, 2 Kammern, sammt Holz- und Plunderkammer.

31.80 Auf künftige Ostern das mittlere Wohngemach in No 107 in Gassen, bestehend in Stube mit Nebenzimmer, 2 Kammern, Küche, mit einer Thüre beschlossen, auf der Winde genugsam Platz zu Holz und Heize; ferner ein Keller mit Lagern ohne Fässer.

Zu entlehnen wird begehrt.

32. 1200 fl. auf doppelte, vorstandsfreie Unterpfand; auf nächsten Martini.

33.82 Ein großer gußeiserner Ofen.

Nachfragen nach Arbeitern.

34. Es werden 6 gute, aber auch solide Indienen-Drucker verlangt. Nachzufragen bei C. Schnurrenberger im Zeltweg.

35. Eine hiesige Schneiderin wünscht noch 2 Töchter von rechtschaffenen Eltern, die schon etwas im Weißnähen geübt sind, mit oder ohne Lehrgeld, in die Lehre zu nehmen; sie könnten von Stund an eintreten.

Anzeigen von Gefundenem.

36. Ein junger Hund männlicher Art, mit spitzen Ohren, von hellbrauner Farbe, kurzhaarig und mit abgestutztem Schwanz. Der Eigenthümer kann denselben gegen das Einschreibgeld bei Weinschenk Breuter im Zeltweg in Hottingen abholen.

Amtliche Anzeigen.

37.* Bekanntmachung.

Die Eichstätte Zürich, in welcher neue Kennel- und Bolzwaagen, feinere messingene Waagen, so wie Dezimalbrückenwaagen, messingene und eiserne Gewichte, Hohlmaaße für trockene Früchte

und solche für Flüssigkeiten; ferner Längenmaaße, als: Ruthe, Stab, Elle, Schuh geeicht und bezeichnet werden, auch von jedem der erwähnten Maaße vorräthig vorhanden sind, so wie alte Waagen und Gewichte nach gesetzlichen Bestimmungen verändert werden, — befindet sich nicht mehr an der Steingasse, sondern nunmehr in No. 29 a an der Thorgasse, wovon ehrerbietigst den resp. Behörden sowohl als dem E. Publikum Kenntniß gegeben wird.

Zürich den 7. Oktober 1842.

H. Schulthes, Eichmeister.

38. Zusammenzug der Infanterie-Landwehr 2ter Klasse in dem 1. Quartier des 1. Militärkreises.

Da der diesjährige Zusammenzug der Landwehr-Kompagnien 2ter Klasse beförderlich stattfinden soll, so werden die dieser Milizklasse angehörenden Herren Offiziere, die Unteroffiziere, Spielleute und übrige Mannschaft aufgefordert, Montag den 24. Oktober, Vormittags um 8 Uhr, in hiesigem Schützenplatz reglementarisch bekleidet, bewaffnet und ausgerüstet, sich einzufinden.

Ohne gültige Entschuldigung Ausbleibende haben Buße, alle Ausbleibenden aber eine weitere Einberufung zu gewärtigen; auch wird sämmtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie sowohl beim Einrücken als bei der Rückkehr nach Hause, als im Dienste sich befindend betrachtet wird, und der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen ist.

Zürich den 10. Oktober 1842.

Der Quartierskommandant
Däniker, Oberstlieutenant.

39. Bekanntmachung.

Im Auftrage der 2. Gewerbssektion des h. Rathes des Innern bringt der Unterzeichnete zur Kenntniß des E. Publikums, daß die noch vorhandenen Getreidemaaße, welche s. Z. vom Staate für dessen Rechnung zum Wiederverkauf angeschafft worden, um damit aufzuräumen, zu äußerst herabgesetzten Preisen einzeln oder insgesammt erlassen werden, worüber nähere Auskunft ertheilt

Zürich den 7. Oktober 1842.

H. Schulthes, Eichmeister.

40. Versteigerung.

In Folge eingekommenen Versilberungsbegehren wird Dienstag den 18. Oktober von Morgens 8 Uhr an bei den Eheleuten Schärer nahe beim Kreuz eine Versteigerung stattfinden über alle Arten sehr schöne Haus- und Küchengeräthschaften, als: Betten, Kommoden, Sekretär, Tische, Sessel, kupfernes und erdenes Geschirr, nebst andern Sachen mehr, wozu ergebenst einladet

Riesbach den 11. Oktober 1842.

der Gemeindammann:
Kienast.

41. Versteigerung.

In Folge eingekommenen Versilberungsbegehren wird Mittwoch den 19. Oktober von Nachmittags 2 Uhr an bei Weinschenk Moos an der Seefeldstraße daher eine Versteigerung stattfinden über alle Arten Haus-, Wirthschafts- und Küchengeräthschaften, nebst Fässer und etwas Wein, wozu ergebenst einladet

Riesbach den 11. Oktober 1842.

der Gemeindammann:
Kienast.

42. Gantanzeige.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht L. Gantbeamtung in Seegräben wird der Unterzeichnete, Montag den 24. dieß, Abends 5 Uhr, im Gasthof zum Löwen in Wagenburg bei Seegräben eine zweite Pachtversteigerung abhalten über die Spinnerei und Liegenschaften in der Thalwiese, wozu ein E. Publikum hiermit freundschaftlich eingeladen wird.

Zürich den 3. Oktober 1842.

H. Schinz, alt Schuldenschreiber,
Eingesehen für die Gantbeamtung:
Gemeindrathsschreiber Hirzel.

Vermischte Anzeigen.

43. Anzeige und Empfehlung.

Endesunterzeichnete macht einem E. Publikum die ergebenste Anzeige, daß sie mit verschiedenen Arten Seidenstoffen versehen ist, als: Marceline, Lüstrine, Gros d'Orleans von allen Farben, Gros de Naples und Florence-Reste, darunter sehr große, welche ich um sehr billigen Preis erlassen kann, zu deren gütiger Abnahme ich mich bestens empfehle.

Dorothea Worz,
unten an der Augustinergasse.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 7. Oktober 1842.

Das Malter	Kernen	12 fl. — ß. bis 13 fl. 15 ß.
„	„ Roggen	6 fl. 20 ß. bis 7 fl. 20 ß.
„	„ Bohnen	11 fl. 10 ß. bis 12 fl. 10 ß.
„	„ Erbsen	11 fl. 20 ß. bis 12 fl. 20 ß.
„	„ Gersten	7 fl. 20 ß.

Das Viertel Haser 14 bis 22 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen
im Amtsblatt vom 11. Oktober.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Infanterie-Landwehr 2ter Klasse in dem 1sten Quartier des 1sten Militärkreises, Zusammenzug desselben auf 24. Oktober im Schützenplatz zu Zürich.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Außersihl, Aufforderung zur Schießübung der in dieser Gemeinde sich aufhaltenden Mannschaft der Infanterie des 1sten und 2ten Auszuges so wie der Landwehr 1ster Klasse, auf den 15. Oktober im Sonnenzeit bei Wiedikon.

Hegi, Karl Joh. Kaspar, Gold- und Silberarbeiter von Zürich, bevogtigt. Vogt Herr Karl Jakob Füßi, Kornsassermeister in Zürich.

Hehl, Wilhelmina, Johannes Heupers Ehefrau von Hombrechtikon, Aufruf eines Heimathscheines auf dieselbe. Frist zur Eingabe bis 24. Oktober.

Schellenberg, Hans Jakob, von Dachslern, zuletzt in Oberstraß sich aufhaltend, Vorladung vor Stillstand Niederweningen auf 6. November.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Pfenninger, Jakob, Schneider aus dem Weingarten, Gemeinde Hombrechtikon, Vorladung in Straffachen vor Verhöramt des Bezirksgerichtes Meilen auf 26. Oktober.

Walder, Agnes, geb. Darnes, seßhaft gewesen in Ilanz, Ehefrau des Joh. Heinrich Walder, Sattlers von Hombrechtikon, Vorladung in Matrimonialsachen auf 9. November vor Bezirksgericht Meilen.

Konkurs-Publikationen.

Bünzli, Anna Barbara, Ehefrau des Johannes Kenzler, aus Ravensburg, seßhaft zu Ehrikon, der Pfarre Wildberg, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Pfäffikon den 2. November. Eingaben bis 28. Oktober an die Notariatskanzlei Kyburg.

Gull, Jakob, Viehhändler, Jakoben des Metzgers Sohn, zu Volketschweil, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Uster den 2. November. Eingaben bis 28. Oktober an die Notariatskanzlei Kyburg.

Rückrüfe von Konkursen.

Bachmann, Ulrich, Jakobs sel. Sohn von Feldi, Weber, seßhaft in Altikon, Bezirk Winterthur.

Briefaufrüfe und Amortisirungen.

Büeler, Hans Heinrich, im Tobel zu Hombrechtikon, Aufruf eines auf seinen Namen gestellten Kaufschuldbriefes von 200 fl. Frist zur Eingabe bis 5. April 1843.

Vermischte Bekanntmachungen.

Nabholz, Konrad, Bierbrauer und Roßhaarfabrikant von Zürich, Ansäß zu Schaffhausen, gerichtlicher Schuldenaufruf für denselben. Frist zu Eingaben bis 12. November an das Bezirksgericht Schaffhausen.

Ochsner, Heinrich, Küfer von Wytikon, in Dübendorf verstorben, Frist für Zugs- und Uebertchlagserklärungen in dessen Konkurs bis 22. Oktober bei der Notariatskanzlei Dübendorf.

Reimound, Friedrich, Schneider, seßhaft gewesen in Zürich, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Zürich, eine an ihn gestellte Forderung zu befriedigen. Frist bis 21. Oktober.

Rümmeli, Regula, verwittwete Keller, von Russikon, Aufforderung an dieselbe, die Gerichtskanzlei Pfäffikon für eine Forderung zu befriedigen. Frist bis 1. November.

Weber, Jakob, alt Amtsknecht von Egg. Ausschlagung von dessen Verlassenschaft durch die Intestaterben und Uebernahme derselben durch die Wittwe Barbara geb. Meier. Frist zu Einsprachen dagegen bis 25. Oktober bei dem Bezirksgericht Uster.

Gesetze und Beschlüsse des Großen Rathes, Verordnungen und Beschlüsse des Regierungsrathes, Obergerichtes u. s. w.

Gesetz über die Erwerbung, die Wirkung und den Verlust des Bürgerrechtes, so wie über die Revision der Einzugsbriefe.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 83. Montag den 17. Oktober 1842.



Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. In der Verlagsbuchhandlung von H. R. Sauerländer in Aarau ist erschienen und in Zürich bei Meyer u. Zeller auf dem Rathhausplatz zu haben:

Eine Selbstschau,

von

H. Zschokke.

Erster Theil: Das Schicksal und der Mensch. Zweiter Theil: Welt- und Gottanschauung. Mit dem Bildniß des Herrn Verfassers, 1842; zwei Theile auf feinem Papier, geheftet 6 fl. — auf weißem Papier geh. à 5 fl. 30 kr.

Die erste Auflage war schnell vergriffen; doch werden einzelne Exemplare noch nachverlangt, da sie vielen Beifall fand; man wird diesem Verlangen möglichst noch zu entsprechen suchen.

Dasselbe Werk:

Zweite unveränderte wohlfeilere Auflage, mit dem Bildniß des Herrn Verfassers; zwei Theile 1842, geheftet à 4 fl. 30 kr.

Diese zweite wohlfeilere Auflage ist nun häufig begehrt, und wird nicht minder mit Wohlgefallen aufgenommen. Beide Theile werden nicht getrennt.

2. Ein, zunächst der Stadt Zürich gelegene Rothfärberei, mit 11. Juchart der schönsten, ganz ebenen Wiesen: Dieselbe ist gegenwärtig um so günstiger zu kaufen, als sich gleichzeitig von anderweitiger Liquidation her sehr billige Kessel und andere Utensilien fänden, im Falle man die Zahl des vorhandenen vermehren wollte. Das Lokal eignet sich besonders auch zu einer Bleiche, Appretur rc. G. H. Fäsi, am Münsterhof No. 116.

3. Zu verkaufen:

Das Schurrerische Wohnhaus in Oberstraß No. 81, nebst dazu gehörenden drei Vierling Land und Garten, welche beide Letztere um das Haus gelegen sind. Die Verkaufsbedingnisse können sehr günstig gestellt werden und beliebe man sich wegen jede wünschbare Auskunft entweder persönlich, oder in frankirte Briefe zu wenden an

Meister u. Komp. am Schanzengraben.

4. Anzeige.

Neuer Welscher Wein.

Es giebt oft Privaten, welche eine ächte und gute Qualität Wein aus zuverläßiger Hand, aber nur in kleinern Quantitäten zu erhalten wünschen. Um solches möglich zu machen, liegt eine Subskriptionsliste im hintern Sonnenhof in Stadelhofen offen, und sobald ein hinlängliches Quantum unterzeichnet ist, so wird sogleich eine Fuhre ins Welschland gesandt und nach deren Rückkehr jedem Besteller das gewünschte Quantum verabfolgt. Das Gewächs ist garantirt unvermengter Mont de Corsier, durch seine Vortrefflichkeit hier schon bekannt. Der Preis käme auf 10 bis 11 ß. die neue Schweizermaaß, franko Zürich, beim Wagen zu holen.

5. An einer der besuchtesten Ortschaften am Zürichsee eine gut begangene Gesellschaftswirthschaft mit wohleingerichteter Bäckerei und Konditorei. G. H. Fäsi, am Münsterhof No. 116.

6. Bei Samuel Setz, Oberschmid in Bremgarten, sind von nun an kaufsweise zu haben: Zirka 80 Saum mit Eisen gebundene gut konditionirte Fässer, von 7 bis 25 Saum, 1 fünfzölliger Wagen mit eisernen Achsen, 1 dreizölliger mit dito, 1 einspänniger mit dito, 2 Wägen mit hölzernen Achsen, alles bereits neu und hübsch gearbeitet.

7. Endesunterzeichnete empfiehlt sich dem verehrten Publikum zum Verkauf von fettem Geflügel jeder Art und Wildpret; auch würde sie auf Verlangen zum Kochen ins Haus kommen. Frau Bretz, im Löwengäßli No. 352 gr. Stadt.

8. Acht Schuh Ofenrohre von starkem Eisenblech, die eine Hälfte 9'', die andere 12'' Durchmesser; ferner ein eichenes in Eisen gebundenes Sauerkrautständli und ein Oelfäßli, zirka 15 Maaß haltend.

9. **Guter Sauser, eigenes Gewächs, die Maaß 6 bis 7 ß, im Hause des Herrn Eberli, Bäcker im großen Erker, 1 Treppe hoch.**

10. Realer 1841r Wein per Tanse die Maaß à 8 ß.; Muster werden bezahlt, bei C. Wild, im Rindermarkt No. 358.

11.[st] Anzeige.

Detailverkauf von Seidensammet.

Da der Unterzeichnete für bevorstehenden Winter wieder mit einer großen Auswahl Seidensammet versehen ist, so glaubt er dieselbe einem E. Publikum darum besonders empfehlen zu dürfen, weil dieses Fabrikat bis jetzt meistens aus den Niederlanden bezogen wird; allein jeder unbefangene Kenner wird bei Besichtigung der Waare sich überzeugen, daß es nur Vorurtheile sind, der Niederländer sei besser, als der Zürcher. J. Widmer, Sammetfabrikant, Brunngasse No. 430.

Zum Ausleihen wird angetragen.

12. Mehrere Geldposten sind gegen ganz gute Hypothek zu erheben bei G. H. Fäsi, am Münsterhof No. 116.

13. Auf Neujahr eine gangbare Weinschenke, oder von Stund an mit Beding.

14. Eine große, geräumige Kammer mit froher Aussicht, um billigen Zins.

15. Von Stund an eine Kammer, Platz in der Stube und Küche, im Rindermarkt No. 248.

16. Von Stund an oder auf Martini ein sehr geräumiges Wohngemach an der Oberstraß No. 95, bestehend in einer Stube, Kabinet, Küche, 2 Kammern, 1 Keller und Platz zu Holz

17. 500 fl. gegen genügende Unterpfande.

18. Auf Ostern 1843 ein heiteres, sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Stube, Alkoven, Nebenkabinet, 1 Kammer, Küche, Mägdekammer, Platz zu Holz und Keller, im Rindermarkt No. 358.

19. **Von Stund an oder auf Martini die Wohnung im Schulhause Enge, beim Bethaus.**

20. Von Stund an oder nach Belieben, nächst der Stadt, eine frohmüthige Wohnung mittlerer Größe für ordentliche Leute, um billigen Zins.

21. Auf Ostern 1843 eine bequeme Wohnung in einer sehr angenehmen Lage, bestehend in einer leicht heizbaren Stube mit Nebenkammer, noch einer Kammer, Küche, Keller und übrigen Räumen, nebst Gärtchen und Reblaube. Am Hottinger Boden No. 107.

22.[82] Das gegenwärtig von Herrn Baron Sulzer bewohnte frohmüthige Wohngemach am Schanzengraben zunächst der Brücke, bestehend in 6 heizbaren Zimmern sammt Zubehörde, alles auf einer Etage; auf Ostern 1843, beliebigen Falls auch schon auf Neujahr oder Lichtmeß.

23. Von Stund an 3 Wohngemächer am Rank in Hieslanden; um billigen Zins. Nachzufragen bei alt Schuldenschreiber Schinz in No. 404 an der Sihl.

Zu entlehnen wird begehrt.

24.[82] Ein großer gußeiserner Ofen.

Nachfragen nach Arbeit.

25. Unterzeichneter empfiehlt sich wiederum dem geehrten Publikum zu Stadt und Land, wollene Strümpfe, Röcke, Hosen, Westen, überhaupt alles was von Wolle ist, auch wollene und baumwollene Bettdecken zu waschen, walken und auszurüsten, wozu ich mich bestens empfehle. Meine Ablage ist bei Fr. Herliberger unter der Safran. Ich bitte mir die Waaren nicht ohne Zuschrift zu senden.

Jakob Huber, Walker von Wiedikon.

Nachfragen nach Arbeitern.

26. Es werden 6 gute, aber auch solide Indienen-Drucker verlangt. Nachzufragen bei C. Schnurrenberger im Zeltweg.

Nachfragen nach Verlornem.

27. Freitag den 30. September wurde ein Brief an Herrn Dr. Meyer in Unterillnau verloren. Der Finder wird um Rückgabe ins Berichthaus gebeten.

28. Freitag den 7. dieß ein Kartonschächtelchen, enthaltend: Seide, Faden, Chenille und ausgeschlagene Kärtchen; adressirt auf Schramberg; auf der Hauptstraße vom Adler in Zürich über Kloten bis Eglisau. Der Finder hat eine angemessene Erkenntlichkeit zu erwarten.

29. **Letzten Samstag Mittags, zwischen 12 und 1 Uhr, verlor ein Knabe 94 fl., in ein graues Papier gewickelt, von der Sihlbrücke, oder wahrscheinlicher von der Kasernenthür bis zur Post. Man bittet den Finder um Zurückgabe ins Berichthaus, gegen eine angemessene Belohnung.**

Amtliche Anzeigen.

30. Anzeige.

Die der Eröffnung der diesjährigen ordentlichen Synodalverhandlung vorangehende Predigt findet Dienstag den 18. d. M., Vormittags um 8 Uhr, im St. Peter statt, was anmit auftragsgemäß zur Kenntniß gebracht wird.

Zürich den 15. Oktober 1842.

Das Aktuariat des Kirchenrathes.

31. Bekanntmachung.

Zufolge eines von der eidgenössischen Kanzlei eingegangenen Kreisschreibens wird St Juan, gebürtig aus Frankreich, wenn er sich im hiesigen Kanton befinden sollte, aufgefordert, bei der kaiserl. russischen Gesandtschaft in Bern zu erscheinen, welche ihm eine Mittheilung von Seite des kaiserl. russischen Ministeriums zu machen hat.

Zürich den 11. Oktober 1842.

Die Staatskanzlei:
Der erste Staatsschreiber,
Hottinger.

32. Kundmachung.

Der Gesundheitsrath ist durch einen neulichen Fall von Vergiftung mit Fliegengift (das in diesem Falle außer dem Kanton angekauft wurde) darauf aufmerksam geworden, daß es Leute gibt, welche solche Gifte für ungefährlich halten, und

daher oft einen unvorsichtigen Gebrauch davon machen, und daß sogar von Verkäufern solcher Gifte versichert wird, dieselben enthalten nichts Schädliches für Menschen.

Der Gesundheitsrath hält es in seiner Pflicht, das Publikum ernstlich und wohlmeinend zu erinnern, beim Gebrauche von Fliegengiften, namentlich von dem sogenannten Fliegenstein und dem Fliegenpapier, welche beide arsenikhaltig sind, mit der größten Vorsicht zu verfahren, und besonders auch dafür besorgt zu sein, daß solche Stoffe nicht in die Hände von Kindern gerathen, wo sie großes Unglück verursachen können.

Zürich den 5. Oktober 1842.

Im Namen des Gesundheitsrathes,
Der Sekretär,
Dr. J. R. Köchlin.

33.. Bekanntmachung.

Da die Stelle eines Fischwaagmeisters in Zürich erledigt ist, so wird dieselbe zur Bewerbung öffentlich ausgeschrieben. Die Aspiranten haben sich binnen einer Frist von 10 Tagen a dato bei dem Polizeikommissariate der Stadt einschreiben zu lassen, wo sie auch mit der Pflichtordnung und den Besoldungsverhältnissen dieser Stelle bekannt gemacht werden.

Zürich den 11. Oktober 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Stadtschreiber,
H. Gysi.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 14. Oktober 1842.

Das Malter	Kernen	12 fl. 10 ß.	bis	13 fl. 30 ß.
" "	Roggen	6 fl. 35 ß.	bis	7 fl. 25 ß.
" "	Bohnen	10 fl. 30 ß.	bis	12 fl. — ß.
" "	Erbsen	10 fl. — ß.	bis	— fl. — ß.
" "	Gersten	7 fl. 20 ß.	bis	— fl. — ß.

Das Viertel Haser 15 bis 24 ß.

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der Großmünstergemeinde.

Herr Heinr. Weiß, wohnhaft in Intra, Königr. Sardinien.
Igfr. Rosa Liessert von Intra.

Aus der Fraumünstergemeinde.

Herr Leonhard Albert Stadler von Zürich.
Igfr. Elisa Katharina Hegetschweiler von Stäfa und Rifferschweil.

Aus der Predigergemeinde.

Herr Gustav Anton Schultheß Rechberg.
Fräul. Karolina Alexandrina Helena Thurneisen von Frankfurt a. M., wohnhaft in Paris.

Konrad Graf von Eelendach.
Frau Magdalena Sing von Horgen, beide in hier.

Aus der Neumünstergemeinde:

Heinr. Surber v. Schöfflisdorf, sesh. in Zürich.
Igfr. Anna Hänsler a. d. Riesbach.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Herr Kaspar Nägeli von Zürich und Kilchberg, starb in Außersihl.

Frau Elisab. Gubelmann, des Joh. Schellenberg von Pfäffikon ehel. gel. Hausfrau, starb in Oberstraß.

Igfr. Elisabetha Freitag, des Herrn Georg Freitag sel. des Metzgers ehel. hinterl. Tochter.

Aus der Neumünstergemeinde.

Frau Elisab. Bleuler, des Joh. Bleuler sel. v. Hirslanden nachgel. Wittwe, alt 75 Jahr 10 M. 27 T.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 14. Oktober.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

St. Jean, aus Frankreich gebürtig, Aufforderung an denselben, sich bei der kaiserl. russischen Gesandtschaft in Bern einzufinden.

Ausschreibung folgender Lehrstellen:

Hedingen, Realabtheilung,

Rüti, Schulkreis gl. Namens, und

Urdorf, Schulkreis gleichen Namens. Meldungen bis 27. Oktober in der Kanzlei des Erziehungsrathes.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Zürich, Stadtrath von, Ausschreibung der Stelle eines Fischwaagmeisters. Meldungen bis 21. Oktober bei dem Polizeikommissariat der Stadt.

Konkurs-Publikationen.

Jünger, Ulrich, Schmid, von Neunforn, Kantons Thurgau, Ansäß in Stadel, Pfarre Ober-Winterthur, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Winterthur den 15. November. Eingaben bis 8. November an die Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.

Rückrufe von Konkursen.

Baltensperger, Heinrich, Pflästerers von Brütten, seßhaft in Winterthur.

Gerichtliche Inventare.

Guyer, Jakob, Jakoben sel. Sohn von Oerlikon, der Pfarre Schwamendingen, gerichtliches Inventar über dessen Nachlaß. Frist zu Eingaben bis 8 November bei der Notariatskanzlei Schwamendingen und Dübendorf.

Briefaufrufe und Amortisirungen.

Gysi-Bluntschli, Herr Karl, von Zürich, und

Wolf, Herr Hans Jakob, Goldarbeiter auf dem Weinplatz in Zürich, Kraftloserklärung von auf deren Namen gestellten Kirchenortsscheinen zum St. Peter.

Holzhalb, Herr Rudolf, Kaufmann, gewesener Wettingeramtmann in Zürich, Kraftloserklärung eines auf seinen Namen gestellten Participationsscheines der Gesellschaft zur Safran.

Linthaktien, Kraftloserklärung mehrerer.

Aufruf folgender Schuldtitel, auf:

Manz, Heinrich, Gyger zu Marthalen, Kaufschuldbrief von 40 fl.

Keller, Kaspar, Johannessen, Kirchenpflegers Sohn zu Andelfingen, Schuldbrief von 100 fl.;

und ein Schuldlibell auf 4 verschiedene Käufer zu Gunsten:

Uellis, Konrad, Jakoben, Glasers Wittwe an der Strehlgasse zu Andelfingen, d. d. 20. Januar 1812. Frist zu Eingaben bis 24. März 1843 an die Kanzlei des Bezirksgerichtes Andelfingen.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bleuler, Johannes, von Wollishofen, seßhaft gewesen auf dem Hofacker, Gemeinde Hirslanden, Frist zu Abgaben von Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 24. Oktober bei der Notariatskanzlei Riesbach u. d. E.

Boßhard, Ulrich, Schlosser von Bärentschweil, seßhaft in Zürich, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 22 Oktober an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Eglof, Jakob, Brunnenmacher in Langnau, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Horgen, eine an ihn gestellte Forderung zu entrichten. Frist bis 1. November.

Haggenmacher, Jakob, Metzger zum Platanenbaum, und dessen Ehefrau Maria geb. Meier von Winterthur, Aufforderung an deren Kreditoren, sich am Verrechtfertigungstage (15. Nov) über Fortsetzung eines Prozesses des Keibars zu erklären.

Knobel, Regula, geb. Kundert von Haslen, Kantons Glarus, Aufforderung an dieselbe vom Bezirksgericht Horgen, eine an sie gestellte Forderung zu entrichten. Frist bis 1. November.

Krauer, Heinrich, von Bärentschweil, seßhaft gewesen in der Katzern, Gemeinde Horgen, Ausschlagung von dessen Nachlaß durch die Intestaterben und Antritt desselben durch die Wittwe Anna geb. Kunz.

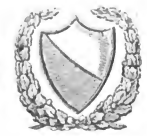
Singendonk, Peter Gerhard, von Sevenaar in den Niederlanden, und dessen Ehefrau Sophie Dorothea, geb. Peter von Theilingen, Aufforderung an dieselben, in der Kanzlei des Bezirksgerichtes Zürich einen zwischen Herrn Med. Dr. Brugger von Oberstraß, und der Wittwe Frau Susanna Peter, geb. Hasler, von Hottingen, abgeschlossenen Leibdingsvertrag einzusehen. Frist bis 22. Oktober.

Welti, David, Wagner von Embrach, seßhaft gewesen in Zürich, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 22 Oktober an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 84. Donnerstag den 20. Oktober 1842.

Zürcherisches Wochenblatt.



Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. In der Verlagsbuchhandlung von H. R. Sauerländer in Aarau ist erschienen und in Zürich bei Meyer u. Zeller auf dem Rathhausplatz zu haben:

Malten's Bibliothek der neuesten Weltkunde.

1842. 12 Theile. 14 fl.

Diese nun aus 15 Jahrgängen bestehende Sammlung ist noch ganz vollständig zu haben, und wird in einem sehr billigen Preis erlassen werden.

Spezielle Semiotik.

Darstellung der Kennzeichen der Gesundheit wie der Krankheiten des menschlichen Körpers, von Dr. Th. Zschokke.

2 Theile, 1842. 3 fl. 30 kr.

Der zweite Theil hat nun ebenfalls die Presse verlassen, und wird jetzt erst von Sachkundigen gehörig beurtheilt werden können.

2. Zu verkaufen:

So eben hat der Unterzeichnete wieder eine Partie weiße baumwollene Sacktücher zu dem billigen Preis à 1 fl. 30 ß. per Dutzend erhalten. Ferner sind immer vorräthig: eine Auswahl von feinen, ordinären und brodirten Kragen in Tüll und Mousseline, Unterchemisetten, Manschetten, Collereten, brodirten Nastüchern, Entredeur, Riemen, Kinderschürzchen, Vorhängeli, Schlüttli, Käppli u. a. m., Toggenburger Perkale von 6/4 bis 3½ Ellen Breite, gebildete Perkale zu Bettanzügen in 2½ bis 3½ Ellen Breite, glatter und gekrazte Piqué-Unterröcke zu 3 und 4 Blatt, glatte und façonnirte Sansou, gefarbte Battiste, weiße und gefarbte Futtermousseline, glatte und façonnirte Kleider- und Vorhängemousseline, Fransen, glatte und façonnirte Tüll-Spitzen, Ansetz- und Fadenspitzen, weiße und schwarze Tüllhalstücher, ordinäre baumwollene Handschuhe das Paar à 5 ß., nebst einer vollständigen Auswahl von verfertigten Hauben, Kinderhäubchen u. a. m.

Zu gefälligem Zuspruch empfiehlt sich bestens
H. Bachmann,
zur alten Wiege im Niederdorf.

3. Ein Fischergewerb, bestehend in einem ganz neuen, großen Ziehgarn nebst Zubehör, 1 brauchbaren Netz, 1 großen und 1 kleinen Fischerschiff, alles in bestem Zustand sich befindend und um sehr billigen Preis.

4. Eine fünflöcherige eiserne Kunst zu 30 fl., ein großer gußeiserner Ofen zu 35 fl., ein zweithüriger grau angestrichener Kasten zu 12 fl. und ein einthüriger dito zu 6 fl., in No. 147 im 3ten Stock am Weinplatz.

5. Zu verkaufen:

Französische Merinos,
6/4 breit, die Elle à 1 fl. bis 2 fl.
Brochirte Mantelstoffe,
zu äußerst niedrigen Preisen.

Muster stehen mit Vergnügen zur Einsicht bereit, bei Eduard Stadlin am Weinplatz.

6. Zum Verkauf oder Austausch gegen Wein: verschiedene Brennkessel und Brennhäfen, 1 noch guter Wasserkessel, 1 großer und 2 kleinere Kupfer- und 1 Eisenhafen, Pfannen, Gelten, Kessi, Schlithäfen und noch viel anderes Geschirr; um billigen Preis, bei Kupferschmied Amsler im Neumarkt.

7. Ein ganz guter grüner Kachelofen mit Unter- und Oberplatte, sammt anderm Zubehör; um den billigen Preis von 10 fl., bei
R. Weiß, Glaser.

8. ☞ Viele Arten Hausgeräthe um billigen Preis, bei dem sich empfehlenden J. Aeberli, an der Kuttelgasse No. 304, beim Rennweg.

9. Drei alte Weinfässer zusammen zirka 8 Eimer haltend, 1 Sauerkrautständli und 1 Weintrachter; alles um billigen Preis.

10. Recht schöne Sekretäre, runde und eckige Tische von Nußbaum- und Tannenholz, ein- und zweithürige Kästen, Ruhebett, ein- und zweischläfige Betten mit oder ohne Anzüge, Spiegel und Tableaux, nebst noch vielen andern hausräthlichen Gegenständen, um sehr billigen Preis, bei Heinrich Koch an der Schoffelgasse No. 259.

11. Eine zunächst der Stadt Zürich gelegene Rothfärberei, mit 11 Juchart der schönsten, ganz ebenen Wiesen. Dieselbe ist gegenwärtig um so günstiger zu kaufen, als sich gleichzeitig von anderweitiger Liquidation her sehr billige Kessel und andere Utensilien fänden, im Falle man die Zahl des vorhandenen vermehren wollte. Das Lokal eignet sich besonders auch zu einer Bleiche, Appretur ic. G. H. Fäsi,
am Münsterhof No. 116.

12. Anzeige.

Neuer Welscher Wein.

Es giebt oft Privaten, welche eine ächte und gute Qualität Wein aus zuverläßiger Hand, aber nur in kleinern Quantitäten zu erhalten wünschen. Um solches möglich zu machen, liegt eine Subskriptionsliste im hintern Sonnenhof in Stadelhofen offen, und sobald ein hinlängliches Quantum unterzeichnet ist, so wird sogleich eine Fuhre ins Welschland gesandt und nach deren Rückkehr jedem Besteller das gewünschte Quantum verabfolgt. Das Gewächs ist garantirt unvermengter Mont de Corsier, durch seine Vortrefflichkeit hier schon bekannt. Der Preis käme auf 10 bis 11 ß. die neue Schweizermaaß, franko Zürich, beim Wagen zu holen.

Zu kaufen wird begehrt.

13. Eine leichte, aber gute Hausierkräze.

Zum Ausleihen wird angetragen.

14. Von Stund an ein sehr guter Keller mit 3 Fässern, zirka 75 Eimer haltend, in der Neustadt No. 116.

15. Auf Ostern 1843 ein schönes, sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Stube, Nebenkammer mit Alkoven, noch 2 andern Kammern, Küche, Platz im Keller und auf der Winde, in No. 58 in Fluntern.

16. Ein guter, großer Keller in der Nähe des Hirschengrabens und Theaters, mit zirka 52 Eimer Fässer und noch Raum zu 180 bis 200 Eimer Fässer; von Stund an.

17. Auf künftigen Martini 2 Wohngemächer, zu jedem 1 Küche, 3 Kammern, 1 Keller und 1 Holzbehälter.

18. Auf künftige Ostern 1 Wohngemach, enthaltend: 1 Küche, 1 Kammer, 1 Keller und 1 Holzbehälter.

19. Auf künftigen Martini 1000 bis 2000 fl. zu 4 Prozent, gegen gefällige, vorstandsfreie Unterpfande.

20. Auf Neujahr 1843 eine Wirthschaft nebst schöner Wohnung im bevölkertsten Theile der großen Stadt; um billigen Zins. Nachzufragen im Berichthaus.

21. 400 fl., auf doppelte, wo möglich vorstandsfreie Unterpfande.

22. Von Stund an ein Schladen auf dem Eiermarkt.

23. Von Stund an ein helles Wohngemach, bestehend in 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller und Platz zu Holz; im Entli unten am Eiermarkt.

24.[78] Von Stund an oder auf Ostern 1843, 2 heitere, sonnenreiche Gemächer, um billigen Zins; auch einzelne Zimmer, 1 Kammer zum Aufbewahren von Obst und Gemüse. Anzumelden in No. 499 im obersten Gemach unten am Gasthof zum Schiff.

25. Wo eine kleine rechtschaffene Haushaltung eine Kammer, Platz in der Stube, Küche und Keller von Stund an oder auf Martini beziehen kann, ist in No. 21 E. am Werdgäßli in Außersihl zu vernehmen.

26. Von Stund an 2 Kammern in No. 112 am Kloßbach beim Kreuz in Hottingen.

Am gleichen Ort würde man ein Kind an die Kost nehmen.

27. Zu vermiethen:

Eine angenehme Wohnung am Mühlebach, enthaltend: 4 Zimmern mit Balkon, Garten und Stallung; von Stund an. Eine schön gelegene Wohnung bei der neuen Kantonsschule, nur bis Ostern, daher sehr billig. Gut gelegene Wohnungen in der Stadt, auch mit Laden; von Stund an. G. H. Fäsi,
am Münsterhof No. 116.

28. Von Stund an ein frohmüthiges Wohngemach, an der Badergaß beim Münsterhof.

29. Von Stund an oder auf Ostern 1843 ein Wohngemach im Zeltweg No. 730, enthaltend: 3 Stuben, 2 Kabinets, 2 Kammern, sammt Holz- und Plunderkammer.

30.[50] Auf künftige Ostern das mittlere Wohngemach in No 107 in Gassen, bestehend in Stube mit Nebenzimmer, 2 Kammern, Küche, mit einer Thüre beschlossen, auf der Winde genugsam Platz zu Holz und Heize; ferner ein Keller mit Lagern ohne Fässer.

31. 1200 fl. auf doppelte, vorstandsfreie Unterpfand; auf nächsten Martini.

32. 500 fl. gegen genügende Unterpfandr.

33.[82] Das gegenwärtig von Herrn Baron Sulzer bewohnte frohmüthige Wohngemach am Schanzengraben zunächst der Brücke, bestehend in 6 heizbaren Zimmern sammt Zubehörde, alles auf einer Etage; auf Ostern 1843, beliebigen Falls auch schon auf Neujahr oder Lichtmeß.

Zu entlehnen wird begehrt.

34.[82] Ein großer gußeiserner Ofen.

Nachfragen nach Arbeitern.

35. In der mechanischen Seidenzwirnerei beim Neumünster finden Mädchen von 14 bis 16 Jahren Beschäftigung; auch werden ganze Familien aufgenommen.

Nachfragen nach Verlornem.

36. In der Stadt eine rothe Brieftasche, worin sich Wechsel und andere Schriften befinden. Der Finder ist ersucht, selbige gegen ein Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

37. Letzten Samstag den 15. Oktober vom obern Weiher bei Wipkingen durch die Reben oder beim Schießstand im Wipkinger Berg eine silberne Taschenuhr mit dreifacher silberner Kette und Petschaft und in der Mitte ein Schild. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

38. Freitag den 30. September wurde ein Brief an Herrn Dr. Meyer in Unterstrass verloren. Der Finder wird um Rückgabe ins Berichthaus gebeten.

39. Freitag den 7. dieß ein Kartonschächtelchen, enthaltend: Seide, Faden, Chenille und

ausgeschlagene Kärtchen; adressirt auf Schramberg; auf der Hauptstraße vom Adler in Zürich über Kloten bis Eglisau. Der Finder hat eine angemessene Erkenntlichkeit zu erwarten.

40. Letzten Samstag Mittags, zwischen 12 und 1 Uhr, verlor ein Knabe 94 fl., in ein graues Papier gewickelt, von der Sihlbrücke, oder wahrscheinlicher von der Kasernenthür bis zur Post. Man bittet den Finder um Zurückgabe ins Berichthaus, gegen eine angemessene Belohnung.

Anzeigen von Gefundenem.

41. Ein junger Hund männlicher Art, mit spitzen Ohren, von hellbrauner Farbe, kurzhaarig und mit abgestutztem Schwanz. Der Eigenthümer kann denselben gegen das Einschreibgeld bei Weinschenk Bereuter im Zeltweg in Hottingen abholen.

Amtliche Anzeigen.

42. Bekanntmachung.

Prüfung an der Thierarzneischule.

Die Semestralprüfung an der hiesigen Thierarzneischule findet Samstags den 22. dieß, Nachmittags von 2 Uhr an, im Lokale der Schule Statt.

Zürich den 17. Oktober 1842.

Die Aufsichtskommission.

43. Bekanntmachung.

Gemäß §. 7 der Statuten für die städtische Pfrundanstalt sind sechs Pfründerplätze zu besetzen. Es werden daher allfällige Aspiranten auf dieselben eingeladen, sich bei dem unterzeichneten Sekretariat auf dem Stadthause bis zum 25. laufenden Monats einschreiben zu lassen. Almosengenössige haben ihre Meldung durch ihre Armenväter schriftlich an dasselbe einzureichen.

Dabei ist jedoch für alle sich Meldenden die persönliche Anmeldung oder Empfehlung durch Protektoren bei den Mitgliedern der Pfrundpflege ausdrücklich untersagt, indem bei denjenigen Aspiranten, deren spezielle Verhältnisse der Pfrundpflege noch nicht hinreichend bekannt sind, eine persönliche Einvernahme durch eine hierzu besonders verordnete Kommission stattfinden wird.

Zürich den 15. Oktober 1842.

Vor der städtischen Pfrundpflege:
der Sekretär,
J. L. Meyer.

44. Anzeige.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß Hans Heinrich Kleiner, genannt Lüsis, in Ober-Mettmenstetten, wegen Geisteskrankheit unter Bevogtigung gesetzt, und demselben Herr Joseph Kleiner, alt Stillständer in Ober-Mettmenstetten, als Vogt bestimmt worden ist.

Affoltern, den 8. Oktober 1842.

Für den Bezirksrath:
der Rathsschreiber,
Bär.

45. Anzeige.

Der Bezirksrath Affoltern hat über Hans Jakob Frei, in Ober-Mettmenstetten, für den Fall, wenn dessen Verrufung gerichtlich ausgesprochen wird, Bevogtigung erkannt, und für denselben vorläufig Herrn Heinrich Huber in Ober-Mettmenstetten als Vogt bestellt.

Es wird daher Jedermann vor dem Verkehr mit Frei gewarnt, unter der Androhung, daß, insofern das Gericht dessen Verrufung erklärt, alle nach der gegenwärtigen Bekanntmachung mit ihm abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven Verrufung eingegangenen.

Affoltern den 8. Oktober 1842.

Für den Bezirksrath:
der Rathsschreiber,
Bär.

46. Gantanzeige.

Aus Auftrag des Präsidiums des 2 Bezirksgerichtes Bülach von heute, und in Folge schneller Schuldbetreibung wird Mittwochs am 2. Nov. d. J. und nöthigenfalls folgende Tage im Schlosse Teuffen eine Steigerung abgehalten werden über:

zirka 1000 bis 1100 Klafter Buchen-, Föhren-, Spälten- und Bengelholz, zirka 300 verschiedene Sagbhölzer, zirka 120 gesägte Sagblöcher bei der Sage, zirka 3000 Burden, Studen, Buchen und Forren, 200 Ziegelplatten ein bedeutendes Quantum Heu und Streue, Hafergarben und Erdäpfel, mehreres Gütergeschirr, Vieh und Fahrhabe, wozu ein E. Publikum hiermit freundschaftlich eingeladen wird.

Die Gant beginnt Morgens Punkt 8 Uhr.

Freienstein den 13. Oktober 1842.

Gemeindammann Brätscher.

47. Gantanzeige.

Mit Bewilligung und unter Aufsicht L. Gantbeamtung in Seegräben wird der Unterzeichnete Montag den 24. dieß, Abends 5 Uhr, im Gasthof zum Löwen in Wagenburg bei Seegräben eine zweite Pachtversteigerung abhalten über die Spinnerei und Liegenschaften in der Thalwiese, wozu ein E. Publikum hiermit freundschaftlich eingeladen wird.

Zürich den 3. Oktober 1842.

H. Schinz, alt Schuldenschreiber,
Eingesehen für die Gantbeamtung:
Gemeindrathsschreiber Hirzel.

Vermischte Anzeigen.

48. Anzeige und Empfehlung.

Endesunterzeichnete macht einem E. Publikum die ergebenste Anzeige, daß sie mit verschiedenen Arten Seidenstoffen versehen ist, als: Marceline, Lüstrine, Gros d'Orleans von allen Farben, Gros de Naples und Florence-Reste, darunter sehr große, welche ich um sehr billigen Preis erlassen kann, zu deren gütiger Abnahme ich mich bestens empfehle.

Dorothea Werz,
unten an der Augustinergasse.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 14. Oktober 1842.

Das Mütt	Kernen	12 fl. 10 ß.	bis	13 fl. 30 ß.
„ „	Roggen	6 fl. 35 ß.	bis	7 fl. 25 ß.
„ „	Bohnen	10 fl. 30 ß.	bis	12 fl. — ß.
„ „	Erbsen	10 fl. — ß.	bis	— fl. — ß.
„ „	Gersten	7 fl. 20 ß.	bis	— fl. — ß.
Das Viertel	Hafer	15	bis	24 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 18. Oktober.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Thierarzneischule, Prüfung derselben auf den 22. Oktober.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Frei, Hans Jakob, in Ober-Mettmenstetten, bevogtigt. Vogt Herr Heinrich Huber daselbst.

Kleiner, Hans Heinrich, genannt Lüsis, in Ober-Mettmenstetten, bevogtigt. Vogt Herr Joseph Kleiner, alt Stillständer daselbst.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Kuhn, Jakob, Schreiner von Rikon, Pfarre Illnau, wohnhaft gewesen in Zürich, Vorladung in Strafsachen vor das Kantonalverhöramt bis 10. November.

Meier, Elisabetha, früher gewesene Dienstmagd zu Richterschweil, und

Walliker, Heinrich, Schiffmann von Schirmensee, Vorladung in Civilsachen vor Zunftgericht Richterschweil auf 22. Oktober.

Schoch, Johannes, Käshändler von Fischenthal, Vorladung in Strafsachen vor das Verhöramt des Zunftgerichtes Uster auf 21. Oktober.

Konkurs-Publikationen.

Maag, Hans Ulrich, Landjäger, von Oberglatt, seßhaft gewesen in Dielsdorf, Verrechtfertigung über ein neu aufgefundenes Aktivum im Betrage von zirka 50 fl. vor Bezirksgericht Regensberg den 9. November. Eingaben bis 2. November an die Notariatskanzlei Regensberg.

Senn, Jakob, alt Gemeindrathspräsident und Kantonsrath im Rohr, Gemeinde Fischenthal, Besitzer einer Baumwollenspinnerei zu Feldbach, der Gemeinde Hombrechtikon, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Hinweil den 17. November. Eingaben bis 11. November an die Notariatskanzlei Grüningen.

Vermischte Bekanntmachungen.

Heß, Marx, von Laupen, Gemeinde Wald, und

Kunz, Kaspar, ab Hischweil, Gemeinde Wald, Aufforderung an dieselben, dem Zunftgerichte Wald von ihrem Aufenthaltsort Kenntniß zu geben. Frist bis 1. November.

Schnabel, Herr Christian, Thierarzt in Außersihl, Antritt von dessen Verlassenschaft durch dessen Sohn Konrad Schnabel und Tochter Elisabetha Schnabel.

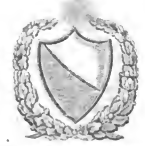
Wolfensperger, Hans Kaspar von Bettschweil, bei Bärentschweil, Ausschlagung seiner Verlassenschaft durch den Intestaterben, und Antritt derselben durch die Wittwe, Frau Susanna geb. Bühler. Frist zu Einsprachen dagegen bis 8. November.

Gesetze und Beschlüsse des Großen Rathes, Verordnungen und Beschlüsse des Regierungsrathes, Obergerichtes u. s. w.

Der Regierungsrath hat in seiner Sitzung vom 13. d. M. aus dem von dem Kriegsrathe hinterbrachten Vorschlage zu einem Zeugwarten gewählt:

den Herrn Gottfried Leonhard Michel, von Zürich.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 85. Montag  **den 24. Oktober 1842.**

Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Bei Oberstlieutenant Halder in Lenzburg, ein Lager reingehaltener Waadtländer Weine vom Jahrgang 1834. Auf Verlangen würde man auch an Zahlungsstatt, gute Schuldtitel im alten Aargau annehmen.

2. Ein recht schöner Sekretär, ein schöner runder Tisch, massive kleinere Tischchen, ein- und zweithürige Kästen, Bettladen, nußbaumene und tannene Kommoden, 6 Meerrohrsessel, schöne nußbaumene Nachttischchen, Brettlisessel, Fergtische, ein- und zweischläfige Betten mit Plunder; um billigen Preis, bei Heinrich Koch,
an der Schoffelgasse No. 259.

3. Einige sehr schöne Fässer von 32 bis 46 Eimer, und Rheinweinfäßchen von 1/2 bis 1 Saum.
G. H. Fäsi,
am Münsterhof No. 116.

4. Anzeige.
Da Unterzeichnete ihr Waarenlager neuerdings auf's beste assortirt hat, so empfiehlt sie dasselbe dem geehrten Publikum zu Stadt und Land in folgenden Artikeln, als:
Französische, glatte und façonnirte Merinos, gefärbte und schwarze Tiberh, gedruckte Merinos 6/4 und 8/4, Napolitäne, Alpagas, Orleans, Parisienne, Amarosa, Mousseline-laine 4/4, 8/4, Jakonet-laine, Crepe-Rachel, Tartan, Ladi, karrirte Merinos, Stoff für Damenmäntel, Winterthurerzeug in verschiedenen Farben, Flanelle, Esagnoierte, weißer Moltong 4/4, 5/4, 6/4, 17/4, gefärbte Moltong, Indienne 4/4, 6/4, Futter-Jakonet in allen Farben, Perkale, Barchent, grauer und weißer, Baumwollensammet, grüne Levantine und Battiste zu Vorhängen; ferner eine schöne Auswahl seidener Gilets, Valenzias, Royal, seidene schwarze und gefärbte Herrenhalsbinden und wollene glatte und brodierte, seidene Foulards zu verschiedenen Preisen, Shawls-Cabyle, brodierte in Kasinette und Merinos, melirte Shawls in sehr billigen Preisen, Damen- und Kindertaschen, seidene Ridiküls, Stoff zu Pantoffeln, reistene, leinene und halbleinene Nastücher, gedruckte leinene und baumwollene Foulards.
Christoph Gugolz sel. Wittwe,
an der neuen Poststraße.

5. Anzeige.
Unterzeichneter, höflich dankend für das ihm vielseitig geschenkte Zutrauen, empfiehlt sein Waarenlager, enthaltend: weiße und gefärbte Moltongs, halbwollene Flanelle, Gesundheitsflanelle, Winterthurerzeug, wollene Herren- und Frauen-Strümpfe, grauen, halb- und ganzweißen Futter- und Hosenbarchent, Schlafröcke, Kottone in allen Farben, gefärbte Perkale und Perkale-Futter, Hemden- und Glanzperkale, weiß und in verschiedenen Farben, u. a. m. Ferner in Kommission, um aufzuräumen in billigem Preis, eine Auswahl der neuesten Shawls, gestrickte Kinderfinken, feine schwarz-wollene Frauenstrümpfe und Pantoffeln, das Paar zu 14 und 16 ß.
Solide Waaren und reelle Bedienung lassen ihn einen zahlreichen Zuspruch hoffen.
Joh. Guggenbühl,
im Laden neben dem Gasthof zum Schiff.

6. Ein vollständiges Kupferschmied-Werkzeug, theilweise oder sammthaft; auch Göthes Werke mit Kupfern, um sehr billigen Preis.

7. Zu verkaufen.

Um aufzuräumen:
seidene Foulard-Halstücher von 24 bis 36 ß,
seidene Foulard-Schürzen von 36 ß. bis 1 fl. 12 ß.
Bei Eduard Stadlin am Weinplatz.

8. Zu verkaufen:
Das Schärerische Wohnhaus in Oberstraß No. 81, nebst dazu gehörenden drei Vierling Land und Garten, welche beide Letztere um das Haus gelegen sind. Die Verkaufsbedingnisse können sehr günstig gestellt werden und beliebe man sich wegen jede wünschbare Auskunft entweder persönlich, oder in frankirte Briefe zu wenden an
Meister u. Komp. am Schanzengraben.

9. An einer der besuchtesten Ortschaften am Zürichsee eine gut begangene Gesellschaftswirthschaft mit wohleingerichteter Bäckerei und Konditorei. G. H. Fäsi,
am Münsterhof No. 116.

10. Bei Samuel Setz, Oberschmid in Bremgarten, sind von nun an kaufsweise zu haben: Zirka 80 Saum mit Eisen gebundene gut konditionirte Fässer, von 7 bis 25 Saum, 1 fünfzölliger Wagen mit eisernen Achsen, 1 dreizölliger mit dito, 1 einspänniger mit dito, 2 Wägen mit hölzernen Achsen, alles bereits neu und hübsch gearbeitet.

11. Endesunterzeichnete empfiehlt sich dem verehrten Publikum zum Verkauf von seltem Geflügel jeder Art und Wildpret; auch würde sie auf Verlangen zum Kochen ins Haus kommen.
Frau Brunz,
im Löwengäßli No. 352 gr. Stadt.

12. Acht Schuh Ofenrohre von starkem Eisenblech, die eine Hälfte 9'', die andere 12'' Durchmesser; ferner ein eichenes in Eisen gebundenes Sauerkrautständli und ein Oelfäßli, zirka 15 Maaß haltend.

13. Guter Sauser, eigenes Gewächs, die Maaß 6 bis 7 ß, im Hause des Herrn Eberli, Bäcker im großen Erker, 1 Treppe hoch.

14. Realer 1841r Wein per Tanse die Maaß à 8 ß.; Muster werden bezahlt, bei C. Wild, im Rindermarkt No. 358.

15.[a] Anzeige.

Detailverkauf von Seidensammet.

Da der Unterzeichnete für bevorstehenden Winter wieder mit einer großen Auswahl Seidensammet versehen ist, so glaubt er dieselbe einem E. Publikum darum besonders empfehlen zu dürfen, weil dieses Fabrikat bis jetzt meistens aus den Niederlanden bezogen wird; allein jeder unbefangene Kenner wird bei Besichtigung der Waare sich überzeugen, daß es nur Vorurtheile sind, der Niederländer sei besser, als der Zürcher.
J. Widmer, Sammetfabrikant,
Brunngasse No. 430.

Zu kaufen wird begehrt.

16. Anzeige.
Frau Buser von Aarau ist den 24. dieß in Zürich angekommen, um Herren-, Frauen- und Kinderkleider, sowie auch Mäntel, Herrenhemden, Stiefeln, Schuhe und Bibeln einzukaufen. Sie logiert bei Herrn Haßler, Schirmfabrikant, in der Neuburg im Rindermarkt No 318, 3 Treppen hoch.

Zum Ausleihen wird angetragen.

17. Von Stund an ein Wohngemach bei Schuhmacher Huber in Wollishofen, enthaltend: 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Winde und Holzbehälter.

18. Auf Ostern eine helle, geräumige Werkstatt, für einen Feuerarbeiter, Spengler, oder für jeden andern Beruf sich eignend, an einer gangbaren Straße, um billigen Zins.

19. Ein helles, sonnenreiches Wohngemach auf erster Etage, bestehend aus 2 Stuben, Nebenzimmer, einigen Kammern, Küche, alles auf gleichem Boden, nebst übrigen nöthigen Räumen; auch könnte ein großes Plainpied zu einem Laden oder einer Werkstatt dazu gegeben werden. In Mitte der großen Stadt, an einer lebhaften Straße; auf Ostern.

20. Ein in der Mitte der Stadt gelegener, geräumiger Keller ohne Fässer.

21. Mehrere Geldposten sind gegen ganz gute Hypothek zu erheben bei
G. H. Fäsi,
am Münsterhof No. 116.

22. Auf Neujahr eine gangbare Weinschenke, oder von Stund an mit Beding.

23. Von Stund an eine Kammer, Platz in der Stube und Küche, im Rindermarkt No. 218.

24. Von Stund an oder auf Martini ein sehr geräumiges Wohngemach an der Oberstraß No 95, bestehend in einer Stube, Kabinet, Küche, 2 Kammern, 1 Keller und Platz zu Holz.

25. Auf Ostern 1843 ein heiteres, sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Stube, Alkoven, Nebenkabinet, 1 Kammer, Küche, Mägdekammer, Platz zu Holz und Keller, im Rindermarkt No. 358.

26 Auf künftigen Martini 2 Wohngemächer, zu jedem 1 Stube, 1 Küche, 3 Kammern, 1 Keller und 1 Holzbehälter.
Am gleichen Ort auf künftige Ostern 1 Wohngemach, enthaltend: 1 Stube, 1 Küche, 1 Kammer, 1 Keller und 1 Holzbehälter, bei J. Höhn, zum Schimmel in Außersihl.

Nachfragen nach Arbeit.

27. Ein starker junger Mensch, der französisch spricht, wünscht einen Platz als Bedienter oder Packer; er kann befriedigende Zeugnisse vorweisen.

Nachfragen nach Arbeitern.

28. Eine hiesige Schneiderin wünscht 1 oder 2 Töchter von rechtschaffenen Eltern unter billigen Bedingnissen in die Lehre zu nehmen; sie könnten von Stund an eintreten.

Nachfragen nach Verlornem.

29. In der Stadt eine rothe Brieftasche, worin sich Wechsel und andere Schriften befinden. Der Finder ist ersucht, selbige gegen ein Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

30. Am Samstag den 15. Oktober vom obern Weiher bei Wipkingen durch die Reben oder beim Schießstand im Wipkinger Berg eine silberne Taschenuhr mit dreifacher silberner Kette und Petschaft und in der Mitte ein Schild. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen ein anständiges Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

Amtliche Anzeigen.

31. Konkurs-Anzeige.
Bräm, Felix, Schuster, Heinrichs Sohn, Schwällis genannt, von Dällikon, Konkurs über dessen Nachlaß, der von den resp. Vormundschaftsbehörden Namens der ungebornen Leibesfrucht seiner Ehefrau nicht angetreten worden ist, Mittwochs den 30. November 1842, 8 Uhr Morgens, vor dem Bezirksgericht Regensperg; — laut Amtsblatt No. 85.
Zürich den 21. Oktober 1842.
Notariatskanzlei Regenstorf.
Landschreiber Huber.

32. Ganteanzeige.
Freitags den 28. Oktober, Abends 6 Uhr, wird im Gasthof zum Tiefenbrunnen über das der Frau Cleophea Vogel, geb. Goßauer, gehörige, auf dem Hof, Gemeinde Riesbach, gelegene Heimwesen eine Gant stattfinden.
Dasselbe besteht in einem wohlgebauten, mit No. 79 bezeichneten Wohnhaus, enthaltend

1 Stube, 3 Kammern, 2 Winden und 1 Keller. Ferner 1/2 Scheune und Bestallung, 1/2 Trotthaus und Trotten, 1/2 Holzschopf, 1 Schweinstall, die Hälfte an einem laufenden Brunnen, sodann 2 Gartenbeete beim Haus und endlich Antheil an der Schifflände am kleinen Hörnli.

Kaufliebhaber werden zu zahlreichem Besuche dieser Gant freundschaftlich eingeladen.

Für Besichtigung der Kaufsobjekte sowohl als mit Bezug auf die Gantbedingungen beliebe man sich an Unterzeichneten zu wenden.

Riesbach den 20. Oktober 1842.

Namens der Gantbeamtung:
J. Häusli,
Gemeindrathsschreiber.

23. Versteigerung.

In Folge Versilberungsbegehren wird Mittwochs den 26. Oktober, von Nachmittags 2 Uhr an, bei den Eheleuten Meili, Korbmachers dahier, eine Versteigerung über alle Arten Haus- und Küchengeräthschaften stattfinden, wozu ergebenst einladet

Riesbach den 17. Oktober 1842.

der Gemeindammann,
Kienast.

Vermischte Anzeigen.

34. Anzeige.

In No. 31 in Hottingen ist zu erfragen, wo Schneider-Lehrknaben in 5 Stunden das Zuschneiden richtig und gegen billiges Honorar erlernen können.

35. Anzeige u. Empfehlung.

Dem verehrlichen Publikum Zürichs und Umgebung mache ich hiemit die Anzeige, daß ich dem Herrn J. W. Bourri, Konditor daselbst, ein Depot von meinem neu erfundenen kölnischen Wasser übergeben habe.

Mehreren Aerzten und Chemikern, die sich vereinigten, um ein Rezept zu einem feinen und wirksamen kölnischen Wasser zusammenzusetzen, ist es geglückt, ein solches zu erfinden, das dem ächten von Farina in Köln sowohl als Parfüm, als auch Heilmittel billig an die Seite zu setzen ist, was die Erfahrung beweist und worüber amtlich beglaubigte Zeugnisse vorliegen. Außer der Absicht, etwas recht Gutes zu liefern, richtete man sein Augenmerk noch darauf, dasselbe recht billig geben zu können, um auch minder Begüterten den Gebrauch dieses kölnischen Wassers möglich zu machen. Mit dieser Bedingung erhielt ich das Rezept und den Auftrag zur Ausführung desselben. Ich glaube dieser Verpflichtung nachgekommen zu sein und stets nachzukommen, wenn ich den Preis dieses empfehlenswerthen kölnischen Wassers für dort nur auf 16 ß. per Fläschchen und 8 ß. per 1/2 setze.

Calw im Oktober 1842.

J. Heermann.

Mich auf obige Anzeige beziehend, lade ich das E. Publikum zur gütigen Abnahme von kölnischem Wasser ein, und verbinde damit die Anzeige, daß bei mir eine Sendung

Objets d'Etrennes,
Neujahrsgegenstände,

bereits angekommen ist, die das Neueste und Geschmackvollste in großer Auswahl enthält, was in Paris zu diesem Zweck gefertigt wurde.

Um möglich raschen Absatz zu erzielen, erlasse ich diese Gegenstände zu sehr billigen Preisen, was auch bei den Produkten meiner Konditorei, die ich ebenfalls bestens zur Abnahme empfehle, der Fall ist.

J. W. Bourri, Konditor,
an der Post- u. Kirchgasse.

36. Offene Stelle.

Eine gebildete und kräftige Tochter, die ordentliche Schulkenntnisse besitzt und bei der Erziehung von Kindern mitzuwirken im Stande ist, findet als Leiterin eines Hauswesens eine Stelle, auf welcher sie einer honetten Behandlung und einer angemessenen Besoldung sicher ist. Nähere Auskunft ertheilt Herr Reallehrer Leutert in Hottingen.

37. Anzeige u. Empfehlung.

Einem verehrten Publikum zu Stadt und Land mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich den bisanhin bewohnten Laden zum Till auf Dorf verlassen, und dagegen den Eckladen unter dem Hotel Bellevue, Seeseite, bezogen habe. Für das mir geschenkte Zutrauen dankend, empfehle ich bei dieser Gelegenheit mein stets assortirtes Lager von Schreib-, Post-, Zeichnungs- und Packpapieren.

Rudolph Weber,
Papier-Handlung.

38. Anzeige u. Empfehlung.

Meinen werthen Gönnern erlaube ich mir hiemit die Anzeige zu machen, daß ich bereits meine Wohnung zum Strauß im Niederdorf verlassen, und dagegen eine solche bei Herrn Weinschenk Hagenbuch an der Badergasse, kleine Stadt, bezogen habe.

Für das mir bisher gütigst geschenkte Zutrauen bestens dankend, bitte ich um ferneren geneigten Zuspruch.

M. Ewig, Hebamme.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 21. Oktober 1842.

Das Malter	Kernen	11 fl. 20 ß.	bis	13 fl.	5 ß.
"	"	Roggen	7 fl. — ß.	bis	8 fl.	— ß.
"	"	Bohnen	11 fl. 20 ß.	bis	12 fl.	20 ß.
"	"	Erbsen	10 fl. 20 ß.	bis	12 fl.	20 ß.
"	"	Gersten	— fl. — ß.	bis	— fl.	— ß.

Das Viertel Hafer 15 bis 23 ß.

Verkündigungen.

Ehen

Aus der St. Petersgemeinde.

Hans Jakob Benz von Birmenstorf.
Jgfr. Margaretha Halbritter von Ricketweil, Pfr. Oberwinterthur, beide sesshaft in Außersihl.

Aus der Predigergemeinde.

Jakob Kraut von Oberstraß.
Frau Barbara Müller von Thäingen, Kt. Schaffhausen.
Kaspar Biber von Horgen, sesshaft in hier.
Jgfr. Elisab. Stocker von Wädenschweil.

Aus der Neumünstergemeinde.

Rudolf Kuhn von Hirslanden.
Jgfr. Susanna Schwank von Altnau, Kt. Thurgau.

Aus den Stadtgemeinden:

Herr Georg Körner, alt Schiffmeister.
Herr Hans Zureich, Herrn Hans Ulrich Zureich des Pfisters herzl. gel. Sohn.
Hans Heinrich Karrer von Außersihl, starb in Wallisellen.
Frau Elisab. Frick, Herrn Rudolf Strickler von Zürich ehel gel. Hausfrau, starb in Hönga[illegible]
Frau Louise Henriette Fortier, des Heinr. Hube[illegible] Posamenter von Niederweningen, eh[illegible] gel. Hausfrau.
Frau Christine Paßauer, des Johannes Jäg[illegible] Leinweinhändler, innigst gel. Gattin.
Jgfr. Anna Baumann, des Heinr. Baumann sel. v. Richtenschweil ehel. hinterl. Jgfr. Tochter.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 21. Oktober.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Bünzli, Herr Konrad, in Zürich, Bekanntmachung der Handelskommission, daß derselbe seinen Austritt aus dem Sensalenstand erklärt hat.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Brau, Apollonia, von Oberrieden, Aufruf eines Heimatscheines auf dieselbe. Frist zur Eingabe bis 3. November.

Link, Elias, zuletzt als Dienstknecht in Dießenhofen, Kt. Thurgau, Vorladung in Paternitätssachen vor Stillstand Elgg auf 6 Nov.

Mettler, Heinrich, von Stäfa, dato in Meilen, Aufruf eines Heimatscheines auf denselben. Frist zur Eingabe bis 31. Oktober

Metzger, Kleophea, von Iburg, Gemeinde Seen, Kraftloserklärung eines Heimatscheines auf dieselbe.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Denzler, Heinrich, Schlosser von Greifensee, seßhaft gewesen in Zürich, Vorladung in Matrimonialsachen vor Bezirksgericht Zürich auf 19. November.

Konkurs-Publikationen.

Schweizer, David, Bratwurster, von und zu Zürich, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 28. Nov. Eingaben bis 20. Nov. an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Schweizer, Hans Jakob, Maurer, in Kempten, der Gemeinde Wetzikon, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Hinweil den 17. Nov. Eingaben bis 12. Nov. an die Notariatskanzlei Grüningen.

Aufrüfe von Verschollenen.

Sulzer, Johann Ulrich, von Winterthur, seßhaft gewesen in Speicher, Kt. Appenzell, Aufruf desselben. Frist zur Anmeldung bei der Kanzlei des Bezirksgerichtes Winterthur bis 27. November.

Briefaufrüfe und Amortisirungen.

Kraftloserklärung folgender Schuldbriefe auf:

Hottinger, Heinrich, und Heinrich Schultheß, beid uff der Binz der Grundhelden, unterer Wacht des Hofes Stäfen, von 100 fl

Hottinger, Hans, Heinrichen sel. Sohn, auf der Binz der untern Wacht zu Stäfa, von 200 fl.

Vermischte Bekanntmachungen.

Erni, Heinrich, Buchhändler von Zürich, Abgabe von Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 29. Oktober bei der Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Suter, geb. Schoch, Frau Katharina, von Affoltern, seßhaft gewesen in Zürich, Antritt von deren Verlassenschaft durch den majorennen Sohn Konrad.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei

Nro. 86. Donnerstag den 27. Oktober 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. In der Verlagsbuchhandlung von H. R. Sauerländer in Aarau ist erschienen und in Zürich bei Meyer u. Zeller auf dem Rathhausplatz zu haben:

Verwesung Europa's wie Asiens, u. s. w.
2 Theile, 1842. 3 fl.

Man verkauft dieses Buch nur auf ausdrückliches Verlangen, da es nicht für Jedermann geeignet, und man nicht Aengstlichkeit erregen möchte.

Die Geheimnisse der Kunstgärtnerei in allen Zweigen,
nämlich die Kultur der Pflanzen, den Gartenbau, die Obstbaumzucht, und die Blumengärtnerei, nebst Anleitung zu Gartenanlagen, von

J. E. von Reider.
1842. 2 fl.

Unter den bisher erschienenen Gartenbüchern wird dies wegen seiner Mannigfaltigkeit und faßlichen Bearbeitung und großer Wohlfeilheit sich auszeichnen.

2. Im Berichthaus ist zu haben:

Wand- und Postkalender für das Jahr 1843.

Mit Bezeichnung der Rechtsstillstände und berichtigter Uebersicht der in hier ankommenden und abgehenden Posten, Güterschiffe und Güterfuhren, so wie der von Zürich verreisenden Boten. Das Stück à 3 ß., das Dtzd. à 24 ß.

Zürcherischer Schreibkalender auf das Jahr 1843.

Enthaltend:

1) Kalender für 1842, in welchem bei jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist.
2) Verzeichniß der in Zürich ankommenden und abgehenden Posten, so wie der beim Kaufhause in Zürich ankommenden und abgehenden Güterfuhren, nach den neuesten Veränderungen.
3) Interessenberechnungen à 5, 4½ u. 4%.
4) Verzeichniß der Rechtsstillstände im Jahre 1842.
5) Verzeichniß der Schuldbetreibungsbeamten des Kantons.
6) Vollständiges Verzeichniß aller Jahrmärkte, welche für den Kanton Zürich von Bedeutung sind.

Das Exemplar auf gutem Schreibpapier 10 ß., auf Postpapier 13 ß.

Ebendaselbst ist in Kommission à 1 ß. zu haben:

Brieftaschenkalender für 1843,
mit Bezeichnung der Rechtsstillstände.

3. Zirka eine Juchart Räden im Sihlfeld; anzumelden in No. 58 in Wiedikon.

4. Verschiedene neue und alte Brennkessel, Brennhäfen, 1 großer und 2 mittlere Kupfer- und 1 Eisenhafen, 2 Schlithäfen, 2 Aschen- u. andere Gelten, Kessi, Pfannen und anderes Geschirr, um sehr billigen Preis, bei Kupferschmied Amsler im Neumarkt.

5. Zwei vorzügliche Sorten Roßhaare für Matratzen, zu 22 und 26 ß. per Pfd.

6.[36] Zu verkaufen:

Winterthurerzeuge,
2 Ellen breit, zu 27 bis 30 ß. die Elle, bei Eduard Stadlin am Weinplatz.

7. Ein kleines Gütergewerb, in der Gemeinde Küßnacht gelegen, bestehend aus einer neuen Wohnung mit Scheune, zirka 12 Juchart Land an Reben, Wiesen, Acker- und Holzboden, alles an einem Stück. Frankirte Anfragen erwiedert die Expedition dieses Blattes.

8. Anzeige u. Empfehlung.

Da Unterzeichneter in der kleinen Brunngasse No. 343 einen neu eingerichteten Spezereiladen übernommen hat, so bittet er das E. Publikum um zahlreichen Zuspruch, indem er recht gute Waare zu folgenden billigen Preisen verabfolgen läßt:

geringer Kafe	per Pfd.	10½ ß.		
mittlerer "	" "	12	"	
guter "	" "	14	"	
Aften "	" "	14	"	
feinster Melis	" "	11	"	
geringer "	" "	9	"	
Zucker-Candis	" "	9	"	(braun)
"	" "	10	"	(gelb)
"	" "	11	"	(hell)
Butter, ungesotten,	" "	14	"	
" gesotten,	" "	15	"	

Werden mehrere Pfunde zusammen genommen, so werden diese Artikel noch billiger erlassen.

Ferner sind noch viele, in dieses Fach eingreifende Artikel zu den billigsten Preisen zu haben.

J. Jakob Bader.

9. Zu verkaufen:

So eben hat der Unterzeichnete wieder eine Partie weiße baumwollene Sacktücher zu dem billigen Preis à 1 fl. 30 ß. per Dutzend erhalten. Ferner sind immer vorräthig: eine Auswahl von feinen, ordinären und brodirten Kragen in Tüll und Mousseline, Unterchemisetten, Manschetten, Collereten, brodirten Nastüchern, Entredeux, Riemen, Kinderschürzchen, Vorhängeli, Schlütti, Kärpli u. a. m., Toggenburger Perkale von ⁶⁄₄ bis 3½ Ellen Breite, gebildete Perkale zu Bettanzügen in 2½ bis 3½ Ellen Breite, glatte und gekratzte Pique-Unterröcke zu 3 und 4 Blatt, glatte und façonnirte Sansou, gefärbte Battiste, weiße und gefärbte Futtermousseline, glatte und façonnirte Kleider- und Vorhängmousseline, Fransen, glatte und façonnirte Tüll-Spitzen, Ansetz- und Fadenspitzen, weiße und schwarze Tüllhalstücher, ordinäre baumwollene Handschuhe das Paar à 5 ß., nebst einer vollständigen Auswahl von verfertigten Hauben, Kinderhäubchen u. a. m.

Zu gefälligem Zuspruch empfiehlt sich bestens
H. Bachmann,
zur alten Wiege im Niederdorf.

10. Ein Fischergewerb, bestehend in einem ganz neuen, großen Ziehgarn nebst Zubehör, 1 brauchbaren Netz, 1 großen und 1 kleinen Fischerschiff, alles in bestem Zustand sich befindend und um sehr billigen Preis.

11. Eine fünflöcherige eiserne Kunst zu 30 fl., ein großer gußeiserner Ofen zu 35 fl., ein zweithüriger grau angestrichener Kasten zu 12 fl. und ein einthüriger dito zu 6 fl., in No. 147 im 3ten Stock am Weinplatz.

12. Ein vollständiges Kupferschmied-Werkzeug, theilweise oder sammthaft; auch Göthes Werke mit Kupfern, um sehr billigen Preis.

Zu kaufen wird begehrt.

13. Gebrauchte, aber noch in gutem Zustand sich befindende Betten, gegen sogleich baare Bezahlung.

14. Anzeige.

Frau Buser von Aarau ist den 24. dieß in Zürich angekommen, um Herren-, Frauen- und Kinderkleider, sowie auch Mäntel, Herrenhemden, Stiefeln, Schuhe und Bideln einzukaufen. Sie logiert bei Herrn Häßler, Schirmfabrikant, in der Neuburg im Rindermarkt No. 318, 3 Treppen hoch.

Zum Ausleihen wird angetragen.

15. Bereits im Mittelpunkte der großen Stadt eine Treppe hoch ein helles und geräumiges Wohngemach, bestehend in 1 Stube, Nebenkabinet, Küche, 2 Kammern, Abtritt, auf der Winde Holz- und Plunderkammer; ferner 1 Keller. Auf künftigen Martini, Neujahr oder Ostern, um sehr billigen Zins.

16. Von Stund an mehrere sehr schöne, mit der prächtigsten Aussicht begabte Zimmer mit oder ohne Möbeln, an Herren.

17.[84] Ein in der Mitte der Stadt gelegener, geräumiger Keller ohne Fässer.

18. Von Stund an oder auf Martini die Wohnung im Schulhause Enge, beim Bethaus.

19. Von Stund an oder nach Belieben, nächst der Stadt, eine frohmüthige Wohnung mittlerer Größe für ordentliche Leute, um billigen Zins.

20. Von Stund an ein sehr guter Keller mit 3 Fässern, zirka 75 Eimer haltend, in der Neustadt No. 116.

21. Auf Ostern 1843 ein schönes, sonnenreiches Wohngemach, bestehend in einer Stube, Nebenkammer mit Alkoven, noch 2 andern Kammern, Küche, Platz im Keller und auf der Winde, in No. 58 in Fluntern.

22. Ein guter, großer Keller in der Nähe des Hirschengrabens und Theaters, mit zirka 52 Eimer Fässer und noch Raum zu 180 bis 200 Eimer Fässer; von Stund an.

23.[78] Von Stund an oder auf Ostern 1843, 2 heitere, sonnenreiche Gemächer, um billigen Zins; auch einzelne Zimmer, 1 Kammer zum Aufbewahren von Obst und Gemüse. Anzumelden in No. 499 im obersten Gemach unten am Gasthof zum Schiff.

24.[82] Das gegenwärtig von Herrn Baron Sulzer bewohnte frohmüthige Wohngemach am Schanzengraben zunächst der Brücke, bestehend in 6 heizbaren Zimmern sammt Zubehörde, alles auf einer Etage; auf Ostern 1843, beliebigen Falls auch schon auf Neujahr oder Lichtmeß.

Nachfragen nach Arbeit.

25. Es wünscht eine rechtschaffene Person einen Platz als Kellnerin; sie kann von Stund an eintreten.

Nachfragen nach Arbeitern.

26. In der mechanischen Seidenzwirnerei beim Neumünster finden Mädchen von 14 bis 16 Jahren Beschäftigung; auch werden ganze Familien aufgenommen.

Amtliche Anzeigen.

27. Gantanzeige.

Der Unterzeichnete läßt Freitag den 28. Okt. unter Leitung der l. Gantbeamtung Hottingen, von Morgens 8 Uhr an, in der Weinschenke des Herrn Bereuter am Zeltweg öffentlich versteigern:

ein- und zweischläfige Betten, Bettstellen, ein- und zweithürige Kästen, nußbaumene und tannene Sekretäre, Kommoden, Ruhebetten, Sessel, Tische, Spiegel, Sack- und Stockuhren, Nacht- und Arbeitstischchen, 1 Drehstuhl, 1 Elektrisir-Maschine, nebst verschiedenen anderen hausräthlichen Gegenständen mehr.

Hottingen den 24. Oktober 1842.
Felix Bereuter.
Eingesehen für die Gantbeamtung:
der Sekretär,
Hotz.

28. Anzeige.

In Folge Auftrag der Hohen Justiz-Kommission vom 17. dieß, findet die auf Mittwoch den

2. November angekündete Versteigerung von Holz und Fahrhabe beim Schloß Teuffen einstweilen nicht Statt.

Freienstein den 20. Oktober 1842.

Gemeindammann Brätschger.

29. Gantanzeige.

Unter Aufsicht der hiesigen Gantbeamtung wird Dienstag den 1. November und folgende Tage auf dem Zunfthaus zum Weggen eine Gant abgehalten werden über:

160 Ellen schwarzes Tuch, 100 Ellen grünes Tuch, 200 Ellen blaues Tuch, 200 Ellen mottenfarbiges Tuch, 200 Ellen Futterbarchent, 200 Ellen gebleichtes Reistentuch, Mantelfutter, Indienne, 5 Stück Bettbarchent nebst Kölsch, 2 Dtzd. gestrickte Herren-Unterhosen, Winterstrümpfe, Molton, Seiden- und Baumwollen-Foulards, 4 Westen, 1 Herrenmantel, 1 Fergtisch, Musterbücher, Mannskleider, nebst andern hausräthlichen Sachen mehr.

Die Gant nimmt ihren Anfang des Morgens um 8 Uhr.

Zürich den 24. Oktober 1842

Für die Gantbeamtung:
M. Horner, Stadtrath.

30.* Anzeige.

Die Sitzungen der Militär-Schaukommission finden laut Reglement in den Monaten Oktober, November und Dezember nur ein Mal und zwar am ersten Freitage jeden Monats Statt, was hiermit, um Irrungen zu verhüten, öffentlich angezeigt wird.

Zürich den 21. Oktober 1842.

Namens der Militär-Schaukommission:
das Aktuariat.

31.* Bekanntmachung.

Wegen des Forellenleiches ist während des künftigen Monats November das Fangen dieser Fischgattung in der Zürichseeallmend und in der Limmat bei Strafe verboten.

Zürich den 22. Oktober 1842.

Im Namen der Stadtpolizeikommission:
der Sekretär,
J. C. Weid.

32.* Anzeige.

Pachtversteigerung von drei Metzgbänken der Stadt Zürich.

Am 5. November nächstkünftig wird über die von den Herren Heinrich Huber, Johannes Näf und David Schweizer bisanhin beworbenen Metzgbänke, welche der Stadt zugehören, eine öffentliche Pachtversteigerung abgehalten, und die Bewerbung des Letztern wird auf 1. April, diejenige der beiden Erstern auf alten Maitag 1843 eingeräumt.

Diejenigen Stadtbürger, welche sich um diese Pacht zu bewerben gesonnen sind, werden eingeladen, die Pachtbedingungen auf der Stadtkanzlei einzusehen, und sich an benanntem Tage, Nachmittags um 3 Uhr, zur Versteigerung auf dem Stadthause einzufinden.

Zürich den 21. Oktober 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Stadtschreiber,
H. Gysi.

33.[27] Bekanntmachung.

Wer künftiges Jahr bei der Artillerie als Kadet einzutreten wünscht, wird eingeladen, sich bei der unterzeichneten Stelle vorläufig einschreiben zu lassen.

Zürich den 24. Oktober 1842.

Das Artillerie-Kommando.

34. Konkurs-Anzeige.

Bräm, Felix, Schuster, Heinrichs Sohn, Schwällis genannt, von Dällikon, Konkurs über dessen Nachlaß, der von den resp. Vormundschaftsbehörden Namens der ungebornen Leibesfrucht seiner Ehefrau nicht angetreten worden ist, Mittwochs den 30. November 1842, 8 Uhr Morgens, vor dem Bezirksgericht Regensberg; — laut Amtsblatt No. 85.

Zürich den 21. Oktober 1842.

Notariatskanzlei Regensdorf.
Landschreiber Huber.

Vermischte Anzeigen.

35. **Anzeige und Empfehlung.**

Der Unterzeichnete hat wieder ein frisches Assortiment erhalten in schönen wollenen Shawls, wollenen Kleiderstoffen, worunter eine Parthie gefärbter und schwarzer französischer Merinos zu sehr billigen Preisen, desgleichen Alpacas, Orleans, einfärbigen und gedruckten Tibeths, Casinette (Winterthurerzeug), zu deren Verkauf einem E. Publikum sich höflichst empfiehlt

J. J. Sommer,
dem Zeughaus vorüber.

36. Anzeige u. Empfehlung.

Endesunterzeichnete danken dem geehrten Publikum zu Stadt und Land für das ihnen bis anhin geschenkte Zutrauen und zeigen hiemit ergebenst an, daß von heute an ein bequemes Gefährt täglich Morgens ½ vor 8 Uhr von dem Platze beim Hotel Belle-vue in Zürich nach Stäfa und Abends halb 4 Uhr von Stäfa nach Zürich fährt. Der Preis für die Person ist:

von Zürich bis Küßnacht und Erlenbach 10 ß.
" " " Herrliberg und Meilen 15 ß.
" " " Männedorf und Stäfa 20 ß.

Zugleich täglich des Morgens ½ vor 8 Uhr von Zürich nach Winterthur und Abends um 3 Uhr vom Gasthof zur Sonne in Winterthur nach Zürich.

Die Person zu 20 ß.

Ferner fährt vom 1. November an ein bequemes Gefährt täglich des Morgens ½ vor 8 Uhr statt nach Schaffhausen nur bis Eglisau, und Abends 3 Uhr von Eglisau nach Zürich.

Preise der Plätze:
von Zürich bis Kloten 20 ß.,
" " " Bülach 30 "
" " " Eglisau 1 fl.

Zu gefälligem Zuspruch empfehlen sich ergebenst

Joh. Rud. Kölliker,
zum Stadelhof, dem neuen Kornhaus vorüber,
J. Forrer, Sohn,
an der Gräbligasse.

37. Anzeige.

Im Gasthofe „zum weißen Rößli" wird von nun an eine tägliche Tafel um 12 Uhr servirt, das Couvert mit einem Schoppen Wein zu 25 ß., nach Belieben auch einzelne Portionen. Abonnenten für einen Monat werden etwas billiger gehalten.

Ebendaselbst wird mit bevorstehendem Winter wieder ein geräumiger Saal für geschlossene Gesellschaften zur Disposition stehen, sowie für honnette Herren möblirte Zimmer nebst Kost per Monat. — Das Ordinaire für ein Pferd à 18 ß.

38. Anzeige u. Empfehlung.

Indem Unterzeichnete dem geehrten Publikum für das ihr bis anhin gütig geschenkte Zutrauen dankt, empfiehlt sie sich aufs neue mit den bekannten Sorten Backwerk und verbindet zugleich die Anzeige, daß sie auf öftere Nachfrage hin einen kleinen Laden errichtet hat, worinnen mehrere Sorten frisches Backwerk zu haben sind. Die sich höflichst empfehlende

Wittwe Wiez, geb. Däniker,
zum vordern Grundstein No. 164
in der Neustadt.

39. Anzeige.

In No. 31 in Hottingen ist zu erfragen, wo Schneider-Lehrknaben in 5 Stunden das Zuschneiden richtig und gegen billiges Honorar erlernen können.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 21. Oktober 1842.

Das Malter Kernen 11 fl. 20 ß. bis 13 fl. 5 ß.
" " Roggen 7 fl. — ß. bis 8 fl. — ß.
" " Bohnen 11 fl. 20 ß. bis 12 fl. 20 ß.
" " Erbsen 10 fl. 20 ß. bis 12 fl. 20 ß.
" " Gersten — fl. — ß. bis — fl. — ß.
Das Viertel Hafer 15 bis 23 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 25. Oktober.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Militär-Schaukommission, Sitzungen derselben jeden ersten Freitag in den Monaten Oktober, November und Dezember.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Bollier, Kaspar, in Richterschweil, beabsichtigt am dortigen Mühlenbache die Wasserleitung zu erhöhen. Einsprachen dagegen bis 16. November bei dem Statthalteramt Horgen.

Widmer, Elisabetha, von Wiedikon, gegenwärtig im Spital versorgt, bevogtigt. Vogt Herr alt Präsident J. J. Hausherr von Wiedikon.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Glättli, Rudolf, von Bonstätten, Vorladung in Matrimonialsachen vor Bezirksgericht Affoltern entweder auf 5. November, 3. Dezbr. oder 31. Dezember.

Aufrüfe von Verschollenen.

Wintsch, Hans Jakob, Johannesen sel von Diettikon, Aufruf desselben. Frist zur Anmeldung bei der Kanzlei des Bezirksgerichtes Bülach bis 7. November.

Vermischte Bekanntmachungen.

Ehrensperger, Herr Salomon, Gemeindammann von Seebach, Antritt seiner Verlassenschaft durch den Sohn Johs. Ehrensperger.

Nagel, Friedrich, zur Schönau bei Stägen, Gemeinde Wetzikon, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 4. November bei der Notariatskanzlei Grüningen.

Wollenweider, Heinrich, älter, in der Rothfarbe bei Graffstall, Pfarre Lindau, Festsetzung des Kollokationstages auf 26. Oktober.

Weiß, Johannes, alt Forster, im Eigi bei Dachelsen, Gemeinde Mettmenstetten, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 5. November bei der Notariatskanzlei Knonau.

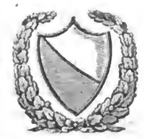
Gesetze und Beschlüsse des Großen Rathes, Verordnungen und Beschlüsse des Regierungsrathes, Obergerichtes u. s. w.

Beschluß des Regierungsrathes betreffend Ertheilung von Niederlassungsbewilligungen an landesfremde (nichtschweizerische) Hausirer

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 87. Montag den 31. Oktober 1842.

Zürcherisches Wochenblatt.



Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Runde, ovale, vier- und achteckigte Tragofen von verschiedener Größe, in sehr billigen Preisen, um schnell damit aufzuräumen. Nachzufragen im Magazin von J. M. Kambli, Spengler, an der neuen Poststraße

2. Zirka 30 Schuh Ofenrohre, 7 Zoll breit und so gut wie neu, um billigen Preis.

3. Ein langhaariger, schwarzgetigerter Hund mittlerer Größe, ¾ Jahr alt.

4. Bei Oberstlieutenant Haldre in Lenzburg, ein Lager reingehaltener Waadtländer Weine vom Jahrgang 1834. Auf Verlangen würde man auch an Zahlungsstatt gute Schuldtitel im alten Aargau annehmen.

5. Ein recht schöner Sekretär, ein schöner runder Tisch, massive kleinere Tischchen, ein- und zweithürige Kästen, Bettladen, nußbaumene und tannene Kommoden, 6 Meerrohrsessel, schöne nußbaumene Nachttischchen, Brettlisessel, Fergtische, ein- und zweischläfige Betten mit Plunder; um billigen Preis, bei Heinrich Koch, an der Schoffelgasse No. 259.

6. Anzeige.
Da Unterzeichnete ihr Waarenlager neuerdings auf's beste assortirt hat, so empfiehlt sie dasselbe dem geehrten Publikum zu Stadt und Land in folgenden Artikeln, als:
Französische, glatte und façonnirte Merinos, gefärbte und schwarze Tibeth, gedruckte Merinos 6/4 und 8/4, Napolitäne, Alpagas, Orleans, Parisienne, Amarosa, Mousselinelaine 5/4, 8/4, Jakonetlaine, Crepe-Rachel, Tartan, Ladi, karrirte Merinos, Stoff für Damenmäntel, Winterthurerzeug in verschiedenen Farben, Flanelle, Espagnolette, weißer Moltong 5/4, 8/4, 6/4, 17/4, gefärbte Moltong, Indienne 5/4, 6/4, Futter-Jakonet in allen Farben, Perkale, Barchent, grauer und weißer, Baumwollensammet, grüne Levantine und Battiste zu Vorhängen; ferner eine schöne Auswahl seidener Gilets, Valenzias, Royal, seidene schwarze und gefärbte Herrenhalsbinden und wollene glatte und brodierte, seidene Foulards zu verschiedenen Preisen, Shawls-Cabyle, brodierte in Kasinette und Merinos, melirte Shawls in sehr billigen Preisen, Damen- und Kindertaschen, seidene Ridiküls, Stoff zu Pantoffeln, reistene, leinene und halbleinene Nastücher, gedruckte leinene und baumwollene Foulards.
Christoph Gugolz sel. Wittwe, an der neuen Poststraße.

7. Anzeige.
Unterzeichneter, höflich dankend für das ihm vielseitig geschenkte Zutrauen, empfiehlt sein Waarenlager, enthaltend: weiße und gefärbte Moltongs, halbwollene Flanelle, Gesundheitsflanelle, Winterthurerzeug, wollene Herren- und Frauen-Strümpfe, grauen, halb- und ganzweißen Futter- und Hosenbarchent, Schlafröcke, Kottone in allen Farben, gefärbte Perkale und Perkale-Futter, Hemden- und Glanzperkale, weiß und in verschiedenen Farben, u. a. m. Ferner in Kommission, um aufzuräumen in billigem Preis, eine Auswahl der neuesten Shawls, gestrickte Kinderfinken, feine schwarz-wollene Frauenstrümpfe und Pantoffeln, das Paar zu 14 und 16 ß.
Solide Waaren und reelle Bedienung lassen ihn einen zahlreichen Zuspruch hoffen.
Joh. Guggenbühl, im Laden neben dem Gasthof zum Schiff.

8. Zu verkaufen.
Um aufzuräumen:
seidene Foulard-Halstücher von 24 bis 36 ß,
seidene Foulard-Schürzen von 36 ß. bis 1 fl. 14 ß.
Bei Eduard Städlin am Weinplatz.

9.[81] Anzeige.

Detailverkauf von Seidensammet.

Da der Unterzeichnete für bevorstehenden Winter wieder mit einer großen Auswahl Seidensammet versehen ist, so glaubt er dieselbe einem E. Publikum darum besonders empfehlen zu dürfen, weil dieses Fabrikat bis jetzt meistens aus den Niederlanden bezogen wird; allein jeder unbefangene Kenner wird bei Besichtigung der Waare sich überzeugen, daß es nur Vorurtheile sind, der Niederländer sei besser, als der Zürcher.
J. Widmer, Sammetfabrikant, Brunngasse No. 430.

10. Zirka eine Juchart Räben im Sihlfeld; anzumelden in No. 58 in Wiedikon.

Zu kaufen wird begehrt.

11. Unterzeichneter empfiehlt sich zum Kauf und Verkauf folgender hausräthlicher Gegenstände, als: Sekretäre, Kommoden, ein- und zweithürige Kästen, Glaskästen, Küchekästen, runde Tische, Wirths- und Ladentische, Nacht-, Näh-, Arbeits- und Kindertische, ein- u. zweischläfige nußbaumene und tannene Bettstatten, Kinderbettstatten, neue und alte Betten, Ruhebetten, Matratzen, Spiegel, Stock- und Wanduhren, Stroh- und Brettlisessel, Komptoir- und Klavierstühle, Fußschemel, Korpus, Sauerkrautständli rc. Heinr. Honegger, zum Brünneli.

12 Anzeige.
Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß er von nun an immer den Abgang von Kerzen, Oeldrusen und andern Fett enthaltenden Stoffen, Behufs seiner neu zu errichtenden Gas-Beleuchtung, gegen billigen Preis kauft.
Sal. Reutlinger.

13. Gebrauchte, aber noch in gutem Zustand sich befindende Betten, gegen sogleich baare Bezahlung.

14. Anzeige.
Frau Buser von Aarau ist den 24. dieß in Zürich angekommen, um Herren-, Frauen- und Kinderkleider, sowie auch Mäntel, Herrenhemden, Stiefeln, Schuhe und Bibeln einzukaufen. Sie logiert bei Herrn Häßler, Schirmfabrikant, in der Neuburg im Rindermarkt No. 318, 3 Treppen hoch.

Zum Ausleihen wird angetragen.

15. Von Stund an ein Wohngemach bei Schuhmacher Huber in Wollishofen, enthaltend: 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Winde und Holzbehälter.

16. Auf Ostern eine helle, geräumige Werkstatt, für einen Feuerarbeiter, Spengler, oder für jeden andern Beruf sich eignend, an einer gangbaren Straße, um billigen Zins.

17. Ein helles, sonnenreiches Wohngemach auf erster Etage, bestehend aus 2 Stuben, Nebenzimmer, einigen Kammern, Küche, alles auf gleichem Boden, nebst übrigen nöthigen Räumen; auch könnte ein großes Plainpied zu einem Laden oder einer Werkstatt dazu gegeben werden. In Mitte der großen Stadt, an einer lebhaften Straße; auf Ostern.

Nachfragen nach Arbeit.

18. Ein starker junger Mensch, der französisch spricht, wünscht einen Platz als Bedienter oder Packer; er kann befriedigende Zeugnisse vorweisen.

19. Es wünscht eine rechtschaffene Person einen Platz als Kellnerin; sie kann von Stund an eintreten.

Nachfragen nach Arbeitern.

20. Eine hiesige Schneiderin wünscht 1 oder 2 Töchter von rechtschaffenen Eltern unter billigen Bedingnissen in die Lehre zu nehmen; sie könnten von Stund an eintreten.

Nachfragen nach Verlornem.

21. Ein Jagdhund männlicher Art, weiß mit schwarzbraunen Flecken und kurzem Schweif. Abzugeben bei Herrn Hauptmann Geßner in Embrach, oder im Hotel du Lac in Zürich.

Amtliche Anzeigen.

22. Gantanzeige.
Unter Aufsicht und Leitung der E. Gantbeamtung Hottingen werden künftigen Dienstag den 1. November, Nachmittags um 2 Uhr, im ehemal. Schulmeister Weber'schen Keller dahier, nahe beim Kafe Oberrichter, 6 in Eisen gebundene Weinfässer, 18, 10, 7, 5, 2 u. 1½ Eimer haltend, öffentlich versteigert und gegen sofortige baare Bezahlung dem Meistbietenden überlassen.
Hottingen, den 27. Oktober 1842.
Eingesehen für die Gantbeamtung:
J. Widmer, Präsident.

23.[87] Bekanntmachung.
Rekrutirung der Artillerie.
Wer von der uneingetheilten beim ersten Auszuge dienstpflichtigen Mannschaft, bei der Artillerie als Kanonier oder Trainsoldat, oder in die Parkkompagnie aufgenommen zu werden wünscht, hat mit einem gehörigen Exerzierschein versehen, Freitags den 25. November 1842 Vormittags 11 Uhr, in der Kaserne in Zürich zu erscheinen, um daselbst die gesetzliche Aufnahmsprüfung zu bestehen.
Gleichzeitig haben sich auch diejenigen von der uneingetheilten Mannschaft einzufinden, welche nach den Bestimmungen des §. 85 des Militairgesetzes sogleich in den zweiten Auszug zu treten berechtigt sind, und als Kanonier oder Trainsoldat bei dieser Waffe aufgenommen zu werden wünschen.
Solche unmittelbar beim zweiten Auszuge Eintretenden, haben dem Rekrutenunterrichte in der nächsten Militairschule beizuwohnen, und sind nach §. 284 des erwähnten Gesetzes verpflichtet, sich die nämlichen Kleidungsstücke und Ausrüstungsgegenstände, welche für den ersten Auszug dieser Waffe vorgeschrieben sind, vollständig und auf eigene Kosten anzuschaffen.
Von unterzeichneter Stelle wird bei genauer Beobachtung aller gesetzlichen Aufnahmsbedingungen, namentlich auch auf eine befriedigende Fertigkeit im Lesen, Schreiben und Rechnen gehalten werden.
Um als Kanonierrekrut oder in die Park-Kompagnie aufgenommen zu werden, muß man bei kräftigem Körperbau wenigstens 5 Fuß 7 Zoll, als Trainrekrut wenigstens 5 Fuß 4 Zoll eidgenössisches Maß messen.
Eisenarbeiter, Holzarbeiter, Sattler, Seiler und Flachmaler, so wie mehrere Schuster und Schneider, werden nach befriedigt bestandener Prüfung vorzugsweise eingeschrieben werden.
Zürich den 21. Oktober 1842.
Das Artilleriekommando.

24. Gantanzeige.
Unter Aufsicht der hiesigen Gantbeamtung wird Dienstag den 1. November und folgende Tage auf dem Zunfthaus zum Weggen eine Gant abgehalten werden über:

160 Ellen schwarzes Tuch, 100 Ellen grünes Tuch, 200 Ellen blaues Tuch, 200 Ellen [illegible] Tuch, 200 Ellen Futterbarchent, 200 Ellen gebleichtes Reistentuch, Mantelfutter, Indienne, 5 Stück Bettbarchent nebst Kölsch, 2 Dtzd. gestrickte Herren-Unterhosen, Winterstrümpfe, Molltong, Seiden- und Baumwollen-Foulards, 4 Betten, 1 Herrenmantel, 1 Fergtisch, Musterbücher, Mannskleider, nebst andern hausräthlichen Sachen mehr.

Die Gant nimmt ihren Anfang des Morgens um 8 Uhr.

Zürich den 24. Oktober 1842.

Für die Gantbeamtung:
M. Horner, Stadtrath.

25.[86] Bekanntmachung.

Wer künftiges Jahr bei der Artillerie als Kadet einzutreten wünscht, wird eingeladen, sich bei der unterzeichneten Stelle vorläufig einschreiben zu lassen.

Zürich den 24. Oktober 1842.

Das Artillerie-Kommando.

Vermischte Anzeigen

26. Anzeige u. Empfehlung.

Bei Unterzeichnetem sind fortwährend feine wollene Hosenstoffe in Satin und Nouveaute, feine schwarze, blaue, russisch grüne, braune und olive Tücher, feiner Castor, zu sehr billigen Preisen verkäuflich; ferner gedruckte Flanelle und Mantelfutter, eine große Auswahl feine gedruckte, wollene Giletstoffe zu 26 à 28 ß. die Elle.

J. J. Sommer,
dem alten Zeughaus vorüber.

27. Anzeige.

Zeichnen-Unterricht.

Zum Unterrichte in den Fächern der freien Handzeichnung, Geometrie und Perspektive an Sonntagen und Abendstunden in der Woche empfiehlt sich

August Engel, Maler,
hinterm Gräbli, unweit der Predigerkirche.

28. Leute ohne Kinder wünschen eine Person um billigen Leibbeding auf lebenslänglichen Unterhalt mit guter Kost aufzunehmen. Nachzufragen im Berichthaus.

29. Anzeige.

Der alte bekannte Kabisschneider Joh. Mann empfiehlt sich auch dieses Jahr und bittet, die Bestellungen schriftlich in seinem Logis, im rothen Haus abzugeben.

30. Anzeige u. Empfehlung.

Unterzeichneter dankt einem E. Publikum für das ihm geschenkte Zutrauen auf das freundlichste und verbindet zugleich die ergebenste Anzeige, daß er wieder mit einer Auswahl von Herren- und Damenbrillen, Schildkrot-, Elfenbein- und Hornkämmen versehen ist; ferner faßt und reparirt er Brillen und Lorgnetten in feinem Büffelhorn und Schildkrot; auch werden bei ihm alte Schildkrotkämme nach neuester Façon umgearbeitet. Solide Arbeit, schnelle Bedienung und billige Preise lassen ihn einen gütigen Zuspruch hoffen

Karl Hondrich, Kamm- u. Brillenmacher,
im Rindermarkt No. 326.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 28. Oktober 1842.

Das Malter	Kernen	11 fl. — ß.	bis 12 fl. 30 ß.
" "	Roggen	7 fl. — ß.	bis 7 fl. 20 ß.
" "	Bohnen	8 fl. 30 ß.	bis 12 fl. — ß.
" "	Erbsen	12 fl. — ß.	bis 12 fl. 20 ß.
" "	Gersten	7 fl. 20 ß.	bis — fl. — ß.

Das Viertel Hafer 15 bis 22 ß.

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der Predigergemeinde.

Johannes Kraut von Oberstraß.
Elisab. Kägi von Fischenthal.
Felix Weber von Stadel, seßh. in hier.
Igfr. Anna Hardenstein von Dägerfelden, Kt. Aargau.

Aus der Neumünstergemeinde.

Leonhard Honhard von Wald, seßh. in Riesbach.
Igfr. Elisab. Bindschädler v. Mänedorf.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden

Frau Anna Maria Hanhart, Herrn Heinrich Weiß sel., Pfarrer und Kammerer von Dielstorf, ehel. hinterl. Frau Wittwe, ihres Alters 80 Jahr.

Frau Dorothea Michel, Herrn David Michel sel., Pfr. in Flach, ehel. nachgel. Frau Tochter.

Frau Anna Katharina Zeller, des Hans Rudolf Wehrli ehel. gel. Hausfrau.

Frau Anna Fügli, des Heinrich Bader von Regenstorf ehel. gel. Hausfrau, starb in Wiedikon.

Aus der Neumünstergemeinde:

Frau Barb. Arter, Joh Martin Bleuler sel. von Hirslanden nachgel. Wittwe, alt 72 Jahre 6 M. 26 T.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 28. Oktober.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Artilleriekommando, Einladung an diejenigen, welche künftiges Jahr als Kadet einzutreten wünschen, sich einschreiben zu lassen.

Ausschreibung folgender Lehrstellen:

Fehraltorf, Elementarabtheilung,
Oberhittnau, Schulkreis Hittnau, und
Ottikon, Schulkreis Illnau. Meldungen bis 9. November bei der Kanzlei des Erziehungsrathes.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Bertschinger, Heinrich, aus der Großegg, Gemeinde Fischenthal, Aufruf eines Heimathscheines auf denselben. Frist zur Eingabe bis 7. November.

Furrer, Magdalena, Ehefrau des Kaspar Meier, von Winkel, Gemeinde Bülach, Warnung des Stillstandes Bülach vor derselben wegen Bettels.

Gujer, Jakob, Jakobs von Oerlikon, Vorladung wegen Bevormundung vor Herrn Gemeindrathspräsident Glättli in Schwamendingen. Frist bis 4. November.

Moler, Hans Jakob, von Thalweil, Ehemann der Verena geb. Senn, Warnung vor demselben in Paternitätssachen.

Rösli, Wilhelm, von Birchweil, Gemeinde Nürenstorf, Aufruf eines Heimathscheines auf denselben. Frist zur Eingabe bis 5. November.

Stierli, Eduard, von Ober-Urdorf, Kraftloserklärung eines Heimatscheines auf denselben.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Edikal-Ladungen.

Faust, Jakob, Schreiner von Bertschikon, Pfarre Goßau, und
Fries, Konrad, von Kloten, Vorladung in Paternitätssachen vor Bezirksgericht Bülach entweder auf 17. November oder 8. Dezember.

Hürlemann, Kaspar, Schlosser, Heinrichen sel. Sohn von Bärenzschweil, Vorladung in Paternitätssachen vor Bezirksgericht Hinweil entweder auf 24. November oder 29. Dezember.

Konkurs-Publikationen.

Bräm, Felix, Schuster, Heinrichen Sohn, Schwällis genannt, von Dällikon, Verrechtfertigung über dessen Nachlaß vor Bezirksgericht Regensperg den 30. November. Eingaben bis 25. November an die Notariatskanzlei Regenstorf (in Zürich No. 175 kl. Stadt.)

Meyer, Daniel, Schuster, aus Baalingen, Königreich Würtemberg, seßhaft in Feuerthalen, und dessen Ehefrau Verena geb. Spalinger, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Andelfingen den 21. November, Eingaben bis 17. November an die Notariatskanzlei Feuerthalen.

Rehabilitationen.

Rümbeli, Jakob, Schuster, von Volkentschweil.

Gerichtliche Inventare.

Pfister, Kaspar, Kaspars sel. im Hofen zu Männedorf, gerichtliches Inventar über dessen Nachlaß. Frist zu Eingaben bis 15. Nov. an die Notariatskanzlei Meilen

Briefaufrufe und Amortisirungen.

Aufruf folgender Schuldtitel auf:

Egli, Josua, von Herrliberg, dermalen in der Klaus, Gemeinde Hirslanden, von 997 fl. 8 ß. Frist zur Eingabe bis 21. April 1843 bei der Kanzlei des Bezirksgerichtes Zürich.

Krebser, Heinrich, Gemeindrathspräsident, und Jakob Briner, Zimmermann, beide zu Rieden, von 330 fl. Frist zur Eingabe bis 2. Dezember bei der Kanzlei des Bezirksgerichtes Bülach.

Vermischte Bekanntmachungen.

Haggenmacher, Jakob, Metzger, und dessen Ehefrau Marina geb. Meyer, zum Platanenbaum in Winterthur, Aufforderung an die Kreditoren derselben, sich am Verrechtfertigungstage (15. Nov.) über Fortsetzung eines Prozesses des Kridars zu erklären.

Hug, Jakob, von Ottenbach, seßhaft gewesen in Hausen, Ausschlagung von dessen Verlassenschaft durch den Intestaterben und Antritt derselben durch die Wittwe des Verstorbenen. Frist zu Einsprachen dagegen bis 5. November.

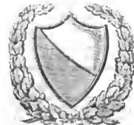
Schaub, Zimmermann, seßhaft gewesen in Zürich, und
Simon, Peter, von Dietikon, Aufforderung an dieselben vom Bezirksgericht Zürich, an sie gestellte Forderungen zu entrichten. Frist bis 7. November.

Gesetze und Beschlüsse des Großen Rathes, Verordnungen und Beschlüsse des Regierungsrathes, Obergerichtes u. s. w.

Verordnung des Regierungsrathes über den Transit des Schießpulvers im Kanton Zürich.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei

Nro. 88. Donnerstag den 3. November 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Im Berichthaus ist zu haben:

Wand- und Postkalender
für das Jahr 1843.

Mit Bezeichnung der Rechtsstillstände und berichtigter Uebersicht der in hier ankommenden und abgehenden Posten, Güterschiffe und Güterfuhren, so wie der von Zürich verreisenden Boten.
Das Stück à 3 ß., das Dtzd. à 24 ß.

Zürcherischer Schreibkalender
auf das Jahr 1843.

Enthaltend:

1) Kalender für 1842, in welchem bei jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist.
2) Verzeichniß der in Zürich ankommenden und abgehenden Posten, so wie der beim Kaufhause in Zürich ankommenden und abgehenden Güterfuhren, nach den neuesten Veränderungen.
3) Interessenberechnungen à 5, 4½ u. 4%.
4) Verzeichniß der Rechtsstillstände im Jahre 1842.
5) Verzeichniß der Schuldbetreibungsbeamten des Kantons.
6) Vollständiges Verzeichniß aller Jahrmärkte, welche für den Kanton Zürich von Bedeutung sind.

Das Exemplar auf gutem Schreibpapier 10 ß., auf Postpapier 13 ß.
Ebendaselbst ist in Kommission à 1 ß. zu haben:

Brieftaschenkalender
für 1843,

mit Bezeichnung der Rechtsstillstände.

2. In der Buchhandlung von **Meyer und Zeller** auf dem Rathhausplatze sind folgende Werke vorräthig:

Geschichte Napoleons.

Aus dem Französischen des Herrn von Norvins, übersetzt von Fr. Schott. 6 Theile mit 18 Schlachtplänen. Zweite Ausgabe in 2 Bdn. gr. 8. (82 B.) 4 Fl. 57 Xr. rh. — kartonirt 5 Fl. 24 Xr. Ausgabe ohne die Schlachtpläne 3 Fl. 9 Xr. rhein.

Neue Mustersammlung zu Gedächtniß- und Declamirübungen,

zunächst für das frühere Jugendalter und zum Gebrauch für Elementarklassen in Schulen. Von H. A. Kerndörffer. Neue völlig umgearbeitete und verbesserte wohlfeile Auflage. Erster Lehrgang. gr 8. 45 Xr. rhein. Zweiter Lehrgang. gr. 8. 1 Fl. 3 Xr.

Briefsteller für Mädchen,

in und außer der Schule. Eine Anweisung zum Briefschreiben durch Regeln, Beispiele und Stoff zu Briefen aus dem Kreise des weiblichen Geschlechts. Von C. E. Hartmann, Rector der Töchterschule in Cöthen. Zweite wohlfeile Ausg. gr. 8. 1 fl. 48 Xr. rhein.

3. Der Unterzogene, seinen verehrten Freunden und Gönnern für das ihm bisher erwiesene Wohlwollen bestens dankend, macht denselben die ergebene Anzeige, daß er außer den bekannten Artikeln, als: Kaffe, Melis, Kandis, Gewürze, Thee u. s. w., die er zu äußerst billigen Preisen erlassen kann, nun auch mit extra guter Marsellianer Seife versehen ist, welche bei Abnahme mehrerer Pfunde zu sehr billigem Preis abgegeben wird. Er empfiehlt sowohl diese nebst übrigen Spezereiwaaren, so wie auch nachstehende Artikel, als: verschiedene Sorten Liqueurs, Malaga, Champagner Montebello in besten Qualitäten, zu gefälliger Abnahme unter Versicherung bester und möglichst billiger Bedienung.

Meyer-Peter unter'm Rüden.

4. Verschiedene neue und alte Brennkessel, Brennhäfen, 1 großer und 2 mittlere Kupfer- und 1 Eisenhafen, 2 Schlithäfen, 2 Aschen- u. andere Gelten, Kessi, Pfannen und anderes Geschirr, um sehr billigen Preis, bei Kupferschmied Amsler im Neumarkt.

5. Zwei vorzügliche Sorten Roßhaare für Matratzen, zu 22 und 26 ß. per Pfd.

6.[86] Zu verkaufen:

Winterthurerzeuge,

2 Ellen breit, zu 27 bis 30 ß. die Elle, bei
Eduard Stadlin am Weinplatz.

7. Ein kleiner Gütergewerb, in der Gemeinde Küßnacht gelegen, bestehend aus einer neuen Wohnung mit Scheune, zirka 12 Juchart Land an Reben, Wiesen, Acker- und Holzboden, alles an einem Stück. Frankirte Anfragen erwiedert die Expedition dieses Blattes.

8. Anzeige u. Empfehlung.
Da Unterzeichneter in der kleinen Brunngasse No. 343 einen neu eingerichteten Spezereiladen übernommen hat, so bittet er das E. Publikum um zahlreichen Zuspruch, indem er recht gute Waare zu folgenden billigen Preisen verabfolgen läßt:

geringer Kafe	per	Pfd.	10½	ß.	
mittlerer "	"	"	12	"	
guter "	"	"	14	"	
Akten "	"	"	14	"	
feinster Melis	"	"	11	"	
geringer "	"	"	9	"	
Zucker-Candis	"	"	9	"	(braun)
"	"	"	10	"	(gelb)
"	"	"	11	"	(hell)
Butter, ungesotten,	"	"	14	"	
" gesotten,	"	"	15	"	

Werden mehrere Pfunde zusammen genommen, so werden diese Artikel noch billiger erlassen.
Ferner sind noch viele, in dieses Fach eingreifende Artikel zu den billigsten Preisen zu haben.

J. Jakob Bader.

9.[87] Runde, ovale, vier- und achteckigte Tragofen von verschiedener Größe, in sehr billigen Preisen, um schnell damit aufzuräumen. Nachzufragen im Magazin von J. M. Kambli, Spengler, an der neuen Poststraße.

10. **Anzeige und Empfehlung.**

Der Unterzeichnete hat wieder ein frisches Assortiment erhalten in schönen wollenen Shawls, wollenen Kleiderstoffen, worunter eine Parthie gefärbter und schwarzer französischer Merinos zu sehr billigen Preisen, desgleichen Alpacas, Orleans, einfärbigen und gedruckten Tibeths, Casinette (Winterthurerzeug), zu deren Verkauf einem E. Publikum sich höflichst empfiehlt

J. J. Sommer,
dem Zeughaus vorüber.

Zu kaufen wird begehrt.

11. Anzeige.
Frau Buser von Aarau ist den 24. Okt. in Zürich angekommen, um Herren-, Frauen- und Kinderkleider, sowie auch Mäntel, Herrenhemden, Stiefeln, Schuhe und Bibeln einzukaufen. Sie logiert bei Herrn Haßler, Schirmfabrikant, in der Neuburg im Rindermarkt No. 318, 3 Treppen hoch.

Zum Ausleihen wird angetragen.

12. Zwei sehr geräumige, sonnenreiche Wohngemächer; das eine enthält: zwei Stuben, eine große Kammer, Küche, Holz- und Plunderkammer und Kellerli; das andere: eine Stube mit Alkofen, eine große und eine kleine Kammer, Küche, Holz- und Plunderkammer und Kellerli; beide auf Ostern 1843. Am gleichen Ort ist für eine kleine stille Haushaltung von zwei bis drei Personen ein kleines, sonnenreiches Wohngemach zu vermiethen auf Neujahr 1843.

13. Ein sonnenreiches Wohngemach, enthaltend 1 Stube mit Alkofen, 1 Nebenstube, 1 Kammer, auf Verlangen noch 1 Kämmerli, Küche und Keller, Holzbehälter. Am gleichen Ort ist ein Zimmer, für ein oder zwei Personen, zu vermiethen; alles auf kommende Ostern, bei
Heinrich Zollinger in der Neustadt Nro. 146.

14. Von Stund an, an einer gangbaren Straße ein Spezereiladen.

15. Bereits im Mittelpunkte der großen Stadt eine Treppe hoch ein helles und geräumiges Wohngemach, bestehend in 1 Stube, Nebenkabinet, Küche, 2 Kammern, Abtritt, auf der Winde Holz- und Plunderkammer; ferner 1 Keller. Auf künftigen Martini, Neujahr oder Ostern, um sehr billigen Zins.

16. Von Stund an mehrere sehr schöne, mit der prächtigsten Aussicht begabte Zimmer mit oder ohne Möbeln, an Herren.

17.[85] Ein in der Mitte der Stadt gelegener, geräumiger Keller ohne Fässer.

Zu entlehnen wird begehrt.

18. Auf nächstkünftigen Martins-Tag werden à 4% 1400 Gulden zu entlehnen verlangt, auf einen vorstandsfreien Gültbrief nebst gemeinderäthlicher Garantie für 6 Jahre; auch hat der Brief mehr als doppelte Unterpfand, der entweder durch käufliche Abtretung oder zur Hinterlage gegeben wird. Nachzufragen im Berichthaus.

Nachfragen nach Arbeitern.

19. Eine ordentliche Tochter kann bei einer hiesigen Damenschneiderin unter billigen Bedingungen in die Lehre treten.

Anzeigen von Gefundenem.

20. Unterzeichneter hat Montag den 31. Oktober einen noch beinahe neuen Gronzen an das Land genommen. Der Eigenthümer kann ihn gegen Beschreibung, Einrückungsgebühr und ein Trinkgeld abholen bei
Schiffmann Schmid in Küßnacht.

Amtliche Anzeigen.

21. Behufs Abgabe von Zugs- und Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut des falliten Geschäftsagenten Georg Hanauer von Keßweilen, wohnhaft in Fluntern, wird anmit den sämmtlichen Kreditoren desselben eine zerstörliche Frist von 10 Tagen, von heute anberaumt, unter der Bedingung, daß Stillschweigen während dieser Frist als Verzicht auf den Zug resp. die Ueberschlagung ausgelegt würde.
Zürich den 2. November 1842.
Aus Auftrag des Bezirksgerichtes:
Notariat IV Wachten.
Landschreiber Fries.

22. Anzeige.
Da die Ehefrau des Kaspar Meier, von Winkel, hiesiger Gemeinde, Magdalena geb. Furrer, wohnhaft in den Umgebungen der Stadt Zürich, schon seit längerer Zeit das wohlthätige Publikum durch Zudringlichkeit und grelle Schilderung ihrer und der Ihrigen Armuth und Noth belästigen soll, so ist es gebeten, dieselbe ab- und nach der Heimatsgemeinde zu weisen, die für sie und ihre Familie auf angemessene Weise sorgen wird, der sie sich aber bis dahin immer zu entziehen gewußt hat.
Bülach den 25. Oktober 1842.
Im Namen des Stillstandes:
S. Hirzel, Pfr.

23.[m] **Bekanntmachung.**
Wer künftiges Jahr bei der Artillerie als Kadet einzutreten wünscht, wird eingeladen, sich bei der unterzeichneten Stelle vorläufig einschreiben zu lassen.
Zürich den 21. Oktober 1842.
Das Artillerie-Kommando.

Vermischte Anzeigen.

24. Die 1783r Jahrgänger-Gesellschaft wird sich Dienstags den 8. dieß in ihrem gewohnten Winter-Lokale besammeln, wozu alle Mitglieder freundlich eingeladen werden.

25. Endsunterzeichnete empfiehlt sich in allen Arten von Modenarbeiten, als: Frauenzimmer- und Kinderhüten, alle Arten Hauben und Chemisetten. Sie wird sich angelegen sein lassen, ihre werthen Gönnerinnen auf das beste und billigste zu bedienen.
Anna Denzler geb. Schwarzenbach, von Rüschlikon am Zürichsee.

26. Die Zins-Commission hat angeordnet, daß die von ihr zu beziehenden, mit nächstkünftigem Martini verfallenden Zinse, an nachbenannten Tagen, am gewohnten Orte, auf der großen Hofstatt No. 482. größere Stadt, bezogen werden können, als:
Montags den 7. Wintermonat.
Dienstags den 8. Wintermonat.
An jedem dieser beiden Tage von Morgens 8 bis 11 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.
Formulare zu Zins-Quittungen können an dem nämlichen Orte abgeholt werden.
Zu Abforderung von Zinsen ist nöthig, daß für jede Kapitalpost eine besondere Quittung eingereicht werde, welche deutlich die Nummer der Obligation und den Namen des ursprünglichen Besitzers derselben angebe, und welche die Unterschrift des Beziehers des Zinses enthalte. — Alle Quittungen für Zinse, deren Betrag fl. 125 oder darüber ist, müssen mit dem gesetzlichen Stempel versehen sein, und es werden keine Zinse auf Quittungen hin abgereicht, welche von dieser Anordnung abweichen.
Zürich den 3. November 1842.
Der Kassier der Zins-Commission
Matthias von Orell.

27. Es wünscht ein Handlungshaus mit einem Fabrikant einzutreten, der im Fall wäre stete Lieferungen von seidenen, sogenannten Flammen-Shawls in allen Breiten zu übernehmen.
Anmeldungen sind unter BB bei der Expedition dieses Blattes einzugeben.

28. Die Gesellschafter der Schiffleuten-Zunft sind eingeladen, sich zur ersten statutengemäßen Versammlung kommenden Montag den 7. dieß, um 6 Uhr, um so zahlreicher im Hôtel Belle-vue einzufinden, als die Wahl eines Präsidenten, Quästors und Aktuars statutengemäß stattfinden soll.
Das Präsidium.

29. Der Kranken- und Begräbnißverein zum Kreuz versammelt sich Sonntag den 6. November, Nachmittags punkt 2 Uhr, auf dem Caffé Widder im Rennweg, wozu sämmtliche resp. Mitglieder freundschaftlich eingeladen werden.
Zürich, den 1. November 1812.
Das Aktuariat.

30. **Anzeige.**
Zeichnen-Unterricht.
Zum Unterrichte in den Fächern der freien Handzeichnung, Geometrie und Perspektive an Sonntagen und Abendstunden in der Woche empfiehlt sich
August Engel, Maler,
hinterm Gräbli, unweit der Predigerkirche.

31. Leute ohne Kinder wünschen eine Person um billigen Leibbeding auf lebenslänglichen Unterhalt mit guter Kost aufzunehmen. Nachzufragen im Berichthaus.

32. **Anzeige u. Empfehlung.**
Endesunterzeichnete danken dem geehrten Publikum zu Stadt und Land für das ihnen bis anhin geschenkte Zutrauen und zeigen hiemit ergebenst an, daß von heute an ein bequemes Gefährt täglich Morgens ¼ vor 8 Uhr von dem Platze beim Hotel Belle-vue in Zürich nach Stäfa und Abends halb 4 Uhr von Stäfa nach Zürich fährt. Der Preis für die Person ist:
von Zürich bis Küßnacht und Erlenbach 10 ß.
" " " Herrliberg und Meilen 15 ß.
" " " Männedorf und Stäfa 20 ß.
Zugleich täglich des Morgens ¼ vor 8 Uhr von Zürich nach Winterthur und Abends um 3 Uhr vom Gasthof zur Sonne in Winterthur nach Zürich.
Die Person zu 20 ß.
Ferner fährt vom 1. November an ein bequemes Gefährt täglich des Morgens ¼ vor 8 Uhr statt nach Schaffhausen nur bis Eglisau, und Abends 3 Uhr von Eglisau nach Zürich.
Preise der Plätze:
von Zürich bis Kloten 20 ß.,
" " " Bülach 30 "
" " " Eglisau 1 fl.
Zu gefälligem Zuspruch empfehlen sich ergebenst
Joh. Rud. Kölliker,
zum Stadelhof, dem neuen Kornhaus vorüber,
J. Forrer, Sohn,
an der Gräbligasse.

33. **Anzeige.**
Der alte bekannte Kabisschneider Joh. Mann empfiehlt sich auch dieses Jahr und bittet, die Bestellungen schriftlich in seinem Logis, im rothen Haus abzugeben.

34. **Anzeige.**
Im Gasthofe „zum weißen Rößli" wird von nun an eine tägliche Tafel um 12 Uhr servirt, das Couvert mit einem Schoppen Wein zu 25 ß., nach Belieben auch einzelne Portionen. Abonnenten für einen Monat werden etwas billiger gehalten.
Ebendaselbst wird mit bevorstehendem Winter wieder ein geräumiger Saal für geschlossene Gesellschaften zur Disposition stehen, sowie für honnette Herren möblirte Zimmer nebst Kost per Monat. — Das Ordinaire für ein Pferd à 18 ß.

35. **Anzeige u. Empfehlung.**
Indem Unterzeichnete dem geehrten Publikum für das ihr bis anhin gütig geschenkte Zutrauen dankt, empfiehlt sie sich aufs neue mit den bekannten Sorten Backwerk und verbindet zugleich die Anzeige, daß sie auf öftere Nachfrage hin einen kleinen Laden errichtet hat, worinnen mehrere Sorten frisches Backwerk zu haben sind. Die sich höflichst empfehlende
Wittwe Wiez, geb. Däniker,
zum vordern Grundstein No. 164
in der Neustadt.

36. **Offene Stelle.**
Eine gebildete und kräftige Tochter, die ordentliche Schulkenntnisse besitzt und bei der Erziehung von Kindern mitzuwirken im Stande ist, findet als Leiterin eines Hauswesens eine Stelle, auf welcher sie einer honetten Behandlung und einer angemessenen Besoldung sicher ist. Nähere Auskunft ertheilt Herr Reallehrer Leuters in Hottingen.

37. **Anzeige u. Empfehlung.**
Einem verehrten Publikum zu Stadt und Land mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich den bisanhin bewarbenen Laden zum Till auf Dorf verlassen, und dagegen den Eckladen unter dem Hotel Bellevue, Seeseite, bezogen habe. Für das mir geschenkte Zutrauen dankend, empfehle ich bei dieser Gelegenheit mein stets assortirtes Lager von Schreib-, Post-, Zeichnungs- und Packpapieren.
Rudolph Weber,
Papier-Handlung.

Fruchtpreise in Zürich.
Den 28. Oktober 1842.

Das Malter	Kernen	11 fl. — ß.	bis	12 fl. 30 ß.
" "	Roggen	7 fl. — ß.	bis	7 fl. 20 ß.
" "	Bohnen	8 fl. 30 ß.	bis	12 fl. — ß.
" "	Erbsen	12 fl. — ß.	bis	12 fl. 20 ß.
" "	Gersten	7 fl. 20 ß.	bis	— fl. — ß.

Das Viertel Hafer 15 bis 22 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen
im Amtsblatt vom 1. November.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Brandenberger, Hs. Ulrich, Weber, im Moos zu Flaach, Aufruf eines Heimathscheines auf denselben. Frist zur Eingabe bis 8. November.

Reithaard, Herr J. Jakob, Lehrer von Herrliberg, Kraftloserklärung eines Heimathscheines auf denselben.

Winterthur, Ausschreibung der Lehrstelle der zweiten Elementarklasse an der Mädchenschule daselbst. Meldungen bis Ende dieses Jahres bei dem Präsidium des Stadtschulrathes.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Edikal-Ladungen.

Spörri, Gassenbesetzer, aus dem Sternenberg, Vorladung in Strafsachen vor Verhöramt des Zunftgerichtes Bauma auf 7. November.

Weber, Jakob, von Wallisellen, früher in der Ziegelhütte in Wiedikon und in Zürich als Holzscheiter und Holzträger sich aufhaltend, Vorladung in Strafsachen vor Verhöramt des Zunftgerichtes Wiedikon auf 17. November.

Konkurs-Publikationen.

Frey, Hs. Rudolf, von Hermatschweil, dato seßhaft zu Ettenhausen, der Gemeinde Wetzikon, Rechtfertigung vor Bezirksgericht Hinweil den 24. November. Eingaben bis 18. November an die Notariatskanzlei Pfäffikon.

Homberger, Rudolf, im Eicheracker bei Rietikon, der Pfarre Uster, Verrechtfertigung über dessen Nachlaß vor Bezirksgericht Uster den 23. November. Eingaben bis 16. November an die Notariatskanzlei Greifensee.

Rückrüfe von Konkursen.

Stocker, Rudolf, von Wädenschweil, seßhaft in Hottingen.

Rehabilitationen.

Keller, Leonhard, Steinhauer, von Marthalen.

Gerichtliche Inventare.

Waser, Kaspar, Maurer, von Rutschweil, Gemeinde Dägerlen, gerichtliches Inventar über dessen Nachlaß. Frist zu Eingaben bis 23. November bei der Kanzlei des Bezirksgerichtes Winterthur.

Briefaufrüfe und Amortisirungen.

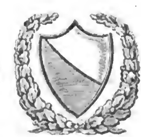
Prediger-Kirche in Zürich, Aufruf mehrerer Kirchenörter daselbst. Frist zu Eingaben bei der Kanzlei des Bezirksgerichtes Zürich bis 21. November.

Vermischte Bekanntmachungen.

Köng, Rudolf, alt Feuerhauptmann in Oberstraß, Frist für Zugserklärungen in dessen Konkurs bis 9. November bei der Notariatskanzlei IV Wachten.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 89. Montag den 7. November 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Michael Rauschenbach, Schuhmacher von Schaffhausen, hat die Ehre anzuzeigen, daß er den künftigen Martini-Markt besucht mit allen Sorten Sommer- und Winter-Stiefeln und Schuhen, Kinderschuhen und Pantoffeln. Gute Waare und billige Preise werden ihn bestens empfehlen; der Stand ist in der Bärengaß am Zeughaus.

2. Kästen, Kommoden, 1 runder Tisch, Sessel, 1 Sekretär, Better nebst allen möglichen Arten Hausrath, ganz billig; im Zeltweg bei Herrn Bereuter im obern Boden.

3. Kommoden, Kästen und Better, Sessel, Korpus, Tische; an der Schoffelgaß No. 259.

Heinrich Koch.

4. Bei Unterzeichnetem sind in verschiedenen Größen, mit Flanell gefütterte Nestel-Schuhe angekommen und werden zu sehr billigen Preisen verkauft.

Zu dessen Abnahme sich angelegentlichst empfiehlt Johann Guggenbühl im Laden neben dem Gasthof zum Schiff.

5. Formulare zu Conti in allen Formaten, in L. Widmer's Lithographie zur Treue.

6. Anzeige.

Unterzeichnete empfehlen sich auf den Martini-Markt wieder mit ihren bekannten Flanellwaaren in großer Auswahl: Flanell, Moltong, Espagnolett von ⁴/₄ bis ¹⁰/₄ breit, feine, schon dekatirte wollene Gesundheitsflanelle, Bett- und Glättdecken.

Ihre Bude befindet sich dem Hotel Baur gegenüber an der Ecke der Post.

Georg Bein und Comp.
aus Preußen und Bern.

7. Fortwährend wird im Laden zur Treu noch mit folgenden Waaren „zu äußerst billigen Preisen" aufgeräumt, als:

Schals, worunter feine ganz wollene à 4 fl, seidene und baumwollene Foulards, kurze und lange Filet-Handschuhe, Schlüpferli, Damen- und Kindertaschen, Schleier, Boas, Chemisetten, Hauben, Battiste, Tülle, Spitzen, weiße Sack- und Halstücher, schwarz seidene Herren-Halstücher, weiße, graue und schwarze, baumwollene und floretseidene Strümpfe ꝛc.

8. Es liegen mehrere Schuldbriefe im Betrage von 14 bis 5000 fl. zum Verkaufe bei dem sich für Besorgung von Geldgeschäften bestens empfehlenden G. Hch. Fäsi am Münsterhof No. 116.

Zum Ausleihen wird angetragen.

9. Von Stund an oder auf Martini, durch Zufall, ein frohmüthiges Wohngemach, bestehend in Stube, Nebenzimmer, Kammer, Küche, Platz im Keller, Holzbehälter ꝛc., im Kratz No. 45.

10. Die zweite Hälfte der Zehntscheune im Kreuel, die bisanhin von der Turnanstalt benutzt worden, kann von Stund an in Empfang genommen werden.

J. J. Nüscheler,
Amtmann am Fraumünsteramt.

11. Ein Ehgraben sogleich zu benutzen und zinsfrei, an der alten Schifflände.

12. Ein angenehmes, freundliches Wohngemach, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, 1 geräumigen Keller, Winde, Waschhaus, 1 schönen Garten, nebst eigenem Brunnen; noch ein kleineres, frohmüthiges Wohngemach, um sehr billigen Zins. Diese beiden Gemächer können auf Martini 1842 angetreten werden; auch kann man aus freier Hand das ganze Gebäude kaufen, gegen billige Bedingnisse; in Oberstraß No 80.

13.ᵐᵉ Das gegenwärtig von Herrn Baron Sulzer bewohnte frohmüthige Wohngemach am Schanzengraben zunächst der Brücke, bestehend in 6 heizbaren Zimmern sammt Zubehörde, alles auf einer Etage; auf Ostern 1843, beliebigen Falls auch schon auf Neujahr oder Lichtmeß.

14. Zwei sehr geräumige, sonnenreiche Wohngemächer; das eine enthält: zwei Stuben, eine große Kammer, Küche, Holz- und Plunderkammer und Kelleeli; das andere: eine Stube mit Alkofen, eine große und eine kleine Kammer, Küche, Holz- und Plunderkammer und Kelleeli; beide auf Ostern 1843. Am gleichen Ort ist für eine kleine stille Haushaltung von zwei bis drei Personen ein kleines, sonnenreiches Wohngemach zu vermiethen auf Neujahr 1843.

15.ᵃˢ Ein in der Mitte der Stadt gelegener, geräumiger Keller ohne Fässer.

Zu entlehnen wird begehrt.

16. Man verlangt auf Lichtmeß 1843 eine Wohnung in der Nähe der Stadt; sie soll bestehen aus einer Stube, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Keller. 1 Holzschopf; wer ein solches verlangt, ist bei der Redaktion des Wochenblattes zu vernehmen.

17 Auf nächstkünftigen Martins-Tag werden à 4% 1400 Gulden zu entlehnen verlangt, auf einen vorstandsfreien Gültbrief nebst gemeinderäthlicher Garantie für 6 Jahre; auch hat der Brief mehr als doppelte Unterpfand, der entweder durch käufliche Abtretung oder zur Hinterlage gegeben wird. Nachzufragen im Berichthaus.

Nachfragen nach Arbeit.

18. Es wünscht eine rechtschaffene Magd von Winterthur auf Lichtmeß einen guten Platz zu erhalten; sie versteht das Hauswesen gut und kann auch gut kochen; sie ist von gesetztem Alter und hat gute Zeugnisse. Im Berichthaus zu erfragen.

Nachfragen nach Arbeitern.

19. Auf Lichtmeß 1843 wird eine stille, reinliche Magd verlangt, mit guten Zeugnissen versehen, die gut spinnen, kochen und waschen kann.

20. Es wird jemand, der sich über seine Rechtlichkeit ausweisen kann, zum Hausiren gesucht.

Nachfragen nach Verlornem.

21. Den 1. November, Abends von 3 bis 6 Uhr, ist auf der Hauptstraße von Zürich bis außer Bassersdorf eine Brieftasche verloren gegangen; in derselben befanden sich:

1stens ein Reisepaß, ausgestellt in St. Gallen im Monat August l. Jahrs, nebst zirka vier Briefen mit Adresse,

2tens Bestellungs-Notizen.

Man bittet um Rückgabe dieser Brieftasche an die Expedition dieses Blattes.

22. Sontag den 29. Oktober verlor sich auf der Jagd bei Embrach eine rothe Dachshündin; der Inhaber derselben ist ersucht, sie im Wirthshaus in Embrach gegen eine gute Belohnung abzugeben.

23. Dem Unterzeichneten ist Dienstags den 1. November ein junger, weisser Hund mit schwarzen Ohren, über dem rechten Auge auch schwarz, ohne Halsband und Zeichen, entlaufen. Der jetzige Besitzer ist ersucht, diesen Hund gegen anständige Vergütung wieder zurück zu geben.

Strickhof in Oberstraß, den 5 Novbr 1842.

Jakob Bachoffner.

24. Montag den 31. Weinmonat ein Train-Mantel zwischen Oerlikon und Schwamendingen. Der Finder wird höflich ersucht, denselben gegen ein anständiges Trinkgeld im Hirschen in Schwamendingen abzugeben.

Vermischte Anzeigen

25 Der Unterzeichnete nimmt nochmals die Freiheit, sich dem geehrten Publikum zu Stadt und Land in allen in seinem Beruf einschlagenden Arbeiten auf's höflichste zu empfehlen; er wird sich stets eifrigst bemühen, durch gute und schnelle Bedienung das gütige Zutrauen zu erhalten.

Jean Hanauer, Flachmaler,
auf dem Predigerkirchhof.

26. ☞ Empfehlung.

Da ich unlängst Paris verlassen und in meine Heimath zurückkehrte und nun mich mit den verschiedensten Artikeln meines Geschäftes möglichst assortirte, so mache ich hiemit dem verehrenden Publikum meine höflichste Anzeige, daß alle Arten Brieftaschen, Schreibmappen, linirte und unlinirte Schreibbücher, Etuis- und Cartonage-Arbeiten, so wie alle Schreibmaterialien ꝛc. zu haben sind. Noch gebe ich meinen Gönnern die Versicherung, prompte und gute Arbeit zu liefern und zu billig kalkulirten Preisen zu bedienen. Auch würde ein Lehrjunge augenblicklich angenommen, bei

Christoph Brunschweiler,
Buchbinder-, Etuis- u. Futteralarbeiter
zum großen Erker,
No. 210, Münstergasse.

27. Anzeige und Empfehlung

Indem Unterzeichnete dem geehrten Publikum für das ihr bisanhin gütigst geschenkte Zutrauen dankt, empfiehlt sie sich aufs neue mit den bekannten Sorten Backwerk, welche auf Bestellung hin zu haben sind, und verbindet hiemit zugleich die Anzeige, daß sie auf öftere Nachfrage hin einen kleinen Laden errichtet hat, worin mehrere Sorten frisches Backwerk, so wie auch extra gute Hauslecker li zu haben sind. Die sich höflichst empfehlende Wittwe Wirz geb. Däniker zum vordern Grundstein, No. 164 in der Neustadt.

Am gleichen Orte sind hübsche Zimmer mit der schönsten Aussicht, mit oder ohne Kost, an Herren zu vermiethen.

28. Die 1783r Jahrgänger-Gesellschaft wird sich Dienstags den 8. dieß in ihrem gewohnten Winter-Lokale besammeln, wozu alle Mitglieder freundlich eingeladen werden.

29. Die Zins-Commission hat angeordnet, daß die von ihr zu beziehenden, mit nächstkünftigem Martini verfallenden Zinse, an nachbenannten Tagen, am gewohnten Orte, auf der großen Hofstatt No. 482, größere Stadt, bezogen werden können, als:

Montags den 7 Wintermonat.
Dienstags den 8 Wintermonat.

An jedem dieser beiden Tage von Morgens 8 bis 11 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Formulare zu Zins-Quittungen können an dem nämlichen Orte abgeholt werden.

Zu Abforderung von Zinsen ist nöthig, daß für jede Kapitalpost eine besondere Quittung

gengereicht werde, welche deutlich die Nummer der Obligation und den Namen des ursprünglichen Besitzers derselben angebe, und welche die Unterschrift des Beziehers des Zinses enthalte. — Alle Quittungen für Zinse, deren Betrag fl. 125 oder darüber ist, müssen mit dem gesetzlichen Stempel versehen sein, und es werden keine Zinse auf Quittungen hin abgereicht, welche von dieser Anordnung abweichen.

Zürich den 3. November 1842.

Der Kassier der Zins-Commission
Matthias von Orell.

30. Anzeige.

Im Gasthofe „zum weißen Rößli" wird von nun an eine tägliche Tafel um 12 Uhr servirt, das Couvert mit einem Schoppen Wein zu 25 ß., nach Belieben auch einzelne Portionen. Abonnenten für einen Monat werden etwas billiger gehalten.

Ebendaselbst wird mit bevorstehendem Winter wieder ein geräumiger Saal für geschlossene Gesellschaften zur Disposition stehen, sowie für honnette Herren möblirte Zimmer nebst Kost per Monat. — Das Ordinaire für ein Pferd à 18 ß.

31. Anzeige u. Empfehlung.

Meinen werthen Gönnern erlaube ich mir hiemit die Anzeige zu machen, daß ich bereits meine Wohnung zum Strauß im Niederdorf verlassen, und dagegen eine solche bei Herrn Weinschenk Hagenbuch an der Badergasse, kleine Stadt, bezogen habe.

Für das mir bisher gütigst geschenkte Zutrauen bestens dankend, bitte ich um fernern geneigten Zuspruch.

M. Ewig, Hebomme.

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der Fraumünstergemeinde.

Hs. Ulrich Surber von Oberweningen, seßh. in hier,
Maria Sporrer von Oberwinterthur.

Aus der St. Petersgemeinde.

Jakob Kofel von Außersihl,
Jgfr. Anna Locher von da
Hs Jakob Locher von Außersihl,
Jgfr. Elisabetha Widmer von Uitikon.
Johannes Salzmann von Maschwanden, seßh in Unterstraß,
Frau Elisabetha Tempelmann aus Enge.

Aus der Predigergemeinde.

Herr Hs. Caspar Escher, wohnhaft zu Salerno bei Neapel,
Jgfr Rosina Züblin von St Gallen.
Jakob Weibmann von Obersteinmaur,
Frau Magdalena Landolt von Rümikon, Pfr. Russikon
(Berichtigung vom 30. Novbr. in der Prediger-Gemeinde.)
Johannes Kraut von Oberstraß,
Jgfr. Elisabetha Kägi von Fischenthal.

Aus der Neumünstergemeinde.

Hs. Jakob Hotz von Hirslanden,
Jgfr. A. Regula Muggler aus dem Riesbach.
Ludwig Läßer von Gontenschwyl, C. Aargau, seßh. im Riesbach,
Jgfr. Barbara Schurter von Buch.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Mstr. Gabriel Vogel, Huffschmid.
Hs. Caspar Keller, Küfermstr.
Johann Heinrich Erni, gewesener Buchhändler.
Joh. Konrad Müller von Feuerthalen, gewesn. Abwart beim löbl. Straßendepartement.
Herr Jakob Christoph Friederich Huber, Herrn Bezirksrath und Landschreiber Jakob Christoph Huber, ehel. geliebter Sohn.
Joh. Heinrich Brunner von Erlenbach.
Wilhelm Schmid, Zimmermann, von Oberstraß und Tageischwangen, starb in Oberstraß.
Frau Anna Barbara Brunner des Johannes Engeler herzl. gel. Gattin.

Aus der Neumünstergemeinde:

Jakob Berchtold von Madetschweil, Pfr. Russikon, seßh. in Hottingen, alt 80 Jahre.
Hs. Heinrich Brunner von Erlenbach, seßh. in Riesbach, alt 79 Jahr, 5 Monat.

Fruchtpreise in Zürich

Den 4. Wintermonat 1842.

Das Malter	Kernen	11 fl. — ß.	bis	12 fl. — ß.
» »	Roggen	7 fl. 20 ß.	bis	8 fl. — ß.
» »	Bohnen	11 fl. — ß.	bis	12 fl. 20 ß.
» »	Erbsen	12 fl. — ß.	bis	12 fl. 20 ß.
» »	Gersten	7 fl. 20 ß.	bis	9 fl. — ß.

Das Viertel Haber 13 bis 22 ß.

In hiesiger Stadtmetzg wird mit Montag den 7 dieß verkauft: Ochsenfleisch das Pfund à 5 ß., Kalbfleisch das Pfd. à 6 ½ ß., Schaffleisch das Pfd à 4 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 4. November.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Artillerie, Ausnahmsprüfung für dieselbe auf den 25. November in der Kaserne zu Zürich.

Fehraltorf, Zurückziehung der Ausschreibung der Lehrstelle an der Elementarabtheilung daselbst.

Postverwaltung, Bekanntmachung derselben, betreffend eine Postverbindung des Bezirkes Andelfingen über Winterthur mit Zürich.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Abegg, Jakob, Leinwandweber, von Wipkingen, Einladung an die Gemeindsbehörden, von dem gegenwärtigen Aufenthaltsort desselben der Armenpflege Wipkingen Kenntniß zu geben.

Zürich, Mädchenschule in, Meldungen zur Aufnahme in dieselbe bei dem Präsidenten der Aufsichtsbehörde, Hrn Archiater Rahn, bis 30. November

Zürich, Stadtrath von, Ausschreibung einer Polizeidienerstelle. Meldungen bis 10. November bei dem Stadt-Polizeikommissariat.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Freitag, Frau Maria, geschiedene Egli von Hottingen, Vorladung in Civilsachen vor Zunftgericht Hottingen auf 19. November

Fenner, Johannes, Lumpensammler von Dübendorf, und

Homberger, Heinrich, Obsthändler von Männedorf, Aufforderung an dieselben vom Stadtgericht Zürich, die denselben schuldigen Bußen und Gerichtskosten zu zahlen. Frist bis 12. November.

Schaub, Ulrich, Zimmermann, von Andelfingen, seßhaft gewesen in Zürich, Vorladung in Strafsachen vor Stadtgericht Zürich auf 26. November.

Weber, Jakob, Schreiner, von Hirslanden, Vorladung in Civilsachen vor Zunftgericht Wiedikon auf 17 November.

Konkurs-Publikationen.

Bettelheim, Joseph, von Preßburg, Handelsmann, wohnhaft gewesen im Neumarkt in Zürich, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 19. Dezember. Eingaben bis 11. Dezember an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Hofmann, im Mittlerried, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Pfäffikon den 23. November. Eingaben bis 18. November an die Notariatskanzlei Pfäffikon.

Melding, Gottfried, Weinschenk, von Märstetten, Kantons Thurgau, seßhaft gewesen an der Augustinergasse in Zürich, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 12. Dezember. Eingaben bis 5. Dezember an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Rehabilitationen.

Hauser, Jakob, Kortenfabrikant in Wädenschweil.

Briefaufrüfe und Amortisirungen.

Hunziker, Kaspar, Heinrich Nievergelt, Jakob Ammann, Hs. Ulrich Meyer, Heinrich Isler und Heinrich Wüst, sämmtlich von Fluntern, und übrige Geißberggenossen, Kraftloserklärung eines Schuldbriefes auf dieselben von 75 fl.

Schlatter, Rudolf, von Oberglatt, Kraftloserklärung eines Schuldscheines auf denselben von 82 fl.

Vermischte Bekanntmachungen.

Abegg, Frau Wittwe Margaretha, geb. Nägeli in Zürich, Frist für Abgabe von Zugs- und Ueberschlagserklärungen in deren Konkurs bis 13. November bei der Stadtnotariatskanzlei.

Bölsterli, Jakob, von Oberwinterthur, Antritt von dessen Verlassenschaft durch die Wittwe Anna geb. Meier. Frist zu Einsprachen bei der Kanzlei des Bezirksgerichts Winterthur bis 21. November.

Frei, Johann, Sohn, gewesener Kaminfeger von Knonau, Festsetzung der Konkursverhandlung über in Zürich gelegene Aktiva desselben auf 14. November.

Frei, Johannes, Zuckerbäcker von Dielsdorf, seßhaft gewesen in Wangen, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Uster, eine an ihn gestellte Forderung zu entrichten, und Aufforderung an die Kreditoren desselben, die Pfandverschreibung für diese Forderung in der Bezirksgerichtskanzlei Uster zu prüfen. Frist bis 21. November

Hanauer, Georg, Geschäftsagent von Keßweilen, wohnhaft in Fluntern, Frist für Abgabe von Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 12. November bei der Notariatskanzlei IV Wachten.

Herrmann, Robert, Lithograph, von Wädenschweil, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Horgen, eine an ihn gestellte Forderung zu entrichten. Frist bis 21. November.

Kantonalverhöramt, Ausschreibung der Stelle eines Sekretärs bei demselben. Meldungen bis 10. November.

Kleinert, Frau, geb. Bickenhart, zur Krone in Außersihl, Anzeige an deren Kreditoren von dem Vorhandensein eines Aktivum und Frist zum Begehren des Konkurses über dasselbe bis 9. November bei dem Bezirksgericht Zürich.

Markert, Karl, in Zürich, Vermehrung seiner Auffallsmasse durch einen Baarbetrag Aufforderung zu Erklärung über bereits angestellte Vindication desselben bis 12. November bei der Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

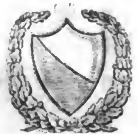
Müller, Jakob, Jakoben sel. Sohn, genannt Düggelis, Wächter von Wülflingen, Anzeige an dessen Kreditoren von dem Vorhandensein eines Aktivum und Frist zum Begehren des Konkurses über dasselbe bis 11. November bei dem Bezirksgericht Winterthur.

Ramp, Konrad, Heinrichen des Schulmeisters sel Sohn von Gundetschweil, politische Gemeinde Bertschikon, Frist für Abgabe von Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 14. November bei der Kyburgischen Notariatskanzlei in Winterthur.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 90. Donnerstag den 10. November 1842.

Zürcherisches Wochenblatt.



Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Im Berichthaus ist zu haben:

Wand- und Postkalender
für das Jahr 1843.

Mit Bezeichnung der Rechtsstillstände und berichtigter Uebersicht der in hier ankommenden und abgehenden Posten, Güterschiffe und Güterfuhren, so wie der von Zürich verreisenden Boten.

Das Stück à 3 ß., das Dtzd. à 24 ß.

Zürcherischer Schreibkalender
auf das Jahr 1843.

Enthaltend:

1) Kalender für 1842, in welchem bei jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist.

2) Verzeichniß der in Zürich ankommenden und abgehenden Posten, so wie der beim Kaufhause in Zürich ankommenden und abgehenden Güterfuhren, nach den neuesten Veränderungen.

3) Interessenberechnungen à 5, 4½ u. 4%.

4) Verzeichniß der Rechtsstillstände im Jahre 1842.

5) Verzeichniß der Schuldbetreibungsbeamten des Kantons.

6) Vollständiges Verzeichniß aller Jahrmärkte, welche für den Kanton Zürich von Bedeutung sind.

Das Exemplar auf gutem Schreibpapier 10 ß., auf Postpapier 13 ß.

Ebendaselbst ist in Kommission à 1 ß. zu haben:

Brieftaschenkalender
für 1843,

mit Bezeichnung der Rechtsstillstände.

2. In der Buchhandlung von **Meyer und Zeller** auf dem Rathhausplatze sind folgende Werke vorräthig:

Nützliche und unterhaltende Belehrungen für die Jugend.

Ein Hand- und Hülfsbuch für die Schule und das Haus. In drei Abtheilungen. Von M. Chr. Fr. L. Simon. Zweite Ausgabe. 3 Abth. in 1 Bd. br. 1 fl. 48 Xr. rhein. — 1ste Abth. 54 Xr. rhein. — 2te Abth. gr. 8 36 Xr. rhein. — 3te Abth. gr. 8. 45 Xr. rh.

Denkwürdige Handlungen, Reden und Schicksale

berühmter Männer des Alterthums aus dem Valerius Maximus und andern Classikern für die Jugend bearbeitet v. Dr. Rauschnik. Dritte Ausgabe. gr. 8. (17¾ B.) 1 Fl. 12 Xr. rhein

Der Schutzgeist,

Morgen- und Abendbetrachtungen über allgemeine religiöse Wahrheiten, an kirchlichen Festen und besondern Tagen und Zeiten. Für die Jugend vor und nach dem Austritt aus der Schule, von M. G. Krüger. Mit einem schönen Titelkupfer u. Prachttitel. Zweite Ausgabe 8. (24¼ B) br. 1 Thlr. od. 1 Fl. 48 Xr. rhein., elegant gebunden 2 Fl. 24 Xr. rhein.

Mann und Weib, oder der eheliche Umgang in allen seinen Verhältnissen.

Ein Seitenstück zu Freiherrn von Knigge's Werk: Ueber den Umgang mit Menschen; von Ernst Theodor Mehring, Prediger und Verfasser des Werkes: „Der frommen Mutter Andacht am Weihnachtsfeste u. s. w." Zweite verbesserte Auflage. 8. steif br. (366 Seiten.) 1 Fl. 35 Xr rh.

3. In der Verlagsbuchhandlung von H. R. Sauerländer in Aarau ist erschienen und in Zürich bei **Meyer u. Zeller** auf dem Rathhausplatz zu haben:

Heimathliche Bilder und Lieder,

von

K. R. Tanner.

Vierte Auflage, 1842. 54 kr.

Der Schweizerbote.
1842. 39r Jahrgang;

erscheint wöchentlich dreimal; pr. Jahrg. à 5fl. 30kr.

Dies bald seit 40 Jahren bekannte Volksblatt wird noch immer mit gleichem Beifall gelesen, und ist besonders auch zu öffentlichen Anzeigen in der Schweiz geeignet.

4. Anzeige u. Empfehlung.

Da die Unterzeichneten das seit mehreren Jahren beworbene Magazin zur neuen Meise in kurzer Zeit verlassen, so bieten dieselben E. E. Publikum zu Stadt und Land ihre Wollwaaren in sehr herabgesetzten Preisen zum Verkauf an, bestehend in schwarzen, blauen, russischgrünen, braunen und modfarbenen Tüchern, Zephirs, Buckskins, Biber, Flanell, Molton, Gilerzeugen, schwarzen Merinos, gestrickten wollenen und baumwollenen Herren- und Damen-Unterhosen und Leibchen, allen Arten Fuß-, Tisch- und Klavierteppichen, leinenen Bodentüchern, Nachtsäcken, wollenen Bettdecken, gedruckten baumwollenen Ueberdecken, Bügel- und Pferdedeckzeug 2c. Die niedriggestellten Preise lassen sie auf einen geneigten Zuspruch hoffen.

Gugolz und Baumann.

5. Acht Schuh Ofenrohre von starkem Eisenblech, die eine Hälfte 9'' die Andere 12'' im Durchmesser; ferner ein Oelfäßchen zirka 15 Maaß haltend.

6 Zwei in gutem Stand sich befindende Tragsessel sammt Zubehörd um billigen Preis.

7. Größere und kleinere Brenn- und Sechtkessel, Brennhäfen, 2 Kessel mit Auslaufrohr von 2 bis 3 Tausen haltend, 3 Koch- und 4 Schlitthäfen, Pfannen, Aschen- und andere Gelten, Bäcker-Wasserhafen nebst noch viel anderem Geschirr, in billigem Preis bei

Kupferschmied Amsler im Neumarkt.

8. ☞ Viele Arten Hausgeräthe um billigen Preis, bei dem sich empfehlenden J. Aeberli

an der Kuttelgasse No. 304, beim Rennweg.

9. Die Unterzeichnete nimmt sich die Freiheit, einem E. Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige zu machen, daß sie wieder folgende frische Waaren in schöner Auswahl erhalten hat, nämlich:

Eine Auswahl sehr schöne, ganz wollene Shawls in verschiedenen Größen und Farben, glatte und gedruckte Merinos zu sehr billigen Preisen, glatte und façonnirte Battiste, Mousseline aller Arten, Tüll, Spitzen, glatten und façonnirten englischen Waschtüll, Bordüren, Handschuhe, glatte und façonnirte Atlasbänder nach neuster Mode.

Ferner eine schöne Auswahl Gros de Naples in verschiedenen Farben, welcher sich sehr gut zu Winterhüten eignet, um den billigen Preis von 22 ß. die Elle.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich höflich

Frau Flachsmann
im Niederdorf.

10. Der Unterzeichnete macht einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß er von heute an seinen Fischhandel wieder eröffnet und daß bei ihm alle Arten Fische zu den billigsten Preisen zu haben sind. Auch wird er die an ihn gemachten Bestellungen aufs angelegenste und genaueste besorgen.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich höflich J. Peter, Schiffmeister,

an der untern Kirchgasse.

11. Michael Rauschenbach, Schuhmacher von Schaffhausen, hat die Ehre anzuzeigen, daß er morgen den Martini-Markt besucht mit allen Sorten Sommer- und Winter-Stiefeln und Schuhen, Kinderschuhen und Pantoffeln. Gute Waare und billige Preise werden ihn bestens empfehlen; der Stand ist in der Bärengaß am Zeughaus.

12. Kästen, Kommoden, 1 runder Tisch, Sessel, 1 Sekretär, Betten nebst allen möglichen Arten Hausrath, ganz billig; im Zeltweg bei Herrn Bereuter im obern Boden.

13. Kommoden, Kästen und Betten, Sessel, Korpus, Tische; an der Schofflegaß No. 259.

Heinrich Koch.

14. Bei Unterzeichnetem sind in verschiedenen Größen, mit Flanell gefütterte Nestel-Schuhe angekommen und werden zu sehr billigen Preisen verkauft.

Zu dessen Abnahme sich angelegentlichst empfiehlt Johann Guggenbühl

im Laden neben dem Gasthof zum Schiff.

15. Formulare zu Conti in allen Formaten, in L. Widmer's Lithographie

zur Treue.

16. Anzeige.

Unterzeichnete empfehlen sich auf den Martini-Markt wieder mit ihren bekannten Flanellwaaren in großer Auswahl: Flanell, Moltong, Espagnolett von ⁴/₄ bis ¹⁰/₄ breit, feine, schon dekatirte wollene Gesundheitsflanelle, Bett- und Glättdecken

Ihre Bude befindet sich dem Hotel Baur gegenüber an der Ecke der Post.

Georg Bern und Comp.
aus Preußen und Bern.

17 Fortwährend wird im Laden zur Treu noch mit folgenden Waaren „zu äußerst billigen Preisen" aufgeräumt, als:

Schals, worunter feine ganz wollene à 4 fl, seidene und baumwollene Foulards, kurze und lange Filet-Handschuhe, Schlüpferli, Damen- und Kinderkälchen, Schleier, Boas, Chemisetten, Hauben, Battiste, Tülle, Spitzen, weiße Sack- und Halstücher, schwarz seidene Herren-Halstücher, weiße, graue und schwarze, baumwollene und florettseidene Strümpfe 2c.

18. Es liegen mehrere Schuldbriefe im Betrage von 14 bis 5000 fl. zum Verkaufe bei dem sich für Besorgung von Geldgeschäften bestens empfehlenden G. Hch. Fäsi

am Münsterhof No. 116.

19. Der Unterzogene, seinen verehrten Freunden und Gönnern für das ihm bisher erwiesene Wohlwollen bestens dankend, macht denselben die ergebene Anzeige, daß er außer den bekannten Artikeln, als: Kaffe, Melis, Kandis, Gewürze, Thee u. s. w., die er zu äußerst billigen Preisen erlassen kann, nun auch mit extra guter Marseillianer Seife versehen ist, welche bei Abnahme mehrerer Pfunde zu sehr billigem Preis abgegeben wird. Er empfiehlt sowohl diese nebst übrigen Spezereiwaaren, so wie auch nachstehende Artikel, als: verschiedene Sorten Liqueurs, Malaga, Champagner Montebello in besten Qualitäten, zu gefälliger Abnahme unter Versicherung bester und möglichst billiger Bedienung.

Meyer-Peter unter'm Rüden.

20 [36] Zu verkaufen:

Winterthurerzeuge,

2 Ellen breit, zu 27 bis 30 ß. die Elle, bei

Eduard Stadlin am Weinplatz.

21.[67] Runde, ovale, vier- und achteckigte Tragöfen von verschiedener Größe, in sehr billigen Preisen, um schnell damit aufzuräumen. Nachzufragen im Magazin von J. M. Kambli, Spengler, an der neuen Poststraße

Zu kaufen wird begehrt.

22. Anzeige.

Bei Unterzeichneten werden diesen Winter durch rohe Rinds- und Stierhäute kommissionsweise eingekauft

Meister und Comp.
an der Seegasse.

23. Unterzeichneter empfiehlt sich zum Kauf und Verkauf folgender hausräthlicher Gegenstände, als: Sekretäre, Kommoden, ein- und zweithürige Kästen, Glaskästen, Küchekästen, runde Tische, Wirths- und Ladentische, Nacht-, Näh-, Arbeits- und Kindertische, ein- u. zweischläfige nußbaumene und tannene Bettstatten, Kinderbettstatten, neue und alte Betten, Ruhebetten, Matratzen, Spiegel, Stock- und Wanduhren, Stroh- und Brettlisessel, Komptoir- und Klavierstühle, Fußschemel, Korpus, Sauerkrautständli &c.

Heinr. Honegger,
zum Brünneli.

Zum Ausleihen wird angetragen.

24. Zum Ausleihen oder zu verkaufen:
Ein sehr frohmüthiges Haus, in welchem gegenwärtig eine sehr gute Bäckerei und Wirthschaft betrieben wird, sammt Garten und Kegelbahn; eine kleine Viertelstunde von der Stadt. Man würde dasselbe auch an ein kleineres vertauschen.

25. Zwei sehr heitere und sonnenreiche Wohngemächer mit schönster Aussicht; das Eine von Stund an, das Andere auf Ostern, nämlich: zwei heizbare, geräumige Wohnstuben, theils mit Wandkästen und Kabinett nebst Kammern, Plunderkammern, Platz zu Holz nebst Keller und einem Abtritt.

26. Auf künftige h. Ostern die erste Etage in No. 102 auf Dorf, enthaltend: 3 heizbare Zimmer, 1 Kabinett, Küche, nebst den übrigen benöthigten Räumen.

27. 1000 fl., 1500 fl., 2500 fl., 3000 fl., 600 fl. auf vorstandsfreie Unterpfand von Gebäuden und Gütern theils auf Martini 1842, theils Ende November oder Mitte Dezember. 3000 fl. auf Lichtmeß 1843.

28 Von Stund an oder auf Martini, durch Zufall, ein frohmüthiges Wohngemach, bestehend in Stube, Nebenzimmer, Kammer, Küche, Platz im Keller, Holzbehälter &c., im Kratz No. 45.

29. Die zweite Hälfte der Zehntscheune im Kreuel, die bisanhin von der Turnanstalt benutzt worden, kann von Stund an in Empfang genommen werden.

J. J. Nüscheler,
Amtmann am Fraumünsteramt.

30 Ein Ehgraben sogleich zu benutzen und zinsfrei, an der alten Schifflände.

31. Ein angenehmes, freundliches Wohngemach, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, 1 geräumigen Keller, Winde, Waschhaus, 1 schönen Garten, nebst eigenem Brunnen; noch ein kleineres, frohmüthiges Wohngemach, um sehr billigen Zins. Diese beiden Gemächer können auf Martini 1842 angetreten werden; auch kann man aus freier Hand das ganze Gebäude kaufen, gegen billige Bedingnisse; in Oberstraß No 80.

32.[85] Ein in der Mitte der Stadt gelegener, geräumiger Keller ohne Fässer.

33 Ein sonnenreiches Wohngemach, enthaltend 1 Stube mit Alkofen, 1 Nebenstube, 1 Kammer, auf Verlangen noch 1 Kämmerli, Küche und Keller, Holzbehälter. Am gleichen Ort ist ein Zimmer für eine oder zwei Personen zu vermiethen; alles auf kommende Ostern, bei

Heinrich Zollinger in der
Neustadt Nro 146.

34 Von Stund an, an einer gangbaren Straße ein Spezereiladen.

35. Zirka 30 Schuh Ofenrohre, 7 Zoll breit und so gut wie neu, um billigen Preis.

36. Ein langhaariger, schwarzgetigerter Hund mittlerer Größe, 5/4 Jahr alt.

Zu entlehnen wird begehrt.

37. Man verlangt auf Lichtmeß 1843 eine Wohnung in der Nähe der Stadt; sie soll bestehen aus einer Stube, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Holzschopf; wer ein solches verlangt, ist bei der Redaktion des Wochenblattes zu vernehmen.

Nachfragen nach Arbeit.

38. Es wünscht eine rechtschaffene Magd von Winterthur auf Lichtmeß einen guten Platz zu erhalten; sie versteht das Hauswesen gut und kann auch gut kochen; sie ist von gesetztem Alter und hat gute Zeugnisse. Im Berichthaus zu erfragen.

Nachfragen nach Arbeitern.

39. Auf Lichtmeß 1843 wird eine stille, reinliche Magd verlangt, mit guten Zeugnissen versehen, die gut spinnen, kochen und waschen kann.

40. Es wird jemand, der sich über seine Rechtlichkeit ausweisen kann, zum Hausiren gesucht.

41 Eine ordentliche Tochter kann bei einer hiesigen Damenschneiderin unter billigen Bedingungen in die Lehre treten.

Nachfragen nach Verlornem.

42. Dem Unterzeichneten ist ein Haushund mittlerer Größe, braun und gelb getigert, mit langen Ohren und langem Schweif, entlaufen. Derselbe trägt ein schwarzledernes Halsband mit messingener Schnalle ohne Zeichen, und folgt auf den Namen „Türk". Wer denselben zurückbringt oder Auskunft darüber gibt, erhält eine angemessene Belohnung.

J. J. Meyer, Ziegler
in Wiedikon.

43. Den 28. Oktober ist ein schwarzledernes Felleisen ab einem Fuhrwerke, am Albisriederberge, verloren gegangen; der redliche Finder ist ersucht, gegen eine anständige Belohnung Anzeige davon zu machen im Gasthof zur Blume in Außersihl.

44. Freitag den 4. Oktober, Nachmittags nach 3 Uhr, verlor jemand einen kleinen Meerrohrstock mit Silber garniert und Quasten, von dem obern Hirschengraben, der Straß nach gegen dem neuen Kornhaus bis nach Küßnacht; dem redlichen Finder wird nach Zurückgabe ein Gulden gegeben werden.

45. Den 1. November, Abends von 3 bis 6 Uhr, ist auf der Hauptstraße von Zürich bis außer Bassersdorf eine Brieftasche verloren gegangen; in derselben befanden sich:
1stens ein Reisepaß, ausgestellt in St. Gallen im Monat August l. Jahres, nebst zirka vier Briefen mit Adresse,
2tens Bestellungs-Notizen.
Man bittet um Rückgabe dieser Brieftasche an die Expedition dieses Blattes.

46. Sontag den 29. Oktober verlor sich auf der Jagd bei Embrach eine rothe Dachshündin; der Inhaber derselben ist ersucht, sie im Wirthshaus in Embrach gegen eine gute Belohnung abzugeben.

47. Dem Unterzeichneten ist Dienstags den 1. November ein junger, weißer Hund mit schwarzen Ohren, über dem rechten Auge auch schwarz, ohne Halsband und Zeichen, entlaufen. Der jetzige Besitzer ist ersucht, diesen Hund gegen anständige Vergütung wieder zurück zu geben.

Strickhof in Oberstraß, den 5 Novbr 1842.

Jakob Bachoffner.

48. Montag den 31. Weinmonat ein Train-Mantel zwischen Oerlikon und Schwamendingen. Der Finder wird höflich ersucht, denselben gegen ein anständiges Trinkgeld im Hirschen in Schwamendingen abzugeben

Anzeigen von Gefundenem.

49. Dem Jakob Koch in Schwamendingen ist letzter Tage ein Hund männlicher Art, von Farbe weiß mit schwarzen Ohren, zugelaufen; derselbe kann gegen Einschreib- und Futtergeld abgeholt werden.

50. Unterzeichneter hat Montag den 31 Oktober einen noch beinahe neuen Granien an das Land genommen Der Eigenthümer kann ihn gegen Beschreibung, Einrückungsgebühr und ein Trinkgeld abholen bei

Schiffmann Schmid in Küßnacht.

Amtliche Anzeigen.

51. Bekanntmachung.

Da nach dem Gesetze vom 8. April 1842, betreffend den Markt- und Hausierverkehr und den Verkehr durch Handelsreisende, in Folge Beschlusses des H. Regierungsrathes vom 25. Juni d. J. für die Kantonsbürger und Kantons-Einwohner jährlich nur einmal und zwar jedesmal im Dezember für das folgende Jahr Hausierpatente ertheilt werden sollen, so werden hiemit sämmtliche Kantonsbürger und Niedergelassene, die den Hausierhandel und die Hausiergewerbe auch im folgenden Jahre zu betreiben gedenken, aufgefordert, ihre Anmeldungen laut § 21 des erwähnten Gesetzes, unter Vorweisung eines Leumundenszeugnisses von dem Gemeindrathe ihres Wohnortes, oder insofern sich der Bewerber nicht wenigstens zwei Jahre an demselben aufgehalten, eines Zeugnisses von dem Gemeindrathe des Heimathortes, nebst Einlegung eines Verzeichnisses der zu verhausirenden Artikel bis Samstag den 17. Dezember der unterzeichneten Kanzlei unfehlbar einzusenden, indem später einlangende Gesuche von Kantonsbürgern oder Niedergelassenen für das Jahr 1843 unberücksichtigt bleiben werden.

Zürich, den 5. November 1842.

Namens des Polizeirathes:
Der Sekretär,
Trichtinger.

52. Bekanntmachung.

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß seit einiger Zeit falsche Solothurner Zwanzigbatzenstücke von 1795 im Umlaufe sind.

Die falschen Stücke bestehen aus Neusilber; sie sind an ihrem schlechten Gepräge, besonders auf der Schildseite, leicht zu erkennen, namentlich sind die Buchstaben der Umschrift sehr unregelmäßig. Diese Zwanzigbatzenstücke haben eine röthlichgelbe Farbe und einen falschen Klang, auch sind sie am Gewicht merklich leichter als die ächten.

Zürich, den 7. November 1842.

Namens des Finanzrathes:
Der Rechenschreiber,
Nüscheler.

53. Bekanntmachung.

Zum Behuf einer bessern Postverbindung des Bezirkes Andelfingen mit Zürich über Winterthur, besonders für Reisegelegenheiten, wird

vom 1. November l. J.

täglich um 9 Uhr Morgens, nach Ankunft der Schaffhauser Diligence ein zweispänniger Postwagen von Winterthur nach Zürich abgehen, daselbst um Mittag eintreffen und um 2 Uhr Nachmittags von Zürich nach Winterthur zurückkehren zum Anschluß an die Abreise des dortigen Schaffhauserwagens um 5 Uhr Abends.

Diese Einrichtung kann auch als eine zweite tägliche Verbindung zwischen Schaffhausen und Zürich benutzt werden, indem die Reisenden zu Winterthur, auf dem Herweg sowohl, als auf der Rückreise, Gelegenheit zu weiterer Beförderung finden.

Die Passagiertaxe zwischen Schaffhausen und Winterthur bleibt einstweilen unverändert; jene zwischen Winterthur und Zürich ist für diesen Influenzkurs wie mit dem Lokalwagen auf 14 Bz. (35 ß.) festgesetzt.

Ebenfalls

vom 1. November

an wird der Lokalwagen zwar wie bisanhin um 5 Uhr früh in Winterthur abgehen, aber erst um 5 Uhr Abends von Zürich dahin zurückkehren, dazu jedoch nur ein zweispänniger Wagen zu 4—6 Plätzen verwendet werden.

Von dem nämlichen Zeitpunkt an wird der Fußbotenkurs von 12 Uhr Mittags auf beiden Plätzen eingestellt.

Zürich, den 30. Oktober 1842.

Die Postverwaltung.

54. Pachtversteigerung von Mattland.

Samstags den 12. November, Nachmittag

um 3 Uhr, werden fünf Abtheilungen der sogenannten Oetenbachermatte im Kräuel, nebst der Hälfte der dabei befindlichen Scheune durch Pachtversteigerung auf die Dauer von 6 Jahren neu verleihen. Allfällige Bewerber sind eingeladen, die Pachtbedingungen mittlerweile auf der Stadtkanzlei einzusehen, und am bezeichneten Tage bei der Versteigerung auf dem Stadthause sich einzufinden.

Zürich, den 3. November 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Stadtschreiber,
H. Gysi.

55. Pachtversteigerung von Buden.

Der Stadtrath hat über die bisanhin von Frau Wittwe Koch unter der Großmünsterterrasse beworbene Bude No. 6 und die von Frau Denzler geb. Spitzer, beworbene Bude No 19 in der Budenhalle eine neue Pachtversteigerung unter Eröffnung allgemeiner Konkurrenz angeordnet und diese auf Samstag den 19. November, Nachmittags 3 Uhr, angesetzt. Die Bewerber für diese Pachtobjekte werden deßnahen eingeladen, die Pachtbedingungen auf der Stadtkanzlei einzusehen und sich zur benannten Zeit auf dem Stadthause zur Versteigerung einzufinden.

Zürich, den 1. November 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
der Stadtschreiber,
H. Gysi.

56. Bekanntmachung.

betreffend die Vermögens-, Erwerbs- und Einkommenssteuer für 1842.

Da in Folge Auftrags von Seite des Abgabendepartements die Einleitungen zum Bezuge der Kantonalsteuer für 1842 gemäß dem Beschlusse des Großen Rathes vom 8. April 1842 getroffen werden sollen, nach welchem für 1842 das Vermögen mit Einem Franken von tausend Franken, der Erwerb und das Einkommen in nämliche Klasseneintheilung wie für 1841 zu versteuern sind, — wobei indessen zu bemerken ist, daß die in Folge des Gesetzes vom 17. Dezember 1835 in das hiesige Ragionenbuch eingetragenen Personen und Gesellschaften statt der Erwerbssteuer eine Klassensteuer zu entrichten haben, welche nicht in das Gemeindssteuerregister aufgenommen wird, sondern an das löbl. Statthalteramt berichtigt werden muß, — so werden sämmtliche hiesige Einwohner, die für 1842 der Steuer zum ersten Male unterliegen, oder welche die Kantonalsteuer für 1841 in einer andern Gemeinde des Kantons entrichtet haben, so wie diejenigen, deren Vermögen, Erwerb oder Einkommen durch Verheirathung, Theilung, Erbschaft, Errichtung einer eigenen Haushaltung, Anstellung oder sonst sich verändert haben, bei einer Buße von 2 Frkn. aufgefordert, Behufs ihrer Selbsttaxation vom 14. November an auf dem Stadthause Steuerformulare abzuholen, und dieselben bis spätestens den 24. November d. J., unter Beobachtung folgender Vorschriften, daselbst wieder einzugeben:

a) Wer aus einer andern Gemeinde des Kantons hieher gezogen ist, hat seinen letztjährigen Steuerbeitrag, so wie die Gemeinde, in welcher er denselben entrichtete, auf dem Formular zu bemerken, und sich über die Richtigkeit seiner Angabe auszuweisen;

b) diejenigen, deren Vermögen sich durch Verheirathung, Theilung, Erbschaft vermehrt hat, haben anzugeben, unter welchem Namen diese Vermögenstheile bisher versteuert worden sind, damit sie an jenem Orte abgeschrieben werden können;

c) bei Verminderungen der Selbsttaxation ist der Grund, worauf dieselbe beruht, auf dem Formulare anzugeben, widrigenfalls eine solche Angabe nicht berücksichtigt würde.

Für diejenigen, welche keine Formulare abholen, bildet der letztjährige Steuerbeitrag die Grundlage der dießjährigen Taxation.

Behufs des Abholens und der Wiedereingabe der Steuerformulare wird vom 14. bis zum 24. November, mit Ausnahme des Sonntags, täglich von 2 bis 4 Uhr Nachmittags, auf dem Steuerbüreau Bescheid ertheilt.

Die Versäumung der angesetzten Frist hat außer der angedrohten Buße die Ausschließung allfälliger Verminderungsangaben zur Folge.

Zürich, den 1. November 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Stadtschreiber,
H. Gysi.

57. Bekanntmachung.

Rekrutirung der Artillerie.

Wer von der uneingetheilten beim ersten Auszuge dienstpflichtigen Mannschaft, bei der Artillerie als Kanonier oder Trainsoldat, oder in die Parkkompagnie aufgenommen zu werden wünscht, hat mit einem gehörigen Exerzierschein versehen, Freitags den 25. November 1842 Vormittags 11 Uhr, in der Kaserne in Zürich zu erscheinen, um daselbst die gesetzliche Aufnahmsprüfung zu bestehen.

Gleichzeitig haben sich auch diejenigen von der uneingetheilten Mannschaft einzufinden, welche nach den Bestimmungen des §. 85 des Militairgesetzes sogleich in den zweiten Auszug zu treten berechtigt sind, und als Kanonier oder Trainsoldat bei dieser Waffe aufgenommen zu werden wünschen.

Solche unmittelbar beim zweiten Auszuge Eintretenden, haben dem Rekrutenunterrichte in der nächsten Militairschule beizuwohnen, und sind nach §. 284 des erwähnten Gesetzes verpflichtet, sich die nämlichen Kleidungsstücke und Ausrüstungsgegenstände, welche für den ersten Auszug dieser Waffe vorgeschrieben sind, vollständig und auf eigene Kosten anzuschaffen.

Von unterzeichneter Stelle wird bei genauer Beobachtung aller gesetzlichen Aufnahmsbedingungen, namentlich auch auf eine befriedigende Fertigkeit im Lesen, Schreiben und Rechnen gehalten werden.

Um als Kanonierrekrut oder in die Park-Kompagnie aufgenommen zu werden, muß man neben kräftigem Körperbau wenigstens 5 Fuß 7 Zoll, als Trainrekrut wenigstens 5 Fuß 4 Zoll eidgenössisches Maß messen.

Eisenarbeiter, Holzarbeiter, Sattler, Seiler und Flachmaler, so wie mehrere Schuster und Schneider, werden nach befriedigt bestandener Prüfung vorzugsweise eingeschrieben werden.

Zürich den 21. Oktober 1842.

Das Artilleriekommando.

Vermischte Anzeigen.

58. Der Unterzeichnete nimmt nochmals die Freiheit, sich dem geehrten Publikum zu Stadt und Land in allen in seinem Beruf einschlagenden Arbeiten auf's höflichste zu empfehlen; er wird sich stets eifrigst bemühen, durch gute und schnelle Bedienung das gütige Zutrauen zu erhalten.

Jean Hanauer, Flachmaler,
auf dem Predigerkirchhof.

59. ☞ Empfehlung.

Da ich unlängst Paris verlassen und in meine Heimath zurückkehrte und nun mich mit den verschiedensten Artikeln meines Geschäftes möglichst assortirte, so mache ich hiemit dem verehrenden Publikum meine höflichste Anzeige, daß alle Arten Brieftaschen, Schreibmappen, linirte und unlinirte Schreibbücher, Etuis- und Cartonage-Arbeiten, so wie alle Schreibmaterialien ꝛc zu haben sind. Noch gebe ich meinen Gönnern die Versicherung, prompte und gute Arbeit zu liefern und zu billig kalkulirten Preisen zu bedienen. Auch würde ein Lehrjunge augenblicklich angenommen, bei

Christoph Brunschweiler,
Buchbinder-, Etuis- u. Futteralarbeiter
zum großen Erker,
No. 210, Münstergasse.

60. Anzeige und Empfehlung.

Indem Unterzeichnete dem geehrten Publikum für das ihr bisanhin gütigst geschenkte Zutrauen dankt, empfiehlt sie sich aufs neue mit den bekannten Sorten Backwerk, welche auf Bestellung hin zu haben sind, und verbindet hiemit zugleich die Anzeige, daß sie auf öftere Nachfrage hin einen kleinen Laden errichtet hat, worin mehrere Sorten frisches Backwerk, so wie auch extra gute Hausleckerli zu haben sind. Die sich höflichst empfehlende Wittwe Wirz geb. Dänikec zum vordern Grundstein, No. 164 in der Neustadt.

Am gleichen Orte sind hübsche Zimmer mit der schönsten Aussicht, mit oder ohne Kost, an Herren zu vermiethen.

61. Anzeige.

Der alte bekannte Kabisschneider Joh. Mann empfiehlt sich auch dieses Jahr und bittet, die Bestellungen schriftlich in seinem Logis, im rothen Haus abzugeben.

62. Anzeige u. Empfehlung.

Dem verehrlichen Publikum Zürichs und Umgebung mache ich hiemit die Anzeige, daß ich dem Herrn J. W. Bourri, Konditor daselbst, ein Depot von meinem neu erfundenen kölnischen Wasser übergeben habe.

Mehreren Aerzten und Chemikern, die sich vereinigten, um ein Rezept zu einem feinen und wirksamen kölnischen Wasser zusammenzusetzen, ist es geglückt, ein solches zu erfinden, das dem ächten von Farina in Köln sowohl als Parfüm, als auch Heilmittel billig an die Seite zu setzen ist, was die Erfahrung beweist und worüber amtlich beglaubigte Zeugnisse vorliegen. Außer der Absicht, etwas recht Gutes zu liefern, richtete man sein Augenmerk noch darauf, dasselbe recht billig geben zu können, um auch minder Begüterten den Gebrauch dieses kölnischen Wassers möglich zu machen. Mit dieser Bedingung erhielt ich das Rezept und den Auftrag zur Ausführung desselben. Ich glaube dieser Verpflichtung nachgekommen zu sein und stets nachzukommen, wenn ich den Preis dieses empfehlenswerthen kölnischen Wassers für dort nur auf 16 ß. per Fläschchen und 8 ß. per ½ setze.

Calw im Oktober 1842.

J. Herrmann.

Mich auf obige Anzeige beziehend, lade ich das E. Publikum zur gütigen Abnahme von kölnischem Wasser ein, und verbinde damit die Anzeige, daß bei mir eine Sendung

Objets d'Etrennes,

Neujahrsgegenstände,

bereits angekommen ist, die das Neueste und Geschmackvollste in großer Auswahl enthält, was in Paris zu diesem Zweck gefertigt wurde.

Um möglich raschen Absatz zu erzielen, erlasse ich diese Gegenstände zu sehr billigen Preisen, was auch bei den Produkten meiner Konditorei, die ich ebenfalls bestens zur Abnahme empfehle, der Fall ist.

J. W. Bourri, Konditor,
an der Post- u. Kirchgasse.

63. Anzeige u. Empfehlung.

Bei Unterzeichnetem sind fortwährend feine wollene Hosenstoffe in Satin und Nouveaute, feine schwarze, blaue, russisch grüne, braune und olive Tücher, feiner Castor, zu sehr billigen Preisen verkäuflich; ferner gedruckte Flanelle und Mantelfutter, eine große Auswahl feine gedruckte, wollene Giletstoffe zu 26 à 28 ß. die Elle.

J. J. Sommer,
dem alten Zeughaus vorüber.

64. Anzeige u. Empfehlung.

Unterzeichneter dankt einem E. Publikum für das ihm geschenkte Zutrauen auf das freundlichste und verbindet zugleich die ergebenste Anzeige, daß er wieder mit einer Auswahl von Herren- und Damenbrillen, Schildkrot-, Elfenbein- und Hornkämmen versehen ist; ferner faßt und reparirt er Brillen und Lorgnetten in feines Büffelhorn und Schildkrot; auch werden bei ihm alte Schildkrotkämme nach neuester Façon umgearbeitet. Solide Arbeit, schnelle Bedienung und billige Preise lassen ihn einen gütigen Zuspruch hoffen.

Karl Haubrich, Kamm- u. Brillenmacher,
im Rindermarkt No. 326.

65. Es wünscht ein Handlungshaus mit einem Fabrikant einzutreten, der im Fall wäre stete Lieferungen von seidenen, sogenannten Flammen-Shawls in allen Breiten zu übernehmen. Anmeldungen sind unter SB bei der Expedition dieses Blattes einzugeben

66. Endsunterzeichnete empfiehlt sich in allen Arten von Modearbeiten, als: Frauenzimmer- und Kinderhüten, allen Arten Hauben und Chemisetten. Sie wird sich angelegen sein lassen, ihre werthen Gönnerinnen auf das beste und billigste zu bedienen.

Anna Denzler geb. Schwarzenbach, von Rüschlikon am Zürichsee.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 4. Wintermonat 1842.

Das Malter Kernen 11 fl. — ß. bis 12 fl. — ß.
" " Roggen 7 fl. 20 ß. bis 8 fl. — ß.
" " Bohnen 11 fl. — ß. bis 12 fl. 20 ß.
" " Erbsen 12 fl. — ß. bis 12 fl. 20 ß.
" " Gersten 7 fl. 20 ß. bis 9 fl. — ß.
Das Viertel Hafer 13 bis 22 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen
im Amtsblatt vom 8. November.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Straßendepartement, Ausschreibung der Stelle eines Abwartes bei demselben. Meldungen in der Kanzlei des Departements bis 17. November.

Handelskammer, Veränderungen von Ragionenverhältnissen, welche im Laufe des Monats Oktober angezeigt worden:

Kollersche Mühle in Zürich: Anzeige von dem Hinschiede des bisherigen Besitzers und Uebergang des Geschäftes an Hartmann Friedrich Koller, Müller, unter der Firma: H. F. Koller, Müller.

F. Bleuler zur weißen Lilie in Zürich; Umänderung dieser Firma in: F. Bleuler an der Marktgasse.

Auflösungsanzeigen der Ragionen: Heinrich Schlumpf, Weinhändler in Zürich, Christoph Weidmann in Außersihl und Heinrich Knecht in Wolfhausen bei Bubikon.

Neu entstandene Ragionen:

Jakob Peter, Schiffmeister in Zürich; Geschäftszweig: Handel mit allen Arten Fischen, gesalzen und ungesalzen, Krebse, Aale u. dgl.; Besitzer: Jakob Peter, Schiffmeister.

David Bachmann in Zürich; Geschäftszweig: Tabackwaaren; Besitzer: David Bachmann von Dießenhofen; Prokuraträger: Carl David Bachmann, Sohn, von Dießenhofen.

Adolf Rumpus zur weißen Lilie in Zürich; Geschäftszweig: Spezereiwaaren; Besitzer: Adolf Rumpus von Ulm.

Hartmann Häfeli in Zürich; Geschäftszweig: Kommissionsgeschäft; Besitzer: Joh. Conr. Hartmann Häfeli von Neßlau, Kts. St. Gallen

August Heinr. Habich in Enge; Geschäftszweig: Farbenfabrikation und Farbwaarenhandel; Besitzer: August Heinrich Habich von Kassel

Gottfried Frymann in Enge; Geschäftszweig: Handlung in Spezerei- und Quincailleriewaaren, Faden, Baumwollenstrickgarn ꝛc.; Besitzer: Gottfried Frymann.

P. Beerli-Hintermeister in Winterthur; Geschäftszweig: Ellenwaaren; Besitzer: Paulus Beerli-Hintermeister.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Fischer, Rudolf, genannt Stöckers, von Dietikon, bevogtigt. Vogt Herr alt Gemeindammann Fischer in Dietikon.

Schaufelberger, Konrad, von Maur, bevogtigt. Vogt Herr Heinrich Brunner in Loreen, der Gemeinde Maur.

Stähli, Rudolf, in Hedingen, bevogtigt. Vogt Herr Schulverwalter Andreas Frey daselbst

Wirthschaftsabgabe für 1843, die Taxationsregister des Bezirkes Zürich liegen in der Bezirksrathskanzlei in Zürich bis 21. November zur Einsicht offen.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Bär, Jakob, Jakoben sel. von Ottenbach, Aufruf eines Heimathscheines auf denselben. Frist zur Eingabe bis 16. November.

Keller, Herr Karl, von Meilen, Kraftloserklärung eines Heimathscheines auf denselben.

Kloten, Einladung sämmtlicher außer der Gemeinde wohnenden Bürger und Dorfgerechtigkeitsbesitzer zu einer Versammlung betreffend den Gerechtigkeits- Ausscheidungs- und Auskaufsvertrag, auf 21. November.

Meier, Rudolf, von Meilen, Kraftloserklärung eines Heimathscheines auf denselben.

Städeli, Joh. Kaspar, Schuster von Bassersdorf. Aufruf eines Heimathscheines auf denselben. Frist zur Eingabe bis 10. November.

Zürich, Stadtrath von, Bekanntmachung desselben betreffend die Vermögens-, Erwerbs- und Einkommenssteuer für 1842.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Boßhard, Johannes, Schuster von Enge, Vorladung in Strafsachen vor Kantonalverhöramt bis 1. Dezember.

Bünzli, Johannes, von Uster, Vorladung in Strafsachen vor das Verhöramt des Zunftgerichtes Stäfa bis 17. November.

Schmiedli, Joh. Heinrich, von Dättlikon, Vorladung in Paternitätssachen vor Bezirksgericht Bülach entweder auf 1. oder 22. Dezember.

Walter, Karl, Schreinermeister von Stäfa, Vorladung in Civilsachen vor Zunftgericht Wiedikon auf 17. November

Konkurs-Publikationen.

Brunner, Johannes, im Thalacker zu Rüti, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Hinweil den 1. Dezember. Eingaben bis 26. Novb. an die Notariatskanzlei Grüningen.

Fischer, Johannes, Johannesen Sohn, zu Wappenschweil, Gemeinde Bärentschweil, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Hinweil den 24. Novbr. Eingaben bis 21. November an die Notariatskanzlei Grüningen.

Huber, Jakob, Krämer, von Bahrenberg, der Pfr. Bubikon, in Wyl bei Rafz seßhaft gewesen, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Bülach den 1. Dezember. Eingaben bis 25. November an die Notariatskanzlei Eglisau.

Thalmann, Konrad, Krämer, im Aespen, der Pfr. Sternenberg, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Pfäffikon den 30. November. Eingaben bis 26. November an die Notariatskanzlei Pfäffikon.

Briefaufrufe und Amortisirungen.

Aufruf folgender Schuldtitel auf:

Hintermeister, David, im Dorf Wädenschweil, von 170 fl. und von 480 fl. Frist zu Eingaben bei der Kanzlei des Bezirksgerichtes Horgen bis 1. Februar 1843.

Billinger, Herr Joseph, Bürger von Rheinau, Glashändler und Ansäß zu Winterthur, von 6000 fl. Frist zur Eingabe bis 20. November.

Vermischte Bekanntmachungen.

Kunz, Johann Jakob, Seckelmeister und alt Wirth in Eßlingen, Gemeinde Egg, Vertagung von dessen Konkursverhandlung auf 16. November.

Weber, Weinschenk und Posthalter in Küßnacht, Ausschlagung von dessen Verlassenschaft durch den Intestaterben.

Gesetze und Beschlüsse des Großen Rathes, Verordnungen und Beschlüsse des Regierungsrathes, Obergerichtes u. s. w.

Beschluß des Regierungsrathes betreffend Eintreten des Gegenrechtes gegen den Stand Solothurn in Paternitätssachen

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 91. Montag den 14. November 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. In der Buchhandlung von Meyer und Zeller auf dem Rathhausplatze sind folgende Werke vorräthig:

Die deutsche Hausfrau in der Küche.

Ein Handbuch der praktischen Kochkunst für Haushaltungen des Mittelstandes nach eigenen Erfahrungen, von einer besorgten Hausfrau. 2 Thle. — 1ster Theil: Vorkenntnisse einer Köchin. 2ter Theil: Lehre von der Zubereitung der Speisen. Zweite Ausgabe in einem Bande. gr. 8. (31 ½ B.) br. 1 fl 21 Xr. rhein, gebunden 1 fl. 30 Xr. rh

Keineswegs ist dieses sehr empfehlenswerthe Buch in die Reihe der gewöhnlichen Kochbücher zu stellen, wozu der einfache Titel desselben leicht Veranlassung geben könnte. Außer zirka 1000 Vorschriften zu der geschmackvollsten Zubereitung der verschiedenartigsten Speisen und Getränke, wobei zugleich die mannigfaltigsten Abänderungen angebracht und das Verhältniß der Gewichte und Maaße bei den einzelnen Ingredienzien genau erwiesen ist, ertheilt es im 1sten Theile, der einzig und allein den Vorkenntnissen der Kochkunst gewidmet ist, praktische Winke und Anweisungen, wie bei Benutzung der Speisen der Haushalt mit wenigen Kosten dennoch angenehm eingerichtet werden kann; lehrt die vortheilhafteste Benutzung der verschiedenen Brennmaterialien; die zweckmäßigste Einrichtung der erforderlichen Oefen, Heerde, u. s. w.; die Kennzeichen der Aechtheit und Güte, und auch die Verfälschungen der einzelnen Ingredienzien, Gewürze u. s. w. Ueberhaupt ist bei der Bereitung der Speisen überall die Gesundheit berücksichtigt worden, ein Umstand, der leider in den meisten Kochbüchern so sehr vermißt wird.

Der Arzt als wahrer Hausfreund für Gesunde und Kranke

Ein treuer Rathgeber für alle Diejenigen, welche sich über das Leben, die Gesundheit und über die Krankheiten der Menschen jeden Standes und Alters belehren wollen. 2 Theile. — 1ster Theil. Der Arzt für Gesunde, oder für Alle, welche gesund bleiben, sich vor ansteckenden und nicht ansteckenden Krankheiten schützen und bewahren, und ihr Leben verlängern wollen. — 2ter Theil. Der Arzt für Kranke, bei allen entzündlichen und fieberhaften Krankheiten, bei den Krankheiten der Kinder, der Frauen, bei der Geburt und beim Wochenbette, bei allen Geisteskrankheiten, bei den Krankheitsanlagen verschiedener Stände und Gewerbe, bei den verschiedenen Arten der Vergiftungen und beim Scheintode des Menschen. Von G Fr. Most, Dr. d. Med. und Chir., prakt. Arzt und Geburtshelfer zu Rostock Neue Ausg. in einem Bande. gr. 8. (18 B.) br. 2 Fl. 24 Xr. rh.

2. Gedruckte und einfarbige

Napolitaines

Elle à 20 bis 26 ß.

Winterthurerzeuge

Elle à 27 und 30 ß.

Bei Eduard Stadlin am Weinplatz.

3. Zwei angestrichene, tannene Korpus, 2 grüne Kachelöfen, 6 Sessel, eine Partie Fenster, mehrere lange Wirthschaftsbänke, 1 einschläfige, neue Bettstatt und 1 dito zweischläfige, massiv Nußbaum; alles sehr billig.

4. Zwei sehr schöne Fässer, jedes von bis 60 Eimer, ein gut konditionirter Haferkasten, 130 Vrtl. haltend.

5. Anzeige u. Empfehlung.

Da die Unterzeichneten das seit mehreren Jahren bewohnte Magazin zur neuen Meise in kurzer Zeit verlassen, so bieten dieselben E. E. Publikum zu Stadt und Land ihre Wollwaaren in sehr herabgesetzten Preisen zum Verkauf an, bestehend in schwarzen, blauen, russischgrünen, braunen und modefarbenen Tüchern, Zeppies, Buckskins, Biber, Flanell, Molton, Giletzeugen, schwarzen Merinos, gestrickten wollenen und baumwollenen Herren- und Damen-Unterhosen und Leibchen, allen Arten Fuß-, Tisch- und Klavierteppichen, leinenen Bodentüchern, Nachtsäcken, wollenen Bettdecken, gedruckten baumwollenen Ueberdecken, Bügel- und Pferdedeckzeug etc. Die niedriggestellten Preise lassen sie auf einen geneigten Zuspruch hoffen.

Hugolz und Baumann.

6. Acht Schuh Ofenröhre von starkem Eisenblech, die eine Hälfte 9'' die Andere 12'' im Durchmesser; ferner ein Oelfäßchen zirka 15 Maaß haltend.

7. Zwei in gutem Stand sich befindende Tragsessel sammt Zubehörd um billigen Preis.

8. Größere und kleinere Brenn- und Sechtkessel, Brennhäfen, 2 Kessel mit Auslaufrohr von 2 bis 3 Tausen haltend, 3 Koch- und 4 Schitthäfen, Pfannen, Aschen- und andere Gelten, Bäcker-Wasserhafen nebst noch viel andern Geschirr, in billigem Preis bei

Kupferschmied Amsler im Neumarkt.

9. ☞ Viele Arten Hausgeräthe um billigen Preis, bei dem sich empfehlenden J. Aeberli an der Kuttelgasse No. 304, beim Rennweg.

10. Die Unterzeichnete nimmt sich die Freiheit, einem E. Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige zu machen, daß sie wieder folgende frische Waaren in schöner Auswahl erhalten hat, nämlich:

Eine Auswahl sehr schöne, ganz wollene Shawls in verschiedenen Größen und Farben, glatte und gedruckte Merinos zu sehr billigen Preisen, glatte und façonnirte Battiste, Mousseline aller Arten, Tüll, Spitzen, glatten und façonnirten englischen Waschtüll, Bordüren, Handschuhe, glatte und façonnirte Atlasbänder nach neuster Mode.

Ferner eine schöne Auswahl Gros de Naples in verschiedenen Farben, welcher sich sehr gut zu Winterhüten eignet, um den billigen Preis von 22 ß. die Elle.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich höflich

Frau Flachsmann
im Niederdorf.

11. Der Unterzeichnete macht einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß er von heute an seinen Fischhandel wieder eröffnet und daß bei ihm alle Arten Fische zu den billigsten Preisen zu haben sind. Auch wird er die an ihn gemachten Bestellungen aufs angelegenste und genaueste besorgen.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich höflich J. Peter, Schiffmeister, an der untern Kirchgasse.

Zu kaufen wird begehrt.

12. Anzeige.

Bei Unterzeichneten werden diesen Winter durch rohe Rinds- und Stierhäute kommissionsweise eingekauft.

Meister und Comp.
an der Seegasse.

Zum Ausleihen wird angetragen.

13. Auf Ostern 1843 ein bequemes und frohmüthiges Wohngemach nächst der Stadt im Zeltweg, enthaltend 2 heizbare Zimmer nebst übrigen erforderlichen Räumen.

14. Auf Ostern 1843 ein sonnenreiches Wohngemach, enthaltend Stube mit Alkoven, Küche, 2 Kammern, Holzbehälter und Keller, um billigen Zins.

15. 1000 fl., 1500 fl., 2500 fl., 3000 fl., 600 fl. auf verstandsfreie Unterpfand von Gebäuden und Gütern theils auf Martini 1842, theils Ende November oder Mitte Dezember. 3000 fl. auf Lichtmeß 1843.

16.[85] Ein in der Mitte der Stadt gelegener, geräumiger Keller ohne Fässer.

Nachfragen nach Arbeitern.

17. Man wünscht eine gesittete, fleißige Tochter in die Lehre zu nehmen, welche das Feinwaschen, so wie neue Hauben und Chemisetten zu machen, gründlich erlernen könnte.

Nachfragen nach Verlornem.

18. Dem Unterzeichneten ist ein Haushund mittlerer Größe, braun und gelb getigert, mit langen Ohren und langem Schweif, entlaufen. Derselbe trägt ein schwarzledernes Halsband mit messingener Schnalle ohne Zeichen, und folgt auf den Namen „Türk". Wer denselben zurückbringt oder Auskunft darüber gibt, erhält eine angemessene Belohnung.

J. J. Meyer, Ziegler
in Wiedikon.

19. Den 28 Oktober ist ein schwarzledernes Felleisen ab einem Fuhrwerke, am Albisriederberge, verloren gegangen; der redliche Finder ist ersucht, gegen eine anständige Belohnung Anzeige davon zu machen im Gasthof zur Blume in Außersihl.

20. Freitag den 4. Oktober, Nachmittags nach 3 Uhr, verlor jemand einen kleinen Meerrohrstock mit Silber garnirt und Quasten, von dem obern Hirschengraben, der Straße nach gegen dem neuen Kornhaus bis nach Küßnacht; dem redlichen Finder wird nach Zurückgabe ein Gulden gegeben werden.

Anzeigen von Gefundenem.

21. Letzten Montag den 7. November ist in der Gegend von Schwamendingen ein Hebeisen gefunden worden; der Eigenthümer kann selbiges gegen Beschreibung und Trinkgeld erhalten bei

Heinrich Wintsch in Rieden

22. Dem Jakob Koch in Schwamendingen ist letzter Tage ein Hund männlicher Art, von Farbe weiß mit schwarzen Ohren, zugelaufen; derselbe kann gegen Einschreib- und Futtergeld abgeholt werden.

Amtliche Anzeigen.

23. Anzeige

Vom 15. dies wird der tägliche Postkurs zwischen Zürich und Ennetbaden für die Wintermonate auf 3 Mal wöchentlich, Sonntag, Dienstag und Freitag reduzirt.

Ankunfts- und Abgangszeit für diese 3 Tage bleiben unverändert, wie bis anhin.

Die Wiedereröffnung der Sommerkurse wird seiner Zeit wieder bekannt gemacht werden.

Zürich, den 11. November 1842.

Die Postverwaltung.

24. Anzeige.

Die Besitzer von Gärten im Schützenplatz, Kräuel und Haard werden hiermit eingeladen, sich Mittwoch den 16. d. M., Vormittags von 9 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr,

auf dem Stadthause einzufinden, um daselbst, unter Vorweisung ihrer Lehenscheine, die mit Martini 1842 verfallenen Lehenzinse zu entrichten.
Zürich, den 9. November 1842.
Im Namen der Güteramtes:
Der Sekretär
J. C. Wild.

25. Bekanntmachung.

Da nach dem Gesetze vom 8. April 1842, betreffend den Markt- und Hausierverkehr und den Verkehr durch Handelsreisende, in Folge Beschlusses des H. Regierungsrathes vom 25. Juni d. J. für die Kantonsbürger und Kantons-Einwohner jährlich nur einmal und zwar jedesmal im Dezember für das folgende Jahr Hausierpatente ertheilt werden sollen, so werden hiermit sämmtliche Kantonsbürger und Niedergelassene, die den Hausierhandel und die Hausiergewerbe auch im folgenden Jahre zu betreiben gedenken, aufgefordert, ihre Anmeldungen laut §. 21 des erwähnten Gesetzes, unter Vorweisung eines Leumdenszeugnisses von dem Gemeindrathe ihres Wohnortes, oder insofern sich der Bewerber nicht wenigstens zwei Jahre an demselben aufgehalten, eines Zeugnisses von dem Gemeindrathe des Heimathortes, nebst Einlegung eines Verzeichnisses der zu verhausirenden Artikel bis Samstag den 17. Dezember der unterzeichneten Kanzlei unfehlbar einzusenden, indem später einlangende Gesuche von Kantonsbürgern oder Niedergelassenen für das Jahr 1843 unberücksichtigt bleiben werden.
Zürich, den 5. November 1842.
Namens des Polizeirathes:
Der Sekretär,
Trichtinger.

Vermischte Anzeigen.

26. Bote Isler von Stein am Rhein zeigt hiemit an, daß er von nächstem Freitag an seine Ablage nicht mehr in der Treu, sondern bei Herrn Burkhard in der Laterne habe. Zugleich empfiehlt er sich bestens zur Besorgung jeder Art Gegenstände sowohl nach Stein als auch Mammern, Steckborn, Berlingen, Ermatingen, Teidoldingen, Gottlieben und allen andern an dieser Route gelegenen Ortschaften bis und mit Konstanz, mit der Zusicherung richtiger und schneller Besorgung.

27. Anzeige und Empfehlung.

Indem Unterzeichnete dem geehrten Publikum für das ihr bisanhin gütigst geschenkte Zutrauen dankt, empfiehlt sie sich aufs neue mit den bekannten Sorten Backwerk, welche auf Bestellung bei ihr zu haben sind, und verbindet hiemit zugleich die Anzeige, daß sie auf öftere Nachfrage hin einen kleinen Laden errichtet hat, worin mehrere Sorten frisches Backwerk, so wie auch extra gute Hausleckerli zu haben sind. Die sich höflichst empfehlende Wittwe Wirz geb. Däniker zum vordern Grundstein, No. 161 in der Neustadt.
Am gleichen Orte sind hübsche Zimmer mit der schönsten Aussicht, mit oder ohne Kost, an Herren zu vermiethen.

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der Großmünstergemeinde.

Herr Johannes Leuthold von hier und Meilen, Igfr. Anna Magdalena Oetiker von Wädenschweil.

Aus der Neumünstergemeinde:

Conrad Güttinger von Rickenbach, seßh. in Außersihl.
Igfr. Verena Scheller von Hottingen.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Herr Johann Rudolf Meyer, Kaufmann.
Andreas Beißer, Schuhmacher.
Caspar Vogel, des Herrn Pfarrer Hs. Georg Vogel sel., ehl. hinterlassener Sohn, starb im neuen Spital.
Frau Johanna Fernoux, Mstr. Jakob Hüß, Sattlers, seßh. in Genf, ehl. hinter. Hausfrau, starb in Genf.
Frau Margaretha Ochsner, des Meister Johannes Ochsner sel., ehl hinterl. Tochter
Igfr. Maria Elisabetha Meyer, Herrn Kaufmann Heinrich Meyer sel., ehl. hinterl. Igfr. Tochter.

Aus der Neumünstergemeinde.

Rudolf Widmer von Hottingen, alt 85 Jahre, 4 Monat, 6 Tage.
Jakob Kienast aus dem Riesbach, alt 57 Jahr, 10 Monat, 12 Tage.
Igfr. Regula Arter, Heinrich Arter sel. von Hottingen, ehl. nachgel. Igfr. Tochter, alt 73 Jahr, 10 Monat, 5 Tage.
Igfr. Dorothea Rosenstock, Jakob Rosenstock sel., a. d. Riesbach, ehl. nachgel. Igfr. Tochter, alt 66 Jahre, 10 Monat, 2 Tage.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 11. Wintermonat 1842.

Das Malter Kernen 11 fl. — ß. bis 12 fl. 25 ß.
" " Roggen 6 fl. 30 ß. bis 7 fl. 20 ß.
" " Bohnen 11 fl. 30 ß. bis 12 fl. 20 ß.
" " Erbsen 12 fl. 20 ß. bis 15 fl. — ß.
" " Gersten 7 fl. 20 ß. bis 8 fl. 30 ß.
Das Viertel Hafer 15 bis 23 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 11. November.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Finanzrath, Bekanntmachung betreffend falsche Solothurner Zwanzigbatzenstücke.
Polizeirath, Aufforderung an Diejenigen, welche Hausierpatente für das Jahr 1843 wünschen, sich bei der Kanzlei des Polizeirathes bis 17. Dezember zu melden.
Staatsschreiber, erster, Ausschreibung der Stelle desselben. Meldungen bis 22. November bei Herrn Amtsbürgermeister v. Muralt.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Kunz, Hartmann, Glaser und Tischlergeselle, von Regensberg, Warnung vor denselben in Paternitätssachen.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Edictal-Ladungen.

Denzler, Heinrich, Schlosser von Greifensee, wohnhaft gewesen in Zürich, Vorladung in Matrimonialsachen vor Bezirksgericht Zürich auf 19. November.
Freitag, Heinrich, von Küßnacht, Vorladung in Matrimonialsachen vor Bezirksgericht Meilen auf 21. Dezember.
Lattmann, Jakob, Spengler ab Hörnen, Gemeinde Bauma, Vorladung in Strafsachen vor Obergericht auf 17. November.
Schneider, Hs. Ulrich, von Hittnau, früher seßhaft gewesen im Sonnenberg, Gemeinde Zollikon, und zuletzt als Schullehrer wohnhaft in Kirch-Rued, Bezirk Kulm, Kanton Aargau, Vorladung in Strafsachen vor Bezirksgericht Zürich auf 23. November.
Schwengeler, Johannes, von Töß, wohnhaft gewesen in Hottingen, Vorladung in Matrimonialsachen vor Bezirksgericht Zürich auf 19. November.

Konkurs-Publikationen.

Guyer, Heinrich, Buchbinder von Nänikon, Pfarre Uster, seßhaft im Niederdorf in Zürich, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 19. Dezember. Eingaben bis 12. Dezember an die Notariats-Kanzlei der Stadt Zürich.
Lenzinger, Johann Chrisostomus, von Amlikon, Kt. Thurgau, Bratwurster und Weinschenk zur Treu in Zürich, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 19. Dezember. Eingaben bis 11. Dezbr. an die Notariats-Kanzlei der Stadt Zürich.

Rückrüfe von Konkursen.

Knell, Karl, Schneider von Töß, seßhaft in Winterthur.

Gerichtliche Inventare.

Waser, Kaspar, Maurer, von Rutschweil, Gemeinde Dägerlen, gerichtliches Inventar über dessen Nachlaß. Frist zu Eingaben bei der Kyburgischen Notariatskanzlei in Winterthur bis 25. November.

Bevogtigungen.

Grob, Salomon, von Zell, bevogtigt. Vogt Herr Gemeindrath Salomon Näf daselbst.

Aufrüfe von Verschollenen.

Peter, Hs. Rudolf, von Theilingen, Pfarre Weißlingen, Aufruf desselben. Frist zur Anmeldung bei dem Bezirksgericht Pfäffikon bis 11. August 1843.

Vermischte Bekanntmachungen.

Baumgartner, Jakob, Schmuklis genannt, Schuster von Weiach, Enterbung desselben zu Gunsten seiner Kinder. Frist zu Einsprachen dagegen bis 14. Dezember bei der Bezirksgerichtskanzlei Regensberg.
Bölsterli, Jakob, von Oberwinterthur, im Kantonsspital verstorben, Ausschlagung von dessen Verlassenschaft durch die Waisenbehörden und Antritt derselben durch die Wittwe Anna, geb. Meier. Frist zu Einsprachen dagegen bis 22. November bei dem Bezirksgericht Winterthur.
Buchmann, Martin, Heinrichen sel Sohn von Zwillikon, Gemeinde Affoltern am Albis. Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 21. November bei der Notariatskanzlei Knonau.
Dändliker, Heinrich, Cylindermacher von Stäfa, Antritt seiner Verlassenschaft durch die Erben.
Müller, Rudolf, im obern Hirschgarten bei Rikon, Gemeinde Zell. Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 22 November bei der Kyburgischen Notariatskanzlei in Winterthur.

Wahlen und Ernennungen.

Der Regierungsrath hat in seiner Sitzung vom 13. pass. aus dem von dem Kriegsrathe hinterbrachten Dreiervorschlage zum Major der Auszüger-Infanterie gewählt, den
Herrn Hauptmann Kaspar Hablützel von Trüllikon,
und dem Aidemajor Herrn Rud. Wäffler von Winterthur den Hauptmannsgrad ertheilt.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 92. Donnerstag den 17. November 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. In der Buchhandlung von **Meyer und Zeller** auf dem Rathhausplatze sind folgende Werke vorräthig:

Für Drechsler und Blecharbeiter.

Die Kunst des Metalldrückens,

oder praktische Anweisung verschiedenen Metallarten (Blech) auf der Drehbank eine beliebige Form zu geben und allerlei Arten Gefäße, Geräthe und Verzierungen daraus zu fertigen. Nebst deutlicher Erklärung der hierzu nöthigen Einrichtung der Drehbank und Beschreibung der erforderlichen Instrumente und Muster. Auf eigne Erfahrung gegründet, durch Zeichnungen erläutert und herausgegeben von H. F. Böttcher, Drechslermeister in Leipzig. Mit 2 Taf. Abbild. 8. br 41 Xr rh.

Ueber die physische Erziehung der Kinder

in den ersten Lebensjahren. Ein treuer und nothwendiger Rathgeber für alle besorgten Mütter, die sich über Alles gründlich belehren wollen, was sie von der ersten Stunde des kindlichen Lebens an zu beachten haben, um gesunde und kräftige Kinder zu erziehen. Mit besonderer Berücksichtigung des Verlaufs aller Krankheiten, denen die Kinder am meisten ausgesetzt sind. Von Dr Ludw. Meißner. Mit einer Abbildung. Dritte verb. Aufl. 8. br. (179 S.) 1 Fl. 12 Xr. rh.

Handbuch der Diätetik für alle Stände,

oder kurze und allgemein faßliche Darstellung der Kunst, sich durch eine einfache und naturgemäße Lebensweise gesund zu erhalten, seine Wiedergenesung von Krankheiten zu befördern und ein glückliches und hohes Alter zu erreichen. Nach den Grundsätzen der Homöopathie abgefaßt von Dr. Caspari, praktischem Arzte. Zweite verbesserte Auflage. 8. br. 1 Fl. 12 Xr.

2. Gutes Sauerkraut, das Pfd. zu 1 Bzn, ganze und halbe Hasen, roher und gekochter Hasenpfeffer, Rehfleisch, wilde Enten, welsche Hannen und Hühner, zahme Enten, Güggel, Tauben u. dergl. m., auf Bestellung dressirt oder gekocht, bei J. Meili, Spiegelgasse.

3. Alle Arten Hausrath: Betten, Kästen, Kommoden, Sekretär, Schreibpult, Tische, Nachttischli, Nachtstühle. Sessel, Kindersessel, Ruhbete, 1 eherner Hafen, nebst andern hausräthlichen Sachen mehr, um damit aufzuräumen, bei

H. Bachmann
an der weiten Gasse.

4. Im Tabaks- und Spezerei-Laden unter der Münsterterrasse in Zürich sind zu haben:
frische Malaga-Trauben zu 16 ß. und 20 ß. das Pfd.
Gemüs-Nudeln zu 10 ß. das Pfd.,
Stearin-Lichter zu 28 ß. das Pfd., und bei ½ Ztr. zu 27 ß.,
Varinas in Rollen zu 34 ß. und geschnittener zu 36 ß. das Pfd.

5. Ein zweithüriger, Nußbaum fournirter Kasten, noch in gutem Zustande, und ein einthüriger, 1 zweischläfiges Bett sammt Bettstatt, 2 Waarenkästen für einen Spezereikrämer, wegen Mangel an Platz; bei

Heinrich Schmid, Schreiner,
in Küßnacht.

6. Zwei angestrichene, tannene Korpus, 2 grüne Kachelöfen, 6 Sessel, eine Partie Fenster, mehrere lange Wirthschaftsbänke, 1 einschläfige, tannene Bettstatt und 1 dito zweischläfige, massiv Nußbaum; alles sehr billig.

7. Zwei sehr schöne Fässer, jedes von 50 bis 60 Eimer, ein gut konditionirter Haferkasten, 130 Vrtl. haltend.

8. Gedruckte und einfarbige

Napolitaines

die Elle à 20 bis 26 ß.

Winterthurerzeuge

die Elle à 27 und 30 ß.

Bei Eduard Stadlin am Weinplatz.

Zu kaufen wird begehrt.

9. Zu kaufen oder zu entlehnen: Ein Kindersesselchen.

Zum Ausleihen wird angetragen.

10. Mehrere schöne Zimmer mit frohmüthiger Aussicht mit oder ohne Möbeln, an Herren; von Stund an zu vermiethen.

11. Auf Ostern ein Wohngemach und Werkstelle, sehr helle und sonnenreich, zu jedem Berufe dienlich, in No. 395, Predigerkirchhof.

12. Eine sehr bequeme Wohnung in schöner Lage am Hottinger-Boden beim Klosbach No. 107, bestehend in einer Stube mit Nebenkammer und noch einer Kammer, nebst Küche, Keller und übrigen nöthigen Räumen, auch ein Gärtchen mit Reblaube

13. Auf nächste Ostern ein großes, tapezirtes Zimmer, Platz in der Stube, Küche, Keller und Holzbehälter, um billigen Zins.

14. Gulden 1400 à 4 % von Stund an gegen gefällige vorstandsfreie Unterpfand.

15. Auf Ostern 1843 ein bequemes und frohmüthiges Wohngemach nächst der Stadt im Zeltweg, enthaltend 2 heizbare Zimmer nebst übrigen erforderlichen Räumen.

16. Auf Ostern 1843 ein sonnenreiches Wohngemach, enthaltend Stube mit Alkoven, Küche, 2 Kammern, Holzbehälter und Keller, um billigen Zins.

17. Ein in der Mitte der Stadt gelegener, geräumiger Keller ohne Fässer.

18. Zum Ausleihen oder zu verkaufen: Ein sehr frohmüthiges Haus, in welchem gegenwärtig eine sehr gute Bäckerei und Wirthschaft betrieben wird, sammt Garten und Kegelbahn; eine kleine Viertelstunde von der Stadt. Man würde dasselbe auch an ein kleineres vertauschen.

19. Zwei sehr heitere und sonnenreiche Wohngemächer mit schönster Aussicht; das Eine von Stund an, das Andere auf Ostern, nämlich: zwei heizbare, geräumige Wohnstuben, theils mit Wandkästen und Kabinett nebst Kammern, Plunderkammern, Platz zu Holz nebst Keller und einem Abtritt.

20. Auf künftige h. Ostern die erste Etage in No. 102 auf Dorf, enthaltend: 3 heizbare Zimmer, 1 Kabinett, Küche, nebst den übrigen benöthigten Räumen.

Nachfragen nach Verlornem.

21. Seit mehreren Wochen werden vermißt: Bezirksräthliche Akten betreffend die Einzugsangelegenheiten der Gemeinden Fluntern und Oberstraß und die Armenunterstützungsverhältnisse der Kirchgemeinde Neumünster. Der Finder ist unter Zusicherung eines angemessenen Trinkgeldes gebeten, diese Akten entweder bei Herrn Bezirksrath Heuser in Zollikon oder in der Bezirksrathskanzlei im Kappelerhof in Zürich abzugeben.

22. Gestohlen am 13. November, Nachts, an der alten Landstraße zwischen Zollikon und der Flüchgasse eine Stellanwaage von Eichenholz mit 2 Stellhaken und einer Rückschinne nebst 2 Bruchketten. Dem Entdecker des Diebstahls 16 Schw. Frkn.

Anzeigen von Gefundenem.

23. Unterzeichnetem ist Freitags den 11. Novbr. ein langhäriger Hund von mittlerer Größe, mit Halsband und Zeichen, von Farbe gelb, zugelaufen. Wer denselben näher bezeichnen kann, kann ihn gegen Einschreib- und Futtergeld innert acht Tagen abholen, widrigenfalls er als Eigenthum betrachtet würde.

Meilen, den 14. November 1842.

Heinrich Staub im Feld.

24. Letzten Montag den 7. November ist in der Gegend von Schwamendingen ein Hebeisen gefunden worden; der Eigenthümer kann selbiges gegen Beschreibung und Trinkgeld erhalten bei

Heinrich Wintsch in Rieden.

Amtliche Anzeigen.

25. Anzeige.

Vom 15. dies wird der tägliche Postkurs zwischen Zürich und Ennetbaden für die Wintermonate auf 3 Mal wöchentlich, Sonntag, Dienstag und Freitag reduzirt.

Ankunfts- und Abgangszeit für diese 3 Tage bleiben unverändert, wie bis anhin.

Die Wiedereröffnung der Sommerkurse wird seiner Zeit wieder bekannt gemacht werden.

Zürich, den 11. November 1842.

Die Postverwaltung.

26. In Auftrag des hiesigen Tit. Bezirksgerichtes werden am künftigen Montag, den 21. dies, von Vormittag 8 Uhr an, im obern Saale des Café zu Gerwe dahier nachbenannte, äußerst schöne, bereits neue Mobilien, als: zirka 4 vollständige Betten mit Madratzen und nußbaumenen Bettstellen, 2 Ruhebetten, eines mit rothem und eines mit grünem Damast überzogen und zu jedem ½ Dutzend Polstersessel mit gleichen Ueberzügen, nußbaumene Kommoden, 1 dito rundes und mehrere kleine Spieltischchen, 1 einthüriger und 1 zweithüriger Kasten, große Spiegel und Tableau, kupfernes, messingenes, eisenes und erdenes Küchengeschirr, porcellaine Theeservice, Glasservice, mehrere schöne Pendulen in Bronce mit Glasglocken, neue goldene Taschencylinderuhren und vieles Andere mehr öffentlich versteigert und gegen baare Bezahlung erlassen.

Zu zahlreichem Besuche dieser Versteigerung ladet höflichst ein

Zürich, den 16. November 1842.

der Stadtammann
G. Waser.

27. Da bei den zwei jüngsthin abgehaltenen Versilberungsganten in der Gantstube auf dem Hirschengraben noch eine Partie kupfernes und anderes Küchengeschirr, 1 Kommode mit Schreibaufsatz, 1- und 2schläfige, in gutem Zustand sich befindende Bettstellen mit kompleten Betten und Bettzeug und Anderes mehr übrig geblieben, so werden solche an benanntem Orte, am künftigen Samstag den 19. dies, Vormittags 8 Uhr, versteigert und gegen baare Bezahlung erlassen. Da sich sieben komplete Betten vorfinden, so werden die resp. Herren Bettfabrikanten besonders hierauf aufmerksam gemacht. Ferner kommen noch zirka 150 Maaß Markgräfler 1827ger Wein auf die Gant.

Zu zahlreichem Besuche derselben ladet höflichst ein

Zürich, den 15. November 1842.

der Stadtammann
G. Waser.

28. Bekanntmachung.

Rekrutirung der Artillerie.

Wer von der uneingetheilten beim ersten Auszuge dienstpflichtigen Mannschaft, bei der Artillerie als Kanonier oder Trainsoldat, oder in die Parkkompagnie aufgenommen zu werden wünscht, hat mit einem gehörigen Exerzirschein versehen, Freitags den 25. November 1842 Vormittags 11 Uhr, in der Kaserne in Zürich zu erscheinen, um daselbst die gesetzliche Aufnahmsprüfung zu bestehen.

Gleichzeitig haben sich auch diejenigen von der uneingetheilten Mannschaft einzufinden, welche nach den Bestimmungen des §. 85 des Militairgesetzes sogleich in den zweiten Auszug zu treten berechtigt sind, und als Kanonier oder Trainsoldat bei dieser Waffe aufgenommen zu werden wünschen.

Solche unmittelbar beim zweiten Auszuge Eintretenden, haben dem Rekrutenunterrichte in der nächsten Militairschule beizuwohnen, und sind nach §. 283 des erwähnten Gesetzes verpflichtet, sich die nämlichen Kleidungsstücke und Ausrüstungsgegenstände, welche für den ersten Auszug dieser Waffe vorgeschrieben sind, vollständig und auf eigene Kosten anzuschaffen.

Von unterzeichneter Stelle wird bei genauer Beobachtung aller gesetzlichen Aufnahmsbedingungen, namentlich auch auf eine befriedigende Fertigkeit im Lesen, Schreiben und Rechnen gehalten werden.

Um als Kanonierrekrut oder in die Park-Kompagnie aufgenommen zu werden, muß man neben kräftigem Körperbau wenigstens 5 Fuß 7 Zoll, als Trainrekrut wenigstens 5 Fuß 4 Zoll eidgenössisches Maß messen.

Eisenarbeiter, Holzarbeiter, Sattler, Seiler und Flachmaler, so wie mehrere Schuster und Schneider, werden nach befriedigt bestandener Prüfung vorzugsweise eingeschrieben werden.

Zürich den 24. Oktober 1842.

Das Artilleriekommando.

29. Bekanntmachung.

Da nach dem Gesetze vom 8. April 1842, betreffend den Markt- und Hausierverkehr und den Verkehr durch Handelsreisende, in Folge Beschlusses des H. Regierungsrathes vom 25. Juni d. J. für die Kantonsbürger und Kantons-Einwohner jährlich nur einmal und zwar jedesmal im Dezember für das folgende Jahr Hausierpatente ertheilt werden sollen, so werden hiemit sämmtliche Kantonsbürger und Niedergelassene, die den Hausierhandel und die Hausiergewerbe auch im folgenden Jahre zu betreiben gedenken, aufgefordert, ihre Anmeldungen laut §. 24 des erwähnten Gesetzes, unter Vorweisung eines Leumdenszeugnisses von dem Gemeindrathe ihres Wohnortes, oder insofern sich der Bewerber nicht wenigstens zwei Jahre an demselben aufgehalten, eines Zeugnisses von dem Gemeindrathe des Heimathortes, nebst Einlegung eines Verzeichnisses der zu verhausirenden Artikel bis Samstag den 17. Dezember der unterzeichneten Kanzlei unfehlbar einzusenden, indem später einlangende Gesuche von Kantonsbürgern oder Niedergelassenen für das Jahr 1843 unberücksichtigt bleiben werden.

Zürich, den 5. November 1842.

Namens des Polizeirathes:
Der Sekretär,
Trichtinger.

Vermischte Anzeigen.

30. Die Unterzeichnete sieht sich durch Abweisung mehrerer nach ihr fragenden Personen veranlaßt, ihren werthen Gönnern nochmals in Erinnerung zu bringen, daß sie an der alten Postgasse unweit dem Berichthaus, im Gäßchen unten an der weißen Lilie in No 279 wohnt, und empfiehlt sich zugleich bestens mit allen Arten schon bekanntem Kuchengebäck.

Frau Däppeler.

31. Bote Meyer von Bülach hat nun seine Ablage bei Heinrich Bräm, Speisewirth, No. 467 hinter der Metzg; daselbst können alle dahin bestimmten Waaren abgegeben und jeden Dienstag und Freitag regelmäßig versendet werden.

32. Bote Isler von Stein am Rhein zeigt hiemit an, daß er von nächstem Freitag an seine Ablage nicht mehr in der Treu, sondern bei Herrn Burkhard in der Laterne habe Zugleich empfiehlt er sich bestens zur Besorgung jeder Art Gegenstände sowohl nach Stein als auch Mammern, Steckborn, Berlingen, Ermatingen, Triboldingen, Gottlieben und allen andern an dieser Route gelegenen Ortschaften bis und mit Konstanz, mit der Zusicherung richtiger und schneller Besorgung

33. Der Unterzeichnete nimmt nochmals die Freiheit, sich dem geehrten Publikum zu Stadt und Land in allen in seinem Beruf einschlagenden Arbeiten auf's höflichste zu empfehlen; er wird sich stets eifrigst bemühen, durch gute und schnelle Bedienung das gütige Zutrauen zu erhalten.

Jean Hanauer, Flachmaler,
auf dem Predigerkirchhof.

34. Anzeige und Empfehlung

Indem Unterzeichnete dem geehrten Publikum für das ihr bisanhin gütigst geschenkte Zutrauen dankt, empfiehlt sie sich aufs neue mit den bekannten Sorten Backwerk, welche auf Bestellung hin zu haben sind, und verbindet hiemit zugleich die Anzeige, daß sie auf öftere Nachfrage hin einen kleinen Laden errichtet hat, worin mehrere Sorten frisches Backwerk, so wie auch extra gute Hausleckerli zu haben sind. Die sich höflichst empfehlende Wittwe Wirz geb. Däniker z. vordern Grundstein, No. 163 in der Neustadt.

Am gleichen Orte sind hübsche Zimmer mit der schönsten Aussicht, mit oder ohne Kost, an Herren zu vermiethen.

35. ☞ Empfehlung.

Da ich unlängst Paris verlassen und in meine Heimath zurückkehrte und nun mich mit den verschiedensten Artikeln meines Geschäftes möglichst assortirte, so mache ich hiemit dem verehrenden Publikum meine höflichste Anzeige, daß alle Arten Brieftaschen, Schreibmappen, linirte und unlinirte Schreibbücher, Etuis- und Cartonage-Arbeiten, so wie alle Schreibmaterialien 2c. zu haben sind. Noch gebe ich meinen Gönnern die Versicherung, prompte und gute Arbeit zu liefern und zu billig kalkulirten Preisen zu bedienen. Auch würde ein Lehrjunge augenblicklich angenommen, bei

Christoph Brunschweiler,
Buchbinder-, Etuis- u. Futteralarbeiter
zum großen Erker,
No. 210, Münstergasse.

36. Der Unterzeichnete macht einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß er nun seinen Fischhandel wieder eröffnet hat und daß bei ihm alle Arten Fische zu den billigsten Preisen zu haben sind. Auch wird er die an ihn gemachten Bestellungen aufs angelegenste und genaueste besorgen.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich höflich J. Peter, Schiffmeister,
an der untern Kirchgasse.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 11. Wintermonat 1842.

Das Malter	Kernen	11 fl. — ß.	bis 12 fl. 25 ß.
„ „	Roggen	6 fl. 30 ß.	bis 7 fl. 20 ß.
„ „	Bohnen	11 fl. 30 ß.	bis 12 fl. 20 ß.
„ „	Erbsen	12 fl. 20 ß.	bis 15 fl. — ß.
„ „	Gersten	7 fl. 20 ß.	bis 8 fl. 30 ß.
Das Viertel	Hafer	15	bis 23 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 15. November.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Schäfer, Herr Dr. Karl Friedrich Albert, von Brütten, Patentirung desselben als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Stempelaufseher, Ausschreibung der Stelle desselben. Meldungen bei dem Präsidenten des Finanzrathes, Hrn. Regierungsrath Eduard Sulzer bis 20. November.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Zürich, Stadtschulverwaltung daselbst, Einladung an diejenigen Stadtbürger und Niedergelassenen, welche um einen Staatsbeitrag an die Schullöhne und Lehrmittel ihrer Kinder einkommen wollen, sich bis 25. November zu melden.

Konkurs-Publikationen.

Haggenmacher, Emanuel, Gastwirth zur Fortuna bei Winterthur, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Winterthur den 27. Dezember. Eingaben bis 17. Dezember an die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur.

Hauser, Johannes, Hs. Kaspars, Schinbüelers genannt, von Windlach, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Regensberg den 14. Dezember. Eingaben bis 8. Dezember an die Notariatskanzlei Neuamt und der Enden (in Niederglatt).

Zimmermann, Heinrich, in der Neuwies, der Gemeinde Wetzikon, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Hinweil den 8. Dezember. Eingaben bis 2. Dezember an die Notariatskanzlei Pfäffikon.

Gerichtliche Inventare.

Schneebeli, Jakob, genannt Rechenschreiber, von Albis-Affoltern, gerichtliches Inventar über dessen Nachlaß Frist zu Eingaben bei der Kanzlei des Bezirksgerichtes Affoltern bis 26. November.

Vermischte Bekanntmachungen.

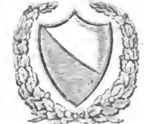
Hinnen, Salomon, und dessen Ehefrau Anna, geb. Ehrismann, wohnhaft gewesen im Sihlfeld, Gemeinde Wiedikon, Aufforderung an dieselben vom Bezirkgericht Zürich, eine an sie gestellte Forderung zu befriedigen. Frist bis 25 November.

Pryer, Jakob, seßhaft in Küßnacht, Frist für Abgabe von Ueberschlagserklärungen über Liegenschaften desselben in Uerdorf bis 22. November an die Notariatskanzlei Küßnacht und Erlenbach.

Widmer, Konrad, von Richterschweil, seßhaft gewesen auf dem Bühl in Stäfa, Ausschlagung von dessen Verlassenschaft durch die Waisenbehörden und Anerbietung derselben durch die Wittwe Maria Widmer. Frist zu Einsprachen dagegen bei der Kanzlei des Bezirksgerichtes Meilen bis 30. November.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 93. Montag den 21. November 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Ein sehr gutes Fuhrpferd um billigen Preis, 5 Jahre alt; man würde an Zahlung auch gut gesammeltes Heu annehmen.

2. 1 Weinschenkzeichen, 1 Visitenlaterne, 1 Bassert; alles sehr billig

3 Mehrere Singdrosseln so auch Rothbrüstchen; eine Drossel für 20, 1 Rothbrüstchen für 10 Bzn.; wo? ist im Berichthaus zu erfragen.

4 Eine große Schwarzwälder-Musikuhr, bester Art, die 16 Stücke spielt, mit Bleigewicht; man würde auch Wein an Tausch nehmen. Im Berichthaus nachzufragen.

5. Es ist ein Quantum schöner, jetzt noch stehender Gartenbäume zu verkaufen.

6. Anzeige u. Empfehlung.

Hiemit mache ich einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß folgende Gegenstände wieder zu haben sind:

Gefüllter Welschhahn mit Trüffeln und Pistazien,
gefüllter Schweinskopf,
gefüllte Hahn auf andere Art,
Trüffelwurst,
Mortadellen,
gute Blut- und Leberwürste, den ganzen Winter,
Straßburger Knackwürste, alle Abend warm,
Sulz auf verschiedene Arten,
gedörrte Zungen,
gedörrtes Schweinfleisch,
gedörrtes Rindfleisch,
Speck und alle übrigen bekannten Artikel.

Sich bestens empfehlend

Wittwe Attinger.

7. Gutes Sauerkraut, das Pfd. zu 1 Bzn, ganze und halbe Hasen, roher und gekochter Hasenpfeffer, Rehfleisch, wilde Enten, welsche Hahnen und Hühner, zahme Enten, Güggel, Tauben u. dergl. m., auf Bestellung dressirt oder gekocht, bei J. Meili, Spiegelgasse.

8. Alle Arten Hausrath: Betten, Kästen, Kommoden, Sekretär, Schreibpult, Tische, Nachttischli, Nachtstühle. Sessel, Kindersessel, Ruhebett, 1 eherner Hafen, nebst andern hausräthlichen Sachen mehr, um damit aufzuräumen, bei

H. Bachmann
an der weiten Gasse.

9.[92] Im Tabaks- und Spezerei-Laden unter der Münsterterrasse in Zürich sind zu haben:

frische Malaga-Trauben zu 16 ß. und 20 ß. das Pfd.
Gemüs-Nudeln zu 10 ß. das Pfd.,
Stearin-Lichter zu 28 ß. das Pfd., und bei 1/4 Ztr. zu 27 ß.,
Varinas in Rollen zu 34 ß. und geschnittener zu 36 ß. das Pfd.

10. Ein zweithüriger, Nußbaum fournirter Kasten, noch in gutem Zustande, und ein einthüriger, 1 zweischläfiges Bett sammt Bettstatt, 2 Waarenkästen für einen Spezereikrämer, wegen Mangel an Platz; bei

Heinrich Schmid, Schreiner,
in Küsnacht.

11. Zwei sehr schöne Fässer, jedes von 50 bis 60 Eimer, ein gut konditionirter Haferkasten, 130 Vrtl. haltend.

12. Gedruckte und einfarbige

Napolitaines

die Elle à 20 bis 26 ß.

Winterthurerzeuge

die Elle à 27 und 30 ß.

Bei Eduard Städlin am Weinplatz.

13. Zwei angestrichene, tannene Korpus, 2 grüne Kachelöfen, 6 Sessel, eine Partie Fenster, mehrere lange Wirthschaftsbänke, 1 einschläfige, tannene Bettstatt und 1 dito zweischläfige, massiv Nußbaum; alles sehr billig.

Zu kaufen wird begehrt.

14 Zu kaufen oder zu entlehnen: Ein Kindersesselchen

Zum Ausleihen wird angetragen.

15. Im Hause zum Strauß, auf Ostern 1843, eine Wohnung im dritten Stock, enthaltend: 1 Stube mit Kabinett, 2 Kammern, Küche, Keller, Winde und Holzbehälter.

Ferner, durch Zufall, der ganze zweite Stock auf Ostern 1843, oder sogleich, enthaltend: 2 geräumige Stuben mit Kabinetten, 3 Kammern, Küche, Keller, Winde und Holzbehälter. Sich dafür anzumelden in dem Laden des genannten Hauses.

16.[92] Zwei heizbare Zimmer nebst Kost, in Mitte der Stadt.

17. Mehrere schöne Zimmer mit frohmüthiger Aussicht mit oder ohne Möbeln, an Herren; von Stund an zu vermiethen.

18. Auf Ostern ein Wohngemach und Werkstelle, sehr helle und sonnenreich, zu jedem Berufe dienlich, in No. 395, Predigerkirchhof.

19. Eine sehr bequeme Wohnung in schöner Lage am Hottinger-Boden beim Klosbach No. 107, bestehend in einer Stube mit Nebenkammer und noch einer Kammer, nebst Küche, Keller und übrigen nöthigen Räumen, auch ein Gärtchen mit Reblaube

20. Auf nächste Ostern ein großes, tapezirtes Zimmer, Platz in der Stube, Küche, Keller und Holzbehälter, um billigen Zins.

21. Gulden 1400 à 4 % von Stund an gegen gefällige vorstandsfreie Unterpfand.

22. Auf Ostern 1843 ein bequemes und frohmüthiges Wohngemach nächst der Stadt im Zellweg, enthaltend 2 heizbare Zimmer nebst übrigen erforderlichen Räumen.

23 Auf Ostern 1843 ein sonnenreiches Wohngemach, enthaltend Stube mit Alkoven, Küche, 2 Kammern, Holzbehälter und Keller, um billigen Zins.

24.[85] Ein in der Mitte der Stadt gelegener, geräumiger Keller ohne Fässer.

25. Zum Ausleihen oder zu verkaufen:

Ein sehr frohmüthiges Haus, in welchem gegenwärtig eine sehr gute Bäckerei und Wirthschaft betrieben wird, sammt Garten und Kegelbahn; eine kleine Viertelstunde von der Stadt. Man würde dasselbe auch an ein kleineres vertauschen.

26. Zwei sehr heitere und sonnenreiche Wohngemächer mit schönster Aussicht; das Eine von Stund an, das Andere auf Ostern, nämlich: zwei heizbare, geräumige Wohnstuben, theils mit Wandkästen und Kabinett nebst Kammern, Plunderkammern, Platz zu Holz nebst Keller und einem Abtritt.

27. Auf künftige h. Ostern die erste Etage in No. 102 auf Dorf, enthaltend: 3 heizbare Zimmer, 1 Kabinett, Küche, nebst den übrigen benöthigten Räumen.

Nachfragen nach Verlornem.

28. Den 11. November sind dem Boten Guyer von Turbenthal, in der Gegend von Gutentschweil, aus einer Kiste 50 fl. an Fünffrankenstücken, in einem Papier eingewickelt, nebst einem Aderlaßstock, entwendet worden; wer darüber Auskunft ertheilen kann, ist gebeten, dem Eigenthümer gegen Erkenntlichkeit Anzeige zu machen.

29. Den 16. dies Abends, ist ein Hund, Spitzerrace, männlich, mit langen Haaren, weiß und schwarz gefleckt, mit Halsband ohne Zeichen, entlaufen; wem derselbe zugelaufen, ist ersucht, ihn gegen angemessene Entschädigung im Sonnenzeit zu Wiedikon abzugeben.

30 Seit mehreren Wochen werden vermißt: Bezirksräthliche Akten betreffend die Einzugsangelegenheiten der Gemeinden Fluntern und Oberstraß. Der Finder ist unter Zusicherung eines angemessenen Trinkgeldes gebeten, diese Akten entweder bei Herrn Bezirksrath Heuser in Zollikon oder in der Bezirksrathskanzlei im Kapplerhof in Zürich abzugeben.

31. Gestohlen am 1 . November, Nachts, an der alten Landstraße zwischen Zollikon und der Flühgasse eine Stellanwaage von Eichenholz mit 2 Stellbaken und einer Rückschinne nebst 2 Bruckketten. Dem Entdecker des Diebstahls 16 Schw. Frkn.

Anzeigen von Gefundenem.

32. Der Unterzeichnete hat zwischen Schlieren und Altstätten, auf der Heerstraße von Zürich nach Baden, ein Wagenspannstrick gefunden; der Eigenthümer kann denselben gegen dessen Bezeichnung, so wie gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr und anständigen Finderlohn, in Empfang nehmen bei

Jb Locher, alt Gemeindammann,
in Schlieren.

33. Vor einigen Wochen, auf der Straße von Zürich nach Bremgarten, ist dem Unterzeichneten ein kleines, roth und weiß geflecktes Zottelhündchen mit ledernem Halsband, ohne Namen und ohne Zeichen, männlicher Race, zugelaufen; der Eigenthümer kann denselben gegen Fütterungs- und Einrückungs-Gebühren innert 10 Tagen in Empfang nehmen; nach Verfluß dieser Frist wird weder Rede noch Antwort gegeben. Caspar Rall

bei Hrn. Schleuniger in Bremgarten.

34. Mittwoch, den 16. November, ist Unterzeichnetem ein schwarzer Hund mittlerer Größe, mit weißen Füßen, oben die Füße braun, um die Augen braune Dupfen, um die Nase etwas weiß, trägt auf einem ledernen Halsband No. 1005, zugelaufen; der Eigenthümer kann denselben gegen Einrückungsgebühren und Futtergeld innert 10 Tagen wieder abholen bei

Carl F. Schultheß
im Keller zu Kloten.

35. Unterzeichnetem ist Freitags den 11. Novbr. ein langhäriger Hund von mittlerer Größe, mit Halsband und Zeichen, von Farbe gelb, zugelaufen. Wer denselben näher bezeichnen kann, kann ihn gegen Einschreib- und Futtergeld innert acht Tagen abholen, widrigenfalls er als Eigenthum betrachtet würde.

Meilen, den 14. November 1842.

Heinrich Staub im Feld.

Amtliche Anzeigen.

36.. Rekrutirung des Geniekors.

Wer von der uneingetheilten, bei dem ersten Auszuge dienstpflichtigen Mannschaft, bei dem Geniekorps als Sappeur oder Pontonier aufgenommen zu werden wünscht, hat mit einem gehörigen Exerzierscheine versehen, Dienstags den 6. Christmonat 1842, Vormittags 11 Uhr, in der Kaserne in Zürich zu erscheinen, um daselbst die gesetzliche Aufnahmsprüfung zu bestehen.

Außer den gesetzlich vorgeschriebenen Bedingungen ist namentlich auch ein kräftiger Körperbau und befriedigende Fertigkeit im Lesen, Schreiben und Rechnen zur Aufnahme erforderlich.

Zimmerleute, Eisenarbeiter, Feldarbeiter und Korbflechter als Sappeure, Schiffleute, Schiffmacher und Seiler als Pontoniere werden nach

befriedigend bestandener Prüfung vorzugsweise eingeschrieben werden.

Zürich, den 14. November 1842.

Das Kommando des Geniekorps.

37. Da die Stelle eines Försters über den Töpstockwald durch Ablauf der Amtsdauer vakant geworden ist, so haben sich allfällige Aspiranten bei dem Unterzeichneten schriftlich bis spätestens den 10. Dezember anzumelden, und daselbst die vom Gemeindrathe auszustellenden Leumdenszeugnisse abzugeben.

Die Besoldungsbestimmungen und die Dienstinstruktion für die Staatsförster können auf der Kanzlei des Oberforstamtes im Obmannamtsgebäude, wo auch die Anmeldungen stattfinden müssen, eingesehen werden.

Zürich, den 14. November 1842.

Finsler, Oberforstmeister.

38. Anzeige.

Die Eltern derjenigen Kinder, welche in eine obere Klasse (zweite Elementar-, Real- oder Sekundarschule) der Mädchenschule für den nächsten Kurs neu aufgenommen zu werden wünschen, sind ersucht, sich bei dem Präsidenten der Aufsichtsbehörde, Hrn. Archidiakon Dr. Rahn, zu melden, und zugleich im Schulgebäude zum Napf Namen, Alter und Wohnort der Aufzunehmenden unfehlbar bis zum 30. November abzugeben. Die Zeit der Aufnahmsprüfung wird ihnen noch besonders angezeigt werden.

Die Eltern derjenigen Kinder, welche noch keine Schule besucht haben, aber mit dem 1. Januar 1843 das 6te Altersjahr antreten (also die vor dem 1. Januar 1838 Geborenen) und in die Klassen der ersten Elementarschule einzutreten wünschen, haben sich mit einem Impfschein versehen bei dem Präsidenten der Lehrerschaft, Herrn Rudolf Nägeli, V. D. M. (gr. Stadt No. 248), anzumelden.

Hierbei wird den Eltern in Erinnerung gebracht, daß Kinder, welche beim Beginne des Schulkurses bereits in der Stadt wohnhaft sind, während desselben nicht mehr in die Schule aufgenommen werden.

Zürich, den 1. November 1842.

Im Namen der Aufsichtsbehörde der Mädchenschule:
das Aktuariat.

39. Versteigerungen.

In Folge Versilberungsbegehren wird Dienstag den 22. November, von Nachmittag 2 Uhr an, bei Weinschenk Moos an der Seestraße dahier, eine Versteigerung stattfinden über alle Arten Haus- und Wirthschaftsgeräthschaften nebst etwas Faß und Wein, wozu ergebenst einladet,

Riesbach, den 17. November 1842.

der Gemeindammann:
Kienast.

40. In Folge Versilberungsbegehren wird Mittwochs den 23. November, von Nachmittags 2 Uhr an, bei den Eheleuten Meili, Kardmachers dahier, eine Versteigerung stattfinden, über alle Arten Hausgeräthschaften, kupfernes und erdenes Küchengeschirr nebst anderm mehr; wozu ergebenst einladet,

Riesbach, den 17. November 1842.

der Gemeindammann:
Kienast.

41. In Folge Versilberungsbegehren werden Donnerstag den 24. November, Nachmittags 3 Uhr, am Nebelbach dahier, mehrere Bäume Felz- und Täfelladen öffentlich versteigert, wozu ergebenst einladet,

Riesbach, den 17. November 1842.

der Gemeindammann:
Kienast.

42. Dienstag den 22. dies, Vormittags 10 Uhr, werden in der Huberischen Weinschenke zu Altstätten gegen baare Bezahlung versteigert und dem Meistbietenden überlassen: 2 Ochsen und 2 Pferde; wozu einladet

Altstätten, den 18. November 1842.

das Gemeindammannamt.

Vermischte Anzeigen.

43. Wer im Besitz von einem Weinschenks-Patent ist und dasselbe auszuüben wünschte, der könnte mit Neujahr 1843 in der größern Stadt eine Weinschenke, nebst allen dazu gehörenden Gegenständen und Keller, beziehen.

44. Die Unterzeichnete sieht sich durch Abweisung mehrerer nach ihr fragenden Personen veranlaßt, ihren werthen Gönnern nochmals in Erinnerung zu bringen, daß sie an der alten Postgasse unweit dem Berichthaus, im Gäßchen unten an der weißen Lilie in No. 279 wohnt, und empfiehlt sich zugleich bestens mit allen Arten schon bekannten Kuchengebäck.

Frau Däppeler.

45. Bote Meyer von Bülach hat nun seine Ablage bei Heinrich Bräm, Speisewirth, No. 467 hinter der Metzg; daselbst können alle dahin bestimmten Waaren abgegeben und jeden Dienstag und Freitag regelmäßig versendet werden.

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der St. Petersgemeinde.

Herr Joseph Schauberg von Schwamendingen, seßhaft in hier,
Fräulein Carolina Born von Edenkoben in Rheinbaiern.

Herr Joh. Michael Flaigg von hier, seßh. in St. Gallen,
Igfr. Susonna Elisabetha Erpf von St. Gallen.

Heinrich Borell von Außersihl,
Igfr. Anna Weber von Hombrechtikon.

Aus der Predigergemeinde.

Herr Nicolaus Briam,
Igfr. Anna Katharina Fäsi.

Herr Hs. Ulrich Tobler von Fehraltorf, seßh. in hier,
Igfr. Anna Dorothea Bader von Oberstraß.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Frau Regula Schneider, des Küfermeister Heinrich Usnolz aus dem Riesbach, ehl. gel. Hausfrau.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 18. Wintermonat 1842.

Das Malter Kernen 11 fl. 10 ß. bis 13 fl. — ß.
" " Roggen 7 fl. 10 ß. bis 7 fl. 30 ß.
" " Bohnen 9 fl. 20 ß. bis 12 fl. 10 ß.
" " Erbsen 14 fl. — ß. bis 15 fl. — ß.
" " Gersten 9 fl. — ß. bis 9 fl. — ß.
Das Viertel Hafer 11 bis 24 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 18. November.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Förster, Ausschreibung der Stelle eines solchen über den Töpstockwald. Meldungen in der Kanzlei des Oberforstamtes bis 10. Dezember.

Geniekorps, Aufnahmsprüfung für dasselbe auf 6. Dezember in der Kaserne zu Zürich.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Frymann, Ulrich, in Langnau, bevogtigt. Vogt Herr Stillständer Heinrich Syfrig auf dem Höfli daselbst.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Walder, Agnes, geb. Darms, seßhaft gewesen in Ilanz, Ehefrau des Joh. Heinrich Walder, Sattler in Hombrechtikon, Vorladung in Matrimonialsachen vor Bezirkgericht Meilen auf 21. Dezember.

Konkurs-Publikationen.

Buchmann, Konrad, Fuhrmann von Reilikon, der Pfarre Egg, seßhaft in Schwamendingen, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 9. Jenner. Eingaben bis 31. Dezember an die Notariatskanzlei Schwamendingen und Dübendorf (in Oerlikon)

Grob, Konrad, Johannesen sel. Sohn, von Niederweil, Pfarre Andelfingen, Ansäß in Veltheim, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Winterthur den 13. Dezember. Eingaben bis 6. Dezember an die Kyburgische Notariatskanzlei in Winterthur.

Jungholz, Heinrich, Käsehändler, von Wetzikon, seßhaft im Niederdorf in Zürich, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 9 Jenner. Eingaben bis 2. Jenner an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Markwalder, Johannes, von Zürich, wohnhaft an der Bärengasse, Verrechtfertigung vor Bezirkgericht Zürich den 9. Jenner. Eingaben bis 2. Jenner an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Meyer, David, Frauenfelder genannt, Davids sel. Sohn, zu Seebach. Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 19. Dezember. Eingaben bis 12. Dezember an die Notariatskanzlei Schwamendingen und Dübendorf (in Oerlikon).

Sallenbach, Johannes, Zimmermann von Fällanden, seßhaft zu Heslibach, Gemeinde Küßnacht, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Meilen den 13. Dezember. Eingaben bis 10. Dezember an die Notariatskanzlei Küßnacht-Erlenbach.

Gerichtliche Inventare.

Weiß, Rudolf, von Winikon, Gemeinde Uster, gerichtliches Inventar über dessen Nachlaß. Eingaben bei der Kanzlei des Bezirksgerichtes Uster bis 16. Dezember.

Briefaufrüfe und Amortisirungen.

Schlatter, Rudolf, von Oberglatt, Kraftloserklärung eines Schuldscheines auf denselben, von 82 fl.

Vermischte Bekanntmachungen.

Affoltern a/A., Aufruf allfälliger Ansprecher eines Grundstückes daselbst, ½ Juchart Acker im Wengli; Anmeldungen bis 10. Dezember bei der Bezirksgerichtskanzlei Affoltern.

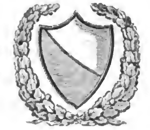
Frey, Konrad, Schneider von Roebas, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 25. November bei der Kyburgischen Notariatskanzlei in Winterthur

Gull, Johannes, in der Engelrüti bei Schwerzenbach, Aufforderung an dessen Kreditoren, sich über einen Auskaufvertrag des Schneiders Denzler von Greiffensee mit den Erben seiner Ehefrau geb. Gull zu erklären. Frist zu Eingaben an das Bezirksgericht Uster bis 2. Dez.

Weiß, Rudolf, in Buchstock, Gemeinde Mettmenstetten, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Affoltern, eine an ihn gestellte Forderung zu entrichten. Frist bis 3. Dezember.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 94. Donnerstag den 24. November 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Im Berichthaus ist zu haben:

Wand- und Postkalender für das Jahr 1843.

Mit Bezeichnung der Rechtsstillstände und berichtigter Uebersicht der in hier ankommenden und abgehenden Posten, Güterschiffe und Güterfuhren, so wie der von Zürich verreisenden Boten.
Das Stück à 3 ß., das Dtzd. à 24 ß.

Zürcherischer Schreibkalender auf das Jahr 1843.

Enthaltend:
1) Kalender für 1842, in welchem bei jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist.
2) Verzeichniß der in Zürich ankommenden und abgehenden Posten, so wie der beim Kaufhause in Zürich ankommenden und abgehenden Güterfuhren, nach den neuesten Veränderungen.
3) Interessenberechnungen à 5, 4½ u. 4%.
4) Verzeichniß der Rechtsstillstände im Jahre 1842.
5) Verzeichniß der Schuldbetreibungsbeamten des Kantons.
6) Vollständiges Verzeichniß aller Jahrmärkte, welche für den Kanton Zürich von Bedeutung sind.

Das Exemplar auf gutem Schreibpapier 10 ß., auf Postpapier 13 ß.
Ebendaselbst ist in Kommission à 1 ß. zu haben:

Brieftaschenkalender für 1843,
mit Bezeichnung der Rechtsstillstände.

2. Anzeige.

Neue Smyrner Tafelfeigen, Arancini Canditi und Smyrner Weinbeeren ohne Stiel sind frisch angekommen in der Meyer'schen Apotheke, auf der großen Hofstatt.

3. Gedruckte und einfarbige

Merionos
in doppelter Breite,
à 25 ß. die Elle.
Bei Eduard Stablin am Weinplatz.

4. Battistene Fischbeinhüte und seidene glatte Hütte in ganz niedrigen Preisen bei
M. Tanner, Modiste,
hinter dem Lindenhof, No. 346.

5. Ein sehr gutes Fuhrpferd um billigen Preis, 5 Jahre alt; man würde an Zahlung auch gut gesammeltes Heu annehmen.

6. 1 Weinschenkzeichen, 1 Visitenlaterne, 1 Bassett; alles sehr billig.

7. Mehrere Singdrosseln, sowie auch Rothbrüstchen; eine Drossel für 20, 1 Rothbrüstchen für 10 Btzn.; wo? ist im Berichthaus zu erfragen.

8.[93] Eine große Schwarzwälder-Musikuhr, bester Art, die 16 Stücke spielt, mit Bleigewicht; man würde auch Wein an Tausch nehmen. Im Berichthaus nachzufragen.

9. Anzeige u. Empfehlung.

Hiemit mache ich einem geehrten Puplikum die ergebene Anzeige, daß folgende Gegenstände wieder zu haben sind:
Gefüllter Welschhahn mit Trüffeln und Pistazien,
gefüllter Schweinskopf,
gefüllter Hahn auf andere Art,
Trüffelwurst,
Mortadellen,
gute Blut- und Leberwürste, den ganzen Winter,
Straßburger Knackwürste, alle Abend warm,
Sulz auf verschiedene Arten,
gedörrte Zungen,
gedörrtes Schweinfleisch,
gedörrtes Rindfleisch,
Speck und alle übrigen bekannten Artikel.
Sich bestens empfehlend
Wittwe Attinger.

10.[92] Im Tabaks- und Spezerei-Laden unter der Münsterterrasse in Zürich sind zu haben:
frische Malaga-Trauben zu 16 ß. und 20 ß. das Pfd.
Gemüs-Nudeln zu 10 ß. das Pfd.,
Stearin-Lichter zu 28 ß. das Pfd., und bei ¼ Ztr. zu 27 ß.,
Varinas in Rollen zu 34 ß. und geschnittener zu 36 ß. das Pfd.

Zum Ausleihen wird angetragen.

11. Von Stund an, oder auf Neujahr 1843, ein Wohngemach mit 1 Stube, 1 Küche, 2 großen Nebenzimmern, 1 Keller, 1 Holzbehälter; in No. 4 auf der Platte.

12. Auf künftige Ostern ein Wohngemach, bestehend aus 6 durcheinandergehenden Zimmern, wovon 3 heizbar und eines von der Kunst hinlänglich erwärmt wird, nebst übrigen nöthigen Räumen, wie auch Antheil am Waschhaus. Am Zeltweg, Stadtseite.

13. Bei Johannens Trachsler in Wollishofen sind zwei Wohnungen nebst genugsamem Platz in Zins zu nehmen.

14. Ein Zimmer, mit oder ohne Meubel.

15. Im Hause zum Strauß, auf Ostern 1843, eine Wohnung im dritten Stock, enthaltend: 1 Stube mit Kabinett, 2 Kammern, Küche, Keller, Winde und Holzbehälter.
Ferner, durch Zufall, der ganze zweite Stock auf Ostern 1843, oder sogleich, enthaltend: 2 geräumige Stuben mit Kabinetten, 3 Kammern, Küche, Keller, Winde und Holzbehälter. Sich dafür anzumelden in dem Laden des genannten Hauses.

16.[85] Ein in der Mitte der Stadt gelegener, geräumiger Keller ohne Fässer, vorzüglich zum Aufbewahren von Baumwolle geeignet.

Nachfragen nach Arbeitern.

17. Es wird in ein Tavernenwirthshaus, 2 Stunden von der Stadt, eine Magd verlangt, die kochen kann, in den Hausgeschäften unterrichtet ist und allfällig auch melken kann; sie muß mit guten Zeugnissen versehen sein. Auf Lichtmeß 1843.

Nachfragen nach Verlornem.

18. Entlaufen oder entführt: Ein Jagdhund, männlicher Art, mittlerer Größe, von Farbe weiß, schwarz gefleckt, hat einen Federnschweif; der Eigenthümer wünscht denselben wieder zurück, und kann im Berichthaus erfragt werden.

19. Den 11. November sind dem Boten Gujer von Turbenthal, in der Gegend von Gutenschweil, aus einer Kiste 50 fl. an Fünffrankenstücken, in einem Papier eingewickelt, nebst einem Aderlaßstock, entwendet worden; wer darüber Auskunft ertheilen kann, ist gebeten, dem Eigenthümer gegen Erkenntlichkeit Anzeige zu machen.

20. Den 16. dies Abends, ist ein Hund, Spitzerrace, männlich, mit langen Haaren, weiß und schwarz gefleckt, mit Halsband ohne Zeichen, entlaufen; wem derselbe zugelaufen, ist ersucht, ihn gegen angemessene Entschädigung im Sonnenzeit zu Wiedikon abzugeben.

Anzeigen von Gefundenem.

21. Unterzeichnetem ist Sonntags den 20. November ein Hund von mittlerer Größe, mit Halsband und Zeichen, von Farbe gelb, zugelaufen. Wer denselben näher bezeichnen kann, kann ihn gegen Einschreib- und Futtergeld innert 8 Tagen abholen, widrigenfalls er als Eigenthum betrachtet wird.
Leimbach, den 22. November 1842.
Heinrich Knüsli.

22. Freitag den 4. November ist vom Kornhaus bis zur neuen Krone ein eiserner Radschuh gefunden worden; wer denselben verloren, und ihn näher bezeichnen kann, kann denselben gegen das Einschreibgeld in No. 588 im Niederdorf, 3 Treppen hoch, abholen.

23. Der Unterzeichnete hat zwischen Schlieren und Altstätten, auf der Heerstraße von Zürich nach Baden, ein Wagenspannstrick gefunden; der Eigenthümer kann denselben gegen dessen Bezeichnung, so wie gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr und anständigen Finderlohn, in Empfang nehmen bei
Jb. Locher, alt Gemeindammann,
in Schlieren.

24. Vor einigen Wochen, auf der Straße von Zürich nach Bremgarten, ist dem Unterzeichneten ein kleines, roth und weiß geflecktes Zottelhündchen mit ledernem Halsband, ohne Namen und ohne Zeichen, männlicher Rage, zugelaufen; der Eigenthümer kann denselben gegen Fütterungs- und Einrückungs-Gebühren innert 10 Tagen in Empfang nehmen; nach Verfluß dieser Frist wird weder Rede noch Antwort gegeben.
Caspar Rall
bei Hrn. Schleuniger in Bremgarten.

25. Mittwoch, den 16. November, ist Unterzeichnetem ein schwarzer Hund mittlerer Größe, mit weißen Füßen, oben die Füße braun, um die Augen braune Dupfen, um die Nase etwas weiß, trägt auf einem ledernen Halsband No. 1005, zugelaufen; der Eigenthümer kann denselben gegen Einrückungsgebühren und Futtergeld innert 10 Tagen wieder abholen bei
Carl F. Schulthess
im Keller zu Kloten.

Amtliche Anzeigen.

26. Bekanntmachung.

Zum Behufe einer bessern Postverbindung des Bezirkes Andelfingen mit Zürich über Winterthur, besonders für Reisegelegenheiten, wird
vom 1. November l. J.
täglich um 9 Uhr Morgens nach Ankunft der Schaffhauser Diligence ein zweispänniger Postwagen von Winterthur nach Zürich abgehen, daselbst um Mittag eintreffen und um 2 Uhr Nachmittags von Zürich nach Winterthur zurückkehren zum Anschluß an die Abreise des dortigen Schaffhauser Wagens um 5 Uhr Abends.

Diese Einrichtung kann auch als eine zweite tägliche Verbindung zwischen Schaffhausen und Zürich benutzt werden, indem die Reisenden zu Winterthur, auf dem Herwege sowohl als auf der Rückreise, Gelegenheit zu weiterer Beförderung finden.

Die Passagiertaxe zwischen Schaffhausen und Winterthur bleibt einstweilen unverändert; jene zwischen Winterthur und Zürich ist für diesen Influenzkurs wie mit dem Lokalwagen auf 14 Btz. (35 ß.) festgesetzt.

Ebenfalls
vom 1. November
an wird der Lokalwagen zwar wie bisanhin um 5 Uhr früh in Winterthur abgehen, aber erst

um 5 Uhr Abends von Zürich dahin zurückkehren, dazu jedoch nur ein zweispänniger Wagen zu 4 bis 6 Plätzen verwendet werden.

Von dem nämlichen Zeitpunkte an wird der Fußbotenkurs von 12 Uhr Mittags auf beiden Plätzen eingestellt.

Zürich, den 30. Oktober 1842.

Die Postverwaltung.

27.* Versteigerung von Mattland.

In Folge eingegangener Nachgebote wird Samstags den 26. dies, Nachmittags um 3 Uhr, auf dem Stadthause über 5 Abtheilungen der Oetenbacher Matte, nebst der dabei befindlichen Scheune, eine zweite Pachtversteigerung abgehalten. Die Pachtbedingungen sind mittlerweile auf der Stadtkanzlei einzusehen.

Zürich, den 19. November 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Stadtschreiber,
H. Gysi.

28. Ueber den Nachlaß des Zimmermeisters Wilhelm Schmid von Tagelschwangen, in Oberstraß verstorben, ist das gerichtliche Inventar bewilligt. Frist zu dießfälligen Eingaben bei der Unterzeichneten bis den 17. Dezember 1842. Laut Amtsblatt No. 94.

Zürich, den 22. November 1842.

Notariatskanzlei IV Wachten:
Landschreiber Fries.

29. Versteigerungen.

In Folge Versilberungsbegehren wird Montag den 28. November, von Nachmittag 2 Uhr, bei Mahler Conrad Schmid bei der untern Brücke dahier eine Versteigerung über mehrere Haus- und Küchengeräthschaften stattfinden, wozu ergebenst einladet,

Risbach, den 21. November 1842.

der Gemeindammann:
Kienast.

30.* Rekrutirung des Geniekors.

Wer von der uneingetheilten, bei dem ersten Auszuge dienstpflichtigen Mannschaft, bei dem Geniekorps als Sappeur oder Pontonier aufgenommen zu werden wünscht, hat mit einem gehörigen Exerzierscheine versehen, Dienstags den 6. Christmonat 1842, Vormittags 11 Uhr, in der Kaserne in Zürich zu erscheinen, um daselbst die gesetzliche Aufnahmsprüfung zu bestehen.

Außer den gesetzlich vorgeschriebenen Bedingungen ist namentlich auch ein kräftiger Körperbau und befriedigende Fertigkeit im Lesen, Schreiben und Rechnen zur Aufnahme erforderlich.

Zimmerleute, Eisenarbeiter, Feldarbeiter und Korbflechter als Sappeure, Schiffleute, Schiffmacher und Seiler als Pontoniere werden nach befriedigend bestandener Prüfung vorzugsweise eingeschrieben werden.

Zürich, den 14. November 1842.

Das Kommando des Geniekorps.

31.* Da die Stelle eines Försters über den Töß-Stockwald durch Ablauf der Amtsdauer vakant geworden ist, so haben sich allfällige Aspiranten bei dem Unterzeichneten schriftlich bis spätestens den 10. Dezember anzumelden, und daselbst die vom Gemeindrathe auszustellenden Leumdenszeugnisse abzugeben.

Die Besoldungsbestimmungen und die Dienstinstruktion für die Staatsförster können auf der Kanzlei des Oberforstamtes im Obmannamtsgebäude, wo auch die Anmeldungen stattfinden müssen, eingesehen werden.

Zürich, den 14. November 1842.

Finsler, Oberforstmeister.

32.* Warnung.

Da die Stadtarmenpflege Zürich in Erfahrung gebracht, daß der an der Spannweid verpfründete Heinrich Näf, gewesener Metzger, und seine Ehefrau Elisabetha geb. Schäppi, von Zürich, auf eine zudringliche Weise dem wohlthätigen Publikum zur Last fallen, und dasjenige, was denselben auf eine menschenfreundliche Weise gespendet wird, höchst unwürdig in Wirths- und Schenkhäusern verschwenden, findet sich dieselbe veranlaßt, öffentlich zu erklären, daß diese beiden Eheleute der Privatwohlthätigkeit ganz unwürdig, und dagegen im Stande sind, für ihre Bedürfnisse selber zu sorgen.

Um aber diesen arbeitsscheuen Eheleuten die Mittel möglichst zu entziehen, fortwährend dem Trunke und der Völlerei zu fröhnen, ergeht anmit die Bitte an das menschenfreundliche Publikum, allfällige sonst sehr verdankenswerthe Spenden diesen Unwürdigen zu entziehen, und besser an würdige Arme zu verwenden.

Zugleich wird noch in Erinnerung gebracht, daß laut bezirksgerichtlichem Urtheil vom 25. August 1841, die Frau Näf geb. Schäppi, von dem Besuche der öffentlichen Wirths- und Schenkhäuser auf die Dauer von 2 Jahren ausgeschlossen ist.

Zürich, den 7. November 1842.

Namens der Armenpflege der Stadt Zürich:
der Sekretär,
J. L. Meyer.

Vermischte Anzeigen.

33. Wer im Besitz von einem Weinschenks-Patent ist und dasselbe auszuüben wünscht, der könnte mit Neujahr 1843 in der größern Stadt eine Weinschenke, nebst allen dazu gehörenden Gegenständen und Keller, beziehen.

34. Bote Meyer von Bülach hat nun seine Ablage bei Heinrich Bräm, Speisewirth, No. 467 hinter der Metzg; daselbst können alle dahin bestimmten Waaren abgegeben und jeden Dienstag und Freitag regelmäßig versendet werden.

35. Bote Isler von Stein am Rhein zeigt hiemit an, daß er von nächstem Freitag an seine Ablage nicht mehr in der Treu, sondern bei Herrn Burkhard in der Laterne habe. Zugleich empfiehlt er sich bestens zur Besorgung jeder Art Gegenstände sowohl nach Stein als auch Mammern, Steckborn, Berlingen, Ermatingen, Triboldingen, Gottlieben und allen andern an dieser Route gelegenen Ortschaften bis und mit Konstanz, mit der Zusicherung richtiger und schneller Besorgung.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 18. Wintermonat 1842.

Das Malter	Kernen	11 fl. 10 ß.	bis	13 fl. — ß.
„	„ Roggen	7 fl. 10 ß.	bis	7 fl. 30 ß.
„	„ Bohnen	9 fl. 20 ß.	bis	12 fl. 10 ß.
„	„ Erbsen	14 fl. — ß.	bis	15 fl. — ß.
„	„ Gersten	9 fl. — ß.	bis	9 fl. — ß.

Das Viertel Hafer 11 bis 24 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 22. November.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Postverwaltung, Bekanntmachung betreffend eine Postverbindung des Bezirkes Andelfingen mit Zürich über Winterthur.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Dikelmann, Elisabetha geb. Schoch, Wittwe, aus dem Fischenthal, bevogtigt. Vogt Hans Kaspar Bertschinger in der hintern Auruti.

Hotz, Jakob, aus dem Ermisriedt, dato in der Fuchsrüti, Gemeinde Goßau, bevogtigt. Vogt Hr. Jakob Zollinger in Unterottikon.

Kunz, Kaspar, ab Strahlegg, Gemeinde Fischenthal, dato zu Oberlaupen, Gemeinde Wald, bevogtigt. Vogt Hr. Gemeindrath Ryser auf Strahlegg.

Trüb, Gebrüder Kaspar und Jakob, von Geroldschweil, Fallit Bernhard's Söhne, bevogtigt. Vogt Heinrich Meyer, Sohn, daselbst.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Näf, Heinrich, gewesener Metzger, und seine Ehefrau Elisabetha geb. Schäppi, von Zürich, Warnung vor denselben betreffend Bettel.

Bachmann, Johannes, und seine Familie, von Ringweil, Kraftloserklärung eines Heimatscheines auf dieselbe.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Bertschi, Jakob, von Oberglatt, Mechaniker, wohnhaft gewesen dahier, Vorladung in Strafsachen vor Kantonalverhöramt bis 15. Dezember.

Ita, Jakob, Metzger von Oberstammheim, Vorladung in Strafsachen vor Verhöramt des Bezirksgerichtes Andelfingen bis 12. Dezember.

Oertli, Jakob, von Höri, Bezirk Bülach, früher wohnhaft in der Brunngasse in Zürich, Vorladung in Strafsachen vor Zunftgericht Wiedikon auf 1. Dezember

Vogler, Leonhard, von Niederhasli, Vorladung in Strafsachen vor Kantonalverhöramt bis 13. Dezember.

Konkurs-Publikationen.

Bäby, Johannes, im Wolfenriedt in Egg, Revision seines im Jahre 1838 verhandelten Auffalls am 7. Dezember l. J. Eingaben bis 2. Dezember bei der Notariatskanzlei Stäfa.

Bodmer, Jakob, Tischler von Eßlingen, seßhaft in Winterthur, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Winterthur den 27. Dezember. Eingaben bis 21. Dezember an die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur.

Erb, Jakob, Zimmermann, Jakoben sel. Sohn, von Volken, Pfarre Flaach, Ansäß im Hinterrumstall, Pfarre Pfungen, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Winterthur den 27. Dezember. Eingaben bis 20. Dezember an die Notariatskanzlei Kyburg-Winterthur.

Grau, Heinrich, Maurer zu Dietikon, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 9. Jenner. Eingaben bis 3. Jenner 1843 an die Notariatskanzlei Schlieren und Dietikon (in Zürich).

Zimmermann, Jakob, Sohn, in Pfäffikon, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Pfäffikon den 14. Dezember. Eingaben bis 8. Dez. an die Notariatskanzlei Pfäffikon.

Gerichtliche Inventare.

Meyerhofer, Johann Friedrich, Vater, von Buch, gewesener Tabakfabrikant in Bern, gerichtliches Inventar über dessen Verlassenschaft. Eingaben der Forderungen an denselben bis 11. Januar 1843 an die Amtsschreiberei Bern.

Vermischte Bekanntmachungen.

Hültregger, Christ., wohnhaft gewesen in Zürich, Aufforderung an denselben vom Bezirkgericht Zürich, eine an ihn gestellte Forderung zu entrichten. Frist bis 30. November.

Wiedikon, Zunftgericht, Aufforderung, Zeugen- und Expertengebühren, welche während der Amtsdauer des Hr. Zunftgerichtschreibers Hindermeister gesprochen wurden, bis 15. Dezember bei Hr. Zunftrichter Schmid in Wiedikon abzuholen.

Wiedikon, Zunftgericht, Ausschreibung der Stelle des Schreibers bei demselben. Meldungen bis 1. Dezember bei dem Hrn. Zunftgerichtspräsident Weber in Altstätten.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 95. Montag — den 28. November 1842.

Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus



Zum Verkauf wird angetragen.

1. Im Berichthaus ist zu haben:

Wand- und Postkalender für das Jahr 1843.

Mit Bezeichnung der Rechtsstillstände und berichtigter Uebersicht der in hier ankommenden und abgehenden Posten, Güterschiffe und Güterfuhren, so wie der von Zürich verreisenden Boten. Das Stück à 3 ß., das Dtzd. à 24 ß.

Zürcherischer Schreibkalender auf das Jahr 1843.

Enthaltend:
1) Kalender für 1842, in welchem bei jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist.
2) Verzeichniß der in Zürich ankommenden und abgehenden Posten, so wie der beim Kaufhause in Zürich ankommenden und abgehenden Güterfuhren, nach den neuesten Veränderungen.
3) Interessenberechnungen à 5, 4½ u. 4%.
4) Verzeichniß der Rechtsstillstände im Jahre 1842.
5) Verzeichniß der Schuldbetreibungsbeamten des Kantons.
6) Vollständiges Verzeichniß aller Jahrmärkte, welche für den Kanton Zürich von Bedeutung sind.

Das Exemplar auf gutem Schreibpapier 10 ß., auf Postpapier 13 ß.

Ebendaselbst ist in Kommission à 1 ß. zu haben:

Brieftaschenkalender für 1843,
mit Bezeichnung der Rechtsstillstände.

2. **Empfehlung.**

Im Spezereiladen zum Störchli, No. 621 im Niederdorf, sind von jetzt an wieder neue Stockfische, trocken als auch sehr reinlich gewässert, schönste holländische Vollhäringe und ganz gut auskochende Erbsen zu haben, wozu sich aufs Höflichste empfiehlt B. Ebneter.

3. Ein Heimwesen, enthaltend: eine doppelte Behausung nebst Scheuer und Stallung, 1 Juchart Reben, 2 Juchart Acker und Holz, eine Viertelstunde von der Stadt; nachzufragen im Berichthaus.

4. Unterzeichneter empfiehlt sich zum Kauf und Verkauf von allen Arten häusräthlicher Gegenstände, als:
Sekretärs, Kommoden, ein- und zweithürigen Kästen, Glaskästen, Küchenkästen, runden Tischen, Wirths- und Ladentischen, Nacht-, Näh-, Arbeits- und Kindertischen, ein- und zweischläfigen nußbaum. und tann. Bettstellen, Kinderbettstellen, neuen und alten Betten, Ruhebetten, Madratzen, Spiegel, Stock- und Wanduhren, Stroh- und Brettlisessel, Komptoir- und Klavierstühlen, Fußschemmel, Korpus, Tragöfeli, einem großen eisernen Ofen sammt Rohr, Sauerkrautständli, Komptoirlampen und verschiedenen anderen Gegenständen.

Heinrich Honegger zum Brünneli.

5. **Anzeige.**

Neue Smyrner Tafelfeigen, Arancini Canditi und Smyrner Weinbeeren ohne Stiel sind frisch angekommen in der Meyer'schen Apotheke, auf der großen Hofstatt.

6. Gedruckte und einfärbige
Merinos
in doppelter Breite, à 25 ß. die Elle.
Bei Eduard Stadlin am Weinplatz.

7. Battistene Fischbeinhüte und seidene glatte Hüte in ganz niedrigen Preisen bei
M. Tanner, Modiste, hinter dem Lindenhof, No. 346.

Zum Ausleihen wird angetragen.

8. Auf Ostern 1843, zwei kleine, sonnenreiche Wohngemächer zum Schweizerdegen im Niederdorf bei
Louis Buchmann, Seidenfärber.

9. Von Stund an, oder auf Neujahr 1843, ein Wohngemach mit 1 Stube, 1 Küche, 2 großen Nebenzimmern, 1 Keller, 1 Holzbehälter; in No. 4 auf der Platte.

10. Auf künftige Ostern ein Wohngemach, bestehend aus 6 durcheinandergehenden Zimmern, wovon 3 heizbar und eines von der Kunst hinlänglich erwärmt wird, nebst übrigen nöthigen Räumen, wie auch Antheil am Waschhaus. Am Zeltweg, Stadtseite.

11. Bei Johannes Trachsler in Wollishofen sind zwei Wohnungen nebst genugsamem Platz in Zins zu nehmen.

12.[as] Ein in der Mitte der Stadt gelegener, geräumiger Keller ohne Fässer, vorzüglich zum Aufbewahren von Baumwolle geeignet.

Zu entlehnen wird begehrt.

13. 7500 fl. in zwei Malen, auf Mai und Martini 1843, auf ein Landgut in einer der besten und bequemlichsten Lagen, eine Stunde von Zürich, worüber ein ausgefertigter Plan bei dem Unterzeichneten zur Einsicht liegt und das zehntfrei ist, so wie ledig und eigen gegeben werden kann. C. Gibel, Speisewirth, hintere Zäune.

Nachfragen nach Arbeitern.

14. Es wird in ein Tavernenwirthshaus, 2 Stunden von der Stadt, eine Magd verlangt, die kochen kann, in den Hausgeschäften unterrichtet ist und allfällig auch melken kann; sie muß mit guten Zeugnissen versehen sein. Auf Lichtmeß 1843.

Nachfragen nach Verlornem.

15. Da mir am 22. dieß meine Wagenkiste in Wangen frecherweise entwendet worden ist, so ersuche ich Diejenigen, welche mir an selbigem Tage Gepäcke und Geldvaloren übergeben haben, mir gefälligst Anzeige zu machen.
Bote Isler von Weißlingen.

16. Ein grüner Geldbeutel von Garn mit stählernen Ringen und gelben Endknöpfen, enthaltend einen preußischen Thaler nebst verschiedenen Sorten Zürchermünze, wurde höchst wahrscheinlich zwischen dem Rathhaus und Berichthaus, letzten Freitag zwischen 7 und 8 Uhr Vormittags verloren. Dem Finder eine angemessene Belohnung.

17. Samstag früh, den 26. dies, wurde in Egg ein Hund, Pinscherrace, schwarz von Farbe, kurzhaarig, mit geschnittenen Ohren und Ruthe, mit gelben Füßen und weißer Brust, entführt. Sollte der Hund, was zu vermuthen ist, zum Verkauf angeboten werden, so bittet man, im Berichthaus gefälligst Anzeige machen zu wollen.

18. Entlaufen oder entführt: Ein Jagdhund, männlicher Art, mittlerer Größe, von Farbe weiß, schwarz gefleckt, hat einen Federnschweif; der Eigenthümer wünscht denselben wieder zurück, und kann im Berichthaus erfragt werden.

Anzeigen von Gefundenem.

19. Unterzeichnetem ist Sonntags den 20. November ein Hund von mittlerer Größe, mit Halsband und Zeichen, von Farbe gelb, zugelaufen. Wer denselben näher bezeichnen kann, kann ihn gegen Einschreib- und Futtergeld innert 8 Tagen abholen, widrigenfalls er als Eigenthum betrachtet wird.
Leimbach, den 22. November 1842.
Heinrich Knüsli.

20. Freitag den 4. November ist vom Kornhaus bis zur neuen Krone ein eiserner Radschuh gefunden worden; wer denselben verloren, und ihn näher bezeichnen kann, kann denselben gegen das Einschreibgeld in No. 588 im Niederdorf, 3 Treppen hoch, abholen.

Amtliche Anzeigen.

21. **Publikation.**

Es wird den sämmtlichen Grundzins- und Zehntenpflichtigen in hiesigem Kanton bekannt gemacht, daß der dießjährige Martinifruchtschlag für die in Geld zu bezahlenden Früchte von dem Finanzrathe folgendermaßen festgesetzt worden ist:

Kernen, das Malter neues Maß	11 fl.	30 ß.
Roggen, " " " "	7 "	10 "
Bohnen, " " " "	11 "	20 "
Gersten, " " " "	8 "	10 "
Hafer, das Viertel "	— "	16 "

Damit verbindet die unterzeichnete Verwaltung folgende Anzeige:
1) Der Bezug der Grundzinse vom Schloß Wädenschweil wird Montags den 12. Dezember im Gasthof zur Krone daselbst stattfinden.
2) Die Grundzins- und Zehntengefälle vom ehemaligen Amt Kappel werden Montags den 19. Dezember im Amthause daselbst, und die Grundzinsgefälle von der ehemaligen Landvogtei Knonau, Dienstags den 20. Dezember im Schlosse allda bezogen.

Zürich, den 22. November 1842.
Für die Domainen-Verwaltung
Tobler, Aktuar.

22. Ueber Rudolf Knüsli, Wagners, von Leimbach, dato wohnhaft im Waldi, in der Gemeinde Adlischweil, hat der Bezirksrath eventuell, wenn derselbe gerichtlich als Verschwender erklärt wird, Bevormundung erkennt, und ihm vorläufig den Herrn Heinrich Knüsli, dato im Waldi bei Adlischweil, als Vogt bestellt. Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit dem Knüsli verwarnt, mit der Bedrohung, daß, insofern das Gericht ihn wirklich als Verschwender erklärt, alle nach gegenwärtiger Bekanntmachung mit demselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven gerichtlichen Verrufung eingegangenen.

Zürich, den 24 November 1842.
Im Namen des Bezirksrathes:
der Rathschreiber,
Fäsi.

23. Ueber Joseph Bälliger von Dietikon, hat der Bezirksrath eventuell, wenn derselbe gerichtlich als Verschwender erklärt wird, Bevormundung erkennt, und ihm vorläufig den Jakob Wiederkehr von Dietikon als Vogt bestellt. Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit dem Bälliger verwarnt, mit der Bedrohung, daß insofern das Gericht ihn wirklich als Verschwender erklärt, alle nach gegenwärtiger Bekanntmachung mit demselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven gerichtlichen Verrufung eingegangenen.

Zürich, den 24. November 1842.
Im Namen des Bezirksgerichtes:
der Rathschreiber,
Fäsi.

24. **Konkurs-Anzeige.**

Rüegg, Frau Dorothea geschiedene Gering, Tochter und einzige Erbin des in Zü-

rich verstorbenen Heinrich Rüegg von Felmis, der Pfarre Bauma, — welche sich in der Gegend von Basel aufhalten soll, — wird verrechtfertiget Montags den 9. Januar 1843, vor Bezirksgericht Zürich, laut Amtsblatt No. 95.

Zürich, den 25. November 1842.

Notariatskanzlei Höngg,
Landschreiber Huber.

25. Ueber den Nachlaß des Zimmermeisters Wilhelm Schmid von Tagelschwangen, in Oberstraß verstorben, ist das gerichtliche Inventer bewilligt. Frist zu dießfälligen Eingaben bei der Unterzeichneten bis den 17. Dezember 1842. Laut Amtsblatt No. 94.

Zürich, den 22. November 1842.

Notariatskanzlei IV Wachten:
Landschreiber Fries.

26. Diejenigen Personen, welche Lust haben, das Abschlagen und Aufmachen von 20 Klftrn. Laubholz im Hirslanderberg oder deren Transport nach dem Spitalhofe in Zürich zu übernehmen, werden hiemit eingeladen, für Besichtigung der Schlagstelle sich an Förster Bachmann in der Klus zu wenden und sodann heute Montag den 28. November, Abends 5 Uhr, der Absteigerung im wilden Mann in Hirslanden beizuwohnen, allwo auch die Bedingnisse eröffnet werden.

Namens der Holzgenossenschaft:
Bleuler, Präsident.

Vermischte Anzeigen.

27. Anzeige.

Den verehrlichen Interessenten der Zürcherischen Wittwen- und Waisenstiftung wird hiemit angezeigt, daß der letzte Bezug der Beiträge für das laufende Jahr Montags den 5. Dezember d. J., des Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, in No. 100 in Gassen statt findet.

Zugleich werden diejenigen resp. Familien, welche im Laufe d. J. ein Mitglied dieser Anstalt durch den Tod verloren haben, ersucht, solches bis Ende dieses Monats dem Präsidenten der Anstalt, Herrn Stadtseckelmeister Oeri im Thalegg anzuzeigen.

Zürich, den 26. November 1842

Namens der Wittwen- u. Waisenstiftung:
das Aktuariat.

28. Den Freunden der Mission wird hiemit angezeigt, daß Donnerstag den 1. Christmonat, Nachmittags 2 Uhr, die vierte dießjährige öffentliche Missionsversammlung in der St. Peterskirche wird gehalten werden.

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der Großmünstergemeinde.

Heinrich Bänninger von Freienstein, Pfr. Rorbas, seßhaft in hier,
Jgfr. Catharina Winkler von Russikon.

Aus der Neumünstergemeinde.

Heinrich Pruppacher von Wädenschweil,
A. Magdalena Widmer von Hottingen.

Verstorbene.

Frau Johanna Margaretha von Meiß, des Herrn Generalmajor Jakob Christoph Ziegler, innigst gel. Gattin.

Frau Verena Kunz, des Jakob Kuhn von Grafstall, Pfr. Lindau, ehl. gel. Hausfrau, starb in Außersihl.

Frau Barbara Stucki, des Jakob Briner sel. von Bassersdorf, ehl. hinterl. Wittwe, starb in Enge.

Aus der Neumünstergemeinde:

Caspar Widmer, Jakob Widmer sel. von Hottingen, ehl. nachgel. Sohn, alt 30 J., 10 M.

Frau Anna Gut, Heinrich Weber von Wytikon, seßh. in Hottingen, ehl. gel. Hausfrau, alt 32 J., 7 M., 2 T.

Frau Anna Keller, Ulrich Keller von Weinfelden, seßh. in Hottingen, ehl. gel. Hausfrau, alt 42 J., 9 M.

Frau Regula Schneider, Heinrich Unholz aus dem Riesbach, ehl. gel. Hausfrau, alt 35 J., 11 M., starb in Zürich.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 25. Wintermonat 1842.

Das Malter	Kernen	11 fl. 4 ß.	bis	12 fl. 20 ß.
„ „	Roggen	7 fl. 10 ß.	bis	7 fl. 30 ß.
„ „	Bohnen	10 fl. 30 ß.	bis	12 fl. 20 ß.
„ „	Erbsen	12 fl. 20 ß.	bis	14 fl. — ß.
„ „	Gersten	7 fl. 20 ß.	bis	8 fl. 20 ß.

Das Viertel Hafer 14 bis 22 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 25. November.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Domainen-Verwaltung, Bekanntmachung derselben an die Grundzins- und Zehntenpflichtigen, betreffend den diesjährigen Martinifruchtschlag.

Ausschreibung folgender Lehrstellen:

Roßweid, Schulkreis Sternenberg, und
Sulzbach, Schulkreis Uster. Meldungen bis 7. Dezember in der Kanzlei des Erziehungsrathes.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Knüsli, Rudolf, Wagners von Leimbach, dato wohnhaft im Waldi, in der Gemeinde Adlischweil, bevogtigt. Vogt Herr Heinrich Knüsli daselbst.

Lehmann, Hs. Ulrich, in Meilen, bevogtigt. Vogt Herr Dorfseckelmeister Wunderli an der Kirchgasse zu Meilen.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Leemann, Johannes, von Meilen, seßhaft in Rüschlikon, Kraftloserklärung eines Heimatscheines auf denselben.

Aufruf folgender Heimathscheine auf:

Oswald, Rudolf, Hs. Heinrichen sel., ab Kreuzlen, und
Weber, Jakob, Heinrichen Sohn, ab Kreuzlen. Eingaben bis 21. Dezember an den Gemeindrath Hombrechtikon.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Furrer, Salomon, früher seßhaft in Zürich, Vorladung in Civilsachen vor Zunftgericht Wiedikon auf 1. Dezember.

Hofmann, Jakob, Schreiner, ehemals an der Sternengasse in Enge, Vorladung in Civilsachen vor Zunftgericht Wiedikon auf 1. Dez.

Weiß, Rudolf, Fabrikant in Mettmenstetten, Vorladung in Civilsachen vor Bezirksgericht Affoltern auf 10. Dezember.

Konkurs-Publikationen.

Attinger, Zimmermann, in Seebach, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 16. Jenner. Eingaben bis 9. Jenner 1843 an die Notariatskanzlei Schwamendingen u. Dübendorf (in Oerlikon).

Brunner, Erhard, Nagler sel. von Kloten, Verrechtfertigung über dessen Nachlaß vor Bezirksgericht Bülach den 15. Dezember. Eingaben bis 10. Dezember an die Notariatskanzlei Kloten

Frey, Heinrich, Glaser, von Hof, Pfarre Egg und
Gyr, Salomon, Decker, in Uster, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Uster den 28. Dezember. Eingaben bis 18. Dezember an die Notariatskanzlei Greifensee.

Geilinger, Joh. Rudolf, von Winterthur, Verrechtfertigung über dessen Nachlaß vor Bezirksgericht Winterthur. Eingaben bis Ende dieses Jahres an die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur.

Gujer, Vater, von Zürich, wohnhaft an der Kuttelgasse zu Zürich, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 9. Jenner 1843. Eingaben bis 2. Jenner an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Schaub, Hs. Ulrich, von Niederweil, Pfarre Andelfingen, Zimmermann, seßhaft gewesen zu Zürich, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 9. Jenner 1843. Eingaben bis 2. Jenner an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Gerichtliche Inventare.

Schmid, Wilhelm, Zimmermeister von Tagelschwangen und Oberstraß, gerichtliches Inventar über dessen Nachlaß. Frist zu Eingaben bis 17. Dezember bei der Notariatskanzlei IV Wachten.

Bevogtigungen.

Hunziker, Sebastian, Schmid, Bürger von Kirchlerau, K. Aargau, bevogtigt. Vogt Herr Gemeindrathssuppleant Johann Hunziker daselbst.

Briefaufrüfe und Amortisirungen.

Lirr, Heinrich, Johannesen sel. zu Unter-Mettmenstetten, Aufruf eines auf seinen Namen gestellten Schuldbriefes von 400 fl. Frist zur Eingabe bis 19. Februar 1843 an die Kanzlei des Bezirksgerichtes Affoltern.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bühler, Heinrich, von Hombrechtikon, gewesener Stempelaufseher, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Zürich, eine an ihn gestellte Forderung zu entrichten. Frist bis 29. November.

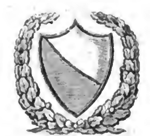
Rüegg, Heinrich, Zimmermann von Wyla, seßhaft gewesen in Schwamendingen, Frist für Jngs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 2. Dezember an die Notariatskanzlei Schwamendingen und Dübendorf.

Siegel, Friederich, Spengler aus Sachsen, seßhaft gewesen in Stäfa, Aufforderung an denselben vom Bezirkgericht Meilen, eine an ihn gestellte Forderung zu entrichten. Frist bis 16. Dezember.

Steiger, Rudolf, Schuster im Großdorf zu Uetikon, Antritt von dessen Verlassenschaft durch die Vormundschaftsbehörden.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 96. Donnerstag den 1. Dezember 1842.



Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Im Berichthaus ist zu haben:

Wand- und Postkalender
für das Jahr 1843.

Mit Bezeichnung der Rechtsstillstände und berichtigter Uebersicht der in hier ankommenden und abgehenden Posten, Güterschiffe und Güterfuhren, so wie der von Zürich verreisenden Boten.
Das Stück à 3 ß., das Dzd. à 24 ß.

Zürcherischer Schreibkalender
auf das Jahr 1843.

Enthaltend:
1) Kalender für 1843, in welchem bei jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreidende Bemerkungen ist.
2) Verzeichniß der in Zürich ankommenden und abgehenden Posten, so wie der beim Kaufhause in Zürich ankommenden und abgehenden Güterfuhren, nach den neuesten Veränderungen.
3) Interessenberechnungen à 5, 4½ u. 4%.
4) Verzeichniß der Rechtsstillstände im Jahre 1843.
5) Verzeichniß der Schuldbetreibungsbeamten des Kantons.
6) Vollständiges Verzeichniß aller Jahrmärkte, welche für den Kanton Zürich von Bedeutung sind.

Das Exemplar auf gutem Schreibpapier 10 ß., auf Postpapier 13 ß.
Ebendaselbst ist in Kommission à 1 ß. zu haben:

Brieftaschenkalender
für 1843,

mit Bezeichnung der Rechtsstillstände.

2.[96] Anzeige.
Unterzeichnete Buchhandlung erlaubt sich hiemit einem geehrten Publikum auf bevorstehende Weihnachts- und Neujahrszeit eine reiche Auswahl Bücher aus allen Fächern und von den verschiedensten, möglichst billigen Preisen als Geschenke für Erwachsene so wie für die Jugend höflichst zu empfehlen, als: Bilderbücher mit und ohne Text, geschichtliche und naturgeschichtliche Werke, deutsche, englische und französische Classiker, Gedichtsammlungen, Andachts- und Erbauungsbücher, Almanache u. Taschenbücher rc.
Meyer und Zeller,
auf dem Rathhausplatz.

3. Ein recht guter Manteel, sehr wohlfeil, und ein Oberrock, auch wohlfeil.

4. Bei Unterzeichneter extra gute Berner- und Basler-Leckerli, das Pfd. zu 22 ß., Hausleckerli zu 22 und 24 ß., sowie andere Arten feine Leckerli zu 26 ß., auch Neujahrguteli und Dirgeli, so wie immer frisches Backwerk und Konfekt, wozu sich bestens empfiehlt
Wittwe Wirz, geb. Däniker,
in No. 164 in der Neustadt.

5. Von einer Liquidation herrührende ächte
Rheinweine,
von den feinen bis zu den delikatesten, seltensten Sorten, zu sehr herabgesetzten Preisen, in No. 116 am Münsterhof.

6. ☞ **Viele Arten Hausgeräthe um billigen Preis, bei dem sich empfehlenden J. Aeberli, an der Kuttelgasse No. 304, beim Rennweg.**

7.[95] Empfehlung.
Im Spezereiladen zum Störchli, No. 621 im Niederdorf, sind von jetzt an wieder neue Stockfische, trocken als auch sehr reinlich gewässert, schönste holländische Vollhäringe und ganz gut auskochende Erbsen zu haben, wozu sich aufs Höflichste empfiehlt B. Ebneter.

8. Ein Heimwesen, enthaltend: eine doppelte Behausung nebst Scheune und Stallung, 1 Juchart Reben, 2 Juchart Acker und Holz, eine Viertelstunde von der Stadt; nachzufragen im Berichthaus.

9. Unterzeichneter empfiehlt sich zum Kauf und Verkauf von allen Arten häusräthlicher Gegenstände, als:
Sekretärs, Kommoden, ein- und zweithürigen Kästen, Glaskästen, Küchenkästen, runden Tischen, Wirths- und Ladentischen, Nacht-, Näh-, Arbeits- und Kindertischen, ein- und zweischläfigen nußbaum. und tann. Bettstellen, Kinderbettstellen, neuen und alten Betten, Ruhebetten, Madratzen, Spiegel, Stock- und Wanduhren, Stroh- und Brettlisessel, Komptoir- und Klavierstühlen, Fußschemmel, Korpus, Tragöfeli, einem großen eisernen Ofen sammt Rohr, Sauerkrautständli, Komptoirlampen und verschiedenen anderen Gegenständen.
Heinrich Honegger
zum Brünneli.

10. Anzeige.
Neue Smyrner Tafelfeigen, Arancini Canditi und Smyrner Weinbeeren ohne Stiel sind frisch angekommen in der Meyer'schen Apotheke, auf der großen Hofstatt.

Zu kaufen wird begehrt.

11. Ein gutes, einfaches Jagdgewehr in billigem Preis.

Zum Ausleihen wird angetragen.

12. Auf Neujahr 1843 eine Wirthschaft mit beliebigen Räumen, im Niederdorf No. 527 an der Köngengaß; um den jährlichen Zins von 200 fl.

13. Auf Ostern 1843 ein Wohngemach, bestehend in 2 Stuben, 1 Kabinet, 3 Kammern und Küche, mit einer Thüre verschlossen, 1 Plunderkammer, Keller, Holzbehälter, Antheil am Brunnen und Waschhaus und etwas Garten mit der schönsten Aussicht, am Mühlebach.

14.[96] **Auf Ostern 1843 das obere Wohngemach im Hause No. 116 in der Neustadt, der neuen Straße gegenüber.**

15. Von Stund an schöne Zimmer mit der prächtigsten Aussicht, mit oder ohne Möbeln, an Herren, bei Wittwe Wirz, geb. Däniker, im vordern Grundstein, No. 164 in der Neustadt.

16. Auf Ostern 1843, zwei kleine, sonnenreiche Wohngemächer zum Schweizerdegen im Niederdorf bei
Louis Buchmann, Seidenfärber.

17.[85] Ein in der Mitte der Stadt gelegener, geräumiger Keller ohne Fässer, vorzüglich zum Aufbewahren von Baumwolle geeignet.

18. Eine Kammer, für 2 Personen zum Schlafen.

Zu entlehnen wird begehrt.

19. 7500 fl. in zwei Malen, auf Mai und Martini 1843, auf ein Landgut in einer der besten und bequemlichsten Lagen, eine Stunde von Zürich, worüber ein ausgefertigter Plan bei dem Unterzeichneten zur Einsicht liegt und das zehntfrei ist, so wie ledig und eigen gegeben werden kann. C. Gibel, Speisewirth, hintere Zäune.

Nachfragen nach Arbeitern.

20. Ein Schneidermeister in der Stadt wünscht von rechtschaffenen Eltern einen Knaben in die Lehre zu nehmen, gegen billige Bedingnisse.

21. Es wird in ein Tavernenwirthshaus, 2 Stunden von der Stadt, eine Magd verlangt, die kochen kann, in den Hausgeschäften unterrichtet ist und allfällig auch melken kann; sie muß mit guten Zeugnissen versehen sein. Auf Lichtmeß 1843.

Nachfragen nach Verlornem.

22. Den 29. November ist eine neue, schwarze Brieftasche mit verschiedenen Schriften vom Rennweg in Zürich, über Eierbrecht und Wytikon bis nach Binz verloren gegangen; der Finder ist ersucht, selbige gegen ein Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

23. Da mir am 22. Nov. meine Wagenkiste in Wangen frecherweise entwendet worden ist, so ersuche ich Diejenigen, welche mir an selbigem Tage Gepäcke und Geldvaloren übergeben haben, mir gefälligst Anzeige zu machen.
Bote Isler von Weißlingen.

24. Ein grüner Geldbeutel von Garn mit stählernen Ringen und gelben Endknöpfen, enthaltend einen preußischen Thaler nebst verschiedenen Sorten Zürchermünze, wurde höchst wahrscheinlich zwischen dem Rathhaus und Berichthaus, letzten Freitag zwischen 7 und 8 Uhr Vormittags verloren. Dem Finder eine angemessene Belohnung.

25. Samstag früh, den 26. Nov, wurde in Egg ein Hund, Pinscherrace, schwarz von Farbe, kurzhaarig, mit geschnittenen Ohren und Ruthe, mit gelben Füßen und weißer Brust, entführt. Sollte der Hund, was zu vermuthen ist, zum Verkauf angeboten werden, so bittet man, im Berichthaus gefälligst Anzeige machen zu wollen.

Amtliche Anzeigen.

26. Konkurs-Anzeige.
Rüegg, Frau Dorothea geschiedene Gering, Tochter und einzige Erbin des in Zürich verstorbenen Heinrich Rüegg von Felmis, der Pfarre Bauma, — welche sich in der Gegend von Basel aufhalten soll, — wird verrechtfertiget Montags den 9. Januar 1843, vor Bezirksgericht Zürich, laut Amtsblatt No. 95.
Zürich, den 25. November 1842.
Notariatskanzlei Höngg,
Landschreider Huber.

27. Ueber den Nachlaß des Zimmermeisters Wilhelm Schmid von Tagelschwangen, in Oberstraß verstorben, ist das gerichtliche Inventar bewilligt. Frist zu dießfälligen Eingaben bei der Unterzeichneten bis den 17. Dezember 1842. Laut Amtsblatt No. 94.
Zürich, den 22. November 1842.
Notariatskanzlei IV Wachten:
Landschreiber Fries.

28. Gantanzeige.
Freitag den 2. Dezember, von Vormittags 8 Uhr an, werden in Folge schnellen Rechtstriebes in dem obern Sale des Kafe zur Gerwe dahier:
4 nußbaumene einschläfige Bettstellen, ein nußb. Schreibpult, 3 dergl. Nachttischchen, 1 nußbaum. runder Tisch, eine dergl. Kommode, 6 dergl. Brettli- und 6 dergl. Strohsessel, 1 gepolsterter Kindersessel, 1 Lingenpresse, 1 Kinderbettstelle, 1 Schreibtischkommode, 1 Stockuhr, Kupfergeschirr, 1 gepolstertes Ruhebett, 2 Betten, 1 Spiegel in vergold. Rahmen, zirka 60 Pfd. Rauchtaback, 5 Mannshemden, Strümpfe, Nastücher, 1 zweischläfiges und 2 einschläfige Betten mit tannenen, nußbaumfarbigen Bettstellen,
öffentlich versteigert und nur gegen sofortige baare Bezahlung erlassen.
Zu zahlreichem Besuche dieser Versteigerung ladet höflichst ein
Zürich, den 26. November 1842.
der Stadtammann:
G. Waser.

29. Künftigen Montag, den 5. Christmonat, von Vormittag 8 Uhr an, werden in Folge abgelaufener Zeitfristen von Versilberungsanzeigen, in der Gantstube auf dem untern Hirschengraben dahier:

1- und 2schläfige Betten, 1- und 2thürige Kästen, Bettanzüge, Leintücher, Tische, Sessel, Kommoden, alle Arten Küchengeschirr, Glasgeschirr, Manns- und Weiberkleider, 2 gold. Fingerringe, 1 Felleisen, mit etwas Schuhmacherwerkzeug, 1 großer Buchbinderwerkzeug, bestehend in zirka 70 Fileten, Stempeln und Alphabet von Messing, Schlagstein und Hammer, Pressen, Leimpfannen, Folio- und Oktavbretter, Schreibbücher in Folio und Quart, Zeichnungs-, Post-, Schreib- und gefarbte Papiere, Brieftaschen, Kirchen- und Gebetbücher, 4 Jahrgänge des Wanderers in der Schweiz, und des maler. Unterhaltungsblattes, Bücherkasten, Kartendeckel und vieles Andere mehr,

öffentlich versteigert und nur gegen sofortige baare Bezahlung erlassen.

Zu zahlreichem Besuche dieser Versteigerung ladet höflichst ein

Zürich, den 29. November 1842.

der Stadtammann:
G. Waser.

30. Donnerstag den 1. Dezember 1842, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Huberschen Weinschenke zu Altstätten 2 silberne Löffel gegen baare Bezahlung versteigert, wozu einladet

Altstätten, den 29. November 1842.

das Gemeindammannamt.

Vermischte Anzeigen.

31. Anzeige und Empfehlung.

Indem Unterzeichneter für den bisdahin genossenen Zuspruch verbindlich dankt, macht er hiemit einem E. Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß er die Werkstätte im Schlößli in der Schipfe nun gänzlich verlassen, und nur diejenige in seinem Hause beibehalten, zur Bequemlichkeit aber seiner werthen Gönner ein Depôt (Ablage) bei Herrn Stahel, Kürschner, an der Widdergasse errichtet hat, wo er mit Vergnügen allfällige Aufträge abnehmen, und durch billige, schöne und solide Arbeit das schätzbare Zutrauen zu würdigen wissen wird.

Der sich höflichst empfehlende
Adolf Hünl, Mahler und Lakirer,
zum äußern Weinberg in Unterstraß.

32. Anzeige.

Den verehrlichen Interessenten der Zürcherischen Wittwen- und Waisenstiftung wird hiemit angezeigt, daß der letzte Bezug der Beiträge für das laufende Jahr Montags den 5. Dezember d. J., des Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, in No. 100 in Gassen statt findet.

Zugleich werden diejenigen resp. Familien, welche im Laufe d. J. ein Mitglied dieser Anstalt durch den Tod verloren haben, ersucht, solches bis Ende dieses Monats dem Präsidenten der Anstalt, Herrn Stadtseckelmeister Oeri im Thalegg anzuzeigen.

Zürich, den 26. November 1842.

Namens der Wittwen- u. Waisenstiftung:
das Aktuariat.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 25. Wintermonat 1842.

Das Malter	Kernen	11 fl. 4 ß.	bis 12 fl. 20 ß.
„	„ Roggen	7 fl. 10 ß.	bis 7 fl. 30 ß.
„	„ Bohnen	10 fl. 30 ß.	bis 12 fl. 20 ß.
„	„ Erbsen	12 fl. 20 ß.	bis 14 fl. — ß.
„	„ Gersten	7 fl. 20 ß.	bis 8 fl. 20 ß.

Das Viertel Hafer 14 bis 22 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 29. November.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Strafanstalt, Ausschreibung einer Schreiberstelle in dem Büreau derselben. Meldungen bis 15. Dezember bei dem Hrn. Direktor Hottinger.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Bälliger, Joseph, von Dietikon, bevogtigt. Vogt Jakob Wiederkehr daselbst.

Dängler, Jakob, von Bachs, bevogtigt. Vogt Hr. Felix Meyer von Wulsien bei Bachs.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Zürich, Prüfungen der Mädchenschulen daselbst auf 5., 6., 7. und 8. Dezember.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Bodmer, Jakob, Tischler von Eßlingen, seßhaft gewesen in Zürich, Vorladung in Strafsachen vor Verhöramt des Bezirksgerichtes Winterthur bis 16. Dezember.

Hürlimann, Kaspar, Schlosser, Heinrichen sel. Sohn von Bärentschweil, Vorladung in Paternitätssachen vor Bezirksgericht Hinweil auf 29. Dezember.

Schwengeler, Johannes, von Töß, wohnhaft gewesen in Hottingen, Vorladung in Matrimonialsachen vor Bezirksgericht Zürich auf 24 Dezember.

Konkurs-Publikationen.

Huber, Heinrich, Modelstecher, Felixen Sohn auf dem Hofacker, Gemeinde Hirslanden, über einen zugefallenen 79 fl. 26 ß. betragenden Erbantheil, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 9. Jenner 1843. Eingaben bis 31. Dezember an die Notariatskanzlei Riesbach und der Enden (in Zürich).

Häberling, Johannes, Jakoben Sohn, genannt Rüdis von Ottenbach, und dessen Ehefrau Katharina, geb. Schleipfer, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Affoltern den 24. Dezember. Eingaben bis 17. Dezember an die Notariatskanzlei Knonau.

Rüegg, Frau Dorothea, geschiedene Gering, Tochter und einzige Erbin des in Zürich verstorbenen Heinrich Rüegg von Felmis, der Pfarre Bauma, welche sich in der Gegend von Basel aufhalten soll, und Eigenthümerin eines von ihrem Vater angeerbten und verpfändeten Grundstückes in der Gemeinde Höngg ist, da sie auf erlassene gerichtliche Aufforderung den Kreditor nicht befriediget hat, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 9. Jenner 1843. Eingaben bis 4. Jenner 1843 an die Notariatskanzlei Höngg (No. 175 kl. Stadt in Zürich).

Utzinger, Johannes von Bachen-Bülach, dato seßhaft auf dem Bühberg, Pfarre Rorbaß, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Bülach den 22. Dezember. Eingaben bis 15. Dezember an die Notariatskanzlei Kyburg-Winterthur.

Waser, Kaspar, Kaufmann von Zürich, in Neu-Süd-Wallis verstorben, Verrechtfertigung über dessen Nachlaß vor Bezirksgericht Zürich den 9. Jenner 1843. Eingaben bis 2. Jenner 1843 an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Rückrüfe von Konkursen.

Kaspar, Jakob, im Täufi, der Gemeindr Rüti.

Frey, Hs. Heinrich, von Hof, der Gemeinde Egg.

Rehabilitationen.

Stempelmann, Rudolf, von Oberrieden, dato wohnhaft in Genf.

Gerichtliche Inventare.

Bachmann, Jakob, im Neubruch bei Ringweil, Gemeinde Hinweil, gerichtliches Inventar über dessen Nachlaß. Frist zu Eingaben bis 27. Dezember bei der Kanzlei des Bezirksgerichtes Hinweil.

Briefaufrüfe und Amortisirungen.

Aufruf folgender Schuldtitel auf:

Egli, Georg, aus der Feuerschwand bei Fischenthal, von 125 fl.

Schaufelbergern, Heinrich, David, Heinrich und Linonhard, Hansen sel. Söhne, im Fällmiß, im Hof Wald, von 100 fl., und auf

Schaufelberger, Hs. Heinrich, im Fällmiß, im Hof Wald, von 100 fl. Frist zu Eingaben bis 17. Mai 1843 an die Kanzlei des Bezirksgerichtes Hinweil

Vermischte Bekanntmachungen.

Meiß, Heinrich, von Zürich, Anzeige an dessen Kreditoren von dem Vorhandensein eines demselben erbweise zugefallenen Aktivum. Frist um den Konkurs zu verlangen bis 7. Dezember.

Peyer, Jakob, von Urdorf, seßhaft in Küsnacht, Fallit, Aufforderung an den Inhaber eines auf dessen Liegenschaften haftenden Kaufschuldbriefes von 412 fl., sich betreffend den Zug der Pfänder bei der Notariatskanzlei Küsnacht und Erlenbach zu erklären. Frist bis 7. Dezember.

Trippel, Alexander, wohnhaft gewesen in Zürich, Aufforderung an denselben vom Bezirkgericht Zürich, eine an ihn gestellte Forderung zu entrichten. Frist bis 3. Dezember.

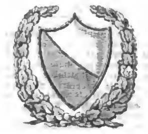
Wolf, Kaspar, Vater, und Johannes Wolf, Sohn, beide aus dem Josenhof, Gemeinde Bärentschweil, Anzeige an deren Kreditoren betreffend die Liquidation eines den Falliten zugefallenen Aktivum. Frist zu Erklärungen über letztere bei der Kanzlei des Bezirksgerichtes Hinweil bis 13. Dezember.

Gesetze und Beschlüsse des Großen Rathes, Verordnungen und Beschlüsse des Regierungsrathes, Obergerichtes u. s. w.

Verordnung des Gesundheitsrathes betreffend das Verfahren der Aerzte nach dem Tode schwangerer Frauenspersonen.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 97. Montag den 5. Dezember 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Im Berichthaus ist zu haben:

Wand- und Postkalender
für das Jahr 1843.

Mit Bezeichnung der Rechtsstillstände und berichtigter Uebersicht der in hier ankommenden und abgehenden Posten, Güterschiffe und Güterfuhren, so wie der von Zürich verreisenden Boten.
Das Stück à 3 ß., das Dtzd. à 24 ß.

Zürcherischer Schreibkalender
auf das Jahr 1843.

Enthaltend:

1) Kalender für 1843, in welchem bei jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist.

2) Verzeichniß der in Zürich ankommenden und abgehenden Posten, so wie der beim Kaufhause in Zürich ankommenden und abgehenden Güterfuhren, nach den neuesten Veränderungen.

3) Interessenberechnungen à 5, 4½ u. 4%.

4) Verzeichniß der Rechtsstillstände im Jahre 1843.

5) Verzeichniß der Schuldbetreibungsbeamten des Kantons.

6) Vollständiges Verzeichniß aller Jahrmärkte, welche für den Kanton Zürich von Bedeutung sind.

Das Exemplar auf gutem Schreibpapier 10 ß., auf Postpapier 13 ß.

Ebendaselbst ist in Kommission à 1 ß. zu haben:

Brieftaschenkalender
für 1843,
mit Bezeichnung der Rechtsstillstände.

2. **Anzeige.**

Aus einer reichen Auswahl von Büchern jeder Art, welche sich zu Geschenken für Erwachsene und die Jugend eignen, erlauben wir uns, auf bevorstehende Weihnachts- und Neujahrszeit folgende eigenen Verlagswerke zu empfehlen:

Haupt, Dr. Fr., Deutsche Prosa. Ein christliches Lebensbild. Höhern Bildungsanstalten, so wie dem christlichen Familienkreise gewidmet. Mit einer Methodik als Vorwort. 8. brosch. 1 fl. 18 ß

Kurz, Dr. Hch., Handbuch der poetischen Nationalliteratur der Deutschen von Haller bis auf die neueste Zeit. Vollständige Sammlung von Musterstücken aus allen Dichtern und Dichtungsformen nebst Angabe der frühern Lesarten, biographischen Notizen und literarisch-ästhetischem Kommentar. Lexikonformat. 3 Bde Komplet. brosch. 6 fl. 16 ß.
Jeder der 3 Bände kostet einzeln 2 fl. 16 ß.

Diese Sammlung darf nicht nur der vorzüglichen Auswahl und Vollständigkeit wegen, sondern besonders auch wegen des sehr belehrenden und unterhaltenden Kommentars, der zugleich eine vollständige Geschichte der deutschen Poesie enthält, als ein ebenso angenehmes, wie nützliches Geschenk für Erwachsene und die reifere Jugend um so mehr allgemein empfohlen werden, als demselben der einstimmige Beifall fast aller deutschen Literaturzeitungen zu Theil geworden ist.

Schinz, Hch Rud., Dr und Prof. Der Kanton Zürich in naturgeschichtlicher und landwirthschaftlicher Beziehung dargestellt. Ein Handbuch für Schulen, so wie zur Belehrung und Unterhaltung für jedes Alter. brosch. 1 fl. 24 ß.

Der spezielle Inhalt dieses Werks muß dasselbe Einwohnern des Kantons Zürich höchst anziehend und werthvoll machen, so daß es besonders auch Lehrern der zürcherischen Jugend, so wie zu Geschenken an Letztere nicht genug empfohlen werden kann. Die bekannten Verdienste des Verfassers um die Naturgeschichte bürgen überdieß für die Trefflichkeit des Buchs.

Meyer und Zeller,
auf dem Rathhausplatz.

3. **Anzeige.**

Karrirte Mantelzeuge
5/4 und 6/4 breit,
die Elle à 26 und 30 ß.
Bei Eduard Stadlin am Weinplatz.

4. **Anzeige.**

Beste Copirtinte, Comtoirtinte, Stahlfederntinte, mehrere Sorten Parisertinten, rothe, blaue, gelbe, grüne und Carmintinten, Tinte zum Zeichnen der Linge, Faber-, Regenspurger- und Winterthurer Bleistifte, Siegellack, Obladen, Stahlfedern in Schachteln mit 12 Dutz. à 20 ß und theurer, auf Karten das Dutz. 2½ ß. und theurer, Tusch, Farben, Pinsel, Strohpapier, weiß und rosa Seidenpapier, Postpapiere, Briefsäckli, Visitenkarten, Ballbüchli, alle Arten Brieftaschen u. s. f. zu haben bei

J. Finsler im Meiershof.

5. **Anzeige.**

Unterzeichneter empfiehlt sich hiemit bestens mit einer Auswahl recht guter und schöner

Birgeli und Leckerli,

welche er auf Verlangen in die Häuser trägt, sowie dieselben auch in seiner Ablage bei Herrn Taggenburger, Bäcker, No. 93 an der Schifflände, zu haben sind, wohin er die Bestellungen für ihn zu machen bittet.

Rud. Kunz, Zuckerbäcker
in Stäfa

6. In No. 527 drei Treppen hoch an der Köngengaß im Niederdorf werden zu sehr niedrigen Preisen alle Arten der schönsten und besten Sänger, Kanarienvögel, um damit aufzuräumen, verkauft, nebst Zucht- und andern Käfichen.

7. Ein recht guter Mantel, sehr wohlfeil, und ein Oberrock, auch wohlfeil.

8.[96] Von einer Liquidation herrührende ächte

Rheinweine,

von den feinen bis zu den delikatesten, seltensten Sorten, zu sehr herabgesetzten Preisen, in No. 116 am Münsterhof.

9. ☞ **Viele Arten Hausgeräthe um billigen Preis, bei dem sich empfehlenden J. Aeberli, an der Kuttelgasse No. 304, beim Rennweg.**

10.[93] **Empfehlung.**

Im Spezereiladen zum Störchli, No. 621 im Niederdorf, sind von jetzt an wieder neue Stockfische, trocken als auch sehr reinlich gewässert, schönste holländische Vollhäringe und ganz gut auskochende Erbsen zu haben, wozu sich aufs Höflichste empfiehlt

B. Ebneter.

Zum Ausleihen wird angetragen.

11. Ein äußerst frohmüthiges, heiteres Hinterhaus, allein zu bewohnen; aufs Neujahr, Lichtmeß oder Ostern anzutreten.

12. Für ordentliche Leute ist ein sonnenreiches Wohngemach um den Preis von 75 fl. zu haben.

13. Ein sehr geräumiges Wohngemach in No. 95 an der Oberstraße, bestehend in einer Stube, Kabinett, Küche, 2 Kammern, 1 Keller und Platz zu Holz, auf Ostern 1843.

14. Zwei heizbare Zimmer mit oder ohne Kost, in Mitte der Stadt. Am gleichen Orte wünscht man einige Herren an den Tisch zu nehmen.

15. Ein frohmüthiges, kleines Wohngemach, bestehend in Stube mit Alkofen, Küche, Kammer und Keller, auf Lichtmeß oder Ostern; in No. 26 vor der Sihlbrücke.

16. Auf Neujahr 1843 eine Wirthschaft mit beliebigen Räumen, im Niederdorf No 527 an der Köngengaß; um den jährlichen Zins von 200 fl.

17. Auf Ostern 1843 ein Wohngemach, bestehend in 2 Stuben, 1 Kabinet, 3 Kammern und Küche, mit einer Thüre verschlossen, 1 Plunderkammer, Keller, Holzbehälter, Antheil am Brunnen und Waschhaus und etwas Garten mit der schönsten Aussicht, am Mühlebach

18.[96] **Auf Ostern 1843 das obere Wohngemach im Hause No. 116 in der Neustadt, der neuen Straße gegenüber.**

19.[35] Ein in der Mitte der Stadt gelegener, geräumiger Keller ohne Fässer, vorzüglich zum Aufbewahren von Baumwolle geeignet.

20. Eine Kammer, für 2 Personen zum Schlafen.

Nachfragen nach Arbeitern.

21. Ein Schneidermeister in der Stadt wünscht von rechtschaffenen Eltern einen Knaben in die Lehre zu nehmen, gegen billige Bedingnisse.

Nachfragen nach Arbeit.

22. Es wünscht eine Person, die sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, und welche die Hausgeschäfte gut versteht, als Küchenmagd einen Platz zu erhalten. Nachzufragen in No. 274 an der Kreblgasse.

Nachfragen nach Verlornem.

23. Den 29. November ist eine neue, schwarze Brieftasche mit verschiedenen Schriften vom Rennweg in Zürich, über Elerbrecht und Wytikon bis nach Binz verloren gegangen; der Finder ist ersucht, selbige gegen ein Trinkgeld im Berichthaus abzugeben.

Amtliche Anzeigen.

24. Wer Rechnungen an das Stadtbauamt zu stellen hat, ist ersucht, dieselben mit möglichster Beförderung und genauer Bezeichnung, wohin die Arbeiten gemacht worden sind, an Unterzeichneten einzugeben.

Zürich, den 2. Dezember 1842.

L. Ziegler, Stadtrath.

25. Den Konkursgläubigern des in Unterstraß wohnhaft gewesenen Zuckerbäckers Joh. Jakob Egli von Bärentschweil, wird behufs Abgabe von Zugs- und Ueberschlagserklärungen, über das vorhandene Massagut bei der Unterzeichneten anmit eine zerstörliche Frist von zehn Tagen à dato in der Meinung angesetzt, daß Stillschweigen während dieser Frist als Verzicht auf den Zug resp. die Ueberschlagung ausgelegt würde.

Zürich, den 3. Dezember 1842,

Namens des Bezirksgerichtes:
Notariatskanzlei IV Wachten.
Landschreiber Fries.

26. **Konkurs-Anzeige.**

Ruegg, Frau Dorothea geschiedene Gering, Tochter und einzige Erbin des in Zürich verstorbenen Heinrich Ruegg von Felmis, der Pfarre Bauma, — welche sich in der Gegend von Basel aufhalten soll, — wird verrechtfertiget Montags den 9. Januar 1843, vor Bezirksgericht Zürich, laut Amtsblatt No. 95.

Zürich, den 25. November 1842.

Notariatskanzlei Höngg.
Landschreiber Huber.

27. Ueber den Nachlaß des Zimmermeisters Wilhelm Schmid von Tagelschwangen, in Oberstraß verstorben, ist das gerichtliche Inventar bewilligt. Frist zu dießfälligen Eingaben bei der Unterzeichneten bis den 17. Dezember 1842. Laut Amtsblatt No. 94.

Zürich, den 22. November 1842.

Notariatskanzlei IV Wachten:
Landschreiber Fries.

28. Bekanntmachung.

Da nach dem Gesetze vom 8. April 1842, betreffend den Markt- und Hausierverkehr und den Verkehr durch Handelsreisende, in Folge Beschlusses des H. Regierungsrathes vom 25. Juni d. J. für die Kantonsbürger und Kantons-Einwohner jährlich nur einmal und zwar jedesmal im Dezember für das folgende Jahr Hausierpatente ertheilt werden sollen, so werden hiermit sämmtliche Kantonsbürger und Niedergelassene, die den Hausierhandel und die Hausiergewerbe auch im folgenden Jahre zu betreiben gedenken, aufgefordert, ihre Anmeldungen laut §. 24 des erwähnten Gesetzes, unter Vorweisung eines Leumdenszeugnisses von dem Gemeindrathe ihres Wohnortes, oder insofern sich der Bewerber nicht wenigstens zwei Jahre an demselben aufgehalten, eines Zeugnisses von dem Gemeindrathe des Heimathortes, nebst Einlegung eines Verzeichnisses der zu verhausirenden Artikel bis Samstag den 17. Dezember der unterzeichneten Kanzlei unfehlbar einzusenden, indem später einlangende Gesuche von Kantonsbürgern oder Niedergelassenen für das Jahr 1843 unberücksichtigt bleiben werden.

Zürich, den 5. November 1842.

Namens des Polizeirathes:
Der Sekretär,
Trichtinger.

29. Rekrutirung des Genickors.

Wer von der uneingetheilten, bei dem ersten Auszuge dienstpflichtigen Mannschaft, bei dem Geniekorps als Sappeur oder Pontonier angenommen zu werden wünscht, hat mit einem gehörigen Exerzierscheine versehen, Dienstags den 6. Christmonat 1842, Vormittags 11 Uhr, in der Kaserne in Zürich zu erscheinen, um daselbst die gesetzliche Ausnahmsprüfung zu bestehen.

Außer den gesetzlich vorgeschriebenen Bedingungen ist namentlich auch ein kräftiger Körperbau und befriedigende Fertigkeit im Lesen, Schreiben und Rechnen zur Aufnahme erforderlich.

Zimmerleute, Eisenarbeiter, Feldarbeiter und Korbflechter als Sappeure, Schiffleute, Schiffmacher und Seiler als Pontoniere werden nach befriedigend bestandener Prüfung vorzugsweise eingeschrieben werden.

Zürich, den 14. November 1842.

Das Kommando des Geniekorps.

Vermischte Anzeigen.

30.[96] Anzeige u. Empfehlung.

Indem Unterzeichneter für den bisdahin genossenen Zuspruch verbindlich dankt, macht er hiemit einem E. Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß er die Werkstätte im Schlößli in der Schipfe nun gänzlich verlassen, und nur diejenige in seinem Hause beibehalten, zur Bequemlichkeit aber seiner werthen Gönner ein Depôt (Ablage) bei Herrn Stahel, Küeschner, an der Widdergasse errichtet hat, wo er mit Vergnügen allfällige Aufträge abnehmen, und durch billige, schöne und solide Arbeit das schätzbare Zutrauen zu würdigen wissen wird.

Der sich höflichst empfehlende
Adolf Hüni, Mahler und Lakirer,
zum äussern Weinberg in Unterstraß.

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der St. Petersgemeinde.

Herr Georg Schultheß, seßhaft in Adlikon, Pfr. Regenstorf,
Elisabetha Hirtel von Ermatingen.
Elias Rüegg von Teufenbach, Pfr. Bauma,
Jgfr. Anna Hottinger von Wiedikon.
Joh. Ludwig Bürgi von Budendorf, K. Basel-Landschaft, seßh. in Wiedikon,
Jgfr. Elisabetha Lips von Schlieren.
Jakob Hochstraßer von Wiedikon,
Jgfr. Catharina Brem von Bachtersbohl, Großherzogthum Baden.

Aus der Fraumünstergemeinde.

Caspar Frey von Watt, Pfr. Regenstorf
Maria Kern von Bülach, beide seßhaft in

Aus der Predigergemeinde.

Isak Pölsterli von Oberwinterthur, seß hier,
Jgfr. Anna Haarlacher von Schöfl

Aus der Neumünstergemeinde.

Salomon Irminger von Zollikon,
Jgfr. A. Regula Roth von Hirslande

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Herr Melchior Albert Meyer, des Herrn Ob Melchior Meyer sel., ehl. hinterl. S
Jakob Pfenninger, des Jakob Pfenninger, S machermeister, von Hinweil, ehl. gel. S starb in Enge.
Frau Catharina Köng, des Felix Tuggner von Oberstraß und Riesbach, ehl. h Wittwe.
Frau Margaretha Schoch, des Ludwig T Friseur, ehl. gel. Gattin
Jgfr. Susanna Catharina Weber, des Heinrich Weber sel. von Winterthu hinterl. Tochter.

Aus der Neumünstergemeinde:

Frau Catharina Köng, Felix Tuggeners se dem Riesbach nachgel. Wittwe, alt starb in Oberstraß.

Fruchtpreise in Zürich

Den 2. Christmonat 1842.

Das Malter Kernen 10 fl. 20 ß. bis 12 fl.
" " Roggen 7 fl. — ß. bis 7 fl.
" " Bohnen 10 fl. — ß. bis 12 fl.
" " Erbsen 12 fl. — ß. bis 15 fl.
" " Gersten 4 fl. 20 ß. bis 8 fl.
Das Viertel Haser 15 bis 24 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 2. Dezember.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Weiningen, Festsetzung des Herbstjahrmarktes auf 6. Dezember.

Aufruf folgender Heimathscheine auf:

Gujer, Dorothea, von Fluntern. Frist zur Eingabe bis 10. Dezember.
Kunz, Hs. Jakob, aus dem Wolfenriedt, Gemeinde Egg. Frist zur Eingabe bis 9. Dezember.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Bühler, Heinrich, von Hombrechtikon, gewesener Stempelaufseher, Vorladung in Strafsachen vor Kantonalverhöramt bis 10. Jenner 1843.
Bodmer, Jakob, Schreiner, seßhaft gewesen in Winterthur, Vorladung vor Stadtgericht Zürich auf 24. Dezember.
Büttler, Johann, von Hünenberg, K. Zug, gewesener Mahlknecht in der Mühle zu Laubberg bei Bauma, Vorladung in Strafsachen vor Verhöramt des Bezirksgerichtes Hinweil bis 8. Dezember.

Konkurs-Publikationen.

Boßhart, Jakob, alt Gemeindammann, in der Roßweid;
Boßhart, Ulrich, und Mithafte, in der Roßweid;
Boßhart, Hs. Jakob, Salomons Sohn, in da, sämmtlich der Gemeinde Sternenberg;
Boßhart, Heinrich, in Wellnau, der Pfarre Bauma;
Furrer, Heinrich, im Weissenbühl;
Ott, Dorothea, geb. Rüegg, in der Roßweid;
Ruppert, Heinrich, im Oberwald, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Pfäffikon den 28. Dezember. Eingaben bis 22. Dezember an die Notariatskanzlei Pfäffikon
Güttinger, Heinrich, in Hadlikon, Gemeinde Hinweil;
Meier, Heinrich, im Rüeggenthal, der Gemeinde Bäretschweil, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Hinweil den 29. Dezember. Eingaben bis 24. Dezember an die Notariatskanzlei Grüningen
Meili, Konrad, Hs. Ulrichen Sohn, von Neschweil, Pfarre lingen, Ansäß zu Eidberg, Pfarre Seen, Verrechtfertigun Bezirksgericht Winterthur den 27. Dezember. Eingaben bi Dezember an die Notariatskanzlei Kyburg-Winterthur.
Ryser, Jakob, Viertelmacher, von Fischenthal, seßhaft zu Erle Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Meilen den 10 Jenner Eingaben bis 6. Jenner 1843 an die Notariatskanzlei Küs Erlenbach.
Zollinger, Heinrich, Heinrichen Sohn, in Dübendorf, Ve fertigung den 11. Jenner 1843. Eingaben bis 4. Jenner 18 die Notariatskanzlei Schwamendingen und Dübendorf (in Oerl

Briefaufrüfe und Amortisirungen.

Lenz, Heinrich, von Uttingen, K. Thurgau, Aufruf eines auf sei men gestellten Gutscheines der Ersparungskasse Neumünster 784 fl. 22 ß Frist zur Eingabe bei der Kanzlei des Bezirks tes Zürich bis 7. Jenner 1843.

Vermischte Bekanntmachungen.

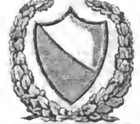
Dürr, Elisabetha, von Aarau, wohnhaft gewesen im Riesbach forderung an dieselbe vom Bezirksgericht Zürich, eine an sie g Forderung zu entrichten. Frist bis 10. Dezember
Müller, Heinrich, Kaminfeger von Dielstorf, und dessen Sohn K Müller, Schneider, Aufruf der Gläubiger derselben zu Eingab Forderungen an die Kanzlei des Bezirksgerichtes Regensbe 21. Dezember.
Schellenberg, Jakob, Krämer von Irgenhausen, Pfr. Pf in Zürich verstorben, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklä in dessen Konkurs bis 10. Dezember bei der Notariatskanz Stadt Zürich.

Gesetze und Beschlüsse des Großen Rathes, Verordn und Beschlüsse des Regierungsrathes, Obergerichtes u.

Erziehungsrath, Beschluß desselben betreffend Einübung der Kirche zu singenden Choräle.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei

Nro. 98. Donnerstag den 8. Dezember 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1.[96] Anzeige.

Unterzeichnete Buchhandlung erlaubt sich hiemit einem geehrten Publikum auf bevorstehende Weihnachts- und Neujahrszeit eine reiche Auswahl Bücher aus allen Fächern und von den verschiedensten, möglichst billigen Preisen als Geschenke für Erwachsene so wie für die Jugend höflichst zu empfehlen, als: Bilderbücher mit und ohne Text, geschichtliche und naturgeschichtliche Werke, deutsche, englische und französische Classiker, Gedichtsammlungen, Andachts- und Erbauungsbücher, Almanache u. Taschenbücher rc.

Meyer und Zeller,
auf dem Rathhausplatz.

2. Bei Felix Bereuter im Zeltweg: ein- und zweithürige Kästen, ein- und zweischläfige Betten, ganz komplet mit Madratzen, 1 Sekretär, 1 runder Tisch, Kommoden, 1 Kinderbettstättli, Sessel, Tische, Spiegel, Wirthstische, Nachttischli, 1 Stockuhr u. A. m., ganz billig, um den Saal zu räumen.

3. Einschläfige Betten, nußbaumene und tannene Bettstellen, eine zweischläfige Bettstatt, 1 schöner Sopha mit schwarzem Moire, 1 überaus schöner, nußbaum. Kasten mit zwei Thüren, Stroh- und Bretelisessel, 1 Stockuhr, 1 runder Tisch, ordinaire Tische, Kommoden, 1 sehr schöner Sekretär, Korpus mit Schubladen, Wirthschaftsgeschirr in Glas, nebst allen Arten Kleinigkeiten, bei Heinrich Koch in No. 259 an der Schoffelgasse.

4. Recht gute Eiernudeln, 1 großer Glättofen, bei Frau Bühler unten an der großen Hofstadt No. 478.

5. Ein Schlosserwerkzeug, sammethaft oder theilweise, alles in gutem Stand, ein ganz neuer Feilenhauerwerkzeug sammt Schleifstein, 400 Stück alte Schlüssel, 25 Pfd. neue Feilen, 30 bis 40 Zentner altes Eisen, worunter sich Schloß, Band, Kloben, Ofenthüren, Rußthüren, Schrauben, Ketten nebst allen möglichen Gattungen brauchbarer Gegenstände befinden, alles in sehr billigem Preis, um damit aufzuräumen.

6.[97] Anzeige.

Beste Copirtinte, Comtoirtinte, Stahlfederntinte, mehrere Sorten Parisertinten, rothe, blaue, gelbe, grüne und Carmintinten, Tinte zum Zeichnen der Linge, Faber-, Regensburger- und Winterthurer Bleistifte, Siegellack, Obladen, Stahlfedern in Schachteln mit 12 Dutz. à 20 ß und theurer, auf Karten das Dutz. 2 ½ ß. und theurer, Tusch, Farben, Pinsel, Strohpapier, weiß und rosa Seidenpapier, Postpapiere, Briefsäckli, Visitenkarten, Ballbüchli, alle Arten Brieftaschen u. s. f. zu haben bei

J. Finsler im Meiershof.

7. Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich hiemit bestens mit einer Auswahl recht guter und schöner

Tirgeli und Leckerli,

welche er auf Verlangen in die Häuser trägt, sowie dieselben auch in seiner Ablage bei Herrn Taggenburger, Bäcker, No. 93 an der Schifflände, zu haben sind, wohin er die Bestellungen für ihn zu machen bittet.

Rud. Kunz, Zuckerbäcker
in Stäfa.

8. In No 527 drei Treppen hoch an der Köngengaß im Niederdorf werden zu sehr niedrigen Preisen alle Arten der schönsten und besten Sänger, Kanarienvögel, um damit aufzuräumen, verkauft, nebst Zucht- und andern Käfigen.

9.[96] Von einer Liquidation herrührende ächte

Rheinweine,

von den feinen bis zu den delikatesten, seltensten Sorten, zu sehr herabgesetzten Preisen, in No. 116 am Münsterhof.

Zum Ausleihen wird angetragen.

10. Auf Ostern eine frohmüthige Wohnung an der neuen Seestraße nahe bei der Stadt, enthaltend Wohnstube, Küche, Kammern, Winde und Keller, um billigen Zins.

11. Zwei Wohngemächer, zu jedem 3 Kammern, 1 Küche, 1 Keller und 1 Holzbehälter.

12. Ein Wohngemach mit 1 Küche, 1 Kammer, 1 Keller und 1 Holzbehälter bei

Joh. Höhn zum Schimmel
in Außersihl.

13.[35] Ein in der Mitte der Stadt gelegener, geräumiger Keller ohne Fässer, vorzüglich zum Aufbewahren von Baumwolle geeignet.

Nachfragen nach Arbeit.

14. Es wünscht eine Person, die sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, und welche die Hausgeschäfte gut versteht, als Küchenmagd einen Platz zu erhalten. Nachzufragen in No. 274 an der Krebsgasse.

Nachfragen nach Arbeitern.

15. Ein guter Lehmformer und einige tüchtige Formen- und Eisen-Gießer können durch meine Vermittlung unter annehmbaren Bedingungen im Ausland Anstellung finden.

Ingenieur Sulzberger in
Frauenfeld.

Nachfragen nach Verlornem.

16. Letzten Montag wurde mir von einer bernisch gekleideten Weibsperson ein Hund, Spitzerrace, männlicher Art, weiß, mit schwarzen Ohren und einem schwarzen Fleck an der Seite, ohne Halsband und Zeichen, frecher Weise vom Hause entwendet; der Ueberbringer oder Anzeiger hat ein schönes Trinkgeld zu gewärtigen.

Salomon Haller, Gemeindrathspräsident
in Aldisrieden.

Amtliche Anzeigen.

17. Da der im Birchrütihof bei Höngg seßhafte Andreas Weder von Altstätten, von seinen sämmtlichen Kreditoren Belege beigebracht hat, daß sie dessen Verrechtsfertigung nicht verlangen, so ist der über ihn verhängt gewesene Auffall vom wohll. Bezirksgerichte Zürich wieder aufgehoben und derselbe unter den im §. 24, Art. 4 der Staatsverfassung enthaltenen Beschränkungen in den Besitz seiner bürgerlichen Rechte eingesetzt, — was anmit zur allgemeinen Kunde gebracht wird.

Zürich, den 5. Dezember 1842.

Notariats-Kanzlei Weiningen und der Enden
Landschreiber Huber.

18. Steigerungs-Anzeige.

Mit Ermächtigung des wohll. Bezirksgerichtes Zürich und unter Ratifikationsvorbehalt desselben, werden aus dem Nachlaß des verstorbenen Johs. Großmann im Kämpfhof zu Höngg, unter Aufsicht der unterzeichneten Kanzlei und Leitung des E. Gemeindammannamtes Höngg, — Samstags den 10. dieß, Nachmittags 2 Uhr, auf öffentliche Versteigerung gebracht:

2 Kühe, 2 Rinder und 1 Kalb,
dann eine Partie Obst und Räben.

Es ist sofortige Baarzahlung nach erfolgter Ratifikation anbedungen.

Die Gant wird im Kämpfhof an der Zürichgasse zu Höng abgehalten und Liebhaber zum Besuche derselben aufs freundschaftlichste eingeladen.

Zürich, den 3. Dezember 1842.

Notariatskanzlei Höngg.
Landschreiber Huber.

19. Heinrich Bühler von Hombrechtikon, gewesener Stempel-Aufseher in Zürich, seßhaft gewesen in Unterstraß, wird verrechtsfertigt den 23. Jenner 1843. Frist zu Eingaben bis 13. Jenner 1843, laut Amtsblatt No. 97.

Zürich, den 4. Dezember 1842.

Notariatskanzlei IV Wachten:
Landschreiber Fries.

20. Ueber den Nachlaß des verstorbenen Johs. Großmann sel. im Kämpfhof zu Höngg, ist das gerichtliche Inventar bewilliget. Frist zur diesfälligen Eingabe 4 Wochen a dato publicationis, bei der unterzeichneten Kanzlei, laut Amtsblatt No. 97.

Zürich, den 7. Dezember 1842.

Notariatskanzlei Höngg.
Landschreiber Huber.

21. Gantanzeige.

In Folge Versilberungsbegehren werden Freitag den 16. dieß bei Hrn. Speisewirth Wild am Mühlebach dahier, nachbenannte Schuldtitel auf Versteigerung gebracht und gegen Baarbezahlung den Meistbietenden überlassen werden:

1651 fl.	Kaufschldbrf.	auf Heinrich Vaterlaus, Conraden, alt Weibels sel. Sohn, von Berg am Irchel, dat. 12. April 1842.
240 dito	„	auf Conrad Fehr, Heinrichen, Rheinauervogts Sohn, von Berg am Irchel, dat. 12 April 1842.
20 dito	„	auf Heinrich Fisler, Küfer, Heinrichen sel. Sohn von Berg am Irchel, dat. 12. April 1842.
132 dito	„	auf Conrad Bauer, Josephen, Schusters Sohn von Berg am Irchel, dat. 12. April 1842.
281 dito	„	auf Georg Vaterlaus, Schneider, Johannesen Sohn von Berg am Irchel, dat 12. April 1842.
281 dito	„	auf Georg Peter, Jäger, Caspars sel. Sohn von Berg am Irchel, dat. 12. April 1842.
450 dito	„	auf Junker Kantonsrath u. Stabs-Major Georg Escher von Berg am Irchel, dat. 12. April 1842.
380 dito	„	auf Hrn. Gemeindrathspräsident Jb. Baur, Jakoben sel Sohn von Berg am Irchel, dat. 12. April 1842.
201 dito	„	auf Heinrich Bauer, Conraden Sohn, genannt Brüls von Berg am Irchel, dat. 12. April 1842.
95 dito	„	auf Eusebius Peter, Wächter, Conraden sel. Sohn von Berg am Irchel, dat 12. April 1842.
224 dito	„	auf Blasius Fehr, Kaspars sel. Sohn von Berg am Irchel, dat. 12 April 1842.
120 dito	„	auf Joh. Fehr, Heinrichen, Rheinauervogts Sohn von Berg am Irchel, dat. 12. April 1842.
190 dito	„	auf Balthasar Fehr, Conraden sel. Sohn von Berg am Irchel, dat. 12. April 1842.
70 dito	„	auf Conrad Fisler, Daviden sel. Sohn von Berg am Irchel, dat. 12. April 1842.

Die Gant beginnt Nachmittags 2 Uhr, zu deren Besuch ergebenst einladet

Riesbach, den 6. Dezember 1842.

der Gemeindammann:
Kirnast.

22. Wer Rechnungen an das Stadtbauamt zu stellen hat, ist ersucht, dieselben mit möglichster Beförderung und genauer Bezeichnung, wohin die Arbeiten gemacht worden sind, an Unterzeichneten einzugeben.

Zürich, den 2. Dezember 1842.

L. Ziegler, Stadtrath.

Vermischte Anzeigen.

23.[96] Anzeige u. Empfehlung.

Indem Unterzeichneter für den bisdahin genossenen Zuspruch verbindlich dankt, macht er hie-

mit einem E. Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß er die Werkstätte im Schlößli in der Schipfe nun gänzlich verlassen, und nur diejenige in seinem Hause beibehalten, zur Bequemlichkeit aber seiner werthen Gönner ein Depôt (Ablage) bei Herrn Stahel, Kürschner, an der Widdergasse errichtet hat, wo er mit Vergnügen allfällige Aufträge abnehmen, und durch billige, schöne und solide Arbeit das schätzbare Zutrauen zu würdigen wissen wird.

Der sich höflichst empfehlende
Adolf Hüni, Mahler und Lakirer,
zum äußern Weinberg in Unterstraß.

Fruchtpreise in Zürich.
Den 2. Christmonat 1842.

Das Malter	Kernen	10 fl. 20 ß.	bis	12 fl. 10 ß.
„ „	Roggen	7 fl. — ß.	bis	7 fl. 31 ß.
„ „	Bohnen	10 fl. — ß.	bis	12 fl. — ß.
„ „	Erbsen	12 fl. — ß.	bis	15 fl. — ß.
„ „	Gersten	4 fl. 20 ß.	bis	8 fl. 20 ß.

Das Viertel Haser 15 bis 24 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 6. Dezember.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Handelskammer, Veränderungen von Ragionenverhältnissen, welche im Laufe des Monats November angezeigt worden:

Gebrüder Kölliker in Zürich. Die Societätsverhältnisse dieser Ragion haben sich geändert und sind nun folgende: Antheilhaber: Theodor Kölliker, Frau Wittwe Kölliker, geb. Füßli, und Dr. Albert Kölliker, Letzterer ohne Unterschrift.

Suremann und Kägi in Meilen; Anzeige von dem Eintritte des J. Kaspar Fierz von Küßnacht als Kommanditär.

J. J. Walder und Sohn in Stäfa; Anzeige von dem Austritte des J. J. Walder, Vater, als Antheilhaber am Geschäfte.

Auflösungsanzeige der Ragion: Wilhelm Fleckenstein in der Eichmatt in Wädenschweil und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma: Fleckenstein und Bachoffner; Antheilhaber: Wilhelm Fleckenstein und Johannes Bachoffner.

Auflösungsanzeige der Ragion: Peter Egli in Winterthur und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma: Waeffler-Egli und Komp. Besitzer: Friedr. Rudolf Waeffler; Kommanditär: J. M. Ziegler; Prokuraträger: Heinr. And Koller von Winterthur.

Auflösungsanzeigen der Ragion: Jb. Seiler-Mahler zum Silberschild in Zürich, und M. Ziegler und J. H. Sulzer in Winterthur

Neu entstandene Ragionen:

Holzhalb-Hauser in Zürich; Geschäftszweig: Bettmacherei; Besitzer: Joh. Christoph Holzhalb.

Jaques Bantli, jünger, in Meilen; Geschäftszweig: Spezerei- und Ellenwaaren; Antheilhaber: Jaques Bantli, jünger, und Maria Diener, geb. Bantli.

Industrieschule, Ausschreibung der Lehrstellen der Geographie an der obern und untern, und derjenigen des praktischen Rechnens an der untern Meldungen bis 31. Dezember bei dem Präsidenten des Erziehungsrathes, Hrn. Weiß.

Staatsschreiber, zweiter, Ausschreibung der Stelle desselben. Meldungen bis 17. Dezember bei dem Herrn Amtsbürgermeister von Muralt.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Aschmann, Regula, von Thalweil, bevogtigt. Vogt Herr Joh. Hottiger daselbst.

Peier, Heinrich, Heinrichen, genannt Oder, zu Flaach, gegenwärtig wohnhaft zu Pfäffikon, bevogtigt. Vogt Joh. Richi, Weibel.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Kommann, Jakob, Steinhauer von Schleinikon, Kraftloserklärung eines Heimathscheines auf denselben.

Zürich, Stadtrath, Einladung zur Bürgergemeinde auf 19. Dezember.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Heß, Margaretha, geborne Kunz, aus dem Päppaue, Gemeinde Oetweil, und

Schneider, Johannes, Müllerknecht von Riedikon, Gemeinde Uster, Vorladung in Straffachen vor Verhöramt des Zunftgerichtes Stäfa bis 20. Dezember.

Konkurs-Publikationen.

Bühler, Heinrich, von Hombrechtikon, gewesener Stempelaufseher dahier, und seßhaft gewesen in Unterstraß, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 23. Jenner 1843. Eingaben bis 13. Jenner 1843 an die Notariatskanzlei IV Wachten in Zürich.

Bachmann, Hs. Georg, zu Adetschweil, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Hinweil den 29. Dezember. Eingaben bis 24. Dezember an die Notariatskanzlei Pfäffikon.

Marthaler, Johannes, Kleines, von Oberhasli, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Regensberg den 28. Dezember. Eingaben bis 22. Dezember an die Notariatskanzlei Neuamt u. d. Enden (in Niederglatt).

Pfister, Hs. Heinrich, von Auslikon, der Pfr. Pfäffikon, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Pfäffikon den 4. Jenner 1843. Eingaben bis 27. Dezember an die Notariatskanzlei Greifensee.

Rysel, Jakob, Metzger und Viehhändler in Stäfa, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Meilen den 10. Jenner 1843. Eingaben bis 8. Jenner 1843 an die Notariatskanzlei Stäfa.

Schmid, Jakob, im Gärtli bei Niederglatt, im Kriminaluntersuchungsverhaft, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Regensberg den 11. Jenner 1843. Eingaben bis 5. Jenner 1843 an die Notariatskanzlei Neuamt u. d. Enden (in Niederglatt).

Wyder, David, Schlosser, in Bändlikon, Gemeinde Kilchberg, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Horgen den 9. Jenner 1843. Eingaben bis 30 Dezember an die Notariatskanzlei Mönchhof.

Rückrufe von Konkursen.

Gut, Johannes, genannt Deckers, von Unterlunnern, Gemeinde Ottenbach.

Gerichtliche Inventare.

Großmann, Johannes, im Kämpfhof zu Höngg, gerichtliches Inventar über dessen Nachlaß. Frist zu Eingaben bis 3 Jenner 1843 an die Notariatskanzlei Höngg in Zürich.

Wüst, Konrad, alt Seckelmeister Johannes sel. Sohn von Seebach, gerichtliches Inventar über dessen Nachlaß. Frist zu Eingaben bis 30. Dezember an die Notariatskanzlei Schwamendingen und Dübendorf in Oerlikon.

Vermischte Bekanntmachungen.

Egli, Joh. Jakob, Zuckerbäcker, von Bärentschweil, wohnhaft gewesen in Unterstraß, Abgabe für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 13. Dezember an die Notariatskanzlei IV Wachten.

Geilinger, Joh. Rudolf, Landschreiber in Winterthur, Frist zur Anmeldung von Vindikationen an Fahrhabegegenständen in der Massa desselben bis 12. Dezember bei der Stadtnotariatskanzlei Winterthur.

Germann, Ulrich, von Volketschweil, seßhaft gewesen in Küßnacht, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Meilen, wegen Paternitätssachen seinen Aufenthaltsort anzuzeigen Frist bis 21. Dezbr.

Sallenbach, Johannes, Zimmermann von Fällanden, seßhaft im Heslibach, Gemeinde Küßnacht, Aufforderung an dessen Kreditoren, sich am Kollokationstage (13. Dez.) über Fortsetzung eines Prozesses des Kridars zu erklären.

Weiler, Frau Elisabetha, geschiedene Keller aus dem Loo, der Pfarre Oberwinterthur, seßhaft gewesen in Winterthur, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in deren Konkurs bis 17. Dezember bei der Stadtnotariatskanzlei Winterthur.

Weidmann, Heinrich, von Dielsdorf, in Dällikon verstorben, Ausschlagung von dessen Nachlaß durch die Intestaterben und Antritt desselben durch die Wittwe Barbara. geb. Volkart. Frist zu Einsprachen dagegen bis 14. Dezember.

Wahlen und Ernennungen.

Der Regierungsrath hat in seiner Sitzung vom 3. d. M. zum ersten Staatsschreiber des Kantons Zürich gewählt:

Herrn Jakob Heinrich Hottinger von Zürich, bisherigen zweiten Staatsschreiber.

Der Kriegsrath hat in seiner Sitzung vom 24. v. Mts nachfolgende Beförderungen bei dem Offizierkorps der Landwehr-Infanterie erster Klasse vorgenommen.

Es wurden befördert:

Zu Oberlieutenants die ersten Unterlieutenants:

Herr Jakob Schärer von Schönenberg.
„ Heinrich Wegmann von Rifferschweil
„ Gustav Albert Wegmann von Zürich.
„ August Heinrich Scheuchzer von Zürich.

Zu ersten Unterlieutenants die zweiten Unterlieutenants:

Herr Jakob Moser von Oerlingen, Pfarre Andelfingen
„ Heinrich Blattmann von Wädenschweil.
„ Ulrich Wyder von Außersihl, in Unterstraß.

Und ernannt:

Zum Arzt bei dem Pontonnierkorps:

Herr Joh. Jakob Hauser von Stadel, in Bülach, bisheriger Unterarzt der Infanterie.

Zum Unterarzt bei der Auszüger-Infanterie:

Herr Joh. Heinrich Scheuchzer von Zürich, in Glattfelden, und endlich:

Zum Quartiermeister des Landwehrbataillons No. 2 in seinem bisherigen Grad und Dienstalter:

Herr Julius Zuppinger von Männedorf, in Hombrechtikon, zweiter Unterlieutenant.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 99. Montag den 12. Dezember 1842.

Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Anzeige.

Bei H. Leuthold, Kunsthändler unter dem Rüden, sind stets zu haben:

Transparente, vorzüglich von Zürich und seinen Umgebungen, das neue Zürich, von der Peterskirche aus gezeichnet, 10 Ansichten von den berühmtesten Plätzen Zürichs, schwarz und gemalt, sowie eine bedeutende Anzahl letzterschienener Lithographien, Tuschmanier Blätter und Kupferstiche, Bilderbücher, Bilderbogen, elegantes Briefpapier, weiße und gemalte Holzwaaren, nebst einer bedeutenden Anzahl Zeichnungsmaterialien,

zu deren Abnahme Obiger sich bestens empfiehlt.

2. Anzeige u. Empfehlung.

In schönster Auswahl habe ich wieder erhalten: feine wollene Hosenstoffe in Satin und Nouveauté, feine schwarze, blaue, russischgrüne, braune und olive Tücher, ganz feine Kastor, welche ich zu sehr billigen Preisen erlassen kann, gedruckte wollene Giletstoffe zu 26 und 28 ß. die Elle. J. J. Sommer.
dem Zeughaus vorüber.

3. Anzeige.

Bei Unterzeichneter sind immer extra gute Berner- und Basler-Leckerli, das Pfd. zu 22 ß., Hausleckerli zu 22 und 24 ß., sowie andere Arten feine Leckerli zu 26 ß, auch Neujahrgutteli und Tirgeli, so wie immer frisches Backwerk und Konfekt zu haben, wozu sich bestens empfiehlt Wittwe Wirz, geb. Däniker,
in No. 164 in der Neustadt
zum vordern Grundstein.

Am gleichen Ort sind sehr schöne Zimmer mit prächtigster Aussicht, möblirt oder unmöblirt, an honette Herren zu vermiethen.

4. Empfehlung.

Unterzeichnete, mit einer neuen Auswahl von Waaren versehen, empfiehlt sich einem E. Publikum in den verschiedensten schwarzen und gefarbten Seidenstoffen, Foulards, Kravaten, Echarpes, Tabliers und kleinen Fichus, sowie in neu empfangenen wollenen und baumwollenen Klavier- und Tischteppichen, wollenen und baumwollenen Möbelstoffen, die sie zu herabgesetzten Preisen erlassen kann.

Wittwe Schmoll,
große Hofstatt No. 481.

5. Eine noch in gutem Stand sich befindende, zweischläfige Bettstatt, sammt einem Laubsack. An gleichem Ort ist auf künftige h. Ostern ein geräumiges Wohngemach an honette Leute zu zu vermiethen.

6. Zwei Frauenörter No. 420 und 421 in der St. Peterskirche, um den Preis von 40 fl.

7. Anzeige.

Aus einer reichen Auswahl von Büchern jeder Art, welche sich zu Geschenken für Erwachsene und die Jugend eignen, erlauben wir uns, auf bevorstehende Weihnachts- und Neujahrszeit folgende eigenen Verlagswerke zu empfehlen:

Haupt, Dr. Fr., Deutsche Prosa. Ein christliches Lebensbild. Höheren Bildungsanstalten, so wie dem christlichen Familienkreise gewidmet. Mit einer Methodik als Vorwort 8. brosch. 1 fl. 18 ß.

Kurz, Dr. Hch., Handbuch der poetischen Nationalliteratur der Deutschen von Haller bis auf die neueste Zeit. Vollständige Sammlung von Musterstücken aus allen Dichtern und Dichtungsformen nebst Angabe der frühern Lesarten, biographischen Notizen und literarisch-ästhetischem Kommentar. Lexikonformat. 3 Bde Komplet. brosch. 6 fl. 16 ß.

Jeder der 3 Bände kostet einzeln 2 fl. 16 ß.

Diese Sammlung darf nicht nur der vorzüglichen Auswahl und Vollständigkeit wegen, sondern besonders auch wegen des sehr belehrenden und unterhaltenden Kommentars, der zugleich eine vollständige Geschichte der deutschen Poesie enthält, als ein ebenso angenehmes, wie nützliches Geschenk für Erwachsene und die reifere Jugend um so mehr allgemein empfohlen werden, als demselben der einstimmige Beifall fast aller deutschen Literaturzeitungen zu Theil geworden ist.

Schinz, Hch Rud., Dr und Prof. Der Kanton Zürich in naturgeschichtlicher und landwirthschaftlicher Beziehung dargestellt. Ein Handbuch für Schulen, so wie zur Belehrung und Unterhaltung für jedes Alter. brosch. 1 fl. 24 ß.

Der spezielle Inhalt dieses Werks muß dasselbe Einwohnern des Kantons Zürich höchst anziehend und werthvoll machen, so daß es besonders auch Lehrern der zürcherischen Jugend, so wie zu Geschenken an Letztere nicht genug empfohlen werden kann. Die bekannten Verdienste des Verfassers um die Naturgeschichte bürgen überdieß für die Trefflichkeit des Buchs.

Meyer und Zeller,
auf dem Rathhausplatz.

8.[97] Anzeige

Beste Copirtinte, Comtoirtinte, Stahlfederntinte, mehrere Sorten Parisertinten, rothe, blaue, gelbe, grüne und Carmintinten, Tinte zum Zeichnen der Linge, Faber-, Regensburger- und Winterthurer Bleistifte, Siegellack, Obladen, Stahlfedern in Schachteln mit 12 Dutz. à 20 ß und theurer, auf Karten das Dutz. 2½ ß. und theurer, Tusch, Farben, Pinsel, Strohpapier, weiß und rosa Seidenpapier, Postpapiere, Briefsäckli, Visitenkarten, Ballbüchli, alle Arten Brieftaschen u. s. f. zu haben bei

J. Finsler im Meiershof.

9.[96] Von einer Liquidation herrührende ächte

Rheinweine,

von den feinen bis zu den delikatesten, seltensten Sorten, zu sehr herabgesetzten Preisen, in No. 116 am Münsterhof.

10. Bei Felix Berenter im Zeltweg: ein- und zweithürige Kästen, ein- und zweischläfige Betten, ganz komplet mit Madratzen, 1 Sekretär, 1 runder Tisch, Kommoden, 1 Kinderbettstätli, Sessel, Tische, Spiegel, Wirthstische, Nachttischli, 1 Stockuhr u. A. m., ganz billig, um den Saal zu räumen.

11. Einschläfige Betten, nußbaumene und tannene Bettstellen, eine zweischläfige Bettstatt, 1 schöner Sopha mit schwarzem Moire, 1 überaus schöner, nußbaum. Kasten mit zwei Thüren, Stroh- und Brettlisessel, 1 Stockuhr, 1 runder Tisch, ordinaire Tische, Kommoden, 1 sehr schöner Sekretär, Korpus mit Schubladen, Wirthschaftsgeschirr in Glas, nebst allen Arten Kleinigkeiten, bei Heinrich Koch in No. 259
an der Schoffelgasse.

Zu kaufen wird begehrt.

12. Kyburz, Abrah., Historien-, Kinder-, Bet- und Bilderbibel mit Kupfern, Augsb. 1747. 5ter Band.

Zum Ausleihen wird angetragen.

13.[85] Ein in der Mitte der Stadt gelegener, geräumiger Keller ohne Fässer, vorzüglich zum Aufbewahren von Baumwolle geeignet.

14. Auf Ostern eine frohmüthige Wohnung an der neuen Seestraße nahe bei der Stadt, enthaltend Wohnstube, Küche, Kammern, Winde und Keller, um billigen Zins.

Nachfragen nach Arbeitern.

15. Eine tüchtige, reinliche, mit guten Zeugnissen versehene Magd, die das Backen verstehe, könnte auf Lichtmeß in der Umgegend von Zürich einen Platz erhalten, wo sie guten Lohn zu gewärtigen hätte; wo? ist im Berichthaus zu erfragen.

16. In eine Speisewirthschaft können zwei rechtschaffene Personen, eine als Kellnerin und eine als Küchemagd Anstellung erhalten.

17. Ein guter Lehmformer und einige tüchtige Formen- und Eisen-Gießer können durch meine Vermittlung unter annehmbaren Bedingungen im Ausland Anstellung finden.

Ingenieur Sulzberger in
Frauenfeld.

Amtliche Anzeigen.

18. Gantanzeige.

Künftigen Freitag den 16. Dezember, von Morgens 9 Uhr an, findet mit Bewilligung der Löbl. Gantbeamtung Aussersihl, im Pfrundhause zu St. Jakob eine Gant statt über allerlei Meubeln und Hausgeräthe. Namentlich ein- und zweithürige Kästen, Kommoden, Tische, Stühle, Tragofen von verschiedener Größe, ein 60eimriges und zwei kleinere Fässer, Pfannen und andere hausräthliche Gegenstände, welche gegen baare Bezahlung dem Meistbietenden überlassen werden.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflich ein
Zürich, den 10. Dezember 1842.

Amt St. Jakob:
J. J. Heß, Verwalter.
Bewilligt:
für die Gantbeamtung Außersihl:
Wunderli, Präsident.

Vermischte Anzeigen.

19. Wochenblatt
für den Kanton Zürich.

Unter diesem Titel wird von Neujahr 1843 an im Verlage des Unterzeichneten, statt des bisher herausgegebenen, zunächst für die Stadt Zürich bestimmten „Zürcherischen Wochenblattes", ein Anzeigeblatt erscheinen, dessen Hauptzweck ist, den Bewohnern derjenigen Gegenden des Kantons Zürich, die nicht, wie die Städte Zurich und Winterthur und die beiden Seeufer, besondere Lokalblätter besitzen, die Gelegenheit zu verschaffen, Privatanzeigen jeder Art, als: Anträge zum Verkauf von Grundstücken und Fahrhabe, Ganten, Anzeigen betreffend zu vermiethende Wohnungen, Dienstgesuche u. dergl., welche sie zur Kenntniß ihrer nähern und entfernteren Umgebungen zu bringen wünschen, auf eine möglichst wohlfeile Weise bekannt zu machen. Dieser Zweck dürfte gegenwärtig um so eher erreicht werden, als die neuesten Posteinrichtungen Einsendungen nach Zürich aus allen Theilen des Kantons auf eine schnelle und sichere Art bewerkstelligen lassen.

Ueberdieß wird das Wochenblatt für den Kanton Zürich stets eine vollständige Uebersicht der wichtigern in dem Amtsblatte enthaltenen amtlichen Bekanntmachungen liefern.

Zu diesem Ende erscheint dasselbe wöchentlich zwei Male, Montags und Donners-

stags, in groß Quartformat, und zwar, je nach der Menge des Stoffes, jedes Mal 1/2 oder 1/2 Bogen.

Die Vorausbezahlung beträgt 1 fl. für das ganze Jahr, zu welchem Preise entweder bei dem Unterzeichneten selbst, oder auf jedem Postbureau des Kantons abonnirt werden kann. Es werden auch bloß halbjährige Abonnements zu 20 ß. angenommen.

Die Einrückungsgebühren sind zu 2 Rappen für die gedruckte Zeile, mittlere Schrift, oder deren Raum, festgesetzt. Für Anzeigen unter sechs Zeilen werden jedoch immer 3 ß. berechnet. Alle Anzeigen, welche mit den Post- und Botengelegenheiten vom Dienstag und Freitag bei der Expedition des Wochenblattes einlaufen, erscheinen in der nächsten Nummer desselben.

Auf Anfragen betreffend die eingerückten Anzeigen wird sogleich und unentgeltlich Auskunft ertheilt.

Alle Einsendungen und Zuschriften werden dagegen nur frankirt angenommen.

Zürich, im Dezember 1842.

Berichthaus.

20.96 Anzeige u. Empfehlung.

Indem Unterzeichneter für den bisdahin genossenen Zuspruch verbindlich dankt, macht er hiemit einem E. Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß er die Werkstätte im Schlößli in der Schipfe nun gänzlich verlassen, und nur diejenige in seinem Hause beibehalten, zur Bequemlichkeit aber seiner werthen Gönner ein Depôt (Ablage) bei Herrn Stahel, Kürschner, an der Widdergasse errichtet hat, wo er mit Vergnügen allfällige Aufträge abnehmen, und durch billige, schöne und solide Arbeit das schätzbare Zutrauen zu würdigen wissen wird.

Der sich höflichst empfehlende
Adolf Hüni, Mahler und Lakirer,
zum äußern Weinberg in Unterstraß.

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der St. Petersgemeinde.

Herr Hs. Conrad Denzler von Eglisau und Nänikon, Bezirksrathschreiber in Bülach,
Jgfr. Barbara Köchli von Enge, seßhaft in Bülach.

Aus der Predigergemeinde.

Johannes Hanauer von Keßweil, Kanton Thurgau,
Elisabetha Schieß von Uhwiesen, beide seßhaft in hier.
Johannes Baumberger von Binz, Pfr. Maur, seßh. in hier,
Barbara Bachmann von Ottikon.

Aus der Neumünstergemeinde.

Felix Bachmann von Hinweil, seßhaft im Riesbach,
Jgfr. Elisabetha Gysler von Unter-Lanzenegg, K. Bern.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden:

Herr Conrad Leonhard von Wallisellen, Lieutenant bei der Kantonalpolizeiwache.
Heinrich Meyer von Rümlang, starb in Wiedikon.
Jakob Utrech von Wolfikingen, K. Thurgau, starb in Außersihl.
Julius August Mantel von Elgg, starb in Oberstraß.
Heinrich Guyer, starb im Spital.
Frau Anna Kägi, des Heinrich Kägi von Bauma ehl. gel. Hausfrau, starb in Außersihl, ihres Alters 80 Jahr.
Frau Salomea Summi, des Tischlers Jakob Simmler sel. ehl. hinterl. Wittwe, ihres Alters 82 Jahr.

Aus der Neumünstergemeinde:

Frau Margaretha Rothenschweiler, Rudolf Isler sel. von Hottingen, nachgel. Wittwe, alt 77 J., 11 M. 7 T.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 9. Christmonat 1842.

Das Malter Kernen 10 fl. 10 ß. bis 12 fl. 32 ß.
" " Roggen 7 fl. 10 ß. bis 7 fl. 30 ß.
" " Bohnen 11 fl. 20 ß. bis 12 fl. — ß.
" " Erbsen 13 fl. — ß. bis 15 fl. — ß.
" " Gersten 8 fl. 20 ß. bis 9 fl. — ß.
Das Viertel Hafer 14 bis 23 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 9. Dezember.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Kantonal-Polizeiwache, Ausschreibung der Stelle eines Unterlieutenants bei derselben. Meldungen bis 22. Dezember bei Herrn RRath und Oberst Ziegler.
Riesbach und der Enden, Ausschreibung der Stelle eines Notars dieses Kreises. Meldungen bis 20. Dezember bei dem Herrn Amtsbürgermeister von Muralt.

Ausschreibung folgender Lehrstellen:

Riedern, Schulkreis Dietlikon, und
Zell, Schulkreis gl. Namens. Meldungen bis 21. Dezember in der Kanzlei des Erziehungsrathes.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Guyer, Jakob, Jakob's sel. Sohn von Oerlikon, Kirchgemeinde Schwamendingen, bevogtigt. Vogt Hr. Schullehrer Lehmann daselbst.
Weber, Marx, von Oberuster, bevogtigt. Vogt Hr. Kaspar Weber daselbst.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Kloten, Abhaltung des dortigen Waaren- und Viehmarktes auf 13. Dezember.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Honegger, Kaspar, Bäcker von Wald, seßhaft gewesen in Stäfa, Vorladung in Civilsachen vor Zunftgericht Stäfa entweder auf 12. oder 27. Dezember.
Weber, Rudolf, von Vollikon, Gemeinde Egg, Vorladung in Strafsachen vor Kantonalverhöramt bis 3. Jenner 1843.

Konkurs-Publikationen.

Huber, Hs. Heinrich, Bratwurster, von Zürich, seßhaft im Niederdorf, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 30. Jenner 1843. Eingaben bis 23. Jenner 1843 an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.
Ochsner, Hs. Ulrich, von Rumlikon, seßhaft zu Bülach, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Bülach den 12. Jenner 1843. Eingaben bis 7. Jenner 1843 an die Notariatskanzlei Bülach.
Rubli, Wittwe Barbara, die Kinder Emanuel Rubli, dato Arbeiter in der Neumühle in Zürich, Johannes, Heinrich und Katharina Rubli in Dachsen, sämmtlich Erben des sel. verstorbenen Emanuel Rubli, Samsonen sel. Sohn, von Dachsen, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Andelfingen den 2. Jenner 1843. Eingaben bis 27. Dezember an die Notariatskanzlei Feuerthalen.
Schanz, Heinrich, Maurermeisters von Regensdorf, seßhaft gewesen im Sellnau, Gemeinde Enge, Verrechtfertigung über dessen Nachlaß vor Bezirksgericht Zürich den 23. Jenner 1843. Eingaben bis 16. Jenner 1843 an die Notariatskanzlei Enge.
Willi, Heinrich, Ziegler, von Töpfriedern, zu Eglisau, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Bülach den 29. Dezember. Eingaben bis 23. Dezember an die Notariatskanzlei Eglisau.
Zeller, Frau Juditha, Jakob Näf's sel. Wittwe, von Wollishofen, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 30 Jenner 1843. Eingaben bis 23 Jenner an die Notariatskanzlei Wollishofen.

Rückrüfe von Konkursen.

Weber, Andreas, von Altstätten, seßhaft im Birchrüthihof bei Höngg.

Gerichtliche Inventare.

Kölliker, Susanna, geb. Sträuli, von Herrliberg, gestorben zu Oberriedern, gerichtliches Inventar über deren Nachlaß. Eingaben bis 26. Dezember an die Notariatskanzlei Horgen.
Meier, Johann Rudolf, Kaufmann, von Winkel, Kirchgemeinde Bülach, seßhaft gewesen in Zürich, gerichtliches Inventar über dessen Nachlaß. Eingaben bis 3. Jenner 1843 an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Vermischte Bekanntmachungen.

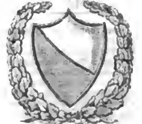
Bertschinger, Rudolf, Jakoben Sohn von Volketschweil, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Uster, eine an ihn gestellte Forderung zu entrichten. Frist bis 25. Dezember.
Bollinger, Jakob, Schneidermeister, von Elgg, zuletzt wohnhaft gewesen auf dem Predigerkirchhofe in Zürich, Aufforderung an denselben vom Bezirksgericht Zürich, ein an ihn gestellte Forderung zu entrichten. Frist bis 17 Dezember.
Meyer, J. Ulrich, von Raat, wohnhaft gewesen in Unterstraß, Anzeige an dessen Kreditoren betreffend ein Urtheil des Obergerichtes in Sachen des Kridars. Frist zur Abgabe von Erklärungen bis 17 Dezember bei der Notariatskanzlei IV Wachten.
Nägeli, Hr. Kaspar, von Zürich und Kilchberg, Antritt von dessen Nachlaß durch Hrn. Friedrich Syz von Knonau.
Simmler, Salomea, Wittwe von Zürich, geb. Summi von Saanen, K. Bern, gerichtlicher Schuldenaufruf über das Vermögen derselben. Eingaben bis 3. Jenner 1843 an die Notariatskanzlei der Stadt Zürich.

Gesetze und Beschlüsse des Großen Rathes, Verordnungen und Beschlüsse des Regierungsrathes, Obergerichtes u. s. w.

Obergericht, Beschluß betreffend das Verfahren der Notare bei Ausfertigung neuer Schuldurkunden hinsichtlich der Löschung der Vorstände.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei

Nro. 100. Donnerstag den 15. Dezember 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Im Berichthaus ist zu haben:

Wand- und Postkalender
für das Jahr 1843.

Mit Bezeichnung der Rechtsstillstände und berichtigter Uebersicht der in hier ankommenden und abgehenden Posten, Güterschiffe und Güterfuhren, so wie der von Zürich verreisenden Boten.

Das Stück à 3 ß., das Dtzd. à 24 ß.

Zürcherischer Schreibkalender
auf das Jahr 1843.

Enthaltend:

1) Kalender für 1843, in welchem bei jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist.

2) Verzeichniß der in Zürich ankommenden und abgehenden Posten, so wie der beim Kaufhause in Zürich ankommenden und abgehenden Güterfuhren, nach den neuesten Veränderungen.

3) Interessenberechnungen à 5, 1½ u. 4%.

4) Verzeichniß der Rechtsstillstände im Jahre 1843.

5) Verzeichniß der Schuldbetreibungsbeamten des Kantons.

6) Vollständiges Verzeichniß aller Jahrmärkte, welche für den Kanton Zürich von Bedeutung sind.

Das Exemplar auf gutem Schreibpapier 10 ß., auf Postpapier 13 ß.

Ebendaselbst ist in Kommission à 1 ß. zu haben:

Brieftaschenkalender
für 1843,

mit Bezeichnung der Rechtsstillstände.

2.° Anzeige.

Unterzeichnete Buchhandlung erlaubt sich hiemit einem geehrten Publikum auf bevorstehende Weihnachts- und Neujahrszeit eine reiche Auswahl Bücher aus allen Fächern und von den verschiedensten, möglichst billigen Preisen als Geschenke für Erwachsene so wie für die Jugend höflichst zu empfehlen, als: Bilderbücher mit und ohne Text, geschichtliche und naturgeschichtliche Werke, deutsche, englische und französische Classiker, Gedichtsammlungen, Andachts- und Erbauungsbücher, Almanache u. Taschenbücher rc.

Meyer und Zeller,
auf dem Rathhausplatz.

3. Zwei Ellen breite, recht schöne Perkale, die Elle zu 8 ß., 6/4 breite, recht schöne zu 6 ß., ungebleichte, 2 Ellen breite zu 6½ ß., nebst übrigen Baumwollenzeugen, bei der sich höflich empfehlenden Frau Wittwe Frick hinter der Metzg No. 474.

Ebendaselbst sind immer starke, gesunde Blutegel zu verschiedenen Preisen zu haben.

4. Zu Verkaufen:

Geräucherte Häringe,

holl. Voll-Häringe, Stockfische, Anchois, Sardellen, Morcheln, Trüffeln, ital. Makaroni, Fideli, Sternli, Gerstenfideli, Melonenkerne u. dergl.; ferner:

Chokoladen

in den bekannten Sorten, feinstes Arrow-Root u. s. f., zu haben bei

J. Finsler, im Meiershof.

5. Anzeige u. Empfehlung.

Unterzeichnete machen einem E. Publikum die ergebene Anzeige, daß sie den früher von Herren Roth und Zimmermann bewohnten Laden unter der Großmünsterterrasse bezogen haben, und halten darin ein wohl assortiertes Lager von dem beliebten englischen Leinen-Zwirn, als: gebleicht, roh, schwarz und grau, alle Sorten Patent-, Sewing- und Baumwollenfaden auf Spools und in Strangen, 3 und 6 fachweis, und gefarbt, englisches Baumwollen- und Leinenstrickgarn, meliert, gebleicht und roh abgesottenes, sehr schöne Strickwolle, schwarz, weiß und grau, 4, 5 und 6fach, Hamburger- und Terneau-Brodier-Wolle in allen gangbaren Farben, desgleichen schwarze Floret-, Näh-, Strick- und Kordonet-Seiden in allen Farben für Geldbeutel, darunter einige Sorten pr. Loth à 20 ß.

Ferner eine Partie niedlicher Gegenstände angefangener Arbeit, in Drath und Karton, welche sich zu Neujahrsgeschenken sehr gut eignen.

Zu geneigtem zahlreichen Zuspruch empfehlen sich unter Versicherung billiger Bedienung

Geschwister Stirrlin.

Zugleich werden auch alle obig benannten Artikel in der Fadenhandlung an der Strehlgaß gehalten und bestens empfohlen von

Lud. Stirrlin.

6. Zu verkaufen:

Lithogr. Notenpapier

für Gesang mit Klavierbegleitung, mit Raum für eine und mehrere Strophen,

Konti-Formulare rc.

in L. Widmer's Lithographie zur Treue.

7. ☞ **Viele Arten Hausgeräthe um billigen Preis, bei dem sich empfehlenden J. Aeberli, an der Kuttelgasse No. 304, beim Rennweg.**

8. Pariser-Uehrchen mit Kettelchen für Kinder zu Neujahrsgeschenken, in Schächtelchen zu 5 Bzn. das Stück, im Laden zur alte Wiege im Niederdorf.

9. Unterzeichneter empfiehlt sich zum Kauf und Verkauf von allen Arten häusräthlicher Gegenstände, als:

Sekretärs, Kommoden, ein- und zweithürigen Kästen, Glaskästen, Küchenkästen, runden Tischen, Wirths- und Ladentischen, Nacht-, Näh-, Arbeits- und Kindertischen, ein- und zweischläfigen nußbaum. und tann. Bettstellen, Kinderbettstellen, neuen und alten Betten, Ruhebetten, Madratzen, Spiegel, Stock- und Wanduhren, Stroh- und Brettlisessel, Komptoir- und Klavierstühlen, Fußschemmel, Korpus, Tragöseli, einem großen eisernen Ofen sammt Rohr, Sauerkrautständli, Komptoirlampen und verschiedenen anderen Gegenständen.

Heinrich Honegger
zum Brünneli.

10. Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich hiemit bestens mit einer Auswahl recht guter und schöner

Tirgeli und Leckerli,

welche er auf Verlangen in die Häuser trägt, sowie dieselben auch in seiner Ablage bei Herrn Toggenburger, Bäcker, No. 93 an der Schifflände, zu haben sind, wohin er die Bestellungen für ihn zu machen bittet.

Rud. Kunz, Zuckerbäcker
in Stäfa.

11. Anzeige.

Bei H. Leuthold, Kunsthändler unter dem Rüden, sind stets zu haben:

Transparente, vorzüglich von Zürich und seinen Umgebungen, das neue Zürich, von der Peterskirche aus gezeichnet, 10 Ansichten von den berühmtesten Plätzen Zürichs, schwarz und gemalt, sowie eine bedeutende Anzahl letzterschienener Lithographien, Tuschmanier Blätter und Kupferstiche, Bilderbücher, Bilderbogen, elegantes Briefpapier, weiße und gemalte Holzwaaren, nebst einer bedeutenden Anzahl Zeichnungsmaterialien,

zu deren Abnahme Obiger sich bestens empfiehlt.

12. **Anzeige u. Empfehlung.**

In schönster Auswahl habe ich wieder erhalten: feine wollene Hosenstoffe in Satin und Nouveauté, feine schwarze, blaue, russischgrüne, braune und olive Tücher, ganz feine Kastor, welche ich zu sehr billigen Preisen erlassen kann, gedruckte wollene Giletstoffe zu 26 und 28 ß. die Elle. J. J. Sommer, dem Zeughaus vorüber.

13. Anzeige.

Bei Unterzeichneter sind immer extra gute Berner- und Basler-Leckerli, das Pfd. zu 22 ß., Hausleckerli zu 22 und 24 ß., sowie andere Arten feine Leckerli zu 26 ß., auch Neujahrgutteli und Tirgeli, so wie immer frisches Backwerk und Konfekt zu haben, wozu sich bestens empfiehlt

Wittwe Wirz, geb. Däniker,
in No. 164 in der Neustadt
zum vordern Grundstein.

Am gleichen Ort sind sehr schöne Zimmer mit prächtigster Aussicht, möblirt oder unmöblirt, an honette Herrn zu vermiethen.

14. **Empfehlung.**

Unterzeichnete, mit einer neuen Auswahl von Waaren versehen, empfiehlt sich einem E. Publikum in den verschiedensten schwarzen und gefarbten Seidenstoffen, Foulards, Kravaten, Echarpes, Tabliers und kleinen Fichus, sowie in neu empfangenen wollenen und baumwollenen Klavier- und Tischteppichen, wollenen und baumwollenen Möbelstoffen, die sie zu herabgesetzten Preisen erlassen kann.

**Wittwe Schmoll,
große Hofstatt No. 181.**

15. Eine noch in gutem Stand sich befindende, zweischläfige Bettstatt, sammt einem Laubsack. Am gleichem Ort ist auf künftige h. Ostern ein geräumiges Wohngemach an honette Leute zu zu vermiethen.

16. **Zwei Frauenörter No. 420 und 421 in der St. Peterskirche, um den Preis von 10 fl.**

17.° Von einer Liquidation herrührende ächte

Rheinweine,

von den feinen bis zu den delikatesten, seltensten Sorten, zu sehr herabgesetzten Preisen, in No. 116 am Münsterhof.

18. Bei Felix Bereuter im Zeltweg: ein- und zweithürige Kästen, ein- und zweischläfige Betten, ganz komplet mit Madratzen, 1 Sekretär, 1 runder Tisch, Kommoden, 1 Kinderbettstätteli, Sessel, Tische, Spiegel, Wirthstische, Nachttischli, 1 Stockuhr u. A. m., ganz billig, um den Saal zu räumen.

19. Einschläfige Betten, nußbaumene und tannene Bettstellen, eine zweischläfige Bettstatt, 1 schöner Sopha mit schwarzem Moire, 1 überaus schöner, nußbaum. Kasten mit zwei Thüren, Stroh- und Brettlisessel, 1 Stockuhr, 1 runder Tisch, ordinaire Tische, Kommoden, 1 sehr schöner Sekretär, Korpus mit Schubladen, Wirthschaftsgeschirr in Glas, nebst allen Arten Kleinigkeiten, bei

Heinrich Koch in No. 252
an der Schoffelgasse.

Zu kaufen wird begehrt.

20. Kyburz, Abrgh., Historien-, Kinder-, Bet- und Bilderbibel mit Kupfern, Augsb. 1747. 5ter Band.

Zum Ausleihen wird angetragen.

21. Auf Maitag 1843, auf recht gute Hypothek 800 fl. und 300 fl.; im Berichthaus zu erfragen.

22.[25] Ein in der Mitte der Stadt gelegener, geräumiger Keller ohne Fässer, vorzüglich zum Aufbewahren von Baumwolle geeignet.

Nachfragen nach Arbeitern.

23. Eine tüchtige, reinliche, mit guten Zeugnissen versehene Magd, die das Backen versteht, könnte auf Lichtmeß in der Umgegend von Zürich einen Platz erhalten, wo sie guten Lohn zu gewärtigen hätte; wo? ist im Berichthaus zu erfragen.

Amtliche Anzeigen.

24. Da Michior Frei von Weiningen von seinen sämmtlichen Kreditoren Belege beigebracht hat, daß sie dessen Verrechtfertigung nicht verlangen, so ist der über ihn verhängt gewesene Auffall vom Bezirksgerichte Zürich wieder aufgehoben worden, seinen bürgerlichen Rechten unbeschadet, was anmit zu allgemeiner Kunde gebracht wird.

Zürich, den 13. Dezember 1842.

Notariats-Kanzlei Weiningen und der Enden
Landschreiber Huber.

25. Bekanntmachung.

Da nach dem Gesetze vom 8. April 1842, betreffend den Markt- und Hausierverkehr und den Verkehr durch Handelsreisende, in Folge Beschlusses des H. Regierungsrathes vom 25. Juni d. J. für die Kantonsbürger und Kantons-Einwohner jährlich nur einmal und zwar jedesmal im Dezember für das folgende Jahr Hausierpatente ertheilt werden sollen, so werden hiermit sämmtliche Kantonsbürger und Niedergelassene, die den Hausierhandel und die Hausiergewerbe auch im folgenden Jahre zu betreiben gedenken, aufgefordert, ihre Anmeldungen laut §. 24 des erwähnten Gesetzes, unter Vorweisung eines Leumundszeugnisses von dem Gemeindrathe ihres Wohnortes, oder insofern sich der Bewerber nicht wenigstens zwei Jahre an demselben aufgehalten, eines Zeugnisses von dem Gemeindrathe des Heimathortes, nebst Einlegung eines Verzeichnisses der zu verhausirenden Artikel bis Samstag den 17. Dezember der unterzeichneten Kanzlei unfehlbar einzusenden, indem später einlangende Gesuche von Kantonsbürgern oder Niedergelassenen für das Jahr 1843 unberücksichtigt bleiben werden.

Zürich, den 5. November 1842.

Namens des Polizeirathes:
Der Sekretär,
Trichtinger.

26. Gantanzeige.

Künftigen Freitag den 16. Dezember, von Morgens 9 Uhr an, findet mit Bewilligung der Löbl. Gantbeamtung Außersihl, im Pfrundhause zu St. Jakob eine Gant statt über allerlei Meubeln und Hausgeräthe. Namentlich ein- und zweithürige Kästen, Kommoden, Tische, Stühle, Tragofen von verschiedener Größe, ein 60eimriges und zwei kleinere Fässer, Pfannen und andere hausräthliche Gegenstände, welche gegen baare Bezahlung dem Meistbietenden überlassen werden.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflich ein
Zürich, den 10. Dezember 1842.

Amt St. Jakob:
J. J. Heß, Verwalter.

Bewilligt:
für die Gantbeamtung Außersihl:
Wunderli, Präsident.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 9. Christmonat 1842.

Das Malter	Kernen	10 fl. 10 ß.	bis	12 fl. 32 ß.
„	„ Roggen	7 fl. 10 ß.	bis	7 fl. 30 ß.
„	„ Bohnen	11 fl. 20 ß.	bis	12 fl. — ß.
„	„ Erbsen	13 fl. — ß.	bis	15 fl. — ß.
„	„ Gersten	8 fl. 20 ß.	bis	9 fl. — ß.

Das Viertel Hafer 14 bis 23 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen
im Amtsblatt vom 13. Dezember.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Brüngger, Barbara, von Hegnau, Gemeinde Volkentschweil, bevogtigt. Vogt Hr. Hs. Heinrich Brüngger daselbst.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Gull, Rudolf, und seine Ehefrau, von Schwerzenbach bei Uster, Aufruf eines Heimathscheines auf dieselben. Frist zur Eingabe bis 16. Dezember an den Gemeindrath Schwerzenbach

Studer, Katharina, auf dem Rain bei Maschwanden, Erklärung des Nichtantritts des Nachlasses derselben durch die Erben.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Schärer, Anna, von Dietikon, Vorladung in Paternitätssachen vor Bezirksgericht Zürich auf 24. Dezember.

Ungricht, Kaspar, von Dietikon, Vorladung in Paternitätssachen vor Kommission des Bezirksgerichtes Zurich auf 16. Dezember.

Konkurs-Publikationen.

Arnold, Gabriel, Mühlemacher, von Dullikon, K. Solothurn, dato seßhaft zu Wollishofen, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 16. Jenner 1843. Eingaben bis 9. Jenner 1843 an die Notariatskanzlei Wollishofen (in Enge).

Boßhart, Johannes, Schlosser zu Bußenhausen, der Gemeinde Pfäffikon, Verrechtfertigung über dessen Verlassenschaft vor Bezirksgericht Pfäffikon den 28. Dezember. Eingaben bis 22. Dezember an die Notariatskanzlei Pfäffikon.

Hintermeister, Diethelm, von Schwamendingen, alt Zunftgerichtsschreiber, wohnhaft in Oberstraß, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 30. Jenner 1843. Eingaben bis 24. Jenner 1843 an die Notariatskanzlei IV Wachten (in Zürich).

Hinnen, Salomon, und seine Ehefrau Anna geb. Ehrismann, von Dietlikon, seßhaft gewesen im Sihlfeld, Gemeinde Wiedikon, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Zürich den 30 Jenner 1843. Eingaben bis 23. Jenner 1843 an die Notariatskanzlei Wiedikon (in Enge).

Krauer, Heinrich, im Bodenholz, Gemeinde Hinweil,
Kunz, Mathias, auf Strahlegg, Gemeinde Fischenthal, und
Schneider, Johannes, aus dem Gehrenacker, seßhaft gewesen in der Ghangetwies, Gemeinde Dürnten, über des Letztern Nachlaß, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Hinweil den 19. Jenner 1843. Eingaben bis 14. Jenner 1843 an die Notariatskanzlei Grüningen.

Walter, Kaspar, Schreiner, von Rothenburg, dato am Hohentwiel in Stäfa, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Meilen den 17. Jenner 1843. Eingaben bis 10. Jenner 1843 an die Notariatskanzlei Stäfa.

Wolfensperger, Jakob, in Bärentschweil, und
Hegnauer, Elisabetha, Konrad Kellers Ehefrau, in Robenhausen, Gemeinde Wetzikon, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Hinweil den 5 Jenner 1843. Eingaben bis 31. Dezember an die Notariatskanzlei Grüningen.

Briefaufrüfe und Amortisirungen.

Aufruf folgender Schuldtitel auf:

Keller, Jakob, von Marthalen, seßhaft auf der Höhe zu Zollikon, Leibdingsversicherungsbrief von 1000 fl. Frist zur Eingabe bis 9. Mai 1843 bei der Kanzlei des Bezirksgerichtes Zürich.

Klingler, Abraham, des Christoph, Schneiders sel. Sohn von Neftenbach, Schuldbrief von 40 fl. Frist zur Eingabe bis 25. Dez. bei der Kanzlei des Bezirksgerichtes Winterthur.

Vermischte Bekanntmachungen.

Ammann, Jakob, Bildhauer, zuletzt seßhaft gewesen im Seefeld, Gemeinde Riesbach, Vorladung in Civilsachen vor Bezirksgericht Zürich auf 9 Jenner 1843.

Fällanden, Gemeinbrath, Urtheil des Bezirksgerichtes Uster in Sachen desselben gegen Johannes Boßhardt von da, betreffend Bevogtigung.

Grau, Heinrich, Maurer, Aufforderung an dessen Kreditoren, sich am Verrechtfertigungstage über Fortsetzung eines Prozesses des Kridars zu erklären.

Grunholzer, Anna, geb. Kappeller, von Stäfa, dato in Oberuedorf, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in deren Konkurs bis 21. Dezember bei der Notariatskanzlei Stäfa.

Kunz, Johann Jakob, alt Seckelmeister und Wirth bei der Mühle in Eßlingen, Gemeinde Egg, Vertagung von dessen Verrechtfertigung auf 21. Dezember.

von Moos, Heinrich, Schulabwart von Zürich, Anzeige an dessen Kreditoren von dem Vorhandensein eines Aktivums. Frist um den Konkurs darüber zu verlangen bis 21. Dezember.

Schweizer, David, Beatwurster von und zu Zürich, Einladung an dessen Kreditoren, in der Notariatskanzlei der Stadt Zürich Akten bezüglich auf dessen Konkurs einzusehen.

Steinemann, Frau Margaretha, von Waltalingen, Pfarre Stammheim, geb. Zehnder von Außersihl, wohnhaft in Zürich, Urtheil des Bezirksgerichtes Zürich in Sachen derselben gegen ihren Ehemann Ulrich Steinemann von Waltalingen, gewesener Weinschenk dahier, betreffend Ehescheidung. Frist zur Appellation bis 23. Dez.

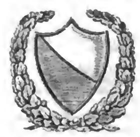
Suter, Katharina, geb. Haab, wohnhaft auf dem Maierhof, Gemeinde Wädenschweil, Urtheil des Bezirksgerichtes Horgen in Sachen derselben gegen ihren Ehemann Johannes Suter ab dem Oberhof, Gemeinde Wädenschweil, betreffend Ehescheidung.

Gesetze und Beschlüsse des Großen Rathes, Verordnungen und Beschlüsse des Regierungsrathes, Obergerichtes u. s. w.

Beschlussesentwurf betreffend die Deckung der Ausgaben für den Bau und die Vollendung der neuen Straßenanlagen und Hauptkorrektionen.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 101. Montag den 19. Dezember 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Bei Meyer und Zeller auf dem Rathhausplatz sind in Kommission zu haben:

Wahlsprüche
für die
Schuljugend
von
R. Christoffel, V. D. M.
brosch. 2 ß.

Bei Abnahme von bedeutenden Partieen werden besondere Vortheile gewährt.

2. Empfehlung.

Außer vielen andern religiösen Schriften von den verschiedensten, möglichst billigen Preisen, erlauben wir uns zu Geschenken auf das h. Weihnachtsfest folgende, theilweise soeben erschienene Verlagswerke höflichst zu empfehlen:

Lange, Dr. J. P., Deutsches Kirchenliederbuch. Ein Beitrag zur Pflege der häuslichen Erbauung. Erste und zweite Lieferung. 8. broch. 2 fl. 36 ß.

Böhringer, Fr., Die Kirche Christi und ihre Zeugen, oder die Kirchengeschichte in Biographien. Erste und zweite Abtheilung. 8. br. 4 fl. 16 ß.

Jede Abtheilung dieses ebenso geistreich geschriebenen als zur religiösen Erbauung dienenden Werkes bildet für sich ein Ganzes und kostet einzeln 2 fl. 8 ß.

Haupt, Dr. Fr., Deutsche Prosa. Ein christliches Lebensbild. Höhern Bildungsanstalten so wie dem christlichen Familienkreise gewidmet. 8. broch. 1 fl. 18 ß.

Thiele, Hch., kurze Geschichte der christlichen Kirche für alle Stände. 8. broch. 2 fl.

Bilderbuch zu den Geschichten des neuen Testamentes mit kurzen Erklärungen. 8. geb. 2 fl.

Meyer und Zeller,
auf dem Rathhausplatz.

3. Gedruckte wollene

Westenzeuge
von 20 bis 28 ß. die Elle
Bei Eduard Stadlin am Weinplatz.

4. Im Laden neben dem Meiershof sind so eben eingetroffen, eine Auswahl linnen batistene Sacktücher. Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich bestens Waldburger-Schoch.

5. Mehrere junge, gelbe Kanarienhähnen, und ein schöner, jähriger, englischer Hühnerhahn.

6. Recht gutes altes Nußwasser und von den beliebten Basler Hausleckerli, bei Frau Müller im Kafé zum Kirschbaum No. 451 an der Marktgaß.

7. Ganz seidene

Foulards-
Halstücher von 24 bis 36 ß.
Schürzen von 36 bis 1 fl. 14 ß.
Bei Eduard Stadlin am Weinplatz.

8. Verschiedene Fenster, theils so gut wie neu, ein bereits neuer Tschako sammt Patrontasche, 1 Blasbalggestell mit Zubehör, 1 neuer Kesselschlitten, kleinere Weinfäßchen, Landbote und Amtsblatt von den Jahren 1840 und 1841, ein Scheitstock, mehrere Vogelkäfige.

9. Von einer Liquidation herrührende ächte

Rheinweine,

von den feinen bis zu den delikatesten, seltensten Sorten, zu sehr herabgesetzten Preisen, in No. 116 am Münsterhof.

10. Feine und ordinäre Liqueurs, Ratafias, Extrait d'Absinthe de Neuchatel, Jamaika Rhum, Arak de Batavia, Cognak, Punsch-, Bischof- und Limonade-Essenz, feine Malaga-, Muskat-, Collioure-, Veltliner-, Margräfler-, Champagner-, Madeira- und Xeres-Weine, verschiedene Sorten extra gutes Nußwasser, Kümmel-, Bitter-, Kirschen-, und Wachholder-Wasser, Häfendranntenwein, deutscher und französischer Weingeist rc. Ferner selbst fabrizierte Chokolade, als: feine, süße, mit und ohne Gewürz, bittere und mit Isländischmoos, Kakao-Kafe und Kakao-Bohnen, Eichel-Kafe; sämmtliche Artikel in beliebigen Quantitäten, empfiehlt Unterzeichneter hauptsächlich auf bevorstehenden Jahreswechsel seinen werthen Gönnern zu Stadt und Land, unter Verdankung des bisanhin geschenkten Zutrauens. Der sich bestens empfehlende C. Bollinger, Destillateur, am Rindermarkt.

11. Unterzeichneter zeigt einem verehrten Publikum zu Stadt und Land ergebenst an, daß bei ihm auf bevorstehendes Neujahr eine reiche Auswahl der neuesten, selbstverfertigten, wattirten Schlafröcke in verschiedenen Sorten bereit liegen, sowie auch auf jede beliebige Art und Größe Bestellungen angenommen und pünktlich nach Wunsch verfertigt werden, doppelt oder einfach wattirt, wie auch mit Flanelle gefüttert.

Gute Arbeit, schnelle Bedienung und die äusserst billigen Preise lassen ihn auf großen Zuspruch hoffen. Es empfiehlt sich ergebenst

Joh. Guggenbühl,
neben dem Schiff.

12. Anzeige u. Empfehlung.

In schönster Auswahl habe ich wieder erhalten: feine wollene Hosenstoffe in Satin und Nouveauté, feine schwarze, blaue, russischgrüne, braune und olive Tücher, ganz feine Kastor, welche ich zu sehr billigen Preisen erlassen kann, gedruckte wollene-Giletstoffe zu 20 bis 28 ß. die Elle. J. J. Sommer.
dem Zeughaus vorüber.

13. Zu verkaufen:

Lithogr. Notenpapier
für Gesang mit Klavierbegleitung, mit Raum für eine und mehrere Strophen,
Konti-Formulare rc.
in L. Widmer's Lithographie zur Treue.

Zu kaufen wird begehrt.

14. Eine Hanfsaamenmühle.

Zum Ausleihen wird angetragen.

15. Von Stund an oder auf Lichtmeß eine sonnenreiche Nebenkammer, No. 287, Steingasse.

16. Ein äusserst frohmüthiges, heiteres Hinterhaus, allein zu bewohnen; aufs Neujahr, Lichtmeß oder Ostern anzutreten.

17. Für ordentliche Leute ist ein sonnenreiches Wohngemach um den Preis von 75 fl. zu haben.

18. Ein sehr geräumiges Wohngemach in No. 95. an der Oberstraße, bestehend in einer Stube, Kabinett, Küche, 2 Kammern, 1 Keller, und Platz zu Holz, auf Ostern 1843.

19. Zwei heizbare Zimmer mit oder ohne Kost, in Mitte der Stadt. Am gleichen Orte wünscht man einige Herrn an den Tisch zu nehmen.

20. Ein frohmüthiges, kleines Wohngemach, bestehend in Stube mit Alkofen, Küche, Kammer und Keller, auf Lichtmeß oder Ostern; in No. 26 vor der Sihlbrücke.

21. Auf Neujahr 1843 eine Wirthschaft mit beliebigen Räumen, im Niederdorf No 527 an der Köngengaß; um den jährlichen Zins von 200 fl.

22. Auf Maitag 1843, auf recht gute Hypothek 800 fl. und 300 fl.; im Berichthaus zu erfragen.

23. Ein in der Mitte der Stadt gelegener, geräumiger Keller ohne Fässer, vorzüglich zum Aufbewahren von Baumwolle geeignet.

Zu entlehnen wird begehrt.

24. Ein trockenes Magazin zu ebener Erde, in Stadelhofen oder in der Nähe.

Nachfragen nach Arbeit.

25. Ein junger Mensch von 22 Jahren, dessen Aeusseres sich selbst empfiehlt, dem man über seinen Charakter und seine bisherige Aufführung befriedigende Zeugnisse geben darf, und der, zwar noch ungeübt, alle wünschbaren Fähigkeiten und guten Willen hat, sich bald zu einem tüchtigen Bedienten zu bilden, sucht auf Lichtmeß oder auch früher eine Anstellung.

Anzeigen von Gefundenem.

26. Den 11. Dezember ist dem Unterzeichneten ein Hund zugelaufen, von Farb weiß und schwarz, mit einem Federschwanz, und Halsband ohne Zeichen. Gegen Einschreib- und Futtergeld ist derselbe wieder abzuholen.

Felix Heuser, alt Gemeindammann,
in Albisrieden.

Amtliche Anzeigen.

27. Bekanntmachung.

Am 24. Nov. wurden in der Waldung im Engelberg, Gemeinde Bubikon, hiesigen Kantons, die Gebeine einer Mannsperson, muthmaßlich 30 bis 36 Jahre alt, aufgefunden, welche 1½ bis 2 Jahre dagelegen sein mögen.

Um diese Gebeine her befanden sich mehrere Lappen von den Schößen eines geüntuchenen Rockes, ziemlich große, beschlagene, und eingenestelte grobe Schuhe, ein kleines Sackspiegelchen, eine lederne, kleine und leere Brieftasche, ein schwarzer, zusammengedrückter, und an der Gupfe zerrissener Filzhut, ein Zürcher Maßstab von Buchs, und dann noch ein Paar kleine Perlmutterknöpfe.

Zu wo möglicher Ermittlung der Herkunft des wahrscheinlicherweise Verunglückten, wird dieser Fall zur Kenntniß des Publikums gebracht, verbunden mit der Anzeige, daß diejenigen Personen, welche hierüber entweder nähern Aufschluß geben könnten, oder einzuziehen wünschen, sich diesfalls an die Kanzlei des Polizeirathes zu wenden haben.

Zürich, den 14. November 1842.

Namens des Polizeirathes:
Der Sekretär,
Trichtinger.

28. Gantanzeige.

Mittwoch und Donnerstag den 21. und 22.

dieß wird im schwarzen Adler im Niederdorf eine Gant abgehalten werden über:

Ein- und zweithürige Kleiderkästen, massiv nußbaumene u. nußbaumfarben angestrichene Bettstellen, ein- und zweischläfige Betten, Bettzeug und Madratzen, 1 Kommode mit Aufsatz, mehrere andere Kommoden, Tische, Sessel, Siedelen, Ruhebetten, einen Fergtisch, kupfernes, erdenes und zinnernes Küchengeschirr, Glätteisen, Gold- und Silberwaaren, Stock- und Sackuhren, ein Herrenmantel, Shawls, Tischzeug, Bettbarchent, Mousseline, Merinos, blaues Tuch, zirka 40 Pfd. Honig, nebst noch vielen anderen hausräthlichen Gegenständen mehr.

Die Gant nimmt ihren Anfang des Morgens um 8 Uhr, wozu Kaufliebhaber freundlich eingeladen werden.

Eingesehen für die Gantbeamtung:
M. Horner, Stadtrath.

29. Gantanzeige.

In Folge Versilberungsbegehren werden Donnerstag den 22. dieß in der Speisewirthschaft des Herren Wild am Mühlebach dahier 14 Stück Kaufschuldbriefe, sämmtlich auf Bürger der Gemeinde Berg am Irchel auf Versteigerung gebracht und gegen baare Bezahlung den Meistbietern überlassen; ferner eine bereits neue Kommode, ein zweithüriger Kasten und einiges Andere mehr.

Gantanfang Nachmittags 2 Uhr, wozu ergebenst einladet

Riesbach, den 16. Dezember 1842.

der Gemeindammann:
Kienast.

30. Da Melchior Frei von Weiningen von seinen sämmtlichen Kreditoren Belege beigebracht hat, daß sie dessen Verrechtfertigung nicht verlangen, so ist der über ihn verhängt gewesene Auffall vom Bezirksgerichte Zürich wieder aufgehoben worden, seinen bürgerlichen Rechten unbeschadet, was anmit zu allgemeiner Kunde gebracht wird.

Zürich, den 13. Dezember 1842.

Notariats-Kanzlei Weiningen und der Ende Landschreiber Huber.

Vermischte Anzeigen.

31. Der Endsunterzeichnete mit der Liquidation des Besitzstandes von Heinrich Weber, Schlosser und gewesener Weinschenk im Sellnau bei Zürich, beauftragt, ladet sowol Gläubiger als Schuldner des gedachten Weber ein, ihre Forderungen oder Schuldverpflichtungen ihm (dem Unterzeichneten) innert Monatsfrist spezifizirt einzugeben, widrigenfalls Erstere den allfälligen Nachtheil, Letztere aber unangenehme Maßnahmen sich selber zuzuschreiben hätten.

Zürich, den 16. Dezember 1842.

Johannes Fenner,
No. 211, Münstergasse.

Verkündigungen.

Ehen.

Aus der Predigergemeinde.

Herr Friedrich Meier,
Igfr. Henriette Bodmer.

Karl Herman Wilhelm Severin von Schleswig in Dänemark, seßhaft in hier,
Anna Barbara Bader von Regenstorf.

Verstorbene.

Aus den Stadtgemeinden

Herr Hs. Conrad Wirz, seines Alters 89 Jahre, der älteste Bürger.

Herr Conrad Ott, Privat-Dozent der Zürcherischen Hochschule, des Herren Conrad Ott-Usteri, ehl. gel. Herr Sohn.

Herr Alexis Forster, Flachmaler.

Caspar Bölsterli, des Abraham Bölsterli von Außersihl, ehl. gel. Sohn, starb in Genf.

Frau Margaretha Schweizer, des Herren Hauptmann und Stubenverwalter Schweizer sel. ab dem Weggen, ehl. hinterl. Frau Tochter, ihres Alters 81 Jahre.

Igfr. Catharina Schweizer, Herrn alt Capitän Caspar Schweizer von Zürich, ehl. gel. Igfr. Tochter, starb im Riesbach.

Aus der Neumünstergemeinde

Frau Dorothea Unholz, Gerold Boßhard sel. von Hottingen, nachgel. Wittwe, alt 75 J. 8 M. 14 T.

Igfr. Catharina Schweizer, alt Capitän Caspar Schweizer von Zürich, ehl. gel. Igfr. Tochter, alt 48 J. 2 M. 7 T.

Jakob Hottinger, Rud. Hottinger sel. von Hirslanden, ehl. nachgel. Sohn, starb im Spital zu Cava im Königreich Neapel.

Frau Susanna Bertschinger, Johann Huber von Hirslanden, ehl. gel. Hausfrau, alt 58 J. 11 T., starb im Spital.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 16. Christmonat 1842.

Das Mütt Kernen	11 fl. — ß. bis 12 fl. 20 ß.
" " Roggen	7 fl. 10 ß. bis 7 fl. 20 ß.
" " Bohnen	9 fl. — ß. bis 12 fl. — ß.
" " Erbsen	13 fl. — ß. bis 15 fl. — ß.
" " Gersten	7 fl. — ß. bis 9 fl. — ß.
Das Viertel Hafer	16 bis 22 ß.

Uebersicht der wichtigeren amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 16. Dezember.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Bülach, Bezirk, Ausschreibung der Stelle des Bezirksthierarztes. Meldungen bis 28. Dezember beim Gesundheitsrath.

Kriegsrath, Bekanntmachung desselben betreffend die Bestimmungen des §. 281 des Militärgesetzes von 1840.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Bevogtigung nachfolgender Personen:

Escher, Joh. Rudolf, alt Gerwer von Zürich, im Pfrundhause St. Leonhard, Vogt Hr. J. J. Heß, Verwalter daselbst.

Müller, Frau Elisabetha, abgeschiedene Graf von Winterthur, Vogt Hr. Heinrich Koller, älter, Nagler daselbst.

Peter, Rudolf, aus dem Gyrenbad, Gemeinde Turbenthal, Vogt Hr. Heinrich Peter, Badinhaber daselbst.

Weiß, Hs. Conrad, von Straubikon, Gemeinde Brütten, Vogt Hr. Weiß, Schulpfleger von Birch.

Zeller, Frau Maria Elisabetha, geschiedene Sprüngli, von Hottingen, wohnhaft in Unterstraß, Vogt Hr. alt Armenpfleger Suter in Hottingen.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Egli, Herr Johannes, aus dem Hasenacker, Gemeinde Goßau. Aufruf eines Heimathscheines auf denselben. Frist zur Eingabe bis 30. Dezember.

Enge und Leimbach, Einladung zur Gemeindsversammlung auf 20. Dezember.

Guyer, Dorothea, von Fluntern, Kraftloserklärung eines Heimathscheines auf dieselbe.

Schärer, Johannes, Sattler von Außersihl, Kraftloserklärung eines Heimathscheines auf denselben.

Stuber, Kaspar, Müller von Winterthur, Aufruf eines Heimathscheines auf denselben. Frist zur Eingabe bis 29. Dezember.

Zürich, Ausschreibung der Stelle eines Rechenschreibers der Stadt. Meldungen bei dem Herren Stadtpräsident Heß.

Zürich, Ausschreibung der Stelle eines Holzmessers daselbst. Meldungen bei dem Polizeikommissariat.

Konkurs-Publikationen.

Alder, Johannes, im Wolfenriedt, der Gemeinde Egg, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Uster den 18. Jenner 1843. Eingaben bis 10. Jenner 1843 an die Notariatskanzlei Stäfa.

Bachofner, Jakob, Vater, und Hs. Heinrich Bachofner, Sohn, von Madetschweil, Pfr. Rußikon, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Pfäffikon den 18. Jenner 1843. Eingaben bis 14. Jenner 1843 an die Notariatskanzlei Kyburg.

Isler, Jakob, von Freudweil, Pfarre Uster, und

Meyer, Wilhelm, von Watt, wohnhaft im Gfenn, Pfr. Dübendorf, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Uster den 18. Jenner 1843. Eingaben bis 10. Jenner 1843 an die Notariatskanzlei Greifensee.

Schärrer, Johann, Ziegler, von Rheinau, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Andelfingen den 2. Jenner 1843. Eingaben bis 30. Dezember an die Notariatskanzlei Rheinau.

Weiß, Hs Ulrich sel., Heinrich sel. Sohn, von Töß, Verrechtfertigung über dessen Nachlaß vor Bezirksgericht Winterthur den 17. Jenner 1843. Eingaben bis 10. Jenner 1843 an die Notariatskanzlei Kyburg-Winterthur.

Rückrüfe von Konkursen.

Boßhart, Hs. Jakob, Salomons Sohn in der Roßweid, seßhaft in der Langfurri, Gemeinde Sternenberg.

Frei, Melchior, von Weiningen.

Briefaufrüfe und Amortisirungen.

Bachofner, Hs. Jakob, Beck, Jakoben sel. Sohn zu Theilingen, der Pfarre Weißlingen, Kraftloserklärung eines Versicherungsbriefes von 100 fl. auf denselben.

Aufruf folgender Schuldtitel auf:

Kinast, Hans, dem Salzknecht und Burger Zürichs, sodann Franz Kinast ab dem Riesbach, bedrechts unvertheilt Gebrüdern, sammt ihres Bruders Kindern, von 100 Pfd. Frist zur Eingabe bis 5. Juni 1843.

Mühlhaupt, Rudolf, Jakoben sel. Sohn von Wenzikon, von 2600 fl. Frist zur Eingabe bis 2. März 1843.

Vermischte Bekanntmachungen.

Huber, Heinrich, alt Gemeindammann unterm Albis, Langnau, Antritt von dessen Verlassenschaft durch den Intestaterben.

Gesetze und Beschlüsse des Großen Rathes, Verordnungen und Beschlüsse des Regierungsrathes, Obergerichtes u. s. w.

Einladung an die Mitglieder des Großen Rathes.

Revidirte Apothekerordnung.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 102. Donnerstag den 22. Dezember 1842.



Zürcherisches Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Bei Meyer und Zeller auf dem Rathhausplatz sind in Kommission zu haben:

Wahlsprüche
für die
Schuljugend
von
N. Christoffel, V. D. M.
brosch. 2 ß.

Bei Abnahme von bedeutenden Partien werden besondere Vortheile gewährt.

2. Empfehlung.

Außer vielen andern religiösen Schriften von den verschiedensten, möglichst billigen Preisen, erlauben wir uns zu Geschenken auf das h. Weihnachtsfest folgende, theilweise so eben erschienene Verlagswerke höflichst zu empfehlen:

Lange, Dr. J. P., Deutsches Kirchenliederbuch. Ein Beitrag zur Pflege der häuslichen Erbauung. Erste und zweite Lieferung. 8. broch. 2 fl. 36 ß.

Böhringer, Fr., Die Kirche Christi und ihre Zeugen, oder die Kirchengeschichte in Biographien. Erste und zweite Abtheilung. 8. br. 4 fl. 16 ß.

Jede Abtheilung dieses ebenso geistreich geschriebenen als zur religiösen Erbauung dienenden Werkes bildet für sich ein Ganzes und kostet einzeln 2 fl. 8 ß.

Haupt, Dr. Fr., Deutsche Prosa Ein christliches Lebensbild. Höhern Bildungsanstalten so wie dem christlichen Familienkreise gewidmet. 8. broch. 1 fl 18 ß.

Thiele, Hrch., kurze Geschichte der christlichen Kirche für alle Stände. 8. broch. 2 fl

Bilderbuch zu den Geschichten des neuen Testamentes mit kurzen Erklärungen. 8. geb. 2 fl.

Meyer und Zeller,
auf dem Rathhausplatz.

3. Da der Unterzeichnete, nebst seinen selbst verfertigten Waaren von allen Arten Kupfergeschirr, auch irdenes Geschirr hält, bestehend in Pruntruter-, ordinärem Hafner- und weißem Geschirr nebst Kinderspielzeug, so empfiehlt er dasselbe seinen werthen Gönnern zur gefälligen Abnahme; schöne Waare und billige Preise lassen ihn einen zahlreichen Zuspruch hoffen.

J. J. Heß, Kupferschmid,
im Rindermarkt.

4. Gedruckte wollene

Westenzeuge

von 20 bis 28 ß. die Elle
Bei Eduard Stadlin am Weinplatz.

5. Im Laden neben dem Meiershof sind so eben eingetroffen, eine Auswahl l.inen battistene Sacktücher. Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich bestens Waldburger-Schoch.

6. Mehrere junge, gelbe-Kanarienhähne, und ein schöner, jähriger, englischer Hühnerhahn.

7. Recht gutes altes Nußwasser und von den beliebten Basler Haus-Leckerli, bei Frau Müller im Kafé zum Kirschbaum No. 451 an der Marktgaß.

8. Ganz seidene

Foulards.

Halstücher von 24 bis 36 ß.
Schürzen von 36 bis 1 fl. 14 ß.
Bei Eduard Stadlin am Weinplatz.

9. Verschiedene Fenster, theils so gut wie neu, ein bereits neuer Tschako sammt Patrontasche, 1 Blasbalggestell mit Zubehör, 1 neuer Keßlerschlitten, kleinere Weinfäßchen, Landbote und Amtsblatt von den Jahren 1840 und 1841, ein Scheitstock, mehrere Vogelkäfige.

10. Von einer Liquidation herrührende ächte

Rheinweine,

von den feinen bis zu den delikatesten, seltensten Sorten, zu sehr herabgesetzten Preisen, in No. 116 am Münsterhof.

11. Feine und ordinäre Liqueurs, Ratafias, Extrait d'Absinthe de Neuchatel, Jamaika Rhum, Arak de Batavia, Cognak, Punsch-, Bischof- und Limonade-Essenz, feine Malaga-, Muskat-, Collioure-, Veltliner-, Margräfler-, Champagner-, Madeira- und Xeres-Weine, verschiedene Sorten extra gutes Nußwasser, Kümmel-, Bitter-, Kirschen-, und Wachholder-Wasser, Häfendranntwein, deutscher und französischer Weingeist rc. Ferner selbst fabrizierte Chokolade, als: feine, süße, mit und ohne Gewürz, bittere und mit Isländischmoos, Kakao-Kafe und Kakao-Bohnen, Eichel-Kafe; sämmtliche Artikel in beliebigen Quantitäten, empfiehlt Unterzeichneter hauptsächlich auf bevorstehenden Jahreswechsel seinen werthen Gönnern zu Stadt und Land, unter Verdankung des bisanhin geschenkten Zutrauens. Der sich bestens empfehlende C. Bollinger, Destillateur,
am Rindermarkt.

12. Unterzeichneter zeigt einem verehrten Publikum zu Stadt und Land ergebenst an, daß bei ihm auf bevorstehendes Neujahr eine reiche Auswahl der neuesten, selbstverfertigten, wattirten Schlafröcke in verschiedenen Sorten bereit liegen, sowie auch auf jede beliebige Art und Größe Bestellungen angenommen und pünktlich nach Wunsch verfertigt werden, doppelt oder einfach wattirt, wie auch mit Flanelle gefüttert.

Gute Arbeit, schnelle Bedienung und die äußerst billigen Preise lassen ihn auf großen Zuspruch hoffen. Es empfiehlt sich ergebenst

Joh. Guggenbühl,
neben dem Schiff.

13. Anzeige u. Empfehlung.

In schönster Auswahl habe ich wieder erhalten: feine wollene Hosenstoffe in Satin und Nouveauté, feine schwarze, blaue, russischgrüne, braune und olive Tücher, ganz feine Kastor, welche ich zu sehr billigen Preisen erlassen kann, gedruckte wollene Giletstoffe zu 20 bis 28 ß. die Elle. J. J. Sommer.
dem Zeughaus vorüber.

Zu kaufen wird begehrt.

14. Eine Hanfsaamenmühle.

Zum Ausleihen wird angetragen.

15. [10]fl. 3000 à 4 % aufs Neujahr 1843, gegen gefällige, vorstandsfreie Unterpfand.

16. Auf Ostern 1843 zwei schöne Wohngemächer, zehn Minuten von der Stadt.

17.[102] Von Stund an oder auf künftige Ostern ein schönes, sonnenreiches Wohngemach, bestehend in Stube, Nebenzimmer, Zimmer, Kammer, Keller und Winde. Wo? sagt das Berichthaus.

18. Ein Wohngemach auf künftige Ostern, mit schöner Aussicht, bestehend in einer Stube, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Winde und 1 Holzbehälter hinten am Haus, in No. 34 im Seefeld.

19. Von Stund an oder auf Lichtmeß eine sonnenreiche Nebenkammer, No. 287, Steingasse.

20.[85] Ein in der Mitte der Stadt gelegener, geräumiger Keller ohne Fässer, vorzüglich zum Aufbewahren von Baumwolle geeignet.

Zu entlehnen wird begehrt.

21. Eine kleine Haushaltung wünscht von Stund an ein Wohngemach, dasselbe muß enthalten, eine Stube mit Nebenzimmer, eine Kammer, eine Küche, ein Kellerli, ein Holzbehälter; am liebsten in der Nähe der Neumühle.

Nachfragen nach Arbeit.

22. Ein junger Mensch von 22 Jahren, dessen Aeußeres sich selbst empfiehlt, dem man über seinen Charakter und seine bisherige Aufführung befriedigende Zeugnisse geben darf, und der, zwar noch ungeübt, alle wünschbaren Fähigkeiten und guten Willen hat, sich bald zu einem tüchtigen Bedienten zu bilden, sucht auf Lichtmeß oder auch früher eine Anstellung.

Anzeigen von Gefundenem.

23. Den 11. Dezember ist dem Unterzeichneten ein Hund zugelaufen, von Farb weiß und schwarz, mit einem Federnschwanz, und Halsband ohne Zeichen. Gegen Einschreib- und Futtergeld ist derselbe wieder abzuholen.

Felix Heuser, alt Gemeindammann,
in Albisrieden.

Amtliche Anzeigen.

24 Steigerungs-Anzeige.

In Folge eingekommener Nachgebote hat das Wohll. Bezirksgericht Zürich, unter Ratifikationsvorbehalt desselben, über die aus dem Nachlaß des verstorbenen Johs. Großmann sel. im Kämpfhof zu Höngg vorhandenen

2 Kühe, 2 Rinder und 1 Kalb,

eine zweite Versteigerung abzuhalten angeordnet.

Dieselbe wird unter Aufsicht der unterzeichneten Kanzlei und Leitung des E. Gemeindammannamtes Höngg, künftigen Samstag den 24. dieß, Nachmittags 2 Uhr, im Kämpfhof an der Zürichgasse zu Höngg statt haben und Liebhaber zu zahlreichem Besuche derselben aufs freundschaftlichste eingeladen.

Zürich, den 10. Dezember 1842.

Notariatskanzlei Höngg.
Landschreiber Huber.

Vermischte Anzeigen.

25. Anzeige.

Die Hülfsgesellschaft eröffnet mit kommendem Neujahr eine mit der Reformationszeit beginnende Reihe von Darstellungen der gastfreundlichen Aufnahme und der Schicksale merkwürdiger Fremden in Zürich. Das am 2. Januar herauszugebende Neujahrsblatt wird, außer einer einleitenden Uebersicht der dießfälligen ältern Zustände, die kurze Geschichte des in Waldshut geblendeten, nach Zürich geflüchteten Pfarrers Hans Rebmann von Wigoldingen, Erbauers des „Blindenstegs" bei Dättlikon enthalten und von einem anmuthigen Bilde begleitet sein.

Auch die Blinden- und Taubstummenanstalt, sowie die Armen- und die Kleinkinderschule, werden an diesem Tage in demselben Zimmer, wie die Hülfsgesellschaft, dem mittlern Schulzimmer im Brunnenthurm, die ihnen zugedachten Gaben mit dem herzlichsten Danke in Empfang nehmen. Daher bitten wir, auf jeder Gabe genau zu bemerken, ob sie für die Hülfsgesellschaft, oder für eines der genannten Institute, und für welches, bestimmt sei.

Da die Wirksamkeit der Hülfsgesellschaft und ihrer Institute größtentheils von den Einnahmen am Neujahrsstücke abhängt, so darf dem wohlthätigen Publikum wohl nicht ein Mehreres zu unserer Empfehlung gesagt werden.

Das neue Gebäude der Blinden- und Taubstummenanstalt und die Arbeiten der Zöglinge stehen am gleichen Tage denjenigen Personen zu unentgeltlicher Einsicht offen, welche eine Stubenhitze oder ein Neujahrskupfer der Hülfsgesellschaft vorweisen können.

Zürich, den 15. Christmonat 1842.

Das Aktuariat der Hülfsgesellschaft.

26 Der Endsunterzeichnete mit der Liquidation des Besitzstandes von Heinrich Weber, Schlosser und gewesener Weinschenk im Sellnau bei Zürich, beauftragt, ladet sowol Gläubiger als Schuldner des gedachten Weber ein, ihre Forderungen oder Schuldverpflichtungen ihm (dem Unterzeichneten) innert Monatsfrist spezifizirt einzugeben, widrigenfalls Erstere den allfälligen Nachtheil, Letztere aber unangenehme Maßnahmen sich selber zuzuschreiben hätten.

Zürich, den 16. Dezember 1842.

Johannes Fenner,
Nr 211, Münstergasse.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 16. Christmonat 1842.

Das Malter	Kernen	11 fl. — ß.	bis	12 fl. 20 ß.
" "	Roggen	7 fl. 10 ß.	bis	7 fl. 20 ß.
" "	Bohnen	9 fl. — ß.	bis	12 fl. — ß.
" "	Erbsen	13 fl. — ß.	bis	15 fl. — ß.
" "	Gersten	7 fl. — ß.	bis	9 fl. — ß.

Das Viertel Hafer 16 bis 22 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 20. Dezember.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Gemeindsarmenpflegen, Einladung an dieselben, ihre Armenarztkonti bis Ende Jenner 1843 an den Revisor derselben, Hrn. Dr. H. Kaufmann in Zürich einzugeben.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Bachmann, Johannes, von Richterschweil, bevogtigt. Vogt Herr Kirchenvogt Bachmann daselbst.

Suter, Johannes, Schuster ab dem Rohr, Gemeinde Horgen, bevogtigt. Vogt Hr. Gemeindrath Nyf daselbst.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Altenberger, Felix, von Neerach, Aufruf eines Heimathscheines auf denselben. Frist zur Eingabe bis 31. Dezember.

Kraftloserklärung folgender Heimatscheine auf:

Leemann, Johannes, aus dem Feld Meilen,
Leuthold, Benjamin, und
Wydler, Herr Karl, beide von Unterstraß.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Boßhardt, Joh. Jakob, von Neubrunn, Gemeinde Turbenthal, Vorladung in Matrimonialsachen vor Bezirksgericht Winterthur entweder auf 23., oder 30. Dezember, oder auf 6. Jenner 1843.

Konkurs-Publikationen.

Brunner, Hs. Jakob, Zimmermann, von Wappenschweil, Gemeinde Bärentschweil, Verrechtsfertigung vor Bezirksgericht Hinweil den 26. Jenner 1843. Eingaben bis 21. Jenner 1843 an die Notariatskanzlei Grüningen.

Brütsch, Johannes, Martins sel. Sohn, von Dorf, Verrechtsfertigung über ein angefallenes Erbe vor Bezirksgericht Andelfingen den 16 Jenner 1843. Eingaben bis 10. Jenner 1843 an die Notariatskanzlei Andelfingen.

Dünki, Johannes, älter, Heinrichen sel. Sohn, genannt Schmiedhänslis, in Nordas, Verrechtsfertigung vor Bezirksgericht Bülach den 12. Jenner 1843. Eingaben bis 5. Jenner 1843 an die Notariatskanzlei Kyburg-Winterthur.

Güttinger, Susanna, Ehefrau des falliten Handelsmannes Jakob Schaufelberger auf der Brügglen bei Maur, Verrechtsfertigung vor Bezirksgericht Uster den 18. Jenner 1843. Eingaben bis 10. Jenner 1843 an die Notariatskanzlei Greifensee.

Hitz, Susanna, verehelichte Welti, zu Gisenrüti in Wädenschweil, Verrechtsfertigung über deren Verlassenschaft vor Bezirksgericht Horgen den 16. Jenner 1843. Eingaben bis 10. Jenner 1843 an die Notariatskanzlei Wädenschweil

Morf, Heinrich, von Nänikon, Gemeinde Uster, nachher in Oberurdorf, jetzt im Hüttenacker in Stäfa, Verrechtsfertigung vor Bezirksgericht Meilen den 24. Jenner 1843. Eingaben bis 16. Jenner 1843 an die Notariatskanzlei Stäfa.

Schönenberger, Regula geb., Fallit Felix Spörri's Ehefrau, auf Hinterburg, der Gemeinde Bärentschweil, Verrechtsfertigung über deren Nachlaß vor Bezirksgericht Hinweil den 19 Jenner 1843. Eingaben bis 14. Jenner 1843 an die Notariatskanzlei Grüningen.

Wohlgemuth, Heinrich, von Fehraltorf, seßhaft zu Birchweil, Gemeinde Nürenstorf, Verrechtsfertigung über ein demselben gehörendes, in 300 fl. bestehendes Aktivum, und über:

Keller, Felix, in Oberembrach, und desselben Ehefrau, Anna geb. Huber, vor Bezirksgericht Bülach den 12 Jener 1843. Eingaben bis 7. Jenner 1843 an die Notariatskanzlei Kloten.

Rückrufe von Konkursen.

Meyer, Daniel, Schuster, und dessen Ehefrau Verena geb. Spalinger, aus Balingen, Königr. Würtemberg, seßhaft in Feuerthalen.

Aufrufe von Verschollenen.

Huber, Johann Jakob, Heinrichs, von Küßnacht, Aufruf desselben. Frist zur Meldung bis 4. Februar 1843 beim Bezirksgericht Meilen.

Briefaufrufe und Amortisirungen.

Aufruf folgender Schuldtitel auf:

Brünggern, Hanns Ulrich, Jakob und Hans Jakob, Gebrüder, Hannß Jakoben sel. Sohne zu Hegnauw, von 60 fl.

Bühler, Hs. Jakob, älter, Hs. Heinrichen sel. Sohn zu Gutensweil, Pfarre Volketschweil, von 144 ß., und

Meier, Jakob, von Winkel, seßhaft in Dübendorf, von 48 fl. Frist zu Eingaben bei der Kanzlei des Bezirksgerichtes Uster bis 6. März 1843.

Hettlingen, Gemeindgutsverwaltung, Aufruf eines Obligo auf dieselbe. Frist zur Eingabe bei der Kanzlei des Bezirksgerichtes Winterthur bis 11. Jenner 1843.

Kraftloserklärung folgender Schuldtitel auf:

Isler, Heinrich und Hs. Konrad, Gebrüder im Geißfehren, Pfarre Schönenberg, von 100 fl., und

Sautmann, Hs. Heinr., im Rechberg, der Gemeinde Schönenberg, von 400 fl.

Predigerkirche in Zürich, Kraftloserklärung mehrerer Kirchenortsscheine daselbst.

Vermischte Bekanntmachungen.

Brütsch, Johannes, Martins sel. Sohn, von Dorf, Einladung an dessen Kreditoren, einen von dem Kridar abgeschlossenen Leibdings- und Erbausscheidungsvertrag in der Notariatskanzlei Andelfingen einzusehen und sich am Verrechtsfertigungstag darüber zu erklären.

Corodi, Jakob, von Goßau, gewesener Schiffknecht in Horgen, Aufforderung an denselben vom Stadtgerichte Zürich, die letzterm schuldige Buße und Gerichtskosten zu bezahlen. Frist bis 31. Dezember.

Egli, Hs. Heinrich, Ankenmann auf dem Fehrenwaldsberg, Gemeinde Bärentschweil, Ausschlagung von dessen Nachlaß durch die Waisenbehörden und Antritt desselben durch die Wittwe. Frist zu Einsprachen dagegen bis 10. Jenner 1843.

Güttinger, Heinrich, Spengler zu Fehraltorf, Vertagung von dessen Verrechtsfertigung auf 28. Dezember.

Handel, Gabriel, von Hedingen, gewesener Sternenwirth in Enge. Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen über das in der Konkursmassa befindliche Grundeigenthum bis 29. Dezember bei der Notariatskanzlei Enge.

Mütschi, Maria, von Wipkingen, Urtheil des Bezirksgerichts Zürich in Sachen derselben gegen Rudolf Appenzeller, Schreiner von Höngg, betreffend Paternität. Appellationsfrist bis 29 Dezember.

Wohlgemuth, Heinrich, von Fehraltorf, seßhaft in Birchweil, Gemeinde Nürenstorf, Einladung an dessen Kreditoren, einen Auskaufsvertrag über dessen Ansprüche an die väterliche und mütterliche Verlassenschaft in der Notariatskanzlei Kloten bis 29. Dezember einzusehen und ihre Einsprachen dagegen einzugeben.

Gesetze und Beschlüsse des Großen Rathes, Verordnungen und Beschlüsse des Regierungsrathes, Obergerichtes u. s. w.

Revidirte Apothekerordnung (Schluß)

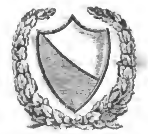
Wahlen und Ernennungen.

Der Regierungsrath hat in seiner Sitzung vom 29. pass. auf die von dem Kriegsrathe mit Weisung vom 24. gl. Mts hinterbrachten Vorschläge gewählt: Zu einem Major der Auszüger-Infanterie: Herrn Hauptmann und Aidemajor Salomon Heidegger aus Zürich; und zu Hauptleuten ernannt bei der Infanterie: Herrn Oberlieutenant Karl Anton Ludwig von Orelli aus Zürich, Adjutant des Kommandanten der Infanterie; bei der Landwehr-Infanterie 1ster Klasse: Herrn Oberlieutenant Hs. Rudolf Schellenberg in Nürenstorf. Ferner wurde in der Sitzung vom 6. d. M. auf den Vorschlag des Gesundheitsrathes zum Kantonsapotheker auf eine neue Amtsdauer ernannt: Herr Joh. Heinrich Escher aus Zürich; und am 10. gl. M. auf den Bericht des Finanzrathes an die erledigte Stelle eines Stempelaufsehers gewählt: Herr Joh. Heinrich Haggenmacher aus Winterthur, bisher Stadtammann daselbst.

Der Kriegsrath hat in seiner Sitzung vom 8. dieß nachfolgende Beförderungen vorgenommen: Es wurde befördert bei dem Scharfschützenkorps: Zum ersten Unterlieutenant der zweite Unterlieutenant Herr Heinrich Honegger von Wollishofen, Adjutant beim Scharfschützenkommando; zu einem Unterarzt bei der Auszüger-Infanterie: Herr Johannes Kunz von Grüningen, in Binzikon.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 103. Montag den 26. Dezember 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus.

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Im Berichthaus ist zu haben:

Wand- und Postkalender
für das Jahr 1843.

Mit Bezeichnung der Rechtsstillstände und berichtigter Uebersicht der in hier ankommenden und abgehenden Posten, Güterschiffe und Güterfuhren, so wie der von Zürich verreisenden Boten.
Das Stück à 3 ß., das Dtzd. à 24 ß.

Zürcherischer Schreibkalender
auf das Jahr 1843.

Enthaltend:
1) Kalender für 1843, in welchem bei jedem Tage des Jahres Raum für hineinzuschreibende Bemerkungen ist.
2) Verzeichniß der in Zürich ankommenden und abgehenden Posten, so wie der beim Kaufhause in Zürich ankommenden und abgehenden Güterfuhren, nach den neuesten Veränderungen.
3) Interessenberechnungen à 5, 1½ u. 4%.
4) Verzeichniß der Rechtsstillstände im Jahre 1843.
5) Verzeichniß der Schuldbetreibungsbeamten des Kantons.
6) Vollständiges Verzeichniß aller Jahrmärkte, welche für den Kanton Zürich von Bedeutung sind.
Das Exemplar auf gutem Schreibpapier 10 ß., auf Postpapier 13 ß.
Ebendaselbst ist in Kommission à 1 ß. zu haben:

Brieftaschenkalender
für 1843,
mit Bezeichnung der Rechtsstillstände.

2. Anzeige.

Frisch angekommen sind:

Neue große Alexandriner Datteln,
desgleichen Smyrner Tafelfeigen, Arancini Canditi, Mandeln mit und ohne Schalen, Piemonteser Haselnüsse, große Smyrner Weinbeeren ohne Stiel und Rosinen in der
Meyerschen Apotheke
auf der großen Hofstadt.

3. Zu verkaufen:

Resten
von Mousseline laine, gedruckten Merinos, Alpagas, Donna-Maria, Crepes-Rachel, und andern Stoffen die besonders billig erlassen werden; ferner:

Westenzeuge
von 20 bis 28 ß. die Elle

Winterthurerzeuge
von 27 und 30 ß. die Elle.
Bei Eduard Stadlin am Weinplatz.

4. Sehr schöne buchene Laden für Schreiner, Hopfen- und Baumstangen, und ein Dreherwerkzeug; alles billig, bei Jb. Schäppi,
Gemeindammann in Erlenbach.

5. Recht guten Straßburger Senf bei Frau Herrliberger unter der Saffran.

6. Ein leichtes, einspänniges Kinderwägeli, ganz solid gebaut, um billigen Preis; man würde auch Wein daran nehmen.

7. Ein solider, nicht gar großer Drehstuhl, mit so gut als neuer Spindel, Hobelbank und etwas Geschirr, in sehr gutem Zustand und billigem Preis.

8. Eine Auswahl glatte, seidene Formhüte, so wie battistene Fischbeinhüte, in ganz billigen Preisen. M. Tanner, Modistin,
hinter dem Lindenhof No. 346.

9. Verschiedene Fenster, 1 Hausglocke, 1 Paar schwarze Hosen für einen Knaben, noch neu, verschiedenes Eisen, das sich für einen Bau eignen würde, zirka 40 Stück kleine Bierkrügli, etwas große und 1 kleines Fäßli.

10. Zwei Ellen breite, recht schöne Perkale, die Elle zu 8 ß., 6/4 breite, recht schöne zu 6 ß., ungebleichte, 2 Ellen breite zu 6½ ß., nebst übrigen Baumwollenzeugen, bei der sich höflich empfehlenden Frau Wittwe Frick hinter der Metzg No. 474.
Ebendaselbst sind immer starke, gesunde Blutegel zu verschiedenen Preisen zu haben.

11. Zu Verkaufen:

Geräucherte Häringe,
holl. Voll-Häringe, Stockfische, Anchois, Sardellen, Morcheln, Trüffeln, ital. Makaroni, Fideli, Sternli, Gerstenfidell, Melonenkerne u. dergl.; ferner:

Chokoladen
in den bekannten Sorten, feinstes Arrow-Root u. s. f., zu haben bei
J. Finsler, im Meiershof.

12. Anzeige u. Empfehlung.

Unterzeichnete machen einem E. Publikum die ergebene Anzeige, daß sie den früher von Herren Roth und Zimmermann bewohnten Laden unter der Großmünsterterrasse bezogen haben, und halten darin ein wohl assortiertes Lager von dem beliebten englischen Leinen-Zwirn, als: gebleicht, roh, schwarz und grau, alle Sorten Patent-, Sewing- und Baumwollenfaden auf Spools und in Strangen, 3 und 6 fachweis, und gefärbt, englisches Baumwollen- und Leinenstrickgarn, meliert, gebleicht und roh abgesottenes, sehr schöne Strickwolle, schwarz, weiß und grau, 4, 5 und 6fach, Hamburger- und Terneau-Brodier-Wolle in allen gangbaren Farben, desgleichen schwarze Floret-, Näh-, Strick- und Kordonet-Seiden in allen Farben für Geldbeutel, darunter einige Sorten pr. Loth à 20 ß.
Ferner eine Partie niedlicher Gegenstände angefangener Arbeit, in Drath und Karton, welche sich zu Neujahrsgeschenken sehr gut eignen.
Zu geneigtem zahlreichen Zuspruch empfehlen sich unter Versicherung billiger Bedienung
Geschwister Stierlin.

Zugleich werden auch alle obig benannten Artikel in der Fadenhandlung an der Strehlgaß gehalten und bestens empfohlen von
Lud. Stierlin.

13. ☞ **Viele Arten Hausgeräthe um billigen Preis, bei dem sich empfehlenden J. Aeberli,**
an der Kuttelgasse No. 304,
beim Rennweg.

14. Pariser-Uehrchen mit Kettelchen für Kinder zu Neujahrsgeschenken, in Schächtelchen zu 5 Bzn. das Stück, im Laden zur alte Wiege im Niederdorf.

15. Recht gute Eiernudeln, 1 großer Glättofen, bei Frau Bühler unten an der großen Hofstadt No. 478.

16. In No. 527 drei Treppen hoch an der Köngengaß im Niederdorf werden zu sehr niedrigen Preisen alle Arten der schönsten und besten Sänger, Kanarienvögel, um damit aufzuräumen, verkauft, nebst Zucht- und andern Käfigen.

17. Eine noch in gutem Stand sich befindende, zweischläfige Bettstatt, sammt einem Laubsack. An gleichem Ort ist auf künftige h. Ostern ein geräumiges Wohngemach an honette Leute zu zu vermiethen.

18. Anzeige.

Bei Unterzeichneter sind immer extra gute Berner- und Basler-Leckerli, das Pfd. zu 22 ß., Hausleckerli zu 22 und 24 ß., sowie andere Arten feine Leckerli zu 26 ß., auch Neujahrgutteli und Tirggeli, so wie immer frisches Backwerk und Konfekt zu haben, wozu sich bestens empfiehlt Wittwe Wirz, geb. Däniker,
in No. 164 in der Neustadt
zum vordern Grundstein.
Am gleichen Ort sind sehr schöne Zimmer mit prächtigster Aussicht, möblirt oder unmöblirt, an honette Herren zu vermiethen.

19. **Zwei Frauenörter No. 420 und 421 in der St. Peterskirche, um den Preis von 40 fl.**

20. Anzeige.

Bei H. Leuthold, Kunsthändler unter dem Rüden, sind stets zu haben:
Transparente, vorzüglich von Zürich und seinen Umgebungen, das neue Zürich, von der Peterskirche aus gezeichnet, 10 Ansichten von den berühmtesten Plätzen Zürichs, schwarz und gemalt, sowie eine bedeutende Anzahl letzterschienener Lithographien-Tuschmanier Blätter und Kupferstiche, Bilderbücher, Bilderbogen, elegantes Briefpapier, weiße und gemalte Holzwaaren, nebst einer bedeutenden Anzahl Zeichnungsmaterialien,
zu deren Abnahme Obiger sich bestens empfiehlt.

21. Da der Unterzeichnete, nebst seinen selbst verfertigten Waaren von allen Arten Kupfergeschirr, auch irdenes Geschirr hält, bestehend in Pruntruter-, ordinärem Hafner- und weißem Geschirr nebst Kinderspielzeug, so empfiehlt er dasselbe seinen werthen Gönnern zur gefälligen Abnahme; schöne Waare und billige Preise lassen ihn einen zahlreichen Zuspruch hoffen.
J. J. Heß, Kupferschmid,
im Rindermarkt.

Zum Ausleihen wird angetragen.

22. [10] fl. 3000 à 4% aufs Neujahr 1843, gegen gefällige, vorstandsfreie Unterpfand.

23. Auf Ostern 1843 zwei schöne Wohngemächer, zehn Minuten von der Stadt.

24. [102] Von Stund an oder auf künftige Ostern ein schönes, sonnenreiches Wohngemach, bestehend in Stube, Nebenzimmer, Zimmer, Kammer, Keller und Winde. Wo? sagt das Berichthaus.

25. Ein Wohngemach auf künftige Ostern, mit schöner Aussicht, bestehend in einer Stube, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Winde und 1 Holzbehälter hinten am Haus, in No. 34 im Seefeld.

26. [85] Ein in der Mitte der Stadt gelegener, geräumiger Keller ohne Fässer, vorzüglich zum Aufbewahren von Baumwolle geeignet.

27. Auf Ostern eine freundliche Wohnung an der neuen Seestraße nahe bei der Stadt, enthaltend Wohnstube, Küche, Kammern, Winde und Keller, um billigen Zins.

28. Zwei Wohngemächer, zu jedem 3 Kammern, 1 Küche, 1 Keller und 1 Holzbehälter.

29. Ein Wohngemach mit 1 Küche, 1 Kammer, 1 Keller und 1 Holzbehälter bei
Joh. Höhn zum Schimmel
in Außersihl.

Zu entlehnen wird begehrt.

30. Eine kleine Haushaltung wünscht von Stund an ein Wohngemach, dasselbe muß enthalten, eine Stube mit Nebenzimmer, eine Kammer, eine Küche, ein Kellerli, ein Holzbehälter; am liebsten in der Nähe der Neumühle.

Nachfragen nach Arbeit.

31. Ein junger Mensch von 22 Jahren, dessen Aeußeres sich selbst empfiehlt, dem man über seinen Charakter und seine bisherige Aufführung befriedigende Zeugnisse geben darf, und der, zwar noch ungeübt, alle wünschbaren Fähigkeiten und guten Willen hat, sich bald zu



einem tüchtigen Bedienten zu bilden, sucht auf Lichtmeß oder auch früher eine Anstellung.

Anzeigen von Gefundenem.

32. Den 11. Dezember ist dem Unterzeichneten ein Hund zugelaufen, von Farb weiß und schwarz, mit einem Federnschwanz, und Halsband ohne Zeichen. Gegen Einschreib- und Futtergeld ist derselbe wieder abzuholen.

Felix Hruster, alt Gemeindammann, in Aldisrieden.

Vermischte Anzeigen.

33.[102] Anzeige

Die Hülfsgesellschaft eröffnet mit kommendem Neujahr eine mit der Reformationszeit beginnende Reihe von Darstellungen der gastfreundlichen Aufnahme und der Schicksale merkwürdiger Fremden in Zürich. Das am 2. Januar herauszugebende Neujahrsblatt wird, außer einer einleitenden Uebersicht der dießfälligen ältern Zustände, die kurze Geschichte des in Waldshut geblendeten, nach Zürich geflüchteten Pfarrers Hans Riedmann von Wigoldingen, Erbauers des „Blindenstegs" bei Dättlikon enthalten und von einem anmuthigen Bilde begleitet sein.

Auch die Blinden- und Taubstummenanstalt, sowie die Armen- und die Kleinkinderschule, werden an diesem Tage in demselben Zimmer, wie die Hülfsgesellschaft, dem mittlern Schulzimmer im Brunnenthurm, die ihnen zugedachten Gaben mit dem herzlichsten Danke in Empfang nehmen. Daher bitten wir, auf jeder Gabe genau zu bemerken, ob sie für die Hülfsgesellschaft, oder für eines der genannten Institute, und für welches, bestimmt sei.

Da die Wirksamkeit der Hülfsgesellschaft und ihrer Institute größtentheils von den Einnahmen am Neujahrestücke abhängt, so darf dem wohlthätigen Publikum wohl nicht ein Mehreres zu unserer Empfehlung gesagt werden.

Das neue Gebäude der Blinden- und Taubstummenanstalt und die Arbeiten der Zöglinge stehen am gleichen Tage denjenigen Personen zu unentgeltlicher Einsicht offen, welche eine Stubenhitze oder ein Neujahrskupfer der Hülfsgesellschaft vorweisen können.

Zürich, den 15. Christmonat 1842.

Das Aktuariat der Hülfsgesellschaft.

34. **Wochenblatt für den Kanton Zürich.**

Unter diesem Titel wird von Neujahr 1843 an im Verlage des Unterzeichneten, statt des bisher herausgegebenen, zunächst für die Stadt Zürich bestimmten „Zürcherischen Wochenblattes", ein Anzeigeblatt erscheinen, dessen Hauptzweck ist, den Bewohnern derjenigen Gegenden des Kantons Zürich, die nicht, wie die Städte Zürich und Winterthur und die beiden Seeufer, besondere Lokalblätter besitzen, die Gelegenheit zu verschaffen, Privatanzeigen jeder Art, als: Anträge zum Verkauf von Grundstücken und Fahrhabe, Ganten, Anzeigen betreffend zu vermiethende Wohnungen, Dienstgesuche u. dergl., welche sie zur Kenntniß ihrer näheren und entfernteren Umgebungen zu bringen wünschen, auf eine möglichst wohlfeile Weise bekannt zu machen. Dieser Zweck dürfte gegenwärtig um so eher erreicht werden, als die neuesten Posteinrichtungen Einsendungen nach Zürich aus allen Theilen des Kantons auf eine schnelle und sichere Art bewerkstelligen lassen.

Ueberdieß wird das Wochenblatt für den Kanton Zürich stets eine vollständige Uebersicht der wichtigern in dem Amtsblatte enthaltenen amtlichen Bekanntmachungen liefern.

Zu diesem Ende erscheint dasselbe wöchentlich zwei Male, Montags und Donnerstags, in groß Quartformat, und zwar, je nach der Menge des Stoffes, jedes Mal 1/4 oder 1/2 Bogen.

Die Vorausbezahlung beträgt 1 fl. für das ganze Jahr, zu welchem Preise entweder bei dem Unterzeichneten selbst, oder auf jedem Postbureau des Kantons abonnirt werden kann. Es werden auch bloß halbjährige Abonnements zu 20 ß. angenommen.

Die Einrückungsgebühren sind zu 2 Rappen für die gedruckte Zeile, mittlere Schrift, oder deren Raum, festgesetzt. Für Anzeigen unter sechs Zeilen werden jedoch immer 3 ß. berechnet. Alle Anzeigen, welche mit den Post- und Botengelegenheiten vom Dienstag und Freitag bei der Expedition des Wochenblattes einlaufen, erscheinen in der nächsten Nummer desselben.

Auf Anfragen betreffend die eingerückten Anzeigen wird sogleich und unentgeltlich Auskunft ertheilt.

Alle Einsendungen und Zuschriften werden dagegen nur frankirt angenommen.

Zürich, im Dezember 1842.

Berichthaus.

35. Endsunterzeichneter macht hiermit ergebenst die Anzeige, daß er das, bisanhin von Rudolf Bölsterli betriebene Fuhr- und Botenwesen nach Zürich, käuflich von ihm übernommen habe, und nun auf seine eigene Rechnung betreiben wird. Seine Auf- und Abladung ist Montag und Donnstag Nachmittag bei Hrn. Wachtmeister Ziegler im goldenen Adler in Winterthur, und Dienstag und Freitag beim Kaufhause in Zürich.

Er empfiehlt sich daher bestens, und wird sich stets angelegen sein lassen, durch pünktliche und gewissenhafte Besorgung der ihm übertragenen Geschäfte das Zutrauen seiner werthen Gönner zu verdienen.

Winterthur, den 22. Dezember 1842.

Rudolf Winkler, Bote von Zell.

36.[96] Anzeige u. Empfehlung.

Indem Unterzeichneter für den bisdahin genossenen Zuspruch verbindlich dankt, macht er hiemit einem E. Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß er die Werkstätte im Schlößli in der Schipfe nun gänzlich verlassen, und nur diejenige in seinem Hause beibehalten, zur Bequemlichkeit aber seiner werthen Gönner ein Depôt (Ablage) bei Herrn Stadel, Kürschner, an der Widdergasse errichtet hat, wo er mit Vergnügen allfällige Aufträge abnehmen, und durch billige, schöne und solide Arbeit das schätzbare Zutrauen zu würdigen wissen wird.

Der sich höflichst empfehlende

Adolf Hüni, Mahler und Lakirer, zum äußern Weinberg in Unterstraß.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 23. Christmonat 1842.

Das Malter	Kernen	10 fl. — ß.	bis	12 fl. — ß.
„ „	Roggen	7 fl. 10 ß.	bis	8 fl. — ß.
„ „	Bohnen	10 fl. — ß.	bis	12 fl. — ß.
„ „	Erbsen	12 fl. — ß.	bis	14 fl. — ß.
„ „	Gersten	6 fl. 30 ß.	bis	9 fl. — ß.
Das Viertel	Haser	13	bis	24 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen im Amtsblatt vom 23. Dezember.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Kriegsrath, Bekanntmachung desselben betreffend die Eröffnung eines theoretischen Lehrkurses für die Artilleriewissenschaft.

Wiesendangen, Ausschreibung der Pfarrstelle daselbst. Meldungen bis 6. Januar bei Hrn. Antistes Füßli.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

Zürich, Bezirksrath, Anzeige an die Bezirksangehörigen, daß in der Kanzlei ein Bericht betreffend das projektirte Schleußensystem bei dem obern Mühlesteg in Zürich, bis 4. Januar 1842 zur Einsicht offen liege.

Konkurs-Publikationen.

Baumann, Heinrich, von Tann, Gemeinde Dürnten, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Hinweil den 26. Januar 1843. Eingaben bis 21. Januar 1843 an die Notariatskanzlei Grüningen.

Handel, J. Jb., von Unter-Raat, seßhaft in Regenstorf, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Regensberg den 1. Februar 1843. Eingaben bis 26. Januar 1843 an die Notariatskanzlei Regenstorf (in Zürich No. 175 kl. Stadt).

Ott, Abraham, Zimmermann, Johannesen sel. Sohn, zu Oberseen, Pfarre Seen, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Winterthur den 24. Januar 1843. Eingaben bis 17. Januar 1843 an die Notariatskanzlei Kyburg-Winterthur.

Waterlaus, Georg, Schneider, Johannesen Sohn, von Berg am Irchel, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Andelfingen den 16. Januar 1843. Eingaben bis 10. Januar 1843 an die Notariatskanzlei Andelfingen.

Rückrüfe von Konkursen.

Noz und Zimmermann, Firma, so wie die Antheilhaber Jean Noz und Heinrich Zimmermann von Zürich.

Briefaufrüfe und Amortisirungen.

Weiß, Herr Melchior, zur schwarzen Mauer dahier, Aufruf zweier zu seinem Gunsten ausgestellten Kirchenortsscheine. Frist zu Eingaben bis 28. Januar 1843 bei der Kanzlei des Bezirksgerichtes Zürich.

Vermischte Bekanntmachungen.

Blattner, Walpurga, Bettmacherin von Preßberg, zuletzt wohnhaft gewesen in Zürich, Aufforderung an dieselbe vom Bezirksgerichte Zürich, eine an sie gestellte Forderung zu entrichten. Frist bis 2. Januar 1843.

Meier, Jakob, Even oder Reistenheiris genannt, von Raat, Kirchgemeinde Stadel, Frist für Zugs- und Ueberschlagserklärungen in dessen Konkurs bis 28. Dezember bei der Notariatskanzlei Neuamt und der Enden.

Regensdorf, Zunftgericht, Aufforderung, Zeugen- und Expertengebühren, welche während der Amtsdauer des alt Zunftgerichtsschreiber Hintermeister gesprochen wurden, bis 12. Januar 1843 bei Hrn. Zunftgerichtspräsident Bader in Affoltern abzuholen.

Gesetze und Beschlüsse des Großen Rathes, Verordnungen und Beschlüsse des Regierungsrathes, Obergerichtes u. s. w.

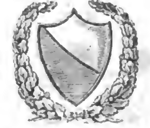
Regierungsrath, Beschluß desselben, betreffend Vertheilung des s. g. Braut- und Bechergeldes.

Wahlen und Ernennungen.

Der Regierungsrath hat in seiner Sitzung vom 17. d. M. die von dem Finanzrathe vorgenommene Wiederbesetzung der durch den Austritt des Herrn Stadtschreiber Gysi erledigten Stelle eines Mitgliedes des Münzdepartements in der Person des Herrn Staatskassier Eduard Hirzel, aus Zürich, bestätigt.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

Nro. 101. Donnerstag den 29. Dezember 1842.

Zürcherisches  Wochenblatt.

Bei J. J. Ulrich im Berichthaus

Zum Verkauf wird angetragen.

1. Anzeige u. Empfehlung.

Unterzeichnete, mit einer neuen Auswahl von Waaren versehen, empfiehlt sich einem E. Publikum in den verschiedensten schwarzen und gefarbten Seidenstoffen, Foulards, Kravatten, Echarpes, Tabliers und kleinen Fichus, so wie in neu empfangenen wollenen und baumwollenen Klavier- und Tischteppichen, wollenen und baumwollenen Möbelstoffen, die sie zu herabgesetzten Preisen erlassen kann.

Wittwe Schmoll,
große Hofstatt, No. 181.

2 Zirka 70 Zentner gut gewittertes Heu, zirka 30 Zentner gutes, weißes Stroh.

3 Zu verkaufen:

Ameiseneier für Waldvögel,

bei Heinrich Wegelin am Oberthor in Dießenhofen

4. Recht gutes altes Nußwasser und von den beliebten Basler Haus-Leckerli, bei Frau Müller im Kafé zum Kirschbaum No. 451 an der Marktgaß.

5. Im Laden zur alten Post

Champagner mousseux

Waadtländer beste Qualität, das Kistchen von 12 Flaschen 9 fl., und die Flasche einzeln 32 ß.

Markgräfler 1753r

ächt, unverfälscht, aus einem Basler Privatkeller, die Flasche 20 ß.; für die leere Flasche 3 ß. zurück, in größern Partieen billiger.

6. Anzeige.

Frisch angekommen sind:

Neue große Alexandriner Datteln,

deßgleichen Smyrner Tafelfeigen, Arancini Canditi, Mandeln mit und ohne Schalen, Piemonteser Haselnüsse, große Smyrner Weinbeeren ohne Stiel und Rosinen in der

Meyerschen Apotheke
auf der großen Hofstadt.

7. Zu verkaufen:

Resten

von Mousseline laine, gedruckten Merinos, Alpagas, Donna-Maria, Crepes-Rachel, und andern Stoffen die besonders billig erlassen werden; ferner:

Westenzeuge

von 20 bis 28 ß. die Elle

Winterthurerzeuge

zu 27 und 30 ß die Elle

Bei Eduard Stadlin am Weinplatz.

8. Sehr schöne buchene Laden für Schreiner, Hopfen- und Baumstangen, und ein Dreherwerkzeug; alles billig, bei Jb. Schäppi,
Gemeindammann in Erlenbach.

9. Rechte guten Straßburger Senf bei Frau Herrliberger unter der Saffran.

10. Ein leichtes, einspänniges Kinderwägeli, ganz solid gebaut, um billigen Preis; man würde auch Wein daran nehmen.

11. Ein solider, nicht gar großer Drehstuhl, mit so gut als neuer Spindel, Hobelbank und etwas Geschirr, in sehr gutem Zustand und billigem Preis.

12 Eine Auswahl glatte, seidene Formhüte, so wie battistene Fischbeinhüte, in ganz billigen Preisen. M. Tanner, Modistin,
hinter dem Lindenhof No 346

13. Verschiedene Fenster, 1 Hausglocke, 1 Paar schwarze Hosen für einen Knaben, noch neu, verschiedenes Eisen, das sich für einen Bau eignen würde, zirka 10 Stück kleine Bierkrügli, etwas große und 1 kleines Fäßli.

14. Anzeige u. Empfehlung.

In schönster Auswahl habe ich wieder erhalten: feine wollene Hosenstoffe in Satin und Nouveauté, feine schwarze, blaue, russischgrüne, braune und olive Tücher, ganz feine Kastor, welche ich zu sehr billigen Preisen erlassen kann, gedruckte wollene Giletstoffe zu 20 bis 28 ß. die Elle. J. J. Sommer.
dem Zeughaus vorüber.

15. Unterzeichneter zeigt einem verehrten Publikum zu Stadt und Land ergebenst an, daß bei ihm auf bevorstehendes Neujahr eine reiche Auswahl der neuesten, selbstverfertigten, wattierten Schlafröcke in verschiedenen Sorten bereit liegen, sowie auch auf jede beliebige Art und Größe Bestellungen angenommen und pünktlich nach Wunsch verfertigt werden, doppelt oder einfach wattirt, wie auch mit Flanelle gefüttert.

Gute Arbeit, schnelle Bedienung und die äußerst billigen Preise lassen ihn auf großen Zuspruch hoffen. Es empfiehlt sich ergebenst

Joh. Guggenbühl,
neben dem Schiff.

16. Verschiedene Fenster, theils so gut wie neu, ein bereits neuer Tschako sammt Patrontasche, 1 Blasbalggestell mit Zubehör, 1 neuer Kesselschlitten, kleinere Weinfäßchen, Landbote und Amtsblatt von den Jahren 1840 und 1841, ein Scheitstock, mehrere Vogelkäfige.

17 Von einer Liquidation herrührende ächte

Rheinweine,

von den feinen bis zu den delikatesten, seltensten Sorten, zu sehr herabgesetzten Preisen, in No 116 am Münsterhof.

Zum Ausleihen wird angetragen.

18.[102] Von Stund an oder auf künftige Ostern ein schönes, sonnenreiches Wohngemach, bestehend in Stube, Nebenzimmer, Zimmer, Kammer, Keller und Winde. Wo? sagt das Berichthaus.

19.[85] Ein in der Mitte der Stadt gelegener, geräumiger Keller ohne Fässer, vorzüglich zum Aufbewahren von Baumwolle geeignet.

Nachfragen nach Arbeitern.

20. Eine ordentliche Florence-Weberin.

21. Ein bewährter Blaufärber, der zugleich versteht Baumwollengarn zu bleichen, findet in Italien Anstellung. Die sich Anmeldenden haben schriftlichen Ausweis über ihre Kenntnisse in beiden Fächern einzureichen an G. H. Fäsi,
am Münsterhof, No. 116.

Nachfragen nach Verlornem.

22. Freitag den 16. Dezember blieben an der Schifflände, nächst dem Hotel belle-vue, fünf Obstkansen stehen. Wer dieselben in Verwahrung genommen oder sonst Auskunft darüber geben kann, ist gebeten, im Berichthause Anzeige zu machen.

Amtliche Anzeigen.

23. Publikation.

Da ungeachtet des allgemeinen Aufrufes aller Urkunden, enthaltend irgend eine Art von Grundversicherungen in den Notariatskreisen Kyburg-Winterthur und Ellikon an der Thur, Kantons Zürich, noch eine größere Anzahl solcher Urkunden, die in den Protokollen nicht als gelöscht erscheinen, bisher noch nicht eingereicht worden sind, so werden nochmals alle und jede Inhaber grundversicherter Forderungen irgend einer Art, welche sich auf eine gegenwärtig noch in Kraft bestehende ältere oder neuere Notariatsurkunde gründen, wohin namentlich alle Schuldbriefe, Bruder- oder Schwester-Ausrichtungsbriefe, Leibdingsversicherungsbriefe gehören, und deren Unterpfande, sämmtlich oder nur zum Theil, in irgend einer der in der Publikation vom 22. Juli a. c. benannten Gemeinden oder Ortschaften liegen, — hiermit aufgefordert, ihre daherige Ansprache unter möglichst genauer und vollständiger Benennung des dermaligen oder wenigstens letzten benannten Schuldners, und unter Beilegung, sei es des Originals oder einer durch einen Notar oder einen Bezirksgerichtsschreiber beglaubigten, wörtlichen, vollständigen und deutlichen Abschrift der betreffenden Schuldurkunde, bis Ende Januar 1843 dem Interimsverwalter dieser Notariatskanzlei, Herrn Bezirksgerichtsschreiber Brunner zu Winterthur, welcher dafür Empfangsbescheinigung ausstellen wird, um so gewisser schriftlich einzugeben, als nach Ablauf dieser Eingabefrist sämmtliche derartige Instrumente, welche nicht gehörig eingegeben und beziehungsweise (nämlich der vermißten) nicht wenigstens angemeldet worden sind, ohne Weiteres als kraftlos erklärt und die förmliche Löschung derselben in den Protokollen verfügt würde.

Mit Rücksicht auf das Besondere der dießfälligen Eingaben wird lediglich auf die oben berührte Publikation vom 22. Juli d. J. verwiesen.

Actum Winterthur, den 22. Dezember 1842.
Im Namen des Bezirksgerichtes Winterthur:
der Präsident
Huggenberger,
der Gerichtsschreiber
Jb. Kronauer.

24. Pachtversteigerung des alten Kaufhauses

Samstags den 7 Januar nächstkünftig wird über die Räumlichkeiten des alten Kaufhauses eine öffentliche Pachtversteigerung auf dem hiesigen Stadthause abgehalten, und zwar:

a) über die daselbst befindliche Wohnung,
b) über sämmtliche Räume und Magazine zu ebener Erde.

Die äußerst vortheilhafte Lage dieses Gebäudes, und die großen und bequemen Räumlichkeiten der Magazine verleihen der Bewerbung derselben einen bedeutenden Werth. Die Pachtversteigerung wird an benanntem Tage und Orte, Nachmittags um 3 Uhr eröffnet, und es sind die Pachtbedingungen mittlerweile auf der Stadtkanzlei einzusehen. Für die Besichtigung der Lokalitäten beliebe man sich an Herrn Stadtseckelmeister Orell, Talacker No 9 zu wenden.

Zürich, den 23. Dezember 1842.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
der Stadtschreiber,
H. Gysi.

25. Ganteige.

Unter Aufsicht und Leitung der E. Gantbeamtung Hottingen läßt Unterzeichneter, Freitag

den 30. d. M., von Vormittag 9 Uhr an, in seinem Hause öffentlich versteigern: 1 Ruhbett, 1 Sekretär, Kommoden, Nachttischli, 1 runder Tisch, zweithürige Kästen, ein- und zweischläfige Bettladen, Wirthstische, Sessel, Betten mit Madratzen, 1 Stockuhr, 1 einthüriges Kästli, 1 Quantum Rauchtaback, nebst verschiedenem anderm mehr.

Hottingen, den 24. Dezember 1842.

Felix Bereuter.

Eingesehen für die Gantbeamtung:
Hoß, Gemeindrathsschreiber.

26. Neuerdings sieht sich unterzeichnete Verwaltung veranlaßt, einem E. Publikum, mit besonderer Beziehung auf das merkantilische, in Erinnerung zu bringen, daß alle und jede außer den hiesigen Kanton bestimmten, so wie die von außerhalb desselben eingehenden Güterwaaren bei dem neuen Kaufhause, nach §. 1 der bestehenden Kaufhausordnung, auf- und abgeladen werden müssen, und daß durchaus kein anderer Ladeort für solche Waaren in hiesiger Stadt geduldet werden kann.

Zürich, den 24. Dezember 1842.

Die Kaufhausverwaltung
J. Boßhardt, Kaufhausdirektor.

Vermischte Anzeigen.

27.[102] Anzeige.

Die Hülfsgesellschaft eröffnet mit kommendem Neujahr eine mit der Reformationszeit beginnende Reihe von Darstellungen der gastfreundlichen Aufnahme und der Schicksale merkwürdiger Fremden in Zürich. Das am 2. Januar herauszugebende Neujahrsblatt wird, außer einer einleitenden Uebersicht der dießfälligen ältern Zustände, die kurze Geschichte des in Waldshut geblendeten, nach Zürich geflüchteten Pfarrers Hans Rebmann von Wigoldingen, Erbauers des „Blindenstegs" bei Dättlikon enthalten und von einem anmuthigen Bilde begleitet sein.

Auch die Blinden- und Taubstummenanstalt, sowie die Armen- und die Kleinkinderschule, werden an diesem Tage in demselben Zimmer, wie die Hülfsgesellschaft, dem mittlern Schulzimmer im Brunnenthurm, die ihnen zugedachten Gaben mit dem herzlichsten Danke in Empfang nehmen. Daher bitten wir, auf jeder Gabe genau zu bemerken, ob sie für die Hülfsgesellschaft, oder für eines der genannten Institute, und für welches, bestimmt sei.

Da die Wirksamkeit der Hülfsgesellschaft und ihrer Institute größtentheils von den Einnahmen am Neujahrsstücke abhängt, so darf dem wohlthätigen Publikum wohl nicht ein Mehreres zu unserer Empfehlung gesagt werden.

Das neue Gebäude der Blinden- und Taubstummenanstalt und die Arbeiten der Zöglinge stehen am gleichen Tage denjenigen Personen zu unentgeltlicher Einsicht offen, welche eine Stubenhitze oder ein Neujahrskupfer der Hülfsgesellschaft vorweisen können.

Zürich, den 15. Christmonat 1842.

Das Aktuariat der Hülfsgesellschaft.

28. **Wochenblatt**

für den Kanton Zürich.

Unter diesem Titel wird von Neujahr 1843 an im Verlage des Unterzeichneten, statt des bisher herausgegebenen, zunächst für die Stadt Zürich bestimmten „Zürcherischen Wochenblattes", ein Anzeigeblatt erscheinen, dessen Hauptzweck ist, den Bewohnern derjenigen Gegenden des Kantons Zürich, die nicht, wie die Städte Zürich und Winterthur und die beiden Seeufer, besondere Lokalblätter besitzen, die Gelegenheit zu verschaffen, Privatanzeigen jeder Art, als: Anträge zum Verkauf von Grundstücken und Fahrhabe, Ganten, Anzeigen betreffend zu vermiethende Wohnungen, Dienstgesuche u. dergl., welche sie zur Kenntniß ihrer näheren und entfernteren Umgebungen zu bringen wünschen, auf eine möglichst wohlfeile Weise bekannt zu machen. Dieser Zweck dürfte gegenwärtig um so eher erreicht werden, als die neuesten Posteinrichtungen Einsendungen nach Zürich aus allen Theilen des Kantons auf eine schnelle und sichere Art bewerkstelligen lassen.

Ueberdieß wird das Wochenblatt für den Kanton Zürich stets eine vollständige Uebersicht der wichtigern in dem Amtsblatte enthaltenen amtlichen Bekanntmachungen liefern.

Zu diesem Ende erscheint dasselbe wöchentlich zwei Male, Montags und Donnerstags, in groß Quartformat, und zwar, je nach der Menge des Stoffes, jedes Mal ¼ oder ½ Bogen.

Die Vorausbezahlung beträgt 1 fl. für das ganze Jahr, zu welchem Preise entweder bei dem Unterzeichneten selbst, oder auf jedem Postbureau des Kantons abonnirt werden kann. Es werden auch bloß halbjährige Abonnements zu 20 ß. angenommen.

Die Einrückungsgebühren sind zu 2 Rappen für die gedruckte Zeile, mittlere Schrift, oder deren Raum, festgesetzt. Für Anzeigen unter sechs Zeilen werden jedoch immer 3 ß. berechnet. Alle Anzeigen, welche mit den Post- und Botengelegenheiten vom Dienstag und Freitag bei der Expedition des Wochenblattes einlaufen, erscheinen in der nächsten Nummer desselben.

Auf Anfragen betreffend die eingerückten Anzeigen wird sogleich und unentgeltlich Auskunft ertheilt.

Alle Einsendungen und Zuschriften werden dagegen nur frankirt angenommen.

Zürich, im Dezember 1842.

Breitkopf.

29. Endsunterzeichneter macht hiermit ergebenst die Anzeige, daß er das, bisanhin von Rudolf Bölsterli betriebene Fuhr- und Botenwesen nach Zürich, käuflich von ihm übernommen habe, und nun auf seine eigene Rechnung betreiben wird. Seine Auf- und Abladung ist Montag und Donnerstag Nachmittag bei Hrn. Wachtmeister Ziegler im goldenen Adler in Winterthur, und Dienstag und Freitag beim Kaufhause in Zürich.

Er empfiehlt sich daher bestens, und wird sich stets angelegen sein lassen, durch pünktliche und gewissenhafte Besorgung der ihm übertragenen Geschäfte das Zutrauen seiner werthen Gönner zu verdienen.

Winterthur, den 22. Dezember 1842.

Rudolf Winkler, Bote von Zell.

Fruchtpreise in Zürich.

Den 23. Christmonat 1842.

Das Malter	Kernen	10 fl. — ß. bis 12 fl. — ß.
„	„	Roggen	7 fl. 10 ß. bis 8 fl. — ß.
„	„	Bohnen	10 fl. — ß. bis 12 fl. — ß.
„	„	Erbsen	12 fl. — ß. bis 14 fl. — ß.
„	„	Gersten	6 fl. 30 ß. bis 9 fl. — ß.

Das Viertel Hafer 13 bis 24 ß.

Uebersicht der wichtigern amtlichen Bekanntmachungen

im Amtsblatt vom 27. Dezember.

Bekanntmachungen von Administrativbehörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Staatskanzlei, Ausschreibung der Stelle eines Kanzlisten in derselben. Meldungen bis 3. Januar 1843.

Bekanntmachungen von Gemeindsbehörden.

Uhlmann, Johanna, Modenäherin von Feuerthalen, Kraftloserklärung eines Heimathscheines auf dieselbe.

Bekanntmachungen von Justizbehörden.

Ediktal-Ladungen.

Huber, Ursula, von Ober-Urdorf, seßhaft gewesen in Hedingen, Vorladung vor zunftgerichtliches Verhöramt im Gasthof zur Krone in Affoltern auf 31. Dezember.

Konkurs-Publikationen.

Bachofner, Johannes, zu Balm, der Pfarre Pfäffikon, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Pfäffikon den 18. Januar 1843. Eingaben bis 12. Januar 1843 an die Notariatskanzlei Pfäffikon.

Frei, Ulrich, Jakoben sel. Sohn, von Huggenberg, politische Gemeinde Hofstetten, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Winterthur den 24. Januar 1843. Eingaben bis 17. Januar 1843 an die Notariatskanzlei Kyburg-Winterthur.

Rebsamen, Rudolf, aus dem Turbenthal, dato seßhaft in Weiach, Verrechtfertigung vor Bezirksgericht Regensberg den 1. Februar 1843. Eingaben bis 26 Januar 1843 an die Notariatskanzlei Neuamt u. d. Enden.

Rückrufe von Konkursen.

Haggenmacher, Jakob, Metzger, und dessen Ehefrau Marina geb. Meyer, zum Platanenbaum in Winterthur.

Vermischte Bekanntmachungen.

Huber, Joseph, gewesener Hausknecht in der Krone in Zürich, und Wildenmuth, Georg, Schreiner, seßhaft gewesen in Oberstraß, Aufforderung an dieselben, dem Präsidenten des Zunftgerichtes Oberstraß-Wipkingen, Hrn. Steiner, von ihrem Aufenthaltsort Kenntniß zu geben. Frist bis 7. Januar 1843.

Kyburg-Winterthur und Ellikon an der Thur, Notariatskreise, Aufruf aller in dieselben gehörenden Urkunden, enthaltend irgend eine Art von Grundversicherungen, welche seit der Publikation vom 22 Juli noch nicht eingegeben worden sind. Frist zur Eingabe bis Ende Januar 1843 an die Notariatskanzlei Kyburg-Winterthur.

Wahlen und Ernennungen.

Der Regierungsrath hat an die erledigte Stelle eines zweiten Staatsschreibers den

Herrn Georg von Wyß, aus Zürich, gewählt.

Druck der Ulrich'schen Buchdruckerei.

